



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału

404

Liczba plików skanów

404

Liczba plików publikacji

407

Sygnatura/numer zespołu

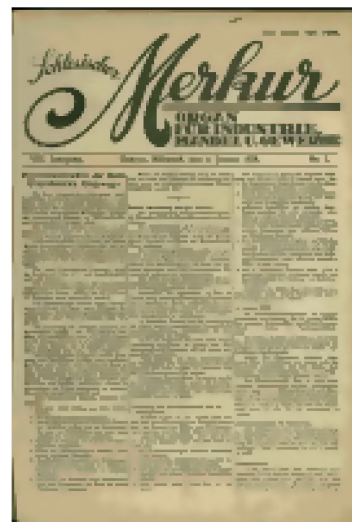
C IV 030157

Data wydania oryginału

1928

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. Januar 1928.

Nr. 1.

Hypothekarkredite der Bank Gospodarstwa Krajowego.

Die Bank Gospodarstwa Krajowego erteilt langfristige Kredite für Realitätenbesitzer in der Form, daß Sie 7 prozentige Obligationen statt Bargeld gibt. Die Darlehen lauten auf Goldzloty und werden auf gemauerte Wohnhäuser, gedeckt mit feuersicherem Material, in Wojwodschafts- und Bezirksstädten geliehen, erteilt.

Die Obligationen werden eventuell von der Bank selbst zu einem in der diesbezüglichen Promesse bekannt gegebenen Kurse rückgekauft.

Die Darlehen werden in der Höhe des halben Wertes des betreffenden Objektes erteilt und geschieht die Schätzung durch die seitens der Bank aufgestellten Schätzleute. Die Hypotheken werden ausnahmslos nur auf den ersten Satzposten gewährt.

Die Bank Gospodarstwa Krajowego erteilt die Kredite auf 12 1/2, 21 1/2 und ausnahmsweise auch auf 36 Jahre.

Die Abzahlungen erfolgen auf Grund eines aufgestellten Amortisationsplanes, in gleich hohen halbjährlichen Raten, welche am 30. Juni und 31. Dezember jedes Jahres fällig werden.

Die Darlehensraten können ohne Verzugszinsen innerhalb 15 Tagen nach Fälligkeit bezahlt werden; die Berechnung von Verzugszinsen erfolgt nach dieser Frist und betragen diese 12% jährlich.

Die Verzinsung der Darlehen inklusive der Amortisation beträgt: bei 12 1/2 jährigem Darlehen 6% halbjährlichen plus 1/4% adm. Abgabe bei 20 jährigen Darlehen 4 1/2% halbjährlich plus 1/4% adm. Abgabe, bei 36 jährigen Darlehen 3 1/2% halbjährlich plus 1/4% adm. Abgaben.

Die ungestempelten Eingaben zwecks Erlangung einer langfristigen Anleihe sind persönlich per Post oder durch eine Filiale der Bank an den Wydział Kredytu Długoterminowego der Bank Gospodarstwa Krajowego in Warszawa zu senden. In der Eingabe ist genau die Höhe und die Dauer des Kredites anzuführen, ebenso ist genauestens der Zweck anzugeben, zu welchem die Anleihe verwendet werden soll.

Dem Gesuche sind folgende Beilagen beizufügen:

1. ein ganz neuer Auszug aus dem Grundbuche,
2. die laufende Versicherungspolizze,
3. Bestätigung der derzeit zu zahlenden Steuern des Gebäudes, vidiert von der Steuerbehörde, resp. bei Steuerfreiheit von dem Amte, welches die Steuerfreiheit gewährte.
4. Genaue Aufstellung der auf den Realitäten lastenden Hypotheken.
5. Kopie der Katastralmappe, bestätigt durch einen beeideten Geometer.
6. Ausführliches Verzeichnis der Wohnungen, Zimmer und Küchen, sowie der Mieter inklusive des von denselben zu zahlenden Mietzinses.
7. Die Pläne der Realitäten sind vorzubereiten und dem Schätzmann der Bank bei seinem Erscheinen vorzuweisen.

Wenn die Anleihe bewilligt wird, so behält sich die Bank den Zeitpunkt der Auszahlung vor, auch wenn die diesbezügliche Promesse bereits ausgefertigt worden ist.

Soziale Versicherung geistiger Arbeiter.

Der Arbeitsminister hat mit Verordnung vom 22. Dezember 1927 die Durchführungsverordnung erlassen.

Der Zakład Ubezpieczeń Pracowników Umysłowych in Królewska Huta wird der Angestellten der Wojwodschaft Schlesien, sowie der Bezirke Będzin, Zawiercie u. Olkusz der Wojewodschaft Kielce umfassen.

Die Versicherungsanstalten werden die geistigen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit versichern und ihnen im Alter eine Pension auszahlen, ebenso die Hinterbliebenen im Sinne des Gesetzes versorgen, wenn der Familienerhalter, der versichert gewesen ist, absterben sollte.

Die bisher erlangten Berechtigungen bei den bisherigen sozialen Versicherungsanstalten bleiben den Versicherungsnehmern erhalten.

Angestellte, die mindestens 14 Tage im Dienste sind, müssen auf besonderen Formularen laut vorgesehenem Muster spätestens bis zum 10. des darauffolgenden Monats gemeldet werden und ist diese Anmeldung vom Arbeitsgeber und Arbeitnehmer zu unterfertigen.

In demselben Termine hat der Arbeitsgeber auf einem zweiten vorgesehenen Formulare alle versicherungspflichtigen Angestellten der Versicherungsanstalt zu melden.

Ist in den folgenden Monaten keine Personaländerung eingetreten, so genügt eine Verständigung unter Berufung auf das bereits eingesendete Verzeichnis.

Ohne Rücksicht auf diese Meldungen hat der Arbeitsgeber jede Veränderung bei den Angestellten und seiner Familie in derselben Frist der Versicherungsanstalt zu melden.

Die sieben verschiedenen Formulare werden die Versicherungsanstalten, sowie die Krankenkassen ausgeben. Es bleibt selbstverständlich den Arbeitsgebern unbenommen, sich selbst solche Formulare drucken zu lassen.

Verordnung des Staatspräsidenten über die Staatsgrenzen.

Dziennik Ustaw Nr. 117 enthält unter Pos. 996 eine neue Verordnung des Staatspräsidenten über die Grenzen des Staates vom 23. Dezember 1927, welche am 23. März 1928 in Kraft tritt.

Laut dieser Verordnung wird mit Arrest bis zu sechs Monaten und mit 3000 Złoty bestraft, der

1. die Grenzmarkierungen verändert, beschädigt oder entfernt,
2. die Vorschriften dieser Verordnung nicht beachtet oder die Verbote nicht einhält,
3. der gegen die Durchführung der in diesem Gesetze enthaltenen amtlichen Maßnahmen handelt,
4. oder mithilft diese Vorschriften zu umgehen.

Mit Arrest bis zu einem Jahr und einer Geldstrafe von 300 bis 10.000 Zł bestraft wird, der

1. die Staatsgrenze überschreitet ohne die hierzu erforderlichen Dokumente zu besitzen,
2. die für die Überschreitung der Staatsgrenzen vorgesehenen Dokumente fälscht, die Amtssiegel und Stampiglien nachmacht,
3. gefälschte Dokumente mit falschen Amtssiegeln versehen für sich verwendet oder diese an andere Personen weitergibt,
4. sich mit authentischen Dokumenten ausweist, welche einer anderen Person gehören, eigene richtige Dokumente einer anderen Person zur Benützung übergibt,
5. den Behörden falsche Angaben und Beweise vorlegt, Umstände verschweigt, auf Grund welcher die Ausreisedokumente nicht ausgestellt werden möchten, Dokumente und Amtssiegel verwendet, wenn selbe auf irreguläre Weise erlangt wurden,
6. die in vorherigen Punkten unter 1 bis 4 genannten Vergehen nochmals begeht und geschäftsmäßig die Fälschung von Dokumenten betreibt.

Ausländer, die gegen diese Vorschriften handeln, können außer obigen Strafen auch durch die Ausweisung bestraft werden.

14. Januar 1928.

Die Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn veranstalten am Samstag, den 14. Januar 1928 in den gesamten Saallokationen des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, eine Faschingsunterhaltung.

Ein rühriges Komitee ist bereits an der Arbeit, um diese Veranstaltung ebenso hervorragend zu gestalten, wie die in den früheren Jahren veranstalteten Kaufleutebälle.

Infolge der allgemeinen schweren Lage wurde diese Veranstaltung von einem Jahr auf das andere verschoben und soll diesmal den gesamten Gesellschaftskreisen eine Faschingsunterhaltung ersten Ranges geboten werden.

Die Einladungskarten sind an circa 2000 Adressen hinausgesendet worden. Nachdem es jedoch möglich ist, daß irgendjemand auch übersehen wurde, wird gebeten, die Einladungen im Büro der Wirtschaftsorganisationen Hotel brauner Hirsch in Cieszyn I. Stock, Tür 8/9 oder telefonisch unter Nr. 115, 33, 156 reklamieren zu wollen.

Zollerleichterungen für Salzboringe.

Der Gültigkeitstermin der Zollerleichterung für Salzboringe, welche im Dziennik Ustaw Nr. 61, Pos. 540 enthalten ist, wird mit Verordnung vom 29. Dezember 1927 bis zum 30. Juni inkl. verlängert. Diese Verordnung trat mit 1. Januar in Kraft.

Stampelstrafen.

In den letzten Tagen sind wiederholt verschiedene Firmen bestraft worden, sie weil Dokumente nicht entsprechend oder gar nicht mit Stempel versehen haben. Wir haben seinerzeit die Verordnung über die Stempelung von Rech-

Vormerkkalender

Januar

1928

31 Tage

5	Donn.	Fakturenstempel mit Text oder Datum überschreiben
6	Freitag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig.
8	Sonntag	Wohnungslisten durch Hausbesitzer abgeben
9	Montag	Mitgliedsbeiträge u. Bezugsgebühren entrichten
10	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
11	Mittw.	Ab 1. Januar neue Postsparkassencheks

nungen, Verträgen, sowie sonstigen Dokumenten verlaubar und sind auch gerne bereit, jederzeit die nötigen Auskünfte zu erteilen. Es ist ratsamer öfters zu fragen, um nicht zu Schaden zu kommen. Unserer Kanzlei stehen alle erforderlichen Behelfe zur Verfügung, außerdem finden sich dortselbst zwei Telefonstationen, so daß jederzeit und auf dem raschesten Wege Auskunft erteilt werden kann. Wir bitten von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ein neuer Holzproduzentenverein in Polen.

Aus Stanislaw (Klempolen) wird uns berichtet, daß sich am 8. d. M. ein Verein der Holzproduzenten der Wojewodschaft Stanislawów unter dem Protektorat der Bank Gospodarstwa Krajowego (Staatl. Landwirtschaftsbank) konstituierte. Der Verein soll die Produzenten mit Geld unterstützen und stellt die Bank Gosp. Kraj. ein Grundkapital von 2 Mill. Zloty zur Verfügung, welche den Mitgliedern dieses Vereines gegen Warenkredit gewährt. Die Mitglieder des Vereines zeichnen 1000 Zł und sind bereits 100 Mitglieder angemeldet. Als erster Vorsitzende wurde Direktor Drzewisko von der Bank Gosp. Kraj. und als zweiter Herr Ing. Bell von der Liebig'schen Forstdirektion gewählt. Im Beratungskomitee sind vertreten die Herren: D. M. Griffl, Leo Kalmus, Jahr Sägewerksbesitzer, Ing. Janosz, Dr. Laskiewicz. Für die Kredite werden 9% Zinsen bezahlt.

Schwere Krise in der polnischen Holzindustrie. Hoffnungen auf eine Besserung durch das deutsch-polnische Holzabkommen.

Die polnische Holzindustrie befindet sich gegenwärtig in einer schweren Krise, die auf mehrere Ursachen zurückgeht. Vor allem fehlt es diesem Industriezweig an Betriebskapital, so daß er nicht in der Lage ist, sich mit Rohmaterial für einen längeren Zeitraum in Zeiten ruhiger Marktkonjunktur zu versehen. Ferner wird von dieser Industrie Klage über unzulängliche Bedingungen geführt, unter denen das Rohmaterial in den staatlichen Wäldern angekauft wird. Nach Auffassung der polnischen Holzindustriellen müßte der Holzverkauf in den staatlichen Wäldern in zwei Terminen erfolgen: im ersten Termin müßte Holz ausschließlich an die inländischen Sägewerke verkauft werden und erst in zweiter Linie käme der Holzhandel in Frage.

Die polnische Holzindustrie verfügt über keine eigenen Holzbestände, die staatl. Wälder bilden für sie die einzige Quelle der Versorgung und daher wird eine gewisse Einschränkung für die ausländischen Holzhändler verlangt, mit denen die polnische Holzindustrie wegen der ungünstigen Bedingungen nicht in der Lage ist zu konkurrieren. Ein wesentlicher Faktor, der bisher die Entwicklung der polnischen Holzindustrie ungünstig beeinflusste, war der Zollkrieg mit Deutschland; man hofft, daß nach Abschluß des Provisoriums diese Industrie mit Volldampf weiterarbeiten können.

Ein bedeutendes Hindernis für die Entwicklung der namentlich in Pommerellen gelegenen Sägewerke ist auch der Umstand, daß sich diese Sägewerke hauptsächlich in Ortschaften befinden, die sehr weit von den wichtigsten Holzreservoirs, d. h. von den Wäldern im Osten entfernt sind, so daß viele Industrielle die Absicht haben, ihre Betriebe mehr in das Holzzentrum zu verlegen, wovon man sich eine bessere Beschäftigung der Sägewerke erhofft.

Von der Handelskammer.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sie ein Verzeichnis der Firmen in Deutschland besitzt, welche im Monate November zahlungsunfähig geworden sind oder die Geschäftsaufsicht angemeldet haben. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Die Firma H. Janiszewski in Santiago de Chile, Calle Central-Nr. 23 hat die Handelskammer verständigt, daß sie eine Vermittlerstelle für Export und Import eingerichtet hat.

Einfuhrkontingent für Deutschland.

Seitens des Handelsministeriums wurden folgende Einfuhrkontingente für Waren aus Deutschland festgesetzt:

Röhrchen aus Glas, chemische Gerätschaften, auch Erzeugnisse aus Glasröhrchen, ausgenommen Glasballons für Glühbirnen, Porzellanerzeugnisse für Laboratoriumsbedarf, Holzleisten, Nadeln für Trikotagen und Strumpfwaren, Uhrenmechanismen, Teile derselben, jedoch nicht für Taschenuhren, Turmuhren, Uhren mit Ausnahme kleiner, Zifferblätter für Wanduhren, Anhänger für Perlen, Wagenbogen für Wanduhren, Uhrenteile, Personenautomobile, Puppenköpfe und Fahrräder.

Einfuhrgesuche können schon eingereicht werden und sind Fakturen beizulegen.

Ausfuhrzoll.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handels- und Ackerbauminister den Ausfuhrzoll von Knochen roh, gemahlen und nicht gemahlen der Ausfuhrzollposition 225 auf 7 Zł per 100 kg festgesetzt. Sendungen, welche vor Verladung und zwar vor dem 29. Dezember verladen worden sind und nach dem Auslande gehen, können innerhalb 20 Tagen noch wie bisher abgefertigt werden.

Ebenso wurde der Ausfuhrzoll unter denselben Bedingungen für Zuckerrübe der Ausfuhrzollposition 220 auf 2 Zł per 100 kg festgesetzt.

Weizen- und Weizenmehleinfuhrverbot.

Der Ministerrat hat mit Verordnung vom 21. Dezember das Einfuhrverbot für Weizen und Weizenmehl bis zum 29. Februar 1928 verlängert. Der Finanzminister kann im Einvernehmen mit dem Handelsminister in gewissen Fällen die Einfuhr ausnahmsweise gestatten.

Steuerzahlungen durch die Postsparkassen.

Die Postsparkasse macht darauf aufmerksam, daß Checkkontoinhaber außer dem Überweisungsscheck noch einen für Steuerkassen bestimmten grünen Erlagschein an die Postsparkasse senden müssen, wenn sie die Überweisung von Beträgen an die Steuerkassen wünschen.

Empfehlung.

Ein Kaufmann, Mitglied des Kaufleuteverbandes, verständigt diesen, daß er in einem längere Zeit geführten Prozesse, der zu seinen Gunsten entschieden wurde, über Anraten einer Firma in Wien von einem Advokaten in Lwów in äußerst kouranter Weise vertreten wurde, weshalb er im Interesse der soliden Kaufmannschaft den Genannten, dessen Adresse im Organisationsbüro eingesehen werden kann, bestens empfehlen kann.

Offener Posten.

Eine Industriefirma in Cieszyn sucht einen der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtigen Buchhalter, sowie einen tüchtigen Magazineur, zum sofortigen Eintritt. Interessenten senden ihre Adresse an die Administration dieses Blattes.

Warum?

Mit 1. Jänner hat die Postsparkasse die alten Checkbüchlein außer Verkehr gesetzt und andere eingeführt. Wenn man die früheren Formulare

mit den jetzigen vergleicht, fragt man sich mit vollem Recht warum diese Änderung vorgenommen wurde. Das eine Formular ist für Auszahlungs- und Überweisungsschecks, während das andere nur für Beträge bestimmt ist, die bei der Kassa behoben werden.

Das neue Formular für Überweisungs- und Postanweisungsschecks ist wahrscheinlich mißlungen, zumal die kleinen Abschnitte abwechselnd einmal dem Aussteller des Checks, das andere Mal wieder dem Empfänger der Überweisungen zugestellt werden. Handelt es sich um einen Postanweisungsscheck, so erhält der Empfänger des Geldes den Abschnitt, der für den Kontoinhaber bestimmt ist. Da scheint seitens der Postsparkasse etwas übersehen worden zu sein.

Weiters ist es sehr schade, daß man die alten Formulare nicht aufbrauchen durfte. Vor Neujahr sandten fast alle Kontoinhaber die Checkbüchlein mit mehr als 25 Blatt zum Umtausch; die Postsparkasse war aber nicht in der Lage den Umtausch rasch durchzuführen, so daß die Kontoinhaber tagelang weder Überweisungen noch Auszahlungen vornehmen konnten.

Die Checkformulare sind nun wiederholt geändert worden und hoffen wir, daß sie endgültig in der jetzigen Form bleiben werden.

Für das erste Quartal 1928 beträgt die Bezugsgebühr

Zł 9.—

bei Begleich bis zum 15. I. sonst Zł 9.50.

Das ist praktisch.

Der Gabelöffel vereinigt die Vorzüge einer Gabel und eines Löffels in sich und ist besonders zum Nudeln- bzw. Makkaroniessen geeignet.

Ein Obst- und Gemüsemesser, das seine Vorzüge mit dem eines Küchenmessers vereinigt. Bei dem Salz- und Pfefferstreuer aus Holz genügt die Bedienung mit nur einer Hand durch drücken auf einen Knopf. Kein Verstopfen, da auch zusammengebautes, feuchtes und grobes Salz durch den Mahlkörper gemahlen und herausbefördert wird.

Die Lampen mit Reißvergasungsschalen sind dienlich zur Raumkultur, Inhalation, Parfümierung und Luftverbesserung.

Bei dem Springmesser in Pistolenform ist die Handhabung wie bei einer Pistole. Beim Öffnen wird der Hebel angezogen und das Messer springt auf. Beim Schließen wird der Hebel ebenfalls angezogen, die Klinge mit der Hand zuge-drückt, dann der Hebel losgelassen, wodurch das Schließen erfolgt.

Mit dem Elektro-Bügelapparat kann auch die komplizierteste Wäsche ohne Leitungsschnur völlig unbehindert gebügelt werden. Es besteht keinerlei Kurzschlußgefahr und es gibt keine Reparaturen.

Der neue Spiel- und Gesellschaftstisch fördert Unterhaltung und Geselligkeit. Durch eine im Innern des Tisches eingebaute Mechanik läßt sich durch Links- oder Rechtsdrehung der seitlich angebrachten Handhabe sofort und in einfacher Weise jedes gewünschte Spiel, wie Schach, Dame, Mühle, Halma, Mensch ärgere Dich nicht, usw. auf die Tischplatte, unverletzbar unter einer Glasscheibe liegend bringen.

Die neue Auto- und Bootgarnitur mit Tisch und Sesseln, bei Autotouren, Ausflügen, Picknicks, für Jagdhütten, Alpenhütten usw. für schmale Balkons, Zeltlager, Laubenkolonien u. a. m. fast unentbehrlich.

Von der Eisenbahndirektion Kraków.

Im Bezirke der D. K. P. Wilno wurde der allgemeine Eisenbahnverkehr auf der Strecke Skrzydlew-Lubacz aufgenommen. Dagegen wurde der Verkehr auf der schmalspurigen Strecke Dukrzy-Druja eingestellt.

Die rumänische Eisenbahnverwaltung hat den allgemeinen Zugverkehr auf der Linie Ester Mejdla Bezergio aufgenommen.

Infolge zu langsamer Entladung hat die Eisenbahndirektion Warszawa das Wagenstandgeld auf die fünffache Höhe hinaufgesetzt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Wenn der Vorstand diese Pflicht nicht ordnungsmäßig erfüllt, sowie im Falle der auf Grund des Art. 96 angeordneten Auflösung der Körperschaft führt die Liquidation die Aufsichtsbehörde oder eine von ihr abgeordnete Person durch.

Die Wojewodschaftsgewerbebehörde kann im Falle einer angeordneten Auflösung der Körperschaft den bei der Körperschaft bestehenden Hilfskassen das Recht einer juristischen Person als selbstständige Verbindungen verleihen; in solchem Falle werden diesen Kassen ihre bisherigen Mittel belassen.

Art. 98. Das Vermögen der aufgelösten Körperschaft muß in erster Linie zur Befriedigung der Verpflichtungen der Körperschaft verwendet werden.

Das übrige reine Vermögen ist für allgemeine Zwecke, die den Interessen des Gewerbes entsprechen, gemäß den Bestimmungen der Satzungen oder dem Beschluß der Versammlung — dagegen in Ermangelung solcher Bestimmungen oder eines Beschlusses — der Gemeinde des Sitzes der Körperschaft zu überweisen.

Die Gemeinde soll das überwiesene Vermögen in einer den Interessen des Gewerbes am meisten entsprechenden Weise verwenden. Der Plan zur Verwendung dieses Vermögens unterliegt der Bestätigung durch die Wojewodschaftsgewerbebehörde, die vor der Fassung einer Entscheidung das Gutachten der Handels- und Gewerbekammer — und sofern es sich um das Vermögen einer Handwerkskörperschaft (Innung) handelt — der Handwerkskammer einzuholen hat.

Art. 99. Die am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehenden Körperschaften (Gewerbevereine), die auf Grund der Bestimmungen der Gewerbebesetze gegründet sind, sollen in sechs Monaten neue Satzungen beschließen, die den Vorschriften dieser Verordnung entsprechen, und zur Bestätigung vorlegen.

Die Wojewodschaftsgewerbebehörde kann in wichtigen Fällen die in Abs. 1 bezeichnete Frist um weitere 6 Monate verlängern.

Legt die Körperschaft in diesem Zeitraum keine neuen mit den Vorschriften dieser Verordnung übereinstimmenden Satzungen vor oder löst sie sich nicht freiwillig auf, ordnet die zuständige Wojewodschaftsgewerbebehörde die Auflösung der Körperschaft an.

2. Körperschaftsverbände.

Art. 100. Die Körperschaften können sich in Verbände zusammenschließen. Den Beitritt zum Verbande beschließt die Versammlung der Körperschaft.

Aufgabe des Körperschaftsverbandes ist, den zum Verband gehörenden Körperschaften und den Handwerkskammern die Ausführung ihrer gesetzlichen Aufgaben zu erleichtern und an die Behörden mit Anträgen über die allgemeinen Interessen des Gewerbes, welches von den Satzungen des Verbandes erfaßt ist, heranzutreten.

Der Verband ist verpflichtet, auf Verlangen der für den Bezirk des Verbandes zuständigen Gewerbebehörden sich über Angelegenheiten der Arten des Gewerbes, die nach den Satzungen dem Verbande angehören, zu äußern.

Der Verband kann eine Auskunftserteilung über freie Stellen und Unternehmungen von Mitgliedern derjenigen Körperschaften einrichten, die zum Verbande gehören, er kann materiell Einrichtungen unterstützen, die zur berufsmäßigen Ausbildung der Mitglieder der Verbandskörperschaften und der in ihnen beschäftigten Arbeiter dienen, er kann Berufsversammlungen der Mitglieder der Körperschaften, die zum Verbande gehören, einberufen, sowie eine Unterstützungskasse für die Mitglieder der Verbandskörperschaften und Arbeiter gründen.

Art. 101. Der Verband ist eine juristische Person; er kann bewegliches und unbewegliches Vermögen erwerben, Verträge schließen, Verpflichtungen eingehen, klagen und verklagt werden.

Der Verband haftet für seine Verpflichtungen nur mit dem eigenen Vermögen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im Oktober-November 1927.

Die Entwicklung des ungarischen Wirtschaftslebens zeigt im Berichtszeitpunkt einen ruhigen Fortschritt. Die Indexzahl der Großhandelspreise ist von 134 auf 133, also um 0,7% gesunken.

Dieser Rückgang wurde durch die weitere Abnahme des Indexes der Nahrungsmittel und landwirtschaftlichen Produkte verursacht. Dieser Index ging seit Ende August bis Ende September von 125 auf 123 zurück. Von den Getreidesorten kann bei Weizen, Gerste und Mais ein Preisrückgang festgestellt werden, doch ist derselbe nicht von Bedeutung. Der Preis von Nullermehl blieb unverändert, bei den dunkleren Mehlsorten ist eine Preisverminderung von 1 Heller zu verzeichnen. Eine bedeutendere Preisabnahme sehen wir aber bei Erdäpfeln u. Butter, sowie bei einzelnen Kolonialwaren. Die Indexzahl der Nahrungsmittel und landwirtschaftlichen Produkte zeigt seit Mai 1927, als es in diesem Jahre den Maximalpunkt erreichte (130) einen steten Rückgang, so daß der Index in September schon um 5,4% niedriger war als der in Mai; im Oktober erfolgte eine neuerliche Steigerung, als es wieder das Niveau von 1. August 1. J. (125) erreichte.

87,2, während Ende August diese Verhältnißzahl 87,7% ausgemacht hat.

Die Indexzahl der Lebensmittelunternehmer erhöhte sich im September: diese Erhöhung steht mit der Teuerung der textilindustriellen Fertigwaren und Schuhe, sowie der Kohle und des Holzes im Zusammenhang. Die Kosten der Ernährung blieben nämlich unverändert, ebenso die Miete, während die Erhöhung der Kosten der Bekleidung und Heizung die Steigerung des Indexes verursacht haben. Die Erhöhung des Lebensunterhaltsindexes betrug 0,8%, und stieg von 112 auf 112,9. Mit Außerachtlassung der Miete erhöhte sich der Index in größerem Maße, u. zw. von 125,2 auf 126,4. Im Laufe des Monats Oktober blieb die Indexzahl der Lebensunterhaltskosten beinahe unverändert. Der Index der Kosten (einschließlich Miete) erhöhte sich auf 113,1, ohne Miete auf 126,7.

Die seit Monaten anhaltende erfreuliche Verminderung der Insolvenzen zeigt im September einigen Rückfall. Im Laufe des Monats wurden im Vergleich zu August 1927, um 11 mehr zusammen 60 neue Insolvenzen angemeldet.

Im Oktober stieg diese Zahl auf 83.

Messe Leipzig.

Wie das Auswärtige Amt mitteilt, haben die deutschen Auslandsbehörden Anweisung erhalten, für die ausländischen Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 den Messesichtvermerk kostenlos auszustellen, sofern seine Besorgung durch Vermittlung der Ehrenamtlichen Vertreter oder Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts erfolgt.

Wie die Pariser Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts mitteilt, wird die französische Regierung sich offiziell an der Leipziger Frühjahrsmesse beteiligen. Vorsitzender des Organisationskomitees für die Beteiligung ist der Präsident der Lyoner Messe, Herr Fougère.

Der Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten, Berlin (VDMA), hat erstmalig zur Großen Leipziger Technischen Messe und Bau-messe, Frühjahr 1928, vom 4.—14. März, drei große Hallen, nämlich die Hallen 6, 8 und 21, vorläufig auf drei Jahre, in eigene Regie übernommen. Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder können in den Hallen Aufnahme finden, auch ausländischen Firmen ist die Beteiligung möglich. Der Verein strebt eine starke Konzentrierung der Messefähigen deutschen Maschinenindustrie und eine eindrucksvollere Gruppierung der ausgestellten Maschinen und Apparate in den einzelnen Hallen an und setzt sich für den weiteren Ausbau der Messe in Bezug auf solche Fachzweige ein, für die sich die Leipziger Messe besonders eignet.

1928 Januar 31 Tage

14.

Faschingsunterhaltung der Kaufleute,
Industriellen und Gewerbetreibenden
im Hotel brauner Hirsch, Cieszyn.


Die Indexzahl der Industriestoffe und -produkte blieb im Laufe von September unverändert 141.

Der industrielle Index zeigt, gegenüber dem vorerwähnten, in den letzten Monaten eine steigende Tendenz und auch im September stellten sich bei den einzelnen Gruppen der hiezu gehörenden Waren Preiserhöhungen ein, deren Wirkung aber andererseits durch den Preisrückgang anderer Artikel wiederum paralysiert wurden.

Die charakteristischste Eigentümlichkeit der Ausgestaltung des industriellen Indexes im Laufe des Jahres 1927 war die Teuerung der textilindustriellen Rohstoffe. Im September trat aber bei dieser Warengruppe eine gewisse Beruhigung ein, indem die Preise der pflanzlichen Textilstoffe keine weitere Steigerung aufwiesen, ja es zeigte sich bei Baumwolle eine minimale Abnahme.

Der Preis der Schafwolle erhöhte sich aber wieder. Dagegen erreichte die Teuerung der textilindustriellen Fertigwaren im September bedeutendere Dimensionen; die Wirkung der höheren Preise der Rohstoffe wird jetzt in gesteigertem Maße fühlbar. Von den übrigen, in die industrielle Hauptgruppe gehörenden Waren, trat bei Blei und Zink, sowie bei Leder eine Preisabnahme ein, dagegen erhöhte sich der Preis der ausländischen Kohle. Im Oktober änderte auch dieser Index seine bisherige Tendenz, indem ein Rückgang von 141 auf 139 zu verzeichnen ist.

Der landwirtschaftliche Index betrug, in Prozenten des Industrieindex ausgedrückt



4

18 PS

Kleinauto

Widersteht den schlechtesten Wegen und ist bedeutend dauerhafter als jedes andere.

Repräsentant:
Robert Berger, Cieszyn
Telefon 115, 33, 56.

Redaktion und Administration Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, Tür 8—9, Telefon von 8—12 und 14—18 Nr. 115, 33 sonst 156. Inseratenpreise: 1 Feld 4 × 8 Zl 4.—, bei 5 maliger Einschaltung 10%, bei 10 mal 15%, bei 20 mal 20% Rabatt. Adressentafel zwei Zeilen Zl 6.— 1/4 jährlich. Bezugsgebühr 1/4 jährlich Zl 8.— bei prompter Zahlung, sonst Zloty 8,50.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerel-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4 — Teppiche, Möbelstoffe.

Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte

Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radlotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radlotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitung:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestlozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Gegründet 1882.

Gegründet 1882.

Lebensversicherungs-Gesellschaft**PHÖNIX in WIEN**

Versicherungsbestand: 200 Mill. Dollar. Garantiemittel: rund 25 Mill. Dollar.

Der „PHÖNIX“ arbeitet international und hat in allen Staaten seine Kautionen und Prämienreserven
in den betreffenden Originalwährungen voll bedeckt.

Tätigkeitsbereich:

Aegypten	Griechenland	Palästina
Belgien	Holland	Polen
Bulgarien	Italien	Rumänien
Czechoslowakei	Jugoslawien	Spanien
Deutschland	Oesterreich	Türkei
Frankreich		Ungarn

Filial-Direktionen in den einzelnen Staatsgebieten,

92 eigene Filialen und Exposituren.

Vertretungen in jedem grösseren Ort.

Empfiehlt Lebensversicherungen in allen Kombinationen zu konkurrenzlosen Bedingungen.

Kostenlose Informationen und Berechnungen durch die

Filial-Direktion in Cieszyn, — Filiale in Bielsko, Kolejowa 2

sowie durch jeden Vertreter der Anstalt.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. Januar 1928.

Nr. 2

Die Umsatzsteuerfaktierung für das Jahr 1927.

Nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres ist bis zum 15. Februar den Behörden eine schriftliche Erklärung über den Umsatz nach bestimmtem Muster abzugeben, und zwar besonders:

1. bezüglich einer jeden besonderen Anstalt bzw. Handelsunternehmens, welches zur ersten oder zweiten Kategorie der Handelsunternehmen gerechnet wird;

2. bezüglich einer jeden besonderen Anstalt bzw. Industrieunternehmens, welches zu einer der ersten fünf Kategorien der Industrieunternehmen gerechnet wird;

3. bezüglich jedes gewerblichen Berufes, welcher zu den Kategorien I. und II. a und b der gewerblichen Berufe gerechnet wird;

4. bezüglich einer jeden selbständigen freien Berufstätigkeit.

Die Handels- und Industrieunternehmen, die zu niedrigeren Kategorien gehören, als die in Absatz 1 u. 2 genannten können auch Umsatzdeklarationen abgeben und genießen in diesem Falle die Berechtigung, wie die zur Faktierung gezwungenen Steuerzahler.

Im Nachstehenden bringen wir die Übersetzung der Formulare für die Umsatzsteuerfaktierung:

An das

Finanzamt für Steuern und Gebühren

in

Umsatzerklärung

für Handelsunternehmen, Gewerbebeschäftigten und selbständige freie Berufsbeschäftigten zum Berechnen der staatlichen Umsatzsteuer vom Umsatze für das Jahr 1927...

1. Vor- und Zuname, Name des Unternehmens resp. der Person, die die Gewerbebeschäftigung oder die selbständige freie Berufsbeschäftigung ausübt, oder Name resp. Firma des Unternehmers. Wird das Unternehmen von einigen Gesellschaftern betrieben, so ist der Vorname und Name eines jeden von ihnen anzuführen.
2. Wohnsitz (genaue Adresse) des Unternehmers (eines jeden Gesellschafters) resp. der Direktionssitz des berichterstattenden Unternehmens.
3. Art der Anstalt, des Unternehmens resp. der Beschäftigung.
4. Ort der Tätigkeit des Unternehmens oder des Berufes (Ort, Straße und Hausnummer).
5. Zahl und nähere Bestimmung der besonderen Lager. Welchem Zweck dienen sie und wo sind sie gelegen.
6. Werden Handelsbücher geführt?
7. Ist der Zahler zwecks Ausweisung der angegebenen Summen des Umsatzes bereit die Handelsbücher, Dokumente und Rechnungen vorzulegen?

8. Der im verflossenen Jahre erzielte Umsatz wird auf der zweiten Seite angegeben. Die Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie sowie die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie, welche ordnungsmäßige Bücher führen, sowie öffentliche Rechnungsleger, haben den Umsatz für jeden Monat besonders anzugeben.

Seite II.

1. Totalbetrag des im verflossenen Jahre erzielten Umsatzes.
2. Summa des Umsatzes der im Detail- u. Kleinverkauf von Nahrungsmitteln ersten Bedarfs, die im Gesetze speziell genannt sind, erzielt wurde.
3. Summa des Umsatzes der im Großverkauf der Artikel des ersten Bedarfs, sowie der zur Entwicklung der inländischen Landwirtschaft und Industrie unentbehrlichen Artikel die im Ausweis der Artikel des ersten Bedarfs aufgezählt sind, erzielt wurde.
4. Summe des Umsatzes der im Großverkauf von Waren, für welche der Steuersatz auf 1% ermäßigt wurde, erreicht worden ist.
5. Hat das Unternehmen im vergangenen Jahre Halb- und Fertigfabrikate exportiert, so wird dieser Umsatz besonders im Annex nach bestimmtem Muster ausgewiesen.

Ebenso wird im Annex nach bestimmtem Muster ausgewiesen an welche Anstalten, die in eigener Leitung und auf eigene Rechnung unterhalten werden, die eigenen Waren gänzlich oder teilweise überwiesen wurden und der Engrospreis des Wertes dieser Ware angegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Das polnische Gesetz betreffend Wechselverjährungen.

Wie bereits kurz gemeldet ist im Dziennik Ustaw Nr. 114 die ab 1. Januar 1928 gültige Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. v. M. über Wechselforderungen veröffentlicht worden. Dieselbe betrifft in erster Linie solche Wechselforderungen, die entstanden und zahlbar waren vor dem 1. I. 1925, sie nimmt aber keinen Bezug auf solche Wechselverpflichtungen, die vor dem 30. Juli 1914 fällig waren. Diese Verord. hat also mit dem Wechselmatorium nichts Gemeinsames. Die erstgenannten Forderungen verjähren am 30. Juni 1928, wogegen solche, die vor dem 1. Januar 1925 ausgestellt und nach diesem Datum zahlbar waren, erst nach 3 Jahren, jedenfalls aber nicht vor dem 30. Juni 1928, der Verjährung unterliegen; diese Bestimmung umfaßt sowohl Aussteller, wie Giranten.

Art. 3 der genannten Verordnung bestimmt, daß der Verjährungstermin solcher Wechsel, die sich auf dem Territorium des bolschewistischen Rußlands befinden, bis zur besonderen Regelung dieser Frage im Verordnungswege, verlängert wird. Die Einführung dieser Klausel läßt voraussehen, daß das Wechselmatorium nicht mehr verlängert werden wird, wovon die Besitzer von

Vorkriegswechseln ganz besonders Kenntnis nehmen sollten. Dies geht auch aus dem Projekt zur letzten Verordnung betreffs Wechselmatorium hervor. (Dzien. U. Nr. 58 v. 30. Juni 1927.)

Ferner bestimmt Art. 6., daß die rechtmäßigen Besitzer von Wechseln, die solche vor dem 7. November 1917 erhalten hatten berechtigt sind, Wechselforderungen, die nach diesem Datum fällig wurden und auf dem Territorium des bolschewistischen Rußlands zahlbar sind, auch ohne Protest — von den in Polen wohnhaften Giranten — gerichtlich einzutreiben, wobei die Klage spätestens bis zum 30. Juni 1928 im Gericht eingereicht werden muß.

Zur Zollvalorisierung.

Immer brennender wird die Frage, welchen Standpunkt die Regierung hinsichtlich der Valorisierung der gegenwärtig noch immer in Papierzloty eingehobenen Zölle einnimmt. Zwar wurde der Papierzloty, unter welchem man bisher den entwerteten Zloty auf der Parität von 1 Dollar gleich 9 Zloty verstand, durch das neue Währungsgesetz vom 13. Oktober v. J. wiederum zum Rang des Goldzloty erhoben, doch stellt dieser neue Goldzloty im Verhältnis zum früheren, der dem Schweizer Franken gleichkam, eine fast um 72% herabgeminderte Währungseinheit dar. Bei den Bestrebungen zur Valorisierung der Zölle handelt es sich also nach der Neuordnung der polnischen Währungsverhältnisse um die Frage, ob die Zölle in Goldzloty alter Prägung, d. h. also in Schweizer Franken, oder in neuen Goldzloty, d. i. 1 Zloty gleich 57.5 Centimes eingehoben werden sollen.

Man darf nicht übersehen, daß der polnische Zolltarif von Haus aus auf Goldbasis aufgebaut ist, und daß die gegenwärtig noch praktizierte Zolleinhebung im wertverminderten neuen Goldzloty eine Art Toleranz von seiten des Finanzministeriums darstellt, da der Finanzminister nach den Zollgesetzen jederzeit berechtigt ist, im bloßen Verordnungswege, also ohne Anhörung der gesetzgebenden Körperschaften, die Valorisierung der Zölle und volle Goldparität anzunehmen.

Die Handelsvertragsstaaten Polens könnten eine derartige Maßnahme unter keinen Umständen anfechten, da dieses Recht des Staates durch keine Verträge begrenzt ist und bei allen Handelsvertragsverhandlungen der Grundsatz vorherrscht, daß die Goldtarife als Ausgangspunkt zu gelten haben. Eine Zollvalorisierung kann daher bei Währungsentwertung erfolgen, ohne daß hiedurch die Struktur des Zolltarifes und der Verträge angetastet wird. Der gegenwärtige Stand der Zollaufwertungsfrage läßt sich folgendermaßen charakterisieren: bis vor einiger Zeit, da die Zlotyentwertung noch Exportprämien schuf, hat man die Zollaufwertungsfrage in den Hintergrund gedrängt, da die durch die Zlotyentwertung geschaffene glänzende Exportlage und die allgemeine Belebung der Konjunktur reichliche Vorteile bot.

Seit einigen Monaten aber ist das Preisniveau in Polen so hoch angestiegen, daß es sich

Vormerkkalender

Januar

1928

31 Tage

8	Sonntag	Unfallprämien für II. Halbjahr 1927 fällig
9	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig.
10	Dienstag	Stempelung ordnungsmäßig vornehmen.
11	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
12	Donn.	Umsatzsteuer pro Dezember u. IV. Rate 1927 fällig
13	Freitag	Vermögenssteuer II. Rate fällig
14	Samstag	Faschings-Unterhaltung der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn

schon der Weltparität bedenklich nähert, wodurch der frühere Vorsprung im Verhältnis zu den Nachbarstaaten schon so gut wie völlig wettgemacht ist. Während also auf der einen Seite die Vorteile der Valutenentwertung immer mehr schwinden bleiben ihre ungünstigen Auswirkungen vorwiegend mangels eines genügenden Zollschutzes vollauf bestehen. Wenn auch gegenwärtig infolge der sichergestellten Stabilisierung des Złoty durch die Amerikanleihe die Frage der Aktivierung der Handels- u. Zahlungsbilanz nicht mehr von dieser vitalen Bedeutung wie bis vor einiger Zeit ist, muß Polen trotzdem, und zwar gerade jetzt, auf die Erhaltung eines gewissen Gleichgewichtes im Außenhandel um so mehr bedacht sein, als das bisherige Importreglementierungssystem mit dem Augenblick des Vertragsabschlusses mit Deutschland auch für alle anderen Vertragsstaaten sofort fällt, und voraussichtlich ein forcierter Import einsetzen wird.

Man kann jetzt in der Frage der Zollvalorisierung zwei Strömungen beobachten: das Finanzministerium und mit ihm der Großteil der weiterverarbeitenden Industrie drängen auf Goldzölle, während die Handelskreise, und allen voran das Handelsministerium, die entwerteten Złoty-zölle bestehen lassen wollen. Man nimmt in informierten Kreisen an, daß man sich auf einer Valorisierung von etwa 50 Prozent einigen wird, d. h. also, daß bei der Umrechnung nicht der volle Paritätskoeffizient von 1,72, sondern ein solcher von 1,50 Platz greifen wird.

Sollte nicht schon in den nächsten Tagen aus Anlaß des Handelsprovisorium mit Deutschland diese Frage geregelt werden, so ist mit einer endgültigen Bereinigung des Zollproblems spätestens im Frühjahr des nächsten Jahres zu rechnen, bis zu welcher Zeit der neue, jetzt in Umarbeitung befindliche Zolltarif fertiggestellt sein dürfte.

Der traditionelle Ball der Kaufmannschaft

in Cieszyn findet dieses Jahr unter dem Titel „Faschingsunterhaltung der Wirtschaftsorganisationen“ am Samstag, den 14. Januar 1928 in den Saallokaltäten des Hotels brauner Hirsch statt. Der Beginn ist auf 9 Uhr festgesetzt worden und ist Abendkleidung vorgesehen.

Ein rühriges Komitee ist bereits an der Arbeit, um diese Veranstaltung den früheren würdig anzureihen. — Überraschungen aller Art, dem Faschingscharakter entsprechend, sind vorbereitet.

Die Einladungen sind bereits ausgesendet. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß trotz der größten Umsicht irgendjemand übersehen wurde, so wird gebeten, die Reklamationen an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 8/9 oder telefonisch unter Nr. 115, 33, 156 leiten zu wollen.

Patentkontrolle.

Laut Mitteilung der Finanzämter wird in den nächsten Stunden mit der Kontrolle der gelösten

Patente begonnen. Es ist darauf zu achten, daß die Patente in dem Lokale angebracht werden, in welchem das betreffende Gewerbe ausgeübt wird. Die Registerkarten müssen sich in den betreffenden Magazinen befinden.

Vertreter gesucht.

Die Firma Franz Holländer Hamburg 36 Gr. Theaterstrasse 34/35 sucht für den kommissionsweisen Vertrieb von Fischmehl, Fleischmehl und ähnl. Erzeugnissen einen tüchtigen Vertreter. Interessenten wollen sich unter Berufung auf diese Einschaltung direkt an die genannte Firma wenden.

Für das erste Quartal 1928 beträgt die Bezugsgebühr Zl 9.— bei Begleich bis zum 15. I. sonst Zl 9.50.

Ein neues Mietauto Unternehmen in Cieszyn.

In Cieszyn ist dieser Tage ein modernes Mietauto-Unternehmen gegründet worden, das elegante geschlossene Wagen in den Dienst des Publikums stellt. Entgegen der sonst üblichen Gepflogenheit, alte und bereits ausgefahrene Autos als Autodroschken zu verwenden, hat das neugegründete Mietauto-Unternehmen ganz neue, moderne, mit allem Komfort ausgestattete Wagen in Betrieb gestellt. Das Unternehmen hat ferner langjährig erprobte, verlässliche Fahrer verpflichtet, sodaß auch in Bezug auf die Fahrsicherheit alles gewährleistet erscheint.

Autobestellungen werden unter Telefon Nr. 8 (Cieszyn) entgegengenommen.

Ausfuhrzoll für Holz.

Mit Verordnung vom 22. Dezember 1927 hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Handelsminister den Ausfuhrzoll der Position 228 folgendermaßen festgesetzt und gilt diese Verordnung vom Tage der Verlautbarung.

Zolltarif Nr. 228 Brennholz — zollfrei, Langholz und Klotze a) von Nadelbäumen 1.50, b) von Laubbäumen, ausgenommen Buche und besonders genannte 1.50, von Erlen 1.50, Eschenholz nicht bearbeitet, ausgenommen Papierholz, Balken und Eschenbretter 1.50, durch Fabriken ausgeführte Sparterie, Eschenholzabfälle, Eschenwurzelsabfall, sowie sonstige welcher Länge immer habende Späne und Schnitzel, sowie ähnliches — zollfrei.

Anmerkung 1. Bei Unmöglichkeit der Festsetzung der Gewichte wird wie folgt angenommen: 1 m³ weiches Holz 700 kg, 1 m³ hartes Holz 900 kg, 1 Raummeter Brennholz weich 500 kg, 1 Raummeter Brennholz hart 650 kg.

Anmerkung 2. Langholz und Klotze von Nadelbäumen ausgeführt aus dem Czeremoszgebiete mit Bewilligung des Finanzministers — 15.

Anmerkung 3. Bei der Ausfuhr von Holz, genannt im Punkt a) und b) nach Ländern, mit denen Polen einen Holzvertrag geschlossen hat, wird, wenn der Vertrag nicht niedrigere Zölle vorsieht wie folgt berechnet: a) Nadelholz — .40, b) Laubholz ausgenommen Buche und speziell genannte — .20 per 100 kg.

Für Beseitigung der Paßschwierigkeiten.

In den letzten Tagen legte der Verband der polnischen Handelskammern dem Finanzminister ein Gesuch wegen größerer Herabsetzung der Paßgebühren vor und begründete seinen Antrag mit der Notwendigkeit, den polnischen Export zu steigern und etwaige in dieser Richtung zielende Bestrebungen nicht zu hemmen.

Der Handelskammervorstand stellte dabei fest, daß in keinem anderen Staate — mit Ausnahme von Sowjetrußland — so hohe Paßgebühren wie in Polen beständen und wies auf die nachteiligen Einwirkungen der Paßschwierigkeiten auf die Entwicklung der polnischen Kurorte, welche trotz ihrer zahlreichen Frequenz die für die sie infolge Konkurrenz mangels bestehende günstige Konjunktur nicht hinreichend ausnützten.

Die Beseitigung der Paßschwierigkeiten sei auch mit Rücksicht auf die schon beseitigten Devisenbeschränkungen eine Forderung der Gegenwart.

Gesellschaftsreise nach Leipzig.

Zur Frühjahrsmesse 1928 wird speziell aus Polen eine große Anzahl von Industriellen und Kaufleuten zu Gaste erwartet, nachdem man mit Bestimmtheit annimmt, daß bis dahin der polnisch-deutsche Zollkrieg sein Ende gefunden haben wird. Aus diesem Grunde wird seitens der ehrenamtlichen Vertretung der Leipziger Messe eine Gesellschaftsreise veranstaltet und werden die Interessenten ersucht, bereits jetzt die verbindlichen Anmeldungen schriftlich zu übersenden. Die Reise wird mindestens 135, höchsten 165 Reichsmark kosten. Folgendes Reiseprogramm ist festgesetzt worden:

Montag, den 5. März
Abfahrt von Bielsko um 7:56 früh.
Abfahrt von Cieszyn um 10:13 vorm.
Mittagessen im Speisewagen ab Oderberg.
Abfahrt von Oderberg 12:04 mittags.
Ankunft in Leipzig um 21:47 abends.
Abendessen im Hotel Monopol Leipzig.
Führung nach den Quartieren.

Dienstag, den 6. März
Frühstück im Hotel Monopol.
Führung durch die Meßhäuser innere Stadt.
Mittagessen im Hotel Monopol.
Führung am Nachmittag.
Abendessen im Hotel Monopol.

Mittwoch, den 7. März
Frühstück im Hotel Monopol.
Stadttrundfahrt.
Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals.
Mittagessen auf dem technischen Gelände.
Führung durch die techn. Ausstellungshallen.
Abendessen im Hotel Monopol.
Theaterbesuch.

Donnerstag, den 8. März
Abfahrt von Leipzig um 7 Uhr früh.
Frühstück im Speisewagen.
Ankunft in Cieszyn 1/47 Uhr abends.
Ankunft in Bielsko 11 Uhr abends.

Für die Führung, den Theaterbesuch und das vorgenannte Essen sind MR 52.50 zu entrichten, die Fahrkarte II. Klasse 66.60, III. Klasse 43.—, die Übernachtung I. Klasse 22.50, II. Klasse 18.—, III. Klasse 13.40, für 3 Nächte. Die Summe setzt sich aus vorgenannten Posten zusammen und beträgt je nach Wagenklasse und Übernachtungskategorie 135 bis 165 Reichsmark, welcher Betrag 10 Tage vor Reiseantritt erlegt werden muß. Bei jeder Anmeldung sind spätestens bis 1. Februar mindestens 50 Reichsmark zu beantragen. Die Anmeldungen sind ausnahmslos verbindlich.

An das Handelsministerium ist eine Eingabe betreffend Erlangung ermäßigter Pässe zu 25 Zl eingereicht worden und ist mit einer günstigen Erledigung zu rechnen. Das deutsche Visum ist ebenso wie das tschechosl. Durchreisevisum gebührenfrei. In obiger Gebühr ist auch die Messekarte inbegriffen, welche in Leipzig gegen ein Messeabzeichen eingetauscht wird.

Es ist selbstverständlich möglich auch dann länger in Leipzig zu bleiben und erhöht sich die Gebühr für die Verköstigung und Übernachtung. Die Fahrkarte gilt zur Rückreise für jeden fahrplanmäßigen D-Zug.

Im deutsch-polnischen Güterverkehr

werden 1. Januar 1928 Nachnahmen nach Eingang in der Währung des Versandlandes zugelassen. Barvorschüsse bleiben weiterhin ausgeschlossen.

Mietauto-Unternehmen.

Elegante, geschlossene Autos für Orts- und Fernfahrten.



Cieszyn, Tel. 8.

Handelsbräuche für Haare und Borsten.

Bei der Verwendung bzw. dem Absatz von Haaren und Borsten ist die korrekte Klassifizierung von grosser Wichtigkeit. Da in dieser Hinsicht noch Unklarheiten herrschen, sei nachstehend auf die hauptsächlichsten in Frage kommenden Handelsgebräuche hingewiesen.

Rinderschweife: Man unterscheidet Originalware, wie sie am Schlachthof anfällt, und da die Art der Schlachtungen den meisten Käufern bekannt ist, wird die Ware en bloc gehandelt.

In einigen Fällen verlangt der Käufer ein Äquivalent für den Bestand an Stumpen und haarlosen Schweifen dergestalt, daß 105 oder 110 bis zu 120 Stück für 100 gezählt werden.

Es ist ein Unterschied zu machen zwischen nasser Ware, die gesalzen sein muß, und zwischen getrockneter Ware (die durch Naphthalin oder Kampfer zu schützen ist). — Unter Ochsen-schweifen versteht man ausschliesslich lange und langhaarige Schweife ohne Ausfall, während in den Originalschweifen neben den Ochsen-schweifen auch solche von Rindern, Kühen, und in geringwertiger Ware von Kälbern, Fressern und die Stumpen enthalten sind. Rinderschweifhaare unterscheiden sich nach gewaschen oder ungewaschen, nach Original oder trocken. Zweckmässig ist die Bemusterung größerer Quantitäten, um Reklamationen zu vermeiden.

Rosshaare: Hier unterscheidet man lebend gebündelte Ware, Schlachthausware und Abdeckerware, und es ist in allen Fällen diesbezügliche Herkunft mitzuteilen, wenn man keine Beanstandungen haben will. — Grundbedingung ist Trockenheit. Ferner muß die Ware in jedem Falle, egal woher sie kommt, rein und sauber sein.

Dies ist Voraussetzung und eine, wenn auch geringfügige Beimengung von Schmutz oder dergl. berechtigt zu Reklamationen.

Schweinehaare: Dieses, in besonderen Händen liegende Geschäft wird fast durch die Bank durch Besichtigung abgewickelt. Bei der Urofferte ist anzugeben, aus welchen Schlachtungen die Ware stammt, also Winter (September bis April), Sommer (Juni bis September) daneben repräsentieren die Uebergangshaare von August bis September und von April bis Juni, oft noch einen erheblichen Qualitätsunterschied.

Rentabel für den Verkäufer dürfte der Verkauf von getrockneter Ware sein. Unter „Trocken“ ist aber hier absolute Trockenheit verstanden, und es ist in allen Fällen richtige Konservierung vom nassen zum trockenen Haar vorausgesetzt. Da Farbe, Länge und Stabilität des einzelnen Haares einen wesentlichen Anhaltspunkt geben, ist es zweckmässiger, Ware nur bei persönlicher Abnahme zu verkaufen oder, falls bei kleinen Posten unrentabel, 5-kg-Postmuster für den Käufer unverbindlich abzugeben.

Bei nasser Ware ist darauf zu achten, daß solche mit Salz lagerweise konserviert und das Wasser weitgehend abgetropft ist.

Aussenhandel Ungarns.

Laut Ausweis des Kgl. Ungarischen statistischen Zentralamtes belief sich die Einfuhr im Oktober auf 112.6, Ausfuhr auf 80.6 Millionen Pengö.

Das Passivum beträgt demnach 32.0 Mill. Pengö, gegenüber einem Aktivum von 17.7 Mill. Pengö in Oktober 1926. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wurden Waren im Werte von 947 Mill. Pengö eingeführt, während der Wert der ausgeführten Waren sich auf 683 Mill. Pengö belief. Das entstandene Passivum beträgt demnach 308.4 Mill. Pengö, gegenüber einem Passivum vom 64.1 Mill. Pengö des vorjährigen gleichen Zeitabschnittes. Im Oktober ist besonders in der Einfuhr von Textilien, Baumwollstoffen und Garnen, Wollstoffen, Seide, Kohle, Papier, Maschinen und Apparaten eine Steigerung zu verzeichnen, gegenüber dem Quantum des Jahres 1926. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß der Wert der Einfuhr sich um beinahe 18 Mill. Pengö gesteigert hat.

Dem gegenüber bleibt die Ausfuhr im Oktober um 31,7 Mill. Pengö hinter der des Jahres

1926 zurück, hauptsächlich infolge Abnahme in der Ausfuhr von Getreide (besonders Weizen und Roggen) Mehl, Erdäpfeln, Bohnen, Fleisch und Fette.

Schon in dem vorangehenden Berichte wurde auf die einfuhrfördernde Wirkung des am 8. August 1927 ins Leben getretenen ungarisch-tschechoslovakischen Handelsvertrages hingewiesen; dies wurde auf Grund der ungarischen Einfuhrdaten auch ziffermässig bewiesen.

Nun werden auch die Ausfuhrdaten der Tschechoslovakie nach Ungarn angeführt, die die für Ungarn ungünstige Wirkung des Vertrages ebenfalls ins Auge treten lassen. Die Ausfuhr der Tschechoslovakie nach Ungarn betrug im Jahre

	1927	1926.
	in Millionen Kč.	
August	147	101
September	174	107

während Ungarns Ausfuhr nach der Tschechoslovakie nicht die gleiche Entwicklung aufweist.

Landesaussstellung 1929.

Der polnische Verein für überseeische Expansion hielt in der letzten Zeit zwei Sitzungen ab, die die Mitarbeit und Beteiligung an der Landesaussstellung zum Thema hatten. Vertreten waren das Auswärtige Amt, das Ministerium für Handel und Gewerbe, das Auswanderungsamt und das Exportinstitut, ferner eine Reihe von sozialen Zwecken dienenden Vereinen und Gesellschaften.

Es wurde beschlossen, das Meeres- und Ueberseeeproblem als einheitliches Ganzes darzustellen und wurde zu diesem Zwecke ein besonderer Ausschuß gewählt. Die Abteilung wird die Entwicklung der Handelsflotte, das Bauprogramm der Häfen in Gdingen und Dirschau, sowie den Küstenschutz umfassen. Besonders starke Berücksichtigung soll die historische und didaktische Darstellung des polnischen Kampfes um freien Zugang zum Meere finden.

Der Leiter der Abteilung für Kultur u. Kunst in der Landesaussstellung 1929 Herr Dr. J. Warchałowski, berief das „Wilna'er Hilfskomitee für die Landesaussstellung“ zur ersten Sitzung ein.

Aufgabe des Komitees ist die Vorbereitung einer vollständigen Darstellung der Kunst, Graphik, Architektur und der dekorativen, für Wilna und Umgebung so charakteristischen völkischen Art dieses Teiles von Polen.

Die Ausstellung selbst hat in allen Kreisen der Wilna'er Bevölkerung lebhaftes Interesse erweckt.

Prager Mustermesse.

Auf reichsdeutschen Bahnen wurde in der Zeit vom 18. — 21. März 1928 für die Hinfahrt nach Prag und vom 18.—31. März für die Rückfahrt eine 25%ige Fahrpreismäßigung auf allen reichsdeutschen Zügen bewilligt. — Die königl. ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft A. G. in Budapest hat allen Besuchern der Prager Frühjahrmesse in der Zeit vom 8.—24. März 1928 für die Hinfahrt und vom 19. März bis 4. April 1928 für die Rückfahrt eine 50%ige Fahrpreismäßigung eingeräumt.

Die Donau-Save adriatische Bahngesellschaft (frühere Südbahn) hat für Besucher der Prager Mustermesse auf Grund der Messelegitimation in der Zeit vom 14. März für die Hinfahrt und bis zum 29. März für die Rückfahrt eine 25%ige Fahrpreismäßigung zugestanden.

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft Cosulich in Triest räumte den Besuchern der Prager Messe auf allen mittelländischen Routen gegen Vorweisung der Messelegitimation 25% Fahrpreismäßigung ein. Diese Ermäßigung gilt 15 Tage vor und 15 Tage nach der Messe. — Der Lloyd-Triestino hat auf allen, namentlich den Levantelinien den Messebesuchern eine entsprechende Ermäßigung eingeräumt, die sich von 10% für Gruppen von 10 Personen bis zu 25% für Gruppen von 50 Personen für Besucher der Prager Messe steigert. Für die Hinfahrt nach Prag gilt als Termin der 1. — 18. März und für die Rückfahrt der 25. März bis 15. April 1928 aus einem Hafen des Adriatischen Meeres.

Für österreichische Besucher der Prager Frühjahrmesse (18.-25. März 1928) wurden 25%

1928 Januar 31 Tage

14.

Faschingsunterhaltung der Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden im Hotel brauner Hirsch, Cieszyn.

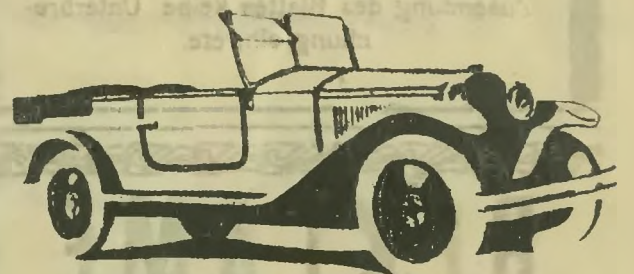
Fahrpreismäßigung bei Benützung der Prager Messelegitimation zugestanden. Wird die Fahrt über Wien angetreten, so erhält der Messebesucher auf österreichischen Bahnen eine Fahrkarte nach Wien und von dort aus erst auf dem entsprechenden Wiener Bahnhofs eine Karte bis zur österreichischen Grenzstation. Bei der Rückreise von Prag kann auch eine andere Grenzstation als bei der Hinfahrt nach Prag vom 13. März an. Für die Rückfahrt aus Prag wurde der Termin vom 18.-30. März 1928 begrenzt.

Die čsl. Papierindustrie wird sich diesmal in großzügiger Weise an der XVI Prager Frühjahrmesse (18.-25. März 1928) beteiligen, wie jüngst in der Papiersektion des Verbandes der Papierindustrie in der ČSR. beschlossen wurde. Dadurch wird eine würdige Beteiligung an der in die Wege geleiteten Fachgruppe „Papier, Buch, Zeitung“ gewährleistet, zumal auch die anderen zu dieser Sektion gehörigen Branchen eine umfassende Beschickung dieser Sondermesse zugesichert haben.



4

18 PS



Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

Verkauf nach amerikanischem System auf langfristige Teilzahlungen.

Redaktion und Administration Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, Tür 8—9, Telefon von 8—12 und 14—18 Nr. 115, 33 sonst 156. Inseratenpreise: 1 Feld 4×8 Zl 4.—, bei 5 maliger Einschaltung 10%, bei 10 mal 15%, bei 20 mal 20% Rabatt. Adressentafel zwei Zeilen Zl 6.— 1/4 jährlich. Bezugsgebühr 1/4 jährlich Zl 9.— bei prompter Zahlung, sonst Zl 9.50.

WEINBRANDE
• WHISKY*Winkelhausen*RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1848.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4 — Teppiche, Möbelstoffe.

Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

BIELTZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.

Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer, Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonsagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Pillale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/v.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

WIR
BITTEN

die Bezugsgebühr unserer Zeitschrift rechtzeitig einzusenden, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

**Die Leipziger
Messe**

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterchau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März 1928, Große Technische Messe und Baumesse 4. bis 14. März, Textilmesse 4. bis 7. März, Schuh- und Ledermesse 4. bis 7. März

Auskünfte erteilen:

Leipziger Meßamt, Leipzig und der ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Telefon 115. 33. 156.

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie u. des Handels (Steuer-, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Anzeigen in den durch unsere Geschäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Kiew, Bielsko, Gdansk und Poznań. Übersetzungen, Eingabeverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im „Schlesischer Merkur“.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. Januar 1928.

Nr. 3.

Großhandels- und Industrie-Palast in Prag.

Über Einladung der Prager Mustermesse hat einer unserer Mitarbeiter gelegentlich der Durchreise in Prag diesen Palast, der in seinem Rohbau fast fertiggestellt ist, besichtigt.

Nachdem großzügige und praktische Export- und Importorganisationen bisher in Prag gefehlt haben, so hat die Prager Mustermesse beschlossen, die Organisation »Großhandels- und Industrie-City« zu gründen. Als Grundstein wurde der erste Messepalast gelegt. Der Zweck dieser Organisation ist die Konzentrierung der Verkaufs- und Zentralkanzleien der Repräsentationen und Vertretungen in- und ausländischer Industrie-, Export- und Importgroßfirmen, womit auch bezweckt werden soll, die Prager Mustermesse zu einer ganzjährigen Organisation auszubauen. Jeder Vertreter soll daselbst nebst seiner Musterhalle auch seine Kanzlei mit allen modernen Einrichtungen, sein Warenlager und in den Wohn- und Hotelgebäuden, die in der nächsten Nachbarschaft errichtet werden, auch Wohnungen für sich, seine Beamten und Angestellten vorfinden.

Ähnliche Einrichtungen auf großen ausländischen Handelsplätzen wurden als Vorbild für die »City« benützt.

Ungefähr 800 Mieter werden in gemieteten Räumlichkeiten ihre Agenda ganzjährig ausüben und nach Vollendung des Ausbaues der Gesamtanlage werden ca. 4000 Firmen von hier aus ihre Handelsbeziehungen in die Wege leiten.

Der erste Messepalast erhebt sich auf einer Parzelle im Ausmaße von ungefähr 9000 Quadratmetern. Der Platz ist recht günstig gewählt. Das Messegelände ist in der Nähe und die Hauptverkehrsader führt direkt über die Stefanikbrücke in die innere Stadt.

Ein besonderer Vorteil für die Situierung dieses Handelszentrums ist die Nähe des im Ausbau befindlichen großen Hafens, die Nähe des zukünftigen Zentralgüterbahnhofes, sowie der großen Magazine, die auf den Hafenanlagen des neuen Prager Hafens errichtet werden und vor allem auch die großen Transitleger aufnehmen werden.

Im Ganzen werden vier Messepaläste errichtet, deren erster bald vollendet sein wird.

Architektonisch wirkt das Gebäude durch die erkerartige Vortragung eines Teiles der Hauptfassade, sehr mächtig. Die Frontlänge des Gebäudes beträgt einerseits 140 m und andererseits 75 m, die Höhe 37 m. Das Gebäude enthält nebst zwei Kellergeschossen unter dem Straßenniveau, ein Erdgeschoss, Halbstock, Mezzanin und 6 Stockwerke mit einer Gesamtkubatur von 400.000 Kubikmetern. Die Kellergeschosse, die bis zu einer Tiefe von 13 m reichen, enthalten sehr gut belichtete Lagerräume von 3000 Quadratmetern Fläche. Große in Luftschächte mündende Fenster lassen die vielseitigste Verwendungsmöglichkeit zu. So wird in diesen Räumen ein großer Restaurationsbetrieb mit reichen Zugehör und ein großes Lichtspieltheater mit luxuriös ausgestatteten Vorhallen, Couloirs, Bal-

kone usw. installiert. Das Erdgeschoss enthält Verkaufsläden mit Eingängen und Schaufenstern einerseits von der Gasse, andererseits von der 8 m breiten Rundpassage, welche ringsum die 82 m lange und 23 m breite Ausstellungshalle der Maschinenindustrie umschließt. Der Halbstock oberhalb der Laden ist für Kanzleien vorbehalten. Im V. und VI. Stockwerke werden die Kaffeehausräume untergebracht.

Der gesamte vermietbare Flächenraum beträgt 32 685 Quadratmeter. Es sind bereits 400 Firmen der verschiedensten Branchen im ersten Messepalaste verbindlich angemeldet.

Bis zum Schlusse des Jahres 1927 wurde der Rohbau beendet und wird voraussichtlich bis August 1928 die Inneneinrichtung durchgeführt sein. Außerdem sollen im Laufe der nächsten Jahre dann drei weitere Meßpaläste und ein Messehotel folgen, so daß in einigen Jahren die Großhandels- und Industrie-City in Prag zum Wohle der tschechoslovakischen Gesamtwirtschaft verwirklicht werden wird.

Die Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1927.

Industrieunternehmen haben gesonderte Formulare zu verwenden deren Text in deutscher Übersetzung wie folgt lautet:

Umsatzerklärung

für Industrieunternehmen zur Berechnung der staatlichen Gewerbesteuer vom Umsatze für das Jahr 1927.

Die Übersetzung der ersten Seite des Formulars für Handelsunternehmen.

(Siehe letzte Merkurausgabe)

Seite II.

1. Totalsumme des im Jahre 1927 erzielten Umsatzes.
2. Summa des Umsatzes, welcher im Jahre 1927 vom Verkaufe hervorgebrachter Rohstoffe oder erzeugter Waren erzielt wurde, inwiefern diese Gegenstände ebenfalls vom Unternehmen, die dieselben in der selbstbetrieblenen Industrie verarbeiteten oder verbrauchten, erworben wurden.
3. Hat das Unternehmen im Jahre 1927 Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse exportiert, oder Geschäfte gemacht, die aus aktivem veredelndem Umsatz folgen, so wird dieser Umsatz besonders im Annex nach bestimmtem Muster ausgewiesen.
4. Ebenso wird im Annex nach bestimmtem Muster nachgewiesen, an welche Anstalten, die auf Grund besonderer Gewerbescheine unterhalten werden, die eigenen Erzeugnisse gänzlich oder teilweise überwiesen wurden und der Wert derselben in Engrospreisen angegeben.
5. Diese Umsätze werden zu denjenigen, die wir unter 1. und 2. ausgewiesen haben, nicht gerechnet.

Annex

zur Umsatzerklärung für das Jahr 1927 vor gelegt von:

1. Vor- und Zuname des Unternehmers resp. Name oder Firma des Unternehmens.
2. Art des Unternehmens resp. der Anstalt.
3. Ort der Tätigkeit des Unternehmens.

Ich erkläre, daß außer der in der Erklärung ausgewiesenen allgemeinen Umsatzsumme die Anstalt resp. das Unternehmen:

I. Im vergangenen Jahre Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse exportiert und Geschäfte, die aus aktivem veredelndem Umsatz folgten, gemacht hat, die im allgemeinen den Betrag ausmachen: (folgen die einzelnen Monate).

II. Im Jahre 1927 teilweise oder im ganzen seine Erzeugnisse resp. Waren an die unter eigener Leitung und auf eigene Rechnung geführte Anstalt resp. Unternehmen überwiesen hat, (Die Art und der Ort der Anstalt muß angegeben werden.)

Für jede Anstalt resp. für jedes Unternehmen, das auf Grund eines besonderen Gewerbescheines unterhalten wird (unter eigener Leitung und auf eigene Rechnung), an das die eigenen Erzeugnisse resp. Waren überwiesen wurden, muß ein besonderes Annex hinzugefügt werden.

Anmerkung: Unabhängig davon hat der Unternehmer die Pflicht, für jede Anstalt resp. für jedes Unternehmen, die in Punkt II. ausgewiesen wurden, eine besondere Umsatzerklärung dieser Steuerbehörde in deren Kreis diese Anstalt resp. dieses Unternehmen liegt, abzugeben.

Die Gegenleistung für die erhöhten Postgebühren.

Die Telefon- und Teiegrafenverwaltung in Schlesien, hat in der Ausfertigung der monatlichen Rechnungen eine Neuerung eingeführt, die wohl die einzige Gegenleistung für die erhöhten Gebühren sein soll. Ob die Neuerung auch anderwärts eingeführt wurde, ist noch nicht bekannt.

Die Telefon- und Telegrammrechnungen waren früher für jede Station auf einem Blatt nach dem Datum geordnet und wurden durch den Briefträger ins Haus zugestellt. Der Abonnent hatte die Verpflichtung diese Rechnung binnen drei Tagen beim Telegrafenamte zu bezahlen. Drei Tage sind jedenfalls eine ausreichende Frist, um die Rechnungen zu kontrollieren und sodann zu bezahlen.

Seit 1. Januar ist dies anders. Beim grünen Tisch wurde angeordnet, daß für jedes Telefongespräch und jedes telefonisch aufgebene Telegramm eine gesonderte Rechnung ausgestellt wird; alle diese Rechnungen sind in einem Kouvert. Dieses Kouvert hat eine Druckerei gratis beizustellen die dafür Inserate für die Kouverts aufnehmen und sie bezahlen lassen kann.

Diese vielen Rechnungen in dem Kouvert läßt aber der Briefträger nicht bei den Abonnenten, sondern nimmt dieselben wieder mit, wenn

Vormerkkalender

Januar

1928

31 Tage

12	Donn.	Unfallprämien für II. Halbjahr 1927 fällig
13	Freitag	Hauslisten zur Einkommensteuer abliefern
14	Samstag	Faschings-Unterhaltung der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn
15	Sonntag	Umsatzsteuer pro Dezember für monatlich Zahlende.
16	Montag	Umsatzsteuer IV. Rate für alle übrigen
17	Dienstag	Vermögenssteuer II. Rate fällig
18	Mittw.	Personaländerungen melden

nicht sofort bezahlt wird. Der Kaufmann hat keine Gelegenheit die Richtigkeit der Rechnungen zu prüfen, da er nicht gerade Zeit hat, wenn der Postbote kommt, sondern hat nur zu zahlen. Zahlt er nicht, so hat die Postanstalt den Auftrag das Telefon sofort zu sperren. Es ist ja ganz schön, wenn man irgendwo Ordnung schaffen will, aber es darf nicht auf Kosten anderer geschehen.

Die Post ist ein geschäftliches Unternehmen des Staates, mit dem Unterschied, daß die Kunden keine Möglichkeit haben ein anderes Konkurrenzunternehmen ins Kalkül zu ziehen. Die Post ist demnach allmächtig und nützt dies weidlich aus. In Warszawa tobt seit vielen Monaten ein Kampf zwischen den Telefonteilnehmern und der Telefonverwaltung. Die Sache geht schon so weit, daß bereits ein „Verein zum Schutze der Telefonteilnehmer“ gegründet wurde und dieser hat die notwendigen Schritte bereits unternommen, um den Schutz auch wirksam auszuführen.

Die Postgebühren sind in den letzten Tagen um 25–75% erhöht worden und sollten die Postanstalten darauf achten, ihre Kunden nicht noch durch Kleinlichkeiten zu ärgern. Die Stundung der Telegrammgebühren ist die Ursache der zahlreicheren Aufgabe von Telegrammen. Wenn ein Kaufmann mit jedem Telegramm zur Post senden müßte, würde er so manches Telegramm unterlassen und sich mit einem Briefe begnügen. Aber die Bequemlichkeit der telefonischen Übermittlung und die Stundung der Gebühren bringen es mitsich, daß mehr Telegramme aufgegeben werden. Dies ist seitens der Post keinerlei Entgegenkommen welches Lob verdient, sondern eine Geschäftshandlung wie bei anderen Unternehmen.

Der Kaufmann hat nicht immer das notwendige Geld zu Hause und wartet nicht gerade nur auf den Postboten, der mit der Rechnung kommt.

Deshalb wäre es besser, den früheren Modus beizubehalten und die Rechnungen samt dem Kouvert beim Teilnehmer zu belassen, damit er diese nachrechnen, kontrollieren und innerhalb drei Tagen bezahlen kann.

Vertriebsstelle gesucht.

Die bekannte ungarische Firma »Brazay Kalman Chemische Fabrik A. G.« in Budapest, Szapari utca 31 beabsichtigt eine Füllstation und Erzeugungsstätte für den berühmten »Brazay Franzbranntwein mit Salz« in Polen zu errichten und wollen sich Interessenten unter Berufung auf diese Einschaltung direkt an die Firma wenden.

Kaufbrot aus Weizen- und Kornmehl.

Der Innenminister gibt mit Verordnung vom 20. Dezember 1927 das Verbot der Erzeugung von besseren Broten als aus 25 Teilen Weizenmehl 50%iges und 75 Teilen Kornmehl 65%iges, heraus. Es wird weiters verboten leichteres Brot als solches in Laiben zu einem vollen Kilogramm

zu verkaufen. Größere Brote müssen 2, 3, 4, usw. Kilogramm besitzen.

Zwecks Kontrolle sind die Administrativbehörden ermächtigt:

- a) die Bücher und Dokumente zu durchsehen, um aus diesen eruieren zu können, ob die Vorschriften eingehalten werden,
 - b) diejenigen Lokale aufzusuchen, woselbst Mehl für die Brotverbackung eingelagert ist und wo Brot selbst gebacken wird.
- Zu widerhandelnde werden im Sinne der gesetzlichen Vorschriften bestraft. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft und gilt auf dem gesamten Gebiete der Republik Polen. Am 18. Januar erlangt diese Verordnung die volle Rechtskraft.

Todesfall.

Sonntag, den 1. Januar 1927 verschied nach kurzem schweren Leiden Fabrikant Adolf Zieger in Bielsko im 52. Lebensjahre. Der Verblichene erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Er ruhe in Frieden.

Silberne Hochzeit.

Am 8. Januar feierte Herr Hermann Stützel mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Als streng reeller Kaufmann erfreut sich der Jubilar allseitiger Beliebtheit und wurde anlässlich dieses Jubiläums Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Auch wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Wünschen für die Zukunft an.

Für das erste Quartal 1928
beträgt die Bezugsgebühr
Zl 9.—
be Begleich bis zum 15. I.
sonst Zl 9.50.

Schätzungskommission für die Vermögenssteuer.

Mit Rundschreiben vom 2. Dezember 1927 hat der Finanzminister die Finanzkammern und Finanzämter verständigt, daß die Mitglieder der Vermögenssteuer-Schätzungs- und Befungskommission auch weiterhin bis zum Dezember 1928 ihre Funktion zu bekleiden haben, da es nicht ausgeschlossen ist, daß er diese noch benötigen werde.

Neue 25 Groschen Briefmarken.

In den nächsten Tagen erscheinen neue 25 Groschen Briefmarken mit dem Bildnisse des Marschall Piłsudski. Die Farbe dieser neuen Marken ist dunkelorange.

Stempelverschleißer.

Das Finanzministerium hat eingesehen, daß die Stempelverschleißer nur diese Stempel und Wechsel auf Lager halten sollen, welche man tatsächlich in der betreffenden Verschleißstelle seitens der Kunden fordert. Es sollen demnach die großen Stempelmarken ebenso die hohen Wechselblankette gegen diejenigen Sorten umgetauscht werden, welche gangbar sind. Die Finanzämter haben dies schleunigst durchzuführen, wo es nicht bereits durchgeführt ist.

Weizen und Weizenmehl aus Ungarn.

Die Regierung hat gestattet, daß aus Ungarn zwei Tausend Waggon Weizen u. Weizenmehl eingeführt werden dürfen, zumal die ungarische Regierung gedroht hat mit Einfuhrverboten für polnische Waren zu antworten. Man sieht wieder, daß man sich von der Umwelt nicht absperren kann. Einer benötigt den anderen. Eine Durchbrechung des Einfuhrverbotes bedeutet wieder ein Entgegenkommen für gewisse Länder und wird sich wohl auch auf andere Länder erstrecken müssen. Aus diesem Grunde wäre es ratsam, jedes Verbot zweimal zu überlegen, bevor es erlassen wird.

Unsere Pässe.

Letzter Tage brachte die Tagespresse die Nachricht, daß die Angelegenheit unserer Pässe noch immer nicht erledigt werden könne, weil der Finanzminister die Erhöhung der Handelspässe nicht billigen könne.

Wie aus gut informierter Quelle berichtet wird, sind die Verwaltungen der inländischen

Kurorte und Sommerfrischen gegen eine Erleichterung in der Paßfrage.

Der Besuch der inländischen Bäder ist nie so stark gewesen, als jetzt zur Zeit der Grenzsperr. So lange sich diese Stellen gegen die Erleichterungen aussprechen, ist an eine Besserung in der Paßfrage nicht zu denken.

Vom Kaufleuteverband in Cieszyn.

Wie allgemein bekannt, findet am Samstag, den 14. Januar 1928 in den Saalokaltäten des Hotelsbrauner Hirsch in Cieszyn der traditionelle Ball der Kaufmannschaft unter dem Titel: „Faschingsunterhaltung der Wirtschaftsorganisationen“ statt.

Der Vorstand des Kaufleuteverbandes erwartet von allen seinen Mitgliedern, daß sie zu dieser Veranstaltung vollzählig erscheinen. Nur Kranke dürfen zu Hause bleiben. Der Reinertrag dieser Veranstaltung fällt nicht nur wohltätigen Zwecken zu, sondern soll auch zur Aufrischung der Organisationskassa beitragen.

Ausreden gelten für niemanden. Für die Tanzlustigen spielt im großen Saal eine erstklassige Ballmusik alle alten und neuen Tanzweisen. Alt und Jung wird zu seinem Rechte kommen, da nicht nur die modernen, sondern auch die alten Tänze zur Geltung kommen werden.

Diejenigen, die nicht tanzen, haben ebenfalls Gelegenheit einige Stunden gemütlich zusammen zu verbringen. Die Lustigen wird der Grinzingergarten anziehen und nicht minder die Bar mit den Logen, wo hoffentlich so mancher Flasche Wein der Hals gebrochen werden wird.

Die Toilettenfrage wurde seitens des Komitees glänzend in der Weise gelöst, daß die Herren in jeder dunklen Abendkleidung und die Damen in jeder beliebigen Kleidung erscheinen können. Auch da also entfällt jeder Grund zur Ausrede.

Zeigen wir, daß wir uns nicht unterkriegen lassen und wenn die Last noch so drückend ist, immer noch einige Stunden gemütlich in angenehmer Stimmung verbringen können. Die ganze Stadt ist eingeladen worden und hoffen wir, daß diese Faschingsunterhaltung einen ebenso großen Massenbesuch aufweisen wird, wie die in früheren Jahren abgehaltenen Bälle der Kaufmannschaft.

Neuer tschechosl. Gütertarif.

Zum 1. Januar ist der neue Tarif in Kraft getreten. Der alte Tarif gilt weiter, soweit er die Grundlage des Moldau-Elbe-Donautarifes bildet, da der Elbetarif erst umgearbeitet werden muß.

Messe Leipzig 4. März.

Zwischen der deutschen und tschechoslovakischen Regierung ist eine Vereinbarung dahin getroffen, daß wechselseitig den Besuchern aller künftigen Leipziger und Prager Messen Durchreisichtvermerke durch die Tschechoslovakei resp. durch Deutschland gebührenfrei erteilt werden sollen. Bei Vorlage eines nur zur Legitimation notwendigen, gültigen Passes wird demgemäß in Zukunft jeder Besucher der beiden genannten Messen auf Grund eines auf seinen Namen lautenden, vom Messevertreter unterschriebenen und unterstempelten Messeausweises einen gebührenfreien Sichtvermerk sei es durch Deutschland, sei es durch die Tschechoslovakei erhalten.

Mietauto-Unternehmen.

Elegante, geschlossene Autos für
Orts- und Fernfahrten.



Cieszyn, Tel. 8.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Art. 102. Rechtlicher Vertreter des Verbandes ist der Vorstand des Verbandes. Den Vorstandsmitgliedern, die gemäß den Bestimmungen der Satzungen zur Vertretung des Verbandes nach Außen berufen sind, stellt die Aufsichtsbehörde Bescheinigungen aus, die ihr Recht zum Auftreten im Namen des Verbandes feststellen.

Art. 103. In den Satzungen des Verbandes ist festzusetzen:

1. der Name, die Aufgaben und der Bezirk des Verbandes;
2. die Bedingungen des Beitritts zum Verband und des Austrittes aus dem Verband;
3. die Verfassung, der Sitz, die Rechte und Pflichten des Vorstandes;
4. Vorschriften über die Verbandsversammlungen;
5. die zur Deckung der Verbandsausgaben bestimmten Beiträge;
6. die Bedingungen für eine Aenderung der Satzungen;
7. die Vorschriften über die Auflösung des Verbandes.

Die Bestimmungen, die die Verfassung und die Tätigkeit der beim Verbands errichteten Hilfskasse feststellen, sind in besonderen Satzungen (Ergänzungssatzungen) zusammenzustellen.

Art. 104. Die Satzungen eines Verbandes, dessen Bezirk sich nicht über den Bezirk der Wojewodschaft hinaus ausdehnt, bestätigt die Wojewodschaftsgewerbebehörde, dagegen die Satzungen eines Verbandes, dessen Bezirk sich auf Kreise oder Ortschaften von zwei oder mehreren Wojewodschaften ausdehnt, bestätigt der Minister für Handel und Gewerbe.

Die Bestätigung ist zu verweigern, wenn die Satzungen Bestimmungen enthalten, die im Widerspruch zu den bestehenden Bestimmungen stehen oder Aufgaben betreffen, die nicht zu dem in dieser Verordnung festgesetzten Wirkungsbereich der Körperschaftsverbände gehören.

Die Bestätigung der Satzungen kann verweigert werden, wenn die Zahl der Körperschaften, die den Verband bilden, zur erfolgreichen Erfüllung der Verbandsaufgaben nicht ausreichend ist.

Gegen die ablehnende Entscheidung der Wojewodschaftsgewerbebehörde kann beim Minister für Handel und Gewerbe Berufung eingelegt werden.

Die Bestimmungen der Absätze 1, 2 und 4 betreffen auch die Aenderung von Satzungen und Ergänzungssatzungen.

Art. 105. Der Vorstand des Verbandes ist verpflichtet, jedes Jahr im Monat Januar der Aufsichtsbehörde ein Verzeichnis der zum Verband gehörenden Körperschaften zuzusenden, diese Behörde über jeden Wechsel in der Zusammensetzung des Vorstandes, über den Wechsel des Sitzes des Vorstandes zu benachrichtigen und ihr jedes Jahr eine Abschrift des Rechnungsabschlusses samt einem Verzeichnis über den Stand des Vermögens zu erteilen.

Die Sitzungen des Vorstandes und die Versammlungen des Verbandes müssen im Bezirke des Verbandes stattfinden. Ueber die Einberufung der Verbandsversammlung ist die Wojewodschaftsgewerbebehörde, die für den Ort der Versammlung zuständig ist, wenigstens 7 Tage vorher unter Beifügung der Tagesordnung zu benachrichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

Radiokalender der »Radiowelt«. — Das 4. Jahrbuch der Radiobewegung. Herausgegeben von Dr. Armin Ladányi. Wiener Radioverlag. — Pag. 176+IV.

Eine Fundgrube technischen Wissens, aus der auch geübte Amateure und Radioliebhaber Neues und Belehrendes schöpfen werden. Der technische Teil enthält z. B. neben Bauanleitungen von Lautsprechern und Schaltungen von Netzanschlußgeräten eine umfassende Abhandlung über das aktuelle Thema des Empfanges

kurzer und langer Wellen an einem Apparat.

Ein Artikel über den Einkauf von Röhren ist ebenso aktuell wie das Thema »Die Antenne als Blitzschutz«. Dr. Eugen Nesper schreibt über die Entwicklung des Radio in der letzten Saison, Manfred von Ardenne über die Widerstandskopplung als Standardniederfrequenzverstärkung.

Im Eingangsteil des inhaltsreichen Büchleins finden wir nach dem Kalendarium eine Zusammenstellung aller Europasender nach Wellenlängen und alphabetischer Reihenfolge. Darauf folgen lesenswerte Artikel nicht nur über die internationale Stellung des österreichischen Radiowesens, sondern auch über die Entwicklung des Radio in allen Nachbarstaaten aus der Feder der verantwortlichen Persönlichkeiten: Senderleiter, Musik-, Literaturreferenten usw. Die österreichische Radiogesetzgebung findet in Dr. K. Matz einen berufenen Interpreten, während Dr. K. Bayer spezielle österreichische Fragen aus dem Radiorecht interessant einer Klärung zuzuführen sucht. Damit ist noch lange nicht die Fülle des Materials in dem neuen Kalender erschöpft, der, von Jahr zu Jahr umfangreicher, alle interessierten Kreise über das Neueste auf dem Gebiete (Flugzeugradio, Kurzwellen, Television) orientiert und dem Bastler als willkommenes Handbuch in vielen Fragen wegweisend dient.

Aber nicht nur textlich, sondern auch in der Ausstattung dürfte das 4. Jahrbuch einzig dastehen; enthält es doch über 150 Abbildungen, die jedem Neues bringen.

Neue Umrechnungssätze bei Forderungen des Staatsschatzes

sind durch eine Verordnung des Ministerrates („Dziennik Ustaw“ Nr. 101) ab 19. November d. J. in Kraft gesetzt worden auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung von privatrechtlichen Verpflichtungen in der Fassung der finanzministeriellen Verordnung vom 25. März 1925 („Dziennik Ustaw“ Nr. 30).

§ 1. Das Umrechnungsmaß von Forderungen des Staatsschatzes aus Rentenschulden, die auf Rentengütern lasten und auf den preussischen Gesetzen vom 26. April 1886, vom 27. Juni 1896 vom 7. Juli 1891, vom 20. März 1908, vom 26. Juni 1912 und auf der Verordnung des preussischen Kabinetts vom 15. Januar 1909 beruhen, wird auf 43 Prozent des Umrechnungstarfs herabgesetzt, der in § 2 der oben genannten Verordnung vom 14. Mai 1924 wiedergegeben ist.

§ 2. Das Umrechnungsmaß von Forderungen des Staatsschatzes aus Rentenschulden, die auf dem preussischen Gesetz vom 2. März 1850 beruhen, wird auf 75 Prozent des bezeichneten Tarifs verringert.

§ 3. Wenn auf Grund der bisher geltenden Vorschriften die jährlichen Rentenraten in einzelnen Fällen in höherem Maße als in § 1 und 2 dieser Verordnung angegeben, umgerechnet und vereinnahmt wurden, dann wird die Mehrzahlung auf etwaige Rückstände und nach deren Deckung auf die nächsten fälligen Raten angerechnet.

Der Umrechnungssatz der jährlichen Rentenraten, der auf Grund der geltenden Bestimmungen unter die in § 1 und 2 angegebenen Normen herabgesetzt wurde, bleibt bezüglich der vor dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung fälligen Rentenraten in Kraft. Für die nach diesem Termin fälligen Rentenraten gilt die neue Verordnung.

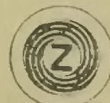
§ 4. Die Umrechnung der in § 1 und 2 bezeichneten Forderungen des Staatsschatzes wird durch die Bank Rolny (Staatl. Agrarbank) vorgenommen.

§ 5. Die bis 1. Januar 1925 rückständigen Forderungen des Staatsschatzes aus den in § 1 und 2 bezeichneten Titeln können in 5 gleichen Jahresraten, die zugleich mit der ersten laufenden Rate für das gegebene Jahr zahlbar sind, abgezahlt werden, und zwar beginnend vom Jahre 1929 ohne Rücksicht auf die von den Landesämtern angegebenen Termine dieser Forderung.

1928 Januar 31 Tage

14.

Faschingsunterhaltung der Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden im Hotel brauner Hirsch, Cieszyn.



Tschechoslowakische
Waffenwerke &
Aktiengesellschaft
Brunn.

Repräsentant
ROBERT BERGER
Cieszyn

Sportergebnisse des „Z“-Wagens im Jahre 1927.

Durch die sportlichen Erfolge, welche im Jahre 1927 der »Z«-Wagen erzielt hat, haben die tschechosl. Waffenwerke in Brunn bewiesen, daß diese Wagen, was die Konstruktion, Erzeugung und Material betrifft, erstklassig sind. Fast auf allen Rennen, welche durch die Waffenwerke beschickt wurden, erzielten diese kleinen, sehr leistungsfähigen Wagen derartige Erfolge, daß man nicht umhin kann, einige besonders zu erwähnen. In der österreichischen Winterfahrt gewannen die Waffenwerke unter 144 verschiedenen Konkurrenzmarken den Teampreis, drei Medaillen und den Ehrenpokal — ein Resultat von größter Bedeutung für das Prestige unserer Wagen in der Fremde vor Wagenmarken aller Staaten Europas. Einen Vorzug des »Z«-Wagens bildet die große Steigungsfähigkeit, auf Grund derer die ersten Preise gewonnen und neue Rekorde auf Bergrennen aufgestellt wurden, so z. B. in erster Reihe im Bergrennen Brunn-Soběschitz, Schöber-Bergrennen und im sehr anstrengenden Ecce Homo-Rennen bei Sternberg. Im internationalen Rennen Karlsbrunn, deren Strecke 224 Kilometer mißt, wurde der erste Preis gewonnen und ein Rekord auf dieser langen Bahn in der Zeit von 3 Stunden 6 Min. 15.7 Sek. in der Kategorie bis 1.1 Liter aufgestellt, wobei eine Runde von 22.4 Kilometer in 18. Min. 10.9 Sek. gefahren wurde. Erwähnenswert sind auch die Langfahrten, welche »Z«-Wagenbesitzer unternahmen, z. B. nach Spanien Prag—Paris in der Zeit von 24 Stunden 18 Min., welche Zeit bis heute nicht unterboten worden ist, die Fahrt zum Nordmeer über Polen, Litauen, Lettland und Finnland bis Pitlajärvi und zurück über Schweden, Deutschland nach Prag, welche Strecke 7268 Kilometer beträgt und in 38 Tagen, einschließlich der Zeit, welche zur Besichtigung der Städte u. a. notwendig war, durchfahren wurde. Eine Fahrt von internationaler Bedeutung machte Herr Dir. Stransky, welcher mit diesem Wagen eine sehr beschwerliche und anstrengende Reise von Prag nach Bagdad und zurück durchführte, welche große Anforderungen wie an den Wagen, als auch an dessen Besatzung stellte. Der Weg betrug über 10.000 Kilometer und wurde ohne den geringsten Motordefekt zurückgelegt, trotzdem die Gebirge Taurus und Antitaurus in Kleinasien zu überwinden waren, welche durch ihre sehr steilen und sehr schlecht befahrenen Wege, die man auch kaum Wege nennen kann, bekannt sind. Durch diese großen Fahrten in das Ausland, wo die Fahrer bloß auf sich selbst und ihre Maschine angewiesen sind, wurde die Verlässlichkeit dieser Wagen erwiesen. Die Waffenwerke sind voll beschäftigt u. bereiten für den Frühjahrsmarkt Sportweitzer mit Schiebermotor vor, so daß auch die auf ihre Rechnung kommen werden, welche Sportwagen haben wollen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn. EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Interieurdekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Sirzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёбы канцелярские и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschien, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/v.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinende Kurzzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

WIR BITTEN

die Bezugsgebühr unserer Zeitschrift rechtzeitig einzusenden, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel



Die Leipziger Messe

Ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März 1928. Große Technische Messe und Baumesse 4. bis 14. März. Textilmesse 4. bis 7. März. Schuh- und Ledermesse 4. bis 7. März

Auskünfte erteilen:

Leipziger Meßamt, Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice, Bielsko, Gdansk und Poznań. Übersetzungen, Eingabeverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Belieben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im „Schlesischer Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. Januar 1928.

Nr. 4

In Sachen eines Patentbes.

Das Urteil des Kreisgerichts in Lissa in Sachen der Nichteinlösung eines Handelspatentes III. Kategorie 5. E. 102/27.

Im Namen des Polnischen Staates!

In der Strafsache gegen 1. Alexander Anos, 2. Ludwig Misiaczykowski, 3. Stanisław Maćkowiak, 4. Walery Przybyła, 5. Stefan Gawroński, 6. Franciszek Bowowczyk, 7. Stanisław Szyhmarek, 8. Edward Schwegler, 9. Ernst Gaumer, 10. Stanisław Kuczkowski, 11. Antoni Kostański, 12. Hipolyt Werner, 13. Franciszek Kiepula, 14. Wacław Uciechowski, 15. Franciszek Jassiw, 16. Josef Werner, 17. Feliks Kosowicz, 18. Stefan Flieger, 19. Roman Bryl, 20. Franciszek Kupke, sämtlich aus Lissa, wegen Übertretung aus Artikel 1, 14, 33 und folg. II lit. A I des Gesetzes über die staatliche Gewerbesteuer vom 15. VII. 1925, ebenso Verfügung U. Sk. vom 8. VIII. 1925.

Das Schöffengericht in Lissa in seiner Sitzung am 3. u. 8. November 1927, an welcher teilnahmen als Vorsitzender: Gerichts-Assessor Niemczyk, als Schöffen: 1. Wacław Orzańkiewicz, 2. Władysław Sobański, als Mitglied der Staatsanwaltschaft: Unterstaatsanwalt Owczarski, als Sekretär-Aplikant: Stobiecki.

1. der Strafausspruch des Finanzamtes in Leszno, welches den Beklagten am 27. Juni bzw. 10. August zugestellt ist, wird aufgehoben.
2. die Kosten des Strafverfahrens trägt die Staatskasse.

gez. Niemczyk.

gez. Stobiecki,

Begründung.

Die Entscheidung des Urząd Skarbowy für Steuern und Kassenzahlungen in Lissa vom 23. bzw. 28. Juni 1927, die durch die Beklagten betriebenen Unternehmungen unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Gewerbesteuer für das Jahr 1927 zu den Handelsunternehmungen der III. Gewerbe-Kategorie zu rechnen und die Steuer in gemeinsamer Höhe von 66.— Zł zu bemessen. Durch den oben angeführten Strafausspruch des Finanzamtes wurden die Beklagten zu einer Geldstrafe von 34.— Zł verurteilt. Hiergegen beantragten die Beklagten im fristgemäßen Zeitraum gerichtliche Entscheidung. Die Hauptverhandlung ergab folgenden Stand der Sachlage:

Die Beklagten betreiben in Leszno das Bäcker- bzw. Fleischerhandwerk in der Weise, daß sie in derselben Behausung in einem gesonderten Raume eine Werkstatt besitzen, in welcher sie ihre Waren anfertigen, in einem anderen an der Straße gelegenen Raum haben sie ihr Handelsgeschäft, in welchem sie ihre Erzeugnisse verkaufen. Sämtliche Beklagte haben für das Jahr 1927 ein Gewerbebepatent VIII. Kategorie gelöst in der Meinung, daß sie als Handwerker nicht die Verpflichtung zur Einlösung eines besonderen Gewerbebepatentes zur Führung eines Ladens besitzen.

Die Finanzbehörde jedoch, welche diese Ansicht der Beklagten nicht teilt, hat wie nachstehend beschlossen.

Einen solchen Tatbestand hat das Gericht auf Grund der Aussagen der Beklagten und des Zeugen Billik festgestellt.

Die Aussage der Beklagten gründet sich auf die Vorschrift der Art. 1, 14 des Gesetzes betreffend die Gewerbesteuer vom 15. Juli 1925 ebenso auf die Vorschrift des § 33 der Verfügung des Finanzministerium vom 8. VIII. 1925 (Dziennik Ustaw für das Jahr 1925, Pos. 560).

Die Aussage ist jedoch nicht billig.

In Gemäßheit des Artikel 10 vorbezeichneten Gesetzes müßten Gewerbebepatente gelöst werden durch gewerbliche und Handelsunternehmungen für jede durch sie geführte Handels- bzw. gewerbliche Anlage. Was aber als eine gesonderte Handels-Anlage oder gewerbliche angesehen werden muß, das geben die Vorschriften des Artikel 11 ff. des Gesetzes von der staatlichen Gewerbesteuer an. Die Finanzbehörde gründet ihren Ausspruch in erster Linie auf die Vorschrift des Artikel 14 I vorbezeichneten Gesetzes, welcher feststellt, daß wenn gewerbliche Unternehmungen außer der gewerblichen Anlage ebenso eine Handelsanlage führen, zum Zwecke des Verkaufs der eigenen Erzeugnisse darin, diese Art Anlagen als gesonderte angesehen werden.

Diese Vorschrift stützt sich lediglich auf Unternehmungen von größerem Ausmaß und finden keine Anwendung auf die Unternehmungen der Beklagten, welche lediglich in breiterer Bedeutung Gewerbetreibende sind, im engeren Begriff dagegen sind sie lediglich Handwerker, und ihre Erzeugnisse verkaufen sie im Kleinverkauf.

Daß die Vorschrift des Gesetzes 1, Art. 14 lediglich die Gewerbetreibenden in engerem Sinne im Auge hat, geht auch schon aus der Vorschrift des Absatzes 3 dieses Artikels hervor, welcher vom Klein- und Detailverkauf von Produkten eigener Erzeugung spricht. Nämlich dieser Abschnitt bestimmt, daß der Detail- und Kleinverkauf von Produkten eigener Erzeugung, welcher in demselben Raume ausgeübt wird, in welchem sich der Gewerbebetrieb befindet, nicht ein gesondertes Unternehmen darstellt. Es verbleibt vielmehr der Zweifel, in welchem Sinne der Ausdruck »Lokal« interpretiert werden muß. In dieser Richtung gibt Aufklärung die Vorschrift des § 33 der Verfügung des Finanzministeriums vom 8. VIII. 1925 zum Zwecke der Ausführung des Gesetzes vom 15. Juli 1926 von der staatlichen Gewerbesteuer (Dz. U. R. P. Nr. 79 Pos. 550) welche bestimmt, daß Unternehmungen, wie sie im Art. 14 III des Gesetzes von der staatlichen Gewerbesteuer beschrieben sind, nicht einer besonderen Besteuerung unterliegen, selbst nicht im Falle der Bestimmung einer speziellen Unterbringung des Handelsgeschäfts unter der Bedingung jedoch, daß sich diese Unterbringung im Bereich des Lokals des gewerblichen Unternehmens befindet. Der Gesetzgeber hat augenscheinlich nicht im Sinne gehabt, daß das Handelsgeschäft sich in demselben Raume befinden muß, wie das gewerbliche, in vorliegendem Falle wie die Bäckerei- oder Fleischereiwerkstätte und sind vielmehr die oben zitierten Vorschriften dahin

zu interpretieren, daß die Handelsanlage nicht besonderer Besteuerung unterliegt und nicht ein besonderes Unternehmen darstellt, sofern sie sich im Rahmen eben desselben Gebäudes befindet wie das gewerbliche Unternehmen bzw. die Werkstatt.

Denn unverständlich wäre es, weshalb ein Handwerker, welcher Werkstatt und Handelsgeschäft in einem Gebäude untergebracht hat, in betreff der Versteuerung privilegiert sein soll, im Verhältnis zu demjenigen, welchem die baulichen Verhältnisse eine solche Vereinigung von gewerblichem Unternehmen mit Handelsanlage nicht gestatten.

Besonders für das Territorium der Republik Polen, für welche die frühere preußische Gesetzgebung verbindlich ist, wird sich regulär der Tatbestand so stellen, daß Handwerker, welche gleichzeitig ein Ladengeschäft besitzen, in welchem sie eigene Erzeugnisse im Kleinverkauf verkaufen, diese Läden nicht mit dem gewerblichen Unternehmen, d. h. mit der Werkstatt verbunden hatten und dieses konnten sie auch garnicht tun, denn dieses verbieten ausdrücklich die Vorschriften der Gewerbeordnung für den Preussischen Staat vom 21. Juni 1869 (Gesetz-Sammlung des fr. Deutschen Staates Seite 245 und folgende). Bei solcher Sachlage mußte laut Tenor des Urteils erkannt werden, da die entsprechenden Vorschriften so interpretiert werden müssen, daß Handwerker, wie es die Beklagten sind nicht einer besonderen Besteuerung unterliegen, bezüglich ihres Ladengeschäftes, in welchem sie im Detail eigene Erzeugnisse verkaufen, sofern sich dieser Laden in demselben Gebäude wie die Werkstatt (gewerbliches Unternehmen) befindet.

Der Minister für Handel und Industrie fordert die Öffentlichkeit zur Bekämpfung der Teuerung auf:

So überschreibt die »Polska Zachodnia« den Bericht über die Rede des Handelsministers, welche derselbe über die derzeit herrschende Teuerung gehalten hat. Der Handelsminister hat sich anlässlich einer Pressekonferenz über die Teuerung ausgesprochen, welche derzeit in Polen herrscht.

Er meint, daß die Öffentlichkeit über die Mittel der Bekämpfung der Teuerung nicht orientiert ist und auch nicht beurteilen kann, ob der eine oder der andere Artikel des ersten Bedarfs zu teuer ist oder nicht. Der Handelsminister hat verschiedene Vergleiche angeführt und erklärt, daß Artikel, welche aus dem Auslande eingeführt werden und nur dem Zoll und der Auslandsvalutenbewertung unterliegen, in verschiedenen Orten ganz verschieden verkauft werden. Drohobycz ist die teuerste Stadt Polens. Die Regierung wird darauf sehen, daß eingeführte Waren fast überall gleich teuer verkauft werden und wo krasse Preisunterschiede zu bemerken sein werden, wird sie sofort größere Mengen der verteuerten Waren dirigieren um so auf die Preisfeststellung verringend zu wirken.

Vormerkkalender

Januar

1928

31 Tage

15	Sonntag	Vermögenssteuer II. Rate fällig
16	Montag	Umsatzsteuer pro Dezember für monatlich Zahlende.
17	Dienstag	Hauslisten zur Einkommensteuer abliefern
18	Mittw.	Umsatzsteuer IV. Rate für alle übrigen
19	Donn.	Umsatzsteuererklärungen vorbereiten. Termin 15. II.
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig.
21	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

Nur die Regierung kann gegen die Teuerung wirksam vorgehen. Jedoch nicht durch Wuchergesetze, sondern durch reichliche Belieferung der betreffenden Distrikte. Wenn Warenmangel eintritt, gehen die Preise in die Höhe, da nur erhöhte Nachfrage preiserhöhend wirkt. Ist genügend Ware vorhanden, so sind die Preise gedrückt. — Man sah es ja am besten beim Schweinefett. Mit dem Momente der liberaleren Zuweisung seitens der Zentraleinkaufskommission gingen die Preise rapid zurück; so würde es auch bei anderen Artikeln sein, welche aus dem Auslande bezogen werden müssen. Die Reglementierung der Einfuhr hat unwillkürlich die Teuerung tatkräftigst unterstützt und die Erhöhung der Gesteuerungskosten hervorgerufen.

Nicht minder preisverteuernd wirken die verschiedenen Erhöhungen bei der Post und der Bahn. Sehr schädlich ist die Umsatzsteuer, ebenso die Patente. Die Umsatzsteuer ist für die heutigen stabilisierten Verhältnisse viel zu hoch. Es würde vollkommen genügen, wenn bei Artikeln des ersten Bedarfes beim Import ein halbes Prozent Umsatzsteuer eingehoben werden möchte. Bei allen übrigen Einfuhrartikeln und den in Polen erzeugten Waren wären beim Importeur und beim Erzeuger höchstens ein Prozent und bei Luxuswaren höchstens zwei Prozent einmalig einzuheben.

Die Umsatzsteuer verteuert Artikel, wie Mehl, Gebäck, Zucker, Kaffee, Tee, und sonstige wichtige Artikel des ersten Bedarfes derart, daß es unmöglich ist, diese zu handeln, wenn man die Umsatzsteuer in der vorgeschriebenen Höhe bezahlen muß. Die Verdienstmöglichkeiten bei den Artikeln des ersten Bedarfes sind so gering, daß man das Geschäft nicht machen kann, wenn man die Umsatzsteuer einkalkulieren soll. Bei den meisten Artikeln wird im Engroshandel durchschnittlich ein bis zwei Prozent verdient, woraus klar ersichtlich ist, daß die Umsatzsteuer nicht bezahlt werden kann. Die Folge ist, daß man überall unrechtmäßige Verkäufer trifft, welche die Umsatzsteuer umgehend, die Geschäfte machen. Es wurden von unlauteeren Elementen alle möglichen Tricks angewendet, um die Umsatzsteuer zu umgehen; der Staat hat den Schaden und auch der Kaufmann der ordnungsmäßige Bücher führt.

Eine Regelung des gesamten Umsatzsteuer- und Patentgesetzes wäre so dringend, wie die Zuweisung größerer Mengen von Waren nach Orten, wo die Preise höher sind, als anderwärts. Wenn der Handelsminister das Übel vom Grund aus ausrotten will, dann muß er vor allem den Finanzminister bewegen, die Umsatzsteuer zu modifizieren. Bei richtiger Handhabung des Umsatzsteuergesetzes werden die Einnahmen aus diesem Titel nicht geringer sein, dafür wird dem Konsumenten ebenso dem realen Kaufmann geholfen.

Neue Mitglieder der Umsatzsteuer-Kommission.

Wie bekannt, wurde die Hälfte der bisherigen Mitglieder der Kommissionen für die Umsatz-

steuerschätzung ausgelöst; die Nominierung der neuen Mitglieder erfolgte letzter Tage durch die maßgebenden Stellen. Es wurden nachstehende Kaufleute und sonstige Berufsvertreter ernannt: Bielsko: Adolf Brüll, Hugo Hoffmann, Leopold Fordey, Dr. Sigmund Marienberg, Franz Wleja, Robert Heinrich, Karl Beier, Stanisław Cizowski, Kajetan Salamonowicz, Wilhelm Wolf, Otto Vogt, Franz Przybyła, Leon Kułakowski, Ludwig Londzin, Josef Twardy;

Cieszyn: Julius Kohn, Andreas Szczepański, Heinrich Altmann, Thomas Kopy, Alfons Jamroz.

Für das erste Quartal 1928 beträgt die Bezugsgebühr
Zl 9.—
bei Begleich bis zum 15. I.
sonst Zl 9.50.

Offertausschreibung.

Das Tabakmonopol hat im »Monitor Polski« 292, 293 und 294 die Lieferung von ca. 70 Mill. Etiketten ausgeschrieben. Unsere geehrten Bezieher können in unserer Redaktionskanzlei während der Dienststunden in den »Monitor« Einsicht nehmen.

Von der Postsparkassa.

Heute gibt die Postsparkassa bekannt, daß die alten Checkformulare, welche ihre Gültigkeit am 1. Januar laut erster Verlautbarung verloren, noch bis zum 29. Febr. 1928 in Geltung verbleiben.

Scheinbar hat die Postsparkassa im letzten Moment eingesehen, daß sie nicht in der Lage ist alle alten Checkbücher rechtzeitig umzutauschen.

Vom Punzierungsamt in Kraków.

Ein Juwelier teilt uns mit, daß es dringend nötig wäre beim Punzierungsamte Kraków Fachleute anzustellen, zumal die Beamten und Hilfskräfte dortselbst die zur Punzierung vorgelegten Waren nicht mit der nötigen Sorgfalt behandeln. Vielleicht wird diese Notiz schon genügen, um dem Übelstande abzuhelfen, denn es liegt doch nicht im Interesse des Staates das Eigentum seiner Bürger vollkommen willkürlich behandeln zu lassen. Man darf sich dann nicht wundern, wenn Vorschriften nicht gehalten werden, da die Einhaltung der Punzierungsvorschrift der realen Kaufmannschaft nur Schaden bringt.

Wichtig für alle Importeure.

Die Handelskammer in Bielsko teilt mit, daß alle Importeure, welche Einfuhrgesuche eingereicht haben im Sinne der Vorschriften das Patent und eine Abschrift desselben der Handelskammer vorlegen müssen. Die Handelskammer hat sich bereit erklärt die Abschriften der Patente zu vidieren.

Die Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen werden ersucht, ihre Patente in der Kanzlei ehestens abzugeben, damit die Patente samt Abschrift der Handelskammer vorgelegt werden können.

An unsere geehrten Bezieher.

Nachdem nur bis zum 15. Januar 1928 eingelangte Bezugsgebühren das Kassaskonto von 50 Groschen genießen, so ersuchen wir um Einsendung der Bezugsgebühren für das 1. Quartal 1928 im Betrage von 9.— Złoty. — Nach dem 15. Januar entfällt das Skonto und beträgt die Bezugsgebühr 9.50 Złoty.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Abbestellungen ausnahmslos nur einen Monat vor Ablauf des Quartales entgegengenommen werden, da wir auch zur Abnahme eines gewissen Quantum verpflichtet sind und nicht nach Belieben abbestellen können. Wir haben dies bereits wiederholt bekannt gegeben und gehen von dieser Kondition nicht ab.

1400 Tschechokronen für ein Visum.

Die »Silesia« bringt die Mitteilung, daß das polnische Konsulat in M. Ostrau für die Bewilligung resp. das Visum für eine in Cieszyn Polen zu beerdigende Leiche den Betrag von 1400 Tschechokronen gefordert hat.

Es wäre dringend nötig, wenn das polnische Konsulat in dieser Sache eine öffentliche Aufklärung geben würde, denn ein so enorm hohes Visum dürfte wohl schwerlich auf der ganzen Welt noch einmal vorkommen.

Offene Stellen und Stellengesuche.

Wir machen sowohl die Arbeitsgeber als auch die Arbeitnehmer darauf aufmerksam, daß wir alle Stellengesuche als auch offene Stellen in unserem Blatte kostenlos veröffentlichen und ersuchen wir, von dieser Einrichtung weitgehendst Gebrauch zu machen.

Änderung des polnischen Gütertarifs.

Mit dem 1. Januar traten im polnischen Gütertarif folgende Änderungen in Kraft:

Für die Beförderung von Getreide und Sämereien im Inlandsverkehr wird ein neuer Ausnahmetarif geschaffen. Er gilt auch für den Transport zu den Lagern zwecks Reinigung, Trocknung und Sortierung dieser Waren behufs Hebung der Geeignetheit für Handels- und Aussatzwecke. Die Fracht wird für die gesamte Entfernung von der Aufgabe zur Bestimmungsstation berechnet.

Ein neuer Tarif wird auch für Salz von und zu den Freilagern (ebenfalls für die gesamte Beförderungsstrecke) geführt.

Der Ausnahmetarif 12 für den Export von Holzmaterialien erfährt zwei Veränderungen. Für unbearbeitetes Holz werden die bisherigen Bestimmungen über die Tarifierung von Transitsendungen (um eine Klasse höher als Holzaußfuhrendungen) beseitigt und in dieser Hinsicht beide Beförderungsarten gleichgestellt; andererseits wird die bisherige 10%ige Ermäßigung für die Ausfuhr von kontingentierten Partien bearbeiteten Holzes aufgehoben.

Für die seewärtige Kohlenausfuhr werden die ursprünglich nur bis zum 31. XII. 1927 festgelegten Frachtermäßigungen bis zur Beendigung der Reform des gesamten Tarifs (gegenwärtig in Bearbeitung beim Verkehrsministerium) verlängert.

In dem Ausnahmetarif für Naphthaprodukte werden Änderungen in der Anweisung der Bedingungen bei der Berechnung der Fracht für Sendungen, die an die Adresse bestimmter Verkaufsorganisationen in Danzig gehen, festgesetzt, und zwar von vornherein nach dem Ausfuhrtarif unter der Bedingung, daß der Eisenbahn die Kontrolle und eine gewisse Garantie gewährleistet wird. Für den Zementexport wird eine erleichterte Berechnungsart für ganze Züge nach den Grenzstationen eingeführt.

Eierexport aus Aegypten nach Oesterreich.

In den letzten Tagen kamen erstmalig frische Eier aus Aegypten auf den Wiener Markt. Diese sind wohl etwas kleiner als diese aus Jugoslawien, Ungarn, jedoch genau so groß wie diese aus Polen. Was den Geschmack anbelangt, so können die ägyptischen Eier mit den europäischen vollkommen konkurrieren. Die ägyptischen Eier kosten im Detailhandel 18 Groschen, während die anderen Provenienzen derzeit in Wien um 6—7 Groschen teurer verkauft werden. Die Zufuhr aus Aegypten erfolgt mit einem Eildampfer des Lloyd Triestino bis Triest, von da aus mit der Bahn bis Wien. Der ganze Transport dauert 6—7 Tage, somit nicht länger als der Bezug aus Polen oder Ungarn.

Mietauto-Unternehmen.

Elegante, geschlossene Autos für Orts- und Fernfahrten.



Cieszyn, Tel. 8.

Die neue W. E. Z. Organisation.

Das Leipziger Meßamt hat gemeinsam mit der W. E. Z. (Wirtschafts- und Export-Zeitung) Leipzig, eine neue, überaus wichtige Organisation geschaffen. Sie bezweckt Förderung des internationalen Warenaustausches und Erleichterung der Abwicklung von Geschäften zwischen deutschen und ausländischen Firmen. Es ist jedermann Gelegenheit gegeben, sich durch alsbaldigen Beitritt die wesentlichen Vorteile zu verschaffen, welche die Mitgliedschaft dieser Welt-Organisation bietet.

Den Mitgliedern stehen kostenlos folgende Rechte zu:

1. Bezug des W. E. Z.-Export-Adreßbuches;
2. Bezug der W. E. Z. (Wirtschafts- und Export-Zeitung) Leipzig, Deutsche Auslands-Ausgabe (13 Ausgaben jährlich);
3. Auskünfte über deutsche Bezugsquellen;
4. Bekanntgabe derjenigen deutschen Firmen, welche in Ihrem Lande vertreten zu sein wünschen;
5. Veröffentlichungen Ihrer Nachfragen nach deutschen Erzeugnissen in der wöchentlich erscheinenden W. E. Z. (Wirtschafts- und Export-Zeitung) Leipzig, Deutsche Inlands-Ausgabe, dem Fachblatt der Fertigwaren-Industrien Deutschlands. Angebote leistungsfähiger Fabrikanten werden Ihnen durch diese Veröffentlichungen spesenfrei verschafft;
6. Aufgabe Ihrer Referenzen an uns mit der Maßgabe der Weiterleitung an deutsche Firmen;
7. Beratung in den Büros der W. E. Z.-Organisation gelegentlich Ihrer Anwesenheit zur Leipziger Messe.

Jedes Mitglied der neuen Organisation erhält spezielle Marken, die dazu dienen, der Korrespondenz eine bevorzugte Behandlung von Seiten deutscher Firmen zu sichern. Die Marken enthalten eine Aufforderung des Leipziger Meßamts an die deutschen Kontrahenten, die Korrespondenz prompt zu bedienen.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag RM. 10.— oder Gegenwert in anderer Währung.

Es liegt im Interesse aller Firmen, diesen kleinen Beitrag nicht zu scheuen und der neuen W. E. Z.-Organisation beizutreten.

Anmeldungen nimmt die Amtsstelle des Leipziger Meßamtes entgegen.

Der »Simplex«-Mischer, D. R. P. a.

Er ist den Erfordernissen der Zeit entsprechend billig. Die Billigkeit wird aber nicht auf Kosten der Brauchbarkeit oder der Dauerhaftigkeit erzielt. Bei seiner Konstruktion sind die bisher für den Bau von Betonmischern beobachteten Gesichtspunkte verlassen worden.

Billigkeit wird durch Einfachheit in der Konstruktion erreicht. Man zieht das Material nicht mehr mittels eines komplizierten Beschickungsaufzuges mit erheblichem Kraftaufwand nach oben, um es dann wieder aus der Trommel herunterfallen zu lassen. Man schiebt einfach das Transportgerät — oder Muldenkipper in die Trommel hinein und kippt es dort aus.

Das Transportgerät bleibt während der Mischung in der Trommel stehen. Es dreht sich nicht mit. Die Trommel arbeitet in zwei Drehrichtungen. Ist die Mischung fertig, so wird die Drehrichtung durch einen Handgriff gewechselt und der fertige Beton fällt ohne weiteres in das Transportgerät. Dieses wird dann nach Bedarf nach der einen oder der anderen Seite aus der Trommel herausgezogen.

Betriebsstörungen sind ausgeschlossen, da der sonst gebräuchliche Materialaufzug mit Winde, Drahtseilen usw. fehlt.

Die Maschine besteht in der Hauptsache aus der Trommel und der Antriebswelle. Auf der letzteren sitzt das Antriebsritzel für die Triebstockverzahnung und das gefräste Zahnrad, welches vom Ritzel der Elektromotore angetrieben wird. Der Vor- und Rückwärtsgang der Trommel wird bei dem kleinen Modell durch einfache Stern-Dreieckschaltung, bei dem größeren Modell durch Wendeanlasser erzielt. Dies ist der ganze Mechanismus bei Verwendung eines Elektromotors. Bei Antrieb durch Verbrennungsmotor wird er durch eine Wendekupplung zur Erzielung der zwei Drehrichtungen ergänzt.

Die schnelllaufenden Zahnräder sind gefräst. Alle Lager und Rollen haben Rotgußbüchsen.

Die Wendekupplung ist mit Kugellagern versehen.

Die Trommel ist von beiden Seiten zugänglich. Der Mischvorgang kann dauernd beobachtet werden.

Die besonders sorgfältig ausprobierte Form der Trommel und der Mischschaufeln gewährleistet eine vorzügliche Mischwirkung.

Die Maschine ist mit Fahrrädern (großes Modell mit Lenkvorrichtung, Wagenbremse und Zughaken versehen. Sie hat Wasserzuleitungsrohr und kann auf Wunsch mit einem Wasserkasten ausgerüstet werden. Die Laufrollen der Trommel sind nachstellbar. Die Trommel wird mittels Triebstockverzahnung bewegt, welche einen ruhigen Gang und absolute Zuverlässigkeit verbürgt. Der Motor nebst Antriebsrädern ist durch ein verschleißbares Blechgehäuse geschützt.

Für das kleine Modell liefert man auf Wunsch einen Spezialkarren von 150 Liter Inhalt.

Bei Handbetrieb kommen am besten Schubkarren zur Verwendung. Es können beliebig kleine Mengen aus der Trommel entnommen werden.

Die Maschine ist für Stampf- und Gußbeton gleich gut geeignet. Für die Herstellung von Gußbeton sind an den Entleerungsschaufeln Einsatzstücke vorgesehen, welche innerhalb weniger Minuten angebracht werden können.

Infolge der hervorragenden Eigenschaften dieses Mixers ist man in der Lage 40 Mischungen in der Stunde zu garantieren. — Die Maschine wird entweder auf den Boden gestellt und mit Hilfe einer Anfahrtrampe bedient oder in eine flache Grube gesenkt. Die letztere Anordnung ist die vorteilhaftere und bei Verwendung von Muldenkippern meistens notwendig.

Warum werden Zeitungsanzeigen gelesen?

Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß die amerikanische und die englische Handels- und Geschäftswelt, sich zur Ankündigung ihrer Erzeugnisse und Waren fast ausschließlich der Zeitungsanzeige bedienen. Die Beträge, die sie insgesamt für Anzeigenreklame auswerfen, lassen sich alljährlich nur durch acht- und neunstelligen Zahlen ausdrücken, und die ungeheuren Umsatzsteigerungen, die durch diese Art der Werbung jenseits von Kanal und Ozean erzielt werden, zeigen, wie wichtig und wie weitblickend der angelsächsische Kaufmann seinen Werbeetat anlegt. Er weiß, daß heutzutage die Zeitungsanzeige von jedem, wo er auch wohne und wie er auch gestellt sei, gelesen wird; er weiß auch, warum sie gelesen wird.

Ein Engländer gab kürzlich auf die Frage: „Warum lesen Sie Zeitungsanzeigen?“ die nachstehende interessante Antwort, die in der Tat den Nagel auf den Kopf trifft. Er sagt:

„Ich lese regelmäßig alle Anzeigen, weil ich in ihnen einen der interessantesten Teile der Zeitung sehe. In einer Epoche, in der die Nachrichtenübermittlung und der Verkehr immer schneller vorstatten gehen, verlangt das kaufende Publikum nach den neuesten Mitteilungen über die Dinge, die von Fabrikanten und Kaufleuten auf den Markt gebracht werden, und diese raschen, regelmäßigen Ankündigungen können nur durch die Zeitung vermittelt werden.“

Ich sehe nach den Anzeigen, weil sie der Zeitung eine besondere Aktualität verleihen, sie aufs engste mit dem praktischen Leben des Alltags verknüpfen.

Ich lese die Zeitungsanzeigen, weil sie dem Fabrikanten und dem Händler einen weiten Horizont eröffnen und dem kaufenden Publikum ein besseres Verständnis des Handels ermöglichen.

In ihren Überschriften, Illustrationen und ihrer ganzen Anordnung fassen sie wichtige Dinge so klar zusammen, wie es sonst kaum noch geschieht und bieten eine Fülle der Aufklärung, des Rates und der Hinweise auf eine bessere Lebensgestaltung. Nach meinen Erfahrungen möchte ich annehmen, daß die Mehrzahl der denkenden Menschen die Zeitungsanzeigen nicht nur überfliegt, und daß die Minderheit, die von ihnen keine Notiz nimmt, nicht zu den wohlunterrichteten Menschen gerechnet werden kann.“

1928 Januar 31 Tage

14.

Faschingsunterhaltung der Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden im Hotel brauner Hirsch, Cieszyn.

Prager Mustermesse.

Die Doppelnummer 1/2 des „Welthandel“, der am 1. Januar 1928 in den IX. Jahrgang tritt, ist soeben erschienen und weist im jetzt angewandten Tiefdruckverfahren nachfolgenden erstklassigen Inhalt auf: čsl. Handelsminister Dr. F. Peroutka, Prag: »Die Entwicklung des čsl. Handels im Jahre 1927«. — Deutscher Gesandter Dr. W. Koch, Prag: »Zehn Gedanken für junge Beamte.« — Bev. Min. a. D. Dr. W. Schuster, Prag: »Die Ergebnisse von Genf und Stockholm.« — Landtagspräsident H. Peus, Dessau: »Eine Sprache für die Welt und die Wissenschaft.« — Dr. Erwin Paschke, Wien. »Der Luftverkehr für den Kaufmann.« — Ing. Richard Kirchgeorg, Prag: »Herstellung der Fichtel u. Sachs Präzisions-Stahlkugeln.« — Inlandhandel. — Auslandhandel. — Aus aller Welt (reich illustriert). — Dr. R. Reinhard, Prag: »Zur XVI. Prager Frühjahrsmesse.« — Prager Mustermesse. — Fortsetzung des Romans von Ludwig Anton »Der Kiek«. — Schachrubrik. — Bücherschau. — Inserate. — Einzeipreis Kč 1.60. Bezugspreis jährlich fürs Inland Kč 20.—, fürs Ausland Kč 40.—. Redaktion und Verlag: Meßamt, Prag VII. Veletřní třída 200.

Anläßlich der internationalen Feuerwehr-Ausstellung in Prag (20. Juni bis 8. Juli 1928) wird auch eine Abteilung für Hilfe bei Hochwassergefahr zu sehen sein. Alle in dieses Gebiet fallenden Behelfe, hydrographische, meteorologische und technische Bezeichnungen der Wasserkatastrophen, Bilder über gemeinsame Hilfsarbeit des Militärs und der Feuerwehr bei Hochwassergefahr, alle neuartigen diesbezüglichen Einrichtungen und Vorkehrungen, die im In- und Ausland erprobt wurden, werden in dieser in der CSR erstmalig vorgeführten Gruppe zur Schau gebracht werden.



4 | 18 PS

Nicht von dem glänzenden Wagenkasten, sondern von dem kräftigen Unterbau hängt die Haltbarkeit und Dauer eines Wagens ab.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

WEINBRANDE
• WHISKY

Winkelhausen

RUM
• ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1840.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towardów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik:

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/v.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

WIR
BITTEN

die Bezugsgebühr unserer Zeitschrift rechtzeitig einzusenden, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.



Die Leipziger Messe

Ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März 1928, Große Technische Messe und Baumesse 4. bis 14. März, Textilmesse 4. bis 7. März, Schuh- und Ledermesse 4. bis 7. März

Auskünfte erteilen:

Leipziger Meßamt, Leipzig und der ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice, Bielsko, Gdańsk und Poznań. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Zwei tadellos erhaltene Tischtelefonapparate

samt Umschalteapparat
äußert preiswert abzugeben.

Anfragen unter »Telefon« an die Redaktion der Zeitung.

Wiener Messe
11. - 18. März 1928

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. Januar 1928.

Nr. 5

Finanzkammer
Wojwodschaft Schlesien
L. II-2732/27.

Kundmachung

betreffend Einsendung von Fatierungen über den Umsatz, zwecks Festsetzung der Umsatzsteuer vom Jahre 1927 auf dem Gebiete der Wojwodschaft Schlesien.

Im Sinne des Artikels 52 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betreffend staatliche Gewerbesteuer (Dz. U. R. P. 79, Pos. 550) haben die Steuerträger die im Art. 52—55 vorgesehene Fatierung des Umsatzes bis zum 15. Februar 1928 inklusive abzuliefern.

Die Fatierungen sind auf dem vorgeschriebenen Formulare im Sinne des § 54 der Verordnung des Finanzministers vom 18. VIII. 1925 (Dz. U. R. P. 82, Pos. 560) aufzusetzen.

Aus diesem Grunde fordert die Finanzkammer der Wojwodschaft Schlesien die zur Zahlung der Umsatzsteuer Verpflichteten auf, daß sie

1. für jedes abgesonderte Unternehmen, resp. Handelsunternehmen genannt im Artikel 23 der I. und II. Kategorie,
 2. für jedes abgesonderte Unternehmen, resp. Industrieunternehmen genannt im Art. 23 der I. bis V. Kategorie,
 3. für jedes andere Gewerbeunternehmen, genannt im Art. 23 in die I. und II. a und b Kategorie,
 4. für jeden anderen freien Beruf,
- im vorgeschriebenen Termine bis zum 15. Februar 1928 inklusive, die Umsatzfatierung über das Jahr 1927, abgeben.

Die Umsatzfatierung ist bei dem zuständigen Finanzamte, woselbst vollkommen kostenlos die Formulare ausgegeben werden, abzuliefern.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere Unternehmen, welche auf Grund ihrer Statuten oder spezieller Vorschriften zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, haben die Fatierungen über die Umsätze aller ihrer Unternehmen, resp. für jedes einzelne gesondert demjenigen Finanzamte abzuliefern, woselbst sich die Verwaltung der Gesellschaft resp. des Unternehmens befindet.

Aktiengesellschaften haben in demselben Termine die Fatierungen ihrer gesamten Unternehmen, für jedes einzelne gesondert bei der Finanzkammer der Wojwodschaft Schlesien, Abteilung II. in Katowice abzuliefern oder dorthin einzusenden.

Wer die Fatierung nicht im vorgeschriebenen Termine abliefern oder eine unvollständige Fatierung einsendet wird im Sinne des Art. 103 des zitierten Gesetzes mit einer Geldstrafe von 50 bis 500 Zł belegt.

Wer zwecks Vermeidung der Umsatzsteuerzahlung in eigenem Namen oder in Vertretung für ein anderes Unternehmen in der Fatierung unrichtige Angaben macht, welche geeignet wären die richtige Einschätzung unmöglich zu machen, werden im Sinne des Artikels 105 mit der zwei- oder zwanzigfachen Differenz bestraft, welche sich aus der unrichtigen und richtigen Einschätzung ergibt.

Ist eine Strafverschärfung vorgesehen, so kann eine Arreststrafe bis zu drei Monaten ausgesprochen werden.

Diejenigen Steuerträger, welche in dieser Kundmachung nicht genannt sind, können ebenfalls in demselben Termin eine Fatierung des Umsatzes aus dem Jahre 1927 abgeben, sie sind jedoch hiezu nicht gezwungen.

Katowice, den 27. Dezember 1927.

Der Vorstand
der Finanzkammer:
Dr. BIELAK.

Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1927.

Unternehmen, die Umsätze erzielen, welche im Sinne des Gesetzes verschiedenen Steuersätzen unterliegen, müssen diese Umsätze in den Deklarationen getrennt nachweisen.

In der Deklaration über den Umsatz einer Industrieanstalt muß in einer Gesamtsumme der Umsatz nachgewiesen werden, der unmittelbar von dieser Anstalt erzielt wurde, sowie von den diese Anstalt bedienenden Lagern und Handelsunternehmen, die von der Lösung eines Gewerbescheines frei sind.

Dagegen muß ein Industrieunternehmen, soweit es in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung Handelsanstalten unterhält, die besondere Gewerbescheine lösen, über den Umsatz einer jeden von ihnen eine besondere Deklaration abgeben; gleichzeitig ist es verpflichtet, in der Deklaration über den Umsatz der Industrieanstalt das Quantum der Waren anzugeben, welche an diese, einer besonderen Besteuerung unterliegenden Handelsanstalten überwiesen wurden.

Die Umsatzdeklarationen müssen bei den zuständigen Steuerbehörden I. Instanz abgegeben werden.

Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere Unternehmen, die auf Grund ihrer Satzung oder besonderer Vorschriften verpflichtet sind, ihre Geschäftsberichte (Bilanzen) zu veröffentlichen oder dieselben zur Genehmigung den zuständigen Organen vorzulegen, müssen Umsatzdeklarationen über alle zu ihnen gehörenden Anstalten, aber für jede besonders, demjenigen Finanzamte, bezw. der Finanzkammer einreichen, in deren Bezirk sich der Vorstand der Gesellschaft bezw. des Unternehmens befindet.

Hiezu erläutert das Gesetz: Eine Aktiengesellschaft muß im Handelsregister, das beim Kreisgerichte geführt wird, eingetragen sein. Die Gesellschafter sind nur bis zur Höhe des Wertes der Aktien, die sie besitzen, haftbar. Im ganzen Staatsgebiete, mit Ausnahme in Oberschlesien, existiert der sogenannte Konzessionszwang. Die Statuten müssen also vom Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister resp. mit den, aus Rücksicht auf den Gegenstand der Gesellschaft, zuständigen Minister bestätigt werden.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung erfordern zu ihrer Begründung eines notariellen

Aktes. Das Kapital muß bestimmt, die Anteile unteilbar sein. Ein Gesellschafter kann nicht mehr als $\frac{1}{4}$ des Stammkapitales besitzen. Die Gesellschaft muß im Handelsregister eingetragen sein.

Die Umsatzdeklarationen für jedes Kalenderjahr müssen bis zum 15. Februar eingereicht werden.

Als Unternehmen, welche im Sinne des Gesetzes ordnungsmäßige Handelsbücher führen, sind diese Unternehmen anzusehen, deren Bücher bei der letzten Veranlagung als Grundlage der Besteuerung angenommen wurden.

Wird jedoch festgestellt, daß ein Unternehmen, dessen Handelsbücher bei der letzten Veranlagung als mangelhaft erkannt wurden, dieselben im laufenden Jahre ordnungsmäßig führt, hat der Amtsleiter des Finanzamtes die Erlaubnis zu erteilen, daß die Umsatzsteuer monatlich auf Grund der Bücher gezahlt werde.

Der Umsatzdeklaration sind sowohl die Belege über die monatlichen als auch vierteljährlichen Einzahlungen im Original oder in Abschrift beizulegen.

Neu entstandene Unternehmen sind zu vierteljährlichen Einzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes verpflichtet.

Die im laufenden Jahre neu entstandenen Unternehmen leisten die Einzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes, wobei die Unternehmen, die keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen, die Anzahlungen nach eigener Berechnung einzuzahlen haben.

Diese Vorschriften erstrecken sich auch auf Saisonunternehmen, sowie selbständige Unternehmen für Ausführung von Arbeiten und Lieferungen.

Zollerhöhung?

Verschiedenen Meldungen zufolge beabsichtigt man in Warszawa die Zollgebühren zu valorisieren, das heißt um 72% zu erhöhen. Diese Erhöhung soll bereits am 1. Februar in Kraft treten.

Mit vollem Recht hat der Handelsminister bisher gezögert die Zölle zu erhöhen. Werden jedoch die Zölle einer Valorisierung unterzogen, so wird dies unabsehbare Folgen nach sich ziehen. Nicht nur, daß alle Preise ausnahmslos in die Höhe gehen werden, kann die Zollvalorisierung auch noch auf unsere handelspolitischen Beziehungen einen gewaltigen Einfluß ausüben.

Eine Valorisierung der Zölle wird sowohl die Preise der ausländischen Waren als auch diese der im Inlande erzeugten um 60 bis 70% in die Höhe treiben. Was dies bedeutet, ist wohl überflüssig zu besprechen. Die Gehalte u. Löhne werden erhöht werden müssen und mit Recht werden die Arbeitnehmer Erhöhung ihrer Bezüge fordern. Die Kaufkraft wird ganz gewaltig fallen, denn man kann sich schon heute ohne Valorisierung nur die notwendigsten Anschaffungen erlauben; wie soll dies erst werden, wenn alles bedeutend teurer wird?

Es wäre dringend geboten, daß die bisherigen Zölle höchstens um 20% erhöht werden, wenn eine Erhöhung unbedingt erforderlich ist.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Die Behörde ist berechtigt:

1. von der Tagesordnung der Vorstandssitzung oder der Verbandsversammlung Angelegenheiten zu streichen, die nicht zu den Aufgaben des Verbandes gehören;
2. ihren Abgeordneten zu entsenden und durch ihn die Verhandlungen schließen zu lassen, wenn sie Angelegenheiten zum Gegenstande haben, die nicht zu den Aufgaben des Verbandes gehören.

Art. 106. Die für die Bestätigung der Satzungen (Art. 104, Abs. 1) zuständige Behörde kann den Verband auflösen:

1. wenn es sich zeigt, daß die Satzungen mit den geltenden Vorschriften im Widerspruch stehende Bestimmungen enthält und eine entsprechende Abänderung der Satzungen in der von der Behörde zu diesem Zweck festgesetzten Frist nicht beschlossen worden ist;
2. wenn sich der Verband nicht nach den auf Grund des Art. 105 erlassenen Anordnungen richtet;
3. wenn die Tätigkeit des Verbandes den durch die bestehenden Vorschriften gestatteten Wirkungsbereich überschreitet.

Gegen die Entscheidung der Wojewodschaftsgewerbebehörde kann der Vorstand beim Minister für Handel und Gewerbe Berufung einlegen.

Die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Verbandes bewirkt die Auflösung des Verbandes von Rechts wegen.

Art. 107. Die Liquidation des aufgelösten Verbandes (Art. 103, Ziffer 7, und Art. 106) vollzieht der Vorstand oder die Aufsichtsbehörde bei entsprechender Anwendung des Art. 97.

Das Vermögen muß zur Befriedigung der Verbindlichkeiten des Verbandes verwandt werden.

War das Vermögen zur Unterstützung von Lehranstalten oder zu anderen Zwecken öffentlicher Natur bestimmt, darf das überbleibende Reinvermögen nicht in einer, im Widerspruch zu dieser Bestimmung stehenden Weise benutzt werden.

Anordnungen in dieser Angelegenheit erläßt die Aufsichtsbehörde.

Das übrigbleibende Reinvermögen wird unter die in der Zeit der Auflösung des Verbandes ihm angehörenden Körperschaften verteilt, und zwar im Verhältnis zu den Beiträgen, die in dem die Auflösung des Verbandes vorhergehenden Rechnungsjahr geleistet worden sind.

Die aus dieser Verteilung entstehenden Streitigkeiten entscheidet die Aufsichtsbehörde endgültig.

Art. 108. Der Verband der Körperschaften unterliegt der Aufsicht der für den Sitz des Vorstandes zuständigen Wojewodschaftsgewerbebehörde.

Die Aufsichtsbehörde überwacht die Beachtung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften und kann die Vorstandsmitglieder zur Beachtung dieser Vorschriften durch Androhung und Auferlegung von Ordnungsstrafen zwingen: Ermahnung oder Geldstrafe bis 20 Zloty. Die Geldstrafen fließen der Verbandskasse zu.

Die Aufsichtsbehörde entscheidet insbesondere Streitigkeiten über Beiträge und Wahlen.

Art. 109. Auf Körperschaftsverbände, die am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen, finden die Bestimmungen des Art. 99 entsprechende Anwendung.

Art. 110. Die Bestimmungen dieses Teiles beschränken nicht die Rechte der Gewerbetreibenden bezüglich des Zusammenschlusses in Vereinen und Verbänden auf Grund der allgemeinen Gesetze über Vereine, auch zu den in Art. 70, 71 und 100 bezeichneten Zwecken.

Die Körperschaften und Körperschaftsverbände sind auch berechtigt, den auf Grund der allgemeinen Gesetze über das Vereinswesen bestehenden Verbände beizutreten.

(Fortsetzung folgt.)

Messe Leipzig.

Vom 13. bis 16. Dezember fand in Leipzig die Sonderzugskonferenz für den Eisenbahnverkehr zur kommenden Frühjahrsmesse (4. März bis 10. März 1928) statt. In den Verhandlungen zwischen der Deutschen Reichsbahn, vertreten durch ihre Direktionen, den englischen, belgischen, holländischen und tschechoslovakischen Bahnverwaltungen und anderen größeren Verkehrsunternehmen einerseits und dem Leipziger Meßamt andererseits wurden 8 Auslands-sonderzüge und 32 Inlands-sonderzüge des Leipziger Meßamts, mit Fahrpreismäßigung beschlossen.

Zu den bisherigen internationalen Messezügen ist ein solcher von Budapest über Brünn-Prag nach Leipzig und ein solcher von Ostende über Brüssel nach Leipzig neu hinzugekommen.

Besonders zu begrüßen ist es, daß die Reichsbahn für die kommende Messe die Zusammenstellung fast aller LM-Züge aus D-Zugs-wagen genehmigt hat, und daß die Mitropa diesen Zügen Speisewagen beigeben wird. Auch wird es möglich sein, im Schweizer und holländischen Sonderzug Schlafwagen mitzuführen.

Zu den Sonderzügen des Leipziger Meßamts kommen noch zahlreiche Verwaltungs-sonderzüge.

Insgesamt verkehren zur Leipziger Messe regelmäßig weit über 400 Sonderzüge.

Zur Förderung der Leipziger Baumesse ist eine Baumesse G. m. b. H. mit dem Sitz in Leipzig und einem Kapital von 1/2 Million RM gegründet worden. An der Gesellschaft sind beteiligt der Freistaat Sachsen, die Stadt Leipzig, das Leipziger Meßamt und die Leipziger Messe- und Ausstellungs A. G. Es haben sich ferner angeschlossen der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA) sowie Großfirmen der Bauindustrie. Für die Weiterentwicklung der Leipziger Baumesse, die in den letzten Jahren von Messe zu Messe an Bedeutung zunahm und die heute einen Ueberblick über alle Gebiete moderner Bauwirtschaft und Bautechnik gibt, dürfte diese Organisation, die eine organisatorische Zusammenfassung alles dessen darstellt, was in zehn Jahren entstanden ist, starke neue Anregungen geben.

Polnische Landesausstellung 1928.

Seit dem 1. Oktober gibt die Landesausstellung eine eigene Zeitschrift heraus. Das „Echo Powszechny Wystawy Krajowej“ ist eine Monatschrift, von 20 — 24 Seiten Umfang reich illustriert, sorgfältig und fachmännisch redigiert.

Ueber einhundert hervorragende Mitarbeiter aus allen Berufs-Kreisen Polens haben ihre Beiträge zugesagt, was sowohl theoretisch wie praktisch für die Ausstellung und das Ausstellungswesen überhaupt sehr fördernd zu werden verspricht.

Die erste Nummer des Echo brachte u. a. ein Autogramm des Staatspräsidenten mit seinem Porträt; einen Artikel des Bevollmächtigten Ministers im Ausw. Amt, Dr. Bertoni, interessante Äußerungen des Warschauer Bürgermeisters Słomiński, eine Organisationsskizze von Dir. Dr. Wachowiak etc.

Nr. 2 des „Echo“ nimmt sich gleich verteilhaft aus u. bringt reiches Material für Fachleute u. Laien.

Die Auflage von 10.000 Exemplaren wird sich bald als nicht ausreichend erweisen, da das Interesse für die Zeitschrift in amtlichen u. wirtschaftlichen Kreisen ein sehr reges ist.

Die riesenhaften Bauprobleme, welche die Direktion der Landesausstellung zu lösen hat, setzen eine rechtzeitige Sicherstellung von Baumaterial aller Art, wie Holz, Zement, Kalk, Ziegel usw. voraus.

Die Bemühungen der Direktion der poln. Landesausstellung hinsichtlich der Erlangung der notwendigen Mittel zum Ankauf obiger Materialien sind von Erfolg gekrönt worden.

Die poln. Landesbank hat für diese Zwecke einen Kredit bis 2 Mill. Zloty gewährt.

Die Garantie übernahm die Stadt Poznań.

Diese Stellungnahme sowohl der Landesbank wie auch der Stadt Poznań der Landesausstellung gegenüber und die richtige Erfassung des vielseitigen Nutzens der von dem großen Unter-

Sportler, Sänger, Redner, Lungen- und Magen- kranke verlangen Sie in allen vornehmen Apotheken, Drogerien und Zuckerwarenhandlungen, die seit je bekannten erstklassigen

Gummibonbons, Cachous, Salmiak- und Eibischzeltchen

und achten Sie beim Einkauf auf die Marke „**SANITAS**“ mit dem Stern

„**Sanitas**“

Pierwsza Krajowa Fabryka Cukierków Gumowych Goczałkowice, G. Śl.

Vorzügliches Mittel gegen hartnäckigen Katharr, üblen Mundgeruch etc.

San- San San- Sin

die beliebte Mundpastille aromatisch mentholiert und parfümiert.

Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen.

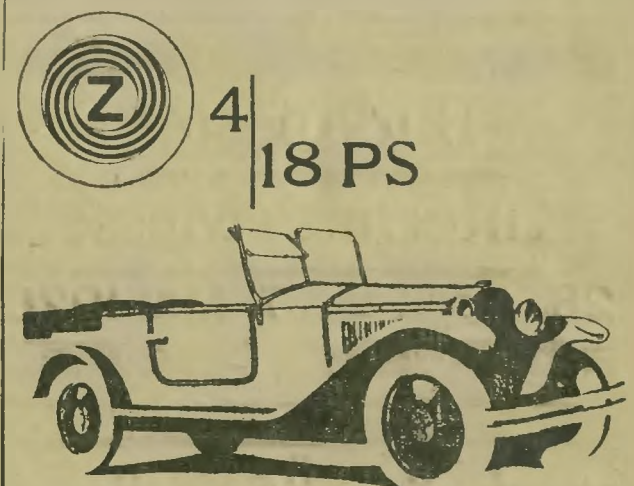
nehmen für Land und Stadt zu erwarten ist, verdient volle Anerkennung.

Daß das ganze Volk einem so gewaltigen Unternehmen wie die Landesausstellung gewisse Opfer darbringen muß, unterliegt keinem Zweifel. Es besteht die Hoffnung, daß die Regierung in Anerkennung dessen, rechtzeitig die Methoden vorbereiten wird, wie die besten Produkte mit Auszeichnungen, Medaillen, Diplomen, Preisen usw. zu belohnen seien.

Zweifelloos bedarf ein guier Bürger u. tüchtiger Kaufmann solcher Anregung nicht um sich an der Landesausstellung zu beteiligen, doch empfindet es jeder als Genugtuung, wenn sein Fleiß und seine Tüchtigkeit Anerkennung findet.

Zahlungseinstellungen.

Henryk Friedberg Kraków, Józef Przepiórka Kraków, Jidel Singer Kraków, Konst. Serafinowa Kraków, Aron Knoblauch Kraków, Jakób Gutter Kraków, Michał Maternicki Rzeszów, M. Gärtner Brzezów, Izrael Freund Brzezów, Hirsch Węgielnik Tarnów, Handschuh i Bruckmayer Czortków, Dobra Bard Lubaczów, Jakób Mantel Tarnów, Bromberg i Ska Kraków, Moses Epstein Sanok, A. Lebenstein Koszyce, Szymon Strossberg Kraków, Ida Liebenschneider Dębica, Chaim Blumner Zassów k. Pilzno, Perla Wertheimer Tarnów, Kapitulna, Osias Ehrlich Drohobycz, Maurycy Baran Brzezany, Jakób Tennenbaum Czortków, Saul Pfeffer Sambor, Izrael Gutwirt Ustrzyki Dolne, „PUG“ wł. Selig Goldberger, Kraków, Piotr Janowski Rohatyn, Moszek Oksenhendler Koński, Leon Brandes Jarosław, Grzegorz Weizensang Anin Wawer, Stanisław Rajewicz Piasków, Leopold Marenin Przemyślany, Chaskel Krieg Rohatyn, Markus Gotteswert Podhajca.



Kleiner Wagen- Große Leistung.

Siegt in allen Rennen
Der verlässlichste Wagen für jedes Terrain.
Erstklassiges Material.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn. EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonsagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёмы канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals F. H. W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

WIR BITTEN

die Bezugsgebühr unserer Zeitschrift rechtzeitig einzusenden, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.



Die Leipziger Messe

Ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Warengruppen aller Branchen sind vertreten. 10000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März 1928, Große Technische Messe und Baumesse 4. bis 14. März, Textilmesse 4. bis 7. März, Schuh- und Ledermesse 4. bis 7. März

Auskünfte erteilen:

Leipziger Meßamt, Leipzig und der ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

Budapester

Internat. Messe

28. April bis 7. Mai 1928

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice, Bielsko, Gdansk und Poznań. Übersetzungen, Eingabeverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cięszyn, Samstag, den 21. Januar 1928.

Nr. 6

Die Ursachen der Preissteigerung am Häute- und Ledermarkt.

Aus Fachkreisen wird uns mitgeteilt: Es ist in letzter Zeit sehr viel über die steigende Tendenz der Preise am Häutemarkt sowie in der Leder- und Schuhindustrie gesprochen und geschrieben worden, so daß es sicher die Öffentlichkeit interessieren wird, welches die eigentlichen Ursachen dieser stetigen Preiserhöhungen sind. Häute u. Felle werden nicht auf Bestellung zu einem vorher vereinbarten Preise erzeugt, sondern sie sind ein Nebenprodukt der für den Lebensunterhalt der Menschen notwendigen Schlachtungen. Bei Ausbruch des Weltkrieges waren enorme Quantitäten fertigen Leders vorhanden. Nun setzten aber erst die großen Schlachtungen ein, denn die Millionenheere mußten mit Rindfleisch ernährt werden. Die ganze Welt befaßte sich mit der gewinnbringenden Rinderzucht zum Verbrauch während des Krieges. Die Folge war aber auch ein ungeheures Gefälle von rohen Häuten. Wohl war der Lederverbrauch während des Krieges ein ganz außerordentlich großer, aber dennoch war bei Kriegsschluß ein solcher Überfluß an fertigem Leder vorhanden, daß es sieben Jahre brauchte, um diesen Überfluß aufzubrechen. Während dieser Zeit der Überproduktion wurde das Leder auf der ganzen Welt zu Preisen verkauft, die nicht einmal die Herstellungskosten deckten.

In den letzten zwei Jahren hat sich die Situation aber wieder vollständig geändert. Die Nachfrage nach Leder übersteigt das Angebot und die Produktion. Auf der einen Seite begannen viele Länder wieder zu rüsten, auch heute noch; die Autoindustrie verwendet große Quantitäten Leder; die Mode braucht diesen Artikel für die Herstellung von Kleidern, und auch der gewaltige Aufschwung der sportlichen Betätigung in allen Ländern verlangt viel Leder. Schließlich kleiden sich heute viele Naturvölker die vor nicht langer Zeit halbnackt herumliefen, nach europäischer Mode und benötigen dazu ebenfalls Leder. Die Verfechter des Vegetarismus und der Rohkost finden je länger je mehr Anhänger, wodurch der Fleischkonsum wesentlich zurückgegangen ist. Da nun die Haut die Verpackung des Fleisches ist, können die Tiere nicht wegen der ersten geschlachtet werden. Somit geht auch das Gefälle zurück. Der Viehstand in den Vereinigten Staaten ist z. B. in den letzten 25 Jahren um rund 11 Millionen Stück zurückgegangen, während die Bevölkerung von 79 auf 118 Mill. angewachsen ist. Hier zeigt sich, daß sich Angebot und Nachfrage in entgegengesetzter Richtung bewegen.

Dies sind die wesentlichen Ursachen der heutigen Situation, welche nicht etwa durch Spekulationen geschaffen wurde, sondern eine natürliche Folge verschiedener Faktoren ist. Unter solchen Umständen ist es sehr begreiflich, daß die Rohhäute, welche in allen Ländern der Welt an öffentliche Auktionen gelangen, derart gesucht

werden, und daß deren Preis auch entsprechend steigt. Wir werden somit für die Zukunft mit ganz wesentlichen Aufschlägen zu rechnen haben, welche nicht sobald verschwinden, sondern sich eben nach Angebot und Nachfrage richten werden.

Für Handelsreisende und Agenten.

Die Handelskammer in Katowice verlautbart: Die Tätigkeit der Handelsreisenden und selbständigen Handelsagenten wird durch eine Verordnung des Handelsministers geregelt. Für Schlesien kommt diese Verordnung zunächst nur insoweit in Betracht, als die Tätigkeit schlesischer Kaufleute in der bezeichneten Eigenschaft sich auf das übrige Polen erstreckt.

Die Verordnung bestimmt, daß jeder Handelsreisende eine nach vorgeschriebenem Muster ausgestellte Legitimation besitzen muß. Diese berechtigt ihn zur Ausübung seiner Tätigkeit im ganzen Staatsgebiete und ist für die Dauer eines Jahres vom Tage der Aushändigung an, gültig. Die Erteilung erfolgt auf Antrag des Unternehmens, für das der Reisende tätig ist, durch die für den Sitz dieses Unternehmens zuständige Gewerbebehörde I. Instanz.

Falls der Reisende zugleich ein Unternehmen vertritt, das sich außerhalb des Bereichs der die Legitimation erteilenden Behörde befindet, hat die Eintragung dieses Unternehmens in den Legitimationsschein durch die territorial zuständige Gewerbebehörde I. Instanz zu erfolgen.

Der Reisende darf die von ihm während der Ausübung seiner Tätigkeit angekauften Waren nicht mit sich führen, es sei denn, daß dies lediglich zu dem Zwecke geschieht, sie nach dem Bestimmungsort zu schaffen. Falls er Aufträge sammelt, darf er nur unverkäufliche Proben und Muster mit sich führen.

Die gleichen Vorschriften beziehen sich auf selbständige Handelsagenten.

Ausländische Industrielle und ihre Reisenden brauchen eine amtliche Legitimation nicht zu besitzen, da sie mit Legitimationsurkunden bereits auf Grund der mit Polen abgeschlossenen Handelsverträge versehen sind.

Bei Ratenzahlungsgesuchen sofort mit Ratenzahlungen beginnen.

Es wird noch immer nicht darauf geachtet, daß man bei Einreichung von Gesuchen um Ratenzahlungen welcher Art Steuer immer, sofort mit der Einzahlung der ersten Raten beginnen muß.

Kann ein Steuerzahler die vorgeschriebenen Steuern in dem angesetzten Termine nicht bezahlen und kann er die Versäumnis begründen, so steht es demselben zu, an die Steuerbehörde ein Gesuch um Bewilligung der Bezahlung in Raten einzureichen. Sofort bei Einreichung muß die erste im Gesuche angebotene Rate bezahlt werden. Ohne erst auf die Erledigung des Gesuches zu warten, müssen die angebotenen Raten zeitgerecht nacheinander erlegt werden. Die Steuerbehörde kann die vielen Gesuche nicht

sofort erledigen, andererseits müssen verschiedene Gesuche erst der II. Instanz vorgelegt werden. Es ist demnach falsch, wenn man mit den Ratenzahlungen erst dann beginnen will, bis das Gesuch erledigt wird. Sieht die Steuerbehörde, daß der Steuerträger die angebotenen Raten zeitgerecht bezahlt, so ist sie eher geneigt die Ratenzahlungen zu bewilligen. In anderen Fällen wird die Bewilligung verweigert.

Gesuche um Bewilligung die rückständigen Steuern in Raten bezahlen zu dürfen, müssen motiviert werden. Ein Hinweis auf die allgemeine Geldnot genügt nicht. Die Gesuche sind durchwegs mit 3 Złoty-Stempeln zu versehen, Beilagen mit Stempeln zu 50 Groschen.

Hinweg mit den Zollschranken.

Der bekannte Londoner Volkswirtschaftler Sir George Paish, Redakteur des »Londoner Statist« hat laut Bericht der »New Yorker Staatszeitung« in einer Rede ausgeführt, daß falls die Zölle nicht eine durchgreifende Herabsetzung erfahren sollten, die Weltmaschinerie in Warenaustausch u. Kredit zum Stillstand kommen werde, wie bei Beginn des Weltkrieges.

Die ganze Welt treibt dem Bankrott zu, erklärte Paish. Ich habe die Angelegenheit mit den führenden Fachmännern Amerikas, Großbritanniens und Deutschlands besprochen, aber sie scheinen keinen Weg zur Verhinderung des Zusammenbruches zu suchen.

Den Zusammenbruch des Handels und des Kreditsystems im Frühjahr 1929 voraussagend, falls nichts geschehen sollte, um der drohenden Katastrophe vorzubeugen, erklärte Sir George, Europa müsse Waren im Werte von 300 Mill. Pfund mehr verkaufen, als es vor dem Kriege getan, um die gleiche Quantität von Rohmaterial einkaufen zu können. In dem Augenblicke aber, da es zu verkaufen versuchte würden die Zollsätze in die Höhe gehen.

Um seine Waren verkaufen zu können, sei ein europäisches Land gezwungen, Kredit zu gewähren. Der Betrag des festliegenden Kredits in der Welt heutigen Tages sei nie zuvor erreicht worden.

Sir George befürwortet die Abhaltung einer Konferenz nicht etwa von Fachmännern, sondern von Staatsmännern, die über die Macht verfügen zu handeln und die derzeitige Politik der Zoll- und Handelshindernisse zu entfernen.

Alles das wissen die europäischen Staaten sehr gut, aber es findet sich kein Staat der mit dem Abbau beginnen würde.

Paßgesuche gehen erst an die Steuerbehörde.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Wojwodschaft sämtliche Gesuche um Handelpässe vor endgültiger Erledigung derzeit an die Finanzämter zur Begutachtung sendet. Die Finanzämter verweigern die Bestätigung des Gesuches bevor es nicht bei der Wojwodschaft gewesen ist und geben auch die Gesuche nicht einmal in verschlossenen Kouverts den Gesuchsteller in die Hand. Diese neue

Von den polnischen Aktiengesellschaften.

Neugründungen:

„Lederhaus S. Baker & Co.“ A.-G. in Warschau. Grundkapital 250.000 Zł., Gründer: Siegfried Baker aus London, Robert Thurston aus London, Charles Bradley Bowiak aus London, Max Stein aus Warschau und Anton Gintowt aus Warschau.

„Sair“ Handels- und Kommissionshaus A.-G. in Warschau. Grundkapital 1 Mill. Zł. Gründer: Simon Beloff-Horace, Viktor Parker, Arkady Rubinowicz, Isaak Rubinowicz, Ingenieur Maurice Zajdemann.

Kapitalerhöhungen: „Kognak-, Likör- u. Spirituosenfabrik N. L. Szustow & Co.“ A.-G. in Warschau. Erhöhung um 200.000 Zł auf 300.000 Zł durch 2 Emission. Emissionspreis 10,10 Zł.

„Landwirtschafts- und Gewerbegesellschaft in Białe Podlaska“ A.-G., Sitz in Białe Podlaska. Erhöhung um 725.000 Zł auf 750.000 Zł durch 2. Emission. Preis 11 Zł. —

„Tuszczyński“ Glashütte A.-G., Sitz in Warschau. Erhöhung auf 100.000 Zł durch Uebertragung von 69.967 Zł aus den Reservekapitalien der Gesellschaft. Knopffabrik Carrosin A.-G. in Poznań. Erhöhung von 40.000 Zł auf 100.000 Zł. Gewinnbeteiligung der neuen 100 Złoty-Aktien ab 1. Januar 1928. Emissionspreis 105 Prozent.

„Tadeusz Kowalski i A. Trylski“, Maschinen- und Gerätefabrik A.-G. in Warschau. Erhöhung um 560.000 Zł auf 1.190.000 Zł durch Herausgabe einer 2. Złotyemission (1600 Stück) im Nominalwert von 350 Zł pro Aktie.

„Drukarnia Techniczna“ A.-G. in Warschau. Erhöhung um 120.000 Zł auf 150.000 Zł durch Herausgabe von 10.000 Aktien der 2 Złotyemission zu 12 Zł pro Stück. —

„Materiał Budowlany“ A.-G. in Poznań. Erhöhung um 70.000 Zł auf 100.000 Zł durch Herausgabe von 700 Aktien zu einem Preise von 110 Prozent.

„Bank Cukrownictwa“ A.-G. in Poznań. Erhöhung um 1.200.000 Zł auf 6.000.000 Zł durch Herausgabe von 1200 Aktien im Nominalwerte von 100 Złoty Emissionspreis 110 Złoty.

„Pepege“ Polnische Gummiindustrie in Grudziądz. Erhöhung um eine weitere Million Zł. durch Herausgabe von 10.000 Aktien der 5. Emission zu einem Emissionspreis von 104 Złoty.

„Kluczewsker Papierfabrik“ A.-G. in Warschau. Erhöhung um 1.306.560 Zł auf 3.000.000 Zł. durch 2. Złotyemission, Emissionspreis 10 Złoty.

Deutsche Wünsche betreffend Erweiterung des Flugverkehrs mit Polen.

Die Industrie- und Handelskammer Breslau hat der „Ostd. Wirtsch. Ztg.“ zufolge in einer Eingabe an den Reichsverkehrsminister und den preußischen Minister für Handel und Gewerbe dringend bekannt gegeben, den Flugplan für 1928 durch Schaffung folgender Linien zu erweitern:

1. Breslau—Warschau. Diese Linie müßte eine unmittelbare Fortsetzung der Linie München—Prag—Breslau bilden und wäre von Warschau aus über Allenstein nach Königsberg weiterzuführen; der Antrag entspricht den gleichgerichteten Wünschen der Industrie- und Handelskammer Königsberg. Da die Eisenbahnverbindung Breslaus mit Danzig und Königsberg überaus mangelhaft ist, wäre es zwar sehr erwünscht, auch eine Fluglinie Breslau—Danzig—Königsberg einzurichten; falls dem jedoch finanzielle Bedenken entgegenstehen, müßte man sich zunächst mit der Verbindungsstrecke Warschau—Königsberg behelfen, obwohl diese Verbindung einen Umweg von etwa 100 km bedeutet.

Jedenfalls muß die Schaffung der Linie München—Prag—Breslau—Warschau als besonders dringlich bezeichnet werden. Mag auch ein Flugabkommen mit Polen im Augenblick noch nicht vorliegen, eine Fluglinie Berlin—Warschau ist bereits projektiert, nicht minder wichtig ist aber die südliche Durchgangsverbindung über Breslau, zumal die seit alters bestehenden sehr regen Handelsbeziehungen mit Schlesien auch die Gewähr für eine ausreichende Benutzung der Linie bieten.

2. Breslau—Gleiwitz—Kraków—Lwów. Diese neue Linie müßte weiterhin einmal Anschluß

nach Kiew—Odessa, andererseits nach Czernewitz—Bukarest finden. Die Handelsbeziehungen von Klempen nach Breslau und umgekehrt sind von jeher für den Breslauer Großhandel sehr bedeutungsvoll gewesen. Wir erinnern an den recht beträchtlichen Import von Flachs, der durch Vermittlung der Breslauer Flachsgrödhändler nicht nur bei den schlesischen Textilfabriken, sondern auch bei mittel- und westdeutschen Textilfabriken Absatz findet. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse Klempens werden gegen die industriellen deutschen Erzeugnisse hauptsächlich durch Vermittlung Breslauer Firmen ausgetauscht. Nachdem durch die Kriegerfolge, nicht zum mindesten durch den Zollkrieg, diese Verbindungen vielfach gestört worden sind, andererseits aber auch das Bedürfnis des gegenseitigen Austausches der Produkte von Jahr zu Jahr wieder stärker geworden ist, darf angenommen werden, daß auch diese Linie von allen Wirtschaftskreisen sehr rege in Anspruch genommen werden wird, so daß die ausreichende Besetzung der Flugzeuge von vornherein wohl als gesichert angesehen werden kann.

Der Złoty notierte im Dezember 1927.

	in Prag	in Zürich
am		
1.	3.771	58.15
2.	3.771	58.15
3.	3.769	58.15
5.	3.769	58.15
6.	3.771	58.15
7.	3.771	58.15
8.	—	58.15
9.	3.769	58.15
10.	3.768	58.10
12.	3.769	58.15
13.	3.77	58.10
14.	3.77	58.10
15.	3.769	58.10
16.	3.769	58.075
17.	3.768	58.10
19.	3.768	58.10
20.	3.769	58.10
21.	3.769	58.10
22.	3.768	58.05
23.	3.767	58.04
27.	3.769	58.05
28.	3.77	58.05
29.	3.769	58.05
30.	3.769	58.05
31.	3.768	58.05

Zwyczaje towarzyskie.

Jakże przykro jest znaleźć się w towarzystwie i niezupełnie wiedzieć, jak należy się zachować; tyle drobiazgów trzeba pamiętać z nauk odbieranych w dzieciństwie, a więc, że nie wolno się garbić, że nie wolno gryźć chleba z kawałka. A tu do tego powstaje mnóstwo wątpliwości nie do rozstrzygnięcia: J.n.p. postąpić, gdy się w salonie nie zna większości towarzystwa? Jak zaprezentować się samemu? Jak zrobić, gdy się ma ochotę na papierosa? Nie pomoże oglądanie się w około na to, co czynią inni, bo a nuż oni również nie wiedzą? Czasem znów tak bardzo zależy nam na tem, by się nie narażać na śmieszność, nie ubrać się niestosownie, nie złożyć wizyty w niewskazanym czasie, a tymczasem niewiadomo, od kogo zasięgnąć informacji, jak właściwie nakużają postąpić w tym wypadku zwyczaje przyjęte w prawdziwie dobrem towarzystwie. A czy może być większa przykrość jak ujrzeć na twarzach obecnych nieznaczny uśmiech ironji, dowodzący jasno, że się postąpiło niewłaściwie, czyli zrobiło t. zw. gafę? W tych wypadkach wolałby się człowiek pod ziemię zapaść.

Środkiem do wybawienia z kłopotów etykiety towarzyskiej jest niewielka, lecz cenna książka pod obiecującym tytułem:

ZASADY i NAKAZY DOBREGO WYCHOWANIA

Marja Vauban i Michał Kurcewicz.

Treść: Zwyczaje życia codziennego. Etykieta życia publicznego. Stosunki towarzyskie, wizyty. Przyjęcia i zabawy. Kalendarz towarzyski. Obyczaje wielkoświatowe i dyplomatyczne. Strój obowiązujący. Sprawy honorowe, korespondencja.

Treść uwzględnia wszelkie możliwe przypadki i okoliczności, w których znajomość form

towarzyskich jest potrzebna, aż do zwyczajów przyjętych w świecie dyplomatycznym, który w życiu towarzyskiem Polski odgrywa coraz ważniejszą rolę. Mało tego. Książka zwraca uwagę na cały szereg pozornych drobiazgów w szarem życiu codziennym, które odróżniają człowieka dobrze od źle wychowanego.

(M. Arzt. Zakłady Wydawn. S. A. Warszawa Nowy Świat 35.

Termine der Leipziger Messen 1928.

Die Leipziger Mustermesse findet im Frühjahr 1928 vom 4. — 10. März statt. Die Große Technische Messe und Baumesse dauert vier Tage länger, also bis einschließlich Mittwochen 14. März.

Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse bleiben wie bisher auf 4 Tage, und zwar vom 4. bis 7. März, beschränkt. Die Leipziger Herbstmesse 1928 findet vom 26. August bis 1. September statt.

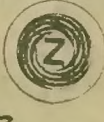
Prager Mustermesse.

Jüngst weilte der Bruder des in Prag einem tragischen Schicksal erlegenen albanesischen Gesandten Herr Gani Beg in Begleitung des Herrn Térenc Toci, des Generalsekretärs der albanesischen Republik in Prag. Herr Gani Beg, der einer der vermögendsten und einflussreichsten Familien Albaniens angehört, zeigte ein sehr großes Interesse für čsl. Industrieprodukte, von denen bisher nur čsl. Zucker in sehr geringen Mengen nach Albanien gelangt. Unter Mitarbeit des čsl. Generalkonsulates in Tirana will die albanesische Handelsgesellschaft Sark daselbst ein Muster- und Verkaufslager čsl. Fabrikate errichten. Herr Gani Beg versprach, sich für die Verwirklichung dieses materiell gut fundierten Musterlagers einzusetzen und persönlich die XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) zu besuchen. Da derselbe nach Schluß der Frühjahrsmesse einige čsl. Fabriksunternehmungen besuchen will, so beabsichtigt die Direktion der Prager Mustermesse den čsl. Industriellen Verbindungen zu ermöglichen.

Für die Ausfuhr nach Albanien kommen vor allem landwirtschaftliche und andere Maschinen, Metallwaren, Textilien aller Art, Papier etc. in Betracht, wogegen für die Einfuhr nach der čsl. Republik aus Albanien Wolle, Tabak und verschiedene Rohstoffe wie Leder etc. in Frage kämen. Den čsl. Fabrikanten, welche für diese Geschäftsverbindung Interesse hätten, erteilt die Direktion der Prager Mustermesse in Prag VII. Veletržni 200 jedwede gewünschte Auskunft. —

Übersetzungen.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Bielsko und Cieszyn ist in der Lage seinen Mitgliedern Übersetzungen in polnischer, tschechischer, ungarischer, französischer, englischer, italienischer und russischer Sprache anzufertigen.



Robert Zenger

Repräsentant der Automobilfabrik
Čechoslovakische Waffenwerke A.-G. Brunn
Tel. 115, 33, 156. CIESZYN

Redaktion und Administration Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, Tür 8—9, Telefon von 8—12 und 14—18 Nr. 115, 33 sonst 156. Inseratenpreise: 1 Feld 4 × 8 Zł 4.—, bei 5 maliger Einschaltung 10%, bei 10 mal 15%, bei 20 mal 20% Rabatt. Adressentafel zwei Zeilen Zł 6.— 1/4 jährlich. Bezugsgebühr 1/4 jährlich Zł 9.— bei prompter Zahlung, sonst Złoty 9.50.

WEINBRANDE
• WHISKY

Winkelhausen

RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Tescher Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49,
billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „**RADIOWELT**“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zf. 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Wiener Messe

11. - 18. März 1928

Hemoroidy gina!

w 5—6 dniach bez lekarstwa i operacji, 52-letnie
doświadczenie. Wysyłam przepis za pobraniem
pocztowem 6 złotych i porto

J. WIERZBOWSKI, Nowe-Pomorze,
leczyciel szpitalny.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbin-
dungen. Beleben Sie sie neu
durch Ihre Anzeigen im »Schle-
sischer Merkur«.



Die Leipziger Messe

Ist der günstigste Ein-
kaufsplatz der Welt und
die größte Musterschau
Europas. Mehr als 1600
Warengruppen aller Bran-
chen sind vertreten. 10000
Aussteller aus 21 Ländern
stellen das Beste und
Vollkommenste zur Schau

Mustermesse 4. bis 10. März
1928, Große Technische Messe
und Baumesse 4. bis 14. März,
Textilmesse 4. bis 7. März,
Schuh- und Ledermesse 4.
bis 7. März

Auskünfte erteilen:

Leipziger Meßamt, Leipzig
und der ehrenamtl. Vertreter
Robert Berger, Cieszyn,
Telefon 115, 33, 156.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Uebersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbetheil der Zeitschrift
»Schlesischer Merkur«

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. Januar 1928.

Nr. 7

Die Leipziger Weltmesse der Nutzkraftwagen.

Im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse 1928, die vom 4. bis 14. März dauert, wird die erste »Internationale Automobilausstellung für Last- u. Sonderfahrzeuge« stattfinden. Veranstalter der Ausstellung (in einer Ausstellungshalle von 17.000 m² reiner Nutzfläche) ist der »Reichsverband der Automobilindustrie«. Die Leipziger Messe wird hierdurch um einen neuen Zweig von größter Bedeutung erweitert. Man wird hier Lastkraftwagen und Lieferkraftwagen aller Art antreffen, ferner Autobusse, weiterhin Kraftfahrzeuge für die Landwirtschaft u. alle irdischen Spezialkraftfahrzeuge für kommunale Betriebe, wie insbesondere Feuerwehrwagen, Straßenreinigungswagen, Müllabfuhrwagen usw. Auch Kraftwagenzubehör wird ausgestellt sein. Die Ausstellung wird durch Sondergruppen für den Autostraßenbau, für den Garagenbau und für das Reparaturwerkstättenwesen ergänzt werden.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet damit, daß ihr erstmaliges großzügiges Erscheinen auf der Leipziger Messe von starker Wirkung auf die fortschreitende Motorisierung des Verkehrs in allen Kulturländern sein wird. Der Kraftwagen gewährleistet den rationellsten Transport; er spart Zeit, Mühe und Geld. Der deutsche Nutzkraftwagenbau hat sich in staunenswerter Weise für die verschiedensten Bedarfszwecke spezialisiert. Das muß heute unbedingt anerkannt werden. In vielen Ländern drängt heute die Frage der Automobilisierung des Transports zur praktischen Entscheidung. Wie aber findet man die richtigen Fahrzeuge, die den Verkehrsbedürfnissen der einzelnen Länder besonders angepaßt sind? Ein Besuch der neuen Musterschau auf der Leipziger Messe wird die richtige Wahl wesentlich erleichtern.

Zu den Vorzügen des deutschen Nutzkraftwagens zählt vor allem sein durchaus mäßiger Preis. Er ist keineswegs zu teuer; sonst hätte man nicht die Tatsache, daß heute der deutsche Nutzkraftwagen immer stärker in aller Welt Eingang gewinnt. Im Jahre 1926 noch war die Außenhandelslage im deutschen Nutzkraftwagenbau so, daß einem Import von 1744 Wagen nur ein Export von 814 Wagen gegenüberstand. Umso gewaltiger war der Fortschritt im Jahre 1927. Bereits in den ersten 11 Monaten (Januar-November 1927) hat Deutschland 1166 Last- und Nutzkraftwagen im freien Handel, also ohne die auf Reparationskonto gelieferten Wagen, exportiert, dagegen nur noch 614 importiert. Dieser starke, schnelle Aufschwung des deutschen Nutzkraftwagen-Exports beweist besonders deutlich, daß der deutsche Wagen für den Weltmarkt keineswegs zu teuer ist, vielmehr dank seiner Rentabilität im Gebrauch und seiner soliden Ausführung mehr und mehr an Boden auf allen Märkten der Welt gewinnt. Das Gute setzt sich durch, und das Gute ist immer preiswert. Die großzügige Rationalisierung der deutschen Automobilindustrie in den beiden letzten Jahren hat diesen Erfolg ermöglicht, dem deutschen Nutzkraftwagen die volle internat. Konkurrenzfähig-

keit auch hinsichtlich der Preise gebracht. Die Qualität des deutschen Nutzkraftwagens ist den höchsten internationalen Maßstäben gewachsen. Gerade daraus, daß die deutsche Automobilindustrie ihre erste Nutzkraftwagenmesse international aufzieht und dem Nutzkraftwagenbau aller Länder die Beteiligung einräumt, ist ein besonderer Beweis ihres Selbstbewußtseins zu entnehmen. Sie weiß, daß ihre Erzeugnisse selbst den schärfsten internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen, vielmehr dadurch mit ihren Vorzügen noch in ein besonders helles Licht gerückt werden.

Kein Land der Welt kann heute mehr von sich sagen, daß es kein Interesse am Nutzkraftwagen habe, etwa aus dem Grunde, weil seine Straßen und Wege für den motorischen Transport zu schlecht seien. Tatsächlich dringt der Last- und Spezialkraftwagen heute in allen Erdteilen vor. Brasilien beispielsweise hatte 1924 nur 5000 Nutzkraftwagen, 1927 dagegen 20.000; Britisch-Indien 1924 nur 6000, dagegen heute weit über 13000. Ähnlich ist die Entwicklung auch in Ost- und Südosteuropa vor sich gegangen. Wesentlich zur Überwindung aller Schwierigkeiten, die sich aus Mängeln der vorhandenen Straßen ergeben, trägt der deutsche Nutzkraftwagenbau bei, der seine Erzeugnisse mit dem für Deutschlands Technik so charakteristischen praktischen Sinn den besonderen Verhältnissen der verschiedensten Länder speziell anzupassen weiß. Für jedes Land der richtige deutsche Wagen!

Kredite für den Handel.

Die „Kattowitzer Zeitung“ schreibt in einer der letzten Nummern über „Kredite für den Handel“ und bringen wir die Notiz zum Ausdruck, um die Kaufleute über die Meinung, welche über sie herrscht zu orientieren. Es wäre dringend nötig über dieses Thema eine öffentliche Diskussion zu eröffnen und fordern wir unsere geehrten Leser auf, sich zahlreich zu beteiligen.

„Auf der Versammlung der Volkswirtschaftler und Statistiker Polens in Warschau hielt Herr Siebeneichen einen Vortrag über kurzfristige Kredite für den Handel.“

Nach einigen einleitenden Bemerkungen über den Rückgang unseres Handels, insbesondere des Großhandels, wies der Vortragende auf den Kreditmangel als Hauptgrund dieses Rückganges hin.

Nur 20% der von der Bank Polski erteilten Kredite und nur 5% der Kredite der Bank Gospodarstwa Krajowego kamen dem Handel zugute. Die P. K. O. erteilt Privatfirmen überhaupt keine Kredite, finanziert vielmehr nur Genossenschaften. Auch von den durch Vermittlung der Privatbanken erteilten mittelbaren Krediten kämen dem Handel nur 40% zugute.

Herr Siebeneichen legte dann weiter mit schlagenden Beweisen die bekannte, dem Handel geradezu feindselig gegenüberstehende Wirtschaftspolitik dar, die mit der niedrigen Entwicklungsstufe dieses Wirtschaftszweiges im Lande

und seiner geringen finanziellen Kraft begründet wird. Gerade jedoch der Mangel an unmittelbarer Kredithilfe seitens der staatlichen Finanzinstitute sei die Ursache für die finanzielle Schwäche der Handelsunternehmen, aus der u. a. dann wiederum die Beschränkung der Entwicklung des Export- und Transithandels folgt.

Unseres Erachtens nach bewegen sich die Ausführungen des Herrn Siebeneichen, so zutreffend sie auch die ungenügende Kreditversorgung des Handels schildern, in einem Kreise. Es besteht leider die unzweifelbare Tatsache, auf die ja auch hier schon wiederholt hingewiesen worden ist, daß der Handel in Polen noch immer an einer „Überbesetzung“ leidet: Es gibt noch immer zuviel Klein- und Großhändler, von denen eine sehr beträchtliche Anzahl nur mit ganz ungenügendem Kapital ausgerüstet ist und im wesentlichen mit den Krediten der Lieferanten arbeitet.

Da sich weiter bekanntlich der weitaus größte Teil der Warenumsätze durch Wechselzahlung abwickelt, die Wechselunterschrift der erwähnten Händler jedoch selbstverständlich nur eine sehr mangelhafte Kreditunterlage bildet, laufen alle diese, oft mit zahllosen Händlerunterschriften versehenen Wechsel schließlich bei den Industriefirmen zusammen, durch deren Unterschrift sie — bestimmt nicht ohne Berechtigung — in den Augen der staatlichen Kreditinstitute erst diskontfähig werden.

Weil viel zuviele Händler da sind, sind die Umsatz- und Verdienstmöglichkeiten für den Einzelnen zu klein; infolgedessen schreitet die Kapitalbildung beim Handel, der ja sein Vermögen größtenteils auch in der Inflation verloren hat, viel zu langsam vorwärts. Das hat einerseits eine außerordentlich starke Kreditanspannung bei den Fabrikanten zufolge, die letzten Endes von sich aus einen viel zu großen Teil der Händler finanzieren müssen, es führt aber andererseits zu

Vortrag

und

Diskussion

über die

neue soziale Angestellten-Versicherung

in Bielsko und Cieszyn

Lokal und Datum wird rechtzeitig an dieser Stelle bekannt gegeben.

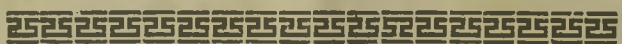
Januar-Februar

1928

31 Tage

26	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie fällig.
27	Freitag	Umsatzsteuer IV. Rate für alle übrigen
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Dezember für monatlich Zahlende.
29	Sonntag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
30	Montag	Personaländerungen melden
31	Dienstag	Einkommensteuerfatierung am 1. März
1	Mittw.	Umsatzsteuerfatierung am 15. Februar

Weitere Abfahrtszeiten nach Brasilien, der Westküste Südamerikas, Cuba, Mittelamerika, Madeira und den Kanarischen Inseln, Ostasien, Australien, England, Finnland, Estland und so weiter werden auf Wunsch bekannt gegeben.



Ein Kaufmann schreibt uns: Raten Sie mir, was ich machen soll! Alle für die Erlangung eines Handelpasses nötigen Dokumente habe ich erhalten und suchte um einen solchen für die Dauer von 24 Tagen an, da ich für meine Reise

Mitglieder des »Kreditorenvereines Kraków« erhalten in der Kanzlei der Korrespondenzstelle gegen Vorlage der Mitgliedskarte Mitteilung, welche Firmen ihre Wechsel protestieren lassen.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Teil VI.

Gewerbelehrlinge.

Art. 111. Den Gewerbetreibenden die durch gerichtliches Urteil wegen eines Vergehens, das aus Gewinnsucht oder wider die öffentliche Sittlichkeit begangen worden ist, verurteilt worden sind, sowie den Gewerbetreibenden, die sich schwere Verletzungen der Pflichten gegen ihre Lehrlinge haben zu Schulden kommen lassen, kann die Gewerbebehörde das Halten von gewerblichen Lehrlingen verbieten.

Art. 112. Die Wojewodschaftsgewerbebehörde kann in Fällen, die die Berücksichtigung verdienen, dem Gewerbetreibenden, dem auf Grund der Art. 111 das Recht der Beschäftigung von Lehrlingen entzogen worden ist, dieses Recht nach Ablauf eines Jahres wieder verleihen.

Art. 113. Den Gewerbetreibenden, die infolge geistiger oder körperlicher Fehler unfähig zur entsprechenden Ausbildung der Gewerbelehrlinge in der Berufarbeit sind, kann die Gewerbebehörde die Beschäftigung von Gewerbelehrlingen verbieten, solange diese Fehler dauern.

Art. 114. Um eine Umgehung der auf Grund der Art. 111 und 113 erlassenen Anordnungen durch den Gewerbetreibenden, dem die Beschäftigung von Lehrlingen verboten worden ist, zu verhindern, kann die Gewerbebehörde eine Beaufsichtigung der in seinem Gewerbe beschäftigten Arbeiter, die das 18. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, anordnen.

Art. 115. Gegen die auf Grund der Art. 111, 113 und 114 erlassenen Anordnungen kann an die Gewerbebehörde höherer Instanz Berufung eingelegt werden.

Art. 116. Die Bedingungen über die Lehre müssen im Laufe von 4 Wochen nach Beginn der Lehre durch einen schriftlichen Vertrag festgelegt werden.

Im Verträge ist:

1. das Gewerbe zu bezeichnen, in dem der Lehrling ausgebildet werden soll;
2. die Lehrdauer anzugeben;
3. sind die gegenseitigen Leistungen anzuführen;
4. die Bedingungen der Vertragsauflösung anzugeben.

Der Vertrag muß vom Gewerbetreibenden (Prinzipal) oder von seinem Vertreter, sowie vom Lehrling, und wenn der Lehrling minderjährig ist, von seinem Vater oder Vormund unterzeichnet werden.

Ein Exemplar des Vertrages ist dem Lehrling oder seinem Vater oder dem Vormund einzuhandigen.

Auf Verlangen des Gemeindeamtes des Ortes und des Arbeitsinspektors ist der Vertrag zur Durchsicht vorzulegen.

Ist der Gewerbetreibende Mitglied einer Körperschaft, so hat er die Abschrift des abgeschlossenen Vertrages der Körperschaft im Laufe von 14 Tagen zuzusenden.

Die Körperschaft hat das Recht zu bestimmen, daß der Lehrvertrag vor der Körperschaft abgeschlossen werden soll. Wird der Vertrag vor der Körperschaft abgeschlossen, erhalten beide Parteien Abschriften des Vertrages.

(Fortsetzung folgt.)

Cif und Fob.

Selbst in Industriekreisen herrschen vielfach Unklarheiten über die Cif Fob Klausel und der so abgeschlossenen Geschäfte, besonders nach der rechtlichen Seite hin. Fast alle diese Exportgeschäfte werden unter einer dieser beiden Vereinbarungen abgeschlossen und es ist daher für das gesamte Rechts- und Wirtschaftsleben von der allergrößten Bedeutung, einmal zu erörtern, welche rechtlichen Folgen im Streitfalle damit verbunden sind.

„Cif“ bedeutet handelsgebräuchlich sämtliche Unkosten bis zum Bestimmungsort für Rechnung des Verkäufers. Hierbei ist die Frage aufgeworfen worden, ob nebst den Spesen, der Verpackung, Fracht, Land- bzw. Seeverversicherung

noch etwaige Einfuhrzölle hinzukommen. Dies ist im allgemeinen zu verneinen. Bei der „Fob“-Klausel hingegen trägt der Verkäufer bloß die Unkosten bis auf das Schiff einschließlich der Verlaudespesen. Nicht ganz einig sind die Meinungen darüber, wer bei solchen Geschäften die etwa nötige Ausfuhrbewilligung zu beschaffen und deren Kosten zu tragen hat. Meistens liegt der Fall so, daß das Schiff sich im Zollauslande befindet. Dann gehört es auch zu den Pflichten des Fob-Verkäufers, die Ausfuhrbewilligung zu beschaffen und die damit verbundenen Gebühren zu bezahlen. Der Verschiffsungsakt verläuft in der Weise, daß der Käufer seinem Lieferanten die entsprechende Anweisung des Bestimmungslandes und die nötigen Unterlagen für die Beschaffung der Ausfuhrbewilligung gibt. Hier ist rechtlich stets der Verkäufer Ausführer, weil er alles zu unternehmen hat, was rechtlich für die Ausfuhrhandlung von Bedeutung ist.

Wirtschaftlich betrachtet, mag vielleicht der Käufer Exporteur sein, da er den Gütertausch nach dem Auslande vermittelt.

Die Hamburger Platzzusancen für den Warenhandel vom 30 August 1904 sagen ausdrücklich in § 19, daß die Klausel Fob Hamburg nach allgemeinem Handelsgebrauch dahin zu verstehen ist, daß der Verkäufer nicht allein sämtliche Kosten bis auf das Schiff zu tragen, sondern auch die Ware im Freihafen zu liefern und mithin für die Ausfuhr zu sorgen habe. Das Hamburger Oberlandesgericht hat am 29. Mai 1923 dementsprechend in einem Streitfalle entschieden (Bf. II. 176/262). Bezüglich der Transportgefahr hat das Reichsgericht folgerichtig entschieden, daß der Verkäufer die Gefahr bis zur Verschiffung trägt, da die Fob-Klausel mehr als eine bloße Spesenklausel ist und ihm daher die rechtliche Verpflichtung auferlegt, die Ware auf dem Schiffe durch Aushändigung durch Konnossemente zur freien Verfügung des Käufers zu stellen.

Bei der Cif-Klausel hingegen ist streng zu unterscheiden, wer die auflaufenden Spesen zu tragen hat und zu wessen Lasten die Transportgefahr geht.

Nach der wörtlichen Bedeutung liegt in der Cif-Abmachung Hamburg, daß die Transportkosten bis dahin vom Verkäufer getragen werden müssen. Erst von hier ab trägt der Käufer alle Lasten. Diese Klausel besagt nur, daß auch die Transportspesen bis zum Cif-Orte vom Lieferanten zu zahlen sind. Es ist damit noch nicht vereinbart, daß dieser Versendungs-ort auch zugleich Erfüllungsort sein soll. Bei Exportgeschäften liegt natürlicherweise der Erfüllungsort im Auslande, während der Versendungs-(Cif-)ort meistens eine Grenzstation oder ein Seehafen im Inlande ist. Gemäß § 269 Abs. 3 BGB. kann aus dem Umstande allein, daß der Schuldner die Kosten der Versendung übernommen hat, noch nicht gefolgert werden, daß der Versendungs-ort auch zugleich Leistungsort sein soll. Es müßte noch eine weitere Vereinbarung nebst der Cif-Klausel hinzukommen, damit dies der Fall ist. Es kann daher nicht oft genug betont werden, daß Cif Hamburg nicht identisch ist mit Erfüllungsort Hamburg.

Diese Feststellung ist von größter wirtschaftlicher und rechtlicher Bedeutung.

Das erstere ist meistens ein Auslands-(Export-)geschäft im technischen Sinne, während das zweite als Inlandsgeschäft zu betrachten ist, auch wenn ein Ausländer der Käufer ist.

Aus der handelsgebräuchlichen Bedeutung der Cif-Klausel, sowie dem erwähnten § 269 Abs. 3 BGB. ergibt sich für das mit Cif vereinbarte Exportgeschäft bezüglich der Transportgefahr folgendes: Wer die Transportspesen bis zum Cif-Orte übernommen hat, trägt deshalb noch nicht die Transportgefahr, ohne daß noch eine spezielle diesbezügliche Vereinbarung hinzukommt. Hier hat der Käufer bzw. Importeur das ganze Transportrisiko zu tragen, von der Versand- bis zur Bestimmungsstation. Anders ist es bei Erfüllungsort Hamburg. Da trägt der Verkäufer auch das Gefahrenrisiko. Erwähnt sei noch, daß bei Ueberseegeschäften in manchen Ländern Brauch ist, bei Cif-Abschlüssen dem Verkäufer auch die Gebühren für die konsularische Beglaubigung der Faktura tragen zu lassen (Peru, Mexiko, Brasilien). W. E. Z.

Zollentscheidungen.

In luftdichter Verpackung eingehendes Schmalz nach Position 34 Punkt 3 a.

Perlmutterpapier das ist Papier, das mit einer Gelatineschicht überzogen ist nach Pos. 43 P. 2 a.

Degras, ein gelber dünner Teig von speziellem Geruch und die Essenz zur Degrasbereitung „Moellon-Essenz, eine dicke, mit Wasser emulgierende, dunkelbraune ölige Flüssigkeit von Degrasgeruch nach Pos. 51 P. 3.

Gepreßte, geschwärzte Kipse nach Pos. 55 Punkt 5.

Wizard-Ballenkorrektor bestehend aus einer kleinen über die Zehe führende durch ein Lederstückchen gehaltenen Bandage zur Beseitigung von Fußballen nach folgenden Positionen:

a) die Bandage aus elastischem Baumwollgewebe nach Pos. 169 P. 5 e

b) der Lederteil als Teil einer Kleidung nach Pos. 57 P. 4 b I.

Strassenschuhe dessen Fuß aus Leder (Oberleder) mit einer festen Ledersohle und einem Lederabsatz, der Schaft aus Filz und das Innere des Schuhs ganz mit Filz gefüttert nach Pos. 59 P. 2.

Mützenriemen aus Lackleder (Sturmriemen) nach Pos. 57 P. 4 b I.

Bienenfutterballons aus Glas geblasen nach Pos. 77 P. 2 b.

Schwefel von einem Reinheitsgrad von 99.5% nach Pos. 91 P. 2.

Eine Lösung einer giftfreien Anilinfarbe mit Wasser (Speisefärbemittel) nach Pos. 137 P. 3 Buchstabe b.

Isolierte Milchbehälter, an denen sich keine mechanischen Vorrichtungen befinden unterliegen der Verzollung nach dem Material.

Beschläge für Wohnungstüren und Wohnungsfenster nach Pos. 153 P. 3.

Fensterecken, die für Eisenbahnwagen bestimmt sind nach Pos. 153 P. 3 a.

Eisenriegel, die für Wohnungstüren und -fenster Verwendung finden nach Position 153 P. 3 a.

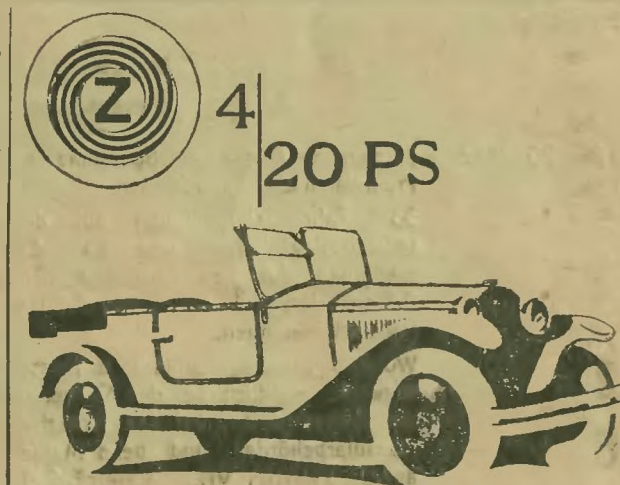
Lager die zusammen mit den dazugehörigen Konsolen bzw. Stützen eingehen nach Pos. 167 P. 34 a.

Eiersanduhren, die aus einem Holzgestell und einem teilweise mit Sand gefülltem, in der Mitte verengtem Glasgefäße bestehen, nach Pos. 169 P. 24.

Motorräder, die mit Beiwagen und Soziussitzen ankommen gemeinsam nach Pos. 173 P. 13.

Kettenräder für Fahrräder die im allgemeinen vernickelt sind, nach Pos. 173 P. 7.

Scherzkarten haben dasselbe Aussehen wie gewöhnliche Spielkarten, lediglich eine Ecke (und zwar bei dem ganzen Spiel dieselbe) ist abgeschnitten. Das Spiel besteht insgesamt aus 32 Karten, von denen 16 Stück den gleichen Aufdruck (z. B. Kreuz 10) tragen. Die 16 Karten mit verschiedenem Aufdruck sind etwas länger als die mit dem Aufdruck der Kreuz 10. Ferner fehlen die Asse und Herzkarten vollkommen und werden nach Pos. 177 P. 27 verzollt.

Sportwagen
„Roadster“

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

(Prospekte auf Wunsch).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Kröglar, G.m.b.H. Cieszyn.
EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
riwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Cukiernia MAXYMILIAN BLUMBERG, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Sirzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostar-
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

WALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE. Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig. Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kra-
ju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY. Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zfr. 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

Wiener Messe

11. - 18. März 1928

Besucht die

Prager internationale Mustermesse.

18. — 25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen
Fremdländische Expositionen.

1
9
2
8

33% Fahrpreismäßigung auf den
tschechoslovakischen und 25% Er-
mäßigung auf den reichsdeutschen,
österreichischen u. ungarischen Bahnen.
Paßerleichterungen.

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messe-
ausweise erhältlich bei den Vertretern
der Prager Messe, bei den tschechl.
Konsularbehörden und beim Messe-
amte. PRAHA VII., Veletržní tř.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbin-
dungen. Beleben Sie sie neu
durch Ihre Anzeigen im »Schle-
sischer Merkur«.

ESSIG

billigst qualitativ vorzüglich nur aus der einzigen
Teschner Essigfabrik
Moritz Müller Nachflg. Leon Brawer
CIESZYN, ul. niemiecka 22.

Falsche Frachtberechnungen gefährden Ihren Absatz

25 Millionen zu viel berechneter Frachten muß
eine der europäischen Eisenbahnverwaltungen
jährlich zurückzahlen!

Lassen Sie die Frachtberech-
nung Ihrer Frachtbriefe
durch unseren Fachmann nachprüfen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

* Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. Januar 1928.

Nr. 8

4. — 14. März 1928.

Die diesjährige Leipziger Technische Messe ist für die deutsche Werkzeugmaschinen-Industrie von besonderer Bedeutung. Im März 1928 kann eine der ältesten Organisationen des deutschen Maschinenbaues, der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken auf eine dreißigjährige Tätigkeit zurückblicken, deren Erfolge die von ihm veranstaltete Ausstellung in Halle 9 überzeugend veranschaulicht. In der Werkzeugmachinenschau auf der Leipziger Technischen Messe, einzigartig in ihren Ausmaßen und führend in den neben Normalausführungen gezeigten technischen Spitzenleistungen, findet auch die organisatorische Kraft des deutschen Werkzeugmaschinenbaues ihren wirkungsvollen Ausdruck.

Im Gründungsjahr 1898 schlossen sich 57 Firmen im „Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken“ zusammen. Aus kleinen Anfängen groß geworden, durch seine organisatorischen und wissenschaftlichen Leistungen in der ganzen Welt zur Anerkennung gelangt, stellt der Verein mit seinen 300 Mitgliedfirmen heute einen bedeutenden technischen und wirtschaftlichen Faktor dar. Die Verbände, die der Verein Deutscher Holzbearbeitungsmaschinenfabriken, der Deutsche Präzisionswerkzeug-Verband und der Verein Deutscher Schleifmittelwerke, die neben dem VDW als seine körperlichen Mitglieder die Maschinenschau in Halle 9 beschicken, sind aus dem VDW hervorgegangen und haben sich zu selbständigen, festgefügtten Organisationen entwickelt.

Der deutsche Maschinenbau schuf das technische Rüstzeug für die glanzvolle, industrielle, verkehrstechnische und auch landwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands, seine Produktionsmittel, die Voraussetzung für seine Leistungen waren, lieferte ihm der deutsche Werkzeugmaschinenbau. Die Tatsache, daß auch das Ausland sich der Güte deutscher Werkzeugmaschinen nicht verschloß, hat frühzeitig ihre Weltgeltung erwiesen. Die Werkzeugmaschine übernahm die Führung in der deutschen Maschinenausfuhr. Von der Jahrhundertwende bis zum Kriege und erneuert nach Kriegsende hat sich der deutsche Werkzeugmaschinenbau einen beträchtlichen Teil des Weltmarktes erobern können.

Die Werkzeugmaschinen-Schau in Halle 9 der Leipziger Technischen Messe bietet willkommene Gelegenheit, im Jubiläumsjahr 1928 der Technik und Wirtschaft des In- und Auslandes zu zeigen, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau bei seinen bisherigen Leistungen nicht stehen geblieben ist, sondern in unermüdlichem Streben die Betriebstechnik ständig zu vervollkommen fortzuentwickeln sich bemüht. Die Werkzeugmaschinen-Schau zeigt die neuesten Erfolge dieses Strebens und gibt einen geschlossenen Ueberblick über die modernsten Produktionsmittel und die wirtschaftlichste Betriebsführung der Metall und Holz verarbeitenden Industriezweige. In unserer Redaktionskanzlei erliegt eine Broschüre, welche über die Erzeugnisse aller ausstellenden Firmen unterrichtet, die Aufnahme schriftlicher Verbindungen mit den Ausstellern noch vor der Messe

ermöglichen soll und ein Führer durch die Werkzeugmaschinen-Schau selbst ist. Die Broschüre sollte die Beachtung jedes Betriebsfachmannes und aller leitenden Stellen der Verwaltung finden, weil sie neben der Zweckbestimmung für die Leipziger Technische Messe ein Handbuch des deutschen Werkzeugmaschinenbaues von dauerndem Wert darstellt.

Von der Handelskammer.

Mittwoch, den 18. I. M. weilte in Bielsko eine Delegation, welche sich aus dem hohen Delegaten der Polnischen Republik für China, Herrn Karl Pindur, dem Leiter der Konsularabteilung unserer Gesandtschaft in Japan, Herrn Dr. Banasinski, den Vertretern des staatlichen Exportinstitutes, Herren Stanislaw Geyer und Antoni Wernicki, sowie dem Vertreter des Ministeriums des Äußeren, Herrn Leon Orłowski, zusammensetzte.

Das staatliche Exportinstitut in Warschau hatte nämlich die Anwesenheit in Polen unserer diplomatischen Vertreter in Peking und Tokio benützt, um sie mit den wichtigsten Industriezentren Polens: Łódź, Katowice und Bielsko bekanntzumachen, sowie mit den Firmen, welche für den Export unserer Erzeugnisse nach dem fernen Osten in Betracht kommen, persönlich in Kontakt zu bringen.

Um 1/10 Uhr vormittags fand in Anwesenheit dieser Herren in der Handelskammer eine Konferenz statt, zu welcher Vertreter unserer bedeutendsten Exportfirmen geladen waren. Im regen Gedankenaustausch wurden die Möglichkeiten des Ausbaues unseres Exportes nach dem fernen Osten besprochen, wobei unsere Firmen viele Anregungen erhielten, andererseits aber die Delegation über die Erfordernisse unserer Industrie, ohne die ein geregelter Export nicht möglich ist, informiert wurde.

Nach Beendigung der Konferenz besuchte die Delegation die Maschinenfabrik G. Josephy's Erben, begab sich hierauf in das Restaurant Flank, wo ein vom Industriellenverbande veranstaltetes Mittagessen stattfand. Nachmittags wurde die Tuchfabrik Gustav Molenda & Sohn besichtigt, worauf die Delegation sich abends auf die Rückreise nach Warschau begab.

Warum?

Dziennik Ustaw Nr. 82 vom 23. September 1927 enthält unter Position 720 eine Verordnung des Innenministers betreffend Inkraftsetzung der zwischen Polen und der Tschechoslovakei am 7. Dezember 1926 in Prag unterfertigten Konvention über den kleinen Grenzverkehr.

Die Verordnung trägt das Datum vom 27. Juni 1927 und trat 14 Tage nach Verlautbarung, somit am 7. Oktober 1927 in Kraft.

Fast vier volle Monate ist die Verordnung den kleinen Grenzverkehr betreffend in Kraft; wenn man aber die Bezirkshauptmannschaften in Cieszyn und Tschechisch Teschen fragt, wann endlich die neuen Grenzüberschreitscheine ausgestellt werden, oder wann die Bewohner, welche

bisher überhaupt keine hatten, solche auf Grund obzittierter Verordnung ausgestellt erhalten, bekommt man nur ein Achselzucken zur Antwort.

Sämtliche Zeitungen in der Wojewodschaft Schlesien haben an die Wojewodschaft die Anfrage gerichtet, warum die Grenzüberschreitscheine noch immer nicht ausgefolgt werden. Die Wojewodschaft gibt keine Antwort und gibt auch keine Durchführungsverordnung heraus.

Es wäre dringend nötig, daß diejenigen, die derzeit mit Wahlaufrufen an die Bevölkerung im Teschner Schlesien herantreten, sich bei der Wojewodschaft verwenden möchten, daß diese Grenzüberschreitscheine endlich ausgeben werden.

Todesfall.

Montag, den 23. Januar starb nach langem Leiden Kaufmann und Hausbesitzer Herr Alois Horaczek im 71. Lebensjahre. Seine sterbliche Hülle wurde am Donnerstag nach Troppau überführt, woselbst die Beerdigung im Familiengrabe stattfand.

Der Verstorbene führte seit Jahrzehnten ein Kolonialwarengeschäft im tschechischen Teile der Stadt Teschen und genoß stets das größte Ansehen sowohl als Kaufmann als auch als Mensch. Er leitete sein Geschäft mit Umsicht und hat es verstanden sich das Vertrauen der Allgemeinheit zu erwerben. In der seinerzeit ungeteilten Stadt nahm er regen Anteil am Gremium der protokollierten Kaufleute; er war auch viele Jahre im Ausschuß des Gremiums tätig.

Seine Freunde und Bekannten, so auch alle die im Leben mit ihm in Berührung kamen werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Erde sei ihm leicht, er ruhe im Frieden nach dem schweren Lebenskampfe.

Zollentscheidungen des Obersten Verwaltungs-tribunals.

Marinierte Häringe in Öl oder solche auf andere Weise zubereitet unterliegen der Zollposition 37 Punkt 2 des Zolltarifes, als Beilage zur Verordnung des Staatspräsidenten vom 26. Juni

Vortrag

und

Diskussion

über die

neue soziale Angestellten-Versicherung

in Bielsko und Cieszyn

Lokal und Datum wird rechtzeitig an dieser Stelle bekannt gegeben.

Vormerkkalender

Januar-Februar

1928

31/29 Tage

29	Sonntag	Umsatzsteuer IV. Rate für alle übrigen 28. fällig gewesen
30	Montag	Offerte sind mit 0,2% zu stempeln
31	Dienstag	Mitgliedsbeiträge bezahlen
1	Mittw.	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
2	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
3	Freitag	Bis 10. Februar Listen für soziale Angestellten Versicherung einsenden
4	Samstag	Bezugsgebühr war fällig

1924 Dz. U. R. P. Pos. 540 und nicht der Zollposition 37 Zunkt 4 d desselben Tarifes. (Urteil vom 7. Juni 1927 Nr. 1393/25.)

Personenautomobile, welche der Zollposition 173, Punkt 8 unterliegen (Dz. U. ex 1924 Pos. 540) werden nicht inklusive der Benzin- und Ölvorräte gewogen und verzollt, auch wenn sie mit eigener Kraft die Grenze passiert haben oder dem Zollamte vorgeführt wurden. (Urteil vom 7. Juni 1927 Nr. 1409/25.)

1400 Tschechokronen für ein Leichenvisum.

In unserer letzten Ausgabe brachten wir die Antwort des Polnischen Konsulates in Mähr. Ostrau. Nach genauestem Studium aller in Betracht kommender Verordnungen und Gesetze sahen wir uns veranlaßt folgendes Schreiben nochmals an das Polnische Konsulat in M. Ostrau zu richten. Wir werden nicht ermangeln auch diese Antwort zu veröffentlichen, um alle diesbezüglichen Interpretationen unseren geehrten Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Ihre geschätzte Zuschrift vom 19. cts. höflichst bestätigend, welche uns Aufklärung in Angelegenheit unserer Notiz »1400 Kronen für ein Visum« brachte, danken wir Ihnen verbindlichst für dieselbe. Mit Vergnügen konstatieren wir, daß das geehrte Konsulat sich die Mühe genommen hat eine so ausführliche Antwort zu erteilen.

Zu Ihrer Aufklärung erlauben wir uns unsere Einwendungen vorzubringen und ersuchen höflichst uns gef. bekannt geben zu wollen, ob unsere Meinung nicht unrichtig ist.

Wenn es sich nicht um Cieszyn und Umgebung, an der beiderseitigen Grenze gelegen, handeln würde, wäre die ganze Angelegenheit vollkommen klar, ebenso wäre es erst gar nicht nötig das geehrte Konsulat um eine weitere Interpretation zu ersuchen. Cieszyn jedoch, ebenso Tschechisch Teschen und Umgebung, liegen im Grenzstreifen. Wir besitzen eine Konvention zwischen der Republik Polen und der Republik Tschechoslovakei, betreffend die Erleichterung im nahen Grenzverkehr, unterfertigt in Praha am 30. Mai 1925 und im Sinne des Gesetzes ratifiziert am 30. Juli 1925, verlautbart im Dziennik Ustaw Nr. 43 vom 8. Mai 1926 unter Pos. 263. Diese Konvention trat somit am 6. Mai 1926 in Kraft. Artikel 30 derselben Konvention lautet wie folgt: »Der Transport von Leichen, welche auf einem der im Grenzstreifen gelegenen Friedhöfe zu beerdigen sind, insofern es bisher so usuell gewesen ist, kann auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses gestattet werden, ohne Einhaltung der für den Transport von Leichen bestimmten Verordnungen.«

Der zweite Zeil desselben Artikels spricht von der Zollbefreiung für über die Grenze gebrachte Särge, Kränze u. s. w., welche Angelegenheit wir jedoch nicht berühren, zumal dies zu dieser Sache nicht gehört.

Daß man stets die Beerdigungen auf dem Friedhöfe des zweiten Staates vorgenommen hat, ist evident und ist es nicht nötig dies zu be-

leuchten, zumal auch das geehrte Konsulat hiervon Kenntnis haben wird. Der Art. 30 besagt demnach ganz klar und deutlich, daß der Transport von Leichen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses gestattet ist, ohne die bestehenden Vorschriften für den Transport von Leichen einhalten zu müssen. Aus diesem geht somit hervor, daß der Grenzübertrittschein für Leichen, welcher durch das geehrte Konsulat ausgegeben worden ist, überflüssig war. Es war nicht nötig den Leidtragenden solche enorme Kosten zu verursachen, umso mehr als man bei den schweren Zeiten nicht so leicht über Geld verfügt. Der Grenzstreifen ist somit ganz anders zu behandeln und kann für diesen auch der Konsulartarif keinen Bezug haben.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns dem geehrten Konsulate zur Kenntnis zu bringen, daß die Zollbehörden sich an die obzitierte Konvention halten, welche für den kleinen Grenzverkehr bestimmt ist.

Vortrag und Diskussion.

Nachdem am 1. Januar das Gesetz über die soziale Versicherung geistiger Arbeiter in Kraft getreten ist und der Gesetzestext vielfach Unklarheiten enthält, haben sich die Wirtschaftsorganisationen des Teschner Schlesiens an die Versicherungsanstalt in Król. Huta gewendet, welche in liebenswürdiger Weise einen Fachmann nach hier entsendet.

Es findet in Bielsko und Cieszyn ein Vortrag mit hierauf folgender Diskussion statt. Alle Arbeitsgeber sollten erscheinen, auch wenn sie nur einen einzigen Angestellten beschäftigen. Nichteinhaltung der im Gesetze vorgesehenen Vorschriften zieht schwere Strafen nach sich, weshalb es im Interesse jedes Arbeitsgebers liegt diesem Vortrage beizuwohnen und sich an der Diskussion zu beteiligen.

Wir verweisen auf die Ankündigung in diesem Blatte.

Stellengesuch.

Korrespondentin der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, perfekte Stenografin und Maschinschreiberin sucht entsprechende Stellung im Teschner Schlesiens. Anfragen an die Administr. dieses Blattes.

Vom Obersten Verwaltungstribunal.

Mit Urteil vom 4. Dezember 1927 hat das Oberste Verwaltungstribunal erklärt, daß der Besitzer eines Patentes der III. Handelskategorie außer einem Handelsangestellten alle Familienmitglieder beschäftigen kann, die mit dem Inhaber unter einem Dache wohnen und im gemeinsamen Haushalte leben.

Beteiligung möglich.

Ein Industrieunternehmen, welches seine Kapazität nicht voll ausnützen kann, möchte sein Unternehmen für jede beliebige Branche umbauen oder entsprechend einrichten. Interessenten, welche Fabriklokale nebst Beteiligung suchen melden sich unter »Großer Komplex« an die Administration dieses Blattes.

Statistisches aus Polen.

Auf Grund der vorläufigen Errechnung des statistischen Hauptamtes wurden im Dezember für 275,896.000 Złoty Waren eingeführt und für 215,433.000 Złoty ausgeführt. Das Handelsdefizit beträgt demnach 60,463.000 Złoty. Die Einfuhr gegenüber dem Vormonat ist um 5,077.000 Goldfranken gestiegen, während die Ausfuhr um 7,986.000 Goldfranken sich verringert hat. In der Einfuhr findet man vorwiegend mehr Rohwaren, Metallwaren und Maschinen.

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 10. Januar folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen-Valuten und Auslandguthaben um 4,9 Millionen auf 1212,4 Millionen gestiegen, dieselben nicht zur Deckung geeignet 207 Mill.

Banknotenumlauf 947,1 Mill.

Zahlbare Verbindlichkeiten 729,4 Mill.

Wechselportefeuille um 5,1 Mill. auf 450,8 Mill. gefallen.

Gedekte Kredite um 1,1 Mill. auf 39,7 Mill. zurückgegangen.

Geschäftsverbindungen mit Argentinien.

Die Polnische Gesandtschaft in Argentinien gibt bekannt, daß Firmen in Polen, welche mit der argentinischen Geschäftswelt in Verkehr treten wollen auf leichte und spesenfreie Weise Insertionen im Veröffentlichungsblatte der Argentinischen Handelskammer (Camera Sindical de Comercio) durchführen lassen können.

Interessenten wenden sich entweder direkt an die Handelskammer oder an die Gesandtschaft. Auf diese Weise werden polnische Firmen kostenlos bekannt gemacht. — Die Adresse lautet: Calle Cartolome Mitra 544.

Eine ähnliche Monatsschrift wird auch seitens der »Camara Argentina de Cultura Comercio y Industria Calle Florida 34« herausgegeben; außerdem kann die Gesandtschaft Insertionen in der Monatsschrift »Polonja Economica y Cultural«, welche durch »Towarzystwo Dom Polski« in Argentinien herausgegeben wird, einschalten.

Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr. (Zugleich das Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso) 53. Jahrgang 1928. C. Regenhardt A. G. Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 19/20. Preis RM 11.

Geschäftlicher Erfolg hängt nicht zuletzt von der schnellen Erkenntnis und Ausnutzung aller Hilfsmittel der Bürotechnik und fortschrittlichen Neuerungen ab. Wem wird beispielsweise nicht der große Vorteil einer schnellen und billigen Beschaffung von Kreditauskünften einleuchten, zumal in der heutigen wirtschaftlich unsicheren Zeit, die für jede Kreditgewährung eine Sicherung nötig macht. Nicht minder wichtig ist es, irgendeine Adresse einer Bank, eines Spediteurs, eines Rechtsanwaltes oder des zuständigen Gerichts schnell festzustellen. Wie oft ist man in Verlegenheit um Angaben über Bahn- und Schiffsverbindungen, Einwohnerzahlen, kaufmännischen Stellen oder Zollbehörden irgendeines Ortes. Über alles kann man sich sofort durch »Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr« unterrichten, gleichgültig, ob es sich um das In- und Ausland handelt. Für jeden geschäftlichen Betrieb ist dieses altangesehene Nachschlagewerk einfach unentbehrlich. Allein die Auskunftseinrichtung, die von den Besitzern des Buches in Anspruch genommen werden kann, verlohnt die Anschaffung für jeden kaufmännischen Betrieb. Zahlreiche Veränderungen und Neuaufnahmen haben den Adressenteil um 50 Seiten erweitert, ein Zeichen für die gründliche Bearbeitung der Neuausgabe.

Gesetz zur Verhinderung von Konkursen.

Das in den letzten Tagen von mehreren Seiten gebrachte Gesetz des Staatspräsidenten zwecks Vermeidung von Konkursen gilt nur für die Bezirke der Appellationsgerichtshöfe in Warszawa, Białystok und Wilna.

Salz in Kleinpackung.

Zu den bestehenden Salzpreisen werden auf Grund neuer Verordnung 10 Zł per 100 kg für die 1 Kilopackung und 14 Zł per 100 kg für die 1/2 Kilopackung hinzuschlagen werden.

Nachrichten über Sperre des Autoverkehrs von Tschechisch Teschen nach Cieszyn und retour sind falsch.

Die Hauptbrücke ist von 4 Uhr früh bis 12 Uhr nachts für Automobile offen.



... Die von den deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrikanten auf der Leipziger Technischen Messe geschaffene Ausstellung hat den Höchststand erreicht.

(The Locomotive, London v. 14. III. 1927.)

Aus der Ueberschepresse:

Die Vereinigten Staaten müssen ein Neuntel ihres Jahreseinkommens an ausländischen Märkten ausgeben, um eine Weltkrise im Kreditwesen zu verhindern.

Amerika sollte eine Milliarde Dollar oder besser zwei Milliarden Dollar im Auslande ausgeben, damit fremde Länder in die Lage versetzt werden, ihrerseits amerikanische Produkte zu kaufen.

Die gegenwärtige Lage ist ernst. Die Summe des Kredites, der von Amerika seit dem Beginn des Krieges im Auslande und zu Hause gewährt wurde, ist ungeheuer groß, so daß das Reservoir für neue Kredite, das durch das Reservebankgesetz und riesige Goldeinfuhr geschaffen wurde, zum größten Teile aufgebraucht worden ist.

Anzeichen für eine Geldknappheit bestehen gegenwärtig in den Vereinigten Staaten nicht, da den Zahlen nach während der ersten Hälfte von 1927 Vier Milliarden neues Kapital ausgegeben wurde. Wenn jedoch neuer Kredit in der gleichen Weise geschaffen wird, wie in den letzten Jahren, so muß der vorhandene Ueberschuß in absehbarer Zeit erschöpft werden.

Der Verkauf von amerikanischen Waren im Auslande macht es notwendig, daß auch Amerika im Auslande kauft, um dort neues Kapital und Kaufkraft zu schaffen. Ein englischer Sachverständiger weist auf die Lage der amerikanischen Farmen und sagt, daß schon jetzt die amerik. Landwirtschaft es schwierig findet, ihren Verpflichtungen gerecht zu werden.

Sicherlich wird ein weiteres Zusammenschrumpfen der Nachfrage nach amerikanischen Farmprodukten und weiteres Sinken der Preise verhängnisvolle Folgen haben.

Entgegen der allgemein vertretenen Ansicht, daß die europäischen Länder unter einer Kreditkrise am meisten zu leiden haben würden, erklärt Sir Paish, daß auf Grund des neuen Bankgesetzes und der gewaltigen Einfuhr von Gold der Kredit in Amerika in einer derartigen Weise ausgedehnt worden ist, wie es vorher für unmöglich gehalten wurde. Unter solchen Umständen wird die Nation am schwersten von Kreditkrisen getroffen werden, die den meisten Kredit geschaffen hat nicht aber die Länder, die durch ihre wirtschaftliche Lage gezwungen waren, ihre Kredite einzuschränken.

Der Kampf gegen die Schutzzölle, Amerika als Gläubigerstaat, Handelsgrenzen und Zollgebühren sowie ähnliche Themen, sind heute der Gesprächsstoff bei jeder wirtschaftlichen Veranstaltung in Amerika. Amerika macht sich größere Sorgen um uns, als wir es tun.

Amerika fragt sich; „Haben wir genügend Interesse, um überhaupt in Sachen der Handelsgrenzen und Zollgebühren etwas zu leisten und wenn ja, was?“

Der Weltmarkt hat sich für Amerika bislang nicht von der gleichen Bedeutung erwiesen, wie für Europa, Amerikas Welthandel wächst ständig an Umfang und Bedeutung, so daß sich heute Amerikas Exporte größer darstellen, als die irgend eines anderen Einzellandes, vielleicht England ausgenommen. Obgleich sich so mancher als Gegner der Schutzzollpolitik erklärte, meinen diese, man habe doch Grund, einzusehen, daß unter dem bisherigen Schutzzoll Amerika, mit Ausnahme seiner Landwirtschaft, prosperierende Verhältnisse aufrecht zu erhalten vermochte. Amerika hat sich von einer Schuldner- zu einer Gläubigernation umgestellt, und das muß die Wirkung des Tarifes auf das amerikanische Wirtschaftsleben und auf das anderer Länder merklich umgestalten. Die Prüfung auf amerikanische Schutzpolitik wird von dem Wunsch nach neuen Märkten und von der Notwendigkeit beeinflusst, ausländische Anleihen Amerikas sicher zu stellen. Die Schutzpolitik bedeutet letzten Endes die Aufgabe des ausländischen Marktes zugunsten des einheimischen.

Wie auch Amerikas Meinung über die eigene Schutzzollpolitik sein mag, darin besteht wenig Meinungsunterschied, daß Europa seine gesunde Wirtschaftslage nicht wieder gewinnen kann, wenn man sich nicht anschickt, die Handelsgrenzen niederzureißen. Amerika hat als Gläubigernation ganz besonderen Grund dazu, wenn es die bestehenden Kredite zurückbezahlt haben will.

Was kann man also tun, fragt man in Amerika? Man schlägt die Herabsetzung der indirekten Steuern in Amerika vor, was eine gleich günstige Wirkung auf Amerikas nationale Wirtschaft haben würde. Und eine Herabsetzung aller amerikanischen Tarifsätze um zehn Prozent wäre ein weiser und wirkungsvoller Schritt, um Handelsgrenzen aus dem Wege zu schaffen.

Das würde nach Amerikas Meinung, eine riesige Wirkung auf die gesamte Weltmeinung haben und der Entwicklung einer Politik Vorschub leisten, die Welt glücklicher und wirtschaftlich gesünder zu machen.

Zollentscheidungen.

Briefumschläge, die aus mit Gewebe unterklebtem Papier hergestellt sind nach Pos. 177 P. 24 bzw. 25.

Notizbücher ohne Einband, die Reklameaufschriften oder Firmenzeichen tragen und den Charakter von Reklamen besitzen nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 178 Punkt 4.

Notizbücher aus Papier, sofern das Papier als Rohmaterial nicht einem höheren Zoll als 21 70 für 00 kg unterworfen ist, ohne Reklamezeichen und ohne Reklameaufdruck nach Pos. 177 P. 22.

Zur Herstellung von Körben zugeschnittene und mit eingestanzten Löchern versehene Vulkanfaserplatten und -streifen nach Pos. 177 P. 18 a.

Anhängeschildchen aus grüner Pappe mit einem gestanzten Loch ohne jeglichen Zusatz anderer Materialien und ohne Aufdruck mit aus gebogtem Rand, Anhängeschildchen aus Papier und Pappe ohne bzw. mit Druck mit einem Baumwollbändchen, Anhängeschildchen mit einem Baumwollbändchen und einem zugespitzten Blechplättchen, sogen. Uhrenetiketten mit Aufdruck, runde und eckige Anhängeschildchen aus unbedruckter weißer oder gefärbter Pappe mit vernickeltem Blechrand, unbedruckte Anhängeschildchen für Taschen, Reisekoffer und dergl. mit versteifter Oeffnung, nach Pos. 177 P. 23.

Portepées ohne Zusatz von versilberten Metallfäden nach Pos. 205 P. 5 Anmerkung a, solche dagegen mit Zusatz von über 10% versilberten Metallfäden nach Pos. 148 P. 5.

Bürsten- bzw. Seifenhalter aus Aluminiumblech nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 149 P. 7.

Kupferplatten zum Decken von Löchern mit eingepreßten Rillen als Kupferblecherzeugnisse nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 149 P. 7.

Kleine Gasöfen aus Kupferlegierungen mit selbsttätigem Anzünder, die zum Erwärmen durchfließenden Wassers dienen nach Pos. 149 Punkt 5.

Mit Seide umflochtene oder bewickelte elektrische Leitungen nach Pos. 156 P. 11c und der Anm. 1 zu Pos. 156 P. 11.

Häckselmaschinen die gleichzeitig mit einer Gebläsevorrichtung zum Forttransportieren des Häcksel versehen sind nach Position 167 P. 47.

Runde Kreismesser von ca 3—4 cm Durchmesser für Gemüseschneidemaschinen nach Pos. 167 P. 35a

Soziussättel aus Eisen mit Lederüberzug für Motorfahräder nach Pos. 173 P. 17.

Marmorpapier, soweit es ein Quadratmetergewicht von mehr als 28 g aufweist nach Pos. 177 P. 11 b.

Geschäftsbücher in Einbänden, auch wenn diese mit halbseidenem Gewebe überzogen sind nach Pos. 177 P. 33.

Baumwollschnur mit kunstseidenen Quasten nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 183 P. 6.

Imprägniertes Segeltuch aus Baumwolle in allen Fällen nach Pos. 187 bzw. 188.

Sogenanntes Patent-Bastband nach Pos. 188 P. 2.

Treibriemen aus Gummi mit einer Einlage von vierschichtigem Baumwollgewebe, bei denen an der Außenseite nur das Gummi sichtbar ist nach Pos. 194 P. 5.

Rüschen, die als Meterware zur Einfuhr gelangen, aus 2 Längen glatten Baumwolltüll, die in der Mitte zusammengeknüpft und am Rande mit kunstseidenen Fäden durchgezogen sind nach Pos. 206 P. 2 und den Anmerkungen 7

Buchstabe c und 5 der allgemeinen Bemerkung zu den Pos. 183—209.

Kettenräder für Fahrräder die im allgemeinen vernickelt sind, nach Pos. 173 P. 7.

Isolierte Milchbehälter, an denen sich keine mechanischen Vorrichtungen befinden unterliegen der Verzollung nach dem Material.

Beschläge für Wohnungstüren und Wohnungsfenster nach Pos. 153 P. 3.

Fensterecken, die für Eisenbahnwagen bestimmt sind nach Pos. 153 P. 3a.

Eisenriegel, die für Wohnungstüren und -fenster Verwendung finden nach Position 153 P. 3a.

Halbseidene Hutböden und Hutscheiben die zur Hutfabrikation bestimmt sind nach Pos. 210 P. 2 b.

Gewebtes Band aus Baumwolle, Kunstseide und nicht vergoldeten Metallfäden mit einem am Rand eingewebten schmalen kunstseidenen Posamentenbändchen nach Pos. 197.

Halbwollene Plüsch aus Baumwolle und Kammgarn, die Pelzfellnachahmungen darstellen, nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 199 P. 1.

Klapphüte die in auseinandergenommenen Zustand eingeführt werden d. h. die Zylindrischen Teile (Kopfstücke) und die Rondeaux gesondert nach Pos. 210 P. 1 a.

Kaffeemaschinen, bei denen das Gestell aus einer vernickelten Kupferlegierung mit einem Holzgriff besteht und der Kaffee in mehreren aufeinander gestülpten kugelförmigen Glasgefäßen gebrüht wird, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung nach Pos. 77 P. 2 c.

Holz- oder Pappschachteln, außen oder innen mit Seide bezogen nach Position 215 Punkt 1.

Pappschachteln ohne Zusatz wertvoller Materialien nach Pos. 177 P. 33.

Prager Mustermesse.

Die Regierung der čsl. Republik hat in ihrer am 13. Dezember 1927 abgehaltenen Sitzung beschlossen, das Protektorat der XVI. Prager Frühjahrsmesse, welche in der Zeit vom 18. — 25. März 1928 abgehalten wird, zu übernehmen.

Der čsl. Handelsminister hat mit Erlaß Nr. 3395-27 vom 10. Dezember 1927 den auf der Prager Frühjahrsmesse vom 18.—25. März 1928 ausgestellten Erfindungen das Recht des vorläufigen Patentschutzes im Sinne des Paragraphen 6 des Patentgesetzes vom 11. Januar 1897 Zahl 30. R. G. und der Regierungsverordnung vom 11. Oktober 1923, Zahl 189 S. d. G. u. V., die den Schutz der Erfindungen auf inländischen Ausstellungen betreffen, zuerkannt.

Präsident Dr. T. G. Masarik übernahm das Protektorat des ersten slavischen Feuerwehr-Kongresses, der im Juni und Juli 1928 in Prag stattfindet. Durch die Uebernahme dieses Protektorates wird sicherlich auch eine Anerkennung der großen Arbeit ausgedrückt, welche die čechoslovakische Feuerwehr auf dem kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gebiete geleistet hat.



Repräsentant:

Robert Berger

CIESZYN, Postfach 58. Tel. 115, 33, 156.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNQUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tantele bei der Kanzlei und in Schulen

[Radiotechnik]

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals F. u. L.
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/IV.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kra-
ju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Die Große Technische Messe
vom 4. bis 14. März 1928
im Rahmen der

Leipziger Frühjahrsmesse

bringt erstmalig als
Sonderausstellung
die vom Reichsverband der Deut-
schen Automobil-Industrie orga-
nisierte

Internationale**Automobil - Ausstellung für
Last- und Sonder-Fahrzeuge**

Sie bietet einen zusam-
menfassenden Überblick
über alle bekannten Mar-
ken und Neuheiten in Last-
kraftwagen aller Art für
den Güterverkehr; Kraft-
wagen für Massenbeförde-
rung von Personen; Kraft-
wagen für kommunale
Betriebe, für die Land-
wirtschaft, den Straßen-
bau usw. sowie in allen
Spezialfahrzeugen!

Verlangen Sie heute noch nähere Auskunft vom
Leipziger Messamt, Leipzig

oder vom ehrenamtlichen Vertreter
Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

**Falsche
Frachtberechnungen
gefährden Ihren Absatz**

25 Millionen zu viel berechneter Frachten muß
eine der europäischen Eisenbahnverwaltungen
jährlich zurückzahlen!

Lassen Sie die Frachtberech-
nung Ihrer Frachtbriefe
durch unseren Fachmann nachprüfen.

ESSIG

billigst qualitativ vorzüglich nur aus der einzigen
Teschner Essigfabrik
Moritz Müller Nachflg. Leon Brawer
CIESZYN, ul. niemiecka 22.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschechl. Klassenloterie.

Besuchet die

**Prager internationale
Mustermesse.**

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen
Fremdländische Expositionen.

1

33% Fahrpreismäßigung auf den
tschechoslovakischen und 25% Er-
mäßigung auf den reichsdeutschen,
österreichischen u. ungarischen Bahnen.
Paßerleichterungen.

9

2

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messe-
ausweise erhältlich bei den Vertretern
der Prager Messe, bei den tschechl.
Konsularbehörden und beim Messe-
amte. PRAGA VII., Veletržní tř.

8

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Obwieszczenie urzędowe

Firm. 40

Spółdz. V 130/1

Wpisano do rejestru spółdzielni dnia 23.
stycznia 1928. Brzmienie firmy: Związek Kre-
dytowy. Spółdzielnia z ogr. odp w Cieszynie —
po niemiecku: Kreditverein Genossenschaft m.
b. H. w Cieszynie. Siedziba Spółdzielni: Cieszyn.

Przedmiot Przedsiębiorstwa:

- dostarczanie Członkom środków pieniężnych we formie
kredytu i wszelkiego rodzaju pożyczek;
- użyczenie członkom pomocy w sprawach gospodar-
czych i finansowych;
- załatwianie zleceń członków w sprawach pieniężnych
i gospodarczych;
- przyjmowanie wkładów oszczędności i lokata kapita-
łów na rachunek bieżący;
- zakupno i sprzedaż walut oraz wszelkiego rodzaju
monet i pieniędzy dla członków;
- prowadzenie biura porady gospodarczej, czytelnia, bi-
blioteki i t. p.
- prowadzenie zastępstw instytucji finansowych.

Czas trwania: nieograniczony

Oznaczenie rodzaju i zakresu odpowiedzialności:

Każdy członek musi zadeklarować jeden
udział, którym odpowiada za zobowiązania Spół-
dzielni. Oprócz tego ponoszą członkowie za
zobowiązania Spółdzielni odpowiedzialność do-
datkową, ograniczoną do wysokości pięciokrotnej
zadeklarowanych udziałów.

Wysokość udziałów, wpłat na udział i czas
ich dokonywania: Jeden udział członka wyno-
si 50 Zł, płatny w ciągu 1 roku. Liczba człon-
ków Zarządu tudzież ograniczenia uprawnień
zarządu i postanowienia o zastępcach: Zarząd
składa się z 3 członków. Do oświadczenia
w imieniu Spółdzielni potrzebne współdziałanie
co najmniej 2 członków Zarządu.

Pismo przeznaczone do ogłoszeń spółdziel-
ni: „Śląski Merkur“ wychodzący w Cieszynie.
Imiona i nazwiska członków pierwszego Zarządu:
Ferdynand Presser, Otto Schick i Dr. Michał
Wollosch, w Cieszynie. Podpis firmy: Za spół-
dzielnię Zarząd podpisuje w ten sposób, że do
firmy podpisujący dołączają swoje podpisy a to
co najmniej 2 członkowie Zarządu.

Sąd okręgowy jako handlowy w Cieszynie,
oddz. IV.

dnia 23. stycznia 1928.

Leopold Ludwik 2 im. Gruber

Należyte wygotowane potwierdza kierownik kancelarii
KOWALA.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Februar 1928.

Nr. 9

Die Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1927.

Der staatlichen Gewerbesteuer unterliegen:

- Handels-, Industrie-, und andere auf Gewinn berechnete Unternehmen
- gewerbliche Berufe, sowie freie gewerbsmäßige Berufe.

Der staatlichen Gewerbesteuer unterliegen nicht:

- Land- und Forstwirtschaften, sowie die mit ihnen verbundenen Betriebe der Viehzucht, Milchwirtschaft, Obstbau, Gärtnerei, Bienenzucht und Fischzucht;

die Steuer zahlen jedoch:

- die Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Holzdestillationen und andere ähnliche Industrieanstalten, wenn sie auch nur die Produkte der örtlichen Wirtschaft verarbeiten;

- die gewerblichen Milchwirtschaften, die Gärtnerei, der Obstbau und die Fischerei, die gewerbsmäßig als ausschließliche oder überwiegende Wirtschaftsart betrieben wird;

- das Abholzen von Wäldern, welches von Forstbesitzern auch auf eigene Rechnung betrieben wird, und zwar in den Fällen, wenn die Besitzer dieser Waldflächen Gesellschaften mit Industrie- oder Handelscharakter oder Personen sind, die das Handelsbuchgesetz als Kaufleute betrachten.

- Der Verkauf und die Lieferung von Erzeugnissen der eigenen oder gepachteten Landwirtschaften, sowie der eigenen Forstwirtschaft, wenn zu diesem Zwecke keine besonderen Handelsanstalten und besonderen Lager außerhalb der eigenen oder gepachteten Grundstücke unterhalten werden.

- Die Ausbeutung auf dem Gebiet der eigenen oder gepachteten Grundstücke von Torf-, Sand-, Kalk-, Stein-, Kreide-, Phosphorlagern usw. ausschließlich für den Bedarf der eigenen Wirtschaft, sowie die mit der Ausbeutung verbundenen Ziegeleien, Kalköfen und ähnl. Anlagen, die sich auf dem Gebiet der oben bezeichneten Grundstücke befinden und gleichfalls nur den Bedarf der eigenen Wirtschaft befriedigen.

- Mühlen und Sägemühlen, die sich auf dem Gebiet der eigenen oder gepachteten Grundstücke befinden und ausschließlich den wirtschaftlichen Bedarf der Eigentümer bzw. Pächter dieser Grundstücke befriedigen.

Wenn die in den Punkten 3 u. 4 genannten Unternehmen außer der Befriedigung der Bedürfnisse der eigenen Wirtschaft den Verkauf der gewonnenen Rohstoffe oder hergestellten Waren bzw. Bestellungen auf Verarbeitung ausführen, unterliegen sie der Gewerbesteuer nach den allgemeinen Grundsätzen, wobei als Umsatz dieser Unternehmen die Summe der vom Verkauf bzw. von der Verarbeitung erzielten Bruttoeinnahmen gilt.

Als Handel wird die Vermittlung bei der Lieferung von Waren zwischen dem Produzenten und dem Erwerber derselben gegen eine gewisse Entlohnung angesehen. Man unterscheidet Inland- und Auslandhandel. Der Auslandhandel kann

Import- oder Export oder Transithandel sein. Der Handel kann in en gros oder en detail, oder im Kleinverkauf betrieben werden. Als Handelsmann (Kaufmann) wird der angesehen, der den Handel im eigenen Namen oder auf fremde Rechnung betreibt.

Jeder kann Handel betreiben, insoweit der Handel nicht gesetzlich eingeschränkt ist und der Handelsmann das entsprechende Alter erreicht hat. Minderjährige können Handel nur dann betreiben, wenn sie das 18. Lebensjahr haben, für volljährig erklärt sind und eine Erlaubnis von den Eltern respektive vom Vormunde erhalten haben.

Das Gesetz unterscheidet prinzipiell 3 Gruppen von Steuerzahlern:

- solche, die nur die Pflicht haben, einen Gewerbeschein zu lösen ohne Umsatzsteuer zu entrichten;
- solche, die neben der Pflicht, einen Gewerbeschein zu lösen, auch die Steuern vom erreichten Umsatze entrichten müssen;
- solche, die nur die Pflicht haben, die Umsatzsteuer zu entrichten ohne einen Gewerbeschein lösen zu müssen.

Befreiungen.

Von der staatlichen Gewerbesteuer sind befreit:

- alle Unternehmen, die auf Grund der Hoheitsrechte oder Monopolrechte oder ausschließlich für den Bedarf der Staatsverwaltung vom Staat betrieben werden;

- die Staatseisenbahnen einschließlich aller staatlichen Einrichtungen und Unternehmen, die mit der Ausbeutung oder dem Bau dieser Eisenbahnen verbunden sind;

- gemeinnützige Unternehmen, die von den Selbstverwaltungsverbänden in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung betrieben sowie von diesen Verbänden unterhalten werden, Pfandleihanstalten, Spar- und Darlehnskassen, deren Tätigkeit sich auf die Annahme von Einlagen und Gewährung von Darlehen beschränkt.

Von der Steuer befreit das Gesetz nur die Staatseisenbahn nebst den Einrichtungen und Unternehmen, die mit der Ausbeutung oder dem Bau dieser Bahnen verbunden sind.

Dagegen unterliegen der Steuer die von Privatgesellschaften unterhaltenen Eisenbahnen mit Dampf-, Elektrizitäts- oder Pferdezugkraftbetrieb, darunter auch die Stadt- und Vorstadt-Kleinbahnen und elektrischen Bahnen (Tramways).

Über den Charakter der Gemeinnützigkeit eines Unternehmens entscheidet die politische Behörde.

Zu den gemeinnützigen Unternehmen werden gerechnet: die Wasserleitungen und Kanalisationen, Krankenhäuser, Laboratorienhäuser, Elektrizitäts- und Gaswerke, Telefone, Bahnen mit Dampf-, Elektrizitäts- oder Pferdebetrieb, darunter auch die Stadt- u. Vorstadt-Kleinbahnen, sowie die elektrischen Bahnen (Tramways).

Die zu Selbstverwaltungsverbänden gehörenden Unternehmen, wie z. B. Läden für Groß- u. Kleinhandel, Apotheken, Bäckereien u. a. unterliegen der Steuer nach allgemeinen Grundsätzen.

Rundschreiben des Finanzminister Nr. 147 vom 30. I. 26, D. P. O. 1566/III/26.

Gemeinnützige Unternehmen, die in § 3 der Verordnung erwähnt sind, sind von der Gewerbesteuer laut Artikel 3 Punkt 3 des Gesetzes frei. Die von autonomen Verbänden im Zusammenhange mit solchen Unternehmen unterhaltenen Handelsanstalten (Läden), in denen Gegenstände für Wasserleitungs-, Gas-, Telefoneinrichtungen etc. verkauft werden, unterliegen der Steuerpflicht nach allgemeinen Grundsätzen.

Ebenso unterliegen der Steuerpflicht von autonomen Verbänden ausgeführte Installations- und andere Arbeiten, die zum Tätigkeitskreis der Installationsanstalten gehören, z. B. Ausführung der elektrischen Installation in einem privaten Lokale etc.

- Hilfskassen (Pensions-, Spar-, Darlehens-, Begräbniskassen usw.) der Angestellten bei staatlichen, kommunalen und sozialen Anstalten bei Handels-, Industrie- und landwirtschaftlichen Unternehmen Angestellten, sowie der berufstätigen Intelligenz;

- die Angestelltenverbände, die die Beschaffung verantwortlicher Angestellten zum Ziel haben;
- öffentliche und private Lehranstalten.

Die Internate bei wissenschaftlichen Anstalten, mit Ausnahme der auf Kosten des Staates und der Selbstverwaltungsverbände unterhaltenen, unterliegen der Gewerbesteuer, sofern ihnen nicht die vorgesehene Vergünstigung zusteht.

- Die mit Unterstützung vom Staate, den Selbstverwaltungsverbänden, sozialen Bildungs- und Wohltätigkeitsinstitutionen gegründeten oder unterhaltenen Erziehungs- u. Besserungsanstalten, Heime und Nachtherbergen, Schulwerkstätten, Mustergärten und Obstpflanzungen die die Hebung des Obst- und Gartenbaues bezwecken, sowie die von Sportvereinen unterhaltenen und ausschließlich für die Mitglieder bestimmten Turn- oder Fechtsäle, Kampfplätze, Radfahrbahnen und Eisenbahnen.

Die Handels- und Industrieunternehmen, die von Sozialbildungs- u. Wohltätigkeitsinstitutionen unterhalten werden und nicht genannt sind

In Cieszyn - Teschen

am 3. Februar 1928

Vortrag

und

Diskussion

über die

neue soziale Angestellten-Versicherung

Saal Hotel brauner Hirsch 8 Uhr abends.

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

2	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
3	Freitag	8 Uhr abends Hotel br. Hirsch Vortrag und Diskussion Angestellten-Versicherung
4	Samstag	Bis 10. Februar Listen für soziale Angestellten Versicherung einsenden
5	Sonntag	15. Februar Umsatzsteuerfaktierung
6	Montag	1. März Einkommensteuerfaktierung
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Mittw.	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen

unterliegen der Gewerbesteuer nach allgemeinen Grundsätzen.

8. Nicht auf Gewinn berechnete ständige oder bewegliche kinematographische Unternehmungen, die von staatlichen, kommunalen und sozialen Institutionen in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung zu Aufklärungs- und kulturellen Zwecken betrieben werden;

9. staatliche und kommunale Theater, sofern sie nicht verpachtet sind;

10. die zu philanthropischen Aufklärungs- u. kulturellen Zwecken veranstalteten Vorstellungen, Vergnügen, Kirmesse usw.;

11. das Volksgewerbe und Handwerke, welche von kleinen Landbesitzern oder besitzlosen Landleuten als Nebenbeschäftigung ohne fremde Hilfskräfte ausgeübt werden.

Die von Dorfbewohnern betriebenen Arbeitsstätten und Handwerksberufe, das Droschkenwesen, Fuhrwesen, und die Fischerei, die den in Punkt 11 genannten Bedingungen nicht entsprechen, unterliegen der Gewerbesteuer nach allgemeinen Grundsätzen, wobei die von Eigentümern unter Mitwirkung von höchstens einem Familienmitgliede oder einer Mietskraft betriebenen Unternehmen die Steuern nur in Form von Lösungen eines Gewerbescheines entrichten.

12. Die Ausführung von Arbeiten und Lieferungen durch Unternehmer, wenn der jährliche Gesamtumsatz 2000 Zł nicht übersteigt.

Die Befreiung von der Steuer, die auf 50 Zł jährlich bemessen wurde, kann ausnahmsweise stattfinden, nachdem die Mittellosigkeit des Zahlers bewiesen wurde; die Befreiung muß gleichzeitig mit der Bemessung stattfinden. Der Vorsitzende hat die entscheidende Stimme dabei.

13. Die Unterhaltung von möblierten Zimmern und Speisesälen aber ohne Verkauf von Alkoholgetränken, wenn die Zahl der vermieteten Zimmer nicht vier, die Zahl der Tischgäste, nicht zehn überschreitet.

14. Die Geschäfte für langfristigen Kredit. In Institutionen für gemischten Kredit (langfristigen und kurzfristigen) unterliegen die von den Operationen mit langfristigen Kredit erzielten Umsätze keiner Umsatzsteuer.

15. Der Export von Halb- und Fertigfabrikaten aller Art, sowie die Geschäfte mit Auslandsfirmen, die aus dem aktiv veredelndem Umsatze hervorgegangen.

Die bis jetzt vom Ministerrat auf Grund des früheren Gesetzes (Dz. U. R. P. Nr. 58 Pos. 412) zuerkannten Befreiungen bleiben weiter gültig und zwar ist steuerfrei der Export von Fertig- und Halbfabrikaten; jeder andere Export unterliegt der Steuerpflicht, z. B. Holzklötze und Holz nach anfänglicher Bearbeitung (Abholzen und Entrinden), jedoch der Export von behauenen Holz, Schwellen und Brettern ist von dieser Steuer befreit.

Die Exportbegünstigungen können laut Erklärung des Finanzministeriums von 27. III. 1924 N. D. P. O. 751/III nur den Unternehmen zugestanden werden, welche

1. die im Handelsgesetz bestimmten Bücher führen,
2. ein besonderes Buch für exportierte Waren führen; in dieses Buch müssen die jetzt zeitlich exportierten Waren (im Zusammenhange mit den anderen Geschäftsbüchern) eingetragen werden, und daraus muß ersichtlich sein: der Termin und die Art des abgeschlossenen Exportgeschäftes, das Quantum und der Preis der exportierten Waren und der Termin der Versendung;
3. die von den ins Ausland exportierten Waren zu entrichtende Steuer für sich berechnen und in gesetzlichen Terminen einzahlen, und zwar auf Grundlage des oben angeführten Buches, bei welchem die Beweise für die abgeschlossenen Geschäfte und der Übergang der Waren über die Grenze (Zolldeklarationen über Export) aufbewahrt werden müssen;
4. der Finanzbehörde alle genannten Beweise vorlegen, insbesondere aber diejenigen, die beweisen, daß die Erzeugnisse, für welche die Begünstigung ausgestellt wird, tatsächlich über die Grenze ausgeführt wurden; wird festgestellt, daß einer dieser Beweise fehlt, so werden die Begünstigungen nicht zugestanden.

Finanzmin. 3. IV. 1925 N. D. P. O. 2224/III.
Das Zugestehen von Begünstigungen bei der Einnahme von Staatsgewerbesteuer, die von Exportgeschäften zu entrichten sind, machte das Finanzministerium vom Vorlegen der Zoll-Export-Deklaration durch den Exporteur abhängig; daraus ist klar zu ersehen, daß die Begünstigungen nur für Waren gelten, die tatsächlich über die polnische Zollgrenze (also auch über Danzig) gegangen sind.

Da nach Art. 104 des Versailler Vertrages und § 13 der Pariser Konferenz vom 9. XII. 1920 (Dz. U. R. P. Nr. vom 1922 Pos. 117) Polen und die Freistadt Danzig ein Zollgebiet bilden, können diese Begünstigungen, wenn es sich um den Export solcher Waren von Polen nach Danzig, die in Danzig konsumiert werden, handelt, nicht zugestanden werden.

Die Ausfuhr von Ganz- und Halbfabrikaten jeder Art, sowie die Transaktionen mit ausländischen Firmen, die sich aus dem aktiven Veredelungsverkehr ergeben, müssen durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher ausgewiesen werden. Überdies muß die Tatsache der Ausfuhr ins Ausland durch Zolldeklarationen bzw. deren Abschriften nachgewiesen werden.

Als Transaktionen die sich aus dem aktiven Veredelungsumsatze ergeben, gilt die Verarbeitung von Rohstoffen und Halbfabrikaten auf Rechnung ausländischer Firmen die aus dem Auslande bezogen werden und die nach ihrer Verarbeitung zur Ausfuhr bestimmt sind.

Der aus diesen Transaktionen erzielte Bruttoverdienst unterliegt der Gewerbesteuer nicht.

Die Veranlagungskommission kann ausnahmsweise arme Zahler deren staatliche Gewerbesteuer (vom Umsatze) einen jährlichen Betrag von 50 Zł nicht übersteigt, von der Steuer befreien.

Diese Befreiung kann nur im Einverständnis des Vorsitzenden der Kommission gleichzeitig mit der Veranlagung der Gewerbesteuer vom Umsatze erfolgen und nicht anders, als nach vorheriger Prüfung der Vermögensverhältnisse des Zahlers.

Vom Tage.

Aus allen Windrichtungen rollen nach Polen viele Tonnen verschiedener Waren, da die Gefahr der Zollvalorisierung bei uns immer drohender am Horizont aufsteigt.

Fast alle kaufmännischen und ein großer Teil der industriellen Körperschaften haben sich gegen eine 72%ige Valorisierung ausgesprochen, nachdem eine solche auf das gesamte Wirtschaftsleben in Polen eine verheerende Wirkung ausüben würde. Es ist kaum faßbar, denn Zölle welche fast das Doppelte heraufgesetzt werden, haben wir seit der unglückseligen Polenmarkzeit nicht mehr erlebt.

Laut Statistik wurden im letzten Monate mehr Rohwaren und Halbfabrikate eingeführt, Artikel, welche unsere Industrie benötigt. Wie hoch werden die Preise steigen müssen, wenn der Zoll allein schon so bedeutend in die Höhe gesetzt wird? Nicht nur der Zoll wird da in Betracht gezogen, sondern noch viele andere Nebengebühren, die auf den Zoll prozentuell hinzugeschlagen werden. Die Manipulationsgebühr wird

ebenfalls fast auf das Doppelte steigen, dann die Verzinsung der verausgabten Zölle, die Umsatzsteuer von dem erhöhten Zoll und manches andere noch, was fühlbar auf das Wirtschaftsleben einwirken wird.

Der Finanzminister läßt eine große Verantwortung auf sich, wenn er die Valorisierung zugibt. Die Erschütterungen, die durch die Valorisierung hervorgerufen werden, können unabsehbare Folgen nach sich ziehen. Die Preise müssen mindestens um 50% in die Höhe geschraubt werden; was dies bedeutet, kann jeder Laie beurteilen. Es ist gefährlich mit dem Feuer zu spielen, denn wir haben erst eine Krise, schwere Wunden davontragend, überwunden. Industrie und Handel haben sich noch lange nicht von den letzten Wunden erholt. Die letzte Zlotyverminderung schuf so schwere Situationen, daß wir viele Jahre brauchen werden, um diese zu klären. Es ist noch nicht die Zeit um eine solche Valorisierung durchzuführen. Die Krise, die kaum ein wenig abgeflaut ist, kann wiederum viele Kaufleute und Industrielle hinwegfegen, was nicht nur der Wirtschaft, sondern auch dem Staate schaden kann.

Gleichzeitig mit der Zollvalorisierung hört man von einer Erhöhung der Eisenbahntarife. Die Teuerung steigt und die Arbeitslosigkeit wird größer. Man kann jedoch noch mit einer weiteren Einschränkung der Arbeit in den Fabriken rechnen, wenn die Preise steigen sollten. Die Arbeiter werden Lohnaufbesserung fordern, erhöhte Löhne erfordern erhöhte Gesteungskosten, somit eine weitere Steigerung der Preise. Die Gefahr ist groß und die Regierung wird von den vernünftigen Körperschaften auf alles aufmerksam gemacht. Die Kaufmannschaft ist durchwegs gegen eine Valorisierung, ebenso die Industrie, die Rohwaren und Halbfabrikate aus dem Auslande beziehen muß. Selbstverständlich sind die Industrien, welche Inlandsprodukte verarbeiten oder deren Rohprodukte fast zollfrei sind, für eine Valorisierung; aber diese bedeuten doch nicht die gesamte Volkswirtschaft und haben nur ihren eigenen Vorteil vor Augen.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß die Exekutore, welche täglich nicht eine bestimmte Zahl von Exekutionen durchführen, in Disziplinaruntersuchung gezogen werden. Unsere heimischen Steuerexekutore haben kein Disziplinarverfahren zu befürchten, denn sie arbeiten sehr fleißig. Auf der Lizitationstafel ist schon kein Platz, so daß die Lizitationsblätter in Bündeln bereits an die Tafel befestigt werden.

Bei einer Lizitation finden höchstens Schreibmaschinen, Fahrräder, Automobile, Radioapparate und ähnl. Absatz. Die Exekutore müssen sich die Käufer mitbringen; ein Steuerträger will nichts vom anderen kaufen, denn jeder denkt „heute mir und morgen dir“.

Die Sachlage ist nicht so glänzend, wie man zu glauben scheint. Unter der momentan glänzend gewesenen Hülle ist fast alles morsch und wo man fester zugreift, kracht es in den Fugen, deshalb Vorsicht und nochmals Vorsicht!

Geschäftliche Nachricht.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß das »Zahn-Atelier C. Sußmann« durch Vertretung des Herrn Dentisten J. Stronczek weitergeführt wird. Ordination von 1/29 bis 12 Uhr, und von 2—5 Uhr; Sonn- und Feiertags von 10—11 Uhr. Cieszyn, Głęboka 15 (ehem. Deutsches Haus) Hinterhaus, Olga Sußmann.

Wichtige Mitteilung.

Der Vorstand des Kaufleuteverbandes in Cieszyn macht seine Mitglieder auf den Vortrag über das neue Angestellten-Versicherungsgesetz aufmerksam, welcher am Freitag, den 3. Februar 8 Uhr abends im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn stattfinden wird. Der Vortrag erfolgt in polnischer und deutscher Sprache und ist es für jeden Kaufmann von Wichtigkeit diesem beizuwohnen.

Für Exporteure.

Gesucht werden: In Australien — Sessel aus gebogenem Holz, Palästina — Hornvieh, Türkei — Eisenkonstruktionen, gegerbtes Leder, Textilwaren, Finnland — Chemikalien, Deutschland — Steingut und Terracottawaren.

Auskünfte durch »Państwowy Instytut Eksportowy« Warszawa, Elektoralna 2.

Kostenlose ärztliche Beratung.

In jüngster Zeit hat die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ nach dem-Muster großer amerikanischer und englischer Gesellschaften in mehreren europäischen Staaten, darunter auch in Polen, den kostenlosen ärztlichen Beratungsdienst der Versicherten auch nach dem Abschluß der Versicherung aufgenommen. Von drei zu drei Jahren erhalten die Versicherten des „Phönix“ einen Gutschein mittels welchem sie sich auf Kosten der Gesellschaft bei einem beliebigen Arzt untersuchen und beraten lassen können.

Hierdurch werden in vielen Fällen Krankheiten in ihrem Anfange erkannt und durch rechtzeitige zweckmäßige Beratung geheilt, und dadurch das Leben der Versicherten verlängert. Die Gesellschaft nimmt gar keinen Einfluß auf die Auswahl des Arztes, jeder Versicherte kann sich jenen Arzt nehmen, den er will; ebenso wenig sind die Ergebnisse der Nachuntersuchung der Gesellschaft bekannt zu geben. Der „Phönix“ bezweckt durch diese Einführung nur im Interesse der Versicherten und im weiteren Sinne der ganzen Volkswirtschaft, durch rechtzeitige ärztliche Beratung eine eventuell in Entstehung begriffene Krankheit oder Krankheitsanlage zu erkennen, und dadurch das Leben seiner Versicherten zu verlängern.

Diese großzügige Aktion des „Phönix“, zu deren Realisierung namhafte Mittel bereit gestellt werden müssen, bedeutet eine weitere Etappe in der geradezu amerikanisch anmutenden Entwicklung dieser Gesellschaft. Das Tätigkeitsgebiet des seit 46 Jahren bestehenden „Phönix“ umfaßt gegenwärtig 17 Staaten. Der Versicherungsbestand des „Phönix“ per Ende 1927 mit einem Kapital von rund einer Milliarde und neunhundert Millionen Złoty stellt, dem Goldwert nach, das mehr als vierfache des Bestandes laut der letzten Friedensbilanz (1913) dar.

Mit einem aufrechten Versicherungsstock von rund 215 Millionen Dollar gehört der „Phönix“ zu den allergrößten kontinentalen Versicherungs-Gesellschaften.

Auch die Ansammlung der Prämienreserven hielt mit dem Wachsen des Versicherungsbestandes Schritt, und stellen sich die Garantiemittel der Gesellschaft mit Ende 1927 auf fast zweihundertundfünfzig Millionen Złoty oder rund siebenundzwanzig Millionen Dollar. Dies ist desto höher einzuschätzen, weil am ganzen Kontingent mit sehr geringen Ansparungen erst seit wenigen Jahren mit stabilen Währungen zu rechnen ist. Die Garantiemittel der Gesellschaft sind in hochwertigen und bestfundierte Effekten, insbesondere auf westländische Währungen lautend, angelegt, und auch der Häuserbesitz der Gesellschaft wächst von Jahr zu Jahr und wurde in der Bilanz pro 1926 bei sehr vorsichtiger Einschätzung der Realitäten mit dreizehn Millionen Złoty oder einundeinhalb Millionen Dollar eingesezt und auch in der Zwischenzeit durch Ankauf mehrerer hochwertiger Objekte ansehnlich vermehrt.

Im Jahre 1926 gelangte an Versicherungszahlungen der Betrag von rund zehn Millionen Złoty zur Ausschüttung, wobei besonders hervorzuheben ist, daß, trotzdem es sich um 2112 Todesfälle nach meist sehr kurzem Bestand handelte, es in keinem einzigen Falle zu einem Prozeß kam.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ hat vor wenigen Monaten eine beträchtliche Stärkung dadurch erfahren, daß sie in der Czechoslovakischen Republik den Versicherungsbestand einer ganzen Reihe von österreichischen und deutschen Versicherungs-Gesellschaften übernommen hat, wodurch ihr ein Bestand von 300.000 Polizzen mit einem Versicherungskapital von zweihundert Millionen Złoty zugewachsen ist.

Prämien für die neue Versicherung für die geistigen Arbeiter.

Die Anmeldungen sowie monatlichen Meldungen aller Angestellten erfolgen in den ersten zehn Tagen jedes Monates. Erstmalig erfolgt die Meldung spätestens bis zum 10. Februar und ist auch bis zu diesem Datum die erste Prämienzahlung zu leisten. Entsprechende Formulare sind in der Krankenkassa zu haben.

Monats- gehalt: Złoty	Gruppe:	Prämien summe:	Arbeits- geber zahlt:	Arbeits- nehmer zahlt:
0—60	A	6.—	6.—	0
60—90	A	6.—	3.60	2.40
90—120	B	9.—	5.40	3.60
120—150	C	12.—	7.20	4.80
150—180	D	15.—	9.—	6.—
180—220	E	18.—	10.80	7.20
220—260	F	22.—	13.20	8.80
260—300	G	26.—	15.60	10.40
300—360	H	30.—	18.—	12.—
360—400	I	36.—	21.60	14.40
400—420	I	36.—	18.—	18.—
420—480	J	42.—	21.—	21.—
480—560	K	48.—	24.—	24.—
560—640	L	56.—	22.—	28.—
640—720	M-L	62.40	31.20	31.20
720—800	N-L	68.80	34.40	34.40
über 800	N-L	68.80	27.50	41.30

Obige Prämien beinhalten die Abgaben für die bisherige Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Weitergezahlt werden die Prämien für die Krankenkassa und die Unfallversicherung.

Die passive Handelsbilanz.

In den letzten Tagen ist es die im Dezember wieder passiver gewordene Handelsbilanz, welche beunruhigend wirkt und berät man über radikale Mittel, um die Handelsbilanz auszugleichen.

Man spricht davon, daß die Regierung die Schweinefett Einfuhr aus Amerika und Holland gänzlich sperren wolle, da angeblich 4000 Waggon Schweinefett in den letzten Wochen seit Aufhebung der Schweinefetteinfuhr-Schwierigkeiten eingeführt worden sind.

Unserer bescheidenen Ansicht nach nützt eine Drosselung der Einfuhr gar nichts. Im Gegenteil, man unterstützt hiedurch nur die irreguläre „Einfuhr“, kurz gesagt den Schmuggel.

Mit Gewalt läßt sich die Einfuhr nicht sperren, überhaupt nicht für ein so wichtiges Lebensmittel wie es Schweinefett ist. Wenn die Regierung dazu sehen würde, daß wir in Polen entsprechende Mengen von Schweinefett bekämen, dann könnte man Gegenmaßnahmen von Wirkung schaffen. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß ein Agrarland solche Mengen tierischer Produkte für Genußzwecke einführen muß.

Da wäre ein unterstützungsfähiges Gebiet. Die Regierung sollte inländische Kaufleute veranlassen, ein Unternehmen einzurichten, welches in der Lage wäre einen Großteil von Schweinefett für den Landesbedarf aus Inlandsprodukten zu schaffen. Man gewährt der Landwirtschaft solche Steuererleichterungen, daß es nicht schaden würde, ähnliche und andere Erleichterungen der Industrie zu verschaffen, welche in der Lage ist Handelsbilanzdefizite zu verringern.

Unsere Handelsbilanz war in den ersten 11 Monaten des Jahres 1927 mit Frankreich, Holland, Britisch Indien, Rußland, Amerika, Schweiz, sowie Italien mehr oder weniger stark passiv.

Man sollte hier denn Hebel ansetzen und aus diesen Ländern nur so viel importieren lassen, als sie uns abnehmen. Wieso kommen die anderen Länder, welche von uns für viele Millionen Złoty Ware beziehen dazu darunter zu leiden, weil wir Frankreich und Amerika entgegenkommen müssen? Man ist allgemein der Ueberzeugung, daß sowohl Frankreich als auch Amerika bestimmt einsehen werden, daß wir nicht anders können und entweder weniger zu uns exportieren werden oder dazu sehen werden, daß der polnische Import nach ihren Ländern wächst.

Mit Recht können diejenigen Länder, die mit uns eine aktive Handelsbilanz, vielleicht zu ihrem eigenen Schaden, haben, Gegenmaßnahmen ergreifen, wenn man den Export ihrer Waren nach Polen schmälern oder gar verhindern wollen wird.

Wir führen eine geradezu ausgezeichnete Statistik, aus welcher alles klar ersichtlich ist. Nicht die gedrosselte Einfuhr wird das Handelsdefizit verringern sondern die erweiterte Ausfuhr.

Auf Grund der Statistik können mit den einzelnen Branchen und Ländern Unterhandlungen

gen gepflogen werden. Es wäre auch genauestens festzustellen, welche Industrie bei uns auf Grund unserer Rohprodukte gefördert werden sollte.

Die Förderung von Industrien, die unzureichend sind und nur infolge des Handelskrieges zufällig entstanden sind, haben wenig Existenzberechtigung. Prohibitivzölle für diese sind ein schwerer Schaden für die Gesamtwirtschaft.

Englische Messen.

In der Zeit vom 20. Feber bis zum 2. März finden sowohl in London als auch in Birmingham Ausstellungen statt. Interessenten erhalten von der Handelsabteilung der englischen Gesandtschaft in Warszawa Piękna 6, oder vom englischen Vizekonsulat in Katowice 3-go Maja 33, alle erforderlichen Auskünfte.

Messekarten für Wien eingetroffen.

Die für die Wiener Frühjahrsmesse 11. bis 17. März 1928 bestimmten Messeausweise sind eingelangt und können bereits gelöst werden.

Der Messeausweis berechtigt zur Besichtigung sämtlicher Ausstellungsobjekte. Durchreise durch die Tschechoslovakei, Einreise nach Oesterreich, sowie zur Eisenbahnermäßigung durch die Tschechoslovakei und in Oesterreich.

Das Messevisum gilt vom 20. Februar bis zum 6. April. Die Durchreise ohne Visum durch die Tschechoslovakei ist vom 1. März bis zum 28. März gestattet. Durchreise durch Deutschland mit gebührenfreiem Visum vom 20. Februar bis 7. April.

Fahrpreismäßigung in Oesterreich vom 7. März bis 18. März, in der Tschechoslovakei vom 6. bis 23. März, in Deutschland vom 6. März bis 25. März. Ermäßigungen für eine Fahrt werden nicht erteilt und müssen Hin- und Rückfahrkarte auf einmal gelöst werden.

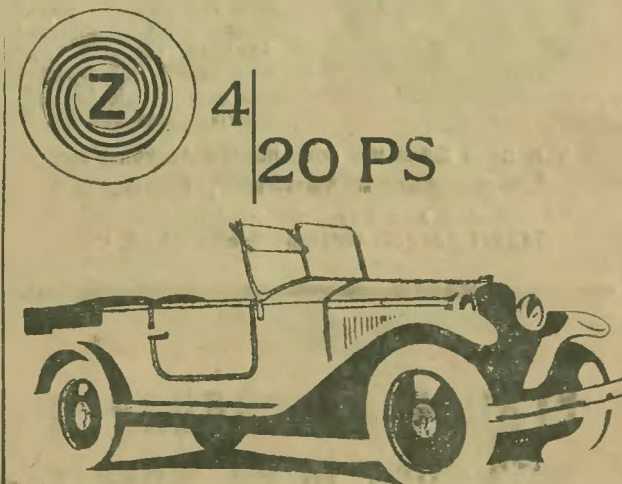
Luftverkehr Polen-Oesterreich vom 7. bis 22. März um 25 Prozent ermäßigt.

Industrielle — Achtung!

Der Vorstand des Industriellenverbandes in Cieszyn macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Freitag, den 3. Februar ein Vortrag mit darauffolgender Diskussion über Angestelltenversicherung im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn um 8 Uhr abends stattfindet und wollen die P. T. vollzählig erscheinen. Auch Nichtmitglieder ist der Eintritt gestattet.

Offene Stellen und Stellengesuche.

Wir machen sowohl die Arbeitsgeber als auch die Arbeitsnehmer darauf aufmerksam, daß wir alle Stellengesuche als auch offene Stellen in unserem Blatte kostenlos veröffentlichen und ersuchen wir, von dieser Einrichtung weitgehendst Gebrauch zu machen.



Ersatzteile innerhalb 24 Stunden zu den billigsten Fabrikspreisen.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespzialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn. EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13. Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Tescher Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Ofierte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

„ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 27/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm. G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Die Große Technische Messe vom 4. bis 14. März 1928 im Rahmen der

Leipziger Frühjahrsmesse

bringt erstmalig als Sonderausstellung die vom Reichsverband der Deutschen Automobil-Industrie organisierte

Internationale**Automobil - Ausstellung für Last- und Sonder-Fahrzeuge**

Sie bietet einen zusammenfassenden Ueberblick über alle bekannten Marken und Neuheiten in Lastkraftwagen aller Art für den Güterverkehr; Kraftwagen für Massenbeförderung von Personen; Kraftwagen für kommunale Betriebe, für die Landwirtschaft, den Straßenbau usw. sowie in allen Spezialfahrzeugen!

Verlangen Sie heute noch nähere Auskunft vom

Leipziger Messamt, Leipzig

oder vom ehrenamtlichen Vertreter

Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

Falsche**Frachtberechnungen gefährden Ihren Absatz**

25 Millionen zu viel berechneter Frachten muß eine der europäischen Eisenbahnverwaltungen jährlich zurückzahlen!

Lassen Sie die Frachtberechnung Ihrer Frachtbriefe

durch unseren Fachmann nachprüfen.

ESSIG

billigst qualitativ vorzüglich nur aus der einzigen
Teschner Essigfabrik
Moritz Müller Nachf. Leon Brawer
CIESZYN, ul. niemiecka 22.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Besucht die

Prager internationale Mustermesse.

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen Fremdländische Expositionen.

33% Fahrpreismäßigung auf den tschechoslovakischen und 25% Ermäßigung auf den reichsdeutschen, österreichischen u. ungarischen Bahnen. Paßerleichterungen.

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messeausweise erhältlich bei den Vertretern der Prager Messe, bei den tschechl. Konsularbehörden und beim Messeamte. PRAHA VII., Veletržní tř.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Obwieszczenie urzędowe

Firm. 40

Spółdz. V 130/1

Wpisano do rejestru spółdzielni dnia 23. stycznia 1928. Brzmienie firmy: Związek Kredytowy. Spółdzielnia z ogr. odp. w Cieszynie — po niemiecku: Kreditverein Genossenschaft m. b. H. w Cieszynie. Siedziba Spółdzielni: Cieszyn.

Przedmiot Przedsiębiorstwa:

- dostarczanie Członkom środków pieniężnych we formie kredytu i wszelkiego rodzaju pożyczek;
- użyczenie członkom pomocy w sprawach gospodarczych i finansowych;
- załatwianie zleceń członków w sprawach pieniężnych i gospodarczych;
- przyjmowanie wkładek oszczędności i lokata kapitałów na rachunek bieżący;
- zakupno i sprzedaż walut oraz wszelkiego rodzaju monet i pieniędzy dla członków;
- prowadzenie biura porady gospodarczej, czytelnia, biblioteki i t. p.
- prowadzenie zastępstw instytucji finansowych.

Czas trwania: nieograniczony

Oznaczenie rodzaju i zakresu odpowiedzialności:

Każdy członek musi zadeklarować jeden udział, którym odpowiada za zobowiązania Spółdzielni. Oprócz tego ponoszą członkowie za zobowiązania Spółdzielni odpowiedzialność dodatkową, ograniczoną do wysokości pięciokrotnej zadeklarowanych udziałów.

Wysokość udziałów, wpłat na udział i czas ich dokonywania: Jeden udział członka wynosi 50 Zł, płatny w ciągu 1 roku. Liczba członków Zarządu tudzież ograniczenia uprawnień zarządu i postanowienia o zastępcach: Zarząd składa się z 3 członków. Do oświadczenia w imieniu Spółdzielni potrzebne współdziałanie co najmniej 2 członków Zarządu.

Pismo przeznaczone do ogłoszeń spółdzielni: „Śląski Merkur“ wychodzący w Cieszynie. Imiona i nazwiska członków pierwszego Zarządu: Ferdynand Presser, Otto Schick i Dr. Michał Wollosch, w Cieszynie. Podpis firmy: Za spółdzielnię Zarząd podpisuje w ten sposób, że do firmy podpisujący dołączają swoje podpisy a to co najmniej 2 członkowie Zarządu.

Sąd okręgowy jako handlowy w Cieszynie, oddz. IV.

dnia 23. stycznia 1928.

Loopold Ludwik 2 im. Gruber

Należyte wygotowanie potwierdza kierownik kancelarii KOWALA.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. Februar 1928.

Nr. 10.

Die Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1927.

Die Grundlage der Gewerbesteuerberechnung bildet für alle Unternehmen und Berufe, mit Ausnahme der speziell genannten, der Umsatz, welchen das Unternehmen bzw. der Beruf in jedem Steuerjahr erzielt.

Ein Steuerjahr ist jedes laufende Kalenderjahr.

Als steuerpflichtiger Umsatz wird angesehen:

1. In den Unternehmen des Warenhandels bzw. des gewerbsmäßigen Aufkaufs zum Wiederverkauf im Inlande die Summe der Bruttoeinnahmen für Waren, welche gegen Bargeld verkauft, vertauscht oder auf Kredit verkauft werden, einschließlich der für Ausführung von Lieferungen erzielten Bruttoeinnahmen, dagegen in Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufs, der der Ausfuhr halber ins Ausland betrieben wird, der Wert der ausgeführten Waren.

In den Unternehmen, welche Rohstoffe gewinnen oder verarbeiten oder Waren aus gewonnenen oder auf eigene Rechnung angekauften Materialien erzeugen, die Summe der Bruttoeinnahme für die Rohstoffe, die Halb- und Fertigfabrikate, die gegen bar verkauft, vertauscht oder auf Kredit verkauft, sowie zur Ausführung von Verträgen über Arbeiten und Lieferungen gebraucht werden, einschließlich der Bruttoeinnahmen, die aus dem Verkaufe auf Jahrmärkten bzw. Messen erzielt werden.

Zu den Summen des Umsatzes wird die Bruttoeinnahme gerechnet, die sowohl aus dem unmittelbaren Verkauf wie auch aus dem Verkauf durch Vermittlung von Kommissionären erzielt wird.

2. In Institutionen für kurzfristigen Kredit, sowie in Bankhäusern und Wechselstuben die Summe der erhobenen oder zu fordernden Zinsen, Provisionen und Kommissionsgebühren, sowie anderer ähnlicher Vergütungen für Leistungen, sowie der Bruttogewinn an Operationen mit fremden Valuten, Devisen, ausländischen Schecks, sowie mit Wertpapieren jeglicher Art, ohne Berücksichtigung event., Verluste.

Der Umsatz in Instituten für kurzfristigen Kredit wie auch in Bankhäusern und Wechselstuben besteht aus zwei Hauptteilen:

den ersten bildet die Summe der erhobenen Zinsen, Provisionen, Kommissionsgebühren wie auch anderer ähnlicher Vergütungen für Leistungen, der zweite Bestandteil dagegen ist der Bruttogewinn, der aus Operationen mit fremden Valuten, Devisen, ausländischen Schecks, sowie mit Wertpapieren aller Art erzielt wurde.

Etwaige bei Operationen, die den zweiten Teil des Umsatzes bilden, erlittene Verluste unterliegen dem Abzug vom ersten Bestandteil des Umsatzes, und das zur Feststellung der Grundlage der Besteuerung.

3. In Versicherungsanstalten:

A. In Institutionen, die nicht auf Gegenseitigkeit beruhen:

a) die Gesamtsumme der erhobenen Beiträge für Sachversicherungen,

b) ein Zehntel der erhobenen Beiträge für Lebens- und Unfallversicherungen,

c) ein Viertel der in den Sachteilungen erhobenen Beiträge für mittelbare Versicherungen (Reassekurationen); in den Abteilungen für Lebens- und Unfallversicherungen ein Vierzigstel der erhobenen Beiträge.

B. In Institutionen, die auf Gegenseitigkeit beruhen und ihre Tätigkeit in unmittelbaren Versicherungen nur auf ihre Mitglieder beschränken, die Hälfte der unter A. a), b), c) genannten Beiträge.

Die Beiträge zu Gunsten der Feuerwehr werden nicht zum Umsatz gezählt.

Die Aufgabe der Banken beruht im Sammeln fremder Gelder zur Kreditgewährung.

Die Geschäfte sind:

a) passiv: Annahme von Einlagen, Depositen und Emissionen von Banknoten,

b) aktiv: Diskontieren und Inkassieren von Wechseln, Kredite auf hinterlegte Mobilien, Wertpapiere oder hypothekarische Sicherstellungen, Überweisung von Geldern, An- und Verkauf von Wertpapieren, fremder Münzen, alle Kommissionsgeschäfte und Anteil bei Aufnahmen von Staatsanleihen.

Die Aufgabe von Versicherungsanstalten beruht auf der Gewährung von Entschädigungen für durch Unglücksfälle erlittenen Schaden.

Die bei den Geschäften, den zweiten Teil des Umsatzes in einem Monate erlittenen Verluste können im zweiten Monat abgezogen werden, denn die definitive Abrechnung findet erst nach Ablauf des Jahres statt.

4. Für Arbeiten und Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeführt werden, die Summe des Bruttoeinganges für die Arbeiten bzw. Lieferungen. Als Umsatz bei Ausführung von Arbeiten bzw. von Lieferungen gelten die im betreffenden Veranlagungszeitraum erhaltenen Summen.

Bei Lieferungen u. Unternehmen unterliegen der Gewerbesteuer (vom Umsatze) im nämlichen Steuerjahre nur die tatsächlich erhaltenen Steuersummen.

Wurde also der Vertrag wegen Lieferung der Arbeit in einem Jahre vollständig ausgeführt, als Entlohnung aber nur ein Teil der vereinbarten Summe ausgezahlt, so bildet die Grundlage der Besteuerung nur der tatsächlich erhaltene Betrag. Der Rest wird erst allmählich in den nächsten Veranlagungszeiträumen besteuert, je nachdem die Auszahlungen stattfinden. Wenn derjenige, der vertragsgemäß Lieferung oder Arbeit zu leisten hat, in den nächsten Jahren aufhört Gewerbesteuerzahler zu sein, so wird die Besteuerung des Restes der Auszahlung als Ergänzungsanlage für das letzte Steuerjahr, für welches ein Gewerbeschein gelöst wurde, betrachtet.

5. In Kommissionsunternehmen, Unternehmen für Handelsvermittlung in Expeditions-, Versendungs- und Verkehrsunternehmen die Summe der Provisionen, der Kommissionsgebühren, sowie aller anderer Entschädigungen für ausgeführte Leistungen und Dienste.

Als Kommissionsunternehmen werden nur

solche angesehen, die ein Kommissionsverhältnis nachweisen, in anderen Fällen werden sie als auf eigene Rechnung Handelnde angesehen.

Ein Kommissionsverhältnis liegt nicht vor, wenn der Verkäufer, der im Charakter eines auf Rechnung einer dritten Person Handelnden auftritt, unabhängig von der vereinbarten Kommissionsgebühr oder an ihrer Stelle den Unterschied oder einen Teil desselben zwischen dem tatsächlich erzielten Preise und dem Preise, der zu Gunsten des Kommittenten als des Eigentümers der Ware vereinbart war, erhält.

Der Verkauf von Waren auf Rechnung von Firmen, die eine Gewerbesteuer auf Grund dieses Gesetzes nicht bezahlen, wird nicht als Kommissionsgeschäft angesehen. Der Umsatz von dem Verkauf dieser Art wird nach dem ersten Absatze dieses Artikels festgestellt.

Ein Kommissionsgeschäft kann als solches anerkannt werden, auch wenn ein Kommissionsvertrag dahin lautend vorliegt, daß der Absatz zu Markt- oder Höchstpreisen stattfinden soll, wenn nur der ganze Verkaufsbetrag auf Rechnung des Kommittenten geht und der Kommissionär nur die vereinbarte Kommissionsentlohnung erhält.

Ebenso bildet kein Hindernis zur Anerkennung eines Kommissionsgeschäftes die Tatsache, daß der Kommissionär zum Schaden seiner vereinbarten Kommissionsentlohnung den Preis der Ware herabsetzt.

Um ein Kommissionsgeschäft anzuerkennen, muß der Kommissionär unbedingt ordnungsmäßige Handelsbücher führen und ein Kommissionsvertrag vorhanden sein. Werden diese Bücher nicht geführt, dann kann ein Kommissionsgeschäft nicht anerkannt werden, auch wenn der Kommissionär als Beweis die Vorlegung der Handelsbücher des Kommittenten, von ihm erhaltene Provisionsauszüge, Bestätigungen des Kommissionsverhältnisses etc. vorlegt. Als Handelsanstalten gelten Anstalten für Warenhandel; demnach verlieren Vermittler, die Handelsvermittlungsbüros unterhalten (Teil II A. Abs. VI. Kategorie II. Punkt 4) das Recht zu der im oben erwähnten Absatz des § 16 vorgesehenen Begünstigung nicht.

Der steuerpflichtige, aus dem Verkauf von Erzeugnissen des staatlichen Tabak- u. Spiritusmonopols erzielte Umsatz wird im Sinne des Gesetzes bestimmt, indem als Bruttoverdienst die Summe angenommen wird, die den Unterschied zwischen dem vom staatlichen Monopol erhobenen Preise und dem von diesem Monopol festgesetzten Verkaufspreise bildet.

Als Kommissionsunternehmen gelten nur solche, die ein Kommissionsverhältnis nachweisen. Den Nachweis für ein Kommissionsverhältnis bildet der zwischen dem Kommissionär und dem Kommittenten geschlossene Vertrag, der den Verkaufspreis der Ware, sowie die Höhe der Kommissionsvergütung ausdrücklich bestimmt.

Die Summe der vom Kommissionär erhaltenen Provisionen, sowie anderen Vergütungen ist durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher nachzuweisen.

Ein Kommissionsverhältnis liegt nicht vor,

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

5	Sonntag	15. Februar Umsatzsteuerfaktierung
6	Montag	1. März Einkommensteuerfaktierung
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Mittw.	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
9	Donn.	Gesellschaftsreise nach Leipzig 5. März.
10	Freitag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
11	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

wenn der Verkäufer, der in der Eigenschaft eines auf Rechnung einer dritten Person Handelnden auftritt, unabhängig von der vereinbarten Kommissionsvergütung oder an Stelle dieser Vergütung den Unterschied oder einen Teil des Unterschiedes zwischen dem tatsächlich erzielten Preise und dem vertragsmäßig zu Gunsten des Kommittenten, als des Eigentümers der Ware vorbehaltenen Preise erhält.

Ein »Delcredere« Verhältnis bildet kein Hindernis bei der Anerkennung eines Kommissionsverhältnisses.

Der Umsatz aus dem Warenverkauf auf Rechnung ausländischer Firmen wird gemäß P. 1 des Art. 5 des Gesetzes bestimmt, d. h. die Grundlage für die Besteuerung bildet die ganze Bruttoeinnahme für die verkauften Waren.

Handelsvermittler die ausländische Firmen vertreten, bezahlen die Steuer gemäß Punkt 5 des Art. 5 des Gesetzes, sofern sie keine Handelsanstalten, auch keine Lager für die Aufbewahrung von Waren unterhalten und sofern sie keine Waren in ihrem Namen oder als Vertreter der repräsentierten Firmen in Rechnung stellen und auch keine Beträge für Ware einziehen, somit $6\frac{1}{4}\%$ von den Provisionen.

6. In allen anderen Handelsunternehmen die Summe der Bruttoeinnahmen.

7. In Industrieunternehmen, welche Waren aus fremden Material erzeugen der Bruttoverdienst d. h. die gesamte Summe der Entschädigung, die für die Verarbeitung erhoben wird.

8. Für industrielle Berufe, und für selbständige freie Berufe der Bruttoverdienst.

Die inneren Umsätze der Industrie und Handelsunternehmen, d. h. die Herausgabe irgend eines Artikels aus einer Abteilung bzw. aus einer Anstalt oder einem Unternehmen an andere, die zu demselben Unternehmen gehören, werden nicht als Umsatz angesehen.

Als Innenumsatz der von Gewerbesteuer frei ist, ist der Wert der Waren anzusehen, die aus einer Industrie-, bzw. Handelsanstalt einer anderen, demselben Besitzer gehörenden, Handels- bzw. Industrieanstalt überwiesen werden.

In Industrieunternehmen gilt die Herausgabe irgend eines Artikels aus einer Abteilung in eine andere, die der Reihe nach folgende Stufen der Bearbeitung bilden, selbst dann, wenn aus diesen Hilfsabteilungen der Verkauf ihrer Erzeugnisse erfolgt als Innenumsatz und kann keine Grundlage zur Besteuerung bilden.

Zu dem Umsatz eines jeden industriellen Unternehmens werden alle unmittelbar durch diese einkassierten staatlichen und kommunalen Verbrauchssteuern, die für die erzeugten Waren durch diese Unternehmen entrichtet werden, sowie gleichfalls die Steuern für Schauspiele und die Hotelsteuer (Absatz 4 b Art. 7 und 18 des Gesetzes vom 11. August 1923 Dz. U. R. R. Nr. 94 Pos. 747) nicht hinzugezählt.

Das unmittelbare Einkassieren der Verbrauchssteuern entfällt, wenn dieselben in den Warenpreis einkalkuliert wurden und der Eigentümer des

Unternehmens die Pflicht hat die Verbrauchssteuer zu entrichten.

Industrieunternehmen, die zur weiteren Bearbeitung Erzeugnisse (Halbfabrikate, Rohstoffe), für welche die Verbrauchssteuer bereits entrichtet wurde, erwerben, können nicht verlangen, daß ihnen diese Steuer bei der Festlegung des Umsatzes abgerechnet werde. (Branntweinfabriken.)

Endlich können zum Umsatze Kommunalsteuern nicht hinzugerechnet werden.

Staatliche und kommunale Verbrauchssteuern können von den Grundlagen der Besteuerung nicht ausgeschaltet werden, sofern sie nicht von den Industrieunternehmen unmittelbar eingezogen werden, sondern im Warenpreise bereits enthalten sind.

Die Vorschrift des Gesetzes betrifft nur Industrieunternehmen und bezieht sich nicht auf Handelsunternehmen, selbst wenn diese in Vertretung von Industrieunternehmen Akzise zahlen sollten.

Von den Steuergrundlagen werden nach gehöriger Nachweisung die Versendungs- und Versicherungskosten der Waren ausgeschlossen, die für den Erwerber ausgelegt wurden, die Rückgewähr von Waren die Bonifikationen und die Skontos.

Die Aussonderung von Transport- und Versicherungskosten für die Waren, die für den Erwerber ausgelegt wurden, der Warenrückgaben, Bonifikationen und Skonten von den Grundlagen der Besteuerung kann nach ihrer Anweisung durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher erfolgen.

Die an Schuldner erlittenen Verluste können in keinem Falle von den Grundlagen der Besteuerung ausgeschaltet werden.

Transportkosten u. s. w. bleiben unbesteuert wenn dieselben mit Handelsbüchern bewiesen werden. Einberechnung dieser Kosten in den Warenpreis verursacht ihre Besteuerung.

Zu den Handelsbüchern gehören; Journal, Inventur und Kopien, diese müssen nummeriert, geschnürt und von der Behörde bestätigt sein.

Nummerierte und ordnungsmäßig geführte Handelsbücher gelten vor dem Gericht als voller Beweis.

Messekalender.

Köln, 12. bis 17. Februar
London-Birmingham, 20. Februar bis 2. März
Utrecht, 22. Februar bis 1. März
Kopenhagen, 22. Februar bis 4. März
Leipzig, 4. bis 10. März
Lyon, 5. bis 17. März
Wien, 11. bis 18. März
Genf, 16. bis 25. März
Prag, 18. bis 25. März
Brüssel, 12. bis 25. April
London (Bau) 13. bis 28. April
Basel, 14. bis 24. April
Köln, (Presseausstellung) 1. Mai bis 15. August
Budapest, 28. April bis 7. Mai
Posen, 29. April bis 6. Mai
Breslau, 10. bis 13. Mai
Amsterdam, 10. Mai bis 7. Juni

Von der Handelskammer.

Die diesjährige Messe in Lyon findet in der Zeit vom 5. bis 17. März statt und erhalten Interessenten seitens der Kammer alle erforderlichen Auskünfte.

Die Kammer hat noch 10 Tonnen Speck und Fett aus Ungarn zur Einfuhr zu vergeben und können Importeure die entsprechenden Gesuche sofort der Kammer vorlegen. Die Zuteilung kann noch für das erste Quartal erfolgen.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß die Eisenbahndirektion Lwów vom 23. Januar 1928 beginnend, die Warentransporte zwischen Litwinów—Borików und Podhajce bis auf Widerruf eingestellt hat, nachdem die dortige Brücke repariert wird. Sendungen für Rudniki und Podhajce sind aufzuhalten und den Aufgebern zur Disposition zu stellen. Infolge Schneeverwehungen wurde auf der schmalspurigen Bahn Janów ad Pińsk, Kamień Kaszyski und Strzydlów—Lubcza des Eisenbahndirektionsbezirkes Wilno, der Verkehr eingestellt.

Die Zentraleinfuhrkommission bemängelt, daß es noch immer Importeure gibt, welche Einfuhrgesuche für Waren aus Österreich ohne vom österreichisch. Handelsministerium bestätigter Fakturen einreichen. Die genannte Kommission weist

darauf hin, daß das Handelsministerium in Warszawa solche Gesuche absolut nicht erledigt und ad acta legt.

J. M. Tisberek & Czerny in Rio Grande (R. G. Sul-Brasil) Rua Zalony 110 A. gibt bekannt, daß sie ein Büro für Agentur und Kommission errichtet hat.

Gesellschaftsreise nach Leipzig.

Zur Frühjahrsmesse 1928 wird speziell aus Polen eine große Anzahl von Industriellen und Kaufleuten zu Gaste erwartet, nachdem man mit Bestimmtheit annimmt, daß bis dahin der polnisch-deutsche Zollkrieg sein Ende gefunden haben wird. Aus diesem Grunde wird seitens der ehrenamtlichen Vertretung der Leipziger Messe eine Gesellschaftsreise veranstaltet und werden die Interessenten ersucht, bereits jetzt die verbindlichen Anmeldungen schriftlich zu übersenden. Die Reise wird mindestens 135, höchstens 165 Reichsmark kosten. Folgendes Reiseprogramm ist festgesetzt worden:

Montag, den 5. März •
Abfahrt von Bielsko um 7:56 früh.
Abfahrt von Cieszyn um 10:13 vorm.
Mittagessen im Speisewagen ab Oderberg.
Abfahrt von Oderberg 12:04 mittags.
Ankunft in Leipzig um 21:47 abends.
Abendessen im Hotel Monopol Leipzig.
Führung nach den Quartieren.

Dienstag, den 6. März
Frühstück im Hotel Monopol.
Führung durch die Meßhäuser innere Stadt.
Mittagessen im Hotel Monopol.
Führung am Nachmittag.
Abendessen im Hotel Monopol.

Mittwoch, den 7. März
Frühstück im Hotel Monopol.
Stadtrundfahrt.
Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal.
Mittagessen auf dem technischen Gelände.
Führung durch die techn. Ausstellungshallen.
Abendessen im Hotel Monopol.
Theaterbesuch.

Donnerstag, den 8. März
Abfahrt von Leipzig um 7 Uhr früh.
Frühstück im Speisewagen.
Ankunft in Cieszyn $1\frac{1}{2}$ Uhr abends.
Ankunft in Bielsko 11 Uhr abends.

Für die Führung, den Theaterbesuch und das vorgenannte Essen sind MR 52.50 zu entrichten, die Fahrkarte II. Klasse 66.60, III. Klasse 43.—, die Übernachtung I. Klasse 22.50, II. Klasse 18.—, III. Klasse 13.40, für 3 Nächte. Die Summe setzt sich aus vorgenannten Posten zusammen und beträgt je nach Wagenklasse und Übernachtungsklasse 135 bis 165 Reichsmark, welcher Betrag 10 Tage vor Reiseantritt erlegt werden muß. Bei jeder Anmeldung sind spätestens bis 15. Februar mindestens 50 Reichsmark zu beangeben. Die Anmeldungen sind ausnahmslos verbindlich.

An das Handelsministerium ist eine Eingabe betreffend Erlangung ermäßigter Pässe zu 25 Zł eingereicht worden und ist mit einer günstigen Erledigung zu rechnen. Das deutsche Visum ist ebenso wie das tschechosl. Durchreisevisum gebührenfrei. In obiger Gebühr ist auch die Messekarte inbegriffen, welche in Leipzig gegen ein Messeabzeichen eingetauscht wird.

Es ist selbstverständlich möglich auch länger in Leipzig zu bleiben und erhöht sich die Gebühr für die Verköstigung und Übernachtung. Die Fahrkarte gilt zur Rückreise für jeden fahrplanmäßigen D-Zug.

Geschäftliche Nachricht.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß das »Zahn-Atelier C. Sußmann« durch Vertretung des Herrn Dentisten J. Stronczek weitergeführt wird. Ordination von $1\frac{1}{2}$ 9 bis 12 Uhr, und von 2—5 Uhr; Sonn- und Feiertags von 10—11 Uhr. Cieszyn, Głęboka 15 (ehem. Deutsches Haus) Hinterhaus, Olga Sußmann.

Stellengesuch.

Handlungsgehilfe aus der Manufaktur- und Schnittwarenbranche, der polnischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht in Cieszyn Stellung. Anfragen erledigt die Administration dieses Blattes.

Messekarten für Leipzig eingelangt.

Zollentscheidungen.

„Asse“-Speisesalz (Kochsalz); daß nur in Packungen von $\frac{1}{2}$ kg versendet wird nach Pos. 33 P. 2.

Kälber und Jungvieh nach Pos. 40 P. 3 b bzw. c.

Schafhäute, wenn sie noch Spuren von Wolle aufweisen nach Pos. 54 Punkt 3.

Transparentleder nach vollkommener Entfernung der Wolle nach Pos. 55 Punkt 10.

Holzspachtel, die zum Auftragen von Salbe auf die Haut sowie für die Munduntersuchung verwendet werden als Erzeugnis aus ungeleimten Furnieren nach Pos. 61 P. 2.

Türknoöpfe aus gewöhnlicher, braun glasierter Tonmasse mit Zusatz von Eisen nach Pos. 153 P. 1 a.

Chilesalpeter gereinigt nach dem System Guggenheim nach Pos. 103 P. 1.

Chloramin - Toluolsulphonchloramidnatrium in Tablettenform das für Desinfektionszwecke verwendet wird nach Pos. 112 P. 25 a.

Reißhakenmesser (Schnappmesser), wie sie in der Forstwirtschaft Verwendung finden, nach Pos. 158 P. 1 b.

Vorsatzpapier für Bücher, das einseitig mit einem bunten Blumenmuster auf farbigem Untergrund versehen ist, nach Position 177 Punkt 11 b.

Sogenannte Flugpläne für die deutsche Luft-Hansa A.-G. in Form eines broschürten Hefes, nach Pos. 178 P. 3.

Wollkämmlinge von einer Länge über 50 cm sind auf Grund der Anmerkung zu Pos. 181 nach Pos. 186 P. 1 zollpflichtig.

Sogenanntes Gummidrucktuch bestehend aus ca. 4 Lagen rohem Baumwollleinen mit Gummizwischenlagen in der Stärke von ca. 1,5 bis 2 mm, nach dem entsprechenden Punkt der Position 187 und der Anmerkung 2a zu P. 6 der Pos. 88.

Madrasstoff, wie er zur Herstellung von Gardinen und Vorhängen Verwendung findet, aus Baumwolle nach Pos. 206 P. 1.

Ein schwerer baumwollener Vorhangstoff, der auf den mechanischen Spitzenmaschinen „Tatting“ hergestellt ist nach Position 207 P. 2.

Hauben und Stirnbänder aus Baumwollgewebe mit Aufputz, die für Stubenmädchen, Kellnerinnen, Krankenschwestern usw. bestimmt sind nach Pos. 209 P. 4.

Nachthauben, ebenso Morgenhauben, die keinen Kopfputz während der Tageszeit darstellen, in gleicher Weise wie Wäsche nach Pos. 209 Punkt 1.

Wetzsteinkumpfen aus Horn, die von Schneidern beim Mähen zum Aufbewahren der Wetzsteine verwertet werden, nach Position 215 P. 3.

Ein baumwollenes Tuch, das der Verzollung nach Pos. 188 P. 2 unterliegt, mit Aufputz von Baumwollfransen, die nach Pos. 205 P. 5c zollpflichtig sind, nach Pos. 188 P. 2 und Anmerkung 6 der allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209 zu verzollen. Dagegen ist ein baumwollenes Tuch, das nach Pos. 188 P. 3 zollpflichtig ist, mit Aufputz von Baumwollfransen, nach Pos. 188 P. 3 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Position 183—209 zu verzollen.

Ein Damenkleid aus wollenem Kammgarngewebe, das der Verzollung nach Pos. 199 P. 1 a unterliegt, mit Aufputz von wollenen Fransen, ist auf Grund der Position 209 Punkt 3b nach Pos. 199 Punkt 1 a mit einem Zuschlag von 50% zum zufallenden Zoll zu verzollen.

Private Initiative:

Die „New Yorker Telephone Company“ inseriert in folgender Weise:

Wohin Sie auch telefonieren, sind stets die Gebühren billig!

Cleveland, Chicago, San Francisco — wohin Sie sich auch wenden — wenn telefonische Verbindung erfolgt, sind die Kosten niedrig. Die neuen reduzierten Raten machen das Ferntelefonieren billiger als jemals.

Benützen Sie das Telefon, wenn Sie mit auswärtigen Leuten sich in Verbindung setzen wollen — sei es für geschäftliche oder auch nur für eine freundschaftliche Unterhaltung. Sie werden überrascht sein, wie rasch Sie dieselben erreichen und wie wenig es kosten wird.

Wenn Sie die Telefonnummer der Person, die Sie anrufen wollen, kennen, geben Sie dieselbe der Telefonistin an, Sie bekommen dann noch schnellere Bedienung.

So weit das Inserat. Vielleicht könnte sich dies die Krakauer Postdirektion durchlesen, welche neulich den Rat erteilte weniger zu telefonieren, damit weniger Beschwerden vorkommen.

Ursprungsbezeichnung.

Laut Gesetz vom 21. Dezember 1927 müssen nachstehende Waren, wenn sie im Inlande erzeugt wurden, die Ursprungsbezeichnung besitzen: Nahrungsmittel, Apothekerwaren, Mineralwässer, Toilettewaren, Kosmetische Artikel und Lebensmittel in Detailpackung.

Die Bezeichnung erfolgt durch Angabe der Firma des Erzeugungsortes und wenn der Sitz der Fabrik nicht am Orte der Erzeugung ist, auch des Sitzes des Unternehmens.

Oberstes Verwaltungs-tribunal-Entscheidungen.

Der Antrag, das Lösungsbuch des zur Buchführung nicht verpflichteten Steuerträgers, einzusehen, um seine Rekursangaben kontrollieren zu können, muß seitens der Steuerbehörden berücksichtigt werden. (11. II. 1925 Nr. 818/24.)

Das Fehlen eines Umsatzes befreit den zur Fatierung verpflichteten Steuerträger nicht davon eine Fatierung abzuliefern. (20. III. 1925 Nr. 2055/23.)

Die im Art. 76 Absatz 3 gebrauchte Redewendung „Księgi nieprawidłowe“ deckt sich nicht mit der Alternative „Księgi nierzetelne“. (4. III. 1925 Nr. 477/24.)

Die Notiz des Vorsitzenden der Schätzungskommission, daß das nebenbei geführte Umsatzbuch nicht als Grundlage zur Einschätzung maßgebend sei, befreit die Berufungskommission nicht davon dieses Umsatzbuch, wenn es den Gesamtumsatz enthält, zu untersuchen. (15. V. 1925 Nr. 154/24.)

Der Einkauf und das Ausbessern von Säcken zwecks Weiterverkauf in einem gesonderten Lager desselben Handelsunternehmens, ist im Sinne des Art. 1, 11 und 12 ein selbständiges zur Steuer verpflichtetes Unternehmen. (9. IX. 1925 Nr. 156/24.)

Die Zuckersteuer ist keine vom Umsatze abzugsfähige Post, auch wenn der Grossist gesondert den Zucker und die Steuer entrichtet. (14. Oktober 1925 Nr. 742/24.)

Die Berufungsinstanz darf Akzisenbücher nicht als Beweismittel abweisen. (6. Dezember 1925 Nr. 316/24.)

Droguerien in den altösterreichischen Gebieten sind als Handlungen mit Apothekerwaren zu qualifizieren, wenn sie nicht auf die faktischen Umstände schließend, als Gemischtwarenhandlungen zu bezeichnen sind.

Die Ausübung eines Unternehmens mit einem nicht entsprechenden Patent ist im Sinne des Art. 98 nicht strafbar, wenn die Steuerkassa trotz genauer Beschreibung des Unternehmens in der Deklaration das ungenügende Patent ausgegeben hat. (24. März 1926 Nr. 704/25.)

Die Aenderung der Kategorien eines Industrieunternehmens aus der höheren in eine niedrigere ist im Laufe des Jahres, infolge eingetretener Umstände, nicht gestattet. (11. IV. 1926 Nr. 339/25.)

Die Gegenleistung für die erhöhten Postgebühren.

Wir haben der Postanstalt in Cieszyn brieflich die Mitteilung gemacht, daß die Forderung der Bezahlung von Telefon- und Telegrammgebühren, laut Dziennik Ustaw Nr. 104 vom 29. November 1927 nicht dem Gesetze entspricht. Wir brachten diese Forderung in unserem Artikel vom 11. Jänner als Beschwerde und erhielten die Mitteilung, daß tatsächlich laut genanntem Dziennik Ustaw und zwar gemäß Par. 54 und 56, die wir zitierten, die Bezahlung der Telefon- und Telegrammgebühren sieben Tage nach Vorlage der Rechnung erfolgen kann.

Ausstellung.

Laut uns zugekommenem Prospekt findet in der Zeit vom 28. Juli bis 4. Oktober eine Gärtnereiindustrie-Ausstellung in Toruń statt. Interessenten können Informationen in der Administration einholen.

Kundmachung

Der Wydział Skarbowy der Wojwodschaft Schlesien gibt unter dem 5. Januar 1928 L. II. 352/28 folgende Kundmachung betreffend Einkommensteuer für das Steuerjahr 1928 hinaus:

Der Termin für die Vorlage von Fatierungen des Einkommens zwecks Festsetzung der Einkommensteuer für das Jahr 1928 läuft für physische Personen und schwebende Erbschaften am 1. März 1928, für juristische Personen, am 1. Mai 1928 ab.

Dieser Termin betrifft nicht

1. Grundeigentümer, welche nicht mehr als 30 ha besitzen,
2. Handelsunternehmen, welche ein Patent der IV. und V. Kategorie besitzen und solche der III. Kategorie in der 3. und 4. Ortsklasse.
3. Industrieunternehmen, so auch Handwerksstätten, welche keine Patente zu lösen haben oder solche die Patente der VIII. Industriekategorie gelöst haben,
4. Hausbesitzer, deren Gebäude sich aus höchstens 4 Zimmern zusammensetzen.

Die in den vier Punkten genannten Personen, sind nur dann zu einer Fatierung verpflichtet, wenn sie von dem Finanzamte hiezu schriftlich aufgefordert werden. Nach Erhalt der Aufforderung muß die Fatierung längstens innerhalb dreißig Tagen abgeliefert werden.

In die Fatierung sind sämtliche Einkünfte aufzunehmen, ausgenommen Dienstbezüge, Pensionen und Entschädigungen für geleistete Arbeiten, wenn solche aus dem Inlande stammen.

Personen, welche jedoch Dienstbezüge, Pensionen und Entschädigungen für Arbeiten aus dem Auslande beziehen, haben diese im Sinne der im Fatierungsbogen enthaltenen Vorschriften zu fatieren.

Die für die Fatierung bestimmten Formulare werden seitens der Finanzämter kostenlos ausgegeben.

Die ausgefüllten Formulare sind demjenigen Finanzamte I. Instanz vorzulegen, in dessen Bezirk die zur Fatierung verpflichtete Person am 15. Dezember 1927 ihren ständigen Wohnsitz hatte.

Die Fatierungen können auch rekommandiert per Post eingesendet werden. Bei Nichtfatierung erfolgt Bestrafung und wird eine Geldstrafe in der Höhe von 100 Zł auferlegt. Ebenso werden unvollständige und ungenaue Fatierungen mit Geld, eventuell auch mit Arrest, bis zu einem Jahre bestraft.

Die Einkommensteuer ist laut Fatierung zu errechnen und hat jeder Fatierende bis zum 1. Mai 1928 die Hälfte der errechneten Einkommensteuer bei der Steuerkassa zu erlegen. Das Original oder eine Abschrift der Zahlungsbestätigung sind dem Finanzamte vorzulegen.

Auch wenn keine Fatierung vorgelegt wurde, hat der Steuerträger ohne Rücksicht darauf die Hälfte der Einkommensteuer aus dem Vorjahre bis zum 1. Mai zu erlegen.

Österreichische Winterwertungsfahrt 1928.

Strafpunktloses Team

Čechoslovakische Waffenwerke in Brünn:
MAJOR STOHANZL, MITTERMÜLLER, SOFFER
auf



Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALŠCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals F. H. W.
Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Die Große Technische Messe
vom 4. bis 14. März 1928
im Rahmen der

Leipziger Frühjahrsmesse

bringt erstmalig als
Sonderausstellung
die vom Reichsverband der Deut-
schen Automobil-Industrie orga-
nisierte

Internationale**Automobil - Ausstellung für
Last- und Sonder-Fahrzeuge**

Sie bietet einen zusam-
menfassenden Ueberblick
über alle bekannten Mar-
ken und Neuheiten in Last-
kraftwagen aller Art für
den Güterverkehr; Kraft-
wagen für Massenbeförde-
rung von Personen; Kraft-
wagen für kommunale
Betriebe, für die Land-
wirtschaft, den Straßen-
bau usw. sowie in allen
Spezialfahrzeugen!

Verlangen Sie heute noch nähere Auskunft vom
Leipziger Messamt, Leipzig

oder vom ehrenamtlichen Vertreter
Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

**Falsche
Frachtberechnungen
gefährden Ihren Absatz**

25 Millionen zu viel berechneter Frachten muß
eine der europäischen Eisenbahnverwaltungen
jährlich zurückzahlen!

**Lassen Sie die Frachtberechnung
Ihrer Frachtbriefe**

durch unseren Fachmann nachprüfen.

ESSIG

billigst qualitativ vorzüglich nur aus der einzigen
Teschner Essigfabrik
Moritz Müller Nachf. Leon Brawer
CIESZYN, ul. niemiecka 22.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Besucht die

**Prager internationale
Mustermesse.**

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen
Fremdländische Expositionen.

33% Fahrpreismäßigung auf den
tschechoslovakischen und 25% Er-
mäßigung auf den reichsdeutschen,
österreichischen u. ungarischen Bahnen.
Paßerleichterungen.

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messe-
ausweise erhältlich bei den Vertretern
der Prager Messe, bei den tschechl.
Konsularbehörden und beim Messe-
amte. **PRAHA VII., Veletržní tř.**

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Obwieszczenie urzędowe

Firm. 40

Spółdz. V 130/1

Wpisano do rejestru spółdzielni dnia 23.
stycznia 1928. Brzmienie firmy: Związek Kre-
dytowy. Spółdzielnia z ogr. odp w Cieszynie —
po niemiecku: Kreditverein Genossenschaft m.
b. H. w Cieszynie. Siedziba Spółdzielni: Cieszyn.

Przedmiot Przedsiębiorstwa:

- dostarczanie Członkom środków pieniężnych we formie
kredytu i wszelkiego rodzaju pożyczek;
- użyczenie członkom pomocy w sprawach gospodar-
czych i finansowych;
- załatwianie zleceń członków w sprawach pieniężnych
i gospodarczych;
- przyjmowanie wkładów oszczędności i lokata kapita-
łów na rachunek bieżący;
- zakupno i sprzedaż walut oraz wszelkiego rodzaju
monet i pieniędzy dla członków;
- prowadzenie biura porady gospodarczej, czytelnia, bi-
blioteka i t. p.
- prowadzenie zastępstw instytucji finansowych.

Czas trwania: nieograniczony

Oznaczenie rodzaju i zakresu odpowiedzialności:

Każdy członek musi zadeklarować jeden
udział, którym odpowiada za zobowiązania Spół-
dzielni. Oprócz tego ponoszą członkowie za
zobowiązania Spółdzielni odpowiedzialność do-
datkową, ograniczoną do wysokości pięciokrotnej
zadeklarowanych udziałów.

Wysokość udziałów, wpłat na udział i czas
ich dokonywania: Jeden udział członka wyno-
si 50 Zł, płatny w ciągu 1 roku. Liczba człon-
ków Zarządu tudzież ograniczenia uprawnień
zarządu i postanowienia o zastępcach: Zarząd
składa się z 3 członków. Do oświadczenia
w imieniu Spółdzielni potrzebne współdziałanie
co najmniej 2 członków Zarządu.

Pismo przeznaczone do ogłoszeń spółdziel-
ni: „Śląski Merkur“ wychodzący w Cieszynie.
Imiona i nazwiska członków pierwszego Zarządu:
Ferdynand Presser, Otto Schick i Dr. Michal
Woliosch, w Cieszynie. Podpis firmy: Za spół-
dzielnię Zarząd podpisuje w ten sposób, że do
firmy podpisujący dołączają swoje podpisy a to
co najmniej 2 członkowie Zarządu.

Sąd okręgowy jako handlowy w Cieszynie,
oddz. IV.

dnia 23. stycznia 1928.

Leopold Ludwik 2 im. Gruber

Należyte wygotowanie potwierdza kierownik kancelarii
KOWALA.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. Februar 1928.

Nr. 11.

Die Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1927.

Die Gewerbesteuer wird von allen Unternehmen und Berufen erhoben:

- a) als Lösung von Gewerbescheinen,
- b) als Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuer beträgt 2%, von den gemäß Art. 5 festgestellten Umsätzen, mit folgenden Ausnahmen:

- a) 1% von den gemäß Art. 5 Punkt 7 festgestellten und von Industrieunternehmen durch Verkauf gewonnener Rohstoffe oder hergestellter Waren erzielten Umsätzen, sofern die Artikel ebenfalls von Industrieunternehmen, die sie in dem geführten Unternehmen verarbeiten bzw. verbrauchen, erworben wurden.

Anmerkungen:

Vom Verbrauch ist die Rede, wenn das Produkt in derselben Gestalt nicht mehr gebraucht werden kann und vernichtet wird (Konservenbüchsen). Die 1%ige Vergünstigung kann Unternehmen, die erzeugte Waren zur Herstellung anderer Waren liefern, nicht zugestanden werden, z. B. Lieferung von Stoffen an eine Kleiderfabrik; die liefernde Firma muß 2% Umsatzsteuer zahlen.

Es ist Pflicht des Zahlers zur Erlangung der Vergünstigung Beweise zu liefern; Bücherzwang gibt es nicht.

Das Recht der 1%igen Vergünstigung des Steuerzahlers verlieren die Industrieunternehmen nicht, welche bei Einhaltung der Bedingungen des Art. 7 lit. a des Gesetzes ihre Waren an andere Industrieunternehmen bei Vermittlung der Kommittenten oder aus eigenen Handelsunternehmen verkaufen.

Als in der Industrie verbrauchte Artikel werden nur die angesehen, welche tatsächlich verbraucht oder verarbeitet werden und in derselben Gestalt zum selben Zwecke ein zweites Mal nicht mehr Gegenstand des Handels sein können.

Es werden also Flaschen, die eine Likörfabrik, Säcke die eine Mühle, Maschinen Kessel, Transmissionen etc., die ein Industrieunternehmen erworben hat, nicht als verbraucht betrachtet, wohl aber werden Korke, Spagat, Papier, Verpackung, Maschinenöl und Brennkohle zum Maschinenbetriebe als verbraucht angesehen.

Unternehmen die die Vergünstigung im Sinne der Bestimmungen des Art. 7 lit. a genießen wollen, haben keine Pflicht ordnungsmäßige Handelsbücher zu führen, aber der Steuerzahler muß in glaubwürdiger Weise sein Recht zur Begünstigung beweisen.

Der Verkauf von gewonnenen Rohstoffen oder von hergestellten Waren an Industrieunternehmen, die dieselben in dem betriebenen Unternehmen verarbeiten bzw. verbrauchen, muß entweder durch Handelsbücher oder durch Rechnungskopien u. a. gehörig belegt werden.

Der durch ein Industrieunternehmen vom Verkauf seiner Erzeugnisse bzw. gewonnenen Rohstoffen an Verkehrsunternehmen (Teil II Buchstabe B des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes)

erzielte Umsatz unterliegt der Besteuerung nach normalem (2%) Steuersatz.

Unternehmen für Aufkauf und selbständige Lieferungsunternehmen genießen die 1/2%ige Begünstigung, auch wenn sie keine Handelsbücher führen, wenn Gegenstand des Aufkaufes Artikel des ersten Bedarfs oder Rohstoffe, die im Ausweis angegeben sind, bilden.

Wenn ein Rohstoffgroßhandel-Unternehmen oder ein Großhandelsunternehmen mit Artikeln des ersten Bedarfs (außer Konsumartikeln) den Umsatz durch Handelsbücher nicht beweist, können sie keine Begünstigung genießen und zahlen die Steuer nach dem normalen Steuersatz (2%).

Analog geschieht dies bei Großhandelsunternehmen mit Artikeln des ersten Bedarfs, die keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen.

- b) 1/2% von den Umsätzen mit Gegenständen des ersten Bedarfs, sowie mit Rohstoffen, die zur Entwicklung der Landwirtschaft und der inländischen Industrie unentbehrlich sind, erzielt wurden, bei Großhandelsunternehmen, ferner bei Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufs wie auch bei selbständigen Unternehmen zur Ausführung von Lieferungen.

- c) 1% der Umsätze von Unternehmen, die ein Detail- oder Kleinverkauf von Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfs führen.

Begünstigungen (a. u. c.) können nur Unternehmen erlangen, die Handelsbücher führen oder Kopien der Rechnungen besitzen.

Begünstigungen laut b 1/2% stehen nur Unternehmen zu, die Engroßverkauf oder gewerbsmäßigen Aufkauf der Gegenstände des ersten Bedarfs betreiben, wenn sie die Waren an Kaufleute und Industrielle verkaufen.

Werden die Waren an den Konsumenten verkauft, dann muß 1% (lit. c) vom Umsatze entrichtet werden, in allen übrigen Fällen 2%.

Industrieunternehmen können die 1% Begünstigung nur im Falle des Verkaufes von Rohstoffen und Halbfabrikaten an andere Unternehmen, welche dieselben industriell verarbeiten oder verbrauchen, erlangen; dies muß aber mit ordnungsmäßigen Handelsbüchern bewiesen werden.

Was den Punkt 2 anbelangt:

Wird im Kleinhandel ein gros eingekauftes Mehl an Arbeiter verkauft, gilt der 1% Steuersatz (jedoch kann es sich nur um Gegenstände des ersten Bedarfs handeln).

Als Großverkauf gilt der Verkauf von Waren aller Art ausschließlich an Kaufleute und Industrielle, sowie staatliche und kommunale Unternehmen zum Wiederverkauf. Weiter — Produktion oder Ausbeutung — in beliebigem Quantum, dagegen an landwirtschaftliche Produzenten — in vollen Waggonladungen bzw. in Partien, die der vollen Ladung eines 10 Tonnen-Güterwaggon entsprechen.

Der Verkauf an Läden der landwirtschaftlichen Verbände ist wie der Verkauf an andere Kaufleute zu behandeln.

Dagegen gilt der Verkauf an landwirtschaftliche Vereine, die keine ständigen Handelsanstalten unterhalten, als Großverkauf, sofern er in

vollen Waggonladungen erfolgt. Der Großverkauf muß durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher nachgewiesen werden. Unternehmen, die keine ordnungsmäßigen Handelsbücher führen, können die im Art. 7 unter Buchstabe b) sowie im zweiten Absatze des Art. 7 genannten begünstigten Steuersätze nicht genießen.

Das Verzeichnis der Artikel, bei denen die in Art. 7 lit. b u. c genannten Steuersätze Anwendung finden.

A. Nahrungsmittel des ersten Bedarfs (Art. 7 lit. c); 1% Detail:

1. Getreide, Bodenfrüchte und genießbare Nahrungsprodukte inländischer Herkunft (Mehl, Gebäck, Grütze, Salz, Zucker, Molkereierzeugnisse, Fleisch, genießbare Pflanzen- und Tierfette, Fleischerzeugnisse, Getreidekaffe u. s. w.) außer Fischen, Geflügel, Wildpret, allerlei Konserven, Pasteten u. Majonaisen sowie Konditoreierzeugnissen und alkoholhaltigen Getränken.

2. Gesalzene, geräucherte, gebratene Heringe in- und ausländischer Herkunft; siehe Zolltarif vom 26. VI. 1924 Pos. 37, Punkt 4 lit. b und c (Dz. U. R. P. Nr. 54 Pos. 540).

B. Artikel des ersten Bedarfs und zur Entwicklung der inländischen Landwirtschaft und Industrie unentbehrliche Rohstoffe:

1. Die unter A. genannten Artikel, sowie Rind- und Borstenvieh,

2. allerlei Futter; Stroh, Heu, Kleie und Ölkuchen,

3. Brennmaterial und zwar; Brennholz und Holzabfälle (Latten u. Späne), Steinkohle, Briketts, Koks, Torf, Petroleum, Erdgas, Holz- und Torfkohle,

4. inländische Seife außer Toiletteseifen und Medizinalseifen,

5. Rohstoffe:

- a) mineralische: allerlei Erze und Pyrit, Kalk, Kolomit, Tonerde, Sand, Schotter, unbehauene Steine, Erdwachs, allerlei Schlacke, Pyritausbrand, Graphit, Erdöl und seine Abfälle, sowie allerlei Grubenprodukte;

- b) botanische: allerlei unbearbeitetes Holz, Rinde, Baumwolle, Baumwollwebe und Baumwollabfälle, Jute, Jutewebe, Flachs, Hanf, Flachs- und Hanfwebe, natürliche Harze, Kautschuk, Rohr, Korbweide, Seegras, Lindenbast und allerlei Samen;

- c) animalische: rohes Leder, rohe Pelze, Wolle, wollene Webe und wollene Abfälle, Roßhaare, Borsten, Tierhaare, Flaum, Federn, rohe Knochen, Hörner und Hufe, Magen und Därme, Blut und andere rohe tierische Organe und Abfallprodukte;

- d) Artikel die Rohstoffe ersetzen, und Abfälle: Schmelz (allerlei Bruchseisen), Glasscherben, Gummi (gebrauchtes und in Abfällen), Fetzen, Makulatur, Melasse.

Außerdem ermäßigte das Finanzministerium im Rundschreiben Nr. 133 vom 7. X. 1925 Nr. D. P-O-9189/III den Gewerbesteuersatz auf 1% von den in Art. 5 Punkt 1 u. 4 erwähnten Umsätzen die in selbständigen Handelsunternehmen bei Engroßverkauf, in gewerbsmäßigen Aufkaufunternehmen, wie endlich in selbständigen Liefere-

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

9	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
10	Freitag	Letzter Termin für soziale Angestellten-Versicherung
11	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
12	Sonntag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
13	Montag	Messekarten für Leipzig und Wien lösen
14	Dienstag	Personaländerungen melden
15	Mittw.	Letzter Tag Umsatzsteuerfaktierung

rungsunternehmen mit folgenden Waren (mit Gültigkeit ab 1. September 1925) erzielt wurden:

1. Baumaterial: Behauenes Bauholz und Erzeugnisse der Sägewerkindustrie, Schwellen, Grubenholz, Bau- u. Dachziegeln, Kalk, Zement, Dachpappe, Eisenblech und Fensterscheiben,

2. Säcke,

3. landwirtschaftliche Geräte: Pferdeplüge, Eggen, Sicheln, Sensen, Rechen, Kultivatoren, Dreschmaschinen, Göpel, Schwing-, Häcksel-, Mäh- und Saatmaschinen,

4. künstlicher Dünger,

5. Roheisen sowie Eisen u. Stahl in Stäben, Blöcken und Schienen,

6. allerlei inländisches Garn,

7. Textilerzeugnisse (inländische Fabrikate),

d) 5% der Umsätze von Kommissions- und Handelsvermittlungsunternehmen (P. 5 Art. 5);

e) 5% der Umsätze von Handelsvermittlern (Kategorie II b der gewerblichen Beschäftigungen, Teil III, Buchstabe d. der Anlage des Art. 23).

Dem Finanzministerium steht im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Industrie das Recht zu in allen Fällen festgestellter wirtschaftlicher Notwendigkeit den Steuersatz bis auf 1% bei den in den Punkten 1 u. 4 des Gesetzes Art. 5 genannten und von Handelsunternehmen im Großverkauf von Waren jeder Art, von Unternehmen für gewerbsmäßigen Aufkauf, wie auch von selbständigen Unternehmen für Ausführung von Lieferungen erzielten Umsätzen zu ermäßigen.

Als Engrosverkauf gilt der Vertrieb von Waren jeder Art ausschließlich an Kaufleute und Industrielle, sowie staatliche und kommunale Unternehmen zum Wiederverkauf, weiterer Produktion oder Ausbeutung, dagegen an Ackervereine und landwirtschaftliche Produzenten der Vertrieb von Waren in Waggonladungen.

Der Großverkauf ist durch ordnungsmäßig geführte Handelsbücher nachzuweisen.

Werden in einer Anstalt verschiedenartige Geschäfte betrieben, welche jedoch keine gesonderten Unternehmen bilden (Art. 11 bis 18), und zur Bestimmung des Umsatzes dieser Geschäfte verschiedenen Punkte des Art. 5 des Gesetzes, wie auch zur Veranlagung der Steuer verschiedene Steuersätze (Art. 7 des Gesetzes) Anwendung finden, so wird der aus jeder Art von Geschäften erzielte bzw. verschiedenen Steuersätzen unterliegende Umsatz festgelegt.

Die staatliche Gewerbesteuer nur nach der in Art. 6 a bezeichneten Form haben zu entrichten:

1. Unternehmen des Wanderhandels (Artikel 19),

2. Unternehmen des Jahrmarkthandels (Art. 20),

3. Reiseagenten (Commisvoyageurs), Inspektoren und Agenten der Versicherungsgeschäfte, Verkehrs-, Transport- und Kreditunternehmen mit Ausnahme der Gehilfen die im Namen oder auf Rechnung von Firmen reisen; welche eine Gewerbesteuer nach diesem Gesetze nicht zu bezahlen haben.

Die Reisegehilfen (Commisvoyageurs — Reisende) haben sich durch Dokumente über die Bezahlung des Gewerbescheines von seiten der Firmen in deren Namen oder auf deren Rechnung sie tätig sind, und durch eine Vollmacht der von ihnen vertretenen Firma auszuweisen.

Reisende ausländischer Firmen sind als auf eigene Rechnung tätige zu betrachten, sofern die mit fremden Staaten geschlossenen Verträge über diese Angelegenheit nichts anderes bestimmen.

Ein Reisender ist ein Handlungsgehilfe, der von Ort zu Ort fährt, die Kunden mit den Waren des Eigentümers des Unternehmens bekannt macht, wie am meisten Ware zu verkaufen bestrebt ist und dafür eine Provision erhält.

4. Unternehmen, welche die Herausgabe von Zeitungen und anderer periodischen Zeitschriften betreiben.

5. Werkstätten u. Handwerksberufe, Handarbeiten, das Droschkenwesen, Fuhrwesen, Fischereigewerbe, soweit diese der Eigentümer selbst bei Teilnahme höchstens eines Familienmitgliedes oder einer gemieteten Hilfskraft betreibt.

Die Gewerbesteuer nur in Form der Umsatzsteuer (Art. 6 b) entrichten die selbständigen freien Berufe: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, gerichtliche Verteidiger, Architekten, Ingenieure und andere Techniker,

Das Versicherungsgesetz für geistige Arbeiter.

Der vom Kaufleuteverband u. Industriellenverband in Cieszyn einberufene Diskussionsabend hat am 3. Februar stattgefunden und war ausnahmsweise sehr gut besucht. Der Delegat des Versicherungsamtes in Król. Huta hat in mehr als einstündiger, leicht verständlicher Weise sowohl in polnischer als auch in deutscher Sprache alle wichtigen Punkte des Gesetzes erläutert. Nachher wurde die Diskussion eröffnet und da zeigte es sich erst, wie notwendig ein Vortrag über diese Materie war. Eine Unzahl äußerst wichtiger Fragen wurden der Beantwortung unterzogen und muß dem Versicherungsamte auch auf diesem Wege der Dank ausgesprochen werden, daß es sich sofort bereit erklärte einen Delegaten nach hier zu entsenden.

Erste Singwoche in Polen.

In der Zeit vom 8. bis 15. April findet in Bielitz-Bielsko (Pol. Schlesien) die erste ganztägige Singwoche statt. Aus dem Erleben heraus, daß die Musik Ausdruck tiefinnerster Seelenkräfte und mehr als Selbstzweck ist, soll diese Woche alle gewillten Menschen zu musikalischem Gemeinschaftsleben führen. Dr. Walther Hensel und Dr. Adolf Seifert, die bekannten Vorkämpfer der Musikerneuerungsbewegung, sind eingeladen worden und sollen uns den Reichtum des echten deutschen Volksliedes vermitteln und die einigende Kraft die in diesen Liedern steckt, erleben lassen.

Wir brauchen in der heutigen, gehetzten Zeit, sammelnde Kräfte, wir brauchen unversiegbare Quellen der Verinnerlichung. Das deutsche Volkslied ist Ausdruck ungebrochener Lebens-einheit, der Gesang Ausdruck des Gemeinschaftswillens.

Alle weiteren Nachrichten werden an dieser Stelle erscheinen. Wir bitten darauf freundlich zu achten. Auskunft erteilt der Volksbildungsverein für Bielitz, Biala und Umgebung, Bielsko, ul. Rycerska 4, I. Stock.

Wichtig für Industrielle.

Auf Grund einer Anfrage seitens einer Finanzkammer, ob die Heimarbeiter zu der gesamten Summe der Beschäftigten, welche bei einem Industrieunternehmen arbeiten, hinzu zu zählen sind, hat das Finanzministerium mit Rundschreiben vom 30. Juni 1927 L.: DPO 7619/III 1926 erklärt, daß im Sinne des § 99 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 (Dz. U. R. P. 82/560) zu der Arbeiterzahl, auf Grund welcher die Patentkategorie festgesetzt wird, alle Arbeitskräfte zu zählen sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Unternehmen selbst arbeiten oder außerhalb desselben, somit auch die Heimarbeiter.

Soziale Versicherung geistiger Arbeiter.

Bis zum 10. Februar 1928 sind die Ausweise geistige Arbeiter betreffend, auf besonderen Formularen nach Król. Huta einzusenden. Es empfiehlt sich diese rekommandiert einzusenden. Ebenso sind die selbst zu errechnenden Beträge nach Król. Huta resp. auf das Postsparkassakonto Nr. 300233 einzuzahlen. Die Verzeichnisse müssen vom Arbeitnehmer und vom Arbeitsgeber gefertigt sein. Nähere Informationen erteilen die Kanzleien der Organisationen.

Statistisches aus Polen.

Einfuhr im Dezember 1927	275,896.000	Goldzl.
Januar-Dezember 1927	1,680,530.000	"
1926	896,232.000	"
Ausfuhr im Dezember 1927	215,433.000	"
Januar-Dezember 1927	1,459,379.000	"
1926	1,306,040.000	"

Geschäftliche Nachricht.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß das »Zahn-Atelier C. Sußmann« durch Vertretung des Herrn Dentisten J. Stronczek weitergeführt wird. Ordination von 1/29 bis 12 Uhr, und von 2—5 Uhr; Sonn- und Feiertags von 10—11 Uhr. Cieszyn, Głęboka 15 (ehem. Deutsches Haus) Hinterhaus, Olga Sußmann.

Spediteurtarif überflüssig.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn teilt dem Gremium der protokollierten Kaufleute mit, daß die Wojewodschaft in Katowice mit Zuschrift vom 2. Januar 1928, Zahl: PH 309/3 von der Bestätigung des vorgelegten Spediteurtarifes Abstand nimmt und zwar aus wirtschaftlichen Gründen, sowie aus Rücksicht für die zahlreichen Speditionsfirmen am Platze. Die freie Konkurrenz wird es bewerkstelligen, daß eine Erhöhung der derzeitigen Sätze nicht nötig sein wird.

Umsatzfaktierung der Bank A. G.

Bank Aktiengesellschaften faktieren laut neuester Verordnung des Finanzministeriums spätestens bis 15. März und nicht bis 15. Januar.

Einladung.

Der »Kreditorenverein in Kraków« veranstaltet am Sonntag, den 12. Februar 1928 eine Zusammenkunft der Vertreter kaufmännischer Organisationen aus Klein- und Kongreßpolen, welche in dem großen Saale der Handels- und Gewerbekammer in Kraków stattfindet. Beratungsgegenstand ist die Novellierung des Gesetzes über das Ausgleichsverfahren. Referieren werden Dr. Rudolf Beres, Direktor der Krakauer Handelskammer, Justizrat Dr. J. Kaliski des Kaufleuteverbandes Warszawa u. Dr. Henryk Apte Syndikus des Kreditorenvereines Kraków.

Postkartengröße einhalten.

Das Postministerium gibt bekannt, daß manche Firmen Postkarten versenden, welche so aussehen wie die Doppelpostkarten und in der Mitte gefaltet sind. Es wird demnach bekannt gegeben, daß Postkarten, welche nicht 10 × 7 oder 15 × 10,5 cm groß sein werden, bei der Aufgabe mit Strafporto zu belegen sind.

Rundschreiben die Maximalzölle betreffend.

Der Finanzminister hat unter dem 28. Januar folgendes Rundschreiben an alle Zolldirektionen versenden lassen:

In den nächsten Tagen erscheint im Dz. U. eine Verordnung betreffend Maximalzölle. Auf Grund des § 7 der Verordnung, welche Länder Maximalzoll zahlen müssen, ist vorläufig kein Maximalzoll einzuheben, bis eine Zusatzverordnung einlangen wird.

Ein Inserat in dieser Größe 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aus der Übersee-Press.

Die Gewinnste und Verluste des verflossenen Jahres überschlagend, kommt der durchschnittliche Geschäftsmann Europas zu dem Befund, daß sich 1927 im allgemeinen ganz gut angelaßen hat.

Berichte über eine langsame aber andauernde Besserung des wirtschaftlichen Lebens kommen aus Deutschland, Frankreich, Italien und anderen kontinentalen Ländern, die Lage in England ist so ziemlich die gleiche, so daß Sowjet Rußland als einzige große wirtschaftliche Unsicherheit in Europa zurückbleiben würde.

Niemand bezweifelt im geringsten, daß die Sowjet-Regierung die politischen Schicksale jedes Landes kontrolliert, aber Fachmänner sind der Ansicht, daß die Zukunft Rußlands von dem Erfolg seiner Regierung ausländisches Kapital heranziehen zu können, abhängt, gelingt dieses nicht, so dürfte eine neue Krise unvermeidlich sein.

Während des Jahres 1927 wurden die Zustände in den kleineren Ländern teilweise durch die beständig auftretenden Kriegsgefahren im Balkan und im Baltikum beeinflusst, doch diese Befürchtungen erweisen sich glücklicherweise als übertrieben, und haben sich denn auch nicht verwirklicht. Die Folgen des großen Krieges sind natürlich noch nicht vollständig überwunden und ehe dieses nicht der Fall ist, wird man immer von schlechten Zeiten sprechen hören.

Während des nun zu Ende gegangenen Jahres hat Deutschland langsamen aber sicheren Fortschritt gemacht und dieses trotzdem sich seine Reparationslasten unter dem Dawesplan bedeutend vergrößert haben. Der allgemeine Geschäftsumsatz war um etwa 15 Prozent größer als im Jahre 1926. Handel und Industrie stehen besser da als zu irgend einer Zeit seit der Stabilisierung. Der deutsche Kredit ist nach den Worten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schlacht »absolut gesund«. Wahr ist es allerdings, daß die Beschäftigungslosigkeit während der letzten Monate wieder zugenommen, so daß nunmehr etwa 750.000 Personen Erwerbslosenunterstützung beziehen, dabei darf indessen nicht vergessen werden, daß diese Zahl nur halb so groß ist, wie im letzten Jahr.

Das Weihnachtsgeschäft war ein direkt vorzügliches.

Aus Wien kommt die Nachricht, daß obgleich das kleine Oesterreich angesichts eines plötzlichen revolutionären Ausbruchs im letzten Sommer eine starke Geschäftsstagnation durchzumachen hatte, sich das Jahr doch besser angelassen hat, als allgemein erwartet wurde. Der Aufschwung war in allen Geschäftszweigen zu verspüren und 1927 gilt denn auch seit dem Sturz der Monarchie als das erste Jahr das dem Geschäftsmann ermöglichte, aus dem Reinertrag seines Geschäfts wenigstens seine Lebenshaltung bestreiten zu können.

Das österreichische Schatzamt weist bei Ende des Jahres stolz einen Ueberschuß von etwa Doll. 11,500.000 auf.

Die französische Geschäftswelt klagt natürlich über schlechte Zeiten, doch dies ist immer gewesen,

Tatsache ist indeß, daß die französische Handelsbilanz eine günstige ist. Jedermann in Frankreich scheint zu arbeiten. Trotz der hohen Zinsrate sind große Geldsummen im Umlauf, wohl zurückzuführen auf die großen Beträge welche im letzten Sommer von Touristen im Land ausgegeben wurden.

Auch in England ist ein stetiger Aufschwung von Handel und Industrie zu verzeichnen. So stellte sich die Ausfuhr für November auf mehr als 70 Millionen Pfund Sterling, eine Zunahme von etwa 17 Millionen Pfund, verglichen mit dem gleichen Monat des letzten Jahres. Es herrscht denn auch in England trotz des Niederliegens der Hauptindustrien, als da sind: Kohle, Eisen und Stahl, Spinnereien, und der Tatsache, daß im Land immer noch 1 1/2 Mill. Beschäftigungslose vorhanden sind, eine ziemlich zuversichtliche Stimmung, ein Anzeichen dafür, daß die Briten entschlossen sind, sich durchzuringen und die derzeitigen Probleme erfolgreich zu lösen. Die Inaugurierung der neuen Bewegung zur Herbeiführung »des Friedens in der Industrie« dürfte viel zur Hebung dieser Stimmung beitragen.

Leipziger Meßamt
Körperschaft des öffentlichen Rechtes.

Leipzig, Frühjahr 1928.

Sehr geehrte Firma!

Sie müssen sich über die Neuheiten Ihrer Branche orientieren, um konkurrenzfähig zu bleiben. Sie müssen Beziehungen zu leistungsfähigen Lieferanten anknüpfen, die den Forderungen Ihres Betriebes und den Wünschen Ihrer Abnehmer entsprechen. Sie müssen Geschmack, Qualität und Preis einer Ware vergleichen können, um das für Sie und Ihre Abnehmer Geeignetste zu wählen!

Für Sie kommt also nur ein umfassendes und vielseitiges Angebot ihrer Branche in Frage.

Ein solches aber findet sich nur einmal: auf der Leipziger Messe, auf der Sie sich in kürzester Zeit einen Gesamtüberblick verschaffen und ihre Dispositionen treffen können. Benutzen Sie die Gelegenheit, besuchen Sie die Leipziger Frühjahrsmesse 1928, die am 4. März beginnt.

Das Sie interessierende finden Sie auf einer Gesamtausstellungsfläche von mehr als 300.000qm durch etwa 10.000 Fabrikanten zur Schau gestellt.

Zehntausend Fabrikanten aus Deutschland und 20 anderen Ländern zeigen Ihnen Hunderttausende von Mustern und Neuheiten, aus denen Sie wählen können.

Zur vergangenen Frühjahrsmesse kamen 155.000 Käufer aus aller Welt nach Leipzig. Wollen Sie da fehlen?

Alle ausländischen Besucher der Leipziger Messe erhalten auf allen deutschen Bahnen 25 Prozent Ermäßigung bei allen fahrplanmäßigen Zügen.

Die verbilligten Fahrtausweise, die nur in Verbindung mit dem Messe-Ausweis Gültigkeit haben, sind bei den ehrenamtlichen Vertretern und beim Fahrkartenbüro »Orbis« zu haben. Ueber Messesonderzüge mit 33 1/2 Prozent Fahrpreisermäßigung erhalten Sie rechtzeitig Auskunft.

Die Sonderzugskarten gelten nur für den LM Zug 45 ab Beuthen resp. Oderberg.

Die ermäßigten Fahrtausweise für sämtliche Züge sind für die Hinfahrt nach Leipzig vom 28. Februar bis 7. März und für die Rückfahrt vom 4. März bis 17. März gültig. Es werden Fahrkarten sowohl für die einfache Fahrt, als auch für die Hin- und Rückfahrt gemeinsam ausgegeben.

Die um 25 Prozent ermäßigten D Zugskarten kosten:

Beuthen-Leipzig	einfache	I.	47:30
	mit Rückfahrt		94:60
Oderberg-Leipzig	einfache		49:20
	mit Rückfahrt		98:40
II.	31:70	III.	20:90 Reichsmark
	63:40		41.80 "
	33:40		21.90 "
	66:80		43:60 "

Bei entsprechender Voranmeldung ist eine Gesellschaftsreise von Bielsko-Cieszyn-Leipzig für den 5 März geplant. Abfahrt ab Bielsko 7:45 ab Tschechisch Teschen 10:13 an Leipzig 9:47 abends.

Die Teilnehmer der Gesellschaftsreise zahlen außer der Fahrkarte, Mk. 52.50 für eine 3 tägige Verköstigung und Logis nebst Theaterbesuch und Stadtrundfahrten. Der Gesamtpreis ohne der Fahrpreise Bieltz-Teschen-Oderberg beträgt annähernd billigst 115 und höchstens 150 Mark.

Sämtliche weitere Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter Robert Berger, Cieszyn Telefon 115, 33, 156.

Wohnungskarten erhalten Sie bei rechtzeitiger Meldung vom ehrenamtl. Vertreter, später in Leipzig beim Wohnungsnachweis des Meßamtes, Hauptbahnhof, Ostseite.

Das Meßabzeichen wird auf Grund des der Messelegitimation angefügten Koupens in Leipzig ausgefolgt. Ebenso können die Meßadreßbücher acht Tage vor der Messe geliefert werden.

Der Treffpunkt für die Besucher aus Polen befindet sich in Leipzig Hotel Monopol Blücherstraße 5, Telefon 15581, 19951, wohin auch die Post für jeden einzelnen Besucher dirigiert werden kann.

Auf Grund des Messeausweises wird durch Vermittlung des ehrenamtlichen Vertreters ein kostenloses Visum nach Deutschland und durch die Tschechoslovakei besorgt. Die Gültigkeitsdauer des deutschen Visums umfaßt drei Wochen.

Die wichtigsten Zeitungen aus der Heimat eines jeden einzelnen Besuchers liegen im obgenannten Treffpunkt auf.

Hier geht es um Ihre Interessen.

In einem von keiner Veranstaltung erreichtem Maße versammelt Leipzig Käufer aller Länder in seinen Mauern. Die internationale Geschäftswelt bildet sich hier ihr Urteil über Deutschlands jeweilige Leistungsfähigkeit auf den einzelnen Erzeugungsgebieten in erster Linie auf Grund der, in Leipzig durch ihre Sachverständigen gewonnenen Eindrücke.

W. E. Z.-Exportadressbuch, herausgegeben durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6.

Das hunderteinundachzigste bis hundertundneunzigste Tausend dieses Adreßbuches (Ausgabe 1927/28) ist soeben in deutscher Sprache erschienen. Dieser Führer durch die exportierende Industrie enthält die Anschriften von mehreren Tausenden deutscher Firmen der verschiedensten Branchen.

Das Warenverzeichnis ist in deutscher Sprache abgefaßt, enthält jedoch außerdem noch die verschiedenen Begriffsbezeichnungen in dänischer, schwedischer und polnischer Sprache.

Geschäftsleute aller Länder bedienen sich bereits seit Jahren dieses nützlichen und aktuellsten Nachschlagewerkes.

Interessenten erhalten das Buch auf Anforderung gratis und franko durch den zuständigen ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts oder durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6, zugestellt. Letztere ist auch gern bereit, mit Auskunft zu dienen, wenn ein benötigter Artikel in dem W. E. Z.-Adreßbuch nicht verzeichnet sein sollte.

Prager Mustermesse.

Die Fachmesse fotografischer und kinematografischer Artikel wird im Frühjahr 1928 anlässlich der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) abgehalten. In der Zeit vom 9. — 27. März 1928 wird ein internationaler Photosalon organisiert, dessen Veranstaltung der Verband der čsl. Photo-Amateur-Klubs unter dem Protektorate des čsl. Schulministeriums in den Räumlichkeiten des Kunstvereins im Parlamente übernommen hat. Derselbe wird von einigen hunderten außerlesenen photographischen Arbeiten aus unserer Republik und dem Auslande beschickt sein. Wie bereits erwähnt, findet aus diesem Anlasse auch eine eigene Photo- und Kinofachmesse statt und sind dem vorbereitenden Komité nicht nur alle čechoslovakischen, sondern auch zahlreiche ausländische Interessenten beigetreten. Der Anmeldungsschluß dieser Fachgruppe ist endgültig mit dem 10. Januar 1928 festgesetzt und sind also bis zu diesem Termine an das Messeamt in Prag VII. etwaige Wünsche zu richten gewesen.

Ihr nächster Wagen



Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schiesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Olfertel!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258 II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radioradiotechnik

J. JALŠCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial W. Arm G. m. b. H. Tschechisch Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/1

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.26 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank

Die Große Technische Messe vom 4. bis 14. März 1928 im Rahmen der

Leipziger Frühjahrsmesse

bringt erstmalig als Sonderausstellung die vom Reichsverband der Deutschen Automobil-Industrie organisierte

Internationale**Automobil - Ausstellung für Last- und Sonder-Fahrzeuge**

Sie bietet einen zusammenfassenden Ueberblick über alle bekannten Marken und Neuheiten in Lastkraftwagen aller Art für den Güterverkehr; Kraftwagen für Massenbeförderung von Personen; Kraftwagen für kommunale Betriebe, für die Landwirtschaft, den Straßenbau usw. sowie in allen Spezialfahrzeugen!

Verlangen Sie heute noch nähere Auskunft vom **Leipziger Messamt, Leipzig** oder vom ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

Falsche Frachtberechnungen gefährden Ihren Absatz

25 Millionen zu viel berechneter Frachten muß eine der europäischen Eisenbahnverwaltungen jährlich zurückzahlen!

Lassen Sie die Frachtberechnung Ihrer Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachprüfen.

MAGAZIN

licht und trocken, auch als Werkstätte zu gebrauchen

ist zu vermieten.

Auskunft erteilt Konditorei Rudolf Barth, Cieszyn, ul. Głęboka 13.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Besuchet die

Prager internationale Mustermesse.

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen Fremdländische Expositionen.

33% Fahrpreismäßigung auf den tschechoslovakischen und 25% Ermäßigung auf den reichsdeutschen, österreichischen u. ungarischen Bahnen. Paßerleichterungen.

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messeausweise erhältlich bei den Vertretern der Prager Messe, bei den tschechsl. Konsularbehörden und beim Messeamt. PRAHA VII., Veletržní tř.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

REKLAME

die beste Waffe des Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Übersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint die „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühren 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. Februar 1928.

Nr. 12

Die Verordnung über die steuerbehördliche Revision der Handelsbücher.

Am 18. Dezember v. Js. erließ der Finanzminister eine Verordnung über das Tätigkeitsbereich der Finanzbuchhalter und die Art der Durchführung der ihnen obliegenden Revision der Handelsbücher für Steuerzwecke. Diese Verordnung, die im Zusammenhang mit dem letzten Abschnitt des § 29 der finanzministeriellen Verordnung vom 20. Juni 1927 bei der Organisation und dem Wirkungsbereich der Finanzkammern und der ihnen untergeordneten Finanzämter (Dz. U. Nr. 66 Pos. 588) herausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Buchhalter, die ihren Dienst bei der Finanzämtern für Steuern u. Finanzgebühren, sowie in den Bilanzabteilungen der Finanzkammern versehen, führen die Bücherrevision für Steuerzwecke auf Grund schriftlicher Anordnungen ihrer vorgesetzten Behörde durch.

§ 2. Die Bücherrevision wird von den Buchhaltern unter Leitung von Steuerbeamten vollzogen.

§ 3. Das Tätigkeitsbereich der Buchhalter umfaßt:

a) die Prüfung des Charakters der Buchführung in formaler Hinsicht (ob und in welchem Umfang die Bücher den Anforderungen des Handelsrechts entsprechen),

b) die Feststellung der Vorschriftsmäßigkeit der Eintragungen vom Standpunkt der Buchhaltungsgrundsätze, desgleichen der ziffermäßigen Genauigkeit der Eintragungen und des Grades ihrer Beurkundung durch buchhalterische Belege, Schriftwechsel und dergleichen, sowie

c) die Sammlung der zur Feststellung der Steuereinschätzungsgrundlagen benötigten Materials.

Im Zusammenhang damit hat der Buchhalter das Recht eine eingehende Besichtigung des Betriebs (der Gebäude, Maschinen, technischen Einrichtungen, Lager u. dergl.) vorzunehmen und sämtliche auf den Betrieb bezüglichen Bücher, Urkunden, Eintragungen, und Schriftstücke zu prüfen.

§ 4. Über die Ergebnisse der Bücherrevision wird ein Protokoll angefertigt. Auf Ansuchen des Steuerzahlers wird diesem unverzüglich eine Protokollabschrift zugestellt.

§ 5. Das Protokoll muß u. a. folgende Angaben besitzen:

1) Name des Unternehmens,
2) Art des Unternehmens (Industrie- oder Handelsunternehmen oder sonstiger Art).

3) Anführung der Satzungen oder des Gesellschaftsgründungsvertrags, sofern es sich um juristische Personen und Gesellschaftsfirmer handelt.

4) Kategorie des Gewerbepatents.

5) Höhe des Stammkapitals.

Inbezug auf Handelsunternehmen:

6) Art und Gegenstand des Handels.

7) Umfang der Räumlichkeiten.

8) Anzahl und Sitz der Filialen und Lager.
9) Anzahl der beschäftigten Angestellten inbezug auf Kredit-, Versicherungs-, Speditions-, und andere Unternehmen.

10) Die wesentlichsten Kennzeichen der Tätigkeit des Unternehmens.

Inbezug auf gewerbliche Unternehmen:

11) Art der Produktion und der einzelnen Produktionszweige nebst Bezeichnung der von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens zeugenden grundlegenden technischen Einrichtungen.

12) Anzahl, Umfang und Eigenart der Räumlichkeiten.

13) Anzahl der Arbeiter und des Verwaltungspersonals.

14) Anzahl und Sitz der Filialen und Lager.

15) Angabe, ob die Fabrik das ganze Jahr hindurch tätig war und wenn nicht, wie lange und aus welchem Grunde.

16) Welche Bücher der Revision unterzogen wurden.

17) Welche Verstöße und Unregelmäßigkeiten in formaler und materieller Hinsicht hierbei festgestellt wurden.

18) Welche Unterschiede in der Höhe des steuerbaren Einkommens, der Umsätze, Vermögenswerte u. dergl. zum Vorschein kamen.

Die auf die Rechtfertigung der entdeckten Verstöße und Unregelmäßigkeiten hinzielenden Bemerkungen und Aufschlüsse des Besitzers oder der zur Vertretung des Unternehmens berechtigten Personen sind in das Revisionsprotokoll in Form eines Zusatzes (unter den Unterschriften der revidierenden Beamten) aufzunehmen oder ihm als Anklage beizufügen.

Falls im Laufe der Revision Unregelmäßigkeiten in den Büchern nicht zum Vorschein kamen, ist im Bericht anzugeben, ob sämtliche und in besonderen nachstehend bezeichnete Rechnungen geprüft worden sind:

- Rechnungen über Gewinn und Verlust,
- Kosten der Produktion bzw. Verwertung,
- Handels- und Verwaltungskosten,
- Debet- und Kreditzinsen,
- Übergangssummen,
- Kursunterschiede,
- Einkauf von Rohstoffen, Hilfsmitteln u. Waren,
- Verkaufsrechnungen,
- Remanente (Anzahl, Beschaffenheit und Abschätzungsnorm),
- Schulden und Guthaben.

§ 6. Für die Qualifizierung der Beweiskraft der Bücher und des aus der Revision resultierenden Steuermaterials sind ausschließlich die Veranlagungsorgane zuständig. Der Buchhalter kann jedoch in seinem die Ergebnisse der Prüfung darlegenden Bericht an die vorgesetzte Behörde seine persönliche Ansicht über den Charakter der entdeckten Mängel oder Unregelmäßigkeiten zum Ausdruck bringen; diese Meinungsäußerung hat aber für die Veranlagungsbehörde keine bindende Bedeutung.

§ 7. Die Buchhalter und die zur Bücherrevision abgeordneten Beamten sind verpflichtet die Kenntnis der Handels- und Vermögensverhältnisse der Steuerzahler, bei denen eine Revi-

sion der Bücher Eintragungen und Urkunden vorgenommen wurde, streng geheim zu halten.

Diejenigen Beamten, die diese Verhältnisse dritten Personen offenbaren, werden im Sinne der einschlägigen Dienst- und Steuervorschriften, sowie der allgemeinen strafgesetzlichen Bestimmungen zur Verantwortung gezogen.

Die Einsicht kommt zu spät.

Als seinerzeit die Paßverordnung in Kraft trat, nahm nur ein verschwindend kleiner Teil der Presse in Polen gegen dieses drakonische Gesetz Stellung. Ein großer Teil dagegen eiferte gegen die das Gesetz verurteilende Presse und war „Staatsfeindlichkeit“ das gelindeste Wort, welches man damals gebrauchte. Die Zeiten haben sich geändert und alles was die Wirtschaftspresse prophezeit hat, ist eingetroffen. Heute tobt die Presse, welche damals schwieg und verurteilt unsere unzulängliche Auslandspropaganda, schleunigste Abhilfe fordernd. Nun ist es wohl zu spät; die schlechte Meinung über Polen hat im Auslande zu tiefe Wurzeln geschlagen.

Der »Kurjer Codzienny« bringt einen Leitartikel unter dem Titel »Eine Klage aus Englisch-Guyana oder Wunder unserer Propaganda«. Der Autor zitiert einen Brief, den die Redaktion von einem Polen, der im Jahre 1926 ausgewandert ist, erhielt, der wahrlich wert ist, allgemein bekannt zu werden. — Der Auswanderer schreibt: »Im Jahre 1926 bin ich nach Brasilien, um dort Verdienst zu suchen. Nach Ankunft dortselbst wurde ich nebst vielen anderen Emigranten nach der Blumeninsel gesendet. Der Emigrationsinspektor frag mich nach der Nationalität. Als er hörte, daß ich aus Polen sei, rief er ironisch: »Oh Polacco«. Erst verstand ich nicht, worum es sich handelte, aber nach sechs Monaten als ich Pernambuco, Bahia und Pary besucht hatte und bei jeder Meldung ob im Hotel oder beim Arbeitsantritt immer dieses ironische: »Oh Polacco«, hörte und man mir bedeutete, daß die Polen Banditen, Diebe etc. seien, die man nicht in Arbeit nehmen könne, höchstens aber auf den schlechtesten Platz, fühlte ich die Härte des Unrechtes, durch schlechte Meinung verursacht.

Brasilien war für mich eine unangenehme Erinnerung. Ich fuhr nach Holländisch und Französisch Guyana und überall fühlte ich die Abneigung gegen mich den Polen. Schließlich kam ich nach Englisch Guyana und bekam Arbeit. Das Klima behagte mir jedoch nicht und ich wurde krank. Ich mußte dieses Land verlassen. Ich ging in ein Schiffahrtsbüro und erbat ein Visum und eine Karte nach Kanada. Der Beamte füllte ein Formular aus. Als er jedoch hörte, daß ich ein Pole wäre, unterbrach er die Ausfüllung des Formulars und sagte, daß er mir als Polen

Messekarten für
Leipziger Messe eingelangt.

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

12	Sonntag	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
13	Montag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen
14	Dienstag	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
15	Mittw.	Letzter Tag Umsatzsteuerfaktierung
16	Donn.	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
17	Freitag	Montag, Freitag 14–17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
18	Samstag	Urlaube für Beamte nach 1/2 Jahr 14 Tage sonst 1 Monat

kein Visum geben könne, da sein Land sich vor Bolschewiken fürchte.

Der Briefschreiber wendet sich an den »Kurjer« und fragt, warum sich die polnischen Konsulate der Emigranten nicht annehmen und die schlechte Meinung über Polen nicht durch entsprechende Propaganda aufklären und verbessern.

Die Presse in Polen, welche seinerzeit das Paßgesetz verurteilt hat, prophezeite damals, daß wir durch die Unmöglichkeit der Ausreise der breiten Massen der Bevölkerung schwer geschädigt werden und das ist auch eingetroffen.

Drei Kreise der Bevölkerung kommen nach dem Auslande. Arbeiter und Angestellte, die Erwerb suchen und kostenlose Pässe erhalten. Diese haben keine Zeit sich darum zu kümmern, daß gute Propaganda betrieben wird. Dann diejenigen, die 500 und 1500 Złoty für einen Paß bezahlen können und in 99 Fällen gar kein Interesse daran haben, welche Meinung über uns im Auslande herrscht. Drittens diejenigen, die mit falschen Pässen ins Ausland gehen und sicherlich über Polen nichts Gutes berichten werden.

Die breiten Massen des Mittelstandes jedoch, freie Berufe, Industrielle, Kaufleute, Ärzte, Advokaten, Lehrer, und sonstige Gesellschaftsklassen, die sind vom Auslande abgesperrt, da sie sich einen Paß nicht leisten können. Gerade die im Lande Eingesperrten würden die richtige Propaganda für Polen durchführen. Wenn noch so viel bezahlte Artikel in den Zeitungen lanziert werden, weiß man draußen, daß dies eben bezahlte Arbeit ist. Wenn jedoch jährlich 100.000 Bewohner des Landes ins Ausland gehen würden, die mit mindestens einer Million verschiedener Ausländer zusammenkommen, würde dies in 2 bis 3 Jahren einen ganz anderen Erfolg zeitigen.

Wir wissen, daß es heute schwer hält die Minister zu überzeugen, wenn man sich schon an das Jammern von 75% der Bevölkerung seit Jahren gewöhnt hat.

Beschriebene Geldnoten:

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß Geldnoten von verschiedenen Leuten beschrieben werden. Da dieser Unfug immer mehr überhandnimmt, sieht sich Blättermeldungen zufolge die Bank Polski veranlaßt, solche Noten nur mit einem Schadenersatz anzunehmen. Angeblich sollen die Behörden bereits den Auftrag erhalten haben beschriebene Banknoten nicht anzunehmen und die Übergeber an die Bank Polski zu weisen, welche bis zu 50% des Banknotenwertes in Abzug bringt.

Wir können uns selbstverständlich für die Richtigkeit dieser Meldung nicht verbürgen, da eine derartige Verfügung in keinem Amtsblatt erschienen ist.

Unrichtig wäre es, wenn man Abzüge machen würde, da einer willkürlichen Verringerung des Geldnotenwertes Wege geöffnet wären. Auf

dem flachen Lande würden sich gewiß unlautere Elemente finden, welche diese Sache ausnützend, die Bevölkerung schwer schädigen könnten.

Jedenfalls wäre es am Platze, wenn die Bank Polski ehestens zu dieser Meldung Stellung nehmen möchte, damit Klarheit geschaffen würde.

Maximalzölle.

Dziennik Ust. Nr. 9 enthält die Verordnung betreffend Maximalzölle. Diese Verordnung trat am 1. Februar in Kraft und gilt für diejenigen Länder, welche mit Polen keine regulierten Handelsbeziehungen besitzen, insofern in den betreffenden Ländern polnische Waren ärger behandelt werden, als diese der anderen Länder und wo die Ausfuhr von Waren nach Polen an Prämien geknüpft ist.

Die Maximalzölle können im Verkehre mit Staaten, mit denen Unterhandlungen gepflogen werden, auf gewisse Zeit aufgehoben werden. Der Maximalzoll wird nicht eingehoben von Waren, welche sich bereits auf polnischem Zollgebiete unter Zollverschluß befinden. Für einige zollfreie Waren wurde für Staaten für die der Maximalzoll gilt, der Zoll in entsprechender Höhe eingeführt.

Die ganze Verordnung hat keinen besonderen Wert, da wir außer mit Rußland und Deutschland mit fast allen in Betracht kommenden Staaten Handelsverträge besitzen. Mit Rußland und Deutschland werden bereits obzitierte Unterhandlungen gepflogen.

Einschränkung der Pässe für den Kurgebrauch.

Vor einigen Wochen tagten die Verwaltungen der Kurorte in Polen. Wir haben kurz darauf berichtet, daß diese sich gegen die Paßerleichterungen ausgesprochen haben und entsprechende Schritte beim Finanzministerium einleiteten.

Nun kommt die Bestätigung. Der Finanzminister wird infolge der passiven Handelsbilanz die Pässe für Kurgebrauch noch mehr einschränken.

Es ist jedenfalls unverständlich wie der Finanzminister die Ausfuhr von Geld verhindern will, wenn der gesamte Geldverkehr mit dem Auslande keinerlei Beschränkung unterliegt. Die Leute welche mit einem ermäßigten Paß nach dem Auslande reisen, können die Zahlungsbilanz nicht gefährden.

Man sieht, daß wir in Polen noch recht weit von einer anderen als der bisherigen Paßpolitik entfernt sind.

Wie soll man das benennen?

Der »Kattowitzer Zeitung« wird aus Lubliniec berichtet: Viele Gewerbetreibende und Handwerker der Stadt Lubliniec haben bei der Einlösung der Patente und auch noch heute bei anderen Gelegenheiten, wo sie im Finanzamt zu tun haben, die recht unangenehme Überraschung erlebt, daß der dort Dienst tuende Beamte ihnen z. B. die Herausgabe der Patente so lange verweigerte, bis der Betreffende nicht wenigstens einen sogenannten »Baustein« für die angebliche Errichtung von Beamtenhäusern der Finanzbeamten »gestiftet« habe. Bei dieser Gelegenheit, sogar schon bei der Verabfolgung eines sonst unentgeltlichen Steuerformulars, wurden von den schon so hart mitgenommenen Steuerzahlern noch 50 Groschen, 1 Złoty und noch mehr abverlangt und auch wirklich abgeknöpft. Wie soll man das benennen? Bei einer Privatperson wäre das der größte Fall von Nötigung. Wie lange werden die zuständigen Behörden dieses Gebahren des fraglichen Beamten noch dulden? Hoffentlich schafft sich der Begriff »Freiwillige Spenden« recht bald wieder frühere Geltung.

Angeblich sollen auch bei anderen Finanzämtern in Schlesien solche Bausteine verkauft werden; die Steuerträger erhalten die Faktierungsformulare nur mit so einem Baustein beklebt. Der Finanzausschuß bei der Wojwodschaft hat sowohl in der Kundmachung für Umsatzsteuerfaktierung als auch bei derjenigen für Einkommensteuer ausdrücklich hervorgehoben, daß die Faktierungsformulare kostenlos ausgefolgt werden.

Pfandleihanstalten.

Der Ministerrat hat angeordnet, daß Pfandleihanstalten in Warszawa 25.000, in Kraków, Poznań, Łódz und Lwów 15.000 und in allen übrigen Orten 10.000 Zł als Kautions hinterlegen müssen.

Emigrationssperre nach Argentinien.

Der Arbeitsminister hat die Emigration nach Argentinien gesperrt. Ausgenommen von der Sperre sind Familienangehörige, die zu ihren Familien reisen, sowie Personen, welche eine Aufforderung von ihren Verwandten und Bekannten aus Argentinien besitzen, die vom polnischen Konsul in Buenos Aires vidiert sein muß.

Tee-Einfuhrgesuche einreichen.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß in der letzten Zeit die Einfuhrbewilligung für Tee liberaler gehandhabt wird. Es werden laufend Einfuhrbewilligungen für Tee ausgefolgt, Ursprungsland gleichgültig und wollen Gesuche schleunigst eingereicht werden.

Einschränkung der Luxuswareneinfuhr.

Die Regierung bereitet ein Gesetz vor, auf Grund dessen eine Einfuhrsteuer vom Importeur zu zahlen sein wird, welcher Seidenstoffe, kosmetische Artikel, Parfüms, Erzeugnisse aus Zucker, Weine, Ölfische, Nüsse, Feigen, Datteln und Früchte, ausgenommen Zitronen u. Orangen, Luxusgalanterie, Automobile u. s. w. einführt. Die Steuer die der direkte Importeur im Verhältnis zum Wert der eingeführten Artikel nachträglich zu zahlen haben wird, beträgt 5%, bei einem Wert von 100.000 Zł, 7,5%, bei 200.000 Zł, 10%, bei 300.000 Zł. Dieses Gesetz soll rückwirkend vom 1. Januar 1928 in Kraft treten.

Ursprungsbezeichnung.

Laut Verordnung des Ministerrates vom 21. Dezember 1927 ist es in Polen nicht gestattet ein Bier, welches nicht in Pilsen (CSR) gebraut wurde, als Pilsener Bier zu bezeichnen. Ebenso ist es nicht erlaubt erlaubt einen Hopfen, der nicht aus der Saazer (CSR) Gegend stammt, als solchen zu benennen.

Messekalender.

Köln, 12. bis 17. Februar
London-Birmingham, 20. Februar bis 2. März
Utrecht, 22. Februar bis 1. März
Kopenhagen, 22. Februar bis 4. März
Leipzig, 4. bis 10. März
Lyon, 5. bis 17. März
Wien, 11. bis 18. März
Genf, 16. bis 25. März
Prag, 18. bis 25. März
Brüssel, 12. bis 25. April
London (Bau), 13. bis 28. April
Basel, 14. bis 24. April
Köln, (Presseausstellung) 1. Mai bis 15. August
Budapest, 28. April bis 7. Mai
Posen, 29. April bis 6. Mai
Breslau, 10. bis 13. Mai
Amsterdam, 10. Mai bis 7. Juni

Stempelgebühren.

Die mit 0,2%, festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0,1% herabgesetzt.

Offene Stellen und Stellengesuche.

Wir machen sowohl die Arbeitsgeber als auch die Arbeitnehmer darauf aufmerksam, daß wir alle Stellengesuche als auch offene Stellen in unserem Blatte kostenlos veröffentlichen und ersuchen wir, von dieser Einrichtung weitgehendst Gebrauch zu machen.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Messekarten für
Wiener Messe eingelangt.

Wiener Frühjahrsmesse 1927.

Gut und billig einzukaufen ist der Wunsch jedes Geschäftsmannes und Erzeugers. Keine bessere Gelegenheit kann er dafür finden als die Wiener Frühjahrsmesse, die vom 11. — 18. März 1928 abgehalten wird: stehen doch die Preise in Oesterreich in den meisten Branchen noch unter den Weltmarktpreisen, und die ausländischen Aussteller der Messe deren Zahl sehr groß ist, sind schon aus Konkurrenzgründen genötigt, zu Vorzugspreisen zu verkaufen.

Einen Beweis der großen Anziehungskraft der Wiener Messe bieten die Ausstellerranmeldungen, die jene der beiden vorangegangenen Messen bedeutend übertreffen, besonders aber das große Interesse des Auslandes: fast alle europäischen Industriestaaten und U. S. A. nehmen an der Messe teil; an erster Stelle Deutschland, das in 13 von den 35 Branchengruppen der Messe vertreten ist, hauptsächlich mit Maschinen, Fahrzeugen, Feinleder- und Galanteriewaren, Büroartikeln: dann die Tschechoslowakei mit Textilien und Gablonzerwaren, Ungarn mit Gold- und Silberwaren und Hausindustrie, mit letzterer auch Polen, die Schweiz mit Strickereien und Automobilzubehör, Frankreich England, U. S. A. mit Automobilen und Motorrädern.

Belgien ist mit einer Spezialausstellung seiner hervorragendsten Erzeugnisse vertreten.

Der Clou der Messe dürfte die große internationale Automobil-Ausstellung in der Rotunde, die größte die je in Oesterreich stattgefunden hat, werden.

Alle österreichischen Firmen und die hervorragendsten reichsdeutschen, französischen, italienischen, belgischen, englischen und amerikanischen Marken werden erscheinen. Die Motorräder haben ihre eigene, gleichfalls international reich besetzte Schau. Daran reiht sich die glänzende Heerschau des technischen Schaffens, fast der ganzen Welt.

Im Messepalast und in der Neuen Burg werden die herrlichen Schätze der Wiener Luxusindustrie und die neuesten Schöpfungen der Wiener Mode, welche sich schon längst die Welt erobert haben, zur Schau gestellt. Zwei Wiener Spezialerzeugnisse von internationalem Ruf, die Strickwarenbranche und die Pelzkonfektion werden sehenswerte Sonderausstellungen, verbunden mit Modevorführungen bringen.

Von sonstigen Spezialausstellungen seien noch erwähnt die internationale Reklame-Messe, veranstaltet vom Verbands österreichischer Reklame-Fachleute, eine Ausstellung von Elektrofahrzeugen, die Erfinder-Messe, die Kohlen-Messe und die große Heerschau der österreichischen Landwirtschaft, die als interessante Sondergruppe eine Ausstellung jener neu errichteten Genossenschafts-Molkereien bringt, die mit den Krediten des Völkerbundes und mit der ausdrücklichen Widmung für die Hebung der österreichischen Milchwirtschaft ins Leben gerufen wurden.

Das österreichische Visum sowie das tschechoslovakische Durchreise-Visum sind für alle mit Messeausweisen legitimierten Messebesucher aufgehoben. Das deutsche Durchreisevisum wird gebührenfrei erteilt. Die österreichischen Bundesbahnen gewähren eine 25%ige Fahrpreismäßigung, ebenso die deutschen Reichsbahnen.

Auch die Sukzessionsstaaten, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Bulgarien geben Ermäßigungen zwischen 25 und 50%, ebenso die „Compagnie d'Exploitation“; eine je 50%ige Ermäßigung wird auf den Schiffen der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft und der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft gewährt.

Auch einige größere Adria und Mittelmeerschiffahrtsgesellschaften geben 25% bis 50%ige Fahrpreismäßigung.

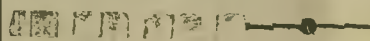
Namhaft sind die Begünstigungen für den Luftverkehr:

Für die Strecken Wien-Graz-Klagenfurt-Venedig- und Wien-Budapest 10%, für die Strecken des polnischen Luftverkehrs 25%.

Zahlreiche große Gesellschaftsreisen sind bereits bei der Messe angemeldet. Eine der größten amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften rüstet einen eigenen Dampfer „Präsident George Washington“ als Wiener Messedampfer aus. Die großen französischen Reisebüros veranstal-

ten Sonderfahrten. Griechenland entsendet eine Abordnung seiner ersten Kaufleute und Industriellen.

Große Festaufführungen in den Theatern und Varietés, Konzerte der berühmten Wiener Orchester, Sportfeste aller Art, Gesellschaftsfahrten durch die an historischen Sehenswürdigkeiten so reiche Metropole und in die herrliche Umgebung werden den Messebesuchern die Tage ihres Wiener Aufenthaltes auf das Angenehmste verschönern.



Zollentscheidungen.

Tüten mit Reklameaufschrift (eingereicht waren Schwarzkopf-Schampon-Tüten, ein- bzw. mehrfarbig) als Drucksachen nach Pos. 178 P. 4a bzw. b.

Plüschgewebe für Möbelbezüge das in der Kette aus Baumwolle im Schuß aus farbiger Baumwolle und Flachsleinen und in Flor, welcher die plüschartige Oberfläche erzeugt, ebenfalls aus Flachsleinen besteht nach Pos. 193 P. 1.

Säcke aus Jute- und Sackleinwand auch fertige Säcke aus Hanf- bzw. Flachsleinwand nach Pos. 191 P. 1.

Imprägnierte rohe Flachsleinwand, als imprägniertes Segeltuch bekannt nach Pos. 192 P. 2.

Treibriemen aus Kokosfasern nach Pos. 194 P. 5.

Gewirkte Mützen mit Aufputz nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 205 mit dem Zuschlag von 120%, gemäß Anmerkung b zu Pos. 205.

Kleidungsstücke mit seidnem oder halb seidnem Futter nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 209 mit einem Zuschlag von 20%.

Ventilkegel sind nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Zweirädrige Vorderwagen, die vorzugsweise zum Bespannen von Gras-, Getreide- und Bindemähern verwandt werden, der Verzollung nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Ausführung unterliegen (in den meisten Fällen also) Pos. 153 P. 1a.

Komplette Verdeckgestelle für Autos, zusammenklappbar oder auch festgebaut sind nach der Beschaffenheit des Materials des Verdeckes und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Die zu Strohschneide Heubläsern gehörigen Rohre sind gesondert von den Strohschneidemaschinen nach dem Material zu verzollen.

Schinken, selbst wenn er in luftdicht verschlossener Verpackung eingeführt wird nach Pos. 34 P. 4.

Futterkuchen in würfelförmigen Stücken für Milchvieh daraus Gersten-, Mais-, Weizen- und Reisschrot sowie Abfallmehlen besteht nach Pos. 39 Punkt 2.

Schmierkissen zur Oelaufnahme für Lager von Feldbahnwagen, bestehend aus einem Bezug aus halbwollenem Gewebe mit Roßhaarfüllung nach Pos. 48.

Flottholz in der Art, wie es von Fischern als Schwimmer für die Netze verwendet wird, nach Pos. 60 P. 1a.

Retuschierrahmen für photographische Zwecke, bestehend aus einem rohen Holzgestell mit einem unterlegten Spiegel nach Pos. 61 P. 1c.

Pflanzenmaterialien, die zu Flechtarbeiten, zur Bürstenfabrikation u. dergl. dienen, wie Reisswurzeln, Piassava, Kokos und andere, sofern sie in bearbeitetem Zustand sind d. h. gespalten, gefärbt, gehechelt, sortiert oder anders bearbeitet nach Pos. 62 Punkt 3.

Bearbeitete, rohe Quillayarinde im Handel auch als Panamaspäne und Seifenrinde bekannt, nach Pos. 62 P. 14b.

Porzellan Engel ohne Rücksicht auf die Bestimmung nach Pos. 76 P. 5 bzw. 6.

Gläser zum Einwecken von Gemüse und Obst mit abgeschliffenen Rand des Glases und Deckels mit einem Gummiring abgedichtet nach Pos. 77 Punkt 1c.

Blutstillstoffe die Alaun in Stäbchen darstellen nach Pos. 119 Punkt 1.

Flüssiges Standard-Aluminium wird als Oel-lack nach Pos. 121 Punkt 1 verzollt.

Pflanzenfarbstofflösungen im Handel bekannt unter dem Namen „Butterfarbe bzw. Käsefarbe“ nach Pos. 137 P. 4.

Bänder aus unechtem Gold und Silber für Christbaumschmuck sog. Lamettaketten nach Pos. 148 P. 5.

Fahrpreismäßigung in Polen für Leipziger Messebesucher.

Das polnische Eisenbahnministerium hat eine Fahrpreismäßigung auf polnischen Bahnen für Besucher der Leipziger Messe bewilligt, und zwar in Höhe von 33 1/2 Prozent des normalen Fahrpreises bei Benutzung von Personenzügen, wobei die Ermäßigung bei Benutzung von Schnellzügen ungefähr 27 Prozent betragen wird, da zu den ermäßigten Fahrkarten der volle Schnellzugszuschlag hinzukommen wird.

Die ermäßigten Fahrkarten werden an jeden Eisenbahnschalter gegen Vorzeigung eines durch den ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Messe ausgestellten Ausweises herausgegeben.

Die Ermäßigung wird erteilt sowohl für die Hinreise, als auch für die Rückreise und es ist auch nicht nötig, Rückreisefahrkarten auf den polnischen Eisenbahnen zu lösen. Bei kombinierten Fahrscheinen sind die Reisebüros angewiesen, die gleiche Vergünstigung zu erteilen.

Ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe für das Teschner Schlesien

ROBERT BERGER, CIESZYN

Tel. 115, 33, 156.

Entscheidungen in Steuerangelegenheiten.

Die Uebernahme von Bestellungen für eine dritte Person ist noch kein Grund diese Beschäftigung als die eines „Reisenden“ zu klassifizieren, insofern nicht die Vertretung im Sinne des Par. 58 der Durchführungsverordnung festgestellt wurde.

Ein Ingenieur-Geometer, der Angestellte in einem Lokale beschäftigt, welches mit einem Schild versehen ist und dortselbst Aufträge aufnimmt, übt einen freien Beruf aus im Sinne des Artikels 9 des Gesetzes.

Ein von der zur Zeichnung nicht berechtigten Frau, unterfertigtes Strafprotokoll im Sinne des Artikels 51, hat für den Mann keine Rechtsverbindlichkeit.

Die Unmöglichkeit des persönlichen Zulassens zur Hauptrekurskommission und Weisung des Rekurrenten an die Unterkommission, ist gegen das Gesetz.

Polnische Ausstellung in Marienbad.

Auf Anregung des polnischen Konsuls Stanislaw Sadowski wird in Marienbad eine Ausstellung polnischer Erzeugnisse organisiert. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung wird im April d. J. erfolgen.

Monopolkonzessionen.

Der Termin zwecks Durchführung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 betreffend Revision der Monopolkonzessionen wird auf den 31. Dezember 1928 verlegt.

Vorführungswagen Modell 1928 eingelangt.



Vorführung auf Wunsch.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

WEINERKRADE
WHISKY

Winkelhausen

RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Tescher Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
reiwaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głę-
boka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALŠCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/1„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I, d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkoła 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.26
Warszawa.„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik
Sport. Bielsko, Bankkonto Schies. EskomptebankDie Große Technische Messe
vom 4. bis 14. März 1928
im Rahmen der

Leipziger Frühjahrsmesse

bringt erstmalig als
Sonderausstellung
die vom Reichsverband der Deut-
schen Automobil-Industrie orga-
nisierte

Internationale

Automobil - Ausstellung für
Last- und Sonder-FahrzeugeVerlangen Sie heute noch nähere Auskunft vom
Leipziger Messamt, Leipzig
oder vom ehrenamtlichen Vertreter
Robert Berger, Cieszyn, Telefon 115, 33, 156.

MAGAZIN

licht und trocken, auch als Werkstätte zu
gebrauchen

ist zu vermieten.

Auskunft erteilt Konditorei Rudolf Barth,
Cieszyn, ul. Głęboka 13.

Eisenhandlung

mit gut assortiertem Lager
aus freier Hand, in bester
Lage sofort abzugeben.Anfragen sind zu richten an die Admini-
stration des Schles. Merkur.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Besucht die

Prager internationale
Mustermesse.

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen
Fremdländische Expositionen.33% Fahrpreismäßigung auf den
tschechoslovakischen und 25% Er-
mäßigung auf den reichsdeutschen,
österreichischen u. ungarischen Bahnen.
Paßerleichterungen.Wohnungszweis. Auskünfte u. Messe-
ausweise erhältlich bei den Vertretern
der Prager Messe, bei den tschechl.
Konsularbehörden und beim Messe-
amte. PRÁHA VII., Veletržní tř.

Wiener Messe

11.-17. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:

Belgische Ausstellung,

Reklame Ausstellung,

Wiener Pelzmode - Salon

Automobil- und Motorrad-Ausstellung
»Das Elektrofahrzeug«„Technische Neuheiten und Erfin-
dungen“, »Strassenbaumesse«

»Das Wochenende«.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreismäßigun-
gen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zt 7-
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrs-
messe — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Me-
sehaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Februar 1928.

Nr. 13

Wird der Handelsvertrag?

(Deutsche Pressestimmen.)

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen scheinen wieder einmal heillos festgefahren zu sein. Wenigstens kann man dies und einiges andere aus den letzten amtlichen und halbamtlichen Nachrichten über den Stand der Dinge herauslesen. Danach ist der Führer der deutschen Delegation, Dr. Hermes, nach Berlin zurückgekehrt.

Nach dem gleichen Bericht sollen sich jedoch die Kommissionsverhandlungen »normal entwickelt« haben. Trotz aller dieser optimistischen Auslassungen, die von beiden Seiten immer wieder laut wurden, kann man kaum einen Zweifel darüber haben, daß mit einem schnellen Abschluß der Verhandlungen mit dem Ergebnis eines deutsch-polnischen Handelsvertrages in keiner Weise zu rechnen ist.

Gewisse Schuld daran dürfte auf beiden Seiten zu suchen sein. Es ist nicht unbekannt, daß die Verhandlungen zum Teil deshalb nicht recht vorwärtsgen wollen, weil man offenbar auf polnischer Seite noch allzusehr von der Vorstellung beherrscht wird, daß es sich um eine politische Frage handelt, während in Wirklichkeit der ganze Fragenkomplex nur mit dem Rechenstift gelöst werden kann. Aber auch gewisse deutsche Agrarkreise haben sicherlich nicht gerade zu einem günstigen Fortgang der Verhandlungen beigetragen. Ihren »Alles- oder Nichts«-Standpunkt mußte Dr. Stresemann neulich erst belehren, daß »ein Handelsvertrag nicht ein Geschenk ist, das ein Staat dem anderen gibt.«

Erfreulicherweise scheinen sich wenigstens die maßgeblichen deutschen Wirtschaftskreise darüber einig zu sein, von welchen Gesichtspunkten bei den Verhandlungen auszugehen ist, welche Zugeständnisse unbedingt gemacht werden müssen und welche Opfer von den durch einen solchen Handelsvertrag belasteten deutschen Schichten im äußersten Falle getragen werden können.

Direkt profitieren würden von einem Abschluß in Deutschland fast alle Exportindustrien, während der gebende Teil auf deutscher Seite die Landwirtschaft und der westoberschlesische Kohlenbergbau sind.

Letzteres hat im Interesse des Ganzen bereits seine Bereitschaft zu den unumgänglichen Zugeständnissen zugesichert, während es nach wie vor schwierig erscheint, den eventuellen Vertrag in Einklang mit den Interessen der deutschen Landwirtschaft zu bringen. Die Schwierigkeiten der Landwirtschaft beruhen ja in der Hauptsache darauf, daß sowohl in Ostdeutschland als auch in Polen die gleichen betriebswirtschaftlichen Vorbedingungen (Kartoffelüberschuß, der nur in der Schweinemast verwertet werden kann) herrschen. Dieses Schweinefleischkontingent, das Polen zugestanden werden muß, ist allerdings durch die Notlage der deutschen Landwirtschaft begrenzt. Man wird dabei versuchen müssen, durch eine Verteilung der polnischen Schweineinfuhr auf das ganze Reich und durch andere Maßnahmen der Landwirtschaft Erleichterung zu

verschaffen. Den Polen muß allerdings auf der anderen Seite auch klar werden, daß ohne einen Ausgleich auf industriellen Gebieten Deutschland an der Gewährung seiner Zugeständnisse nicht das geringste Interesse hat.

Denn während auf polnischer Seite in erster Linie die Landwirtschaft wegen ihres Schweineüberschusses an dem Vertragsabschluß interessiert ist, sitzen die Gegner in den subventionierten polnischen Industrien, sowie bei den Politikern, die den prinzipiellen Ehrgeiz haben, eine polnische Industrie auch auf solchen Gebieten zu entwickeln, wo die Vorbedingungen keinesfalls gegeben sind.

Alle diese Fragen zu klären und den Boden für die amtlichen Verhandlungen weiter zu ebnen, war der Zweck der privaten Verständigungsversuche, die in den letzten Tagen wieder in Warschau von beiden Seiten gemacht worden sind. Nach allem, was man darüber gehört hat, scheint es auch gelungen zu sein, das Verständnis für die gegenseitigen Wünsche und Forderungen nicht unbeträchtlich zu stärken. Trotzdem werden sich aller Voraussicht nach die Verhandlungen über das Frühjahr, über den Sommer und möglicherweise auch über den Herbst hinziehen, ehe das schwierigere Werk zu einem guten Ende geführt ist.

Ursprungszeugnisse bei der Wareneinfuhr.

Im Zusammenhang mit der Verordnung, nach der die am 1. Februar in Kraft getretenen Höchstzollsätze gegenüber den Staaten, mit denen Polen noch in Verhandlungen steht, vorläufig nicht angewendet werden sollen, sind am 1. Februar d. J. neue Ausführungsbestimmungen zu den Verordnungen vom 22. November 1924, vom 11. August 1927 und vom 21. Dezember 1927 über die Maximalzölle in Kraft getreten. Dabei handelte es sich vor allem um die Ursprungszeugnisse für Waren aus Ländern, denen gegenüber die sogen. Kampfzölle überhaupt nicht bzw. vorläufig nicht in Anwendung kommen. Die Herkunft solcher Waren muß durch ein vom ausländischen Absender ausgestelltes Originaldokument (Faktura, Zolldeklaration usw.), das durch die zuständige Handelskammer oder ein anderes dazu ermächtigtes Organ zu beglaubigen ist, nachgewiesen werden.

Für den Reiseverkehr und den kleinen Grenzverkehr werden keine Herkunftsnachweise verlangt.

Soweit es sich um Waren handelt, die in einer besonderen Liste, welche der neuen Verordnung beigelegt ist, genannt sind, muß das Ursprungszeugnis noch mit einem Visum des zuständigen polnischen Konsulates versehen sein, mit der Maßgabe, daß für Waren bzw. Länder, denen von Polen Konventionszollermäßigungen eingeräumt sind, das Ursprungszeugnis ausreicht. Die neue Verordnung findet noch keine Anwendung auf Waren, die am Tage der Veröffentlichung im »Dziennik Ustaw« bereits in den amtlichen Zoll-, Eisenbahn-, Post- usw. Lagern, die unter Zollverschluß stehen, aufbewahrt sind.

Die Waren, die noch eines Konsulatsvisums auf dem Ursprungszeugnis bedürfen, fallen unter folgende Positionen des polnischen Zollltarifs:

Pos. 1., Punkt 1 (Getreide und Körnern).
Pos. 3, Punkt 1 und 2 (Mehl und Grütze),
und Anmerkung, sofern es sich um diese Punkte handelt.

Pos. 6, Punkt 4 (Apfelsinen u. Mandarinen).
Pos. 6, Punkt 6 (frische Weintrauben).
Pos. 121 (Lacke).

Pos. 135 (organische, synthetische Farbstoffverbindungen (Farbstoffe) und der Basen; Leukoverbindungen, Pigmente, Pigmentlacke, Mischung von Naphthol mit Mitrosoaminen, Anilide der Paphthabenzoesäure).

Pos. 156 (Erzeugnisse aus Draht):
Punkt 11 und Anmerkungen (elektrische Leitungen, isoliert, aber nicht mit Blei überzogen) sowie Punkt 12 (elektrische Kabel mit Blei belegt).

Pos. 167 (Maschinen und Apparate):
Punkt 18 (Metallbearbeitungsmaschinen).
Punkt 19—28 (verschiedene Textilmaschinen).
Punkt 38 (elektrische Maschinen).
Pos. 169 (Instrumente und wissenschaftliche Apparate):

Punkt 15 und 21 und Anmerkung 1, sofern diese sich auf die bezeichneten Punkte bezieht (elektrotechnische Artikel und Materialien verschiedener Art).

Pos. 177 (Papier und -Erzeugnisse).
Punkt 5 und 6, sowie die Anmerkung 1 u. 2 zu Punkt 6 (Zeitungspapier usw.).

Pos. 185 (Garne aus Natur- u. Kunstseide):
Punkt 3 (Kunstseide).

Pos. 186 (Wolle, gekämmt, gesponnen und gezwirnt):
Punkt 2—4 (Wollgarn, einfach u. gezwirnt).

Die Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im Dezember 1927.

Die Lage des Staatshaushaltes. Der letzte Bericht des kön. ung. Finanzministers bespricht die Ereignisse des Monats November, orientiert aber auch über den Voranschlag für Dezember und gibt Aufschluß über die Ausbalanzierung des Staatshaushaltes. Der Voranschlag der ersten 6 Monate des Budgetjahres 1927/28 zeigt einen Einnahmeüberschuß von 5.4 Mill. Pengö.

Der Geldmarkt. Das November-Ultimo wirkte sich glatt ab. Im Laufe der Dezember- und in der Vorweihnachtswoche, waren Anzeichen einer geringeren Spannung wahrnehmbar.

Betreffs des Kapitalmarktes, ist die Kapitalerhöhung der Nagybatonyer Kohlenbergwerks A. G. und des Bauxittrustes erwähnenswert. Die erste beschloß in ihrer am 10. Dezember 1927 abgehaltenen Generalversammlung die Erhöhung ihres Kapitals von 1.2 Mill. Pengö auf 2.4 Mill. Pengö, während der Trust in der am 30. November in Zürich abgehaltenen Generalversammlung

Messekarten für
Leipziger Messe eingelangt.

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

16	Donn.	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
17	Freitag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
18	Samstag	Letzter Termin für Kündigungen per 1. April
19	Sonntag	5. März Generalversammlung Gremium prot. Kaufleute Cieszyn
20	Montag	26. Februar Generalversammlung Genossenschaft nicht prot. Kaufleute Cieszyn
21	Dienstag	1. März Einkommensteuerfaktierung
22	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

die Erhöhung ihres Kapitals von 8.15 Millionen Schw. Frank auf 11 Mill. Schw. Frank beschloß.

Der Effektenmarkt. Auf Grund der Kurse vom 31. Dezember betrug der Gesamtwert der auf der Budapester Börse notierten Wertpapiere 1865 Mill. Pengö, gegenüber von 1373 Millionen Pengö Ende 1926. Der Gesamtverkehr des Giro- und Kassenvereins erhöhte sich von 293 Mill. Pengö in 1926, auf 1064 Mill. Pengö in 1927. Der Börsenverkehr hat sich demnach im Laufe des Jahres 1927 im Betrag um 260% im Kurswerte um 35% erhöht.

Spareinlagenstand. Der Betrag der Spareinlagen bei der Postsparkasse und den 13 größten Budapester Geldinstituten belief sich Ende Dezember auf 1047 Mill. Pengö, sodaß der Einlagezuwachs im Laufe des Jahres 1927 312.9 Mill. Pengö betrug.

Vom Handelsgericht.

Beim Handelsgericht in Cieszyn wurde in das Genossenschaftsregister am 23. Januar 1928 der „Kreditverein Gen. m. b. H. in Cieszyn Związek Kredytowy Spółdz. z o. o. w Cieszynie“ eingetragen. Die Genossenschaft wird seinen Mitgliedern Kredite in verschiedener Form erteilen, dieselben in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten unterstützen, Aufträge in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht durchführen, Einlagen übernehmen, den Ein- und Verkauf von Valuten und Devisen durchführen, ein Büro für wirtschaftliche Beratung einrichten, eine Lesehalle einrichten usw. schließlich Vertretung von Finanzinstituten vornehmen.

Die Verwaltung liegt in den Händen der Herren Ferdinand Presser, Otto Schick und Dr. Michał Wollosch, alle in Cieszyn wohnhaft.

Zahlungseinstellungen.

Kazimierz Orzecha Jarosław, Benzion Rabner Mościska, Oskar Engl Przemyśl, Bernard i Izidor Lipper Jarosław, Nojeh Grinberg Hrubieszów, „Ziarno“ młyn parowy Chełm, Adam Ueberle Drogist Bydgoszcz, Stanisław Kijewski Tczew, Goński i Engelmann Sp. A. Łódź, Hamburger i Landau Łódź, Henryk Katz Jarosław, Stanisław Mięta Mikoławicz Kraków, Potęga S. A. Kraków, Tadeusz Leszczynski Kraków, Raca Zehnwirt Bochnia, Br. Feiner Podgórze, Henryk Lehrfeld Kraków, Wiener i Bornstein Chrzanów, Debora Rand Sanok, Adam Murszynowski Kraków, Samuel Gerszon Sanok, Roza Neumann Mielec, Henryk Hochhäuser Tarnów, Chaim Blumner Zasów, Perla Wertheimer Tarnów, Amalie Feuerlicht Sędziszów, Jzak Grünberg Tarnów, Gabryel Landwirth Król, Huta, Ludwig Rojek Skoczów, Mendel Rosner Kolomyja, Leon Gleicher Rzeszów, Izidor Lehner Kraków, Froberg i Goldberg Przemyśl, Joel i Feiga Barbasz Sanok, Chana Akselrad Krosno.

Instruktion für steuertechnische Informationsbüros.

Bei den Finanzämtern wurden Informationsbüros errichtet, welchen jetzt Instruktionen zuge-

sendet wurden. Wir entnehmen den Instruktionen die wichtigsten Tätigkeiten dieser Büros:

In den Paßämtern sind diejenigen Personen zusammenzuschreiben, welche Pässe erhalten, in den Ämtern für Baubewilligungen diejenigen Personen, welche solche für Wohn- oder Fabriksgebäude erhielten, in den Schlachthäusern sind die Schlachtungen zu registrieren, bei den Einfuhrstellen sind die Personen zu notieren die Fleisch einführen. Ferner sind zu notieren bei Postämtern gewöhnliche und Nachnahmesendungen, ebenso die größeren Geldsendungen und durch die PKO eingezogenen Wechsel, bei den Eisenbahnen die Sendungen, in den Kurorten und Sommerfrischen die dort Verweilenden, bei den Gemeindeämtern die Häusererträge, bei den Gerichten die Streitverhandlungen, bei den Krankenkassen und sozialen Versicherungsanstalten die von den Unternehmen beschäftigten Personen, bei den Speditionsfirmen alle ankommenden und abgesendeten Warenmengen, bei den Büchern führenden Firmen alle anlangenden und gelieferten Sendungen, bei den Börsen die Börsen-Besucher, in den Hotels die dort ständig Wohnenden, bei den Notaren und Advokaten alle Käufe, Verkäufe, Verträge etc., in den Zeitungen die Inserate in welchen Kapital angetragen wird, sowie bei den Banken die Wechselinkassi, Vinkulationen, sowie sonstige Transaktionen.

Für Bibliotheken.

Mit Rundschreiben vom 13. Januar 1928 hat das Finanzministerium angeordnet, daß Bibliotheken und Lesehallen über Ansuchen ein niedrigeres Patent oder gar keines lösen dürfen.

Zollermäßigung für Nadelholzsamen.

Bei der Einfuhr von Samen für Nadelhölzer kann mit Bewilligung des Finanzministeriums ein bis auf 20% ermäßigter Einfuhrzoll eingehoben werden.

Stempelgebühren.

Die mit 0.2% festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0.1% herabgesetzt.

Vom Radioklub Cieszyn.

Am 30. Jänner d. J. fand die Generalversammlung der Vereinigung der Radioamateure Cieszyns statt. Wie fast alle Versammlungen in Cieszyn, war auch diese nur schwach besucht. Nach erstattetem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Herrn Prof. Błażek und des Säckelwirts, wurde zur Wahl des engeren Ausschusses geschritten; es wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt. Beschlossen wurde der Ankauf eines zweiten Gleichrichters zum Laden der Heizakkumulatoren, ferner der Austausch einer neuen Gleichrichterlampe für den bestehenden Gleichrichter, schließlich der Ankauf eines Gleichrichters für Anodenakkumulatoren.

Ab nächster Woche stehen alle 3 Gleichrichter (2 für Heiz- und 1 für Anodenakkumulatoren) den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung (abzuholen in der Buchhandlung S. Stuks). Berücksichtigt man, daß das einmalige Laden eines Akkumulators mehr kostet als der Monatsbeitrag des Klubs, so ist der Vorteil der Mitgliedschaft einleuchtend.

Überdies bezieht der Klub mehrere Wochen- und Monatsschriften, besitzt eine umfangreiche Bibliothek in beiden Sprachen, welche den Mitgliedern (die ihre Monatsbeiträge pünktlich entrichten) gleichfalls unentgeltlich zur Verfügung stehen. (Buchhandlung S. Stuks).

Mitglieder und Freunde des Radios treffen sich allwöchentlich am Montag 8 Uhr abends im Kaffeehaussaal beim Hirschen zu zwanglosen Besprechungen.

Vom Büchermarkt.

Habent sua libelli — auch Bücher haben ihre Schicksale. Vor fast einem Vierteljahrhundert brachte Filius, der als Fachschriftsteller dem jungen Kraftwesen Pionierdienst leistete, zum ersten Male sein später berühmt gewordenes Handbuch heraus.

Es entstand das unter Namen »Ohne Chauffeur« fast möchte man sagen volkstümlich gewordene Handbuch für Automobilisten und Motorradfahrer. »Ohne Chauffeur«, der Titel ist zum geflügelten Wort geworden und die Be-

liebtheit des Buches wuchs von Auflage zu Auflage.

Zahlreiche Anfragen an den Verlag bewiesen, daß die Beliebtheit auch nach dem Tode des Verfassers, der im August 1919 auf dem Gipfel seiner Arbeitskraft starb, keineswegs geschwunden ist.

»Ohne Chauffeur« ist das Handbuch der Automobilisten geworden. Man findet darin alles, was an technischen Kenntnissen zur Führung eines Kraftwagens wesentlich ist.

Ist der zwölften Auflage derselbe Erfolg beschieden wie den bisherigen, so sieht der Verlag sein Ziel erreicht: Das Buch wurde in memoriam Filius geschaffen und soll sein Andenken lebendig erhalten.

Das Buch ist sowohl durch jede Buchhandlung, als auch durch den Verlag »Filius« Wien III., Weißgärberlande 54 zu beziehen.

Kaufmännische Gesellschaftsreise.

Das »Österreichische Handelsmuseum« Zentralverband für den Aussenhandel, Wien, IX., Berggasse 16 veranstaltet eine kaufmännische Gesellschaftsreise nach Ägypten und Palästina, Kleinasien und Griechenland vom 2. bis 24. März 1928. Sämtliche Informationen erhalten Interessenten in der Redaktionskanzlei des »Merkurs«.

Weizeninfuhr aus Ungarn.

Das Handelsministerium verständigt, daß ein Einfuhrkontingent von 4000 Tohnen Weizen aus Ungarn für die Zeit vom 1. Januar bis 29. Februar bewilligt worden ist. Interessenten haben sofort ihre Gesuche durch die Handelskammer einzureichen.

Aus dem Verkehr gezogene Banknoten.

Mit dem 31. Januar hörten die 50 Złotyscheine der ersten Emission mit dem Datum vom 28. Februar 1919 auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein.

Am 29. Februar l. J. verlieren die 20 u. 10 Złotyscheine, am 31. März die 2 Złotyscheine ihren Umlaufwert.

Steuern im Februar.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

10. und 20. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Die Abgabe für alle sozialen Versicherungen.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer pro Januar von monatlich zahlenden Steuerträgern.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Unsere Lehrlinge.

Die Klagen, daß unsere Lehrlinge viele Stunden vom Geschäfte fern bleiben, um einerseits die kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen, andererseits militärische Übungen vorzunehmen, werden immer zahlreicher und ist es dringend nötig sich dieser Angelegenheit anzunehmen.

Wie allgemein bekannt, muß der Lehrherr unter Androhung strenger Strafen seine Lehrlinge in die Fortbildungsschule senden. Die Unterrichtsstunden an diesen Schulen, welche vor dem Kriege stets von 7—9 Uhr abgehalten wurden sind derzeit für den in den Geschäften stets verkehrsreichen Nachmittag verlegt worden. Der Lehrling ist viele Stunden vom Geschäfte abwesend.

Es ist Aussicht, daß diesem Übelstande abgeholfen werden wird. Lehrlinge müssen unbedingt das 15. Lebensjahr vollendet haben, wenn sie in die Lehre treten wollen. Tritt ein Knabe aus der Schule aus, so hat er selten das 15. Lebensjahr erreicht, es bleibt demnach noch ein freies Jahr, welches dazu verwendet werden soll, eine ganzjährige kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen. Die Besucher dieser Schule haben es dann nicht mehr nötig die sonstigen Fortbildungsschulen zu besuchen und können auch nach zweijähriger Lehrzeit freigesprochen werden.

Messekarten für
Wiener Messe eingelangt.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Teil VI.

Gewerbelehrlinge.

Der Minister für Handel und Gewerbe, sowie der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge können nach Maßgabe des Bedürfnisses im Wege gemeinsam erlassener Verordnungen die Grundbestimmungen der Lehrverträge in den einzelnen Arten des Gewerbes festsetzen.

Art. 117. Der Lehrherr muß sich darum bemühen, daß der Lehrling die Gelegenheit und die Möglichkeit der praktischen Ausbildung im Gewerbe hat, muß darauf achten, daß sich der Lehrling anständig benimmt, daß er die Fortbildungsschule regelmäßig besucht. Er muß genau darauf achten, daß der Lehrling nicht mit Arbeit überlastet wird, die mit der Lehre im Gewerbe nicht zu tun hat oder die Körperkräfte des Lehrlings übersteigt, wie auch, daß der Lehrling von den Arbeitern und den Hausgegnossen nicht schlecht behandelt wird.

Diese Pflichten lasten auch auf dem Vertreter des Lehrherrn.

Art. 118. Der Lehrling muß sich dem Lehrherrn und der Person, die an Stelle des Lehrherrn die Berufsausbildung des Lehrlings leitet, gegenüber anständig betragen, fleißig sein und regelmäßig die Fortbildungsschule im Sinne der in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften besuchen.

Art. 119. Der Lehrvertrag kann einseitig aufgelöst werden in den ersten 4 Wochen nach dem Beginn der Lehre, sofern nicht eine längere Probezeit vereinbart ist.

Ein Vertrag, auf Grund dessen die Probezeit länger als drei Monate dauern soll, ist ungültig.

Art. 120. Nach Ablauf der Probezeit kann der Lehrherr den Lehrvertrag vor Beendigung der vereinbarten Lehrzeit auflösen, wenn der Lehrling trotz Warnung gegen die in Art. 118 bezeichneten Pflichten verstößt, oder wenn er die Teilnahme am Unterricht der Fortbildungsschule vernachlässigt.

Der Lehrling, sein Vater oder der Vormund kann vor Ablauf der Lehrzeit den Lehrvertrag auflösen:

1. wenn der Lehrling ohne Schaden für die Gesundheit in der Lehre nicht bleiben kann;
2. wenn der Lehrherr seine Pflichten in Bezug auf den Lehrling in einer die Gesundheit oder die Sittlichkeit des Lehrlings bedrohenden Weise vernachlässigt oder ihm den regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule erschwert;
3. wenn der Lehrherr zur ordnungsmäßigen Erfüllung der im Verträge festgesetzten Verpflichtungen unfähig geworden ist;
4. wenn der Lehrherr mit seinem gewerblichen Unternehmen in eine andere Gemeinde übersiedelt; aus diesem Grunde kann der Lehrvertrag jedoch erst nach Ablauf eines Monats vom Tage der Uebersiedlung an gerechnet, aufgelöst werden.

Art. 121. Wenn der Lehrling oder sein gesetzlicher Vertreter dem Lehrherrn schriftlich erklärt, daß der Lehrling den Beruf wechselt oder zu einem Gewerbe anderer Art geht, oder daß er infolge geänderter Verhältnisse gezwungen ist, zu den Eltern zurückzukehren, um ihnen im Gewerbe oder in der Wirtschaft behilflich zu sein, erfolgt die Auflösung des Lehrvertrages mit Ablauf von 4 Wochen, sofern der Lehrherr den Lehrling nicht früher entläßt.

Art. 122. Der Lehrvertrag erlischt, wenn das Unternehmen aufgehoben wird und im Falle des Todes des Lehrlings oder des Lehrherrn.

Stirbt der Lehrherr, so stellt der Vorstand der Körperschaft, und wenn der Verstorbene einer Körperschaft nicht angehörte, das Gemeindeamt dem Lehrling eine Bescheinigung über die zurückgelegte Lehrzeit aus.

Art. 123. In den in Art. 120 und 121 bezeichneten Fällen, wenn der gesetzliche Vertreter sich in der entsprechenden Zeit nicht erklären kann, hat die Körperschaft die Pflicht, die betreffende Erklärung als Vertreter des Lehrlings vorzulegen.

(Fortsetzung folgt).

Für die Einkommensteuer Schätzungskommissionen zur Orientierung:

Aus kaufmännischen Kreisen wird uns nachstehende Kalkulation zur Verfügung gestellt und haben wir aus der Fülle der verschiedenen Waren folgende herausgegriffen:

	Zucker	Weizenmehl	Tafelsalz	Pflanz. Fett	Schweinefett
Einkaufspreis	139.15	88.—	21.28	360.15	315.—
Umsatzsteuer	1.90	1.10	— 52	4.58	7.88
Stempel	— .33	— .22	— .11	— 88	— .77
Zufuhr	— .60	— .60	— .40	— .60	— .60
Manko	— .79	— .88	— .31		6.30
Verpackung		— .50	— .50		
Gestehungsk.	142.67	91.30	33.02	372.27	330.55
Verkaufspreis	145.—	95.—	34.—	400.—	360.—
Nutzen	2.02	3.70	— .98	27.73	29.45
das ist	2%	4%	3%	7 1/2%	9%

Von dem ausgewiesenen Bruttoverdienst ist nunmehr das Patent, Gehalte, Beleuchtung, Beheizung, Zins, Einkommensteuer, soziale Abgaben, Postgebühren und ähnliches zu bezahlen

Anmeldungen zur Intern. Automobil-Ausstellung Leipzig.

Dürkoppwerke A.G. Bielefeld, Faun Werke G. m. b. H. Nürnberg, M A N Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, E. Nacke, Automobilfabrik, Coswig Dresden, Nationale Automobil-Gesellschaft A. G. Berlin-Oberschöneweide, Daimler-Benz A. G. Gaggenau) Baden, Prestowerke A. G. Chemnitz, Zweigwerk Leipzig-Wahren, Gebr. Reichstein, Brennaborwerke, Brandenburg (H.), Steyr Werke A. G. Wien Vogtländische Maschinenfabrik A. G., Plauen V., Zündapp. G. m. b. H. Nürnberg, Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen A. G. Zschopau, Automobilwerke H. Büssing A. G. Braunschweig, Elitewagen A. G. Ronneburg (Thüringen) General Motors G. m. b. H. Berlin-Borsigwalde, Hansa Lloyd-Werke A. G. Bremen 11, Friedrich Krupp A. G. Essen, C. D. Magirus A. G. Ulm Donau, Hansa-Automobilwerke Varel i O., Mannesmann-Mulag, Motoren- und Lastwagen A. G. Aachen, Adam Opel, Motorwagenfabrik Rüsselsheim a. M., Phänomen Werke Guslav Hiller A. G. Zittau, Stöwer-Werke A. G. vorm. Gebr. Stöwer, Stettin-Neutorney, Rud. Ley Maschinenfabrik A. G. Arnstadt, J. A. Maffei A. G. München, Fahrzeugfabrik Ansbach A. G. Ansbach, »Monos« Fahrzeuggesellschaft m. b. H. Berlin-Lichtenberg, Deutsche Last-Automobilfabrik A. G. Ratingen-Düsseldorf Junkers Motorenbau G. m. b. H. Dessau, Mammutwerke Nürnberg, Maybach Motorenbau G. m. b. H. Friedrichshafen, Deutsche Renault Automobil G. m. b. H. Frankfurt/M.

Die polnische Textilausfuhr im Dezember vg. J.

Die Textilindustrie von Lodz und Umgegend hat im Monat Dezember vg. J. insgesamt 309.955 kg Waren im Werte von 4.349.302 Zł ausgeführt gegen 392.537 im Werte von 5.378.018 Zł. im November 1927 und 312.185 kg im Werte von 3.068.843 Zł im Dezember 1926. Die Zollrückerstattungen erreichten entsprechend den 384 ausgestellten Exportbescheinigungen in der Berichtszeit die Höhe von 92.370 Zł. Der Export richtete sich in der Hauptsache nach China, Japan, Rumänien, Litauen, dem nahen Osten, Südamerika, den Ostseestaaten, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, England, Holland, Italien, Afrika usw. Nach dem fernen Osten, d. h. nach China und Japan, gingen Waren im Werte von 1.596.390 Zł. Die Höhe der Ausfuhr nach Danzig ist infolge der Aufhebung der Valutabescheinigungen nicht erfaßbar.

Die Ausfuhr aus Bielsko betrug im Dezember vg. J. insgesamt 24.654.42 kg farbige Wollwaren im Werte von 1.194.029 Zł und 865 kg farbige Halbwollwaren im Werte von 43.144 Złoty.

Die Zollrückerstattungen beliefen sich entsprechend den 313 ausgestellten Ausfuhrbescheinigungen auf 12.149.36 Zł. Exportiert wurde nach Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland, Rumänien, dem nahen Osten, Afrika, Indien, China, Japan, Amerika usw.

Oszczędne prowadzenie domu.

Życie nowoczesne wymaga bardzo ścisłego kontrolowania wydatków, gdyż zarobki są na ogół o wiele mniejsze niż przed wojną, a wymagania znacznie większe. Sztuką więc nielada jest tak urządzić gospodarstwo, by jak najlepiej mieszkać, jak najzdrowiej jadać, dobrze się ubierać i żeby to wszystko niewiele kosztowało. Naturalnie nie można robić cudów, ale naukowa

organizacja i ścisłe przestrzeganie celowości stwarzają wprost nieoczekiwane możliwości.

Pozwalamy sobie przypomnieć pożyteczną książkę: **ZASADY PROWADZENIA DOMU**

Napisała Michalina Ulanicka. — Wydawnictwo M. Arcia w Warszawie. Cena Zł 2.—.

Autorka zebrała na 250 stronicach i usystematyzowała szereg przepisów prowadzenia gospodarstwa domowego, wielką ilość wskazówek oszczędnościowych, kilkanaście tabel wykazujących koszty, jarzyn i t. d., przykłady budżetów domowych i naukę ich prowadzenia.

Książka Ulanickiej powinna wchodzić w zakres obowiązkowej wiedzy każdej kobiety, przede wszystkim zaś należy dać ją do przestudjowania naszej młodzieży żeńskiej, a napewno dzięki temu zmniejszy się ilość małżeństw rozbitych, kwasów domowych, kłótni rodzinnych.

Prager Mustermesse.

Dieser Tage wurde bereits in den Kanzleien der P. M. M. die Dislokation der Stände der heurigen Frühjahrsmesse, welche zwischen dem 18.—28. März 1928 stattfindet, durchgeführt. Es sei mit allem Nachdrucke betont, daß alle Paläste und Pavillons auf dem alten und neuen Messegelände bis auf den letzten verfügbaren Standraum besetzt sind. Glänzend vertreten ist wie stets die Metallindustrie, die Möbel- und Pianobranche und alle im Industriepalaste untergebrachten Fachgruppen. So hat vergleichsweise die Fachgruppe der Motocyklen, die im rechten Flügel des Industriepalastes sein wird, sich in so überraschender Anzahl zur Prager Frühjahrsmesse angemeldet, daß eine weitere Einreihung nicht nur ausgeschlossen ist, sondern sogar für diese Branche allein über 600 m² fehlen.

Die erste Messe in Saigon wurde Ende Dezember 1927 durch den Generalgouverneur eröffnet.

Die Messe ist in 33 Fachgruppen mit 260 Ständen eingeteilt. Das Interesse für dieselbe in Indochina ist beträchtlich, wovon der zahlreiche Besuch der Franzosen und Eingeborenen Kunde gibt. Saigon ist ein wichtiger Hafen und sind aus ihm im November 1927 im ganzen 55 Schiffe ein- und ebensoviel ausgefahren.

Täglich bildet für Tausende
der



4/18 PS

das Mittel zu erfolgreichen
Geschäften.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

WEINBRÄNDE
WHISKY

Winkelhausen

RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEG. 1840.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,

Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
riwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Sirzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju.
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Gremium protokolowanych Kupców w Cieszynie. Cieszyn, 5. II. 1928.

Niżej podpisany, Przewodniczący, Gremium
Sądownie Protokolowanych Kupców powiatu
sądowego w Cieszynie, pozwala sobie w myśl
art. 17 statutu zaprosić Szanowną Firmę na
mające odbyć się w poniedziałek, dnia 5 marca
1928 roku o godz. 1/8 wieczorem w małej sali
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie

WALNE ZEBRANIE

upraszając jednocześnie o pewne i puktualne
przybycie. —

Wydział Gremium ustalił następujący

Porządek dzienny:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego
Walnego Zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za rok 1927.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udziele-
nie absolutorium.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich
na rok 1928.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Gdyby ustalone na godz. 1/8 wieczorem
Walne Zebranie nie było w myśl statutu zdolne
do powzięcia uchwał, odbędzie się godzinę póź-
niej następne grucie Walne Zebranie, które bez
względów na liczbę obecnych członków będzie
prawomocne (Art. 17 ustęp 7.)

Przewodniczący Gremium:
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protok. Kaufleute in Cieszyn. Cieszyn, 5. II. 1928.

Der gefertigte Gremialvorsteher erlaubt sich
im Sinne des Par. 17 der Statuten für das
Gremium der handelsgerichtlich eingetragenen
Kaufleute des Gerichtsbezirkes Cieszyn zu der
Montag, den 5. März 1928 im kleinen Saal des
Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, um 1/8 Uhr
abends stattfindenden

GENERALVERSAMMLUNG

einuladen und ersucht um pünktliches und
vollzähliges Erscheinen.

Der Gremialausschuß hat folgende

Tagesordnung:

festgesetzt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Gre-
mialversammlungsprotokolls.
2. Bericht über die Tätigkeit für das Jahr 1927.
3. Berichterstattung über die Kassagebarung.
4. Bericht der Kassarevisore und Erteilung des
Absolutoriums.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1928.
6. Wahl der Kassarevisore.
7. Freie Anträge.

Sollte für 1/8 Uhr abends festgesetzte Gre-
mialversammlung im Sinne der Statuten nicht
beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später
eine zweite Gremialversammlung statt, welche
ohne Rücksicht auf die Anzahl der versammel-
ten Mitglieder beschlußfähig ist. (Par. 17 Abs. 7.)

Der Gremialvorsteher:
Bruno Konczakowski m. p.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

MAGAZIN

licht und trocken, auch als Werkstätte zu
gebrauchen

ist zu vermieten.

Auskunft erteilt Konditorei Rudolf Barth,
Cieszyn, ul. Głęboka 13.

Wiener Messe

11. - 17. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:

Belgische Ausstellung,

Reklame Ausstellung,

Wiener Pelzmode - Salon

Automobil- und Motorrad-Ausstellung

„Das Elektrofahrzeug“

„Technische Neuheiten und Erfin-
dungen“, „Strassenbaumesse“

„Das Wochenende“.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zł 7.-)
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. Februar 1928.

Nr. 14

Zollerhöhung tritt am 15. März 1928 in Kraft.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. Februar wird die Zollvalorisierung in nachstehender Weise durchgeführt und tritt diese mit dem 15. März in Kraft.

Auf Grund des Artikels 18 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. November 1927 betreffend Änderung des Złotygoldwertes, werden die bisher in Papierzłoty Geltung besitzenden Zollsätze aufgewertet.

a) Für Waren welche in der nachfolgenden Liste A. aufgeführt sind, in der Höhe von 1 auf 1.72,

b) für Waren, welche in der Liste B verzeichnet sind und deren Zollsatz nach wie vor verbleibt,

c) für alle übrigen Waren für welche der Zollsatz von 1 auf 1.30 festgesetzt wird.

Die in der Valorisierung entstehenden Reste unter 10 Groschen werden gestrichen.

Unberührt von der Erhöhung bleiben nachträgliche Zollzahlungen, entstanden durch irrige Verzollungen, insofern die Verzollung vor dem 15. März durchgeführt worden ist.

Diese Verordnung tritt am dreißigsten Tage nach Verlautbarung in Kraft und gilt auf dem gesamten Gebiete der Republik Polen.

Liste A.

- Pos. 5. Punkt 1 a, 1. Kartoffel eingeführt in der Zeit vom 15. II. bis 15. VII. c. 1. Kopfkraut eingeführt in der Zeit vom 1. VI. bis 15. VII.
6. 1, Frische Äpfel,
2, Obst und Beeren frisch, gesalzen, gewässert, außer besonders genannten,
4, Orangen und Mandarinen,
6, Frische Weintrauben, Anmerkung: Weintrauben zum Pressen mit Min. B.
7, Frische Ananas.
7. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Anm. zu 7, getrocknete u. trockene Obstarten und Beeren, nicht gezuckerte, ausgenommen in 7 genannte u. solche der Anm. zu 6.
9. Kappern, grüne Oliven sowie schwarze.
10. 3, Johannisbrot.
11. 1, 2, 3, und Anmerk. 1, 2, Pasteten und Zuspeisen.
14. Schwämme.
15. 1, 2, 3 und Anm. 1, 2, Gewürze.
24. 2, 3, 4, 5, 6, 8, Erzeugnisse aus Zucker sowie solche aus Obst und Beeren, ausgenommen diese in P. 1, 7, 9 und 10 genannt.
27. Arak, Rum, Kognak, Sliwowitz, andere Brantweine, Spiritus, Weingeist, 1, 2, roh u. gereinigt, sämtliche Stärken, Liköre und Aufgüsse. Extrakte, Essenze und Ätherische Öle aus Obst mit Alkohol, in jeder Verpackung.
28. ohne Anm. 3, Wein aus Weintrauben, Obst und Beeren.
35. 1, alle nicht gesondert genannte, inklus. Verpackung.

37. 1, Lebende Fische, gefrorene u. geschlagene, Kaviar. — 2. sämtliche marinierte Fische in Öl, in Essig, faschierte, mit Zuspeisen, Sauce, Gewürz, oder anders zubereitet, außer gesondert genannte. — 3. Fische gesalzen, geräuchert, getrocknet, außer ges. ger. 1. a. genannt in Punkt 1 a, 4, geräuchert und getrocknete in Punkt 1 a genannt. — 5. Kaviar.

38. Austern, Krebse, Hummern, Schnecken und ähnl.

56. 2, 3, 4, 5, Felle außer den in Punkt 1 genannten.

57. 3, Lackschuhe u. s. w. der ganze Punkt. Anm. 1. Leder auf Schuhe, geschnitten und genäht, b) gehörig zu Punkt 3. — 4. a 1. alle Arten Handschuhe. II. Taschen, Säckchen, Geldtaschen, Cigarrentaschen, Notizbücher u. ähnl. Anm. Leder zu den in Punkt 4, a 1. u. II. genannten Waren zugeschnitten.

62. 11 c. lebende Bäume, Sträucher, Blumen, mit oder ohne Erde. — 13. Blumen, Blätter und Erzeugnisse daraus.

67. Edelsteine Schmucksteine echt u. imitiert.

76. 3, 4, 5, 6, Porzellanwaren dieser Punkte.

78. 1, Spiegelscheiben, Spiegel, Tafelglas stärker als 5 mm außer den in Punkt 7 genannten.

108. 9. Salicylsäure.

112. 16 c, Sulfatsäure, Verbindungen, genannt in a u. b außer bes. gen. — 17 a) Nitrobenzol usw. b) Doppelnitrobenzol usw. d) Doppelfenylamin usw. g) Benzidin. h) Chlorbenzol usw. k) Aminooxysulfosäure. l) Aminosulfosäure. — 25. a) Nitro-, Oxynamino- u. Chlorderivate, außer bes. gen. — 20, Phenazetin usw. — 24. Künstliche Süßstoffe usw.

113. Pharmaceutische Erzeugnisse u. getränktes Verbandmaterial.

118. Aromatische Wässer ohne Spiritus.

119. 1, 2, 3, Kosmetische Artikel, Parfüms, außer in P. 4 genannte.

120. 1, Toiletteseifen, Medicinalseifen usw. ohne Anmerk. Organische synthetische Farbstoffverbindungen usw.

148. 2 a, b, 3 a, b, Erzeugnisse aus Gold u. Platin usw. Erzeugnisse aus Silber usw.

158. Messerwaren.

159. Handwaffen usw.

169. 20. d. Anm. 1. insofern es Punkt 20 d. betrifft. Kathodenglühlampen. — 29, a, b, Apparate für Radiostationen.

172. Musikinstrumente.

173. Wagen aller Art.

177. 27, Spielkarten.

195. 1, 2, 3, 4, Seidengewebe außer in P. 5 genannte.

197. Halbseidengewebe, Tücher usw.

201. Kaschmir usw.

203. Teppiche usw.

205. Gewebe und Erzeugnisse gewirkt, gestrickt, geflochten, Posamentierwaren.

207. Stickereien und Spitzen usw.

209. 4, Damen- und Kinderhüte, Kappen und andere Kopfbedeckung usw.

211. Schirme, Stockschirme, Punkt 1 aus Seide Halbseide, Punkt 2 mit anderen Geweben sowie geschmückte.

212. Knöpfe und Verschlüsse.

213. Schmuckfedern und Kunstblumen.

214. Glashäcksel usw.

215. 1, 3, 4, 5, 6, a, b, c, e. Galanteriewaren und Toilettegegenstände, im Ganzen und in Teilen, Kinderspielzeug, außer den in Punkt 2 und 8 d) genannten.

Liste B.

- Pos. 2. 2, 3, 4, Reis ausgenommen des P. p.

3. 1, a Kornmehl.

17. 1. getrocknete Wurzeln,

2. gebr. Cichorien, Getreide, Wurzeln,

3. andere Kaffeesurrogate in Stücken u. Körnern, ohne Kaffeezusatz, Anmerkung Produkte in der Pos. genannt gemahlen oder pulverisiert sind nach Pos. 18, Punkt 3 zu verzollen.

18. 1. Kaffee roh in Körnern,

2. gemahlen oder in Körnern gebrannt,

3. gemahlene Kaffeesurrogate.

19. 1. Kakao ganz 2. Kakaolupinen.

20. 1. Tee, 2. Mattee, 3. Ziegeltee.

22. Zucker, Kandis, Syrup.

24. 9. Mazzes, Pumpernickel und sonstiges Gebäck ohne Zucker.

34. 1. Frisches, gesalzenes u. gefror. Fleisch,

2. zubereitetes, getrocknetes, geräuchertes, mariniertes, gepöckeltes Fleisch,

3. Speck und Fett,

4. Würste, Seitenteile, Schinken,

5. getötetes Geflügel und Wild.

36. Kuh- und Schafbutter.

37. 4. Häringe, a) frisch und gefroren, b) gesalzene.

39. 1. a) Eier.

41. 3. Knochen, geschwefelt, Komposte und Pudrette. — 4. Knochen gebrannt, Mehl,

- Schrott, Asche, Kohle aus den Knochen.

5. mineralische Superphosphate. — 6.

- mineral. Kunstdünger bes. nicht genannt.

7. Scheideschlamm. — 8. Düngerpräparate und Bakterien.

103. 5. Calciumcyanamid.

138. Mineral. und metall. Erze, 1. Eisenerze,

- Schlacke und Schlamm mit 50 Prozent

- und weniger Eiseninhalt.

139. Roheisen in Gängen und Stücke, sowie pulverisiert.

1. sämtliches außer bes. gen.

142. 2. Eisenfragmente und Bruch.

160. 1. Sensen und Sichel.

195. 5. Müllereigaze.

Messekarten
für Leipziger Messe
eingelangt.

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

19	Sonntag	Letzter Termin für Kündigungen per 1. April
20	Montag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
21	Dienstag	Ab 15. März Zollerhöhung
22	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Donn.	Letzter Tag Umsatzsteuerfaktierung
24	Freitag	1. März Einkommensteuerfaktierung
25	Samstag	26. Februar Generalversammlung Genossenschaft nicht prot., Kaufleute Cieszyn

Das Geschäft ist schwächer geworden.

Auf Umfrage warum die Konjunktur so rasch ein Ende gefunden hat und die Fabriken in Polen wieder fast gar nicht beschäftigt sind, so daß man daran denken müssen wird Arbeiter zu entlassen, kam von verschiedenen Industriezweigen die einstimmige Antwort:

Wir sind nicht in der Lage zu festen Preisen zu verkaufen und der Kaufmann kann nicht zu nicht festen Preisen einkaufen.

Die jetzige Zollerhöhung wird sehr bald Preiserhöhungen nach sich ziehen und die Regierung wird sehen, daß sie nicht richtig vorgegangen ist. Jede Erhöhung staatlicher Gebühren hat Preiserhöhungen zur Folge gehabt; es entsteht dann ein Kreislauf der Verteuerung. Die verschiedenen Kommissionen und Enquêtes haben gar keinen Wert; es ist schade um jeden Groschen, der dafür ausgegeben wird, wenn andererseits wieder solche Erhöhungen platzgreifen. Seitens der Industrie in Schlesien, Posen und Klempen, sowie seitens der gesamten Kaufmannschaft Polens wurde eine ablehnende Haltung gegenüber der Zollerhöhung eingenommen. Nur die in der Treibhausluft von Schutzzöllen lebensfähige Industrie in Kongreßpolen, die sich im Lewiatan vereinigt, hat es durchsetzen können, daß die Zollerhöhung vorgenommen wurde. Diese Industrie fürchtet nicht nur die ausländische Konkurrenz, sondern fürchtet, daß sie nicht weiter so verdienen können wird und man sie zwingen könnte die Weltpreise zu fordern, welche niedriger gehalten sind, als diese der kongreßpolnischen Industrie. Es wäre ratsamer gewesen keine Zollerhöhung einzuführen; man hätte gesehen, welche Industrie auf gesunder Basis steht und welche keine Existenzberechtigung hat. Warum hat die Bieltzer Industrie keine Zollerhöhung gefordert? Nur aus dem Grunde, weil sie sich westliche Geschäftsprinzipie angeeignet hat und einen Zollschutz in der bisherigen Höhe als genügend betrachtet.

Baumaterialienmarkt.

Laut Bericht der Ostagentur und eingeholter Informationen sind in der letzten Zeit die Preise für Ziegeln bedeutend gestiegen. Diese Steigerung ist dadurch hervorgerufen worden, daß die Ziegeleien die Aufträge nur teilweise effektuierten und ihre Erzeugnisse auf Lager legten. In den nächsten Wochen schon dürften die Preise um ca. 10% zurückgehen, da genügend Posner und Oberschlesische Ziegel auf den Markt kommen werden. Ziegel neuesten Brandes wird den derzeitigen Preis nicht halten, sondern im Preise sinken, was im Interesse der diesjährigen Bautätigkeit gelegen wäre.

Stellungsuch.

Bilanzsicherer Buchhalter, perfekter deutsch-polnischer-französischer-englischer Korrespondent wünscht sich per 1. April zu verändern.

Anfragen unter »Erste Kraft« an die Administration des »Merkur«.

Kartell Lodzer Textilwerke.

Die Firmen A. G. Scheibler u. Grohmann, J. K. Poznański, K. Steinert, Krusche u. Ender, Karol Ender, L. Geyer, sowie Zawiercie haben sich kartelliert. Sie haben beschlossen die Sommerwaren um 18% höher zu verkaufen und begründen dieses Vorgehen mit der Verteuerung der Rohstoffe.

Polnisch-Tschechoslovakische Verhandlungen.

Am 13. dts. tagte in Katowice eine Konferenz, welche sich mit der Regulierung der Grenzflüsse, sowie mit dem Fischfang im Teschner Gebiete befaßte.

Schade, daß sich diese Kommission nicht auch mit der Regelung der Grenzvisitationen an den Brücken befaßte. In der letzten Zeit mehrten sich die Klagen, daß man sehr rigoros Leibesvisitationen vornimmt und Leute bis aufs Hemd ausziehen läßt. Die Bewohner des tschechoslovakischen Teiles beabsichtigen, sich an ihre Behörden zu wenden um zu erwirken, daß auch auf jener Seite Exempel statuiert und die Bewohner Polnisch Teschens chikanisiert werden. Die Sache kann ja recht nett werden.

Es ist jedenfalls sehr traurig, daß die Grenz-wache nach 7 jähriger Tätigkeit noch immer nicht in der Lage ist Spreu vom Weizen zu unterscheiden und harmlose Bürger wie Schmuggler behandelt. Es werden Leibesvisitationen fast ausnahmslos mit negativem Resultat durchgeführt; wenn man schon etwas findet, so sind es so nichtssagende Gegenstände, daß es geradezu überflüssig erscheint diese Revisionen vorzunehmen. Der Schaden, den Polen im Auslande durch solche Vorkommnisse erleidet, ist bedeutend größer, als die hinterzogenen Zollgebühren. Es wäre dringend nötig, hier endlich einmal Ordnung zu schaffen.

Organisationsarbeit.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Mähr. Ostrau hat bei der letzten Ausschusssitzung den Beschluß gefaßt, eine Großeinkaufsvereinigung zu gründen. Die Kaufleute sehen sich zu dieser Maßnahme gezwungen, weil die Konkurrenz der Konsumgenossenschaften und sonstiger Genossenschaften von Tag zu Tag größer wird, die Kaufkraft des Publikums täglich geringer wird und die Lasten sich immer mehr vergrößern. Die Kaufleute wollen gemeinsam große Quantitäten der von ihnen gebrauchten Waren einkaufen, um auf diese Weise beim Erzeuger die Waren zu den alleräußersten Preisen erstehen zu können. Durch diesen Vorgang hoffen die Kaufleute die Preise ermäßigen zu können und den Konsumenten die Möglichkeit zu bieten, wieder mehr einzukaufen.

An die Mitglieder der Steuerschätzungskommissionen.

Seitens der Steuerträger wird Klage geführt, daß darauf nicht geachtet wird, wieviel der Steuerträger fätiert hat. Es wird demnach an die P. T. Mitglieder einzelner Kommissionen das Ersuchen gerichtet sich die Fätiierung des Steuerträgers vor der Festsetzung einer eventuell anderslautenden Umsatz- oder Einkommenshöhe durchzulesen oder vorlesen zu lassen.

Dieser Wunsch ist sehr berechtigt, da viele Hunderte Gesuche in kurzer Zeit durchgearbeitet werden und die Mitglieder der Kommissionen nicht wissen können wieviel fätiert worden ist. Wir sind überzeugt davon, daß die kaufmännischen Vertreter sich sicherlich der Sache annehmen werden.

Vertreter wird gesucht.

Die Firma Heimpel & Co. Frankfurt a/Main sucht einen Vertreter für Polen, eventuell auch für jede Wojewodschaft einen solchen. Die Firma fabriziert Artikel aus Eisen für Centralheizungen und Dampfinstallation in industr. Werken und Installation von Wasser und Gas, Heizungsrohren, Radiatorkonsole und Halter, Heizungsrohrhülsen, Rohrhaken, Blitzableiterstützen und andere geschmiedete und gestanzte Metallartikel.

Vertreter dieser Branche, welche bei großen Heizungsfirmen, Grossisten und Importeuren für Installationsartikel, sowie bei Eisenwarenhändlern eingeführt sind, wollen unter Berufung auf diese Verlautbarung sich an die genannte Firma direkt wenden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Handelsverträge Polens.

Staat	In Kraft getret.	Dz. U. R. P.
Rumänien	1. XII. 1922	103/937 ex 1922
Italien	30. III. 1923	29/181 ex 1923
Schweiz	20. VIII. 1922	83/744 ex "
Österreich	15. I. 1923	4/19 ex "
Jugoslawien	20. IV. 1924	35/375 ex 1924
Japan	28. I. 1925	5/42 ex 1925
Belgien	5. X. 1923	106/836 ex 1923
Türkei	17. IV. 1924	39/409 ex 1924
Finnland	18. IX. "	881/781 ex "
England	1. VII. "	57/582 ex "
Island	28. VIII. "	74/734 ex "
Dänemark	28. VIII. "	74/736 ex "
Holland	5. VI. 1925	60/422 ex 1925
Schweden	15. VII. "	70/490 ex "
Frankreich	10. VII. "	67/468 ex "
Amerika	10. II. "	93/654 ex "
Ungarn	14. IX. "	93/656 ex "
Griechenland	25. IX. "	97/683 ex "
Tschechoslovakien	6. XI. 1926	111/644, 646, 648 ex 1926

Bulgarien 12. II. 1927 6/32 ex 1927
Mit Estland, Persien, Lettland, Afghanistan unterschrieben jedoch noch nicht ratifiziert.

Dem englischen Handelsvertrag sind fast alle englischen Besitzungen und Kolonien beigetreten.

Auflösung der Enquete-Kommission.

Die Kommission zur Untersuchung der Bedingungen und der Kosten der Produktion hat mit 10. Februar ihre Arbeit eingestellt und ist als aufgelöst zu betrachten.

Es wäre interessant zu erfahren, was die Kommission geleistet hat, denn die Industrie und das Handwerk erhielten kilowise Fragebogen, welche in stundenlanger Arbeit ausgefüllt werden mußten.

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 31. Januar folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen, Valuten und Auslandguthaben um 31.2 Millionen auf 1165.9 Millionen gefallen.
Banknotenumlauf 1004.2 Mill.
Zahlbare Verbindlichkeiten 637.2 Mill.
Wechselportefeuille um 10.6 Mill. auf 460.7 Mill. gestiegen.
Gedekte Kredite um 3.4 Mill. auf 41.5 Mill. gestiegen.

Reisen — sollen die Völker

einander näher bringen sagt Frau Dr. Anni Besant, Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft. Wir können dieses Ziel gewiß nicht im Handumdrehen erreichen. Aber warum nicht sogleich mit den Vorbereitungen beginnen? Warum nicht einen Plan festlegen, aus dem mit der Zeit die Föderation hervorgehen kann?

Als erster Schritt hiezu müßte den Völkern das Reisen erleichtert werden, damit sie einander kennenlernen, denn gemeinsame Berührungspunkte und das Wissen voneinander sind die beste Basis der Freundschaft und der Verständigung. Wir fürchten jene, die wir nicht kennen, wir mißtrauen ihren Motiven und erwarten Feindseligkeiten von ihnen. Wechselseitiger Verkehr hilft uns über diese Schwierigkeiten hinweg. Reisen, Umgang und Gedankenaustausch mit anderen bringen die Völker einander näher. Daher schlage ich vor allem die Abschaffung aller jener Hindernisse vor, die das Reisen in fremden Ländern erschweren. Fort mit den Pässen und all den so lächerlich überflüssigen Papieren, die man ausfüllen muß, selbst wenn man im Besitze eines Passes ist.

Hermes, der Gott des Handels... Vertrages.

Mein idealer Lebenszweck
Ist Borstenvieh und Schweinespeck —
Nicht reinzulassen.

In der W. E. Z. befindet sich dieser Vers unter einer Zeichnung, die Grenze zwischen Polen und Deutschland darstellend. Dr. Hermes ist bekanntlich der Leiter der Polnisch-Deutschen Handelsvertragsunterhandlungen, der angeblich die Schweineinfuhr nicht gerne sieht.

Messekarten für
Wiener Messe eingelangt.

Leipziger Messe und deutsches Spielzeug.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse wird nicht allein dem deutschen Käufer, sondern auch im besonderen Maße dem ausländischen Interessenten Gelegenheit gegeben, Spitzenleistungen der deutschen Industrie gewissermaßen in »Paradeaufstellung« vorgeführt zu sehen. Eine besondere Note hat diese Messe für die deutsche Spielwarenindustrie.

Abgesehen davon, daß für die Abwicklung der ausländischen Geschäfte der Zeitpunkt der Abhaltung der Messe ein maßgebender Faktor ist, bietet sie dem ausländischen Käufer die einzige Gelegenheit, sich von den Leistungen der gesamten deutschen Spielwarenindustrie zu überzeugen, da sich sämtliche Spielwarenausteller — es sind z. Zt. über 900 — verpflichtet haben, nur mehr eine Messe, nämlich die Leipziger, zu beschicken. Wer also für deutsches Spielzeug Interesse hat, muß die Leipziger Frühjahrsmesse besuchen.

Es mag hier sehr wohl die Frage auftauchen, ob denn überhaupt das deutsche Spielzeug noch eine Bedeutung für den ausländischen Handel hat.

Diese Frage stellen, heißt sie bejahen, und zwar aus folgenden Gründen:

Es ist eine nicht zu bestreitende Tatsache, daß die Wiege der Spielzeugfabrikation in Deutschland, und hier wiederum speziell in dem Nürnberg-Fürther Bezirk, liegt. Diese Industrie kann auf ein Alter von mehreren Jahrhunderten zurückblicken, und in dieser Zeit konnten Erfahrungen gesammelt und technische Fortschritte erzielt werden, die der deutschen Industrie eine Ueberlegenheit und einen Vorsprung vor jeder anderen fremden Konkurrenz gesichert haben.

Die weltbekannten Vorzüge des deutschen Spielzeugs liegen, abgesehen von dem reichhaltigen Sortiment, das auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt, vor allem in der unübertroffenen Ausführung; die deutschen Spielwaren sind also — von billigen Massenartikeln abgesehen — Qualitätswaren. Jeder, der einen solchen Artikel kauft, weiß, daß er nirgendwo etwas besseres erhalten kann. Als weiteres Moment, das die Nachfrage nach deutschem Spielzeug nicht verstummen läßt, wollen wir auf den Ideenreichtum, den diese Industrie aufzuweisen hat, auf die Vielgestaltigkeit der einzelnen Artikel, auf die jedes Jahr gezeigten originellen Neuheiten, auf die Anpassungsfähigkeit an den ausländischen Geschmack und auf das Eingehen und Berücksichtigen der Sonderwünsche der Abnehmer hinweisen. Alle die hier kurz skizzierten Punkte haben vor dem Kriege den Weltruf des deutschen Spielzeugs begründet, sie werden auch weiterhin die Leitmotive der deutschen Spielzeugindustrie sein.

Holzmarkt in Polen.

Folgende Preise werden gegenwärtig auf dem polnischen Holzmarkt loco Waggon Verladestation notiert (bei einer Entfernung von etwa 600 km von Danzig): inländisches Kiefernlangholz von 23 Zentimeter Durchmesser an 25 sh, von 29 bis 35 cm in der Mitte 35 sh (franko Grenze 40—42 sh), Kiefernexportblöcke 53—54 sh (franko Grenze 40—42 sh). Auf dem Rundholzmarkt herrscht Zurückhaltung wegen der schwächeren Nachfrage aus Deutschland.

Fichten-Papierholz unverändert der Festmeter 3 Dollar (franko Waggon Grenze 410—420 Dollar).

Bei Grubenholz ist die Tendenz recht fest, der Festmeter kostet franco Grube 45 Zł, franco Waggon Danzig 19—20 sh. Größere Mengen können untergebracht werden.

Espenholz für die Streichholzindustrie von 31 cm Durchmesser vom dünnen Ende an 31 sh.

Das staatliche Monopol hat für diese Holzgattung die Lieferungsbedingungen verschärft und fordert zu 60 Prozent Exportware, was beweist, daß es selber exportieren will. Das Monopol zahlt für Espenholz 1. Klasse nur 31 sh, während die privaten Firmen für dieselbe Holzart 35—36 sh (franko Grenze 44 sh) bezahlen.

Für Erlen ist die Tendenz fest, für Dicktenware zahlt man 36—37 sh. Das schlechte Wetter verhindert aber die Ausfuhr. Bei anderen Laubholzarten sind die Umsätze gering. Ge-

sucht ist inländisches Sägewerksmaterial, jedoch fehlt es an trockener Ware. Man zahlt durchschnittlich für beschälte Bretter 110 Zł, für Tischlerbretter über 140 Zł.

Gesucht sind für den Export nach Deutschland Waggonbretter und Bohlen, für die 125 Złoty (75 Mark franko Grenze) gezahlt werden.

Erleichterung im polnisch-czechoslovakischen Warenverkehr.

Die polnische Eisenbahn hat durchgehende Frachtsätze für Erze im polnisch-czechoslovakischen Verkehr, und zwar auf der Strecke Danzig—Mährisch-Ostrau oder Trzyniec eingeführt.

Mit sofortiger Gültigkeit werden für 1. Eisenerz, 2. Manganerz, 3. Schwefelkies, 4. Schwefelkiesabbrände im Falle der Beförderung von Danzig, Gdynia, Port und Tczew nach Mährisch-Ostrau, Hruschau und Trzyniec direkte ermäßigte Frachtsätze zugestanden. Bedingung ist die Aufgabe mit internationalen Frachtbriefen und Frachtzahlung für das wirkliche Gewicht der Sendung, mindestens jedoch für das Ladegewicht der Sendung. Die ad 1 und 2. genannten Güter müssen zur Eisenerzeugung durch Einschmelzen bestimmt sei. Die Sendungen werden nach Mährisch-Ostrau und Hruschau über die polnische Staatsgrenze bei Zbrzydowice-Petrovice bei Oderberg, und die Sendungen nach Trzyniec über die polnische Staatsgrenze bei Teschen befördert. Die ermäßigten Frachtsätze gelten im Kartierungswege, die weiters ermäßigten Sätze gelten im Rückvergütungswege, wenn nach allen genannten Bestimmungsstationen mindestens 80.000 To., beziehungsweise 100.000 To. befördert werden.

Es beträgt beispielsweise der Frachtsatz für Eisenerz von Danzig nach Mährisch-Ostrau-Przyvoz 549 h (im Kartierungswege und ohne Rücksicht auf das erreichte Quantum), 473 h bei einem Gesamtquantum von 80.000 To. und 436 Heller bei Erzielung eines Gesamtquantums von 100.000 To.

Durchfuhrtarife für Holz von Polen zur Elbe.

Die czechoslovakischen Staatsbahnen bewilligten eine 30%ige Ermäßigung für Holz im Falle der Beförderung von Petrovice bei Oderberg nach Laube und Rosawitz Umschlag. Voraussetzung ist die Aufgabe in Wagenladungen und Frachtzahlung für das Ladegewicht des benutzten Wagens. Die Weiterbeförderung muß mit Flößen erfolgen, welcher Umstand im Frachtbrief zu vermerken ist. Die Fracht beträgt bei Holz oder Pos. D—30 804 h (statt 1149 h) und bei Holz der Pos. D—31 774 h (statt 1105 h).

Preisrückgang für Borstenvieh in Polen.

In letzter Zeit sind die Preise für Borstenvieh (lebend) in Polen erheblich gesunken. Während Anfang Januar für 1 kg noch 2,10 Zł, gezahlt wurden, senkten sich die Preise nunmehr auf 1'60—1'70 Zł, wobei die Preisdifferenzen in den einzelnen Wojewodschaften recht groß sind.

Dieser Umstand ist einerseits auf den geringen Umsatz und das übergroße Angebot im Inland, andererseits auf den allgemeinen Rückgang der Viehpreise in Europa zurückzuführen. Im Zusammenhang mit den Preisrückgängen eröffnen sich für die polnische Baconausfuhr nach England wieder bessere Aussichten.

Messe Leipzig.

Am 14. Januar d. J. waren es 10 Jahre, daß Herr J. Burchard in Riga die Ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Meßamts für Lettland übernommen hat.

Herr Burchard hat sein Amt vor einem Jahrzehnt in einer politisch äußerst schwierigen Zeit angetreten, es trotzdem aber verstanden, in zielbewußter Arbeit enge und feste Beziehungen zwischen Lettland und der Leipziger Messe herzustellen mit dem Erfolge, daß jede Messe sich immer eines starken Besuches lettländischer Einkäufer zu erfreuen hatte. In Anerkennung seiner erfolgreichen Arbeit hat der Verwaltungsrat des Leipziger Meßamts Herrn Burchard die erst kürzlich für besondere und langjährige Verdienste im Interesse der Leipziger Messe geschaffene Meßplakette verliehen.

Wie aus New York berichtet wird, wird auch zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 wieder ein besonderer Dampfer zwischen New York und Bremen als Messedampfer fahren. Es ist das der Dampfer »München« des Norddeutschen Lloyd, der New York am 21. Februar verläßt und in Bremen am 2. März, also 2 Tage vor Beginn der Messe, eintrifft.

Wie in den Vorjahren wird der Deutsche Normenausschuß auch in diesem Jahre durch eine offizielle Auskunftsstelle in der Werkzeugmaschinenhalle 9 (Obergeschoß, Stand 667) vertreten sein.

Zahlreiche Ausstellungstafeln werden Zweck, Ziele und Erfolge der Normung veranschaulichen.

Ferner werden verschiedene Industriezweige besondere Normenausstellungen einrichten, u. a. der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA) eine Sondernormenausstellung in Halle 6, der Reichsverband der Automobilindustrie in Halle 7 und der Reichsbund der deutschen Metallwaren-Industrie in der Innenstadt.

An dem erwähnten Stand 667 in Halle 9 werden Auskünfte allgemeiner Natur über alle mit der Normung zusammenhängenden Fragen sowie über die Veranstaltungen der Fachgebiete erteilt.

Firmen, die an ihren Erzeugnissen Dinormen verwenden bzw. nach Dinormen liefern, werden durch entsprechende Schilder darauf aufmerksam machen.

Neuer Leiter der New Yorker Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts.

An Stelle des im September verstorbenen Herrn E. A. Boettcher ist Herr G. A. Johnson zum Leiter der New Yorker Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts ernannt worden. Herr Johnson, ein geborener Amerikaner, hat in Deutschland die Schule besucht und hier seine kaufmännische Ausbildung erfahren. Seit 1919 ist er in hervorragenden geschäftlichen Stellungen in den Vereinigten Staaten tätig gewesen.

Prager Mustermesse.

Anläßlich des 1. internationalen Photosalons, der in der Zeit vom 9.—27. März 1928 in Prag abgehalten wird, findet zur Zeit der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) auch eine Sondermesse für Photo- und Kinobedarf statt.

Am 17. März wird die Generalversammlung des Verbandes der Photoamateur-Klubs in der CSR. abgehalten, wozu bereits in den nächsten Tagen ein detailliertes Programm ausgearbeitet wird.

Der čsl. Reklameklub (Reklub) in Prag lud alle Korporationen, welche ihre Zustimmung zur Aktion gegen die Reklameabgabe bekundeten, zur gemeinsamen Beratung ein, welche dieser Tage in den Kanzleien der Prager Mustermesse stattfand. Es beteiligten sich an derselben eine ganze Reihe von Korporationen u. a. auch Vertreter der Prager Handelskammer, der Handelsgremien, sowie der Verband der Inseraten- und Reklamekanzleien etc.

Stempelgebühren.

Die mit 0'2%, festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0'1%, herabgesetzt.



4/18 PS

als guter Bergsteiger
in allen Bergen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

EINLADUNG

Zu der Sonntag, den 26. Februar 1928 um 1/2 10 Uhr Vormittag im kleinen Saale des Hotels „Zum braunen Hirschen“ in Cieszyn stattfindenden

Genossenschaftsversammlung der Genossenschaft nichtprotokollierter Handel-treibender und Transportunternehmer Cieszyn, mit nachstehender

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der Delegiertenversammlung vom 13. 3. 1927.
2. Rechenschaftsbericht des Vorstehers.
3. Revisionsbericht.
4. Wahl der Genossenschaftsvorsteherung.
5. Präliminare für das Jahr 1928.
6. Wahl der Mitglieder in den scheidungsgerichtlichen Ausschuss aus dem Stande der Genossenschaftsmitglieder
7. Wahl der Revisoren
8. Wahl der Deleg. für die nächsten 2 Jahresvers.
9. Wahl der Deleg. in den Kaufleuteverband.
10. Allfällige Anträge.

Sollte die für 1/2 10 Uhr anberaumte Genossenschaftsversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 10 Uhr eine zweite unter allen Umständen beschlußfähige Versammlung statt.

Cieszyn, 16. Februar 1928.

Der Schriftführer:

Anton Lewinski

Der Vorsteher:

Thomas Kopy

Bienen-Honig!

Garantiert echt und rein, heilkräftig bester Qualität 5 kg Złoty 15.50, — 10 kg 28.50, — 20 kg 53.— Zł. Franko per Nachnahme liefert in Blechdosen

STANISŁAW ELENBERG, Tarnopol 23 Skrytka pocztowa 94.

Hemoroidy gina!

w 5—6 dniach bez lekarstwa i operacji, 52-letnie doświadczenie. Wysylam przepis za pobraniem pocztowem 6 złotych i porto

J. WIERZBOWSKI, Nowe-Pomorze, felczer szpitalny.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Zaproszenie

na

Walne Zebranie

członków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 15 marca 1928 r. o godzinie 8. wieczorem w sali hotelu „pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

- 1) Odczytanie protokołu z ostatn. Waln. Zebrania.
- 2) Sprawozdanie Kancelarii z działalności.
- 3) Sprawozdanie skarbnika.
- 4) Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum.
- 5) Preliminarz.
- 6) Ustalenie wysokości wkładek członkowskich.
- 7) Podanie do wiadomości składu now. Wydziału.
- 8) Wybór rewizorów rachunkowych.
- 9) Wolne wnioski.

Uwaga: W myśl art. 9 statutu należy wnio-ski na Walne Zebranie zgłaszać conajmniej 8 dni w-pierw pisemnie u przewodniczącego.

Cieszyn, dnia 9. lutego 1928 r.

Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Verband der Kaufleute des Teschner Schlesien in Cieszyn.

Einladung

zur

Generalversammlung

der Mitglieder d. Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 15. März 1928 um 8 Uhr abends im Saale des Hotels „Brauner Hirsch“ in Cieszyn stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung d. Protokolls d. letzten Generalvers.
- 2) Bericht der Kanzlei über die Tätigkeit.
- 3) Bericht des Kassiers.
- 4) Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der Entlastung.
- 5) Das Präliminare.
- 6) Beschlußfassung üb. d. Höhe d. Mitgl.-Beiträge.
- 7) Bekanntgabe des neuen Ausschusses.
- 8) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 9) Freie Anträge.

Anmerk.: Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens 8 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen laut Art. 9 des Statutes, Cieszyn, den 9. Februar 1928.

Der Ausschuß des Kaufleuteverbandes des Teschner Schlesien in Cieszyn.

Wiener Messe
11. - 17. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:**Reklame Ausstellung,****Wiener Pelzmode - Salon**

Automobil- und Motorrad-Ausstellung
„Das Elektrofahrzeug“

„Technische Neuheiten und Erfindungen“, „Strassenbaumesse“

„Das Wochenende“.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zl 7.—) erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. Februar 1928.

Nr. 15

Vorschriften für Zahler der Einkommensteuer.

Wie soll man a) die Einkommensteuer berechnen und das Einkommen angeben, b) eine Berufung gegen Zahlung der Einkommensteuer einreichen, c) spezielle Steuern von Tantiemen berechnen.

Berechnung des Einkommens von Gebäuden.

Als Einnahmen aus vermieteten Gebäuden betrachtet man den wirklich eingezogenen Mietzins für Häuser samt Zahlungen für zugegebene Mobilien, Hofräume, Speicher, Plätze, Gärten usw. Zum Mietzins wird der Geldwert der Nebenverpflichtungen des Mieters und der Geldwert jeglicher Vorteile, die der Vermieter sich vorbehalten hat, zugerechnet.

Nicht eingezogene Mietzahlungen stellen keine Ausnahmen dar.

Als Einnahmen von Gebäuden, die gänzlich oder zum Teil von dem Besitzer oder Mitgliedern seiner Familie besetzt oder umsonst an andere Personen zur Verfügung gestellt worden sind, betrachtet man den Geldwert, den der Zustand der Gebäude, deren Lage, die Mietbedingungen, die Verbindungs-Verhältnisse, die Ortschaft und die Gegend, wie auch die Jahreszeit und die Ausnutzungsmöglichkeit bieten. Dabei muß man auch die zu den Gebäuden gehörenden Hofräume, Gärten, Parks usw. in Betracht ziehen.

Die Festsetzung des Ausnutzungswertes erreicht man durch den Vergleich mit dem wirklichen Mietzins ähnlicher Häuser oder Wohnungen in derselben oder umliegenden Gegend.

Es ist den Zahlern gestattet, von den Einnahmen, beziehungsweise vom Ausnutzungswerte, die im Laufe des Berechnungstermins wirklich vorauslagen Kosten in Abzug zu bringen besonders aber:

1. die Reparatur- und Erhaltungskosten der Gebäude in voller Ordnung (Müllabfuhr, Beleuchtung der Treppen des Hofes usw.) sowie auch die Erhaltungskosten der diesen Gebäuden gehörenden Mobilien, Gärten-, Gas- und Wasserleitungseinrichtungen, Zentralheizungen, Fahrstühle usw., dagegen sind die Ausgaben für den Bau und Umbau, für Verbesserung und für Verschönerung des Hauses nicht in Abzug zu bringen,

2. der Unterhalt eines Administrators, Verwalters oder Aufsehers des Hauses,

3. Feuer- oder andere Schadenversicherungen des Gebäudes oder einzelner Teile desselben,

4. ein bestimmter Prozentsatz für Abnutzung des Gebäudes, welcher in der Regel jedoch nicht übersteigen darf:

- a) bei Wohnhäusern . . . 2%
- b) bei Wirtschaftsgebäuden 3%
- c) bei Fabriksgebäuden . . 4%

(Siehe erlaubte Abzüge für die Abnutzung.)

Das Gesetz vom 27. April 1925 über den Ausbau der Städte berücksichtigt Zahlungserleichterungen der Einkommensteuern für diejenigen Häuser, die im Laufe der Jahre 1925—1930 erbaut werden sollen. Es lautet:

a) daß neuerbaute bzw. fertig gestellte Häuser oder auch neuerbaute oder fertig gestellte Teile der Häuser für den Zeitraum von der Fertigstellung an gerechnet bis Ende des zehnten Jahres von der Einkommensteuer befreit werden,

b) daß die Baukosten, mit Ausnahme barer Anleihen, welche in diesem Gesetz aufgeführt sind, für Privat- u. Rechtspersonen, die Häuser in der Zeit von 1925 bis 1930 zu bauen beabsichtigen, von dem gesamten Einkommen in Abzug gebracht werden.

Die Abzüge der Baukosten können auf Wunsch des Zahlers entweder einmalig oder ratenweise durchgeführt werden, jedoch darf dies die Frist von 5 Jahren nicht überschreiten, die vom folgenden Jahre nach Fertigstellung des Hauses zu laufen beginnt. Der Wohnungswert des Besitzers in einem neuerbauten Hause wird im Verhältnis zu den Baukosten berechnet, keinesfalls aber nach dem Mieterschutzgesetz.

Berechnung des Einkommens vom Handel, Gewerbe u. von anderen Erwerbsmöglichkeiten.

Das Jahreseinkommen aus obengenannten Quellen berechnet man in der Weise, daß man von den Einnahmen für Bar- und Kreditverkäufe alle Unkosten und Versicherungsausgaben in Abzug bringt, die irgend welchen Einfluß auf das Jahreseinkommen ausüben. Zu diesen Unkosten gehören auch die alljährlichen gesetzmäßigen Abzüge für Abnutzung der Gebäude, Maschinen aller Art, toten Inventars, gleichfalls auch Verluste bei Gegenständen, die gänzlich oder teilweise vernichtet worden sind und die Einnahmen einschränken, sofern diese in den obigen Abzügen nicht schon berücksichtigt worden sind. Zahler, die nur ein Umsatzbuch führen, können ihre Einkünfte nach folgender vom Finanzministerium angegebener Durchschnittsnorm bestimmen:

Die Prozente des Durchschnittseinkommens im Verhältnis zum Umsatz bezeichnet die erste Ziffer für en gros die zweite für en detail:

Apotheken —, 30, Drogerien 8, 20, Heizmaterialgeschäfte 5, 10, Baumaterialgeschäfte 5, 10, Korbwarenhandel 8, 15, Luxusmöbelgeschäfte —, 15, Niederlagen von Möbeln des ersten Bedarfs 5, 20, Pelzgeschäfte 9, 18, Pelzkonfektion 9, 10, Ledergeschäfte 5, 10, Verkauf von Stiefelgeschäften 7, 12, Schuhwarenverkauf 7, 12, Verkauf von Schuhmacher-Utensilien, Riemenwaren 7, 12, Leder-Galanteriewaren 7, 13, Verkauf von Federn und Flaumfedern 8, 12, Verkauf von Eisen 4, 8, Eisengalanterie und Emailwaren 6, 12, Verkauf von Glas 6, 12, Erzeugnissen aus Glas, Fajans, Porzellan und Majolika 8, 15, Verkauf von Maschinen und landwirtschaftlichen Werkzeugen 5, 10, Verkauf von optischen, chirurgischen und photographischen Instrumenten 9, 18, Verkauf von elektrotechnischen Utensilien 7, 15, Verkauf von Autos, Motozikeln, Fahrrädern und deren Teile —, 15, Wagen und andere Fahrzeuge —, 12, Geschäfte für Manufakturwaren 5, 10, fertige Kleider 6, 12, Herren- u. Damenkonfektion 6, 15, Spitzen u. Sickerarbeiten 8, 18, Schneiderutensilien 5, 12, Herren-Mützen und -Hüte 7, 15, Damenhüte 8, 20, Galanteriewaren 7, 12, Papier

und Schreibmaterialien 5, 12, Tapetengeschäfte — 18, Uhrmachergeschäften — 15, Antiquitäten-Läden — 25, Verkauf von Musikinstrumenten 8, 18, Geschäfte für Klaviere u. Pianinos — 15, Lebensmittelgeschäfte 5, 15, Kolonialwarengeschäfte 4, 10, Verkauf von Wein u. Branntwein in Flaschen 7, 12, Fleischwarengeschäfte 4, 10, Verkauf von Wurstwaren, Fischen, Selterwasser, Früchten usw. 7, 15, Verkauf von allerlei Gebäck 5, 10, Brot 3, 7, Konditoreierzeugnisse 8, 18, Futtermitteln 3, 8, Samengeschäfte 5, 12, Blumen-geschäfte 10, 20, Hotels und möblierte Zimmer — 25, Pensionate — 20, Restaurationen mit Ausschank — 25, ohne Ausschank — 15, Private Speiselokale — 10, Konditoreien u. Kaffes — 18, Kinos — 20, Beerdigungsinstitute — 30, Arbeitsvermittlungsbüros — 50, Ziegeleien 10, —, Schuhmachereien 15, —, Schneidereien 15, —, Kürschnereien 25, —, Trikotagenfabriken 12, —, Wäsche-Nähereien 15, —, Mützen- und Hütemacherei 15, —, Korsettherstellung 18, —, Putzmachereien 15, —, Selterwaren Anstalten 12, —, Böttchereien und Stellmachereien 12, —, Tischlereien u. Möbelwerkstätten 20, —, Riemenwerkstätten 15, —, Werkstätten für Ledergalanteriewaren 18, —, Schmieden, Schlossereien, Klempnereien, Druckereien und Buchbindereien 12, —, Friseurgeschäfte 30, —, Fuhrwesen 20, —, Spediteure 60, —, Börsenmakler 60, —, Handelsvermittler 70, —, Ärzte 75, —, Zahnärzte 50, —, Tierärzte 70, —, Rechtsanwälte 70, —, Gerichts-Verteidiger 75, —, Notare, Architekten, Ingenieure und Techniker 60, —, Künstler 50, —.

Die obengenannten Normen sind für die Schätzungskommission nicht bindend, sie kann dieselben nach eigenem Ermessen erhöhen oder auch herabsetzen.

Spezielle Steuern von Tantiemen.

Als Einkommen von Tantiemen betrachtet man allerlei Prozentzahlungen in barem Gelde oder in Natura, die vom Gewinn oder Umsatz denjenigen Personen bezahlt werden, die zu Mitgliedern der Verwaltungen, die Aufsichtsräte und Revisionskommissionen gehören, aber unmittelbar keine Funktionen in der Direktion dieser Unternehmungen oder Institutionen ausführen.

Personen, die höhere Tantiemen als 1500 Zł erhalten, müssen außer den Einkommensteuern, noch spezielle Tantiemensteuern in Höhe von 50% des Satzes, laut Skala für freie Berufe, jedoch nicht weniger als 16 Zł bezahlen. Wenn eine Person Tantiemen von mehreren Institutionen oder Geschäften bezieht, so wird die Steuer von jeder Tantieme separat gerechnet, wenn dieselbe mehr als 1500 Zł beträgt.

Personen, die obengenannte Tantiemen beziehen, sind zur Abgabe eines Einkommensstandsbeschlusses verpflichtet, welches nach einem für Zahler freier Berufe vorgeschriebenen Formular aufgesetzt sein muß.

Institutionen, welche Tantiemen denjenigen Personen, die mit ihnen in keinem direkten Dienstverhältnis stehen, auszahlen, sind zur Kürzung der Tantiemensteuern von jenen Zahlungen verpflichtet. Die spezielle Tantiemensteuer muß bei der Auszahlung der Tantiemen abgezogen

Vormerkkalender

Februar

1928

29 Tage

23	Donn.	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
24	Freitag	Messekarten für Leipzig, Wien, Prag lösen
25	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren begleichen
26	Sonntag	Generalversammlung Genossenschaft nicht prot. Kaufleute Cieszyn
27	Montag	4. März Messebeginn Leipzig
28	Dienstag	Letzter Tag Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
29	Mittw.	Einkommensteuerfaktierung morgen Fristende

werden. Summen, die im Laufe eines Monats auf genannte Weise gekürzt worden sind, müssen in der Regel binnen 7 Tagen nach Ablauf des Monats in die Staatskasse eingezahlt werden. Was Personen anbelangt, die ständig bei der Verwaltung als Geschäftsführer angestellt sind, so werden ihre Belohnungen, wenn sie auch Tantiemen genannt werden, als gewöhnliches Dienstgehalt betrachtet, die bloß zu einer Dienstgehaltsteuer verpflichtet.

Erlaubte Abzüge für die Abnutzung.

Zu den Abzügen von den Einkünften gehören ebenfalls rechtmäßige Abzüge für Abnutzung der Gebäude, Maschinen und des toten Inventars, sofern diese Abzüge bei der Zusammenstellung des Einkommens nicht schon berücksichtigt worden sind. Diese Abzüge sollen der wirklichen Abnutzung der Gebäude, Maschinen und des toten Inventars während der Bewohnungszeit entsprechen. Um die entsprechenden Abzüge für die Abnutzung anzuerkennen, können die Behörden, die diese Steuern berechnen, bestimmte Durchschnittssummen der Abnutzung annehmen, ohne auf weitere Prüfungen einzugehen. Diese Abzüge können aber der Regel nach, den folgenden Prozentsatz nicht übersteigen:

- a) bei Wohnhäusern 2%
- b) bei Wirtschaftsgebäuden 3%
- c) bei Fabriken 4%
- d) bei Mobilien (Einrichtungen der Büros, Kontors, Kanzleien, Läden usw.) 5%
- e) bei Maschinen, Werkzeugen, Fabrikseinrichtungen, Gespann usw. 10%

Als Grundlage der Wertbestimmung eines Gegenstandes können nachfolgende Angaben dienen:

1. Der letzte Kaufpreis, wenn dabei keine außerordentlichen Gründe eingewirkt haben.
2. Der Wert, welcher durch eine Kredit- oder Versicherungsanstalt festgesetzt war.
3. Beurteilung der Fachmänner.
4. Kontrollierte Bilanzen derjenigen, die rechtmäßige Handelsbücher führen.

Da die Preise für Immobilien, besonders für Gebäude, im Jahre 1925 und in den vorhergehenden Jahren nicht unbeeinflusst durch die außergewöhnlichen Wirtschaftsverhältnisse geblieben waren, so darf man als Grundlage des Wertes der Gebäude, den Versicherungspreis annehmen.

Die Besteuerung der Teilhaber in öffentlichen Firmen.

Bei gemeinschaftlichem Eigentum oder bei gemeinschaftlicher Exploitation lastet die Steuerpflicht auf jedem einzelnen Teilnehmer.

Die gemeinschaftlich erzielten Einkünfte unterliegen keiner allgemeinen Besteuerung, sondern werden unter den Teilnehmern im Verhältnis zu ihren Einlagen verteilt. — Jeder Teilnehmer bezahlt seine Einkommensteuer selbst.

Daraus erfolgt, daß öffentliche Firmen, offene Handelsfirmen und Kommanditgesellschaften von der Einkommensteuer befreit sind.

Aufhebung gewisser Einfuhrverbote.

Die Einfuhrverbote, veröffentlicht unter dem Datum vom 17. Juni 1925 und 11. Juli 1925, werden aufgehoben, insofern diese Waren nicht aus Deutschland eingeführt werden und bei der Einfuhr ein Ursprungszertifikat vom polnischen Auslandskonsulat bestätigt, vorgelegt wird.

Die Einfuhr von Waren, welche im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführt sind, ist verboten.

Die einfuhrverbotenen Waren können auf Grund dieser Verordnung durch das Handelsministerium in gewissen Fällen zur Einfuhr zugelassen werden.

Diese Verordnung gilt nicht 1. diejenigen Artikel betreffend welche in der Genfer Konvention genannt sind, 2. im nahen Grenzverkehr, 3. im Veredelungsverkehr und bei der Aus- und Einfuhr zwecks Reparatur im Wege des Vormerkverfahrens.

Die Durchführung dieser Verordnung wird dem Finanz- und Handelsministerium zugewiesen und entscheidet jedes dieser Ministerien in den einzelnen Fällen besonders.

Diese Verordnung tritt 30 Tage nach Verlautbarung in Kraft und zwar am 15. März.

Pos. 5. Punkt 1 a, 1. Frische Kartoffel eingeführt vom 15. II. bis 15. VII.

c. 1. Kopfkraut frisch, eingeführt vom 1. VI. bis 15. VII.

6. 1. Frische Äpfel, ausgenommen offen eingeführte, oder solche in Fässern, Säcken ohne innere Verpackung.

2. Obst und Beeren frisch, außer offen eingeführte, resp. in Fässern und Säcken, ohne innere Verpackung.

4. Orangen und Mandarinen,

6. u. Anmerkung Frische Weintrauben.

7. Frische Ananas.

7. 1, 2, 3, 4, 5, 6, u. Anm. zu 7, trockene u. getrocknete Früchte und Beeren, alles nicht gezuckert, außer den Waren in P. 7 u. der Anm. zu 6 genannte.

9. Kappern, grüne Oliven sowie schwarze.

10. 3. Johannisbrot.

11. Nüsse.

13. Pasteten und Zutaten.

24. 2, 4, sowie Anmerk. zu 24, Zuckerwaren, Konfitüren, Obstkäse, Pulver u. Pastillen mit Zucker, Pastillen zur Erzeugung alkoholischer Getränke, Obst in Likören, Arak, Kognak, sowie trockene in Zucker,okolade, Kakao, mit Zucker, Ananaskonserven, Fruchtsäfte Most mit Alkohol versetzt.

27. 1, 2, Arak, Rum, Kognak, Sliwowitz, andere Brantweine, Liköre, Aufgüsse, Extrakte, Essenze, Ätherische Öle aus Obst mit Alkohol versetzt in aller Art Verpackung.

28. Wein aus Weintrauben, Obst und Beeren.

35. 1. Exquisite Käse in Detailpackung, Holzpackung, Bleihüllen, Blechpackung und ähnliche.

37. 1, a, 2, 3, a, 1. 3, 6. 1. 5, Fische u. Kaviar, außer den Punkten 1, b, c, d, 3, a, II. 3, b, II. 4, genannten, sowie in Punkt 1 a, genannten Aale.

38. Austern, Krebse, Hummern, Krabben, Schnecken und ähnl.

56. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Felle außer Rohfelle des Punkts 1.

57. 3, u. Anm. 1. b, Lackschuhe, Sämischschuhe, Seidenschuhe, solche aus Brokat, gestickte, mit Gold- und Silberfäden benähte, aus Krokodilleder, Schlangenleder und ähnl. gepreßten Leder, sowie solche welche genannte Ledersorten auch nur teilweise besitzen, fertige und angefangene, obgenannte Ledersorten als Oberteile und zugeschnitten.

62. 11 c. Gehölz, Sträucher, Pflanzen lebend, blühende oder in Knospen, mit oder ohne Erde, in aller Verpackung.

13. Blumen, Blätter u. Erzeugnisse daraus.

67. Edelsteine Schmucksteine sowie künstl.

76. 3, 4, 5, 6, Porzellanwaren dieser Punkten, außer Apothekergefäße genannt in P. 3.

78. 1, 2, 3, 4, 5, 6, Spiegelscheiben, Spiegel, Tafelglas mehr als 5 mm stark, außer den in Punkt 7 genannten.

112. 24. Künstliche Süßstoffe.

118. Aromatische Wässer ohne Spiritus.

119. 1, 2, 3, Kosmetik, Parfüms.

120. 1, Toiletteseifen, Medicinalseifen, flüssig und fest, sowie sämtliche Pulver.

148. 2 a, b, Gold- u. Platinwaren emaillierte, außer speziell genannte, Uhrgehäuse ohne Steine, Gold- und Platinwaren mit Edelsteinen und Perlen.

3 a, b, Silberwaren, emaillierte, vergoldete, außer spez. genannte, Uhrgehäuse Edelsteine, Silberwaren mit Edelsteinen und Perlen.

172. 1, a, Klaviere. — 2, Pianinos.

173. 3, b, Positive, Harfen, Grammophone. — 8, Personenautomobile. — 12, Cyklons. 13, Motorräder, mit Beiwagen, Beiwagen separat. — Anmerkung, In dieser Pos. genannte Waren tapeziert, Personenautomobile mit Karosserie und Limousine.

177. 27, Spielkarten.

187. 3, Baumwollgewebe, gebleicht, mehr als 15 m² auf ein Kilo.

188. 2, Möbелgewebe. — 3, Baumwollgewebe, merzerisiert, mehrfarbige, bedruckte, mehr als 15 m² auf ein Kilo.

189. Baumwollene Samtte, Plüsch, Samtbänder, sowie gemusterte.

193. Leinwand, Handleinen, sowie aus anderen Materialien genannt im Punkt 3 der Pos. 179, Mundtücher, Servietten, Handtücher, Tücher und ähnl.

195. 1, 2, 3, 4, Seidene Gewebe, Tücher, Foulard, außer den in Pos. 196 genannt, Bänder, Tüll, Sammt, Plüsch, Chenille.

196. Seidenfoulard in Stücken und Tüchern, bedruckt.

197. Halbseidene Tücher, Gewebe, Bänder, Samtte, Plüsch, Seidenwachsleinen.

201. Kaschmir usw.

203. Teppiche usw.

205. 1, a, b, 2, u. Anm. insofern es auf diese Punkte Bezug hat, gewebte Stoffe und Erzeugnisse daraus aus Seide u. Halbseide. 5, a, Posamentriewaren, geflochtene, seidene und halbseidene.

206. 3, Vorhänge ausgenäht auf Tüll, ohne benäht oder bestickt zu sein.

207. Stickereien und Spitzen.

208. Gewebe u. Tüll nicht schmaler als 70 cm und ähnliche.

209. Anm. 1. Pelzkleidung mit u. ohne Gewebe. — Anmerkung 2. Fellkleidung. Wäsche, Bekleidung u. Konfektion nicht besonders genannt, in dieser Liste gen. ausgefertigt und nicht beendet.

Anm. 3. Bekleidung und Futter aus Seide u. Halbseide, in derselben Liste genannt.

4. Damen- und Kinderhüte, Kappen und andere Kopfbedeckung, mit Stickereien, Federn, Blumen und ähnl.

Anm. zu 183—209, 4, Tücher, Servietten, Wäsche, Mundtücher, Bettüberzüge, Vorhänge, Sonnenvorhänge, und ähnliche Erzeugnisse und Gewebe.

5, Tücher, Servietten, Wäsche, für Betten, Sonnenvorhänge u. andere eingesäumte.

6, dieselben mit Verzierungen.

210. 1, a, b, 4, Anm. 2. Hüte, Pelzmützen, mit Pelzverzierung.

211. 1, Schirme, Stockschirme, mit Seide und Halbseide.

2, a, dieselben mit anderen Geweben und Stickereien.

212. 1, sowie Anm. zu 212, insofern diese zu diesem Punkte gehört, Knöpfe, Broschen, mit Perlmasse, Schildkrot, Elfenbein, Bernstein.

213. Schmuckfedern und Kunstblumen.

214. 2, Erzeugnisse aus Glashäcksel usw.

215. 1, 3, 4, 5, 6, a, b, c, e. Galanteriewaren, Toilettegegenstände, ganz oder in Teilen, Kinderspielzeug ausgenommen die Punkte 2, 6, d.

Messekarten
für Leipziger Messe
Wiener Messe
eingelangt.

Verordnung über das Gewerberecht.**Teil II.****Das Gewerbe mit festem Sitz.****B. Gewerbliche Anlagen.****Teil VI.****Gewerbelehrlinge.**

Wenn der Lehrvertrag ohne Verschulden des Lehrlings aufgelöst wurde, hat die Körperschaft, der der Lehrherr angehört, dafür zu sorgen, daß der Lehrling in einem gewerblichen Unternehmen eines anderen Mitgliedes der Körperschaft Aufnahme findet.

Beim Abschluß des neuen Lehrvertrages ist die bereits zurückgelegte Lehrzeit zu berücksichtigen.

Art. 124. Wird der Lehrvertrag aufgelöst oder erlischt er wegen Aufhebung des gewerblichen Unternehmens hat der Lehrherr dem Lehrling eine Bescheinigung über die zurückgelegte Lehrzeit auszustellen.

Wird die Lehrzeit ordnungsmäßig beendet, so hat der Lehrherr im Laufe von 8 Tagen ein Zeugnis über die zurückgelegte Lehrzeit auszustellen.

Ist der Lehrherr Mitglied einer Körperschaft, so hat der Vorstand der Körperschaft dem Lehrling auf Grund des Zeugnisses über die Lehre und der Zeugnisse über die Lehre und der Zeugnisse über den Besuch der Fortbildungsschule oder einer gleichwertigen Schule ein Zeugnis über die Beendigung der gewerblichen Lehre auszustellen.

Gehört der Lehrherr einer Körperschaft nicht an, so beglaubigt das von ihm ausgestellte Zeugnis über die zurückgelegte Lehrzeit das Gemeindeamt kostenlos.

Art. 127. Nimmt der Gewerbetreibende eine größere Zahl von Lehrlingen in Lehre, als dies der Größe und der Führungsweise des Unternehmens entspricht, kann die Gewerbebehörde I. Instanz im Einvernehmen mit dem Bezirksarbeitsinspektor nach Anhörung des Gutachtens der Handels- und Gewerbekammer den Gewerbetreibenden zur Verringerung der Zahl der Lehrlinge durch Auflösung des Lehrvertrages verpflichten und ihm die Annahme von Lehrlingen über die festgesetzte Zahl verbieten.

Gegen solche Entscheidung kann bei der Gewerbebehörde höherer Instanz Berufung eingelegt werden.

Die Satzungen der Körperschaft können Bestimmungen über das Zahlenverhältnis der Lehrlinge zu den in diesem Unternehmen beschäftigten Gehilfen enthalten.

Sofern die Satzungen solche Bestimmungen nicht enthalten, kann die Wojewodschaftsgewerbebehörde im Einvernehmen mit dem Bezirksarbeitsinspektor und nach Anhörung des Gutachtens der Handels- und Gewerbekammer im Wege einer Verordnung das zahlenmäßige Verhältnis der Lehrlinge zu den beschäftigten Gehilfen festsetzen.

Teil VII.**Strafbestimmungen.**

Art. 126. Die, welche ein Gewerbe unter Verletzung der Vorschriften dieser Verordnung, wie auch der in Ausführung dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen betreiben, werden, sofern die betreffende Tat nicht mit einer Strafe in den allgemeinen Strafgesetzen bedroht ist, in Verwaltungswege bestraft mit:

1. Verwarnung;
2. Geldstrafe bis 1000 Zł;
3. Haft bis 14 Tage.

(Fortsetzung folgt).

Am Sonntag werden keine rekommandierten Sendungen ausgegeben.

Vor einigen Tagen hörten die Postämter auf, die rekommandierten Sendungen am Sonntag auszugeben. Die Postfachbesitzer müssen demnach bis Montag warten, wenn sie den wichtigen rekommandierten Brief eingehändigert erhalten wollen.

Die kaufmännische Korrespondenz duldet keinen Aufschub und enthalten die rekommandierten Sendungen oft Mitteilungen und Aufträge, die unverzüglich einer Erledigung zugeführt werden müssen. Es ist demnach unbegreiflich, warum die Post trotz der erhöhten Gebühren die rekommandierten Sendungen nicht wie bisher

ausfolgt, umsomehr als doch derselbe Beamte die Sendungen ausgeben kann, der ohnehin beim Schalter sitzt.

Der Beamte sitzt dort und am Fenster befindet sich eine Aufschrift, daß die rekommandierten Sendungen nicht ausgegeben werden.

Es wäre nötig die Ausgabe von rekommandierten Sendungen an Sonntagen einzuführen, nachdem dies keine besondere Mehrarbeit bedeutet.

Offens Stellen.

Eine der deutschen und polnischen Sprache mächtige Buchhalterin wird von einem Industrieunternehmen in Cieszyn gesucht.

Kontoristin der polnischen und deutschen Sprache mächtig, kann sofort bei einer Industrie firma in Cieszyn eintreten.

Auskünfte erteilt die Redaktionskanzlei.

Stellengesuch.

Eine Mehlhändlerin sucht eine tüchtige Verkäuferin, welche der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Anfragen erledigt die Redaktion.

Messekarten für Leipzig.

Montag und Freitag nachmittags zwischen 2—5 Uhr werden in der Handelskammer Bielsko I. Stock zweite Türe rechts, Messekarten durch den Beamten des ehrenamtlichen Vertreters ausgegeben.

Außer den Messekarten werden auch Wohnungsanweisungen und Fahrkarten für ermäßigte Fahrten ausgegeben.

Todesfall.

Donnerstag, den 16. Februar a. c. starb in Cieszyn Eduard August Schroeder, Privatgelehrter und Schriftsteller.

Der Verstorbene war der erste Schriftführer der Kaufleuteverbandes in Cieszyn und Mitbegründer dieser Organisation. Seine wertvolle Mitarbeit wurde allgemein geschätzt. Die ihn gekannt haben und mit ihm in Berührung kamen werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Lewiatan warnt.

Der großen Vereinigung der polnischen Industrie, zumeist in Kongresspolen bestehend, ist es gelungen die Zollvalorisierung durchzusetzen.

Die »Ostagentur« bringt eine Unterredung mit einem Eisenmagnaten, der die Zollvalorisierung als zu gering ansieht und es gern gesehen hätte, wenn man durchwegs eine Erhöhung um 72% durchgeführt hätte.

Gleichzeitig gibt der Lewiatan eine „Odezwa“ heraus, um die Zollerhöhung zu begründen und warnt gleichzeitig die Zollerhöhung zu Preiserhöhungen zu verwenden.

Diese Warnung des Lewiatan wirkt geradezu komisch. Wie soll denn keine Preiserhöhung platzgreifen, wenn eine Unmenge von Waren mit 72 und 30% Zollaufschlag behaftet wurden? Wer soll diese Zollerhöhung eigentlich bezahlen? Der Kaufmann? Der Industrielle? Wie stellt sich dies eigentlich der Lewiatan vor? Der Zoll wird bei mindestens 80% Waren des Zolltarifes mehr oder weniger erhöht und die Preiserhöhung soll ausbleiben? Die Lodzer Industrie allein hat schon eine 18%ige Erhöhung festgesetzt und alle anderen Industrien werden folgen.

Man muß die Preise erhöhen, denn es geht doch nicht von dem kargen Nutzen, den heute der Kaufmann hat, noch die Zollerhöhung zu bestreiten.

Wenn der Lewiatan schon diesen Aufruf erläßt, so würden ihm Kaufleute und Industrielle, speziell diese, die vor der Zollerhöhung gewarnt haben, sehr dankbar sein, wenn er auch Ratschläge geben möchte, wie man die Waren verkaufen soll, bei welchen der Zoll um 72 und um 30% gestiegen ist. Auf eine solche Aufklärung wäre man allgemein sehr neugierig.

Oesterreich und die polnische Valorisierung.

Wie aus Wien berichtet wird, hat die Zollvalorisierung in Polen bei der mit Polen arbeitenden Exportindustrie geradezu konsternierend gewirkt. Nachdem der Export nach Polen kaum 50% des Importes Polens nach Oesterreich be-

trägt, so wird die Zollvalorisierung als sehr drückend angesehen. Die meisten Bestellungen, welche im Frühjahr effektiert werden sollten, werden seitens der polnischen Kaufmannschaft storniert werden, nachdem die bisherige geringe Kaufkraft der polnischen Bevölkerung durch die Zollvalorisierung und durch die hiedurch selbstverständlich bedingte Preiserhöhung, noch erheblich sinken wird.

Für die nächsten Tage sind alle an dem Export nach Polen interessierten Kreise zu einer Besprechung eingeladen worden und sollen Maßnahmen ergriffen werden, die seitens der österreichischen Regierung als Antwort auf die polnische Zollvalorisierung gegeben werden soll.

Alles was man vorausgesagt hat, wird mit Bestimmtheit eintreten.

Der Nutzen beim Salzhandel.

Der Verkaufspreis von 100 kg Salz beträgt beim Detailhändler 34 Złoty, der Einkaufspreis 31.28.

Der Nutzen demnach 2.72 Zł.

Die Unkosten betragen: 2% Manko und Ueberwiegen beim Verkauf 0.68, 2 kg. Papiersäckchen 0.80, Umsatzsteuer 1.45, Lokal, Beheizung, Licht, Personal etc. 5% 1.70, das ist zusammen Zł 4.43.

Der Verlust beim Verkaufe von 100 kg Salz beträgt demnach Zł 1.71.

W. E. Z. Exportadressbuch, herausgegeben durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6.

Das hunderteinundachtzigste bis hunderteinundneunzigste Tausend dieses Adreßbuches (Ausgabe 1927/28) ist soeben in deutscher Sprache erschienen. Dieser Führer durch die exportierende Industrie enthält die Anschriften von mehreren Tausenden deutscher Firmen der verschiedensten Branchen.

Das Warenverzeichnis ist in deutscher Sprache abgefaßt, enthält jedoch außerdem noch die verschiedenen Begriffsbezeichnungen in dänischer, schwedischer und polnischer Sprache.

Geschäftsleute aller Länder bedienen sich bereits seit Jahren dieses nützlichen und aktuellsten Nachschlagewerkes.

Interessenten erhalten das Buch auf Anforderung gratis und franko durch den zuständigen ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts oder durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6, zugestellt. Letztere ist auch gern bereit, mit Auskunft zu dienen, wenn ein benötigter Artikel in dem W. E. Z. Adreßbuch nicht verzeichnet sein sollte.

Senden Sie uns

die Frachtbriefe der letzten elf Monate zwecks Kontrolle der von der Eisenbahn angesetzten Tarife. Unter hundert Frachtbriefen findet man mindestens 5—10 unrichtig berechnete Tarife. Die Kontrolle kostet nichts und ist nur für reklamierte und tatsächlich erhaltene Rückvergütungen eine gewisse Provision zu entrichten.



4/18 PS

**Bewährtester Qualitätswagen
für schlechte Strassen.**

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

WINKELHAUSEN
WHISKY

Winkelhausen

RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45.26
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Gremium protokolowanych
Kupców w Cieszynie.

P. T.

Niżej podpisany, Przewodniczący, Gremium
Sądownie Protokolowanych Kupców powiatu
sądowego w Cieszynie, pozwala sobie w myśl
art. 17 statutu zaprosić Szanowną Firmę na
mające odbyć się w poniedziałek, dnia 5 marca
1928 roku o godz. 1/8 wieczorem w małej sali
hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie

WALNE ZEBRANIE

upraszając jednocześnie o pewne i punktualne
przybycie. —

Wydział Gremjum ustalił następujący
Porządek dzienny:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego
Walnego Zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za rok 1927.
3. Sprawozdanie rachunkowe,
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udziele-
nie absolutorium,
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich
na rok 1928,
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
7. Wolne wnioski.

Gdyby ustalone na godz. 1/8 wieczorem
Walne Zebranie nie było w myśl statutu zdolne
do powzięcia uchwał, odbędzie się godzinę póź-
niej następne drugie Walne Zebranie, które bez
względu na liczbę obecnych członków będzie
prawomocne (Art. 17 ustęp 7.)

Przewodniczący Gremjum:
Brunon Koneczakowski m. p.

Gremium der protok.
Kaufleute in Cieszyn.

P. T.

Der gefertigte Gremialvorsteher erlaubt sich
im Sinne des Par. 17 der Statuten für das
Gremium der handelsgerichtlich eingetragenen
Kaufleute des Gerichtsbezirkes Cieszyn zu der
Montag, den 5. März 1928 im kleinen Saal des
Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, um 1/8 Uhr
abends stattfindenden

GENERALVERSAMMLUNG

einzuladen und ersucht um pünktliches und
vollzähliges Erscheinen.

Der Gremialausschuß hat folgende

Tagesordnung:

festgesetzt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Gre-
mialversammlungsprotokolls.
2. Bericht über die Tätigkeit für das Jahr 1927.
3. Berichterstattung über die Kassagebarung.
4. Bericht der Kassarevisoren und Erteilung des
Absolutoriums.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1928,
6. Wahl der Kassarevisoren.
7. Freie Anträge.

Sollte die für 1/8 Uhr abends festgesetzte Gre-
mialversammlung im Sinne der Statuten nicht
beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später
eine zweite Gremialversammlung statt, welche
ohne Rücksicht auf die Anzahl der versammel-
ten Mitglieder beschlußfähig ist. (Par. 17 Abs. 7.)

Der Gremialvorsteher:
Bruno Koneczakowski m. p.

Cieszyn, 5. II. 1928

Bauingenieur

Akademiker, für ein seit 40 Jahren beste-
hendes, umfangreiches Baugeschäft in Polnisch-
Oberschlesien, zum möglichst sofortigen Antritt
gesucht. In Frage kommt nur ein mindestens
30 Jahre alter, möglichst in Gruben- und Hüt-
tenbauarbeiten erfahrener Fachmann, welcher
der deutschen und polnischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig ist. Neben einem garan-
tierten Monatseinkommen von etwa Zł 1200.—
wird bei zufriedenstellenden Leistungen eine Tan-
tieme vom Umsatz in Aussicht gestellt.
Angebote werden unter Nr. 1886 dieses Blattes
erbeten.



Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikel

finden Sie in unerreichter Auswahl
und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1928

vom 4. bis 10. März

Die große Zahl von ausstellenden
Firmen bietet die Gewähr für eine
umfassende geschäftliche Orientie-
rung und vorteilhaften Einkauf.

Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.

Haemorrhoiden

verschwinden innerhalb 5 bis 6 Tagen
ohne Operation und ohne Heilmittel zufolge
52 jähriger Erfahrung. — Versende gegen
Nachnahme von 6.— Złoty und Porto die
nötigen Vorschriften

J. WIERZBOWSKI, Nowe Pomorze,
felczer szpitalny.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 25. Februar 1928.

Nr. 16

Wie kann der Import verringert werden?

In den letzten Monaten stieg das Handelsdefizit in Polen von Monat zu Monat. Wenn auch seitens der Regierungsstellen immer wieder darauf hingewiesen wird, daß die passive Handelsbilanz infolge der gefestigten Valuta keinen Einfluß auf die Zahlungsbilanz ausüben kann, so war die passive Handelsbilanz trotzdem stets ein Sorgenkind des Handels- u. Finanzministeriums. In letzter Zeit wurden unter Hinzuziehung der Industrie wiederholt Konferenzen abgehalten, die nicht den Erfolg zeitigten, der erwartet wurde. Man hat in den letzten Jahren verschiedene Wege beschritten, um die Industrie in Polen zu stärken und den Import zu verringern.

Wenn man den Import verringern will und verschiedene mehr oder weniger aggressive Mittel anwendet, so zeitigt diese Einschränkung des freien Importhandels stets Unannehmlichkeiten, da wir mit fast allen Staaten Handelsverträge besitzen. Die Handelsvertragsstaaten haben mit Polen einen Vertrag nicht deshalb geschlossen, um Polen einen entsprechenden Export zu sichern, sondern auch aus dem Grunde, weil das Vertragsland nach Polen exportieren will und exportieren muß.

Man sieht stets darauf, daß die Handelsbilanz mit den einzelnen Staaten aktiv ist, das heißt, jedes Vertragsland will so viel an Polen liefern, als es aus Polen bezieht. Wir haben nicht mit allen Staaten eine aktive Handelsbilanz. Österreich und die Tschechoslowakei beziehen aus Polen mehr Waren, als sie zu exportieren in der Lage sind. Deshalb ist auch gerade in diesen Ländern die Erregung über die Zollvalorisierung am größten.

Man bezieht heute aus dem Auslande Waren die man im Inlande einkaufen könnte, hauptsächlich darum, weil das Ausland in der Lage ist zu langfristigen Krediten Waren zu liefern. In Polen muß innerhalb sechzig Tagen bezahlt werden und wenn man längeren Kredit haben will, so muß man Wechsel ausstellen. Das Ausland gibt offene Kredite auf 6 Monate, in vielen Fällen sogar auf länger. Außerdem kann das Ausland billiger sein, weil einestheils von den Exportländern Ausfuhrprämien gezahlt werden, andererseits die enorme Umsatzsteuer nicht auf der Ware lastet. Die Umsatzsteuer ist für die Industrie sehr drückend und verhindert in vielen Fällen den Geschäftsabschluß.

Es wäre demnach dringend nötig der Industrie in Polen zu ermöglichen langfristige Kredite zu geben, andererseits die Umsatzsteuer zu ermäßigen, um die Ware entsprechend zu verbilligen. Das Exportinstitut sollte auch auf die Industrie einwirken, daß der Inländische Kaufmann im geschäftlichen Verkehr entsprechender behandelt werde. Das Verhältnis zwischen Kaufmannschaft und Industrie wird in Polen sehr oft durch unkaufmännische Korrespondenz u. Behandlung getrübt. Darüber ist schon wiederholt Klage geführt worden.

Die Beweiskraft der Handelsbücher.

Eine Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtes.

Eine grundsätzliche und interessante Entscheidung fällt kürzlich das Oberste Verwaltungsgericht unter dem Vorsitz des Präsidenten Orski. Gegenstand war die Frage, welche Beweiskraft Handelsbücher bei Bemessung der Gewerbesteuer besitzen.

Der Inhaber eines Warschauer Handelshauses, Zygmunt Weiss, erhob beim Obersten Gerichtshof Klage gegen seine Veranlagung zur Gewerbesteuer. Diese Steuer wurde dem genannten Kaufmann außerordentlich hoch bemessen, wobei die Handelsbücher des Zahlers nicht als Beweismittel anerkannt wurden. Es wurde im Gegenteil angenommen, daß sich Weiss außer seinen Agentengeschäften auch dem Papierhandel auf eigene Rechnung widme.

Die Steuerbehörden hielten die Geschäftsbücher für ungenau, da Weiß behauptete, als Vermittler zur regelmäßigen Buchung von Warenkonten nicht verpflichtet zu sein. Außerdem erschienen die Bücher den Behörden, ihres „neuen Aussehens“ wegen, verdächtig, so daß man annahm, daß alle Posten auf einmal eingetragen worden wären.

Der Oberste Gerichtshof hat nun entschieden, daß Behörden nicht berechtigt seien, Geschäftsbücher für unreell zu erklären. Der Vermittler, dessen Tätigkeit sich darauf beschränkt, den Kontrakt zwischen Lieferanten und Abnehmer herzustellen, sei zur Führung von Warenkonten nicht verpflichtet.

Nach Ansicht des Gerichtshofes darf sich die Steuerbehörde nicht auf Verdächtigungen stützen, sondern muß durch genaue Feststellungen die Grundlage zur Bemessung des Umsatzes schaffen. Wenn die Steuererklärung mit den Geschäftsbüchern nicht übereinstimmt, haben die Bücher keine volle Beweiskraft, und die Steuerbehörde kann die Veranlagung der Steuer anders vornehmen, doch darf den Geschäftsbüchern die Beweiskraft nicht ganz abgesprochen werden. Vielmehr sind die Geschäftsbücher immer bei der Bemessung der Steuer bis zu einem gewissen Grade als Beweismittel heranzuziehen.

Die Steuerbehörde darf ferner die Einwendungen der Berufung nicht unbeachtet lassen. Wenn die Behörde behauptet, daß sich der Zahler außer mit Vermittlungsgeschäften auch mit dem Handel auf eigene Rechnung beschäftigte, so muß sie beizeiten feststellen, welcher Teil des angenommenen Umsatzes auf jede Einnahmequelle entfällt. Falls die Steuerkommission „Nachrichten besitzt“, daß der Zahler Geschäfte auf eigene Rechnung tätige, so sind dem Steuerpflichtigen diese Tatsachen bekanntzugeben und von ihm Aufklärungen einzufordern.

Dem Steuerzahler muß die Möglichkeit gegeben werden, sich zu verteidigen, und deshalb muß er die Gründe und Tatsachen kennen, die die Haltung der Steuerbehörde rechtfertigen.

Die Feststellung der Behörde müsse hinreichend sein, um die Bemessung der Steuer zu rechtfertigen. Auf Grund dieser Überlegungen hat der Gerichtshof die Bemessung der Gewerbesteuer für ungültig erklärt.

Das Urteil ist schon aus dem Grunde wichtig, als es der mechanischen Veranlagung der Steuern und den geheimen Mitteilungen durch „Fachleute“ ein Ende bereitet. Den Steuerbehörden wird vielmehr die Pflicht aufgelegt, mit dem Steuerzahler zusammenzuarbeiten und ihm die größte Möglichkeit zur Verteidigung seines Standpunktes zu geben.

Es ist möglich, daß unter diesen Umständen die Steuern kleiner werden, doch hat ja der Finanzminister selbst gesagt, daß kleinere Steuern immer sicherer seien.

Ergänzung des Artik. 75 des Einkommensteuergesetzes.

Bei Entscheidung der Rekurse und Proteste der Schätzungskommission ist die Berufungskommission an die Entscheidung der I. Instanz nicht gebunden. Auch die Eingaben des Vorsitzenden der Schätzungskommission sind nicht bindend. Die Berufungskommission entscheidet auf Grund des faktischen und rechtlichen Standes, bestätigt und ändert die beanstandete Schätzung.

Wenn die Berufungskommission den durch den Steuerzahler angefochtenen Beschluß der I. Instanz als zu niedrig ansieht, so verwirft sie den Rekurs und sendet die ganze Angelegenheit zur neuerlichen Entscheidung an die I. Instanz.

Die Entscheidung des Rekurses wird gleichzeitig mit den Akten der I. Instanz übersendet, wenn dem Rekurse ganz oder teilweise stattgegeben wurde, damit die notwendigen Änderungen in den Büchern der Steuerkassa eingetragen werden.

Gegen die Entscheidung der Berufungskommission kann sowohl der Steuerträger als auch der Vorsitzende der Schätzungskommission Klage beim Obersten Verwaltungstribunal einreichen.

Die Durchführung dieser Verordnung obliegt dem Finanzminister und gilt diese vom Tage der Verlautbarung mit Rechtskraft vom 1. Januar 1925.

Postalisches.

Vom 1. Februar beginnend, kann man über die Tschechoslowakei und Österreich nach der Schweiz Postpakete bis zu 20 kg versenden und beträgt das Porto 10.20 Franken.

Postämter: Zawodzie heißt nunmehr Katowice 2, Bogucice — Katowice 3, Ząteże — Katowice 4, Dąb — Katowice 5, Ligota Pszczyńska — Katowice 6, Goczałkowice — Goczałkowice Dolne, Siemianowice — Siemianowice Śląskie, Postamt Katowice — Katowice 1.

Nachstehende Danziger Postämter fallen nicht unter diejenigen, welche dem polnischen Postämte in Danzig unterstehen und können nach diesen Postämtern Pakete nur mit Vergebühnung laut Auslandstarif aufgenommen werden;

Einkommensteuerfrierung bis 1. Mai verschoben.

Vormerkkalender

Februar-März

1928

29/31 Tage

26	Sonntag	Generalversammlung Genossenschaft nicht prot, Kaufleute Cieszyn
27	Montag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
28	Dienstag	Letzter Tag Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
29	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
1	Donn.	Einkommensteuerfrierung verschoben
2	Freitag	Personaländerungen melden
3	Samstag	Morgen Eröffnung der Leipziger Messe

Danzig—Langfuhr, Oliwa, Zoppot, Schellmühl, Neuschottland, Reichskolonie, Saspe, Brösen, Glettkau, Heubude, Danzig—Kraków, Plehnendorf, Schidlitz, Emaus, Ziganenberg, St. Albrecht, Guteherberge, Praust, Ohra, Neufahrwasser.

Die Delegierten der Steuerämter können die in Nachnahmebriefen eingehenden Wechsel und Dokumente kontrollieren, um die richtige Stempelung nachzuprüfen. Mit dem Momente der Uebergabe des Nachnahmebriefes an den zum Inkasso befugten Funktionär hört die postalisch festgesetzte Bewahrung des Briefgeheimnisses auf.

Lederwarenindustrie auf der Leipziger Messe.

In unserer Redaktionskanzlei liegt zur allgemeinen Einsicht die diesjährige »Auslandswerbenummer der Deutschen Lederwaren-Industrie für die Leipziger Frühjahrsmesse auf und können Interessenten während der Bürostunden darin Einsicht nehmen.

Von der Handelskammer.

Im Büro der Wirtschaftsorganisationen liegt eine Liste der italienischen Exportfirmen von Apfelsinen, Zitronen und Mandarinen auf, die berechtigt sind die italienische Exporteilschutzmarke zu gebrauchen. Einsicht jedermann gestattet.

Die Palestinian Polish Chamber of Commerce and Industry Tel-Aviv gibt eine Sondernummer heraus und empfiehlt die Kammer die Insertion in dieser. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer.

Die Türkische Gesandtschaft vidiert Ursprungszeugnisse nur dann, wenn die Gesamtsumme der Ausfuhrware in dem Zeugnis vermerkt ist und das Zeugnis in doppelter Ausfertigung vorgelegt wird.

Warszawskie Towarzystwo Transportowe Sp. z o. p. Gdańsk richtet einen direkten Dampferverkehr zwischen Danzig—Gdynia u. Südamerika ein. Interessenten wenden sich direkt an die Firma.

Unter L. XII.—4/6 gibt die Kammer eine Firma in Amsterdam bekannt, vor der gewarnt wird.

Die Postdirektion in Kraków schreibt die Lieferung von 16.000 Telegrafentangen aus. Offerteinreichung bis spätestens 5. März. Auskünfte erteilen die Kammer und die Wirtschaftsorganisationen.

Die Kammer besitzt ein Verzeichnis amerikanischer Automobilfirmen, welche mit Polen Handelsbeziehungen anknüpfen möchten. Interessenten erhalten unter VII-12/67 jederzeit Auskunft.

Eisenbahnverordnung für Polen.

Dziennik Ust. Nr. 14 vom 13. Februar 1928 enthält ein Kommunikat de dato 31. Januar 1928 herausgegeben im Einvernehmen mit dem Finanz-, Handels- und Landwirtschaftsministerium betreffend Durchführungsverordnung zu den Transportvorschriften auf den polnischen Eisenbahnen.

Fingerzelge und Informationen

für Mitglieder der Steuerschätzungskommission sind erschienen und wurde diese Broschüre von J. Jakubowski, Direktor des Polnischen Kaufleuteverbandes in Warszawa geschrieben. Es wäre dringend nötig, daß auch unsere Vertreter in den Kommissionen sich diese Broschüre anschaffen möchten.

Wiener Stadtanleihe.

Wir wurden angefragt zu welchem Kurse Wiener Stadtanleihe realisiert werden könnte und erhielten folgenden Bescheid aus Wien:

»Wir teilen Ihnen mit, daß heute K: 15.000 4% Wiener Stadtanleihe vom Jahre 1918 zu 15 österr. Groschen pro K: 100.— Nominale anbringlich wären.«

Ein Zentralhandelsregister für die ganze Republik.

Im Wege einer besonderen Regierungsverordnung soll ein Zentralhandelsregister für die ganze Republik in Warszawa geschaffen werden.

Dieses Register soll sämtliche handelsgerichtliche einzutragenden Firmen der gesamten Republik enthalten und wäre in Warszawa zu führen.

Man kann sich sehr leicht vorstellen, daß durch die beabsichtigte Zentralisierung keinerlei wie immer geartete Erleichterung geschaffen wird. Es ist vielmehr eine mehrfache Erschwerung für Handel und Industrie davon zu erwarten. Der Urheber dieser Idee, ist sicherlich noch in keiner Kanzlei eines Handelsregisters gewesen, woselbst täglich eine Unmenge Einsichtnahmen erfolgen, diverse Amtsbestätigungen gefordert und ausgefertigt werden, sowie das Handelsregister selbst oft zur Einsichtnahme angesprochen wird. Das Handelsregister ist bekanntermaßen ein öffentliches Buch, das von jedermann ohne jeglicher Formalität in Anspruch genommen werden kann.

Es liegt im Interesse der gesamten Handelswelt, jederzeit und unverzüglich in das Handelsregister Einsicht nehmen zu können.

Wenn jedoch das Zentralhandelsregister in Warszawa geführt wird und man sich zwecks Einsichtnahme erst nach Warszawa wenden müßte, so bedeutet dies eine nicht zu übersehende Erschwerung des gesamten geschäftlichen Verkehrs. Man wird sich eines Vermittlers bedienen müssen, um von Eintragungen im Zentralhandelsregister Kenntnis zu bekommen, da es wohl schwerlich möglich sein wird sich selbst nach dort zu begeben. Außerdem wird man auf Erledigungen des Handelsregister betreffend, monatelang warten müssen, denn es müßte ein ganzes Beamtenheer aufgeboden werden, wenn so rasch gearbeitet werden sollte, wie jetzt.

Es wäre dringend nötig, daß nicht nur die gesamten Organisationen sondern auch die Handelskammern sich gegen diese Maßnahme wenden würden, denn wie ja bekannt, werden bei uns solche Projekte einer Erledigung zugeführt, umso mehr als es sich wieder um einen neuerlichen Zentralisierungsversuch handelt.

Verordnung

des Finanzministers vom 14. Februar 1928 betreffend Verlegung des Termines für die Einreichung von Fatierungen des Einkommens aus dem Jahre 1927 zwecks Berechnung der Einkommensteuer für das Jahr 1928 im Sinne des Artikels 50 des Gesetzes über die staatliche Einkommensteuer.

Auf Grund des zweiten Absatzes des Art. 120 des Gesetzes über die staatliche Einkommensteuer (Dz. U. R. P. 58 ex 1925, Pos. 411) wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Der Termin für die Einreichung der Fatierung über das Einkommen von physischen Personen und schwebenden Erbschaften, genannt im Artikel 50 des Gesetzes über die staatliche Einkommensteuer, wird für das Jahr 1928 vom 1. März auf den 1. Mai 1928 verlegt.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Zahlungseinstellungen.

Franciszek Popek Barcin, Warszawska Hurtownia tow. krótkich i modn. Poznań, Józefat Kwiecinski Cheim, Szmul Frymermann Opatów, Izidor Gruner Jarosław, Fischel i Lipka Izrael Jarosław, Appelbaum Hermann Rawicz, Perfumerja Poralla et Co Bydgoszcz, Władysław Dziurka i ska Bydgoszcz, Wytwórnia kasz tatar-

czanych Toruń, Samuel Wasserlauf Mszana Dolna, Majer Spatz Jarosław.

Kredite für die Wojw. Schlesien.

Die Bank Gospodarstwa Krajowego hat den Betrag von zwei Millionen Złoty ausgeworfen, welcher Betrag den Handwerkern und kleinen Industriellen zugute kommen soll. Die Kredite werden durch die örtlichen Sparkassen ausgegeben werden. Die Verzinsung beträgt 6%; die Kredite sind in Quartalsraten auszubezahlen und wieder so zurückzuzahlen.

Vermehrung der Proteste.

In der letzten Zeit mehren sich die Proteste und auch die Zahl der Zahlungseinstellungen ist im Wachsen begriffen. Man sieht, daß die Situation lange noch nicht so rosig ist, wie man sie vor einigen Wochen allgemein hinstellte. Kommt jetzt noch die Zollvalorisierung als angebliches alleiniges Hilfsmittel zur Beseitigung der passiven Handelsbilanz, dann können wir mit weiteren Protesten und Zahlungseinstellungen rechnen, da der Konsum immer mehr und mehr zurückgehen wird. Es ist zahlenmäßig festgestellt worden, daß es heute allgemein nur für Lebensmittel reicht; alles andere muß so lange als nur möglich verwendet werden.

Eintreibung von Forderungen.

Diejenigen Firmen, welche Schwierigkeiten bei der Eintreibung von Forderungen im Exekutionswege in Kongreßpolen haben, wollen sich bei der Handelskammer in Bielsko melden, da diese die Absicht hat gemeinsam mit der Krakauer Kammer die nötigen Schritte einzuleiten, um diese Schwierigkeiten zu beseitigen.

Papierwarenhändler.

Das Fachblatt für Schreibwaren, Papierwaren, Bürobedarf und alle Zweige der Papierverarbeitung »Papier-Welt« liegt in unserer Redaktionskanzlei auf. — Interessenten können darin jederzeit Einsicht nehmen.

Vom Polnischen Konsulat in M. Ostrau.

Das Konsulat berichtet der »Gwiazdka Cieszyńska«, daß auf Grund des Art. 30 (seinerzeit von uns dem Konsulat zur Kenntnis gebracht) die Überführung von Leichen im Grenzstreifen von jeder Gebühr befreit ist und solche Bewilligungen kostenlos ausgefertigt werden.

Messekalender.

Leipzig, 4. bis 10. März
Lyon, 5. bis 17. März
Wien, 11. bis 18. März
Genf, 16. bis 25. März
Prag, 18. bis 25. März
Brüssel, 12. bis 25. April
London (Bau) 13. bis 28. April
Basel, 14. bis 24. April
Köln, (Presseausstellung) 1. Mai bis 15. August
Budapest, 28. April bis 7. Mai
Posen, 29. April bis 6. Mai
Breslau, 10. bis 13. Mai
Amsterdam, 10. Mai bis 7. Juni

Vertreter gesucht.

Die Ungarische Salamifabrik A. G. Budapest X. Füzér utca 37/39 sucht Vertreter. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma unter Berufung auf diese Verlautbarung.

Das ist praktisch.

Die Brieftasche, die viel aufnimmt und nicht aufbauscht. Durch ihre praktische Einteilung vereint sie Brieftasche mit Börse, auswechselbaren Notizblock samt Bleistift und bietet außerdem Übersicht über Notizen bzw. Papiergegeld.

Mit dem Benzingas Schnellkochdruckofen ist ohne Gaswerk und ohne teuren Gas- u. Stromverbrauch unter denkbar billigstem Brennstoffverbrauch möglich, größte Hitze und deshalb schnellstes Kochen zu erzielen.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Das Wirtschaftsjahr 1927 war für Oesterreich ein Jahr ruhigen wirtschaftlichen Fortschrittes.

Politische Stürme, die das Gleichgewicht des Staates vorübergehend aus den Angeln zu heben drohten, konnten rasch beigelegt werden.

Die Inflationskonjunktur, deren Folgen sich im Jahre 1926 noch auf vielen Gebieten geltend gemacht haben, wich gesünderen Entwicklungstendenzen, die den Wert der Arbeit auch in Oesterreich wieder zur vollen Geltung kommen ließen.

Wenn auch das Geschäftsleben in vielen Branchen noch unter dem Drucke der Kapitalnot leidet, so zeigen doch der Rückgang der Fallimente, die Umsatzsteigerung im Außenhandel und vor allem die wesentliche Abnahme der Arbeitslosigkeit, daß sich die Konjunktur nach aufwärts bewegt. Die Elektrifizierung hat große Fortschritte gemacht, insbesondere die Inbetriebsetzung des Achensee Kraftwerkes ermöglichte es, neue Linien der Bundesbahnen vom Dampfbetrieb auf die Elektrizität umzustellen. Innerhalb der österreichischen Industrie selbst finden amerikanische Geschäftsmethoden immer mehr Eingang, die Rationalisierungsbestrebungen nehmen in der Form wirtschaftlich nützlicher Fusionen und Interessengemeinschaften praktische Gestalt an.

Solche Konzentrationen sind insbesondere im Bankgewerbe, in der Metallindustrie und bei den österreichischen Brauereien zu verzeichnen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ging parallel mit dem erhöhten Beschäftigungsgrad der Industrie.

Erst die zwei letzten Monate des Jahres zeigen wieder eine Verschlechterung, die mit der saisongemäßen Konjunkturabschwächung in den Wintermonaten zusammenhängt und noch in den ersten Monaten des Jahres 1928 anhalten dürfte.

Im Außenhandel zeigen sowohl Ausfuhr wie Einfuhr steigende Ziffern, doch hat Oesterreich nach wie vor ein großes Handelspassivum zu tragen, da die Steigerung des Exports durch den zunehmenden Import in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung aufgehoben wird. Immerhin wird die Entwicklung der Zahlungsbilanz Oesterreichs günstig beurteilt, in erster Linie infolge des Fremdenzustromes, der mit einem in den Statistiken nicht erfaßbaren unsichtbaren Export von österreichischen und Wiener Qualitätserzeugnissen Hand in Hand geht. Auf handelspolitischem Gebiete ist vor allem das im Juli abgeschlossene Tarifabkommen mit der Tschechoslowakei zu erwähnen, das den Verkehr mit diesem Lande einer Regelung zugeführt hat.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Jugoslawien und Ungarn konnten zwar im Jahre 1927 noch nicht abgeschlossen werden, doch erwartet man befriedigende Revision der bestehenden Handelsverträge innerhalb der nächsten Monate.

Das Vertrauen des Auslandes in die österreichische Wirtschaft hält unvermindert an. Verschiedene — allerdings meist kurzfristige — Anleihen, die im Auslande aufgenommen wurden, geben hierfür Zeugnis. Die bedeutendste davon, die Wiener Stadtanleihe, wird im Jahre 1928 ihre günstigen Wirkungen zeigen. Die österreichische Wirtschaft ist in das neue Jahr im Zeichen der Frage der Elektrifizierung der Bundesbahnen eingetreten. Eine wesentliche Belebung der Wirtschaft erhofft man sich von dem Zustandekommen der großen Bundesanleihe.

Die Reparationskommission hat ihre Zustimmung zur Zurückstellung der Pfandrechte aus den Reliefkrediten gegeben.

Leipzig Zentrale des Pelzhandels.

Von den führenden Kreisen des Leipziger Pelzhandels und der Leipziger Pelzindustrie wird schon seit längerer Zeit die Durchführung einer internationalen Pelzfachausstellung in Leipzig beabsichtigt, die die Bedeutung des Pelzgewerbes innerhalb der Weltwirtschaft anschaulich darstellen soll. Die gesamte Pelzwirtschaft Deutschlands bringt dem Projekt den Willen zur vollen Unterstützung entgegen und auch in den verschiedensten Staaten des Aus-

landes begrüßt man das geplante Unternehmen mit Sympathie und mit dem Versprechen aktiver Mitarbeit.

Leipzig spielt ja bekanntermaßen seit Jahrhunderten eine hervorragende Rolle auf dem internationalen Pelzmarkt, so daß eine internationale Ausstellung in Leipzig ihre belebende Wirkung auf das Pelzgewerbe in allen Ländern erstrecken dürfte.

Das Pelzgewerbe strebt heute in der ganzen Welt mächtig auf; Pelzschmuck ist gegenwärtig populärer denn je zuvor und so wird man von einer internationalen Ausstellung einen hervorragenden Propagandaerfolg für die intern. Pelzbranche erhoffen dürfen.

Diese günstigen Aussichten des Ausstellungsplanes haben das Wirtschaftsamt der Stadt Leipzig veranlaßt, rechtzeitig die Initiative für die Vorbereitungsarbeiten zu ergreifen. Im Laufe des Sommers und Herbstes 1927 fanden im Leipziger Rathause unter Vorsitz des Dezerenten des Rats-Wirtschaftsamtes Stadtrat Dr. Leiske eingehende Besprechungen von Sachverständigen aus allen Gruppen des Pelzgewerbes statt, die zur Ausreifung bestimmter Richtlinien führen.

Die Ausstellung, die im Sommer 1929 in den drei größten Hallen des weltbekannten Leipziger Ausstellungsgeländes der Großen Technischen Messe und auf den dazu gehörigen Freiflächen stattfindet, wird vom lebenden Pelztier ausgehen, einen Einblick in die Zoologie und Biologie der Pelztiergewähr, Pelzbearbeitung und Pelzverarbeitung darstellen, eine Musterschau der verwandten Branchen geben, die Verkehrs- und Werbetechnik im Dienste der Pelzwirtschaft veranschaulichen und bedeutsame Ergebnisse in einer wissenschaftlich-statistischen Abteilung darbieten.

Im Rahmen der Ausstellung soll der erste Pelzweltkongreß abgehalten werden, sowie eine ganze Reihe anderer hervorragender Tagungen von Gelehrten und von Wirtschaftlern. Abwechslungsreiche Modevorführungen, Vorträge berühmter Forscher, Filmbühne, Pelzlotterie werden den Besuch der Ausstellung für die weitesten Kreise Deutschlands und des Auslandes zu einem bedeutenden Erlebnis gestalten, dies um so mehr, als die Ausstellung in allen Teilen vollkommen internationalen Zuschnitt tragen wird, insbesondere unter Beteiligung der russischen und nord- und südamerikanischen Pelztierfang-Organisationen und der Pelzmodeindustrie der verschiedenen Länder.

Mit der Ausstellung werden Tagungen und Sonderveranstaltungen verbunden sein.

Zur endgültigen Durchführung des Planes soll demnächst von den beteiligten Stellen ein Verein „Ipa“ Leipzig 1929 als juristische Person gegründet werden, so daß das seit langem Erstrebte nunmehr auf dem besten Wege zur Verwirklichung ist.

An der Intern. Automobilausstellung beteiligte weitere Firmen.

Adler-Werke, vorm. Heinr. Kleyer A.G., Frankfurt a/M., Höchster Straße.

Robert Bosch A.G., Stuttgart.

Citroen Automobil A.G., Köln-Poll, Poller Holzweg 288.

Deutsche Industriewerke A.G., Spandau Freiheit 4—7.

Fichtel & Sachs A.G., Schweinfuhr a/M.

Karosseriefabrik der Kraftverkehrsgesellschaft Freistaat Sachsen, Dresden.

Knorr-Bremse A.G., Berlin O 112, Neue Bahnhofstr. 9—12.

Rhenania-Ossag, Mineralölwerke A.G., Düsseldorf, Rhenaniahaus, Gartenstr. 2.

Schuchardt & Schütte, A.G., Berlin C 2, Spandauerstr. 28—29.

Waggonfabrik A.G., Uerdingen a. Rhn.

Carl Zeiss, Jena.

Zahlungseinstellungen in Polen.

Im Jahre 1927 haben insgesamt 197 Firmen die Zahlungen eingestellt. Im Jahre 1926 303.

Es entfielen auf das I. Quartal 66, das II. Quartal 42, das III. Quartal 49, das IV. Quartal 40.

Darunter waren 55 industrielle, 138 kaufmännische und 4 Kreditinstitutionen. Aktiengesellschaften 21, G.m.b.H. 28, Genossenschaften 9, Handelsfirmen und Kommanditgesellschaften 22, Einzelfirmen 117.

Einnahmen und Ausgaben des Staates:

Im Januar 1928 hat der Staat 228,970.000 Zloty ausgegeben (1927 172,360.000) 254,999.000 Zloty (191,284.000) eingenommen.

In den Einnahmen figurieren: Indirekte Steuer 56,112.000 (41,035.000), Direkte Steuern 15,060.000 (14,733.000) Zölle 25,684.000 (19,182.000) Stempelgebühren 15,861.000 (13,316.000) Vermögenssteuer 16,054.000 (5,864.000), 10% iger Zuschlag 8,759.000 (6,302.000), andere adm. Einnahmen 20,679.000 (20,469.000), Unternehmen 15,289.000 (12,053.000), Monopole Tabak 40,000.000 (24,000.000), Spiritus 36,000.000 (31,163.000).

Steigender Verbrauch von Monopol-Tabakerzeugnissen in Polen.

Das Jahr 1927 hat ein weiteres Steigen des Verbrauches von Monopol-Tabakerzeugnissen aufzuweisen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahre 18,694,691 kg Tabakfabrikate konsumiert, während der Verbrauch im Jahre 1926 nur 17,212,269 kg betrug. Entsprechende Steigerungen haben auch die einzelnen Tabakgattungen aufzuweisen.

Der Zigarren- und Zigarillosverbrauch betrug im Jahre 1927 61,716.853 Stück gegen 56,214.027 Stück im Jahre 1926, während der Verbrauch von Zigaretten im Jahre 1927 8,153,971.825 Stück gegen 7,063,174.732 Stück im Jahre 1926 betrug.

Der steigende Absatz der Monopoltabakfabriken soll vor allem auf die Besserung der Monopolfabrikation zurückzuführen sein, wodurch andererseits auch ein Rückgang des Schmuggels von nicht erlaubten Auslandsfabrikaten erzielt worden ist.

Die Direktion des Tabakmonopols legt großen Wert auf langsame Besserung ihrer Erzeugnisse und hat deshalb zwei ausländische Spezialisten angestellt, die besonderen Studien über die Herstellung neuer, besserer Tabakfabrikate obliegen.

Außerdem hat die Direktion mehrere Beamte nach dem Ausland, besonders nach Jugoslawien, Bulgarien, Oesterreich und nach der Schweiz geschickt, die dort mit den neuesten Fabrikationsmethoden des Tabakwesens bekannt werden sollen.

Prager Mustermesse.

Das čsl. Samariterwesen wird sich an den Feuerwehr-Feierlichkeiten im Juli 1928 in hervorragender Weise beteiligen. So wird vergleichsweise der Koliner Kreis Schutzarbeiten bei Eisenbahn-Zusammenstößen, der Pilsner Kreis den Samariterdienst bei Gruben-Explosionen, der Budweiser Kreis bei Dammbrüchen und der Pardubitzer Kreis bei Dynamit-Explosionen vorführen. Das čsl. Rote Kreuz wird Hilfeleistung bei einem Brande eines Filmtheaters zur Schau bringen. Eine besondere Sehenswürdigkeit wird die Samariter-Uebung zur Abendzeit auf der Moldau bieten, welche die Rettungsarbeiten bei einer Kessel-Explosion auf einem Dampfer darstellen wird. —



4/18 PS

Der Wagen des Arztes

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Raditechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozzeitung, Wien I, Pestalozzi-Platz 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzzeitel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Zaproszenie

na

Walne Zebranie

członków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 15 marca 1928 r. o godzinie 8. wieczorem w sali hotelu „pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

- 1) Odczytanie protokołu z ostatn. Waln. Zebrania.
- 2) Sprawozdanie Kancelarii z działalności.
- 3) Sprawozdanie skarbnika.
- 4) Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorium.
- 5) Preliminarz.
- 6) Ustalenie wysokości wkładek członkowskich.
- 7) Podanie do wiadomości składu now. Wydziału.
- 8) Wybór rewizorów rachunkowych.
- 9) Wolne wnioski.

Uwaga: W myśl art. 9 statutu należy wnioski na Walne Zebranie zgłaszać conajmniej 8 dni wpięćw piśmie u przewodniczącego.

Cieszyn, dnia 9. lutego 1928 r.

Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Verband der Kaufleute des Teschner Schlesiens in Cieszyn.

Einladung

zur

Generalversammlung

der Mitglieder d. Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 15. März 1928 um 8 Uhr abends im Saale des Hotels „Brauner Hirsch“ in Cieszyn stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung d. Protokolls d. letzten Generalvers.
- 2) Bericht der Kanzlei über die Tätigkeit.
- 3) Bericht des Kassiers.
- 4) Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der Entlastung.
- 5) Das Präliminare.
- 6) Beschlußfassung üb. d. Höhe d. Mitgl.-Beiträge.
- 7) Bekanntgabe des neuen Ausschusses.
- 8) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 9) Freie Anträge.

Anmerk.: Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens 8 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen laut Art. 9 des Statutes, Cieszyn, den 9. Februar 1928.

Der Ausschuß des Kaufleuteverbandes des Teschner Schlesiens in Cieszyn.

Stearin-Tafelkerzen:

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“

Kompositions-Haushaltungskerzen**„Meteor“ Kirchenkerzen**

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Tüchtiger, pedanter

Auslagenarangeur

der auch als Verkäufer tätig sein muß, poln. deutsch, von Modewarenfirma gesucht. — Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild an IQ. LOEWENBERG, BIELSKO.

Reinsten Weichselsand u. Betonschotter

liefert jedes Quantum

Viktor Dybilas, Harbutowice Nr. 2.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

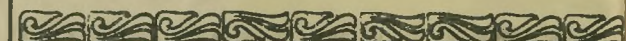
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Bauingenieur

Akademiker, für ein seit 40 Jahren bestehendes, umfangreiches Baugeschäft in Polnisch-Oberschlesien, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. In Frage kommt nur ein mindestens 30 Jahre alter, möglichst in Gruben- und Hüttenbauarbeiten erfahrener Fachmann, welcher der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Neben einem garantierten Monatseinkommen von etwa Zł 1200.— wird bei zufriedenstellenden Leistungen eine Tantieme vom Umsatz in Aussicht gestellt.

Angebote werden unter Nr. 1886 dieses Blattes erbeten.



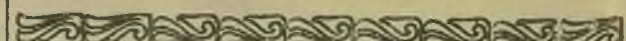
Die leistungsfähigsten Fabrikanten für

Papierwaren

finden Sie durch einen Besuch der

Leipziger Frühjahrsmesse 1928
vom 4. bis 10. März

Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter: ROBERT BERGER, CIESZYN.

**Baltische Presse**

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probnummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Februar 1928.

Nr. 17.

Die Chinesische Mauer an der Weichsel.

So nannte der tschechoslovakische Schriftsteller Wenzel Dresler laut Bericht des „Kurjer Codzienny“ die polnischen Paßvorschriften. Unter diesem Titel brachte das Blatt »Narodni Noviny« in Prag einen Artikel des Genannten und nennt der »Kurjer« Dresler einen bekannten Freund Polens.

„Die Mauer erhält sich, schreibt Dresler, infolge des Widerstandes einiger Dutzend Warschauer Bürokraten, trotzdem niemand in Polen diese Mauer haben will und auch in der Theorie gar nicht verteidigt. Den Bürgern schadet diese Mauer, dem Staate bringt sie keinen Nutzen. Sie dient nicht dem Fortschritt, schützt nicht vor Barbarismus, behütet nicht gute Gepflogenheiten, auch nicht den reinen Typus des Volkes, trotzdem besteht sie weiter. Die Chinesische Mauer ist nicht für den Osten bestimmt, von wo Barbarismus hereinkommen könnte, da dorthin niemand fährt, dagegen schützt sie die Einreise intensiv vom Westen, trotzdem sie aus Papier besteht. Keinesfalls wird die Mauer vernichtet, obwohl man versucht eine Lücke zu stemmen. Die Mauer wird im Geiste des Liberalismus erhalten, welcher von den Warschauern Liberalen ausgeführt wird.

Auf Grund des Warschauer Liberalismus soll die Paßgebühr auf 50 Zł herabgesetzt werden, bei gleichzeitiger Aufhebung sämtlicher anderer billigerer Pässe. Auf diese Weise will Polen auf sich die Rolle des Vorkriegsrußland übernehmen, wo ein Paß stets 25 Rubel gekostet hat. Diese traditionelle Paßgebühr haben die Warschauer Klüglinge in polnische Valuta umgerechnet und dadurch wurde die »Fünzig« geboren.

Um nun die eine Null ersetzen zu können, sollen alle andere Begünstigungen in Bezug auf die 25 Zł Pässe aufgehoben werden. Der Kaufmann, Gelehrte, Artist, Kranke, konnte sich eine Ausreise aus Polen um 25 Zł erbitten. Nunmehr soll diese Type der Pässe aufgelassen und der Einheitspaß um 50 Zł eingeführt werden, was auf Veranlassung der Warschauer Liberalen geschehen soll. Gegen diese Gebühr soll es keine Berufung geben, so wie es seinerzeit in Rußland keine gab.

Dieser Plan wird vom Warschauer Minister für Inneres unterstützt. Der tschechoslovakische Publizist nennt dies eine »typische Blüte östlicher Gesinnung«. Die Ämter »unter der Mütze des Monomach« sorgen sich erst gar nicht um den freien Verkehr, welcher jetzt die ganze Welt umgibt. Während in den meisten Staaten bereits das Visum aufgehoben wurde und alle möglichen Paßerleichterungen eingeführt werden, besteht in Warszawa nach wie vor der Ostgeist und fordert eine Strafe für eine Ausreise nach dem Westen. Der Mensch soll hier aus dem Körper, der Seele und einem Paß bestehen; letzteren kann nur derjenige erhalten, welcher 50 Zł bezahlt.

Auf diese Weise wird die Chinesische Mauer, erbaut durch Grabsky, der sich vor der Ausfuhr von Valuten fürchtete, durch die Warschauer

Papiere weiter erhalten ohne einen Groschen Nutzen zu bringen und soll so erhalten bleiben, diese nur ein wenig herabsetzend keinesfalls jedoch vernichtend.

Sämtliche Proteste, welche auf Versammlungen und in den Zeitungen veröffentlicht und gefaßt wurden, nützen nichts. Die Chinesische Mauer an der Weichsel bleibt.

Wie wird diese Chinesische Mauer in der Praxis aussehen, fragt der tschechoslovakische Publizist? Im abgelaufenen Jahre badeten 3000 polnische Staatsbürger in ausländischen Bädern und haben die Grenze ohne Paß überschritten. Diese Ziffer werden die Warschauer Liberalen bedeutend erhöhen.

Man sieht aus vorstehendem Artikel wie allgemein sich das Ausland mit unserer Paßmauer beschäftigt. In den letzten Tagen jedoch haben sich wieder die gesamten Beratungen in Angelegenheit der Paßerleichterungen zerschlagen. Der Finanzminister muß die Paßmauer infolge der passiven Handelsbilanz aufrecht erhalten, weil er den freien Geldverkehr fürchtet, den er erst vor einiger Zeit mit vornehmer Geste eingeführt hat. Es fragt sich nun jeder, ist der freie Devisen- und Valutenverkehr nicht mehr zu fürchten, als die Ausfuhr des Geldes auf Grund von 5 Zł Pässen?

Diejenigen die viel Geld im Auslande ausgeben können, die lösen sich ohneweiters einen 500 Zł Paß. Diejenigen jedoch, welche 2—300 Złoty auszugeben gedenken, die müssen zu Hause sitzen. So ist es richtig, die Logik versteht man jedoch nicht. Der Grund ist nicht die passive Handelsbilanz, sondern muß ganz wo anders stecken.

Polens Außenhandel im Januar.

Den bisherigen Ermittlungen zufolge betrug die polnische Einfuhr im Januar 354.350 Tonnen im Werte von 271.166 Taus. Zł und die Ausfuhr 1.790.754 Tonnen im Werte 218.437 Taus. Zł. Dank der Zunahme der Ausfuhr um 3006 Taus. Złoty und der Verminderung der Einfuhr um 4173 Taus. Zł ist der Passivsaldo der polnischen Handelsbilanz auf 52.729 Taus. Złoty zurückgegangen.

Von den wichtigsten Änderungen der polnischen Handelsbilanz ist zu erwähnen, daß die Einfuhr von Verbrauchsartikeln um 14.521 Taus. Złoty abgenommen hat, was insbesondere auf die verminderte Einfuhr von Weizen, Reis und einiger Kolonialwaren zurückzuführen ist. Ebenfalls zurückgegangen ist der Import von Erzen, organischen Chemikalien und Verkehrsmitteln, dagegen ist die Einfuhr von nicht organischen Chemikalien, Maschinen sowie Baumwoll-erzeugnissen erheblich gestiegen.

In der Ausfuhr entfällt die größte Zunahme auf Kohle und Koks. Ferner stieg der Export von Naphthaprodukten, lebenden Tieren (insbesondere Borstenvieh), tierischen Produkten, Textilien und Baumwollgeweben. Zurückgegangen ist die Ausfuhr von Verbrauchsartikeln, (Eiern, Hülsenfrüchten, Hopfen), Holz und Holz-erzeugnissen, Metallen und Metallerzeugnissen.

Preiserhöhungen auf der ganzen Front.

»Tygodnik Handlowy« das Organ des Polnischen Kaufleuteverbandes in Warszawa, bringt eine Zusammenstellung der infolge der Zollvalorisierung platzgreifenden Preiserhöhungen. Das Blatt berichtet, daß bereits jetzt die Preise in die Höhe gehen, da bei den meisten Waren Einfuhrbewilligungen nötig waren, diese für das erste Quartal bereits ausgegeben wurden und auch verbraucht sind. Aus diesem Grunde ist von einer Ausnützung der Zollvalorisierung keine Rede. Die einzelnen Branchenvertreter erklären, daß Kolonialwaren um 50% im Preise steigen werden, Schuhwaren um 15—20%, Chemische Produkte um 5—30%.

Herr Orzech, Direktor der Aktiengesellschaft »Wilorco« erklärt, daß die Zollvalorisierung nicht unbedeutend ist. Die Zollvalorisierung ist nur eine fiskalische Maßnahme und wird die heimische Industrie keinesfalls hindern, ihre Preise entsprechend hinaufzusetzen.

Sollte dies der Zweck der Zollerhöhung sein, daß die Zolleinnahmen größer werden und die heimische Industrie die Preise erhöhen kann, so hat diese den Zweck erreicht, schreibt der Berichterstatter. Die Einfuhr wird jedoch nicht verringert werden, da schon sehr lange nur das eingeführt wird, was immer eingeführt werden müssen wird, so lange das Publikum kaufkräftig bleibt. Bis wir so weit verarmen, daß wir uns nichts leisten können werden, dann selbstverständlich wird die Einfuhrmenge und der Wert derselben bestimmt fallen.

Zur Zollvalorisierung.

In den in Mitleidenschaft gezogenen Staaten wird eifrig darüber beraten, wie man der polnischen Zollvalorisierung die zerstörende Wirkung auf alle Auslandsgeschäfte nehmen könnte. Man hört verschiedene Vorschläge; so soll man dahin gelangt sein, den ausländischen Exporteuren nach Polen seitens der beteiligten Staaten die Zolldifferenz aus Eigenem zu ersetzen und den hiedurch entstandenen Verlust dadurch zu decken, daß polnische Exportwaren mit einem Einfuhrzoll belegt werden.

Man sieht, daß die Zollvalorisierung ausnahmslos nur uns selbst treffen wird. Die Auslandsstaaten werden sich zu helfen wissen. Man wird uns einfach mit derselben Waffe schlagen, die wir benützen. Die Rechnung wird der polnische Konsument bezahlen.

Die W. E. Z. Leipzig schreibt zur Zollvalorisierung; Die Freunde einer deutsch-polnischen Handelsvertragsverständigung zu denen auch wir selbstverständlich gehören, haben — es ist Pflicht dies zu sagen — eine schwere Enttäuschung erlebt, und die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Polen werden durch die polnische Zollvalorisierung einer außerordentlichen Belastungsprobe ausgesetzt sein.

**Einkommensteuerfatierung
bis 1. Mai verschoben.**

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

1	Donn.	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai
2	Freitag	Paßgesuche für Frühjahrsmessen einreichen
3	Samstag	Prager Messe 18. März
4	Sonntag	Beginn der Leipziger Messe
5	Montag	Generalversammlung Gremium der protokollierten Kaufleute Cieszyn
6	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Groschen
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig

Wichtig für Aktiengesellschaften.

Es kommt vor, daß Aktiengesellschaften, welche eine Kapitalerhöhung beschlossen haben, nachher, trotzdem der einmonatliche Termin im Sinne des vorletzten Absatzes des Artikels 102 des Stempelgesetzes abgelaufen war, die Stempelgebühren nicht entrichten, wenn auch das Aktienkapital bereits nach dem Beschluß voll eingezahlt worden war.

Wenn dann das Finanzamt die Stempelgebühren inklusive der fünffachen Strafe vorschrieb, erklärten die Vertreter der Aktiengesellschaften, daß die Stempelgebühren nur deshalb nicht eingezahlt wurden, weil sie gehört hätten die Stempelgebühren wären erst auf Grund eines zu erwartenden Zahlungsauftrages zu erlegen.

Das Finanzministerium macht aus diesem Grunde aufmerksam, daß die Meinung falsch ist. Die Aktiengesellschaften sind verpflichtet sich selbst um die Bezahlung der Stempelgebühren zu kümmern und dies innerhalb eines Monats, gerechnet vom Tage, an dem die Kapitaleinzahlungen beginnen. Das Finanzamt schreibt die Stempelgebühr sofort vor, wenn ihm die Abschrift des Beschlusses vorgelegt wird. Das Finanzamt stellt eine Bemessungskarte aus und wird die Stempelgebühr auf Grund derselben bei der Finanzkassa erlegt.

Die Aktiengesellschaft ist zur Einzahlung der Stempelgebühren für Kapitalserhöhungen innerhalb eines Monats verpflichtet. Nichteinhaltung dieser Vorschrift zieht eine fünffache Strafe nach sich.

Kommissionsweiser Verkauf alkohol. Monopolvertränke.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß Inhaber von Konzessionen für den Verschleiß alkoholischer Getränke in verschlossenen Flaschen, der kommissionsweise Verkauf übertragen werden könne. Die Interessenten erhalten Monopolvertränke im Werte von 500 bis 5000 Zł in Kommission und sind die diesbezüglichen Bestimmungen im Amtsblatte des Finanzministeriums Nr. 5 enthalten. Interessenten erhalten in unserer Kanzlei alle erforderlichen Auskünfte, sowie die notwendigen Gesuchsformulare.

Konsulate in Katowice.

Deutsches Generalkonsulat, ul. Zabrska 2, Telefon 784.

Deutsches Konsulat, ul. 3-go Maja 23, Telefon 1901.

Englisches Vizekonsulat, ul. 3-go Maja 33, Telefon 674.

Österreichisches Konsulat, Plac Wolności 6, Telefon 2518.

Tschechoslowakisches Vizekonsulat, ul. Mickiewicza 14, Telefon 1056.

Italienisches Konsulat, ul. Drzymały 1, Telefon 1056.

Schwedisches Konsulat, ul. Julj. Ligonja 3/7, Telefon 2271.

Brasilianisches Konsulat, ul. Marjacka 13, Telefon 276.

Goldausfuhr.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. Februar 1928 ist die Ausfuhr von Gold in Stäben, Moneten, Abgüssen, welche keine fertigen Goldwaren darstellen, sowie sonstiges Gold nicht verarbeitet, nach dem Auslande verboten.

Ausgenommen davon ist dasselbe Gold in angeführten Formen, wenn es gegen ausdrückliche Bestätigung der Grenzorgane nach Polen eingeführt worden ist. Der Finanzminister kann jedoch die Ausfuhr von Gold angeführter Formen in speziellen Fällen gestatten.

Von der Handelskammer.

Wie die Zentraleinfuhrkommission mitteilt, laufen bei ihr im Zusammenhange mit der am 15. März eintretenden Zollvalorisierung und Freigabe zur Einfuhr einer Reihe von Waren, ständige Urganzen der eingereichten Gesuche ein. Da die Zentraleinfuhrkommission aus technischen Gründen nicht im Stande ist alle diese Reklamationen zu beantworten, wird hiemit bekanntgegeben, daß alle Einfuhrgesuche bereits von der Einfuhrkommission dem Handelsministerium übermittelt wurden, so daß die Importeure schon in der nächsten Zeit im Besitze der Verständigung über die Höhe der Manipulationskosten resp. der Einfuhrscheine sein dürften.

Warszawskie Towarzystwo Transportowe Sp. z o. p. Gdańsk richtet einen direkten Dampferverkehr zwischen Danzig—Gdynia u. Südamerika ein. Interessenten wenden sich direkt an die Firma.

Außenhandelstatistik.

Im Januar 1928 wurden für 271,166.000 Zł Waren eingeführt. — In demselben Zeitraume des Vorjahres für 186,698.000 Zł.

Im Januar 1928 wurden für 218,437.000 Zł Waren ausgeführt. — In demselben Zeitraume des Vorjahres für 201,073.000 Zł.

Nachstehende Länder sind an unserem Außenhandel in folgenden Prozentsätzen beteiligt:

Land	Einf. Ausf. 1927	Einf. Ausf. 1926
England	9.4%	12.2%
Österreich	6.6	11.0
Belgien	1.5	2.4
Tschechoslovak.	5.8	10.1
Dänemark	1.8	2.9
Frankreich	7.5	1.7
Holland	4.2	3.4
Britt. Indien	2.7	0.5
Lettland	0.7	1.7
Deutschland	25.5	32.0
Rußland	3.5	1.8
Rumänien	2.4	3.3
Amerika	12.9	0.8
Schweiz	2.1	0.8
Schweden	2.0	5.8
Ungarn	1.6	2.1
Italien	2.9	2.1
Übrige	6.9	5.4

Fahrpreisermäßigungen auf der deutschen Reichsbahn.

Die Wiener Internationale Messe A. G. macht darauf aufmerksam, daß die Messebesucher der gebotenen 25%igen Fahrpreisermäßigung auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn nur dann teilhaftig werden können, wenn sie die Fahrkarten, für die Hin- und Rückfahrt zugleich, beim Fahrkartenschalter der Deutschen Grenzstation lösen und daß eine nachträgliche Vergütung der Fahrpreisermäßigung im Erstattungswege nicht möglich ist.

Zollermäßigung für jüdische Osterbrote.

Mit Verordnung des Finanz-, Handels- und Ackerbauministeriums vom 14. Februar 1928 wird der Zoll bei Pos. 24, P. 9 jüdische Osterbrote (Mazzes) in der Höhe von 40% des Zollsatzes festgesetzt.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März in Kraft und hat bis zum 16. April 1926 Wirksamkeit.

Sängerbundesfest Wien.

Richard Strauß veröffentlicht demnächst im Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig einen Zyklus für Männerchor und Orchester auf Dichtungen von J. v. Eichendorff »Die Tageszeiten« (Morgen-Mittag-Abend-Nacht).

Dieses Werk wird anlässlich des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien im Juli dieses Jahres durch den Wiener Schubertbund unter Leitung

von Professor Viktor Keldorfer seine Uraufführung erleben und dadurch dem Fest ein ganz besonders künstlerisches Gepräge verleihen. Der Meister hat den Chorsatz so gestaltet, daß er den Vereinen keine besonderen Schwierigkeiten bereitet, ebenso geht die Besetzung des Orchesters über den gewöhnlichen Rahmen nicht hinaus, so daß damit die Voraussetzungen für weiteste Verbreitung des Werkes gegeben sind.

Betrogens Auswanderer.

Trotz der großzügigen Aufklärungsarbeit, die von Auswanderungs- und Einwanderungsstaaten in neuerer Zeit geleistet wird, um Auswanderer nach Möglichkeit vor Schwindlern zu bewahren, ist auch im vergangenen Jahr so mancher Auswanderer das Opfer von Betrügern geworden. So ist es nach Feststellungen des Arbeitsministeriums des Staates New York u. a. wiederholt vorgekommen daß sich sogenannte »Sachverständige« gegen Bezahlung einer namhaften Geldsumme bereit erklärt haben, die Einreiseerlaubnis auf ein Jahr nach den Vereinigten Staaten zu erwirken.

In allen den Fällen, in denen ein solches Angebot scheinbar erfolgreich angenommen wurde, wäre es den Reisewilligen ohne weiteres möglich gewesen, auch ohne die Vermittlung dieser dritten Person und ohne die Bezahlung einer hohen Gebühr ihren Plan in die Tat umzusetzen. Andere Schwindler suchen sich ihre Opfer unter denen aus, die durch die amerikanischen Gesetzesvorschriften an einer sofortigen Einwanderung gehindert sind, und schmuggeln diese über Kanada oder Mexiko in das Gebiet der Union hinein.

Für diese »Hilfsmaßnahme« lassen sie sich meist von den Verwandten der Auswanderungswilligen einen größeren Geldbetrag geben. Daß eingeschmuggelte Einwanderer nur allzu häufig späterhin entdeckt und wegen ungesetzlicher Einwanderung einfach des Landes verwiesen werden, stört natürlich die Schwindler in ihrem Vorhaben durchaus nicht. Noch viele andere Arten von Betrügereien werden immer wieder Jahr für Jahr an Auswanderern verübt. Sie im einzelnen hier nur anzudeuten, würde zu weit führen.

3 Tage in Prag.

Um den Besuchern der Prager Mustermesse und anderen großen Veranstaltungen und Kongressen den Aufenthalt in Prag bequem und angenehm zu gestalten, hat das Reisebüro der Prager Mustermessen Prag VII., ein Programm für einen dreitägigen Aufenthalt in Prag ausgearbeitet, welches die Einquartierung im Hotel, Verköstigung, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, sowie Unterhaltungen vorsieht und das den Teilnehmern gegen festen Preis als Legitimation mit allen nötigen Anweisungen übermittelt wird.

Der Preis des kompletten Programmes 11. Klasse beträgt 275 Kč das der I. Klasse 459 Kč inkl. Messekarte. Auch ein Programm III. Klasse für Studenten und ähnliche Gesellschaftsreisen ist für 195 Kč vorgesehen.

Außenhandel Polens — Monatsheft.

Letzter Tage erschien Heft 12, der Monatschrift »Der Außenhandel«, welches alle Daten unseren Im- und Export betreffend, enthält. Die Warenklassifikation ist vorzüglich zusammengestellt worden, so daß auch ein Laie sich ein richtiges Bild unseres Außenhandels machen kann.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenseifen

Ratschläge für die Vergebung von Konsignationslagern.

Das Konsignationslager schmälert dem Importeur im Auslande das Risiko und entbindet ihn von der Festlegung eines größeren Kapitals in Vorräten.

Die Importeure und Vertreter ziehen begreiflicherweise die Verbindung zu solchen Lieferfirmen vor, die Konsignationslager ins Ausland zu geben bereit sind. Für den Lieferanten bedeutet das Konsignationslager einen Teil vom Betriebskapital, das im Ausland ruht. Vor Absendung eines solchen Lagers bedarf es daher verschiedenartiger Erwägungen. Waren sollten nur dann auf Konsignation verschickt werden, wenn die mit dem Verkauf beauftragte Firma sich ausdrücklich bereit erklärt hat, sie in Empfang zu nehmen, und wenn die Gewißheit vorhanden ist, daß die betreffenden Waren im Empfangsland absatzfähig sind. Besteht irgend ein Zweifel, so ist es zur Vermeidung von Verlusten besser, die Ware vorerst nur in Form von Mustern zu verschicken. Vor Absendung eines Konsignationslagers sind auch Erkundigungen darüber einzuziehen, welche Einfuhrvorschriften befolgt werden müssen.

Die Unkenntnis der Anwendung gewisser Formalitäten hat wiederholt zu Verlusten geführt, die in Anbetracht des guten Einvernehmens mit dem Vertreter regelmäßig der Fabrikant tragen muß.

Als Empfänger einer Konsignationssendung kommt eine schon bestehende Firma oder folgende Kombination in Frage: Man kann eine Vereinbarung mit anderen Lieferfirmen aus verwandten Branchen derart eingehen, daß die gemeinsam eingeschickten Konsignationslager durch einen Treuhänder verwaltet werden, der den jeweiligen Vertretern oder Importeuren gegen Quittung die benötigten Mengen abgibt. Der geschilderte Weg gibt die Handhabe für eine Kontrolle für ordentliche Führung der Lager. Der beste Treuhänder ist ein Abgesandter der Lieferfirmen.

Wenn einer fremden Firma ein Konsignationslager anvertraut werden soll, so sind folgende Voraussetzungen zu beachten:

1) Einwandfreie, gute Auskünfte über den Empfänger des Konsignationslagers sind nötig.

Referenz — Auskünfte allein geben noch nicht volle Gewähr über die Vertrauenswürdigkeit.

Es empfiehlt sich grundsätzlich, an neutraler Stelle durch Vermittlung einer der bekannten Auskunfteien oder auch der Konsulate Informationen einzuholen, die in regelmäßigen Zeitabständen von nicht länger als einem 1/2 Jahre zu wiederholen sind.

2) Inventuraufnahmen durch im Verträge im voraus bestimmte dritte Personen, bei denen nicht die Gefahr vorhanden ist, daß sie mit dem Lagerhalter gemeinsame Sache machen.

3) Uebernahmepflicht. Ein wesentliches Hilfsmittel, weniger für das Zustandekommen eines Vertrages über Vergebung eines Konsignationslagers, als für die Sicherheit des Fabrikanten, ist die Vereinbarung, daß das Lager nach Ablauf einer bestimmten Frist in der Regel nach 12 Monaten nach Empfang — für eigene Rechnung übernommen sein muß. Die Zahlungsbedingungen, zu denen die Uebernahme erfolgt, werden, um Streitigkeiten zu vermeiden, am besten in voraus vereinbart. Eine solche Abmachung bürgt für vorsichtiges Disponieren in Bezug auf Verkauf von Lagerwaren und Auswahl der Artikel seitens des Lagerhalters.

4) Abrechnungstermin. Es gibt vierwöchige, 14-tägige und 10-tägige Abrechnungstermine.

Auch die Frage, in welcher Form und Währung die Ueberweisung des Gegenwertes für getätigte Erfolge erfolgt, ob telegrafisch oder durch Einzahlung an eine Bank oder dgl. wäre im voraus zu regeln.

5) Delcredere. Die Delcredere-Uebernahme durch den Inhaber eines Konsignationslagers verteuert zwar den Lieferpreis, gibt aber der Lieferfirma eine gewisse Sicherheit. Wo das Delcredere zu erhalten ist, empfiehlt sich eine Vereinbarung desselben. Die Verkäufe finden aus dem Konsignationslager ohne vorherige Verständigung der Lieferfirma statt. Letztere ist nicht in der Lage Informationen über den Kunden einzuziehen. Sie bedarf eines anderen Schutzes über die Bonität derselben. Hierfür

ist das Delcredere ein geeignetes Mittel, sofern es nicht bessere Sicherheiten gibt, die jedoch nur bei hochwertigen Sendungen erzielbar sind.

Das Konsignationslager verspricht eine Ausdehnung des Geschäftes, dadurch, daß Lieferungen an kleine Kunden und in kleinen Mengen ermöglicht werden, die im direkten Geschäft sich hätten nie ermöglichen lassen. Der Kundenkreis wird vergrößert, das Risiko auf eine breitere Masse verteilt.

Empfehlenswert ist in allen Fällen, Erkundigungen darüber einzuziehen, welchen rechtlichen Schutz das Konsignationslager nach der Gesetzgebung und Rechtsprechung des betreffenden Landes genießt. Es soll versucht werden durch einige Beispiele dieses Erfordernis darzustellen.

Zollentscheidungen.

Holzstiele (Griffe) für Hämmer, Schaufeln, Aexte und dergl. Werkzeuge die mechanisch hergestellt sind nach Pos. 59 P. 3.

Taschenuhrgläser geschliffen und poliert nach Pos. 77 P. 4.

Gesondert eingehende Fahrräder mit aufgezogenen Schläuchen und Mänteln sind wie folgt zu verzollen:

1) das Metallrad als Fahrradteil nach Pos. 173 P. 7.

2) die Gummimäntel und -schläuche nach Pos. 88 P. 2 a 1.

Chilesalpeter der im Guggenheimchen Verfahren erzeugt wird nach Pos. 103 P. 1.

Tokiol-Farben (Unterwasserfarben) nach Pos. 137 P. 4.

Bandeisen unter 11/2 mm stark kalt gewalzt, von einem hellen, glatten, gleichsam poliertem Aussehen nach Pos. 140 Punkt 8 und Anm. 1 des Zolltarifes.

Verkleinerungsmuffen, Kreuzverbindungsstücke, Verkleinerungsstücke, Verkleinerungsverbindungsstücke, Reinigungstecher aus Messing und dergl. nach Punkt 2 Bezw. 7 der Pos. 149.

Weißgeglühter Blumendraht nach Pos. 155 Punkt 1 „i“ somit mit dem 30%igen Zuschlag.

Elektr. Taschenapparate für Schwerhörige nach Pos. 169 P. 25.

Sogenannte Luftschnangen aus Papier, wie sie zu Karnevalszwecken üblich sind nach Pos. 177 P. 23.

Photographiealben (ohne Bilder) mit Einband aus Leinengewebe und kunstseidener Schnur, sowie Merkbücher mit halbseidenem Einband nach Pos. 177 P. 33.

Sogenannter Dauerbist nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 187,

Marinierte Heringe in Öl oder in anderer Weise zubereitet fallen unter Pos. 37 P. 2.

Zu dem Gewicht eines Personenkraftwagens der nach Pos. 173 P. 8 zu verzollen ist, wird das Gewicht der in ihm befindlichen Betriebsstoffe nicht hinzugerechnet.

Schafpelzfelle, die der Brotgerbung unterzogen worden sind (Brotansäuerung) unterliegen der Verzollung nach Position 56 Punkt 3 Buchstabe b.

Eine sehr interessante Zusammenstellung.

Ein Gewerbetreibender in Cieszyn hat aus Prag 10 kg Chlormagnesiumlauge für einen Eisapparat kommen lassen und erforderte diese Sendung, welche einen Fakturenwert von sage und schreibe 20 Tschechokronen gleich 5,40 representierte an Spesen Zł. 18,20 laut nachstehender Zusammenstellung:

Fracht von Prag nach Golleschau Frachtgut	5.72
Zufuhr in Cieszyn	0.55
Spesen der Ajencja Celna	7.43
Zoll und Manipulationsgebühr	0.65
Fahrtspesen nach Golleschau d. Empfängers	3.40
Deklaration für das Zollamt	0.45
Summa	Zł 18.20

Die Ajencja Celna hat für eine 10 Kilogrammsendung, welche mit 65 Groschen Zollspesen belastet war, nicht weniger als 7.43 Zł an Spesen verrechnet. Was würde man mit einem Kaufmann machen, der durch seine Leistungen eine Ware um 1000% verteuern würde. —

Der Deutsche Wirtschaftsband für Polen E.V., Breslau 6, Friedrich Wilhelmstr. 6

hält während der Leipziger Frühjahrsmesse und der Technischen Messe für polnische Import- und Exportinteressenten Sprechstunden ab, die an sämtlichen Messetagen in der Zeit von 10—12 und von 16—18 Uhr im Gebäude der Verlagsanstalt des Leipziger Messeamtes, Leipzig, Floßplatz 6 stattfinden.

Besuchern der Breslauer Frühjahrsmesse die am 11. und 12. März stattfindet, erteilt die Geschäftsführung des Deutschen Wirtschaftsbandes über Import- und Exportfragen kostenlose Auskunft.

Prager Mustermesse.

Dieser Tage wurde bereits in den Kanzleien der P. M. M. die Dislokation der Stände der heurigen Frühjahrsmesse, welche zwischen dem 18.—25. März 1928 stattfindet, durchgeführt. Es sei mit allem Nachdrucke betont, daß alle Paläste und Pavillons auf dem alten und neuen Messegelände bis auf den letzten verfügbaren Standraum besetzt sind. Glänzend vertreten ist wie stets die Metallindustrie die Möbel- und Pianobranche und alle im Industriepalaste untergebrachten Fachgruppen. So hat vergleichsweise die Fachgruppe der Motocyklen, die im rechten Flügel des Industriepalastes sein wird, sich in so überraschender Anzahl zur Prager Frühjahrsmesse angemeldet, daß eine weitere Einreihung nicht nur ausgeschlossen ist, sondern sogar für diese Branche allein über 60 m² fehlen. —

Das ösl. Samariterwesen wird sich an den Feuerwehr Feierlichkeiten im Juli 1928 in hervorragender Weise beteiligen. So wird vergleichsweise der Koliner Kreis Schutzarbeiten bei Eisenbahn-Zusammenstößen, der Pilsner Kreis den Samariterdienst bei Gruben-Explosionen, der Budweiser Kreis bei Dammbrüchen und der Pardubitzer Kreis bei Dynamit-Explosionen vorführen. Das ösl. Rote Kreuz wird Hilfeleistung bei einem Brande eines Filmtheaters zur Schau bringen. Eine besondere Sehenswürdigkeit wird die Samariter-Uebung zur Abendzeit auf der Moldau bieten, welche die Rettungsarbeiten bei einer Kessel-Explosion auf einem Dampfer darstellen wird. —

Anlaßlich des 1. internationalen Photosalons der in der Zeit vom 9.—27. März 1928 in Prag abgehalten wird, findet zur Zeit der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) auch eine Sondermesse für Photo- und Kinobedarf statt.

Am 17. März wird die Generalversammlung des Verbandes der Photoamateur-Klubs in der ČSR. abgehalten, wozu bereits in den nächsten Tagen ein detailliertes Programm ausgearbeitet wird. —

Personales.

Direktor Paweł L a z a r, Inhaber der Firma „Ostoja“ Kohlenengros in Katowice und Cieszyn wurde am 18. Februar 1928 durch die Handels- und Gewerbekammer in Katowice als Sachverständiger für Kohlen- und Koksangelegenheiten für den Bezirk des Kreisgerichtes Katowice beieidet.



4/18 PS

ist der Wagen für Landwege.

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

WEINBRÄNDE
WHISKY

Winkelhausen

RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1840.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerel-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögl, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Sirzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G, m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzlg. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz- zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Gremium protokolowanych Kupców w Cieszynie. Cieszyn, 5. II. 1928.

P. T.

Niżej podpisany, Przewodniczący, Gremium Sądownie Protokolowanych Kupców powiatu sądowego w Cieszynie, pozwala sobie w myśl art. 17 statutu zaprosić Szanowną Firmę na mające odbyć się w poniedziałek, dnia 5 marca 1928 roku o godz. 1/8 wieczorem w małej sali hotelu „Pod Jeleniem“ w Cieszynie

WALNE ZEBRANIE

upraszając jednocześnie o pewne i punktualne przybycie. —

Wydział Gremium ustalił następujący

Porządek dzienny:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za rok 1927.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorium.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1928.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Gdyby ustalone na godz. 1/8 wieczorem Walne Zebranie nie było w myśl statutu zdolne do powzięcia uchwały, odbędzie się godzinę później następne drugie Walne Zebranie, które bez względu na liczbę obecnych członków będzie prawomocne (Art. 17 ustęp 7.)

Przewodniczący Gremium:
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protok. Kaufleute in Cieszyn.

P. T.

Der gefertigte Gremialvorsteher erlaubt sich im Sinne des Par. 17 der Statuten für das Gremium der handelsgerichtlich eingetragenen Kaufleute des Gerichtsbezirkes Cieszyn zu der Montag, den 5. März 1928 im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, um 1/8 Uhr abends stattfindenden

GENERALVERSAMMLUNG

einzuladen und ersucht um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Der Gremialausschuß hat folgende

Tagessordnung:

festgesetzt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Gremialversammlungsprotokolls.
2. Bericht über die Tätigkeit für das Jahr 1927.
3. Berichterstattung über die Kassagebarung.
4. Bericht der Kassarevisoren und Erteilung des Absolutoriums.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1928.
6. Wahl der Kassarevisoren.
7. Freie Anträge.

Sollte die für 1/8 Uhr abends festgesetzte Gremialversammlung im Sinne der Statuten nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stundespäter eine zweite Gremialversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der versammelten Mitglieder beschlußfähig ist. (Par. 17 Abs. 7.)

Der Gremialvorsteher:
Bruno Konczakowski m. p.

Cieszyn, 5. II. 1928



Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1928

vom 4. bis 10. März

Die große Zahl von ausstellenden Firmen bietet die Gewähr für eine umfassende geschäftliche Orientierung und vorteilhaften Einkauf.

Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter:
ROBERT BERGER, CIESZYN.

Bauingenieur

Akademiker, für ein seit 40 Jahren bestehendes, umfangreiches Baugeschäft in Polnisch-Oberschlesien, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. In Frage kommt nur ein mindestens 30 Jahre alter, möglichst in Gruben- und Hüttenbauarbeiten erfahrener Fachmann, welcher der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Neben einem garantierten Monatseinkommen von etwa Zł 1200.— wird bei zufriedenstellenden Leistungen eine Tantieme vom Umsatz in Aussicht gestellt. Angebote werden unter Nr. 1886 dieses Blattes erbeten.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Tüchtiger, pedanter

Auslagenarangeur

der auch als Verkäufer tätig sein muß, poln. deutsch, von Modewarenfirma gesucht. — Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild an

10. LOEWENBERG, BIELSKO.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. März 1928.

Nr. 18.

Zur XVI.

Prager Frühjahrsmesse.

Aus sehr kleinen Anfängen haben sich die Prager Mustermessen zu ihrer gegenwärtigen internationalen Weltgeltung emporgerungen und dürften durch die Schaffung einer Großhandels- und Industrie-City, deren erster Messepalast seiner Vollendung entgegengeht, einen noch größeren Dauerwert erhalten.

Infolge der Wohnungsnot waren bisher die Kanzleien der verschiedenen Weltfirmen an der Peripherie oder in unzuverlässiger Art u. Weise zerstreut, wie überhaupt zahlreiche Firmen infolge der oft unerhörten nachkriegsmäßigen Mietbedingungen nicht in der Lage waren, für die Errichtung eines eigenen Musterlagers Sorge zu tragen. Als ein derartiges Dauermusterlager ist in jeder Hinsicht dieser I. Messepalast gedacht, welcher ungefähr 800 Mietern auf einer 9000 m² umfassenden bebauten Fläche, die geeigneten Standflächen bieten wird.

Daß in den beiden Souterrain-Geschossen für Lagerräume, ein Restaurant und Kino ebenso Sorge getragen ist, wie für ein im VI. Stockwerk befindliches und mit Terrassen umgebenes Kaffeehaus, setzen wir als bekannt voraus. Die verschiedenen Branchen von der Maschinenindustrie an bis zu den Möbeln sind nach sorgfältig entworfenen Plänen in den sechs Stockwerken untergebracht, wie auch über 60 Läden im Erdgeschoß das Riesengebäude umgeben. Hoffentlich wird bis zur XVII. Prager Herbstmesse die Eröffnung dieses Dauermusterlagers möglich sein.

Was die XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) anbelangt, so ist außer der üblichen in 16 Gruppen eingeteilten allgemeinen Messe eine Hotel- und Gastwirtsmesse, Sport-, Radio-, Möbel- u. Pianomesse, sowie für eigene großzügige Motor-, Fahrrad- und Reklamemessen wie für eine Sondergruppe praktischer Wirtschaftsführung im Haushalte alles nötige in die Wege geleitet.

Hinsichtlich der Auslandgruppen sind bereits alle Maßnahmen getroffen, um für U. S. A., Brasilien, Lettland, Finnland, Kolumbien, SSR, Australien und hoffentlich auch Österreich die nötigen Standflächen bzw. Sonderpavillons zu reservieren, wobei der Raumangel wie überall schließlich das entscheidende Wort sprechen wird.

Aus dieser Tatsache ergibt sich zur Genüge, wie sehr der Ausbau der geplanten Handels-City, welche noch zwei bis drei weitere Paläste und ein eigenes Messehotel umfassen soll, ein Gebot der Stunde ist, zumal dadurch zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit der tschechoslov. Industrie am meisten beigetragen werden dürfte.

Durch die riesigen Ersparnisse, welche durch die Großhandels-City der einheimischen und auch ausländischen Industrie an Zeit und Geld ermöglicht werden, lassen sich auch bessere Lebensverhältnisse unter der Arbeiter- u. Beamtenerschaft erzielen und Mittel und Wege finden, durch Schaffung einer höheren Kultur der nation-

alen und wirtschaftlichen Gegensätze zu überbrücken. Es sind also durchwegs nicht nur rein materielle Motive, welche die Prager Messeleitung zur Schaffung eines Dauermusterlagers veranlaßt haben, da der geistige und wirtschaftliche Wohlstand eines Volkes auch vom körperlichen abhängt, bzw. die allgemeine Gesundheit einer Nation in der Kapitalstärke und Kaufkraft der breiten Volksschichten beruht. Es bedarf wohl keines Hinweises, daß gerade dadurch die kleinen europäischen Staaten, wie die Schweiz, Dänemark und Skandinavien, ja selbst Finnland einen relativ höheren Kulturgrad aufzuweisen haben als die europäischen Großstaaten.

Daß die Auslandsgruppen in erster Linie stets auf die Rohstoffe liefernden Staaten beschränkt werden, um dieselben und Halbfabrikate zu möglichst wohlfeilen Bedingungen einzuführen und Fertigfabrikate exportieren zu können, bedarf keiner näheren Begründung, wie sich die Prager Mustermessen auf diese Art stets bemüht haben, gerade dadurch eine Vollbeschäftigung der Arbeiterschaft in die Wege zu leiten und absatzhindernde Wirtschaftskrisen hintanzuhalten.

Wieviel für die Kreditwürdigkeit des Unternehmers noch in dieser Hinsicht in der Slowakei und Karpathorußland geschehen muß, um durch rasche Regelung von Angebot und Nachfrage auf den Messen auch daselbst die nicht zuletzt wegen der mangelnden Transversalbahnen unerquicklichen Wirtschaftsverhältnisse zu konsolidieren, ist hinlänglich bekannt und erwächst den tschechoslov. Messen gerade hierdurch eine äußerst wichtige Aufgabe.

Landesaussstellung 1929.

Der Vorstand der Polnischen Landesaussstellung hat einen Wettbewerb für ein Filmexposé ausgeschrieben. Die Filmfabel soll tragikomischen Inhalts sein, 10 bis 20 Maschinenschriftseiten umfassen u. eine durchschnittliche Filmvorstellung (ca. 2 Stunden) ausfüllen. Sie soll nicht von ausgesprochen propagandistischer Tendenz sein, dabei aber das Interesse des Zuschauers auf Ausstellungen überhaupt, oder auf die Landesaussstellung im Besonderen lenken. Der Preis für die beste Arbeit beträgt 3000 Zł. Endtermin ist der 2. April d. J. Näheres zu erfahren bei der Propaganda-Abteilung der Polnischen Landesaussstellung, Poznań, ul. Grundwaldzka 22.

Aus Anlaß einer Dienstreise des Finanzdirektors Mikołajczak nach Lemberg ist dort eine Generalvertretung der Landesaussstellung für Ostgalizien geschaffen worden. Die Leitung derselben übernahm Herr Dr. Paneth. — Die Adresse der Geschäftsstelle lautet: Lwów, ul. 3 Maja 12, II.

Am 19. v. M. ist die Beteiligung der Gerb- und Tierproduktenverarbeitungsindustrie an der Landesaussstellung endgültig beschlossen und ein Ausschuß gewählt worden, der die Organisationsarbeiten in die Hand nehmen wird.

Die Direktion der Polnischen Landesaussstellung ruft die Öffentlichkeit zur allgemeinen Aussprache über Ausstellungsangelegenheiten auf. Es soll auf diese Weise ein engerer Kontakt zwischen Landesaussstellung und Publikum ge-

schaffen werden, was einem besseren beiderseitigen Verständnis und der Förderung der allgemeinen Interessen dienen soll.

Die Stimmen aus dem Publikum werden in dem Leitorgan der Landesaussstellung, dem »Echo Powszechniej Wystawy Krajowej« bekannt gegeben und einer würdigen Besprechung unterzogen werden.

Von der Handelskammer.

Der »Kurjer Polski« in Milwaukee U. S. A. hat der P. A. T. Warszawa die Bearbeitung der Jubiläumsnummer übertragen. Interessenten wenden sich direkt an die P. A. T.

Jugoslawien wurden nachstehende Kontingente zuerkannt: Pos. 11 Nüsse, Pos. 37/1 frische Fische und Pos. 37/2 Fischkonserven. Einfuhrgesuche sind sofort einzureichen und kann die Faktura später nachgetragen werden. Die Verteilung erfolgt in den nächsten Tagen.

Das Handelsministerium macht darauf aufmerksam, daß immer öfters sich ausländische Firmen darüber beklagen, von inländischen Firmen auf Anfragen keine Antwort zu erhalten. Es kann auf dem internationalen Warenverkehr Polens einen ungünstigen Eindruck machen, wenn dieses Übel nicht sehr bald ausgerottet wird. Das Handelsministerium ersucht alle Firmen, welche seitens des Auslandes Anfragen erhalten, diese auch zu beantworten, da dies die kaufmännischen Umgangsformen so vorschreiben.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß sie alle Gesuche das Kontingent für das I. Quartal betreffend, bereits erledigt hat. Ebenso sind alle in den Monaten Dezember und Januar eingereichten Gesuche österreichisches Kontingent betreffend, erledigt worden. Wenn die Gebühren bis zum 1. März erlegt worden sind, so kann mit der Zusendung der Einfuhrbewilligungen bis zum 10. März gerechnet werden, so daß die Waren noch zum bisherigen Zollsatz verzollt werden können. Schriftliche Anfragen wird die Zentraleinfuhrkommission nicht erledigen.

Die Zentraleinfuhrkommission bemängelt, daß es noch immer Importeure gibt, welche Einfuhrgesuche für Waren aus Österreich ohne vom österreichisch. Handelsministerium bestätigter Fakturen einreichen. Die genannte Kommission weist darauf hin, daß das Handelsministerium in Warszawa solche Gesuche absolut nicht erledigt und ad acta legt.

Die Ungarische Salamifabrik A. O. Budapest X. Füzér utca 37/39 sucht Vertreter. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma unter Berufung auf diese Verlautbarung.

J. M. Tisbierek & Czerny in Rio Grande (R. G. Sul-Brasil) Rua Zalony 110 A. gibt bekannt, daß sie ein Büro für Agentur und Kommission errichtet hat.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

März		
1928		
31 Tage		
4	Sonntag	Beginn der Leipziger Messe
5	Montag	Prager Messe 18. März
6	Dienstag	Zollvalorisierung ab 15. März
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
9	Freitag	Morgen letzter Tag für Angestelltenversicherung
10	Samstag	Morgen Beginn der Wiener Frühjahrsmesse

Vom Krankenpflegeverein.

Der jüdische Krankenpflegeverein in Cieszyn veranstaltet am 17. März in den Saalokaltäten des Hotels brauner Hirsch einen Purimmaskenball, zu welchem die Einladungen bereits versendet wurden.

Reklamationen sind an die Herren Hugo Horowitz, Hażlaska 2, oder Jakob Löffler, Niemiecka in Cieszyn zu richten.

Beskidenkränzchen.

Der Beskidenverein und seine Wintersportabteilung in Teschen veranstalten Samstag, den 3. März 1928 1/9 Uhr abends in sämtlichen Räumen der städtischen Schießstätte zu Tschech. Teschen ihr diesjähriges Kränzchen, zu dem alle Gönner und Freunde dieser beliebten Vereine eingeladen wurden.

Einzelkarte zehn Tschechokronen, Dirndl-, Sport- und Sommerkleidung erwünscht.

Statistisches aus Polen.

Einfuhr im Dezember 1927	275,896.000	Goldzl.
Januar-Dezember 1927	1,680,530.000	"
1926	896,232.000	"
Ausfuhr im Dezember 1927	215,433.000	"
Januar-Dezember 1927	1,459,379.000	"
1926	1,306,040.000	"

Im Jahre 1927 wurden Rohwaren und Halbfabrikate für 727,006.000 GFr. eingeführt, wogegen im Vorjahre nur für 465,754.000 GFr. eingeführt wurden.

Im Jahre 1927 wurden Rohwaren und Halbfabrikate für 788,147.000 GFr. ausgeführt, im Vorjahre nur für 659,720.000 GFr.

Die Einfuhr von Fertigwaren betrug im Jahre 1927 593,733.000 GFr. im Jahre 1926 298,985.000 GFr.

Die Ausfuhr von Fertigwaren betrug im Jahre 1927 285,192.000 GFr., — im Jahre 1926 297,517.000 GFr.

Arbeitslose waren am 21. Januar 1928 insgesamt 181,653. Davon entfallen auf Schlesien 43.827. Arbeitslosenunterstützung erhielten nur 91.536.

Der Geldumlauf hat am 20. 1. 1,190,950.000 Zloty betragen. Hievon entfallen auf Banknoten 912.466.000 Zloty — auf Staatsnoten und Billon 278,484.000 Zloty.

Steuern im März.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

10. und 20. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Die Abgabe für alle sozialen Versicherungen.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer pro Januar von monatlich zahlenden Steuerträgern.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Wieder ein neues Projekt die Geschäftszeit betreffend.

Seitens der Regierungsstellen wird den Wirtschaftsorganisationen ein neues Projekt das Offenhalten der Geschäfte betreffend, vorgelegt und werden die Organisationen ehestens ihre Meinung verlauten lassen müssen. Wir bringen im Nachstehenden die wichtigsten Punkte und wäre es am Platze, wenn die Kaufmannschaft sich hiezu äußern würde.

Die Verkaufszeit für Geschäfte und das Offenhalten derselben kann täglich an Wochentagen 10 Stunden nicht übersteigen.

Fleischladen, Lebensmittelgeschäfte, ausgenommen Geschäfte wo vorwiegend alkoholische Getränke verkauft werden, können an Wochentagen 12 Stunden geöffnet bleiben.

Friseurladen können an Wochentagen 10 Stunden, an Samstagen 12 Stunden offen gehalten werden.

In Verkaufsständen und Kiosken, woselbst Erfrischungsgetränke, Mineralwässer, Zuckerwaren, Eis und Obst verkauft werden, kann in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 9 bis 23 Uhr und vom 1. Oktober bis 31. März von 9 bis 21 Uhr der Verkehr durchgeführt werden.

Der Straßenverkauf von Zeitungen sowie Trafikaten kann an Wochentagen von 7 bis 23 Uhr vorgenommen werden. Der Straßenverkauf aller anderen Waren nur während der üblichen Geschäftszeit. Der Verkauf von Zeitungen und Trafikaten in Kiosken, woselbst keine anderen Waren verkauft werden, ist als Straßenverkauf anzusehen.

Restaurationen, Konditoreien, Kaffeehäuser, Milchhallen, Bierhallen, Weinstuben, Garküchen, Bars, Volksküchen, Buffets, Schenken, Gasthäuser, sowie bewegliche Küchen können im Sinne einer Verordnung der in Betracht kommenden Ämter die Verkaufszeit festsetzen. Dieselben Betriebe können, wenn sie Patente I. oder II. Kategorie besitzen, auf Grund spezieller Bewilligung auch die Lokale länger offen halten als die übrigen.

Die Mittagspause wird in die Geschäftszeit eingerechnet.

Geschäfte, ausgenommen die verschiedenen Gaststätten, dürfen nicht länger als bis 19 Uhr geöffnet bleiben. An Samstagen und den Tagen vor einem Feiertag können die Geschäftslokale bis 20 Uhr, die Friseurlokale bis 21 Uhr geöffnet sein.

Am Christabend und am großen Samstag dürfen die Geschäfte nur bis 18 Uhr geöffnet bleiben.

Die Einteilung der Geschäftszeit nimmt die Administrativbehörde I. Instanz vor. Die Geschäftszeit muß für die einzelnen Branchen einheitlich eingeteilt werden und sind die Organisationen um ihre Meinung zu befragen.

Die Geschäftszeit der Buchhandlungen und Trafiken auf den Bahnhöfen setzt der Innenminister, Eisenbahnminister und Arbeitsminister fest.

Der Verkauf von Waren anschließend an Speisehallen, Friseurladen, sowie an in diesem Gesetze nicht genannte Unternehmen, kann nur in der allgemeinen Geschäftszeit vorgenommen werden. In Speisehallen kann die Abgabe von Lebensmitteln nur an diejenigen Kunden vorgenommen werden, welche diese in der Speisehalle selbst einnehmen.

Die Bestimmungen für Angestellte und jugendliche Arbeiter bleiben von diesem Gesetze vollkommen unberührt.

Zu widerhandelnde unterliegen einer Geldstrafe bis zu 2000 Zloty, oder Arrest bis zu 6 Wochen. Nicht einbringliche Geldstrafen werden in Arrest umgewandelt.

Konsulargebühren.

Nachdem die Vergebührrung der Ursprungszertifikate aktuell wird, so bringen wir nachstehend die seinerzeit im Dziennik Ustaw Nr. 70 vom 15. Juli 1925 enthalten gewesene Verordnung:

Für das Vidieren oder Ausstellen eines Ursprungszertifikates für eine Ware a) zwecks Erlangung der Konventionsermäßigung oder Zollerleichterung — 1% von der Summe der Rechnung, die sich auf die betreffende Sendung bezieht, aber nicht mehr als 50 Zloty, und nicht weniger als 2 Zloty, b) zwecks Nachweisung des Ursprunges der Ware — zwanzig Groschen.

Zollentscheidungen.

Position 55, Punkt 5 Leder mit künstlichen Schweinsnarben genießt als Leder mit eingepreßten Mustern die 70% ige Konventionsermäßigung. Lederabfälle der Pos. 55, P. 1 sind Lederabschneidseil, die sich ausschließlich zu Verarbeitung z. B. in Ledermehl und dergleichen eignen. Lederstücke in Streifen und Abschnitten dagegen sind nach der Beschaffenheit des Leders zollpflichtig.

Das pharmazeutische Sonderheilmittel »Op-tarson« Flüssigkeit in Ampullen der Firma J. G. Farbenindustrie A. G. Höchst, ist im Hinblick darauf, daß es Strychnin enthält, nach Pos. 112, Punkt 12 b, zu verzollen.

Das im Handel unter dem Namen »Vim« bekannte Scheuermittel, das aus Ton, Soda und einem geringen Zusatz von Seife besteht, nach Pos. 120/2 zu verzollen.

Rundseilen in Stäben, mit einem Zinküberzug, Durchmesser ca. 8 mm, nach Pos. 140/6 b und der Anm. 1 mit einem Zuschlag von 30%.

Allein eingehende Detektorenschrauben aus Silber als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Silber nach Pos. 148/3 a.

Allein eingeführte zugeschnittene und gelochte Blechteile ohne Überzug, die zur Herstellung von Letterklipsen dienen, nach Pos. 134/1.

Elastische Federn aus Stahl in der Art, die auch zur Herstellung von Letterklipsen Verwendung finden, nach Pos. 154/1, als Erzeugnisse aus Stahlblech in der Stärke von weniger als 4 mm.

Mausfallen, die aus einer gewichtsmäßig überwiegenden Holzunterlage und einen Fanggestell aus galvanisiertem Eisendraht bestehen, nach Pos. 156/1 und der Anm. hinter Punkt 12 als nicht besonders genanntes Erzeugnis aus galvanisiertem Eisendraht.

Gegossene Stempel aus Eisen zum Kennzeichnen von Holz, auch mit einer Vorrichtung zum selbsttätigen Verschieben der Nummern, nach Pos. 161/3 entsprechender Buchstabe, abhängig vom Gewicht des Griffes mit dem Nummersatz als Ganzes.

Lochzangen nach Pos. 161, Punkt 2.

Zur Vereinheitlichung der Tarifierung von Wagen- u. Kutschwagenachsen wird nachstehend angeordnet: 1. als Wagenachsen, die in Pos. 6 d genannt sind, sind solche gewöhnliche Achsen anzusehen, die konische Schenkel besitzen und keine Greifseile zur Befestigung der Federn haben; 2. alle anderen gewöhnlichen Achsen, wie Achsen mit konischen Schenkeln und mit Greifseilen für Federn, sowie Achsen mit zylindrischen Schenkeln, als Kutschwagenachsen, sind nach Pos. 173/6 c zu verzollen.

Zugeschnittene Briefumschläge, auch wenn sie noch nicht zusammengeklappt u. geklebt sind, nach Pos. 177/24 wie fertige Briefumschläge.

Die Neuen Paßgebühren.

Mit Verordnung vom 27. Februar 1928 hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Innenminister folgende Paßgebühren festgesetzt:

Für einen Auslandspaß 250 Zł, für eine neuerliche Ausreise 250 Zł, für einen Dauerpaß, wenn die Notwendigkeit der wiederholten Ausreise nachgewiesen wird 750 Zł, für eine neuerliche Ausreise in Handelsangelegenheiten 25 Zł, für eine neuerliche Ausreise für Kranke, etc. 20 Zł, für einen ermäßigten Dauerpaß 150 Zł, für einen Dauerpaß für Handelszwecke auf 1 Jahr lautend 200 Zł, für einen Schifferpaß 3 Zł.

Personen, welche in Erwerbsangelegenheiten nach dem Auslande reisen erhalten einen kostenlosen Paß mit Bewilligung des staatl. Arbeitsvermittlungsamtes. — Übersee-Emigranten erhalten kostenlose Pässe mit Bewilligung des Emigrationsamtes.

Die Handelspässe werden von der I. Instanz mit Bewilligung der Wojwodenschaft und der Finanzbehörde ausgestellt.

Pässe für Bildungszwecke im Auslande werden mit Bewilligung des Kultusministeriums und des Finanzministeriums ausgestellt.

Krankpässe werden von der I. Instanz ausgestellt, wenn der Petent ein Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches Zeugnis vom Kreisarzt bestätigt vorlegt.

In dringenden Familien- oder Vermögensangelegenheiten kann gegen Vorlage entsprechender Dokumente u. des Mittellosigkeitszeugnisses seitens der I. Instanz in kurzem Wege ein Auslandspaß zu 20 Zł ausgestellt werden.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil II.

Das Gewerbe mit festem Sitz.

B. Gewerbliche Anlagen.

Teil VII.

Strafbestimmungen.

Art. 127. Die Sachverständigen, die sich die Verletzung einer sie betreffenden Vorschrift dieser Verordnung zuschulden kommen lassen, werden bestraft mit:

1. Geldstrafe bis 1000 Zł;
2. mit Haft bis 14 Tage.

Die Lehrlinge, die eine sie betreffende Bestimmung dieser Verordnung verletzen, werden bestraft mit:

1. Verwarnung;
2. Geldstrafe bis 100 Zł.

Art. 128. Grundsätzlich ist Geldstrafe aufzuerlegen.

Im Falle belastender Umstände oder wenn die erneute Bestrafung mit Geldstrafe wirkungslos war, kann Haftstrafe verhängt werden.

Die entscheidende Behörde setzt für den Fall, daß die Geldstrafe nicht eingezogen werden kann, in der Entscheidung eine Ersatzhaftstrafe nach ihrem gerechten Ermessen, jedoch nicht über 14 Tage fest.

Art. 129. Für vom Vertreter begangene Uebertretungen wird auch der Gewerbetreibende bestraft, wenn er die Ausführung der Uebertretung nicht verhindert hat, obgleich er es tun konnte.

Art. 130. Die Uebertretungen von Vorschriften dieser Verordnung verjähren mit Ablauf von 6 Monaten, vom Tage der Ausführung der Uebertretung an gerechnet.

Teil VIII.

Die Gewerbebehörden.

A. Instanzen.

Art. 131. Die Starosten und in den Städten, in denen andere Behörden als Verwaltungsbehörden I. Instanz errichtet sind, diese Behörden sind die Gewerbebehörden I. Instanz. In den Städten: Warszawa, Łódź, Wilna, Poznań, Toruń, Bydgoszcz und Grudziądz sind die Magistrate auf Grund dieser Verordnung Gewerbebehörden I. Instanz im überwiesenen Wirkungsbereich.

Die Gewerbebehörden I. Instanz erlassen Anordnungen und Entscheidungen auf Grund dieser Verordnung in allen Angelegenheiten, in denen das Recht der Anordnung und Entscheidung in dieser Verordnung nicht höheren Gewerbebehörden oder anderen Behörden vorbehalten ist; sie überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, sowie der Verordnungen und Anordnungen der Gewerbebehörden; sie führen Untersuchungen in Angelegenheiten der Ueberschreitungen der Gewerbevorschriften und verhängen Strafen auf Grund der Bestimmungen des Teiles VII.

Art. 132. Die Wojewoden sind die Wojewodschaftsgewerbebehörden (II. Instanz).

Die Wojewodschaftsgewerbebehörden:

1. entscheiden in II. und letzter Instanz die Berufungen gegen die Anordnungen und Entscheidungen der Gewerbebehörden I. Instanz;
2. erlassen Anordnungen und Entscheidungen in allen Angelegenheiten, in denen das Recht der Entscheidung ihnen in den einzelnen Artikeln dieser Verordnung vorbehalten ist;
3. stellen Genehmigungen (Konzessionen) für die in Art. 8, Ziffer 3, 4, 5, 7, 8, 9 u. 11 genannten Gewerbearten aus;
4. bestätigen Entwürfe für Einrichtungen der in Art. 14 bezeichneten gewerblichen Anlagen, wenn sich die Einrichtungen der gewerblichen Anlage auf Gebiete verschiedener Kreise der Wojewodschaft erstrecken.

(Fortsetzung folgt).

Inländisches und ausländisches Obst.

Eßt inländisches Obst! Warum ist diese Mahnung überhaupt erforderlich? Gehen wir einmal über die Märkte und sehen uns an, was dort angeboten wird. Ausländisches Obst ist, großfrüchtig, von gesunder Farbe und tadelloser

Beschaffenheit; inländisches Obst manchmal so unansehnlich, daß sich kein Käufer dafür findet.

Vor allen Dingen fällt uns der weit verbreitete Befall mit den bekannten braunen oder schwarzen Schorfflecken (*Fusicladium*) auf. Sodann sind es noch mehrere, an den Früchten nicht direkt befindliche Schädlinge, die das Aussehen bzw. das Gedeihen des Obstes sehr beeinträchtigen, z. B. Mehltau, Monilia, Kräuselkrankheit der Pfirsiche, Schildläuse, Thrips, Rote Spinne und die verschiedenen Raupenarten. Will der Obstzüchter gut verkäufliche Ware auf den Markt bringen, so muß zunächst für das Verschwinden der in vielen Gegenden die meisten Einbussen verursachende Schorffkrankheit gesorgt werden.

Am besten läßt sich dies erreichen durch mehrmalige Bespritzung der Bäume mit Nosprasen oder Solbar; einmal kurz vor Oeffnung der Knospen und dann nach Laubenfaltung. Durch Nosprasen werden gleichzeitig auch die verschiedenen Raupen wie Ringelspinner, Frostspanner, Goldafter, Baumweising usw. vergiftet.

Die Verwendung von Solbar ist da angezeigt wo hauptsächlich pilzliche Schädlinge wie Apfelmehltau, Kräuselkrankheit der Pfirsiche, Monilia usw. auftreten. Solbar ist auch ein vorzügliches Mittel zur Bekämpfung der Stachelbeerrauen.

Im Bedarfsfalle nehme man abwechselnde Spritzungen mit Nosprasen und Solbar vor. Auf den ersten Blick erscheinen diese Maßnahmen etwas umständlich. Hat man sich aber daran gewöhnt, so wird man feststellen, daß die aufgewandte Mühe und die Kosten gegenüber den erzielten Mehrerträgen an gutem und gesundem Obst, für welches auch höhere Preise verlangt werden können, garnicht ins Gewicht fallen.

Der Złoty notierte im Januar 1928.

	in Prag	in Zürich
am		
2.	3.768	58.05
3.	3.77	58.05
4.	3.768	58.10
5.	3.771	58.10
6.	—	58.10
7.	3.771	58.10
9.	3.772	58.20
10.	3.771	58.20
11.	3.772	58.20
12.	3.771	58.20
13.	3.761	58.20
14.	3.771	58.20
16.	3.771	58.20
17.	3.772	58.15
18.	3.772	58.15
19.	3.772	58.15
20.	3.772	58.20
21.	3.772	58.20
23.	3.772	58.20
24.	3.769	58.20
25.	3.769	58.20
26.	3.771	58.20
27.	3.771	58.20
28.	3.771	58.20
30.	3.77	58.20
31.	3.77	58.20

Prager Mustermesse.

Anläßlich des I. internationalen Photosalons der in der Zeit vom 9. — 27. März 1928 in Prag abgehalten wird, findet zur Zeit der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) auch eine Sondermesse für Photo- und Kinobedarf statt.

Am 17. März wird die Generalversammlung des Verbandes der Photoamateur-Klubs in der CSR. abgehalten, wozu bereits in den nächsten Tagen ein detailliertes Programm ausgearbeitet wird.

Der čsl. Reklameklub (Reklub) in Prag lud alle Korporationen, welche ihre Zustimmung zur Aktion gegen die Reklameabgabe bekundeten, zur gemeinsamen Beratung ein, welche dieser Tage in den Kanzleien der Prager Mustermesse stattfand.

Es beteiligten sich an derselben eine ganze Reihe von Korporationen u. a. auch Vertreter der Prager Handelskammer, der Handelsgremien, sowie der Verband der Inseraten- und Reklamekanzleien etc. etc.

CAFFEE ASTORIA
BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Nach unseren direkten Informationen zeigt sich in Tunis ein ernstliches Bestreben für Hebung der Baumwoll-Kultur. Die Baumwolle wurde bereits vor dem Jahre 1881 von den Eingeborenen, also vor dem französischen Protektorat gepflanzt, doch wurde deren Kultur später vernachlässigt. Seit 1925 wurden neue Versuche angestellt, welche bereits im selben Jahre 4000 kg und im Jahre 1926 8250 kg Baumwollfäden ergaben. Die Qualität wurde am Markte in Havre als sehr gut bezeichnet. —

Die erste Messe in Saigon wurde Ende Dezember 1927 durch den Generalgouverneur eröffnet.

Die Messe ist in 33 Fachgruppen mit 260 Ständen eingeteilt. Das Interesse für dieselbe in Indochina ist beträchtlich, wovon der zahlreiche Besuch der Franzosen und Eingeborenen Kunde gibt. Saigon ist ein wichtiger Hafen und sind aus ihm im November 1927 im ganzen 55 Schiffe ein- und ebensoviel ausgefahren.

Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 28. Dezember 1927 Zahl 81085/1927/5 die Bewilligung erteilt, daß von den Besuchern der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18. — 25. März 1928) beim Ueberschreiten der čsl. Grenzstation keine Paßvisa čsl. Vertretungsbehörden verlangt werden.

Der Grenzübergang wird den Besuchern in der Zeit vom 8. März bis 4. April 1928 auf Grund der Legitimation gewährt, welche seitens der Prager Mustermesse ausgegeben und durch die Vermittlung der čsl. Vertretungsbehörden den Interessenten ausgefolgt werden.

In der dieser Tage abgehaltenen Sitzung der Aussteller des amerikanischen Pavillons auf der P. M. M. wurde beschlossen, denselben an der diesjährigen Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) abermals zu eröffnen u. zw. unter eine größeren Beteiligung von Firmen als bisher. Desgleichen wird auch der Eingang zum amerikanischen Pavillon und seine äußere Aufmachung entsprechend ausgestattet. Der Einreichungstermin für Anmeldungen in diesen Pavillon schloß unwiderruflich am 31. Januar 1928. —

In letzter Zeit zeigt sich seitens der albanischen Geschäftswelt ein großes Interesse für čsl. Waren, wie auch für Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit der čsl. Republik. Es wird mit einem zahlreichen Besuche der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) gerechnet. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.



WEINBRÄNDE
• WHISKY**Winkelhausen**RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1849.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygienie:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonsagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, [Wyspia-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/4.„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkoła 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.261
Warszawa.„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.**Wiener Messe**
11. - 12. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:**Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon**Automobil- und Motorrad-Ausstellung
»Das Elektrofahrzeug«„Technische Neuheiten und Erfin-
dungen“, »Strassenbaumesse«

»Das Wochenende«.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zł 7.—)
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“**Bauingenieur**Akademiker, für ein seit 40 Jahren beste-
hendes, umfangreiches Baugeschäft in Polnisch-
Oberschlesien, zum möglichst sofortigen Antritt
gesucht. In Frage kommt nur ein mindestens
30 Jahre alter, möglichst in Gruben- und Hüt-
tenbauarbeiten erfahrener Fachmann, welcher
der deutschen und polnischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig ist. Neben einem garan-
tierten Monatseinkommen von etwa Zł 1200.—
wird bei zufriedenstellenden Leistungen eine Tan-
tieme vom Umsatz in Aussicht gestellt.
Angebote werden unter Nr. 1886 dieses Blattes
erbeten.

Besuchet die

**Prager internationale
Mustermesse.**

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen
Fremdländische Expositionen.33% Fahrpreisermäßigung auf den
tschechoslovakischen und 25% Er-
mäßigung auf den reichsdeutschen,
österreichischen u. ungarischen Bahnen.
Paßerleichterungen.Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messe-
ausweise erhältlich bei den Vertretern
der Prager Messe, bei den tschechl.
Konsularbehörden und beim Messe-
amte, PRAGA VII., Veletržní tř.Die leistungsfähig-
sten Fabrikanten
für**Papierwaren**finden Sie durch
einen Besuch der**Leipziger Frühjahrsmesse 1928**
vom 4. bis 10. MärzAuskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.**Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschechl. Klassenloterie.**Budapester****Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. März 1928.

Nr. 19.

Die Pässe sind billiger geworden?

Letzter Tage kam gegen den Wunsch der Kurortebesitzer eine Verordnung die »billigen« Pässe betreffend, heraus. Ein Paß kostet nicht mehr 500 und 1500 Złoty sondern jetzt »nur« 250 und 750 Złoty. Dies ist noch immer ein ganz schöner Betrag, aber Dank dieser Herabsetzung können wieder mehr Reiche nach dem Ausland reisen, denn der einfache Staatsbürger muß nach wie vor zu Hause sitzen oder die inländischen Kurorte besuchen.

Trotz der vielen Gesuche, Vorhaltungen und Proteste hat der Finanzminister es für richtig befunden die Besorgung eines Handelspasses weiter so schwierig zu belassen. Gesuche müssen geschrieben, ausländische Briefschaften vorgelegt werden, die Bestätigung der Handelskammer ist zu besorgen, das Gesuch ist sodann bei der Bezirkshauptmannschaft einzureichen, von wo es an die Wojwodschaft geleitet wird. Letztere sendet das Gesuch samt allen Beilagen an das Finanzamt, welches auch das Gutachten abgeben muß. Dann geht das Gesuch wieder an die Wojwodschaft um schließlich abgewiesen oder manchmal auch bewilligt, endlich an die Bezirkshauptmannschaft geleitet zu werden. Man kann stets mit 10 bis 14 Tage rechnen, die verstreichen müssen, bevor man in den Besitz der Bewilligung gelangt. Sodann heißt es erst die Ausstellung zu fordern und die Visa einzuholen. Ist das Geschäft dringend und die Ausreise innerhalb 24 Stunden oder noch früher im Interesse unseres Auslandshandels nötig, so kann man bereits nach Verlauf von 14 Tagen nach dem Auslande reisen.

Man sieht, daß die Regierung zur Förderung unseres Auslandshandels nichts tun will, denn sonst müßte sie diesen langwierigen Instanzenweg doch endlich abschaffen. Die Bezirkshauptmannschaft kennt alle in ihrem Kreise wohnenden Kaufleute und Industriellen so gut, daß es wahrlich nur eine bürokratische Verzögerung bedeutet, wenn man die Gesuche von einem Amt zum anderen leitet. Oben haben wir noch den Arbeitsinspektor vergessen, der auch in vielen Fällen seine Wohlmeinung abgeben muß.

Es wäre noch nötig die Frage der Pässe für Arbeitsuchende zu berühren. Nachdem es oft vorkommt, daß inländische Firmen Vertreter nach dem Auslande senden müssen, kann man gegen gewisse Bestätigungen, welche von einem polnischen Auslandskonsulat vidiert sein müssen, einen kostenlosen Dauerpaß bekommen. Dieser Paß wird jedoch mit einer Emigrationskarte versehen, auf Grund welcher man bei keinem ausländischen Konsulat ein Visum bekommen kann. Will nun der betreffende Angestellte nach dem Auslande reisen, so ist ihm jede Möglichkeit hiezu genommen.

Es wäre an Platze solche Pässe, welche für Reisende im Auslande ausgestellt werden, nicht mit den berühmten »grünen Karten« zu versehen, da diese Pässe keine Ausreise ermöglichen.

Wir bezweifeln sehr, ob überhaupt jemals die Zeit kommen wird, wo ein Kaufmann ohne bürokratische Erschwernisse einen Paß bekommen wird, denn die Ministerien sehen leider nicht ein, daß nur Freizügigkeit den Außenhandel fördern und den Wohlstand der Steuerträger kräftigen kann.

Sehr wichtig!

Das Zollamt in Cieszyn, dem die Überwachung der Hauptbrücke untersteht, hat es für richtig gefunden zu einer im weiteren Instanzenwege appellablen Entscheidung der Zolldirektion folgenden Schlußsatz eigenmächtig hinzuzufügen:

„In Verbindung mit dieser Angelegenheit bemerkt das Zollamt im Sinne obiger Verordnung des Finanzministeriums, daß es im Falle eines Mißbrauches der Touristenlegitimation und der damit verbundenen Zollerleichterungen für Zwecke, welche mit der Touristik nichts gemein haben, Schritte unternehmen wird, um der betreffenden Person die Legitimation abzunehmen.“

In diesem Falle befindet sich ganz begreiflicher Weise das Zollamt in einem nicht gerade kleinen Irrtum. Nach Durchsicht der von beiden Staaten unterfertigten Touristenkonvention kann festgestellt werden, daß diese seitens der Staatspräsidenten »zwecks Bekanntmachung der weitesten Kreise der Bevölkerung mit den beiderseitigen Naturschönheiten, gelegen in den festgesetzten Touristenstreifen«, abgeschlossen worden ist. Weiters verlautet in dieser Verordnung, daß »Staatsbürger beider Vertragskontrahenten, welche Mitglieder der in diesem Verträge genannten Touristenvereine sind, die Grenze jederzeit mit allen ihrem Stande entsprechenden Kleidern und Wäsche, verpackt in Taschen, Koffern oder Rucksäcken, die Grenze überschreiten dürfen. Auf Touristenwegen muß alles in einem Rucksack verwahrt sein.«

Wie aus Vorstehendem ersichtlich ist, kann der oben zitierte Zusatz wieder dazu führen, daß ungenügend geschulte Grenzorgane Staatsbürger, welche Mitglieder der Touristenvereine sind, beanständend, da niemals festgestellt werden kann, ob die Grenze für touristische oder andere Zwecke überschritten und Gepäck mitgenommen wird.

Wenn heute jemand auf das Weiße Kreuz fährt oder in die Tatra reist, hat er es nicht auf dem Gesichte geschrieben, ob er ein Tourist ist oder nicht, da dies aus dem Gepäck keinesfalls ersichtlich ist. Die Feststellung ob man als Tourist oder in anderer Absicht die Grenze passiert ist demnach vollkommen ausgeschlossen und liegt auch nicht im Sinne der Verordnung.

Die Touristenlegitimationen sind eingeführt worden, um den Fremdenverkehr zu fördern. Die meisten Staaten haben aus dem Fremdenverkehr ganz enorme Einnahmen, nur bei uns geht dies nicht, da wir durch solche Instruktionen, wie oben zitiert, von der Welt abgesperrt werden. Dem Zollamte wäre es wahrscheinlich sehr angenehm, wenn man die Grenzübertritte gänzlich abschaffen würde. Dies geht jedoch nicht und

deshalb versucht man den Grenzübertritt so unangenehm als nur möglich zu gestalten. Ob dies in unserem Interesse liegt u. ob Kaufmannschaft und Industrie einen Nutzen oder einen Schaden haben, darum bekümmert sich das Zollamt in Cieszyn nicht.

Es wäre wichtiger den Fremdenverkehr zu fördern und nicht ihn unmöglich zu machen. 800 Millionen Tschechokronen hat die Einnahme der Tschechoslovakei aus dem Fremdenverkehr im Jahre 1927 betragen. Wir hätten gar nicht nötig uns um das Handelsdefizit von ca. 60 Millionen Złoty monatlich zu bekümmern, wenn wir einen solchen oder noch größeren Fremdenverkehr hätten. Mit so außerordentlichen Instruktionen jedoch, wie sie seitens des Zollamtes in Cieszyn ergehen, wird es niemals zu einem wirklichen Fremdenverkehr kommen.

Österreich und die Tschechoslovakei im polnischen Außenhandel.

Die nunmehr bekannt gegebenen amtlichen Daten über den polnischen Außenhandel im Jahre 1927 nach einzelnen Ländern, lassen eine Bilanz des polnisch-tschechoslovakisch-österreichischen Handels im Berichtsjahre nach polnischen Quellen ziehen. Die Einfuhr aus der Tschechoslovakei nach Polen belief sich auf 972 Mill. Goldfrank., aus Österreich auf 1108 Millionen Goldfranken. Die Ausfuhr aus Polen nach der Tschechoslovakei betrug 1467 Millionen Goldfranken, nach Österreich 1608 Mill. Goldfranken.

Aus diesen Ziffern ersieht man, daß Polen nach der Tschechoslovakei um 495 Millionen Goldfr., nach Österreich um 50 Mill. Goldfrank. mehr ausgeführt hat, als aus diesen Ländern Waren bezogen wurde.

Es ist demnach gar nicht verwunderlich, wenn gerade in diesen beiden Ländern die Zollvalorisierung sehr hart empfunden wird. Es werden in beiden Ländern Vergeltungsmaßnahmen gefordert und ist die Erregung derart, daß die Regierung zu irgendeiner Maßnahme schreiten müssen wird. Beide Länder haben sich in dieser Hinsicht vereinigt und wenn bis zum 15. März kein Ausweg gefunden wird, kann man damit rechnen, daß Polen für 307 Millionen Goldfranken Waren jährlich anderweitig plazieren müssen wird. Man fordert in beiden Ländern den Zollkrieg; es wäre unangenehm, wenn zu dem bestehenden Zollkrieg mit Deutschland und Rußland ein solcher mit Österreich und der Tschechoslovakei dazukäme.

Es ist ersichtlich, daß man nicht immer vollkommen unabhängig handeln kann noch darf. Wiederholt ist über die Folgen der Zollvalorisierung gesprochen und geschrieben worden. Alle Folgen sind der Regierung vor Augen geführt worden. Leider ließ sich die Regierung durch den Leviatan beraten und horchte auf die Worte desselben, obwohl dieser nichts anderes im Sinne hat, als sich auf Kosten der Kaufmannschaft und der Konsumenten zu bereichern. Wir haben eine große Zahl von Waren, welche wir aus dem Auslande beziehen müssen. Verteuert man den Zoll für solche Waren, so muß eine Teuerung im Lande entstehen und hat dies der »Leviatan« genau ge-

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

8	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
9	Freitag	Morgen letzter Tag für Angestelltenversicherung
10	Samstag	Morgen Beginn der Wiener Frühjahrsmesse
11	Sonntag	Prager Messe 18. März
12	Montag	Einkommensteuerfälligkeit 1. Mai
13	Dienstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
14	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig

wußt. Es ist selbstverständlich, daß bei einer teilweisen Verteuerung der Auslandswaren auch die Inlandswaren in die Höhe gehen werden.

Die Regierung muß etwas unternehmen, damit uns der Export nach Österreich und der Tschechoslowakei nicht verloren geht, denn wir sind auf den Export angewiesen. Österreich und die Tschechoslowakei werden sich die aus Polen bezogenen Waren bestimmt anderweitig genau so billig beschaffen können; es warten schon gewisse Länder darauf, an Stelle Polens als Lieferanten in Betracht gezogen zu werden. Wir sind nicht allein auf der Welt und besitzen keinerlei Monopol, das heißt, alle Waren die man von uns bezieht, kann man auch anderweitig haben, ohne daß die heimische Industrie so in Mitleidenschaft gezogen wird, wie bei unserem Außenhandel. Je 50 Millionen Goldfranken liefern wir mehr als wir beziehen, das ist eine hochaktive Handelsbilanz mit Österreich u. der Tschechoslowakei. Wir könnten zufrieden sein, wenn dies auch bei allen anderen Ländern der Fall wäre, dann hätten wir erst gar nicht nötig solche Gewaltmittel zur Beseitigung des Handelsbilanzdefizites zu ergreifen.

Weizeneinfuhr weiterhin verboten.

Nachdem die Weizeneinfuhr auch weiterhin verboten bleibt, fordert die Handelskammer die Interessenten auf, die Einfuhrgesuche für die nächsten 3 Monate sofort einzureichen. Selbstverständlich kommt vorläufig wie bisher nur die Einfuhr aus Ungarn in Betracht.

Zollsätze für Kolonialwaren.

Der valorisierte Zoll wirkt sich in der Kolonialwarenbranche gewaltig aus und bringen wir vergleichsweise einige Zollsätze, wie sie nach der Erhöhung aussehen werden: Sultaninen jetzt 225 Zł, erhöht auf 425-70, Rohes Obst jetzt 250 auf 473, Nüsse 100 auf 189-20, Mandeln 250 auf 473, Gewürze 180 auf 340-56, bei Vanille und Muskat ist der Unterschied noch größer (Ost-agentur).

Steueramnestie.

Der Finanzminister hat eine Verordnung herausgegeben, daß von Handelskategorien III. und IV., sowie von der Industriekategorie VIII., um Streichung von bis zum 31. Dezember 1926 entstandener Steuern angesucht werden kann, wenn der betreffende Steuerzahler sich in schlechter pekuniärer Lage befindet. Gesuche sind an die zuständigen Steuerämter unter Hinzufügung einer Begutachtung durch die Genossenschaften oder Gremien einzureichen.

Einfuhrkontingente für Italien.

Zur Einfuhr aus Italien sind Kontingente für nachstehende Waren festgesetzt worden: Kappern, Paradieskonserven, Frische Weintrauben, Fischkonserven, Blumen und Blätter, farbige Baumwollgewebe, Trockenobst, Nüsse, Mandeln, Johannisbrot, Seiden- und Halbseidengewebe, sowie Foularde.

Legalisierung von Ledermeßinstrumenten.

Lederhändler und Ledererzeuger erhalten in unserer Kanzlei Einsicht in eine Verfügung des Aichamtes, betreffend Aichung von Maßen für die Feststellung der Lederflächen.

Amortisationstabelle.

In unserer Kanzlei befindet sich eine amtliche Tabelle betreffend Amortisierung vom 2. Januar 1928 der 5%igen Obligationen von der Staatlichen Konversierungsanleihe aus dem Jahre 1924 auf Grund des Artikels 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. September 1926, Dz. U. R. P. 96/561.

Was sagt der »Lewiatan«?

Der Generaldirektor des Zentralverbandes der poln. Industrie, des Bergbaus, des Handels und der Finanzen, Wierzbicki, hat auf der kürzlich beendigten Industriellenkonferenz im Warschauer Ministerium für Handel u. Industrie eine Ansprache gehalten, der wir folgendes entnehmen:

Im Juni 1926 hielten die Wirtschaftskreise ihre I. Konferenz mit dem Industrie- u. Handelsminister ab. Es ist charakteristisch, daß damals, in der Zeit einer schweren Krise, der Grundton der Reden optimistischer war als heute nach 1 1/2 Jahren, — nach unzweifelhaften Wirtschaftsschritten, die in dieser Zeit gemacht worden sind. Aber wir sagen heute, daß es schwer fällt, weil uns Flügel gewachsen sind, damit wir uns zu den Höhen erheben, weil unsere Kräfte zugenommen haben, weil die Bewegungen lebhafter geworden sind und jedes Hindernis auf dem Wege zu weiterer Expansion uns empfindlicher erscheint.

Heute stehen wir auf dem festen Boden des ausgeglichenen Budgets und einer festen Valuta, um danach zu streben, die anderen Hindernisse zu beseitigen, die sich unserer Weiterentwicklung in den Weg stellen. Wir klagen über den Fiskalismus und wollen eine entsprechende Reform der Steuern. Unsere Regierung muß die Steuerreform bis zur Konstituierung des Parlamentarismus zurückstellen, weil sie selbst keine Vollmachten dafür besitzt. Sie muß heute die Finanzreserven hüten und das gegenwärtige Steuersystem ausnutzen. Ich persönlich sehne mich nicht besonders nach der Steuerreform. Selbst die empfindlichste Steuer wird weniger empfindlich, wenn sich das Leben daran gewöhnt. Wenn es sich nicht daran gewöhnen kann, dann ist ein Beweis dafür, daß die Steuer eine falsche Form bekam. So ist es bei uns mit der Umsatzsteuer, jenem Kinde der Inflation, das auf diesem Boden in allen Staaten entstand und damals die Rettung vor der Entwertung der Staatseinkünfte war, um heute in seiner Ungleichmäßigkeit beschwerlich zu werden. Es ist möglich, daß diese Steuer noch einmal reformiert werden müssen. Wir wissen aber aus Erfahrung, daß solche Reformen zu den höchsten Zahlungsfähigkeiten streben, so daß also eine Steuerreform nur bei großer Wirtschaftsentfaltung eine Erleichterung bringen kann. Das Finanzministerium hat in diesen Tagen eine neue Instruktion über die Auskunftsämter herausgegeben. Diese Ämter sollen in das persönliche Leben der Steuerzahler eingreifen. Wir wollen diese Instruktion als Beweis dafür ansehen, daß dem Finanzministerium keine Steuereinkünfte mehr entgehen werden. Die neue Instruktion sei ein Wendepunkt in unserer allgemeinen Wirtschaftspolitik, in die Richtung einer Anerkennung des allgem. Grundsatzes der Rentabilität der Produktion als Staatsinteresse. Noch ein wenig Geduld und es findet sich auch die richtige Lösung für die Angelegenheit der Kohlen- u. Zuckerpreise, denn auch diese Preise werden erhöht werden, weil es keine Regierung gibt, die einen Niedergang des Berg- und des Zuckerindustriewesens zulassen könnte.

Wir haben heute programmatische Investitionsdarlegungen einer Reihe von Industriezweigen gehört und können feststellen, daß diese Programme weiter reichen als die finanziellen Möglichkeiten zu ihrer Verwirklichung.

Unsere Industrie kann sich nicht in dem Tempo aufbauen, wie sie es möchte. Es taucht in diesem Moment die große Gefahr der Konkurrenz der deutschen Industrie auf, die sich mit Hilfe von Weltkrediten mächtig aufgebaut hat und sprunghaft ist. Diese Lage, bei der die Einfuhr die Ausfuhr so sehr übersteigt, und das Defizit der Handelsbilanz nur durch das Zufließen von Krediten gedeckt wird, kann in Deutschland nicht länger andauern.

Die Deutschen müssen um jeden Preis ihre

Ausfuhr vermehren u. werden heute oder morgen auf die Weltmärkte vorrücken, um vor allen Dingen unsern Markt mit der ganzen Masse ihrer Erzeugnisse zu belegen, denn sie werden dabei von ihren Gläubigern bedrängt, die aus ihren Darlehen Einnahmen haben wollen. Diese Gefahr der deutschen Überschwemmung schwebt über unserer Produktion, — aber nicht nur dies allein. Wir haben unter den Randstaaten und entfernteren Ländern politische Freunde und auch Gegner. Selbst die Freunde verlangen für die politische Freundschaft wirtschaftliche Zugeständnisse für ihre Ausfuhr zu uns. Alle verlangen ein wirtschaftliches Locarno, das die Grundlage für politischen Pazifismus sein soll.

Unsere Produktion gleicht also einer umzingelten Festung und muß darauf bedacht sein, daß ihre Mauern dick und fest sind. Deshalb war auch die Industriewelt mit dem Herrn Industrieminister in ihren Anschauungen über den Zollschutz nicht einig. Diese Frage ist nicht in der Höhe entschieden worden, wie wir es wünschten. Der niedrigste Umrechnungsfaktor war nach unserer Überzeugung 1:50, während die Mehrzahl der Tarifpositionen mit 1:30 umgerechnet worden sind. Wir nehmen an, daß der Herr Minister der die Methode nicht voller Aufwertung des Zollltarifs wählte und damit den Vorrat für die Zugeständnisse an unsere Kontrahenten verringerte, in konsequenter Weise auch die Skala dieser Zugeständnisse in unseren Handelsverträgen verringern wird.

Wenn wir uns die dargelegten Belange auf dem Gebiete der einzelnen Regierungsressorts vergegenwärtigen, dann müssen wir feststellen, daß sich der Verkehrsminister in der schwierigsten Lage befindet. Er muß in der Tat eine halsbrecherische Aufgabe vollführen. Es heißt, den Kontinentalstaat in ein maritimes Land zu verwandeln, unsere Industriezentren dem Meere näher zu bringen, und das alles mit Hilfe der Tarifpolitik. Hier liegt der Schlüssel für die Expansion unserer Aufgabe.

Wir haben uns heute alle auf den Boden der Zusammenarbeit des Kabinetts mit dem Wirtschaftsleben gestellt. Möge das so wirksam begonnene Werk nicht bei den heutigen Reden stehen bleiben. Der Industrie- u. Handelsminister soll im Kabinetts der Mittelpunkt sein, der in Gemeinschaft mit dem Wirtschaftsleben konkrete Pläne der Regierung auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik nicht im Wege schriftlichen Austausches der Meinungen erwägt. Wenn er Vertreter des Wirtschaftslebens dazu beruft, dann wird der Überstand beseitigt sein, daß sich das Wirtschaftsleben hinsichtlich wirtschaftlicher Gesetzentwürfe mit dem Vizepremier unmittelbar nur im letzten Stadium der Entwürfe, d. h. vor ihrer Erörterung durch den Ministerrat, verständigen kann.

Sprachenpflege.

I. E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.



Blind greift jede Frau nach Lukaschik's Haushaltungs- und Toilettenseifen

Polen im Lichte der Auslandspresse!

Die mit dem Abschluß der Auslandsanleihe durchgeführte gesetzliche Stabilisierung der polnischen Währung bedeutet einen Wendepunkt für die weitere Entwicklung der Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse Polens. Den seit Aufrihtung des polnischen Staates wiederholt hereingebrochenen chaotischen Zuständen auf dem wirtschaftlichen Gebiete wurde dadurch ein fester Damm entgegengesetzt und die valutarische Unsicherheit beseitigt.

Der wohlthuende Einfluß der Złoty-Stabilisierung macht sich bereits in vielen Wirtschaftszweigen geltend und scheint die Entwicklung des Wirtschaftslebens in jene Bahnen zu lenken, welche Fortschritt und Gesundung verheissen.

Die Złoty Stabilisierung hat das Gleichgewicht des Staatshaushaltes dahin gefestigt, daß die Einnahmen im nächsten Rechnungsjahr um 30% höher als die Ausgaben präliminiert sind und dem Wirtschaftsleben eine dauerhafte Kalkulationsbasis geben werden. Die von vielen Wirtschaftszweigen seit langem unternommenen Bemühungen, Auslandskredite für die Modernisierung ihrer Betriebe zu erlangen, sind von bedeutenden Erfolgen begleitet. Allerdings hat der Geldumlauf, der sich auf 1300 Millionen Złoty gesteigert hat, den den wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Umfang noch nicht erreicht, da der Geldmarkt noch immer unter der Knappheit beträchtlich leidet.

Der seit April 1927 bestehende passive Saldo der Handelsbilanz zeigt bei näherer Betrachtung, daß die Einfuhrposten vorwiegend Rohstoffe, Halbfabrikate und Maschinen (Baumwolle, landwirtschaftliche Maschinen usw.) bilden, was vom Standpunkte der Industrialisierung Polens als eine durchaus gesunde Erscheinung zu werten ist.

In den letzten Monaten ist auch eine Zunahme der Kapitalisierung zu verzeichnen. Die Summe der Einlagen in den Sparkassen und Genossenschaften stieg bis Ende Oktober 1927 auf 142 Millionen Złoty (im Oktober 1926 betrugen die Einlagen nur 60 Millionen Złoty); ebenso erhöhten sich beträchtlich die Einlagen in den 4 großen Banken. Die befristeten Einlagen stiegen im Oktober 1927 auf 91 Millionen Złoty (Ende 1926 51 Millionen Złoty) die unbefristeten in der gleichen Zeit von 53 Millionen auf 231 Mill. Złoty.

Bezeichnend für die Erstarkung des polnischen Wirtschaftslebens sind insbesondere die Produktionsverhältnisse in Polen. Steigende Tendenz der Produktion und langsame Abnahme der Arbeitslosigkeit macht sich überall bemerkbar.

Die seit Juni 1927 im Ansteigen begriffene Kohlenförderung erreichte im Dezember 1927 die Höhe von 3,5 Millionen Tonnen, d. i. um 1000 t mehr als im November. Die Gesamtförderung im Jahre 1927 betrug 28,1 Millionen Tonnen, d. i. um 2,3 Millionen Tonnen mehr als im Jahre 1926. In Zunahme begriffen ist auch die Roheisenerzeugung. Im Jahre 1926 war die Gesamtförderung 40.000 t; hingegen bereits in den ersten zehn Monaten des Jahres 1927 62.000 t.

Die Stahlerzeugung, die 1926 87.300 t erreichte, hat sich im Jahre 1927 bis Oktober bereits auf 103.003 t erhöht. Ein erfreuliches Bild zeigt auch die Textilindustrie, die bis November 1927 aus Lodz 6,4 Mill. Kilogramm Textilwaren im Werte von 67,5 Millionen Złoty exportiert hat (im Jahre 1926 betrug die Ausfuhr bloß 4,5 Millionen Kilogramm im Werte von 43,1 Mill. Złoty).

Infolge der Kreditteuerung, der letzten Währungsreform und des Strebens nach Angleichung der Inlandspreise an die Weltmarktpreise macht sich in den letzten Monaten eine steigende Preisbewegung bemerkbar. Der Großhandelsindex ist von Jänner bis November 1927 von 112,3 auf 129, der Index der Industriepreise von 106,8 auf 116,8, der der landwirtschaftlichen Produkte von 123,9 auf 129,7 angestiegen.

Soll der durch die Staatsanleihe betretene Weg zur Konsolidierung der Wirtschaftsverhältnisse zum Ziele führen, so wird allerdings noch eine Reihe von lebenswichtigen Problemen zu lösen sein, so vor allem eine Besserung der Kreditverhältnisse und damit eine Belebung der

Investitionstätigkeit und der Ausbau der Handelsverträge, insbesondere eine Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Der moderne Schneckentrieb für Nutzfahrzeuge.

Der schwere Existenzkampf der Automobilindustrie zwingt die deutschen Werke zur Vereinfachung und Typisierung des Fabrikationsprogramms, um auch den ausländischen Fabriken, die infolge großer und günstiger Absatzmöglichkeiten wirtschaftlich stark geworden sind, in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Preisgestaltung nicht nachzustehen. Heute kann der Umstellungsprozeß unserer Industrie, der vor etwa 3 Jahren begann, fast als beendet angesehen werden; wenigstens zeigt die große Internationale Lastkraftwagenausstellung, die in Verbindung mit der Leipziger Großen Technischen Messe in der Zeit vom 4. bis zum 14. März stattfindet, an zahlreichen, keineswegs unwesentlichen Konstruktionseinzelheiten, daß man auch bei uns erfolgreich bestrebt ist, nicht mehr gegeneinander, sondern zusammen zu arbeiten im Interesse der gesamten deutschen Industrie.

So stellen die Hansa-Lloyd-Werke einen, alle Lastwagenfabrikanten und -besitzer interessierenden Schneckenantrieb für das Ausgleichgetriebe aus.

Der für Personenwagen fast allgemein gebräuchliche Kegelradantrieb hat sich für Nutzfahrzeuge, die höheren Beanspruchungen ausgesetzt sind, nicht immer bewährt, und man war sich bis vor wenigen Jahren durchaus noch nicht einig, ob Kegel-, Schnecken- oder Kettenradantrieb für diesen Zweck der Vorzug zu geben ist.

Heute aber haben fast 80% aller amerikanischen Lastwagen Schneckenantrieb. In London allein laufen 5000 Omnibusse mit diesem Trieb.

Es ist ein besonderes Verdienst der oben genannten Werke, die bei ihren bewährten Fabrikaten schon seit mehr als 15 Jahren den Schneckenantrieb verwenden, daß sie diesem Sondergebiet ihre volle Aufmerksamkeit zuwandten und heute mit Hilfe der modernsten, in der Welt bekannten Spezialmaschinen den Schneckenantrieb in Grossserien fabrizieren. Die Geräuschlosigkeit dieses Hinterachsen-Schneckenantriebes wird von keiner anderen Ausführungsform auch nur annähernd erreicht.

Auch den Nichtfachmann fesselt ein von den Werken auf der Leipziger Messe-Ausstellung gezeigtes Modell, welches eine komplette Hinterachse mit dem Schneckenantrieb in einem allseitig durchsichtigen Glasgehäuse darstellt. Daneben werden Hinterachsen gezeigt, deren Schneckenantriebwerk schon mehr als dreimal hunderttausend Kilometer ohne die geringste Nachstellung zurückgelegt haben. In Zukunft dürfte überall da, wo es auf härteste Beanspruchung ankommt, diesen wirtschaftlichsten aller Antriebe der Vorzug gegeben werden.

Erste Singwoche in Polen.

Es bricht sich immermehr die Ueberzeugung Bahn, daß die Pflege des Singens, vor allem des guten deutschen Volksliedes ein gangbarer Weg zur Neugestaltung unseres Volkslebens ist und daß der Musik hierbei eine Hauptrolle zufällt.

Der Aufgabe, gute Musik ins Volk zu tragen, dienen die Singwochen, welche unter Leitung Dr. Walther Hensels und Prof. Fritz Joede, und seiner Mitarbeiter seit mehreren Jahren abgehalten werden. Die Singwochen „bieten“ nichts.

Was sie bringen wächst stets hervor aus dem Willen und Können aller Teilnehmer. Darum muß jeder Einzelne seinen ganzen Menschen im Dienst der Sache einsetzen. Dann wird uns etwas von jener seelischen Schlichtheit geschenkt werden, welche zu den wesentlichsten Eigenschaften der Lieder gehört, die wir singen wollen.

Der Volksbildungsverein für Bielitz-Biala und Umgebung veranstaltet vom 9. bis 15. April in Bielitz (Bielsko) die erste deutsche Singwoche in Polen.

Da mit zahlreichem Besuch aus ganz Polen gerechnet wird, ist es angezeigt, sich rechtzeitig zur Teilnahme anzumelden. Letzter Termin ist der 22. März. Die Gesamtkosten betragen für die Woche Zł 38.— inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Des knappen Raumes wegen sind wir nicht in der Lage ausführlicher zu berichten. Wir bitten die ausführlichen Schriften durch den Volksbildungsverein, Bielsko, ul. Rycerska 4 anzufordern.

Landesausstellung 1929.

Hat Paris seinen Eiffel-Turm, den es ernstlich liebt, wenn auch verschiedene Stimmen den monumentalen Bau kritisch beurteilen; Posen wird für seine Ausstellung, die große, polnische, allgemeine Landes-Ausstellung im Jahre 1929 seinen Lichtturm erbauen.

Dieser Turm wird 70 Meter hoch sein, elektrisch beleuchtet, von Balkonen bekrönt, mit elektr. Aufzug versehen. Wahrscheinlich werden die Kosten des Baues mehrere Hoch- und Tiefbau Firmen decken, die den Wert der Reklame zu schätzen wissen.

Es ist doch die eclatante Beleuchtung des Pariser Eiffel-Turms, der alltäglich die Bewohner der „Lichter Grosstadt“ mit Sternenregen und Sonnenglanz zaubert, nichts anderes, als Reklameform der Citroen'schen Autofabrik . . .

Avis aux lecteurs . . . Das Verhältnis des Versicherungswesens zur Landesausstellung verdient in dreifacher Hinsicht sorgfältigste Beachtung. Die Versicherungsgesellschaften müssen nämlich nicht nur die Versicherung der Ausstellung und der Aussteller übernehmen, sondern sollen auch finanziell zum Gedeihen dieses nationalen Werkes beitragen, sowie selbst als besondere Ausstellungsgruppe auftreten. Zwecks Präzisierung dieser Sachlage hat die Leitung der Landesausstellung zum 4. d. M. eine Konferenz zusammenberufen, in der fast alle Versicherungsgesellschaften vertreten waren und in deren Verlauf beschlossen wurde, ein Fünfer-Komitee mit der Bearbeitung aller mit der Landesausstellung zusammenhängenden Angelegenheiten zu betrauen.

Die Ausstellungsgruppe für Glasindustrie wird von dem Polnischen Glashüttenverband, der diesen ganzen Industriezweig umfaßt, organisiert.

Ein Organisationskomitee ist schon gebildet, das Terrain von 300 m² Umfang festgesetzt, der Pavillon-Entwurf angenommen, die Klassifikation durchgeführt.

Placiert wird die Glasindustrie im Wilson-Park.

Am 4. u. 5. Februar fand in Lemberg eine Reihe von Konferenzen zwischen den Abgesandten des Landesausstellungsvorstands Herren Generaldirektor Dr. Wachowiak und Präsident des Fabrikantenverbandes Samulski einerseits und den Spitzen der Behörden sowie leitenden Vertretern von Handel und Industrie, Landwirtschaft, Selbstverwaltung Kunst und Wissenschaft andererseits statt. Das Handelsministerium war durch Herrn Ministerialrat Wcislo vertreten.

Nach erschöpfenden Vorträgen der Herrn Dr. Wachowiak u. Präs. Samulski wurde in den darauffolgenden Diskussionen allenthalben das größte Wohlwollen und ein allgemeiner Beteiligungswille Lembergs u. Ostgaliziens für die Landesausstellung festgestellt. U. a. ist die erfreuliche Tatsache bekannt geworden, daß der Lemberger Wojwode Graf Dunin-Borkowski den städtischen Ausschüssen eine Selbstbesteuerung in Höhe von 2%, den ländlichen von 1% ihrer jährlichen Budgets für die Jahre 1928—1930 anempfiehlt.

Ganz Ostgalizien rüstet, um die Landesausstellung möglichst ausgiebig zu beschicken.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towardów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Paplerhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRIO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vorina's Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/K.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz

zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa

Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267

Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik

Sport. Bielsko, Bankkonto Schies. Eskomptebank

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Zaproszenie

na

Walne Zebranie

członków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 15 marca 1928 r. o godzinie 8. wieczorem w sali hotelu »pod Jeleniem« w Cieszynie.

Porządek obrad:

- 1) Odczytanie protokołu z ostatn. Waln. Zebrania.
- 2) Sprawozdanie Kancelarii z działalności.
- 3) Sprawozdanie skarbnika.
- 4) Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorium.
- 5) Preliminarz.
- 6) Ustalenie wysokości wkładek członkowskich.
- 7) Podanie do wiadomości składu now. Wydziału.
- 8) Wybór rewizorów rachunkowych.
- 9) Wolne wnioski.

Uwaga: W myśl art. 9 statutu należy wniośki na Walne Zebranie zgłaszać co najmniej 8 dni wpięć pisemnie u przewodniczącego.

Cieszyn, dnia 9. lutego 1928 r.

Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Verband der Kaufleute des Teschner Schlesiens in Cieszyn.

Einladung

zur

Generalversammlung

der Mitglieder d. Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 15. März 1928 um 8 Uhr abends im Saale des Hotels »Brauner Hirsch« in Cieszyn stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung d. Protokolls d. letzten Generalvers.
- 2) Bericht der Kanzlei über die Tätigkeit.
- 3) Bericht des Kassiers.
- 4) Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der Entlastung.
- 5) Das Präliminare.
- 6) Beschlußfassung üb. d. Höhe d. Mitgl.-Beiträge.
- 7) Bekanntgabe des neuen Ausschusses.
- 8) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 9) Freie Anträge.

Anmerk.: Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens 8 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen laut Art. 9 des Statutes, Cieszyn, den 9. Februar 1928.

Der Ausschuß des Kaufleuteverbandes des Teschner Schlesiens in Cieszyn.

Volksautomobil

4 18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.



Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl
und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1928

vom 4. bis 10. März

Die große Zahl von ausstellenden
Firmen bietet die Gewähr für eine
umfassende geschäftliche Orientie-
rung und vorteilhaften Einkauf.

Auskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter:
ROBERT BERGER, CIESZYN.

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. März 1928.

Nr. 20.

Welche Dekrete gelten bzw. gelten nicht in Schlesien?

Die Handelskammer in Katowice stellt wie folgt zusammen:

In der zweiten Hälfte vorigen Jahres erließ die Regierung auf Grund des Gesetzes vom 2. August 1926 über die Ermächtigung des Staatspräsidenten der Republik Polen zur Herausgabe von Verordnungen mit gesetzgebender Kraft eine Reihe von Verfügungen, Dekrete genannt, die u. a. wichtige Gebiete der Wirtschaftsgesetzgebung normieren. Solche Dekrete wurden eine Zeit hindurch ohne erhebliche Verspätung dem Schlesischen Sejm zur Bestätigung vorgelegt (falls mit Rücksicht auf das Organische Statut die Zustimmung des Sejms erforderlich war). Seit einigen Monaten macht sich aber, sofern es sich darum handelt, die Einwilligung des Schlesischen Sejms in die Ausdehnung der Gesetzeskraft einzelner Dekrete auf das Gebiet Schlesiens zu erwirken, eine geradezu unbegreifliche dilatorische Behandlung bemerkbar.

Mit dieser Praxis ist offenbar eine Reihe nachteiliger Folgen verbunden, da dadurch das Werk der wirtschaftlichen Vereinheitlichung der Republik eine Verzögerung erfährt, die rechtliche Isolierung Schlesiens im Rahmen der polnischen Gesetzgebung zu einer beständigen Erscheinung gemacht wird und überdies in manchen Fällen gleichbedeutend mit einem Zustand der Unge-
wissenheit ist; denn gewisse Dekrete sollen zwar, wie erklärt wird, in Schlesien ohne weiters verbindlich sein, doch ist eine solche Auslegung unseres Erachtens mit dem tatsächlichen Rechtszustand unvereinbar, was darzulegen Zweck der nachstehenden Ausführungen ist.

Zunächst ist vor allen Dingen hervorzuheben, daß drei Dekrete grundsätzlichen Charakters, die im verflossenen Jahre in Gestalt einer Verordnung des Staatspräsidenten der R. P. erlassen wurde und für den Prozeß der Vereinheitlichung des Wirtschaftslebens in Polen erstklassige Bedeutung besitzen, in Schlesien nicht verbindlich sind. Es sind dies:

1. die Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. Juli 1927 über die Industrie- und Handelskammern (Dz. Ust. Nr. 67);
2. die Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. Juni 1927 über das Gewerberecht (Dz. Ust. Nr. 53) und
3. die Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Juli 1927 über die Arbeitsinspektion.

Die genannten Verordnungen können in Schlesien nur im Einvernehmen mit dem Schlesischen Sejm laut Artikel 8 a des Organischen Statuts in Kraft treten. Dieser Vorbehalt wird übrigens in Artikel 35 des Dekrets über die Industrie- und Handelskammern, in Artikel 198 (letzter Absatz) des Dekrets über das Gewerberecht, sowie in Artikel 39 des Dekrets über die Arbeitsinspektion, besonders zum Ausdruck gebracht.

Das unter 3. genannte Dekret wurde dem Schles. Sejm bereits vorgelegt und wird von ihm voraussichtlich in nächster Zeit bestätigt werden,

wobei jedoch zu beachten ist, daß es im Gebiet der Wojwodschaft Schlesien erst in 6 Monaten nach Veröffentlichung der Bewilligung des Schlesischen Sejms in Kraft treten wird, da ein solcher Termin im Art. 39 des Dekrets vorgesehen ist. (Bisher wurden die Ausführungsbestimmungen zum Dekret über die Arbeitsinspektion noch nicht veröffentlicht. Erst nach ihrer Veröffentlichung wird es möglich sein, ein Urteil darüber abzugeben, wie sich die Vorschriften dieses Dekrets in der Praxis bewähren werden.)

Dagegen sind die Dekrete über das Gewerberecht und die Industrie- und Handelskammern, soweit uns bekannt ist, im Schlesischen Sejm überhaupt noch nicht eingelaufen, so daß es nicht möglich ist, den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens im Gebiete Schlesiens vorauszusehen. Es bedarf hier wohl keiner näheren Ausführungen, daß diese Verzögerung vom Standpunkt der Interessen des schles. Wirtschaftslebens höchst unerwünscht ist und das künstliche Hinausschieben der Vereinheitlichung auf diesem Gebiete als eine durchaus nachteilige und irrationelle Erscheinung angesehen werden muß.

Des weiteren ist hervorzuheben, daß die Geltung des Gesetzes vom 2. August 1926 über den unlauteren Wettbewerb auf die Wojwodschaft Schlesien noch nicht ausgedehnt wurde, weshalb in Oberschlesien das einschlägige deutsche Gesetz vom 7. Juni 1909 Anwendung findet. Art. 19 jenes Gesetzes bestimmt zwar, daß das besagte deutsche Gesetz aufgehoben wird, ist aber in Schlesien verbindlich, da sein Inkrafttreten mit Rücksicht auf Artikel 8 a des Organischen Statuts nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Schlesischen Sejms erfolgen kann.

In Schlesien gilt dagegen nicht die im Dz. Ust. Nr. 3 veröffentlichte Verordnung des Staatspräsidenten vom 23. Dezember 1927 über die Konkursverhütung. Diese Verordnung, tritt nur in den Bezirken der Appellationsgerichte Warschau, Lublin u. Wilno in Kraft. Die Lösung des Problems der Konkursverhütung wurde damit in einer ausgesprochen nach Teilgebieten orientierten Richtung in Angriff genommen, was der Idee der Rechtsvereinheitlichung offenbar widerstrebt. Infolge einer solchen Behandlung des Problems bleibt die Frage, ob und wann die veraltete, in den ehemals preußischen Teilgebieten geltende preußische Bundesratsverordnung vom Jahre 1916 eine Novellierung erfahren wird, völlig ungeklärt.

Unverbindlich sind in Schlesien zwei Verordnungen des Ministerrats und zwar:

- a) über die Bezeichnung der Herkunft gewisser einheimischer Waren im inländischen Einzelhandel und
- b) über das Verbot des Gebrauchs tschechoslovakischer Regionalbezeichnungen.

Beide Verordnungen wurden nämlich auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1926 über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs erlassen; da aber dieses Gesetz, wie bereits erwähnt, in Schlesien nicht verbindlich, können auch die auf Grund desselben erlassenen Verordnungen des Ministerrats nicht verbindliche Kraft besitzen.

Unverbindlich ist ferner in Schlesien die Verordnung des Ministerrats vom 21. Dezember 1927 über das Pfandgewerbe (Dz. Ust. Nr. 6) da sie auf Grund des Art. 48 Abs. 3 der in Schlesien nicht geltenden Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. Juni 1927 über das Gewerberecht, erlassen wurde. Das Gleiche gilt für die Verordnung des Finanzministers vom 9. Dezember 1927 über die Abänderung des Ausführungsbestimmungen zum Stempelsteuergesetz, wonach Konzessionen für den Altwarenhandel, sowie Lizenzen für das Wandergewerbe, sofern sie Personen erteilt werden, die das 21. Lebensjahr nicht vollendet haben, einer Stempelgebühr von 3 Zloty unterliegen. Diese Verordnung spricht von Konzessionen und Lizenzen die auf Grund der Art. 8 und 52 des vorerwähnten Gesetzes über das Gewerberecht erteilt werden.

Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. Jänner d. J. über die Organisation und den Wirkungsbereich der allgemeinen Verwaltungsbehörden (Dz. Ust. Nr. 1) gilt für Schlesien nicht, was übrigens Art. 127 dieser Verordnung ausdrücklich bestätigt.

Verbindliche Kraft besitzt dagegen in Schlesien die vor ihrem Erscheinen lebhaft erörterte Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. Februar d. J. über die Organisation der allgemeinen Gerichte. Es verdient besondere Anerkennung, daß Art. 21 dieser Verordnung die Postulate der Wirtschaftskreise, u. a. die vom Verbands der Industrie- und Handelskammern zum Ausdruck gebrachte Konzeption verwirklicht, indem er den Aufbau des Handelsgerichtswesens auf neuzeitliche Grundlagen stützt. Gemäß diesem Artikel verhandeln die Bezirksgerichte, denen die Ortsverordneten mit bedeutenderem Handelsverkehr unterstehen, über Handelsangelegenheiten in erster Instanz, wobei sich der Gerichtshof aus einem Bezirksrichter, der den Vorsitz führt und zwei Handelsrichtern zusammensetzt. Das Gesetz hat sich demnach den Grundsatz zu eigen gemacht, daß den aus dem Wirtschaftsleben sich rekrutierenden Laienrichtern ein beherrschender Einfluß einzuräumen ist, während ursprünglich geplant war, diese Rolle den Berufsrichtern zuzuweisen. Die Handelsrichter ernannt der Justizminister für die Dauer von 3 Jahren nach Anhörung des Industrie- und Handelsministers aus der Mitte der von den zuständigen Industrie u. Handelskammern vorgeschlagenen Personen. Nach Art. 210 muß der Handelsrichter die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte sein, das 30. Lebensjahr vollendet haben, die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, den Handelsverkehr aus praktischer Erfahrung kennen und eine Person makellosen Charakters sein. Die Handelsrichter üben ihre Tätigkeit unentgeltlich aus. Eine Verordnung des Justizministers legt im besonderen die Rechte und Pflichten, sowie die disziplinarische Verantwortlichkeit der Handelsrichter und im Einvernehmen mit dem Industrie- und Handelsminister die Art u. Weise ihrer Berufung fest.

Zum Schluß können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Unkenntnis ob und welche Dekrete in der nächsten Zeit auf Schlesien aus-

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

11	Sonntag	Soziale Versicherung für Angestellte
12	Montag	Auslandsaktoren mit 2% nachstempeln.
13	Dienstag	Personaländerungen melden
14	Mittw.	Morgen Generalversammlung Kaufleuteverband
15	Donn.	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
16	Freitag	Handelsbücher müssen amtlich bestätigt werden.
17	Samstag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.

gedehnt werden sollen, nicht nur im allgemeinen einen unerwünschten Zustand der Rechtsunsicherheit schafft, sondern auch den Wirtschaftsleben eine entsprechende Orientierung, ob und in welcher Richtung in naher Zukunft mit einer Änderung der Rechtsverhältnisse zu rechnen ist, unmöglich macht. Dies betrifft insbesondere das Dekret über das Gewerberecht; wenn nämlich die interessierten Kreise wüßten, daß dieses Dekret im laufenden Jahre in Schlesien in Kraft treten wird, würden sie daraus eine Reihe praktischer Konsequenzen ziehen und sich in mancher Hinsicht auf die Anwendung der Dekretsvorschriften vorbereiten. Das Gleiche kann von dem für die Verhältnisse des Sprengels ungemein wichtige Dekrete über die Organisation der Industrie- und Handelskammern gesagt werden, dessen Inkrafttreten in Schlesien eine gründliche Änderung des Systems der wirtschaftlichen Interessenvertretung Schlesiens ermöglichen würde.

Gebühr für Bücher-Bestätigungen.

Die Stadtgemeinde Cieszyn hat seinerzeit ohne die maßgebenden Kreise zu befragen die Gebühr für die Bestätigung von Geschäftsbüchern durchwegs auf 3 Złoty pro Stück festgesetzt. Wenn nun ein Buch, welches 1 Złoty kostet, bestätigt werden sollte, mußte man 3 Złoty für die Bestätigung bezahlen.

Der Kaufleuteverband wandte sich mit einer Eingabe an die Stadtgemeinde in Cieszyn mit dem Ersuchen, die Gebühren derart zu staffeln, daß man für ein Buch, welches 1 Złoty kostet, nicht dieselbe Gebühr zu zahlen gezwungen sei, wie bei einem Buche um 100 Zł.

Vorerst wurde dieses Ersuchen rundwegs abgewiesen. Nachdem jedoch die kaufmännischen Gemeindevertreter für die Sache interessiert wurden, kam letzter Tage folgender Bescheid aus der Bürgermeisterkanzlei:

Es wird mitgeteilt, daß das Gemeindeamt, beginnend vom 1. März d. J. für die Bestätigung von Geschäftsbüchern nachstehende Gebühren einheben wird:

Größe bis 20.000 cm² — 1 Zł, über 20.000 bis 40.000 cm² 2 Zł, über 40.000 bis 80.000 cm² 3 Zł, über 80.000 bis 120.000 cm² 4 Zł, über 120.000 bis 160.000 cm² 5 Zł und über 160.000 cm² 6 Złoty.

Berechnungsart: Ein Buch ist 39 cm mal 24,5 cm groß und besitzt 250 Blatt: 39 mal 24,5 mal 250 ist gleich 238.875 cm² somit beträgt die Gebühr 6 Zł.

Arbeitslosenversicherung für Arbeiter.

Die Arbeitsgeber sind verpflichtet die Listen für die Arbeitslosenversicherung mindestens ein Jahr aufzubewahren und auf Verlangen der Behörden im Original oder in Abschrift vorzulegen.

Wenn die Prämien für die Arbeitslosenversicherung nicht zeitgerecht bezahlt werden, so ist an monatlichen Verzugszinsen zwei Prozent zu entrichten, jährlich somit 24 Prozent. Es kön-

nen jedoch auch Ratenzahlungen auf Grund individueller Gesuche bewilligt werden und betragen dann die Verzugszinsen nur 12% jährlich. Die den Arbeitern abgezogenen Teilgebühren können weder in Raten zerlegt, noch von der Zinszahlung in voller Höhe befreit werden. Exekutionsgebühren betragen höchstens 5% der Rückstände. Die Exekution wird durch die Kommunalbehörden durchgeführt. Es steht jedoch dem Arbeitslosenamt frei, die Exekution durch die Gerichte vornehmen zu lassen. (Dziennik Ust. R. P. 22/199.)

Eisenbahntarifänderungen.

Dziennik Ustaw Nr. 22 vom 3. März enthält unter Pos. 201 eine Verordnung des Eisenbahnministers vom 29. Dezember 1927 herausgegeben im Einvernehmen mit dem Finanzminister, Handelsminister und Ackerbauminister, betreffend Änderung des Eisenbahntarifes für schmalspurige Eisenbahnen.

Messekarten lösen.

Im Messebüro des „Schles. Merkur“ sind die Messekarten für Wien, Prag, eingelangt und können bereits gelöst werden.

Von der Handelskammer.

Vertreter für Trockenmörtel wird für eine österreichische Firma gesucht. Interessenten erhalten unter 2213/H die Firma mitgeteilt.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß für Norwegen ein Einfuhrkontingent auf Fischkonserven Position 37, Punkt 2 a. festgesetzt worden ist und sind Gesuche sofort einzureichen. Fakturen können später nachgesendet werden.

Aus dem Verkehr gezogene Banknoten.

Am 29. Februar l. J. verloren die 20 u. 10 Złotyscheine und am 31. März verlieren die 2 Złotyscheine ihren Umlaufwert.

5 Złoty Noten bleiben weiter im Verkehr.

Es ist nicht richtig, daß die 5 Złoty Noten aus dem Verkehr gezogen werden. Die 5 Złoty Noten mit dem Datum vom 1. Mai 1925 wie auch diese vom 25. Oktober 1926, bleiben nach wie vor gültige Zahlungsmittel.

Zahlreiche Neuheiten auf der Werkzeugmaschinen-schau.

Die modernsten Maschinen wurden betriebsmäßig vorgeführt. — Leistungssteigerung qualitativ und quantitativ.

Der regelmäßige Besucher und aufmerksame Beobachter der Leipziger Technischen Messe hat ihre von Jahr zu Jahr fortschreitende Entwicklung feststellen können. Jede neue Messe brachte Verbesserungen in den Ausstellungseinrichtungen und wies einen vergrößerten Umfang auf.

Als vor einem Jahrzehnt die Technische Messe zum ersten Male ihre Pforten öffnete, war für die eisenverarbeitende Industrie der Gedanke, mit ihren Erzeugnissen eine Messe zu beschicken, neu und ungewohnt. Doch mit jeder neuen Messe und deren Erfolge erweiterte sich der Begriff messefähiger Erzeugnisse auch bei dieser Industrie. Da industrielle Anlagen, gleich welcher Art, aus den verschiedensten Maschinenarten bestehen, traf auch die einfache Überlegung zu, daß, wenn die eine Art von Maschinen ihre Käufer findet, ebenfalls auch für andere Typen und Modelle Absatz möglich ist.

So hat sich die Zahl der ausgestellten Maschinen ständig vergrößert und mit ihr der Umfang der Messe. Da die Aussteller früher vielfach ihre Stände nach der Reihe der Anmeldungen erhalten mußten, war es damals nicht so ohne weiteres möglich, auch die technische Messe schon systematisch nach besonderen einheitlichen Gesichtspunkten auszubauen und die Wünsche einzelner Aussteller der Gesamtwirkung unterzuordnen. Die sich hieraus, auch für den Kunden der Messe ergebenden Mängel wurden von den beteiligten Kreisen frühzeitig erkannt. Als erster faßte der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken die Erzeugnisse seiner Mitglieder zu einem geschlossen Ganzen zusammen und schuf mit der Halle 9 eine Riesenschau von Werkzeugmaschinen, die in ihrer Aufmachung und Anordnung auch für das Ausland vorbildlich geworden ist.

Es wurde erreicht, daß geschlossene, sachlich zueinander gehörende Gruppen in einer Halle zusammenliegen und der Besucher sämtliche

Maschinen der gleichen Kategorie an einer Stelle vereinigt findet. Dem Käufer wird es so möglich, durch unmittelbare Vergleiche und ohne Zeitverlust das herauszufinden, was für ihn brauchbar ist. Es hat sich in den letzten Jahren immer mehr gezeigt, daß nicht allein die als »Nur-Einkäufer« zur Leipziger Messe kommenden Vertreter Kunden der Technischen Messe und der Abteilung Werkzeugmaschinen sind, sondern daß auch viele der zunächst lediglich als Aussteller und Verkäufer nach Leipzig kommenden Industriellen sich auf Grund erhaltener umfangreicher Orders veranlaßt sehen, die günstige Gelegenheit wahrzunehmen, den eigenen Maschinenpark zu modernisieren.

Da ein großer Teil der Werkzeugmaschinen betriebsmäßig vorgeführt wurde, bot sich hier wie kaum irgendwo anders für den Fachmann Gelegenheit, moderne Fabrikationsmethoden praktisch zu studieren. Die von der deutschen Industrie durchgeführten Umstellungsarbeiten machten sich in ganz besonderem Maße auf der diesjährigen Werkzeugmachinenschau in Leipzig bemerkbar. Man sah, daß die Konstrukteure infolge der gesteigerten Nachfrage viel zugelernt haben und heute Werkzeugmaschinen deutschen Ursprungs liefern, die den leistungsfähigen amerikanischen Modellen um nichts nachstehen. Das aufmerksame Studium aller hier gezeigten Neuerungen wird somit fast zur Lebensnotwendigkeit für jeden modernen Betriebsleiter, der rationell fabrizieren will.

Wohin sind die Visa abgeschafft?

Mit einem ordnungsmäßig ausgestatteten Passe braucht man in nachsehenden Ländern kein Visum.

Der tschechoslowakische Staatsbürger braucht kein Visum nach: Frankreich, Luxemburg, Portugal, Schweiz, Danzig. — Ab 1. April 1928 ebenfalls nach Deutschland und Österreich.

Der österreichische Staatsbürger braucht kein Visum nach: Luxemburg, Holland, Deutschland, Schweiz, Lichtenstein, Finnland, Großbritannien, Nord-Irland, Lettland, Dänemark, Portugal, Danzig, Schweden. Ab 1. April 1928 ist auch nach der Tschechoslowakei kein Visum nötig.

Der reichsdeutsche Staatsbürger braucht kein Visum nach: Kuba, Dänemark, Danzig, die demokratischen Republiken, Haiti, Holland, Japan, Finnland, England, Jugoslawien, Norwegen, ab 1. April 1928 nach der Tschechoslowakei.

Das ist praktisch.

Der neue Strumpf- u. Sockenhalter bedingt die denkbar einfachste Handhabung. Mit einem Griff ist er angebracht und die Strümpfe oder Socken sitzen absolut fest.

Mit der Schlauchanschlußvorrichtung kann man den Gummischlauch an jeden gewöhnlichen gewinkelten Wasserhahn anschrauben. Der Schlauch hält auch bei abgesperstem Wasser-schlauch und höchstem Wasserdruck absolut fest und dicht.

Mit der Nudelmaschine können in acht Minuten ein Pfund Nudeln kochfertig hergestellt werden mit 50% Ersparnis gegenüber den gekauften Nudeln. Durch bequem verstellbare Walzen kann der rohe Teig in jeder beliebigen Stärke bis zur Papierdünnigkeit ohne Loch und Riß bearbeitet werden.



Blind greift jede Frau nach Lukaschik's Haushaltungs- und Toilettenseifen

Informationen für die Besucher der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18. — 25. März 1928)

Sämtliche messeamtliche Kanzleien sind im Messeamt, Prag VII., Neues Messegelände, untergebracht.

Von 8—18 Uhr wird ununterbrochen amtiert. Die Messegebäude sind von 8—17 Uhr geöffnet.

Die ersten Informationen erteilen die Informations-Kanzleien auf allen Bahnhöfen.

Wohnungskanzlei der P. M. M.: Altstädter Rathaus. Telefon 27.434. — Telephone des Messeamtes 24066, 29110, 29303, 31584.

Polizeiliche Meldungen und Paßvisabestätigung:

Wohnungskanzlei der P. M. M. im Altstädter Rathause, Messeamt, Propaganda-Abt. (Nr. 3) und Alter Ausstellungsplatz (Pav. N.).

Messelegitimationen, welche zu 33 Prozent Fahrpreismäßigung für Personen- und Schnellzüge, sowie zum freien Eintritt in die Messegebäude während der ganzen Messe berechtigen, sind in den Kanzleien der Prager Mustermesse, Prag VII., Neues Messegelände, wie auch bei den in allen Städten der Csl. Republik und in den größeren ausländischen Städten errichteten Verkaufsstellen der P. M. M. oder bei den tschechoslovakischen Vertretungsbehörden im Ausland erhältlich.

(Für Käufer Kč 25.—). Die Verkaufsstellen auf dem Ausstellungsplatze sind von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

Informationen über Fahrpreismäßigung, sowie Legitimationen erteilt die Propaganda-Abteilung der P. M. M., Messeamt, Prag VII., Veletržní tř.

Der Katalog der P. M. M. wird im Altstädter Rathause, auf allen Bahnhöfen und auf beiden Ausstellungsplätzen zum Preise von Kč 10.— verkauft.

Automobile, Droschken, Dienstmänner vor beiden Ausstellungsplätzen, bei allen Bahnhöfen, beim Altstädter Rathause und Repräsentationshause.

Verbindung mit den Ausstellungsplätzen: Linien der elektrischen Straßenbahn 3, 6, 17 und alle mit der Aufschrift „Veletrhy“ versehenen direkten Wagen. — Autobusse.

Informationen für Aussteller erteilen die Sektionskanzleien in den Messegebäuden auf beiden Ausstellungsplätzen.

Verrechnung mit den Messteilnehmern besorgt die Rechnungskanzlei der P. M. M., Messeamt. Dasselbst Hauptkassa der P. M. M.

Reklame auf den Ausstellungsplätzen besorgt die Reklame-Abteilung der P. M. M., Gebäude R, nächst Pavillon CH und im Messeamt, Prag VII., Tür 7.

Informationen für Käufer erteilt die Handels- und Informations-Kanzlei der P. M. M. aus dem alten Messegelände, Gebäude N, gratis.

Dolmetscher teilt die Informations-Kanzlei der P. M. M. auf dem Ausstellungsplatze, Gebäude N, und Ausland-Abteilung (Tür 12), Messeamt zu.

Angebote und Nachfragen konzentriert die Messebörse auf dem Ausstellungsplatze, Gebäude N. Außerdem werden diese in der täglich erscheinenden Messezeitung veröffentlicht.

Informationen über Firmen erteilt die Handels- und Informations-Kanzlei der P. M. M. Gebäude N, der Zentralverband der tschechoslovakischen Industriellen, Prag I., Masarykovo náměstí č. 4, sowie der Exportverein für die Länder der Tschechoslovakischen Republik, Prag I., Národní třída 21—I.

Ein- und Ausfuhr (Informationen und Gesuche): Expositur des Handelsministeriums auf dem Ausstellungsplatze, Gebäude N.

Beglaubigung von Gesuchen um Ein- und Ausfuhrbewilligung: Informations-Kanzlei der P. M. M. auf dem Ausstellungsplatze, Gebäude N. desgl. Verzollung.

Wechselstube und Bankbureau: „Čedok“ in der Pergola, alter Ausstellungsplatz beim Haupteingang.

Postamt für Brief und rekommandierte Geld- und Paketsendungen auf dem alten Ausstellungsplatze, Gebäude P.

Telegraphenamt: Beim Postamt auf dem alten Ausstellungsplatze, Gebäude P.

Telephon für Stadtgespräche in den Sektions-Kanzleien der Messegebäude, für Fernge-

sprache in der Telephonzentrale auf dem alten Ausstellungsplatze im Gebäude P.

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Prags und Informationen über tschechoslovakische Bäder: Fremdenbureau, Prag I., Repräsentationshaus.

Dortselbst werden Fremdenführer zugeteilt. — Rundfahrten in Aussichtswagen der Straßenbahn.

Reiseinformationen, Fahrpläne u. ä.: Fahrkarten-Abteilung des „Čedok“, Pergola, beim Haupteingang.

Polizei-, Sanitäts- und Feuerwache auf dem alten Ausstellungsplatze nächst dem Gebäude N, Pav. C, Pav. M und Pav. P.

Informationen über fremde Messen erteilt die Informations-Kanzlei der P. M. M. auf dem alten Ausstellungsplatze, Gebäude N. Vertreter der fremden Messen im Gebäude N.

Presse-Nachrichten konzentriert und verteilt den Berichterstatern und den Redakteuren die Presse-Kanzlei der P. M. M., Messeamt, Tür 14 (Dr. Rob. Reinhard), sowie Ing. V. Louda, Redaktion der „Nová Praha“ auf dem neuen Ausstellungsplatze.

Inserate für die Messepublikationen nimmt die Reklame-Abteilung der P. M. M. Gebäude R. nächst dem CH entgegen und im Messeamt, Tür 7.

Lotterie der P. M. M.: Informationen, betreffend Lose und Gewinne, im Messeamt (neues Messegelände).

Radioreferat im Messeamt, Tür 12, Ing. F. Munk.

Redaktion des „Welthandel“ (Dr. Robert Reinhard), Messeamt, Tür 14.

Konversion der Obligationen in Polen.

Verordnung vom 9. Jänner 1928, Dz. U. R. P. Nr. 9, Pos. 65.

Auf Grund der §§ 5, 8 und 14 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Valorisierung der vom polnischen Staate übernommenen Verbindlichkeiten des österreichischen und ungarischen Staatsschatzes sowie des galizischen Landesfonds (Dz. U. R. P. Nr. 115, Pos. 1028, 1) des § 9 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Valorisierung sonstiger, in den geltenden Valorisierungsbestimmungen nicht enthaltenen Forderungen, und die subsidiäre Anwendung der Valorisierungsverordnung vom 14. Mai 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 115, Pos. 1030) sowie auf Grund der §§ 43 und 51 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verbindlichkeiten (Dz. U. R. P. Nr. 42, Pos. 441) wird angeordnet, wie folgt:

§ 1. Die 50%igen Obligationen der ehemaligen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn aus den Jahren 1871 und 1872 sowie aus den Jahren 1886, 1887 (I. und II. Teil), 1888, 1891, 1898 u. 1904, ebenso die 5%igen, beziehungsweise auf 35% abgestempelten Obligationen der Ungarisch-galizischen Eisenbahn aus den Jahren 1870 und 1878, die 4%igen aus dem Jahre 1887 und die 35%igen aus dem Jahre 1903 unterliegen — sofern diese Verpflichtungen nach dem Vertrage von Saint-Germain den polnischen Staat belasten — dem Umtausch in Schuldverpflichtungen der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe gemäß den in dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen.

§ 2. Für je 1000 Kronen Nominale der Obligationen der ehemaligen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, sofern sie nicht der Bestimmung des § 43 der Verordnung vom 14. Mai 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 42, Pos. 441) unterliegen, entfallen aus dem Titel des Umtausches der den polnischen Staatsschatz belastenden Verbindlichkeiten 33.75 Złoty in Obligationen, beziehungsweise in Teilscheinen der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe.

§ 3. Für je 400 Kronen Nominale der Obligationen der Ungarisch-galizischen Eisenbahn, sofern sie nicht der Bestimmung des § 43 der Verordnung vom 14. Mai 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 42, Pos. 441) unterliegen, entfallen aus dem Titel des Umtausches der den polnischen Staatsschatz belastenden Verbindlichkeiten 37.50 Złoty in Obligationen, beziehungsweise in Teilscheinen der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe.

§ 4. Teilscheine der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe gelangen in Abschnitten zu 1/10, 1/5, 1/3 und 1/2 dieser auf 30 Złoty lautenden Schuldverschreibung zur Ausgabe. Teilscheine, deren Gesamtsumme durch 30 dividierbar ist, werden jederzeit von dem Staatsanleiheamt (Urząd Pożyczek Państwowych) in Obligationen der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe umgetauscht.

§ 5. Die im § 1 dieser Verordnung bezeichneten Obligationen, die dem § 43 der Verordnung vom 14. Mai 1924 unterliegen, werden in Obligationen der 5%igen Eisenbahnkonversionsanleihe zu einem Kurse umgetauscht, welcher sich aus der Anwendung der Bestimmungen des § 43 der erwähnten Verordnung ergibt. Der Beginn des Umtausches dieser Obligationen sowie die Art der Anwendung der Bestimmungen des § 43 werden in einer gesonderten Verordnung festgesetzt.

§ 6. Die im § 1 dieser Verordnung bezeichneten Obligationen werden von den tschechoslovakischen Behörden aus dem Verkehr gezogen.

Zwecks Durchführung des Umtausches im Sinne der §§ 2 bis 5 dieser Verordnung sind von den tschechoslovakischen Behörden ausgestellte Bestätigungen (Affidavits) über die eingezogenen Obligationen vorzulegen, soweit sich diese auf jenen Teil der Verbindlichkeiten beziehen, der den polnischen Staatsschatz belastet.

Der Umtausch der Affidavits erfolgt beim Staatsanleiheamt (Urząd Pożyczek Państwowych) in Warschau vom 1. Februar 1928 bis 31. Dezember 1928, wobei für jene Obligationen, die als Eigentum tschechoslovakischer Staatsbürger anerkannt wurden, die Vermittlung des Československý Zúčtovací Ústav in Prag in Anspruch genommen werden kann.

§ 7. Was die im § 1 dieser Verordnung bezeichneten Obligationen betrifft, hinsichtlich welcher die Staatsbürgerschaft des Eigentümers am 21. Mai 1924 bisher nicht festgestellt wurde, sind die bezüglichlichen Belege beim Umtausch vorzulegen und das Eigentumsrecht hinreichend zu bescheinigen. Können die erforderlichen Belege nicht beigebracht werden, so werden die bezüglichlichen Obligationen beim Umtausch gleich wie die österreichischen Staatsbürgern gehörigen Obligationen behandelt.

§ 8. Eingaben wegen Umtausches der in Rede stehenden Obligationen und Affidavits sind stempelfrei.

§ 9. Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Kundmachung (31. Jänner 1928) in Wirksamkeit.

Prager Mustermesse.

Die Prager Radiomesse wird im Rahmen der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18. — 25. März 1928) abermals eine vollkommene Uebersicht über die Entwicklung unserer Radiotelefonie bieten. Es werden zahlreiche Neuheiten vorgeführt und haben die verschiedenen in- und ausländischen Radiofirmen diese Spezialmesse bis auf den letzten Stand besetzt. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß im I. Messepalast die Radiobranche im obersten (VI.) Stockwerke untergebracht sein wird, was die dz. geführten Verhandlungen entscheiden werden.

Am 17. März wird die Generalversammlung des Verbandes der Photoamateur Klubs in der CSR. abgehalten, wozu bereits in den nächsten Tagen ein detailliertes Programm ausgearbeitet wird.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

WEINBRÄNDE
WHISKY**Winkelhausen**RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1840

Adressentafel:[für Industrie, Handel und Gewerbe] der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei-Peizkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
relwaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Paplerhdg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspia-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filia
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6.„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.„TVGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozwijane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenage-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere u.
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten u.
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.28
Warszawa.„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fam-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskompteban**Gelegenheits - Verkauf!**Eine komplette Spezialeigenschafts-Einrichtung,
ein Kaffee-Brenner, Petroleumapparat, sowie ein
Handwagerl per sofort preiswert abzugeben.Anfragen sind unter „Geschäftseinrichtung“
an die Adm. d. Blattes zu richten.**WIR
BITTEN**die Bezugsgebühr unserer Zeitschrift
rechtzeitig einzusenden, damit in der
Zusendung des Blattes keine Unterbre-
chung eintrete.**Budapester****Internat. Messe****28. April bis 7. Mai 1928****Volksautomobil**4
18 PSerzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn
Telefon 115, 33, 156.Die leistungsfähig-
sten Fabrikanten
für**Papierwaren**finden Sie durch
einen Besuch der**Leipziger Frühjahrsmesse 1928**
vom 4. bis 10. MärzAuskünfte erteilt der ehrenamtliche Vertreter:
ROBERT BERGER, CIESZYN.**Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.**JEDERMANN**

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Baltische Pressedas vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ die
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.Probenummern gratis
Vertreter überall gesucht

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. März 1928.

Nr. 21.

Polens Handelsbilanz.

Von Ch. S. Dewey.

Der polnische Finanzberater Ch. S. Dewey, veröffentlicht in dem soeben erschienenen »Przegląd Handlu« einen äußerst interessanten Artikel über die Gestaltung der polnischen Handelsbilanz.

Die Handelsbilanz eines jeden Landes ist immer eine wichtige Frage, die allgemeines Interesse erweckt, häufig jedoch nicht entsprechend verstanden wird. Ebenso wie eine zeitweise Aktivität der Handelsbilanz einen übergroßen Optimismus erweckt, ebenso hat die Passivität eine Beunruhigung zur Folge. Diese Frage darf nicht allgemein behandelt werden, sondern muß studiert und analysiert werden, wenn alle Faktoren, welche auf die Gestaltung der Handelsbilanz einwirken, richtig verstanden und entsprechend beurteilt werden sollen. Die allgemeinen Handelsbilanzsummen irgendeines Jahres dürfen nicht mit den endgültigen Summen des Vorjahres verglichen werden, ohne eine vorherige Analyse der Ein- und Ausfuhrpositionen, der Gegenstand dieses Vergleiches sind. Das betrifft insbesondere die Statistiken des polnischen Außenhandels.

Vergleichen wir z. B. die zwölf Monate von Juli 1924 bis Juni 1925, in denen die Einfuhr Polens den Höhepunkt erreichte, mit den zwölf Monaten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1927. Im Jahre 1914 wurde Polen bekanntlich von einer Mißernte heimgesucht, die eine bedeutende Erhöhung des Lebensmittelimports in der Zeit 1924—1925 zur Folge hatte. Andererseits hat die Stabilisierung des Złoty, die in dieser Zeit erfolgt ist, dermaßen zur Steigerung des Vertrauens der Bevölkerung beigetragen, daß die Konsumtion große Ausmaße annahm und die von den Auslandsunternehmen den polnischen Importeuren erteilten Kredite etwas zu liberal gehandhabt wurden. Im Jahre 1927 dagegen, als der Bevölkerung noch die kürzliche Depression des Złoty im Gedächtnis war, war in der Tendenz der Einfuhr ein gewisser Konservatismus zu beobachten. Auch die in dieser Zeit erteilten Kredite trugen einen gemäßigten Charakter. Aus diesem Grunde auch ist das Handelsdefizit im Jahre 1927 bedeutend niedriger als die Passivität in der Zeit von Juli 1924 bis Juni 1925, und zwar trotz der Tatsache, daß die Getreideeinfuhr im zweiten Quartal 1927 infolge der allzu liberal gehandhabten Ausfuhr dieses Artikels Ende 1926 sehr bedeutend war.

Wenn wir diese zwei Zeitperioden vergleichen, dann ergibt sich, daß die Ausfuhr um ca. 18% gestiegen ist, während die Einfuhr um ca. 7% zurückging. Die nachstehende Zusammenstellung illustriert den Außenhandel Polens in den obenerwähnten 12 Monaten: (In Mill. Goldfrank):

	Juli 1924	
	Juni 1925	1927
Einfuhr	1.814	1.680
Ausfuhr	1.238	1.459
Einfuhrüberschuß	576	221

Wenn auch die Ergebnisse des Jahres 1927 auf eine gewisse Besserung hinweisen, so darf diese Tatsache jedoch nicht als ein entscheiden-

der Faktor gewertet werden, dem die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden müßte. Die größte Bedeutung haben hier nämlich folgende Fragen: Stützt sich der große Import Polens auf gesunden Grundlagen? Welchen Charakter trägt die gegenwärtige Einfuhr? Nach welchen Märkten werden die polnischen Erzeugnisse exportiert? Die Antwort auf die erste Frage ist klar, wenn man zwei folgende Momente berücksichtigt. Die Kapitalvernichtung in Polen war sowohl während des Weltkrieges als auch während des Krieges gegen die Bolschewisten im Jahre 1920 sehr groß. Daneben haben im Zusammenhang mit dieser Kapitalvernichtung und dem dadurch verursachten Rückgang der Kaufkraft der Bevölkerung die Rohstoffe und Waren in den Lagern der Kaufleute abgenommen und ein Niveau erreicht, das den normalen Bedürfnissen des Wirtschaftslebens nicht entsprach.

Diese Tatsachen weisen einerseits darauf hin, daß gegenwärtig in Polen ein großer Bedarf besteht, andererseits beantworten sie die Frage, welchen Charakter die Einfuhr tragen müßte. Die zweite Frage, die den Charakter der gegenwärtigen Einfuhr betrifft, ist dahin zu beantworten, daß die Haupteinfuhrartikel Polens sich aus Rohstoffen sowie unentbehrlichen Maschinen und Apparaten zusammensetzen. Was schließlich die dritte Frage anbetrifft, so ist festzustellen, daß die Auslandsmärkte Polens eine größere Ausdehnung erfahren haben, aus welchem Grunde diese Angelegenheit sich befriedigend gestaltet. Die Kapitalbereitschaft der ausländischen Kapitalisten hängt weniger von den Ziffern des Außenhandels als von dem Charakter der Einfuhr ab.

Neben der Einfuhr für produktive Zwecke finden sich immer Positionen der Einfuhr für Konsumtionszwecke, deren Verhältnis zu der produktiven Einfuhr den wichtigsten Faktor darstellt. Selbstverständlich ist die Einfuhr gewisser Verbrauchsartikel notwendig, wenn sie im Inlande nicht hergestellt werden könnten, Luxusartikel dagegen gehören nicht zu dieser Kategorie und dürften in der Zeit der Finanzsanierung nur einen minimalen Teil der Einfuhr des gegebenen Landes ausmachen.

Der Regierung ist jederzeit die Möglichkeit gegeben, den Außenhandel zu regeln, die Dauerhaftigkeit der Ergebnisse beruht jedoch auf der Zusammenarbeit der Staatsbürger selbst, welche die Entwicklung der Landeswirtschaft durch den Import solcher Waren stützen müßten, die zur Vergrößerung der Produktion und zum Aufbau des Landes beitragen könnten. Vergleicht man die Ergebnisse des polnischen Außenhandels im Jahre 1927 mit dem Zeitabschnitt Juli 1924 — Juni 1925, der dem Złoty-Sturz voranging, dann muß man mit Befriedigung feststellen, daß die Einfuhr der Verbrauchsartikel eine sinkende Tendenz zugunsten der produktiven Artikel aufweist.

Wie aus den Daten über die Entwicklung des polnischen Außenhandels in den oben erwähnten Zeitabschnitten hervorgeht, ist die Einfuhr von Verbrauchsartikeln und anderen Waren um 17 bzw. 49% zurückgegangen, während der

Import von Rohstoffen und Halbfabrikaten um 28 Prozent und von Maschinen um 19 Prozent gestiegen ist.

Es ist zumindest keine ungewöhnliche Erscheinung, daß ein Land während seines Aufbaus oder seiner Entwicklung einige Jahre hindurch eine passive Handelsbilanz hat. Sicher ist aber, daß das allgemeine Vertrauen der Welt zu den Bemühungen der Bevölkerung von großer Wichtigkeit bei der Heranziehung von Krediten zu günstigen Bedingungen sein wird.

Das Jahr 1926 brachte Polen eine Handelsbilanz mit einem Aktivsaldo in der Höhe von über 400 Millionen Goldfrank. Diese günstige Gestaltung der Handelsbilanz war auf folgende zwei Momente zurückzuführen: Die Einschränkung der Einfuhr seitens der Regierung und die verringerte Kaufkraft der Bevölkerung. Hinzu kommt noch, daß der Kohlenexport infolge des englischen Kohlenstreiks eine bedeutende Zunahme erfahren hat, ohne die infolge des teilweisen Verlustes des Exports nach Deutschland die Handelsbilanz nicht so günstig ausgefallen wäre. Im Jahre 1924 gingen 43 Prozent der polnischen Gesamtausfuhr nach Deutschland, während die Handelsumsätze mit den anderen westlichen Ländern gering waren. Zu Beginn des Jahres 1925 begann die Ausfuhr nach Deutschland infolge der Zolldifferenzen zurückzugehen, um im Jahre 1926 auf 25 Prozent zu sinken. Gleichzeitig aber begann sich der Handel mit den anderen Staaten zu beleben, so daß die durch den Rückgang der Ausfuhr nach Deutschland verursachten Verluste bald ausgeglichen werden konnten.

Diese Erfahrung hat gelehrt, wieviel Vorteile die Gewinnung verschiedener Absatzmärkte mit sich bringt und daß der Exportrückgang nach einem Lande das Wirtschaftsleben des Landes nicht ungünstig beeinflussen kann.

Zusammenfassend gelangen wir zu dem Schluß, daß bei der Analyse des polnischen Außenhandels folgende Momente berücksichtigt werden müssen:

1. Polen hat große materielle Verluste erlitten, die zum Teil durch Einkäufe im Auslande gedeckt werden müssen, weshalb eine mehr oder weniger große Passivität des Außenhandels in der nächsten Zukunft wahrscheinlich ist.

2. Solange die Einfuhr von produktiven Erzeugnissen nach Polen, die später eine Zunahme der Produktion und des Reichtums des Landes zur Folge haben wird, eine steigende Tendenz aufweist, wird die passive Handelsbilanz ohne Gefährdung der Valuta dank den Zuflüssen aus der Stabilisierungsanleihe finanziert werden können.

Die Passivität der polnischen Handelsbilanz kam nicht unerwartet und wurde während den Verhandlungen um die Auslandsanleihe mitberücksichtigt.

Wie bereits oben festgestellt, wirken so viele Momente auf die Gestaltung der Handelsbilanz ein, daß die Zunahme oder Abnahme der Auslandsreserven der Bank Polski noch kein vollständiges Bild von der wahren Lage bietet. Die Struktur der Bank Polski ist nicht steif. Diese Institution erweitert und beschränkt ihre Kredit-

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

15	Donn.	Morgen Generalversammlung Kaufleuteverband
16	Freitag	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
17	Samstag	Soziale Versicherung für Angestellte
18	Sonntag	Schluß Wiener Messe
19	Montag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
20	Dienstag	Handelspässe werden auf 30 Tage ausgestellt
21	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

tätigkeit und die Auslandsreserven entsprechend den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes. Die Bank Polski wäre die erste Institution, welche Alarm schlagen würde, wenn das Defizit der Handelsbilanz solche Ausmaße annehmen würde, daß die Valuta gefährdet erscheint.

Die polnische Bevölkerung, wird ihrer Erkenntnis der gegenwärtigen Lage am besten dadurch Ausdruck geben, wenn sie in immer größeren Mengen solche Artikel bezieht, welche zur Hebung der inländischen Produktion beitragen.

Kartoffelproduktion in Österreich.

Die Maßnahmen der österreichischen Landwirtschaftskreise um die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu intensivieren hat auf keinem Gebiete solchen Erfolg aufzuweisen, wie bei Kartoffeln. Die Kartoffelproduktion wurde in den letzten Jahren so gehoben, daß man Kartoffeln schon für Industriezwecke bereitstellt, ja sogar erstmalig sich mit dem Kartoffelexport befassen konnte. Die Kartoffelernte hat im Jahre 1926 — 12,977.817 Centner betragen und entfiel auf ein Hektar ca. 73 Centner. Laut schätzungsweiser Zusammenstellung hat dieselbe Produktion im Jahre 1927 — 22,786.400 Centner betragen, was bereits 129 Centner auf ein Hektar beträgt.

Der Export von Kartoffeln aus Österreich hat in den letzten Monaten 1300 Waggon betragen. Griechenland allein bezog 200, Schweiz 30, Jugoslawien 80 und Ungarn 150 Waggon. In der letzten Zeit wurde mit italienischen Abnehmern ein Lieferungsabkommen von 400 Waggon Kartoffeln abgeschlossen. Weitere Verhandlungen mit Italien sind im Zuge und dürften auch noch 400 Waggon in Betracht kommen. Diese Transaktion kam durch Begünstigung der italienischen Regierung zustande. Die Kartoffelproduktion wird die österreichische Landwirtschaft bedeutend stärken.

Selbstverständlich kann bei einem solchen Stande der Import von Kartoffeln nach Österreich, der im ersten Halbjahre 1927 — 366.097 Centner im Werte von 5,429.000 Schilling betragen hat und Polen mit 36.447 Centner im Werte von 525.000 Schilling partizipierte, nicht anfrecht bleiben und dürfte bedeutend fallen. Der Import fiel nur deshalb nicht, weil die Kartoffeleinfuhr zollfrei ist. Die österreichische Landwirtschaft unternimmt jedoch schon Schritte, um einen Zoll einführen zu können. Die maßgebenden Stellen haben sich jedoch vorläufig gegen einen Einfuhrzoll ausgesprochen. (Handelskammer Bielsko.)

Polens Wirtschaftslage.

Der Finanzminister Czechowicz hielt eine Radiorede über Finanzfragen u. Wirtschaftsleben. Wenn man Polen mit anderen Ländern Europas vergleicht und auf Ziffern hinweist, die das Volkvermögen, die öffentlichen Einnahmen des Staates, den auswärtigen Handelsumsatz und den Geldumlauf pro Kopf der Bevölkerung ausdrücken,

so ist Polen das ärmste Land Europas, weil die wirtschaftliche Entwicklung während der langjährigen Sklaverei künstlich gehemmt wurde und Polen nicht Anteil nehmen konnte an dem wirtschaftlichen Wettbewerb der Kulturvölker. Außerdem ist das polnische Land während des Krieges arg verwüstet worden.

Wenn in letzter Zeit günstige Resultate zu verzeichnen sind, so sei dies hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß der Regierung in der Verwirklichung ihrer Aufgaben freie Hand gelassen wurde. Der kommende Sejm müßte um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes mehr besorgt sein, denn Polen ist an und für sich ein reiches Land, es fehlt nur das erforderliche Kapital. Der Minister hofft aber, daß fremde Kapitalien mit der Zeit reicher zufließen werden, und zwar in Form von Anleihen für die staatlichen Unternehmungen, sowie von Investitionsanleihen für die größeren Städte Polens.

Todesfall.

In der Sonntagsnacht wurde der Kaufmann Herr Rudolf Katzer im 60. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen. Ein arbeitsames Leben hat ein frühzeitiges Ende gefunden. Vor dem Kriege war der Verstorbene Besitzer eines der besten Detailgeschäfte der Lebensmittelbranche, welches er infolge des Krieges aufgeben mußte. Nachher war der Verstorbene mehrere Jahre Direktor des Handelsgremium-Großeinkaufsgenossenschaft in Cieszyn und leitete es bis zur Liquidierung. In den letzten zwei Jahren war er wieder als Kaufmann tätig und verstand es, durch sein ruhiges, bescheidenes Wesen sich allseits Sympathie zu erwerben. Trotz seines schweren Leidens war er nicht zu bewegen sich Ruhe zu gönnen.

Dem Gremium der protokollierten Kaufleute gehörte der Verewigte durch mehrere Jahre als Kassier an; er versah sein Amt sets gewissenhaft und pflichteifrig. Alle die mit ihm in Berührung kamen, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Einfuhrgesuche für II. Quartal einreichen.

Tretet dem Kreditverein bei.

Wie bereits berichtet, wurde eine Kreditkassa für den Mittelstand errichtet und werden nunmehr die Anmeldungen der Mitglieder entgegengenommen. Der Anteil beträgt 50 Złoty und verpflichtet sich jedes Mitglied zur fünffachen Haftung.

Anmeldeformulare werden durch die Redaktionskanzlei des Merkur ausgegeben und auf Verlangen auch ins Haus zugestellt. Je rascher die Anmeldungen erfolgen, desto eher kann die Kreditkassa eröffnet werden.

Laienrichter — Ernennung.

Die Herren Kaufmann Bruno Konczakowski, Bankdirektor Viktor Staniek und Fabrikant Julius Kohn, alle in Cieszyn wohnhaft, wurden zu Laienrichtern des Kreisgerichtes in Cieszyn ernannt.

Ergänzung des Zolltarifs.

Die Position 96, Punkt 3 des Zolltarifs vom 26. Juni 1924, geändert durch Verordnung des Finanzministers vom 30. Oktober 1925 betreffend teilweise Zolltarifänderung, erhält nunmehr folgenden Wortlaut:

Pos. 96, P. 3 Barytsalze, a) Schwefelsaurer Baryt und Schwefelbarium, chemisch gefällt Zł 12:50, b) kohlensaurer Baryt, chemisch gefällt Zł 3.—.

Positionen 140, 186, 187, 188, 192 und 193 des Zolltarifs vom 26. Juni 1924, geändert mit Verordnung des Finanzministers vom 19. Mai 1925 und 30. Oktober 1925, betreffend teilweiser Änderung des Zolltarifs und der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. September 1927, erhalten folgenden Nachtrag:

Zu Pos. 140, Arm. 7, Stahlbänder gewalzt auf kaltem Wege auf Breite 30—34 mm, Stärke 1—1.2 mm, Tragfähigkeit 90—110 kg auf einen Quadratmillimeter, für Fabriken, welche Fahrradketten erzeugen mit Min. Bew. Zł 15.—.

Zu Pos. 186, Punkt 6, Garn aus Tierhaaren außer in Punkt 5 genanntes, einfach u. gezwirnt bis Nr. 57 inklusive, für Fabriken, welche Transmissionsriemen erzeugen mit Min. Bew. Zł 10.—.

Pos. 186, Punkt 7, Garn aus Tierhaaren mit Zusatz von Wolle zur Erzeugung von Elastic mit Min. Bew. Zł 15.—.

Zu Pos. 187, Anmerk. Gewebe aus reiner Baumwolle mit Nessel, roh oder appretiert, für Schmiergelleinen-Erzeugung mit Minist. Bew. Zł 45.—.

Zu Pos. 188, Anmerk. Gewebe aus reiner Baumwolle oder aus Baumwolle mit Nessel appretiert für die Erzeugung von Schmiergelleinen mit Min. Bew. Zł 45.—.

Zu Pos. 192, Anmerk. 2. Gewebe aus Nessel roh, für Schmiergelleinen-Erzeugung mit Min. Bew. Zł 45.—.

Zu Pos. 193, P. 1, Anmerk. Gewebe aus Nessel, appretiert für die Schmiergelleinen-Erzeugung mit Min. Bew. Zł 45.—.

Diese Zollgebühren gelten in der Geldeinheit, welche mit Verordnung vom 13. Oktober 1927 festgesetzt worden ist, somit ohne weiterer Valorisierung.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Holzmarkt in Polen.

Die polnischen Holzpreise gestalteten sich in der letzten Zeit per 1 Kubikmeter frei Waggonverladestation wie folgt:

Kiefer: Blöcke sh 55—57; Langholz (da Stück 1 Kubikmeter im Durchschnitt) sh 28—30; Stammware in Blöcken sh 82—87; Mittelware sh 55; Waggonbreiter Mk 65; Waggonbohle Mk 60 (beides loko Grenze); Telegraphenstange und Masten Zł 45—50; Grubenholz Dollar 2.90; Sleepers loko Danzig d. St. sh. 9; Schwellen T. sh 4.9—4.10 (loko Grenze).

Fichte: Langholz sh 20; Schleifholz Dollar 2.90.

Eiche: Prima Furnierstämme Pfund Sterling 12—13; Stämme von über 50 cm, Pfund Sterling 6 und höher; von 40 bis 49 cm sh 75—80, von 30—39 cm sh 55—60; Stammware in Bl. Pfund Sterling 5; Schwellen d. St. Dollar 1.50; Binde (Ausl.) Dollar 12.25, Plancons (Kbfuß) sh 4.

Ahorn, astfrei von 35 cm im Zopf sh 50—55; Weißbuche, astfrei von 25 cm im Zopf sh 28; Erle, astfrei von 25 cm im Zopf sh 30 bis 40; Birke, astfrei von 25 cm im Zopf sh 30 bis 32; Rotbuche, astfrei von 30 cm im Zopf Dollar 6.

Stellengesuche.

Buchhalter, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, perfekter Stenograph (deutsch) Korrespondent und Maschinschreiber sucht per sofort passende Stellung.

Kolonialwaren-Handlungsgehilfe, der polnischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, tüchtiger Verkäufer, sucht per sofort Stellung.

Adressen erliegen in der Redaktionskanzlei.

Imieniny p. marszałka Piłsudskiego.

Upraszamy P. T. właścicieli kamienic o wywieszenie flag państwowych w niedzielę, dnia 18. marca i w poniedziałek, dnia 19. marca b. r. z okazji imienin marszałka i premiera p. Piłsudskiego.

Ks. Józef Londzin. Artur Gabrisch
Burmistrz. Wiceburmistrz.



Blind greift jede Frau nach Lukaschik's Haaltungs- und Toilettenseifen

Das tschechoslowakisch-polnische Wasserstraßenproblem.

Durch die politische Umgestaltung von Mitteleuropa wurden in den neuen Staatengebilden die früher bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen unterbrochen und das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch in mancher Hinsicht gestört.

Dort, wo ehemals der Güteraustausch sich innerhalb des Staates frei abspielte, ist man jetzt auf den zwischenstaatlichen, durch Handelsverträge eingeschränkten Weg angewiesen. Außerdem hatte man in den ehemaligen Staaten hauptsächlich mit der heimischen Produktion zu konkurrieren, und mit der ausländischen nur so weit, als es die Zollpolitik zuließ, wogegen die heutigen wirtschaftlichen Beziehungen auch von der Konkurrenz des Auslandes abhängig sind.

Durch Abschließen von vorteilhaften Handelsverträgen kann dauernd nicht viel erreicht werden, weil die konkurrierenden Staaten gleich günstige Verträge eingehen können.

Es sind somit die Bedingungen für den Wettbewerb in den neuen politischen Verhältnissen für manchen Staat viel ungünstiger, als in den alten.

Es ist auch die Tschechoslowakei betroffen, die als überwiegender Industriestaat genötigt ist die Erzeugnisse ihrer Industrie an ihre frühere, jetzt im Auslande lebende Kundschaft abzusetzen und für die verlorenen Absatzgebiete neue Marktplätze zu gewinnen. In ähnlicher Lage ist auch Polen, das als überwiegender Agrarstaat landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohmaterialien ausführen muß, um sie gegen Industrieerzeugnisse umzutauschen.

Wenn man diese wirtschaftlichen Momente in Erwägung zieht, und die Karte von Mitteleuropa betrachtet, so kommt man zur Ansicht, daß Polen und die Tschechoslowakei mit 30, beziehungsweise 15 Mill. Bevölkerung eine wirtschaftliche Einheit bilden könnten, in der der tschechoslowakischen Industrie neue Absatzgebiete und der polnischen Landwirtschaft dauernde Marktplätze gesichert werden würden. Die wirtschaftliche Annäherung würde beide Staaten befähigen ihre Rolle als Vermittler zwischen dem europäischen Westen und Osten, die ihnen nach dem Kriege auferlegt wurde, auch zu erfüllen.

Die Handelsbeziehungen, die auf diesen wirtschaftlich politischen Grundsätzen abzuschließen wären, müßten zur gegenseitigen Stärkung beider Staaten führen, was nicht nur ihren Wohlstand heben, sondern auch den Frieden in Mitteleuropa sichern würde.

Für ein gemeinsames Vorgehen der Tschechoslowakei und Polens sprechen sowohl wirtschaftliche, als auch politische Momente. Auf dem wirtschaftlichen Gebiete kann jedoch ein dauerndes Zusammengehen nur dann erreicht werden, wenn die Handelsbeziehungen so geregelt wären, daß sie beiden Staaten Vorteile bringen.

Angesichts der großen Entfernung der beiden Absatzzentren, ist vor allem eine Verbildung des Verkehrsweges, die einer Herabsetzung des Erzeugerpreises gleichbedeutend ist, durch den Ausbau einer leistungsfähigen Wasserstraße von der Elbe über Prerau, M. Ostrava zur Weichsel anzustreben. Für die Durchführung dieser Wasserstraße, die die Wasserscheiden Elbe—Donau, Donau—Oder und Oder—Weichsel überschreiten muß, liegen günstige Bodenverhältnisse vor. Daß diese Verbindung auch verkehrsgeographisch begründet ist, folgt aus dem Umstande, daß der Ausbau dieser Wasserstraße schon im österreichischem Wasserstraßenprogramme enthalten war, dessen Verwirklichung die Nachfolgestaaten übernommen haben.

Die Tschechoslowakei führt in der Richtung der Wasserstraße Elbe—Weichsel die Schiffbarmachung der Elbe zwischen Mělník und Pardubice aus und besorgt die Ausarbeitung der Projekte für den Schifffahrtskanal Pardubice—Přerov—M. Ostrava. Auf dieser Wasserstraße werden 1000 T Kähne verkehren können. Auch in Polen scheint das Wasserstraßenprogramm bereits fixiert zu sein. Das Rückgrat soll der Weichselstrom bilden, der die Schifffahrt von Danzig bis Sandomierz ermöglichen wird. Die Fortsetzung dieses Wasserweges zum ober-schlesischen Kohlenrevier bildet der Kanal San-

domierz—Katowice. Weiter zweigt bei Warschau ein Schifffahrtsweg nach Osten ab, der über Brest—Litowsk zum Pripet und weiter nach Rußland zum Dnieper führt.

Im Rahmen dieses Programmes wird gegenwärtig ein Handelshafen in Warschau gebaut.

In dem Hafen von Danzig soll nach Ausbau der erwähnten Wasserstraßenprojekte der binnenländische Verkehr Polens und auch der Ukraine auf Seeschiffe und umgekehrt umgeschlagen werden.

Was den Ausbau der Wasserstraße Elbe—Weichsel anbelangt, so ist im tschechoslowakischen Wasserstraßenprogramme der Ausbau der Wasserstraße Pardubice—Přerov—M. Ostrava und im polnischen Programme der Ausbau der Wasserstraße Katowice—Danzig enthalten. Um eine internationale Verbindungsstraße Elbe—Weichsel zu schaffen, wäre somit noch ein etwa 85 km langer Verbindungskanal M. Ostrava—Oświęcim herzustellen.

Die Entfernung Prag—Warschau auf dieser tschechoslowakisch-polnischen Wasserstraße würde etwa 1055 km betragen. Nachdem nun die Wasserfracht etwa die Hälfte der Eisenbahnfracht ausmacht, so würde eine verkehrswirtschaftliche Annäherung der genannten Handelszentren etwa auf die Hälfte vermindert werden.

Durch den Ausbau der Elbe—Weichsel Wasserstraße würde somit eine billige Verkehrsverbindung zwischen Polen und Tschechoslowakei geschaffen werden, die gleichzeitig auch ein wichtiges Glied im zukünftigen Wasserstraßennetz Mitteleuropas bilden würde.

Um den Weg für die Verwirklichung einer so großen Aufgabe anzubahnen, würde es sich wohl empfehlen, daß die interessierten Handels- und Industrie-Kreise beider Staaten dieser Frage ihre Aufmerksamkeit widmen und dann gemeinschaftlich darauf hinwirken, daß dieses Problem, sowohl vom technischen, als auch vom wirtschaftlichen Standpunkte klargestellt wird und auf dieser Basis die Richtlinien für das weitere Vorgehen geschaffen werden.

Aus der Vollversammlung der Handelskammer in Wien am 23. Februar 1928.

Die Kammerräte Krause, Dr. Geiringer und Kollegen brachten einen Dringlichkeitsantrag wegen der polnischen Zollvalorisation ein, die den österreichischen Export nach Polen zum Stillstand zu bringen drohe. Am 25. September 1922 hat Polen mit Oesterreich ein Handelsübereinkommen geschlossen, das Oesterreich de facto die Meistbegünstigung einräumte. Als im Sommer 1925 Polen in einem Zollerkrieg mit Deutschland geriet und für nahezu alle wichtigen Artikel Einfuhrverbote erließ, wurden diese auch bald gegen Oesterreich gehandhabt. Durch die Einfuhrverbote und die Zollerhöhungen im Mai 1925 und Jänner 1926 wurde der österreichische Export nach Polen außerordentlich stark gedrosselt, die Ausfuhr sank von 194 Millionen Schilling im Jahr 1924 auf 75 Millionen Schilling im Jahr 1926. Die Einfuhrverbote wurden willkürlich gehandhabt, Oesterreich bemühte sich, Kontingentverträge zustande zu bringen, die jedoch niedriger bemessen wurden, als der Einfuhr im Jahr 1924 entsprochen hätte, und bei denen überdies die Einreichung um die Einfuhrbewilligung an zahllose Formalitäten geknüpft war, die von polnischen Kunden vorzunehmen waren.

Die Bewilligungen wurden oft so lange hinausgeschoben, daß deshalb viele Geschäfte nicht abgeschlossen werden konnten. Im Widerspruch mit der Oesterreich zugesicherten Meistbegünstigung wurde die Einfuhr französischer Waren begünstigt, indem die notwendigen Einfuhrbewilligungen ohne Zeitverlust bei den polnischen Konsulaten in Frankreich beschafft wurden, während Einfuhrbewilligungen für österreichische Waren von der Zentraleinfuhrkommission in Warschau erst nach mehrmonatigem Zeitaufwand beschafft werden konnten. Immerhin gelang es Oesterreich seine Einfuhr nach Polen im Jahr 1927 auf 105 Millionen Schilling zu steigern, wobei allerdings die polnische Einfuhr nach Oesterreich 269 Millionen Schilling betrug.

Die Verordnungen vom 10. und 13. Februar valorisieren mit 15. März beinahe alle Zölle, zum Teil mit 72%. Die Zollbelastung betrug

bisher durchschnittlich 43,4% des Wertes, Polen hatte nach Rumänien das höchste Zollniveau unter allen Staaten Europas. Durch die jetzigen Zollerhöhungen würde d. Export in den meisten Artikeln unmöglich: Der Zoll für Halbseidenschirme, heute 110% vom Werte, würde um 70% für Herrngummimäntel, heute 62,4% vom Werte, um 30% erhöht, für Schweinslederkassetten, heute 68,3%, gleichfalls um 30%, für Damenhändtaschen aus Schafleder, heute 123,9% des Wertes, um 70%, Der Zoll auf Möbel, der heute 86,9% beträgt, wird um 30% erhöht, der Zoll für Briefpapier samt Kuvert in Mappen, heute 277% vom Werte, um 30%, für Wagenachsen, heute 68%, um 70%, für Automobilfedern, heute 99,4%, um 70% und für Feilen, derzeit 88,9%, um 30%.

Polen hat überdies trotz diesen Zollerhöhungen einen großen Teil seiner Einfuhrverbote aufrechterhalten, so daß man von exzessiver Prohibition sprechen müsse. Es handle sich um Kampfzölle, um die deutsche Regierung zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Polen gezwungen zu machen.

Die neuen polnischen Zollerhöhungen machen Lieferungen nach Polen nahezu unmöglich. Es ist im internationalen Verkehr nicht üblich, die aus einem Zollerkrieg mit einem anderen Staat resultierenden Kampfzölle gegen Vertragsstaaten anzuwenden, ohne diesen vorher zu ermöglichen, durch Verhandlungen entsprechende Änderungen durchzusetzen. Die jetzt erhöhten Zölle stammen zum großen Teil nicht aus dem autonomen Zolltarif Polens vom Mai 1925, als die polnische Währung noch intakt war, sondern aus der Zollerhöhung vom 1. Jänner 1926, die das Disagio berücksichtigte. Die Zölle sind in ihrer ungeheuren Höhe nur darum festgesetzt worden, weil sie nicht dazu bestimmt waren, in voller Goldhöhe eingehoben zu werden, und wenn sie mit den seither eingetretenen Währungsänderungen in Uebereinstimmung gebracht werden sollen, müßten sie erniedrigt werden.

Wenn Polen durch einen einseitigen Akt die österreichische Einfuhr nach Polen vollständig knebeln und trotz des bestehenden Handelsvertrages Kampfzölle gegen Oesterreich zur Anwendung bringen will, so muß von der österreichischen Regierung verlangt werden, daß sie bei der poln. Regierung energischen Protest erhebt und, falls ihr Protest kein Gehör findet, Vergeltungsmaßnahmen anwendet.

Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Prager Mustermesse.

Dieser Tage wurde bereits in den Kanzleien der P. M. M. die Dislokation der Stände der heurigen Frühjahrsmesse, welche zwischen dem 18.—25. März 1928 stattfindet, durchgeführt. Es sei mit allem Nachdrucke betont, daß alle Paläste und Pavillons auf dem alten und neuen Messegelände bis auf den letzten verfügbaren Standort besetzt sind. Glänzend vertreten ist wie stets die Metallindustrie die Möbel- und Pianobranche und alle im Industriepalaste untergebrachten Fachgruppen. So hat beispielsweise die Fachgruppe der Motocyklen, die im rechten Flügel des Industriepalastes sein wird, sich in so überraschender Anzahl zur Prager Frühjahrsmesse angemeldet, daß eine weitere Einreihung nicht nur ausgeschlossen ist, sondern sogar für diese Branche allein über 60 m² fehlen.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

[für Industrie, Handel und Gewerbe] der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten, Stoffe, Zugehör

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOŠKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWA Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
riwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Sirzeńska 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, [Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 213, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Wiener Messe

11.-18. März 1928

(Rotunde bis 18. März)

Sonderveranstaltungen:**Reklame Ausstellung,****Wiener Pelzmode - Salon**

Automobil- und Motorrad-Ausstellung
»Das Elektrofahrzeug«

„Technische Neuheiten und Erfin-
dungen“, »Strassenbaumesse«

»Das Wochenende«.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zł 7.—)
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamt. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Volksautomobil

4 | 18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn
Telefon 115, 33, 156.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuansmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Gelegenheits - Verkauf!

Eine komplette Spezereigeschäfts-Einrichtung,
ein Kaffee-Brenner, Petroleumapparat, sowie ein
Handwagerl per sofort preiswert abzugeben.

Anfragen sind unter „Geschäftseinrichtung“
an die Adm. d. Battes zu richten.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Tabakspfeifen

liefert in großer Auswahl

Pfeifenfabrik

R. HOROWITZ

Cieszyn, Hażlaska 2

LEGE-HÜHNER

Versende diesjährige, große, gesunde, junge
11 Stück Legehühner und 1 großen Hahn
zusammen 12 Stück in Drahtkäfigen franko
jede Bahnstation für Zł 60.—

J. Kwastel, Podwołoczyska, (Małopolska)

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. März 1928.

Nr. 22.

Der Verlauf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1928, die am 4. März eröffnet wurde, hat die Bestätigung dafür erbracht, daß in den letzten Monaten eine bedeutende Erholung des deutschen Wirtschaftslebens eingetreten ist. Zum ersten Male seit dem Ende der Inflation ist wieder eine Steigerung der Ausstellerzahl auf der Leipziger Messe eingetreten, und zwar um reichlich zehn Prozent gegenüber der vorjährigen Leipziger Frühjahrsmesse. Die belegte Ausstellungsfläche hat sich um zwölf Prozent vermehrt. Insgesamt hat die Messe rund 300.000 qm an bebauter Ausstellungs- und Verkehrsfläche eingenommen, die Freiflächen sind also hierbei noch nicht mitgerechnet. Das bedeutet eine ganz enorme Ausdehnung, soweit die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 selbst die Weltausstellungen von Wembley u. Philadelphia noch in den Schatten gestellt hat. Für ihren Anspruch auf den Titel der Weltmesse erbrachte diese Leipziger Messe einen neuen Beweis, die Zahl der ausländischen Aussteller erreichte annähernd 1.200; insbesondere waren große neue Ausstellungsgruppen aus Frankreich und Japan zu verzeichnen. Auch die bereits auf früheren Messen erschienenen Auslandsgruppen kamen in wesentlicher Erweiterung wieder; natürlich wies auch die Ausstellung der Sowjetunion sehr viel Neues auf und erzielte einen ausgezeichneten Erfolg.

Wie die Zahl der ausländischen Aussteller beträchtlich gestiegen ist — gegenüber der vorjährigen Frühjahrsmesse um etwa 85%, so hat auch die Einkäuferbeteiligung des Auslandes gewaltig zugenommen. Auf der vorjährigen Frühjahrsmesse waren 23.130 ausländische Einkäufer in Leipzig erschienen, was bereits damals ein Rekord war. Diesmal wird die Zahl der ausländischen Einkäufer auf rund 30.000 geschätzt. Die gestiegene Kaufkraft und die weiter anhaltende Konjunktur des deutschen Inlandmarktes bekundeten sich darin, daß der Einkäuferbesuch das vorjährige Maß erheblich überstieg. Die vorjährige Leipziger Frühjahrsmesse hatte eine geschäftliche Gesamtbesucherzahl von 155.000 Personen erreicht. Für die diesjährige Messe liegt augenblicklich das Endergebnis noch nicht vor, doch waren schon bis zum Vormittag des vierten Messtages nicht weniger als 140.000 geschäftliche Einkäufer ausbezogen worden, eine Zahl, die weit größer ist, als die entsprechende Ziffer des Vorjahres. Ganz besondere Anziehungskraft übten die verschiedenen Neuerscheinungen der Messe aus, vor allem die internationale Nutzwagen- und Automobilindustrie, die erstmalig im Rahmen der Leipziger Technischen Messe in einer eigens für diesen Zweck neu erbauten Ausstellungshalle stattfand, die selber ein Wunderwerk der deutschen Technik und die weitaus größte Ausstellungshalle Europas ist. Starkem Interesse begegnete ferner die gleichfalls erstmalig veranstaltete und drei große Hallen umfassende Kollektivausstellung des »Vereins Deutscher Maschinenbauan-

stalten«, in deren Rahmen insbesondere auch eine großzügige internationale Textilmaschinen-ausstellung eingefügt war. Zahlreiche bemerkenswerte Neuheiten boten wiederum die Werkzeugmaschinen-schau des »Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken«, ferner das Haus der Elektrotechnik, die Baumesse, die Eisen- und Stahlwarenausstellung, die großartige Musterschau der Transportmittel und Förderanlagen, Armaturen und Holzeinrichtungen, sowie die nach großen modernen Gesichtspunkten orientierte Hygienemesse.

Die »Museumsmesse« der Gebrauchs- und Luxuswaren erhielt erhöhte Bedeutung, sowohl durch die neuen Auslandsgruppen als auch durch die fortschreitende Branchenkonzentration, die beispielsweise für die Textilmesse und für die Möbelschau große Erfolge zeitigte.

Mit den Ergebnissen des Messegeschäfts ist man im allgemeinen durchaus zufrieden. Die anregende Wirkung auf den Inlandmarkt trat im erhofften Umfange ein. Der Export erhielt einen starken Antrieb, der zweifellos in der deutschen Exportbilanz der nächsten Monate kräftig zum Ausdruck kommen wird. In sämtlichen Messebranchen sieht man daher der weiteren Entwicklung der Leipziger Messe mit großer Zuversicht entgegen. Führende deutsche Wirtschaftskreise haben es ausgesprochen, daß als internationale und zentrale Groß-Museumsmesse und Technische Messe Deutschlands einzig und allein die Leipziger Messe in Betracht kommt; dieser Tatsache hat bekanntlich die Sowjetunion schon dadurch Rechnung getragen, daß sie nur noch in Leipzig ausstellt. Angesichts des fortschreitenden Wachstums der Leipziger Messe wird bereits bis zur kommenden Herbstmesse der neue gewaltige Messepalast »Petershof« in der Petersstraße und eine neue große Ausstellungshalle der Baumesse auf dem Ausstellungsgelände errichtet werden.

Ursprungszertifikate statt des Einfuhrverbotes.

Das Finanzministerium hat nachstehendes Rundschreiben L. D. IV/235/3/28 an alle Zolldirektionen hinausgesendet:

Am 15. März erlangt die Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar Rechtskraft und werden verschiedene Waren einfuhrfrei erklärt, ebenso die Verordnung des Finanzministers vom 3. März, betreffend Ursprungszertifikate.

Infolgedessen wird wie folgt aufgeklärt:

1. Waren, welche in der Beilage zur Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar genannt sind und weiter dem Einfuhrverbot unterliegen, können nur dann eingeführt werden, wenn die Partei eine vom Handelsministerium vorgelegte Einfuhrbewilligung vorweist und ist es gleichgültig woher die Waren stammen.

2. Die Waren, genannt in den früheren Verbotlisten II. und III. können nur aus bestimmten Ländern eingeführt werden und zwar

a) wenn sie aus Deutschland stammen nur auf Grund einer Einfuhrbewilligung, ausgestellt vom Handelsministerium,

b) dieselben Waren der Liste II. und III. wenn sie nicht aus Deutschland stammen oder von dort eingeführt werden, nur dann, wenn ein Ursprungszertifikat vorgelegt wird, welches letzteres durch ein polnisches Konsulat bestätigt sein muß.

Das Ursprungszertifikat wird vom Polnischen Konsulat mit folgender Klausel versehen: Visum Nr. _____ Vidiert im Konsulat der Rep. Polen in _____ im Sinne des § 1. der Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar 1928. Betrifft keine Zollermäßigung. Ort _____ Datum _____ Eingehoben _____ Das Visum ist gültig bis _____ Unterschrift und Stampiglie.

So ein Visum ist in polnischer Sprache auszustellen und ist in die betreffende Landessprache oder in die französische Sprache zu übersetzen.

Für die Übergangszeit kann die Bestätigung, daß es sich nicht um Waren deutschen Ursprunges handelt, auch durch Handelsdokumente erfolgen.

Diese Erleichterung gilt nur für Waren, welche am 15. März in den Zollagern liegen oder spätestens am 14. März direkt nach Polen aufgegeben worden sind und spätestens am 14. April in Polen einlangen.

3. Vorschriftsmäßig ausgefertigte Ursprungszertifikate der Handelskammern und vidiert durch die polnischen Konsulate, welche zwecks Erlangung einer Zollermäßigung ausgefertigt sind, müssen selbstverständlich obiges zweites Visum nicht beinhalten, wenn die Ware nicht aus Deutschland stammt.

Soziale Versicherung für Angestellte.

Verschiedene Firmen erhielten in der letzten Zeit seitens des Versicherungsamtes in Król. Huta die Aufforderung, verschiedene Beträge im Zusammenhang mit der sozialen Versicherung geistiger Arbeiter, zu entrichten.

Nachdem die Firmen sich auf den Tarif stützend, die Beträge richtig berechnet haben, wandte sich das Büro der Wirtschaftsorganisationen an das Amt in Król. Huta um Aufklärung.

Nun kam die Antwort, welche besagt, daß die Tarife der Berechnung für die sozialen Abgaben die letzte Ziffer des Gehaltes nicht inkl. sondern exklusive beinhalten, somit lautet der Grundgehalt richtig:

Gruppe A 60—89 Zł, B 90—119 Zł, C 120—149 Zł, D 150—179 Zł, E 180—219 Zł, F 220—259 Zł, G 260—299 Zł, H 300—359 Zł, I 360—419 Zł, J 420—479 Zł, K 480—559 Zł, L 560—639 Zł, M 640—719 Zł, N 720 Zł und höher.

Wenn somit jemand einen Monatsgehalt von 150 Zł hat, gehört er in die Gruppe D u. zahlt 15 Zł Prämie, nicht wie man bisher gedacht hat, nur 12 Zł.

Die Prämien werden wie folgt verteilt: Bis 60 Zł zahlt der Dienstgeber die ganze Prämie, von 60—400 Zł der Dienstgeber $\frac{1}{2}$, der Dienstnehmer $\frac{1}{2}$, über 400—800 Zł je die Hälfte, über 800 Zł der Dienstgeber $\frac{1}{2}$ u. der Dienstnehmer $\frac{1}{2}$ der Versicherungsprämie.

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

18	Sonntag	Beginn der Prager Messe
19	Montag	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
20	Dienstag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter
21	Mittw.	Personaländerungen melden
22	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Freitag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Groschen
24	Samstag	Morgen Schluß der Prager Messe

Überall Preiserhöhungen.

In der letzten Woche konnte man auf sämtlichen Wirtschaftsgebieten eine allmähliche Erhöhung aller Preise wahrnehmen. Es ist anzunehmen, daß die Preise in den nächsten Wochen weiter ansteigen werden, was bei Lebensmitteln des Inlandes auf die beschränkten Vorräte und Auslandswaren auf den erhöhten Zoll zurückzuführen ist.

Zollvorschriften.

Auf Grund des § 32, Absatz 6 der Vorschriften über die Verzollung im Sinne der Verordnung vom 31. Dezember 1921 ist der Zoll auf Grund derjenigen Vorschriften zu berechnen, welche am Tage der Deklaration der Ware Geltung besaßen.

Die Zollgebühren sind bei den Grenzzollämtern innerhalb 6 Tagen und bei allen übrigen innerhalb 14 Tagen zu entrichten.

Waren, für welche die Zollgebühren nicht zeitgerecht eingezahlt wurden, sind der Lizitation zuzuführen. Die Zollgebühren erleiden hiedurch keinerlei Veränderung.

Dieselben Vorschriften gelten für Waren, welche in Zollmagazinen eingelagert liegen.

Bei den durch die Post einlangenden Paketen ist der Tag der Ankunft beim Zollpostamt als für die Berechnung der Zollgebühren maßgebend.

Das Datum der Überstellung von Waren vom Grenzzollamt an das Inlandszollamt ist ohne Bedeutung.

Interpretationen des Stempelgesetzes.

Gesuche um Änderung der Zollentscheidung sind bei reklamierten Gebühren bis 50 Złoty — stempelfrei, über 50—100 Zł — mit 50 Groschen und über 100 Zł mit 2 Zł zu stempeln.

Handelt es sich um ein Gesuch um Änderung der Zollentscheidung betreffend eine Strafe, so ist ein solches Gesuch stempelfrei.

Bestätigungen von Gegenständen für den persönlichen Gebrauch, welche zeitweise auf Reisen nach dem Auslande mitgenommen werden und wieder nach Polen zurückgebracht werden sollen, sind mit 3 Zł zu stempeln.

Bestätigungen, welche auf Grund bezahlter Gebühren wiederholt ausgefertigt werden sollen und mit der Unterschrift übereinstimmen, sind mit 50 Groschen zu stempeln.

Stempelfrei sind Gesuche um eine Haupt- oder Detailtrafik, Bewilligung für den Spezialitätenverschleiß, so auch die Bewilligungen seitens der Behörden ausgestellt. Ebenso Beschwerden, wegen Nichtbewilligung einer Trafikkonzession, Offerte für Lieferung von Tabakerzeugnissen u. Rohtabak.

Stempelstrafen.

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß mehreren Firmen verschiedene Stempelstrafen diktiert wurden. Wir verweisen auf unsere seinerzeitige vollständige Verlautbarung des deutschen Textes des Stempelgesetzes

und auf die unzähligen Warnungen in den verschiedenen Ausgaben unseres Blattes.

Wir wiederholen nochmals, daß Fakturen und Rechnungen, welcher Art immer, deren Endsumme 20 Zł und mehr beträgt, mit 2 pro mille zu stempeln sind. Auslandsfakturen sind nachzustempeln und die Auslandsvaluten in Złoty umzurechnen.

Bestätigungen bis 50 Złoty sind stempelfrei, während alle anderen Bestätigungen, ausgestellt über Geldbeträge oder Wertgegenstände mit 20 Groschen zu stempeln sind.

Wir sind gerne bereit jede Anfrage, das Stempelgesetz betreffend, mündlich, schriftlich oder telefonisch sofort zu beantworten und empfiehlt es sich uns in Zweifelfällen anzufragen.

Die Stempelstrafe beträgt den 20—25fachen Betrag der verkürzten Stempelgebühr.

Industrieprüfung.

Ausländische Interessenten besitzen einen vollständigen Maschinenpark für a) Werkzeug- und Spiralbohrerfabrik, b) für eine Isolierrohrerzeugung und möchten diese Fabriken in Polen errichten.

Diejenigen, Firmen, die sich für die Errichtung solcher Fabriken interessieren, erhalten die Adressen a) von der Handelskammer Bielsko, b) vom Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn.

Hausarrest.

Dziennik Ustaw Nr. 26 enthält die Verordnung des Staatspräsidenten betreffend Verhängung von Hausarrest vom 7. Februar.

Ursprungszertifikate.

Der Finanzminister und der Handelsminister haben angeordnet, daß Waren, welche in den Zollagern am 14. März lagernd sind, sowie solche, welche bis zu diesem Tage direkt nach Polen aufgegeben wurden, ohne Vorlage eines Ursprungszertifikates abgefertigt werden können, wenn aus den Handelspapieren hervorgeht, daß es sich nicht um Waren deutschen Ursprungs handelt. Diese Abfertigung ist bis zum 14. April 1928 beschränkt.

Vom Krankenpflegeverein.

Der jüdische Krankenpflegeverein in Cieszyn veranstaltet wie bereits gemeldet am 17. März 1929 in den Saalokaltäten des Hotels brauner Hirsch einen Purimmaskenball, welcher wie man hört lebhaftes Interesse erweckt. Ein rühriges Komitee ist bereits seit Wochen an der Arbeit, um diesen Abend zu einem Gesellschaftsereignis zu machen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Besuch ein außerordentlich großer sein wird, was schon aus diesem Grunde sehr wünschenswert wäre, da der Reingewinn einem überaus wohltätigen Zwecke gewidmet ist.

Von der Handelskammer.

Die Kammer verständigt hiemit, daß die Gesuche um Einfuhrbewilligungen für einfuhrverbotene Waren, welche im II. Quartal bezogen werden sollen, sofort einzureichen sind. Den Gesuchen sind Fakturen und sonstige Handelsdokumente beizuschließen. Die Verteilung der Kontingente erfolgt Ende März und können später einlangende Gesuche nur nach Maßgabe der vorhandenen Kontingente berücksichtigt werden.

Gesuche um Einfuhrbewilligung für Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei können wie bisher laufend eingereicht werden.

Export nach Rumänien.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß Rumänien derzeit nachstehende Waren sucht:

Textilien, Tüll, Etamin, Spitzen, Leinwaren, Stickereien, Tuchwaren, Strümpfe, Schuhe, Galoschen, Galanteriewaren, Spielzeug aus Blech und Holz, Drogen, Chemische Artikel, Glas, Zucker, Sämereien, landw. Maschinen, Kohle, Eisenerzeugnisse, Gramophonplatten. Lieferanten wenden sich direkt an die Handelskammer Kraków.

Abnehmer gesucht.

Die Firma Vilem Petr & Co. in Prag I., Velka Karlova 14 sucht Abnehmer für elektrische Kochtöpfe und Bügeleisen.

Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma.

V. Amerikareise des Meßamtes Leipzig.

Die vom 12. April bis 5. Juni 1928 stattfindende V. Studienreise des Leipziger Meßamtes in die Hauptwirtschaftsgebiete Amerikas und Kanadas, begegnet in allen Wirtschaftskreisen einem ganz außerordentlich starken Interesse. Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, liegen bisher schon ca. 450 Anmeldungen vor. Der Prospekt der Reise ist kürzlich im Druck erschienen und durch das Meßamt zu beziehen.

Lederwarenindustrie.

In der Redaktionskanzlei dieses Blattes liegt Heft Nr. 5 des IX. Jahrganges »Deutsche Lederwarenindustrie« auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Der Außenhandel Polens — Monatschrift.

Letzter Tage erschien Nr. 1 des vom Statistischen Hauptamte in Warszawa herausgegebenen Monatsheftes der »Außenhandel Polens«, welches die gesamte Außenhandelsbewegung Polens im Monate Januar 1928 enthält.

Außer den gesamten Daten des Monats Januar 1928, enthält dieses Monatsheft außerdem die Zusammenstellung der Daten des Jahr. 1927 in Verbindung mit den Daten des Jahres 1926.

Wie immer ist auf die Warenklassifizierung ganz besonderer Wert gelegt worden, so daß diese Monatshefte immer mehr zum unentbehrlicheren Behelfe für Wirtschaftsinstitutionen, Kaufmannschaft und Industrie werden. Die Monatshefte erfreuen sich sowohl im In- als auch im Auslande großer Beliebtheit und wird Bestellung ehestens empfohlen.

Belebung in der polnischen Schuh- und Lederindustrie.

Der Geschäftsgang in der polnischen Schuh- und Lederindustrie hatte im Jahre 1925 seinen Höhepunkt zu verzeichnen. Seit dieser Zeit hatte dieselbe einen Rückgang zu verzeichnen gehabt, der im Juli 1926 seinen tiefsten Stand zeigte. Während im Jahre 1925 5368 Personen in der polnischen Schuh- und Lederindustrie beschäftigt wurden, fiel diese Zahl der beschäftigten Personen bis auf 3697 im Monat Juli 1926.

Von diesem Zeitpunkt an macht sich, wie in der gesamten polnischen Industrie, eine Aufwärtsbewegung auch in der Schuh- und Lederindustrie bemerkbar. Im Mai v. J. wurden bereits 4614 beschäftigte Personen wieder gezählt, welche Zahl im Monat Juni auf 4554 wieder herabsank.

Über den Beschäftigungsgrad in den polnischen mechanischen Schuhfabriken im II. Quartal v. J. gibt eine Statistik des Warschauer statistischen Hauptamtes Kenntnis. Nach dieser waren im April v. J. 19 Fabriken in Betrieb, wobei 2 Fabriken still lagen, während im Monat Mai und Juni nur 18 Fabriken produzierten. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat trotzdem zugenommen. Es wurden gezählt im April 1665, im Juni 1721 Personen.

Fahrpläne.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat letzter Tage einen neuen Fahrplan für Überseereisen herausgegeben und können Interessenten in demselben in der Redaktionskanzlei, woselbst er aufliegt, Einsicht nehmen.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenseifen

Unzufriedenheit mit der staatlichen Preispolitik.

Ueber den Stand der gegenwärtigen Holzkampagne — so meint die „Ajencia Wschodnia“ — könne man nicht anders als pessimistisch urteilen.

Die Politik des deutschen Holzmarktes, von dem die polnische Holzindustrie in ausschlaggebendem Maße beeinflusst wird, sei während des Zollikrieges auf die Stilllegung der polnischen Holzverarbeitungswerke gerichtet gewesen. Die Politik hat die unnatürliche Lage geschaffen, daß für Rundholz höhere Preise, als für Schnittmaterial gezahlt wurden. Das fortgesetzte Hinaufschrauben der polnischen Rundholzpreise hat dazu geführt, daß der polnische Schnitthollexport über Danzig vollkommen gehemmt sei. Im Hafen von Danzig liegen heute 320.000 cbm Holz.

England sei wie früher, zum Holzbezug aus Skandinavien übergegangen.

Besondere Beachtung verdient aber die Tatsache, daß gleichzeitig mit der scharfen Einschränkung der überseeischen Holzexporte eine unerwartete und starke Verminderung des Interesses seitens Deutschland eingetreten sei. Der Umstand gebe zu verschiedenen Befürchtungen Anlaß, umso mehr, als Zufallsmomente hierbei wohl ausgeschlossen seien.

Unbekümmert um diese ungünstige Lage des polnischen Holzmarktes erfreut sich die Direktion der polnischen Staatsforsten an den hohen Budgetüberschüssen die sie mit ihrer rigorosen Preispolitik erzielt habe, ohne daran zu denken, die Preise auf den Versteigerungen endlich herabzusetzen. Eine Aenderung der Politik seitens der staatlichen Forstdirektion sei aber unbedingt notwendig, da andererseits niemand mehr imstande sein würde, die hohen Preise zu zahlen. Der größte Teil der polnischen Holzindustrien sind bereits gefährdet. Viele Firmen rechnen mit großen Verlusten, denn sie kauften ihr Rohmaterial in der Zeit der höchsten Konjunktur. Ihre Lage verbessern könnten lediglich größere Kredite die sich auf die Lombardierung von Holzmaterialien stützen müßten.

Leider sei diese Art der Kreditgewährung in Polen noch nicht spruchreif geworden. Eine Besserung der Absatzkonjunktur nach Deutschland erwarte man erst im Laufe des März mit dem Einsetzen der Bautätigkeit.

Prager Mustermesse.

Während der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18. — 25. III. 1928) wird wieder die so beliebte Aktion „Drei Tage in Prag“ vom Reisebüro der P. M. M. veranstaltet. Die Anmeldungen müssen eine Woche vor Messebeginn mit genauer Angabe des Datums der Uebernachtung in Prag und des Namens des Messebesuchers eingesandt werden.

Der Preis ist mit Kč 275. — festgesetzt, worin auch die permanente Messelegitimation, die zu 33% Fahrpreismäßigung berechtigt, eingerechnet ist. In diesem Gesamtpreise sind noch nachfolgende Begünstigungen inbegriffen: dreimalige Uebernachtung im Hotel, 3 Frühstücke, 3 Mittag- und 3 Abendessen, eine Auto-Rundfahrt mit Erklärung der Prager Sehenswürdigkeiten (etwa 4 Stunden dauernd), eine Eintrittskarte ins Neue deutsche Theater oder Theater-Varieté, ein Fahrscheinheft für die elektrischen Straßenbahnen, Eintrittskarten in Museen etc. und eine Unfallversicherung auf Kč 5.000. —. Die Prospekte der „Drei Tage in Prag“ werden schon jetzt gratis vom Meßamte in Prag VII. auf Verlangen zugesandt. Die Begleichung des Betrages kann mittels Erlagschein oder Nachnahme geschehen. —

Die Motorradmesse, welche anlässlich der XVI. Prager Frühjahrsmesse (18. — 25. März 1928) derart stark beschickt wurde, daß die angeforderte Standfläche infolge Raumangels auf 1/3 derselben reduziert werden mußte, wird nachfolgende Marken umfassen: AJS, Neracar, Ardie, Dejl-Ardie, BMW, BD, BSA, DK, Douglas, D-Rad, Gnome u. Rhone, Harley-Davidson, Henley, Chater-Lea, India, Levis, Matchless, Mc Evoy, Morgan, Motosachoché, New Hudson, New Imperial, Norton, NSU, Omega, Puch, Raleigh, Sarolea, Triumph, Itar, Velocette, Wanderer, Bekamo, Royal, Enfield, Induco, Peugeot, Aeros, Orien, Scott, Super X, Henderson, Premier etc.

Dazu kommt noch eine Reihe von Spezialfirmen für Automobil- und Motorrad-Ausrüstungen, Oelraffinerien u. ä. Die Auswahl wird diesmal nichts zu wünschen übrig lassen. —

In der Zeit vom 4.—6. Januar 1928 tagte in Nizza der IV. Kongreß der Berater des Auslandhandels der französischen Republik. Nach den Eröffnungsansprachen des Herrn Baxa namens des Ausschusses der Auslandhandelsberater der französischen Republik und des Herrn Meggié, des auch bei uns bekannten Direktors des Nationalausschusses, hielt der frühere Handelsminister M. Clémentel eine bedeutende Rede.

In derselben behandelte er ausführlich die Frage der internationalen Messen und hob hervor, daß als Muster einer vollkommenen Organisation die Prager Messen anzusehen sind. Darauf sprach noch der Bürgermeister der Stadt Nizza und frühere Minister N. Le Trocquer. —

Wie wir erfahren, beabsichtigt die Regierung der Republik Kolumbia auf der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) eine Exposition kolumbischer Produkte, besonders Kaffee, welcher erfolgreich mit dem brasilianischen konkurriert, zu veranstalten. Ueber Details wird die Regierung in den nächsten Tagen entscheiden.

Die Bemühungen der hoffnungsvollen südamerikanischen Republik um den mitteleuropäischen Markt ist besonders gegenwärtig von Interesse, da die panamerikanische Konferenz in Habana eingehend die Wirtschaftsfragen Nord- und Südamerikas zu lösen trachtet. —

Die albanische Militärverwaltung ließ im Offertwege die Lieferung nachfolgenden Materials ausschreiben: 32.000 Paar Schuhe, 6.600 Metall-Schalen, 8.000 Feldflaschen, 8.300 Stahlhelme, 10.000 Eisenbetten, 25.000 komplette Monturen und eine große Anzahl von verschiedenen Textilprodukten wie Decken, Strohsäcken, Zelten, Wäsche, Socken, Brotsäcken, Mänteln, Kappen etc.

Die Offertfrist wurde bis zum 28. Januar festgesetzt, dürfte aber wahrscheinlich verlängert werden.

Nähere Informationen erteilt ernstestem Interesse die Direktion der Prager Mustermesse in Prag VII. Veletržní třída 200.

Private gesunde Initiative.

In den amerikanischen Blättern findet man wiederholt Inserate der Telephon-Company, welche die Telefonzentralen installiert und in eigener Rechnung führt. Charakteristisch ist folgendes Inserat:

„Lassen Sie die Stimme von daheim den geschäftigen Tag erhellen. Wenn Sie meilenweit von Ihren Lieben entfernt sind — wenn Ihr übliches Tagewerk aus endlosen Aufrufen schwerzugänglicher Kunden, oder aus erfolglosen Konferenzen besteht — rufen Sie Ihre Lieben daheim an. Dann werden die Sorgen des Tages verschleucht werden. Frische Inspiration, Bereitwilligkeit, Ihren Geschäften wieder nachzugehen, wird sich bei Ihnen einstellen.“

Und jetzt ist Telefon-Ferndienst billiger denn je.

Der Dienst ist rasch — zuverlässig — klar, wie ein lokaler Anruf.“ (Hier folgt dann der Tarif).

Man sieht, daß man »Drüben« dem Telefonabonnenten das Telefonieren nicht nur billig sondern so angenehm als nur möglich macht. Die Telefonverwaltung liegt in privaten Händen und man betrachtet das Telefonieren als Geschäft und nicht wie bei uns als Entgegenkommen.

Hoffentlich werden wir es auch bald so weit bringen, daß die Eisenbahn, das Telefon und die Post als Geschäft betrachtet werden.

Der Reis wird teurer.

Aus London und anderen Hafenplätzen wird berichtet, daß der Preis für Reis ansteigt.

Es sind aus dem Innern nach Birma unbedeutende Mengen Reis eingetroffen, so daß angenommen werden muß, daß für 1927/28 keine Bestände verblieben sind. Dies führte zu einer Preissteigerung, um so mehr, als in Indien das Minus auf 3.000.000 Tonnen angenommen wird.

So wie die neue Ernte sich auf dem Markte zeigte, wurden in Indien und den europäischen

Ländern vor allem von Deutschland, Holland und Polen größere Mengen aufgekauft. Diese verstärkte Nachfrage hatte die Preissteigerung im Gefolge.

Versicherungspflicht für Aufsichtsratsmitglieder?

Die Versicherungsanstalt für Geistesarbeiter teilt dem Verbands deutscher Genossenschaften auf seine Anfrage betr. Versicherungspflicht für Organe juristischer Personen mit:

»Die aus der Wahl von Organen juristischer Personen hervorgehenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates, die keine Entschädigung beziehen und solche, die gegen Entschädigung beschäftigt werden, werden auf Grund des Art. 6 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. 11. 1927 (Dz. U.) von der Anstalt auf Antrag befreit. Die Personen, die eine Befreiung wünschen, haben also solche Anträge der Anstalt einzureichen.«

Danach können die Vorstandsmitglieder der Gesellschaften und Genossenschaften den Antrag auf Befreiung stellen, da sie aus der Wahl der Mitgliederversammlung oder des Aufsichtsrates hervorgehen, unabhängig davon, ob sie Gehalt beziehen oder nicht.

Messen und Ausstellungen.

- 19. — 30. III. Textil- und Konfektions-Ausstellung London.
- 25. — 30. III. Gaswirte Ausstellung Berlin.
- 16. — 25. III. Automobil- & Flugzeug-Ausstellung Genf.
- 13. — 26. IV. Bau-Ausstellung London.
- 12. IV.—19. VI. Messen in Mailand.
- 11. — 25. IV. Ausstellung Brüssel.
- 17. — 27. IV. Automobilausstellung Mailand.
- 28. IV.—6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
- 14. — 24. IV. Schweizer Messe Basel
- 20. — 25. IV. Messe Frankfurt
- 28. IV.—5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
- 17. IV.—5. V. Mustermesse Budapest.
- 29. IV.—6. V. Mustermesse Poznań.

Zahlungseinstellungen.

Isak Schiffmann Przemyśl, Josef Starzynski Bydgoszcz, Julian Brzezowski Bydgoszcz, Josef Bartnicki Jarosław, Maurycy Hutter Przemyśl, Dynamo Śląskie Zakłady Elektr. Katowice, Osias Stryjer Rohatyn, Leon i Sosi Hirschberg Przemyśl, Nachman Segal Przemyśl, Friedrich i Pilarczik Ostrzeszów, Samuel Wasserlauf Mszana Dolna, Władysław Parzych Kraków, Dawid i Anna Abrahamer Kraków, Witold Theobald Kraków, Marjan Kopec Kraków, Janina Budnerowa Kraków, Fryda Schenker Kraków, Isak i Rosa Bittersfeld Kraków, Jakob Hirsch Jahmark Jaworzno, Purus Zakłady chem. Kraków, Gabriel Landwirt Król. Huta, Leizer Malinger Nowy Sącz, Herman Berkowicz Kalusz, Natan Hoffmann Kalusz, Hersz Wirklich Kalusz, Karkus Sperber Kalusz, Josef Felsen Rozwadow, Leib Lampel Stary Sącz, M. Stern Pilzac, Reizla Löwy Tarnów, Dawid Wind Radomyśl Wielki, Salamon Fränkel Limanowa, Mojżesz Linzenberger Bochnia, Potęga Przemyśl żelazny Kraków.

Mitglieder des Kreditorenvereines Kraków können in die Liste derjenigen Firmen, welche eigene Wechsel protestieren lassen, Einsicht nehmen.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

WEINBRÄNDE
WHISKY**Winkelhausen**RUM
ARAK

ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE WINKELHAUSEN, TOW. AKC. STAROGARD - POMORZE, GEGR. 1846.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 63.

BIELTZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/K.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTO CYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Tabakspfeifen

liefert in großer Auswahl

Pfeifenfabrik**R. HOROWITZ**

Cieszyn, Hażlaska 2

**LEGE-HÜHNER**

Versende diesjährige, große, gesunde, junge 11 Stück Legehühner und 1 großen Hahn zusammen 12 Stück in Drahtkäfigen franko jede Bahnstation für Zł 60.—

J. Kwastel, Podwołoczyska, (Małopolska)

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Eine der deutschen und polnischen Sprache mächtige

Buchhalterin

wird von einem Industrieunternehmen in Cieszyn gesucht. — Offerte an die Redaktionskanzlei.

Volksautomobil4
18 PS

erzeugt von den Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G. in Brünn empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

Östereich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Öster. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weltumfassende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech, Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. März 1928.

Nr. 23.

Ursprungszertifikate.

Für nachstehende Waren, welche weder aus Deutschland stammen noch von dort kommen dürfen, sind Ursprungszertifikate vorzulegen:

Pos. d. Zolltarifs

2. P. 1, 2, Reis, enthülst, poliert u. nicht enthülst
6. 1, Apfel frische
- 5, Anmerk. Früchte und Beeren, frisch, gesalzen, gewässert, außer den besond. gen.
7. 1 auch Anm. soweit sie sich auf diesen Punkt bezieht, Früchte, Beeren nicht bes. genannt. 5 auch Anmerk. soweit sie sich auf diesen Punkt bezieht: Pflaumen
11. Nüsse
15. Gewürz
17. Eicheln, Zichorie und Kaffeesurrogate
18. Kaffee
19. Kakao in Körnern und Kakaoschalen
20. Tee
24. 1 Kakao ohne Zucker und Phosphatin
26. 1 Hopfen
34. 3 Speck und Schmalz
37. 1, a, Aale tot, frisch — 1, b, andere Fische (tot, frisch). I. Flundern, II. Zander, Karpfen, Hecht, III. andere
- 1, c, Fische lebend (außer den in Buchstabe a, genannten in Wasser, eingeführt in Fässern oder Waggonbassins
- 1, a, Aale, frisch in Wasser, eingeführt in Fässern oder Waggonbassins
- 2, a und b, Fischkonserven aller Art
- 3, Geräucherte Fische außer den besonders genannten
- 4, d Heringe gesalzen
- 4, b, c, Heringe geräuchert, gesalzen
38. Austern, Hummer, Krebse, Krabben, Schnecken u. dergl., frisch, gesalzen, mariniert, auch in hermetisch verschloss. Verpackung.
51. 4, Öle — 6, c, Margarine u. Kunst-Eßbutter
55. Leder, gegerbt, sowie halbgegerbt im ganzen, in Hälften und Abschnitten
56. 2, 3, 4, 5, 6, 7, Pelzfelle, gegerbt
57. 4, a, I., II. Lederhandschuhe aller Art, Taschener- und Galanteriewaren, wie Täschchen, Beutel, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Notizbücher u. dergl.
- Anmerk. zugeschnittene Leder (nicht genähte) für Erzeugnisse, die in Punkt 4, a, dieser Position genannt sind
- 4, b, I., II., Lederne: I. Bucheinbände: Alben in Ledereinbänden für Karten, Photographien u. dergl., Kleidung u. deren Teile außer dem besonders genannten von Leder jeglicher Gerbung — II. Stulpen
- Anmerk. zugeschnittene, nicht genähte Leder für Erzeugnisse, die in Punkt 4, b, 1, II., dieser Position genannt sind
- 5, a, I., Sattler- und Riemenwaren: Koffer, Reisetaschen, Sättel, Jagdutensilien aus Leder oder groben Geweben, Reitpeitschen und dergl. Erzeugnisse — außer den besonders genannten — II., Peitschen
- 6, c, Jedes andere Geschirr, auch alle anderen Kumete
61. 1, c, Tischler- und Drechslerwaren aus dem in Pos. 58, Punkt 1 genannten Holz, nicht

lackiert, unpoliert, ohne Inkrustation und ohne Fourniere, auch grundiert

- 1, d, Tischler- u. Drechslerwaren aus den in Pos. 58, P. 1 genannten Holz, nicht lackiert, und poliert, Tischler- u. Drechslerwaren aus Holz aller Art, lackiert, poliert, furniert, ein- oder mehrfarbig bemalt, ohne Malerei
- 1, e, Kassetten, Farbenkästen, Staffeleien
- 2, Gebogene Möbel, furniert und nicht furniert, roh, poliert oder lackiert (ohne Flechtwerk u. Bezug), Teile gebogener Möbel; Erzeugnisse aus geleimten oder ungeleimten Fournieren, roh oder lackiert, poliert (ohne Muster)
- Anmerk. I., Gebogene Möbel u. deren Teile, sowie Erzeugnisse aus Fournieren, mit Verzierungen und Mustern, eingebrannt oder erhabenen (en relief) — II., Kleine Drechslerwaren, im Stückgewicht von 400 g u. wenig.
- 4, Anmerk. I. u. II. Holzschnitzerei (außer den in Punkt 5 dieser Position genannten); Tischler- u. Drechslerwaren mit Malerei, verguldet, versilbert, bronziert oder mit solchen Verzierungen
- 5, auch Anmerk. II., Tischlerarbeiten, Drechslerarbeiten und Schnitzarbeiten
- 6, Möbel, sowie andere gänzlich mit Geweben, Leder u. dergl. überzogene Gegenstände — außer den besonders genannten
62. 11 Lebende Pflanzen
74. 5, a, b, c, Gefäße u. Töpferwaren — nicht besonders genannt — auch glasiert
- 6, a, b, Küchengefäße und Erzeugnisse aus feuerfestem Ton, ebenso aus Steinzeug — außer den besonders genannten
75. Fayence-Erzeugnisse
76. Porzellan-Erzeugnisse
77. Glaserzeugnisse
78. Spiegelglas und Spiegel
79. 1, Kohlenbriketts
- 1, 2, Steinkohle, Braunkohle, Torfkohle, Kohlenziegel (Briketts), Holzkohle
- 3, Koks
87. 1, a, b, Gummi- u. Gummiharze, Harzpeche und Balsame aller Art (außer den besonders genannten), Gummi-Arabicum und Senegalgummi; Harzpeche, Schellack, Agar-Agar u. Tragant, dieselben pulverisiert und ihre Mischungen
88. 1, 2, 4, 5, Halbfabrikate u. Erzeugnisse aus Gummi, außer mit Gummi-Elasticum durchgearbeiteten Geweben zur Herstellung von Kartenbändern
- 3, a, b, Mäntel zu Rädern aller Art, sowie Schlauche zu diesen
101. Alaun und schwefelsaure Tonerde
103. 5, Calcium-Zyanamid (Kalkstickstoff)
105. 7, Schwefelsaures Natrium (Glaubersalz)
108. 5, Salzsäure
- 6, a, Essigsäure
112. 7, Holzspiritus
- 23, Arsen-Benzolpräparate, wie Arsenbenzol, Neoarsenbenzol, Salvarsan, Neosalvarsan u. dergl.; Phenyl-Arsenverbindungen, wie Arsanilsäure, Atoxyl u. dergl.
- 32, Methyl-Alkohol mit einem spezifischen Gewicht unter 0.81

117. 9, b, Glycerin, gereinigt

120. Seifen

130. Ultramarin, Berliner Blau und Pariser Blau, sowie Waschblau in jeder Gestalt

137. 5, a, b, Flüssige Tinten, Mittel zum Reinigen u. Schmieren von Leder u. Metallen, auch zum Polieren u. Schleifen, mit einer Beimischung von Fett, Wachs u. dergl.; flüssiger Gummi zum Kleben (Gummiarabicum u. dergl.), Syndetikon und andere Mittel zum Kleben von Glas, Porzellan, Papier u. dergl.; alle Kitt, außer Glaserkitt; Tuschen für Stempel, — außer den besonders genannten

149. 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 13, Erzeugnisse aus Kupfer, Kupferlegierungen und anderen Metallen u. Legierungen, die in Pos. 143 genannt sind, außer den in Punkt 1, 2, 8, 9, 12 genannten Waren, sowie außer den in Punkt 7 (früher P. 2) enthaltenen gegossenen Erzeugnissen, lediglich poliert oder lackiert, sowie außer gepreßten, gestanzten, gedruckten, ausgeschlagenen, rohen Erzeugnissen bezw. nur polierten oder lackierten

150. Erzeugnisse aus Rohguß oder aus Gußeisen

151. 3, auch Anmerk. Erzeugnisse, geschmiedet, gepreßt und gestanzt aus Eisen und Stahl, auch mit gefeilten Rändern u. Selten jedoch ohne Bearbeitung, außer den besond. gen.

152. 1, Kesselschmiede Erzeugnisse: Sammelblätter, Reservoirs, Eisenkonstruktionen, Brückenträger, Bassins, Kästen u. dergl. Erzeugnisse aus Eisen- und Stahlblech — außer den in Pos. 154 genannten

2, Dampfkessel ohne Röhren, auch mit Überhitzern

3, Dampfkessel mit Röhren, auch mit Überhitzern, Vorwärmer, auch mit gußeisernen Röhren, mechanische Roste

5, Sektionskästen von Wasserröhrenkesseln

6, Nicht besonders genannte Kesselteile, wie ausgebogene Böden, Widerlager von Sektionskessel, Aufsätze, Schließvorrichtungen aller Typen und Einsteigendeckel u. dergl.

7, auch Anmerk. 1 u. 2, sofern sie sich auf diesen Punkt beziehen: Röhren von gerader Achse, auch mit Gewinde versehen, Spülröhren (sog. Stangenröhren), alle diese auch mit angeschraubten Verbindungsstücken oder Flanschen, Röhrenverbindungsstücke, bearbeitet und unbearbeitet, Endstücke, sowie sämtliche Fassonstücke für Röhren

153. 1, a, b, c, Eisen- und Stahlerzeugnisse, gedreht, poliert, geschliffen, bronziert oder anders bearbeitet, auch mit Zusatz von Holz, Kupfer und seinen Legierungen — aller Art, mit Ausnahme der in den Punkten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 genannten und Benzingrubenlampen, sowie deren Teilen

2, Vorhänge- und Einsatzschlösser

3, Tür- und Fensterbeschläge

4, 5, 6, Niete, Bolzen, Schrauben, Muttern und Unterlageplättchen

154. Erzeugnisse aus Eisen- und Stahlblech in einer Stärke von weniger als 4 mm

155. 1, auch Anmerkung unter Pos. 155, sofern sie sich auf Punkt 1 bezieht: Eisen- und Stahldraht

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

22	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
24	Samstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
25	Sonntag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
26	Montag	Mitgliedsbeitrag Kaufleuteverband 50% erhöht
27	Dienstag	Bezugsgebühr »Merkur« II. Quart. Zl 950, bis 15. IV. Zl 9.—
28	Mittw.	Letzter Termin für Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.

156. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, auch Anmerk. unter Pos. 156, sofern sie sich auf obige Punkte bezieht, Erzeugnisse aus Eisen- u. Stahldraht

157. Nadeln

158. Messerschmiedewaren

159. Blanke Waffen, pneumatische und automatische Schußwaffen, Patronenhülsen, Patronen, Zündhütchen und Handwaffenzubehör

167. 2, Lokomotiven, Tender

27, Nähmaschinen

34, Transmissionen, außer Kugellagern und Rollagern, außer Unterlageplatten und Konsolen

36, Gußeiserne Teile für Heizvorrichtung, bearbeitet

168. 1, 2, 3, 4, 5, Eiserne Wagen, Zubehör, Teile u. Gewichte zu Wagen, außer Federwagen, Schwebewagen u. automatischen Wagen (d. h. außer den damaligen Punkten 3)

169. 9, Schreib- und Rechenmaschinen sowie deren Teile

11, Photographische Klischees und photographische Filme, unbelichtet

171. Uhrmachererzeugnisse

172. 1, 2, 3, 4, 6, Musikinstrumente außer Darmsaiten

173. 3, Fahrräder

8, auch Anmerk. u. Pos. 173, sofern sie sich auf diesen Punkt bezieht, Personenautomob.

11, b, I., Karosserie für Personenkraftwagen

187. Baumwollgewebe, roh und gebleicht

188. Baumwollgewebe, merzerisiert, gefärbt, mehrfarbig gewebt und bedruckt

189. Samt, Plüsch, Plüschbänder aus Baumwolle auch gemustert

193. Gewebe aus Flachs, Hanf und anderen Materialien, die in Punkt 3, Pos. 173 genannt sind: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher u. dergl.

194. 1, Linoleum

2, a, Wachsleinwand, Wachstuch (außer seidenem) u. Erzeugnisse aus diesen

4, Grundierte Leinwand, auch baumwollene, für Farben

195. Seidene: Gewebe, gewebte Tücher, Foulards (außer den zu Pos. 196 gehörenden) Bänder, Borten, Tüll, Samt, Plüsch, Chenille und Müllergaze

196. Seidenfoulards in Stücken u. Tüchern, nach dem Weben bedruckt

197. Halbseidene: gewebte Tücher, Gewebe, Bänder, Borten, Samte u. Plüsch, Wachsleinwand u. Wachstuch aus Seide

199. Wollene Gewebe

203. Wollene oder halbwollene Teppiche aller Art, wollene und halbwollene Stoffe, nach Teppichart hergestellt, im Gewicht über 1 kg auf 1 m²

205. a, Anmerk. Wirk-, Flecht- und Posamentierstoffe und Waren

206. Mechanische und Tüllgardinenwaren (außer seidenen)

207. Spitzen und Stickereien, nicht zusammenge-
nährt, sowie Gewebe u. Tüll, bestickt, außer
den in Pos. 208 genannten

209. a, Anmerk. Wäsche, Kleidung u. Konfektion, nicht besonders genannt, aus Textilmaterialien, fertig u. unfertig; Damenhüte, Mützen und andere Kopfbedeckungen
Anmerk. 4, 5, 6, a. d. allg. Anm. zu Pos. 183—210: Tücher Servietten, Tischtücher, Bettwäsche, Decken, Gardinen, Stores und dergl. Erzeugnisse aus Textilmaterialien

210. Hüte und Mützen; Hutscheiben, Hutböden und Hutstumpen u. dergl. Erzeugnisse für die Hutfabrikation

211. Regenschirme, Sonnenschirme und Stockschirme

212. Knöpfe u. Verschlussknöpfe

214. Glashäcksel und Kügelchen aus Glas, Holz, Zelluloid, Porzellan, Metall, Kokos u. dergl. (aus gewöhnl. Materialien), unechte Perlen, Korallen Nachahmungen auch verschiedenen gewöhnlichen Materialien

215. Galanterie- und Toilettewaren, im ganzen oder zerlegt, Kinderspielzeug

216. Schreib-, Zeichen- und Malgeräte.

Minerallölsteuer.

Dziennik Ustaw Nr. 27 vom 12. März 1928 enthält unter Position 252 eine neue Verordnung, die Besteuerung von Mineralölen und Produkten betreffend.

Ausfuhr von Explosivstoffen.

Laut Verordnung vom 29. Februar 1928 hat der Finanzminister Rückersatzgebühren festgesetzt, welche den Exporteuren von Explosivstoffen ausgezahlt werden, wenn die Ausfuhr nach dem Auslande nachgewiesen wird.

Von der Handelskammer.

Die Kammer gibt bekannt, daß wahrscheinlich mit 16. April d. J. in Lettland der neue Zolltarif in Kraft treten dürfte. Dieser Zolltarif besitzt zweierlei Gebühren und zwar Konventionszölle und Maximalzölle. Die Konventionszölle gebühren denjenigen Staaten, die mit Lettland einen Handelsvertrag geschlossen haben. Die Maximalzölle sind durchschnittlich um 50% höher gehalten. Um die Konventionsermäßigung erlangen zu können, muß ein Ursprungszertifikat vorgelegt werden.

Die Schweizer Gesandtschaft in Warschau hat die Kammer verständigt, daß die diesjährigen Schweizer Messen in Basel in der Zeit vom 14. bis 24. April stattfinden werden. Die Legitationen sind durch die Gesandtschaft zu beziehen und genießen die Messebesucher eine Visumermäßigung auf Zl 4.25. Informationen erteilt das Sekretariat der Kammer.

Für Exporteure nach dem nahen Osten wurden nachstehende Firmen gegründet und können sich Interessenten direkt an diese wenden. Gesellschaft für den Handel mit der Türkei in Konstantinopel, Galata Havamighian Han, und Gesellschaft für den Handel mit dem nahen Osten in Beyruth, Avenue Allenby, immeuble Kaouam, Abteilung in Damaskus.

Die Firma F. Büttner in Danzig, Abbeggasse 2 hat eine Maschineneinrichtung für die Fabrikation von Wäsche zu verkaufen. Die Maschinen liegen verzollt in Danzig.

Gesuche um Einfuhrbewilligung für Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei können wie bisher laufend eingereicht werden.

Die Einfuhrgesuche für einfuhrverbotene Waren, welche im II. Quartal eingeführt werden sollen, sind sofort einzureichen, da die Verteilung der Kontingente in den nächsten Tagen erfolgt und zu spät eingereichte Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Der 7 Kilometer lange Teil der normalspurigen Bahn Ustroń—Wisła—Głębce und zwar von Ustroń bis Polana ist eröffnet worden. Dz. U. 30 bringt die gesetzliche Erklärung hiezu.

Das Finanzministerium erinnert, daß die erste Rate der Grundsteuer am 15. März fällig gewesen ist. Nicht eingezahlte Beträge werden im Exekutionswege eingehoben.

Neuer polnischer Zolltarif.

Die Handelskammer in Wien hat bereits den neuen Zolltarif für Polen herausgegeben. Der Tarif ist auf einem Vervielfältigungsapparat gut abgezogen und enthält außer den Zollgebühren auch alle derzeit mit der Einfuhr verbundenen

Begünstigungen und Verbote. — Bestellungen sind direkt an den Außenhandelsdienst der österr. Kammern in Wien I., zu richten.

Polnische Kampfzölle.

Die Erregung, welche über die Zollvalorisierung im Auslande entstanden ist, dokumentiert nachstehende Mitteilung der Wiener Handelskammern:

Die überfallsartige Ankündigung der polnischen Regierung, daß sie vom 15. März anfangen die Zölle der meisten für die Einfuhr aus Österreich in Betracht kommenden Artikel um 30 resp. 72% erhöhen werde, wirft ein grelles Schlaglicht auf die eigenartige Stellung Österreichs im europäischen Staatenring. Wäre Österreich nicht ein durch den Friedensvertrag in eine Zwangsjacke genannt staatliche Selbständigkeit geopferhtes Halbgebilde, sondern ein wirklich vollgültiges Instrument im europäischen Staatenkonzert, dann hätte Polen uns nicht so überumpeln dürfen. Es hätte doch wenigstens die bei solchen Anlässen üblichen Vorverhandlungen pflegen müssen, auch wenn es, oder vielleicht gerade weil es hinter diesen plötzlichen Zollwünschen nur Kampfzölle gegen Deutschland verschleiern wollte.

Die ganze Ungeheuerlichkeit der polnischen Zolländerung mögen einige Zeilen dartun:

Österr. Außenhandel mit Polen:
1922 1923 1924 1925 1926 1927
in Millionen Schilling

Ausfuhr nach
Polen 146 129 194 164 73 106

Einfuhr aus
Polen 118 171 259 249 252 260

Daß die unter dem Titel einer Zollvalorisierung angekündigten neuen Zollsätze eine vollständige Unterbindung der durch die bestehenden Einfuhrverbote Polens ohnehin sehr gedrosselten Ausfuhr österreichischer Erzeugnisse nach Polen bedeuten würden, liegt auf der Hand, zumal da hiedurch einzelne Zollpositionen bis nahe an 300 Prozent hinaufgeschraubt werden.

Kaufleute, welche aus der Tschechoslowakei und aus Österreich von ihren Geschäftsreisen zurückkehren, erklären allgemein, daß die Erregung über die sogenannte Zollvalorisierung eine sehr große sei. Es wird auch mit Recht behauptet, daß kein Staat so hart betroffen ist, wie Österreich und die Tschechoslowakei, nachdem sonst mit allen anderen Staaten die Handelsbilanz passiv ist. Aus allen übrigen Ländern werden bedeutend mehr Waren bezogen, als dorthin exportiert. Der entgegengesetzte Fall kommt bei Österreich und der Tschechoslowakei in Betracht, da die Exporte nach diesen beiden Ländern aus Polen mehr ausmachen, als die Importe aus diesen Ländern nach Polen. Es wäre am Platze, wenn Polen diesen beiden Ländern entsprechende Benefizien einräumen würde.

Offene Stellen und Stellengesuche.

Wir machen sowohl die Arbeitsgeber als auch die Arbeitnehmer darauf aufmerksam, daß wir alle Stellengesuche als auch offene Stellen in unserem Blatte kostenlos veröffentlichen und ersuchen wir, von dieser Einrichtung weitgehendst Gebrauch zu machen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenseifen

Ein neuer Kunstdünger der Chorzow-Werke.

Die Staatliche Stickstofffabrik in Chorzów hat einen neuen Kunstdünger auf den Markt gebracht, der den Namen (Chorzower Salpeter Nitrofos) tragen wird. Der neue Kunstdünger enthält 15,5 Prozent Stickstoff und 9 Prozent Phosphorsäure und stellt neben dem Stickstoff ein neues Verdienst der Chorzow-Werke dar. Der Preis für 100 kg beträgt 46 Złoty. Sollte die Erweiterung der Produktion und die Fabrik in Tarnow eröffnet sein, dann dürfte der Import von Kunstdüngemitteln nach Polen bald auf ein geringes Minimum zurückgehen.

Liquidation kleiner Banken in Polen.

Die Gesundung des polnischen Bankwesens macht weitere Fortschritte. Die kleinen Banken verschwinden allmählich, und zwar auf Grund des noch im vorigen Jahre erlassenen Bankgesetzes, wonach jede Bank ein Anlagekapital von einer Million Złoty haben muß. In diesem Jahre ist diese Verordnung noch dadurch verschärft worden, daß Banken, deren Anlagekapital nicht 2½ Millionen Złoty beträgt, nicht existenzberechtigt seien. Die Regierung nimmt hier den Vorkriegsstand an, nach dem eine Privatbank 500 000 Rubel als Anlagekapital aufweisen mußte.

Auf Grund dieser Verordnung haben manche kleinen Banken, die dieses Kapital nicht besitzen, bereits mit ihrer Liquidierung begonnen.

Auch eine Heldentat.

In der spanischen Grenzstadt La Linea ist es Blättermeldungen zufolge zu einem blutigen Tumult gekommen. Infolge der teuren Lebensmittelpreise haben die dortigen Bewohner sich mit billigeren Lebensmitteln versorgen wollen und stießen auf die bekannten europäischen Zollmännern (so wie überall). Eine Menge von 6000 Personen, meistens Frauen und Kinder, die über die lange Wartezeit infolge der Leibesuntersuchungen der Reisenden und über die Verteuerung der Lebensmittel für den Hausgebrauch erregt war, versuchte die Zollmauer zu stürmen.

Da die Zollbeamten zu schwach waren, wurde ein Bataillon Garde und eine Kompanie Infanterie herangezogen, die in die Menge schossen.

Zwei Personen wurden getötet und mehrere verwundet. Tausende haben schreckerfüllt in Gibraltar Zuflucht genommen.

10 Gebote für die Verkäufer.

1. Sei freundlich zu jedem Kunden, mache dich angenehm ihm gegenüber. Sei freundlich in der Stimme und eigen in der Kleidung. Der Durchschnittskunde ist nicht der Sklave der Vernunft und geht daher dorthin, wo man ihn freundlich und angenehm behandelt.

2. Kenne die Ware, die du verkaufen willst. Sage dem Kunden, was er über sie wissen will, in guter Sprachform.

3. Streite nicht. Bist du anderer Meinung als der Kunde und beginnst du mit ihm zu diskutieren, wird der Erfolg wahrscheinlich der sein, daß er dein Gegner wird.

4. Drücke dich deutlich aus, sprich über die Sache und verliere dich nicht in Weit-schweifigkeiten.

5. Sprich die Wahrheit. Wer einen Kunden belügt, darf nicht erwarten, daß er wiederkommt.

6. Sei zuverlässig. Versprichst du einem Kunden etwas, so halte dein Versprechen. Kannst du es einmal nicht, so gib ihm schnellstens Nachricht.

7. Pflege Namen- und Personenerinnerung. Es ist einem Menschen nichts angenehmer, als die taktvolle Schmeichelei, die darin liegt, daß man persönlich grüßt und bekannt behandelt wird.

8. Hüte dich vor Reden über deine eigene Person. Veranlasse auch nicht den Kunden, über sich und seine Verhältnisse zu reden.

9. Denke an den Erfolg. Strahle Selbstbewußtsein und Vertrauen aus, daß ist ansteckend.

10. Denke und handle als Mensch, denn das erfolgreiche Verkaufen von Waren ist eine psychologische Sache. Menschenkerner werden immer erfolgreich sein.

Baltischer Almanach.

Im Verlage der „Baltischen Presse“ Danzig erschien im Februar erstmalig der „Baltische Almanach für das Jahr 1928.“

Der „Baltische Almanach“ soll dem außerhalb des Baltikums Stehenden das Neueste, Genaueste über diesen Teil unseres Kontinentes bieten.

Dann soll er den einzelnen an der Ostsee gelagerten Staaten ein möglichst vollkommenes Bild über die Jahresrevolution in den anderen übermitteln, er soll gleichzeitig für die Ostseestaaten werben und sie gegenseitig informieren, sie auf diesem Wege näher bringen. Dieses Ziel soll hier erreicht werden, indem über jeden Staat frisches statistisches Material, fast durchwegs aus dem betreffenden Lande herangezogen, alljährlich gebracht wird, und weiter, indem maßgebende Persönlichkeiten aus den einzelnen Staaten deren Fortschritt im Laufe des letzten Jahres schildern.

Der erste Jahrgang des Almanachs umfaßt lediglich die Staaten, die ausschließlich auf der baltischen Küste basieren, nicht aber jene, die auch Ostseestaaten sind. Diese Beschränkung wurde vorläufig ausschließlich aus Gründen der Raumökonomie, auferlegt. Kalendarium, Statistik und schriftstellerische Beiträge beziehen sich somit auf Danzig, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen und Schweden. Für die Zusammenstellung der Zahlen und der Artikel sind die entsprechenden Ämter bereitwilligst an die Hand gegangen.

Das Buch wird der Allgemeinheit empfohlen, da es für alle ein wichtiges und nützliches Nachschlagewerk darstellt.

Prager Frühjahrsmesse.

Wie alljährlich, veranstaltet die Prager Messe auch heuer am 24. und 25. März 1928 im unteren Teile des alten Messegeländes (Baumgarten) eine Autobörse, auf welcher gebrauchte Motor-Fahrzeuge aller Art zum Verkaufe gelangen werden.

Die großen Modeschauen der Prager Messe werden abermals an beiden Messe-Sonntagen u. zw. am 18. und 25. März 1928 im Theater Varieté (Prag-Karlin) abgehalten. An denselben beteiligen sich die ersten Prager Mode-Unternehmungen, deren Chefs, Mitglieder des Vereins Prager Mode, gerade von der Studienfahrt Nizza und Paris zurückkehrten und also die neuesten Modeschöpfungen vorführen werden.

Karten-Vorverkauf bereits ab 11. März in der Verkaufsstelle des Varieté in Prag I. Přikopy Bazar.

Die Frühjahrsmesse-Doppelnummer 5/6 des Welthandel, hat nachfolgenden, 24 Seiten umfassenden reichhaltigen Inhalt: Die Prager Mustermessen im Wandel der Zeit. — Dr. VI. Kybal, Gesandter der CSR. in Rio de Janeiro: Unsere Position in Südamerika. — Oberbaurat Ing. J. Kobza, Prag: Das čsl. polnische Wasserstraßenproblem. — Heinrich Ritter, Darmstadt: Die Wirkung des Kunstwerkes aus den Menschen. — Dr. Franz Zižka, Direktor der PMM.: Unsere Bemühungen zur wirtschaftlichen Annäherung an Jugoslawien. — Fritz Hansen, Berlin-Lankwitz: Die weltwirtschaftliche Bedeutung der optisch-photografischen Industrie. — Ing. Gustav Brady, Prag: Die Bedeutung der Projektion für die Kulturentwicklung. — Edmund Reimer-Ironside, Prag: Obst-Ex- und Import und die Rohkostbewegung. — Prof. Dr. F. Langhans, Hirschberg: Im Praga — Piccolo nach Serbien (Eine Studienfahrt). — Inlandhandel. — Auslandhandel. — Aus aller Welt. — Prager Mustermesse. — Schachrubrik. — Bücherschau. — Inserate. — Einzelpreis Kč 1.60. — Jährlicher Bezugspreis fürs Inland Kč 20.—, fürs Ausland Kč 40.— Redaktion und Verwaltung: Meßamt Prag VII. Veletřní třída 200. —

Anläßlich der XVII. Prager Herbstmesse (23. — 30. September 1928) wird in der Zeit vom 23. September bis 30. Oktober im Industriepalaste auf dem alten Messegelände und im Pavillon U 3 auf dem neuen Messegelände eine die gesamte Graphik umfassende Ausstellung organisiert. Was mit Papier, Druck, Buch, Zeitung, Kanzlei- und Schuleinrichtungen zusammenhängt, wird auch in kulturell und historisch bedeutsamen Objekten zu sehen sein. Besonders die neuzeitlichen Offset-, Tiefdruck- und andere Reproduktionsmethoden werden auf den

betreffenden Maschinen vorgeführt, wobei den breiten Schichten die Entstehung der Reproduktion von der Originalaufnahme bis zum endgültigen Druck gezeigt werden wird. Die Anmeldungen zu dieser 5 Wochen dauernden Sonderausstellung sind heute schon so zahlreich eingelaufen, daß es einfach Ehrenpflicht eines jeden Branchenangehörigen ist, sich an derselben in würdiger Weise zu beteiligen. —

Vom Reisebüro der Prager Mustermesse wird während der XVI. Frühjahrsmesse (18. — 25. März 1928) wieder die bereits bewährte Aktion drei Tage in Prag für den Preis von Kč 275.— veranstaltet, worin auch der Preis für den Messeausweis eingerechnet ist. Außer der 33%igen Fahrpreismäßigung erhält im Rahmen obigen Betrages der Messebesucher komplette Verköstigung und Einquartierung im Hotel (3 Nächte), einen Fahrscheinblock der elektrischen Straßenbahnen, eine Eintrittskarte für das neue deutsche Theater oder Varieté etc. und kann sich eine Auto-Rundfahrt und Besichtigung der Prager Sehenswürdigkeiten nebst Erklärung anschließen. Bei der Anmeldung muß das Datum der ersten Uebernachtung in Prag genau angegeben werden und ist rechtzeitige Anmeldung (Spätestens 8 Tage vor Messebeginn) und Begleichung des Betrages mittels Erlagschein oder Nachnahme notwendig.

Prospekte gratis!

Der Erfolg der Leipziger Technischen Messe.

Trotz des wenig ansprechenden Wetters hatte die Technische Messe auch am zweiten Sonntag einen über alles Erwarten guten Besuch aufzuweisen, der nur von den Besuchsziffern des ersten Tages übertroffen worden sein dürfte.

Wenn es sich auch nicht ausschließlich um direkte Interessenten gehandelt hat, so kann doch die propagandistische Wirkung dieses Tages für die Brancher, die Artikel und Apparate des täglichen Bedarfs ausstellen, nicht unterschätzt werden.

Durch das Gesehene angeregt, werden sich viele zum Gebrauch dieses oder jenes Artikels bei ihrem Händler entschließen und so auf indirektem Wege das Messegeschäft beleben.

Aber auch geschäftliche Messeinteressenten waren in weit größerer Zahl als im Vorjahre erschienen. Die verschiedenen Maschinen waren wieder teilweise sehr gut gefragt, insbesondere sind die Textilmaschinen-Fabriken sehr zufrieden. Auch in elektrischen Artikeln ebenso auf der Baumesse wurden lohnende Abschlüsse getätigt.

Messen und Ausstellungen.

- 19. — 30. III. Textil- und Konfektions-Ausstellung London.
- 25. — 30. III. Gaswirte Ausstellung Berlin.
- 16. — 25. III. Automobil- & Flugzeug-Ausstellung Genf.
- 13. — 26. IV. Bau-Ausstellung London.
- 12. IV. — 19. VI. Messen in Mailand.
- 11. — 25. IV. Ausstellung Brüssel.
- 17. — 27. IV. Automobilausstellung Mailand.
- 28. IV. — 6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
- 14. — 24. IV. Schweizer Messe Basel
- 20. — 25. IV. Messe Frankfurt
- 28. IV. — 5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
- 17. IV. — 5. V. Mustermesse Budapest.
- 29. IV. — 6. V. Mustermesse Poznań.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNOUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Kröglar, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Soedtion, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Soedtionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschien, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Familienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater, Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik, Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Tabakspfeifen

liefert in großer Auswahl

**Pfeifenfabrik
R. HOROWITZ**

Cieszyn, Hażlaska 2

**Budapester****Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima „Komet“
und „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Kleinautomobil

4/18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zl 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigg. 6/k.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Besuchet die

Prager internationale Mustermesse.

18.—25. März

Allgemeine Messe. — Spezialmessen Fremdländische Expositionen.

33% Fahrpreismäßigung auf den tschechoslowakischen und 25% Ermäßigung auf den reichsdeutschen, österreichischen u. ungarischen Bahnen. Paßerleichterungen.

Wohnungszuweis. Auskünfte u. Messeausweise erhältlich bei den Vertretern der Prager Messe, bei den tschech. Konsularbehörden und beim Messeamt, PRAHA VII., Veletržní tř.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. März 1928.

Nr. 24.

Die Wirtschaftslage.

Die Wahlen sind vorüber, der Sturm beginnt sich zu beruhigen. Man geht wieder den Geschäften nach und bemerkt, daß die Wirtschaftslage sich in den letzten 2 Monaten merklich verändert hat. Während der ganzen Vorwahlperiode war es fast ausgeschlossen über die Wirtschaftslage bei uns und die Beseitigung der über uns schwebenden schweren Wolken mit maßgebenden Faktoren zu sprechen. Alles widmete sich nur den Wahlen. Nun ist diese Periode vorüber und ist es schon dringend nötig sich über die derzeitige Wirtschaftslage klar zu werden. Die Situation ist nicht gerade sehr verlockend. Der amerikanische Beobachter hat vor nicht langer Zeit ein in den rosigsten Farben verfaßtes Kommunique herausgegeben und glaubt, daß nun alles gut werden wird. Dem ist jedoch nicht ganz so.

Die Teuerung beginnt greifbare Formen anzunehmen. Nach den durchgeführten Erhöhungen bei der Post, kam die Zollerhöhung und nun hören wir von einer Erhöhung der Eisenbahntarife, der Zucker- und Kohlenpreise. Es überrascht nicht im geringsten, daß es so kommt, da man es ja vorausgesagt hat.

Was meinen nun heute diejenigen, die zu der Zollerhöhung getrieben haben, was sagt die Regierung, zu den Erhöhungen der wichtigsten Transportmittel, zur Preiserhöhung des Zuckers und der Kohle?

Man darf nicht übersehen, daß eine Teuerung immer einen Rattenschwanz weiterer Preiserhöhungen im Gefolge hat. Der Staatsbürger versteht nicht, warum man den Anstoß zu diesen Verteuerungen gibt, wenn man sich vollkommen darüber klar ist, daß dies immer im Kreislauf geht.

Die Staatskassen sind mit Geld gefüllt und die drückendste Geldknappheit herrscht bei der Industrie und dem Handel. Ganz offen werden Kredite und Eskompte nur gegen monatliche Verzinsung von 3—4%, durchgeführt. Eine Verzinsung von 36—48% ist der direkte Ruin der gesamten Wirtschaft. Die Staatskassen haben das Geld, welches eigentlich im Umlauf sein sollte. Die Banken geben zu wenig Kredit und man muß den Wucherern hohe Zinsen bezahlen.

Das Finanzministerium berichtet, daß mehr Steuern eingegangen sind, als solche präliminiert wurden. Man glaubt, daß dies auf Grund der erhöhten Geldvorräte bei den Steuerträgern erreicht werden konnte. Dem ist jedoch nicht so, denn die erhöhten Einnahmen sind ausnahmslos nur dem Steuerexekutor zu verdanken. Vor nicht langer Zeit haben Blätter aus der Hauptstadt berichtet, wie viele Steuerlizenzen an einem Tage in Warszawa allein angesetzt waren. Alles nur um die Steuern eintreiben zu können.

Die drückendste aller Steuern ist die Umsatzsteuer. Die Patente sind auch eine Gottesgeißel. Wie oft ist schon darüber berichtet worden, daß es doch nicht möglich ist, die gleichhohen Patente von Steuern zu fordern, welche 10.000 oder 100.000 Zł jährlich Umsatz machen. Es sind schon so viele Rekurse in dieser Richtung eingebracht worden, leider vergebens.

Es wäre dringend notwendig, daß man endlich das Umsatzsteuergesetz reformieren und die Patente gänzlich abschaffen wollte. Man würde sich auch mit den Patenten abfinden, wenn man dem Staat eine Gebühr entrichten muß, bevor man überhaupt eine Ahnung hat, ob das Geschäft gehen wird oder nicht, aber sie müßten in mehrere Kategorien eingeteilt sein.

Der Sejm wird in den nächsten Tagen zusammentreten. Man hat den Sejm gewählt, weil es so Vorschrift ist. Kein Industrieller und kein Kaufmann setzt seine Hoffnungen auf dem Sejm, denn wir wissen alle sehr gut, daß bei uns wenig Wirtschaftspolitik betrieben wird. Man hat so viel mit anderen Sachen zu tun, daß man sich um Industrie und Handel nicht kümmern kann. Nur der »Lewiatan« kann für seine Großindustrie etwas erreichen, denn er ist reich und mächtig.

Wir appellieren jedoch direkt an unsere Minister, uns Kredite, Steuerreform und Erleichterung in anderen schon so oft vorgebrachten Angelegenheiten zu schaffen. Auch die mittlere und kleine Industrie, ebenso die gesamte Kaufmannschaft verdienen Berücksichtigung, genau so wie Landwirtschaft und Großindustrie.

Das Gesetz über die Staatsgrenze.

Der Staatspräsident hat mit Verordnung vom 16. März 1928 gewisse Änderungen des Gesetzes über die Staatsgrenzen vorgenommen. Die wichtigsten lauten:

Im Grenzstreifen (pas graniczny) dürfen Ausländer und ausländische Personen, sowie inländische juristische Personen, deren Verwaltung sich im Auslande befindet nur auf Grund einer Bewilligung a) unbewegliche Güter durch Rechtsakte geschlossen zwischen Lebenden erwerben, b) weiter das Eigentum behalten, welches im Erbwege an sie gelangt ist, auf Grund von Rechtsakten verfaßt im Todesfalle, wenn der Erbe nicht auch gesetzlich zur Erbschaft berechtigt wäre. Die Bewilligung erteilt der Ministerrat auf Antrag des Ministers für Inneres, wenn es sich um einen berücksichtigungswürdigen Fall handelt. Die Gesuche sind innerhalb 12 Monaten einzureichen. Später eingelangte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Sollte das Gesuch abgewiesen werden oder wurde ein solches verspätet eingereicht, so haben die Besitzer das unbewegliche Gut innerhalb 12 Monaten zu verkaufen.

Der zuständige Wojewode kann einzelnen Ausländern die Ausübung nachstehend angeführter Tätigkeiten verbieten, wenn es im Interesse des Staates liegt und auf Grund der öffentlichen Sicherheit und Ordnung geboten erscheint: a) der Besitz, die Pachtung, die Nutznießung und die Verwaltung von unbeweglichen Gütern und Teilen derselben, b) die Ausübung des Handels oder eines Gewerbes (Industrie), c) die Leitung und die Exploitation von Arbeiten und Unternehmen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Direkter polnisch-sowjetrussischer Warenverkehr

Wie bereits bekanntgegeben, wurden in Moskau zwischen den Eisenbahnverwaltungen Sowjetrußlands, Deutschlands, der Tschechoslowakei, Polens und Österreichs Verhandlungen über den direkten Waggonverkehr abgehalten. Die Vereinbarung wird etwa im Juni 1928 in Kraft treten.

Die Bestimmungen des Vertrages sind nachstehende: Die direkten Frachtbriefe werden polnisch-russisch — mit deutscher oder französischer Übersetzung sein. Als Vertragsrecht wurde die Berner internationale Vereinbarung mit geringfügigen Abweichungen angenommen. Nachnahmen werden in der Währung des Absendungslandes zulässig sein, doch müssen sie von den Bahnen der Sowjetrepublik auf amerikanische Dollar umgerechnet werden. Auch die Zufuhr in Sowjetrußland muß auf Dollar umgerechnet werden.

Beilage 1 bestimmt, daß Rückvergütungen an Frachtgebühren jene Eisenbahn erledigt, welche die Überzahlung in Empfang nahm und falls die Sache sie nicht allein angeht, unter Zustimmung aller beteiligten Bahnen.

Die Vereinbarungen über den Abschnitt 2 betreffen den internationalen Verkehrsausschuß (hier ist unter Umweg ein Warentransport in einer anderen als der kürzesten Richtung zu verstehen).

Der Abschnitt befaßt sich mit der Frage der Entschädigung für den Warenverlust und ist seinem Grundsatz nach derselbe, wie der internationale Verkehrsausschuß.

Beilage 4 betrifft jene Beträge, welche auf die Sowjetbahnen entfallen, diese nur belasten (während für andere uneinbringliche Forderungen die fremden beteiligten Eisenbahnen nicht geschädigt werden können), wohingegen für andere uneinbringliche Forderungen die übrigen Bahnen eine Gemeinschaft bilden und sie nach den Satzungen des internationalen Verkehrsausschusses unterscheiden.

In der 5. Beilage über die Rechnungsrückstände heißt es, daß Ausgleich nur in Dollars stattfinden. Außerdem wurden die allgemeinen Dienstvorschriften nach den Grundsätzen der polnischen Vorschriften ausgearbeitet, da die durchschnittliche Geschwindigkeit der sowjetrussischen Bahnen nur 120—160 Kilometer täglich beträgt. Der Antrag auf einen direkten Tarif und insbesondere auf durchgerechnete Sätze wurde von den Sowjetbahnen als vorzeitig abgelehnt.

Kunstdüngerverbrauch.

Der Verbrauch von Kunstdünger in Polen ist gegenwärtig so groß, daß die bestehenden Fabriken nicht in der Lage sind, die Nachfrage zu decken. Die Verwendung von künstlichen Düngern nahm in den letzten Jahren erheblich zu und beträgt in Westpolen 20 kg, in Ostpolen 14 kg pro ha. — Am meisten wird der von der Chorzower Fabrik hergestellte Stickstoff verwendet, da er am billigsten und nur halb so teuer als Chilisalpeter ist.

Infolge der ungenügenden Versorgung der Landwirtschaft mit inländischen Erzeugnissen, mußten aus dem Auslande etwa 25.000 t Stick-

Vormerkkalender

März

1928

31 Tage

25	Sonntag	Bezugsgebühr »Merkur« II. Quart. Zl 950, bis 15. IV. Zl 9—
26	Montag	Mitgliedsbeitrag Kaufleuteverband 50% erhöht
27	Dienstag	Bestätigungen auf der gestempelten Faktura sind stempelfrei
28	Mittw.	Letzter Termin für Umsatzsteuer, für monatlich Zahlende.
29	Donn.	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Groschen
30	Freitag	Vertreter ausländischer Firmen dürfen kein Lager halten sonst 2% Umsatzsteuer
31	Samstag	Ab 1. IV. verlieren die 2 Złoty Scheine die Annahmepflicht

stoff eingeführt werden. Die Nachfrage nach Phosphordünger hat erheblich zugenommen, desgleichen auch die nach Thomasmehl, das hauptsächlich aus Deutschland u. in geringen Mengen aus Belgien und Frankreich importiert wird. Der Bedarf an Kali wird von den Werken in Kalusz gedeckt, die ihre Frühjahrsproduktion bereits ausverkauft haben. Aufträge werden noch für die Herbstsaison entgegen genommen.

Die Chorzower Fabrik ist in letzter Zeit zur Herstellung eines neuen Kunstdüngemittels geschritten, das ungefähr 15 1/2% Stickstoff und 9% Phosphorsäure enthält. Auch die Produktion der Chorzower Werke für die Frühjahrs- und Herbstsaison ist bereits ausverkauft.

Silberne Hochzeit.

Aus Schwarzwasser-Strumień wird berichtet, daß letzter Tage der dortige Kaufmann Nathan Goldberg und seine Gattin Dorothea das Fest der silbernen Hochzeit gefeiert haben. Den Jubilaren, die sich in allen Kreisen ungeteilter Beliebtheit erfreuen, wurden aus diesem Anlasse zahlreiche Gratulationen zuteil. Auch wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen dem Jubiläar noch viel Jahre des Glückes, der Gesundheit und des Wohlstandes.

Verordnung über das Meldewesen.

Wer in einem Orte länger als 24 Stunden Aufenthalt nimmt, hat sich innerhalb dieser 24 Stunden bei der Polizei oder dem städtischen Meldeamte anzumelden. Die Meldepflicht obliegt dem Wohnung- oder Hauseigentümer.

Personen, welche in einem Hotel, Pensionat etc. Wohnung nehmen, sind sofort nach ihrer Ankunft zu melden, ohne Rücksicht darauf, wie lange sie daselbst verweilen.

Wer seinen Wohnort verläßt oder eine andere Wohnung in demselben Orte bezieht, hat dies sofort zu melden. Die Abmeldung erfolgt durch den Haus- oder Wohnungseigentümer. Ebenso haben die Hotels, Pensionate etc. jeden Abreisenden zu melden.

Auf Verlangen haben sich die Meldenden zu legitimieren. Jede Legitimation, welche mit einem Lichtbild versehen ist, kann zur Legitimierung verwendet werden. Es ist den Gemeinden gestattet für eine Gebühr von 60 Groschen einen Personalausweis auszufertigen. Es ist nicht nötig ein Gesuch einzureichen, wenn jemand einen Personalausweis für 60 Groschen wünscht.

Rundschreiben, die Einfuhrverbote betreffend.

Waren, welche spätestens bis zum 14. März der Zolldeklaration unterzogen wurden und den Einfuhrverboten unterlagen, können nur dann dem freien Verkehr übergeben werden, wenn die Einfuhrbewilligung vorgelegt wird. Wenn auch nach dem 15. März die betreffende Ware einfuhrfrei wurde, muß trotzdem eine Einfuhrbewilligung vorgelegt werden, wenn die Ware bis zum 14. März deklariert worden ist.

Nachdem voraussichtlich bei den Zollämtern die Zollabfertigung sehr erschwert sein wird, so

ist die Verordnung des § 12 dahin geändert, daß die 3 Tage erst vom Tage der Verständigung der Ermöglichung zur Zollabfertigung gerechnet werden. Die Verständigungsart wird von den betreffenden Zollämtern selbst festgesetzt.

Kapitalist gesucht.

Die Handelskammer ist seitens des polnischen Konsulates in Galatz verständigt worden, daß Jaques Komrower, polnischer Staatsbürger, Besitzer eines Farbenlagers, sowie einer Erzeugung für Farben und Lacke unter der Firma »Astra« einen Gesellschafter sucht, der Fachmann sein und Kapital besitzen muß. Die Erzeugung soll bedeutend vergrößert werden. Nachdem der Zoll für obige Artikel in Rumänien stark erhöht worden ist, wird sich diese Branche bedeutend ausbreiten können.

Vom Kaufleuteverband.

Nachstehende Kaufleute wurden für das Jahr 1928 in die Organisationsleitung gewählt: Vorsitzender Herr Thomas Kopy, Stellvertreter des Vorsitzenden Herren Bruno Konczakowski und Hermann Neuger, Kassier Herr Rudolf Holewa, Schriftführer Herr Robert Berger. In den engeren Parteirat die Herren Bruno Kotula, Adam Kofin, Leo Grünfeld, Oskar Hilke.

Die größte Lebensversicherungssumme

im Betrage von Kč 4,500.000— (rund 150.000 Dollar) wurde in diesen Tagen anlässlich des Todes des Großindustriellen Herrn R. Eichmann in Arnau (Tschechoslowakei) von der Lebensversicherungs-Gesellschaft Phoenix in Wien ausbezahlt. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Versicherung erst 6 Wochen vor dem plötzlich eingetretenen Todesfall des Herrn Eichmann abgeschlossen und für dieselbe demgemäß erst eine einzige Prämie geleistet wurde. Der Schadensfall wurde prompt reguliert. Es dürfte dies die größte Zahlung aus einer Lebensversicherung in Mitteleuropa gewesen sein und ihre anstandslose Abwicklung wird gewiß sehr viel zur Erkenntnis des hohen wirtschaftlichen Wertes der Lebensversicherung beitragen.

Zollentscheidungen.

Die in der Küche üblichen Holzlöffel gemäß Anmerkung 2 hinter Punkt 2 der Pos. 61 nach Pos. 61, P. 1 d als Drechslerwaren.

Uringlas mit geätzter Skala nach Position 77 Punkt 2 b.

»Tempol« Betriebsstoff für Motore als unge-reinigtes Sieinkohlenteeröl nach Pos. 81.

Faltschachtel versehen mit Firmenaufdruck und Warenbezeichnung, die einseitig geklebt ist nach Pos. 177, P. 33.

Wilhelm Busch-Alben als Buch mit texterklärenden Bildern nach Pos. 178, P. 3.

Einlagebogen für Briefmarkenalben nach den entsprechenden Buchstaben der Pos. 178, P. 4.

Wollgarn mit Zusatz von über 20% Kunstseide, das Garn besteht aus dreifarbigem Wollfäden und einem dünnen gefärbten Kunstseidenfaden auf Grund des Punktes 3 der Allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209 nach Position 185 Punkt 4 b.

Gummischlauch mit einer Zwischen- und Auflage aus rohem Baumwollgewebe nach Pos. 187, Punkt 2 und der Anmerkung 2 a zu Position 88.

Steppdecken mit einer Füllung von Wolle bezw. Daunen und einem Bezug aus farbigem Baumwollsatin, jedoch ohne Verarbeitung eines besonderen Inletts nach Pos. 188, P. 2 u. 10%, Zuschlag gemäß Punkt 5 der Allgem. Bemerkg. zu Pos. 183—209.

Hanfschläuche mit einer Einlage von Gummi der Verzollung nach Pos. 194, P. 5.

Urketten u. Taschenuhrgehänge (Berlocken) aus unedlen Metallen, ganz versilbert oder vergoldet, dem Wortlaut der Position 215, Punkt 1 nach Pos. 215 P. 1.

Aus Kameelhaargarn und Baumwollgarn hergestellte Treibriemen nach Pos. 194/5.

Puppenköpfe aus Eisenblech bemalt nach Pos. 115/6 a.

Damenhüte aus pflanzlichem Flechtwerk, Hutstumpen nach Pos. 210/4.

Holzmarkt in Polen.

Die Lage auf dem Schnittholzmarkt bleibt unverändert: geringe Nachfrage bei großem Angebot, was jedoch keinen Abbau der Preise zur

Folge hat. Gesucht werden vorwiegend kieferne Stammware und astfreie Seiten, sowie in Eiche, Plancons und Stammware. Letzter Zeit kommen nach Polen viele englische Agenten und versuchen besonders in den nordöstlichen Bezirken Polens Geschäfte abzuschließen, was jedoch vorläufig wenig Anklang findet infolge der niedrigen Preise, die geboten werden. Mehr Glück haben die deutschen Firmen, die ihren Bedarf an Eisenbahnschwellen eindecken wollen; nachdem die Mengen, welche die polnische Eisenbahnverwaltung angekauft hat schon aufgebracht wurden, sind die Preise für Schwellen etwas gesunken und die Aufgabe des Überschusses an das Ausland wieder möglich.

Auf dem Rundholzmarkt wird stark gesucht nach Kiefernblöcken und guter flößbarer Ware — doch sind beide nur noch schwer zu finden. Starke Nachfrage findet ebenfalls schälbare Erle und Eichenstämmen I. Klasse.

Nachstehend die Preise per 1 m (cbm) frei Waggon Verladestation wo nicht anders vermerkt:

Kiefer: Blöcke sh 55—57, Langholz (das Stück 1 m³ im Durchschnitt) sh 28—30, Stammware in Blöcken sh 82—87, Mittelware sh 55, Waggonbretter Mk 65, Waggonbohlen Mk 60 (beides loko Grenze), Telegraphenstangen und Masten Zł 45—50, Grubenholz Doll. 3.—, Sleepers loko Danzig d. St. sh. 9, Schwellen I. T. sh 4.9—4.10 (loko Grenze).

Fichte: Langholz sh 20.

Ahorn, astfrei von 35 cm im Zopf sh 50—55.

Erle, astfrei von 25 cm im Zopf sh 38—40.

Birke, astfrei von 25 cm im Zopf sh 23—24.

Espe, astfrei von 25 cm im Zopf sh 30—32.

Polens Holzausfuhr im Januar.

Die polnische Holzausfuhr zeigte im Januar einen kleinen Rückgang, der in der Hauptsache auf die Verminderung der Ausfuhr von Schnittholz nach England zurückzuführen ist. Die Ausfuhr von Rundholz war dagegen erheblich größer, als im Januar des Vorjahres. Die Gesamtausfuhr von Holz betrug im Januar 454.417 To. im Werte von Holz im 51.6 Mill. Złoty oder rund 30 Mill. Goldfranks, gegenüber 39.9 Mill. Złoty im Januar des Vorjahres.

Es ist demnach eine erhebliche Wertsteigerung eingetreten, die auf der Besserung der Marktlage für Schnittholz beruht. Die Schnittholzausfuhr war diesmal im Januar mit 127.618 To. erheblich kleiner als im Januar des Vorjahres mit 155.863 To., der Wert dieser Ausfuhr ist aber von 19.9 Mill. Złoty im Januar des Vorjahres auf 23.8 in diesem Januar gestiegen.

Besonder stark war diesmal im Januar die Papierholzausfuhr mit 135.673 To. im Werte von 8.7 Mill. Złoty, gegenüber 115.568 To. für 5.7 Mill. im Januar 1927. Die Grubenholzausfuhr ist erheblich zurückgegangen u. betrug nur 61.158 To. im Werte von 3 Mill. Zł, gegenüber 92.000 To. im Werte von 3.7 Mill. Zł im Januar 1927.

Im ganzen hat sich in der polnischen Holzausfuhr verhältnismäßig wenig geändert, da an Stelle des stark gesunkenen Absatzes nach England die Ausfuhr nach Deutschland, Frankreich und Holland sich etwas belebt hat.

Stempelgebühren.

Die mit 0.2% festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0.1%, herabgesetzt.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenseifen

Sparen und Versichern.

Die traurigen Wirkungen der Inflation hatten eine Zeitlang weite Kreise des Volkes gegen Sparkassen und Lebensversicherungsanstalten in gleicher Weise mißtrauisch gemacht. Der gewaltige Aufschwung, den die Lebensversicherung seit der Stabilisierung aufzuweisen hat, und die Berichte über den Stand und das Anwachsen der Einlagen bei den öffentlichen Sparkassen und Banken lassen jedoch erkennen, daß das Mißtrauen gegen die Währungen und die Zweifel an die Wertbeständigkeit der Kapitalanlagen mehr und mehr im Schwinden sind und wieder Ansätze zu Kapitalbildung entstehen.

Dem allgemeinen Kreditbedürfnis kann mit Auslandsanleihen auf die Dauer nicht abgeholfen werden, nur eine umfangreiche Kapitalbildung im eigenen Lande schafft wieder eine unabhängige Wirtschaft. Den Weg hierzu bieten Lebensversicherungsgesellschaften und Sparkassen.

Welcher von beiden Einrichtungen im Einzelfall der Vorzug gebührt, wird davon abhängen, welchen Gefahren in erster Linie begegnet werden soll.

Jeder wirtschaftliche Betrieb bis herunter zum kleinsten Haushalt, braucht Rücklagen, die bei einem vorübergehenden oder dauernden Ausfall der regelmäßigen Einnahmen seine Fortsetzung ermöglichen und Störungen, die durch unvorhergesehene Ausgaben entstehen, überwinden helfen. Fast überall fehlen heute die Reserven, denn dort, wo sie früher vorhanden waren, wurden sie durch die Inflation vernichtet, sie wieder neu zu schaffen ist die wichtigste Aufgabe rationaler Wirtschaftsführung. Ein Teil der regelmäßig fließenden Einnahmen wird planmäßig diesem Zwecke zugeführt werden müssen.

Wer von seinem laufenden Einkommen regelmäßig bestimmte Rücklagen bei einem Sparinstitut einzahlt, kann hoffen, sich für sein Alter oder seinen Hinterbliebenen für den Todesfall ein ausreichendes Kapital zurückzulegen. Diese Hilfe wird jedoch versagen, wenn seiner Arbeitskraft durch Invalidität oder den Tod vorzeitig ein Ziel gesetzt wird.

Die Lebensversicherung hingegen sichert das gewünschte, für die Existenz der Familie für notwendig gehaltene Kapital auch für den Fall vorzeitigen Todes, selbst wenn dieser unmittelbar nach der Einlösung der Polizze eintreten sollte.

Der Abschluß einer Lebensversicherung ist also unzweifelhaft eine sehr zweckmäßige Verwendungsform der Ersparnisse, da sie das Arbeitseinkommen gleichsam über den Tod hin aus verlängert.

Aber nicht nur für den Todesfall sorgt die Versicherung. Bei der üblichen abgekürzten Lebensversicherung wird das versicherte Kapital auch dann gezahlt, wenn der Versicherte den im Verträge festgelegten Endtermin der Versicherung erlebt. Die Versicherung zeitigt denselben Erfolg wie regelmäßiges Sparen. Vor diesem hat sie aber den nicht zu unterschätzenden Vorzug, daß bei ihr die laufenden Beträge mit einem gewissen Zwang zu leisten ist. Dieser Zwang erweist sich als außerordentlich nützlich und notwendig, da ohne ihn nicht wenige in ihrem Bestreben, ein Kapital zusammenzubringen, auf halbem Wege erlahmen würden. Auch gibt die Lebensversicherung die gemachten Einlagen nicht ohne weiteres wieder her, wie dies ein Sparinstitut tun muß. Natürlich kann man auch eine Lebensversicherung rückkaufen oder belehnen. Doch entschließt man sich hierzu erfahrungsgemäß viel schwerer als zur Abhebung eines stets verfügbaren Sparguthabens.

Aus der Lemberger Kammer,

In der Lemberger Handelskammer fand dieser Tage in der Frage der Papierholzproduktion und des Exports unter Teilnahme von Vertretern des Ministeriums, des Syndikats der Holzinteressenten, der Zelluloseindustrie und der Waldbesitzer eine wichtige Konferenz statt. Diskutiert wurde über die Frage der ostkleinpolnischen Papierholzbedeutung. Der Vertreter der Forstdirektion begründete den Standpunkt des Landwirtschaftsministers und riefte dabei das schwierige Problem der Papierholzausfuhr auf.

Aus seinen interessanten Ausführungen war zu entnehmen, daß die polnische Papierindustrie an das Landwirtschaftsministerium eine Denkschrift eingereicht habe, in welcher auf Grund von statistischen Daten zu beweisen versucht wird, daß in einzelnen Teilgebieten Polens zuviel Papierholz produziert und eine regelrechte Raubbauwirtschaft in den Wäldern betrieben werde, während in Kleipolen und besonders in den Karpathen nur ein Drittel der Menge ausgebeutet werde, die geschlagen werden könnte.

In der Denkschrift wird ferner darauf hingewiesen, daß die derzeitige Wirtschaft in einigen Jahren die Rohstoffversorgung der Papierindustrie zu untergraben imstande sei. Demzufolge verlangt die polnische Papierindustrie neben einer Herabsetzung der amtlichen Taxen einen hohen Ausfuhrzoll auf Fichtenholz um den Fabriken die Inlandsvorräte im ganzen Umfang zu sichern.

Demgegenüber erklärte der Direktor des Holzsyndikates »Szczygielski«, daß der Inlandsbedarf an Papierholz höchstens 300.000 rm. betrage, also nur 25% der gesamten Produktion, die sich auf 1.2 Mill. Zloty beziffere. Infolgedessen müßten bei hohen Ausfuhrzöllen auf Papierholz etwa 900.000 rm der Vernichtung anheimfallen. Es wurde eine Kommission gebildet zur Bearbeitung einer entsprechenden Denkschrift an den Landwirtschaftsminister um die Interessen des polnischen Holzhandels und der Exporteure zu schützen.

Wirtschaftlicher Neuaufbau in Ungarn.

Das seit 4 Jahren über eine stabile Valuta und einen geregelten Staatshaushalt verfügende Ungarn schreitet sowohl in seiner Industrialisierung, wie auch im intensiven Ausbau der Landwirtschaft und des Bergbaues mit großen Schritten voraus.

Das Land durchlebt zur Zeit noch die Periode der Investitionen, was auch seine — ein Defizit von fast 350 Millionen Pengö aufweisende Außenhandelsbilanz vom Jahre 1927 beweist.

In der Auswahl und Beschaffung der zu diesem Zweck vom Ausland importierten Waren führt die seit 23 Jahren bestehende Budapest Internationale Messe eine hervorragende Rolle. Dieser, heuer vom 28. April bis 7. Mai abzuhaltenden Messe, kommt jedoch diesmal auch hauptsächlich deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil sich nunmehr außer der Privatwirtschaft auch schon die Regierung, sowie die Provinz- und Gemeindebehörden Ungarns zu großzügigen Investitionen entschlossen haben.

Den bei diesen Arbeiten in Frage kommenden hauptsächlichsten Produktionskreisen wird die Budapest Messe deshalb diesmal auch eine Reihe von Sondergruppen widmen.

Landesaussstellung.

Im Laufe einer Konferenz am 22. und 23. Februar d. J. zu der Herr Handelsminister Kwiatkowski die Vertreter der Industrie gebeten hatte und in der er die wirtschaftliche Entwicklung auf allen Produktionsgebieten hervorhob, wies er auch auf die Notwendigkeit einer ausgiebigen Beschickung der Landesaussstellung 1929 durch die wirtschaftlichen Kreise hin. In denselben Sinne sprach der Vorsitzende des Fabrikantenverbandes und Vorstandsmitglied der Landesaussstellung Herr Samulski. Die hochentwickelte polnische Industrie brauche nur eine richtige Propaganda, um weite Absatzgebiete zu erobern.

Ein Propagandamittel allerersten Ranges, das unbedingt ausgenutzt werden müsse, sei eben die Polnische Landesaussstellung.

Die Freie Stadt Danzig hat durch ihren Senat ihre Beteiligung an der Polnischen Landesaussstellung angekündigt.

Der Endtermin zur Einsendung der Filmexposés ist mit Rücksicht auf das Osterfest vom 2. ten auf den 10. April d. J. verschoben worden.

Die Wettbewerbsbedingungen sind einzufordern beim Propagandaausschuß der Polnischen Landesaussstellung — Posen, ul. Grunwaldzka 22.

Das Verkehrsministerium hat eine Anordnung erlassen, die die Bahnhöfe und Eisenbahnzüge für Reklameplakate der Polnischen Lan-

desausstellung freigibt. Auch hat es Schritte eingeleitet um eine ähnliche Erlaubnis bei ausländischen Eisenbahnen zu erwirken. Mit der holländischen Eisenbahnverwaltung ist ein dementsprechendes Uebereinkommen bereits erzielt worden.

Die Märznummer des offiziellen Ausstellungsorgans ist in Druck erschienen und enthält neben zahlreichen Illustrationen u. a. folgende Beiträge:

Direktor Dr. Piechocki: Die Städte auf den Ausstellungen.

Die polnischen Städte auf der Polnischen Landesaussstellung (Redaktionsartikel).

Ingenieur E. Milwicz: Die Ausstellungen als Reklamemittel.

B. Rediger: Preise und staatliche Auszeichnungen auf Ausstellungen.

A. W. Das Wirtshausgewerbe auf der Polnischen Landesaussstellung.

Das große Komitee der Polnischen Landesaussstellung.

Ausstellungsschronik.

M. Arcta Słownik Skróków.

3000 skróceń, umówionych znaków i symboli, używanych w nauce i w życiu, w prasie, literaturze korespondencji, oraz skrótowych nazw urzędów, instytucji polskich i obcych.

Zebrała i ułożyła Zofja de Bondy. Cena Zł 2.—, w płótnie Zł 3.—. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie.

Zwyczaj operowania skróconymi nazwami tak się upowszechnił, że niemal każdy Urząd, Związek, Klub — posiada umówiony znak, zastępujący istotną nazwę.

Orientowanie się w tych, częstokroć niezrozumiałych znakach przedstawia nieraz poważne trudności, niesposób bowiem zapamiętać znaczenie każdego skrótu.

Trudność tę usuwa wydany świeżo Słownik, w którym są zebrane, i objaśnione wszystkie najbardziej znane skrócenia i gdzie również podane są tabele znaków i symboli (n. p. symboli pierwiastków chemicznych), jakimi się posługuje nauka. Książeczka ta odda niewątpliwie duże usługi społeczeństwu.

Jako dowód potrzeby takiej książeczki przytoczymy kilka przykładów: G. U. S., O. Z. P. N., p. a. pl., P. I. D., N. I. C., dyon, F. I. O., f. o. b. To nie zagadki ani szarady — lecz powszechnie używane skróty, oznaczające kolejno:

Główny Urząd Statystyczny. Okręgowy Związek piłki nożnej, Pułk artylerji przeciwlotniczej, Państwowy Instytut Dentystyczny, Miasto Nowy-York, Dywizjon, Międzynarodowy Związek Olimpijski. Z dostarczeniem na pokład.

Odcyfrowanie tej chińszczyzny jest zaiste możliwe dzięki Słownikowi Skróków.

Senden Sie uns

die Frachtbriefe der letzten elf Monate zwecks Kontrolle der von der Eisenbahn angesetzten Tarife. Unter 100 Frachtbriefen findet man mindestens 5—10 mit unrichtig berechneten Tarifen. Die Kontrolle kostet nichts und ist nur für reklamierte und tatsächlich erhaltene Rückvergütungen eine gewisse Provision zu entrichten.

CAFÉ ASTORIA
BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

[für Industrie, Handel und Gewerbe] der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peltschen-
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn. Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals F. A. W.
Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kra-
ju, rosyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHDNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ Illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Tabakspfeifen

liefert in großer Auswahl

Pfeifenfabrik
R. HOROWITZ

Cieszyn, Hażlaska 2

**Budapester****Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Bürokräft

der polnischen und deutschen
Sprache mächtig, sofort
gesucht.

Adresse

erliegt in der Administration.

Eine der deutschen und polnischen
Sprache mächtige

Buchhalterin

wird von einem Industrieunternehmen
in Cieszyn gesucht. — Offerte an die
Redaktionskanzlei.

Kleinautomobil

4/18 PS

erzeugt von den

Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn

empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda, Messwesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weltumfassende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschechl. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1-50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Für Pesach !!

Ceresfett, Pflaumen, Zucker, Cichorie,
Weinessig, sowie alle anderen Bedarfs-
artikel mit Rabinatssiegel nur bei

JAKOB LÖFFLER, Cieszyn
Niemiecka 22.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. März 1928.

Nr 25

Die Budapester Internationale Messe.

Die von der Budapester Handels- und Gewerbekammer veranstaltete Messe erreicht in diesem Jahr ihre 23. Jahreswende. Die Leitung der Messe kann auch in diesem Jahre von einer wesentlichen Weiterentwicklung berichten. Die Zahl der Teilnehmer hat diejenige des Vorjahres bereits überschritten. Die Messe organisiert in diesem Jahre, außer der allgemeinen industriellen Ausstellung von nahezu 200 Branchen, zahlreiche selbständige Gruppen, und zwar Straßenbau-, Gemeindeentwicklungs-, Wärme- und Energiewirtschafts-, landwirtschaftliche Export- u. Radiogruppen.

An dieser, in diesem Jahre vom 28. April bis 7. Mai stattfindenden Messe, werden sich, außer zahlreichen ausländischen Firmen, Frankreich, Jugoslawien und Indien offiziell beteiligen. Griechenland, Rumänien und die Schweiz beabsichtigen ebenfalls separate Gruppen zu errichten.

Zu der vom 28. April bis 7. Mai stattfindenden Budapester Internationalen Messe werden die Messekarten im Messebüro des »Merkur« bereits ausgegeben. Nachdem nur eine beschränkte Anzahl von Legitimationen eingelangt sind, so ist rechtzeitige Reservierung erforderlich. Die Legitimation kostet Zt 6.50.

Die Messelegitimation berechtigt zur ermäßigten Visumgebühr. Der Messebesucher fährt ohne Visum nach Budapest und meldet sich binnen 24 Stunden entweder beim Außenministerium in Budapest oder vom 27. April an, auf dem Messegelände, woselbst ein Rückreisevisum für die halbe Gebühr erteilt wird. Die Grenze kann vom 23. April bis 7. Mai ohne Visum überschritten werden. In derselben Zeit gewähren die ungarischen Eisenbahnen eine 50%ige Ermäßigung, im Luftverkehr vom 23. April bis 20. Mai 20%, ebenso gewähren in derselben Zeit die polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen die entsprechenden Ermäßigungen.

Für Quartier sorgt das Hauptstädtische Fremdenverkehrsamt in Budapest V, Deak Ferenc utca 2, an welche Adresse alle Wohnungsvorbestellungen zu richten sind.

Ein Prozent Umsatzsteuer — auch ohne Handelsbücher.

Rundschreiben des Finanzministers D. V. 2409/IV vom 14. März 1928: Es können Fälle eintreten, daß eine ganz genaue Einhaltung des vorletzten Absatzes des Artikels 7 des Umsatzsteuergesetzes und des § 25 der Durchführungsverordnung hierzu, betreffend 2%ige Besteuerung des Umsatzes im Engroshandel, wenn keine Bücher geführt werden, die Existenz des betreffenden Unternehmens bedrohen könnte.

Um solchen Fällen Rechnung tragen zu können, ordnet das Finanzministerium wie folgt an: Die Besteuerung von Engrosunternehmen, welche keine Handelsbücher führen ist dem Gesetz entsprechend mit 2% vorzunehmen. In ein-

zelnen Fällen jedoch, insofern es sich um die Einschätzung für das Jahr 1927 handelt, werden die Finanzamtsleiter ermächtigt auf Grund individueller Eingaben von dieser Norm abzugehen. Die Umsätze müssen jedoch von der Schätzungskommission festgesetzt werden und sind die betreffenden Steuerträger verpflichtet, durch Notizen, Duplikatfrachtbriefe, Auszüge aus den Büchern der Klienten oder Lieferanten, sowie durch Duplikatfakturen nachzuweisen, daß es sich tatsächlich um einen Engroshandel handelt.

Die entsprechend motivierten Gesuche sind bis zum 15. Mai einzureichen und haben die Finanzämter bis zum 5. Juni den Finanzkammern diese mit dem Untersuchungsergebnis vorzulegen.

Nachdem das Finanzministerium das letzte Mal diese Erleichterung herausgibt, so haben die Steuerträger nachzuweisen, daß sie für das Jahr 1928 Bücher angelegt haben, ansonsten die Quartalsraten in der bemessenen Höhe zu entrichten sein werden.

Ein- und Ausfuhrstatistik IV. Quartal 1927.

Nachstehende Daten beleuchten unseren Außenhandel im IV. Quartal des Jahres 1927 und kann man deutlich ersehen mit welchen Staaten unsere Handelsbilanz aktiv (plus) und mit welchen sie jedoch passiv (minus) gewesen ist.

An erster Stelle der aktiven Bilanz steht die Tschechoslovakei, während wir mit Amerika eine überaus hochpassive Handelsbilanz haben.

	Einfuhr von	Ausfuhr nach	+ Überschuß oder — Defizit
Tschechoslovakei	49750	83410	+ 33660
Deutschland	210079	230953	+ 20874
Österreich	53213	72117	+ 18904
Finnland	885	9950	+ 6065
Belgien	12188	17439	+ 5251
Dänemark	15240	19228	+ 3988
Lettland	9753	12831	+ 3178
England	78470	80681	+ 2211
Ungarn	12292	13420	+ 1128
Rumänien	13422	14277	+ 855
Rußland	14459	8020	— 6439
Italien	20520	12391	— 8129
Schweiz	17100	4490	— 12610
Holland	35321	21477	— 13844
Britt. Indien	26276	188	— 26088
Frankreich	58733	9529	— 49204
Amerika	119365	5236	— 114129

Postalisches.

Laut Verordnungsblatt des Postministeriums Nr. 33 ex 1927 dürfen Postkarten mit umgebogenen Teilen derselben, woselbst gewöhnlich die Adresse angebracht wird, als Postkarte nur dann frankiert angenommen werden, wenn der umgebogene Adressenteil vollständig auf dem übrigen Teil der Karte festgeklebt ist. — Karten mit umgebogenem Adressenteil, welcher letzterer nur mit der Frankomarkte befestigt ist, können nur dann als genügend frankiert angesehen werden, wenn sie als Brief frankiert wurden.

Die betreffende Verordnung lautet wörtlich: Im Inlands- als auch im Auslandsverkehre werden private Postkarten verwendet, welche einen mit

der Karte verbundenen Streifen besitzen, der für die Adresse bestimmt ist. Dieser Streifen wird nach Anbringung der Adressen meistens nur mit einer Marke an den übrigen Teil der Postkarte befestigt.

Aus diesem Grunde wird den Ämtern in Erinnerung gebracht, daß im Sinne des Rundschreibens vom 9. Dezember 1924 Nr. 9088/VII, verlaubar im Amtsblatt des Postministeriums Nr. 3 ex 1925, Seite 19, Adressstreifen, sowie andere Streifen mit Adressen vollständig an die Karte geklebt sein müssen, das heißt die ganze Oberfläche des Streifens muß festgeklebt sein, ansonsten der Charakter der Karte geändert ist. Nicht derart behandelte Karten entsprechen nicht den Voraussetzungen und sind als Briefe zu behandeln, mit Strafporto und dem »T« zu versehen.

Rundschreiben Nr. 8330/VI. vom 28. IX. 1927.

Bittere Pille für die Zollspekulanten.

Die »Ostagentur« berichtet, daß in den letzten Wochen vor der Zollvalorisierung ungeheure Mengen verschiedener Waren nach Polen eingeführt wurden, um noch den billigen Zoll genießen zu können. Die Importeure benötigten, um die Zölle entrichten zu können, größere Kredite, die jetzt schwer auf ihnen lasten. Da die Geldverhältnisse in Polen äußerst schwierige sind, so ist Geld nur zu hohen Prozentsätzen aufzutreiben. Die Importeure sind nun gezwungen die eingeführten Waren möglichst rasch abzustossen, was ihnen jedoch in den seltensten Fällen gelingt, da man auf ein Einverständnis zwischen Polen, Österreich und der Tschechoslovakei hofft, was eine Herabsetzung gewisser Zollgebühren mitsichbringen soll.

Die Konkurrenz ist demnach derzeit sehr groß, die erhöhten Preise können nicht gehalten werden und die Importeure sind zu Verlustverkäufen gezwungen. Die »Ostagentur« fordert die Konsumenten auf, sich 2—3 Monate von nicht unbedingt nötigen Einkäufen fernzuhalten.

Rat für kaufmännische Ausbildung bei der Handelskammer in Katowice.

Anläßlich der letzten Ratssitzung wurde festgestellt, daß viele Handels- und Industrieunternehmen Hilfskräfte aufnehmen, welche nicht die entsprechende Fachausbildung besitzen, ebenso Lehrlinge, welche infolge ungenügender Fortschritte in den Berufsschulen, vorzeitig entlassen worden sind. Es kommt wiederholt vor, daß Hilfskräfte, die nicht zum Examen am Ende des Schuljahres zugelassen wurden, früher die Schule verließen und eher eine Stelle bekamen, als die mit voller Ausbildung später aus der Schule Austretenden.

Dieser Stand ist sowohl für die Arbeitsgeber als auch für die Entwicklung der Fachschulen schädlich. Nachdem auf dem Gebiete der Wojwodschaft Schlesien erstklassige Berufsschulen vorhanden sind, liegt die Sache wohl ausschließlich an der Unkenntnis, daß es solche Fachschulen in genügender Anzahl gibt. Der Rat für kaufmännische Ausbildung wendet sich deshalb an die Industrie- und Handelsunternehmen, sich an

Vormerkkalender

März - April

1928

31/30 Tage

29	Donn.	Umsatzsteuer pro Februar exekutionsfähig
30	Freitag	Personaländerungen melden
31	Samstag	Ab 1. IV. verlieren die 2 Złoty Scheine die Annahmepflicht
1	Sonntag	Bezugsgebühr »Merkur« II. Quart. Zł 9 50, bis 15. IV. Zł 9.—
2	Montag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
3	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
4	Mittw.	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter

die Leiter der Fachschulen zu wenden, welche diesen gut ausgebildete Arbeitnehmer zur Verfügung stellen. Die Schulleiter kennen die Fähigkeiten ihrer Schüler und werden sich bemühen, vor allem die besten Kräfte vorzuschlagen, so daß die Arbeitsgeber sehr bald an den Hilfskräften eine wirkliche Stütze haben werden.

In Schlesien besitzen wir ein städt. Handelsgymnasium in Król. Huta, eine dreiklassige Handelsschule in Katowice und Cieszyn, sowie einjährige Schulen für kaufmännische Ausbildung bei der Handelskammer Katowice und zwar in Katowice, Król. Huta, Tarn. Odrzy, Wodzisław und bei der Handelskammer Bielsko in Bielsko selbst.

12 stündige Arbeitszeit in Lebensmittelgeschäften.

Eine Kaufleutedeputation hat beim Viceminister für Industrie u. Handel Dolezal in Warszawa vorgeschlagen und ersucht, in das neue Gesetz betreffend Geschäftszeit für Handelsunternehmen die Bewilligung aufzunehmen, daß Kolonialwarengeschäfte 12 Stunden verkaufen dürfen.

Der polnisch-deutsche Handelsvertrag im Lichte der Auslandsprese.

Man schreibt über die Verhandlungen, den polnisch-deutschen Handelsvertrag betreffend, in der Auslandsprese wiederholt und bringen wir nachstehend einen gekürzten Auszug:

Stockung in den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen — Der Mißerfolg von Dr. Hermes — Die polnische Zollvalorisierung — so ähnlich lauten die Titel der betreffenden Auslassungen.

Nach einer offiziellen Meldung hat das Reichskabinet dem deutschen Gesandten in Warszawa neue Instruktionen und den Auftrag gegeben, die polnische Regierung um gewisse Aufklärungen über die bekannten Fragen zu bitten, in denen auf polnischer Seite noch Schwierigkeiten bestehen. Es handelt sich dabei offenbar um Einzelfragen, auf die die polnische Regierung genauere Auskünfte geben soll. Wenn die Antworten befriedigend ausfallen, wird die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen wieder nach Warszawa reisen, und die Verhandlungen werden dann ihren Fortgang nehmen.

Obwohl Außenminister Stresemann in Genf Gelegenheit hatte, mit dem polnischen Außenminister Zaleski darüber zu sprechen, wie die Hindernisse beseitigt werden könnten, die sich insbesondere durch die Grenzverordnung der polnischen Regierung dem Fortgang der Wirtschaftsverhandlungen in den Weg gestellt haben, ist zu Optimismus kein Anlaß. Es scheint, daß man in Warszawa der Meinung ist, die Wirtschaftsverhandlungen würden sich günstiger gestalten, wenn nach der Auflösung des Reichstages und den Neuwahlen eine neue Regierung die Arbeiten aufgenommen haben wird. Infolgedessen besteht offenbar die Tendenz, den Fortgang der Verhandlungen hinauszuzögern. Unter diesen

Umständen ist noch nicht abzusehen, wann die deutsche Wirtschaftsdelegation nach Warszawa zur Weiterführung der Verhandlungen reisen wird.

Es wäre vielleicht, vom Standpunkt der Fertigwarenindustrie gesehen, gar nicht so übel, wenn die deutsche Delegation erst nach den Wahlen nach Warszawa ginge; dann würde wahrscheinlich ein anderer Führer an der Spitze stehen als gerade der vielumstrittene Herr Dr. Hermes.

Wir brauchen eine Telefonlinie Cieszyn-Katowice.

»Zeit ist Geld«, sagt ein uraltes Sprichwort, aus diesem Grunde wird die telefonische Verbindung von Tag zu Tag mehr in Anspruch genommen. Cieszyn wird in dieser Hinsicht recht stiefmütterlich behandelt, da dieser Ort fast gar keine direkten Telefonleitungen besitzt. In den meisten Fällen muß die Verbindung über Bielsko hergestellt werden und ist es selbstverständlich unmöglich, rasch eine Verbindung zu bekommen. Bielsko beansprucht speziell die Leitungen nach Katowice ganz allein für sich und bedarf es wiederholter Urgenzen bis man zumeist erst nach 2—3 Stunden von Cieszyn eine Verbindung mit Katowice erhält. Außerdem werden häufig staatliche Gespräche mit Katowice, der Wojewodschaftshauptstadt geführt, so daß Industrielle und Kaufleute lange warten müssen.

Nicht vergessen werden darf, daß auch Tschech. Teschen die Linie Cieszyn—Katowice benützt, so daß dies eine weitere Belastung bedeutet. Um die erhöhten Gebühren von Tschechisch Teschen zu ersparen, telefoniert Tschech. Teschen aus Cieszyn.

Nachdem in letzter Zeit eine Gebührenerhöhung hauptsächlich aus dem Grunde vorgenommen worden ist, um die postalischen Einrichtungen den Erfordernissen entsprechend ausbauen zu können, glauben wir keine Fehlbildung getan zu haben, wenn wir uns auf diesem Wege an die Postdirektion nach Katowice wenden, daß diese in möglichst kurzer Zeit eine direkte telefonische Verbindung mit Katowice herstellen läßt.

Wichtig für Zuckerwarenhändler.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn hat dem Gremium der potokollierten Kaufleute in Cieszyn mit Zuschrift L. G. 819 vom 19. März 1928 folgende Mitteilung zukommen lassen:

Hiermit wird zur Kenntnis gebracht, daß im Sinne der Gesetzesvorschriften über die Arbeitszeit vom 18. Dezember 1919, sowie der Verordnung des Arbeitsministers vom 23. Juni 1923 die Arbeitszeit in Handelsunternehmen betreffend Zuckerwarengeschäfte (cukiernie) an Sonn- und Feiertagen zu derselben Zeit das Geschäft offenhalten dürfen, wie an anderen Wochentagen, und zwar im Sinne des § 1, Absatz C und des § 13, Absatz 2 des zitierten Gesetzes, dagegen kann der Verkauf von Zuckerwaren und Limonade in Geschäften, woselbst auch andere Waren verkauft werden an Sonn- und Feiertagen nicht gestattet werden.

So weit die betreffende Mitteilung. Aus diesem Wortlaut geht nunmehr klar und deutlich hervor, daß der Verkauf von Zuckerwaren und Limonaden in Geschäften, welche ausschließlich Zuckerwaren u. Limonade verschleifen, an Sonn- und Feiertagen, wie an anderen Wochentagen gestattet ist.

Einfuhr tschech. Kolonialwaren nach Polen.

Freie Einfuhr nach Polen durch tschechoslovakische Kaufleute ist jetzt bei Kolonialwaren nur dann gestattet, wenn diese nicht bei reichsdeutschen Firmen angekauft, nicht über deutsche Häfen eingeführt wurden und in Deutschland nicht im freien Verkehre gewesen sind.

Aus dem Gesetzblatt.

Dziennik Ustaw Nr. 35 vom 23. März 1928 enthält die Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. März betreffend die Vereinbarung über die Arbeit von geistigen und physischen Arbeitnehmern.

Wichtige Oberstgerichtliche Entscheidung.

Da vom Obersten Verwaltungsgericht durch Urteil vom 7. Juni 1927 Nr. 1393/25 entschieden worden ist, daß zu dem Gewicht eines nach Pos. 173 Punkt 8 des Zolltarifs zollpflichtigen Personautos das Gewicht der darin befindlichen Betriebsstoffe, nämlich des Benzins, der Schmie-

ren und des Wassers, nicht zugerechnet wird, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob dieses Auto mit eigener Kraft aus dem Auslande eingetroffen oder auch zum Zollamt herangefahren worden ist, so wird das Rundschreiben vom 16. XII. 1924 Nr. DC/14076/III/24 hiermit aufgehoben, da es mit dem Inhalt obiger Entscheidung im Widerspruch steht. Daher ist bei Zollabfertigung von Kraftfahrzeugen als Unterlage zur Berechnung der Zollgebühren das Nettogewicht anzunehmen. (D. IV. 1823/2/28 vom 31. I. 1928.)

Wann wird dies geändert werden?

Ein Restaurateur hat aus Wien 10 kg Gansfett bezogen, welches 68 Zł kostete. Auf dieser Ware hafteten 20% Zollmanipulationsgebühren, welche von der Ajencja Celna wie folgt berechnet wurden: Zoll 1.95, Zollmanipulation — 50, Statistik — 05, Zolldeklaration — 31, Porto 1.05, Physische Arbeiten — 50, Lagergeld — 52, Kommissionsgebühr 5.—, Überweisung — 29 in Summa Zł 10 08.

Stellengesuch.

Tüchtige kaufmännische Kraft, bilanzfähiger Buchhalter, Organisator, mit allen Kontorarbeiten vollkommen vertraut, der polnischen Sprache im Verkehr mächtig, sucht entsprechende Anstellung. Anfragen unter »Bielitz« an die Administration dieses Blattes.

Das ist praktisch.

Der elektrische Brennscherenwärmer ist sauber und einfach, im Gebrauch, in 2 Minuten gebrauchsfertig und eine Zierde des Toilettenzimmers.

Der Tischwebstuhl ist zur Anfertigung geschmackvoller, künstlerische Handarbeiten, wie Taschen, Borden, Besätzen, Kissen usw. Die Handlung ist so einfach, daß jeder ohne besondere Vorkenntnisse weben kann.

Mit dem neuen Patentkocher ist ein Anbrennen und Überkochen von Makkaroni, Reis, Hülsenfrüchten und so weiter ausgeschlossen. Das Kochsieb, auf dessen siebartigen Boden der Inhalt gleichmäßig verteilt ist, wird in den Wasserbehälter hineingestellt und soviel Wasser hineingegossen, daß es ca. 1 cm über dem Inhalt steht.

Mehr Ertrag im Obst- und Gemüsebau ist die Lösung.

Wie erzielt man jährlich 3—6 Ernten statt einer von seinem Garten oder Feld? Mit 400 Ausführungsbeispielen, Anleitungen, Tabellen u. s. w. — 33 Antworten auf brennende Fragen im Obst- und Gemüsebau, die vielfältigen Nutzen bringen, neue Wege zu zeitgemäßen Fortschritten zeigen. Jedes Heft dieser Gartenauskuft der »Heimkultur« Rm. 1.60, beide zusam. Rm. 3.— franko. (Nachn. 30 Pfg.) — Heimkulturverlag E. Abigt, Leipzig 80. Postscheck 1052.

Wenn die bekannten Heimkultur-Baubücher betonen, daß sich das Wohnen im Eigenheim mit Garten gegenüber der Mietwohnung durch Gartenertrag und Kleintierhaltung verbilligen läßt, so ist dies sicher richtig, denn nach den obigen Schriften leuchtet der Ertrag richtiger Gartenbewirtschaftung leicht ein und mehr noch wird der rationelle Erwerbs-Gartenbau sich lohnen, wenn solche fächmänn. Ratschläge überall noch mehr Beachtung finden, als bisher. Die kleine Ausgabe lohnt sich.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenselfen

Schlecht vorbereitete Auswanderung.

Wie dieser Tage aus Neu York geschrieben wurde, treffen dort noch immer allmonatlich zahlreiche Auswanderer ein, die über die Verhältnisse des Landes völlig falsch unterrichtet sind.

Sie glauben, daß es ihnen ohne weiteres gelinge, sich eine Stellung mit guter Gehaltszahlung zu verschaffen. Demgegenüber weist der Neu Yorker Gewährsmann, darauf hin, daß auch in der Union zurzeit große Arbeitslosigkeit herrscht.

Er führt zahlreiche Fälle an, in denen sich Neueinwanderer, vielfach trotz verwandtschaftlicher Beziehungen, wochenlang vergeblich nach Arbeit umsahen und endlich froh waren, irgendwo ein ganz bescheidenes Unterkommen zu finden.

Manche sollen in der Heimat gutbezahlte Posten bekleidet haben, die sie in der trügerischen Annahme aufgaben, jenseits des Ozeans mehr verdienen zu können. Das gilt vielleicht für Angehörige bestimmter Berufsgruppen, trifft aber keineswegs für alle Einwanderer zu. Wenn schließlich die Frage aufgeworfen wird, ob der Aufklärungsdienst für Auswanderungswillige noch immer nicht genügend ausgebaut ist, so läßt sich darauf nur erwidern: Es gibt leider noch immer Leute, die den unentgeltlichen Dienst der Auswanderer-Beratungsstellen nicht in Anspruch nehmen oder aber dem, was ihnen dort gesagt wird, keine Beachtung schenken.

Erst wenn sich die Folgen einer ungenügend vorbereiteten Auswanderung einstellen, sehen sie ein, daß sie anders hätten handeln sollen. Dann aber kommt diese Einsicht oft zu spät.

Polens Außenhandel im Februar.

Die polnische Einfuhr betrug im Februar d. J. 379362 To. im Werte von 270,378.000 Zł und die Ausfuhr 1,557,610 Tonnen im Werte von 197,823.000 Zł, so daß sich für den Berichtsmonat ein Passivsaldo in Höhe von 72555000 Zł ergibt.

Gegenüber dem Vormonat ist demnach die Einfuhr um 785.000 Zł und die Ausfuhr um 20,591.000 Zł zurückgegangen.

In der Einfuhr sind trotz der geringen Differenzen der Gesamtsumme erhebliche Verschiebungen in den einzelnen Warengruppen zu verzeichnen.

Zurückgegangen ist der Import von Verbrauchsartikeln (um 3,440.000 Zł), Kautschuk und Erzeugnissen daraus (um 2.163.000 Zł), Maschinen (um 5.866.000 Zł), gestiegen dagegen die Einfuhr von künstlichen Düngemitteln (um 12188.000 Zł), Leder, Pelzen etc. (um 1097.000 Zł).

In der Gruppe der Textilien, deren Import wert im allgemeinen unverändert geblieben ist, ist die Einfuhr von Baumwolle um 4.217.000 Zł zurückgegangen, während eine Reihe anderer Gruppen eine mehr oder weniger große Einfuhrsteigerung aufweisen. Im übrigen hat die Einfuhr im Berichtsmonat nur unbedeutende Änderungen erfahren.

Der Rückgang der Ausfuhr ist insbesondere auf den verminderten Export von Verbrauchsartikeln (um 2.510.000 Zł) zurückzuführen, wobei die Ausfuhr von Zucker und Futtermitteln kleiner, dagegen von Eiern und Borstenvieh größer war.

Ferner erhöhte sich der Export von Holz und Holzzeugnissen (um 7.728.000 Zł) sowie Kohlen und Naphthaprodukten (um 4.911.000 Zł).

Eine bedeutendere Ausfuhrsteigerung, nämlich um 1.458.000 Zł, finden wir in der Gruppe Metalle.

Wie in der Einfuhr, so ist auch hier der Gesamteinfuhrwert der Textilien unverändert geblieben, allerdings ist der Export von Baumwollgeweben um 783.000 Zł gestiegen. Alle übrigen Ausfuhrpositionen blieben ohne größere Veränderungen.

Die Obstmade und ihre Bekämpfung.

Der gefährlichste Schädling unserer Obstbäume ist zweifellos die Obstmade (Carpocapsa pomonella).

Die Raupe dieses kleinen Schmetterlings verursacht das wurmstichige Obst. Aus den einzelnen auf den Fruchtstängeln von Äpfeln

und Birnen abgelegten Eiern schlüpfen, sobald die Blütenblätter abfallen, die kleinen Raupen. Sie setzen sich zunächst in die Kelchgrube und fressen hier die Reste der Staubgefäße und Stempel.

Nach kurzer Zeit bohren sie sich in die Frucht ein und dringen zum Kerngehäuse vor. Nachdem dieses leergefressen ist, bohren sich die Raupen einen Ausgang und verpuppen sich in Spalten und Rissen der Rinde. Das wurmstichige Obst wird frühzeitig reif und fällt auch meistens bald ab. Daher sollte das Fallobst jeden Tag sorgfältig aufgelesen werden. Diese Maßnahme bedeutet aber keine restlose Bekämpfung, da viele Maden das Obst noch am Baum verlassen. Nur eine Bespritzung mit arsenhaltigen Präparaten schafft radikale Abhilfe.

Freilich muß diese rechtzeitig geschehen und zwar in dem Moment, wo die Blumenkronblätter abgeworfen werden. Dabei ist darauf zu achten, daß die Spritzflüssigkeit auch in die Kelchgruben kommt, ein leichtes Vernebeln der Bäume ist zwecklos. Von den im Handel befindlichen Präparaten hat sich besonders Nospran bewährt, welches in 1,5%iger Lösung (500 g auf 33 Liter Wasser) angewendet wird. Nospran enthält neben Arsen auch noch eine Kupferverbindung, wirkt also auch gleichzeitig gegen den Schorf (Fusicladium). Das Anlegen von Fanggürteln hat sich in der Praxis nicht bewährt, da durch diese auch viele Nützlinge gelangen werden, die nachher beim Verbrennen der Gürtel natürlich ebenfalls vernichtet werden.

Die Straßenbaupolitik Ungarns.

Das von den umgrenzenden Staaten durch entsprechende Tarifverträge in den letzteren Jahren aus dem Waren-Durchzugsverkehr vielfach ausgeschaltete, oder doch umgangene Ungarn, scheint nunmehr den Entschluß gefaßt zu haben, durch den vollwertigen Ausbau seiner Durchzugsstraßen neues Leben in seinen Transitverkehr zu bringen. Das im Donautal zentral gelegene Ungarn und seine Hauptstadt Budapest soll dadurch zum Durchzugsland und Umschlagplatz alljener Waren werden, welche im Wege des nunmehr auch in diesem Teil Europas sich stark entwickelnden Auto Lastenverkehrs zwischen Westen und Osten befördert werden. Noch in diesem Jahr beginnt der Umbau der Wien-Budapester Landstraße und über 100 Mill. Pengö sind schon jetzt seitens der Regierung für eine weitere Reihe von Straßenbauten in das Budget eingestellt worden. Im Anschluß an dieses Regierungsprogramm wird die am 28. April zu eröffnende Budapester Internationale Messe ihre gewohnte, allgemeine ungarische Industrieschau, nebst anderen Veranstaltungen, auch mit einer Sondergruppe für Straßenbau ergänzen.

An dieser Gruppe werden nebst der gesamten diesbezüglichen ungarischen Industrie auch zahlreiche ausländische Maschinen- und Straßenbau-Firmen teilnehmen. Gleichzeitig mit der Messe veranstaltet der Ungarische Ingenieur- und Architekten-Verein auch eine Straßenbautagung, an die sich, bei Mitwirkung der hervorragendsten Fachkreise, auch eine Reihe von Straßenbau-Vorträgen anschließen werden.

Deutsche Bestimmungen für ausländische Handelsreisende.

Allgemein gilt für ausländische Handelsreisende im Deutschen Reich die Bekanntmachung des Bundesrats vom 27. November 1896, betreffend Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung, in der Fassung der Bekanntmachungen vom 13. Januar 1909 und 4. März 1912 (Reichsgesetzbl. 2896 S. 745, 1909 S. 259, 1912 S. 189).

Diese Vorschriften sind jedoch hinsichtlich der Gewerbelegitimationskarten durch das Internationale Abkommen zur Vereinfachung der Zollförmlichkeiten vom 3. November 1923 (Reichsgesetzbl. 1925, II S. 672) — nachstehend Genfer Abkommen genannt —, das nach der Bekanntmachung vom 10. August 1925 (Reichsgesetzbl. II S. 812) für das Deutsche Reich am 30. Oktober Gültigkeit erlangt hat, geändert worden.

Als Ausweiskarte (Artikel 10 Abs. 7 des Genfer Abkommens) im gegenseitigen Verkehr

mit denjenigen Staaten, die das Abkommen ratifiziert haben oder ihm beigetreten sind (vgl. die Bekanntmachung vom 10. August 1925 — Reichsgesetzbl. II S. 812 — und die im Anschluß daran ergangenen Bekanntmachungen), gilt nunmehr die nach Art. 10 dieses Abkommens entsprechend dem dort vorgeschriebenen Muster ausgestellte Gewerbelegitimationskarte.

Mit einer nach diesem Muster von der zuständigen Heimatbehörde ausgestellten Gewerbelegitimationskarte sind ferner ausländische Handlungsreisende aus solchen Staaten zum Geschäftsbetriebe in Deutschland zugelassen, denen das Recht der Meistbegünstigung hinsichtlich des Gewerbebetriebes in Deutschland eingeräumt worden ist. Soweit diese ausländischen Staaten von dem Rechte der Meistbegünstigung keinen Gebrauch machen, d. h. Gewerbelegitimationskarten, die dem Genfer Muster entsprechen, für ihre Handlungsreisenden zum Geschäftsbetriebe in Deutschland nicht ausstellen, bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen der Ziffer II B 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachungen des Bundesrats vom 27. November 1896.

Sonderabkommen über die Gewerbelegitimationskarten hat Deutschland mit dem Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen (Reichsgesetzbl. 1922 Teil II S. 105/118), mit der Republik Estland (Reichsgesetzbl. 1924 Teil II S. 159/168), der Republik Litauen (Reichsgesetzbl. 1924 Teil II S. 205/224), der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (Reichsgesetzbl. 1926 Teil II S. 1/31) und dem Königreich Spanien (Reichsgesetzbl. 1926 Teil II S. 296/306) abgeschlossen.

Auslandsüberweisungen durch die P. K. O.

Um den Geldverkehr mit dem Auslande zu erleichtern, hat die P. K. O. ein Büro für Auslandsüberweisungen eingerichtet. Durch Vermittlung dieses Büros wird die P. K. O. für ihre Kontoinhaber Beträge in jeder Höhe vorläufig nach folgenden Ländern überweisen: Amerika, England, Frankreich, Holland, Deutschland, Schweiz, Italien, Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn und Danzig.

Der beste, billigste Ratgeber in heutiger »Schuldnernot«.

Wer nicht mit dem Gesetz in Konflikt kommen, seine Zahlungsverlegenheiten überwinden, Zeit zu ihrer Beseitigung gewinnen will, wird hier vor falschen Maßnahmen gewarnt, und findet Belehrung. Auch der Gläubiger lernt hier die Schliche und Kniffe kennen, die häufig böswillige Schuldner anwenden, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen. Es lohnt sich auf jeden Fall, den kleinen Ratgeber zu studieren: Dr. jur. Karlemeyer's »Wie hilft man sich in Zahlungsnöten?« Aus der Rechtspraxis des Schuldners. 15. Neuaufl. Rm. 1.60 franko (Nachn. 30 Pfg. mehr) vom Organisator-Verlag Emil Abigt, Leipzig 80 (Postscheck 1052.)

Karlemeyers Ratgeber haben sich zehntausendfach bewährt!

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

Für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kärschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria
Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschier Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Sirzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzig. 6/1

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur
„Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY
Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.261
Warszawa.

DIE WELT AM SONNTAG Illustrierte Familien-
zeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik
Sport. Bielsko, Bankkonto Schies. Eskomptebank

Tabakspfeifen

liefert in großer Auswahl

Pfeifenfabrik
R. HOROWITZ

Cieszyn, Hażlaska 2

**Budapester****Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Bürokratt

der polnischen und deutschen
Sprache mächtig, sofort
gesucht.

Adresse
erliegt in der Administration.

Eine der deutschen und polnischen
Sprache mächtige

Buchhalterin

wird von einem Industrieunternehmen
in Cieszyn gesucht. — Offerte an die
Redaktionskanzlei.

Kleinautomobil

4/18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn

Telefon 115, 33, 156.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Ausserdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zf 1:50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/1.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Für Pesach !!

Ceresfett, Pflaumen, Zucker, Cichorien-
Weinessig, sowie alle anderen Bedarfs-
artikel mit Rabinatssiegelnur bei

JAKOB LÖFFLER, Cieszyn

Niemiecka 22.

Junger Kaufmann

sucht Stellung als Lohnverrechner, Platzmeister
oder ähnliches. Der poln. und deutschen Sprache
mächtig, vorzüglicher Rechner und Kalkulant

Anfragen unter: „Nur für Bielsko-Biala“
an die Adm. d. Blattes.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. März 1928.

Nr 26.

Das Gesetz über die Geschäftszeit im Handelsgewerbe.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 verlautbart im Dziennik Ust. Nr. 38 vom 26. März 1928.

Art. 1. Die Verkaufszeit und das Offenhalten der Geschäfte und aller gewerbsmäßigen Verkaufslokale, sowie photographischer Ateliers darf an Wochentagen 10 Stunden nicht überschreiten.

Die Bestimmungen des Art. 1. gelten nicht für die in den Art. 2—6. genannten Handelsunternehmen und sonstigen Geschäfte.

Art. 2. Fleischläden, Wursthandlungen und Lebensmittelgeschäfte, ausgenommen Geschäfte, welche ausschließlich oder zumeist mit dem Handel alkohol. Getränke sich befassen, können an Wochentagen 12 Stunden offen halten.

Art. 3. Friseurladen und kalotechnische Unternehmen können an Wochentagen 10 Stunden, an Samstagen und vor einem Feiertag, 12 Stunden geöffnet bleiben.

Art. 4. In Bauden und Kiosken, wo zum sofortigen Genusse Limonaden, Mineralwässer und kühlende Getränke, sowie Obst verkauft wird und keine anderen Waren verabfolgt werden, kann in der Zeit vom 1. April bis 30. September wochentags der Verkauf von 9 Uhr bis 21 Uhr stattfinden.

Art. 5. Der Zeitungsverkauf auf den Straßen sowie der Verkauf von Trafikaten ebendasselbst kann an Wochentagen von 7 Uhr bis 23 Uhr vorgenommen werden, der Straßenverkauf anderer Waren jedoch nur während der obgenannten Geschäftszeit. Straßenverkauf ist der Verkauf auf den Straßen und Plätzen von beweglichen Verkaufsplätzen aus, wie z. B. Körben, Tischen, Schränken u. ähnl.

Art. 6. Die Verkaufszeit für Restaurationen, Zuckerbäckereien, Kaffeehäuser, Milchhallen, Bierstuben, Weinstuben, Garküchen, Bars, öffentliche Küchen, Buffets, Schenken, Gasthäuser und bewegliche Straßenküchen, wird von den in Art. 10 dieser Verordnung genannten Behörden festgesetzt werden.

Die Behörde kann in gewissen Fällen den Unternehmen der I. und II. Handelskategorie gestatten, die Lokale länger offen zu halten. Dies geschieht jedoch nur in individuellen Fällen und auf die Dauer von höchstens einem Jahr.

Art. 7. Die Pausen, innerhalb welcher die in dieser Verordnung genannten Geschäfte, gesperrt bleiben, werden in die obgenannte Geschäftszeit eingerechnet.

In den Dorfgemeinden kann die Behörde, welche im Art. 10 genannt ist, zwangsweise Pausen einführen, welche in die Geschäftszeit nicht eingerechnet werden. Ausgenommen hiervon sind die Speisehallen aller Art.

Art. 8. Die Geschäfte, Unternehmen und solche, die sich mit dem gewerbsmäßigen Verkauf befassen, ausgenommen in Artikeln 4, 5, 6 genannte, können höchstens bis 19 Uhr offen halten.

An Samstagen und vor einem Feiertage können die in Art. 2 genannten Unternehmen bis 21 Uhr offen gehalten werden.

In Dorfgemeinden können die in Art. 10 genannten Behörden bewilligen, daß die Geschäfte bis 21 Uhr in der Zeit vom 1. April bis 30. September offen gehalten werden dürfen.

Art. 9. Am Weihnachtsabend, sowie am Karsamstag, können die Geschäfte, Friseurladen, sowie photographische Ateliers höchstens bis 18 Uhr geöffnet bleiben.

Art. 10. Die Geschäftszeit, das heißt das Öffnen und Schließen der Handelsunternehmen setzt die administrative Behörde im Einverständnis mit dem Arbeitsinspektorat nach Anhörung der Gemeindevertretung, der Handels- und Gewerbekammern, sowie der in Betracht kommenden Organisationen fest. Für die gleichen Unternehmen muß die gleiche Geschäftszeit festgesetzt werden.

Das Innenministerium kann im Einvernehmen mit dem Arbeitsministerium im Verordnungswege die Grenzen der Befugnisse genau umschreiben, welche den in Art. 10 genannten Behörden zustehen.

Art. 11. Die in der Nähe der Bahnhöfe befindlichen Geschäfte wie z. B. Bahnhofsbuchhandlungen, Trafiken und ähnl., Friseurladen und Buffets werden mit separater Verordnung der in Betracht kommenden Behörden versehen werden.

Die Geschäftszeit für diese Unternehmen ist nach Erfordernis für die Reisenden festzusetzen.

Art. 12. Der Warenverkauf in Unternehmen, die mit einer Speisehalle, Friseurladen oder kalotechnischen Unternehmen, verbunden sind, kann nur in denselben Geschäftszeiten vorgenommen werden, wie er für andere Geschäfte in dieser Verordnung vorgesehen ist.

In den übrigen Stunden können die für den Warenverkauf bestimmten Lokale von Kunden nicht betreten werden und müssen unzugänglich gemacht sein.

Während der Stunden, innerhalb welcher die Geschäfte geschlossen sind, kann die Warenabgabe nur für diejenigen vorgenommen werden, welche solche am Orte verzehren.

Art. 13. Die Geschäftskategorien, welche als Lebensmittelgeschäfte anzusehen sind, werden eine separate Verordnung festlegen.

Art. 14. Für die Zeit, innerhalb welcher Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen stattfinden, kann der Wojwode im Einvernehmen mit dem Arbeitsinspektor andere Geschäftsstunden einführen.

Art. 15. Durch diese Verordnung werden die Vorschriften für die Arbeitszeit der Angestellten, jugendlicher und Frauen nicht berührt und behalten ihre Rechtskraft.

Art. 16. und 17. enthält die Strafbestimmungen. Strafen können bis zu 2000 Złoty oder 6 Wochen Arrest verhängt werden.

Art. 18. Die Durchführung dieser Verordnung obliegt dem Innenministerium im Einvernehmen mit dem Arbeitsministerium und dem Handelsministerium.

Art. 19. Diese Verordnung tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft.

Gleichzeitig treten der 4. Absatz des Art. 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919, sowie der 3. Absatz des Art. 2 des Gesetzes vom 14. Februar 1922 außer Kraft.

Verträge mit geistigen Arbeitern.

Kollektivverträge, sowie alle anderen Verträge mit geistigen Arbeitnehmern können nur auf Grund der Verordnung vom 15. März 1928 abgeschlossen werden, ansonsten sie keine Rechtskraft besitzen. Diese Verordnung gilt jedoch nicht für Praktikanten, Beschäftigte auf Schiffen, sowie Staatsbeamte, welche spezielle Verordnungen dieser Art besitzen.

Der Vertrag wird auf eine Probezeit, für eine bestimmte Arbeit, für eine bestimmte Zeit oder für unbestimmte Zeit ausgefertigt. Der Arbeitnehmer kann schriftliche Niederlegung des Vertrages fordern. Die Probezeit kann drei Monate nicht überschreiten. Dem Arbeitnehmer ist es nicht gestattet ein eigenes Unternehmen ohne Bewilligung des Arbeitsgebers zu führen. Ebenso ist es nicht gestattet auf eigene oder fremde Rechnung irgendwelche Arbeiten durchzuführen.

Es ist dem Arbeitsgeber gestattet eine Konkurrenzklause in den Vertrag aufzunehmen, wenn der Arbeitnehmer bereits volljährig ist. Im Falle einer Einsetzung der Konkurrenzklause muß der Arbeitsgeber dem Arbeitnehmer eine Entschädigung leisten insoweit die Konkurrenzklause zu bestehen hat. Die Konkurrenzklause gilt nur für dieselbe Branche und für höchstens ein Jahr. Gebührt dem Arbeitnehmer laut Vertrag irgendeine Gratifikation außer dem Gehalte und erfolgt der Austritt im Laufe des Kalenderjahres, so ist dem Arbeitnehmer der entfallende Teil der betreffenden Gratifikation auszuzahlen. Der Arbeitsgeber hat eine Gehaltsliste zu führen, welche durch 5 Jahre aufbewahrt werden muß. Diese Gehaltsliste ist dem Arbeitsinspektor oder sonstigen Amtsorganen auf Verlangen vorzuweisen.

Der Arbeitsminister wird die Formulare festsetzen, welche für diesen Zweck verwendet werden sollen. Dem Arbeitnehmer ist es nicht gestattet von dritten Personen irgendwelche Provisionen oder Vergütungen anzunehmen. Dem Arbeitnehmer sind nach seinem Austritt alle Zeugnisse, welche der Arbeitsgeber in Verwahrung hatte, auszufolgen, ebenso ist ihm spätestens ein Monat nach Austritt ein Zeugnis auszufertigen. In dem Zeugnis darf nichts enthalten sein, was dem Arbeitnehmer das Auffinden eines anderen Postens unmöglich machen oder erschweren könnte.

Der Arbeitsvertrag wird beendet, wenn in der Probezeit 14 Tage vor Schluß eines Kalendermonates die Kündigung ausgesprochen wird, nach Beendigung der im Vertrage vorgesehenen Arbeit, oder nach 3 Monate vorher ausgesprochener Kündigung, wenn der Vertrag auf unbestimmte Zeit ausgefertigt worden ist, bei Eintritt des Arbeitnehmers in den Militärdienst, im beiderseitigen Einverständnis und im Falle des Todes des Arbeitnehmers.

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

1	Sonntag	Bezugsgebühr »Merkur« II. Quart. Zf 950, bis 15. IV. Zf 9.—
2	Montag	Mitgliedsbeiträge entrichten
3	Dienstag	Soziale Versicherung für Angestellte
4	Mittw.	Am 11. IV. tritt das neue Sperrstundengesetz in Kraft
5	Donn.	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai
6	Freitag	Personaländerungen melden
7	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Der Arbeitnehmer kann die Arbeitsstätte sofort verlassen, wenn eines seiner Familienmitglieder stirbt oder zum Militär genommen wurde und der Arbeitnehmer selbst der Familie unentbehrlich wird, wenn die Arbeit gesundheits-schädlich ist, bei Ehrenbeleidigung, bei Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen, wenn gegen das Gesetz gerichtete Arbeiten gefordert werden.

Der Arbeitnehmer kann sofort entlassen werden, wenn das Vertrauen mißbraucht wurde, Provision von dritten Personen genommen wird, Nichtaufnahme der Arbeit, bei Krankheitsfällen bis zu drei Monaten, bei Ehrenbeleidigung, Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen bei Nichtgeheimhaltung der technischen oder Handelseinrichtungen, wegen Fälschung des Vertrauens, wenn der Arbeitnehmer nicht die Qualitäten mehr hat.

In Schlesien gilt das Gesetz 4 Monate nach Beschlußfassung durch den schles. Sejm.

Deutsche Pressestimmen über die Zollvalorisierung.

Bei den kommenden Zollverhandlungen mit Polen muß es sich nun darum handeln, entweder prozentuelle Ermäßigungen auf die valorisierten polnischen Zölle zu bekommen, die den deutschen Exportwünschen einigermaßen entsprechen, oder aber, was angesichts der Tatsache, das auch die jetzige Valorisierung nur eine Notmaßnahme ist, die die Schaffung eines neuen autonomen Zolltarifs in Polen nicht überflüssig machen kann, vielleicht noch wichtiger ist, eine Fixierung der polnischen Zollsätze für die wesentlichsten deutschen Exporterzeugnisse zu erlangen, wie sie etwa in den polnischen Handelsverträgen mit Frankreich und der Tschechoslowakei für eine ganze Reihe von Positionen vereinbart worden ist.

Die Zahl der fixierten Positionen beträgt im Verträge mit Frankreich zur Zeit 182, im Verträge mit der Tschechoslowakei 245. Stellt man nun in Rechnung, daß im Jahre 1926 der deutsche Export nach Polen mit 330,6 Millionen Złoty das Dreifache des tschechoslowakischen mit 115,5 Millionen und das mehr als das Sechsfache des französischen mit 47,1 Millionen Złoty betrug, so sollte es nicht unmöglich sein, für die hauptsächlichsten Deutschland interessierenden Positionen (etwa 3—400) eine Fixierung zu erreichen.

Diese Möglichkeit besteht, wie gesagt, auch heute noch, wenngleich nach der nun eingetretenen Erhöhung der Zölle, die Verhandlungssituation für die deutschen Delegierten nicht vereinfacht worden ist.

Man wird angesichts dieser Lage fragen dürfen, ob es notwendig war, Polen diese günstigen Positionen einzuräumen. Denn darüber kann kein Zweifel herrschen, daß der plötzliche Erlaß der Valorisierungsverordnung in erster Linie auf das deutsche Drängen zurückzuführen ist. Man hätte in Polen die ganze Valorisierungsfrage sehr gern noch aus innerpolitischen Gründen zurückgestellt und wollte man über

Fixierung der Vertragszölle auf Goldbasis verhandeln.

Diesen bedauerlichen Mißerfolg der Delegation des Minister a. D. Dr. Hermes zu verschleiern hat schon deshalb keinen Sinn, weil es sich jetzt darum handeln muß, nach Möglichkeit wieder auf die Basis zurückzukehren, die man besser gar nicht verlassen hätte, nämlich auf die Fixierung einer möglichst großen Zahl von Zollpositionen für die wesentlichsten deutschen Exporterzeugnisse.

50. Geburtstag.

Am 25. März feierte Herr Franz Mayer, Mitcheif der Firma Johann Prochaska Sportwarenhäuser in Bielsko seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar, der als Kaufmann sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut und sich größter Hochachtung erfreut, war Gegenstand allgemeiner Ehrungen. Wir wünschen dem Jubilar Gottes reichsten Segen und unverminderte Schaffensfreude in seinem Berufe.

70. Geburtstag.

Am 27. März feierte Frau Anna Kordula in Cieszyn ihren 70. Geburtstag in vollster geistiger und körperlicher Frische. Die Jubilarin erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und wünschen wir es möge ihr vergönnt sein sich noch recht lange ihres Daseins zu erfreuen.

Sämtliche Vorkriegsschuldner von Hypotheken wollen uns dies Abrechnung der Bank Gospodarstwa zum Nachrechnen einsenden.

Einfuhrbewilligung für Waren aus „dritten“ Ländern.

Das Finanzministerium erläutert, daß die Einfuhrbewilligungen in Bezug auf alle Waren anzuerkennen sind, die sich in dem in der Bewilligung genannten Lande im freien Verkehr befunden haben, somit auch auf die Waren, die aus einem dritten Lande stammen, aber in dem in der Bewilligung genannten Lande naturalisiert worden sind.

Als Beweis für die Naturalisierung sind die Zolldokumente anzunehmen, nach denen die Ware in dem in der Einfuhrbewilligung angegebenen Lande verzollt worden sind, bzw. Bescheinigungen der Zollämter dieses Landes, aus denen hervorgeht, daß die Waren dort in den freien Verkehr abgelassen worden sind.

Die Tatsache der Naturalisierung in Bezug auf die Waren, die einfuhrverboten sind, aber Konventionsermäßigungen genießen, greift jedoch der Frage der Anwendung der Konventionszölle nicht vor, denn zur Erlangung dieser Ermäßigung ist erforderlich, daß die Ware gänzlich ein Produkt des Vertragslandes ist bzw. dort über 50% ihres Wertes veredelt ist, was durch das ordnungsmäßig ausgestellte und vidierte Ursprungszeugnis festgestellt sein muß.

Polnische Möbelindustrie.

Die Absatzlage für gebogene Möbel am polnischen Markte wird als zufriedenstellend bezeichnet. Das gleiche gilt auch vom Export, Infolgedessen arbeiten die Fabriken ungekürzt bei ständig wachsender Produktion. Für die polnische Möbelindustrie spielt der Export eine sehr große Rolle, da der Inlandsmarkt höchstens 20—30% der Erzeugung aufzunehmen imstande ist. Von den 12 polnischen Fabriken für gebogene Möbel sind die fünf größten in der Hauptsache auf Export eingestellt.

Die wichtigsten Abnehmer sind Nordamerika und England, wo die polnischen Erzeugnisse relativ gut eingeführt sind. Zu einem Teil erfolgt die Ausfuhr von gebogenen Möbeln auch nach dem Balkan, Syrien, Tripolis, Marokko, Ägypten und Persien. Infolge der umständlichen Formalitäten beim Ausfuhrgeschäft nach den asiatischen Absatzmärkten erfolgt die Ausfuhr zum Teil über den Hamburger Hafen.

Der größte Konkurrent der polnischen Möbelindustrie auf den asiatischen Märkten ist die Tschechoslowakei. Zur Belebung und Erleichterung der Exporttätigkeit verlangt daher die polnische Möbelindustrie die gleichen Vergünstigungen, die die tschech. Fabriken von ihrer Regierung durch Exportkredite erhalten. (Carpathia)

Transitvorschriften für Rumänien.

Die Handelskammer berichtet, daß der Warentransport durch Rumänien nach Bulgarien, der Türkei und so weiter von der Bewilligung, welche seitens der Generalzolldirektion in Bukarest ausgestellt wird, abhängt. Nachdem diese Bewilligungen längere Zeit zur Herablangung erfordern, wird empfohlen, diese Bewilligungen vor dem Warenversand zu erlangen. In dem Gesuche für die Transportbewilligung muß der Name der Ware, das Gewicht, der Aufgeber, der Empfänger, sowie das rumänische Ein- und Ausgangszollamt angeführt sein.

Zur Vermittlung dieser Transitbewilligungen wird laut Bericht der Eisenbahndirektion Stanislawów der Korrespondent der P. K. P. in Bukarest Herr Viktor Kasper, Bukarest Calea Rahovei 26 empfohlen. An Gebühren sind mit den genannten folgende Sätze vereinbart worden: Sendungen bis 15.000 kg 60 Lei, über 15.000 bis 45.000 kg 80 Lei, über 45.000 bis 75.000 kg 100 Lei, über 75.000 bis 150.000 kg 150 Lei.

Wieder neue Checkformulare.

Die kürzlich seitens der Postsparkassa eingeführten Checkformulare scheinen wieder nicht zu entsprechen, da die letzthin gelieferten Formulare für Auszahlungs- u. Überweisungsschecks eine Änderung erfahren haben. — Die neuen Formulare bestehen nunmehr nur aus vier Teilen, während die früheren fünf Teile hatten.

Teil I. bleibt im Besitze des Ausstellers des Checks, Teil II. ist als Postanweisung gedacht, wenn man den Betrag bar auszahlen läßt, Teil III. erhält derjenige, dem das Geld ausgezahlt wird oder dem der Betrag auf seinem Kontogutgeschrieben wurde, Teil IV. bleibt in den Händen der PKO., so daß dem Aussteller des Checks keine Bescheinigung zukommt und es sehr oft vorkommen kann, daß derselbe nicht weiß, welcher Check ausgeführt wurde, wenn es sich z. B. um mehrere gleichhohe Checkbeträge an verschiedene Firmen auszahlbar, handeln sollte. Der Teil V, welchen gewöhnlich der Aussteller des Checks mit dem Kontoauszug erhielt, hätte beibehalten werden sollen.

Wie komme ich schnell und sicher zu meinem Gelde?

Ohne Rechtsanwalt seine Forderungen selbst einzuziehen und sogar böswillige Schuldner noch erfolgreich fassen, kann man mit dem bereits in 64. Auflage erschienenen Dr. jur. Karlemeyer'schen Ratgeber für Gläubiger: „Neues Verfahren zum selbständigen Einziehen der Außenstände ohne Anwaltskosten mit gebrauchsfertigen Formularen Reichsmark 1,30 franko. Mit Formularbuch Dr. Karlemeyer's bestes und billigstes Schuldeneinziehungsverfahren nach den neuesten Bestimmungen, 100 Formulare (Rm. 2,50 franko), beide zusammen Rm. 3,70, franko. (Nachn. 30 Pfg. mehr) vom Organisatorverlag Emil Abigt, Leipzig 80. (Postscheck Leipzig Nr. 1052)

Stellengesuch.

Tüchtige kaufmännische Kraft, bilanzfähiger Buchhalter, Organisator, mit allen Kontorarbeiten vollkommen vertraut, der polnischen Sprache im Verkehr mächtig, sucht entsprechende Anstellung. Anfragen unter »Bielsitz« an die Administration dieses Blattes.



Blind greift jede Frau
nach Lukaschik's
Haushaltungs- und
Toilettenseifen

Australien als Einwanderungsland.

Ein Auswanderer schreibt:

Irgendwelche Schwierigkeiten bei der Ankunft in Australien wurden mir nicht bereitet.

Ich brauchte nur meinen Paß und Kreditbrief vorzuzeigen, mit den andern Passagieren am Arzt vorbeizugehen und konnte dann hingehen, wohin ich wollte. Die Behandlung, die uns Neulingen von australischer Seite zuteil wurde, war durchaus höflich und zuvorkommend.

Gleich zu Beginn meines Aufenthaltes auf australischem Boden konnte ich feststellen, daß jeder Einwanderer zum Vorwärtskommen in diesem Lande unbedingt einige englische Sprachkenntnisse aufweisen sollte. Beruflich stellen sich Mechaniker wie überhaupt Angehörige des Metallgewerbes am besten. Sie verdienen in der Woche durchschnittlich 6 bis 9 Pfund.

Auch für weibliche Hausangestellte ist die Lage nicht ungünstig. Ihr Verdienst beträgt im Durchschnitt 2 Pfund die Woche bei freier Kost und Unterkunft. Erheblich schwieriger ist es für Bureaupersonal und Angestellte überhaupt, eine Stellung zu finden, zumal diese, um ihrem Berufe nachgehen zu können, die Sprache des Landes beherrschen müssen. Auch für den Landwirt, mag er in der Heimat noch so erfolgreich tätig gewesen sein, ist es in der Anfangszeit zum mindesten keineswegs leicht, sich durchzusetzen.

Für ihn ist es vor allen Dingen nötig, sich mit den für ihn fremden Betriebsverhältnissen, Kulturen usw. vertraut zu machen. Nur sehr ungern stellt daher auch der australische Farmer Neulinge ein. Hinsichtlich der allgemeinen Arbeitsmarktlage ist zu erwähnen, daß diese zurzeit ungünstig ist. Große Hitze und Trockenheit haben ein ungewöhnlich schlechtes Erntergebnis zur Folge gehabt. Dieser Umstand hat wiederum bei dem stark ausgeprägten landwirtschaftlichen Charakter des Landes zu einer größeren Arbeitslosigkeit geführt. Mit einer Besserung der Lage in dieser Beziehung vor der nächsten Ernte ist nicht zu rechnen, so daß zu einer Einwanderung nach Australien vor August dieses Jahres auf keinen Fall geraten werden kann.

Der Lohn für landwirtschaftliche Arbeiter beträgt durchschnittlich 2 Pfund 10 Schilling die Woche bei freier Station und Gewährung eines Anteils an der Weizenernte. Bett und Bettwäsche müssen vom Arbeitnehmer selbst gestellt werden.

Es empfiehlt sich, Bettwäsche von drüben mitzubringen, da eine Anschaffung im Lande sehr teuer zu stehen kommt. Als Niederlassungsgebiet kommt in erster Linie Südaustralien in Frage.

Wie ein Tausendstel Gramm Radium gewogen wird.

Eine ungeheure Schwierigkeit im Radiumhandel besteht darin, daß wegen des geringen Vorrats an Radium so winzige kleine Mengen wie ein Tausendstel Gramm abgegeben und gewogen werden müssen. Es ist nun von besonderem Interesse zu sehen, welche Hilfsmittel zum Messen so geringer Mengen eines eigenartigen Stoffes geschaffen worden sind. Die erste schwierige Aufgabe der Gelehrten bestand darin, überhaupt erst einmal ein Normalmaß für Radium zu schaffen. Erst im Jahre 1912 konnte auf dem Kongreß in Brüssel eine Einigung über das Radiumnormalmaß erzielt werden.

Der Grund des 14-jährigen Suchens nach einer Präzisionsmessung lag in der Schwierigkeit, vollkommen reine Präparate herzustellen, und andererseits in dem Fehlen einer Meßmethode mit einer Genauigkeit von mindestens 5 pro Tausend.

Durch die Arbeiten von Frau Curie in Paris und Hönigschmiedt in Wien wurde ein Standardpräparat hergestellt, und auch in den Instituten zu Manchester, Paris und Wien wurden die Meßmethoden außerordentlich verfeinert. Das Präparat von Frau Curie befindet sich in Paris als internationaler Radiumstandard in Verwahrung und ein zweiter Standard in der Akademie der Wissenschaften in Wien. Das Radium hat ein Atomgewicht von 226,0 und eine Wärmeentwicklung, die für ein Gramm Radium samt

seinen ersten Zerfallsprodukten stündlich bei Absorption aller seiner Alpha-, Beta- und Gamma Strahlen 138 kleine Kalorien beträgt. Für die Präzisionsmessungen gibt es mehrere Methoden, unter denen die elektrische Methode am geeignetsten erscheint. Sind diese geringen Mengen gewogen, dann müssen sie verpackt werden, was wieder bei der eigenartigen Natur des Radiums; das bekanntlich unter Umständen gefährliche Wirkungen haben kann, mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Jedes Präparat ist eingeschlossen in runde sogenannte Radiumzellen, die einen Durchmesser von 21 Millimetern und eine Höhe von 9 Millimetern besitzen.

Diese Zellen sind konstruiert aus einem verschraubbaren Gehäuse. Der Boden ist mit Blei ausgegossen und enthält eine viereckige Einsenkung, die dazu bestimmt ist, das Radiumpräparat aufzubewahren. Abgeschlossen wird die Radiumzelle durch eine Glimmerplatte, Will man also eine Radiumbelichtung vornehmen, so braucht die Zelle gar nicht geöffnet zu werden.

Prager Frühjahrsmesse.

Bei günstiger Witterung wurden von zahlreichen Einkäufern, welche aus den meisten europäischen Staaten, aber auch aus Amerika, Palästina und anderen Ueberseestaaten zur Prager Frühjahrsmesse herbeigeströmt sind, zahlreiche Geschäftsabschlüsse realisiert. In der Textilbranche wurden Umsätze nach Norwegen, Rumänien und Frankreich getätigt, was auch besonders für Teppiche gilt. Nähmaschinen wurden ebenso gesucht wie Konfektion und Pelzwaren.

Besonders erfreulich sind die Umsätze in Motorrädern und Autozugehör, wozu die reiche Auswahl im rechten Flügel des Industriepalastes und im Pavillon C entsprechende Gelegenheit bot.

In Porzellan, Glas und Keramik wurden beträchtliche Inlandumsätze nebst Entgegennahme von Aufträgen nach U. S. A. und England, Oesterreich sowie S. H. S. erzielt. Alpakawaren wurden für Südamerika gekauft. Spielwaren fanden sehr lebhaften Anklang und wurden bereits größere Geschäftsabschlüsse nach Rumänien, Ungarn u. Egypten getätigt. Leder und Schuhe fanden in der Zeit der Hochkonjunktur zahlreiche Interessenten besonders seitens reichsdeutscher, französischer, englischer und holländischer Einkäufer. Auch auf dem Gebiete des Maschinenwesens und der Elektrotechnik wird die Situation als sehr günstig beurteilt, wenn gleich vorläufig wesentlich Küchengeschirr, Essbestecke, Messerwaren etc. inländische Käufer fanden.

Fahrräder hatten bereits erfreuliche Umsätze zu verzeichnen, was auch für Öfen, Sparherde und verschiedene Bearbeitungsmaschinen zutrifft.

Inländische Käufer interessierten sich lebhaft für Beleuchtungskörper, Staubsauger, Elektromotoren etc. In der überaus reichhaltig beschickten Piano- und Möbelmesse herrschte eine ungewöhnliche Nachfrage nach Klavieren, Schlaf- und Speisezimmern, welche wesentlich erfreuliche inländische Umsätze zu verzeichnen hatten.

In der Baumesse wurden in verschiedenen Baumaterialien nach Rumänien, S. H. S. und Ungarn, aber auch nach Brasilien und Argentinien Abschlüsse getätigt. In der Radiomesse herrschte die größte Nachfrage nach Mehrampfen Apparaten und verschiedenen Radiozugehörigen.

Organisierung des Agrar-Exports in Ungarn.

Im Budget Voranschlag pro 1928/29 des Ackerbauministeriums in Ungarn wurde ein Posten von rund 6 Millionen Pengö zur Förderung des Agrarexportes eingestellt. Die in Aussicht genommenen Maßnahmen beziehen sich teils auf die Bestrebungen der Typisierung innerhalb der Agrarproduktion, teils aber auch auf eine zentrale Organisation des Agrarexportes und der dabei unerlässlichen Exportpropaganda.

In Anschluß an dieses großzügige Regierungsprogramm errichtet die am 28. April zu eröffnende Budapester Internationale Messe auch eine Sondergruppe für den Agrar Export, an der sämtliche Vereine der hauptstädtischen

und Provinzialmühlen, der Getreide-, Samen- und Fruchtenhandel, ferner die Milch-, Butter- und Käse-Industrie, sowie auch die Obstbaum-, Weinbau- und Blumengärtnerei Ungarns teilnehmen werden.

Besonderes Interesse kommt in dieser Gruppe der Messe auch den ungarischen Mahlprodukten, den veredelten Samen, sowie den im Lande hochentwickelten übrigen landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten zu.

W. E. Z. Exportadressbuch, herausgegeben durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6.

Das hunderteinundachtzigste bis hunderteinundneunzigste Tausend dieses Adreßbuches (Ausgabe 1927/28) ist soeben in deutscher Sprache erschienen. Dieser Führer durch die exportierende Industrie enthält die Anschriften von mehreren Tausenden deutscher Firmen der verschiedensten Branchen.

Das Warenverzeichnis ist in deutscher Sprache abgefaßt, enthält jedoch außerdem noch die verschiedenen Begriffsbezeichnungen in dänischer, schwedischer und polnischer Sprache.

Geschäftsleute aller Länder bedienen sich bereits seit Jahren dieses nützlichen und aktuellsten Nachschlagewerkes.

Interessenten erhalten das Buch auf Anforderung gratis und franko durch den zuständigen ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts oder durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6, zugestellt. Letztere ist auch gern bereit, mit Auskunft zu dienen, wenn ein benötigter Artikel in dem W. E. Z. Adreßbuch nicht verzeichnet sein sollte.

Geschäftskniffe im heutigen Konkurrenzkampf.

Von J. Iversen-Füssen. 21.—30. Tausend. RM 2.60, gebunden RM 3.30. Organisator-Verlag A. G., Dir. Emil Abigt, Leipzig 80 (Postscheck-Konto Leipzig 9044).

Eine unliebsame Erscheinung unserer Zeit gesunkener Geschäftsmoral hat Tausende übler Elemente auftauchen lassen, die um jeden Preis sich auf Kosten der Unkundigen schnell bereichern wollen, allerlei Geschäftskniffe anwenden um ihr Ziel zu erreichen, hinterher aber schwer zu fassen sind.

Da ist das vorliegende Buch des bekannten Geschäftsanwalts wirklich ein Bedürfnis. Die erste Auflage von 20.000 Exemplaren war schnell vergriffen.

Es klärt Jedermann über die verschiedensten Tricks auf allen Gebieten in unterhaltender Form auf und wird so durch seine Warnungen und Belehrungen vor manchem Schaden bewahren können, sich also vielfältig bezahlt machen.

Aus diesem Grunde ist seine Anschaffung nur zu empfehlen. Ein weiteres Werk »Der Weg zum Kapital« zeigt, wie man sein Geschäft erfolgreich betreiben, Ausgaben, Arbeit und Steuern sparen, jederzeit über alle Einzelheiten unterrichtet, täglich eine genaue Bilanz vorliegen haben kann. Wir kommen in einer späteren Nummer auf dieses Werk zurück.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głę-
boka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik:

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/h.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY, Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„DIE WELT AM SONNTAG“ illustrierte Fami-
lienzeitschrift. Magazin für Literatur, Theater,
Film, Musik, Kunst, Frauenfragen, Mode, Touristik,
Sport. Bielsko, Bankkonto Schles. Eskomptebank.

Budapester Internat. Messe

28. April bis 7. Mai 1928

Bürokräft

der polnischen und deutschen
Sprache mächtig, sofort
gesucht.

Adresse

erliegt in der Administration.

Eine der deutschen und polnischen
Sprache mächtige

Buchhalterin

wird von einem Industrieunternehmen
in Cieszyn gesucht. — Offerte an die
Redaktionskanzlei.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zt 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Kleinautomobil



4/18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn
Telefon 115, 33, 156.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Junger Kaufmann

sucht Stellung als Lohnverrechner, Platzmeister
oder ähnliches. Der poln. und deutschen Spra-
che mächtig, vorzüglicher Rechner und Kalkulant.

Anfragen unter: „Nur für Bielsko-Biala
an die Adm. d. Blattes.“

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. April 1928.

Nr. 27.

Heinrich Altmann

Ein markante Persönlichkeit ist aus dem Leben geschieden. Niemand hätte vor einigen Wochen gedacht, daß der Tod so plötzlich an ihn herantreten würde. Ein arbeitsreiches Leben hat sein Ende gefunden. Niemals hat Herr Heinrich Altmann sich Ruhe gönnen wollen. Wenn es nicht unmöglich geworden wäre die Likörfabrik weiter zu führen, hätte er sich von der ihm so unentbehrlich gewordenen Beschäftigung nicht getrennt. Er konnte nicht ohne Arbeit sein und ging seiner Beschäftigung bis zum Schlusse nach, so weit es sein schweres Leiden gestattete.

Er hat es verstanden seine Likörherzeugung zu einem beachtenswerten Unternehmen auszubauen. Im gesamten Ostschlesischen Gebiete hatte er seinen Kundenkreis. Unermüdlich arbeitete er an der Vergrößerung des Unternehmens, bis ein neues Gesetz ihm die Weiterführung des Unternehmens unmöglich machte. Die plötzliche Einstellung des Fabriksbetriebes hat viel dazu beigetragen, daß sein Leben so frühzeitig endete.

Als Obmannstellvertreter des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn und als Ausschußmitglied des Kaufleuteverbandes hat er nie bei einer Sitzung gefehlt und wußte er als tüchtiger Kaufmann immer die Arbeiten der Organisation zu fördern.

Seine Freunde werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Nach dem arbeitsvollen Leben sei ihm die Erde leicht, er ruhe in Frieden!



Lebensmittelhändler!

Die Lebensmittelbranche ist wohl die meist benachteiligte Handelsbranche und sind überall in Polen wiederholt Versuche gemacht worden die Regierung auf die schwere Lage der Lebensmittelhändler aufmerksam zu machen.

Der Lebensmittelhändler, ohne Ausnahme ob Detailleur oder Engrossist, wird bei der Steuereinschätzung viel zu hoch und bei der Zuteilung von Verdienstprozenten im Gegensatz zu der Steuereinschätzung, viel zu niedrig eingeschätzt. Die Einkommensteuerprozente sind enorm hoch angesetzt worden; es wurde wiederholt an Hand von Beispielen bewiesen, daß man diesen Reingewinn nicht erreichen kann. Die Lebensmittelhändler, zumeist Kaufleute, die nur mit Hilfe eines Lehrlinges oder überhaupt nur mit Unterstützung der Familienangehörigen die Geschäfte führen, können sich den Luxus eines Buchhalters nicht leisten. Es fand sich jedoch noch keine Steuerbehörde, welche die Notizen als Grundlage zur Steuereinschätzung angenommen hätte.

Das Umsatzsteuergesetz trifft am härtesten den Lebensmittelhändler. Wenn er zehn Flaschen Branntwein auf Lager hat und sein Umsatz mehr als 30.000 Zł jährlich beträgt, muß er ein Patent lösen, welches 7—8 Mal teurer ist, als das von Kaufleuten anderer Branchen. Bei der Einteilung in Artikel des ersten Bedarfs und der übrigen,

geschieht fast ausnahmslos eine Fehlberechnung. Man nimmt ganz einfach 50% des Umsatzes als für Artikel des ersten Bedarfs gelöst an. In 90 von hundert Fällen ist dies nicht richtig, da in den meisten Geschäften fast überhaupt nichts anderes als Artikel des ersten Bedarfs verkauft werden. Bei der Einkommensteuer-Einschätzung werden die vom Ministerium als Richtlinie angeführten Verdienstprozente nicht verlassen und kann man auf Grund der Bilanzen von Lebensmittelgeschäften, welche ordnungsmäßige Bücher führen genau feststellen, daß nicht so viel verdient wird.

Abgesehen von den Steuern treffen den Lebensmittelhändler eine ganze Menge verschiedener Bestimmungen. Am Markte z. B. werden Lebensmittel aus Körben und ähnl. Behältern ganz offen verkauft, der Kaufmann soll seine Lebensmittel unter Glas halten. Draußen gibt es Staub und Schmutz in der Luft; im Lokal trifft dies nicht zu, warum also diese Erschwerung für den Kaufmann?

Muß eine Wage oder ein Gewicht geacht werden, so genügt es nicht, daß man die Eichgebühr bezahlt. In 75 unter 100 Fällen findet das Eichamt einen Fehler bei der Wage, deren Reparatur meistens mehr kostet als eine neue Wage.

Der Lebensmittelhändler kauft verschiedene Genußmittel wie z. B. Essig, Gewürze, Suppenwürze und ähnl. bei seinen langjährigen Lieferanten in der Annahme, daß es sich um für den Genuß zulässige Waren handelt. Die Lebensmittelkontrolle erscheint im Geschäft und findet, daß die Genußmittel dem Gesetze nicht entsprechen; der Kaufmann wird bestraft.

Es würde zu weit führen, wenn man alle die »Annehmlichkeiten« des Lebensmittelhändlers anführen wollte. — Letzter Tage fand in der Handelskammer in Bielsko eine Sitzung einiger Delegierter der Lebensmittelhändler von Bielsko und Umgebung statt und wurde beschlossen, eine spezielle Sektion dieser Branchen zu errichten, welche sich besonders mit den »Freuden« dieses Standes zu befassen haben wird. Um den Kaufleuten der Lebensmittelbranche des Teschner Schlesiens Gelegenheit zu geben sich wegen dieser Angelegenheit zu äußern, ist vorgesehen, Mitte April eine Tagung in Bielsko, Saal des Grand Hotels abzuhalten. — Anlässlich der Tagung soll beschlossen werden, was zur Erleichterung dieser Kaufleutegruppe unternommen werden mußte.

An derselben Stelle werden nächster Tage Einzelheiten erscheinen. Es sollte dahin gearbeitet werden, daß die Tagung von fast allen Kaufleuten der Lebensmittelbranche besucht würde, um dadurch zu dokumentieren, daß die Bildung einer speziellen Sektion dringend nötig sei.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Spirituspreise ab 1. April.

Der Finanzminister hat laut Verordnung vom 15. März folgende Preise für Spiritus und Brantweine festgesetzt:

Kostenpreis von einem Hekto 100 Prozent gereinigten Spiritus 170 Zł.

Finanzabgabe inklusive Kommunalabgabe von einem Hekto 100 Prozent a) bei Inlandsware 750 Zł, b) Auslandsware 1000 Zł.

Der Verkaufspreis beträgt:

a) für gereinigten Spiritus für Gattungsbrantweine, für Verstärkung von Wein, Fruchtsäften, sowie zur Erzeugung aller Art von Essenzen 1150 Zł,

b) für hausärztliche Zwecke, Lehrzwecke, für Zuckwarenerzeugung und ähnl. in die Gefäße des Käufers, 1305 Zł,

c) für Apotheken, Spitäler, für Absolutalkoholherzeugung 990 Zł,

d) für Parfumerzeugung, Kölnischwasser u. sonstige Kosmetik, Glycerinseife 500 Zł,

e) für synthetische Heilmittel 150 Zł,

f) Rohspiritus oder zweite Gattung für Essig 115 Zł,

g) Rohspiritus oder letzte Rektifikatgattung für alle übrigen Industriezwecke, außer obgenannten, 120 Zł, für gereinigten Spiritus denselben Zwecken bestimmt 135 Zł, für wasserlosen Spiritus für dieselben Zwecke jedoch nicht als Betriebsstoff verwendbar, 145 Zł,

h) doppelt gereinigter Spiritus und nicht gefiltert um 10 Zł teurer als obige Preise es bestimmen,

i) doppelt gereinigter Spiritus filtriert um 15 Zł teurer.

Für ein Hekto 100 Prozent vergällten Spiritus (Denaturat) 130 Zł.

Unzulängliche Telefonamtestunden in Ustroń.

Seit vielen Monaten schon bemüht sich der Kaufleuteverband bei der Postdirektion in Katowice, früher in Kraków, daß die Amtestunden der Telefonzentrale den Bestimmungen entsprechend erweitert werden.

Ustroń ist ein Kurort; besitzt Moorbäder, welche vielen Kranken Linderung gebracht haben. Ein solcher Kurort sollte seitens der Regierung entsprechend unterstützt werden, denn wäre Ustroń mit Hilfe der Regierung zu einer seiner Bestimmung entsprechenden Kurorte ausgebaut worden, so hätten es viele Leute nicht nötig ausländische Moorbäder zu gebrauchen. Es genügt nicht, daß man dem Kranken nur das Moorbad verabfolgt, nein, es müssen auch sonstige Einrichtungen vorhanden sein.

Schon der Umstand, daß sich die Straßen in elendem Zustande befinden, zeugt von der Vernachlässigung der dieser Ort ausgesetzt ist. Mit Hilfe der Regierung sollten alle Straßen in Ustroń selbst mit Granitpflaster belegt werden, da nur dadurch der furchtbaren Staubplage im Sommer ein Ende bereitet werden könnte. Auch der Bau eines entsprechenden Hotels wäre dringend geboten, damit die Kranken nicht in kleinen Wohnungen hausen müssen.

Die postalischen Einrichtungen entsprechen keineswegs einem Kurorte. Wenn man Gelegen-

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

5	Donn.	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Gr. Stempel
6	Freitag	Budapester Messe 28. April
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Sonntag	Posner Messe 29. April
9	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
10	Dienstag	Soziale Versicherung für Angestellte
11	Mittw.	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai

heit hat die kleinen und kleinsten Kurorte und Sommerfrischen des Auslandes zu besuchen, muß man konstatieren, daß sowohl die Eisenbahn als auch die Post hervorragend eingerichtet sind.

Abgesehen von den Eisenbahnverbindungen, sowie von der ungenügenden Durchführung des Unterbaues, haben die Ustroner ein Postamt, das jeder Beschreibung spottet. In einem einzigen Raume befindet sich die Aufnahme von Briefen, Geldsendungen und Telegrammen, ja sogar die Telefonzentrale befindet sich in demselben Raume und auch die Sprechzelle. Will jemand von der Post aus telefonieren, so hört das gesamte im Postamte befindliche Publikum jedes Wort. Die Zentrale ist nur von 8—12 und 14—16 Uhr geöffnet, sonst ist Ustroń von der Welt abgesperrt. Wo findet man noch einen Kurort, der nach 6 Uhr abends keine telefonische Verbindung mit der Welt hätte? Die Geschäftsleute können nur während dieser wenigen Stunden interurban sprechen. Es wäre dringend nötig, daß auf Grund der vorhandenen Telefonstellen auch die Amtsstunden von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends festgesetzt würden.

Es genügt nicht, daß die Postdirektion von der Ustroner Gemeindevorstellung ein Lokal für die Post fordert und mangels eines solchen die Wünsche der Kurgäste und Kaufleute unberücksichtigt läßt. Wenn die Gemeinde keine entsprechenden Lokale hat, so wäre es Sache der Postverwaltung, ein Postamt zu bauen. — Die Postgebühren sind zu diesem Zwecke erhöht worden, daß das Postministerium die erforderlichen Investitionen durchführen kann. Man sollte sich nicht immer um die großen Orte bekümmern; es wäre auch am Platze dem Kurort Ustroń das zu bieten, was im Auslande einem solchen geboten wird.

Wir wollen hoffen, daß das Postamt in aller kürzester Zeit erweitert und die Wünsche des Publikums weitgehendst berücksichtigt werden.

Der Verkauf von Kunstdünger.

Kunstdünger darf nicht mit Namen belegt werden, welche den Käufer irreführen könnten in Bezug auf die Art, die Herkunft, sowie die chemische Zusammensetzung desselben. Wenn dieser Artikel in Spezialpackung verkauft wird, so muß auf der Außenseite das Wort: Kunstdünger angebracht sein, ebenso der Name des Produktes, das Gewicht, Prozentgehalt, sowie das Industrieunternehmen, welches das Produkt erzeugt. Jeder Verkauf von Kunstdünger muß durch Faktura, Frachtbrief oder durch ein anderes Handelsdokument an den Bezieher nachgewiesen werden. Der Verkäufer ist verpflichtet, ein Jahr die Abschriften solcher Verkäufe aufzubewahren. Ausländische Kunstdünger können einer Kontrolle seitens des Ministeriums unterzogen werden. Kunstdünger muß stets mit den Gehaltsprozenten versehen sein. Die Organe welche den Verkauf von Kunstdünger zu überwachen haben werden, können alle Verkaufs- u. Lagerlokale betreten, auf den Grenzstationen aus dem Auslande einlangende Sendungen kontrollieren, kostenlose Proben verlangen und alle Abschriften von Verkäufen durchsehen.

Aktienbesitzer vorsichtig!

Der Börsenrat in Warszawa hat in Erfahrung gebracht, daß in einer Warschauer Druckerei eine Anzahl Aktienformulare der Firmen Elbor, Modrzejowskie Zakł. Gór. Hutn. und Warszaw. Towarzystwo Fabr. Wyr. Emalj. Wulkan gestohlen worden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Formular mit falschen Nummern versehen in den Verkehr geleitet worden sind, weshalb Vorsicht am Platze ist.

Internat. Güterzugkonferenz.

Vom 26. bis 31. März tagte in Wien die Internationale Güterzugkonferenz für den Fahrplan 1928/1929. — An den Beratungen nahmen Vertreter der Eisenbahnverwaltungen von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien, Jugoslawien, den Niederlanden, Polen, Rumänien, der Schweiz, der Tschechoslowakei und von Ungarn teil.

Ausfuhrzoll für Erlenholz.

Laut Verordnung des Finanz- und Handelsministers wird mit 30. März rückwirkend vom 15. Januar, ein Ausfuhrzoll auf Erlenhölzer mit einem Durchmesser von 20. cm. und höher, ohne Rinde, wenn dasselbe nicht kürzer ist als 1.20 m in der Höhe, von Złoty 1.50 per 100 kg eingeführt.

Reinlichkeit und Hygienie.

Der Minister für Inneres hat an die Wojewodschaften ein Rundschreiben gerichtet und macht darauf aufmerksam, daß bei Frühjahrsbeginn nunmehr energisch Reinlichkeit geschaffen werden müsse. Es werden in dem Rundschreiben verschiedene Maßnahmen angeordnet und schließt der Innenminister sein Rundschreiben wie folgt:

Bei dieser Gelegenheit warne ich nochmals vor Mißbrauch und unrichtiger Durchführung meiner Anordnungen, wie z. B. die Forderung von Aschebehältern auf den Dörfern, zementierter Böden von Jauchegruben, sofortiges Entfernen des Mistes und Herausführen desselben auf die Felder, sowie ähnliches. Solche Nonsense führen nur zu einem Chaos und zur Unzufriedenheit der Bevölkerung. Solche Maßnahmen werde ich als Beweis der Unfähigkeit der Beamten ansehen und diese sofort entlassen.

Ich warne gleichzeitig vor herzlosem und schablonenmäßigen Bestrafungen. In der Hand der administrativen u. Polizeibehörden befinden sich genügend Mittel, welche anzuwenden sind, damit die Bevölkerung Reinlichkeit hält. Als die tüchtigsten und gerechtesten Starosten, Bezirksärzte, Polizeikommandanten und Postenführer werden von mir diese angesehen, welche nicht die höchsten und zahlreichsten Strafen auferlegt haben, sondern diese, die es verstanden bei geringster Anwendung von Strafen, Reinlichkeit und Hygienie durchzuführen.

Die Wojewoden werden weiters aufgefordert, ihren Beamten nochmals alle Anordnungen, die Reinlichkeit und Hygienie betreffend, zur Kenntnis zu bringen und muß darauf gesehen werden, daß alles nach Anordnung durchgeführt werde. Die Kontrolle wird seitens des Innenministers rücksichtslos vorgenommen werden.

Der Goldzłoty.

Mit Verordnung vom 27. März 1928 hat der Finanzminister für den Monat April den Wert 1 Grammes Gold, zwecks Errechnung des Goldzłoty auf 5.9244 Zł festgesetzt.

Zollabfertigung früher reglementiert gewesener Waren.

Wenn bei erfolgter Deklaration vor dem 14. März, einfuhrverbotene Waren die derzeit nicht mehr der Reglementierung unterliegen, nicht mit Einfuhrbewilligung belegt werden können, darf auf Grund spezieller Ansuchen die Ware zu den jetzt Geltung besitzenden Zollsätzen verzollt werden, ohne Zwang der Beibringung der Einfuhrbewilligungen.

Umrechnung der Bilanzen bei öffentlichen und privaten Unternehmen.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 wurden neue Bestimmungen über die Valorisierung der Bilanzen festgesetzt.

Öffentliche und private Unternehmen haben ihre Bilanzen bis zum 1. Juli 1928 zu valorisieren. Diese Bilanz ist dann für die weitere Führung der Bücher zu verwenden. Die vor dem

30. September 1925 erworbenen unbeweglichen und beweglichen Güter, welche nicht verbraucht werden können, sind mit 172 umzurechnen. Goldzłotyverbindlichkeiten, sowie solche in Auslandsvaluta sind brutto am 1. Juli 1928 in die Bilanz einzusetzen. Der Gegenwert ist nach der Notierung der Warschauer Valutenbörse vom 30. Juni 1928 festzustellen. Vorschriften über die Einschätzung der Vermögenswerte im Sinne der Gesetze oder der A. G. Statuten sind nicht anzuwenden.

Der Überschuß, der auf Grund der Valorisierung erreicht wurde, ist vor allem zur Deckung der Verluste in den letzten Jahren zu verwenden. Der Restüberschuß ist in derselben Höhe wie er sonst in Betracht gezogen worden wäre auf Amortisationskapital zu übertragen, weiters sind diese im Nominalwerte zu erhöhen oder neue Aktien den derzeitigen Inhaber zuzuteilen. Die Valorisierung der Bilanz ist durch die in Betracht kommenden Behörden bis zum 31. Dezember 1928 zu bestätigen. Die Änderung des Kapitals bedarf keiner Bestätigung durch die Regierungsstellen.

Die Zusammenstellung der Umrechnung ist innerhalb 2 Monaten dem Finanz- und Handelsministerium, sowie der Steuerbehörde vorzulegen. Bilanzgewinne durch die Umrechnung unterliegen nicht der Besteuerung.

Unsere Handelsbilanz.

Wie bereits berichtet, hat die Handelsbilanz im Februar mit einem Defizit von ca. 72 Millionen Złoty abgeschlossen. Die Einfuhr betrug merkwürdigerweise im Februar um 785.000 Zł weniger, während sich die Ausfuhr sich um 20.5 Millionen verringert hat. Trotzdem die Importeure bereits im Februar ihre Importe vergrößerten, da bekannterweise die Zollerhöhung Mitte März eintraten sollte, wurden weniger Waren eingeführt als im Januar. Dies ist ein Zeichen, daß die Kaufkraft im Inlande abnimmt. Ein sehr ungünstiges Zeichen ist die starke Verringerung der Ausfuhr.

Wie man sieht, hängt die passive Handelsbilanz fast nur von der Ausfuhr ab. Es wäre demnach seitens der Regierungsstellen das größte Augenmerk auf die Ausfuhr zu richten. Wenn wir in der Lage sein werden unsere Ausfuhr zu vergrößern und da wäre es Sache des Lewiatan helfend einzuspringen, dann hätten wir keine passive Handelsbilanz. Nur die Vergrößerung des Exportes ist das sicherste Mittel zur Hebung unserer Wirtschaftslage.

Das ist praktisch.

Der elektrisch erheizbare Haartrockenkamm trocknet Haar und Kopfhaut in einigen Minuten, greift die Kopfhaut nicht an und stärkt die Nerven.

Bei dem neuen Einhand-Feuerzeug wird die Flamme durch ein einfaches Drücken auf den Kopf erzeugt. Die Ausführung des Feuerzeugs ist in jeder Hinsicht einwandfrei.

Der Trocken-Dauerkühler ist sowohl als Weinkühler als auch als Eismaschine zu verwenden. Durch Einsetzen des Rührwerkes, Auflegen des Deckels und Einstecken der Kurbel ist ein handliche Eismaschine fertig.

Der Hosenträger ohne Gummi ist das Ideal für Arbeit, Sport und Jugend. Durch die Verwendung von hochwertigen, metallischen Druckfedern, die nicht überspannt werden können, wird die Lebensdauer der Hosenträger wesentlich verlängert.

Sämtliche Vorkriegsschuldner von Hypotheken wollen uns die Abrechnung der Bank Gospodarstwa zum Nachrechnen einsenden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Aus dem staatlichen Exportinstitut:

Als Delegierte des staatlichen Exportinstitutes werden folgende Vertreter der Wirtschaftsorganisationen genannt: Dr. Rudolf Beres, Jerzy Geściński, Bolesław Mikulski, Dr. Marjan Niemczewski, Bruno Sikorski, Stanisław Skonieczny, Jan Zagleniczny, Ing. Mieczysław Zajdenman, Leon Zaleski. Der Handelsminister ernannte: Antoni Balcer, Dr. Roger Bataglia, Aleksander Dąbrowski, Ing. Marjan Szydłowski, Stanisław Wartalski und Wacław Wiślicki.

Am 27. März fand eine Konferenz betreffend die Erzeugung von Kartoffelprodukten statt.

Die Exportcertifikate für Tierdärme müssen unbedingt das Faksimile des Landwirtschaftsministeriums tragen, da die Ware sonst nach U. S. A. nicht eingeführt werden darf.

Eine französische Firma ist bereit, Weisungen für die Bearbeitung von Tierhaaren zu geben, wenn man derselben die Lieferung zugestehen will.

Informationen erteilt das Exportinstitut.

Die Begleiter von Lebendviehtransporten sollen mit der Wartung des Viehs wohl vertraut sein, da sonst die Absender großen Schaden erleiden können.

Amerika importiert aus Europa große Mengen von Korbwaren. Lieferungen aus Polen haben immer sehr gut entsprochen, nur war der amerikanische Importeur nicht in der Lage ein zweites Mal zu importieren, da der Verkäufer in Polen entweder die Preise erhöhte oder keine solide mustergetreue Ware lieferte.

Für den Export von Zuckerwaren ist die Rückzahlung der Akcise vorgesehen. In den nächsten Tagen soll das Handelsministerium eine entsprechende Verordnung herausgeben.

Der Export von Textilwaren nach Persien über Rußland hat eine Unterbrechung erfahren, da der Transit über Rußland unsicher geworden ist.

Nachdem sich ein anderer Transit nicht kalkuliert, so müssen die Exporteure bei Uebernahme von Bestellungen vorsichtig vorgehen.

Es kommt wiederholt vor, daß polnische Exportfirmen ausländischen Firmen keine Antwort erteilen, wenn sie nicht liefern können. Das Exportinstitut macht darauf aufmerksam, daß die kaufmännischen Gepflogenheiten es voraussetzen, immer zu antworten, auch wenn die Antwort negativ ausfallen sollte.

Im August findet in Wilna eine Ausstellung statt und ist diese mit einer landwirtschaftlichen Schauausstellung verbunden.

Vom 28. Juli bis 4. Oktober findet in Toruń eine Gartenbau-Ausstellung statt.

Das Deutsche Parlament hat einen Nachtragskredit für das Jahr 1928 in der Höhe von 175 Millionen Mark für Unterstützung des Exportes designiert. Dieser Betrag soll als Exportkreditsicherung gedacht sein. Die Verwendung ist detailliert noch nicht ausgearbeitet worden.

Am 20. März trat in Persien der neue Zolltarif in Kraft. Für Luxuswaren sind bedeutende Erhöhungen des Zolles eingetreten. Bis zum 10. Mai können Waren noch zum alten Zolltarif über gewisse Zollstraßen eingeführt werden.

Amerika ist der größte Käufer für Spielwaren. Die Importsumme hat im letzten Jahre 250 Millionen Dollar betragen, welche die amerikanische Konsumentenschaft für diese Waren ausgab.

Wirtschaftsgesetze.

Dziennik Ustaw Nr. 39 vom 26. März enthält eine Verordnung des Staatspräsidenten über das Recht der Aktiengesellschaften, Schutz der Erfindungen, Muster und Warenzeichen, Landwirtschaftskammern und der zwischenkommunalen Verbände.

Außerdem verlaublicht der Eisenbahnminister eine Verordnung Aenderung und Ergänzung der Warentarife auf den polnischen Normalbahnen betreffend.

Dziennik Ustaw Nr. 38 vom 26. März enthält Verordnungen des Staatspräsidenten betreffend Umrechnung der Bilanzen öffentlicher und privater Unternehmen, Untersuchung von Schlachtvieh und Fleisch, administratives Straf-

verfahren, Aenderung des Art. 120 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 von der Umsatzsteuer, Sicherung des Vorhandenseins von Artikeln des ersten Bedarfs, Kommerzialisierung der Post unter dem Titel „Polska Poczta, Telegraf i Telefon“ und schließlich eine Verordnung die Kurorte betreffend.

Ueberweisungen durch die P. K. O.

Wie bereits berichtet, hat die Postsparkassa ein eigenes Büro für Auslandsüberweisungen eröffnet und teilt folgende Bestimmungen hiezu mit:

Die Ueberweisung nach dem Auslande betreffend, teilt die Postsparkassa in Katowice mit, daß zwecks Ueberweisung einer beliebig hohen Summe nach dem Auslande ein speziell hiezu herausgegebenes Formular, bei jedem Postamte erhältlich, auszufüllen ist. Dieses Formular ist dem Biuro Przekazów Zagranicznych P. K. O. in Warszawa zu übersenden.

Die Auslandsüberweisungen werden zum Kurse „Verkauf“ der Geldbörse in Warszawa, unter Hinzurechnung von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent, mindestens jedoch von 1.50 — 2.50 Zł je nach dem Lande und dem Orte der Ueberweisung, umgerechnet.

Vorläufig können nach folgenden Ländern die Ueberweisungen vorgenommen werden: Amerika, England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslovakei und Danzig.

Schlechter Scherz.

In einer „Oberschlesischen Tageszeitung“ lesen wir unter Teschen wie folgt:

„Das Fehlen einer leistungsfähigen Eisenhandlung macht sich hier (in Teschen) stark fühlbar.“

Besonders haben die Handwerker unter diesem Mangel zu leiden. Ein kapitalkräftiges Unternehmen könnte sich durch Errichtung eines Eisengeschäftes, nachdem dringender Bedarf vorhanden ist, glänzende Einnahmequellen sichern.“

Hiezu muß bemerkt werden, daß es sich entweder um einen verfrühten Aprilscherz oder um eine bewußt falsche Information an das betreffende Blatt durch einen gewissenlosen Menschen handelt. Man kann dem Blatte selbst keinen Vorwurf machen, aber der Eisender sollte eruiert und gerichtlich bestraft werden.

Wer die Verhältnisse in Cieszyn-Teschen nur einigermaßen kennt, muß zugeben, daß für diese Stadt und die geringe Umgebung die bestehenden drei Eisengeschäfte vollkommen genügen und würde eine Neu Etablierung nicht nur die bestehenden Eisengeschäfte schädigen, sondern den neuen Geschäftsinhaber sehr bald davon überzeugen, daß er von jemandem gründlich hereingelegt worden ist. Es ist allgemein bekannt, daß die Geschäfte in der vom Schicksale schwer betroffenen Stadt sehr schlecht gehen und wenn es möglich wäre einem Teile der Kaufmannschaft anderwärts bessere Lebensbedingungen zu schaffen, viele von hier abwandern würden.

Warum sein Leben dauernd in Mietwohnungen verbringen?

Jeder Familie ein Eigenheim mit Garten als Eigentum!

Das ist die Losung, die Direktor Abigt als ein bekannter Führer der Eigenheimbewegung schon seit über 20 Jahren in seinen Zeitschriften, der „Heimkultur“-Gesellschaft und Hunderttausenden Veröffentlichungen seiner Heimkulturbücherei erfolgreich verbreitet. Jedermann muß sich heute mit der Wohnungsfrage - der Wohnungsform der Zukunft - auseinandersetzen, wenn ihm sein und der Familie wirtschaftliches und gesundheitliches Wohl am Herzen liegt.

Aufklärung geben ihm die Heimkulturbücher (Herausg. Direktor E. Abigt, Leipzig 80), von denen wir heute nachstehende empfehlen:

Nr. 3 Das Vaterhaus. Wie Wohnungssucher zu einem Vaterhaus kamen. — Von Prof. O. Schwindrazheim. Ein Führer zum Eigenheim mit Garten. Mit ca. 100 Abbildungen. 16. Auflage. Preis RM. 1.60.

Nr. 6 Die Gesundheit im Eigenheim. Von A. Baumgart u. E. Abigt. Ein Ratgeber für

alle, die eine gesunde Wohnung suchen oder bauen wollen. 16. Aufl. 80 Abbild. Hauspläne nebst Grundrissen. RM. 1.60.

Nr. 7. Das Glücksheim. Der neue Weg zum Eigenheim. Wie ich mit 1000 M. das Glücksheim mir errungen. Als Beispiel erfolgreicher Selbsthilfe den Familien in Stadt und Land dargestellt von Lehrer E. Neumann. Mit Bauanleitung und Hausbeispielen in 125 Abbildungen. 26. Neuaufl. Preis nur RM. 1.60, alle 3 Ratgeber zusammen bezogen RM. 4.50, franko bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Heimkulturverlag E. Abigt, Leipzig 1052. Nachnahmesendung 30 Pfg. Mehrkosten.

Wer im Eigenheim mit Garten billiger als zur Miete wohnen will, durch Zinsen und Amortisation statt Miete ein Eigenhaus für seine Familie als Eigentum erwerben und durch die Vorteile des Gartenbaues u. der Kleintierhaltung wirtschaftlich weiter kommen will, lese den demnächst in Neuauflage erscheinenden bisher in über 100,000 Exemplaren verbreiteten Bau-ratgeber von E. Abigt, dessen 24. Auflage bei Voraufbestellung mit 250 Abbildungen praktischer Hausbeispiele RM. 3.20. gebunden RM. 4.20 kostet.

10 Jahre ehrenamtl. Vertreter des Leipziger Meßamts.

Am 14. Januar d. J. waren es zehn Jahre, daß Herr J. Burchard in Riga die ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Meßamts für Lettland übernommen hat. Herr Burchard der sein Amt vor einem Jahrzehnt in einer politisch äußerst schwierigen Zeit antrat, hat es trotzdem verstanden, in zielbewußter Arbeit enge und feste Beziehungen zwischen Lettland und der Leipziger Messe herzustellen mit dem Erfolge, daß jede Messe sich immer eines stärkeren Besuches lettändischer Einkäufer zu erfreuen hatte.

In Anerkennung seiner erfolgreichen Arbeit hat der Verwaltungsrat des Leipziger Meßamts Herrn Burchard die erst kürzlich für besondere und langjährige Verdienste im Interesse der Leipziger Messe geschaffene Meßplakette verliehen.

An die geehrten

Kehlen - Konsumenten

in

Cieszyn u. Umgebung.

Die gefertigten Firmen erlauben sich auf diesem Wege die Verständigung, daß vom 2 April 1928 beginnend bis auf Widerruf die nachstehend angeführten Preise im Detailverkauf loko Keller für Kohle per 100 kg in Kraft treten:

- | | |
|--|------|
| 1. I-a obereschlesische Kohle-Stück. | Zł |
| Würfel und Nuß I-a | 5.60 |
| 2. I-a obereschlesische Nußkohle II-a | 5.— |
| 3. II-a Stück, Würfel u. Nußkohle I-a | 5.— |
| 4. II-a Nußkohle II-a | 4.20 |
| 5. Oberschlesische Briketts a 0.9 resp. 3 kg | 6.40 |
| 6. Oberschlesischer Koks, Stück, Würfel, Nuß I | 7.40 |

Ab Lager verbilligen sich die Preise um 40 Groschen per 100 Kg.

Hochachtungsvoll

„Carbo“, Josef Herz,
Leop. Traurig, „Ostoja“
Dominik Eliasch, Paweł Walla
Jan Gembala, Franc. Romik,
Franciszek Wojtek.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn erfüllt die traurige Pflicht seine Mitglieder von dem Hinscheiden seines ehem. Vorstandstellvertreters und langjährigen Ausschußmitgliedes Herrn

Heinrich Altmann

Likörfabrikant

zu verständigen, welcher am 2. April 1928 im 69. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Das Gremium verliert in dem Dahingeshiedenen ein bewährtes Mitglied und wird ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Unser langjähriges Ausschußmitglied Herr

HEINRICH ALTMANN

Likörfabrikant in Cieszyn

ist nach kurzem, schweren Leiden im 69. Lebensjahre verschieden. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. April 1928 auf dem israel. Friedhof in Cieszyn statt.

Der Verewigte war ein eifriger Förderer und Mitarbeiter unserer Organisation. Ehre seinem Andenken.

Kaufleute-Verband Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Junger Kaufmann

sucht Stellung als Lohnverrechner, Platzmeister oder ähnliches. Der poln. und deutschen Sprache mächtig, vorzüglicher Rechner und Kalkulant.

Anfragen unter: „Nur für Bielsko-Biala an die Adm. d. Blattes.“

REKLAME



Wir weisen das Ziel

Kleinautomobil



4/18 PS

erzeugt von den
Tschechoslowakischen Waffenwerken A.-G.
in Brünn
empfohlen durch

Repräsentant:

Robert Berger, Cieszyn
Telefon 115, 33, 156.

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille

Café ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Bürokraft

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sofort gesucht.

Adresse

erliegt in der Administration.

Budapester

Internat. Messe

28. April bis 7. Mai 1928

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. April 1928.

Nr. 28.

Das Auslandskapital in der polnischen Industrie.

Das polnische Ministerium für Industrie und Handel hat letzters eine Analyse des Anteiles ausländischer Kapitalien an der polnischen Industrie veröffentlicht. Von 850 Aktiengesellschaften stützen sich 667 vornehmlich auf inländisches Kapital. Die übrigen 183 Gesellschaften sind Unternehmungen mit gemischtem Kapital bzw. ausländische Gesellschaften, die in Polen tätig sind. Davon besitzen 40 Gesellschaften ausländisches Kapital, das auf den Generalversammlungen mit weniger als 25 pCt. des Aktienkapitals repräsentiert erscheint, 50 Gesellschaften haben ausländisches Kapital von 25 bis 50 pCt. Die übrigen 93 Gesellschaften sind vornehmlich mit ausländischem Kapital alimentiert. Die Bau-, Theater- und Konfektionsindustrie von ausländischer Kapitalbeteiligung völlig frei.

Einen wichtigen Attraktionspunkt für den ausländischen Kapitalmarkt bildet die elektrische Industrie, für die 5 ausländische Kapitalgruppen Kapitalien in Höhe von 29 Mill. Zł für elektrische Investitionen bereitgestellt haben. An der Petroleum- und Lebensmittelindustrie sind sieben ausländische Kapitalgruppen mit je 117 Mill. Złoty beteiligt.

Die Textil-, berg- u. hüttenmännischen u. elektrotechnischen Industriegruppen haben insgesamt acht ausländische Kapitalgruppen herangezogen, doch ist der Beteiligungsgrad ungleichmäßig. Die größte Konzentration verzeichnet neben der Petroleumindustrie die berg- u. hüttenmännische Produktion. An der Metall- und Holzindustrie sind je 9 Auslandsgruppen, an der chemischen 10 Gruppen beteiligt. Am beliebtesten sind also ausländische Kapitalbeteiligungen an der Petroleum-, Berg- und Hütten-, elektrotechnischen, chemischen u. Metallindustrie; diese Beteiligung ergeben insgesamt ungefähr eine Viertel Milliarde Goldfranken.

Belgisch-französisches Kapital ist vornehmlich an zwei Gruppen, nämlich an der Petroleum- u. hüttenmännischen Industrie, interessiert. Insgesamt beträgt die ausländische Kapitalbeteiligung an der polnischen Industrie 322,8 Mill. Złoty, wobei der größte Kapitalsanteil auf Frankreich mit 147,4 Millionen entfällt. An zweiter Stelle figurieren österreichische Kapitalinteressen mit 40,68 Millionen, an dritter Stelle belgisches Kapital mit 18,68 Millionen, an vierter Stelle englisches Kapital mit 9,56 Mill. Goldfranken und unmittelbar darauf folgt die deutsche Kapitalbeteiligung, die 9,37 Millionen Goldfranken ergibt und sich vornehmlich auf drei Wirtschaftsgruppen verteilt.

Deutsches Kapital ist vornehmlich an der berg- und hüttenmännischen Produktion (mit 5,5 Mill.) an der Textilindustrie mit etwas über 2 Mill. und schließlich noch an der elektrotechnischen Industrie mit 448.000 Goldfranken beteiligt. Daneben partizipierte noch Deutschland an der Lebensmittelindustrie (mit 420.000), an der Mineralindustrie (375.000), an der Holzindustrie (mit 275.000), an der chemischen Industrie

(mit 172.000) und an der Metallindustrie (mit 100.000) Goldfranken. Wenn auch der deutsche Kapitaleinfluß an der polnischen Industrie noch immer nicht unerheblich ist, so ist doch seine Bedeutung in den Jahren nach dem Kriege infolge der neugeschaffenen Lage ziemlich stark eingedämmt worden. Der Interessentenkreis des deutschen Kapitals konzentriert sich naturgemäß vornehmlich auf die westlichen Wojewodschaften.

Auslandspropaganda.

Ein Importeur stellt uns nachstehenden Brief zur Verfügung, den er aus der Czechoslovakie erhalten hat.

„Ihren werten Brief haben wir erhalten. Wir hatten für Sie alles derart prompt erledigt, daß wir uns sehr wundern, wieder auf einmal vor neuen Hindernissen zu stehen, welche auftauchen sollen. Unter diesen Umständen stehen wir um das Geschäft nach Polen nicht mehr. Wir werden Ihnen die gewünschte Ursprungsbestätigung der Handelskammer schnell beschaffen, ob aber die Besorgung des nun angeforderten Stempels des nächsten polnischen Konsuls so schnell gehen wird, wissen wir nicht.“

Zu diesem Schreiben gehört nachstehende Vorgeschichte.

Am 20. Februar hat der polnische Importeur um Einfuhrbewilligung für eine Ware aus der Czechoslovakie eingereicht und hierfür die erforderlichen Stempelgebühren entrichtet. In den ersten Tagen des Monats März kam seitens des Ministeriums die Aufforderung die entfallenden Gebühren zu überweisen; am 8. März nach Erledigung aller Formalitäten gelangte die Einfuhrbewilligung in die Hände des Importeurs. Nunmehr wurde die Lieferfirma in der Tschechoslovakie aufgefordert die Waren abzusenden und kamen dieselben am 24. März an. Das Zollamt forderte die Einfuhrbewilligung. Nach Vorlage derselben wurde konstatiert, daß diese bereits am 15. März abgelaufen war, was übersehen wurde. Man war gewöhnt immer auf 3 Monate lautende Einfuhrbewilligungen zu erhalten. Es ist unerklärlich, warum am 8. März eine bis 15. März befristete Einfuhrbewilligung ausgestellt wurde.

Nach längerer Debatte beim Zollamt erhielt der Kaufmann nun den Bescheid, daß eigentlich die Einfuhrbewilligung nicht mehr nötig sei, sondern daß ein Ursprungszertifikat bestätigt von nächstgelegenen polnischen Konsulat in Vorlage zu bringen sei, worauf die Verzollung erfolgen könne. Nun mußte man sich neuerlich an den Lieferanten wenden; wie erfreut derselbe über das neuerliche Verlangen war, ist aus dem an erster Stelle zitierten Schreiben ersichtlich, in welchem er mitteilt, daß er unter solchen Verhältnissen auf das Geschäft mit Polen in Zukunft nicht mehr reflektiert.

Der geschilderte Vorfall ist eine Schädigung unseres Ansehens im Auslande und nützt keine bezahlte Propaganda, wenn derartige Fälle immer wieder vorkommen. Wenn schon knapp vor Aufhebung der Einfuhrbewilligungen eine solche ausgefertigt wurde und für dieselbe volle Gebühren bezahlt wurden, sollte doch eine solche

wie früher auf 3 Monate und nicht auf 7 Tage lauten. Der Übergang aus der Einfuhrsperre in die freie Einfuhr, sowie die Einführung der Zollvalorisierung sind so überhastet in Kraft getreten, daß den inländischen Kaufleuten nicht nur großer Schaden entstanden ist, sondern unser Ansehen im Auslande stark gelitten hat. Der fortwährende Wechsel der erschwerenden Bestimmungen und die Einschränkungen des Handels mit Polen sind äußerst schädlich und wäre es dringend nötig in Zukunft sich mit den betreffenden beteiligten Körperschaften ins Einvernehmen zu setzen.

Branntweinverkaufspreise.

40 Grad	1 L.	0,5 L.	0,25 L.	0,1 L.
	Zł 5'45	2'80	1'45	—'65
45 Grad	Zł 6'—	3'05	1'60	—'70
Primaware:				
40 Grad	1 L.	0,75 L.	0,5 L.	0,25 L.
	Zł 6'25	5'—	3'15	1'65
45 Grad	Zł 6'90	5'50	3'50	1'80
95 Grad	Zł 11'80	—'—	5'95	3'05
Denaturat: in Käufers Gefäßen über 20 L.				
loko Verschleiß P. M. S. 130 Zł per 1 Hekto				
100 Grad.				
In Flaschen	92 Grad	1 L.	0,5 L.	
en gros	Zł 1'66		0'87	
detail	Zł 1'90		1'—	
en gros	95 Grad	1'69	0'89	
detail		1'94	1'02	

Zollermäßigung für Maschinen und Apparate.

Bei der Einfuhr von Maschinen und Apparaten, welche im Inlande nicht erzeugt werden, insofern sie für einen neuen Industriezweig bestimmt sind oder zur Herabsetzung der Erzeugungskosten oder Erhöhung der Produktion dienen sollen, kann ein bis auf 20% ermäßigter Zollsatz angewendet werden.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister die Zollermäßigung zu bewilligen oder diese abzulehnen.

Bei Waren, die mit dem Maximalzoll belastet sind, beträgt die Zollermäßigung 80% des Maximalzolles.

Bis zum 31. Dezember 1928 werden die Bewilligungen des Finanzministers prolongiert, welche auf Grund der Verordnung vom 22. Dezember 1926 und 22. Juni 1927 herausgegeben worden sind, ebenso diese Ermäßigungen, welche auf Grund der Verordnung vom 26. September 1927 bewilligt wurden.

Für Maschinen und Apparate, welche dieser Zollermäßigung teilhaftig werden konnten und in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1928 ohne Zollermäßigung verzollt werden, kann die Differenz rückerstattet werden, wenn die Gleichheit der Waren feststellbar ist und auf Grund dieser Verordnung später die Zollermäßigung bewilligt wurde.

Postpakete nach dem Auslande.

Der Finanzminister hat mit Rundschreiben Nr. D. IV. 279/3/28 vom 22. März angeordnet, daß Exporteure Waren per Post auch bei diesen Postämtern aufgeben können, woselbst sich kein Postzollamt befindet.

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

8	Sonntag	Posner Messe 29. April
9	Montag	Budapester Messe 28. April
10	Dienstag	Soziale Versicherung für Angestellte
11	Mittw.	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai
12	Donn.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.]
13	Freitag	Bis 15. Mai Umsatzsteuerrest laut Zahlungsauftrag
14	Samstag	Umsatzsteuer für März 1928.

Die Post sendet unter gewissen Formalitäten die Pakete an das Austauschpostzollamt, woselbst die zollamtliche Abfertigung erfolgt.

Weinaderlage „Hungaria“ in Warszawa.

Aus Warszawa wird berichtet, daß dort selbst auf Initiative der Weinbauer in Budafok eine Weinniederlage unter der Firma Polnisch-Ungarische Genossenschaft für den Weinhandel „Hungaria“ gegründet wird.

Diese Weinniederlage hat den Zweck ungarische Weine der Allgemeinheit zugänglich zu machen und eine intensive Propaganda in dieser Hinsicht zu betreiben.

Bielitz-Bialaer Textilindustrie.

Der Produktionsstand in der Bielitz-Bialaer Textilindustrie ist laut „Textil Revue“ derzeit zufriedenstellend. Dank genügender Aufträge ist die Bielitzer Wollindustrie gegenwärtig gut beschäftigt.

Gleiches gilt für die in diesem Industriebezirk befindliche Jute-, Konfektions-, Wäsche- und Hutindustrie. Eine charakteristische Erscheinung bildet der bereits seit langer Zeit anhaltende Mangel an qualifizierten Arbeitern. Auch die Geld- u. kreditären Verhältnisse sind angesichts der allgemeinen Geldmangel nicht befriedigend. Trotz der anhaltend festen Tendenz auf dem Weltwollmarkt erhalten sich die Preise der Bielitz-Bialaer Wollindustrie auf dem gleichen Niveau und die Frühjahrsgeschäftsabschlüsse wurden zu den alten Preisen getätigt. Seit Mitte Januar ist die Warennachfrage seitens des Groß- und Kleinhandels bedeutend stärker.

Vertreter oder Großabnehmer gesucht.

Die Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu in Karlsruhe sucht für ihre Nähmaschinen eine tüchtige Vertreterfirma. Die Nähmaschinenfabrik Karlsruhe ist im Jahre 1860 gegründet worden und zählt nicht nur zu den ältesten sondern auch zu den größten Nähmaschinenfabriken des Kontinents. Sie befaßt sich ausschließlich mit der Herstellung von Nähmaschinen und beschäftigt derzeit 1800 Arbeiter.

Deutsche Firmen, welche Devotionalien herstellen, suchen Vertreter und Verkaufsgeschäfte in Polen, die bereit wären die Waren der Firmen auf den polnischen Markt zu bringen.

Interessenten senden ihre Anfragen an die Redaktion dieses Blattes.

Von der Handelskammer.

Dr. Marc Pohoryles in Strassburg, vieux marché aux vins 39, sucht polnische Exportfirmen, welche für den Export nach Frankreich Interesse besitzen.

Die Stadt Bydgoszcz beabsichtigt ein städtisches Krankenhaus zu errichten. Für die Inneneinrichtung sind verschiedene Artikel nötig und können sich leistungsfähige Firmen an die angeführte Adresse mit Offerten oder Anfragen wenden.

Eine Wiener Firma, welche sich mit dem Handel von Rohfellen beschäftigt sucht Verbindung mit Kürschnern und Pelzhändlern in Polen. Als Spezialität führt die Firma bulgarische Lammfelle.

Interessenten wenden sich an die Kammer in Bielsko.

Weiters teilt die Kammer mit, daß eine seit 25 Jahren bestehende Chemische Fabrik, welche Lebertranemulsion erzeugt, die Lizenz für Polen einer leistungsfähigen Firma übergeben möchte.

Eine Chemische Fabrik, welche verschiedene patentierte Artikel erzeugt, sucht einen Vertreter für Polen.

Ein Import- und Exporthaus in Hamburg sucht Verbindung mit Firmen in Polen, welche nachstehende Warennetzkäufe vermitteln können: Fuselöl aus Spiritusfabriken, Tierhaare aus Gerbereien, Hörner und Abfälle davon aus Schlachthäusern, Altmetalle, Lycopodium (getrocknete Schwarzbeeren).

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 20. Februar folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen, Valuten und Auslandguthaben 1191.1 Millionen.

Wechselportefeuille 475.5 Millionen.

Banknotenumlauf 1081.5 Mill.

Zahlbare Verbindlichkeiten 723.9 Mill.

Das Gesetz über Arbeitsgerichte.

Dziennik Ustaw Nr. 37 enthält eine Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 die Errichtung von Arbeitsgerichten (Sąd pracy) betreffend. Das Gesetz gilt in den Sprengeln der Appellationsgerichte Warszawa, Kraków, Lublin, Lwów, Wilna sowie des Kreisgerichtes Cieszyn.

Diese Gerichte entscheiden in Streitsachen zwischen Arbeitsgebern und Arbeitnehmern.

Das Gesetz tritt drei Monate nach Verlautbarung in Rechtskraft.

Steuern und soziale Abgaben im April.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa, Arbeitslosenfürsorge u. Pensionsversicherung zu entrichten.

10. und 20. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer pro März von monatlich zahlenden Steuerträgern.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Das ist praktisch.

Der Sparblock gestattet die Verwendung von einseitig beschriebenen und bedrucktem Papier, welches sonst nicht verwendbar ist.

Der Daueranfeuchter ersetzt den bisher gebräuchlichen Schwamm. Durch einen leichten Druck gibt er genügend Feuchtigkeit ab, um Briefmarken, Finger usw. zu benetzen.

Mit dem Benzingas Schnellkochdruckofen ist ohne Gaswerk und ohne teuren Gas- u. Stromverbrauch unter denkbar billigstem Brennstoffverbrauch möglich, größte Hitze und deshalb schnellstes Kochen zu erzielen.

Am Stativ verstellbare elektrische Teillichtbäder für Kopf- und Schulterbäder, die die Behandlung der Patienten in sitzender Stellung ermöglichen. Die Stellung kann bequem jedem Patienten angepaßt werden.

Die mechanische Schnellsaftpresse für Zitronen, Apfelsinen und ähnliches.

Der Baumräucherapparat vernichtet alle Baum-, Strauch- und Pflanzenschädlinge und ist für Mensch, Tier u. Pflanzen völlig unschädlich, gefahrlos auch für zarteste Blüten.

Die automatische Heftmaschine für drei Heftarten: als Randhefter für Briefe, Preislisten, Blocks usw., als Falzhafter für Akten, Broschüren usw., zum Benageln von Holzkisten, Fässern usw.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil VIII.

Die Gewerbebehörden,
A. Instanzen.

Wenn die gewerbliche Anlage auf einem zu zwei oder mehr Wojewodschaften gehörenden Gebiet errichtet werden soll, bestätigt den Entwurf zur Einrichtung der Anlage die für das Gebiet, auf dem sich der Haupt- oder überwiegende Teil der Anlage befindet, zuständige Wojewodschaftsgewerbebehörde. In zweifelhaften Fällen entscheidet der Minister für Handel und Gewerbe darüber, welche Gewerbebehörde zuständig ist.

In der Hauptstadt Warszawa erläßt der Magistrat die in Absatz 1, Ziffer 2 und 3 dieses Artikels bezeichneten Entscheidungen und Anordnungen mit dem Vorbehalt, daß die Konzessionen zu den im Art. 8, Ziffer 3, 4 und 6 bezeichneten Gewerbearten im Einvernehmen mit dem Regierungskommissär für die Hauptstadt Warszawa, ausgestellt werden.

Art. 133. Der Minister für Handel und Gewerbe entscheidet in II. Instanz unter Anwendung der Bestimmungen des Art. 29, Absatz 2 über die Berufungen gegen die Anordnungen und Entscheidungen, die in I. Instanz durch die Wojewodschaftsgewerbebehörden und den Magistrat in Warszawa erlassen sind und erläßt Anordnungen und Ausführungsverordnungen in den in dieser Verordnung vorgesehenen Fällen.

Art. 134. Zur Unterstützung der Entwicklung und erfolgreichen Tätigkeit der gewerblichen Körperschaften (insbesondere der Innungen), sowie der anderen Berufsorganisationen für das Handwerk und Kleingewerbe werden bei den Wojewodschaftsgewerbebehörden Instruktoren der gewerblichen Körperschaften bestellt.

Aufgabe der Instruktoren für die gewerblichen Körperschaften ist insbesondere, die Körperschaften und Körperschaftsverbände durch Rat und Aufklärung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und auf eine zweckmäßige Organisation dieser Verbindungen und ihrer Einrichtungen Einfluß auszuüben.

Die Körperschaften und Körperschaftsverbände haben den Instruktoren die verlangten Erklärungen und Unterlagen über ihre Tätigkeit zu erteilen und sie in der gehörigen Zeit von Versammlungen zu benachrichtigen.

Die Instruktoren sind berechtigt, an den Versammlungen der Handwerkskammern, Körperschaften und Körperschaftsverbände, sowie ihrer Vorstände zu ihrer Aufklärung und zur Erteilung von Erklärungen und Ratschlägen teilzunehmen.

Der Ministerrat setzt auf Antrag des Ministers für Handel und Gewerbe im Wege der Verordnung den Tätigkeitsbereich dieser Instruktoren eingehend fest.

B. Das Verfahren beim Beginn des Gewerbebetriebes und bei der Verzichtleistung auf die gewerbliche Berechtigung.

Art. 135. Die Anmeldung des Gewerbes und die Gesuche um Erteilung der Konzession zum Betriebe eines konzessionierten Gewerbes ist zu Händen der für den Sitz des Gewerbes zuständigen Gewerbebehörde I. Instanz einzureichen.

(Fortsetzung folgt).

Vom Meßamt Leipzig.

Am 19. Februar ist nach längerem Krankenlager Herr Hans Patt, Oslo, der langjährige Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Meßamtes für Norwegen, plötzlich verschieden. Das Leipziger Meßamt verliert in dem Verstorbenen einen verdienten Mitarbeiter, der schon von Gründung des Meßamts, für die Leipziger Meßtermessen tätig gewesen ist. Herr Patt hat verstanden, enge Banden zwischen Norwegen und der Leipziger Messe zu knüpfen, und an einem der ersten wurde ihm vor Jahresfrist nach zehnjähriger Tätigkeit in Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens die damals erst geschaffene Meßplakette verliehen. Das Meßamt beklagt in dem Verstorbenen nicht nur einen treuen Mitarbeiter, sondern einen in gemeinsamer Tätigkeit liebgewordenen Freund, dessen es in Dankbarkeit und Treue stets gedenken wird.

So, wie man es vorausgesagt hat.

Wir lesen in einem Wirtschaftsberichte: . . . Daß die neuerliche, vielfach ganz exorbitante Zollerhöhung innerwirtschaftliche und in weiterer Folge auch auf dem Gebiete des Exportes nur nachteilige Folgen nach sich ziehen wird, tritt schon heute deutlich in Erscheinung. Der hierdurch ausgelöste Preissteigerungsprozeß erfaßt naturgemäß nicht nur diejenigen Industriezweige, deren Produktionsgrundlagen vorwiegend auf ausländischen Rohstoffen und Halbfabrikaten aufgebaut sind, sondern führt zu einem allgemeinen Preisauftrieb größten Stils auch hinsichtlich der zahlreichen, auf der Verarbeitung inländischer Rohprodukte beruhenden Produktionszweige, indem die durch den Mehrzoll bedingte Verwertung der ausländischen Artikel entsprechend in Rechnung festgestellt wird. Diese Kette der einzelnen preistreiberischen Tendenzen muß schließlich eine allgemeine Teuerungswelle auslösen, die den Wettbewerb der gegenwärtig noch leidlich konkurrenzfähigen polnischen Industrie auf den Auslandsmärkten angesichts des unvermeidlichen Eintrittes von neuen Lohnforderungen und damit Steigerung des Produktionskostenniveaus illusorisch machen muß. So werden in kurzer Zeit die anfänglich durch die Zollerhöhung erzielten Augenblicksgewinne der einheimischen Industrie verloren gehen.

Ein zuverlässiges System des Geschäftserfolgs.

Der Weg zum Kapital. Ulrich A. Wagenburg, ein »königlicher Kaufmann«, der sich aus eigener Kraft zum Millionär emporarbeitete, hat noch vor seinem Tode seine Erfahrungen und sein »Erfolgssystem« in einem Buche unter dem Titel »Der Weg zum Kapital« beschrieben, mit dessen Kauf die Geschäftswelt das Recht der Benutzung (Lizenz) seiner Erfahrungen und verblüffenden Einrichtungen wie Buchführung, Kontrollsystem, Faktorendienst, Methode der Umsatzsteigerung, Vertretersystem usw. erwirbt.

Er lehrt u. a., wie jetzt ein Angestellter in gleicher Arbeitszeit die bisherige Arbeitsleistung von fünf anderen erzielt, wie Lernende im ersten Lehrjahr bereits mechanisch in 30 Minuten 100 Rechnungen addieren und absolut fehlerfrei auf die einzelnen Konten übertragen. Er zeigt, wie man in einigen Minuten den ganzen Geschäftsbetrieb kontrollieren, in gleicher Zeit feststellen kann, welche Kunden die Bezahlung länger als vier, acht oder 12 Wochen etc. schulden, keiner irrtümlich gemahnt wird, wie man täglich in einer Stunde eine genaustimmende Rohbilanz, in jeder Minute den genauen Stand aller toten Konten vor sich hat und mit jedem beliebigen zurückliegenden Zeitpunkt vergleichen kann, in der Buchhaltung keine Fehler mehr möglich sind, alles zwangsläufig stimmt, 75% und mehr an Personal und Arbeitszeit allein in der Buchhaltung erspart werden und viele andere verblüffende rationelle Einrichtungen, durch die ein Geschäft auf die Höhe zu bringen ist.

Unsere Leser erhalten dieses Buch »Der Weg zum Kapital« mit dem Recht der Benutzung dieser Einrichtungen Wagenburgs zum Vorzugspreise von M 6.—, Leinenband M 7.50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme (30 Pfg. mehr) vom Organisator Verlag, Dir. E. Abigt, Leipzig C 1/80 Postscheck Lg. 9044) Prospekt kostenlos, beides auch durch unsere Geschäftsstelle geliefert, das Werk »Geschäftskünste im heutigen Konkurrenzkampf« vom bekannten Geschäftsberater J. Iversen-Füssen für M 2.40, gebunden M 3.—. Wir kommen auf diese Werke noch eingehend zurück.

Eine neue 60 Kw. Sendestation in Ungarn.

Die ungarische Postdirektion übergibt Ende April 1. J. ihre in Csepel errichtete neue Sendestation dem Verkehr. Diese wird mit ihrer 60 Kw. Frequenz die stärkste in Betrieb stehende Radiosendestation Europas sein. Ihre mittels Lampenapparaten von allen Punkten der Erde aufnehmbaren Abgaben werden in einem Umkreis von über 150 km auch schon mit dem einfachsten Detektor-Apparat aufgenommen werden können.

Die Bedeutung dieses Ereignisses liegt für Ungarns Radiowelt hauptsächlich darin, daß dadurch ein unübersehbarer Aufschwung des Radiowesens im Provinzleben Ungarns zu gewärtigen ist.

Während in Ungarn bisher nur rund 1% der Bevölkerung an dem Radioverkehr beteiligt war, beläuft sich diese Zahl auch schon in den angrenzenden westlichen Staaten auf fast 10% der Bevölkerung.

Ein weites Feld der Entwicklungsmöglichkeit erschließt sich somit jetzt in Ungarn. Die neue Station wird anlässlich der am 28. April zu eröffnenden Budapester Internationalen Messe dem Verkehr übergeben. Die Messe organisiert deshalb diesmal auch eine großzügige Radio-Ausstellung, an der sich die gesamte ungarische Radio-Industrie und der Radio-Handel vollzählig beteiligen.

Porzellan haltbarer als Metall.

Isolatoren tragen Eisenbahn Waggons.

Ursprünglich wurde Porzellan nur zur Herstellung künstlerischer und kunstgewerblicher Erzeugnisse verwendet. Die reiche Dekorationsfähigkeit und das zierliche Aussehen sowie der Glanz der Glasur kamen dem Zeitgeschmack besonders entgegen und haben den Porzellan-Gebrauchsgeschirren eine rasch wachsende Verbreitung verschafft.

Ganz andere Eigenschaften sind es, derentwegen die Technik auf das Porzellan zurückgegriffen hat.

Es sind dies die große Isolierfähigkeit gegen elektrische Ströme, die Unangreifbarkeit gegen Säuren und andere chemische Einwirkungen, sowie die dadurch bedingte Unempfindlichkeit gegen Witterungseinflüsse. Dazu kommt noch (überraschend für den Laien, der die Zerbrechlichkeit des Porzellans zur Genüge kennt) die große Festigkeit gegen mechanische Belastungen.

Besondere Bedeutung in volkswirtschaftlicher Hinsicht besitzt heute der Bau von Hochspannungsisolatoren, denn die in fast allen Ländern der Erde herrschende Kohlennot zwingt die Völker, vorhandene Wasserkräfte, sowie minderwertige Kohlen- und Torflager auszunutzen.

Das geschieht durch Umformen dieser Energien in Elektrizität.

Im Haus der Elektrotechnik auf der großen Leipziger Frühjahrsmesse sahen wir neben all den vielen für den Industrie und Privatgebrauch bestimmten, elektrisch betriebenen Maschinen und Apparaten eine besondere Abteilung für Hochspannungsisolatoren. Welch gewaltige Anforderungen an die Festigkeit solcher technischer Porzellane gestellt werden, veranschaulichte dem Laien in treffender Weise eine Riesenphotographie die darstellte, wie ein großer Eisenbahnwaggon von 15000 Kilo an einem einzigen Rosenthal-Isolator frei in der Luft hing.

Das Eigengewicht des ganzen Isolators war nur 7,5 Kilo, während die von ihm geforderte Festigkeit 12000 Kilo betrug aber, wie die Abbildung zeigte, auch noch einige tausend Kilo größer war.

Naturgemäß kann man derartige Festigkeiten nicht von jeder gewöhnlichen Kaffeetasche verlangen.

Um derartige hochqualifizierte Porzellane herzustellen, ist ein genaues Studium der Materialeigenschaften des Porzellans erforderlich; auch bedingt die Aufbereitung und Massenzusammensetzung sowie der ganze Fabrikationsprozeß außerordentliche Sorgfalt.

Das Ergebnis der XVI. Prager Frühjahrsmesse.

Wenn auch bei einzelnen Industriezweigen die bisherige Konjunktur andauert, so machen sich doch bereits in gewisser Hinsicht bescheidene Anzeichen einer Abschwächung derselben bemerkbar.

Die Ausfuhr muß eben durch staatliche Förderung besonders durch den vielfach verlangten Ausbau der Export Kredit-Versicherung und Export-Kredit-Beschaffung nach dem Muster Deutschlands erleichtert werden, wie auch weitgehender Ausbau von Handels-Tarifverträgen vor allem mit den Nachbarstaaten ein Gebot der Stunde ist. Durch die errichteten hohen Zollmauern steht der internationale Handelsverkehr eigentlich nicht mehr im Zeichen der Weltwirtschaft, da die Sondermaßnahmen der verschiedenen Regierungen trotz abgeschlossener Handelsverträge (wie bei Polen, Frankreich etc.) durch neuerliche Zollvalorisierungen einen Export sehr erschwerten, ja bisweilen unmöglich machten.

Auch der Abschluß des für die čsl. Republik so wichtigen reichsdeutschen Tarifvertrages steht noch bevor.

Es ist also umsomehr erfreulich, daß auf der glänzend verlaufenen XVI. Prager Frühjahrsmesse (18.—25. März 1928) besonders in der Textilbranche diesmal Rekordaufträge entgegengenommen werden konnten, die sich besonders in Wirk- und Wollwaren und namentlich in großen Teppichumsätzen, selbst in den besten Qualitätssorten, kundgaben. Auch Spitzen verschiedenster Herkunft und Futterstoffe wurden nebst Sommer-Modeartikeln sehr stark verlangt, wogegen Wäsche und Kleiderstoffe infolge der noch überfüllten Lager verhältnismäßig weniger begehrt wurden. In Spielwaren wurden große Umsätze nach Rumänien, Ungarn, Egypten und auch der Uebersee erzielt, wenngleich vielleicht die Höhe der vorjährigen Herbstmesse-Geschäfte nicht erreicht werden konnte, was sich aus den für den Weihnachtsmarkt grundlegendem Datum der jeweiligen Herbstmessen von selbst erklärt.

Zusammenfassend kann man ruhig behaupten, daß die XVI. Prager Frühjahrsmesse in jeder Hinsicht den in sie gesetzten Erwartungen entsprach und zur Neubelebung auf allen Geschäftsgebieten entsprechend beitrug. Infolgedessen kann der XVII. Prager Herbstmesse, welche nicht nur das alte und neue Messegelände, sondern auch den bis dahin unbedingt mit der gesamten Inneneinrichtung fertigzustellenden 1. Messepalast umfassen, also die bisher vorhandene und belegte Standfläche von 32000 m² auf nicht weniger als 65.000 m² steigern wird, mit vollstem Vertrauen entgegengesehen werden.

Es sind dank dem Weitblicke des Messepräsidenten Mr. Ph. V. Boháč alle Maßnahmen getroffen, um bis zum Gedenktage des 10-jährigen Bestandes der ČSR. (28. Oktober 1928) unbedingt den 1. Messepalast den Ausstellern bzw. den Mietern der Räumlichkeiten, Kanzleien etc. zur Verfügung zu stellen. Es steht also fest, daß dieser Palast bereits in den Bereich der diesjährigen Herbstmesse gezogen werden wird. Dem bisherigen Ständemangel wird durch Einschluß dieses Riesengebäudes sicherlich endgültig abgeholfen werden, wenngleich zu beachten ist, daß schon heute die bisherigen langjährigen Aussteller sich ihre innegehabten Stände neuerlich gesichert haben.

Elektrische Apparate im Haushalte

bieten die größtmöglichen Annehmlichkeiten. Jede Hausfrau die sparen will, Reinlichkeit und Gesundheit zu schätzen weiß, verwendet unbedingt elektr. Apparate.

Das Städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

verleiht gegen eine monatliche Gebühr elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochapparate usw. Nach Ablauf eines Jahres werden die entliehenen Apparate Eigentum des Konsumenten. — Bei einem Strompreise von 38 Groschen pro Kilowattstunde betragen die Kosten für:

Kochen von 1 Liter Wasser, Kaffee oder Milch	cirka	4.9 Groschen
Bügeln pro Stunde	"	10.— "
Entstauben der Wohnung pro Stunde	"	3.8 "
Trocknen der Haare — 6 Minuten	"	1.9 "

Ein elektrisches Bügeleisen darf in keinem Haushalte fehlen. — Elektrische Staubsauger verleihen wir gegen eine minimale Gebühr pro Stunde.

Städtisches Elektrizitätswerk, Cieszyn.

Adressentafel:

Für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samei — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer, Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartofagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёмы канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIO WELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/h.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

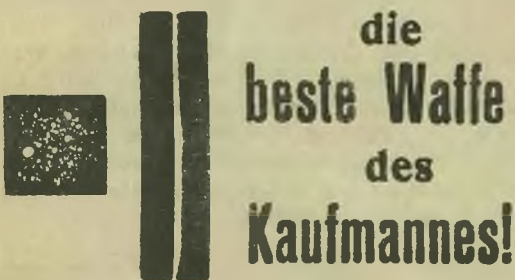
Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

REKLAME

Wir weisen das Ziel

Bürokraft

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sofort gesucht.

Adresse

erliegt in der Administration.

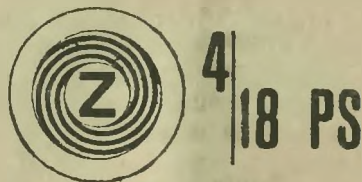
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

tschechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brunn

Telefon 115, 33, 156.



Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

**Café ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

**Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!**

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbeteil der Zeitschrift »Schlesischer Merkur«

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. April 1928

Nr 29.

Welche Rechte stehen dem Umsatzsteuerzahler zu?

Gegen festgesetzte Umsatzsummen und berechnete Steuerbeträge kann die Berufung in folgenden Fristen eingelegt werden:

1. von den Steuerzahlern, die in Art. 54, Abs. 2 und Art. 84 genannt sind, (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere Unternehmen, die auf Grund ihrer Satzung oder besonderer Vorschriften verpflichtet sind, ihre Geschäftsberichte zu veröffentlichen oder dieselben zur Genehmigung den zuständigen Organen vorzulegen) im Laufe von 14 Tagen, von den der Zustellung der Benachrichtigung folgenden Tage an gerechnet,

2. von allen anderen Steuerzahlern spätestens bis zum 15. Mai dieses Jahres, das dem Steuerjahre unmittelbar folgt.

Die Einlegung der Berufung hebt die Pflicht zur Entrichtung der Steuer in der vorgeschriebenen Frist nicht auf.

Versäumte Berufung läßt der Vorsitzende der Veranlagungskommission bzw. der Finanzbehörde (Art. 82) ungeprüft.

Die Nachsicht der Folgen der Versäumnis des Termines kann stattfinden, wenn der Steuerzahler im Einreichen der rechtlichen Mittel zum gehörigen Termin durch Elementarereignisse oder andere Ereignisse z. B. Krankheit, notwendiges, länger dauerndes Verreisen, behindert war.

Ereignisse, welche ein Hindernis im Einhalten des Termines begründen, müssen derartig sein, daß sie nach gewissenhaftem Erörtern der Behörde einen zweifellosen Grund der unverschuldeten Nichteinhaltung des Termines bilden. Die entsprechenden Tatsachen müssen glaubwürdig bewiesen werden, und die Aufforderung ist in jedem einzelnen Falle Sache der Finanzbehörde. Das Recht dieser Nachsicht steht dem Finanzministerium resp. den Finanzkammern (Finanzausschuß) zu.

Berufungen, die per Post in eingeschriebenen Briefen aufgegeben werden, gelten als am Tage der Aufgabe auf der Post eingebracht. Maßgebend ist das Datum des Poststempels des Ortes, an dem die Aufgabe stattfand. Kann infolge eines schlechten Abdruckes oder Unleserlichkeit des Poststempels das Datum nicht festgestellt werden, so ist es Pflicht des Steuerzahlers das Datum festzustellen. In gesetzlichen Terminen rekommandiert aufgebene Berufungen müssen den Berufungskommissionen zur meritorischen Erledigung vorgelegt werden.

Die Berufungen werden zu Händen der Behörde eingelegt, die die Steuern verlangt hat.

Das Berufsrecht steht demjenigen Steuerzahler nicht zu, welcher ohne Beweis eines wichtigen und unvermeidlichen Anlasses im Gegensatz zu den Vorschriften der Art. 52, 54 und 55 überhaupt keine Deklaration über den Umsatz oder erst nach Ablauf der Frist abgegeben hat.

Über das Bestehen eines wichtigen und unvermeidlichen Anlasses entscheidet die für die Entscheidung der Berufung zuständige Behörde.

Die Berufung eines solchen Steuerzahlers wird nicht geprüft, wovon er zu benachrichtigt ist.

Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde, die die zweite Instanz vorstellt (Art. 57, Absatz 2), ist berechtigt, über die Berechtigung des durch den Steuerzahler vorgelegten Beweises für das Vorliegen eines wichtigen und unwiderstehlichen Anlasses der Nichteinhaltung der Vorschriften der Art. 52, 54 und 55 des Gesetzes zu entscheiden.

Dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission steht das Recht zu, gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommission im Laufe von 7 Tagen nach dem der Beschlußfassung folgenden Tage Einspruch einzulegen.

Eine Abschrift des Einspruchs muß gleichzeitig dem Steuerzahler übersandt werden, dem das Recht zusteht, im Laufe von 7 Tagen nach dem der Zustellung der Abschrift folgenden Tage eine Antwort einzureichen.

Der Einspruch des Vorsitzenden muß der Berufungskommission im Laufe von 14 Tagen nach der Zustellung der Abschrift zusammen mit der eventuellen Antwort des Steuerzahlers eingesandt werden.

Die Einlegung des Einspruchs hält die Vollstreckung der Beschlüsse der Veranlagungskommission nicht auf.

Widerspruch ist in den Fällen zu erheben, wenn der von der Schätzungskommission angenommene Umsatz nicht tatsächlichen Feststellungen entspricht, die im Sinne des Art. 40—42 u. 44—47 des Gesetzes gesammelt wurden und wenn die Beschlüsse der Kommission die gesetzlichen Bestimmungen verletzen.

Der Vorsitzende erhebt Widerspruch in der Sitzung der Kommission, in welcher der Beschuß gefaßt wird; der Widerspruch muß in den Beratungsprotokollen eingetragen werden. Die schriftliche Ausfertigung des Widerspruchs wird spätestens in einer siebentägigen Frist die im I. Teil des Art. 87 des Gesetzes genannt ist, hergestellt.

Im Falle der Einlegung der Berufung gegen eine durch den Widerspruch des Vorsitzenden angefochtene Veranlagung muß eine solche innerhalb von 3 Tagen an die Berufungskommission mit Angabe des Tages und der Zahl des Schreibens, unter denen der Widerspruch laut Absatz 3 Art. 87 des Gesetzes vorgelegt wurde, übersendet werden.

Die Vorsitzenden der Veranlagungskommission, bzw. die Finanzbehörde (Art. 54 und 82) prüfen die konkreten Vorwürfe der Berufung, führen im Bedarfsfalle nachträgliche Nachforschungen durch und übersenden die Akten dieser Angelegenheit zusammen mit dem Antrage der Veranlagungskommission bzw. dem eigenen Antrage der Berufungskommission spätestens im Laufe von 30 Tagen nach Empfang der Berufung.

Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde, welche die zweite Instanz vorstellt (Art. 58, Absatz 2) ist für die Entscheidung der Berufungen und Einsprüche in zweiter und letzter Instanz zuständig.

Bei der Prüfung der Berufungen u. Proteste genießen die Berufungskommission und ihr Vorsitzender dieselben Rechte, die der Veranlagungskommission und deren Vorsitzenden zustehen.

Die Geschäftsbücher u. andere Eintragungen, die den Umsatz betreffen, können jedoch in der zweiten Instanz nur dann erörtert werden, wenn der Steuerzahler sich zu seiner Umsatzdeklaration darauf beruft und sich bereit erklärt hat, sie vorzulegen (Art. 58, Punkt 7).

Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde (Art. 57, Absatz 2) ist verpflichtet, die Berufung spätestens im Laufe von 6 Monaten nach Einlegung zu entscheiden. Wenn jedoch vor Ablauf dieser Frist vom Steuerzahler Aufklärungen verlangt wurden, wird diese Frist um weitere 3 Monate verlängert.

Wenn gegen dieselbe Veranlagung ebenso ein Widerspruch des Vorsitzenden wie eine Berufung des Steuerzahlers (§ 85, letzter Absatz) eingegangen ist, so prüft die Berufungskommission beide gleichzeitig.

Der Unterschied der infolge der Berücksichtigung des Widerspruches des Vorsitzenden erhöhten Steuer ist der in Art. 83 des Gesetzes vorgesehenen Frist zahlbar. Nach Empfang der Benachrichtigung über die Erhöhung der Steuer infolge der Berücksichtigung des Widerspruches des Vorsitzenden hat der Steuerzahler das Recht, eine Berufung in der in Punkt 1, Absatz 1, Art. 85 des Gesetzes vorgesehenen Weise einzulegen.

Sofern der Steuerzahler oder dessen Bevollmächtigter den Wunsch geäußert hat, der Berufungskommission mündlich Aufklärungen zu geben, muß er von dem Termin, welcher für die Prüfung der Berufung angesetzt ist, mindestens 8 Tage vor der Sitzung der Kommission benachrichtigt werden.

Bei der Entscheidung der Berufung und Einsprüche ist die Berufungsinstanz weder durch die Beschlüsse der I. Instanz noch durch den Antrag des Vorsitzenden der Veranlagungskommission (Art. 88) gebunden und bestätigt oder ändert je nach dem Sach- und Rechtsstand den angefochtenen Beschluß.

Gelangt jedoch die Berufungsinstanz bei der Erledigung der einseitigen Berufung des Steuerzahlers zu der Überzeugung, daß die Steuer zu gering veranlagt wurde, dann beschließt sie die Zurückweisung der Berufung und gibt die Sache der I. Instanz zur Ergänzung des Veranlagungsverfahrens zurück.

Die von der Berufungsinstanz gefaßten Beschlüsse werden zusammen mit den Akten der Angelegenheit dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission bzw. der Finanzbehörde zur Benachrichtigung der Steuerzahler u. zu etwaigen Änderungen im Einnahmebuche übersendet.

Gegen die Beschlüsse der Berufungsinstanz steht den Steuerzahlern, auch dem Vorsitzenden der Kommission das Klagerecht an den Allerhöchsten Verwaltungsgerichtshof im Sinne des Gesetzes vom 3. August 1922 (Dz. Ust. R. P. 1922 Nr. 67, Pos. 600) zu.

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

12	Donn.	Soziale Versicherung für Angestellte
13	Freitag	Rechnungen bei Zolldeklarierung stempelfrei, wenn sie im Amt verbleiben
14	Samstag	Kassablocks (Paragon) stempelfrei
15	Sonntag	Umsatzsteuer für März 1928, für monatlich Zahlende.
16	Montag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter
17	Dienstag	Personaländerungen melden
18	Mittw.	Quittungen über Wohnungsmiete sind stempelpflichtig

Zollabfertigung in Zebrydowice.

Mit 1. März ist die bisher im Zollamt Dziedzice bewerkstelligte Zollabfertigung der Waren, nach Zebrydowice verlegt worden. Die Direktionen haben dies den nachgeordneten Bahnzollämtern bekanntgegeben u. sind diese verpflichtet, die Überweisung der Waren an das Zollamt Dziedzice einzustellen und die auf dem Wege über Dziedzice—Zebrydowice ins Ausland geleiteten Waren, die bisher nach Dziedzice überwiesen wurden, von jetzt an nach Zebrydowice zu überweisen.

Die Funktionen des Zollamtes in Dziedzice werden nur auf die Abfertigung der mit diesen Zügen beförderten Ellgutsendungen u. schließlich auf die Abfertigung von Sendungen oberschles. Kohle, die ins Ausland via Cieszyn und Golezów ausgeführt wird, beschränkt sein.

Preiserhöhung.

Es wird berichtet, daß Draht und Nägel in der letzten Zeit um 4—5% gestiegen sind und eine weitere Preissteigerung bis auf 10%, in den nächsten Wochen zu erwarten ist. Diese Angaben bestätigt auch die Ostagentur.

Weizeneinfuhrgesuche einreichen.

Die Handelskammer teilt mit, daß in der nächsten Zeit ein weiteres Kontingent für Weizeneinfuhr aus Ungarn zur Verteilung gelangt. Interessenten wollen sofort die Einfuhrgesuche einreichen, welche die Kammer weiterleiten wird.

Orangenlieferanten.

In der Kanzlei der Handelskammer und bei den Wirtschaftsorganisationen erliegt das Verzeichnis von Orangenlieferungen in Italien, welche für den Export befugt sind. Interessenten können während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Wer liefert?

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß die Firma Gustav Epstein Glasgroßhandlung Pilsen nam. Republik 2, Glasbehälter für Petroleumlampen aus Opalglas sucht. Es werden ca. 40.000 Stück gebraucht und sollen diese 11 und 15 lüenig sein. Interessenten wenden sich an die Kammer.

Zollabfertigung früher reglementiert gewesener Waren.

Wenn bei erfolgter Deklaration vor dem 14. März, einfuhrverbotene Waren die derzeit nicht mehr der Reglementierung unterliegen, nicht mit Einfuhrbewilligung belegt werden können, darf auf Grund spezieller Ansuchen die Ware zu den jetzt Geltung besitzenden Zollsätzen verzollt werden, ohne Zwang der Beibringung der Einfuhrbewilligungen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr,

Mineralölsteuer.

Mit Verordnung des Staatspräsidenten wurde folgende Steuer für Mineralöle bestimmt:

Die Steuer für 100 kg beträgt a) bis 790 Grad inklus. 15 Grad C 14.—, b) über 790 bis 865 Grad und 15 Grad C 10:50, c) über 865 bis 890 Grad und 15 Grad C 1:80, d) über 890 Grad und 15 Grad C, sowie von Vaselin 7.—, e) von Paraffinkerzen 10:50, f) von Gudrun Rückstandöl bis 975 Grad inkl. 15 Grad C, Wagenschmiere, Tövotefett, sowie von Abfällen der Ölproduktion, stammend aus speziellen Systemen bis 965 Grad und 15 Grad C inkl. 1:80.

Entscheidung des Obersten Verwaltungstribunals.

Es ist letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Finanzämter ein höheres als das gelöste Patent gefordert haben und den betreffenden Steuerträger nicht nur zur Lösung eines höheren Patenten sondern auch zur Tragung einer Strafe verurteilten. Bei Rekursen durch das Gericht eingebracht, wurde die Strafe und die Lösung des höheren Patenten verworfen. Das Oberste Verwaltungstribunal hat dieses Urteil bestätigt und und kann das Gericht die Strafe und die Lösung eines höheren Patenten aufheben.

Fords Schwierigkeiten in Schweden u. Deutschland.

Mehrere schwedische Provinzialbehörden haben den Gebrauch des neuen Ford-Modells in Schweden wegen der mangelhaften Bremse verboten. Der Gouverneur von Malmö verweist auf die gesetzliche Vorschrift, die gleichzeitiges Vorhandensein von Fuß- und Handbremse anordnet.

In Deutschland läßt sich feststellen, daß die anderen Automobilfabriken die Verlegenheiten, in die Ford durch das mangelhafte Bremssystem geraten ist, stark ausnützen. Ford ist nun eine geraume Zeit dem Markte fern, denn aus den amerikanischen Zeitungen ist zu entnehmen, daß die ursprünglich geplante Tageserzeugung in Detroit eben wegen der Umarbeitung der Bremse und wegen Enttäuschung über die Leistungsfähigkeit der Arbeiter, die in der Zusammenstellung der Einzelteile zum vollständigen Wagen hinter den Erwartungen Fords zurückbleiben, nicht erreicht werden kann. (Illustrierte Technik für Alle Nr. 13.)

Männer der Tat sagen.

Der Handel ist ein ehrenvolles Gewerbe, allein seine Hauptstützen sind Klugheit und Sparsamkeit. Man muß vorsichtig sein; der Kaufmann soll sein Vermögen nicht gewinnen wollen, wie man eine Schlacht gewinnt, sondern er muß wenig, aber fortwährend gewinnen. — „Napoleon I.“

Radioamateure Achtung!

Der Stadtvorstand als Baubehörde macht neuerdings auf vollkommen vorschriftsmäßige Installierungen von Hochantennen aufmerksam und fordert hiemit die Besitzer der Antennen auf, die Bestimmungen über das Anlegen von Hochantennen genauestens einzuhalten. (Siehe Plakat am Eingang des Amtsgebäudes). Insbesondere wird auf das unbedingte Verbot der Kreuzung von Antennen mit der elektr. Lichtleitung hingewiesen. Zuwiderhandelnde werden strengstens bestraft.

Autobusverkehr Cieszyn—Zebrydowice.

Die Automobil-Unternehmung in Cieszyn verständigt die Interessenten, daß vom 1. April beginnend, die Autobusse auf der Linie Cieszyn—Zebrydowice täglich an Wochentagen verkehren werden.

Ab Cieszyn 6 Uhr früh und 14 Uhr nachm. Ab Zebrydowice 7 Uhr früh und 16 Uhr nachm. — Die Preise wurden ermäßigt und kostet eine Fahrt nach Hazlach 1.— Zł, Kofcycze wielkie 1:50 Zł, Kofcycze male 2.— Zł, Zebrydowice Bahnhof 2:50 Zł.

Wechselprotestvorgang bei der Post.

Nachstehende Bestimmungen für Wechselinkasso u. Wechselproteste seitens des Postministeriums herausgegeben, sind derzeit in Kraft: Wenn der Postauftragsbrief mit einem mit Protest ausgefertigten Wechsel vor dem Fälligkeitstage oder am ersten Zahlungstage bei der Post eintrifft, wird der Wechsel am ersten Tage dem

Akzeptanten vorgelegt. Bezahlt der Akzeptant den Wechsel nicht sofort, so kann er denselben nach Rückkehr des Postboten oder vor dem Ausgang desselben am zweiten Tage bei der Post einlösen. Wird er nicht eingelöst, so wird der Wechsel am zweiten Tag nochmals vorgelegt und bei Nichteinlösung wird der Protest bekannt gegeben. Wird der Wechsel sodann vor Ausfertigung des schriftlichen Protestes eingelöst, so ist die halbe Protestgebühr zu bezahlen. Der schriftliche Protest wird am dritten Tage ausgefertigt und zwar um 12 Uhr mittags, wenn der Wechsel bis dahin nicht eingelöst worden ist.

Wechsel in Auslandswährung.

Das polnische Wechselrecht vom 14. November 1924 gestattet die Ausstellung von Wechseln in fremder Währung; es entsteht demnach die Frage, wie die fremden Valuten in inländischer Währung umzurechnen sind, wenn am Zahlungstage die ausländische Währung nicht im Umlauf ist. Art. 40 des Wechselrechtes gestattet in diesem Falle solche Wechsel in Inlandswährung nach ihrem Werte am Forderungstage zu bezahlen.

Der Besitzer eines Dollarwechsels ersuchte nun um die Exekutionsklausel für den Betrag von Dollar 626 bzw. Złoty 4883:5 mit Kursdifferenz am Zahlungstage.

Das Kreisgericht in Warszawa verurteilte den Beklagten in Durchführung der Klausel zu Dollar 626 bzw. Złoty 4570:5 als deren Gegenwert am Forderungstage. Auf Grund einer Kassationsklage kam der Prozeß zum Obersten Gerichtshof, welcher entschied, daß Art. 40 des Wechselrechtes sowohl den Fall entscheidet, da der Wechselschuldner seine Verpflichtung bei der Vorlage des Wechsels zur Bezahlung reguliert, als auch in dem Falle wenn die Bezahlung nach dem Termin erfolgte. Aus diesen Gründen gehe hervor, daß bei Exekutionsklausel auf Grund von Wechseln in ausländischer Währung nicht die Formel mit Kursdifferenz am Zahlungstage angewendet werden könne.

Sprachenpflege.

L. E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Offener Posten.

Große Manufakturwarenhandlung sucht tüchtige Verkäuferin der deutschen und polnischen Sprache mächtig zum möglichst baldigen Eintritt. Adresse erliegt in der Administration d. Blattes.

Stellengesuch.

Sohn eines Kaufmannes möchte sich in einem entsprechenden Unternehmen weiter ausbilden. Stellensuchender ist der deutschen u. polnischen Sprache vollkommen mächtig und in allen Kon-torarbeiten bewandert. Es kommt eine Stellung in einem größeren Büro des Handels oder der Industrie in Betracht. — Adresse erliegt in der Administration d. Blattes.

Das ist praktisch.

Die Lampen mit Reißvergassungsschalen sind dienlich zur Raumkultur, Inhalation, Parfümierung und Luftverbesserung.

Mit dem Elektro-Bügelapparat kann auch die komplizierteste Wäsche ohne Leitungsschnur völlig unbehindert gebügelt werden. Es besteht keinerlei Kurzschlußgefahr und es gibt keine Reparaturen.

Mit dem Back- und Bratapparat mit Chamotteeinlage kann gleichzeitig mit zwei Blechkuchen gebacken werden und außerdem ist die obere Platte noch zum Kochen verwendbar.

Der fahrbare Staubsauger ist mit zwei vernickelten Rädern auf Gummireifen fahrbar und folgt spielend jeder Bewegung. Das störende Nachzerren und Nachschleppen des Apparates fällt weg. Die Räder können übrigens durch einen Handgriff abgenommen werden.

Die Polnischen Zollvalorisierungs- und Einfuhrreglementierungsvorschriften.

(herausgegeben von der Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch Schlesien, Katowice, ul. M. Pilsudskiego 27.)

Vor einiger Zeit erschien im Verlage der Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch Schlesien eine Handausgabe der kürzlich ergangenen polnischen Zollvalorisierungsverordnung und der Verordnung betr. die Abänderung der Einfuhrverbotsbestimmungen nebst den dazu gehörigen Listen, alles in deutscher Uebersetzung. Auch die sogenannten Listen II und III, welche diejenigen Waren umfassen, deren Einfuhr aus Deutschland nach wie vor verboten bleibt, und bei deren Einfuhr aus den übrigen Ländern Ursprungszeugnisse beizubringen sind, sind in der Handausgabe enthalten, desgleichen der Vertrag über die provisorische Regelung des Holzverkehrs zwischen Deutschland und Polen.

Die genannten Vorschriften sind übersichtlich angeordnet und kurz erläutert. Eine knappe, aber erschöpfende Einführung greift das grundsätzlich Wichtige der neuen Bestimmungen plastisch heraus. Die Veröffentlichung (Preis 2— Mark) ist für jede am Handel mit Polen interessierte Firma unentbehrlich.

Ungarns Landwirtschaft und Landwirtschaftliche Industrie.

Nach dem Staatenstandsbericht für Februar haben die Staaten nicht ungünstig überwintert.

Das Herbstacker wurde, infolge Verbreitung der Traktoren, in erhöhtem Masse durchgeführt und im Verbrauch der veredelten Saatkörner und des Kunstdüngers ist eine bedeutende Steigerung bemerkbar. Die Getreidepreise zeigen eine steigende Tendenz. Die Weinverwertung kämpft nach wie vor mit Schwierigkeiten, und auch der Paprikamarkt ist flau. Am Viehmarkt ist der beträchtliche Rückfall der Pferdepreise auffallend. In den beiden ersten Monaten des Jahres besserte sich der Schweinemarkt, dagegen gestalteten sich die Verwertungsmöglichkeiten des Viehmarktes verhältnismäßig ungünstig. Der allgemeinen Lage der Produktenverwertung entsprechend, ist auch der Bodenpreis schwankend. Bei der Verwertungsmöglichkeit der Klein- und Großgrundbesitze zeigen sich, zugunsten der ersteren, große Abweichungen.

Die geringen Arbeitsgelegenheiten beeinträchtigen entsprechend die Lage der Arbeiter.

Landwirtschaftlicher Export. Den überwiegenden Teil des Brotkornüberschlusses bringt Ungarn in den Herbstmonaten auf die Exportmärkte.

Die Ausgestaltung der Verwertungsmöglichkeiten des ungarischen landwirtschaftlichen Exportes in den Winter- und Frühjahrsmonaten spielt auch dann eine bedeutende Rolle, wenn, wie bei der vorjährigen Ernte, dieselbe infolge der schwächeren Roggenernte, im Vergleich zu den vorangehenden Jahren, verhältnismäßig ungünstiger war und die Exportüberschüsse nicht von größeren Dimensionen sind. Die Bedeutung des Budapester Getreidemarktes und der Umfang der Umsätze, zeigt auch gegenüber den übrigen Donautransitmärkten, einen bemerkbaren Aufschwung.

Der Mehlexport gestaltet sich im Verhältnis zum Getreideexport günstiger als in den vorangehenden Jahren. In 1926 betrug, von August bis Dezember, die Gesamtausfuhr von Weizen, Roggen und Mehl 5,621.000 q, wovon die Mehlausfuhr insgesamt 1,327.800 q erreichte, während in 1927, im Laufe desselben Zeitraumes, der Gesamtexport von Getreide und Mehl sich auf 3,911.100 q belief, wovon auf die Mehlausfuhr allein 2.504.300 q entfielen. Da Italien das Kartoffeleinfuhrverbot außer Kraft gesetzt hat, brachte Ungarn, seit Mitte Februar, größere Mengen von Kartoffeln auf den italienischen Markt.

Laut Mailänder und Veroneser Nachrichten ist die dortige Preislage für das ungarische Getreide weniger günstig, dagegen dürfte, im Falle eines geeigneten Exportinteresses, in Rinder und Pferden auf Erfolg gerechnet werden.

Auf dem Budapester Eiermarkt ist gegenwärtig ein bedeutendes Warenangebot zu verzeichnen.

Die Eierproduzenten und -exporteure erwarten für Mitte März einen Aufschwung des Eierexportes.

Insbesondere an den Export nach Oesterreich und der Tschechoslovakei werden größere Hoffnungen geknüpft. Beide Länder zeigen bereits ein größeres Interesse. Auf dem deutschen Markt wird der ungarische Export voraussichtlich mit der polnischen Konkurrenz den Kampf aufnehmen müssen.

Der ungarische Zwiebelexport hat in den Berichtsmonaten einen schönen Erfolg errungen.

Die Preise gestalteten sich fest, und nur in den letzteren Wochen trat, infolge Erscheinens der ägyptischen Konkurrenzware, Flaueheit ein.

Zwecks Vorbereitung und Abwicklung der diesjährigen Obstkampagne sind seitens der Interessenten Schritte im Zuge, um die Transportorganisation zu vervollkommen. Auf den deutschen und österreichischen Märkten kämpft unser Schlachtvieh- und Schweineexport nach wie vor mit den bekannten Schwierigkeiten. Da unsere Fettexportmöglichkeiten andauernd unterbunden sind, ist neustens eine steigende Bewegung für die Zucht von Fleischschweinen feststellbar.

Die Konjunkturlage der Spiritusindustrie zeigt ein günstiges Bild. Der Finanzminister erhöhte das heurige Spirituskontingent um einen Zusatzkontingent von 30.000 Hl, auf 390.000 Hl.

Das neue Kontingent gelangt unter den industriellen und landwirtschaftlichen Spiritusfabriken zur Verteilung.

Nur der Zollabbau kann helfen!

Eine Rede W. T. Layton's in Berlin.

Der bekannte englische Nationalökonom W. T. Layton, der Herausgeber des „Economist“, sprach neulich auf Einladung der Berliner Industrie- und Handelskammer über „die internationale Wirtschaftslage“.

Layton ging von der letzten Veröffentlichung der Kommission der Genfer Weltwirtschaftskonferenz aus, die die Arbeiten dieser Konferenz laufend weiterführt. Auf Grund umfangreicher Erhebungen ist hier festgestellt worden, daß die Weltproduktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen im Jahre 1926 nahezu 20% über dem Vorkriegsstande lag. Hiervon entfällt jedoch auf die übrige Welt außer Europa eine Steigerung von mehr als 30%, während für Europa selbst ein Rückgang um 2% zu beobachten ist.

Der gesamte Welthandel liegt 10% über 1913: hierbei ist der europäische Handel 10% niedriger als vor dem Kriege, der der übrigen Welt 40% höher.

Die Ursachen sieht Layton in erster Linie in der durch den Krieg hervorgerufenen Ueberexpansion der europäischen Industrien, sowie auch der Umschichtung der Produktion infolge des Krieges.

Als das wesentlichste Hindernis sieht er aber die erhöhten Zollschränken an, die diese Ueberexpansion noch schützt. Er tritt der Ansicht entgegen, daß Schutzzoll den Lebensstandard eines Volkes erhöhe; im Gegenteil: soweit man innerhalb Europas vergleichen kann, sind die Länder mit dem höchsten Lebensstandard (England, Holland, Schweiz) gleichzeitig die Länder mit niedrigsten Zolltarifen, und umgekehrt (Spanien)!

In Genf haben nun zwar die Regierungen die Notwendigkeit des Zollabbaues anerkannt, aber wirkliche Maßnahmen sind bisher nicht erfolgt.

Der wirkliche Stein des Anstoßes sind die Vereinigten Staaten, deren Tarif hauptsächlich ein antieuropäischer Tarif ist, der es mit sich gebracht hat, den Handel zwischen Europa und Amerika gegenüber der Vorkriegszeit kaum zu erhöhen.

Für Europa bleibt jedoch der Trost, daß hinter diesem Tarif sich hohe Selbstkosten verbergen (mit Ausnahme einiger Massengüter) und daß Amerika infolgedessen in Europa selbst nicht konkurrieren kann. Es bleibt Europa daher unbenommen, trotzdem an den Abbau der

Zollschränken heranzugehen, und Layton weist in dieser Richtung Deutschland eine führende Rolle zu.

Die Vorbedingungen sind in Deutschland vorhanden; könnte es eine solche Freihandelspolitik einschlagen, würde es der Unterstützung vieler europäischer Staaten sicher sein, allen voran besonders England. Deutschland müsse in diesem Sinne eine ähnliche Führerrolle übernehmen wie die englische Freihandelsbewegung im vorigen Jahrhundert.

Messen und Ausstellungen.

- 13. — 26. IV. Bau-Ausstellung London.
- 12. IV. — 19. VI. Messen in Mailand.
- 11. — 25. IV. Ausstellung Brüssel.
- 17. — 27. IV. Automobilausstellung Mailand.
- 28. IV. — 6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
- 14. — 24. IV. Schweizer Messe Basel
- 20. — 25. IV. Messe Frankfurt
- 28. IV. — 5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
- 17. IV. — 5. V. Mustermesse Budapest.
- 29. IV. — 6. V. Mustermesse Poznań.

Abflauen der Geschäftstätigkeit am polnischen Holzmarkt.

Sowohl in der Beteiligung an den staatlichen Holzversteigerungen, als auch in den Holzabschlüssen ist eine merkbare Zurückhaltung zu beobachten. Es fehlt in letzter Zeit an größeren Umsätzen, weil die Nachfrage nach Stammware der neuen Einschnitte kleiner geworden ist.

Ein wesentliches Moment für das Abflauen des Kaufinteresses sind die hohen Preise in den polnischen Staatsforsten, die — mit Ausnahme einiger Sortimente in den ostpolnischen Forstdirektionen — gegenwärtig höher stehen, als in Deutschland. Für den Baumarkt sind größere Abschlüsse noch nicht zustande gekommen. Auch die Aussichten für die künftigen Monate werden von Seiten der polnischen Fachkreise zurückhaltend beurteilt.

Konsulate in Katowice.

Deutsches Generalkonsulat, ul. Zabrska 2, Telefon 784.

Deutsches Konsulat, ul. 3-go Maja 23, Telefon 1901.

Englisches Vizekonsulat, ul. 3-go Maja 33, Telefon 674.

Österreichisches Konsulat, Plac Wolności 6, Telefon 2518.

Tschechoslovakisches Vizekonsulat, ul. Mickiewicza 14, Telefon 1056.

Italienisches Konsulat, ul. Drzymały 1, Telefon 1056.

Schwedisches Konsulat, ul. Julj. Ligonja 3/7, Telefon 2271.

Brasilianisches Konsulat, ul. Marjacka 13, Telefon 276.

W. E. Z.-Exportadressbuch, herausgegeben durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6.

Das hunderteinundachtzigste bis hundertundneunzigste Tausend dieses Adreßbuches (Ausgabe 1927/28) ist soeben in deutscher Sprache erschienen. Dieser Führer durch die exportierende Industrie enthält die Anschriften von mehreren Tausenden deutscher Firmen der verschiedensten Branchen.

Das Warenverzeichnis ist in deutscher Sprache abgefaßt, enthält jedoch außerdem noch die verschiedenen Begriffsbezeichnungen in dänischer, schwedischer und polnischer Sprache.

Geschäftsleute aller Länder bedienen sich bereits seit Jahren dieses nützlichen und aktuellsten Nachschlagewerkes.

Interessenten erhalten das Buch auf Anforderung gratis und franko durch den zuständigen ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts oder durch die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Floßplatz 6, zugestellt. Letztere ist auch gern bereit, mit Auskunft zu dienen, wenn ein benötigter Artikel in dem W. E. Z.-Adreßbuch nicht verzeichnet sein sollte.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

Für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Bienen. M. Hutterer, Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёры канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Repräsentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I. Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kursettler für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

REKLAME

die beste Waffe des Kaufmannes!

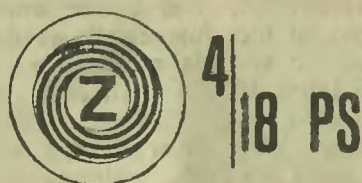
Wir weisen das Ziel

Bürokräft

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sofort gesucht. Adresse erliegt in der Administration.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

**Café ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

**Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!**

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbeteil der Zeitschrift
»Schlesischer Merkur«

**Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.
Expositor in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. April 1928.

Nr. 30.

Vom Tage.

Die in den letzten Monaten von polnischen Wirtschaftspolitikern in ausländischen Blättern veröffentlichten Berichte über Polens Wirtschaftslage, wurden seitens des Auslandes bedingungslos aufgenommen.

Es ist verwunderlich, daß diese Berichte in den letzten Tagen hie und da mit dem Vermerk »Wenn wir auch die Ansicht des Autors nicht teilen« versehen sind. Das Wirtschaftsverhältnis zu den Vertragsstaaten unserer Republik hat sich getrübt und nun wird natürlich nicht alles geglaubt. Aber nicht nur die Trübung der wirtschaftlichen Beziehungen hat Mißtrauen zur Folge, sondern auch unsere allgemeine wirtschaftliche Lage. Man darf keine Vogel-Strauß-Politik betreiben.

In den letzten Monaten ist von mehreren Wirtschaftsblättern ganz offen erklärt worden, daß verschiedene Maßnahmen nicht zur weiteren Gesundung unseres Wirtschaftsorganismus führen werden, sondern zur Aufhaltung dieser Gesundung und auch zu einer Verschlechterung der allgemeinen Lage. Man hat jedoch darauf kein Gewicht gelegt; die Voraussage hat sich voll und ganz bewahrheitet. Schon bei Erhöhung der Postgebühren im Herbst hat man sich allgemein über die von der Regierung ausgehende Verteuerungsmaßnahme aufgehalten. Es blieb nicht bei der Heraufsetzung der Postgebühren allein. Heute sieht man schon ganz deutlich, daß nicht nur die wichtigsten Bedarfsartikel, wie Getreide, Mehl, Brot, Kohle im Preise stark gestiegen sind, sondern daß eine allgemeine Verteuerung der gesamten Lebensverhältnisse sich bemerkbar macht. Nicht ein einziger Artikel, ob im Inlande erzeugt oder aus dem Auslande stammend, ist unverändert geblieben und sind allenthalben Preiserhöhungen von 5 bis 45 Prozent zu bemerken.

Es ist selbstverständlich, daß jetzt die Erhöhung der Gehalte und Löhne nachfolgen wird. Wie man dieser allgemeinen Preiserhöhung begegnen können wird, ist noch unklar. Man sieht aber schon Zeitungsartikel, die wie gewöhnlich die Preiserhöhungen der Kaufmannschaft in die Schuhe zu schieben versuchen. Man will es nicht wahr haben, daß nur die Kaufmannschaft vor jedweder Erhöhung gewarnt hat, da sie sich der ganzen Sachlage vollauf bewußt gewesen ist.

Die Preiserhöhungen bringen eine Erschwerung der Geschäftsführung bei jedem Kaufmann mitsich. Die Waren sind teurer geworden und man muß ein bedeutend größeres Kapital besitzen, um die Warenvorräte auf derselben Höhe erhalten zu können. Jede Preissteigerung versetzt den Kaufmann in die unangenehme Lage, mit dieser nicht Schritt halten zu können, da er die Waren zu einem niedrigeren Preise verkaufen muß und für den Erlös nicht dieselbe Menge an Vorräten einkaufen kann. Wenn die Preise steigen, so ist der Industrielle und der Engrossist gezwungen auf genaueste Einhaltung der Kreditfristen zu sehen und es kommt oft speziell bei schwachen Kaufleuten vor, daß sie keine Kredite

bekommen können, zumal die Vorräte knapper geworden sind.

Man sieht aus den vorstehenden Ausführungen, daß jede Preiserhöhung besonders den Kaufmann am schmerzlichsten trifft, da er außer den normalen täglichen Verdrießlichkeiten noch weiteren Unannehmlichkeiten ausgesetzt wird.

Die hohen Getreidepreise sind eine natürliche Folge der Grenzsperrung für Getreideimporte. Die Grenzsperrung ist wohl für Ungarn etwas gelockert worden. Wenn auch das ungarische Getreide etwas billiger ist als inländisches, so muß die Bevorzugung eines einzigen Staates auch einer Kritik unterzogen werden, da die Preise z. B. für amerikanisches Getreide um einige Cent billiger sind und trotzdem nach Polen keine Einfuhr erlangt werden kann. Ungarische Lieferanten nützen wahrscheinlich diese Situation aus und fordern mehr, als sie bei Konkurrenz gefordert hätten. Durch Absperrung erleidet man selbst den größten Schaden. Die Nachbarn werden so wie wir es gegenüber Deutschland getan haben, andere Absatzgebiete suchen und finden, während infolge Ausschaltung der gesunden Konkurrenz die Preise im Inlande steigen müssen.

Wir wollen hoffen, daß wir doch einmal durch unseren eigenen Schaden klug werden.

Die Lage auf dem polnischen Getreidemarkte.

In der »Neuen Lodzer Ztg.« wird wie folgt geschrieben:

»Ziemlich unerwartet kamen die zwar durchaus unerwünschten, immerhin aber allzu pessimistisch beurteilten Preisschwankungen auf dem Getreidemarkt. Die Nichteingeweihten sind bereit anzunehmen, daß sich die feste Preistendenz aus dem Nichtvorhandensein genügender Vorräte, die eine stabile Preisgestaltung ermöglichen müßten, erklärt.

Wir können in dieser Hinsicht beruhigt sein. Die Volkswirtschaft kennt keine großen Erschütterungen ohne bedeutende Ursachen. Und mit Erscheinungen solcher Größe haben wir es nicht zu tun.

Die Börse geht freilich ihren Weg, notiert die Tatsache der Preiserhöhung, zeichnet wie ein Seismograph jede Schwankung gewissenhaft auf; aber sie ist nicht der einzige und unfehlbare Anzeiger des Standes der Wirtschaft. Die Ursachen der gegenwärtig beobachteten Preiserhöhungen liegen etwas tiefer. Sie sind vielleicht der böse Wille Einzelner oder ganzer Konzerne, die jeden Augenblick eines nicht ganz normalen Zustandes ausnützen, um Gewinne zu erzielen. Wir haben ja im Laufe der letzten 15 Jahre genügend Beispiele solcher Art erlebt.

Aber die Gründe für die Erscheinungen der letzten Tage sind auch auf anderen Gebieten der Wirtschaft zu suchen.

Die Frage der Preiserhöhungen auf dem internationalen Getreidemarkt ist viel brennender als bei uns in Polen, die Tendenz eine viel festere. Das erklärt sich hauptsächlich aus dem Fehlen eines größeren Angebots von Seiten Sowjetrußlands, das von einer Mißernte in man-

chen Gouvernements betroffen wurde und daher das Getreide zur Befriedigung des obigen Bedarfs im Lande behalten, ja sogar in Amerika Getreidekäufe tätigen mußte. Die Sowjets warfen zwar gewisse Mengen Getreide auf den Markt, doch hatte dies wenig praktischen Wert, war vielmehr eine politische Geste. Das Fehlen des russischen Angebots wirkte natürlich auf den internationalen Markt preisgestaltend ein, und wie auf Europa, so auch — mittelbar — auf Polen.

Und nun der polnische Markt selbst. Bekanntlich hatten wir im vergangenen Jahre keine allzu schlechte Ernte. Bis zur neuen Ernte sind bedeutende Vorräte vorhanden, da der Überschuß an Weizen 15 Prozent, der Überschuß an Roggen 13,5 Prozent betrug. Am 1. Januar d. J. war der Überschuß immer noch um 6,2 Prozent größer als der Verbrauch. Nehmen wir an, daß der Bevölkerungszuwachs 1 bis 1,5 Prozent erreicht, so ändert das an der Sachlage praktisch nichts; die Furcht vor einer Teuerung ist durchaus nicht begründet, wir haben Getreide genug, und der Export war in diesem Jahre geringer als man erwartet hatte.

Wo liegen also die letzten Ursachen der gegenwärtigen Hausse?

Der Landwirt ist durch die schneelose Kälte der letzten Wochen beunruhigt worden, hegt Befürchtungen für die diesjährige Ernte und hält daher das ursprünglich zum Verkauf bestimmte Getreide zurück. Andererseits haben wir betont, daß gewisse Handelskreise zu den Preiserhöhungen beigetragen haben.

Das sind Mißstände, die wir eine leichte Influenza des Getreidemarktes nennen könnten und die wohl zeitweilig, nie aber dauernd erhebliche Preisschwankungen verursachen können.

Nehmen wir hinzu, daß die Getreidevorräte der Bauern in absehbarer Zeit auf den Markt kommen werden — so haben wir die sichere Hoffnung, daß es zu einer Teuerung im wahren Sinne dieses Wortes nicht kommen kann.

Dienstag, den 17. April 1928

1/23 Uhr nachmittags

Versammlung

der

Lebensmittelhändler

Gartenpavillon Grand Hotel

Bielsko

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

15	Sonntag	Umsatzsteuer für März 1928. für monatlich Zahlende.
16	Montag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter
17	Dienstag	Versammlung der Lebensmittelhändler
18	Mittw.	Budapester Messe 28. April
19	Donn.	Posner Messe 29. April
20	Freitag	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai
21	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

II. oder III. Kategorie?

Das Finanzamt in Warszawa hat den Kaufmann M. R. bestraft, weil er ein Handelsgeschäft mit einem Patent III. Kategorie betrieben hat und in diesem Geschäfte zwei Töchter und einen Gehilfen beschäftigt. Das Urteil wurde sowohl vom Bezirksgerichte als auch vom Kreisgerichte, wo der Kaufmann Berufung einlegte, bestätigt und erkannte beide Gerichte den Kaufmann wegen Übertretung des Art. 98 schuldig.

Das Bezirksgericht unterstrich in seiner Begründung, daß Geschäfte, welche einen Warenhandel auf Grund eines Patentes der III. Kategorie betreiben, nicht mehr wie 2 Personen beschäftigen dürfen, der Beklagte jedoch den Handel unter Beihilfe von 2 Töchtern u. einem Gehilfen betrieben hat und demnach ein Patent der II. Kategorie besitzen mußte.

Der Umstand, daß außer einer angenommenen Arbeitshilfe im Laden auch die Töchter des Besitzers beschäftigt waren, ist nach Meinung des Bezirksgerichtes ohne Bedeutung für die Klassifizierung eines Unternehmens, da das Gesetz auf das Verwandtschaftsverhältnis, welches zwischen dem Besitzer eines Unternehmens und der Arbeitshilfe besteht, lediglich so weit Gewicht legt, daß es beim Zählen der Arbeitskräfte nur das erwachsene Haushaltsmitglied übergeht, welches den Besitzer vertritt.

Das Verwaltungstribunal hat jedoch einen ganz anderen Standpunkt eingenommen. Nach Ueberprüfung der verbindlichen Gesetzgebung hat es wie folgt geurteilt: Als äußere Merkmale, welche für das Ausmaß eines Warenhandels-Unternehmens bestimmend sind und ebenso für dessen Kategorie, gelten auch fernerhin die bestehenden Merkmale u. zwar neben dem Umfang des Handelns unter anderem auch die Zahl der angenommenen Arbeitskräfte; dagegen spielt die Arbeit der allernächsten Familienmitglieder hierbei keine wesentliche Rolle.

Welche Handwerker sind von der Umsatzsteuer befreit?

Von der Zahlung der Umsatzsteuer sind diejenigen Handwerker befreit, welche allein oder höchstens mit einer Hilfskraft und zwar ohne Rücksicht ob dies ein Lehrling, Geselle, Verwandter oder Fremder ist, arbeiten. Für den Fall des Empfanges einer Zahlungsaufforderung oder Androhung der Exekution, muß man sich auf den zur Zeit geltenden Runderlaß des Finanzministeriums der allen Finanzämtern zugesandt wurde — Nr. 176 vom 27. September 1926 L. D. P. O. 12288/II, welcher über Punkt 5, Art. 8 des Gesetzes von der staatl. Gewerbesteuer vom 15. Juli 1925 Aufklärung gibt, berufen.

Oberwähnte Befreiung erstreckt sich nicht auf Handwerke, welche fabriksmäßig betrieben werden oder vielmehr mit Hilfe von mechanischen Triebkräften.

Auf Befreiung von der Umsatzsteuer haben gleichfalls diejenigen Handwerker kein Anrecht, welche auf Grund von besonderen Handelspa-

tenten Läden besitzen oder Handel auf Märkten und Jahrmärkten betreiben und außer den Gewerbepatenten ein besonderes Handelspatent IV. Kategorie gelöst haben.

Patente für Geschäftsreisende.

Wir wiederholen nochmals, daß alle für Geschäfte reisende Personen, die Warenproben bei sich führen und Aufträge sammeln, ein Gewerbepatent IV. Kategorie (180 Zł) haben müssen. Es ist ohne Belang, ob der Betreffende Angestellter der Firma ist oder in einem anderen Verhältnis zu seinem Auftraggeber steht; desgleichen ist auf die Lösung des Patentes, die Art der Bezahlung ohne Einfluß, ob nun ständiges Gehalt gezahlt wird oder Provision.

Interpretation des Stempelgesetzes.

Im Vorjahre kam das neue Stempelgesetz heraus, welches auf dem ganzen Gebiete der Republik Rechtskraft besitzt. Nachdem der Wortlaut des Gesetzes sehr trocken ausgearbeitet wurde und eine ganze Menge verschiedener Streitfragen auftauchten, sah sich selbst das Finanzministerium verlaßt, einige hundert Interpretationen dieses Gesetzes im Amtsblatte zu verlautbaren.

Durch die Interpretationen bei Stempelung verschiedener Akte, Geschäftsstücke u. Verträge, sowie sonstiger Ausfertigungen bei den diversen Ämtern, ist keinesfalls Klarheit über das Stempelgesetz geschaffen worden.

Der Abteilungsvorstand des Finanzministeriums, Abteilung für Stempelgebühren, Herr Achilles Rosenkranz, versucht in einer im Verlage Ferdynand Hoesick, Warszawa, Senatorska 22 herausgegebenen Broschüre Aufklärung zu geben. Diese Broschüre ist für alle, die mit dem Stempelgesetz zu tun haben von höchster Wichtigkeit und kann die Anschaffung nur empfohlen werden.

Bei der amerik. Automobilindustrie

haben die im letzten Jahre erzielten Resultate den Optimismus von Anfang 1927 nicht gerechtfertigt. Es wurden im Jahre 1927 3 Millionen Personenwagen erzeugt, gegen ca. 4 1/2 Millionen im Jahre 1926, mit einem Wert von 2190 Millionen Dollar bzw. 2622 Millionen Dollar, das sind für 1927 432 1/4 Millionen weniger als 1926.

Die mittleren Einzelverkaufspreise stellten sich im Jahre 1927 auf 953 für Personenwagen und 1053 Dollar für Lastkraftwagen gegen 886 und 1090 Dollar im Jahre 1926. Die Zahl der eingetragenen Wagen stieg im Jahre 1927 gegenüber 1926 von 22 3/4 Millionen auf 23 1/4 Millionen, also um nicht ganz eine Million, so daß zwei Drittel der Produktion zum Ersatz der alten Wagen verfügbar waren.

So wird um Industrie geworben.

In einer Fachzeitschrift finden wir folgendes Inserat:

Gesuch einer Gemeinde um Industrieniederlassung!

Helle Arbeitsräume in Bahnhofnähe, sowie Wohnungen stehen sofort zur Verfügung. Billige Arbeitskräfte, Wasserleitung, elektrische Energie vorhanden. Miete für die Räume, sowie Kosten von Licht und Kraft zahlt die Gemeinde.

Sie hat es verstanden.

Ein amerikanisches Inserat lautet u. a. wie folgt: »Die Stenotypistin, die wir suchen, muß schnell, absolut genau sein und menschliche Intelligenz haben. Wenn Sie nicht ein »Nußknacker« sind, dann belästigen Sie uns nicht.«

Eine der Bewerberinnen schrieb, daß sie von den Anforderungen Kenntnis genommen habe und fuhr fort: Ihr Inserat macht einen starken Eindruck auf mich, da ich in Europa, in der Luft und in Hoboken jemanden gesucht habe, der meine Talente vorteilhaft verwenden könnte. Aber ich habe nie einen Mann, eine Frau oder Dictaphon gefunden, der, die, das mir schnell genug diktieren könnte. Ich stenographiere so schnell, daß ich einen besonders hergestellten Bleistift mit einer Platinspitze und daran befestigter Wasserkühlvorrichtung benutzen muß, ferner ein Stenogrammheft aus Asbest, mit Schwefelsäure getränkt und mit Katzendärmen geheftet. Wenn Sie sich einer solch guten Gelegenheit bedienen wollen, dann telefonieren Sie mir, aber belästigen Sie mich nicht, wenn Sie

nicht voll und ganz bereit sind, den Tarif für solchen Dienst zu bezahlen.« — Sie erhielt den Posten. (Wall Street Journal.)

Die kostbarste Eisenbahn der Welt

ist in Mexiko, und zwar die Linie Mexiko-Gul. Die Schwellen sind aus Mahagoni und Ebenholz, die Brücken und Geländer aus weißem Marmor und Silbererzen. Das benützte Material, das sich an Ort und Stelle befindet, ist viel billiger als einfacheres Material, das erst von weit herbeigeschafft werden muß.

Schlechte Arbeitsmöglichkeiten in der Türkei.

Die Türkei zählt augenblicklich zu den Ländergebieten, die von zahlreichen Auswanderungswilligen als geeignetes Zielland betrachtet werden. Tatsächlich sind auch gerade während der letzten Monate viele Deutsche auf gut Glück nach dort ausgewandert in der Hoffnung, ein befriedigendes Fortkommen zu finden. Leider hat sich diese Erwartung in manchen Fällen als trügerisch erwiesen. Das geht auch unzweideutig aus dem Brief eines Deutschen aus Konstantinopel hervor, welcher dem Deutschen Ausland-Institut dieser Tage zur Verfügung gestellt wurde. Darin heißt es u. a.:

„Wir Auslandsdeutsche verkennen keinesfalls die Not und den Arbeitsmangel, die in der Heimat in weiten Kreisen vorherrschend sind. Gleichzeitig müssen wir aber betonen, daß die Türkei nicht als ein Land betrachtet werden kann, welches deutsche Arbeitslose in befriedigender Weise ernähren kann. Dies ist in der Heimat noch immer viel zu wenig bekannt. Sehr oft scheint auch in Deutschland auf die Türkei als ein Land des Aufbaus hingewiesen zu werden, das unbedingt fremde Arbeitskräfte benötigt. Demgegenüber muß ich darauf hinweisen, daß die Arbeitsmöglichkeiten für hieherkommende Fremde gegenwärtig denkbar ungünstig liegen. Erstens einmal verstehen diese Neueinwanderer nicht die Sprache des Landes, sind somit in ihrem Fortkommen stark gehemmt, dann aber wollen die Türken ihren Arbeitsmarkt möglichst frei von Ausländern halten.“

Das beweisen schon die Gesetzesvorschriften, welche für die einzelnen europäischen sowohl wie türkischen Firmen nur einen kleinen Prozentsatz von nichttürkischen Angestellten vorsehen. Daß es unter diesen Umständen für einen Neueinwandernden, auch wenn dieser über die besten Zeugnisse verfügt, zum mindesten sehr schwer ist, eine Arbeitsmöglichkeit zu bekommen, ist klar.“

New York Telephone Company inseriert.

„Miß Wright, nehmen Sie einen Brief, bitte“ Er ist an unsere Office in Chicago. Schreiben Sie zu Händen von Jefferson. Na — sagen wir mal:

„Ich bin begierig, Ihre Meinung über die Angelegenheit zu hören, die wir in unserer letzten Sitzung besprochen haben . . .“

»Nun bin ich froh, daß ich fertig bin. Wie lange werden Sie zu diesem Brief brauchen? Ich möchte es so rasch wie möglich fort haben.«

„Ziemlich lange, fürchte ich, mit all den Ziffern.“

„Nun, dann lassen wir es lieber. Ich rufe Jefferson an's Telefon. Ich kann seine Antwort haben, bevor Sie den Brief auf der Maschine geschrieben haben, und spare Zeit für uns alle.“

Es ist möglich viele entfernte Städte zu erreichen, mit einem Geschäftsfreund zu reden und das Geschäft in kürzerer Zeit abzuschließen, als zum Diktieren und Übertragen des Briefes erforderlich ist.

Die Durchschnittszeit zur Herstellung jeder Überlandsverbindung beträgt 3 Minuten.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Großzügige Investitionen der Provinzgemeinden in Ungarn.

Ungarn umschließt derzeit rund 3500 Gemeinden, von denen nur 4% mit Wasserleitung und 7% mit elektrischer Beleuchtung versehen sind.

Seit annähernd 15 Jahren trat in der kulturellen Entwicklung dieser Gemeinden ein zwangsweiser Stillstand ein, der nun — Dank der verbesserten wirtschaftlichen Lage — zu allseits großzügigen Investitionen führt. Eine Reihe von Ueberlands-Zentralen stehen im Bau, neue Gaswerke werden errichtet, die kommunalen Straßen und Fußsteige werden neugebaut, Wasserleitungen gelegt, die Feuerwehr neu ausgerüstet und der Bau einer Unzahl von neuen hygienischen Institutionen steht knapp vor Ausführung. Im Anschluß an diese, auf das ganze Land sich erstreckende Aktion, errichtet die am 28. April zu eröffnende Budapester Internationale Messe eine Sondergruppe für sämtliche technischen Bedarfsartikel der Provinzgemeinden. Die besonders rege Teilnahme der verschiedenen einschlägigen Industriezweige ist durch das seitens der Gemeindevorstände bekundete große Interesse begründet. Außer einer großen Zahl einheimischer Interessenten haben bisher schon über 1000 Gemeinden der angrenzenden südöstlichen Staaten die Entsendung ihrer Fachleute angemeldet.

Bankerotte zunehmend — Verluste geringer.

Nach einer Zusammenstellung in Bradstreet's Journal haben sich in den Vereinigten Staaten im eben abgelaufenen Jahre 20,265 Bankerotte mit Verbindlichkeiten von 654,281,367 ereignet, sagt die »Associated Press«. Aus den Zahlen geht hervor, daß die Bankerotte im Vergleich mit dem Jahre 1926 um 1.2 Proz. zugenommen und die Verbindlichkeiten um 1/10% abgenommen haben.

Die Zahl der Bankerotte ist die zweitgrößte, je registrierte, denn sie ist um 9.6 Proz. niedriger als die 22.415 Bankerotte im Spitzenjahr 1922.

Die Verbindlichkeiten im Jahre 1927 waren die viertgrößten je registrierten, nämlich um 13.3 Proz. niedriger als im Spitzenjahr 1921, in dem sie Doll. 755,700,000 betrugen.

481 Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928.

Rekordziffern in der Personenbeförderung durch die Eisenbahn.

Wie die Reichsbahndirektionen Dresden und Halle mitteilen, hat der Eisenbahn-Personenverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 alle Erwartungen übertroffen. Er erreichte im Sonderzugverkehr Zahlen, die die Ergebnisse der seit der Stabilisierung als Rekord geltenden Frühjahrsmesse 1925 noch übersteigen. Für die Zeit des Messeverkehrs wurden die nach und von Leipzig fahrenden fahrplanmäßigen Züge bis zur Höchstbelastung verstärkt. Außerdem mußten noch 481 Sonderzüge gefahren werden.

Besonders stark war die Inanspruchnahme der Leipziger Meßamts-Züge (L.-M.-Züge), die mit 1/3 Fahrpreismäßigung an den wichtigsten Wirtschaftsgebieten des In- und Auslandes zur ausschließlichen Benutzung für Meßbesucher nach Leipzig eingelegt wurden. Die Zahl der für den Frühjahrsmesseverkehr gefahrenen Sonderzüge betrug: 1925: 434, darunter 37 L.-M.-Züge, 1927: 377, darunter 30 L.-M.-Züge, 1928: 481, darunter 39 L.-M.-Züge.

Zunahme der Insolvenzen in Ungarn.

Aus Budapest wird gemeldet: Der ungarische Informationsverein unterbreitete dem Handelsminister einen Bericht über die Insolvenzen im ersten Quartal 1928. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres 345 außergerichtliche Zwangsausgleiche (gegen 228 in der gleichen Zeit des Vorjahres), ferner 199 Konkurse (gegen 107 im Vorjahre), insgesamt 454 gerichtliche Insolvenzen (gegen 315 im Vorjahre) in Evidenz gehalten worden sind.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Zahl der Insolvenzen im März gegen Februar, ferner im ersten Quartal dieses Jahres gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres und auch im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres eine steigende Tendenz zeigt.

Export von Gänsen nach Dänemark.

Dänemark führt jährlich über 300.000 kg Gänse aus dem Auslande ein.

Hauptsächliche Lieferanten sind gegenwärtig Lettland und Rußland. Im Jahre 1927 betrug dieser Import 328.700 kg geschlachteter Gänse im Werte von 326.000 dänischer Kronen, wovon auf Lettland 271.100 kg, auf Rußland 41.700 kg, auf Schweden 11.600 kg, auf Danzig 2200 kg, auf Deutschland 2100 kg entfielen. Mehrere Jahre war ein solcher Lieferant für Gänse nach Dänemark auch Polen. Allmählich jedoch hörte dieser Export vollständig auf infolge der Konkurrenz mit Lettland und Rußland.

Den polnischen Importeuren der Gänse nach Dänemark wird vorgeworfen, daß sie die Ware nicht sauber genug gerupft geliefert haben bei schlechterem inneren Aussehen und dabei übermäßig hohen Preisen. Eine Erneuerung dieses Exportes ist grundsätzlich gegenwärtig vollständig möglich und bei bestimmten Absendungen können nennenswerte Mengen polnischer Gänse auf dem dänischen Markt untergebracht werden.

Die polnische Exportinstitut (P. I. E.) kann den interessierten Firmen, welche die Ware entsprechend den dortigen Markt-Anforderungen zu liefern im Stande sind, die Adressen dänischer Export-Firmen, welche sich mit dem Aufkauf von Gänsen aus dem Ausland befassen, aufgeben.

Die Prokuristen und die Krankenkasse.

Artikel 4 des Gesetzes vom 19. Mai 1920 auf zwangsweise Versicherung für den Fall von Krankheit lautet, daß von der Versicherung befreit sind die Besitzer der Unternehmungen ebenso diejenigen, welche die Besitzer der Unternehmungen unmittelbar vertreten. Die Krankenkasse der Stadt Łódź hat die Befreiung zweier Bankprokuristen abgewiesen, welche gemeinschaftlich Prokura besaßen; damals hat die Bank die Klage angestrengt auf Aufhebung der entsprechenden Entscheidung der Krankenkasse in der Auslegung, daß im genannten Gesetz ausgeschlossen sind die Direktoren, Prokuristen als solche, welche der Versicherung nicht unterliegen.

In der Praxis jedoch ist der Begriff »Direktor — Prokurist« nicht bekannt, denn jeder Direktor ist gleichzeitig auf Grund seiner Tätigkeit Prokurist.

Der Begriff selbst »Direktor-Prokurist« ist der Gesetzgebung unbekannt. Diesen Streit hat das Bezirksgericht in Łódź in der Zivil-Abteilung (Nr. C 1698/27) in negativem Sinne auf Grund nachstehender Vorgänge entschieden: Das Hinsetzen eines Kommas hinter dem Worte Direktoren würde den Sinn des Gesetzes ändern.

Der Interpretation des Klägers könnte man zustimmen, dann, wenn der Text des Gesetzes durch das Fehlen eines Schriftzeichens unverständlich wäre.

Das Gesetz spricht von Aufsicht führenden Direktoren und selbstvertretenden Direktoren, aber die Worte „aufsichtführend“ und „selbstvertretend“ sind Bestimmungen für den Begriff Direktor, woraus hervorgeht, daß das Gesetz im Sinne hat Direktoren und nicht Prokuristen.

Vom Staats-Export-Institut.

In Schweden streikten letzter Monate 64800 Arbeiter.

Die Arbeiter forderten eine Erhöhung der Arbeitsstunde um 0.10 und die Arbeitsgeber forderten eine Herabsetzung um 0.05 schwed. Kronen. Die schwere Industriekrise in Schweden bringt es mit sich, daß weniger polnische Kohle nach dort exportiert werden kann.

Die englische Kohlenindustrie arbeitet noch immer mit großen Verlusten und haben diese im Jahre 1927 5.3 Millionen Pfund Sterling betragen.

Das Kreditdepartement in England wird denjenigen Banken, welche Wechsel aus Exporten stammend eskontieren, eine Exportkreditversicherung gewähren, um den Export zu fördern, so wie es bereits seitens der Deutschen Republik getan wird.

Das Bureau Voor Handelsinlichtungen in Amsterdam Centrum Oudebrugsteeg 16 erteilt alle Informationen die Industrie und Handel be-

treffen. Bei Anfragen ist eine Retourmarke beizulegen.

In Skoplje (Serbien) findet in der Zeit vom 5. bis 15. Mai eine Messe statt. Für Polens Exportindustrie für landwirtschaftliche Maschinen eröffnet sich hier ein neuer Markt und wird die Beschickung dieser Messe empfohlen.

Griechenland bezieht jährlich 1 Million Stück verschiedener Hutstumpen. In Griechenland befindet sich nur eine einzige Fabrik, die Hutstumpen erzeugt und ist diese nicht in der Lage auch nur einen Teil des Bedarfes zu decken.

Hutstumpen werden durchwegs gegen 90 tätige Accepte gehandelt.

Das Eisenbahnministerium in Aegypten hat in England 225 Tausend Tonnen Kohle zum Preise von 26 sh 8 d für die Tonne angekauft. Es werden noch weitere 100—150 Tausend Tonnen angekauft werden müssen, da die Eisenbahnen dortselbst cca 340 Tausend Tonnen benötigen.

Firmen, welche mit Frankreich arbeiten wollen und noch keine dortige Bankverbindung besitzen, können vom Staats-Export Institut Informationen in dieser Hinsicht erhalten.

Das obgenannte Büro für Handelsvermittlung in Amsterdam sucht Lieferanten für Telegrafentangen.

Ein Kommissionär in Rumänien sucht Lieferfirmen für Eisen, Stahl, Eisenwaren.

Eine Firma in Spanien beabsichtigt aus Polen Cement, Holzkohle, Rohozokeryt, Kistentteile und Dauben zu importieren.

Das Kriegsministerium in Finnland sucht Vollblutpferde und Halbblut für die Kavallerie. Informationen erteilt Scherbakoff Helsingfors Liisank 17 Finnland. Korrespondenz deutsch oder russisch.

Die Lage der Einwanderer in Argentinien.

D. A. I. Auf die außerordentlich gedrückte Lage des Arbeitsmarkts in Argentinien wirft der Massenandrang bei dem staatlichen Stellennachweis im Einwandererhotel in Buenos Aires ein grelles Licht.

Wie das »Argentinische Wochenblatt« mitteilt, haben die Neueinwanderer darunter ganz besonders zu leiden. Trotzdem der Februar der Haupterntemonat in Argentinien ist und trotzdem sich die Einwanderer zu jeder Arbeit bereiterklären, ist das Einwandererheim von arbeitswilligen Neueinwanderern belagert, denen keine Arbeit nachgewiesen werden kann. Ende Februar befanden sich 2800 Personen im Heim, darunter etwa 200 Frauen. Die Direktion des Heims hat sich deswegen schon genötigt gesehen, den sonst auf fünf Tage beschränkten freien Aufenthalt im Heim in vielen Fällen zu verlängern.

Viele Personen befinden sich schon einen Monat und mehr im Einwandererheim, und immer noch ist es ihnen nicht möglich, Beschäftigung zu finden.

In der Hauptsache scheint dieses Schicksal Südslaven, Tschechen und Polen zu treffen. Italiener und Spanier finden verhältnismäßig leicht Arbeit, da sie entweder Freunde haben, die für sie schon vor ihrer Abreise aus der Heimat vorgesorgt haben, oder weil sie sonst bei ihren zahlreich vorhandenen Landsleuten Unterkommen finden. Auch die leichte Verständigung in der Landessprache ist für sie von Vorteil.

Ausstellung Paris.

In der Zeit vom 12. bis 28. Mai findet eine Ausstellung in Paris statt, woselbst 7000 Aussteller vertreten sein werden. Messelegitimationen gibt das französische Konsulat in Katowice kostenlos aus, welche zur 50 prozentigen Ermäßigung der Eintrittsgebühren berechtigen. Kaufleute und Industrielle können bei der Kassa der Ausstellung gegen Legitimation obgenannte Messekarte kostenlos gegen eine ständige Eintrittskarte eintauschen. Alle erforderlichen Auskünfte erteilt das Ausstellungskomitee Paris 23 rue notre dame des victoires.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerel-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA Wschodnia — Telegramenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

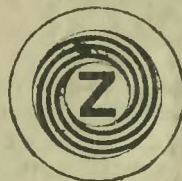
Bürokräft

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sofort gesucht.

Adresse erliegt in der Administration.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

**Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!**

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbeteil der Zeitschrift
»Schlesischer Merkur«

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. April 1928

Nr. 31.

Wir warten noch immer!

Viele Monate sind bereits verflossen, seit das Finanzministerium es für richtig fand zu erklären, daß eine Reform des Umsatzsteuergesetzes unbedingt eintreten müsse. Wir warten noch immer darauf. Viele Eingaben sind in dieser Hinsicht verfaßt worden, noch mehr Vorschläge wurden durch Organisationen, Handelskammern und spezielle Delegationen mündlich, schriftlich, ja sogar telegrafisch vorgebracht. Jeder einzelne Punkt des Umsatzsteuergesetzes ist bereits einer Änderung bedürftig, denn die Erschwernisse sind durch diese Besteuerung so groß, daß in den meisten Fällen nur von passiven Geschäftsbetrieben gesprochen werden kann.

Die Industrie kämpft mit verschiedenen Widerwärtigkeiten, die täglich zahlreicher werden. Wir sprechen selbstverständlich von der ersten Industrie und nicht von derjenigen, die sich in der Treibhausluft unserer Wolkenkratzerzollmauern mästet. Der Export ist in vielen Fällen von der Umsatzsteuer befreit jedoch noch nicht so vollständig, wie er eigentlich sein sollte. Weiters gebührt dem Industriezweig, der exportiert und für die Rohwaren zu diesem Exporte Zoll bezahlt hat, der Rückersatz des Zolles. Diese Industrie ist der allerhöchsten Beachtung würdig, zumal sie mitwirkt, die passive Handelsbilanz zu vermindern.

Der sonstige nicht industrielle Export sollte auch vollständig von der Umsatzsteuer befreit sein; man darf z. B. Tierhaare bei der Ausfuhr nicht mit Umsatzsteuer belasten. So lange wir nicht die erforderliche Anzahl von Fabriken im Inlande besitzen, welche alle Rohwaren entsprechend verwerten und den Export dieser Artikel überflüssig machen, so lange darf der Export nicht erschwert werden, sondern muß ebenso von der Umsatzsteuer befreit sein, wie jeder Fertigwarenexport.

Die Industrie, welche ihre Erzeugnisse nicht dem Kaufmann abgibt, sondern solche einem anderen Betriebe zur Verwertung zuläßt, muß ebenfalls vollständig von der Umsatzsteuer befreit werden; es genügt die 1/2 prozentige Besteuerung. Eine große Anzahl verschiedener an andere industrielle Betriebe abgegebener Artikel sind wohl von der Umsatzsteuer teilweise befreit, d. heißt, daß sie nur 1 Prozent zahlen.

Dies genügt jedoch nicht, denn eine Kachelfabrik, die die erzeugten Kacheln einem Ofensetzer abgibt, muß ebenso berücksichtigt werden, wie alle übrigen bereits begünstigten Unternehmen. Die Kacheln gehen nicht in den Konsum über, werden nicht verarbeitet, was aber mit der Umsatzsteuerermäßigung nichts zu tun hat. Zwei verschiedene Betriebe zahlen die volle Umsatzsteuer und verteuern den Artikel, der in den meisten Fällen ein Artikel des ersten Bedarfes ist.

Was die Artikel des ersten Bedarfes anbelangt, ist die seinerzeitige Zusammenstellung sehr engherzig durchgeführt worden. Ist z. B. ein Zündhölzchen nicht ebenso ein Artikel des ersten Bedarfes wie der Zucker oder das Mehl? Warum ist bei Zucker und Mehl die Ermäßigung eingeführt worden und bei Zündhölzchen nicht? Schuh-

wichse, Schuhbänder, billige Strümpfe, billige Wäsche, Arbeiterkleidung, Arbeiterschuhe, Papier, Federn, Tinte und viele andere Artikel des täglichen Bedarfes müßten ebenfalls als Artikel des ersten Bedarfes erklärt werden.

Alle diese Differenzierungen könnten wir uns jedoch ersparen, wenn alle durch Wiederverkäufer aus dem Auslande bezogenen Waren und alle im Inlande erzeugten Gegenstände, der Umsatzbesteuerung unterzogen würden. Die diversen Waren könnten in verschiedene Kategorien eingeteilt werden und der Finanzminister würde zuverlässig alle Umsätze erfassen. Man kann offen erklären, daß nur die westlichen Gebiete Polens die Umsatzsteuer bezahlen; weiter nach dem Osten wird kaum ein Zehntel der Umsätze erfaßt. Dort wissen sich die Leute auf verschiedene Art zu helfen; nur bei uns im Westen, wo die Umsatzsteuer einbekannt und bezahlt wird, ist auch der Herd der Unzufriedenheit über diese Steuer, zumal man sie hier am meisten verspürt.

Änderung des polnischen Warentarifs.

Am 1. April ist der Zusatz I zum polnischen Warentarif in Kraft getreten; er enthält folgende Änderungen:

Da vielfach Unstimmigkeiten dadurch entstanden sind, daß Waggon ohne bestimmtes Ladegewicht für halbe Wagenladungen angefordert wurden, so ist es fortan nicht mehr statthaft, in solchen Fällen Waggon mit einem bestimmten Ladegewicht zu bestellen, da die Bahn hier von der Erwägung ausgeht, daß sie das Recht hat, halbbeladene Waggon voll zu beladen.

Wenn der Verloader von Stückgut oder bei Beladung von halben Waggon diese schließt, so wird die Fracht für den ganzen Waggon berechnet, da die Bahn hier die Möglichkeit nicht hat, zuzuladen. Nach der neuen Vorschrift gilt als Schließen des Waggon das Vorhängen eines Schlosses, hingegen gilt das Plombieren nicht als Schließen, da eine andere Bestimmung besagt, daß die von Privatnebenanschlüssen angeordneten Waggon plombiert sein müssen.

Für lose geschütteten Eisenschrot wird das wirkliche Gewicht in Anrechnung gebracht und nicht die Ladefähigkeit, und zwar deshalb, weil Schrot nur sperrig verladen werden kann und somit die Ladefähigkeit des Waggon nicht ausgenutzt wird.

Da der Verkehr mit Kühlwaggon immer stärker wird, ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Abnutzung der Waggon, sowie der größere Bedarf an Eis entsprechend vergütet wird.

Das Standgeld für die mit Exportkohlen in Danzig und Gdynia eintreffenden Waggon wird nicht wie bis dahin schon nach zwei, sondern erst nach drei Tagen berechnet, wenn nachgewiesen wird, daß das verzögerte Ausladen auf verspätetes Eintreffen des Schiffes oder dessen Havarie zurückzuführen ist.

Wenn Salz in ganzen Zügen, mindestens jedoch in einer Gesamtmenge von 700 Tonnen, auf einmal ausgeführt wird, wird die Fracht um

10% ermäßigt. Es sind für den Innenverkehr zwei neue Ausnahmetarife eingeführt worden, und zwar für Ölsamen, die nach einer Ölmühle gehen, sowie für Dachpappe, die aus dem Wilnaer Gebiet nach jeder beliebigen Verbrauchsstelle versandt wird. Für beide Warenarten ermäßigt sich der Frachtsatz bei einer Entfernung von 700 Kilometer angefangen um eine Klasse.

Für den Kohlenverkehr im Inlande ist das Tarifschema für eine Entfernung von mindestens 500 Kilometer derart gesenkt worden, daß dabei eine Ermäßigung gegenüber dem augenblicklichen Satz herauskommt.

Hier ist Abhilfe nötig.

Jeder Industrielle und Kaufmann vermeidet nach Möglichkeit einen Konflikt mit den unzähligen Verordnungen, um nicht mit einer Geldstrafe belegt zu werden. Eine großartige Einnahmequelle durch verschiedene Strafmandate ist das Stempelgesetz.

Das Gesetz ist bereits 18 Monate in Kraft und noch immer findet das Finanzministerium es für nötig, Aufklärungen verschiedener Art dieses Gesetz betreffend, herauszugeben. Daraus geht klar und deutlich hervor, daß selbst das Finanzministerium, also die Quelle des Gesetzes, dieses als unklar ansieht.

Viele Kaufleute und Industrielle sind wegen verschiedener Stempelgesetzdelikte mit Geldstrafen belegt worden. Man kann nicht behaupten, daß sich die Delinquenten der Tat bewußt gewesen sind, da sie sonst die geringen Stempelgebühren sicherlich gleich entrichtet hätten.

Es wäre dringend nötig, daß das Finanzministerium für alle Verfehlungen gegen das Stempelgesetz eine Amnestie erlassen und alle bisher auferlegten Stempelstrafen nachsehen würde; außerdem wäre es am Platze, wenn man die bisher gezahlten Stempelstrafen auf Steuerkonto des betreffenden Steuerträgers vortragen wollte.

Umsatzsteuer für Schokoladen-Automaten.

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 7. März 1928 L. Dz. 1063/2/28 entschieden, daß für Schokoladenautomaten, die sich im Bereiche eines Handelsunternehmens befinden von der Lösung eines speziellen Patentbesitzes befreit sind. Automaten, welche sich außerhalb der Geschäfte befinden sind mit einem Handelspatent der IV. Kategorie zu versehen.

Das Ende der Arbeitslosigkeit.

Mit der Arbeitslosigkeit wird es bald zu Ende gehen. Die Zeit steht vor der Tür, in der sich der gewaltige Geburtenrückgang nach dem Kriege nach allen Richtungen hin auswirken wird. Rechnet man für den Eintritt der meisten Menschen in das Wirtschaftsleben ein Lebensalter von 15 Jahren, so ist das Jahr 1929 das letzte, das noch einmal einen Jahrgang junger Arbeitskräfte im Ausmaß der Vorkriegsjahre dem Arbeitsmarkt zuführt. — Im Jahre 1930 ist dieses Arbeitsheer bereits um 25 Prozent zusammengeschrumpft und wird in den

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

19	Donn.	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai
20	Freitag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter
21	Samstag	Auslandsüberweisungen durch PKO. möglich
22	Sonntag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Montag	Budapester Messe 28. April
24	Dienstag	Posner Messe 29. April
25	Mittw.	Umsatzsteuer für März 1928. für monatlich Zahlende.

darauffolgenden Jahren auf die Hälfte zurückgehen. Mit anderen Worten in den nächsten 5 Jahren wird das Angebot an jungen Arbeitskräften gegenüber dem bisherigen jährlichen Zuwachs um mehrere Millionen Menschen geringer sein.

Diese Erscheinung wird allgemein von der allergrößten Bedeutung sein und alle anderen sonstigen wirtschaftlichen Vorgänge in seinen Auswirkungen weit übertreffen. Sie wird die Industrie zwingen, höhere Löhne zu zahlen, weil der Arbeitsmarkt bedeutend entlastet sein wird, und sie wird dazu zwingen, wie in Amerika, nach allen Mitteln zu suchen, mehr als bisher die Arbeitskraft des Menschen durch die Maschine zu ersetzen.

Vom Postamt in Cieszyn.

Das Postamt in Cieszyn gibt bekannt, daß ab 15. April die Paketzustellung ins Haus durch das Postamt vorgenommen wird. Wer ein Paketpostfach wünscht, kann dies dem Postamte melden. Die Monatsgebühr beträgt 25 Zł. Nicht übernommene Pakete mit oder ohne Nachnahme werden beim Postamte deponiert und ist außer der Zustellungsgebühr auch das Lagergeld zu entrichten.

Konsularbericht.

In der Handelskammer und bei den Wirtschaftsorganisationen erliegt ein Auszug aus dem Berichte des Polnischen Konsulates in Bukarest (Rumänien) über die derzeitige Wirtschaftssituation dieses Landes im I. Quartal des laufenden Jahres. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Offertausschreibung.

Das Statistische Hauptamt in Warszawa schreibt den Druck von 2500 Jahresberichten aus. Die Offerte sind bis 26. April einzusenden und befinden sich im „Monitor Polski“ Nr. 85 die Bedingungen der Offertausschreibung.

Der Außenhandel Polens — Monatschrift.

Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa erschien bereits Heft Nr. 2 des Monatsheftes „Außenhandel Polens“ und kann sofort bezogen werden.

Dieses Heft enthält alle Daten des Importes und Exportes Polens im Monate Februar 1928.

Wie immer ist auf die Warenklassifizierung ganz besonderer Wert gelegt worden, so daß diese Monatshefte immer mehr zum unentbehrlichen Behelfe für Wirtschaftsinstitutionen, Kaufmannschaft und Industrie werden. Die Monatshefte erfreuen sich sowohl im In- als auch im Auslande großer Beliebtheit und wird Bestellung ehestens empfohlen.

Das Einzelheft kostet Zł 3.—.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Lebensversicherung durch die Postsparkassa.

Mit Verordnung des Finanzministers vom 9. März 1928 Dr. U. R. P. 45/444 wurde die Postsparkassa ermächtigt, Lebensversicherungen bis zur Höhe von 10.000 Zł abschließen zu dürfen.

Ausfuhrzoll für Korn und Kornmehl.

Der Finanzminister hat die Verordnung, den Ausfuhrzoll für Korn und Kornmehl betreffend, bis zum 30. September 1928 verlängert.

Steuerbelastung.

Der ehemalige Finanzminister Michalski hat errechnet, daß in den Jahren 1925—1926 Industrie und Handel 50—60 Prozent der gesamten Steuern in Polen aufgebracht haben, während Industrie und Handel nur 20 Prozent der gesamten Bevölkerung ausmachen. Aus diesem Grunde liegt es im Interesse der Industrie und des Handels, daß die Steuerreform möglichst bald durchgeführt wird.

3 Tage Berlin 50 Mark.

Das Mitteleuropäische Reisebüro G. m. b. H. in Berlin hat ein Gutscheinheft — 3 Tage Berlin — zusammengestellt. Für 50 Mark bietet es dreimaliges Übernachten in einem guten Hotel, Frühstück, Mittag und Abendessen, Rundfahrten, Ermäßigungen bei Ausflügen, Theatern etc.

Interessenten wenden sich direkt an genanntes Büro.

Für Reise und Haus.

Die Verlagsanstalten, welche Wochen- und Monatsschriften herausgeben, haben es verstanden, die durch den Krieg unterbrochene Tätigkeit und die Unterbindung der Herausgabe ihrer Broschüre wieder auf die Vorkriegshöhe zu bringen. Wenn man heute die Schaufenster der Buchhandlungen betrachtet, findet man nicht nur die auch in der Vorkriegszeit herausgegebenen Wochen- und Monatsschriften, sowie sonstige illustrierte und humoristische Blätter, sondern auch eine Anzahl ganz neuer Ausgaben hervorragender Art.

Bilder und Text sind erstklassig zusammengestellt und wird jedem Geschmack Rechnung getragen. Nach der Lektüre eines gediegenen schweren Romanes erfrischt die Durchsicht eines sogenannten „Magazins“.

Die Buchhandlung S. Stuks in Cieszyn bietet ihren Kunden das Neueste vom Neuen und ladet zur Besichtigung und zum Probebezug ein.

Stellengesuch.

Kontoristin mit allen Büroarbeiten vollkommen vertraut, der polnischen Sprache in Wort und Schrift perfekt mächtig, sucht in Cieszyn einen Posten. Die Adresse erliegt in der Administration des „Merkur“.

Vom Staats-Export-Institut.

Das Staats-Export-Institut errichtet in Danzig ein Internat für die Jugend, welche sich dem Seehandel und der Seespedition widmen will.

Im Lodzer Kreise wird der Export von Männerkonfektion in großem Maßstabe vorbereitet. In Betracht kommen Ulster zum Preise von 3.40 Dollar fob Hamburg und Anzüge im Preise von 3.40 bis 4.25 fob Hamburg je nach dem Material.

In den letzten Monaten werden größere Mengen von Wollstumpen aus Polen exportiert. Dezember 1097 kg, Januar 2261 kg, Februar 3279 kg.

Das Exportinstitut berichtet, daß letzten Zeitungsberichten zufolge die Eisenbahntarife erhöht werden sollten. Diese Nachrichten entbehren jeder Grundlage. Der Eisenbahnminister wird kleine Tarifänderungen vornehmen und wird der derzeitige Tarif voraussichtlich bis zum Herbst unverändert bleiben.

Seit einigen Monaten wird seitens der Leinenwebereien ein empfindlicher Mangel an Hanf konstatiert und ist auf den Hauptzentren des Hanfexportes sehr wenig Rohware greifbar. Die hohen Rohwarepreise haben eine Zurückhaltung der Engrossisten beim Einkaufe der Fertigwaren zur Folge gehabt.

Der Stand der Wintersaaten in Polen.

Veranlaßt durch die vielen beunruhigenden Meldungen aus allen Teilen des Landes über den Stand der Wintersaaten hat das Landwirtschafts-

ministerium am 26. März eine gleichzeitige telefonische Anfrage in allen Landesteilen durchgeführt.

Die aus den einzelnen Wojewodschaftsämtern oder zentralen landwirtschaftlichen Organisationen erhaltenen Nachrichten lassen den Schluß ziehen, daß der Stand der Wintersaaten gegenwärtig im ganzen Lande im Durchschnitt normal ist. Nur die westlichen und ein Teil der Zentralwojewodschaften, u. zw. das ehemals preussische Teilgebiet und der daran angrenzende Teil Kongreßpolens, haben größere Schäden zu verzeichnen, da hier während der letzten Fröste keine Schneedecke vorhanden war.

In der Wojewodschaft Poznań hat unter dem Witterungsschwanken des Winters am meisten der Weizen gelitten. Bei den anderen Getreidearten waren sichere Schlüsse noch nicht möglich. In Pomorze hat auf den leichteren Böden der Roggen teilweise recht erheblich gelitten, weniger auf den schwereren. Der Weizen hat sich im allgemeinen gehalten.

Für ganz Polen kann der Saatenstand als mittelgut angesprochen werden und nach den letzten Berechnungen des Statistischen Hauptamtes in Warszawa beträgt er in Graden ausgedrückt 3.2, also zwei Punkte über mittel.

Prozentsätze — früher und jetzt.

Mit Rücksicht auf die öftere Änderung der Höhe der Maximal-Prozentsätze, welche den Privatpersonen und ebenso den Bankinstituten zu erheben frei stand, geben wir hier ein Verzeichnis dieser Prozentsätze:

Der höchste Prozentsatz für Privatpersonen: 24% vom 1. Juli 1924, 20% vom 1. Juli 1926, gegenwärtig 15% vom 15. Juni 1927.

Die höchste Prozentstufe für Banken: 24% vom 4. Juli 1924, 20% vom 1. Juli 1926, 14% vom 11. März 1927, 13% vom 15. März 1927 und gegenwärtig, vom 15. Juni 1927 12%.

Rechtliche Zinsen (gerichtliche Verzugszinsen) betrugen 24% vom 9. September 1924, 15% vom 1. Februar 1925 und gegenwärtig vom 1. März 1927 10%.

Das ist praktisch.

Die kleine Westentaschen-Stablampe ist sowohl als Bleistift wie auch als Taschenlampe zu benutzen.

Durch das Briefmarkenetui haben die mitgeführten Briefmarken einen festen Platz gefunden. Das Etui faßt mehrere Reihen (zu je 3 Stück) Briefmarken verschiedener Werte, die durch eine leichte Schiebewegung des Daumens nach vorne geschoben und leicht abgerissen werden können. Das Zusammenkleben von Briefmarken ist unmöglich geworden.

Die Zitronen- und Fruchtpresse ist durch die Einfachheit unentbehrlich für Hotels und Gastwirtschaften. Der Preßkegel ist auswechselbar, daher ist die Presse für große und kleine Früchte verwendbar.

Durch den Tropfenfänger ist das Herunterlaufen eines Tropfens an der Kanne nach erfolgtem Ausgießen ausgeschlossen, nachdem der letzte Tropfen durch den Tropfenfänger festgehalten wird.

Bei den Waschpuderspender genügt ein leichter Druck mit der trockenen hohlen Hand und man erhält diejenige Menge Waschpulver, die für eine Waschung benötigt wird. Ohne Nutzenanwendung entsteht kein Verbrauch des Waschmaterials, daher kann eine Verschwendung beim Gebrauch nicht eintreten.

Der Schaufenster-Dekorationsständer besteht aus einem an einem breiten Sockel befestigten Schraubstock, an dem die einzelnen Schraubenhülsen aneinandergereiht aufgeschraubt sind und gestattet die Verwendung für die verschiedensten Zwecke und Branchen.

Der Heißlufttrockner erspart das Waschen und Bügeln der Handtücher. Er gibt einen Heißluftstrom von etwa 90 Grad C ab, wodurch gewaschene Hände in 20—30 Sekund. vollkommen getrocknet werden.

Der elektrische Schnurspanner beseitigt den Übelstand der Behinderung durch die Plattschnur, schon Schnur und Wäsche und verhindert Kurzschluß.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Der geräuschlose Autobus.

Stoßfreies Kuppeln und geräuschloses Schalten wird durch ein neues elektrisches Umlaufgetriebe erreicht.

Niemand verkennet die gewaltigen Vorteile, die der an keinen Schienenweg gebundene Personen-Omnibus für den Großstadtverkehr bietet.

In den letzten Jahren sind mancherlei nicht unbedeutende technische Fortschritte im Bau solcher Omnibusse zu verzeichnen. Kein Wunder, daß man bislang das Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Abfederung solcher Fahrzeuge gelegt hatte, denn selbst Menschen mit besonders gutem Nervensystem konnten es nicht allzu lange in einem mit Vollgummi bereiften Personen-Omnibus, Modell 1920 aushalten.

Im Volksmunde hießen diese, ähnlich wie das erste, von dem großen Gottlieb Daimler konstruierte Motorrad „Knochenschüttler“. Heute hat man erreicht, daß selbst lang ausgedehnte Fahrten dank entsprechender Abfederung des Fahrgestelles für die Passagiere solcher Omnibusse keine Strapaze mehr sind, sondern einer Erholung gleichgesetzt werden können.

Im Stadtverkehr jedoch, der ein häufiges Halten bedingt, werden die durch die Getriebeschaltung bedingten Geräusche als äußerst unangenehm, ja geradezu als lästig empfunden.

Die Amerikaner haben versucht, diesem Übelstand durch ein benzin-elektrisches System beizukommen, indem sie den Benzinmotoren mit einem Dynamo kuppelten und den von diesem erzeugten Strom in die die Wagenräder antreibenden Elektromotoren schickten. Bei derartigen Fahrzeugen erübrigt sich das Getriebe. Dieses für amerikanische Verhältnisse geeignete, auch ohne Zweifel technisch wertvolle System ist für unsere Verhältnisse aus den verschiedensten Gründen nicht gut anwendbar. Man hat aber versucht, andere, einfachere Wege zu beschreiten, welche zu dem gleichen Endeffekt führen.

Auf der Internationalen Lastkraftwagen-Ausstellung, die in Verbindung mit der Großen Technischen Messe in Leipzig vom 4. bis 14. März stattfand wurde u. a. auch das Schnittmodell eines ganz neuen N. A. G.-6-Zylinder-Motors gezeigt, welches einen überaus lehrreichen Einblick in das neu angewandte elektrische Umlaufgetriebe bot. Diese Neukonstruktion scheint dazu berufen, die sehr heikle Frage des Schaltens und Kuppelns von Omnibus Kraftwagen in befriedigender Weise zu lösen. Umlaufgetriebe als solche sind in den verschiedensten Ausführungsformen bekannt. Das grundsätzlich Neue dieser Erfindung besteht darin, daß die einzelnen Gänge nicht mechanisch mit Bremsen, sondern elektrisch durch Magnetscheibenkupplung festgehalten werden. Die Betätigung des Getriebes erfolgt nicht mehr mittels Fuß- oder Handhebels; ein kleines Schaltbrett mit Druckknöpfen versetzt den Mann am Steuer in die Lage, die Schaltung schnell, leicht und geräuschlos zu vollziehen. Dieses, als fast automatisch arbeitende System gewährleistet selbst bei schweren Omnibussen ein geräuschloses weiches Schalten und erspart dem Publikum die mit Recht als unangenehm empfundenen Belästigungen, hervorgerufen durch das ruckartige und geräuschvolle Schalten.

Landesaussstellung Poznań 1929.

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesaussstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesaussstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesaussstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesaussstellung, die ihre eingesandten Endwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1. Mai d. J. zu tun, da nach diesem Termin jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesaussstellung abgelehnt wird.

Zahlungseinstellungen.

Der Kreditorenverein in Kraków meldet folgende Zahlungseinstellungen:

Anna Folgowa Szczakowa, Julian Gimpel Kraków, Markus Weinberg Niepołomice, Ludwig i Józef Gurgel Doly p. Poranka, Ernest i Szymon Biegeleisen, Kraków, Antoni Fuzakowski „Radiomotor“ Kraków, Mojżesz Deutscher Kraków, Henryk Bachner Kraków, Nechemie Piller Kraków, Konstancja Serafin Kraków, Anna Mandelbaum Podgórze, Józef Beldegrün Bochnia, Marja i Waclaw Słimkowscy Kraków, „Klasno“ ralinerja wódek S. A. Klasno, Józef Schwarz Drohobycz, Karol Dzida Cieszyn, Józef i Marcela Mikowicz Bielsko, Eljasz Feiner Bielsko, Jan Górniak Bobrek ad Cieszyn, Franciszek Kobiela Skoczów, Matias Hoffmann Drohobycz, Jakób Burta Wadowice, Pinkas Segal Przemyśl, Eitel Ruchel Schalit Zloczów, Symche Fallmann Tarnów, Herszel Dafner Będzin, Izak Feiner Będzin, Henryk Spielvogel Tarnów, Rachela Mandelsohn Boryslaw, Moses Rand Rzeszów, Ernestyna Spuner Kraków, Izrael Dulberg Stanisławów, David Dulberg, Chaim Weidler Stanisławów, Markus Brettholz Stanisławów, Diringer & Scher Stanisławów, Josef Majblum Brzezany, Czarny Horowitz Brzezany, Abram Rutmanów Radom, Zajnwel Chleb Tomaszów, Walentin Balicki Kowalewo, Helena Robliczek Przemyśl, Czesław Jaszyński Kępno, Abram Moszko Bruder Drzewica, Jakubowski i Ska Bydgoszcz.

IV. Reichenberger Muster-Messe 18. bis 25. August 1928.

Der Aufbau der diesjährigen IX. Reichenberger Messe steht im Zeichen günstigerer Wirtschaftsverhältnisse.

Die ersten Vorarbeiten hiezu sind getroffen, sodaß der Versand der Ausstellereinladungen an alle in Betracht kommenden Firmen des In- und Auslandes, als auch der Versand der Anmeldescheine an die ständigen Aussteller nach den Osterfeiertagen durchgeführt werden kann.

Den guten Ruf, den die Reichenberger Messe insbesondere als Textilmesse im In- und Auslande genießt, beizubehalten, wird auch in diesem Jahre das größte Bestreben der Messeleitung sein.

Ein besonderes Augenmerk gilt ferner der Weiterausgestaltung der Technischen- und Textilmaschinenmesse.

Der modernen Entwicklung im Messewesen Rechnung tragend, werden auch in diesem Jahre wiederum eine Reihe von Sonderveranstaltungen der allgemeinen Mustermesse angegliedert.

Die sich während der letzten zwei Jahre großen Interesses erfreuende »Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung« wird auch heuer wieder die Technische Messe vervollständigen und ein lebendes Bild von der Rationalisierung und Wirtschaftlichkeit in der Produktion aufzeigen.

Weiters werden der heurigen Messe abermals eine »Reklamemesse« eine Abteilung für »Erfindungen und Neuheiten« und verschiedene andere Sonderveranstaltungen angeschlossen werden.

Die Werbetätigkeit des Messeamtes wird in ganz außerordentlichem Maße durch das inzwischen aufgehobene Paßvisum in Oesterreich und Deutschland unterstützt und durch die Bewilligung von Fahrpreismäßigungen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, SHS., Italien, Polen etc., sowie auf den ösl. Bahnen wesentlich gefördert werden. Auch der voraussichtlich weiter zunehmende Fremdenverkehr nach der Tschechoslowakei wird sich durch diese Reiseerleichterungen auch auf den Besuch der IX. Internationalen Reichenberger Messe günstig auswirken.

Anmeldescheine wollen vom Messeamte in Reichenberg (Tschechoslovakei) angefordert werden.

Ich warne hiermit jedermann . . .

Von Justizobersekretär Geilenfeld.

Dann und wann findet man im Anzeigenteil der Tageszeitungen unter den üblichen täglichen Anzeigen auch eine solche, die mit diesen Worten beginnt und weiter recht unliebenswürdig lautet: »meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts hafte«. In der Regel ist nun der Anzeigende, besonders in der Großstadt, der überwiegenden Mehrzahl

der Leser nicht bekannt, und mancher unter ihnen fragt dann wohl nach Zweck und Ziel einer solchen Anzeige.

Bekanntlich hat der Ehemann die ehelichen Lasten, wozu besonders der Lebensbedarf der Familie gehört, zu tragen. Da er aber in Ausübung seines Berufes tagsüber im allgemeinen nicht zu Hause ist, vertritt ihm seine Frau (Schlüsselgewalt), und alles, was diese im Namen ihrer Schlüsselgewalt bestellt oder kauft, tut sie dann in der Regel im Namen und für Rechnung des Mannes.

Dieses Recht der Ehefrau kann ihr aber der Mann jederzeit durch formlose Erklärung ihr gegenüber entziehen oder beschränken, z. B. auf das Mieten von Dienstboten usw. Er wird das dann tun, wenn die Frau ihn durch verschwenderische oder sinnlose Käufe oder Bestellungen über seine Verhältnisse hinaus verpflichtet und in Schulden stürzt. Um sich nun für die Zukunft gegen Ansprüche Dritter (und das sind hier in der Regel Geschäftsleute und Handwerker) aus derartigen Handlungen seiner Frau zu schützen, genügt es nicht, wenn der Mann die betreffende Erklärung nur seiner Frau gegenüber abgibt.

Das Gesetz verlangt, daß derartige Erklärungen, um auch Dritten gegenüber zu wirken, ebenso wie es für Abweichungen vom gesetzlichen Güterrecht vorgeschrieben ist, in das Güterrechtsregister des zuständigen Amtsgerichts eingetragen oder dem Dritten bekanntgemacht werden.

Diese letztere Gesetzesbestimmung will dann der Ehemann dadurch erfüllen, daß er die erwähnte Anzeige in die Zeitung einrückt. Sie genügt jedoch im allgemeinen nicht. In einer kleinen Stadt, wo sie von vielen Bekannten der Eheleute gelesen und weiterverbreitet wird, mag sie von Wirkung sein.

In einer Großstadt aber, in der viele Zeitungen erscheinen — die Anzeige erscheint auch oft nur in einer — werden die häufig recht zahlreichen Anzeigen nicht gelesen und besonders von denen leicht übersehen, für die sie bestimmt sind.

Man kann auch nicht von jedem Geschäftsmann und Gewerbetreibenden verlangen, daß er die Zeitung auf derartige Anzeigen hin durchsieht.

Der Ehemann wird sich daher nur dann genügend schützen, wenn er neben einer solchen Anzeige — wenn überhaupt — bei dem Güterrechtsregister des für ihn zuständigen Amtsgerichts den Antrag stellt, die Entziehung oder Beschränkung der Schlüsselgewalt einzutragen.

Diese Eintragung wird dann von Amts wegen in dem für amtliche Anzeigen bestimmten Blatte veröffentlicht.

Nun soll es auch vorkommen, daß jemand seiner Frau völlig grundlos — vielleicht nur, um sie zu kränken — die Schlüsselgewalt entzieht und eine derartige Zeitungsanzeige erläßt. Das ist natürlich ein Mißbrauch seines Rechts. Abgesehen davon, daß die Frau dann das Recht hat, bei dem Vormundschaftsgericht den Antrag auf Wiederherstellung der Schlüsselgewalt zu stellen, setzt sich der Mann in solchem Falle auch der Gefahr aus, von seiner Frau wegen Beleidigung verklagt zu werden, weil eine solche Zeitungsanzeige, besonders mit Rücksicht auf die vorerwähnten allgemeinen Voraussetzungen für die Entziehung der Schlüsselgewalt, geeignet ist, die Frau verächtlich zu machen und sie in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen.

Messen und Ausstellungen.

- 13. — 26. IV. Bau-Ausstellung London.
- 12. IV.—19. VI. Messen in Mailand.
- 11. — 25. IV. Ausstellung Brüssel.
- 17. — 27. IV. Automobilausstellung Mailand.
- 28. IV.—6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
- 14. — 24. IV. Schweizer Messe Basel
- 20. — 25. IV. Messe Frankfurt
- 28. IV.—5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
- 17. IV.—5. V. Mustermesse Budapest.
- 29. IV.—6. V. Mustermesse Poznań.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40 Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Bürokraft

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sofort gesucht.

Adresse

erliegt in der Administration.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang.

**Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!**

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbeteil der Zeitschrift
»Schlesischer Merkur«

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. April 1928.

Nr. 32.

Unser Außenhandel.

Laut Berichten der polnischen Presse hat Italien für die nächsten sechs Jahre einen Kohlenbezug in der Höhe von jährlich 5 Mill. Tonnen auf 6 Jahre hinaus in Deutschland abgeschlossen.

Wie man sieht, kümmert man sich anderwärts in Wirtschaftsangelegenheiten absolut nicht um die Herkunft der Ware, sondern kauft dort, wo man die günstigsten Bedingungen erhält. Polen hätte den Preis der Kohle für Italien ebenso niedrig stellen können wie Deutschland, aber letzteres bot andere Äquivalente für den Bezug der Kohle.

Wir bekümmern uns viel zu wenig um die Meinung unserer Abnehmer und bleiben aus diesem Grunde stets im Hintertreffen. Hätten wir uns in den letzten Wochen nicht wieder zwei neue Wirtschaftsgegner in der österreichischen u. tschechoslovakischen Exportindustrie geschaffen, stünde es um uns bedeutend günstiger.

Der »Kurjer Krakowski« gibt ausnahmslos den Gesandtschaften oder den Konsulaten, resp. den bei diesen installierten Handelsvertretungen unseres Staates die Schuld, daß wir gewissermaßen bei der Kohlenlieferung nach Italien durchgefallen sind, trotzdem wir damals bei der Tabakanleihe mit Italien nicht gerade günstig abgeschnitten haben, Ungünstige Zinsenvergütungen und Tabaklieferungen à la Wienerwald haben uns genug lange gedrückt.

Wenn wir seinerzeit eines der wenigen Organe waren, welches alle Fehler der Auslandsvertretungen unseres jungen Staates einer gründlichen Kritik unterzog, wodurch wir uns die Ungunst gewisser Kreise erwarben, andererseits wiederholte Richtigstellungen vornehmen mußten, können wir die volle Schuld an dem Mißlingen des Kohlengeschäftes mit Italien keinesfalls nur unseren dortigen oder sonstigen Auslandsvertretungen unseres Staates zuschreiben. Die Auslandsvertretungen funktionierten niemals so, wie sie funktionieren sollten, aber viele andere Umstände spielten immer mit, daß wir den Vorzug im Auslande nicht genießen, der uns eigentlich zukäme.

Unsere hoch entwickelte Exportindustrie gibt sich sicherlich die größte Mühe, um den Export zu steigern, genießt jedoch seitens unserer maßgebenden Stellen nicht die Unterstützung, welche diese wichtige Angelegenheit verdient.

Nehmen wir nur die bis zum Überdruß behandelte Paßfrage! Wievielen Schwierigkeiten ist der Exportindustrie ausgesetzt, bis er für sich, seine Beamten und Monteure, sowie für seine Reisenden die Pässe bekommt. Wie viele Wege sind nötig, um alle die Bestätigungen vorlegen zu können, die nach vielen Tagen die Amtsstellen berechnen einen Paß auszustellen! Nicht nur die Paßfrage, sondern auch die Visumfrage spielt eine große Rolle.

Wir haben die teuersten Pässe und auch die teuersten und auf die kürzeste Zeit ausgestellten Visa. Die höchsten Gebühren nehmen unsere Auslandsvertretungen und selbstverständ-

lich auch die Vertreter des Auslandes in Polen. Die polnischen Konsulate prüfen jeden Visumbewerber peinlich genau und stellen ein Visum nur auf die aller kürzeste Zeit aus. Die Konsulate des Auslandes machen bei uns in Polen dasselbe. Fährt ein Reisender, Monteur, Beamte oder der Chef selbst nach dem Exportausland, so muß er darauf achten, daß ihm rechtzeitig die Prolongation beschafft wird, da er ohne Visum leicht im Arreste enden kann. Zahlreiche Firmen, die mit dem Exporte viel zu tun haben, halten einen Beamten, der nichts anderes zu tun hat, als die Pässe zu prolongieren und die Visa zu besorgen. Ist dies eine Erleichterung für den Export, kann man denn nicht endlich mit dieser leidigen Sache ein Ende machen?

Nicht genug an dieser Unannehmlichkeit, haben wir auch bei den Ursprungszertifikaten und deren Vidierung seitens der ausländischen Konsulate geradezu abnorm hohe Gebühren. Für einen Maschinbestandteil der ca. 50 Zł kostet, nimmt z. B. das französische Konsulat den Betrag von 48 Zł als Gebühr für die Bestätigung des Ursprungszertifikates. — Ein Musikinstrumentenmacher sandte nach Frankreich ein kleines Instrument, das 160 Tschechokronen kostete und zahlte ca. 50 Złoty allein an Ursprungszeugnisgebühren. Sollte man da nicht endlich Ordnung schaffen?

Solcher Erschwernisse gibt es mancherlei; man könnte Bücher darüber schreiben. Es ist jedoch schade um die Zeit und die Druckkosten; wir haben wenig Hoffnung auf Besserung.

Wenn die Regierung die Absicht hat den Export zu fördern und dazu wird sie endlich schreiten müssen, darf sie es nicht durch Gründung von Konjunkturforschungs- oder staatlichen Exportinstituten tun, sondern durch Unterstützung der Exportindustrie indem sie raschest alle den Export seit Jahren schädigenden Maßnahmen und Verbote beseitigt.

Jeder Industrielle der den Export fördert, indem er Halbfabrikate und Fertigprodukte nach dem Auslande exportiert, muß vor allem einen seinem Geschäft entsprechenden Kredit ohne jeder Protektion erhalten. Weiters muß man die für die Rohwaren gezahlten Zölle rückerstatten u. eine entsprechende Summe für die Exportkreditversicherung bereitstellen. Bevor nicht alle Erschwernisse beseitigt werden, bevor die Exportindustrie nicht entsprechend gewürdigt wird, können wir noch öfters solche Schlappen erleiden, wie dies bei der Kohlenlieferung der Fall war. Man sieht heute nicht darauf mit wem man das Geschäft macht, sondern wie man es macht. »Geld stinkt nicht«, sagt ein altes Sprichwort und wäre es hoch an der Zeit, daß wir unsere Kunden auch dementsprechend behandeln wollten.

Das Einfuhrdefizit des Monates März beträgt ca. 160 Millionen Złoty. Wenn wir die Zollvalorisierung nicht eingeführt hätten, wäre es möglich gewesen noch drei bis vier Monate ein Einfuhrdefizit von 40—50 Millionen Złoty zu ertragen und wir hätten uns den Streit mit Österreich und der Tschechoslowakei erspart. Man arbeitet bereits seit Monaten an einem

neuen Zolltarif. Hätte man diese Arbeit etwas beschleunigt und denselben z. B. im Januar 1929 in Kraft gesetzt, wäre gewiß nicht so ein Lärm geschlagen worden, wie jetzt, wo der alte unzulängliche Zolltarif einer enorm hohen Valorisierung unterzogen wurde. Bevor man eine Verordnung herausgibt, muß man auch diejenigen bedenken die durch diese Verordnung betroffen werden.

Wie Fachkreise berichten, wird die Einfuhr in den nächsten Monaten nicht geringer werden, da wir große Mengen an Getreide einführen müssen. Die Zollvalorisierung wird den Zweck nicht erfüllen, der dabei gedacht war.

Von der Bezirkshauptmannschaft.

Das Statistische Hauptamt zieht Informationen über die statistischen Daten der Industrie für das Jahr 1927 ein. In Verbindung damit gibt die Bezirkshauptmannschaft bekannt, daß die Industrieunternehmen zur Ausfüllung der Fragebogen und zur Vorlage derselben im Sinne der Verordnung des Ministerrates vom 17. Juni 1927 (Dz. U. R. P. 63/558) verpflichtet sind.

Die Vorlage dieser ausgefüllten Fragebogen läuft am 25. April 1928 ab.

Sollten die Industrieunternehmen die erforderlichen Formulare nicht seitens des statistischen Hauptamtes direkt erhalten haben, so müssen sie sich an das genannte Amt wenden. Das Amt hat die Versendung der Formulare am 10. April beendet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Industrieunternehmen, welche die Statistik für 1927 bis zum 25. April nicht eingesendet haben, sich einer strengen Bestrafung aussetzen.

Den Mitgliedern des Industriellenverbandes in Cieszyn werden die Fragebogen kostenlos in der Kanzlei des Verbandes ausgefertigt. — Die hierzu erforderlichen Daten sind der Kanzlei zur Verfügung zu stellen.

Kolophonium- und Terpentinfabrik.

Die »Jarot« Holzverarbeitungs A. G. hat in Rudnik, Kreis Nisko mit der Herstellung von hellem und dunklem Kolophonium begonnen. Die Herstellungsfähigkeit der Fabrik ist für dieses Jahr auf 200 Waggon Kolophonium und 200 Waggon Terpentin veranschlagt.

Rückgängige Arbeitslosigkeit.

Während in den ersten 3 Wochen des März die Arbeitslosenziffer Polens nur geringfügige Schwankungen nach unten aufzuweisen hatte, ist in der letzten Woche, in der Zeit vom 24. bis 31. März zum erstenmale eine größere Abnahme der Arbeitslosenziffer zu verzeichnen. Die Zahl der bei den staatlichen Arbeitslosenämtern registrierten Arbeitslosen senkte sich um 6500 auf 167.676 Arbeitslose, darunter 36.016 Frauen. Von der Verringerung der Arbeitslosigkeit wurden fast alle Gebiete Polens betroffen. So hat z. B. Schlesien einen Rückgang der Arbeitslosenziffer um 902 Personen zu verzeichnen.

Vormerkkalender

April

1928

30 Tage

22	Sonntag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Montag	Budapester Messe 28. April
24	Dienstag	Posner Messe 29. April
25	Mittw.	Umsatzsteuer für März 1928. für monatlich Zahlende.
26	Donn.	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
27	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Arbeitsstunden in Bielsko
28	Samstag	Einkommensteuerfaktierung 1. Mai

Die österreichische Nationalbank.

Der Geschäftsbericht, den das Österreichische Noteninstitut über das Wirtschaftsjahr 1927 vorlegt, ist ein Dokument fortschreitender wirtschaftlicher Gesundung. Er schildert die Lage der Staatsfinanzen als durchaus befriedigend, der im Vorjahre erzielte Überschuß von 125 Millionen Schilling übersteigt das Präliminare um 81 Mill. Schilling.

Der Fremdenverkehr hat sich um etwa 9% gehoben. Die Spareinlagen sind um 21,6% gestiegen. Große Fortschritte wurden in der Landwirtschaft erzielt. Der Viehstand dürfte jenen der Vorkriegszeit bereits überschritten haben, die Butter- und Käseerzeugung in Österreich liefert das Zehnfache der Erzeugung des Jahres 1919. Auf dem Geldmarkte ist die erwartete Erleichterung ziemlich rasch und intensiv eingetreten. Der günstige Stand der Nationalbank selbst geht schon aus der 53,19%igen Deckung der Gesamtzirkulation hervor, die um 33,19% höher als die statutenmäßig vorgehene Mindestdeckung ist. Der Goldbesitz der Bank ist durch größere Goldankäufe von 52,5 auf 84,4 Mill. Schilling gestiegen. Das Reinertragnis der Nationalbank beträgt 18,07 Millionen Schilling, die zur Ausschüttung gelangende Dividende 10,5%.

Wiener Frühjahrsmesse 1928.

Die XIV. Wiener Internationale Frühjahrsmesse war ein ausgesprochener Erfolg für die österreichische Wirtschaft. Sowohl die Anzahl der Aussteller — dem internationalen Charakter der Messe entsprechend waren mit Österreich 15 Staaten vertreten — wie der Besuch von Einkäufern aus dem Auslande und der Provinz erfüllten die besten Erwartungen.

Der Geschäftserfolg wird in fast allen Branchen als günstig bezeichnet. Manche Industrien konnten sich auf Monate mit Auslandsaufträgen versorgen. In die Zeit der Wiener Messe fiel der Besuch einer großen Gesellschaft Schwedischer Wirtschaftsführer, die über Einladung des Österreichischen Handelsmuseums u. des Schwedisch-Österreichischen Wirtschaftsvereines nach Wien gekommen waren. Der den Schweden bereite Empfang war ungemein herzlich, ihr Aufenthalt in Österreich bedeutet eine Befestigung der Handelsbeziehungen Österreichs mit den nordischen Staaten.

Versammlung der Lebensmittelhändler aus dem Teschner Schlesien.

Dienstag, den 17. April 1927 fand in Bielsko die Versammlung der Lebensmittelhändler aus dem Teschner Schlesien statt, welche einen unerwartet großen Besuch aufzuweisen hatte.

Aus sämtlichen Orten des Teschner Schlesiens waren viele Lebensmittelhändler erschienen. Nach einer kurzen Ansprache durch den derzeitigen Obmann der Lebensmittelsektion, referierten die Herren Eichner, Reicher, Nitsch, Klinger, Sassik und Kuřakowski über verschiedene Schmerzen der Lebensmittelhändler speziell und der Kaufmannschaft im allgemeinen.

Es wurde einstimmig beschlossen, eine Lebensmittelhändler-Organisation zu gründen und wird sich ein ad hoc zusammenberufenes Komitee mit der ganzen Materie zu befassen haben.

Daß eine Organisation der gesamten Kaufmannschaft aus dem Teschner Schlesien und insbesondere der Lebensmittelhändler dieses Gebietes nötig ist, darüber besteht kein Zweifel. Es ist nun Sache des Komitees die Organisation endlich zu einer dauernden zu machen. Speziell im Bieltzer Bezirke sind schon viele Versuche, Organisationen der Kaufmannschaft betreffend, gemacht worden, die leider bisher resultatlos verliefen. Die im Anfang hellauf lodernde Arbeitsfreudigkeit und das momentan aufflammende Solidaritätsgefühl verflüchtigen sich rasch und die ganze Angelegenheit verläuft im Sande. Wir wollen hoffen, daß dies nunmehr anders wird.

Wir gratulieren.

Letzter Tage feierte Herr Direktor Kazimir Kaute, Leiter des Post- und Telegrafenamtes in Cieszyn, seinen 60. Geburtstag, aus welchem Anlasse ihm von Nah und Fern Gratulationen zukamen. Auch wir schließen uns den Gratulanten an, umso mehr als der Jubilar eine allgemein geachtete Persönlichkeit ist.

Direktor Kaute leitet bereits seit mehreren Jahren das hiesige Postamt und muß anerkannt werden, daß er kein trockener Bürokrat, sondern ein äußerst tüchtiger Beamte ist, den sich viele zum Beispiel nehmen könnten. Er betrachtet sein Amt nicht nur als Erwerbsquelle, sondern dient dem Staate und der Allgemeinheit. Speziell den Wünschen und Beschwerden der Kaufmannschaft und der Industrie hat er stets das größte Interesse entgegengebracht; es gibt selten Beschwerden von Seiten des Publikums, wenn es sich um postalische Angelegenheiten handelt.

Wir wünschen, daß Direktor Kaute noch recht lange dem hiesigen Postamte seine Kräfte zur Verfügung stellen möge, damit wir auch weiterhin allseits zufriedengestellt werden.

J. Konczakowski 1878—1928.

Im heurigen Jahre feiert die protokollierte Firma J. Konczakowski Eisenwarenhandlung in Cieszyn, ihr 50-jähriges Bestandesjubiläum.

Fünfundzwanzig Jahre, fast ein Menschenalter, besteht die weit über die Grenzen unserer engeren Heimat bekannte Firma und hat es zu einer beachtenswerten Größe des Unternehmens gebracht. Die Eisenwarenhandlung Konczakowski ist im Teschner Gebiete nicht nur die größte Eisenwarenhandlung, sondern überhaupt das größte Handelsunternehmen. Auf solidester Basis aufgebaut, erfreut sich das Geschäft allgemeiner Beliebtheit und konnte deshalb der Geschäftskreis von Jahr zu Jahr vergrößert werden.

Der jetzige Inhaber, Herr Bruno Konczakowski, hat das vom Vater Ererbte zu erhalten gewußt, was infolge der Kriegs- und Nachkriegszeit nur wenige von sich sagen können. Nicht nur im Geschäft, sondern auch in der Öffentlichkeit füllt er seinen Platz aus. Er ist bereits seit Jahren Handelskammerrat, Laienrichter des Kreisgerichtes, Obmann des Gremiums der protokollierten Kaufleute und Vicepräsident des Kaufleuteverbandes; außerdem bekleidet er verschiedene andere Ehrenstellen.

Wir wünschen dem Unternehmen und dem jetzigen Inhaber recht viel Glück für die Zukunft. Möge es dem Jubilar vergönnt sein noch weitere ehrenvolle Jubiläen zu feiern!

Umsatzsteuervorschreibung.

Das Finanzamt hat dem Magistrat bereits die Umsatzsteuervorschreibungen zwecks Zustellung an die Steuerzahler übersendet. Die Steuerträger erhalten seitens der Zustellungsorgane des Magistrates die Zahlungsaufträge gegen Ausfolgung der angehefteten Bestätigung ausgefolgt.

Außerdem hat das Finanzamt dem Magistrat ein Verzeichnis der Umsatzsteuerzahler, sowie der Umsatzsteuerhöhen übersendet, welches in einem allgemein zugänglich zu machenden Lokale durch 4 Wochen ausgelegt werden muß. Es ist jedermann gestattet in das Verzeichnis Einsicht zu nehmen.

Die in den Zahlungsaufträgen vermerkte Umsatzsteuer ist abzüglich der bereits monatlich oder vierteljährlich geleisteten Vorauszahlungen bis zum 15. Mai zu bezahlen. Gegen die Bemessung kann der Rekurs in derselben Frist eingebracht werden.

Ausflüge nach Gdynia und darüber hinaus.

Die Polnische Seeschiffahrt veranstaltet in der Zeit vom 20. Mai bis 27. September Ausflüge mit dem Dampfer »Gdynia« u. »Gdańsk«. Es sind folgende Ausflüge geplant: Gdynia—Bornholm 2 Tage, nach Gotland und Stockholm 6 Tage, nach Bornholm u. Kopenhagen 6 Tage, nach Tallin, Helsingfors u. Riga 10 Tage, nach Göteborg und Oslo 10 Tage. Nähere Informationen erteilt die Handelskammer Bielsko.

Mesae-Jubiläum.

Ein interessantes Messejubiläum konnte der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts für die Niederlande Herr H. J. van der Borg in Amsterdam verzeichnen, der jetzt zum 25. Male einen Messesonderzug persönlich aus Holland nach Leipzig geführt hat.

Der polnisch-tschechoslowakische Handel

hat im Monate März dieses Jahres gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Polen hat im März 1928 Waren im Werte von 121,9 Mill. Tschechokronen nach der Tschechoslowakei eingeführt gegen 86,4 Millionen im März 1927.

Die polnische Einfuhr aus der Tschechoslowakei belief sich im März 1928 auf 105,6 Mill. Tschechokronen gegen 47,9 Millionen im März 1927. (Nur infolge der Zollerhöhung.)

Die letzten Valutakurse.

Danzig	174.02	London	43.539
New York	8.90	Paris	35.115
Wien	125.41	Schweiz	171.84
Berlin	213.26	Italien	47.075
Budapest	155.70	Belgrad	15.70
Oslo	238.40	Bukarest	5.59
Sofia	6.40	Helsingfors	22.50
Holland	359.50	Kopenhagen	239.52

Stellengesuch.

Kontoristin mit allen Büroarbeiten vollkommen vertraut, der polnischen Sprache in Wort und Schrift perfekt mächtig, sucht in Cieszyn einen Posten. Die Adresse erliegt in der Administration des »Merkur«.

Das ist praktisch.

Bei der hygienischen Tortenplatte ist es vollkommen ausgeschlossen, daß Insekten, Rauch, Bakterien, Staub usw. an das Gebäck kommen, da die Gebäckstücke unter Glas sind und ist daher für Gaststätten besonders zu empfehlen.

Der Gartenstuhl ist mit zwei Griffen zusammenlegbar. Die Sitzfläche wird durch die Rückwand geschoben und diese nach vorn geklappt. Holz- und Eisenteile sind festgenietet, daher ist größte Stabilität gewährleistet.

Der Schuhspanner paßt sich automatisch durch eine Spiralfeder in Scharnieranordnung jeder Schuhform an, daher ist ein Hochzerren und unnötiges Weiten des Vorderblattes ausgeschlossen.

Der Einkochglasverschluß verschließt Einkochgläser unbedingt luftdicht und schützt den Inhalt vor Verderben.

Mit dem Eierkochlöffel wird beim Kochen von Eiern das heiße Wasser nicht mehr mit dem Ei zusammen herausgenommen, sondern läuft durch die Einschnitte des Löffels ab. Ferner verhindert die sehr tiefe Form der Kelle das Herausfallen des Eies und die große Stiellänge das Verbrühen der Hand.

Der Kopfmassageapparat ermöglicht nicht nur die so wichtige Kopfmassage, sondern füllt während der Massage durch seine hohlen Kautschukspitzen das Haarwasser direkt in die Haarscheide.

Die Dreiseiten-Kippkarre gestattet ein Befahren selbst der schmalsten Wege, insbesondere der Wege zwischen den Frühbeetkästen, ohne daß Fenster und Kästen beschädigt werden. Durch die Kippeneinrichtung kann die Karre nach den beiden Außenseiten und über das Laufrad hinweg entleert werden.

Eine neue Vorrichtung, die beliebige Gefäße jeder Art und Größe beim Rühren festhält.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Der Lebenslauf der Apfelsine.

Die Apfelsine hat ihren Namen daher, daß die Portugiesen sie aus China (Sina) mitbrachten und in Europa anpflanzten. Der botanische Name ist deswegen *Citrus aurantium chinensis*.

Die Erzeugung von Apfelsinen hat sich stetig gesteigert und beträgt zurzeit in der ganzen Welt die hübsche Menge von 65 Millionen Kisten jährlich! Hiervon haben die Vereinigten Staaten den Löwenanteil mit 34 Millionen; dann kommt Spanien mit 23 und Italien mit nur 8 Millionen.

Andere Länder, in denen kleinere Mengen erreicht werden sind Japan, Südafrika, Mexiko, Jamaika, Portoriko, Australien, Tunis, Algier und Griechenland. Auf der anderen Seite sind die größten Verbraucher Großbritannien, Kanada, Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und die Schweiz, also alles mehr oder weniger nördliche Gegenden. Am meisten verbrauchen die Vereinigten Staaten selbst, da sie von ihren 34 Millionen Kisten nur 2 Millionen ausführen.

Spanien dagegen führt ziemlich genau die Hälfte seiner Erzeugung, nämlich 12,3 Millionen Kisten aus und Italien 2,9 Millionen, also mehr als Amerika. Die amerikanische Apfelsine ist eine gut gezogene große süße Frucht, oft ohne Kerne; sie hat aber nicht jenen feinen Wohlgeruch der südeuropäischen Schwester und das mag mit ein Grund für die geringe Ausfuhr sein.

Wenn Italien, wo die Apfelsine handelsmäßig nur in Sizilien und anderen südlichen Bezirken eine Rolle spielt, so gegen Spanien zurücksteht, so liegt das an dem System des Großgrundbesitzes und der damit verbundenen Mißwirtschaft. Dann aber auch an der Gleichgültigkeit. An der Ostküste Spaniens dagegen wird die Apfelsinenzucht von den rührigen, fleißigen und sehr geschäftstüchtigen Katalonen, einer eigentlich „unspanischen“ Rasse, betrieben. So kommt es, daß Deutschland meist spanische Früchte zu sehen bekommt. Die italienischen Früchte kommen natürlich der Frachtkosten wegen mit dem Schiff und werden in Hamburg umgesetzt, dessen „Fruchthafen“ ja ein bedeutender Stapelplatz für Südfrüchte und südliche Gemüse überhaupt ist.

Das gilt indeß für den Massenumsatz. Italien, angestachelt durch den Wettbewerb mit Spanien, bringt es heute fertig, Apfelsinen, allerdings ausgewählte Luxusorten, die im Einzelverkauf recht teuer kommen, in geringeren Mengen zehn Tage nach dem Abflücken auf die dänischen Märkte zu legen. Das geht freilich nur auf dem Bahnwege. Für Spanien kommt auch nur dieser bei dem Versandt nach Deutschland und der Schweiz in Betracht.

In Spanien wird die Apfelsine hauptsächlich an der Ostküste und auf der Insel Mallorca gezogen. Dort gedeihen sie besonders in und bei dem Städtchen Söller, daß in einem vor den Unbilden der Witterung geschützten tiefen „Raf“ liegt und eine besonders schöne und süße Frucht hervorbringt. Von Söller gelangen die „Cargas“ (ovale Holzkörbe) mit Schiffen nach Port Bou an der französischen Grenze. Jährlich gehen von Mallorca etwa 6000 Waggons Apfelsinen diesen Weg nach Norden. Die Hauptstätte für den Apfelsinenhandel ist aber Valencia.

Die sogenannten Valencia-Apfelsinen wachsen indes nicht etwa dort, sondern an den Berghängen von Carcagento, etwa 50 Kilometer südlich dieser Großstadt. Ebenso nördlich von Valencia auf den Höhen der uralten Stadt Sagunt. Ist schon von dort der Blick auf die weite Ebene von Valencia überwältigend, so ist zumal im Mai, die Aussicht auf die unübersehbaren Apfelsinenwälder, die dann gleichzeitig blühen und reife Früchte tragen, berauschend. Die Bäume sind in jener Gegend besonders groß und kräftig und man sagt, daß manche 4000 bis 6000 Früchte tragen. Dabei sind diese von einer hervorragenden Süßigkeit. Die Blüte strömt einen wunderbaren betäubenden Duft aus.

Es dauert seltsamerweise in diesem üppigen Lande fast ein Jahr, bis daraus die reife „Naranja“, wie die Apfelsine im spanischen heißt, erstet. Natürlich gibt der strotzende Boden noch manches andere her, vor allem Wein, Maulbeeren, Oliven und Erdnüsse. Und

das ist gut für die fleißigen Leute; denn der Apfelsinenbaum ist ein empfindlich Ding und allerlei Krankheiten ausgesetzt, die sich verheerend ausbreiten. Da bleibt dann manchmal nichts übrig, als die Krone, die trostlos aussieht, wenn alle Blätter, Blüten und unreifen Früchte absterben, einfach abzuhauen und ein Reis des viel gesünderen Zitronenbaumes darauf zu pflanzen. Das Ergebnis sind dann — die Mandarinen.

Der Handel mit den „Naranjas“ ist dem kleinen Mann nach und nach vom Großkapital aus den Händen gewunden worden und heute sind es nur noch die „Prominenten“, die mit Millionen arbeiten. Das tun sie aber auch ganz großzügig.

Sie rechnen jetzt mit der fetten Kundschaft der nördlichen Länder als mit einer Unabänderlichkeit.

Die Spanier legen den Handel groß an; sie haben Mitte 1926 grundlegende Verhandlungen mit allen in Betracht kommenden Stellen geführt, namentlich mit den französischen Bahnen und verschiedenen Handelskammern. Es ging dabei um Gestellung von gedeckten Wagen, um die Frucht vor Regen zu schützen, um Beschleunigung der Abfertigung und Verzollung und um Abschaffung von bürokratischen Hemmnissen. Vor allem wurde ein Bahnverkehr mit täglichen direkten Eilzügen nach Paris, nach der Schweiz (Genf) und nach Deutschland (Kehl) betrieben. Ueber die letztere Strecke sollen dann auch die Verfrachtungen nach den skandinavischen Ländern gehen, um dort die Märkte gegen die Italiener zu verteidigen.

Besondere Beachtung wird auch der Desinfektion der Wagen geschenkt. Vor allem kommt es auf die Schnelligkeit an, damit die beim Ueberladen mehrfach gerüttelte Frucht nicht ins Faulen kommt, obwohl jede in leimfreies Papier gewickelt ist.

An Ort und Stelle, wo die Apfelsine wächst, hat die einzelne Frucht gar keinen Wert. Die vom Baum gefallenen Naranjas bleiben liegen, da sie angeschlagen sind und somit für den Versand ungeeignet. Oft sieht der Boden weithin einfach golden aus. Man harkt sie gelegentlich zusammen und bietet sie den Schweinen an; doch sollen diese auch wenig Wert darauf legen.

Ein Zentner reife Apfelsinen kommt an Ort und Stelle etwa auf 20 bis 22 Cents. Man kann daher ermesen, welche großen Beträge verdient werden und was bei den französischen Bahnen an Fracht hängen bleibt.

Zollentscheidungen.

Die Frucht von *Citrus decumana*, die Apfelsinencharakter hat und als „Grape Fruit“ oder Pompelmuse in den Handel kommt, als nicht besonders genannte frische Frucht nach Pos. 6 Punkt 2.

Eichelkakao, der aus einer Mischung von Kakao, Eichelmehl und Zucker besteht, nach Pos. 24 P. 2.

Untergestelle von Nähmaschinen in Form von Möbeln (Schränken, Komoden und dergl.) gehalten und mit Schnitzereien versehen nach Pos. 61 Punkt 4, während die Köpfe als Nähmaschinen nach Pos. 167 Punkt 27 zu verzollen sind.

Sogenannte Polierputzsteine nach Pos. 71 P. 4 das ist eine kleine Schuhaufragbürste, die an Stelle der Borsten mit einer Platte aus Schmirgel und Gummi belegt war.

Topf aus Töpferton ca 25—35 l fassend als säurefestes Gefäß nach Pos. 73 P. 3.

Wasch- und Abwaschbecken, die mit einer undurchsichtigen weißen Glasur überzogen sind, nach Pos. 74 P. 5a.

Parfümzerstäuber mit vergoldeten Metallteilen ohne Zusatz von Seide oder sonstigen kostbaren Materialien nach Pos. 77 P. 6a.

Spirisol in Flüssigkeit (Spirosallösung) der Firma Farbstoff-Fabrik vormals Fr. Bayer & Co in Leverkusen bzw. I. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M. nach Pos. 113 P. 1.

Spirosal derselben Firmen, das einen Äthylenglykolester der Monosalizylsäure darstellt, in Gestalt einer dicken, durchsichtigen farblosen Flüssigkeit, bestimmt für Drogisten und Apotheker zur Bereitung von Arzneien, ist unabhängig von der Art der Verpackung und Menge nach Pos. 112 P. 25 c zu verzollen.

Die Vordruckerei

Alter Markt 12, befindet sich jetzt Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

Chinesisches Holzöl, *Oleum Dryandrae* (Holzöl) eine dicke ölige Flüssigkeit von strohartiger bis brauner Farbe mit einem spezifischen Gewicht von 0.934 bis 0.940 nach Pos. 117 P. 7 Buchst. a bzw. b.

Wäscheappretur bestehend aus Stärkekleister und Borax nach Pos. 137 P. 5b.

Stahlfedern mit Federschuh, das sind Aufsätze für Federn zum besseren Festhalten der Tinte nach Pos. 216 P. 4 a.

Gezogene und geschweißte Röhren aus den in Pos. 143 genannten Metallen ohne Rücksicht auf die Länge nach Pos. 149 P. 1.

Zusammengebogene Röhren aus Messingblech die meistens für Gardinenstangen Verwendung finden nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 149.

Druckknöpfe aus Eisenblech vernickelt nach Pos. 154 P. 4.

Druckknöpfe aus Eisenblech verzinkt nach Pos. 154 P. 2.

Topfreiniger aus Kupferdrahtgeflecht in rechteckiger Form ohne Füllung bzw. in Kugelform mit Kupferdrahtfüllung nach Pos. 156 P. 10 a.

Schneidmesser für Linsenschnitte nach Pos. 158 P. 1 b.

Mantelgeschosse für Gewehrpatronen die aus Blei mit Ueberzug von Kupfer bestehen nach Pos. 159 P. 3.

Elektrische Backöfen nach Position 167 P. 39.

Zangen zum Ziehen schlechter Zähne bei Schweinen nach Pos. 169 P. 5.

Verständigung.

Die Allgemeine Polnische Kohlenkonvention hat mit Gültigkeit ab 16. April 1928 bis auf Widerruf die Preise für Kohle Koks und Briketts um circa 10% erhöht, aus welchem Grunde sich nunmehr die Preise im Detailverkauf in Cieszyn mit Beginn ab 16. April d. J. bis auf Widerruf für 100 kg ab Lager resp. ab Keller, wie folgt stellen:

	ab Lager	ab Keller
I-a Stück, Würfel u Nußkohle	I-a 5.60	6.—
I-a Nußkohle II-a	5.—	5.40
II-a Stück, Würfel, und Nuß I-a	5.—	5.40
II-a Nußkohle II-a	4.20	4.60
Oberschl. Briketts á 3 kg u.o. 90 kg	6.60	7.—
Oberschlesischer Koks	7.60	8.—

Hochachtungsvoll

„Carbo“, Josef Herz,
Leop. Traurig, „Ostoj“
Dominik Eliasch, Paweł Walla
Jan Gembala, Franc. Romik,
Franciszek Wojtek.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn. Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWEL Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radlotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radlotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

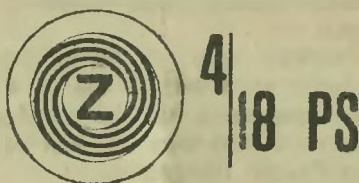
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zl 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigg. 6/K.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Budapester**Internat. Messe**

28. April bis 7. Mai 1928

Café ASTORIA**BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

**Ein tüchtiger
VERTRETER
wird gesucht!**

Ihr Inserat ist der tüchtigste!

Benützen Sie den Werbeteil der Zeitschrift
„Schlesischer Merkur“

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II, feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III, bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geißelt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. April 1928

Nr. 33

Statt Erleichterungen, weitere Belastung.

Ein Sorgenkind der Industrie und des Handels ist die Umsatzsteuer, welche für den soliden Industriellen und Kaufmann eine Belastung bedeutet, die ihn hindert die Geschäfte zu tätigen, die er machen könnte, wenn diese Steuer nicht einen großen Teil des Nutzens verschlingen würde. Es kommt wiederholt vor, daß man speziell im Engrosverkaufe sich mit einem Nutzen von $\frac{1}{2}$ oder 1% Nutzen begnügen muß. Das Geschäft scheitert fast immer an der Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuer hat schon so großen und uneinbringlichen Schaden verursacht, daß es doch endlich an der Zeit wäre mit dieser endgültig aufzuräumen. Es ist wohl richtig, daß der Staat ohne Steuern nicht bestehen kann, aber eine Steuer darf keinesfalls auf dem Schneeballensystem aufgebaut sein. Man spricht schon lange von einer Steuerreform. Wenn jedoch nicht gründlich remediert wird, dann bleibt alles wieder Flickwerk und die Leiden werden ihre Fortsetzung finden.

Aus Warszawa wird berichtet, daß der Finanzminister zum Umsatzsteuergesetz einen äußerst wichtigen Erlaß in einem Rundschreiben herausgegeben hat. Wie bei dem letzten Stempelgesetz, haben wir beim Umsatzsteuergesetz schon viele Interpretationen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß eine und dieselbe Umsatzsteuer-Angelegenheit von zwei Finanzkammern ganz verschieden interpretiert wurde. Letzter Tage konnten sich sogar zwei Steuerbeamte die in derselben Kanzlei sitzen, in einer und derselben Frage nicht einigen und mußten bei einem anderen Finanzamte, resp. bei der Finanzkammer nachfragen. Man sieht, daß bei der Verschiedenheit der Meinungen der arme Steuerzahler sich nicht auskennen vermag und die natürliche Folge ist, empfindlicher Schaden.

Das Finanzministerium erläutert

1. Die Provision, welche der Kommissionär für Verkäufe nach dem Auslande erhält, ist eine Bezahlung der Tätigkeit, verbunden mit dem Exporte fremder Waren und kann aus diesem Grunde nicht von der Umsatzsteuer befreit sein, auf Grund der Bestimmungen für Exporttransaktionen.

2. Als Umsatz beim Verkaufe von Monopolvereinen gilt die ganze Provision beim Detailverkauf und vom Engrosverkaufe, abzüglich der an die Detaillisten abgegebenen Superprovision. Andere Abzüge sind nicht gestattet.

3. Wenn eine ausländische Firma im Lande einen Vertreter hat, fallweise direkt den Käufer in Polen bedient und dem Vertreter Provision auszahlt, ist der Umsatz von solchen Transaktionen zu den Umsätzen des Vertreters hinzuzurechnen.

4. Gemäß Art. 12 des Umsatzsteuergesetzes ist ein gesondertes Unternehmen, bestehend aus einem oder mehreren miteinander verbundenen Räumen oder ein wirtschaftliches Ganzes, für eine und dieselbe Produktion dienend und ähnl.

In Fällen, wo in einer Ubikation mehrere Personen ein und dasselbe Gewerbe ausüben, als ein Betriebsraum anzusehen, auch wenn jede Person eine gesondertes Patent ausgelöst hat.

5. Ein Handelsunternehmen III. Kategorie kann außer dem Besitzer und einem erwachsenen ihn vertretenden Familienmitglied nur eine aufgenommene Hilfskraft beschäftigen. Hierbei ist es gleichgültig, ob die aufgenommene Hilfskraft mit dem Besitzer des Unternehmens verwandt ist oder nicht. Wenn also in einem Handelsunternehmen ständig, außer dem Besitzer und seiner Vertretung, mehr als eine Person beschäftigt ist, gleichgültig ob ein Familienmitglied oder ein Fremder, so ist ein Patent II. Kategorie zu lösen.

Diese 5 Interpretationen erfordern neuerliche Interpretation, da sie ungenau gehalten sind, andererseits eine neuerliche Belastung gerade des kleinen Kaufmannes und Agenten bedeutet, der unter dieser Steuer sehr zu leiden hat.

Es ist doch vollkommen gleichgültig, ob der Fabrikant oder Produzent die Waren nach dem Auslande exportiert oder eine Zwischenhand. Viele Unternehmen besitzen Verkaufsorganisationen, da es leichter ist, gemeinsam für eine Anzahl von Unternehmen gleichzeitig die Geschäfte abzuschließen, als für jedes einzelne Unternehmen gesondert. Die Handelsunkosten sind viel geringer, wenn eine Anzahl von Exportindustriellen gemeinsam exportieren. Daß deshalb der Staat eine den Export vielleicht unmöglich machende Steuer einnehmen will, ist keinesfalls am Platze. Es muß dahin gearbeitet werden, daß jeder Export, gleichgültig von wem derselbe durchgeführt wird und ohne Rücksicht auf die Exportware von der Umsatzsteuer endgültig befreit wird. Es gibt Industrielle, die genügend Absatz im Inlande haben und sich um den Export nicht kümmern, da derselbe mit viel zu großen Schwierigkeiten bei uns verbunden ist. Händler oder Kommissionäre jedoch, welche gute Verbindungen mit dem Exportauslande besitzen, würden gern den Industriellen die Waren abnehmen und exportieren. Wenn sie jedoch die Umsatzsteuer bezahlen müssen, so sind sie nicht leistungsfähig und der Staat hat den Schaden, da nicht nur die Umsatzsteuer verloren geht, sondern auch die Handelsbilanz hiedurch passiver wird.

Eine schwere Belastung ist die Verfügung 3. Es ist in diesem Punkte nicht klar gesagt ob der inländische Vertreter nur von der Provision oder gar vom ganzen Warenwerte die Umsatzsteuer zu bezahlen hat, wenn die ausländische Firma direkt den Kunden in Polen bedient. Müßte der ausländische Vertreter die Umsatzsteuer vom Warenwerte, der nach Polen importiert wurde bezahlen, so ist der inländische Vertreter vollkommen ausgeschaltet. Der ausländische Fabrikant wird ganz einfach einen Vertreter im Auslande aufnehmen, der auf Grund des Handelsvertrages, mit einer Legitimation der zuständigen Handelskammer in Polen ständig reisen, jedoch im Auslande wohnen wird. So ein Vertreter zahlt keine Steuern in Polen. Der inländische Agent und Kommissionär verliert das

Geschäft und der Staat die Umsatzsteuer von der Provision, die Patentgebühr und auch die Einkommensteuer. Der inländische Vertreter wird brotlos. Da wäre eine rasche und gründliche Reform des Gesetzes nötig, denn die Ungewißheit unterbindet jedes Geschäft und kann einen nie wieder einzubringenden Schaden verursachen.

Punkt 5 der zitierten Interpretation ist eine Mißachtung oberstgerichtlicher Entscheidungen. Wir haben erst vor einigen Tagen eine Entscheidung des obersten Verwaltungstribunals zitiert, welches ausdrücklich besagt, daß der Geschäftsinhaber seine Familienmitglieder im Geschäfte beschäftigen kann, ohne hiedurch ein höheres Patent auslösen zu müssen. Wie ist es möglich, daß sich das Finanzministerium über ein Urteil des Obersten Gerichtes hinwegsetzt und heute ganz anders interpretiert? Hat das Oberste Gericht zu entscheiden oder ist das Finanzministerium in Umsatzsteuerangelegenheiten ganz selbständig ohne sich um jemanden kümmern zu müssen?

Wir wollen hoffen, daß es doch möglich sein wird über die Reform des Umsatzsteuergesetzes ehestens zu berichten, denn die Situation ist ungemein schwierig und für Handel und Industrie mit überaus großen Verlusten verbunden.

Industrielle Ausfuhrmöglichkeit nach Süditalien.

Die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse nach Italien ist durch die italienische Protektionspolitik bekanntlich sehr erschwert, doch sind immerhin einzelne, von den Industriezentren des eigenen Landes entfernte Gebiete Italiens gelegentlich noch gute Abnehmer ausländischer Waren. So hat Süditalien im letzten Jahr aus dem Ausland folgende Erzeugnisse in größerem Umfang eingeführt:

Feine und falsche Bijouterie, chemische Produkte, Edel- u. Halbedelsteine, eiserne Geldschränke, Farben und Lacke, Fertigfabrikate aus Haar und Roßhaar, Fertigfabrikate aus Hanf, Leinen, Jute, Zwirn, Malz, Maschinen und Maschinenteile für die Biererzeugung, Maschinen (industrielle und landw.), Metalle im allgemeinen, Eisen und Stahl in Blöcken, Stäben, Bändern u. Drähten, Gußeisen im besonderen, Möbel, optische Instrumente, Papier, Glaswaren, Glühlampen, Graphit, Gummitextilwaren, Holz (Brenn- und Bauholz), Horn- und Knochenfabrikate, Klaviere, Kurzwaren, Kohle, Süßwaren, rohes u. bearbeitetes Zelluloid, Zellulose usw.

Eine Handelskammer-Außerung macht auf verschiedene Exportmöglichkeiten nach Süditalien aufmerksam, betont aber, daß die erste Frage der Einfuhrmöglichkeit die Preisfrage bilde. In Süditalien werde im allgemeinen und insbesondere in den kleinen Absatzzentren nur auf die Preisdifferenz gesehen, ohne daß auch der Qualitätsunterschied berücksichtigt werden würde. Dies könne man hauptsächlich bei Gegenständen beobachten, die großem Absatz unterworfen seien, wie z. B. Kurzwaren, Glühlampen usw. Ganz besonders wichtig sei pünktliche Lieferungserfüllung der Aufträge, hauptsächlich wenn es sich

Vormerkkalender

April-Mai

1928

30/31 Tage

26	Donn.	Im Jahre 1927 durchgeführte Wohnungsbauten von der Einkommensteuer abzugsfähig
27	Freitag	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
28	Samstag	Budapester Messe Eröffnung
29	Sonntag	Posner Messe Eröffnung
30	Montag	Einkommensteuerfätering
1	Dienstag	19. Mai gesetzlicher Kündigungs-termin für Angestellte
2	Mittw.	3. Mai Gesetzlicher Feiertag in Polen

um Artikel handelt, die nur in bestimmten Perioden des Jahres Absatz finden. Die Lieferungszeit mußte auf alle Fälle stets genau eingehalten werden. Auch auf geeignete Emballage ist vor allem dann besonderes Augenmerk zu richten, wenn es sich um Artikel handelt, welche in einer Originalkonfektion verkauft werden, wie Süßwaren, Kurzwaren, Modekleinigkeiten, Glühlampen, opt. Instrumente usw.

Was insbesondere den Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Werkzeugen anbelangt, kommen die Provinzen Calabrien, Basilicata und Apulien in Betracht, u. zwar auch die kleinsten Orte dieser Provinzen.

Um jedoch diese Märkte zu erobern, mußte man an Ort und Stelle tüchtige Vertreter ernennen, die auch Fachkenntnis besitzen und lange Zahlungsfristen gewähren, womöglich auch Ratenzahlungen. — Zellulose könnte in der ehemaligen Provinz Caserta und in Calabrien guten Absatz finden, wo viele Papierfabriken sind. — Kurzwaren haben in Süditalien im allgemeinen einen guten Absatz. — Rohzelluloid könnte auch in bedeutenden Quantitäten in den Hauptstädten verkauft werden. — Süßwaren müßten etwas ganz Feines, Apartes und Neues darstellen, um guten Absatz zu finden, weil auch in Süditalien viele einschlägige Fabriken bestehen. — Infolge der zahlreichen Möbelfabriken, die in Italien entstanden sind, ist der Absatz von Möbeln schwierig. Am meisten kämen noch gebogene Möbeln in Frage, die mobili de Vienna genannt werden. — Mit guter Reklame und guten Preisen könnte die falsche Bijouterie in Süditalien großen Erfolg erzielen.

Die Postsparkassachecks.

In den letzten Tagen hat das Postsparkassenamt verlautbaren lassen, daß die früheren Checkformulare aus dem Verkehre gezogen werden und bis zum 30. April ausgebraucht werden müssen. Nachdem seit dem 1. Januar 2 respekt. 3 verschiedene Checkformulare im Verkehre sind, sahen wir uns veranlaßt, das Postsparkassenamt anzufragen, welche Formulare aus dem Verkehre gezogen werden, um unsere Klientel richtig informieren zu können.

Auf unsere Anfrage erhielten wir folgende Antwort, die wir veröffentlichen:

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 18. cts. gibt die Direktion der P.K.O. Abteilung in Katowice bekannt, daß die Überweisungs-Postanweisungs-Checks mit zwei Abschnitten (Formular Nr. 103) ohne Einschränkung den Termin betreffend im Verkehre verbleiben, weil sie Formulare der neuen Type darstellen, ebenso die Überweisung-Postanweisungsformulare mit einem Abschnitt.

Die Auflage der Überweisungs- und Anweisungschecks mit zwei Abschnitten ist weil unpraktisch, bereits aufgebraucht worden, da beim Gebrauche dieser Checks als Überweisungschecks der Aussteller seine Korrespondenz für den Empfänger auf dem I. Abschnitte, anschließend an den Überweisungsteil und nicht auf dem

Abschnitt II anbringen hätte müssen, wie es der Aufdruck vorschrieb. Die Formulare mit zwei Abschnitten werden nicht mehr ausgegeben.

So weit die Information der P. K. O., deren Ansicht wir nicht teilen können. Die Formulare für Überweisungs- und Anweisungschecks mit zwei Abschnitten waren sehr praktisch nachdem einen Abschnitt der Aussteller des Checks mit dem Kontoauszug bekam und der zweite dem Empfänger eingehändigt wurde. Die jetzige Praxis, daß auf dem Kontoauszug nur die reine Auszahlung vermerkt wird, ohne daß irgendein Beleg hinzugefügt wird, ist vom buchhalterischen Standpunkte höchst unpraktisch. Es wäre dringend nötig die früheren Formulare mit zwei Abschnitten einzuführen und den Aufdruck auf den beiden Abschnitten zu ändern.

Handelt es sich um einen Postanweisungsscheck, das heißt, wird der Betrag dem Empfänger bar ausgezahlt, so gilt der I. Abschnitt als Raum für die Korrespondenz an den Empfänger. Wird jedoch nur eine Umkontierung gewünscht, so kann die Korrespondenz auf dem II. Abschnitt vorgenommen werden. Mit entsprechender Anbringung einer kurzen Belehrung wäre das kleine Übel behoben und der Buchhaltung aller Unternehmen sehr viel gedient.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß ein Verlust der Rechnung vorkommen kann und die Buchhaltung sich nicht erinnert wem eigentlich der Betrag ausgezahlt werden sollte. Ist jedoch ein Beleg vorhanden, so kann auf demselben der Empfänger vermerkt werden und eine Rückfrage bei der P. K. O. ist überflüssig.

Die Konkursmasse der Schlesischen Industriebank in Bielsko ersucht, die noch nicht behobenen Wertpapiere zu beheben, resp. die Versandadressen bekannt zu geben.

Lebensversicherungs-Gesellschaft »Phoenix«.

Im Jahre 1927 sind im direkten Geschäftsbetriebe der Gesellschaft 110.184 Lebensversicherungsanträge über ein Kapital von rund 550 Millionen Złoty (61 Millionen Dollar) neu abgeschlossen worden. Die von der Gesellschaft übernommenen Rückversicherungen sind hierbei nicht mitgerechnet. In den Monaten Jänner und Februar 1928 sind neue Versicherungen über 108 Millionen Złoty (12 Millionen Dollar) d. i. um 34% mehr als im Vorjahre, abgeschlossen worden.

Einkommen am 1. Mai fatieren.

Wir bringen wiederholt zur Kenntnis, daß die Fatierung des Einkommens aus dem Jahre 1927 spätestens bis zum 1. Mai abgegeben werden muß.

Handelsunternehmen der I. u. II. Kategorie, sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kateg., sind zur Fatierung gezwungen; alle übrigen können fatieren, müssen es jedoch nicht tun.

Es ist empfehlenswert, daß jeder Kaufmann, Industrielle und Handwerker eine Fatierung abgibt.

Außer der Fatierung ist auch die Hälfte der selbst zu errechnenden Einkommensteuer bis zum 1. Mai zu bezahlen. Die Berechnungsskala für die Einkommensteuer befindet sich auf der 4. Seite des Fatierungsformulars und ist zu den dort genannten Beträgen der 10 prozentige Zuschlag hinzuzurechnen.

Diejenigen, die sich über die Fatierung nicht klar sind, wenden sich an die Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen Bielsko, Handelskammer, jeden Montag und Freitag, sowie an die Kanzlei in Cieszyn.

Höhere Handelsschule.

Wir machen auf die in Kraków befindliche höhere Handelsschule in der Ulica Sienkiewicza 4 aufmerksam und erhalten Interessenten von der Anstaltsdirektion alle erforderlichen Informationen und Prospekte.

Verzeichnis der Wechselproteste.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt für die Mitglieder des Krakauer Kreditorenvereins das Verzeichnis derjenigen Firmen auf, welche eigene Wechsel protestieren ließen.

Von der Handelskammer.

Infolge des steigenden Warenverkehrs von Polen nach Österreich und zurück, wird das Eisenbahnministerium die Bearbeitung eines unmittelbaren Warentarifes beginnen. Der Tarif wird nach bestimmten Stationen und von bestimmten Stationen ausgearbeitet werden. Die Industrie u. den Handel hievon benachrichtigend, sollen alle Wünsche diesbezüglich ehestens der Kammer übermittelt werden. Die Kammer ersucht gef. bekannt geben zu wollen, welche Waren dieser Tarif umfassen soll, von welchen Stationen in Polen, nach welchen Stationen in Österreich, resp. von welchen österr. Stationen, nach welchen polnischen Stationen.

Die ungarische Regierung hat sich an die polnische Regierung mit dem Vorschlage einer Revision des Handelsvertrages vom 25. III. 1925 gewendet, was auf Grund der Zollvalorisierung bei uns dringend nötig wurde. Die Liste der ungarischen Forderungen ist noch nicht vorgelegt worden. Es ist nunmehr, dringend nötig unsere Forderungen ehestens zusammenzufassen, um den Forderungen Ungarns die unserigen gegenüberstellen zu können. Es wird hiezu bemerkt, daß der Export Polens nach Ungarn bereits die längste Zeit gleichhoch ist, während der Export Ungarns nach Polen von Jahr zu Jahr im Wachsen ist. Aus diesem Grunde wird es nötig sein, alle Wünsche, den Export nach Ungarn betreffend, ehestens der Kammer bekannt zu geben.

Die Firma F. Büttner in Danzig, Abeggasse 2 hat eine Maschineneinrichtung für die Fabrikation von Wäsche zu verkaufen. Die Maschinen liegen verzollt in Danzig.

Gesuche um Einfuhrbewilligung für Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei können wie bisher laufend eingereicht werden.

Landesausstellung.

Anläßlich der Posner Landesausstellung im Jahre 1929 ist auch ein allgemeiner Handelsteil gedacht, welcher alle statistischen Daten des polnischen Handels in den letzten zehn Jahren graphisch dargestellt enthalten soll. Die Bearbeitung dieser graphischen Darstellung ist den einzelnen Organisationen und Körperschaften übertragen worden. Nachdem der Ausstellungsteil selbstverständlich mit Kosten verbunden sein wird, so müssen die einzelnen Körperschaften die Kosten tragen.

Für den Teil Teschner Schlesien ist ein Betrag von 15.000 Zł zur Deckung vorgeschlagen worden. Wer diese 15.000 Zł tragen wird, ist noch nicht festgestellt worden.

Stille Teilhaber unterliegen nicht der Angestelltenversicherung.

Der »Przegląd Kupiecki« berichtet, daß die Lemberger Pensionsversicherung die Forderung gestellt hat, stille Teilhaber genau so zu versichern, wie alle anderen Angestellten.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat jedoch mit Urteil vom 10. Februar 1928 L. rej. 1973/26 entschieden, daß ein stiller Teilhaber der Angestelltenversicherung nicht unterliegt, da derselbe in keinem »Dienstverhältnisse« steht.

Das ist praktisch.

Die Fensterklammer mit aufklappbarem Bügel verhindert das Auf- und Zuklappen des Fensters. Die Fensterklammer kann ohne weiteres an jedem Fenster benutzt und ausgetauscht werden, da sie nicht festgeschraubt wird.

Der praktische Kunststein-Sicherheitsweller ist der schnellste Dauerweller und bietet absolute Sicherheit gegen Brechen und Versengen der Haare.

Das Kontor in der Brieftasche ist nicht nur Brieftasche, sondern auch immer gebrauchsfertige Schreibmappe, dank der Ausstattung, die u. a. auswechselbaren Schreibblock und Füllhalter enthält.

Die letzten Valutenkurse.

Danzig	174.02	London	43.539
New York	8.90	Paris	35.115
Wien	125.41	Schweiz	171.84
Berlin	213.26	Italien	47.075
Budapest	155.70	Belgrad	15.70
Oslo	238.40	Bukarest	5.59
Sofia	6.40	Helsingfors	22.50
Holland	359.50	Kopenhagen	239.52

Einführung des Motorwagenverkehrs

auf der Strecke Cieszyn—Bielsko—Dziedzice—Trzebina.

Die Technik ist seit langem bestrebt, der Schwerfälligkeit in der Abwicklung des Nahverkehrs entgegenzuarbeiten, die sich durch die Verwendung von schweren Zugsgarnituren und Lokomotiven mit dem notwendigen großen Bedienungspersonal ergibt. Solche Züge müßten stark mit Reisenden besetzt sein, wenn der Kostenaufwand gedeckt sein soll. Im Nahverkehr kommt es aber darauf an, einen möglichst dichten Verkehr zu erreichen, auch wenn nur eine geringere Zahl von Reisenden befördert werden soll.

Die Abhilfe ergibt sich in der Anwendung von Triebwagen, Motorwagen, welche gewissermaßen ein Auto auf Schienen darstellen. Sie sind leicht beweglich, erfordern nur geringes Personal und geringe Betriebskosten, nehmen auch wenig Platz ein, was wegen der Inanspruchnahme der Stationsgeleise wichtig ist. Ihre systematische Anwendung wird seit Jahrzehnten von einsichtigen Männern gefordert, sie setzen sich aber erst in den letzten Jahren, seitdem die Konkurrenz des Auto gegenüber der Eisenbahn sehr fühlbar zu werden beginnt, durch.

Ein solcher Motorwagen soll nun auch in Dziedzice eingestellt werden. Diese Maßnahme nimmt letzten Endes ihren Ausgang von den Bestrebungen der Stadt Cieszyn, die sich um die Einführung des Motorwagens bemühte, weil sie darin eine Maßnahme erblickte, um der für sie so gefährlichen Absperrung von der Umwelt entgegen zu wirken, u. zw. wurde im Jahre 1925 der Gedanke aufgeworfen. Die Staatsbahndirektion Krakau stellte sich dem Vorschlag freundlich gegenüber, der besonders in der Person des neuen Staatsbahnpräsidenten Ing. Barwicz einen warmen Förderer fand. Auch die Handelskammer Bielitz, vor allem ihre fachmännischen Berater Ing. Groß und Kammerrat Brüll, setzten sich für die Durchführung des Gedankens im Wege durch den Staatseisenbahnrat ein, erhofft man sich doch dadurch die Behebung von schweren Mängeln der Fahrpläne unseres Gebietes. Die Einstellung vorerst eines solchen Motorwagens stellt den ersten Erfolg dieser Bestrebungen dar.

Dieser Wagen soll in Dziedzice stationiert werden und auf den Strecken Dziedzice—Bielsko—Cieszyn bzw. Dziedzice—Chybie—Cieszyn und Dziedzice—Trzebina verkehren. Wenn es bei der Absicht bleibt, wird durch den Motorwagen in erster Linie der Anschluß an die internationalen Verbindungen verbessert u. zw. für Cieszyn und Bielsko, gleichzeitig die Verbindung mit Kraków, ferner die Morgen- und Abendverbindungen zwischen Cieszyn—Bielsko und Dziedzice (Theaterzüge).

Es wird Sache der berufenen Stellen, also vor allem der Bielitzer Handelskammer und ihrer dem Staatsbahnrat angehörenden Mitglieder sein, die Angelegenheit zu verfolgen und allen möglichen Nachdruck anzuwenden, damit der erste Erfolg des gemeinsamen Vorgehens mit den maßgebenden Herren der Staatsbahndirektion Kraków voll ausgenützt und damit für eine Fortsetzung der Aktion die Grundlage geschaffen wird.

Ing. Schwarzl

Zollentscheidungen.

Leder- und Wachstuchmützen, auch solche mit Pelzverbrämung nach Pos. 210 P. 3.

Halsketten und Armbänder ganz aus Metall, vorgoldet nach Pos. 215 P. 1.

Glasgefäße für elektr. Akkumulatoren sind nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Desinfektionsmittel auch wenn sie dosiert eingegeben unterliegen der Verzollung nach den entsprechenden Positionen des Zollltarifs abhängig vom Material.

„Aleuronat“ bekanntes Weizenkleberpräparat das zu Nährzwecken Verwendung findet nach Pos. 13 P. 2.

Chemisch reines Kochsalz auch in Verpackung von 2 kg und weniger nach Position 33 P. 1.

Frische Heringe die in Fässern verpackt eingehen und zwecks besserer Erhaltung auf dem Transporte leicht mit Salz bestreut sind nach Pos. 37 P. 4a,

Notizbücher in Ledereinbänden nach Pos. 57 P. 4 a II.

Zitterwurzel in Scheiben geschnitten nach Pos. 62 P. 14 b.

Kostbare Nachahmungen von Edelsteinen wie z. B. synthetische Rubine, Saphire und dergl. nach Pos. 67 P. 1.

Nicht kostbare Nachahmungen von Edelsteinen gewonnen aus geschliffenem Glas, auch teilweise mit Spiegelglas oder versilberten Metallunterlagen nach Pos. 67 P. 2.

Aus ausgegossenem oder gepreßtem Glas (also ungeschliffen) hergestellte Nachahmungen kostbarer Steine sind nach Pos. P. 2a bzw. wenn sie farbig sind, Pos. 77 P. 5 a. Dieselben Steine mit Spiegelbelag oder mit versilberter Metallunterlage fallen unter Position 77 Punkt 6 a.

Galanteriewaren aus gewöhnlichen Materialien mit Zusatz einer kostbaren Nachahmung von Edelsteinen nach Pos. 215 P. 1.

Galanteriewaren und Toiletteartikel aus gewöhnlichen Metallen in Verbindung mit nicht kostbaren Steinen oder mit nicht kostbaren Nachahmungen kostbarer Steine (geschliffene Glassteine) sind ebenfalls nach Pos. 115 P. 1 zu verzollen.

Galanteriewaren aus gewöhnlichen Materialien mit Zusatz von Nachahmungen kostbarer Steine (aus gepreßtem oder gegossenem, jedoch ungeschliffenem Glas, auch mit Spiegelbelag oder versilberter Metallunterlage) unterliegen der Verzollung nach Pos. 215 P. 3.

Zwei aneinandergenähte Streifen aus Weichgummi, die eine dünne Einlage von Baumwollgewebe aufweisen und ca. 1 bis 2 mm stark sind nach Pos. 88 P. 1 d.

Grundiermittel „Kronengrund“ eine Schellacklösung in vergälltem Spiritus nach Pos. 112 P. 25 c.

Hölzerne Rauchtischplatten die ganz mit Messingblech beschlagen sind nach dem entsprechenden Punkt und Buchstaben der Pos. 149.

Korkenzieher mit sogenannter Sektklinge nach Pos. 158 P. 1a.

Aluminiumfolie mit einer Wachspapierunterlage, die zusammen mit der Folie zum Einwickeln bestimmt ist wie folgt zu verzollen: die Aluminiumfolie nach Pos. 165 P. 2 das mit Wachs getränkte Papier nach Position 177 P. 19a.

Teile von elektrischen Bügeleisen, auch wenn sie ohne elektr. Vorrichtung ankommen nach Pos. 169 P. 18.

Lampen für Gleichrichter nach Pos. 169 P. 20 b als Glühlampen mit Metallfaden bzw. als Spezialglühlampen mit anderen Fäden.

Sogenannte Widerstandsbrücken das sind Metallteile, die bei Widerständen Verwendung finden nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 169 P. 15.

Sogenanntes Gitterpapier für Akkumulatoren nach Pos. 177 P. 8 bzw. bei einem Quadratmetergewicht unter 28 g nach Pos. 177 P. 13.

Zu dem Gewicht eines nach Pos. 173 P. 8 des Zollltarifs zollpflichtigen Personenautos wird das Gewicht der darin befindlichen Betriebsstoffe, nämlich das Benzin, der Schmieren und des Wassers nicht zugerechnet.

Druckknöpfe aus Eisenblech verzinkt nach Pos. 154 P. 2.

Topfreiniger aus Kupferdrahtgeflecht in rechteckiger Form ohne Füllung bzw. in Kugelform mit Kupferdrahtfüllung nach Pos. 156 P. 10 a.

Schnitzmesser für Linolschnitte nach Pos. 158 P. 1 b.

Mantelgeschosse für Gewehrpatronen die aus Blei mit Ueberzug von Kupfer bestehen nach Pos. 159 P. 3.

Elektrische Backöfen nach Position 167 P. 39.

Zangen zum Ziehen schlechter Zähne bei Schweinen nach Pos. 169 P. 5.

Kalikogewebe, wie es in der Hauptsache von Buchbindern zum Ueberkleben der Buchrücken verwandt wird nach Position 194 Punkt 2 b.

Baumwollene Fahrradschutznetze sofern sie die Merkmale von Flechtwaren aufweisen nach Pos. 205.

Aus Baumwolle geflochtener Bettsenkel mit

Die
Vordruckerei

Alter Markt 12, befindet sich jetzt

Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

einem Wollpompon an einem Ende nach Pos 205 P. 5 c und Anmerkung a.

Zugeschnittene noch nicht genähte Herrenanzüge, auch wenn einige Teile fehlen nach dem Grundmaterial und dem entsprechendem Punkt der Pos. 208.

Für oder gegen den »Zweitakter«.

(Lidové Noviny 8. IV. 1928)

Es gibt noch sehr viele Freunde des Automobilismus, denen die Frage der Nützlichkeit des Zweitaktmotors ein Rätsel ist, — auch wenn es keine Anfänger sind, die die ersten Schritte in ein bisher unbekanntes Gebiet machen.

Auf den Zweitakter schauen noch viele mit Mißtrauen, wie übrigens auf alles, was ihnen nicht klar und bekannt ist.

Dieses Mißtrauen ist begreiflich, aber unbegründet, nachdem der Zweitakter sehr wertvolle Vorteile besitzt.

Bei Motorrädern hat man sich schon an ihn gewöhnt und durch das Verdienst der čechosl. Waffenwerke, welche in dieser Hinsicht eine wirklich über den Durchschnitt hinausgehende Leistung vollbracht haben (der Zweitakter war viel weniger ausgearbeitet wie der Viertaktmotor, Muster und Fachliteratur gab es nicht, so daß man durch den mühseligen Anfang nur langsam den Motor verbessern konnte), erreichte der Zweitakter seinen von Fachmännern anerkannten hervorragenden Platz im čechosl. Automobilismus.

Der größte Vorteil des Zweitakters ist seine Einfachheit, hauptsächlich beim normalen dreikanaligen Typ, ungefährlicher Betrieb und sehr einfache Bedienung der Maschine, sogar für Laien im Automobilismus. Viele, sonst alltägliche Defekte entfallen bloß deshalb, weil der Motor ganz einfach gebaut ist.

Zu diesen Vorteilen kommt noch ein sehr wichtiger, die große Leistung des Motors, welcher bei eigentlich niedrigen Umdrehungen von 2200 — 2400 in der Minute und bei Sparsamkeit in der Bedienung nicht teurer ist wie der Viertakter und kann die Leistung leicht auf 20 HP auf ein Liter des Walzeninhaltes gebracht werden.

Dabei ist der Lauf des Motors zweimal so regelmäßig wie beim Viertakter, der Motor ist sehr elastisch, hat gute Beschleunigung und eine einzigartige Steigung, die sich bei der »Z« bei vielen sportlichen Wettkämpfen bewährt hat.

»Aber der Zweitaktmotor benötigt angeblich sehr viel Benzin!« ist vielleicht der einzige konkrete Einwand der Gegner des Zweitakters.

„Angeblich“.

„Dies ist nicht wahr!“ Im Gebrauche ist der gute Zweitakter — wie ihn »Z« hat — ungefähr dem Viertakter gleichwertig. Es ist möglich, den Bedarf auf 300 gr per HP und Stunde herunterzudrücken und entspricht der Verbrauch auf der Straße diesen niedrigen Werten.

Für Kleinwagen, nach welchen die Nachfrage fortwährend wächst, ist der Zweitakter der richtige Motor und seine Chancen werden größer, je mehr der Wunsch nach einem Auto mit kleinem Walzeninhalt und großer Leistungsfähigkeit zunimmt.

Dem Zweitakter gehört die Zukunft!

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer. Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets am Lager.

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik:

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn. Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurztel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositor in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

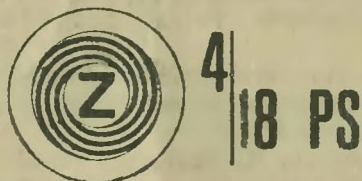
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

Café ASTORIA
BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Danckschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geizig“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. April 1928.

Nr. 34.

Kommunikat.

des Wojwodschaftsamtes für Schlesien, die Verordnung des Staatspräsidenten über den Gebrauch der Waffe durch die Staatspolizei und die Grenz- wache betreffend.

Seitens der Bezirkshauptmannschaft wurde uns nachstehendes Kommunikat zwecks Veröffentlichung übersendet:

Am 27. März 1928 trat die Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. März 1928, den Gebrauch der Waffe durch die Sicherheitsorgane und Grenz- wache betreffend, in Kraft. (Dz. Ust. R. P. Nr. 27, Pos. 243.) Die Verordnung betrifft sowohl die Wojwodschaftspolizei als auch die Zollgrenzwache. Sie hat den Zweck, die Regulierung und Vereinheitlichung aller bisherigen Verordnungen den Gebrauch der Waffe betreffend, durchzuführen. Die bisherigen Vorschriften sind veraltet und wenig bekannt, ebenso für jede Organisation verschieden, was die Orientierung erschwert und zu verschiedenen Konsequenzen führen könnte. Wenn verschiedene Organe zusammenarbeiten, die nicht einheitliche Vorschriften für den Gebrauch der Waffe haben, könnten leicht Unzukömmlichkeiten eintreten.

Infolge der Wichtigkeit dieser Verordnung für die Bevölkerung, welche eingehend orientiert sein muß, wann die Organe die Waffe gebrauchen dürfen und sollen, wird der Text der zitierten Verordnung öffentlich bekannt gegeben.

Die Polizei sowie die Grenz- wache haben das Recht die Waffe zu gebrauchen

a) zwecks Abwehr eines sie gefährdenden Angriffes oder Überfalles, ihr Leben, die Gesundheit, die Freiheit ihrer eigenen Person oder des Volkes bedrohend, oder um den Vorbereitungen hiezu zu begegnen,

b) im Falle der Nichtbefolgung einer Aufforderung die sie bedrohenden Waffen sofort niederzulegen, welche die Gesundheit des Organes gefährden könnten, ebenso in Fällen wo die Bevölkerung mit Waffe bedroht wird, wie auch dann, wenn die niedergelegte Waffe ohne Bewilligung wieder an sich genommen wird,

c) zwecks Abwehr eines gefährdenden Angriffes auf öffentliches oder privates Gut, oder den Vorbereitungen hiezu,

d) zwecks Unmöglichmachung einer gefährdenden Tat, ebenso bei Unmöglichmachung dienstlicher Obliegenheiten. Wird es dem Funktionär unmöglich gemacht seiner dienstlichen Obliegenheit nachzukommen, wenn derselbe entwaffnet oder betäubt werden könnte, ist der Gebrauch der Waffe vorgesehen,

d) wenn eine arretierte Person zu entfliehen sucht, und diese verdächtig ist irgend eine strafbare Tat begangen zu haben,

f) zwecks Ergreifung eines gefährlichen Individuums, welches zu fliehen sucht. Ebenso um es unschädlich zu machen, wenn es sich verstecken will oder sich zur Wehr setzt,

g) wenn das Organ auf Wache steht oder jemanden transportiert, im Falle jemand den bewachten oder transportierten Gegenstand zu beschädigen oder zu entfernen sucht. Auch dann,

wenn der Angerufene dem Rufe der Wache oder des Konwojanten nicht Folge leistet.

Der Gebrauch der Waffe darf in obzitierten Fällen erst nach einem einmaligen Anruf erfolgen oder nach erfolgter Tat. Sollte der Anruf nicht möglich sein, so wird zuerst ein Warnungsschuß in die Luft abgegeben.

Sollte sich durch eine Verzögerung das Gefahrenmoment vergrößern, so kann die Waffe ohne Warnungsruf oder Warnungsschuß gebraucht werden.

Geschlossene Polizeiformationen oder solche der Grenz- wache können die Waffe auch dann gebrauchen, wenn sie durch Volksmengen gefährdet oder in der Ausübung ihres Dienstes gestört werden.

Das neue Arbeitsgerichtsgesetz.

Im Dziennik Ustaw Nr. 57 ist eine neue Verordnung des Staatspräsidenten über die Arbeitsgerichte veröffentlicht, die am 25. Juni 1928 in Kraft tritt und für den Bereich der Appellationsgerichte in Waszawa, Kraków, Lwów, Wilno, sowie des Bezirksgerichtes in Cieszyn gilt. Damit wird die Arbeitsgerichtsbarkeit, wie sie jetzt schon im ehemals preußischen Gebiet Polens besteht, auch auf das früher russische und früher österreichische Teilgebiet ausgedehnt. Die Arbeitsgerichte sind zuständig für alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die sich aus dem Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern (auch Lehrlingen) beziehungsweise aus der gemeinsamen Arbeit zwischen Arbeitnehmern desselben Unternehmens ergeben.

Die Arbeitsgerichte werden durch besondere Verordnung des Justiz-, Arbeits- u. Wohlfahrtsministers im Einvernehmen mit dem Innen-, Finanz-, Landwirtschafts- und Handelsminister errichtet. Gleichzeitig wird damit ihr Zuständigkeitsbereich festgesetzt. Dieser kann ein oder mehrere Gemeindebezirke oder auch nur einen Teil einer Gemeinde umfassen. Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte schließt die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der ordentlichen Gerichte aus. Eine Ausnahme davon bildet nur die militärische Gerichtsbarkeit. Die Parteien können nicht die Gerichtsbarkeit eines Arbeitsgerichtes zugunsten der ordentlichen Gerichte ausschließen, wohl aber können sie jeden Fall, der zur Kompetenz der Arbeitsgerichte gehört, einem besonderen Schiedsgericht zur Entscheidung unterwerfen.

Arbeitnehmer im Sinne der Verordnung sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der Lehrlinge. Ihnen stehen Personen gleich, die im Auftrage bestimmter Personen Arbeit leisten, und zwar in der eigenen Wohnung oder in Räumen, die nicht zu den in Frage kommenden Unternehmen gehören (Heimarbeiter); ferner Haushalter, Hausangestellte, schließlich geistige Arbeiter, darunter auch Staatsangestellte und im Seedienst beschäftigte. Keine Arbeitnehmer im Sinne der Verordnung sind geistige Arbeiter deren Einkommen 10.000 Zł jährlich übersteigt, ferner Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft, sowie in Betrieben, die mit dieser zusammen-

hängen und keinen ausgesprochenen Industrie- und Handelscharakter haben, beschäftigt sind, und deren Einkommen 3600 Złoty übersteigt, schließlich Staats- und Kommunalbeamte und Lehrer.

Die Arbeitsgerichte sind zuständig, wenn der Wert des Streitgegenstandes 5000 Złoty nicht überschreitet, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten u. a. über Ansprüche auf Gehalts- oder Lohnzahlung, die sich aus dem Arbeitsvertrag bzw. Lehrlingsvertrag ergeben, über Antritt, Dauer u. Auflösung des Verhältnisses, über Ansprüche auf Gehalt- oder Lohnzahlung während der Urlaubszeit, sowie auf Schadenersatz oder Vertragsstrafen wegen Nichterfüllung von Verbindlichkeiten, über Zeugnisse, Arbeits- und Dienstbücher und dergl. über Kündigung und Räumung von Dienstwohnungen, über Forderungen, die Arbeitnehmer desselben Unternehmens auf Grund gemeinsamer Arbeitsleistung gegen einander haben, über Bestimmungen aus Sammelabkommen, die nicht ausdrücklich individuellen Abmachungen unterliegen, aber das individuelle Arbeitsverhältnis berühren, schließlich über Ansprüche aus Invalidenrenten, sofern hierfür nicht andere Gerichte zuständig sind.

Unter die Kompetenz der Arbeitsgerichte in Strafsachen fallen u. a. Übertretungen der Vorschriften hinsichtlich der Arbeitszeit, des Urlaubes, der Arbeit Jugendlicher und Frauen, der Arbeitssicherheit und Hygiene.

Jedes Arbeitsgericht besteht aus einem Vorsitzenden, einem oder mehreren stellvertretenden Vorsitzenden, sowie aus der erforderlichen Anzahl von Beisitzern. Der Vorsitzende und seine Vertreter werden aus den Reihen der Richter vom Justizminister berufen. Die Beisitzer werden je zur Hälfte aus den Kreisen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entnommen. Sie werden für 2 Jahre durch den Justizminister auf Grund von Listen berufen, welche die Industrie- u. Handelskammern bzw. die Landwirtschaftskammern u. die Berufsverbände der Arbeitgeber bzw. der Arbeitnehmer aufstellen.

Zum Beisitzer kann jeder berufen werden, der die polnische Staatsangehörigkeit besitzt, das 30. Lebensjahr vollendet hat und der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Nicht bekleiden dürfen das Amt eines Beisitzers Militärpersonen im aktiv. Dienst, Geistliche, Mönche, Staatsbeamte, Sejmabgeordnete und Senatoren.

Gewerbegerichte, die auf Grund des österreichischen Gesetzes vom 27. November 1896 bestehen, werden in Arbeitsgerichte umgewandelt.

Den Termin für die Reorganisation der Gewerbegerichte im Sinne der neuen Verordnung wird der Justizminister im Einvernehmen mit dem Arbeits- und Wohlfahrtsminister festlegen. Bis dahin fungieren die Gewerbegerichte in ihrer bisherigen Zusammensetzung und nach den bisherigen Vorschriften.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

April-Mai

1928

30/31 Tage

29	Sonntag	Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.
30	Montag	Einkommensteuerfälligkeit Endtermin
1	Dienstag	Die erste Hälfte der Einkommensteuer fällig
2	Mittw.	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
3	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
4	Freitag	Morgen Schluß der Budapester Messe
5	Samstag	Morgen Schluß der Posner Messe

Gleiche Rechte — gleiche Pflichten.

Für die Kaufmannschaft wären die Konsumvereine verschiedenster Art eine Konkurrenz wie jede andere, wenn der Staat den Konsumvereinen nicht Privilegien einräumen würde, welche den Kaufmann stark schädigen.

Der Kaufmann hat absolut nichts einzuwenden, daß gewisse Gruppen sich einen Konsumverein einrichten und ihren Mitgliedern Waren abgeben, welche ohnedies nicht billiger sind, als sie der Kaufmann liefern kann.

In der letzten Zeit ist es vorgekommen, daß Konsumvereine ihre Statuten ändern und den Passus einsetzen, daß sie zum Verkaufe von Waren aller Art auch an Nichtmitglieder berechtigt sind. Dies ist wohl ein Privileg des Genossenschaftsgesetzes, aber es ist nicht am Platze, daß die Regierung solche Genossenschaften und Konsumvereine mit dieser Berechtigung genau so unterstützt, wie Konsumvereine, die nur an Mitglieder verkaufen.

Wie ja allgemein bekannt, zahlen Konsumvereine ein niedrigeres Patent und 25 Prozent der Umsatzsteuer, welche der Kaufmann zahlt. Dies ist nicht am Platze und muß unbedingt bekämpft werden.

Der Handel genießt in Polen seitens der Regierungsstellen nicht die geringste Unterstützung, trotzdem der Handel die großen Steuern aufzutreiben hat. Der Handel kassiert für den Staat die verschiedenen Konsumsteuern ein, wie bei Zucker, Salz, Spiritus, Zündhölzeln u. ähnl. und hat außerdem die Umsatzsteuer in einer überaus belastenden Höhe zu tragen.

Wir können heute mit vollem Rechte fordern, daß die Konsumvereine u. Genossenschaften dieselben Lasten zu tragen haben, wie alle anderen Kaufleute. Die letzten Jahre haben es ganz genau bewiesen, daß auch die Konsumvereine keine Kunststücke machen können. Sie können die Ware nur höchstens um die an den Staat nicht bezahlte Umsatzsteuer billiger geben. Die Genossenschaften erhalten von jedem Mitgliede eine Einlage, die sie erst dann verzinsen, wenn die Bilanz einen Nutzen ausgewiesen hat. Wenn politische Parteien für ihre Mitglieder oder sonstige Gruppen sich einen Konsumverein einrichten, kann und wird niemand etwas dagegen einzuwenden haben. Wird jedoch ein Konsumverein außer an seine Mitglieder auch an andere Kunden Waren abgeben wollen, so hat er dieselben Patente und dieselbe Umsatzsteuer zu bezahlen. Gleiche Rechte — gleiche Pflichten. — Mit der Protegierung der Konsumvereine und Genossenschaften muß es ein Ende nehmen.

Zollrückersatz.

Bei der Ausfuhr von fertigen Produkten wird nachstehender Zollrückersatz bewilligt:

Für 100 kg Baumwollgewebe weiß, ausgefertigt 2.— Zł, farbige Baumwollwaren 43.—, Wollgewebe gefärbt 82.50, Halbwollgewebe gefärbt 63.—, Baumwollwirkwaren gefärbt 43.—, weiß 2.—, Wollwirkwaren gefärbt 82.50, Halbwollwirkwaren 63.—, für 100 kg Bearbeitungs-

maschinen für Holz und Metall 26.—, für 100 kg Färbmittel 130.—, für 100 kg Hüte und Stumpen gefärbt 82.50, 100 kg Wollgarn gefärbt 62.—, mit Baumwollmischung gefärbt 60.— Zł.

Von der Handelskammer.

Eine französische Firma sucht Vertreter für Polen. Genannte Firma beabsichtigt nachstehende Waren in Polen zu plazieren: Wachstuch, Gummigewebe für Automobile, Lederimitationen, doppelte wasserundurchlässige Gewebe, Imitationswachstuch für Taschen, dieselben auch für Spitäler, Gummigewebe für Hydrotherapie, Wachtücher für Hüte, sowie solche für Kleidungen und für Bergarbeiterkleidung.

Zur diesjährigen Posner Frühjahrsmesse wird am 1. und 2. Mai eine Delegation griechischer Kaufleute und Industrieller erwartet.

Die Zentraleinfuhrkommission hat ein weiteres Kontingent für Seidengewebe aus Frankreich zu vergeben und werden Einfuhrbewilligungen denjenigen Importeuren ausgefolgt, deren Waren seit dem 14. Februar bei den Zollämtern oder in Zollmagazinen erliegen. Eingaben sind sofort an die Kammer zu senden.

In der nächsten Zeit werden die Handelsverträge mit Griechenland und Rumänien einer Neuberatung unterzogen. Exporteure und Importeure wollen den Wirtschaftsorganisationen oder der Kammer direkt ihre Wünsche bekannt geben.

Aus der Budgetkommission des Schles. Sejms.

Die Budgetkommission hat in ihrer letzten Sitzung nachstehende Resolution gefaßt:

Der Schlesische Sejm wendet sich an die Zentralregierung, daß sie ehestens eine Reform der Einkommensteuer durchführen möge, indem die Steuerträgerzahl erweitert würde, und die Steuer von den sozialen Abgaben zu unterbleiben hätte. Weiters soll eine Reform der Umsatzsteuer vorgenommen werden. Die Umsatzsteuer ist zu ermäßigen und speziell die Artikel des ersten Bedarfs sind zu berücksichtigen. Die Steuer von Feuerzeugen ist zu streichen, da diese ca. 2000 Zł eingebracht hat. Die administrative Arbeit ist zu kostspielig. Ebenso soll die Steuer von Essigsäure aufgehoben werden. Die Einnahme hat kaum 30 Zł betragen. Die Steuer von Depotkästen soll aufgehoben werden, da diese kaum 600 Zł eingebracht hat.

Die Einnahmen des polnischen Staates.

Die Einnahmen aus den öffentlichen Abgaben und Monopolen betrugen in der ersten Dekade des Monats April insgesamt 42 Millionen Złoty, d. i. um 6 Millionen mehr als in demselben Zeitabschnitt des Vorjahres. Davon entfallen 23 Mill. Zł auf die öffentlichen Abgaben und 19 Mill. Zł auf die Monopole gegen 22 bzw. 14 Mill. Zł in der ersten Aprildekade 1927.

Falsche 500 Zł Banknoten.

In der letzten Zeit haben sich, laut Verlautbarung der Bank Polski, falsche 500 Zł Banknoten im Umlauf gezeigt. Es ist demnach bei Annahme von diesen Noten Vorsicht am Platze. Die Merkmale der Falsifikate sind im Monitor 94 verzeichnet und können bei den Wirtschaftsorganisationen erfragt werden.

Steuerhinterziehung.

Letzter Tage veröffentlichten einige Blätter die Nachricht über angebliche Steuerhinterziehungen in Oberschlesien und brachten einen höheren Beamten des Finanzausschusses in Katowice in Verbindung mit diesen Hinterziehungen.

Wie nunmehr in den verschiedenen darauf bezughabenden Berichtigungen bekannt gegeben wird, handelt es sich keinesfalls um Steuerhinterziehungen, sondern um irrtümliche Interpretationen des Umsatzsteuergesetzes. Außerdem ist an den Anschuldigungen des höheren Beamten kein einziges Wort wahr.

Es wäre dringend nötig, daß man solche Sachen erst gründlich untersuchen wollte, bevor man eine in unserer Gegend als hochachtbaren Beamten und Menschen bekannte Persönlichkeit in den Kot zertr.

Die Konkursmasse der Schlesischen Industriebank in Bielsko ersucht, die noch nicht behobenen Wertpapiere zu beheben, resp. die Versandadressen bekannt zu geben.

Das Ergebnis der bisherigen polnisch-tschechoslowakischen Verhandlungen.

Über das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen erklärte Departementsdirektor Sokołowski folgendes:

Was die bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen anbetrifft, so ist zu sagen, daß auf dem Gebiet der Kontingente eine vollständige Übereinstimmung erzielt worden ist. Die gegenwärtigen Verhandlungen betreffen ausschließlich die Zollermäßigungen. Wir haben der tschechoslowakischen Deputation erklärt, daß wir für verschiedene Artikel keine Ermäßigung gewähren können, weil diese vor der Zollvalorisierung nicht genügend geschützt waren und die gegenwärtigen Zollsätze ausschließlich die normale Funktion der Industrie garantieren, ohne den gesunden Import zu hemmen.

Das betrifft insbesondere Leder, Stiefel, verschiedene Eisen- und Stahlgattungen, einige Maschinen u. s. w. Anstatt dessen schlugen wir die Gewährung von neuen Ermäßigungen, die in dem früheren Konventionstarif nicht enthalten sind, vor. Zwecks genauerer Prüfung der Situation und Ausfindigmachung einer Kompromißbasis bezüglich der wichtigsten Waren sind wir mit der tschechoslowakischen Delegation dahin übereingekommen, daß gewisse besonders komplizierte Fragen in Anwesenheit von Vertretern der interessierten Industriezweige beider Staaten erledigt werden.

Gelegentlich der gegenwärtigen Verhandlungen sind seitens der polnischen Delegation einige Fragen angeregt worden, die für die Industrie von Bedeutung sind. Unsere Wünsche sind jedoch derart bescheiden, daß wir annehmen können, daß sie von der tschechoslowakischen Delegation ebenso wohlwollend behandelt werden, als wir bereit sind, die tschechoslowakischen Wünsche zu behandeln.

Budapester Messe.

Besucher der Budapester Messe wollen sich rechtzeitig an das Hauptstädtische Fremdenverkehrsamt in Budapest V. Deak Feren ut. 2 Tel. 202—54 wenden.

Bezüglich Art und Weise der Wohnungsvergung enthält die jedem Messeausweis beigegezeichnete Erläuterung wie auch die demselben ebenfalls beigegezeichnete Wohnungsbestellkarte genaue Aufklärung.

Es ist zu empfehlen, im voraus für Unterkunft zu sorgen, wie es anlässlich der ausländischen Messen üblich ist. Es ist selbstverständlich dafür Sorge getragen, daß niemand ohne Wohnung bleibt.

Einkommensteuer.

Mit der Fälligkeit, welche bis zum 1. Mai abgegeben werden muß, ist gleichzeitig die Hälfte der selbst zu errechnenden Einkommensteuer zu bezahlen. Zu der I. Rate ist der übliche Steuerzuschlag in der Höhe von 10% hinzuzurechnen. Eine Zerlegung der Zahlung, auf Raten ist ausgeschlossen; man kann höchstens um Verlegung der Zahlung ansuchen. Bewilligung der Verlegung erfolgt nur in sehr dringenden Fällen.

Das ist praktisch.

Die vierfach verstellbare Lenkstange für Fahrräder ist sowohl in Tiefstellung für Strecken- u. Bahnrennen, in Halbtiefstellung für Strassen- u. Tourenfahrten, in Halbhochstellung für Distanz- und Streckenfahrten und in Hochstellung für Spazier- und Reigenfahrten zu verstellen.

Der neue Badeanzug mit Seitenverschluß: Beim Turnkleid für Frauen, bei jedem Wäschebeinkleid und beim Badeanzug des Kindes.

Die kombinierte Druck- und Adressiermaschine druckt in einem Arbeitsgang den Briefkopf, die bei jedem Druck wechselnde Adresse und den Werbebrief. Sie kann sowohl als kombinierte Druck- und Adressiermaschine benutzt werden.

Der Kopfmassageapparat ermöglicht nicht nur die so wichtige Kopfmassage, sondern füllt während der Massage durch seine hohlen Kautschukspitzen das Haarwasser direkt in die Haarscheide.

Der Einkochglasverschluß verschließt Einkochgläser unbedingt luftdicht und schützt den Inhalt vor Verderben.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil VIII.

Die Gewerbebehörden.

Gesuche um Erteilung der Genehmigung zum Betriebe eines Gewerbes im Umherziehen ist zu Händen der für den Wohnort des Gesuchstellers zuständigen Gewerbebehörde I. Instanz einzureichen.

Diese Anmeldungen oder Gesuche werden schriftlich oder mündlich (zu Protokoll) eingebracht.

Die Bestätigungen des Empfangs der Anmeldung (Art. 7) wird in Form eines Auszuges aus der Anmeldung mit Angabe der laufenden Nummer, unter der dieselbe im Register der gewerblichen Berechtigungen (Art. 136) eingetragen worden ist, ausgestellt.

Die Konzession wird in Form einer Urkunde erteilt, die Angaben über die Person des Gesuchstellers oder auch die Person des Vertreters die genaue Bezeichnung des Gewerbes mit Anziehung der betreffenden Vorschrift dieser Verordnung, den Ort des Gewerbebetriebes, sowie die Bedingungen, unter denen die Konzession erteilt worden ist, enthält.

Ueber die Verzichtleistung auf die gewerbliche Berechtigung hat der Gewerbetreibende unverzüglich der Gewerbebehörde mitzuteilen und die Empfangsbescheinigung (Art. 7), die Handwerkskarte (Art. 147), die Konzessionsurkunde oder die Lizenz (Art. 54) zurückzugeben.

Die Verzichtleistung auf die gewerbliche Berechtigung gilt von dem Tage, an dem die Gewerbebehörde die Mitteilung erhalten hat.

Art. 136. Die Gewerbebehörden I. Instanz führen besondere Verzeichnisse der gewerblichen Berechtigungen:

1. für die nichtkonzessionierten Gewerbe;
2. für die konzessionierten Gewerbe;
3. für die Gewerbe im Umherziehen.

Im Verzeichnis ist ohne Verzug jede gewerbliche Anzeige, die Ausstellung einer Konzession oder Lizenz, sowie die betreffenden Aenderungen aktenmäßig zu vermerken, die in bezug auf das eingetragene Gewerbe eingetreten sind, wie: Eröffnung einer Zweigstelle, der Wechsel des Sitzes, das Betreiben des Gewerbes durch einen Vertreter oder Pächter, die Verzichtleistung oder Entziehung der gewerblichen Berechtigung, der Betrieb des Gewerbes auf Rechnung der Witwe oder der minderjährigen Erben, der Erbschafts- oder Konkursmasse.

Die Gewerbebehörden I. Instanz führen außerdem ein Verzeichnis der in Art. 14 und 16 bezeichneten Gewerbe.

Von jeder Eintragung in das Verzeichnis und Aenderung ist die Steuerbehörde, wie auch die Handels- und Gewerbekammer — und sofern es sich um ein Handwerksgewerbe handelt — die Handelskammer zu benachrichtigen.

Die Muster der Verzeichnisse setzt der Minister für Handel und Gewerbe fest.

C. Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der Gewerbebehörden.

Art. 137. Die Entscheidungen (Anordnungen, Erkenntnisse), die in den einzelnen Fällen auf Grund der Vorschriften dieser Verordnung gefällt werden, werden den Parteien zur Kenntnis gebracht unter Anführung der Vorschrift, auf Grund welcher die Entscheidung erfolgt ist, wie auch, wenn die Entscheidung teilweise oder im ganzen die Forderungen und Vorbehalte der Parteien nicht berücksichtigt, unter Angabe der Gründe, warum sie unberücksichtigt gelassen worden sind.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Rechtsmittel gegen Entscheidungen von Verwaltungsbehörden finden auf die Entscheidungen Anwendung, die auf Grund dieser Verordnung oder auf Grund der Ausführungsbestimmungen erlassen worden sind, sofern diese Verordnung nicht abweichende Bestimmungen enthält.

Art. 138. Die Gewerbebehörde höherer Instanz muß von Amts wegen eine Entscheidung der unteren Gewerbebehörde abändern oder aufheben, wenn festgestellt worden ist, daß die Entscheidung teilweise oder im ganzen den gesetzlichen Bestimmungen widerspricht.

D. Das Verfahren in Strafsachen.
Art. 139. Gegen eine Strafentscheidung der Ge-

werbebehörde I. Instanz kann im Laufe von 7 Tagen vom Tage der Zustellung der Entscheidung zu Händen dieser Behörde der Antrag gestellt werden, die Sache dem zuständigen Kreis (Friedens-) Gericht zu überweisen, welches unter entsprechender Anwendung der für die erste Gerichtsinstanz geltenden Bestimmungen entscheidet.

Das Urteil des Bezirksgerichts in zweiter Instanz ist rechtskräftig.

Das Verlangen, die Angelegenheit dem Gericht zu überweisen, schiebt die Vollstreckung der Strafe mit Ausnahme der Freiheitsstrafe nicht auf.

Auf dem Gebiet, auf dem die deutsche Strafprozeßordnung aus dem Jahre 1877 gilt, werden die Vorschriften über die polizeilichen Strafverfügungen angewandt.

(Fortsetzung folgt.)

Polnische Landesaussstellung.

Am 29 d. M. kommt Herr Handelsminister Kwiatkowski in Begleitung des Herrn Staatssekretärs und Vorsitzenden der interministeriellen Ausstellungskommission Dolezal zur Besichtigung der Ausstellungsarbeiten nach Posen. An demselben Tage wird der Handelsminister die diesjährige Internationale Messe feierlich eröffnen.

Nr. 4 des offiziellen Organes der Polnischen Landesaussstellung ist erschienen. Aus der Fülle des interessanten Materials sind folgende Abhandlungen hervorzuheben: „Der Standpunkt der Regierung zur Polnischen Landesaussstellung“, „Die Beteiligung der polnischen Auswanderung an der Polnischen Landesaussstellung“, „Abteilung Kunst“, „Feuerwehr u. Verhütung von Feuersgefahr auf der Polnischen Landesaussstellung“, „Die Holzindustriausstellung“ u. a. m.

Das Heft ist wiederum reich und gut illustriert.

Anlässlich der irrtümlichen Meldung einer Warschauer Zeitung, daß die schlesische Industrie als solche gesondert auf der Polnischen Landesaussstellung auftreten solle, sei hiermit festgestellt, daß in der Polnischen Landesaussstellung eine Einteilung nach Branchen, nicht nach Gebieten obligatorisch ist. Die schlesische Industrie wird demnach zusammen mit den Industrien anderer Gebiete, genau nach Branchen geordnet, ausstellen.

Die Polnische Landesaussstellung als solche d. h. als Landesaussstellung darf keine lokalen Sonderinteressen berücksichtigen, sondern muß ihrer Aufgabe der kulturellen und wirtschaftlichen Unifikation des ganzen Landes treu bleiben.

Der Amerikanische Finanzbeirat Dewey der bekanntlich ein lebhaftes Interesse für die polnische Kultur u. Kunst bekundet, kommt am 29. d. M. nach Posen, um der Polnischen Landesaussstellung einen Besuch abzustatten und bei der Gelegenheit der Eröffnung der Posener Messe beizuwohnen.

Der polnische Pfadfinder — Verband hat beschlossen, sich an der Polnischen Landesaussstellung tätig zu beteiligen. Es besteht auch die Absicht, ein internationales Pfadfinder-Fest mit Beteiligung der Pfadfinderorganisationen Böhmens, Ungarns, Lettlands, Rumäniens, Estlands und Finnlands zu veranstalten.

Messen und Ausstellungen.

- | | |
|------------------|-------------------------------------|
| 11. — 25. IV. | Ausstellung Brüssel. |
| 17. — 27. IV. | Automobilausstellung Mailand. |
| 28. IV.—6. V. | Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb |
| 14. — 24. IV. | Schweizer Messe Basel |
| 20. — 25. IV. | Messe Frankfurt |
| 28. IV.—5. VIII. | Genußmittel-Ausstellung Berlin. |
| 17. IV.—5. V. | Mustermesse Budapest. |
| 29. IV.—6. V. | Mustermesse Poznań. |

Zur Aussaat der Gemüsepflanzen.

Vollwertiges Saatgut bietet die beste Gewähr für eine gute Ernte, ist aber auch entsprechend teurer.

Deshalb wird mancher Gartenfreund aus Sparsamkeitsgründen sein selbst geerntes Saatgut oder solches, welches von der letzten Aussaat zurückgeblieben ist, vielfach verwenden müssen.

Die Vordruckerei

Alter Markt 12, befindet sich jetzt
Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

Durch eine Keimprobe kann man sich leicht überzeugen, ob die Samen noch genügend keimfähig sind, doch wird diese Prüfung meistens unterlassen.

Dagegen kann und muß jeder eine andere Maßnahme, nämlich die Beizung, durchführen.

Diese fördert nicht nur die Keim- und Triebkraft der oft durch unsachgemäße Lagerung geschwächten Samen, sondern tötet auch alle äußerlich am Korn haftenden Krankheits-erreger ab.

Früher wurde allgemein mit Uspulun-nass gebeizt, heute zieht man die bedeutend einfachere und ebenso sichere Trockenbeizung vor. Besondere Apparate sind hierzu nicht nötig. Es genügt eine gut schliessende Büchse oder noch besser eine Flasche. In dieser wird das Saatgut zusammen mit wenig Trockenbeize Tillantin R einige Minuten geschüttelt, wobei sich alle Samenkörner mit dem feinen Beizstaub überziehen.

Für kleinere Sämereien nimmt der Gartenfreund zweckmäßig die Sonderpackung Tillantin R, die aus einer Sä- und Beizbüchse besteht. Wer einmal den Unterschied im Aufgang zwischen gebeiztem und ungebeiztem älteren Samen beobachtet hat, wird nie wieder ungebeiztes Saatgut verwenden. Lückenloser Aufgang, gesunde Pflanzen und reiche Ernte machen die kleine Ausgabe für das Beizmittel und das geringe Mehr an Arbeit reichlich bezahlt.

Wiener Messebericht.

Die mit 18. März 1928 beendete 14. Wiener Internationale Messe hat mit sehr gutem Erfolge abgeschnitten.

In nahezu sämtlichen 25 Gruppen der Messe gestaltete sich der Geschäftsverkehr äußerst lebhaft. Besonders guten Erfolg hatten zu verzeichnen: Die Ledergalanteriewarenbranche, die Damenkonfektion, die Kollektivausstellung des Wiener Kürschnergewerbes, die Automobil- und Motorrad-Ausstellung, Maschinen, Metallwaren, die Elektroindustrie, Büromaschinen, Beleuchtungsartikel und Möbel, das Radio, Haus- und Küchengeräte sowie Hauswirtschaftsartikel, landwirtschaftliche Maschinen und landwirtschaftlich-chemische Produkte, Feuerlöschgeräte, Straßenbaumaterialien und Maschinen aller Art. Lebhaftes Interesse der Landbevölkerung erweckten:

Die Sonderveranstaltungen der Landwirtschaftsmesse und zwar die Flachsschau, die Kartoffelschau, die Kleintierausstellung und ganz besonders die große österreichische Mastviehausstellung.

Die Kohlenmesse kam in Geschäftsverkehr mit Glanzkohlen, österreichischer Steinkohle und Gaskoks für den Inlandsbedarf. Die Nachfrage nach Trockenkohle übersteigt weitaus die derzeitige Produktionsmöglichkeit. Der Messeverkehr in technischen Branchen läßt sich derzeit in seinen Auswirkungen noch garnicht übersehen, da oft Verhandlungen über ernste und große Dinge auf der Messe eingeleitet werden, die erst nach längeren Unterhandlungen zum Ziele führen.

Die jetzt allgemeinen Modernisierungs- und Rationalisierungsbestrebungen im Bergbau und in der Schwerindustrie haben einen sehr günstigen Boden für Neuerwerbungen geschaffen.

Der Besuch der Messe war ein ausnehmend guter.

Die Zahl der ausländischen Einkäufer ist gegenüber jener bei der letzten Herbstmesse um rund 5% gestiegen, die Provinzbesucher haben um 37% zugenommen. In den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrscht Befriedigung über den Messeerfolg, der den Betrieben und hoffentlich auch wieder einer Anzahl von Arbeitslosen für die nächste Zeit Beschäftigung zu verschaffen verspricht.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.
BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**LEDERWAREN FÜR REISE UND HAUS
elektr. Taschenlampen und Birnen. M. Hutterer.
Bielsko, Strzelnicza 4. Sämtliche Bestandteile stets
am Lager.T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeltungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, społ.
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzlg. 6/k.„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.**Verwaltung:**

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Österreich. Handelsmuseum

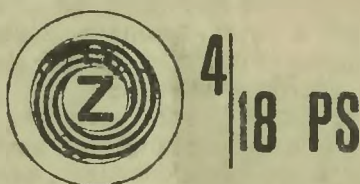
WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.**Zwei Bureau-Beamtinnen**bewährte Kräfte mit mehrjähriger Praxis, werden per 1.
V. und 15. V. event. 1. VI. aufgenommen. Bewerberin-
nen müssen sehr flotte Maschinschreiberinnen sein,
rasch stenographieren und teilweise selbstständig kor-
respondieren können. Ebenso werden Buchhaltungs-
kenntnisse (Saldokonto) verlangt und denen der Vorzug
gegeben, die außer der deutschen, die polnische Sprache
vollkommen beherrschen. — Schriftliche Offerte mit
Gehaltsansprüchen sind zu richten an**Brüder Schramek, Cieszyn.**

Waffel- Keks- und Biscuitfabrik.

Robert Berger, CieszynRepräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.Der vollkommenste Wagen seiner
Klasse. Versehen mit allen Neuerun-
gen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste
des heute Erreichbaren. Kein anderes
Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und
Vollkommenheit in so hohem Maße.
Bei den härtesten Prüfungsfahrten
errang diese vorzügliche Type erste
Preise — und im Gebrauch des täg-
lichen Lebens bewährte sie sich vor-
bildlich auch bei rücksichtslosester
Beanspruchung und in schwierigsten
Geländen. Es ist der nie versagende
Gebrauchswagen.**Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Café ASTORIA
BIELSKO**gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —**Höfer's Hautpulver**Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver**Generalrepräsentant:****Viktor Fizia, Cieszyn.**Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes**Mittel gegen Hühneraugen****„Chilophagplatten“**

„Gefährlich gequält“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. Mai 1928.

Nr. 35.

Gilt das Gesetz über die Arbeitszeit in der Industrie und im Handel auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens?

Nachstehende Ausführungen sind uns zugekommen und bringen wir diese zur Diskussion, ohne deren Richtigkeit festzustellen. (Die Red.)

Das Gesetz vom 18. Dezember 1919 die Arbeitszeit in der Industrie und im Handel betreffend, veröffentlicht im Dz. U. Nr. 2 vom 9. Januar 1919, trat 4 Wochen nach Veröffentlichung in Kraft. Die Veröffentlichung fällt demnach in die Zeit, innerhalb welcher als oberste Behörde die Rada Narodowa amtierte und die Inkraftsetzung auf dem ganzen Gebiete der Republik in den Zeitraum wo das Teschner Schlesien der Internationalen Kommission unterstand. So umschrieb nämlich die Internationale Kommission den Charakter ihrer Amtierung in dem Manifeste an die Bevölkerung des Teschner Schlesiens vom 3. Februar 1920, zu welcher Zeit die Internationale Kommission die Regierungsgewalt von der Rada Narodowa resp. dem Narodny Wybor, übernahm.

Unter Hinweis auf den Moment der Publikation obigen Gesetzes, besteht eine Verschiedenheit der Ansichten, ob das obige Gesetz im Teschner Schlesien gilt oder nicht. So steht der Arbeitsinspektor in Bielsko — was selbstverständlich ist — auf dem Standpunkte, daß das Gesetz Rechtskraft besitzt. Derselben Meinung ist das Gewerbegericht in Bielsko. — Dagegen teilen die politischen Behörden II. Instanz nicht diese Ansicht, während die I. Instanz keine einheitliche Praxis gebraucht; einmal anerkennt sie das Bestehen des Gesetzes, andermal wieder wird das altösterreichische Gesetz, die Arbeitszeit betreffend, angewendet.

Es ist demnach nötig die Angelegenheit näher zu betrachten und zwar vom Standpunkte aus, ob das Teschner Schlesien bei Verlautbarung des Gesetzes ein Teil der Republik Polen war und ob das im Dziennik Ustaw verlautbarte Gesetz im Teschner Schlesien Rechtskraft erlangte.

Die Rada Narodowa stützte ihre souveräne Gewalt auf das Manifest des Kaisers Karl und die Regierungsgewalt stand ihr zweifellos zu. In dem ersten Zeitraume d. i. vom 29. Oktober 1918 bis 3. Februar 1919 trachtete die Rada Narodowa sich so rasch als möglich mit der Republik Polen zu vereinigen und wünschte ihr Organ zu sein. Das geht aus verschiedenen Verordnungen und Akten hervor.

Der zweite Zeitraum beginnt mit dem Pariser Verträge 1919, zu welcher Zeit das Teschner Schlesien ein Streitobjekt wurde, das weder zu Polen noch zu der Tschechoslowakei gehörte und endete mit dem Zeitpunkte da die Internationale Kommission die Regierungsgewalt übernahm. Der dritte Zeitraum läuft während der Regierung der Internationalen Kommission und endete am 10. August 1920, zu welcher Zeit

Polen ein Teil des Teschner Schlesiens zugewiesen wurde und so ein Bestandteil der Republik Polen wurde.

Für die Beurteilung, ob das Gesetz, die Arbeitszeit betreffend, im Teschner Schlesien Rechtskraft besitzt, ist der zweite Zeitraum wichtig und maßgebend.

Das Teschner Schlesien wurde nach dem Pariser Vertrag ein strittiges Land, über welches der Oberste Rat zu einem späteren Zeitpunkte zu entscheiden hatte. Weder die polnische, noch die tschechoslowakische Regierung hatte ein Recht auf die Gesetzgebung einen Einfluß auszuüben, zumal dies als eine durchgeführte Tatsache hätte angesehen werden können.

Die gesetzgebende und administrative Gewalt wurde den Behörden auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens anvertraut. Dies beweist charakteristisch ein Brief der Rada Narodowa vom 4. Dezember 1919 an die Internationale Kommission:

„Von diesem Zeitpunkte an (von der Pariser Verständigung) bis zum heutigen Tage übt die Rada Narodowa die höchste Gewalt, teilweise die gesetzgebende, teilweise die administrative auf diesem Gebiete aus.“

Um zu verstehen warum die Rada Narodowa die Regierungsgewalt ausübt, ist es nötig zu bemerken, daß sowohl die polnische Regierung als auch die Rada Narodowa sich genauestens an die bestehenden Vereinbarungen und Fingerzeige der Friedenskonferenz in Paris hielten, weil bis zur endgültigen Entscheidung wegen der staatlichen Zugehörigkeit des Teschner Schlesiens weder zu Polen noch zur Tschechoslowakei gehört, sondern autonom verwaltet wird. Aus diesem Grunde regieren die schlesischen Landesbehörden.

Nachdem aus dem Vorhergesagten klar hervorgeht, daß die Rada Narodowa sich als höchste Landesgewalt konstruierte, ist es eine natürliche Sache, daß sie Gesetze und Verordnungen erlassen mußte, welche den Lebensbedingungen des Landes entsprechen.“

Sehen wir uns aber die Praxis an. Außer dem Verkehrswesen, welches der Eisenbahndirektion u. der Postdirektion in Kraków übergeben wurde, sind noch Abteilungen für Industrie und Handel für soziale Gesetzgebung, Finanzen, Schulwesen gebildet worden, welche die II. u. III. Instanz ausübten. Die Angelegenheiten, welche an die Ministerien in Warszawa gesendet wurden, kamen an die schles. Behörden, da sich die Ministerien nicht kompetent hielten retour, oder wurden bis zur endgültigen Regelung der schlesischen Frage verschoben. Die schlesischen Behörden waren nur verpflichtet das Amtsblatt der Rada Narodowa zu beziehen, welches das Publikationsblatt war. Die Gesetze und Verordnungen bekamen nur dann Rechtskraft in Schlesien, wenn sie durch die Rada Narodowa für das Teschner Schlesische Gebiet als rechtskräftig verlautbart wurden. Man kann daher eine Anzahl von Gesetzen zitieren, welche auf diese Weise durch die Rada Narodowa als im Teschner Schlesien rechtskräftig verlautbart wurden, und zwar im Jahre 1919 die Positionen des Amtsblattes der Rada Narodowa

Nr. 79, 91, 133, 136, 148, 160, 170, 202, 218, 261, 262 und im Jahre 1920, Nr. der Position 22, 23, 25.

Aus diesem Stande geht hervor, daß das Teschner Schlesien kein Teil der Republik Polen im zweiten Zeitraume gewesen ist und eigene Behörden der II. und III. Instanz besaß, eigene gesetzgebende und administrative Behörden, sowie ein eigenes Amtsblatt. Gesetze und Verordnungen der Republik Polen hatten nur dann im Teschner Schlesien Rechtskraft, wenn sie mit Zustimmung der Rada Narodowa im Amtsblatte verlautbart wurden.

Aus diesem Grund gilt das Gesetz über die Arbeitszeit für Industrie und Handel nicht auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens, weil dasselbe in dem Zeitraume verlautbart wurde, zu welchem das Teschner Schlesien noch kein Teil der Republik Polen war und die Rada Narodowa resp. die Abteilung für Sozialpolitik in dieser Angelegenheit Vorschläge vorbereitete, ohne das Gesetz auf das Teschner Schlesien als rechtsgültig auszubreiten, zumal sie hiezu infolge baldigen Eintreffens der Plebiszitkommission keine Zeit hatte und mit Arbeiten stark überhäuft war.

Auch das Kriegsministerium hat diese Ansicht vertreten, nachdem es dem Sejm das Gesetz vom 6. Mai 1924 Dz. U. R. P. 44/460 ex 1924 vorlegte, auf Grund dessen die Militärgesetze, verlautbart in den Jahren 1919 u. 1920, im Teschner Schlesien Rechtskraft erlangen sollten.

Das Arbeitsministerium hat sich um die Rechtsgültigkeit dieses Gesetzes auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens nicht bekümmert, stellte nur mit Reskript vom 5. März 1927 Nr. 525/P. 1 an den Arbeitsinspektor in Bielsko fest, daß das Arbeitszeitgesetz im Teschner Schlesien Rechtskraft besitzt, indem es sich auf den Ausgang der interministeriellen Konferenz, welche in dieser Angelegenheit einberufen wurde, berufen hat. Es ist selbstverständlich, daß ein Reskript keine Gesetze vertreten kann, ebenso nicht die Publikation im Dziennik Ustaw. Das Arbeitsministerium hat nicht selbst deklariert und da es sich nur auf schwache Rechtsgründe stützen konnte, wurde eine interministerielle Konferenz einberufen, auf deren Meinung sich nun das Arbeitsministerium stützt.

Das Gesetz über die Arbeitszeit im Handel und Gewerbe gilt demnach nicht auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens und dies aus formalen Gründen, da es nicht durch Verlautbarung der Rechtskraft im Teschner Schlesien Geltung besitzen kann. Aus demselben Grunde gilt nicht die 46 stündige Arbeitswoche, der englische Samstag, die Ueberstunden betreffend und s. w. Es gilt nach wie vor das altösterreichische Gesetz in allen diesen Angelegenheiten. (T. Bielski)

Zur Steuerreform in Polen.

Die »N. L. Z.« erfährt, daß die Regierung bereits in nächster Zeit dem Sejm einige Steuerentwürfe unterbreiten wird, die als sogenannte »kleine Steuerreform« bezeichnet wird.

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

3	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
4	Freitag	Personaländerungen melden
5	Samstag	Schluß der Budapester Messe
6	Sonntag	Schluß der Posner Messe
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Dienstag	Versicherung geistiger Arbeiter
9	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

Der erste davon wird, wie bereits bekannt, in der Unbenennung der augenblicklichen einmaligen Vermögenssteuer in eine ständige Vermögenssteuer bestehen. Die prinzipielle Skala soll 5,5% des Vermögenswertes betragen, bei kleineren Vermögen dagegen im Werte von 6000—15000 Zł 0,4%.

Ferner wird die »kleine Steuerreform« manche Veränderungen im Einkommensteuergesetz umfassen, ohne eine Änderung seines prinzipiellen Systems eintreten zu lassen, d. h. ohne die bisherige Steuer durch die sog. Zettelsteuer nach dem Muster des französisch-belgischen Systems zu ersetzen.

Die wichtigste Änderung in der Einkommensteuer wird in der Beseitigung der durch das jetzige Gesetz den Besitzern von bis zu 15 ha großen Landwirtschaften zuerkannten Steuerfreiheit bestehen, was nach der Ansicht von Optimisten Aussicht auf Annahme im Sejm hat. Sodann wird die »kleine Steuerreform« eine Änderung der Grundsteuer durch die Kassierung sowohl der Progression und Depression, sowie eine Erhöhung der Sätze als auch den Entwurf einer Gebäudesteuer (nach dem Muster der früheren Haus-Klassensteuer) für Dörfer und kleine Städte umfassen.

Die Regierung hat auch die Absicht, eine Novellierung des Umsatzsteuergesetzes vorzunehmen, und zwar in folgender Hinsicht:

1. Es werden 8 Kategorien Gewerbescheine, und zwar nicht nur für Industrie, sondern auch für den Handel eingeführt.

2. Die grundsätzliche Umsatzsteuerskala soll nur 1% betragen.

3. Die Ausfuhr sowohl von Rohstoffen als auch Erzeugnissen der Industrie soll vollständig von der Gewerbesteuer befreit werden.

4. Die Schätzungskommissionen sollen aufgehoben und die Bemessungen von der Steuerbehörde selbst ausgeführt werden.

Warum.

Der Inhaber einer Gasthauskonzession hat laut Kundmachung um den 20. Dezember 1927 das Patent für das Jahr 1928 gelöst und bekam einige Tage später die Mitteilung seitens des Akzisenamtes, daß er die Konzession im Jahre 1928 nicht mehr ausüben könne.

Nun forderte er die Rückzahlung der ungerechtfertigt eingehobenen Patentgebühr, welchem Ansuchen jedoch mit Berufung auf das Gesetz nicht stattgegeben wird. In dem Gesetze heißt es, daß freiwillig gelöste Patente nicht rückvergütet werden können, wenn das Geschäft nicht ausgeübt wird.

In diesem Falle kann jedoch die Vorschrift keine Anwendung finden, da der Konzessionsinhaber im guten Glauben, daß er die seit vielen Jahren innehabende Konzession auch weiterhin ausüben wird, das Patent gelöst hat. Er war auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes zur Lösung des Patentbesitzes gezwungen und kann von einer freiwilligen Lösung des Patentbesitzes keine Rede sein. Weiters wurde es ihm unmöglich

gemacht das laut Vorschrift gelöste Patent auszunützen, da man ihm von amtswegen die Konzession entzog, so daß das Patent für ihn nicht durch seine Schuld, sondern aus anderen Gründen, wertlos wurde.

Nachdem dieselbe Behörde ihm die Ausnützung des Patentbesitzes unmöglich machte, so mußte doch in diesem Falle die bezahlte Patentgebühr rückgezahlt werden.

Mangelhafter Fortbildungsschulbesuch.

Die Schulbehörde bei der Wojwodschaft hat festgestellt, daß die Lehrlinge die Fortbildungsschulen mangelhaft besuchen. Nachdem dies, wie festgestellt worden sein soll, nur durch die Schuld der Lehrherren geschieht, so macht die Handelskammer darauf aufmerksam, daß sich die Lehrherren strengen Strafen aussetzen, wenn sie nicht darauf sehen, daß die Lehrlinge rechtzeitig und regelmäßig die Fortbildungsschule besuchen.

Der Eintritt der Lehrlinge in die Fortbildungsschule hat nicht sofort nach dem Eintritt in die Lehre zu erfolgen, sondern in den von der Schulbehörde festgesetzten Terminen u. zw. 20. bis 31. August und 20. bis 31. Januar. Zu derselben Zeit erfolgen auch die Austritte, wenn der Lehrling das 18. Lebensjahr erreicht hat.

Patentgebühren — Einzahlung.

Sämtliche Einzahlungen auf Grund des Gesetzes über die Erfindungen und Warenzeichen vom 22. März 1928 (Dz. U. R. P. 39/384) erfolgen auf das Postsparkassenkonto des Urząd Patentowy R. P. Nr. 30577.

Autobusverkehr Cieszyn—Zabrzezdowice.

Die Automobil-Unternehmung in Cieszyn verständigt die Interessenten, daß vom 1. April beginnend, die Autobusse auf der Linie Cieszyn—Zabrzezdowice täglich an Wochentagen verkehren werden.

Ab Cieszyn 6 Uhr früh und 14 Uhr nachm. Ab Zabrzezdowice 7 Uhr früh und 16 Uhr nachm. — Die Preise wurden ermäßigt und kostet eine Fahrt nach Hażlach 1.— Zł, Kończone wieklie 1,50 Zł, Kończone małe 2.— Zł, Zabrzezdowice Bahnhof 2,50 Zł.

Außenhandel Polen-Deutschland.

In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres hat der poln.-deutsche Außenhandel, sowohl mengenmäßig als auch prozentuell zugenommen. In den Monaten Januar und Februar führte Polen aus Deutschland Waren im Werte von 136,7 Millionen Złoty ein, gegen 93,6 Mill. in den beiden ersten Monaten des Vorjahres, während nach Deutschland Waren im Werte von 126,4 Millionen ausgeführt wurden, gegen 103 Millionen in demselben Zeitraume des Vorjahres.

Prozentuell stieg die polnische Einfuhr aus Deutschland von 24,6% (1927) auf 25,3%, während die Ausfuhr von 25,7% auf 30,3% ansteigen konnte.

Vorsicht bei Annahme von Stellungen im Auslande und in Übersee.

Bei Annahme von Stellungen im Ausland, die durch gewerbsmäßige Stellenvermittler oder durch Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften beschafft werden, ist dringend Vorsicht geboten. Es empfiehlt sich über den Ruf des Arbeitsgebers vor Annahme der Stellung Erkundigungen einzuziehen. Das Deutsche Auslands-Institut ist jederzeit zu unentgeltlicher Klärung derartiger Fragen bereit.

Versicherung der Prokuristen.

Vor kurzer Zeit berichteten wir über ein Urteil des Kreisgerichtes Łódź, auf Grund dessen eine Bank mit der Befreiung des Prokuristen von der Krankenkassaversicherung abgewiesen wurde.

Der Oberste Gerichtshof (Nr. C. 813/26) beruft sich auf die Vorschriften des Art. 4 des Gesetzes vom 19. Mai 1920, daß diejenigen Personen von der Krankenversicherung befreit sind, welche den Chef vertreten und deren Gehalt jährlich 7500 Zł übersteigt. Dieselben Vorschriften sind in denjenigen Fällen anzuwenden, wo einer Person durch den Inhaber die Prokura erteilt worden ist.

Das Italienische Konsulat

hat seine Amtsräume in Katowice nach der Ulica Pocztowa Nr. 11 verlegt.

Kommissionäre müssen keine Handelsbücher führen.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat mit Urteil vom 9. November 1927 Nr. 3936/25 entschieden, daß Kommissionäre keine Handelsbücher führen müssen, jedoch verpflichtet sind, das Kommissionsverhältnis durch einen Vertrag oder Brief nachzuweisen.

Zuckerpreiserhöhung.

Sang- und klanglos haben die Zuckerfabriken den Zuckerpreis am 23. April erhöht u. zw. kostet jetzt ein Sack 100 kg Krystallzucker loko Zuckerfabrik 95 Złoty, anstatt wie bisher 87,50, somit beträgt der Preisaufschlag ohne aller Nebenspesen Zł 7,50.

Kontrolle der Bäckereien.

Der Innenminister hat angeordnet bei jeder Wojwodschaft eine spezielle Kommission zwecks Kontrolle sämtlicher Bäckereien einzurichten, welche sich mit allen Vorschriften, die Bäckereien betreffend, zu befassen haben wird.

Hohe Leinölpreise.

Infolge der zollfreien Leinsamenausfuhr und der dadurch bewirkten starken Verringerung der Leinsamenvorräte, sind die Leinölpreise in Polen außerordentlich stark in die Höhe gegangen, sodaß sie zurzeit bedeutend höher als im Auslande sind.

In Berlin kostet z. B. La Plata Öl 16 Cent, in Polen dagegen bis 25 Cent. Infolgedessen hat sich die Fabrikation der Artikel, zu deren Herstellung Leinöl verwendet wird, stark verteuert. Die Ausfuhr von Email u. Lacken wird dadurch vollständig unmöglich gemacht. Diesen unhaltbaren Zustand haben die Email- u. Lackfabriken, die in der beim Verbands der Chemischen Industrie in Polen bestehenden Sektion der Farb- und Lackindustrie vereinigt sind, in der letzten Sektionssitzung in eingehender Aussprache beleuchtet, wobei sie den Standpunkt vertraten, daß die Regierung Maßnahmen zur Abschwächung der Leinsamenausfuhr treffen und die Ölfabriken zur Normierung der Leinölpreise veranlassen sollte.

Kolophonium- und Terpentinfabrik.

Die »Jarot« Holzverarbeitungs A. G. hat in Rudnik, Kreis Nisko mit der Herstellung von hellem und dunklem Kolophonium begonnen. Die Herstellungsfähigkeit der Fabrik ist für dieses Jahr auf 200 Waggon Kolophonium und 200 Waggon Terpentin veranschlagt.

Das ist praktisch.

Die Entkernmaschine ist sowohl für das Entkernen von Pflaumen und Pfirsichen als auch von Kirschen geeignet. Für Pflaumen und Pfirsiche hat die Maschine eine große Aufnahmeform, die fest angemacht ist. Für das Entkernen von Kirschen wird eine kleine Form auf die große aufgesetzt. Für Pflaumen dient das Messer, das die Pflaumen sowohl entkernt als auch aufschneidet. Soll die Pflaume nur entkernt werden, so wird einfach der Kirschenstößel verwendet.

Die Zwiebelzerkleinerungsmaschine löst in überraschender Weise Würfel- und Scheibenschneiden von Zwiebeln ohne Tränenvergießen.

Die Schreibunterlage aus Gummi ist immer sauber, kann sich nicht verschieben und ist fast unbegrenzt haltbar. Die Reinigung ist sehr einfach. Durch kräftiges Polieren mit einem trockenen Wollappen werden alle Arbeitspuren beseitigt und die Unterlage erhält ihren alten Glanz. Eingetrocknete Tintenflecke können mit Spiritus entfernt werden.

Der neue Sicherheits-Rasierapparat »Rasolett« rasiert zugleich mit und gegen den Strich und ist auch als elektrischer Rasierapparat zu benutzen, der an jede Stromleitung angeschlossen werden kann.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Die Konkursmasse der Schlesischen Industriebank in Bielsko ersucht, die noch nicht behobenen Wertpapiere zu beheben, resp. die Versandadressen bekannt zu geben.

Neuzeitliches Reisegepäck,

Die Vorbereitungen für die Hauptreisezeit des Jahres haben im Einzelhandel jetzt zu beginnen.

Wenn auch das ganze Jahr hindurch Vergnügungsfahrten und Erholungsreisen unternommen werden, so bleibt doch die Zeit vor den großen Ferienreisen für das Geschäft in Reiseartikeln ausschlaggebend. Große Koffer werden jedoch viel weniger gekauft als früher, sogar in flachen Kabinenkoffern ist das Geschäft in den letzten Saisons schon stiller geworden. Das gut situierte Publikum neigt immer mehr dem Schrankkoffer zu und die Minderbegüterten begnügen sich mit Fiberkoffern. Gegen diese wäre nichts einzuwenden, wenn sie nicht durch Longrain- und Krokodil Pressungen hochwertige Leder nachzuahmen suchten. Die Damenmode der dünnen Kleider und der winzigen Formate von Wäsche begünstigen ungemein das kleinere Coupégepäck.

Daher ist die Nachfrage nach größeren Handkoffern aus Leder auch im Inlande in den letzten Jahren gestiegen. Die Vorliebe für Coupégepäck und zugleich für Schrankkoffer vereinen sich auf das Glückliche im Hand-schrankkoffer, für den zurzeit das größte Interesse besteht.

Nicht nur der Kosten, auch der Bequemlichkeit wegen, zeigt sich die Neigung, das Reisegepäck selbst mit sich zu führen. Dies ist auch die Hauptursache, daß Reisende im Auto ihr Gepäck staubsicher im sogenannten Brückenkoffer verstauen.

Bei Schrankkoffern aus Pappelplatte ist Segeltuchbezug nicht mehr beliebt. Auch der gelbe Oelfarbeanstrich hat der mattgrünen und schwarzen Farbe weichen müssen. Modernen Ansprüchen entspricht am ehesten ein Schrankkoffer aus Sperrholz mit Vulkanfiber bezogen oder ein möglichst leichter Koffer mit Glanz-duckbezug, dessen Ecken Vulkanfiber- oder Metallbeschläge haben. Damasséfutter der Innenseite sollte nicht von zu lebhaften Farben sein, einfarbiges Satinfutter wäre überhaupt vorzuziehen.

Der Schutzbelag in der Stirnseite des Koffers wird am besten aus Manchester in neutralem Ton gewählt.

Seitdem die Kleiderröcke der Damen sich wesentlich verkürzt, ist wieder Raum für den früher beliebten Schuhkasten auf dem Boden der Kleiderseite im Schrankkoffer. Er muß am Boden festgehalten und doch leicht herausnehmbar sein.

Dahinter bleibt immer noch genügend Raum für einen Wäschesack. Es darf nicht versäumt werden, den Kleiderbügeln sogenannte Prinzeß-Kleiderbügel beizugeben, die auch für Mäntel zu verwenden sind.

Das Aufhängen daran soll hierbei erleichtert werden durch das Aushängen eines Karabinerhakens am Bügel oder durch ein Aufschrauben der oberen Holzleiste. Die Einteilung der Gegenseite im großen Schrankkoffer wird recht unterschiedlich vorgenommen. Klappkästen, die früher von Herren, wie von Damen, hauptsächlich zur Unterbringung der Hüte, gewünscht wurden, sind jetzt weniger begehrt. Es sind Schubladen verschiedener Höhen bevorzugt, von denen die obere sogar noch zu halbbreiten Schubladen längs geteilt wird. Das exakte amerikanische System mit dem aufklappbaren Deckel einerseits und der Verschluschiene andererseits, wird mehr von Ausländern als von Einheimischen begehrt. Auf Vexierschlösser und starke Beschläge wird stets größter Wert gelegt.

Seitdem der Handschrankkoffer sich allgemein eingeführt, erlangt er Ausführungen in dem verschiedensten Material. Bevorzugt wird der Glanzduckbezug mit Leder- oder Vulkanfiber-Ecken und -Kanten. Aber man sieht darin auch gestrichene Pappelplatten-, Fiber- und Rindlederkoffer, diese auf die feinste Weise ausgearbeitet, mit Lederecken und Messingbeschlägen. Auch bei den Coupéschrankkoffern ist die Art des inneren Ausbaues von nicht geringer Bedeutung beim Verkauf. Das Öffnen nach beiden Seiten hin, wie bei den großen Schrankkoffern, scheint sich hierbei weniger zu bewähren.

Das Hochklappen der Oberseite wird vorgezogen, wohl deshalb, weil diese handlicheren Gepäckstücke beim Ein- und Auspacken auf

einen Tisch gestellt zu werden pflegen. Die Vorrichtung zum Aufhängen der Kleider entspricht derjenigen der großen Schrankkoffer, auch die Schutzdecke fehlt nicht. Eine praktische Neuerung ist die volle Ausnützung der Länge des Deckels und darüber hinaus über die Schmalseite des Bodenteiles für die Kleider.

Der Deckel bewegt sich also erst am Boden in seinen Scharnieren. Dies geschieht unter Verlust eines schmalen Raumes des Wäscheteiles.

Hier besteht die Einteilung in Sonderfächern für Wäsche, Schuhe, Strümpfe und Kleinigkeiten.

Alle Fächer besitzen Packgurten, manchmal sieht man auch noch Deckel dafür vor, sonst wird eine Schutzdecke völlig übergelegt. Auch bei dieser Gepäckart gibt es Vexierschlösser, eines an der Schmal- und eines an der Längsseite oberhalb des Ledergriffes, oder auch nur ein Verschluss in der Mitte der Schmalseite und beiderseits Schnepfer. Vorgezogen wird einfarbiges satiniertes Futter, es kann altrot, mattblau oder olivgrün sein.

Brückenkoffer für Autos sind nicht nach einheitlichem System zu formen, so lange die Autotyps gar verschieden bleiben. Hier ist der schwarze Duckbezug, wenigstens für die Brücke, durchgängig eingeführt. Verschieden jedoch sind die Sorten der Innenkoffer, die jene Brücken ganz auszufüllen haben. Hierfür gibt es eingepaßte Koffer aus hellem Rindleder, aus Sperrholz mit Glanzduck, daran helle Lederkanten und -Ecken, auch aus Fiber bester Qualitäten.

Besonders beifällig wird Glanzduck mit hellem Rindlederbesatz aufgenommen. Am meisten werden Brückenkoffer gesucht, die vorn geradekantig sind, sich jedoch nach rückwärts, entsprechend der Form des Wagens, abschrägen.

Die Front öffnet sich mit überfassendem Deckel und fest in Scharnieren beweglichem Boden, der die Stütze für die vorzuziehenden Koffer bietet.

In der Regel befinden sich in einer solchen Brücke zwei niedrige Koffer oder ein höherer und ein flacherer.

Neu sind dabei zwei kürzere Koffer, die in der Brücke noch Raum für einen hochkantig aufzustellenden Schuhkasten frei lassen. Manche bekannten Automarken erfordern schmale lange Brücken.

Diese sind dann seitlich zu öffnen und die beiden Koffer haben darin hintereinander Platz.

Nur wenn bei einer Autoart die lange schmale Brücke sich nur nach oben öffnen läßt, muß ein langer schmaler Koffer genügen.

Hinzu kommen noch einige Spezialitäten an Autogepäck, die auf einem der Trittbretter aufzuschrauben sind. Vor allem Hutköfferchen, die ihre Front herabklappen können. Hierauf sind zwei Hutpuffs angebracht und an der Gegenseite zwei runde Ausschnitte (evtl. auch für einen Zylinderhut) sodaß die Hüte nirgends anstoßen können. Darüber enthält das Hutköfferchen noch eine niedrige Schublade für Handschuhe, Schleier und dergleichen. In ähnlicher Weise hat man kleine Schubkoffer hergestellt.

Auch hierbei Abteilungen für zwei Paare, ein kleines Fach für Strümpfe und als Necessaire kleiner Handspiegel, Schuhlöffel und Knöpfe.

Auf solche Weise wird es Herren, wie Damen oder einem gemeinsam reisenden Paar, möglich, im Auto nach auswärts zu einer Festlichkeit zu fahren oder auch für längere Zeit zu reisen.

Denn man darf sicher sein, an Ort und Stelle alles Notwendige schnell und unversehrt zur Hand zu haben.

Messen und Ausstellungen.

- 28. IV.—6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
- 28. IV.—5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
- 17. IV.—5. V. Mustermesse Budapest.
- 29. IV.—6. V. Mustermesse Poznań.

Die Vordruckerei

Alter Markt 12, befindet sich jetzt Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

Landesaussstellung Poznań 1929.

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesaussstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesaussstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesaussstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesaussstellung, die ihre eingesandten Entwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1 Mai d. J. zu tun, da nach diesem Termin jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesaussstellung abgelehnt wird.

Schädlingsbekämpfung im Mai.

Der Rübensamen ist gegen Wurzelbrand mit den Trockenbeizen Tillantin und Tillantin R zu beizen.

Auch die Beizung von Mais und Lupinen ist empfehlenswert. Die in Rübenschlagen oft verheerend auftretenden Larven des schwarzen Aaskäfers, ferner der Schildkäfer und seine eigenartige grüne Larve werden durch Bestäuben der jungen Rübenpflanzen mit Gralit sicher vernichtet.

Wenn die Laubentfaltung der Obstbäume und -Sträucher erst jetzt beginnt, sind nunmehr die Solbar- und Nosprasen-Spritzungen durchzuführen.

Erstere wirken gegen die Taschenkrankheit der Zwetschen, Spitzendürre an Sauerkirschen, den amerikanischen Stachelbeermehltau, Schild- und Kommaläuse, Stachelbeermilben und Larven der Stachelbeerblattwespe; die Nosprasen-Spritzungen sind wirksam gegen Fuscidadium, Apfelbaumgespinstmotte, Ringelspinner, Goldafter, Schwammspinner und sofern die Blütenblätter erst im Mai abfallen, gegen den Apfelwickler (Obstmade).

Gegen den echten Mehltau (Oidium) an Hausreben hilft eine 1%ige Solbar-Spritzung. In Hopfengärten erfolgt die Bekämpfung der Roten Spinne durch Abbleiten der unteren Blätter und Bespritzen der Pflanzen mit 1%iger Solbar-Lösung.

In den durch Spätfröste entstandenen Frostplatten siedelt sich häufig die Blutlaus an, welche mit 7%iger Aphidon-Lösung zu bekämpfen ist.

Blattläuse an Kohlpflanzen, Rüben, Rosen, Puffbohnen vernichtet man leicht mit einer 5%igen Aphidon-Lösung.

Diese Spritzung ist unter Umständen mehrfach in Abständen von 8 Tagen zu wiederholen.

Gegen Erdflöhe hilft Bestreuen der jungen Pflanzen mit Holfidal. Zur Verhütung der Brennfleckenkrankheit der Bohnen ist das Saatgut sorgfältig zu verlesen und mit Trockenbeize Tillantin R zu behandeln. Die Beizung mit Tillantin R (trocken) oder Uspulun (nass) ist auch für alle anderen noch nicht erfolgten Gemüseaussaaten vorteilhaft. Durch Ausstreuen von Sand zwischen die Beete, welcher mit der von der Beizung über gebliebenen Uspulun-Lösung getränkt ist, werden von den Kohlpflanzen, Zwiebeln, Möhren die Kohl-, Zwiebel- und Möhrenfliege abgehalten.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisê-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offertel

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, polska Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/t.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX. Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Französisch

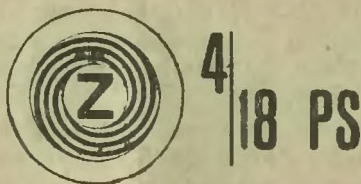
übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Der vollkommenste Wagen seiner Klasse. Versehen mit allen Neuerungen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste des heute Erreichbaren. Kein anderes Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und Vollkommenheit in so hohem Maße. Bei den härtesten Prüfungsfahrten errang diese vorzügliche Type erste Preise — und im Gebrauch des täglichen Lebens bewährte sie sich vorbildlich auch bei rücksichtslosester Beanspruchung und in schwierigsten Geländen. Es ist der nie versagende Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schlès. Merkur“.

**Café ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschätzt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. Mai 1928.

Nr. 36.

Soll man den Kunden zur Konkurrenz schicken?

Oft äußert die Kundschaft recht ausgefallene Wünsche. Diese kann man nicht befriedigen, weil man den betreffenden Artikel infolge bisherigen Fehlens der Nachfrage nicht auf Lager hat. Muß man nach anfänglichen Versuchen, den Kunden zum Kauf eines anderen Artikels zu bewegen, schließlich doch bedauern, so folgt in der Regel die Frage: „Können Sie mir vielleicht sagen, wo ich das bekommen kann?“

Diese Frage ist für viele äußerst peinlich. Wird der Artikel wirklich von einem Konkurrenzgeschäft in der Stadt geführt, so fürchtet man, man werde durch das Verraten der Adresse dem Konkurrenten den eigenen Kunden in die Arme treiben; glaubt man doch, der Kunde würde, wenn er den Artikel in einem anderen Geschäft bekommt, unbedingt der Meinung sein, das andere Geschäft habe ein reichhaltigeres Lager und sei leistungsfähiger. Im Interesse seines guten Rufes als Spezialgeschäft mit reichhaltigem Lager wird also mancher die Adresse des Konkurrenten verschweigen und dem Kunden erklären: „Das kann ich Ihnen leider nicht sagen.“

Mancher möchte den Kunden von dem Besuch anderer Geschäfte auch möglichst noch abhalten und begründet dann seine Antwort etwa mit den Worten: „Ich habe ein derartig reichhaltiges Lager, daß ich es sehr stark bezweifeln muß, ob Sie das Richtige in einem anderen Geschäft finden werden.“ Womöglich wird noch hinzugefügt: „Der Artikel ist mir nämlich bis jetzt ganz unbekannt.“ So oder ähnlich wird in der Aufregung, die die verfängliche Frage des Kunden oft hervorruft, etwas gesprochen, was bei ruhiger Überlegung sicher nicht gesagt worden wäre. Denn es ist doch klar, daß man mit solchen Antworten beim Kunden in der Regel wohl das Gegenteil erreichen wird. Verschweigt man dem Kunden die Adresse des Konkurrenten, so wittert der Kunde nur zu leicht Konkurrenzneid und geht nun erst recht in alle möglichen anderen Geschäfte, bis er das Gewünschte gefunden oder sich davon überzeugt hat, daß es das, was er haben möchte, wirklich nicht gibt. Verschweigt man dem Kunden die Adresse und findet er den Artikel in einem anderen Geschäft, dann ist der Kunde selbstverständlich verloren. Denn nun sagt er sich, man habe ihn absichtlich durch das Verschweigen der Bezugsquelle von dem Auffinden des Artikels abhalten wollen, was zum mindesten eine große Unhöflichkeit, wenn nicht Nachlässigkeit sei. Der Kunde wird also derart verärgert, daß er bestimmt nicht wiederkommt, dafür aber nun wirklich für dauernd in dem anderen Geschäft kauft.

Dem Kunden auf seine Frage zu antworten, man könne ihm nicht sagen, ist also falsch. Weiß man, daß ein Konkurrent den Artikel führt, so verschweige man dies nicht, denn der Kunde wird für den Hinweis dankbar sein, das Geschäft, wo er die Auskunft erhielt, in Erinnerung behalten als ein Geschäft mit höflicher Bedienung und bei späterem Bedarf vielleicht wieder einmal

vorsprechen. Kann man den Wunsch des Kunden nicht befriedigen, so sage man also ruhig: „Es tut mir leid, Ihnen nicht dienen zu können. Vielleicht bemühen Sie sich aber einmal zu meinem Kollegen X. Y., der unter Umständen das Richtige für Sie dahaben wird. Ich würde mich aber freuen, wenn Sie mich bei späterem Bedarf wieder mit ihrem Besuch beehren würden.“

Etwas anders liegt der Fall, wenn man in der Tat nicht weiß ob die Konkurrenz überhaupt den gewünschten Artikel führt. In diesem Falle wird mancher, der sonst den Kunden zur Konkurrenz schicken würde, glauben, hier sei es unzulässig, weil man unter Umständen die Konkurrenz dadurch auf eine neue Geschäftsmöglichkeit aufmerksam machen könnte. Deshalb antwortet mancher in diesem Falle, er könne es leider nicht sagen, da der Artikel bisher wohl noch nirgends gefragt worden wäre, und sieht sich daraufhin möglichst sofort nach einem Lieferanten für diesen Artikel um. Möchte er doch gern durch die Hinzunahme eines neuen Artikels, der bisher noch nicht viel gefragt worden ist, seinen Ruf als Geschäft, in dem man alles, auch das Ausgefallendste bekommen könne, bei der Kundschaft bestärken.

Die Geschäftspolitik ist aber, so richtig sie auf den ersten Blick erscheinen mag, doch sehr gefährlich, da man überall dieselbe Geschäftspolitik betreibt, so findet der Kunde zwar am Ende seiner Rundreise den Artikel nicht, wird ihn aber ein paar Tage später in allen Geschäften, in denen er gefragt hatte, sehen können. Entspricht der Geschmack des einen Kunden dem Geschmack anderer Leute, so ist die Sache gut, unter Umständen vielleicht sogar vorteilhaft, da die infolge der Nachfrage des einen Kunden aufgenommenen Artikel einschlagen und gute Verkaufsartikel werden. Was aber wird, wenn dies nicht der Fall ist? Dann werden alle Geschäfte auf ihrer Ware sitzen bleiben. Sie haben dann wohl ein noch reichhaltigeres Lager, aber eine geschwächte finanzielle Position, weil das tote Kapital im Geschäft vermehrt worden ist.

Derartige Fehldispositionen, hervorgerufen durch ausgefallene Wünsche einzelner Kunden, müssen daher vermieden werden. Vermeiden kann man aber solche Fehler nicht, wenn man sich wie in dem hier behandelten Falle hermetisch gegenüber der Konkurrenz abschließt. Etwas mehr gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeiten könnte gut die Bildung von Ladenhütern beschränken. Wenn eine Kunde, die einen ausgefallenen Wunsch äußert, an ein Konkurrenzgeschäft verwiesen würde, und wenn man sich bald darauf mit dem Konkurrenten in Verbindung setzte, so könnte von zwei Geschäften schon der Fall gemeinsam besprochen werden. Man könnte sich dann darüber unterhalten, ob sich die Einführung des Artikels wohl lohnen würde, ob bereits früher einmal ähnliche Wünsche geäußert wurden und dergleichen mehr.

Bei dieser Art kollegialen Zusammenarbeitens könnte man dann entweder sich die Kunden gegenseitig zuschicken oder sich gegenseitig bei Bedarf aushelfen. Die Verwirklichung dieses Vor-

schlages setzt allerdings voraus, daß die Erkenntnis sich Bahn bricht, nur gemeinsames Zusammenarbeiten könne hier Nachteile für alle vermeiden. Es ist ja nicht nötig, daß man sich nun in allen Fällen mit allen Geschäften der Stadt in Verbindung setzt, denn viele Köpfe, viele Sinne und viele Quertreiber. Aber in einem kleineren Kreise befreundeter Firmen müßte sich doch etwas Derartiges erreichen lassen. Herabdrückung des Prozentsatzes der Ladenhüter gehört auch zu der so viel besprochenen Rationalisierung im Einzelhandel. Hier ist ein Weg dazu.

Automobilsteuer.

Die Regierung beabsichtigt eine ganz neue nicht unbedeutende Automobilsteuer einzuführen und erstreckt sich diese sogar auf eine weitere Besteuerung von Benzin. Die von dieser Steuer erhofften Beträge sollen für die Straßenerhaltung verwendet werden.

In Polen kommt ein Automobil auf 1500 Bewohner, während in Amerika z. B. ein Automobil auf 43 Bewohner entfällt. Die Benützung des Automobils in Polen als allgemeines Verkehrsmittel steckt noch in den Kinderschuhen. Man muß unbedingt der Verwunderung Ausdruck geben, daß die Regierung den Automobilverkehr nicht fördert, sondern fortwährend mit neuen Lasten behaftet. Automobile sind heute bei der notwendigen intensiven Bearbeitung auf allen Gebieten ein Verkehrsmittel, welches jedermann zugänglich gemacht werden sollte. Auch das Kriegsministerium, welches für die Wehrmacht nicht unbedeutende Mittel verwendet, sollte auf die stärkere Automobilisierung bedacht sein. Bei dem unzureichenden Eisenbahnnetz bei uns ist das Automobil eine direkte Notwendigkeit.

Die Automobilisten in Polen rekrutieren sich hauptsächlich aus den vermögenden Kreisen und nicht wie in anderen Staaten aus dem Mittelstande. In unseren Nachbarstaaten hat jeder mittlere Kaufmann, Industrielle, größere Handwerker, sowie alle Advokaten, Ärzte, Ingenieure, Baumeister und ähnl. Intelligenzberufe ein Auto. Bei uns ist dem noch nicht so.

Kaufleuteverband in Cieszyn.

Montag, den 7. Mai 8 Uhr abends
Hotel brauner Hirsch in Cieszyn

Diskussions-Abend

Zahlreiches Erscheinen notwendig. — Wichtige Beratungsgegenstände auf der Tagesordnung.

KAUFLEUTEVERBAND.

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

6	Sonntag	Einfuhrgesuche für Österreich und Tschechoslowakei können immer eingereicht werden
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Dienstag	Versicherung geistiger Arbeiter
9	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
10	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
11	Freitag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
12	Samstag	Die erste Hälfte der Einkommensteuer fällig

Ein großes Hindernis ist vor allem die Einfuhrsperre, weiters der enorm hohe Zoll, der fast 30% des Kaufwertes ausmacht. Wenn die Regierung die Einfuhrreglementierung auflassen würde und den Zoll ermäßigen möchte, könnten sich weitere Kreise der Bevölkerung ein Automobil anschaffen, da die ausländischen Automobilfirmen weitgehende Kredite bewilligen. Die Verzinsung dieser Kredite ist weit unter den Zinsen, welche heute z. B. die Bank Gospodarswa fordert und können als sehr günstig angesehen werden.

Es ist zweifellos, daß Industrielle und Kaufleute bedeutend mehr leisten können, wenn ihnen ein Automobil zur Verfügung steht. Man ist nicht an den Eisenbahnfahrplan gebunden und muß in manchen Orten nicht halbe Tage lang auf eine Weiterfahrt warten, wenn die Geschäfte erledigt sind. Außerdem würde eine große Anzahl von Chauffeuren, die heute brotlos sind, ihr Auskommen finden, was zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beitragen würde. Dann könnte auch der Bedarf an Betriebs- u. Schmiermitteln, die wir ja im Lande besitzen, gesteigert werden. Alle diese Argumente sind gewiß dazu geeignet die Automobilisierung der Geschäftswelt eher zu fördern, als durch neue Steuern zu unterbinden.

Der Autobesitzer wird gewiß nichts einzuwenden haben, wenn er zur Erhaltung der Straßen beizutragen hat, da es in seinem eigenen Interesse liegt, gute Straßen befahren zu können. Aber nicht nur das Automobil benützt die Straßen, sondern verschiedenartige andere Fuhrwerke. Der von Pferden gezogene Lastwagen beschädigt die Straßen weitaus mehr, als das auf Gummirädern laufende Automobil. Ebenso wie die Automobilisten sollten auch die Fuhrwerksbesitzer aller Art besteuert werden. Man darf nicht einen Stand allein die ganzen Lasten tragen lassen.

Die Einfuhr in Automobilen kann unsere heimische Automobilindustrie keinesfalls schädigen, da wir nur eine einzige eigene Fabrik in Polen besitzen, welche Personenwagen erzeugt. Im Gegenteil, je mehr Automobile ins Land kommen, desto mehr Beschäftigung finden Verkäufer, Beamte, Arbeiter, ebenso Besitzer von Reperaturwerkstätten, Lackierereien, Karosseriefabriken usw. Es wäre dringend nötig, daß sich unsere Handelskammern dieser Angelegenheit annehmen wollten, um möglichst vielen Bewohnern die Benützung des Autos zu ermöglichen.

Erleichterung des polnisch-tschechoslowakischen Paketverkehrs.

Bisher konnten auf eine Ursprungsbezeichnung aus der Tschechoslowakei nach Polen höchstens 3 Pakete gesendet werden, was den tschechoslowakischen Exporteuren geringerer Sendungen Schwierigkeiten verursachte und die Expedition verzögerte. Aus diesem Grunde wurde beim polnischen Finanzministerium dahingehend interveniert, daß die Einschränkung auf 3 Pakete aufgehoben und gegen eine Bescheinigung auch mehr Pakete abgesendet werden können.

Das polnische Finanzministerium hat nach den letzten Meldungen Entgegenkommen gezeigt und wird die Bewilligung geben, daß eine Bescheinigung für mehr als 3 Pakete genüge. Dabei ist jedoch darauf zu achten, daß die Pakete gleichzeitig aufgegeben werden. Im Falle, daß eine Sendung davon nicht in Polen ankommt, d. h. wenn sich einige Pakete, die gegen eine Bescheinigung aufgegeben wurden, auf dem Wege aufhalten, so daß die Sendung eigentlich geteilt ist, so wird für die später eingelangten Pakete der volle Zoll verlangt, genau so wie auf Pakete ohne Angabe und Beleg über den Warenursprung. Die Lösung wird in interessierten Kreisen als annehmbar erklärt.

Umsatzsteuer-Zahlungsaufträge.

Letzter Tage erhielten bereits fast alle Steuerträger ihre Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer des Umsatzes vom Jahre 1927.

Die Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen, erlebten nur in wenigen Fällen eine Überraschung, während diese bei den anderen Kaufleuten eine vollständig gelungene war. So hohe Umsätze wie diesmal sind noch niemals seitens der Steuerämter festgesetzt worden; selbstverständlich werden auch entsprechend viel Rekurse einlaufen. Die Festsetzung des Umsatzes bei den Unternehmen die keine Bücher führen, ist wohl sehr schwer und bedarf gewaltiger Arbeitsleistungen seitens der Finanzämter; keinesfalls sollte man jedoch so weit über das Ziel schießen, wie es in vielen Fällen geschehen ist. Nicht nur im Teschner Schlesien hört man darüber Klage führen, sondern aus ganz Polen kommen unzählige Beschwerden.

Nicht genug, daß man fast 3% Umsatzsteuer bezahlen muß, wird diese Umsatzsteuer in vielen Fällen auf 6 ja sogar auch schon auf 9% erhöht, wenn man die Umsätze laut Fätering nicht anerkennt. Wiederholt ist es vorgekommen, daß der Steuerträger nur dazu gearbeitet hat, um die Umsatzsteuer zu bezahlen und wäre es dringend nötig, eine einfache Buchführung festzusetzen, die jeder Kaufmann, auch der kleinste, ohne großen Zeitaufwand führen könnte.

Rückgängige Kreditsicherheit in Deutschland.

Die Zahl der Wechselproteste steigt, in der Aprilwoche 175 arbeitstäglich (Vorjahr 166), ebenso die der Vergleichsverfahren in den ersten beiden Aprilwochen 21 (gegen 10 im Vorjahre); die Konkurse nehmen zu, in der gleichen Frist 52 (gegen 36 im Vorjahre). Die Spannungen in der Wirtschaft halten unverändert an, die Wechselnrechnungen bei den Notenbanken haben erneut im März und April zugenommen, der Wechselumlauf Ende März ist um 29% größer als Ende März 1927. Schon der Februar brachte mit 4.7 Millionen Wechselbeziehungen den höchsten Stand seit der Inflation. Dabei braucht man nicht einmal die etwa kommende Krisis nach den Konkursen zu beurteilen, denn die Reihen der schwächeren Neugründungen sind schon in der Krisis 1925/26 gelichtet worden.

(Handelskammer Wien.)

Der Goldzloty.

Mit Verordnung vom 25. April 1928 hat der Finanzminister für den Monat Mai den Wert 1 Grammes Gold, zwecks Errechnung des Goldzloty auf 5.9244 Zł festgesetzt.

Ständige Vermögensteuer.

Wie bereits berichtet worden ist, beabsichtigt das Finanzministerium eine ständige Vermögenssteuer einzuführen, die jedes Jahr, so wie jede andere Steuer in bestimmten Terminen eingehoben werden soll.

Um nun das Vermögen der einzelnen Steuerträger feststellen zu können, wird wie bei der ersten Vermögenssteuer, die von der Kaufmannschaft und Industrie zu 99% voll bezahlt worden ist, eine Vermögensaufnahme gemacht werden.

Das Vermögen an Wohnungseinrichtungen, Häusern, Feldern, Gärten und Gründen, sowie Vermögenswerte bei Unternehmen, die ordnungsmäßige Handelsbücher führen, werden nach dem tatsächlichen Werte festgesetzt werden können.

Ganz anders liegt die Tatsache bei Warenlagern derjenigen Unternehmen, welche keine ordnungsmäßige Bücher führen. Hier wird wieder der durchschnittliche Umsatz eines Monats des Jahres 1926 angenommen und mit einem Multiplikator multipliziert werden. Die Wichtigkeit der

ganzen Umrechnung liegt im Multiplikator. Für jedes Unternehmen wird ein Multiplikator festgesetzt und man kann mit Sicherheit behaupten, daß wie das letzte Mal, auch diesmal in vielen Fällen das richtige Vermögen nicht errechnet werden kann. Es gibt eine große Zahl von Geschäften und Unternehmen, die ein kleines Lager und einen großen Umsatz haben, während wieder viele Geschäfte große Lager und kleine Umsätze haben. Jedenfalls ist wieder mit einer Schädigung vieler Kaufleute u. Kleinindustriellen zu rechnen. Alle diese Maßnahmen gehen jedoch darauf aus, die gesamte Kaufmannschaft und Industrie zur Führung ordnungsmäßiger Handelsbücher zu zwingen. Es ist nicht nötig eine große Zahl von Büchern zu führen, sondern ein Buch in entsprechender Form das genügen wird.

Von der Handelskammer.

Am 17. Februar entstand eine Egyptisch-Polnische Handelskammer in Kairo und lautet die Adresse derselben wie folgt: Chambre de Commerce Egypto Polonaise du Caire, 22 Rue El-Manakh, Boite Postale 1950. Tel. Ataba 4318, Telegr. Adr. Gyptponaise Caire. — Ausländer zahlen 10 Schilling Mitgliedsbeitrag.

Steuern und soziale Abgaben im Mai.

Zinsfreier Einzahlungstermin für die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer 14. Mai.

Handelsunternehmen der I. und II., sowie Industrieunternehmen der I.—V. Kategorie, welche ordnungsmäßige Handelsbücher führen, so wie alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen bezahlen die Umsatzsteuer für den Monat April bis zum 15. Mai eventuell zinsfrei bis zum 28. Mai.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa, Arbeitslosenfürsorge u. Pensionsversicherung zu entrichten.

10. und 20. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Bis zum 15. ist der Restbetrag auf die bereits im Jahre 1927 in vier Raten gezahlte Umsatzsteuer für den Umsatz des Jahres 1927 laut Zahlungsauftrag zu bezahlen. — Ratenzahlungen können angesucht werden. Rekurse sind spätestens bis zum 14. Mai einzureichen.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 20. April folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen, Valuten und Auslandsguthaben 1150.9 Millionen.

Wechselportefeuille 490.2 Millionen.

Banknotenumlauf 1036.5 Mill.

Sofort Zahlbare Verbindlichkeiten 639.3 Mill.

Silbermünzen und Billon aufgenommen in den Bank Polski Vorrat 8.3 Mill.

Andere Positionen ohne Änderung.

Die letzten Valutenkurse.

Danzig	174.00	London	43.50
New York	8.90	Paris	35.115
Wien	125.41	Schweiz	171.80
Berlin	213.175	Italien	47.00
Budapest	155.70	Belgrad	15.71
Oslo	238.52	Bukarest	5.59
Sofia	6.42	Helsingfors	22.44
Holland	359.57	Kopenhagen	239.05

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil VIII.

Die Gewerbebehörden.

Art. 140. Zur Sicherstellung der Ausführung von Strafurteilen, sowie zur Einstellung des weiteren Betriebes eines Gewerbes ohne Berechtigung oder in einer das Leben oder Gesundheit der Arbeiter oder auch anderer Personen bedrohender Weise kann die Gewerbebehörde, die die Strafentscheidung gefällt hat, die Beschlagnahme der Waren und Werkzeuge und in dringenden Fällen die teilweise oder gänzliche Stilllegung des Betriebes der gewerblichen Anlage anordnen.

Die Anordnung über die Stilllegung der gewerblichen Anlage muß sofort zurückgezogen werden, wenn die Sicherheit für Leben und Gesundheit in einer mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmenden Weise gesichert ist.

Die Vorschriften des Absatzes 1 und 2 dieses Artikels beschränken nicht die gesetzlichen, anderen Berechtigungen.

Sofern die beschlagnahmten Waren leicht verderblich sind, ordnet die Gewerbebehörde ihren Verkauf im Wege der Versteigerung an.

Die beschlagnahmten Waren oder der Erlös aus dem Verkauf (Abs. 4) und die beschlagnahmten Werkzeuge werden nach Ausführung der Strafe zurückerstattet.

Teil IX.

Das Handwerk.

A. Allgemeine Bestimmungen.

Art. 141. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden auf das Handwerk mit den aus den Vorschriften dieses Teiles sich ergebenden Abänderungen Anwendung.

Art. 142. Als Handwerk im Sinne dieses Teils werden folgende Gewerbearten betrachtet, sofern sie nicht fabrikmäßig betrieben werden: Reifenmacherei, Handschuhmacherei, Böttcherei, Weißgerberei, Klempnerei, Bronzearbeitung, Messingbearbeitung, Zimmerarbeiten, Konditorwesen, Dachdeckerei (das Decken von Dächern mit Dachziegeln und Schiefer), Photographieren, Frisieren, Barbieren, Perückenmacherei, Gerberei, das Herstellen von Kämmen, Buchbinderei, Juwelierwesen und Goldverarbeitung (die Anfertigung von Waren aus Gold, Silber und Edelmetallen), das Gravieren, Steinmetzerei, Anfertigen von Hüten, Mützenmacherei, Stellmacherei, Korbmacherei, Anfertigen von Kesseln, Schmiedewesen, Schneiderei, Kürschnerei, Kochwesen, Lackiererei, Malerei, das Vergolden, Maurerei, Herstellung von Musikinstrumenten, Herstellung von Gläsern und optischen Instrumenten, Bäckerei, Herstellung von Pfefferkuchen, Feilenhauerei, Seilerei, Sattlerei, Bildhauerei (Bildhauerei in Holz und Stein), Fleischerei, Herstellung von Rauchfleisch (Wurstmacherei), Roßschlächtere, Herstellung von Wurstwaren aus Pferdefleisch, Schlosserei, Tischlerei, Brunnenbauten, Bürstenmacherei, Schuhmacherei, Schäftemacherei, Glaseri, Herstellung von Posamenten, Herstellung von Fransen, Schnüren und Bändern zum Besetzen, die Anfertigung von Gegenständen aus Gold- und Silberdraht, Gold- und Silberweberei, Stukkateurwesen, Tapeziererei, Dreherei, Uhrmacherei, Ofensetzeri, Töpferei.

Der Minister für Handel und Gewerbe kann nach Anhörung des Gutachtens der Handels- und Gewerbekammern und der Handwerkskammern die vom ersten Absatz erfaßte Liste der Handwerker abändern durch Ausschluß einzelner Handwerksarten oder Zweige oder Ergänzung derselben noch durch andere Gewerbearten und Zweige, und zwar mit Gültigkeit für das ganze Gebiet der Republik oder für einzelne Wojewodschaften.

Art. 143. In zweifelhaften Fällen, ob das betreffende Unternehmen als Handwerk oder Fabrikgewerbe zu betrachten ist, entscheidet die Wojewodschaftsgewerbebehörde nach Anhörung des Gutachtens der Handels- und Gewerbekammer und der Handwerkskammer, sowie nach Einholung eines Gutachtens der Finanzkammer und des Arbeitsinspektors für den betreffenden Bezirk.

B. Der Befähigungsnachweis.

Art. 144. Wer den Betrieb eines selbständigen Handwerks beginnt, muß gleichzeitig mit

der Anmeldung (Art. 7) vor der Gewerbebehörde I. Instanz nachweisen, daß er die Berufsbefähigung zum Betriebe des betreffenden Handwerks besitzt.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Kommerzialisierung der Post

ist im „Dziennik Ustanw“ Nr. 38 mit Wirkung ab 26. März d. Js. eine Verordnung des polnischen Staatspräsidenten erschienen, wonach einem staatlichen Unternehmen unter der Bezeichnung „Polska Poczta, Telegraf i Telefon“ (Polnische Post, Telegraph und Telefon) die Ausübung des dem Staate vorbehaltenen Rechtes, Post-, Telegraphen und Telephonanlagen anzulegen, zu unterhalten und auszubeuten übertragen wird.

Das Unternehmen muß nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen (Handelsgrundsätzen) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Staates und der Interessen der allgemeinen Volkswirtschaft geführt werden. Die Gesellschaft stellt eine selbständige Rechtsperson mit dem Sitz in Warschau dar, kann Mobilien und Immobilien erwerben, darf aber nicht Immobilien verkaufen, eintauschen oder belasten. Dem Unternehmen steht ferner das Recht zu, in den Grenzen des Finanzplanes Immobilien zu pachten und zu mieten, sowie Mobilien zu verkaufen und zu vermieten.

Zu Betriebszwecken kann das Unternehmen auf höchstens 1 Jahr kurzfristige Kredite, die 10 Prozent des Bruttogesamteinkommens für das abgelaufene Haushaltsjahr nicht überschreiten, aufnehmen.

Die Aufnahme anderer Anleihen kann nur im Gesetzeswege erfolgen. Das Unternehmen hat alle Ausgaben, Verzinsung und Tilgung von Anleihen, sowie die vorgeschriebenen Abschreibungen aus eigenen Einnahmen zu decken. Im Staatshaushaltsplan erscheint nur der Reingewinn bzw. Verlust des Unternehmens aus dem vorausgegangenen Geschäftsjahr. Wenn durch die von der Post übernommenen kostenlosen Dienstleistungen für den Staat Verluste entstehen, so hat der Ministerrat alljährlich über die Art der Deckung zu beschließen. Das Unternehmen ist von allen Steuern und öffentlichen Abgaben befreit.

Es muß $\frac{1}{100}$ der Betriebseinnahmen dem Reservefonds und 2 Prozent dem Meliorationsfonds zufließen lassen. Der Reservefonds darf 25 Prozent der veranschlagten Betriebsausgaben nicht überschreiten.

Der Investitionsfonds wird aus langfristigen Krediten oder aus Dotierungen des Staatsschatzes gebildet werden. Der Reingewinn des Unternehmens fließt der Staatskasse zu. Die Verwaltung des Unternehmens geschieht durch den Postminister und die ihm untergebenen Organe.

Die Revisionsrechte werden von der Obersten Kammer der Staatskontrolle ausgeübt werden.

Die Revision der jährlichen Rechenschaftsberichte und Bilanzen muß binnen 8 Monaten nach Ablauf des Wirtschaftsjahres beendet sein, und das Ergebnis ist dem Staatspräsidenten, sowie den beiden gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen.

Die Funktionäre des Unternehmens sind auch weiterhin Staatsbeamte. Alle Vorschriften über das Dienstverhältnis, das Disziplinarverfahren, sowie über die Pensionsversorgung gegenüber den Angestellten der Post bleiben auch weiterhin in Kraft.

Der Tag der Aufnahme der Tätigkeit des neuen Unternehmens wird durch eine Verordnung des Postministers in Einvernehmen mit dem Finanzminister festgelegt werden. — Wie erinnerlich, erregte die Wiedererrichtung des poln. Post- und Telegraphenministeriums durch Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. Januar 1927 s. Zt. um so mehr Erstaunen, als dieses Ministerium zu Anfang des Jahres 1924 aus staatswirtschaftlichen Gründen aufgehoben und in eine Generaldirektion umgewandelt wurde, die bereits verschiedenen Ministerien unterstellt war.

Nach der im Herbst 1926 erfolgten Errichtung des neuen Verkehrsministerium sollte diesem auch die Post- und Telegraphenverwaltung angegliedert werden. Darüber aber kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Mini-

ster für öffentliche Arbeiten, dem Handels- und dem Verkehrsminister.

Messen und Ausstellungen.

28. IV.—6. V. Maschinen, Radio, Auto-Messe Zagreb
28. IV.—5. VIII. Genußmittel-Ausstellung Berlin.
17. IV.—5. V. Mustermesse Budapest.
29. IV.—6. V. Mustermesse Poznań.

Allerlei Gedanken aus »Der Weg zum Kapital« von Ullr. A. Wagenburg.

Wenn Sie auf einem kleineren Platz sich etablieren wollen, dann trachten Sie danach, Ihre Bankverbindung nicht auf dem Platze selbst, sondern in einer größeren Nachbarstadt anzuknüpfen.

Wenn Sie Liegenschaften belehnen lassen wollen, tun Sie dies ebenfalls auswärts. Sie sollen niemand auf Ihrem Platz, wenn es ein Provinznest ist, etwas schuldig sein. Wenn Sie aber Kapital anzulegen haben, dann legen Sie es an Ihrem Platz an, das erhöht Ihr Ansehen (unter Umständen allerdings auch die Steuern).

Der wahre Kaufmann ist der geborene Kosmopolit. Ihm sind alle Menschen gleich lieb, am liebsten diejenigen, die ihm zu verdienen geben.

Chauvinismus, in welcher Form er sich auch äußern mag, degradiert den Geschäftsmann zum unverständigen Kind.

Der Geschäftsmann kennt kein höheres Ideal als den Freihandel. Er ist die Sonne, an der sich kommende Generationen wärmen werden.

Der Fabrikant kann von seinem Standpunkt aus Interesse am Schutzzoll haben, aber niemand täusche sich darüber: Der Freihandel kommt und muß kommen. Er wird den widersinnigen und den gesunden Menschenverstand Hohn sprechenden wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart ein Ende bereiten. Warum soll in einem Lande das Brot mehr kosten als in einem anderen, bei den Verkehrsmitteln, die heutzutage tatsächlich da sind und auf die wir »stolz« sind? Der Dollar soll in Amerika genau so viel Kaufkraft haben wie vier Mark in Deutschland oder vier Schilling in England. Wenn es jetzt anders ist, trägt die Menschheit selbst die Schuld daran, d. h. das Brett, das sie vor der Stirne hat.

Wenn es ein Gebiet gibt, auf welchem die gesamte erwerbende Menschheit vom Tagelöhner bis zum Großkapitalisten ein und dasselbe Interesse hat, so ist es das der Staatsmonopole. Hier sind die guten Bürger tatsächlich noch nicht einig.

Wie gleichgültig ist es einem Nichtraucher, ob der Tabak monopolisiert wird oder nicht. Und mit welcher Freude begrüßt der verblendete Arbeiter schon die Idee des Getreidemonopols.

Die Staatsmonopole betrachte ich als den größten Feind des freien Erwerbs. Sie werden fein motiviert und mit gleißenden Versprechungen serviert, bis sie unter Dach und Fach sind.

Erst hinterher gehen allen die Augen auf.

Ausstellung Paris.

In der Zeit vom 12. bis 28. Mai findet eine Ausstellung in Paris statt, woselbst 7000 Aussteller vertreten sein werden. Messelegitimationen gibt das französische Konsulat in Katowice kostenlos aus, welche zur 50 prozentigen Ermäßigung der Eintrittsgebühren berechtigen. Kaufleute und Industrielle können bei der Kassa der Ausstellung gegen Legitimation obgenannte Messekarte kostenlos gegen eine ständige Eintrittskarte eintauschen. Alle erforderlichen Auskünfte erteilt das Ausstellungskomitee Paris 23 rue notre dame des victoires.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
relwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartongefabrik, Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspia-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spól-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Der vollkommenste Wagen seiner
Klasse. Versehen mit allen Neuerun-
gen. Sparsamster Verbrauch. Das Beste
des heute Erreichbaren. Kein anderes
Fahrzeug vereint Preiswürdigkeit und
Vollkommenheit in so hohem Maße.
Bei den härtesten Prüfungsfahrten
errang diese vorzügliche Type erste
Preise — und im Gebrauch des täg-
lichen Lebens bewährte sie sich vor-
bildlich auch bei rücksichtslosester
Beanspruchung und in schwierigsten
Geländen. Es ist der nie versagende
Gebrauchswagen.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.

Café ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. Mai 1928.

Nr. 37.

Aus der Konfektionsbranche.

Der Verband der Konfektionsbranche in Polen hat anlässlich seiner letzten Sitzung den Stand und die Aussichten der Konfektionsbranche als zufriedenstellend bezeichnet, findet es jedoch am Platze, seine Mitglieder vor großen Investitionen und vor Erteilung großer Kredite zu warnen. Kredite über drei Monate hinaus sollen nicht erteilt werden. In verschiedenen Teilen dieser Branche ist bereits eine Überproduktion zu bemerken, sowie zu große Lager bei den Detailleuren, im Gegensatz zu der Kaufkraft des Publikums. Aus der Überwinterung des Getreides und dem derzeitigen Stande der Wetterlage kann auf die Ernte kein sicherer Schluß gezogen werden. Ebenso ist es unsicher, ob die ausländischen Investitionskredite für die Selbstverwaltungskörper, von welchen in der letzten Zeit so viel geschrieben und gesprochen wird, tatsächlich abgeschlossen werden, zumal Deutschland heute an Amerika ebenso hohe Zinsen zahlt als Polen, weshalb Auslandskapitalien in großer Anzahl seitens Deutschland an sich gezogen werden und unter diesem Gesichtspunkte eine starke Konkurrenz für Polen bedeuten. Schließlich sind die kurzfristigen Auslandskredite nach Polen viel geringer geworden.

Wenn auch alle diese Momente keinen Grund zu Pessimismus geben, ist jedoch von großen Investitionen und zu großen langfristigen Krediten Abstand zu nehmen.

Auf der ganzen Welt ist jede Wirtschaftskrise von großen Kreditverkäufen und überaus weitgehenden Investitionen begleitet, resp. gehen solche der Wirtschaftskrise voraus.

Es ist unbedingt das Augenmerk darauf zu lenken, daß derzeit keine Rede davon sein kann, daß die Bank Polski Wechselombardkredite auf länger als drei Monate erteilen könnte und ist die Bank Polski sowie andere Industriekreise der Meinung, daß es vorteilhafter wäre die Produktion einzuschränken, als die Ware den Kunden auf längere als dreimonatliche Ziele aufzudrängen. Von zwei Übeln muß man das kleinere wählen.

Die Versammlung hat festgestellt, daß in verschiedenen Geschäftszweigen eine ungesunde Konkurrenz vorherrschend ist, indem die Waren auf überaus langfristige Kredite abgegeben werden. Dieses Vorgehen bringt es mit sich, daß der Unternehmer immer mehr Umsatzkapital in das Geschäft investieren oder teure Kredite aufnehmen muß. Die Verdienste werden dadurch geschnitten, daß der Erzeuger große Lager bei seinen Kunden für eigenes Geld unterhält und so zum Selbstkostenpreis die Ware abgegeben wird. Was für Resultate eine solche Geschäftsgebarung zur Folge hat, wenn tatsächlich eine ungünstige Ernte sein sollte und die erwarteten Auslandskredite nicht eintreffen, kann sich jeder selbst ausmalen.

In letzter Zeit sind eine große Zahl Industrien entstanden, die mit geborgtem Kapital arbeiten und um den Umsatz zu erhöhen, sich in langfristigen Kreditverkäufen stark beteiligen.

Diese Unternehmen sind gewöhnlich in solcherart Händen und sind so konstruiert, daß sie von Beginn gleich auf Konkurs vorbereitet sind wenn ihre Abnehmer zahlungsunfähig werden. Das ist ein ungesunder Vorgang und kann ein solides Unternehmen sich dieser Geschäftspraktik nicht anschließen. Der solide Kaufmann muß gerade aus diesen Vorgängen eine Lehre ziehen und bedeutend vorsichtiger arbeiten, als er bisher getan hat. Es muß unter der Klientel noch mehr gewählt werden, ebenso muß man die Produktion verringern, um nicht Gefahr zu laufen, mitgerissen zu werden. Man muß zeitweise resignieren und auf den Verdienst verzichten, indem man die Betriebskosten auf die einzelnen gangbaren Waren aufteilt.

Puppenfabrikation.

Durch die derzeit schwierigen Zollverhältnisse in Polen, ist es unmöglich Erzeugnisse der Puppenfabrikation einzuführen. Es wird aus diesem Grunde von einer der größten Puppenfabriken in Österreich vorgeschlagen, Hauptbestandteile für die Puppenerzeugung, da sind Köpfe, Frisuren und genähte Körperteile zu beziehen, in Polen zu stopfen und zusammenzusetzen. Die Puppenerzeugung ist ein lukratives Geschäft, da vorläufig noch wenig Konkurrenz in Polen besteht.

Es werden Interessenten gesucht, welche obzitierte Teile von der Firma beziehen und dann in Polen gegen Anweisung der Lieferfirma zusammensetzen lassen. Die Anleitungen basieren auf einer vieljährigen Praxis in dieser Branche und können auch die jeweiligen Kleidungsmodelle bezogen werden.

Die von der Firma erzeugten Stoff- und Puppenköpfe sind auf maschinellm Wege auf das erstklassigste ausgeführt, für den Import ganz vorzüglich geeignet. Die Bestandteile sind unzerbrechlich und nach eigenem Verfahren waschbar gemacht. Die Köpfe können sowohl für Stoff- als auch für Filzpuppen verwendet werden.

Der Vertrieb resp. die Erzeugung wird für ein oder mehrere Gebiete vergeben und müßten sich die betreffenden Interessenten zu einem gewissen Abnahmsquantum verpflichten, um so eine Monopolstellung einnehmen zu können.

Interessenten wenden sich an die Expositur des Österreichischen Handelsmuseum Wien in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. St., Tür 8—9, Telefon 115, 33, 156.

Paßgesuche noch um 8 Tage früher einreichen.

Nachdem die Wojwodschaft sämtliche Paßgesuche Handelspässe betreffend zur Begutachtung an das zuständige Finanzamt sendet, wird empfohlen, die Paßgesuche nicht 14 Tage, sondern schon drei Wochen vor einer beabsichtigten Reise einzureichen, um rechtzeitig in den Besitz des Passes zu gelangen.

Der Leidensweg eines Paßgesuches ist verlängert worden und nimmt es folgenden Weg: Gesuchsteller — Handelskammer — Bezirkshaupt-

mannschaft oder Polizeidirektion-Wojwodschaft-Finanzamt-Wojwodschaft-Bezirkshauptmannschaft oder Polizeidirektion-Gesuchsteller.

Es ist merkwürdig, daß man heute nach so vielen Jahren der Reiseeinschränkung in den Nachbarländern nicht glauben will, daß wir drei Wochen auf einen Paß warten müssen und 10 Beamte in Bewegung setzen, bevor wir einen Paß erhalten. Man hält dies nur für einen Witz und wundert sich, wenn der telegrafisch bestellte Kaufmann oder Industrielle im Ausland erst nach 3 Wochen ankommt und selbstverständlich alles versäumt hat.

Eine interessante gerichtliche Entscheidung.

Ein Bäckermeister in Poznań beschäftigte an einigen Sonn- und Feiertagen für die Herstellung von Kuchen und Torten auf Bestellung einige Angestellte. Er erhielt daraufhin ein polizeiliches Strafmandat und beantragte gerichtliche Entscheidung. Wie der Obermeister der Konditoren als Sachverständiger aussagte, sei es von jeher üblich, Sonntags leicht verderbliche Kuchen und Torten backen zu lassen. Ein Backen derartiger Kuchen am Vortage sei nicht angebracht, da eine Torte in kurzer Zeit zerfallen würde. Wohl sei die Arbeit an Sonn- und Feiertagen an sich vom Arbeitsinspektor nicht erlaubt, jedoch sei die Herstellung von Gebäck als notwendiger Bedarf anzusehen.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft war davon überzeugt, daß der Bäckermeister das Gesetz betr. Verbot der Arbeit an Sonn- u. Feiertagen überschritten habe und beantragte eine Geldstrafe von 30 Zł oder 3 Tage Haft. Das Gericht fällte nach längere Beratung einen Freispruch mit der Begründung, daß es erlaubt sei, auch an Sonn- u. Feiertagen leichtverderbliches Gebäck herstellen zu lassen.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Im Monate Februar wurden aus Polen über Danzig hinaus insgesamt 57508 kg Butter exportiert, welches Quantum zum größten Teile aus den Meerküstengebieten stammt.

Die Papierfabrik Ing. E. W. Leop. Skarka in Miłówka stellt eine zweite Maschine zur Erzeugung von Cigaretten-, Seiden-, Krepp-, Blumen- u. Kopierpapier auf. Die Papierfabrik S. A. W. Niemojewski in Bielsko beendet den Bau einer Cellulosefabrik in Czechowice. Die Cellulosefabrik in Kalety beabsichtigt eine neue Maschine zur Erzeugung von Deckeln aufzustellen. Firma S. Szczerbinski Kraków hat die Erzeugung von Phantasie- und Buchbinderpapier erweitert.

Die Firma »Sphagnum« Spółka z o. p. in Kraków beginnt die Produktion von Torfplatten für Isolierungszwecke.

Die Fabrik für Schwefelsäure in Gorlice wird derzeit Kunstdünger erzeugen.

Die Deutsche Eisenbahnerverwaltung hat beschlossen die Einnahmen um 250 Millionen Mark zu erhöhen, in dem $\frac{1}{2}$, hievon erhöhte Warentarife, und $\frac{1}{2}$, erhöhte Personentarife, einbringen sollen.

Der spanische Zollltarif wurde für Aluminium und Zucker erhöht.

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

10	Donn.	Versicherung geistiger Arbeiter
11	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
12	Samstag	Urlaube an Angestellte müssen gesetzlich erteilt werden.
13	Sonntag	Paßgesuche für Geschäftsreisen rechtzeitig einreichen.
14	Montag	Letzter Termin für Umsatzsteuer-Rekurse
15	Dienstag	Umsatzsteuer Nachzahlung pro 1927
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro April für monatlich Zahlende.

Die neue Gebühr beträgt 175 Pesetos für 100 kg Aluminium in Gänzen, u. ähnl. sowie 150 Pesetos für 100 kg Aluminium in Röhren, 60 Pesetos für 100 kg Zucker. Vor dem 30. April eingeführte Waren genießen noch den alten Zoll.

Der Zolltarif in Kanada wurde einer Änderung unterzogen und können diesbezügliche Mitteilungen durch die Organisationen eingezogen werden.

Exporteure nach Palästina erhalten seitens der Organisationskanzleien weitgehende Informationen über den Export nach Palästina und den Import von dort nach Polen.

Die Eisenhüttenkonvention in Polen wurde auf weitere 3 Jahre verlängert.

Im Dziennik Ustaw Nr. 49 befinden sich die neuen Konsultartarife und können diesbezügliche Informationen bei den Organisationen eingeholt werden.

Am 17. April fand in Paris eine Konferenz statt, welche sich mit der Kreditversicherung befaßte. Als Beobachter war ein Mitglied des Staatlichen Exportinstitutes anwesend.

Auf dem norwegischen Markte wird Thymotesamen gesucht. Der Import aus Schweden und Finnland ist derzeit sehr schwierig.

Außer den Zollgebühren müssen nach Italien eingeführte Waren auch noch ein Prozent vom Warenwerte entrichten. Es ist ratsam, die Fakturen in Lira cit Genua auszufertigen. Die italienische Klientel beansprucht 2—4 monatliche Kredite. Barverkauf wird überhaupt nicht praktiziert.

Der polnische Zementexport nach Alexandrien steigt im erhöhten Maße, nachdem im Jahre 1926 nur 10 Tonnen exportiert wurden, während im Jahre 1927 schon 2510 Tonnen und in den ersten 3 Monaten dieses Jahres bereits 2000 Tonnen exportiert wurden.

Statistisches aus Polen.

Die Steinkohlenförderung hat 1913 — 3393, 1927 — 2169 Tausend Tonnen betragen, woraus ersichtlich ist, daß die Förderung noch weiter steigen könnte.

Der Saatenstand beträgt in Durchschnittsbezeichnungen: Weizen 3·1, Korn 2·9, Gerste 2·6, Rübe 2·8 und ist etwas schlechter als im Vorjahre.

Im Monate März wurden nach Polen für 372.133 Tausend Złoty Waren eingeführt, in den Monaten Januar—März 1927 für 601.336 Tausend, Januar—März 1928 für 913.681 Tausend Złoty.

Im Monate März wurden aus Polen für 208.314 Tausend Złoty Waren ausgeführt, in den Monaten Januar—März 1927 für 623.696 Tausend, Januar—März 1928 für 624.551 Tausend Złoty.

Das Handelsdefizit im März betrug 163.819 Tausend Złoty, in den Monaten Januar—März 289.130 Tausend Papierzłoty.

Nicht sehr günstige Ernteaussichten.

Wir werden nach wie vor Auslandsgetreide einführen müssen, nachdem die Ernte verspätet eingebracht werden wird; außerdem ist ein Ernteausschlag infolge ungünstiger Überwinterung voraussichtlich.

Der Winter hat nicht unbedeutende Anbauflächen teilweise vernichtet und mußten diese umgeackert werden. Wenn sich die Witterungsverhältnisse nicht bald bessern, das heißt, wenn wir nicht recht bald feuchtes Wetter bekommen, so sind weitere Verschlimmerungen des Ernteausschlages zu befürchten. Keinesfalls wird die Ernte die vorjährige übertreffen, sondern weit hinter dem Vorjahrsertrage zurückbleiben.

Handelsdefizit im April.

Trotz der Zollvalorisierung soll das Handelsdefizit im April wieder 50 Mill. Złoty erreicht haben, somit nur um 2 Millionen weniger als im Januar d. J.

Das Handelsdefizit hat im Januar 1928 — 52, im Februar 72, im März 162 und im April wiederum 50 Millionen Złoty betragen.

Die Zollvalorisierung hat zwei positive Erfolge gehabt und zwar kräftige Unterstützung der Teuerung auf allen Gebieten im Inlande und Erhöhung der Schmuggelprämien.

Ein Zeitungsjubiläum.

Die älteste polnische Zeitung im Teschner Schlesien »Gwiazdka Cieszyńska« feierte letzter Tage ihr 80-jähriges Bestandesjubiläum. Sonntag fanden die Feierlichkeiten sowohl in der Pfarrkirche, als auch im deutschen Theater in Cieszyn in Anwesenheit des Wojewoden statt, der durch seine Anwesenheit den Herausgeber Prälaten Londzin, Senator u. Bürgermeister von Cieszyn, ganz besonders ehren wollte.

Die ersten Tage der Posner Messe.

Die diesjährige Posner Messe übertrifft, wie aus Poznań berichtet wird, sowohl der Zahl der Aussteller nach, als auch ihres äußeren Ansehens wegen, alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art in Polen. Auch die Frequenz der Messe dürfte nach dem Besuch in den ersten Tagen zu schließen, alle Erwartungen übertreffen. Daß sämtliche Stände besetzt sind, zeugt von der großen Attraktionskraft der Messe in Poznań sowohl für die inländische als auch für die ausländische Industrie. Der Verkehr auf dem Messegelände wie auch in den Straßen war an den ersten Tagen äußerst belebt.

Einzahlung tschechoslowakischer Staatsnoten.

Nach einer Bekanntmachung des tschechoslowakischen Finanzministeriums hören die mit dem Datum vom 15. April 1919 ausgegebenen 20 Kronen-Staatsnoten mit dem 30. Juni 1928 auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929 werden diese aus dem Umlauf gezogenen Staatsnoten von der tschechoslowakischen Nationalbank bei allen ihren Kassen, vom 1. Juli 1929 bis 30. Juni 1933 jedoch nur noch bei den Kassen der Hauptanstalt in Prag eingewechselt werden. Nach dem 30. Juni 1933 ist jede Einwechslung ausgeschlossen.

Amerikanisches Vordringen auf den englischen Empremärkten.

Nicht ohne Grund ist die englische Regierung bestrebt, Empirepolitik durch Propaganda und Veranstaltungen aller Art zu treiben. Während Englands Schwerindustrie, Baumwoll- und Wollindustrie unter Absatzschwierigkeiten leiden, haben es die Amerikaner meisterhaft verstanden, sich der ehemals britischen Märkte zu bemächtigen.

Wir nennen hier nur einige Zahlen, welche die Tendenz des britischen Empirehandels und diejenige des amerikanischen mit britischen Kolonien und Dominions charakterisieren. Im Jahresdurchschnitt 1909—1913 importierten Australien, Kanada, Indien, Neuseeland und Südafrika insgesamt für 157 Millionen Pfund englische Waren, und zwar entfielen im Durchschnitt auf Australien 40·2, Kanada 21·8, Indien 61·1, Neuseeland 11·5 und Südafrika 22·4 Millionen Pfund. Der Gesamtanteil Englands an der Einfuhr der 5 Dominions betrug 49·8%.

Im Jahr 1925 steigerten die genannten fünf Länder ihren Import aus England auf 247·1 Mill.

Pfund, und zwar entfielen auf Australien 69·1, Kanada 33·6, Indien 89·1, Neuseeland 25·5 und Südafrika 29·8 Millionen, jedoch senkte sich der Gesamtanteil Englands gegenüber der Vorkriegszeit um 9·5% auf 40·3%.

In der Zeitspanne von 1909/13 bis 1925 hat Amerika seine Position folgendermaßen verbessert: In den Jahren 1909 bis 1913 betrug Amerikas Gesamtausfuhr nach den 5 englischen Dominions durchschnittlich jährlich 74·4 Millionen Pfund; davon bezog Kanada für 58·9, Australien für 7·6 und Indien für 3 Millionen Pfund.

Im Jahre 1925 erhöhte sich der Export der USA. für Australien, Kanada, Indien, Neuseeland und Südafrika auf 181·6 Millionen Pfund. — Amerikas Anteil an der Gesamteinfuhr der fünf Dominions schnellte somit von 23·6 auf 29·6%, also um 6% herauf, so daß die USA. nahezu soviel gewonnen haben, wie England verlor. — Die Engländer verfolgen diese Entwicklung mit ernster Besorgnis, speziell da amerikanisches Kapital in den Dominions von Tag zu Tag stärker Fuß faßt.

Um diese Entwicklung einzudämmen, plädieren englische Wirtschaftspolitiker für die Schaffung von Exportprämien durch die englische Regierung, ferner für erhöhte Vorzugszölle in den Dominions und für eventuelle Zollerhöhungen auf englische Nahrungsmittel, falls sich die Dominions nicht gefügig zeigen sollten.

Goldwährung in Norwegen.

Ab 1. Mai 1928 werden die norwegischen Banknoten wieder in Gold eingelöst und die Goldausfuhr wird wieder gestattet.

Aufhebung der Ausfuhrverbote in der Schweiz.

Der Schweizerische Bundesrat hat unter dem 17. April 1928 die Aufhebung aller noch in Kraft befindlichen Ausfuhrverbote vom 1. August 1928 beginnend, beschlossen.

Autobusverkehr Cieszyn—Zebrydowice.

Die Automobil-Unternehmung in Cieszyn verständigt die Interessenten, daß vom 1. April beginnend, die Autobusse auf der Linie Cieszyn—Zebrydowice täglich an Wochentagen verkehren werden.

Ab Cieszyn 6 Uhr früh und 14 Uhr nachm.

Ab Zebrydowice 7 Uhr früh und 16 Uhr nachm. — Die Preise wurden ermäßigt und kostet eine Fahrt nach Hazlach 1.— Zł, Kończyce wielkie 1·50 Zł, Kończyce małe 2.— Zł, Zebrydowice Bahnhof 2·50 Zł.

Das ist praktisch.

Der kombinierte Eierteiler mit durch einen Handgriff auswechselbaren Mulden, um die Eier längs oder quer zu schneiden, ersetzt zwei einfache Apparate. Er ist sehr leicht zu reinigen und deshalb in hygienischer Hinsicht sehr zu empfehlen.

Die Lautsprecherlampe vereinigt in sich helles Licht und klaren Ton. Sie hat einen vollkommen unsichtbar eingebauten Flächenlautsprecher, besitzt ein erstklassiges Magnetsystem und gibt Sprache und Musik klar und unverzerrt wieder.

Die Fensterklammer mit aufklappbarem Bügel verhindert das Auf- und Zuklappen des Fensters. Die Fensterklammer kann ohne weiteres an jedem Fenster benutzt und ausgetauscht werden, da sie nicht festgeschraubt wird.

Der praktische Kunststein-Sicherheitsweller ist der schnellste Dauerweller und bietet absolute Sicherheit gegen Brechen und Versengen der Haare.

Der fahrbare Autoheber ist für Garagen, Automobilfabriken und Reparaturwerkstätten unentbehrlich. Schwerste Fahrzeuge mit hohen und niederen Achsenstand können mit diesem Heber sowohl vorn, als auch rückwärts gehoben werden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4×8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Neuheiten im Haus der Elektrotechnik.

Turbo-Wascher — Zähler als Selbstverkäufer — Das elektrische Handtuch.

Die Leipziger Messe hat neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für viele auf technischem Gebiet liegende Neuerungen mit den Jahren den Ruf einer »Welturaufführungs-Bühne« bekommen.

Das trifft besonders für die vielen kleinen, deshalb aber keineswegs unbedeutenderen Erfindungen zu, die im Haushalt und Bureau Verwendung finden sollen und dementsprechend dazu angetan sind, die manuellen Fertigkeiten zu erleichtern oder zu vereinfachen.

Nachdem die Elektrizität das „Mädchen für alles“ geworden ist, verwundert es nicht weiter, daß die interessantesten Neuheiten dieser Art im großen Haus der Elektrotechnik gezeigt wurden.

Vor allen Dingen ist man bestrebt, der Hausfrau einen großen Teil der unerläßlichen, jedoch keineswegs sehr angenehmen Arbeiten in der Wirtschaftsführung zu erleichtern. Vom einfachsten Tauchsieder bis zum größten elektrisch betriebenen Heißwasserspeicher war alles vertreten, was irgendwie zur Erleichterung des Koch- und Küchenbetriebes dienen kann. Während noch vor Jahren die verschiedensten, technisch recht unzulänglichen Geräte dieser Art gezeigt wurden, scheint es heute den energischen Bestrebungen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker gelingen zu sein, zu erreichen, daß alle unzulänglichen Fabrikate vom Markt verschwunden sind und tatsächlich nur brauchbare, technisch einwandfreie Erzeugnisse in den Handel kommen.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die verschiedensten elektrischen Bratröhren, die wegen ihres hohen thermischen Wirkungsgrades im Betrieb selbst bei hohen Stromtarifen noch wirtschaftlich sind.

Viel Beachtung fand ein neuer Waschautomat der unter dem Namen Protos-Turbo-Wascher in den Handel kommt. Wenn man an die berechtigten Klagen denkt, die viele Hausfrauen über Verwendung von scharfen Waschmitteln in Waschanstalten führen, möchte man meinen, daß sich dieser neue Apparat schon in Einzelhaushaltungen schnell bezahlt macht. Der gewissermaßen halbautomatisch arbeitende Apparat besteht aus einer selbständigen Waschmaschine und Wäscheschleuder. Die Wäsche kann demnach ohne Unterbrechung nacheinander gewaschen, gespült und geschleudert d. h. getrocknet werden.

Der Waschvorgang für 10 Kilo Trockenwäsche dauert 30—40 Minuten. Das Trockenschleudern der gleichen Menge Wäsche ca. 6 Minuten; das heißt eine Arbeit, die bisher das Tagewerk einer tüchtigen Waschfrau ausfüllt, läßt sich bequem, ja fast mühelos in knapp einer Stunde bewältigen.

Eine ähnlich unangenehme Hausarbeit, die Sauberhaltung von Parkettfußböden, läßt sich neuerdings auch durch die Elektrizität erledigen.

Die millionenfach gebräuchlichen Staubsauger werden heute schon mit Zusatzgeräten geliefert, die den Sauger befähigen, auch bei der Fußbodenpflege wertvolle Dienste zu leisten. Einzelne Staubsauger werden bereits auch mit Bakterienfilter ausgerüstet, da bekanntlich zahlreiche Krankheiten lediglich als Staubinfektion erkannt wurden.

Für elektrische Raumbeheizung waren Apparate aller Art ausgestellt, Heizkörper für feuchte industrielle oder gewerbliche Räume sind ihrem Verwendungszweck entsprechend durchgebildet.

Doch besondere Bedeutung gewinnt die elektrische Beheizung als Fußwärmer ausgeführt.

Derartige Apparate finden heute nicht nur in Kirchen und Laufgängen, sondern auch vor allem in Industrie und Gewerbe, sei es in Kassenständen von Banken, Fahrkartenschaltern, für Straßenbahnführerstellen u. s. w. Anwendung.

Eine in der Zeit der Wohnungsnot besonders begrüßenswerte Neuerung wurde auf dem Gebiete der elektrischen Stromzähler gezeigt. Das Problem der Stromverrechnung mit dem Untermieter wird dadurch auf eine ganz neue Basis gestellt.

Es besteht ohne besondere Komplikationen

die Möglichkeit, für jeden Raum einen besonderen Zwischenzähler einzubauen, der nur den von dem betreffenden Mieter tatsächlich verbrauchten Strom anzeigt. Dieser Zähler kann auch als Selbstverkäufer eingerichtet werden d. h. er läßt sich gleichzeitig mit einem Geldautomaten versehen, in den man, genau wie bei den Gasautomaten, vor der Stromentnahme eine dem erwünschten Verbrauch entsprechende Anzahl Geldstücke einzuwerfen hat. Viel Beachtung fand auch ein elektrisch beheizter Handtrocken-Apparat, der in Krankenhäusern, Haushaltungen, Gaststätten, Bahnhofsbetrieben und dergleichen die unhygienischen Handtücher ersetzt.

Nach Betätigung eines Fußschalters entsteht ein warmer Luftstrom, der den überall aufstellbaren Apparat durch eine Düse verläßt. Die vorgehaltenen Hände werden unter ständigem Reiben innerhalb kürzester Zeit bequem und besonders angenehm getrocknet.

„Wer Vieles bringt, wird jedem etwas bringen“, ein Wahlspruch, der auf die Mannigfaltigkeit des Hauses der Elektrotechnik mit ganz besonderer Berechtigung angewandt werden kann.

Schwedische Messe 1928.

Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die diesjährige schwedische Messe in der Zeit vom 12. bis 20. Mai 1928 in Göteborg stattfindet. (Z. 6424/E).

Cementpreise in Palästina.

Der derzeitige Marktpreis von palästinensischem Cement, erzeugt durch die dortige Cementfabrik »Nesher« in Haifa, beträgt loco Waggon Jaffa L. 3. 3. 0. bis L. 3. 3. 6. netto pro Tonne, nach Abzug des Rabattes für retournierte Säcke.

Buch- und Papierhändler — Organisation in Palästina.

In Tel-Aviv wurde ein Verband der Buch- und Papierhändler gegründet, welcher einheitliche Preise festzulegen hätte und eine Einkaufszentrale errichten will. Wie bekannt, ist der Export von Büchern aus Polen nach Palästina sehr bedeutend.

Nur 100 Mark?

Geradezu eine Sensation für Fachleute und Händler war während der letzten Leipziger Messe die Hobelmesser-Schleifmaschine. Bekanntlich haben ja die kleinen Handwerker bisher Messerschleifmaschinen nicht angeschafft, weil sie zu teuer waren. Nun wurde die mit »Greif« bezeichnete Maschine für 600 mm lange Messer für den Verbraucher zu 100 Mark ab Fabrik angeboten.

Das ist ein Preis, den auch der kleinste Handwerker anlegen kann. Nun darf diese Maschine aber nicht mit anderen billigen Modellen verglichen werden, weil sie trotz des niedrigen Preises hervorragend in der Konstruktion ist und weil für einen genauen Schliff garantiert wird.

Die »Greif« Maschine hat Präzisionskugellagerung, zweimal gelagerte Welle, Nassschleifeinrichtung und leicht einstellbaren Support. Der größte Vorteil liegt in der Kurbelbewegung des Schlittens.

Durch Verwendung von Kurbel und Zahnstange ist eine viel exaktere und leichtere Bewegung des Schlittens möglich als bei der Handbewegung.

Die Fachwelt war in Leipzig übereinstimmend entzückt von der Maschine. Es wurden nicht weniger als 683 Offerte verlangt.

Adresse durch die W. E. Z. Leipzig.

Automißgeschick.

Die »Ajencia Wschodnia« bringt in Nr. 85 der »Gazeta Handlowa« vom 3/4. Mai 1928 folgenden Bericht: Am 28. v. M. traf in der Ortschaft Kostrzenia (20 Kilometer von Poznań) den in einem amerikanischen Auto der Marke »Chrysler« fahrenden Direktor der Zentralverwaltung Militärischer Werke Herrn Mieczysław Soroko, der von Warszawa nach Poznań zur Eröffnung der Posner Messe fuhr ein Autounglück.

Der Direktor wurde am Kopfe verwundet und brach sich einen Finger, während das Auto vollkommen zertrümmert wurde.

Die »Ajencia Wschodnia« berichtet hiezu, daß dies ein schlagender Beweis wäre, wie ungeeignet diese amerikanischen Wagen für unsere Straßen sind.

An die Unglücksstätte reisten spezielle Experten.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baummesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine welchen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Verdrängung Englands vom indischen Markt durch die ausländische Konkurrenz.

Aus einem offiziellen Bericht des englischen Generalkommissars für Handelswesen in Indien geht hervor, daß die Ausfuhr Englands nach Indien in den letzten drei Jahren um 10% zurückgegangen ist, so daß der englische Import nur noch 48% der indischen Einfuhr ausmacht.

Diese Erscheinung wird in erster Linie mit der Zunahme der fremden Konkurrenz erklärt.

Besonders Deutschland, Japan, Amerika und Belgien seien es, die in Indien den englischen Handel verdrängten. Die englischen Firmen beschwerten sich darüber, daß deutsche und tschechische Reisende in Indien zuvor Informationen über die billigsten Preise einholen und diesen dann die Preise ihrer eigenen Waren anpassen, so daß sie mit den Engländern leicht konkurrieren können.

Zur Nachahmung empfohlen.

Nach einem Rundschreiben des norwegischen Finanzministeriums, können verzollte und in den freien Verkehr übergetretene Waren, die aus irgendeinem Grunde an den Absender zurückgehen sollen, innerhalb von 3 Monaten vom Tage der Verzollung ab gerechnet, unter Erstattung des gezahlten Zolles wieder ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß ihre Identität in zweifelsfreier Weise festgestellt worden ist.

Zollbehandlung von Mustern in Ungarn:

In Ungarn genießen nur solche Muster Zollfreiheit, die im Geschäftsverkehr nicht verkauft werden können, oder die auf Antrag des Einführenden vor ihrer Zollfreilassung zum Gebrauch ungeeignet gemacht worden sind. Unter letzterer Bestimmung ist nicht zu verstehen, daß die Ware verdorben werden muß, sondern, daß sie als kaufmännische Ware nicht mehr verwertet werden kann. Deshalb ist die Unbrauchbarmachung immer erst nach Anhörung des Zollpflichtigen vorsichtig durchzuführen.

Ausfuhrziffern der letzten Jahre.

Die Ausfuhr von Bergbau- resp. Hüttenprodukten hat im Vergleiche zur Gesamtausfuhr in den Jahren 1924—1927 ausgenommen Naphtaprodukte und Salz wie folgt betragen:

Im Jahre	Insgesamt	darunter Bergbau und Hüttenprod.	
1924	1,265.862.000	390,075.000 Goldfr.	30·5%
1925	1,396.612.000	298,592.000 „	21·3%
1926	1,305,040.000	386,904.000 „	29·6%
1927	1,459.379.000	361,270.000 „	24·7%

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie OffertelTHOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
relwaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tante przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspia-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spó-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/h.„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.**Verwaltung:**

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Stearin - TafelkerzenExtra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Die

Vordruckerei

Alter Markt 12, befindet sich jetzt

Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

Robert Berger, CieszynRepräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS

Hervorragend zuverlässiges Ge-
brauchsfahrzeug, rassiges, kräftiges
Sportfahrzeug, ausgezeichneter Berg-
steiger.**Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unsern Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Café ASTORIA
BIELSKO**gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —**Höfer's Hautpulver**Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettapulver
Nr. III. bestes Schweißpulver**Generalrepräsentant:**

Diktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Gähnerangen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Diktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. Mai 1928.

Nr. 38.

Unsere stets passive Handelsbilanz.

In Warszawa tagt seit Wochen das staatliche Exportinstitut, welches die hervorragendsten Wirtschaftspoliker und Vertreter der Industrie, sowie des Handels zu seinen tätigen Mitgliedern zählt. Es muß unbedingt zugegeben werden, daß die Errichtung dieses Institutes von großer Wichtigkeit war und wäre zu wünschen, daß die dort gepflogenen Beratungen endlich ein positives Resultat zeitigen möchten.

Die Zollvalorisierung war ebenso zwecklos wie alle bisherigen Maßnahmen der Regierung um die Handelsbilanz aktiv zu gestalten. Keine wie immer geartete Einfuhrdrosselung wird die Handelsbilanz aktiv machen, sondern nur ein forciert gesunder Export.

Die Handelsbilanz ist im Monate April angeblich wieder mit 50 Mill. Złoty passiv, trotzdem sie im März mit 162 Mill. passiv war und man geglaubt hätte, daß durch diesen Überimport unser Konsum auf einige Monate hinaus gesättigt wäre. Wir sehen daraus deutlich genug, daß wir so viel als bisher importieren müssen. Das Handelsdefizit beträgt durchschnittlich monatlich 60—80 Millionen und um so viel müssen wir mehr exportieren.

Der Export ist das einzige gesunde Mittel, daß uns helfen kann und muß eben der Weg beschritten werden, der geeignet wäre unseren Export zu fördern und zu unterstützen. Damit ist jedoch nicht gemeint, daß wir wie bisher Getreide und sonstige Bodenfrüchte im Herbst und während des Winters in solchen Mengen ausführen müssen, daß wir später fast die Hälfte der ausgeführten Getreidemengen zu erhöhten Preisen einführen müssen. Um nun die Getreidemengen nicht exportieren zu müssen, sollte die Regierung mehr Getreide im Herbst ankaufen, um es zur Zeit auf den Markt bringen zu können.

Unsere sonstige Industrie wäre in entsprechender Weise zu fördern, um ihr eine noch größere Betätigung am Export zu ermöglichen. Es gibt eine Unmenge von unnützen Erschwernissen, die den Exportindustriellen geradezu abschrecken zu exportieren und ihm die Arbeit nach dem Auslande vereiteln. Es wäre nutzlos alle die bereits seit vielen Monaten vorgebrachten Beschwerden neuerdings aufzutischen; die Regierung wird sicherlich all das Material in vielen Eingaben bei sich vorfinden, wenn sie die Absicht hat den richtigen Weg einzuschlagen.

Es darf nicht vergessen werden, daß nicht jeder Industrielle Lust dazu hat den von ihm erzeugten Artikel zu exportieren und wäre es Sache des Exportkaufmannes helfend einzuspringen. In den großen Exportzentren ist immer wieder der Kaufmann derjenige, der den Export für den Industriellen durchführt, da sich der Industrielle nicht zersplittern soll und auch nicht kann. Der Industrielle muß sein Hauptaugenmerk auf die tadellose Erzeugung richten und kann sich nicht immer um den Export nach dem Auslande kümmern. Der Kaufmann, der mit dem

Auslande seit vielen Jahren in engem Kontakte steht, kann dem Export bedeutend mehr Aufmerksamkeit zuwenden, als dies seitens des Industriellen getan werden kann. Deshalb darf die Regierung nicht engherzig sein und soll so rasch als möglich den Export von Waren jeder Beschaffenheit von der gesamten Umsatzsteuer befreien.

Wie soll der Industrielle und der Kaufmann den Export fördern, wenn er keine Bewegungsfreiheit hat? Die Erlangung von Dauerpässen auf ein ganzes Jahr ist äußerst schwierig und macht die Wojwodenschaft dies von der Vorlage verschiedener Bestätigungen abhängig. Wie soll ein Kaufmann, der erst mit dem Exporte beginnen will, Bestätigungen vorlegen? Wer wird ihm solche ausstellen? Man muß dem Kaufmann und dem Industriellen ohne viel Umstände solche Pässe ausstellen, wie er sie für nötig findet, denn nur die Bewegungsfreiheit im Auslande kann den Export fördern.

Es darf nicht übersehen werden, daß das Ausland heute von Ländern, die ebenfalls exportieren müssen, ganz gewaltig verwöhnt wird. Man muß Kredite auf viele Monate hinaus geben. Nehmen wir nur gewisse Industrien des Auslandes, die heute auf viele Monate, ja sogar auf ein und zwei Jahre Warenkredite mit 8%iger Verzinsung geben, wie dies z. B. in der Maschinenindustrie der Fall ist. Man sieht, daß das Exportinstitut viel Arbeit leisten müssen wird, bis wir zu einer aktiven Handelsbilanz gelangen werden. Es wäre jedoch schon von großem Vorteil, wenn die maßgebenden Stellen endlich einsehen würden, daß nicht durch Einfuhrschwierigkeiten sondern durch Exporterleichterungen das Handelsdefizit beseitigt werden könnte.

Die Festsetzung des Umsatzes auf Grund der Warenbezüge ist irrig.

Eine der wichtigsten Informationsquellen für die Steuerbemessungsbehörden sind die Beförderungsmittel und die Zollämter. Die Post, die Eisenbahn und das Zollamt sind verpflichtet, den zuständigen Steuerämtern alle Bezüge der Kaufleute und Industriellen bekannt zu geben und werden diese Nachrichten dazu verwendet, den Umsatz bei denjenigen Firmen festzusetzen, welche keine Bücher führen.

Es hat sich in der letzten Steuerperiode gezeigt, daß die Nachrichten, welche auf diese Weise zur Feststellung der Umsätze gesammelt werden nicht ganz den Tatsachen entsprechen. Es gibt unlautere Elemente, welche Warensendungen an Kaufleute adressieren, die diese Artikel nicht führen, anderseits nicht in der Lage sind solche Mengen zu verbrauchen. Die Waren werden an die Kaufleute abgesendet, welche diese, da nicht bestellt zur Verfügung stellen. Kurz nach Anlangen der Ware trifft irgend eine Person bei dem Adressaten ein und erklärt, daß irrtümlich eine Warensendung an dessen Adresse gesendet wurde und legen zur Legitimation die Frachtbrieduplikate oder auch Vollmachten zur Übernahme der Ware vor. Der Kaufmann, nichts Böses ahnend, folgt das Aviso

aus, die Ware wird bezogen und anderweitig verkauft. — Das Steueramt aber erhält von der Eisenbahn die Mitteilung, daß an den Kaufmann X. so und soviel einer Warengattung eingelangt ist. Es hat sich in der letzten Steuerperiode gezeigt, daß an irgendeinen kleinen Kramladen in einer größeren Stadt einigemal Sendungen zu je 10.000 kg anlangten, die auf oben beschriebene Weise bezogen wurden.

Es ist festgestellt worden, daß z. B. bei der Zuckerzentrale oder bei den Filialen Zucker auf den Namen verschiedener Kaufleute bezogen wird. Nachdem die Zuckerzentrale Zucker nur gegen Kassa ausgefolgt, kann jede beliebige Person eine Menge Zucker auf den Namen irgend eines Kaufmannes beziehen und für sich verwenden. Die Zuckerzentrale stellt die Faktura auf den angegebenen Namen aus, ohne sich darum zu bekümmern, ob der Zucker tatsächlich in die Hände des Fakturennamens gelangt. Die Abschrift der Faktura geht an das Steueramt. Hat nun z. B. die Zuckerzentrale für einen Kaufmann ein Quantum von 10.000 kg Zucker im Jahre ausgewiesen, so muß der betreffende Kaufmann nach Ansicht des Steueramtes außer diesem Zucker auch eine entsprechende Menge anderer Waren bezogen resp. verkauft haben und die Einschätzung erfolgt auf Basis des Zuckerbezuges. Diese Annahme ist dann ganz falsch, da der Kaufmann niemals diese Mengen Zucker bezogen hat.

Es wäre dringend nötig, daß in dieser Richtung Klarheit geschaffen würde, denn so wie bei der Zuckerbank, kann es bei jeder Lieferfirma geschehen, die in der Lebensmittelbranche z. B. nur gegen Vorkassa liefert.

Welche Vorteile genießen die Mitglieder des Kreditorenvereines Kraków?

Der Verband hat den Zweck, die Gläubiger im Falle von Zahlungseinstellungen zu schützen und durch gemeinsames Vorgehen eine möglichst hohe Ausgleichsquote zu erlangen.

Der Verband schützt die Interessen der Mitglieder durch Einflußnahme auf die Gesetzgebung, indem entsprechende Memoranda und Petitionen eingereicht werden.

Die Mitglieder können kostenlos das Informationsbüro für Rechtsfragen benützen u. erhalten 1—2 mal im Monat die Liste der Zahlungseinstellungen. In speziellen Fällen verständigt der Kreditorenverein seine Mitglieder telefonisch von einer wichtigen Zahlungseinstellung.

Der Verband unternimmt Strafanzeigen in Fällen von ungesetzlichen Zahlungseinstellungen.

Der Verband führt kostenlos alle Formalitäten bei Zahlungseinstellung einer Kunde für den Gläubiger durch.

Der Verband verständigt seine Mitglieder von Wechselprotesten. Diese Verzeichnisse gehen den Mitgliedern 3—4 mal im Monate zu, eventuell wird telefonische Verständigung vorgenommen.

Die Mitglieder haben das Recht den Konferenzsaal für wichtige Beratungen in Kraków zu benützen.

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

13	Sonntag	Paßgesuche für Geschäftsreisen rechtzeitig einreichen.
14	Montag	Letzter Termin für Umsatzsteuer-Rekurse
15	Dienstag	Umsatzsteuer Nachzahlung pro 1927
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro April für monatlich Zahlende.
17	Donn.	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
18	Freitag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter
19	Samstag	Urlaube für Beamte nach 1/2 Jahr 14 Tage sonst 1 Monat

Der Verband führt Inkassos durch und fordert für ein Mahnschreiben 90 Groschen und für einkassierte Beträge 1% Inkassogebühr.

Das Informationsbüro gibt den Mitgliedern einen namhaften Rabatt bei Bezug eines Informationsabonnements.

Sämtliche Vervielfältigungen werden zum Selbstkostenpreis durchgeführt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 9 Złoty pro Quartal. Das Büro des Verbandes ist in Kraków von 9—1 und 16—19 Uhr geöffnet.

Die Visa müssen ermäßigt werden.

Wenn es möglich ist die Visa für den Besuch der der Posner und Lemberger Messe zu ermäßigen, wäre es doch auch möglich die Visa für Besuchsreisende nach Polen, entsprechend herabzusetzen, denn wir zahlen die höchsten Visagebühren. Auch würden andere Staaten gerne sehen, wenn ihre eigenen Staatsbürger billiger reisen könnten. Nachdem heute schon mehrere europäische Länder die Visa überhaupt abgeschafft haben, könnten wir wenigstens mit der Herabsetzung der Visagebühren beginnen. Es genügt vollkommen, wenn der Paß vidiert wird und wenn schon eine Einnahme daraus nötig ist, genügen 5 Złoty.

Wird das Visum herabgesetzt, so wächst auch der Fremdenverkehr und wir benötigen denselben vielleicht dringender als andere Länder, welche ihn bereits haben. Der Fremde läßt nicht nur Geld im Lande, sondern er kann sich auch davon überzeugen, daß die Lage bei uns sich bedeutend verändert hat. Man wird über uns eine ganz andere Meinung bekommen, wenn wir unsere Grenzen nicht mehr hermetisch verschließen werden.

Vom Kaufleuteverband.

Das »Komitet Utworzenia Fundacji Lotniczej« Warszawa, Miodowa 24, hat sich an den Kaufleuteverband um Unterstützung dieser Aktion gewendet. Die beim letzten Diskussionsabend versammelten Kaufleute haben beschlossen die Aktion zu unterstützen und wird in der Kanzlei des Kaufleuteverbandes eine Sammeliste aufgelegt. Die Kaufmannschaft wird ersucht, sich recht zahlreich an dieser Sammlung zu beteiligen.

Zahlungseinstellungen.

Kazimierz Sykorzyński Inowrocław, Leib Garten Rohatyn, Efraim Münz Narejew, Samuel Gleich Przemyśl, Aleksander Kruczek i ska z o. p. Nowa wieś, Helena Poblyczek Przemyśl, Zale i Etila Endów Przemysłany, Ire Balda Przemysłany, Antony Pyza Poznań, Leon Jakubowski i Helena Wrukówna Bydgoszcz, Helena Kleinfeld Bołszowice, Alter Lieder Rohatyn, Moses Rosenkranz Rohatyn, Róza Heistein Przemyśl, Dora Ratz Przemyśl, Moses Kohl Kraków, Małgorzata Owca Kraków, N. Perlberger Kraków, H. Statter Kraków, B. Brandstein Kraków, Leib Braun Bochnia, Aron Baum Kraków, B. Gutter Wadowice, Wolf Fleißig Kraków, Ewa Feldstein Podgórze.

Keine Änderung der Geschäftszeit im Teschner Schlesien.

Nachdem in den letzten Tagen aus unbekannten Gründen seitens der Wojwodschaftspolizei Kaufleute zur Sperre der Geschäftslokale aufgefordert wurden, hat sich das Büro der Wirtschaftsorganisationen um diesbezügliche Aufklärung an die Bezirkshauptmannschaft gewendet. Der Referent für Gewerbeangelegenheiten erklärte, der Wojwodschaftspolizei keinen Auftrag gegeben zu haben und gilt im Teschner Schlesien nach wie vor die bisherige Geschäftszeit.

Im Gesetze, die Geschäftszeit betreffend, liest man ausdrücklich, daß die politische Behörde I. Instanz nach Anhörung der Handelskammern und der Gremien, sowie Genossenschaften, die Geschäftszeit im Rahmen des neuen Gesetzes festsetzen wird. Nachdem bisher keine neue Geschäftszeit seitens der politischen Behörden festgesetzt worden ist, sind die Geschäfte vorläufig so wie bisher zu öffnen und zu sperren.

Wir werden nicht ermangeln auf die neue Geschäftszeit zur gegebenen Zeit zurückzukommen.

Umsatzsteuerschätzungen 1928.

Der Finanzminister hat auf Grund zahlreich eingelaufener Beschwerden die Umsatzsteuer betreffend, nach Lwów den Inspektor Fijas entsendet, um diese einer Überprüfung an Ort und Stelle zu unterziehen. Es wurde eine Konferenz sämtlicher Branchen einberufen und haben die einzelnen Delegierten ihre Beschwerden auf Grund von Tatsachenmaterial vorgebracht.

Die französische Freundschaft kostet Geld.

Auch die Tschechoslowakei beschwert sich darüber, wie der Prager Korrespondent dem »Berliner Börsen-Courier« berichtet, daß die Handelsbilanz mit den Verbündeten, Frankreich Jugoslawien, Rumänien u. s. w. stets passiv ist, während die Handelsziffern mit Österreich, Deutschland und Ungarn eine konsolidierte und günstige Kurve nehmen.

Rekurse gegen Entscheidungen der Arbeitsinspektoren.

Mit Verordnung des Ministerrates vom 2. April 1928 (Dz. U. R. P. 52/497) werden bei der Wojwodschaft und dem Arbeitsministerium spezielle Kommissionen gebildet, welche in II. und III. Instanz Rekurse gegen Entscheidungen der Arbeitsinspektoren zu behandeln haben werden.

Ethyl-Äther Einfuhrformalitäten.

Ethyl-Äther und seine Verbindungen mit Ethylspiritus können nur mit Bewilligung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit dem Innenministerium für Arzneizwecke und im Einvernehmen mit dem Handelsministerium für Industrie und sonstige Zwecke, eingeführt werden. Diese Verordnung tritt am 15. Mai in Kraft.

Kaufleuteversammlung in Poznań.

Anläßlich der Posner Messe hat der Kaufleuterrat eine Versammlung seiner Delegierten nach Poznań einberufen. Es wurden verschiedene aktuelle Angelegenheiten, die gesamte Kaufmannschaft betreffend, besprochen und beraten:

Ertellung von Krediten an die Kaufmannschaft, — Reform der gesamten bestehenden Steuergesetze, — viel zu hohe Einschätzung der Umsatzsteuer für das Jahr 1927, — Einschätzung der Einkommensteuer, — Einziehung von fälligen Steuerbeträgen, Verlautbarung von Wirtschaftsgesetzen, Polnischer Handelskodex, Handelspolitik, Tätigkeit der Auslandskonsulate Polens, sowie die äußerst schmerzliche Frage unsere Pässe betreffend.

Es ist merkwürdig, daß diese Fragen bereits jahrelang den einzelnen Regierungen vorgelegt werden, ohne daß irgendeine es für richtig gefunden hat, auch nur den geringsten Teil der Schmerzen zu lindern.

Umsatzsteuer-Rekurse.

Wie bereits berichtet, läuft am 14. d. M. die Frist zur Einreichung von Rekursen gegen die für das Jahr 1927 bemessene Umsatzsteuer ab. Später eingelangte Rekurse werden seitens der Kommissionen zurückgewiesen.

Diejenigen Mitglieder, welche durch die Organisationskanzleien die Rekurse verfassen

ließen, wollen die bereits fertiggestellten Eingaben ehestens abholen lassen, damit die obzitierte Frist nicht abläuft, ohne daß der Rekurs eingereicht wird.

Außer dem Rekurse muß auch ein Gesuch um Zerlegung des Restbetrages in Ratenzahlungen eingebracht werden, zumal der Rekurs die Zahlungsfrist nicht verlängert. Auch diejenigen, die nicht rekuriert haben, können Ratenzahlungsgesuche einreichen, welche stets mit 3 Złoty Stempel zu versehen sind.

Nachdem allgemein die Umsätze zu hoch bemessen wurden und dem Ministerium von allen Seiten diesbezügliche Beschwerden zukommen, so ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß begründete Rekurse Berücksichtigung finden werden.

Patent-Interpretation.

Das Sammeln von Aufträgen, auch außerhalb des Sitzes des betreffenden Unternehmens durch den Inhaber oder durch den im Handelsregister eingetragenen Mitheft, erfordert nicht die Lösung eines Reisendenpatentes.

Aus der Auslandsprezzo.

Dem gesunden Menschen bringt die seiner Kraft und Veranlagung entsprechende Arbeit Freude und Abwechslung. Beginnt der Mensch aber müde und kränklich zu werden, dann wird sie zur Plage, und das Ende ist Aussetzen zum Zwecke ärztlicher Flickerei oder gar gänzliches Ausscheiden.

Ein Industrieller hat mit seinem Zahnarzt seit 10 Jahren ein anderes System mit gutem Erfolg durchgeführt. Er zeigt dem Arzt die Zähne immer wieder nach Ablauf eines halben Kalenderjahres. Findet er etwas zu flicken, so ist der Schaden nicht so groß, infolgedessen auch Mühe und Schmerz bei der Behandlung gering und die Höhe der Rechnung erträglich. Findet er nichts, so fragt er ihn nach der Schuld und bekommt die Antwort: »Kommen Sie in einem halben Jahre wieder.« Von Zahnschmerzen weiß er seit 10 Jahren nichts mehr, und kann er jedermann empfehlen, das gleiche Verfahren einzuhalten, falls er einen zuverlässigen Zahnarzt gefunden hat.

Genau so wie dem Menschen geht es der Maschine. Irgendwo ist eine Stelle, wo Verschleiß eintritt; der Schaden frißt weiter, vielleicht schreitet die Maschine noch nicht, und man arbeitet lustig damit weiter, bis der Schaden auf andere Stellen übergreift und die Arbeit minderwertig wird. Dann erst ruft man den Mechaniker, der weiß sich kaum mehr zu helfen, es gibt eine teure Instandsetzung und die Maschine bleibt lange Zeit außer Betrieb. Der weitschauende Leiter der Werkstatt wird aber nicht warten, bis sich die Maschine durch Kreischen oder durch Ausschußarbeit krank meldet, sondern vom Kalender Gebrauch machen. Wie oft der Maschine Öl oder Fett zugeführt werden muß, hängt von der Art der Schmierung und von der Arbeitsweise der gleitenden Teile ab. Der Hersteller wird darüber gern Anhaltspunkte geben.

Das ist praktisch.

Die Schreibtischuhr mit springenden Zahlen ist die einzige 1—24 Uhr in deutlicher Ablesung der Stunden und Minuten. (Fabrikant Heinrich Cohen jr., München, Maffelstraße 4.)

Der Gasentwickler liefert luftfreies Gas, daher keine Explosionsgefahr u. exakte Durchführung wissenschaftlicher Versuche gesichert. Er hält konstanten und hohen Druck daher gleichmäßiger Gasstrom selbst bei stärkster Beanspruchung. (Fabrikant Glasfabrik Wilhelmshütte G. m. b. H. Gräfenroda.)

Der Schmiergelblock entfernt mühelos jeden Rost vom Herdring, sowie von Messer u. Gabel, reinigt die stärkste Verschmelzung im Ausguß und säubert jedes Küchenbrett ohne zu schrammen. Er wird restlos ausgenutzt und seine Schmiergelfläche ist stets frisch. (Vertreter H. Rosengart, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 93/94.)

Der am Fensterrahmen angeschraubte Gardinenstangenhalter verhindert das Zerschlagen der Wände. Es ist kein Haken, kein Dübel und kein Eingipsen mehr nötig.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil IX.

Das Handwerk.

B. Der Befähigungsnachweis.

Art. 145. Als Beweis der Berufsbefähigung zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes wird betrachtet: 1. die Berechtigung zur Führung des Titels eines Handwerksmeisters der betreffenden Handwerksart (Art. 158 und 159) oder 2. das Zeugnis der Lehre des betreffenden Handwerks, die mit der Ablegung der Gesellenprüfung und mit günstigem Erfolg abgeschlossen ist, in Verbindung mit Zeugnissen über die Arbeit von wenigstens drei Jahren als Geselle im betreffenden Gewerbe, oder 3. das Zeugnis einer vor der Prüfungskommission für Militärmeister bestandenen Prüfung.

Außerdem wird der Minister für Handel und Gewerbe im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern im Wege der Verordnung festsetzen, in welchem Maße die Zeugnisse über die Beendigung der technischen Schulen oder über die vor den Prüfungsbehörden, die für die einzelnen Gewerbearten oder zur Feststellung der Berufsbefähigung in den staatlichen Unternehmen bestellt sind, abgelegten Prüfungen als Nachweis der Berufsbefähigung zum Betriebe eines Handwerks zu betrachten sind.

Grundsätzlich werden die Absolventen der technischen Schulen, der Schulen der schmückenden Künste und der kunstgewerblichen Schulen nach entsprechender praktischer Betätigung als Besitzer der Berufsbefähigung zum Betriebe eines Handwerks betrachtet.

Art. 146. Die Wojewodschaftsgewerbebehörde kann einzelne Personen von der Pflicht, die die in Art. 145 bezeichnete Befähigung nachzuweisen, befreien, wenn die betreffenden Personen auf eine andere ausreichende Weise nachweisen, daß sie die entsprechende Berufsbefähigung besitzen.

Art. 147. Die Gewerbebehörde I. Instanz stellt innerhalb 30 Tagen seit dem Tage der Anmeldung eine Handwerkskarte aus, wenn der Anmeldende die Berufsbefähigung im Sinne der Bestimmungen der Art. 145 oder 146 nachgewiesen hat, im entgegengesetzten Falle verbietet sie ihm den weiteren Betrieb des Handwerks unter Angabe der Gründe.

Die Handwerkskarte wird in Form eines Auszuges aus der Anmeldung mit Angabe der Ordnungsnummer, unter der die Anzeige im Register der Gewerbeberechtigungen (Art. 136) eingetragen worden ist, ausgestellt.

C. Die Handwerkslehre.

Art. 148. Nimmt der Handwerker eine größere Zahl von Lehrlingen in die Lehre als die, die der Größe und der Betriebsweise des Unternehmens entspricht, kann die Gewerbebehörde I. Instanz nach Verständigung mit dem Arbeitsinspektor des Bezirks ihn zur Verringerung der Zahl der Lehrlinge durch Auflösung der Lehrverträge verpflichten und ihm die Einstellung von Lehrlingen über die angegebene Zahl verbieten.

Die Satzung der Innung kann Bestimmungen enthalten, wieviel Lehrlinge im Verhältnis zu den im selben Unternehmen beschäftigten Gesellen gehalten werden können.

Sofern die Satzungen solche Bestimmungen nicht enthalten, kann die Wojewodschaftsbehörde im Einvernehmen mit dem Bezirksarbeitsinspektor nach Anhörung des Gutachtens der Handwerkskammer im Wege der Verordnung die Zahl der Lehrlinge im Verhältnis zu den beschäftigten Gesellen festsetzen.

Art. 149. Im Handwerksgewerbe ist die Annahme von Lehrlingen in die Lehre und die Leitung ihrer praktischen Ausbildung nur Personen gestattet, die das Recht zur Führung des Titels eines Handwerksmeisters (Art. 158 und 159) erworben haben und im dreijährigen Zeitraum nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung auch den volljährigen Personen, die 1. nach der mit günstigem Erfolg abgelegten Gesellenprüfung wenigstens fünf Jahre in dem betreffenden Handwerk oder Handwerkszweig gearbeitet haben, oder 2. wenigstens acht Jahre das Handwerk der betreffenden Art oder des betreffenden Zweiges selbständig betrieben haben.

Die Handwerkslehre kann auch in Fabrikunternehmen der betreffenden Gewerbeart unter

Leitung von Personen stattfinden, die den Bestimmungen dieses Artikels oder des Art. 150 entsprechende Befähigungen besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Messe und Weltwirtschaft.

Der Vorstand des Leipziger Meßamtes, Herr Dr. Raimund Köhler, sprach am letzten Freitag Abend in Berlin in der Deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft, deren Vorstandsmitglied er ist, über das Thema „Messe und Weltwirtschaft“.

Seine Ausführungen nahmen naturgemäß in vielen Punkten auf die Leipziger Verhältnisse Bezug.

Weltwirtschaftliche Bedeutung kann nach ihm nur eine große Messe haben. Der Entwicklungsgang ging von der Kleinmesse über die Warenmesse zur Mustermesse. Alle Muster-messen der Welt, ausgenommen die Leipziger, sind erst in den Jahren nach dem Kriege gegründet worden, die Leipziger dagegen ist allmählich aus der Warenmesse entstanden.

Auf der Leipziger Messe ist jetzt ein grosser Teil der Produktionsmittelindustrie und fast die gesamte Fertigwarenfabrikation vertreten.

Nicht nur die Messe, auch die Ausstellung kann von weltwirtschaftlichem Nutzen sein, und in der Praxis gehen beide Begriffe manchmal ineinander über, so auch auf der Leipziger Technischen Messe.

Aussteller der Messe ist derjenige, bei dem der große Absatz des Fabrikates liegt, meist der Fabrikant, nur zu 4% aller Fälle der Großhändler.

Maßgebend ist die Qualität der Aussteller.

Deshalb können auch Fachmessen wichtig für die Weltwirtschaft sein. An der Spitze aller Messen steht die Leipziger mit über 10.000 Ausstellern.

Überall werden die Messen aus öffentlichen Mitteln finanziell gefördert. Die deutschen Messen erhielten bis 1922 Reichszuschüsse und werden auch 1928 wieder solche bekommen. Die Internationalen Messen Europas sind zusammengeschlossen.

Eine einheitliche Messestatistik fehlt aber bisher.

Der Redner hielt sich deshalb in seinen weiteren Darlegungen an die von der Leipziger Messe her bekannten Zahlen.

Die vergangene Leipziger Frühjahrsmesse hat, vorsichtig geschätzt, zwischen 1,2 und 2 Milliarden Mark an Aufträgen eingebracht.

Die Messe bietet in ihren Preisen ein empfindliches Barometer der Konjunktur. Sie ist der wichtigste Exportmarkt der deutschen Fertigwarenindustrie.

In den meisten fremden Ländern ist die Beschickung ausländischer Messen behördenmäßig organisiert. Der Besuch der Messe durch ausländische Einkäufer und durch die deutsche Fertigwarenindustrie bewegt sich parallel. Für das Exportgeschäft ist insbesondere die Leipziger Frühjahrsmesse wichtig. Weit über die Hälfte des deutschen Fertigwarenexports vollzieht sich in messefähigen Waren, und fast die Hälfte der auf der Messe vereinbarten Aufträge geht ins Ausland.

Das Bestreben aller beteiligten Kreise muß es sein, möglichst viele deutsche Produkte zu möglichst guten Preisen an das Ausland abzusetzen.

Dadurch erleichtert die Leipziger Messe Deutschland, seine schweren Reparationslasten abzutragen.

Die engere internationale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung, das Ziel der weltwirtschaftlichen Entwicklung, ist nirgends so verwirklicht, wie auf der Leipziger Messe, auf der alle Völker ihre Produktion der Welt zum Verkauf anbieten können.

Die Aussichten des Danziger Holzhandels.

Wie in andern Staaten, so macht auch in Danzig der Holzhandel augenblicklich eine schwere Zeit durch.

Diese Depression hängt zusammen mit den Umständen, die nach dem Kriege periodisch die ganze Weltwirtschaft durchzittern. Wie alle

andern Wirtschaftszweige, hat der Holzhandel eine Krise durchgemacht, deren Gründe nicht auf Mangel an Waren, sondern einfach in der Aufnahmefähigkeit der Absatzgebiete zu suchen sind.

Aber immerhin liegt die Zukunft nicht schwarz und düster vor den Augen der Holzhändler, wie sie andererseits wiederum nicht allen rosig aussieht.

Die Verbundenheit des Danziger Holzhandels mit Polen tritt besonders klar zutage. Polen ist das natürliche Holzproduktionsgebiet für den Danziger Holzhandel. Es ist fast der einzige große Lieferant für die Danziger Exporteure.

Polen ist eines der wichtigsten Holzexportländer.

Es nimmt in der Reihe der Holzproduktionsländer der Welt den fünften, und in Europa (nach Finnland und Schweden) den dritten Platz ein.

Nicht nur in rohem Zustande wird das Holz aus Polen exportiert, sondern — und zwar zu 75% — in bearbeiteter Form.

Auch während des Handelskrieges mit Deutschland hat weder die Produktion noch der Export von Sägewaren nachgelassen. Lediglich die Absatzgebiete haben sich geändert. Und hier waren es auch die Danziger Holzkaufleute, die Polen mit zu den Ersatzmärkten verhalfen. Der Holzindustrie Polens und Danzigs eröffnen sich Perspektiven, insofern, als der Weltkonsum an Holz in den nächsten Jahren sich noch steigern wird.

Diese steigende Linie wird auch wahrscheinlich in den nächsten Jahren fortgesetzt werden können.

Das deutsche Absatzgebiet, das für Polen eine eminent wichtige Rolle spielt, wird hoffentlich nach Ebnung der Verhältnisse große Holz-mengen über Danzig beziehen, wodurch dem Interesse der drei Staaten am besten gedient ist.

Ueberweisungen durch die P. K. O.

Wie bereits berichtet, hat die Postsparkassa ein eigenes Büro für Auslandsüberweisungen eröffnet und teilt folgende Bestimmungen hiezu mit:

Die Ueberweisung nach dem Auslande betreffend, teilt die Postsparkassa in Katowice mit, daß zwecks Ueberweisung einer beliebig hohen Summe nach dem Auslande ein speziell hiezu herausgegebenes Formular, bei jedem Postamte erhältlich, auszufüllen ist. Dieses Formular ist dem Büro Przekazów Zagranicznych P. K. O. in Warszawa zu übersenden.

Die Auslandsüberweisungen werden zum Kurse „Verkauf“ der Geldbörse in Warszawa, unter Hinzurechnung von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent, mindestens jedoch von 1.50 — 2.50 Zł je nach dem Lande und dem Orte der Ueberweisung, umgerechnet.

Vorläufig können nach folgenden Ländern die Ueberweisungen vorgenommen werden: Amerika, England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslovakei und Danzig.

Unser Butterexport.

Der Małopolski Związek Mleczarski in Kraków exportierte in Jahre 1927 folgende Mengen Butter nach dem Auslande und zwar: nach Deutschland 378.676 kg, England 187.410 kg, Oesterreich 26.742 kg, Dänemark 5.800 kg, Tschechoslovakei 2.289 kg, Norwegen 35 kg in Summa 600.952 kg. Der niedrigste Export war im April (750 kg) und der höchste im Juni (109.952 kg).

Eiswaggonbedarf melden.

Das Staatliche Exportinstitut fordert alle Exporte, welche Eiswaggons benötigen werden, auf, den Bedarf möglichst bald bei der zuständigen Eisenbahndirektion zu melden.

In der Anmeldung ist ausdrücklich zu vermerken: Qualität und Menge der Waren, Exporttermine, Anzahl der Waggons, Aufgabstationen und Bestimmungsstationen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager beater Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peltschen-
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzig. 6/k.„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm
Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.**Verwaltung:**

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Französischübt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene**Le Traducteur**Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).**JEDERMANN**

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zl 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

VordruckereiAlter Markt 12, befindet sich jetzt
Tiefe Gasse Nr. 8

»Haus Krögler«

Robert Berger, CieszynRepräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS

Hervorragend zuverlässiges Ge-
brauchsfahrzeug, rassiges, kräftiges
Sportfahrzeug, ausgezeichneter Berg-
steiger.**Wechselstube H. Wiesner**Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Café ASTORIA****BIELSKO**gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —**Höfer's Hautpulver**Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver**Generalrepräsentant:**

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zl. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. Mai 1928.

Nr. 39.

Zeit- und Streckenkarten.

Das Eisenbahnministerium hat sich endlich entschlossen Jahreskarten und Saisonkarten für die einzelnen Direktionsbezirke herauszugeben: Dziennik Ustaw Nr. 53 enthält unter Position 511 die hiezu gehörigen Erläuterungen, denen wir die wichtigsten Punkte entnehmen.

Die Zeitkarten werden in Streckenkarten, für Fahrten zwischen in der Karte bezeichneten Orten und in Bezirkskarten, gültig für Fahrten in bestimmten Direktionsbezirken, eingeteilt. Die Direktionsbezirkskarten sind auf Namen lautend und dürfen in dem in der Karte angeführten Direktionsbezirke und Wagenklasse benützt werden. Die Stationskassen geben die Bestellformulare für diese Karten aus. Streckenkarten müssen 3 Tage, Bezirkskarten 10 Tage vorher bestellt und der entfallende Betrag nebst 2 Lichtbildern eingesendet werden. Die Bezahlung kann auch durch die Postsparkassa erfolgen. Für verlorengegangene Streckenkarten und Bezirkskarten werden die bezahlten Gebühren nicht retourniert, ebenso kann kein Duplikat ausgestellt werden.

Streckenkarten werden ausgegeben für einen Kalendermonat, für eine Saison (1. Mai bis 31. August), für 1 Jahr beginnend am 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober, sowie für eine Woche jedoch nur im Kattowitzer Direktionsbezirke und für die IV. Klasse lautend. Streckenkarten gelten nur für Personenzüge.

Bei Fahrten in Schnellzügen muß die Schnellzugsgebühr aufgezahlt werden. — Die Wochenkarte kostet 5 mal und die Monatskarte 20 mal so viel als der normale Fahrpreis. Die Saisonkarte 3 mal und die Jahreskarte 9 mal so viel als eine Monatskarte.

Direktionsbezirkskarten werden für einen Kalendermonat, für ein halbes Jahr beginnend vom 1. Januar oder 1. Juli, sowie auf ein ganzes Jahr beginnend vom 1. Januar ausgegeben. Die Karten gelten für den ganzen Direktionsbezirk, für alle Personen befördernden Züge, welche in den Fahrplänen enthalten sind. Diese Karten werden für einen oder mehrere mit einander verbundene Direktionsbezirke ausgegeben.

Die Gebühr für eine Direktionsbezirkskarte auf einen Monat beträgt:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Klasse
Für eine Direktion	350	210	140 Zł
Für zwei Direktionen	425	255	170 „
Für drei Direktionen	475	285	190 „
Für vier Direktionen	525	315	210 „
Für alle Direktionen	625	375	250 „

Die Halbjahreskarte kostet 5 mal so viel als eine Monatskarte, die Jahreskarte 9 mal so viel als eine Monatskarte.

Fahrpreisermäßigung für Kurorte.

Der Eisenbahnminister hat für nachstehende Kurorte ganzjährig eine Fahrpreisermäßigung bewilligt:

Jaszczurówka, Zakopane, Krynica, Poronin, Rabka, Szczawnica, Ząbieszów, Nałęczów, Hołoko Wielkie, Inowrocław, Lecznica Ubezpieczalni

Krajowej pod Obornikami, Miłowody, Smukała, Jaremcze, Tatarów, Worochta, Wisła, Zaleszczyki, Otwock, Rudka.

Für die Zeit vom 15. Mai bis 31. Oktober genießen nachstehende Kurorte Fahrpreisermäßigung:

Druskieniki, Busko, Czarnieka Góra, Ojców, Pieskowa Skała, Solec, Biały Dunajec, Bukowina, Bystra, Czarny Dunajec, Jablonka, Lipnica Wielka, Orawka, Lipnica Mała, Jordanów, Jurgów, Rzepiska, Łapszanka, Dursztyn, Niedzica, Łapsze, Dursztyn, Niżne, Kaewin, Czorsztyn, Kościeliska, Krościenko, Krzeszowice, Marcinkowice, Muszyzna, Piwniczna, Podwilk, Porąbka, Raycza, Rytro, Swoszowice, Wysowa, Zawoja, Zubrzyca, Zubsucha, Kazimierz, Horyniec, Iwonicz, Lubień wielki, Niemirów, Rymanów, Truskawiec, alle am Meere gelegenen Orte, Powidz, Bystra, Goczałkowice, Istebna, Jastrzębie, Jaworze, Moszczenica, Ustroń, Ciechocinek.

Die Begründung der letzten Zuckerpreiserhöhung.

Die Bemühungen der Zuckerindustriellen um eine entsprechende Erhöhung des Zuckerpreises datieren bereits seit der Zeit des Złotysturzes. Die letzte im März v. Js. eingetretene Erhöhung war das Ergebnis eines Kompromisses oder vielmehr der Unterordnung der Zuckerindustriellen unter den Willen der Regierung, die nur eine Erhöhung von 7.50 Zł für 1 q zuließ. Gegenwärtig beträgt der Nettopreis eines Quintals, die Akzise nicht eingerechnet 87.50 Zł.

Im Vergleich zu den Preisen anderer Artikel des ersten Bedarfs ist dieser Preis offenbar niedrig. Nach den Angaben der „Wiadomości Statystyczne“ (Mittelungen) kostete im Einzelhandel 1 kg Weizenmehl i. J. 1914 in Warszawa 0.64 im März d. Js. 0.95 Zł; die Erhöhung beträgt somit nahezu 33%. Bei Salz betragen die analogen Vergleichsziffern 0.17 und 0.35 (100% mehr), bei Bohnen 0.67 und 1.01, bei Seife 1.48 und 2.22, bei Zucker 1.33 und 1.51 Zł. (14.5% mehr). In amerikanischen Cent berechnet kostet zurzeit 1 kg Zucker in Berlin 14.3, in London 15.2, in Warszawa 16.3, in Paris 17.3 und in Rom 25.9. Die geringe Höhe des Zuckerpreises in Deutschland erklärt sich daraus, daß die Akzise dort um die Hälfte niedriger als in Polen ist. In England ist die Akzise minimal; hiezu kommt, daß die englische Regierung den Rübenproduzenten Prämien zahlt.

Bei der Beurteilung der Höhe des Zuckerpreises wird man ferner den Produktionsschwierigkeiten Rechnung tragen müssen. In dieser Beziehung verdient erwähnt zu werden, daß der Wiederaufbau von rund 20 durch den Krieg zerstörten Fabriken trotz der Kreditterung ohne staatliche Hilfe erfolgte. Aber auch die Lage der großpolnischen und pommerlischen Fabriken war nach dem Kriege nicht ideal. Vor dem Kriege erzeugten diese nämlich vorwiegend gelben Zucker für die deutschen Raffinerien. Nach dem Kriege mußten sie, den veränderten Absatzverhältnissen Rechnung tragend, den Betrieb auf die Produktion weißen Zuckers umstellen, was bedeutende Investitionen erforderte. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß die Zuckerindustrie

mit jedem Fortschritt der Technik neue Investitionen vornehmen muß, da Stillstand Rückschritt bedeutet.

Nicht unerheblich wurden die Produktionskosten durch den teuren Kredit erhöht, auf den die Zuckerindustrie in den ersten auf die Stabilisierung der Währung folgenden Jahren angewiesen war. Eine Zeitlang betrug bekanntlich der Zinsfuß normalerweise 24%, und es war bereits als ein Erfolg zu buchen, wenn Auslands-kredit zu 16% zu erlangen war. Dr. Battaglia schätzt die durch die Kreditverzinsung in der Campagne 1925/26 verursachte Produktionsbelastung auf 10 bis 17 Zł pro Sack. Inzwischen haben sich die Kreditverhältnisse zwar gebessert, aber dafür sind die Löhne und Rohstoffpreise gestiegen. Die Rübenbauer legen zudem gegenwärtig verstärkten Nachdruck auf die Erzielung höherer Preise. Dieses Verlangen erscheint insofern berechtigt, als die Rübenbauer vor dem Kriege für Rüben 25% des Roggenpreises erhielten, während sie heute nur 12% erzielen. Hierzu kommt, daß sie im vorjährigen Jahre bedeutende Verluste durch Rübenschädlinge erlitten haben.

Eine Erhöhung des Rübenpreises wäre jedoch für die Zuckerindustriellen bei dem gegenwärtigen Zuckerpreise untragbar. Sollte s.e., wie es den Anschein hat, tatsächlich eintreten, so würde sich daraus notwendigerweise eine Zuckerpreiserhöhung ergeben.

Der Stand des Danziger Getreidehandels.

Der Getreidehandel ist in Danzig schon seit Jahrhunderten einer der bestmündendsten Faktoren des gesamten Handels gewesen. Die Bedeutung des Danziger Hafenplatzes resultiert in erster Linie aus der Import- und Exporttätigkeit des Getreidehandels.

Vor dem Kriege wurde über Danzig hauptsächlich russisches Getreide ausgeführt. Die seewärtige Ausfuhr betrug jährlich im Durchschnitt etwa 440.000 Tonnen. Insbesondere war es Roggen, der von Rußland nach Danzig kam und von hier aus weiter verschifft wurde. In der Inflationszeit und in den darauf folgenden Jahren waren die Zahlen des ausgeführten Getreides starken Schwankungen unterworfen. Das russische Getreide fiel infolge der geänderten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Rußlands weg. Der Export wurde immer geringfügiger und sank auf etwa 200.000 Tonnen durchschnittlich im Jahre.

Andererseits hatte sich sehr bald herausgestellt, daß Polen nicht das Überschuß-Agrarland war, für das es früher immer angesehen wurde. Polen kann — außer Gerste — Getreide nur dann ausführen, wenn es Rekordernten hat. Die letzten Ernten Polens waren jedoch äußerst schlecht, so daß sich die polnische Regierung — mit Recht — gezwungen sah, den Export durch geeignete Maßnahmen einzuschränken resp. ganz zu unterbinden.

In den letzten Wochen nun hat sich der Danziger Getreidehandel wieder sehr belebt. Und zwar nicht durch den Export, sondern durch den Import von Getreide. Polen ist mit seiner

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

17	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
18	Freitag	Umsatzsteuer pro April für monatlich Zahlende.
19	Samstag	Letzter Termin für Kündigungen per 1 Juli
20	Sonntag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
21	Montag	Jugendliche Arbeiter nach 1 Jahr 14 Tage Urlaub
22	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Mittw.	Urlaube für physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage nach 3 Jahren 15 Tage

vorjährigen Ernte nicht ausgekommen und braucht nun, obwohl es so gut wie gar kein Getreide exportiert hat, Brotgetreide. Eine starke Einfuhr hat eingesetzt. Danzig ist durch seine vorzüglichen Silos und Hafenanlagen sehr wohl in der Lage, den gesteigerten Hafenverkehr zu bewältigen. Ein besonderer Vorteil für Danzig (und damit auch für Polen) ist es, daß es neuerdings durch eine direkte Tourendampferlinie mit Südamerika verbunden ist. Das amerikanische Getreide kann nun unter Umgehung anderer Häfen auf direktem Wege nach Danzig gelangen.

Augenblicklich schwimmen auf Danzig etwa 30—35.000 Tonnen amerikanisches und skandinavisches Getreide, insbesondere Weizen. Auch dieses Getreide ist für Polen bestimmt.

Mit Trinkwasser sparen.

Die gemeinsame Wasserwerkskommission der Städte Cieszyn und Tschech. Teschen fordert hiemit die Bewohner beider Städte auf, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen. Infolge des abnorm großen Wasserverbrauches (130 l pro Kopf und Tag) sah sich die gemeinsame Wasserwerkskommission bemüßigt, die zwangsweise Einführung von Wassermessern in sämtlichen Häusern beider Städte zu beantragen; nach durchgeführtem Einbau der Wassermesser wird die Bezahlung des verbrauchten Wassers nur nach dem Stand des Wassermessers erfolgen.

Zwecks Anlernung des sparsamen Umgehens mit dem Wasser, welches nach Einbau der Wassermesser notwendig sein wird, ist es ratsam, sich jetzt schon hineinzufinden, und das umso mehr, als das Zuleitungsrohr von Oldrychowicz nach Cieszyn keine größere Wassermenge mehr faßt; es ist also der Verbrauch gleich dem Fassungsvermögen des Rohres.

Im Interesse eines jeden Bewohners ist es, mit dem Wasser zu sparen um nicht das Wasser bei den Hydranten auf der Straße holen zu müssen. Alle undichten Ausläufe, Spülkästen sind unverzüglich zur Reparatur anzumelden. Im Falle ein Kontrollorgan undichte Ausläufe antrifft, erfolgt eine Bestrafung der Partei.

Von der Handelskammer.

Exporteure können bei der Kammer, ebenso in den Kanzleien der Wirtschaftsorganisationen, das Rundschreiben der Eisenbahndirektion betreffend die Erlangung von Ausfuhrzertifikaten für Steuerzwecke, durchsehen.

Exporteure und Importeure sind verpflichtet den Warenwert in die Zolldeklaration einzusetzen, der dem in der Originalfaktura eingesetzten Betrage vollständig entspricht. Der Warenwert ist stets loko polnische Grenze einzusetzen und sind deshalb der Faktura noch die Transportkosten bis zur Grenze hinzuzurechnen.

Nicht ordnungsmäßiges Ausfüllen der Zolldeklaration bedingt die Anwendung der Art. 54 und 51 der Finanzstrafgesetzgebung vom 2. August 1926. (Dz. U. R. P. 105/609.)

Auf eine Zuschrift des Kaufleuteverbandes 1. vom Mai, die Sperre der Überfahrtsstelle am

Boberthal betreffend, gibt die Kammer folgende Antwort: „In Erledigung der dortigen Zuschrift vom 1. Mai a. c. die Sperre der Eisenbahnrampe betreffend, gibt die Kammer bekannt, daß die Eisenbahnverwaltung in den nächsten Tagen den Verlängerungsbau der Schienenstränge in der Station Cieszyn beendet. Um den 15. Mai l. J. werden die Geleiseanlagen übernommen, was die Einfahrt langer Eisenbahnzüge ermöglichen wird, ohne die Rampe schließen zu müssen. Aus diesem Grunde ist eine Intervention bei der Eisenbahndirektion nicht mehr nötig.“

Eine große französische Firma, welche die Installation und Reparatur von Teigknetmaschinen durchführt, sucht einen Vertreter für Polen. Interessenten erhalten durch die Kammer die Adresse.

Am 17. Februar entstand eine Egyptisch-Polnische Handelskammer in Kairo und lautet die Adresse derselben wie folgt: Chambre de Commerce Egypto Polonaise du Caire, 22 Rue El-Manakh, Boite Postale 1950. Tel. Ataba 4318, Telegr. Adr. Gyptonaise Caire. — Ausländer zahlen 10 Schilling Mitgliedsbeitrag.

Der Außenhandel Polens — Monatschrift.

Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa erschien bereits Heft Nr. 3 des Monatsheftes „Außenhandel Polens“ und kann sofort bezogen werden.

Dieses Heft enthält alle Daten des Importes und Exportes Polens im Monate März 1928.

Wie immer ist auf die Warenklassifizierung ganz besonderer Wert gelegt worden, so daß diese Monatshefte immer mehr zum unentbehrlichen Behelfe für Wirtschaftsinstitutionen, Kaufmannschaft und Industrie werden. Die Monatshefte erfreuen sich sowohl im In-als auch im Auslande großer Beliebtheit und wird Bestellung ehestens empfohlen.

Das Einzelheft kostet Zł 3.—.

Das Rundschreiben des Finanzministers.

Der Finanzminister hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er sich mit der Bemessung der Umsatzsteuer des Jahres 1927 befaßt.

Aus dem Texte des Rundschreibens ist zu ersehen, daß die zahllosen Beschwerden aus den Kreisen der Industrie und des Handels berücksichtigt werden sollen. Die Leiter der Finanzämter haben den Auftrag erhalten, alle Rekurse möglichst bald zu prüfen und die Eintreibung der Rückstände auf das Maß der tatsächlichen Umsätze herabzusetzen, das heißt, wenn der Leiter des Finanzamtes die Gründe des Rekurses anerkennt, kann schon von hier aus die Umsatzsteuer vorläufig restringiert werden.

Wir wollen hoffen, daß die ganze Umsatzsteuerschätzung aus dem Jahre 1927, insoweit sie durch Rekurse angegriffen wird, einer gründlichen Umarbeitung unterzogen wird.

Unsere Abgeordneten.

Nach dem Stande der Beschäftigung befinden sich zur Zeit folgende Berufe im derzeitigen Sejm und wird zu Vergleichszwecken die Zusammenstellung des früheren Sejms gleichzeitig angeführt:

	1922	1928
Gutsherren	10	27
Landwirte	89	89
Industrielle und Kaufleute	20	21
Handwerker	18	2
Ingenieure und Techniker	25	15
Juristen	20	43
Militärpersonen	7	9
Geistliche, kath., evang. u. jüd.	17	11
Literaten	56	43
Professoren	15	43
Lehrer	50	21
Öffentliche Beamte	43	38
Privatbeamte	42	26
Arbeiter	4	14
Arbeitersekretäre	0	19
Ärzte	12	12
Apotheker	0	4
Kooperatisten	0	4
Sonstige Berufe	6	3

Dem Alter nach besitzen wir derzeit von 21—30 Jahren 20 Abgeordnete, von 31—40 Jahren 178, von 41—50 Jahren 168, von 51—60 Jahren 66, von 61—70 Jahren 10 und von über 70 Jahre alten 2 Abgeordnete.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Das Staatliche Exportinstitut hat sich an das Außenministerium mit einem Memorandum gewendet und darin gefordert, daß die Rapporte der polnischen Auslandsvertretungen in gewisser Hinsicht sich mehr mit dem Außenhandel zu befassen hätten. Der Export ist heute die wichtigste Angelegenheit und muß seitens unserer Auslandsvertretungen das größte Augenmerk darauf gelenkt werden.

Exporteure von Federn und Flaum wollen sich beim Exportinstitut melden und demselben bekannt geben, wieviel und zu welchen Preisen sie exportieren können.

Rübensamen werden seitens Rumänien gesucht. Zuckerrübensamen werden andauernd gefragt und wäre ein Export derzeit dorthin möglich. Bisher exportieren nur die Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich und Holland diesen Artikel nach Rumänien.

Auch in Deutschland ist der Saatenstand ungünstiger als er im Vorjahre gewesen ist. Dies hat auf die Getreidebörse ungünstig eingewirkt.

Preise für Rohleder in Deutschland: Pferdehaut 220 cm 28.50, 200/219 cm 21.35, 199 cm 14.20, Fohlenhaut 10.— pro Stück, Rindschädel 0.68, Kalbschädel 0.90, Schafschädel 0.48 per Pfund, Ziegenhaut trocken 3.—, Zicklein 0.50 Mark per Stück.

Das Programm der Donaumesse in Preßburg wird in den nächsten Tagen festgesetzt werden.

Interessenten erhalten Informationen über den Außenhandel Argentiniens.

Die Marktlage hat sich in der Türkei wesentlich verschlechtert. Interessenten erhalten Details auf Verlangen.

Die Türkei beabsichtigt eine staatliche Emissionsbank zu gründen und wird diese ein Aktienkapital von 5 Millionen türkischer Pfund in Gold besitzen.

Der Saatenstandsbericht aus der Türkei lautet nicht besonders günstig.

Die Deutsch-Oberschlesische Mühlenindustrie befindet sich derzeit in einer empfindlichen Geschäftskrise.

Der Zolllarif in Kanada wurde einer Änderung unterzogen und können diesbezügliche Mitteilungen durch die Organisationen eingezogen werden.

Exporteure nach Palästina erhalten seitens der Organisationskanzleien weitgehende Informationen über den Export nach Palästina und den Import von dort nach Polen.

Die Eisenhüttenkonvention in Polen wurde auf weitere 3 Jahre verlängert.

Im Dziennik Ustaw Nr. 49 befinden sich die neuen Konsulartarife und können diesbezügliche Informationen bei den Organisationen eingeholt werden.

Auf dem norwegischen Markte wird Thymotesamen gesucht. Der Import aus Schweden und Finnland ist derzeit sehr schwierig.

Das ist praktisch.

Der Fahrtrichtungsanzeiger für Fahr- und Motorräder hilft dem Übel ab, daß der Fahrer seinen einzuschlagenden Weg an Straßenkreuzungen mit ausgestrecktem Arm sichtlich machen muß und dabei durch Loslassen der Lenkstange selbst an Sicherheit verliert. (Fabrikant: Bayreuther Metallwarenfabrik und Stanzwerk, Christian Haefner GmbH, Bayreuth (Bayern).)

Der elektrische Siegelapparat gewährleistet größte Betriebssicherheit, höchste Nutzleistung, billigsten Betrieb. Eine Verbrennung des Lackes sowie Feuergefahr sind ausgeschlossen, da keine offene Flamme. Die Bedienung ist sehr einfach. (Fabrikant: Hugo Helberger München 41, Em. Geis St. 11.)

Der Leiterschuh verhindert das Rutschen der Leiter auf glatten und nassen Fußböden, das Beschädigen und Bekratzen gestrichener Fußböden sowie das Lärmen und Poltern beim Umgang mit Doppelleitern. (Fabrikant: Richard Hiller Sohland i. Sa.)

Der Gasentwickler liefert luftfreies Gas, daher keine Explosionsgefahr u. exakte Durchführung wissenschaftlicher Versuche gesichert. Er hält konstanten und hohen Druck daher gleichmäßiger Gasstrom selbst bei stärkster Beanspruchung. (Fabrikant: Glasfabrik Wilhelmshütte G. m. b. H. Grätenroda.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollentscheidungen.

Kartothekkarten durch Zelluloidstreifen versteift nach Pos. 177 P. 23.

Broschüre, die die Neuheiten von Uhren zeigt und auf der Titelseite den Aufdruck einer Firma trägt nach Pos. 178 P. 4.

Strohstoff an der ganzen Oberfläche mit merzerisiertem Baumwollgarn benäht, wie er in der Hauptsache zur Anfertigung von Damenhüten Verwendung findet nach Position 188 Punkt 2.

Ein gewebter Gurt aus rohem Flachsgarn und gefärbten Baumwollfäden auf Grund des Punktes 1 der allgem. Bemerkungen zu den Positionen 183—209 der Verzollung nach Pos. 188 Punkt 2.

Kamelhaarfutterstoff für Herrenanzüge, bestehend aus Tierhaar im Schuß und hartem Kammgarn in der Kette nach Position 199 Punkt 1.

Karnevalsmützen aus Textilstoffen nach Pos. 215 P. 1 bzw. 3 abhängig von dem Vorhandensein an Seide.

Erlenschnittholz nach Pos. 228 P. 3.

Mangankupfer in Blöcken nach Pos. 239 Punkt 1.

Bananenmehl, das aus pulverisierten, getrockneten Bananen besteht nach Position 7 Punkt 1.

Fische die in Salzwasser in Fässern eingehen nach dem Eigengewicht nach Position 37 P. 3 a.

Tennisschläger (Rackets) nach dem entsprechenden Wortlaut der Pos. 61 P. 5 nach Pos. 215 P. 3.

Guttaperchapapier, das aus dünnen Blättern reinen Guttaperchas besteht nach Pos. 88 P. 1 b.

„Nujol“ pharmazeutisches Präparat der Firma Standard Oil Company in New Jersey nach Pos. 113 P. 1.

Messingmuttern als maschinell bearbeitete Erzeugnisse aus Kupferlegierungen ohne Rücksicht auf das Ausmaß nach Pos. 149 P. 7.

Karabinerhaken aus schmiedbarem Guß nach Pos. 153 P. 1 b.

Schleifvorrichtung bestehend aus einer Weile mit aufgesetzter Kugellager und ange-setzter Schleifscheibe nach Pos. 167 Punkt 35 a.

Heft mit Backrezepten über die Verwendung von Mondamin, das überwiegend Abbildungen über die zu backenden Torten enthält nach Pos. 178 P. 4.

Hygroskopische Lumpenwatte, nicht in Lagen, als Baumwollabfälle nach Pos. 179 P. 1, die in Lagen eingeht nach Position 182 Punkt 2 b.

Schmales Band, papierähnlich, das aus zu samengeleimten, kunstseidenen Düsenbändern besteht nach Pos. 185 P. 3.

Garn aus Naturseide, gekocht gebleicht und gefärbt, ebenso Garn aller Art aus Kunstseide auf Holzspulen, Kartonsputen, Rollen und dergl. das für Fabrikgebrauch bestimmt ist, nach Pos. 185 P. 5 vom Nettogewicht und die Spulen gesondert nach dem Material.

Dasselbe Garn auf Spulen, jedoch für den Kleinverkauf bestimmt zusammen mit dem Gewicht der Spulen nach derselben Position.

Servierhäubchen in Form eines Stirnbandes aus gebleichtem Baumwollgewebe mit einem aufgestepptem, halbseidenem Band nach Pos. 209 P. 4.

Aus Papiergarn geflochtene Damenhüte nach Pos. 210 P. 4.

Papiermützen und Kopfschmuck aus Papier mit Zusatz von Straussenfedern als Galanteriewaren mit Zusatz von kostbarem Material nach Pos. 215 P. 1.

Bestandteile von Puppenköpfen als Teile von Spielwaren nach Pos. 215 P. 1.

Schreibfedern aus einer Kupferlegierung sowohl vergoldet, als auch nicht vergoldet nach Pos. 216 P. a.

Rationalisierung in der Textilindustrie.

»Noch rationeller arbeiten« heißt die Forderung jedes Textilindustriellen, Produktion und Absatz wirtschaftlich gestalten ist die Bedingung um konkurrenzfähig zu bleiben.

Führende Maschinenfabrikanten haben daher ihr Hauptaugenmerk auf Verbesserungen und

Neukonstruktionen von Textilmaschinen gerichtet.

Insbesondere Deutschland, die Schweiz und England bringen den Bestrebungen der Textilindustrie, nach rationeller Bewirtschaftung ihrer Produktion größte Aufmerksamkeit entgegen und werden auf der diesjährigen Reichenberger Messe die maßgebendsten Fabrikanten mit neuesten Erzeugnissen in scharfer Konkurrenz gegenüber stehen.

Diese Sonderabteilung der Reichenberger Messe wird wiederum ein Bild wirtschaftlicher Betriebsführung aufweisen und dem Textilindustriellen Richtlinien für richtige und zweckmäßige Einstellung seines Betriebes geben.

Aber auch der Absatz muß wirtschaftlich organisiert sein, soll nicht das, was durch rationelle Produktion erspart wird, durch unwirtschaftliche Absatzmethoden verloren gehen.

Wo der innere Markt im Verhältnis zur Produktion klein ist, wächst das Exportinteresse und hier setzt nun die Reichenberger Messe, die als Textilmesse besondere Bedeutung erlangt, exportfördernd ein. Die reiflich erwogene Einkäuferwerbung im vergangenen Jahre und der hieraus resultierende gute Erfolg sprach am deutlichsten vom Werte der Reichenberger Messe als Textileinkaufsmarkt. Diesen Ruf zu wahren und zu vertiefen liegt schließlich an der heimischen Textilindustrie, denn eine aufwärtsstrebende Beteiligung derselben wird nur zu Gunsten ihrer Leistungsfähigkeit beurteilt.

Die entsprechend richtige Organisation der Einkäuferwerbung verlangt jedoch einen zeitgerechten Ueberblick über die Beteiligung und liegt es nur im Interesse der Aussteller, ihre Anmeldungen baldmöglichst durchzuführen.

Die diesjährige Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 18. bis 24. August 1928 statt.

Anmeldedrucksorten und Auskünfte können durch das Messeamt in Reichenberg eingeholt werden.

Polnische Landesaussstellung.

Ein Interview mit Mr. Charles S. Dewey.

Der amerikanische Finanzbeirat Mr. Charles S. Dewey stattete der Ausstellungsdirektion am 30. April d. J. in Begleitung von Mrs. Dewey und dem Sohn einen Besuch ab und besichtigte das Ausstellungsgelände. Bei dieser Gelegenheit gewährte Mr. Charles S. Dewey dem Vertreter der Propagandaabteilung (Dr. T.) folgendes Interview:

1. Erachten Sie die Idee einer Polnischen Landesaussstellung im nächsten Jahr für zweckmässig?

Antw. Die Veranstaltung einer solchen Ausstellung ist nicht nur zweckmässig, sondern notwendig.

Der Termin konnte nicht besser gewählt werden.

Man könnte im Gegenteil einen früheren Termin für unzuweckmässig halten, aber ein Dezennium als abgerundeter Zeitabschnitt eignet sich hierzu ausgezeichnet, namentlich wenn ein Land derartig imposante wirtschaftliche und kulturelle Errungenschaften aufzuweisen hat. Ebenso wäre ein späterer Termin weniger vorteilhaft, da er nicht mehr so deutlich das schnelle Tempo des Fortschritts und des Wiederaufbaus veranschaulichen würde. Ich bin erstaunt über die höchst aner kennenswerten Organisationsmethoden und die Arbeit der Obersten Leitung der Polnischen Landesaussstellung und bewundere besonders die unermüdliche Energie des Generaldirektors Dr. Wachowiak. Die Art und Weise, wie er den enormen Arbeitskomplex erfaßt hat und durchführt könnte in jedem westlichen Lande zum Vorbild dienen.

2. Wird Ihrer Ansicht nach die Polnische Landesaussstellung die allgemeine Wirtschaftslage Polens günstig beeinflussen?

Antw. Zweifellos. — Die Menschen sowohl wie die Völker machen doch dort Geschäfte, wo sie dieselben mit eigenen Augen erblicken.

3. Ist infolge der Polnischen Landesaussstellung eine Erweiterung der polnisch-amerikanischen Handelsbeziehungen zu erwarten?

Antw. Ein Ausbau der polnisch — amerikanischen Handelsbeziehungen ist nach der Ausstellung und infolge derselben meiner An-

sicht nach unausbleiblich. Amerika prüft genau alle neuen Handelsmöglichkeiten. Nach alledem, was ich selbst sehe, zweifle ich nicht, daß die polnisch-amerikanischen Handelsbeziehungen einen großen Aufschwung erfahren werden.

4. Es ist uns bekannt, daß die polnischen Auswanderer in den Vereinigten Staaten zahlreiche Ausflüge zur Polnischen Landesaussstellung vorbereiten. Ist aber Ihrer Ansicht nach auch ein größerer Zuzug von Geburtsamerikanern zur Polnischen Landesaussstellung zu erwarten?

Antw. Ich denke, ja. Das Interesse für Polen ist in letzter Zeit in dem Vereinigten Staaten bedeutend gestiegen, wozu u. a. in hohem Masse die Erfolge Polens auf wirtschaftlichem und sportlichem Gebiet beigetragen haben.

Die polnische Auswanderung in den Vereinigten Staaten ist als Teil des amerikanischen Gesamtorganismus mit demselben unzertrennlich verwachsen.

All ihr Tun und Treiben muß somit eine natürliche Rückwirkung auf den Gesamtorganismus ausüben.

Die Tatsache, daß zahlreiche amerikanische Polen hierherkommen werden, wird auch auf die Geburtsamerikaner anregend wirken. Ganz besonders rege ist in Amerika das Interesse für Polens Seeküste und für Gdingen. Das Verlangen, die direkte Verbindung zwischen Polen und Amerika kennenzulernen, wird zweifellos viele Amerikaner zum Besuch Polens veranlassen.

Daneben hängt selbstverständlich viel von einer zielbewußten Propaganda ab.

Landesaussstellung Poznań 1929.

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesaussstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesaussstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesaussstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesaussstellung, die ihre eingesandten Entwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1 Mai d. J. zu tun, da nach diesem Termin jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesaussstellung abgelehnt wird.

Stiepel's deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis K 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immermehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peltschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto und Verpackungsspesen Zl. 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4 18 PS

Hervorragend zuverlässiges Gebrauchsfahrzeug, rassiges, kräftiges Sportfahrzeug, ausgezeichnete Bergsteiger.

Vollkommen eingerichtete

Kanzlei mit Telefon

sofort zu vermieten.

Auskunft in der Redaktion dieses Blattes

Autogarage

und große lichte Arbeitsräume sind in der Lastenstraße zu vermieten.

Auskunft: Baumeister HAJDUK, Cieszyn. Bobrekergasse.

Café ASTORIA**BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II, feinstes Damen-Toilettdepuder

Nr. III, bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Fühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Frageblichlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zl. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. Mai 1928.

Nr. 40

Die Tätigkeit der Einkommensteuer-Schätzungskommission.

Nach Maßgabe der Vorbereitung und Sortierung der ordnungsgemäß ausgefüllten Veranlagungsbogen und Schätzungsregister setzt der Kommissionsvorsitzende eine Sitzung mit einer solchen Zeitberechnung fest, daß die Zahlungsaufträge spätestens bis zum 1. Oktober des Steuerjahres versendet werden können.

Der Vorsitzende legt der Schätzungskommission sämtliches Hilfsmaterial wie Verzeichnisse, Protokolle, Prüfungsergebnisse und dergl. sowie sämtliche abgegebenen Erklärungen mit den Antworten und Aufklärungen der Steuerzahler vor.

Die Schätzungskommission prüft das vorgelegte Material, verwendet hiebei die eigenen Informationen der Mitglieder der Kommission. Ihr steht dasselbe Recht zu wie den Kommissionsvorsitzenden.

Insbesondere hat die Kommission das Recht:

1. die im Gesetze vorgesehenen Anordnungen in Anwendung zu bringen,
2. zu den Erklärungen der Steuerzahler Aufklärungen zu erteilen, Vervollständigungen vorzunehmen, schriftliche Beweise vorzulegen, mündliche zu erteilen, vorgelegte Handels- u. Wirtschaftsbücher zu prüfen oder auch beglaubigte Abschriften aus diesen anzufordern,
3. die Richtigkeit u. Genauigkeit der Erklärungen zu bemängeln.

In Zweifelsfällen hinsichtlich der Genauigkeit und Richtigkeit der Erklärungen handelt die Kommission im Sinne der im Gesetze angeführten Hinweise, sofern das in den erwähnten Paragraphen vorgesehene Verfahren nicht bereits vom Vorsitzenden angewendet wurde.

Das Verhör des Steuerzahlers, sowie der Zeugen und Sachverständigen kann während der Sitzung in Anwesenheit der Kommissionsmitglieder erfolgen. Bei Beratungen u. Beschlüssen ist deren Anwesenheit jedoch ausgeschlossen.

Die Durchsicht und Prüfung übergibt die Kommission einem zu diesem Zwecke entsendeten Beamten oder einem Kommissionsmitgliede, welches mit den steuerrechtlichen Vorschriften und der Buchführung dieser Art vertraut ist. Diese Tätigkeit wird in Anwesenheit des Steuerzahlers oder seines Bevollmächtigten ausgeführt. Zur Mitarbeit bei der Prüfung der Bücher dürfen auch Sachverständige herangezogen werden.

Das der Kommission zustehende Recht der Prüfung jeglicher Art Akten, Bücher, Dokumente und anderer Eintragungen der Behörden und Institutionen, die im Gesetze erwähnt sind, sowie Fertigung von Auszügen wird von einem oder mehreren hiezu bevollmächtigten Kommissionsmitgliedern, vom Kommissionsvorsitzenden oder von einem ihm zugeteilten Referenten ausgeübt.

Die Kommission ist nicht verpflichtet, die nach Ablauf des Termines vorgelegte und verspätete Aufklärung zu prüfen. Sie kann aber die Prüfung solcher Bekenntnisse und Erklärungen

vornehmen, wenn sie dies als zweckmäßig betrachtet und zur Beendigung der Schätzung noch genügend Zeit übrig bleibt.

Die Mängel des neuen Post- u. Telegrafentarifs.

Die Industrie- und Handelskammer in Lwów hat dem Post- und Telegraphenministerium im April d. Js. eine Denkschrift übersandt, in der folgendes ausgeführt wird:

Die von der Kammer seinerzeit gegen die letzte Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren erhobenen Einwendungen haben sich zum großen Teil als begründet erwiesen. Die Post- und Telegraphengebühren spielen bekanntlich eine nicht geringe Rolle im Haushalte des einzelnen Bürgers und insbesondere der Industrie- und Handelskreise als eines der Faktoren, die die Kosten der Produktion und des Handelsverkehrs wesentlich beeinflussen. Die mit dem 1. Dezember v. Js. eingetretene starke Erhöhung des Post- u. Telegraphenverkehrs wurde daher von den Industrie- und Handelskreisen empfindlich verspürt, zumal sie völlig unerwartet kam u. infolgedessen die Durchführung einer entsprechenden Kalkulation im Handel u. Industrie unmöglich machte.

Die Erhöhung des Post- u. Telegraphentarifs ist sehr beträchtlich; die Postgebühren erhöhten sich nämlich durchschnittlich um 25%, die Telegraphengebühren dagegen um 50%, in manchen Positionen (z. B. für ein gewöhnliches Telegramm von 10 Worten) nahezu auf 100%. Infolge dieser Erhöhung reicht Polens Post- und Telegraphentarif an den hohen deutschen Tarif, übertrifft ihn zum Teil und überschreitet bedeutend den österreichischen Tarif. So kostet z. B.

	in Polen	Deutschland	Österreich
	Groschen	Pf. (bezw. p. Gr.)	öst. Gr. (p. Gr.)
ein Privatbrief bis 20 gr im Inlande, im Fernverkehr	25	15 (32)	15 (19)
im Ortsverk., im Auslandsverkehr	50	25 (53)	40 (50)
ein Paket bis 1 kg	110	40 (85)	36 (45)
über 1—5 kg	210	50-80 (106-170)	60-100 (75-125)

(je nach Entfernung.)

Die letzte Erhöhung des polnischen Post- u. Telegraphentarifs ist weder im Anwachsen der Postbetriebskosten noch auch in der Zlotyentwertung begründet, da eine Reihe von Post- u. Telegraphengebühren bereits im Tarif vom 30. August 1927 (Dz. Ust. Nr. 78, Pos. 684) erhöht wurde, also zu einer Zeit, wo der Zloty noch nicht Paritätswert besaß. Von Wichtigkeit ist überdies der Umstand, daß sowohl die deutschen als auch die österreich. Wirtschaftsverhältnisse besser gefestigt sind, während die verarmte, von den Kriegsverheerungen sich erst erholende polnische Bevölkerung ein Element bildet, das den steigenden öffentlichen Lasten weit weniger gewachsen ist. Bei dieser Gelegenheit kann die Kammer nicht die Tatsache außer Acht lassen,

daß der Posttarif eine wesentliche Lücke aufweist, indem er nicht die Entfernungen berücksichtigt, die die Pakete auf dem Wege vom Aufgeber zum Empfänger zurücklegen. Während der Grundsatz der Einheitlichkeit bei der Beförderung von Paketen bis 5 kg mit Rücksicht auf die Vereinfachung des Kleinpaketverkehrs eine gewisse Berechtigung besitzt, ist bei Paketen höheren Gewichts die Einführung des Zonentarifs entschieden angezeigt.

Die Einführung eines Zonentarifs, wie er im Auslande üblich, liegt also im Interesse der Wirtschaftskreise. Die Berücksichtigung dieses Postulates dürfte nicht auf besondere Schwierigkeiten stoßen, da der vom Ministerium in früheren Jahren in Beantwortung der Denkschriften der Kammer erhobene Einwand, der Mangel an entsprechend geschultem Personal lasse die Einführung von Zonengebühren nicht zu, gegenwärtig zweifellos nicht mehr stichhältig ist.

Auch die mit 1. Januar d. J. in Kraft getretene Erhöhung der Fernsprechgebühren ist übermäßig stark. Dies betrifft namentlich die Anlage von Fernsprechern. So beträgt z. B. die Grundgebühr für die Anlage eines Apparates in der 1. Gruppe der 1. Zone der Fernsprechnetze, d. i. für eine Entfernung von 1,5 km von der Zentrale, in Ortschaften mit 20 Fernsprechteilnehmern 150 Zł; dagegen in der 3. Gruppe derselben Zone, d. i. für eine Entfernung von 2 km, in Ortschaften mit 101—400 Teilnehmern 200 Zł. Im Bereich der von der Polnischen Fernsprech-A.-G. (Polska Akcyjna Spółka Telefoniczna) ausgebeuteten Netze betragen jedoch nach der Verordnung des Post- und Telegraphenministers vom 24. Dezember 1927 (Dz. Ust. Nr. 116, Pos. 992) die Kosten der Anlage einer Fernsprechstelle für eine Entfernung von 3 km in Warszawa und von 2 km in Lwów und Łódź 175 Złoty, im Bereich der übrigen Netze 150 Zł. Im Vergleich zu den von der Polnischen Fernsprech-A.-G. erhobenen Gebühren sind also die von den Postbehörden erhobenen Gebühren übermäßig hoch.

Schließlich ist zu bemerken, daß den Anlaß zu den erwähnten Erhöhungen nicht die für das Haushaltsjahr 1928/29 vorgesehenen gesteigerten Investitionen bieten sollten, da für diesen Zweck die Aufnahme einer Investitionsanleihe angebracht wäre, die man allmählich tilgen könnte. Falls für die Erhöhungen lediglich die Rücksicht auf das fiskalische Interesse maßgebend war, ist diesem Standpunkt der Grundsatz entgegenzuhalten, daß die Post eine gemeinnützige Anstalt ist und als solche eines Bindeglieds im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben spielen muß, also nicht eine Hauptquelle staatlicher Einkünfte bilden soll. Überdies verfehlt das öftere mechanische Erhöhen der Post-, Telegraphen- und Telefongebühren den Zweck, da dadurch zweifelsohne ein Rückgang der Umsätze, eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft, namentlich des Handels und der Industrie, und im Zusammenhang damit eine Verringerung der Steuereinkünfte herbeigeführt werden.

Bei Aufstellung des Posttarifes sollte die Devise »Niedrige Tarife, hohe Umsätze« bestimmend sein, denn dadurch wird sowohl der

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

20	Sonntag	I. Rate Umsatzsteuer pro 1927
21	Montag	Rechnungstempel mit Stampiglie und Datum entwerfen
22	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Mittw.	Umsatzsteuer pro April 1928
24	Donn.	Montag, Freitag 14–17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
26	Freitag	Personaländerungen melden
27	Samstag	28. Mai Gesetzlicher Feiertag in Polen

Volkswirtschaft als dem Staatsschatze am besten gedient. — Den vorstehenden Ausführungen der Handelskammer in Lwów wird man insofern beipflichten können, als die letzte Erhöhung der Posttarife einen Höhepunkt darstellt, der ohne Beeinträchtigung des Wirtschaftslebens nicht überschritten werden kann.

Umsatzsteuer-Zahlungserleichterungen.

Das Finanzministerium hat bewilligt, daß die Umsatzsteuernachzahlungen für das Jahr 1927 in zwei Raten und zwar am 20. Mai und am 15. Juni bewerkstelligt werden können.

Die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1928 und zwar $\frac{1}{6}$ der für das Jahr 1927 festgesetzten Umsatzsteuerquote, ist am 15. Juli und die zweite Rate am 15. August spätestens zu entrichten.

Bei diesen Terminen gilt nicht die 14 tägige zinsfreie Schonfrist.

Wird die erste Rate nicht in der vorgeschriebenen Zeit entrichtet, so ist der ganze Restbetrag sofort fällig.

Selbstverständlich bleiben die sonst bewilligten Ratenzahlungen in Kraft, nachdem die meisten Steuerämter die Umsatzsteuerreste zumindest in drei Ratenzahlungen fällig am 15. Mai, 15. Juni und 15. Juli zerlegt haben.

Reklamationen der Frachtzuschläge.

Interessenten, denen ungerechterweise die für die Transporte auf der Linie Kality—Podzamcze in der vom 15. Januar bis 16. Februar 1927 erhobenen Zuschläge nicht zurückerstattet worden sind, können unter Vorlage der betreffenden Frachtdokumente nochmals um Rückgabe ansuchen. — Gesuche hiezu werden durch die Redaktionskanzlei ausgefertigt.

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 10. Mai folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen, Valuten und Auslandsguthaben 1126.6 Millionen.

Wechselportefeuille 519.2 Millionen.

Banknotenumlauf 1036.5 Mill.

Sofort zahlbare Verbindlichkeiten 600.9 Mill.

Silbermünzen und Billon aufgenommen in den Bank Polski Vorrat 8.3 Mill.

Andere Positionen ohne Änderung.

Vieh- und Schweineausfuhr.

Die Situation auf dem Exportmarkte für Vieh und Schweine ist sehr ungünstig. Man exportiert ziffernmäßig sehr viel und verdient nichts. Die Exporteure sind an die ausländischen Kommissionäre verschuldet und sind zum Exporte gezwungen. In der letzten Zeit wurden mehrere Viehexportunternehmen liquidiert. Die Preise sind fallend. Franko Grenze erhält man für das Lebendgewicht Zł 1.70, so daß dem Exporteur höchstens 1.40 bis 1.50 verbleiben.

Der Export von geschlagenem Vieh kalkuliert sich überhaupt nicht, da es wegen der Gefahr des Verderbens rasch verkauft werden muß. In der letzten Zeit zeigten sich am Wiener Markte Schweine aus Deutschland, die sich billiger stellten, als solche aus Polen.

Handelsagentur S. H. S.

Mit 25. Februar d. J. wurde die in Warszawa bestehende Handelsagentur für das Königreich Jugoslawien aufgelassen und amtiert auch Herr Bronisław Łuksik nicht mehr in seiner bisherigen Funktion als Leiter genannten Unternehmens.

Ursprungszertifikate — Prolongationen.

Letzter Tage brachten verschiedene in- und ausländische Zeitungen die Nachricht, daß die polnischen Konsulargebühren erhöht, dagegen Prolongationen von Ursprungszertifikaten nach Entrichtung von 2 Zł durchgeführt werden.

Nachdem gerade in den letzten Tagen das polnische Konsulat eine Prolongation verweigerte und die volle Gebühr hierfür forderte, sahen wir uns veranlaßt, das ganze Gesetz die Festsetzung der Konsulargebühren betreffend nochmals durchzulesen.

Trotz größter Mühe, fanden wir dort nicht die Bestimmung, daß die Prolongation von Ursprungszertifikaten nur 2 Złoty kostet. In dem Verzeichnis ist wohl eine Post mit 2 Zł, betrifft jedoch nur die Prolongation von Bescheinigungen im Veredelungsverkehr.

Es wäre Sache der betreffenden Blätter diese Nachrichten richtigzustellen, um bei Industrie u. Kaufmannschaft keine unnützen Hoffnungen zu erwecken.

„Z“ Automobile
beim Brunn—Sobieschitz-Rennen.

Die kleinen Wagen der Tchechoslowakischen Waffenwerke A. G. errangen bei dem Bergrennen Brunn—Sobieschitz erste Preise: Tourenwagen bis 1000 ccm. 1. Dvšek 3:56.6. 2. Rajmann 3:56.9. 3. Vaclavikova 4:15.8. — Sportwagen bis 1100 ccm. 1. Flieger 3:08 (Rekord). 2. Mittermüller 3:25.9. — Rennwagen bis 1100 ccm. 1. Soffer 2:53.6 (mit dem neuen Sechszylinderwagen).

Todesfall.

Am 13. Mai a. c. verschied nach längerem schweren Leiden Herr Samuel Liebermann, Kaufmann in Tschechisch Teschen. Vor mehreren Jahren zog er sich von seinem Geschäfte zurück, welches ihm keine Befriedigung brachte und wurde ein Opfer der Inflation. Seine Freunde werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Touristenkarten.

In den letzten Tagen wurden für das Wochenende ermäßigte Touristenkarten eingeführt. Bei dieser Gelegenheit hat man wie gewöhnlich die Station Touristen vergessen, da man von hier aus keine Touristenkarten bekommt. Wenn wir auch großes Interesse daran haben, daß man von verschiedenen Stationen nach Cieszyn Touristenkarten zu ermäßigten Preisen erhält, um auch auf diese Weise den Fremdenverkehr nach Cieszyn zu lenken, so wäre es ebenfalls im Interesse der Bevölkerung von Cieszyn und Umgebung gelegen, wenn diese zu ermäßigten Preisen nach Bielsko, Zywiec, Zakopane, Krynica usw. reisen könnte.

Das Eisenbahnministerium hat es für richtig gefunden das Ersuchen des Fremdenverkehrs-komitees unberücksichtigt zu lassen und bekommen Sommergäste, welche nach Cieszyn reisen keine Ermäßigung der Rückreise, wie in anderen Sommerkurorten.

Tschechoslowakische Durchreisevisa.

Folgende Stationen erteilen gegen Entrichtung der doppelten Konsulargebühr das Tschechoslowakische Durchgangsvisum den Angehörigen jener Staaten mit welcher Visumzwang noch besteht unter der Bedingung, daß sich solche Reisende mit dem Visum eines Nachbarstaates — falls sie freilich ein solches benötigen — und

einer gültigen Fahrkarte über CSR in das Ausland ausweisen können:

Bodenbach, Břeclav, České Velenice, Český Těšín, Eger, Grusbach-Schönau, Hennersdorf in Schl. Lichtenau, Neusiedl-Dürnholz, Ober Haud, Kaplitz, Oderberg, Petrovice u. Bohumina, Tetschen, Weidenau, Ziegenhals, Zlabings, Znaim, Petřalka, Kopčany, Marchegg, Medzilaborce, Orlov-Placeč n. P., Suchá Hora, Komárom, Szob, Filakovo, Rimavská, Seč, Hidasnémeti, Slov. Nové Mesto, Cop, Královo nad Tisou, Campulung la Tisa, Valea Visaului, Lawoczne, Užok.

Zuckerexport nach Italien.

Die diesjährige Zuckerproduktion in Italien ist um 650 Tausend Tonnen kleiner gewesen als der Verbrauch, weshalb die Regierung mit Dekret vom 24. April 1928 die Einfuhrbeschränkung für Rohzucker, der in Italien raffiniert werden sollte, aufgehoben hat. Nachdem jedoch die diesjährige Anbaufläche 110 Tausend ha im Vergleich zum Vorjahre mit 90 Tausend ha beträgt, so wird die Einfuhr von Zucker in Zukunft überhaupt nicht nötig werden.

Holzwolle Exporteure.

Die Holzwolle-Exporteure wollen möglichst in der aller kürzesten Zeit dem Staatlichen Exportinstitute folgende Daten liefern: derzeitige Exportmengen, Durchschnittspreise, Exportstaaten, Vermittlungsstaaten, Konkurrenzsituation auf dem ausländischen Holzwollemarkt, Verwendung der Holzwolle, derzeitige Exportmengen, deren Preise.

Außenhandelsstatistik.

In den Monaten Januar—März 1928 haben wir nach Polen für 541.550 Tausend Złoty Waren eingeführt und für 416.237 Tausend Złoty ausgeführt.

Nachstehende Länder sind an unserem Außenhandel in folgenden Prozentsätzen beteiligt:

Land	Einf. 1928	Ausf. 1928	Einf. 1927	Ausf. 1927
England	9.9%	7.7%	9.4%	10.7%
Österreich	6.8	12.4	5.9	9.9
Belgien	1.8	2.0	1.0	2.7
Tschechoslovak.	6.3	13.2	5.5	8.6
Dänemark	1.3	4.2	1.3	2.8
Frankreich	8.0	1.9	8.3	2.0
Holland	4.3	6.0	4.2	5.9
Britt. Indien	2.7	0.0	2.6	3.2
Deutschland	25.3	30.4	24.6	25.7
Rußland	1.2	1.6	4.5	2.6
Rumänien	2.4	3.3	0.9	3.2
Amerika	14.2	1.0	13.3	0.9
Schweiz	2.4	0.6	2.2	0.9
Schweden	1.3	5.0	1.6	7.9
Ungarn	0.6	1.6	2.3	2.5
Italien	3.3	1.8	3.8	3.4

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Stempelgebühren.

Die mit 0.2% festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0.1% herabgesetzt.

Ein Inserat in dieser Größe 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Verordnung über das Gewerberecht.**Teil IX.****Das Handwerk.****B. Der Befähigungsnachweis.**

Art. 150. Der Minister für Handel und Gewerbe setzt im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern im Wege der Verordnung fest, in welchem Maße das Schul- oder Prüfungszeugnis, das auf Grund der Bestimmungen des Art. 145 als Nachweis der Berufsbefähigung des Handwerks anerkannt worden ist, auch als Nachweis einer entsprechenden Befähigung zur Leitung der praktischen Ausbildung von Lehrlingen zu betrachten ist.

Art. 151. Auf Antrag eines Gewerbetreibenden, in dessen Unternehmen mehrere Handwerke betrieben werden, kann die Handwerkskammer die praktische Ausbildung der Lehrlinge in jedem dieser Handwerke gestatten, wenn der Leiter der Ausbildung in bezug auf ein Handwerk den Bedingungen der Art. 149 oder 150 entspricht.

Die den Bedingungen der Art. 149 oder 150 in bezug auf eine Gewerbeart entsprechende Person kann auch Lehrlinge in verwandten Gewerben ausbilden. Welche Gewerbe im Sinne dieses Absatzes als verwandt zu betrachten sind, setzt die Handwerkskammer fest.

Das Zeugnis über die Beendigung der Lehre, welches gemäß Art. 155, Abs. 1 der Prüfungskommission vorgelegt wird, muß das Handwerk betreffen, in bezug auf welches dem Lehrmeister oder seinem Vertreter das Recht der Ausbildung von Lehrlingen im Sinne der Art. 149, 150 und dieses Artikels zusteht.

Art. 152. Die Lehrzeit soll grundsätzlich drei Jahre betragen und darf 4 Jahre nicht überschreiten.

Mit Einwilligung der Wojewodschaftsgewerbebehörde kann die Handwerkskammer nach Anhörung des Gutachtens der interessierten Innungen die Dauer der Lehrzeit in den einzelnen Handwerken und ihren Zweigen festsetzen.

Die Handwerkskammer kann in einzelnen Fällen dem Lehrling gestatten, die Lehre vor Ablauf der vorgeschriebenen Lehrzeit zu beenden.

Art. 153. Dem Lehrling ist die Möglichkeit zu geben, mit Ablauf der Lehrzeit sich der Gesellenprüfung zu unterwerfen.

Zu diesem Zweck werden die Handwerkskammern Prüfungskommissionen bilden, die in bezug auf den Ort, die Zahl und die Art des Handwerks der Entwicklung des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer entsprechen.

Jede dieser Kommissionen besteht aus den Vorsitzenden und wenigstens zwei Mitgliedern.

Der Vorsitzende soll grundsätzlich ein Handwerksmeister (Art. 158 und 159) oder eine Person mit technischer Hochschulbildung sein, die berufsmäßig als Lehrer beschäftigt ist oder einen leitenden Posten in einem gewerblichen Unternehmen inne hat.

Ein Mitglied der Prüfungskommission ist aus der Zahl der im betreffenden Handwerk ausgebildeten Gesellen, die im Bezirk der Handwerkskammer arbeiten, zu berufen. Die anderen Mitglieder der Kommission werden aus der Mitte der Handwerker berufen, die das Recht der Ausbildung von Lehrlingen im betreffenden Handwerk haben und im Bezirk der Handwerkskammer wohnen.

(Fortsetzung folgt.)

Umsatzsteuer und Radio.

Mittwoch, den 16. Mai hörte man in den späten Nachmittagsstunden einen Vortrag über Steuern, gesprochen vom Radio Kraków aus.

Der Vortragende befaßte sich unter anderem auch mit der Umsatzsteuer. Es wäre ratsamer, wenn solche die Kaufmannschaft und Industrie betreffende Vorträge zu einer geeigneten Stunde vorgetragen würden, da doch um die siebente Stunde schwerlich irgend ein Kaufmann oder Industrielle beim Radioapparat sitzt, während die breiten Massen der Zuhörer sich wohl für dieses Schmerzenskind nicht interessieren.

Aus dem Vortragskomplex müssen wir die Buchführung herausgreifen. Der Vortragende

vertrat den Standpunkt, daß nur diejenigen sich über die Umsatzsteuer beschweren, welche keine Bücher führen und auch die Umsatzsteuer in den Verkaufspreis nicht einkalkulieren.

Die Firmen jedoch, welche eine ordnungsmäßige Buchführung besitzen, zahlen erstens die Umsatzsteuer monatlich ein und sind auch in der Lage diese einzukalkulieren, weil sie sie durch die Buchführung richtig kennen.

Etwas Wahres ist wohl an den Behauptungen, wenn auch nicht alles. Der Kaufmann, der keine Bücher führt, kann gewöhnlich keine solchen führen, da er es einestheils nicht versteht, andernteils ihm die Zeit dies nicht gestattet.

Es gibt auch Kaufleute, die sich keine bezahlte Kraft für die Buchführung leisten können.

In der letzten Zeit hörte man wieder, daß Steuerbeamte nur eine vollständige Buchführung anerkennen wollten und eine Vorlage der Fakturen- und Kassabücher als ungenügend bezeichneten.

Wenn man eine einfache, nicht viel Zeit in Anspruch nehmende Buchführung für den kleinen Kaufmann schaffen wird, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß alle eine solche führen werden.

Insolange jedoch die steuertechnischen Buchkontrollen auf Bilanzbuchhaltung bestehen, die doch zur Berechnung der Umsätze vollkommen überflüssig ist, wird es nicht möglich sein, eine allgemeine Buchführung bei den Kaufleuten vorzufinden.

Daß der Bücher führende Kaufmann und Industrielle die Umsatzsteuer nicht sehr belastend findet, ist nicht richtig, denn es ist vollkommen gleichgültig ob man enorme Summen monatlich oder 5 mal im Jahre bezahlt. Den Kaufmann und Industriellen der laut Buchausweis monatlich die Umsatzsteuer bezahlt, trifft es ebenso hart, wie die anderen. Die Umsatzsteuer ist an und für sich eine so große Belastung der Kaufmannschaft und der Industrie, daß es schon höchste Zeit wäre diese endlich abzuschaffen oder gründlich zu reformieren.

Die Umsatzsteuer kann weder von dem buchführenden noch von dem keine Bücher führenden Kaufmann und Industriellen einkalkuliert werden.

Die Umsatzsteuer ist keine Steuer, welche man dem Konsumenten aufhalsen kann, sondern eine Steuer, die man von dem Nutzen abziehen muß.

Die Konkurrenz ist so groß, daß man die Verdienste sehr einschränken muß und von diesen noch die Umsatzsteuer abzieht. Es wäre ratsam, wenn die maßgebenden Steuerfachleute beim Finanzministerium sich die Mühe geben würden, die Hunderte von Artikeln der Lebensmittelbranche nachzurechnen, ob es möglich ist die Umsatzsteuer einzukalkulieren. Nicht nur diese Branche leidet unter der Umsatzsteuer, sondern ein Dutzend anderer Branchen, die auch 3, 6, 9 und hier und da 12% Umsatzsteuer keinesfalls vertragen.

Die durch das Radio verbreiteten Aufklärungen die Umsatzsteuer betreffend, sollten nicht nur durch Steuerbeamte durchgeführt werden, sondern es wäre Sache der Organisationen, sich auch durch das Mikrophon an die Öffentlichkeit zu wenden, damit nicht einseitige Darstellungen der Regierungsstellen dazu führen den Kaufmann in das Licht zu stellen, daß er keine Steuern bezahlen will. Gleichmäßige Verteilung aller Steuern wäre am Platze.

Sehr wichtig.

Art. 23. Zwecks Entrichtung der Gebühr mittels Stempelmarken oder Stempelpapiers hat der Zahler — sofern im zweiten Teil dieses Gesetzes nicht anders bestimmt ist:

a) entweder die Stempelmarken durch Ueberschreiben mit den Anfangs- oder Endworten des Schriftstücks oder mit den den Abschluß des Vertrages feststellenden Unterschriften der Parteien zu entwerfen bezw. Stempelpapier zu verwenden;

b) oder das Schriftstück in Urschrift oder Abschrift dem Finanzamt zur amtlichen Entwertung vorzulegen.

Art. 74. Zur Entrichtung der Gebühr von einem in Polen ausgestellten Schriftstück ist der

Aussteller verpflichtet; er hat sie vor der Aushängung des Schreibens an den Empfänger zu entrichten.

Die Gebühr von einem im Auslande ausgestellten Schriftstück hat die in Polen wohnende Partei im Laufe von drei Wochen vom Tage des Empfangs des Schreibens an zu entrichten.

Die Entwertung der Stempelmarken kann nicht nur durch Ueberschreiben mit den Anfangs- oder Endworten des Textes geschehen, sondern auch durch Ueberschreiben mit dem Datum der Entwertung und dem Namen oder der Firma des die Entwertung Vollziehenden.

Der Stempelaufschlag wird in Höhe des 25-fachen Betrages berechnet.

Zur Entrichtung der Gebühr von einer Rechnung die von einer Genossenschaft ausgestellt und an die Handelszentrale gerichtet ist, sind die Genossenschaft und die Zentrale solidarisch verpflichtet; die Gebühr ist vor Ablauf von zwei Wochen von der Zustellung der Rechnung an die Zentrale an zu entrichten.

Ausstellung Paris.

In der Zeit vom 12. bis 28. Mai findet eine Ausstellung in Paris statt, woselbst 7000 Aussteller vertreten sein werden. Messelegitimationen gibt das französische Konsulat in Katowice kostenlos aus, welche zur 50 prozentigen Ermäßigung der Eintrittsgebühren berechtigen. Kaufleute und Industrielle können bei der Kassa der Ausstellung gegen Legitimation obgenannte Messekarte kostenlos gegen eine ständige Eintrittskarte eintauschen. Alle erforderlichen Auskünfte erteilt das Ausstellungskomitee Paris 23 rue notre dame des victoires.

Stiepels deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis KČ 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immermehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Patente für Radioapparat Händler.

Händler, welche Radio-Lampenapparate führen oder die Bestandteile hiezu verkaufen, sind in die zweite Patentkategorie einzureihen.

Ein Patent der dritten Kategorie kann nur derjenige Händler lösen, der ausnahmslos Detektoren und Bestandteile hiezu führt. Werden in einem Geschäfte mit anderen Waren auch Radiolampenapparate geführt oder Bestandteile hiezu verkauft, so hat dieses Unternehmen ein Patent der zweiten Kategorie zu lösen.

Warenbezeichnung beim Export nach England.

Die Englische Ministerialkommission hat angeordnet, daß bei nachstehenden Waren die Ursprungsbezeichnung angebracht werden muß: Schuhe, Pantoffel, Fajanswaren isolierte Kabel und elektr. Drähte, Emailzink in Bogen, Leim und Gelatine.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel toward tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschneri-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peltschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/K.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY. Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigg. 6/K.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

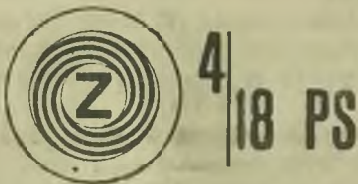
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



Hervorragend zuverlässiges Gebrauchsfahrzeug, rassiges, kräftiges Sportfahrzeug, ausgezeichneter Bergsteiger.

Vollkommen eingerichtete

Kanzlei mit Telefon

sofort zu vermieten.

Auskunft in der Redaktion dieses Blattes

Autogarage

und große lichte Arbeitsräume sind in der Lastenstraße zu vermieten.

Auskunft: Baumeister HAJDUK, Cieszyn, Bobrekergasse.

Café ASTORIA**BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II, feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III, bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. Mai 1928.

Nr. 41.

Die Festsetzung des versteuerbaren Einkommens.

Die Einkommensteuerfäktierung wurde abgegeben und beginnt das Finanzamt mit der Bearbeitung dieser Fäktierung. In den nächsten Tagen wird eine große Anzahl der Steuerzahler eine Anfrage des Finanzamtes erhalten, welche sich mit der Fäktierung beschäftigen wird. Um die Steuerzahler darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist diese Aufklärungen genauestens zu beantworten, bringen wir einen darauf bezug habenden Auszug des Einkommensteuergesetzes und sind auch bereit, mündliche, schriftliche und telefonische Aufklärungen auf Wunsch folgen zu lassen.

Auf Grund der im Gesetze erwähnten Weise werden die Akten vorbereitet und die Kommission schreitet an die Festsetzung der Höhe der Einkommenstufe, sowie des entfallenden Steuersatzes.

Pflicht der Kommission ist es, darauf zu achten, daß das festgesetzte Einkommen den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Erklärungen, die termingemäß abgegeben werden, sind in diesem Falle als das wichtigste Hilfsmittel zur Festsetzung des Einkommens zu betrachten, die Kommission muß sich vor allem ein genaues Urteil in dieser Beziehung bilden, ob die abgegebenen Erklärungen mit den Tatsachen übereinstimmen, die von der Kommission festgesetzt und ihr bekannt sind und ob diese Erklärungen ohne weitere Nachforschungen als Grundlage zur Festsetzung des Einkommens angenommen oder nicht angenommen werden können.

Vor der Beschlußfassung hinsichtlich der Höhe des Einkommens muß die Kommission beachten, ob auch sämtliche Hilfsmittel ausgeschöpft wurden, die im Veranlagungsverfahren vorgesehen sind.

Um sich ein Urteil über die Höhe des Einkommens bilden zu können, stellt die Kommission fest, welche Einkommensquellen zum Steuerzahler gehören und bezeichnet das aus diesen Quellen erzielte Einkommen.

Wenn sich die Einkommensquellen nicht feststellen lassen, oder wenn das aus diesen einzelnen Quellen erzielte Gesamteinkommen mit den äußeren Merkmalen hinsichtlich der persönlichen Ausgaben oder der Ausgaben für den Haushalt, sowie mit den Angaben betreffend die allgemeine ökonomische Lage in keinem entsprechenden Verhältnis steht, muß die Kommission das gesamte der Besteuerung unterliegende Einkommen auf Grund der äußeren Merkmale festsetzen.

Es wird bemerkt, daß die Erhebungen hinsichtlich der ökonomischen Lage des Steuerzahlers und besonders hinsichtlich der häuslichen und persönlichen, bis auf kleinliche Prüfungen von Privat- und Familienverhältnissen auszudehnen sind.

Die Höhe des gesamten steuerpflichtigen Einkommens soll die Kommission auf Grund ihrer Überzeugung und freier Schätzung der

eruierten oder bekannten Verhältnisse festsetzen. Das Gesetz sieht nicht vor, daß die von der Kommission angenommenen Umstände durch Urkunden bewiesen werden müssen, da — dies oft mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln nicht erreichen könnte.

Die äußeren Merkmale und Daten hinsichtlich der ökonomischen Lage, die als Grundlage zur Abschreibung des Gesamteinkommens angenommen wurden, soll die Kommission in ihrem Beschluß detailliert anführen.

Wenn die Kommission bei der Festsetzung des Gesamteinkommens auf Grund der äußeren Merkmale kein Urteil abgeben kann, aus welcher Quelle dieses Einkommen fließt, so wird das aus den bekannten Quellen erzielte Einkommen in den entsprechenden Rubriken des Veranlagungsbogens eingetragen und der übrig gebliebene Teil des Einkommens in einer besonderen Rubrik.

Bei der Festsetzung des Einkommens solcher Steuerzahler, welche keine Erklärungen abgegeben haben, muß die Kommission darnach trachten, daß das festgesetzte Einkommen solcher Steuerzahler auch den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Von den faktischen Angaben in den Erklärungen, welche terminmäßig abgegeben werden, kann die Kommission nur dann Abstand nehmen, wenn dem Steuerzahler vorher die Möglichkeit gegeben wurde, Aufklärungen hinsichtlich der Richtigkeit und Genauigkeit der Erklärung zu geben und derselbe die gewünschten Aufklärungen oder Antworten nicht terminmäßig abgegeben hat, oder seine Beantwortung die erhobenen Zweifel nicht beseitigt.

Aus dem Leben gegriffen.

Es gehört schon eine gehörige Portion Enthusiasmus dazu, sich immer wieder an die Behörden und Ämter zu wenden, wenn man sieht, daß so wenige der Gesuche, Memoranda und Bittschriften auch nur die geringste Berücksichtigung finden.

Man geht jedoch fehl, wenn man glaubt, daß die Beschwerden seltener geworden sind, weil sie nicht mehr nötig sind oder die Lage sich gebessert hat. Es ist nicht besser geworden, nur hat man so ziemlich resigniert.

Es wird der Kaufmannschaft der Vorwurf gemacht, daß sie ihre Interessen zu wenig wahr. Dieser Vorwurf ist zum Teil berechtigt, wenn man bedenkt, daß andere Gesellschaftsklassen durch stramme Organisation und gemeinsames Auftreten große Vorteile erreicht haben. Die Kaufmannschaft kann dies von sich nicht behaupten, auch dort nicht, wo sie sich tatsächlich organisiert hat. Man darf sich über die Lauheit nicht wundern, weil es nicht jedermanns Sache ist, immer wieder dieselben Klagen vorzubringen, die schließlich doch keine Berücksichtigung finden.

Die Unannehmlichkeiten eines Kaufmannes könnten Stoff sowohl für Komödien als auch für Trauerspiele bieten.

Das Geschäft ist kaum geöffnet, so stellt sich die erste Kunde, ein Bettler oder irgendein

Spendensammler ein. Noch nie hat das Bettlerunwesen so überhand genommen, wie jetzt. Auch das Spendensammeln überschreitet das gewöhnliche Maß. Es ist zum Staunen für welche Zwecke heute gesammelt wird. Handelt es sich um heimische Institutionen, so spendet man gern, wenn jedoch fremde Wohltätigkeitsinstitute ihre Sammler hieher senden, so ist es zu viel verlangt, alle diese zu bedenken. Es wäre Sache der Behörden diese Sammlertätigkeit ein wenig einzuschränken.

Fast der ganze Vormittag vergeht, bevor man die Post bekommt, wenn man nicht ein Postfach besitzt, oder in der Nähe des Postamtes sein Geschäft hat. Die mit der Post eingelangten Eisenbahnvisos können vormittags nicht mehr zur Bahn gesendet werden, weil man dort gewöhnlich eine Stunde oder mehr bei der Kassa oder im Magazin warten muß. Nicht besser ergeht es dem die Ware absendenden Kaufmann, der ebenfalls viel Zeit unnütz beim Bahnmagazin verbringt.

Für viele Geschäfte ist die Postzustellung die Hauptsache und kann man sich denken, daß diese Verzögerung der Postzustellung sich unangenehm auswirkt. Die Brief-, Geld- und Paketaufgabe nimmt so viel Zeit in Anspruch, daß man hiezu eine eigene Kraft halten muß. Das Telefonieren gehört auch nicht zu den Annehmlichkeiten, da man gewöhnlich falsch verbunden wird, die Schnüre abgenützt sind, lange auf Verbindungen warten muß und schließlich noch den Vorwurf zu hören bekommt, daß die Telefondamen nicht allein für den Kaufmann da sind.

Trotz Einführung eines neuen Fahrplanes sind die Zugverbindungen noch immer nicht besonders. Wir haben Strecken, wo höchstens zwei Züge im Tage verkehren und man viele Stunden Wartezeit vertrödeln, welche für Geschäftszwecke besser angewendet werden könnten.

Die Aufgabe von Reisegepäck ist mit großem Zeitverlust verbunden. Nachdem man ein geringes Geschäftskapital besitzt, fährt man gewöhnlich nach der nächsten Großstadt, wo man sich die für das Geschäft nötige Ware rasch besorgt und sofort mitnimmt. Wenn man das Vergnügen hat in Kraków Ware als Mitgut aufzugeben, hat man alle Unannehmlichkeiten des Daseins durchgekostet.

Besondere Freude für den Kaufmann ist das Verzollen der einlangenden Waren. Heute wird eine Ware nach 187 morgen nach 188 verzollt, nach einigen Wochen wieder nach einer anderen Position, da das Finanzministerium die vielen Hunderte von Interpretationen wieder um zehn oder gar zwanzig vermehrt hat. Man kennt sich in den Zollentscheidungen fast nicht mehr aus und haben die Zollämter zu jeder Zollposition einige Seiten Entscheidungen in die Zolltarife eingetragen. Für den Laien ist das Verzollen geradezu eine Unmöglichkeit, wenn er sich nicht Strafen über Strafen zuziehen will.

Das Warten ist des Kaufmanns Lust, könnte man fast sagen, denn wohin man nur kommt, überall heißt es warten und sich in Geduld fassen. Tritt man in ein Amt, so wird man gar

Vormerkkalender

Mai

1928

31 Tage

24	Donn.	Umsatzsteuer pro 1927 20. V. und 15. VI. ohne Verlängerung
25	Freitag	Fakturen vor Weitergabe stempeln
26	Samstag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
27	Sonntag	Umsatzsteuer pro April 1928
28	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
29	Dienstag	Urlaube an Angestellte müssen gesetzlich erteilt werden.
30	Mittw.	Ratenzahlungen der Steuern müssen bei Terminverlust ein- gehalten werden

nicht gesehen. Macht man sich durch Räuspern bemerkbar, so wundert man sich, daß man schon da ist. Bei den Steuerkassen stehen die Steuerzahler Schlange. Neulich machte sich ein Steuerzahler durch Klopfen auf das Schalterfenster in einem Amte bemerkbar. Wenn man aber der Meinung ist, daß dies geholfen hat, irrt man sich ganz gewaltig. Erst wurden Veränderungen vorgenommen, dann wurde noch etwas eingetragen und dann erst kam die Dame.

Beschwerden will sich niemand, denn wo zu sich die Ungunst der Beamten männlichen und weiblichen Geschlechtes zuziehen? Das Anbringen der Namen bei den Schaltern und Schreibtischen hat nur den einen Vorteil, daß man weiß wer einen so lange warten läßt; sonst ist es zwecklos.

So geht es den ganzen Tag; nichts wie Unannehmlichkeiten. Eine Verdrießlichkeit jagt die andere und da gibt es noch Geschäftsleute, denen die derzeitige Geschäftszeit zu kurz ist. Was man in zehn Stunden verdauen muß, genügt vollkommen, mehr wäre schon zu viel.

Eines darf man nicht vergessen, das ist unser hervorragendes Paßgesetz. 3 Wochen muß man warten, bis man einen Handelspaß bekommt. Dann kann man sich während der 4. Woche die Visa besorgen und reisen. Selbstverständlich kommt man zu spät. Man wird sicherlich in absehbarer Zeit noch eines oder mehrere Ämter entdecken, welche außer der Bezirkshauptmannschaft, Polizeidirektion, Handelskammer, Arbeitsinspektorat, Finanzamt und Wojwodschaft, zur Begutachtung eines Gesuches, zwecks Erlangung eines ermäßigten Paßes für Handels- oder Industriezwecke herangezogen werden wird.

Schwere Tage durchlebt der Kaufmann, wenn die Zahlungsaufträge für die diversen Steuern kommen. Der Verdienst des Vorjahres war gering und ist schon längst aufgegessen worden in der Annahme, daß man $2\frac{1}{2}\%$ Umsatzsteuer zu zahlen gehabt hat. Das eine Fünftel hätte man schon noch aufgebracht. Leider war die Annahme falsch und die fätierte Summe wurde fast in allen Fällen erhöht, so daß man nicht $2\frac{1}{2}\%$ sondern 5% zu bezahlen hatte.

So vergehen die Tage in gleichmäßigem Takte der Unannehmlichkeiten, bis eines Tages das Uhrwerk nicht mehr gehen will. Wechselproteste, Klagen, Pfändungen, bis schließlich die Zahlungseinstellung oder der Konkurs eröffnet werden muß. Diejenigen, die in der glücklichen Lage sind, sich in guten Verhältnissen zu befinden, haben in 90 von 100 Fällen die Geschäfte geerbt und sind diese durch viele Jahre der Vorkriegszeit gut fundiert. Alle übrigen sind mehr oder weniger krank. Würde man die Geschäfte liquidieren, so käme in den meisten Fällen kaum diejenige Quote heraus, welche der Kaufmann den Lieferanten schuldig ist, denn man zehrt von der Materie, das Gründungskapital ist längst verbraucht.

Wir wollen mit dieser Darstellung kein Mitleid erwecken, sondern nur wieder einmal zeigen, daß sich nichts an dem System dem Kaufmann gegenüber geändert hat. Es war so und ist trotz aller Beschwerden so geblieben.

Gewerbsmäßiger Einkauf.

Wird von einer Gesellschaft ein Patent für den gewerbsmäßigen Einkauf (Skup zawodowy) gelöst, so können alle Gesellschafter auf Grund des Patentes oder einer beglaubigten Abschrift den gewerbsmäßigen Einkauf betreiben. Ist aber ein solches Patent von einer einzelnen Firma gelöst worden, so kann nur der Inhaber selbst den Einkauf bewerkstelligen, kann sich jedoch keines Reisenden oder Angestellten zum gewerbsmäßigen Einkauf bedienen.

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen. Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Steigende Steuereinnahmen.

Die Einnahmen des Staates aus den öffentlichen Abgaben und Monopolen erreichten im April d. J. die Höhe von insgesamt 192 Mill. Zł gegen 163 Mill. Zł in demselben Zeitraum des Vorjahres. Von den im Berichtsmonat aus diesen Quellen vereinnahmten Summen entfallen 124 Mill. auf die öffentlichen Abgaben und 68 Mill. auf die Monopole gegen 102 bzw 61 Mill. im April des Vorjahres.

Prager Internationale Messe.

Die Direktion der Prager Mustermesse hat sich veranlaßt gesehen das Datum der Prager Herbstmesse 1928, die ursprünglich vom 23. bis 30. September stattfinden sollte, zu ändern und wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die Messe in der Zeit vom 25. September bis 2. Oktober stattfinden wird.

Von der Handelskammer.

In der Zeit vom 14. Oktober bis 18. November findet in Leipzig ein Internationaler Kongreß der Schaufensterdekorateure, verbunden mit einer Schaufensterkonkurrenz, statt. Das Handelsministerium erklärt, daß eine Beteiligung der polnischen Kaufmannschaft an diesem Kongresse nötig wäre, um sich mit den neuzeitlichen Einrichtungen auf diesem Gebiete bekannt zu machen, damit die dort gesehenen Neuheiten bei uns im Lande verwertet und die zum Verkaufe angebotenen Waren in ästhetischer Weise zur Schau gebracht werden könnten.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der Zeit vom 13. August bis 1. September in Braunschweig der X. Internationale Handelsexpansionkurs stattfinden wird. Die Abteilung für Außenhandel beim Handelsministerium in Warschau wird nähere Informationen erteilen.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der nächsten Zeit nachstehende Messen abgehalten werden und können Informationen durch das genannte Ministerium eingeholt werden: Landwirtschaftliche Ausstellung Prag 15. bis 21. Mai, Internationale Messe Laibach 2. bis 11. Juni, Landwirtschaftliche Ausstellung Leipzig 5. bis 10. Juni, Südschwedische Messe Malmö 6. bis 12. August, Internationale Ausstellung Mexiko-City, September bis Dezember, Internationale Ausstellung Saloniki 16. September bis 1. Oktober, Internationale Flug-Ausstellung Berlin 7. bis 18. Oktober, Schaufensterausstellung Leipzig 14. Oktober bis 18. November.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß nächster Tage die Verteilung für frisches Obst aus Österreich erfolgen wird. Einfuhrgesuche auf frisches Obst aus Österreich u. Weintrauben aus Italien sind sofort einzureichen.

Im Jahre 1929 wird in Barcelona eine große Ausstellung veranstaltet und empfiehlt das Handelsministerium die Beteiligung.

Handelsdefizit größer als angenommen.

Zufolge Mitteilung des Statistischen Hauptamtes in Warszawa ist die Handelsbilanz für den Monat April bedeutend größer, als man anfangs dachte.

Eingeführt wurden 410,830 Tonnen in der Höhe von 265,626.000 Zł.

Ausgeführt wurden 1,430.213 Tonnen in der Höhe von 184,521.000 Zł.

Das Handelsdefizit beträgt demnach 81,105.000 Złoty.

Die Einfuhr hat sich wohl um 106,606.000 Zł vermindert, dagegen aber auch die Ausfuhr und zwar um 28,894.000 Zł.

„Z“ Automobile

beim Brünn—Sobieschitz-Rennen.

Die kleinen Wagen der Tchechoslowakischen Waffenwerke A. G. errangen bei dem Bergrennen Brünn—Sobieschitz erste Preise: Tourenwagen bis 1000 ccm. 1. Divišek 3:56.6. 2. Rajmann 3:56.9. 3. Vaclavikova 4:15.8. — Sportwagen bis 1100 ccm. 1. Flieger 3:08 (Rekord). 2. Mittermüller 3:25.9. — Rennwagen bis 1100 ccm. 1. Soffer 2:53.6 (mit dem neuen Sechszylinderwagen).

Die neue Vermögenssteuer in Polen.

Das Projekt der neuen Vermögenssteuer, das am Freitag den Ministerrat beschäftigte, wird bereits in den nächsten Tagen dem Sejm zur Begutachtung vorgelegt werden.

Die Steuer soll auf Grund neuer Einschätzungen eingehoben werden, die alle drei Jahre Korrekturen unterliegen. Ausländisches Kapital soll von der Steuer befreit werden. Steuerfrei sind auch Wohnungseinrichtungen und persönliche Gebrauchsgegenstände im Werte bis zu 10,000 Złoty.

Das steuerfreie Vermögensminimum beträgt 6000 Złoty. Bei Vermögen bis zu 15,000 Złoty betrug die jährliche Steuerstaffel 3 promille, bei höheren Vermögen 4 promille jährlich. — Die Vermögenseinschätzung u. die Steuerbemessung obliegt den Finanzämtern.

Die Steuerämter werden sich auf das Gutachten von Schätzungskommissionen, die aus Kreisen der Steuerzahler bestehen, beziehen. Ebenso sollen auch Berufungskommissionen gebildet werden, in denen die Steuerzahler Vertreter haben. Die Pflicht Fassionen einzubringen wird nicht bestehen, doch werden diejenigen die Fassionen einbringen, Vergünstigungen genießen.

Neue Wechselformulare.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß letzter Tage Tratten zu 30 Groschen, 150 Zł, 3 und 6 Zł, sowie Solawechsel zu 6 Złoty in Umlauf gebracht wurden.

Ethyl-Äther Einfuhrformalitäten.

Ethyl-Äther und seine Verbindungen mit Ethylspiritus können nur mit Bewilligung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit dem Innenministerium für Arzneizwecke und im Einvernehmen mit dem Handelsministerium für Industrie und sonstige Zwecke, eingeführt werden. Diese Verordnung tritt am 15. Mai in Kraft.

Das ist praktisch.

Der praktische Kunststein-Sicherheitsweller ist der schnellste Dauerweller und bietet absolute Sicherheit gegen Brechen und Versengen der Haare.

Der fahrbare Autoheber ist für Garagen, Automobilfabriken und Reparaturwerkstätten unentbehrlich. Schwerste Fahrzeuge mit hohen und niederen Achsenstand können mit diesem Heber sowohl vorn, als auch rückwärts gehoben werden.

Bei dem neuen Einhand-Feuerzeug wird die Flamme durch ein einfaches Drücken auf den Kopf erzeugt. Die Ausführung des Feuerzeuges ist in jeder Hinsicht einwandfrei.

Der Trocken-Dauerkühler ist sowohl als Weinkühler als auch als Eismaschine zu verwenden. Durch Einsetzen des Rührwerkes, Auflegen des Deckels und Einstecken der Kurbel ist eine handliche Eismaschine fertig.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Devisenkurse an wichtigen Auslandsplätzen.

	Amsterdam	Berlin	London	New York	Prag	Zürich
Amsterdam	—	168.49	12.09875	40.355	1361.5	209.325
Athen	3.2504	5.445	373.50	1.31	45.50	6.80
Belgrad	4.3653	7.358	2.77	176.—	59.375	9.1325
Berlin	59.305	—	20.40375	23.925	807.05	124.125
Briissel	34.625	58.31	34.9525	13.965	471.20	72.45
Budapest	43.328	72.94	27.945	17.50	589.50	90.645
Buenos Aires	105.859	1.785	47.81	42.78	1444.50	242.51
Bukarest	1.537	2.589	7.90	62.—	20.925	3.215
Belsingfors	625.702	10.505	193.90	252.31	84.90	13.09
Constantinopel	1.264	2.128	956.—	50.982	17.30	2.645
Kopenhagen	66.50	112.06	18.195	26.82	905.—	139.20
London	12.10	20.382	—	4.88125	164.725	25.325
Madrid	41.125	69.32	29.43	16.76	560.50	86.20
Mailand	13.065	20.01	92.64	5.27125	177.82	27.34
New York	247.9375	4.1765	488.12	—	33.75	518.825
Oslo	66.40	111.84	18.225	26.78	903.75	138.90
Paris	9.7575	16.43	124.02	3.93625	132.82	20.4225
Prag	7.35	12.375	164.75	2.965	—	15.375
Sofia	1.7901	3.017	6.75	72.185	24.40	3.745
Stockholm	66.525	112.04	18.1925	26.83	905.50	139.20
Warszawa	27.808	46.775	43.50	11.213	378.35	58.175
Wien	34.95	58.775	34.68	14.10	474.95	73.—
Zürich	47.80	80.475	25.32375	19.275	650.45	—

1) Tokio

Der neue Tabakmonopol-Direktor.

Dr. Alexander Kreutz wurde zum Direktor des Tabakmonopols ernannt. Als ehemaliger österreichischer Oberbeamte des Tabakmonopols in Klempen, soll er äußerst weitgehende Fachkenntnisse besitzen.

Die Raucher in Polen werden ihm sehr dankbar sein, wenn er ihnen gutes Material liefern wird.

Wenn auch die einzelnen Erzeugnisse sich etwas gebessert haben, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß man zufrieden ist, denn der Mangel waren so viele, daß nicht alle bisher beseitigt werden konnten. Die Cigarettenraucher haben eine weitgehende Auswahl verschiedener Cigarettenarten und wäre es nur nötig, die Qualität zu verbessern. Was das Cigarrenmaterial anbelangt, fehlt noch sehr viel zu einer guten Sorte.

Die Britanika z. B. ist ja nicht schlecht, aber gut ist sie noch lange nicht.

Es ist ein großer Fehler, daß die meisten Trafiken sich nicht in entsprechenden Lokalen befinden und das Rauchmaterial immer feucht ist.

Es ist nicht jedermanns Sache von einer Sorte mehr einzukaufen, da der Geschmack einer und derselben Sorte vielfach so verschieden ist, daß man immer versucht, einzelne Cigarren zu kaufen, um doch hier und da etwas Besseres zu bekommen.

Die Preislage ist doch um 50% höher als im gesamten übrigen Auslande, könnte man nicht besseres liefern?

Es wäre zu empfehlen alle Cigarrensorten, von der Kuba aufwärts, in kleine Kartons zu Stück zu verpacken; es ist hygienischer und das Pappendeckelkarton nimmt die Feuchtigkeit vor allem auf, so daß die Cigarren weniger feucht werden.

Unser Lebensmittelexport.

Die Exporteure welche Lebensmittel (Fleisch, Butter, Eier) nach Deutschland exportieren, stehen auf dem Standpunkte, daß der Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland den Export dieser Waren auf breiter Basis mit sich bringen wird.

Das Exportinstitut rät jedoch, sich nicht darauf zu verlassen, sondern englische, französische und schwedische Absatzmärkte für diese Artikel zu suchen.

Das Handelsdefizit Deutschlands hat im Jahre 1927 3562 Millionen Mark betragen. Der Export obgenannter Lebensmittel beträgt dagegen 2929 Mill. Mark.

Die deutsche Regierung will um dieses Defizit zu verringern, den Import auf Basis der Selbstversorgung verringern. An Getreide fehlt Deutschland 20% des gesamten Bedarfes. In nachkreisen steht man auf dem Standpunkte, daß es möglich ist die Landwirtschaft so zu betreiben, daß um diese 20% mehr produziert werden könnte.

Fleisch fehlt 10.7% und soll dieses Fehlquantum durch eine starke Schweineaufzucht ersetzt werden.

Nachdem auch auf dem Gebiete der Butter-, Eier- und Milchproduktion Verbesserungen eingeführt werden sollen, andererseits die Landwirtschaft ausreichende Kredite erhält, wird man sich in der Lebensmittelversorgung in Deutschland sehr bald vom Auslande unabhängig machen.

Die Festwochen in Wien und Niederösterreich.

Die Festwochen 1928 nehmen am 3. Juni ihren Anfang.

Wie im Vorjahre, wird Wien zu dieser Zeit wieder in Festschmuck prangen und den Fremden auf den Gebieten der Kunst, des Theaters, der Musik und des Sports Hervorragendes bieten.

Das musikalische Programm wird im Zeichen Schuberts stehen und zahlreiche Aufführungen der hervorragendsten Kunstkräfte Wiens umfassen.

Neben vielen öffentlichen musikalischen Darbietungen bereiten die meisten Gesangsvereine Wiens Schubert-Konzerte vor. Der berühmte Sängerknabenchor wird in mehreren Singspielaufführungen im Redoutensaal seine Kunst zeigen, in den großen Wiener Kirchen werden Festschauführungen vorbereitet. Auch die Theater haben für die Festwochen besonders interessante und reichhaltige Spielpläne vorbereitet. Auf dem Gebiete des Sports werden besonders die internationale Rennwoche in der Freudenau, die mit dem Derby beginnt, internationale Fußballspiele und ein Ballonverfolgungsrennen großes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Der Concours d'élégance in Schönbrunn, eine Modeschau im Stadtpark, das Schachspiel mit lebenden Figuren auf dem Trabrennplatze, ferner die großen Ausstellungen „Frau und Kind“ im Meßgebäude, dann die „Schubert-Zentenar-Ausstellung“ sowie zahlreiche Veranstaltungen der bildenden Künste fügen sich harmonisch in das Programm.

Wien kann mit Recht erwarten, in der Zeit der Festwochen zum internationalen Mittelpunkt des Fremdenverkehrs zu werden.

Schlußbericht der Budapester Internationalen Messe.

1200 Aussteller, 350.000 Besucher — hievon 50.000 Fremde. — Großer geschäftlicher Erfolg der Messe-Aussteller.

Die Budapester Internationale Messe schloß nach 10 tägiger Dauer am 7. Mai ihre Tore. Ihr Erfolg übertraf diesmal die Erwartungen.

Den internationalen Charakter betonte die Teilnahme von 6 ausländischen Staaten (Frankreich, Schweiz, Jugoslawien, Griechenland, Indien und Japan errichteten je eine offizielle Gruppe.) Die Gesamtzahl der Aussteller und die Größe des durch die über 100 teilnehmenden Branchen in Anspruch genommenen Territoriums über-

schrift jedoch um 50%, das Ausmaß der vorjährigen Messe.

Auch betreffs der Zahl der Besucher erzielte diese Messe einen Rekord. Gegenüber der vorjährigen rund 200.000 Besucher, stieg diese Zahl diesmal auf annähernd 350.000, innerhalb welcher die Fremden mit rund 50.000 Besuchern vertreten waren.

Die größten Massen der Ausländer trafen aus den Successionsstaaten: der Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und Oesterreich ein.

Nebst italienischen, französischen, deutschen, schweizer, bulgarischen und polnischen Besuchern wurde aber auch eine große Zahl von aus Amerika, England, Holland, Norwegen, Finnland, Spanien, Belgien, Aegypten, Palästina, Indien, Japan u. Australien eingetroffenen Gästen registriert.

Den Ausstellern brachte die Messe diesmal einen großen geschäftlichen Erfolg. Zu den größten Abschlüssen kam es in der Eisen- und Maschinensektion.

Große Geschäfte tätigten jedoch auch die Automobil-, Motorrad-, Radio- und Möbelindustrie.

Starke Nachfrage zeigte sich ferner für Spirituosen-Betriebseinrichtungen, für Eisen- und Stahlmassenartikel, für Baumaterialien, Textilien, Kürschnerwaren, elektr. Apparate, keramische Produkte, Schreibmaschinen, Geschäfts- und Bureauinrichtungsgegenstände, im allgemeinen für die Lebensmittel- und Milchwirtschaftindustrie etc. etc.

Die auf Grund der vorgeführten Musterwaren getätigten Geschäfte lauteten teils prompt, teils aber auch auf Lieferungen mit längeren Terminen.

Das Resultat zusammenfassend, muß festgestellt werden, daß die Budapester Internationale Messe ihrer Aufgabe, Interessenten aus dem Süd-Osten massenhaft mit der ungarischen und westländischen Industrie in direkte Verbindung zu setzen, vollständig gerecht wurde.

Stiepels deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis K 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immermehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Patente für Radioapparatenhändler.

Händler, welche Radio-Lampenapparate führen oder die Bestandteile hiezu verkaufen, sind in die zweite Patentkategorie einzureihen.

Ein Patent der dritten Kategorie kann nur derjenige Händler lösen, der ausnahmslos Detektoren und Bestandteile hiezu führt. Werden in einem Geschäft mit anderen Waren auch Radiolampenapparate geführt oder Bestandteile hiezu verkauft, so hat dieses Unternehmen ein Patent der zweiten Kategorie zu lösen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Inne Dekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peltschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Paplerhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE Iltogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA Wschodnia — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurztel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der tschech. Klassenloterie.

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

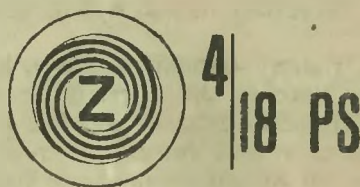
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



Robust, Sparsam, Verlässlich,
Billig.



Już wyszedł z druku

Urzędowy rozkład jazdy

wydan. Ministerstwa Komunikacji

ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4 50

oraz

Mały rozkład jazdy

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji

Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,
Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

Ządać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.

**Café ASTORIA**

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert & Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geküßt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. Mai 1928.

Nr. 42.

Unsere derzeitige Wirtschaftssituation.

Einer unserer Volkswirtschaftler Dr. Ferdinand Zweig schreibt im »Kurjer Gospodarczy i Finansowy« über das Thema. Ohne uns mit dieser Ansicht zu identifizieren bringen wir diese zum Abdruck:

Unsere derzeitige Wirtschaftssituation zeigt ein ziemlich kompliziertes Bild. Sie setzt sich aus einer Anzahl ungünstiger Momente zusammen, welche das Bild verschleiern und eine einheitliche Beurteilung nicht ermöglichen.

Versuchen wir in großen Umrissen unsere Situation zu zeichnen und befassen wir uns mit der Frage: auf welchem Punkte der wirtschaftlichen Entwicklung stehen wir derzeit?

Finanziell ist ein ständiges Steigen der budgetären Einnahmen des Staates zu verzeichnen. Die Budgetsituation ist überaus günstig. Das Budget zeigt laufend größere Einnahmen als vorgesehen, welche den Staatsschatz stärken. Im April waren die Steuer- und Monopoleinnahmen um 29.000.000 höher als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

Die industrielle Produktion weist eine Vergrößerung auf, gegenüber demselben Zeitraume des Vorjahres. Als Beweis dienen die abnehmende Arbeitslosigkeit und die zunehmende Beschäftigungsziffer in der Industrie. Am 30. April 1927 hatten wir 189.000 Arbeitslose, während Ende April dieses Jahres nur 153.000, das ist um 36.000 weniger Arbeitslose vorhanden waren. In der Verarbeitungsindustrie waren im März 1927 447.000 und im März d. J. 525.000 Arbeiter beschäftigt. Mit anderen Worten, unsere verarbeitende Industrie beschäftigt im laufendem Jahre um 78.000 Arbeiter mehr, als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

Auf dem Kreditmarkte kann man einen weiteren Aufstieg der Sparguthaben in den Banken beobachten. In den 13 größten Aktienbanken hat sich die Einlagensumme im I. Quartal dieses Jahres von 254.000.000 auf 292.000.000 erhöht. Die Anspannung auf dem Kreditmarkte hat sich etwas verringert. Die private Diskontstufe zeigt eine unbedeutende Herabsetzung.

Die Handelssituation ist nicht sehr günstig. Die Kaufmannschaft klagt wegen der Ueberbesteuerung, welche das Umsatzkapital aufzehrt und die Möglichkeit einer Entwicklung vermindert. Speziell die diesjährigen Umsatzsteuerschätzungen übersteigen gemäß einhelliger Begutachtung der gesamten Kaufmannschaft aller Branchen u. sämtlicher Gegenden, die Zahlungsfähigkeit des soliden Kaufmannsstandes. Aus diesem Grunde kann auch eine Vermehrung der Wechselproteste beobachtet werden, welche sich auch in der Statistik der Wechselproteste der Bank Polski auswirkt. Im März d. J. wurden 2,27% des gesamten Wechselportefeuilles protestiert, während im März 1927 nur 1,72% ausgewiesen wurden.

Der Handel kann sich auch infolge der steigenden Teuerung nicht entwickeln, welche letztere auch unangenehme Folgen in der Han-

delsbilanz und im Valutenverkehr ausweist. Im April i. J. sind in den Städten die Erhaltungskosten durchschnittlich um 3% gestiegen. Selbstverständlich bringt dies eine weitere Aktion von Seiten der Arbeiter mit sich, welche Lohnerhöhungen fordern, was eine weitere steigende Tendenz der Preise zur Folge hat und gleichzeitig unsere Exportfähigkeit vermindert.

Am ungünstigsten zeigt sich bei uns die Exportsituation. Der Export ist im I. Quartal dieses Jahres nicht höher als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Wir exportierten im I. Quartale des abgelaufenen Jahres für 623 Mill. während die Exportsumme im I. Quartal i. J. 624 Mill. nicht überstiegen hat. Wenn wir die Preissteigerung, sowohl auf dem inländischen als auch auf dem internationalen Markte berücksichtigen, welche im abgelaufenen Jahre eingetreten ist, so ist zweifellos unsere Exportkraft geringer geworden.

Der allgemeine Aufstieg hat sich beim Export bisher absolut nicht fühlbar gemacht. Es ist dies ein ungünstiger Zustand zumal die ausländische Verschuldung stark ansteigt und dies nicht nur in langfristigen, sondern auch in kurzfristigen Krediten, hervorgerufen durch den verstärkten Import. Der Import stieg im I. Quartal d. J. um 50%, gegenüber dem Import desselben Zeitraumes im Vorjahre. Wir haben für 601 Mill. Waren im I. Quartal 1927 und für 913 Mill. im I. Quartal 1928 eingeführt.

In Verbindung mit diesem Zustande bemerken wir zum ersten Male seit Mai 1926 einen gewissen Abfluß von Valuten und Devisen aus dem Vermögen der Bank Polski. Seit Beginn d. J. bis Ende April beträgt der Abgang von Valuten und Devisen 74 Mill. Złoty und 144 Millionen, wenn wir die aus der Anleihe resultierenden Valuten (70 Millionen Złoty Netto) für die Stadt Warszawa berücksichtigen. Wir sehen, daß dieser Abgang jetzt noch unbedeutend ist und auf Grund des Gold- und Valutenvorrates der Bank Polski, derzeit noch 150 Mill. Dollar betragend, keine Besorgnis um die Zukunft unserer Valuta auftauchen kann. Jedenfalls sehen wir erst jetzt den Wert der Stabilisierungsanleihe. Es zeigt sich, daß diese nicht nur ein Vorbote der weiteren Wirtschaftsentwicklung, sondern ein unentbehrliches Fundament, unsere Wirtschaftslage stützend und sichernd, gewesen ist.

Es ist derzeit schwer möglich festzustellen, wie sich unsere Handelsbilanz weiter entwickeln wird und in Verbindung damit wie lange der Valutenabfluß aus der Bank Polski andauern dürfte. Jedenfalls ist es wahrscheinlich, daß die passive Handelsbilanz und ein gewisser weiterer möglicherweise unbedeutender Abfluß der Valuten, abgesehen von der Möglichkeit der Erlangung weiterer Auslandsanleihen, sich bis zur Ernte weiter bemerkbar machen wird. Auch die Ernte zeigt sich nicht sehr günstig.

Die diesjährige Einbringung des Getreides wird sich verzögern, ein großer Teil des Weizens ist vernichtet, ebenso wird die Kornernte wahrscheinlich stark vermindert eingebracht werden.

Wenn auch vieles darauf hinweist, daß wir, was das Handelsdefizit anbelangt, den Kulmina-

tionspunkt überschritten haben, (die Defizite der nächsten Monate werden bestimmt kleiner sein als die im I. Quartal dieses Jahres) so müssen wir trotzdem zugeben, daß die Wirtschaftssituation nicht vollständig klar ist. Es sind gewisse Wölkchen auf dem Horizonte, welche sich wohl vergrößern aber auch verschwinden können. Derzeit ist es schwierig irgendein Wirtschaftshoroskop zu stellen.

Eines steht fest, daß die Situation eine wachsame vorsichtige und übersichtliche Methode der Wirtschaftspolitik erfordert. Das muß sich vor allem in den beabsichtigten Investitionen zeigen, insofern diese aus eigenen Finanzmitteln gedeckt werden sollen. Es sind verhältnismäßig große Investitionen vorgesehen; sowohl in der Budgetwirtschaft des Staates, in der Wirtschaft der Selbstverwaltungskörper, sowie auch solche von privater Seite.

Investitionen sind zweifellos schon von sich selbst aus vorteilhaft und notwendig. Sie zeigen von einer Wirtschaftsexpansion u. Beweglichkeit der Nation. Man muß jedoch klar und deutlich erklären, daß nicht bei jeder Wirtschaftsentwicklung eine großangelegte Investitionspolitik aus eigenen Mitteln gutgeheißen werden kann. Zwischen der derzeitigen Produktion und der Arbeit für die Zukunft muß ein gewisser Abstand mit Rücksicht auf die flüssigen Mittel eingehalten werden.

Sämtliche Investitionen charakterisieren sich durch einen vergrößerten Import unter gleichzeitiger Verminderung des Exportes. Wenn wir z. B. eine neue Eisenbahn bauen, so wird in der laufenden Bauperiode eine Vergrößerung des Konsums der bei dem Bau Beschäftigten erreicht. Ebenso benötigt man größere Mengen von Material, technischen Mitteln, Geräten u. s. w. Der Investitionszeitraum charakterisiert sich stets mit einer starken Hebung des inneren Konsums, welcher sehr oft die Produktionsmöglichkeiten des Inlandes übersteigt und sich in einem vergrößerten Import und vermindertem Exporte auswirkt. Aus diesem Grunde können Investitionen ohne Schaden für das Wirtschaftsleben (für die Finanzen u. Valuten) entweder nur aus realen Ersparnissen der Bevölkerung oder aus langfristigen ausländischen Kapitalzuflüssen durchgeführt werden.

Investitionen welche auf Grund der Ersparnisse durchgeführt werden, führen nicht zu einer Erhöhung des Importes oder zu einer Verminderung des Exportes, nachdem der erhöhte Konsum der Arbeiter, welche bei diesen Investitionsarbeiten beschäftigt sind und dieser welche in den Industrien das Arbeitsmaterial beistellen, dem verminderten Konsum dieser Personen entsprechen, welche durch diese Ersparnisse die Investitionen ermöglichen.

Ebenso können Investitionen, ausgeführt auf Grund ausländischer langfristiger Kredite, wenn sie auch die Handelsbilanz verschlimmern, niemals die Finanzen und die Valuta schädigen. Nachdem langfristige Kredite nur die Verschuldung an das Ausland vergrößern, jedoch nicht die Kreditfähigkeit der Emmissionsbank schmälern.

Die derzeitige Situation ist nicht besorgniserregend. Es ist nur Wachsamkeit und Vorsicht

Vormerkkalender

Mai-Juni

1928

31/30 Tage

27	Sonntag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen
28	Montag	Letzter zinsfreier Tag Umsatzsteuer pro April 1928
29	Dienstag	Urlaube für Beamte nach 1/2 Jahr 14 Tage sonst 1 Monat
30	Mittw.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren 15 Tage
31	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
1	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
2	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

erforderlich von Seite derjenigen, welche für das Los unseres Wirtschaftsschiffes verantwortlich sind. Die Vorsicht erfordert eine gewisse Zurückhaltung bei den Investitionen in der nächsten Zeitperiode u. zw. insofern, wenn große Investitionen (z. B. die Eisenbahninvestition in der Höhe von 229 Mill.) mit eigenen Finanzmitteln durchgeführt werden sollen.

Kaufmännische Schiedsgerichte.

Die Literatur sowie der Sprichwörterschatz sämtlicher Völker sind reich an Aussprüchen, die die Voreingenommenheit, die viele Menschen gegen die offizielle Rechtsprechung hegen, zum Ausdruck bringen. Es genügt in diesem Zusammenhange an unser deutsches Sprichwort „besser ein magerer Vergleich, als ein fetter Prozeß“ zu erinnern. Shakespeare läßt seinen Hamlet „Die Langsamkeit des Rechtes“ geradezu als Plage der Menschheit anführen, und nach Altmeyer Goethe „erben sich Gesetz und Rechte als eine ew'ge Krankheit fort“. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn die am meisten einer schnell und billig arbeitenden Rechtspflege Bedürftigen, nämlich die Kaufleute und Gewerbetreibenden, von jeher versucht haben, die offizielle Rechtsprechung durch eine bessere und vereinfachte Methode zu ersetzen, nämlich durch die Verwendung von Schiedsrichtern zur Schlichtung von Differenzen im Geschäfts.

Die Vorteile dieses Systems liegen auf der Hand, wenn man bedenkt, daß die Schiedsrichter Leute sind, die den betreffenden Geschäftszweig, die herrschenden Handelsbräuche, die Qualität der Waren durch jahrelange Geschäftspraxis genau kennen, während der offizielle Richter und Sachverständige nicht wie beim Schiedsgerichte ein und dieselbe, sondern verschiedene Personen sind, was auf das Urteil einen ungünstigen Einfluß haben kann und tatsächlich oft hat. (W. E. Z.)

Jeder sein eigenes Postamt.

Im Betriebe der Deutschen Reichspost steht eine bemerkenswerte Neuerung bevor. Der Reichspostminister hat eine Verfügung erlassen, nach der im ganzen Deutschen Reiche in Zukunft eine große Anzahl von Postannahmestellen bei privaten Kaufleuten errichtet werden können. Nicht nur alle größeren Betriebe, sondern auch kleinere Läden, die an frequenten Punkten liegen, können in Zukunft auf eigenen Antrag eine eigene Postannahmestelle erhalten. Soweit die Post in diesen Fällen anerkennen wird, daß ein öffentliches Bedürfnis für eine derartige Postannahmestelle vorliegt, wird sie die Kosten der Einrichtung selbst übernehmen und eventuell einen Zuschuß zu der Betriebsführung der Annahmestellen leisten. Die großen Firmen müssen, wenn ein Bedürfnis für das Publikum nicht vorliegt, diese Poststellen mit ihrem eigenen Personal und ihren eigenen Mitteln betreiben. In diesen neu einzurichtenden Postzweigstellen sollen Briefe und Geld abgeliefert werden können, sogar eine Paketausgabe ist vorgesehen.

Polnische Erfahrungen und Schlüsse aus dem deutsch-polnischen Holzgeschäft.

Über dieses Thema verbreitet sich die poln. Fachzeitschrift „Drzewo Polskie“ in bemerkenswerten, wenn auch sehr einseitigen Ausführungen. Nach diesem Blatt beginnt sich die durch den Abschluß des sogenannten Holzprovisoriums geschaffene Lage aufzuklären, leider jedoch nicht im Sinne der polnischen Erwartungen.

Aus der Holzausfuhrstatistik für die ersten zwei Monate des Jahres gehe hervor, daß die Rundholzausfuhr aus Polen in Januar 94.767 to betrug und in Februar auf 109.072 to anstieg, während die betreffenden Ausfuhrziffern für Schnittholz von 120.892 to im Januar auf 104.700 to im Februar sanken, inzwischen ist die Schnittholzausfuhr in März wieder um 20.000 to gestiegen. — Wenn man dabei bedenkt, daß die Rundholzausfuhr nach Deutschland im Januar 1928 gegenüber Dezember 1927 um mehr als 40% gestiegen ist, während die ausgeführten Schnittholz mengen in den beiden Monaten ungefähr gleich blieben.

Das Gesagte betreffe insbesondere Westpolen, wo deutsche Agenten zum Beginn der Schlagseason die Rundholzpreise auf den staatlichen Versteigerungen über die selbst in Deutschland gezahlten Preise hinauftrieben, wodurch einerseits die polnischen Sägewerkbesitzer gezwungen worden seien, auf den Einkauf zu verzichten, andererseits die der Scheinkonjunktur nachgehende Staatsforstverwaltung bewogen wurde, die Holztaxen bedeutend zu erhöhen. In diesen Moment, so schreibt das Blatt weiter, trat das Wunderbare ein: die ausländischen Reflektanten verschwanden plötzlich und zogen mehr nach dem Osten, wo sie ihren Bedarf in sowohl besserem als auch verhältnismäßig billigerem Holz eindecken konnten.

Dieses Manöver verfehlte auch seine Wirkung nicht; nach Abzug der ausländischen Konkurrenz konnten auf dem Posener und Pommereller Rundholzmarkt die überspannten Preise nicht sobald herabgesetzt werden. Die vernünftigen Angebote der polnischen Sägewerke wurden nicht akzeptiert, gar manches Werk mußte infolge Rundholzmangel die Arbeit einstellen.

Wenn man diese Tatsache mit den immer wiederkehrenden Gerüchten in Zusammenhang bringt, die darauf hindeuten, daß deutscherseits viel Kauflust auf die in Westpolen stillgelegten Sägewerke herrscht, wenn man weiter zur Kenntnis nimmt, daß einige Banken, die bekannterweise ausschließlich mit deutschem Kapital arbeiten, die Bürgschaft für die Reflektanten auf lahmgelegte Sägewerke leisten wollen, kann man — so schließt das Blatt — nicht umhin zu argwöhnen, daß hier nicht alles in Ordnung geht.

Ein sonderbarer Arbitragefall in Hamburg.

Die Lieferung eines tschechoslovakischen Abladers an eine Cuxhavener Firma endete mit einer Differenz, die gemäß den Bedingungen des Schlußbriefes durch freundschaftliche Hamburger Arbitrage ausgetragen werden sollte. Der Ablader nannte seinen Arbitrer und ersuchte die Käuferfirma ihren Arbitrer ebenfalls zu nennen. Die Käuferfirma kam dieser Aufforderung nur nach dreiwöchiger Verspätung nach, welche Verschlebung weniger ausschlaggebend gewesen wäre, als die Nennung des Arbiters, des Herrn Max Gotthard Schulz, Inhabers der Firma gleichen Namens in Hamburg. Die zwei Arbitrer einigten sich bezüglich des Obmannes und das somit formell einwandfrei zusammengestellte Schiedsgericht prüfte den Fall. Bis zu diesem Punkte war die Fungierung des Herrn Max Gotthard Schulz als Arbitrer einwandfrei.

Im Momente aber, als der Obmann — ein Hamburger Rechtsanwalt — der in Fachangelegenheiten schon wiederholt und anerkannt richtig fungierte — den Standpunkt des Abladers für Recht erkannte und die Käuferfirma zur vollen Bezahlung der erhobenen Differenz samt allen Zinsen und Spesen verurteilte, verweigerte dieser ausgezeichnete Mann plötzlich das schriftliche Urteil zu unterschreiben. Er verweigerte einfach, ganz unerhört einfach, seine Unterschrift unter ein Urteil zu setzen, dem er sich vorbehaltlos im Vorhinein unterwarf.

Somit erfand er den Stein der Weisen, wie nämlich eine verlorene Arbitrageangelegenheit zu retten ist. Nachdem nun die Arbitrage-Ordnung alle Unterschriften erfordert, blieb die Sache stecken. Der Obmann und der klägerische Arbitrer,

die die Weigerung nicht nur für unerhört, sondern für sich sehr beleidigend hielten, wollten nun den Fall vor das Ehrengericht der Handelskammer in Hamburg bringen, damit sich Herr Max Gotthard Schulz rechtfertigt, doch konnte dies nicht erfolgen, da dieser ausgezeichnete Erfinder nicht zur Börse zugelassen ist.

Der Fall ist einstweilen nicht abgeschlossen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der sehr geachtete Begriff der Hamburger Arbitrage durch derartige Herren nicht kompromittiert wäre. Die Institution der Hamburger Arbitrage wird im Auslande, nach wie vor hochgeschätzt, doch haben ihr Leute wie Herr Max Gotthard Schulz fernzubleiben. (Carpathia)

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die leichte Besserung der Konjunktur in der österreichischen Wirtschaft, die seit Beginn des Jahres 1927 festzustellen ist, hat zu einer Erhöhung der Umsätze und der erreichten Reingewinne in der Mehrzahl der österreichischen Industriebetriebe geführt. — Die Rechnungsabschlüsse eines Großteiles der österreichischen Industriegesellschaften spiegeln diese Tatsache wieder. — Die Dividenden sind im allgemeinen höher als jene des vorangegangenen Geschäftsjahres.

So konnten die Brauereien, Maschinen-, Motoren- und Lokomotivindustrie höhere Erträge ausweisen, während die Dividenden der Papierfabriken, Stahlwerke und der elektrischen Industrie zum größten Teile unverändert geblieben sind. Die Textilindustrie weist in ihren verschiedenen Zweigen nicht gleichmäßige Erfolge aus.

Als Zeichen einer gewissen Konjunkturbelebung kann auch das schleunigste Tempo der Rationalisierungsmaßnahmen in den österreichischen Großbetrieben gelten. Man schätzt die durch die Rationalisierung erzielte Ersparnis an Arbeitskräften auf rund 40.000 Personen, Trotz dieses Umstandes hält die erfreuliche Verminderung der Arbeitslosigkeit an. Der Stand der Arbeitslosigkeit in ganz Österreich ist um etwa 25.000 niedriger als im Vorjahre.

Die nicht unbedeutende Steigerung des österreichischen Exports während der letzten Monate des Jahres 1927 und im ersten Vierteljahr 1928 fügt sich in das allgemeine bessere Wirtschaftsbild. Allerdings konnten die bisherigen Tarifverhandlungen mit Polen der schwierigen Lage des österreichischen Exportes nach diesem Lande noch nicht abhelfen. Die Verhandlungen sind jedoch im Zuge und dürften hoffentlich in absehbarer Zeit ein beide Staaten befriedigendes Ergebnis zeigen.

Die für den Mai in Aussicht genommenen definitiven Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich dürften nach dieser prinzipiellen Festlegung beider Vertragsteile wohl keinen allzu großen Schwierigkeiten begegnen.

Auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs hält die befriedigende Entwicklung an. Der Fremdenzustrom nach Österreich ist im ständigen Zunehmen begriffen und dürfte durch den am 5. April eingetretenen freien Reiseverkehr mit der Tschechoslowakei einen weiteren Impuls erfahren.

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen. Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

„Z“ Automobile
beim Brunn—Sobieschitz-Rennen.

Die kleinen Wagen der Tschechoslowakischen Waffenwerke A. G. errangen bei dem Bergrennen Brunn—Sobieschitz erste Preise: Tourenwagen bis 1000 ccm. 1. Divišek 3:56.6. 2. Rajmann 3:56.9. 3. Václavík 4:15.8. — Sportwagen bis 1100 ccm. 1. Flieger 3:08 (Rekord). 2. Mittermüller 3:25.9. — Rennwagen bis 1100 ccm. 1. Soffer 2:53.6 (mit dem neuen Sechszylinderwagen).

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil IX.

Das Handwerk.

B. Der Befähigungsnachweis.

Art. 154. Zweck der Prüfung ist die Feststellung, ob der Lehrling Fertigkeit und Uebung in der gewöhnlichen Arbeit des betreffenden Handwerks, sowie die erforderlichen Kenntnisse in bezug auf den Wert, Beschaffung, Aufbewahrung und Anwendung der im Handwerk verarbeiteten Stoffe, sowie bezüglich des Verfahrens, ihre Beschaffenheit kennen zu lernen, erworben hat.

Das Verfahren der Prüfungskommission, die Prüfungsweise und die Prüfungsgebühren werden durch die Prüfungsordnungen festgesetzt, welche die Handwerkskammer erläßt und die Wojewodschaftsgewerbebehörde bestätigt.

Erstreckt sich nach der Prüfungsordnung die Prüfung auch auf die Feststellung der Kenntnis der Buchführung und des kaufmännischen Rechnungswesens, muß sich die Prüfungskommission durch Berufung eines Sachverständigen als stimmberechtigtes Mitglied ergänzen.

Die Kosten der Prüfungen trägt die Handwerkskammer.

Die Prüfungstaxen fallen der Handwerkskammer zu.

Art. 155. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung stellt der Lehrling oder Gehilfe an die Handwerkskammer.

Dem Gesuch sind beizufügen ein Zeugnis über die Beendigung der Lehre oder auch ein Zeugnis über die zurückgelegte Lehrzeit, sowie das Zeugnis über die Beendigung einer öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule oder ein Zeugnis, das den Besitz einer Bildung feststellt, die von den staatlichen Schulbehörden als gleichwertig mit der Bildung, die die Beendigung einer öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule gibt, betrachtet wird.

Die Prüfungskommission stellt das Prüfungsergebnis auf dem Lehrzeugnis fest und stellt außerdem im Falle eines günstigen Ergebnisses ein Zeugnis über die abgelegte Prüfung aus.

Im Falle eines ungünstigen Prüfungsergebnisses setzt die Prüfungskommission einen Zeitraum fest, nach dessen Ablauf die Prüfung wiederholt werden kann.

Der Lehrling (oder Gehilfe), der die Prüfung mit günstigem Ergebnis abgelegt hat, wird Geselle.

Art. 156. Die Schüler der staatlichen oder vom Staate anerkannten gewerblichen Schulen legen die Gesellenprüfung vor den an jeder dieser Schulen gebildeten Prüfungskommissionen ab; die Zusammensetzung der Kommission setzen die staatlichen Schulbehörden fest. Einer der Kommissionsmitglieder muß ein Vertreter der Handwerkskammer sein.

Die Geschäftsordnung für die im vorherigen Absatz bezeichneten Prüfungskommissionen erläßt der Minister für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe, sowie den interessierten Ministern. Diese Geschäftsordnungen müssen unter anderem auch Bestimmungen enthalten über die Deckung der Prüfungskosten und Erhebung von Prüfungsgebühren.

Im Falle eines günstigen Ergebnisses stellt die Kommission ein Prüfungszeugnis aus. Im Falle eines ungünstigen Prüfungsergebnisses setzt die Kommission einen Zeitraum fest, nach dessen Ablauf sich der Schüler wieder der Prüfung unterwerfen kann.

Ein Schüler, der die Prüfung mit günstigem Ergebnis abgelegt hat, wird Geselle.

Art. 157. Der Minister für Handel und Gewerbe kann im Wege der Verordnung entsprechend den örtlichen Bedingungen nach Anhörung des Gutachtens der Handwerkskammer in Art. 153, 154 und 155 enthaltenen Vorschriften abändern, jedoch ohne Herabsetzung in Art. 154, Abs. 1 bezeichneten Anforderungen.

Sofern die Abänderung die Vorschriften der Schulen oder Schulzeugnisse betreffen soll, ordnet sie der Minister für Handel und Gewerbe im Einvernehmen mit den interessierten Ministern an.

(Fortsetzung folgt.)

Liste der italienischen Export-Firmen von Apfelsinen, Zitronen und Mandarinen, die berechtigt sind die italienische Export-Reichsschutzmarke zu gebrauchen.

1. A Montaner et ses Fils — Viale Libert, 106 — Catania,
2. Alberto Giovanni Harkin fu Giov. — V. G. Farina, 91 — Messina
3. Francesco de Salvo fu Placido — Via Industriale, 13 — Messina
4. F. Ili Donato fu Pasquale, Via Industriale, 27 — Messina
5. Francesco Traczzi — Zona Agrumaria — Messina
6. S. A. Emil Fog & Figli — V. dei Verdi, Isol 295 — Messina
7. Cav. Guglielmo Tesei, V. al Mare, 2 — Pedaso (Ascoli Piceno)
8. Alberto la Maestra di Santi, Zona Agrumaria — Messina
9. Giovanni Boccadifuoco — Figli — V. dei Mille — Siracusa
10. Giuseppe Casella fu Biago — Via Conte Alaimo — Lentini
11. Gaspare Conigliaro di Gius. & F. Ili — V. XX Settembre, 13 — Siracuse
12. Nicolo' Giordano & C. — Via Nino Bixio — Missina
13. Francesco Milazzo & Figli — Via Nino Bixio — 1 — Siracusa
14. Giuseppe Brogna — Via Murganzio, 73 — Lentini (Siracusa)
15. F. Ili Follina — Zona Agrumaria — Messina
16. Zito Scalici — Via Polacchi, 10 — Palermo
17. F. Ili Sesto & Sorrentino — Via Cavour — Carlentini (Siracusa)
18. Sezione Venditi Collettive Prodotti del Suolo della Federazione Italiana dei Consorzi Agrari — Via Mazzini, 29 — Bologna
19. Consorzio Agrario Coop. Esportazioni Siciliane (Caces) Via Antonino di S. Giuliano 192 — Catania
20. Matteo Maniscalco — Via Emerico Amari, 36 — Palermo
21. Letterio d'Orazio — Via Industriale, 45 Messina
22. Giuseppe Parisi & C. — Via Umberto I — Roccalumera (Messina)
23. W. Sanderson & Sons — (Oates & Bosurgi Sicc.) — Via Industriale — Messina
24. Trimarchi Vincenzo & Figlio — Via Bucalo — S. Teresa Riva (Messina)
25. F. Ili Gionnetto di B. — Zona Industriale — Messina
26. Angelo Bruno — Via F. sco Crispi, 7 — Siracusa
27. G. Scalla Chines — Via Caronda, 70 — Catania
28. Nicolas Catsicas — Via Giuseppe Verdi — Catania
29. F. Ili Brogna fu Salvatore — Lentini (Siracusa)
30. Santi Mauro fu Giacomo — Via la Farina, 73 — Messina
31. F. Todero Musmeci & Figli — Via F. sco Crispi, 137 — Catania
32. S. A. I. Luigi Becherucci — P. zza Ghiberti, 1 — Firenze
33. B. & Co. — Via Principe di Belmonte, 28 — Palermo
34. F. la Matia & Co. Via Sammuzzo, 17 — Palermo
35. Puccio e Sternheim — Via Galileo Ferraris, 21 — Palermo

36. Giuseppe Fazio — Via Cali, 24 — Catania
37. Sic. Agrumaria Carinese — P. zza Stazione — Carini (Palermo)
38. Magazzini di Rifazione Agrumi Comm. Nicolo' Zito — Via Sammuzzo — Palermo.
39. Loiso & Bougdanos — Via F. sco Crispi, Catana
40. Eduardo Florentino di Giuseppe — Via Arcivescovado Sorrento (Napoli)
41. Santi Panebianco Marco' — Vittorio Emanuele — Palagonia (Catania)

Das moderne Büro.

Mit der Einführung der Schreibmaschine begann die Modernisierung im Bürobetriebe. Unaufhaltsam hat sie Fortschritte gemacht, unaufhörlich ist die Technik bestrebt, Verbesserungen auf dem Gebiete wirtschaftlicher und rationeller Arbeit durchzuführen. Die Schreibmaschine, Rechen- und Buchhaltungsmaschine, Vervielfältigungsapparate, Diktier- und Adressiermaschine, Karteien und sonstige kleinere Maschinen, wie Kopier-, Frankier-, Heft- und Bleistiftspitzmaschine, Brieföffner- und Briefverschlusmaschine, alle diese sind heute selbstverständliche Hilfsmittel eines modernen Büros. Diese Maschinen sind jedoch nicht die alleinigen Hilfsmittel, die Arbeitskraft des Angestellten zu fördern,

Auch geeignete Hilfsmittel wie Arbeitstische, Stühle, Registrierschränke, Kassen, entsprechende Beleuchtung etc. bürden für bequemes und gesundes Arbeiten und heben die Leistungsfähigkeit der Arbeitenden.

Die vorjährige Einfuhr von Schreib- und Rechenmaschinen allein, im Betrage von ca 71 Millionen K^z spricht ein beredtes Wort vom Interesse an der Modernisierung im Betriebe. Die Erkenntnis, daß insbesondere Maschinen im Betriebe vorgeführt und auf einer Messe tausenden von Interessenten veranschaulicht, das wirksamste Werbemittel und die vorteilhafteste Absatzmethode sind, hat sich bereits allenthalben durchgesetzt.

Auf der vergangenen Reichsbörse wurde moderne Büroföhrung in einer Sondermesse „Das moderne Büro“ vorgeführt, die allgemein großes Interesse fand. Auch die diesjährige Reichenberger Muster-Messe wird wiederum durch diese Sonderveranstaltung ergänzt und wird dem Industriellen und Kaufmann Richtlinien für zweckmäßige Einstellung des Bürobetriebes weisen. Die 9. Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 18. bis 24. August 1928 statt; Anmeldedrucksorten und Auskünfte wollen vom Messeamte in Reichenberg eingeholt werden.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Elektrische Apparate im Haushalte

bieten die größtmöglichen Annehmlichkeiten. Jede Hausfrau die sparen will, Reinlichkeit und Gesundheit zu schätzen weiß, verwendet unbedingt elektr. Apparate.

Das Städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

verleiht gegen eine monatliche Gebühr elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochapparate usw. Nach Ablauf eines Jahres werden die entliehenen Apparate Eigentum des Konsumenten. — Bei einem Strompreise von 38 Groschen pro Kilowattstunde betragen die Kosten für:

Kochen von 1 Liter Wasser, Kaffee oder Milch	cirka	4.9 Groschen
Bügeln pro Stunde	"	10. — "
Entstauben der Wohnung pro Stunde	"	3.8 "
Trocknen der Haare — 6 Minuten	"	1.9 "

Ein elektrisches Bügeleisen darf in keinem Haushalte fehlen. — Elektrische Staubsauger verleihen wir gegen eine minimale Gebühr pro Stunde.

Städtisches Elektrizitätswerk, Cieszyn.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:**Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerel-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerel-, Handarbeiten.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Hygiene:**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:**Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**Lebensmittel und Liköre:**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
relwaren — Samen — Wildpret.ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Gł-
boka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.**Lederwaren:**T. POLLAK I SKA, Cieszyn, Peltschen-
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.**Papier:**EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne**Radiotechnik**ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.**Transportwesen:**„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:**Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“ społ.
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:**„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/h.„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do Instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**ZAPROSZENIE**

na

WALNE ZEBRANIEczłonków Związku Pracodawców i Przemysłow-
ców dla Cieszyna, które się odbędzie w czwar-
tek 31. maja 1928 o godz. 8 wieczorem w pokoju
klub. „Pod Jeleniem“ w Cieszynie.**Porządek obrad:**

1. Odczytanie protokołu z ostatn. Waln. zebrania
2. Sprawozdanie przewodniczącego
3. Sprawozdanie kasjera i rewizorów
4. Wybór Wydziału i 3 rewizorów
5. Wolne wnioski

Obowiązkiem każdego członka jest zjawienie
się na zebraniu.Związek przemysłowców
Prezes:

Dyr. Kościatkowski m. p.

EINLADUNG

für die

GENERALVERSAMMLUNGwelche am 31. Mai 1928 um 8 Uhr abends im
Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cie-
szyn abgehalten wird.**Tagesordnung:**

1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-
protokolls
2. Bericht des Präses
3. Bericht des Kassiers und der Revisoren
4. Ausschlußwahl und Wahl dreier Revisore
5. Freie Anträge

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu er-
scheinen.

Industriellenverband

Präses:

Dir. Kościatkowski m. p.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenloterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Robust, Sparsam, Verlässlich,
Billig.**Zwischenschalter**für staatliche Telephonstation (gebraucht)
abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.



Już wyszedł z druku

Urządowy rozkład jazdywydawn. Ministerstwa Komunikacji
ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4.50

oraz

Mały rozkład jazdy

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji

Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,
Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

Ządać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.**Höfer's Hautpulver**

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II, feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III, bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschützt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. Mai 1928.

Nr. 43.

Die Loseblattbuchhaltung.

Über die Möglichkeit, die Handelsbücher auf losen Blättern zu führen, ist jahrzehntelang gestritten worden.

Das Handelsgesetzbuch hat über die Form der Handelsbücher keine endgültige Bestimmung getroffen. Es schreibt lediglich vor, daß die Bücher gebunden und Seite für Seite mit fortlaufenden Nummern versehen sein sollen, und ergänzt diese Ordnungsmäßigkeitsbestimmungen noch. Bei diesen Vorschriften handelt es sich mithin um Sollvorschriften, deren Übertretung eine Rechtsfolge erst dann nach sich ziehen würde, wenn im Falle eines Konkurses oder der Zahlungseinstellung durch die Buchhaltung der Zusammenhang der Handelsgeschäfte nicht nachgewiesen werden könnte. Immerhin bestand die Buchhaltungswissenschaft in früheren Jahren auf der Form der gebundenen Bücher, weil keine andere Form bekannt war, die diesen geforderten Zusammenhang der Geschäfte in der Aufschreibung gewährleistete.

Erst mit der Erfindung der Kartothek setzte sich ein Wandel in dieser Auffassung durch. Jedoch wollte man lose Blätter nur für die Mengenberechnung der Schulden und Forderungen im Kontokorrentbuch, sowie des Eingangs und Ausgangs der Ware im Warenskonto gelten lassen. Für die Wertverrechnung in den Grundbüchern, dem Kassabuch und dem Memorial, lehnte man sie nach wie vor ab. Eine Weiterbildung der Kartothekform verhilft jetzt aber dem Loseblattsystem zum Siege, das sich heute als Loseblattbuchhaltung durchsetzt.

In dieser neuen Buchhaltungsform werden die Handelsgeschäfte nach der Zeitfolge in einem Journal aufgezeichnet und auf Kartothekkarten durchgeschrieben, sodaß der Zusammenhang der Handelsgeschäfte in vollem Umfange gewahrt bleibt. Damit ist der Anforderung des Handelsgesetzbuches bezüglich der Form der Gebundenheit der Bücher und der Ordnungsmäßigkeit Genüge geleistet.

Die Loseblattbuchhaltung kann auch hinsichtlich der Beweiskraft der Handelsbücher nicht angefochten werden. Hierfür ist die Zivilprozeßordnung maßgebend, die den Grundsatz der freien Beweisführung zur Geltung bringt und es dem Richter überläßt, nach freiem Ermessen zu entscheiden, ob und bis zu welchem Grade er Eintragungen in Handelsbücher als beweiskräftig ansehen will. Somit kommt es hierbei auch gar nicht auf die Buchform der Handelsbücher an, sondern wiederum nur auf die Forderung der lückenlosen Aufschreibung der Handelsgeschäfte, die keinen Zweifel an dem Zusammenhang der Handelsgeschäfte aufkommen läßt. Eine Buchhaltungsform, die die chronologische Reihenfolge der Aufschreibung gewährleistet, kann nicht beanstandet werden.

Dahin geht auch ein Gutachten, das die Industrie u. Handelskammer Berlin, vom betriebswirtschaftlichen Seminar an der Hochschule bezüglich der Loseblattbuchhaltung eingeholt hat. Es heißt darin:

»Die sichere Gewähr der Beweiskraft einer

Buchhaltung liegt nicht in der Gebundenheit des Buches, sondern in der geordneten, fortlaufenden und textlich einwandfreien Eintragung des Geschäftsvorfalles, zu der die entsprechenden Buchungsvermerke auf dem einzelnen Beleg — um ein zwangsläufiges Arbeiten bei Kontrollen zu haben — und die geordnete und sichere Aufbewahrung sämtlicher Buchungsbelege hinzukommen. Das Vorhandensein dieser Erfordernisse ist für die Beweiskraft einer Buchhaltung maßgeblich, weil in ihnen das Prinzip der Sicherheit und Ordnung verkörpert ist.«

Die Vorteile der Loseblattbuchhaltung liegen auf der Seite der Rationalisierung der Betriebe, die heute auch auf den Gebieten gefordert werden muß, auf denen bisher der größte Konservatismus, wie in der Buchhaltung, herrschte. Die Zeitumstände drängen gerade hier nach schneller Übersicht und sicherer Arbeit, die das Loseblattsystem, das eine weitgehende Kontingliederung und Schlagfertigkeit ermöglicht, in vollem Maße mit sich bringt.

Darauf weist auch neuerdings ein ausführliches Gutachten der Industrie- und Handelskammer Berlin hin, das sich mit der Loseblattbuchhaltung beschäftigt und die rechtlichen Folgen und praktischen Auswirkungen dieses Systems eingehend beleuchtet. Am Schlusse dieser Ausführungen heißt es:

»Die Kammer glaubt daher, gegen die Anwendung bewährter oder etwa noch neu auszubildender Verfahren und Methoden der Loseblattbuchführung, die im übrigen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen, in Betrieben, in denen sie wegen der großen Zahl der in Frage kommenden Konten oder aus anderen Gründen erhebliche praktische Vorteile bieten, keine Bedenken erheben zu sollen.«

Diesen Auslassungen ist der deutsche Reichsfinanzminister in vollem Umfange beigetreten. Damit hat die Loseblattbuchhaltung auch reichsrechtliche Beweiskraft bekommen, und ihre Einführung in geschäftlichen Betrieben können keinerlei Bedenken mehr entgegengestellt werden.

Umsatzsteuer-Interpretation.

Wenn ein Unternehmen für Ware Wechsel oder Rimessen erhält und in die Wechselsumme Eskomptzinsen einbezogen wurden oder wenn außer dem Warenwerte Eskomptzinsen bei Wechselbegleich statt Kassa bar bezahlt werden, so sind diese Eskomptzinsen in den Umsatz des Unternehmens einzubeziehen.

Beim Verkaufe von Radioappaten wird für das Postministerium ein gewisser Prozentsatz abgeführt. Dieser für das Postministerium einkassierte Betrag wird nicht in den Umsatz einbezogen.

Industrieunternehmen, welche ihre Waren zur Weiterverarbeitung oder zum Verbräuche an Handwerker, welche von der Umsatzsteuer befreit sind, abgeben, genießen die Begünstigung des Artikels 7 a, das heißt, sie zahlen nur ein Prozent Umsatzsteuer.

Werden in einer Buchhandlung Radiobestandteile und Apparate verkauft, so ist hiefür kein besonderes Patent erforderlich, dagegen verlieren solche Unternehmen die Merkmale von Buchhandlungen, Abteilung XII. A. Teil II., der Beilage zum Art. 23 u. sind so zu klassifizieren wie Handel mit anderen Waren.

Autogaragen mit einem Fassungsraum von mehr als 10 Wagen lösen ein Patent der III., Garagen, welche mehr als 2 bis 9 Wagen fassen ein solches der IV. Kategorie, solche die nur 2 Wagen fassen können, lösen keine Patente.

Eislaufplätze, welche nur während des Winters befahren werden, sind als Saisonunternehmen anzusehen.

Bei der Einteilung der Industrieunternehmen genannt in den Punkten XIV., XV., XVIII. und XIX. resp. II. ist zu den beschäftigten Arbeitern und Beamten auch die Zahl der Arbeiter, ohne Rücksicht auf den Verwandtschaftsgrad, hinzuzurechnen.

Eilpakete bis 20 kg im Inland.

Die Postämter haben ab 1. Mai mit der Annahme von Eilpaketen bis 20 kg begonnen. Eilpakete ohne Nachnahme bis 5 kg werden sofort nach Anlangen zugestellt. Nachnahme- oder Wert-Eilpakete werden nur während der Amtsstunden zugestellt. Kommen solche außerhalb der Amtsstunden an, so ist der Adressat sofort zu verständigen.

Langfristige Kredite.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Angelegenheit langfristiger Kredite der Bank Gospodarstwa Krajowego, folgendes verlaublich wird:

1. Die Grenze der niedrigsten Kredite wurde auf 100.000 Złoty herabgesetzt.
2. Die Bank wird Schritte unternehmen, um die Schätzungskosten der Realitäten zu ermäßigen.

Die Bemühungen einen neuen Kredit auf der Basis der Industriekredite für mittlere und kleinere Industrie zu schaffen, haben vorläufig keinen Erfolg aufzuweisen. Es waren rasch tilgbare 5—10 jährige Kredite vorgesehen. Sobald das Ministerium einen entsprechenden Betrag für diese Zwecke designieren wird, kann mit der obzitierten Krediterteilung an die kleine und mittlere Industrie sofort begonnen werden.

Die Lage der polnischen Schokoladenindustrie.

In der polnischen Schokoladenindustrie, deren Entstehen erst in der Nachkriegszeit fällt (vor dem Kriege waren in Warszawa 6, in Kleinpolen 15 Fabriken in Betrieb) gibt es gegenwärtig 60 größere Fabriken, wovon der Hauptteil mit 25 auf die Hauptstadt Warszawa kommt. Je 8 Fabriken dieser Branche sind in Kraków, Lwów und Poznań, je 3 in Bydgoszcz und Toruń, kleinere in Łódź, Katowice, Drohobycz, Cieszyn usw. tätig. Insgesamt werden etwa 8000 Arbeiter beschäftigt. Der Produktionswert erreicht jährlich mehr als 75 Millionen Złoty. Das Maximum in dieser Beziehung wurde im Jahre 1924 erreicht, während

Vormerkkalender

Mai-Juni

1928

31/30 Tage

31	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
1	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
2	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
3	Sonntag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
4	Montag	Versicherung geistiger Arbeiter
5	Dienstag	Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Mittw.	7. Juni Gesetzlicher Feiertag in Polen

1925 infolge des Zlotysturzes eine schwere Krise zu überstehen war. Die Erzeugung könnte angesichts der neuzeitlichen technischen Einrichtungen der Fabriken noch erheblich gesteigert werden, wenn dem die beschränkte Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes nicht entgegenstände.

Der Inlandsverbrauch beträgt jährlich nur ca. $\frac{1}{2}$ kg je Kopf der Bevölkerung; ein Quantum, das nur einem Teil der in anderen Ländern konsumierten Schokoladefabrikate entspricht. Ein größerer Export kommt vorläufig nicht in Frage, da die Einfuhrzölle der Nachbarstaaten außerordentlich hoch sind, wie ja andererseits auch die polnische Schokoladenindustrie durch hohe Importzölle beziehungsweise sogar Einfuhrverbote geschützt ist.

Gegenwärtig ist eine Konzentrationsbewegung der Fabriken (die übrigens im Verbands der Fabriken für Zuckerwarenerzeugnisse und Konfitüren zusammengeschlossen sind) im Gange, die darauf hinausläuft, die kleineren Fabriken allmählich zu liquidieren und den Schwerpunkt der Produktion auf die großen Unternehmen zu verlegen. Von einer der größten Schokoladenfabriken Polens, der »Goplana« A.-G. in Poznań die ca. 400 Arbeiter beschäftigt und etwa einen Waggon Schokolade täglich produziert, liegt der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1927 vor, wonach (einschließlich der Gewinne aus den Vorjahren) ein Reingewinn von 98.615.63 Zł erzielt worden ist. — Es wurde eine Dividende nebst Superdividende in Höhe von 12% zu verteilen beschlossen.

Paradeiskonserven-Einfuhr.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sie ein Einfuhrkontingent für Paradeiskonserven aus Italien zugeteilt erhielt. Interessenten senden sofort Einfuhrgesuche an die Handelskammer ein.

Ernteaussichten in Polen.

Nach Informationen aus dem Ackerbauministerium in Warszawa, wird die diesjährige Ernte in Polen nicht schlechter ausfallen, als im vorigen Jahre, vorausgesetzt, daß sich die allgemeine Wetterlage nicht zu Ungunsten der anreisenden Saaten ändert. Die Gerüchte über eine katastrophale Verschlechterung der diesjährigen Ernte in Polen werden entschieden dementiert.

Blätterstimmen.

Die »Ostagentur« schreibt, daß eine Besserung unserer Handelsbilanz ausnahmslos nur von der Vergrößerung unseres Exportes abhängig ist und alle Maßnahmen der Regierung in dieser Richtung allein unternommen werden müssen. P. K. S. unterstreicht im »Kurier Warszawski«, daß der unverminderte Import im April u. zwar nach der Zollvalorisierung ein Beweis ist, daß diese Valorisierung keine Erhöhung der Zölle darstellte und auch deshalb keine besondere Änderung im Importe hervorrufen konnte.

Aus der Tschechoslowakei.

Die Ausfuhr betrug im April d. J. 1675 Mill. Kronen, um 137 Mill. mehr als im Vorjahre.

Die Einfuhr erhöhte sich um 212 Millionen auf 1475 Millionen, das Aktivum ist von 274 Mill. im Vorjahre auf 198 d. J. gesunken.

Gegenüber Österreich war das Aktivum 128 gegenüber 154 Millionen. Polen weist das größte Passivum mit 59 Mill. Kronen auf. Für die ersten 4 Monate 1928 ergibt sich ein Aktivum von 513 gegenüber 1124 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Neue Zugverbindung Cieszyn—Kraków.

Mit 15. Mai wurde eine neue Zugverbindung zwischen Cieszyn und Kraków hergestellt und zwar:

Cieszyn ab	5:03 früh
Skoczów ab	5:37 »
Chybie an	6:00 »
Chybie ab	6:12 »
Kraków an	9:00 vormittags.

Interessante Zahlen.

Es wurde in der Budgetkommission festgestellt, daß Industrie und Handel im abgelaufenen Jahre 1 Milliarde und 96 Millionen Złoty an Steuern bezahlt haben, während die Landwirtschaft kaum 300 Millionen bezahlte.

Anlässlich der landwirtschaftlichen Manifestationsversammlung in Poznań wurde erklärt, daß von der Landwirtschaft in Polen 60 Prozent der Bevölkerung leben. Dies berücksichtigend sehen wir, daß 40 Prozent der Bevölkerung (Industrie und Handel), um 250% Steuern mehr zahlen als die 60% (Landwirtschaft).

Daraus geht hervor, daß die Landwirtschaft bei uns privilegiert ist. Die Steuerlasten sind nicht gleichmäßig verteilt.

Ein Kaufmann aus Kościelzyń macht folgende Zusammenstellung:

Branche	Schätzung 1926	Fatierung 1927	Schätzung	Erhöhung
Leinwand	36.000		70.000	99%
Schuhe	18.000		50.000	200
Kolonialw.	176.000	145.046	230.000	35
Papier	18.000	12.600	28.000	55
Ausschank	23.810	32.780	57.660	85
Kolonialw.	30.000	24.000	70.720	110
»	6.500		36.000	500
»	380.000	390.000	454.000	20
Zuckerl	120.000	97.000	150.000	25
Leinwand	280.000	202.000	660.000	150
Konditor	25.000	23.900	55.800	110
Ausschank	23.848	35.500	60.700	162
»	14.000	14.700	23.000	70
Eisen	40.185	70.000	120.000	200
Kol. u. Aussch.	160.000	200.000	450.000	200
»	46.000	43.014	59.000	30%

Von der Handelskammer.

Nachdem auf dem türkischen Textilmarkt immer mehr Zahlungseinstellungen zu vermerken sind, ist es ratsam, mit der größten Vorsicht Kredite zu erteilen. Der Handelsrat bei der polnischen Gesandtschaft in der Türkei ist bereit, gegen Vergütung eines Dollars, Informationen über jede einzelne Firma zu erteilen.

In Sofia wurde eine polnisch-bulgarische Handelskammer ins Leben gerufen. Die Kammer hat den Sitz in der Moskowska 15.

Es wurde angeregt, einen Ausfuhrzoll für Zelluloseholz einzuführen. Interessenten wenden sich zwecks Information an die Kammer oder an die Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen.

Eine große französische Firma, welche die Installation und Reparatur von Teigknetmaschinen durchführt, sucht einen Vertreter für Polen. Interessenten erhalten durch die Kammer die Adresse.

Nicht ordnungsmäßiges Ausfüllen der Zolldeklaration bedingt die Anwendung der Art. 54 und 51 der Finanzstrafgesetzgebung vom 2. August 1926. (Dz. U. R. P. 105/609.)

Exporteure können bei der Kammer, ebenso in den Kanzleien der Wirtschaftsorganisationen, das Rundscheiben der Eisenbahndirektion betreffend die Erlangung von Ausfuhrzertifikaten für Steuerzwecke, durchsehen.

Exporteure und Importeure sind verpflichtet den Warenwert in die Zolldeklaration einzusetzen, der dem in der Originalfaktura eingesetzten Betrage vollständig entspricht. Der Warenwert ist stets loko polnische Grenze einzusetzen und sind deshalb der Faktura noch die Transportkosten bis zur Grenze hinzuzurechnen.

Ursprungszeugnisse aus Griechenland.

Das Finanzministerium erklärt, daß nachstehende Stellen zur Ausfertigung von Ursprungszertifikaten in Griechenland bevollmächtigt sind: 1. Die staatlichen Zollbehörden, 2. die Handels- und Industriekammern, 3. die exportierenden Firmen.

In den unter Punkt 3. genannten Fällen muß das Ursprungszertifikat von den griechischen Behörden legalisiert sein, bevor es vom polnischen Konsulat vidiert wird.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Sprachenpflege.

L.E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Das ist praktisch.

Die neue hygienische Gläserbürste »Birok« besteht in allen Teilen aus hochglanzvernickeltem, leichtem Metall, ist in allen Teilen auswechselbar und daher in sauberem Zustande. Die Aufmachung ist besonders elegant und handlich.

Die Überdruck-Ölkanne ist die Universalölkanne für jeden industriellen Betrieb und für Fahrzeuge aller Art. Sie besitzt einen Pendelsauger, welcher sich stets lotrecht einstellt und dadurch die Abgabe von Öl bis zum letzten Tropfen ermöglicht, ganz gleich, wie die Kanne gehalten wird.

Am Stativ verstellbare elektrische Teillichtbäder für Kopf- und Schulterbäder, die die Behandlung der Patienten in sitzender Stellung ermöglichen. Die Stellung kann bequem jedem Patienten angepaßt werden.

Die mechanische Schnellsaftpresse für Zitronen, Apfelsinen und ähnliches.

Der Baumräucherapparat vernichtet alle Baum-, Strauch- und Pflanzenschädlinge und ist für Mensch, Tier u. Pflanzen völlig unschädlich, gefahrlos auch für zarteste Blüten.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen. Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Zollentscheidungen.

„Lindomalt“ das bekannte Malzextraktpräparat Herstellerfirma Lindomalt-Werk G. m. b. H. Krefeld nach Pos. 23 P. 1.

Schnallen aus Eisendraht, lackiert, mit Lederbezug als Riemenwaren nach Position 57 Punkt 5 a.

Celotex Platten die aus dem Abfallprodukt der Zuckerrohrfaser bestehen nach Pos. 69 Punkt 6.

Parfümzerstäuber mit Zusatz von kostbaren Materialien, die in Punkt 1 der Position 215 genannt sind, nach Pos. 215 Punkt 1. Dagegen die gleiche Ware ohne Zusatz von kostbaren Materialien nach Pos. 77 Punkt 6 a.

„Sichel-Grund“ eine schnell trocknende Farbe die zum Grundieren gebraucht wird nach Position 137.

Gepreßte Eisenfeilspäne die als Gegengewicht bei Aufzügen dienen nach Position 142 P. 1.

Messingkappen für Elemente nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 149 Punkt 7.

Bananenstecker nach Position 169 Punkt 29 b.

Steckbüchsen aus einer Kupferlegierung nach Pos. 149 P. 7.

Eingehende Bananenstecker mit aufgesetzten Steckbüchsen nach Position 169 Punkt 29 b.

Federringe aus Stahl von einem Ausmaß von 6,5 mm und darunter nach Pos. 156 P. 1, von einem Ausmaß über 6,5 mm nach Pos. 153 P. 1 b.

Kinderschaufeln, die zu kleinen Gartenarbeiten dienen, aus Stahl von einer Stärke von 1 mm und darüber in einer Länge von 180 mm in einer Breite von 120 mm und darüber nach Pos. 160 P. 2.

Schaukeln von kleineren Ausmaßen als Kinderspielwaren nach Pos. 215 P. 6b.

Aluminiumfolie mit den Ausmaßen von 12 mal 19 cm nach Position 165 Punkt 2 Buchstabe b.

Komplette Akkumulatoren in nicht verbundenem Zustande zusammen mit den Metallteilen zum Verbinden der Platten nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 167 P. 40.

Rechenschieber und Logarithmenwalzen nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 169 P. 13.

Photographische Selbstauslöser nach Pos. 169 P. 1.

Klemmrückwand bestehend aus einem mit Baumwolleinen, Papier und Pappe überklebten Stahlfederrücken zur Herstellung von Loseblattbüchern nach Pos. 177 P. 33.

Mützenschirme aus Vulkanfaser mit einseitigem Lacküberzug nach Position 177 Punkt 18 a.

Hutfutter aus gebleichtem Baumwollgewebe über 15 qm auf 1 kg nach Pos. 187 P. 3 und dem Zuschlag gemäß P. 5 der allgemeinen Bemerkung zu den Pos. 183—209.

Hutschweißleder aus Wachstuch mit einem durchgezogenen, kunstseidenen Tressenband nach Pos. 194 P. 2b und dem Zuschlag gemäß P. 6 der allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209.

Baumwollmäntel mit Futter, außer halbseidenem oder seidenem Futter nach der Beschaffenheit des Gewebes plus den in Punkt 2 bzw. 3 b der Position 209 vorgesehenen Zuschlag.

Dampfbacköfen, wie sie in Bäckereien üblich sind, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung.

Lacke, die in gewöhnlichen Blechbehältern von einem Fassungsvermögen von 1 kg und mehr ankommen und nicht für den mehrmaligen Gebrauch bestimmt sind der Verzollung nach dem Nettogewicht d. h. ohne das Gewicht der Blechbehälter unterliegen.

Lacke in Blechbehältern, im Gesamtgewichte des Lacks und des Blechbehälters unter 1 kg sind zusammen mit den Blechbehältern zu verzollen.

Die Blechbehälter werden in diesen Fällen als zum Kleinverkauf bestimmte Verpackung abgesehen.

Ohne Reklame kein Erfolg.

Reklame . . . der Impuls unserer Zeit! Allenthalben begegnet man ihr, das sprechende

Wort im Lautsprecher, flammende Buchstaben gegen den nächtlichen Himmel, wandernde Lichtbilder in den Kinos schreiende Plakate an den Lifassäulen, Rieseninserate in den Zeitungen, unzählige Druckschriften in der Morgengastpost.

Allen Geschäftszweigen ist sie ein unentbehrliches Werbemittel geworden. Rationalisierung in der Erzeugung bedingt auch Rationalisierung des Absatzes, denn Absatzstockung hieße Waren aufstapeln und Kapital brach liegen lassen.

Das um und auf der Absatzsteigerung ist und bleibt daher gute Reklame. Und wie selten findet man gute und zugleich wirksame Reklame.

Wenn der Betrieb nicht so groß ist, um einen Reklamefachmann halten zu können, so suche man gute Reklamemittel gesammelt aufzufinden, denn wenn Reklame wirksam sein soll, dann muß sie wohl durchdacht färgewählt und dem Geschäft angepaßt sein.

Reklamemittel müssen der Masse zugänglich gemacht werden; was erscheint nun natürlicher, als daß der Erzeuger von Reklamemitteln sich der wirksamsten und zweckentsprechendsten Absatzmethode, der Reklamemesse bedient.

Ganz selbstverständlich ist es dann, daß der Reklameverbraucher seinen Bedarf an Reklamemitteln an der Reklame-Messe deckt.

Allgemein wurde die im Rahmen der vorjährigen Reichenberger Messe abgehaltene erste Reklamemesse mit großem Beifall aufgenommen, der die Messeleitung bewog, zusammen mit dem Propagandaverbande in Teplitz die Reklamemesse gelegentlich der diesjährigen Reichenberger Messe neuerlich durchzuführen.

Auskünfte und Anmeldedrucksorten wollen durch das Messeamt in Reichenberg eingeholt werden.

9. Reichenberger Messe vom 18. bis 24. August 1928.

Polnische Landesaussstellung.

Im Verlauf seiner Beratungen über die Art der Beteiligung des Handels an der Polnischen Landesaussstellung beschloß der am 5 d. M. in Posen tagende Verband polnischer Handelskammern folgende Gruppierung der Handelschau zu empfehlen:

I. Einfuhr:

- a. Notwendige Importwaren
- b. Ersetzbare „
- c. Ueberflüssige „

II. Innenhandel:

- a. Großstadt
- b. Kleinstadt
- c. Land

(Für ratsam erachtet wird die Errichtung fiktiver Geschäftsstraßen mit Musterschau fenstern der einzelnen Branchen).

III. Ausfuhr:

- a. Ausfuhrsgüter
- b. Nebenindustrien wie Sortierung, Verpackung, Verfrachtung u. dgl.
- c. Veranschaulichung des innerhalb des Dezenniums erreichten Fortschritts.

Die Versammlung beriet dann noch über die Art der Prämierung von Exponaten und Ausstellern.

Am 15. d. M. wird der Herr Staatspräsident den Vorsitzenden des Obersten Rates der Polnischen Landesaussstellung Herrn C. Ratajski und den Vorstandsvorsitzenden Generaldirektor Dr. Wachowiak zum Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Polnischen Landesaussstellung in Audienz empfangen.

Die Sejmkommission für Budgetangelegenheiten hat unabhängig von den vom Ministerrat aus dem außerordentlichen Investierungsfonds angewiesenen 400.000 Zł die Summe von 1.200.000 Zł für Fertigstellung der für Ausstellungszwecke zur Verfügung zu stellenden Universitätsgebäude bewilligt.

Polens Handelsbilanz im April.

Auf Grund der vorläufigen Berechnungen des Statistischen Hauptamts in Warschau gestaltete sich der Außenhandel Polens im April d. Js., wie bereits kurz von uns berichtet, folgendermaßen:

Eingeführt wurden insgesamt 410.830.000 t im Werte von 265,626.000 Złoty, ausgeführt dagegen 1,430.213 t im Werte von 184,521.000 Zł,

so daß sich für den Berichtsmonat ein Passivsaldo in Höhe von 81,105.000 Zł ergibt. Im Vergleich zum Vormonat ist die Einfuhr um 106,606.000 Złoty und die Ausfuhr um 23,894.000 Złoty zurückgegangen.

Der Rückgang der Einfuhr betrifft fast alle Warengruppen, deren erhöhter Import im März auf die Zollvalorisierung zurückzuführen ist. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der Einfuhrückgang von Textilien um 33,824.000 Złoty, Maschinen und Apparaten um 12,032.000 Złoty, Metallen und Metallerzeugnissen um 8,324.000 Złoty, elektrotechnischen Materialien um 6,702.000 Złoty, Beförderungsmitteln um 8,621.000 Złoty, Chemikalien um 17,001.000 Zł und Lebensmitteln um 12,538.000 Złoty. Gestiegen dagegen ist die Einfuhr von Verbrauchsartikeln um 5,426.000 Złoty.

Der Rückgang des Exports ist hauptsächlich auf die verminderte Ausfuhr von Verbrauchsartikeln um 4,143.000 Złoty, Borstenvieh und Pferden um 5,085.000 Złoty, Holz um 4,030.000 Złoty zurückzuführen. Ebenfalls zurückgegangen ist die Ausfuhr von Sämereien, Futtermitteln, Zuckerrüben, Paraffin, Metallen u. Metallerzeugnissen, sowie Textilien.

Landesaussstellung Poznań 1929.

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesaussstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesaussstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesaussstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesaussstellung, die ihre eingesandten Entwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1 Mai d. J. zu tun, da nach diesem Term jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesaussstellung abgelehnt wird.

ZAPROSZENIE

na

WALNE ZEBRANIE

członków Związku Pracodawców i Przemysłowców dla Cieszyńska, które się odbędzie w czwartek 31. maja 1928 o godz. 8 wieczorem w pokoju klub. „Pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatn. Waln. zebrania
2. Sprawozdanie przewodniczącego
3. Sprawozdanie kasjera i rewizorów
4. Wybór Wydziału i 3 rewizorów
5. Wolne wnioski

Obowiązkiem każdego członka jest zjawienie się na zebraniu.

Związek przemysłowców

Prezes:

Dyr. Kościatkowski m. p.

EINLADUNG

für die

GENERALVERSAMMLUNG

welche am 31. Mai 1928 um 8 Uhr abends im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn abgehalten wird.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Generalversammlungsprotokolls
2. Bericht des Präses
3. Bericht des Kassiers und der Revisoren
4. Ausschlußwahl und Wahl dreier Revisoren
5. Freie Anträge

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.

Industriellenverband

Präses:

Dir. Kościatkowski m. p.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der:
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist

Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peltschen-
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.
AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267

Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

CAFÉ ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Vollkommen eingerichtete

Kanzlei mit Telefon

sofort zu vermieten.

Auskunft in der Redaktion dieses Blattes

Autogarage

und große lichte Arbeitsräume sind in der
Lastenstraße zu vermieten.

Auskunft: Baumeister HAJDUK, Cieszyn.
Bobrekergasse.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



4 | 18 PS

Robust, Sparsam, Verlässlich,
Billig.

Zwischenschalter

für staatliche Telephonstation (gebraucht)
abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.



Już wyszedł z druku

Urządowy rozkład jazdy

wydawn. Ministerstwa Komunikacji

ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4.50

oraz

Mały rozkład jazdy

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji

Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,

Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

Żądać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.



Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 2. Juni 1928.

Nr. 44.

Die Festsetzung des versteuerbaren Einkommens.

II.

Einkommen aus Gebäuden, die im ganzen vermietet sind.

Als Einnahme aus vermieteten Gebäuden wird der tatsächlich erlangte Mietzins betrachtet, einschließlich der Entschädigung für beigegebene Mobilien, Höfe, Lager, Plätze, Gärten u. dergl. sowie der Entschädigung für die Benutzung der durch den Hausbesitzer eingerichteten Gas-, Wasserleitungs-, Aufzugsinstallationen u. dergl.

Zum Pachtzins ist der Geldwert der Nebenleistungen hinzuzuzählen, die den Pächter zu Gunsten des Verpächters belasten, sowie der Geldwert sämtlicher Nutzen, die dem Verpächter zugesichert sind.

Nicht entzogener Pachtzins stellt kein Einkommen dar.

Von den oben erwähnten Einnahmen sind die in maßgebender Zeit tatsächlich getragenen Kosten in Abzug zu bringen und zwar insbesondere:

1. Kosten der Instandsetzung u. Erhaltung der Gebäude im guten Zustand u. in Ordnung (Wegschaffung des Unrats, Beleuchtung der Treppen, des Hofes u. dergl.) einschließlich der Kosten der zusammen mit den Gebäuden verpachteten Mobilien des Gartens, der Gasinstallation, Wasserleitungen, Zentralheizung, Aufzüge u. dergl. Dagegen sind die Ausgaben für den Bau, Umbau, Verbesserung und Verschönerung des Hauses, für die Einrichtung und Pflege des Hausgartens der den Annehmlichkeiten des Besitzers dient, sowie die Ausgaben zur Anschaffung von Mobilien für den eigenen Gebrauch nicht abzugsfähig;
2. Besoldung des Verwalters, und des Hausverwalters;
3. Beiträge für die Versicherung der Gebäude oder einzelner Teile derselben gegen Feuer oder andere Schäden;
4. ein entsprechender Prozentsatz des Gebäudewertes für die Abnutzung desselben.

Bei der Abschätzung dieses Abzuges sind nachstehende Bestimmungen in Anwendung zu bringen:

Zu den Abschreibungen von den Einnahmen zählt das Gesetz ebenfalls die jährlichen regelmäßigen Abschreibungen für Abnutzung der Gebäude, Maschinen und des toten Inventars, sowie die gesamten oder teilweisen Verluste an Gegenständen, die der Abnutzung unterliegen, sofern diese Abschreibungen und Verluste nicht bereits in den Kosten des Erwerbs des Einkommens berücksichtigt wurden. Die Abschreibungen müssen der tatsächlichen Verringerung des Wertes entsprechen, die die Gebäude, Maschinen oder das tote Inventar während der zur Veranlagung der Steuer maßgebenden Zeit durch deren Benutzung entsprechend ihrer Bestimmung erfahren haben.

Die Höhe dieses Abzuges hängt von der Natur des Gegenstandes ab, wobei die faktische Abnutzung als Höchstmaß der zulässigen Abzüge

maßgebend ist. Um eine entsprechende Abschreibung aus dem Titel der Abnutzung anzuerkennen, kann die die Steuer festsetzende Behörde einen durchschnittlich oder prozentuell errechneten Betrag annehmen, ohne weitere Feststellungen vorzunehmen.

Abzüge aus dem Titel der Abnutzung dürfen in der Regel nicht überschreiten:

- | | |
|---|-----|
| 1. bei Wohngebäuden | 2% |
| 2. bei Wirtschaftsgebäuden | 3% |
| 3. bei Fabriksgebäuden | 4% |
| 4. bei Mobilien (Büro-, Kanzlei-, Ladeneinrichtungen usw.) | 5% |
| 5. bei Maschinen, Geräten, Fabrik-, Grubeneinrichtungen, Fabriköfen u. dergl. | 10% |
- des Wertes des gegebenen Gegenstandes.

Bei den auf Abzahlung erworbenen Privilegien und terminmäßigen Rechnungen (Erfindungen, Autorrechte und dergl.) ist die Höhe der jährlichen Abschreibung im Verhältnis zum Wert und Zeit der Nutznießung aus diesen Privilegien und Rechten festzusetzen z. B. von einem 12 Jahre währenden und auf 60.000 Zł festgesetzten Wert des Privilegs, sind $\frac{1}{12}$, d. h. 5000 Zł jährlich in Abzug zu bringen, dagegen ist die Höhe der Abschreibung aus dem Titel der Abnutzung (des Verbrauchs) der Grubenvorräte in jedem einzelnen Falle durch Anhörung der Sachverständigen festzusetzen. Die Annahme anderer Abzüge für die Abnutzung ist nicht ausgeschlossen, sofern der Steuerzahler aber einen höheren Abzug fordert, muß er die Umstände begründen, die auf die bedeutendere Verringerung des Wertes eingewirkt haben. Wenn die Abschreibung irgendwelche Zweifel ergibt, ist diese in jedem Fall durch Sachverständige festzustellen.

Sämtliche Abschreibungen für die Abnutzung können unmittelbar vom Wert der Gegenstände erfolgen, deren Wert sich durch die Abnutzung verringert, oder durch Einstellung in die Passiva der Bilanz des entsprechenden Betrages, der die Verringerung des Wertes im gegebenen Operations-(Wirtschafts)jahr ausdrückt. In diesem Falle muß dieser Betrag derart ersichtlich sein, daß es der Steuerbehörde leicht möglich ist, die Richtigkeit des Abzuges zu prüfen.

Bezüglich des Abzuges infolge teilweisen oder vollen Verlustes von Gegenständen, die der Abnutzung unterliegen und zum Erwerb des Einkommens dienen, wird bemerkt, daß derartige Verluste nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, wenn sie nicht durch den Versicherungsbetrag und Abschreibungen infolge Abnutzung gedeckt sind. Diese Verluste dürfen nur von den Einnahmen gestrichen werden, die aus derselben Quelle erzielt würden, welche den Verlust erlitten hat und von den Einnahmen des Jahres, in welchem der Verlust tatsächlich erfolgt ist; die Streichung solcher Verluste von den Einnahmen der nächstfolgenden Jahre ist unzulässig.

Sofern jedoch die Höhe des Prozentsatzes für die Abnutzung des Gebäudes eine Entscheidung erfordern sollte, so ist dieselbe mit Berücksichtigung des Zustandes, des Alters und des Wertes des Gebäudes im Sinne des Vorhergesagten zu bezeichnen.

Unsere Pässe.

In der letzten Zeit ist wiederum eine Erschwernis in der Erlangung von Handels- und Industriepässen eingetreten. Nachdem in den letzten Wochen die Bewilligung für einen Handelspaß gewissermaßen etwas leichter zu erlangen war, bekommt man diese jetzt nur, wenn man durch verschiedene Dokumente nachweisen kann, daß ständige Verbindungen mit dem Auslande aufrecht erhalten werden müssen. Speziell die Steuerämter machen dem Steuerträger Schwierigkeiten.

Man sollte glauben, daß das Steueramt dem Industriellen und Kaufmann ganz besonders an die Hand gehen könnte, damit der Umsatz und hiedurch auch das Einkommen vergrößert würde. Aber gerade das Gegenteil ist zu beobachten. Wenn schon die Bezirkshauptmannschaft und die Handelskammer ihre Befürwortung gibt, so verweigert das Steueramt die Zustimmung und das Handelsdepartement der Woiwodschaft ergreift freudig die Gelegenheit das Gesuch abzuweisen. Nicht nur, daß Stempel- u. Bestätigungsgebühren nutzlos ausgegeben wurden, kann der Kaufmann seine wochenlang durchgeführten Vorbereitungen wieder ad acta legen, um von Neuem den Instanzenweg zu beschreiten.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind bei uns genügend schwierig; man muß arbeiten um die Steuern zu verdienen, die gerade heuer ganz besonders reichhaltig ausfielen und sucht möglichst viele Verdienstmöglichkeiten, welche durch die Paßverweigerung vereitelt werden.

Um den verschiedenen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, sehen sich Exporteure veranlaßt, ausländische Reisende und Vertreter zu engagieren, da diese mehrjährige Pässe besitzen und für die meisten Staaten gar keine Visa brauchen. Daß unsere inländischen Arbeitskräfte aus diesem Grunde brotlos werden, ist ausnahmslos auf das Schuldkonto des Paßgesetzes zu buchen.

Es ist wahrlich nicht viel verlangt, wenn man um einen 8 oder höchstens vierzehntägigen Paß ansucht und diesen zugebilligt wünscht. Leider bekommt man nicht einmal diese kurzfristigen Pässe, welche wohl schwerlich für Vergnügungs- oder Badereisen verwendet werden.

Holzmarkt in Polen.

Zum Zwecke der Herbeiführung einer Besserung der Kreditlage in der polnischen Holzindustrie und im Holzhandel hat die Regierung den Entwurf einer Verordnung über das Registerpfandrecht für Holz ausgearbeitet. Bei der Bearbeitung des Gesetzentwurfes nahmen außer Vertretern der Regierung und der staatlichen Banken auch eine Reihe von Fachleuten aus der Holzbranche teil. Das Projekt sieht die Schaffung eines besonderen Registerpfandes bei den Handels- und Bezirksgerichten vor. Gegenstand des Registerpfandes kann Holz sein, das sich im Besitze des Schuldners oder einer dritten Person zur Verfügung des Schuldners befindet. Die niedrigste Summe, die in das Register eingetragen werden kann, ist 30.000 Złoty. Auch bei einer späteren Verminderung der Schuldsomme

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

3	Sonntag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen
4	Montag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Gr. Stempel
5	Dienstag	Montag, Freitag 14–17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
6	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
8	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
9	Samstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.

verliert das Pfandobjekt nicht an Wert. Nutznießer des Registerpfandes können nur eingetragene Firmen werden, die einer bestimmten Steuerklasse angehören. Das Pfand kann Holz in rohem und bearbeiteten und in allen sonstigen Phasen der Verarbeitung befindlichem Zustande sein.

Nach einer Meldung des »Drzewo Polskie« hat die Warschauer Firma Bernstein & Ferster der Firma Spitzer in Berlin rund 1500 fm Tischlerholz frei Station Bentschen zum Preise von 92.50 Mk je fm verkauft. In der letzten Woche haben deutsche Holzhändler in Polen einige größere Geschäfte auf fichtene Tischlerstammware abgeschlossen. Es wurden 65–68—Mk je fm frei Waggon Grenzstationen gezahlt. — Die Firma Horowitz & Schlitz verkaufte der Firma „Neame Booth“ 3–4000 fm wolhynische Rundeliche. — Die Lemberger Firma Schwarzwald hat der Firma Denny, Mott & Dickson in Danzig 1000 fm Eiche zum Preise von 6 Ł je fm verkauft. — Eine größere Partie Birkenlangholz von 25 cm O Zopfende, erwarb zu einem Preise von 26.6 sh je fm frei Waggon Pinsk die Wiener Firma A. Schwarz.

Die staatlichen Forste in Polen haben einen Umfang von 2.861.032 ha, wovon 2.239.316 ha Waldbestand darstellen. Von diesem entfallen 109.129 ha auf Erlenbestände. Die Standorte der Erlenwäldchen sind die Forstdirektionen Białystok mit 40.077 ha, Wilna mit 27.441 ha, Łuck mit 16.202 ha, Siedlce mit 14.931 ha, Warszawa mit 3575 ha, Radom mit 2585 ha, Lwów mit 1850 ha, Poznań mit 1148 ha, Toruń mit 950 ha und Bydgoszcz mit 361 ha.

Nach amtlichen Berechnungen beträgt der jährliche Zuwachs 3 Festmeter je ha. Die alljährliche Produktion an Erlenholz beträgt in den privaten Wäldchen 400.000 fm in den staatlichen 527.387 fm, zusammen also 730.000 fm.

Der Verband der Sägewerksbesitzer und Holzkaufleute in Bydgoszcz hat sich durch Vermittlung des Arbeitsinspektorates an das Verkehrsministerium über die unzulängliche Waggonbeistellung für Holzladungen von den ostpolnischen Stationen für die Bromberger Sägewerksindustrie beschwert und erklärt, daß der Rohstoffmangel die mit dem Auslande abgeschlossenen Verträge annullieren und dadurch eine große Zahl von Arbeitern beschäftigungslos machen könnte. Das Verkehrsministerium hat demgegenüber erklärt, daß sich die Waggonbeistellung in letzter Zeit schon gebessert habe und des weiteren zugesagt, daß für eine geregelte Abwicklung der Holztransporte Sorge getragen werde.

Die Absatzlage für Kisten auf dem polnischen Markt wird zufriedenstellend beurteilt. Dagegen ist infolge der Verteuerung des inländischen Rohstoffes der Wettbewerb auf den Auslandsmärkten wesentlich erschwert. Die Preise für Erlenholz, das für die Herstellung von Zigarrenkisten verwendet wird, betragen gegenwärtig ca. 35 sh je fm franko Waggon, was im Vergleich zu den vorjährigen Preisen eine Steigerung der Produktionskosten von 30% darstellt. (Carp.)

Umrechnung der Bilanzen bei öffentlichen und privaten Unternehmen (wiederholt).

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 wurden neue Bestimmungen über die Valorisierung der Bilanzen festgesetzt.

Öffentliche und private Unternehmen haben ihre Bilanzen bis zum 1. Juli 1928 zu valorisieren. Diese Bilanz ist dann für die weitere Führung der Bücher zu verwenden. Die vor dem 30. September 1925 erworbenen unbeweglichen und beweglichen Güter, welche nicht verbraucht werden können, sind mit 172 umzurechnen. Goldzlotyverbindlichkeiten, sowie solche in Auslandsvaluta sind brutto am 1. Juli 1928 in die Bilanz einzusetzen. Der Gegenwert ist nach der Notierung der Warschauer Valutenbörse vom 30. Juni 1928 festzustellen. Vorschriften über die Einschätzung der Vermögenswerte im Sinne der Gesetze oder der A. G. Statuten sind nicht anzuwenden.

Der Überschuß, der auf Grund der Valorisierung erreicht wurde, ist vor allem zur Deckung der Verluste in den letzten Jahren zu verwenden. Der Restüberschuß ist in derselben Höhe wie er sonst in Betracht gezogen worden wäre auf Amortisationskapital zu übertragen, weiters sind diese im Nominalwerte zu erhöhen oder neue Aktien den derzeitigen Inhaber zuzuteilen. Die Valorisierung der Bilanz ist durch die in Betracht kommenden Behörden bis zum 31. Dezember 1928 zu bestätigen. Die Änderung des Kapitals bedarf keine Bestätigung durch die Regierungsstellen.

Die Zusammenstellung der Umrechnung ist innerhalb 2 Monaten dem Finanz- und Handelsministerium, sowie der Steuerbehörde vorzulegen. Bilanzgewinne durch die Umrechnung unterliegen nicht der Besteuerung.

Von der Handelskammer Bielsko.

Die Post- und Telegrafendirektion gibt bekannt, daß mit 14. Juni ein Post- und Telegrafendienst in Aleksandrowice mit vollständigem Tätigkeitsbereiche eröffnet wird.

Den Bemühungen des Kaufleuteverbandes ist es gelungen für die Ustroner Kaufmannschaft einen vollständigen Telefonverkehr zu erreichen. Das Telefon wird nunmehr von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends benützt werden können. Wenn dies auch nur probeweise auf ein Jahr eingeführt wurde, so ist trotzdem der Kaufmannschaft schon damit gedient. Es wird nunmehr an der dortigen Kaufmannschaft liegen, die Notwendigkeit dieser Neueinrichtung zu beweisen.

Die Importeure, welche Einfuhrbewilligungen für das III. Quartal wünschen, müssen die Gesuche mit Vorfaktoren belegt, bis zum 20. Juni d. J. bei der Kammer einreichen. Unberührt bleibt hiervon die Einreichung von Gesuchen für Waren aus der Tschechoslowakei u. Österreich, welche jederzeit eingereicht werden können. Die Verteilung für das III. Quartal erfolgt am 27. Juni und können nach dem 20. Juni eingelangte Gesuche nur nach Maßgabe der Reste berücksichtigt werden.

Eine tschechoslowakische Fabrik für Nitrocellulose Spritzlacke sucht Verbindung mit dem polnischen Markte. Interessenten wenden sich in dieser Angelegenheit unter VII-12/187 an die Kammer.

Der polnisch-türkische Handelsvertrag soll reformiert werden. Interessenten senden ihre Wünsche an die Kammer, damit diese dem Handelsministerium vorgelegt werden können.

Der Rat der Holzverbände hat eine Verbandssitzung abgehalten. Interessenten können in das Protokoll sowohl bei der Kammer als auch beim Industriellenverband Einsicht nehmen.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Am 18. Mai fand im Exportinstitut eine Sitzung die Ausfuhr von Borsten betreffend, statt. Anwesend waren 300 Vertreter, welche 800 Arbeiter beschäftigen. Es wurden Angelegenheiten mit der Bearbeitung und dem Export von Borsten verbunden, besprochen und beraten.

Trotz vergrößerter Produktion auf dem Eiermarkte vergrößerte sich der Export im Monate April nicht. Die Exporteure begannen Vorräte aufzustappeln, aus welchem Grunde sogar ein Mangel an greifbarer Ware zu bemerken war. Nachdem die Inlandspreise sich erhöhten, ist die Exportkonjunktur zurückgegangen und konkurrierte Rußland auf dem Weltmarkte mit Erfolg.

Infolge der russischen Konkurrenz litt im Monat April der Export von Kleesamen und Grassamen. Rußland exportierte fast nach allen großen Hafenstädten und hatte disponible Ware, welche auf dem deutschen Markte infolge des niedrigeren Einfuhrzolles gegenüber dem für Polen in Betracht kommenden, sich bedeutend billiger kalkulierte. Infolgedessen ist auf dem Exportmarkte in dieser Branche ein gewisser Stillstand eingetreten.

Nach dem intensiven Exporte des I. Quartales auf dem Kaninchenfellmarkte ist eine gewisse Abschwächung zu bemerken. Große Konkurrenz machen die chinesischen Lieferungen, welche mit einer kurzhaarigen Ware dienen können. Der Vorrat ist bedeutend und betrifft ausnahmslos nur billigere Ware.

In Schweden ist der Streik in den Papierfabriken und den Sägen beendet worden. Es ist zu hoffen, daß sich der Kohlenexport nach Schweden beleben wird.

In Lettland hat sich der Handel mit Uhren und Juwelierwaren verschlechtert, was auf die schwere wirtschaftliche Situation zurückzuführen ist.

Die Aussichten für den Handel in Peru sind ziemlich günstig, trotzdem sich ein gewisser Stillstand infolge der fallenden Zucker- u. Baumwollpreise bemerkbar macht. Eine dortige Firma erhielt das alleinige Recht zur Erzeugung von Konservenmilch. Es ist dies eine beachtenswerte Branche, zumal der Import dieses Artikels jährlich 5 Millionen betragen hat. Die letzte Dollaranleihe wird in monatlichen Raten ausbezahlt.

Die Nachrichten vom englischen Kohlenmarkte sind beruhigend. Der laufende Bedarf ist etwas besser.

Die von den polnischen Exporteuren für den Export bestimmten Musterkollektionen entsprechen nicht. Die Kollektionen sind nicht mit der notwendigen Sorgfalt ausgeführt. Es wäre dringend nötig dieser Angelegenheit ein größeres Augenmerk zuzuwenden.

Auf der Prager Produktenbörse ist ein schwaches Interesse vorhanden. Die Käufer haben geradezu gar keine Kaufabsichten. Die Ursache sind die Preisschwankungen auf dem amerikanischen Getreidemarkte. In Prag ist sowohl Weizen als auch Korn billiger geworden. Hafer wird nur für den Export gesucht. Auch Mehl war wenig gefragt. Für argentinischen Kukuruz war Nachfrage vorhanden. Infolge Mangel dieses Artikels waren die Preise steigend. Die Preise für Kartoffel sind zurückgegangen und verzeichneten einen kleinen Verkehr.

Die slowakischen Viehwirtschaftungen machen Anstrengungen, um den Einfuhrzoll zu reformieren. Sie weisen auf die derzeitige ungenügende Zollpolitik auf diesem Gebiete. Es wird darauf hingewiesen, daß Ungarn und Deutschland bereits den Zoll vom Gewichte statt des Zolles vom Stück eingeführt hat.

Am 24. Mai wurden zwischen Polen und einer französischen Schiffahrtsgesellschaft ein Vertrag den Personenverkehr zwischen Gdynia und Argentinien, sowie Brasilien betreffend, abgeschlossen.

Im Juli findet in England die XVIII. Internationale Milchproduktschau statt.

Im Ukrainischen Handelsmuseum in Kiew wurde eine Ausstellung ausländischer Kataloge eröffnet. Polnische Exporteure die sich hierfür interessieren, können dem Exportinstitut Kataloge zusenden.

In der Zeit vom 5. bis 10. Juni findet in Leipzig die XXXIV. Landwirtschaftliche Wanderausstellung statt.

Der Zolllarif in Kanada wurde einer Änderung unterzogen und können diesbezügliche Mitteilungen durch die Organisationen eingezogen werden.

Die Türkei beabsichtigt eine staatliche Emissionsbank zu gründen und wird diese ein Aktienkapital von 5 Millionen türkischer Pfund in Gold besitzen.

Interessenten erhalten Informationen über den Außenhandel Argentinien.

Rübensamen werden seitens Rumänien gesucht. Zuckerrübensamen werden andauernd gefragt und wäre ein Export derzeit dorthin möglich. Bisher exportieren nur die Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich und Holland diesen Artikel nach Rumänien.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil IX.

Das Handwerk.

D. Die Handwerksmeister.

Art. 158. Den Titel „Meister“ in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks (wie Schneidermeister, Klempnermeister und dgl.) hat nur derjenige Handwerker das Recht zu führen, der die Meisterprüfung vor der Prüfungskommission abgelegt hat, die von der Handwerkskammer errichtet wurde, oder vor der Prüfungskommission, die auf Grund einer Einvernehmung mit dem Minister für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung vom Minister für Handel und Gewerbe erlassenen Verordnung an einer Gewerbeschule, Meistererschule oder an einer anderen durch ihren Aufbau und ihre Einrichtungen dazu geeigneten Anstalt errichtet worden ist.

Die Prüfungsordnung für Meisterprüfungen der von der Handwerkskammer errichteten Kommission beschließt die Handwerkskammer unter entsprechender Anwendung der Bestimmungen des Art. 154, Abs. 2, 4 und 5 und bestätigt die Wojewodschaftsgewerbebehörde.

Art. 159. Die Handwerker, die schon auf Grund der bisher geltenden Vorschriften den Titel „Meister“, „Innungsmeister“, „geprüfte Meister“ erworben haben, behalten ihn auch weiterhin und sind berechtigt, den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung des betreffenden Handwerks zu führen.

E. Die Innungen und Innungsverbände.

Art. 160. Die selbstständigen Gewerbetreibenden können sich auf Grund dieser Verordnung in freie Innungen, d. h. freie Handwerkerkorporationen, zusammenschließen. Auf die Innungen finden die Art. 69—99 einschließlich Anwendung.

Art. 161. Die im Handwerk bei den Innungsgliedern dauernd beschäftigten Gesellen sind berechtigt, bei der Erfüllung von Aufgaben der Innung in den durch diese Verordnung und die Satzungen der Innung gezogenen Grenzen mitzuwirken.

Sie wählen zu diesem Zweck den Gesellenausschuß.

Dem Gesellenausschuß wird insbesondere vorbehalten die Teilnahme an der Regelung der Handwerkslehre, ferner an der Regelung der Angelegenheiten solcher Innungseinrichtungen, zu deren Unterhaltung die Gesellen entweder Beiträge oder Mitarbeit leisten, oder deren Zweck es ist, den Gesellen Hilfe zu gewährleisten.

Bei der satzungsmäßigen Festsetzung der Mitwirkung in diesen Angelegenheiten gelten folgende Grundsätze:

1. An den Beratungen und der Abstimmung des Innungsvorstandes sind die Mitglieder des Gesellenausschusses berechtigt, mit vollem Stimmrecht im Verhältnis 1 zu 5 der den Innungsvorstand bildenden Personenzahl teilzunehmen;

2. an den Beratungen und der Abstimmung der Innungsversammlung sind alle Mitglieder des Gesellenausschusses berechtigt, mit vollem Stimmrecht teilzunehmen;

3. in der Verwaltung der Innungseinrichtungen, zu deren Unterhaltung die Gesellen Beiträge zahlen, nehmen die vom Gesellenausschuß gewählten Gesellen in einer der Hälfte der Verwaltungsmitglieder der Vorstands gleichen Zahl teil.

Die Ausführung von Beschlüssen der Innungsversammlung, die die in Abs. 3 angegebenen Angelegenheiten betreffen, kann nur mit Einwilligung des Gesellenausschusses erfolgen.

Ist der Gesellenausschuß nicht einverstanden, entscheidet auch auf Antrag der Innung die Aufsichtsbehörde.

(Fortsetzung folgt.)

10 Jahre Technische Messe und Baumesse Leipzig.

Die Technische Messe und die Baumesse, die jüngsten Zweige am Stamme der alten Leipziger Messe, haben sich daneben seit 1920 ihr eigenes Heim auf dem Gelände am Völkerschlachtdenkmal eingerichtet.

Es war im Jahre 1919, als zum ersten Male verschiedene wagemutige Firmen der deutschen Technik auf der Leipziger Messe ausstellten, um von hier aus die durch den Krieg völlig zerrissenen Exportbeziehungen wieder anzubahnen.

Die Maschinenschau von damals war nicht sehr groß.

Sie fand reichlich Platz auf der Bühne im Festsaal des Leipziger Zoologischen Gartens. Einige technische Artikel waren auch in einem Meßhaus in der Petersstraße ausgestellt. Und schließlich enthielt das Meßhaus Barthels Hof am Markt, heute wegen Ueberalterung als Meßhaus ebenfalls eingegangen, die Urzelle der Leipziger Baumesse. Das waren also ganz kleine Anfänge.

Aber schon deren erster Erfolg zeigte ganz deutlich, daß hier eine vollkommen neue Aufgabe für das Leipziger Messewesen auf kühne Verwirklichung wartet.

Als die Zahl der Interessenten ständig weiter zunahm, sah man sich nach geeigneten Räumlichkeiten um, die speziell für die Technik geeignet waren, und erinnerte sich des gewaltigen Ausstellungsgeländes, das der Stadt Leipzig von der Internationalen Bauausstellung (Iba) des Jahres 1913 und der Internationalen Buchgewerbeausstellung (Bugra) des Jahres 1914 her verblieben war.

Dort standen noch einige Hallen, so der imposante Bau der Kuppelhalle und ein paar andere Hallen, freilich in wenig einladendem Zustande, da hier mehrere Jahre hindurch verschiedene Kriegsgesellschaften ihre Warenlager gehabt hatten.

Zunächst setzte also ein großes Aufräumen ein: dann fand bereits zur Frühjahrsmesse 1920 in der Betonhalle — der heutigen Halle 12 — erstmalig die Technische Messe statt, während gleichzeitig die heutige Halle 6 von der Schuh- und Ledermesse bezogen wurde. Zur Herbstmesse 1920 wurde die Halle 5 mit hinzugenommen, ursprünglich ein Lagerschuppen der Kriegsmetallgesellschaft, und die Frühjahrsmesse 1921 brachte bereits den ersten völligen Neubau in Gestalt der Halle 11. In demselben Jahre wurde auch die Baumesse nach dem Gelände verlegt, wo sie zunächst in Halle 1, einer Erbschaft der alten Bugra, untergebracht wurde.

Wie dann die Technische Messe und Baumesse von Jahr zu Jahr bis zum heutigen Tage ununterbrochen weitergewachsen ist, das ist ja zweifellos in bester Erinnerung.

Eines aber ist dabei besonders zu betonen.

Wir haben niemals blindlings auf Vorrat gebaut, um uns nachher die Aussteller zur Füllung der Räume mühsam zusammenzusuchen.

Hinter der Bautätigkeit der Leipziger Messe stand vielmehr immer der Druck der Raumnachfrage der verschiedensten Industriegruppen, die in den meisten Fällen kollektiv ihren Anschluß an die Leipziger Messe suchten.

Und daher verbindet die einzelnen Branchengruppen mit ihren Messehallen ein, man möchte fast sagen, inniges Verhältnis. Der Werkzeugmaschinenbau ist von seiner traditionellen Halle 9 nicht zu trennen. Die Halle 18, wo die Sowjetunion nun schon seit mehreren Jahren ihre Messeschauen regelmäßig veranstaltet, ist gleichsam ein Stück heiliger russischer Erde geworden.

In den Stromkreis, der das Haus der Elektrotechnik mit der deutschen Elektroindustrie vereinigt, ist jetzt auch Halle 5 eingeschaltet worden, und so hoffen wir, daß auch der deutsche Nutzkraftwagenbau einen festen Lebensbund mit unserer neuen Halle 7 eingehen wird, der deutschen Automobilindustrie wie dem Leipziger Messegedanken zum Nutzen.

„Seine Majestät der Käufer“

(oder, vielleicht besser, weil im Einzelhandel die Frau kauft) „Ihre Majestät die Käuferin“

Von Hugo Meißner

Diese Namen besagen so viel Wahres, daß man sich wundern muß, daß erst in den letzten fünfzehn Jahren diese nunmehr schon bald abgedroschen klingenden Worte geprägt wurden; und zwar überall, in Amerika als „His majesty

the buyer“, im Französischen etwas variiert: „nos acheteurs, nos propriétaires“, dieses wie, der übersetzt in „Unsere Kunde, unser Herr“ und zwar von Bata, diesem Meister des Verkaufes, der allerdings service, Dienst am Kunden, bedeutend ausgedehnt haben will, indem nach seiner Auffassung „Dienst an der Allgemeinheit“ das von jedem seiner Verkäufer, Beamten und Arbeiter zu verfolgende Ziel sein müsse.

Die Käuferin so zu bedienen, daß sie in jeder Beziehung zufrieden gestellt wird, so daß sie gerne wiederkommt und ihren Freundinnen gegenüber das Lob des Kaufhauses oder Ladens singt und diese wieder anderen, so daß ihre Zahl sich schneeballenartig vermehrt, ist natürlich ein alter Kaufmannsgrundsatz, ohne dessen Beachtung auch sicherlich ein Erfolg im geschäftlichen Leben unmöglich ist; es scheint aber doch irgend etwas vorgegangen zu sein, daß es notwendig wurde, auszusprechen und immer wieder einzuhämmern die vier Worte: „Ihre Majestät die Käuferin“.

Der Wettkampf um Umsatzsteigerung ins Endlose, das Buhlen um die Gunst der Käufermassen hat Erscheinungen gezeigt, die anfangs unglaublich schienen und deshalb vielleicht gerade jenen, die zuerst den neuen Weg betraten, den größten Erfolg brachten, und zwar daß, was wir als „Coulance“ zu bezeichnen gewohnt waren und sind, sich soweit verstärkte, um nicht zu sagen: verstieg, nämlich daß Warenhäuser jenseits des großen Wassers von der festgelegten Regel, „Der Käufer habe immer, unter allen Umständen Recht“, ausgehend, jede gekaufte Ware zurückzunehmen sich bereit erklären, u. zw. ohne jede Begründung und Bedingung, nicht etwa gegen Kauf eines anderen Gegenstandes gegen den zurückgebrachten.

Bei allem Respekt vor unseren Käuferinnen hierzulande würde eine derart weitgehende Vertrauensbezeugung vielleicht zunächst doch noch mißbraucht werden, aber es ist zu hoffen, daß durch wachsenden guten Willen die Zeit der Anwendbarkeit so weitgebender Dienstbereitschaft (service) stetig näherrückt.

Die Engros Käufer dürften zweifellos noch etwas länger brauchen, um zu lernen, der Verlockung willkürlicher Retournierrens zu widerstehen, und bei gewohnheitsmäßigen Schikaneuren wäre das zu weitgehende Vertrauen der Großhändler, Fabrikanten u. Gewerbetreibenden nicht bloß nicht am Platze, sondern für die verkaufende Firma geradezu existenzbedrohend, insbesondere in Zeiten fallender Preise!

Ist aber hierzulande infolge der angedeuteten Umstände das bedingungslose Entgegenkommen, die Unterwerfung gegenüber den Käufern noch etwas als ein „Extrem“ Erscheinendes, so ist der Gegenpol dazu jene unkaufmännische Einstellung von Verkäufern (Verkäuferinnen), bei welcher der in den Laden Treten- de nicht viel anders ist als ein „unwillkommener Ruhestörer“, jene Art fehlenden Verständnisses für das Abc des Kaufmannes, welches in einem Abstoßen des Käufers, in einem Verjagen für alle Zeit endet.

Stiepel's deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis K 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immermehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speise- reizen — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY I MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Kalendarz

Notatnik Rynku metalowego i maszynowego 1928

Nakładem, drukiem i oprawą „KUPCA“ w Poznaniu.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlerberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Robust, Sparsam, Verlässlich,
Billig.

Zwischenschalter

für staatliche Telephonstation (gebraucht) abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.

~~~~~  
już wyszedł z druku

**Urządowy rozkład jazdy**

wydan. Ministerstwa Komunikacji  
ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4.50

oraz

**Mały rozkład jazdy**

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji  
Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,  
Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

~~~~~  
Żądać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

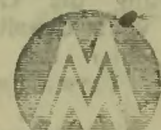
„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Juni 1928.

Nr. 45.

Bemerkungen zur wirtschaftlichen Lage der polnischen Gebiete.

Von St. Zieliński, Poln. Generalkonsul in Berlin.

Im »Wirtschaftlichen Archiv« vom April 1927 ist eine äußerst interessante Arbeit von Dr. Paul Roth, Berlin, erschienen, welche die wirtschaftlichen Grundlagen und den Außenhandel Polens behandelt. Dr. Roth ist einer der besten Kenner polnischer Wirtschaftsfragen in Deutschland, daher muß seine Arbeit, die in einer so angesehenen volkswirtschaftlichen Zeitschrift erschienen ist und reich ist an statistischem und Tatsachenmaterial, als autoritativer Beitrag gewertet werden, die interessierten deutschen Kreise mit der Wirtschaftslage Polens vertraut zu machen, und so, als informatorische Arbeit, ist sie — wie es scheint — auch vom Autor aufgefaßt worden. Gerade deshalb, weil wir sie als wertvolle, objektiv informatische Arbeit betrachten, erscheint es uns angebracht, einige Bemerkungen zu machen, die nicht als Diskussion, sondern als Klarstellung und gewissermaßen als Ergänzung der interessanten Ausführungen Dr. Roths angesehen werden sollen.

Dies erscheint uns um so mehr angebracht, als es sich bei der erwähnten Arbeit um einen Vortrag handelt, der im Überseeklub in Hamburg im Dezember 1926 gehalten worden ist, also zu einer Zeit, als sich eine ganze Reihe wichtiger Wirtschaftsprobleme noch in einem Kristallisationsstadium befand, das besonders dem fremden Beobachter nicht erlaubte, sich ein klares Bild von der wirklichen Lage zu machen.

Vor allem fällt auf, daß Dr. Roth die grundsätzlichen Merkmale der polnischen Nachkriegswirtschaft, die sich jetzt konsolidiert und sich an die vor wenigen Jahren wiedererlangten wesentlichen natürlichen Bedingungen anpaßt und gleichzeitig die in den Jahren der Fremdherrschaft und des Krieges erlittenen Schäden wiedergutmacht, nicht genügend berücksichtigt. Abgesehen von dem Einfluß der Fremdherrschaft, worauf wir noch unten eingehen werden, sind die verheerenden Folgen des Krieges zu nennen, der die polnischen Gebiete bekanntlich mehrfach heimgesucht hat; er dauerte 2 Jahre länger als im übrigen Europa und brachte Polen schwerere wirtschaftliche Verluste als irgendeinem anderen Staatswesen als Ganzes betrachtet.

Diese Verluste werden jetzt in angestrengter Arbeit ausgeglichen. Polen arbeitet nicht nur an der Erzeugung von Gütern sowie der Verbesserung seiner Arbeitswerkstätten, sondern an der Wiedererrichtung dieser Werkstätten. Es entsteht daraus die Notwendigkeit, mit besonderer Aufmerksamkeit die Dynamik der polnischen Wirtschaftsentwicklung zu verfolgen, die sich aus obenerwähnten Gründen besonders schnell ändert; in einem bestimmten Moment den tatsächlichen Stand zu zeichnen, kann hier leicht zu ungenauen und geradezu falschen Schlüssen führen. Dies bezieht sich besonders auf die Erwägungen über das Gebiet der Wirtschaftspolitik,

deren Richtung nicht so sehr von dem tatsächlichen Stand als vielmehr von dem nicht vorauszu sehenden zukünftigen Stand bestimmt werden muß.

In der Arbeit Dr. Roths wurde dieses Moment nicht in genügendem Maße berücksichtigt. Mit besonderer Kraft kommt dies bei seiner Beurteilung der polnischen landwirtschaftlichen Produktion zum Vorschein. Tatsache ist, daß die landwirtschaftliche Produktion in Polen auf einer niedrigeren Stufe steht als in Deutschland, was u. a. bei Getreide in dem Ertrage pro Flächeneinheit in Erscheinung tritt. Bei Feststellung dieser Tatsache müßte man unserer Ansicht nach den großen Unterschied zwischen dem wirtschaftlichen Stand irgendeines Gebietes des Deutschen Reiches und dem der polnischen Ostgebiete in Erwägung ziehen. In diesen unter dem Einfluß der Fremdherrschaft wirtschaftlich zurückgebliebenen Gebieten Polen seine intensive Wirtschaft zu betreiben, wäre im Augenblick zumindest ein gewagter Schritt, der bestimmt keinen Mehrertrag brächte.

Für diese Gebiete erweist sich nämlich für eine gewisse Zeit eine primitive Anbauweise, die erst nach Maßgabe des allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritts vervollkommenet wird, am wirtschaftlichsten; die dortigen weiten Flächen beeinflussen aber in hohem Maße die Produktionsziffern in der Landwirtschaft der Republik Polen als Ganzes genommen. Um ein zutreffendes Bild zu bekommen, ist es geradezu unumgänglich, auf die Dynamik der Erscheinung hinzuweisen; in Ergänzung der von Dr. Roth angeführten Tabelle gibt die folgende Zusammenstellung einen Überblick über die Entwicklung der Anbaufläche für die vier Hauptgetreidearten und ihre Ertragsfähigkeit.

Getreideanbaufläche und -ertrag pro ha in Polen vor und nach dem Kriege

	1909/1913	1922/23	1923/24	1924/25
Anbaufläche (in 1000 ha)	10.454	9376	9293	9799
Durchschnittsertrag pro ha (in dz)	11.2	13.3	18.8	13.4

Für die zur gewerblichen Verarbeitung bestimmten landwirtschaftlichen Produkte ist die Lage, wie wir aus den nachstehenden Zahlen sehen, noch günstiger.

Polens Anbaufläche (in 1000 ha) für Zuckerrüben, Hanf, Flachs und Kartoffel und ihr Ertrag pro ha (in dz) vor und nach dem Kriege

vor und nach dem Kriege								
Jahr	Zuckerrüben		Hanf		Flachs		Kartoffeln	
	Anbau- fläche	Ertrag	Anbau- fläche	Ertrag	Anbau- fläche	Ertrag	Anbau- fläche	Ertrag
1909/1913	168	245	31	5·8	80	5·3	2405	103
1922/23	136	189	43	5·7	103	4·8	2279	116
1923/24	163	197	33	5·3	106	4·8	2331	115
1924/25	172	214	43	6·5	108	5·7	2359	123

In vielen Fällen übersteigt also die polnische landwirtschaftliche Produktion die Vorkriegshöhe und nähert sich in allmählichem, aber sichtlichem Fortschritt der Stufe von Ländern mit hoher

landwirtschaftlicher Kultur. Es ist zwar Tatsache, daß die deutsche Produktion z. B. höher steht, jedoch stellt sich dort die Dynamik anders dar als in Polen, was die nachstehenden, sich auf die vier Hauptgetreidearten beziehenden Zahlen beleuchten.

Getreideanbaufläche und -ertrag pro ha in Deutschland vor und nach dem Kriege

	1909/1913	1921/1925	1924/25
Anbaufläche (in 1000 ha)	12.241.9	10.347.2	11.147.9
Durchschnittsertrag pro ha (in dz)	20.1	15.8	17.2

Man kann sagen, daß die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in Polen schneller vorwärtsschreitet als anderswo, was sich damit erklären läßt, daß der hohe Stand der deutschen Produktion wenig Möglichkeiten zu einer weiteren Besserung bietet, während in Polen noch vieles zu machen ist. — Zu der Bemerkung Dr. Roths, daß Polen zur Hebung seiner Produktion künstliche Düngemittel und landwirtschaftliche Maschinen importieren müsse, die von Deutschland geliefert würden, wäre zu sagen, daß auch auf diesem Gebiete viel geleistet worden ist. Die einheimische Erzeugung an künstlichen Düngemitteln zeigt einen ständigen und gleichmäßigen, sowohl qualitativen wie quantitativen Fortschritt, sie ist von 223.500 t im Jahre 1921 auf 515.000 im Jahre 1925 und 613.000 im Jahre 1926 gestiegen. Demzufolge nimmt die Einfuhr ab. Einen weiteren und rapiden Aufstieg wird die Produktion von künstlichen Düngemitteln nach Inbetriebnahme der neuen, im Bau befindlichen und großangelegten Stickstoffwerke in Tarnów erfahren. Auch die Produktion landwirtschaftlicher Maschinen erfreut sich einer ausgezeichneten Konjunktur und zeigt deutlich eine ständige Zunahme. Es ist damit zu rechnen, daß eine weitere Intensivierung der Landwirtschaft neben der Intensivierung der für sie unerläßlichen industriellen Produktionsgebiete einhergehen wird, und daß die in dem polnischen Wirtschaftsorganismus ruhenden Möglichkeiten es erlauben werden, die Gesamtheit dieses Prozesses in immer stärkerem Maße in polnisches Staatsgebiet zu verlegen.

Im Anschluß an die Erörterung der Lage der Landwirtschaft ist eine unzweifelhaft auf unrichtige Informationen gestützte Ansicht Dr. Roths über die polnische Agrarreform richtigzustellen. Die Reform ist nicht anderes als die Eröffnung eines natürlichen Prozesses der Verkleinerung des Landbesitzes, eines Prozesses, der durch die Teilungsmächte künstlich gehemmt wurde. Sie wird in einer die Wirtschaftsinteressen voll berücksichtigenden Weise durchgeführt und trägt, wie die oben angeführten Zahlen bestätigen, nicht zu einer Schwächung der Produktion bei.

(Fortsetzung folgt.)

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

7	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
8	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
9	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
10	Sonntag	Bis 15. 11. Rate Umsatzsteuer pro 1927
11	Montag	Versicherung geistiger Arbeiter
12	Dienstag	Urlaube für Beamte nach 1/2 Jahr 14 Tage sonst 1 Monat
13	Mittw.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren 15 Tage Sonntage nicht mitgerechnet

10 Goldzłoty — ein Paß?

Wo? fragt gewiß jeder, der diesen Titel liebt. Doch nicht bei uns, denn das ist fast ausgeschlossen.

Abgeordneter Direktor Plesch aus Bielsko ist ein Mann, dem man zu großem Danke verpflichtet ist, denn er läßt es sich nicht verdrießen zum wiederholten Male einen Dringlichkeitsantrag für ein neues Paßgesetz einzubringen und eine Vergebühnung von 10 Goldzłoty für einen auf längere Dauer ausgestellten Paß zu fordern. Dieser Antrag wird, so wie die vorherigen bestimmt in irgendeiner Sejmkommission liegen bleiben, denn für solch wichtige wirtschaftliche Maßnahmen ist man nicht zu haben. Trotzdem alle Gesellschaftsklassen für das neue Paßgesetz sein sollten, haben die Landwirte dafür kein Interesse und aus diesem Grunde wird man nach wie vor die Paßschwierigkeiten nicht abschaffen. 60 Prozent der Bevölkerung Polens sind Landwirte und diese glauben vom Auslande unabhängig zu sein. Dem ist jedoch keinesfalls so. Ebenso wie der Arzt, Advokat, Baumeister, Architekt, Kaufmann, Industrielle, Handwerker u. s. w. in die Welt hinaus muß, um den Gesichtskreis zu erweitern, sollte auch der Landwirt nicht an der Scholle kleben. Wir haben noch viele Verbesserungen in der Landwirtschaft nötig und sollten uns im Auslande umsehen. Leider will man dies nicht einsehen.

Die Fehler des bisherigen Paßgesetzes sind schon hunderte Male zusammengefaßt worden, so daß eine Wiederholung überflüssig ist. Es ist ganz löblich, wenn die Regierung die inländischen Kurorte lobt und sie der Bevölkerung empfiehlt, aber wir sind nicht alle krank und haben das Bedürfnis hie und da auch etwas anderes zu sehen. Wir wollen andere Einrichtungen kennen lernen, um sie auch bei uns zu verwerten. Es kann dies nur zum Nutzen der Allgemeinheit und des Staates dienen.

Die Bewohner des ehemals russischen Teiles empfinden diese Einengung nicht in dem Maße wie die übrigen, die gewöhnt waren sich ohne Paß und ohne Visum in ganz Europa außer in Rußland bewegen zu können. Irgendein Dokument ohne Lichtbild, ein Heimatschein, ein Arbeitsbuch oder ein Schulzeugnis genügt, um alle Grenzen passieren zu können. Geist und Körper bedürfen einer Abwechslung um gegen die Unannehmlichkeiten des Alltags gestählt zu werden.

Die Beschaffung der sogenannten Handelspässe ist mit so großen Widerwärtigkeiten verbunden, daß dies gar keine Erleichterung bedeutet. Die Erlangung eines Dauerpasses für den enormen Betrag von 200 Złoty ist geradezu eine Seltenheit und gibt es wenig Sterbliche die sich rühmen können einen solchen zu haben.

Fast alle Staaten haben bereits mehrjährige Pässe und können die Bewohner Dutzende von Ländern bereisen ohne überhaupt ein Visum zu benötigen. Überall geht man daran die Visa abzuschaffen. Von den Pässen spricht man gar nicht, denn sie sind so leicht und so billig zu

bekommen, daß man mit Neid auf die Glücklichen sehen muß.

Speziell bei uns im Teschner Schlesien wird es doppelt empfunden, daß wir unsere Kunden, Freunde, Bekannten und Verwandten auf der anderen Seite nicht besuchen können. Die bisherigen Grenzüberschneide sind unzulänglich und die Verordnung, den breiteren Grenzverkehr betreffend, ist trotz Ratifikation vor vielen Monaten noch nicht in Wirklichkeit durchgeführt worden. Von beiden Seiten werden Schwierigkeiten gemacht. Während man früher Grenzüberschneide auf einen Monat für mehrere Reisen bekam, sind solche nur für 14 Tage zu haben. Statt Verbesserung — Verschlimmerung. Auch die Besitzer von Tatra- u. Beskidenkarten werden chikanisiert und werden sich wahrscheinlich besondere Gebirgsausrüstungen anschaffen müssen, um auch äußerlich erkennen zu lassen, daß sie einen Ausflug machen wollen.

Eine neue Einfuhrsteuer für Luxuswaren.

Meldungen zufolge wird eine der nächsten Gesetzesvorlagen, die die Regierung dem Sejm unterbreiten will, der Entwurf einer progressiven Einfuhrsteuer auf Luxuswaren, wie Seidenstoffe, kosmetische Artikel, Parfüms Erzeugnisse aus Zucker, Wein, Fische in Öl, Nüsse, Feigen, Datteln u. Früchte, mit Ausnahme von Zitronen u. Orangen, ferner Luxusgalanterie, Automobile usw. sein.

Die Steuer, die der direkte Importeur im Verhältnis zum Wert der eingeführten Waren nachträglich zu zahlen haben wird, beträgt 5% bei einem Werte von 100.000 Złoty, 7,5% bei 200.000 Zł, 10% bei 300.000 Złoty.

Dieses Gesetz soll rückwirkend vom 1. Januar 1928 in Kraft treten.

Für Exporteure nach Rumänien und Ungarn.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß Viktor Neumann, Kraków, ul. Powiśle 12, Vertretungen für Rumänien u. Ungarn übernimmt. Genannter ist in beiden Ländern bestens eingeführt und wird von der Krakauer Kaufleuterkongregation empfohlen.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosenziffer.

In der letzten Zeit ist die Arbeitslosenziffer neuerlich um 6331 Personen auf 140.996 Personen darunter 32.870 Frauen gesunken.

Den stärksten Rückgang der Arbeitslosigkeit hat Schlesien mit 494 Arbeitslosen zu verzeichnen.

Der Goldzłoty.

Mit Verordnung vom 26. Mai 1928 hat der Finanzminister für den Monat Mai den Wert 1 Grammes Gold, zwecks Errechnung des Goldzłoty auf 5,9244 Zł festgesetzt.

Vom Akzisen- u. Monopolamt in Cieszyn.

Das Amt für Akzise u. Monopole in Cieszyn erinnert daran, daß am 30. Juni der Termin abläuft, zu welcher Zeit die Akzisenpatente für das II. Halbjahr gelöst werden müssen.

Das Akzisenamt gibt die Patente heraus, wenn der Petent wie folgt vorlegt:

- a) Die Deklaration,
- b) Kassaquittung,
- c) das Akzisenpatent des 1. Halbjahres.

Sämtliche Unternehmen für den Verkauf alkoholischer Getränke und Schenken werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Nichteinhaltung dieses Termines, sie sich einer Bestrafung aussetzen, welche im Finanzstrafgesetze vorgesehen ist.

Es wird empfohlen die Lösung des Patentes nicht bis zum Ende des Monats Juni zu verlegen, da hiedurch Schwierigkeiten bei der Ausstellung eintreten könnten.

Die Lage des Bielitzer Industriezentrums.

In der allgemeinen Lage des Bielitz-Bialaer Industriezentrums kann ein Abflauen der Konjunkturwelle nicht verzeichnet werden. Wenn auch die nunmehr abgeschlossene Sommersaison in der Textilindustrie nicht alle gehegten Erwartungen erfüllt hat, so daß in diesem Industriezweig vielleicht von einem leichten Abflauen der Konjunktur gesprochen werden kann, so hat sich dafür die Lage in den anderen Industriezweigen gebessert, so daß das Gesamtbild kein unerfreuliches ist.

Die Situation auf dem Geldmarkte hat eine weitere kleine Erleichterung erfahren. Die Geldflüssigkeit hat etwas zugenommen, die Zahl der protestierten Wechsel ist im Sinken begriffen. Trotz dieser leichten Entspannung bleibt jedoch der Kapitalsbedarf für eine Reihe von Industriezweigen ein bedeutender.

Auf dem Arbeitsmarkte hat sich die Situation nicht geändert. In der Textilindustrie gibt es so gut wie gar keine qualifizierten Arbeiter. In den anderen Industriezweigen läßt sich ein weiteres Sinken der Arbeitslosenziffer beobachten. Der Bielitzer Arbeitslosenfond nimmt nicht nur keine staatlichen Unterstützungen in Anspruch, sondern erzielt aus den Prämienzahlungen erhebliche Überschüsse.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Konjunktur im Industriegebiet des Teschner Schlesiens in den letzten Monaten eine stetige war. Das Gesamtbild weist keine größere Verschiebungen weder nach oben, noch nach unten auf. Die Zukunftsaussichten sind nicht schlecht, man darf eher mit einer weiteren kleinen Besserung rechnen.

Wichtig für Spediteure.

Zwecks Berechnung der Stempelgebühren von Rechnungen, ausgestellt von Spediteuren, werden diejenigen Gebühren in Betracht gezogen, welche der Spediteur für seine Dienstleistungen aufrechnet. Nicht ausgenommen werden Gebühren für den Transport, welchen der Spediteur selbst durchführt, die Ware keinem anderen zur Überfuhr übergebend.

Dagegen wird der Betrag nicht in Betracht gezogen, welchen der Spediteur faktisch für den Klienten ausgegeben hat, wie z. B. Zollgebühren, Versicherung, Eisenbahnfrachten, oder sonstige an andere Transportunternehmen bezahlte Transportgebühren, ebenso werden die Nachnahmen welche bezahlt worden sind, nicht in den Betrag einbezogen, der der Stempelung unterliegt.

Wir gratulieren.

Herr Josef Mastny, Möbelhändler und Hausbesitzer, feierte letzter Tage mit seiner Gattin das 25 jährige Hochzeitsjubiläum, anlässlich welcher Feier ihm allseits Glückwünsche zukamen. Das Jubelpaar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Auch wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Glück- und Segenswünschen an.

Das ist praktisch.

Mit dem Gläserespüler kann die restlose Reinigung der Gläser in einem Arbeitsgang, sowohl der Innen- als auch der Außenseite der Gläser vorgenommen werden. Er vereinigt also eine den kritischen Anforderungen entsprechende Reinigung mit wesentlicher Zeit- und Wassersparnis bei geringster Bruchgefahr. (Erzeuger Santo GmbH, Berlin W 50, Tauentzienstraße 4.)

Der Loseblatt-Wandkalender mit automatischem Nachschub der Datumsblätter bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiete der Wandkalender. Die Blätter werden nicht mehr abgerissen, sondern sind bequem und schnell zu entfernen, ohne sie zu verletzen. (Erzeuger G. Langer Dresden 28, Grillenburgerstraße 6.)

Bei dem beweglichen Zahlbrett gleitet das vorgezählte Geld von selbst in die Hand. (Erzeuger R. u. A. Schulenburg, Berlin S. 59, Urbanstraße 25.)

Der elektr. Nähmaschinenantrieb erspart den gesundheitschädlichen Fußantrieb. Der Motor kann ohne Rücksicht auf die Stromart an jede Lichtleitung angeschlossen werden, es ist lediglich auf die Spannung zu achten. — (Erzeuger Bergmann-Elektrizitätswerke A. G. Berlin.)

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Nachprüfung der Reklamewirkung.

Die Größe der Wirkung, die eine Reklame erzielt, ist immer noch eine umstrittene Ansichtssache, und es wird schwerlich eine Methode gefunden werden, um den Einfluß der Reklame einwandfrei festzustellen. Man wird immer auf Experimente und Stichproben, deren Ergebnisse aber voneinander ganz verschieden sein können, angewiesen bleiben. Wer die Gesetzmäßigkeit des Wahrscheinlichen bei Wiederholungen kennt, für den ist Reklame kein *Va banque*.

Die Tatsache aber, daß man sich mit Abschätzen der Wirkung begnügen muß, hat für viele etwas Abenteuerliches; sie sehen darin nur Zufall und Risiko und lassen sich auf solche „Ungewissheiten“ oft nicht ein.

Das ist der Grund, weshalb immer noch zu wenig Reklame gemacht wird. Der Erfolg einiger Firmen, die ihren Aufschwung der Reklame verdanken, beweist, wie leicht es verhältnismäßig noch ist, sich durchzusetzen. Eine Firma, die sich entschließt, einen großzügigen Reklamefeldzug durchzuführen, hat heute weit mehr mit der Gedächtnisschwäche und Gleichgültigkeit des Publikums zu rechnen, als mit der Gegnerschaft der Konkurrenz. Es ließen sich viele Beispiele aus den letzten Jahren anführen, die das nachweisen; eine große Anzahl Firmen hat durch Reklame wachsenden Vorsprung gewonnen, ohne daß ihnen die oft ältere Konkurrenz wesentliche Schwierigkeiten bereitet hätte.

Es gibt Menschen, die sich zur unüberprüfbarbaren Reklame nicht entschließen können. Andere machen Reklame, wie man eine Mode macht, ohne rechte Ueberzeugung. Sie schränken sich ein und werden der Reklame gegenüber immer mißtrauischer, wenn der erhoffte Erfolg ausbleibt.

Sie bedenken nicht, daß erst systematische Arbeit und Initiative die Reklamewirkung herbeiführen, dann aber in einer immer mehr zunehmenden geometrischen Progression. Allerdings bleibt es auch dann unmöglich, festzustellen, wo die Reklamewirkung anfängt und wo sie aufhört, während man den Aufwand, das Reklamebudget, ein ständiger Dorn im Auge, immer überwachen kann. Dazu kommt noch, daß man mit Vorliebe Reklame gegen die Reklame macht.

Die Firmen betonen immer wieder, daß ihre Marken sich nur durch ihre Qualität eingeführt haben.

In einer Revue versichert ein amerikanisches Haus auf einem ganzseitigen Inserat mit Lettern wie Zeigefinger, daß „nicht kostspielige Reklame, sondern allein die Qualität den Welt-ruf . . . usw.“

Aber das schadet der Reklame nichts, denn die größte Reklame macht sie für sich selbst. Deshalb überschätzt der Laie den Gesamtaufwand der Reklame.

Er macht den Fehler des Sextaners, der glaubt, daß die Größe eines Winkels mit der Länge der Schenkel zunimmt. Die Reklame hat sich selbst durchsetzen müssen, und obwohl der Aufwand im Grunde gering war, die Wirkung war doch weithin sichtbar, weil Reklame — eben Reklame macht.

In diesem Zusammenhang dürfte ein Fall interessieren, bei dem die Reklamewirkung einwandfrei festgestellt werden konnte. Vor einigen Jahren kam in einer Schweizer Grossstadt bei der männlichen Bevölkerung die Sitte auf, ohne Kopfbedeckung zu gehen. Ein „Antihutismus“ grassierte, wie ihn kein Kellersches „Seldwyl“ vollkommener hätte durchführen können.

Es war ein entfesselter Sturm gegen die Tradition, der im wahrsten Sinne des Wortes „die Hüte von den Köpfen riss“. Weder den Novemberregen noch der Julisonne gelang es, die Epidemie zu löschen. Interessant war es, daß den verschiedensten Absichten und Tendenzen durch diese „Uniform“ Ausdruck verliehen werden sollte. Einer manifestierte damit sein Naturmenschentum, das Verweichlichung verpönte, ein anderer sein Künstlertum, dem Dritten war es Selbstzweck, Schmachtklocken zu züchten, alle aber, der Kellner, den man für einen Dichter hielt, und der süsse Junge, dessen Beruf das Schlachten war, waren durch das „Abzeichen“ der Hutlosigkeit zur Gilde geeint.

So hatte man Herbst und Winter verbracht und aber Frühjahrsregen und Sommerhitze glücklich überstanden, als im Herbst, wenn es wirklich angenehm ist, den lauen Wind um die Schläfen zu spüren, ein Hutgeschäft auf die Idee kam, gegen diese Umsatzsabotage etwas zu unternehmen.

In eine Zeitung wurde ein Inserat lanciert, das in ironischer Form die neue Mode pries, ungefähr: es sei eine Aktion zur Unterstützung der Aerzte und Apotheker, die besonders herunterkommen wären und die die jetzt glücklicherweise häufigeren Erkrankungen, insbesondere bei Witterungswechseln, dankbar begrüßen: ferner pries das Inserat das Antiseptische des Mittels, da das Aufsaugen des Straßenstaubes erheblich zur Straßenreinigung beitrage und so weiter.

Die Wirkung war ungeheuer! Die entschiedene Stimme in all den tastenden Gefühlsposen und Eitelkeit wirkte Wunder. Mit einem Schlage verwandelte sich das Bild. Der Botenjunge setzte den Hut auf, und die Romantiker schrumpfte zusammen.

Einige schämten sich eine Zeitlang, sich so schnell der neuen Parole zu unterwerfen, und setzten den Hut nicht auf, aber sie nahmen ihn mit.

Und wenn sie Pakete zu tragen hatten, setzten sie ihn mit weit sichtbarem Widerwillen auf.

Schließlich ergaben auch sie sich dem, was die Stunde gebot.

Ich aber wollte mir nicht die Früchte meiner Leistung rauben lassen. War ich durch die Mode Todesgefahren ausgesetzt gewesen und hatte ihnen getrotzt, so waren, sagte ich mir, auch die Annehmlichkeiten verdient. Und ich ging durch die lauen Herbstabende weiter ohne Hut.

Die Folge war, daß man vor mir den Hut nicht lüftete, da ich es ja auch nicht tat. So verfiel ich einer allgemeinen Verachtung, die mich zermürbte und schließlich — in ein Hutgeschäft trieb.

Und das alles — wegen eines einzigen Inserats!

Aus der polnischen Ziegelindustrie.

Im Zusammenhang mit den Vorwürfen, daß die große Nachfrage bei geringerem Vorrat als Grund für die zu hohe Preisbildung anzusehen sei, stellt der Verband der pommerellischen Ziegeleien folgendes fest:

1. Der Ziegelpreis ist seit August 1927 unverändert und bewegt sich zwischen 75 und 82 Złoty für 1000 Stück ab Ziegelei je nach Qualität.

2. Diese Preise sind durch die Regierung auf der Konferenz vom 7. November 1927 als normal anerkannt worden.

3. Diese Preise werden durch den Verband stabilisiert unter der Bedingung unveränderter Lohn- und Frachttarife, sowie Kohlenpreise, und diese Preise bleiben trotz der günstigen Konjunktur (d. h. dem vollständigen Mangel von Ziegeln auf dem Baumarkte) dieselben. (In der Praxis ist trotzdem eine Erhöhung erfolgt. Anm. d. Red.)

4. Die Ziegelpreise der Nachbarländer, der Tschechoslowakei und Deutschlands, bewegen sich zwischen 45 und 52 Reichsmark, sind also bedeutend höher.

5. Die Baumaterialunternehmen, die größere Posten Ziegel, sowie Teile der zukünftigen Produktion aufgekauft haben, gestalten dadurch die Ziegelpreise nach ihrem Willen und die Ziegeleibesitzer sind machtlos und ohne Einfluß darauf.

Es wird deshalb beschlossen:

1. Nach Möglichkeit Händlern Ziegel nicht zu verkaufen.

2. Den Käufern zu empfehlen, sich nur und unmittelbar an die Ziegeleien zu wenden.

(Diese Mitteilung ist einseitig und nur vom Standpunkte der Erzeuger aus betrachtet. Es wäre Sache der Baumaterialienhändler zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen, da sie wohl von anderer Seite beleuchtet, sich der ganze Standpunkt ändern dürfte.)

Export nach Aegypten.

Die Aegyptisch-Polnische Handelskammer in Cairo 22, Rue El Manakh. 22, gibt bekannt,

daß sie in ihrem Büro 3 neue Abteilungen eingerichtet habe u. zw. ein Informations-Propaganda- und Rechtsbüro. Diese Büros stellen allen Kaufleuten und Industriellen, welche mit Aegypten in Handelsverbindung stehen, ihre Dienste vollkommen kostenlos zur Verfügung.

Alle Anfragen, Bitten um Intervention in strittigen Angelegenheiten etc. können entweder direkt an die Aegyptisch-Polnische Handelskammer unter obige Adresse gerichtet werden, oder aber durch Vermittlung der hiesigen Handelskammern.

Ueberweisungen durch die P. K. O.

Wie bereits berichtet, hat die Postsparkassa ein eigenes Büro für Auslandsüberweisungen eröffnet und teilt folgende Bestimmungen hiezu mit:

Die Ueberweisung nach dem Auslande betreffend, teilt die Postsparkassa in Katowice mit, daß zwecks Ueberweisung einer beliebigen hohen Summe nach dem Auslande ein speziell hiezu herausgegebenes Formular, bei jedem Postamte erhältlich, auszufüllen ist. Dieses Formular ist dem Biuro Przekazów Zagranicznych P. K. O. in Warszawa zu übersenden.

Die Auslandsüberweisungen werden zum Kurse „Verkauf“ der Geldbörse in Warszawa, unter Hinzurechnung von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent, mindestens jedoch von 1.50 — 2.50 Zł je nach dem Lande und dem Orte der Ueberweisung, umgerechnet.

Vorläufig können nach folgenden Ländern die Ueberweisungen vorgenommen werden: Amerika, England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslowakei und Danzig.

Das bisherige Ergebnis der Zuckerkampagne 1927—28 in Polen.

Die polnische Zuckerproduktion belief sich in der Zeit vom 1. Oktober 1927 bis zum 1. Februar 1928 auf 5,868.776 dz., d. s. 5,281.899 dz. Weißzucker, gegen 5,716.032 bzw. 5,144.428 dz. im Vorjahre.

Die Produktion der einzelnen Sorten gestaltete sich wie folgt (in Klammern die Ziffern des Vorjahres): Kristallzucker 3,185.477 dz. (3,139.422), Mehlzucker 1. Wurfs 1,523.447 dz. (1,518.401), Mehlzucker 2. Wurfs 77.834 dz. (108.034), Raffinade 670.846 dz. (562.822.) Der Export ist in der Berichtszeit zurückgegangen und betrug 111.778 To. gegen 146.028 To. in demselben Zeitabschnitt des Vorjahres.

Gründung der ersten poln. Kristallglasfabrik.

In Petrikau ist die erste polnische Kristallglasfabrik von der Glasfabrik »Hortensia« gegründet worden.

Bekanntlich bezog Polen sämtliche Kristallwaren bisher aus der Tschechoslowakei und Belgien, vor dem Zollkriege auch aus Deutschland.

Prager Mustermesse.

Der Verwaltungsrat der P. M. M. beschloß in seiner letzten Sitzung, alle Ehren- und Freikarten gänzlich aufzuheben. Was die Legitimationen anbelangt, so werden dieselben entweder mit Koupons versehen oder bei jedem Besuche durchlocht, sodaß ein Mißbrauch der auf Namen auszufüllenden Messeausweise ausgeschlossen sein wird.

Kindern und Minderjährigen überhaupt wird auch in Begleitung der Eltern jedweder Zutritt zur Messe endgültig verboten.

In der Zeit vom 20. — 28. September 1928 wird für die Hinfahrt und in der Zeit vom 25. September bis 8. Oktober 1928 für die Rückfahrt den Besuchern der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) seitens der Reichsbahndirektion eine 25%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Den in Deutschland durchreisenden Messebesuchern, die aus dem Auslande in CSR zur Messe reisen, werden dieselben Begünstigungen eingeräumt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schloßien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peltschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёмы канцелярские и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁAD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Haupthürde) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**Café ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Kalendarz

Notatnik Rynku metalowego i maszynowego 1928

Nakładem, drukiem i oprawą „KUPCA“ w Poznaniu.

już wyszedł z druku

Urzędowy rozkład jazdy

wydawn. Ministerstwa Komunikacji
ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4.50

oraz

Mały rozkład jazdy

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji

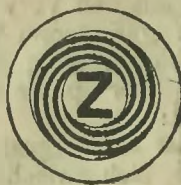
Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,
Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

Żądać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Robust, Sparsam, Verlässlich,
Billig.

Zwischenschalter

für staatliche Telephonstation (gebraucht)
abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschäft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 9. Juni 1928.

Nr. 46.

Bemerkungen zur wirtschaftlichen Lage der polnischen Gebiete.

Von St. Zieliński, Poln. Generalkonsul in Berlin.
(Fortsetzung)

Mit besonderem Nachdruck ist zu unterstreichen, daß sie entgegen den Behauptungen Dr. Roths, kein Mittel zur Verringerung des Besitzstandes der nationalen Minderheiten darstellt; im Jahre 1924 entfielen auf die Gesamtzahl von 30.060 Erwerbern von Parzellen 10.028 Personen orthodoxen u. griechisch-katholischen Glaubens und 529 anderer (nicht katholischen) Glaubens; demnach nahmen die nationalen Minderheiten in Polen, die 36·2% der Gesamtbevölkerung darstellen, mit 35·1% an der Parzellierung teil, was eher ihre Bevorzugung bedeutet, wenn man bedenkt, daß 10·5% der Gesamtbevölkerung auf Juden entfallen, die sich mit Landarbeit nicht befassen. Wir führen hier die Konfessionsstatistik an, um vor dem Vorwurf geschützt zu sein, die Erwerber von Parzellen hätten die polnische Nationalität angegeben, um sich bei den Behörden lieb Kind zu machen.

Man kann sich auch schwer mit den Ansichten Dr. Roths über die Rolle der einzelnen Teilgebiete der Republik in ihrer Sozialwirtschaft einverstanden erklären. Der Arbeit ist zu entnehmen, daß nach Ansicht des Autors die wirtschaftliche Entwicklung eines jeden Teilgebietes in einer ganz entgegengesetzten Richtung geht; dies sei eine natürliche Erscheinung und habe bewirkt, daß Polen in seinen jetzigen Grenzen eine Reihe wirtschaftlicher Anomalien in sich birge und keinen einheitlichen Organismus bilde. Die unvermeidliche Konsequenz eines solchen Tatbestandes sei das Absterben einer ganzen Reihe von Produktionszweigen, für welche sich die heutigen Grenzen als künstlich und einer Entfaltung ihrer natürlichen Expansion hinderlich erweisen würden. Unserer Ansicht nach dürfte die Situation gerade entgegengesetzt sein. Wir sind der Meinung, daß die polnischen Lande ihren natürlichen Bedingungen nach ein geschlossenes, einheitliches Wirtschaftsgebiet darstellen, dessen einzelne Teile nicht nur keine widersprechenden Interessen haben, sondern sich gegenseitig ergänzen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Teilgebiete gestaltete sich vor dem Kriege einerseits unter dem Einfluß der bestehenden natürlichen Möglichkeiten, andererseits unter dem Einfluß der Faktoren, die aus der damaligen politischen Lage hervorgingen, und die künstlich eine Verbindung der polnischen Gebiete mit den politischen Organismen der Vorkriegszeit bewirkten. Unter Zugrundelegung dieser These ist zu erwarten, daß nach der Vereinigung der polnischen Gebiete, nach Anpassung des Apparats an die veränderten Verhältnisse und nach Ausgleichung der durch die früheren politischen Verhältnisse geschaffenen wirtschaftlichen Anomalien eine harmonische Zusammenarbeit des gesamten Organismus erfolgen wird, eine Zusammenarbeit,

die durch keine sie früher künstlich hemmenden Faktoren politischer Natur getrübt ist, und eine günstige Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsgebiete gewährleistet.

Der Charakter dieser Arbeit gestattet es nicht diese Frage gründlich und nach allen Seiten hin zu erörtern; wir beschränken uns also darauf, in großen Umrissen auf die Momente hinzuweisen, die in der Arbeit Dr. Roths als Beweis für die Uneinheitlichkeit des polnischen Wirtschaftsorganismus angeführt werden, und zwar werden wir außer auf die landwirtschaftliche Produktion auch auf die Lage im oberschlesischen Kohlenrevier und in der Textilindustrie, insbesondere der Lodzer, hinweisen.

Dr. Roth stellt fest, daß die Kohlenförderung Polnisch-Oberschlesiens im Gegensatz zu der Deutsch-Oberschlesiens fällt, und erklärt dies mit dem Absatzmangel auf dem Binnenmarkte, den er als dauernde Erscheinung ansieht, die nur vorübergehend durch den englischen Bergarbeiterstreik unterbrochen wurde. Die gegenwärtige Exportlage für polnische Kohle scheint zu zeigen, daß der englische Streik ein Faktor war, der die Expansion der polnischen Kohle auf ausländischen Märkten beschleunigt hat, jedoch ist dies keineswegs eine vorübergehende Expansion. Im Gegenteil kann man sagen, daß sich die polnische Kohle auf diesen Märkten für ständig festgesetzt hat. Hiefür spricht die Tatsache, daß sich die Ausfuhr auf der während des Streiks erreichten Höhe hält und trotz verstärkter Konkurrenzfähigkeit Englands sogar steigende Tendenz aufweist.

Trotz Wegfall der Ausfuhr nach Deutschland infolge des deutschen Einfuhrverbots wurden im Jahre 1926: 11·9 Mill. t ins Ausland ausgeführt, also 0·8 Mill. mehr als im Jahre 1924, wo Deutschland 6·8 Mill. einfuhrte; in den ersten 8 Monaten des Jahres 1927 wurden 6·2 Mill. t ausgeführt. Im Zusammenhange damit erreichte die Kohlenförderung im Jahre 1926 fast die Förderung von 1923 und beträgt somit 81% der Förderung von 1913 — während die Kohlenförderung in ganz Europa 1926: 78·7% der Förderung von 1913 ausmachte. — So weist also der Kohlenbergbau Polnisch-Oberschlesiens trotz vollständigem Wegfall des deutschen Absatzmarktes keineswegs Anzeichen eines Niederganges auf.

Mit besonderem Nachdruck ist auch der ständig wachsende Inlandkonsum an schlesischer Kohle zu unterstreichen. Nach Berechnungen von L. Tołłoczko lieferte das ganze oberschlesische Kohlenrevier an die heutigen Gebiete der Republik Polen im Jahre 1913: 7 Mill. t, d. i. 15·9% der Förderung, während Polnisch-Oberschlesien an den Binnenmarkt im Jahre 1924: 4·7 Mill., 1925: 6·2 Mill., 1926: 6·4 Mill. und in den ersten acht Monaten des Jahres 1927: 5·6 Mill. t, d. i. 31·6% der Förderung, lieferte. Diese Zahlen scheinen zu beweisen, daß Polnisch-Oberschlesien in dem Inlandmarkt eine wichtige, von der Exportkonjunktur unabhängige Basis besitzt. Zum Vergleich ist anzuführen, daß nach den Berechnungen Tołłoczkos die Ausfuhr aus dem gesamten oberschlesischen Kohlenrevier nach

dem jetzigen Deutschen Reich im Jahre 1913: 17·1 Mill. t, d. i. 39% der Förderung, betrug; der polnische Markt zeigt sich also verhältnismäßig aufnahmefähiger.

Bei der Lodzer Textilindustrie ist festzustellen, daß sie sich — obwohl vor dem Kriege 67% ihrer Produktion nach Rußland exportiert wurden, das als Absatzmarkt gegenwärtig nur in sehr geringem Maße in Frage kommt — keineswegs im Zustande eines Niederganges befindet, vielmehr in ihren heutigen Verhältnissen alle für eine weitere Entwicklung notwendigen Vorbedingungen besitzt. Die größte Schwierigkeit, mit der diese Industrie zu kämpfen hat, ist der Mangel an Kapital, das zum Wiederaufbau der durch den Krieg verwüsteten Betriebe und zur Verbesserung der Produktionsmittel notwendig ist. Den Stand dieser Industrie kennzeichnet in gewissem Maße die Tatsache, daß im Jahre 1914 in den im Verband der Textilindustrie (Związek Przemysłu Włókienniczego) vereinigten Fabriken auf allen Schichten 1·74 Mill. Baumwollspindeln arbeiteten, im Jahre 1926 dagegen 1·915 Mill., wobei die Zunahme auf feingarnige Spindeln entfällt.

Der Export in diesem Zweige besitzt Entwicklungsmöglichkeiten, wenn man bedenkt, daß ein bedeutender Teil der vor dem Kriege nach Rußland exportierten Waren im Wege des Re-exports nach den Märkten des Fernen Ostens ging, die heute ebenfalls für die polnische Textilindustrie offen stehen. Günstige Absatzausichten bestehen auch in einer Reihe von Staaten Europas und des nahen Ostens. Die größte Bedeutung besitzt jedoch der durch den Zusammenschluß des ehemaligen Kongreßpolens mit den anderen polnischen Teilgebieten geschaffene Inlandmarkt. Der Vorwurf, daß die Lodzer Industrie für den polnischen Inlandmarkt zu groß sei, wird hinfällig, wenn man in Erwägung zieht, daß im Jahre 1925 an Baumwollgeweben 5060 t eingeführt und 4080 t ausgeführt und an Wollgeweben 1179 t eingeführt und 646 t ausgeführt wurden. Diese Zahlen zeigen, daß sich der polnischen Textilindustrie, abgesehen von den bestehenden Exportmöglichkeiten, außerordentliche Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Inlandmarkt bieten, insbesondere in Anbetracht der wachsenden Kaufkraft der Bevölkerung.

Der oben nur in allgemeinen Umrissen gezeichnete Stand einiger Wirtschaftszweige kann nicht als Beleuchtung der Wirtschaftslage der Republik Polen in ihrer Gesamtheit angesehen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Reihe von Industrien unter ungünstigen Verhältnissen arbeitet und schwache Entwicklungsmöglichkeiten hat, dagegen muß man jedoch auf die Entstehung neuer Industriezweige wie Gummi- oder Elektroindustrie hinweisen, welche sich unter den polnischen Vorkriegsverhältnissen nicht entwickeln konnten. Es sind dies unvermeidliche Verschiebungen gegenüber den tiefen u. grundsätzlichen Veränderungen, welche der Krieg auf allen Gebieten des Lebens hervorgerufen hat.

(Schluß folgt.)

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

10	Sonntag	Versicherung geistiger Arbeiter
11	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
12	Dienstag	Arbeitslosenprämie für physische Arbeiter Höchstlohn Zł 7.50 täglich
13	Mittw.	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
14	Donn.	Einkommensteuerfaktierung gegen Aufforderung muß erledigt werden
15	Freitag	II. Rate Umsatzsteuer pro 1927
16	Samstag	Umsatzsteuer pro Mai 1928

Vom Arbeitslosenamt in Bielsko.

Die Verordnung des Ministers für Arbeit u. öffentliche Fürsorge vom 15. Mai 1928, den höchsten versicherungsfähigen Tageslohn bei Arbeitern betreffend, die Grundlage darstellend für Arbeitslosenentschädigung und dessen Berechnung, setzt auf Grund des Absatzes 2 des Artikels 7 der Verordnung vom 18. Juli 1924, die Arbeitslosenversicherung betreffend, wie folgt fest:

1. Der höchste versicherungsfähige Tageslohn, welcher in der Verordnung des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 6. Dezember 1926 (Dz. U. R. P. 124/717) festgesetzt worden ist, wird auf Antrag des Hauptarbeitslosenamtes von Zł 6,60 auf Zł 7,50 festgesetzt.

Diese Verordnung gilt vom 31. Mai 1928.

Sämtliche Firmen und Arbeitsgeber, welche bisher die Prämien von der höchsten Versicherungssumme per 6,60 bezahlt haben, werden für den Monat Juni und die weiteren auf Grund obiger Verordnung Zł 7,50 als höchsten versicherungsfähigen Tageslohn annehmen, wenn die betreffenden Arbeiter diesen Tageslohn erreicht haben.

Nähere Mitteilung erteilt das Arbeitslosenamt in Bielsko, Telefon 1664, Bezirkshauptmannschaft.

Um die richtigen Daten für die versicherten Arbeiter erlangen zu können, hat das Hauptamt in Warszawa eine allgemeine Kontrolle der durch die Arbeitsgeber geführten Aufzeichnungen angeordnet. Mit 1. Juni begann die Kontrolle der Arbeitsstätten und werden die Inhaber der Unternehmen ersucht, die Arbeit der Kontrollorgane möglichst zu erleichtern. Jedes Kontrollorgan wird eine Legitimation besitzen, welche seitens der Kontrollierten anzufordern ist.

Versprechungen.

Zeitungen melden, daß die Administrativbehörden in Polen beschlossen haben die Paßgebühren einheitlich auf 50 Złoty festzusetzen und alle anderen Begünstigen aufzuheben. Diese Verordnung soll im Herbst in Kraft treten.

Es verlautet nicht ob dies im heurigen oder vielleicht in einem späteren Herbst eintreten soll.

In letzter Zeit sind der Regierung von verschiedenen Seiten Eingaben, die Paßfrage betreffend, zugekommen und dürfte es vielleicht darauf zurückzuführen sein, daß die maßgebenden Stellen sich zu dieser — Versprechung — herbeigelassen haben.

Ich höre wohl die Mär, aber es fehlt mir der Glaube. — Man hat schon so oft einen Anlauf genommen, doch immer wieder blieb die Reformierung resp. die Aufhebung des ominösen Paßgesetzes in den Anfängen stecken. Letzter Tage hörte man zwei widersprechende Nachrichten. Die eine besagt, daß die Regierung die Paßgebühren wieder auf 500 Zł heraufzusetzen beabsichtigt, während die andere die Vereinheitlichung der Paßgebühren auf 50 Złoty verkün-

det. Was soll man nun glauben? — Die erste Nachricht hat merkwürdigerweise mehr Gläubige gefunden als die zweite!

Die Paßgebühren sollen im Herbst auf 50 Złoty herabgesetzt werden und wollen wir hoffen, daß weder eine ungünstige Handelsbilanz, noch eine verspätete oder gar ungünstige Ernte usw. die Regierung abhält, das Versprechen auch einzulösen. Vorläufig müssen wir uns in Geduld fassen. Vielleicht haben sich die Jahreszeiten deshalb gar verschoben, denn wenn wir jetzt statt Sommer, Herbst haben, kann es auch im Herbst — Sommer sein, so daß wir dann die billigen Pässe für Auslandsreisen genießen können.

Gesetzliche Bestimmungen für Opiate.

Erzeuger, Engrossisten und Detailliere betäubender Mittel müssen für diesen Zweck speziell bestimmte Bücher führen.

Erzeuger, Engrossisten und Detailliere von Ethyläther haben die Erzeugung u. den Engrosverkauf laut bestimmter Vorschrift anzumelden. Detailliere müssen um eine Konzession ansuchen.

Den Interessenten werden durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen genaueste Informationen erteilt.

Der Teschner Bahnhof in Bobrek.

Zeitungsberichten zufolge hat letzter Tage eine Konferenz bei der Wojewodschaft in Katowice, den Bahnhofbau in Cieszyn betreffend, stattgefunden. Die Delegierten der Stadtgemeinde haben sich angeblich einverstanden erklärt das Regierungsprojekt anzunehmen und soll im Frühjahr nächsten Jahres der Bau des Bahnhofes in Bobrek begonnen werden.

Wie bekannt, hat die Stadtgemeinde bisher den richtigen Standpunkt vertreten und die Forderung aufgestellt, daß der Personenbahnhof auf dem bisherigen Platze und der Frachtenbahnhof auf den Kametzischen Gründen anschließend gebaut werden soll. Die Verzögerung des Baues entstand infolge mangelnden Kredites u. infolge der Forderung der Eisenbahn, daß der Bahnhof in Bobrek gebaut werden müsse.

Wenn es sich um eine Stadt handeln würde, die im Aufblühen begriffen ist, wäre gegen das Projekt »Bobrek« gewiß nichts einzuwenden. Aber Cieszyn ist doch im Absterbezustand, weshalb der Bahnhofsbau außerhalb der Stadt keinesfalls günstig ist und nur die Zufuhren verteuern dürfte. — Fremde, welche die Stadt höchstens mit Wagen erreichen können, werden die Stadt melden, denn man ist von einem weit vom Ziele entfernten Bahnhof nirgends erbaut.

Eilpakete bis 20 kg im Inland.

Die Postämter haben ab 1. Mai mit der Annahme von Eilpaketen bis 20 kg begonnen. Eilpakete ohne Nachnahme bis 5 kg werden sofort nach Anlangen zugestellt. Nachnahme- oder Wert-Eilpakete werden nur während der Amtsstunden zugestellt. Kommen solche außerhalb der Amtsstunden an, so ist der Adressat sofort zu verständigen.

Das Gesetz, die Arbeitsinspektoren betreffend,

wurde mit Beschluß des Schlesischen Sejm vom 16. April 1928, verlautbart im Dz. U. Sl. vom 30. April 1928, Nr. 11, Pos. 25 auf die Wojewodschaft Schlesien ausgedehnt und tritt das Gesetz des Staatspräsidenten vom 14. Juli 1927, die Arbeitsinspektoren betreffend, Dz. U. R. P. Nr. 67/590, 6 Monate nach Veröffentlichung, somit mit 2. Dezember 1928 auch in Schlesien in Kraft.

Pressa Köln.

In der Zeit vom Mai bis Oktober 1928 ist in Köln die Internationale Presse-Ausstellung zu sehen.

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes sind die deutschen Sichtvermerkbehörden im Auslande angewiesen worden, Personen, die unter Vorlage eines Ausweises der »Pressa« oder unter selbständiger, ausdrücklicher Berufung auf den beabsichtigten Besuch der Ausstellung eine Ermäßigung der Sichtvermerkgebühren beantragen, die erforderlichen Sichtvermerke gegen eine 50 v. H. ermäßigte Gebühr zu gewähren.

Soweit Personen in Frage kommen, die selbst Ausstellungen auf der Pressa veranstalten, oder die Mitglieder oder Angestellte ausstellender

Unternehmungen sind, können die Sichtvermerke gebührenfrei erteilt werden.

Steuern und soziale Abgaben im Juni.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa, Arbeitslosenfürsorge u. Pensionsversicherung zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Am 15. Juni ist die Umsatzsteuer für den Monat Mai von den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Firmen, sowie von allen ordnungsmäßige Bücher führenden Unternehmen abzuführen.

Diese Steuer kann bis zum 28. Juni zinsfrei abgeführt werden. — Es bleibt jedoch dem Steueramte unbenommen auch früher die Buchkontrolle durchzuführen.

Am 15. Juni ist der II. Teil der Umsatzsteuer pro 1927 nachzuzahlen.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Ausstellungslegitimationen

zur »Ausstellung für zeitgenössische Kultur in der Tschechoslowakischen Republik« in Brünn sind eingetroffen und können zum Preise von 5 Zł in unserer Redaktionskanzlei gelöst werden.

Die Legitimation berechtigt den Besucher der Ausstellung zu einer 33%igen Ermäßigung auf den tschechoslowakischen Eisenbahnen, ausgenommen Luxus- u. Expreszüge. Visa werden von den tschechoslowakischen Vertretungsbehörden gebührenfrei erteilt.

Von der Handelskammer.

Das Eisenbahnministerium tritt an die Bearbeitung eines Tarifes für Warentransporte Polen-Italien vice versa heran und werden die Interessenten aufgefordert, ihre Wünsche bekannt zu geben.

Das polnische Konsulat in Leningrad gibt bekannt, daß die informativ-technische Abteilung des »Gostrog« eine Informationsabteilung eingerichtet hat und werden Firmen die an dem Exporte nach Rußland interessiert sind aufgefordert, je 5 Stück der Kataloge ihrer Unternehmen an das genannte Konsulat einzusenden.

Das Polnische Konsulat in Galatz gibt bekannt, daß die Firma E. Scordino et N. de Gregorio, Commission-Representation, Tunis Avenue Jules Ferry 43 Verbindungen mit polnischen Firmen aller Branchen sucht. Interessenten, welche mit Tunis zu arbeiten wünschen, wenden sich direkt an genannte Firma.

Der Außenhandel Polens — Monatschrift.

Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa erschien bereits Heft Nr. 4 des Monatsheftes »Außenhandel Polens« und kann sofort bezogen werden.

Dieses Heft enthält alle Daten des Importes und Exportes Polens im Monate April 1928.

Wie immer ist auf die Warenklassifizierung ganz besonderer Wert gelegt worden, so daß diese Monatshefte immer mehr zum unentbehrlichen Behelfe für Wirtschaftsinstitutionen, Kaufmannschaft und Industrie werden. Die Monatshefte erfreuen sich sowohl im In- als auch im Auslande großer Beliebtheit und wird Bestellung ehestens empfohlen.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil IX.

Das Handwerk.

D. Die Handwerksmeister.

Art. 162. Das Recht, die Mitglieder des Gesellenausschusses und ihre Vertreter zu wählen, steht allen Gesellen zu, die im Handwerk bei Innungsmitgliedern dauernd beschäftigt sind.

Als Mitglieder des Gesellenausschusses dürfen nicht gewählt werden die Gesellen, die nicht volljährig sind, die wegen strafbarer Handlungen, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes nach sich ziehen, verurteilt worden sind, und zwar bis zur Wiedererlangung der Fähigkeit, oder die zufolge gerichtlicher Anordnung in der Verwaltung ihres Vermögens beschränkt worden sind.

Die Wahlversammlung beruft zum erstenmal der Innungsalteste, sodann der Vorsitzende des Gesellenausschusses oder im Falle seiner Verhinderung sein Vertreter ein.

Art. 163. Die Bestimmungen über die Zahl der Mitglieder des Gesellenausschusses und ihrer Vertreter, die Dauer ihrer Tätigkeit, die Wahl des Vorsitzenden und seines Vertreters müssen die Satzungen enthalten, welche von der Gesellenversammlung im Einvernehmen mit dem Innungsvorstand beschlossen und von der Wojewodschaftsgewerbebehörde bestätigt wird.

Die Mitgliederzahl des Gesellenausschusses darf nicht höher sein als die satzungsgemäß festgesetzte Mitgliederzahl des Innungsvorstandes.

Verringert sich die Zahl der Mitglieder des Gesellenausschusses und ihrer Vertreter durch Austritt und dergl., so ergänzt sich der Ausschuss bis zur Zeit der Neuwahlen durch Zuwahl.

Die Mitglieder des Gesellenausschusses und ihre Vertreter behalten noch drei Monate nach dem Austritt aus der Arbeit im Unternehmen eines Innungsmitgliedes ihren Auftrag, sofern sie weiterhin im Bezirk der Innung wohnen und sofern nicht in einer kürzeren Zeit Neuwahlen eintreten.

Art. 164. Auf Antrag des Innungsvorstandes oder des Gesellenausschusses können gemeinschaftliche Beratungen gepflegt werden in Angelegenheiten, die sowohl die Arbeitgeber, als auch die Arbeitnehmer betreffen.

Art. 165. Zur Erledigung von Streitigkeiten zwischen den Innungsmitgliedern und den bei ihnen beschäftigten Gesellen über den Beginn, die weitere Dauer oder Auflösung des Arbeitsvertrages, über Leistungen und Ansprüche aus dem Arbeitsvertrage, über Streitigkeiten zwischen den im Unternehmen eines Innungsmitgliedes beschäftigten Gesellen, über gegenseitige Forderungen aus einer Arbeit, deren Ausführung sie gemeinschaftlich unternommen haben — können bei den Innungen Schiedsgerichte errichtet werden.

Die Innungsmitglieder wählen ein Mitglied des Schiedsgerichts und dessen Vertreter aus der Zahl der Innungsmitglieder, die Gesellen wählen das zweite Mitglied und dessen Vertreter aus der Zahl der Gesellen. Den Vorsitzenden und seinen Vertreter wählen die Mitglieder des Schiedsgerichts.

Als Mitglieder des Schiedsgerichts oder als Vorsitzender oder als ihre Vertreter dürfen nur solche Personen gewählt werden, die das 30. Lebensjahr beendet haben und das Wahlrecht im Sinne des Art. 86 bzw. 162 besitzen.

Art. 166. Das Schiedsgericht wird zur Entscheidung aller Streitigkeiten zuständig sein, die von den Parteien seiner Rechtsprechung unterworfen werden.

Das Schiedsgericht entscheidet in der Zusammensetzung von zwei Mitgliedern und dem Vorsitzenden.

Wenn ein Mitglied des Schiedsgerichts oder der Vorsitzende infolge von Hindernissen seine Pflichten nicht erfüllen kann, tritt an seine Stelle sein Vertreter ein.

Die Entscheidungen werden mit Stimmenmehrheit gefällt. Die Vorschriften des Verfahrens vor dem Schiedsgericht setzen die Satzungen fest.

Das Schiedsgericht stellt eine Ausfertigung seiner Entscheidung, versehen mit den Entscheidungsgründen, jeder Partei durch Ein-

schreibebrief mit Rückschein zu. Den Parteien ist jedoch gestattet, diese Ausfertigung unmittelbar vom Schiedsgericht gegen Empfangsbestätigung in Empfang zu nehmen.

Diese Ausfertigung ähnlich wie die Urschrift der Entscheidung, muß wenigstens vom Vorsitzenden und einem Mitglied des Schiedsgerichts unterzeichnet sein.

(Fortsetzung folgt).

Eingesendet.

Bemerkung zu dem Artikel „Umsatzsteuer-Interpretation“ erschienen in Nr. 43 vom 30. Mai a. c., Eskomptzinsen betreffend. Der Einbezug der Eskomptezinsen in den steuerpflichtigen Warenumsatz wird eine Komplikation in der Verrechnung und fast immer eine doppelte Besteuerung zur Folge haben. Die Komplikation der Verrechnung kann dadurch entstehen, daß viele Kaufleute und Industrielle Diskontzinsen zwar berechnen, aber auf Vorstellung ihrer Kundschaft wieder abbuchen oder stark ermäßigen müssen.

Eine doppelte Besteuerung tritt auf, wenn ein Kaufmann oder Industrielle für Waren im Werte von beispielsweise 1000 Zł die Umsatzsteuer entrichtet hat und von seinem Kunden für diesen Betrag Wechsel in Zahlung nimmt, diese Wechsel dann an die Bank begibt und den Bankdiskont seiner Kundschaft weiter verrechnet,

Die Bank macht bekanntlich dem Kaufmann für Diskont einen Abzug von angenommen 50 Zł, der Kaufmann erhält also nicht die volle Wechselsumme, sondern nur 950 Złoty, hat aber volle 1000 Złoty bereits versteuert.

Wenn er nun von seinem Schuldner den Ersatz der Bankzinsen per 50 Złoty verlangt, so sollte dieser Betrag nicht nochmals versteuert werden, weil der Kaufmann im besten Falle nur die bereits versteuerten 1000 Zł erhält, in vielen Fällen aber den Diskont wieder abbuchen muß und dann faktisch mehr versteuert hat als er einnimmt.

Aus der Interpretation geht nicht klar hervor, ob nur Eskomptezinsen die im Wechselbetrag einbezogen, ferner Eskomptezinsen die bar bezahlt wurden, der Umsatzsteuer unterliegen.

Eskomptezinsen, die dem Schuldner im Kontokorrent separat angelastet und nicht in die Wechselsumme eingerechnet und nicht bar bezahlt werden, wären nach dem Wortlaute also steuerfrei?

Daraus ist wieder einmal klar ersichtlich, daß die am grünen Tisch verfertigten Interpretationen weitere Interpretationen erfordern. Wenn demnach solche Finanzamtsleiter-Konferenzen stattfinden, sollte man auch Vertreter der Steuerträger einladen, da nur diese durch Beispiele aus der Praxis jeden Zweifel einwandfrei widerlegen und die endgültige Interpretation möglich machen könnten.

Blättermeldungen.

Die „Gazeta Handlowa“ berichtet: Auf dem Gebiete der Handelsbilanz, bringt im „Przemysł i Handel“ C. P. eine Reihe verschiedener Bemerkungen.

Die genaue Analyse der Handelsbilanz zeigt ein ansteigendes Tempo der Landeswirtschaft, nachdem vor allem die Wirtschaftsinvestitionen diese belasten.

Auf administrativem Wege soll man künstlich die Handelsbilanz nicht verbessern.

Das einzige Heilmittel ist ausnahmslos der vergrößerte Export, wobei eine gründliche Revision unserer Exportmöglichkeit durchzuführen wäre.

Wir müssen uns neue Wege schaffen, zumal unsere Nachbarn für uns vorläufig nicht in Betracht kommen.

Bei der Wirtschaftspolitik muß vor allem der Inlandskonsum vertieft werden und unsere Produktion muß für den Export Einstellung finden, da unsere Ausfuhr in Massen bei Holz, Kohle, Eisen und Zucker auf Schwierigkeiten stößt.

Die Organisation des Exportes bespricht K. S. im „Kurj. Warsz.“ und regt Kredite für den Export an, welche mit Hilfe der Bank Gospodarstwa Krajowego durchgeführt werden sollten.

Unser Export ist auf die Gnade des Auslandes angewiesen.

Eine rationelle Finanzlerung wäre vielleicht eine weitgehende Rückerstattung des Zolles.

Btg. schreibt im „Kurjer Polski“, daß die Konjunktur gebrochen ist und sich der Krisis nähert.

Die Handelsbilanz kann nur durch Einfuhrreglementierung gewisser Artikel und durch Vergrößerung unseres Exportes nach neuen Märkten (Balkan, naher Osten, Südafrika) verbessert werden.

Im Einvernehmen mit dem Exportinstitute muß der Export durch ein spezielles Institut finanziert werden. Beim Export ist eine weitere Standardisierung vorzunehmen.

—o—

Stiepels deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis K \mathring{S} 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immermehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Trauriges Ende.

Die „Ostagentur“ berichtet von dem traurigen Ende der Spółdzielczy Bank Spółeczny in Warszawa, welche letzter Tage die Zahlungen eingestellt hat.

Prager Mustermesse.

Nach dem verstorbenen Herrn Direktionsrat Friedrich Wiener wurde Herr Rat Karl Tuček, sen. zum Direktionsrat der Prager Mustermesse ernannt.

Gleichzeitig wurde Herr Juan Francisco Rojas in Guayaquil zum offiziellen Vertreter der Prager Mustermesse für Ecuador (Südamerika) gewählt.

Landesausstellung Poznań 1929.

Die Wojewodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojewodschaft an der Polnischen Landesausstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesausstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesausstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesausstellung, die ihre eingegandten Entwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1 Mai d. J. zu tun, da nach diesem Termin jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesausstellung abgelehnt wird.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kursettelle für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschechl. Klassenlotterie.

**Café ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Kalendarz

Notatnik Rynku metalowego i maszynowego 1928

Nakładem, drukiem i oprawą „KUPCA“ w Poznaniu.

Już wyszedł z druku

Urządowy rozkład jazdy

wydawn. Ministerstwa Komunikacji
ważny od 15 maja 1928 r.

cena Zł 4.50

oraz

Mały rozkład jazdy

sprawdz. przez Ministerstwo Komunikacji

Węzła KRAKOWSKO-GÓRNOŚLĄSKIEGO,
Dyr. Katowicka i Krakowska (z mapką orientacyjną)

cena Zł 0.80

Żądać we wszystkich księgarniach, kioskach
oraz księgarniach kolejowych.

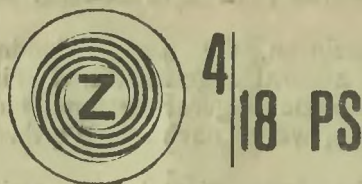
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



Hat alle Vorteile und Eigenschaften, welche ein „wirklich guter“ Wagen haben kann.

Zwischenschalter

für staatliche Telephonstation (gebraucht) abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Finstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Juni 1928.

Nr. 47.

Bemerkungen zur wirtschaftlichen Lage der polnischen Gebiete.

Von St. Zieliński, Poln. Generalkonsul in Berlin.
(Schluß)

Gleichwohl bedeuten diese Verschiebungen unserer Ansicht nach nichts als eine Anpassung der Wirtschaftsstruktur an die tatsächlichen Wirtschaftsbedingungen, und damit stärken sie den inneren Zusammenhang der Wirtschaft. Unsere Erwägungen beziehen sich gewissermaßen auf die typischen Produktionszweige, und zwar solche, von denen sehr oft gesagt wird, daß die politischen Nachkriegsveränderungen ungünstig auf sie wirkten.

Diese Beispiele, ins richtige Licht gesetzt, kräftigen keineswegs die Ansicht, Polen sei ein Land mit uneinheitlicher Wirtschaftsstruktur und sei dadurch zur wirtschaftspolitischen Abhängigkeit von den Nachstaaten oder zum Vegetieren verurteilt; sie sprechen im Gegenteil für die von uns aufgestellte These, daß der polnische Staat, der in ethnischer Beziehung eine geschlossene Einheit bildet, auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit darstellt. Man kann daher feststellen, daß die Aufrechterhaltung weitester Wirtschaftsbeziehungen zu der übrigen Welt für Polen nur in demselben Sinne eine Notwendigkeit ist, wie sie es für die übrigen Staaten als Bestandteil der Weltwirtschaft ist.

Zwar stellt sich das Bild des Warenaustausches, wie es die Handelsbilanz gibt, für Polen nicht besonders günstig dar; man kann jedoch nicht sagen, daß sie auf irgendwelche grundsätzlichen und ständigen Unzulänglichkeiten des Wirtschaftsorganismus hindeute. Wir müssen hier auf die Feststellung der Tatsache zurückgreifen, daß Polen seine Arbeitswerkstatt schafft bzw. wiederaufbaut.

Unter diesen Verhältnissen wäre eine ständige Aktivität der Handelsbilanz zumindest eine sonderbare Erscheinung und könnte den Verdacht erwecken, daß sie durch eine Kapitalzufuhr hervorgerufen würde. Eine Charakterisierung der Handelsbilanz in großen Zügen zeigt, daß in der Regel die Bilanz der Rohstoffe und Halbfabrikate aktiv, die Bilanz der Fertigfabrikate passiv ist und das entscheidende Zünglein an der Wage bei der Gesamtsumme der Handelsbilanz der Lebensmittel ist; andererseits zeigt die Praxis der letzten Jahre, daß Polen nicht als ein Land angesehen werden kann, welches ständig einen Überschuß aus dem Export von Lebensmitteln und besonders von Getreide erzielt, da es in dieser Hinsicht von dem Ausfall der Ernte abhängig ist.

Gewiß ist ein solcher Tatbestand nicht erwünscht, und besonders beunruhigend kann die große und steigende Tendenz aufweisende Einfuhr von Fertigfabrikaten werden; diese Tatsache könnte man als gewichtige Begründung für die Anwendung wirtschafts politischer Maßnahmen in der Art von Einfuhrbeschränkungen

anführen. Der Umstand, daß die Einfuhr von Fertigwaren im Jahre 1926: 569'4 Mill. Złoty und in den ersten 9 Monaten des Jahres 1927: 788'2 Mill. Złoty betrug, zeigt deutlich, wie wenig rigoros die Beschränkungen angewandt wurden. Andererseits verdient hervorgehoben zu werden, daß die Einfuhr der unter Fertigwaren fallenden Maschinen und Apparate im Jahre 1925: 6'1%, und in den ersten 9 Monaten des Jahres 1927: 7'4% der Gesamteinfuhr ausmachte.

Hinsichtlich der für die Gesamthandelsbilanz entscheidenden Bilanz der Lebensmittelumsätze ist zu bemerken, daß der Lebensmittelexport Polens seine bisherige Struktur ändert. Mit Ausnahme der Hauptgetreidearten, deren Export eine fallende Tendenz aufweist, spielt die Ausfuhr der Lebensmittel eine immer wichtigere Rolle, und zwar ist der Saldo ihrer Umsätze unabhängig vom Getreide. Die Lebensmittelausfuhr (außer Getreide) betrug im Jahre 1925: 238'8 Mill., 1926: 442'3 Mill. und in den 3 ersten Vierteljahre des Jahres 1927: 340'7 Mill. Złoty. Die letzte Periode weist einen aktiven Saldo auf, trotzdem in der ganzen Gruppe der Lebensmittel die Einfuhr wegen der Ausfuhrbeschränkungen für Getreide überwiegt. Dies bedeutet nichts anderes als ein Steigen der Ausfuhr von wertvolleren und weniger von der Witterung abhängigen Produkten der Landwirtschaft und berechtigt zu der Hoffnung, daß die Bilanz der Lebensmittel trotz vorkommender Getreidemisernten eine ständige Tendenz zur Aktivierung aufweisen wird, bei gleichzeitiger Zunahme der Ausfuhr vieler anderer Produkte (nicht Lebensmittel) der Landwirtschaft.

So wuchs z. B. der Export von Butter von 5414 dz im Jahre 1925 auf 55.484 dz im Jahre 1926 und 55.116 dz in den ersten 9 Monaten des Jahres 1927. Unter den Erzeugnissen der landwirtschaftlichen Industrie stieg die Ausfuhr von Spiritus von 5000 dz im Jahre 1925 auf 62.800 dz in den ersten Monaten des Jahres 1927. Das negative Gepräge der Handelsbilanz erklärt sich vielleicht weniger aus dem ungünstigen Stand der Produktion als vielmehr aus der ungenügenden Entwicklung des Handelsapparates, die zur Folge hat, daß sich der inländische Konsument in ungenügendem Maße mit einheimischer Ware versorgt; andererseits erlangt die exportierte Ware bei im Grunde guter Qualität nicht den entsprechenden Preis, da sie oft durch ausländische Vermittler beziehungsweise durch solche Leute, die keine genügenden Handelsqualifikationen besitzen, in den Besitz des Empfängers gelangt.

Das sind Unzulänglichkeiten, die vor allem die Zeit sowie die Entwicklung des gesamten Wirtschaftslebens wegräumen kann, die sich unter friedlichen, durch keine äußeren Faktoren gestörten Verhältnissen bei entsprechender Unterstützung von selten der Regierung vollziehen kann.

Hier muß die Bemerkung Dr. Roths erwähnt werden, die politischen Vorfälle um die Mitte des Jahres 1926 hätten eine unerwünschte Erschütterung des Wirtschaftslebens zur Folge gehabt und die wirtschaftlichen Interessen hinter

die Fragen politischer Natur zurücktreten lassen. Wir glauben, daß die Frage keiner längeren Diskussion bedarf.

Die Arbeit Dr. Roths datiert vom Dezember 1926, es ist also verständlich, daß der Autor keine Übersicht hatte über das Wesen der Veränderungen, welche in letzter Zeit in Polen vor sich gingen. Heute ist es allgemein bekannt, daß diese Veränderungen für die Wirtschaftsfragen keine andere Bedeutung hatten, als sie von Momenten politischer Natur zu befreien, sie an die gebührende Stelle zu setzen und eine auf weite Sicht bemessene, auf Konsolidierung und Stärkung der Landwirtschaft hinzielende Tätigkeit einzuleiten sowie einen fähigen Wirtschaftsapparat zu schaffen. Daß dieser Plan in erwünschter Weise verwirklicht wird, beweisen die Vorkehrungen und konkreten Erfolge der gegenwärtigen Regierung, von welchen hier ausführlicher nicht gesprochen werden soll.

Zum Schluß möchten wir auf die Bemerkung Dr. Roths eingehen, die polnischen Lande bildeten eine Brücke zwischen dem Westen und dem Osten, ein Umstand, dem auch der Charakter der Wirtschaft angepaßt werden müsse. Für die Richtigkeit dieser Bemerkung spricht schon ein Blick auf die Landkarte. Gleichwohl wäre die Ansicht falsch, daß die Wirtschaft Polens sich mit der Rolle eines Straßenwärters begnügen müßte, der passiv Brückengebühren erhebt und angewiesen ist, wer und wieviel jemand durchführen will. Nichts spricht dagegen, daß Polen eine aktive Tätigkeit entwickeln kann, und es entwickelt sie schon jetzt, allerdings, wegen der Notwendigkeit, die vernichteten Arbeitsstätten wiederaufzubauen, in bescheidenen, aber ständig wachsenden Ausmaßen. Auch ist durch nichts erwiesen, daß diese Tätigkeit sich auf die Richtung von Osten nach Westen oder umgekehrt beschränken müßte. Der Zutritt zum Meer stellt u. a. einen Zutritt zur Welt dar, und er wird untrüglich im vollen Umfange ausgenutzt, und wenn Dr. Roth auch recht hat, wenn er sagt, daß Polen nur einen unbedeutenden Teil seiner Warenumsätze mit dem Auslande über eigene Häfen leitet, so kann man diese Tatsache mit der Bemerkung ergänzen, daß die Aufnahmefähigkeit dieser Häfen zum äußersten ausgenutzt ist und daß es notwendig wurde, sie durch den Bau des Hafens von Gdynia zu vergrößern.

Monopol.

Das Wörtchen Monopol hat für die Kaufmannschaft immer einen gewissen bitteren Beigeschmack, denn der Monopolinhaber, seine Monopolstellung ausnützend, versucht stets, auf die von ihm Abhängigen, einen gewissen Druck auszuüben.

Auch die Inhaber unseres Zündhölzchen-Monopols machen einen solchen Eindruck. Bei der heutigen Geldknappheit im Handel ist folgendes Kuriosum jedenfalls beachtenswert.

In Czechowice, 20 Minuten Bahnfahrt von Bielsko entfernt, befindet sich die bekannte Zündholzfabrik »Silesia«. Jeder wird glauben, daß

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

14	Donn.	II. Rate Umsatzsteuer pro 1927
15	Freitag	Umsatzsteuer pro Mai 1928 für monatlich Zahlende.
16	Samstag	Einfuhrgesuche für III. Quartal einreichen
17	Sonntag	Personaländerungen melden
18	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
19	Dienstag	Lehrlinge unter 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.
20	Mittw.	Jugendlichen gebührt ein Urlaub von 14 Tagen

bei stabiler Valuta die Fabrik alten, soliden, gut bekannten Firmen die Zünder auf Kredit gibt, so wie vor der Einführung des Zündholzmonopols. Seit der Einführung des Monopols jedoch hat sich vieles geändert. Nicht nur, daß die Qualität der Ware lange nicht mehr dieselbe ist, wie ehemals, kann der Kaufmann die Zündhölzchen weder gegen sofortige Kassa übernehmen, noch per Bahnnachnahme beziehen. Man hat einen sehr praktischen Weg eingeschlagen. Will ein Kaufmann Zünder haben, muß er den entfallenden Betrag mittels Erlagschein bei der Post aufgeben und den Erlagscheinabschnitt dem Vertreter übergeben.

Die Frage, wozu eigentlich das Zündhölzchenmonopol noch Vertreter benötigt, bleibt offen. Der Vertreter sendet den Erlagschein nach Warszawa an die Zentrale, trotzdem die Fabrik einige Kilometer entfernt liegt und erhält nach 12—14 Tagen die Ware zugesendet. Wenn man heute Ware aus Triest oder Amsterdam bezieht, kann man diese bereits am 8. Tage in Empfang nehmen.

Es wäre nun Sache des Zündhölzchenmonopols dem Kaufmann doch ein wenig entgegenzukommen. Man müßte es durchsetzen, daß die Ware entweder gegen Kassaerlag in der Fabrik übernommen werden kann oder per Bahnnachnahme geliefert wird. Ebenso wie das Zuckermonopol oder besser gesagt die Zuckerbank, Lager errichtet, sollte in jeder größeren Stadt auch ein Lager von Zündern errichtet werden, woselbst die Ware sofort übernommen werden könnte. Außerdem wäre das Augenmerk darauf zu richten, die Qualität der jetzigen Erzeugnisse unbedingt zu verbessern.

Winke für die Abgabe von Exportofferten.

Die Angebote müssen so aufgemacht sein, daß der Interessent alle Einzelheiten leicht übersehen und den Auftrag sofort ohne Rückfragen erteilen kann.

Folgende Punkte sind wichtig: 1. Sprache: Briefe in der Landessprache der anfragenden Firma oder in einer in dem betreffenden Lande genügend verbreiteten anderen Sprache. Wer Briefe, Kataloge usw. in schlechter Übersetzung versendet, verfällt der Lächerlichkeit und schadet sich selbst.

2. Preise: Die im Auslandsgeschäft des betreffenden Landes am meisten verwendete Hochvalutarische Währung sollte für Offerte verwendet werden. Nie Preise »ab Fabrik« offerieren. Wenn nicht fob-Preise gefordert, so Offerte mit cif-Preisen oder in cif und fob. Klare Zahlungsbedingungen anführen.

3. Gefragte Artikel. Bei unbestimmter Bezeichnung der Artikel und der Qualitäten in der Anfrage, sollten lieber mehrere Artikel und Qualitäten angeboten werden, als daß noch einmal rückgefragt wird. Rückfragen verzögern, sie machen außerdem die Kundschaft leicht mißmutig. Die Offerte müssen die Artikel genau bezeichnen, möglichst Abbildungen oder Muster

beifügen. Offerte für Länder, in denen das Dezimalsystem nicht verwendet wird, müssen außerdem Maße und Gewichte in den Einheiten des Landes haben, damit den Interessenten die umständliche Umrechnung erspart wird.

4. Es sind stets die Gewichte anzugeben; sie sind für die Berechnung der Zollespesen vielfach wichtig.

Lieferungsausschreibung.

Das Post- und Telegrafienministerium sucht 1000 Stück Plombiermaschinen für den Handbetrieb. Offertausschreibung befindet sich im »Monitor« Nr. 129 vom 6. Juni a. c. Seite 5 letzte Spalte rechts oben. — Offerte müssen bis 3. Juli eingereicht sein.

Das Tabakmonopol sucht Pappendeckel zur Erzeugung von Schachteln und zwar: 60.000 kg Nr. 100 320 kg auf 1 m², 250.000 kg Nr. 120 300 kg auf 1 m². Die Offertausschreibung befindet sich im »Monitor« Nr. 129, Seite 6 Spalte 3. Offerte müssen bis 24. Juni eingereicht sein.

Aus der Steuerstatistik.

Die Haupteinnahmen bei den direkten Steuern des Jahres 1926 betrugen: Umsatzsteuer 234 Mill., Einkommensteuer 121 Mill., Grundsteuer 68 Mill. in Summa 423 Millionen Złoty.

Industrie u. Handel bezahlten Umsatzsteuer 234 Millionen, Einkommensteuer 121, in Summa 355 Mill. somit 70,4%. Bei der Umsatzsteuer entfallen auf den Handel 57,5%, bei 74,9% sämtlicher Steuerzahler für die Industrie kommen 40,9% bezahlter Steuern, bei 21,5% Steuerträgern in Betracht. Bei der Einkommensteuer stellten Industrie und Handel 63,6% während die Landwirtschaft nur mit 17,5% in Betracht kam.

Dem ist hinzuzufügen, daß im Jahre 1926 56.000 Steuerträger 234 Mill. Umsatzsteuer bezahlten, 538.000 Steuerträger 120,7 Millionen Einkommensteuer.

Die Grundsteuer brachte nur 68 Millionen. die Einkommensteuer der Landwirtschaft nur 17 Millionen Złoty. Dies in einem Lande, welches 60—70% landwirtschaftliche Bevölkerung hat.

Von der Handelskammer Bielsko.

1. Eine Firma in Deutsch-Oberschlesien sucht Lieferanten für Preßheu.

2. Eine deutsche Firma benötigt geschlagenes Federvieh aller Art.

3. Eine deutsche Firma sucht Verbindung mit polnischen Exporteuren für Getreide u. Samen.

4. Eine schlesische und eine Berliner Firma beabsichtigt Kartoffeln aus Polen einzuführen.

5. Eine deutsche Firma beabsichtigt Futter und Düngemittel aus Polen zu beziehen.

6. Eine deutschoberschlesische Firma sucht Verbindung mit Ölfabriken, welche Ölkuchen liefern können.

7. Eine Breslauer Firma sucht Kleie.

8. Eine Breslauer Firma sucht Verbindung mit polnischen Firmen resp. mit Mühlen, welche Getreide einführen möchten.

Es wird ersucht diejenigen Exportwaren anzugeben, welche nach Deutschland ausgeführt werden wollen.

Die Importeure, welche Einfuhrbewilligungen für das III. Quartal wünschen, müssen die Gesuche mit Vorfaktoren belegt, bis zum 20. Juni d. J. bei der Kammer einreichen. Unberührt bleibt hiervon die Einreichung von Gesuchen für Waren aus der Tschechoslowakei u. Österreich, welche jederzeit eingereicht werden können. Die Verteilung für das III. Quartal erfolgt am 27. Juni und können nach dem 20. Juni eingelangte Gesuche nur nach Maßgabe der Reste berücksichtigt werden.

Ein neues staatliches Institut.

Mit Verordnung des Ministerrates vom 19. März 1928 wurde aus der staatlichen Administrative die Erzeugung von telefonischen und telegrafischen Apparaten in Warschau eliminiert und bestimmt ein neues bereits bestätigtes Statut den Zweck und die Tätigkeit dieser staatlichen Unternehmung.

Zahlungseinstellungen.

Franciszek Grochowalski Bydgoszcz, Pawel Kamny Świętochłowice, Adam Mrorik Sroda, Jan Nygi Rozdzien, Poltex sprzed. tow. krótkich Bydgoszcz, Zakład Chemiczny Poznań, Władysław Guzenda Ostrzeszów, Ernestyna Spuner Kraków, Salomon Rosenbaum Kraków,

Karolina Korus Kraków, Israel Lehner Kraków, Dawid Schenker Jaworzno, Anna Mazurkiewicz Wieliczka, Anna Folgowa Szczakowa, Salomon Brandys Kraków, Bolesław Wierzejski Kraków, Pepi Altmann Skawina, Adolf Kleinberger Wieliczka, Verlassenschaft Henryk Schmaus Kraków, Domb i Acht Lwów, Mendel Lerner Boryslaw, Scheindel Launtner Drohobycz, Josef Bajer Lwów, Hirsch Gleicher Rzeszów, Albert Szkowron Lwów, B. Schindler Nast. Kołomyja, Regina Hauptmann Drohobycz, J. J. Student Warszawa, Chaim Tarkower Brody, Samuel Sachary Białystock, Chaim Oser i Blima Schönbach Sanok, Karol Reben Rzeszów, Moses Ferber Rzeszów, Natan i Adela Przeworscy Nowy Sącz, Aron Gersten Kraków, Marja Sosna Świętochłowice, Maks Brecher Boryslaw, M. Petzenbaum Wadowice.

Mitglieder des Kreditorenvereines in Kraków können in die Liste der Firmen Einsicht nehmen, welche eigene Wechsel zum Proteste zulassen.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Wie bereits gemeldet, hat die Postsparkassa eine Abteilung für Lebensversicherungen ohne ärztlicher Untersuchung bis zur Höhe von 5000 Zł ins Leben gerufen. Die Bestimmungen wurden bereits festgelegt und kann in das Statut im Büro der Wirtschaftsorganisationen Einsicht genommen werden.

Wiener Schulpropaganda Gesellschaft.

In Wien wurde die »Wiener Schulpropaganda Gesellschaft« mit dem Sitze am Schlickplatz Nr. 4 des IX. Bezirkes gegründet.

Die Gesellschaft bezweckt:

a) jene Wiener Unterrichtsanstalten, die für den Besuch durch auswärtige Frequentanten in Betracht kommen, durch eine zweckmäßige Propaganda im In- und Auslande bekanntzumachen und dadurch

b) die auswärtigen, namentlich aber die ausländische Jugend zu veranlassen, ihre Studien an Wiener Unterrichtsanstalten und Instituten zu absolvieren,

c) die Anmeldung der Ausländer bei den Schulen und Instituten vorzunehmen, und

d) für die wohnliche Unterkunft fremder Studierender, sei es in bereits bestehenden oder von der Gesellschaft selbst oder durch deren Mitwirkung errichteten Internaten Sorge zu tragen bzw. geeignete Wohnplätze bei Privaten zu ermitteln und diese den ortsfremden Studierenden zuzuweisen,

e) alle Möglichkeiten, die einer gesteigerten Frequenz des öffentlichen und privaten Schulwesens des Landes Wien dienen, auszunützen, sowie endlich

f) den ausländischen Studierenden mit Rat und Tat beizustehen und ihren Aufenthalt in Wien durch gesellige Veranstaltungen, wie durch Veranstaltung von Ausflügen, Reisen, Exkursionen, Besichtigung von Betrieben, Abhaltung von Kursen und Vorträgen usw. zu fördern.

Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Anzeige direkt an die obige Adresse.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	174.01	London	43.52
New York	8.90	Paris	35.04
Wien	125.43	Schweiz	171.84
Berlin	213.26	Italien	46.98
Budapest	155.70	Belgrad	15.69
Oslo	238.85	Bukarest	5.50
Sofia	6.43	Helsingfors	22.45
Holland	359.92	Kopenhagen	239.25
Prag	26.41	Stockholm	239.18

Ratschläge.

Radio Katowice propagierte Sonntag, den 10. Juni unter »Allerlei« ein Pensionat in Abbazia und empfahl die Reise dorthin, zumal die Preise dortselbst sehr billig sind. 40 Lire kostet volle Pension.

Vielleicht könnte uns der Sprecher auch sagen wie man zu einem Paß kommt, denn 250 Złoty kann sich nicht so bald jemand leisten, zumal man für diesen Betrag die Erholung um volle 15 Tage verlängern kann.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Steigerung des Inlandkonsums in Polen und die polnische Ausfuhr.

Aus einer Rede des polnischen Ministers für Handel und Industrie, Kwiatkowski.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse Polens in den verflossenen 10 Jahren kann man nur verstehen, wenn man sich den Stand seiner Verwüstung im Jahre 1918 vergegenwärtigt.

Nachdem die notwendigsten Aufgaben der ersten Jahre der Unabhängigkeit gelöst waren, trat unter dem Einfluß des Budgetausgleichs, der Stabilisierung der Währung und der Konjunktur in der Landwirtschaft eine Belebung auf dem großen inneren Markt mit seinen 30 Millionen Einwohnern ein. Es wurde notwendig, die Produktion der einzelnen Teilgebiete zu regeln, einen eigenen passenden Zolltarif zu schaffen, die Produktion im Wege der Konzentration und ihrer Modernisierung zu organisieren, die Produktionskosten zu reduzieren und den Handel durch Schaffung und Erweiterung der Wirtschaftsverträge zu normen.

Wurden nun diese Aufgaben gelöst?

Unter den Bestrebungen nach Vereinheitlichung der Gesetzgebung ist der Erlaß der einheitlichen Gewerbeordnung im vorigen Jahr zu erwähnen, sowie die Gesetze über die Industrie und Handelskammern, welche die Verschiedenheit der Wirtschaftsorganisationen beseitigten.

Im Jahre 1927 kam es zur wirtschaftlichen Verständigung in einer Reihe von Industrien, wie Bergbau, Naphta-, Zucker- und Zementindustrie.

Es wurden die ersten Schritte zur Kommerzialisierung und Privatisierung einer beabsichtigten Serie von staatlichen Unternehmungen gemacht und somit ein ständiges Steigen der Rentabilität erreicht.

Das Budget für Investitionszwecke des Ministeriums für Handel und Industrie, das gegenwärtig 30 Proz. aller Investitionen des Staates ausmacht, wurde erweitert.

Auf dem Gebiete der Produktion steht Polen im Begriff, seinen Produktionsapparat zu modernisieren.

Es steigt die Einfuhr von Rohstoffen zur Fabrikation und zwar von 26 Proz. des Gesamtimportwertes im Jahre 1924 auf 36 Proz. im Jahre 1927.

Dies ist auch aus dem fallenden Wert pro importierte Tonne und steigenden Wert der ausgeführten Tonne ersichtlich.

Der Wert pro importierte Tonne betrug:

1924 —	612 Goldfranken
1925 —	470 Goldfranken
1926 —	367 Goldfranken
1927 —	343 Goldfranken

Diese Erscheinungen sind auf die großen Investitionen zurückzuführen, die im Jahre 1928 noch weiter steigen werden, in Anbetracht des Ausbaues der chemischen Fabriken in Chorzów und Tarnów, des Hafens von Gdynia, der Handelsflotte, der Grube in Brzeszcze, des Eisenbahnnetzes sowie Neubaus einer Reihe öffentlicher Bauten usw.

Von den neuen Problemen auf dem Gebiete der Produktion ist auf die Vorbereitung und die Sicherung der Entwicklung der Naphtha-, Kali-, Superphosphatindustrie hinzuweisen. Die beendeten Arbeiten der Enquetekommission werden sichtlich zur Rationalisierung der Industrie beitragen und die Grundlage für weitere Untersuchungen bilden.

Der noch ungenügend entwickelte Handel in Polen ist durch die unzulängliche Wirtschaftsstruktur bedingt und ein Fortschritt auf diesem Gebiete kann nur im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung der wirtschaftlichen Aufgaben erfolgen.

Eingehende Untersuchungen der Preisspanne zwischen Großhandelspreisen und den Preisen im Ausland sind Gegenstand besonderer Kommissionen.

Das Ministerium bekämpft diese Erscheinung nicht durch Verwaltungsmaßnahmen, sondern u. a. durch eine 75%ige Lockerung der Reglementierung der Warenumsätze, sowie durch planmäßige Bestrebungen, natürliche Einkaufs- und Absatzquellen zu eröffnen.

Was die Valorisierung der Zölle anbetrifft, so ist sie durch die Entwertung der Währung bedingt und gegen keinen bestimmten Staat gerichtet.

„Sollte als Folge der Valorisierung eine Verringerung der Umsätze für irgendeinen der Vertragsstaaten im Handel mit Polen in der Richtung einer Vergrößerung der Passivität seiner Handelsumsätze erfolgen, so werden wir unzweifelhaft Wege finden, um im gemeinsamen Einvernehmen diese Unzulänglichkeiten zu beseitigen.“

Die Handelsbilanz wird noch einige Zeit passiv bleiben, da mit dem schnell wachsenden Import der allmählich steigende Export nicht Schritt hält.

Der Import unterliegt einer für Polen günstigen Wandlung, was aus nachstehendem Vergleich mit dem für die Anspannung des Imports typischen Jahre 1924 ersichtlich ist:

	1924	1927
	%	%
1. Unentbehrliche direkte Konsumgüter	15,6	21,9
2. Unentbehrliche Rohstoffe	26,4	35,7
3. Unentbehrliche Halbfabrikate	15,4	20,6
4. Fertige Gebrauchsgegenstände	19,9	9,8
5. Luxusartikel	11,2	4,8
6. Uebrige nicht qualifizierte Waren	12,5	7,2
	100%	100%

Diese Zusammenstellung deutet auf eine Rationalisierung des Imports und seine Einordnung in die Bedürfnisse der Wirtschaftsentwicklung hin.

Der Export steigt langsamer, wenn auch sein Wert in den letzten Monaten verhältnismäßig schnell wächst.

Zur Förderung des Exports wurde für theoretischwissenschaftliche Forschungen das „Institut für Konjunktur und Preisforschung“ und für praktische Aufgaben das „Staatliche Exportinstitut“ ins Leben gerufen.

Die Verbrauchssteigerung stellt sich ziffernmäßig wie folgt dar:

	1923	1924	1927
	in 1000 To.		
Zucker	183	—	318
Kohlen	—	20 000	24 000
Walzwerkfabrikate	—	392	843
Naphta	—	101	149
Papier	—	66	111
Zement	—	383	630
Seife	49	—	79
Glas	—	40	78
Baumwollwaren	51	—	73
Heringe	—	46	78

Die im Jahre 1929 stattfindende Allgemeine Landesausstellung in Posen soll ein Bild über Erfolge auf dem Gebiete des Wiederaufbaues des Landes geben.

Schädlingsbekämpfung im Juni.

Mit der vollen Laubentfaltung treten an den Obstbäumen und Beerensträuchern zahlreiche Pilzkrankheiten und vor allem Raupen verschiedener Schädlinge meist besonders stark auf.

An den Apfel- und Birnenblättern ist es der Schorf (Fusicladium), an den Blättern der Pflaume und zuweilen auch Aprikose die Schrotschußkrankheit, welche oft großen Schaden anrichtet.

Auch die Weißfleckigkeit an Birnenblättern und die Kräusekrankheit des Pfirsichs können gelegentlich schwer schädigen. Von den fressenden Insekten seien besonders die Raupen verschiedener Schmetterlinge und die Dickmaulrüssler zu erwähnen, die am sichersten durch Spritzen mit arsenhaltigen Präparaten zu bekämpfen sind. Da Nosprasen außer Arsen noch eine hochwirksame Kupferverbindung enthält, empfiehlt es sich, Nosprasen zu benutzen und zwar 1%ig, weil dadurch in einem Arbeitsgang Pilzkrankheiten und fressende Insekten bekämpft werden.

Gegen Blattläuse an Samenrößen, Bohnen Kohlpflanzen, ferner Kohlpflanzen und Blattflöhe ist mit 1,5% Venetan-Lösung zu spritzen. Sind bei Obstbäumen nur die Triebspitzen von Blattläusen befallen so tauche man die ganzen Zweige zweckmäßig in die Venetan-Lösung. Anschließendes Abspülen mit reinem Wasser ist zu empfehlen.

Auf Blutlauskolonien ist jetzt besonders zu achten.

Sie werden durch Spritzen oder Pinseln mit einer 7,5%igen Aphidon-Lösung sicher vernichtet.

An die Bekämpfung der Erdflöhe mit Holfidal sei nochmals erinnert.

Das bisherige Ergebnis der Zuckerkampagne 1927—28 in Polen.

Die polnische Zuckerproduktion belief sich in der Zeit vom 1. Oktober 1927 bis zum 1. Februar 1928 auf 5,868.776 dz., d. s. 5,281.899 dz. Weißzucker, gegen 5,716.032 bzw. 5,144.428 dz. im Vorjahre.

Die Produktion der einzelnen Sorten gestaltete sich wie folgt (in Klammern die Ziffern des Vorjahres): Kristallzucker 3,185.477 dz. (3,139.422), Mehlzucker 1. Wurfs 1,523.447 dz. (1,518.401), Mehlzucker 2. Wurfs 77.834 dz. (108.034), Raffinade 670.846 dz. (562.822.) Der Export ist in der Berichtszeit zurückgegangen und betrug 111.778 To gegen 146.028 To. in demselben Zeitabschnitt des Vorjahres.

Amerika.

Zwei Nachrichten, die möglicherweise im Zusammenhang stehen:

Die Motorradindustrie wird im Jahre 1928 neue Höhen erreichen. — Neue Hospitalbauten werden im ganzen Lande errichtet.

Das Prohibitionsamt erließ neue Vorschriften, durch die der Verkauf von Jodtinktur beschränkt wird.

Es wird behauptet, daß Bootlegger den Alkohol aus der Jodtinktur gezogen und zur Schnapsbereitung verwendet haben. Jodtinktur enthält 90% Alkohol.

Synthetisches Sonnenlicht auf Flaschen gefüllt, ist die letzte Errungenschaft von zwei Erfindern, die in Los Angeles ihr Laboratorium haben.

Curt Greiner und Willard Tracy haben ein goldfarbiges Licht, „Neo-Gold“ gefunden, das dem Sonnenlicht ähnlicher ist als irgend eine andere bisher entdeckte künstliche Lichtquelle.

Die New-York Telephone Company inseriert: Wir vermögen Vollkommenheit nicht zu erreichen.

Doch sind wir beständig bestrebt ihren Dienst zu vervollkommen. In einem öffentlichen Dienst, der in so hohem Maße von einem Zusammenwirken von Maschinerie und menschlicher Tätigkeit abhängt wie der Telephondienst, wird es immer Grund zu Verbesserungen geben.

Es wird eine Zeit eintreten, wo wir uns hinsetzen und mit selbstzufriedener Miene sagen können, »Nun sind wir endlich perfekt«. Nichtsdestoweniger streben wir beständig nach diesem Ideal.

In den letzten sieben Jahren z. B. ist die auf auswärtige Anrufe verwendete Zeit auf weniger als die Hälfte herabgesetzt worden, während benachbarte Punkte jetzt so rasch wie lokale Anrufe erreicht werden können. Es ist wahr, daß wir Vollkommenheit nicht erreichen mögen, aber wir streben unausgesetzt danach, die Bequemlichkeit, Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und den Umfang unseres Dienstes zu vergrößern, ihm einen höheren Grad von Nützlichkeit zu geben.

Prager Mustermesse.

Die Bezirks-Zollverwaltung in Prag bewilligte für ausländische Waren bzw. Fabrikate, welche auf der Feuerwehr-Ausstellung in Prag in der Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli 1928 zur Schau kommen, die Einführung des Vormerks-Verfahrens und bestimmte für den Rücktransport eine Frist bis Ende September 1928. Die Grenz-Zollämter wurden angewiesen, diese Ausstellungsgegenstände dem Zollamte in Prag bekanntzugeben.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNOUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt. Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приёмы канцелярские и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Kalendarz

Notatnik Rynku metalowego i maszynowego 1928

Nakładem, drukiem i oprawą „KUPCA“ w Poznaniu.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messwesen-, Übersetzungs-, und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messwesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr: 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



Hat alle Vorteile und Eigenschaften, welche ein „wirklich guter“ Wagen haben kann.

Zwischenschalter

für staatliche Telephonstation (gebraucht) abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Finstreupulver für Kinder
Nr. II, feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III, bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gelegentlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 16. Juni 1928.

Nr. 48.

Rasche Justiz.

Die rechtsuchende Bevölkerung klagt allenthalben über den schleppenden Geschäftsgang bei den Gerichten, der sie zwingt, oft wochen-, ja monatelang auf die Ausschreibung von Verhandlungen zu warten. Bis zur Vollstreckbarkeit des Urteils ist der Schuldner meist schon fallit, so daß der Gläubiger nicht nur sein Geld verliert, sondern auch noch die nicht gerade geringen Prozeßkosten zu tragen hat. Begreiflich, daß unter solchen Verhältnissen niemand Lust verspürt, seine Forderungen auf gerichtlichem Wege einzutreiben und seinem Schuldner lieber die äußersten Zugeständnisse macht, um nur nicht klagen zu müssen.

Dieser Übelstand für den Gläubiger bedeutet in den meisten Fällen einen ungeheuren Vorteil für den säumigen Schuldner. Er weiß, daß sein Gläubiger nicht gern den dornen- und gefahrvollen Weg des Prozesses betritt und sucht sich diese durchaus berechnete Gerichtsscheu zunutze zu machen. Wenn der Gläubiger schon gar keinen anderen Ausweg mehr hat und sich nunmehr doch entschließen muß zu klagen, dann kann erst der Leidensweg für ihn beginnen. Der Beklagte sucht mit allen Mitteln den Prozeß zu verschleppen. Viele lassen sich gerade deshalb klagen, um den Zahlungstermin möglichst weit hinausschieben zu können.

Muß der Gläubiger seinem böswilligen Schuldner wehrlos ausgeliefert sein? — Einige Richter haben ein Mittel gefunden, das prompt wirkt, schreibt das »N. W. Journal«. — Wie wunderbar und doch so einfach! Des Rätsels Lösung heißt »kurze Termine«. Aus ist es mit der Herrlichkeit des Prozessierens bis in alle Ewigkeit. Die Verhandlungstermine werden so rasch hintereinander angesetzt, daß für Prozeßverschleppen keine Zeit bleibt. Der Kaufmann der beim Handelsgericht eine Forderung einklagt, braucht jetzt keine Sorge mehr zu haben, daß er bei Gericht nur Zeit und Geld verlieren werde. In derselben Woche kann er das vollstreckte Urteil in der Hand haben.

Bei solcher Art der Prozeßleitung vergeht den säumigen Schuldnern gehörig die Lust, sich klagen zu lassen. Sie müssen bald zur Einsicht gelangen, daß die Justiz doch kein Geduldspiel ist, mit dem man seinen Widersacher zur Verzweiflung bringen kann. Wenn die Klage einläuft, wird für den nächsten Verhandlungstag die erste Tagfahrt angesetzt, zwei Tage später findet die erste mündliche Streitverhandlung statt. So kann es vorkommen, daß in einer Woche drei Verhandlungen in einem Verfahren stattfinden. In zahlreichen Fällen flieht nicht wie bisher der Gläubiger, sondern der Schuldner den Gerichtssaal, wenn er einsieht, daß Verschleppen nicht gilt. Er erscheint einfach nicht zur ersten Tagsetzung und läßt sich lieber kontumazieren, ehe er noch eine oder mehrere Streitverhandlungen über sich ergehen läßt, um nicht mit größeren Kosten belastet zu werden. Auch die anderen prozeßverschleppenden Mätzchen, die immer wieder von gewiegten Prozeßgegnern angewendet werden, verfehlen ihre Wirkung. Vertagungs-

anträge, die offenbar nur den Zweck haben, das Verfahren unnötigerweise in die Länge zu ziehen, werden rücksichtslos abgewiesen. Ein beliebter Trick zur Verschleppung eines Prozesses ist die Beantragung von Sachverständigengutachten über Mängel einer Ware die sich immer dann erst nachträglich zeigen, wenn der Kaufpreis fällig wird. Aus diesem Manöver kann durch rigorose Handhabung der Zivilprozeßordnung wirksam begegnet werden. Die Zulassung dieses Beweismittels wird von dem Erlag eines Kostenvorschusses abhängig gemacht, die Folge davon ist, daß derjenige, der nicht wirklich davon überzeugt ist, daß er Beweismittel hat, gern verzichtet. Und so gibt es noch eine Reihe anderer Mittel um den gewerbsmäßigen Prozeßverschleppern das Handwerk zu legen.

Wie machen es nun die Richter, daß sie immer Termine zur Verfügung haben, um rasch zu einem Verhandlungsergebnis zu kommen? Auch hier ist das Rezept verblüffend einfach und erfolbringend. Man braucht nur einmal jeder Partei die Verhandlung für ganz kurze Zeit auszuschreiben, ein zweitesmal sieht man diese Partei nur in den seltensten Fällen. Bei den einzelnen Gerichten sollen die Geschäfte derart verteilt werden, daß jedem Richter eine gewisse Anzahl von Buchstaben zugewiesen wird, das heißt, daß alle Klagen, bei denen der Beklagtenname mit einem bestimmten Buchstaben beginnt, demselben Richter zur Behandlung zugewiesen werden muß. Jeder säumige Schuldner muß also immer vor demselben Richter erscheinen, der in ganz kurzer Zeit seine »Stammkunden« und deren Praktiken ganz genau kennt.

Aber auch der Beklagte lernt seinen Richter recht bald kennen und kommt zur Einsicht, daß er bei ihm mit seinen Mätzchen, die er vielleicht bisher aufzuführen gewohnt war, kein Glück hat. In zwei Tagen eine Verhandlung, verurteilt werden und dann noch Prozeßkosten zahlen, da freut einen das ganze Prozessieren nicht mehr, da zahlt man lieber gutwillig. Dadurch wird der »Kundenstock« des betreffenden Richters immer kleiner. Seine Agenden schrumpfen zusehends zusammen und so ist es möglich, die Arbeit auf ein erträgliches Maß zu reduzieren und den Neuankömmlingen mit raschen Terminen aufwarten zu können.

Der große Vorteil dieses Systems liegt aber nicht allein darin, daß der Richter nicht mehr Sisyphusarbeit zu leisten hat, dieses Prinzip kommt vielmehr der Kaufmannschaft zugute, die im Gericht ihr Recht sucht und auch so rasch als möglich findet. Die Krankheit der Wirtschaft und die Überbürdung der Justiz werden durch das Allheilmittel »kurze Termine« wirksam bekämpft. Der Kaufmann wird viel leichter Kredite gewähren können, wenn er weiß, daß ihn die Justiz vor einem böswilligen Schuldner rasch und wirksam in Schutz nimmt. Das ist der volkswirtschaftliche Nutzen der »kurzen Termine«.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Drohende Krisis — Weg zur Rettung.

Wir entnehmen einem Artikel des Wirtschaftsjournalisten Roman Battaglia im »Kupiec« nachstehende bemerkenswerte Äußerungen:

Auf dem Wirtschaftshorizonte Polens sieht man letzter Zeit drohende Wolken aufsteigen. Die Gefahren welche das Gleichgewicht unseres Wirtschaftslebens gefährden haben ihren Ursprung in dreierlei Hinsicht, welche eng miteinander verbunden sind und miteinander harmonieren. Wir bemerken ein starkes Defizit unseres Außenhandels, weiters einen Geldmangel auf dem Kredit- und Geldmärkte, sowie die Teuerung welche sich in der letzten Zeit mit erschreckender Schnelligkeit erhöht.

Das Handelsbilanzdefizit steigt ständig und zeigt sich zweifellos als das beängstigendste unter diesen Gefahren und zwar sowohl vom Standpunkte der Allgömeinwirtschaft als auch im Hinblick auf die Finanzwirtschaft. Wenn auch in den ersten zwei Monaten laufenden Jahres das Defizit der Handelsbilanz als vorübergehendes Ereignis erklärt wurde, hervorgerufen durch momentane Investitionsimporte und das Rekorddefizit im März auf das Konto der Zollvalorisation überwältigt wurde, so kann man für das im April erreichte Defizit in der Höhe von 81 Mill. Zł d. h. höher als das im Monate Februar erreichte — keine Rechtfertigung finden. Man erwartete gerade im Gegenteil im April eine gänzliche Verminderung des Handelsbilanzdefizites in Verbindung mit dem erwarteten Fall der Einfuhr auf ein Minimum.

Indessen ist dem nicht so — das Bilanzdefizit wächst und wird weiter steigen — insofern nicht entsprechende Mittel ergriffen werden, um dies zu vermeiden, um dessen selbsttätiger Gestaltung unter den derzeitigen Wirtschaftsbedingungen entgegenzutreten. Die Gestaltung entspringt 2 Momenten, der Verminderung der Ausfuhr, sowie der Steigerung resp. Aufrechterhaltung der Einfuhr auf einem hochgeschraubten Niveau. Das Sinken des Exportes ist auf die verminderte Konkurrenzfähigkeit unserer Waren auf den Auslandsmärkten infolge ihrer Verteuerung zurückzuführen, weiters auf der mangelhaften Exportorganisation und dem Fehlen des Umsatzkapitales für dessen Finanzierung. Die Ursachen der wachsenden Einfuhr ist auf die finanzielle Schwäche unserer Kaufmannschaft zurückzuführen, welche auf Gnade und Ungnade den ausländischen Exporteuren ausgeliefert wird, die mit entsprechendem Kapitale disponieren, sowie auf den steigenden Bedarf des Inlandsmarktes.

Eine zweite ungünstige Erscheinung — die Geldknappheit auf dem Kreditmärkte, die der normalen Produktions- und Umsatzentfaltung hemmend gegenübersteht ist letzterer Zeit eng mit dem Handelsbilanzdefizit verbunden. Die Deckung des Handelsbilanzdefizites neben der immer größer werdenden Verschuldung, auf Grund der ausländischen Warenkredite, wird mit Hilfe der Bestände aus Wirtschaftskreisen durchgeführt. Die hiedurch hervorgerufene Abbröckelung findet keine Ergänzung in Form eines Zuflusses von Kapitalien ob von Seiten des

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

17	Sonntag	Umsatzsteuer pro Mai 1928 für monatlich Zahlende.
18	Montag	II. Rate Umsatzsteuer pro 1927 15. VI. ohne Schonfrist fällig gewesen
19	Dienstag	Ermäßigte Pässe für Familien-erhalter bis 9600 Zł, Einzelpersonen bis 7200 Zł Einkommen
20	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
21	Donn.	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
22	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Samstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei

Auslandes, zumal das Kapital hauptsächlich in Staatsinstituten eingelegt wird und unmittelbar in das Wirtschaftsleben nicht fließen oder ob in Form von Kapitalien, welche aus staatlichen Kreditinstituten zufließen, welche in ihrer Haltung zum Handel im Allgemeinen und zum Auslands-handel im Speziellen die Politik des Nichtengagierens verfolgen. Die Folgen des Handelsbilanz-defizites zeigen sich bereits in den Dekadenausweisen der Bank Polski. Wenn wir in Betracht ziehen, daß bei weiterem Aufrechterhalten des Defizites auf der bisherigen Höhe dasselbe jährlich 800,000,000 Złoty betragen würde, werden wir verstehen, welche große Gefahr unseren Finanzen drohen könnte.

Zu diesen zwei ungünstigen Momenten, welche unser Wirtschaftsleben gleich von zwei Seiten attackieren schließt sich die obzitierte dritte, und zwar die Teuerung an, welche drei verschiedenen Quellen entspringt: der natürlichen Steigerung der Preise in Polen, sich angleichend an die Weltparität und zwei Ursachen von rein lokaler Bedeutung, und zwar eine steigende PreSSION hervorgerufen durch die Geldknappheit und hohen Zinsen sowie Mangelhaftigkeit unseres Steuersystemes, im Speziellen die Schädlichkeit der Umsatzsteuer auf die Gesamtwirtschaft.

Welche Mittel sind in der derzeitigen Situation anzuwenden, um der herannahenden Wirtschaftskrisis entgegenzuarbeiten, welche, wenn sie nicht unter den derzeitigen Bedingungen einen Sturz unserer Finanzen hervorruft und unsere Valutastabilisierung bedroht, jedenfalls die günstigen Resultate unserer Arbeit in den letzten 2 Jahren an dem Aufbau unseres Wirtschaftslebens zu nichte machen könnte.

Dieses Werk ist nicht leicht und trotzdem notwendig, heroischen Kraftaufwand von Seiten der Bevölkerung erfordernd, Kühnheit u. Energie von den Offiziellen. In erster Linie müssen wir trachten das Handelsbilanzdefizit zu liquidieren, zumindest jedoch zu verringern. Mit Berücksichtigung unserer handelspolitischen Beziehungen müssen gewisse Einfuhrbeschränkungen wieder eingeführt werden, welche anscheinend ungeschickter Weise aufgelassen wurden und die unter den derzeitigen Bedingungen einen ungünstigen Stand hervorgerufen haben.

Der höchste Druck jedoch muß auf die bedeutende Vergrößerung des Exportes ausgeübt werden — nachdem dies jedoch ohne Zuhilfenahme bedeutender Kapitalien nicht möglich ist — ist es erforderlich ein Kreditinstitut für die Finanzierung des Exportes zu gründen, — wobei diejenigen Verbrauchsmärkte zu forcieren wären, welche noch nicht ausgenutzt sind und unsere Zukunft bedeuten wie z. B. das Baltikum, der nahe Osten usw. Es bestehen eine große Anzahl polnischer Produktionszweige, deren Ausfuhrmöglichkeiten infolge Fehlens entsprechender Kapitalien nicht ausgenutzt werden konnten. Hierher gehören die Konfektionsindustrie, Spielwaren, Sportartikel, gebogene Möbel, Emailgeschirre und viele, viele andere. Dieser Export

wäre zu forcieren, auch wenn sich momentan Verluste zeigen würden, wenn nur die Möglichkeit vorhanden wäre eine dauernde sich rentierende Ausfuhr zu erreichen. Selbstverständlich wäre es notwendig intensiver als bisher die erreichten Positionen auf den Verbrauchsmärkten zu pflegen und speziell die Aktion zu beschleunigen, welche sich die Normalisierung und Standardisierung des polnischen Exportes zur Aufgabe machte.

Um der kritischen Ausbreitung der derzeitigen Situation auf dem Geldmarkte entgegenzutreten, ist es notwendig, das Volksvermögen auszubauen und außerdem den Zuzug ausländischen Kapitals auf das intensivste zu betreiben, nicht wie bisher in der Form von Anleihen für den Staat und die Städte, sowie in Form von Aktienauskauf, sondern durch Plazierung von Kreditbriefen und Industriebobligationen auf den ausländischen Kreditmärkten. Die Erfüllung dieser Bedingungen wird selbstverständlich auf große Schwierigkeiten stoßen, welche in Kürze nicht beseitigt werden könnten.

Der Teuerung — und in erster Linie der Teuerung der Artikel des ersten Bedarfs — kann durch rascheste radikale Reform unseres Steuersystemes entgegen gearbeitet werden. Speziell die Reformierung der Umsatzsteuer, einer wirtschaftlich und fiskalisch unrationellen Steuer, ist dringend geboten und müßte diese durch die Einkünfte aus der Einkommensteuer Ersatz finden. Die Einkommensteuer muß auf neuen erbreiterten Grundlagen aufgebaut werden. Nur dann und unter gleichzeitiger Erleichterung auf dem Geldmarkte, kann eine gemäßigte Aktion der administrativen Faktoren — hinzielend auf die Stabilisierung der Preise, auf Erfolg rechnen.

Der Teschner Bahnhofsbau in Bobrek.

Zu den vielen Ungerechtigkeiten des Schicksals gesellt sich nun eine große Benachteiligung seitens der Eisenbahndirektion und des Eisenbahnministeriums. Die Stadtvertretung, mühe gemacht durch den Mißerfolg in den verschiedenen Verhandlungen, hat sich mit dem Bahnbau in Bobrek einverstanden erklärt, um überhaupt einen Bahnhof zu bekommen.

Als sich vor vielen Monaten die Notwendigkeit erwies, einen neuen Bahnhof in Cieszyn bauen zu müssen wurden unendlich viele und lange Kommissionierungen vorgenommen. Eine Unzahl von Konferenzen wurden abgehalten, bis endlich ein Vorschlag gemacht wurde den Teschner Bahnhof, welche Ironie des Schicksals, in Bobrek zu bauen. Das Ministerium und die Eisenbahndirektion verschanzten sich erst hinter das Kriegsministerium und behaupteten, daß die Militärladerampe weit von der Grenze sein müsse. Wir können uns genau erinnern, daß in Mnisztwo immer eine Militärladestation war und trotzdem wurde der Hauptbahnhof von Cieszyn nicht nach Mnisztwo verlegt. Erst jetzt stellt man diese Forderung. Dies dürfte wohl schwerlich der Grund des Bobreker Bahnhofsbauens sein. Die Direktion hat sich auf den Bau in Bobrek eingearbeitet und läßt trotz vieler gewissenhaft bearbeiteter Vorstellungen von dieser Idee nicht ab.

Als man seinerzeit den Bahnhof auf den Haber- oder Kametzgründen bauen wollte, wurde eine Schätzungskommission bestellt, die den Preis für die zu enteignenden Gründe festsetzen sollte. Die Schätzung ist der Eisenbahndirektion zu teuer gewesen und sie verzichtete, aber die Verkäufer verzichteten nicht. Der Prozeß wird bereits in mehreren Instanzen geführt und ist die Eisenbahndirektion zur Bezahlung des von der Schätzungskommission festgesetzten Preises verurteilt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Eisenbahndirektion durch diesen Mißerfolg verärgert, nunmehr auf dem Bau in Bobrek unbedingt besteht.

Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß wirtschaftliche Argumente leider bei uns sehr wenig Beachtung finden; es ist sehr schade, daß gewissenhafte Leute, die sich für die Wirtschaft unseres Bezirkes oder Landes stets einsetzen, so wenig erreichen können.

Der polnische Gänseexport.

Der polnische Gänseexport hat in den letzten 4 Jahren seinen mengenmäßigen Höchststand im Jahre 1926, seinen wertmäßigen im Jahre 1925 erreicht. Der Durchschnittspreis je Stück ist im Jahre 1924 mit 11.3 Goldfr. (Goldzloty alter Parität) erzielt worden.

Im einzelnen wurden ausgeführt: Im Jahre 1927 1,074.431 Stück im Werte von 5,284.000 Goldfr. — 1926 1,324.250 Stück im Werte von 5,518.000 Goldfr. — 1925 1,138.488 Stück im Werte von 7,347.000 Goldfr. — 1924 453.924 Stück im Werte von 5,130.000 Goldfr.

Durchschnittliche Monatsverladungen in den Häfen in Tonnen.

	Danzig	Gdznia	Tczew	Insgesamt
I./1925	3770	—	—	3770
II./1925	120879	6205	—	127084
I./1926	224330	29830	5500	259660
II./1926	228170	35500	57500	381170
I./1927	314570	54113	10916	379599
II./1927	360938	92660	14734	468332
Januar 1928	417000	104000	—	521000
April 1928	401000	136000	—	537000

Der Kohlenexport Polens in Tonnen nach den nordischen Staaten.

	1925	1926	1927
Schweden	344372	2267713	2513734
Dänemark	220881	942485	1373617
Norwegen	560	162750	229920
Lettland	98922	327283	369145
Finnland	7855	239472	238061
Litauen	16341	52163	84081

Innerhalb von 3 Jahren hat Polen es verstanden auf dem nordischen Markte derart Fuß zu fassen, daß es beispielsweise über 50% der ganzen schwedischen und 40% der dänischen Kohleneinfuhr bestreitet. Von Lettlands Kohlenimport im Jahre 1927 entfallen 90% auf Polen.

Von der Handelskammer

Infolge langsamer Entladung hat die Eisenbahndirektion Danzig mit 7. Juni bis 9. Juni die gesamte Waggon- und Einzelladungen-Aufnahme mit der Bestimmung nach Gdynia eingestellt, ausgenommen waren Exportsendungen, Dienstgepäck, Militärgut, Lebensmittel, Eilgüter für den Hafenbau, sowie solche für das Postministerium. Außerdem hat dieselbe Direktion den Lagerzins auf das Fünffache mit Gültigkeit bis 23. Juni erhöht.

Die Kammer hat ein Kontingent für italienische Paradeiskonserven zugewiesen erhalten. Firmen, welche Einfuhrbewilligung wünschen, haben sogleich Einfuhrgesuche einzureichen. Sollte das Kontingent nicht im Kammerbezirk ehestens verbraucht werden, erfolgt die Zuweisung an andere Bezirke.

Das Finanzministerium hat mit Zuschrift vom 11. Mai 1928 Nr. D. IV. 2188/4/28 erklärt, daß bei der Einfuhr von Zwiebeln, Wurzeln, Knollen, usw. von Pflanzen die Importeure ein phytopathologisches Zeugnis im Sinne des Punktes 5 b. des § 6 der Verordnung den Verzollungsvorgang betreffend festgesetzt in der Verordnung vom 31. März 1924 Dr. U. R. P. 50 Pos. 516 ex 1924 vorlegen müssen.

Eine deutsche Firma, welche Gasöfen, Gasküchen und ähnl. erzeugt, sucht Vertreter, welche branchenkundig sind und Beziehungen zu der in Betracht kommenden Klientel besitzen. Genauere Adresse erhältlich durch die Kammer unter Bezug auf Zahl VII. 12/200.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	174.01	London	43.52
New York	8.90	Paris	35.04
Wien	125.43	Schweiz	171.84
Berlin	213.26	Italien	46.98
Budapest	155.70	Belgrad	15.69
Oslo	238.85	Bukarest	5.50
Sofia	6.43	Helsingfors	22.45
Holland	359.92	Kopenhagen	239.25
Prag	26.41	Stockholm	239.18

Deutscher Theaterverein Teschen

Dienstag, den 19. Juni 1928

20 Uhr

Hotel brauner Hirsch

Generalversammlung

Die leidigen Preise.

Ein mißglücktes Verkaufsgespräch und seine Lehren.

Ort der Handlung: Ein solides mittleres Lederwarengeschäft.

Personen: Ein gut angezogener, augenscheinlich bemittelter Kunde. Eine junge Verkäuferin.

Verkäuferin: Was darf es sein?

Kunde: Ich möchte eine Damenhandtasche als Geburtstagsgeschenk für meine Frau kaufen.

Verkäuferin: Soll es eine Besuchstasche oder eine Beuteltasche sein?

Kunde: Ich glaube wohl, eine Besuchstasche wäre das Richtige?

Welchen Preis wünscht der Herr anzulegen? Wir haben Taschen von 5 Mk. an, dann sehr hübsche von 11 und 12 Mark, Taschen mit Reißverschluß zu 18 Mark und darüber und schließlich auch Luxustaschen, die nicht viel teurer sind.

Kunde: (unwillig) Wollen Sie mir nicht einmal etwas zeigen?

Verkäuferin: Bitte schön, hier ist eine Tasche zu 5 Mark fünfzig, hier sind verschiedene zu 6 Mark neunzig, das ist jedoch kein Leder, sondern Stoff.

Kunde: Es darf ruhig etwas Besseres sein, wenn Sie's da haben.

Verkäuferin legt der Reihe nach verschiedene Taschen vor und nennt die Preise 10 Mk. 10 Mark, 11 Mark fünfzig, dann hier eine hervorragende Qualität zu 17 Mark und etwas sehr schönes zu 19 Mark.

Kunde: (mustert unzufrieden das Vorgelegte und wendet sich dann von selbst zu einer Vitrine mit Luxustaschen). Aber hier sind doch auch noch schönere Sachen. Diese Tasche zum Beispiel gefällt mir.

Verkäuferin: Ja, die kostet aber 35 Mark!

Kunde: (mit kaum verhohlenem Aerger): Nun will ich doch lieber zunächst meine Frau fragen, was für eine Farbe sie eigentlich am besten gebrauchen kann. (Verläßt das Geschäft.)

In diesem Gespräch hat die Verkäuferin so zahlreiche Fehler gemacht, daß man fast glauben könnte, der Vorgang sei gar nicht der Wirklichkeit entnommen, sondern zu Lehrzwecken erfunden, um angehenden Verkaufskräften zu zeigen, wie man es nicht machen soll. Leider hat der Verfasser dieser Zeilen ihn aber selbst miterleben müssen und hält sich daher der Branche gegenüber für verpflichtet, das Gespräch hier aufzuzeichnen und auch kurz seine Meinung darüber zu sagen, in welchen Punkten die stärksten Fehler lagen und wie sie hätten vermieden werden können.

Die ärgsten Schnitzer hat die Verkäuferin bei der Nennung der Preise gemacht. Zunächst sollte es sich der tüchtige Verkäufer überhaupt zum Prinzip machen, von sich aus der ganzen Preisfrage möglichst wenig Betonung zu geben. Im allgemeinen fragt ja der Kunde schon von selbst früh genug nach den Preisen. Solange dies aber nicht geschehen ist, besteht gar keine Veranlassung sein Interesse vorzeitig auf diesen Punkt zu konzentrieren. Wir im Spezialgeschäft wollen ja das Publikum gerade nicht dazu veranlassen, Preise zu kaufen, sondern dazu erziehen, die richtigen Waren und zwar womöglich Qualitätswaren auszusuchen.

Der Fehler, den die Verkäuferin in oben geschilderten Falle schon an sich durch die übermäßige Betonung des Preisproblems gemacht hat, wurde nun noch katastrophal verstärkt durch die Ungeschicklichkeit (wenn es nicht gar Bequemlichkeit war) aus dem Kunden die gewünschte Art und Preislage herauszufragen, anstatt ihm, wie es richtig gewesen wäre, zunächst einmal das eine oder andere Stück zu zeigen.

Wenn auch die Verkäuferin nicht gleich das Richtige hätte treffen können, so hätte doch der Kunde dann schon selbst angedeutet, in welcher Richtung sich sein Geschmack bewegt.

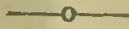
Wen wird es dagegen Wunder nehmen, daß er bei dem von der Verkäuferin angestellten theoretischen Examen ungeduldig wurde? Man soll doch immer bedenken, daß ein Kunde in sehr vielen Fällen beim Betreten des Ladens noch garnicht genau weiß, was er kaufen will und wieviel er dafür anzulegen hat, und daher

gar nicht in der Lage ist, auf derartige Fragen zu antworten.

Einen weiteren Fehler hat die Verkäuferin dadurch gemacht, daß sie dem Kunden zuerst die allerbilligsten Handtaschen vorlegte. Es konnte sich dadurch bei ihm von vornherein das Gefühl festsetzen, daß dieses Geschäft den Hauptwert auf Stapelqualitäten lege, wenn er nicht gar aus dem Angebot so dürftiger Waren eine beleidigende Minderschätzung seiner selbst und seiner Gattin herauslesen wollte. Erfahrene erfolgreiche Verkäufer legen demgegenüber in allen denjenigen Fällen, in denen der Preis, den der Kunde anlegen will, nicht von Anfang an unzweifelhaft feststeht, zunächst eine mittlere Preislage vor und suchen dann aus den Mienen und Worten des Kunden zu ergründen, ob sie jetzt nach oben oder nach unten zu gehen haben.

Der Boden wurde jedoch dem Faß ausgeschlagen durch die ganz deplacierte Bemerkung der Verkäuferin, jene Tasche, die dem Kunden so gut gefiel, kostete „aber“ 35 Mark. Hier wurde die Preisfrage so unaufgefordert und noch obendrein so taktlos in den Vordergrund geschoben, daß der Herr — der augenscheinlich mit fester Kaufabsicht ins Geschäft gekommen war — den Laden unter Anwendung einer durchsichtigen Ausrede verließ. Dabei hätte man mit ein wenig Geschick das spontane Interesse des Kunden für die wertvolle Handtasche mühelos zu einem lohnenden und für beide Teile zufriedenstellenden Verkauf auswerten können.

Man sieht also: Der schöne und immer gültige Satz „Ohne Fleiß kein Preis!“ muß für die Einzelhandelspraxis zuweilen in die Devisen umgewandelt werden: Fleiß, aber — ohne Preis!



Welche Krankheiten können wir in den Kurorten Polens heilen?

(Zusammenstellung von der Polnischen Balneologischen Gesellschaft in Kraków.)

Für Krankheiten des Herzens und des Blutkreislaufes wird empfohlen: Ciechocinek, Jaworze, Krynica, Morszyn, Ojców, Rymanów, Szczawnica, Truskawiec.

Für Krankheiten der Nase, des Rachens, des Kehlkopfes, der Lunge, des Brustfelles wird empfohlen: Bystra, Gdynia, Hel, Iwonicz, Jaworze, Kosów, Nałęczów, Ojców, Otwock, Rabka, Szczawnica, Truskawiec, Wysowa Zakopane.

Für Krankheiten des Magens wird empfohlen: Druskieniki, Krynica, Rymanów, Szczawnica, Żegiestów.

Für Krankheiten des Darmes wird empfohlen: Druskieniki, Kosów, Krynica, Morszyn, Nałęczów, Truskawiec, Rymanów, Żegiestów, Szczawnica.

Für Krankheiten der Leber und der Gallenwege wird empfohlen: Ciechocinek, Iwonicz, Krynica, Morszyn, Szczawnica, Truskawiec.

Für Krankheiten der Milz wird empfohlen: Iwonicz, Krynica, Szczawnica, Zakopane, Żegiestów.

Für Krankheiten der Niere und der Blase wird empfohlen: Ciechocinek, Druskieniki, Krynica, Nałęczów, Rymanów, Szczawnica, Truskawiec.

Für Krankheiten der Frauen wird empfohlen: Busko, Ciechocinek, Czarniecka Góra, Druskieniki, Goczałkowice, Iwonicz, Jastrzębie Zdrój, Jaworze, Krynica, Lubień, Morszyn, Nałęczów, Niemirów, Rabka, Rymanów, Solec, Swoszowice, Truskawiec, Żegiestów.

Für Krankheiten der Nerven, allgemeine und chronische, sowie solche mit anatomischem Charakter wird empfohlen: Bystra, Ciechocinek, Czarniecka Góra, Grodzisk, Jaworze, Kosów, Krynica, Lubień, Miłowody, Morszyn, Nałęczów, Ojców, Otwock, Solec, Szczawnica, Truskawiec, Zakopane, Żegiestów.

Für Krankheiten der Knochen, des Fleisches, der Gelenke, auch mit tuberkulösen Erscheinungen wird empfohlen: Busko, Ciechocinek, Druskieniki, Iwonicz, Jastrzębie Zdrój, Krynica, Krzeszowice, Lubień, Morszyn, Niemirów, Rabka, Rymanów, Solec, Swoszowice, Truskawiec.

Für Krankheiten des Stoffwechsels, Fettleibigkeit, Zucker, Harn, Gefäße u. ähnl. wird empfohlen: Busko, Czarniecka Góra, Krynica,

Miłowody, Morszyn, Nałęczów, Ojców, Otwock, Rabka, Rymanów, Solec, Szczawnica, Truskawiec, Żegiestów.

Für Krankheiten des Blutes wird empfohlen: Bystra, Jaworze, Krynica, Morszyn, Nałęczów, Ojców, Szczawnica, Truskawiec, Wysowa, Zakopane, Żegiestów.

Für Krankheiten der Skrofulose — Syphilis wird empfohlen: Busko, Ciechocinek, Druskieniki, Goczałkowice, Iwonicz, Jastrzębie Zdrój, Lubień, Morszyn, Rabka, Rymanów, Solec, Swoszowice, Truskawiec.

Für Krankheiten der Haut wird empfohlen: Ciechocinek, Goczałkowice, Iwonicz, Lubień, Niemirów, Rabka, Rymanów, Solec, Swoszowice, Truskawiec.

Bei Morphium-, Alkohol-, Nikotin- und Quecksilbervergiftungen wird empfohlen: Grodzisk, Miłowody, Niemirów, Solec, Swoszowice, Zakopane.

Klimatische Kurorte: Hrebanów, Jaremcze, Muszyna, Orłowo-Kólibki, Tuchla, Cieszyn, Ustroń, Wisla.

Ueberweisungen durch die P. K. O.

Wie bereits berichtet, hat die Postsparkassa ein eigenes Büro für Auslandsüberweisungen eröffnet und teilt folgende Bestimmungen hiezu mit:

Die Ueberweisung nach dem Auslande betreffend, teilt die Postsparkassa in Katowice mit, daß zwecks Ueberweisung einer beliebig hohen Summe nach dem Auslande ein speziell hiezu herausgegebenes Formular, bei jedem Postamt erhältlich, auszufüllen ist. Dieses Formular ist dem Büro Przekazów Zagranicznych P. K. O. in Warszawa zu übersenden.

Die Auslandsüberweisungen werden zum Kurse „Verkauf“ der Geldbörse in Warszawa, unter Hinzurechnung von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent, mindestens jedoch von 1.50 — 2.50 Zł je nach dem Lande und dem Orte der Ueberweisung, umgerechnet.

Vorläufig können nach folgenden Ländern die Ueberweisungen vorgenommen werden: Amerika, England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslovakei und Danzig.

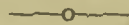
Von der Polnischen Landesaussstellung.

Am Sonntag vormittag stattete der Wirtschaftsbankpräsident General Górecki in Begleitung des Direktors Pachonński der Landesaussstellungsdirektion einen Besuch ab, bewillkommet vom Herrn Stadtpräsidenten Ratajski als Vorsitzenden des Obersten Rates der Polnischen Landesaussstellung und von den Vorstands- bzw. Direktionsmitgliedern Stadtverordneten Robiński, Direktor Szczurkiewicz und Finanzrat Direktor Mikołajczyk.

Nach Besichtigung der Baupläne wurde eine Konferenz abgehalten, in deren Verlauf der Herr General seiner Anerkennung für die geleistete Riesenarbeit Ausdruck gab und weitestgehenden finanziellen Beistand seitens der staatlichen Wirtschaftsbank zusicherte.

Im Preisausschreiben für das Projekt eines Repräsentationspavillons der Stadt Lemberg auf der Polnischen Landesaussstellung ist der erste Preis keiner Arbeit zuerkannt worden. Den zweiten Preis erhielten die Architekten T. Janowski und B. Wiktor, die drei dritten Preise die Architekten Witwicki, Rzepecki u. Kozakiewicz, sowie Kańska u. Frydecki.

Vor einigen Tagen weilte in Posen der berühmte amerikanische Ingenieur Harrington Emerson, einer der führenden Männer auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Der prominente Gast besichtigte die Ausstellungsarbeiten und sprach sich sehr anerkennend, über das Organisationstalent der Ausstellungsschöpfer aus. Auch versprach er, im nächsten Jahre zum Besuch der Ausstellung herüberzukommen.



Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisè-, Vordruckerei, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezerwaren — Samen — Wildpret.

ED KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Kalendarz

Notatnik Rynku metalowego i maszynowego 1928

Nakładem, drukiem i oprawą „KUPCA“ w Poznaniu.

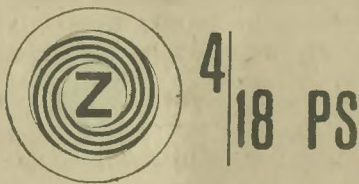
**Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.
Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Hat Schmierung durch Beimengung des Öles in den Betriebsstoff.

Zwischenschalter

für staatliche Telefonstation (gebraucht) abzugeben.

Adresse in der Redaktionskanzlei.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

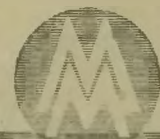
„Chilophagplatten“

„Gefeglich geichügt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Verandtsstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Juni 1928.

Nr. 49.

Was ist als Drucksache anzusehen?

Laut Verordnung des Ministeriums für Post, Telefon und Telegraf vom 5. April 1927, Dz. Urz. Min. Poczt 20/1927/64, sind nachstehende Briefschaften als Drucksachen anzusehen:

Zeitungen und periodische Druckschriften, Broschüren und gebundene Bücher, Noten (außer Lochkarten für Automaten), Visitenkarten, Reklamekarten, Korrekturen, Stiche, Lichtbilder, Alben mit Lichtbildern, Bilder, Zeichnungen, Pläne, geographische Mappen, Kataloge, Prospekte, verschiedene Verlautbarungen und Ankündigungen, gedruckt, gestochen, lithographiert, autographiert, sowie sonstige Abdrucke oder Reproduktionen auf Papier, Pergament, Pappdeckel auf typographischem, litographischem, autographischem oder sonstigem mechanischen Wege hergestellt, ausgenommen jedoch solche mit Karbonpapier, Stempeln oder Ziffern zum Zusammensetzen und Schreibmaschine hergestellt.

Abschriften hergestellt mit Feder oder Maschinen zum Schreiben, erlangt durch mechanische Herstellung z. B. Poligraphie, Chromographie, Lithographie u. ähnl. können als Drucksachen nur bei einer Auflage von mindestens 20 Stück beim Posthalter selbst aufgegeben werden. Die 20 Exemplare müssen gleichlautend und auf gleiche Weise hergestellt sein.

Sämtliche Drucksachen für Blinde.

Von der Versendung als Drucksachen ausgeschlossen sind;

Drucksachen, auf welchen Notizen betreffend persönliche oder laufende Korrespondenz, sowie solche auf welchen sich Geheimschriften befinden und diese nicht den obigen Bestimmungen entsprechen, Marken und postalische Drucksachen, bestimmt zur Vergebühnung von Sendungen, ob mit oder ohne Datumstempel, die einen Wert besitzen, sowie sonstige Papierwaren, wenn der Text nicht der Sendung entspricht. Blindenschriftstücke, welche schriftliche Mitteilungen enthalten.

Die Drucksachen dürfen außer dem Druck noch enthalten:

Name, Stand, Firmabezeichnung, Adresse des Aufgebers, Empfänger, Absendedatum, Telephonnummer, Code, Bank- oder P. K. O. Konto, gefertigt mit Schreibschrift oder auf mechanischem Wege. Ebenso ist es gestattet Druckfehler zu berichtigen, Worte zu streichen oder zu unterstreichen, ebenso Teile des Textes zu eliminieren, insofern nicht hierdurch eine persönliche Korrespondenz entsteht.

Weiters kann hinzugefügt werden:

Auf Mitteilungen Schiffahrten betreffend, Datum und Stunde der Ankunft oder Abfahrt, Name des Schiffes und des Hafens; bei Reise Mitteilungen der Name des Reisenden, Datum, Ort und Ortsangabe, wo sich derselbe aufhalten gedenkt; bei Bestellkarten oder Vorauszahlungskarten von Buchverlegern, Teile des Textes, sowie der Preis; auf Ansichtskarten, Postkarten und sonstigen Glückwunschkarten, Wünsche, Grüsse, Dank, Beileidsworte, sowie

andere Höflichkeitsbezeugungen bis zu 5 Worten; auf Korrekturen die entsprechenden schriftlichen Berichtigungen, auch auf separaten Karten; auf Modeblättern, geogr. Mappen die Angabe der Farbe, auf Preislisten, Offerten, Verlautbarungen, Börsennotierungen, Handelsrundschriften und Prospekten die Ziffern, Preise und alle anderen Notizen, welche die Preise bestimmen; in Büchern und Broschüren, Zuwendungsbezeichnungen; auf Zeitungsausschnitten der Titel, das Datum, Nummer, Name der betreffenden Zeitschrift aus welcher der Ausschnitt stammt; auf der vorderen oder rückwärtigen Seite des PKO Erlagscheines oder der Postanweisung Betrag u. Nummer der Kontierung, welche die Buchung näher erklären.

Was soll der Junge werden?

Von Dr. Friedrich Ungethüm.

Wieder entsteht die bange Frage, welchen Weg die Jungen, die die Schulpflicht erfüllt haben, nun einschlagen sollen, um schließlich in einem Berufe zu landen, der ihnen neben dem bloßen Leben auch Befriedigung und Arbeitsfreude bietet.

Der trotz des allgemeinen Rückganges der Kinderzahl unvermindert starke Besuch der gewerblichen Bundeslehranstalten beweist, daß ein immer größerer Teil der Jugend sein Lebensziel in den gewerblichen Berufen sucht. Um bei den Beratungen der Eltern über die Aussichten der Schüler begründete Auskunft geben zu können, hat die Technisch-gewerbliche Bundeslehranstalt, Wien I., Schellinggasse 13, eine Umfrage abgehalten, welche ergab:

1. Maschinenbauschule.

Von den 54 Abgängern des Schuljahres 1927 wurden Mitte Mai 1928 nur 4 stellenlos gemeldet.

2. Hochbauschule.

Von den 38 Abgängern waren Mitte Mai 4 stellenlos.

3. Tiefbauschule.

Von den 30 Abgängern waren Mitte Mai noch 7 ohne Stellung.

4. Bauhandwerkerschule.

Von den 24 Abgängern waren Mitte Mai 3 stellenlos. — Die Erfahrungen zeigen, daß gegenwärtig fast alle unsere Schüler Unterkommen gefunden haben.

Die gewerblichen Lehranstalten bieten nicht nur den Weg zu den technischen Berufen, sie vermitteln auch den in diesen Berufen Stehenden die Möglichkeit der Fortbildung. So z. B. bestehen an der Schule Wien I., Fortbildungskurse für Altschüler, u. zwar für Tschechisch, Englisch und für höhere Mathematik. Für das nächste Schuljahr sind neben den genannten Fächern in Aussicht genommen:

Grundlagen der Differenzial- und Integralrechnung, — Baumechanik für Vorgesessene, — Maschinenkunde und Elektrotechnik für Bauhandwerker, — die neuen Eisenbetonbestimmungen, — Sprachkurse, — Wochenend- und Siedlungsbauten, — Technologie der Brenn- und Schmier-

materialien, — ausgewählte Abschnitte aus der technischen Mechanik.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, werden im Schuljahr 1928/29 noch nachgenannte neue Tageskurse geführt:

1. Ein Kurs über neuzeitlichen Straßenbau.

Zum Kursbesuche werden zugelassen: Absolventen der Baufach- und Tiefbauschulen, der Bauhandwerkerschulen und solche Interessenten, die bereits fachtechnisch bei obigen Bauten tätig waren.

Der Kurs soll mit 39 Wochenstunden durch vier Monate in der Zeit vom 1. November 1928 bis 28. Februar 1929 abgehalten werden.

2. Ein Meisterkurs für Baupolier u. Maurergehilfen mit 46 Wochenstunden durch 3½ Monate von Mitte März bis Ende Juni 1929.

Die Aufnahmewerber müssen neben der Erlernung des Gewerbes noch 6 Jahre praktischer Tätigkeit, davon zwei als Polier oder Werkführer, nachweisen.

Ein besonders blühender Unterrichtszweig sind die Spezialkurse für Meister u. Gehilfen, die vom Oktober bis April an Sonntagvormittagen abgehalten werden. Diese Kurse vermitteln fachtheoretische, fachzeichnerische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Unterrichtsziel ist die Ausbildung zum besonders qualifizierten, vielseitigen Arbeiter, zum Vorarbeiter, Werkmeister und Betriebsleiter bei gleichzeitiger Hebung der Allgemeinbildung.

An der Schule Wien I. Bezirk, waren diese Kurse im laufenden Schuljahr von 1022 Gehilfen und Meistern besucht. Sie gehörten den verschiedensten Berufen an: Maschinenschlosser, Monteure, Elektrotechniker, Autoschlosser, Chauffeure, Spengler, Installateure, Wärter von Dampfkesseln und Verbrennungsmotoren, Zimmerer, Maurer, Steinmetze, Straßenbauer, Brunnenbauer und Tischler.

Geradezu rührend sind Fleiß und nimmermüder Lerneifer der Besucher, die als Männer, die im Erwerb stehen, wissen, was im Leben nützt.

Im nächsten Schuljahr werden neu errichtet: Kurse für Bau- und Konstruktionsschlosser und für Tapezierer.

Über die Organisation und die Aufnahmebedingungen der gewerblichen Bundesschulen unterrichtet das von der Lehrerkammer im Österreichischen Bundesverlag herausgegebene Büchlein »Die kunstgewerblichen und technisch-gewerblichen Bundeslehranstalten Österreichs«.

Preise im Schaufenster.

Keinem Einzelhändler wird es einfallen, seinen Ladenbetrieb mit einem Großstadtwarenhaus zu vergleichen. Und doch darf der Einzelhändler nicht vergessen, daß auch diese Mammut-Betriebe sich langsam aufgebaut haben. Wenn auch Häuser wie Wertheim oder Tietz einen raschen Aufstieg erlebt haben, so sind die Methoden ihres Aufbaues schließlich die gleichen, wie sie jedem Einzelhändler zur Verfügung stehen. Was taten sie um den Kunden besonderes Interesse für die ausgestellte Ware einzuflößen?

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

21	Donn.	Gesuche für Pässe zu den Herbstmessen einreichen
22	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Samstag	Einfuhrgesuche für III. Quartal einreichen
24	Sonntag	Personaländerungen melden
25	Montag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
26	Dienstag	Bis 1. VII. Bilanzvalorisierung
27	Mittw.	Letzter Termin für Umsatzsteuer pro Mai 1928!

Sie brachten als erste Neuerung Preisschilder an und schafften so eine Atmosphäre von Vertrauen, denn derartig ausgezeichnete Artikel bedeuten: Für jeden Kunden denselben Preis, also eine reelle Bedienung der Kundschaft. Wenn der Kunde einen bestimmten Kauf im Auge hat und dann das Preisetikett an dem Artikel im Schaufenster sieht, kann er sich bereits an der Türschwelle entscheiden, ob seine Mittel ihm erlauben, das betreffende Stück zu kaufen. Zudem bedeutet die Preisauszeichnung für den Ladeninhaber noch eine Zeitersparnis, denn seine Verkäufer, die mit der Bedienung der Kundschaft zu tun haben, werden nicht durch Fragen nach dem Preise aufgehalten.

Wie anders sieht ein Laden aus, dessen Schaufenster mancherlei Ware von gefälligem Äußern aufweist, während von einem Preis nirgends etwas zu finden ist. Der Laden mag einen noch so einladenden Eindruck machen, die darin ausgestellten Waren können noch so angenehm wirken, solch ein Schaufenster ohne Preise ist wie ein verschleiertes Gesicht. Der Betrachter spürt den Wunsch, die ausgestellten Artikel zu erwerben, aber ihm kommen Bedenken. Er fragt sich unwillkürlich: Wie teuer muß diese Ware sein, daß der Ladenbesitzer nicht wagt, den Preis zu nennen. Und darum sind an solch einem Laden viele voraussichtliche Kunden vorübergegangen, die vielleicht zu Käufern geworden wären, wenn sie die Preise gewußt hätten. Was nützt da die schönste Ladeneinrichtung, wenn dann durch veraltete Verkaufsmethoden das Publikum vom Kauf abgeschreckt wird. Ein solcher Geschäftsmann gleicht einem Gastgeber, der ein Fest arrangiert und es unterläßt, die Einladungskarten zu verschicken. — Darum also: Zeichnet die Ware aus, denn so zieht Ihr die Kunden in die Läden!

Wichtig bei Verzollungen.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Kaufleute und Industrielle nach erfolgter Verzollung reklamieren wollten, da es sich herausgestellt hatte, daß sie zuviel Zoll bezahlt hatten.

Bei beabsichtigter Reklamation von bezahlten Zollgebühren ist es wichtig sich sofort bei der Verzollung die Reklamation vorzubehalten und dies vom Zollbeamten auf der Zollquittung bestätigen zu lassen.

Wie bekannt, muß die Partei bei erfolgter Klassifizierung auf der Deklaration das Einverständnis mit derselben bestätigen. Wird diese Bestätigung geleistet, so wird der Verzollende jeder Reklamation verlustig erklärt. Solche Fälle kamen letzter Zeit wiederholt vor, wenn die Waren durch Mittelspersonen verzollt wurden. Es wäre Sache der Empfänger den Verzollenden aufmerksam zu machen, erst zu fragen bevor das Einverständnis gegeben wird.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Konsumsteuer bei der Einfuhr von Zuckerwaren.

Bei der Einfuhr von Waren aller Art, welche mit Zucker vermischt sind ist eine Konsumsteuer wie folgt zu entrichten:

Sämtliche Zuckerwaren, Pastillen u. Dragees 80%, Schokolade, Kakao gezuckert, Kakaomasse gezuckert und Marzipan 60%, Kondensmilch, Milchwasser, Nestle Kindermehl, Phosphatyl, Schmetten gezuckert u. ähnl. 20%, Rahatlukum, Halwah, Tschurtschelli u. ähnl. 50%, Zuckerbäckereien 20%, dieselben mit Schokolade 40%, Kompot- und Fruchtsaftmassen 40%, Marmelade und Povidel 50%, Konfitüren, Deserts, Obstkäse 70, Obst in Zucker 60, Kunsthonig 80, Pulver und Pastillen mit Zucker zur Erzeugung von Zuckerwaren, Likören und Branntweinen 60, Likör 20 Prozent des eingeführten Gewichtes.

Steuerkonvention Polen—Österreich.

Polen hat letzter Tage die Konvention, geschlossen zwischen Polen u. Österreich zwecks Vermeidung doppelter Besteuerung in Erbschaftsangelegenheiten, der Ratifizierung unterzogen. Dz. U. R. P. 61/557.

Verbindung wird gesucht.

Eine Budapester Schiffs- u. Seeanker, Ketten- und Hebezeugfabrik im Jahre 1860 gegründet sucht Verbindung mit polnischen Importeuren dieser Artikel. Die Firma ist eines der größten Unternehmen dieser Branche.

Interessenten wenden sich an die Firma Alfred Frischfeld, Budapest V., Vízafogó-Gat 1458/60 HSZ. unter Berufung auf diese Notiz.

Auslandsreklame.

Dänemark hat 300 Inhaber von Lebensmittelgeschäften aus England auf eigene Kosten eingeladen diejenige Lebensmittelindustrie Dänemarks zu besichtigen, welche den Export nach England pflegt.

Amerikanischer Kredit.

Die Leipziger Messe hat von einem amerikanischen Konsortium einen Kredit in der Höhe von zwei Millionen Dollar erhalten, welcher in 25 Jahren zurückzahlbar ist und mit 7 Prozent zu verzinsen wäre.

Österreichische Exportkäsereien.

Auf vielseitige Anfrage geben wir nachstehende Käsereien in Österreich bekannt, welche den Export pflegen. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz an die nachstehenden Firmen:

Josef Wild & Sohn, Neumarkt-Kallham. — Josef Immler, Salzburg-Itzling. — Nußbaumer & Kofler, Mondsee, Oberösterreich. — »Soflin«, Wien VI., Gumpendorferstraße 46. — »Landforst« GmbH, Bruck a. d. M. — Landwirtschaftliche Genossenschaftsmolkerei, Aschbach N. Ö. — Molkereigenossenschaft Mistelbach N. Ö. — Verband der Niederöstr. Molkereigenossenschaften Wien 1., Löwelstraße 16. — J. L. Simma Egg, Vorarlberg. — I. Zentral Teebutter Verkaufsges. Schärding, O. Ö. — Otto Graf von Almeida'sche Gutsverwaltung Mondsee O. Ö. — Gebrüder Wörle, Seekirchen b. Salzburg. — Dürkheim Montmartin'sche Gutsverwaltung, Hagenberg O. Ö. — Franz Tellingner, Innsbruck, Burggraben 29. — Schweizer Käseindustrie A. G. Innsbruck. — »Penz« Zell a. Ziller Tirol. — M. & F. Klausner St. Johann Tirol.

Kredite und Subventionen.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß im »Monitor« vom 11. Mai 1928 Nr. 190, Pos. 172 eine Verordnung enthalten ist, welche Kredite und Subventionen für diejenigen Unternehmen vorsieht, die in der Lage sind Arbeitslose zu beschäftigen.

Zollausfuhrbestimmungen.

Mit 9. Juli tritt die neue Verordnung, die Ausfuhrbestimmungen für Warentransporte betreffend, in Kraft und wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut Art. 7 den Versandtdokumenten eine spezielle Karte beizulegen ist, auf welcher die Zollagentur und das Zollamt den Austritt der Ware nach dem Auslande bestätigen. Eine doppelte Ausfertigung respekt, die Ausfertigung eines Duplikates ist ausgeschlossen.

Der Teschner Bahnhofsbau.

Über dieses Thema ist wohl genügend geschrieben worden und hätten wir gerne darauf verzichtet dasselbe nochmals zu berühren. Die »Ostschlesische Post« bringt jedoch eine Mitteilung, daß in dem Schreiben der maßgebenden Behörden bemerkt wird »der frühere Bahnhof wäre in Schibitz gestanden und der Verband der Kaufleute und Industriellen hätte damals keinen Protest eingebracht«; da wird es doch nötig die Sache näher zu beleuchten.

Daß der Bahnhof in Schibitz stand und 1600 Meter von der Stadt entfernt war, ist kein Argument heute einer sterbenden Stadt den Bahnhof ebenso weit oder gar weiter zu erbauen. Wir können uns in der Richtung gegen Bobrek nicht ausbreiten. Die Ausbreitung der Stadt kann sich mehr gegen Hazlach zu bewegen, da sich dort durch die Bahn nach Seibersdorf vielleicht in vielen Jahren einmal ein Kohlenbecken erschließen wird, welches Cieszyn etwas aufhelfen könnte.

In den letzten Jahren hat es sich jedoch gezeigt, daß Cieszyn nicht vorwärts, sondern rückwärts schreitet; deshalb wäre es nötig gewesen, den Bahnhof auf den Kametzgründen zu bauen, da er da ohnehin bei der derzeitigen und der zukünftigen Stadt liegen würde.

Wer Cieszyn früher gekannt hat, kann sich auf den Bahnhof in Schibitz nicht berufen, denn damals lag Cieszyn mitten in einem riesigen Zentrum. Nicht nur aus dem Karwitzer Kohlenrevier, sondern weit aus der Slowakei kamen die Leute nach der Stadt und gab es tatsächlich einen Riesenverkehr. — Der Bahnhof konnte nur in Schibitz liegen, da es keinen einzigen anderen besser geeigneten Platz gab. Die Berufung auf den Schibitzer Bahnhof ist keinesfalls glücklich gewählt. Wir müssen uns damit abfinden, daß der Teschner Bahnhof in Bobrek gebaut wird. Cieszyn hat schon so manches erlitten; man hat niemals für die Stadt und seine Bewohner wirtschaftliche Besserstellung erreichen können und verzichten Industrie und Kaufmannschaft nun auch darauf ihren Standpunkt, den Bahnhof betreffend, durchsetzen zu wollen.

Wirtschaftlichkeit im Haushalte.

Nach brauchbaren, zugleich zeitsparenden Hausgeräten besteht stets Nachfrage. Fortgesetzt und mit Erfolg beschäftigt sich die Technik, um der viel geplagten Hausfrau Erleichterungen und Bequemlichkeiten aller Art zu schaffen. Doch vor noch nicht allzulanger Zeit konnten sich die meisten Hausfrauen nicht dazu entschließen, sich die Errungenschaften der Technik zu Nutze zu machen.

Viele zeitraubende Arbeiten wurden verrichtet, weil der sprichwörtlich bekannte Sparsinn der Hausfrau die Anschaffung neuzeitiger Wirtschaftsartikel nicht zulassen wollte. Doch bald mußte der alte, liebgeordnete Hausrat neuen Einrichtungen, praktischen, zeit- und geldsparenden Maschinen und Hilfsmitteln Platz machen. Die elektrotechnische Kleinindustrie, sowie die Gasverwertungsindustrie brachten in kurzer Zeit tatsächlich praktische Hausgeräte in den Handel.

Innerhalb weniger Tage können tausenden von Hausfrauen auf der Messe die neuesten Hausgeräte im Betriebe vorgeführt werden. Die Erfolge dieser Ausstellergruppe auf der vergangenen Reichenberger Messe waren derart befriedigend, sodaß auch die vom 18. bis 24. August 1928 stattfindende diesjährige Reichenberger Messe wiederum von einer großen Anzahl von Ausstellern mit Heiz- u. Kochgeräten, Öfen, Küchenherden und anderen Wirtschaftsartikeln besucht sein wird.

Anmeldedrucksorten und Auskünfte können vom Messeamte in Reichenberg eingeholt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.90	London	43.512
New York	8.90	Paris	35.03
Wien	125.37	Schweiz	171.77
Berlin	213.04	Italien	46.87
Budapest	155.59	Belgrad	15.69
Oslo	238.80	Bukarest	5.45
Sofia	6.43	Helsingfors	22.45
Holland	359.70	Kopenhagen	239.08
Prag	26.41	Stockholm	239.20

Kaufmannschaft u. Genossenschaftswesen.

Es ist schon das Los großer und erhabener Ideen, daß sie im täglichen Leben am meisten verunstaltet und mißbraucht werden. Dasselbe Los traf in den letzten Jahren die Idee des Genossenschaftswesens.

Das Schöne der Grundsätze nicht negierend müssen wir entschieden bestätigen, daß das was heute meistens als Genossenschaftswesen gedeutet wird, in Wirklichkeit mit demselben nichts Gemeinsames besitzt.

Wenn diese Idee weiter in reiner und unverfälschter Form realisiert werden soll, muß man zur gründlichen Reform und Sanierung in capite et in membris schreiten.

Bevor wir zu der eigentlichen Sache kommen, wollen wir uns mit einer gewissen Seite der Propaganda befassen, welche am Dritten d. M. anlässlich des Gedenktages des Genossenschaftswesens durchgeführt worden ist. Es wurden große und geschmacklose Plakate affigiert, welche dem Beschauer die Vorteile des Genossenschaftswesens vor Augen führen sollten und die Aufschrift trugen: „Auf Kosten des Hungers und des Elends der breiten Massen mästet sich der Kaufmann . . .“ Die unästhetischen und abscheulichen Gestalten der gemästeten Vertreter dieses Standes, mit starken Uhrketten behangen, scheinen aus irgend einem humoristischen Winkelblatt entnommen worden zu sein und sollten den Beschauer überzeugen wie der „Kaufmann sich mästet“. Das tägliche Leben scheint nicht genügend Beweise zu liefern, weshalb es notwendig war, mit solchen Zeichnungen beim Leser zu intrigieren und ihn aufzureizen.

Schließlich ist die Zeichnung selbst das wenigste.

Sie zeugt in Wirklichkeit nicht von dem guten Geschmack des Autors und des Komitees des Tages, aber man sieht schon so viele Ungeschicklichkeiten, daß eine mehr keinen Eindruck macht.

Wir müssen jedoch ganz entschieden fragen was diese Aufschrift bedeutet: „Auf Kosten des Hungers und des Elends“? Haben sich die Vertreter des Genossenschaftswesens auch schon auf die Propagandaform des Kommunismus geworfen? Unter diesem Aufruf kann sich mit Seelenruhe jeder Kommunist unterschreiben und hat es nicht nötig auch nur ein Wort hinzuzufügen.

Demnach soll dies die reine Idee sein, welche dahin lautet, daß das Genossenschaftswesen die Kooperative ist — Gemeinschaftsarbeit die neue Form des Lebens, welche anstatt die Gesellschaft in Vertreter des Kapitals und der Arbeit zu teilen, sie in Konsumenten und Produzenten teilt, indem sie sie einander näherbringen will, die Unterschiede ausgleichend und für das Wohl Aller zusammenarbeitend.

Die Autoren obiger Plakate kennen nicht die Idee, welcher sie dienen wollen, haben gewisse billigende Grenzen überschritten, und bestätigen unstreitbar unsere anfangs rechtmäßig gebrauchten Behauptungen, daß die Idee des Genossenschaftswesens verunstaltet und mißbraucht wird.

Besonders müssen wir noch darauf hinweisen, daß trotzdem es bereits ein bestehendes Faktum ist, daß der rechtschaffene Kaufmann sich keinesfalls „mästet“, sondern derzeit in erschreckender Weise verarmt und sich vergeudet, was auf die unrichtige und schädigende Umsatzsteuer zurückzuführen ist, ebenso auf die Gleichgültigkeit der Gesellschaft, welcher es heute gleichgültig ist, bei wem sie einkauft, weil sie an ihre Nachkommen vergißt, schließlich infolge Mißbrauch der Idee, sowie der Form des Genossenschaftswesens, ebenso im höchsten Masse infolge unlauterer Konkurrenz solcher Elemente, welche — wie letzthin die aufgedeckten Zollaffären in Sosnowiec, Warszawa und Kraków — den Staatsschatz um viele Millionen bestohlen haben, und die, was auch ein öffentliches Geheimnis ist, auf verschiedene Art von der Tragung der Steuern, der sozialen Abgaben usw. sich entziehen.

Aber kehren wir zur Sache selbst zurück. Das Genossenschaftswesen und sein Wirken in der Gesellschaftsordnung bewertend, hat die Gesetzgebung gewisse Privilegien und Erleichterungen geschaffen. Nennen wir nun die Steuererleichterungen in Betracht: immer ein Patent

der dritten Kategorie, ohne Rücksicht auf die Größe des Unternehmens und nur ein Viertel der Umsatzsteuer, welche jeder Kaufmann voll bezahlen muß.

Der Zweck dieser Erleichterung ist sehr schön — man kommt dem jungen Genossenschaftswesen zu Hilfe um die Ausbreitung zu erleichtern.

Die Folgen sind jedoch fatal.

Die Steuererleichterungen zeigen sich in der Praxis: 1) in der Aufmunterung, die Form des Genossenschaftswesens zu mißbrauchen, 2) eine günstige Konjunktur für die Genossenschaften gründend in dem Konkurrenzkampf mit dem selbständigen Kaufmann, indem untauglichen Verwaltungen das Bestehen ermöglicht wird, welche meistens für die eigene Tasche arbeiten, 3) die Einkünfte des Staates schmälern, welche er aus den Steuerquellen zieht und die Kaufmannschaft ruinieren.

Ad 1. Wer sich für das Wirtschaftsleben interessiert, kann die Tatsache beobachten, wie täglich neue Genossenschaften emporschieszen; in Wirklichkeit irgend welche Mißgeburten von Pseudo-Genossenschaften z. B. Baugenossenschaften: zwei Unternehmer und einige unterschobene oder naive Personen. Einkaufsgenossenschaften: einige Compagnons und Unternehmen auf rein spekulativer Basis. Handelsgenossenschaften: ein Unternehmer, 90% der Anteile besitzend und neuerdings einige unterschobene oder naive Personen.

Der Zweck dieser Genossenschaften ist immer derselbe — u. zw. materielle Vorteile für einige Manager und tatsächliche Besitzer des Unternehmens, basierend auf der Bezahlung ermäßigter Steuern und anderer Privilegien.

Ad 2. Wer die Sache nicht näher kennt, könnte darüber in der Weise urteilen, daß Genossenschaften, welche so bedeutende Steuerermäßigungen genießen, die bei größeren Umsätzen des Unternehmens jährlich 10.000 de Zl betragen, herrlich prosperieren und sich erstklassig zum Vorteile ihrer Mitglieder ausbreiten.

Unterdessen ist es in Wirklichkeit ganz anders. Die Mehrzahl der Genossenschaften vegetiert kaum, und der Konsument zahlt für die dortselbst eingekauften Artikel dieselben Preise, wie anderwärts.

Warum dies geschieht — eine klare Antwort: Die administrativen Spesen der Genossenschaft sind größtenteils unermesslich hoch. Die Verwaltungen sind oft gänzlich ungenügend, oder für eigene Vorteile interessiert, um Zeit zu haben die Idee der Kooperative zu verwirklichen.

Man könnte noch sehr viel über dieses Thema schreiben z. B. wie die Genossenschaften, dem Programm stets propagierend „Jeder zu Seinem“, meistens selbst ihre Einkäufe nicht bei den „Ihrigen“ besorgen, aber wir wollen uns damit nichtmehr weiter befassen.

Ad 3. Eine Anzahl Steuererleichterungen besitzend, ebenso solche anderer Art, betreiben die Genossenschaften in Wirklichkeit unlautere Konkurrenz mit dem Berufskaufmann, welcher die vollen Lasten tragen muß.

Die Vorschriften, daß die Steuererleichterung nur für den Handelsumsatz mit den Mitgliedern in Betracht kommen, werden in der Praxis auf verschiedene Art umgangen und ist es gar nicht nötig bei der Bilanz sich eines Hintertürs „Buchung auf Kapital-Konto“ eines Teiles des Nutzens, hervorgegangen aus den Geschäften mit Nichtmitgliedern, zu bedienen.

Der Endeffekt dieses Systemes ist der, daß die Genossenschaft auf Kosten der Verminderung staatlicher Einnahmen aus Steuerquellen vegetieren kann, meistens ohne jeden Nutzen für ihre Mitglieder — Konsumenten und ihre Direktoren bezahlt, während der Kaufmann im Schweiß seines Angesichtes und zum Nachteile des eigenen Daseins, sowie der Familie arbeiten muß, damit diese Steuern in vollem Ausmaße bezahlt werden können.

Wo ist da die Gerechtigkeit der Gesellschaft?

Die Kaufmannschaft muß, die Reform der Umsatzsteuer und die Verminderung der Steuerprocente erkämpfend, auch darauf dringen, daß die Steuerermäßigungen der Genossenschaften einer Revision unterzogen werden, damit diese

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung im Messebüro des „Merkur“

Ermäßigungen nur für diese Genossenschaften Geltung besitzen, welche ausnahmslos mit Mitgliedern arbeiten, was sie ausdrücklich beweisen müssen.

Betreffend die Unmöglichmachung des Mißbrauches der Genossenschaftsform für persönliche Interessen Einzelner, werden wir noch demnächst zurückkommen.

(Dr. Ch. Polonia.)

Die Wirtschaftslage Deutschlands.

Auch im Mai stieg die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren, sie ist jetzt fast doppelt so hoch als in der gleichen Vorjahrszeit. Das Absinken der Konjunktur wird durch die mäßige Saisonbelegung gerade noch verschleiert. Die Roheisenerzeugung ist bereits März-April um 8% gesunken, die Koksproduktion geht zurück, auch die Maiförderung an Kohle ist auffallend geringer.

Die Verschlechterung der weit empfindlicheren Verbrauchsgüterindustrien wurden schon früher gekennzeichnet. Jetzt stellt die amtlichen Erhebung den tiefsten Stand des Produktionsindex in der Textilindustrie seit Dezember 1926 fest. Dazu hat die ungewöhnlich kalte Witterung diesen Rückgang schnell verstärkt. Die Nervosität in Abnehmerkreisen nimmt zu, selbst die bisher noch gut beschäftigte Warenindustrie meldet Annulierung längst erteilter Aufträge.

Für die Zukunft ist notwendig, daß die Lagerhaltung möglichst eingeschränkt wird, daß die Auftragserteilung allorts vorsichtig erfolgt, damit die Kapitalspannung sich verringert. (Wirtschaftl. Nachrichten der Wiener Kammer)

Prager Mustermesse.

In einem Umfange von mehreren hundert Quadratmetern wird sich diesmal an der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) Sowjetrußland erstmalig an den Prager Messen beteiligen. Diese Exposition soll eine reichhaltige Uebersicht der russischen Export-Produkte besonders Leder, Lederwaren, Pelze, verschiedene Rohstoffe, Erze, Halb- und Fertigfabrikate etc. umfassen.

Die Bezirks-Zollverwaltung in Prag bewilligte für ausländische Waren bzw. Fabrikate, welche auf der Feuerwehr-Ausstellung in Prag in der Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli 1928 zur Schau kommen, die Einführung des Vormerks-Verfahrens und bestimmte für den Rücktransport eine Frist bis Ende September 1928. Die Grenz-Zollämter wurden angewiesen, diese Ausstellungsgegenstände dem Zollamte in Prag bekanntzugeben.

Landesausstellung Poznań 1929.

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesausstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesausstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesausstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Die Teilnehmer an dem Plakatwettbewerb der Polnischen Landesausstellung, die ihre eingesandten Entwürfe bisher nicht abgehoben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens 1. Mai d. J. zu tun, da nach diesem Termin jede Verantwortung seitens der Polnischen Landesausstellung abgelehnt wird.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehör

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, społ-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

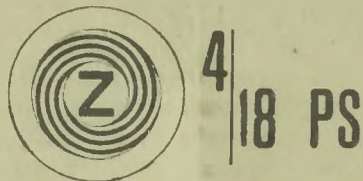
Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

**Fr. Sezemski
Biała koło Bielska (Śląsk)**

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Hat Schmierung durch Beimengung
des Öles in den Betriebsstoff.

Zwei Reisende

für den Kundenbesuch gesucht von
Maßwäsche und Berufskleidungs-
Erzeugung

M. Obst, Katowice
ul. Marjacka 18. A. I. P.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unsern Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 23. Juni 1928.

Nr. 50.

Die Festsetzung des versteuerbaren Einkommens.

III.

Das Jahreseinkommen aus Handels- und Industrieunternehmen, aus Berufstätigkeiten u. allen anderen Beschäftigungen zu Erwerbszwecken, werden in der Weise errechnet, daß von den aus diesen Quellen erzielten Einnahmen sämtliche im Gesetze erwähnten Punkte in Abzug gebracht werden.

Zu den Einnahmen gehören insbesondere:

1. Entschädigungen, Provisionen, Zinsen u. anderer Art ausbedungene oder zuerkannte Gegenleistungen für Dienste und persönliche Leistungen oder auch Handels- und Industriellen-Charakters.

2. Der aus dem Verkauf von Rohstoffen, Waren und Erzeugnissen erzielte Preis.

3. Der Geldwert der aus dem Unternehmen, wieviel zu welcher Verwendung vom Steuerpflichtigen, dessen Familien oder dem zu seinem persönlichen Dienste und anderen Familienmitgliedern verwendeten Dienstpersonal entnommenen Vorräte an Waren und Erzeugnissen.

4. Der Geldwert der am Schluß des zur Besteuerung maßgebenden Jahres vorhandenen Vorräte an Waren und Erzeugnissen.

Von obigen Einnahmen sind nachstehende Kosten der Geschäftsführung abzuziehen:

a) die Kosten der Erhaltung im guten Zustand und Versetzung in den ursprünglichen Zustand der zur Ausübung des Geschäftes dienenden Gebäude und sämtlicher anderer Anlagen, sowie die Kosten der Erhaltung und Verewaltung des lebenden und toten Inventars. Gegenüber sind die Kosten eines Neubaus, Vergrößerung oder ständiger Verbesserung der erwähnten Gebäude, sowie die Kosten der Vergrößerung des erwähnten Inventars nicht abzugsfähig.

b) die Kosten der Versicherung der unter erwähnten Gegenstände sowie Waren und Produktenvorräte gegen Feuer.

c) ein entsprechender Prozentsatz des Wertes für die Abnutzung der Gebäude, Maschinen, Geräte u. dergl.

d) Pacht- und Mietzins für Grundstücke, Gebäude, Geräte, Zubehör und Rechte.

e) die Kosten der Beheizung und Beleuchtung im Unternehmen (jedoch nicht in der Privatwohnung).

f) die Anschaffungskosten für die eingekauften Rohstoffe und Hilfsmaterialien, Waren, sowie sämtlicher anderer Gegenstände die zur Führung des Unternehmens erforderlich sind.

g) die Löhne und Gehälter der beim Unternehmen beschäftigten Beamten, Angestellten, Funktionäre, Officialisten, Gesellen, Gehilfen, Arbeiter, Knechte, Dienstpersonal und dergleichen, bezüglich des Geldwertes der gewährten Beköstigung und anderer Leistungen in natura sofern hierzu nicht Produkte aus dem Unternehmen entnommen wurden. Wenn dagegen eine derartige Beköstigung und andere Leistungen in natura durch Produkte des Unternehmens gedeckt wurden,

so dürfen diese unter der Bedingung unter die Kosten aufgenommen werden, wenn sie gleichzeitig in den Einnahmen verrechnet wurden. Die Gebühren die der Steuerzahler auf Grund des Gesetzes oder eines Vertrages für die bei ihm beschäftigten Personen an die Kranken- oder Versorgungskassen entrichtet,

h) mittelbare Steuern und Gebühren, welche Kosten des Unternehmens darstellen oder die im Preise der Produkte und Waren enthalten sind z. B. Verbrauchs-, Akzisen-, Stempel-, Probierzollsteuern, Ausschankgebühren, Gebühren von Verkauf von Getränken und dergl.

i) Zinsen von laufenden Schulden (laufender Rechnungen, Waren, Rechnungen und der zur Führung des Unternehmens geliehenen Kapitalien.)

j) Geldwert der aus den vorhergehenden Jahren in das für die Steuerveranlagung maßgebende Jahr übernommenen Waren und Produktenvorräte.

Bezüglich der Unternehmen, die keine rechtmäßigen Handelsbücher führen und bei denen der Vorrat am Schluß der einzelnen Jahre keine wesentlichen Veränderungen erfährt, darf deren Geldwert weder in den Einnahmen noch in den Kosten des Unternehmens berücksichtigt werden.

Leider...

In den letzten Tagen wurde im Sejm das Budget des Handelsministers beraten.

Anläßlich dieser Beratung besprachen verschiedene Abgeordnete des Kaufmannsstandes die Lage der Kaufmannschaft, zeigten wie schwer die Lasten derselben sind und verurteilten das noch immer bestehende Gesetz, den Wucher betreffend.

Man dachte, daß der Handelsminister in seiner Entgegnung wenigstens einige Worte der Kaufmannschaft widmen würde, dem Stande dessen Patron er sein sollte.

Aber der Herr Minister hatte nicht ein Wort für die Kaufmannschaft übrig und scheinbar kein Verständnis für die Lage derselben. Er übergab die Klagen mit Stillschweigen und antwortete nicht auf die vielen Vorwürfe seitens der Kaufleute-Abgeordneten.

Es ist selbstverständlich, daß der Minister auf Einzelheiten nicht eingehen kann; aber wir glauben, daß der Handelsminister sich nicht allein der Großindustrie und dem Exporthandel zu widmen hat, zumal doch zumindest der letztere vom gesunden mittleren und kleinen Kaufmann abhängig ist. Aus dem kleinen und mittleren Handel entsteht ja erst der Großhandel.

Diese Sachen sind, wie man sieht, dem Herrn Minister fremd, fremd auch seiner nächsten Umgebung, trotzdem Herr Siebeneichen, derzeit in Danzig, einen beachtenswerten Artikel über den Kredit für den Handel geschrieben hat.

Es waren bisher nur Redensarten, welche wir vom Herrn Handelsminister gehört haben.

Jetzt ist die Situation wenigstens geklärt kein Wort für den Kaufmannsstand — das verursacht eine ... Leere. Wir müssen erklären, daß uns eine solche Behandlung beleidigt, von einem Minister, der ein Ressort des Handels verwaltet, somit auch für die Kaufmannschaft zu sorgen hätte.

Wir verlangen, wie bereits oben zugegeben, nichts Unmögliches, umso mehr als sich die Kaufmannschaft mit der Toga der Geduld umhüllt hat. Aber wir hätten erwartet, nachdem das Recht der Forderungen auf unserer Seite liegt, daß der verantwortliche Minister einige Worte der katastrophalen Lage des Kaufmannsstandes gewidmet hätte.

Was haben wir davon, wenn der Herr Minister den Aufschwung gewisser Industrien hervorhebt, was haben wir davon, wenn ein Blatt schreibt, das Haupt des Ministers mit dem Lorbeerkrantz umwunden wird, weil es sein Verdienst ist, daß Gdynia vor unseren Augen wächst?

Was haben wir davon, Herr Minister, wenn im Inlande die fiskalische Politik diejenigen zu Boden drückt, welche das Mark für Gdynia hergeben sollen, resp. die dafür leiden sollen, Was haben wir davon, wenn diejenigen, welche die gesündeste Wirtschaftspolitik betreiben, geschwächt werden u. bei der Regierung kein Gehör finden? Sie haben keinen Schutz, nicht einmal ein armseliges Wort wird für sie gefunden, um ihnen die schwierige Lage zu erleichtern oder ihnen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft zu machen.

Deshalb schreiben wir »leider«.

Wir schreiben »leider« mit tiefem Verständnis für unser Fach; — Schande, daß sich nach 10 jährigem Bestehen des Landes Polen keine verantwortlichen Leute gefunden haben, welche Verständnis für den Kaufmann, oder seine Rolle aufbringen, um zu verhindern, daß man auf die Kaufmannschaft Steine wirft, anstatt derselben das Arbeiten und Wirken für die allgemeine Staatswirtschaft zu erleichtern.

Bittere Worte müssen wir schreiben und unangenehme Tatsachen vorbringen. Aber trotz des Übersehens seitens des Herrn Ministers fühlen wir uns moralisch verpflichtet so lange gewissenhaft unsere Verpflichtungen gegenüber dem Staate zu erfüllen, so lange uns die Kraft und die Mittel reichen.

Herr Minister, Sie können uns aber glauben, daß unsere Stimme weiter erschallen wird und wir weiter Protest einlegen werden, so lange, bis Sie und die Regierung verstehen, daß man den Kurs, welcher Polen nicht zur wirtschaftlichen Erstarkung führen kann, uns gegenüber ändern muß.

So ist es Herr Minister, so ist es .. leider .. »Świat Kupiecki« Nr. 24.

Unlautere Konkurrenz.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß die kaufmännische Moral durch den Krieg und die Nachkriegszeiten, speziell jedoch durch das Eindringen verschiedener Berufsklassen in den Kaufmannsstand, stark gelitten hat. Der Kauf-

Vormerkkalender

Juni

1928

30 Tage

24	Sonntag	Personaländerungen melden
25	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
26	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, höhere 20 Gr. Stempel
27	Mittw.	Urlaube für Beamte nach 1/2 Jahr 14 Tage sonst 1 Monat
28	Donn.	Umsatzsteuer pro Mai 1928 letzter zinsfreier Tag
29	Freitag	Mitgliedsbeiträge entrichten
30	Samstag	Bezugsgebühr III. Quartat Zł 9.50 bis 15. VII. bezahlt, 50 gr Skonto

mann, der von der Picke auf gedient hat, der alle Unannehmlichkeiten an seinem eigenen Körper verspürte, wird sich niemals zu einer unlauteren Konkurrenz herbeilassen, sondern wird das Geschäft auf Grund seiner Ware, der soliden Bedienung oder auf Grund seiner Tüchtigkeit machen wollen.

Anders liegt die Sache bei den Elementen, welche in den Kaufmannsstand eingedrungen sind und nun denken, das Geschäft nur dadurch machen zu können, indem sie die Ware oder das Geschäft des Konkurrenten verunglimpfen.

Zu diesem Zwecke besteht seit dem Vorjahre auch bei uns in Polen ein Gesetz über den unlauteren Wettbewerb und da ist es der Artikel 6, welcher über das obzitierte Thema spricht.

Es wäre dringend nötig, alle Angelegenheiten, den unlauteren Wettbewerb betreffend, den in Betracht kommenden Behörden zu übergeben, denn man schädigt sich nur, sondern den gesamten kaufmännischen Stand, wenn man solche Elemente nicht ausrottet. Der Kaufmann hat genügend unter anderen Schwierigkeiten zu leiden und ist es eine Schmach u. eine Schande, wenn er noch unter der Unlauterkeit seines Kollegen leiden sollte.

Artikel 6. Wer zwecks Heranlockung von Kunden und der Erleichterung der Konkurrenzbedingungen der Öffentlichkeit bewußt mit der Wahrheit unvereinbare Behauptungen zur Kenntnis bringt, die geeignet sind, über Handelsverhältnisse irre zu führen, z. B. über die Qualität der Waren der Konkurrenz, Eigenschaften, Wert, Herkunft, Bestimmungen, usw. wird mit 6000 Zł oder Haft bis zu 3 Wochen bestraft. Es können auch beide Strafen auf einmal, sowie die Verdoppelung derselben ausgesprochen werden.

Von der Handelskammer

Eine große Fabrik in Berlin sucht Abnehmer oder Vertreter für Füllfedern. Interessenten wenden sich unter L. VII—12/208 an die Kammer direkt.

Die Kammer teilt mit, daß die Telefonverbindung zwischen Cieszyn—Bielsko—Katowice demnächst verbessert werden soll. Die Postdirektion beabsichtigt zwischen Katowice und Bielsko eine neue Linie zu bauen, welche auch dann Cieszyn zugutekommen soll.

Das Lagerhaus in Prag hat ein neues modern eingerichtetes Magazin in Prag—Holeschovic erbaut und werden die Interessenten darauf speziell aufmerksam gemacht. Nähere Angaben durch den Kaufleuteverband und die Kammer selbst.

In der Zeit vom 5. bis 12. August findet in Danzig eine Ausstellung statt, welche alles für Haus und Heim, sowie für Mutter und Kind enthalten soll. Nähere Mitteilungen direkt bei der Ausstellungsleitung in Danzig Wallgasse 15/16.

In der nächsten Zeit soll eine Revision des polnisch-italienischen Handelsvertrages vorgenommen werden. — Interessenten senden ihre

Wünsche an die Kammer oder an die Organisationen.

Die Zollkommission bearbeitet derzeit die Nomenklatur der Zollpositionen für Wachs, Fette, Pflanzen und Tierfette etc.

Interessenten können in das Projekt bei der Kammer und den Organisationen Einsicht nehmen.

Das Polnische Konsulat in Galatz gibt bekannt, daß die Firma E. Scordino et N. de Gregorio, Commission-Representation, Tunis Avenue Jules Ferry 43 Verbindungen mit polnischen Firmen aller Branchen sucht. Interessenten, welche mit Tunis zu arbeiten wünschen, wenden sich direkt an genannte Firma.

Zollfreiheiten in Bratislava.

Das tschechoslovakische Konsulat in Katowice macht auf den Zollfreiheiten in Bratislava aufmerksam. Genaue Informationen durch die Wirtschaftsorganisationen und das Konsulat selbst.

Handelskammerwahlen in Warszawa.

Für die neu errichtende Handelskammer in Warszawa sind die Wahlen ausgeschrieben worden. Zum tatsächlichen Wahlakte kam es jedoch nicht, da die gesamte Kaufmannschaft, ohne Rücksicht der Nation und Konfession, sich auf eine einzige Liste geeinigt haben.

Ausfertigung von Einfuhrbewilligungen.

Zeitungsmeldungen zufolge bleibt der derzeitige Ausfertigungsvorgang bei der Erteilung von Einfuhrbewilligungen für die Tschechoslovakei auch weiterhin bestehen und wird das Handelsministerium nach wie vor die Einfuhrbewilligungen ausstellen.

Wie aus dieser Notiz ersichtlich ist, hatte man die löbliche Absicht die Ausfertigung der Einfuhrbewilligungen auf Grund der bestehenden Kontingente den zuständigen Handelskammern zu übertragen. Es wäre dies ein ganz richtiger Entschluß, denn die Erteilung von Einfuhrbewilligungen nimmt immer noch 3—4 Wochen in Anspruch. Es ist doch vollkommen gleichgültig, ob man die Bewilligung beim Ministerium oder bei der Kammer ausfertigt.

Die Handelskammern sind noch nicht vom Bürokratismus geleitet, sondern werden auf kaufmännischer Basis dirigiert, d. h. daß nicht jeder Akt erst auf 3 Wochen zur Ablagerung hingelegt wird, sondern auch aufs Warten erledigt wird. Wenn das Kontingent ausgearbeitet ist, sollte man jeder Kammer entsprechende Mengen zuteilen und die Kammern dann verteilen lassen. Der Importeur wird bedeutend weniger Zeit brauchen um alles durchzuführen und wenn es sich um die Stempelgebühren handeln sollte, könnte ja auch die Kammer nur gestempelte Gesuche übernehmen. Die Vergebeführung erfolgt nach wie vor wie bisher, so daß dem Ministerium unendlich viel Arbeit erspart wird, die für andere Sachen besser verwertet werden könnte, während die Kaufmannschaft sich viel unnütz verbrauchte Energie für wichtigere Arbeiten reservieren könnte. Leider werden so wichtige Bestimmungen aus unerklärlichen Gründen ganz einfach abgelehnt. Warum etwas einfach gestalten, wenn es auch auf komplizierte Weise geht?!

Protokollierungen.

Es besteht ein Gesetz, das alle Unternehmen des Handels der I. und II. Kategorie und alle Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie handelsgerichtlich eingetragen werden müssen. Das Ministerium hätte eine Durchführungsverordnung herausgeben sollen, welche bisher nicht erschienen ist.

Wie man hört, werden die in Betracht kommenden Kaufleute und Industriellen nächster Tage zur Protokollierung aufgefordert werden. Der Zwang der Protokollierung besteht bereits seit mehreren Monaten.

Paraffinpreise.

Das Naphtasyndikat in Lwów hat folgende Preise in Säcken ioko Boryslaw einschließlich Umsatzsteuer, welche derzeit Zł 11.54 für 100 kg beträgt, festgesetzt: Tafelparaffin 46/48 — 104.47, 48/50 — 106.49, 50/52 — 108.51, 52/54 — 112.55, 54/56 — 118.61, 56/58 — 130.73, 58/60 — 144.78, Paraffin lose 46/48 und Paraffinextrakt 50/52 — 103.97 Złoty per 100 kg.

Bank Polski Bilanz.

Die Bank Polski gibt mit dem Abschluss vom 31. Mai folgende Bilanzänderungen bekannt:

Devisen, Valuten und Auslandsguthaben um 6.4 Mill. auf 1109.8 Mill. Zł gefallen.

Wechselportefeuille um 12.8 Millionen auf 558.2 Mill. gestiegen.

Banknotenumlauf um 17.9 Mill. auf 1715.3 Mill. gestiegen.

Der Vorrat an Silbermünzen und Billon aufgenommen in der Bank Polski um 2 Millionen auf 5.5 Mill. gestiegen.

Andere Positionen ohne Änderung.

Umrechnung der Bilanzen bei öffentlichen und privaten Unternehmen (wiederholt).

Mit Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 wurden neue Bestimmungen über die Valorisierung der Bilanzen festgesetzt.

Öffentliche und private Unternehmen haben ihre Bilanzen bis zum 1. Juli 1928 zu valorisieren. Diese Bilanz ist dann für die weitere Führung der Bücher zu verwenden. Die vor dem 30. September 1925 erworbenen unbeweglichen und beweglichen Güter, welche nicht verbraucht werden können, sind mit 172 umzurechnen. Goldzlotyverbindlichkeiten, sowie solche in Auslandsvaluta sind brutto am 1. Juli 1928 in die Bilanz einzusetzen. Der Gegenwert ist nach der Notierung der Warschauer Valutenbörse vom 30. Juni 1928 festzustellen. Vorschriften über die Einschätzung der Vermögenswerte im Sinne der Gesetze oder der A. G. Statuten sind nicht anzuwenden.

Der Überschuß, der auf Grund der Valorisierung erreicht wurde, ist vor allem zur Deckung der Verluste in den letzten Jahren zu verwenden. Der Restüberschuß ist in derselben Höhe wie er sonst in Betracht gezogen worden wäre auf Amortisationskapital zu übertragen, weiters sind diese im Nominalwerte zu erhöhen oder neue Aktien den derzeitigen Inhaber zuzuteilen. Die Valorisierung der Bilanz ist durch die in Betracht kommenden Behörden bis zum 31. Dezember 1928 zu bestätigen. Die Änderung des Kapitals bedarf keine Bestätigung durch die Regierungsstellen.

Die Zusammenstellung der Umrechnung ist innerhalb 2 Monaten dem Finanz- und Handelsministerium, sowie der Steuerbehörde vorzulegen. Bilanzgewinne durch die Umrechnung unterliegen nicht der Besteuerung.

Radio auf der Reichenberger Messe vom 18. bis 24. August 1928.

Für einen guten Radioempfang sind bekanntlich die Herbst- und insbesondere die Wintermonate die günstigste Zeit. Demnach ist auch die Lust zur Anschaffung eines Funkgerätes und zum Ankauf von Zubehör nach den Sommermonaten und der Urlaubszeit eine weit größere.

Radioapparate können jedoch nicht wie irgend ein Bedarfsartikel angeboten werden, denn ein Empfangsgerät kauft wohl ein jeder erst nach Vorführung desselben. Doch wie viele Interessenten, die sich mit dem Gedanken ein solches Instrument anzuschaffen schon ganz vertraut gemacht haben, scheuen sich, von einem Radiohändler zum anderen zu gehen, um nach Wahl kaufen zu können. Dies ist umso begreiflicher, als man unbeeinflusst jene Type anschaffen möchte, die den Wünschen am besten entspricht. Deshalb ist den Radiohändlern die Vorführung ihrer Apparate auf den Messen bestens zu empfehlen. In wenigen Tagen ist daselbst Gelegenheit, tausenden von Messebesuchern und darunter gewiß vielen ernststen Interessenten die Errungenschaften auf diesem Gebiete zu Gehör und zu Gesicht zu bringen und sie mit den Darbietungen der Sender bekanntzumachen.

Anmeldedrucksorten und Auskünfte können vom Messeamt in Reichenberg eingeholt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.90	London	43.512
New York	8.90	Paris	35.03
Wien	125.37	Schweiz	171.77
Berlin	213.04	Italien	46.87
Budapest	155.59	Belgrad	15.69
Oslo	238.80	Bukarest	5.45
Sofia	6.43	Helsingfors	22.45
Holland	359.70	Kopenhagen	239.08
Prag	26.41	Stockholm	239.20

Die Leipziger Messe.

Die Leipziger Messe, heute eine der größten Einrichtungen des Welthandels, kann auf ein mehr als 700-jähriges Bestehen zurückblicken.

Sie hat sich trotz allen Fährnissen und Nöten immer siegreich behauptet; veränderten Zeiten hat sie sich stets geschickt anzupassen gewußt.

Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts die vollkommene Umgestaltung der Produktions- und Verkehrstechnik neue Grundlagen der Wirtschaft schuf, erfüllte die Leipziger Messe die veränderten Forderungen der Zeit durch ihre Umstellung von der „Warenmesse“ zur modernen „Mustermesse“.

Als Mustermesse hat dann die Leipziger Messe eine ständige Aufwärtsentwicklung erfahren, so daß sie heute als die erste und größte Mustermesse der Welt und als eine wichtige Einrichtung des deutschen und internationalen Wirtschaftslebens dasteht.

Für den heimischen Kaufmann und Verbraucher wie für das Deutschtum in aller Welt, dem als Exponent des deutschen Welthandels und der deutschen Wirtschaft eine bedeutende Aufgabe zukommt, ist sie richtunggebend und Mittelpunkt der gesamten volksdeutschen Wirtschaftsinteressen.

Die Leipziger Messe, mit mehr als 10.000 Ausstellern, ist eine vollkommen universale und internationale Musterschau.

Kaum gibt es noch eine messefähige Industrie, die nicht auf ihr vertreten oder eine Ware, die nicht auf ihr zu kaufen ist.

Draußen auf dem Gelände der großen Technischen Messe und Baumesse am Völkerschlachtdenkmal führen in 15 riesigen Hallen die größten und leistungsfähigsten Firmen Deutschlands die modernsten technischen Erzeugnisse der verschiedensten Industriezweige lückenlos vor.

Daneben sind alle für den Baumarkt wichtigen Erzeugnisse ausgestellt.

Hier, in der „Stadt der Technik“ findet man auch die Kollektivausstellung großer industrieller Branchenverbände.

Während der letzten Jahre ist die Zahl der geschäftlichen Messebesucher auf nahezu 200.000 zu jeder Messe gestiegen. Die Zahl der ausländischen Besucher ging bis zu 30.000. Darunter war nicht nur das europäische Ausland, sondern auch Uebersee bis nach China, Japan und Australien vertreten.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 findet vom 26. August bis 1. September statt.

Das 10. Deutsche Sängerbundesfest und der Fremdenverkehr in Oesterreich.

Das in den Tagen vom 19. bis 22. Juli stattfindende 10. Deutsche Sängerbundesfest wird der Feststadt Wien in diesem Jahr einen Fremdenzug bringen, wie ihn in einem solchen Ausmaße auch die großzügigste Auslandspropaganda bisher nicht zu verzeichnen hatte. Um aber die auswärtigen Festteilnehmer auch zu einem längeren Aufenthalt in Oesterreich zu veranlassen, hat der Verkehrsausschuß acht Reisewege durch Oesterreich zusammengestellt und auf der Rückseite einer Reliefkarte von Oesterreich allen Vereinen des Deutschen Sängerbundes bekanntgegeben.

Hierzu wird der ermäßigte Fahrschein auf Bestellung den Festteilnehmern schon vor dem Feste zugesendet.

Solche Reisen werden entweder vor dem Fest, ab 23. Juni, oder nach demselben bis 26. August möglich sein.

Auf diesen Reisewegen wird auch in allen größeren Orten für Unterkunft, Verpflegung und Führung durch Vertreter der einheimischen Sängerschaft und Touristik vorgesorgt werden.

So will die Salzburger Sängerschaft 20.000 Schlafstätten in Stadt und Umgebung bereithalten.

In Linz ist man schon seit längerer Zeit tätig, um für die zu erwartenden Fremden Vor- sorge zu treffen. Die Salzkammergut-Lokalbahn gewährt Personen, die sich mit der Festteilnehmerkarte ausweisen, bis 10. August Fahrpreiser- mäßigungen bis zu 50 Proz. Die Stadt Graz ist daran, sich für den Empfang der deutschen Sänger zu rüsten, denen sie sich im Festge-

wand der 800 Jahrfeier darbieten wird. In Innsbruck ist man bemüht, da die Hotels und Gasthöfe zumeist schon besetzt sind, bis zu 2000 Privatbetten zu stellen. Ueberall ist rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

Mit den ermäßigten Fahrscheinern wird je nach Länge der Reisewege vier- bis vierzehnmahlige Fahrtunterbrechung gestattet. Jenen Festteilnehmern, die sich bei der Bereisung Oesterreichs an keinen bestimmten Weg binden wollen, werden ermäßigte General-Festabonnements zum Preise von 120 Schilling für die dritte und von 216 Schilling für die zweite Wagenklasse zur Verfügung stehen, die auf sämtlichen Linien der Oesterreichischen Bundesbahnen und auf allen österreichischen Binnenseeschiffen für 30 Tage zu beliebigen Fahrten berechtigen. Die Gültigkeit dieser Karten kann vom 24. Juni bis 23. Juli beginnen, so daß sie vor oder nach dem Fest voll ausgenützt werden kann. Alle diese Fahrbegünstigungen können nur auf Grund der Festkarte beansprucht werden. Der Vergnügungsausschuß wird vor und nach dem Feste, sowie während der Festtage, in der verfügbaren Zeit Führungen der Sängergäste durch Wien und in dessen Umgebung veranstalten.

Auch größere Ausflüge (Wachau, Rax, Semmering, Mariazell usw.) sind geplant. Für die Begrüßung der Gäste, bereits an den öster. Landesgrenzen, sowie auch entlang der Eisenbahn- und Donauwege, wird der Empfangsausschuß umfassende Vorsorge treffen und in Wien den ankommenden Sanges- und Stammbrüdern deutschen Sängergroß entbieten. So wird das 10. Deutsche Sängerbundesfest in Wien hinsichtlich des Fremdenverkehrs auf alle Gaue Oesterreichs einen bedeutsamen Einfluß nehmen und von volkswirtschaftlicher Bedeutung für den ganzen Bundesstaat werden.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die wirtschaftliche Entwicklung Oesterreichs war im Monatsbericht nicht unbefriedigend. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit, die in den ersten Monaten des Jahres recht lebhaft war, hat sich im letzten Monat allerdings etwas verlangsamt, was wohl auch auf die ungünstige Witterung zurückgeführt werden kann, die die Aufnahme der Bauarbeiten verzögert.

Die Wiener Großbanken haben nunmehr ihre Rechnungsabschlüsse für das vergangene Geschäftsjahr fertiggestellt, die Geschäftsberichte lassen eine verhältnismäßig günstige Konjunkturlage feststellen.

Einen ebenfalls günstigen Jahresabschluß hat die Alpine Montangesellschaft zu verzeichnen, obwohl sie auch in diesem Jahre keine Dividende zur Auszahlung bringt. Ihre Bilanz gibt ein befriedigendes Bild über die Entwicklung des österreichischen Bergbaues. In der Eisenindustrie macht sich eine weitere Besserung bemerkbar.

Größere Bestellungen der Bundesbahnen erhielten die Waggonfabriken, die Kleinzeug- und Armaturenindustrie.

Infolge der Hebung des Weltmarktpreisniveaus in Eisen bestehen für die österreichischen Eisenwerke bessere Exportchancen.

In der Elektroindustrie sind hauptsächlich die Starkstromfirmen durch bedeutende Aufträge der Gemeinde Wien beschäftigt, aber auch seitens des Auslandes liegen größere Aufträge vor.

Nach langen Verhandlungen wurde das Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit Ungarn unterzeichnet.

Dieses wurde vorläufig für die Dauer eines Jahres abgeschlossen, es ist nach neun Monaten mit dreimonatiger Frist kündbar. Erhöht wurde der Mehrzoll für die Einfuhr nach Oesterreich, dagegen hat Oesterreich auf einige Zollbegünstigungen verzichtet, namentlich für elektr. Apparate.

Andererseits mußte es an Ungarn Tarifiermähigungen für einige agrarische Produkte zugestehen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich haben zu Mitte des Monats zum Abschlusse eines Uebereinkommens in Paris geführt, worin sich beide Staaten gegenseitige volle Meistbegünstigung zugestehen. Die in Wien stattgefundene Mitteleuropäische Wirtschaftstagung vereinigte wieder eine große Anzahl der prominentesten Wirtschaftsführer de-

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung im Messebüro des „Merkur“

Nationalstaaten um den Verhandlungstisch. Die im Vordergrund gewesene Aussprache über die Ausgestaltung des Donauverkehrs führte zur Feststellung wertvoller Richtlinien über die in nächster Zeit auf internationalem Grunde zu ergreifender Maßnahmen.

Auch die in Wien gegenwärtig stattfindende Ausstellung „Frau und Kind“, die außerordentlich stark besucht wird, bildet einen aktuellen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr, der eine neuerliche Steigerung aufweist.

Stiepels deutsches Kursbuch.

Sommerfahrordnung 1928. Preis Kč 14. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg.

Dieses handliche, in großen, deutlichen Lettern sauber gedruckte Buch entwickelt sich immer mehr zu einem unserer besten Kursbücher.

Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß der Reisende daraus allerlei wichtige Auskünfte schöpfen kann. Es enthält außer den Eisenbahn-, Schiff- und Autolinien des Inlandes auch die wichtigsten Zugverbindungen des Auslandes, ferner 5 Orientierungskarten, Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, Internationaler Hotel-Telegraphenschlüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, Verzeichnis der Orte, wo mehrere voneinander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugs-Schnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslovakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen.

Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Prager Mustermesse.

Anläßlich der XVII. Prager Herbstmesse (25. Sept. — 2. Oktober 1928) wird erstmalig eine überaus reichhaltige Exposition aller in die Friseur- und Raseurbranche fallenden Artikel nebst allen technischen, neuzeitlichen Erfindungen dieser Gruppe zur Schau gelangen. Ueber den technischen Fortschritt dieser Branche wird eine eigene Broschüre mit Artikeln berufener Fachleute vorbereitet. —

In 5 Fachgruppen wird die ganze städtische Wirtschaftsverwaltung anläßlich der XVII. Prager Herbstmesse (25. Sept. — 2. Oktober 1928) vorgeführt.

Zur 1. Gruppe wird die städtische Kommunikation, Beleuchtung und Reinigung, zur 2. das Gas- und Elektrizitätswesen, zur 3. Wasser- und Kanalisationswesen, zur 4. Löschwesen, Bäder und Parkanlagen, Kampf gegen Rauch etc. und zur 5. Städtebau, Regulierung, Hochbauten, Wohnungsreform und Bauordnung gehören. Als Gegenstück dieser Ausstellung bzw. als deren wichtigste Ergänzung ist ein großer Kongreß des Verbandes der čsl. Städte und zahlreicher ausländischer Gemeinwesen in Aussicht genommen.

Vorträge seitens maßgebender Fachleute werden schon heute vereinbart und erteilt alle näheren Informationen über diese Ausstellung die Kanzlei der P.M.M. in Prag VII, Veletržní třída 200.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49,
billigste Einkaufsquelle von Schokoladen,
Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspia-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, społ.
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

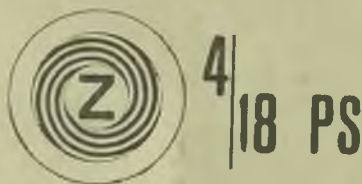
Café ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Hat Schmierung durch Beimengung
des Öles in den Betriebsstoff.

Zwei Reisende

für den Kundenbesuch gesucht von
Maßwäsche und Berufskleidungs-
Erzeugung

M. Obst, Katowice
ul. Marjacka 18. A. I. P.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettapulver
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste
RADIO RÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Schlesischer

Merkur

**ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE**

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Juni 1928.

Nr. 51.

Pässe für alle Handels- und Industriepatentbesitzer.

Nachdem allen Nationen derzeit die ganze Welt offen steht und nur wir in Polen an unsere Scholle gebunden sind, erhob sich zu Beginn dieser Reisesaison ein mächtiges Geschrei, welches auch dort gehört wurde, wo man gewöhnlich nichts hören will. Das Geschrei und das Getöse schwoll immer mehr an und die »Gutinformierten« lanzierten in den Zeitungen die Nachricht, daß die Regierung die Absicht hätte, im Herbst (welches Jahres hat man wohlweislich verschwiegen) allen Staatsbürgern Pässe zu 50 Złoty auszustellen.

Das Geschrei wollte jedoch trotzdem nicht verstummen, da man der Industrie und dem Handel die 25 Zł Pässe nehmen wollte, welche man nach vielen Marterwegen doch noch hie und da bekommen konnte. Die »Gutinformierten« lanzierten jetzt wieder eine neue bedeutsame Nachricht in den Zeitungen. Jeder Besitzer eines Industrie- oder Handelspatentes bekommt ohne weiterer Schwierigkeit einen ermäßigten Paß für Handels- oder Industriezwecke. Auch das glaubt man nicht.

Wir fürchten, daß sich jetzt jeder ein Patent nehmen wird und wenn auch nur um 50 Złoty, um wenigstens auf diese Weise zu einem Paß kommen.

Die Versprechungen sind sehr schön und es gibt es wirklich noch Leute, die daran glauben. Wir wurden jedoch schon so oft bitter enttäuscht, daß wir diese beiden Märchen nicht mehr glauben können. Wir zweifeln daran, daß es in Angelegenheit der Pässe noch besser werden könnte u. würden uns ungemein freuen, wenn wir wenigstens diesmal täuschen möchten und das Paßgesetz doch einer Änderung unterzogen würde.

Polnisches Urteil über die Grenzkontrollen.

Die meisten polnischen und deutschenblätter Polens befassen sich in den letzten Tagen mit der Schilderung eines Professors der Jagielloischen Universität in Kraków, der von einer Studienreise aus dem Auslande heimkehrte und die deutsch-polnische Grenze überfahrend, die polnische Grenzkontrolle einer eingehenden Kritik unterzieht.

Wir kennen die Grenzkontrolle zur Genüge und ist es überflüssig diese obzitierte Schilderung in den Abdrucken zu bringen. Etwas anderes interessiert uns. Die »Kattowitzer Zeitung«, welche ebenfalls die Schilderung des Professors aus Kraków seinen Lesern servierte, brachte hiezu folgende Einleitung: »Wenn unsereins über Gdingenburg oder Beuthen nach Polnisch-Oberschlesien heimfährt, der hat es fein. Ob er nun polnisch kann oder nicht, ob er also die Frage des polnischen Zöllners versteht oder nicht, beantwortet er nämlich »5 Cigaretten« oder »3 Cigarren« und darf mehr oder minder klopfenden Herzens passieren.«

Also an der deutsch-polnischen Grenze darf man beim Überschreiten nach Polen 5 Cigaretten oder 3 Cigarren mitnehmen? Warum darf man dies nicht an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze? Gibt es zweierlei Gesetze in einem und demselben Zolldirektionsbezirke? Der Herr Zolldirektor in Myslowice ist der deutsch-polnischen Grenze näher und da darf man die 5 Cigaretten oder 3 Cigarren mitnehmen; Cieszyn dagegen ist zu weit und deshalb darf man es wahrscheinlich nicht tun.

Wenn man aber 5 Cigaretten oder 5 Cigarren über die Grenze nehmen dürfte, so wie es an der deutsch-oberschlesischen Grenze gestattet ist, sagen wir stillschweigend geduldet wird, so hätte der Staat resp. das Tabakmonopol einen bedeutend geringeren Schaden hievon, als durch das vollständige Verbot jegliche Cigaretten oder Cigarren mitnehmen zu dürfen. Die Schmuggler haben ihr Hauptabsatzgebiet in Cieszyn selbst, denn es ist doch wohl zu viel verlangt, daß die Teschner keine tschechoslovakischen Cigaretten u. Cigarren rauchen sollten. Wird den Schmugglern jedoch das Hauptgeschäft in Cieszyn genommen, so müssen sie nolens volens auf den übrigen Schmuggel verzichten, da es sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße sehr gefährlich ist, mit geschmuggelten Trafikaten nach Skoczów oder Bielsko zu reisen. Man sieht, daß ein Verbot größeren Schaden verursacht, als teilweise Toleranz.

Wir geben zu, daß das Tabakmonopol bei uns sich große Mühe gibt die Trafikate immer besser herzustellen, aber billiger werden sie trotzdem nicht. Unsere Trafikate sind durchwegs 50% teurer und kann man für 50 Groschen schon eine vorzügliche Cigarre und für 15 Groschen eine ebenso feine Cigarette drüben bekommen.

Anstellung auf Probe oder Aushilfe.

Über die Anstellung auf Probe oder zur Aushilfe bestehen leider in den Kreisen der Handel- u. Gewerbetreibenden noch recht große Unklarheiten. Deshalb seien hier die hauptsächlichsten Merkmale der beiden Anstellungsarten kurz erläutert.

Anstellung auf Probe.

Sie findet gewöhnlich nur bei Angestellten Anwendung, in seltenen Fällen allerdings auch bei Arbeitern.

Der Zweck der Anstellung auf Probe besteht darin, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Eignung des Angestellten für den ihm zugedachten Posten zu prüfen.

Bei der Probeanstellung ist zu unterscheiden, ob es sich um einen Angestellten oder um einen kaufmännischen Lehrling handelt.

Jedenfalls ist sowohl bei den Angestellten als auch bei den Lehrlingen eine feste Probezeit zu vereinbaren. Die Formel lautet gewöhnlich: »Der erste Monat gilt als Probezeit«. Diese Formel besagt bei einem Lehrlingsvertrag, daß sowohl der Lehrherr als auch der Lehrling innerhalb dieser 4 Wochen jederzeit erklären kann,

daß er das Verhältnis aufkündige, d. h. mit anderen Worten: das Vertragsverhältnis kann während der Probezeit jeden Tag fristlos gelöst werden.

Beim Angestellten liegen die Dinge etwas anders. Während der festgesetzten Probezeit kann der Angestellte nicht jeden Tag entlassen werden. Der Angestellte gilt für die einmal festgesetzte Probezeit als fest angestellt. Es bedarf also zur Lösung nicht irgendeiner besonderen Kündigungsfrist, sondern es genügt, wenn der Arbeitgeber dem Angestellten am letzten Tage der Probezeit erklärt, das Arbeitsverhältnis nicht fortsetzen zu wollen.

Die Rücksichtnahme auf den Angestellten wird natürlich den Arbeitgeber veranlassen müssen, jenem möglichst früh Mitteilung zu machen, ob der Angestellte auf weitere Verwendung rechnen darf oder sich nach einem anderen Posten umsehen muß.

Wenn jedoch das Dienstverhältnis über die Probezeit hinaus stillschweigend verlängert wird, so ist der Angestellte eben fest angestellt. Sind weitere Abmachungen oder Vereinbarungen nicht getroffen worden, so kommt einzig und allein die gesetzliche Kündigungsfrist zum Quartalschluß in Frage.

Die Probezeit irgendeines Angestellten bedeutet als ein auf bestimmte Zeit geschlossenes Arbeitsverhältnis, das mit Ablauf der vereinbarten Probezeit endet. Eine besondere Kündigung ist nicht nötig; dagegen kann eine vorzeitige Entlassung des Angestellten in dieser Probezeit nur erfolgen, wenn ein wichtiger Grund zur fristlosen Entlassung vorliegt.

Bei Lehrlingen darf die Probezeit nicht länger als 3 Monate dauern. Hierbei gilt der erste Monat auch ohne besondere Vereinbarung als Probemonat mit der Möglichkeit einer täglichen beiderseitigen Kündigung.

Anstellung zur vorübergehenden Aushilfe.

Hier liegen die Verhältnisse etwas anders.

Bei der Anstellung eines Arbeitsnehmers zu diesem ausdrücklichen Zweck der Aushilfe kann eine tägliche Kündigung vereinbart werden. Es dürfte sich für die Arbeitgeber unter allen Umständen empfehlen, diese tägliche Kündigung mit der Aushilfsperson vor Antritt der Beschäftigung schriftlich zu vereinbaren. Die meisten Streitigkeiten entstehen gerade infolge dieser Unterlassung.

Wird allerdings die Aushilfskraft länger als 3 Monate beschäftigt, so gilt dieses vorübergehende Angestelltenverhältnis als ein dauerndes, das dann nur nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gekündigt werden kann.

Es kann nicht oft genug betont werden, daß die gesetzlich vorgeschriebene Kündigungsfrist für Angestellte 6 Wochen vor Quartal ist. Soll eine vierwöchige Kündigungsfrist eintreten, dann muß diese mit dem Angestellten ausdrücklich vereinbart werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Juni-Juli

1928

30/31 Tage

28	Donn.	Umsatzsteuer pro Juni 1928
29	Freitag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
30	Samstag	Stempelgebühr für Fakturen von angefangenen und ganzen 50 Zł — 10 Groschen
1	Sonntag	Mitgliedsbeiträge entrichten
2	Montag	Bezugsgebühr III. Quartat Zł 9:50 bis 15. VII. bezahlt, 50 gr Skonto
3	Dienstag	Gesuche für Pässe zu den Herbstmessen einreichen
4	Mittw.	Stempel stets ordnungsmäßig kassieren

Für Motorradfahrer, Autobesitzer u. Chauffeure.

Auf Grund der §§ 120 und 121 der Verordnung des Arbeits- und Innenministers sind die Besitzer von Autos und Motorfahrzeugen verpflichtet, binnen 3 Monaten d. h. bis zum 29. Juli d. J. die bisherigen Fahrgenehmigungen für Autos in neue Registrierungsartweise umzutauschen. Bei der Eingabe auf Umtausch der Fahrgenehmigung müssen die Besitzer folgendes angeben:

1. die Zahl der Bremsen des betreffenden Autos,
2. Fassungsvermögen der Behälter: a) für Benzin, b) für Öl, c) für Wasser,
3. Art der Beleuchtungsinstallation und der Inbetriebsetzung,
4. die Bereifungsart,
5. die Ausmaße der Vorder- und Rückbereifung,
6. die Ausmaße des mechanischen Fahrzeuges d. h. a) die Länge, b) die Breite, c) die Höhe,
7. die Verwendungsart des Fahrzeuges.

Gleichzeitig müssen die Führer mechanischer Fahrzeuge ihre Führergenehmigungen zur Führung mechanischer Fahrzeuge binnen 6 Monaten d. h. bis zum 29. Oktober d. J. umtauschen. Sie müssen mit der Eingabe auf Umtausch 2 Photographien einsenden. — Die Führer die ihre Genehmigung vor dem 1. Januar 1925 erhalten haben, müssen gleichzeitig ein ärztliches Zeugnis, daß den Anforderungen der obgenannten Verordnung entspricht, einschicken.

Das Wojewodschaftsamt macht ferner darauf aufmerksam, daß Autos, deren Eigengewicht und zulässige Höchstbelastung 3500 Kilogramm übersteigt, binnen 6 Monaten mit einem Seitenpiegel versehen sein müssen, damit auch der Rückweg hinter dem Wagen übersehen werden kann, und daß Motorräder ohne Anhänger hinten ein rotes Warnungszeichen von mindestens 3 cm Durchmesser anbringen müssen.

Gleichzeitig werden die Autobesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß sie die neue Fahrgenehmigung binnen 14 Tagen bei der zuständigen Starostei anmelden müssen. — In dem gleichen Termin müssen dort jegliche Änderungen in Besitz, der Verwendungsart und der Konstruktion gemeldet werden.

Zur Verlängerung der Alkoholkonzessionen in Polen.

In diesen Tagen soll, polnischen Blättermeldungen zufolge, die endgültige Entscheidung des Finanzministeriums in der Frage der Prolongation der zur Liquidation vorgesehenen Alkoholkonzession fallen. Es handelt sich dabei um jene Konzessionäre, denen seinerzeit die Konzession für den Ausschank von alkoholischen Getränken entzogen, nachträglich aber wieder bis zu einem bestimmten Zeitraum verlängert worden ist.

Das Finanzministerium soll nun beabsichtigen, die Konzessionsverlängerung bis Ende dieses Jahres nur jenen Konzessionsinhabern zu erteilen, die keine andere Erwerbsquelle besitzen und

sich außerdem nicht gegen die Bestimmungen des Antialkoholgesetzes (Überschreitung des Ausschanks von alkoholischen Getränken an Samstagen usw.) vergangen haben.

Aus einem Berichte über Zollkontrolle.

... Das gewohnheitsmäßige Abtasten unserer Frauen sollte in Zukunft unterlassen werden. Sie sind mit Recht über die ihnen gegenüber geübte Methode des Mißtrauens empört, mehr aber noch über die Art der Untersuchung, die an ihnen vorgenommen wird. Vielleicht holt es noch eine der von solchen Untersuchungen betroffenen Frauen nach und sagt ganz öffentlich das, was sie über diese Methoden denkt. Man wird dann sehen, daß diese Vorgänge, deren praktischer Sinn garnicht zu begreifen ist, noch weit mehr kompromittierend sind als alles das, was sonst über die Grenzkontrollen berichtet wird. Wenn man die Frauen und jungen Mädchen mit geröteten Wangen aus der Zelle herauskommen sieht, ist man allzu leicht geneigt anzunehmen, daß sie ertappte Sünderinnen sind. So viele Sünderinnen, als da rot werden, gibt es aber wirklich unter unseren oberschlesischen Frauen nicht. In Wahrheit sind sie über die an ihnen geübte Art der Untersuchung empört, und ihr Gesicht zeigt die Rote der Scham.

Hierüber aber müßte, damit dem ein Ende gemacht wird und wir zu der russischen Übung zurückkehren, nach welcher nur dann untersucht wurde, wenn eine Anzeige mit voller Namensunterschrift einlief und es sich um sehr kostbare Schmuggelware, wie Juwelen, Perlen, Seiden, Brüsseler Spitzen und ähnl. handelte, einmal eine Frau geeigneten Orts wahrheitsgemäßen Bericht erstatten; wir haben ja auch Frauen, die im Sejm sitzen...

Von der Postsparkassa.

Die Spareinlagen in der PKO, sowie die Zahl der Sparer weist eine ständige Steigerung im Vergleiche zum Vormonat auf. Am 1. Mai wurden dort 199331 Konti geführt, die am 1. Juni bereits auf 205448 stiegen, demnach um 6117 vergrößert wurden. Die Spareinlagen bezifferten sich am 1. Mai auf 78.1 Millionen, am 1. Juni auf 80.1 Millionen Złoty. Demnach ist hier eine Steigerung um 1,917.000 Złoty im Laufe eines Monats eingetreten.

Der Gesamtcheckverkehr der PKO belief sich im Mai auf 1.6 Milliarden Złoty der bargeldlose Verkehr hierbei auf 986 Millionen, demnach 60% des gesamten Checkverkehrs der PKO. Der Rest auf den Checkkonten betrug am 1. Juni 132 Millionen Złoty; es ist demnach im Vergleich zum vorhergehenden Monat um 12 Millionen Zł gestiegen, da er sich am 1. Mai auf 120 Millionen bezifferte.

Wer sucht Vertretungen.

Der Verein Deutscher Holzbearbeitungsmaschinenfabriken, Geschäftsstelle Offenbach a. M., Louisenstrasse 80, teilt als zuständiger Fachverband mit, daß ständig auf der Geschäftsstelle Anfragen nach geeigneten Vertretern im In- und Auslande einlaufen.

Die interessierten Kreise werden auf die Vertretermittlung aufmerksam gemacht und wird ersucht, im Falle die Vertretung deutscher Holzbearbeitungsmaschinen angestrebt wird, sich unmittelbar an die obzitierte Geschäftsstelle zu wenden. Kosten entstehen nicht.

Was man in Polen erzeugen könnte.

Die »Ostagentur« weist darauf hin, daß man nirgends in Polen Strohrinkhalme bekommen kann und diese ausnahmslos aus dem Auslande bezogen werden müssen. Da wir in Polen genügend Stroh besitzen, müßte die Errichtung einer Erzeugung von Strohrinkhalmen gewinnbringend sein und wird die Errichtung einer solchen Erzeugungsstätte empfohlen.

400 m² Arbeitsraum in Cieszyn gesucht.

Eine Firma aus Österreich sucht zwecks Errichtung eines Filialunternehmens einen Raum von ca. 400 m² zu mieten oder zu kaufen. Interessenten wenden sich an die Redaktionskanzlei.

Frachttarifänderungen.

Dziennik Ustaw Nr. 63 enthält unter Pos. 581, eine Verordnung des Eisenbahnministeriums,

herausgegeben im Einvernehmen mit den übrigen in Betracht kommenden Ministerien, Änderungen des polnischen Gütertarifs normalspurigen Eisenbahnen betreffend.

Von der Handelskammer

Eine Fabrik des Auslandes hat neuerdings den Betrieb hauptsächlich für Exportware im »Feilen« umgestellt. Die Fabrik verfügt über die modernsten Maschinen, legt vor allen Dingen Wert auf gute Qualitätsware und Qualitätsarbeit. Da der Fabrik keine geeigneten Firmen in Polen bekannt sind, so ersucht die Handelskammer die Interessenten sich unter L. VIII—12/217 an sie zu wenden.

Die Handelskammer hat dem Kaufleuteverband ein Projekt der Nomenklatur des neuen Zolltarifes für Drogen und Apothekerwaren übersendet. Interessenten können dieses Projekt in der Kanzlei einsehen und eventuelle Wünsche und Anregungen bekanntgeben.

Für Amerikauswanderer!

Einige Zahlen zum Nachdenken.

Über 44000 Personen sprachen im Jahre 1927 auf der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft von Chicago vor, um nach Arbeit zu fragen, während die Zahl der Stellen, die durch diese Organisation in der gleichen Zeit vermittelt wurden, nur 1206 betrug. Zu diesen Zahlen bemerkt die Deutsche Gesellschaft in ihrem letzten Tätigkeitsbericht, daß die von ihr nachgewiesenen Beschäftigungsmöglichkeiten zumeist nur zeitweiliger Natur sind und einen niedrigen Lohn gewähren.

Die Hilfsbedürftigkeit der Bittsteller soll zudem erheblich schwerer zutage getreten sein, als dies während der letzten 20 Jahre der Fall war. In nahezu 9000 Fällen sah sich die Gesellschaft genötigt, durch Gewährung von freier Unterkunft, Verpflegung, ärztlicher Behandlung oder sonstiger Maßnahmen unterstützend einzugreifen.

Reisebegünstigungen zur Reichenberger Messe!

Die Notwendigkeit der Messen, als Förderer des Absatzes der heimischen Produktion, sowie deren Zweckmäßigkeit zur Hebung der Volkswirtschaft wird seitens der Regierung durch Gewährung von Begünstigungen verschiedenster Art anerkannt. So stehen den Besuchern der diesjährigen, vom 18. bis 24. August stattfindenden 9. Internationalen Reichenberger Messe, nachstehende Fahrpreismäßigungen zur Verfügung:

Inland: 33% Ermäßigung der normalen Fahrgebühren auf den tschechoslowakischen Staatsbahnen und den im Staatsbahnbetriebe stehenden Privatbahnen für Personen- u. Schnellzüge.

Ausland: in Deutschland 25%, Fahrpreisermäßigung, — in Italien 30%, — in Griechenland 50%, — in Österreich 25%, — in Polen Klasse für Klasse, — in Rumänien 50% für die Rückfahrt, — in Jugoslawien 50%, — auf den kgl. Ungar. Staatsbahnen Klasse für Klasse — auf der Donau—Save—Adria-Bahn (früher ungarische Südbahn) 33%, — sowie verschiedene Fahrpreisermäßigungen auf Schifffahrtslinien.

Weiters bewilligte das Ministerium des Innern in Prag den Besuchern der diesjährigen Reichenberger Messe auch aus jenen Auslandsstaaten, mit welchen das Paßvisum noch nicht endgültig aufgehoben wurde, die Einreise ohne Paßvisum gegen Vorweis der Messelegitimation, welche mit dem amtlichen Rundstempel der zuständigen tschechosl. Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) versehen sein muß.

Diese Reisebegünstigungen werden daher wiederum zur Förderung des Besuches der Messe wesentlich beitragen.

Nähere Details wollen vom Messeamt in Reichenberg (Tschechoslowakei) eingeholt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173:78	London	43:48
New York	8:90	Paris	35:01
Wien	125:48	Schweiz	171:87
Berlin	213:04	Italien	46:86
Budapest	155:46	Belgrad	15:69
Oslo	238:61	Bukarest	5:46
Sofia	6:43	Helsingfors	22:45
Holland	359:61	Kopenhagen	238:87
Prag	26:41	Stockholm	239:29

Weekend-Gepäck.

Mit dem wachsenden Bedürfnis des Städters, seine überarbeiteten Nerven zu erholen, folgt man auch seit einiger Zeit anderwärts dem lange schon gegebenen Beispiel Englands und Amerikas und zieht hinaus zum »Wochenende«.

Dieses Wochenende, ideal bei Sonne, kann im Grunde bei jedem Wetter unternommen werden, denn es gilt ja in der Hauptsache sich auszuspannen.

Mit dem Wochenende haben sich für die Lederwaren-Industrie amüsante Möglichkeiten ergeben, das sonst übliche Reisegepäck nach besonderen Gesichtspunkten zu ergänzen. Denn gleich welcher Art das Weekend arrangiert sei, man will auf alle Fälle sich mit möglichst wenig Gepäck belasten.

Jedoch auf das Mitnehmen wichtiger und notwendiger Dinge möchte man nicht verzichten.

Das Weekend-Gepäck soll in erster Linie sehr wenig Gewicht haben, denn fast stets muß es eine zeitlang getragen werden. Nur das Auto-Wochenende erlaubt eine größere Belastung an Gepäck.

Aber schon das Eisenbahn-Weekend verlangt oft das Tragen des Gepäcks von der großen Station bis zum ausgewählten Ruheplatz.

Das Gleiche gilt vom Wochenende auf dem Wasser im Kanu. Der Wochenendler mit Rucksack und Fahrrad ist am meisten auf die kleinen Etuis angewiesen, die nicht nur alles Notwendige für seine Toilette, sondern auch für das Picknik im Freien enthalten.

Die elegante Frau wird neben dem praktischen Wert ihres Wochenend-Gepäcks auch auf dessen Eleganz Wert legen. Sie wählt den Einrichtungskoffer, der sie wie zuhause mit allem versorgt, was sie zur Toilette nötig hat. Der in vielen Variationen bald die Höhlung des Deckels, bald die des Bodens freigibt für die winzige Wäsche, für das abendliche Kleid im eleganten Hotel. Entfaltet dieser Koffer größten Luxus, dann ist er aus Bergziege im modischen Kashaton, sein Moiré-Futter in der gleichen Nuance. Die Deckel der feingeschliffenen Gläser leuchten in glattem Email mit schmalen Goldrand.

Andere Koffer dieser Art aus Juchten und Saffian sind dem Ecraséleder vorgezogen. Denn sie fügen sich diskret der modischen Farbskala ein, während die leuchtenden Ecrasé-Töne im Grunde der aktuellen Farbtendenz widersprechen.

Hornback und Krokodil in ihrem neutralen dunklen Braun wirken stets elegant und vornehm.

Helle Rind- und Schweins-Leder betonen die sportlichen Note.

Der kleine Handkoffer, ohne und mit Einrichtung (dann diese separat herausnehmbar), überzeugt mit seinen breiten und festen Griffen.

Sein praktischer Reißverschluß endet an den Seitenwänden in einem Schloß. Ohne Versteifung rundet sich das hellbeige Schweinsleder zu sympathischer Form. Für dieses Wochenendgepäck gilt das Auto als Transporteur.

Die leichteren Gepäckstücke rekrutieren sich aus kleinen Suit-Cases, Reisesäcken und im Grunde stark vergrößerten Damen-Hand-Taschen.

Mit viel Vernunft und Geschmack eingerichtet, aber ohne deren Sentiment, ohne schnäbelnde Täubchen und romantische Landschaften, wie sie diese Zeit auf die Außenseite der Tasche anzubringen liebte.

Unsere Reisetaschen bergen das mehr oder minder Notwendige für die Körperpflege und lassen noch Raum für Wäsche, Luftbade-Anzug und leichte Gymnastik-Schuhe. Die große Handtasche hat innen besonderes Trennungsfach für Legitimationspapiere und Geld. Oft steckt der kleine Toiletten-Trousseau, herausnehmbar in einer an der Außenseite angebrachten Tasche.

Alle Taschen betonen die exakte klare Form, legen Wert auf die Weichheit und Nachgiebigkeit des Leders. Sie sind ganz in der modischen sportlichen Einstellung geschaffen, die kaum einem besseren Gegenstand der gesamten Ausstattung zugute kommen kann, wie

gerade dem Gepäck. So zeigen sich diese Stücke mit der gesteppten oder geköderten Naht, tragen den Bügel- oder Reiß-Verschluß.

Ihre Nickel- oder Messing-Schlösser, Bügel und Ringe harmonieren mit den Einrichtungsgegenständen. Hell-beige Schweins- und Rind-Leder, dieses auch tabakfarben, sind bevorzugt.

Neben den Shar- und Glanzmoutton-Fütterungen wird Moiré verwandt. Das Futter ist in der Nuance des Leders aber auch kontrastierend gewählt.

So zu Rind- und Schweins Leder in der aktuellen London Color kräftiges Grün, Rot, Flieder.

Tabakfarbene Leder finden sich gold-, Nußfarbene beige gefüttert.

Ornamental werden zwei verschieden getönte Leder in geometrischen Formen zusammengebracht.

Wie Rindleder beige- und nußfarben. Schmale Ledersteifen, stets dunkler wie die Tasche, oft auch in Kontrast zu ihr gestellt, verflechten dekorativ die Nähte. Geflochtene Zupfer und Henkel erhöhen den Schmuck.

Kleine Toilettentaschen aus echtem Leder und Imitationen bergen auf winzigem Raum, wachstuchgefüttert, die notwendigsten Toilettinge.

Strumpf Apotheken, Leder-Etuis mit kleinen Fläschchen und Döschen gefüllt, als Reise-Apotheke verwendbar, sind unentbehrlich. Glas-Flaschen mit Leder bezogen und abnehmbarem Nickelbecher haben den sicheren Bajonet Verschluß.

Besteck Etuis vereinigen praktisch die Utensilien für das Picknick.

Die Leder-Industrie hat mit viel Verständnis und Geschmack das Problem des Weekend-Gepäcks gelöst.

Der Käufer wird das mit viel Freude bestätigen können.

Die Ausschaltung des Engroshandels.

Der riesige Wettbewerb um die Gunst der kapitalarmen Käuferschar, bedingt es, daß der Einzelhändler seinen Bedarf an der Quelle resp. bei den Erzeugern deckt und die Zwischenhändler in vielen Fällen ausschalten muß.

Der Engroshändler, früher eine Notwendigkeit, hat in neuester Zeit mindestens um 50%, seinen Beruf verfehlt und kann sich nur noch auf wenige Artikel beschränken; wenn er hin und wieder größere „Gelegenheitskäufe“ macht, kann er mit den Fabrikanten konkurrieren und vielleicht zeitweise sogar »preiswerter« sein.

Aber für viele Artikel der Lederwarenbranche wie „Koffer, Schultaschen, Einkaufstaschen, Rucksäcke, Damen-Taschen aller Art usw.“ kommt der Engroshändler, wenig oder garnicht mehr in Frage, denn das Angebot der „Fabrikanten“ ist sehr groß und die Preise für den Einkauf ausschlaggebend.

Auch der direkte Kauf vom Fabrikanten hat seine Schattenseiten; denn nur in den seltensten Fällen kann er mit „Lagerware“ dienen und es kommt vor, daß man 4 Wochen und noch länger auf Lieferung warten muß.

Ein Hamburger Kaufmann, mit dem ich mich über dieses Thema eingehend unterhielt, sagte mir: Für Lagerware oder für Ware, welche er notwendig gebraucht und sofort greifbar ist, zahle er gern 20% mehr, denn wenn er seine Kundschaft nicht prompt bedienen kann, sei sein Verlußt viel größer!

Es ist viel „Wahres“ daran und so wird wohl auch für die Zukunft der „Engroshandel“ notwendig bleiben, weil sich derselbe eine größere „Lagerhaltung“ und Auswahl gestatten kann und mehr auf die Eigenart der Kundschaft eingeht.

Zum Mindesten spielt die Kapital-Kraft beim Engroshändler eine große Rolle und wer seine Fabrikanten »sofort« bezahlt, wird stets im Vorteil sein und die Preise so normieren können, daß für ihn noch eine „Verkaufsmöglichkeit“ gegeben ist und auch der »Einzelhändler« noch seine Rechnung dabei findet. (Richard Kuntz)

Von der Leipziger Messeleitung.

Der langjährige verdiente ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe für Estland Herr

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung im Messebüro des „Merkur“

Wilh. Borchert in Reval, ist vor kurzem verstorben.

Herr Borchert hat die ehrenamtliche Vertretung seit 1921 innegehabt und sich seit dieser Zeit stets mit Eifer und mit größtem Interesse für die Leipziger Messe eingesetzt. Das Leipziger Meßamt wird dem Verstorbenen stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Südslawische Wirtschaftsberichte.

Der schleppende Verlauf der Londoner Anleiheverhandlungen und das vorläufig noch ungewisse Ergebnis kann nur jene überraschen, die zu zversichtlich waren.

Ueber die Stabilisierung des Dinars weiß man noch wenig.

Was in den Zeitungen hierüber gebracht wird, ist nicht stichhältig. Vor allem muß das Verhältnis der Nationalbank zum Staat neu geregelt werden.

Die relativ verminderte Anzahl der Konkurse in den ersten 4 Monaten (441 gegen 528 im Vorjahr) ist kein Masstab. Seit Aufhebung des Zwangsausgleichsverfahrens trachtet jeder den Konkurs zu vermeiden und gleicht sich im Stillen aus, da die Konkurse die Masse aufzehren.

Die Aussichten für die neue Ernte sind im allgemeinen günstig, doch soll die Pflaume unter den Frösten und der feuchten Witterung gelitten haben.

Man rechnet nur mit 3—4000 Waggons trockener Pflaumen.

Die Ausfuhr in den ersten vier Monaten stand mit 1.3 Mill. Tonnen (1.4 Mill. im Vorjahr) fast auf der Höhe des Vorjahres.

Bemerkenswert sind nachstehende Neugründungen: Kanoldsche Schokoladefabrik, Trockenmilchfabrik Slawija, Preßhefabrik in Sissak, Soda-Ammoniakfabrik Solvay in Lukavec. (W. N. der Wiener Kammer.)

Prager Mustermesse.

Die Technische Ausstellung des Verbandes der čsl. Städte wird in den Tagen der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) vom Verband der čsl. Städte veranstaltet und umfaßt das vorläufige Programm 13 Abteilungen größtenteils technischer Fragen, welche die Kommunalwirtschaft lösen sollen.

Laut unseren Informationen wurde in der letzten Sitzung des besonderen Ausschusses entschieden, daß auf der Ausstellung folgende Sektionen vertreten seien: Kommunikation, Brücken, Hochbauten, Kanalisation, Städtereinigung, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswesen, Maschinen- und Zentralheizung, Bäderwesen und Normalisation. —

In einem Umfange von mehreren hundert Quadratmetern wird sich diesmal an der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) Sowjetrußland erstmalig an den Prager Messen beteiligen. Diese Exposition soll eine reichhaltige Uebersicht der russischen Export-Produkte besonders Leder, Lederwaren, Pelze, verschiedene Rohstoffe, Erze, Halb- und Fertigfabrikate etc. umfassen. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel :

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo-
despezialitäten. Stoffe, Zugehörige

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie :

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie :

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.

concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist

Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen :

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre :

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokola-
den, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

Lederwaren :

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-,
Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier :

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen :

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G, m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen :

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen :

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

**CAFÉ ASTORIA
BIELSKO**

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

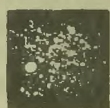


4 18 PS

Hat Schmierung durch Beimengung
des Öles in den Betriebsstoff.

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.

**JEDERMANN**

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 30. Juni 1928.

Nr. 52.

Bekanntmachung

betreffend die Emission der 4%igen polnischen Investitions-Prämienanleihe in der Höhe von 50 Millionen Goldzloty.

Auf Grund einer Verordnung des Präsidenten der polnischen Republik vom 6. Februar 1928 betreffend die Emission der 4%igen Investitions-Prämienanleihe (Dzien. U. R. P. 14/99) bereitet das Finanzministerium an die Emission der 4%igen Investitions-Prämienanleihe.

Die Obligationen dieser Anleihe laufen auf 100 Goldzloty. Das Obligationenskapital, die Zinsen sowie die Prämien sind in Goldzloty, berechnet nach den Feingoldnotierungen an der New Yorker Börse und dem durchschnittlichen Dollarkurs an der Warschauer Börse, zahlbar.

Die Obligationen sind in 10.000 Serien zu je 50 Obligationen eingeteilt und werden bis zum 1. Oktober 1927 auf dem Wege einer in halbjährlichen Abständen stattfindenden Auslosung, wobei jeweils 500 Serien (von Nr. 1 bis 500 einschließlich) werden zurückbehalten und amortisiert und dienen als erste Amortisationsrate, die im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. März 1928 (Dz. U. R. P. 11/296) auf den 15. Juni 1928 fällt.

Die Obligationen werden mit 4 von Hundert jährlich verzinst und sind von der Kapital- und Einkommensteuer befreit. Die Obligationen werden mit einem Halbjahreskupon Nr. 2, welcher am 1. Oktober 1928, zahlbar ist, herausgegeben.

Sämtliche Obligationen nehmen an der Auslosung teil. Beginnend am 1. Oktober 1928 d. i. e. nächsten Auslosungstermin, unterliegen der Auslosung: 9 Prämien zu 200.000 Zloty, 30 Prämien zu 50.000 Zloty, 15 Prämien zu 25.000 Zloty, 6 Prämien zu 10.000 Zloty, 670 Prämien zu 500 Zloty, 10002 Prämien zu 250 Zloty. Zusammen 23730 Prämien in der Gesamtsumme von 9,250.000 Zloty.

Die Auslosung der Prämien wird am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres stattfinden. Die Prämien werden unter den Obligationen, welche zu den ausgelosten, am betreffenden Termin der Amortisation unterliegenden Serien gehören, ausgelost, wobei bei den ersten 13 Auslosungen auf jede Serie 1—3 Prämien, bei den letzten 6 Auslosungen dagegen auf jede der 3 Serien 1—3 Prämien entfallen. Die erste Auslosung findet am 1. Oktober 1928 statt.

Die Auszahlung der Prämien erfolgt ohne jeden Abzug. Prämien bis zu 1000 Zloty sind sofort zahlbar, während Prämien über 1000 Zloty spätestens 3 Monate nach Vorlegung der Obligationen zur Auszahlung gelangen.

Die Obligationen der 4%igen Investitions-Prämienanleihe erfreuen sich aller Rechte mündelsicherer Papiere und können als Anlage von mündelsicheren Kapitalien, Gründungskapital, Kautionsverwendung verwendet werden.

Der Rekurs an das Gericht ist praktischer.

Gemäß Artikel 98 des Gesetzes über die staatliche Gewerbesteuer, unterliegt derjenige der ein Unternehmen betreibt oder eine Tätigkeit ausübt, ohne den richtigen Gewerbeschein (Patent) gelöst zu haben, einer Geldstrafe bis zur Höhe des dreifachen Betrages, der den Unterschied zwischen dem richtigen und dem gelösten Gewerbeschein ausmacht.

Dem Beschuldigten steht das Recht zu, innerhalb 14 Tagen nach Zustellung der Benachrichtigung über den Erlass des Strafurteils entweder bei der Finanzverwaltungsbehörde II. Instanz Berufung einzulegen, oder die Prüfung der Sache durch das ordentliche Gericht zu fordern. Hierbei ist zu bemerken, daß der Beschuldigte, wenn er den Berufungsweg an die Steuerbehörde gewählt hat, den Gerichtsweg verliert.

Aus der Fassung des Gesetzes über die staatliche Gewerbesteuer geht klar hervor, daß zwischen den beiden Arten der Rechtsmittel ein Unterschied nicht besteht. Die Finanzbehörden stellen sich aber sonderbarer Weise auf den Standpunkt, daß das Gericht ein Urteil nur in Sachen der Geldstrafe erlassen kann, zur Entscheidung der Frage dagegen, ob der Beschuldigte zur Lösung des Gewerbescheines einer höheren Kategorie bzw. zur Nachzahlung des Unterschiedes zwischen dem richtigen und dem gelösten Gewerbeschein verpflichtet sei, nicht zuständig sei. — Hat demnach das Gericht den Angeklagten, weil dieser nach seiner Ansicht den richtigen Gewerbeschein gelöst hat, die Annahme der Finanzbehörde sich als irrig erwiesen hat, freigesprochen, so hat das Finanzamt den für das Patent der höheren Kategorie zu entrichtenden Betrag zwangsweise eingetrieben.

Dieser unhaltbare Standpunkt der Finanzbehörde wurde in einer Reihe von Urteilen des höchsten Gerichts als unbegründet anerkannt. Im Urteil vom 30. November 1926 Nr. 1847/26 hat das Gericht ausdrücklich erklärt, daß die Entscheidung, welcher Kategorie ein Unternehmen unterzuordnen sei, zur Zuständigkeit des Gerichtes gehöre. Der Richter könne, so heißt es in dem Urteil weiter, eine Entscheidung in Sachen der Übertretung nicht erlassen, wenn er den Sachverhalt nicht prüft und bei dessen Prüfung in irgend einer Hinsicht durch die Ansicht der Finanzbehörde gebunden sei.

Auch das Allerhöchste Administrationstribunal stellte sich in seinem Urteil vom 15. März 1927 L. 3731/25 auf den Standpunkt, daß in Sachen des Gewerbescheines das Gericht entscheide, sofern die Partei die Berufung bei Gericht eingelegt hat. Der Berufungskläger kann also verlangen, daß in dem Urteil des Gerichtes nicht nur die Frage der Geldstrafe, sondern auch die der Verpflichtung zur Lösung des Gewerbescheines entschieden werde. Hat das Gericht gemäß dem Antrag des Berufungsklägers entschieden, das heißt den von ihm gelösten Gewerbeschein als richtig anerkannt, so ist die Finanzbehörde nicht berechtigt ein höheres

Patent zu fordern. Für den Steuerzahler ist es vorteilhafter die Berufung beim Gericht und nicht bei der Steuerbehörde (Finanzausschuß) einzulegen. In dem mündlichen Verfahren vor dem Gerichte ist dem Steuerzahler die Möglichkeit gegeben, sich persönlich zu verteidigen, Zeugen verhören und das Beweismaterial erschöpfend prüfen zu lassen, was im Verfahren vor der Steuerbehörde nicht der Fall ist.

Eisenbahnkonferenz.

Am 22. Juni 1928 fand in Bielsko bei der Handels- und Gewerbekammer eine Konferenz Eisenbahnfragen betreffend, statt und wurden dem Präses der Eisenbahndirektion Kraków alle Wünsche und Beschwerden des Teschner Schlesiens vorgetragen. Es waren außer dem Genannten alle in Betracht kommenden höheren Eisenbahnbeamten, sowie die Vertreter der Industrie und des Handels von Bielsko und Cieszyn anwesend.

Die Konferenz wird nach dem Verlaufe zu schließen sicherlich gute Früchte zeitigen.

Möglichst baldige Reform der Fortbildungsschulen.

Blättermeldungen zufolge wurden in einem oberschlesischen Orte Lehrlinge im Keller des Gemeindehauses eingesperrt, da sie die Fortbildungsschule nicht regelmäßig besuchten und die Geldstrafe nicht bezahlen konnten.

Diese Fortbildungsschulen, welche sowohl die kaufmännischen als auch die gewerblichen Lehrlinge wöchentlich zwei bis dreimal besuchen müssen, erfreuen sich weder bei den Lehrherren noch bei den Lehrherren irgendeiner Beliebtheit. Die Fortbildungsschulen sind vollkommen zwecklos und verderben höchstens die guten Eigenschaften unserer Lehrlinge. Der Eine bringt Zwirn, Kravatten, Brieftaschen und Ähnliches, der andere wieder Chokolade, Bonbons, Sardinen und sonstiges aus dem Geschäft des Lehrherrn und die Sachen finden in der Fortbildungsschule reißenden Absatz. Selbstverständlich ist dies kein allgemeines Tauschen, denn es gibt auch solche, welche dies nicht tun, aber böse Beispiele verderben gute Sitten.

Schon viele Monate arbeitet die Kattowitzer Handelskammer daran einjährige Fortbildungsschulen bei uns in Schlesien zu fördern und einzurichten, bekommt jedoch hiezu seitens der Wojwodschaft viel zu wenig Geldmittel. Wie bekannt, müssen bei Lösung von Patenten 15% als Aufschlag für gewerbliche Schulen erlegt werden. Diese auf die Weise eingezahlten Beträge sollten zur Gänze für kaufmännische und gewerbliche Schulen Verwendung finden, welche sich in der schlesischen Wojwodschaft befinden. Leider ist dem nicht so; Warszawa verteilt diese Beträge, aus dem ganzen Lande einfließend, und verbraucht große Summen für in Warszawa befindliche Fachschulen. — Es wäre dringend nötig, daß man diese einjährigen Fortbildungsschulen ehestens überall einführen wollte. Den Lehrlingen dürfte aus dem Besuche dieser Schulen keine Ausgabe erwachsen, im Gegenteil, dem Lehrling wären alle Lehrmittel kostenlos beizustellen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

1	Sonntag	Accisenpatente lösen
2	Montag	Bezugsgebühr III. Quartal Zt 9:50 bis 15. VII. bezahlt, 50 gr Skonto
3	Dienstag	Inserieren Sie im »Schlesischen Merkur«
4	Mittw.	Versicherung geistiger Arbeiter
5	Donn.	Personaländerungen melden
6	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig

Bahnhofsbaubau in Cieszyn.

Dienstag, den 26. Juni vormittags 9 Uhr 30, fand im Gemeinde-Sitzungssaale zu Cieszyn neuerlich eine Sitzung, den Bahnhofsbaubau betreffend, statt. Delegierte der Krakauer Eisenbahndirektion, der gesamte Gemeindevorstand, sowie Vertreter der Industrie und des Handels, als auch ein Delegat der Bielitzer Handelskammer waren erschienen.

Automobilrennen Knovitz-Schlan.

Am 24. Juni fand das III. tschechoslowakische Automobilrennen des Jahres 1928 statt und siegten wiederum in der Klasse der Sportwagen bis zu 1100 ccm Mamula auf »Z« 2:37'6, in der Klasse der Rennwagen bis 1100 ccm Sofer auf »Z« 2:37'4.

Wie bekannt, werden die »Z« Wagen von den Tschechoslovakischen Waffenwerke A. G. in Brünn gebaut. Vertreter für Polen, Robert Berger, Cieszyn.

Südamerik. Handelsvertragsunterhandlungen.

Das Handelsministerium wird in der nächsten Zeit neuerdings Unterhandlungen mit Brasilien, Peru, Chile, sowie auch mit den mittelamerikanischen Staaten aufnehmen.

Interessenten, welche mit diesen Ländern arbeiten oder dorthin arbeiten möchten werden ersucht, ihre Wünsche den Wirtschaftsorganisationen oder der Handelskammer direkt bekannt zu geben.

Wasserrecht.

Dziennik Ustaw Nr. 62 vom 19. Juni 1928 enthält unter Pos. 574 die Verordnung des Ministers für öffentliche Arbeiten vom 13. April 1928 in Angelegenheit der Verlautbarung des einheitlichen Textes des Wassergesetzes.

Von der Handelskammer

Eine Schweizer Firma, welche Schuhnägel erzeugt, sucht einen finanziell gut situierten Importeur aus der Eisenbranche, der sich für den Import dieses Artikels interessiert. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer unter L. VII. 12/210.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erliegt ein Projekt der neuen Nomenklatur für Papier und Papierwaren des zu reformierenden Zolltarifes. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

In Durchführung des Beschlusses seitens des Ökonomischen Komitees der Minister vom 7. September 1927, hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium angeordnet, daß

1. bei allen Regierungslieferungen, ausgenommen solche landwirtschaftlicher Produkte denjenigen Firmen das Vorrecht einzuräumen ist, welche materiell die Arbeiten des Komitees Normalizacyjne unterstützen und sich bei Bewerbung um Regierungslieferungen mit entsprechenden Bestätigungen dieses Komitees ausweisen werden

2. bei Konkurrenzausschreibungen im Sinne obiger Klausel bei Offertlegung gleichzeitig die obgenannte Bestätigung vorzulegen ist, wenn der Offerteinreicher das Vorrecht von den anderen Firmen genießen will.

Es wird hiezu bemerkt, daß das Komitee Normalizacyjne diese Bestätigung mit einjähriger Gültigkeit ausgeben wird.

Das Lagerhaus in Prag hat ein neues modern eingerichtetes Magazin in Prag-Holeschovic erbaut und werden die Interessenten darauf speziell aufmerksam gemacht. Nähere Angaben durch den Kaufleuteverband und die Kammer selbst.

In der Zeit vom 5. bis 12. August findet in Danzig eine Ausstellung statt, welche alles für Haus und Heim, sowie für Mutter und Kind enthalten soll. Nähere Mitteilungen direkt bei der Ausstellungsleitung in Danzig Wallgasse 15/16.

Fallimente in Polen.

Laut Ausweis des statistischen Hauptamtes hatte Polen 303 Zahlungseinstellungen im Jahre 1926, 204 im Jahre 1927. Im II. Quartal 1927 42, — III. Quartal 50, — IV. Quartal 46, dagegen im I. Quartal 69 Zahlungseinstellungen.

Unsere Paketbeförderung.

Bereits längere Zeit wird darüber geklagt, daß die Pakete, welche der Post zur Beförderung übergeben werden, sich nicht der Sorgfalt erfreuen, welche ihnen gebührt. Wenn ein Paket retour gehen muß, dann kommt es gewöhnlich in einem solch beschädigten Zustande an, daß immer die Befürchtung einer Beschädigung der Hülle und auch des Inhaltes nahe liegt. Es wäre dringend nötig, den in Betracht kommenden Funktionären ans Herz zu legen, sie möchten mit den Paketen so verfahren, als ob es sich um eigene Pakete handelte.

Holzdestillation in Polen.

Die Auslandspresse befaßt sich mit der noch immer unzulänglichen Holzdestillation in Polen und schreibt die »Carpathia« hiezu wie folgt: Trotz des großen Waldbestandes Polens und trotz der großen Menge von Rohstoffen, die der Holzdestillationsindustrie geliefert werden könnte, ist dieser Industriezweig in Polen wenig entwickelt. Erst nach dem Kriege ins Leben gerufen, erzeugte die Industrie der trockenen Destillation des Holzes, von nicht fachkundigen Personen geleitet, Produkte, deren größter Teil als Halbprodukte angesehen werden müssen, die noch eine besondere Behandlung beanspruchen, um den Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen.

Die Industriellen dieser Branche erkannten die Nützlichkeit einer Verbesserung ihrer Produkte und haben im Laufe einer Sitzung in Warszawa, eine Vereinigung der Holzdestillateure gegründet mit dem Ziele, diese Industrie zu organisieren und sie in dem Verhältnisse zu entwickeln, das ihr durch die Rohmaterialversorgung Polens gegeben ist.

Auskunftsmöglichkeit über amerik. Arbeitsmarktvorhältnisse.

Die gegenwärtige Arbeitsmarktlage in den Vereinigten Staaten von Amerika hat auf Grund verschiedener Zeitungsmeldungen der letzten Zeit, die fast ausnahmslos ungünstige Verhältnisse zeigen, die besondere Aufmerksamkeit aller derer gefunden, welche in den nächsten Monaten nach Amerika auszureisen gedenken. Und doch werden keineswegs alle in der Lage sein, sich an Hand der sehr verschiedenartigen Nachrichten ein wirklich zutreffendes Urteil über die Anstellungsaussichten zu bilden, die sie drüben antreffen werden.

Denn es handelt sich vorwiegend um Berichte, bei denen nicht das Gesamtgebiet der amerikanischen Union, sondern nur einzelne Landesteile Berücksichtigung gefunden haben, ohne daß sämtliche Arbeitsmöglichkeiten erwähnt sind. Natürlich ist es auch unmöglich, in Form einer Zeitungsnachricht eine für jeden Auswanderungswilligen erschöpfende Auskunft zu erteilen.

So ist das Deutsche Auslands-Institut in Stuttgart, das seit 10 Jahren Auswanderungswillige unentgeltlich berät, jederzeit in der Lage, eingehende Auskunft über die neueste Entwicklung auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt wie auch über die Verhältnisse in allen anderen Ländern zu erteilen.

Einreise aus dem Auslande zur Reichenberger Messe.

Die Einreise in die Tschechoslowakei gegen Vorweis eines Reisepasses ist aus Deutschland, Frankreich, Österreich, der Schweiz, Jugoslawien und Portugal ohne CSL. Paßvisum gestattet.

Weiters bewilligte das Ministerium des Innern in Prag den Besuchern der diesjährigen Reichenberger Messe auch aus jenen Auslandsstaaten, mit welchen das Paßvisum noch nicht endgültig aufgehoben wurde, die Einreise ohne Paßvisum gegen Vorweis der Messelegitimation, welche mit dem amtlichen Rundstempel der zuständigen tschechosl. Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) versehen sein muß; anderfalls beim Überschreiten der Grenze bei der Rückfahrt die doppelte Paßvisagegebühr nachzuzahlen ist.

Den Ausstellern von Warenmustern, die zur diesjährigen Reichenberger Messe aus dem Auslande eingeführt werden, wurde seitens der Finanzlandesdirektion in Prag die Begünstigung des Zollvormerkverfahren bewilligt. Auslandsmuster können daher zollfrei zur Reichenberger Messe gebracht werden, werden vom hiesigen Zollamt in Zollvormerkung genommen und müssen, im Falle sie nicht im Inlande verbleiben sollen, nach Schluß der Messe ins Ausland zurückgeleitet werden.

Das ist praktisch.

Der Original Viktor-Vieh-Halsbügel ermöglicht ein sofortiges, leichtes Lösen der Tiere in jeder Lage, besonders bei Unglücksfällen, Feuergefahr usw. und verhindert ein Losreißen des Viehs, weshalb er den Halsketten vorgezogen wird.

Bei dem neuen Patentascher »Aschenteufel« der aus der Praxis hervorgegangen ist, gibt es keinen Staub, keine Asche. Er ist immer sauber und braucht täglich nur einmal geleert zu werden.

Die Grubber-Hacke »Helios«, die unübertreffliche Jäthacke mit Bodenlüfter, ermöglicht die Bodenlockerung und -durchlüftung leicht u. vollkommen.

Der Holzspalter für Haus u. Küche spaltet mühe- und gefahrlos und ohne Geräusch das Feuerholz in kleinste Stücke.

Der Loseblatt-Wandkalender mit automatischem Nachschub der Datumsblätter bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiete der Wandkalender. Die Blätter werden nicht mehr abgerissen, sondern sind bequem und schnell zu entfernen, ohne sie zu verletzen.

Der elektr. Nähmaschinenantrieb erspart den gesundheitsschädlichen Fußantrieb. Der Motor kann ohne Rücksicht auf die Stromart an jede Lichtleitung angeschlossen werden, es ist lediglich auf die Spannung zu achten.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Stempelgebühren.

Die mit 0,2%, festgelegte Stempelgebühr für Wertpapiertransaktionen, genannt im Artikel 79, Absatz 1 a des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Dz. U. R. P. 98/570 wird auf 0,1% herabgesetzt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173-78	London	43-48
New York	8-90	Paris	35-01
Wien	125-48	Schweiz	171-87
Berlin	213-04	Italien	46-86
Budapest	155-46	Belgrad	15-69
Oslo	238-61	Bukarest	5-46
Sofia	6-43	Helsingfors	22-45
Holland	359-61	Kopenhagen	238-87
Prag	26-41	Stockholm	239-29

Presse-Ausstellung in Köln.

Bei gemeinsamen Fahrten Studierender und Schüler zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken unter Leitung eines Lehrers wird in der 2., 3. und 4. Klasse der Eil- und Personenzüge nur der halbe Fahrpreis erhoben. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Die Ermäßigung kann auf Antrag auch in Schnellzügen gewährt werden, wenn das Reiseziel mindestens 150 Kilometer vom Schulort entfernt liegt: Es ist alsdann der tarifmäßige Schnellzugszuschlag zu zahlen.

In der Ausstellung finden Führungen nach Bedarf ganz- bzw. halbstündig statt, bei stärkerem Andrang auch in kürzeren Zwischenräumen.

Bei fremdsprachigen Führungen in seltenen europäischen und außereuropäischen Sprachen ist es angezeigt, dieselben 1—2 Tage vorher anzuzeigen, damit im gegebenen Fall ein entsprechender Führer herbeizitiert werden kann.

Passive Handelsbilanz im Mai.

Laut Bericht des Hauptamtes für Statistik wurden für 296.4 Millionen Waren ausgeführt, während die Einfuhr 201.7 Millionen betragen hat.

Das Passivum beträgt demnach 94.7 Mill. gegenüber 81 Mill. im April. Die Einfuhr hat sich um 30.8 Millionen und die Ausfuhr um 17.2 Mill. vergrößert.

Die Wirtschaftsverhältnisse Ungarns.

Die Vorgänge auf den amerikanischen Geldmärkten, namentlich die bewegten Wochen auf der New-Yorker Börse, ferner die in kurzen Zeiträumen erfolgten Zinsfusserhöhungen der amerikanischen Notenbanken, haben in den letzten Wochen unserer Berichtsperiode auch bei uns ihre Wirkung fühlbar gemacht und schufen eine gedrückte Stimmung auf dem Geldmarkte, obwohl lokale Faktoren keine Veranlassung zur nennenswerten Aenderung der gegenwärtigen Lage gegeben haben. Die Kreditbedürfnisse des Handels werden im gegenwärtigen Rahmen ohne Schwierigkeiten befriedigt.

Am Effektenmarkte wurde der Geschäftsverkehr nach einer langanhaltenden stagnierenden Tendenz, in den letzten Tagen merkbar lebhafter und im Zusammenhang damit kam es zu einer steigenden Tendenz.

Zur Illustrierung der Kreditverhältnisse heben wir hervor, daß die im ersten Viertel des Jahres bemerkbare steigende Tendenz der Insolvenzen, sich wieder verminderte. Betreffs der Insolvenzen stehen uns die bezüglichen endgültigen Daten noch nicht zur Verfügung, so viel kann aber festgestellt werden, daß der Betrag der Passiven, der im Laufe von März beinahe 10 Mill. Pengö erreichte, im April sich zwischen 5.5 — 6 Mill. Pengö bewegte.

In der Berichtsperiode nahmen die bereits vorher begonnenen handelspolitischen Verhandlungen ihren Fortgang, u. zw. einerseits mit Oesterreich und Italien im Interesse der Revision der bereits bestehenden Tarifverträge, andererseits mit Estland, Portugal und Schweden zwecks Abschluß von Meistbegünstigungsübereinkommen.

Mit demselben Ziel stehen wir neuestens auch mit Japan in Verhandlungen. Der mit Aegypten am 1. März 1927 abgeschlossene Meistbegünstigungsvertrag trat am 14. März dieses Jahres in Kraft.

Gemäß den zur Verfügung stehenden bisherigen Daten, gestaltete sich der Weizenexport in dem ersten Jahresviertel, im Vergleich zum Vorjahre, verhältnismäßig günstig. Dasselbe gilt auch für Mehl.

Die Verwertung von Schlacht- und Stechvieh kämpft, infolge des Zollschatzes der wichtigsten Exportmärkte des Landes, und der beinahe gänzlichen Absperrung des deutschen Marktes, mit den wohl bekannten Schwierigkeiten.

Im Mai gelangt der bedeutende Teil unseres Mastviehstandes, in Juni-Juli die Fertigware der zum Frühjahr eingestellten Schweine auf den Markt.

Vom Gesichtspunkt des Hornviehexportes ist es erfreulich, daß die schweizerische Regierung die seit Monaten bestehende Grenzsperrung

aufgehoben hat, sodaß der Viehexport im Rahmen des festgestellten Kontingents wieder möglich sein wird.

Von den wichtigeren Exportmärkten, besserten sich die Verwertungsmöglichkeiten des ungarischen Hornviehs auf den Wiener und italienischen Märkten.

Einen bemerkenswerten Aufschwung zeigt in diesem Jahre der Pferdeexport, besonders die Ausfuhr von Militärpferden.

Der Frühjahrsexport in Eiern nahm nach Ostern einen größeren Aufschwung, hauptsächlich nach Wien und Berlin. Die Preise sind stabil.

Aus Fachkreisen wird mitgeteilt, daß die Eierproduktion in diesem Jahre, trotz der sich ungünstig zeigenden Witterung, ausgiebiger sein wird als im vergangenen Jahre.

Die Lage des Weinmarktes weist in den letzten Monaten kaum eine Aenderung auf. Die Preise fielen seit Anfang des Jahres um nahe 20%.

Der inländische Konsum, bewegt sich im Verhältnis zu den mäßigen Vorräten, im normalen Rahmen.

In der Lage der Industrie sind in der Berichtsperiode, nach der im Laufe der Wintermonate eingetretenen vorübergehenden Verschlechterung, wieder Anzeichen von einer Besserung wahrzunehmen. Dies äußert sich einerseits in der steigenden Produktion der wichtigsten Rohstoffe, andererseits in der seit Februar eingetretenen stufenweisen Abnahme der Zahl der Arbeitslosen.

Der Aufschwung in der Berichtsperiode steht größtenteils mit den wieder begonnenen Frühjahrsbauten im Zusammenhang. Die große Baulust, die sich im Laufe des Vorjahres manifestiert hat, ließ in diesem Jahre merklich nach.

Immerhin nahm auch in diesem Jahre, wenn auch in engerem Rahmen, die Bautätigkeit ihren Anfang und zeigt eine bedeutende Auswirkung auf die Beschäftigung der mit den Bauten zusammenhängenden einzelnen Industriezweige.

Die bauindustrielle Tätigkeit wird in diesem Jahre auch dadurch gefordert, daß in den Preisen der einzelnen Baumaterialien, so in Zement, Kalk, Gips und Sandziegel im Laufe der letzten Monate eine Abnahme zu verzeichnen ist.

Die Transsylvanische Landwirtschaftliche Kammer veranstaltete gemeinsam mit der Debrecener Tabakversuchsstation am 26. 27 und 28. Mai 1928 eine Landestabakbau-Ausstellung.

In den letzten Wochen wurden die Ausweise der Spiritusproduktionskampagne September 1927 — Februar 1928 veröffentlicht. Somit wurden insgesamt 310.373 Hl. Spiritus produziert, demnach um 70.430 Hl. mehr, als im selben Abschnitt des Vorjahres.

Verfütterung gebeizter Saatgut-Rückstände.

Ueber die Möglichkeit der Verfütterung gebeizter Saatgut-Rückstände bzw. deren Unschädlichkeit, gehen die Meinungen noch oft auseinander, obwohl Versuche von verschiedenen Stellen den Beweis brachten, daß der Verfütterung an Geflügel nach ausgiebiger Wäsche unter Mischung mit anderem Futter keine Bedenken entgegen stehen. Nunmehr ist diese Angelegenheit von amtlicher Stelle aufgegriffen und durch ausgedehnte Versuche im Laboratorium für allgemeine Landwirtschaft der Biologischen Reichsanstalt festgestellt worden, daß mit Trockenbeize Tillantin gebeizter Weizen in gewaschenem und wieder getrocknetem Zustande ohne Gefahr für die Gesundheit und Legetätigkeit verfüttert werden darf.

Landesaussstellung Poznań 1929.

In einer am 18. d. M. im Sitzungssaal der Landesaussstellungsdirektion abgehaltenen Sitzung kamen die Vertreter des großpolnischen Handwerks über die Form der Beteiligung an der Landesaussstellung überein.

Die Beratungen, in denen nach längeren Ausführungen des Herrn Direktors Dr. Piechocki, des Syndikus der Posener Handwerkskammer Herrn Juszcak und des Sejmabgeordneten Herrn Miklaszewski, verschiedene Redner An-

Kultur - Ausstellung Brunn**26. Mai bis 30. September**

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung im Messebüro des „Merkur“

sprachen hielten, führten zur Annahme einer Entschließung, in der die Regierung um Gewährung einer Anleihe von 200.000 zł für Zwecke der Beteiligung des Handwerks an der Landesaussstellung angegangen wird. Zu diesem Zwecke wird sich eine Abordnung zum Handelsminister begeben.

Ferner wurde u. a. beschlossen, nicht nach Gebieten, sondern nach Branchen geordnet auszustellen.

Eine nochmalige Zusammenkunft wird in 14 Tagen stattfinden. —

Die Wojwodschaftsbehörde in Stanislaw hat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, die die Organisation der Beteiligung dieser Wojwodschaft an der Polnischen Landesaussstellung 1929 in die Hand nehmen wird. Die Kommission zerfällt in 7 Unterabteilungen.

Die Direktion der Landesaussstellung gibt bekannt, daß zwecks Vermeidung von Mißbräuchen, von Personen, die als Funktionäre oder Vertreter der Polnischen Landesaussstellung auftreten, in jedem einzelnen Falle die Vorlegung eines dienstlichen Ausweises einzufordern sei.

Der Direktor der landwirtschaftlichen Abteilung der Polnischen Landesaussstellung, Universitätsprofessor Dr. Konopiński sprach dieser Tage im Posener Radio über „Eindrücke aus ausländischen landwirtschaftlichen Ausstellungen und die Beteiligung der Landwirtschaft an der Polnischen Landesaussstellung“.

Prager Mustermesse.

Es ist allgemein bekannt, daß die bedeutendste Pelzwarenmesse Europas in Leipzig abgehalten wird.

In letzter Zeit macht sich aber auch in Prag ein reges Interesse zur Schaffung einer Rauh- und Pelzwarenmesse bemerkbar. Zum erstenmale wird im größeren Masstabe eine solche anlässlich der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) im Industriepalaste organisiert und nach unseren Informationen sehr zahlreich besichtigt sein, sodaß der breiten Öffentlichkeit ein ausreichender Ueberblick und genügende Auswahl geboten werden wird.

Bereits heute sind führende Pelzwarenhäuser aus Prag und anderen ösl. Städten angemeldet. —

In 5 Fachgruppen wird die ganze städtische Wirtschaftsverwaltung anlässlich der XVII. Prager Herbstmesse (25. Sept. — 2. Oktober 1928) vorgeführt.

Zur 1. Gruppe wird die städtische Kommunikation, Beleuchtung und Reinigung, zur 2. das Gas- und Elektrizitätswesen, zur 3. Wasser- und Kanalisationswesen, zur 4. Löschwesen, Bäder und Parkanlagen, Kampf gegen Rauch etc. und zur 5. Städtebau, Regulierung, Hochbauten, Wohnungsreform und Bauordnung gehören. Als Gegenstück dieser Ausstellung bzw. als deren wichtigste Ergänzung ist ein großer Kongreß des Verbandes der ösl. Städte und zahlreicher ausländischer Gemeinwesen in Aussicht genommen.

Vorträge seitens maßgebender Fachleute werden schon heute vereinbart und erteilt alle näheren Informationen über diese Ausstellung die Kanzlei der P.M.M. in Prag VII, Veletržní třída 200.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приборы канцелярные и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

Café ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert. Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Die stets zunehmende Popularität dieses Wagens ist ein sicheres Zeichen seines Wertes

Das Geld liegt auf der Strasse!

Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehlberechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamationsabteilung des „Schles. Merkur“.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich gequält“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.

**JEDERMANN**

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50 bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien I., Pestalozzigg. 6/K.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und 25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu informieren und bietet der Kreditorenverein die größte Sicherheit.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. Juli 1928.

Nr. 53.

Die Bilanz-Valorisierung.

Das Finanzministerium hat folgendes Rundschreiben an die Finanzkammern gerichtet, auf Grund dessen die Valorisierung der Bilanzen vorzunehmen ist:

Den Artikel 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März a. c. anwendend, können öffentliche und private Unternehmen bei der Festsetzung des Vermögens brutto per 1. Juli 1928 die Umrechnung des Bilanzwertes der unbeweglichen Güter, Maschinen, technischen Einrichtungen und aller anderen dem Verbräuche ausgesetzten Einrichtungen, wenn selbe vor dem 30. September 1925 erworben worden sind mit 172 Zł für 100 Zł nicht übersteigend, wie in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. Oktober 1927 angeführt, umrechnen. Daraus geht hervor, daß die Unternehmen keinesfalls gezwungen sind die Umrechnung nach der angeführten Relation vorzunehmen, sondern daß sie auch eine niedrigere Stufe annehmen können, ebenso auch 100 Złoty für 100 Złoty belassen dürfen.

Bezugnehmend auf Obgesagtes und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Art. 6 des Gesetzes über die Einkommensteuer u. § 16 der Durchführungsverordnung, ordnet das Finanzministerium an, daß bereits im Steuerjahr 1928 bei der Festlegung der Amortisationen die Schätzungsbehörden sich an folgende Grundsätze zu halten haben:

1. Bei der Festsetzung der Abschreibungen bei Vermögenswerten, welche vor dem 30. September 1925 erworben worden sind, kann dieser Wert angenommen werden, welchen das Unternehmen bei der Bilanzvalorisierung brutto per 1. Juli 1928 angenommen hat. (Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. III. 1928).

2. Vermögenswerte, welche nach dem 30. September 1925 erworben wurden, sind nach der Relation 1 Zł gleich 1 Zł anzunehmen.

3. Wenn jedoch nach Empfangnahme der Vermögensbilanz per 1. Juli 1928 sich zeigen sollte, daß das Unternehmen beim Bilanzschlusse höhere Normen angenommen hat und dies infolge Valorisierung der Bilanz, so ist eine nachträgliche Steuervorschreibung vorzunehmen, hervorgehend aus dem Titel der Abschreibungen.

Anmerkung: Jedenfalls können bei der Festsetzung des Einkommens die Abschriften nicht höher angenommen werden als diejenigen bei Festlegung der Schlußrechnung.

Die Verordnung des Finanzministers vom 6. April 1928 die Rechtskraft des Rundschreibens vom 28. April 1927 verlängern, wird annulliert.

Abgesehen davon gibt das Finanzministerium bekannt, daß obige Verordnung die Schätzungsbehörden nicht einschränkt gesonderte Festsetzungen der Abschreibungen mit Hilfe der Sachverständigen in allen denjenigen Fällen vorzunehmen, wo der Steuerträger die Abschreibungen nicht nach dem faktischen Stande der Abnutzung vorgenommen hat.

Handelt es sich um Fälle, besprochen im Rundschreiben vom 21. Juni 1926, so können

die Schätzungsbehörden vom Steuerträger Beweise fordern, daß die Abschreibungen richtig vorgenommen wurden und dies speziell in solchen Fällen, in welchen die Abschreibungen im Vergleich zu anderen ähnlichen Unternehmen unverhältnismäßig hoch gewesen sind.

In dem Rundschreiben vom 28. April 1927 wurde angeordnet, daß beginnend vom Steuerjahre 1927 als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen, welche von der Einkommensteuer befreit sind, die Vermögenswerte valorisiert in vollwertige Złotybeträge, anzunehmen sind.

Mit Rundschreiben vom 8. April 1928 wurde das Rundschreiben vom 28. April weiter in Kraft belassen, auch für das Steuerjahr 1928.

Mit Rundschreiben vom 21. Juni 1926 wurde angeordnet, daß als Grundlage für die Berechnung der Abschriften die Einkaufspreise der Vermögensgegenstände anzunehmen sind und nicht die Bilanzwerte, in den Fällen, wo in der Eröffnungsbilanz in Goldzłoty (erste Goldzłotybilanz) nicht die Vermögenswerte laut Einkaufspreis, sondern laut Schätzung der Wojwodschafskommission, angenommen wurden.

Es gelangte zur Kenntnis des Finanzministeriums, daß in den Eröffnungsbilanzen welche auf Grund der ersten Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Juni 1924 aufgestellt worden sind, ein Unternehmen in den Aktiven die unbeweglichen Güter, Maschinen, technische Einrichtungen und sonstige nicht verbrauchsfähige Gegenstände zur Führung des Unternehmens notwendig, im Einkaufswerte anführte, umgerechnet in Złoty im Sinne des § 2 des Gesetzes des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 und andere Unternehmen diese Werte auf Grund der Schätzung anführten, welche mehrfach den Einkaufswert überstiegen hat.

In Fällen, wo der Wert obgenannter Gegenstände in der Eröffnungsbilanz nicht laut Einkaufspreis aufgenommen worden ist, und der Steuerzahler die Abschreibungshöhe den vorgeschriebenen Prozentsätzen gemäß vornahm, haben die Behörden vom Steuerzahler die erforderlichen Beweise zu fordern, daß diese Abschreibungen der faktischen Abnutzung der Vermögenswerte entsprechen.

Sollte der Steuerzahler dem nicht entsprechen, hat die Behörde die Amortisierungsquote herabzusetzen.

Gemäß dem Schlußpassus des Rundschreibens vom 30. Mai 1928, haben die Schätzungsbehörden die Abschreibungen grundsätzlich gemäß den Bilanzwerten anzunehmen. Nur in besonders krassen Fällen wo die Schätzung der Vermögenswerte besonders hoch angenommen wird im Gegensatz zu der ersten Złotybilanz, haben die Behörden die Begründung anzufordern.

Auf den letzten Absatz des Rundschreibens vom 30. Juni 1928 kann die Behörde sich nur in solchen Fällen berufen, wenn die Amortisierungsquoten für die früheren Jahre nicht anerkannt worden sind. (Steuerjahr 1926/27.)

Trotz Zollkrieges bedeutende Zunahme des Güterausstausches zwischen Polen und Deutschland.

Der Anteil Deutschlands am polnischen Außenhandel ist in den letzten Monaten in ständigem Ansteigen begriffen. Vor dem Zollkrieg, also noch im I. Quartal 1926, hatte Polen mit Deutschland eine ziemlich ausgeglichene Handelsbilanz.

Nach der durch den Zollkrieg bedingten Anwendung gegenseitiger Kampfmittel brachte die Bilanz durch längere Zeit für Polen einen relativ höheren Aktivsaldo. Im Jahre 1927 verschiebt sich das Verhältnis immer deutlicher zugunsten Deutschlands, und das I. Jahresviertel 1928 bringt bereits ein ziemlich bedeutendes Defizit für Polen. Stellt man die Ziffern für das I. Quartal 1926 den Daten für das erste Jahresviertel 1928 gegenüber, so zeigt sich, daß die deutsche Ausfuhr nach Polen mehr als um das Vierfache angestiegen ist, nämlich von 60.1 auf 237.4 Mill. Złoty. Hingegen bleibt die polnische Ausfuhr nach Deutschland weit zurück. Sie konnte sich nur von 119.2 Mill. Złoty im ersten Jahresviertel auf 198.9 Mill. Złoty im I. Quartal 1928 erhöhen.

Die soeben vom polnischen Handelsministerium veröffentlichten Daten zeigen, daß die deutsch-polnischen Ein- und Ausfuhrziffern noch ziemlich weit vom Stande des Jahres 1925 entfernt sind. Die Bezüge aus Deutschland sind im I. Quartal 1928 auf 26% der polnischen Gesamteinfuhr angelangt gegenüber 32.4% im ersten Jahresviertel 1925. Die polnischen Lieferungen nach Deutschland machen im gleichen Zeitraum erst 31.8% gegenüber 49.6% aus. Die Bilanz im ersten Jahresviertel 1928 bringt so bereits ein Aktivum von 38.5 Mill. zugunsten Deutschlands, während noch im I. Quartal 1927 Polen einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von rund 27.4 Millionen verzeichnen konnte.

Der Zollkrieg hat naturgemäß bedeutende Wandlungen in der Struktur des gegenseitigen Warenbezugs zur Folge gehabt. So hat sich zwangsläufig der deutsche Import nach Deutschland in jenen Artikeln, die durch die Kampfmaßnahmen berührt wurden stark vermindert, während die Einfuhr in all jenen Waren die nicht Einfuhrverboten und Einschränkungen unterworfen sind, bedeutend angestiegen ist, wie z. B. der Import von Maschinen und Apparaten, elektrotechnischem Zubehör, Kommunikationsmitteln, von Papier und Chemikalien.

Von der polnischen Gesamteinfuhr an Maschinen und Apparaten in den Monaten Februar bis März d. J. in Höhe von 11.2 Millionen Złoty aus Deutschland. Es zeugt dies von der Konkurrenzfähigkeit deutscher Erzeugnisse, die im Wettbewerb mit den durch Konventionszollerleichterungen begünstigten Waren gut bestehen konnten.

Die Struktur der Handelsbilanz während des Zollkrieges liefert wieder einen deutlichen Beweis für die enge wirtschaftliche Verbundenheit der beiden Länder und für die Notwendigkeit einer raschen Regelung der Handelsbeziehungen.

(W. E. Z.)

Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

5	Donn.	Arbeiteranzahl mit Patentkategorie vergleichen
6	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Sonntag	Stempel stets ordnungsmäßig kassieren
9	Montag	Gehalte und Löhne bis 2500 Z steuerfrei
10	Dienstag	Prämie für soziale Versicherung
11	Mittw.	Am 15. Juli 1. Rate Umsatzsteuer pro 1928 $\frac{1}{2}$ ex 1927

Änderungen in den Export-Eisenbahntarifen.

Am 15. Juni sind Änderungen der Gütertarife der Staatsbahnen, die für den Export von Bedeutung sind, in Kraft getreten. Diese Änderungen beziehen sich u. a. auch auf den Warentransport in Kühlwagen. Auch sind die Sondergebühren für die Benutzung dieser Wagen im Auslande festgesetzt worden. Außer den durch die ausländischen Bahnen erhobenen Gebühren werden die polnischen Bahnen eine Gebühr von 11 Groschen je Waggon und Kilometer von der polnischen Grenze bis zur Bestimmungsstation im Auslande erheben.

Von großer Bedeutung für den Zementexport wird das Einziehen von Zementklinkern in Art. 13 des Ausnahmetarifes sein. Nach Anwendung dieses Tarifes werden Klinker von den polnischen Zementfabriken nach Wejherowo transportiert werden, um dort zu Zement gemahlen zu werden. Der vermahlene Zement wird dann auf kürzestem Wege nach Gdynia zum Export weiter befördert werden. Dadurch wird man den Zementpreis auf das Konkurrenzniveau im Auslande herabmindern können.

Zur Erleichterung der Butterausfuhr ist der Ausnahmetarif 44 dahin geändert worden, daß bei Eilsendungen die Fracht nur eine Tarifklasse höher berechnet wird. (Bisher waren Eiltransporte in diesem Ausnahmetarif überhaupt nicht vorgesehen.) Erwähnt sei noch, daß die poln. Staatsbahnen zur Hebung des Transitverkehrs künftig den Ausnahmetarif 7 für die Zuckerausfuhr auch auf Transitsendungen von russischem Zucker anwenden, der über polnische Häfen oder polnische Grenzstationen im Westen geht.

Neue Tarifierung für die staatl. Unfallversicherung.

Dziennik Ust. Nr. 65/599 enthält eine neue Tarifierung der verschiedenen Betriebe für die staatliche Unfallversicherung und bringen wir die wichtigsten Betriebe mit der neuen Tarifklasse in Abdruck:

Leichenbestattungen IV, Mietwagen VI, Autoloombusse VII, Schwerfuhrwerk XII, Lastenautomobile XII, Spediteure ohne Personal I, sonst VII und X, Chauffeure mit Wagen bis 8 HP VIII, über 8 bis 40 HP IX, über 40 HP X, Likörfabriken mit Motor IV, ohne III, Brauereien VII, Essigfabriken mit Motor V, ohne IV, Hotel und Pensionat I, Kaffee und Konditorei A, Restauration B, Sodawassererzeugung mit Motor VIII, ohne VI, Druckereien mit Motor II, ohne B, Buchhandlungen A, Kino I, Banken A, Architekturbüros B, Handelshäuser ohne Magazine I, mit III.

Wir sind gerne bereit alle neuen Tarifklassen, der nicht angeführten Unternehmen bekanntzugeben. Das Gesetz trat am 28. Juni in Kraft und gilt bereits für das II. Halbjahr 1928.

Lehrling wird gesucht.

Für das Modewarengeschäft Andreas Czap in Cieszyn, Olęboka, wird per sofort ein Lehrling gesucht.

Endlich Ermäßigung der Paßgebühren.

Unter diesem Titel berichtet die Pressekorrespondenz des Sängerbundes wie folgt: Ab 1. Juli wird die Gebühr für die Ausstellung eines Reisepasses in Deutschland nur noch 3 Mark statt der bisherigen 5 Mark betragen. Diese Ermäßigung dürfte von den deutschen Reisenden, insbesondere den Sängern, die nach Wien zum 10. Deutschen Sängerbundesfest fahren, dankbarst begrüßt werden.

Dem Beispiele der österreichischen Bundesregierung folgend, hat nun auch die Regierung der tschechoslovakischen Republik die Identitätskarte statt eines Reisepasses zur Überschreitung der tschechoslovakisch-österreichischen Grenze in der Zeit vom 23. Juni bis 26. August, als vollgültiges Reisedokument anerkannt und bewilligt.

Patentamt Warszawa — Sommerferien.

Das Patentamt in Warszawa beginnt am 5. Juli die sechswöchentlichen Ferien, welche am 15. August enden. Innerhalb dieser Zeit werden nur Eingaben erledigt, welche keinen Aufschub vertragen.

Weizenmehl Einfuhrverbot.

Laut Verordnung des Ministerrates vom 25. Juni a. c. wird die Einfuhr von Weizenmehl bis zum 30. September 1928 inklusive verboten und kann der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister gewisse Mengen Weizenmehl von dem Verbote befreien. Diese Verordnung trat am 1. Juli in Kraft.

Zollermäßigung.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handels- und Landwirtschaftsminister angeordnet, daß bei der Einfuhr von Kohlenelektroden die im Inlande nicht erzeugt und für die Gewinnung von Karbid, Azotniak u. Ferrosilicium Verwendung finden, nur 10% des Normalzolles zu entrichten ist. Bewilligungen hiezu erteilt das Finanzministerium. Diese Verordnung trat am 1. Juli in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1928 inklusive.

Die in der Zollpos. 37 Punkt 4 b. genannten Salzhäringe zahlen bei der Einfuhr nur 33 $\frac{1}{2}$ % des Normalzolles, insofern 10 kg dieser Waren nur 60 Stück enthalten. Diese Verordnung trat am 1. Juli in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1928 inklusive.

Ausfuhrzoll.

Der Gültigkeitstermin der Verordnung des Finanz- und Handelsministers vom 23. November 1927 Ausfuhrzoll von Weizen und Weizenmehl betreffend, wird bis zum 30. September 1928 verlängert.

Ein- und Ausfuhr von Hefe.

Die Durchführungsverordnung zum Spiritusmonopolgesetz enthält wichtige Punkte für den Hefehandel.

Hefe können nur diejenigen Unternehmen aus dem Auslande beziehen, welche ein Handelspatent der I. Kategorie besitzen. Die Ausfuhr von Hefe nach dem Zollausslande oder der freien Stadt Danzig kann ohne Banderole geformt und nicht geformt, in Gefäßen oder Kisten versendet werden, wenn auf diesen eine ämtliche Versiegelung vorgenommen werden kann. Für die Ausfuhr zwecks Rückersatz der Verzehrungssteuer ist die Bewilligung der zuständigen Finanzbehörde II. Instanz erforderlich.

Diese Bewilligung können Personen, welche hiezu keine Genehmigung haben, nicht bekommen.

>Wiedza Handlowa.<

Zeitschrift für höheres Handelsstudium in Kraków, III. Jahrgang. Heft 1 und 2 ist letzter Tage erschienen und kann von Interessenten in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Das Heft 1/2 enthält: Zweck und Wege des höheren Handelsstudiums in Kraków, Die wirtschaftliche Bereitschaft Polens, Kriegsbrote, Aufruf der Organisation der Studenten dieser Anstalt, Sektion für Arbeitsversorgung.

Von der Handelskammer

Die Kammer gibt bekannt, daß für frische Äpfel, Pflaumen, Marillen, Weintrauben und anderes Obst aus Ungarn ein Einfuhrkontingent

festgesetzt worden ist. Interessenten senden Einfuhrgesuche bis zum 6. Juli an die Handelskammer in Bielsko.

Das Vicekonsulat der Tschechoslovakischen Republik in Katowice gibt bekannt, daß die Firma Anton Seidler Faßpippenfabrik in Nova Paka mit polnischen Firmen Handelsbeziehungen anknüpfen möchte. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz direkt an die obgenannte Firma.

Die Handelskammer hat dem Kaufleuteverband ein Projekt der Nomenklatur des neuen Zolltarifes für Drogen und Apothekerwaren übersendet. Interessenten können dieses Projekt in der Kanzlei einsehen und eventuelle Wünsche und Anregungen bekanntgeben.

Das polnische Konsulat in Marseille verständigt, das eine Anzahl dortiger Kaufleute, welche den Engroshandel betreiben, sich an das genannte Konsulat mit dem Ersuchen wandten, polnische Firmen für den Export nach dort zu interessieren. Es kommen hauptsächlich Massenartikel in Betracht und zwar Lebensmittel, Industrieerzeugnisse, welche engros bezogen und nach den französischen Kolonien versendet werden sollen. Es wird ersucht Offerte in französ. Sprache dem Konsulate einzusenden, damit dieses dann den dortigen Kaufleuten Aufklärungen erteilen kann.

Reichenberger Messe und Fremdenverkehr.

Dem bisherigen Stande des Fremdenverkehrs in der Tschechoslowakei zufolge, vor allem in den Bädern und Kurorten, dürfte die diesjährige Fremdensaison einen Rekord darstellen.

In hohem Maße trägt dazu die Aufhebung der Paßvisa aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich etc., aber auch die Tatsache bei, daß die Tschechoslowakei ein billiger Staat in Europa ist.

Von den vielen Fremden, welche die Messe besuchen, gehören viele auch dem Handelsstande an, weshalb die Leitung der Reichenberger Messe schon seit Mitte Mai Maßnahmen getroffen hat, bei der Einreise den Fremden auf den Besuch der diesjährigen Reichenberger Messe aufmerksam zu machen. Weiters wird durch hunderte von Prospekten in 16 Sprachen der vorteilhafte Einkauf auf der Reichenberger Messe in Textil- und allgemeinen Handelskreisen im In- und Auslande propagiert, welche Propaganda durch Insertion, Plakate, Briefprospekte etc. etc. unterstützt wird.

Die IX. Reichenberger Mustermesse findet in der Zeit vom 18. bis 24. August 1928 statt. Auskünfte wollen vom Messeamte in Reichenberg (Tschechoslowakei) eingeholt werden.

Offener Posten.

Ein großes Unternehmen in Bielsko sucht eine tüchtige Kanzleikraft, welche der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Auch Anfänger können sich melden, wenn sie diesen Anforderungen entsprechen können.

400 m² Arbeitsraum in Cieszyn gesucht.

Eine Firma aus Österreich sucht zwecks Errichtung eines Filialunternehmens einen Raum von ca. 400 m² zu mieten oder zu kaufen. Interessenten wenden sich an die Redaktionskanzlei.

Das ist praktisch.

Der elektrische Faß-Ausleuchtungs-Apparat ist wasserdicht, explosionssicher, unbedingt isolationssicher und unverwundlich gegen mechanische Beschädigung.

Der neue Universalapparat kann durch wenige Handgriffe in einen Handwagen, einen Sackkarren, einen Kartoffelausheber, einen Milchwagen usw. verwandelt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.78	London	43.48
New York	8.90	Paris	35.01
Wien	125.48	Schweiz	171.87
Berlin	213.04	Italien	46.86
Budapest	155.46	Belgrad	15.69
Oslo	238.61	Bukarest	5.46
Sofia	6.43	Helsingfors	22.45
Holland	359.61	Kopenhagen	238.87
Prag	26.41	Stockholm	239.29

Mocca, Magazin und Bühne.

So heißen die heute am meisten gelesenen Zeitschriften. Voll köstlichen Humors, neuester Begebenheiten aus aller Welt, auch wissenschaftlichen Inhaltes, sind diese drei Zeitschriften eine Erholung für alle und überall. Auswahlendungen durch die Buchhandlung Stuks Cieszyn.

Der Aufenthalt in Köln.

Anläßlich der Presse-Ausstellung in Köln bemüht sich die Stadt und die Bevölkerung für die Besucher so viel als nur möglich zu tun und giebt die Ausstellungsleitung folgendes bekannt:

Für Jugendliche bietet die unmittelbar am Ausstellungsgelände gelegene Großstadt-Jugendherberge gute, billige Unterkunft und Verpflegung.

Eine Uebernachtung für Jugendliche mit Brausebad kostet 0.30 Mark, für Erwachsene 0.60, Verpflegung durch die Herbergsküche.

An Verköstigung zahlt man für das Mittagessen 1.50, Abendessen 1.50 und aufwärts! In den Gaststätten des Ausstellungsgeländes wird ein Mittagessen ab Rm 0.60 verabreicht.

Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Kölns, wie Dom, Rathaus, Gürzenich, St. Maria am Kapitol u. s. w. mit Führung einschließlich Eintrittsgeld bei mindestens 20 Personen, pro Kopf 3.50.

Eintägige Autoausflüge (Burgenfahrt) ohne Verpflegung bei mindestens 20 Teilnehmern pro Person 10.—. Zweitägiger Autoausflug (Köln-Bonn Remagen-Ahrtal Adenau-Daun-Bernkastel-Köln) ohne Verpflegung bei mindestens 20 Teilnehmern pro Person 28.—.

Rheindampferfahrten: Köln-Mainz 9.30, nach Rüdesheim 8.—, Koblenz 4.70, Koblenz-Rüdesheim 3.40, Köln Königswinter 2.—, und retour, 2.50.

Zimmeranmeldungen an das Städt. Verkehrs- und Wirtschaftsamt Köln, Unter Fettenhennen 19.

Statistisches aus Polen.

Die Einfuhr im Mai hat 296, 470.000 Zł betragen; während sie im Januar-Mai 1928 475.579.000 Zł ausgemacht hat.

Die Ausfuhr im Mai hat 201,776.000 Zł, in den Monaten Januar-Mai 1928 1,010,849.000 Zł, in denselben Monaten des Jahres 1927 1,026,279.000 Zł betragen.

In Prozenten ausgedrückt participieren an unserem Importe England mit 10.9, Oesterreich 1.1, Belgien 2.1, Tschechoslovakei 5.6, Dänemark 1.7, Frankreich 7.6, Holland 3.7, Britisch-Indien 3.6, Lettland 0.5, Deutschland 25.7, Rußland 1.7, Rumänien 1.0, Amerika 14.3, Schweiz 1.9, Schweden 2.4, Ungarn 1.2, Italien 2.3, die übrigen 7.7%.

Beim Exporte aus Polen ist das Prozentverhältnis wie folgt: England 11.7, Oesterreich 11.8, Belgien 3.8, Tschechoslovakei 10.9, Dänemark 3.0, Frankreich 1.5, Holland 2.5, Britisch-Indien 0.0, Lettland 2.1, Deutschland 32.7, Rußland 1.1, Rumänien 2.1, Amerika 0.6, Schweiz 0.7, Schweden 4.4, Ungarn 1.3, Italien 2.2, bei den übrigen 7.6%.

Somit ist unsere Handelsbilanz mit nachstehenden Staaten passiv: Frankreich, Holland, Britisch-Indien, Rußland, Amerika, Schweiz, Italien.

Wenn man 100 als Grundzahl annimmt, so stellen sich die Lebenshaltungskosten in den einzelnen Wojewodschaften wie folgt dar: Warszawa 86.6, Łódź 90.0, Kielce 88.3, Lublin 83.6, Białystok 84.7, Wilno 93.5, Nowogródek 88.0, Polesie 85.0, Wołyń 83.6, Poznań 88.3, Pomorze 89.4, Schlesien 98.8, Kraków 91.7, Lwów 89.3, Stanisławów 86.1, Tarnopol 84.6.

Eine internationale Eisenbahnkonferenz in Nürnberg.

Auf der vom 13. — 16. Juni in Nürnberg abgehaltenen internationalen Konferenz über den L.M.-Sonderzugverkehr zu der vom 26. August bis 1. September stattfindenden Leipziger Herbstmesse wurden 31 Inlands- und 4 Auslandssonderzüge mit 33 1/3% Fahrpreismäßigung beschlossen.

In dankenswerter Weise hat auch diesmal wieder die Reichsbahn die Zusammensetzung

der Mehrzahl der LM-Züge aus D-Zugwagen zugesagt.

Die Veröffentlichung der Fahrzeiten und Zusteigestationen erfolgt in nächster Zeit durch die bekannten Aushangfahrpläne in sämtlichen deutschen Bahnhöfen.

Der Abschluß der Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und der Czechoslovakiei.

Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen der Czechoslovakei und Polen wurden nunmehr durch Unterfertigung des vierten Zusatzprotokoll zum Abschlusse gebracht. Bei voller Aufrechterhaltung des grundlegenden Rahmenhandelsvertrages vom 23. April 1925 wurden die Zolltarifvorlagen einer neuen Regelung unterzogen.

Das vereinbarte Protokoll wird in den beiden Staaten den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden. Beide Parteien haben sich aber die Möglichkeit vorbehalten, das Protokoll gemäß ihren Rechtsverhältnissen provisorisch noch vor der Durchberatung in den gesetzgebenden Körperschaften in Wirksamkeit zu setzen.

Gleichzeitig wurde auch die Regelung des Einfuhrregimes unterfertigt. Der Vertrag wurde für die Czechoslovakische Republik von Dr. Friedmann und für Polen vom Minister Wysocki und dem Departementdirektor Sokolowski unterfertigt.

Die Czechoslowaken liefern folgenden Kommentar zu dem Abschluß der Verhandlungen:

Die Ergebnisse der in diesen Tagen zum Abschluß gelangten Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sind im allgemeinen als recht befriedigend zu bezeichnen, so daß die nachteiligen Wirkungen, welche aus der polnischen Zollvalorisierung für den auswärtigen Handel der beiden Staaten resultierten, zu einem großen Teile auf ein für beide Teile erträgliches Maß reduziert worden sind. Vor allem ist in einer großen Zahl von Zolltarifpositionen der status quo ante erzielt worden. Dieser Stand wurde auch bei einer Reihe von Positionen erzielt, die früher nicht vertragsmäßig festgelegt waren, hauptsächlich gilt dies von einigen Textilerzeugnissen, von Seidenstoffen und einigen Maschinen, insbesondere von gewissen landwirtschaftlichen Maschinen, ferner von Porzellan, einigen Glaswaren und einigen Spezialpapieren. In Schuhen wurde eine Kompromißlösung in dem Sinne erzielt, daß bei sogenannten kombinierten Schuhen, d. h. bei solchen, die aus zwei Lederarten hergestellt sind, Besserungen gegenüber dem bisherigen Zustande erzielt worden sind.

Bei den anderen Arten von Schuhen sind hingegen die jetzigen Zölle um etwas höher als die früheren Sätze.

In einer weiteren Gruppe von Waren wurden auch Besserungen gegenüber jenem Zustande erzielt, welcher vor der Valorisierung in Geltung war, dazu gehören namentlich halbseidene Stoffe für Schirme, bei welchen eine Abstufung der Zölle je nach dem Gewichte dieser Stoffe Platz greifen wird.

Die nunmehr gültigen Zollsätze sind (pro 100 kg) 1500 Kr., 2500 und 4000 Kr. Eine namhafte Besserung ist auch bei Weintrauben erzielt worden, bei welchem Artikel der Zollsatz vor der Valorisierung 344 Złoty betragen hat, welcher Satz durch die eben abgeschlossenen Verhandlungen auf 84 Zł reduziert wird. Ähnlich sind die Ergebnisse auch bei Bier in Gefäßen zu 1/2 hl.

Der Zollsatz vor der Valorisierung betrug 26 Złoty, der nunmehr gültige Zollsatz stellt sich auf 20 Zł 80 gr.

Aksminster Teppiche werden von nun an mit 1500 Zł verzollt, gegen 2000 Zł vor der Valorisierung und 3440 Zł nach dem Valorisierungszollsatz.

Aluminiumtanks: nunmehr gültiger Satz 180 gegen 300 vor und 390 nach der Valorisierung.

Der Vertrag weist schließlich insofern einen großen Fortschritt gegenüber den früheren Verträgen auf, indem die Zollsätze auf die Dauer der Gültigkeit des Vertrages festgelegt sind und zwar nicht prozentuell, sonder in absoluten Ziffern und daher während der Dauer des Ver-

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung im Messebüro des „Merkur“

trages keinerlei Aenderung erfahren können.

Schließlich wäre zu erwähnen, daß dem čechoslovakischen Export auch für jene Waren Exportmöglichkeiten eröffnet wurden, welche bisher in Polen dem Bewilligungsverfahren unterlagen.

Prager Mustermesse.

In der Reihe der Provinzausstellungen und anderer großen Ausstellungsunternehmen, welche in diesem Jahre in unserer Republik veranstaltet werden, wird im Rahmen der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) eine ganze Reihe von Spezialmessen und Ausstellungen einzelner Industriezweige vorbereitet.

Im Vordergrund des Interesses steht die Ausstellung des Verbandes der čsl. Städte, ferner folgen die große Ausstellung Papier, Druck, Buch, Zeitungen — Moderne Kanzlei und Schule, die Sondergruppe für rationelle Hauswirtschaft, die Möbel- und Pianomesse, die Radio- und Baumesse, sowie Reklamemesse. Von ausländischen Expositionen seien besonders die von Frankreich und Amerika genannt. Zum erstenmale findet eine Fachmesse und Ausstellung von Raseur- und Friseur-Bedarfsartikeln statt. Die einzelnen Ausstellungen und Messen werden einestheils im 1. Messepalaste, andererseits auf dem alten und neuen Messegelände der P. M. M. untergebracht.

Die Technische Ausstellung des Verbandes der čsl. Städte wird in den Tagen der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) vom Verband der čsl. Städte veranstaltet und umfaßt das vorläufige Programm 13 Abteilungen größtenteils technischer Fragen, welche die Kommunalwirtschaft lösen sollen.

Laut unseren Informationen wurde in der letzten Sitzung des besonderen Ausschusses entschieden, daß auf der Ausstellung folgende Sektionen vertreten seien: Kommunikation, Brücken, Hochbauten, Kanalisation, Städtereinigung, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswesen, Maschinen- und Zentralheizung, Bäderwesen und Normalisation.

Ueberweisungen durch die P. K. O.

Wie bereits berichtet, hat die Postsparkassa ein eigenes Büro für Auslandsüberweisungen eröffnet und teilt folgende Bestimmungen hiezu mit:

Die Ueberweisung nach dem Auslande betreffend, teilt die Postsparkassa in Katowice mit, daß zwecks Ueberweisung einer beliebig hohen Summe nach dem Auslande ein speziell hiezu herausgegebenes Formular, bei jedem Postamte erhältlich, auszufüllen ist. Dieses Formular ist dem Biuro Przekazów Zagranicznych P. K. O. in Warszawa zu übersenden.

Die Auslandsüberweisungen werden zum Kurse „Verkauf“ der Geldbörse in Warszawa, unter Hinzurechnung von 1/4 bis 1/2 Prozent, mindestens jedoch von 1.50 — 2.50 Zł je nach dem Lande und dem Orte der Ueberweisung, umgerechnet.

Vorläufig können nach folgenden Ländern die Ueberweisungen vorgenommen werden: Amerika, England, Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslovakei und Danzig.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

MAXYMILIAN BLUMBERG, Cieszyn, Głęboka 49, billigste Einkaufsquelle von Schokoladen, Konfekt und Bonbons. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Lederwaren:

T. POLLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen-, Riemen- und Lederwaren-Erzeugung.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, доставляет приемы канцелярские и школьные

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiarskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/II

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“ Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCYKLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267 Warszawa.

CAFÉ ASTORIA

BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte Räume, 30 in- und ausländische Zeitungen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts geöffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachkerzen
Halbwachkerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte. Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. — Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. — „Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozziggasse 6. —

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Die stets zunehmende Popularität dieses Wagens ist ein sicheres Zeichen seines Wertes.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geichügt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. Juli 1928.

Nr. 54.

Die Einführung der Beschwerdebücher.

Zeitungsmeldungen zufolge sollen auf Grund wiederholter und dringender Wünsche aus den Kreisen des Publikums bei den Ämtern allgemein Beschwerdebücher eingeführt werden, damit es jedermann möglich ist, sich über die Beamten zu beschweren.

Viel praktischer wäre es, wenn die Amtsleiter bei der Beamtenschaft einen solchen Einfluß hätten, daß Beschwerdebücher überflüssig würden. Bei der Eisenbahn liegt beim Stationsvorstand ein Beschwerdebuch auf, welches seitens des Publikums benützt werden könnte, wenn man nicht hiedurch Gefahr laufen würde den Zug zu versäumen. Bis auf verschiedene Unzulänglichkeiten des Fahrplanes, Erschwernissen bei der Aufgabe von Frachten und Reisegepäck, kann man sich gerade über das Personal des Fahrdienstes im großen und ganzen nicht beschweren. Die meisten Kondukteure sind gut informiert und geben je nach dem Aussehen des Fragestellers eine mehr oder weniger höfliche Antwort. Es wäre nur dringend nötig, daß das gesamte Personal bei der Eisenbahn besser über Anschlüsse, Ankunfts- u. Abfahrtszeiten etc. etc. informiert wäre und das Beschwerdebuch wird überflüssig.

Auch bei den Postanstalten liegt angeblich ein Beschwerdebuch auf, welches, wie man hört, sehr wenig benützt wird. Auch hier kann man im allgemeinen zufrieden sein, bis auf verschiedene Mängel, welche mit der Zeit doch behoben werden, wenn das Publikum öffentlich die Fehler festnagelt. Eine öffentliche Beschwerde bringt viel größeren Nutzen, als das Beschwerdebuch und beseitigt rasch und sicher so manchen Fehler.

Bei den Steuerreferaten und Steuerkassen kann man meistens die nötigen Auskünfte erhalten und sind mindestens 75% der Beamten so gewissenhaft, daß sie dem Steuerträger nicht noch mehr Unannehmlichkeiten bereiten. Um die Steuerkassen mehr zu entlasten, wäre es dringend nötig, daß man auch die Umsatzsteuer mittels Postsparkassa bezahlen oder durch den Checkverkehr überweisen könnte. Auch die Propagierung der Bezahlung sämtlicher Steuern und Abgaben durch die Postsparkassa wäre nötig und würde man diese dadurch am meisten fördern, wenn man den Zahlungsaufträgen oder Ratenzahlungsbewilligungen gleich die nötige Anzahl der Zahlkarten für die Postsparkassa beifügen würde. Der Andrang bei den Steuerkassen entfiel und das Beschwerdebuch würde überflüssig.

Bei der Wojwodschaftsbehörde befinden sich heute schon meistens langjährige Beamte und man muß ganz offen bekennen, daß man da tatsächlich richtig behandelt wird und durch den betreffenden Referenten die gewünschte Auskunft erhält. Kommt es zu Beschwerden, so handelt es sich ausnahmslos um die niedrigeren Beamtenkategorien, die es sich nicht nehmen lassen wollen ihre Macht zu zeigen. Ebenso ergeht es

einem bei den Bezirkshauptmannschaften. Beamte, welche schon lange den Dienst versehen, sind stets freundlich und entgegenkommend, andere sind nur Ausnahmen. Auch da ist es wichtig, daß der Amtsleiter resp. Bezirkshauptmann in der Lage ist, sich eine Autorität zu verschaffen. Bei den Bezirkshauptmannschaften hat man in den letzten Monaten die Sprechstunden eingeführt, welche öffentlich abgehalten werden. Es ist wohl nicht jedermanns Sache sich öffentlich zu beschweren, aber besser etwas wie gar nichts. Die Referenten der Bezirkshauptmannschaft sind meistens gereifte Leute, die auch ein Verständnis für den Steuerträger an den Tag legen. Niedrigere Beamtenkategorien gaben Anlaß zu Beschwerden, da sie wie bei der Wojwodschaft, ihre Macht zeigen wollen. Der Bezirkshauptmann hat die Mittel diesen Herren den Weg zu weisen, den sie zu gehen hätten, wenn sie sich den Anforderungen eines Beamten nicht gewachsen zeigen. Der Innenminister hat ausdrücklich bekannt gegeben, wie sich ein Beamte zu benehmen hat und sollten sich die Herren, die sich dem nicht fügen wollen eine andere Beschäftigung suchen. Vielleicht möchten sie Kaufleute werden, damit sie einsehen lernen, daß es keine Kunst ist gegenüber einer Partei den Herrn zu zeigen.

Wir wollen hoffen, daß die Beschwerdebücher nicht viel Inhalt bekommen, denn Beschwerden nützen nur dann, wenn seitens der Amtsleiter dem betreffenden Beamten über den eine Beschwerde eingetragen wird, auch der Standpunkt klar gemacht wird, daß die Parteien nicht für die Beamten da seien, sondern umgekehrt.

Warnung vor eigennützigen Warnungen.

Wenn sich das Schuljahr seinem Ende nähert, dann pflegen manche Organisationen öffentlich vor dem Ergreifen des von ihren Mitgliedern ausgeübten Berufes zu warnen. Kein junger Mensch möge sich durch solche Warnungen abschrecken lassen! Wer Kraft und Fleiß sein Eigen nennt, wird sich so weit durchzusetzen wissen, als es die Verhältnisse gestatten. Niemand vermag heute abzusehen, wie sich die Aussichten innerhalb der einzelnen Berufsgruppen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gestalten werden. Die Warnungen kommen nicht von unparteiischer Seite, sondern von Berufsorganisationen, deren Mitglieder den Zuzug von Tüchtigen fürchten oder Stimmung für neue Lohnforderungen machen wollen.

Besonders eindringlich pflegt man vor dem Ergreifen jener Berufe zu warnen, die akademische Bildung erfordern. Auch das scheint mir nicht berechtigt. Wer freilich an die Hochschule geht in dem Glauben, daß er nach einigen lustig durchlebten Studentenjahren und nach Ablegung einiger Prüfungen, für die ihn ein Schnellsiedekurs gerade zur Not vorbereitet hat, einen Anspruch darauf erwirbt, eine wohldotierte und nicht allzuviel Arbeit erfordernde Stellung zu erlangen, muß enttäuscht werden. Die Wertschätzung, die man den durch Studien und Prüfungen

erlangten »Berechtigungen« entgegenbringt, ist beträchtlich zurückgegangen, und nur der tüchtige und arbeitsame Akademiker findet noch Anwert.

Viele Tausende von jungen Leuten studieren heute in Deutschland und Österreich Nationalökonomie und die verwandten Fächer. Nichtsdestoweniger wäre es verfehlt, einem jungen Mann, der, entsprechend vorgebildet, das Gymnasium verläßt, der begabt und bereit ist, unermüdlich zu arbeiten, von diesem Studium abzuraten, wenn ihn innerer Drang dazu treibt. Wer aber die Hochschule nur aufsuchen will, weil er den Dokortitel aus Eitelkeit anstrebt oder weil er glaubt, als Studierender leichter fortzukommen, möge es lieber bleiben lassen.

Aus der Auslandspreste.

Mit der Regierung von Lettland ist ein Abkommen über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Lettland mit Wirkung vom 1. Juli l. J. abgeschlossen worden. Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ist zugleich die Gebühr für den Aufenthalt deutscher Reichsangehöriger in Lettland mit Wirkung vom 1. X. d. J. um 25% ermäßigt worden.

Nach einer Mitteilung des Schweizerischen Konsulates in Sofia beträgt die Dauer des von der Bulgarischen Regierung zu Gunsten der Bewohner der von dem Erdbeben besonders heimgesuchten Gebiete erlassenen Moratoriums nicht sechs, sondern nur zwei Monate. Ferner bezieht sich das Moratorium nicht auf Verpflichtungen gegenüber Ausländern, die im Auslande wohnen.

In einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne hat die in Verbindung mit der Technischen Messe in Leipzig abgehaltene Baumesse eine Bedeutung erlangt, die von allen Kreisen restlos anerkannt wird.

Die Baumesse verdankt ihre Größe nicht zuletzt der unermüdlichen Arbeit ihres Begründers, des Vorstandsmitgliedes der Zentralstelle Herrn Dr. Albert Müller, der sich der Förderung seiner Schöpfung mit ganzer Kraft gewidmet hat. Als äußeres Zeichen der Anerkennung hat der Arbeitsausschuß des Leipziger Meßamtes Obgenanntem die für besondere und langjährige Dienste im Interesse der Leipziger Messe geschaffene Meßplakette verliehen.

Die kgl. Rumänische Gesandtschaft in Berlin teilt mit, daß entgegen den in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchten ein Moratorium für Rumänien weder bei der Regierung beantragt, noch von dieser erlassen worden ist.

In Albanien werden für besondere Zwecke Zollzuschläge erhoben und zwar 3% vom Werte der Waren, ferner 13% des Zolles für gewisse Waren außerdem noch 50% des Zolles.

Die überhöhen Zölle in Syrien von 25% vom Wert und 6-8% vom Wert an Quai- und Lagergebühren haben manche Importeure vielfach dazu verleitet, den Wert der Ware in den der Verzollung zur Grundlage dienenden Fakturen niedriger anzugeben, Nachdem die Zollbehörde

Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

8	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
9	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
10	Dienstag	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Mittw.	Rechnungsstempel ordnungsmäßig kassieren
12	Donn.	Stempelgebühr für Fakturen von angefangenen und ganzen 50 Zł — 10 Groschen
13	Freitag	Umsatzsteuer pro Juni für monatlich Zahlende.
14	Samstag	Umsatzsteuer 1. Rate pro 1928

mehrere solcher Fälle aufgedeckt hat, ist eine strenge Kontrolle eingeführt worden. Infolgedessen sind bereits verschiedene große Firmen zu Zahlungseinstellungen genötigt worden. Es wird daher allen am Geschäft mit Syrien beteiligten Kreisen dringend geraten, bei der Ausstellung der Fakturen größte Korrektheit zu beobachten.

Seit dem 15. Mai l. J. unterliegen Waren, die mit der Post in Bolivien eingeführt werden, einem Zollzuschlag in der Höhe von 30% auf den Betrag des Zolles.

Das Dekret, das die Einfuhr von in Heu oder Stroh verpackten Waren nach Chile verbietet, tritt am 1. August l. J. in Kraft.

Langfristige Wechsel.

Dr. Roger Bataglia hat sich an die Handelskammer mit folgendem Schreiben gewendet:

Ich habe die Absicht bei der Regierung, sowie bei der Bank Polski folgende Angelegenheit zu berühren.

Die Plage der langfristigen Wechsel wird immer weitgehender und beginnt mehr u. mehr Industrie und Handel zu bedrohen. Einerseits wird hiedurch die ungesunde Produktion forciert und der hiedurch erforderliche Verkauf von Waren auf Grund langfristiger Wechsel an finanziell schwache Kaufleute, sowie Industrielle getätigt, andererseits wieder wird der Detailhandel mit Waren vollgestopft und verschuldet sich hiedurch gegenüber den Lieferanten. Dieses System bringt es mit sich, daß der solide Unternehmer immer weniger Betriebskapital in der Hand hat und infolgedessen auch schwer bedroht wird. Dies alles deutet auf eine Krise.

Aus diesem Grunde sollte man meiner Ansicht nach

1. auf die Banken einwirken, daß diese in eigenem Interesse keine langfristigen Kredite erteilen und auch solchen Firmen keinen Diskont erteilen, welche eine leichtsinnige Absatzpolitik betreiben,
2. wäre es dringend geboten eine bedeutende Erhöhung der Stempelgebühr bei solchen Wechseln einzuführen, welche eine längere als dreimonatliche Laufzeit besitzen.

Die Handelskammer wandte sich an die Organisationen mit dem Ersuchen zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Interessenten wollen ihre Ansicht ihren Organisationen zur Weiterleitung an die Kammer bekanntgeben.

Ursprungszertifikate für Estland.

Exporteure, welche nach Estland exportieren, können in Bestimmungen die Ursprungszertifikate-Ausstellung und Vidierung betreffend, einsehen, welche in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden aufliegen.

Steuern und soziale Abgaben im Juli.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehalten und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa und Arbeitslosenfürsorge zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Am 15. Juli ist die Umsatzsteuer für den Monat Juni von den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Firmen, sowie von allen ordnungsmäßige Bücher führenden Unternehmen abzuführen.

Außerdem zahlen alle anderen Umsatzsteuerzahler die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1928 und zwar ein Fünftel der Umsatzsteuer, welche ihnen für das Jahr 1927 vorgeschrieben worden ist.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Beschäftigte Familienmitglieder haben keinen Einfluß auf die Patentkategorie.

Diese Angelegenheit wird immer wieder von verschiedenen Finanzämtern als strittig betrachtet und zählt man immer wieder die Familienmitglieder zu den beschäftigten Arbeitern, respekt. Angestellten.

Auch wir haben in der letzten Zeit auf Grund uns zugekommener Mitteilung eines Amtes die Leser darauf aufmerksam machen müssen, daß die Familienmitglieder in die Zahl der Beschäftigten einbezogen werden.

Nunmehr hat aber, wie »Przegląd kupiecki« berichtet, das Oberste Gericht unter dem 17. November 1927 II. K. 407/27 dies definitiv erledigt und hoffen wir, daß sich die Finanzämter nun auch darnach halten werden.

»Gemäß der bestehenden Verordnungen die Umsatzsteuer betreffend, sind die Unternehmen nach folgenden Gesichtspunkten für die einzelnen Kategorien zu bestimmen: Art des Handels, Art der verkauften Waren, Engros oder Detailkundschaft überwiegend, Umfang, Aussehen und Charakter des Geschäftslokales, Anzahl der gesonderten Lager, schließlich die Zahl der erwachsenen Mitarbeiter, dagegen ist die Arbeit der nächsten Familienmitglieder des Geschäftseigentümers, die mit demselben unter einem Dache wohnen und von ihm erhalten werden, keinesfalls in Betracht zu ziehen.«

Statistisches.

An Strafzinsen und Exekutionsgebühren wurden seitens der Steuerämter in Polen 37 Mill. Złoty eingehoben. — Die Steuerämter haben im Jahre 1927 insgesamt 50 Millionen Steuern abgeschrieben.

Oberstgerichtliche Entscheidungen.

Die Konsumabgabe bei Spiritus bezahlt durch den Käufer im Sinne des § 15 Punkt 2 a, des Österreich. Gesetzes vom 20. Juni 1888 bei der Übernahme aus dem Freilager für den Verkauf bestimmt, ist kein Teil des Umsatzes beim Verkauf dieses Unternehmens im Sinne des Art. 5 Punkt 8 des Gesetzes vom 14. Mai 1923. (Urteil vom 20. XII. 1927 589/25.)

Der Steuerzahler hat nur dann das Recht bei der Berufungskommission zu erscheinen, wenn es sich um Aufklärungen von Zweifelfällen handelt. Niemals jedoch dann, wenn der Finanzamtsleiter Protest gegen die Schätzung der eigenen Kommission eingelegt hat und dieser Protest von der Berufungskommission behandelt wird.

Was haben wir zu zahlen?

Nachdem immer wieder die Frage auftaucht wieviel der Arbeiter und der Beamte an Gehalt zu bekommen haben und durch wie viele Wochen, im Falle diese erkranken oder zu militärischen Übungen einberufen werden, hat das Büro der Wirtschaftsorganisationen sich in dieser Angelegenheit an das Arbeitsinspektorat gewendet, welches heute folgende Antwort gab:

Auf die dortige Anfrage wird wie folgt mitgeteilt: 1. Wenn der Arbeiter erkrankt, hat der Arbeitsgeber demselben für die erste Woche den vollen Lohn zu bezahlen und zwar im Sinne des

§ 1145 der österr. Civilordnung. Dieselbe Entschädigung hat derselbe zu bekommen, wenn er zu militärischen Übungen einberufen wird.

2. Die Beamten haben das Recht auf eine sechswöchentliche Entlohnung, wenn sie erkranken und im Falle der Einrückung zu militärischen Übungen nur für 4 Wochen, insofern das Dienstverhältnis mindestens ein Jahr dauert und zwar auf Grund der Vorschriften des § 8 des österr. Gesetzes die Handelsangestellten betreffend vom 16. Januar 1910.

Obsteinfuhrgesuche einreichen.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Gesuche um Einfuhr von frischem Obst aus Ungarn und zwar für Äpfel, Pflaumen, Marillen, Weichseln, Ringlotts, sowie Weintrauben, ebenso für lebende Pflanzen, sofort einzureichen sind. Die Gesuche sind so wie immer mit der Vorfaktura zu versehen. Nach dem vorgesehenen Termine eingereichte Gesuche können nur auf Grund der Reste beteiligt werden.

Abnehmende Arbeitslosigkeit.

4500 Arbeitslose haben in der letzten Woche Arbeit gefunden. Laut »Ostagentur« beträgt die Arbeitslosenziffer derzeit 121.000 und hat die Arbeitslosenanzahl in Schlesien um 1617 Personen abgenommen.

Zahlungseinstellungen.

Hylary Hrankowski Przemysł, Adela Gleich i Jakob Brand Jarosław, Jan Ciesla Grudziądz, Ożasz Halpern Przemysłany, Walerja Stankiewicz Poznań, Anna Joffe Kraków, Menasche Schlang Kraków, Gusta Zehnwirt Wyżniz, Tomasz Maniecki Kraków, Helena Garowa Kraków, Konst. Serafinowa Kraków, Jakób Wojtas Kraków, Nechuma Fränkel Kraków, Jakob Dorf Brzesko, M. Kornberg Kraków, Israel i Anna Wurzel Kraków, Agnieszka Pieniązek Puchowice, W. Brummer Kraków, Gisela Gärtner Tarnów, Baruch Kranz Tarnów, »Herkules« fabryka obuwia Kraków, S. i Ch. Gerszon Sanok, Agrumarja sp. z o. p. Stryj, Inz. Friedrich Zeimer Dziedzice, Rudolf Foltá Czechowice, Teltsch i Perlberg Bielsko, S. A. Karol Schopper i ska Bielsko, Tobiasz Wechselman Będzin, Abe Perlman Mielec, M. L. Fortgang Mielec, M. D. Lieber Mielec, Kalman Scharf Mielec, Amalja i Aron Klein Przemysł, Selig Rauch Sanok, Hirsch Halpern Tarnów, M. Rübner Wadowice, Josef Karger Rzeszów, Mendel Rozalja Stein Kraków, Sale Kamiel Delatyn.

Offene Posten.

Handelsschülerin, Anfängerin, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wird aufgenommen. Offerte sind an die Eisenwarenfabrik Kissling & Skrobanek in Cieszyn zu senden.

Ein großes Unternehmen in Bielsko sucht eine tüchtige Kanzleikraft, welche der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist. Auch Anfänger können sich melden, wenn sie diesen Anforderungen entsprechen können.

Das ist praktisch.

Der Montage-Rohrschraubstock ist ein unentbehrliches Werkzeug für jede Werkstatt, Montage, Autogarage usw.

Mit dem neuen Reisebügeleisen ist das Bügeln ohne Gas, ohne Elektrizität usw. möglich. Man stellt das Eisen auf dessen Handgriff, so daß die Streichfläche oben ist, tut einen Block Festspiritus auf die untere Metallfläche, zündet sodann die Tablette an und läßt den Festspiritus gänzlich ausbrennen.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.89	London	43.47
New York	8.90	Paris	35.03
Wien	125.56	Schweiz	171.85
Berlin	213.00	Italien	46.87
Budapest	155.48	Belgrad	15.69
Oslo	238.60	Bukarest	5.45
Sofia	6.44	Helsingfors	22.45
Holland	359.35	Kopenhagen	238.90
Prag	26.42	Stockholm	239.18
Spanien	147.15	Ryga	172.34

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verordnung über das Gewerberecht.

Teil IX.

Das Handwerk.

D. Die Handwerksmeister.

Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts steht kein Rechtsmittel zu. Die Aufhebung der Entscheidung kann in dem von den Gesetzen über den Zivilprozeß vorgeschriebenen Verfahren, aus den in diesen Gesetzen vorgesehenen Gründen verlangt werden.

Auf die Zwangsvollstreckung der Entscheidungen wird das zur Vollstreckung von Entscheidungen der Schiedsgerichte vorgeschriebene gerichtliche Verfahren angewandt.

Art. 167 Die Innungen können sich in freie Innungsverbände zusammenschließen. Die Bestimmungen der Art. 100 bis 109 einschließlich finden auch auf die Innungsverbände Anwendung.

F. Die Handwerkskammern.

Art. 168. Zur ständigen Vertretung der Berufsinteressen des Handwerks werden Handwerkskammern errichtet.

Art. 269. Der Minister für Handel und Gewerbe setzt die Grenzen der Bezirke und den Sitz der Handwerkskammern fest; über Änderungen der Bezirke, über die Einverleibung eines Teils oder des ganzen Bezirks einer Kammer in den Bezirk der anderen Kammer, sowie über die Verteilung oder Uebernahme des Vermögens in diesem Falle entscheidet der Minister für Handel und Gewerbe nach Einholung eines Gutachtens der beteiligten Handwerkskammern und der Wojewodschaftsgewerbebehörden.

Bei der Festsetzung der Grenzen der Handwerkskammern ist die bestehende Teilung des Staatsgebietes in Wojewodschaften und Kreise zu berücksichtigen.

Insbesondere sind Teile zweier oder mehrerer Wojewodschaften oder Teile der einzelnen Kreise dem Bezirk einer Handwerkskammer nicht anzuschließen.

Art. 170. Die Handwerkskammern erfüllen folgende Aufgaben:

1. Sie wirken mit den Staatsbehörden bei der Unterstützung der Entwicklung des Handwerks durch Erteilung von Informationen und Erstattung von Gutachten mit;
2. sie prüfen und legen den Behörden Wünsche und Anträge vor, die die Interessen des Handwerks betreffen, und erstatten jedes Jahr Bericht über den Stand des Handwerks;
3. sie regeln das Lehrlingswesen im Sinne der bestehenden Gesetzesvorschriften;
4. sie überwachen die gehörige Beachtung der Vorschriften über das Lehrlingswesen;
5. sie bilden Prüfungskommissionen für Gesellen (Art. 153),
6. sie bilden Prüfungskommissionen für Meister (Art. 158)

Die Handwerkskammern können Gewerbeschulen gründen und unterstützen, sowie in anderer Weise zur Hebung der Bildung und Berufstüchtigkeit der Meister, Gesellen und Lehrlinge beitragen, wobei sie sich jedoch nach den gesetzlichen Vorschriften über die privaten Berufsschulen zu richten haben.

Die Vorschriften des Abs. 1, Ziffer 3 und 4 berühren die Zuständigkeit der Organe der Arbeitsinspektion nicht.

Art. 171. Um der Handwerkskammer die Erfüllung der in Art. 170, Ziffer 1 und 2 genannten Aufgaben zu ermöglichen, werden die zuständigen Behörden Gesetzesentwürfe vor ihrer Einbringung im Sejm, sowie Entwürfe von Verordnungen mit Gesetzeskraft von allgemeiner oder örtlicher Bedeutung den Handwerkskammern zur Begutachtung vorlegen, sofern diese Entwürfe die Interessen des Handwerks betreffen werden.

Nach Maßgabe des Bedürfnisses werden die Behörden auch die Entwürfe ihrer Verordnungen von der vorstehend bezeichneten Bedeutung den Handwerkskammern zur Begutachtung vorlegen.

Art. 172. Die Innungen müssen sich nach den Anordnungen richten, die die Handwerkskammer in ihrem Wirkungsbereich erläßt.

(Fortsetzung folgt).

Jeder Leser muß Mitarbeiter werden.

Die Grundlagen einer guten Verbandszeitung

Es ist eine erfreuliche Tatsache zu sehen, wie sich die Verbandspresse heute alle erdenkliche Mühe gibt, um den Lesern Vieles und Gutes zu bieten.

Aber dazu bedarf es auch der regen Mitarbeit der Leserschaft. Nicht die Verbandszeitung ist die beste deren Mitarbeiterschaft sich aus Hochschulprofessoren usw. zusammensetzt. Der Wert der Theorie soll nicht geschmälert werden, aber das reichste Wissen ist und bleibt die Praxis:

Jeder Leser soll Mitarbeiter seiner Verbandszeitung sein, gleichgültig, welche Stellung er in seinem Fach einnimmt. Eine Arbeit aus der noch so zum Schreiben unbeholfenen Hand eines Gehilfen kann äußerst wertvoll sein. Es kommt nicht darauf an, wie es geschrieben wird, sondern was geschrieben wird? Die druckfähige Ausgestaltung der Mitteilungen muß die Arbeit der Redaktion sein. Berichtet werden muß über gute und schlechte Erfahrungen, von welchen anzunehmen ist, daß sie für die Allgemeinheit von Interesse sind. Fort mit der Geheimniskrämerei!

Wem an der Fortentwicklung seines Gewerbes, seines eigenen Geschäftes gelegen ist, wer durch die Erfahrung anderer lernen will, muß auch seine eigenen Erfahrungen, Kenntnisse, Meinungen und Vorschläge zur allgemeinen Nutznießung offenbaren. Insbesondere kann die Leserschaft durch den Gedankenaustausch sehr große Dienste leisten und Nutzen daraus ziehen.

Man ist sich über dieses und jenes nicht im klaren, man möchte die Fabrikation irgendeines Artikels aufnehmen und kennt die entsprechende Fabrikationsmethode nicht, während viele Kollegen beratend helfen und aus der Praxis heraus wertvolle Ratschläge geben können.

Wenn ein jeder einzelne Leser mitarbeitet, dann kann unser Verbandsblatt Erspießliches zum Nutzen und Frommen der ganzen Leserschaft leisten!

Bekämpfung der Kräuselkrankheit der Pfirsiche.

Bei blasigen Auftreibungen an Pfirsichblättern handelt es sich, wenn an den kranken Stellen keine tierischen Schädlinge wie Blattläuse bemerkbar sind, um die Kräuselkrankheit der Pfirsiche, die im vergangenen Jahre besonders in Sachsen in großem Umfange aufgetreten ist.

In der Dresdener Gegend waren allein 75—80% der Pfirsichbäume von der Krankheit befallen.

Nachteilige Einflüsse machen sich anfangs wenig bemerkbar, doch gehen die Erträgelangsam von Jahr zu Jahr zurück. Ein großer Teil der Früchte reift nicht und fällt vorzeitig ab.

Die erkrankten Zweige werden dürr, worauf dann der Baum nach und nach zugrunde geht.

Zur Bekämpfung der Krankheit wird hier und da Bespritzung mit Kupferkalkbrühe empfohlen, gegen die aber die meisten Pfirsicharten sehr empfindlich sind, sodaß sie oft mehr schadet als nutzt.

Empfehlenswerter ist das Schwefelpräparat Solbar, welches keine Schädigungen verursacht.

Gespritzt wird mit 1%iger Solbar-Lösung unmittelbar vor Öffnung der Knospen. Eine weitere Spritzung ist nach Blattentwicklung und Fruchtansatz vorzunehmen, die im Bedarfsfalle nach 2—3 Wochen wiederholt wird.

W. E. Z. - Organisation.

Die Verlagsanstalt hat sich auf Grund der bisherigen Entwicklung der W. E. Z. - Organisation entschlossen, den Jahresbeitrag auf RM 20.— bzw. den entsprechenden Gegenwert in ausländischer Währung festzusetzen.

Es war bereits seit längerer Zeit von den verschiedenen Stellen zum Ausdruck gebracht worden, daß der Betrag von RM 10.— für die mannigfaltigen Leistungen der Export-Auskunftsstelle kein Äquivalent bedeuten kann. Außer-

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung im Messebüro des „Merkur“

dem hatten ausländische Interessenten Bedenken geäußert, daß ihnen für diesen geringen Betrag tatsächlich etwas Brauchbares geliefert werden könne.

Die Propagandaprospekte und Drucksachen der WEZO sind nunmehr entsprechend umgestellt worden.

Als besondere Vergünstigung für die alten Mitglieder, welche die Mitgliedschaft bereits im ersten Jahre des Bestehens der WEZO für RM 10.— erworben hatten, wird die Verlagsanstalt diesen Beitrag auch noch für das zweite Jahr in Anrechnung bringen.

Für alle Neuanmeldungen kommt jedoch nur der erhöhte Beitrag in Betracht.

Es wird in diesem Zusammenhang interessieren, daß die Inanspruchnahme der Export-Auskunftsstelle der Verlagsanstalt durch WEZO-Mitglieder außerordentlich rege ist; die tägliche Post bringt eine Fülle von Anfragen.

Prager Mustermesse.

Der Minister für Post und Telegrafie Dr. F. Nosek besuchte am 24. Mai (Donnerstag) vormittags in Begleitung des Generaldirektors Dr. Fatka, seines Sekretärs Dr. Pipka und den Sektionschefs seines Resortes den Neubau des I. Messepalastes in Prag. Die Führung dieser Herren übernahm der Präsident der P. M. M. Mr. Ph. V. Boháč gemeinsam mit Ing. L. Zeithammer, welche den Gästen Informationen über den Fortschritt des Baues, seine Einteilung und seinen Zweck erteilten. Der Bau geht, sowohl was das Äußere als auch Innere des Gebäudes anbelangt, rüstig seiner endgültigen Vollendung entgegen.

Von dem flachen Dache des Palastes aus, woselbst ein Kaffeehaus untergebracht wird, eröffnet sich eine neue, bisher unbekannte Aussicht auf Prag, das Moldautal und die gesamte Prager Umgebung. Der Herr Minister sprach sowohl während als auch nach der Besichtigung seine Bewunderung über die Zweckmäßigkeit des Baues, seine Durchführung etc. aus, worauf der Herr Präsident der P. M. M. Mr. Ph. V. Boháč betonte, daß der Palast am 23. September 1. J. feierlichst eröffnet werden wird.

Es ist allgemein bekannt, daß die bedeutendste Pelzwarenmesse Europas in Leipzig abgehalten wird.

In letzter Zeit macht sich aber auch in Prag ein reges Interesse zur Schaffung einer Rau- und Pelzwarenmesse bemerkbar. Zum erstenmale wird im größeren Masstabe eine solche anlässlich der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) im Industriepalaste organisiert und nach unseren Informationen sehr zahlreich besichtigt sein, sodaß der breiten Öffentlichkeit ein ausreichender Ueberblick und genügende Auswahl geboten werden wird.

Bereits heute sind führende Pelzwarenhäuser aus Prag und anderen ösl. Städten angemeldet. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Adressentafel :

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/K.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Welten und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

JEDERMANN

kann **gratis** eine neueste
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlte. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Die stets zunehmende Popula-
rität dieses Wagens ist ein sicheres
Zeichen seines Wertes

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geküßt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. Juli 1928.

Nr. 55.

Ohne Import - kein Export.

Diese Ansicht vertritt Wł. Studnicki in einem Artikel, zu welchem sich der »Tygodnik Handlowy« wie folgt äußert:

Die Ansicht des geehrten Autors über die Verbindung des Importes mit dem Exporte teilend, müssen wir jedoch ausdrücklich hiezu bemerken, daß der größte Teil polnischer Exportartikel auf Reglementierungs-Schwierigkeiten in vielen Staaten Europas stößt. Von diesem Gesichtspunkte aus muß zugegeben werden, daß unsere Reglementierung in gewisser Hinsicht notwendig ist und nur ein Abwehrmittel darstellt.

Nachdem der »Merkur« den größten Teil der Ansichten des Autors zu wiederholten Malen in gleicher Weise berührte, wollen wir die Übersetzung des Originalartikels hiemit zum Abdrucke bringen:

Eine der charakteristischsten Bestrebungen unserer Wirtschaftspolitik ist — den Import nach Polen möglichst einzuschränken. Man macht dies unter Hinweis auf die Handelsbilanz, damit diese aktiv werde, verhindert hiedurch den Import, was hemmend auf den Export wirkt.

Wir führen vor allem einen Kampf mit dem sogenannten Luxusimport.

Orangen, Citronen, Weintrauben u. anderes Obst rechnet man zu den Luxuswaren, trotzdem die Medizin diese Artikel als äußerst wichtiges Medikament für die Bevölkerung ansieht und der Konsum derselben auf den menschlichen Organismus einen besonders kräftigenden Einfluß ausübt. Leider ist das Einfuhrverbot der Südfrüchte, infolge der enorm hohen Zölle sehr wirksam und schadet unseren Handelsbeziehungen mit den Südstaaten. Diese Länder führen derzeit bedeutende Investitionen durch, an welchen z. B. die Industrie Oberschlesiens weitgehenden Anteil nehmen könnte.

Rumänien hat im Jahre 1927 großen Schaden erlitten, zumal die umständlichen Formalitäten bei Erlangung der Einfuhrbewilligungen auf Weintrauben die letzteren dem Verderben aussetzte, was wiederum eine Mißstimmung gegen Polen hervorrief und die maßgebenden Leute veranlaßte, sich mit tschechoslowakischen und deutschen Industrieartikeln zu versehen.

Die Türkei, welche aus politischen Rücksichten für einen polnischen Import zu haben ist, beklagt sich über die Einfuhrschwierigkeiten und die hohen Zölle bei Südfrüchten, was die Entwicklung des polnisch-türkischen Handels stört. Der Außenhandel zwischen der Türkei und Polen ist für die erstere passiv, da wir nach der Türkei 12 mal so viel Waren exportieren als von dort nach Polen importiert wird.

Außerdem hat unser Kontingentierungssystem in allen bezüglichen Staaten eine Unzufriedenheit hervorgerufen, welche sich nicht wie Frankreich von politischer Seite aus, eine günstige Konjunktur erzwingen können.

Anläßlich der Konferenz in Zagreb, welche im November 1927 abgehalten wurde, hat der Professor Teodorowicz erklärt, daß er das polnische Kontingentierungssystem bekämpfen

müsse, welches dem Warenverkehr im Wege stehe, die einzelnen Staaten nicht gleichmäßig belaste und speziell gegenüber Jugoslawien schädigend wirke. Er erklärte, daß er keine Möglichkeit für eine gemeinsame Arbeit mit Polen sehe, wie er es wünschen würde, ins solange Polen nicht das System ändert. Nach Ansicht Prof. Teodorowicz kann Jugoslawien nur dann die polnischen Handelspostulate akzeptieren, wenn Polen entweder die Kontingente aufhebt, oder zumindest Jugoslawien gegenüber die zeitraubenden Formalitäten beseitigt, damit dem jugoslawischen Importe Gerechtigkeit werde.

Auf der ökonomischen Konferenz wurde darauf hingewiesen, daß ein Einfuhrkontingent für 600 Tonnen Sardinen, an welchen Dalmatien stark interessiert ist, sehr erstrebenswert wäre. Ebenso wurde das Kontingent für Pflaumen und Wein berührt. Nur die Erklärung des Polnischen Konsuls, daß Polen sich für die Einfuhr von 400 Waggon Pflaumen einverstanden erklärt hat, unterbrach die unangenehmen Eindrücke und schloß die Liste der vielen Beschwerden.

Beim Importe nach Jugoslawien nimmt Polen die 10. Stelle, beim Exporte die 11. Stelle, laut jugoslawischer Statistik ein. Unser Handel mit Jugoslawien ist stets aktiv. Die Einfuhr aus Polen hat im Jahre 1927 29.3 Mill. Goldzloty und die Ausfuhr nach Polen 9.8 Millionen Goldzloty betragen.

Jugoslawien ist zu größeren Investitionen bei den Eisenbahnen gezwungen, zumal bei Entstehung des Staates Serbien 22 Kilometer, Slavonien 33 und die ungar. Komitate 78 auf 1000 km. Eisenbahnen besaßen. Für die Beseitigung des Kontingentes bei Obst und Fischen aus Jugoslawien können wir niedrige Zollsätze für Schienen und Waggons bekommen, außerdem würde die jugoslawische Regierung die polnische Industrie bei Verteilung der Lieferungen stark unterstützen.

Im Jahre 1925 sandten wir eine Delegation nach Spanien, welche einen Handelsvertrag abschließen sollte. Nachdem jedoch der Zlotysturz eintrat, wurden plötzlich Einfuhrverbote für Südfrüchte eingeführt und nur geringe Einfuhrkontingente freigegeben. In Spanien sind jedoch Orangen der wichtigste Exportartikel, wovon jährlich für 240 Mill. ausgeführt werden. Selbstverständlich mußten die Verhandlungen abgebrochen werden und bis zum heutigen Tage haben wir keinen Handelsvertrag mit Spanien.

Die große Versammlung der Exporteure in Madrid im Oktober 1926 erklärte Polen als ein bedeutendes und noch nicht exploitiertes Gebiet für Orangen und bemühte sich, die Handelsvertragsunterhandlungen anzuknüpfen. Spanien führt nach Deutschland 8.7 Mill. Kisten Orangen nach England 7.1 Mill., nach Frankreich 2.6 Millionen, nach Holland 2.2 Mill. nach Polen etliche 200 Kisten. Die spanischen Exporteure rechnen damit, daß Polen mindestens 2000 Kisten zu je 50 kg abnehmen könnte. Spanien entwickelt sich sehr vorteilhaft auf wirtschaftlichem Gebiete und betreibt Investitionspolitik. — Grundmeliorationen werden in großem Umfang durchgeführt, da die bisherige Anbaufläche höchstens 3.5 Mill. ha

beträgt. Die Erzeugnisse unserer Großindustrie könnten auf dem dortigen Markte recht namhafte Geschäfte tätigen, wenn wir mit Spanien einen Vertrag hätten. Wir vergessen, daß wir sehr exportfähige Provinzen besitzen, aus welchem Grund wir ein Importland sein sollten.

Künstliche Wolle.

Dem Fachmann ist es bekannt, das Kunstwolle und künstliche Wolle zwei völlig verschiedene Fabrikate sind. Unter Kunstwolle (Shoddy und Mungo) versteht man aus wollenen Lumpen und Webereiabfällen gewonnenes Spinnmaterial, das als Garn zu wollenen Geweben verwendet wird; diese Fabrikate sind von sehr geringer Qualität, da die zur Erzeugung gewonnenen Fasern kurz und spröde sind. Künstliche Wolle wird aus Abfällen der Kunstseidefabrikation gewonnen — es ist ein zartes, der Naturwolle sehr ähnliches Produkt, das eine mannigfache Verwendung gestattet und von nicht geringer wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Es wurden schon längere Zeit Versuche gemacht, eine der Wollfaser ähnliche künstliche Fiber herzustellen. Das natürliche Rohmaterial für diese Faser bildet die Zellulose, die in großer Menge vorhanden ist. Die Versuche führten zu Fortschritten in der Herstellung der Fäden und Garne aus Zellulose, welche die physikalischen Eigenschaften der Wolle besitzen. Den jüngsten Fortschritt auf diesem Gebiete stellt das englische Patent Nr. 263.727 dar, über welches Sturtevant in der »Textile World« berichtet.

Die Zellulose wird, ähnlich wie bei Herstellung von Kunstseide, durch eine Düse in das Gerinnungsbad gepreßt; und wenn der Faden aus diesem Bad kommt, wird — ehe er noch völlig molekulare Festigkeit erreicht hat — die Geschwindigkeit und die Spannung des Fadens reduziert und die Richtung seiner Bewegung plötzlich geändert. Das Ergebnis dieses Abweichens von dem gewöhnlichen Verfahren bei der Herstellung von Rayonfäden ist die kreppartige oder gekräuselte Form des Fadens, die der Wollfaser eigentümlich ist.

In den Vereinigten Staaten verspricht man sich sehr viel von der künstlichen Wolle. »In einem Zeitraum von 5 Jahren wird künstliche Wolle in unseren Stoffen so verbreitet sein wie heute die Kunstseide«, sagt O. M. Kile in der »Sun« Baltimore. »Sie wird bereits in den Vereinigten Staaten (wie auch in Deutschland) hergestellt und große Mengen aus Italien eingeführt, wo diese Industrie den Anfang nahm. Kunstwolle ist ein Nebenprodukt der Kunstseidenindustrie. Die kurzen, abgerissenen oder abgeschnittenen »Seiden« Fäden werden zu diesem neuen »Wollgarn« verarbeitet. Das Erzeugnis fühlt sich weich und warm an wie Schafwolle, besitzt jedoch außerdem einen Glanz, der das Aussehen von Wollwaren verbessert, für welche die künstliche Wolle mit verwendet wird.

(Textil Revue)

Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

12	Donn.	Rechnungen bis 20 Złoty Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei
13	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
14	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
15	Sonntag	Umsatzsteuer pro Juni für monatlich Zahlende.
16	Montag	Umsatzsteuer 1. Rate pro 1928 $\frac{1}{2}$ ex 1927
17	Dienstag	Lassen Sie die Frachtbrieft nachrechnen
18	Mittw.	Einfuhrgesuche für Tschechoslowakei und Österreich können jederzeit eingereicht werden

Bewerblicher Mittelstand und Beamtenstand.

Ein erfreuliches und weitgehendes Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge bewies das Ortskartell Bochum des Beamtenbundes, das seine Mitglieder darauf hinwies, wie wertvoll es für die Wirtschaft ist, den ortsansässigen Handel und das Handwerk, kurz, den selbständigen Mittelstand, in seinem Existenzkampf dadurch zu unterstützen, daß die Beamtenschaft ihren Warenbedarf bei dem ortsansässigen Einzelhandel deckt. Alle Hinweise der auswärtigen Firmen über Vereinbarungen mit Beamtenorganisationen oder über Sonderveranstaltungen für die Beamten- und Lehrerschaft seien gegen den Willen des in Rede stehenden Ortskartell erfolgt. Die Gründe, warum das Ortskartell Sonderveranstaltungen der auswärtigen Firmen ablehnt, sind folgende:

1. Wiederholte Preisvergleiche sprachen bei gleicher Güte der Waren zugunsten des ortsansässigen Einzelhandels und Handwerks.
2. Der Käufer hat beim Kauf am Ort Gelegenheit, seine Reklamation dem Käufer mündlich vorzubringen, auch Umtausch vorzunehmen; der auswärtige Händler ist oft schwer oder nicht mehr erreichbar.
3. Beamtenschaft und ortsansässiger Handel sowie Handwerkerstand sind aufeinander angewiesen. Stärkung des Einzelhandels und Handwerkers liegt im Interesse der Stadt. Höhere Steuereingänge kommen allen Bürgern zugute.
4. Sonderveranstaltungen mit scheinbaren Sondervergünstigungen, insbesondere den Zahlungserleichterungen, veranlassen zu unbesonnenen Einkäufen, die später nicht selten zu Verschuldungen mit ihren unerwünschten Begleiterscheinungen führen.

Dieses Beispiel klarer Erkenntnis der wirklichen Sachlage verdient Nachahmung.

Mit Trinkwasser sparen.

Die gemeinsame Wasserwerkskommission der Städte Cieszyn und Č. Těšín fordert hiemit neuerdings die Bewohner beider Städte auf, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen, da der tägliche Wasserverbrauch größer ist als das Zuleitungsrohr zuzubringen vermag.

Sollte der tägliche Verbrauch nicht raschestens sinken, werden die Rohrstränge gesperrt werden und den Bewohnern das Wasser bei den Hydranten verabfolgt werden.

Was verzollt werden muß.

Letzter Tage brachten Schlesische Blätter eine Zusammenstellung des Erlaubten und Nichterlaubten beim Übertritt der polnischen Grenzen. Darunter befand sich folgende Mitteilung, die geeignet wäre das Publikum zu verwirren:

»Reisenden ist es erlaubt fremdes Geld oder Checks, Rimessen und Kreditbriefe oder polnisches Geld bis zu 1000 Zł für jeden ausgestellten Paß, auszuführen.«

Wir erlauben uns diese Meldung dahin zu korrigieren, daß die Ausfuhr in- u. ausländischer Valuta in welcher Form immer, wie auch Wechsel,

ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, ein- und ausgeführt werden können. Die Kontrolle nach Geldbeträgen oder Valuten hat vollkommen aufgehört.

Zollfrei.

In dem vor mehreren Jahren herausgegebenen Gesetz über die Zollvorschriften sind alle diejenigen Gegenstände zollfrei, deren Zoll 10 Groschen nicht übersteigt. Nachdem in der letzten Zeit die Zollsätze valorisiert worden sind, hätte man auch obzitierte 10 Groschen auf 17 Groschen valorisieren können; dann hätte ein Bursch nicht nötig gehabt für einige Semmeln 15 Groschen Zoll zu bezahlen, die er am Freitag, den 6. Juli a. c. über die Hauptbrücke in Cieszyn trug. Die Einnahme der 15 Groschen an Zoll dürfte mehr Zeitaufwand in Anspruch genommen haben, als dieser Betrag überhaupt an Wert besitzt.

Curtius sagt:

Während die Politiker abwirtschaften, bleibt der Wirtschaftler der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Automobilverkäufe im Jahre 1927.

In nachstehenden Ländern wurden im Jahre 1927 folgende Anzahl Verkäufe in der Automobilbranche abgeschlossen: Deutschland 91.475 Stück, Österreich 3300, Belgien 9000, Bulgarien 320, Tschechoslowakei 17560, Dänemark 9000, Estland 300, Finnland 5300, Frankreich 105.500, England 145.000, Griechenland 2000, Ungarn 3000, Italien 11.000, Lettland 400, Holland 11400, Norwegen 5050, Polen 3900, Rumänien 6000, Spanien 24.500, Schweden 11.650, Schweiz 6000, Türkei 1250, Jugoslawien 2250 Stück.

Unter den nach Polen gelieferten 3900 Automobilen befanden sich 2500 aus Amerika.

Die Wirtschafts- und Finanzprobleme in Polen.

Der polnische Generalkonsul in Leipzig, Herr Georg Adamkiewicz, hatte am 23. Juni die am Handel mit Polen interessierten Kreise zu einem Vortrag geladen, den der bekannte poln. Volkswirtschaftler Dr. Norbert Salpeter hielt.

Stempelgesetz-Interpretationen.

Fast zwei Jahre schon ist das Stempelgesetz in Kraft und noch immer findet man in jedem Amtsblatt des Finanzministerium unter dem Titel »Unklarheiten im Stempelgesetz« eine größere oder kleinere Anzahl Interpretationen zu diesem Stempelgesetze. Da es fast ausgeschlossen ist, sich alle die Interpretationen zu merken oder sie zu registrieren, man andererseits sich wieder Stempelstrafen aussetzt, wenn man diese Interpretationen nicht beachtet, wäre es dringend nötig, wenn das Finanzministerium in einem der nächsten Amtsblätter alle bisher erschienenen Interpretationen zusammengefaßt, verlaublichen würde.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen die wöchentlichen Rapporte des staatlichen Exportinstitutes zur Einsicht aufliegen. Im »Merkur« können nur allgemein gehaltene Fragen und Mitteilungen Aufnahme finden, während Spezialfragen jederzeit schriftlich erledigt werden.

Der Wirtschaftsdienst in Belgien gehört in das Ressort des Außenministeriums und besteht aus folgenden Abteilungen: 1. Sektion für Handelsverträge, 2. Sektion für belgische Interessen im Auslande und Verkehrsfragen, 3. Sektion für Handelsexpansion; gleichzeitig mit diesen Sektionen arbeitet das Amt für Handel, welches die Vermittlung zwischen den einzelnen Ämtern und der Handelswelt herstellt.

Eines der wichtigsten Mittel zur weitgehendsten Ausbreitung unseres Exportes ist die Bestellung entsprechender Vertreter. Die Erzeuger in Polen, welche sich für den Export interessieren, müssen in allen wichtigen Orten des Exportlandes Vertreter besitzen. Die Vertreter müssen gut ausgewählt werden.

Die letzten Jahre brachten eine ganz bedeutende Nachfrage auf dem Lein- u. Flachsmarkte. Seitens polnischer Interessenten werden die größten Anstrengungen gemacht, um den Export in diesem Artikel zu organisieren und zu rationalisieren. Am 3. Juli fand beim staatlichen Exportinstitut eine Konferenz in dieser Angelegenheit statt.

Letzter Zeit fand eine Reorganisierung des Exportes von Gerste aus Polen statt. Interessenten an diesem Exporte wollen sich an das Exportinstitut wenden.

Der Polnisch-Rumänische Eisenbahntarif sollte am 1. Juli l. J. in Kraft treten. Infolge technischer Schwierigkeiten verspätet sich die Inkraftsetzung um ca. 28 Tage.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Geflügel beim Exporte nach Österreich den Wünschen der Empfänger entsprechend, sorgfältig verpackt werden soll. Es wird empfohlen, zumeist Körbe zu verwenden, so wie es für steirische Poularde vorgesehen ist.

Das Exportinstitut erhält fortlaufend Berichte über Frachtsätze der Polnischen See-Agentur in Gdynia für Kohle und alle anderen Artikel. Interessenten erhalten auf Wunsch jederzeit Aufklärungen.

Wiederherstellung der Wiener Grundbücher.

Über die Wiederherstellung der beim Brande des Justiz-Palastes vernichteten Grundbücher veröffentlicht das Wiener Oberlandesgericht eine Kundmachung, die hauptsächlich Folgendes enthält:

Mit 16. Mai 1928 wird für eine größere Anzahl von Liegenschaften in den Bezirken I-IX und XX sowie für mehrere Landtafelliensschaften der inneren Stadt, der Steuergemeinden Margarethen, Nußdorf und Dirnbach das neue Grundbuch eröffnet und zugleich das Verfahren zur Richtigstellung eingeleitet.

Von diesem Zeitpunkte an können neue Eigentums-, Pfand- und andere bürgerlichen Rechte auf die im Grundbuche eingetragenen Liegenschaften nur durch Eintragung in das neue Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden.

Alle Personen, die

1. auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches erworbenen Rechtes eine Änderung der darin enthaltenen, die Eigentums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen oder

2. schon vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches auf die in demselben eingetragenen Liegenschaften Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeigneten Rechte erworben haben, sofern diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen und nicht schon bei der Anlegung des neuen Grundbuches eingetragen wurden, haben ihre Anmeldungen bis längstens 15. August 1928 beim Landesgericht für Zivilrechtssachen (I., Herrengasse 17) einzubringen.

Bis zu demselben Zeitpunkte haben auch jene Personen, die sich durch den Bestand oder durch bürgerliche Rangordnung einer Eintragung in ihrem Rechte für verletzt halten, ihren Widerspruch bei dem genannten Gerichte bekanntzugeben, widrigenfalls die Eintragungen die Wirkungen grundbücherlicher Eintragung erlangen.

In den vollständigen Wortlaut der Kundmachung können Interessenten bei der schles. Handels- und Gewerbekammer in Troppau Einsicht nehmen.

Das ist praktisch.

Die Kontaktplatten für Nachtglocken sind unentbehrlich für Ärzte, Krankenhäuser usw. Die Montage ist denkbar einfach und an jedes Läutewerk anzuschließen. Die Anlage ist absolut betriebssicher.

Das verstellbare Kopfteil gestattet das Lesen, Essen und Schreiben im Bett und ist daher für Herz-, Lungen- und Asthmakranke besonders zu empfehlen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.89	London	43.47
New York	8.90	Paris	35.03
Wien	125.56	Schweiz	171.85
Berlin	213.00	Italien	46.87
Budapest	155.48	Belgrad	15.69
Oslo	238.60	Bukarest	5.45
Sofia	6.44	Helsingfors	22.45
Holland	359.35	Kopenhagen	238.90
Prag	26.42	Stockholm	239.18
Spanien	147.15	Ryga	172.34

Die Leipziger Messe.

Die Leipziger Messe, heute eine der größten Einrichtungen des Welthandels, kann auf ein mehr als 700 jähriges Bestehen zurückblicken.

Schon in den alten Dokumenten aus dem 12. Jahrhundert wird der Leipziger Markt erwähnt und im 15. Jahrhundert hatte die Messe für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben bereits eine solche Bedeutung erlangt, daß sie als Reichsangelegenheit erklärt und mit allen Einrichtungen unter den Schutz des Reiches gestellt wurde.

Die Geschichte der Leipziger Messe ist immer eng mit der Entwicklung der Stadt Leipzig verbunden gewesen. Sie hat Kriege und schwere Zeiten kommen und gehen sehen, aber sich trotz allen Fährnissen und Nöten immer siegreich behauptet. Veränderten Zeiten hat sich die Messe stets geschickt anzupassen gewußt.

Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts die vollkommene Umgestaltung der Produktions- und Verkehrstechnik neue Grundlagen der Wirtschaft schuf, erfüllte die Leipziger Messe die veränderten Forderungen der Zeit durch ihre Umstellung von der „Warenmesse“ zur modernen „Mustermesse“.

Als Mustermesse hat dann die Leipziger Messe eine ständige Aufwärtsentwicklung erfahren, sodaß sie heute als die erste und größte Mustermesse der Welt und als eine wichtige Einrichtung des deutschen und internationalen Wirtschaftslebens dasteht. Die Leipziger Messe mit mehr als 10.000 Ausstellern ist eine vollkommen universale und internationale Muster-schau.

Kaum gibt es noch eine messefähige Industrie, die nicht auf ihr vertreten oder eine Ware, die nicht auf ihr zu kaufen ist. 46 prächtige Meßpaläste in der Innenstadt von Leipzig bergen die Waren der Mustermesse. Man findet auf ihr nicht nur die Erzeugnisse der deutschen Industrie, sondern in nationalen Meßhäusern und in Landesausstellungen die Haupterzeugnisse fremder Länder.

Draußen auf dem Gelände der großen Technischen Messe und Baummesse am Völkerschlachtdenkmal führen in 15 riesigen Hallen die größten und leistungsfähigsten Firmen Deutschlands die modernsten technischen Erzeugnisse der verschiedensten Industriezweige lückenlos vor. Daneben sind alle für den Baumarkt wichtigen Erzeugnisse ausgestellt.

Hier, in der »Stadt der Technik« findet man auch die Kollektivausstellungen großer industrieller Branchenverbände, die zum Teil in eigenen Hallen ihre Fabrikate zur Schau stellen.

Auf den letzten Vorkriegsmessen betrug die Zahl der geschäftlichen Messebesucher rund 100.000.

Während der letzten Jahre ist sie auf nahezu 200.000 zu jeder Messe gestiegen. Die Zahl der ausländischen Besucher während der letzten Messen ging bis zu 30.000. Darunter war nicht nur das europäische Ausland, sondern auch Übersee bis nach China, Japan und Australien vertreten.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 findet vom 26. August bis 1. September statt.

Zollentscheidungen.

Schlütermehl als Getreideerzeugnis nach Pos. Punkt 2 c.

Getrocknete Holunderblüten ohne Stengel (Flores Sambuci) nach Pos. 62 P. 14 b. sowie alle anderen getrockneten Teile von Arzneipflanzen.

Tonröhren und Tonhalbröhren, sogenannte Krippenschalen, nach Position 74 P. 5 c, aus leicht feuerfestem Ton hergestellte Krippen und Tröge dagegen nach Pos. 74 entsprechender Punkt.

Klemmisolatoren (Leitungsklemmen) und Porzellansteine für Lüsterklemmen nach dem Buchstaben b der Pos. 76 P. 7 als andere, nicht montierte Porzellanerzeugnisse für elektrotechnische Zwecke. Während die Klemmisolatoren zur isolierten Befestigung von elektrischen Leitungen verwendet werden, dienen die Por-

zellansteine für Lüsterklemmen als Berührungsschutz beim Anschluß eines Beleuchtungskörpers an die Zuführungsleitungen.

Gedrehte Posamentenschnüre 1. hergestellt aus Pflanzenfasermaterialien, umwickelt mit Seide, mit nicht versilberten oder nicht vergoldeten Metallfäden, entsprechend der Schlußanmerkung zu Pos. 190 nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 205 P. 5. als Posamentierwaren; 2. dieselben Schnüre, umwickelt mit unechtem Gold und Silber, als unechtes Gold und Silber gesponnen nach Pos. 148 P. 6; 3. Schnüre aus Pflanzenfaserstoffen, die weder geflochten noch umspinnen, sondern einfach nach Art des gezwirnten Garnes zusammengedreht sind, unabhängig von der Stärke nach den entsprechenden Positionen für Garne (183-184).

Messingdraht mit einem Durchmesser von etwa 2 mm, der in seiner ganzen Länge mit einem eingepreßten Schraubengewinde versehen ist, nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 155 P. 2.

Elektrische Heizkissen nach Pos. 169 P. 17 entspr. Buchstabe.

Aushang, auch wenn er zur Volksbelehrung bestimmt ist, nach Pos. 178 P. 4 als Werbemittel.

Punktmull aus gebleichtem Baumwollgewebe mit eingewebten nicht eingestrickten kleinen oder größeren Punkten auch dann nach Pos. 187, wenn die Broschierfäden, welche die Punktmuster darstellen, ähnlich wie bei dem Madrasgewebe auf der Rückseite aufgeschnitten sind.

Eine aus rohem Hanfgarn geflochtene Logg-leine nach Pos. 205 P. 5 c.

Künstliche Beeren aus galali-ähnlicher Masse entsprechend den künstlichen Blumen nach Pos. 213 P. 2.

Der Punkt 3 der Pos. 213 enthält nur solche künstliche Zierpflanzen, die keinen Zusatz wertvoller Materialien haben und zur Verschönerung von Wohnungen, Gärten und dergl. dienen, nicht dagegen Blumen, Blätter, Blumenplättchen, Beeren.

Da es vorgekommen ist, daß Grammophonwerke eingeführt worden sind, aus denen die Federtrommel oder der Regler (Regulator) herausgenommen waren (und zwar deswegen, damit die Zollämter solche Werke als Teile von Musikinstrumenten behandeln und auf diese Weise der für sie zufallende Zoll verringert wird) hat das Finanzministerium angeordnet, daß aus dem Auslande einreffende Grammophonwerke ohne Federtrommel oder ohne Regler infolge ihrer Herausnahme in gleicher Weise wie vollständige Werke nach Pos. 172 P. 3 b zu verzollen sind; das Befestigen dieser oben genannten fehlenden Teile an die Werke erfordert keine Geschicklichkeit, keine Zusatzarbeit, keine Montage oder Bearbeitung, sondern erfolgt dadurch, daß diese Teile mit einem oder zwei Schraubchen an das Werk angeschraubt werden.

Dem Vernehmen nach sollen fertige Kleider, Wäsche, Pyjamas und dergl. Erzeugnisse, die nach Pos. 209 entspr. Punkte zollpflichtig sind, je nachdem ein Aufputz fehlt oder nicht, in nicht aufgeputztem Zustande bezogen werden, aber den zu diesen Erzeugnissen gehörenden Aufputz in Gestalt von Spitzen, Strickereien, Besätzen und dergl. in zugepaßten und annähernd fertigem Zustande gesondert eingeführt werden. Das Finanzministerium hat erklärt, daß dies unzulässig ist.

Polnische Landesausstellung.

In Wilna hat sich am 18 Juni ein Wojwodenschaftskomitee mit dem Wojwoden Raczkiewicz als Ehrenvorsitzenden an der Spitze gebildet, das die Beteiligung der Stadt an der Polnischen Landesausstellung in die Hand genommen hat. Das Komitee umfaßt folgende Abteilungen:

Organisation, Landwirtschaft, Industrie, Selbstverwaltung, Kultur und Kunst, Touristik und Propaganda, öffentliche Fürsorge, Hygiene, Körperkultur u. Sport

Das Unterrichtsministerium hat den zuständigen Stellen und Berufsorganisationen der Lehrerschaft ein Rundschreiben betr. die Art der Ausstellung des Schulwesens zugestellt. Die Leitung der Organisation dieser Abteilung der Ausstellung übernimmt das Programmdeparte-



Kommen Sie zur Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



ment II des Unterrichtsministeriums, während die einzelnen Kuratorien und die Anstaltsleiter das notwendige Material zusammenstellen werden.

Im Dezember d. J. sollen durch die Kuratorien Lokalausstellungen veranstaltet werden, bei denen dann eine Auswahl der tauglichsten Ausstellungsobjekte vorgenommen wird.

Das Unterrichtsministerium hat beschlossen, in der Ausstellung des Schulwesens einen Saal ausschließlich für Polonistik zu reservieren für die Abteilung „Polonistik“ soll besonders reichhaltiges Uebersichtsmaterial zusammengestellt werden.

Ernennung eines amtlichen Vertreters Argentiniens für die Leipziger Messen.

Die argentinische Regierung hat sich auf der Herbstmesse 1927 bekanntlich durch eine Sonderschau beteiligt, auf der vor allem für den Export bestimmte Rohstoffe in reicher Auswahl gezeigt wurden.

Der Erfolg dieser Ausstellung, die in Leipzig außerordentliche Beachtung fand, hat die argentinische Regierung veranlaßt, zu erwägen, diese Sonderschau zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Wie dem Leipziger Meßamt mitgeteilt wird, hat die argentinische Regierung den in Südamerika bekannten Schriftsteller W. Jaime Molins zu ihrem offiziellen Vertreter für die Leipziger Messen ernannt. Molins genießt in seiner Heimat den Ruf eines ausgezeichneten Kenners der südamerikanischen Wirtschaft und man sagt von ihm, daß er wie kein anderer berufen sei, zu einer Vertiefung der deutsch argentinischen Wirtschaftsbeziehungen beizutragen.

Prager Mustermesse.

Mit Hilfe des japanischen Ministeriums für Handel und Industrie wird an der diesjährigen XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) eine große japanische Exposition organisiert, an welcher sich Firmen aus Okaka, Kobe, Tokio, Kyoto, Yokohama etc. beteiligen werden. Diese Sondergruppe wird im 1. Messepalaste untergebracht sein. —

Laut Mitteilung des Herrn Dr. Klima, des Sekretärs des Zentralverbandes der čsl. Müller wird nach Prag zur Zeit der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) ein großer Besuch der französischen Müller-Organisation (Association Nationale de la Meunerie Francaise) erwartet. —

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel :

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals F.H. W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zl. 1.— Jahresabonnement Zl. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zl. 2.50 Jahresabonnement Zl. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zl. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zl. 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

Die stets zunehmende Popula-
rität dieses Wagens ist ein sicheres
Zeichen seines Wertes.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich gequält“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis
Vertreter überall gesucht

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreisermäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. Juli 1928.

Nr. 56.

Anwendung der Einfuhrverbote.

Angesichts der Zweifel, die in einigen Zollämtern bei der Anwendung der Einfuhrverbote auftauchen, erläutert das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Industrie und Handel zusätzlich und in Verfolg des Rundschreibens vom 3. III. 1928 No. D IV 235/2/28 Dz. Urz. Min. Sk. No. 10, Pos. 129 folgendes:

1. Die verbindlichen allgemeinen Verbote der Einfuhr nach Polen sind in der Verordnung des Ministerrates vom 10. II. 1928 über die Aufhebung des Einfuhrverbotes für einige Waren enthalten. (Dz. U. No. 15. Pos. 113.)

Waren, die aus dem Deutschen Reich stammen oder eintreffen, unterliegen dem Einfuhrverbot nach Polen nicht nur dann, wenn sie von obiger Verordnung umfaßt sind, sondern auch im Falle, wenn sie in der Verordnung des Ministerrates vom 17. IV. 1925 Dz. Ust. Nr. 61/430 und vom 11. VII. 1925 Dz. Ustaw No. 69/486 enthalten sind.

Als aus dem Deutschen Reiche »stammende« Waren sind solche anzusehen, welche in Deutschland erzeugt oder umgearbeitet worden sind (nicht weniger als 50% des Wertes der Waren entfallen zusammen auf deutsche Arbeit und deutsches Material).

Als aus dem Deutschen Reiche »eintreffende« Waren sind die Waren zu betrachten (ob sie nun aus dem Deutschen Reich oder aus einem dritten Lande stammen), die nach Polen auf einen Eisenbahn-, Schiffs-, Post- u. dgl. Waren- aufgabebeleg eingeführt sind, der in Deutschland, mit Einschluß der deutschen Häfen (Freibeirke in den deutschen Häfen u. dgl.), ausgestellt ist; s. auch Bekanntmachung des Ministeriums für Handel und Gewerbe im Monitor Polski Nr. 56 vom 10. III. 1926.

2. Die Einfuhr der von der Verordnung des Ministerrates vom 17. VI. 1925 (Dz. Ust. Nr. 61 Pos. 430) und vom 11. VII. 1925 (Dz. Ust. Nr. 69, Pos. 486) umfaßten Waren aus anderen Staaten als aus Deutschland ist unter der Bedingung frei, daß zur Zollabfertigung dieser Waren vom Importeur ein Ursprungszeugnis vorgelegt wird, das mit dem Konsularsichtvermerk versehen ist (s. Verordnung vom 10. II. 1928 — Dz. Ust. Nr. 15. Pos. 113). Das Ursprungszeugnis soll hierbei die Rolle eines Mittels spielen, mit dessen Hilfe der Vorschrift genüge geschieht, daß die Ware nicht aus dem Deutschen Reich stammt. Wenn die Ware in Polen den in dem Handelsabkommen vorgesehenen Vertragszoll genießen darf und aus diesem Grunde mit einem Ursprungszeugnis versehen ist, so macht dieses Zeugnis die Erlangung des durch die Verordnung vom 10. II. 1928 (Dz. Ust. Nr. 15. Pos. 113) vorgesehenen Zeugnisses überflüssig.

Die in der Verordnung vom 10. II. 1928 (Dz. Ust. Nr. 15, Pos. 113) vorgesehenen Ursprungszeugnisse werden von den Konsularämtern der Republik Polen mit nachstehendem Sichtvermerk versehen werden: Wiza Nr. Wizowano w Urzędzie Konsularnym Rz. P. w

w Myśl § 1 rozporządzenia z dnia 10. lutego (Dz. Ust. R. P. Nr. 15, Poz. 113) nie dotyczy zniżek celnych. Miejsowość data Pobrano Podpis i okrągła pieczęć Urzędu Konsularnego. Wiza ważna do dnia (Übersetzung: Sichtvermerk Nr. gesehen im Konsulat der Republik Polen in gemäß § 1 der Verordnung vom 10. II. 1928. Betrifft keine Zollermäßigungen. Ort Datum Erhoben Unterschrift und runder Stempel des Konsulats. Sichtvermerk gültig bis)

Ein solcher Sichtvermerk oder mindestens dessen Satz: Nie dotyczy zniżek celnych (Betrifft keine Zollermäßigungen) wird in polnischer Sprache und in der Sprache des Landes der Amtsführung des Konsulats oder in französischer Sprache ausgestellt werden.

Solche Ursprungszeugnisse können in jedem Lande (mit Ausnahme von Deutschland) auch für Waren ausgestellt und mit dem Sichtvermerk versehen werden, die aus dem betreffenden Lande nicht stammen und sogar aus dem betreffenden Lande nicht eintreffen, jedoch unter der Bedingung, daß die Ware nicht deutschen Ursprunges ist. Beispiel: Kaffee (durch die bis vor Kurzem noch verbindliche Verordnung vom 17. VI. 1925 verboten) amerikanischen Ursprunges kann nunmehr ohne Einfuhrbewilligung auf Grund eines Ursprungszeugnisses (Sondervordruck) das in Holland ausgestellt und mit dem Sichtvermerk versehen ist, auf Frachtbrief Amsterdam—Katowice hereingelassen werden, Tee chinesischen Ursprunges auf Grund eines in England oder Holland und dgl. ausgestellten und mit dem Sichtvermerk versehenen Ursprungszeugnisses (Sondervordruck).

Solche Zeugnisse können von den gleichen Ämtern und Einrichtungen ausgestellt werden, die im betreffenden Lande allgemein zur Ausstellung der Ursprungszeugnisse befugt sind.

3. Im Punkt 1 dieses Rundschreibens ist gesagt worden, daß aus Deutschland (ebenso deutschen Häfen, deutschen Freilägern) eintreffende Waren einfuhrverboten sind sofern sie von den Verordnungen vom 17. VI. 1925, 11. VII. 1925 und 10. II. 1928 umfaßt sind.

Diese Waren werden in ähnl. Weise behandelt, wie die aus Deutschland stammenden Waren, ihre Einfuhr darf nur auf Grund von Bewilligungen des Ministeriums für Industrie und Handel bezogen werden. In Punkt 1 ist auch der Begriff der aus Deutschland eintreffenden Waren festgelegt worden. Als aus Deutschland eintreffende Ware ist diese Ware anzusehen, die in Polen auf einen in Deutschland (ebenso in deutschen Häfen usw.) ausgestellten Aufgabebeleg ankommt. Waren, die im Durchgangsverkehr durch Deutschland auf einen Aufgabebeleg gehen, der auf Polen in einem dritten Lande ausgestellt ist, werden nicht als aus Deutschland eintreffende Waren angesehen, (selbst wenn sie auf einer Station oder in einem Hafen in Deutschland umgeladen worden wären, sofern nur das Umladen nicht mit einer Änderung des Aufgabebeleges verbunden war).

4. Hinsichtlich der Waren, deren Einfuhr allgemein auf Grund der Verordnung vom 10. II.

1928 verboten ist, sind nachstehende Grundsätze bezgl. des Ursprungs und der Ankunft der Ware verbindlich. In den Einfuhrbewilligungen ist in der Regel das Land angegeben, aus dem die betreffende Ware eingeführt werden soll. Das bedeutet, daß die Ware aus dem freien Verkehr in dem betreffenden Lande stammen und in dem betreffenden Lande zur Einfuhr nach Polen aufgegeben werden muß.

Eine Ware stammt aus dem freien Verkehr in dem betreffenden Lande, wenn sie dort erzeugt oder nationalisiert (naturalisiert) worden ist. Wenn bei der Anwendung des Vertragszolles als Naturalisierung der Ware ihre Veredelung betrachtet wird und zwar derart, daß mindestens 50% des endgültigen Wertes der Ware auf Materialien und Arbeitskraft des betreffenden Landes entfallen, so ist bei der Anwendung der Einfuhrbewilligung als Naturalisierung die Verzollung der Ware in dem betreffenden Lande anzusehen, oder falls die Ware im Tarif dieses Landes zollfrei ist die Bewerkestellung der Zollabfertigung und Ablassung der Ware — im betreffenden Lande — in den freien Verkehr. Dagegen darf Waren die aus Freilägern in dem betreffenden Lande stammen oder die im Durchgangsverkehr durch das betreffende Land gehen, die auf das betreffende Land lautende Einfuhrbewilligung keine Anwendung finden.

Auf eine aus Deutschland stammende Ware kann die auf ein drittes Land lautende Einfuhrbewilligung nicht angewandt werden, auch wenn diese Ware im betreffenden Lande nationalisiert war.

Eine zweite gleichzeitig geltende Bedingung für die Anerkennung der Bewilligung ist die Aufgabe der Ware zur Beförderung nach Polen in einem Lande, auf das die Bewilligung lautet.

=====



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



=====

Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

15	Sonntag	Umsatzsteuer I. Rate pro 1928 1/2 ex 1927
16	Montag	Umsatzsteuer pro Juni für monatlich Zahlende.
17	Dienstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
18	Mittw.	Personaländerungen melden
19	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
20	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
21	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

Ein Umladen der Ware im dritten Lande ist zulässig, sofern es keine Änderung des Frachtpapieres nachsichzieht. Ist dagegen das Umladen der Waren mit einer Änderung dieses Papieres verknüpft, so ist ein solche Umladen nur unter nachstehenden Bedingungen gestattet: 1. Im Handel mit anderen Erdteilen (Überseehandel). 2. Im Handel mit den europäischen Ländern nur insoweit, als eine hinreichend begründete Notwendigkeit für das Umladen der Ware im dritten Lande vorliegt.

Zum Punkt 1. Im Überseehandel schließen das Umladen der Ware im dritten Lande und ihre Aufgabe nach Polen aus dem dritten Lande in jedem Falle Deutschland, deutsche Häfen und deutsche Lager aus. Was den Nachweis des Umladens der Ware im dritten Lande und ihre Aufgabe nach Polen aus dem dritten Lande anlangt, so können hier je nach der Sachlage (Alternative) nachstehende Arten der Beweisführung zugelassen werden:

a) Das Vorlegen von Beweisen für den gebrochenen Verkehr z. B. Amerikanische Automobile können auf eine Bewilligung ankommen, die auf die Vereinigten Staaten ausgestellt ist, wenn das Konnossement Amerika-Antwerpen und der Frachtbrief Antwerpen—Polen oder das Konnossement Amerika-Antwerpen und Konnossement Antwerpen-Danzig vorgelegt werden.

b) Kann das ursprüngliche Konnossement (Überseeland Umladeort) aus diesen oder sonstigen Gründen nicht vorgelegt werden, so können entweder vom polnischen Konsulat am Ort der Umladung beglaubigte Abschriften der ursprünglichen Konnossements oder von den polnischen Konsulaten auf Grund des Konnossements am Ort der Umladung ausgestellte Bescheinigungen über die Umladung oder Ursprungszeugnisse, die im Ursprungslande zwecks Erlangung des Vertragszoll in Polen ausgestellt sind, für ausreichend erachtet werden.

c) sollten obige Verfahren nicht angewandt werden können, so ist die betreffende Angelegenheit von Fall zu Fall (individuell) zu prüfen und das Ministerium für Handel und Industrie anzugehen.

Was den Punkt 2 anbetrifft, so ist als hinreichend begründete Notwendigkeit für das Umladen der Ware in einem dritten Lande und für die Ausstellung eines neuen Aufgabebeleges dortselbst ein Eisenbahnunfall oder eine Änderung der Art der Fortbewegung zu betrachten (z. B. Pflaumen aus Jugoslawien sind auf dem Wasserwege aufgegeben und in der Tschechoslowakei in Waggons umgeladen).

Andere Fälle des Umladens einer Ware (das mit einer Änderung des Frachtpapiers verknüpft ist) im Handel mit den europäischen Ländern müssen von Fall zu Fall (individuell) geprüft und dem Ministerium für Gewerbe und Handel unterbreitet werden. Das gleiche findet Anwendung auf das Umladen in Deutschland, das grundsätzlich als Umladeland (soweit das Umladen mit einer Änderung des Frachtbelegs verbunden ist) ausgeschlossen ist.

5. Dieses Rundschreiben bezieht sich nicht auf die Anwendung der Vertragszölle (auch nicht auf die Ursprungszeugnisse, die zur Erlangung der Vertragszölle berechtigen).

6. Von den Ursprungszeugnissen, von denen in diesem Rundschreiben die Rede ist (die im Sinne der Verordnung des Ministerrates vom 10. II. 1928 Dz. Ust. Nr. 15, Pos. 113 bei der Einfuhr der Waren nach Polen verlangt werden), sind kleine Postsendungen (bis 10 kg Gewicht) frei, d. h. solche, die nicht zu Handelszwecken eingeführt werden, sofern aus den Frachtpapieren hervorgeht, daß jene Sendungen nicht in Deutschland aufgegeben worden sind. Sind sie aber in Deutschland umbefördert worden, so ist nachzuweisen, daß sie ursprünglich aus einem anderen Lande aufgegeben worden sind.

Von der Grenze.

Blättermeldungen zufolge hat die Behörde festgestellt, daß an der deutschen-tschechoslowakischen und polnischen Grenze und zwar auf polnischer Seite in der Zeit vom 1. bis 23. Juni a. c. 524 Personen wegen Schmuggel angehalten worden sind und für 57.577 Zł Schmuggelware beschlagnahmt wurde.

Wenn man berücksichtigt, daß sich die oben zitierte Grenze fast von Danzig bis in die Nähe von Uzhorod nahe Rumänien hinzieht, so sind sowohl die Übertretungen als auch die Menge der beschlagnahmten Waren als sehr gering anzusehen. Man müßte fast glauben, daß der Schmuggel geschwunden ist, denn die Grenze beträgt mehr als 1500 Kilometer.

Autoverbindung.

Wir machen auf die hiesige Autounternehmung J. Molin, Cieszyn, Rynek 1, Telefon Nr. 164 aufmerksam, die tägliche Fahrten nach Wisła über Ustroń und nach Zebrzydowice unternimmt. Auskünfte und Fahrpläne werden auf Wunsch kostenlos zugeschickt.

Todesfall.

Dienstag, den 10. Juli a. c. wurde einer der ältesten Handel- und Gewerbetreibenden Herr Leopold Himmer, Kürschner in Cieszyn, zu Grabe getragen. Der Verewigte hat sich vor vielen Jahren in Cieszyn etabliert und verstand durch solide und gewissenhafte Bedienung seiner Kunden sich einen Namen in seiner Branche zu machen. Man hatte stets Vertrauen zu ihm und achtete ihn sowohl als Geschäftsmann als auch als Menschen. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Vortrag über Polen in Leipzig.

Wie berichtet wurde, hat Dr. Salpeter aus Kraków in Leipzig einen Vortrag über Polen gehalten und berichtet die »Ostagentur«, daß in Leipzig der Wunsch ausgesprochen worden ist öfters solche Propagandavorträge über Polen in Deutschland zu veranstalten.

Wenn auch gegen die Vorträge keinesfalls irgendwas einzuwenden ist, so sind wir überzeugt davon, daß Vorträge in Deutschland nicht den Erfolg zeitigen werden, wie ein reger Reiseverkehr Polen—Deutschland es täte.

In den nächsten Wochen (vom 26. August bis 1. September) findet die diesjährige Herbstmesse in Leipzig statt und würde das Handelsministerium sich viel Propagandagelder ersparen, wenn es 10.000 Handelspässe zu 25 Zł ohne jeder Formalitäten allen Kaufleuten, Industriellen und Handwerkern bei den Bezirkshauptmannschaften ausstellen ließe. Die 10.000 polnischen Kaufleute, Industrielle und Handwerker würden eine bedeutend weiter gehende Propaganda in Deutschland durchführen können, als ein noch so vorzüglicher Vortrag, wo höchstens 2—3000 Personen anwesend sind. Nur der vollkommen freie Verkehr über die Grenze könnte uns eine wirksame und dauernde Propaganda bringen, die uns nichts kosten würde. Deshalb hinweg mit dem Paßgesetz, damit über die Notwendigkeit unserer Reisen nicht vom grünen Tisch aus geurteilt wird.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Umsatzsteuer.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Steuerzahler, welche keine ordnungsmäßige Bücher führen und nicht monatlich die Umsatzsteuer abführen, am 15. Juli (ohne Schonfrist) ein Fünftel der Umsatzsteuer-summe entrichten müssen, welche ihnen für das Jahr 1927 vorgeschrieben worden ist.

Auf Grund wiederholter Anfragen, ob die Schonfrist bei monatlich entrichteter Umsatzsteuer abgeschafft worden ist, teilen wir auf Grund telefonischer Informationseinholung mit, daß die Umsatzsteuer am 15. eines jeden Monats nunmehr entrichtet werden muß. — Bei späteren Zahlungen 2% Verzugszinsen.

Geschenke an Zollbeamte und Funktionäre verboten.

Das Finanzminanzministerium hat mittels Rundschreiben verlautbart, daß es den Zollbeamten und sonstigen Zollamtsfunktionären nicht gestattet sei, Gratifikationen welcher Art immer anzunehmen. Was für einen Wert diese Verlautbarung haben soll, kann ein Laie nicht beurteilen. Es wäre ratsamer andere schon längst erwartete Rundschreiben zu erlassen, die endlich eine Änderung des bisherigen Amtshandlungssystems an der Grenze zur Folge hätten.

Mit Trinkwasser sparen.

Die gemeinsame Wasserwerkskommission der Städte Cieszyn und C. Těšín fordert hiemit neuerdings die Bewohner beider Städte auf, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen, da der tägliche Wasserverbrauch größer ist als das Zuleitungsrohr zuzubringen vermag.

Sollte der tägliche Verbrauch nicht raschestens sinken, werden die Rohrstränge gesperrt werden und den Bewohnern das Wasser bei den Hydranten verabfolgt werden.

Kurzarbeit im Deutschen Bergbau.

Die Feierschichten im Ruhrbergbau mehren sich erschreckend. Juni-Förderung und Absatz werden kaum die ohnehin schlechte Ziffer des Monats Mai erreichen. Die Verluste im bestrittenen Gebiete wachsen, auch hört man versteckte Klagen über die absatzstörenden Wirkungen der Preiserhöhung. Zum erstenmal droht dem Ruhrbergbau Kurzarbeit.

Im Bezirke Buer werden zurzeit die Vorbereitungen der Kurzarbeiter-Unterstützung für Bergarbeiter getroffen. — Dennoch sind diese künstlichen Arbeitsstreckungen auf die Dauer für die Zechen und die Arbeiter untragbar. Die Aussichten sind denkbar trübe. (W. N. d. Wien. Kam.)

Geltendmachung der Schaden-Ersatzansprüche für tschech. Patente, die während des Krieges in USA. konfisziert und verkauft wurden.

Die schlesische Handels- und Gewerbekammer in Troppau macht die Interessenten ihres Sprengels aufmerksam, daß der Termin für die Geltendmachung von Schaden-Ersatzansprüchen für die während des Krieges in USA. konfiszierten und verkauften čsl. Patente am 2. August 1928 abläuft.

Zur Wahrung der Interessen wollen die Inhaber derartiger Patente umgehend unter Berufung auf die Geschäftszahl Nr. 8107/28 bei der erwähnten Kammer Informationen einholen.

Der Goldzloty.

Mit Verordnung vom 26. Mai 1928 hat der Finanzminister für den Monat Juli den Wert 1 Grammes Gold, zwecks Errechnung des Goldzloty auf 5.9244 Zł festgesetzt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.89	London	43.47
New York	8.90	Paris	35.03
Wien	125.56	Schweiz	171.85
Berlin	213.00	Italien	46.87
Budapest	155.48	Belgrad	15.69
Oslo	238.60	Bukarest	5.45
Sofia	6.44	Helsingfors	22.45
Holland	359.35	Kopenhagen	238.90
Prag	26.42	Stockholm	239.18
Spanien	147.15	Ryga	172.34

Leipzig als Messestadt.

Der Name Leipzig hat überall, wo immer sich kaufmännischer Geist regt, einen guten Klang, denn die zweimal im Jahre stattfindende Messe hat dafür gesorgt, daß Leipzigs Ruf als Messe- und Fremdenstadt in die entferntesten Weltgegenden gedrungen ist.

Leipzig ist schon seit vielen Hunderten von Jahren Messestadt und die Entwicklung der Messe ist mit der Stadt Leipzig stets aufs innigste verknüpfte gewesen. Das enge Verbundensein zwischen Messe und Stadt tritt heute schon rein äußerlich dadurch in Erscheinung, daß die Innenstadt anähernd 50 große Meßpaläste aufweist, die das Straßenbild beherrschen und ihm während der Messe, geschmückt mit zahlreichen Fahnen, Firmenschildern und auffälligen Reklamehinweisen ein ganz besonderes Gepräge geben.

Die Meßpaläste, die zur Unterbringung der Warenmuster der Mustermesse dienen, sind große moderne Bauten, die ganz auf die Bedürfnisse des Meßverkehrs eingestellt sind und Hunderte von Ausstellerfirmen aufnehmen; sie repräsentieren einen Wert von über 80 Mill. Reichsmark.

Dem Anwachsen der Messe entsprechend vermehrt sich die Zahl der Meßpaläste, unter denen sich auch ein unterirdisches Meßhaus befindet, noch ständig durch Neubauten. Zur Zeit errichtet man wiederum einen Messepalast in der Petersstraße, den „Petershof“, der zur Frühjahrsmesse 1929 fertiggestellt sein wird. Um Platz für ihn zu schaffen, mußten 11 Häuser niedergelegt werden.

Zu den zahlreichen Meßpalästen der Innenstadt kommen dann noch die gewaltigen Hallenkomplexe auf dem Gelände am Völkerschlachtdenkmal hinzu, wo 15 Riesenhallen, und zwar die größten Ausstellungshallen, die Deutschland besitzt, die Ausstellungsgüter der Technischen Messe und Baumesse enthalten.

Durch diese Monumentalbauten, von denen einzelne bis zu 20.000 qm Ausstellungsfläche aufweisen, ist eine „Stadt der Technik“ geschaffen, die sich ebenfalls durch neue Bauten ständig vergrößert.

Die Meßpaläste in der Innenstadt und die Hallen auf der Technischen Messe und Baumesse weisen über 300.000 qm Ausstellungs- und Verkehrsfläche auf. Jede der jährlich zweimal stattfindenden Leipziger Messen läßt an Umfang die größten Weltausstellungen, die jemals stattgefunden haben, weit hinter sich zurück.

Zollentscheidungen.

Unter Zahlungsmitteln die zollfrei sind, ist solches Geld zu verstehen, das zur gegebenen Zeit die Bedeutung eines Zahlungsmittels besitzt.

Metallgeld das derzeit aus dem Verkehr gezogen ist, wie russische Kopeken, österreichische Heller und dgl., ist, sofern es keine münzkundlichen Schaustücke darstellt, im Hinblick darauf, daß es als Zahlungsmittel keine praktische Verwendung findet, wie gewöhnliches Metall, zum Schmelzen bestimmt, zu behandeln.

Die Verzollung derartiger Münzen hat abhängig von der Beschaffenheit wie Metall in Massen zu erfolgen. Gold- und Silbermünzen sind auf Grund der Pos. 148 P. 1 in jedem Falle zollfrei, unabhängig davon, ob sie kurantes Geld darstellen, oder ob sie bereits aus dem Verkehr gezogen sind. Medaillen und Orden, die von den Regierungen auswärtiger Staaten verliehen werden, sind zollfrei. Von verschiedenen Ausschüssen Organisationen, Gesellschaften, Klubs und dergl. verliehene Medaillen und Orden sind abhängig vom Material und der Vollendung als Erzeugnisse zu verzollen.

Pappschächtelchen für kleine Schmuckgegenstände: sämtliche aus Karton oder Pappe durch Zusammenleimen hergestellte Schachteln, auch wenn sie innen oder außen mit Geweben, außer solchen aus Halbseide, Seide oder aus unechtem Gold und Silber, bezogen sind, nach Pos. 177 P. 33. Solche Schachteln mit Lederbezug nach Pos. 57 P. 4 a II, Weisen obgenannte Schachteln einen unerheblichen Zusatz von Seide auf in Gestalt von Bändchen, die die

Deckeln der Schachtel festhalten, ferner Scharniere, Deckel zum Aufklappen u. dgl., so hat dies auf die Verzollung keinen Einfluß. Derartige Schachteln, innen oder außen — wenn auch nur teilweise — mit Geweben aus Halbseide, Seide oder unechtem Gold und Silber bezogen sind, nach Pos. 215 P. 1.

Ein gewebtes, cca 3 cm breites, auf dem Bandwebstuhl hergestelltes baumwollenes Wäscheband, dessen Schuß und Kette aus gebleichtem Baumwollgarn bestehend, während der Brochierfaden, der ein Blumenmuster bildete, merzerisiertes Baumwollgarn darstellt, nach Pos. 188 P. 2.

Federtaschen aus Wachstuch nach Pos. 194 P. 2 a.

Riemen, aus rohem Baumwollgarn gewebt, imprägniert, sogenannter Bremsriemen, nach Pos. 194 P. 5 analog den Treibriemen aus Baumwolle.

„Elfi-Schlauchschutz“ nach Pos. 205 P. 4 a als rohe baumwollene Wirkware und zwar ohne den 30 prozentigen Zuschlag gemäß Anmerkung a zu Pos. 205, da dies nicht unter den Begriff der in der ministeriellen Entscheidung vom 6. III. 1926 erwähnten Gegenstände fällt. Die Zuschläge laut Pos. 205 kommen außer für Wäsche und Kleidung also nur für solche Waren in Frage, die unter den Begriff der Kleiderkonfektion fallen.

Dieser Begriff umfaßt Sachen für den persönlichen Gebrauch wie Beutel, Täschchen, Servietten, Schals, Schuhsenkel, Korsettschnüre und dgl. sowie Gegenstände für den Hausgebrauch wie Kissen, Decken, Gardinen, Portierenschnüre u. ähnl.

Baumwollmäntel mit anderem als halbseidenem oder seidenem Futter nach der Beschaffenheit des Gewebes mit dem in P. 2 oder 3 b der Pos. 209 vorgesehenen Zuschlag. Baumwollene Mäntel mit halbseidenem oder seidenem Futter unterliegen derselben Verzollung. Zu den Zuschlägen des P. 2 oder 3 b der Pos. 209 tritt jedoch noch der in Anmerkung 3 zum P. 4 der Pos. 209 vorgesehene Zuschlag. Ein zwischen dem Obergewebe und dem Futter befindliches, gummiertes Gewebe wird zum Futter gerechnet.

Versilberte Perlbänder, die als Hutschmuck oder zu Strickereizwecken verwendet werden gemäß Pos. 215 P. 1.

Reisstifte mit Zelluloidüberzug nach Pos. 216 P. 3.

Buntstift in einer Stärke von etwa 1 cm, nicht in Holzfassung, sondern nur mit Papier umklebt, nach Pos. 216 P. 4 c.

Handschuhe mit Bleieinlage, die bei Röntgenbestrahlungen benutzt werden, sowie Arztschürzen aus Baumwolle, Gummi oder gummiert, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Abfallreismehl, das aus der Poliertrommel gewonnen wird, ist ausfuhrzollfrei, zumal es im Ausfuhrtarif nicht vorgemerkt ist.

Besseres Mädchen

38 Jahre alt mit langjährigen Zeugnissen unbedingt verlässlich, in Kinder Beaufsichtigung sehr ergreift, mit guten Koch- und Haushaltungskenntnissen sucht Dauerposten zu Kindern oder als Wirtschaftlerin. Geht auch in Kurorte als Vertrauens-Person.

Spricht deutsch - ungarisch, kann sich auch polnisch verständigen.

Freundliche Anträge für Poln. Schlesien erbeten an Anna Stec Ustroń, Zawodzie 317.

Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Der Monat Juni stand im Zeichen der vom 3. bis 17. Juni abgehaltenen Festwochen, die Oesterreich, ebenso wie im Vorjahre, einen Massenzustrom an Fremden brachten. Die seitens des Handels und der Industrie gestellten Erwartungen wurden vollauf erfüllt und rechtfertigten somit eine alljährliche Wiederkehr dieser Veranstaltung.

Der Wirtschaftsverkehr zwischen Oesterreich und Holland hat durch die Gründung des Oesterreichisch-holländischen Wirtschaftsvereines und der holländisch-indischen Sektion des Oesterreichischen Handelsmuseums einen neuen Impuls erfahren.

Es konnte bereits im abgelaufenen Monat eine große holländische Reisegesellschaft in Wien begrüßt werden, der eine Anzahl prominenter Kaufleute und Industrieller angehörten.

Zahlreiche Besuche bei österreichischen Firmen zwecks Anbahnung von Geschäftsverbindungen wurden abgestattet. Die Holländer gaben hierbei ihrer Befriedigung Ausdruck, daß die geprüften Waren bezüglich Qualität und Geschmack die gestellten Erwartungen weit übertroffen haben. Es wurden Käufe in der Höhe von etwa 250.000 bis 300.000 S abgeschlossen.

Zur Festigung der gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern ist ein Gegenbesuch österreichischer Kaufleute und Industrieller im September anlässlich der Utrechter Messe geplant. Von der im Finanzausschuß des Wiener Gemeinderates beschlossenen Herabsetzung der Wertzuwachsabgabe erhofft man sich eine Belebung des Wiener Realitätenmarktes und der privaten Bautätigkeit. Die Wertzuwachsabgabe wurde nunmehr mit 6 bis 25% festgesetzt, je nach dem Jahre, in welchem das Objekt angekauft wurde, während bisher von dem Verkaufserlös eine Abgabe bis zu 60% zu entrichten war.

Die Begebung der Investitionsanleihe des Bundes noch vor der Sommersaison konnte leider nicht verwirklicht werden, da der amerikanische Kongreß bis zum Dezember vertagt wurde, ohne vorher die Frage der Rückstellung der Pfandrechte zugunsten der neuen Anleihe erledigt zu haben. Es ist somit eine weitere Verschiebung bis Ende dieses Jahres eingetreten.

Die österreichische Handelsbilanz zeigt bei weiter steigenden Umsatzziffern eine Erhöhung des Passivsaldo auf 89 Millionen Schilling im April, gegenüber einem Durchschnitt von 75,4 Millionen in den Monaten des ersten Quartals 1928.

Die industrielle Lage war auch im Berichtsmontat zufriedenstellend und läßt eine langsame Fortsetzung der bisherigen Aufwärtsbewegung erkennen.

Der Rationalisierungsprozeß innerhalb der einzelnen Industrien hat weitere Fortschritte gemacht. Hand in Hand mit der besseren Beschäftigung der Industrie geht die Abnahme der Arbeitslosigkeit, deren Stand an Beschäftigten auch im Juni eine Abnahme erfahren hat.

Prager Mustermesse.

Die Fachausstellung Papier, Druck, Buch, Zeitung — Moderne Kanzlei, Schule wird bekanntlich im I. Messepalaste im großen Maßstabe organisiert und alle graphischen Abteilungen, Verlags- und Zeitungswesen, moderne Kanzlei- und Schuleinrichtungen etc. umfassen. Die Zeitungsabteilung wird nicht nach einem bestimmten Schema gegliedert, sondern den einzelnen Verlegern die Ausgestaltung ihrer Expositionen überlassen bleiben. Einzelne Verleger haben bereits über 100m² Standfläche fest gemietet und wird über die restlichen ehestens verfügt werden müssen. Auch eine Plakat-Ausstellung wird in die Wege geleitet und ist in jeder Hinsicht aus Ständemangel rascheste Anmeldung notwendig.

In einem Umfange von mehreren hundert Quadratmetern wird sich diesmal an der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) Sowjetrußland erstmalig an den Prager Messen beteiligen. Diese Exposition soll eine reichhaltige Uebersicht der russischen Export-Produkte besonders Leder, Lederwaren, Pelze, verschiedene Rohstoffe, Erze, Halb- und Fertigfabrikate etc. umfassen.

Die Eröffnung der Ausstellung für Feuerwehr-, Samariter- und Sicherheitswesen fand am 29. Juni 1928 (Freitag) um 10 Uhr vormittags statt.

Im Industriepalaste sind die Vertreter der Regierung, der Stadt Prag, der Staats- und Kommunalverwaltung, Korporationen des ösl. Roten Kreuzes etc. anwesend gewesen. Die Eröffnungsrede hielt der Vorstand des Ausstellungsausschusses und Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Herr A. L. Seidl.

Adressentafel :

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikan. Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Welten und Phonoradio.
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Die stets zunehmende Popula-
rität dieses Wagens ist ein sicheres
Zeichen seines Wertes.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geichigt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. Juli 1928.

Nr. 57.

Paradoxien im Leben unserer Kaufmannschaft.

Ein unparteiischer Beobachter konnte wahrnehmen, daß bereits seit Jahren die Kaufmannschaft lamentiert, sich beschwert, daß sie unter der Last der Steuern zusammenbricht, ebenso sich mit der Geschäftszeit nicht zufrieden geben kann. Die sozialen Gesetze sind für die Kaufmannschaft ein Schaden, wie auch das Wuchergesetz noch immer wie ein Damoklesschwert über dem Haupte eines jeden Kaufmannes schwebt.

Es änderten sich die Regierungen, eine nach der anderen verschwand, immer kamen neue, ja sogar den Maiumsturz haben wir vor zwei Jahren überstanden. Derzeit haben wir eine Regierung, welche sich nicht auf Klassen stützt, ebenso nicht auf politische Gruppen, trotzdem haben sich die Verhältnisse der Kaufmannschaft gegenüber nicht geändert.

Sicher ist es, daß die Steuerlasten, welche heute die Kaufmannschaft bedrücken, bedeutend größer sind, als zur Zeit Grabsky's.

Es wäre demnach notwendig zu untersuchen, warum die Behörden stets die Beschwerden der Kaufmannschaft ignorieren?

Die Antwort ist nicht schwierig, wenn wir uns vor Augen führen, was wir als Herrschende tun würden. Die Regierung muß immer mit der Macht rechnen. Gegenüber einer starken Gruppe würde die Regierung sicherlich nicht wagen, gewisse Verordnungen zu erlassen, wenn diese Unzufriedenheit hervorrufen könnten.

Die Kaufleute stellen keine Macht vor. Sowohl als Stand, als auch als Gewerbe — sind sie nicht organisiert. Diese Schwäche der Kaufmannschaft wird von den Gesellschaftsklassen und Ständen, welche der Regierung nahestehen ausgenutzt, indem verschiedene Lasten auf diejenigen überwältigt werden, die sich nicht wehren können und höchstens lamentieren und sich beklagen.

So ist es nicht nur bei uns. Das Sonderbarste an der Sache ist aber, daß die Kaufmannschaft seit Jahren weiß, daß die schwache Position nur die Ursache der fehlenden Organisation ist und trotzdem sich taub stellt, wenn sie zur Organisation aufgerufen wird. Der größte Teil der Kaufleute hat kein Verständnis für die Organisation und begnügt sich mit der schwachen Arbeit von einigen wenigen.

Es ist wert sich den Erfolg dieser Lauheit zu vergegenwärtigen.

Vergleichen wir den Durchschnittskaufmann, den Marktfiranten und Krämer mit ähnlichen Handelsleuten im Auslande. Schon das Aussehen des Geschäftes ist wesentlich anders, es macht einen mehr fachmännischen Eindruck, und das Wichtigste, der Respekt des Konsumenten gegenüber dem Kaufmann ist ganz anders als bei uns.

Unser Kaufmann führt die Pionierarbeit für den Industriellen durch, welche Arbeit jedoch keinesfalls richtig gewertet wird. Die allgemeine Mittellosigkeit der Bevölkerung ist gegenüber

dem tatsächlichen Gebrauch unproportioniert, so daß erst der Opferwille und die Arbeitsfreudigkeit unserer Kaufleute die Verbrauchsziffern in die Höhe treiben kann.

Wie verhält sich der Industrielle bei uns zu der Pionierarbeit, welche der Kaufmann durchführt? Der Kaufmann wird ignoriert und überall gering geschätzt; sehen wir uns an, wie das Ausland in dieser Hinsicht verfährt.

Wir haben von unseren Konsumenten gesprochen; es wäre nötig unparteiisch zu betrachten, wie der Konsument darauf hinzielt die Preise herabzudrücken, wie der Gewinn des Kaufmannes infolge der Preisherabdrückungen verkürzt wird, ja wie sogar der Kaufmann selbst es nicht wagt zu verdienen, weil er sich davor fürchtet, daß sein Konkurrent ihm das trockene Brot wegnehmen könnte.

Vergleichen wir das Vorgehen des Konsumenten im Auslande, welcher genau weiß, daß er es mit ständigen festen Preisen zu tun hat und es versteht, daß der Kaufmann verdienen muß.

Unser Konsument ist ärmlich (wir sind mit dieser Feststellung einverstanden) und deshalb muß man ihm kreditieren. Wer kann jedoch behaupten, daß der Konsument in das Geschäft kommt und selbst Kredit fordert? Bei uns trägt der Kaufmann selbst dem Konsumenten den Kredit an und kann dies nicht nur bei der großen Kaufmannschaft konstatiert werden, sondern selbst bei dem ärmsten Krämer, trotzdem er sich diesen Luxus nicht gestatten kann. Die Kreditserteilung hat sich so verbreitet, daß man heute sogar Brot und Butter, sowie die anderen Artikel des ersten Bedarfes kreditiert. Dies geschieht nur aus dem Grunde, um die Klientel zu erhalten, damit der Konsum vergrößert wird und dadurch auch der eigene Gewinn.

Nun kommen wir zu der schwächsten Seite unserer Kaufmannschaft. Über alles kann man mit ihnen ruhig reden, nur nicht über Verdienst und Kalkulation. Hier geschehen Dinge, welche man nicht begreift. Man lizitiert die Preise bis auf ein Minus, um nur den Konkurrenten aus dem Felde zu schlagen. Je mehr Konkurrenten in einem Orte sind, desto tiefer fallen die Preise. Es gibt heute keinen Krämer und keinen Kaufmann, wo die Regie durch einen Aufschlag auf die Preise gedeckt werden könnte.

Kann jemand im Auslande erklären, daß dort so etwas möglich wäre?

Durch den Kampf um die Handelszeit wird die Situation der Kaufmannschaft noch mehr beleuchtet.

Ein Außenstehender versteht einfach nicht, was für ein Kampf es sein soll, wenn man eine feste Geschäftszeit ansetzt, welche für niemanden einen Schaden vorstellt, zumal der Konsument keine Möglichkeit hat sich anderweitig zu versorgen, wenn alle Geschäfte gesperrt sein müssen. Bei uns rechnet der Kaufmann aber anders. Für ihn ist die unbegrenzte Zeit des Offenhaltens das Alfa und Omega seines Glückes. Er will arbeiten — nicht aus Freude zu seinem Berufe, sondern in der Meinung, daß die Verlängerung der Arbeitszeit den Umsatz und dementsprechend

auch den Gewinn vergrößert, welcher leider bei der gesetzlichen Sperrstunde nicht erreicht werden kann.

Abgesehen von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Herausgabe apodyktischer Verordnungen durch die Regierung, ist es festgestellt, daß ein moderner Kaufmann, der mehr als 12 Stunden arbeiten will, nicht besonders gut situiert sein kann. Jeder Mensch arbeitet nur so viel als er muß, um die übrige Zeit im Kreise seiner Familie oder Freunde zu verbringen.

Bei der ausländischen Kaufmannschaft finden wir dies ebenfalls nicht. Wenn wir alles reasumieren, können wir schon verstehen, warum die Kaufmannschaft in Polen so herabgesetzt wird und warum der Kaufmann es nicht wagt, sich als gleichwertig hinzustellen sowohl als Mensch als auch als Bürger, welcher dem Staate viel gibt und das Recht hat, auch Anerkennung seiner Arbeit und seines Berufes zu fordern. — Leider liegt dies bei unserer Kaufmannschaft noch in weiter Ferne.

Kraków im Juni 1928.

R. Pl.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Die Vorräte an Getreide sind ausreichend, so daß eine Preissenkung zu verzeichnen ist. Korn fiel von 52 auf 48 Złoty, während Weizen von 54 auf 51 Zł gefallen ist. Mehl war wenig gefragt, da alles eine Preissenkung erwartet.

Die Saison für Kunstfinger ist trotz der ausländischen Konkurrenz sehr gut gewesen. Die verkauften Mengen sind um 20% größer als diese im Vorjahre.

Anfang Juni fand in Osijek Jugoslawien ein Kongreß der Handelskammern statt, welche sich mit der allgemeinen Handelsinformation befaßte.



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

19	Donn.	Pässe für Herbstmessen einreichen
20	Freitag	Messe Leipzig 26. VIII. — 1. IX.
21	Samstag	Messe Wien 2. — 9. IX.
22	Sonntag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Montag	Messe Reichenberg 18. — 24. VIII.
24	Dienstag	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
25	Mittw.	Anfragen der Steuerbehörde zur Einkommensteuer eingehend beantworten

Auf Grund eines Auftrages des Handelsministeriums bearbeitet das Exportinstitut einen Plan zur Besserung der Handelsbilanz.

Nachdem der Export von Fisolen nach Amerika ständig im Wachsen begriffen ist, macht das Exportinstitut darauf aufmerksam, daß statt der deutschen Nomenklatur die englische in Anwendung zu bringen ist. Das Verzeichnis liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf.

Der Gänseexport nach Frankreich stößt vielfach auf Schwierigkeiten, da die Gänse vor dem Exporte meistens mit Fischmehl, Fischabfällen und sogar mit Fischen selbst gefüttert werden, was den Geschmack des Fleisches nachteilig beeinflusst.

Aus Kanada, Argentinien und Amerika wird berichtet, daß die Ernte besonders gut ausfallen wird. Die Preise dürften, trotzdem selbe vorläufig noch unverändert sind, ehestens fallen. Ungarn beabsichtigt heuer für 95 Mill. Pengö Weizen auszuführen. Die Exportaussichten Polens nach Deutschland und der Tschechoslowakei sind günstig.

In der Zeit vom 23. bis 28. Juni wurden auf dem Wiener Markte 2,2 Millionen Eier zum Kauf angeboten, darunter aus Polen 65.900 Stück. Die Preise bewegten sich zwischen 12—14 Groschen en gros und 13—17 Groschen im Detail.

Die Bewegung auf der Prager Getreidebörse ist sehr schwach, die Umsätze sehr gering.

Am 15. Mai wurde in Teheran ein Handelsprovisorium zwischen Polen und Persien unterfertigt.

Zwecks Regulierung der spanischen Valuta hat die Regierung eine Kontrolle des Devisenmarktes angeordnet.

Das Exportinstitut macht wiederholt darauf aufmerksam, daß der ägyptische Markt ganz besonders für den polnischen Export geeignet wäre. Die 14 Millionen betragende Bevölkerung lebt in sehr guten Verhältnissen, das Land besitzt meistens Rohprodukte und wenig eigene Industrie. Die Handelsbilanz ist hochaktiv.

Die norwegische Regierung beabsichtigt auf Häringe und Dosenfische einen Ausfuhrzoll einzuführen, um mit diesen Einkünften die heimische Fischindustrie beleben zu können.

Das türkische Wirtschaftsministerium wird auf Anregung der Kaufmannschaft eine Modifikation des Zolltarifes durchführen.

Das Exportinstitut gibt nachstehende drei Advokaten bekannt, welche gute Referenzen zur Verfügung stellen können: Hikmet Suleiman Bey, Galata Palazzo Karakeny 6, Talaat Bey, Galata Kevork bey Han, E-Manasse, Galata Buyuk Tunnel Han 5.

Wichtig für Ex- und Importeure.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sie ein Verzeichnis verschiedener amerikanischer Firmen besitzt, welche Geschäftsverbindung mit Polen suchen.

Interessenten wenden sich direkt an die Kammer.

Paßgebühren im Auslande.

Die »Ostagentur« hat sich die Mühe genommen und bei den verschiedenen Auslandsvertretungen nachgefragt, was ein Paß kostet und gibt folgende Zusammenstellung zum Besten:

In England kostet ein Paß auf 5 Jahre — 7 Schilling und 6 Pence, kann nach Ablauf auf weitere 5 Jahre verlängert werden und kostet diese Prolongation für jedes weitere Jahr einen Schilling, somit zahlt man für 10 Jahre 12½ Schilling ist gleich 25 Złoty.

In Belgien ist der Paß auf 2 Jahre gültig und kostet 60 belgische Franken oder 18 Złoty, aber es gibt auch billigere Pässe, welche nur 50 Papierfranken oder 5,40 Złoty kosten.

In Deutschland, welches einen enormen Valutensturz zu überleben hatte, kostet ein Paß auf 2 Jahre 5 RM gleich ca. 10 Złoty.

In der Tschechoslowakei kostet ein Paß 13,30 Zł wenn man ein Mittellosigkeitszeugnis vorlegt, 6,60 Zł oder auch nichts.

In Frankreich kostet nach allen finanziellen Katastrophen ein Paß Zł 9,60.

In Jugoslawien kostet ein Paß auf 6 Monate für wiederholte Ausreisen 15 Dinar, auf 1 Jahr 25 Dinar, somit faktisch einige Złoty.

In Ungarn kostet ein normaler Paß 15 Zł und für Minderbemittelte 2 Zł.

Einen Rekord in der Billigkeit eines Passes stellt unbedingt Rumänien, da dort eine Paß nur 25 Lei, das sind 60 Groschen kostet.

Bei uns müssen Kaufleute und Industrielle die die höchsten Steuern bezahlen, wochenlang auf einen Paß warten, alle Distanzen durchlaufen, mindestens fünfmal beweisen, daß sie tatsächlich für das Geschäft reisen müssen um schließlich abgewiesen zu werden, weil sie irgend jemandem nicht zu Gesichte gestanden haben. Es ist jedenfalls die richtige Art die Arbeit der Industrie und der Kaufmannschaft zu bewerten. Fast niemand glaubt mehr daran, daß es in der Paßfrage besser werden könnte.

Im Ausland glaubt man gar nicht, daß es möglich ist 40% der Bevölkerung, denn so viel Kaufleute und Industrielle gibt es in Polen, von der Außenwelt vollkommen abzusperrten. Es ist jedenfalls merkwürdig, daß der Innenminister, welcher bei uns den höchsten Grad der westlichen Hygiene erreichen will, in der Paßfrage nicht auch den Westen oder den Südosten nachzuahmen versucht. Außer in Rußland bekommt man jetzt sogar in den kleinsten Staaten ohne weiteres einen Paß um einen lächerlichen Betrag; nur wir müssen 1000 Tschechokronen für die Bewilligung einer Reise nach dem Auslande bezahlen, denn 25 Złotypässe erhält wirklich nur ein verschwindend kleiner Teil derjenigen, die die höchsten Steuerbeträge abliefern.

Absperrung der Wasserleitungsstränge in Cieszyn.

Mit Rücksicht darauf, daß die wiederholten Aufforderungen zum sparsamen Verbrauch des Trinkwassers keinen Erfolg zeitigten, muß eine Absperrung nachstehender Rohrstränge durchgeführt werden.

A. I. Przykopa, Zamek, Cieżarowa, Benedyktyńska, Liburnia, (von Fryszacka—Schramek) Fryszacka, Hażlaska, Heczki, Folwarczna, Piaszkowa.

A. II. Bielska von Haus Nr. 18, Haasego, Kählara, Lenaua, Bol. Chrobrego, Sarkandra, Liburnia (Rest), Stawowa, Zamarska, Polna, Wiejska, Macierzy Szkolnej, Bocewicza, Na Brzegu.

A. III. Wyższa Brama (von Haus Nr. 6 bis Nr. 20), Plac Kościelny, Świeżego, Miarki, Sienkiewicza.

A. IV. Strażacka, Plac Słowackiego, Schodowa, Srebrna, Demla, Konwiktowa, Nowe Miasto, Sejmowa.

A. V. Szeroka, Rynek, (Wielkie podsienie), Rynek (Nr. 11, 12), Niemiecka, Remiasza, Bóznica, Kluckiego, Pocztowa, Plac Teatralny, Stroma, Barty, Sary Targ.

Das Absperren erfolgt zuerst von 20 Uhr (8 Uhr abends) bis 6 Uhr früh.

Die Bevölkerung wird nochmals dringend und im eigensten Interesse aufgefordert, mit dem Wasser zu sparen; sollte diese Maßnahme nicht den notwendigen Erfolg bringen, tritt die schärfere Maßnahme ein, d. i.

B. Das Abgeben des Wassers bei den Straßenhydranten.

Während der Straßensperre sind sämtliche Wasser-Auslaufhähne gesperrt zu halten.

Eine Wasserwache mit Schieberschlüsseln befindet sich auf der Polizeiwachstube.

Täglich um 17 Uhr wird die Art der in Kraft tretenden Sparmaßnahme auf dem schwarzen Brett neben der Polizeiwachstube bekannt gegeben werden.

Das erste Absperren nach Punkt A. I.—V. wird am Dienstag den 17. d. Mts. erfolgen.

Cieszyn, den 14. Juli 1928.

Der Bürgermeister P. Josef Londzin m. p.

Neuer Zolltarif.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt ein Projekt für den neuen Zolltarif der Warengruppe 29, Positionen 342—367 Säuren verschiedener Art, auf und werden die Interessenten aufgefordert, darin Einsicht zu nehmen, damit hiezu Stellung genommen werden kann.

Berufungen an den Obersten Verwaltungsgerichtshof.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es in vielen Fällen ratsam ist, sich im Falle einer Abweisung im Instanzenwege an den Obersten Verwaltungsgerichtshof zu wenden.

Steuerrekurs erledigungen müssen begründet werden.

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat entschieden, daß die Steuerbehörden den Grund angeben müssen, warum sie einem Rekurs nicht stattgeben wollen. Die trockene Abweisung eines Rekurses ist nicht mehr gestattet.

Es ist die höchste Zeit, daß die II. Instanz bei Rekursabweisungen sich die Mühe nehmen muß, auch einen Grund der Abweisung ausfindig zu machen. Es wirkte auf den Steuerzahler eigentümlich, wenn wohlbegründete und mit Unterlagen belegte Rekurse ganz einfach mit den Worten abgewiesen wurden, daß die Berufungskommission den Rekurs abgewiesen habe. Weitere Rechtsmittel im Instanzenwege sind unzulässig.

Es ist schade, daß der Oberste Verwaltungsgerichtshof mit so vielen Angelegenheiten überlastet ist, denn es ist dies die einzige Instanz bei uns in Polen die wirklich ernste Arbeit leistet.

Die Handelsvertragsverhandlungen Österreichs.

Österreich ist in der letzten Zeit mit mehreren Staaten in Handelsvertragsverhandlungen getreten, von denen einige bereits, allerdings nach langwierigen Verhandlungen, zum Abschluß geführt haben. Wenn auch die österr. Wünsche in den Verträgen nicht volle Berücksichtigung fanden, so ist doch unzweifelhaft damit wieder ein großer Schritt auf dem Wege zur Erreichung normaler Handelsbeziehungen getan.

Den bereits abgeschlossenen Handelsverträgen mit Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und Ungarn folgt nun voraussichtlich auch ein solcher mit Jugoslawien. Das handelspolitische Verhältnis zu Polen hat seit der Valorisierung der autonomen Zölle keine wesentliche Änderung erfahren. Für die österreichische Wirtschaft von ganz besonderer Wichtigkeit sind die bereits begonnenen Verhandlungen mit Deutschland. Namentlich im Jahre 1927 hat sich der Handelsverkehr zwischen Österreich und Deutschland beträchtlich entwickelt. Die gegenwärtigen Besprechungen werden die Richtlinien für den künftigen Vertrag festlegen.

Das ist praktisch.

Das Zifferblatt mit automatischer und handbetätigter Ziffernauswechslung. Die Auswechslung der Ziffern 1—12 gegen 13—24 geschieht durch eine Drehung des hinteren Zifferblattes.

Der Fliegengalgen ermöglicht das Aufhängen des Fliegenfängers mitten unter der Lampe und verhindert das lästige Anbinden des Fliegenfängers und umständliche Auswechseln.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173,89	London	43,47
New York	8,90	Paris	35,03
Wien	125,56	Schweiz	171,85
Berlin	213,00	Italien	46,87
Budapest	155,48	Belgrad	15,69
Oslo	238,60	Bukarest	5,45
Sofia	6,44	Helsingfors	22,45
Holland	359,35	Kopenhagen	238,90
Prag	26,42	Stockholm	239,18
Spanien	147,15	Ryga	172,34

Hausgeräte für Elektrizität und Gas.

Nach brauchbaren Hausgeräten, besonders wenn sie nicht nur zweckmässig und leistungsfähig, sondern auch preiswert sind, besteht stets gute Nachfrage. Beliebte sind die Fabrikate deutschen Ursprungs. Die deutschen Firmen genießen in fabrikationstechnischer Hinsicht guten Ruf, und die Erfahrung hat gelehrt, daß sie auch in Preis- und Lieferfragen großes Entgegenkommen zeigen. Einen guten Ueberblick über diese Erzeugnisse kann man auf der Leipziger Technischen Messe erhalten. Die nächste findet im Herbst 1928 vom 26. August bis 1. September statt, und auf ihr werden gerade auch die elektrotechnische Kleinindustrie sowie die Gasverwertungsindustrie gut vertreten sein.

An elektrischen Hausgeräten sind, um ausschnittsweise Einzelheiten zu nennen, etwa ausgestellt: Heiz- und Kochgeräte, Oefen, Platten, Küchenmotoren, Bohnermaschinen, Staubsauger, Waschautomaten u. a. m. Stets treten Neuerungen in Erscheinung, so sei z. B. ein zur letzten Messe gezeigtes Turbowaschgerät erwähnt, das Waschmaschine und Wäscheschleuder vereint und die Wäsche selbst in kürzester Zeit bei geringen Kosten und größter Bequemlichkeit reinigt.

Auch die Gastechnik auf der Messe bietet Wertvolles, vor allem auf wärmetechnischem Gebiet kommt sie in immer mehr erhöhtem Masse zur Geltung. Wir finden auf der Leipziger Messeveranstaltung Ausstellungsgegenstände wie Gaskocher, Gasherde, Heizanlagen, Badeöfen, Wäscherei- und Plättereienanlagen, Trockenanlagen usw. Auch hier sind stets Neuheiten anzutreffen. So war neu auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 beispielsweise die Verbindung des Küchenherdes mit einem Brenner und Reflektor zur Raumheizung. Die meisten Anlagen werden im Betriebe vorgeführt. Jedenfalls würde ein Besuch der Messe manche Anregung zur zweckmässigen Ausgestaltung des Haushaltbetriebes und die Möglichkeit geben, sich preiswert entsprechend einzudecken. Schwierigkeiten für den Ueberseetransport bestehen nicht, da ja alle hier in Frage kommenden Objekte nicht von außergewöhnlichem Umfange und großem Gewicht sind.

Zollentscheidungen.

Schwarze Eisenoxydfarben mit Beimischung von Knochenschwarz, ferner mineralische Farben, sogen. Hefenschwarz, Kohlschwarz, Koks-schwarz, Rebenschwarz, Weinrebenschwarz, ebenso Schieferschwarz sind da sie in Position 125 nicht genannt sind und auch keine Eisenoxydfarben darstellen nach Pos. 137 zu verzollen.

Schwarze Farbe aus Eisenoxyd, im Handel unter dem Namen „Eisenoxydschwarz“ bekannt ohne Beimischung von Knochenschwarz nach, Pos. 125 P. 2.

Modellierwachs für Zahnärzte, bestehend aus rosa gefärbtem Ceresin in kleinen Tafeln von einer Stärke von etwa 1 mm, nach Pos. 52 P. 6.

Lederschnürsenkel als nicht besonders genannte Riemenware nach Position 57 Punkt 5 a 1.

Versilberte Perlbänder, die als Hutschmuck oder zu Strickereizwecken verwendet werden gemäß Pos. 215 P. 1.

Reisstifte mit Zelluloidüberzug nach Pos. 216 P. 3.

Buntstift in einer Stärke von etwa 1 cm, nicht in Holzfassung, sondern nur mit Papier umklebt, nach Pos. 216 P. 4 c.

Handschuhe mit Bleieinlage, die bei Röntgenbestrahlungen benutzt werden, sowie Arztschürzen aus Baumwolle, Gummi oder gummiert, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Abfallreismehl, das aus der Poliertrommel gewonnen wird, ist ausfuhrzollfrei, zumal es im Ausfuhrtarif nicht vorgemerkt ist.

Grammophonrichter, Plattenteller, Tonarmmembranen, die gesondert von den Grammophonwerken eingehen, nach Position 172 P. 4.

Gesondert eingehende Holzkästen, auch solche für Grammophone, ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung, nach dem entsprechendem Punkt der Pos. 61 je nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade seiner Vollendung.

Die im Handel unter der Phantasiebezeichnung Kernöl, Harzöl, Albertusöl, und dergl. bekannten Erzeugnisse vom Aussehen einer schwarzen oder schwarz-grauen Masse, eines weichen Teigs oder einer dicken öligen Flüssigkeit, nach Gasteer oder Harzöl reichend, die aus verschiedenen Mischungen bestehen, wie aus Harzöl mit Sulfitalauge, Harzöl mit Mineralöl, Sulfitalauge mit Cumaronharz, Gasteer mit Kalk und einer Dextrinlösung, oft mit Zusatz von Oel oder Seife u. dergl. — in allen Fällen für technische Zwecke bestimmt — sind mit Rücksicht auf ihre Bestimmung und Zusammensetzung, die sich in hohem Maße den festen Schmiermitteln nähert, nach Pos. 85 P. 4 als Schmiermittel zu verzollen. Alle Erzeugnisse von einer ähnl. Zusammensetzung und Bestimmung nach Pos. 85 P. 4.

Gummiblasen mit kleiner Gummiröhre, die zur Auffüllung mit Luft bestimmt, wie nicht besonders genannte Gummierzeugnisse zu behandeln und nach Pos. 88 P. 1 d zu verzollen, abhängig vom Stückgewicht zum autonomen Zollsatz.

Diese Blasen können nicht als Bälle für Sportzwecke angesehen werden, da sie erst nach Auffüllung mit Luft und Beziehen mit Leder Fußbälle darstellen. In oben geschilderten Zustände stellen sie lediglich Erzeugnisse aus Weichgummi dar.

Schwammnäpfe zum Anfeuchten von Briefmarken, bestehend aus einem flachen runden Untersatz aus lackiertem Aluminiumblech und einem hineinpassenden Gummischwamm, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen. Demnach fällt der Untersatz unter Pos. 149 P. 7., der Gummischwamm unter Pos. 88 P. 1 d.

Korkenzieher nach Taschenmesserart: zum Zusammenklappen nach Pos. 153 P. 1 a, wenn sie ohne die sogenannte Sektklinge eingehen.

Stempelträger aus lackiertem Eisenblech nach Pos. 154 P. 4.

Schnallen aus Eisenblech, vernickelt wie sie für Herrengürtel verwendet werden, nach Pos. 154 P. 4.

Aus der polnischen Holzwirtschaft.

Die Situation in der polnischen Holzindustrie stellt sich nach wie vor ungünstig dar. Die Sägewerksbesitzer klagen über mangelnde Absatzmöglichkeiten nach Deutschland. Der polnische Export an Schnittmaterialien betrug im April 133.500 to gegenüber 124.000 to im März, weist also eine gewisse Steigerung auf, während der Rundholzexport in Vergleich zum März von 148.000 to auf 107.000 zurückgegangen ist. Der Oberste Rat der polnischen Holzverbände hat eine Reihe von Resolutionen in der Frage der Kredite für die polnische Holzindustrie gefaßt.

Leipziger Messe-Nachrichten.

Keine Erhöhung der Mietpreise auf der Leipziger Messe.

Die Schiedsstelle für Meßsachen hat in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung die Meßlokalmiete für die Leipziger Herbstmesse 1928 in unveränderter Höhe festgesetzt und die paritätische Mietausgleichs-Kommission hat sich dieser Entscheidung angeschlossen. Somit sind die Meßmieten in Leipzig nunmehr während drei Messen unverändert geblieben.

Zimmerpreise für die Leipziger Herbstmesse 1928.

Für die Leipziger Herbstmesse 1928 vom 26. August bis 1. September sind die Zimmerpreise für die Meßbesucher durch den Wohnungsnachweis des Leipziger Meßamts, in dem der Rat der Stadt Leipzig, das Meßamt, der Leipziger Hausfrauenverein und die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. vertreten sind, in der gleichen Höhe festgesetzt worden wie zur letzten Frühjahrsmesse. Es kostet einschließlich Bedienungsgeld:

Klasse I (herrschaftlich)	RM. 7.50
Klasse II (gut bürgerlich)	RM. 6.—
Klasse III (bürgerlich)	RM. 4.50
Klasse IV (einfach)	RM. 3.—

Außerdem besteht für besonders hohe Ansprüche noch eine Sonderklasse zum Preise von RM. 9.— und darüber. Bis einschließlich Meßdienstag muß auch bei nur einmaliger

Besseres Mädchen

38 Jahre alt mit langjährigen Zeugnissen unbedingt verlässlich, in Kinder-Beaufsichtigung sehr ergötzt, mit guten Koch- und Haushaltskenntnissen sucht Dauerposten zu Kindern oder als Wirtschaftlerin. Geht auch in Kurorte als Vertrauens-Person.

Spricht deutsch - ungarisch, kann sich auch polnisch verständigen.

Freundliche Anträge für Poln. Schlesien erbeten an Anna Stec Ustroń, Zawodzie 317.

Uebernachtung der Mietpreis für mindestens zwei Nächte entrichtet werden. Von der fünften Uebernachtung ab in der gleichen Wohnung tritt eine Ermäßigung des Zimmerpreises um ein Drittel ein.

Deutschland als Schnittpunkt weltwirtschaftlicher Interessen.

Das Leipziger Meßamt hat eine kleine Schrift „Deutschland als Schnittpunkt weltwirtschaftlicher Interessen“ herausgegeben, in der Dr. J. Adler Betrachtungen über die internationalen Aufgaben der Leipziger Messe anstellt und darauf hinweist, wie Deutschland mit seiner einzigartigen Institution der internationalen Leipziger Messe sich zum Nutzen der weltwirtschaftlichen Gesamtheit betätigt.

Es wird gezeigt, daß ein wirtschaftlich gesundes Deutschland und eine kräftig aufblühende Leipziger Messe in ihrer internationalen Auswirkung dem Wirtschaftsleben der ganzen Welt förderlich ist.

Ausländer dürfen nicht beschäftigt werden.

Nach einer Mitteilung des Internationalen Arbeitsamtes, Berlin, hat der griechische Innenminister kürzlich ein Rundschreiben erlassen in dem die Polizeibehörden des Landes angewiesen werden, Ausländern neue Arbeitsbewilligungen in gewissen Industrien und Berufen nicht mehr zu gewähren. Diese Maßnahme die sich auf insgesamt rund 50 Berufe erstreckt, ist als eine Bekämpfungsvorkehrung der in Griechenland vorherrschenden Arbeitslosigkeit anzusehen. Ähnliche Vorschriften bestehen auch in anderen europäischen Ländern.

Wenn sich in letzter Zeit in den Kreisen der jüngeren Arbeitnehmerschaft der Wunsch, sich auf die Wanderschaft ins Ausland zu begeben, wieder stärker bemerkbar macht, so kann in jedem einzelnen Fall nur geraten werden, rechtzeitig über die Anstellungsmöglichkeiten für Ausländer in den einzelnen Ländern Erkundigungen einzuziehen. Es genügt eine kurze Anfrage bei einer der gemeinnützigen Beratungsstellen, wie sie auch vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart unterhalten wird. Der Besitz des nötigen Reisegeldes genügt heutzutage nicht mehr, um ohne allzu großes Wagnis eine Wanderschaft in außerdeutsche Gebiete anzutreten.

Die Braunfleckenkrankheit der Tomaten.

Diese durch den Pilz *Cladosporium fulvum* hervorgerufene Fleckenkrankheit, die hauptsächlich Blätter und Stengel der Tomatenpflanzen befällt, kann bereits im Mistbeet verheerend auftreten. Wird nicht schnell eingegriffen, sind meist alle Pflanzen verloren. Es muß sofort mit einer 1%igen Solbar-Lösung gespritzt werden, wobei nicht nur alle Pflanzenteile, sondern auch die Erde gründlich zu bespritzen ist. Versuche, die auf dem Versuchsfelde der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen in Calbe a/S. durchgeführt wurden, zeigten, daß eine derartige Spritzung wirksame Abhilfe schafft. Es traten keinerlei Verbrennungen auf, die behandelten Pflanzen trieben schnell wieder durch und holten in kaum 14 Tagen die gesunden wieder ein.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
riwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4 18 PS

Sportwagen „Readster“ mit Schie-
ber-Motor.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosf. Klassenlotterie.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geichügt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. Juli 1928.

Nr. 58.

Die Kreditpolitik gegenüber dem Handel.

Es bedarf wohl keines besonderen Scharfblicks, um zu erkennen, daß die andauernde und somit eine Gefahr für die Zahlungsbilanz bildende Passivität der polnischen Handelsbilanz zum großen Teil auf die mangelhafte Organisation des polnischen Handels zurückzuführen ist, die sich hinwieder daraus erklärt, daß der Handel nicht über die zur Erzielung größerer Umsätze erforderlichen Kredite verfügt. Im engen Zusammenhange damit steht einerseits die Steigerung der Einfuhr und andererseits der Rückgang der Ausfuhr.

Was die Einfuhr betrifft, so bilden einen starken Anreiz hierzu die vorteilhaften Kredite, die das Ausland gewährt. Die polnischen Kaufleute und Händler machen daher von diesen Krediten in großem Umfang selbst bei Bezug derjenigen Waren Gebrauch, die im Inlande in entsprechender Menge und Beschaffenheit erzeugt werden. Die Folge davon ist, daß die heimische Industrie an Absatzmangel leidet und zur Finanzierung ihrer Produktion die Hilfe des Staates in Anspruch nehmen muß.

In Anbetracht dessen erscheint es rationeller, den entgegengesetzten Weg einzuschlagen, d. i. vorzugsweise den Handel mit Krediten zu versorgen, damit dieser in der Lage sei, der Industrie Aufträge in hinreichender Menge zu erteilen. Ein auf diese Weise leistungsfähig gemachter Handel wird der Industrie ferner den Vorteil verschaffen, daß er den Absatz ihrer Produkte vermöge seines unmittelbaren Kontaktes mit dem Verbraucher auch in den Gegenden erschließt, wo der Bedarf an Industrieprodukten noch sehr wenig ausgeprägt ist.

Der Handel wird dann auch in der Lage sein, auf die allgemeine Entwicklung der Industrie dadurch kräftiger einzuwirken, daß er die Entwicklung der leistungsfähigen Industriebetriebe begünstigt und somit eine wertvolle Auslese der Wirtschaftskräfte bewirkt, was in Hinblick auf die Notwendigkeit einer weiteren Steigerung der Konkurrenzfähigkeit der Industrie gegenüber dem Auslande sehr erwünscht ist. Schließlich ist zu erwähnen, daß der Kreditmangel den polnischen Importeur vielfach zwingt, die Ware anstatt unmittelbar aus dem Ursprungslande aus anderen lediglich den Absatz vermittelnden Ländern zu beziehen, wodurch die Ware naturgemäß verteuert wird.

Ähnlich liegen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Ausfuhr. Auch hier macht sich Kreditmangel empfindlich bemerkbar. Die Bewegungsfreiheit des polnischen Exporteurs ist infolgedessen sehr beschränkt. Den Hauptschaden trägt hierbei wiederum die polnische Industrie davon, indem sie vielfach geradezu ausschließlich auf die Vermittlung des die Preise diktierenden ausländischen Exporteurs angewiesen ist.

Bei diesem Zusammenhang der Dinge ist es nicht recht zu verstehen, warum der Handel bei der Verteilung staatlicher Kredite an letzter Stelle berücksichtigt wird. Der Anteil des Han-

dels an der Bank Gospodarstwa Krajowego gewährten kurzfristigen Krediten z. B. betrug i. J. 1924 rund 6%, 1925 — 25% und 1926 — 25%. Von den von der Bank Polski diskontierten Krediten machte der Handel i. J. 1924 in Höhe von 1.1%, und im J. 1927 in Höhe von 1.9% der Gesamtsumme diskontierter Kredite Gebrauch.

Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung, die dem Handel im Wirtschaftsleben zukommt, erscheint eine eingehendere Berücksichtigung seiner Belange eine dringende Notwendigkeit.

(Handelskammer Katowice.)

Wer hat das Recht auf einmalige Abfertigung seitens der Pensionsanstalt für geistige Arbeit.

Wie polnische Blätter aus Warschau melden, hat die Hauptanstalt der Pensionsversicherung für geistige Arbeiter eben die Frage der Ansprüche der Versicherten erledigt und darunter vor allem die Angelegenheit des Anspruches auf eine einmalige Abfertigung.

Das Recht auf eine einmalige Abfertigung hat zunächst einmal der Versicherte selbst, wenn er zur Ausübung seines Berufes dauernd untüchtig wird und nicht länger als 60 Monate seine Versicherungsbeiträge entrichtet hat.

Weiters die Witwe nach einem Versicherten, welcher die Abfertigung nicht behoben und nicht das Anrecht auf eine Rente besaß, weil er der Versicherung noch nicht 60 Monate angehörte. Dies aber nur in dem Falle, als nicht infolge eines Verschuldens des Versicherten eine Teilung der Ansprüche oder eine Scheidung der Ehe vorliegt, weiters und auch nur dann, wenn der Tod des Versicherten nicht vor Ablauf von 6 Monaten nach erfolgter Eheschließung eingetreten ist. Eine Ausnahme bildet der Fall, wenn der Vertrag von dem Versicherten nach Beendigung seines 55. Lebensjahres geschlossen wurde.

Das Recht auf eine einmalige Abfertigung steht auch einem Witwer zu, welcher nicht nur den früher genannten Bedingungen entspricht, sondern außerdem zur Ausübung seines Berufes unfähig ist, keinerlei unerläßliche Mittel zum Lebensunterhalt besitzt und für dessen Lebensunterhalt die verstorbene Ehefrau die Kosten ganz oder teilweise getragen hat.

Im Falle des Fehlens der Witwe oder des Witwers haben Waisenkinder bis zum 18. den Anspruch auf eine solche Abfertigung bis zum 24. Lebensjahre, wenn sie an öffentlichen Anstalten oder Anstalten mit Öffentlichkeitsrecht studieren und sogar unabhängig vom Alter, wenn sie bereits vor dem 18. Lebensjahr zur Ausübung eines Berufes unfähig sind.

Wenn alle die bisher genannten anspruchsberechtigten Personen fehlen, geht der Anspruch auf Vater bzw. Mutter über, wenn diese von dem Versicherten ohne Mittel zum Lebensunterhalt hinterlassen wurden. Die einmalige Abfertigung der Mutter oder des Vaters kann auf Verlangen von Personen, die zur Vertretung berechtigt sind, in eine Rente umgewandelt

werden, die auf Grund des vom Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge festgesetzten Tarifes bemessen wird.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Der Kartoffelexport aus Polen befindet sich derzeit infolge Kartoffelkrebs im Stadium des vollständigen Versiegens. Die meisten Länder haben infolge der Befürchtung, daß der Kartoffelkrebs verschleppt werden könnte, Einfuhrverbote in dieser Hinsicht erlassen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Geflügel beim Exporte nach Österreich den Wünschen der Empfänger entsprechend, sorgfältig verpackt werden soll. Es wird empfohlen, zumeist Körbe zu verwenden, so wie es für steirische Poularde vorgesehen ist.

Der Butterexport des Jahres 1927 von Polen nach Österreich ist gegenüber dem Jahre 1926 um 10% gefallen.

In Stockholm wurde auf einer Ausstellung eine neue Verpackungsmethode für Butter gezeigt. Die Butter wird nicht mehr in Kisten und Fässern sondern in Behälter aus Papiermasse verpackt, welche Masse unter großem Druck bei hoher Temperatur hergestellt wird.

Im Juni fand in Budapest eine Sitzung der tschechoslowakischen u. rumänischen Brennholzlieferanten statt und wurde ein Einvernehmen getroffen, in welcher Weise am ungarischen Marke zu arbeiten wäre.

In Prag wurde die Firma »Centrokomisja« gegründet, welche sich mit dem Export von Waren aller Art tschechoslowakischer Provenienz befaßt. Das Aktienkapital beträgt 10 Mill. Tschechokronen.

Frankreich hat in den ersten 4 Monaten des Jahres 1927 für 17.594 Millionen Waren eingeführt u. für 18.136 Mill. ausgeführt. Im Jahre 1928



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

Juli

1928

31 Tage

22	Sonntag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
24	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
25	Mittw.	Pässe für Herbstmessen einreichen
26	Donn.	Messelegitimationen besorgen
27	Freitag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen
28	Samstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.

und demselben Zeitraume für 17.574 Millionen eingeführt und für 17.049 Millionen Franken ausgeführt.

Österreich hat in den ersten 4 Monaten des Jahre 1928 für 1044 Millionen österr. Schillinge eingeführt und für nur 728 Millionen österreich. Schillinge ausgeführt. Das Defizit beträgt 316 Millionen österr. Schillinge.

Das Exportinstitut erhält fortlaufend Berichte über Frachtsätze der Polnischen See-Agentur in Odynia für Kohle und alle anderen Artikel. Interessenten erhalten auf Wunsch jederzeit Aufklärungen.

Amnestie.

Das Amnestiegesetz ist erschienen und werden folgende Strafen amnestiert: Vergehen begangen zur Zeit des polnisch-russischen Krieges, kommunistische Vergehen, Übertretungen, welche aus politischen, nationalen, religiösen, allgemeinen und wirtschaftlichen Gründen begangen wurden, Übertretungen gegen das Finanzstrafgesetz betreffend den unlegalen Tabakanbau, Vergehen gegen die staatlichen Wälder, Beleidigungen von Behörden oder Vergehen in administrativer Hinsicht, begangen durch Pressenachrichten, administrative Übertretungen, politische, nationale, religiöse, allgemeine und wirtschaftliche Vergehen, wenn die Strafe höchstens 3 Monate oder eine beliebige hohe Geldbusse ausmacht.

Einfuhrverbot.

Die Einfuhr von Weizen Pos. 1. Punkt 1. sowie Kornmehl Pos. 3. Punkt 1. ist verboten und gilt dieses Verbot bis zum 31. August 1928 inklusive.

Zollvorschriften — Änderung.

Der Betrag von 60 Zł wlrđ auf 100 Złoty erhöht und betrifft denjenigen Betrag bis zu welchem bei Zollämtern II. Klasse Waren im Grenzverkehr verzollt dürfen. Die Waren sind im § 13 der Verordnung die Zollvorschriften betreffend (Dz. U. R. P. 68/662 ex 1924) angeführt, sowie in der Beilage I zum § 2 derselben Verordnung ex 1925 Dz. U. R. P. 130/937.

Vertreter oder Grossist gesucht.

Die »Hansa« Kälteindustrie G. m. b. H. Spezialfabrik für Kältemaschinen und Kühlanlagen H. K. I. Vertriebsbüro I. Schneider Hamburg 1. Kl. Bäckerstraße 27, sucht eine Firma, die in der Lage ist, die Vertretung von Kühlanlagen modernster Konstruktion zu übernehmen und den Verkauf derselben in Polen zu organisieren. Es kommt nur ein allererstes Haus in Betracht, welches in eigener Rechnung kauft. Es handelt sich um Kühlanlagen für die Milchwirtschaft, Konditoreien, Schlachthäuser, Fleischereien usw.

Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Einschaltung direkt an die obzitierte Firma.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ermäßigte Fahrtausweise zur Leipziger Messe.

Für einzelreisende ausländische Besucher der Leipziger Herbstmesse werden a) einfache Fahrkarten: Grenzübergangsstation-Leipzig, b) Hin- u. Rückfahrkarten: Grenzübergangsstation-Leipzig und retour mit einer Ermäßigung von von 25% ausgegeben.

Die Fahrkarten sind bereits eingelangt und können beim ehrenamtlichen Vertreter schon jetzt gelöst werden.

Konzessionsfreier Bierverkauf.

Wie bekannt, benötigt man zum Verkaufe von niedrig prozentigem Bier (2½ Prozent) keine Konzession, sondern nur eine Anmeldung des Verkaufes. Nachdem in Polen der Bierkonsum lächerlich gering ist, beabsichtigt das Finanz- u. Handelsministerium die Höchstgrenze für konzessionsfreien Bierverkauf von 2½ Prozent Alkohol auf 4 Prozent heraufzusetzen. Der Sejm wird im Herbst in dieser Sache beraten.

Zollfreie Kleieausfuhr.

Aus Warszawa wird gemeldet, daß nächster Tage eine Bewilligung für 15.000 Tonnen Kleie herausgegeben werden wird. Diese Bewilligung soll bis zum Herbst laufen.

Von der Handelskammer

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die in Belgien organisierte Internationale Ausstellung für Wohnungskomfort keine öffentliche Veranstaltung ist, welche von der Regierung unterstützt wird, sondern eine private Veranstaltung.

Das neue vom 1. Juli in Kraft befindliche Einfuhrkontingent für französische Waren umfaßt folgende Artikel: Datteln, Nüsse, Fischkonserven, Pelzfutter, Lackschuhe, Blumen, Toiletteseifen, Klaviere, Personenautomobile, Motorräder, Möbelstoffe, Textilien der Pos. 188/3, 189, 195, 196, 197, 201, Teppiche, Wirkwaren, Spitzen, Stickerien, Posamentierwaren, Schmuckfedern, Galanteriewaren, künstliches Feuer, Kinderspielzeug.

In der Zeit vom 5. bis 12. August findet in Danzig eine Ausstellung statt, welche alles für Haus und Heim, sowie für Mutter und Kind enthalten soll. Nähere Mitteilungen direkt bei der Ausstellungsleitung in Danzig Wallgasse 15/16.

Die Handelskammer hat dem Kaufleuteverband ein Projekt der Nomenklatur des neuen Zolltarifes für Drogen und Apothekerwaren übersendet. Interessenten können dieses Projekt in der Kanzlei einsehen und eventuelle Wünsche und Anregungen bekanntgeben.

Briefbeförderung nach Ägypten, Palästina usw.

In der Beförderung der Briefpost nach Ägypten, Palästina, Syrien und Cypern wie auch nach Mesopotamien und Südwestpersien, soweit sie mit der Wüsten-Kraftpost Haifa—Bagdad oder mit der Luftpost Kairo—Bagdad—Basra weitergeleitet werden soll, ist eine Änderung eingetreten.

Der Abgang der wöchentlichen Verbindungsdampfer des Triester Lloyd ist um einen Tag später gelegt worden. Die Dampfer verlassen Brindisi nicht mehr Sonnabends, sondern Sonntags. Sie treffen daher auch einen Tag später in Alexandrien ein, statt bisher Montags jetzt Dienstags.

Der Postschluß für die Briefschaften nach den genannten Gebieten ist infolgedessen bei den deutschen Ausgangsstellen in Frankfurt (Main) und München auch um einen Tag hinausgerückt worden, nämlich von Donnerstag auf Freitag. Für die Briefschaften nach Mesopotamien und Südwestpersien (Kirmanschah, Hamadan und Mohammerah), die mit der Wüsten-Kraftpost oder mit der Luftpost Kairo—Bagdad—Basra weitergesandt werden sollen, bedeutet die Änderung eine Beschleunigung von 24 Stunden, da sie trotz des späteren Abgangs dennoch die Anschlüsse in Kairo und in Haifa erreichen.

Vor risigen chilenischen Lieferungsaufrägen.

Die Regierung Chiles hat dem Kongreß einen Entwurf zugeleitet, wonach beabsichtigt wird, in den Jahren 1928—1933 für verschiedene öffentliche Arbeiten 191.5 Millionen Dollar zu verausgaben. Es entfallen rund 20.2 Millionen auf Bewässerungsanlagen; 19.93 Millionen für den Bau von Wasserwegen und Entwässerungsanlagen; 36.1 Millionen Dollar für Hafenbauten;

Errichtung von Gebäuden 51.9 Millionen; Eisenbahnbauten 30 Millionen Dollar und sonstige Arbeiten 33.3 Millionen Dollar.

Im laufenden Jahre will Chiles Regierung entweder im Inlande oder Auslande 32 Millionen Dollar im Wege der Anleihebeschaffung für die Finanzierung der Arbeiten aufnehmen. In den nachfolgenden Jahren soll der Betrag um je weitere ca. 3 Millionen Dollar erhöht werden, so daß er 1933 die Summe von 40 Millionen Dollar erreicht. Für 4 Jahre rechnet man mit einem Anleihebedarf von 145 Millionen Dollar. Die deutsche Industrie wird sehr lebhaft mit der amerikanischen Konkurrenz rechnen müssen, falls sie sich um Aufträge bemüht, da ein Teil des Anleihebetrages ziemlich sicher in New-York gezeichnet werden dürfte.

Aufgehobene Einfuhrverbote für Waren in Postpaketen nach Rumänien.

Über die Einfuhr von Luxusgegenständen, wie Schmuck, Kleinodien, Nippsachen, Parfüm, Phantasiemöbel, Seidenwaren usw., mußten sich bisher Absender und Empfänger selbst entweder beim rumänischen Minister für Industrie und Handel oder bei den rumänischen Handelsvertretungen unterrichten. Diese Bestimmung ist aufgehoben worden. Sendung mit Waren solcher Art können fortan ungehindert in Postpaketen eingeführt werden.

Postanweisungs- und Nachnahmeverkehr nach Albanien.

Der Meistbetrag für Postanweisungen und Nachnahmen ist im gegenseitigen deutsch-albanischen Verkehr von 100 auf 200 amerikanischer Dollar erhöht worden.

Große Textilmaschinen-Abteilung auf der IX. Reichenberger Messe 18. bis 24. August 1928.

Eine Sehenswürdigkeit auf der diesjährigen Reichenberger Messe bildet ohne Zweifel die an Umfang weit über das Vorjahr reichende Textilmaschinenmesse.

Die neuesten Maschinen, in denen sich der Fortschritt auf diesem Gebiete ausgeprägt hat, werden während der Messewoche auf dieser Sonderchau im Betriebe vorgeführt, Webstühle, Spulmaschinen für Zwirnerei, Strickmaschinen, Appretur-, Bleicherei- u. Färbereimaschinen, Kalandar, Jaquard-, Scheer- u. Karbonisiermaschinen, sowie andere Textil-Hilfsmaschinen, Hilfsmittel und Apparate, die eine wirtschaftliche Betriebsführung gewährleisten werden hieselbst mit neuesten Modellen vertreten sein.

Der Textilfabrikant, Betriebsleiter, Ingenieur, kurz jeder Textilfachmann wird hier ein geeignetes Vergleichsmittel zwischen Fabriken aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich, sowie inländischer Spezialerzeugnisse finden, die einen sicheren Einkauf bester Erzeugnisse gewährleisten und Gelegenheit bieten, die Entwicklung und Fortschritte in der Konstruktion neuester Typen zu studieren, welche geeignet sind, den eigenen Betrieb zu vervollkommen und leistungsfähig zu gestalten.

Durch eine besondere Propaganda wird die Messeleitung nicht nur die heimischen Textilindustriellen, sondern auch jene der Nachbarstaaten, Österreich, Ungarn, S. H. S., Rumänien, Polen, Sachsen etc. auf diese sehenswerte Sonderveranstaltung aufmerksam machen.

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen-Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.30	London	43.34
New York	8.90	Paris	34.90
Wien	125.68	Schweiz	171.63
Berlin	212.55	Italien	46.70
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Oslo	238.15	Bukarest	5.44
Sofia	6.43	Helsingfors	22.42
Holland	358.70	Kopenhagen	238.18
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	146.75	Ryga	172.13

Die Welt des Papiers.

Wie die prähistorische Wissenschaft den Begriff der „Steinzeit“ und der „Bronzezeit“ geprägt hat, so pflegt man die Gegenwart oft, wenn auch nur im Scherz, als das „papierne Zeitalter“ zu bezeichnen. Das Scherzhafte dieses Ausdruckes schließt jedoch einen tieferen Sinn nicht aus.

Tatsächlich ist das Papier die stoffliche Grundlage wichtigster Funktionen der modernen Kultur.

Wäre beispielsweise der gewaltige Aufschwung des modernen Zeitungswesens, der die geistige Physiognomie der ganzen Welt umgeformt hat, denkbar und möglich gewesen ohne die gewaltige technische Errungenschaft, die es erlaubte, aus dem Holz der Wälder die Zellulose und aus dieser wiederum das Zeitungsdruckpapier zu bereiten? Die Wunder der Zellulose erscheinen ja überhaupt unerschöpflich. Wie aus ihr einerseits das Papier hervorgegangen ist, so andererseits die Kunstseide. Aus dem gleichen Grundstoff werden heutzutage Zeitungen und Strümpfe produziert! Die Welt des Papiers, in der wir heute leben, dokumentiert sich in einer vielseitig entwickelten, blühenden Industrie.

Ein bedeutsamer Gewerbezweig ist die Herstellung von Papier- und Schreibwaren und Rohbedarf, die in engster Fühlung mit den praktischen Bedürfnissen des Wirtschaftslebens arbeitet.

Zu früher nie geahnter Bedeutung ist in der Gegenwart der Reklamebedarf gelangt, und damit berührt sich unmittelbar die heute ebenfalls auf hoher Stufe stehende Industrie der Verpackungsmittel und Kartonnagen. Nach wie vor aber dient das Papier nicht nur der Wirtschaftspraxis, sondern auch der Verwirklichung wissenschaftlicher und künstlerischer Ziele in Gestalt von Büchern, von Musiknoten und von Erzeugnissen der graphischen Künste. In engstem Zusammenwirken mit allen diesen Zweigen der Papierverarbeitung im weitesten Sinne steht die ständige Fortentwicklung der Spezialmaschinen und technischen Methoden des Buch- und Papiergewerbes. Die älteste und größte Metropole des Buchgewerbes in Europa und der ganzen Welt ist die einzigartige „Stadt der Bücher“ Leipzig.

Da hier sich auch der Sitz der Leipziger Messe befindet, so versteht es sich von selbst, daß auf der Leipziger Messe das Buch- und Papiergewerbe eine besonders wichtige Rolle spielt.

Auf der neulich abgehaltenen Leipziger Frühjahrsmesse befanden sich unter insgesamt 10.106 Ausstellern 716 Aussteller von Papierwaren, Buchgewerbe und Graphik, 354 von Rohbedarf und 293 von Verpackungsmitteln und Reklamebedarf. Auch auf der am 26. August beginnenden Leipziger Herbstmesse werden diese Branchen großartig vertreten sein.

Zollentscheidungen.

In Scheiben geschnittene Ananas, die im Wasser in Fässern eingeführt werden, wie friische Ananas, gewiegt, nicht geschält und nicht zerschnitten nach Pos. 6 P. 2.

Eichelkakao, der aus einer Mischung von Kakao, Eichelmehl und Zucker besteht nach Pos. 24 P. 1.

Breite Bürsten für Stubenmaler zum Anstreichen der Decke zusammen mit den einschraubbaren Griffen nach Position 46 Punkt 2 a.

Handkoffer mit einem Holzgerippe welches mit grobem Gewebe gänzlich überzogen ist nach Pos. 61 P. 6.

Gipseier zum Einlegen in Hühnernerster nach Pos. 70 P. 1.

Milchzucker als organisches chemisches Erzeugnis nach Pos. 112 25 c.

Korkenzieher nach Taschenmesserart: zum Zusammenklappen nach Pos. 153 P. 1 a, wenn sie ohne die sogenannte Sektklinge eingeklappt sind.

Stempelträger aus lackiertem Eisenblech nach Pos. 154 P. 4.

Schnallen aus Eisenblech, vernickelt wie sie für Herrengürtel verwendet werden, nach Pos. 154 P. 4.

Likörgießer mit Korkansatz zum Aufsetzen auf Likörfaschen aus einer Legierung der in

Pos. 143 genannten Metalle bearbeitet mit Zusatz von gewöhnlichen Stoffen nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 149 Punkt 7.

Der Fuß einer elektrischen Nachttischlampe aus verkupfelter Blei-Antimonlegierung gegossen mit Rillen, die sich nach unten muschelartig erweitern und mit Perlrand verziert nach Pos. 164 P. 12 und Anmerkung 2.

Molkereigeräte aus stark verzinnem, kupfernem Schlangenrohr, die zum Kühlen und Anwärmen von Milch verwendet werden nach Pos. 167 P. 47.

Der äußere Teil eines Schiebekartons aus Pappe für Schokoladenwaren (Katzenzungen) der an einer Längsseite zusammengeklebt ist nach Pos. 177 P. 33.

Glühlampen für Benzin-, Petroleum- und dergl. Glühlicht nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Eine derartige Lampe aus lackiertem Eisenblech unterliegt demnach zusammen mit der dazugehörigen Glasglocke der Verzollung nach Pos. 154 P. 4.

Ausgeglühter Eisendraht, gleichgültig ob er hell- oder dunkel ausgeglüht ist, nach Pos. 155 P. 1 i.

Teil eines versilberten Rasierapparates, bestehend aus dem Stiel mit daran befestigtem Kamm, nach Pos. 158. P. 3.

Gesenke (Schmiedestanz) als nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 167 P. 35 a.

Nicht endgültig fertiggestellte Personenkraftwagenkarosserien deren Teile jedoch miteinander verbunden sind, nach Position 173 Punkt 11 b I.

Arki-Isoliermatten, welche aus Seegras bestehen, das zwischen Papier eingenäht ist, nach der Beschaffenheit des bedeckenden Papiers zu verzollen.

Die Matten dienen zur Wärme- und Schnellisolierung in Holz- und Massivbauten.

Mit Bakelith durchsetztes Papier ebenso wie getränktes Papier nach Position 177 Punkt 19. b.

In Form eines Kragens zugeschnittenes Seidenpapier mit angeleimter Baumwollwatte, wie es von Friseuren verwendet wird, nach Pos. 177 P. 23.

Kontobücher in Form kleiner Oktavhefte mit steifem Deckel und Kontoliniatur nach Pos. 177 P. 33 wie Geschäftsbücher.

Gummiblasen mit kleiner Gummiröhre, die zur Auffüllung mit Luft bestimmt, wie nicht besonders genannte Gummierzeugnisse zu behandeln und nach Pos. 88 P. 1 d zu verzollen, abhängig vom Stückgewicht zum autonomen Zollsatz.

Diese Blasen können nicht als Bälle für Sportzwecke angesehen werden, da sie erst nach Auffüllung mit Luft und Beziehen mit Leder Fußbälle darstellen. In oben geschilderten Zustände stellen sie lediglich Erzeugnisse aus Weichgummi dar.

Schwammnäpfe zum Anfeuchten von Briefmarken, bestehend aus einem flachen runden Untersatz aus lackiertem Aluminiumblech und einem hineinpassenden Gummischwamm, nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen. Demnach fällt der Untersatz unter Pos. 149 P. 7., der Gummischwamm unter Pos. 88 P. 1 d.

Die Schrotschußkrankheit der Kirschen.

Zahlreiche unregelmäßige Löcher von 2 — 3 mm Durchmesser geben den Blättern der Kirschen das Aussehen, als wenn ein Schrotschuß hindurchgegangen wäre. Aber auch an anderen Bäumen ist die Erscheinung zu beobachten.

Meist sind es hier aber Frassstellen der Frostspanner. Gegen beide lassen sich Bekämpfungsmaßnahmen in einem Arbeitsgang vornehmen durch Spritzungen mit Nosprasen, die im Frühjahr sofort nach Entwicklung der Blätter vorzunehmen sind. Einige Wochen später wird die Spritzung wiederholt, wodurch alsdann auch andere Insekten wie Ringelspinner und Goldfalterraupen wogegen Nosprasen ebenfalls wirkt vertilgt werden.

Besseres Mädchen

38 Jahre alt mit langjährigen Zeugnissen unbedingt verlässlich, in Kinder Beaufsichtigung sehr ergrabt, mit guten Koch- und Haushaltungs-Kenntnissen sucht Dauerposten zu Kindern oder als Wirtschaftlerin. Geht auch in Kurorte als Vertrauens-Person.

Spricht deutsch - ungarisch, kann sich auch polnisch verständigen.

Freundliche Anträge für Poln. Schlesien erbeten an Anna Stec Ustroń, Zawodzie 317.

J. Ign. Kraszewskiego »Powieści Historyczne«

w 80 tomach. Biblioteka Wielkich Pisarzy, Serja I, 10 tomów kwartalnie. Cena w prenumeracie: do dnia 1 sierpnia 1928 r. 80 groszy za tom czyli Zł. 8.— kwartalnie, w oprowie Zł. 14.— kwartalnie. Od 1 sierpnia do 31 grudnia r. b.: brosz. 10 Zł, opr. 16 Zł kwartalnie. W sprzedaży pojedynczej tom Zł 1.40.

Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie.

Powieści Historyczne J. I. Kraszewskiego zostały wznowione w rzeczywistości taniem wydaniu, mającym jednak wszelkie właściwości książek drogie. Zarówno bowiem pod względem druku, jak papieru i okładki, zadowolniają zupełnie i mogą być włączone do każdej biblioteki. Stanowią one cenne wzbogacenie naszej literatury belestrytycznej, do której w prowadzą bardzo pożądany pierwiastek historyczny i na zajmującym tle powieściowym malują dawne obyczaje.

Cykl ten Kraszewskiego powinien znaleźć się w każdej bibliotece publicznej, szkolnej i korporacyjnej, a większość księgozbiorów prywatnych bez niego się napewno nie obejdzie.

Prager Mustermesse.

Mit Hilfe des japanischen Ministeriums für Handel und Industrie wird an der diesjährigen XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) eine große japanische Exposition organisiert, an welcher sich Firmen aus Okaka, Kobe, Tokio, Kyoto, Yokohama etc. beteiligen werden. Diese Sondergruppe wird im 1. Messepalaste untergebracht sein. —

Laut Mitteilung des Herrn Dr. Klima, des Sekretärs des Zentralverbandes der čsl. Müller wird nach Prag zur Zeit der XVII. Prager Herbstmesse (25. September — 2. Oktober 1928) ein großer Besuch der französischen Müller-Organisation (Association Nationale de la Meunerie Francaise) erwartet. —

Die Lage auf dem polnischen Automobilmarkt.

Das Geschäft auf dem polnischen Automobilmarkt ist sehr rege. Das Einfuhrkontingent, das seitens des polnischen Industrie- und Handelsministeriums für das erste Halbjahr bewilligt wurde, ist bereits völlig erschöpft. Die Nachfrage nach Personenkraftwagen ist im ständigen Steigen begriffen, obwohl der Einfuhrzoll durch die Zollvalorisierung den Bezug eines ausländischen Autos um 900—1500 zł verteuert. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß im Gegensatz zu früher ein größerer Bedarf an mittleren und billigeren Warentypen in Erscheinung tritt, was davon zeugt, daß das Auto auch in Polen aufhört, nur Luxusgegenstand zu sein. Am besten eingeführt auf dem polnischen Markt sind die amerikanischen Automobile Chevrolet, Cadillac, Buick, Oldsmobile, Okland, Pontiac usw., sowie Fordwagen.

Von billigeren europäischen Automarken erfreuen sich größerer Beliebtheit italienische und französische Erzeugnisse, wie Fiat, Citroen, Renault, Pengeot usw. In letzter Zeit sind am polnischen Markt auch deutsche Wagen in Erscheinung getreten, und zwar handelt es sich um Opel-, Adler-, Mercedes- und N. A. G.-Wagen. Die Opelwagen sowie die erwähnten französischen Typen werden vornehmlich als Kraftdroschken verwendet. In Polen stellen gegenwärtig die Firma W. Rudzki u. Co. (Marke „Stetysz“) und die Ursus Werke in Czechowice bei Warschau (Lastkraftwagen) Kraftwagen her.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Same — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spe-
ditionsbureau ALFRED BERGER, vormalis Filia
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, T
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spe-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Ni-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.26
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.

— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —

„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste

RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radi-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł. 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4/18 PS

Sportwagen „Roadster“ mit Schie-
ber-Motor.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geküsst“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. Juli 1928.

Nr. 59.

Interessante Entscheidung.

Die Gefahren der Inkassovollmacht sind allgemein bekannt. Jeder Geschäftsmann muß sich immer wieder in seinem Betrieb irgendwelcher Vertreter bedienen. Regelmäßig betraut er sie auch mit der Einziehung der Außenstände. Meistens kommt dafür der einfache Angestellte im Kontor und im Laden oder — besonders wichtig! — der Reisende in Frage. Leider muß der vielbeschäftigte Geschäftsinhaber immer wieder die Erfahrung machen, daß der und jener seiner Vertreter von den Kunden Barzahlung entgegennimmt und mit dem oft recht erheblichen Betrag verschwindet. Der Geschäftsmann fragt sich mit Recht, ob er von dem Kunden nochmals Bezahlung der gelieferten Ware verlangen kann, oder ob der Kunde durch Zahlung an den Vertreter von der Zahlungsverpflichtung befreit ist. Vorweg sei bemerkt, daß es zwecklos ist den Vertreter bei der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs oder Unterschlagung anzuzeigen, wenn man zu seinem Geld kommen will. Der Staatsanwalt hat weder die Pflicht noch das Recht, für Beitreibung des Geldes zu sorgen. Man muß vielmehr selbst auf dem bürgerlichen Rechtsweg vorgehen, also beim Amtsgericht oder Landgericht klagen. Wann man dies mit Aussicht auf Erfolg tun kann, sollen die folgenden Darlegungen zeigen.

Die Rechtslage ist leider recht verwickelt. In erster Linie kommt es darauf an, wie das Verhältnis zwischen dem Geschäftsmann und seinem Vertreter rechtlich zu beurteilen ist.

Alle die in Frage kommenden Personen sind »Handlungsbevollmächtigte«: Sie alle sind »ohne Erteilung der Prokura zur Vornahme von bestimmten zu einem Handelsgewerbe gehörigen Geschäften ermächtigt«. Das klingt gefährlich und ist doch eine alltägliche Erscheinung. Denn sobald ein Angestellter für den Geschäftsmann auftritt, ist er Handlungsbevollmächtigter in diesem Sinn.

Die großen Schwierigkeiten ergeben sich daraus, daß wie die Alltäglichkeit zeigt, die Handlungsvollmacht gar keiner Form bedarf, ja in den meisten Fällen stillschweigend erteilt wird. Daß das im täglichen Geschäftsverkehr immer wieder zu Streitigkeiten führen muß, liegt auf der Hand. Denn der Außenstehende, der als Kunde mit dem Angestellten zu tun hat, kann natürlich nicht wissen, wieweit er dem Angestellten trauen darf, insbesondere, ob er an ihn zahlen darf, ohne Gefahr zu laufen, nochmals bezahlen zu müssen.

Hier hat die Rechtsprechung des Reichsgerichts viel zur Sicherheit des täglichen Geschäftsverkehrs beigetragen. — Das Reichsgericht hat neuerdings ausgeführt: »Das in die äußere Erscheinung tretende Verhalten des Geschäftsinhabers ist sowohl für das Bestehen als auch für den Umfang einer Vollmacht maßgebend. Wenn ein Kaufmann im geschäftlichen Verkehr duldet, daß ein anderer (Angestellter) für ihn Geschäfte abschließt, so muß er sich nach dem Grundsatz von Treu und Glauben gefallen lassen, daß er wie ein Vollmachtgeber behandelt wird. Das verlangt die Rechtssicherheit im geschäftlichen

Verkehr. Es kann dem Vertragsgegner nicht zugemutet werden, über Vorhandensein und Umfang der Vollmacht eines mit ihm abschließenden Angestellten Ermittlungen anzustellen, solange er nach dem in die äußere Erscheinung getretenen Verhalten des Geschäftsherrn zu der Annahme berechtigt ist, daß dieser das Verhalten des Angestellten billigt.«

Das bedeutet praktisch, daß der Geschäftsmann nichts gegen den Kunden unternehmen kann, wenn er bisher geduldet hat, daß der Angestellte als sein Vertreter aufgetreten ist. Insbesondere kann er vom Kunden nicht nochmalige Zahlung verlangen, wenn der Angestellte das Geld jetzt unterschlägt, er aber bisher immer geduldet hat, daß der Angestellte kassierte.

Besonders wichtig ist die Frage der Inkassovollmacht bei den Reisenden. Es ist wenig bekannt, daß sie nach der gesetzlichen Bestimmung des Handelsgesetzbuches in Deutschland ausdrücklich als ermächtigt gelten, »den Kaufpreis aus den von ihnen abgeschlossenen Verkäufen einzuziehen«. Der Reisende hat also von Gesetzeswegen Inkassovollmacht.

Kommt ein Reisender und verlangt Zahlung des Kaufpreises, so kann man ohne Gefahr an ihn zahlen. Denn auch hier kann sich der Geschäftsinhaber nicht an den Kunden, sondern nur an den Reisenden selbst halten, wenn dieser das vereinnahmte Geld nicht abgeliefert. Das gilt aber nur für den außerhalb des Ortes Reisenden, den sog. Fernreisenden. Stadtreisende haben nicht ohne weiteres Inkassovollmacht; sie können sie aber als Handlungsbevollmächtigte ausdrücklich oder stillschweigend haben, wie das oben ausgeführt wurde.

Eine weitere wichtige gesetzliche Inkassovollmacht besteht für Angestellte in einem Laden. Auch sie dürfen das Kaufgeld annehmen, der Kunde wird von seiner Zahlungsverpflichtung frei!

Ueber Qualitätsarbeit.

Das kaufende Publikum wird in Bezug auf die Ausführung der feinen Lederwaren mit Recht immer empfindlicher. Häufig werden im Material gute, aber in der Ausführung gefühllos gearbeitete Taschen angeboten. In solchen Fällen haben die Kunden meistens nur die Empfindung, daß die Tasche nicht sehr elegant ist. Das Bestreben der Fabrikation muß dahin gehen, den Grund für die Unzufriedenheit des Käufers zu finden und Abhilfe zu schaffen. Eine Tasche, die mit gutem Material gearbeitet ist, darf unter keinen Umständen unelegant sein. Eine sorgfältige Arbeit würde sich sogar bei weniger gutem Material bezahlt machen.

Sehr oft sieht man in den Läden Taschen ausliegen, die in gutem Material, z. B. in echt Saffian, ausgeführt sind, dabei aber aussehen, als ob der Gegenstand ein mit Leder überzogenes Stück Holz sei. Das Lederstück muß etwas gewölbt daliegen, was sich durch Kleistern oder Wattieren bewirken läßt, aber auch hierbei muß mit Gefühl gearbeitet werden.

Häufig fällt auch die Naht unangenehm auf. Vielleicht ist dann die Nadel zu stark gewählt oder der Abstand der Naht von der Kante zu groß oder zu klein. Es braucht übrigens auch nicht jeder Einschlag gesteppt zu werden, denn eine Ueberschlagtasche mit ungestepptem, aber präzise gestrichenem Überschlag wirkt in der Regel viel feiner. Auch seitlich gesehen, erblickt man an den Damentaschen noch vielerlei Mängel, vor allem zu starke Kanten. Man muß außerdem möglichst dünnen Futterstoff verarbeiten, um die Kanten nicht durch das Futter noch zu verstärken.

Es ließe sich noch manches über eine sorgfältige Ausführung sagen, so z. B. auch über die Griffe der Damentaschen, die nicht schön wirken, wenn sie zu fest gearbeitet sind. Die Hand der Dame ist empfindlich und wird den Gegenstand (falls Bedenken wegen seiner Haltbarkeit bestehen) schon vorsichtig behandeln. In der gegenwärtigen Zeit wollen nur wenige Kunden eine solide, d. h. eine sehr fest gearbeitete Tasche fürs Leben haben. Die Mode zwingt zu raschen Wechsel. Es ist aber ein Irrtum, wenn man annimmt, daß weniger gebildete Menschen, die Mängel in der Ausführung nicht merken, aber sie fühlen es doch, daß die weniger gut gearbeiteten Lederwarenartikel nicht »fein« sind.

Es gibt heute verhältnismäßig wenige Firmen, welche auf die beste Arbeit noch entscheidenden Wert legen. Die Zeit wird es aber erfordern, daß man immer mehr der Qualitätsarbeit den Vorzug geben muß. Der Hersteller von Qualitätsware wird gegenüber den Neulingen in der Branche immer wieder im Vorteil sein. Leider hört man nur allzu oft sagen: »Wir haben das schon immer so gemacht«. Dies ist aber kein Beweis für Qualitätsarbeit, sondern dies bedeutet Stillstand!



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

Juli-August

1928

31/31 Tage

26	Donn.	15. VIII.	Umsatzsteuer II. Rate pro 1928
27	Freitag	15. VIII.	Umsatzsteuer pro Juli ohne Schonfrist
28	Samstag	10. VIII.	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
29	Sonntag	7. VIII.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
30	Montag		Messe Lwów 2. — 12. IX.
31	Dienstag		Messe Leipzig 26. VIII. — 1. IX.
1	Mittw.		7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Generalversammlung der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“.

Kürzlich ist die 45. ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Paul Lechner, Direktor der Österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, abgehalten worden.

Der Versicherungsbestand hat mit Ende 1927 S 1.399.439.738— betragen und sich bis 30. Juni 1928 auf ungefähr S 1.600.000.000— erhöht. Die Gesellschaft hat die Versicherungsbestände einer Reihe österreichischer Lebensversicherungsanstalten in Neu-Italien und in der tschechoslowakischen Republik übernommen. Die Prämieinnahmen der Gesellschaft haben im Jahre 1927 S 63.691.607.36, die Erträge der Kapitalsanlagen haben 7.333.360— betragen.

Die geleisteten Versicherungszahlungen beliefen sich auf S 15.338.638.38; die technischen Reserven haben sich um S 40.110.369.94 auf S 165.745.265.82 erhöht. Die gesamten Garantiemittel der Gesellschaft betragen S 192.368.487.51. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre 3 Neubauten in Prag, je einen Neubau in Budweis, in Brünn, in Bratislava, in Königgrätz und in Mähr. Ostrau in Angriff genommen und weiters im ersten Halbjahre 1928 zwei Grundstücke in Krakau und ein Grundstück in Budapest erworben.

Aus dem Überschuss der Jahresrechnung im Betrage von S 433.278.11 werden S 300.000— zur Ausschüttung einer 7½%igen Dividende nach dem volleingezahlten Aktienkapital von S 4.000.000— verwendet. In den Verwaltungsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt und die Zuwahl des Herrn Dr. Eberhard Reiningshaus, Generaldirektor der »Wechselseitigen Brandschaden« und »Janus«, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Wien, bestätigt.

Polnisch-französischer Handelsvertrag.

Derzeit findet zwischen der französischen und polnischen Regierung ein Notenwechsel statt, der eine durchgreifende Änderung der polnisch-französischen Handelsbeziehungen anregt, die im Herbst d. J. verwirklicht werden soll. In dem unterschriebenen Zusatzprotokoll machen sich beide Länder einige Zugeständnisse. So räumt Frankreich u. a. an Polen ein einfuhrfreies Kontingent von 4000 Tonnen Alteisen monatlich auf die Dauer eines Jahres ein. Ferner bewilligt Frankreich an Polen für verschiedene industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse Minimalzölle, so u. a. für frisches Fleisch, Walzstahl, verschiedene Textilwaren, Kohlenteer, Edelstahl und Hüte. — Polnischerseits wurden an Frankreich insbesondere für die Einfuhr von Weinen besondere Vergünstigungen eingeräumt.

Der polnisch-französische Handel weist seit längerer Zeit ein Defizit für Polen aus. So betrug im Jahre 1927 die Einfuhr von Frankreich nach Polen 216.2 Millionen Złoty, während die Ausfuhr aus Polen nur 42.7 Mill. Złoty erreichte.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aus der Gerbereibranche.

Der »Ostagentur« wird gemeldet, daß in der Lederbranche eine gewisse Flaute eingetreten ist und der Verkauf nur gegen mehrmonatliches Ziel möglich ist. Es laufen Klagen ein, daß die Qualität inländischer Rohware nicht entspricht. Die abgenommenen Häute sind vielfach durchlöchert und beschädigt, was auf ein unfachgemäßes Behandeln zurückzuführen ist. Der Schaden, den die Gerbereiindustrie hierdurch erleidet, ist nicht unbedeutend. Man trachtet, diesen Übelstand ehestens abzustellen.

Zollermäßigungen.

Gemäß Dziennik Ustaw 68 ex 1928, hat der Finanzminister folgende Zollermäßigungen verlaßt:

Bei der Einfuhr nachstehender Waren zahlt man mit Bewilligung des Finanz- und Handelsministeriums nur 20% des Normalzolles: Ex Pos. 76, Punkt 7 a III. Isolatoren, nicht montiert, über 2 kg schwer, ex 152 Punkt 1. Sammelbehälter für Dampf und Wasser für Kessel mit Wasserrohren, ex 152 Punkt 5 a b Sektionskästen von Wasserröhrenkessel, ex 152 Punkt 6 a b, Kesselteile, gesondert nicht genannt, ex 169, P. 22 b. II. Isolatoren elektr. montiert.

Weiters ex 108 P. 4 a. Salpetersäure konzentriert mehr als 40 Grad mit Min. Bew. 75% ex 135. Organische synthetische Farbstoffverbindungen für Pigmentlacke mit Min. Bew. 60% des Normalzolles, ex 177, Punkt 6 b. III. Punkt 11 a. b. Papier in diesen Positionen genannt, zur Erzeugung lichtempfindlichen Papiers 20%, ex 184, Punkt 1 a, b, c. Hanfgarn nicht gezwirnt, Nr. 6 bis 20, für Feuerwehrstricke 40%, ex 184, Punkt 5 a. Textilgarn in Knäuel oder Spulen, roh, nicht gezwirnt, für Feuerwehrstricke 20% des Normalzolles.

Wird bei obzitierten Waren der Maximalzoll eingeführt, so gilt die Ermäßigung vom Maximalzoll.

Statistisches.

Im Jahre 1927 fanden laut Bericht des statistischen Hauptamtes in Warszawa 257.993 Verheirathungen, 950.537 Geburten und 523.171 Todesfälle statt. Auf 1000 Einwohner Polens 8.6 Verheirathungen, 31.6 Geburten und 17.4 Todesfälle, so daß der Bevölkerungszuwachs auf 1000 Einwohner 14.2 beträgt.

Vorsicht — Antidumpingzölle!

Eine Warnungstafel mit dieser Aufschrift sollte in den Geschäftsräumen einer jeden Firma hängen, die mit den USA., Canada, Südafrika, Neuseeland und Australien Geschäfte macht. Zahlreich sind die Fälle, die allmählich vor den verschiedenen Zollämtern verhandelt werden und die Verletzung der Antidumpingvorschriften betreffen. Es kann so weit kommen, daß von vornherein Dumpingzuschläge auf bestimmte Waren von einigen Ländern erhoben werden, wie z. B. in Südafrika auf jugoslawischen u. französischen Zement usw. Was Dumping ist, ist ja allgemein bekannt, und es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, über das Für und Wider zu streiten.

Die meisten Artikel, die die Amerikaner ausführen, werden auch billiger exportiert, als der Inlandspreis beträgt, sonst wäre vielfach ein Export unmöglich; gerade »die Ausfuhr zu niedrigerem Preise als dem inländischen Verkaufswert« wird heute als Dumping bezeichnet. Die angeführten Staaten haben sämtliche Gesetze, in denen mehr oder minder schwere Geldstrafen vorgesehen sind, zahlbar von solchen Firmen die Waren importieren, bei denen das oben Gesagte zutrifft. Die Strafe hat zwar der Importeur zu zahlen, praktisch genommen aber der Exporteur, da natürlich der Kunde die Strafe auf den Verleger abwälzt, indem er die Rechnungssumme entsprechend kürzt. Die Folge ist also, daß der ahnungslose Exporteur sehr oft durch eine Strafzahlung überrascht wird, die ihm einen empfindlichen Schaden zufügt. Die genannten Staaten ziehen nämlich aus den Zuschlagszöllen ansehnliche Verdienste. In Montreal wurden im November 1927 nicht weniger als 317 Zollstrafen gegen Importeure in Canada verhängt, Strafen die zwischen 5 und 50% des Fakturenwertes schwankten.

Man hat daher schon häufig vorgeschlagen, Dumpingstrafen nur dann zu verhängen, wenn eine ungewöhnlich billige Einfuhr solcher Artikel vorliegt, deren Produktion durch Regierungssubventionen oder sonstige öffentlich direkte oder

indirekte Zuschüsse verbilligt wird. Aber bis dahin hat es wohl noch lange Zeit, und so muß sich der Fabrikant oder Exporteur damit beschäftigen, wie er derartige Strafen vermeiden kann. Bekanntlich müssen alle Rechnungen nach diesen Ländern auf besonderen Vordrucken ausgeschrieben werden. Die Rechnung muß an Eidesstatt und von zwei Zeugen unterfertigt sein. Nicht nur der Fakturenwert muß angegeben werden, sondern außerdem auch noch der Inlandswert der Ware in der Inlandswährung. Das heißt also, der Wert, den die Ware beim Verkauf an einen Inlandskunden repräsentiert.

Vom Verkaufswert müssen die See- und Landfracht, die Versicherung, etwaige Abgaben, die Verpackungskosten usw. abgesetzt werden. Ist dann die Differenz zwischen Inland- und Exportpreis höher als 10—15%, erfolgt meist ein Extrazollzuschlag. Größte Vorsicht ist also nötig. Wie vermeidet man also derartige Strafen? Etwas Falsches darf natürlich nicht eingesetzt werden, aber es ist nicht notwendig, vom Verkaufspreis die Vertreterprovision, den Verdienst und die Versicherung abzusetzen. Durch diese drei Faktoren erhöht sich schon der reine Verkaufspreis, während man andererseits, um den Inlandswert möglichst niedrig zu halten, den reinen Wert der Ware ab Fabrik, unverpackt, ohne Verdienst, Provision usw. einsetzen kann. Dadurch wird auch in Fällen, bei welchen der Exportpreis erheblich unter dem Inlandspreis liegt, ein Ausgleich dergestalt getroffen, daß die Differenz dann nur noch wenige Prozente beträgt. Immer aber muß genaue Sorgfalt auf die richtige Fakturierung gelegt werden und niemals darf man den Zollbehörden Anlaß geben, erst die ganze Maschinerie der Antidumpinggesetzgebung in Bewegung zu setzen, denn diese wird mit Geld geschmiert, und endlose Scherereien sind die Folge.

Hinter den Pyramiden.

Das Tempo der verkehrstechnischen Erschließung läßt in den afrikanischen Ländern nichts zu wünschen übrig, Projektierung und Verwirklichung neuer Verkehrswege jagen sich: die Verlängerung der Kenyabahn von Turbo nach Mbulamuti in Uganda ist fertiggestellt; Reisende und Güter können nunmehr von Mombassa in rund 54 Stunden nach dem Nilquellengebiet befördert werden. Der Bau der Gobabiseisenbahn in Südwest wurde in Angriff genommen, von Walfischbai nach Rhodesia ist eine neue, wertvolles Hinterland erschließende Bahnlinie ins Auge gefaßt. Flugpost und Passagierflugverkehr in Südwest sind der baldigen Verwirklichung nahe. Flugzeuge erproben Luftwege in gestern noch völlig unerschlossene Gebiete. Die Einfuhr von Kraftwagen steigert sich von Jahr zu Jahr fast um das Doppelte.

Die belgische Kongobahn (Matadi—Leopoldville) erhöhte ab 1. Juli ihre Fahrpreise. — Das Ein- und Ausfuhrgeschäft in Liberia hat sich in den Nachkriegsjahren versiebenfacht. — Die Handelsbilanz von Tanganyika (ehemals Deutschostafrika) weist günstige Zahlen auf, die Eisenbahn vermochte sogar trotz widriger Umstände einen erheblichen Überschuss aufzuweisen. — In Nigeria stehen Zolländerungen bevor: Aufhebung der Zölle auf Mehl, Reis, Zucker, Butter u. Konditorwaren, Erhöhung der Sätze auf Alkohol und Tabakfertigwaren.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.30	London	43.34
New York	8.90	Paris	34.90
Wien	125.68	Schweiz	171.63
Berlin	212.55	Italien	46.70
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Oslo	238.15	Bukarest	5.44
Sofia	6.43	Helsingfors	22.42
Holland	358.70	Kopenhagen	238.18
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	146.75	Ryga	172.13

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

precz z ograniczeniami paszportowemi dla kupiectwa.

Fast alle Wirtschaftsblätter Polens ohne Unterschied der Sprache, befassen sich in der letzten Zeit mit den die Kaufmannschaft stark einschränkenden Paßvorschriften.

Unter obigem Titel schreibt R. Pf. im „Kupiec“ der in Poznań erscheint, über die Angelegenheiten, die von Interesse sind, weshalb wir die Artikel auszugsweise übersetzt, zum Ausdruck bringen!

In dem freien demokratischen Polen, im zehnten Jahre nach dem Kriege, kann der Staatsbürger die ihm durch die Konstitutionen garantierte freie Auslandsreise nicht genießen. Man kann es keinesfalls als Rechtfertigung des bestehenden Paßsystems gelten lassen, daß ein schwerkranker Mensch, welchen man im Inlande nicht mehr retten kann (selbstverständlich wenn der Amtsarzt bei guter Laune ist) ohne weiters ausreisen darf.

Sehr wenig erfreulich ist auch die Erlangung eines Handelspasses obwohl z. B. in Krakau ein Kaufmann seitens der Abteilung für Industrie und Handel bei der Wojewodschaft verhältnismäßig ohne besonderer Plage einen Paß auf 4 Wochen erhalten kann und in Bielitz sogar auf 3 Monate.

In Familienangelegenheiten kann man in dringenden Fällen einen Paß nur ausnahmsweise erhalten und ist die Erlangung eines Passes für zitierten Zweck als Wunder zu bezeichnen.

Daß bei Erlangung eines Passes für Heil- und Familienzwecke ein Mittellosigkeitszeugnis gefordert wird, das von 3 Behörden bestätigt sein muß, daß es notwendig ist ein Sittenzeugnis vorzulegen und die Ausgaben an Stempel- und Paßgebühr selbst für den ärmsten Bittsteller ca. 40 Zł betragen, daran dürfen wir keinesfalls vergessen.

Seit einigen Monaten können Leute, welchen es darauf reicht — zumal diese nicht zu den Unbemittelten gerechnet werden können oder solche, welche keine Bewilligung für einen Handelspaß erlangen — einen Paß für 250 Zł erhalten.

Man spricht davon, daß diese Gebühr im Herbst auf 50 Zł herabgesetzt werden soll, dagegen will man sämtliche anderen Erleichterungen bei den Gebühren abschaffen. Wir wissen nicht, wer eigentlich diese Einheitlichkeit herauskonzipiert hat, aber schon das eine, daß bei uns die Paßfrage stets aktuell ist, schon das allein — wir wiederholen es — ist ein absurdum.

Das arme vernichtete Oesterreich, dessen Handels- und Zahlungsbilanz ständig ein Defizit aufweist, hat bei sich einheitliche Pässe. Wichtig ist auch daß dort jedermann, der sich darum bewirbt, einen Paß auf 2 Jahre lautend, dabei unbeschränkte Ausreisen enthaltend, zu einer Manipulationsgebühr von ca. 1 Schilling, erhält.

Bisher hat in Oesterreich niemand begründet, daß ein Paß in irgend einer Weise auf die politische oder wirtschaftliche Situation ungünstig wirken könnte. Nicht anders ist es in den übrigen Ländern. Nur Polen kann sich dessen erfreuen, daß es seine Bürger durch die Pässe im Zaum hält. Man konnte dies alles verstehen, solange das Staatsschiff von einer reaktionär denkenden Regierung gelenkt wurde, welche nicht rasch genug dabei war, sich einer Regierungsform zu entledigen, welche nur unter der Peitsche des weißen Caren praktiziert worden ist.

Ein deutscher Staatsbürger z. B. kann auf Grund seines Passes, gültig auf zwei Jahre ohne jeder Schwierigkeit ja selbst ohne Visum nach Dänemark, Holland, Luxemburg, Oesterreich, Portugal, Schweden, Schweiz und der Tschechoslowakei, reisen. Der polnische Staatsbürger dagegen zahlt für die Visa geradezu enorme Quoten den fremden Konsulaten. Das Interessanteste dabei ist, daß die fremden Staaten mit größtem Vergnügen auf diese Einkünfte verzichten würden, wenn auch Polen auf diesen Tribut bei der Einreise fremder Staatsbürger nach Polen verzichten würde. Jetzt blamieren wir uns neuerdings gegenüber dem Auslande mit unseren rückschrittlichen Paßvorschriften.

Auch gegenüber der Jugend, welcher wir die Ausreise unmöglich machen, trotzdem es

bekannt ist, daß diese Reisen im höchsten Ausmaße zur Annäherung der Nationen, und zum gegenseitigen Sichkennenlernen beitragen, begehen wir den Kardinalfehler, um nicht noch einen drastischeren Ausdruck gebrauchen zu müssen, der sich in die Feder drängt.

Landeskunde ist bei uns sehr wenig verbreitet und gegenüber dem Auslande haben wir uns eine Chinesische Mauer errichtet, welche unübersteigbar ist.

Wir haben seinerzeit für das Vorgehen des Dr. Kiernik als Minister für Inneres Verständnis gehabt, zumal er die Bauernschaft vertrat, — der nicht verstand was für Kulturwerte wir uns durch eine Auslandsreise erwerben.

Wir hatten Verständnis für den Diktator Grabski, welcher in seiner fanatischen Arbeit zum Zwecke der Rettung der Valuta die Grenze hermetisch verschlossen hat.

Der jetzige Minister des Innern, in dessen Schutz wir uns heute befinden, wird gewiß nicht wollen, daß wir ihn mit dem Herrn Kiernik vergleichen, ebenso würde sich der Finanzminister beleidigen, wenn wir ihn mit Grabski vergleichen wollten. Trotzdem müssen wir feststellen, daß in der Paßfrage sich absolut nichts geändert hat.

Peinlich ist es jedenfalls, zusehen zu müssen, wieviel Nerven und Kraft der Bürger unserer freien Republik im zehnten Jahre nach dem Kriege verliert, bis er alle Beilagen zum Gesuche um einen Paß gesammelt hat.

Aus diesem Grunde fordern wir ganz kategorisch eine Aenderung der polizeilichen Vorschriften, vorgesehen zwecks Erlangung eines ermäßigten Passes. Weiters fordern wir eine Herabsetzung der Gebühren für Pässe bis zur Höhe der wirklichen Manipulationskosten. Nehmen wir uns die Kühnheit und vernichten wir die Vorschriften, welche uns als Erbe seitens der reaktionären Regierung zurückgelassen wurden.

Der Herr Minister Składkowski hat uns bereits einige Male überzeugt, daß er nicht die Bevölkerung nach den üblichen bürokratischen Formen behandelt sehen will. Der Minister besitzt große Verdienste in seinem Kampf um die Sanierung der Städte und Dörfer Polens, um welche sich die frühere reaktionäre Regierung überhaupt nicht gekümmert hat.

Wir hoffen, daß der Herr General Składkowski soviel Energie aufbringen wird, für unsere Bevölkerung einen solchen Paß zu erkämpfen, wie ihn schon lange die Staaten im Westen besitzen und sich nicht abschrecken lassen wird, weil im Osten noch ein Staat exestiert, welcher seine Bürger in einer Weise behandelt, zu welcher wir uns keinesfalls bekennen wollen.

Die Kaufmannschaft kann sich damit keinesfalls zufrieden geben, daß die Gebühren für Handelspässe erhöht werden. Die Kaufmannschaft trägt schon ohnehin genügend Lasten und verzichtet sehr gerne auf das neue Privileg in der Form erhöhter Paßgebühren. Unser Lösungswort lautet: „Hinweg mit den Paßbeschränkungen“.

Spiel, Sport und Musik.

Bei Ausgrabungen hat man neben anderen Ueberbleibseln längst vergangener Kulturen auch primitive Puppen aus Ton gefunden: teils mochten sie Kinderspielzeug, teils Idole gewesen sein.

In grauer Urzeit erprobte sich hieran zum ersten Mal der Wille zur plastischen Schöpfung, der sich später zur Gestaltung gewaltigster Kunstwerke steigern sollte. Der rauhe Jäger der Eiszeit schleuderte Steine, um die Schwungkraft seines Armes zu stählen. Das war der Anfang aller sportlichen Betätigung, die heutzutage ihren Höhepunkt in der Amsterdamer Olympiade erreicht hat. Der einsame Hirt in ferner Vergangenheit erfreute sich an der einfachen Melodie, die er einem abgeschnittenen Schilfrohr entlockte. Dies schlichteste und älteste aller Musikwerkzeuge ist der Vorläufer des großartigen Reichtums an Instrumenten, über den das moderne Symphonie-Orchester verfügt.

Die primitive Freude am Spiel, am Sport, an der Musik, im Laufe unendlicher Zeiträume ständig weiter entwickelt und verfeinert, ist heute ein machtvoller Faktor der Zivilisation, die die ganze Welt umspannt.

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Spielwaren, Sportartikel, Musikinstrumente sind Gegenstände des Massenbedarfs aller Kulturvölker geworden. Die Industriezweige, die sich der Herstellung dieser Waren widmen, geben vielen Tausenden von Arbeitern Lohn und Brot.

Je mehr sich diese Industrien ausdehnen und spezialisieren, je mannigfacher die Reihe ihrer Erzeugnisse wird — von der einfachsten Stoffpuppe bis zum komplizierten technischen Baukasten, vom Tennisball bis zum Motor-Rennboot, von der Mundharmonika bis zum großen Konzertflügel — umso notwendiger erscheint die sichtbare Zusammenfassung des Marktes an einem bestimmten Platze, damit der Fachmann, der Einkäufer, den Ueberblick nicht verliert.

Diese Zusammenfassung der gesamten internationalen Nachfrage an Spielwaren, Sportartikeln und Musikinstrumenten bietet traditionell mit größtem praktischen Erfolg für Aussteller und Einkäufer die Leipziger Messe. Unter den 10.106 Ausstellern der unlängst abgehaltenen Leipziger Frühjahrsmesse befanden sich 187 Aussteller von Spielwaren, 203 von Musikinstrumenten und 128 von Sportartikeln. Die Gelegenheit, diesen in der ganzen Welt einzigartigen Markt kennen zu lernen, bietet sich bereitwieder in nicht mehr ferner Zeit. Vom 26. Aug. bis 1. September findet die diesjährige Leipziger Herbstmesse statt, auf der zweifellos viele interessante Neuheiten zu erwarten sind.

Zwei Spargelschädlinge.

Der zwölfmal punktierte Spargelkäfer (*Crivuris duodecium punctata*) und das Spargelhähnchen (*Crivuris asparagi*) fressen als Käfer und Larven das Laub der Spargelpflanzen. Da im Laufe einer Vegetationsperiode mehrere Generationen aufzutreten pflegen, so kann unter Umständen der Schaden erheblich sein. Daher muß die Bekämpfung möglichst frühzeitig einsetzen.

In kleinen Anlagen klopft man die Käfer ab und fängt sie in einer darunter gehaltenen Fiasche auf die ein möglichst breiter Trichter gesetzt wird.

Bei großen Plantagen läßt sich jedoch diese mechanische Bekämpfung kaum durchführen. Man spritzt daher dort zweckmäßig mit Nospresen.

Da dieses Präparat neben einem Magengift auch noch Kupfer enthält, so wird gleichzeitig in demselben Arbeitsgang der zuweilen nicht minder schädliche Spargelrost wirksam bekämpft. Wo die Beschaffung des nötigen Wassers auf Schwierigkeiten stößt, muß man mit Stäubepreparaten arbeiten. Das im Weinbau viel angewendete Arsenbestäubungsmittel Gralit hat sich für diesen Zweck ausgezeichnet bewährt.

Ernennung eines antlichen Vertreters Argentinens für die Leipziger Messen.

Die argentinische Regierung hat sich auf der Herbstmesse 1927 bekanntlich durch eine Sonderschau beteiligt, auf der vor allem für den Export bestimmte Rohstoffe in reicher Auswahl gezeigt wurden.

Der Erfolg dieser Ausstellung, die in Leipzig außerordentliche Beachtung fand, hat die argentinische Regierung veranlaßt, zu erwägen, diese Sonderschau zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Wie dem Leipziger Meßamt mitgeteilt wird, hat die argentinische Regierung den in Südamerika bekannten Schriftsteller W. Jaime Molins zu ihrem offiziellen Vertreter für die Leipziger Messen ernannt. Molins genießt in seiner Heimat den Ruf eines ausgezeichneten Kenners der südamerikanischen Wirtschaft und man sagt von ihm, daß er wie kein anderer berufen sei, zu einer Vertiefung der deutsch-argentinischen Wirtschaftsbeziehungen beizutragen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartongefabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
łeczna Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europä-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Welten und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

JEDERMANN

kann gratis eine neueste
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł. 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/k.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

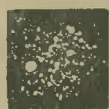


4/18 PS

Sportwagen „Roadster“ mit Schie-
ber-Motor.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gesehlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreisermäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. Juli 1928.

Nr. 60.

Aus der Auslandspresse.

Deutschland und Polen. — Auf dem Wege zum Wirtschaftsfrieden. —

In der handelspolitisch außerordentlich wichtigen Frage der Wiederanknüpfungsmöglichkeiten für einen deutsch-polnischen Handelsvertrag, hat die Reichsregierung beschlossen, die Verhandlungen dort wieder aufnehmen zu lassen, wo sie zuletzt abgebrochen worden sind, nämlich bei der Frage des Niederlassungsrechtes Deutscher in Polen. Die Stellung der deutschen Regierung zu diesem Problem hat sich nicht geändert, aber nach eingeholten Informationen sind die Aussichten auf eine befriedigende Lösung durchaus nicht so gering, wie das von gewisser Seite dargestellt wird.

Das soeben zwischen Deutschland u. Polen abgeschlossene Aufwertungsabkommen beweist, daß bei etwas gutem Willen beide Parteien zu einer Verständigung kommen können. Der deutsche Gesandte in Warszawa, Dr. Ullrich Rauscher, und der neue polnische Gesandte in Berlin, Roman Knoll, arbeiten in diesem Sinne. Die deutsche Regierung ist allerdings mit Recht der Ansicht, daß nur bei befriedigender Lösung aller zur Erörterung stehenden Fragen ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen die von beiden Seiten gewünschten günstigen Auswirkungen haben würde.

Der Standpunkt der deutschen Regierung in diesen Fragen beruht auf dem zwischen Dr. Stresemann und Herrn Jackowski im Herbst vorigen Jahres abgeschlossenen Berliner Abkommen. Auf dieser Basis bewegen sich die Vorbesprechungen, die gegenwärtig in Warszawa zwischen dem deutschen Verhandlungsführer Dr. Hermes und dem polnischen Hauptdelegierten von Twardowski stattfinden. Diese Besprechungen dienen der formalen, aber auch der materiellen Vorbereitung der eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen, die im Herbst, nach der Sommerpause, beginnen werden. Wahrscheinlich wird man darauf hinarbeiten, zunächst nur ein kleines Handelsabkommen, wie bereits vor Jahresfrist beabsichtigt war, abzuschließen. Deutschland wie Polen werden in dieses kleine Handelsabkommen die Punkte hineinarbeiten, die für beide Seiten die wichtigsten sind. Auf dieser Basis hofft man dann schneller zum endgültigen, umfassenden Handelsvertrag kommen zu können.

Unser Außenhandel im Juni.

Die Einfuhr betreffend verringerte sich hauptsächlich der Import von Weizen um 8.3 Mill. Zł und Roggen um 8.7 Mill. Zł, ebenfalls erheblich zurückgegangen ist die Einfuhr von Textilmaterialien und deren Erzeugnisse, und zwar von Baumwolle um 2.5 Mill., Wolle um 612.000 Zł, Baumwoll- und Wollgeweben um 2.1 Mill. und Seidengeweben um 1.7 Mill. Zł. Bei gekämmter Wolle und bei Garnen ist eine gewisse Einfuhrsteigerung zu verzeichnen. Verringert hat sich der Import von Metallen und deren Erzeugnisse um 1.9 Mill. Eine Steigerung erfuhr die Einfuhr

von tierischen Produkten, insbesondere bei Pelzen um 2.1 Mill. Ferner stieg der Import von Maschinen und Apparaten um 4.2 Mill. — In der Gruppe der chemischen Artikel finden wir eine Einfuhrsteigerung bei Thomasmehl um 2.3 Mill., bei den Phosphoriten u. Pottasche um 1.1 Mill., bei gleichzeitiger Verringerung der Einfuhr von Chilisalpeter um 1.3 Mill. Die Einfuhr von organ. chemischen Artikeln hat eine Erhöhung um 1.9 Mill. zu verzeichnen.

In der Ausfuhr ist bei den Verbrauchsartikeln ein Rückgang um 6.8 Mill. zu verzeichnen, wobei die Ausfuhr von Eiern um 9.4 Mill. zurückgegangen ist. Die Butterausfuhr hat sich um 3.6 Mill. erhöht. Der Export von lebenden Tieren stieg um 3.4 Mill. In der Gruppe der Holzmaterialien und deren Erzeugnisse erfolgte eine Ausfuhrverringering um 5.3 Mill., ferner verringerte sich die Ausfuhr von chemischen Produkten, Pflanzen, Sämereien, Naphtaprodukten, Metallen sowie Textilien. Bedeutend gestiegen ist die Kohlenausfuhr und zwar um 10.5 Millionen Zł.

Wirtschaftsnachrichten aus Ungarn.

Laut Ausweisen der Ungarischen Nationalbank gestaltet sich in der letzten Zeit der Verkehr in Metallvorräten, ferner in diskontierten Wechseln, Lagerpfandscheinen u. Wertpapieren, sowie in Banknoten wie folgt: 15. Juni 1928: 284,786 Tausend Pengö an Metallvorrat, 287,100 Tausend Pengö an diskontierte Wechsel und 405,038 Tausend Pengö an Banknotenumlauf.

Der Finanzminister hat dem Reichstag am 10. Juni den auf die im Budgetjahr 1928/29 zu verwirklichenden Investitionen bezüglichen Gesetzentwurf unterbreitet. Für die in Vorschlag gebrachten Investitionen stehen 129.3 Mill. Pengö zur Verfügung. Um einige Hauptposten des Investitionsprogramms hervorzuheben, werden 2.7 Mill. für die Fortsetzung des Ausbaues des Budapester Handels- u. Gewerbehafens, 9 Mill. für Darlehenszwecke zu Wasserschutzinvestitionen 8 Mill. für Darlehen zu Kleinwohnungsbauten in Dörfern, 13 Millionen für Investitionen der Staatsbahnen, 8.2 Mill. für Investitionen der Post, des Telegraphs und Telefons, 9 Mill. für Straßen- und Brückenbauten und 4.1 Millionen Pengö für die Entwicklung des Luftverkehrs verwendet.

Die Sparkassen- und Kontokorrenteinlagen bei den 13 Budapester Großbanken und der Postsparkassa hat am 1. Juni betragen: 419.1 Millionen an Spareinlagen, 720 Mill. an Kontokorrenteinlagen, zusammen 1139 Mill. Pengö.

Die Übergangsbesserung (Verminderung der neuen Insolvenzfälle, Abnahme der Passiven), hat sich im Laufe des Monats wieder ungünstiger gestaltet. Die endgültigen amtlichen Daten stehen uns zwar noch nicht zur Verfügung, soviel kann aber schon jetzt festgestellt werden, daß in der Zahl der Insolvenzen — gegenüber dem vorangehenden Monat — eine 25–30%ige Steigerung eingetreten ist, während das Gesamtpassivum der verhandelten Fälle sich, nach dem Passivum von 5 Mill. des Vormonates, um 9 Millionen Pengö bewegte.

Der Verschlimmerungsprozeß der Handels-

bilanz hat sich im Laufe der letzten Monate gelindert. Sowohl im April, wie im Mai überstieg der Wert der Ausfuhr die vorjährigen Beträge, während die Einfuhr im Mai 1928 geringer war als im selben Monat des Vorjahres. Demgemäß gestaltete sich auch der Einfuhrüberschuß in den beiden letzten Monaten günstiger, als im selben Zeitraum des Jahres 1927.

Aus den Ergebnissen des Monats Mai 1928 ist ersichtlich, daß die Einfuhr von rohem und bearbeitetem Holz, sowie von bearbeitetem Leder bedeutend zurückging, dagegen weist die Einfuhr von Maschinen und Apparaten, sowie der Import von ungeschältem Reis und Rohtabak, eine bedeutende Steigerung auf.

In der Ausfuhr ist beim Schlacht- und Zugvieh, sowie in Roggen ein merklicher Rückgang zu verzeichnen, während sie in Mehl, Mais, bearbeitetem Leder und Rohtabak gestiegen ist.

Betreffs Inartikulierung des österreichischen Handelszusatzübereinkommens wurde am 20. Juni vom Außenminister ein Gesetzentwurf dem Parlament vorgelegt. Das am 14. Juni unterschriebene Zusatzübereinkommen enthält die folgenden wichtigeren Änderungen:

Von dem in Kraft befindlichen Übereinkommen wurden die zugunsten Ungarns gebundenen österreichischen Vertragszollsätze für einzelne solche Waren, in denen dritte Staaten in ihrem Verhältnis zu Österreich in bedeutendem Maße interessiert sind, gestrichen. Diese Waren sind: Maismehl und alle davon verfertigten Mühlenindustrieprodukte, Schlachtvieh, Jungvieh, Kälber, magere Schweine, frisches Schweinefleisch und halblütige Pferde. Von den gegenwärtigen Vertragszollsätzen wurde der Zoll für Getreidemehl auf 5 Goldkronen (auton. Satz 12 Goldkronen) erhöht. — Als neue Vertragszollsätze figurieren Weizen und Roggen mit 2 Goldkronen (auton.



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

Juli-August

1928

31/31 Tage

29	Sonntag	Pässe für Herbstmessen einreichen
30	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
31	Dienstag	Fakturenstempel gesetzlich beschreiben
1	Mittw.	Personaländerungen melden
2	Donn.	Gesuchstempel dürfen nicht überschrieben werden.
3	Freitag	Amtsstunden im August in Bielsko nur Freitag 14–17 Uhr.
4	Samstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei sonst 20 Groschen

Zoll 4), und Hafer mit 1.50 Goldkronen (auton Satz 3 Goldkronen).

Demgegenüber sichert das Übereinkommen zugunsten Ungarns für mehrere landwirtschaftliche Ausfuhrartikel größere Zugeständnisse so für lebendes und geschlachtetes Geflügel, Gänseleberpastete, Paprika, trockene Bohnen, Trauben, Kirschen, Weichseln, grüne Bohnen und Erbsen, Gemüsekonserve; ferner gewährt es uns Ermäßigungen für solche Artikel, die bisher Zollermäßigungen nicht genossen haben (z. B. Strohhüte). Schließlich haben wir für solche Artikel, bei deren Einfuhr nach Ungarn auf Grund des österreichischen Handelsvertrages, Zollermäßigungen bestanden hatten, unsere zollpolitische Freiheit entweder ganz zurückgewonnen, oder wurde das Maß der Zollzugeständnisse reduziert.

Für die Gesundheit gefährliche Substanzen.

Auf Grund des Art. 1 des Gesetzes vom 22. Juni 1923 die betäubenden Substanzen und Präparate (Dz. U. R. P. 72/559) betreffend, wird wie folgt angeordnet:

Art. 1. Es wird anerkannt, daß

1. Dicodidum, Dihydrocodeinonum, Tropacocainum, Ekgonium et alia eorum;
2. Eucodalum, Dihydrooxycodennonum hydrochloricum, Paramorfanum, Dihydromorphinum hydrochloricum, Dilaudium, Dihydromorphinonum hydrochloricum, et alia alia, Dihydrooxycodoinum, Dihydromorphini und Dihydromorphinoni;
3. Kokoblätter;
4. Cannabinonum, indische Hanfsamen wie auch Extrakte und Aufgüsse derselben;
5. sämtliche Präparate aus in 1–4 genannten Substanzen schädliche Folgen für die Gesundheit hervorrufen.

Art. 2. Als Präparate von Opium, Morphinum, Kokain, Heroin, sowie der unter 1–4 des Art. 1 genannter Substanzen werden alle Präparate angesehen, welche irgendeine der genannten Substanzen enthalten, resp. ein Salz derselben, ohne Rücksicht darauf in welcher Form (flüssig, Pulver, Salbe u. ähnliche) z. B. Trinctura Opii, Opium concentratum, Pantoponum, Eumeconum, Trivalinum, Narcophinum, Laudanum u. ähnl.

Die Verordnung des Gesetzes vom 22. Juni 1923 die betäubenden Substanzen u. Präparate betreffend, wird auf alle Substanzen u. Präparate, die in den beiden obigen Artikeln genannt sind, ausgedehnt.

Diese Verordnung tritt 15 Tage nach Verlautbarung (24. VII. 1928) somit am 2. August 1928 in Kraft.

Eisenbahn-Postsendungen.

Im Inlandverkehr wird gemäß Dz. U. R. P. 72/651 die Ausgabe mit der Post einlangender Sendungen auf der Eisenbahnstation eingeführt. Diese Sendungen werden sofort nach Einlangen des Zuges durch den postämtlichen Funktionär ausgegeben und betreffen Eisenbahnbriefe und Eisenbahnzeitungssendungen.

Der Aufgeber ist verpflichtet dem Postaufgabsamte schriftlich bekannt zu geben: den Namen des Empfängers, die Zugnummer des betreffenden die Post befördernden Zuges, sowie das Abgabestamt. Für diese Zustellung ist eine separat angeführte monatliche Gebühr zu entrichten.

Die Eisenbahnpostbriefe dürfen 500 Gramm nicht übersteigen und ist auf der Vorderseite die Bezeichnung »List dworcowy« in einer 1 cm breiten roten Umrandung anzubringen. Ebenso ist die Nummer des Zuges und die Empfängeradresse leserlich anzubringen.

Die Eisenbahnpostzeitungssendung darf 20 Kilo nicht übersteigen, muß gut verpackt sein und hat auch eine mit einem 1 cm roten Rand versehene Aufschrift »Dworcowa przesyłka gazetowa« zu tragen. Ebenso ist die Adresse des Empfängers und die Zugnummer auf der Adresse und die Adresse des Absenders auf der Rückseite anzubringen. Diese Zeitungssendungen können auch mit Zügen befördert werden, welche die Post ohne Postambulanz, nur durch Kondukteure aufbewahrt, mitnehmen.

Rekommandierte Sendungen können als Eisenbahnpostsendungen nicht aufgegeben werden.

Legale Maße in Polen.

Mit Kundmachung vom 28. Juni a. c. hat der Handelsminister im Dz. U. R. P. 72 Pos. 661 folgende Maße und Gewichte als in Polen rechtsgültig erklärt und tritt diese Verordnung mit 19. September a. c. in Kraft: Meter, Quadratmeter, Aar, Kubikmeter und Kilogramm.

Depression im Inlandsbandel.

Der »Ostagentur« wird aus allen Teilen des Landes über eine besonders unangenehm fühlbar sich machende Depression im Kleinhandel berichtet. Die Kaufmannschaft hat speziell im II. Quartal des laufenden Jahres einen bedeutend kleineren Umsatz zu verzeichnen, als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Bareinkäufe erfolgen nur in den seltensten Fällen und wird sehr viel auf Wechsel gekauft. Auch im Engroßhandel kann man von einer Wechselinflation sprechen. Während man früher höchstens sechsmonatliche Wechsel bemerken konnte, sieht man heute fast gar keine anderen als neunmonatliche.

Eisenbahn- und Post-Informator.

Im Verlage »Warszawski Instytut Wydawniczy „Polonia“ Warszawa, Żórawia 24« ist ein Verzeichnis sämtlicher Gemeinden Polens erschienen, welches durch die Angabe des Bezirkes, der Wojewodschaft, des Postamtes, des Telegraphenamtes und der Eisenbahnstation ergänzt wird.

Dieses Buch ist für jedermann unentbehrlich und kann wärmstens empfohlen werden. Jeder Kaufmann und Industrielle, der seine Kunden in Polen besitzt muß dieses Buch kaufen, da er sofort die für den Versand nötigen Informationen erlangen kann.

Das Buch enthält außer dem Ortsverzeichnis ein solches der Postämter, der Zollämter, der Wasserstraßen und Stationen, Luftverkehr, Eisenbahntarife, Posttarif usw.

Spirituspreis.

Nachstehende Preise werden für Spiritus festgesetzt, welcher für ärztliche Behandlung, Lehrzwecke und Hausbedarf Verwendung findet:

1 Liter 95 Grad inkl. Flasche	12.50 Zł
0.5 " " "	6.30 "
0.25 " " "	3.20 "

Diese Preise treten am 1. August in Kraft.

Doppelkorrespondenzkarten.

Das Postministerium hat Korrespondenzkarten mit bezahlter Rückantwort frankiert mit je 15 Groschen eingeführt. Die Marke trägt das Bild Henryk Sienkiewicz.

Pauschalierte Postfrankierung.

Die Postgebühren für einfache und eingeschriebene Postsendungen können pauschaliert werden. Bewilligungen hiezu erteilt das Postministerium.

Informationen können bei den Postämtern eingeholt werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Die lakonischen und nicht immer der Wahrheit entsprechenden Nachrichten aus China verursachten meistens unbegründete Befürchtungen in den Exportkreisen Polens und erschweren die geschäftlichen Verbindungen noch mehr. Das Exportinstitut erklärt hiezu, daß zumindest in Nordchina und speziell in der Mandschurei von Unruhen nichts zu merken ist, da Japan erklärt, daß es keine wie immer geartete Kriegshandlung zulassen wird.

Vom 1. August treten verschiedene Änderungen im Tarife der polnisch-tschechoslowakischen Eisenbahnen in Kraft, welche für den gemeinsamen Frachtenverkehr bestimmt wurden. Die allgemeine Situation auf dem Holzmarkt hat keine bemerkenswerte Änderung erfahren.

Die Exportverhältnisse für Eier haben im Juni keine günstigen Ergebnisse gezeitigt. Rußland hat den polnischen Export stark gefährdet und erreichte den Kulminationspunkt.

Aus dem Spiritusmonopolgesetz.

Wir werden darauf aufmerksam, daß Kaufleute, welche eine Bewilligung zum Verkauf alkoholischer Getränke aller Art in verschlossenen Flaschen und offen besitzen, die Wohnung nicht an das Geschäft anschließend, haben dürfen. Kaufleute, mit obzittierter Bewilligung und der Wohnung anschließend an das Geschäft, müssen die Verbindungstür vermauern oder unzugänglich machen.

97 Millionen Handelsdefizit.

Gemäß den bisherigen Feststellungen wurden im Monate Juni 525.3 Tausend Tonnen im Werte von 289.5 Millionen Złoty eingeführt und 1911.1 Tausend Tonnen im Werte von 191.9 Millionen Złoty ausgeführt, so daß ein Handelsdefizit von 97.5 Millionen Złoty zu verzeichnen ist. Gegenüber dem Monate Mai haben wir um 6.9 Millionen Złoty weniger eingeführt und für 9.8 Millionen Złoty weniger ausgeführt.

Die Technische Messe auf der IX. Reichenberger Messe (18.–24. August 1928).

Die Technik beherrscht unsere Zeit. Ihre Vorherrschaft spüren wir überall und stündlich. Bei dem raschen Fortschritte derselben bietet die Messe die beste Übersicht über Neuerungen und Verbesserungen, umsomehr als nur wenige Erzeugnisse im Reiseverkehr bemustert werden können.

Die im Rahmen der Allgemeinen Reichenberger Mustermesse stattfindende »Technische Messe« ist für Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende u. Haushaltungen das beste Orientierungsmittel auf diesem Gebiete. Sie umfaßt Spezialmaschinen, Apparate und Bedarfsartikel für Fabriks- und Gewerbebetriebe, insbesondere für Möbelfabriken, Tischlereien, Maschinenbau-Anstalten, Mechaniker, Schlossereien, Bäckereien, Konditoreien, Fleischer- u. Selchereien, Hotels- u. Gastbetriebe, Kaffeehäuser, Sanatorien etc., sowie Hauswirtschaftliche Maschinen u. Bedarfsgegenstände.

Jedem umsichtigen Kaufmann bieten sich dabei selbst günstige Einkaufsgelegenheiten. Fahrpreisermäßigungen und Reiseerleichterungen werden des weiteren dazu beitragen, den Besuch der Reichenberger Messe zu fördern und günstig zu beeinflussen.

Das ist praktisch.

Der Sitz- und Liegesessel mit Licht-, Lese-, Rauch- und Speisetischeinrichtung ersetzt jeden Klubessel.

Die Taschentelefonkabine ermöglicht viel leiseres Sprechen, verhindert das Mithören der Gespräche durch dritte und mindert in großen Betrieben den störenden Lärm wesentlich herab.

Die neue Kartoffelschälmaschine schält in 6 Sekunden jede Kartoffel. Die äußere Form der Kartoffel wird beim Schälen vollständig gewahrt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.30	London	43.34
New York	8.90	Paris	34.90
Wien	125.68	Schweiz	171.63
Berlin	212.55	Italien	46.70
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Oslo	238.15	Bukarest	5.44
Sofia	6.43	Helsingfors	22.42
Holland	358.70	Kopenhagen	238.18
Prag	26.42	Stockholm	238.60

Paneuropäer!

Angesichts der Kürze der Zeit und der Größe der Widerstände können wir mit dem bisher Erreichten zufrieden sein — aber wir wollen es nicht: wir fordern für die Zukunft rascheres Tempo, breitere Basis, größere Durchschlagskraft!

Denken Sie an die Größe des Zieles; an die Kürze der Zeit, die uns bleibt, um rechtzeitig einen neuen Krieg und eine Katastrophe zu verhindern!

Die Paneuropa-Union ist eine Propaganda-Organisation. Sie ist ein Instrument zur Schaffung einer öffentlichen Meinung. Sie kann keine Politik machen — sondern nur vorbereiten; keine Wirtschaft machen — sondern vorbereiten. Ihr Objekt sind Menschen, nicht Dinge.

Darum soll unsere Union eine moralische Instanz sein, getragen vom Willen zur Zukunft, vom Willen zum Leben. Kein Verein, keine Partei, keine Institution, keine Tribüne: sondern eine Armee von Freiwilligen, von Opferwilligen, von Gläubigen; eine Armee, die, an der Spitze der Europäer, aus der Vergangenheit in die Zukunft marschiert.

Durch Ihren Beitritt zur Union haben Sie moralische und materielle Pflichten übernommen.

Ihre materielle Pflicht ist der Mitgliedsbeitrag.

Seine Mindesthöhe ist so niedrig, damit unsere Union eine Organisation der Massen und nicht der Wohlhabenden wird.

Dieses Minimum enthebt Sie nicht der Verpflichtung, Ihren Mitteln entsprechend Ihren Jahresbeitrag zu erhöhen: denn die gleiche Summe kann für einen Armen ein Opfer sein und für einen Reichen eine Schande.

Vergessen Sie nie, daß Paneuropa eine Propagandaorganisation ist und daß jede Propaganda Geld braucht!

Ihre moralischen Pflichten sind: Aufklärung; Propaganda; Werbung.

Zerstören Sie die Vorurteile und Irrtümer, die über Paneuropa verbreitet werden! Aber vermeiden Sie unfruchtbare Polemik mit Gegnern, denen es an gutem Willen fehlt! Bedenken Sie, daß es dreihundert Millionen Europäer gibt; und daß Paneuropa auch dann zustande kommen wird, wenn alle Nörgler und Quertreiber Europas es bekämpfen; daß jede Bewegung zu ihrem Wachstum Gegner und Feinde braucht, an denen sie wächst und erstarkt!

Vor allem aber lesen und halten Sie selbst unser Organ: die Zeitschrift „Paneuropa“! Sie bringt Sie in dauernden Kontakt mit der Führung und der gesamten Bewegung; sie liefert Ihnen alle Waffen und Argumente, die Sie zur Diskussion und Propaganda brauchen.

Werben Sie immer neue Mitglieder! Denn das Wachstum der Union ist auf dieses Schneeballsystem aufgebaut.

Tragen Sie das Abzeichen der Union! Es ist nicht nur ein Bekenntnis, sondern auch ein Werbemittel.

Sprechen Sie mit allen Bekannten und Freunden über die europäische Frage. Um die Anmeldung zu erleichtern, senden Sie Name und Adresse des Angeworbenen oder dessen Visitenkarte an Ihre Ortsgruppe oder an das Generalsekretariat Ihrer Sektion oder an die Propagandazentrale der Union (Wien, I., Hofburg), die alles Weitere erledigen. Auf Ihren Wunsch steht Ihnen Werbematerial zur Verfügung.

Zu diesen allgemeinen Pflichten treten paneuropäische Berufspflichten hinzu:

Sind Sie Kaufmann, so errichten Sie in Ihrem Geschäft eine Anmeldestelle:

Sind Sie Rechtsanwalt oder Arzt, so werben Sie unter Ihren Klienten!

Sind Sie Buchhändler, so propagieren Sie die Paneuropa-Literatur!

Sind Sie Journalist, so versäumen Sie keine Gelegenheit, auf die paneuropäische Entwicklung und Notwendigkeit hinzuweisen!

Sind Sie Politiker, suchen Sie Ihre Partei oder Gruppe für Paneuropa zu gewinnen?

Haben Sie in irgendeinem Verein oder Verband Einfluß, so versuchen Sie dessen korporativen Beitritt zur Union durchzusetzen!

Haben Sie Kinder oder Schüler, so erziehen Sie diese zu Paneuropäern des Herzens, des Geistes, des Willens!

Wenn so jeder Paneuropäer auf seine Weise der Bewegung dient, werden wir alle die Verwirklichung des europäischen Staatenbundes miterleben!

Rationalisierung am häuslichen Herd.

In der Verbesserung seiner Produktionsmethoden hat es der moderne Mensch sehr weit gebracht.

Taylor-System, Rationalisierung, Formung kennzeichnen den gewaltigen Fortschritt in Technik und Organisation der Arbeit. Man soll indessen den Einfluß dieser Errungenschaften auf das seelische und körperliche Wohl des Menschen nicht überschätzen. Die Produktion ist nur ein Teil wirtschaftlicher Funktionen; nicht minder wichtig ist die zweckmäßige Gestaltung des Verbrauchs. Als Produzenten betätigen wir uns in Geschäften, Büros, Fabriken.

Als Konsumenten bringen wir die Stunden der Stärkung, der Ruhe und Erholung in unserem Heim zu, wo häusliches Behagen uns erfrischen und erfreuen soll. Das ist die Theorie.

Die Praxis sieht allerdings leider oft anders aus. Das Heim ist zugleich auch der Sitz der Hauswirtschaft. Eng verbunden mit den Wohnräumen ist die Küche, das Reich der Hausfrau, der von Poesie und Romantik umwobene „häusliche Herd“.

Bei näherer Prüfung hält aber gerade diese Romantik dem kritischen Blicken nur selten stand.

Wir sind gewohnt, in unserem Berufsleben uns der modernsten Errungenschaften rationeller Arbeitsweise zu bedienen. Wie sieht es damit aber im Reiche der Hausfrau aus? Nicht selten plagt sie sich noch mit uralten, primitiven Methoden in der Zubereitung der Speisen, in der Reinigung der Wohnräume; allerhand Unzweckmäßigkeiten verdoppeln und verdreifachen die Arbeitslast der Hausfrau und reiben ihre Kräfte auf.

Der Haushalt kostet weit mehr Arbeit, als nötig wäre — und weit mehr Geld. Nervosität und Ärger verscheuchen das häusliche Behagen. Läßt sich das nicht ändern? Kann sich das Wunder der Rationalisierung nicht auch am häuslichen Herd vollziehen, an Tisch und Lampe, Kochtopf und Suppenteller sich verwirklichen? Unermüdlich arbeiten in diesem Sinne die modernen vielseitigen Produktionszweige von Glas und Keramik, Haus- und Küchengeräten, Beleuchtungskörpern und Möbeln. Zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst, veranstaltet diese umfangreiche Industrie ihre großartige Muster- und Neuheitenschau auf der weltbekannten Leipziger Messe, die somit ein sehr genauer Wegweiser für den hauswirtschaftlichen Fortschritt ist. Warum nicht die Hausfrau entlasten? Warum nicht das Heim so behaglich gestalten wie nur möglich? Mittel und Wege dazu existieren; daß weiß ein jeder Geschäftsmann, der die Leipziger Messe regelmäßig besucht und studiert. Schon heute haben die Händler von Glas und Keramik, Haus- und Küchengeräten, Beleuchtungskörpern und Möbeln sich den 26. August als wichtigen Termin vorgemerkt, weil an diesem Tage die nächste Leipziger Herbstmesse beginnt.

Polnische Landesausstellung.

In allernächster Zeit wird mit der Verteilung und Anbringung des großen Ausstellungsplakats begonnen werden. Das fünffarbige Plakat, nach dem künstlerischen Entwurf von Prof. Jastrzembowski — Warszawa angefertigt, wird jeder freien Fläche zum Schmuck gereichen.

Alle Behörden, Institutionen, Etablissements, Büros und Privatpersonen werden hiermit ersucht, eine eventuelle Anbringung des Plakats wohlwollend in Erwägung zu ziehen und auf diese Weise der Propaganda der Ausstellung einen guten Dienst zu erweisen.

Wir werden demnächst an die in Betracht kommenden Stellen bzw. Personen mit der Bitte um Aufnahme des Plakats herantreten.

Dieser Tage fand im Ausstellungsdirektionsgebäude eine Vorstandssitzung der Sektion „Handel“ unter reger Beteiligung einer Reihe

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

hervorragender Vertreter dieses wichtigen Wirtschaftszweiges statt.

Das interministerielle Ausstellungskomitee hat zu der Sitzung Herrn Ministerialrat Weislo entsandt.

Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen, den Einfuhrhandel bei der Ausstellung gänzlich auszuschalten, dafür desto stärker den Ausfuhr- und den Innenhandel zu betonen. Für Darstellung des Innenhandels sollen besondere Strassenzüge geschaffen werden, und zwar eine moderne Handelsstraße mit besonderer Vorführung von mustergültigen Schaufenstern und Ladeneinrichtungen und eine Bazarstraße die der Darstellung einer mustergültigen Verkaufsorganisation dienen wird.

Den polnischen Handel von heute nebst Veranschaulichung der Entfaltung desselben in dem ersten Dezennium des polnischen Staatslebens wird das Handelsministerium durch eine Reihe graphischer Mittel darstellen.

Mit der Durchführung der gefaßten Beschlüsse ist der Vorstand des Verbandes polnischer Kaufleute in Warszawa betraut worden, der seinerseits u. a. den Posener Verband der Kaufmännischen Vereine zur Mitarbeit herangezogen hat.

Die Messekarten für Reichenberg

sind eingelangt und können bereits gelöst werden.

Für die Messebesucher aus allen Staaten visafreie Einreise vom 8. August bis 3. September.

Fahrpreismäßigungen auf Grund der in der Legitimation angebrachten Belehrungen. Der Preis der Legitimation beträgt für Polen 4 Zloty.

Die Besucher werden auf die in der Legitimation enthaltenen Bestimmungen dringendst aufmerksam gemacht, damit sie der Begünstigungen nicht verlustig werden. Jugendliche Personen unter 18 Jahren sind der Begünstigungen nicht teilhaftig. Für die Messebesucher stehen gute Privat- und Hotelwohnungen in ausreichender Menge zur Verfügung. Die Zuweisung erfolgt beim Eintreffen in Reichenberg beim „Wohnungsnachweis“ nächst dem Hauptbahnhof.

Prager Mustermesse.

Vom Amte des General-Gouverneurs in Algier und der dortigen Handelskammer wurde ein Katalog der Aussteller der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) herausgegeben, welcher mehr als 200 algerische Industrielle und Exporteure umfaßt, die mit Expositionen auf der P. M. M. vertreten sein werden.

Der durch eine genaue Mappe Algiers ergänzte Katalog wird den Besuchern der Messe unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Wie wir erfahren, ist dieser Tage Herr Shinichi Ojima, der Sekretär des japanischen Ministeriums für Handel und Industrie nach Europa abgereist. Auf seiner Reise besucht er auch Prag, woselbst er sich einige Tage aufhalten wird, um sich über die Entwicklungsmöglichkeiten des Handels mit der CSR und namentlich über die Vorbereitungen einer Massen-Exposition japanischer Produzenten an den Prager Messen und im Messepalaste zu informieren.

In einem Umfange von mehreren hundert Quadratmetern wird sich diesmal an der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) Sowjetrußland erstmalig an den Prager Messen beteiligen. Diese Exposition soll eine reichhaltige Uebersicht der russischen Export-Produkte besonders Leder, Lederwaren, Pelze, verschiedene Rohstoffe, Erze, Halb- und Fertigfabrikate etc. umfassen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G, m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
łeczna Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

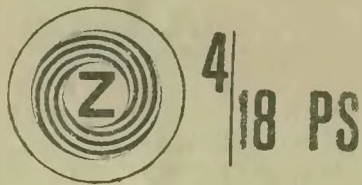
Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozzigasse 6. —

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



Sportwagen „Roadster“ mit Schie-
ber-Motor.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich gequält“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kultur-Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

JEDERMANN

kann gratis eine neueste
RADIORÖHRE

(Schrack, Type RD₄) haben, wenn er das
Abonnement der populären, illustrierten Radio-
zeitschrift „RADIOWELT“ auf ein Jahr
und für Porto- und Verpackungsspesen Zł 1.50
bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig. 6/K.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. August 1928.

Nr. 61.

Ziehen Sie Ihren Nutzen ein!

Herbert N. Casson

Wie oft haben Sie jemanden sagen hören: »Es tut mir leid, daß ich nicht verkauft habe, als ich eine Gelegenheit dazu hatte.« Wahrscheinlich haben Sie das selbst oft gesagt.

Wenn ein Krämer mehr Geld verdienen kann, wenn er seinen Laden als wenn er seinen Kram verkauft, so soll er seinen Laden verkaufen.

Wenn ein Schuhfabrikant mehr verdienen kann, wenn er seine Fabrik als wenn er seine Schuhe verkauft, so soll er seine Fabrik verkaufen.

Wir hängen alle zu fest an unserem Besitz. Wir leben uns in ihn ein. Wir gewöhnen uns daran, ihn so anzusehen, als wäre er absolut unverkäuflich.

Ein Beispiel: Ein junger Mann kaufte sich vor einem Jahr in London einen Süßigkeitsladen. Es war der Laden eines Mannes, der in Konkurs geraten war. Der Laden war für ein Spottgeld zu haben. Der junge Mann legte dann 250 Pfd. Sterl. für ein Warenlager an. Er ist ein sehr netter, lebenswürdiger junger Mann, ein tüchtig ausgebildeter Verkäufer. Jedermann hat ihn gern.

So hat er bereits ein Geschäft aufgebaut, das ihm wöchentlich 35 Pfd. Sterl. abwirft. Kürzlich bot ihm jemand 600 Pfd. Sterl. für seinen Laden. Er lehnte ab. Das war sein Fehler. Er hätte seinen Nutzen einziehen sollen.

Im Laufe des Jahres hatte er ungefähr 300 Pfd. Sterl. rein verdient. Hätte er um 600 Pfd. Sterl. verkauft, so hätte er außerdem noch 250 Pfd. Sterl. Nutzen gehabt, also im ganzen im Laufe eines Jahres 550 Pfd. Sterl.

Dann hätte er für die 600 Pfd. Sterl. ein anderes bankrotttes Geschäft kaufen können, und zwar ein größeres, und hätte denselben Vorgang wiederholen können: Schnell aufbauen und dann das Geschäft als Ganzes verkaufen. In zehn Jahren wäre er ein reicher Mann gewesen.

Unser junger Mann muß 10 Monate schwer arbeiten, um 250 Pfd. Sterl. in seinem Laden zu verdienen. Und dann muß er noch 25 Pfd. Sterl. Steuer zahlen.

Um aber 250 Pfd. Sterl. durch den Verkauf seines Geschäfts zu verdienen, hat er gar nichts Besonderes zu tun. Zwei oder drei Tage verhandeln, Papiere lesen und unterschreiben — und die Tat ist geschehen.

»Ja, aber —«, werden Sie sagen, »dann wird er ja kein Geschäft mehr haben.« Richtig. Er wird also nachdenken müssen, was er tun soll, wenn er sein Geschäft verkauft hat.

Das ist der Grund, warum so viele Leute nicht ausverkaufen und ihren Nutzen nicht einziehen. Sie müßten nachdenken.

Neun von zehn Leuten aber lassen sich lieber vom Strome treiben und verdienen kaum ihren Lebensunterhalt, als daß sie nachdenken u. reich werden würden.

»Geld verdienen« hat eine eigene Technik, die ich versuchen will zu erklären. Man kann sehr oft mehr Geld verdienen, indem man etwas Besonderes tut, als indem man sein Geschäft im gleichen alten Stil fortführt.

Die meisten von uns könnten vielleicht reich

werden, wenn sie 1000 Jahre lebten. Aber das finanzielle Problem heißt: schnell Geld verdienen! Wir haben nur 20 oder 30 Jahre um ein Vermögen zu machen.

Vor kurzem schrieb mir ein Freund: »Ich war immer so glücklich Geld zu verdienen, aber ich kann es nicht schnell genug verdienen.«

Das ist es, darauf kommt es an. Um schnell genug Geld zu verdienen, muß man den Weg abkürzen. Man muß jede anständige Gelegenheit erfassen, einen Nutzen zu machen.

Man soll sich auch nie durch die Hoffnung auf noch größeren Gewinn vom Einziehen eines sicheren Nutzens abhalten lassen. Das tun so viele Leute, die an der Börse spekulieren. Statt zu berechnen, wieviel ihr Nutzen im Verhältnis zu Anlage beträgt, wenn sie ihn einziehen, warten sie ein noch höheres Steigen der Kurse ab und verlieren damit die günstigsten Gelegenheiten. Sie denken nicht daran, daß sie mit dem erzielten Nutzen neuen Nutzen erzielen können.

Hätte ich eine Kuh um 25 Pfd. Sterl. gekauft, und träte ich, während ich sie nach Hause treibe, einen Bekannten, der sagte: »Das ist aber eine schöne Kuh, ich gebe dir 30 Pfd. Sterl. dafür!« so würde ich sagen: »Sie ist dein« — und mich dann, wohl zufrieden mit einem gut angewendeten Tage, nach Hause begeben.

Viele Leute werden mißtrauisch, wenn man ihnen einen hohen Preis bietet. Sie denken: »Wenn ihm die Sache so viel wert ist, so ist sie es sicher auch mir.« Das ist aber falsch. Das Entscheidende ist, daß man jede Gelegenheit ergreifen muß, einen schnellen und sicheren Gewinn zu machen.

Man darf das Element der Zeit nicht vergessen. Es ist besser, in einem Monat an einer Sache 100 Pfd. Sterl. zu verdienen als in ein Jahre 200 Pfd. Sterl.

Halten Sie sich diese Tatsache klar vor Augen, dann sind Sie auf dem Wege ein Finanzmann zu werden. Sie haben gelernt, Geld durch schnellen Zugriff, durch Nachdenken, durch Pläne und dadurch zu machen, daß Sie sich mit Vorteil der Schwankung der Preise bedienen.

Unreife Leute betrachten das als Ausbeutung. Das ist es keineswegs. Es ist schöpferische Energie. Es ist Führerschaft, es ist legitimes Geldverdienen, die nützlichste und am wenigsten störende Tätigkeit der Menschheit.

Um Geld zu verdienen, muß man schnell bei der Hand sein. Man muß schmiegsam sein. Man darf nicht auf einen bestimmten Platz, nicht auf eine bestimmte Routine eingeschworen sein.

Man muß sich bewegen — handeln — entscheiden — Risiken eingehen. Und wenn immer man einen Nutzen erkennt, der sich zeigt, muß man ihn einziehen.

Das ist die alte Geschichte vom törichtten Fischer: Er fing einen Fisch, der nur einen Fuß lang war. Er warf ihn ins Wasser zurück und sagte: »Wachse du noch. Im nächsten Jahr komme ich wieder, um dich zu fangen.«

Es ist besser, zu behalten, was man gefangen hat. Oft verlieren wir, was wir haben, weil wir zu viel verlangen.

Ist es nicht wahr, daß sich viele Leute

30 Jahre lang an einen Besitz geklammert haben, nur um ihn dann um einen Preis zu verkaufen, den sie schon anfangs hätten haben können?

Es ist besser, einen kleinen Nutzen schnell, als einen großen möglicherweise zu machen.

»Möglicherweise« ist ein hartes Wort für so vorübergehende kleine Geschäfte, wie hier auf Erden. Keines wird im Durchschnitt über 40 oder 50 Jahre alt.

Das Leben ist kurz. Die Zukunft unsicher. Versäumen sie daher keine Gelegenheit, die das Heute Ihnen bietet.

Ziehen Sie Ihren Nutzen schnell ein. Jedes kleine bißchen, das man zu dem fügt, was man hat, schafft ein Mehr. Ziehen Sie Ihren Nutzen schnell ein!

Englands Umfall.

Der Umfall in der englischen Wirtschafts- und Zollpolitik wurde schon früher mehrfach gestreift. Auf das Drängen der einzelnen Gruppen ist — ohne großes Aufheben — Position für Position im Zollltarif erhöht worden. Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages auf Grund der Maßnahmen in den letzten Wochen ist eine Selbstverständlichkeit geworden.

Vor eine noch viel schlimmere Sachlage wird jedoch der Bergbau Europas durch den neuen Subventionsbeschluß der englischen Regierung gestellt. Ganz plötzlich hat sich die Londoner Regierung entschlossen, zunächst für drei Jahre gleichzeitig dem Kohlenbergbau und den Eisenbahnen Subventionen zuzuwenden, gegen die die Unterstützungsexperimente von 1926 nur als kleiner Vorläufer erscheinen. Es ist schlechthin unbegreiflich, daß, wo die Gutachten sämtlicher Untersuchungskommissionen die Nutzlosigkeit der Subventionierung einstimmig festgestellt



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

August

1928

31 Tage

2	Donn.	Pässe für Herbstmessen einreichen
3	Freitag	Mitgliedsbeiträge entrichten
4	Samstag	Bilanzvalorisierung durchführen
5	Sonntag	15. VIII. Umsatzsteuer pro Juli ohne Schonfrist
6	Montag	Lehrlinge anmelden Letzter Tag
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Mittw.	15. VII. Kündigungstag für Angestellte ohne besonderen Vertrag

haben, der europäische Kohlenmarkt mit Absicht in die größte Verwirrung gestürzt wird, während die friedliche Auseinandersetzung zwischen dem englischen, polnischen und deutschen Bergbau sich mehr und mehr anbahnte.

Die krampfhaften Anstrengungen des englischen Kohlenhandels in der letzten Woche — englische Kohle tauchte in Duisburg, mitten im Ruhrgebiet, die Ruhrkohle unterbietend, auf — konnten doch nur so gewertet werden, daß man noch rechtzeitig vor einer Auseinandersetzung die Grenzen des bestrittenen Gebietes möglichst weit vorrückt, um bei den Verhandlungen den größten Spielraum zu haben. Der neueste Subventionsbeschluß aber sieht in keiner Weise nach Frieden aus, er hat nicht einmal den Charakter einer vorläufigen Maßnahme. Die Folgen werden nicht ausbleiben, sie sind für den Augenblick noch unabsehbar.

Der polnische Bergbau wurde schon subventioniert, man darf jetzt die Forderungen des deutschen Bergbaus an die Reichsregierung erwarten. Nur nebenbei sei erwähnt, daß mit der damit übermächtig werdenden englischen Konkurrenz die Vertrustung des deutschen Bergbaus auch besitzmäßig nur als eine Frage der Zeit angesehen werden kann. (Öst. Kammer.)

Polnische Schweineausfuhr.

Die vor kurzem durch den österreichischen Landbund erhobene Forderung nach einer Drosselung der Einfuhr von Schweinen aus Polen erhält besondere Dringlichkeit dadurch, daß die Zufuhren polnischer Schweine auf dem Wiener Zentralviehmarkt und in der Großmarkthalle allein in den letzten 6 Monaten doppelt so groß waren wie die Gesamteinfuhr von Schweinen im Jahre 1927 auf allen österreichischen Schweinemärkten. Selbstverständlich hatte dieser ungewöhnlich große Auftrieb eine empfindliche Preissenkung zur Folge, die übrigens auch in Polen zur Geltung kommt. Die österreichische Regierung hat deshalb jetzt einen Vertreter des Landwirtschaftsministeriums nach Polen entsandt, um bei der polnischen Regierung eine Regelung der Schweineausfuhr zu erwirken, durch die den Wünschen der Produzenten und Händler in beiden Staaten Rechnung getragen werden soll.

(Öst. Kammer.)

Neue Schiffsverbindungen.

Worms & Co. in Warszawa, Królewska 10 gibt bekannt, daß die französische Gesellschaft für Schiffsverkehr »Chargeurs Reunis« eine neue Verkehrslinie zwischen Gdynia u. Rio de Janeiro, Santos und Buenos Aires eingeführt hat. Die Linie wird von beschleunigten Waren- und Passagierdampfern befahren werden, welche nach dem neuesten System eingerichtet sind und Kühlanlagen besitzen. Die Reise von Gdynia nach Rio de Janeiro beträgt 21 Tage, nach Santos 22 und nach Buenos Aires 26 Tage. Die erste Abfahrt des Dampfers »Krakus« erfolgt aus Gdynia am 9. September. Die weiteren Fahrten erfolgen am 21. Oktober und 9. Dezember d. J.

Seideneinfuhrkontingent aus Frankreich.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß das Einfuhrkontingent für Seidengewebe aus Frankreich in halbjährlichen Mengen verteilt wird und erfolgt die Verteilung für das zweite Halbjahr 1928 im September d. J. Einfuhrgesuche sind spätestens bis zum 8. September d. J. der Handelskammer gleichzeitig mit der Faktura vorzulegen. Nachdem das Kontingent voraussichtlich sehr rasch verbraucht sein wird, können später eingelangte Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden.

Einfuhr im I. Halbjahr 1928 u. 1927.

	I. 1928	I. 1927
Lebensmittel	374.362	397.435
Tiere	1.505	1.672
Tierprodukte	136.288	95.637
Holzprodukte	10.342	7.338
Pflanzen und Teile	21.338	19.964
Baumaterialien	20.662	16.193
Minerale und Produkte	47.080	45.623
Glas und Glaswaren	6.098	3.807
Asphalt, Naphtaprodukte	9.007	6.784
Gummi	28.377	15.617
Chemische Produkte (nicht org.)	70.834	47.976
Chemische Produkte (organische)	69.126	63.548
Farben und Lacke	19.183	11.899
Chemische Waren div.	10.192	7.318
Metal und Metallwaren	121.223	90.539
Edelmetalle	2.420	628
Maschinen und Apparate	148.262	86.798
Elektrotechnische Artikel	40.654	33.862
Uhrzugehöre	4.809	2.045
Musikinstrumente	4.513	2.730
Waffen und Munition	2.174	1.263
Verkehrsmittel	57.284	29.588
Papier und Papierwaren	42.194	32.628
Bücher und Bilder	7.997	6.290
Material u. Erzeug. d. Textilbr.	469.359	360.067
Kleider und Konfektion	13.655	11.613
Galanteriewaren	5.963	4.225
Schulbedarf u. Präzisionsartikel	20.373	12.057
	Tausende Złoty.	

Todesfall.

Montag, den 30. Juli 1928 starb in Cieszyn Frau Rosa Fassel, Inhaberin der protokollierten Firma R. Fassel u. Co. Manufakturwarenhandel und Wäscheherzeugung in Cieszyn. Die Verstorbene erfreute sich großer Beliebtheit und genoß bei ihren Kunden allseits Vertrauen.

Friede Ihrer Asche.

An die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Der Vorstand bringt nachstehende Zuschrift zur Kenntnis der Mitglieder und fordert diese auf die Lehrlinge, insoweit selbe noch nicht gemeldet sind, sofort zu melden. Nichterfüllung dieser Aufforderung wird mit 50 Zł bestraft.

»Die Statistik und Kontrolle hat es bewiesen, daß nicht alle Unternehmer ihre jugendlichen Arbeiter beiderlei Geschlechts als auch die Lehrlinge in die kaufmännische Fortbildungsschule senden.

Diesem Zustande muß ein Ende bereitet werden. Die Gemeindeämter sind verpflichtet sofort ein Verzeichnis aller jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge anzulegen. Eine Abschrift dieses Verzeichnisses ist dem Leiter der Fortbildungsschule einzuhandigen, während das zweite der Wojwodschaft zu übersenden ist.

Auf Grund dieser Verzeichnisse wird die Leitung der Fortbildungsschule kontrollieren, ob alle Verpflichteten auch die Schule besuchen. Gegen diejenigen, die ihre Lehrlinge nicht melden oder nicht in die Schule senden, treten die gesetzlichen Straffolgen in Kraft.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn ist verpflichtet innerhalb 8 Tagen ein Verzeichnis der im Gremium eingetragenen Lehrlinge anzulegen und dem Gemeindevorstande zu übersenden.

Günstige Ernteaussichten in Polen.

Wie aus ganz Polen berichtet wird haben sich die Aussichten auf eine gute Ernte in den letzten Wochen bedeutend gebessert. Das Getreide steht nicht nur schlechter als im Vorjahre, sondern in manchen Wojewodschaften sogar noch günstiger. Die Nachrichten von einer guten Ernte haben bereits bewirkt, daß mancherorts die Preise für Getreide und auch schon für Backwaren gesunken sind.

Postzustellung.

Der Minister für Post und Telegrafen hat mit Verordnung vom 5. Juli a. c. Dz. U. R. P. 71/644 folgende Zustellungsarten für einfache Post als entsprechend angeordnet:

Einfache Postzusendungen sind in dem Lokale des Empfängers abzugeben. Die Abgabe erfolgt direkt an den Adressaten, an ein Familienmitglied, an andere Hausbewohner, an solche die dort arbeiten oder auch an die Hausgehilfen. Wenn vor der Wohnung des Adressaten ein Postkasten angebracht ist, kann die einfache Post auch dorthin eingelegt werden. In Häuser woselbst spezielle Postkasten für die einzelnen Parteien vorgesehen sind, kann der Einwurf auch in diese erfolgen.

Die auf vorerwähnte Art abgelieferte Post gilt als den Vorschriften entsprechend zugestellt. Diese Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

Herabsetzung der Umsatzsteuerraten.

Das Finanzministerium hat letzter Tage mit Rundschreiben die Vorstände der Finanzämter ermächtigt die Raten der Umsatzsteuer pro 1928 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgt auf individuelle Gesuche, eingereicht vor der Fälligkeit der betreffenden Rate. Der Beweis, daß der Umsatz sich verringert hat, muß erbracht werden.

Einkäuferbesuch zur IX. Reichenberger Messe (18.—24. August 1928).

Die bereits in tausenden Exemplaren und in den verschiedensten Sprachen zirkulierenden Einkäuferinladungen zur diesjährigen Reichenberger Messe beginnen schon jetzt zu wirken. Zahlreiche aus allen Ländern einlaufenden Informationen sprechen ein beredtes Wort vom Interesse, welches der Reichenberger Messe entgegengebracht wird.

Insbesondere holländische, englische, reichsdeutsche, österreichische und ungarische Firmen, einzelne Anfragen auch aus den Überseeländern lassen schon jetzt auf einen günstigen Einkäuferbesuch schließen. Ein reichsdeutscher kaufmännischer Verein hat bereits jetzt den geschlossenen Besuch seiner Mitglieder — von über 100 Kaufleuten — für die kommende Messe angemeldet. Jedoch auch das Inland, speziell die Slowakei und das tschechische Inland geben ihr Interesse für die diesjährige Messe durch die verschiedenartigsten Anfragen kund.

Diese erfreulichen Tatsachen lassen wiederum ein Zunehmen der Einkäuferfrequenz erhoffen und sind die Aussichten für den Einkäuferbesuch durchaus günstige.

Jedem umsichtigen Kaufmanne bieten sich dabei selbst günstige Einkaufsgelegenheiten. Fahrpreismäßigungen und Reiseerleichterungen werden des weiteren dazu beitragen, den Besuch der Reichenberger Messe zu fördern und günstig zu beeinflussen.

Ermäßigte Fahrtausweise zur Leipziger Messe.

Für einzelreisende ausländische Besucher der Leipziger Herbstmesse werden a) einfache Fahrkarten: Grenzübergangsstation-Leipzig, b) Hin- u. Rückfahrkarten: Grenzübergangsstation-Leipzig und retour mit einer Ermäßigung von 25% ausgegeben.

Die Fahrkarten sind bereits eingelangt und können beim ehrenamtlichen Vertreter schon jetzt gelöst werden.

Einfuhrverbot.

Die Einfuhr von Weizen Pos. 1. Punkt 1. sowie Kornmehl Pos. 3. Punkt 1. ist verboten und gilt dieses Verbot bis zum 31. August 1928 inklusive.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173:30	London	43:34
New York	8:90	Paris	34:90
Wien	125:68	Schweiz	171:63
Berlin	212:55	Italien	46:70
Budapest	155:35	Belgrad	15:67
Oslo	238:15	Bukarest	5:44
Sofia	6:43	Helsingfors	22:42
Holland	358:70	Kopenhagen	238:18
Prag	26:42	Stockholm	238:60
Spanien	146:75	Ryga	172:13

Lehranstalten des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft.

Die Abiturientenkurse an der Wiener Handelsakademie (gegründet 1857) und an der Neuen Wiener Handelsakademie (gegründet 1904) vermitteln in einem Jahre den Absolventen von Mittelschulen das gesamte kaufmännische Wissen.

Die Kurse beginnen am 3. Oktober und schließen am 30. Juni.

Besonders die Studierenden des Auslandes seien auf diese Abiturientenkurse und ihren durch vieljährige Erfahrung bewährten Lehrplan aufmerksam gemacht.

Der Unterricht wird nicht nur in den theoretischen Fächern des kommerziellen Fachwissens erteilt — wie Kaufmännische Arithmetik, Handels- und Wechselkunde, Handels- und Gewerberecht, Nationalökonomie, Warenkunde, Handelsgeographie und Statistik, politische Arithmetik, Verfassungs- und Verwaltungskunde — sondern es werden auch die jeweils notwendigen praktischen Übungen im Anschluß an den Unterricht vorgenommen. Die Buchhaltung ist mit einem Übungskontor verbunden, die Korrespondenz mit Kontoarbeiten verknüpft und der Warenkunde folgen praktische Übungen in einem speziellen Laboratorium. Eine wertvolle Ergänzung erfährt der Unterricht durch Exkursionen in Fabriken und andere große Unternehmungen.

Hiezu kommt selbstverständlich die für den modernen Kaufmann und Industriellen unentbehrliche Disziplin der Stenographie sowie für ausländische Hörer als besonderer, nicht obligatorischer Unterrichtsgegenstand die Deutsche Sprache die im ersten Semester je vier Stunden wöchentlich gelehrt wird.

Neben dem gediegenen Unterricht, der durchwegs von Professoren erteilt wird, die als anerkannte Autoritäten ihrer Fächer gelten, stehen den ausländischen Hörern bei ihrem Aufenthalt in Wien noch zahlreiche andere Bildungsmöglichkeiten offen, die hier nur angedeutet werden können.

Eine Großstadt wie Wien gibt zunächst als internationales Handelszentrum, in dem gewaltige Organisationen der Banken, Industrie- und Handelsgesellschaften ihren Sitz haben, dem angehenden Kaufmann eine Fülle von Anregungen und vor allen Geleichenheiten zu einschlägigen Studien und eventueller Anbahnung von späteren Geschäftsverbindungen.

Wien ist aber auch ein Mittelpunkt der Wissenschaften und Künste: seine Hochschulen, Theater und Museen sind weltberühmt und werden alljährlich von Tausenden Fremden besucht.

Wien ist endlich die Stadt, in der seit jeher für die Popularisierung der Bildung die großartigsten Institute geschaffen worden sind, von der Urania angefangen bis zu den volkstümlichen Universitätskursen, in denen gegen geringes Entgelt Probleme der Wissenschaften und Kunst von den Professoren der Wiener Hochschulen in leicht faßlichen Vorträgen behandelt werden.

Und nicht zuletzt ist die Stadt Wien dank ihren monumentalen Schönheiten, den wundervollen Reizen ihrer Landschaft, ihrem gesunden Klima und den zahllosen Möglichkeiten, die sie für die Ausübung aller Sportzweige bietet, ein Aufenthaltsort, der an sich schon in jeglicher Beziehung bildend genannt werden kann.

Die Schulleitungen sind gerne bereit, den jungen Damen und Männern verlässlich gute und preiswerte Wohnungen mit und ohne Verpflegung nachzuweisen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 550 Schilling, die Einschreibgebühr 60 Schilling. Wien ist auch heute noch die billigste Großstadt des europäischen Kontinents.

Von Kleidern, Wäsche und Schuhen.

Die universale Ausbreitung der Mode eines Teils über alle Schichten der Gesellschaft, andernteils über alle Länder der Erde unterscheidet unsere Gegenwart charakteristisch von allen früheren Perioden der Kulturgeschichte. Früher war die Mode national von Land zu Land verschieden, und nur die wohlhabenden Gruppen der Bevölkerung konnten an den Errungen-

schaften der Mode teilnehmen. Heute ist das ganz anders.

Der Geschmack, der sich in Kleidern, Wäsche und Schuhen bekundet, ist heute in der ganzen Welt der gleiche, und der häufig genug erfolgende Wechsel des Geschmacks ist stets sozusagen ein planetarisches Erzeugnis. Diese ganze Entwicklung ist von größter wirtschaftlicher Tragweite geworden. Mehr als 1.900 Mill. Menschen bewohnen heute den Erdball, und je größer der Prozentsatz derer wird, die sich den Geboten der europäisch-amerikanischen Mode unterwerfen, umso gewaltiger werden die Umsätze und Produktionsleistungen der an der Mode interessierten Industrien, wie vor allem der Textilindustrie und der Schuhindustrie mit allen ihren Hilfs- und Nebenbranchen. Schon heute stellt die Weltproduktion an Strümpfen aus Seide und Kunstseide beispielsweise, in Gold ausgedrückt, die Weltproduktion an Lokomotiven in den Schatten. Beachten wir die Außenhandelsresultate der verschiedensten Länder, so finden wir beim Export und Import von Textil- und Schuhwaren geradezu gigantische Zahlen.

Ueberraschend ist nicht nur die Maße, sondern auch die Vielseitigkeit der Erzeugnisse. Mag auch die große Linie der Mode einheitlich sein, so geht doch die Zahl der Varianten in die Tausende und die Zahl der Wünsche, die die Konsumenten stellen, gar in die Zehntausende.

Bei solcher Vielseitigkeit des Angebots und der Nachfrage auf dem Markte der Bekleidungsindustrien und bei dem unablässigen Wechsel der Moden wird selbst für den erfahrenen Fachmann der Ueberblick schwer. Sorgfältige Orientierung ist aber gerade auf diesem komplizierten Gebiete die unerlässliche Voraussetzung für guten Einkauf. Umsomehr weiß man es in Fachkreisen zu schätzen, daß die universale Leipziger Messe auch den Bekleidungsindustrien ein breites Betätigungsfeld einräumt. Unter den insgesamt 10.106 Ausstellern der kürzlich stattgefundenen Leipziger Frühjahrsmesse befanden sich nicht weniger als 1031 Firmen der Textil- und Schuhindustrie. Auch auf der am 26. August beginnenden Leipziger Herbstmesse 1928 werden die Bekleidungsindustrien eine internationale Muster- und Neuheitenschau größten Stils veranstalten.

Errichtung einer Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts für Argentinien.

Nach den günstigen Ergebnissen, die die Errichtung einer Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts für Brasilien für den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland gehabt hat, ist jetzt auch in Argentinien, und zwar in Buenos Aires durch Umwandlung der bisherigen Ehrenamtlichen Vertretung eine besondere Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts eingerichtet. Die Leitung der Geschäftsstelle übernimmt Herr Mampoy, der auf Grund seines langjährigen Aufenthaltes in Argentinien mit den dortigen Wirtschaftsverhältnissen genau vertraut ist. Man verspricht sich von der Einrichtung dieser Geschäftsstelle eine bedeutende Hebung des deutschen Exports nach Argentinien, mit dem das deutsche Reich bekanntlich bereits jetzt an zweiter Stelle steht.

Weiter rückgängige Arbeitslosigkeit in der Wojewodschaft Schlesien.

Wie das schlesische Wojewodschaftsamt mitteilt, ist die Zahl der Arbeitslosen in der Wojewodschaft Schlesien in der Zeit vom 11. bis 18. Juli ds. J. um weitere 411 auf 32.410 Personen zurückgegangen. Der gegenwärtige Stand der Arbeitslosigkeit in der Wojewodschaft Schlesien ist folgender: Bergbau 12.419, Hüttenindustrie 1.737, Glashüttenindustrie 7, Metallindustrie 1.614, Textilindustrie 142, Bauindustrie 1.028, Papierindustrie 49, chemische Industrie 29, Holzindustrie 243, keramische Industrie 32.

Arbeitslosenunterstützung nahmen in der Berichtswoche 11.597 Personen in Anspruch.

Die Bekämpfung der Roten Spinne in Gurkenhäusern.

Eine wichtige vorbeugende Bekämpfungsmaßnahme gegen die oft in Gurkenhäusern

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

verheerend auftretende Rote Spinne ist peinliche Sauberkeit bei der Herrichtung der Treibräume. So sind sämtliche Holz- und Eisenteile, vor allem auch Wände und Mauerwerk, vor der Bepflanzung durch Abwaschen mit einer 0.25%igen Uspulun-Lösung zu desinfizieren. Auch ein Ausschweifeln der Häuser mit Diametan ist sehr zu empfehlen. Ein weiteres Vorbeugungsmittel ist feuchte Luft, daher soll unzweckmäßiges Lüften vermieden werden.

Der erste Befall zeigt sich an den in der Nähe der Heizrohre befindlichen Blättern, welche sofort zu vernichten sind. Anschliessendes Aufbinden und Entspitzen der Gurken ist anzuraten.

Nunmehr wird mit 0.5-iger Solbar-Lösung (50 g Solbar auf 10 Liter Wasser) gründlich gespritzt, sodaß auch die Blattunterseite ordentlich benetzt ist. Wenn vorschriftsmäßig nur an trüben Tagen oder abends gespritzt wird, kommen auch bei 1%igen Solbar-Lösungen niemals Verbrennungen vor. Da oft Neu-Einschleppung erfolgt, so empfiehlt Garteninspektor Häussler, die Häuser alle 14 Tage bis 3 Wochen mit einer 0.5 — 1%igen Solbar-Lösung zu behandeln, zumal Solbar auch gegen verschiedene andere Krankheiten wie Mehltau und Blasenfuß (Thrips) wirksam ist.

Nach Ansicht von Häussler ist die Solbar-Lösung das wirksamste und billigste Bekämpfungsmittel gegen die Rote Spinne. Es übertrifft Naphtalin sowohl in der Wirtschaftlichkeit als auch Wirkung.

Naphtalin ist nämlich nicht ganz einwandfrei und harmlos, da einerseits sehr häufig Schädigungen der Gurkenpflanzen beobachtet wurden und es andererseits völlig versagt, wenn während der Behandlung nicht die größte Aufmerksamkeit herrscht. Dazu kommt, daß Naphtalin nur bei ganz geringem Befall oder im Anfangsstadium wirkt, während mit Solbar auch sehr stark befallene Häuser erfolgreich behandelt werden können. Schließlich genügt bei geringem Befall eine Spritzung der kranken Pflanzen und deren nächster Umgebung. Dagegen muß mit Naphtalin immer das ganze Haus behandelt werden, wenn es wirksam sein soll.

Prager Mustermesse.

In Bukarest werden gegenwärtig Verhandlungen wegen der Beteiligung Rumäniens an der Prager Herbstmesse) 25. September bis 2. Oktober 1928) geführt. Die rumänische Regierung beabsichtigt nämlich, zum Ausbaue der gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen beiden befreundeten Staaten durch Organisation einer kollektiven Exposition rumänischer Exportwaren auf der P. M. M. beizutragen. Die von der hiesigen rumänischen Gesandtschaft in die Wege geleiteten Verhandlungen führen der Handelsattaché der ösl. Gesandtschaft in Bukarest Herr Dr. Augenthaler und der Generaldirektor des Verbandes rumänischer Handelskammern Herr Christodorescu.

Die Fachausstellung Papier, Druck, Buch, Zeitung — Moderne Kanzlei, Schule wird bekanntlich im I. Messepalaste im großen Maßstabe organisiert und alle graphischen Abteilungen, Verlags- und Zeitungswesen, moderne Kanzlei- und Schuleinrichtungen etc. umfassen. Die Zeitungsabteilung wird nicht nach einem bestimmten Schema gegliedert, sondern den einzelnen Verlegern die Ausgestaltung ihrer Expositionen überlassen bleiben. Einzelne Verleger haben bereits über 100m² Standfläche fest gemietet und wird über die restlichen ehestens verfügt werden müssen. Auch eine Plakat-Ausstellung wird in die Wege geleitet und ist in jeder Hinsicht aus Ständemangel rascheste Anmeldung notwendig.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/h.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Italien. Sonderausstellung,
Technische Neuheiten und
Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse
(4. — 6. September 1928.)

Zuchtviehschau Nutzviehschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

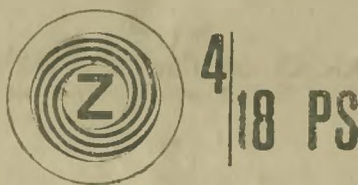
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 7.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.,

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum. Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 4. August 1928.

Nr. 62.

Polen - China.

Herr Pindór, Bevollmächtigter Polens in China, wollte dieser Tage in Warszawa. Über den neuen polnisch-chinesischen Handelsvertrag und über die wirtschaftliche Verbindung beider Staaten gab Herr Pindór folgende Erklärung ab:

Am 19. Mai unterschrieb ich im Namen der Polnischen Republik einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit China. Dieser Vertrag, der auf Grund der Gleichheit abgeschlossen worden ist und in Chinas Handels- und Industriekreisen guten Eindruck machte, ermöglicht den Ausbau der polnischen Ausfuhr nach dem fernen Osten. China, ein Land mit ungefähr 400 Millionen Einwohnern, besitzt eine entwickelte Landwirtschaft, ist jedoch in industrieller Hinsicht sehr zurückgeblieben und könnte so für uns als eine unerschöpfliche Quelle in Rohmaterialien und als Absatzgebiet für unsere Industrieerzeugnisse dienen.

Der Geschäftserfolg auf dem chinesischen Markt ist in großem Maße auch von der Sympathie, die man zu dem in Frage kommenden Land hegt, abhängig. Im Laufe der letzten Jahre konnte man beobachten, daß die Waren, die aus Ländern stammten, mit denen China nicht auf gutem Fuße stand, boykottiert wurden. Jetzt wäre die Zeit günstig zur Vertiefung der Handelsverbindung mit China. Die Regierung Chinas verfolgt keine besondere Handelspolitik. Die auf 7·5% uniformisierten Wertzölle nehmen nur das Interesse des Fiskus in Betracht. Diesen Zollsatz genießen übrigens bloß jene Länder, die mit China Handelsverträge abgeschlossen haben. Die für die übrigen Länder bestimmten Zölle sind bedeutend höher. England macht den größten Umsatz mit China. Der Reihe nach folgen: Japan, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Belgien, Frankreich, Tschechoslowakei und Polen. Größtenteils ($\frac{1}{2}$ Teil) werden billige Textilwaren importiert. China exportiert bedeutende Quantitäten Seide, Wolle und Baumwolle.

Polen liefert in erster Reihe Textilwaren, die aus Łódź, Bielsko und Białystok stammen. Der Warenaustausch zwischen China und Polen ist gering. Diese Tatsache kann auf folgende Ursachen zurückgeführt werden: 1. Starke ausländische Konkurrenz, 2. Mangel an Banken zur Finanzierung der Ausfuhr, 3. Vorsicht der polnischen Industriellen aus Angst vor Verlusten.

Diese Befürchtungen entbehren jeder Grundlage. Chinas Kaufleute kommen ihren Verpflichtungen jetzt ebenso pünktlich nach, wie dies in Friedenszeiten der Fall war. Die Ehrlichkeit der chinesischen Kaufleute ist sozusagen sprichwörtlich. Außerdem bietet die Garantie der großen ausländischen Banken Chinas Sicherung gegen Verluste. Als Absatzgebiet für polnische Textilwaren kann die Mandschurei in erster Reihe in Frage kommen, da dieser Teil Chinas am wenigsten unter den Folgen des Bürgerkrieges litt und einen großen Bedarf in Industrieartikeln hat. Außerdem hat die Mandschurei eine große polnische Kolonie, die zur Ausdehnung der Handelsbeziehungen beitragen könnte. (Textil-Revue)

Polnisch-tschechoslowakischer Zollvertrag.

Die im Verzeichnis A enthaltenen Zollsätze sind konsolidiert und verstehen sich in Złoty für 100 Kilogramm und gelten für die Einfuhr nach Polen, wobei kein höherer Tarif für die tschechoslowakischen Waren gelten kann. Diesem Verzeichnis entnehmen wir die folgenden wichtigsten neuen Tarife:

Hopfen 187, Pilsner Bier in Fässern brutto je nach der Menge 18·20—18·26, sonstiges Bier in Fässern brutto je nach der Menge 22·75—32·50, Schinken 80, Abfall-Leder 127·50, Oberleder je nach der Art 136—273, Schuhe je nach Gewicht von 633·75—780, Leinenschuhe 525, Lackschuhe 1857·60, Sämischlederschuhe 1200, Porzellanwaren 93·50—180, Glaswaren 10·50—57·40, Milchglas 800, geschliffenes Glas 480, Tafelglas je nach der Dicke 25—50, Spiegelglas je nach der Fläche 30—250, Maschinen und Maschinenteile von 17·50—476·10, Musikinstrumente 150, Packpapier 17·50, sonstiges Papier 18—130, Karton 120, Garne aus Fasern 110—315, Garne aus Natur- und Kunstseide 880—1120, Garne aus Watte für Kunstseide und aus ihren Abfällen, gefärbt 1100, ungefärbt 1400, gewebte Garne 190·08—296·45, Garne aus Kamelhaaren 11, rohe Baumwollgewebe 243·10—1089, merzerisierte Baumwollgewebe 476·20—1584, Jute 340—412·50, Leinen- und Flachsgewebe 730—880, wollene und halb wollene Teppiche 640—2000, Woll- u. Baumwollgewebe mit Seidenzusatz 10·50, Knöpfe 60—1500.

Die im Verzeichnis B angeführten Waren genießen bei der Einfuhr nach Polen perzentuelle Nachlässe und bleiben die gleichen, ohne Rücksicht auf eine Erhöhung oder Herabsetzung der polnischen Zollsätze. Von den in diesen Listen angeführten Artikeln wären hervorzuheben; Baumwollgarne 1538—2385.

Im dritten Verzeichnis C sind jene Waren angeführt, für welche die Zölle bei der Einfuhr in die Tschechoslowakei konsolidiert sind, indem künftighin für polnische Importwaren keine höheren Sätze in Geltung treten können. Diese Zollsätze verstehen sich in Kronen für 100 kg. Der Liste entnehmen wir: Gänse 33 60, Hühner und Truthühner 131·25, Paraffin 80—100, Wagenschmiere 50—112.

An das letzte Verzeichnis schließt sich ein Schlußprotokoll an, das die Erläuterungen und Erklärungen zu dem Zusatzprotokoll enthält.

Polens Wirtschaftslage. — Eine englische Stimme.

Die in London erscheinende Finanz- und Wirtschaftszeitung »The Financial Times« bringt in einer ihrer letzten Ausgaben einen bemerkenswerten Artikel, welcher, wie das Blatt einleitend feststellt, aus der Feder seines Sonderkorrespondenten G. H. Morrison stammt und das Ergebnis mehrwöchiger ernster Studien an Ort und Stelle über die in allen Teilen des polnischen Staates herrschenden Wirtschaftsverhältnisse ist.

Mit den wirtschaftlichen Fragen in Polen, schreibt Morrison, befassen sich heute Leute, welche genau wissen, was sie wollen und welche Mittel zum Ziele führen. Gleichzeitig lassen sie sich keine Gelegenheit entgehen, um aus den

Erfahrungen anderer zu lernen. Wohin man sich auch wendet, überall kann man feststellen, daß die Staatsbeamten, Bankdirektoren, u. Industrielle über die in anderen Ländern angewandten Methoden genauestens informiert sind. Viele von ihnen begeben sich des öfteren nach dem Auslande, um aus erster Hand zu lernen. Auffallend ist vor allem der Wille der höheren Beamten, die englische Sprache gründlich zu erlernen, welcher der Überzeugung entsprechen dürfte, daß die zukünftige Entwicklung von einer engeren Zusammenarbeit mit den englischsprechenden Völkern abhängt.

Ein hervorragendes Beispiel für die Illustrierung dieser oben erwähnten Beobachtungen sind die sich gegenwärtig im Stadium der Vorbereitung befindlichen Ausstellungen in Lwów und Poznań (Ostmesse in Lwów und Allgemeine Landesausstellung in Poznań). Es gibt nur wenige Leute in England, die sich der Bedeutung der polnischen Messen bewußt sind.

In Deutschland dagegen besteht trotz des bereits drei Jahre sich hinziehenden und den Handel zwischen den beiden Ländern beeinträchtigenden Zollkrieges ein weit größeres Interesse, welches seinen Ausdruck in der Tatsache findet, daß die Platzbestellungen für die Ausstellungen seitens Deutschland zahlreicher sind als seitens irgend eines anderen Landes. Nach Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages wird England in Deutschland ein großer Rivale erstehen. Es ist daher zu hoffen, daß die gegenwärtig Konjunkturen seitens Englands nicht unausgenützt bleiben.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

August

1928

31 Tage

5	Sonntag	Messelegitimationen besorgen
6	Montag	Lehrlinge anmelden
7	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
8	Mittw.	Kellner und Kellnerinnen sind physische Arbeiter
9	Donn.	Zollfakturen stempelfrei
10	Freitag	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Samstag	15. VIII. Umsatzsteuer II. Rate pro 1928

Zollangelegenheiten.

Bei der Einfuhr von Kohle-Elektroden, die nicht im Inlande hergestellt werden, zur Herstellung von Karbid, Kalkstickstoff und Ferrosilicium kann auf Grund einer Genehmigung des Finanzministeriums der erleichterte Zoll angewandt werden, der 10% des gewöhnlichen Zolles beträgt. Diese Verordnung trat am 1. Juli in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember d. J.

Das Finanzministerium hat mitgeteilt, daß Musterkoffer von Handlungsreisenden nur aus Vertragsstaaten bedingungsweise abgefertigt werden können.

In Anbetracht des Nichtvorhandenseins polnischer Konsularstellen in Guatemala werden vorgesehene Ursprungszertifikate für die von dort eingeschickten Kaffeesendungen durch den Generalkonsul der Republik in Polen, Herrn Antonio Wiatrak in Danzig ausgestellt werden.

Das Finanzministerium erläutert, daß die im § 12 des Erlasses über das Zollverfahren festgesetzte Frist für die Anmeldung der aus dem Auslande eingeführten Waren zur Zollabfertigung vom Tage der Ankunft der Waren beim Zollamte zu berechnen ist, wie dies aus der deutlichen Fassung des Paragraphen hervorgeht. Demnach wird der Tag der Ankunft in die fragliche Lauffrist eingerechnet.

Roggenfuttermehl ist nach Pos. 3. Punkt 1 a des Einfuhrzolltarifes und nach Position 219 des Ausfuhrzolltarifes zollpflichtig.

Besatzborten für Sandalen, welche vorne zur Verstärkung des Blattes benutzt werden nach Pos. 57, Punkt 5 a. I.

Nach Pos. 73, Punkt 3 alle Steingefäße von besonderer fabrikmäßiger Bestimmung, wobei die Schmelztemperatur der Masse aus der solche Gefäße hergestellt sind, von keiner Bedeutung ist; während nach Position 74, Punkt 5 und 6 sämtliche nicht besonders genannten Töpferzeugnisse und Gefäße zu verzollen sind u. zwar nach Punkt 5 mit einer Schmelztemperatur der Masse unter 1350° C und nach Punkt 6 mit einer solchen darüber.

Kühlschränke ohne Rücksicht darauf, ob sie in zusammengesetzten Zustände eintreffen, folgendermaßen zu verzollen: 1. der Schrank nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung, 2. der Elektromotor nach Pos. 167, Punkt 38 entspr. Buchstabe, 3. der Anlasser nach Pos. 169, Punkt 15, entspr. Buchstabe, 4. der Kühlkompressorsatz komplett nach Pos. 167 Punkt 11 entspr. Buchstabe.

Personentarif — Erhöhung.

Der neue Eisenbahnminister beabsichtigt, um einen guten Eindruck gleich vornweg bei den Staatsbürgern, die mit der Eisenbahn reisen müssen, zu erwecken, den Personentarif auf der Eisenbahn in der nächsten Zeit gleich um 20% zu erhöhen.

Eine Provinzzeitung hat es für richtig gefunden vor einigen Tagen zu dieser Erhöhung hinzuzufügen, daß diese Erhöhung vor allem der

Konsument wird zahlen müssen und nicht der Kaufmann und der Industrielle. Wieso die Zeitung zu diesem Schlusse kommt ist nicht recht klar, zumal zumeist Kaufleute und Industrielle in der Bahn anzutreffen sind.

Die Eisenbahntarifierhöhung wird sich allgemein recht fühlbar machen und wird man die Reisen einschränken. Wenn die Erhöhung am 15. August eingeführt werden soll, werden alle Kurgäste u. Sommerfrischler der polnischen Kurorte schleunigst nach Hause reisen, um die Erhöhung zu ersparen. — Die Kurorte werden anstatt am 1. September schon am 15. August leer werden.

Kartoffelausfuhr nach Frankreich.

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß die französischen Zollbehörden mit Verordnung vom 4. Juli a. c. das phytopathologische Zeugnis für nach Frankreich ausgeführte Kartoffel, unmittelbar oder mittelbar als Ursprungszertifikat anerkennen. Soll das phytopathologische Zeugnis als Ursprungszertifikat Anwendung finden, so muß es vom zuständigen französischen Konsulat vidiert sein.

Von der Handelskammer

In der Zeit vom 1. April 1929 bis 31. Dezember desselben Jahres findet in Barcelona (Spanien) eine internationale Ausstellung statt. Interessenten erhalten durch die Kammer auf Wunsch Informationen.

Das Generalkonsulat Polens in Zagreb verständigt, daß in der Zeit vom 25. August bis 3. September d. J. eine Internationale Messe in Zagreb stattfindet. Interessenten können in die Bedingungen Einsicht nehmen, die sowohl bei der Kammer als auch bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegen.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß sie ein Verzeichnis verschiedener amerikanischer Firmen besitzt, welche Geschäftsverbindung mit Polen suchen.

Interessenten wenden sich direkt an die Kammer.

Aus dem Handlungsgehilfengesetz.

Auf Anfrage geben wir hiemit bekannt: Im Falle der Erkrankung eines geistigen Arbeiters, welche länger dauert als 6 Wochen, steht dem Arbeitsgeber laut Handlungsgehilfengesetz das Recht zu, den Angestellten sofort zu entlassen, wobei die in obzitiertem Gesetze vorgesehene Kündigungsfrist keine Geltung besitzt.

Holzmarkt in Polen.

Die polnische Holzausfuhr nach Deutschland ist, was Schnittmaterial anbelangt, bei einem Vergleich mit den korrespondierenden Vorjahrsergebnissen ständig im Steigen begriffen, doch entspricht der Aufschwung des Geschäftes nicht jenen Erwartungen, welche man in die Aufhebung des Zollkrieges gesetzt hat. Dies ist einerseits auf die flotten Einkäufe Deutschlands in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres und andererseits auf die geschwächte Aufnahmefähigkeit Deutschlands im heurigen Jahre zurückzuführen. — Infolge der in phantastische Höhen heraufgetriebenen Rundholzpreise in der vorjährigen Einkaufsperiode, welche mit erhofften Rekorderlösen im deutschen Geschäft im Zusammenhange standen, war es unmöglich, den englischen Markt, wo bedeutend niedrigere Preise vorherrschend waren und auch heute noch sind, zu beliefern.

Das Englandgeschäft aus Polen hat demzufolge stark nachgelassen und diesen Ausfall konnten die vielleicht im allgemeinen verdoppelten Deutschlandlieferungen nicht wettmachen. Nachdem gleichzeitig mit dem Rückgang des englischen Bedarfes auch die Nachfrage aus Holland, Belgien u. Frankreich nachgelassen hat, ist heute die Situation am polnischen Schnittholzmarkt wenig erfreulich. Daß unter diesen Umständen auch die Preisbildung leidet, liegt ja auf der Hand und schwache Hände tragen durch Notverkäufe das ihrige zur Verschlechterung des Marktes bei. Man bemüht sich daher in jeder Weise die Situation am Holzmarkte zu retten. Das heurige Jahr kann aber schon heute als verloren gelten und man wird zufrieden sein müssen, wenn man mit einem blauen Auge davon kommt. — Immerhin wird man aber aus dem heurigen Jahre gute Lehren ziehen und die Rundholzpreise in der kommenden Einkaufs-

periode in der richtigen Relation zu erzielbaren und nicht zu erhofften Schnittholzpreisen halten. Es wird auch gut sein, wenn man nicht alle Hoffnungen auf einen einzigen Markt setzt, weil man sich dabei stark täuschen kann.

(Carpathia)

Zollentscheidungen.

Unterlagen aus rohen, gummiertem Baumwollgewebe, die das Durchscheuern der Auto-Gummischläuche durch die Radfelgen verhindern nach Pos. 187, Punkt 2 mit 50% Zuschlag gemäß Anm. 2 a zu Pos. 88.

Preßluftschläuche aus Gummi mit einer Zwischenlage von Baumwollgewebe und mit rohem inprägnierten Hanfgarn überflochten in gleicher Weise wie Hanfschläuche für Feuerspritzen mit Zusatz von Gummi nach Position 194/5.

Eine Franse aus einem ca. 1 cm breiten, gewebten Wollband mit Zusatz von über 10—50% Kunstseidenfäden und daran befestigten Holzperlen entsprechend der Anm. 7 b der allgemeinen Bemerkungen zu Position 183—209 nach Pos. 197.

Der Ausfuhrzoll für Glycerinseifenlauge Pos. 253 des Ausfuhrzolltarifes wird für die Dauer von 4 Monaten aufgehoben.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928.

Auskünfte:

MESSEAMT REICHENBERG

Vorsicht im Geschäft nach Beirut

Die wirtschaftliche Lage ist im Mandatsgebiet Syrien, wie die „Ind. u. Hand. Ztg.“ erfährt, was den Platz Beirut angeht, zur Zeit infolge zahlreicher Konkurse sehr gespannt, so daß Firmen, die größere Lieferungsabschlüsse nach Beirut zu machen haben, gut tun, über die Bonität ihrer Vertreter und der von diesen nachgewiesenen Kunden genaue Erkundigungen bei den Konsulaten für Syrien und Beirut einzuziehen.

Die Frage der polnischen Handelsbilanz.

Der Präsident der Bank Gospodarstwa Krajowego General Dr. Roman Gorecki, teilte nach seiner Rückkehr von Danzig Pressevertretern mit, daß seiner Ansicht nach die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Danzig jetzt eine Besserung erfahren würden.

Der Präsident kam sodann auf die allgemeine Wirtschaftslage Polens zu sprechen und betonte, daß die wichtigste und nächste Aufgabe der Regierung auf finanziellem Gebiete die Bekämpfung der Passivität der Handelsbilanz sein müsse. Die Regierung werde bereits in der nächsten Zeit eine große Aktion zur Bekämpfung der Passivität der Handelsbilanz in die Wege leiten, den Export heben, um auf diese Weise die Handelsbilanz auszugleichen.

Das ist praktisch.

Der Schlundöffner mit Reizkette dient zur schnellen Beseitigung von Luft und Futterblähungen beim Rind. Eine Verletzung der Haut und Eingeweide durch Stechen ist ausgeschlossen. Der Schlundöffner ist verstellbar für jede Größe Rinder und Schafe.

Die Sichtkartei mit dem Durchschreibeverfahren verhindert falsches Ablegen, Fehlen von Blättern usw. Die Blätter bleiben bei der Buchung an ihrem Platze liegen und werden nicht herausgenommen.

Mit dem Tomatenschneider ist das restlose Zerteilen der Tomate in gleichmäßige Scheiben ohne Saftverlust möglich.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173:30	London	43:34
New York	8:90	Paris	34:90
Wien	125:68	Schweiz	171:63
Berlin	212:55	Italien	46:70
Budapest	155:35	Belgrad	15:67
Oslo	238:15	Bukarest	5:44
Sofia	6:43	Helsingfors	22:42
Holland	358:70	Kopenhagen	238:18
Prag	26:42	Stockholm	238:60
Spanien	146:75	Ryga	172:13

Die Umrechnung der Bilanzen per 1. Juli 1928.

Von Helmut Vorreau.

Die erste Vermögenssteuer wurde für Polen im Jahre 1923 aufgelegt: Stichtag war der 30. Juni.

Die damalige Vermögenssteuererklärung erfolgte noch in Polenmark und wurden die verschiedenen Aktiven und Passiven auf Kartenblätter zusammengestellt; durch die Gegenüberstellung der Vermögensgegenstände und der Schulden ergab sich daß zu versteuernde Kapital.

Die erste Rate der erhobenen Vermögenssteuer wurde noch in Polenmark eingezogen.

Durch die Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Januar 1924 erfolgte die Valorisierung bzw. die Einführung des Złoty und zwar auf einer Grundlage, daß 1.800.000 Polenmark = 1 Złoty ergaben und in seiner Währung unter Berücksichtigung einer bestimmten Goldeinheit 1 Schweizer Franken gleichgestellt wurde. Gemäß Verordnungen mußten die Bilanzen per 1. Januar 1924 sämtlich in Złoty aufgestellt und alle vorkommenden Geschäftsvorfälle vom 1. 1. bis 31. 5 1924 in Złoty umgerechnet werden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse brachten es mit sich, daß die Grundlagen der in Złoty aufgestellten Währung nicht stark genug waren, um den Stand 1 Złoty = 1 Schw. Franken, 1 Dollar = 5:18 Złoty zu halten.

Wie bekannt, berief man damals als zweiten Finanzsachverständigen Prof. Kemmerer nach Warschau, um mit dessen Rat die Währungsverhältnisse in geregelte Bahnen zu bringen, bzw. solche Grundlage zu geben, um Schwankungen der Valuta zu vermeiden.

Eines der Postulate der Missionen des Prof. Kemmerer war die Reform der Steuerverfassung.

Der Bericht Kemmerers zählt eine Reihe von Fehler auf, wie: Verhältnismäßig größere Belastung kleinerer als größerer Einkommen, doppelte Besteuerung ein und desselben Gegenstandes, Ausschließung von der Besteuerung last der ganzen Klasse der Landbewohner, sowie all zu große Kosten der Einziehung.

Unter den Ratschlägen bzw. Vorschlägen Dr. Kemmerers befindet sich die Einführung der ständigen Vermögenssteuer. Die Besteuerung soll auf Grund einer Deklaration erfolgen, die alle drei Jahre eingereicht wird.

Der Staatspräsident stellte gemäß den amerikanischen Vorschlägen den Złoty auf eine derartige Grundlage, daß 1 Kilogramm Gold gleich einem Werte von 5924 44 Złoty entspricht.

(Veröffentlicht im Dziennik Ustaw Nr. 88, Pos. 790.)

An fremden Währungen gemessen, ergibt der Złoty nachstehendes Bild:

1:75 Złoty = 1 Schweizer Franken,
8:93 Złoty = 1 Dollar.

Stellen wir diese Zahlen den Währungsverhältnissen per 1. 1. 1924 gegenüber, so werden wir bemerken, daß sich die Währungsverhältnisse von 1 auf 1 $\frac{1}{4}$ verschoben haben.

Daraus ergibt sich die notwendige Folgerung, daß die im Jahre 1924 aufgestellte Bilanz gemäß den vorgenannten Verhältniszahlen zu berichtigen ist, und die Kapitalien der einzelnen Betriebe auf eine Grundlage zu stellen sind, die sich der Verordnung gemäß Dziennik Ustaw vom 26. März 1928 anpaßt. Die Zwangsmaßnahme der Umstellung der Bilanzen erfolgt laut dem Dziennik Ustaw Nr. 38, Pos. 790 vom 22. März 1928, wo es im Artikel Nr. 1 heißt:

„Öffentliche und private Unternehmungen sind verpflichtet, zum 1. Juli 1928 die Vermögensbilanz nach Grundsätzen, die in dieser Verordnung aufgeführt sind, brutto in Złoty aufzustellen, die in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. Oktober 1927 festgesetzt sind.

Die Bilanz hat als Grundlage für die weitere Führung der Bücher zu gelten.

Obengenannter Artikel zwingt die einzelnen Betriebe, per 1. Juli 1928 eine Umstellung der Bilanzen vorzunehmen, wobei die gegebenen Anordnungen des Staatspräsidenten Berücksichtigung finden sollen.

Anordnungen finden wir schon im Art. 2, der wie nachstehend lautet:

Die Bilanzwerte von Immobilien, Mobilien, Maschinen, technischen Einrichtungen und überhaupt von Gegenständen, die nicht zum Verkauf bestimmt sind und vor dem 30. September 1925 erworben wurden, können nach dem Verhältnis umgerechnet werden, das 172 zł nicht überschreitet, die in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. Oktober 1927 (Dziennik Ustaw Nr. 88, Pos. 795) für 100 zł festgesetzt sind, wie sie in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Januar 1924 (Dziennik Ustaw Nr. 37, Pos. 401) angegeben sind.

Forderungen und Verpflichtungen in Goldzłoty, die in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Januar 1924 (Dziennik Ustaw Nr. 37, Pos. 401) festgesetzt sind, sowie in fremden Valuten sind in die umgerechnete Brutto-Bilanz für den 1. Juli 1928 in vollem Gleichwert der Złoty einzustellen, wie sie in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. X. 1927 (Dziennik Ustaw Nr. 88, Pos. 790) angegeben sind.

Der Gleichwert der Forderungen und Verpflichtungen in fremden Valuten ist nach dem Durchschnittskurse der Geldbörse in Warschau vom letzten Tage der Notierungen zu berechnen, der dem 1. Juli 1928 vorausgeht.

Artikel 2 gibt uns Aufklärung darüber, daß die einzelnen Aktiven, soweit sie für die Umrechnung in Frage kommen, zu einem Verhältnis von 100 zł zu 172 zł umgerechnet werden müssen.

Es kommen nur alle diejenigen Aktiven (Immobilien, Mobilien, Maschinen, technische Einrichtungen usw.) in Frage, die zum Bestande des Betriebes gehören, in keiner Weise für den Verkauf bestimmt und vor dem 30. Sept. 1925 erworben sind.

In der Annahme, daß die Bilanz per 1. 1. 1927 nachstehende Posten enthält, und umgerechnet werden soll, so würden folgende Buchungsvorgänge notwendig sein:

C. Punkt Maschinen-Konto, Wert	46.700 zł
gemäß Verordnung umzurechnen mal	
172 zł	80.324 zł

Der sich ergebende Ueberschuß von 33.624 zł ist gemäß Artikel 16 steuerfrei und kann entweder über Gewinn- und Verlustkonto bzw. direkt vom Kapital-Konto abgebucht werden.

Diese Umrechnung muß mit allen anderen Aktiven obengenannter Art geschehen, mit Ausnahme von Warenkonten, Kommissionskonten und ähnliche.

Außerdem kommen für die Umrechnung in Frage gemäß Artikel 2, Abs. 3 alle Forderungen und Verpflichtungen in fremden Valuten, die gemäß obiger Angabe ebenso umzurechnen sind.

Artikel 15 verpflichtet die einzelnen Unternehmungen, die Umrechnung der Bilanzen per 30. Juni 1928 bis spätestens Ende des Jahres auszuführen.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift droht der Finanzminister mit einer Geldstrafe von 5000 zł und behält sich die Liquidierung solcher Unternehmungen vor.

Selbstverständlich werden von diesen Vorschriften nicht berührt Unternehmungen, die per 1. 1. 1928 bereits die Umstellung vorgenommen haben.

Wie bereits schon erwähnt, sind für die Abgabe der Vermögenserklärungen besondere Deklarationen vorgesehen. Bei Herausgabe dieser Deklaration wird die Behörde auch eine Erklärung abgeben, wie diejenigen Vermögensteile zu berechnen sind, die nicht durch die Buchführung erfaßt worden sind.

Leipziger Technische Messe und Baumesse in Herbst 1928.

Die Leipziger Technische Messe hat sich aus kleinsten Anfängen, aus einer bescheidenen Ausstellung in der Innenstadt, bis zu ihrer heutigen Größe und Bedeutung emporentwickelt.

Eine Stadt der Technik auf geschlossenem Ausstellungsgelände im Osten der Stadt ist entstanden mit Straßen, Plätzen und Schmuckanlagen.

Der Ruf dieses technischen Weltmarktes ist weit über die Grenzen Deutschlands hinausgedrungen.

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Das beweist am besten der Besuch der vielen nichtdeutschen Messegäste. Zur letzten Frühjahrsmesse besuchten nicht weniger als 30.000 Ausländer die Messe. In großen modernen Hallen, wir nennen die im Frühjahr 1928 für die Nutzkraftwagenindustrie neu eingerichtete Riesenhalle 7, die große Werkzeugmaschinenhalle, das Haus der Elektrotechnik, die Kuppelhalle für die Eisen- und Stahlwarenindustrie u. a., sind die vielartigen Erzeugnisse der Technik untergebracht. Die meisten Anlagen und Maschinen werden im Betriebe gezeigt und können so gleich an Ort und Stelle den Beweis ihrer Güte und Leistungsfähigkeit erbringen.

Die nächste Technische Messe findet, wie die Leipziger Mustermesse, im Herbst 1928 vom 26. August bis 1. September statt. Sie wird besonders im Zeichen der Bautechnik stehen.

Die Leipziger Baumesse zeigt alles, was in das Bereich der Bauwirtschaft und Bautechnik gehört.

Besonders reich ist die Messe stets mit modernen Baumaschinen, auch Straßenbaumaschinen besetzt. Auch Musterstraßenstrecken und Straßenbauprofile werden gezeigt. Die Baumesse hat ständig an Ausdehnung gewonnen, auch jetzt wieder wird für ihre Zwecke eine neue große Spezialhalle erbaut, die im Herbst 1928 bereits als Großbaustelle in Erscheinung tritt. Mit der Technischen Messe sind stets wertvolle Sonderveranstaltungen und Tagungen verbunden; so soll zur kommenden Herbstmesse eine große Straßenbautagung veranstaltet werden. Auch die Leipziger Herbstmesseveranstaltung wird einen Anziehungspunkt für jeden Besucher bilden.

Prager Mustermesse.

Die čsl. Raseure und Friseure in Prag veranstalten anlässlich des 10-jährigen Bestehens der čsl. Republik im Rahmen der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) im 1. Messepalaste eine Messe für Raseur- und Friseurbedarf und eine Ausstellung von Haarmacher-Arbeiten.

Die Beschickung dieser Messe ist bereits heute schon durch zahlreiche erstklassige in- und ausländische Firmen gesichert und wird diese als auch die Ausstellung am Sonntag den 23. September um 10 Uhr vormittags eröffnet.

Am Montag den 24. September wird die Reichstagung abgehalten und sind im Programme verschiedene Fach-Referate und entsprechende Resolutionen über alle mit diesem Gewerbe zusammenhängenden Fragen und solchen weiterer Entwicklung vorgesehen. Diese, den ganzen Tag dauernden Verhandlungen, wird abends eine feierliche Akademie abschließen. Am 25. September, also am Eröffnungstage der Messe, findet eine gemeinsame Besichtigung der Messe und Ausstellung statt, binnen welcher einzelne Firmen die Anwendung ihrer Präparate vorführen werden.

In einem Umfange von mehreren hundert Quadratmetern wird sich diesmal an der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) Sowjetrußland erstmalig an den Prager Messen beteiligen. Diese Exposition soll eine reichhaltige Uebersicht der russischen Export-Produkte besonders Leder, Lederwaren, Pelze, verschiedene Rohstoffe, Erze, Halb- und Fertigfabrikate etc. umfassen.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfsplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/h.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.26
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Italien. Sonderausstellung,
Technische Neuheiten und
Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse
(4. — 6. September 1928.)

Zuchtviehschau Nutzviehschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

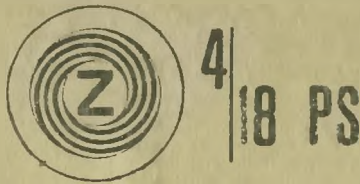
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zt 7.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.,

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928



Bekannt günstiger
Einkaufsmarkt

Allgemeine Muster-Messe. Bedeu-
tender Textilmarkt. Große Techni-
sche Messe. Spezialmaschinen für
alle Gewerbebetriebe.
Textilmaschinen-Markt.

Das neuzeitige Büro — Möbel —
Klavier — Reklame — Radio- und
Motorrad-Messe — Hotelbedarf
Spiel- und Galanteriewaren etc.
Sonderausstellung »Die Dame« Er-
findungen- u. Neuheitenausstellung
„Ena“

33% Fahrpreismäßigung

Messelegitimationen erhältlich Messebüro
„Schlesischer Merkur“ in Cieszyn.
Tel. 115, 33, 156.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ei-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesuch.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kultur - Ausstellung Brün

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend
zur visumfreien Einreise und 33%igen
Fahrpreismäßigung im Messebüro des
„Merkur“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. August 1928.

Nr. 63.



August

26

Sonntag

Eröffnung der
Leipziger Herbstmesse

Die Leipziger Messe im Wandel der Zeiten.

Von Professor Friedrich Thiele,
Zentralstelle für Interessenten der Leipziger
Messe. E. V.

Nichts ist beständig auf der Welt. Auch Einrichtungen unterliegen dem Wandel, solange sie bestehen. Der Leipziger Messe geht es nicht anders. Sie ging einst aus den einfachen Jahrmärkten des früheren Mittelalters hervor, den damaligen Bedürfnissen des Handels folgend, der sich selbst auf diesen Jahrmärkten eindecken wollte, um die Waren an kleineren Plätzen weiter zu vertreiben. Kirchliche Sanktion übertrug auf die größeren Jahrmärkte des Landes, des Gottesdienstes, der sie einleitete, und nannte sie Messen. Solche Messen entstanden außer in Leipzig, in Frankfurt a./M., Braunschweig, Magdeburg u. a. O. Marktfreiheit u. Marktfrieden, ihnen von den Mächtigen des Landes gewährt, standen Pate an ihrer Wiege und sorgten für weiteres Gedeihen, so daß sie bald Käufer und Verkäufer aus weiten Entfernungen anlockten und zu bestimmten

Zeiten, wie zu Michaelis, Weihnachten u. Ostern für die Dauer mehrerer Wochen zusammenhielten.

Leipzig, im Herzen Deutschlands gelegen, wo sich die großen Heeresstraßen trafen, die Deutschland durchzogen und mit den Nachbarländern verbanden, trat bald als wichtigster Platz für den Meßhandel hervor. Der Ort konnte, begünstigt durch Freiheiten und Privilegien der Landesherren, seine Vormacht derart geltend machen, daß selbst Kaiser Maximilian ihm sein Interesse zuwandte. Er gewährte jedem Kaufmann, der mit seinen Waren die nach Leipzig führenden Straßen zog, seinen kaiserlichen Schutz und bestimmte, daß innerhalb 15 Meilen von Leipzig kein Jahrmarkt, keine Messe oder Niederlage abgehalten werden durfte; dagegen mußte jeder des Weges reisende Kaufmann seine Ware auf der Leipziger Messe feilbieten. So konnte sich die Leipziger Messe zu einem Hauptstapelplatz von größter Bedeutung für den gesamten mitteleuropäischen Handel entwickeln und sich ihre Stellung andern Meßstädten gegenüber dauernd erhalten.

Zu den Waren, die auf der Leipziger Messe gehandelt wurden, gehörten damals auch Landesprodukte, Kolonialwaren, Metalle, Mineralien, Drogen und Farbwaren, Artikel, die heute gänzlich aus dem Messegeschäft verschwunden sind. Galanterie-, Kurz- u. Luxuswaren, Tuche, Leder, Rauchwaren, Textilwaren u. keramische Artikel, die heute noch die Hauptartikel ausmachen, traten jedoch schon damals in den Vordergrund und bestimmten den Charakter der Messe. Das Geschäft bestand im tatsächlichen Ein- und Verkauf der am Platze gestapelten Waren.

Gleichzeitig wurden die mit dem Messegeschäft verbundenen Geld- und Kreditgeschäfte erledigt. Nicht alle in der laufenden Messe entstandenen Schuldverpflichtungen wurden während der Dauer derselben ausgeglichen. Kredite mit Fälligkeit zur nächsten Messe wurden beansprucht und gegeben. Zur Abwicklung derartiger Geschäfte bestand die Einrichtung bestimmter Abrechnungs- oder Zahltage, an denen die auf der vorangegangenen Messe abgeschlossenen Verpflichtungen gelöst wurden. Dabei spielten sog. Meß- oder Marktwechsel eine große Rolle, deren Zahlung und Eintreibung von bestimmten Wechseln an festgesetzten Zahltagen erfolgte, eine Art der Geschäftsabwicklung, die heute in Verbindung mit der Messe gar nicht mehr ausgeübt wird.

Die Leipziger Messe blieb Jahrhunderte hindurch reine Warenmesse. Nur selten wurden Abschlüsse nach Proben getätigt, deren Lieferung auf späteren Termin erfolgte. Erst mit der zunehmenden Vielseitigkeit der Meßartikel in Stoff, Form, Farbe und Ausstattung änderte sie im vorigen Jahrhundert ihren Charakter zu einem Lager von Mustern, nach denen die Geschäfte auf spätere Lieferung abgeschlossen wurden. Die Meßfianten verzichteten auf sofortigen Verkauf und boten dadurch den Einkäufern Gelegenheit, unter einer reichen Auswahl von Mustern auszusuchen und ihren Bedarf zu decken. Die Ware selbst kam dagegen erst später von ihrem Lagerungs- oder Herstellungsort zum Versand. Das hatte den Vorteil des gerin-

geren Transports und der geringeren Gefahr der Zerbrechlichkeit. Ebenso kamen Sperrigkeit und Gewicht der Güter nicht in Frage, so daß das Geschäft auf breitere Basis gelegt werden konnte und sich viel bequemer abwickeln ließ.

Freilich gingen dadurch eine Menge Artikel der Messe verloren. Dagegen zweigten sich für besonders wichtige Artikel, die nach wie vor in Beständen auf der Messe gehandelt werden mußten, Sondermessen ab. Es entstanden die Rauchwaren-, Leder-, Tuch- und Borstenmesse außerhalb der an festen Terminen stattfindenden Hauptmessen. Für die industriellen Hauptartikel bildete sich die Mustermesse mehr und mehr aus. Das bot für den die Messe aufsuchenden Gewerbetreibenden um so größere Vorteile, als er jetzt nach der Zahl der eingebrachten Aufträge den Umfang der Produktion in seinem Betriebe für die Zeit bis zur nächsten Messe bestimmen konnte. Die Käufer kamen zahlreicher, und das Messegeschäft ergänzte aufs weitgehendste das Geschäft der Reisenden und Agenten. Der Messeverkehr nahm durch die der Mustermesse bei dem stetig wachsenden Bedarf, besonders im Haushalts- u. Wirtschaftsgeräten, Galanterie-, Kurz-, Luxuswaren und keramischen Artikeln und bei den steigenden Leistungen der am Messegeschäft beteiligten Industrien einen ungeahnten Aufschwung.

Selbst das Ausland konnte sich dem Einfluß der Leipziger Mustermesse nicht entziehen und stellte ein immer größer werdendes Heer von Käufern. Aber auch ausländische Gewerbetreibende kamen um sich am Messegeschäft zu beteiligen, und stellten Muster ihrer Erzeugnisse aus. Die Leipziger Mustermesse wurde zum Treffpunkt der internationalen Nachfrage nach deutschen u. ausländischen Industrieerzeugnissen. Die Meßfianten schlossen sich zu einem Verbande der Leipziger Meßinteressenten zusammen und sorgten selbst dafür, das Messegeschäft in den Mittelpunkt des Welthandels zu stellen. So entwickelte sich die Leipziger Mustermesse zu einer Exportmesse größten Stiles. Unter der rührigen Propaganda eines besonderen Meßamtes wurde sie zum Konjunkturbarometer der Weltindustrie. Von hier aus geht der Pulsschlag des Warenverkehrs in alle Länder und macht sich auf dem ganzen Erdenrund fühlbar, Österreicher, Engländer, Franzosen, Italiener, Schweizer, Russen, Tschechoslowaken haben ihre eigenen Meßhäuser und Meßabteilungen und suchen von hier aus Geschäfte mit ihren Produkten zu machen. Selbst das ferne Afghanistan beabsichtigt, in Zukunft die Messe zu beschicken. Die Leipziger Messe ist Welthandelsfaktor, deren Geschäft zum fruchtbringenden Boden der Weltwirtschaft geworden ist.

Die steigenden Verkehrszahlen der letzten Jahre, die in die Hunderttausende gehen, geben ein beredtes Zeugnis von der ungeheuren Bedeutung der Leipziger Mustermesse, die heute alle anderen Handelseinrichtungen der Weltwirtschaft an Bedeutung bei weitem übertrifft. Damit ist eine räumliche Ausdehnung Hand in Hand gegangen. Neue Meßpaläste sind entstanden und sind noch im Entstehen begriffen, und im Aus-

Vormerkkalender

August

1928

31 Tage

9	Donn.	Pässe für Herbstmessen einreichen
10	Freitag	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Samstag	Personaländerungen melden
12	Sonntag	Messe Reichenberg 18.—24. VIII.
13	Montag	15. VIII. Umsatzsteuer II. Rate pro 1928 $\frac{1}{5}$ ex 1927
14	Dienstag	Umsatzsteuer pro Juli für monatlich Zahlende.
15	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag in Polen

stellungsgelände reiht sich Halle an Halle, um zur Messe die Menge der Muster aufzunehmen und der Ausstellung derselben einen würdigen Platz zu bieten.

Aber mit der weltumspannenden Bedeutung und der räumlichen Ausdehnung der Mustermesse ändert sich wiederum ihr Charakter. Es ist den Einkäufern nur noch schwer möglich, die vielen Muster ihrer Branche zu übersehen. An ein ruhiges Geschäft ist nicht viel zu denken, da die Zeit treibt. Die Zusammenlegung der Branchen in bestimmte Meßhäuser hat zwar diesen Übelstand zu beseitigen gesucht, aber es ist selber nicht in allen Fällen durchführbar. Die immer wachsende Zahl neuhinzukommender Meßfieranten stört die einheitliche Konzentration durch die unvermeidliche Platzfrage. Die Meßaussteller müssen sehr häufig mit Ständen vorlieb nehmen, die außerhalb des konzentrischen Zusammenhanges liegen.

So ist das Einkaufsgeschäft erschwert. Die Einkäufer müssen von Meßhaus zu Meßhaus, von Stand zu Stand eilen, um nur einen Überblick zu gewinnen und mit der Durchsicht fertig zu werden, hier und dort sich nach den Preisen und Lieferungsmöglichkeiten zu erkundigen und vergleichende Überlegungen auszustellen. Zum Abschluß von Geschäften kommen sie fast nicht, und von einem richtig gehenden Messengeschäft ist vielfach nicht mehr die Rede. Schon seit mehreren Messen kursiert über den Gang der Geschäfte der Ausspruch: »Ja Schleute, aber keine Kaufleute«. Diese Einstellung der Meßbesucher charakterisiert heute die Leipziger Messe. Die Einkäufer entschließen sich nicht mehr sofort zum Kauf. Sie schauen, prüfen, vergleichen, knüpfen Beziehungen an, sammeln neue Eindrücke, um sie zu Hause zu sichten und zu schlichten und kommen dann erst zu Abschlüssen. Damit dient die Messe nicht mehr dem direkten Kaufgeschäft, sondern ist zur Ausstellung geworden, einer gewaltigen Heerschau der Weltindustrie.

Zu diesem Zustande hat insbesondere die Einrichtung der Technischen Messe beigetragen, die ihre Heimstätte im Ausstellungsgelände gefunden hat. Hier stehen die voluminösen Muster an Kraft-, Werkzeug- u. Arbeitsmaschinen, deren Bezug eine sofortige Entschließung seitens eines Reflektanten gar nicht zulassen. Sie schauen sich die Muster nur an, diese Form des Messengeschäfts hat sich bereits zum Teil auf die übrige Messe übertragen, die mehr und mehr den Charakter der Ausstellungs- und Schaumesse annimmt. Ihre Auswirkungen machen sich nicht durch Geschäftsabschlüsse während der Meßtage geltend, sondern erst später, daheim im Kontor, da Anfragen eingehen, die dann in Ruhe und mit Erfolg erledigt werden können. Das eigentliche Messengeschäft erscheint in die Zeit nach der Messe verlegt. Das bietet den Meßausstellern noch ein weit größeres Wirkungsfeld, und diese neue Art der Abwicklung der Meßgeschäfte hebt die Bedeutung der Leipziger Messe als Welthandelsfaktor noch kräftiger hervor.

So stehen wir einer Wende der Leipziger Mustermesse gegenüber, die sich von Jahr zu Jahr mehr durchsetzen wird. Die Mustermesse wird zur Ausstellungs- und Schaumesse, und in dieser Beziehung wird die Leipziger Messe ihre Urkraft von neuem geltend machen. Sie wird unter dieser Einstellung weiterhin ihre Uentbehrlichkeit für die gesamte deutsche und ausländische Industrie beweisen und in stetig aufwärtssteigender Fortentwicklung dem Gewerbetreibenden der ganzen Welt ein Prüfstein seines Könnens und Strebens sein, ein Kampfplatz des internationalen Wettbewerbs, der die Völker in ihrer Arbeit zusammenführt, zum friedlichen Austausch ihrer Arbeitsprodukte und ihrer Gedanken.

Wie erleichtern wir Ihnen den Besuch der Leipziger Messe.

1. Auskünfte jeder Art über die Leipziger Messe, das auf ihr Gebotene und die Reise nach Leipzig erteilt Ihnen der Ehrenamtliche Vertreter Ihres Landes. Er vermittelt Ihnen auch

2. die Ausweise für den Messebesuch. Sie erhalten den Meßamtlichen Ausweis zum ermäßigten Preis gegen Ausfüllung und Einsendung des Anmeldeformulars an den zuständigen Ehrenamtlichen Vertreter. Der Ausweis mit Unterschein für Meßabzeichen, gegebenenfalls auch für Meßadreßbücher, dient auf den Eisenbahnen zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen.

3. Fahrpreisermäßigungen. Die deutschen Bahnen gewähren auf allen direkten Strecken von der Grenze bis Leipzig eine 25%ige Ermäßigung des Fahrpreises gegen Entnahme einer entsprechenden Fahrkarte beim Ehrenamtlichen Vertreter. Es werden verbilligte Karten für einfache Fahrt von der deutschen Grenzstation nach Leipzig und solche für Hin- und Rückfahrt von deutschen Grenzstationen nach Leipzig und zur gleichen Grenzstation zurück ausgeben. Ermäßigte Karten nur für die Rückfahrt allein sind dagegen nicht zu haben. Die Zusendung der Fahrkarten durch den Ehrenamtlichen Vertreter erfolgt erst nach Eingang des Geldes. Gleiche oder ähnliche Ermäßigungen räumen die meisten europäischen Staaten den Besuchern der Leipziger Messe ein.

4. Unterkunft in Leipzig. Zur Sicherstellung einwandfreier Unterkunft in Leipzig ist eine Vorherbestellung bis spätestens 10 Tage vor Messebeginn im eigenen Interesse dringend zu empfehlen. Die Bestellung, die Angaben über das gewünschte Zimmer und über Tag und Stunde der Ankunft enthalten muß, veranlassen Sie durch den Ehrenamtlichen Vertreter Ihres Landes, der in vielen Fällen selbst über Wohnungskarten verfügt, sonst aber die Weiterleitung der Bestellung an den Wohnungsnachweis des Meßamts übernimmt. Während der Messe ist der Wohnungsnachweis auf dem Hauptbahnhof Leipzig Tag und Nacht geöffnet.

5. Paßvergünstigungen. Ein Wegfall der deutschen Visumgebühr tritt durch Vermittlung des Ehrenamtlichen Vertreters bei Besorgung der »Leipziger Messe-Visums« ein. Auch verschiedene ausländische Staaten gewähren Erleichterungen.

6. Meßadreßbuch. Das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch erscheint etwa 8 Tage vor Beginn der Messe und enthält die Adressen sämtlicher Aussteller. Für die verschiedenen Branchengruppen werden besondere Branchenführer herausgegeben, die nur in Leipzig zu kaufen sind. Ausgabe der von Ihnen bestellten Meßadreßbücher erfolgt in Leipzig im Treffpunkt für Polen.

Veranstaltungen

für die Zeit vom 25. August bis 2. September für die Teilnehmer der Leipziger Herbstmesse 1928.

Schriftliche Bestellungen von Eintrittskarten übernimmt das internationale Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts (Theaterkasse), Markt 4. Der Verkauf der Eintrittskarten erfolgt zu amtlichen Preisen. — Die Theaterkasse des Verkehrsbüros des Leipziger Meßamts ist von 8—20 Uhr geöffnet.

Gewandhaus, Grassistraße 5.

Dienstag, den 28. August 1928 — Gewandhaus-Sonderkonzert. Dirigent: General-Musikdirektor Franz von Hoesslin.

Neues Theater (Oper), Augustusplatz

Sonabend, den 25. August — Die Meistersinger von Nürnberg. In 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Sonntag, den 26. August — Carmen. Oper in 4 Akten.

Montag, den 27. August — Das Glöckchen des Eremiten. Komische Oper.

Dienstag, den 28. August — Die Fledermaus.

Mittwoch, den 29. August — Der Rosenkavalier.

Donnerstag, den 30. August — Frühlings Erwachen.

Freitag, den 31. August — Jonny spielt auf.

Altes Theater (Schauspiel), Richard Wagner-Platz.

Sonabend, den 25. August — Die Perle.

Sonntag, den 26. August — Bummelstudenten.

Montag, den 27. August — Die Perle.

Dienstag, den 28. August — Ein besserer Herr.

Mittwoch, den 29. August — Bummelstudenten.

Donnerstag, den 30. August — Neidhardt von Gneisenau.

Freitag, den 31. August — Die Perle.

Schauspielhaus.

26. August bis 2. September — Unter Geschäftsaufsicht.

Neues Operetten-Theater, Bosestraße.

Sonabend, den 25. August — Der Zarewitsch.

Sonntag, den 26. August — Ein Walzertraum.

Montag, den 27. August — Paganini.

Dienstag, den 28. August — Ein Walzertraum.

29. August bis 1. September — Der Zarewitsch.

Kleines Theater, Elsterstraße 24.

25. August bis 2. September — Der Sultan von Lindenau.

Nachtvorstellung: 25. bis 30. August, Anfang 22:15 Uhr — Nachtbetrieb.

Krystall-Palast-Variété

Internationale Fremdenprogramm.

Variété »Drei Linden«

Das große internationale Messeprogramm mit Fina und Levy Wine's Neger-Revue.

Battenberg-Variété

25. August bis 2. September — Alles für Euch.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802)

Sonntag, den 26. August, 20 Uhr in der Thomaskirche — »Manasse« von Friedrich Hegar.

Domchor des Völkerschlachtdenkmal.

Sonntag, den 26. August, 16:30 Uhr — Gesangsaufführung im Völkerschlachtdenkmal.

Die Gliederung der Leipziger Messe.

Die Leipziger Messe ist mit rund 10.000 Ausstellern die größte Messe der Welt. Die Übersichtlichkeit über die Musterlager wird dadurch erleichtert, daß die Messe in zwei Teile, die Mustermesse und die Technische Messe mit Baumesse, zerfällt.

Die Mustermesse umfaßt folgende Geschäftszweige: Beleuchtungskörper. Chemische, pharm. und kosmetische Artikel. Edelmetalle, Uhren u. Schmuckwaren. Glas und Keramik. Haus- und Küchengeräte. Kino, Photo, Optik und Feinmechanik. Kunst und Kunstgewerbe. Kurz- und Galanteriewaren. Lederwaren und Reiseartikel. Möbel und Korbmöbel. Musikinstrumente. Nahrungs- und Genußmittel. Papier, Buchgewerbe und Graphik. Bürobedarf. Schuhe und Leder. Spielwaren. Sportartikel. Textilwaren. Verpackung und Reklame.

Die Technische Messe mit Baumesse umfaßt folgende Industriezweige: Kraft- und Antriebsmaschinen. Arbeits- und Werkzeugmaschinen. Fahrzeuge und Fördertechnik. Bau- und Gas-technik. Elektrotechnik. Eisen- und Stahlwaren. Verschiedenes.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Investitionsanleihe der polnischen Postverwaltung.

Pressemeldungen zufolge führt das Post- und Telegrafienministerium mit einem amerikanischen Finanzkonzern Verhandlungen über eine Anleihe von 350 Millionen Zloty, welche für einen auf fünf Jahre vorgesehenen Investitionsplan verwendet werden soll.

Diese Nachricht wird mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen werden, zumal bei uns in Schlesien die telefonischen Verhältnisse geradezu haarsträubend werden. Stundenlanges Warten auf eine telefonische Verbindung mit Oberschlesien ist an der Tagesordnung. Speziell Cieszyn ist schlecht daran, da die Verbindungen fast ausnahmslos über Bielsko hergestellt werden müssen, welches Amt nicht einmal genügend Verbindungen für die eigenen Abonnenten zur Verfügung hat.

Nachdem die Wojewodschaft zwecks rascheren Ausbaues der Eisenbahnstrecke Cieszyn-Zebrzydowice-Rybnik aus der Schlesischen Anleihe vorläufig einen entsprechenden Betrag vorgestreckt hat, um diesen dann später aus dem staatlichen Investitionsbetrag rückgezahlt zu erhalten, könnte man doch aus demselben Fond auch für den telefonischen Ausbau Schlesiens entsprechende Gelder zur Verfügung stellen.

Eisenbahnminister in Schlesien.

Samstag, den 4. August a. c. wollte der neue Eisenbahnminister Ing. Alfons Kühn auch im Techner Schlesien, um die eisenbahntechnischen Einrichtungen und den Ausbau derselben kennen zu lernen.

Wir hatten bereits vor Jahren Gelegenheit einen anderen Eisenbahnminister in Cieszyn und Bielsko zu begrüßen, dem eine ganze Menge von Wünschen und Beschwerden vorgebracht wurde.

Man muß zugeben, daß kaum 5% der damals vorgebrachten Forderungen Berücksichtigung fanden, alles andere blieb beim Alten.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Krakauer Eisenbahndirektion mit der Verbindung Innerpolens mit Cieszyn ehestens befassen und die Fehler, welche in dem heurigen Fahrplan gemacht wurden, beseitigen wollte. Es ist geradezu ein Skandal, daß man den Blindarm (Cieszyn) nunmehr vollständig absterben lassen will, da man die einzige Tagesverbindung die wir mit Innerpolen hatten, vom 15. Mai auch eingestellt hat.

Man sollte uns weniger versprechen und mehr tun.

Einfuhrkontingent für Korinthen.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß ein neues Einfuhrkontingent für Korinthen aus Griechenland festgesetzt worden ist. Einfuhrgesuche für diesen Artikel sind sofort einzureichen, während die Fakturen später nachgetragen werden können. Die Verteilung erfolgt in den nächsten Tagen.

Polnisch-französischer Handelsvertrag.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß am 8. Juli a. c. ein Zusatzprotokoll zur Handelskonvention zwischen Polen und Frankreich de dato 9. Dezember 1924 unterfertigt worden ist, welches nachstehende Angelegenheiten regelt:

Von Seiten Polens ist Frankreich zuerkannt worden ex Pos. 28 P. 1 a Wein aus Weintrauben in Fässern 15% Alkohol enthaltend für 100 kg Zł 20—, ex Pos. 28 P. 2, Wein aus Weintrauben in anderer Verpackung a) nicht mussierender bis 15% Alkohol enthaltend 74 Zł, b) mussierender 310 Zł per 100 kg.

Von Seiten Frankreichs wurde Polen zuerkannt der Minimalzoll für folgende Waren: frisches Fleisch von Schweinen und Schafen, Wachs, Naturhonig rein, Cichorienwurzel, Walz-zink, Produkte der trockenen Destillation aus Kohlentee, u. ähnl. Oel aus Kohlen, Schweröle, Korbwaren, Edelstahl für Werkzeuge, Spezialstahl, Zinkspäne, Hüte und Stumpen aus Filz, Haaren und Wollhaaren.

Zur weiteren Regelung des Handelsvertrages ist der Termin bis zum 1. November d. J. festgesetzt worden.

Die polnische Handelsbilanz.

Das führende Organ des „Zentrums“, die Berliner „Germania“, erörtert die polnische Handelsbilanz für den Monat Juni und erklärt dazu, daß die kritische Beachtung der einzelnen Positionen des polnischen Exports im Endergebnis kein ungünstiges Bild ergibt. Selbst wenn der Import von Konsumartikeln gewachsen wäre, so ist das vielmehr der in letzter Zeit beobachteten Investitionskonjunktur zuzuschreiben.

Besonders läßt sich im polnischen Import eine Zunahme von Maschinen, Apparaten elektrotechnischen Artikeln, Automobilen, Baumwolle usw. feststellen.

Die deutsche Handelsbilanz hat im Monate Juni ein Passivum von 214 Millionen Goldmark ausgewiesen.

Arbeitslosenexport in England:

Der Kolonialminister erklärte im Unterhaus, daß der erste Massentransport von 10.000 Arbeitslosen nach Kanada abgeht. Es sei an die arbeitslosen Bergleute ein Rundschreiben ergangen, worin auf die Vorteile der „Ueberfahrt zu stark reduzierten Raten“ hingewiesen wird.

Diese 10.000 Mann werden zu den Erntearbeiten in Kanada herangezogen werden. Der kanadische Arbeitsminister hat bereits vor einigen Tagen nach London mitgeteilt, daß die überaus große diesjährige Ernte die Arbeitskräfte zwar knapp gemacht habe, daß er aber keineswegs dafür garantieren könne, daß die 10.000 Mann nach Einbringung der Ernte weiter in Kanada Beschäftigung finden werden.

Vor der Fertigstellung des neuen polnischen Zolltarifs.

Fast 1300 Positionen.

Bekanntlich arbeiten Finanz- und Handelsministerium an der Fertigstellung des neuen poln. Zolltarifes schon seit fast zwei Jahren. Angesichts der tiefgreifenden Wandlungen, welche die polnischen Finanzen und die Wirtschaft gerade in den letzten zwei Jahren durchgemacht haben, war es schwierig, eine einheitliche Basis für den neuen Zolltarif zu schaffen. Erst die Realisierung der großen Amerika-Sanierungsanleihe und die seit dieser Zeit datierende endgültige Stabilisierung der Währung und Normalisierung der Wirtschaft haben es ermöglicht, die Arbeiten für den neuen Zolltarif einheitlich und zielsicher durchzuführen. Gegenwärtig sind die Entwürfe schon so weit gediehen, daß zumindest die Nomenklatur als feststehend anzusehen ist.

Der Entwurf sieht 1296 Positionen vor, welche mehrere tausend Artikel namentlich zur Unterscheidung bringen. Gegenwärtig beraten die einzelnen Unterkommissionen über die Höhe der vorzuschlagenden Sätze für die vermehrten Unterabteilungen.

Gerade der Mangel einer fein differenzierten Nomenklatur hat im Laufe der letzten Jahre zu allerlei Missheiligkeiten zwischen Parteien und Zollämtern, zu Beschwerden, ja zu gerichtlichen Klagen gegen den Staat geführt, da die Zollbehörden oft Waren, die unter einen niedrigeren Zollsatz fallen, einer Verzollung nach einer höheren Position unterzogen, woran ausschließlich die unzulängliche Differenzierung der einzelnen Positionen Schuld hatte. Diesem Uebel wird jetzt nunmehr gründlich gesteuert werden.

Der neue Tarif ist unter Beobachtung der verschiedensten Gesichtspunkte ausgearbeitet, wie Höhe der Zölle in anderen Staaten, Menge der Erzeugung im Inlande und der Einfuhr aus dem Auslande, Verhältnis der Höhe der Zollbelastung zum Auslandswert der Ware und so weiter.

In den Unterkommissionen sind sowohl Produzenten wie Konsumenten vertreten, wobei die Zuziehung von Fachleuten die detaillierte und gründliche Beleuchtung jedes Themas gestattet.

Uhrenbestandteile aus Deutschland.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß das Einfuhrkontingent von Bestandteilen für Uhren im II. Halbjahre festgesetzt worden ist und die Positionen 171 Punkt 4, 1 b und 1, Anmerkung

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

2, Punkt 5, Position 153 Punkt 1 a III. umfaßt.

Die Einfuhrgesuche sind mit Fakturen belegt der Kammer vorzulegen, zumal die Verteilung durch die Zentraleinfuhrkommission demnächst stattfinden soll.

Vertreter gesucht.

Die Firma Leopold Berger, Fabrik für Maschinen und Apparate für die Waffel-, Kanditen- und Schokoladenindustrie in Wien III, Radetzkyplatz, sucht Vertreter, welche bei den einschlägigen Unternehmen sehr gut eingeführt sind.

Nur tüchtige, sehr gut eingeführte Vertreter kommen in Betracht und wollen sich solche unter Berufung auf diese Notiz direkt an obiges Unternehmen wenden.

Reichenberger Messe (18. bis 24. August 1928).

Im Rahmen der diesjährigen Reklame-Messe in Reichenberg wird zum ersten Male ähnlich wie bei anderen Messen, Lichtbild und Film als Werbemittel Verwendung finden.

Diese Vorführungen finden in den Abendstunden im Imca-Saale statt und werden Industriefilme, Aufnahmen aus dem Transportwesen und dem Fremdenverkehr gezeigt. Die jeweiligen Programme werden in den Tageszeitungen veröffentlicht werden.

Der Zutritt zu den Vorführungen ist kostenlos, gegen Vorweis einer Messelegitimation oder Eintrittskarte in die Messehäuser oder einer Eintrittskarte des Reisebüros „Anker“, welche letztere an Interessenten kostenlos ausgeteilt werden.

Die Vorführungen werden von Musik begleitet sein.

Die Einflußnahme auf die Stadtreklame während der Messe steht allein dem Messeamte zu.

Jede Reklame muß daher im Messeamte (Propaganda-Abteilung) angemeldet werden. Es kommen folgende Reklamemöglichkeiten in Betracht:

1. Plakatreklame auf Messeanschlagtafeln.
2. Anbringung von Reklametafeln flach auf Ständern.
3. Senkrechte Anbringung von Aufschrittafeln zur Wand.
4. Spanntücher über Gehsteige.
5. Spanntücher über die ganze Strasse.
6. Kandelaber-Reklame.
7. Fahnenreklame.
8. Lichtreklame.
9. Bewegliche Reklame durch Tragen oder Herumfahren von Plakaten und sonstigen Reklamegegenständen.

Die hierfür zu entrichtenden Gebühren sind ganz minimal.

Wandtreklame in den Messehäusern ist nur für Ausstellerfirmen möglich.

Ausstellung „Inneneinrichtung der Häuser“ Katowice.

Auf Veranlassung der Ausstellungsleitung geben wir bekannt, daß Anmeldungen von Ausstellern für obige Ausstellungen im Hotel Austria in Cieszyn bis zum 15. cts. und nachher in Bielsko, Grand Hotel seitens des Herrn Ingenieur Myczkowski entgegen genommen werden.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschechl. Klassenlotterie.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygienie:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörtl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostar-
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radjotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radjotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928

(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,

Kolonial-Ausstellung,

Italien. Sonderausstellung,

Technische Neuheiten und

Erfindungen,

Reklame Ausstellung,

Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,

Erste Österreich. Tiermesse

(4. — 6. September 1928.)

Zuchtvihschau Nutzvihschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
östr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zt 7—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima „Komet“
und „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928

Bekannt günstiger
Einkaufsmarkt

Allgemeine Muster-Messe. Bedeu-
tender Textilmarkt. Große Techni-
sche Messe. Spezialmaschinen für
alle Gewerbebetriebe.
Textilmaschinen-Markt.

Das neuzeitige Büro — Möbel —
Klavier — Reklame — Radio- und
Motorrad-Messe — Hotelbedarf
Spiel- und Galanteriewaren etc.
Sonderausstellung „Die Dame“ Er-
findungen- u. Neuheitenausstellung
„Ena“

33% Fahrpreismäßigung

Messelegitimationen erhältlich Messebüro
„Schlesischer Merkur“ in Cieszyn.
Tel. 115, 33, 156.

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettapulver

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefeglich geschützt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Verwandtsstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 11. August 1928.

Nr. 64.

Memorandum

dem Eisenbahnminister anlässlich seiner Anwesenheit in Cieszyn am 4. August vom Industriellen- und Kaufleuteverband überreicht:

Zufolge der Teilung der Stadt Cieszyn in einen polnischen und tschechoslowakischen Stadtteil im Jahre 1920 zeigte sich die Notwendigkeit des Baues eines Personen- und Frachtenbahnhofes in Cieszyn, zumal der große, gut ausgebauten Bahnhof auf tschechoslowakischer Seite verblieb und auf der polnischen Seite nur eine Personenhaltestelle vorhanden war.

Seit 8 Jahren trachten die industriellen und kaufmännischen Kreise darnach, daß ein entsprechender Personen- und Frachtenbahnhof in Cieszyn erbaut, ebenso daß dem Bahnhof ein Zollamt angeschlossen werde, damit man nicht Bahnsendungen in Golezów verzollen müßte. Erst im heurigen Jahre haben Delegierte der Eisenbahndirektion ein entsprechendes Projekt für den Bahnhofsbau der Gemeindevertretung vorgelegt.

Der Personenbahnhof soll nach diesem Projekte an derselben Stelle verbleiben, wo sich derzeit die Personenhaltestelle befindet, dagegen will man den Frachtenbahnhof hinter der Stadt in der Gemeinde Bobrek errichten, der sodann von den jetzigen Verladerrampen ca. 1 1/2 Kilometer respektive hin und zurück 3 Kilometer entfernt sein wird.

Dagegen will man eine Militärrampe in Cieszyn erbauen und zwar auf demselben Grund, wo sich heute die Verladerrampe befindet und die nur an dieser Stelle verbleiben sollte, demnach auf den Kametzgründen und nicht in Bobrek draußen.

Dieses Bahnhofprojekt verbittert den Wirtschaftskreisen die ganze Freude am Bahnhofsbau, um welchen die industriellen u. kaufmännischen Kreise seit Jahren kämpfen.

Die Bevölkerung der Stadt Cieszyn ist infolge der Teilung der Stadt ärmer geworden und muß nunmehr noch die Konsequenzen tragen, hervorgerufen durch die Verteuerung der Zufuhr aus Bobrek. Der Frachtenbahnhof wird sehr schwer für Fuhrwerke erreichbar sein, da bergiges Terrain umfahren werden müssen wird.

Die Bestrebungen der Wirtschaftskreise und der Zweck dieses Memorandums sind, den Herrn Minister auf die unrationelle Bauweise des Bahnhofes aufmerksam zu machen. Die Verladerrampen für Waren sollen in Bobrek und die Militärrampe in Cieszyn liegen, während es umgekehrt viel praktischer wäre.

Der Bau der Militärrampe längs der Kametzgründe hat noch den Nachteil, daß diese die Zufahrt zu diesen Gründen unmöglich macht und die Gründe hiedurch stark entwertet.

Das Wirtschaftsleben hat sich dem derzeitigen Frachtenbahnhof angepaßt und gruppieren sich um den Bahnhof verschiedene Lager für Holz, Kohle, Baumaterialien usw., welche bei Verlegung des Frachtenbahnhofes nach Bobrek den effektiven Wert verlieren und den Inhabern einen großen materiellen Schaden zufügen.

Hier wäre das wirtschaftliche Leben am

regsten. Durch den Bau der Militärrampe jedoch an dieser Stelle, welche von der Straße hermetisch verschlossen wird, würde dieser Teil sehr bald absterben, zumal die Rampe nur im Kriegsfall einen Zweck hat, während sie in Friedenszeit zwecklos wäre und nur eine Barrikade darstellen würde. Außerdem würde die Militärrampe den Bau von Anschlußgeleisen unmöglich machen, welche gerade nur an dieser Stelle möglich sind.

Für Massenartikel wie Kohle, Holz, Ziegel, Schotter und ähnl. würden sich die Zufuhren um ca. 40.000 Zł steigern, welche die Bevölkerung der Stadt jährlich mehr auslegen müßte.

In hohem Maße wären nachstehende Institute geschädigt, bei denen die erhöhte Zufuhr schwerwiegende Nachteile auf die Rentabilität hervorrufen würde: das städtische Elektrizitätswerk, welches monatlich 400 Tonnen Kohle verladet, die Brauerei ca. 180 Tonnen, die Landesbesserungsanstalt, die Lederfabrik Sigmund Kohn Söhne, die beiden Möbelfabriken, das Gefängnis, das Kreisgericht, das Landesspital, die Bursa und viele andere.

Das Elektrizitätswerk müßte die Kraft- und Lichtpreise erhöhen und für die anderen Unternehmen wäre die Rentabilität geschmälert und würde sich ungünstig auf die Bilanz auswirken.

Sämtliche Kohlenhändler müßten ihre derzeitigen Lagerplätze auflassen, welche teuer bezahlt wurden und wären neue Käufe von Lagerplätzen und der Ausbau derselben erforderlich. Die Zufuhr würde anstatt 4 Zł nunmehr 6 Zł pro Tonne kosten, was einen Mehrkostenaufwand für Beheizungszwecke von 28.000 Zł hervorrufen würde, die Industriekohle gar nicht berücksichtigend.

Auf Grund vorangeführter Tatsachen ersuchen die Gefertigten im eigenen sowie im Namen der gesamten Stadtbevölkerung

1. Verlegung der projektierten Militärrampe von den Kametzgründen nach Bobrek außerhalb der Stadt, das ist dorthin wo in den früheren Projekten die Militärrampe vorgesehen gewesen ist —
2. Aufbau der Verladerrampe für alle Güter, welche in Massen einlangen, wie z. B. Kohle u. ähnl. in Cieszyn auf den Kametzgründen, anstatt in Bobrek, wo der Verschubbahnhof plaziert werden könnte —
3. Belassung der Zufahrtsstraße neben dem Eisenbahngleise auf derselben bisherigen Stelle, was für den Handelsverkehr dringend notwendig ist.

Fremdenverkehr.

Blättermeldungen zufolge hat der Innenminister in Warszawa an die polnischen Konsulate im Auslande den Auftrag gegeben, bei Erteilung von Visa zur Reise nach Polen keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Also bestanden Schwierigkeiten, wenn jemand Lust verspürte nach Polen zu kommen um hier sein Geld anzubringen? Wir können uns ganz genau erinnern, daß vor vielen Monaten über die Erschwernisse mehrere Zeitungen in Polen berichteten und auch das Ausland sich damit

beschäftigte. Von maßgebender Seite wurden aber diese Unzulänglichkeiten abgestritten und als boshafte Austreibungen gewisser Kreise hingestellt.

Ob dem so ist oder nicht, ist heute wohl gleichgültig; jedenfalls ist es dem fortschrittlichen Innenminister hoch anzurechnen, daß er sich bereit erklärt hat, den ausländischen Konsulaten Polens die Erschwernisse zu verbieten.

Vielleicht werden wir es doch noch erleben, daß derselbe fortschrittliche Innenminister die Paßschwierigkeiten abschaffen wird. Vielleicht wäre es möglich alle die Qualen, welche die polnischen Staatsbürger erdulden müssen, wenn sie nach dem Auslande reisen wollen, nochmals in einem Memorandum dem Innenminister vorzutragen. Wir sind überzeugt davon, daß dem Herrn Innenminister nicht einmal der tausendste Teil aller Schwierigkeiten bekannt ist, welche den Paßbewerbern gemacht werden.

Der Fremdenverkehr ist für die meisten Staaten Europas eine ganz enorme, die Zahlungs- und Handelsbilanz stark fördernde Post. Man nennt den Fremdenverkehr allgemein den »unsichtbaren Export«, weil man gar nicht sieht wie viele Millionen der eigenen Landeswährung eingeführt und die Gegenwerte ausgeführt werden. Siebzigttausend Automobile sind im ersten Halbjahre 1928 nach Österreich gekommen, um dort selbst mehrere Tage oder Wochen zu verbringen. Eine Wiener Zeitung berichtet, daß diese siebzigttausend Automobile mindestens 43 Millionen österr. Schillinge eingeführt haben, um sie in Österreich auszugeben, wenn man berücksichtigt, daß durchschnittlich in jedem Auto 4 Personen saßen, sich durchschnittlich 5 Tage in Österreich aufhielten und täglich pro Person durchschnittlich 30 österr. Schillinge ausgaben.



Kommen Sie zur
Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928
der günstigsten Einkaufsgelegenheit
der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG
und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

August

1928

31 Tage

12	Sonntag	Pässe für Herbstmessen einreichen
13	Montag	15. VIII, Umsatzsteuer II. Rate pro 1928 $\frac{1}{2}$ ex 1927
14	Dienstag	Umsatzsteuer pro Juli für monatlich Zahlende.
15	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
16	Donn.	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei sonst 20 Groschen
17	Freitag	Brünner Kulturausstellung
18	Samstag	Beginn der Messe Reichenberg

Der Fremdenverkehr in der Tschechoslowakei übersteigt im heurigen Jahre alle vorherigen Jahre und man spricht von einer Rekordausgabe der Fremden in der Tschechoslowakei. Nicht nur, daß bereits seit vielen Jahren jeder tschechoslowakische Staatsbürger einen zweijährigen Paß besitzt und nach allen Ländern Europas reisen kann, hat die Tschechoslowakei in den letzten Monaten mit einer ganzen Reihe von Ländern gemeinsam das Visum gänzlich aufgehoben. Man kann ohne Mühe, ohne Plage und Chikane sich fast nach allen Ländern Europas begeben, wenn man einen ordnungsmäßig ausgestellten Paß als tschechoslowakische Staatsbürger besitzt. Die Tschechoslowaken nützen dies auch aus und reisen in ganz Europa herum und was von Wichtigkeit ist, sie erzählen überall wie schön es in der Tschechoslowakei ist. Sie laden das Ausland zum Besuch ein und das Ausland kommt. So wird Fremdenverkehr gemacht und nur so kann man ihn fördern.

So lange man uns keine Pässe gibt, die sich jedermann jederzeit besorgen kann, so lange bleiben unsere Bemühungen, den Fremdenverkehr an uns zu ziehen, vollkommen resultatlos. Einige hundert amerikanische Reisende, die einige Tage auf ihrer Europareise auch zu uns kommen, werden und können uns nicht viel nützen. Europa muß zu uns kommen, denn wir besitzen zumindest so viele und so schöne Sehenswürdigkeiten wie alle anderen Länder, aber es genügt nicht, daß der Innenminister den Auftrag erteilt bei Erteilung von Visa zur Reise nach Polen — keine Schwierigkeiten zu machen. Wir müssen heraus, müssen uns zeigen, müssen von unserem Lande erzählen; dann wird der Fremdenstrom uns nicht meiden. Es ist zweckmäßig, daß sich auch die polnische Presse heute allgemein mit den Paßschwierigkeiten bei uns beschäftigt; hätte sie es vor Jahren getan, dann wäre es bestimmt nicht so weit gekommen, daß man in den ausländischen Reisebüros den Reisenden abrät nach Polen zu fahren.

Memorandum eingereicht.

Wie bereits berichtet wurde, sollen die Kaufleute und Gastwirte welche alkoholische Getränke verkaufen, eventuelle Verbindungen zwischen den Verkaufslökalen und der Wohnung vermauern. Nachdem diese Maßnahme vielen Gewerbetreibenden, speziell den kleinen, die Ausübung dieser Konzession überhaupt unmöglich machen würde, da es oft vorkommt, daß die Wohnung nur durch das Verkaufslökal erreichbar ist, so haben der Kaufleuteverband in Cieszyn und die Vereinigten Kaufleute in Bielsko, gemeinsam ein Memorandum an die Monopoldirektion in Warszawa im Wege der Handelskammer in Bielsko eingereicht und ersucht, daß dieser Zwang in Orten bis zu 10.000 Einwohnern überhaupt abgeschafft werde, während es den Kaufleuten und Gastwirten in größeren Orten gestattet sein möge die Durchführung der Vermauerung bis zum Jahre 1930 zu verschieben. — Hoffentlich wird dieses Gesuch Berücksichtigung finden.

Portofreiheit bei Druckbelegen für Amtsgebrauch.

Drucksorten, welche seitens der Buchdruckereien für Bibliothekszwecke und amtliche Registrierung unter nachstehenden Adressen versendet werden, sind von der Frankierung befreit:

1. Ministerstwo Spraw Wewnętrznych,
2. Biblioteka Narodowa, Warszawa,
3. Biblioteka Uniwersytecka, Warszawa,
4. Biblioteka Jagiellońska, Kraków,
5. Biblioteka Uniwersytecka Lwów,
6. Biblioteka Uniwersytecka Poznań,
7. Biblioteka Publiczna i Uniwersytecka Wilno.

Sendungen solcher Art sind als einfache Post beim Schalter abzugeben und haben auf der Adreßseite die Aufschrift »Druki Obowiązkowe« zu tragen.

Der Bahnbau Cieszyn—Zebrzydowice.

Die Handelskammer teilt mit, daß das Wojewodschaftsamt in Katowice mit Reskript vom 4. August a. c. L. K. 573/3 angeordnet hat, den Trassierungsplan der Bahn Cieszyn-Zebrzydowice bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn aufzulegen, damit eine Revision dieses Planes durchgeführt und die Anzahl, sowie die Lage der Haltestellen bestimmt werden könne. Das Projekt kann in der Zeit vom 10. bis 18. August 1928 eingesehen werden.

Die Handelskammer hat den Kaufleuteverband und den Industriellenverband hievon mit dem Bemerkten verständigt, daß eventuelle Wünsche und Beschwerden in dieser Hinsicht der genannten Kammer vorzulegen wären, damit Änderungen im Sinne der Industrie- und Handelskreise vorgenommen würden.

Interessenten werden ersucht, in das Projekt Einsicht zu nehmen und dem Büro der Wirtschaftsorganisationen eventuelle Wünsche und Beschwerden ehestens bekanntzugeben.

Einfuhrverbot für Gerstengrütze.

Die Einfuhr von Gerstengrütze Zollpos. 3, Punkt 2 a ist bis zum 30. September 1928 inkl. verboten. Diese Verordnung trat am 9. August in Kraft. Gerstengrütze kann innerhalb 14 Tagen noch eingeführt werden, wenn sie zumindest einen Tag vor Verlautbarung dieser Verordnung, somit am 8. August, direkt nach Polen abgegeben worden ist.

Jahresbericht des Gewerkschaftsbundes der Angestellten für 1927.

Kurz vor seinem Bundestage, der am 16. bis 19. August in Breslau stattfindet, übergibt der Gewerkschaftsbund der Angestellten seinen Jahresbericht der Öffentlichkeit zum Einblick in die Tätigkeit seiner Großorganisation und zur Kritik. Auf 416 Großoktavseiten wird darin zu 153 Einzelfragen die Meinung des Bundes und sein Wirken in sachlicher Weise dargelegt. Jeder Abschnitt für sich allein verdient besondere Beachtung und erfordert Aufwendungen, die nur ein solcher großer Bund mit rund 300.000 Mitgliedern aufzubringen vermag. — Der Etat des Bundes betrug 10 Millionen Reichsmark. Die Krankenkassen verausgabten außerdem 21 Millionen RM. für Krankenhilfe. Stellen wurden 16.674 vermittelt; die eigene Auskunft erteilte 7640 Auskünfte über Firmen, die Stellen ausgeschrieben hatten. Rechtsstreitigkeiten wurden 8124 durchgeführt; die auf dem Prozeßwege erstrittene Gehaltssumme für Mitglieder belief sich auf rund 2.200.000 Reichsmark.

Fachleute bezeichnen den Titel: Jahresbericht für ein solches wertvolles Dokument als viel zu bescheiden. Behörden und Arbeitgeberorganisationen werden gern auf das gebotene Material zurückgreifen. Jeder volkswirtschaftlich Interessierte findet darin eine Menge wertvoller Anregungen und sachlicher Aufklärungen und kann man dem Werke als solchem nur größte Anerkennung zollen.

Ein Exemplar des Jahresberichtes Nr. 44 erhalten Interessenten auf Anforderung unverzüglich durch den Gewerkschaftsbund der Angestellten in Berlin—Zehlendorf.

Höhere Handelsschule in Kraków.

Interessenten können in das Regulamin der höheren Handelsschule mit polnischer Unterrichtssprache in Kraków, Einsicht nehmen, welches in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Alle Informationen in dieser Hinsicht können Interessenten auch durch das Sekret. Wyższego Studium Handlowego in Kraków, Siekiewicza 4, erhalten.

Steuern im August.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa und Arbeitslosenfürsorge zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Am 15. August ist die Umsatzsteuer für den Monat Juli von den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Firmen, sowie von allen ordnungsmäßigen Bücher führenden Unternehmen abzuführen.

Außerdem zahlen alle anderen Umsatzsteuerzahler die erste Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1928 und zwar ein Fünftel der Umsatzsteuer, welche ihnen für das Jahr 1927 vorgeschrieben worden ist.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Ausstellung „Inneneinrichtung der Häuser“ Katowice.

Auf Veranlassung der Ausstellungsleitung geben wir bekannt, daß Anmeldungen von Ausstellern für obige Ausstellungen im Hotel Austria in Cieszyn bis zum 15. cts. und nachher in Bielsko, Grand Hotel seitens des Herrn Ingenieur Myczkowski entgegen genommen werden.

Die Kompetenzen der polnischen Handelskammern.

Die Handelskammern in Polen werden das Recht haben, eine ganze Reihe von Bescheinigungen u. Dokumenten auszustellen. Vor allem werden sie Bescheinigungen betreffs Herkunft von Waren ausstellen. Es sind das Dokumente, in denen offiziell bestätigt wird, daß die genannte Ware aus dem Bezirk der betreffenden Handelskammer stammt, dort erzeugt oder verarbeitet worden ist usw.

Für die Ausstellung solcher Bescheinigungen werden die Handelskammern eine Manipulationsgebühr erheben, die in Prozenten oder pro mille der angeführten Waren ausgedrückt wird. Sodann werden die Handelskammern sog. Kontrollzeugnisse ausstellen. Waren die mit einem derartigen Zeugnis versehen sind, werden einer Untersuchung in der Zollkammer nicht mehr unterliegen.

Ferner werden die Handelskammern die von ausländischen Importeuren häufig geforderten Zertifikate ausstellen. In Fällen, wo ein Unternehmen wegen Streiks, Feuers usw. einen Lieferungstermin nicht einhalten konnte, wird die Handelskammer eine Bescheinigung ausstellen, in dem höhere Macht festgestellt wird.

Weiter können die Handelskammern bescheinigen, daß diese oder jene Firma sich guten Leumunds erfreut, daß eine Firma tatsächlich existiert, daß sie in das Handelsregister eingetragen worden ist, daß ein Industrieller oder Kaufmann dringend ins Ausland verreisen muß und daher Anspruch auf einen ermäßigten Auslandspaß hat. Die Kammern werden auch staatlichen Institutionen amtliche Auskünfte über die Vermögensverhältnisse einzelner Firmen erteilen.

Das ist praktisch.

Der zusammenklappbare Picknickstuhl ist bequem und leicht zu transportieren.

Der elektrische Futterdämpfer erspart das stundenlange Kochen den Viehfutters auf dem Ofen.

Der elektrische Rundofen kann mühelos überall hingestellt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.13	London	43.29
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.76	Schweiz	171.66
Berlin	212.60	Italien	46.65
Budapest	155.35	Belgrad	15.68
Oslo	238.05	Bukarest	5.42
Sofia	6.43	Helsingfors	22.44
Holland	358.—	Kopenhagen	238.05
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	147.50	Ryga	172.06

25252525252525252525252525252525

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Piase-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial-
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
łeczna Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenage-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY. Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Italien. Sonderausstellung,
Technische Neuheiten und
Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse

(4. — 6. September 1928.)

Zuchtviehschau Nutzviehschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zt 7.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder

Nr. II. feinstes Damen-Toilettepulver

Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Hühneraugen

„Chilophagplatten“

„Gefährlich geschützt“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928

Bekannt günstiger
Einkaufsmarkt

Allgemeine Muster-Messe. Bedeu-
tender Textilmarkt. Große Techni-
sche Messe. Spezialmaschinen für
alle Gewerbebetriebe.
Textilmaschinen-Markt.

Das neuzeitige Büro — Möbel —
Klavier — Reklame — Radio- und
Motorrad-Messe — Hotelbedarf
Spiel- und Galanteriewaren etc.
Sonderausstellung »Die Dame« Er-
findungen- u. Neuheitausstellung
„Ena“

33% Fahrpreismäßigung

Messelegitimationen erhältlich Messebüro
„Schlesischer Merkur“ in Cieszyn.
Tel. 115, 33, 156.

Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

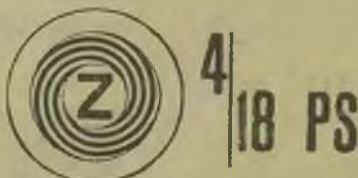
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. August 1928.

Nr. 65.

Vorbericht.

Die kommende XV. Wiener Internationale Messe, (2. bis 9. September 1928) steht im Zeichen der immer mehr erstarkenden Bestrebungen zur Erzielung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsfriedens. Das Fortschreiten der Idee der mitteleuropäischen wirtschaftlichen Verständigung ist zugleich ein Erfolg der Wiener Messe, die seit ihrer Gründung diese Idee verfochten und unter anderem im Kampf um die Aufhebung der Visa und den Abbau der Paß- und Zollschwierigkeiten bedeutende Resultate erzielt hat.... Der Erfolg der Wiener Messe zeigt sich auch in der großen Zahl der Anmeldungen, die wesentlich höher ist als jene der Herbstmesse 1927, in der Teilnahme von Ausstellern aus 15 Staaten außerhalb Österreichs und in der großen Zahl der angemeldeten Sonderausstellungen. — Von ihnen seien als besonders bedeutsam die nationalen Expositionen Italiens und Rußlands, sowie die internationale Hafenausstellung erwähnt.

Es ist der Leitung der Wiener Messe gelungen, sehr bedeutende Fahrbegünstigungen u. Paßerleichterungen für die Messebesucher zu erwirken, so daß der Besuch der Wiener Messe auch für den Kaufmann der von Österreich entferntesten Länder wesentlich erleichtert und verbilligt wird.

Der Messebesucher kann die österreichische Grenze bei der Hin- und Rückreise ohne Sichtvermerk und ohne Paßvisummarke überschreiten. Für die Durchreise durch die Tschechoslowakei ist kein Transitvisum erforderlich. Das ungarische Durchreisevisum kann gegen Erlag der halben Visagebühr beim Überschreiten der Grenze von den ungarischen Grenzbehörden im kurzen Wege erteilt werden. Der Sichtvermerk für die Hin- und Rückreise durch Deutschland wird von den deutschen Vertretungsbehörden an Messebesucher gebührenfrei erteilt.

Auf den österreichischen Bundesbahnen genießen Besucher der Wiener Messe eine 25%ige Fahrpreisermäßigung. Die Bahnen der Sukzessionsstaaten, ferner die deutschen, schweizerischen, italienischen, bulgarischen und griechischen Staatsbahnen und die Compagnie d'Exploitation des chemins de fer orientaux gewähren 25—50%ige Fahrpreisermäßigung.

Die französischen Eisenbahnen haben die Begünstigung eingeräumt, daß Rückfahrkarten, die in der Zeit vom 28. August bis 4. September gelöst werden, bis 14. September 1928 gültig sind.

Auch die großen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaften, darunter Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und Cosulich Line geben 25—50% ige, die großen Luftverkehrs-Gesellschaften 10—25%ige Ermäßigungen.

Die Warenschau der Wiener Messe ist durch ihre Reichhaltigkeit u. Großartigkeit weltbekannt. Ebenso bekannt ist die gute Qualität und der Geschmack der österreichischen und spezifisch Wiener Waren. Hier sei überdies noch darauf hingewiesen, daß die Wiener u. österreichischen Erzeugnisse nicht nur schön und solid gearbeitet, sondern auch wohlfeil sind; die Preise der

meisten österreichischen Waren stehen unter der Weltmarktparität.

Große Festaufführungen in den Theatern u. Varietés, Konzerte der weltberühmten Wiener Orchester, Sportfeste aller Art, Gesellschaftsfahrten durch die an historischen Sehenswürdigkeiten reiche Metropole u. in die herrliche Umgebung werden den Messebesuchern die Tage ihres Wiener Aufenthaltes verschönern. Man rechnet diesmal mit einem besonders großen Fremdenzustrom aus der ganzen Welt und es empfiehlt sich daher möglichst frühzeitig die Reisevorbereitungen zu treffen.

Polens Wirtschaftskonjunktur im II. Quartal 1928.

Das polnische Institut für Konjunkturforschung, das bekanntlich im März d. J. errichtet wurde, hat soeben seinen ersten Bericht veröffentlicht, der das II. Quartal des Jahres 1928 umfaßt. Der Bericht stellt fest, daß die allgemeine Wirtschaftslage in dieser Zeit günstiger als im Vergleichs Quartal des Vorjahres war. Die Arbeitslosigkeit war bedeutend geringer, im Mai 1928 wurden 111.746 Arbeitslose gezählt (gegenüber 142.252 im Mai 1927).

Die Großhandelspreise, Kohle ausgenommen, erfuhren keine größere Veränderung. Auf dem Geldmarkt war ein erhöhter Zufluß der Bank-einlagen zu verzeichnen. Auch die Gewährung kurzfristiger Kredite durch das Ausland in Form von Warenkrediten nahm zu. Infolgedessen konnte der private Zinsfuß zurückgehen. Dieser stellte sich in Łódź im März d. J. auf 19.5%, im April auf 18, im Mai auf 16.75%; im Juni ist er freilich wieder angestiegen. Gegenüber der Beunruhigung, welche die andauernde Passivität der Handelsbilanz im Lande auslöst, weist das Institut darauf hin, daß ähnlich wie in anderen Ländern, die eine Zeit wirtschaftlichen Aufstiegs durchmachen, die Handelsbilanz auch in Polen passiv sei. Zu der Frage der Zollvalorisierung bemerkt das Institut, daß diese sich im allgemeinen in den Preisen der Importwaren nicht allzu stark ausgewirkt habe. — Größere Preissteigerungen hätten lediglich Luxusartikel, Südfrüchte, Automobile usw. erfahren. Auch die Reglementierung habe auf die Beschränkung der Wareneinfuhr keinen erheblichen Einfluß gehabt.

Die Steigerung des Exports kann nach Ansicht des Institutes nur allmählich vonstatten gehen. Die Lage der Landwirtschaft wird günstig beurteilt, zumal auch die Ernteaussichten sich zuletzt wesentlich gebessert haben. Immerhin muß mit einer Verringerung der Wintersaatensfläche und einer Verminderung des Ertrages je Hektar gerechnet werden. Die Verluste an Roggen und Weizen dürften durch bessere Ernteergebnisse bei Hafer und Gerste einigermaßen wettgemacht werden. Es ist aber eine allgemeine Verringerung des Produktionswertes der Landwirtschaft zu erwarten.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Flugwesen in Polen.

Der Luftverkehr in Polen wird, ähnlich wie in anderen europäischen Ländern, durch Privatgesellschaften aufrechterhalten, welche von der Regierung konzessioniert und subventioniert sind.

Gegenwärtig bestehen in Polen 2 Luftschiffahrtsgesellschaften: die Polska Linja Lotnicza »Aerolot« S. A. und die »Aero« S. A. — Beide Unternehmen stützen sich ausschließlich auf polnisches Kapital. Die erste der genannten Luftschiffahrtsgesellschaften bedient die Strecken zwischen Warszawa, Łódź, Kraków, Lwów, Danzig, Brünn (Tschechoslowakei) und Wien, die »Aero« dagegen die Linie Poznań-Warszawa. Das Netz der Gesellschaft »Aero« soll in diesem Jahre auch auf andere neue Linien, die sich gegenwärtig im Stadium der Organisation befinden, ausgedehnt werden.

Das polnische Handelsflugwesen nimmt, obwohl es bisher noch keine im Inland erzeugten Flugapparate besitzt, eine hervorragende Stellung inmitten der europäischen Luftschiffahrtsgesellschaften ein. Die bisher auf diesem Gebiet in Polen erzielten Ergebnisse dürften inbezug auf Sicherheit und Regelmäßigkeit ein Beispiel für viele Gesellschaften in der Welt, welche oft unter günstigeren Bedingungen arbeiten, sein.

Das polnische Handelsflugwesen datiert seit September 1922, d. i. seit der Gründung der Polska Linja Lotnicza »Aerolot«. Diese Gesellschaft hat während ihres nunmehr 5-jährigen Bestehens weder einen tödlichen noch sonst bedeutenden Unfall auf den von ihr bedienten Linien zu verzeichnen. Wenn man berücksichtigt, daß die Flugzeuge der »Aerolot« in dem genannten Zeitabschnitt eine Strecke von 3,600.000 km zurückgelegt und 27.000 Passagiere, 600.000 kg Gepäck und 20.000 kg Post befördert haben,



Kommen Sie zur

Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

August

1928

31 Tage

16	Donn.	Messe Leipzig 26. VIII. — 1. IX.
17	Freitag	Messe Wien 2. — 8. IX.
18	Samstag	Beginn der Messe Reichenberg
19	Sonntag	Letzter Tag für Kündigungen per 1. Oktober
20	Montag	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
21	Dienstag	Alle Wechsel vor Unterfertigung stempeln
22	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

dann darf man wohl die Feststellung wagen, daß das Unternehmen den Verpflichtungen, die auf ihr als erste polnische Luftschiffahrtsgesellschaft ruhten, in hervorragender Weise gerecht geworden ist. Diese Verpflichtungen beruhten u. a. auf der Popularisierung des Flugzeuges als Verkehrsmittel sowie der Erbringung des Beweises, daß der Flugapparat in bezug auf Sicherheit und Pünktlichkeit der Reisen, der Waren- und Postbeförderung, nicht niedriger steht als irgendein anderes modernes Verkehrsmittel.

Die technische Hauptniederlage der Gesellschaft »Aerolot«, deren Organisation und fachmännisches Niveau des technischen, fliegenden und Verwaltungspersonals nichts zu wünschen übrig lassen, befindet sich in Warszawa, wo die Flugwerksstätten und Magazine untergebracht sind, welche mit den modernsten technischen Einrichtungen für Metallbearbeitung, wodurch die Herstellung fast sämtlicher Ersatzteile möglich ist, ausgestattet sind.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Der Import von Korbmöbeln nach Amerika hat im Jahre 1926 420.985 Dollar betragen, wobei auf Polen 5690 Dollar entfallen. Der gesamte Import von Korbwaren aller Art nach Amerika hat in demselben Zeitraume 1.2 Millionen Dollar betragen, während aus Polen nur für 33.825 Dollar bezogen wurden. Es wird eine energische Exportaktion für Korbwaren aller Art nach Amerika empfohlen.

Rußland führt eine direkte Seeverbindung über das Schwarze Meer, Preßburg nach Wien und Tschechoslowakei ein.

Der Tschechoslowakische Import hat im I. Halbjahr 1928 9817 Mill. Kronen, der Export 9786 Millionen betragen. Im I. Halbjahre 1927 dagegen der Import 7539 Mill. und der Export 8785 Millionen Kronen.

Die Holzindustrie Ostpolens hat in der letzten Zeit keine Transaktionen mit England durchgeführt, sondern ausnahmslos nur mit dem deutschen Markte gearbeitet.

Zwischen Gdynia—Indien sowie Gdynia—Japan, China, Wladywostok wurde eine direkte Schiffsverbindung hergestellt.

England wird demnächst die Vorschrift einführen, daß sämtliche importierten Eier gezeichnet sein müssen.

Das türkische Wirtschaftsministerium wird auf Anregung der Kaufmannschaft eine Modifikation des Zolltarifes durchführen.

Das Exportinstitut macht wiederholt darauf aufmerksam, daß der ägyptische Markt ganz besonders für den polnischen Export geeignet wäre. Die 14 Millionen betragende Bevölkerung lebt in sehr guten Verhältnissen, das Land besitzt meistens Rohprodukte und wenig eigene Industrie. Die Handelsbilanz ist hochaktiv.

Die Bewegung auf der Prager Getreidebörse ist sehr schwach, die Umsätze sehr gering.

Der Eier-Weltmarkt stellt sich folgendermaßen dar: Frankreich — Tendenz schwach, trotz verringerter Einfuhr, England — verringerte Einfuhr,

Trinkeier stark gefragt, zufolge geringeren Importes aus Rußland, für normale Ware Nachfrage, Schweiz — größerer Verbrauch, steigende Preise, Deutschland — Tendenz fest, schwächere Zufuhr aus Rußland, Österreich — Tendenz ruhig, Unmöglichkeit höherer Preisanbote, Italien — Tendenz ruhig, trotz geringeren Importes, Preise steigend, Schweden — Zufuhr ausreichend, schwacher Absatz, Rumänien — geringe Zufuhr frischer Ware, Preise steigend, Bulgarien — schwache Zufuhr, Export verringert, Ungarn — Zufuhren gering, steigende Preise bevorstehend, Polen — belebter Absatz nach dem Auslande, schwache Zufuhren, Preise steigend, Rußland — schwache Zufuhren, Preise steigend, Jugoslawien — geringe Zufuhren, Preise steigend, Tschechoslowakei — Tendenz stark, Auslandsware infolge ihrer Billigkeit gesucht, Dänemark — Absatz für gute Ware steigend, Preiserhöhungen möglich, Belgien — steigende Einfuhr, höhere Preisfestsetzung, Holland — steigende Einfuhr, Preiserhöhung bevorstehend.

In der nächsten Zeit soll zufolge Beschluß des Ministerrates eine Exportbank in Spanien gegründet werden.

Letztthin erhielt Oberschlesiens Kohlenkonzern eine Bestellung auf 11.000 Tonnen Kohle nach Schweden, welche für die Eisenbahn bestimmt sind.

Dziennik Ustaw Nr. 73

vom 31. Juli a. c. enthält die Konvention und das Statut betreffend internationale Eisenbahnen unterfertigt in Genf am 9. Dezember 1923, sowie das hiezu nötige Regierungsprotokoll vom 12. Februar 1928.

Die Konvention betreffend internationalen Verkehr mit Personen und Gepäck auf den Eisenbahnen unterfertigt in Bern am 23. Oktober 1924, sowie das Regierungsprotokoll hiezu vom 8. Februar 1928.

Die Konvention betreffend internationalen Warentransport auf den Eisenbahnen unterfertigt in Bern am 23. Oktober 1924, sowie das Regierungsprotokoll vom 8. Februar 1928 hiezu.

Zahlungseinstellungen.

Wełna Poznańska Sp. z o. p. Poznań, Ropa fabryka wyrobów chem. Radymno, Moses Kreitzstein Przemyśl, Chawa i Israel Kreppel Przemyśl, Walenty Sieradz Grodzisk, Adam Kalkstein-Orłowski Bydgoszcz, Bolesław Siuda Pleszew, Technolis Edward Lis Kraków, Konstancja Serafin Kraków, Rudolf Nowak Kraków, Abraham Bombach Kraków, Lola Klipstein Kraków, Inz. Sig. Prokesh Kraków, Calderara Bankman Kraków, Adolf Maß Stanisławów, Józef Wilder Słomniki, Szymon Rose Kraków, L. Wiesenbergs Lwów, Wolf i Ewa Pundyk Płoczków, Kawiarnia Tatrzńska Zakopane, Rafał Erbesfeld Janów, Leib Kirschenbaum Kraków.

Abonnenten des Kreditorenvereines erhalten regelmäßig die Liste derjenigen Firmen zugesendet, welche eigene Wechsel protestieren lassen.

Bei Ausführung sämtlicher Aufträge muß den Kaufleuten und Industriellen empfohlen werden, vorher Informationen beim Kreditorenverein Związek Wierzyteli Kraków, Mikołajska 6, einzuholen. Einzelinformationen kosten 4 Złoty, im Abonnement 19 Stück 36 Zł, 25 Stück 80 Zł, 50 Stück 150 Zł, welche nicht auf einmal erlegt werden müssen.

Messe-Einteilung.

Die Arbeiten für den Aufbau der IX. Reichenberger Messe sind im großen und ganzen abgeschlossen und ist die Brancheneinteilung bereits durchgeführt. — Die diesjährige Reichenberger Mustermesse ist in folgenden Messehäusern untergebracht, deren Einteilung die folgende ist: Messehaus I (Turnhalle) Textilien aller Art, einschließlich Strick- und Wirkwaren, II (Textilschule) Textilwaren aller Art, III (Realschule) Radio- und Reklamemesse, Reklame-Lehrausstellung des werbewissenschaftlichen Archivs Dr. Th. Lach, Graz, IV (Gymnasium) Glas, Porzellan, Keramik, Bijouterie, Beleuchtungsartikel, Kunstgewerbe, Galanteriewaren, Spielwaren, Christbaumschmuck, Raucherartikel, Zelluloidwaren.

V (Gewerbemuseum) Sonderausstellung »Die Dame«.

VI (Messehalle Ost) Nahrungs- und Genußmittel, Chemische und kosmetische Erzeugnisse, Haus- und Küchengeräte, Hotelbedarf.

VII (Große Messehalle) Maschinen, Textilmaschinen und Textilmaschinenzubehör, sowie Spezialmaschinen aller Art, Motorräder.

VIII (Neue Messehalle) Maschinen, Elektrotechnik, Nähmaschinen, Metallwaren und Werkzeuge, Auto und Autozubehör, Fahrräder.

IX (Messehalle West) Maschinen, Bürobedarf, Bekleidung, Pelze, Schirme, Stöcke, Lederwaren und Diverses.

X (Messehallenhof) Maschinen, Autogene Schweißanlagen, Metallwaren, Holzwaren u. Div.

XI (Gewerbeschule) Klaviere, Musikinstrumente, Wohnungseinrichtungen und Innendekoration wie Vorhänge, Stores, Tischlereibedarf, Erfindungen- und Neuheutenausstellung »Ena«.

Der Goldzloty.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 25. Juli 1928 den Wert eines Grammes Gold, zwecks Festsetzung des Goldzlotykurses im Sinne der Verordnungen vom 5. u. 28. November 1927 mit 5 Złoty 92.44 Groschen festgesetzt.

Von der Katowicer Postdirektion.

Die Post- und Telegrafendirektion Katowice hat dem Kaufleuteverband mitgeteilt, daß zufolge Notwendigkeit die Postdirektion angeordnet hat, ab 7. August beim Postamte in Zembrzydowice den ganztägigen Telegramm- und Telefonverkehr einzuführen.

Die Telegrammannahme und die Telefonzentrale werden von 7 respektive 8 Uhr früh bis 21 Uhr abends für den öffentlichen Verkehr geöffnet sein.

Vertreter gesucht.

Eine Fabrik für Zimmermalerschablonen in Österreich sucht Vertreter für Polen. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Ankündigung an die Exportabteilung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien I., Stubenring 8/10.

Eisenbahn- und Post-Informator.

Im Verlage »Warszawski Instytut Wydawniczy „Polonia“ Warszawa, Żórawia 24« ist ein Verzeichnis sämtlicher Gemeinden Polens erschienen, welches durch die Angabe des Bezirkes, der Wojewodschaft, des Postamtes, des Telegraphenamtes und der Eisenbahnstation ergänzt wird.

Dieses Buch ist für jedermann unentbehrlich und kann wärmstens empfohlen werden. Jeder Kaufmann und Industrielle, der seine Kunden in Polen hat, muß dieses Buch kaufen, da er sofort die für den Versandt nötigen Informationen erlangen kann.

Das Buch enthält außer dem Ortsverzeichnis ein solches der Postämter, der Zollämter, der Wasserstraßen und Stationen, Luftverkehr, Eisenbahntarife, Posttarif usw.

Sprachpflöge.

I.E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.13	London	43.29
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.76	Schweiz	171.66
Berlin	212.60	Italien	46.65
Budapest	155.35	Belgrad	15.68
Oslo	238.05	Bukarest	5.42
Sofia	6.43	Helsingfors	22.44
Holland	358.—	Kopenhagen	238.05
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	147.50	Ryga	172.06

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928.

Technische Fortschritte für Küche und Haus.

Es ist kein Wunder, wenn sich das reichste Volk der Erde alle technischen Neuerungen und die unendlich praktischen Koch- und Heizapparate und die elektrischen Kleinmaschinen, die der Hausfrau jede schwere Arbeit abnehmen, für Küche und Haus zunutze macht, und wenn es auf diesem Wege die Forderungen der modernen Hygiene maschinell in die Praxis umsetzt.

Durch die Fortschritte der Gas- und der elektrischen Heizung und der planmäßigen Wasserkultur ist das tägliche Bad zu einer Wohltat für viele Völker geworden. Aber wenn man solche Einrichtungen in dem dienstbotenlosen Amerika sieht, wo eine Küche mit elektrischem Betrieb fast schon einem Laboratorium gleicht, so sind das hauswirtschaftliche Ideale, die für andere Völker schon der Kosten wegen fast unerreichbar sind.

Die harte Not der Nachkriegszeit hat nun ganz besonders die deutsche Technik gelehrt, mit bescheidenen Mitteln dasselbe anzustreben, was das heute noch aus dem Vollen schöpfende Amerika leichter und müheloser hat erreichen können.

Die Wohnungsnot engte dabei das Betätigungsfeld überall ein und ließ darauf sehen, die vorhandenen Räume technisch besser auszunutzen.

Dabei galt es nicht nur an Material und an Heizstoffen, sondern auch an Arbeitsaufwand zu sparen.

Nirgends hat man den Erfolg dieser Energieleistungen in einer verbesserten Hauskultur und einer besseren Hygiene, ganz besonders aber in der Ausschaltung und Vereinfachung überflüssiger Arbeitsleistungen so gut verfolgen können, wie auf der Leipziger Messe, die im Frühjahr wie ganz besonders im Herbst, wenn mit dem Weihnachtsgeschäft ein stärkerer Verbrauch zu erwarten ist, eine Heerschau über zahllose Neuerungen und Verbesserungen für die Wohnkultur bietet.

Braucht doch nur an den elektrischen Staubsauger erinnert zu werden, der heute ähnlich wie der Traktor in der Landwirtschaft zu einem Universalmittel, zu einem »Mädchen für alles« geworden ist.

Entsprechend der Vielseitigkeit seiner Verwendung — dient er doch heute sogar im Stall zum Reinigen des Viehs — ist seine Produktion ganz gewaltig gestiegen, und die Konkurrenz in der Herstellung von Staubsaugern hat dann auch den Weg zur Verbesserung und Vervollkommnung des einzelnen Apparates gewiesen.

Genau wie einst in den Notjahren die Sparherde und Sparheizungen zuerst auf die Messe nach Leipzig gebracht wurden, als man mit ein paar Kohlen Wunderwirkungen zu erzielen suchte, so ist man heute, da mit Kohlen nicht mehr gespart zu werden braucht, und demzufolge alle jene Apparate wieder verschwunden sind, bemüht, die Gasheizung und die Ausnutzung des elektrischen Stromes zu verbessern und Staub und Schmutz aus der Wohnung nicht nur zu entfernen, sondern überhaupt garnicht erst aufkommen zu lassen.

Als eine ganz besondere Entlastung der Hausfrau hat sich die Verlegung der Reinigung der Hauswäsche außerhalb der Wohnung bewiesen.

Mechanische Waschanstalten in zentraler Lage für jedes Wohnviertel haben sich überraschend schnell eingeführt und geben den technischen Verbesserungen solcher Waschmaschinen eine große allgemeine Bedeutung. Andererseits stattet man neuerdings die immer noch sehr primitiven Waschküchen großer Miethäuser mit elektrischen Waschmaschinen aus, wodurch die Arbeit, die bisher Tage in Anspruch nahm, auf wenige Stunden und zwar mit wesentlich besserem Erfolge eingekürzt wird.

Alle Fortschritte auf dem Gebiet der modernen Wohnungs- und Haushaltskultur setzen sich erfahrungsgemäß am schnellsten auf der Leipziger Messe durch, da sie dort gewissermaßen einer Jury von Fachmännern vorgelegt werden, deren Urteil nur selten irrt. Jeder Besucher der Leipziger Messe als Einkäufer, aber auch als unmittelbarer Kunde weiß, wie schnell sich dort wirklich brauchbare Neuerungen schon in den ersten Tagen herumsprechen und wie

schnell ganz besonders der erfahrene Einkäufer aus dem Auslande mit sicherem Blick sofort das herausfindet, was wirklich neu und gut ist und den Gedanken eines gesunden Fortschritts verkörpert.

Es ist ein Vorteil der Leipziger Messe, daß auf ihr neben den großen und weltberühmten Firmen auch der mittlere und kleine Fabrikant, wenn er Gutes bringt, mit absoluter Sicherheit zur Geltung kommt.

Auch die bevorstehende Leipziger Herbstmesse vom 26. August bis 1. September wird wieder den Beweis erbringen, mit welchem Eifer gerade auf dem so dankbaren Gebiet der Haus- und Küchenkultur in Deutschland gearbeitet wird.

Und das, was die deutsche Technik leistet, wobei sie sich den bescheidener gewordenen Wirtschaftsverhältnissen des deutschen Volkes anpassen muß, kommt schließlich allen Völkern zugute.

Mit ihren preiswerten Apparaten und Einrichtungen für eine räumlich starkbeschränkte Wohnkultur und mit ihrer Sorge Licht und Luft in alle Räume zu bringen, arbeitet die deutsche Technik schließlich für alle Länder, und die Leipziger Messe hat sich bisher immer noch als das beste Mittel erwiesen, das Ausland und das Inland mit solchen Fortschritten und Verbesserungen in den Abständen eines halben Jahres bekannt zu machen.

Andererseits hat jeder fremde Besucher der Leipziger Messe dort die beste Gelegenheit, Vorschläge und Wünsche direkt anzubringen, da es ein Vorteil der Leipziger Messe ist, daß der Fabrikant selber am Messtande zu sein pflegt.

Fahrplan zur Reichenberger-Messe.

Warszawa — Reichenberg

14:29 ab Warszawa	an 15:27
23:54 ab Petrowitz	ab 6:30
0:59 ab Oderberg	ab 5:20
2:45 ab Prerau	ab 3:11
3:09 ab Olmütz	ab 2:45
4:50 ab Böhm. Trübau	ab 1:21
6:48 ab Pardubitz	ab 0:11
10:20 an Reichenberg	ab 19:12

Lemberg — Reichenberg

18:35 ab Lemberg	an 8:00
0:55 ab Krakau	an 1:25
5:47 ab Oderberg	ab 21:12
8:14 ab Olmütz	ab 18:12
9:55 ab Böhm. Trübau	ab 16:46
13:30 ab Pardubitz	ab 15:38
18:41 an Reichenberg	ab 8:03

Oderberg — Reichenberg

1:30 ab Oderberg	an 3:13
3:38 ab Olmütz	an 1:12
5:15 ab Böhm. Trübau	ab 23:50
6:48 ab Pardubitz	ab 22:44
10:20 an Reichenberg	ab 19:12

Wiener Messe-Legitimationen.

Die Messelegitimationen für die Wiener Herbstmesse, welche in der Zeit vom 2. bis 8. September d. J. stattfindet, sind bereits eingelangt und können im Messebüro des „Schles. Merkur“ gelöst werden. Der Verkaufspreis beträgt sieben Zloty und berechtigt die Legitimation außer zum ständigen Besuche sämtlicher Messeveranstaltungen, zur visumfreien Einreise nach Oesterreich, zur visumfreien Durchreise durch die Tschechoslovakei, ebenso zur ermäßigten Reise in Oesterreich, Polen und der Tschechoslovakei.

Von der Eisenbahndirektion.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß vom 1. August im Krakauer Direktionsbezirke 1. das Verbot der Umadressierung von Sendungen lebender Tiere, 2. das Verbot des Verladens und Umadressierens von Kohlensendungen privater Lager und privater Nebengeleise für den Export, in Kraft getreten ist.

Zollentscheidungen.

Handdichtmaschinen mit gehärteten Rollen für Kesseln nach Pos. 161 P. 3 entspr. Buchstabe.

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Windschutzscheiben in Metallfassung für Kraftwagen mit Rücksicht auf die erhebliche Menge an Glas nach Pos. 173 P. 6 a.

Pappschachteln, deren Boden mit dem oberen Teil der Schachtel nach der Pressung zusammengeleimt worden ist, mit Rücksicht auf die ausgeführte Klebearbeit nach Pos. 177 P. 33.

Mokettplüsch und Möbelrips aus Streichgarn und Kammgarn nach Pos. 199 P. 1.

Kragenschliesser zum Verbinden und Zusammenhalten der Ecken von Umlegekragen, bestehend aus zwei durch ein Metalkettchen verbundener Perlmutterknöpfen nach Position 215 P. 1.

Zur Winterszeit können Witterungsänderungen einen Einfluß auf den Beförderungsweg haben, z. B. für Apfelsinen aus Italien nach Polen kann die gebrochene Beförderung über Wien gerechtfertigt sein, soweit es sich um eine Sendung von Südfrüchten handelt. Das bezieht sich jedoch nicht auf das Umladen der Früchte in einem dritten Lande, sondern nur auf die Beförderungsstrecke desselben Waggons durch das dritte Land.

Es dürfen hierbei in den Waggon keine anderen Waren hinzugeladen werden. Sendungen, die in dieser Weise eintreffen, sind mit Frachtbrieffen, die sich auf die Durchfahrt des gleichen Waggons z. B. von Italien nach Wien beziehen, zu belegen.

Wenn also z. B. in Italien bestellte Apfelsinen nach Wien mit der Maßgabe zum Versandt gekommen sind, daß sie nach Polen bei günstigen Witterungsverhältnissen überwiesen werden können, so können solche Sendungen, die im gebrochenen Verkehr eintreffen, unter der Bedingung abgefertigt werden, daß die Ware in Wien nicht umgeladen war und in dem gleichen Waggon ankommt, in welchem sie aus dem Ursprungslande abgeschickt worden ist.

Die Partei hat den Frachtbrief Italien-Wien, der auf den gleichen Waggon lautet, vorzulegen.

Die Zollämter haben in allen Fällen, wenn das in der Faktura angegebene Gewicht von in Wasser transportierten Fischsendungen gewisse Zweifel hinsichtlich seiner Richtigkeit aufkommen lassen sollte, dieses Gewicht durch tatsächliches Verwiegen nachzuprüfen, und zwar nach voraufgegangener Verständigung mit dem Empfänger hinsichtlich der Ausführungsart dieses Verwiegens.

Vertreter gesucht.

Die Firma Leopold Berger, Fabrik für Maschinen und Apparate für die Waffel-, Kanditen- und Schokoladenindustrie in Wien III, Radetzkyplatz, sucht Vertreter, welche bei den einschlägigen Unternehmen sehr gut eingeführt sind.

Nur tüchtige, sehr gut eingeführte Vertreter kommen in Betracht und wollen sich solche unter Berufung auf diese Notiz direkt an obiges Unternehmen wenden.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der:
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze- reiwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo- graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostar- cztanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań- skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi- tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te- lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół- ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie- miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju, rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen- tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur- zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY- KLOWY. Fachblatt für Automobilisten und Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267 Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert. Räume, 30 in- und ausländische Zeitun- gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge- öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags — Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Technische Neuheiten und Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse
(4. — 6. September 1928.)

Zuchtviehschau Nutzviehschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslova- kisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti- gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zt 7.— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß- haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Höfer's Hautpulver

Nr. I. als bestes Einstreupulver für Kinder
Nr. II. feinstes Damen-Toilettepuder
Nr. III. bestes Schweißpulver

Generalrepräsentant:

Viktor Fizia, Cieszyn.

Durch hunderte Dankschreiben
anerkannt bestes

Mittel gegen Sühneraugen

„Chilophagplatten“
„Gesehlich geprüft“

von Alexander Freund Oedenburg (Ungarn)

Versandtsstelle:

Viktor Fizia, Cieszyn.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928

Bekannt günstiger
Einkaufsmarkt

Allgemeine Muster-Messe. Bedeu- tender Textilmarkt. Große Techni- sche Messe. Spezialmaschinen für alle Gewerbebetriebe. Textilmaschinen-Markt.

Das neuezeitige Büro — Möbel — Klavier — Reklame — Radio- und Motorrad-Messe — Hotelbedarf Spiel- und Galanteriewaren etc. Sonderausstellung „Die Dame“ Er- findungen- u. Neuheitenausstellung „Ena“

33% Fahrpreisermäßigung

Messelegitimationen erhältlich Messebüro „Schlesischer Merkur“ in Cieszyn. Tel. 115, 33, 156.

Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen sowie sämtlicher Orte Polens

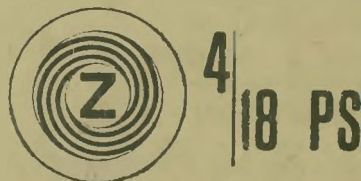
Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke) besorgt kulantest alle in das Bankfach einschlägigen Transaktionen. Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations- organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein- zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be- sonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 18. August 1928.

Nr. 66.

Wegen Beurlaubung des Personals in der Druckerei erscheint die nächste Ausgabe des »Schles. Merkur« erst am Mittwoch, den 29. August 1928.

Wie man ein Strick- u. Wirkwarengeschäft in die Höhe bringt.

Einige interessante Methoden, mit welchen ein ehemaliger Handelsreisender großen Erfolg mit seinem Strick- und Wirkwarengeschäft in Amerika erzielte, finden wir im »Sweater News«:

»Um ein Detailgeschäft, das ausschließlich den Strick- und Wirkwaren gewidmet ist, mit Erfolg zu betreiben, müssen Bedienung, Versanddienst und Organisation vorbildlich sein.« So lautet die Meinung von Walter Poenisch, Inhaber des »Sweater Shop« in Milwaukee, USA. Dieses Geschäft ist so rasch in die Höhe gegangen, daß der Inhaber ein zweites Geschäft eröffnet und die Absicht hat, noch viele Filialen zu gründen, alles ausschließlich Strick- und Wirkwaren gewidmet.

Mr. Poenisch verspricht, jeden Sweater, der bei ihm gekauft wurde, kostenlos auszubessern, und zwar ungeachtet der Zeit, in der der Kauf getätigt wurde, ungeachtet der Art der Reparatur oder deren Ursache. — Dies ist scheinbar eine schlechte Geschäftspolitik, da dadurch die Lebensdauer der Kleidungsstücke verlängert und der Einkauf von neuer Ware gehemmt wird. Aber der Besitzer des »Sweater Shop« beteuert, daß gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Kosten der Reparaturen sind verhältnismäßig gering und dieses System hat die Absatzmöglichkeiten bedeutend gesteigert. Das Entgegenkommen der Firma sichert einen dankbaren Kundenkreis, und der Kunde, der zum Geschäft zurückkommt, um den alten Sweater ausbessern zu lassen, kauft in vielen Fällen einen neuen Sweater dazu.

Der Kunde kauft heutzutage hauptsächlich Qualitätssweaters. Wenn wir erstklassige Sweaters in unserer Geschäftsauslage ausstellen, so üben diese eine viel größere Anziehungskraft als billige Ware aus und dies in einem Stadtviertel, das keineswegs als vornehm bezeichnet werden kann.

Sehr viel Gewicht legt Herr Poenisch auf die schriftliche Kundenwerbung. Herr Poenisch veranstaltet alle zwei Monate eine Briefpropaganda direkt an die Kundschaft. Er verschickt 7000 Postbriefe jeden zweiten Monat, und dies ergibt sehr gute Resultate. Die Briefe werden nicht nur in die Stadt, sondern auch nach auswärts gesendet und so wird der »Sweater Shop« bekannt und gewinnt viele ständige Kunden.

»Unser Geschäft hat sich derart erweitert, daß wir ein zweites Geschäft eröffnen werden. Dieses wird aparte Neuheiten bringen, die auch für die Wiederverkäufer in anderen Teilen des Landes von großem Interesse sein werden.« Herr Poenisch wird sich auch des Radios als

Werbemittel bedienen. Er wird Vorträge über die Sweaters der kommenden Saison bringen, und diese werden den vielen Radiozuhörern willkommen sein.

Eine andere Neuheit des Geschäftes wird darin bestehen, daß alle in den Auslagen ausgestellten Sweaters auf Wachspuppen gezeigt werden.

»Einer der Gründe des großen Erfolges des Sweater Shop ist, erklärte Herr Poenisch weiter, daß die Auslagen immer sehr anziehend gestaltet sind und daß wir das Bild sehr oft verändern. Das Schaufenster allein kann aber nicht genug Kunden verschaffen; aber die Leute, die direkte Werbebriefe erhalten und die dann kommen, um die Auslage zu betrachten, beurteilen das Geschäft hauptsächlich nach der Auslage. Ist letztere nicht erstklassig, so treten die Leute gar nicht ein und die Wirkung der Briefpropaganda ist verloren.«

In dem »Sweater Shop« wird die Ware in Glasvitrinen aufbewahrt und dies gestaltet den Laden sehr anziehend und elegant. Alle Arten von Sweaters, sowie alle anderen Arten Strick- und Wirkwaren für Männer, Frauen, Kinder und Babys sind stets auf Lager. Die Abteilung für Kinderwaren ist sehr im Aufsteigen begriffen. Denn die Leute begreifen, daß warme Sweaters die beste, gesündeste und bequemste Kinderkleidung ergeben.

»Das Detailgeschäft in Sweaters ist ein außerordentlich gutes,« meinte Herr Poenisch schließlich, »aber dessen ungeachtet muß ein Detaillist mit der Zeit gehen und immer neue Absatzmöglichkeiten suchen.«

Textil Revue über Polen.

Die Bank Gospodarstwa Krajowego (Landeswirtschaftsbank) schreibt in ihrem letzten Wirtschaftsbericht: »Die Textilindustrie hat mit der Winterproduktion begonnen. Im Zusammenhang hiemit hat sich der Beschäftigungsstand in der Lodzer Industrie bereits im Mai gebessert. Die Umsätze in Łódź sind jedoch nicht groß. Infolgedessen wachsen die Lager. Besser verspricht die Saison in der Wollindustrie zu werden. Hier haben sich die Ausfuhrposten aus Łódź, besonders nach Rumänien vergrößert.«

Polens Export von Flachs und Hanf belief sich in den ersten 10 Monaten des laufenden Erntejahres, d. h. in der Zeit vom 1. August 1927 bis 31. Mai 1928 auf 18.972 Tonnen im Werte von 19.582.000 Złoty (gegenüber 16.663 Tonnen im Werte von 12.127.000 Złoty in der Vergleichszeit des Vorjahres). Dieser Ausfuhrposten ist nicht nur mengenmäßig, sondern in weit stärkerem Grade wertmäßig gestiegen. Denn während im Vorjahre nur 727 Zł auf 1 Tonne entfielen, sind es im laufenden Jahre 1032 Złoty.

Gummigewebe- und Manufakturwarenfabrik Emil Wicke A.-G. in Łódź. Gründungskapital 500.000 Złoty. Gründer: Emil Wicke, Alexander Radziszewski, Herrman Werner. — Web- und Seidenindustrie A.-G. in Łódź. Grundkapital 250.000 Złoty. Gründer: Włodzimierz Poloński, Erna Polońska, Dr. Alexi Poloński.

Zgierz Färberei- und Appreturwerke A.-G. in Zgierz (Zgierzka Farbiarnia i Apretura Sp. Akc. w Zgierzu). Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Fabrikationsgewinn von 391.995 Złoty. Der Reingewinn belief sich auf 187.043 Złoty.

Starczyker Teppich-Manufaktur M. B. Szeps A.-G. in Tomaszow Mazowiecki (Starczocka Manufaktura Dywanów M. B. Szeps Spółka Akc. w Tomaszowie Mazowieckim). Die Gesellschaft erzeugte 1927 Waren im Werte von 2.020.358 Zł. Die Ausgaben für Rohstoffe beliefen sich auf 1.070.915 Zł, für Farbstoffe und Chemikalien auf 122.793 Zł, für Arbeitslöhne auf 371.763 Złoty. Der Reingewinn beträgt 67.254 Złoty.

Wie verlautet, soll in Polnisch-Oberschlesien mit Hilfe ausländischen Kapitals eine Linoleumfabrik errichtet werden. Es soll anfänglich die Absicht bestanden haben, die Fabrik in der Nähe von Warszawa zu erbauen, doch ist man schließlich von diesem Projekt abgekommen. In jedem Falle würde ein solches Unternehmen durchaus zukunftsreich sein, da bisher große Mengen Linoleum aus dem Auslande eingeführt werden mußten.

Die Umsätze in leichter Sommerkonfektion sind gegenüber dem Vorjahre mit Rücksicht auf das kalte Wetter fast um die Hälfte zurückgegangen. Hingegen erhöhte sich der Absatz in warmer Konfektion. Trotzdem haben die Umsätze die Juniziffern des Vorjahres nicht erreicht. Das erste Halbjahr 1928 war für die Damenkonfektion in Polen sehr schwer. Der Jänner und Feber als Karnevalmonate hielten nicht, was sie versprochen. Dazu setzte eine Überproduktion in Balltoiletten ein, so daß der Absatz oft unter den Normalpreisen, in vielen Fällen sogar weit unter den Gestehungskosten erfolgte. Die Monate März



Kommen Sie zur Leipziger Herbstmesse

26. August — 1. September 1928

der günstigsten Einkaufsgelegenheit der Welt!

Auskunft durch das

LEIPZIGER MESSEAMT / LEIPZIG

und: ROBERT BERGER, CIESZYN.



Vormerkkalender

August!

1928

31 Tage

19	Sonntag	Letzter Tag für Kündigungen per 1. Oktober
20	Montag	Arbeitslosenprämie für Arbeiter
21	Dienstag	26. VIII. Beginn der Leipziger Messe
22	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Donn.	Messe Wien 2. — 8. IX.
24	Freitag	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
25	Samstag	Schluß der Messe Reichenberg

und April waren zu kühl und daher für die Damenkonfektion gleichfalls ungünstig. Im Mai waren die Umsätze im Zusammenhang mit der Posner Messe etwas größer.

Das Warschauer Handelsministerium wird in der nächsten Zeit neuerdings Unterhandlungen mit Brasilien, Peru, Chile, sowie auch mit den mittelamerikanischen Staaten aufnehmen. Interessenten, welche mit diesen Ländern arbeiten, werden ersucht, ihre Wünsche den Wirtschaftsorganisation oder den Handelskammern direkt bekannt zu geben.

Zollentscheidungen.

Auf Grund eines Beschlusses des Ministerates vom 12. Juli a. c. traten am 20. Juli a. c. die Bestimmungen des am 26. April a. c. unterzeichneten polnisch-norwegischen Zusatzprotokoll als Ergänzung zum Handels- und Schiffsvertrag zwischen Polen und Norwegen vom 22. Dezember 1926 in Kraft. Vom 20. Juli a. c. sollen demnach auf Grund entsprechender ausgestellter und beglaubigter Ursprungszeugnisse auf die nachstehend angeführten Waren, die aus Norwegen stammen und eintreffen, folgende Vertragsermäßigungen im Bereiche der Zollsätze angewendet werden (Ex Pos. 37, P. 2 a). Bristlinge aus Silids genannt, d. h. Fische der Gattung clupea spratus und clupea harengus, in Öl oder in Tomatentunke, in luftdicht verschlossener Verpackung 70%, das ist 258 Złoty per 100 kg., Ex Pos. 37, Punkt 4 d Heringe, geräuchert und gebraten, in luftdicht verschlossener Verpackung, ohne Öl und andere Zutaten 66½%, das ist 65 Złoty per 100 kg.

Die von der Pos. 74, Punkt 5 c umfaßten Tonröhren genießen die Vertragsermäßigung, sofern sie aus Staaten stammen, mit denen Handelsabkommen abgeschlossen sind und sofern die entsprechende Bescheinigung vorgelegt wird, und zwar ohne Rücksicht auf das Amt, in dem die Abfertigung solcher Röhren erfolgt ist.

Unter Obstbäumchen oder Obstbaumwildlingen die in Pos. 62, P. 11 b vorgesehen sind, werden solche hochstämmige fruchtttragende Pflanzen verstanden, die einen dicken Stamm haben, der sich zum Hobeln, sowie zur Herstellung verschiedener Holzgegenstände eignet. Büsche und Sträucher dagegen sind Pflanzen mit einem dünnen Stamm, höchstens in Menschenhöhe, deren Verzweigung vorwiegend von den Wurzeln dieser Pflanzen beginnt. Es sind auch Pflanzen mit einem weichen dünnen Stamm mit kleinen dichten Ästen, deren Enden sich nicht zu Holz umbilden, sondern absterbende Schößlinge bleiben.

Die Zollämter dürfen sich bei der Abfertigung von Gefäßen und Töpferwaren nicht mit dem äußeren Aussehen oder der Bestimmung dieser Gefäße zufrieden geben, sondern können die entsprechende Zollarifposition erst dann anwenden, wenn sie sich über die Beschaffenheit des Materials, aus dem die Erzeugnisse bestehen, klar geworden sind.

Pulver aus versilbertem Glas, da für Stoffmalerei Verwendung findet, wie Glaswatte nach Pos. 77, Punkt 7.

Fischtranemulsion für Vieh, sogen. Muschee, in Gestalt einer weißen dicken Flüssigkeit, die zur Aufzucht von Hausgeflügel und Vieh verwendet wird, nach Pos. 112, P. 25 c.

Lagertanks für Bier aus Aluminium nach Pos. 149, Punkt 7.

Tropfenfänger aus Filz mit versilberter Eisendrahtspirale für Kaffee- bzw. Teekannen nach Pos. 149, Punkt 11.

Haken aus Eisen in Form des Buchstabens »S« gebogen, nach Pos. 153, P. 1 b.

Büchsenöffner, bestehend aus einem etwa 1 cm breiten und etwa 3 cm langen Stahlblech mit einem dornartigen Messer nach Position 159, Punkt 1 a.

Todesfall.

Mittwoch, den 14. August a. c. trug man Herrn Bernhard Pilzer, Prokurist der Kohlenhandels G. m. b. H. Moritz Kohn in Cieszyn, zu Grabe. Nach kurzem schweren Leiden wurde derselbe im 53. Lebensjahre und nach 33 jähriger rastloser Tätigkeit bei genannter Firma, in ein besseres Jenseits abberufen. Dreiunddreißig Jahre seines Lebens hat er treu der Firma gedient, beispielgebend war sein Fleiß und seine Arbeitsfreudigkeit. Alle die mit ihm in Berührung kamen, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!

Kein Getreidemangel in Polen.

Hinsichtlich der diesjährigen Ernte in Polen sind unter den breiten Massen der Bevölkerung beunruhigende Nachrichten verbreitet. Pessimisten suchen bereits seit einem Monat die öffentliche Meinung dahin zu beeinflussen, daß Polen infolge der Dürre, die im Juli herrschte, eine Mißernte habe und gezwungen sein werde, Getreide zu importieren.

Der Vertreter eines angesehenen Warschauer Blattes wandte sich in dieser Angelegenheit an den Chef der Abteilung für landwirtschaftliche Statistik, den Vicedirektor des Statistischen Hauptamtes, Herrn Sturm de Strem, der folgendes erklärte:

Ich bin weder Pessimist noch Optimist. Es gab eine Zeit, da die Ernteaussichten fatale waren. Damals war auch ich überzeugt, daß uns eine Katastrophe droht. Gegenwärtig kann ich behaupten — obwohl ich noch erst provisorische Nachrichten über die Ernteergebnisse habe —, daß Befürchtungen übertrieben sind. Ich kann sagen, daß alle Alarmanmeldungen in dieser Hinsicht auf keiner Grundlage beruhen.

Die Dürre und Trockenheit hat das Erntergebnis allerdings beeinträchtigt, doch nicht über 10% hinaus. War die vorjährige Ernte befriedigend, so ist die diesjährige um 10% weniger.

Doch dieser Ernteausfall nimmt keine bedrohlichen Formen an, zumal die Bevölkerung im Falle einer Mißernte auch den Grad der Konsumtion herabsetzt. Außerdem haben wir noch Getreidereserven vom vorigen Jahre und Vorräte an ausländischem Getreide, die die Regierung vor der Ernte aufgekauft hat, so daß das Getreide für den Inlandsbedarf vollauf genügt und eine Getreideeinfuhr überflüssig sein wird.

Was Weizen anbelangt, so ist der Unterschied zwischen der vor- und der diesjährigen Ernte nur gering.

Zollermäßigung für Mineralwässer.

Dem ermäßigten Zoll von Zł 7·80 für 100 kg im Sinne der Anmerkung 2 des Zollarifses zu Pos. 32 unterliegen nachstehende ausländische Mineralwässer:

Sprudel, Mühlbrunn, Schloßbrunn, Marktbrunnen, Felsenquelle, Parkbrunnen, aus Karlsbad, Mineralquellen, Glaubersalzquellen, Kreuzbrunn und Ferdinandsbrunnen, Alkalisch-selinischer Sauerling Waldquelle, Erdiger Sauerling Rudolfsquelle, Eisensäuerling Ambrosiusbrunnen, Ambrosiusbrunnen, Excelsiorquelle Tafelwasser aus Marienbad, Kissingen, Apenta, Franz Josef, Hunjady, Levico, Centrexville, Vichy, Vittel, Saratica, Luhacovicer Quellen, Podebrader Quellen, Biliner Sauerbrunn.

Leipziger Herbstmesse

26. August bis 1. September 1928.

Wichtig für polnische Exporteure nach Griechenland.

Im Sinne einer Verordnung des Finanzministeriums in Athen verlangen die griechischen Zollbeamten vom 1. Juli l. J. angefangen auf Grund der Gegenseitigkeitsklausel für polnische Waren Ursprungszeugnisse, welche von den griechischen Konsulaten in Polen bestätigt werden müssen. Diese Bestätigungen werden auf Grund der Gegenseitigkeit gegen eine Gebühr von 2 bis 50 Gold-Drachmen (je nach dem Werte der Ware) verabfolgt.

Weiter werden die polnischen Exporteure nach Griechenland aufmerksam gemacht, daß der Polen seitens Griechenland gekündigte provisorische Handelsvertrag mit dem 30. August d. J. außer Kraft tritt. Infolge dessen werden die Waren aus Polen, die nach diesem Termine eintreffen, nach den allgemeinen Zollsätzen abgefertigt werden und genießen nicht mehr das Vorrecht der Meistbegünstigungsklausel.

Zollerleichterungen zwischen Polen und Österreich.

Die österreichisch-polnische Handelskammer teilt mit: Im polnischen Verordnungsblatt vom 31. Juli a. c. wurde die Liste der im polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag von Polen eingeräumten Zollbegünstigungen verlautbart. Bei 352 Zollpositionen wurden auf die polnischen Zollsätze bedeutende Zollermäßigungen zugestanden, und zwar vorwiegend durch Herstellung der vor der Zollvalorisierung vom 15. März a. c. geltenden Zollhöhe.

Die neuen Zollbegünstigungen sind am 1. August in Kraft getreten und gelten auf Grund der Meistbegünstigungsklausel auch für österreichische Waren, insofern der österreichische Ursprung derselben durch ein Ursprungszertifikat nachgewiesen wird.

Export nach Brasilien.

In letzter Zeit mehren sich, wie von der Geschäftsstelle der Leipziger Messe in Rio de Janeiro mitgeteilt wird, die Fälle, daß Firmen Preiskataloge, sowie Muster direkt den dortigen Firmen zusenden, ohne einen Mittelsmann am Platze zu haben. Diese Firmen fallen meistens Leuten in die Hände, die die bestellte Ware nicht bezahlen. Es ist immer wieder darauf hinzuweisen, daß ein direkter Export nach Brasilien ohne Mittelsmann nicht durchzuführen ist.

Vom Verein der Holzbearbeitungsmaschinenfabriken in Deutschland.

Als zuständigen Fachverband der Holzbearbeitungsmaschinenindustrie in Deutschland laufen seitens der Mitglieder ständig Anfragen nach geeigneten Vertretern im In- und Auslande ein. Diese Vereinigung gibt den interessierten Firmen bekannt, sich betreffs Übernahme einer Vertretung direkt mit derselben in Verbindung zu setzen. Es wird hiezu bemerkt, daß den betreffenden Firmen bei einer eventl. Vermittlung keinerlei Kosten entstehen. Die Adresse des Vereines der Holzbearbeitungsmaschinen in Deutschland lautet Offenbach a. M., Louisenstraße 80.

Wir bitten, sich auf diese Notiz zu berufen.

Vertreter gesucht.

Eine Fabrik für Zimmermalerschablonen in Österreich sucht Vertreter für Polen. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Ankündigung an die Exportabteilung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien I., Stubenring 8/10.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173·53	London	43·38
New York	8·90	Paris	34·94
Wien	125·66	Schweiz	171·74
Berlin	212·40	Italien	46·74
Budapest	155·42	Belgrad	15·68
Sofia	6·43	Bukarest	5·45
Belgien	124·22	Helsingfors	22·44
Holland	358·93	Kopenhagen	238·05
Prag	26·42	Stockholm	238·54
Spanien	147·50	Ryga	172·06

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Polnisch-tschechische Zollermäßigungen.

(Fortsetzung.)

Steinkohlenteer 2.—, Pystyaner und Tren-
cziner Schlamm 15.—, Ameisensäure 49.60, Na-
tursalze aus Karlsbad, Marienbad und Darkau
60.—, Hydrosulfitsoda 64.—, Carborafin 12.—,
Formaldehydesulfoxylate 90.—, Hydroskopische
Watte 350.—, Bandagen und Gaze mit Arzneien
getränkt 640.—, Brauerpech 18.—, Fußboden-
pasta, Schmier- und Putzmittel für Schuhe und
Metalle, Polier- und Schleifmittel 84.—, schwar-
ze Schuhpasta nicht flüssig 72.—.

Aus Pos. 140 Anm. 5 alle Artikel außer
Eisenbahn- und Kleinbahnschienen, Stahl, mehr
als 10%, Wolfram enthaltend mit einer Trag-
kraft von 55—70 kg mit einem Zuschlag von
10 Zł, über 70 kg Tragkraft Zuschlag 55 Zł, in
der Pos. 140 genannter Kohlenstahl nicht legiert,
70 kg Tragkraft und weniger ohne Zuschlag,
Eisen- und Stahlblech mit Zink überzogen 0.4
mm oder mehr 33.28, Küchengeschirre, sowie
Teile hievon, aus Aluminium poliert 304.—, po-
liert oder mattiert 325.—, Löffel, Gabeln, Mes-
ser aus Aluminium 506.—, Aluminiumfässer
180.—, Druckknöpfe 400.—, Erzeugnisse aus
Guß nicht bearbeitet 5—40 kg 14.40, weniger
als 5 kg 17.—, Walzen gehärtet mehr als 650
mm Durchmesser 1.500 mm lang nicht bear-
beitet 25.—, abgeschleut 40.— poliert mit Pro-
fil 60.—, nicht bearbeitet 32.50, abgeschleut
32.—, poliert 78.—, Eisengefäße roh oder
emailliert 27.—, Eisenöfen 5 kg und mehr 32.—,
weniger als 5 kg 48.—, Schmiede-Eisen 25 kg
und mehr 20.40, Stahlguß 1000 kg und mehr
26.—, weniger als 1000 bis 200 kg 29.90,
Schmiedewaren 1000 kg und mehr 22.—, 200—
1000 kg schwere 29.90, Dampfkessel 56.10, Sek-
tionskästen für Wasserrohrkessel nicht bearbei-
tet 67.—, Röhren 100—300 mm mehr als 4 kg
17.50, weniger als 4 kg schwere 32.20, mehr
als 360 mm und über 4 kg 12.50, unter 4 kg
12.20, Eisen- und Stahlwaren poliert, geschliffen
mehr als 1000 kg schwere 80.—, 500—1000 kg
80.—, bis 100 kg 90.—, Erzeugnisse aus Ketten
für Bremsen, für Deichseln und ähnl. über 6.5
mm 44.80, Geschirre, Fässer und Trommeln aus
Eisenblech schwarz. 1.5 mm nicht bearbeitet
20.—, andere Erzeugnisse aus Eisenblech 44.—,
Wannen 68.—, andere ähnl. Erzeugnisse
verzinkt 99.45, Bergwerkslampen, Laternen, ver-
zinkt und verzinkt außer windfesten Wirtschafts-
lampen 100.—, Windlampen 130.—, Blechge-
schirre emailliert 138.75, Erzeugnisse aus Ketten
bis 6.5 mm 70.40, Drahtstifte über 2 mm 33.75,
andere 43.87, Grempel, Grempelbänder 351.—,
Hafteln, Agraffen und ähnl. aus Eisenblech
18.75, Erzeugnisse aus Kupferdraht Hafteln,
Agraffen und ähnl. 425.—, Bestecke 520.—,
Küchenwaren 315.90, Zirkel und zusammen-
klappbare Messer 780.—, dieselben versilbert
oder vergoldet mit sonstigem Material versehen
160.—, Erzeugnisse aus Zinn, Kapseln 400.—,
Kapseln poliert, bemalt 488.75, Metallfolien weiß
und gelb 150.—, färbig 210.—, geschnitten mit
Hochdruck 320.—, Ceramische Maschinen über
100 kg 42.90, Fleischmaschinen 3 kg und we-
niger 108.—, nicht gesondert genannte Maschi-
nen für Zuckerfabriken, Brennereien, Bierbraue-
rien, Malzfabriken, laut Spezifikation 43.86,
Gewichte aus Eisen, nicht bearbeitet 31.—, be-
arbeitet 52.70, Telefonapparate 500.—, dieselben
für Gruben 310.—, Telegrafienapparate 610.—,
Klaviers 1040.—, Pianina 520.—, Musikinstru-
mente, Metallsaiten, Zugehör, außer Grammo-
phonenteile 150.—, Automobilteile außer in P. 6
genannte 120.—, Papiermasse trocken 50%,
mit Wasser oder weniger 5.80, feucht mehr als 50%,
mit Wasser 2.90, Pappe natürliche 11.50, dieselbe
mit Druckereimatritzen 13.89, satinierte mit Des-
sen oder Mustern 45.—, Packpapier nicht sa-
tiniert oder von einer Seite, Packpapier aus Cel-
lulose 17.50, einseitig satiniertes 26.25, einseitig
satiniertes aus anderen Materialien als Stroh
und Holz 29.75, Papier mit Holzmasse mehr
als 30%, 28/48 gr 23.—, über 48 gr 18.—, Pa-
pier in Bobinen mehr als 28 gr, 120 mm breit
15.50, gekreppt 86.25, Pflanzenpergament natur
10.—, gefärbt in der Masse 130.—, 28 gr Per-
gament natur 80.—, gefärbt 104.—, Bristolkarton
10.—, Kartonerzeugnisse 132.—, Papierrollen
15.50.

(Fortsetzung folgt).

Elektrotechnische Kleinfabrikate.

Den Erzeugnissen der elektrotechnischen
Kleinindustrie, Maschinen, Apparaten und Gerä-
ten aller Art, wird stets besonderes Interesse
entgegengebracht.

Gerade auf diesem Gebiete treten ständig
Verbesserungen oder Neuerungen in Erschei-
nung, über die sich der Abnehmer unterrichten
muß.

Die Leipziger Technische Herbstmesse 1928
vom 26. August bis 1. September bietet hierzu
gute Gelegenheit.

Es werden wiederum eine beachtliche
Anzahl führender Herstellerfirmen, die beson-
ders das elektrotechnische Kleinfabrikat propa-
gieren, ausstellen, und zwar in der Hauptsache
in der sehr gut belegten Halle 5, evtl. auch
noch an anderen Stellen der Messe. Großanla-
gen werden weniger vertreten sein, da im Hau-
se der Elektrotechnik bekanntlich erst wieder
im Frühjahr ausgestellt wird.

So finden wir auf der kommenden Herbst-
messe Kleinmotoren, die mit Vorzug in Fleische-
rei- und Bäckereibetrieben sowie in der Land-
wirtschaft zu verwenden sind. Bei der heute
allgemein üblichen Umstellung vorhandener
Gleichstromnetze auf Drehstrom interessiert
der Drehstrommotor, der in seiner Ausführung
als Kurzschlußläufer beachtliche Vorteile bietet
und besonders für Laien eine der wirtschaftlich-
sten Antriebsmaschinen bedeutet. Hervorzuhe-
ben sind Fortschritte hinsichtlich der Lagerung
und Lüftung dieser Motoren, ferner versprechen
neue, selbsttätigen Anlaßvorrichtungen Vorteile,
die im Kleinbetrieb sehr geschätzt werden.
Das Elektrowerkzeug ist ebenfalls ein Produkt
moderner Rationalisierungsprobleme und hat
sich überall als praktisches Universalgerät ein-
gebürgert.

Seine verschiedenen Ausführungsformen
werden besonders den Installateur interessieren,
der auf der kommenden Leipziger Technischen
Herbstmesse auch alle Erzeugnisse seines Fach-
gebietes vorfindet. Schalter, Sicherungen und
Installationsmaterial repräsentieren sich gleich-
falls mit neuen Konstruktionsgedanken, und es
sei hier nur an die Frage des Berührungss-
schutzes erinnert, die gerade in der letzten Zeit
auf Grund der neuesten Vorschriften des Ver-
bandes deutscher Elektrotechniker an Bedeutung
gewonnen hat.

Die Beleuchtungstechnik zeigt auf der kom-
menden Herbstmesse Neuheiten an Beleuch-
tungskörpern für industrielle und private
Zwecke.

Die sinngemäße Anwendung vorhandener
Lichtquellen räumt völlig mit veralteten Metho-
den auf und stellt den Installateur und Händler
vor interessante Aufgaben, die er im Interesse
seiner Kundschaft lösen muß.

Dasselbe gilt für das Spezialgebiet »Elektri-
zität im Haushalt«, das in Anbetracht des be-
vorstehenden Weihnachtsgeschäftes im Brenn-
punkt des Interesses steht. Es ist erstaunlich,
wie außerordentlich schnell sich das elektro-
technische Hausgerät weiter entwickelt und ver-
vollkommen hat.

Auch hierüber gibt die Messe einen guten
Überblick und zeigt die verschiedensten An-
wendungsmöglichkeiten im praktischen Be-
trieb.

Staubsauger und Bohnermaschinen sind die
erklärten Lieblinge der Hausfrauen, die mühe-
volle Arbeit mit spielender Leichtigkeit bewäl-
tigen.

Wichtig sind auch neue Verwendungsgebiete
des Staubsaugers wie z. B. in der Landwirt-
schaft und Gartenbetrieben, wo er als Insekten-
fänger, Trocken- oder Naßzerstäuber wertvolle
Dienste leistet.

Elektrische Heiz- und Kochgeräte werden
gern gekauft, da sie auch allen hygienischen
Forderungen weitgehend Rechnung tragen. Die
elektrische Küche ist heute ein Begriff, der ohne
weiteres realisiert werden kann, da die Industrie
es verstanden hat, auch für billiges Geld brauch-
bare Geräte auf den Markt zu bringen. Der
elektrische Küchenherd zeigt wesentliche Vor-
teile, und auch der Heißwasserspeicher gewinnt
an Bedeutung, da sein Betrieb infolge der billi-
gen Nachttarife erschwinglich wird. Die Leipzi-
ger Technische Messe zeigt auch Schwach-
stromanlagen, wie Fernmelde- und Rufanlagen,
die besonders in größeren Betrieben, Kaufhäu-
sern, Hotels usw. verwendet werden. Der Rund-

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko
im Monate August nur jeden Freitag von
14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

funk ist ebenfalls in Leipzig vertreten. Wir
finden Empfangsanlagen, Zubehör und Einzel-
teile, die den gegenwärtigen Stand der Radio-
technik kennzeichnen. Hier werden auch viel-
versprechende Neuerungen anzutreffen sein,
die vom Fachmann gesucht und beachtet wer-
den.

Die Elektromedizin hat in weiten Kreisen
Eingang gefunden, und das Interesse der Besu-
cher der Messen beweist die Zweckmäßigkeit
derartiger Geräte, die besonders dem Großstäd-
ter zu Gute kommen und auch zur Erhöhung
der allgemeinen Hygiene beitragen.

So wird auch das elektrotechnische Klein-
fabrikat gerade im Herbst seinen Marktwert
beweisen und Produzenten und Konsumenten
im beiderseitigen Interesse einander näher brin-
gen.

Nach den gemachten Erfahrungen wird der
Fabrikant stets bestrebt sein, die Lieferungs- und
Zahlungsbedingungen zur Erleichterung von
Kaufabschlüssen nach Möglichkeit günstig zu
gestalten. —

Vertreter gesucht.

Die Firma Leopold Berger, Fabrik für Ma-
schinen und Apparate für die Waffel-, Kandi-
ten- und Schokoladenindustrie in Wien III, Ra-
detzkyplatz, sucht Vertreter, welche bei den
einschlägigen Unternehmen sehr gut eingeführt
sind.

Nur tüchtige, sehr gut eingeführte Vertre-
ter kommen in Betracht und wollen sich solche
unter Berufung auf diese Notiz direkt an obiges
Unternehmen wenden.

Prager Mustermesse.

Die diesjährige Messe in Zagreb (Zagre-
backi zbor) wird vom 25. August bis zum 3.
September 1928 abgehalten. Im Rahmen dieser
internationalen Industriemesse wird auch im be-
sonderen Räumlichkeiten eine Ausstellung na-
tionaler Arbeiten (Nationalkostüme, Ausnäh-
arbeiten, Spitzen, Volks- und Bildhauerkunst, Me-
tallarbeiten, Keramik etc.) stattfinden. Außer-
dem wird in den Tagen vom 1. — 3. Septem-
ber eine Zuchtvieh-Ausstellung veranstal-
tet.

Messebesucher genießen Fahrpreismäßig-
ungen auf den ösl., österreichischen sowie ju-
goslawischen Eisenbahnen und werden sämtliche
näheren Informationen seitens der Messeleitung
in Zagreb oder aus Gefälligkeit seitens der
Prager Mustermesse (Prag VII. Veletrži) gern
erteilt. —

Vom Amte des General-Gouverneurs in
Algier und der dortigen Handelskammer wurde
ein Katalog der Aussteller der XVII. Prager
Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928)
herausgegeben, welcher mehr als 200 algerische
Industrielle und Exporteure umfaßt, die mit
Expositionen auf der P. M. M. vertreten sein
werden.

Der durch eine genaue Mappe Algiers er-
gänzte Katalog wird den Besuchern der Messe
unentgeltlich zur Verfügung gestellt. —

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet
für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der
letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial-
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/1

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurz-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.26

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Technische Neuheiten und
Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse
(4. — 6. September 1928.)

Zuchtviehschau Nutzviehschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zt 7.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn:
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima „Komet“
und „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

IX. Reichenberger Messe

18. bis 24. August 1928

Bekannt günstiger
Einkaufsmarkt

Allgemeine Muster-Messe. Bedeu-
tender Textilmarkt. Große Techni-
sche Messe. Spezialmaschinen für
alle Gewerbebetriebe.
Textilmaschinen-Markt.

Das neuzeitige Büro — Möbel —
Klavier — Reklame — Radio- und
Motorrad-Messe — Hotelbedarf
Spiel- und Galanteriewaren etc.
Sonderausstellung „Die Dame“ Er-
findungen- u. Neuheitenausstellung
„Ena“

33% Fahrpreisermäßigung

Messelegitimationen erhältlich Messebüro
„Schlesischer Merkur“ in Cieszyn.
Tel. 115, 33, 156.

Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

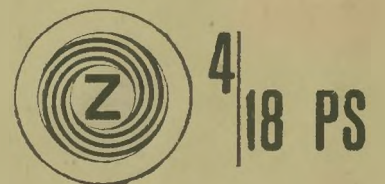
Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis
Vertreter überall gesucht

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. August 1928.

Nr. 67.

Krakauer oder Kattowitzer Direktion?

Bereits seit längerer Zeit und speziell nach der Einverleibung des Teschner Schlesiens unter den Kattowitzer Direktionsbezirk die Post und Telegrafämter betreffend, werden Bestrebungen laut, die im Teschner Schlesien befindlichen Eisenbahnlinien der Krakauer Direktion zu entziehen und sie der Kattowitzer Direktion einzuverleiben. Diese Bestrebungen werden damit begründet, daß die Krakauer Direktion die Strecken im Teschner Schlesien vernachlässigt und in Anbetracht eines verbesserungsbedürftigen Touristenverkehrs aus Oberschlesien nach den Beskiden und der Babia Góra, die Einverleibung nach Katowice ehestens durchgeführt werden müsse.

Unserer Ansicht nach bleibt es vollkommen gleichgültig ob wir der Krakauer Direktion angehören, die bereits seit Jahrzehnten die Bedürfnisse des Teschner Schlesiens kennt oder der Kattowitzer Direktion, welche erst alles studieren muß. Die Strecke Kraków—Lwów gehört ebenfalls zwei Direktionen an und beide arbeiten Hand in Hand, so daß der Verkehr klaglos abgewickelt wird. Dasselbe sollte für die Strecken im Teschner Schlesien gelten. Es sind doch zwei benachbarte Direktionen, die einander entgegenkommen können und sollen. Der Verkehr leidet nicht darunter, wenn ein Teil einer anderen Direktion untersteht, vorausgesetzt, daß der gute Wille für Verbesserungen besteht. Aber bei uns krankt alles an dem System. Wir denken nicht wirtschaftlich, sondern nur politisch. Die Einverleibung des Teschner Schlesiens dürfte wahrscheinlich irgendeinen politischen, sagen wir richtiger, einen parteipolitischen Hintergrund haben. Uns Kaufleute interessiert dies selbstverständlich nicht und kann es uns vollständig gleichgültig sein, ob wir der Krakauer oder der Kattowitzer Direktion unterstehen; die Hauptsache wäre für uns, daß unseren Bedürfnissen Interesse entgegengebracht würde.

Als das Teschner Schlesien der Kattowitzer Postdirektion einverleibt wurde, versprach man auch goldene Berge und was geschah? Nichts! Wir wollen zur Illustrierung nur eine Begebenheit vorbringen, die ganz richtig die Einstellung der Kattowitzer Postdirektion charakterisiert: Die Stadt Strumień muß, wenn sie mit dem 5 Kilometer entfernten Pawłowice telefonisch sprechen will, erst über Dziedzice, Katowice verbunden werden oder vielleicht noch über andere Telefonstationen. Um dieses Nonsens zu entfernen, haben die Kaufleuteorganisationen zu wiederholten Malen den Ausbau der Strecke Strumień Pawłowice direkt erbeten und bei allen möglichen Stellen betrieben. Vor einiger Zeit kam durch die Bielitzer Handelskammer eine Verständigung der Kattowitzer Postdirektion, daß diese Telefonverbindung gebaut werden könnte, wenn sich die Interessenten bereit erklären würden 3500 Zł zu den Telegrafentangen beizusteuern, nachdem der ganze Bau ca. 13.000 Złoty kosten dürfte. Wie man sieht, ist die Kattowitzer Direk-

tion bereit zu bauen, wenn man sie subventioniert. Kommt dies anderwärts auch noch vor, daß staatliche Telefoneinrichtungen subventioniert werden müssen, wenn es sich um eine Telefonverbindung zwischen zwei Postämtern handelt?

Die Telefonverhältnisse haben sich seit der Übernahme durch die Kattowitzer Direktion keinesfalls verbessert. Wir haben geradezu trostlose Verhältnisse, die nach Abhilfe schreien. Die Telefonverbindungen mit Oberschlesien sind vollkommen unzureichend und ist stundenlanges Warten die erste Bedingung. Weiters kann man die meisten Gespräche, bis man sie nach vielen Stunden erlangt, überhaupt nicht führen, da sich jeden Moment irgendjemand in die Leitung einschleibt und gleich 4—5 Telefonstationen unterbrochen anfragen, ob das Gespräch noch geführt wird. Eine Verständigung mit Katowice z. B. ist eine schwierige Sache und kann man sich leicht vorstellen, wie schwierig es erst ist über Katowice hinaus zu telefonieren.

In der letzten Zeit werden neue Kräfte bei den Postämtern ausgebildet. Anstatt diese Kräfte in den kleinen Postämtern erst einer Ausbildung zu unterziehen, werden diese in großen Postämtern verwendet resp. auf das Publikum losgelassen. Man hat schon genügend Ärger mit den eingearbeiteten Kräften und nicht erst mit den unausgebildeten Beamten und Beamtinnen.

Wenn die Eisenbahndirektionen wirtschaftlich denken und handeln werden, kann es gleichgültig sein, ob die Direktion Katowice oder Kraków heißt.

Kaufet inländische Erzeugnisse!

Das Handelsdefizit steigt wohl nicht, befindet sich jedoch in solcher Höhe, daß man unbedingt das Augenmerk darauf lenken muß. Wenn auch andere Länder, darunter nicht minder Deutschland, ein nicht unbedeutendes Handelsdefizit haben, wird dies dort einestheils durch weitgehenden Fremdenverkehr (unsichtbarer Export) andernteils durch verschiedene Anleihen fortlaufend paralisiert. Bei uns ist seit der letzten Anleihe kein besonders großer Betrag aus dem Auslande hereingekommen, so daß man sich um die passive Handelsbilanz gewissermaßen sorgen muß.

Unsichtbarer Export und Fremdenverkehr sind zwei Dinge, die bei uns noch in weiter Ferne liegen, da die Regierung weder eine Erleichterung bei der Einreise, noch eine solche bei der Ausreise eigener Bürger durchführen will. Wenn auch in der letzten Zeit viel gepredigt wurde jede Auslandsreise zu unterlassen und der Korb mit den Pässen uns so hoch als nur möglich gehängt wurde, haben es die Herren Minister für richtig gefunden, ihren Geist und Körper durchwegs im Auslande zu erholen. Was dem einen recht ist, muß dem anderen billig sein und man hätte auch dem einfachen Staatsbürger die Ausreise nicht verteuern dürfen, denn verwehrt ist sie ja nicht worden.

Sowohl der Finanzberater, als auch die an-

deren Minister und nicht minder die Presse in Polen predigen, nur inländische Erzeugnisse zu kaufen, da bisher alle mit großem Tam-Tam eingeführten Maßnahmen gegen die passive Handelsbilanz gescheitert sind und auch scheitern mußten. Von der Erhöhung der Zölle beginnend bis zur Einfuhrreglementierung u. Erschwerung der verschiedenen Zollvorschriften, haben wir alle Maßnahmen der Drosselung durchgemacht. Jetzt heißt das Lösungswort: »Kaufet nur inländische Erzeugnisse«. Gewiß diese Maßnahme ist ja im Interesse unserer heimischen Industrie nur zu begrüßen, aber man darf das Übel nicht von der verkehrten Seite anfassen, denn sonst wird diese Maßnahme ebenso wenig nützen, wie alle anderen.

Beschäftigen wir uns mit dem Einkauf inländischer Erzeugnisse näher. Wir müssen vorausschicken, daß der Konsument vielfach das kauft was er in greifbarer Nähe bekommt; folglich müßte der Kaufmann dazu sehen, nur inländische Waren auf Lager zu halten. Kann er das? Wir bezweifeln es. Ein großer Teil verschiedener Waren wird entweder im Inlande nicht erzeugt oder in geringem Ausmaße, was jedoch noch ärger ist, nicht in entsprechender Qualität. Die Regierung müßte demnach erst ganz genau untersuchen lassen, welcher Artikel im Inlande erzeugt wird, ob die erzeugte Menge zur vollständigen Deckung des Bedarfes ausreicht und wie die Qualität gegenüber der Auslandsware beschaffen ist. Diese drei Punkte müßten vor allem durchstudiert werden. — Dies können jedoch nicht Beamte machen, sondern Sachverständige, denen Kaufleute und Konsumenten beigezogen werden müßten.

Weiters müßte man der Kaufmannschaft ermöglichen, zu denselben Lieferungskonditionen einkaufen zu können, wie im Auslande, was nur dann möglich ist, wenn der Industrielle durch langfristige Kredite des Staates in die Lage versetzt wird, auch solche Kredite zu erteilen, wie es das Ausland bereits mehrere Jahre tut. Denn in den meisten Fällen zieht es der Kaufmann vor, im Auslande zu weitgehenden Zielen zu kaufen, da ihm das Umsatzkapital durch Steuern entzogen worden ist. Als die verschiedenen Steuern und sozialen Abgaben eingeführt wurden, hörte man von verschiedenen Seiten Warnungen. Diese wurden jedoch nicht gehört und heute stehen 75% der Kaufmannschaft und 50% der Industrie ohne entsprechendes Betriebskapital da. Dem Kaufmann ist es ganz gleichgültig wo er die Ware kauft, ob im Inlande oder im Auslande. Man muß ihm nur eine gute Ware zu entsprechenden Preisen und Konditionen zur Verfügung stellen. Nicht der Konsument bestimmt die Herkunft der Ware, sondern der Kaufmann.

Wenn sich auch der Konsument vornimmt nur inländische Ware zu kaufen und den Kaufmann gewissermaßen zwingt, ihm nur inländische Waren zu verkaufen, so können wir auf eine Teuerung größten Umfanges rechnen, wenn die 3 Punkte nicht bereinigt werden.

Wir wollen nur daran erinnern, daß wir schon einmal eine Hausse in Polen hatten und konnten wir es erleben, daß die Preise täglich

Vormerkkalender

August-September

1928

31/30 Tage

30	Donn.	Einfuhrgesuche für Österreich. Waren an die Handelskammern zu leiten
13	Freitag	Lemberger Messe 2. IX.
1	Samstag	Schluß der Leipziger Messe
2	Sonntag	Beginn der Wiener Messe
3	Montag	7. IX. Einkommensteuer für Angestellte fällig
4	Dienstag	10. IX. Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
5	Mittw.	Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage nach 3 Jahren 15 Tage Urlaub

in die Höhe gingen, andererseits die Kaufleute seitens der Industriellen derart von oben herab behandelt wurden, daß viele Kaufleute noch heute mit Schaudern an die Zeit denken. Zu solchen Vorkommnissen kann es sehr leicht kommen, wenn man den Ruf „nur inländische Waren zu kaufen“, nicht mit Vorsicht erschallen läßt.

Ein Ausweg.

Letzter Zeit findet man in verschiedenen Blättern des Inlandes Artikel gegen das Spielkasino in Zoppot. Es werden verschiedene Argumente gegen das Kasino erhoben; es wird die Forderung aufgestellt, einen Boykott gegen dieses zu inszenieren. Kein polnischer Staatsbürger darf nach Zoppot, um dort selbst sein Geld zu verlieren. Nicht nur, daß die Gewinne seitens der Casinoleitung für antipolnische Zwecke verwendet werden, soll gegen Polen überhaupt in schamloser Weise gehetzt werden. Man hat nachgewiesen, daß polnische Staatsbürger in Zoppot dieses Jahr bereits 25 Mill. Zł oder gar Danziger Gulden verloren haben und müßte diesem Raub ein Ende gemacht werden. So weit die Presse.

Nachdem es aber viele Leute gibt, die einerseits so viel Geld besitzen, daß Sie ohne weiteres einige Tausend Złoty verlieren können, ohne sich zu schaden, andererseits wieder bei vielen der Spielteufel nicht ausgetrieben werden kann, könnte man doch z. B. in Cieszyn ein solches Spielkasino errichten, wodurch man der todwunden Stadt wieder auf die Füße helfen würde.

Alle Argumente, die gegen die Errichtung eines Spielkasinos überhaupt vorgebracht werden könnten, sind keinesfalls stichhaltig u. täte man ein gutes Werk, wenn man, wenn auch auf Staatskosten und in staatlicher Regie, dieses Kasino in Cieszyn errichten würde. Man könnte ja die Einwohner schützen, indem ein Verbot erlassen würde, daß die Einwohner der Stadt selbst nur gegen rationierte Spielkarten spielen dürften oder überhaupt das Spielkasino nicht betreten sollten. Platz für das Kasino könnte man bestimmt schaffen und Cieszyn wäre ein Fremdenknotenpunkt par excellence.

Nicht nur diejenigen würden hierher kommen, welche dieses Jahr die 25 Millionen verloren haben, sondern auch eine ganze Menge aus der benachbarten Tschechoslovakei, sowie aus dem nahen Deutschland. Ob die Tschechoslovaken oder die Deutschen das Geld in unserem Spielkasino verlieren, kann uns wenig genieren und uns in Cieszyn wäre geholfen. Die Regierung, die man in so vielen Petitionen schon ersucht hat Cieszyn zu helfen, würde es nichts kosten, im Gegenteil der Finanzminister hätte davon noch eine glänzende Einnahme von 25 Millionen Złoty jährlich.

Vielleicht wird diese Anregung auf fruchtbaren Boden fallen und wir bekommen ein Spielkasino nach Cieszyn. Alles was gegen die Errichtung spricht, könnte erwogen und durch geeignete Maßnahmen gemildert werden.

Beschwerden nützen doch.

Anläßlich der Anwesenheit des Eisenbahnministers in Cieszyn haben die Wirtschaftsorganisationen eine Beschwerde vorgebracht. Die Eisenbahndirektion hat am 22. August eine Kommission nach Cieszyn entsendet, um diese Beschwerden an Ort und Stelle zu untersuchen.

Exportbestimmungen für U. S. A.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen, sowie in der Handelskammer Bielsko, liegen die Bestimmungen auf, welche für Exporteure aus Polen für Sendungen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Betracht kommen. Interessenten können während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Platz oder Werkstätte gesucht.

Tausend Quadratmeter verbaufähigen Platzes oder eine bereits bestehende Baulichkeit in diesem Ausmaß wird von größerem Industrieunternehmen in Cieszyn gesucht. Interessenten wenden sich an die Redaktion des Blattes.

Für Verkäufer alkoholischer Getränke.

Wie bekannt, enthält das Spiritusmonopolesetz eine Bestimmung, daß Geschäftslokale woselbst alkoholische Getränke offen oder in verschlossenen Gefäßen verkauft werden, keinesfalls eine Verbindung mit Wohnungen z. B. haben dürfen.

Nachdem eine Vermauerung einerseits nicht immer möglich ist, weil die Wohnung nur einen Ausgang durch das Geschäftslokal besitzt, andererseits auch die Hausbesitzer sich gegen die Vermauerung solcher Türen durch Kündigung wehren könnten, haben sich wie bereits berichtet, die Wirtschaftsorganisationen mit einem Memorandum an die in Betracht kommenden Behörden gewendet und ist bereits ein kleiner Erfolg aufzuweisen.

Diejenigen Geschäftsinhaber, welche die Vermauerung oben beregter Türen nicht durchführen können, sollen sobald als möglich unter Zugrundelegung der Umstände, welche die Vermauerung unmöglich machen, ein entsprechend motiviertes Gesuch an den Urząd Akcyz i Monopol in Cieszyn einreichen, welches einer wohlwollenden Behandlung unterzogen wird.

Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen werden auf Grund vorzulegender Informationen die Gesuche wie immer kostenlos und raschest ausgefertigt.

Dringende Pakete nach Schweden.

Ab 1. Juli sind Exprespakete nach Schweden bis zum Gewichte von 10 kg zugelassen. Diese Pakete können ohne Wertangabe oder mit einer solchen bis zu tausend Goldfranken aufgegeben werden.

Die Gebühren betragen bis 1 kg 6.60 Goldfranken, über 1—5 kg 11.25, über 5—10 kg 18.45. Für Wertpakete erhöht sich die Gebühr um 50%. Für die Expreszustellung sind 80 Centimes zu bezahlen. Für die Wertversicherung zahlt man 50 Centimes für je 300 Fr. oder angefangene, sowie eine Expeditionsgebühr von 50 Centimes von jedem Paket.

Gebührenermäßigung für Pakete nach Finnland.

Infolge Ermäßigung der Postgebühren in Estland werden ab 1. Juli nachstehen Paketgebühren von Polen nach Finnland über Lettland und Estland eingeführt: Bis 1 kg 2.35 Goldfr., über 1—5 kg 4.—, über 5—10 kg 6.60, über 10—15 kg 11.95, über 15—20 kg 16.10 Goldfr.

Geflügelausfuhr nach Deutschland.

Die Posner Handelskammer teilt mit, daß die Einfuhr von lebenden Geflügel nach Deutschland nur für die in Deutschland befindlichen Maststätten und unter der Bedingung sofortigen Schlachtens gestattet ist. Dagegen tritt die Einfuhr von Schlachtgeflügel auf keinerlei Hindernisse.

Das Schlachten des Geflügels muß nach dem ungarischen System vorgenommen werden, die Verpackung dagegen muß in Kisten stattfinden, wobei das Geflügel nach Art und Größe sortiert werden muß, d. h. Poularden, Suppen- und ältere Hühner müssen besonders verpackt werden. Die Kisten sollen gewöhnlich nicht mehr als 20 Tiere fassen. Zulässig ist jedoch ein Höchstmaß von 30 Stück.

Auf der Außenseite der Kiste muß der Exporteur das Brutto-, Tara- und Nettogewicht angeben. Außerdem muß jede Kiste mit der Marke des Exporteurs versehen sein.

Wichtige Punkte aus dem Wechselgesetze.

Wird ein Wechsel nicht eingelöst, so muß man als Wechselbesitzer innerhalb dreier Wochentage (Sonn- und Feiertage werden nicht gerechnet, ohne Rücksicht ob sie zu Beginn oder während dieser dreier Tage vorkommen) den Protest durchführen lassen u. drei Wochentage nach Durchführung des Protestes den Vordermann oder den Aussteller verständigen und so weiter immer drei Wochentage nach erhaltener Verständigung durch den jeweiligen Wechselbesitzer. Wird diese Reihenfolge nicht eingehalten, so haftet der Schuldtragende für den Schaden, jedoch nicht höher als die Wechselsumme.

Bahnschranken und Autounfälle.

Fast täglich berichten Tageszeitungen über Unfälle, hervorgerufen durch Nichtschließen oder zu spätes Schließen der Bahnschranken, so wie über Unglücksfälle, welche durch das Fehlen eines Bahnschranke hervorgerufen werden.

Es wäre dringend nötig, daß die Eisenbahnverwaltungen sich intensiver mit dieser Angelegenheit befassen möchten.

Ist ein Bahnschranken nicht geschlossen, so kann selbstverständlich ein Auto die Bahnstrecke mit gutem Gewissen passieren. Oft kommt es jedoch vor, daß die Bahnschranken aus irgendeinem Grunde durch den Bahnwächter nicht rechtzeitig geschlossen werden, was selbstverständlich der Lokomotivführer nicht wissen kann. Würde man jedoch die Bahnschranken mit einem Semaphor in Verbindung setzen, der längs der Strecke aufzustellen wäre, so wüßte der Lokomotivführer ob die Bahnschranken geschlossen sind und könnte bei nicht geschlossenen Schranken den Zug rechtzeitig aufhalten.

Polnisch-russischer Korrespondent.

Für einige Stunden des Tages sucht Polnisch-Russischer Korrespondent, der auch die deutsche Sprache beherrscht, Beschäftigung in Handels- oder Industrieunternehmen, jedoch nur in Cieszyn. Adresse erliegt in der Adm. des Blattes.

Sprachenpflege.

L. E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Neue Erfolge.

Das Nationalverteidigungsministerium in Prag hat für die beste Leistung eines heimischen Kraftfahrzeuges anläßlich des letzten Altvaterrennens einen Ehrenpreis gestiftet, der nunmehr dem Fahrer Leo Karger auf »Z« für die schnellste Runde der heimischen Kraftwagen zuerkannt worden ist.

»Z« Automobile werden bekanntlich von den Tschechoslowakischen Waffenwerken A. O. in Brünn erzeugt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.53	London	43.38
New York	8.90	Paris	34.94
Wien	125.66	Schweiz	171.74
Berlin	212.40	Italien	46.74
Budapest	155.42	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.45
Belgien	124.22	Helsingfors	22.44
Holland	358.93	Kopenhagen	238.05
Prag	26.42	Stockholm	238.54
Spanien	147.50	Ryga	172.06

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Polnisch - Tschechische Zollermäßigungen. (Fortsetzung.)

Baumwollgarn bis Nr. 38 exklusive roh 108-90, gebleicht und gefärbt 158-40, mercerisiert 137-60, von 38-60 exklusive roh 136-40, gebleicht und gefärbt 185-91, mercerisiert 162-35, von 60-80 inklusive roh 211-21, gebleicht, mercerisiert und gefärbt 260-71, über 80 roh 299-21, gebleicht, mercerisiert und gefärbt 348-71, Garn auf Spulen, gezwirnt aus zwei oder mehreren Faden, bis 38 exklusive 170-50, von 38-60 exkl. 204-61, von 60-80 inkl. 286-01, über 80 367-42, sonstige Garne gezwirnt aus bereits genannten bis 38 exkl. roh 181-50 gebleicht, mercerisiert und gefärbt 231-01, von 38-60 exkl. roh 226-61, von 60-80 exklusive roh 350-91, gebleicht, mercerisiert, gefärbt 400-42, über 80-110 exkl. roh 500-52, gebleicht, mercerisiert, gefärbt 550-03, über 110 roh 349-81, gebleicht, mercerisiert und gefärbt 399-32, Garne aus Fasermaterial nicht gezwirnt roh bis Nr. 6 inklusive 110-—, über 6-12 inkl. 120-—, über 12-20 inkl. 130-—, über 20-35 inkl. 160-—, über 35-70 inkl. 180-—, über 70 200-—, gebleicht oder gefärbt bis 6 125-—, über 6-12 inkl. 140-—, über 12-20 inkl. 150-—, über 20-35 inkl. 185-—, über 35-70 inkl. 210-—, 70 230-—, gezwirnt roh bis 6 inkl. 120-—, über 6-12 inkl. 130-— über 12-20 inkl. 140-—, über 20-35 inkl. 175-—, über 35-70 inkl. 200-—, über 70 220-—, gebleicht und gefärbt bis 6 inkl. 135-—, über 6-12 inkl. 150-—, über 12-20 inkl. 165-—, über 20-35 inkl. 200-—, über 35-70 inkl. 225-—, über 70 250-—, in Knäueln oder aufgespult roh nicht gezwirnt 250-— gezwirnt 275-—, gebleicht und gefärbt 285-—, gezwirnt 315-—, Leinengarn für Webereizwecke von 14-50 inkl. mit Min. Bew. 60%, Zollnachlaß, Kunstseidengarn, gezwirnt, nicht gefärbt 880-—, gezwirnt gefärbt mehr als 2mal gezwirnt 1120-—, Garn aus Kunstseidenwolle sowie Kunstseidenabfällen (chappe artificielle vistra) ein- oder mehrfach gezwirnt, auch mit Beimengung anderer Garne nicht gefärbt 1100-—, gefärbt 1400-—, Gekämmte Wolle, gesponnen und gezwirnt, Einfachgarn bis 57 inkl. nicht gefärbt 190-08 gefärbt 234-63, über 57 nicht gefärbt 213-29, gefärbt 247-94, gezwirnt aus einzelnen Garnen der Nr. bis 57 inkl. nicht gefärbt 207-90, gefärbt 252-45, über 57 nicht gefärbt 241-01, gefärbt 275-66, zierartig gezwirnt nicht gefärbt 261-80, gefärbt 296-45, Garn aus Kameelhaar einzeln und gezwirnt bis 57 inkl. 11-—, Baumwollleinen 10 m² auf 1 kg 243-10, 10-15 m² auf 1 kg inkl. 425-70, Gewebe mehr als 15 m² auf 1 kg 1089-—, Gaze für Verbandzwecke nicht getränkt in Detailpackung 550-—, Baumwollgewebe mercerisiert, gefärbt, gewebt, mehrfarbig und bedruckt: Baumwollleinen 10 m² auf 1 kg 475-20, über 10-15 m² auf 1 kg, sowie Gewebe bis 15 m² auf 1 kg 742-50, über 15 m² auf 1 kg 1584-—, Baumwoll-Samt, Plüsch, Sammtbänder auch mit Mustern 3 m² auf 1 kg oder weniger 682-—, mehr als 3 m² 1364-—, Schnüre mit Kokosfasern 10-—, Garn aus Manilla für Fußteppiche mit Min. Bew. 10-—, Teppiche, Fußabstreifer, Matten aus Fasern und Garn aus Kokos 120-—, Teppiche und Fußteppiche aus Hanf, Manilla und ähnl. Materialien nicht geschoren, ohne Teppichunterlage außer Chenilleerzeugnissen 264-—, Gewebe aus Jute, Lein, Hanf und anderen: Drillich u. ähnl. 340-—, Jute-Teppiche nicht geschoren, 412-50, Gewebe und Leinwand, aus Flachs u. ähnl. Materialien genannt P. 3 der Pos. 179 außer den nach Pos. 192 und zu P. 2 der Pos. 193 zu verzollender, gebleicht, gefärbt, bedruckt, mehrfarbig gewebt 1 m² auf 240 gr und weniger 880-—, 240 und mehr 730-—, Mundtücher, Servietten, Handtücher, Tücher u. ähnl. auch in Stücken, jedoch mit abgeschlossenem Dessin mehr als 240 gr auf 1 m² 950-—, 240 und weniger 1250-—, Waren genannt in P. 1, 2, 3, der Pos. 195 ganz aus Kunstseide 6499-80, halbseidene Tücher, Gewebe, Bänder, Borten, Sammt, Plüsch, Wachseleinand und Wachstuch aus Seide 5000-—, halbseidene Gewebe ein- und mehrfarbig nicht mehr als 58 cm breit, für die Schirmherzeugung mit Min. Bew. mehr als 120 gr auf 1 m², 1500-—, mehr als 60-120 gr 2500-—, 60 gr und weniger 4000-—, Filze und Filzstoffe rein 70-—, mit Wolle oder Baumwolle 240-—, aus Wolle außer spec. genannten 690-—, für Grepplerzeugung mit Min. Bew. 24-—.

(Fortsetzung folgt).

Generalversammlung der Lebensversicherungs-Gesellschaft »Phönix« in Wien.

Wie aus dem Geschäftsberichte der Gesellschaft hervorgeht, wurden im Jahre 1927 neue Lebensversicherungen über ein Kapital von S 476,004.713.— (68 Mill. Dollar) abgeschlossen.

Der Versicherungsbestand hat Ende 1927 S 1.399,439.738.— (200 Millionen Dollar) betragen und hat sich bis Ende August 1928 auf rund 250 Mill. Dollar erhöht. Im Vergleich zu dem Bestande Ende 1913 ist der Versicherungsbestand Ende 1927 auf das Viereinhalbfache des Goldwertes angewachsen. Die Prämieineinnahmen und Erträge der Kapitalanlagen der Gesellschaft haben im Jahre 1927 S 71,024.067.— (10 Millionen Dollar) betragen.

Die geleisteten Versicherungszahlungen beliefen sich auf S 15,338.638.— (über 2 Mill. Dollar).

Zu einem Rechtsstreite ist es auch in diesem Jahre in keinem einzigen Falle gekommen. Die Garantiemittel des »Phönix« betrugen Ende 1927 S 192,368.487.— (27½ Mill. Dollar). Der Realitätenbesitz besteht aus 40 Gebäuden in 7 verschiedenen Staaten. Das Immobilienprogramm sieht weitere 10 große Neubauten vor. In Krakau wurden jüngst zwei für Bauzwecke bestimmte Grundstücke in bevorzugter Lage erworben.

Der Geschäftsbetrieb des »Phönix« erstreckt sich auf 17 Staaten.

Eine sittenwidrige Verkaufsabrede.

In einem Gutachten an das Amtsgericht Dresden vertrat die Handelskammer Dresden die Auffassung, daß eine Verkaufsabrede, wonach ein gegen Zahlungsziel beziehender Käufer im Falle einer Zielüberschreitung zur sofortigen Abnahme und Bezahlung der gesamten bestellten Warenmenge verpflichtet wird, gegen die guten Sitten verstößt.

Neue Studienreise des Leipziger Meßamts nach Nordamerika.

Dem unverändert regen Interesse der deutschen Industrie und des deutschen Handels an dem wirtschaftlichen Aufschwung der Vereinigten Staaten Rechnung tragend, veranstaltet das Internationale Verkehrsbüro des Leipziger Meßamts G. m. b. H. in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd, Bremen, im Herbst dieses Jahres wiederum eine Studienreise nach Nordamerika.

Die Reise dauert einschließlich der Ueberfahrt 6 Wochen und berührt in Nordamerika die namhaftesten Industriestädte der nordöstlichen Union.

Nähere Auskunft erteilen das obengenannte Verkehrsbüro, die Agenturen des Norddeutschen Lloyd und die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe, e. V., Leipzig C 1, Neumarkt 1.

Anwachsen der Wechselproteste im Lodzer Holzhandel.

Die Lage am Lodzer Holzmarkt hat sich in den letzten Wochen überaus ungünstig gestaltet.

Im hohen Maße hat hierzu die gespannte Kreditlage beigetragen. Bisher wurden in dieser Branche Wechsel mit einer Laufzeit bis zu 6 Monaten angenommen. Gegenwärtig sind die Holzhändler genötigt, Wechselkredite bis zu 10 Monaten zu gewähren. Unter Berücksichtigung dessen, daß auch die Zahlungsfähigkeit der Kundschaft eine wesentliche Verschlechterung erfahren hat, laufen von Woche zu Woche immer mehr Wechselproteste ein, die die Situation noch weiterhin verschärfen. Infolge der letzten Konkurse in der Provinz, von denen in erster Linie der Konkurs der Firma Gerszon Winter zu nennen ist, haben auch die Lodzer Holzlieferanten grossen Schaden erlitten.

Rückkauf französischer Silbermünzen.

Seit dem 16. Juli werden von amtlicher Seite die außer Kurs gesetzten französischen Silbermünzen aufgekauft und zwar die 5 Francs-Stücke (einschließlich die 5 Francs-Stücke der ehemaligen lateinischen Münzenunion) für 10

Infolge der Beamtenurlaube wird in Bielsko im Monate August nur jeden Freitag von 14 — 17 Uhr amtiert.

Vereinigte Kaufleutegilden.

Francs, die 2 Francs-Stücke für 3,5 Francs, die 1 Francs-Stücke für 1,7 Francs und die 50-Centimesstücke für 80 Centimes.

Von der Eisenbahndirektion.

Die Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß vom 1. August im Krakauer Direktionsbezirke 1. das Verbot der Umadressierung von Sendungen lebender Tiere, 2. das Verbot des Verladens und Umadressierens von Kohlsendungen privater Lager und privater Nebengeleise für den Export, in Kraft getreten ist.

Prager Mustermesse.

Gemäß den dieser Tage eingetroffenen Nachrichten aus Rußland wird die erste sowjet-russische Exposition auf der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) über 500 m² umfassen, d. i. den ganzen Pavillon CH nebst die im Umkreise desselben liegende freie Standfläche. Diese sehr detailliert durchgeführte Exposition wird vor allem Muster von russischen Exportartikeln zur Schau bringen.

Es werden namentlich vertreten sein: Holz, Tierprodukte, Pelzwaren, Textil-Rohstoffe, Erze, Chemikalien, Heilkräuter u. Präparate, Lebensmittel und Genußmittel, Getränke und Rauchwaren, Produkte der Landwirtschaft und Hausindustrie, künstlerische Artikel aus Porzellan, Bronze und Mammutknochen, Bücher, Plakate, Philatelie und schließlich eine Spezialabteilung für wirtschaftliche Informationen und statistisches Material. Aus diesen Angaben ist ersichtlich, daß die Exposition der S. S. S. R. vom wirtschaftlichen Standpunkte aus sehr interessant sein wird.

Die tschechosl. Raseure u. Friseure in Prag veranstalten anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Tschechosl. Republik im Rahmen der XVII. Prager Herbstmesse im I. Messepalaste eine Messe für Raseur- und Friseurbedarf und eine Ausstellung von Haarmacherarbeiten.

Die Beschickung dieser Messe ist bereits heute schon durch zahlreiche erstklassige in- und ausländische Firmen gesichert und wird dieselbe als auch die Ausstellung am Sonntag, den 23. September um 10 Uhr vormittags eröffnet. — Am Montag, den 24. September wird die Reichstagung abgehalten und sind im Programme verschiedene Fachreferate und entsprechende Resolutionen über alle mit diesem Gewerbe zusammenhängenden Fragen und solchen weiterer Entwicklung vorgesehen.

Am 25. September, also am Eröffnungstage der Messe findet eine gemeinsame Besichtigung der Messe u. Ausstellung statt, binnen welcher einzelne Firmen die Anwendung ihrer Präparate vorführen werden.

Wie wir erfahren, ist dieser Tage Herr Shinichi Ojima, der Sekretär des japanischen Ministeriums für Handel und Industrie nach Europa abgereist. Auf seiner Reise besucht er auch Prag, woselbst er sich einige Tage aufhalten wird, um sich über die Entwicklungsmöglichkeiten des Handels mit der ČSR und namentlich über die Vorbereitungen einer Massen-Exposition japanischer Produzenten an den Prager Messen und im Messepalaste zu informieren. —

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial-
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/7

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY. Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Wiener Messe

2. - 8. September 1928
(Rotunde bis 9. September 1928)

Sonderveranstaltungen:

Internat. Hafen-Ausstellung,
Kolonial-Ausstellung,
Technische Neuheiten und
Erfindungen,

Reklame Ausstellung,
Wiener Pelzmode - Salon

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel,
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau,
Erste Österreich. Tiermesse
(4. — 6. September 1928.)

Zuchtvienschau Nutzvienschau Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier
Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovaki-
sches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünsti-
gungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und
österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise à Zt 7.—
erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse
— bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich. Meß-
haus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn;
Messebüro „SCHLES. MERKUR“

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum
WIEN, IX., Berggasse 16.
Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

»Zweitakt Zeitzylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 1. September 1928.

Nr. 68.

Finanzstrafen unterliegen der Amnestie.

Advokat Dr. Mahler schreibt im »Przegląd Kupiecki«:

Sowohl die Tageszeitungen, ja sogar die Fachblätter haben, sich auf das unklare Gesetz berufend, ihre Leser ungenau informiert, daß die Amnestie vom 22. Juni 1928 Dz. U. R. P. vom 14. Juli 1928, Nr. 70 Pos. 641 nicht auf Strafen angewendet werden kann, welche durch die Finanzämter ausgesprochen wurden.

Dieser Standpunkt ist unrichtig und beruht auf nicht genauer Interpretation der Vorschriften dieses Gesetzes.

Im Allgemeinen amnestiert Art. 7 des Gesetzes alle Vergehen vor dem 3. Mai 1928 begangen, welche im administrativen Wege geahndet wurden, ohne Rücksicht auf die Art und die Höhe der Strafe.

Art. 8 welcher sich auf die bereits ausgesprochenen Strafen bezieht, für Vergehen begangen vor dem 3. Mai, sagt, daß die ausgesprochenen, teilweise oder überhaupt nicht ausgeführten Administrativstrafen, sowie auch die Ordnungsstrafen, ohne Rücksicht auf die Art oder die Höhe derselben geschenkt und vergessen sein sollen.

Von der Amnestie ausgenommen sind Schmuggel und Finanzvergehen, ausgenommen diejenigen im Art. 57 und 58 des Finanzstrafgesetzes vom 2. August 1926 Dz. U. R. P. 195, das sind gewisse Vergehen Tabakmonopol betreffend, welche gemäß des Amnestiegesetzes unbedingt vergessen und geschenkt werden.

So weit die gesetzlichen Vorschriften.

Es ist nunmehr die Frage, ob die ganze Anzahl der Übertretungen und Strafen, welche im Umsatzsteuer-, Einkommensteuer-, Vermögenssteuer- und im Stempelgesetz u. s. w. genannt sind, der Amnestie unterliegen und sind diese Übertretungen als Finanzvergehen im engsten Sinne des Wortes anzusehen. Die Sache ist sehr interessant, zumal sie viele Kaufleute und Industrielle berührt. Es betrifft z. B. Vergehen infolge Nichtlösens eines bestimmten Patentes, Nichtfaktierung, Ablehnung Informationen der Behörde zu erteilen, Stempelstrafen usw.

Im Sinne des Amnestiegesetzes sollten alle diese angeführten Vergehen geschenkt und vergessen werden.

Alle die genannten Vergehen sind administrative, resp. Ordnungsstrafen (Art. 7. a und Art. 8 a) und keine Finanzstrafen.

Finanzvergehen sind alle diejenigen, welche dem Finanzstrafgesetz vom 2. August 1926 unterliegen, z. B. Vergehen gegen die Zollvorschriften, Schmuggel, Tabakmonopolstrafen, Spiritusmonopolstrafen, direkte Steuerstrafen, welche im Art. 1 dieses Gesetzes genannt sind.

Sie sind jedoch keine Finanzvergehen im Sinne des Amnestiegesetzes, zumal es sich um Vergehen handelt gegen das Umsatzsteuer-, Einkommensteuer-, Stempelgesetz usw. wo es sich ausnahmslos um Ordnungsstrafen handelt resp. Administrativstrafen. Es ist dies nicht nur

aus dem Charakter der Vergehen zu ersehen, sondern auch aus dem Sinne des Art. 7 f und Art. 8 f wo als Vergehen gegen die Finanzgesetze nur das Tabakanbauen angesehen wird, somit dem Finanzstrafgesetze unterliegend.

Unsere Finanzbehörden anerkennen diese Auslegung nicht, sondern ziehen die Strafen weiter ein, ohne erst eine Interpretation des Finanzministeriums abzuwarten.

Dagegen interpretieren die Gerichte so wie vor angeführt. Es wurde einem Beklagten die wegen nicht richtiger Lösung eines Patentes auferlegte Strafe auf Grund des Amnestiegesetzes geschenkt. In weiterer Konsequenz dieses Urteiles sind auch alle Stempelstrafen (Notionierungen) zu amnestieren und sind nicht zu bezahlen, insofern die Notionierung vor dem 3. Mai vorgenommen worden ist.

Es wäre dringend nötig, daß die höheren Behörden die Angelegenheit aufklären möchten.

Die Ernte in Polen.

Obwohl die Ernte mit einer Verspätung einsetzte, ist sie doch fast überall beendet. Die Weizenernte dauert an. Am besten ist die Ernte in den Wojwodschaften Poznań, Pomorze, Śląsk, Kraków und Wołyń ausgefallen. In den übrigen Wojwodschaften wird die Ernte schlechter ausfallen. Die Weizenernte steht im allgemeinen gut. Die Aussichten der Gerstenernte sind noch besser.

Über die Ernte in Schlesien verlautet von amtlicher Seite:

Die Ernte in der Wojewodschaft Schlesien geht zur Neige. Nach den bisherigen Feststellungen können die Ergebnisse der Ernte im Hinblick auf Roggen und Weizen als vollkommen zufriedenstellend bezeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahre ist ein Besserstand insofern zu verzeichnen, als im Vorjahre infolge der öfteren Regenniedergänge die Erntearbeiten erschwert und demnach das Getreide ausgewachsen erschien, während in diesem Jahre, bei dem anhaltend trockenen Wetter, die Einsammlung des Getreides unter günstigeren Verhältnissen sich abwickeln konnte. Die Gerste ist in diesem Jahre auch vollkommen gediehen. Was den Hafer anbelangt, ist der Drusch desselben mit einiger Ungewißheit abzuwarten, weil in vielen Fällen der Hafer ausgewachsen ist und eine Notreife Platz gegriffen hat. Allgemein herrscht die Erwartung vor, daß der Hafer von sehr leichter Beschaffenheit sein wird. Der allgemeine signalisierte Stand der Ernte, mit dem die Hoffnung auf eine bedeutende Senkung der Preise verbunden wird, ist trotzdem mit starker Reserve aufzunehmen, und zwar aus dem Grunde, weil die Kartoffeln, in Folge der Trockenheit keine zufriedenstellenden Ergebnisse zeitigen werden und in Folge dessen der Mehrverbrauch von Brotgetreide, an Stelle der Kartoffeln, die Preise für Getreide auf einem recht ansehnlichen Niveau erhalten dürfte.

Auch der Ausfall der Futterarten, die infolge der Trockenheiten vollständig zugrunde gegangen sind, wird einen ungünstigen Einfluß auf das Preisniveau der Bodenfrüchte ausüben.

Im Zusammenhang mit dem Ausfall der Futterarten wird zunächst ein Fallen der Preise für Schweine und Vieh zu erwarten sein, die der Bauer während des Winters nicht zu erhalten imstande sein wird. In weiterer Folge aber wird ein Steigen der Preise für Vieh im folgenden Jahre in Erscheinung treten.

Die Landesausstellung und die Pässe.

Im Jahre 1929 wird bekanntlich in Poznań eine Landesausstellung stattfinden, zu welcher große Vorbereitungen gemacht werden. Man rechnet sehr stark auf die Beteiligung des Auslandes und hat Dr. Wachowiak, Präses der Landesausstellung erklärt, daß auch Paß- und Grenzkontrollerleichterungen beabsichtigt sind.

Es hat, wie schon so oft berichtet, keinen Zweck für besondere Gelegenheiten Paß- oder Grenzerleichterungen einzuführen, wenn Industrie und Handel des Auslandes sonst nur sehr schwer nach dem Lande reisen können, woselbst sie arbeiten sollen. Die Landesausstellung hat den Zweck, vor allem zu zeigen, was Polen erzeugen kann, was es exportiert und welche Artikel für den Import nach Polen nicht mehr in Betracht kommen, da sie in gleichguter Qualität und in genügenden Quantitäten erzeugt werden. Somit muß das Ausland zu der Ausstellung kommen. Wie soll jedoch der ausländische Kaufmann und Industrielle Lust verspüren zu der Ausstellung zu kommen, wenn er sonst nur schwer seine Kunden resp. seine Lieferanten aufsuchen kann?

Es ist ja aus dem letzten Kommuniqué sehr gut bekannt, daß der Minister für Inneres den Auftrag geben will, bei der Einreise keine Schwierigkeiten zu machen. Man muß vor allem, wie bei allen anderen Konsulaten, auch bei unseren im Auslande ohne jeder Schwierigkeit ein Visum bekommen, dann wird der Industrielle und Kaufmann zu uns kommen.

Jede Veranstaltung ist jedoch im Vornhinein schon stark behindert, wenn bis zur Eröffnung derselben nicht mindestens 6 Monate vorher das polnische Paßgesetz wesentlich zu Gunsten des Publikums geändert wird. So lange man uns im Auslande nicht kennt und man nicht überzeugt ist, daß wir auch zu den Kulturstaaten gehören und man eine Reise nach Polen nicht mit einer nach Rußland vergleichen kann, so lange können wir auf das Ausland nicht rechnen. Die Ausstellung soll 15 Millionen Złoty kosten und wäre es dringend nötig in dem System eine Änderung herbeizuführen, damit diese 15 Millionen nicht zwecklos verbraucht werden. Wir wollen von der Landesausstellung einen Nutzen haben, durch Heranziehung des Auslandes.

Von der Staatsbahndirektion.

Die Direktion Kraków der P. K. P. gibt unter dem 19. VIII. bekannt, daß zufolge Unterwaschung der Brücke der Warentransport auf der Strecke Sokal—Włodzimierz eingestellt worden ist. Der Personenverkehr wird mit den Zügen 2443/2444 aufrecht erhalten und muß auf der Strecke umgestiegen werden.

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

2	Sonntag	Beginn der Wiener Messe
3	Montag	Automobilausstellung Prag 1.—9. IX.
4	Dienstag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Arbeitsstunden in Bielsko
5	Mittw.	Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Donn.	1. u. IX. Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
7	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
8	Samstag	Kein gesetzlicher Feiertag

Warum importieren wir Rohleder u. Halbfabrikate?
Der Warschauer Lederindustrielle Herr Władysław Pfeiffer berichtet darüber der »Ostagentur«:

Wir importierten für 60 Millionen Rohleder und für 90 Millionen Lederhalbfabrikate im Jahre 1927. Rohleder ist im Inlande nicht genügend, weil die Viehwirtschaft sich mehr mit der Gewinnung von Milch als mit der von Fleisch befaßt, weshalb es weniger Rohhäute gibt. Leder wird aus dem Auslande bezogen, da das Inland mit der Umsatzsteuer viel zu hoch belastet ist. Der Verdienst ist oft nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ und so viel beträgt die Umsatzsteuer. Außerdem erschlägt das Ausland die inländischen Gerbereien und Lederhändler mit dem bedeutend billigeren Zinsfuß und den langfristigen Krediten. Hätten wir im Inlande genügend Umsatzkapital, welches zu mäßigen Zinsen langfristig zur Verfügung gestellt würde, müßte man nicht so viel Leder importieren. Wir haben genügend Gerbereien, welche jedoch successive zu Grunde gehen, so dem Auslande die Konkurrenz noch leichter machend. Im Auslande bekommt der Ledererzeuger nicht nur Steuererleichterungen beim Exporte von Leder, sondern auch Zollprämien usw. Das Ausland hat die Ausfuhr von Rohhäuten verboten und kann man deshalb die rohen Häute bedeutend leichter und billiger einkaufen. Alles das trägt dazu bei, den Import bei uns zu steigern. Wenn wir den Import von Leder wenigstens um die Hälfte verringern könnten und nur Rohhäute beziehen würden, dann wäre die Handelsbilanz fast um 100 Millionen jährlich kleiner.

Man sieht aus diesen Ausführungen, daß der Ruf »kaufet nur inländische Waren« allein nicht genügt. Herabsetzung der Steuern, Herabdrückung des Zinsfußes und langfristige Kredite können die Handelsbilanz verbessern.

Handelsbilanz im Juli.

Laut den bisherigen Berechnungen des Statistischen Hauptamtes in Warszawa beträgt die Einfuhr 288.1 Millionen und die Ausfuhr 201.5 Millionen, so daß das Defizit im Juli 86.6 Mill. Złoty ausgemacht hat. In den ersten 7 Monaten beträgt das Handelsbilanzdefizit nunmehr 649.4 Millionen Złoty. Die Ausfuhr ist dem Vorjahre gegenüber unverändert geblieben, während die Einfuhr um 54.4 Millionen gestiegen ist.

Kurse der verschiedenen Wertpapiere.

Mitte August notierten an der Warschauer Börse: Bank Dyskontowy 134.50, Bank Handlowy 117.—, Bank Polski 182.50, Bank Przem. Lwów 110.—, Bank Zachodni 36.—, Bank Zw. Sp. Zarobkowych 82.—, Spieß 165.—, Cukier 62.75, Firley 67.50, Węgiel 97.—, Nobel 32.50, Cegielski 47.—, Lilpop 41.50, Modrzejów 42.—, Norblin 229.—, Ostrowiec B. I. Em. 116.—, Ridzki 51.—, Starachowice 54.50, Zawiercie 27.—, Klucze 7.10, Kijewski 80.—, Parowozy I. Em. 41.—, Pocisk 9.—, Łazy 8.—, Częstocice 54.—, Kr. Tow. Meljor. 1330, Elektryczność 83.—, El. w Dąbrowie 78.—, Rohn 12.—, Borkowski 16.25, Czersk 6.—, Wysoka 224.—.

Mur paszportowy.

Wir entnehmen dem Briefe eines Korrespondenten des Ill. Kurier Codz. aus Italien nachstehende Stelle, die unsere seit Jahren aufgestellten Behauptungen voll und ganz bestätigt: In weiterer Folge bespricht unser Korrespondent unsere »Paß-Mauer«, die Meinung unterstreichend, welche das Ausland über Polen hat, die Verhältnisse in Westeuropa vergleichend und hervorhebend, daß die meisten Staaten schon ganz die Visa aufgehoben haben und bei Erteilung von Pässen nur ganz minimale Gebühren einheben.

Diese »Paßmauer« mit der spezifischen »Zollmauer« ist auch für die Fremden mit Schwierigkeiten verbunden, nicht nur für die Einheimischen. Sie hindern unseren Verkehr mit »Europa«, mit welchem wir durch viele Knotenpunkte verbunden sind, in Bezug auf unser Kulturleben. Bei den Fremden, die sich mit der Kultur beschäftigen, ist immer wieder die Meinung vorherrschend, daß Polen sich noch immer in materiellen und finanziellen Schwierigkeiten befindet, zumal es die Einnahmen aus den Pässen und Visas nicht entbehren kann, welche sie den Einheimischen und den Fremden abnimmt.

Wir wissen, schreibt der Korrespondent weiter, daß es nicht so ist, aber wie kann man dies den Fremden erklären, wenn wir bei uns nicht einmal erreichen konnten, daß im Inlande die »Personalausweise« abgeschafft werden?

Frankreich für völlige Abschaffung der Visa.

Die französische Regierung läßt zurzeit alle Regierungen sondieren, ob es möglich ist, durch ein internationales Übereinkommen wenigstens zwischen den Kulturstaaten ... zur Abschaffung der Paßvisa zu gelangen. Um eine Kontrolle des Fremdenverkehrs zu erleichtern, soll an allen Grenzen von den Paßbeamten eine niedrige Kopfsteuer als statistische Gebühr für den Grenzübertritt eingehoben werden.

Der Reichswirtschaftsminister für die Beendigung des Zollkrieges.

Während seines Aufenthaltes in Königsberg hielt Reichswirtschaftsminister Curtius auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Lohmeyer eine Rede, in der er ausführte:

Die neue Reichsregierung betrachtet die nationale Aufgabe, die abgeschnürte Ostprovinz nicht verkümmern zu lassen, als eine ihrer vornehmsten Pflichten. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen am 10. September 1928 wieder aufgenommen werden, und zwar in Warszawa. Der deutsche Delegationsführer wird auf den Grundlagen verhandeln, die von der vorigen Regierung festgelegt worden sind. Es ist kein Zweifel, daß die nunmehr fast 3 Jahre laufenden Verhandlungen zu den schwierigsten zählen, die Deutschland überhaupt zu führen hat. Dennoch müssen wir den Handelskrieg zu beenden und zu einer neuen Regelung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Polen zu gelangen, suchen.

Revision des Polnisch-Jugoslavischen Handelsvertrages.

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß demnächst der am 23. Oktober 1922 geschlossene Handelsvertrag zwischen Polen und Jugoslawien einer Revision unterzogen werden soll. Wünsche sind der Kammer bekannt zu geben.

Von der Handelskammer

Die Zentraleinfuhrkommission hat die Kammer verständigt, daß sie für die Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Einfuhrkontingent für das IV. Quartal auf nachstehende Waren erhalten hat: Frische und getrocknete Äpfel, getrocknete Birnen, Pfirsiche, Rosinen, Pflaumen und Kokosnüsse. Einfuhrgesuche sind bis spätestens 12. September der Handelskammer vorzulegen. Eingaben sind mit Fakturen zu versehen.

Das polnische Konsulat in Galatz verständigt, daß in Rumänien großes Interesse für verschiedene Reklameartikel vorhanden ist und werden die Exporteure dieser Artikel darauf aufmerksam gemacht, an das obzitierte Konsulat Prospekte und Muster zu senden.

Messepässe für Wien.

Die Ministerien haben im gegenseitigen Einvernehmen den unterstehenden Ämtern empfohlen, bei der Erteilung von Bewilligungen für Handelspässe, wenn es sich um Reisen zur Wiener Messe handelt, liberaler vorzugehen.

Lassen Sie ihre Frachtbriefe nachrechnen.

Ein Industrieunternehmen sandte uns in den letzten drei Monaten 640 Frachtbriefe zum Nachrechnen, wobei 6000 Złoty mit Erfolg reklamiert wurden.

Großhandelsfirmen und Agenten gesucht.

Firma »Olso« Aktiengesellschaft für Beleuchtung, Beheizung und Badeeinrichtungen in Wien V., Schönbrunnerstraße 56, erzeugt Gas-, Beheizung und Badeeinrichtungsapparate, sanitäre Anlagen und Lichtreklame und sucht Großhandelsfirmen, Kleinhändler und Agenten, welche sich mit diesen Artikeln beschäftigen würden. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Einschaltung an genannte Firma direkt.

Vom Radio.

Die neueste Nummer der »Radiowelt« bringt eine Reihe von Aktualitäten, tritt für die Aufstellung eines Kurzwellen-Großsenders in Österreich ein, berichtet über die Programmsatzsetzung von Radio-Wien im kommenden Sendejahr, bringt Bilder und Aufsätze über den Sender Linz, über eine Radiogrammophon-Anlage auf einem Dampfer usw. — Im technischen Teil Beschreibungen über »Kleintransformatoren und deren Bau«, »Doppelröhren-Gegentaktverstärker«, »Eine Amateursendestation«, »Besuch bei der Verkehrszentrale Radio-Austria« usw., führt eine neue Rubrik »Radio und Grammophon« und enthält die ständigen Rubriken »Der Hörer als Kritiker«, »Fragekasten«, »Amateure unter sich«, neue Patente, Texteingführungen und Liedertexte zum Radioprogramm usw. Neben den Programmen der europäischen Sendestationen beinhaltet die Nummer auch ein Preisausschreiben.

Das ist praktisch.

Bei dem befestigten Bleistifthalter ohne Stange gibt es kein loses Herumbäumeln des Bleistiftes, kein Abschlagen der Spitze, keine Platzverschwendung und keine Spannung der Schnur.

Der neue Badeapparat ermöglicht zu jeder Zeit und überall ohne große Vorbereitungen bei geringstem Verbrauch an Wasser und Zeit ein Bad. Der Apparat ist bequem in der Tasche zu tragen.

Der Reibe-Einsatz für Kartoffeln, zu jedem Fleischwolf passend, ermöglicht das Zerreiben sowohl roher wie gekochter Kartoffeln ohne Stückenrückstand.

Der Relief-Schriftapparat zum Selbstschreiben erhabener Schrift ermöglicht bei einfachster Handhabung außerordentlich vielseitigen individuellen Ausdruck und dadurch eine große Werbewirkung.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Polnisch-russischer Korrespondent.

Für einige Stunden des Tages sucht Polnisch-Russischer Korrespondent, der auch die deutsche Sprache beherrscht, Beschäftigung in Handels- oder Industrieunternehmen, jedoch nur in Cieszyn. Adresse erliegt in der Adm. des Blattes.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.53	London	43.38
New York	8.90	Paris	34.94
Wien	125.66	Schweiz	171.74
Berlin	212.40	Italien	46.74
Budapest	155.42	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.45
Belgien	124.22	Helsingfors	22.44
Holland	358.93	Kopenhagen	238.05
Prag	26.42	Stockholm	238.54
Spanien	147.50	Ryga	172.06

Wiener Messe

2. bis 8. September 1928.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollrückersatz.

Gemäß Dz. U. R. P. 76/678 werden nachstehende Beträge bei der Ausfuhr von fertigen Textilwaren rückersetzt: Baumwollgewebe weiß ausgefertigt 3.—, Baumwollgewebe färbig 51.50, Wollgewebe färbig 95.—, Halbwollgewebe färbig 69.30, Wirkwaren aus Baumwolle weiß 3.—, Wirkwaren aus Baumwolle färbig 51.50, Wirkwaren aus Wolle färbig 95.—, Wirkwaren aus Halbwolle färbig 69.30 per 100 kg. Diese Verordnung trat am 22. August in Kraft.

Gemäß Dz. U. R. P. 76/679 werden nachstehende Beträge bei der Ausfuhr von Garnen rückersetzt: Wollgarn gefärbt 78.50, Wollgarn mit Beimengung von Baumwollgarn gefärbt 69.—, Baumwollgarn gefärbt 34.—, Vigognegarn gefärbt 34.—, Vigognegarn mit Wollgarn gemengt (nicht mehr als 50%) 45.— per 100 kg. Diese Verordnung trat am 22. August in Kraft.

Bei der Ausfuhr von Maschinen für die Landwirtschaft und landwirtschaftlicher Geräte werden für je 100 kg 13 Zł rückersetzt.

Bei der Ausfuhr von nachstehenden Metallwaren werden per 100 kg bei der Ausfuhr rückersetzt: Eisen und Stahl, flach ausser Bandeisen, mehr als 13mm breit, höchstens 200mm inkl. und 3 1/2 mm stark, rund und viereckig mit einem Durchmesser von mehr als 13mm bis 106mm, kantig mit einer Breite von mehr als 40mm Zł. 3.50, Eisenbahnschienen mit einer Höhe von mehr als 90mm, auch mit gefrästen Enden und Öffnungen Zł. 2.90, Eisen und Stahl viereckig und rund mit einem Durchmesser oder einer Breite von mehr als 100mm, kantig und einer Breite von 40mm und weniger, T-Stahl und Eisen sowie TT sowie sonstige mit komplizierten Profilen mehr als 40mm in der größten Ausmessung, Eisenbahnschienen mit einer Höhe von 90mm und weniger, auch mit gefrästen Enden und Öffnungen, Unterlagen, Blech in einer Stärke von 5mm Zł. 3.50, Eisen und Stahl mit kleineren Ausmassen 13 bis 6 1/2 mm breit, 4.—, T, TT, oval, halbrund, u. ähnl. Eisen und Stahl höchstens 40mm breit, sowie schmäleres flaches Bandeisen, 3 1/2 bis 1 1/2 mm stark, flach mit einer Breite von mehr als 200mm, sämtlicher Stärken, Blech weniger als 5mm bis 1mm stark 4.—, Bandeisen und Stahl weniger als 1 1/2 mm stark, Blech unter 1mm stark 5.30, Eisen- und Stahlblech mit Zink gedeckt 5.—, Kesselwaren, Erzeugnisse aus Eisenblech und Stahlblech außer in Pos. 154 d. Z. T. genannte 5.40, Streckmetall 6.90, Kübel, Fässer und ähnliche Geschirre aus Eisen- und Stahlblech weniger als 4mm stark, auch verzinkte, verzinkt oder mit anderen unedlen Metallen belegt, lackiert, bemalt oder bedruckt 5.50, Emailblechgeschirre 26.—, Eisen- und Stahldraht mit einem Durchmesser von 6 1/2 mm und weniger, auch verzinkt, verzinkt oder mit anderen unedlen Metallen belegt 4.20, Stacheldraht aus Eisen und Draht auch verzinkt 4.30, Eisen- und Stahlnägel 4.30, Eisen- und Stahlwaren poliert, geschliffen oder anders bearbeitet, auch mit Holzbeilage, Kupfer und deren Bestandteile, z. B. Nieten, Schrauben, Ketten, Hacken u. ähnl. 4.70, Hufstollen 5.40, Schaufeln, auch mit Holzgriffen 5.—, Gabeln, Hacken, Grabscheite, und ähnl. mit Holzgriff oder ohne 4.80, Eisenbahnwaggons für Warentransporte 5.50, Lokomotiven 14.—, Teile von Lokomotiven 14.—, Teile von Tendern und sonstiges 6.—, ganze Tender 6.—.

Bei der Ausfuhr von Verbrennungsmotoren werden 25 Zł per 100 kg rückersetzt.

Bei der Ausfuhr von Eisenabguss der Pos. Punkte 1—7 sowie Pos. 167 Punkt 36 des Zolltarifes 5 Zł, per 100 kg.

Bei der Ausfuhr von Kolodjum-Kunstseidengarn nicht gefärbt 201.50, gefärbt 227.—, Wiske-Kunstseidengarn nicht gefärbt 70.—, gefärbt 96.— per 100 kg.

Die Bestimmungen zur Erlangung dieser Zollrückersätze sind unverändert geblieben.

Austausch von Lei-Banknoten ex 1916 zu 500 Lei.

Die rumänische Gesandtschaft verständigt, daß bis spätestens 1. Jänner noch 500 Leinoten der Emission 1916 ausgetauscht werden und müssen diese Noten in Wertbriefen direkt an die Centrale der Rumänischen Bank in Bukarest gesendet werden. Adresse lautet: Banca Nationala Romaniei, Bucuresti. Eine Vermittlung ist ausgeschlossen.

Errichtung von Fabriken bezw. Kapitalbeteiligung in Polen.

Vom Verband Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Leipzig, wird der W. E. Z. geschrieben: „Auf Grund uns vorliegender Anfragen haben wir über die Errichtung von Fabriken bzw. Kapitalbeteiligung in Polen bei dem Deutschen Wirtschaftsbund für Polen, in dessen Präsidium wir vertreten sind, ein Gutachten eingeholt, das wir wegen des allgemeinen Interesses Ihnen zur Kenntnis geben.“

Wir bemerken hierbei, daß die Stellungnahme des Bundes mit allen Vorbehalten nur für die augenblickliche Lage gilt, da diejenigen Länder, mit denen Handelsverträge nicht bestehen, sich in manchen Fällen für berechtigt halten, gegenüber ausländischem Kapital und ausländischen Beteiligungen tief einschneidende Maßnahmen zu treffen, die nicht immer vorhergesehen werden können.

Es wird uns mitgeteilt, daß man sich in Polen darüber völlig klar sei, daß das unbedingt notwendige ausländische Kapital nur durch Vermittlung Deutschlands zu erlangen sein wird, zumal die Westmächte Investitionen in Polen wegen der dortigen komplizierten Verhältnisse scheuen, so daß sich die Kapitalanlage dieser Länder in Polen hauptsächlich auf die Schwerindustrie, den Kohlenbergbau und die Naphtaindustrie bezieht.

Die Beteiligung der Westmächte in der verarbeitenden Industrie soll minimal sein.

Der Wirtschaftsbund schreibt uns wie folgt:

„Infolge der hohen polnischen Kampfzölle und Einfuhrverbote, die die Einfuhr der von diesen Maßnahmen betroffenen deutschen Erzeugnisse sehr erschweren bzw. ganz unmöglich machen, haben einige deutsche Firmen, die am polnischen Absatzmarkt stark interessiert sind, in den letzten beiden Jahren dortselbst Produktionsfilialen errichtet, die sich jedoch in der Hauptsache auf Teilproduktion beschränken. Vielfach werden Lizenzen zur Herstellung patentierter Waren an polnische Firmen abgegeben oder als Kapitalanteil eingebracht. Die reichsdeutschen Kapitalinvestitionen in der polnischen Industrie sind zur Zeit noch unbedeutend und beliefen sich Ende vorigen Jahres in der Berg- und Hüttenmännischen Industrie auf etwa 5,5 Millionen Goldfranken, in der Textilindustrie auf etwas über zwei Millionen Goldfranken, in der elektrotechnischen Industrie auf etwa 500.000 Goldfranken, in der Lebensmittelindustrie auf 420.000 Goldfranken, Mineralindustrie auf 375.000 Goldfranken, Holzindustrie auf 275.000 Goldfranken, chemischen Industrie auf 162.000 Goldfranken und in der Metallindustrie auf 100.000 Goldfranken. Der Interessentenkreis des deutschen Kapitals konzentriert sich vornehmlich auf die westlichen Wojwodschaften.“

Verschiedene Firmen sind mit polnischen Firmen Interessengemeinschaften eingegangen, wobei sie sich zum Teil mit Kapital beteiligten, zum Teil Produktionslizenzen vergaben.

Die Zahl der deutschen Unternehmen, die in Polen ähnliche Verbindungen errichtet haben, ist zum Teil noch verhältnismäßig gering, doch steht zu erwarten, daß sie ganz erheblich steigen wird, sofern der Handelsvertrag nicht bald zustande kommt bzw. für eine ganze Reihe deutscher Waren Zollermäßigungen zugestanden werden.

Die gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse geben keinen Anlaß zu Bedenken gegen Kapitalanlagen in Polen. Mit kriegerischen Verwicklungen ist trotz der gespannten Lage im Osten (Litauen, Rußland) u. E. für die nächsten Jahre kaum zu rechnen, eher noch mit einer Komplizierung der innerpolitischen Verhältnisse. Die wirtschaftliche Lage hat sich gegenüber früheren Jahren ganz erheblich gebessert, obgleich von einer vollkommenen Sanierung auch heute noch nicht gesprochen werden kann. Jedenfalls haben Produktion und Konsum seit Mitte 1926 ganz erheblich zugenommen, was u. a. auch aus den steigenden Import- und Exportziffern der polnischen Handelsbilanz zu ersehen ist. Die ganze Volkswirtschaft könnte einen noch größeren Fortschritt aufweisen, wenn ihr größere Kapitalmittel zur Verfügung ständen. Aus diesem Grunde werden seitens des Staates und der Privatwirtschaft die größten Anstrengungen gemacht, fremdes Kapital nach Polen heranzuziehen. Eine Gefähr-

dung deutscher Kapitalanlagen in Polen, auch im Hinblick auf das Fehlen eines Handelsvertrages, besteht nicht.“

Steigender Fremdenverkehr in Österreich.

Die Wiener Festwochen, die regelmäßig im Juni abgehalten werden, zeigten heuer einen glänzenden Erfolg. Nach Veröffentlichungen des Zentralmeldungsamtes der Polizeidirektion waren im Juni 58.620 Fremde gemeldet (Juni 1925 43.986, Juni 1926 44.773, Juni 1927 51.355); auf diese Ziffer entfielen 43.208 Ausländer. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vorjahr mehr als ein Fünftel, und zwar entfallen auf Amerika 27%, England 37%, Frankreich 50%, ferner auf die Nachbarstaaten, auf Deutschland und Italien 25, bzw. 27%, auf die Tschechoslowakei 11%. Vergleiche hinsichtlich der Aufenthaltsdauer der einzelnen Fremden haben ebenfalls ein sehr günstiges Resultat ergeben. Die Zahl der Hotelgäste, die länger als einen Tag in Wien weilten, ist gegenüber dem Juni 1927 um 24% gestiegen.

Prager Mustermesse.

Während der bevorstehenden XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) wird wieder die so beliebte Aktion: Drei Tage in Prag vom Reisebüro der P. M. M. veranstaltet. Die Anmeldungen müssen spätestens eine Woche vor Beginn obiger Herbstmesse mit genauer Angabe des Datums der ersten Uebernachtung in Prag und des Namens der Messebesucher eingesandt werden.

Der Preis ist mit Kč 275.— festgesetzt, worin auch der zu 33% Fahrpreismäßigung berechtigende Messeausweis eingerechnet ist. In diesem Gesamtpreis sind noch nachfolgende Begünstigungen inbegriffen: dreimalige Uebernachtung im Hotel, 3 Frühstücke, 3 Mittag- und 3 Abendessen, eine Autorundfahrt mit Erklärung der Prager Sehenswürdigkeiten (etwa 4 Stunden dauernd), eine Eintrittskarte ins Neue deutsche Theater oder Theater Varieté, ein Fahrscheinheft für die elektrische Straßenbahn, Eintrittskarten ins Museum usw. und eine Unfallversicherung auf Kč 5000.—.

Die Prospekte der „Drei Tage in Prag“ werden schon jetzt gratis vom Meßamte in Prag VII. Veletržní třída auf Verlangen zugesandt. Die Begleichung des Betrages kann mittels Erlagschein oder Nachnahme geschehen.

Vom Amte des General-Gouverneurs in Algier und der dortigen Handelskammer wurde ein Katalog der Aussteller der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) herausgegeben, welcher mehr als 200 algerische Industrielle und Exporteure umfaßt, die mit Expositionen auf der P. M. M. vertreten sein werden.

Der durch eine genaue Mappe Algiers ergänzte Katalog wird den Besuchern der Messe unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Auf der diesjährigen XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober) wird mit Hilfe des rumänischen Landwirtschaftsministeriums und des Verbandes der rumänischen Landwirtschaftskammern in Bukarest eine große rumänische Exposition stattfinden. Dieselbe wird Getreide, Wein, sterilisierten Most, Schaumweine, Obst, Liköre, Trauben und anderes Tafelobst umfassen. Schon in früheren Jahren war der Besuch von Einkäufern aus Groß-Rumänien an den Prager Messen sehr groß und wurde anlässlich der im Mai 1928 stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung seitens der maßgebenden rumänischen Kreise, welche von den landwirtschaftlichen Maschinen etc. überrascht waren, der Beschluß gefaßt, sich an der diesjährigen Prager Herbstmesse ebenso zu beteiligen, wie durch eine ständige Exposition im I. Messepalaste vertreten zu sein.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögl, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
relwaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, społ.
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSKODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventilierte
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, I., Pestalozziggasse 6. —

Schlesischer Merkur
ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL UND GEWERBE
DER WOJWODSCHAFT SCHLESIEN

VIII. Jahrg. Cieszyn, 1928. Nr. 68

Der Grundstock einer jeden Zeitung
sind die Inserate. Unterstützen Sie
uns und wenn Sie selbst nicht inse-
rieren können, so veranlassen Sie
Ihre Lieferanten uns jeweilig Inserate
aufzugeben. Sie nützen uns und sich
selbst, da wir unser Blatt immer
größer ausgestalten können. Unsere
Insertionspreise sind so billig, daß
jedermann inserieren kann.

1/1 Seite Złoty 120.—

1/2 „ „ 70.—

1/4 „ „ 40.—

1/8 „ „ 25.—

1 Feld 4 x 8 4.—

Bei größeren Aufträgen entspre-
chende Rabatte.

REKLAME

die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Informator**Pocztowo - Kolejowy**

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

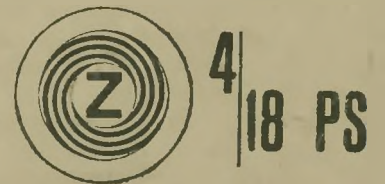
Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brünn

Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. September 1928.

Nr. 69.

Zur vertragsmäßigen Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Von Dr. Georg Adamkiewicz, Generalkonsul der Republik Polen in Leipzig.

Die Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen gehört zu jenem Kreis von Aufgaben, mit denen sich die neue Reichsregierung in erster Linie zu beschäftigen haben wird. Die gegenwärtige Lage läßt sich nämlich dahin zusammenfassen, daß sich diese Beziehungen trotz offizieller Beschränkungen nicht nur aufrecht erhalten, sondern sogar spontan, wenn auch in unregelmäßiger Form weiterentwickeln. Dieser sozusagen mit elementarer Kraft vor sich gehende Entwicklungsprozeß ist ein deutlicher Beweis dafür, daß lebensnotwendige gegenseitige Wirtschaftsinteressen zwischen beiden Nachbarländern wirksam sind.

So geht aus der polnischen Außenhandelsstatistik hervor, daß der Wert der deutschen Ausfuhr nach Polen im I. Vierteljahr 1928 unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Zlotyrechnung (auf etwa 50% des früheren Wertes) bereits annähernd jenen der deutschen Ausfuhr nach Polen im I. Vierteljahr 1925, also vor Beginn des deutsch-polnischen Zollkonflikts, erreicht. So betrug der Wert dieser Ausfuhr in 1000 Zloty im I. Vierteljahr 1925: 164.853 und im I. Vierteljahr 1928: 237.400. Diese bedeutsame Entwicklung ist vor allem auf die Ausfuhr von Chemikalien, Maschinen u. Apparaten, Metallen und Waren daraus, Textilwaren, Fahrzeugen (Kraftfahrzeugen), Häuten, Fellen und Waren daraus, elektrotechnischen Artikeln, Papier und Erzeugnissen des Uhrmachergewerbes zurückzuführen. Die Ausfuhr dieser Waren im I. Vierteljahr 1928 übersteigt sogar jene der ersten drei Monate des Jahres 1925.

Auch der prozentuelle Anteil Deutschlands an der polnischen Einfuhr weist eine steigende Richtung auf, denn im I. Vierteljahr 1926 betrug dieser 21%, im I. Vierteljahr 1928 dagegen bereits 26%, wenn auch hiermit die Anteilshöhe des I. Vierteljahr 1925 (32,5%) noch nicht erreicht ist. Es ist eine unleugbare Tatsache, daß die Aufnahmefähigkeit des polnischen Marktes für Halbfabrikate und industrielle Fertigwaren ausländischer Herkunft nicht nur keine Verminderung erfahren hat, sondern im Gegenteil ständig wächst.

Alle gegenteiligen Behauptungen, die ein bedrohliches Sinken dieser Aufnahmefähigkeit aus einer angeblich rasch fortschreitenden Industrialisierung Polens ableiten und damit gegen den Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages Stimmung machen wollen, beruhen auf Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse und werden durch die Ziffern der Einfuhrstatistik glatt widerlegt.

Als Beweis kann beispielsweise die nachstehende Zusammenstellung dienen:

Wert der Einfuhr nach Polen in 1000 Zloty
Januar—Mai 1927 Januar—Mai 1928

Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten	496.099	641.987
Einfuhr von industriellen Fertigwaren	363.569	564.201

Es liegt klar auf der Hand, daß die Aufnahmefähigkeit des polnischen Marktes insbesondere für deutsche Waren sich noch bedeutend steigern ließe, falls die dem gegenseitigen Handelsverkehre entgegenstehenden Hindernisse beseitigt, die deutschen Exporteure durch Ausnützung der anderen Herkunftsländern polnischseits zugestandenen Vertragszollsätze ihre volle Konkurrenzfähigkeit auf dem polnischen Markte wiedererlangen, die gegen deutsche Waren anläßlich des Zollkonflikts in Kraft gesetzten Einfuhrverbote aufgehoben und die autonomen Zollnachlässe, die Polen bei der Einfuhr von Maschinen, die im Lande selbst nicht erzeugt werden, gewährt, auch der deutschen Maschinenindustrie zugute kommen würden.

Das Institut für Konjunkturforschung in Berlin hat vor kurzem das Resultat seiner Erhebungen über die Abhängigkeit der deutschen Industrie von der Ausfuhr veröffentlicht. Bemerkenswert ist, daß die als überwiegend oder stark ausfuhrabhängig bezeichneten Industriezweige, deren Arbeiterschaft nur bei Aufrechterhaltung eines entsprechenden Exportvolumens voll beschäftigt werden kann, fast durchgehends mit jenen identisch sind, die speziell auch für die Ausfuhr nach Polen in Betracht kommen.

Auf dem polnischen Markte können insbesondere jene Artikel guten Absatz finden, die, wie gewisse Präzisionsmaschinen und Werkzeuge, Erzeugnisse der Feinmechanik, photographische Apparate, sanitäre Einrichtungen und dergleichen mehr, in Polen selbst nicht erzeugt oder aber, wie gewisse Werkzeug- insbesondere Textilmaschinen, elektrische Maschinen, Motoren und dergleichen mehr für den Aufbau einzelner in Entwicklung befindlicher Industriezweige in Polen benötigt werden.

Hierzu kommt noch, daß für eine ganze Reihe von ausländischen Fertigwaren recht gute Absatzmöglichkeiten auf dem polnischen Markte bestehen, obwohl die betreffenden Artikel auch in Polen hergestellt werden. Dies kommt daher, daß die polnische Erzeugung von zahlreichen Industrieartikeln, z. B. von Textilwaren für den nahen und fernen Osten, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten für die Balkanländer, Galanterie- und Toilettegegenständen, sowie Parfümeriewaren für Rußland und dergleichen mehr, auf die Belieferung wenig anspruchsvoller Kundenkreise eingestellt ist und demgemäß mit höherwertigen Erzeugnissen nicht konkurrieren kann.

Die deutsche Exportindustrie hat daher ein Interesse daran, daß ihr durch einen möglichst raschen Abschluß der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen die Möglichkeit geboten wird, die günstigen Absatzgelegenheiten in Polen voll auszunützen. Daß die Konjunktur auf dem polnischen Markte günstig ist, geht u. a. aus

der Tatsache hervor, daß die beim Abschluß des deutsch-polnischen Holzabkommens vom Dezember v. J. Deutschland zugestandenen Einfuhrkontingente (für Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Uhrbestandteile, Laboratoriumseinrichtungen u. dergl. mehr), die für ein ganzes Jahr berechnet waren, bereits in den ersten fünf Monaten vollkommen aufgebraucht wurden, so daß zahlreiche Aufträge polnischer Abnehmer nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Was nun andererseits die Ausfuhr Polens nach Deutschland betrifft, so geht ihr Wiederaufbau nicht in so raschem Tempo vor sich, wie dies bei der Ausfuhr Deutschlands nach Polen der Fall ist. Ein Vergleich der Ziffern für die beiden I. Vierteljahre 1925 und 1928 zeigt, daß der polnische Export nach Deutschland gegenwärtig nur etwa 70% der gleichnamigen Ausfuhr in der Vorkonfliktszeit ausmacht und daß Polen im Handelsverkehr mit Deutschland heute passiv ist. Wenn aber trotz deutscher Kampfzölle und Einfuhrbeschränkungen die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Polen nach Deutschland steigt, so ist hieraus der Schluß zu ziehen, daß es sich auch hier um eine naturgemäße und notwendige Entwicklung handelt und daß es vom ökonomischen Standpunkte nicht gerechtfertigt wäre, die beiden sich wirtschaftlich ergänzen den Nachbarländer durch künstliche Schranken voneinander abzuschließen.

Da überdies die Möglichkeit offen bleibt, im Handelsvertrage für die Ausfuhr polnischer landwirtschaftlicher Produkte nach Deutschland Kontingente festzusetzen, die dem deutschen Bedarfe genauestens angepaßt sein werden, kann ein Widerstand gegen die Zubilligung dieser Kontingente nur durch das Streben erklärt werden, die ohnehin hohen Preise, an denen übrigens der Inlandszwischenhandel bisher übermäßig beteiligt war, noch weiter in die Höhe zu schrauben.

Die Abhängigkeit der beiden Wirtschaftsinteressen kann am besten an einem konkreten Beispiel dargestellt werden, das sich aus einem der aktuellsten Probleme der deutschen Agrarpolitik ergibt. Bekanntlich wird von landwirtschaftlichen Kreisen in Deutschland die Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch aus Polen mit dem Argument bekämpft, daß hierdurch die deutsche Schweinezucht infolge des zu erwartenden Preisdruckes in ihrer Existenz bedroht wird. Inzwischen hat die im April d. J. erfolgte Ausdehnung des Einfuhrsystems auf lebende Schweine und Schweinefleisch zu einer Stärkung der deutschen Schweinehaltung beigetragen. Nun exportiert aber Polen seine Schweine nach Österreich und der Tschechoslowakei, womit auch sein Exportüberschuß nahezu erschöpft wird.

Sollte Polen in Zukunft einen Teil seiner exportfähigen Schweine dem deutschen Markte zuführen, dann müßte es zweifellos seine Ausfuhr nach Österreich und der Tschechoslowakei beschränken, wo infolgedessen die Preise steigen und dem deutschen Schweineexport einen lohnenden Absatz ermöglichen würden. Diese Zusammenhänge dürften dazu angetan sein, eines der wichtigsten Argumente, die gegen den Ab-

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

6	Donn.	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
7	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
8	Samstag	Kein gesetzlicher Feiertag
9	Sonntag	Schluß der Wiener Messe
10	Montag	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Dienstag	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
12	Mittw.	15. IX. Umsatzsteuer pro August ohne Schonfrist

Schluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages angeführt werden wirksam zu widerlegen. Endlich wäre noch darauf hinzuweisen, daß der gegenwärtige vertragslose Zustand insbesondere den deutschen Vermittlungsinteressen im zwischenstaatlichen Handel schadet.

Aus der Außenhandelsstatistik geht nämlich hervor, daß z. B. die Einfuhr von Kolonialwaren nach Polen durch Vermittlung deutscher Hafenplätze (Hamburg) zugunsten holländischer, französischer und italienischer Häfen abnimmt, ja, daß Polen in letzter Zeit einige Ladungen unmittelbar aus überseeischen Herkunftsländern bezogen hat.

Aus all diesen Erwägungen ergibt sich die Schlußfolgerung, daß ebenso wie Polen, dessen Bevölkerung zu 65% in der Landwirtschaft tätig ist, am Zustandekommen des Handelsvertrages zwecks Hebung seiner landwirtschaftlichen Aus- und industriellen Einfuhr interessiert ist, so auch Deutschland seinen Vorteil darin erblicken dürfte, das Zustandekommen dieses Vertrages unter Berücksichtigung der Interessen seiner 57,5% aller Berufstätigen ausmachenden industriellen und kommerziellen Bevölkerung zu beschleunigen.

Wenn die Einlösung der Nachnahme verweigert wird.

Eine im Geschäftsleben landläufige Erscheinung ist die Annahmeverweigerung einer mit Nachnahme belasteten Sendung durch den Besteller. Eine solche Einlösungsverweigerung wird aus mancherlei Gründen erfolgen, sei es aus reiner Nachlässigkeit oder weil dem Besteller der Auftrag inzwischen leid geworden ist, vielleicht aber auch, weil im Augenblick der Vorlage der Sendung durch die Post kein Geld zur Einlösung verfügbar war. Häufig geht die Nachnahme an den Absender zurück, ohne daß hierfür überhaupt Gründe angegeben werden, und ebenso häufig hüllt sich der Annahmeverweigerer in hartnäckiges Stillschweigen, wenn er nachträglich aufgefordert wird, sich über die Gründe seines Verhaltens zu äußern.

In der Praxis wird es der Absender zumeist unterlassen, eine solche Angelegenheit weiter zu verfolgen, weil entweder der in Frage stehende Betrag zu geringfügig ist, um damit weitere Zeit zu verlieren und sich in endlosen Schreibereien zu ergehen, oder weil an einer fernerer Verbindung mit einem Kunden, der bestellte Waren ohne Angabe von Gründen nicht annimmt, nichts mehr gelegen ist. Mit einer solchen Einstellung der meisten Geschäftsleute rechnend, erteilen manche Leute leichtfertig eine Bestellung und verweigern die Annahme einer mit Nachnahme belasteten Sendung.

Der hier angedeutete Kundenkreis ist sich aber über die Tragweite eines solchen Verhaltens sicher nicht im klaren, denn unter Umständen können daraus recht unangenehme Folgen entstehen. Weiterungen für den Annahmeverweigerer werden z. B. dann eintreten, wenn ein derart

genasführter Lieferant, der noch dazu die Spesen für den Rücktransport der Waren zu tragen hat, sich sein Recht durch Anrufen der Gerichte verschafft.

Die schriftlich erteilte Bestellung ist bindend, und ist die Form der Nachnahme gar vorgeschrieben gewesen, so gibt es keinen Grund, die Einlösung zu verweigern. Der Besteller kann aber nicht nur für die Einlösung des Warenwertes, sondern auch für alle sich aus seinem Verhalten ergebenden Spesen verantwortlich gemacht werden. Bei geringfügigen Objekten können letztere ein Vielfaches des eingeklagten Gegenstandes ausmachen. Auch kommt die Haftung für entgangenen Gewinn in Frage, wenn der Kläger glaubhaft nachweisen kann, daß er durch das Verschulden des Bestellers, etwa dadurch, daß das erwartete Geld nicht einging, an anderer Stelle auf einen geschäftlichen Vorteil verzichten mußte. Es sei vor der leichtsinnigen Erteilung nicht ernst gemeinter Aufträge gewarnt!

Ganz besonders nachteilig kann die Annahmeverweigerung für den Besteller werden, wenn es sich um leicht verderbliche Ware handelt. In diesem Falle gehen alle Schäden, die sich einstellen, zu Lasten des Empfängers. Man sieht auch hier: Kleine Ursachen können große Wirkungen haben.

Nach der erfolgten Einlösung bleibt dem Besteller natürlich das Regreßrecht an den Absender, wenn die erhaltene Ware ihrer Qualität nach den berechtigten Erwartungen bzw. Anpreisungen nicht entspricht. In jedem Falle jedoch besteht Einlösungspflicht, die erzwungen werden kann.

Beinahe Kerkor für zwei über die Grenze gebrachten Zigaretten.

Die »Ostschlesische Post« berichtet, daß ein Herr P. 2 Zigaretten bei sich hatte, als er über die Grenze aus Tschechisch Teschen ging. Er deklarierte auch tatsächlich die 2 Zigaretten, worauf das Zollorgan den Übertritt verweigerte, wenn nicht eine Zigarette retour getragen oder verzollt würde.

Solche und ähnliche Vorfälle kommen fast täglich einige Male vor und gibt es keine Verordnung, welche dies festlegen und genau interpretieren würde. Man sollte doch diese Zollmauer endlich deklarieren, d. h. genau an den Grenzübergängen bekannt machen, was man mitnehmen darf und was nicht.

Als einer unser Mitarbeiter an der Brücke die Frage stellte, ob man 5 Zigaretten bei sich haben dürfe, wurde ihm ausdrücklich erklärt, daß diese Menge toleriert sei. Warum kann ein Zollorgan tolerieren während das andere den Passanten ganz einfach mit einer einzigen Zigarette retoursendet? Merkwürdig ist es jedenfalls, daß man die Verzollung forderte und der amtierende Zollbeamte dem Zollorgan das Recht zu dieser Verzollung zusprach. Man sollte doch glauben, daß 18 Groschen Zollgebühren frei sind und mehr dürfte der Zoll für eine Zigarette sicherlich nicht ausmachen.

Es wäre schon hoch an der Zeit, daß sich die Zolldirektion in Mysłowice auch im Teschner Schlesien mit den Grenzzollbeschwerden befassen wollte, denn in Oberschlesien darf man 5 Zigaretten oder 2 Zigarren mitnehmen. Was denen dort gestattet ist, sollte auch uns hier erlaubt sein. Übrigens scheint es sich im obigen Falle um einen tschechoslovakischen Staatsbürger gehandelt zu haben, der in Tschechisch-Teschen wohnhaft ist. Die Ausländer dürfen doch sicherlich 5 Zigaretten bei sich haben und wäre es schon im Interesse unseres Prestige nötig da Ordnung zu schaffen. Nicht alle Bewohner der Grenze sind Schmuggler.

Zolltarifänderung.

Die Zollposition 185, Punkt 3 erhält folgenden Wortlaut: Pos. 185, Punkt 3 Kunstseide a) I. gezwirnt, nicht gefärbt 4290.—, II. gezwirnt, nicht gefärbt, zur Weiterverarbeitung mit Min. Bewilligung 1430.—, b) I. gezwirnt, gefärbt, alles gezwirnt mehr als zweimal 5460.—, II. gezwirnt, gefärbt, alles gezwirnt mehr als zweimal für Weiterverarbeitung mit Min. Bew. 1820.— Zloty per 100 kg.

Diese Verordnung trat am 31. August in Kraft. Sendungen welche am 30. August direkt nach Polen aufgegeben worden sind, werden innerhalb dreißig Tagen denselben Zollsätzen und Bedingungen unterworfen bleiben.

Von der Handelskammer

Eine große deutsche Firma in Hamburg sucht für den hiesigen Bezirk einen Vertreter, der in der Lage ist, amerikanisches Schweinefett und Speck zu plazieren. Interessenten wenden sich unter VII-12/286 an die Kammer direkt.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß für Rumänien ein Einfuhrkontingent von Weintrauben bewilligt worden ist und wird die Verteilung ehestens beginnen. Interessenten senden sofort Einfuhrgesuche an die Kammer und können Fakturen später nachgesendet werden.

In der Zeit vom 1. April 1929 bis 31. Dezember desselben Jahres findet in Barcelona (Spanien) eine internationale Ausstellung statt. Interessenten erhalten durch die Kammer auf Wunsch Informationen.

Einfuhrverbot.

Das Einfuhrverbot für Weizen und Kornmehl wird bis zum 30. September verlängert. Dz. U. R. P. 79/696.

Stellenangebot.

Ein Industrieunternehmen sucht sofort eine weibliche Bürokräft, welche in der Buchführung bewandert u. der polnischen sowie der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Die Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei d. Bl.

Vom Radio.

Die neueste Nummer der »Radiowelt« bringt eine ganze Reihe interessanter, reich illustrierter Berichte über Neuigkeiten der Radiobewegung, über die Wiener Radioherbstmesse, ferner Artikel über »Radio als Alarmmittel«, »Wie werden die Salzburger Festspiele übertragen?«, »Neues vom tschechoslowakischen Rundfunk«.

Eine große Anzahl aufschlußreicher Aufsätze informiert über die neuesten technischen Errungenschaften a. d. m. »Ein preisgekrönter Reiseempfänger«, »Die kommenden Möglichkeiten der Television«, »Ein Tag bei Radio-Austria«, »Ein zweckdienlicher Experimentiertisch«.

Aus der Reihe der ständigen Rubriken seien hervorgehoben »Was jeder wissen muß«, »Radio und Grammophon«. Ferner enthält die Nummer nebst den europäischen Sendeprogrammen, die Texteingführungen und Liedertexte des Radioprogrammes und ein dotiertes Preisausschreiben.

Das ist praktisch.

Der Tür-Schlagdämpfer verhindert das höchst unangenehme und auf die Nerven fallende Zuschlagen, ebenso das Klappern nicht schließender Türen, ist daher unentbehrlich für Krankenhäuser, Hotels, Büros, Behörden und Privathäuser.

Mit der Ofen- und Herding-Zange ist eine Verbrennungsgefahr der Hände selbst bei der größten Flamme gänzlich ausgeschlossen, da die Zangengriffe bei Gebrauch sich stets weit hinter der auflodernden Flamme befinden.

Das Universal-, Spar-, Schäl- und Schneidmesser vereinigt den allgemein gebräuchlichen Kartoffelschäler mit dem dazu unentbehrlichen Küchenmesser. Das eingesetzte Schälmesser wird für rechts- und linkshändige Personen hergestellt und ist von jedem Laien bequem einzusetzen.

Der automatische Einwachs- u. Polierapparat ermöglicht müheloses, sparsames und gleichmäßiges Einwachsen der Fußböden in kürzester Zeit, ohne knien und beschmutzte Kleider. Durch einen Polsterüberzug ist der Apparat auch zum Blankreiben verwendbar.

Der elektrische Rundofen kann mühelos überall hingestellt werden.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.07	London	43.27
New York	8.90	Paris	34.82
Wien	125.68	Schweiz	171.71
Berlin	212.42	Italien	46.72
Budapest	155.40	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.43
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	238.00
Prag	26.42	Stockholm	238.80
Spanien	148.05	Ryga	172.06

Aus der polnischen Textilindustrie.

In der Textilbranche ist wieder einiges Leben eingelebt. Mit jedem Tage wird die Zahl der Provinzkaufleute in den größeren Städten bedeutender, und zwar handelt es sich um Kaufleute aus allen Teilen des Landes.

Gekauft werden in erster Linie die typischen Winterbaumwollwaren, Flanelle, Sibir, Barchent, sodann Weißwaren, Oxford, weißes Baumwollzeug und andere Artikel, die das ganze Jahr hindurch gekauft werden; weiter Halbwoll-, Woll- und Kammgarnwaren, Herbst- und Winterstoffe für Damenkleider und Kostüme, Herrenanzüge und Herbst- und Winterstoffe für Herren- und Damenmäntel.

Es ist charakteristisch, daß sich die Preise nicht sehr verändert haben, obgleich die Preise für Rohbaumwolle auf dem amerikanischen Markt gefallen sind und sich daraufhin auch die Lage am Liverpools Markt ähnlich gestaltet hat; im Gegenteil, gewisse Winterwaren sind in Polen immer noch teurer als im Vorjahre.

Am Anfange der Saison sind allerdings die Preise noch nicht maßgebend. Erst mitten in der Saison werden sich die Preise für Winterwaren und solche Waren, die das ganze Jahr hindurch gehen, stabilisieren.

Wie aus dem oben gesagten hervorgeht, waren die Voraussagen für die diesjährige Baumwollernte nicht richtig; man hatte von einem Fehlertrag gesprochen, jetzt dagegen beurteilt man die Lage viel optimistischer. Es wird lebhaft spekuliert, die Preise fallen, und diejenigen, die bereits gekauft hatten, suchen sich der teuren Baumwolle zu entledigen, indem sie sie auf den Markt werfen, ehe ein weiteres Sinken der Preise sich bemerkbar macht. Die Nachfrage ist indes nicht groß. Auch hier sind die Preise noch nicht fest, und endgültige Notierungen dürfte man erst in nächster Zeit erhalten. Von der Preisgestaltung am Baumwollmarkt hängen natürlich auch die Preise der fertigen Baumwollwaren ab, und so kann man von einer Stabilisierung der Lodzer Preise vorläufig noch nicht sprechen.

Die Herbst- und Wintersaison im Textilhandel hat begonnen. Als eine günstige Erscheinung in dieser Branche muß die Tatsache angesehen werden, daß die Zahlungsweise der Kundschaft vorläufig befriedigend ist. Es laufen zwar Proteste ein, doch handelt es sich dann überwiegend um Wechsel kleinerer Kaufleute über geringe Summen, sodaß man dies nicht zur Beurteilung der Gesamtlage als Beispiel heranziehen darf. In Handelskreisen behauptet man, daß die Tatsache der prompten Zahlungsweise der Kundschaft auch als Anzeichen dafür gewertet werden kann, daß die Herbst- und Wintersaison erfolgreich verlaufen wird. Die Richtigkeit von Voraussagen für die Baumwoll- und für alle anderen Branchen hängt in erster Linie von dem Grad der Bedürfnisse der Verbraucher ab. Sollte die Nachfrage größer werden, so ist allerdings eine günstigere Konjunktur wahrscheinlich.

Die Pflege der Treibriemen.

Wie alt kann ein Riemen bei guter Pflege werden? Diese Frage muß vorher aufgeworfen werden, wenn der Beweis angetreten werden muß, daß ein Riemen bei guter Pflege eine lange Lebensdauer haben kann, und zwar von 10—15 Jahren.

Die Auswahl der Riemen ist so zu treffen, daß eine ungleichmäßige Streckung des Leders nicht stattfindet. Dieses wird durch die Verwendung breiter und dünner Riemen vermieden. Die Triebsscheibe hat darum in ihrem Durchmesser nicht kleiner zu sein, als die 50—55-lache Riemenstärke. Die Breite der Riemen wird im Verhältnis zur Welle etwa 1,1—1,2 plus 100mm genommen. Dieses ist die Berechnung für offene Triebbläufe. Der gekreuzte Trieb erhält eine breitere Scheibe. Eisener Riemenscheiben haben gegenüber den Holzscheiben etwa 25 Prozent weniger Zugkraft. Diese kann aber bei den eisernen Riemenscheiben erhöht werden, wenn sie mit Leder oder Holz bezogen werden.

Die Riemenstärke ist für die Kraftübertragung nicht ausschlaggebend. Dünne Riemen erhöhen die Kraftübertragung im Gegensatz zu den dicken Riemen, allein durch ihre Elastizität.

Auf die Riemenverbindung ist grosser Wert zu legen, denn diese spielt für die Dauerhaf-

tigkeit der Riemen eine wesentliche Rolle. Die Riemenenden sollen ein gleichmäßiges Band bilden, ohne Unterbrechung. Hier kommt die vernähte oder verleimte Ueberblattung in Frage. Verleimte Riemen haben die geleimten Stellen auf der oberen Laufseite zu erhalten, so, daß diese Stellen innen die Riemenscheiben nicht berühren. Riemenverbinder kommen für schnelllaufende Riemen gar nicht in Frage. Besonders die starken Riemenverbinder erweisen sich hier sehr schädlich. Die Streckung der Riemen ist an den Stellen, wo das Rienschloss angebracht ist, am größten. Die geräuschvollen Stöße der Rienschlösser auf die Triebsscheiben der Maschinen sind keineswegs dienlich und hierdurch wird das Zerreißen der Riemen und der Transmission bald hervorgerufen.

Bei neuen Riemen will man das Ueberblatten der Riemen durch Nähen oder Leimen vermeiden, um nicht wieder zu den Rienschlössern zu greifen, weil diese ein schnelleres Kürzermachen der Riemen ermöglichen, reckt man neue Riemen vor dem Uebernähen und Ueberleimen gleich gehörig aus, am besten mittels Anhängen schwerer Gewichte an die Riemen im geschlossenen Zustande. Am besten ist es, wenn die Riemen aus naßgestrecktem Leder gekauft werden, die eine geringe Änderung nur während des Laufens erhalten. Riemen müssen von allen Schmutzteilen durch Abwaschen mit Seifenwasser gut gereinigt werden. Das darauffolgende Trocknen hat in der freien Luft zu geschehen, niemals durch Ofenwärme. Klebrige, harzige Adhäsionsmittel, die im Handel den schönen Namen „Riemenkraft“ führen, sind auf die Riemen nicht heraufzubringen, denn die Kraft kann nur erzeugt werden durch leichtes Laufen, nie durch ein Kleben auf der Riemenscheibe. Nach dem Reinigen der Riemen und nach dem Trocknen werden die Riemen sorgsam mit Talg eingefettet, das die Haltbarkeit der Riemen bedeutend erhöht. Auch kommt Rindertalg zur Anwendung, denn wenn Riemen gleiten, entwickelt sich durch das Laufen der Riemen Wärme, die das Aufnehmen des Fettes ermöglicht. Hierdurch wird ein Anschwellen der Riemen bewirkt, diese werden dicker und kürzer. Eine zeitweise Entspannung der Riemen muß durch Abwerfen der Riemen, wenn die Maschinen nicht gebraucht werden, ermöglicht sein. Hier haben die Riemen keinesfalls auf der Welle zu schleifen, sondern werden hängend über der Welle angebracht.

Baumwollriemen und Kameelhaarriemen stehen den Riemen aus Leder an Lebensdauer nach.

Schädlingsbekämpfung im September.

Die Herbstsaatensaat können bereits jetzt naß mit Uspulun-Universal bzw. Uspulun oder trocken mit Tillantin bzw. Tillantin R gebeizt werden. Zwischen Stoppelumbruch und Aussaat ist die Feldmäusebekämpfung mit Zeliokörnern vorzunehmen. Bei andauernder feuchter Witterung muß ein zweites und wenn nötig ein drittes Mal gegen die Krautfäule der Kartoffeln mit 1%-iger Nosperit-Lösung (1 kg Nosperit in 100 Liter Wasser gelöst) gespritzt werden. Bei Zeit- und Wassermangel wird Nosperit einfach verstäubt. Kartoffeln von kranken Stauden eignen sich nicht als Saatgut.

An Kohl und Wrucken tritt jetzt die zweite Generation der Kohlweißlingsraupen auf, die bei der Unterlassung von Bekämpfungsmaßnahmen oft Kahlfraß verursachen. Außer rechtzeitigem Zerdrücken der meist auf der Unterseite der Blätter abgelegten Eier, Ablesen der Raupen und Vernichten der Puppen empfiehlt sich gegen die wenig widerstandsfähigen jungen Raupen eine Spritzung von 5%-iger Aphidon-Lösung, welche auch gleichzeitig die jetzt ebenfalls stark auftretenden Blattläuse abtötet. Die mit den gelben Kokons von Schlupfwespen besetzten Raupen und Puppen sind nicht zu vernichten, da die Schlupfwespen unsere wichtigsten Helfer im Kampfe gegen die Raupen sind.

Die schädliche Spargelfliege läßt sich leicht abfangen, indem man mit Raupenleim „Höchst“ bestrichene Rundhölzchen gleich Spargelköpfchen in die Beete steckt.

Gegen Erdflöhe an Winterraps hilft sicher Streuen mit Holfidal. Die Tiere werden dadurch getötet und nicht wie bei Anwendung von Staub und Asche nur vertrieben.

Auf Wiesen und Weiden erfolgt die Bekämpfung der Wiesenwürmer (Larven der Kohl- oder Wiesenschnacke) durch Streuen eines Gemisches von Kleie und I. G.-Grün.

Patentgebühren für Erfindungen.

Die Gebühr bei Anmeldung des Patentes beträgt 35 Zł. Die jährlichen Gebühren betragen:

für das	1. Jahr	40 Zł
"	2. "	60 "
"	3. "	80 "
"	4. "	100 "
"	5. "	150 "
"	6. "	200 "
"	7. "	250 "
"	8. "	300 "
"	9. "	400 "
"	10. "	500 "
"	11. "	600 "
"	12. "	700 "
"	13. "	850 "
"	14. "	1000 "
"	15. "	1150 "

Für Erteilung eines Zusatzpatentes ist außer der Gebühr bei der Anmeldung eine einmalige Gebühr von 40 Zł an Stelle der jährlichen Gebühren zu zahlen.

Sobald ein Patent selbständig wird, werden dafür die gewöhnlichen jährlichen Gebühren eingezogen, wie sie für das Hauptpatent vorgesehen sind. Erstmals sind die Jahresgebühren im ersten Monat nach der Veröffentlichung in dem „Wiadomości Urzędu Patentowego“, dann alljährlich weiter am Tage der Patenterteilung. Wird die Gebühr im ersten Monat nach dem fälligen Termin gezahlt, so sind 5%, im zweiten Monat 10%, im dritten Monat 15%, im vierten Monat 35%, im fünften Monat 65% und im sechsten Monat 100% Strafe zu zahlen.

Für Anträge auf Aufnahme in das Abänderungsregister, die dringliche Rechte, sowie Gebraucherrechte betreffen, die bei der Abmeldeabteilung gestellt werden, werden je 20 Złoty bezahlt.

Für Berufungen gegen die Beschlüsse der Abteilung für Anmeldungen je 30 Zł, für Anträge und Klagen bei der Abteilung für Streitsachen und für Berufungen gegen die Beschlüsse der Kontrollabteilung für die Herstellung von Erfindungen je 60 Złoty.

Prager Mustermesse.

Der Pavillon der SSSR auf der Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) wird in den Expositionen nachfolgende russische Genossenschaften umfassen: Russische Staats-Export- und Import-Gesellschaft (RSFSR), die kaukasische Staats-Export- und Import-Gesellschaften in der Krim, Ukraina (USSR), Weiß-Rußland (BSSR), Exportochleb (A. G. für Brotmehlausfuhr), Spičsyndikat (Zündhölzchen), Sacharotrust (Zuckertrust), A. G. Kožimport (Lederimport), A. S. Selskij Hospodar (Landwirtschafts-genossenschaft), Trust „Teže“ (Parfümerieherzeugung), Leningrader Lebensmitteltrust den Verband der ukrainischen Produktionsgenossenschaften A. S. Bacon, Rudtorg (Staatsgenossenschaft für den Handel mit Mineralien) Tabaksyrjo, Konserventrust, Naphtasyndikat, Rybtorg (Fischtrust), Chemischer Trust, Centro, sojuz u. v. a.

Ein großes Interesse für Spanien zeigt sich immer mehr in unseren Handelskreisen und wird zur Vertiefung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen eine Studienreise nach Spanien von der tschechoslowakischen Kaufmannschaft veranstaltet. Die nächste Reise findet zwischen dem 4. bis 26. Oktober 1928 statt, dauert also 22 Tage. Alle Informationen erteilt bis spätestens zum 25. September l. J. das Reisebüro der Prager Mustermesse in Prag VII., Veletržní 200.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet anlässlich der am 23. September 1928 bevorstehenden Eröffnung des I. Messepalastes außer einem großen allegorischen Festzuge und einem Blumenkorso ein Wettbewerb für Schönheit und Eleganz der Damen statt. Zu dem Blumenkorso und der Schönheits-Konkurrenz haben bereits die meisten Mitglieder des Prager diplomatischen Korps ihr Protektorat zugesagt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm

prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und

Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267

Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europä-
schen und amerikan. Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Welten und Phonoradio. —
„Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozziggasse 6. —

Schlesischer
Merkur
OBER-
REDAKTOR
HANS VON
WITTE

VIII. Jahrg. Cieszyn, 1928. Nr. 68

Der Grundstock einer jeden Zeitung
sind die Inserate. Unterstützen Sie
uns und wenn Sie selbst nicht inse-
rieren können, so veranlassen Sie
Ihre Lieferanten uns jeweilig Inserate
aufzugeben. Sie nützen uns und sich
selbst, da wir unser Blatt immer
größer ausgestalten können. Unsere
Insertionspreise sind so billig, daß
jedermann inserieren kann.

1/1 Seite Złoty	120.—
1/2 „ „	70.—
1/4 „ „	40.—
1/8 „ „	25.—
1 Feld 4 x 8	4.—

Bei größeren Aufträgen entspre-
chende Rabatte.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

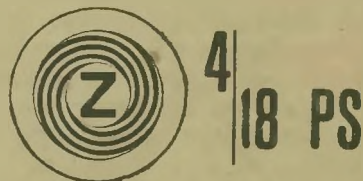
Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 8. September 1928.

Nr. 70.

Einkommensteuer 1928.

In der nächsten Zeit werden in ganz Polen die Schätzungskommissionen für die Einkommensteuer des Jahres 1928 aus dem Einkommen des Jahres 1927 ihre Schätzungen beginnen und sind die Steuerämter bereits daran, die Vorarbeiten zu beenden.

In der letzten Zeit bekamen die meisten der Einkommensteuerträger eine Aufforderung dazu Stellung nehmen zu wollen, nachdem das Steueramt zu der Meinung gelangt ist, daß die Einkommenshöhe zu niedrig fatiert wurde. Die Aufforderung war gleichlautend fast an alle Steuerzahler gerichtet und war es Sache der Steuerträger, an Hand der von uns seinerzeit gebrachten Aufklärungen zum Umsatzsteuergesetze die Antwort zu erteilen. Es ist vorgekommen, daß der Vorstand der Einkommensteuerschätzungskommission in seinem Vorhalt ausdrücklich bemerkte, daß z. B. bei einem Umsatz von 24.000 Zł das Einkommen zu gering angenommen worden ist. Die Umsatzsteuerschätzungskommission hat bei demselben Kaufmann den Umsatz mit 13.000 Zł angenommen. Auf diesbezügliche Fragen bekam man zur Antwort, daß auf Grund eines Urteiles des Obersten Verwaltungsgerichtshofes sich die Einkommensteuerbehörde nicht an die von der Umsatzsteuerbehörde angenommenen Umsätze halten müsse.

Es wird nun Sache der kaufmännischen Vertreter bei der Einkommenssteuerschätzungskommission sein, alle Daten genauestens zu prüfen und sich bei der Schätzung mit der größten Gewissenhaftigkeit aller derjenigen Steuerzahler anzunehmen, welchen die Einkommenssteuerschätzung einen größeren Umsatz zuschreibt, als denjenigen, welche die Umsatzsteuerschätzungskommission nach reiflicher Überlegung vorgeschrieben hat.

Letzter Tage ist Blättermeldungen zufolge seitens der Zentralbehörden der Auftrag erteilt worden, bei der Prüfung der Fatierungen genauestens darauf zu achten, daß das Jahr 1927 bedeutend lukrativer gewesen ist und sich die Einkommen sowohl bei der Kaufmannschaft als auch bei der Industrie gehoben haben. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich die Geschäfte bedeutend gebessert hätten, zumal auch die Insolvenzen und Konkurse sich verminderten.

Die Argumentation des Finanzministers ist die sonst übliche und kann mit Sicherheit angenommen werden, daß so manchen Einkommensteuerzahler eine besondere Überraschung erwartet. Unserer Ansicht nach sind die Insolvenzen und Konkurse deshalb zurückgegangen, weil alles was noch krank war, bereits gestorben, das heißt fallit geworden ist. Diejenigen Kaufleute, welche sich noch halten, können dies nur aus dem Grunde, weil sie entweder eigenes Kapital zum Leben zusetzen können oder ihre schuldenfrei gewordene Realitäten wieder recht hoch belasten; anderseits wieder die Regie auf ein Minimum herabgesetzt worden ist, um ja nicht das Geschäft aufgeben zu müssen. Das dürfte der wahre Grund der gesunkenen Konkursziffern sein.

Die Lage auf dem Leder- und Lederwaren-Markte.

Die zweite diplomatische Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen hat mit ihrem Genfer Beschluß den ersten wichtigen Kollektivhandelsvertrag geschaffen und damit einen großen Schritt auf dem Wege zur Freiheit des internationalen Handels vorwärts getan.

Falls die erforderlichen Ratifikationen der 28 beteiligten Staaten rechtzeitig eingehen, müssen die heute noch bestehenden Verbote und Einschränkungen spätestens bis zum 1. Juli 1930 fallen, abgesehen von 18 Vorbehalten, die aber für den Welthandel zumeist nur geringere Bedeutung haben. Für die Leder- und Leder verarbeitenden Industrien besonders wichtig sind die Vereinbarungen über den Häute- und Knochenhandel, welche — rechtzeitige Ratifikation vorausgesetzt — bereits am 1. Oktober 1929 in Kraft treten.

In diesem Zusammenhänge ist es erfreulich festzustellen, daß auch die neue Regierung des Deutschen Reiches die bisherigen Ergebnisse der Genfer Wirtschaftskonferenz anerkennt und erklären ließ, sich an den Arbeiten zur Senkung der nach dem Kriege fast überall erhöhten Zolltarife durch internationale Vereinbarungen tatkräftig zu beteiligen. Wir wollen hoffen, daß der gleiche vorbehaltlose Wille zur Tat nun endlich auch in allen anderen Staaten durchdringt und recht bald praktisch verwertbare Mittel und Wege zur Beseitigung der Hindernisse im Austausch der einzelnen Volkswirtschaften gefunden werden.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist neuerdings wieder etwas günstiger geworden. Die Arbeitslosenziffern nehmen langsam aber stetig weiter ab und der Arbeitsmarkt wird eine weitere Erleichterung durch die bevorstehende Ernte erfahren.

Auch in der Lederwaren- und Reiseartikel-Industrie beginnt das Geschäft wieder anzuziehen. Die in- und ausländischen Kunden, darunter nicht wenige aus überseeischen Ländern, zeigen ein zunehmendes Interesse an den neuen Mustern und geben teils recht ansehnliche Orders. Die deutschen Lederwaren-, Reiseartikel- und Kofferfabrikanten haben auch diesmal wieder nichts unversucht gelassen, um ihre Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Die Musterkollektionen für die kommende Saison sind fertiggestellt, die Reisenden gehen auf die Tour. Die Aussichten für das Herbstgeschäft werden nicht ungünstig beurteilt und man rechnet auch mit einem zufriedenstellenden Besuch der Leipziger Herbstmesse.

Auf dem Häute- und Feilmarkte blieben auch in der abgelaufenen Woche die Preise ziemlich fest. Die Erhöhungen auf dem Wildhäutemarkte wirkten preissteigernd auf die übrigen ausländischen Märkte und die deutschen Auktionen. Die Interessenten verhalten sich den Mehrforderungen gegenüber vorläufig noch sehr zurückhaltend und gehen meist nur zögernd ins Geschäft. Die Nachfrage beginnt aber doch lebhafter zu werden im Hinblick auf die etwas günstiger gewordenen

Geschäftsaussichten der Leder- und Leder verarbeitenden Industrie.

Bautätigkeit möglich ohne neuerliche Steuern.

Professor Krzyżanowski schreibt im »Czas«, daß man die Bautätigkeit seitens der Regierung auch ohne neuerliche Steuern unterstützen kann. Die Prämien-Investitionsanleihe ist ein gesuchtes Papier und bringt dem Staate reichlichen Nutzen. Man kann Ende dieses Jahres wieder 100 Mill. neuer Prämien-Investitionsanleihen emittieren, mit welcher zur Hälfte die Dollaranleihe ausgekauft werden könnte, während die zweite Hälfte für Bauzwecke verliehen werden kann.

Außerdem kann die Regierung im Jahre 1929 für 75 Millionen Polski Bank Aktien verkaufen und für Investitionszwecke verwenden. Es ist nicht ratsam sich derzeit um eine Auslandsanleihe umzusehen, ins solange die polnischen Auslandsanleihen nicht zu günstigen Bedingungen zu haben sein werden. Die Steuerschraube in Bewegung zu setzen, ist ebenfalls kein anwendbares Mittel. Die Regierung kann in den nächsten Jahren die Bautätigkeit kräftig fördern, ohne der Bevölkerung neue Steuern aufzuhalsen.

Arbeiter-Auszahlungen.

Artikel 32 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 (Dz. U. R. P. 35/324) setzt fest, daß die Arbeiterauszahlung vorzunehmen ist

- a) bei Verträgen, abgeschlossen für eine bestimmte Zeit, nicht länger als zwei Wochen, nach Ablauf dieser zwei Wochen, abgeschlossen auf länger als zwei Wochen — mindestens einmal in 2 Wochen;
- b) bei Verträgen, abgeschlossen mit unbegrenzter Zeitdauer — mindestens einmal in zwei Wochen.

Der Absatz 2 des Artikels 32 setzt fest die Vorschüsse bei Verträgen, welche auf unbegrenzte Zeitdauer abgeschlossen wurden. Solche Vorschüsse sind nicht öfters als alle zwei Wochen auszuzahlen und in der Höhe eines zweiwöchentlichen Verdienstes.

Wenn aus Verschulden des Arbeitsgebers die Auszahlungen nicht laut Vorschrift erfolgen, gebührt dem Arbeiter eine Verzinsung von 2—3% monatlich.

Art. 32 setzt fest, daß die Ministerien einverständlich für gewisse Zweige monatliche Auszahlung festsetzen können, jedoch müssen Vorschüsse gewährt werden. Die Industriezweige werden demnächst zusammengestellt werden.

Die Handelskammer fordert die Mitteilung in welchen Industriezweigen derzeit monatlich ausgezahlt wird und in welchen monatlich ausgezahlt werden sollte.

Von der Eisenbahndirektion.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß die Warschauer Eisenbahndirektion die Lagerfreiheit in Łódź—Kaliska auf den allgemeinen Plätzen für Waggons unter 30 Tonnen auf 6 Stunden und für solche über 30 Tonnen auf 9 Stunden verkürzt hat.

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

9	Sonntag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zt steuerfrei
10	Montag	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Dienstag	Rechnungstempel ordnungsmäßig entwerfen
12	Mittw.	Mitgliedsbeiträge für Vereinigte Kaufleute-Gilden entrichten
13	Donn.	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
14	Freitag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen
15	Samstag	Umsatzsteuer pro August für monatlich Zahlende.

Zur Wassernot.

Die gemeinsame Wasserwerks-Kommission gibt den Bewohnern beider Städte infolge ansteigenden Wasserverbrauches bekannt, daß die Regenmengen der letzten Tage keine Vergrößerung der Quellenzuflüsse zeitigten. Der Boden ist infolge der Dürre derart ausgetrocknet, daß das Regenwasser durch das Erdreich aufgesogen wird, ohne daß der Grundwasserstand eine Vermehrung erfährt. Tatsache ist, daß die Quellen täglich abnehmen; nur der Tyrabach führt nach Regenfällen durch kurze Zeit mehr Wasser. Die Lage der Wasserversorgung hat sich also keinesfalls gebessert, es muß daher wieder intensiver gespart werden.

Nicht die Reisenden und Touristen chikanieren, sondern den gewerbsmäßigen Schmuggel bekämpfen.

Man könnte fast meinen, daß die Grenzorgane sich bemühen, die Chikanen an den Grenzen zu steigern. Dem ist jedoch nicht so; die Chikanen bleiben seit mehreren Jahren dieselben. Nachdem es jedoch einem kleinen Teil der polnischen Bevölkerung trotz aller Anpreisungen der heimischen Kurorte im Auslande auch nicht schlecht behagt, steigert sich der Grenzverkehr.

Der Grund daß sich die Zeitungen derzeit mit den Grenzchikanen öfters befassen, ist darin zu suchen, daß maßgebende Persönlichkeiten davon betroffen werden. Solange das gewöhnliche Publikum darunter litt, wanderten alle diesbezüglichen Beschwerden in den Papierkorb. Letzter Zeit scheinen Leute chikaniert worden zu sein, die sogenannten Einfluß höheren Orts besitzen und deshalb auf einmal das Rundschreiben des Finanzministers, sich weniger mit den harmlosen Reisenden und Touristen zu befassen und mehr den Berufsschmugglern auf die Finger zu sehen.

Wir glauben, daß dieses Rundschreiben so lange keinen Wert besitzen wird, als nicht genauestens festgelegt wird was toleriert werden darf, resp. man müßte sich an unseren Grenzen ebenso benehmen, wie bereits längere Zeit an allen Grenzen der Kulturstaaten des Westens.

Leider scheint der Herr Finanzminister an die Grenzbewohner vergessen zu haben, welche keine Berufsschmuggler sind, da er diese in dem Rundschreiben nicht erwähnt. Die Chikanen, denen die Grenzbewohner ausgesetzt werden, sind noch viel ärger als alle anderen und da täte Abhilfe dringend not.

Kinderwoche.

In der Zeit vom 11. bis 23. September 1928 wird in ganz Polen eine Kinderwoche veranstaltet und wird die Bevölkerung aufgefordert, diese Aktion tatkräftigst zu unterstützen. Die Förderung der Gesundheit unserer Kinder ist die Zukunft unseres Staates.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Steuern im September.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehalten und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa und Arbeitslosenfürsorge zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Am 15. September ist die Umsatzsteuer für den Monat Juli von den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Firmen, sowie von allen ordnungsmäßige Bücher führenden Unternehmen abzuführen.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Strumpffabriken in Łódź.

Auf Anfrage geben wir nachstehend die Strumpffabriken in Łódź bekannt:

Mechan. fabryka pończoch »Pusnak«, Zielona 13
Jakób Kohan, ul. Żeromskiego 23
P. Margulies i D. Wolman, ul. Południowa 69
J. Salamonowicz, ul. Gdańska 57
Otton Hau, ul. Wólczańska 141
Samuel Herman, ul. Zielona 29.
Teofil Olocer, Piotrkowska 57
Thiele i Scheel, Al. 1. maja 14
B. Grynoch, ul. Gdańska 57
Bracia Seidenwurm, ul. Pomorska 163
Moses Rosenfeld i syn, ul. Zawadzka 5
Przemysł Pończosznicy »Continental«, ul. Kopernika 53 a

S. Lande, ul. Gdańska 130
Adolf Kabsz Sp. Akc., ul. Sienkiewicza 65
Jakób Szlezynger, ul. Żeromskiego 31.

Mangel an Hasen- u. Kaninchenfellen.

Der »Ostagentur« wird berichtet, daß sich ein ganz besonderer Mangel an Hasen- und Kaninchenfellen überall bemerkbar macht. Die tschechoslovakischen Hutfabriken haben sich an die maßgebenden Stellen gewendet, um diesem Mangel abzuheifen. Amerika kauft in Europa jedes Quantum Hasen- und Kaninchenfelle, so daß die Preise bedeutend gestiegen sind und außerdem Mangel herrscht. Es wird wahrscheinlich notwendig werden, daß die einzelnen Länder eine Ausfuhrsperr für diese beiden Fellarten einführen.

Eisenbahn-Nachnahmesendungen aus Polen nach der Tschechoslowakei.

Wie uns berichtet wird, verweigern einige Eisenbahnstationen in Polen die Annahme von Eisenbahnsendungen, welche nach der Tschechoslowakei mit einer Nachnahme abgefertigt werden sollen. Nachdem die Absender hiedurch einen bedeutenden Schaden erleiden, da sie gezwungen sind die Sendungen bis zur polnischen Grenzstation aufgeben zu müssen, wodurch sie den billigeren Transporttarif für den Export verlieren, wäre es dringend nötig, daß die Eisenbahndirektion die ihnen unterstellten Frachtenstationen darauf aufmerksam machen würde, Nachnahmesendungen aus Polen nach der Tschechoslowakei aufzugeben, jederzeit anzunehmen.

Eine neue Rate der Vermögenssteuer.

Berichten aus Warszawa zufolge, beabsichtigt das Finanzministerium für den Monat Dezember d. J. eine neue Rate à conto der Vermögenssteuer vorzuschreiben. Diese Rate beträgt für die I. Gruppe 1% des Vermögenswertes und für die II. u. III. Gruppe 0.6% des Vermögenswertes.

Ist die Nachtbeleuchtung des Schaufensters Verschwendung?

»Eine solche Verschwendung von Licht muß unter heutigen Verhältnissen unbedingt zum geschäftlichen Ruin führen. 7 Uhr ist längst vorbei, und noch immer sind die Fenster tageshell illuminiert.«

Auch heute noch gibt es zahlreiche Ladenbesitzer, bei denen eine solche Maßregelung der Angestellten keine Unmöglichkeit ist, und die den Erfordernissen der Zeit fremd geblieben sind. Sie beharren bei der überlieferten Auffassung, daß der Umsatz und damit die Verdienstmöglichkeit ziffernmäßigen »Sonderprofit« aus

den Ersparnissen herausgeholt werden müsse. Wer also am wenigsten für die laufenden geschäftlichen Unkosten ausgabe, der werde auch auf der anderen Seite das größte Einkommen am Ende des Jahres aufweisen. In dieser Auffassung fühlt sich diese Kategorie von Kaufleuten noch durch das Vorlegen der Rechnungen für Gas und elektrische Beleuchtung am Anfang eines jeden Monats bestärkt. Irgendwo — heißt es dann — muß der Hebel der kommenden Ersparnisse angesetzt werden, und die Wahl des Beginnes fällt dann gewöhnlich auf höchst überflüssige Beleuchtung der Schaufenster nach Schluß der Verkaufsstunden.

Die Betrachtung der Schaufenster im Laufe des Tages, und insbesondere zu den Zeiten, wo die meisten vorbeigehenden Menschen sich auf dem Nachhausewege von der täglichen Arbeitsstätte befinden, wird sogar fast immer eine recht oberflächliche sein und sich auf die Fälle beschränken, in denen ein bereits vorhandener Bedarf gelegentlich des Vorübergehens gedeckt werden soll. Ganz anders dagegen wirkt das gut beleuchtete Schaufenster in den ersten Nachtstunden, die von zahlreichen Leuten dazu benutzt werden, um einen Bummel durch die Straßenzüge zu unternehmen, und die ihre persönliche Muße darin finden, vor allen gut beleuchteten Fenstern stehen zubleiben, um sich »für den Fall eines Bedarfes« rechtzeitig den geeigneten Gegenstand auszusuchen.

Hier ist die werbende Wirkung des in der Nacht hellerleuchteten Fensters zu sehen, und diejenigen Geschäftsleute, die sich nicht entschließen können, die recht geringen Kosten für eine solche Beleuchtung zu tragen, scheiden vornweg bei der vom Publikum getroffenen Waren-Wahl aus. In diesen nächtlichen Spaziergängen reifen die meisten Entschlüsse zu einer Anschaffung aus, hier werden auch die kritischen Vergleiche mit anderen Schaufenstern angestellt, die ähnliche Warenauslagen enthalten, und hier entscheidet sich vielfach schon der Umsatz der Ladengeschäfte im Laufe der nächsten Tage.

In diesen Nachtstunden also schläft das Wirtschaftsleben nicht, sondern es nimmt nur andere Formen an. Der allabendliche Schaufensterbetrachter, der am nächsten Tage das Geschäft betritt, wird auch ein viel schlanker Käufer sein und viel schlüssiger sein Anliegen vorbringen als der Gelegenheits-Laufpassant, der nicht recht weiß, was er eigentlich will, und der häufig das Geschäftslokal wieder verläßt, ohne etwas gekauft zu haben.

Eine gute Nachtbeleuchtung des Schaufensters ist daher nicht nur keine Belastung des im Einzelhandel ohnehin angespannten Unkostenetats, sondern sie ist die wirksamste und zugleich billigste Reklame, die ihm überhaupt zur Verfügung steht. Dieser Mitarbeiter tut stumm zu jeder gewünschten Zeit seine Schuldigkeit, auch wenn der Chef des Hauses sich von des Tages Lasten gerade auszuruhen geruht.

Das ist praktisch.

Die Zentrifugal-Wäsche-Trockenmaschine trocknet die Wäsche in 4 Minuten, ist daher unentbehrlich für Haushalt, Hotels, Pensionen u. s. w.

Die Niet-Zange ist unentbehrlich in der Reisekoffer- und Kassettenfabrikation. Das Niet kann bequem mit einer Hand besorgt werden, ein Fehlnieten ist ausgeschlossen.

Der zusammenklappbare Picknickstuhl ist bequem und leicht zu transportieren.

Der elektrische Futterdämpfer erspart das stundenlange Kochen den Viehfutters auf dem Ofen.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.07	London	43.27
New York	8.90	Paris	34.82
Wien	125.68	Schweiz	171.71
Berlin	212.42	Italien	46.72
Budapest	155.40	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.43
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	238.00
Prag	26.42	Stockholm	238.80
Spanien	148.05	Ryga	172.06

Straßenbauprobleme.

In Ländern mit geringerer Verkehrsdichte und da, wo der Kraftwagen den Personen- und Lastenverkehr überhaupt erst zu entwickeln berufen ist, tritt die Autostraße vielfach an die Stelle des Schienenstranges.

Vorbedingung für einen leistungsfähigen Kraftwagenverkehr ist in allen Fällen ein solider und jeder Beanspruchung gewachsener Straßenkörper. Da die bisherigen, nur für leichtere Fahrzeuge angelegten Landstrassen durch die schweren Lastkraftwagen und Autobusse sehr stark in Anspruch genommen wurden und sich ihre Schotterdecke damit als zu schwach erwies, hat man sich zu einer widerstandsfähigeren Pflasterung für alle Autostrassen entschlossen müssen. Man hat sie durchwegs umgepflastert. Erst durch sorgsame Prüfung von Versuchs- und Probestrecken hat man dann feststellen können, welche Art von Pflasterung und welche Kombinationen von Pflastermaterial — Kies, Schotter, Steinschlag mit entsprechenden Beimischungen von Asphalt und Teer — die beste und haltbarste Straßenbedeckung ergaben. Dabei mußte darauf Bedacht genommen werden, daß ein zu glattes Pflaster bei Regenwetter leicht ein Schleudern der Kraftwagen zur Folge hat.

Damit stellt der Bau von Nur-Autostraßen ganz neue Aufgaben.

Da nun fast jede Straßenpflasterung heute maschinell hergestellt wird, ergeben sich aus der Praxis des Straßenbaues sehr wertvolle Erfahrungen für die Konstruktion von Straßenbaumaschinen, die das Baumaterial an Ort und Stelle mischen und gleich auftragen. Die Kosten des Straßenbaues hängen natürlich rückwirkend von der Leistungsfähigkeit der Maschine ab, und bei solcher außerordentlich wichtigen Wechselwirkung handelt es sich meist um Ersparnisse von Millionen. Je größeren Umfang der Bau von Autostraßen in bisher verkehrsärmeren Ländern annimmt, um so wesentlicher ist es, daß man sich von vornherein zur Wahl des besten Materials und der zweckmäßigsten Maschinen und Walzen entschließt, die die solideste Bauausführung garantieren. Vorzeitige Reparaturkosten sind immer am teuersten. Ganz automatisch hat sich deshalb auch aus der Baumesse, die einen wichtigen Bestandteil der Leipziger Technischen Messe bildet, eine Spezialmesse der Straßenbaumaschinen entwickelt. Sie hat von Jahr zu Jahr eine größere Bedeutung erhalten. Da während der Messe und ganz besonders auf der Herbstmesse 1928 auch fachmännische Kongresse der Straßenbautechnik stattfanden, so reichten sich während der Meßwoche wie immer technische und maschinelle Wissenschaft mit der Praxis des Straßenbaues die Hand.

Der Vorzug der Technischen Messe, daß der Berufspraktiker bei dem Ingenieur und Maschinenkonstrukteur seine Wünsche und Vorschläge direkt und mit Aussicht auf eine fachmännische Durchprüfung anbringen kann, trifft ganz besonders für die in rascher Aufwärtsentwicklung befindlichen Industrie der Straßenbaumaschinen zu. Man hatte auf der Technischen Messe nicht nur die größte und umfassendste Auswahl moderner Straßenbaumaschinen, sondern konnte hier auch am besten die Richtungen verfolgen, nach denen sich der Bau der Maschinen und Apparate vollzieht.

So war hier am ersten die Teilung nach Dampfmaschinen und nach Maschinen mit motorischem Antrieb zu erkennen, wobei die spezielle Bestimmung und Arbeitsweise der Maschine immer noch den Ausschlag gibt.

Es hat sich immer mehr der Brauch herausgebildet, daß alle Fachmänner und Praktiker des Straßenbaues regelmäßig zur Technischen Messe nach Leipzig kommen, um dort ihre Auswahl unter den Maschinen zu treffen. Wieviel darauf ankommt, daß die Autostraßen nach allermodernsten Grundsätzen angelegt werden, hat der Verbrauch von Gummi im amerikanischen Kraftwagenbau gezeigt. Wenn er nicht in dem Maße zugenommen hat, wie es die Gummiproduzenten gehofft hatten, so konnte das nur damit erklärt werden, daß sich auf den guten, modernen amerikanischen Autostraßen die Reifen sehr viel weniger abnutzen und sehr viele größere Leistungen erzielen als früher.

Durch einen zweckmäßigen Bau von Autostrassen und die richtige Auswahl der dazu nötigen Maschinen kann also das Volksvermö-

gen von sehr unnötigen Ausgaben entlastet werden.

Die Wirtschaftslage der Tschecho-Slowakei.

Der jetzt erschienene Bericht der Nationalbank sagt über die industrielle Konjunktur u. a. folgendes: Die günstige Wirtschaftskonjunktur dauert an. Die Arbeitslosigkeit, die Ende Juni auf das Minimum seit Bestehen der Republik gesunken war (32.701), erhöhte sich im Juli um etwa 2 bis 5 Prozent, was mit der Verschlechterung der Lage in einzelnen Industriezweigen, besonders der Textilindustrie zusammenhängt. Dagegen zeigten einen namhaften Rückgang der Arbeitslosigkeit: Baugewerbe, metallverarbeitende Industrie, Konfektion, Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie. Die Ueberstundenarbeit ging im Juni um 5 Prozent (60.000 Stunden) zurück. Die Waggongestellung betrug im Juli 498.209, und ist zwar um ein geringes kleiner als im Vormonat, aber um 5 Prozent höher als im Juli 1927. Die Gesamtlage der Industrie ist mit Ausnahme einiger Zweige der Textilindustrie weiter eine gute. Die Kohlenförderung stieg sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Juli des Vorjahres. Gesamtkohlenverbrauch des Inlandes zeigt ein Ansteigen. Die gute Beschäftigung der Mährisch-Ostrauer Kokereien schafft Absatzmöglichkeiten für die geeigneten Kohlen. Die Eisenwerke verzeichnen ein Verharren der Produktion und des Verkaufes auf dem guten Niveau der Vormonate. Die Eisenproduktion bleibt ständig über Vorkriegshöhe, Maschinenindustrie und sonstige metallverarbeitende Industrien sind zum Großteil gut beschäftigt, namentlich landwirtschaftliche Maschinen verzeichnen günstigen Absatz. Anhaltend gut beschäftigt sind die Automobilfabriken. Die Elektroindustrie leidet unter der Auslandskonkurrenz, hat aber dennoch neue Aufträge hereinbekommen.

Polen und die Leipziger Messe.

Die während der Leipziger Messen täglich erscheinende „Wirtschafts- und Exportzeitung“ bringt auf der ersten Seite ihrer Messenummer vom 26. August 1928, dem wichtigsten Tag der Ausstellung, die Photographie und ein Autogramm des Generalkonsuls der Republik Polen in Leipzig, Dr. Georg Adamkiewicz, zum Abdruck. Das Autogramm hat folgenden Wortlaut: Der mit der Eigenkraft eines natürlichen Entwicklungsprozesses vor sich gehende Wiederaufbau der deutsch polnischen Handelsbeziehungen, welcher bereits an einer Steigerung des Anteils Deutschlands an der Gesamteinfuhr Polens von 24,9% im Jahre 1927 auf 26% im ersten Vierteljahr 1928 (vor dem Zollkonflikt 32,4%), beziehungsweise der Gesamtausfuhr Polens von 28,5% im Jahre 1927 auf 31,8% im ersten Vierteljahr 1928 (vor dem Zollkonflikt 49,6%) geführt hat, ist ein konkludenter Beweis für die Notwendigkeit eines normalen Güteraustausches zwischen den beiden sich wirtschaftlich ergänzenden Nachbarländern.

Ich glaube der Ueberzeugung Ausdruck geben zu dürfen, daß alle diejenigen, die — wie die „Wirtschafts- und Exportzeitung“ — für den weiteren Ausbau dieser Wirtschaftsbeziehungen eintreten, den wohl verstandenen Interessen beider Teile dienen und in weiterer Folge zu einem friedlichen Nebeneinanderwirken derselben beitragen.

gez. Dr. Georg Adamkiewicz.

Die Veröffentlichung dieses Autogramms durch das Organ der Leipziger Messe zeugt von dem großen Interesse, das die dortigen Wirtschaftskreise für die Belebung der Beziehungen mit Polen an den Tag legen und ist umso mehr bemerkenswerter, als die Leipziger Messe, auf der Umsätze in Höhe von insgesamt 250 Mill. Dollar getätigt werden, die größte Veranstaltung dieser Art in der Welt ist. Die Zahl der zur diesjährigen Leipziger Messe erschienenen ausländischen Aussteller betrug 560. Polen war durch 5 Aussteller vertreten. An erster Stelle steht die Tschechoslowakei mit 260 Ausstellern, es folgten Oesterreich (160), Frankreich (25), Holland (23) usw.

Landesausstellung 1929.

Am 26. v. Mts. empfing Frau Staatspräsident Mościcka die Damen Neronowicz-Szpilewska, Helena Zaborowska, J. Klawerowa und die be-

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung im Messebüro des „Merkur“

kannte Journalistin Frl. Marja Ruszczyńska in Audienz. Letztere unterbreitete der hohen Dame ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt einer Sonderabteilung der Frau in der P. L. A. mit der Bitte um Annahme des Protektorates bei eventueller Schaffung eines Pavillons der polnischen Frau. An solchem Sammelwerk würden sich zweifellos alle polnischen Frauenorganisationen ausgiebig beteiligen.

Die Frau Staatspräsident bekundete ein lebhaftes Interesse für das Projekt und versprach es eingehend zu prüfen, was wesentlich durch den Umstand erleichtert wird, daß die hohe Dame in allernächster Zeit einige Wochen in Posen zu verbringen gedenkt.

Auf dem Ausstellungsgelände wird demnächst mit dem Bau des Pavillons des Verkehrsministeriums begonnen werden. Der von der Jury akzeptierte Bau-Entwurf stammt von Architekten Padlewski.

Bekanntlich weilte vor einigen Wochen in Poznań ein Ausflug französischer Studenten der Landwirtschaftl. Hochschule zu Grignon. Die Ausflugsteilnehmer besichtigten damals u. a. auch das Gelände und die Bauten der P. L. A. Dieser Tage erhielt nun der Generaldirektor der P. L. A. Dr. Wachowiak von den Teilnehmern des Ausflugs ein Dankschreiben nebst herzlichsten Glückwünschen für das Gedeihen des großen Werkes. Das Schreiben ist vom Agrarprofessor L. Bretigniere unterzeichnet.

Prager Mustermesse.

Bekanntlich findet die Ausstellung: Papier, Druck, Buch, Zeisungen — Moderne Kanzlei u. Schule in der Zeit vom 23. September bis 7. Oktober 1928 statt und sind in überraschender Anzahl Anmeldungen dazu eingelaufen. Außer der Gesamtübersicht über die čsl. Zeitungen wird den breiten Volksschichten die Möglichkeit geboten, die verschiedenen Tages-, Provinz-, Fach- u. illustrierten Blätter, sowie Revuen etc. kennen zu lernen. Auch die verschiedenen modernen Reproduktionsmethoden werden in der Sondergruppe vorgeführt, sodaß auf allgemeines Interesse allseits gerechnet werden kann.

Auf der diesjährigen XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober) wird mit Hilfe des rumänischen Landwirtschaftsministeriums und des Verbandes der rumänischen Landwirtschaftskammern in Bukarest eine große rumänische Exposition stattfinden. Dieselbe wird Getreide, Wein, sterilisierten Most, Schaumweine, Obst, Liköre, Trauben und anderes Tafelobst umfassen. Schon in früheren Jahren war der Besuch von Einkäufern aus Groß-Rumänien an den Prager Messen sehr groß und wurde anlässlich der im Mai 1928 stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung seitens der maßgebenden rumänischen Kreise, welche von den landwirtschaftlichen Maschinen etc. überrascht waren, der Beschluß gefaßt, sich an der diesjährigen Prager Herbstmesse ebenso zu beteiligen, wie durch eine ständige Exposition im I. Messepalaste vertreten zu sein.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikan. Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zł. 1.— Jahresabonnement Zł. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zł. 2.50 Jahresabonnement Zł. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.

— Wien, Pestalozziggasse 6. —

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

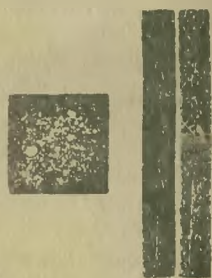
Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

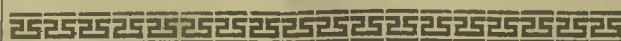
Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-,
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.



In einem gut eingeführten Zuckerwaren-
geschäft werden einschlägige

Waren in Commission

übernommen. — Auskünfte erteilt die
Redaktion des Blattes.



Informator

Pocztowo - Kolejowy

Verzeichnis aller Eisenbahn- und Poststationen
sowie sämtlicher Orte Polens

Verlag „Polonia“ Warszawa
Żórawia 24.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der

Čechoslovakischen Waffenwerke

A. G. in Brunn

Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. September 1928.

Nr. 71.

Sanitäre Vorschriften.

Zwecks Hebung des sanitären Standes im Bezirk hat die Bezirkshauptmannschaft an alle Gemeindevorstände folgendes Rundschreiben gerichtet:

Im Verfolge des hieramtlichen Schreibens vom 27. September v. J. L. b-1191, 26. Oktober v. J. L. 119 u. vom 27. Oktober v. J. L. b-1298/10 gebe ich hiemit Anweisungen für die Sanitätskommissionen, welche in den Gemeinden zu handhaben sind. Die Weisungen sind bei den durch die Sanitätskommission der Bezirkshauptmannschaft vorgenommenen Perlustrierungen gesammelt worden und müssen rücksichtslos gehandhabt werden.

Es wird bekannt gegeben, daß sich die Bezirkshauptmannschaft selbst überzeugen wird, ob die Gemeinde-Sanitäts-Kommissionen sich an die Ministerialvorschriften halten, welche mit Zuschrift vom 27. September v. J. L. b-1191 und die folgenden, bekannt gegeben wurden.

Im Allgemeinen sind folgende Grundsätze zu beachten und zur Darnachachtung vorzuschreiben.

1. Es ist nicht gestattet, in einem Lokale zwei oder mehrere Gewerbe auszuüben.

2. In Lokalen, woselbst Milch, Butter, Käse, Brinsa, Gebäck und Zwieback verkauft wird, darf Obst, Salate, Gurken, Kartoffel, Zuckerwaren u. ähnliches nicht verkauft werden.

3. Die Milchwändler sind verpflichtet grundsätzlich ein gesondertes Lokal für obzitierten Zweck zu besitzen. Wird Milch am Markte verkauft, so dürfen nur Geschirre mit entsprechendem Verschluss verwendet werden. Zwischen dem Gefäß und dem Deckel muß ein Gummiring angebracht sein.

4. Auf dem Markt müssen alle Lebensmittel entsprechend zugedeckt sein, wenn sie nicht bereits in einer Detailpackung vor Luftzutritt geschützt, ausgestellt werden.

5. Unter Bezugnahme auf die Vorschrift des Punktes 1. sind aus den Geschäften sofort Wäschemangel, Nähmaschinen und ähnliches zu entfernen.

6. Dringend nötig wäre es, wenn die Gemeindevorstände an die Realitätenbesitzer herantreten möchten, daß letztere für die Aufbewahrung von Mist, Mistkisten aus Blech anschaffen würden, welche an bestimmten Tagen, ohne der Gesundheit schädlich sein zu können, durch entsprechende Mistsammelwagen abgeführt werden könnten. Es kommt sehr oft vor, daß die offenen Mistkisten vor den Haustüren liegen, bis viele Stunden später diese in offene Mistwagen ausgeleert werden. Jeder Windstoß treibt einen großen Teil des Mistes in die Luft und in die Atmungsorgane der Menschen.

7. Es wird empfohlen, ein allgemeines Verbot zu erlassen, daß Hunde in öffentliche Lokale nicht mitgebracht werden dürfen.

8. Der Gemeindevorstand hat ein Verbot zu erlassen, daß Tiere im Bereiche der Stadt oder in den hauptsächlichsten Plätzen nicht gehalten werden dürfen.

9. Bei sämtlichen Buffets, muß fließendes

Wasser zum Spülen der Gläser vorhanden sein. Sollte sich diese Einrichtung zu kostspielig stellen, muß unbedingt ein Reservoir mit reinem Wasser für diesen Zweck vorhanden sein.

10. Sämtliche Bäckereien, sowie Lokale, woselbst Gebäck verkauft wird, ebenso Marktstände müssen die Backwaren in zugedecktem Zustande aufbewahren. Die Decken müssen rein, oder das Gebäck in verschlossenen Körben u. Schubladen aufbewahrt sein. Sind keine Kunden im Geschäft und während des Aufräumens, müssen alle Verkaufsstellen bedingungslos verschlossen werden.

11. Sämtliche Fleischwaren, Wurst, Speck etc. müssen in verschlossenen Glaskästen aufbewahrt werden, daß die Kunde zu den ausgelegten Waren nicht direkt gelangen kann. Andere nicht angefangene Fleischwaren können auf reinen, politierten Haken aufgehängt werden.

12. Betreffend Rauchverbot wird es der Sanitätskommission überlassen, darüber zu entscheiden.

13. Es wäre dringend nötig, das Aufstellen von Säcken vor der Verkaufslokaltür und in den Eingängen zu verbieten. Es ist darauf zu achten, daß Lebensmittelgeschäfte leicht zugänglich sind, damit die Kleider der Kunden nicht verunreinigt werden. Die Geschäftsinhaber haben darauf zu achten, daß überflüssige Behälter, Kisten etc. entfernt werden, damit das Lokal einen reinen und freundlichen Eindruck macht.

14. Der Zugang zu den Lebensmittelgeschäften muß gepflastert und vor der Türe nicht durch Löcher verunstaltet sein, damit sich keine Wasserlachen bilden können.

15. In jedem Handelsgeschäfte müssen Spucknapfe aufgestellt werden, welche stets zu reinigen sind. Außerdem ist eine oder mehrere Aufschriften anzubringen mit dem Texte: „Nicht auf den Fußboden spucken.“

16. Die Wände der Geschäftslokale müssen rein und hell sein, sowie von Spinnweben gereinigt werden.

17. Der Fußboden muß rein und ohne Beschädigung sein, damit sich in den Löchern keine Unreinlichkeiten sammeln können.

18. Das Lokal muß ganze Fenster besitzen — beschädigte oder zerschlagene Scheiben sind sofort zu erneuern.

19. Metallene Teile der Geschäftseinrichtung dürfen nicht verrostet sein.

20. Die Kleider des Geschäftsinhabers und der Angestellten dürfen im Lokale nicht verstreut sein und sollen in einem geschlossenen Kasten aufbewahrt werden. Eventuell kann ein verdeckter Rechen verwendet werden.

21. Die Aborte sind rein zu halten und durch Syphonverschluß zu sichern. Sind keine englischen Klosetts vorhanden, so muß ein Betonklosett vorhanden sein, welches durch einen Deckel verschließbar zu machen ist.

22. Die Hofräume sind rein zu halten, müssen gepflastert sein, so daß sich kein Wasser und kein Schmutz sammeln kann. Kanalisierung muß vorhanden sein.

23. In jedem Hofraum muß eine Mistkiste vorhanden sein, welche stets geschlossen zu

halten ist. — Ist die Einfahrt des Mistwagens in den Hofraum unmöglich, so wird die Anschaffung einer verschließbaren Blechkiste empfohlen.

24. Die Brunnen müssen möglichst weit von den Jauchegruben entfernt liegen und Cementwände besitzen, ebenso soll möglichst eine Pumpe vorhanden sein. Die Brunnen müssen vorschriftsmäßig angelegt sein.

25. Spricht über das Halten von Tieren und Misthaufen.

Spezielle Maßnahmen für I. Fleischereien, II. Handelsstallungen, III. Milchhandlungen.

Ad 1. a) Schlachthöfe, 1. eine Aufschrift den Zweck der Ubikation beschreibend, eine Aufschrift: Nichtbeschäftigten Eintritt verboten, 2. Türen müssen bedingungslos rein sein und sind nach jeder Schlachtung vollkommen rein zu machen, 3. In den Fenstern gute Ventilatoren und im Sommer Fliegenschutz, damit keine Fliegen eindringen können, 4. Fußboden betoniert, gegen den Kanal geneigt, der Kanaldeckel mit Syphonverschluß versehen, 5. Die Wand muß bis 1'80 m mit Beton belegt oder mit Ölfarbe gestrichen sein, 6. Die Sammelkiste muß aus Beton und mit 2 Abteilungen versehen sein. Der Behälter muß hermetisch geschlossen werden können.

Ad 1. b) Fleischerwerkstätten: 1. alle angeführten Vorschriften unter 1.—6., 2. Die Kessel müssen mit Blechdeckeln versehen sein und der Dampf ist in den Kamin zu leiten, 3. Der Feuer- raum unter dem Kessel muß unbeschädigt sein.

Ad 1. c) Verkaufslokale für Fleisch u. Wurstwaren: 1. Die Türen und Fenster betreffend wie unter 1. a). 2. Fußboden muß aus Beton sein, während Holzboden zweimal der Woche zu waschen ist. 3. Es muß ein kleiner Blechbehälter für Abfälle vorhanden sein, welcher verschlossen aufzubewahren ist. 4. Der Holzklotz soll gerade und unbeschädigt sein. 5. Würste zum Verkauf ausgestellt, müssen unter Glasverschluß gehalten werden. 6. Fleischhaken müssen aus Messing oder Porzellan sein, Haken für Würste mit weißer Ölfarbe gestrichen, 7. Die Wände bis 1'80 m mit Kacheln versehen, betoniert oder mit lichter Ölfarbe gestrichen.

Obige Vorschriften sind bei den nächsten sanitären Rundgängen zu berücksichtigen und in Zweifelfällen die Kompetenz der Bezirkshauptmannschaft anzurufen.

Unsere Paß- und Zollmauer.

Der Minister für Inneres hatte das Mißgeschick von einem Zöllner in Dziedzice chikaniert zu werden. Wie kann der Zöllner auch so ungeschickt sein und sich gleich einen Minister dazu ausersehen? Es fahren doch so viele gewöhnliche Sterbliche, die nach Herzenslust chikaniert werden können ohne Strafe für den Beamten, der doch nur seinen Dienst versieht, wie verschiedene höhere Herren aus der Zollbranche schon so oft erklärt haben, wenn man sich über Chikanen beschwerte.

Das Rundschreiben des Finanzministers ist jetzt schon in seiner vollen Form bekannt geworden und kann man ruhig behaupten, daß es,

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

13	Donn.	Brünner Kulturausstellung: Mai bis Oktober
14	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
15	Samstag	Lehrlinge und Gehilfen an- und abmelden
16	Sonntag	Umsatzsteuer pro August für monatlich Zahlende. ohne Schonfrist
17	Montag	Sanitäre Vorschriften beachten
18	Dienstag	Gesetz über Meldepflichten in Kraft getreten
19	Mittw.	Messe Prag 25. IX. — 2. X.

nichts nützen wird. Rundschreiben dieser Art sind zwecklos, wenn sie nicht genau angeben wie weit der Zöllner gehen darf. Man muß als Reisender ganz genau wissen, was man mitnehmen darf und was verboten ist. Außerdem wäre es nötig, daß jeder Reisende der sich bei einem polnischen Konsulate ein Visum nach Polen nimmt, eine ausführliche Broschüre über alles Wissenswerte in der Sprache des betreffenden Landes verfaßt, erhält. Aber diese Broschüre dürfte nicht zu lang ausfallen, denn sonst würden die Ausländer sich überlegen, zu uns zu kommen. Am praktischsten wäre es, wenn man sich die Gewohnheiten ausländischer Zöllner gegenüber den Reisenden aneignen würde und könnte man unsere Zöllner nach den ausländischen Grenzstationen zur Beobachtung entsenden.

Wir können es nicht unerwähnt lassen, daß der erste Eindruck, den man bei der Einreise von einem Lande empfängt, stets haften bleibt. Demnach wäre es dringend nötig die netten Zollhäuschen an der Hauptbrücke in Cieszyn einer Renovierung zu unterziehen. Allgemein ist man der Meinung, daß solche Häuschen kein erhebender Anblick für einen Ausländer sind. Schon oft konnte man Durchreisende darüber spotten hören.

Wenn sich schon die Zolldirektion nicht aufrufen kann entsprechende Zollhäuschen aufzuführen, könnten doch die beiden Gemeinden Cieszyn und Tschechisch-Teschen den Betrag erübrigen, um in absehbarer Zeit anständige Grenzhäuschen aufzuführen. Vor vielen Monaten schon ist der Vorschlag gemacht worden diesen Bau einer Reklamefirma zu übergeben oder großen Firmen für Reklame anzubieten. Baczewski oder Elida würden bestimmt ein entsprechendes Häuschen aufbauen, wenn es für Reklamezwecke Verwendung finden könnte. Früher oder später wird in einem der Häuschen ein Feuer entstehen, denn nicht nur die Öfen sind schadhafte, sondern auch der Rauchauslaß ist vollkommen unzulänglich. Findet sich nirgends eine höhere Persönlichkeit, welche dieses Spottobjekt verschönern ließe?

Teppichstickapparat.

Letzter Tage ist ein Stickapparat auf den Markt gekommen, der jedermann die Möglichkeit gibt, schöne haltbare Teppiche, Vorlagen, Brücken usw. in Smyrna-Art selbst herzustellen. Die Konstruktion des Teppichstick-Apparates »Teppichfee« ist außerordentlich einfach. Die Handhabung des Apparates bereitet ebenfalls nicht die geringsten Schwierigkeiten; sie ist so leicht, daß jeder Ungeübte schon nach einigen Stickversuchen in der Lage ist, eine tadellose und in jeder Beziehung einwandfreie Arbeit anzufertigen.

Der Apparat stickt Schleifen, welche je nach Belieben höher oder niedriger gemacht werden können. Nach Fertigstellung der Stickerei werden die Schleifen aufgeschnitten und die Stickerei geschoren, wodurch sie den eigenartigen smyrna-artigen Charakter erhält. Zum Stickern verwendet

man sehr starke Wollgarne. — Erzeuger: Justus Waldthausen, München 13, Schleißheimerstraße Nr. 49.

Ohne Kommentar.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn hat an das Ministerium für Handel und Industrie in Warszawa eine Eingabe folgenden Inhaltes gerichtet:

»Wir ersuchen höflichst um gef. Information, was für Fabriken nach Ansicht des Hohen Ministeriums in Polen erbaut werden sollten und in gewisser Hinsicht auf Erfolg rechnen könnten.

Wir haben gute Verbindungen mit ausländischen Fabriken und Finanziers und wollen wir diese ausnützen, indem wir sie veranlassen, in Cieszyn neue Betriebsstätten zu bauen oder zu gründen, resp. Filialen ihrer ausländischen Unternehmen einzurichten.

Wir sehen Ihren geschätzten Informationen mit größtem Vergnügen entgegen und zeichnen mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung —/— Unterschrift.

Auf diese Anfrage kam eine vorgedruckte Karte folgenden Inhaltes am 7. September an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn: Nr. PW 2354. Warszawa, den 3. September 1928

Das Ministerium für Industrie und Handel, Dep. Przem. Wydział PW gibt hiemit bekannt, daß die Eingabe vom 27. August in Angelegenheit der »Errichtung von Fabriken im Inlande« eingelangt ist und im Tagesjournal unter Nr. PW 2354 eingetragen wurde, auf welche Nummer bei weiteren Zuschriften sich zu berufen wäre.

Nachdem jedoch diese Eingabe nicht mit einer Stempelmarke versehen war, ist eine solche innerhalb 14 Tagen einzusenden, wenn nicht die im Gesetze vom 20. November 1926 (Dz. U. R. P. 123/713) vorgesehenen Gesetzesfolgen in Anwendung gebracht werden sollen.

Nach fruchtlosem Verlauf obzitiert Frist wird die Eingabe ohne Erledigung abgelegt.

Unterschrift unleserlich.

Auf diese Karte hat das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn dem Handelsministerium folgende Antwort gegeben:

»Wir bestätigen den Empfang Ihrer Verständigung, daß unsere Eingabe vom 27. August l.J. mit der Nr. PW 2354 versehen worden ist und daß wir Ihnen einen 3— Zl Stempel einzusenden hätten, ansonsten diese nicht erledigt werden könne.

Wir hoffen, daß diese Information uns irrtümlich zugesendet wurde da wir nicht annehmen wollen, daß derartige Anfragen, wo es um das Wohl des Staates und seiner Bürger geht und diese Anfrage einer unserer schwersten Wunden am Wirtschaftskörper eventuelle Heilung bringen sollte, der Stempelpflicht unterliegen.

Übrigens verweisen wir auf den Artikel 142 Punkt 1 des Stempelgesetzes, im Sinne dessen von der Stempelgebühr alle Eingaben befreit sind, welche »Vorschläge im öffentlichen Interesse« beinhalten.

Auf Grund vorangeführter Argumente hoffen wir doch eine Antwort auf unsere Anfrage zu erhalten, zumal solche Anfragen unserer Ansicht nach, nicht der Stempelgebühr unterliegen.

Hochachtungsvoll —/— Unterschrift.

Personales.

Advokat Dr. Silbiger in Bielsko, Verteidiger in Zivil- und Militärstrafsachen, gerichtlich beeideter Dolmetsch der polnischen, deutschen und französischen Sprache teilt mit, daß er infolge starker Inanspruchnahme in seinem Anwaltsberufe Beglaubigungen nur dann erteilen kann, wenn die betreffenden Dokumente am Vortage in seinem Büro, Hauptstrasse Nr. 7, vorgelegt wurden, während derartige Bestätigungen ausnahmslos nur bei nachgewiesener Dringlichkeit am gleichen Tage erledigt werden können.

Magazin zu vergeben.

Ein entsprechend geräumiges Magazin im Hofraum eines Geschäftshauses in Cieszyn, ebenerdig und in der I. Etage gelegen, ist sofort zu vermieten. — Adresse durch die Administration dieses Blattes zu erfragen.

Stellengesuch.

Handlungsgehilfin, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, Absolventin einer Handelsschule sucht als Verkäuferin, Kassierin oder Filialleiterin sofort Stellung in Cieszyn oder auch auswärts. Adresse erliegt in der Adm. d. Bl.

Regelung der Lebensmittelpreise.

In den nächsten Tagen wird im Dziennik Ustaw eine Verordnung des Innenministers erscheinen, auf Grund welcher den einzelnen Wojwoden das Recht eingeräumt wird die Preise für Waren des täglichen Bedarfes zu regeln. Hierzu gehören Mehl, Backwaren, Fleisch, Speck, Schmalz usw.

Ob zwangsweise Regelung nützen wird, ist wohl fraglich; wir konnten bereits einigemal feststellen, daß Zwangspreise niemals verbilligend wirkten.

Fremdenverkehr und Wirtschaft in Österreich.

Die »Wirtschaftlichen Nachrichten Österr. Handelskammern« berichten, daß der Fremdenverkehr in Österreich dank eifriger Propaganda stetig zunimmt. Hierzu haben in letzter Zeit zwei Umstände wesentlich beigetragen: Die Wiener Festwochen im Juni (die Zahl der Gäste in Österreich betrug damals fast 60.000) und das Sängerbundesfest im Juli mit 113.300 Festteilnehmern. Die Gesamtzahl der Fremden in Wien betrug damals 303.500 Personen.

Die Vorteile dieses Fremdenstromes liegen nicht nur darin, daß die Gäste durch ihren Lebensaufwand der Hotelindustrie Geld zuführen, sondern ganz besonders darin, daß sie durch den unsichtbaren Export österreichischer Erzeugnisse zur Vergrößerung des Außenhandels beitragen. Die Zunahme der Devisenvorräte der Nationalbank (am 23. August 324 Millionen Schilling gegen 315 Millionen am 31. Juli) ist nicht zuletzt auf die Einlieferung der aus den Käufen der Ausländer erlösten fremden Devisen zurückzuführen.

Von der Handelskammer

Eine deutsche Handelsfirma in Berlin sucht Verbindung mit polnischen Firmen, welche aller Art Waren für den Export erzeugen und diese sowohl nach Deutschland als auch nach anderen europäischen und überseeischen Staaten exportieren möchten.

Bis zum 20. September sind die Einfuhrgesuche für das Kontingent des IV. Quartales einzureichen. Den Gesuchen sind Proformarechnungen beizulegen. Ebenso wird das Pflaumenkontingent für Ungarn, so auch ein solches für Jugoslawien, Weintrauben aus Ungarn, Orangen aus Italien der Verteilung unterzogen. Gesuche, Waren aus Österreich und der Tschechoslowakei betreffend, sind hierin nicht einbezogen u. können jederzeit eingereicht werden.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, daß für Rumänien ein Einfuhrkontingent von Weintrauben bewilligt worden ist und wird die Verteilung ehestens beginnen. Interessenten senden sofort Einfuhrgesuche an die Kammer und können Fakturen später nachgesendet werden.

Sicherheitschraube.

Bei sehr vielen Verwendungsarten, speziell aber bei der Befestigung von drehbaren Türknöpfen, macht es sich sehr unangenehm bemerkbar, daß die Befestigungsschrauben sehr bald lose werden und ausfallen. Durch die am Ende leicht keilförmig eingeschnittene Schraube wird dem Übelstand abgeholfen dadurch, daß die beiden Schenkel der Schraube, die etwas länger gehalten ist, als die Normalschraube, sich auseinanderspreizen, sobald sie die Gegenplatte berühren. Sowohl des Spreizens wegen als auch der leichten Deformation halber, die das Gewebe beim weiteren Anzug erfährt, sitzen die Schrauben absolut fest.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.96	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.97
Wien	125.68	Schweiz	171.67
Berlin	212.42	Italien	46.67
Budapest	155.38	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.39
Belgien	123.96	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	238.09
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	147.97	Ryga	171.95

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Polnisch - Tschechische Zollermäßigungen. (Schluß)

Wollene Gewebe aus Kammgarn bis 250 g 240.—, über 250 g 2200.—, Futtergewebe mit Kette aus Kammwollgarn und Schuß aus Baumwollgarn bis 250 g inkl. 2415.—, über 250 g 12,50, alle anderen bis 250 g inkl. 1584.—, über 250—500 g inkl. 1056.—, über 500 g 935.—, Futtergewebe mit Kette aus anderem Wollgarn als aus Sackleinwandkammgarn und mit Schuß aus Baumwollgarn bis 250 g inkl. 1552,50, über 250 g bis 500 g inkl. 1035.—, Kopftücher und Shawls mehrfarbig gewebt bis 250 g inkl. 1440.—, über 250—500 g inkl. 900.—, über 500 g 750.—, Gewebe aus Baumwollkette über 500 g 825.—, Wollene und halbwoollene Teppiche ungeschoren mit Dessins auf einer Seite, mechanisch hergestellt 640.—, Chenilleteppiche, geschoren, mit blankem Untergrund 1500.—, andere mit Ausnahme der geknüpften 2000.—, Baumwollene und wollene Gewebe mit einer Beimischung von Seide sind folgendermaßen zu verzollen: Wenn die Menge an Seide 10 Prozent der Gesamtmenge der Kett- und Schußfäden nicht übersteigt, nach den entsprechenden Positionen des Tarifs für diese Gewebe mit einem Zuschlag zum Vertragszoll von 10 Prozent dieses Zolles, steife Herrenhüte, mit Ausnahme von Zylinder- und Klapphüten und weiche Hüte aus feiner Tierhaut (aus Fz) vom Stück 10,50, Knöpfe und Verschußknöpfe, aller Art aus Metall, außer aus Gold, Silber, Platin, und außer Hosknöpfen aus Blech leinene, baumwollene, wollene und seidene Knöpfe 396.—, Knöpfe aus Stein 1600.—, Hosknöpfe aus Blech 230,85, aus Glas, Knochen und Porzellan 222.—, Holzknöpfe 259.—, unechte Perlen und Korallenimitationen 60.—, Erzeugnisse daraus 240.—, Galanteriewaren 215.—, dieselben nicht besonders genannt aus unedlen Metallen aller Art ohne Zusatz anderer Materialien bis 1,2 kg schwer 80.—.

Ueber die einseitige Ueberprüfung der verrechneten Frachtgebühren seitens der Staatsbahndirektionen.

Es hat bestimmt schon jeder Industrielle und Kaufmann die Wahrnehmung gemacht, daß nach Monaten seitens der Ueberprüfungsstellen der Staatsbahndirektionen durch die zuständigen Güterkassen einen nachträglichen Zahlungsauftrag über zuwenig eingehobene Frachtgebühren zugestellt erhielt. Abgesehen davon, daß in den meisten Fällen die Ware schon längst verkauft und ein Einkalkulieren dieses Betrages in den Verkaufspreis der Ware nicht mehr möglich ist, werden oft sehr geringe Differenzen, die manchmal den Betrag von 40 Groschen nicht erreichen und die Gesteungskosten einer solchen Nachkalkulation gar nicht decken, zur Zahlung befristet vorgeschrieben. Diese augencheinliche, sehr genaue Arbeit wäre ja an und für sich sehr lobenswert, wenn sie nur in jedem einzelnen Falle zum Ausdruck käme. Doch kann man gleichzeitig sagen, daß noch kein einziger Industrielle oder Kaufmann die Wahrnehmung machen konnte, daß ihm die Staatsbahndirektion einen irrtümlich zu hoch eingehobenen Betrag, dessen Verrechnen sie bei der Nachkontrolle der Frachtdokumente feststellte, rückerstattet hätte. Und doch machen diese Beträge oft sehr bedeutende Summen aus. Nachdem nicht jeder Geschäftsmann die Kenntnisse oder die Möglichkeit besitzt, die verrechneten Frachten auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, muß er entweder diese Mehrfrachten tragen, wobei der Erfolg eventueller Reklamationen oft sehr fraglich ist, oder die Mehrkosten an Fracht in Unkenntnis der verschiedenen Eisenbahnfrachtbriefe und deren Zusatzserklärungen zur Gänze auf sich nehmen, was wiederum unnützer Weise die Ware verteuert.

Nachdem die Bahn ein kaufmännisches Unternehmen ist und das Bindeglied zwischen Produzenten und Kaufmann darstellt, wäre es sehr wünschenswert, daß die Bahnverwaltung nur bei den Frachtenkassen beschäftigtes Personal besonders schult, damit keine falschen Frachtverrechnungen vorkommen und sich auf den Standpunkt stellt, daß sie nicht nur die ihr gebührenden, zuwenig verrechneten Frachtbeträge nachträglich einziehen kann, sondern auch

in jedem einzelnen Falle die bei der Nachkontrolle der Frachtdokumente festgestellten Mehrzahlungen an Fracht rückerstattet.

Ein Interessierter.

Für das Nahrungsmittelgewerbe sowie für den Klein- und Großhandel.

Für das Nahrungsmittelgewerbe hat die Technik fortlaufend immer neue Spezialmaschinen geschaffen. Es ist dadurch gelungen, die teure Handarbeit mehr und mehr auszuschalten und somit die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu heben. Nicht unwesentlich ist auch, daß durch die maschinelle Verarbeitung der Nahrungsmittel fast jede Handberührung ausgeschaltet wird, sodaß sie die hygienisch einwandfreiste ist.

Für das Vordringen der Maschine in den Groß- und Kleinhaushalt war die allgemeine Elektrisierung bestimmend, sodaß sich in letzter Zeit die Zahl der einzelmotorisch betriebenen Haushaltmaschinen beträchtlich vergrößert hat. Diese maschinentechnische Entwicklung auf den Gebieten des Nahrungsmittelgewerbes und des Haushalts hat nun dahin geführt, daß Maschinenhändler und die unmittelbaren Maschinenverbraucher eine fortlaufende Information nötig haben, um über den letzten Stand des betreffenden Maschinenmarktes orientiert zu sein. Versäumen dies die beteiligten Kreise, dann besteht die Gefahr, daß die Wettbewerbsfähigkeit ihres Betriebes in Frage gestellt ist. Eine der günstigsten Informations- und Einkaufsgelegenheiten für den maschinellen Bedarf der genannten Verbraucherkreise bot die Technische Herbstmesse zu Leipzig, die vom 26. August bis 1. September 1928 abgehalten wurde. In Halle 6 der Technischen Messe war der gesamte Bedarf für das Nahrungsmittelgewerbe sowie für den Klein- u. Großhaushalt untergebracht. In Halle 5 elektrisch betriebene Haushaltmaschinen, elektrische Heizapparate u. a. ausgestellt. Ferner bot Halle 4 durch die dort ausgestellten Badeöfen, Waschmaschinen und durch die Gruppe Gasverwertung eine wertvolle Ergänzung. Schließlich sei noch in diesem Zusammenhange die Messe der Eisen- und Stahlwarenindustrie im Estihaus lobend erwähnt.

Der regelmäßige Besucher der Technischen Messe kennt ihre Vorteile, er weiß, daß gerade Nahrungsmittel- und Haushaltmaschinen in größter Reichhaltigkeit und auch stets in Neukonstruktionen angeboten werden.

Die „ILA“ Berlin 1928.

Die Vorbereitungen für die erste große Internationale Luftfahrt-Ausstellung nach dem Kriege, die „ILA“ Berlin 1928, die bekanntlich in der Zeit vom 7.—28. Oktober auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm stattfinden wird, sind in diesen Tagen zum Abschluß gekommen.

Dank der intensiv betriebenen Ausstellerwerbung, der persönlichen Fühlungnahme mit dem Auslande und durch eigene hierzu bestellte Vertreter des Reichsverbandes in den verschiedenen Industrieländern, ist nach den bisher eingegangenen Meldungen die Beteiligung als außerordentlich befriedigend zu bezeichnen, und es ist damit zu rechnen, daß die ca. 30.000 qm der alten und neuen Automobilhalle am Kaiserdamm vollständig belegt werden.

Die ursprünglich vorgesehenen 5 Gruppen sind beibehalten, und zwar:

1. Luftfahrzeugindustrie (Flugzeuge, Motoren, Modelle usw.).
2. Luftverkehr (deutsch und international).
3. Flugzeugführer (Ausbildung zum Sport- und Verkehrsflieger).
4. Wissenschaftliche Abteilung.
5. Historische Abteilung.

Exportabkommen zwischen den tschechoslowakischen und den polnischen Emailgeschirrfabriken.

Der tschechoslowakische Verband der Emailgeschirrfabriken hat mit der Vereinigung der Emailgeschirrfabriken in Polen ein Exportübereinkommen getroffen, demzufolge die tschechoslowakischen Emailgeschirrfabriken ihre bisherige Ausfuhr nach Estland, Lettland und Finnland einstellen müssen, während sich die polnischen Fabriken verpflichten, nicht nach Oester-

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung, im Messebüro des „Merkur“

reich, Ungarn und Südslawien zu liefern. Der rumänische Markt wird in der Weise aufgeteilt, daß die tschechoslowakische Ausfuhr 55%, die polnische 45% des rumänischen Bedarfs deckt. Gleichzeitig wurden für die Ausfuhr nach Rumänien Richtpreise für emailliertes Gußgeschirr festgesetzt. Das Abkommen gilt ausschließlich für emailliertes Geschirr.

Der Finanzberater Polens Devey

sagt, daß die Textilindustrie in Polen einen langen Abschnitt einer günstigen Entwicklung hatte, aber daß das Absatzproblem neue Fragen bietet, die geprüft werden müssen. Einige frühere Absatzmärkte sind nicht nur verloren gegangen, sondern die gesteigerte Kaufkraft des Inlandsmarktes schafft einen Bedarf auf bestimmte Warensorten, die jetzt nicht produziert werden. Mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse können einige Sorten dünneren Gewebes freilich nicht im Lande fabriziert werden, aber es bleibt noch ein sehr weites Bedarfsfeld, das bislang durchgehends durch Import gedeckt wurde, das jedoch von der Inlandsproduktion gesättigt werden müßte.

Prager Mustermesse.

Das Ministerium des Innern bewilligte mit Erlaß vom 16. Juli 1928 Zahl 42298 den Besuchern der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) in der Zeit vom 17. September bis 10. Oktober 1928 freien Grenzübertritt gegen Vorweisung der Messelegitimation. Das gilt auch für jene Länder, in denen noch der Visumzwang besteht. Die čsl. Vertretungsbehörden im Auslande überdrucken die Stempelmarke mit dem Rundstempel zum Zeichen dafür, daß gegen die Einreise des betreffenden Legitimationsinhabers kein Hindernis vorliegt. Messeausweise ohne diese Stampiglie sind ungültig.

Ein großes Interesse für Spanien zeigt sich immer mehr in unseren Handelskreisen und wird zur Vertiefung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen eine Studienreise nach Spanien von der tschechoslowakischen Kaufmannschaft veranstaltet. Die nächste Reise findet zwischen dem 4. bis 26. Oktober 1928 statt, dauert also 22 Tage. Alle Informationen erteilt bis spätestens zum 25. September 1. J. das Reisebüro der Prager Mustermesse in Prag VII., Veletržní 200.

Kinderwoche.

In der Zeit vom 11. bis 23. September 1928 wird in ganz Polen eine Kinderwoche veranstaltet und wird die Bevölkerung aufgefordert, diese Aktion tatkräftigst zu unterstützen. Die Förderung der Gesundheit unserer Kinder ist die Zukunft unseres Staates.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.

Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bieichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial-
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Ni-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozz-
gasse 6.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kur-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.26
Warszawa.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Advokat Dr. SILBIGER in Bielsko,

Verteidiger in Zivil- u. Militärstrafsachen,
gerichtlich beeideter Dolmetsch der polni-
schen, deutschen u. französischen Sprache
teilt mit, daß er infolge starker Inanspruchnahme
in seinem Anwaltsberufe Beglaubigungen nur
dann erteilen kann, wenn die betreffenden Do-
kumente am Vortage in seinem Büro, Haupt-
strasse Nr. 7, vorgelegt wurden, während der-
artige Bestätigungen ausnahmslos nur bei nach-
gewiesener — Dringlichkeit — am gleichen Tage
erledigt werden kann.

In einem gut eingeführten Zuckerwaren-
geschäft werden einschlägige

Waren in Kommission

übernommen. — Auskünfte erteilt die
Redaktion des Blattes.

VERKÄUFERIN

deutsch-polnisch wird aufgenommen
in der Kürschner- und Kappenerzeugung
Bielsko, Jagiellońska 10
(Śląsk Cieszyński)

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16. Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.
Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann. Ist die beste
Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäi-
schen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte.
Reichhaltigster technischer Teil

Einzelpreis Zl. 1.— Jahresabonnement Zl. 35.—

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure. Schriftleiter Dr. Eugen
Nesper. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann.
— Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. —
„Diese Monatschrift hat nicht ihresgleichen“

Einzelpreis Zl. 2.50 Jahresabonnement Zl. 24.—

Wiener Radioverlag G. m. b. H.
— Wien, I., Pestalozziggasse 6. —

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zl. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

»Zweitakt Zweizylinder«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 15. September 1928.

Nr. 72.

Mehr Leben ins Schaufenster.

Wie kann ich die Passanten zwingen, vor meinem Schaufenster zu verweilen, die Klinke meiner Tür niederzudrücken, in meinen Laden zu treten? Das ist die Frage, die jeden Detailhändler bewegt — oder doch bewegen sollte, — morgens, wenn er aufsteht, — abends, wenn er sein mehr oder minder sorgenvolles Haupt zur Ruhe bettet.

Über die Dekoration von Schaufenstern ist schon viel Schönes und Gutes geschrieben worden: wie man die Waren geschmackvoll aufbauen, daß man in der Auslage Preise zeigen muß usw. Feststehende Recepte lassen sich da nicht geben, weil bekanntlich jedes Schaufenster andere Abmessungen, andere Auslagen hat und sich die Anordnung der Ware hiernach richten muß. Und wichtiger ist es auch zu wissen, wie der Kaufwunsch im Passanten erweckt, wie ihm suggeriert wird, gerade die Ware zu kaufen, die man anzubieten hat.

Der neuzeitliche Kundenwerber bietet eine Ware nicht dadurch schlechtweg an, daß er sagt, das Erzeugnis koste soundsoviel und sei von prima Qualität. — Qualität, Güte, hervorragende Verarbeitung usw., das sind heute allgemeine, verwaschene Begriffe geworden, als daß man damit Kunden in den Laden locken könnte. Wer es aber versteht, die Vorteile des angebotenen Erzeugnisses mit der heimlichen Wunschwelt des Kunden in Verbindung zu bringen, der ist auf dem richtigen Wege.

Alle Waren können dankbare Verkaufsartikel sein, wenn sie wirksamer Weise im Schaufenster angeboten werden. Der Betrachter des Schaufensters muß sich im Geiste schon im Besitze des Artikels und seiner Verwendung sehen. Wie ist das zu erreichen:

Gute Beispiele sind Schaufensterplakate, welche einzelne Lieferfirmen für den Einzelhandel herausgeben. Bilder sprechen ohne viele Worte überzeugend zu den Menschen. Bilder sprechen eine internationale Sprache, die jeder versteht, deshalb sind solche Plakate so wirksam im Schaufenster. Sie zaubern eine Wunschwelt herauf, erwecken im Betrachter eine angenehme Stimmung, die ihn zum Kauf anregt.

Aber noch in anderer Weise können die Schaufenster lebendiger gemacht, zeitgemäß ausgestattet werden. Die Entwicklung drängt in allen Branchen mehr und mehr zum Markenartikel, weil das Publikum diesem — gegenüber anonymer Ware — immer den Vorzug gibt. Der Markenartikel bietet Garantie für die Güte, der Fabrikant muß für die Qualität geradestehen. Markenartikel verkaufen sich deshalb auch leichter. Ein Geschäft, das Markenwaren ausstellt, zeigt dadurch dem Käufer, daß es neben der namenslosen Ware noch etwas Besonderes anzubieten hat. Es ist ferner erwiesen, daß der Käufer stolz darauf ist einen guten Markenartikel erstanden zu haben, also eine Ware die würdig ist, einen Namen zu tragen. Der stolze Besitzer wird seinen Freunden den Gegenstand zeigen und nicht damit hinterm Berge halten, bei welchem Detaillisten er ihn gekauft hat. So wird eine

kostenlose mündliche Propaganda erzeugt, die bei anonymen Waren niemals möglich ist, weil der feste Begriff — eben die Marke — fehlt, die den Artikel weiterempfiehlt.

Wenn nun der Detaillist z. B. eine Spezialwoche eines beliebigen Artikels mit entsprechender Dekoration veranstaltet, wird sein Umsatz mit steigender Kurve darüber quittieren, denn das Publikum erkennt sofort eine besondere Kaufgelegenheit guter Waren, die auszunutzen gilt.

Diesem Zuge der Zeit zum Markenartikel dienen z. B. Marken-Preisschilder für das Schaufenster. In den freigelassenen Raum schreibt der Detaillist seinen Verkaufspreis. Die Bedenken, der Käufer könne vor den Schaufenstern mehrerer Detailgeschäfte Preisvergleiche der gezeigten Markenwaren anstellen, die dann zu Ungunsten des einen oder anderen Händlers ausfallen könnten, sind grundlos. Denn innerhalb der einzelnen Marken zeigen die Waren ganz verschiedene Ausstattungen, sodaß Preisvergleiche anhand der Schaufensterbesichtigung gar nicht möglich sind.

Es gibt für den Detaillisten viele Wege, sein Schaufenster anziehend und interessant zu machen. Es gilt eben, sich in die Gedankengänge des kaufenden Publikums zu vertiefen. Wenn wir den Käufer durch bildliche Werbung von der Gefühlseite fassen, wenn wir ihm gute Ware in überzeugender ehrlicher Sprache anbieten und Anlässe zu besonderen Kaufgelegenheiten zu schaffen wissen, bringen wir nicht nur mehr Leben ins Schaufenster, sondern vor allen Dingen auch — ins Geschäft.

Steuerdruck und Steuerchikanen.

Die Bevölkerung stöhnt unter dem unerhörtesten Steuerdruck, was nicht als eine landläufig gesprochene Bemerkung gelten soll, sondern als eine Tatsache, die durch die zunehmenden Exekutionen, durch Brachlegungen vieler Unternehmungen und Betriebe ihre Bestätigung findet. Die Steuereinnahmen sind nicht ein Produkt des Erfolges, sondern zumeist durch Drangsalierungen und Exekutionen hereingebracht.

Wenn man noch berücksichtigt, daß zu diesem idealen Zustand für die Selbständigen die gewerkschaftliche Tätigkeit auch durch die bekannten Mittel, wie Streiks, passive Resistenz usw. eine Erhöhung der Betriebskosten herbeiführt, so ist es ein Gebot des Selbsterhaltungstriebes, daß sich die plagenden Arbeitgeber nunmehr bemühen, ihre Existenz zu erkämpfen und alle möglichen Mittel versuchen, um da und dort eine Erleichterung ihres schweren Daseins zu erhalten. Viele versuchen Erleichterung im Wege von Rekursen und Beschwerdeschriften oder durch Gnadengesuche. Schreiber dieser Zeilen hat letzteren Weg auch gewählt, um ein ihm gegenüber kraß auswirkendes Steuerunrecht beim Finanzminister aufzuheben, und wandte sich an das Finanzministerium, respektive an den Finanzminister, mit der bestimmten Erwartung, daß es diesmal ein Brief sein wird, der den

Finanzminister erreicht. Eine Erledigung des Vorgetragenen ist bis zur Stunde nicht erfolgt. Wir sind ja längst gewohnt, zu erfahren, daß Rekurse nicht so rasch erledigt werden. Die Praxis zeigt, daß von den ersten Instanzen Vorentscheidungen getroffen werden, mit den bedingten Voraussetzungen bis zur Erledigung des Rekurses Raten zu bezahlen, wodurch das Geld einfließt und den Zensiten durch lange Geduldproben und durch reichliche Ratenzahlungen die negative Entscheidung etwas leichter gestaltet wird.

Eine Entscheidung ist aber doch gefallen. Der Herr Referent, der die Rekurschrift zur Behandlung bekam, hat sofort entdeckt, daß ein formales Gebrechen vorliegt, die Briefe an den Herrn Finanzminister waren nicht gestempelt. Schnell wurde das Zentraltaxamt verständigt, daß die Leistung einer Stempelgebühr übersehen wurde und das Zentraltaxamt wurde beauftragt, die Gebühren und Straftaxen einzuheben.

Dieser Vorfall steht ja nicht einzeln da, es ereignen sich derartige Erledigungen zu Tausenden, ohne daß auf die Zensiten mehr Rücksicht genommen wird. Es ist ja bekannt, mit welcher Liebe und Freundlichkeit die Herren Beamten uns Steuerzahlern gegenüberstehen und wie es ihnen ein Vergnügen macht, jedem einzelnen ein Plus an Lasten aufzubürden, damit die Erfolge der indirekten Steuern mit den direkten, die auf vielfach ungerechten Vorschriften basieren, die gleiche Wagschale halten können. Die Operation gelingt, daß die Patienten daran sterben, darum kümmern sich die Herren nicht. Das Konkursverzeichnis und Versteigerungsamt zeigt deutlich die Totenliste, das Ergebnis der Steuererhebungen.

So schreibt Kommerzialrat B. Buchwald, Präsident des Verbandes österr. Eisen- u. Metallwarenproduzenten. — Beim Lesen dieser Zeilen he

Ein Rundschreiben des Finanzministeriums.

Das Finanzministerium hat an alle Finanzkammern und -ämter folgendes Rundschreiben über die Anwendung ermäßigter Umsatzsteuersätze erlassen:

Es ist zur Kenntnis des Ministeriums gelangt, daß verschiedene Finanzämter, wenn sie den 1%igen Umsatzsteuersatz bei Kaufleuten, die keine regelmäßige Buchführung haben, anwenden sollen, die Vorlegung einer genauen Liste der Lieferantenfirmen und Belege über die mit diesen Firmen getätigten Umsätze verlangen. Wenn die Kaufleute die verlangten Belege nicht vorweisen, verweigern die Finanzämter die Anwendung der 1%igen Umsatzsteuernorm.

Das Finanzministerium stellt fest, daß die Finanzämter nicht das Recht haben, an die Steuerzahler diese Forderung zu stellen und falls sie dies tun, gegen die Bestimmungen des Finanzministeriums vom 14. März u. 8. Mai d. J. handeln. Im Rundschreiben vom 14. März wird erwähnt, daß die Finanzämter das Recht haben, falls ein Steuerzahler die Anwendung des 1%igen Satzes verlangt, von ihm Belege zu fordern, daß er Groß-

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

16	Sonntag	Umsatzsteuer pro August fällig gewesen
17	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
18	Dienstag	Messe Prag 25. IX. — 2. X.
19	Mittw.	Sperrstunden genau einhalten
20	Donn.	Lehrlinge und Hilfsarbeiter müssen die Fortbildungsschule besuchen
21	Freitag	Fakturenstempel für je angefangene und ganze 50 Zł — 10 Gr.
22	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

Handel betreibt, im Sinne des § 24 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Umsatzsteuer. Dies hat jedoch durchaus keine Anwendung auf die Feststellung der Höhe des Umsatzes des betreffenden Handelsunternehmens. Diese Angelegenheit ist Aufgabe der Schätzungskommission.

Gleichzeitig gibt das Finanzministerium bekannt, daß Anträge auf Ermäßigung des Umsatzsteuersatzes durch die Finanzämter an die Schätzungskommission in solchen Fällen zu richten sind, wenn die Anwendung des 2%igen Satzes einen Ruin des Unternehmens bedeutet. Die endgültige Entscheidung darüber steht der Finanzkammer zu. Außerdem werden die Leiter der Finanzämter ermächtigt, von sich aus solche Fälle zu entscheiden, in denen die Ausmessung der Umsatzsteuer nach dem eigentlichen Termin erfolgt ist, selbst dann, wenn die Anträge nach dem 15. Mai an das Finanzamt eingereicht wurden.

Zollabfertigung von Mustern und Proben.

Im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 24 vom 24. August a. c. befand sich ein Rundschreiben die Zollabfertigung von Warenmuster und Proben betreffend. Die Vorschriften lauten wie folgt:

1. Muster und Proben, derjenigen Waren, welche zur Einfuhr nach Polen verboten und zum Gebrauche unmöglich gemacht sind, können zollfrei abgefertigt werden, auch wenn es sich um einfuhrverbotene Waren handelt.

2. Muster und Proben einfuhrverbotener Waren, welche eventuell verwendet werden können, sind so wie normale Waren, welche einer Einfuhrbewilligung bedürfen, abzufertigen. Besitzen solche Sendungen keine Einfuhrbewilligung und kommen aus Handelsvertragsländern, so können sie gegen doppelte Versicherung abgefertigt werden. Es ist die normale Zollgebühr zu entrichten und außerdem noch der entfallende Warenwert. Muster und Proben jedoch, aus Ländern stammend, mit denen noch kein Handelsvertrag geschlossen worden ist, können ohne Einfuhrbewilligung nicht abgefertigt werden.

3. Eine Ausnahme bilden Muster u. Proben von Lebensmitteln, aus Handelsvertragsländern stammend. Bei solchen Sendungen ist doppelte Sicherstellung nicht nötig, ebenso nicht die Vorlage einer Einfuhrbewilligung und genügt der Erlag der Zollgebühr, wenn der Adressat ein physisches oder sonstiges Unternehmen ist, das sich mit der Einfuhr solcher Artikel befaßt; derselbe Fall tritt ein, wenn solche Sendungen von ausländischen Reisenden eingeführt werden.

4. Nach dem Inlande gesendete Modelle, bestimmt für Erzeuger und Fabriken, auf Grund welcher von ausländischen Bestellern Waren angefertigt werden sollen, können zollfrei ohne jeder Bewilligung eingeführt werden, wenn der Adressat von seiner zuständigen Handelskammer eine Bestätigung vorlegt, daß es sich tatsächlich um Modelle und keine verkäufliche Ware handelt.

5. Etiketten, Zeichnungen, Siegel und ähnl. (ausgenommen Etiketten mit ausländischer Firmenbezeichnung) zugesendet durch ausländische Abnehmer polnischer Erzeugnisse, eingeführt durch diejenigen Firmen, welche diese Exportwaren produzieren und für diese Exportwaren bestimmt sind, damit sie im Auslande besser abgesetzt werden, sind ohne Rücksicht darauf von wo sie stammen, abzufertigen, wenn das Unternehmen eine Bestätigung der Handelskammer vorgelegt, daß es sich um Etiketten handelt, welche zur Bezeichnung von Exportwaren bestimmt sind.

Flasko der projektlierten Motorisierung auf der Strecke Dziedzice—Cieszyn.

Über diesen Titel berichtet die »Polonia« in ihrer Nummer vom 12. cts:

Rings um die Motorisierung auf der Eisenbahnlinie Dziedzice—Bielsko—Cieszyn herrscht Grabesstille, welche auf ein vollständiges Flasko dieses Projektes hinweist. Wir wurden tatsächlich informiert, daß die Realisierung dieses Projektes in der nächsten Zeit keinerlei Aussichten hat. Die Ursache dieses Ungeschickes ist vor allem das Fehlen von Motorwagen bei der Krakauer Eisenbahndirektion und die Anschaffung solcher scheiterte an dem Budget, welches nicht überschritten werden darf.

Die Krakauer Direktion wollte die Motorisierung durch Einführung von ständigen Personenzügen leichteren Types ersetzen, welche auf der Strecke Dziedzice—Chybie—Skoczów—Cieszyn—Bielsko—Dziedzice in Betrieb gesetzt werden sollten. Aber auch das ist, wie man sieht, nicht möglich geworden; es blieben nur Pläne u. Hoffnungen. Schade!! Die Krakauer Direktion hätte sich die Arbeit ersparen können und wären die inszenierten Konferenzen und Kommissionen besser unterblieben.

So weit die »Polonia«. Wie man jedoch allgemein hört, ist die Motorisierung an der Unzulänglichkeit der angeschafften englischen Motorwagen gescheitert. Diese aus England bezogenen Motorwagen konnten, trotzdem sie seitens der Eisenbahndirektion umgearbeitet wurden, auf der obzitierten Strecke nicht in Betrieb gesetzt werden.

Wie man eine Sache ernst nimmt.

Dem Berichte über eine Gemeinderatssitzung in Lubliniec entnehmen wir folgende sehr bemerkenswerte Stellen:

Ein weiterer Punkt betraf den Ausbau der Stadt Lubliniec zu einer Sommerfrische. Das Projekt wurde vom Bürgermeister Orlicki schon im Jahre 1926 ausgearbeitet. Der Autor des Projektes weist auf die gute Luft in Lubliniec, sowie auf die Wälder der Stadt und des Staates hin, welche in der Nähe der Stadt liegen und geradezu vorzüglich für die Errichtung einer Sommerfrische geschaffen sind. Es wurden auch die materiellen Vorteile besprochen, welche durch diese Errichtung den Kaufleuten zukommen würden, Fleischer, Lebensmittelhändler, Bäcker usw. könnten an dem Nutzen partizipieren. Die Belegung der Stadt ins Auge fassend, wurde beschlossen: 10.000 Quadratmeter Baugrund für Sommerwohnungen zur Verfügung zu stellen. Die Häuser sollen auf der rechten Seite der Waldungen aufgebaut werden. Der Baugrund wird in 10 gleiche Parzellen eingeteilt. Diese Parzellen werden mit 30 Groschen für den m² verkauft.

Außerdem wird die Stadt denjenigen, welche Sommerhäuser aufbauen, mit langfristigen Krediten entgegenkommen. Zu diesem Zwecke wird die Stadt eine Anleihe von 400 Tausend Złoty aufnehmen. Ebenso wurde der Bau einer Sommerrestauration beschlossen.

Bank Polski Bilanz (Tausender Złoty).

Gold	517.298	602.628
Silber	2.565	3.757
Valuten, Devisen und andere Auslandswerte (Deckung)	687.545	491.737
dieselben nicht zur Deckung	207.084	202.975
Polnische Moneten, aus Silber und Billon	9.808	4.719
Wechselportefeuille	455.999	581.099
Anleihen gedeckt durch Wertpapiere	40.896	64.815
Schuld des Staatsschatzes	25.000	25.000
Banknotenumlauf	1.003.028	1.121.680
Sofort zahlbare Verbindlichkeiten	659.784	600.455
Spezielle Rechnung des Staatsschatzes	75.000	75.000
Valuten- und Golddeckung in Prozenten	72.61%	63.77%

Übersee-Fahrpläne der Norddeutschen Lloyd liegen in dem Büro des »Schles. Merkur« auf und können während der Geschäftszeit eingesehen werden. — In den Fahrplänen finden Sie die wichtigsten Verbindungen nach New-York, Kanada, Westküste Nordamerikas, Havana-Calveston, Brasilien, Argentinien, Westküste Südamerika, Cuba, Mittelamerika, Madeira, Kanarischen Inseln, Ostasien, Australien, Finnland, Estland, England, Afrika, Westindien, Orient- und Mittelmeerrfahrten.

Wassersperre.

In den in der Kundmachung bezeichneten Straßenzügen wird der Rohrstrang ab 11. d. Mts. bereits um 17 Uhr (5 Uhr nachm.) gesperrt werden. Die Situation ist sehr kritisch. Sparen!

Zahlungseinstellungen.

Maks Spira Katowice, Bławat Polski Eleon. Drygasowa Onieźno, Czesław Dzwikowski Inowrocław, Wawrzyniec Szulgit Poznań, Jan Smolenski Król. Huta, Marja Sosna Świętochłowice, Dom Konfekcyjny Starogard, Izidor Rosenzweig Przemyśl, Franciszek Czarnecki Wąbrzeźno, Lazar Fuchs Jarosław, Jonas Rotter Bochnia, Abr. Sternberg Kraków, A. i J. Kobilinski, K. Jarra Sp. z o. p. Kraków, Mania Kluger Bochnia, Julja Gańczarczik Kraków, Stan. Rozchoda i Abr. Glanzer Podgórze. Maks Strahlberg Rybnik, Majer Lantman Lwów, Kapłan i Łapicki Warszawa, N. Weißberg Drobobycz.

Abonnenten des Kreditorenvereines erhalten regelmäßig die Liste derjenigen Firmen zugesendet, welche eigene Wechsel protestieren lassen.

Bei Ausführung sämtlicher Aufträge muß den Kaufleuten und Industriellen empfohlen werden, vorher Informationen beim Kreditorenverein Związek Wierzyteli Kraków, Mikołajska 6, einzuholen.

Baumwollindustrie.

Laut »Textil-Revue« verfügte die polnische Baumwollindustrie am 1. Januar 1928 über 1.540.000 Feinspindeln, 150.000 Abfall- u. Vigognespindeln und 44.000 mechanische Webstühle. Die Stadt Łódź und ihre Umgebung bilden das Hauptzentrum der Industrie. Auf die Łódzer Wojewodschaft entfallen 87% der gesamten Feinspindeln, 80% der Abfall- und Vigognespindeln und 88% der Webstühle.

Die Zahl der in den größeren Betrieben beschäftigten Arbeiter beträgt einschließlich der in den Veredelungsabteilungen der Spinnwebereien beschäftigten etwa 70.000; die Zahl der in der Kleinindustrie Beschäftigten läßt sich sehr schwer schätzen, wie auch die Ermittlung des Maschinenbestandes der Kleinindustrie großen Schwierigkeiten begegnet. Die Baumwollindustrie bleibt restlos im Bereich der Großindustrie und ermöglicht deswegen einen klaren Überblick.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.96	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.97
Wien	125.68	Schweiz	171.67
Berlin	212.42	Italien	46.67
Budapest	155.38	Belgrad	15.68
Sofia	6.43	Bukarest	5.39
Belgien	123.96	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	238.09
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	147.97	Ryga	171.95

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Lage im Bieltzer Industriebezirk.

Der Absatz von Wollgeweben gestaltete sich im Bieltzer Industriebezirk im Juni schwach. Die Tuchfabriken waren lediglich in der Lage, auf dem Inlandsmarkt kleine Restbestände von Sommerware unterzubringen, die von den Detailhändlern zur Ergänzung ihrer Lager angefordert wurden. Einige Fabriken entschlossen sich dazu, ihre Restbestände von Sommerware zu reduzierten Preisen abzustößen, um einerseits die Lager zu entlasten und andererseits neue Geldmittel hereinzubekommen. Besonders stark wurden diejenigen Waren im Preise reduziert, bei denen die Nachfrage wider Erwarten gering war. Am besten fiel das Sommergeschäft in Damenmodewaren aus. Dieser Artikel konnte fast ganz ausverkauft werden. Schlechter gestaltete sich der Absatz von Herrenanzugstoffen.

Die Textilindustrie nahm ihre Winterproduktion Anfang Juni auf. Obwohl gegenwärtig noch Garn verarbeitet wird, das zu teureren Preisen als den gegenwärtigen eingekauft wurde, ist dennoch, wie bereits bemerkt, mit einer, wenn auch nicht allzustarken Senkung der Preise für Winterware zu rechnen. Der Export konnte sich im allgemeinen auf der Höhe der Vormonate halten. Exportiert wurden größtenteils sogenannte saisonlose Artikel und Spezialartikel, die nur für den Export gearbeitet werden. Als Exportländer kommen außer den Staaten Mitteleuropas wieder stärker der Balkan und der nahe Osten in Frage. Die Exportfirmen klagen über den Mangel billiger Exportkredite, deren Fehlen stark exporthemmend wirkt. Da die Zahlungsfristen beim Export immer längere werden, müssen sich die Exporteure notgedrungen dazu entschließen, sich den Lieferungsbedingungen der ausländischen Konkurrenz anzupassen. Infolgedessen können gegenwärtig auch nur diejenigen Firmen erfolgreich exportieren, die über genügend große Betriebsmittel verfügen, um langfristige Lieferkredite im Ausland zu gewähren. Dazu kommt noch, daß die Preise im Ausland durch die scharfe Konkurrenz so gedrückt wurden, daß ein Nutzen beim Export nur in den seltensten Fällen abfällt. In der Konfektionsindustrie wurde die Produktion für die Herbst- und Wintersaison bereits voll aufgenommen. Der Einlauf von Bestellungen ist sowohl für Konfektionsware als auch für Wäscheartikel befriedigend, so daß der gegenwärtige Beschäftigungsgrad für eine Reihe von Monaten gesichert erscheint.

In der Hutindustrie hat sich die Situation nicht geändert. Die Bestellungen für die Wintersaison laufen in erfreulicher Weise recht zahlreich ein. Die Sommersaison konnte in diesem Industriezweig mit einem günstigen Ergebnis abgeschlossen werden. Auf dem Inlandsmarkt konnte die ausländische Konkurrenz zum allergrößten Teil erfolgreich verdrängt werden. Trotzdem kann die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes mit der schnell wachsenden Produktion der heimischen Fabriken nicht Schritt halten, so daß diese gezwungen sind, ihrerseits die Ueberproduktion zu exportieren. Natürlich treffen die ersten Exportversuche noch auf zahlreiche Schwierigkeiten.

In der Jute- und Hanfindustrie ist ein leichtes Nachlassen des Absatzes zu verzeichnen. Die Preise bewegen sich auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Da die Preise für Jute- und Hanfartikel auf den Weltmärkten in der letzten Zeit angezogen haben, sind die heimischen Fabriken bemüht, den Export zu forcieren. Seilwaren wurden ähnlich wie in den vorhergehenden Monaten vornehmlich nach dem Balkan exportiert. In den neuen Webereien soll wasserundurchlässiges Leinen produziert werden, dessen Absatz sich günstig zu gestalten verspricht. Auch die Juteunion hat ihre Jute- und Spinnereien neuerdings wesentlich erweitert.

(Textil-Revue).

Anregungen für Exporteure.

Der Fabrikant der nach den Vereinigten Staaten exportiert, sollte sich vor allen Dingen darüber klar werden, daß, wenn er ein dauerndes und nutzbringendes Geschäft aufbauen will, er in seiner Verkaufspolitik durchaus konsequent sein muß. Es sind viele Fälle bekannt, wo Fabrikanten bestimmte Artikel sowohl an Importeure als an Warenhäuser verkauften, mit dem Erfolg, daß beide Teile unzufrieden waren und in Zukunft auf weitere Bestellungen ver-

zichteten. Bis auf wenige Ausnahmefälle wird sich der betreffende Fabrikant entscheiden müssen, ob er mit den Importeuren oder Warenhäusern zu arbeiten beabsichtigt. Was besser ist, hängt von den jeweiligen Umständen sowie vor allem von den bisher angebahnten Verbindungen ab. Die Hauptsache ist, und das muß immer wieder betont werden, daß die einmal eingeschlagene Politik konsequent durchgeführt wird. Auch wenn ein einzelnes Warenhaus einen Artikel aufnehmen will, unter der Bedingung, daß er sonst nicht an demselben Platze angeboten wird, so dürfte dem, wenn eine genügende Quantität bestellt wird, stattzugeben sein. Hierbei darf auch erwähnt werden, daß es ratsam ist, selbst für neue und besonders geschmackvolle Artikel keine allzuhohen Preise anzusetzen, da das zur Folge hat, daß lediglich eine kleine Bestellung erfolgt, worauf das Muster dann von einem oder mehreren einheimischen Fabrikanten sofort kopiert und zu einem mäßigen Preis auf den Markt gebracht wird.

Das Bereisen der vereinigten Staaten durch einen Vertreter oder durch den Fabrikanten selbst, dürfte im allgemeinen, besonders in den Fällen, wo schon Beziehungen bestehen, dem Absatz durchaus förderlich sein. Der Wert besteht weniger in dem Einholen von Aufträgen als in der persönlichen Fühlungnahme mit dem Kunden und vor allem der allgemeinen Orientierung, durch die der Fabrikant zahlreiche Anregungen in bezug auf neue Muster und sonstige Geschäftsgepflogenheiten erhält. Das Groß des Einkaufes wird nach wie vor, zum Teil aus den oben erwähnten Gründen, von den Einkäufern auf ihrer Europareise erteilt. Allerdings ist anzugeben, daß, wenn die Fabrikanten oder ihre Vertreter in Zeiten versprechen, wenn die Einkäufer nicht auf Reisen sind, es ihnen dann gelingen dürfte, eventuell zusätzliche Aufträge, die sonst an einheimische Fabrikanten oder Händler gegeben worden wären, zu erhalten. Hierfür dürften die Monate Mai und September hauptsächlich in Frage kommen.

Von größter Wichtigkeit ist es für die Fabrikanten, direkt mit den Einkäufern amerikanischer Warenhäuser in Verbindung zu kommen, um so auf ihre näheren Angebote aufmerksam machen zu können. Hierzu ist die enge Fühlungnahme mit den ständigen Einkaufsvertretungen in Europa unerlässlich.

Nach zahlreichen Besprechungen mit amerikanischen Warenhäusern konnte der Eindruck gewonnen werden, daß die Einkäufer grundsätzlich neuen Verbindungen durchaus zugänglich sind. Es dürfte von Interesse sein, zu wissen, daß ein Warenhaus in diesem Jahre Einkäufer herausgeschickt hat, die bisher das Land noch nicht bereist haben, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ganz ungehemmt von traditionellen Verbindungen, sich ihre Bezugsquellen auszusuchen. In solchen Fällen dürfte die Gelegenheit für leistungsfähige Fabrikanten, denen es bisher noch nicht gelungen ist, mit amerikanischen Warenhäusern in Verbindung zu kommen, am günstigsten sein.

Da es natürlich zwecklos ist, Waren anzubieten, deren Einfuhr für Amerika überhaupt nicht in Frage kommt, sollte jeder Fabrikant, der nach Amerika zu exportieren beabsichtigt, sich zunächst wenigstens einigermaßen über die Absatzmöglichkeiten für seine Erzeugnisse orientieren. Eine Auskunft darüber dürfte von den zuständigen Stellen für Außenhandel beschafft werden können.

Vom Radio.

Die neueste Nummer der „Radiowelt“, verstärktes II. Messeheft, mit einem Messeführer und einer vollständigen Wellenlängenliste der europäischen Sendestationen als Beilage, informiert über die letzten Neuigkeiten von der Radiobewegung. Nebst den ständigen Rubriken „Was gibt's Neues im Aether“, „Der Hörer als Kritiker“, enthält das schön ausgestattete, reich illustrierte Heft Artikel über die Hundertjahrfeier Tolstois, die Geschichte des Telefons usw., ferner aufschlußreiche technische Aufsätze über „Schirmgitterröhren und ihre praktische Anwendung“, „3 X N“ eine amerikanische Großstation für Kurzwellen“, „Spannungsmessung am Netzanschlußgerät“, „5-Röhren-Ultradyne-Empfänger und Schirmgitterröhre“ usw. usw. Besondere Erwähnung verdient die vielbewunderte Ultra-Kurzwellen-Sende- und Empfangsstation für

Kultur - Ausstellung Brünn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung, im Messebüro des „Merkur“

Bildfunk, die die „Radiowelt“ auf ihrem Messestand in Betrieb vorführt.

Prager Mustermesse.

Die Südamerikanische Republik Uruguay wird auf der Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) in einer eigenen Exposition vertreten sein. Zur Ausstellung gelangen namentlich Wolle, verschied. Ledersorten, Schafdärme, Konserven, Dörrfleisch, Fleischextrakte etc.

Diese Exposition organisiert der čsl. Honorarykonsul in Montevideo Herr Sykáček. Bekanntlich findet im Jahre 1930 anlässlich des hundertjährigen Bestandes der Republik Uruguay in Montevideo eine große Jubiläumsausstellung statt.

Das čsl. Handelsministerium bewilligte mit Erlaß vom 1. August 1928 Zahl 2644 ex 1928 den auf der Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) ausgestellten Erfindungen das Recht des vorläufigen Patentschutzes im Sinne des Paragr. 6 des Patentgesetzes vom 11. Jänner 1897, Zahl 30 des Reichsgesetzes und der Regierungsverordnung vom 11. Oktober 1923, Zahl 199 Sammlung der Gesetze und Verordnungen, betreffend den Schutz von Erfindungen auf inländischen Ausstellungen.

Dieser Tage weilte der Syndikus der Handelskammer in Katowice Herr Dr. Herbert Sand behufs weiteren Ausbaues der polnisch-čsl. Handelsbeziehungen in Prag. Derselbe besichtigte den Neubau des I. Messepalastes und verhandelte mit der Messeleitung betreffs der Organisation einer ständigen polnischen Gruppe in demselben.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet anlässlich der am 23. September 1928 bevorstehenden Eröffnung des I. Messepalastes außer einem großen allegorischen Festzuge und einem Blumenkorso ein Wettbewerb für Schönheit und Eleganz der Damen statt. Zu dem Blumenkorso und der Schönheits-Konkurrenz haben bereits die meisten Mitglieder des Prager diplomatischen Korps ihr Protektorat zugesagt.

Magazin zu vergeben.

Ein entsprechend geräumiges Magazin im Hofraum eines Geschäftshauses in Cieszyn, ebenerdig und in der I. Etage gelegen, ist sofort zu vermieten. — Adresse durch die Administration dieses Blattes zu erfragen.

Stellengesuch.

Handlungsgehilfin, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, Absolventin einer Handelsschule sucht als Verkäuferin, Kassierin oder Filialleiterin sofort Stellung in Cieszyn oder auch auswärts. Adresse erliegt in der Adm. d. Bl.

Der Gemeindevorstand teilt mit, daß die letzten Sparmaßnahmen der gemeins. Wasserversorgungskommission (Absperrung von 5 Uhr nachmittags bis 6 Uhr früh) nahezu keinen Erfolg gehabt haben. Wenn nicht noch im letzten Augenblicke eine bedeutenden Verminderung des Wasserverbrauches eintritt, müßte die vollständige Sperrung der Hausleitungen und die Wasserentnahme aus den Straßenhydranten schon am Montag, den 17. d. M. verfügt werden.

Der Gemeindevorstand behält sich vor in Fällen festgestellter Wasserverschwendung in einzelnen Haushaltungen für diese besonders strenge Maßnahmen anzuordnen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Robert Berger. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. September 1928.

Nr. 73.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Der Export von Naphtaprodukten aus den Raffinerien Polens hat im Juli 21210 Tonnen betragen und ist größer als im Juni (18647 Tonnen) gewesen. Es wurden ausgeführt: 4911 Tonnen Benzin, 3399 t Petroleum, 5356 t Gasöl, 3203 t Schmieröle, 2032 t Paraffin und 2309 t andere Produkte. Der größte Export war nach der Tschechoslowakei und zwar 6712 Tonnen.

Im Juli wurden ebensoviel Kalbsmagen ausgeführt wie im Juni. Die Preise haben sich jedoch um 4—6% gesenkt. Der größte Export wurde nach Dänemark vorgenommen, wohin fast 60% des gesamten Exportes ging.

Der Eierexport war im Juli nicht einheitlich. In der ersten Hälfte des Juli waren die Exportverhältnisse sehr ungünstig, zumal Rußland sich immer mehr fühlbar machte. Deutschland wurde fast vollkommen von Rußland beherrscht, so daß Polen überhaupt nicht zukommen konnte. Nachdem der russische Export sich verminderte, besserte sich der Absatz für polnische Eier.

Zufolge der Ernte wurde eine gewisse Verminderung des Exportes von Rindvieh verzeichnet. Österreich steht vor einer Zollunion mit Deutschland und bereitet das Terrain für den deutschen Export nach Österreich auf dem Rindermarkte vor, wodurch eine Kontingentierung der polnischen Rindereinfuhr vorgesehen ist.

Am 4. September fand in Florenz eine europäische Eisenbahnkonferenz statt, welche einen Verbandstarif zwischen den einzelnen Ländern zu beraten hatte.

Der Export von gebogenen Möbeln war im Juli nicht unbedeutend, trotzdem sich die Preise hielten. Speziell nach Übersee wurden Geschäfte getätigt. Trotzdem der Export gebogener Möbel im Steigen begriffen ist, wird der Geschäftsabschluß zumeist durch ausländische Exporteure getätigt und nicht direkt durch die polnische Exportindustrie.

Gemäß provisorischer Berechnungen wird die Ukraine in den nächsten 5 Jahren ca. 44300 Traktoren benötigen. Wenn innerhalb 4 Jahren die Produktion von Traktoren vorbereitet werden sollte, so dürfte die Zahl auf 33100 fallen. Die Einfuhr dieser Menge wird 180 Millionen Złoty kosten.

Der Export von geschlagenem Geflügel aus der Ukraine nach New-York hat sich als sehr vorteilhaft gezeigt und wird der ständige Export vorbereitet.

Egyptische Firmen haben bei ukrainischen Glashütten, Lampenglas bestellt. Derzeit werden Verhandlungen betreffend Export von Porzellan von der Ukraine nach Egypten gepflogen.

Die Oderschiffahrt leidet unter der Trockenheit und mußten gewisse Einstellungen so wie im Jahre 1921 vorgenommen werden. Der hierdurch entstandene Schaden ist bedeutend.

Zwischen Gdynia—Indien sowie Gdynia—Japan, China, Władywostok wurde eine direkte Schiffsverbindung hergestellt.

Die französische Regierung hat für den

größten Teil der Importwaren den Zwang, Ursprungszeugnisse beibringen zu müssen, aufgehoben. Für Polen kommt der Ursprungszeugniszwang beim Exporte von Pferden, Vieh, Mineralölen, rohen Knochen, Blei, gesalzenem Schweinefleisch und dasselbe geräuchert, in Betracht.

In Breslau entstand eine neue Handelshochschule, welche von 700 Schülern frequentiert werden kann. Die 5 Handelskammern, welche diese Schule projektierten, rechnen auch damit, daß Schüler aus Polen diese Schule besuchen werden.

In England wurde ein neuer Zoll für Feuerzeuge, Knöpfe und Emailgeschirr eingeführt.

England wird demnächst die Vorschrift einführen, daß sämtliche importierten Eier gezeichnet sein müssen.

Die Handelsvertretungen Sowjetrußlands in Berlin haben Deutschland in den letzten 9 Monaten für 294 Millionen Reichmark Bestellungen aufgegeben.

Gemäß dem neuen rumänischen Zollsatz wurde der Zoll für Jutesäcke auf 72 Goldlei für 100 kg festgesetzt. Man hat in der letzten Zeit eine 10%ige Ermäßigungen dieses Zollsatzes erreichen können, zumal der hohe Zoll am meisten die polnische Juteindustrie betrifft.

Die polnische Naphtaindustrie hat nach Spanien den Export begonnen. Im Februar d. J. wurde mit der spanischen Monopolverwaltung ein Lieferungsvertrag auf 1000 Tonnen Paraffin abgeschlossen.

Die Holzindustrie Ostpolens hat in der letzten Zeit keine Transaktionen mit England durchgeführt, sondern nur mit dem deutschen Markte gearbeitet.

Sowjetrußland beabsichtigt eine Automobilfabrik zu bauen, welche täglich 300 Automobile zu erzeugen in der Lage sein soll. Experten fuhrten nach dem Auslande um Finanziers für diese Sache zu interessieren.

In der Zeit vom 3.—8. Dezember findet in New York eine Mechanische Ausstellung (National Exposition of Power and Mechanical Engineering) statt, woselbst alles was mit Mechanik zu tun hat, ausgestellt werden soll.

Zolltarifizierung.

Leder mit künstlichen Einpressungen nach Pos. 55/5. Es sind dies zumeist Luxusleder; haben die Einpressungen die Form von Narben, so genießen diese Leder mit Ausnahme von Juchtenleder mit eingepreßten Narben auf Grund des polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages die Ermäßigung auf 273 Złoty, haben sie Einpressungen in Form von Mustern z. B. in Form von Schlangenhaut, Krokodilhaut, Longrainmustern u. a. so genießen sie die Vertragsermäßigung von 70% des Zolles. Nach Pos. 55/8 ist Blankleder zu verzollen, d. h. Leder von Großtieren mit natürlichen und künstlichen Narben, das zur Herstellung von Lederwaren und Treibriemen bestimmt ist.

Korke mit dem größten Durchmesser von 26 mm und weniger, die ebenso hoch wie breit

sind, als Flaschenkorke nach Pos. 60, P. 1 b. Alle übrigen Korke, deren Durchmesser größer als ihre Höhe ist, sind als Faßkorke nach Pos. 60, Punkt 1 c zollpflichtig.

Büsche und Sträucher, zu denen Fruchtbusche und -sträucher wie Himbeer- u. Stachelbeersträucher gehören, nach Pos. 62, Punkt 11 a oder c, je nachdem ob sie ohne oder mit Blüten und sich färbenden Knospen eingehen.

Tonröhren aus gebranntem Ton, der verhältnismäßig wenig Wasser (bis 10%) aufsaugt, nach Pos. 74, Punkt 5 c. Nach Pos. 73, P. 1 sind Röhren aus poröser Ziegelmasse die mehr als 10% Wasser aufsaugen, zu verzollen. Zur Prüfung der Saugfähigkeit sind etwa 100 cm³ große Bruchstücke 24 Stunden im Wasser zu belassen.

Gebogene Spiegelglasscheiben mit geschliffenen Kanten, die gebohrte Löcher zum Anbringen eines Griffes oder eingeschliffene Griffvertiefungen aufweisen, nach Pos. 77, P. 4.

Mit gelben Metallfaden umwickeltes Papiergarn nach Pos. 178, Punkt 23, mit versilbertem Metallfaden umwickeltes Papiergarn nach Pos. 148, P. 6 als unechtes Gold und Silber, gesponnen.

Schreibgeräte aus wertvollen Stoffen wie Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Bernstein, sowie aus gewöhnlichen Stoffen mit Verzierungen von geschliffenen Glassteinen, die eine Nachahmung von wertvollen Steinen darstellen nach Pos. 215, Punkt 1.

Über die einseitige Überprüfung der verrechneten Frachtgebühren seitens der Staatsbahndirektionen,

Wir erhalten aus Spediteurkreisen folgende Darstellung: Auf den Artikel unter obigem Titel, gezeichnet von »Ein Interessierter«, will ich folgendes bemerken:

Es werden von den Eisenbahnen auch Rückzahlungen freiwillig geleistet, jedoch sehr selten. Dies liegt jedoch nicht an der Eisenbahndirektion, bezw. der Frachtbriefkontrolle, sondern an den Beamten in den einzelnen Frachtaufgabstationen, welche die sogenannten Frachtkarten für jede einzelne Sendung auszufertigen haben. Diese Frachtkarten werden zumeist sehr undeutlich und ungenau geschrieben, sodaß der Revisionsbeamte im Unklaren ist. Aber auch den Beamten kann man nicht die ganze Schuld zuschieben und darf sich auch über die undeutliche Ausfertigung der Frachtkarten nicht wundern. Die meisten Warenaufgaben erfolgen in den Nachmittagsstunden und heißt es dann in den letzten Stunden, rasch alle Papiere auszufertigen um die Waren expedieren zu können. Der Beamte schreibt ungenau und übersieht so manches. In sämtlichen Staaten kann man Frachtdifferenzen zu Gunsten oder Ungunsten der Partei feststellen und sind eben die Frachtrevisionsbüros dazu da, um die Kundschaft vor Schaden zu schützen.

Daher muß der Kaufmann oder Industrielle alle Frachtbriefe zur Revision rechtzeitig vorlegen. Nicht einmal im Jahre soll die Revision

Vormerkkalender

September

1928

30 Tage

20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
22	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Sonntag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
24	Montag	Tratten vor Unterfertigung in Polen stempeln
25	Dienstag	Eröffnung der Prager Messe
26	Mittw.	Export nur gegen Vorlage eines Exportbuches steuerfrei

vorgenommen werden, sondern zumindest alle drei Monate. — Letztlich bekam ein Frachtenrevisionsbüro zur Überprüfung Frachtbriefe, die bereits 1½ Jahre alt waren. Eine große Zahl dieser veralteten Frachtbriefe wiesen große Frachtdifferenzen zu Gunsten der Empfänger auf. Heute muß jeder Kaufmann wissen, daß alle Ansprüche aus dem Frachtvertrage innerhalb eines Jahres erlöschen. Auch dem Frachtenrevisionsbüro muß Zeit gelassen werden, nachdem täglich Frachtbriefe zur Revision einlaufen und nur einer nach dem anderen gewissenhaft erledigt werden kann. Es ist demnach erforderlich, Frachtbriefe rechtzeitig zur Überprüfung zu übergeben.

Eine wichtige Interpretation.

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen und darin aufmerksam gemacht, daß die Herabsetzung der Patenthöhe gemäß Art. 94 die Unternehmen nicht von der Vorlage einer Fätiierung befreit. Wird demnach ein Handelsunternehmen aus der II. Kategorie auf Grund eines Gesuche in die III. Kategorie versetzt, so muß dasselbe trotzdem jedes Jahr eine Fätiierung vorlegen. Dasselbe gilt für Industrieunternehmen, denen gestattet wurde statt eines Patentes der V. Kategorie ein solches der VI. zu lösen.

Aus diesem Rundschreiben ist auch eine Neuerung ersichtlich und zwar, daß nicht nur Handelsunternehmen auf Grund individueller Eingaben aus der II. in die III. Kategorie versetzt werden können, sondern auch Industrieunternehmen aus der V. in die VI. Kategorie.

Umsatzsteuer für Zucker-Engrossisten.

Das Finanzministerium hat nach vielfachen Interventionen erklärt, daß Zucker-Engrossisten, welche den Zucker von der Bank Cukrownictwa erwerben und an die Detaillure abgeben, nur von der Provision die Umsatzsteuer in der Höhe von 5 resp. 6¼‰ zu bezahlen haben, wenn sie ordnungsmäßige Bücher führen und das Verhältnis eines Kommissionärs der Zuckerbank nachgewiesen wird.

Es wäre interessant zu erfahren, ob die Zucker-Engrossisten auch für die abgelaufenen Jahre die mehr bezahlte Steuer rückerstattet erhalten können?

Vom Hauptamt.

Gemäß Verordnung des Handelsministers vom 31. September a. c. Dz. U. R. P. 82/726 müssen alle, die sich mit dem Verkaufe, der Erzeugung und der Wiederherstellung von Maßen u. Gewichten befassen eine Konzession besitzen, welche das Hauptamt verleiht. Die Ausübung genannter Tätigkeit kann erst nach Erhalt der Konzession begonnen werden.

Keine Konzession ist nötig für diejenigen, welche als Gehilfen konzessionierter Erzeugungs- und Reperaturstätten tätig sind, nur Teile von Meßgegenständen erzeugen, Apotheken, welche Meßgegenstände für Kranke verkaufen, Photo-

händler, welche Messuren und Hebewagen bis 50 dkg verkaufen, Galanteriewaren- und Papiergeschäfte, die Zirkel, Winkelmaße, Reißmeßgeräte etc., Schneidermeßgeräte und Briefwagen feilbieten.

Gesuche um obzitierte Konzessionen sind an das Hauptamt einzureichen und haben zu enthalten: Vor- u. Zuname, oder Firmawortlaut, Staatszugehörigkeit, Wohnort resp. Ausübungsort des Gewerbes, Angabe derjenigen Meßgeräte, welche erzeugt, repariert oder verkauft werden sollen, für Erzeuger und Reperaturwerkstätten auch noch: Angabe der Werkstatteinrichtung, Fachkundigkeit, Auszug aus dem Handelsregister sowie Abschrift des Patentes.

Diese Verordnung gilt in ganz Polen, ausgenommen im oberschlesischen Teile der Wojwodschaft Schlesien. Die Verordnung vom 14. Mai 1919 verliert die Recktskraft.

Zollrückerersatz.

Bei der Ausfuhr von in Polen erzeugtem Reis (Reisschälerei) wird den Exporteuren für je 100 kg 0.56 Zł rückerstattet.

Die diesjährige Ernte.

Das Hauptamt für Statistik erklärt, daß laut bisheriger Nachforschungen die diesjährige Ernte gegenüber der vorjährigen sich wie folgt gestaltet hat: Weizen 99%, der Vorjahrsernte, Korn 104%, Gerste 117%, Hafer 108%, in den letzten fünf Jahren stellt sich das Verhältnis wie folgt dar: Weizen 111, Korn 110, Gerste 123, Hafer 116% gegenüber den früheren Ernten.

Fahnenweihe des Reserveunteroffiziersverbandes.

Der Kreis Cieszyn des Allgemeinen Verbandes der Reserveunteroffiziere in Polen, veranstaltet in Cieszyn am Sonntag, den 23. September 1928 eine Fahnenweihe. Das Protektorat übernehmen: Przewdzicki Wacław, General der 21. Gebirgsdivision, Vicewojewode Zygmunt Zurawski, Oberst Antoni Wlasak, Senator P. Prälat Londzin, Bezirkshauptmann Dr. Jerzy Kisiala und Dr. Jan Duda. Die Fahnenweihe findet um 10.30 früh statt.

Die Bahnübergänge sichern.

Der Autounfall bei Skoczów hat wieder gezeigt, daß der Lokomotivführer aufmerksam gemacht werden muß, ob die Schranken geschlossen sind oder nicht. Zeitungsberichten zufolge waren die Bahnschranken nicht geschlossen und als gerade ein Bielitzer Auto die Strecke passierte, wurde es von einem Lastzuge demoliert. Es wäre dringend nötig, daß sich Eisenbahntechniker damit befassen. Man müßte unbedingt bei den Bahnschranken auch Signale für die Lokomotivführer anbringen. Wenn der Bahnschranken offen ist, sollte ein rotes Licht dem Lokomotivführer davon Kunde geben und wenn er vorschriftsmäßig geschlossen ist, sollte z. B. ein grünes Licht den Lokomotivführer davon verständigen. Es wird dann keine Unglücksfälle geben, auch wenn der Eisenbahnwächter eingeschlafen ist oder spazieren ging, wie es in Skoczów vorgekommen ist.

Erhöhung, Ablenkung und Genuß

bieten gute Bücher. — Lesestoff für jeden Geschmack und jede Tasche bietet Buchhandlung S. Stuks in Cieszyn.

Der neue Zolltarif.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt für Interessenten das Projekt der Zollnomenklatur für Eisen, Guß, Stahl und Erzeugnisse daraus, auf. Die Kammer verlangt die Mitteilung von Wünschen, sowohl die Einteilung, als auch die Zollsätze betreffend. Interessenten wollen darin Einsicht nehmen und ihre Meinung zum Ausdruck bringen.

Von der Handelskammer

Eine italienische Firma mit dem Sitze in Triest beabsichtigt nach Polen echte Triester Peitschenstöcke zu exportieren und sucht aus diesem Grunde Verbindung mit einigen Handelsfirmen. Den Vorzug genießen Firmen, welche bereits nach Italien exportieren. Nähere Informationen erteilt die Kammer unter Berufung auf die Zahlen: VII-12/214.

Eine größere Fabrik für Textilwaren in Frankreich sucht einen Vertreter für Bielsko,

welcher die Erzeugnisse genannter Firma einführen könnte. Es kommen bedruckte Gewebe aus Wolle und Baumwolle, ebenso solche aus Kunstseide in Betracht. Der Repräsentant müßte nachstehenden Bedingungen entsprechen: 1. Er muß mit der Marktlage auf das Beste vertraut sein, sowie mit den Engros- und Detailkunden in Verbindung stehen. 2. Er muß sich auf den Handel mit Textilwaren spezialisiert haben. 3. Muß er arbeitsam, solid und hervorragenden Charakters sein. Interessenten wenden sich unter Zahl: VII-12/307 direkt an die Kammer.

Eine deutsche Handelsfirma in Berlin sucht Verbindung mit polnischen Firmen, welche aller Art Waren für den Export erzeugen und diese sowohl nach Deutschland als auch nach anderen europäischen und überseeischen Staaten exportieren möchten.

Polens Gänseausfuhr nach Deutschland.

Die Ausfuhr von Gänsen nach Deutschland über Zbaszyn ist in diesem Jahre besonders stark. In der letzten Zeit sind täglich bis 30 Waggons Gänse ausgeführt worden.

Wichtig für Ärzte.

Es wird erläutert, daß die aus dem Auslande eingeführten, zum Verkehre im polnischen Staate zugelassenen Sonderheilmittel in Gestalt von unentgeltlichen Proben für Ärzte nach Entrichtung des Zolles den Parteien selbst in solchen Fällen ausgehändigt werden können, in denen auf der Verpackung dieser Proben die Anweisung fehlt, die in den Buchstaben d, e, f, g, des § 7 der Verordnung des Ministers des Innern vom 30. VI. 1926 über die Herstellung und den Verkehr mit Sonderheilmitteln (Dz. U. R. P. 70/406) vorgesehen ist.

Vorteilhafte Reklamemöglichkeit.

Das Fremdenverkehrsbüro in Cieszyn gibt eine Propagandabroschüre unter dem Titel: »Cieszyn, als Sportplatz im Sommer u. Winter« heraus und wird diese in mehreren Tausend Exemplaren nach ganz Polen versendet. Außer textlichen Beschreibungen befinden sich auch Reklameseiten in dieser Broschüre, welche Interessenten zu sehr mäßigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Broschüre wird in Kunstdruckpapier ausgeführt und enthält ein künstlerisch ausgefertigtes Deckblatt. Eine große Anzahl verschiedener erstklassiger Aufnahmen werden im Text aufgenommen, so daß diese Broschüre von jedermann gern in Empfang genommen werden wird.

Die Insertion in dieser Broschüre empfiehlt sich von selbst und wollen die P. T. Interessenten möglichst bald die Insertionsaufträge erteilen. Die Preise sind äußerst mäßig und kostet eine ganze Seite 120.—, eine halbe Seite 70.—, eine viertel Seite 50.— und eine achte Seite 30.— Zł. Die Beträge sind nach Fertigstellung und Vorlage eines Probeexemplares zahlbar.

Das ist praktisch.

Die Zimmermannswage in Taschenformat vereinigt mit Hilfe des Winkels Lot und Wage.

Der Grillapparat des kleinsten Haushalts ermöglicht das Grillen des Bratens auch im kleinsten Haushalt.

Der Spiegel mit Gummiband verhindert das Zerbrechen des Spiegels beim Herunterfallen.

Der Krawattenglätter macht das Bügeln der Krawatten überflüssig. Die Krawatte sieht täglich wie ungetragen aus. Der Krawattenhalter ist für Reise und Haus unentbehrlich.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.24
New York	8.90	Paris	34.82
Wien	125.53	Schweiz	171.60
Berlin	212.43	Italien	46.62
Budapest	155.40	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.42
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	146.80	Ryga	172.00

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Bemerkungen zum Zolltarif.

(Tschechisch-polnische Konvention).

Zu Pos. 5 P. 6b: Mit einem Häutchen verklebte Flaschen sind nicht zu den luftdicht verschlossenen zu rechnen.

Zu Pos. 35 P. 3: Unter Olmützer Käsen sind nur wenig gegorene runde Magerkäse von kleinem Durchmesser und besonderem Geschmack zu verstehen.

Zu Pos. 53: Zu dieser Position gehören getränkte Kerzendochte.

Zu Pos. 61 P. 1: Zu dieser Pos. und diesem Punkte werden Zeichen- und Reißbretter gerechnet.

Zu Pos. 62 P. 11b und c: Unter der Bezeichnung »Wildlinge« aus Pos. 62 P. 11b sind Obstbaumwildlinge zu verstehen.

Zu Pos. 66 P. 1. Zu dieser Pos. und diesem Punkt wird auch Kalkstein gerechnet.

Zu Pos. 66 P. 3 d. Würfelplastersteine werden zu dieser Position und diesem Punkt gerechnet, sogar in Verbindung mit anderen Materialien.

Zu Pos. 72 P. 5. Zu dieser Position und diesem Punkt gehören Schamotteröfen.

Zu Pos. 72 P. 6. Zu dieser Position und diesem Punkt werden Ziegel und Platten aus Klinker in einer Stärke von 40mm und mehr gerechnet.

Zu Pos. 73 P. 4. Zu dieser Position und diesem Punkt werden Ziegel und Platten aus Klinker von einer geringeren Stärke als 40mm gerechnet.

Zu Pos. 74 P. 5 werden die von diesem Punkt umfaßten Töpferwaren nach den in den Zollämtern Kraków und Dziedzice sowie im Finanzministerium hinterlegten Modellen gerechnet. Die Erledigung der Zollabfertigung dieser Erzeugnisse bleibt nachstehenden Zollämtern vorbehalten: Dziedzice, Kraków.

Zu Pos. 74 P. 5. Zu dieser Position und diesem Punkt gehören auch nicht feuerfeste Krippen, Tröge und Ausgüsse.

Zu Pos. 74 P. 5c Hierher gehören auch Tonhalbröhren und Tonunterlagen.

Zu Pos. 77 P. 1. Zu dieser Position und diesem Punkt werden Flaschen mit Tropfenhahn für Arzneien gerechnet.

Zu Pos. 77 P. 2a. Zu dieser Position und diesem Punkt gehören linsenförmige Gläser für elektrische Taschenlampen, gepreßt oder gegossen ungeschliffen, möglicherweise mit abgeschliffenen oder geglätteten Rändern.

Zu Pos. 77 P. 2a Unter diese Position und diesem Punkt fallen auch gegossene Buchstaben von bronziertem Unterteil.

Zu Pos. 77 P. 3. Zu dieser Position und diesem Punkt gehören linsenförmige Gläser für elektrische Taschenlampen, von beiden Seiten geschliffen oder poliert, auch von einer Seite mattiert.

Zu Pos. 77 P. 8. Unter diese Position und diesem Punkt werden gezogene Scheiben gerechnet.

Zu Pos. 78 P. 2. Maschinen-Tafelglas gezogen, auf andere Weise nicht bearbeitet, von einer Stärke über 5mm, wird nach Pos. 78 P. 1 verzollt. Im Zweifelsfalle können die Ämter bei der Verzollung die Bescheinigungen der betreffenden Handelskammern, daß es sich um gezogene Maschinen-Scheiben handelt, in Betracht ziehen.

Pos. 140 Anm. 5 und Pos. 151 P. 2 Anm. 2 des polnischen Zolltarifs: Die Vertragszölle, soweit sie in der Nachweisung vorgesehen sind, werden Edelstahl bzw. Abgüsse aus Edelstahl dann genießen, wenn sie mit Bescheinigungen (Zertifikaten) versehen sein werden.

Diese Bescheinigungen werden nachstehenden Angaben enthalten:

a) die Firma des Erzeugers,
b) die Marke des Stahls oder die handelsübliche Bezeichnung des Abgusses,
c) eine Untersuchungsbescheinigung in der der Gehalt an einzelnen Bestandteilen des Stahls bzw. des Abgusses angegeben ist, oder auch die Erklärung; bei kohlenhaltigem Stahl, daß die betreffende Sendung tatsächlich kohlehaltigen, nicht legierten Stahl (bzw. einen Abguß daraus) darstellt, und bei anderen Edelstahlsorten bzw. Abgüssen daraus, daß sie nicht mehr als 10% Wolfram enthalten.

Das Zollamt sondert Proben der Waren aus und unterbreitet sie zusammen mit der Bescheinigung dem Zolldepartement zur Nachprüfung,

was aber die gewöhnliche Zollabfertigung auf Grund der Bescheinigung selbstverständlich nicht aufhält.

Die tschechoslowakische Regierung wird der polnischen Regierung eine Nachweisung der Anstalten zustellen, die zur Ausstellung der betreffenden Bescheinigungen ermächtigt sind.

Zu Pos. 154 P. 4. Hierzu gehören Druckknöpfe aus Eisenblech.

Zu Pos. 163 P. 4. Hierzu gehören Druckknöpfe aus Zinnblech.

Zu Pos. 152 und 167. Auseinandergenommene Maschinen und Apparate werden nach den entsprechenden Positionen für zusammengesetzte Maschinen und Apparate verzollt, selbst wenn verschiedene Teile von ihnen gleichzeitig oder allmählich als besondere Sendungen zum Versand kämen.

Alle Teilsendungen sind in einem und demselben Zollamt anzumelden, und zwar in einer Frist, die vier Monate vom Zeitpunkt der ersten Anmeldung nicht überschritten werden darf.

Bei der Deklaration der ersten Teilsendung reicht der Importeur im Zollamt ein diesbezügliches Gesuch mit einem Konstruktionsplan bzw. Zeichnung ein, unter Aufführung der Hauptteile, ihrer Art und des annähernden Gewichts eines jeden von ihnen. Diese Aufzählung hat auch annähernd das Gesamtgewicht der Bestandteile nachzuweisen.

Zu Pos. 167 P. 1, 9, 7, 11, 14, 33. Bei der Anwendung der Vertragssätze auf die in der Liste dieser Sätze genannten Maschinen und Apparate ist, wenn für die Anwendung der Sätze besondere Bedingungen in dieser Liste vorbehalten sind, im Zollamt die Deklaration des Fabrikanten einzureichen, aus der hervorgeht, daß es sich um Erzeugnisse handelt, die für den angegebenen Gebrauch bestimmt sind, ferner die entsprechende Deklaration des Empfängers.

Die Verzollung der Maschinen u. Apparate, für die die Sätze ermäßigt sind, und deren Einfuhr durch die oben genannten Sonderbedingungen geregelt ist, obliegt ausschließlich nachstehenden Zollämtern: Bielsko, Cieszyn, Dziedzice, Danzig, Kraków, Lwów, Poznań, Warszawa, Wilno.

Zu Pos. 177, 2 c. Zu diesen gehört auch sogenannter Isolierfilz ((Pappe aus Hanfabfall, in Goudron geweicht).

Zu Pos. 177, 10 Pergaminpapier (pergamentähnliches Papier) besitzt fast die gleiche Durchsichtigkeit wie Pergament aus pflanzlichen Stoffen und unterscheidet sich im Aussehen nur wenig von diesem letzteren ist aber vorwiegend dünner.

Von Pergament aus pflanzlichen Stoffen unterscheidet es sich dadurch, daß an der Rissstelle die Faser sichtbar ist, insbesondere dann, wenn das Papier vorher in Wasser getaucht war. Pergamentähnliches Papier verwandelt sich nach längerem Kochen in Brei.

Pergament aus pflanzlichen Stoffen unterscheidet sich noch dadurch, von pergamentähnlichem Papier, daß es nach 20 Minuten langem Kochen in verdünnter (3 prozentiger) Aetzsoda und bei starkem Schütteln im ganzen herausgenommen werden kann, d. h. einem solchen Stück, in welchem es vor dem Kochen war.

Zu Pos. 177, 17. Hierzu gehören auch Papierröhrchen zum Aufwickeln von Garn, auch geleimt.

(Fortsetzung folgt).

Wichtig für Handelsmarken-Inhaber in China.

Wie wir aus ostasiatischen Kreisen erfahren, stehen neue einschneidende Verfügungen betreffend die Eintragung von Handelsmarken in China bevor. Danach müssen die bereits eingetragenen Markenzeichen nochmals registriert werden. Die Deutsche Handelskammer in Shanghai hat mitgeteilt, daß die nochmalige Registrierung bis zum 18. Oktober ds. Js. verlängert worden ist und wohl Aussicht besteht, eine Ermäßigung der Gebühren durchzudrücken. Wir empfehlen, sich wegen weiterer Einzelheiten unmittelbar mit dem Ostasiatischen Verein in Hamburg, Hapaghaus, Ferdinand-Straße 56, in Verbindung zu setzen.

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung, im Messebüro des „Merkur“

Prager Mustermesse.

Eine große Exposition japanischer Produkte wird auf der Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) in einer eigenen Exposition vorgeführt. In dieser, von dem čsl. Ex- und Importeur K. Hecht organisierten Sondergruppe werden u. a. Seide und Seidenwaren, Textilien, Papier, Cellulose und Celluloidwaren, Drogen, Konserven, Lacke, Ledergalanterie und künstlerische Japanwaren vertreten sein.

Auf diese Art wird unseren Großkaufleuten mit Vermeidung des Zwischenhandels über London und Hamburg Gelegenheit geboten, direkte Handelsbeziehungen mit Japan anzuknüpfen, von welchem Staate aus im nächsten Jahre eine noch weit größere Beteiligung an den Messen in Aussicht genommen ist.

Eine Ausstellung čsl. Waren in Tokio wird von dem größten japanischen Handelshause Mitsukoshi Ltd. organisiert. — Dieses riesige Warenhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bank von Yokohama in Tokio und ist nach dem Muster der westeuropäischen und amerikanischen Großhandelshäuser eingerichtet.

Der englische Jagt- und Fischereisport wird auf der Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) abermals mit Qualitätswaren für Jäger und Fischer repräsentiert, wodurch die beste Einkaufsgelegenheit bezüglich dieser Artikel geboten ist.

Bekanntlich findet die Ausstellung: Papier, Druck, Buch, Zeisungen — Moderne Kanzlei u. Schule in der Zeit vom 23. September bis 7. Oktober 1928 statt und sind in überraschender Anzahl Anmeldungen dazu eingelaufen. Außer der Gesamtübersicht über die čsl. Zeitungen wird den breiten Volksschichten die Möglichkeit geboten, die verschiedenen Tages-, Provinz-, Fach- u. illustrierten Blätter, sowie Revuen etc. kennen zu lernen. Auch die verschiedenen modernen Reproduktionsmethoden werden in der Sondergruppe vorgeführt, sodaß auf allgemeines Interesse alselbst gerechnet werden kann.

Das Ministerium des Innern bewilligte mit Erlaß vom 16. Juli 1928 Zahl 42298 den Besuchern der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) in der Zeit vom 17. September bis 10. Oktober 1928 freien Grenzübertritt gegen Vorweisung der Messelegitimation. Das gilt auch für jene Länder, in denen noch der Visumzwang besteht. Die čsl. Vertretungsbehörden im Auslande überdrucken die Stempelmarke mit dem Rundstempel zum Zeichen dafür, daß gegen die Einreise des betreffenden Legitimationsinhabers kein Hindernis vorliegt. Messeausweise ohne diese Stampiglie sind ungültig.



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur der ständige Kunde bringt Vorteil.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filial-
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/7

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den
Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung,
admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten
Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Aus-
länder, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice,
Bielsko, Gdańsk und Poznań. Übersetzungen, Eingaben-
verfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von
neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe
effektive Barauslagen zu ersetzen.

Stearin - Tafelkerzen

Extra-Prima „Lyra“
Prima „Komet“
und „Wiktorja“

Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“

Kirchenkerzen

glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen

Luxuskerzen u. a.

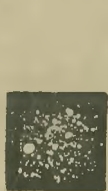
Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische,
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

»Zweitakt Zweizylinder«

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. September 1928.

Nr. 74.

Am 23. September beginnt der Herbst.

Wir registrieren diesen Termin nicht aus meteorologischen Gründen, sondern nur aus dem uns am meisten interessierenden Grunde, daß der Minister zusagte, im Herbst die 50 Zł Pässe einzuführen.

Es war damals wohl keine bestimmte Zusage, welcher Herbst gemeint sei; wir sind jedoch der Meinung, daß es doch verfrüht wäre, Versprechungen für die nächstjährigen Herbste zu machen.

Wir haben geduldig gewartet und hoffen, daß das Versprechen nunmehr eingelöst wird. Bäderreisen werden heuer wohl nicht unternommen werden, da man bei rauher Witterung keine Badekuren machen möchte. Es kommen demnach jetzt nur noch Geschäftsreisen in Betracht, weshalb es dringend nötig wäre, die Erleichterung einzuführen.

Auch in den letzten verflossenen Monaten hat eine Reihe von Staaten die Visafreiheit im gegenseitigen Verkehre eingeführt und können die in Betracht kommenden Staatsbürger mit einem gültigen Paß die meisten Länder Europas besuchen. Neulich kam ein Kanadier nach Schlesien der kein anderes Visum in seinem Paß hatte, als das polnische. Mehrere europäische Länder hatte er kreuz und quer durchreist, ohne ein Visum zu benötigen.

So weit versteigen wir uns nicht, daß man bei uns Visumfreiheit einführen könnte; wir werden den 50 Zł Paß mit größter Freude begrüßen und dem Minister dankbar sein. Weil wir vom Bescheren sprechen, meinen wir damit nicht, daß man mit dem 50 Zł Paß bis Weihnachten warten soll; nein sofort sollte es geschehen, denn wir haben heuer das zehnjährige Jubiläum des Reichsbestandes zu feiern und da wollen wir wenigstens die Freiheit so weit gebracht haben, daß wir frei reisen können, wenn wir 50 Złoty dafür bezahlt haben.

In Berlin besitzt Polen das größte Konsulat,

Unter dem Titel: »Das größte Konsulat der Welt« schreibt Dr. Alfred Bzowiecki; seinem Artikel entnehmen wir einige interessante Daten.

Das größte Konsulat der Welt ist das Generalkonsulat der Republik Polen in Berlin. Der Tätigkeitsbereich dieses Konsulates reicht über Brandenburg, beide Mecklenburg und einen Teil Sachsens. Auf diesem Terrain wohnen 40% der Gesamtzahl polnischer Arbeiter in Deutschland und zwar 40.000 Saisonarbeiter und 20.000 ständig Beschäftigter, 35.000 anderer polnischer Staatsbürger, darunter 99% Juden, in Berlin 25.000 Polen.

Im Jahre 1925 nahm das Generalkonsulat 436.000 Mark ein, im Jahre 1926 — 744.000 Mark, 1927 sogar 825.000 Mark. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres erreichten die

Einnahmen bereits 600.000 Mark und dürften mit einer Million schließen.

Im Jahre 1924 wurden 33.000, 1925 — 54.000, 1926 — 61.000, 1927 — 72.000 Visa erteilt. Im laufenden Jahre bereits über 90.000 Visa.

Die Frequenz ist verschieden und erreichte im Juli des heurigen Jahres eine Tagesziffer von 1275 Interessenten. Im November und Januar ist die geringste Frequenz. Monatlich kommen 10 bis 20.000 Interessenten in Frage.

Das Konsulat besitzt bereits 700.000 Akte, welche aufeinander gelegt, die Höhe des Mont Everest erreichen würden.

Bei dem Generalkonsulat sind 100 Beamte beschäftigt, darunter 11 Etatsbeamte, 70 Kontraksbeamte, 12 Diener und 7 Praktikanten, welche letztere nur im Sommer Beschäftigung finden.

Der Autor schreibt zum Schluß, daß das Berliner Konsulat »Menschlichkeit« auf sein Schild geschrieben hat. Die Beamten machen aus sich nicht höhere Wesen, was eine Kinderkrankheit vieler unserer Konsulate ist, sondern arbeiten freudig und entgegenkommend. Wenn die polizeilichen Registrierungen aufhören, dann wird das Konsulat tatsächlich mit amerikanischer Schnelligkeit arbeiten.

Regelung der polnischen Eieraufuhr.

Vor einiger Zeit ist eine Verordnung des Staatspräsidenten über die Regelung der Ausfuhr von Eiern nach dem Auslande erschienen. Das Inkrafttreten der erwähnten Verordnung zum 1. September 1928 ist deshalb so gewählt worden, weil bis zu diesem Datum die eigentliche Ausfuhrsaison für polnische Eier normalerweise beendet ist. Man gedenkt also die Neuordnung des Eierexports nunmehr ohne die Gefährdung einer Exportbeeinträchtigung dieses Artikels bis zu Beginn der neuen Saison in Einzelheiten durchzuführen.

Die Bestimmungen der Verordnung regeln laut »Pos. Tagbl.«, ausschließlich die Ausfuhr von Hühnereiern, umfassen dagegen nicht den Export von Gänse- und Enteneiern, noch die Ausfuhr solcher Hühnereier, die in geknicktem oder verdorbenem Zustande für industrielle Zwecke in Frage kommen könnten. Auch der Transitverkehr durch das polnische Zollgebiet wird durch die erwähnte Verordnung nicht berührt. Dies hat besondere Bedeutung für die Freie Stadt Danzig als Vermittlerin des Eierhandels mit Deutschland.

Die Verordnung über die Ausfuhrregelung für Eier stützt sich auf das Registrierungssystem, wobei Register zweierlei Typen vorgesehen sind, und zwar ein lokales und ein zentrales Register. Die Register lokaler Natur werden von den Wojewodschaftsbehörden, das Zentralregister wird vom Ministerium für Industrie und Handel geführt. Das Recht der Eintragung in diese Register, mit dem auch die Exportberechtigung verbunden ist, wird nur größeren Handelsfirmen zuerkannt, die einer bestimmten Steuerklasse

angehören, des weiteren aber auch den Genossenschaften und ihren Handelsverbänden. Die Unternehmen, die sich um die Registrierung bemühen, sind verpflichtet, entsprechende Magazine, Durchleuchtungsanlagen, Verpackungsräume und Vorräte von trockenem Verpackungsmaterial zu besitzen, sowie vor allen Dingen über fachmännisches Personal zu verfügen. Zu den Verpflichtungen der Exporteure gehört auch die laufende Führung eines Exportbuches.

Die Aufsicht über die den Gesetzbestimmungen angepaßte Ausfuhr obliegt dem Handelsminister, und zwar entweder mittel- oder unmittelbar durch Vertreter seines Ressorts oder auch durch besondere fachliche Organe, deren Berufung und Befugnisse im Rahmen der Ausführungsbestimmungen geregelt werden sollen.

Die Eieraufuhr durch nicht registrierte Exporteure wird als Schmuggel mit Geldstrafen bis 3000 Złoty oder 6 Tagen Haft bestraft. Die Streichung von Unternehmungen aus der Liste der Exporteure kann auf Beschluß des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister erfolgen.

Die kommende Vermögenssteuer.

Der Ministerrat hat den Entwurf zur künftigen Vermögenssteuer angenommen. Im Sinne dieses Entwurfes soll die Vermögenssteuer vom 1. Januar 1929 ab erhoben werden.

Die Veranlagung zur Vermögenssteuer erfolgt durch Schätzung des Vermögens auf 3 Jahre.

Auswärtige Kapitalien, die als Darlehen nach Polen zufließen, sollen von der Besteuerung frei sein. Gleichfalls ist die Hauseinrichtung und Gegenstände, die zum persönlichen Gebrauch des Steuerpflichtigen dienen und den Betrag von 10.000 Złoty nicht überschreiten, frei von der Vermögenssteuer. Es soll ein einheitlicher Steuersatz von 4 pro Mille eingeführt werden. Indessen von Vermögen, die den Betrag von 15.000 Zł nicht überschreiten, werden nur 3 pro Mille erhoben.

Die Schätzung und Veranlagung zur Vermögenssteuer erfolgt durch die Finanzämter. Die Mitarbeit der Bürgerschaft an den Schätzungsarbeiten, die Vernehmung von Sachverständigen und gerechter Festsetzung der Besteuerungsmerkmale, soll den Steuerpflichtigen im Berufungsverfahren zugesichert werden.

Der Finanzminister soll beauftragt werden, Erleichterung und Niederschlagung nicht einziehbarer Steuerbeträge eintreten zu lassen.

Die Steuerpflichtigen können (sie müssen nicht) Vermögenserklärungen abgeben. Sie sind aber verpflichtet solche abzugeben, sobald sie hierzu von dem zuständigen Finanzamt aufgefordert werden.

Der Entwurf sieht für diejenigen Steuerpflichtigen, die freiwillig Vermögensanzeigen abgeben, besondere Vorteile vor. Falls innerhalb der Veranlagungsperiode Vermögensteile ganz oder teilweise verloren gehen, kann die Steuer ganz oder teilweise niedergeschlagen werden. Es ist zu erwarten, daß das Gesetz in nächster Zeit bekannt gegeben wird.

Vormerkkalender

September

1926

30 Tage

23	Sonntag	Frachtbriefe nachrechnen lassen
24	Montag	Einfuhrgesuche für IV. Quartal einreichen
25	Dienstag	Eröffnung der Prager Messe
26	Mittw.	24. IX. — 3. X. Einsichtnahme in die Wählerlisten der Teschner Krankenkasse
27	Donn.	Bis 17. XI. Kandidatenlisten für Teschner Krankenkasse einreichen
28	Freitag	Bezugsgebühr pro IV. Quartal 9.50 Zł bis 15. X. bezahlt, 9.—
29	Samstag	1. X. Schluß der Brünner Kulturausstellung

Eine neue Automobilsteuer

deren Ertrag zu Wegebauzwecken verwendet werden soll, ist von dem Ministerium für öffentliche Arbeiten beabsichtigt. Laut dem ausgearbeiteten Entwurf beträgt die Besteuerung für einen privaten Personenwagen 40 Zł je 100 kg, für einen Erwerbszwecken dienenden 50 Zł, je 100 kg und 55 Zł je weitere 100 kg, für private Lastautomobile 35 Zł, für sonstige Automobile, die zu Erwerbszwecken verwendet werden, 45 Zł.

Die Einnahmen dieser Steuer werden auf 10 Millionen Złoty jährlich geschätzt. Auf Pferdengespanne, deren es in Polen etwa 2 Millionen gibt, soll ebenfalls eine Steuer eingeführt werden. Die Verbrauchssteuer für Automobilbenzin ist mit 5 Groschen je Liter angesetzt worden.

Die Aufhebung der Steuer für Radioapparate und Zubehör

die bisher 20, 10 u. 2 Prozent betrug und zum Schutze der heimischen Industrie eingeführt worden war, ist von interessierten Kreisen beim Post- und Telegraphenministerium beantragt worden. In einer Denkschrift wird ausgeführt, daß diese Steuer eine starke Belastung des Handels mit Radioapparaten darstellt und geeignet ist, den Import zu hemmen, der sich im vergangenen Jahre auf etwa 8 Millionen Złoty belief und gegenwärtig angesichts der Zollvalorisierung vollkommen gegenstandslos ist. Die Denkschrift ist von dem Verband elektrotechnischer Unternehmen und des polnischen Rundfunks sowie dem Verband der radiotechnischen Unternehmen in Polen unterzeichnet.

Mehr Rücksicht.

Es ist sehr lobenswert, daß die Straßenausschüsse, sowie die Wojwodschaftsstraßenbauabteilung sich um die Straßen bekümmern und diese renovieren. Viele Hauptstraßen sind derzeit teilweise gesperrt und muß man Umfahrtsstraßen benützen.

Wenn man seitens der Reisenden Umfahrtsstraßen benützen läßt, sollte man vorher diese Hilfsstraßen instandsetzen lassen, bevor man Wagen und Automobile zwingt, diese zu benützen. Nicht genug, daß man viele Kilometer umfahren muß, befinden sich diese Hilfsstraßen in einem geradezu skandalösen Zustande. Niemand von den Verantwortlichen hat es sicherlich der Mühe wert gefunden, sich von dem Stande dieser Umfahrtsstraßen zu überzeugen.

Eine solch entsetzliche Umfahrtsstraße finden wir zwischen Lobnic und Jaworze. Nicht genug, daß man dort über Geröll und weichen Boden fahren muß, ist die Orientierung bei Tage sehr schwer, in der Nacht überhaupt nicht möglich. Anderwärts findet man Pfeile und große Aufschriften, die bei Tag und Nacht gut leserlich sind. Außerdem befinden sich an den wichtigsten Stellen Laternen die den Fuhrwerken und Automobilen den Weg weisen. Die Tafeln, die zwischen Lobnic und Jaworze längs der Umfahrtsstraße angebracht sind, sind klein und nur

bei Tag leserlich. In der Nacht findet man sich sehr schwer zurecht.

Wenn noch Regenwetter eintritt, so ist diese Straße überhaupt nicht mehr befahrbar. Man könnte wohl von Bielsko nach Cieszyn oder umgekehrt über Pszczyna u. Zory fahren, wenn nicht auch dort zwischen Goczałkowice und Pszczyna derselbe Zustand wäre. Auch dort muß man viele Kilometer über die schlechtesten Feldwege fahren und versinkt ebenfalls bei Regenwetter bis zu den Achsen im Schlamm.

Es wäre nötig, daß die maßgebenden Persönlichkeiten auf den Umfahrtsstraßen erst selbst speziell in der Nacht, die jetzt schon um 6 Uhr einbricht, fahren würden, um die Möglichkeit des Befahrens und der Orientierung an eigenem Leibe, richtiger gesagt, an eigenem Fuhrwerk oder Automobil, festzustellen.

Abhilfe dringend geboten.

Seit der letzten Postgebühren-Erhöhung sahen sich verschiedene Industriezweige genötigt, die bisher per Post expedierten Pakete der Eisenbahn anzuvertrauen, da sich die Transportgebühren hiedurch verringerten. Leider kommen die Industriellen durch diese Uminstradierung zu bedeutenden Schäden, nachdem sich in den letzten Monaten die Diebstähle auf der Eisenbahn in erschreckender Weise vermehrt. Alles wird gestohlen und tragen die Absender den Schaden, denn die Kunde will die Sendungen in vielen Fällen, wenn Beschädigung vorliegt, nicht annehmen. Die Sendungen, welche früher per Post gingen, werden in derselben Verpackung dem Eisenbahntransporte übergeben und ist es selbstverständlich der Diebsbande ein Leichtes, aus den Paketen die Ware zu entwenden. Wird viel gestohlen, so ersetzt man das Gewicht gewöhnlich durch Steine oder Sand, so daß auch ein Nachwiegen nichts hilft.

Es wäre dringend nötig, daß sich die Eisenbahndirektionen mit dieser Angelegenheit befassen wollten. Das Vernünftigste wäre, wenn die Postverwaltung endlich den Paketposttarif einer Änderung unterziehen möchte und in Zonen einteilen würde. Warum soll man für ein Paket nach Bielsko oder gar nach Skoczów oder Golezów ebensoviel bezahlen, wie für dasselbe Gewicht nach Białystok?

Wann bekommen wir eigentlich ein neues Telefonbuch?

Ende Dezember 1926 resp. im I. Halbjahre des Jahre 1927 wurde uns das letzte Telefonverzeichnis bescheit. Trotzdem in Bielsko z. B. fast alle Telefonnummern geändert wurden, eine ganze Menge neuer Telefonanschlüsse installiert worden sind und in allen übrigen Orten große Veränderungen vorsichgingen, findet es die Kattowitzer Direktion noch immer nicht für nötig uns ein Telefonbuch zu beschenken. Wie lange sollen wir noch warten?

Magazine und Büros zu vermieten.

Große Magazinsräumlichkeiten, sowie anschließende Büros in Cieszyn, Stadttinneres, bestens gelegen, mit Stallungen, Garage etc. sofort zu vermieten. Mäßiger Zins. — Adresse durch die Administration dieses Blattes zu erfragen.

Einfuhr von Sonderheilmitteln.

Hierdurch wird mitgeteilt, daß die pharmazeutischen Erzeugnisse und Sonderheilmittel die in dem Verzeichnis der Sonderheilmittel enthalten und in ihren Original-Kleinverpackungen zum Verkehr im Inlande bereits zugelassen sind, auch in Großhandelsverpackungen eingeführt werden können, sofern die Einfuhr zum Zwecke einer entsprechenden Abfüllung oder Umpackung erfolgt und die Waren für Firmen eintreffen, die zu solchen Tätigkeiten von den diese Sonderheilmittel herstellenden ausländischen Häusern ermächtigt sind.

Zusammen mit solchen Sonderheilmitteln sind die in entsprechender Anzahl gleichzeitig ankommenden Gefäße, Aufschriftzettel (Etiketten), Broschüren und dergl. Gegenstände, die bei der Verpackung dieser Sonderheilmittel unerlässlich sind, ohne weiteres herauszugeben.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Übersiedlungsanzeige.

Die Kohlen-, Koks- und Brennholzhandlung Josef HERZ übersiedelt mit 1. Oktober in das eigene Geschäftshaus Tschech. Teschen, Annengasse (Neubau) Telefon Nr. 24, (Poln. Teschen Nr. 192) und bittet, ihr auch weiterhin das Vertrauen zu schenken.

Einfuhr von zusammengesetzten Heilmitteln für Zahnheilkunde.

Bei dem Ministerium des Innern (Abteilung Gesundheitsdienst) sind Mitteilungen eingegangen, daß sich eine große Menge zusammengesetzter Heilmittel im Verkehr befinden wie z. B. Arsenikpaste, Trikesolformalin-Flüssigkeit u. a., die für zahnärztliche Zwecke bestimmt sind, und für deren Absatz die Erzeuger die nach den Vorschriften der Verordnung vom 30. VI. 1926, Dz. U. R. P. 406, erforderlichen Bewilligungen nicht erlangt haben.

Das Finanzministerium erläutert dahin, daß die Einfuhr dieser und ähnlicher Mittel nur erfolgen kann, sofern die Empfänger vorher im Sinne der Anmerkung 3 zu Pos. 113 des Zolltarifes eine Bewilligung des Finanzministeriums erhalten haben.

Tschechoslowakischer Schuhexport.

Der gegenwärtige Beschäftigungsgrad der tschechoslowakischen Schuhindustrie wird als gut bezeichnet. Der Inlandsabsatz hat sich gebessert, wogegen die Ausfuhr nach einigen Staaten infolge der Einführung von Schutzzöllen zurückgegangen ist. Wesentlich geringer ist der Export nach Österreich. Die bedeutendsten Abnehmer der tschechoslowakischen Schuhindustrie sind nach wie vor Deutschland und England. Nach Deutschland gehen monatlich fast durchschnittlich für 20 Millionen Tschechokronen tschechoslow. Schuhe, vor allem leichte Qualitäten, nach England für 6 Mill. Tschechokronen. Neuerdings werden tschechoslowakische Schuhwaren auch nach Ägypten, Britisch-Indien und Ceylon ausgeführt.

Ein gutes Mittel Kunden zu werben und zu erhalten.

Sie haben sicherlich schon den Wunsch gehabt, neue Kunden zu werben oder einem guten Geschäftsfreunde eine Freude zu bereiten. Sie haben sicherlich auch schon darüber nachgedacht, wie sie dies am geeignetsten machen können. Bei den vielen Arten der Werbung gibt es eine, die von vielen erfolgreichen Kaufleuten und Werbefachleuten als die beste Werbung anerkannt wurde.

Es ist dies die Überreichung einer vornehmen Lederware mit Ihrem Firmenaufdruck in dezenter Weise. Lederwaren in guter, geschmackvoller Ausführung haben besondere Werbekraft, denn sie sind nicht nur zweckmäßig, sondern gehören auch zu den angenehmen Dingen des Lebens, die man nicht gern vermißt. Es gibt Gebrauchsgegenstände für den persönlichen Bedarf, für die Tasche des Herrn; für die Dame, für den Schreibtisch usw.

Das ist praktisch.

Die Früchte-Durch- u. Ausquetschmaschine zum beiderseitigen Anschrauben am Tischeck ist zum Durchquetschen von ungeschälten gekochten Kartoffeln, Früchten aller Art, wie auch zum Ausquetschen von rohen geriebenen Kartoffeln usw. unentbehrlich.

Vierfarbenstift »Saxa« zeichnet sich aus durch bequemes Einstellen und Wechseln der Farben. Reserveminen befinden sich im Kopfteil des Stiftes.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.24
New York	8.90	Paris	34.82
Wien	125.53	Schweiz	171.60
Berlin	212.43	Italien	46.62
Budapest	155.40	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.42
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	146.80	Ryga	172.00

Bemerkungen zum Zolltarif.

(Schluß.)

Zu Pos. 191 P. 2 und 3 sowie 192 P. 4. Zu Pos. 192 P. 4 werden Teppiche mit ungeschorenem oder geschorenem Haar und Chenilleteppiche gerechnet. Bei Chenilleteppichen ist ein kleiner Zusatz von Baumwolle gestattet (3 Proz.). Andere Teppiche gehören zu Punkt 2 u. 3 der Position 191.

Anmerkungen: 4, 5 und 6 aus den allgemeinen Bemerkungen zu den Positionen 183—209.

Kopftücher und Schals mit Fransen, die durch Nähen befestigt sind, werden, sofern die Fransen aus demselben Material wie die Tücher oder Schals hergestellt sind, nach der Anmerkung 5 verzollt.

Schals und Kopftücher aus anderen Textilstoffen als Seide oder Halbseide, mit Seidenfransen aller Art, werden nach Anmerkung 6 verzollt.

Tücher, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher usw., besäumt, sogar mit Ajourfassung (mit Hohlraum) sind nach der Anmerkung 5 zu verzollen.

Zu Pos. 212 P. 2, 3. Knöpfe werden nach Position 212 Punkt 2 bzw. 3 verzollt, selbst wenn sie mit den in Punkt 3 der Position 215 aufgeführten Materialien bezogen sind.

Zu Position 215 P. 3. Gablonzer Galanteriewaren und Toilettenartikel aus Eisen oder anderen Metallen und ihren Legierungen, leicht vergoldet oder versilbert, in Verbindung mit nicht kostbaren Steinen oder mit anderen Materialien die in Pos. 215 Punkt 3 genannt sind, werden nach Position 215 Punkt 3 unter der Bedingung verzollt, daß in dem betreffenden Ursprungszeugnis festgestellt ist, daß besagte Ware zur Kategorie der „Gablonzer Bijouterie“ genannten Erzeugnisse gehört.

Eine Verkäuferin tadelt ihre Kolleginnen; der Kunde hört zu.

Diese lehrreiche Begebenheit wurde in der Lederwarenabteilung eines Warenhauses beobachtet; doch besteht kein Zweifel, daß sie sich ebenso gut in einem Spezialgeschäft hätte zugetragen können und bestimmt in ähnlicher Form auch schon zugetragen hat, obschon das Spezialgeschäft doch gerade eine besondere Stärke in bewußter Pflege des Kundendienstes erblicken sollte.

Es war etwa 10 Minuten vor 7 Uhr abends, als ein gutgekleideter Herr an den Ladentisch herantrat, um sich Aktentaschen — „aber etwas Gutes“ — zeigen zu lassen. Die Verkaufskraft, die ihn bediente, war eine Dame in reiferen Jahren, wohl die Lagerälteste, vielleicht gar die Abteilungsleiterin. Es wäre ungerecht zu behaupten, daß ihre Bedienung ungeschickt gewesen wäre: sie ging ganz freundlich auf die Wünsche des Kunden ein, zeigte reichlich Ware, mußte sachliche Antworten und Ratschläge zu geben. Aber dann geschah etwas, bei dessen Darstellung sich einem unentwegten Kämpfen für „better salesmanship“, wie es der Verfasser wet, die Haare sträuben müßten (wenn man nicht, ach, schon so abgebrüht wäre gegen Verstöße wider die geheiligten Gesetze der Verkaufskunst).

Gerade als das Verkaufsgespräch im schönsten Zuge war, unterbrach sich die Verkäuferin plötzlich, und, rasch wie bei einem Juligewitter der Sturm hereinbricht, verwandelten sich die häuslichen Schmeicheltöne in furchtbares Donnergrollen, mit dem sie sich jetzt an ihre unfern stehenden Kolleginnen wandte: „Was ist das für eine Schlampe, Fräulein Flappes, Fräulein Langmeyer! Gleich ist es 7 Uhr und noch sind die Theken nicht leer geräumt! Stellen Sie nicht so bequem herum, wir wollen doch pünktlich nach Hause gehen.“ Welchen weithin tönenden Vorwürfen einige kurze, geschäftliche, auf Aktentaschen bezogene Bemerkungen zum Kunden, dann aber noch manch grollendes Wort an die sündige, jetzt reuig mit den Aufräumarbeiten beschäftigte Schar der Verkäuferinnen und Lehrmädchen folgte. Fassungslos aber stand und all seiner scheinbar selbstverständlichen Herrscherrechte entkleidet „Seine Majestät der Kunde“.

Ob er in diesem Falle dickhäutig, gutmütig oder schüchtern genug war, doch noch eine Aktentasche zu kaufen, wurde nicht mehr beobachtet. Wahrscheinlich ist das aber nicht, umsoweniger als kurz darauf die 7 Uhr Glocke durch das Lokal tönte und einen zeitweiligen Waffenstillstand in dem ewigen Kampf um den Kunden anzeigte.

Worin bestand denn nun so recht eigentlich der Kunstfehler der bedienenden älteren Verkäuferin? Kam sie nicht vielleicht, indem sie ihr Kolleginnen zur Ordnung und zum Aufräumen anhielt, nur ihrer Pflicht nach? Nun, mag sein, daß die Aufsicht über die Aufräumarbeiten zu ihren Aufgaben gehörte — ganz bestimmt aber war es nicht ihres Amtes, auch die Kundschaft über das mehr oder weniger gute Funktionieren dieser internen Geschäftsmaßnahme aufzuklären. Regel ist, das mit anderen Geschäftsangehörigen Gespräche, die nicht direkten Bezug auf die Bedienung haben, überhaupt nicht in Gegenwart der Kundschaft geführt werden sollen, mögen sie nun von der Faltbootfahrt am vergangenen Sonntag, von dem für heute abend geplanten Kinobesuch oder auch von den inneren geschäftlichen Dingen handeln. Die grundlegende Forderung, welche die Idee des Kundendienstes an den Verkäufer stellt, ist doch: sich nun auch als „Kundendiener“ zu fühlen, also während der Anwesenheit des Kunden ganz auf dessen Wünsche eingestellt zu sein. Sich statt dessen mit Dritten zu unterhalten, stellt eine offenbare Rücksichtslosigkeit dar.

Ganz und gar verfehlt aber ist es, in Anwesenheit der Kundschaft solche Äußerungen zu tun, die eine Herabsetzung der Kollegen enthalten. Weder darf der Verkäufer den Lehrling, noch die Verkäuferin eine andere Verkäuferin, noch aber auch der Chef selbst irgendeinen seiner Angestellten in den Augen des Kunden entwürdigen, denn schließlich setzt man damit nicht nur den Gekränkten selbst herunter, sondern auch das ganze Geschäft („was die schon für Leute beschäftigen“) und also letzten Endes auch sich selber. So sehr der Verkäufer „Kundendiener“ ist, solange er beim Werk ist — ebensowenig darf er je die Idee zerstören, daß er oder jeder seiner Kollegen im Privatleben auch Herr (oder Dame), Vertreter eines wichtigen und achtenswerten Standes ist. Es gibt nur einen einzigen Fall, in dem es angebracht sein kann, einem Untergebenen in Gegenwart der Kundschaft „herunterzukanzeln“, und der liegt dann vor, wenn ein Kunde sich mit Recht über schlechte Bedienung eines Verkäufers beklagt hat und dafür Genugtuung verlangt. Dann kann der öffentliche Tadel auch einmal zu einem erlaubten und berechtigten Mittel der Verkaufspolitik werden.

Garnicht weiter erörtern wollen wir hier den weiteren Fehler, den die Verkäuferin dadurch machte, daß sie in Gegenwart eines schon eingetretenen Kunden, der einen Einkauf zu machen beabsichtigte, auf den nahen Ladenschluß hinwies und dadurch im Kunden das Gefühl erwecken mußte, nicht mehr gerne gesehen zu sein und nicht mehr in aller Ruhe aussuchen zu können. Halten wir vielmehr für heute in erster Linie fest, daß nicht nur „Loyalität gegen den Kunden“ zu den unentbehrlichsten Grundeigenschaften des tüchtigen Verkäufers gehört, sondern auch — Loyalität gegen den Kollegen.

Vom Radio.

Die neueste Nummer der „Radiowelt“, bringt interessante Berichte über die letzten Neuigkeiten von der Radiobewegung aus aller Welt, so u. a. die Berliner Tagung des Weltrundfunkvereins, Radioübertragung von der Zugspitze, Radio-Ljubljana eröffnet usw. usw. Aus der großen Reihe technischer Artikel sei erwähnt: „Der Bleistiftspitzer“, „Einstellgerät mit selbsttätigen Arbeitsleistungen“, „Das Rauchen und Brodeln der Röhrenempfänger“, „Vom Bildtelegraphen zum Fernseher“, „Die dynamischen Gitterkennlinien“, „Die Säuremessung bei Radioakkumulatoren“ und viele Andere. Nebst den Programmen der europäischen Sendestationen, den Texteingführungen und Liedertexten zu den Radioprogrammen enthält das schön ausgestattete, reich illustrierte Heft auch die ständigen Rubriken „Was gibt's Neues im Aether“, „Der Hörer als Kritiker“, „Was jeder wissen muß“, Fragekasten usw. usw.

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreismäßigung, im Messebüro des „Merkur“

Prager Mustermesse.

Auf der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) werden erstmalig die hervorragendsten tschechoslovakischen Fabriken der Seidenplüsch-Branche vertreten sein und eine Standfläche von 135m² beanspruchen. Dadurch wird in- und ausländischen Käufern die reichste Uebersicht über diese wieder in Mode kommende Textilgruppe ermöglicht.

Herbst- und Winterblumen wie Georginen, Kaktusse, Astern etc. werden auf der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) nebst allen nötigen Bedarfsartikeln für Gärtner zu sehen sein. Diese Sondergruppe wird durch die Reichsorganisation der Garten-Genossenschaften veranstaltet und auch alle gangbaren Samensorten umfassen.

Propaganda der P. M. M. auf der Lemberger Messe. Auf der Mastermesse in Lemberg (Lwów), welche in der Zeit vom 2.—12. September 1. J. abgehalten worden ist, installierte die P. M. M. durch werktätige Mithilfe des dortigen ösl. Konsulates einen Propaganda-Stand, welcher sich eines sehr großen Interesses erfreute.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet anlässlich der am 23. September 1928 bevorstehenden Eröffnung des I. Messepalastes außer einem großen allegorischen Festzuge und einem Blumenkorso ein Wettbewerb für Schönheit und Eleganz der Damen statt. Zu dem Blumenkorso und der Schönheits-Konkurrenz haben bereits die meisten Mitglieder des Prager diplomatischen Korps ihr Protektorat zugesagt.

Dieser Tage weilte der Syndikus der Handelskammer in Katowice Herr Dr. Herbert Sand behufs weiteren Ausbaues der polnisch-ösl. Handelsbeziehungen in Prag. Derselbe besichtigte den Neubau des I. Messepalastes und verhandelte mit der Messeleitung betreffs der Organisation einer ständigen polnischen Gruppe in demselben.

Verschärfte Wassersparmaßnahmen in Cieszyn.

Die gemeinsame Wasserwerkskommission gibt den Bewohnern beider Städte bekannt, daß infolge stetig anhaltenden außerordentlich großen Wasserverbrauches und infolge Sinkens der Quellenzuflüsse die bisherigen Absperrungen an Sonntagen um 11 Uhr vormittags, an Wochentagen um 14 Uhr (2 Uhr nachmittags) erfolgen werden. Inkrafttreten ab 23. d. Mts. Eine Berücksichtigung Einzelner, selbst Gewerbebetriebe kann keinesfalls stattfinden. Wasserverschwendung wird durch Kontrollorgane der Bestrafung zugeführt. — Die baldige Wasserabgabe nur durch Hydranten ist kaum mehr zu vermeiden. Darum sparet!



„Verbeißen Sie sich durch ständige Inserate“ in die Beziehungen zur Kundschaft. Augenblickserfolge sind wertlos. Nur [der ständige] Kunde bringt Vorteil.“

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spo-
łeczna Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/7

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritze
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den
Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung,
admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten
Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Aus-
länder, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice,
Bielsko, Gdańsk und Poznań. Übersetzungen, Eingaben-
verfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von
neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe
effektive Barauslagen zu ersetzen.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäfts-
mannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sor-
gen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies
erreichen Sie

durch gute

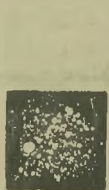
zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame

Einschaltungen im Organ für Industrie,
Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

REKLAME



die
beste Waffe
des
Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jähr. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Robert Berger, Cieszyn

Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.



4
18 PS

»Zweitakt Zweizylinder«

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. September 1928.

Nr. 75.

Kommission, Agentur u. Vermittlung für Rechnung ausländischer Firmen.

Unter diesem Titel wird im »Tygodnik Handlowy« über die einschlägigen Umsatzsteuervorschriften u. a. folgendes ausgeführt:

Das Gesetz über die staatliche Umsatzsteuer besagt ausdrücklich, daß der Verkauf von Waren für Rechnung von Firmen, die im Sinne dieses Gesetzes keine Gewerbesteuer zahlen, als Kommissionsgeschäft nicht angesehen wird. Als Umsatz aus dem Verkauf solcher Waren wird ebenso wie beim gewöhnlichen Innenhandel der volle Warenwert angenommen.

Diese Vorschriften finden auf Kommissionsunternehmen Anwendung, welche Büros und Warenlager (Konsignationslager) besitzen, aus denen die Waren für Rechnung ausländischer Kaufleute verkauft werden; sie beziehen sich dagegen nicht auf andere Vermittler, deren Tätigkeit sich darauf beschränkt Käufer aufzusuchen und deren Adressen dem ausländischen Händler mitzuteilen, der dann die Ware an die bezeichneten Käufer versendet.

Diese Vermittler, die also weder ein Lager führen, noch Waren fakturieren oder Forderungen für die gelieferte Waren einheben, entrichten die Steuer von ihrer Provision. Die Führung eigener Büros durch solche Vermittler spielt hierbei keine Rolle (Rundschreiben vom 30. Januar 1926 Nr. 1566). Desgleichen hat gelegentliches, sporadisches, durch besondere Umstände veranlaßtes Einkassieren von Forderungen nichts zu besagen (Rundschreiben vom 30. Juli 1927 Nr. 6816). Der Nachweis der Vermittlerschaft wird von der Vorlegung der diesbezüglichen Verträge und Handelsbücher abhängig gemacht.

Da das Leben sich nicht in starre Regeln zwängen läßt, finden sich die beiden Vertretungsarten, Kommissionsgeschäft und Vermittlung, nicht allein in reiner Form, sondern sehr oft auch gemeinschaftlich, in ein und demselben Unternehmen vereinigt, vor. Es könnte scheinen, daß das solche Fälle behandelnde Rundschreiben des Finanzministers vom 13. Juli 1927 an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Darin wird nämlich angeordnet, daß die auf Grund der Handelsbücher festgestellten Kommissionssätze für Rechnung ausländischer Firmen nach der vollen Höhe der Umsätze, wie für eigene Rechnung, besteuert werden, die Vermittlertätigkeit dagegen nach der Höhe der Provision. Die Praxis führte in dieser Richtung keine Schwierigkeiten herbei.

Nicht so einfach gestaltete sich die Sache nach Herausgabe des Rundschreibens vom 10. April 1928 Nr. 4008. Danach sollte in dem Falle, wo eine ausländische Firma im Lande Waren direkt verkauft, ihrem Vertreter für das Zustandekommen der Verkäufe eine Provision zahlt und es sich um eine typische Vertretungstätigkeit handelt, die Steuer nicht von der Provision, sondern vom vollen Warenwerte erhoben werden, und zwar selbst dann, wenn der Vermittler vom

Zustandekommen der Geschäfte bestenfalls durch Übersendung der ihm zustehenden Provision erfährt.

Demzufolge begannen die Finanzämter sämtliche Geschäfte mit dem Auslande als für eigene Rechnung getätigt zu behandeln. Eine ganze Reihe von Vermittlern, die eine Provision von 1—2 Prozent bezogen, gerieten dadurch in eine verwickelte Lage, da die Steuer die Provisionssumme mitunter um 100 Prozent überstieg.

Mit Rücksicht auf diese Entwicklung der Dinge wurde am 21. Juni d. J. ein Rundschreiben erlassen, welches besagt, daß die vorige Auslegung lediglich solche Vertreter betrifft, die sich mit dem Verkauf von Waren für Rechnung ausländischer Firmen befassen und außerdem von diesen für die Vermittlung des direkten Verkaufs von Waren derselben Art eine Provision beziehen.

Der tatsächliche Stand der Dinge stellt sich auf Grund der bisher ergangenen Rundschreiben folgendermaßen dar:

1. Wenn ein Unternehmen sich lediglich mit dem Kommissionsverkauf für Rechnung ausländischer Firmen aus Warenlagern befaßt, wird die Steuer vom gesamten Warenumsatz gezahlt, wie wenn das Unternehmen für eigene Rechnung verkaufen würde.

2. Wenn ein Vermittler als persönlicher Gewerbebetrieb sich darauf beschränkt, Käufer aufzusuchen und davon die ausländische Firma zu benachrichtigen die dann die Waren an die bezeichneten Käufer versendet und die fälligen Beträge einkassiert, so wird an Steuer 5 Prozent der Provision erhoben.

3. Wenn ein Unternehmen aus Warenlagern verkauft und sich gleichzeitig mit Vermittlung befaßt, sind folgende Fälle zu unterscheiden:

Wenn ein Gegenstand des Verkaufs und der Vermittlung ein und derselbe Artikel ein und derselben Firma ist, wird die Umsatzsteuer stets vom vollen Warenwerte bezahlt, und zwar selbst dann, wenn die Provision von Geschäften herührt, von deren Zustandekommen der Kommissionär nicht unmittelbar Kenntnis erhalten hat.

Wenn der Kommissionsverkauf vom Lager sich auf einen Artikel (z. B. Sardinen), die Vermittlung aber auf einen anderen (z. B. Oliven) erstreckt, beide Artikel jedoch ein und derselben ausländischen Firma gehören, so wird bei Bestehen von Verträgen und Führung von Handelsbüchern der Besteuerung des einen Artikels (Sardinen) der Gesamtumsatz, des anderen (Oliven) die Provision zugrundegelegt.

In der gleichen Weise wird verfahren, wenn Gegenstand der Kommission und Vermittlung verschiedene Waren sind, die mehreren ausländischen Firmen gehören, wobei der Kommissionär lediglich als solcher im Verhältnis zu einer Firma oder mehreren und als solcher im Verhältnis zu einer Firma oder mehreren und als Vermittler im Verhältnis zu anderen Firmen auftritt.

Das Gleiche gilt für den Fall, wenn Gegenstand der Kommission und Vermittlung ein zwei verschiedenen Firmen gehörender identischer Artikel ist.

Als neues Moment führt das letzterwähnte

Rundschreiben (vom 21. Juni d. J.) bei Besteuerung der Unternehmen, die sich mit Kommissions- und Vermittlungsgeschäften gleichzeitig befassen, die Forderung ein, daß die Gewerbesteuerpatente für jede dieser Tätigkeit gesondert zu lösen sind, also für den Betrieb eines Kommissionsgeschäfts ein Patent der 1. oder 2. Handelskategorie, ein zweites für die Vermittlungstätigkeit als Gewerbetätigkeit (nach Teil III. Buchst. D des Tarifs) oder ein Patent der 2. Handelskategorie für die Führung eines Handelsvermittlungsbüros.

Herkunftsbezeichnung.

Die Handelskammer in Bielsko gibt wie folgt bekannt:

Auf Grund der Entscheidung vom 10. August 1928 durch das Departement für auswärtige Angelegenheiten, Handel und Finanzen, werden grundsätzlich für nachstehende Waren die Herkunftsbezeichnungen aus gewissen Gründen gefordert werden.

Die Herkunftsbezeichnung für die nachstehenden Waren ist genauestens zu beachten. Alle anderen Waren sind von dieser Formalität befreit. Steigen jedoch Zweifel auf, von wo die Waren stammen könnten, so steht es den Behörden frei, Expertisen einzuholen.

Von der Herkunftsbezeichnung befreit sind auch Sendungen bis zu 5 kg die per Post und Luftschiff eingeführt werden, ausgenommen, wenn es sich um Sendungen handelt, die aus solchen Ländern stammen, für welche aus allgemeinen Grundsätzen die Herkunftsbezeichnung vorgeschrieben ist. Diese Verordnung gilt nicht für den Warenaustausch zwischen Frankreich und den Kolonien, sowie den Gebieten unter dem französischen Protektorat. Die derzeitige Reglementierung bleibt unter diesem Gesichtspunkte in Rechtskraft. Ebenso bleiben alle Vorschriften für Tierprodukte betreffend in Kraft, welche laut Dekret de dato 17. Januar 1928 festgelegt wurden:

Rinder, Pferde, Wildfleischkonserven während der Schonzeit, Lebensmittel aus den Kolonien, außer Zucker, Zuckerwaren, Kakao und Tabak, natürliche Mineralwässer, trockene Feigen, Eisenguß roh und seine Zusammensetzungen, Mineralöle, Pflanzenöle erzeugt in Europa aus exotischen Körnern, portugiesische Austern, Tierknochen, Knochenmehl aus europäischen Ländern und aus dem betreffenden Lande stammend deklariert, lebende Tauben, Blei nicht mit Silbergehalt und nicht aus Spanien stammend, lebende Fische aus Behältern und Teichen eingeführt, während der Schonzeit, sämtliche eingeführten Produkte die über Funchal gingen, deklariert aus Ländern stammend, welche einen Minimaltarif vereinbart haben, Produkte aus Kanada denen eine höhere Privilegierung als die allgemeine zusteht, Produkte aus Amerika, Porto Rico, denen höhere als die allgemeine Privilegierung zusteht, Produkte aus Aden u. ägyptischen Hafen am roten Meere, ganzer Reis, Reisabfälle, Reismehl u. Reishälften, gefrorener Lachs während der Schonzeit, Rohseide aus Europa, sämtliche Arten von Teppichen

Vormerkkalender

September-Oktober

1928

30/31 Tage

27	Donn.	Prager Messe 25. begonnen
28	Freitag	Auslandsfakturen mit 2% nachstempeln.
29	Samstag	Außer Schlesien letzter Kündigungstag für geistige Arbeiter
30	Sonntag	1. X. Schluß der Brünner Kulturausstellung
1	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
2	Dienstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
3	Mittw.	15. X. Umsatzsteuer III. Rate pro 1928

geknüpft und gedreht, Seidenstoffe, Kunstseidenstoffe, gemischt und vereinigt mit anderen Geweben, mit Metallfäden, gestickt und nicht gestickt ausgenommen Krepp, Spitzen, Strumpf- u. Bandwaren, Eponge, Corah, Tussor, gefärbt und nicht gefärbt, außereuropäischer Herkunft, gebleicht, gefärbt, bedruckt, gestickt, und in den Ländern verfertigt, von wo sie eingeführt werden, Seidenstoffe in Europa erzeugt, Seidengewebe auch solche mit Wolle vermischt, mit mehr als 12% Seide, Kunstseidengewebe und solche aus Wolle, nicht mehr als 12% Kunstseide enthaltend, Seidenstoffe, mit Baumwolle weniger als 12% Seide enthaltend, Kunstseidenstoffe und Wolle weniger als 12% Seide enthaltend, Kunstseidenstoffe und Wolle weniger als 20% Kunstseide enthaltend, gesalzenes Fleisch, geräuchertes vom Schwein, ausgenommen kleine Mengen, versendet nicht für Handelszwecke.

(Aus diesen Kommunikat ist nicht ersichtlich, ob diese Verordnung von Polen aufgestellt worden ist und werden wir noch Erkundigungen einziehen. Die Redaktion.)

Getreidepolitik Polens.

Die Österr.-Poln. Handelskammer veröffentlicht in der »Neuen Freien Presse« folgenden Bericht:

Die mit 30. September befristeten Ausfuhrzölle auf Roggen, Weizen, sowie Roggen- und Weizenmehl werden auch weiterhin in Kraft bleiben. Wegen der Knappheit an Futtermitteln wird ein Ausfuhrzoll für Hafer neu eingeführt, auch werden keine ausfuhrzollfreien Kontingente auf Weizen- und Roggenkleie erteilt werden, wobei allerdings der bisherige Ausfuhrzoll von 7.50 auf 5.— Zł herabgesetzt wird.

Das mit 30. September befristete prinzipielle Einfuhrverbot für Weizen, Weizenmehl und Roggenmehl dürfte verlängert werden, wogegen Roggen zur Einfuhr zugelassen wird. Für Weizen ist allerdings die Einfuhr bestimmter Quantitäten vorgesehen und dürfte schon demnächst das erste Einfuhrkontingent in der beiläufigen Höhe von 30.000 Tonnen festgesetzt werden, wobei die Bewilligung auf Grund dieses Kontingentes auf drei Monate gültig und die Einfuhr aus jedem Lande außer Deutschland oder über Deutsche Häfen zulässig ist. Amerikanisches Getreide wird nur dann über deutsche Häfen geleitet werden können, wenn es mit direktem Konossement nach Polen aufgegeben ist. Obige Einfuhrbewilligungen werden nur an größere Mühlen individuell zur Verteilung gelangen. Die Frage, ob das mit 30. September ablaufende Einfuhrverbot auf Gerstengrütze verlängert wird, ist noch nicht endgültig entschieden. Schließlich dürfen Ausfuhrzölle auf Ölkuchen und Heu zur Einfuhr gelangen.

Zu diesen Maßnahmen wäre nur zu bemerken, daß es nicht am Platze ist, nur große Mühlen mit der Einfuhrbewilligung für Weizen zu betheiligen, da kleine Mühlen dasselbe Recht auf solche Bewilligungen haben. Warum immer die Benachteiligung des Kleinen gegenüber dem Großen? Soll der Kleine dadurch geschädigt

werden, daß er sich um ausländischen Weizen immer wieder an den Großen wenden muß? Wenn Einfuhrbewilligungen verteilt werden, dann gebühren dem kleinen Müller mit demselben Rechte gewisse Mengen, wie dem Großen. Im Teschner Schlesien z. B. haben wir einige kleine Mühlen, die sich ausländischen Weizen bedeutend billiger beschaffen können, als polnischen, nachdem sie frachtlich für polnischen Weizen sehr ungünstig liegen. Der Müller im Innern des Landes leidet nicht unter der Ungunst der Lage und wäre Berücksichtigung gerade der kleinen Mühlen an der Grenze unbedingt am Platze.

Postalisches:

Vom 1. Oktober beginnend wird der Brieftelegrammverkehr zwischen Polen und Holland eingeführt. Ein Wort kostet 13 Cent, mindestens jedoch 2.60 Fr. Zugelassene Sprachen: Polnisch, Deutsch, Englisch, Holländisch, Französisch.

Spareinlagen bei der Postsparkassa werden mit 6% jährlich verzinst.

Das Postministerium hat ein Verzeichnis derjenigen Stellen herausgegeben, welche bei Versendung von Briefschaften mit der Post von der Postgebührensatzung befreit sind. Unter den verschiedenen Ämtern befinden sich auch die Magistrate der Städte und die Gemeindeämter.

Wahlen in den Kassenrat der Krankenkassa in Cieszyn.

Die Verwaltung der Bezirkskrankenkassa in Cieszyn hat die Wahlen in den Kassenrat ausgeschrieben, welche am 8. Dezember durchgeführt werden sollen.

Die Liste der Wähler wird in der Zeit vom 24. September bis 3. Oktober zur allgemeinen Einsichtnahme ausgelegt sein.

Die Kandidatenlisten sind drei Wochen vor dem Wahltag bei der Krankenkassa einzureichen.

Übersiedlungsanzeige.

Die Kohlen-, Koks- und Brennholzhandlung Josef HERZ übersiedelt mit 1. Oktober in das eigene Geschäftshaus Tschech. Teschen, Annengasse (Neubau) Telefon Nr. 24, (Poln. Teschen Nr. 192) und bittet, ihr auch weiterhin das Vertrauen zu schenken.

Merkwürdiges Zusammentreffen.

Ein Importeur hat letzter Tage seitens des Handelsministeriums die Mitteilung erhalten, daß sein Einfuhrgesuch bei dem für Oktober bestimmten Kontingent keine Berücksichtigung finden konnte und abgewiesen wurde.

Einen Tag später bekam dieselbe Firma aus Warschau von einem Vermittlungsbüro die Mitteilung, daß es bereits für viele Importeure derselben Branche mit großen Erfolgen bei der Erlangung von Einfuhrbewilligungen interveniert hätte und ladet die Importfirma ein, sich auch der Vermittlung dieses Büros zu bedienen.

Für Exporteure.

Die Firma M. Orbach, G.m.b.H. Berlin, W 15 hat Interesse für den Export polnischer Produkte, eventuell auch Waren aller Art nach Deutschland, England und Übersee und wollen sich leistungsfähige Firmen mit genannter Firma direkt ins Einvernehmen setzen.

Der neue Zolltarif.

Die Handelskammer hat dem Industriellenverband die projektierten Zollpositionen für den neuen Zolltarif nachstehender Waren zugesendet und können die Mitglieder darin Einsicht nehmen: Mineralöle, Asphalt, Naphtaprodukte sonstige, Steine aller Art, Bücher, Drucke und ähnliche, Pflanzenöle, Steinwaren, Schleifmittel, Ziegel, Dachdeckermaterial, Ofenkacheln, Tonwaren, Tieröle und Fette, Cementwaren aller Art.

Zum tschech.-polnischen Zollübereinkommen.

Nachstehende Tschechosl. Firmen wurden ermächtigt Bescheinigungen für Edelstahl auszustellen: Poldina Hut Kladno, Akc. spol. dr. Skoda Plzen, Akc. spol. zel. a ocel. zavodu Brachover, Vitkovické horní a hutní tezístwo Vitkovice, Banská a hutní spol. Brno, Moravské ocelany a zelezany a. s. Olomouc.

Zuckervorräte anmelden.

Zuckervorräte, welche das Quantum von 10.000 kg übersteigen und am 30. September auf Lager sind müssen dem zuständigen Finanzamte angemeldet werden. Die Anmeldung hat zu enthalten: Vor- und Zuname oder Firmenwortlaut der meldenden Partei, Menge, Art und Lagerort, Besitzrechte, seit wann lagernd und aus welcher Raffinerie, Zweckbestimmung des Zuckers.

Eicheln- und Kastanienexport.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß eine deutsche Firma sich für den Import aus Polen von Eicheln u. Kastanien interessiert. Das Sammeln dieser Produkte kann sehr vorteilhaft werden, zumal sehr annehmbare Preise erhalten werden können. Im abgelaufenen Jahre zahlten deutsche Firmen für 100 kg Kastanien lose 3.55 Mark u. für Eicheln 5.10 Mark loko deutsche Grenze. Interessenten wenden sich unter Zahl: VIII-737/1 an die Handelskammer Bielsko.

Kreditorenverein Kraków.

Letzter Tage ging den Mitgliedern die Liste Nr. 19 derjenigen Firmen zu, welche eigene Wechsel zum Proteste zuließen.

Anmeldeformulare für Mitgliedschaft sind in der Redaktionskanzlei dieses Blattes unentgeltlich zu bekommen.

Handelsbilanz für August.

Laut den bisherigen Feststellungen des statistischen Hauptamtes in Warszawa wurden im Monate August 422.256 Tonnen im Werte von 258.774.000 Zł eingeführt und 1.911.202 Tonnen im Werte von 196.333.000 Zł ausgeführt. Das Defizit beträgt demnach 62.441.000 Zł, somit um 24.2 Millionen weniger als im Juli.

Vorteilhafte Reklamemöglichkeit.

Das Fremdenverkehrsbüro in Cieszyn gibt eine Propagandabroschüre unter dem Titel: »Cieszyn, als Sportplatz im Sommer u. Winter« heraus und wird diese in mehreren Tausend Exemplaren nach ganz Polen versendet. Außer textlichen Beschreibungen befinden sich auch Reklameseiten in dieser Broschüre, welche Interessenten zu sehr mäßigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Broschüre wird in Kunstdruckpapier ausgeführt und enthält ein künstlerisch ausgefertigtes Deckblatt. Eine große Anzahl verschiedener erstklassiger Aufnahmen werden im Text aufgenommen, so daß diese Broschüre von jedermann gern in Empfang genommen werden wird.

Die Insertion in dieser Broschüre empfiehlt sich von selbst und wollen die P. T. Interessenten möglichst bald die Insertionsaufträge erteilen. Die Preise sind äußerst mäßig und kostet eine ganze Seite 120.—, eine halbe Seite 70.—, eine viertel Seite 50.— und eine achtel Seite 30.— Zł. Die Beträge sind nach Fertigstellung und Vorlage eines Probeexemplares zahlbar.

Magazine und Büros zu vermieten.

Große Magazinsräumlichkeiten, sowie anschließende Büros in Cieszyn, Stadttinneres, bestens gelegen, mit Stallungen, Garage etc. sofort zu vermieten. Mäßiger Zins. — Adresse durch die Administration dieses Blattes zu erfragen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.24
New York	8.90	Paris	34.82
Wien	125.53	Schweiz	171.60
Berlin	212.43	Italien	46.62
Budapest	155.40	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.42
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.50	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.60
Spanien	146.80	Ryga	172.00

Prager Herbstmesse

25. September bis 2. Oktober 1928

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Normierung und individueller Bedarf.

Es liegt sicherlich eine erstaunliche Leistung in der Erziehung der Kundschaft zum Gebrauch normierter und typisierter Fabrikate. Es liegt darin auch das Geheimnis großer wirtschaftlicher Erfolge, denn mit der Ware verbilligen und vereinfachen sich auch die Maschinen und Werkzeuge, die zu ihrer Herstellung nötig sind.

Am Endpunkte dieser Linie steht der auch von ungelernten Arbeitern zu bedienende Automat, der die Einzelteile in beliebiger Menge von sich gibt, die dann nur noch zusammengesetzt und montiert zu werden brauchen.

Neben solcher internationalen Uniformierung des Verbrauchs geht aber doch und zwar bei allen Völkern eine andere Tendenz her, die am Gewohnten und Hergebrachten festhält. Es steckt ein gutes Stück wertvoller Kultur in solcher Abneigung, sich von dem loszulösen, was mit der täglichen Arbeit und dem täglichen Leben verwachsen ist. Man will sich von den Nebenmenschen unterscheiden und will etwas anders haben als er; man will das, was einen Zusammenhang mit der Vergangenheit herstellt und will das, was bequemer in der Hand liegt und sich aus der Arbeit praktisch selber herausgebildet hat.

Solchen Wünschen und Bedürfnissen nachzuspüren und ganz besonders der ausländischen Kundschaft das zu liefern, was ihrer Eigenart entspricht, ist stets ein Vorzug der deutschen Industrie gewesen. Und wenn deutsche Waren auf der ganzen Erde beliebt sind, so liegt das zum grossen Teil daran, daß sie dem Käufer ein gut Stück seiner Eigenkultur geben.

Mit welcher Sorgfalt solche individuelle Belieferung der ausländischen Kundschaft gepflegt wird, darüber kann man sich nirgends so gut und eingehend unterrichten, wie in den grossen Musterlagern der deutschen Industrie auf der Leipziger Messe.

Alle Porzellanfabriken, die für den Export arbeiten, haben für jedes Bestimmungsland eine besondere Abteilung, wo der Einkäufer für dieses Land die Muster findet, die in Form und Farbe, im Ornament und Bemalung das geben, was der Verbraucher sucht. Dabei ist es auffallend, wie konservativ überall der Geschmack ist und wie sehr er an überkommenen Mustern hängt.

Das zeigt sich sowohl in der Bevorzugung von Porzellan in dem eigentümlichen gelblichen Ivory-Ton, wie ihn englische Porzellanfabriken durch Beimischung von Knochenmehl einst erzielten.

Heute liefern die deutschen Porzellanfabriken solches Geschirr in großen Mengen nach England.

Ebenso sehr kommt solche Vorliebe für ererbte Gewohnheiten darin zum Ausdruck, daß der nordamerikanische Farmer immer noch Schüsseln und Teller in einer ganz bestimmten Form und mit ganz primitiven Blumenornamenten verlangt.

Weder der Farmer noch der Arbeiter in der Thüringer Fabrik, die diese Schüsseln herstellt, ist sich heute bewußt, daß der braune Grundton sich damit erklärt, daß es ursprünglich hölzerne Schüsseln gewesen sind, die man dann durch Porzellan in derselben Holzfarbe ersetzt hat. Und wenn dieselbe Fabrik Zierteller mit dem Bilde eines alten Segelschiffes nach Nordamerika liefert, so sind das auch nur Erinnerungen, an die Ueberfahrt nach der neuen Welt, wie sie die ersten Einwanderer pflegten. In den Musterlagern der Leipziger Messe kann man in den Erinnerungsbüchern aller Völker der Erde blättern.

Auch die Leipziger Herbstmesse hat wieder den Beweis geliefert, wieviel Mühe die deutsche Industrie auf eine individuelle Versorgung der Kundschaft in allen Ländern verwendet. Jedes Volk erhält die Ware die es verlangt. Wieweit die Spezialisierung selbst auf einem so kleinen Gebiet geht, wie es die Herstellung von Hosenträgern ist, läßt das Musterlager einer sächsischen Fabrik erkennen, die für jedes Land das entsprechende Muster bereit hält. Jede südamerikanische Republik hat ihre eigene Sorte, und es ist interessant zu verfolgen, wie in einer dieser Republiken nur Hosenträger gekauft werden, die anstatt der ledernen oder aus Litzen geflochtenen Stege kleine Ketten aus verzinktem Metall haben.

Dem gegenüber will man in Malta nur Schnallen aus Celluloid, in Holland breitere Bänder, in Spanien schmalere und insgesamt ergibt sich eine solche Fülle von Mustern, daß jede Kundschaft auf ihre Rechnung kommt.

Handelt es sich in solchen Fällen mehr um Gebrauchsgegenstände, bei denen die Gewohnheit die Muster bestimmt, so hängt auf einem anderen Gebiet sogar die Leistungsfähigkeit des Arbeiters von Werkzeugen ab, die er gewohnt ist und die ihm nun einmal besser in der Hand liegen.

In jedem Land und fast in jeder Gegend tritt der Schmied und der Schlosser anders an den Amboss heran und schwingt den Hammer anders.

Wie groß die Mannigfaltigkeit auf diesem einen Gebiete ist, zeigt das Musterlager einer Amboßfabrik, die allein für Deutschland und die europäischen an 200 verschiedene Amboßarten und fast ebenso viele Sorten von Hämmern hergestellt, von denen jede ihre Käufer findet, und deren Kundschaft das beziehen kann, was sie braucht.

Die Typisierung und Normierung der Werkzeuge hat durchaus ihre Berechtigung, aber daneben läßt gerade ein Gang durch die Leipziger Messe erkennen, daß auch heute noch der Schmied und der Schlosser, dann, wenn er das höchste aus seiner Arbeit herausholen will, doch wieder zu dem Hammer greift, der ihm von Jugend ab am bequemsten in der Hand liegt. Und dieser wird ihm geliefert.

Keine Treibhausluft erzeugen.

Wir haben verschiedene Industrieunternehmen, welche nur deshalb existieren können, weil ihnen verschiedene Einfuhrsperren und Schutzzölle das bestehen erleichtern. Wäre es jedoch nötig mit der Welt in Konkurrenz zu treten und zu zeigen, daß man wirklich etwas leisten könne, müßten diese Unternehmen unbedingt den Kürzeren ziehen.

Ueber die Verringerung unserer Schuhwareneinfuhr ist schon wiederholt gesprochen und geschrieben worden. Wir führen nicht unbedeutende Mengen ein. Die Einfuhr an Schuhwaren hat im August dieses Jahres 622.000 Zł, betragen, im Januar-August d. J. 9.798.000 Zł, während in derselben Zeit des Vorjahres nur 5.500.000 Zł eingeführt worden sind. Wenn wir in acht Monaten 9.7 Mill. Zł an das Ausland für Schuhe bezahlt haben, so dürften wir bis zum Ende d. J. die Ziffer von 14.5 Mill. Zł erreichen.

Wenn man die Bevölkerungszahl berücksichtigt, so ist dies kein großer Betrag für einen der wichtigsten Bekleidungsgegenstände.

Wir haben auch Schuhfabriken in Polen, welche Beachtung verdienen und kolossal überbeschäftigt sind, so daß sie nicht in der Lage sind, ganz Polen zu versorgen. Weiters besitzen wir eine Unmenge von kleinen Werkstätten, die Schuhe erzeugen. Anders kann man diese sogenannten Fabriken nicht nennen. Sie beschäftigen zu Haus 2—3 Zuschneider, während den Rest der Arbeit Hausschuster durchführen.

Das sind keine Fabriken und darf man auf diese Betriebe nicht so viel Rücksicht nehmen, wie es seitens der Regierung geschieht. Jedermann wird einsehen, daß man den Import möglichst niedrig gestalten muß, die einheimische Industrie unbedingt unterstützt werden muß, aber selbstverständlich alles bis zu einer gewissen Grenze und nicht auf Kosten der Bevölkerung.

Es wäre dringend nötig, wenn sich die maßgebenden Stellen mit dieser Branche speziell befassen wollten. Es müßte Herabsetzung der Zölle und Verringerung der Einfuhrschwierigkeiten platzgreifen.

Die großen Fabriken werden auch dann sehr gut prosperieren und die kleinen Werkstätten werden bemüht sein, sich der Gesamtheit anzupassen.

Die Erhaltung der Treibhausluft in dieser Branche ist nicht am Platze. Eine Zusammenkunft der Schuhwarenhändler in Polen wäre dringend geboten. Die Schuhwarenhändler gehören unter die größten Steuerträger der Kaufmannschaft und wäre Berücksichtigung ihrer Interessen ebenfalls nötig.

Kultur - Ausstellung Brunn

26. Mai bis 30. September

Legitimation zu 18 Kč, berechtigend zur visumfreien Einreise und 33%igen Fahrpreisermäßigung, im Messebüro des „Merkur“

Bank Polski Dividende.

Die Bank Polski berichtet, daß sie für das Jahr 1927 eine Dividende von 14% auszahlen wird.

Wieso war es möglich eine so hohe Dividende auszuzahlen? Wurde nicht am Volke gesündigt, um eine solche Dividende zu erreichen?

Prager Mustermesse.

Auf der Brüsseler Messe erregte die Propaganda-Exposition der Prager Mustermessen allgemeines Interesse und wurden auch hinsichtlich der čsl. Bäder etc. sehr viele Informationen erteilt. Auch im nächsten Jahre ist ein noch bedeutend erweiterter Stand auf der Messe in Brüssel in Aussicht genommen.

Auf Grund des Ansuchens der Prager Mustermessen bewilligte das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 10. August 1928 Zahl 47.533/5 Passerleichterungen für die Besucher der Herbstmesse in Prag u. zw. in der Zeit vom 15. September bis zum 12. Oktober 1928.

Die Ausstellung Alfons Mucha's „Slavische Geschichte“ (Slovanská Epopej) wird in Form von Riesen-Originalgemälden des bekannten Meisters in der großen Halle des I. Messepalastes zu besichtigen sein. Von der Direktion der Prager Mustermessen sind auch in sechs Farben mit Golddruck ausgestattete Plakate ausgegeben worden, um einen durchschlagenden Erfolg dieses hervorragenden Gemälde-Cykles zu erzielen.

Das Ministerium des Innern bewilligte mit Erlaß vom 16. Juli 1928 Zahl 42298 den Besuchern der XVII. Prager Herbstmesse (25. September bis 2. Oktober 1928) in der Zeit vom 17. September bis 10. Oktober 1928 freien Grenzübertritt gegen Vorweisung der Messelegitimation. Das gilt auch für jene Länder, in denen noch der Visumzwang besteht. Die čsl. Vertretungsbehörden im Auslande überdrucken die Stempelmarke mit dem Rundstempel zum Zeichen dafür, daß gegen die Einreise des betreffenden Legitimationsinhabers kein Hindernis vorliegt. Messeausweise ohne diese Stampiglie sind ungültig.

Ein großes Interesse für Spanien zeigt sich immer mehr in unseren Handelskreisen und wird zur Vertiefung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen eine Studienreise nach Spanien von der tschechoslowakischen Kaufmannschaft veranstaltet. Die nächste Reise findet zwischen dem 4. bis 26. Oktober 1928 statt, dauert also 22 Tage. Alle Informationen erteilt bis spätestens zum 25. September l. J. das Reisebüro der Prager Mustermesse in Prag VII., Veletržní 200.

Eine Ausstellung čsl. Waren in Tokio wird von dem größten japanischen Handelshause Mitsukoshi Ltd. organisiert. — Dieses riesige Warenhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bank von Yokohama in Tokio und ist nach dem Muster der westeuropäischen und amerikanischen Großhandelshäuser eingerichtet.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonsfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostar-
tano przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, 'Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzi-
g. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Ku-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

Feuerschutz:

CAFÉ ASTORIA BIELSKO

gegenüber dem Bahnhof, gut ventiliert.
Räume, 30 in- und ausländische Zeitun-
gen, ab 1/6 früh bis 3 Uhr nachts ge-
öffnet, ab 1/9 Uhr abends täglich
Konzert u. Tanz, Sonn- und Feiertags
— Five o'clock ohne Gedeckzwang. —

Österreich. Handelsmuseum WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs- Propaganda-, Messewesen-, Übersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Automobil

für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäfts-
mannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sor-
gen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies
erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvollez

Reklame

Einschaltungen im Organ für Industrie,
Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Elektrische Apparate im Haushalte

bieten die größtmöglichen Annehmlichkeiten. Jede Hausfrau die sparen will, Rein-
lichkeit und Gesundheit zu schätzen weiß, verwendet unbedingt elektr. Apparate.

Das Städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

verleiht gegen eine monatliche Gebühr elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Koch-
apparate usw. Nach Ablauf eines Jahres werden die entliehenen Apparate Eigentum
des Konsumenten. — Bei einem Strompreise von 38 Groschen pro Kilowattstunde
betragen die Kosten für:

Kochen von 1 Liter Wasser, Kaffee oder Milch	cirka	4-9 Groschen
Bügeln pro Stunde	"	10—
Entstauben der Wohnung pro Stunde	"	3-8
Trocknen der Haare — 6 Minuten	"	1-9

Ein elektrisches Bügeleisen darf in keinem Haushalte fehlen. — Elektrische Staub-
sauger verleihen wir gegen eine minimale Gebühr pro Stunde.

Städtisches Elektrizitätswerk, Cieszyn

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. September 1928.

Nr. 76.

Fehlerhafte Organisation unseres Aussenhandels.

Die Angelegenheit unserer Handelsbilanz verschwindet nicht von der Tagesordnung, zumal trotz aller Wünsche die Bilanz unseres Außenhandels eine sehr unerfreuliche Miene zeigt. In der letzten Zeit wird immer öfter darauf hingewiesen, daß das Ansteigen der Einfuhr keine Begründung durch die Investitionen hat, sondern immer mehr Konsumartikel aufweist, welche wir nicht unbedingt benötigen. Es wäre dies gewiß kein erfreuliches Zeichen, weil hiedurch dokumentiert würde, daß die Allgemeinheit für die Verschlechterung der Handelsbilanz verantwortlich zu machen wäre.

Wenn wir auch Grund hätten die Allgemeinheit anzuklagen, so muß man, die Einfuhrseite unserer Handelsbilanz analysierend, unbedingt zugeben, daß der Hauptgrund unserer passiven Handelsbilanz die ungünstige Gestaltung des Exportes aus Polen ist. Deshalb kann die Gesundung unserer Handelsbilanz nicht nur durch Reformen des Volksverbrauches, zumal angeblich die Allgemeinheit ausländische Waren den inländischen vorzieht, durchgeführt werden, sondern unbedingt durch Belebung und Rationalisierung des Exportes. Schon vor mehreren Monaten sollte die Regierung, so wie die Tageszeitungen berichteten, eine Kommission einberufen, welche sich mit der Verbesserung unserer Handelsbilanz befassen sollte. Bei allen diesen Studien und Kommissionen sieht man augenscheinlich, daß immer wieder derjenige Faktor umgangen wird, welcher aus seiner Praxis die Gründe der vermehrten Einfuhr voll aufdecken könnte.

Vorläufig wissen wir nicht, ob die erhöhte Einfuhr zuzuschreiben ist 1. der verstärkten Tätigkeit ausländischer Aquisiteure der Fabriken, 2. schlechteren Konkurrenzbedingungen der polnischen Waren, als früher, 3. speziellen Vorurteilen, welche mit größerer Vorliebe ausländische Waren forcieren, als inländische, oder 4. durchgreifende Änderung der Konsumentenpsychose, welche sich derzeit ausnahmslos für ausländische Waren interessiert und inländische zurückweist.

Die letztere Annahme dürfte die richtigste sein und versteht man nicht, warum sich die Regierung nicht von dieser Seite orientieren läßt. Wurden Nachfragen gehalten oder Enquêtes einberufen, so wurde niemals die Kaufmannschaft eingeladen, welche die richtigsten Informationen hätte geben können. Die Behauptung, daß die Konsumenten zufolge spez. Psychose sich nur zu dem wenden, was aus dem Auslande stammt, wurde noch nicht untersucht und konnte weder gelöst noch aufgeklärt werden. Diese Psychose muß außer irrationalen auch rationelle Grundlagen und Ursachen haben und wäre es am Platze, diese Ursachen erst zu ergründen.

Wenn der ausländische Gegenstand in Bezug auf Qualität das inländische Erzeugnis übertrifft, dann nützen keinerlei Apelle an die Konsumentenschaft. Nur ein Mittel gibt es in dieser Hinsicht und das ist, Hebung der Qualitäten unserer heimischen Erzeugnisse.

Man darf nicht vergessen, daß zufolge Stabilisierung unserer Wirtschaftsverhältnisse die Konsumenten realer zu denken begannen und sich selbst sagten, daß billige, resp. schlechtere Ware im Resultate immer teurer ist, als teure und gute Ware. Diese rationelle und maßgebende Meinung darf man bei uns nicht bekämpfen. Im Gegenteil, es müssen Wege gefunden werden, um das Übel an der Wurzel zu fassen. Wenn die inländische Erzeugung qualitativ schlechter ist, darf man die Schuld der Verschlechterung der Handelsbilanz nicht dem Konsumenten zuschieben, welcher ausländische gute Waren bevorzugt, sondern muß den Produzenten verantwortlich machen, welcher nicht solche Waren erzeugen kann, wie sie der Konsument fordert.

Trotz Pauperisierung bewegt sich unser Lebensstandard nach oben. Deshalb wird auch seitens der Konsumenten der guten Ware der Vorzug gegeben. Diese Wahrnehmung wird immer weitere Kreise an sich ziehen und immer mehr und mehr Konsumenten werden sich der Qualitätsware zuwenden. Die Gestaltung dieses Momentes sollte unsere Produzenten veranlassen zur Erkenntnis zu kommen, daß die Erzeugung qualitativ minderer Ware vielleicht während der Inflation eine Grundlage hatte, und man heute elastisch sich den Verhältnissen fügend, auf die Wünsche der Konsumentenschaft eingehen müsse.

Keine einzige der Kommissionen oder Konferenzen hat sich mit der passiven Handelsbilanz, von dieser Grundlage ausgehend, befaßt. Die Preise zwischen inländischer und ausländischer Ware sollen gar nicht in Betracht gezogen werden, zumal infolge der hohen Zölle bei uns was Preise anbelangt, das Inland mit dem Auslande konkurrieren kann.

Wir haben im Inlande billigere Arbeitskräfte, geringere Lebenshaltungskosten und gewiß keine höheren Transportgebühren. Wir besitzen verschiedene Elemente, welche mit dem Zoll zusammen gewiß die Konkurrenz mit dem Auslande aufnehmen könnten. Dagegen wird die Ware durch den teuren Kredit, sowie die ärgere Organisation der Erzeugung und des Verkaufes verteuert. Aber auch die Kreditverhältnisse sind nicht so in die Wagschale fallend, daß sie der ausländischen Ware, welche nicht durch Dumping gestützt wird, die Wege zu uns erleichtern würde. Was die Kreditziele anbelangt, passen wir uns langsam dem Auslande an, nachdem unsere langfristigen Wechsel auch nicht kürzer laufen, als solche für aus dem Auslande bezogene Waren.

Das Anwachsen des Importes sollte einer speziellen Analyse unterzogen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Propagandaaktion, welche die Produzenten des Inlandes unternehmen, ungemein gering und rachitisch ist. In Polen werden ausnahmslos nur ausländische Firmen intensiv propagiert. Der inländische Produzent erachtet die Propaganda für seine Waren als vollkommen überflüssig. Aus diesem Grunde wird in vielen Fällen das inländische Produkt dem Konsumenten unter dem Hinweise angeboten, daß es sich um Auslandsware handelt.

Sammelpropaganda, so wie wir sie im Auslande wiederholt bemerken können, findet man bei uns überhaupt nicht. Etwas lebhafter propagieren die Firmen Kunstdünger. Auch Obstwein inseriert hier und da. In den Schaufenstern der Kaufleute sieht man gar keine rationelle Propaganda für Inlandsprodukte. Weder auf der Straße, noch im Kino oder auf der Eisenbahn usw. findet man solche Reklame wie man sie im Auslande sehen kann. Wir haben uns weder die Österreichische Woche, unter dem Rufe »Kauft nur österreichische Waren«, noch die italienische Getreidepropaganda, oder irgendeine deutsche Propaganda zum Beispiele genommen. Auch die französischen Beispiele waren uns nichtssagend und ließen unsere Industrie und Kaufmannschaft kalt. Wir sind vollkommen untätig und wundern uns nur, daß die Handelsbilanz nicht besser werden will.

Was den Export anbelangt, glauben wir nicht, daß man denselben mit bürokratischen Maßnahmen verbessern könnte. Unsere Industrie muß, so wie man es früher getan hat, ihre Reisenden nach dem Auslande senden, welche gewiß mit größerem Erfolge arbeiten könnten, als die toten Muster, welche wir versenden, oder bei den polnischen Konsulaten aufstapeln lassen.

Bei der heutigen Paßpolitik ist selbstverständlich an einen rationellen Export resp. eine bessere Bearbeitung des Auslandes nicht zu denken. Deshalb ist eine der Kardinalforderungen, die sofortige Auflassung sämtlicher Paßvorschriften, die uns nur Schaden gebracht haben. Sämtliche Agenten aus ganz Europa so lang und breit es ist, bereisen sämtliche Länder mit Mustern, es fehlen unter ihnen nur die polnischen Vertreter. Wenn irgendwo polnische Produkte ausbezogen werden, so geschieht dies niemals durch einen polnischen Reisenden, sondern durch irgendein Vermittlungsland. Selbstverständlich müssen auch andere Hilfsmittel angewendet werden, wie z. B. Standardisierung unserer Waren u. ähnl. Die Rentabilität jedoch wird sich erst dann zeigen, bis der polnische Industrielle und Kaufmann selbst nach dem Auslande reisen wird, um dort zu verkaufen und nicht wie bisher der ausländische Vermittler die Ware in Polen kauft, wenn er sie gerade benötigt. Die Statistik zeigt, daß wir mit den Überseeländern arbeiten. In Wirklichkeit arbeiten wir jedoch mit ausländischen Vermittlern, die unsere Waren nach Übersee versenden. Der größte Teil unseres Exportes wird demnach nach Krämerart betrieben, zumal wir niemals den richtigen Bezieher kennen lernen, sondern unsere Waren dem Vermittler übergeben, der sie in der Fabrik übernimmt.

Die Reform unseres Exportes muß vor allem dahin gehen, daß wir selbst das Ausland direkt zu beliefern trachten zumal bisher unser Export unter der Diktatur und unter der Kuratel des ausländischen Vermittlers steht.

(Wirtschaftsnachrichten der Handelskammer in Katowice)

Vormerkkalender

September-Oktober

1928

30/31 Tage

30	Sonntag	Brünner Kulturausstellung bis 14. X. verlängert
1	Montag	Kattowitzer Ausstellung »Das Innere des Hauses«
2	Dienstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie einreichen
3	Mittw.	Schluß der Prager Messe
4	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
5	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
6	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Unsere Handelsbilanz.

Unter diesem Titel findet man jetzt in fast allen Blättern Artikel. Jedes Blatt gibt der Regierung je nach der Einstellung zu derselben, mehr oder weniger Schuld, daß sie die passive Handelsbilanz verschuldet hat. Andere äußern sich optimistisch und erklären, daß die Handelsbilanz wohl passiv, jedoch keinesfalls als Unglück angesehen werden kann. Weiters findet man verschiedene Äußerungen von Wirtschaftspolitikern, Bankdirektoren und anderen Männern, die sich berufen fühlen, auch ihre Meinung zu äußern.

Die »Ostagentur« bringt letzter Tage Äußerungen, welche von Wirtschaftsmännern dem Blatte »Codziennie Wiadomości Ekonomiczne« vorgetragen worden sind. Dr. Emil Spät, Direktor der Powszechny Bank Kredytowy erklärt z. B., daß die passive Handelsbilanz der überaus großen Anzahl von Groß- und Detailhändlern zuzuschreiben ist. Hätten wir nicht so viele dieser Händler, würde man weniger Ware einführen. Jeder führt Waren ein und trachtet diese abzusetzen, indem er den anderen unterbietet.

Dr. Józef Landau, Vizepräsident des Związek Przemysłu Chemicznego erklärt, daß die Handelsbilanz nur durch Einfuhrbeschränkungen bekämpft werden kann. Wenn auch die Geschäftskreise sehr ungern eine Reglementierung sehen, sollte man doch die Reglementierung einführen.

Antoni Ożarowski, Präsident des Warszawskiego Twa. Akc. Pożyczkowego erklärt ebenfalls, daß nur die Einfuhrsperre die Handelsbilanz bessern kann. Man darf nur diese Artikel einführen, welche für das Wohlergehen des Landes nötig sind. Eine verständige Kreditpolitik von privater Initiative wäre unbedingt zu unterstützen. Jene Industrie, die Einfuhrartikel erzeugt, soll tatkräftigste Unterstützung finden.

Zur Nachahmung empfohlen.

»Eine wichtige Änderung im ärztlichen Behandlungssystem der Mitglieder bei den Krankenkassen in Warszawa«, so betitelt sich ein Artikel im »Kurier Krakowski«. Wie die genannte Zeitung erfährt, hat der Kommissär für die Krankenkassa der Hauptstadt Warszawa Herr Giebartowski die Absicht, eine wichtige Änderung in dem System einzuführen, welches bisher gehandhabt wurde.

Die Kranken sollen die freie Ärztwahl erlangen, d. h. sie können sich bei dem Arzte heilen lassen, welcher ihnen am besten paßt, resp. zu dem sie das größte Vertrauen besitzen und nicht mehr im Ambulatorium, sondern in der Privatordination. Auch die Recepte können in beliebiger Apotheke abgegeben werden und nicht wie bisher nur in der Krankenkassa.

Das System der freien Ärztwahl besteht in den ehemals deutschen Gebieten zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder. Die Einführung dieses Systemes und die Auflassung der Ambulatorien werden gewiß dazu beitragen die bisherigen Unannehmlichkeiten zu beseitigen.

Von der Bezirkskrankenkassa in Cieszyn.

Die Verwaltung der Bezirkskrankenkassa in Cieszyn gibt den Mitgliedern bekannt, daß ab 24. September a. c. eine Kinderspezialistin in der Person der Frau Doktor Zofja Wernicowa ihre Tätigkeit begonnen hat und ordiniert die Genannte im Ambulatorium der Krankenkassa von 3—4 Uhr nachmittags; am Samstag jedoch von 12—1 Uhr mittags.

Weiters gibt die Verwaltung bekannt, daß ab 1. Oktober die Ordinationsstunden im Ambulatorium der Krankenkassa wie folgt festgesetzt werden:

Von 9—11 Uhr Herr Dr. Czermark
» 11—13 » » Dr. Kohn
» 14—16 » » Dr. Heczko
» 15—16 » » Frau Dr. Wernic

Herr Dr. Filasiewicz wird von 11—13 Uhr als leitender Arzt ordinieren.

Todesfall.

Am 26. September a. c. starb plötzlich Herr Fleischermeister Felix Groß im 54. Lebensjahre. Der Verstorbene war durch 18 Jahre Vorstand der Fleischergenossenschaft und genoß den Ruf eines rechtschaffenen Menschen. Seine Freunde und Bekannten werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Merkwürdig.

Aus Interessentenkreisen wird uns berichtet, daß man vor kurzer Zeit nicht in der Lage war sich in Cieszyn Cement zu beschaffen und so gezwungen wurde, die erforderlichen Mengen polnischen Cementes aus Tschechisch-Teschen zu besorgen.

Ermäßigung der Lederpreise.

Aus Warszawa wird berichtet, daß das vor kurzem errichtete Kartell der Schuhfabriken und Gerbereien in Polen seine Tätigkeit aufgenommen hat. Der erste Schritt des neuen Kartells ist dahin gerichtet, die Preise der Lederwaren im Inlande zu drücken, um dadurch der starken ausländischen Konkurrenz entgegen zu wirken.

Die neuen polnischen Münzen.

Die Münzanstalt befaßt sich mit einer neuen Geldprägung. Das Kupfergeld und das Nickelgeld wird weiter im Umlauf bleiben. Das Silbergeld wird eingezogen u. gründlich umgearbeitet. Die silbernen 1 Złotystücke werden ganz verschwinden und an ihre Stelle 1 Złotystücke aus Nickel in Verkehr gesetzt. Man hat festgestellt, daß das polnische Silbergeld einen starken Gewichtsschwund erlitten hat, der bis zu 1% des ursprünglichen Gewichtes beträgt. — Auch die 2 Złotystücke werden umgearbeitet und aus einer anderen Mischung, Probe 759, hergestellt. Aus derselben Mischung werden die neuen 5 Złoty-Silberstücke geprägt und demnächst in Umlauf gesetzt. Alle diese neuen Münzen sind bereits in Arbeit und werden demnächst ausgegeben werden.

In Vorbereitung befinden sich auch Goldmünzen. Es werden drei verschiedene Münzen geprägt: 25 Złoty Goldstücke, 50 Zł Goldstücke und 100 Zł Goldstücke. Die 25 Zł Goldstücke werden die Bezeichnung »1 Dukát«, die 50 Zł Goldstücke die Bezeichnung »2 Dukaten« und die 100 Zł Goldstücke eine solche mit »4 Dukaten« tragen.

Postanweisungsverkehr mit dem Auslande.

Mit 1. November a. c. soll endlich ein Reglement für den Geldverkehr zwischen Polen, England, Österreich, Tschechoslowakei, Deutschland und Danzig entweder eingeführt oder beraten werden.

Verkehrte Wirtschaftspolitik.

Die »Ostagentur« berichtet, daß wir Buchenholz, welches sich für die Bugholzmöbelindustrie Polens besonders eignet, ausführen, während die Fabriken für gebogene Möbel Buchenholzplatten als Halbfabrikat aus der Tschechoslowakei beziehen. Wir haben in den ersten sieben Monaten Buchenholz für 361 Tausend Złoty ausgeführt und in derselben Zeit für 949 Tausend Złoty Buchenholzplatten als Halbfabrikat aus der Tschechoslowakei bezogen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Von der Handelskammer

Vom 18. Februar bis Ende März 1929 findet in London die Großbritannienische Industrieausstellung statt. Informationen durch die Handelskammer in Bielsko.

Eine französische Schiffahrtsgesellschaft unterhält einen direkten Verkehr zwischen Gdynia und Südamerika und fährt am 21. Oktober der Dampfer »Światowid« nach Südamerika, Ankunft Rio de Janeiro 12. November, Santos 13. November und Buenos Aires 17. November.

Am 15. September fand eine Konferenz der am Export nach Bulgarien interessierten Kreise statt.

Das polnische Konsulat in Galatz verständigt, daß in Rumänien großes Interesse für verschiedene Reklameartikel vorhanden ist und werden die Exporteure dieser Artikel darauf aufmerksam gemacht, an das obzitierte Konsulat Prospekte und Muster zu senden.

Holzmarkt in Polen.

Die schwierige Lage am Holzmarkt herrscht in fast allen Teilgebieten des Landes. Die ostpolnischen Firmen, die ihr Holz bisher ausschließlich exportierten, sehen sich infolge Fehlens von Absatzmöglichkeiten im Auslande gezwungen, erhebliche Menge von Holzmaterialien auf dem Inlandsmarkt anzubieten, wobei die Preise dieser Firmen verhältnismäßig niedrig sind. Im Export ist in letzter Zeit nur eine geringfügige Belebung eingetreten. Es wird weiterhin nach Deutschland und England exportiert, jedoch haben sich nach Angaben der polnischen Exporteure die Ausfuhrbedingungen wesentlich verschlechtert, was schon allein darin zum Ausdruck kommt, daß die deutschen Abnehmer, die bisher polnisches Holz loco Verladestation kauften, nunmehr Lieferung frei Grenze verlangen. Verschlechtert haben sich angeblich auch die Zahlungsbedingungen.

Nach einer Meldung des »Drzewo Polskie« verhandelt die Firma Schalit mit dem polnischen Verkehrsministerium über Schwellenlieferungen für die Staatsbahnen. Es handelt sich um Lieferungen von 4 Millionen Stück. Die Firma P. S. Schalit hat die Baufirma Budex in Warszawa erworben und größere Bauarbeiten für die polnischen Staatsbahnen übernommen.

In Polen sind beim Export grundsätzlich von der Industrie-Umsatzsteuer Fertigkeiten u. Halbfabrikate aller Art, sowie Fabrikate aus dem aktiven Veredelungsverkehr befreit. Umsatzsteuerpflichtig sind dagegen fast alle Rohstoffe. Außerdem genießen die Vergünstigung der Steuerbefreiung beim Export folgende besonders aufgezählte Holzmaterialien: Grubenholz, Papierholz (außer Espenholz) und Telegrafentangen. Die Befreiung wird im allgemeinen nur in direktem Verkehr mit dem Auslande bei Umgehung der Vermittlung über Danzig zustanden. Eine Ausnahme von diesen Bestimmungen machen lediglich Holzsendungen an Danziger Export- und Speditionsfirmen.

Die Versicherungsgesellschaften in Polen kamen überein, die derzeitigen Versicherungssätze mit Rücksicht auf die hohe Bemessung für die Holzindustrie herabzusetzen. Die Senkung der Sätze beträgt zunächst 20%. (Carpathia)

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen-Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.93	London	43.24
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.50	Schweiz	171.60
Berlin	212.52	Italien	46.63
Budapest	155.32	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.42
Belgien	123.91	Helsingfors	22.46
Holland	357.60	Kopenhagen	237.75
Prag	26.42	Stockholm	238.58
Spanien	146.92	Ryga	172.20
Oslo	237.70	Montreal	8.90

Polens Staatliche Agrarbank
(Państwowy Bank Rolny)

Die Państwowy Bank Rolny ist im Jahre 1919 gegründet worden und ihre Aufgabe besteht gemäß § 3 des Gesetzes betreffend die Eröffnung der „Państwowy Bank Rolny“ in der Förderung der Agrarreform, der Entwicklung der Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Kredits, ferner in der Verwaltung von Regierungsfonds, die für obige Zwecke bestimmt sind.

Die Tätigkeit der Państwowy Bank Rolny ist für das Wirtschaftsleben Polens von großer Bedeutung, da die Landwirtschaft, welche vor dem Kriege keinerlei Unterstützung seitens der Teilmächte erfahren hat und durch den Krieg und die darauf folgende Krisis stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, bedeutende Kapitalien benötigt, um das Niveau der westeuropäischen Landwirtschaft zu erreichen. Die ebenfalls durch den Krieg geschwächten landwirtschaftlichen Kreditanstalten, insbesondere die Genossenschaften, können den Aufgaben, vor welche sie im Hinblick auf den notwendigen Aufbau der Landwirtschaft gestellt sind, nicht gerecht werden, so daß der bäuerliche Grundbesitz gezwungen ist, in den staatlichen Kreditinstituten, vor allem in der Państwowy Bank Rolny, Unterstützung zu suchen.

Die rapide Entwicklung der Państwowy Bank Rolny datiert seit dem Jahre 1924, in welchem durch die Stabilisierung der Valuta die Grundlage für die normale Entwicklung der Kreditaktion geschaffen worden ist. Das Grundkapital der Bank beträgt gegenwärtig 100 Mill. Złoty, während sich die Reserven auf 4,1 Mill. belaufen.

Die Mittel für die Kreditaktion bestreitet die Bank, abgesehen von dem Eigenkapital aus speziellen Einlagen des Staates, aus Einlagen der Bevölkerung, durch Ausgabe von Pfandbriefen, sowie aus Budgetzuschüssen der Regierung für die Landwirtschaft, welche von der Bank verwaltet werden.

Die Kredite der Bank können in drei Gruppen eingeteilt werden, und zwar in kurzfristige Kredite aus eigenen Fonds, in langfristige Pfandbriefkredite, sowie in Kredite aus den erwähnten Regierungsfonds. Ueber die Entwicklung dieser Kredite in den Jahren 1925—1928 unterrichtet nachstehende Zusammenstellung:

Per 1. Januar in Millionen Złoty betrugen die

	1925	1926	1927	1928
Pfandbriefkredite	—	0.2	7.8	41.4
Kredite aus den Regierungsfonds	3.4	26.2	51.3	88.4
Kurzfristige Kredite aus den eigenen Fonds	13.7	28.5	52.6	129.9

Die Kredite aus den eigenen Fonds werden für Umsatzzwecke des bäuerlichen Grundbesitzes hauptsächlich durch Vermittlung von landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie von Kommunalverbänden erteilt, welche die lokalen Bedürfnisse genau kennen und deren Mitarbeit bei der Verteilung des Kredits sehr wertvoll ist.

Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Kredite der Bank zum Ankauf von Kunstdünger, welche in hohem Maße zur Verbreitung dieses in der modernen Landwirtschaft unentbehrlichen Produktionsmittels beitragen. Während im Jahre 1925 die Bank 12.000 Tonnen Kunstdünger der Landwirtschaft zur Verfügung stellte, waren es im Jahre 1926 87.000 Tonnen und im Jahre 1927 157.000 Tonnen.

Die Państwowy Bank Rolny verwaltet die Fonds von vier Ministerien: 1. die Fonds des Ministeriums für Agrarreform, welche für Zwecke, die mit der Durchführung der Agrarreform im Zusammenhang stehen, bestimmt sind, 2. die Fonds des Landwirtschaftsministeriums, die der Hebung der landwirtschaftlichen Produktion dienen, 3. die Wiederaufbaufonds des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und 4. die Kriegsinvalidenfonds des Finanzministeriums.

Die Kredite in Pfandbriefen der Państwowy Bank Rolny werden für den Ankauf von Boden, zur Tilgung drückender Privatschulden, sowie für sämtliche Investitionszwecke erteilt.

Die 7- und 8-prozentigen Pfandbriefe der Państwowy Bank Rolny sind vor dem Staate garantiert und vor allem durch die Forderungen

aus den langfristigen, hypothekarisch gesicherten Anleihen, welche in diesen Briefen erteilt werden, sodann durch spezielle Reservefonds und das gesamte Vermögen der Bank sichergestellt.

Da sie außerdem auf Goldzłoty lauten, wodurch jedwede Verluste infolge eines eventuellen Valutasturzes ausgeschaltet werden, und gute Zinsen tragen, bieten die Pfandbriefe der Państwowy Bank Rolny überdies auch eine sichere und günstige Kapitalsanlage.

Neben der Kreditaktion befaßt sich die Państw. Bank Rolny mit der Parzellierung von Großbesitz, zu welchem Zwecke sie bis zum 31. 12. 1927 — 47 landwirtschaftliche Besitzungen mit einer Gesamtfäche von über 47.000 Hektar erworben hat, von denen über 14.000 Hektar bereits aufgeteilt worden sind. Außerdem hat die Bank im Jahre 1927 von der Regierung kommissionweise die Parzellierung der Krotoszyner Güter, die über 11.000 Hektar umfassen, übernommen.

Die Państwowy Bank Rolny besitzt außer der Zentrale und der Hauptfiliale in Warschau, neun weitere Filialen, und zwar: in Lwów, Wilno, Poznań, Grudziądz, Łuck, Katowice, Kraków, Pińsk und Lublin.

Zollentscheidungen.

Kollodiumbaumwolle, die im Verhältnis von 1 : 1 mit Weingeist durchtränkt ist und zur Herstellung von Lacken oder Kollodium bestimmt ist, nach Pos. 112/25 c. Bei der Einfuhr ist eine Bescheinigung der Wojwodschaft Abteilung Handel und Industrie vorzulegen.

Elektrische Geräte zum Bleichen von Mehl des Systems Dollinger oder einer anderen Bauart, die im Müllergewerbe gebräuchlich ist, nach Pos. 169 P. 15.

Mit Linien und Buchstaben bedruckte Karteikarten aus gelber Pappe als Erzeugnis aus Pappe nach Pos. 177 P. 2 g.

Fortlaufend gelochte Papierstreifen aus braunem, nicht satiniertem, auf der Rückseite gummiertem Papier nach Pos. 177 P. 23.

Teppichunterlage „Ozite“, die aus 2 Lagen Tierhaarfilz mit dazwischengeleimten, rohem, weitmaschigem Jutegewebe besteht, nach Pos. 192 P. 1.

Damentäschchen aus Baumwollgewebe mit dazwischen gewebten unvergoldeten Metallperlen und Seidenfutter nach Pos. 215 P. 1.

Aussichten für Einwanderer in Australien.

Australien leidet zur Zeit unter einer heftigen Krise — wie man hier behauptet, unter der schlimmsten seit Jahrzehnten. Ich habe zwar, schreibt ein Auswanderer, mit Hilfe meines Bruders vorläufig ein ganz gutes Unterkommen gefunden, doch hat, soviel mir bekannt ist, von den mit mir eingereisten Ausländern noch keiner eine Anstellung bekommen. Zwei Elektromonteurs — man sollte meinen, ein sehr guter Beruf für Auswanderer — sind gestern, nachdem sie vergeblich eine Stellung gesucht haben, ins Innere gefahren, um dort zusammen mit einem erfahrenen Manne auf die Edelsteinsuche zu gehen. Für die Einwanderer wird die Lage eben noch erschwert, daß sie als Nichtmitglieder der Gewerkschaften in der Regel von den etwa frei werdenden Stellen von vornherein ausgeschlossen sind. Man hofft, daß das Frühjahr eine Erleichterung der Lage bringen wird . . .

Heute begegnet man jungen Neueinwanderern im Vorhinein mit Mißtrauen, da man, auf Grund schlechter Erfahrungen, in jedem schon den Unterstützungsbedürftigen, ja Bettler, sieht . . .

Nach Meinung des Vorsitzenden eines dortigen Klubs Ausländischer, ist es vollständig ausgeschlossen, daß Kaufleute eine Stellung finden.

Endlich der richtige Weg.

Nachdem das Handelsbilanzdefizit im heurigen Jahre über 700 Mill. Złoty erreicht hat, entschloß sich die polnische Regierung zu radikalen Maßnahmen um den Export zu steigern.

Im Einvernehmen mit dem Staatlichen Exportinstitut wird die Gründung einer großen

Exportbank geplant. Ueberdies werden cca 10 Mill. Złoty für die Schaffung eines speziellen Fonds bestimmt, welcher für die Tarif- und Steuerrückerstattung für jene Exportunternehmungen bestimmt ist, welche unter schweren Konkurrenzbedingungen arbeiten. Projektiert ist ferner die Gründung einer Reihe von grossen Exportsyndikaten, namentlich auf landwirtschaftlichen Gebieten.

An erster Stelle figuriert ein Syndikat für den Export von Borstenvieh und Schweinefleisch.

Fallimente.

	1926	1927	III/1927
Insgesamt	303	204	50
Centralpolen	105	96	17
Ostpolen	1	5	0
Posen u. Pomerellen	105	48	15
Schlesien	57	21	7
Südpolen	35	24	11
IV/1927	I/1928	II/1928	
46	71	71	
31	44	49	
0	0	1	
9	19	15	
2	4	1	
4	4	6	

560 ausländische Aussteller aus 18 Ländern auf der Herbstmesse in Leipzig.

Tschechoslovakie 268, Oesterreich 160, Frankreich 25, Holland 23, Schweiz 20, Ungarn 14, England 10, Italien 10, Amerika 8, Belgien 6, Dänemark 5, Jugoslawien 5, Polen 5, Schweden 3, Norwegen 3, Danzig Rumänien, Cypern je 1.

Ein Konkurrenzgeschäft in demselben Hause.

Es war bisher eine ständige Streitfrage, ob ein Geschäftsinhaber gestatten müsse, daß im gleichen Hause vom Vermieter ein Konkurrenzunternehmen Aufnahme findet, wenn vertragliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen.

Das Reichsgericht hat sich kürzlich mit dieser Frage anlässlich einer Klage beschäftigt und zugunsten der Mieter entschieden. Nach dem Urteil des Reichsgerichtes darf der Vermieter in einem Hause ein Geschäft der gleichen Branche nicht aufnehmen, gleichgültig, ob dem entgegenstehende Verträge bestehen oder nicht.

Vereinbarungen beim Abschluß eines Mietsvertrages, daß ein Konkurrenzgeschäft im gleichen Hause nicht eröffnet werden darf, sind demnach in Deutschland nicht mehr notwendig. Das Reichsgericht nahm bei seinem Urteil an, daß durch zwei Konkurrenzgeschäfte in einem Haus für das alte Geschäft eine Schädigung entstehe, die Anspruch auf Beseitigung des Konkurrenzgeschäftes, auf Schadenersatz oder auf Herabsetzung der Miete erhebe. Der Begriff des „gleichen Hauses“ ist vom Reichsgericht leider nicht näher umschrieben worden.

Die wichtigsten Exportartikel Polens.

Auf Grund von Daten des Statistischen Hauptamtes gestaltet sich die Ausfuhr der wichtigsten Exportartikel Polens in den ersten sechs Monaten der letzten Jahre folgendermaßen (in Tausender Złoty):

	1926	1927	1928
Kohle	252.110	199.149	167.562
Holz	93.142	174.710	135.918
Zink	87.807	94.628	69.956
Schweine		97.532	105.665
Eier	74.246	97.271	78.428
Summa	507.305	663.290	557.529

Kultur - Ausstellung Brunn

bis 14. Oktober 1928 verlängert.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel toward tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Hygiene:

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Kröglér, G.m.b.H. Cieszyn.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

Lebensmittel und Liköre:

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

E. ADAMUS, Cieszyn, Głęboka 6, dostarcza
tanio przybory kancelaryjne i szkolne

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormalig Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I, Pestalozzigg. 6/k.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“
Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.

Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafonagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kura-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich,
wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Bei-
hilfe einer französischen Zeitung. Dazu
eignet sich ganz besonders der vorzüglich
redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unter-
haltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch
den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-
Fonds (Schweiz).

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgedehnte Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.

Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

Automobil

für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Was wir Ihnen bieten.

Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den
Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie u. des Handels (Steuern, Gewerbeordnung,
admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten
Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Aus-
länder, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warszawa, Kraków, Lwów, Katowice,
Bielsko, Gdańsk und Poznań. Übersetzungen, Eingaben-
verfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von
neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe
effektive Barauslagen zu ersetzen.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäfts-
mannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sor-
gen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies
erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie,
Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur“

Elektrische Apparate im Haushalte

bieten die größtmöglichen Annehmlichkeiten. Jede Hausfrau die sparen will, Rein-
lichkeit und Gesundheit zu schätzen weiß, verwendet unbedingt elektr. Apparate.

Das Städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn

verleiht gegen eine monatliche Gebühr elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Koch-
apparate usw. Nach Ablauf eines Jahres werden die entliehenen Apparate Eigentum
des Konsumenten. — Bei einem Strompreise von 38 Groschen pro Kilowattstunde
betragen die Kosten für:

Kochen von 1 Liter Wasser, Kaffee oder Milch	cirka	4.9 Groschen
Bügeln pro Stunde	„	10.—
Entstauben der Wohnung pro Stunde	„	3.8
Trocknen der Haare — 6 Minuten	„	1.9

Ein elektrisches Bügeleisen darf in keinem Haushalte fehlen. — Elektrische Staub-
sauger verleihen wir gegen eine minimale Gebühr pro Stunde.

Städtisches Elektrizitätswerk, Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. Oktober 1928.

Nr. 77.

Das Innere des Hauses.

Unter dieser Devise hat die Kattowitzer Ausstellungs-Gesellschaft letzter Tage eine Ausstellung in Katowice veranstaltet. Die Devise und die Absicht sind sicherlich sehr gut; leider scheitern solche Sachen bei uns immer bei den Stellen, die Unternehmungen dieser Art tatkräftig unterstützen sollen.

Unsere Industrie hat entweder nichts zu tun, dann macht sie keine Reklame, weil das Geschäft schlecht geht, oder sie ist überaus gut beschäftigt, dann hat sie die Reklame nicht nötig, wie man zu hören bekommt. Unter dieser Gleichgültigkeit unserer neuen, mehr oder weniger aufstrebenden Industrie, hat auch die Kattowitzer Ausstellung zu leiden.

Die Ausstellungsleitung hatte die Absicht nicht nur der Kaufmannschaft, sondern der gesamten Bevölkerung Oberschlesiens zu zeigen, daß wir fast alles, was wir für unser Hausinneres benötigen, bereits im Inlande erzeugen. Von der Möbeleinrichtung beginnend, bis zum letzten Waschlappen oder Geschirr, sollte alles vorgeführt werden. Leider haben sich nur sehr wenige an dieser Ausstellung beteiligt, weshalb daraus ein Flickwerk entstand. Dadurch wurden die Kaufleute und auch die Bevölkerung noch mehr verwirrt. Nun wird es mit Recht heißen, daß wir nicht selbst unsere Wohnungen einrichten können und auf das Ausland angewiesen sind.

Dem ist jedoch nicht so und liegt die Schuld einzig und allein an der eigentümlichen Einstellung unserer jungen Industrie. Die Leitung wollte das Beste, leider ist es ihr nur teilweise gelungen.

Unter den in Katowice ausgestellten Möbeln finden wir geradezu Prunkstücke und fehlt die Wohnungseinrichtung des Mittelstandes und des Arbeiters vollkommen. Ebenso fehlt es in allen übrigen Geschäftszweigen an mittleren und einfachen Waren. Die Ausstellung ist eben lückenhaft und wäre es dringend nötig, wenn sich die Interessenten endlich herbeilassen möchten, auch etwas dazu zu tun, daß die Kaufmannschaft und Bevölkerung von ihrer Leistungsfähigkeit Kenntnis bekommt.

Es ist überflüssig, die gesamten Schulen Oberschlesiens durch die Ausstellung zu jagen. Was versteht ein Kind aus der ersten Volksschulklasse von solch einer Ausstellung? Wenn man die Kleinen in den Lunapark führt, so haben sie noch ein Vergnügen; aber was interessieren diese Kinder z. B. Möbel, Klaviere, Radioapparate, Staubsauger und ähnliche Wohnungseinrichtungsgegenstände? Verfolgt man jedoch einen anderen Zweck mit diesem Massenauftrieb, so könnte man die Kinder in den Stunden durchführen, wo jeglicher Geschäftsverkehr ruht. Freitag, den 28. September zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, war es vollkommen ausgeschlossen, sich die Exponate näher anzusehen, da massenhaft kleine Kinder dort waren. Die wenigen Interessenten gingen durch und versprachen später zu kommen, nachdem bei solch einem überflüssigen Gedränge eine genaue Besichtigung der ausgestellten Waren vollkommen ausgeschlossen sei.

Die Kattowitzer Ausstellungsleitung wird sich gewiß die größte Mühe geben, die Fehler zu beheben, damit im nächsten Jahre der gute Eindruck durch solche Kleinigkeiten nicht getrübt werde.

Jedenfalls empfehlen wir allen, die die Ausstellung noch nicht besucht haben, diese zu besichtigen. Man muß nicht zeitlich früh hinausfahren, sondern kann den Mittagszug benützen, da die Verbindungen nach allen Richtungen nicht ungünstig sind.

Die Lage im Teschner Schlesienschen Industriezentrum.

Die allgemeine Wirtschaftslage des Industriezentrums wird weiterhin recht freundlich beurteilt. Das in den Sommermonaten erreichte Produktionsniveau konnte aufrechterhalten werden, zum Teil wurde es sogar gesteigert. Sollte es gelingen der Kreditschwierigkeiten, die sich immer deutlicher bemerkbar machen, Herr zu werden, dann ist für die nächste Zeit eine weitere Produktionssteigerung zu erwarten.

Auf dem Wollmarkte haben die Preise für südamerikanische und Australwolle im August leicht nachgegeben. Behauptet haben sich die Preise der billigen Wollsorten. Im Zusammenhang damit haben auch die Garnpreise nachgegeben. Im Textilhandel konnte sich der Absatz von Wollwaren Ende August bedeutend beleben, da die Wintersaison bereits voll eingesetzt hat. Der Zustrom auswärtiger Kaufleute nahm bedeutend zu. In Kreisen der Textilindustrie rechnet man damit, daß es gelingen wird, die gesamte Produktion abzusetzen. Gegenwärtig sind die Fabriken voll auf beschäftigt.

Der Export ist leicht zurückgegangen. In der Konfektionsindustrie wird eifrig an der Fertigstellung der Winterbestellungen gearbeitet. Die Konfektionäre sind ebenso wie die Textilindustrie gezwungen, ihren Abnehmern langfristige Kredite einzuräumen. Die Hutindustrie ist mit einer bedeutend höheren Produktion in die Wintersaison eingetreten. Die Erzeugung hat gegenüber dem Vorjahre bedeutend zugenommen. Die Nachfrage im Inlande war gut, der Export konnte sich behaupten.

In der Hanf- und Juteindustrie ist eine Belebung bisher nicht zu verzeichnen. Trotzdem hat sich der Absatz gehoben. Preise für Säcke sind unverändert, obwohl die Jutepreise leicht angezogen haben.

Die Metallwarenindustrie war gut beschäftigt. Metallwalzereien arbeiten unter voller Ausnützung ihrer Kapazität, der Einlauf an Bestellungen war gut. Die Schrauben- und Nietenfabriken, sowie die Fabriken für Schmiedewaren, Nägel und Blechwaren waren zufriedenstellend beschäftigt. Der Einlauf neuer Bestellungen hat nachgelassen, ausgenommen bei Eisengießereien, die über Mangel an Beschäftigung nicht klagen können.

In der Maschinen- und Motorenbranche war der Absatz ein flotter. Die Motorenfabrik Brown Boveri in Cieszyn wird eine Tagesleistung von 1000 Motoren erzielen. In der Branche für Textilmaschinen ist eine Abschwächung zu bemerken.

In der Gerbereiindustrie ist im Zusammen-

hang mit den Wintereinkäufen eine leichte Besserung zu verzeichnen. Die Auslandskonkurrenz ist weiter drückend. Treibriemen konnten flott abgesetzt werden.

In der Papierindustrie war die Situation unverändert günstig. Die Bugholzmöbelindustrie konnte über lebhaften Inlandsabsatz berichten. Auch der Export entwickelt sich günstig.

Die Zementindustrie mußte infolge Dürre und ungenügender Waggonbeistellung die Produktion verringern. Der Export ist so groß wie im Vorjahre.

Die chemische Industrie hat keinen Anlaß zur Klage. Die Lebensmittelindustrie ist gut beschäftigt. Die Produktion von Fischkonserven hat voll eingesetzt. Die keramische Industrie war gut beschäftigt, die Ziegelpreise haben sich nicht verändert. Die Bauindustrie hat eine Belebung zu verzeichnen. Im Engros- und Detailhandel haben sich die Umsätze im August verringert. Für die Zukunft wird die Situation im Industriezentrum des Teschner Schlesiens weiterhin optimistisch beurteilt. Rückschläge sind vorläufig nicht zu befürchten.

Industriesalzverkauf.

Um den kleinen Geschäften den Ankauf von Industriesalz in beliebigen Mengen zu ermöglichen, hat das Finanzministerium durch Rundschreiben VI 1668/28 folgendes angeordnet:

1. Das Akzisen- und Monopolamt ist berechtigt, die Genehmigung zum An- und Verkauf von Salz für gewerbliche Zwecke sowohl den Inhabern freier Salzniederlagen, als auch den Kochsalz verkaufenden Großhändlern, zu erteilen, sofern sie über entsprechende Lagerräume verfügen, wo das Industriesalz vom Kochsalz getrennt, aufbewahrt werden kann. Die Industriellen können das Industriesalz zu ihrem ausschließlichen Gebrauch beziehen und in ihrem Fabrikslager aufbewahren.

2. Das Industriesalz muß in der vorgeschriebenen Weise am Orte der Produktion denaturiert werden.

3. Der zum Handel mit Industriesalz berechtigte Händler darf denaturiertes Salz nur Personen und Unternehmen verkaufen, welche eine von der zuständigen Finanzkontrolle bestätigte Bescheinigung der Gewerbebehörde vorweisen können.

4. Mit Mineralöl und denaturiertem Salz kann den zum Ankauf berechtigten Personen und Firmen gegen Vorlegung einer von der Gewerbebehörde ausgestellten Bescheinigung verkauft werden. Dagegen ist zum Ankauf von Salz, das mit anderen Mitteln denaturiert wurde, die Genehmigung des Akzisen- und Monopolamtes erforderlich.

5. Falls mit anderen Mitteln denaturiertes Salz zum Verkauf gelangt, hat der zum Handel mit Industriesalz berechtigte Händler davon das zuständige Finanzorgan, das die Aufsicht über das vom denaturierten Salz Gebrauch machende Unternehmen führt, zu benachrichtigen, um die Feststellung der Menge des Salzes und die Ausdehnung der Aufsicht auf die Verwendung desselben zu ermöglichen. (Handelskam. Katowice)

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

4	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
5	Freitag	15. X, Umsatzsteuer III. Rate pro 1928 $\frac{1}{2}$ ex 1927
6	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Montag	Geschäftszeit genau einhalten
9	Dienstag	Gesuche um Patentherabsetzung einreichen
10	Mittw.	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte

Außenhandelsstatistik.

Nachstehende Länder sind an unserem Außenhandel in folgenden Prozentsätzen beteiligt:

Land	Einf. Ausf. 1928 Januar-Juli	Einf. Ausf. 1927 Januar-Juli
England	9.0%	9.3%
Österreich	6.5	12.7
Belgien	2.0	2.1
Tschechoslovak.	6.0	12.0
Dänemark	1.5	3.2
Frankreich	7.7	1.6
Holland	4.2	3.6
Britt. Indien	3.4	0.1
Deutschland	26.1	33.1
Rußland	1.2	1.3
Rumänien	1.4	2.3
Amerika	14.0	0.9
Schweiz	2.3	0.6
Schweden	2.3	4.7
Ungarn	1.4	1.6
Italien	2.7	2.0
Restliche Länder	7.8	6.7

Eine passive Handelsbilanz haben wir mit: Frankreich, Holland, Britisch-Indien, Amerika, Schweiz und Italien.

Unsere Einfuhr betrug im August 1928 258,774.000 Zł, Januar-August 1928 2,312,509.000 Zł, Januar-August 1927 1,872,061.000 Zł.

Unsere Ausfuhr betrug im August 1928 196,333.000 Zł, Januar-August 1928 1,600,665.000 Zł, Januar-August 1927 1,626,788.000 Zł.

Die Ausfuhr hat sich gegenüber dem Vorjahre verringert. Wenn es möglich wäre unseren Export zu fördern, dann hätten wir keine passive Handelsbilanz. Nur die Exportsteigerung, nicht die Einfuhrdrosselung kann unsere Handelsbilanz bessern. Je mehr man die Einfuhr drosselt, je schwieriger die Einfuhr verschiedener Waren gestaltet wird, desto höher steigen die Preise bei uns und ebenso die Schmugglerprämien. Kommt die notwendige Ware nicht auf normalem Wege ins Land, so wird geschmuggelt. Freier Verkehr vermindert den Schmuggel.

Trostlose Verkehrszustände.

Im Herbst ist gewöhnlich ein stärkerer Güterverkehr, was aber noch lange kein Grund ist, daß Stückgut wochenlang nach einer circa 100 Kilometer entfernt liegenden Station gehen muß. Ein Industrielle, der Ende August eine Warensendung nach einem ca. 100 Kilometer entfernt liegenden Orte absandte und von der Kunde bei Erteilung des Auftrages die Deckung in Rimessen erhielt, wurde von derselben Kunde aufgefordert, sofort die Rimessen zurückzusenden, da die angeblich Ende August abgesendete Ware bis zum 26. September noch nicht im Besitze der Kunde war. Solchen Anrempelungen ist man ausgesetzt, wenn man Ware im Inlande versenden will.

Es ist Tatsache, daß der unzulängliche Frachtenverkehr sehr viel dazu beiträgt, daß speziell in den Grenzgebieten Waren eher aus dem Auslande bezogen werden, welche in einigen

Tagen einlangen, statt wochenlang auf Ware aus dem Innern des Landes zu warten. Es gibt viele Ursachen unserer passiven Handelsbilanz und wäre es dringend nötig, daß sich die einzelnen Handelskammern damit befassen möchten, der Regierung geeignete Maßnahmen zur Verminderung vorzuschlagen.

Einfuhrverbote.

Der Ministerrat hat mit Verordnung vom 21. September a. c. angeordnet, daß die Einfuhr von Weizen (Pos. 1, P. 1 b) bis zum 31. Dezember a. c. inklusive gesperrt bleibt.

Die Einfuhr von Weizenmehl (Pos. 3, P. 1 b) und Kornmehl (Pos. 3, P. 1 a) ist bis zum 31. März 1929 inklusive verboten.

Diese Verordnung trat am 1. Oktober 1928 in Kraft.

Die Einfuhr von Gerstengrütze (Position 3, Punkt 2 a) wird bis zum 31. Oktober 1928 inkl. verboten. Auch diese Verordnung trat am 1. Oktober a. c. in Kraft.

Handelsregister — Eintragungen.

Die Eintragungen ins Handelsregister im Verfolge der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928, die Umrechnung der Bilanzen privater und öffentlicher Unternehmen betreffend, sind von den Gebühren befreit. Diese Befreiung betrifft nicht Gesuche, bei denen die betreffenden Vorschriften eine Stempelung vorschreiben.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Zollgebühren-Änderung.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handels- und dem Landwirtschaftsminister mit Verordnung vom 25. September 1928 (Dz. U. R. P. 85/752) folgende Zolländerung angeordnet:

Pos. 34, P. 3. Speck, Schmalz a) Speck frisch, gesalzen 40.—, b) Schmalz 50.—, c) Speck parifiziert, geräuchert 60.— per 100 kg.

Waren der Punkte a und b mit Bewilligung des Finanzministeriums zahlen Zł 3.— per 100 kg.

Diese Verordnung tritt am siebenten Tage nach Verlautbarung in Kraft und zwar am 6. Oktober 1928.

Sendungen obzittierter Waren, aufgegeben nach Polen spätestens einen Tag vor in Kraft-tretung dieser Verordnung, können innerhalb 30 Tagen die bisherigen Zollsätze genießen.

Ausfuhrzoll.

Der Termin bis zu welchem die Verordnung des Finanz-, Handels- und Landwirtschaftsministers vom 15. Januar 1927 Ausfuhrzoll für Korn und Kornmehl betreffend, Geltung besitzt, wird bis zum 31. Juli 1929 verlängert.

Für Weizen wird ein Ausfuhrzoll von 20 Zł per 100 kg, festgesetzt. Die Ausfuhr von Weizen mit Bewilligung des Finanzministeriums ist vom Zoll befreit.

Der Ausfuhrzoll für Heu aller Art beträgt 15 Zł per 100 kg. Diese Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft und gilt bis zum 31. Juli 1929. Heu welches einen Tag vor dem 26. September 1928 aufgegeben worden ist, kann innerhalb 20 Tagen noch zollfrei die Grenze passieren.

Das neue Telefonbuch.

Wie man hört, beabsichtigen die Postämter nächster Tage das Telefonverzeichnis der Postdirektion Katowice herauszugeben u. empfehlen wir allen Telefonteilhabern sofort nachzusehen, ob die Eintragung im Verzeichnisse richtig ist, damit der Fehler in dem nächsten Verzeichnisse zuverlässig behoben werden kann. Wir hoffen, daß es nur diesmal so lange gedauert hat und wir nunmehr regelmäßig jedes Jahr am 1. April das Verzeichnis in Händen haben werden.

Folgen unserer Paßpolitik.

Ein Mädchen, welches lungenleidend ist und nach dem Süden fahren sollte, bekam einen Krankenpaß zu ermäßigten Gebühren. Das zuständige Auslandskonsulat verlangt von dem Mädchen für die Erteilung eines Visums eine Kaution von Tausend Złoty.

Kommentar überflüssig.

Kein Weizenbrot.

Dziennik Ustaw Nr. 83 enthält unter Pos. 730 eine Verordnung des Ministers für Inneres vom 12. September 1928 das Backverbot von Weizenkornbrot betreffend. Der Innenminister verbietet das Backen von Weizenkornbrot für den Handel und trat diese Verordnung 7 Tage nach Verlautbarung somit am 26. September 1928 in Kraft.

Nur 70%iges Kornmehl.

Mit Verordnung des Innenministers vom 14. September a. c. wird angeordnet, daß kein höheres als 70%iges Kornmehl ausgemahlen werden darf. Diese Verordnung tritt 30 Tage nach Verlautbarung, somit am 19. Oktober 1928 in Kraft.

Jubiläum.

Großindustrielle und österreichischer Konsul Herr Richard Bathelt, feierte letzter Tage seinen 60. Geburtstag, aus welchem Anlasse ihm aus Freundes- u. Bekanntenkreisen zahlreiche Ehrungen zugedacht wurden. Konsul Bathelt erfreut sich allgemeiner Wertschätzung, welche er sich durch rastlose Tätigkeit und stets konciliantes Entgegenkommen wahrlich verdient hat.

Wir gratulieren!

Vor neuen Wirtschaftsvereinbarungen.

Zu den Polnisch-Deutschen Handelsvertrags-Unterhandlungen berichtet die W. E. Z.

Seit kurzem sind in Warszawa die polnisch-deutschen Verhandlungen über den Handelsvertrag wieder aufgenommen worden und haben, nachdem die bisher hinderliche Grenzzonenverordnung Polens befriedigend kommentiert worden ist, zu einer prinzipiellen Einigung über die wichtigsten Fragen geführt, deren Einzelheiten nunmehr in Verhandlungen vor Unterkommisionen festgelegt werden. Es scheint, als ob bei den diesmaligen Verhandlungen auf beiden Seiten der wirtschaftlichen Vernunft ein größeres Feld eingeräumt worden sei, als dem Einfluß aus kleinlichen Gründen interessierter Kreise.

Die großen handelspolitischen Möglichkeiten der deutschen Fertigwarenindustrie dürften diesmal tatsächlich besser gefördert werden. Wie es scheint, ist bereits in den Grundfragen eine Einigung erzielt, sowohl in der Ausfuhr von Holz und Kohle, wie auch in dem Verkauf von lebendem Vieh, so daß mit einiger Gewißheit ein baldiger Abschluß dieses leidigen Wirtschaftskampfes, der beiden Parteien Schaden genug verursacht hat, zu erwarten ist.

Vorteilhafte Reklamemöglichkeit.

Das Fremdenverkehrsbüro in Cieszyn gibt eine Propagandabroschüre unter dem Titel: »Cieszyn, als Sportplatz im Sommer u. Winter« heraus und wird diese in mehreren Tausend Exemplaren nach ganz Polen versendet. Außer textlichen Beschreibungen befinden sich auch Reklameseiten in dieser Broschüre, welche Interessenten zu sehr mäßigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Broschüre wird in Kunstdruckpapier ausgeführt und enthält ein künstlerisch ausgefertigtes Deckblatt. Eine große Anzahl verschiedener erstklassiger Aufnahmen werden im Text aufgenommen, so daß diese Broschüre von jedermann gern in Empfang genommen werden wird.

Die Insertion in dieser Broschüre empfiehlt sich von selbst und wollen die P. T. Interessenten möglichst bald die Insertionsaufträge erteilen. Die Preise sind äußerst mäßig und kostet eine ganze Seite 120.—, eine halbe Seite 70.—, eine viertel Seite 50.— und eine achte Seite 30.— Zł. Die Beträge sind nach Fertigstellung und Vorlage eines Probeexemplares zahlbar.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.93	London	43.24
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.50	Schweiz	171.60
Berlin	212.52	Italien	46.63
Budapest	155.32	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.42
Belgien	123.91	Helsingfors	22.46
Holland	357.60	Kopenhagen	237.75
Prag	26.42	Stockholm	238.58
Spanien	146.92	Ryga	172.20
Oslo	237.70	Montreal	8.90

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Der Verlauf der IX. Reichenberger Muster-Messe.

Die diesjährige IX. Reichenberger Muster-Messe wurde trotz der im allgemeinen wenig günstigen Wirtschaftslage mit einem guten Durchschnittserfolge abgeschlossen.

Auch diesmal betonte sie wieder ihren besonderen Charakter als Textilmesse, obwohl die Musterauswahl auch in den übrigen Warengruppen eine mannigfaltige war. Die Beteiligung der Textilmaschinenindustrie war in diesem Jahre eine hervorragende. Die maßgebendsten Firmen Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs (Elsaß) waren neben zahlreichen Inlandsfirmen vertreten. Ebenso waren textiltechnische Hilfsmaschinen und Apparate verschiedenster Art ausgestellt.

Die Erkenntnis, daß sperrige, schwer zu bemusternde Waren auf der Messe mit Vorteil angeboten werden können, hatte eine Erweiterung der Technischen Messe zur Folge. Diese kam insbesondere in der Ausstellung von Spezialmaschinen, Apparaten und Bedarfsgegenständen für Fabriks- und Gewerbebetriebe, sowie für Haushaltungen zum Ausdruck.

Als Ergänzung der Textilmesse wurde eine Sonderausstellung „Die Dame“ abgehalten. Auch die Reklame-Messe erfuhr durch die Ausstellung des werbewissenschaftlichen Archivs Dir. Theodor Lach, Graz, eine wesentliche Erweiterung. Die noch neue Erfindungsausstellung „Ena“ hat sich wieder gut eingeführt.

Für dieses große Angebot die entsprechende Nachfrage zu schaffen, war die Hauptaufgabe der Messeleitung. Alle neuzeitigen Propagandamittel wurden in den Dienst der Einkäuferwerbung gestellt. Von den in grosser Zahl auf der Messe erschienenen Einkäufern fällt naturgemäß ein bedeutender Teil auf die Nachfolgestaaten und die benachbarten Länder, welche unsere Hauptabsatzgebiete darstellen. Aber auch aus sämtlichen anderen Staaten des Kontinentes waren eine große Anzahl Einkäufer zur Messe gekommen, von denen insbesondere die große Beteiligung aus den Nordstaaten, Holland, den Baltischen Staaten und England zu erwähnen ist.

Auch zahlreiche Uebersee-Einkäufer waren teils selbst, teils durch ihre kontinentalen Einkaufshäuser anwesend. Das Inland war durch Einkäufer aus allen Teilen der Republik gut vertreten.

Der Geschäftsgang war im allgemeinen ein guter, in einzelnen Branchen ein recht guter; die Textilindustrie konnte trotz der gegenwärtig mittelmässigen Konjunktur gut abschließen; auch in Glas und Spielwaren wurden gute Geschäfte erzielt.

Die Aussteller von Maschinen, Apparaten und Bedarfsgegenständen für Fabriks- und Gewerbebetriebe, sowie für Haushaltungen — insbesondere aber von Textilmaschinen — waren mit den Messengeschäften sehr zufrieden. Die zahlreichen neu angeknüpften Verbindungen geben weiters auch zu belangreichen Messenachgeschäften berechnete Hoffnung. Es bestand jedoch auch für Waren große Nachfrage, die auf der Messe nicht entsprechend vertreten waren, so für Brünner Stoffe, Ascher Strick- und Wirkwaren, Köninghofer Druckwaren, Gablonzer Bijouterien und Karlsbader Porzellanwaren.

Umfangreich waren auch die Abschlüsse in Neuheiten aller Art, ein Beweis dessen, daß diese nur auf der Messe, auf der innerhalb weniger Tage tausende von Interessenten erfaßt werden, mit Vorteil angeboten und eingeführt werden können.

Für Marken- und Konsumartikel ist die Messe das beste Propagandamittel zur Umsatzsteigerung in den breitesten Kreisen.

Im Allgemeinen kann daher der Abschluß der diesjährigen Reichenberger Messe als ein vollkommen befriedigender bezeichnet werden.

In einzelnen Branchen wird der Erfolg höher bewertet, als im vergangenen Konjunkturjahre.

Auch in diesem Jahre wurde die Reichenberger Messe durch den Besuch des Handelsministers Ing. Lad. Novak ausgezeichnet.

So hat die heurige Messe wiederum ihre Notwendigkeit erwiesen und neuerdings hat sie gezeigt, daß sie als rein volkswirtschaftliches

Unternehmen nur zum Wohle der heimischen Industrie, des Handels und Gewerbes arbeitet.

Schon heute sei daher auf die nächste, die 10. — Jubiläumsmesse vom 17. bis 23. Aug. 1929

hingewiesen, auf der hoffentlich — wie es die Einkäufer wünschen — die heimische Industrie geschlossen als Aussteller vertreten sein wird.

Deutsche Kunstausstellung in Warschau.

Auf Einladung der Polnischen Regierung wird Mitte Januar 1929 eine Ausstellung deutscher zeitgenössischer Kunst in Warschau gezeigt werden, die Graphik, Handzeichnung, Aquarell, Kleinplastik und illustrierte Bücher umfassen soll.

Mit der Leitung ist von der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes der Berliner Kunstschriftsteller Dr. Alfred Kuhn betraut worden, der in den letzten Jahren die sehr erfolgreichen deutschen Graphikausstellungen in Spanien und in der Schweiz zusammengestellt hat. Ihn unterstützen aus der Künstlerschaft der Maler und Graphiker Max Pechstein und der Plastiker Rudolf Belling.

Zollentscheidungen.

Fleischbrühwürfelmasse nach Position 13 P. 2.

Mit Teer getränkte Holzwürfel, die zur Pflasterung von Straßen verwendet werden, nach Pos. 58 P. 2.

Sogenannte gespaltene Eierleisten, d. h. mittels Fräsmaschinen hergestellte Holzleisten, die das Aussehen einer Holzschnitzerei haben, nach Pos. 61 Punkt 4. Diese Verfügung stellt nur eine Bestätigung mehrfacher Entscheidungen über gefräste Holzleisten z. B. Perl-, Wellen- und andere Leisten dar, die zur Verzierung von Möbeln, Uhren, usw. benutzt werden.

Die Leisten gehen in der Hauptsache gespalten ein und bilden im Querschnitt Kreisabschnitte von 90 oder 180 Grad.

Gartenerdbeerstecklinge, d. h. schwach gewurzelte Erdbeer-Ablegerpflanzen nach Pos. 62 P. 11 a II.

Nach Pos. 62 P. 2 a sind nur Stecklinge ohne Wurzeln zu verzollen.

Radiatorverschraubungen aus Messing nach Pos. 167, P. 30 c. Es handelt sich um Verbindungsstücke, mit denen Heizkörper an die Rohrleitung angeschlossen werden.

Sogenannte Isolierzöpfe d. h. zum Wärmeschutz bestimmte, mit einem Faden umflochtene Watterollen, die aus einem Gemenge von pflanzlichen Spinnstoffen mit Wolle bestehen, nach Pos. 181 P. 3.

Sparbüchsen aus Blech in Form von Schokoladenautomaten für Kinder als nicht besonders genannte Kinderspielwaren aus Blech nach Pos. 215 P. 6 c.

Die Ernte in Südslavien.

Die Hoffnungen, die man noch vor einigen Wochen auf die Ernte und durch sie, auf den ergiebigen Zufluß von Devisen knüpfte, haben sich infolge der andauernden Dürre nicht erfüllt, da die für das Land wichtigste Frucht der Mais im besten Falle für den Eigenbedarf ausreicht.

Kauft österreichische Waren.

Die österreichische Wirtschaft ist, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Monatsberichte bemerkt, stark von der internationalen Geldmarktlage abhängig. Aber selbst wenn sich diese in den nächsten Monaten ungünstig gestalten sollte, würde dies kein Anlaß zu ernster Besorgnis bieten, da sich der Inlandsbedarf in der letzten Zeit stark gehoben hat, um die verminderte Absatzmöglichkeit im Auslande teilweise auszugleichen. Diese Hebung des Inlandsbedarfes ist wohl zum größten Teil der Wirksamkeit des Mahnrufes „Kauft österr. Waren“ zu verdanken und ein Beweis, daß das österr. Publikum diesem Mahnruf gerne folgt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Vor einem polnisch-spanischen Handelsvertrag.

Der polnischen Regierung ist kürzlich seitens Spaniens der Abschluß eines gegenseitigen Vertrages gemacht worden.

Bekanntlich wurden entsprechende Verhandlungen bereits vor einigen Jahren aufgenommen, ohne jedoch positive Ergebnisse zu zeitigen.

Da jedoch diesmal der Vorschlag spanischerseits erfolgt ist, ist damit zu rechnen, daß es nunmehr endlich zum Abschluß des von beiden Seiten erstrebten Handelsabkommens, dessen Fehlen die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sehr beeinträchtigt hat, kommen wird, obwohl die spanischen Forderungen hinsichtlich der Zollermäßigung für einige Luxuswaren (Obst, Kompott, Weine, Konserven) kein leicht zu überwindendes Hindernis darstellen dürften. Es ist wahrscheinlich, daß die Verhandlungen, die infolge des spanischen Protektionismus nicht leicht sein dürften, schon Ende November oder Anfang Dezember aufgenommen werden. Polen wird bemüht sein, für seine Erzeugnisse die Meistbegünstigung zu erwirken, jedenfalls aber das Zugeständnis, daß seine Waren nicht anders behandelt werden als diejenigen der Staaten, mit denen Spanien bereits den Handelsvertrag abgeschlossen hat.

Die Schwierigkeiten liegen darin, daß Spanien in letzter Zeit sein Zollsystem geändert und eine Reihe von Verträgen gekündigt hat. Allerdings sind die neuen Richtlinien der spanischen Handelspolitik bisher noch nicht bekannt.

Polnisch-englische Kohlenkonferenz in London.

Zu der Sitzung des energetischen Komitees, die am 24. September in London beginnt, sind Pressemeldungen zufolge, drei der hervorragendsten Führer der ostoberschlesischen Kohlenindustrie abgereist, nämlich Generaldirektor Dr. Williger, der Vorsitzende des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, Katowice und der polnischen Kohlenkonvention, Generaldirektor Brooks, von Giesche-Harriman und Generaldirektor Falter von der Kohlenverkaufsgesellschaft Robur.

Der Zweck der Reise ist der der Fühlungnahme mit der englischen Kohlenindustrie und Vorbereitung eines Abkommens über die umstrittenen Absatzgebiete.

Gleichzeitig sind die Vertreter der Kohlenindustrie bei den Handelsvertragsverhandlungen Cybulski und Kralik aus Warschau nach London gereist, so daß die Arbeiten der Kohlenkommission unterbrochen wurden.

Besorgungen im Auslande.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen. Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Kultur - Ausstellung Brünn

bis 14. Oktober 1928 verlängert.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 6. Oktober 1928.

Nr. 78.

Die Patente.

Ab 1. November werden die Kaufleute und Industriellen die Patente auszulösen haben und läuft die Frist hierfür am 31. Dezember 1928 ab. Wer ein Unternehmen ohne ein gültiges oder ohne ein richtiges Patent gelöst zu haben am 1. Januar 1929 öffnet, wird im Sinne des Umsatzsteuergesetzes bestraft.

Es empfiehlt sich schon jetzt die Gesuche einzureichen, wenn man die Herabsetzung der Patenthöhe auch für das Jahr 1929 wünscht. Wir erinnern hierbei, daß auch Industrieunternehmen derartige Gesuche einreichen können.

Es gibt bereits massenhaft Petitionen und Interventionen in der Patentfrage seit dem Bestehen dieses von Rußland übernommenen Gesetzes. Die Kaufleute sind in drei Handelskategorien eingeteilt und sind die Mängel dieser Einteilung schon viele Male von allen möglichen Seiten beleuchtet worden. Es ist nicht bekannt, ob das Finanzministerium für das Jahr 1929 eine Änderung in der Patentkategorie-Einteilung vornehmen wird. Einem Berichte in den letzten Tagen zufolge, soll man die Patente in Raten bezahlen können; ob diese Meldung richtig ist, kann heute noch nicht beurteilt werden.

Das Umsatzsteuergesetz als solches und die Patentlösung im Besonderen sind ein Absurdum, welches nirgends auf der ganzen Welt zu finden ist. Bevor man überhaupt weiß, ob man ein Geschäft machen wird, muß man eine Bewilligung (Patent) lösen, welche in vielen Fällen den Verdienst einiger Monate des Geschäftsbegins übersteigt. Leider läßt sich das Finanzministerium nicht überzeugen, daß sowohl die Patente als auch die enorm hohe Umsatzsteuer sehr viel dazu beitragen, daß die Preise bei uns verhältnismäßig höher sind.

Nicht nur die Preiserhöhung ist die Folge des Umsatzsteuergesetzes und der Patente; auch die Steuermoral hat speziell durch das Umsatzsteuergesetz gelitten. Wie oft kommt es vor, daß bei einem Geschäft höchstens 3—4% verdient werden, im Engroshandel oft nicht einmal so viel. Wie soll man dann bei sehr vielen wichtigen Artikeln 1% oder 2% mit den üblichen Zuschlägen an Steuern allein bezahlen? Wir müssen häufig auf ein Geschäft verzichten, wenn wir ehrlich die Umsatzsteuer bezahlen wollen. Weiters wird in vielen Fällen die Umsatzsteuer nicht 2%, sondern vielfach auch 4 und nicht selten 6% betragen, weil die Schätzungskommission, den Forderungen des Kaufmannes keinen Glauben schenken will.

Es ist vollkommen überflüssig immer wieder auf die vielen Fehler und Nachteile dieses Gesetzes hinzuweisen. Wir brauchen dringend eine Reorganisation des Umsatzsteuergesetzes ebenso in Bezug auf die Höhe der Steuer als auch in Bezug auf die Einteilung der Patente. Kleine Unternehmen sollten nur ein Patent zu lösen haben, welches dem Geschäft entsprechend zu vergebühren wäre, während große Unternehmen nur eine Umsatzsteuer zu bezahlen hätten, ohne ein Patent lösen zu müssen. Wenn das Finanzministerium jedoch die Einnahme für

die Patente um den 1. Januar haben muß, um hierdurch die Zahlungsbilanz zu verbessern, so sollte man die für die Patente bezahlten Gebühren von der Umsatzsteuer in Abzug bringen dürfen.

Nachdem der 1. Januar vor der Tür steht wäre es nötig, daß die gesamten Organisationen mit Hilfe der Handelskammern neuerlich Sturm gegen das Umsatzsteuergesetz laufen würden, um das Finanzministerium endlich zur Nachgiebigkeit zu veranlassen. Wir warten schon mehrere Jahre auf die Linderung des Umsatzsteuergesetzes, welches ohne jeder Änderung dem altrussischen Gesetz entnommen wurde. Was seinerzeit im alten Rußland richtig war, schickt sich heute nicht für unsere Verhältnisse.

In allen Staaten Europas, wo knapp nach dem Zusammenbruche die Umsatzsteuer eingeführt wurde, hat bereits ein großer Nachlaß stattgefunden und sind Pauschalierungen eingetreten. Man kann doch die Ware nicht durch eine Steuer, welche für ein und dieselbe Ware wiederholt eingehoben wird, so enorm verteuern. Abhilfe ist dringend nötig!

Die Festsetzung der Höchstpreise in Polen.

Das polnische Innenministerium hat dieser Tage ein Rundschreiben erlassen, das sich gegen die unnötige Belastung des Wirtschaftslebens durch die Festsetzung von Höchstpreisen dort wo es nicht unbedingt notwendig ist, richtet. In dem Rundschreiben heißt es:

Die Feststellung von Höchstpreisen durch die Administrationsbehörden (Preisfeststellungskommissionen) hat nur dort zu erfolgen, wo alle anderen Mittel versagen, Preise festzustellen, die durch die Produktions-Gestehungs- und Austauschkosten gerechtfertigt sind. Die Bildung der Preise soll im allgemeinen den Auswirkungen der freien Konkurrenz überlassen werden. Die Administrations- resp. Selbstverwaltungsbehörden haben erst dann einzuschreiten, wenn die Preise für Artikel des täglichen Bedarfs in den betreffenden Ortschaften sich als ungerechtfertigt hoch erweisen.

Aber auch in diesem Falle hat der Leiter der Verwaltungs- resp. der Kommunalbehörde vor der Einberufung der Preisprüfungskommission zur Feststellung von Höchstpreisen sich vorher mit den Vertretern der örtlichen Handels- oder Genossenschaftsorganisationen zu verständigen, um festzustellen, ob die als ungerechtfertigt erscheinenden hohen Preise herabgesetzt werden können, ohne daß Höchstpreise für die betreffenden Artikel festgesetzt werden. Nur wenn dieser Versuch ergebnislos verläuft, hat die Festsetzung von Höchstpreisen als letztes Vorbeugungsmittel angewandt zu werden, wenn alle anderen Mittel ihre Unzulänglichkeit bewiesen haben.

Textil-Revue über Polen.

Neugründungen in Łódź: Baumwollwarenfabrik Julius Müller in Łódź. Stammkapital 750.000 Złoty. — Filzhütefabrik Karol Goeppert in Łódź,

Stammkapital 250.000 Zł. — Wollindustrie Franciszek Kindermann in Łódź, Stammkapital 2 Millionen Złoty. — Ludwig Geyer, Baumwollindustriewerke A.-G. in Łódź (Zakłady Przemysłu Bawełnianego Ludwik Geyer Spółka Akc. w Łodzi) erzielten 1927 einen Reingewinn von 3.791.924 Złoty. — Lodzer Manufaktur-Ponizowski A.-G. Warszawa (Towarz. Łódzkiej manufaktury Ponizowski Sp. Akc. w Warszawie) schließt im letzten Geschäftsjahr mit einem Bruttogewinn von 266.393 Złoty.

In der Hutindustrie ist die Sommersaison beendet und gegenwärtig werden nur noch die letzten Nachtragslieferungen ausgeführt. Das Ergebnis der diesjährigen Saison war im allgemeinen gut. Der Absatz auf dem Inlandsmarkt sowohl in Filzhüten als auch in Hüten aus tierischen Flaumfedern war überaus gut. Der inländische Bedarf nach Hutstumpen wurde mit Leichtigkeit von der inländischen Erzeugung gedeckt, die überdies noch einen Export gestattete. Die bei der Ausfuhr erzielten Preise können allerdings mit Rücksicht auf immer stärker werdende Konkurrenz nicht als befriedigend bezeichnet werden.

Auslandskapital in der Textilindustrie: Die Textilindustrie hat in der letzten Zeit Verhandlungen mit Vertretern amerikanischer Finanzgruppen größerer Kapitalinvestitionen in der Lodzer, Zgierz und Tomaszower Textilindustrie eingeleitet.

Der polnische Textilexport: Im Monat Juli ist der Export polnischer Textilerzeugnisse gestiegen. Insbesondere macht sich die Exportsteigerung im Bieltz-Bialaer Industriezentrum bemerkbar, wo der Juliexport in diesem Jahre den vorjährigen Export um 26% übertraf. Insgesamt wurden im Juli aus dem Bieltz-Bialaer Revier exportiert: 44.540,34 kg bunte Wollwaren im Werte von 2.360.545 Złoty, 2140,50 kg bunte Halbwollwaren im Werte von 31.727 Złoty und 8790,80 kg bunte Wollbänder im Werte von 291.075 Złoty. Von letzteren gingen 40% nach Amerika.

Die Textilausfuhr aus dem Lodzer Revier dagegen ist im Juli gegenüber demselben Monat des Vorjahres dem Werte nach um 343.774 Złoty zurückgegangen. Vermindert hat sich in erster Linie der Export nach Rumänien, während das Überseegegeschäft reger war. Insgesamt stellte sich die Lodzer Textilwarenausfuhr auf 596.007 kg im Werte von 6.753.985 Złoty.

Das Tabakmonopol.

Dziennik Ustaw Nr. 84 vom 22. September a. c. enthält unter Position 740 eine Preisliste derjenigen Trafikate, welche seitens des Danziger Tabakmonopols nach Polen geliefert werden.

In letzter Zeit hat sich die Qualität der polnischen Cigarren wiederum verschlechtert und fragt man sich unwillkürlich, warum das gesamte Ausland bessere und um 50% billigere Cigarren liefern kann. Kein Wunder, daß so viele Trafikate aus dem Auslande beim Schmuggel nach Polen beschlagnahmt werden. Wenn die Monopolverwaltung eine entsprechende Ware zu Konkurrenzpreisen liefern würde, hätte der Schmuggler

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
9	Dienstag	Militärische Übungen für Lehrlinge obligat
10	Mittw.	Prämie für soziale Versicherung für Angestellte
11	Donn.	Rekursstempelung bis 50 Zł frei, bis 100 Złoty — 50 Groschen über 100 Złoty — 2 Zł
12	Freitag	15. X. Umsatzsteuer pro September für monatlich Zahlende.
13	Samstag	15. X. Umsatzsteuer III. Rate pro 1928 $\frac{1}{6}$ ex 1927

keinen Grund Trafikate zu schmuggeln, da er keine Abnehmer fände. Wenn man 50 Groschen für eine Cigarre bezahlen soll, die vor dem Kriege 16 Heller gekostet hat, kann man schon eine gewisse Qualität fordern.

Man kann die Wahrnehmung machen, daß man im oberschlesischen Teile der Wojwodschaft verschiedene Cigarrensorten zu 60—80 Groschen erhält, welche man jedoch im Teschner Schlesien nicht zu kaufen bekommt. Warum?

Es würde nicht schaden, wenn man bei uns im Teschner Schlesien auch einige Sorten vom Danziger Tabakmonopol gelieferten Cigarren bekäme; vielleicht würden uns diese besser munden.

Zollrückersatz bei der Ausfuhr von gebogenen Möbeln.

Laut Dz. U. R. P. 84 Position 742 hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Handels- und Ackerbauminister angeordnet, bei gebogenen Möbeln pro 100 kg Ausfuhrware Zł 2.20 rückzuerstatten.

Neue Briefmarke.

Letzter Tage wurde eine 15 Groschen Marke mit dem Bilde Henryk Sienkiewicz in Umlauf gesetzt. Die bisherigen 15 Groschen Marken werden bis zum vollständigen Verbrauch auch weiterhin im Umlauf bleiben.

Postpaketverkehr für Luftschiffahrt.

Inlandsverkehr: Pakete bis 1 kg 3.—, 1—5 kg 6.—, 5—10 kg 9.—, 10—15 kg 15.— und 15—20 kg 18.— Złoty.

Nach Danzig: 1.80, 3.60, 5.40, 9.—, 11.40 Schw. Franken.

Kraków—Wien: 1.85, 2.25, 3.05, 3.95, 4.85 Schw. Franken.

Warszawa—Lwów—Poznań nach Wien: 2.65, 3.05, 3.85, 4.75, 5.65 Schw. Franken.

Warszawa—Sofia: 3.07, 3.67, 4.87 Franken. Nur bis 10 kg).

Lwów—Poznań—Kraków nach Sofia: 38.7, 4.47, 5.67 Franken.

Warszawa—Prag: 1.—, 1.40, 2.20 Franken.

Lwów—Kraków—Poznań nach Prag: 1.80, 2.20, 3.— Franken.

Kraków—Brünn: 1.40, 1.80, 2.60 Franken.

Warszawa—Belgrad: 2.26, 2.96, 4.61 Franken.

Lwów—Kraków—Poznań nach Belgrad: 3.06, 3.76, 5.41 Franken.

Kraków—Zürich—Genf: 4.30, 5.40, 7.20 Franken.

Warszawa—Poznań—Lwów nach Zürich—Genf: 5.10, 6.20, 8.— Franken.

Kraków—Bienne—Lausanne: 4.70, 5.80, 7.60 Franken.

Warszawa—Lwów—Poznań nach Bienne—Lausanne: 5.50, 6.60, 8.40 Franken.

Warszawa—Budapest: 1.33, 1.73, 2.53 Franken.

Lwów—Kraków—Poznań nach Budapest: 2.13, 2.53, 3.33 Franken.

Kraków—Venedig: 3.85, 4.85, 6.85 Franken.

Warszawa—Lwów—Poznań nach Venedig—Rom: 4.65, 5.65, 7.65 Franken.

Polnisch-Rumänische Handelskammer.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß demnächst eine Polnisch—Rumänische Handelskammer organisiert werden soll. Das Protektorat übernimmt der Minister Karol Davilla, kgl. rumänischer außerordentlicher Gesandter in Warszawa. Interessenten, welche mit Rumänien arbeiten wollen, sollen sich als Mitglieder anmelden. Die Adresse der Kammer lautet Warszawa, ul. Hoża 74, wohin alle Zuschriften direkt zu richten sind.

Ursprungsbezeichnung.

Die von uns neulich gebrachte Verordnung, die Anbringung von Ursprungsbezeichnungen betreffend gilt für nach Frankreich und seine Kolonien exportierte Waren.

Zollrückersatz.

Rohrleitungen aus Eisenblech von mehr als 4 mm Stärke mit einem Durchmesser über 500 mm, gelten als Kesselschmiede-Erzeugnisse aus gebogenem und geschweißtem Eisenblech, für die eine Zollrückerstattung in Frage kommt, nach Punkt 8, § 1 der Verordnung von 6. VIII. 1928 über die Änderung der Verordnung vom 1. VII. 1927 betreffend der Erstattung der Zölle bei der Ausfuhr einiger Metallerzeugnisse. (Dz. U. R. P. 75/681 vom 17. VIII. 1928).

Bei diesen Leitungen kann jedoch eine Zollrückzahlung nach den oben genannten Richtlinien nicht erfolgen, sofern sie im aktiven Veredelungsverkehr ausgeführt werden.

Der Goldzloty.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 25. Juli 1928 den Wert eines Grammes Gold, zwecks Festsetzung des Goldzlotykurses im Sinne der Verordnungen vom 5. u. 28. November 1927 (Dz. U. R. R. 109—932) für den Monat Oktober d. J. den Wert eines Grammes Gold auf 5 Złoty 92/44 Groschen festgesetzt.

Ernennung.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Zuschrift vom 22. September a. c. Nr. III. T.-8666/28 den Präses des Industriellenverbandes in Cieszyn und Direktor der Schloßbrauerei Herrn Jan Kościółkowski als Delegaten des genannten Verbandes für die Rada Opiekuńcza der Staatlichen Gewerbeschule in Bielsko bestätigt.

Endlich.

Mit 1. Oktober sind auf den Staatsbahnen folgende neue Zugverbindungen eingeführt worden, welche seitens der Wirtschaftsorganisationen bei der Krakauer Eisenbahndirektion erbeten wurden:

Ab Katowice 20:35 über Dziedzice, Chybie, Skoczów nach Cieszyn an 23:04.

Ab Kraków 19:50 über Dziedzice, Chybie, Skoczów nach Cieszyn an 23:04.

Ab Cieszyn 23:20 nach Bielsko über Skoczów an 0:35. (Skoczów an 23:49, Golezów an 23:39). Der seit jeher ersehnte Teaterzug.

Man sieht, daß man durch wiederholte Interventionen doch etwas erreichen kann, Geduld muß man nur haben.

Tätigkeitsbericht der Krakauer Handelskammer.

Die Handels- und Gewerbekammer Kraków übersandte den Bericht über die öffentlichen Beratungen und ihre Tätigkeit im Jahre 1927. Die Broschüre, welche 178 Seiten umfaßt, zeugt von der überaus großen Wichtigkeit der Handels- u. Gewerbekammern. — Interessenten können im die Broschüre einsehen.

Von der Handelskammer

Eine tschechoslowakische Firma beabsichtigt Geschäftsverbindungen mit Obsthändlern in Polen anzuknüpfen, welche Äpfel zum Preise von 1:50 Kč per 100 kg ab Koszyce beziehen würden. Ebenso wird Abnehmer für Kren loko Koszyce 4:50 Kronen für 5 kg gesucht.

Interessenten wenden sich an die Kammer unter Nr. VII-12/345.

Eine deutsche Handelsfirma in Berlin sucht Verbindung mit polnischen Firmen, welche aller Art Waren für den Export erzeugen und diese sowohl nach Deutschland als auch nach anderen europäischen und überseeischen Staaten exportieren möchten.

Lehrherren — Achtung!

Zufolge Mitteilung des Wojewodschaftsamtes in Katowice, werden von den Lehrherren Lehrlinge freigesprochen, welche die kaufmännische Fortbildungsschule mit ungenügendem Erfolge absolviert haben und zum Weiterlernen verpflichtet worden sind.

Die Genossenschaften und Gremien sind nunmehr verpflichtet, vor Ausstellung des Lehrzeugnis zu prüfen, ob der Lehrling, welcher freigesprochen werden soll, auch vorschriftsmäßig und mit Erfolg die Fortbildungsschule besucht hat.

Stellengesuch.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache, sucht Posten zur Buchhaltung für halbe Tage. — Adresse erliegt in der Administration dieses Blattes.

Was ist Schlüter-Vollkorn-Feinbrot?

Eines der wertvollsten Volksnahrungsmittel der Gegenwart. Es enthält die wichtigsten natürlichen Mineralstoffe, Eiweiß, Vitamine- und Ergänzungsstoffe, ist leicht verdaulich, bekömmlich und von dauerndem Wohlgeschmack.

Darum empfehlen es Ärzte und Leiter von Sanatorien. Ärztliche Kapazitäten erklären:

»Bestätige, daß die Nährkraft und Verdaulichkeit des Schlüterbrotes nach zehnjähriger Erfahrung von keinem anderen Nahrungsmittel oder Nährpräparat übertroffen wird.« — »Schlüterbrot gewährt auch nach Ansicht der Ärzte eine möglichst vollkommene Ausnutzung der im Getreide enthaltenen Nährstoffe.« — »Es ist eine vollständige Ausnützung des Rohmaterials.« — »Für Kinder, Schwächliche, geistige Arbeiter u. Mütter erscheint es schlechthin unentbehrlich.« — »Schlüterbrot ist nicht nur leicht verdaulich, sondern für die Ernährung besonders wertvoll.«

Diese Vorzüge machen Schlüterbrot zu einem Sammelbegriff der besten Eigenschaften, welche die Erklärung sind für den beispiellosen Erfolg.

Für alle Kreise, ob arm, ob reich, für jeden Berufstätigen, Kopf- oder Handarbeiter, vornehmlich für den wachsenden Körper, beim Kind vom Entwöhnungsalter an, das heißt, wo es beginnt, feste Nahrung zu sich zu nehmen, nicht zuletzt für jeden Sporttreibenden, dessen schneller Kräfteverbrauch rascher Ergänzung bedarf, ist Schlüter-Vollkornbrot die denkbar beste Nahrung. Schlüterbrot bleibt lange frisch, ist handlich in der Form, volkstümlich im Preis. — Jedes Schlüterbrot trägt eine rot-weiße Schutzmarke die in hygienischer Weise im Ofen aufgebacken wird. Außerdem ist jedes Schlüterbrot von einer charakteristischen blau-weiß bedruckten Hülle eingeschlossen. — Bedenken Sie immer: »Vollkorn — Vollkraft.«

Das Schlüterbrot ist überall zu haben, wo keine Bezugsquelle, wenden Sie sich an den Erzeuger, Mühlen- und Bäckereibesitzer Hermann Eisner Cieszyn, Telefon 20.

Sprachpflege.

I.E. TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172:93	London	43:24
New York	8:90	Paris	34:86
Wien	125:50	Schweiz	171:60
Berlin	212:52	Italien	46:63
Budapest	155:32	Belgrad	15:67
Sofia	6:45	Bukarest	5:42
Belgien	123:91	Helsingfors	22:46
Holland	357:60	Kopenhagen	237:75
Prag	26:42	Stockholm	238:58
Spanien	146:92	Ryga	172:20
Oslo	237:70	Montrepl	8:90

Schlußbericht

über die

XV. WIENER INTERNATIONALE
MESSE (HERBSTMESSE)

2. bis 9. September 1928

Die XV. Wiener Internationale Messe erhielt ihre Signatur durch den kurz vor ihrem Beginn erfolgten Abschluß einer Reihe von handelspolitischen Vereinbarungen zwischen den mittel- und westeuropäischen Staaten. Diese Handelsübereinkommen, meist für längere Zeit abgeschlossen, geben den Kaufleuten der beteiligten Länder ein Gefühl der Sicherheit, und ermöglichen es ihnen, neue Märkte aufzusuchen und alte Geschäftsverbindungen in Ruhe auszubauen.

Für Oesterreich, das in der letzten Zeit drei wichtige Verträge, jene mit Frankreich, Ungarn und Jugoslawien, vereinbart hat, kommen noch im besonderen als für die Messe fördernde Momente die Erlangung der Meistbegünstigung im Handelsverkehr mit Frankreich in Betracht sowie jene Vorteile, die dem österreichischen Handel im Wege der Meistbegünstigung durch den Abschluß des tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertrages zugute gekommen sind.

Ein günstiges Omen für die XV. Wiener Messe bedeutete auch der gute Ausfall der Ernte in den meisten mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern, der die Kaufkraft der agrarischen Schichten stärkt, die für die Wiener Messe, insbesondere für die technische Messe so wichtig sind.

Aussteller-Anmeldungen:

Die Raumansprüche, welche seitens der Aussteller diesmal gestellt wurden, beweisen, daß eine günstige Beurteilung der Wirtschaftslage auch auf Seiten der Ausstellerschaft vorlag.

Sie sind gegenüber jenen der Frühjahrsmesse 1928 beträchtlich gestiegen. Alle drei Häuser: Messepalast, Neue Burg, Rotunde und das freie Gelände waren voll besetzt, und in zahlreichen Gruppen mußten Abweisungen von Ausstellern, die sich zu spät angemeldet hatten, erfolgen, so u. a. in Ledergalanteriewaren, im Kunstgewerbe, in der Gold- und Silberwaren- und in der Spielwarenbranche, bei den Sportartikeln, in der Maschinengruppe, beim Radio und in der Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung.

Beteiligung des Auslandes:

Auch das Interesse des Auslandes war wieder sehr lebhaft. Aus 16 Staaten außer Oesterreich (gegen 14 bei der letzten Frühjahrsmesse) erschienen Aussteller, wobei jene zahlreichen Staaten nicht mitgerechnet sind, deren Firmen nicht direkt, sondern durch österreichische Vertreter ausstellen. An der Spitze der Auslandsbeteiligung stand, wie bei allen Wiener Messen, Deutschland, es folgten die Tschechoslowakei, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Italien, S. H. S., Polen, Holland, Belgien, Griechenland, Norwegen, Schweden, Rußland, Vereinigte Staaten.

Die Beteiligung der Schweiz war diesmal besonders bemerkenswert. Es waren zirka 25 Firmen vertreten, u. a. die führenden Häuser der Maschinen-, der Textil-, der Uhren- und der Lebensmittelindustrie.

Der Besuch:

Die imposante Zahl der Besucher der Wiener Messen ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Auch die Zahl der ausländischen Einkäufer ist seit mehreren Messen die gleiche, nur ergeben sich hier, je nach der Konjunktur in den betreffenden Absatzgebieten gewisse Verschiebungen innerhalb der Gesamtzahl. Die abgelaufene Herbstmesse besuchten wieder rund 27.000 Ausländer. Verglichen mit der Frühjahrsmesse 1928 hat die Zahl der Messebesucher aus folgenden Staaten zugenommen: Albanien, Bulgarien, Dänemark, Danzig, Deutschland, Griechenland, Italien, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Rußland, Schweiz, Spanien, Türkei, Aegypten, Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko, U. S. A., China, Palästina, während die Besucherzahl aus den übrigen Staaten teils stationär blieb, teils einen Rückgang aufzuweisen hat.

Die relativ größte Steigerung hat Spanien aufzuweisen, das sein Kontingent vervierfachte.

Italien, Rumänien und die Türkei sandten um zirka 60% mehr Besucher als zur Frühjahrsmesse.

In weiteren Abständen folgen dann die übrigen Staaten, die eine Zunahme aufzuweisen haben.

Erhöhte Bedeutung erhält die Tatsache, daß die Wiener Messe ihre Ausländerzahl nicht nur festhalten, sondern sogar vermehren konnte, dadurch, daß jenes Privileg, welches die Wiener Messe in der visumfreien Einreise bis vor kurzem besaß, faktisch nicht mehr zu Recht besteht.

Die zur Wiener Messe kommenden Ausländer können wohl nun mit Fug und Recht als reine Messeinteressenten angesehen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Regelung der Zollzahlung in Spanien.

Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien teilt uns hierüber folgendes mit:

Auf Grund der durch das königliche Dekret vom 28. August 1928 gegebenen Ermächtigung wurde durch das Finanzministerium am 31. August d. J. eine Verordnung herausgegeben, die bestimmt, daß mit 10. September d. J. beginnend, die Zollämter 25% des Satzes für eingeführte ausländische Waren in Gold oder Schecks auf Gold, oder solchen, die auf eine auf Gold umtauschbare Währung lauten und durch die Banco de España, Banco Exterior oder sonst eine beim Comisaria regia de la Banca privada registrierte spanische Bank, oder einen solchen spanischen Bankier, oder eine ausländische, in Spanien protokollierte Bank indossiert oder garantiert sind, einzuheben haben. Zulässig werden Goldmünzen spanischer Prägung sein, sowie Goldmünzen anderer Länder mit Goldvaluta und schließlich auf diese lautende Schecks, die auf Länder ausgestellt sind, welche die Generalzolldirektion bezeichnen wird. Die verbleibenden 75% werden weiterhin in spanischer Währung mit dem entsprechenden Agiozuschlag gezahlt, dessen Höhe von 10 zu 10 Tagen bekanntgegeben wird. Die Verordnung betrifft jedoch nicht Waren, die in Postpaket-sendungen eingeführt werden. Auch Bruchteile eines Betrages unter 10 Pts. und der durch die Reisenden an der Grenzstation entrichtete Zoll wird in laufendem Papiergeld oder in Silbermünzen entrichtet.

»Primus« Handfeuerlöscher.

Was tun Sie, wenn es brennt? Sie alarmieren die Feuerwehr . . . und bekämpfen inzwischen das Feuer sofort mit »Primus« Handfeuerlöscher.

»Primus« löscht als Normallöcher: Brände fester oder breiiger Körper; als Speziallöcher: brennende Flüssigkeiten, Karbid, explosive Stoffe und elektrische Hochspannungsbrände bis 100.000 Volt 15 jährige Garantie. Ein Schlag auf den Bolzen und der Apparat erstickt das Feuer im Keime.

»Primus« ist aus erstklassigem Material — reinem Kupfer — hat bei den Typen B und C nahtlos gezogenen Mantelkörper, ist mit vernickelter Messingarmatur ausgestattet und innen verzinkt.

Der Apparat ist im Brandfalle augenblicklich löschbereit und außerordentlich einfach und leicht in Betrieb zu setzen. »Primus« erfordert zur Betätigung oder Füllung keinerlei Mechanismus oder Werkzeug, geht nicht von selbst los, kommt vielmehr erst im Augenblick der Betätigung unter Druck. Er kann stets und zwar kostenlos überprüft und während eines Brandes leicht und schnell mehrmals nachgefüllt und verwendet werden. Gegen Flach- wie Spitzenbrände ist er in gleicher Weise erfolgreich zu verwenden. Er ist aufstellbar, wodurch der Löschende an sonstigen Rettungs- und Löscharbeiten teilnehmen kann. Der »Primus« wird in mannigfaltigen Typen gegen alle Brandgefahren hergestellt, wobei aber alle Typen einheitlich zu betätigen sind.

(Siehe Adressentafel unter »Feuerschutz«).

Schädlingsbekämpfung im Oktober.

Beizung der noch nicht erfolgten Aussaaten naß mit Uspulun Naßbeizen oder trocken mit Tillantin Trockenbeizen.

Nach Bielsko und Umgebung.

Zur Propagierung der Teschner Industrie beabsichtigen wir im Schlesischen Merkur, der von vielen Kaufleuten, welche für Sie als Kunde in Betracht kommen, gelesen wird, unter der Adressentafel eine Industrie-Rubrik einzuschalten und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit einem dreizeiligen Text gütigst beteiligen zu wollen.

Diese Einschaltung kostet monatlich Zl 2.— und ist 1/4 jährlich zu bezahlen. Nachdem dieser Betrag sicherlich als sehr gering angesehen werden kann, so hoffen wir auf Ihre Beteiligung.

Um die mit den ersten Frösten erscheinenden Frostspanner abzufangen, muß das Anlegen der mit Raupenleim „Höchst (Arbocol)“ bestrichenen Leimringe spätestens Anfang Oktober beendet sein.

Wichtig ist, daß auch die Baumpfähle Leimringe erhalten.

Da viele pilzliche Krankheiten in den abgefallenen Blättern der Obstbäume und Sträucher überwintern, so ist das Laub sorgfältig zu sammeln und zu verbrennen. Neu zu pflanzende Bäume und Sträucher tauscht man zum Schutz gegen den Wurzelkropf vor dem Verpflanzen bis zum Wurzelhals in einen Uspulun-Lehmbrei, der in einem zur Hälfte mit lehmigem Sand gefüllten Eimer unter Zusatz von 50 g Uspulun und Auffüllen mit Wasser zubereitet wird.

Nach dem Stoppelumbruch wandern die Feldmäuse in die Kleefelder. Ihre Bekämpfung erfolgt mit Zelio-Körnern, welche auf großen Flächen zweckmäßig mit den sparsam arbeitenden Legeflinten ausgestreut werden. Bei nesterweisem Auftreten bringt man die Zelio-Körner in Drainröhren, welche an den bedrohten Stellen flach auf die Erde gelegt werden.

Die Anwendung der vielfach nicht zuverlässigen Mäusetypuskulturen, welche obendrein nicht harmlos sind, ist zeitraubend und unwirtschaftlich.

Mit Eintritt der kälteren Jahreszeit ziehen sich die Ratten und Mäuse in die Scheunen, Stallungen und Wohnhäuser zurück. Mit den geruch- und geschmackfreien Zelio-Präparaten sind die Nager selbst dort, wo Nahrungsmittel reichlich zur Verfügung stehen, sicher zu bekämpfen.

Als Köder für die Ratten dient sämiger Kartoffelbrei (steife Kartoffelsuppe), der zunächst unvergiftet und wenige Tage später mit Zelio-Paste vermischt, auszulegen ist. Eine Tube Zelio-Paste reicht für 300 — 500 g Kartoffelbrei aus.

Um Kinder und Haustiere nicht zu gefährden, benutzt man für die Auslegung zweckmäßig eine Rattenfutterkiste. Hierzu eignet sich jede alte, nicht zu flache, verschließbar gemachte Kiste, an deren beiden Seitenwänden je ein viereckiges Loch auszusägen ist, sodaß die Ratten bequem ein- und ausschlüpfen können.

Da der Kartoffelbrei von den Nagern an Ort und Stelle verzehrt werden muß, so ist eine Verschleppung wie bei festen Ködern und damit die Gefahr der Vergiftung von Nutztieren bei sorgfältigem Arbeiten praktisch ausgeschlossen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Kultur - Ausstellung Brünn

bis 14. Oktober 1928 verlängert.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Kröglar, G.m.b.H. Cieszyn.**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“**Kompositions-Haushaltungskerzen**
„Meteor“**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski**Biała koło Bielska (Śląsk)**Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.**WOLLEN SIE**die polnische Sprache schnell u. gründlich erlernen
oder Ihre erworbenen Kenntnisse erweitern, dann
kaufen Sie Nr. 1—12 der illust. SprachzeitschriftEinzelnummer 60 Groschen
komplett 6 Zł exkl. Porto.

Zu haben in der

Geschäftsstelle der „Katowitzer Zeitung“
Katowice, ul. 3-go Maja 12.**Österreich. Handelsmuseum****WIEN, IX., Berggasse 16.****Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda-, Messewesen-, Uebersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.**Verwaltung:****Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

=====

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur Zł. 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.

=====

Kreditorenverein Kraków.In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. Oktober 1928.

Nr. 79.

Reise in Polen.

Von Konsul F. H. Derlien, Leiter der Verlagsanstalt der Leipziger Meßamts GmbH., Leipzig.

Verfasser hat für die W. E. Z. die wirtschaftliche Situation Polens im Lande selbst untersucht. Seine Eindrücke sind festgehalten in besonderen, nicht öffentlichen Ausführungen, die den Geschäftsfreunden der W. E. Z. auf Wunsch als Separatdruck zugehen.

Im Nachstehenden gibt der Verfasser seine allgem. Eindrücke über die Wirtschaftslage Polens und seine persönliche Auffassung über die Handelsvertragsverhandlungen auf Grund der in Warszawa, Posen, Lemberg, Krakau und Kattowitz gewonnenen Eindrücke wieder.

Polen ist ein Land, an Flächeninhalt etwas größer als Deutschland. Es hat etwa 30 Millionen Einwohner und kennzeichnet sich selbst als ein 75-prozentiges Agrarland. Sein Bevölkerungszuwachs wird auf jährlich 400.000 Seelen geschätzt. Polens Ausfuhrerzeugnisse sind in erster Linie Vieh und sonstige Agrarprodukte, Holz, Kohle, Naphtha-Derivate.

Die Handelsbilanz des Landes ist gegenwärtig in starkem Maße passiv. In geringerem Maße trifft dies auch auf die Zahlungsbilanz zu. Es herrscht eine außerordentliche Kapitalknappheit. Bankkredite kosten mit allen Spesen im Durchschnitt etwa 12%, Privatkredite — soweit sie überhaupt erhältlich sind — im Durchschnitt 18%, in Einzelfällen bis zu 24% Zinsen.

Diesem auf den ersten Blick etwa bedenklichem Bild steht jedoch, sowohl von polnischen wie auch von deutschen Informationsquellen einwandfrei bestätigt, die Tatsache gegenüber, daß das allgemeine Wirtschaftsleben des Landes in den letzten drei Jahren eine ruhige, aber stetige Aufwärtsentwicklung genommen hat. Die Zahl der Konkurse beispielsweise ist verhältnismäßig geringer als in Deutschland; allerdings ist dabei in Betracht zu ziehen, daß Insolvenzen u. Pleiten vermutlich nicht im gleichen Umfang durch die polnische Statistik erfaßt werden, als dies in Deutschland der Fall ist. Immerhin ist unter der starken Hand Pilsudskis in den letzten 2 bis 3 Jahren eine Stetigkeit des Wirtschaftslebens eingetreten, wie sie der Staat Polen in seinem nun bald zehnjährigen Bestehen niemals zuvor gekannt hat.

Das Rechtswesen, soweit es sich um die Austragung wirtschaftlicher Streitigkeiten handelt, wird als gerecht und objektiv gelobt, ein Umstand, der für die nach Polen exportierenden Kaufleute von großer Wichtigkeit ist. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß die technische Durchführung von Klageverfahren mit einem ungeheuren Zeitaufwand verbunden ist. Die Gerichte sind überlastet. Die Richter selbst, mehr wie bescheiden besoldet, sehen sich einer erdrückenden Arbeitslast gegenüber, die zur Folge hat, daß die Mehrzahl der angesetzten Gerichtstermine aus physischem und technischem Unvermögen oftmals bis ins Uferlose vertagt werden

müssen. Es können bis zu 2 Jahre und mehr vergehen, bis der Kläger ein rechtskräftiges Urteil erzielt hat.

Es sind deshalb, vom Standpunkt der deutschen Industrie aus gesehen, Geschäfte mit Polen, die eine gerichtliche Austragung zur Folge haben könnten, durchwegs als Verlustgeschäfte anzusprechen.

Ergibt sich aus dieser Sachlage, daß Geschäfte mit Polen nur nach vorangegangener sorgfältiger Prüfung der jeweiligen Verhältnisse des Abnehmers gemacht werden — eine Notwendigkeit, gegen die gerade von deutschen Firmen in manchmal geradezu fahrlässiger Weise verstoßen wird — so wird andererseits die Abwicklung von polnischen Geschäften mit den qualifizierten polnischen Firmen als durchgehends einwandfrei und korrekt geschildert. Es ist eine in Deutschland aus Unkenntnis der Verhältnisse weitverbreitete, nichtsdestoweniger aber grundfalsche Anschauung, dem polnischen Geschäftsebene andere d. h. weniger verlässliche Maximen zu unterstellen, als sie im westlichen Geschäftsverkehr üblich sind.

Überhaupt ist es notwendig, sich von dem häßlichen Beigeschmack in Fragen der »Polnischen Wirtschaft« freizumachen. Polen ist ein durchaus westlich orientiertes Wirtschaftsgebiet, an dessen Entwicklung und Konsolidierung nicht nur die Regierung als solche, sondern ausnahmslos alle in Betracht kommenden Wirtschaftskreise mit unerhörter Energie arbeiten. Der Erfolg zeigt sich allenthalben. Es besteht — mit Ausnahme vielleicht der zu einem großen Teil noch der Aufschließung harrenden östlichen Landesteile — ein ausgezeichnet funktionierendes Transportwesen.

Die Eisenbahnen verkehren mit der gleichen Pünktlichkeit wie in Deutschland. Das rollende Material — Waggonen und Lokomotiven werden neuerdings auch im Lande selbst hergestellt — ist durchwegs gut. Die sonstigen Verkehrsverhältnisse lassen freilich noch zum Teil zu wünschen übrig; es wird jedoch an dem Ausbau der Landstraßen nachdrücklich gearbeitet. Wo Eisenbahnen fehlen, werden sie ersetzt durch Automobilomnibusse, die Routen bis zu 200 km ins Land hinein bewältigen.

Ungeheure Anstrengungen macht das Land zur Schaffung eines eigenen Seehafens in Gdingen bei Danzig. Bis vor 6 Jahren war Gdingen ein armseliges Fischerdorf mit 6—800 Einwohnern. Heute ist es ein Platz mit etwa 18.000 Seelen, modernen Bauten und Hafenanlagen. Der Warenumsatz des polnischen Seehafens Gdingen beläuft sich heute schon auf durchschnittlich 2 Millionen Tonnen monatlich und erfährt eine ständige Steigerung — alles dies auf Kosten Danzigs.

In der Stadt Posen werden aus staatlichen und städtischen Mitteln imposante Baulichkeiten errichtet, die für eine national-polnische Ausstellung im Jahre 1929 bestimmt sind. Diese Ausstellung findet statt anlässlich des zehnjährigen Bestehens Polens als selbständiger Staat. Die Ausstellung wird ausschließlich polnische Erzeugnisse aufnehmen. Fremde Staaten sind nicht zugelassen mit Ausnahme von Danzig. Später hofft

man, die zunächst zu Propagandazwecken geschaffenen Ausstellungsbauten für die Posener Messe verwenden zu können, die in unausgesprochenen, aber nichts destoweniger beträchtlicher Konkurrenz zu der Lemberger Ostmesse steht. Es hat den Anschein, als ob die Posener Messe mehr eine Prestige-Angelegenheit mit dem Gesicht nach dem Westen ist, während die Lemberger Ostmesse als eine ernsthafte kaufmännische Angelegenheit, gewissermaßen als Ausfallort nach dem weiteren Osten zu betrachten sein dürfte. Selbstverständlich gibt es in den beiden konkurrierenden Messestädten, wie überhaupt in ganz Polen, keinen Kaufmann von Bedeutung, der auf der Leipziger Messe nicht zu Hause wäre.

Abgesehen von dem Posener Ausstellungsluxus gewinnt auch der kritische Beobachter den Eindruck, daß alle verfügbaren Staatsmittel, mit Ausnahme der beträchtlichen Aufwendungen, die für Heereszwecke gemacht werden (sie betragen mindestens 40% des polnischen Gesamtbudgets), dem Aufbau des Landes und der Förderung seiner Wirtschaft zugeführt werden, und zwar nach wohlbedachten und klug angewendeten Grundsätzen.

Wenn Bismarck einmal zum Ausdruck brachte, daß man ein Land ausgezeichnet regieren könnte mit schlechten Gesetzen und guten Beamten, und daß man dasselbe Land in Grund und Boden zu wirtschaften vermöge mit den besten Gesetzen und schlechten Beamten, so darf die polnische hohe Beamtenschaft für sich in Anspruch nehmen, daß sie den Staat trotz aller Schwierigkeiten eines noch lange nicht restlos in sich verwachsenen Staatsorganismus ausgezeichnet verwaltet, eine Tatsache, die nicht nur auffällig wird, sondern die einstimmig von den national-polnischen wie von den deutschstämmigen Wirtschaftlern im ganzen Land bestätigt wird.

Dem voraussetzungslosen Beobachter bleibt als Gesamteindruck, daß Polen als ein nach westeuropäischen Grundsätzen geleiteter Wirtschaftsorganismus zu betrachten ist, der unter Voraussetzung inner-politischer Befriedigung alle Gegebenheiten einer gesunden und in mancher Beziehung vielleicht überraschenden wirtschaftlichen Entwicklung besitzt. Unsere Kaufleute tun gut, Polen als ernsthaften und beträchtlichen Wirtschaftsfaktor in Rechnung zu setzen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Rechnung mit einem beträchtlichen Aktivum aufgehen wird, sobald ein Handelsvertrag zustande gekommen ist.

Wir wiederholen aber: Polen ist ein Land, das vorläufig und auf lange hinaus Kredit braucht. Kredit aber kann man nur geben, wenn man den empfangenden Partner genau kennt. Es wäre daher sinnlos, deutsche Waren auf den polnischen Markt zu werfen (immer gedacht nach Abschluß des Handelsvertrages), ohne zuvor die Aufnahmefähigkeit des Landes studiert und eine gesicherte Operationsbasis im Lande selbst geschaffen zu haben.

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

11	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
12	Freitag	Bei Kündigung seitens der Arbeitsnehmer entfällt die Urlaubspflicht
13	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
14	Sonntag	Umsatzsteuer III. Rate pro 1928 $\frac{1}{6}$ ex 1927
15	Montag	Umsatzsteuer pro September für monatlich Zahlende.
16	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig kassieren
17	Mittw.	Einkommensteuer bis 1. XI. bezahlen

Internationaler Eisenbahnfrachtverkehr.

Das neue Internationale Übereinkommen über den Eisenbahn-Personen- u. Frachtverkehr trat am 1. Oktober l. J. in Kraft. Aus dem eben erschienenen Einfuhrerlaß geht hervor, daß es gleichzeitig in den folgenden Staaten in Kraft tritt: Polen, Czechoslowakei, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Liechtenstein, Lettland, Luxemburg, Ungarn, Deutschland, Holland, Norwegen, Österreich, Rumänien, Griechenland, Danzig, Spanien, Schweden, Schweiz und im Sargebiet.

Für die vor dem 1. Oktober aufgegebenen Sendungen gilt noch das alte Berner Übereinkommen vom Jahre 1890. — Nach denjenigen Staaten, die noch nicht beigetreten sind, werden Sendungen nicht mit direkten Frachtbriefen aufgegeben werden können, sofern mit ihnen nicht besondere Eisenbahnabkommen abgeschlossen wurden, wie z. B. mit dem Verband der Sowjetrepubliken und mit der Türkei.

Das Verzeichnis der Strecken, für die das Übereinkommen gilt, wird demnächst im Verordnungsblatt veröffentlicht werden. Über die einzelnen Bestimmungen haben wir bereits berichtet. Auf eine wichtige Besonderheit möchten wir jedoch noch hinweisen: der Inhalt und die Form der internationalen Frachtbriefe wurde genau festgesetzt.

Die bisherigen Frachtbriefe verlieren ihre Gültigkeit. Sollten jedoch infolge eines Übersehens dennoch alte Frachtbriefformulare angenommen werden, so gelten trotzdem für den betreffenden Transport die neuen Bestimmungen. Im neuen Übereinkommen ist auch festgesetzt, in welcher Sprache die Frachtbriefe gedruckt und ausgefüllt werden müssen.

Sofern in den Tarifen oder Abmachungen keine Sonderbestimmung enthalten ist, müssen diese Drucksorten in einer der offiziellen Sprachen des Versandlandes und außerdem in französischer, deutscher oder italienischer Sprache ausgefüllt sein. Die internationalen Tarife haben zu bestimmen, welche Übersetzungen beigefügt werden sollen. Da derlei Abkommen jedoch noch nicht bestehen, ist der Absender verpflichtet, entweder eine französische, deutsche oder italienische Übersetzung beizufügen.

Wozu in die Ferne schwelven?

Der österreichische Landwirtschaftsminister Thaler hat eine mehrmonatliche Studienreise nach Paraguay unternommen, um die dortigen Landwirtschaftsverhältnisse zu prüfen. Bei seiner Rückkehr hat Bundesminister Thaler das erfreuliche Bekenntnis abgelegt, daß es in der Heimat am besten sei.

Wir hoffen, schreibt die Österreichische Handelskammer hiezu, daß der Ackerbauminister in Paraguay entdeckt hat, auch Österreichs Besiedelung sei seiner Aufmerksamkeit wert.

Bei uns liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Wir senden jährlich einige Tausende von Saisonarbeitern nach dem Auslande, weil diese im Inlande keinen Erwerb finden. In fremden Landen

säen und ernten diese Landarbeiter, trotzdem wir ein Agrarstaat sind und auch diese Leute im Inlande beschäftigen könnten. Außerdem gehen viele Tausende sonstige Arbeiter nach dem Auslande für Bergbau, Eisenhütten etc., welche alljährlich in den Zentralauswanderungsstellen gesammelt und nach dem Auslande expediert werden. Letzten Endes gibt es viele Tausend Auswanderer, die nach den sogenannten gelobten Ländern über dem großen Teiche gehen, um dort ihr Glück zu suchen; ob sie es finden, ist eine andere Sache.

Ebenso wie in Österreich viel getan werden kann, ohne die überzähligen Kräfte nach dem Auslande schaffen zu müssen, kann man bei uns erst recht tausenden und abertausenden kräftigen Händen Arbeit geben und da sollte sich das Emigrationsamt betätigen. Die Leute nach dem Auslande zu exportieren ist nicht Sache der in Betracht kommenden Stellen, sondern sie im Lande beschäftigen bringt Segen. In der Heimat ist es am besten, so sagte der Ackerbauminister Österreichs und dasselbe gilt für uns.

Wenn man das Land vom Osten nach dem Westen oder vom Süden nach dem Norden durchreist, sieht man, selbstverständlich nur wenn man mit offenen Augen reist, daß tausende und abertausende Leute bei uns beschäftigt werden würde. Wieviel Morgen Landes ist noch urbar zu machen? Wieviel Wälder harren noch des Abschlagens? Wieviele Bauten sind noch zu errichten und wieviele Straßen und Eisenbahnen wären noch zu erbauen? Für viele Millionen Dollar können Arbeiten durchgeführt werden und ist es nur Sache des Staates dazuzusehen, daß die Kapitalien beschafft werden. Kommt Geld ins Land und wird dieses dazu verwendet, um den bisherigen Auswanderern Arbeit zu verschaffen, dann kann auch das Land sehr viel profitieren. Nicht nur dadurch, daß es reicher wird an Bauten, Straßen und Bahnen, sondern auch dadurch, daß das Geld zum größten Teile im Inlande bleibt und die große Geldnot lindert. Deshalb sollten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden um den vielen Auswanderern Arbeit im Lande zu schaffen.

Neue Zugverbindung.

Wenn man den letzten Zug aus Bielsko nach Cieszyn versäumt hat, kann man auf Grund der neuen Zugverbindung noch um 21:24 über Dziedzice-Chybie-Skoczów nach Cieszyn fahren und kommt um 23:04 Uhr an. Die Fahrzeit ist nur um 20 Minuten länger als direkt von Bielsko nach Cieszyn und kann man das Logieren in Bielsko ersparen. Besser wäre es selbstverständlich, wenn man einen Zug Bielsko ab 23 Uhr einführen würde, der um 1/1 Uhr in Cieszyn eintreffen könnte. Auf diese Weise hätte Bielsko einen Theaterzug nach Cieszyn.

Vertreter gesucht.

Die Firma A. Winterhalder Korkartikelfabrik in S. Feliu de Guixels (Prov. Gerona) Spanien sucht für ihre Artikel eingeführte Vertreter. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz direkt an genannte Firma.

Wichtig für Lieferzettelreklamationen.

Sendet man eine Eisenbahnfrachtsendung mit versicherter Lieferzeit ab, so muß man spätestens 14 Tage nach Übernahme der Sendung die Reklamation wegen Überschreitung der Lieferzeit einbringen, da sonst keine wie immer geartete Vergütungen seitens der Bahn geleistet werden. Bei Einbringung der Reklamation ist der effektive Schaden einwandfrei nachzuweisen.

Ermäßigung der Seideneinfuhrgebühr.

Das Zentraleinfuhramt hat die Handelskammer in Bielsko verständigt, daß die Einfuhrgebühr bei Seide von 1.60 per kg auf 1.40 per kg herabgesetzt worden ist. — Diejenigen Firmen, welche letzter Tage die Zuteilung erhielten und denen noch 1.60 berechnet wurde, können, insofern sie die Gebühren noch nicht abgesendet haben, diese auf 1.40 per kg selbst herabsetzen. Gebühren jedoch, welche bereits abgesendet worden sind, genießen diese Ermäßigung nicht.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Flugplan ab 1. Oktober 1928.

Warszawa ab 11:45	—	Danzig an 14:15
Danzig ab 9:00	—	Warszawa an 11:30
Warszawa ab 9:00	—	
Kraków ab 11:45	—	Wien an 14:45
Wien ab 8:30	—	
Kraków ab 12:30	—	Warszawa an 14:45
Warszawa ab 12:00	—	Lwów an 14:45
Lwów ab 8:30	—	Warszawa an 11:15
Lwów ab 7:30	—	Kraków an 10:30
Kraków ab 11:30	—	Lwów an 14:30
Wien ab 8:30	—	
Brünn ab 9:45	—	Kraków an 12:00
Kraków ab 11:40	—	
Brünn ab 13:10	—	Wien an 15:10

Die Flugzeuge verkehren täglich mit Ausnahme Sonntags. Die Flugzeuge auf der Linie Kraków—Brünn—Wien verkehren am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, auf der Linie Wien—Brünn—Kraków nur Montag, Mittwoch und Freitag.

Steuern im September.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehalten und Löhnen.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa und Arbeitslosenfürsorge zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Vom 15. Oktober ist die II. Rate der Grundsteuer für das laufende Jahr zu entrichten.

Bis zum 15. Oktober die Umsatzsteuer für im Monat September erlangte Umsätze von allen Büchern führenden Unternehmen, sowie von Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie, ebenso der I. bis V. Kategorie der Industrieunternehmen.

Bis zum 15. Oktober von allen übrigen Unternehmen die III. Rate a conto 1928 u. zw. ein Fünftel der für das Jahr 1927 bemessenen Umsatzsteuer.

Bis zum 1. November ist der Rest der für das laufende Jahr bemessenen Einkommensteuer zu entrichten. Wird der Zahlungsauftrag jedoch nach dem 15. Oktober zugestellt, so ist diese Einkommensteuerquote innerhalb 30 Tagen vom Tage der Empfangnahme des Zahlungsauftrages gerechnet, zu bezahlen.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Stellengesuch.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache, sucht Posten zur Buchhaltung für halbe Tage. — Adresse erliegt in der Administration dieses Blattes.

Erstklassige Bürokräft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung im Teschner Schlesien. Adresse erliegt in der Adm. dieses Blattes.

Das ist praktisch.

Die Küchenschnellwaage mit Feinwägung ist eine Qualitätswaage und wird in zwei Typen in jeweils drei verschiedenen Aufmachungen geliefert.

»Elluzett« Säge: Das Sägeblatt wird nur auf Zug beansprucht, die Einstellung des Sägeblattes erfolgt automatisch.

Der neue Nadeleinfädler schont Augen und Nerven und erspart viel Ärger, Zeit und Mühe.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172:87	London	43:23
New York	8:90	Paris	34:85
Wien	125:39	Schweiz	171:56
Berlin	212:32	Italien	46:70
Budapest	155:45	Belgrad	15:66
Sofia	6:45	Bukarest	5:40
Belgien	123:90	Helsingfors	22:46
Holland	357:45	Kopenhagen	237:76
Prag	26:42	Stockholm	238:45
Spanien	145:92	Ryga	171:85
Oslo	237:63	Montreal	8:90

Schlußbericht

über die

XV. WIENER INTERNATIONALE
MESSE (HERBSTMESSE)

2. bis 9. September 1928

Sonder-Ausstellungen:

Die Frühjahrsmesse 1928 hatte die größte Zahl von Sonderausstellungen aufzuweisen, welche seit der Gründung der neuzeitlichen Wiener Messe zu verzeichnen war, nämlich 17. Bei der Herbstmesse 1928 hat sich die Zahl der Sonderausstellungen noch weiter, auf 20, erhöht.

Es fanden statt:

Im Messepalast: Die Möbelmesse, die Kollektivausstellung des Niederösterreichischen Gewerbes, die Reklamemesse und die Bedarfsausstellung für das Gastwirts-, Hotel- und Kaffeegewerbe (Hotelmesse); in der Neuen Burg; der Pelzmodsalon; in der Rotunde: die internationale Ausstellung europäischer Seehäfen mit der ihr angeschlossenen Ausstellung französischer Kolonien, ferner die Nahrungs- und Genußmittelausstellung. Auf dem freien Gelände: die Baumesse, die Erfindermesse, die Kohlenmesse, die russische Sonderbau, die Straßensaumesse, die zweite Abteilung der Kollektivausstellung des niederösterreichischen Gewerbes, ferner im Rahmen der landwirtschaftlichen Musterchau eine Gartenbau- und eine Obstbauausstellung, die milchwirtschaftliche Ausstellung, die III. Oesterreichische Gerstenschau, die österreichische Tiermesse mit Zuchtvieh-, Nutzvieh- und Pferdeschau, ferner die Kleintierausstellung und die Sonderschau der österreichischen Forstwirtschaft.

Das Messegeschäft:

Nach dem Verlaufe der, der Wiener Messe vorangegangenen auswärtigen Messen waren die Erwartungen, welche die Messeleitung auf den Erfolg der Wiener Veranstaltung setzte, nicht allzu hoch gespannt. Die ersten Tage zeigten dieser Prognose recht zu geben, das Geschäft nur langsam einsetzte, wenngleich auch der Zuzug von Einkäufern aus Oesterreich und dem Auslande auf der Höhe der vorigen Messen hielt. In den letzten Messtagen steigerte sich jedoch die Kauflust ganz außerordentlich, so daß die meisten Branchen mit Messeschluß ein ausgesprochen günstiges Ergebnis verzeichnen konnten, darunter auch solche, die auf vorangegangenen Wiener Messen weniger gut abgeschnitten hatten.

Im Messepalast

War es vor allem die Ledergalanteriewarenbranche, die ganz außerordentlich günstige Erfolge zu verzeichnen hat. Die Messe brachte dieser Branche eine große Anzahl neuer Exportverbindungen, so mit Ungarn, Polen, Rumänien, Dänemark, Schweden, Holland, Nord- und Südamerika, Ägypten, Indien, der Türkei und China.

Sehr günstig war der Verlauf in der Spielwarenbranche. Hier wurden große Posten nach den Bundesländern, Jugoslawien, Rumänien, Griechenland, Spanien, Nord- und Südamerika und Indien abgesetzt.

Das Kunstgewerbe konnte in zahlreichen Zweigen gute Geschäftserfolge aufweisen. So gingen: Bronzen nach Frankreich, England, Südamerika, Jugoslawien, kunstgewerbliche Porzellanwaren nach Spanien, England, Süd- und Zentralamerika, kunstgewerbliche Handarbeiten nach Frankreich, England, Schweden, Nord- und Südamerika und Indien. Die keramische Branche ist mit ihren Geschäftserfolgen außerordentlich zufrieden. Keramiken wurden in die Schweiz, nach England und in besonders großen Posten nach Nordamerika verkauft. Auch Glas- und Kristallwaren war das Geschäft heftiger als bei den vorhergegangenen Messen.

Verkäufe wurden in die Bundesländer, nach Jugoslawien, Spanien und der Türkei vorgenommen.

Wahre Rekordergebnisse hat nach dem Anteil führender Aussteller die Gold- und Silberwarenbranche aufzuweisen, die erheblich mehr Absatz als bei den vorhergegangenen Messen erzielte.

Gold- und Silberwaren wurden von Einkäufern aus Bulgarien, Griechenland, Dänemark,

England und Amerika erworben. Der gleiche außerordentliche Geschäftserfolg war auch in der Uhrenbranche festzustellen. Diese vermochte Umsätze insbesondere in Armbanduhren zu erzielen, die gleichfalls die Ergebnisse der vorhergehenden Messen beträchtlich übertrafen, und schloß Geschäfte in Wanduhren, Küchenuhren und Pendeluhrn mit Rumänien, Ungarn, Polen, Nord- und Südamerika ab.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Radio.

„Radio im Bade“, das reich dotierte Preis-ausschreiben der „Radiowelt“, wird in der neuesten Nummer dieser führenden Radiozeitschrift abgeschlossen. Das vornehm ausgestattete, reich illustrierte Heft unterrichtet ferner über die letzten Neuigkeiten vor der Radiobewegung u. A. „1. Oktober 1928 Bildfunk Radio-Wien“, „Radioübertragung des Fußball-Länderkampfes Oesterreich-Ungarn“, „Tri-Ergon-Premiere-Zeppelin-Uebertragung“, „Eine Bergfunkfahrt auf die Rax usw. Aus der grossen Reihe aufschlußreicher technischer Artikel: „Ein neuer Gedanke für Audionröhren“, „Modernes Fernsehen“, „Zweiröhreninfrarot“, „Audion oder Richtverstärker“ u. v. m. Neben einer grossen Reihe ständiger Rubriken enthält das Heft, außer den ausführlichsten Programmen der europäischen Sendestationen, auch Bilder, Sprachkurse, Liedertexte und Texteführungen zum Radioprogramm.

Das Ergebnis der XVII. Prager Herbstmesse.

Die Prager Herbstmesse fand unter dem Zustrom zahlloser Einkäufer aus Europa und den überseeischen Ländern in der Zeit vom 25. September bis zum 2. Oktober 1928 statt und wurde durch die im gleichzeitig eröffneten I. Messepalaste abgehaltene Fachausstellung: Papier, Druck, Buch, Zeitungen — Moderne Kanzelei und Schule, die vom 23. September bis 7. Oktober dauerte, wirksam ergänzt. Diese Sonderausstellung zeigte in erster Linie am technischen Apparat, wie ein Buch, eine Zeitung etc. entstehen.

Die dazugehörigen Behelfe und Maschinen, die zumeist in Betrieb zu sehen waren, fanden das größte Interesse der Öffentlichkeit. Das moderne Musterbüro und die Arbeitsschule im Gegensatz zur Lernschule alten Stils erregten das Entzücken unzählbarer Besucher, wie auch der im I. Messepalaste in der grossen Halle untergebrachten Slawischen Epopee (Slovanska Epopej) von Alfons Mucha (19 Riesengemälde) allseitiger Beifall gezollt wurde. Von den 2.823 Ausstellern, (gegenüber 1.935 Ausstellern auf der I. Prager Messe) gehörten nicht weniger als 404 dem Auslande an: Frankreich und seine Kolonien, U. S. A., SSSR., Deutschland, Oesterreich, England, Japan, Italien, Rumänien, Spanien, Uruguay, Holland, Belgien, etc., die in Sondergruppen und Pavillons vereinigt ausstellten, sofern sie nicht aus technischen Gründen auf die einzelnen Fachgruppen aufgeteilt waren.

Die abgeschlossenen Geschäfts Umsätze waren sehr erfreulich und bei einzelnen Sondergruppen geradezu überraschend. Die auf dem neuen Messegelände befindliche Radiomesse, die Sondergruppe für rationelle Hauswirtschaft, die Gartenbau-Ausstellung und die Hartobstmesse hatten in Qualitätswaren beträchtliche Umsätze aufzuweisen, die auch den auf dem alten Messegelände neben obigen Auslandsgruppen untergebrachten allgemeinen 17 Fachgruppen zuteil wurden. Am reichhaltigsten waren in dieser allgemeinen Messe die Maschinen- und technische Branche beschickt, obwohl auch die Holzindustrie in der Möbel- und Pianomesse, die Textilbranche mit einer reichbesetzten Pelzwaren- und Seidensamt-Gruppe, die Spielwaren-, Glas- und Keramik-Branche u. v. a. an Reichhaltigkeit der Auswahl und an Höhe der daselbst getätigten Umsätze nichts zu wünschen übrig ließen. Die Sonder-Ausstellung Graphik war im I. Messepalaste von über 300 Firmen beschickt, woselbst auch im II. Stockwerke eine eigene Sonderausstellung für Raseur- und Friseurbedarf untergebracht war. Der Messepalast selbst fand durch seine ehrliche Architektur in seiner riesigen Ausdehnung und zweckmässigen Einteilung und Einrichtung den

Nach Bielsko und Umgebung.

Zur Propagierung der Teschner Industrie beabsichtigen wir im Schlesischen Merkur, der von vielen Kaufleuten, welche für Sie als Kunde in Betracht kommen, gelesen wird, unter der Adressentafel eine Industrie-Rubrik einzuschalten und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit einem dreizeiligen Text gütigst beteiligen zu wollen.

Diese Einschaltung kostet monatlich Zl 2.— und ist ¼ jährlich zu bezahlen. Nachdem dieser Betrag sicherlich als sehr gering angesehen werden kann, so hoffen wir auf Ihre Beteiligung.

allgemeinen Beifall aller Messebesucher, die auch einem Blumenkorso (am 23. September), einem großzügigen allegorischen Reklame-Umzuge (am 28. September) und einer bereits am 23. September stattgefundenen erfolgreichen Schönheitskonkurrenz für Damen das größte Interesse entgegenbrachten. Aus allen diesen Tatsachen ergibt sich zur Genüge, daß der rekordmässig beschickten XVII. Prager Herbstmesse ein außerordentlich bedeutender Geschäftserfolg zuteil geworden ist, den man auch bei gleichbleibender wirtschaftlicher Konjunktur ösl. Qualitätswaren für die XVIII. Prager Frühjahrsmesse (17. — 24. März 1929) erwarten kann.

Mitglieder der Handelskammer.

Die Handelskammer hat durch Kooptierung ihren Mitgliederstand erhöht und gehören nachstehende Herren derzeit der Kammer an:

Präses Dr. Weinschenk Fedor, Vicepräses Konsul Bathelt Richard, Kammerdelegat Brüll Artur, Fuchs Karl, Ing. Groß Franz, Haberland Robert, Juraszek Jan, Kobylanski Szczesny, Konczakowski Bruno, Krisch Heinrich, Mehlo Heinrich, Dr. Podczaski Jakob, Ing. Pusch Kurt, Ing. Presser Hugo, Dr. Sporysz Paul, Staszko Josef, Ing. Walczok Otto, Bartelmus Alfred, Berger Robert, Blum Josef, Ing. Deutsch Oskar, Dr. Heilpern Maurycy, Jaworski Wladyslaw, Dr. Postepski Roman, Ing. Rusz Karl, Ing. Stonawski Georg, Umlauf Wenzel, Weinheber Roman.

Zollentscheidungen.

Zichoriensämereien die die Bedeutung von Industriesamen haben nach Pos. 62 P. 10.

Tabaksamen und Tabakextrakt als Tabakabfälle nach Pos. 21 P. 1,

Fensterputzleder aus zusammengestepten Sämischlederabfällen nach Pos. 55 P. 4.

Schuhwerk mit Zusatz von allen in Pos. 57 P. 3 genannten Stoffen und Lederarten, also auch von Schlangen-, Krokodil- und dergl. Leder, auf Grund des polnisch-französischen Handelsvertrag genießt die in Pos. 57 P. 3 vorgesehene Ermäßigung.

Faß- bzw. Kanisterkorken mit folgenden Ausmaßen:

- | | | | | |
|----------------|--------|---|------|--------|
| 1. Durchmesser | 3,5 cm | — | Höhe | 1,3 cm |
| 2. „ | 4,4 cm | — | „ | 3,2 cm |
| 3. „ | 5,8 cm | — | „ | 2,6 cm |
- nach Pos. 60 P. 1 c.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 13. Oktober 1928.

Nr. 80.

Rekursrecht gegen die Einkommensteuer-Einschätzung.

Gegen die Beschlüsse der Schätzungskommission hinsichtlich Bezeichnung des Einkommens und Berechnung der Steuer steht dem Steuerzahler das Recht zu, bei der Berufungskommission durch Vermittlung der Schätzungskommission Berufung einzulegen.

Die Berufungen juristischer Personen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, durch diese Personen bei der Kommission bzw. beim Finanzministerium durch Vermittlung der zuständigen Finanzkammer vorgebracht werden.

Der Termin zur Einreichung von Berufungen beträgt 30 Tage und läuft von dem dem Zahlungstage des Zahlungsauftrages folgenden Tage.

Die Umstände, in welcher Form die Berufung geschrieben wurde, sowie die nicht genaue Bezeichnung des Rechtsmittels haben keine Bedeutung, sofern die Berufung bei der zuständigen Behörde eingebracht wurde.

Die nach Ablauf des gesetzlich festgesetzten Termins eingebrachten Berufungen sind abschlägig zu bescheiden, sofern der Steuerzahler die Umstände nicht angegeben und begründet hat, welche die Verspätung verursachen.

Wenn die Berufungsinstanz anerkennt, daß die Überschreitung des Termins aus wichtigen Gründen erfolgt ist, so kann sie die Einsprüche der Berufung prüfen und einen entsprechenden Bescheid fällen.

Eine weitere Berufung gegen den abschlägigen Bescheid infolge Fristversäumnis ist nicht zulässig.

Zwecks Begründung der in der Berufung erhobenen Einwendungen stehen der Steuerzahlern dieselben Rechte zu, wie im Veranlagungsverfahren, insbesondere können sie mündliche Erklärungen abgeben, sämtliche schriftlichen Beweise vorlegen, auf eigene Kosten Zeugen und Sachverständige zur Feststellung genau bezeichneter Umstände stellen, sowie Handels- oder Wirtschaftsbücher oder Auszüge aus diesen vorlegen.

Will der Steuerzahler mündliche Aufklärung erteilen, so ist er vom Sitzungstage der Schätzungskommission mindestens 8 Tage vor Beginn der Sitzung zu benachrichtigen.

Da jedoch die dem Steuerzahler beim Veranlagungsverfahren zustehenden Rechte davon abhängig sind, ob der Steuerzahler seine Erklärung terminmäßig abgegeben hat oder ob dies übersehen wurde, so stehen auch im Berufungsverfahren die vollen Veranlagungsrechte nur den Steuerzahlern zu, die die Erklärungen im festgesetzten Termin abgegeben haben.

Anderen Steuerzahlern können im Berufungsverfahren nicht die Rechte zustehen, deren sie bereits im Veranlagungsverfahren verlustig wurden.

Sämtliche Berufungen, sowohl die terminmäßig als auch verspätet eingereichten, müssen in das Tagebuch betreffend die Berufungen, welches in 2 Exemplaren geführt wird, eingetragen werden. Die Berufungen haben keine

aufschiebende Wirkung weder in Anbetracht der Entrichtung des Steuerbetrages noch betreffend der zu dem Ziele führenden Mittel.

Nach Ablauf des Termins und ohne Begründung der Verspätung eingebrachte Berufungen verwirft der Kommissionsvorsitzende in seinem eigenen Wirkungskreis und benachrichtigt hierüber den Steuerzahler auf vorgeschriebenem Formular. Gegen die ablehnende Erledigung wegen Überschreitung des Termins ist keine weitere Berufung zulässig.

Der Vorsitzende der Schätzungskommission prüft die terminmäßig eingereichten Berufungen sowie solche verspätete Berufungen, deren Verspätung begründet ist, prüft hierauf die konkreten Einwendungen u. die vorgelegten Beweise u. führt notwendigenfalls vervollständigende Erhebungen durch über eventuelle Fehler des Verfahrens.

Dieselben Rechte und Pflichten hat das Veranlagungsorgan hinsichtlich juristischer zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteter Personen.

Nach genauer Überprüfung der in den Berufungen erhobenen Einwendungen, deren Entscheidung zum Tätigkeitsbereich der Schätzungskommission gehört, beraumt der Kommissionsvorsitzende zwecks Entscheidung dieser Berufungen eine Sitzung der Kommission an.

Die Schätzungskommission entscheidet Berufungen eigenmächtig in 2 Fällen und zwar:

- a) wenn sie übereinstimmend mit dem Antrage des Vorsitzenden erkennen, daß die Berufung in ihrem vollen Umfang zu berücksichtigen ist,
- b) wenn in teilweiser Berücksichtigung der Berufung eine Steuerermäßigung in einem 200 Zł nicht überschreitenden Betrage erfolgt.

Über solche Berufungen entscheidet die Schätzungskommission auch in dem Falle, wenn dieselbe nach Ablauf des Termins eingereicht wurde, jedoch mit Begründung der Verspätung, und wenn die Kommission die Gründe der Verspätung als der Berücksichtigung würdig anerkennt.

Die Beschlüsse der Kommission in dieser Hinsicht müssen protokolliert und vom Vorsitzenden und mindestens 2 Mitgliedern unterschrieben werden.

Die in der Besteuerung vorgenommene Änderung wird in dem vorgeschriebenen Ausweis eingetragen, welcher der zuständigen Staatskasse zwecks Vornahme der Änderungen im Einnahmeregister übermittelt wird.

Von der Entscheidung der Kommission wird der Steuerzahler auf vorgeschriebenen Formularen verständigt.

Falls sich der Steuerzahler durch die Entscheidung der Schätzungskommission, welche nur teilweise seine Berufung berücksichtigt, geschädigt fühlt, so kann er innerhalb 8 Tagen verlangen, daß seine Berufung von der Berufungskommission geprüft und entschieden wird.

Sämtliche andere als erwähnte Berufungen legt der Kommissionsvorsitzende nach Ausübung der im Teil 3 des des § 137 vorliegender Verordnung erwähnten Tätigkeiten unmittelbar der Berufungskommission vor und zwar:

1. Die terminmäßig eingereichten Berufungen, welche die Schätzungskommission weder nach Absatz a) noch nach Absatz b) des vorliegenden Paragraphen eigenmächtig entscheidet.

2. Die terminmäßig eingereichten und von der Schätzungskommission gemäß Abs. b) entschiedenen Berufungen, deren Vorlegung der Berufungskommission der Steuerzahler fordert.

3. Nach Ablauf des Termins eingereichte Berufungen, wenn der Kommissionsvorsitzende oder die Kommission selbst die Gültigkeit der die Verspätung begründenden Ursachen nicht anerkennt.

Diesen Berufungen fügt der Kommissionsvorsitzende das zweite Exemplar des Tageseinkaufs-Journals (Pargr. 133) und die betreffenden Veranlagungskarten bei, schließlich die Berufungsbogen mit der Inhaltsangabe der Berufung, Ergebnisse der erwähnten Tätigkeit und seine eigene, begründete Begutachtung.

Die in der Berufung erhobenen Einwendungen werden vom Vorstand der Berufungskommission einer genauen Durchsicht unterzogen. Er bedient sich hierbei sämtlicher dem Vorsitzenden der Schätzungskommission zustehenden Rechte. Bezüglich der Entscheidungen, die die Berufungskommission fällen soll, stellt sie die Anträge derart, daß die Entscheidungen ohne längere Beratung erfolgen können.

Der Vorsitzende der Berufungskommission soll vor allem feststellen, daß die im Gesetz vorgesehenen Grundsätze des materiellen Rechtes bei der Besteuerung genau beachtet wurden, ferner, ob das Veranlagungsverfahren in formeller Hinsicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Wenn der Vorsitzende der Berufungskommission in dieser Beziehung irgendwelche Mängel oder Ungenauigkeiten feststellt, ordnet er die notwendige Vervollständigung des Verfahrens an.

Insbesondere muß er seine besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand richten, daß die im Verwaltungsverfahren übersehene Bemängelung hinsichtlich der Richtigkeit und Genauigkeit der abgegebenen Erläuterungen nachträglich getätigt werden, ferner, daß die vom Steuerzahler in der Antwort auf die erhobenen Zweifel vorgeschlagenen Beweise, die beim Veranlagungsverfahren ohne genügende Begründung nicht angenommen wurden, nachträglich durchgeführt werden.

Der Vorsitzende der Berufungskommission soll die gesetzlich zulässigen Beweise bezüglich der Begründung oder Verwerfung der Berufungsanwendungen durchführen, sofern es nicht bereits der Vorsitzende der Schätzungskommission getan hat, außer wenn Umstände die durch Beweise begründet werden sollten durchaus nicht strittig oder für die Beurteilung der Angelegenheit ohne Bedeutung sind.

Der Vorsitzende der Berufungskommission ist ebenfalls berechtigt, den Steuerzahler zur Erteilung von Aufklärungen und Vorlegung der vorgeschlagenen Beweise aufzufordern oder die genaue Feststellung des Einkommens des Steuerzahlers anzuordnen. Zu diesem Zweck stehen ihm dieselben Rechte wie dem Vorsitzenden der

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

14	Sonntag	15. Oktober ist kein Gesetzlicher Feiertag in Polen
15	Montag	Umsatzsteuer pro September für monatlich Zahlende.
16	Dienstag	Umsatzsteuer III. Rate pro 1928 $\frac{1}{2}$ ex 1927
17	Mittw.	Rekurse gegen die Einkommensteuer 30 Tage nach Übernahme des Zahlungsauftrages
18	Donn.	Rekursstempelung bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł 2 Złoty.
19	Freitag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie

Schätzungskommission zu. Nach genauer Prüfung der Berufungen beraumt der Vorsitzende der Berufungskommission eine Sitzung der Berufungskommission an, schildert ihr unter gleichzeitiger Vorlegung seines Antrages den Stand der Angelegenheit.

Die Berufungskommission ist nicht verpflichtet, bei Entscheidungen sich in den Grenzen zu halten, die die Forderungen der Berufung des Steuerzahlers oder der Protest des Vorsitzenden der Schätzungskommission zieht, sondern soll die genaue Anwendung des Gesetzes, sowie die genaue Feststellung des Einkommens beachten.

Wenn die Prüfungskommission die Überzeugung gewonnen hat, daß die von der Schätzungskommission festgesetzte Steuer in einer für den Steuerzahler ungünstigen Weise abzuändern ist, so sendet sie die diesbezüglichen Veranlagungsakten mit der Berufung und den entsprechenden Hinweisen der zuständigen Schätzungskommission zwecks neuerlicher Festsetzung des Einkommens und der Steuer zurück. Die Schätzungskommission soll in einem solchen Falle das Einkommen nochmals festsetzen, wobei sie verpflichtet ist, sich an die Hinweise der Berufungskommission zu halten.

Gegen den neuerlichen Beschluß der Schätzungskommission steht dem Steuerzahler das Recht zu, Berufung einzulegen, dem Vorsitzenden dieser Kommission aber das Recht der Protestanmeldung (gemäß Art. 68 und 69 des Gesetzes).

Wenn die Berufungskommission die nicht ordnungsmäßige Anwendung des Gesetzes oder wesentlicher formeller Fehler, die jedoch nicht Gegenstand der Berufung sind, feststellt, soll sie trotzdem den Vorsitzenden der Schätzungskommission hierauf aufmerksam machen.

Die Berufungskommission trägt die Entscheidung mit einer kurzen Begründung in die Berufungsbogen der betreffenden Steuerzahler ein, die Art der Erledigung der Berufung aber notiert sie im Sitzungsprotokoll, sowie im Einlaufjournal über Berufungen.

Auf Grund der Beschlüsse der Berufungskommission benachrichtigt die Finanzkammer die Steuerzahler über das Resultat der Berufungen und ordnet gleichzeitig auf vorschrittmäßigem Formular der zuständigen Staatskassen an, diesbezügliche Änderungen vorzunehmen. Eine Abschrift dieser Anordnung ist dem Vorsitzenden der zuständigen Schätzungskommission zu übermitteln.

In analoger Weise verfährt das Finanzministerium bei der Entscheidung von Berufungen gegen die, von den Finanzkammern für zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Gesellschaften und Anstalten, vorgenommenen Veranlagungen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Der Zahlungsauftrag

für die Einkommensteuer des Umsatzjahres 1927 und des Steuerjahres 1928 wird seitens der Finanzämter bereits den Steuerträgern zugesendet.

In Rubrik 1 befindet sich der fahierte Gewinn des Jahres 1927, in Rubrik 2 derjenige Betrag, welcher seitens der Schätzungskommission als Gewinn angenommen wurde, Rubrik 3 enthält die Steuerstufe, Rubrik 4 den Steuerbetrag, Rubrik 5 den durch Art. 27 und 29 bedingten Steuernachlaß oder durch Art. 26 bedingte Erhöhung, Rubrik 8 den endgültig festgesetzten Steuerbetrag, Rubrik 14 die Wiederholung desselben, Rubrik 15 die a conto Zahlung, welche im Mai d. J. gezahlt worden ist, und Rubrik 16 den zu zahlenden Steuerbetrag nebst des 10%igen Steuerzuschlages.

Der in Rubrik 16 genannte Betrag ist bis zum 1. November 1928 fällig, kann jedoch bis zum 14. November 1928 zinsfrei erlegt werden. Gesuche um Ratenzahlungen sind zulässig und mit 3 Zł zu stempeln.

Wer sich durch die Steuervorschreibung geschädigt fühlt, kann bis zum 30. Tage nach Übernahme des Zahlungsauftrages, der mit dem Empfangsdatum versehen werden soll, den Rekurs bei dem Finanzamt einbringen, welches den Zahlungsauftrag ausgestellt hat. Der Rekurs ist an den Wydział skarbo wydes Urząd Wojewódzki zu richten.

Die Finanzämter sind verpflichtet auf Grund individueller Gesuche Aufklärung über die Berechnung der Einkommensteuer zu geben und wird die Rekursfrist vom Tage der Einreichung zitierten Gesuches bis zur Empfangnahme der Antwort unterbrochen. — Z. B. Hat man den Zahlungsauftrag am 20. Oktober erhalten und am 30. Oktober ein Gesuch um Aufklärung eingereicht, welches am 10. November beantwortet worden ist, so kann der Rekurs bis zum 30. November eingereicht werden.

Es empfiehlt sich nur wohl begründete Rekurse einzulegen. Jeder Steuerträger hat das Recht in dem Rekurse das Ersuchen zu stellen, ihm persönlich die Möglichkeit zu bieten, bei der Berufungskommission in der Wojewodschaftshauptstadt, dem Sitze des Wydział Skarbowy, mit den entsprechenden Belegen zu erscheinen.

Der Einkommensteuerrest kann sowohl bei der Finanzkassa, als auch bei einer Filiale der Bank Polski und mittels Erlagschein der Postsparkassa eingezahlt werden.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Einbringung eines Rekurses die Zahlung keinesfalls aufschiebt.

Von der Handelskammer

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in der nächsten Zeit die Unterhandlungen einen Spanisch-Polnischen Handelsvertrag betreffend, eingeleitet werden sollen. Diejenigen Firmen, welche aus Spanien importieren wollen oder nach dort exportieren, wollen ihren Organisationen oder der Kammer direkt ihre diesbezüglichen Wünsche bekannt geben.

Eine englische Firma sucht Exporteure für Holzwohle und können Lieferfirmen sich unter VII-12/367 an die Kammer direkt wenden.

Am 15. d. M. beginnt die Unterkommission für den neuen Zollvertrag ihre Arbeiten betreffend die Zollposition für Eisen, Stahl und Erzeugnisse daraus. Die interessierten Firmen werden nochmals aufgefordert ihre Wünsche bekannt zu geben, da nachher eingebrachte Wünsche nicht mehr Berücksichtigung finden werden.

Eine tschechoslowakische Fabrik, welche Lampen und Reflektoren zu Lampen erzeugt, sucht tüchtigen Vertreter. Interessenten wenden sich unter VII-12/363 an die Kammer in Bielsko.

Eine tschechoslowak. Firma, welche Liköre, Sodawasser, Limonaden, Wein etc. verkauft, sucht tüchtige Vertreter. Interessenten wenden sich unter VII-12/362 an die Kammer in Bielsko.

Zolltarif

in polnischer Sprache, Ausgabe 1928 mit sämtlichen bis zum 15. März 1928 erlassenen Verordnungen und Änderungen, Bezugspreis 13 Zł, per Post 14 Zł, per Nachnahme zugesendet 15 Zł, durch die Buchhandlung S. Stuks in Cieszyn.

Zahlungseinstellungen.

Józef Pawlicki Niatko Wielkie, Rafja Stanisław Pawłowski Wolsztyn, Michał Robinski

Brodnica, Martin Marcus Katowice, Krock i ska Tow. z o. p. Grudziądz, Herman Kühn Wolsztyn, Benjamin Lewin Kozów, Augustyn Meller Zabków, Baruch Bürger Przemyśl, Szymon Sachsenhaus Jarosław, Abraham Rappaport Rohatyn, Paweł Kramny Świętochłowice, Florentyna Szymiczek Wodzisław, Ratajczak i Malepszy T. z o. p. Kościanec, Bracia Nowacki Wągrowiec, Kleinwachs Maurycy i Felicja Kraków, Waldmann Osiasz i Helene Dobczyce, Perlberger Norbert Kraków, Strauber Israel Brzesko, Chemiserie Egid Edmund Kraków, Löbl Hirsch Brzesko, Stowarzowie Stanisław i Zofja Czyżów, Berger Henryk Kraków, Bracia Szydlowie Kraków, Józef Litwok Dziedzice, Aleksander Gramatyka Kraków, Hirsch Engel Nowy Sącz, O. Strenger Nowy Sącz, Herman Rosenberg Lwów, Wilhelm Schönewetter Tarnów, Jonas Rotter Bochnia, N. Monheit Przemyśl, Samuel Schorr Sanok, L. Goldberg Sandomierz.

Abonnenten des Kreditorenvereines erhalten regelmäßig die Liste derjenigen Firmen zugesendet, welche eigene Wechsel protestieren lassen.

Bei Ausführung sämtlicher Aufträge muß den Kaufleuten und Industriellen empfohlen werden, vorher Informationen beim Kreditorenverein Związek Wierzyteli Kraków, Mikołajska 6, einzuholen.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Frankreich kann für Polen ein großes Absatzgebiet für Fleisch sein und wäre vor allem Schweine- und Schaffleisch zu exportieren. Frankreich hat innerhalb 4 Monaten eingeführt; Lebende Schweine und Schafe 39.597 Stück im Werte von 8.055.000 Fr. Der größte Teil des Importes stammt aus Algier. Polen hat nach Frankreich überhaupt noch keine Schweine und Schafe exportiert und wäre es am Platze, sich darum zu bemühen.

Beim Kaufleuteverband in Kraków, Grodzka wurde eine Sektion der Exporteure von Federn und Flaum gegründet. Interessenten wenden sich an diese Organisation. Beide Artikel sind ein lukrativer Exportgegenstand.

Aus Polen wurden nach Danzig im August 252.749 kg Butter ausgeführt. Pomorze partizipiert an diesem Quantum mit 242.237 kg.

Die Engrospreise für Geflügel in Amerika sind folgende: Hennen ein Pfund 35 cent, Hühner 29, Hähne 20, Enten 20, Junge Gänse 20, Indian 20 cent. Detailpreise für Selchwaren: Schinken 60, Krakauer Wurst 50—60, Leberwürste von Kälbern 50, gewöhnliche 25—30 Cent. Italien. Salami 50, 60 u. 70, fertige Backhühner 70—90 Cent ein Pfund.

Die Zuckerrübenproduktion in der Nähe von Jassy (Bessarabien) ist gestiegen. Man benötigte 5000 Waggonen gegen 3500 im letzten Jahre. Die ganze Zuckerrübe ging an die Zuckerfabriken in der Bukowina. Für Polen eröffnet sich hiedurch ein Exportmarkt für Zuckerrübensamen.

Die Zentralfuhrkommission gibt bekannt, daß für Rumänien ein Einfuhrkontingent von Weintrauben bewilligt worden ist und wird die Verteilung ehestens beginnen. Interessenten senden sofort Einfuhrgesuche an die Kammer und können Faktoren später nachgesendet werden.

Der Handelsrat bei der Polnischen Gesandtschaft im Haag und Brüssel befindet sich derzeit in Warszawa.

Mexiko zeigte sich als Absatzgebiet für hochwertige Hüte. Am Platze selbst werden nur gewöhnliche Hüte von französischen Hutfabriken erzeugt.

Stellengesuch.

Erstklassige Bürokräft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung im Teschner Schlesien-Adresse erliegt in der Adm. dieses Blattes.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.87	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.39	Schweiz	171.56
Berlin	212.32	Italien	46.70
Budapest	155.45	Belgrad	15.66
Sofia	6.45	Bukarest	5.40
Belgien	123.90	Helsingfors	22.46
Holland	357.45	Kopenhagen	237.76
Prag	26.42	Stockholm	238.45
Spanien	145.92	Ryga	171.85
Oslo	237.63	Montreal	8.90

Schlußbericht über die

XV. WIENER INTERNATIONALE MESSE (HERBSTMESSE) 2. bis 9. September 1928

Die Möbelbranche, die bei vorangegangenen Messen stiller lag, hatte ganz unvermutet günstige Geschäftserfolge aufzuweisen. Eine ganze Reihe von Firmen hat Bestellungen erhalten, die sich von einigen Dutzend Zimmern bis zu Hunderten von Zimmern erstreckten. Zahlreiche neue Geschäftsverbindungen können für diese Branche als Ergebnis der Messe gebucht werden, darunter solche mit Jugoslawien, Italien, Spanien und England. Auch Oesterreich trat in stärkerem Umfang als Käufer auf.

Raucherartikel wurden nach Polen, Jugoslawien und Schweden abgesetzt. Schirme und Stöcke fanden lebhaften Absatz nach Rumänien, Griechenland und Spanien.

Recht erfreulich war das Geschäft auch in Haus- und Küchengeräten, insbesondere praktische Neuerungen für den Haushalt fanden großes Interesse bei den Käufern aus den Bundesländern. So waren die Stände, bei welchen Staubsauger und elektrische Fußbodenbürsten vorgeführt wurden, ständig von einer Menge von Hausfrauen und anderen Interessenten umlagert.

Abschlüsse gab es nach Aegypten, Palästina, Südamerika und China.

Die Sportartikelbranche verzeichnet recht gute Kaufergebnisse nach den Bundesländern, den Sukzessionsstaaten, der Schweiz und den Vereinigten Staaten. (Dorthin wurden vor allem Fischereigeräte abgesetzt.) Die Branche ist mit dem Ergebnis so zufrieden, daß sie schon jetzt erklärt, bei der nächsten Messe in bedeutend erweitertem Umfang ausstellen zu wollen.

Außerordentliches Interesse fand die Bedarfsausstellung für das Gastwirts-, Hotel- und Kaffeesiedergewerbe (Hotelmesse). Sowohl die Ausstellung der praktischen Neuheiten als auch die lauschige Kaffeehausecke, die imposante Hotelhalle und die zahlreichen Musterinterieurs fanden ein Massenpublikum von Interessenten.

Das Geschäftsbild war ein sehr lebhaftes, u. a. wurden Serienverkäufe in Hotelmöbeln, Porzellanservicen, Steingutwaschgarnituren, Kaffeemaschinen in das Inland, aber auch nach Polen und Jugoslawien getätigt.

Die an der Vorbereitung der Ausstellung beteiligten Hoteliers äußerten ihre Befriedigung über das lebhafte Interesse, welches das Publikum allen Neuerungen des Hotelwesens entgegenbrachte.

Großer Aufmerksamkeit erfreute sich die Kollektivausstellung des Niederösterreichischen Gewerbeförderungsamtes. Die hier vertretenen Aussteller, durchwegs kleine, selbständige Gewerbsleute, konnten aussichtsreiche Verbindungen u. a. mit Frankreich und England anknüpfen.

Sehr stark war unausgesetzt der Besuch in der Reklame- und Reklamelehrausstellung, so daß ihr propagandistischer Zweck voll erreicht wurde.

In der Neuen Burg:

Gleich der erste Messetag brachte der Textil- und Bekleidungsmesse einen Massenbesuch.

Es wurden, was bei früheren Messen noch nie der Fall gewesen, schon am ersten Vormittag größere Aufträge erteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Zollentscheidungen.

Isländische Moosarten „Lichen islandicus“ und „Lichen Carageen“ als trockene Arzneipflanzen in natürlichem Zustande nach Pos. 62 P. 14 B.

Renntiermoos „Cladonia rangiferina“, das zur Herstellung von Kränzen oder zum Ausfüllen von Blumenkörben in Blumengeschäften Verwendung findet, nach Pos. 62 P. 2 c.

Fahrradlaternengläser unter 5 mm stark nach Pos. 77 P. 2 b.

Lecithinpräparate „Vitamargin“, „Yolko“ und dergl. nach Pos. 112 P. 25 c

„Zelio Giftkörner“ der Firma J. G. Farbenindustrie A. G. in Hoechst und „Zelio-Paste“ der Firma J. G. Farbenindustrie A. G. in Hoechst die ein Rattenvertilgungsmittel darstellen nach Pos. 112 P. 25 c.

„Elosal“ der Firma J. G. Farbenindustrie A. G. in Hoechst, ein Rattenvertilgungsmittel nach Pos. 112 Punkt 25 c.

„Levuriose Hefe-Seife“ der Firma J. Blaes & Cie. in Lindau, die Medizinalseife darstellt, nach Pos. 120 P. 1

„Thermogene“ Wanderbroek & Cie. in Forest des Brucelles, das hygroskopische Watte mit Heilmitteln getränkt darstellt nach Pos. 113 P. 3

„Juvelin“ der Firmen Farbstofffabrik vorm. Fr. Bayer & Cie. in Leverkusen und J. G. Farbenindustrie A. G. in Hoechst, in Form einer Flüssigkeit in Ampullen und in Form von Tabletten als ein Produkt, das in seiner Zusammensetzung Strychnin enthält nach Pos. 112 Punkt 12 b und nach Anmerkung 1 zu diesem Punkt.

Gereinigt Mineralöl „Nujol“ der Firma Nujon Laboratories Anglo-American Oil Company, das an Stelle von Rizinusöl angewandt wird nach Pos. 113 P. 1

„Hämatopan“ der Firma Dr. A. Wolff in Bielefeld in Gestalt von Körnern oder Pulver, das aus Malzextrakt mit einem Gehalt an Vitaminen, aus Hämoglobin, Eisensalz sowie verschiedenen Nährsalzen besteht nach Pos. 113 Punkt 1.

Flüssige Lederdeckfarben mit eiweißhaltigen Bindemitteln, die unter Verwendung von organischen Farben hergestellt sind nach Pos. 137 P. 3 b 11.

Pantostate als elektro-medizinische Apparate zusammen mit den zugehörigen Gestellen als untrennbares Ganzes nach Position 169 Punkt 25.

Papierguirlanden als Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33.

Fabrikmässig hergestellte Tücher und Schals auf Grund der Anmerkung 4 der allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209 nach dem Stoff zu verzollen.

Zugeschnittene, genähte, fertige und dergl. Tücher, Schals und Schleier sind, sofern sie von einem Konfektionär hergestellt sind nach Pos. 209 P. 3.

Köpfe und Krempen zur Herstellung von Klapphüten aus gewöhnlichen Stoffen die mit halbseidenem Gewebe bezogen sind nach Pos. 210 P. 2 b.

Wie die Umsatzsteuer die Waren verteuert.

„Przegląd Kupiecki“ bringt folgende interessante Zusammenstellung über auf einer Ware lastenden Umsatzsteuer vom Produzenten über den Händler zum Konsumenten:

Gebäck:

1. Getreide Einkauf 0.62 1/2%, Getreide-Engros (ohne Bücher) 1.25%, Müller 2.5%, Mehलगrossist (ohne Bücher) 1.25%, Bäcker 2.5%, Geschäftsmann 1.25%, Kosten des Bäckers (Holz, Kohle, Hefe, Salz u. s. w. die alle Umsatzsteuer zahlen) 1.5%, 10% Aufschlag 1.88%, in Summa 12.75% Umsatzsteuer des Verkaufspreises bei Gebäck.

Eine Familie, welche täglich 2 kg Brot verzehrt, ist mit einer Umsatzsteuer von 52.56 Złoty bei einem Preise des Brotes von 60 Gr per Kilo, belastet.

Volksleinwand:

2. Baumwollengrossist 0.62 1/2%, Garnfabrik 2.5%, Garnengrossist (ohne Bücher) 2.5%, Weberei 2.5%, Färberei und Zurichterei 2.5%, Textilengrossist (ohne Bücher) 2.5%, Spediteur (von einem Warenteile) 0.50%, Detailist 2.5%, 10% Zuschlag 1.61 1/4%, in Summa 17.73 1/4%.

Die ärmste Familie, welche jährlich 400 Zł für Leinwand ausgibt, zahlt an Umsatzsteuer 72 Zł.

Kommentar überflüssig.

Schweisserkurs in Bielsko.

An der Staatlichen Gewerbeschule wurde von den interessierten Organisationen ein Schweisserkurs eingeführt. Der Unterricht fin-

Nach Bielsko und Umgebung.

Zur Propagierung der Teschner Industrie beabsichtigen wir im Schlesischen Merkur, der von vielen für Sie als Kunde in Betracht kommenden Kaufleuten gelesen wird, unter der Adressentafel eine Industrie-Rubrik einzuschalten und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit einem dreizeiligen Text gütigst beteiligen zu wollen.

Diese Einschaltung kostet monatlich Zł 2.— und ist 1/4 jährlich zu bezahlen. Nachdem dieser Betrag sicherlich als sehr gering angesehen werden kann, hoffen wir auf Ihre Beteiligung.

det täglich außer Sonn- und Feiertags statt. Die Hörer werden in zwei Gruppen zu je 20 eingeteilt.

Die praktischen Uebungen finden seitens der Gruppe I. von 3—5 Uhr, die theoretischen Uebungen für beide Gruppen von 5—6 Uhr abends statt, weiters für die Gruppe II. die praktischen Uebungen von 6—8 Uhr abends. Die Vorträge finden in deutscher und polnischer Sprache statt.

Vor Errichtung der Bank für langfristige Kredite in Polen.

Fortsetzung der Verhandlungen mit der amerikanischen Bankengruppe.

Wie die Blätter melden, werden im Laufe des Monats Oktober die Vertreter der amerikanischen Bankengruppen in Warschau eintreffen, welche seinerzeit die große Stabilisierungsanleihe für Polen finanzierten. Die Vertreter der amerikanischen Bankengruppen werden die vor kurzem mit der polnischen Regierung angeknüpften Verhandlungen betreffend die Errichtung einer Zentralbank für langfristige Kredite in Polen fortsetzen.

Diese neue Bank soll besonders Kredite an die Landwirtschaft und an die Industrie vergeben.

Seitens der polnischen Regierung sollen die Verhandlungen durch den Direktor des Kreditdepartemens im Finanzministerium, Dr. Baranski geführt werden.

Kredite für die polnische Kaufmannschaft.

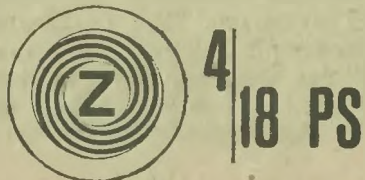
Die Industriellenbank (Bank Przemysłowców) A. G. in Poznań, die bisher bemüht war, den Bedürfnissen der Kaufmannschaft in Großpolen Oberschlesien und Pomorze Rechnung zu tragen, hat gegenwärtig ihren Wirkungskreis auch auf das Warschauer und Lodzer Gebiet ausgedehnt.

Die Bank Przemysłowców in Poznań mit ihren Filialen wird damit zur allgemeinen Bank der polnischen Kaufmannschaft.

Trockenbeize und Herbstsaat.

Wer sich streng an die Empfehlung der Biologischen Reichsanstalt hielt, konnte im vorigen Jahr lediglich Roggen und Weizen trocken beizen, weil der amtliche Beizaufruf nur für diese beiden Getreidearten Trockenbeizen als wirksam anführte. Das ist nun anders geworden, denn diesjährig hat der Deutsche Pflanzenschutzdienst auf Grund seiner mehrjährigen Prüfungsergebnisse die Trockenbeize „Tillantin“ auch als wirksam gegen die gefährliche Streifenkrankheit anerkannt. Damit ist die letzte Möglichkeit zur Erfüllung der immer wieder aufs Neue erhobenen Forderung, kein ungebeiztes Saatgut in die Erde zu bringen, erfüllt. Kein Landwirt braucht mehr einen Teil seiner Herbstsaaten naß zu beizen. Die Trockenbeize „Tillantin“ bekämpft sicher die Auswinterung (Fusarium) des Roggens, den gefürchteten Steinbrand des Weizens und die nicht minder gefährliche Streifenkrankheit der Gerste.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Adressentafel:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygienle:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn.**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn. Echte
Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCH“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und- Metall Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
121, Telefon Nr. 300.**WOLLEN SIE**die polnische Sprache schnell u. gründlich erlernen
oder Ihre erworbenen Kenntnisse erweitern, dann
kaufen Sie Nr. I—12 der illust. SprachzeitschriftEinzelnummer 60 Groschen
komplett 6 Zł exkl. Porto.Zu haben in der
Geschäftsstelle der „Katowitzer Zeitung“
Katowice, ul. 3-go Maja 12.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

»Zweitakt Zweizylinder«

Österreich. Handelsmuseum**WIEN, IX., Berggasse 16.****Expositur in Cieszyn**

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Ab-
teilungen: Kommerzielle, Inkasso-, Transport-, Versi-
cherungs-, Propaganda, Messewesen-, Übersetzungs-
und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handels-
museum“ heraus und umfaßt bulgarische, französische-
jugoslawische und russische Sektionen. Ausserdem wird
eine weitestgehende Korrespondenzreklame durchge-
führt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstge-
werbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein
„Kommerzielles Bulletin“ und beträgt die Bezugsgebühr
1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und
ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt
jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer
parallel mit dem Kalenderjahr.**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.**Verwaltung:****Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

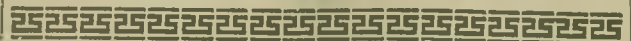
Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.

Telefon Druckerei Nr. 258/II.

P. K. O. Katowice Nr. 300, 185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50 bei
Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartals-
beginn nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4 Uhr.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Das
laufende
Insertat
ist
die
beste
Werbetrommel****Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Oktober 1928.

Nr. 81.

Unfallversicherung für Arbeitsnehmer.

Verordnung des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 14. VI. 1928 über die Einreihung von Unternehmen, die der pflichtmäßigen Unfallversicherung in den Gebieten der Wojewodschaften: Krakau, Lemberg, Stanislaw, Tarnopol, des Teschener Gebietes der Wojewodschaft Schlesien, der Wojewodschaft Warschau, mit der Hauptstadt Warschau, Lodz, Kielce, Lublin, Białystock, Wolhynien, Polesien, Nowogródek und Wilno unterliegen in Gefahrkategorien, sowie über die Gefahrklassen für die einzelnen Gefahrkategorien für den Revisionszeitraum vom 1. I. 1928 bis zum 31. XII. 1932.

Auf Grund § 14 des Gesetzes vom 28. XII. 1887 über die Arbeiterunfallversicherung (Österr. Gesetzbl. Nr. 1 vom J. 1888) im Wortlaut, der durch Gesetz vom 7. VII. 1921 festgesetzt wurde, (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413), wird nach Anhören des Gutachtens des Rates für Sozialversicherung folgendes angeordnet:

§ 1. Die Einreihung einzelner Betriebe in die Kategorien der Gefahr erfolgt in der Revisionszeit vom 1. I. 1928 bis 31. XII. 1932 nach der Einteilung, die in Anlage 2 der vorliegenden Verordnung angegeben ist.

Als Betrieb im Sinne dieser Verordnung gelten auch Landwirtschaften, Forstwirtschaften und alle anderen Institute, die der Unfallversicherung unterliegen und zwar auf dem Gebiete, auf welches sich das Gesetz v. 28. XII. 1887 (Öst. Gesetzbl. Nr. 1 v. J. 1888) im Wortlaut des Ges. v. 7. VII. 1921 erstreckt. (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413).

Bei der Einreihung muß der Umstand berücksichtigt werden, daß die in Anlage 2 genannten Kategorien der Gefahr sich auf Betriebe mit normaler Zusammensetzung beziehen, daß sie also ebenfalls — sofern in Anlage 2 ausdrücklich nichts anderes vorgesehen ist — alle Einrichtungen und Hilfstätigkeiten umfassen, die normalerweise wesentliche Bestandteile der Betriebe dieser Art bilden, wie die Verwaltung, Aufsicht über den Betrieb, Manipulations- u. Transportarbeiten, Arbeiten in Magazinen und Verladestätten, die Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Arbeitsräume, die Erhaltung von Gebäuden und Einrichtungen u. a. Arbeiten, die in eigener Verwaltung durchgeführt werden, wenn auch unter Hinzuziehung von Akkordarbeitern, sofern diese Arbeiten eigenen Zwecken des Betriebes dienen und das übliche Maß nicht überschreiten.

Brennereien, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Steinbrüche usw. Fabrikanlagen, selbst wenn sie zusammen mit der Land- und Forstwirtschaft betrieben werden, müssen gesondert zu den entsprechenden Titeln der Anlage 2 gezählt werden.

§ 2. Als »Betriebe die Motore benutzen« gelten im Sinne dieser Verordnung Betriebe, die sich solcher Vorrichtungen bedienen, die durch Elementarkräfte (Wind, Wasser, Dampf, Gas, Heißluft, Elektrizität usw.) oder Tierkraft in Be-

wegung gesetzt werden. Auf gleicher Stufe mit »Betrieben mit Motorkraft« stehen im Sinne dieser Verordnung gleichfalls solche Betriebe, in welchen geschlossene Kessel oder Dampfvorrichtungen benutzt werden (Kessel zum Kochen von Holz und Lumpen, Dampftrockenanlagen usw.)

Betriebe, in denen die Benutzung von Maschinen, die durch Motore betrieben werden, von Kesseln und Dampfvorrichtungen, oder wo die Kraft des gebrauchten Motors so unbedeutend ist, daß sie die Unfallgefahr im Vergleich zum Handbetrieb nicht wesentlich vergrößert, sind den Kategorien von Gefahren zuzuzählen, die für Betriebe ohne Motore vorgesehen sind. Die durch Motorantrieb unbedeutend vergrößerte Gefahr ist eventl. durch Einreihung in die höhere Klasse von Gefahren zu berücksichtigen.

Betriebe, in denen der Unternehmer selbst die Maschinen und den Motor bedient, können — sofern infolgedessen anderen in dem Betriebe beschäftigten Personen keinerlei Unfallgefahr durch die gebrauchte Motorkraft droht — als Betriebe angesehen werden, die keine Motore verwenden.

§ 3. Wenn Betriebe, die aus etlichen voneinander verschiedenen Anlagen bestehen, nicht als Ganzes, sondern nach ihren einzelnen Teilen eingereiht werden können, und zwar infolge Fehlens eines entsprechenden Titels in der Anlage 2, dann ist jede selbständige Anlage ins Kataster gesondert eingetragen und besonders zu zählen; diese Bestimmung findet unter der Bedingung Anwendung, daß für jede dieser Anlagen gesonderte Lohnlisten geführt werden und daß diese Anlagen — sofern aus der Anlage 2 nichts anderes hervorgeht — nicht gemeinsame Arbeiter beschäftigen.

§ 4. In Ermangelung der im vorhergehenden Paragraphen erwähnten Vorbedingungen, die eine gesonderte Behandlung einzelner selbständiger Anlagen des gesamten Betriebes unmöglich machen, ist der gesamte Betrieb, für welchen in der Anlage 2 kein entsprechender Titel vorhanden ist, als »gemischtes Unternehmen« gemäß § 7 dieser Verordnung anzusehen.

Diese Bestimmung erstreckt sich ebenfalls auf Betriebe, die man aus Rücksicht auf ihre Einrichtung im Sinne des § 1 dieser Verordnung nicht als normale bezeichnen kann, da sie gewisse Hilfs- und Nebeneinrichtungen umfassen, die im entsprechenden Titel nicht berücksichtigt sind, und zwar besonders dann, wenn man diese anormale Einrichtung nicht schon allein durch die Wahl der entsprechenden Gefahrkategorie im Sinne des § 6 innerhalb der Gefahrkategorien, die für den Hauptbetrieb gelten, berücksichtigen kann.

§ 5. Betriebe, für welche obige Vorschriften sich als nicht zureichend zur Bestimmung der Gefahrkategorien erweisen sollten, oder solche, die man nicht unter die Titel der Anlage 2 bringen kann, ohne sie Betrieben ganz anderer Art gleichzustellen und ihre Unfallgefahr wesentlich abzuändern, müssen zu einer solchen Gefahrkategorie gezählt werden, die ihrer Art und Unfallgefahr entsprechen.

§ 6. Nach Festsetzung der Gefahrkategorie

des gegebenen Betriebes, wird der Betrieb im im Rahmen des Schemas laut Anlage 1 zu einer Klasse dieser Gefahrkategorie gerechnet. Der Betrieb wird in der Regel zur mittleren Klasse der entsprechenden Gefahrkategorie gezählt, zur niederen bzw. höheren nur dann, wenn die in ihm bestehende Unfallgefahr geringer bzw. größer ist.

Eine niedere bzw. höhere Unfallgefahr im Verhältnis zu der üblichen kann in jedem Falle dann angenommen werden, wenn Anzeichen vorliegen, die zu diesem Zwecke bei einzelnen Titeln der Anlage 2 festgesetzt sind.

Unabhängig davon muß als ein die Unfallgefahr verringerndes Moment der Umstand angesehen werden, daß Maschinen mit Hilfe von Elektrizität in Bewegung gesetzt werden, wobei die Anwendung von mechanischen Transmissionen ausgeschaltet oder wesentlich eingeschränkt ist, ferner ein größerer Umfang von Büroarbeiten außerhalb des Gesichtsumkreises des Betriebes.

Bei Festsetzung der Gefahrkategorie muß zudem berücksichtigt werden: der Zustand des Gebäudes und der inneren Einrichtungen des Betriebes, die Sicherheitsvorrichtungen, die Art der Betriebsführung in technischer Hinsicht, wobei die Befähigung der Arbeiter der ihnen aufgetragenen Tätigkeiten gegenüber zu berücksichtigen ist, ferner die Aufsicht über den Gang des Betriebes, sofern man aus diesen Umständen irgendwelche Schlüsse auf den Grad der Unfallgefahren, die mit dem Betrieb verbunden sind, ziehen kann.

Bei Festsetzung der Gefahrkategorie muß zuletzt in Erwägung gebracht werden: die Art und Zahl der Unfälle, die im Betriebe vorgekommen sind, sowie die durch diese Unfälle verursachte Belastung des Unternehmens, sofern man daraus auf andere als die üblichen Unfallgefahren schließen kann.

Sobald im Betriebe Umstände vorliegen, die auf eine geringere Gefahr hinweisen, sowie Umstände, die auf eine vergrößerte Gefahr hinweisen, so sind die Umstände zu erwägen, in dem man sie einander gegenüberstellt.

§ 7. Um die Kategorie und Klasse der Gefahr bei der Einreihung des »gemischten Unternehmens« (§ 3) festzusetzen, muß zunächst im Sinne der Vorschriften §§ 1 bis 6 dieser Verordnung die Kategorie und Klasse der Gefahr für jede einzelne Einrichtung, die zum gesamten gemischten Betrieb gehört, bestimmt werden, dann muß die festgesetzte Gefahrkategorie mit der Durchschnittssumme der Jahresverdienste der Personen, die in den entsprechenden Einrichtungen des Unternehmens beschäftigt sind, multipliziert werden, und die erhaltene Summe durch die Gesamtsumme der jährlichen Verdienste geteilt werden. Die auf diese Weise erhaltene Zahl stellt die Gefahrkategorie des »gemischten Unternehmens« dar.

(Fortsetzung folgt.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

18	Donn.	Rekurse gegen die Einkommensteuer 30 Tage nach Übernahme des Zahlungsauftrages
19	Freitag	Zahlung der Einkommensteuer in Monatsraten möglich Gesuche 3 Zł Stempel
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Sonntag	Einkommensteuer mit Schonfrist zum 14. XI. fällig
22	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Dienstag	Rekursstempelung bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł 2 Złoty.
24	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten

Uubegreifliche Maßnahmen.

Unternehmen, welche keine Bücher führen und in vielen Fällen auch solche, die ordnungsmäßige Bücher haben, von den Steuerbehörden jedoch nicht anerkannt, sind seitens der Schätzkommissionen für die Umsatzsteuer mit bedeutend höheren Schätzungen bedacht worden. Hat z. B. jemand einen Umsatz von 50.000 Zł erzielt, so hat die Kommission ganz einfach 120.000 Zł Umsatz angenommen und den Steuerträger mit der entsprechenden Umsatzsteuer beglückt.

Die Schätzungskommission für die Einkommensteuer kümmerte sich jedoch nicht um den Umsatz, den die Umsatzsteuer-Schätzungskommission festgelegt hat, sondern ging nach eigenem Gutdünken vor und erhöhte obigen Umsatz von 120.000 Zł auf 180.000 Zł, von welchem nach dem bestens bekannten Gewinnstema des Finanzministeriums, der Gewinn z. B. mit 15% angenommen wurde und das Einkommen für das Jahr 1927 mit 27.000 Zł festgesetzt worden ist. Dies nur ein Beispiel von vielen anderen; man kann bemerken, daß der Gewinn fast den Umsatz des betreffenden Steuerträgers erreicht. Bei obigem Beispiel hätte der Steuerträger bei dem Umsatze von 50.000 Zł gleich 55% verdienen müssen. Einschätzungen dieser Art sind häufig und dann wundert man sich, wenn die Steuerträger rekurrieren.

Information im geschäftlichen Leben.

Wenn ein Industrieller oder ein Engroskaufmann einer neuen Kunde einen Posten Ware verkauft, ist es selbstverständlich, daß man über die Verhältnisse der Kunde Informationen einholt. Zu diesem Zwecke bestehen bekanntlich konzessionierte Informationsbüros, welche wieder ihre Vertrauensmänner haben, die Informationen von dem betreffenden Geschäftsplatze geben. Bei uns in Polen gibt es eine erkleckliche Anzahl verschiedener guter und minder guter Informationsbüros und muß sehr darauf geachtet werden, daß man nicht wegen eines billigen Informationspreises zu großen Schaden kommt, wenn die Informationen unverläßlich sind. Die Auswahl der Informationsbüros ist sehr gewissenhaft durchzuführen.

Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß über gute Firmen schlechte und über schlechte Firmen gute Auskünfte erteilt worden sind. Es kann vorkommen, daß der Informationserteiler mit dem Angefragten auf nicht besonders gutem Fusse steht und diese Anymosität eine Rolle bei der Erteilung der Auskunft spielt. Es ist Sache guter Informationsbüros, auf jedem Platze mehrere Vertrauensleute zu haben, um die Auskünfte dann zu vergleichen.

Es ist von großem Vorteile, wenn Industrielle und Kaufleute, insofern sie auf eine entsprechende Auskunft über sich Wert legen, eine Information bei mehreren Informationsbüros einholen lassen, um eventuelle Unrichtigkeiten zu beseitigen. Man wendet sich sodann an das betreffende Informationsbüro und gibt eine Selbstauskunft unter

Hinzufügung von Referenzen, welche ein gewissenhaftes Büro bestimmt benützen wird, da es auf richtige Information seiner Klientel bedacht ist. Auf diese Weise kann man für richtige Information Sorge tragen und bricht den böswilligen Informationserteilern die Spitze ab.

60. Geburtstag.

Dienstag, den 16. Oktober 1928 feierte Herr Hermann Eisner, Mühlenbesitzer in Cieszyn, im engsten Kreise seiner Familie den 60. Geburtstag in vollster geistiger und körperlicher Frische. Durch sein bescheidenes Wesen hat er sich einen großen Freundeskreis geschaffen, welcher es sich nicht nehmen ließ, ihm auch seine Glückwünsche darzubringen.

Wir wünschen dem Jubilar noch recht viele Jahre des Wohlstandes, der Gesundheit und des Glückes. Möge es ihm vergönnt sein, weiteres Gedeihen seines Unternehmens zu erleben.

Kartoffelernte.

Nach einem Berichte der Handelskammer in Poznań, wird die Kartoffelernte in Polen nach den bisherigen Berichten in den verschiedenen Teilen des Landes nicht einheitlich ausfallen. Es scheint jedoch, daß die vorherigen Schätzungen allzu pessimistisch waren und daß schließlich die Kartoffelernte in Polen in diesem Jahre 75% der vorjährigen Ernte beibragen wird. Die Forderungen der Produzenten sind äußerst schwankend. Die Preise sind noch nicht festgelegt.

Zollermäßigung für Äpfel.

Über die Gewährung der Zollermäßigung für Äpfel hat das Finanzministerium mit Entscheidung vom 22. IX. 1928 folgendes erläutert: Nach dem letzten Absatz des Rundschreibens vom 21. VII. 1928 finden die Vertragsätze, wenn sie von den in der Nachweisung angegebenen Sätzen abweichen, bei der Zollabfertigung der in dieser Nachweisung genannten, aus Vertragsländern stammenden Waren ab 1. VIII. 1928 keine Anwendung.

Somit können in Zukunft gewöhnliche frische Äpfel (Pos. 6, P. 1 des Zolltarifes) den Vortragsatz von 18 Zł für 100 kg Brutto nur vom 1. IX. bis zum 30. IV. genießen; dagegen sind solche Äpfel nach den gewöhnlichen Sätzen d. h. mit 258 Zł für 100 kg brutto zu verzollen, wenn sie vom 1. V. bis 31. VIII. einschl. zur Abfertigung angemeldet werden.

Bezüglich der aus Vertragsländern stammenden Äpfel, die vor dem Inkrafttreten der Bestimmungen der erwähnten Zusatzniederschrift d. h. vor dem 1. VIII. 1928 und insbesondere vom 1. V. bis 31. VIII. 1928 zur Abfertigung angemeldet sind, waren die Bestimmungen der betreffenden, in dieser Zeit geltenden Verträge anzuwenden und zwar betrug: der Vertragzoll vom 1. V. bis 31. VII. 1928 — Złoty 30·96 für 100 kg brutto; der gewöhnliche Zoll vom 1. VIII. bis 31. VIII. 1928 — Zł 258.— für 100 kg brutto.

Norddeutscher Lloyd.

In unserer Redaktionskanzlei erliegt zur allgemeinen Einsicht der Schiffs-Fahrplan des Norddeutschen Lloyd nach folgenden Weltteilen und Hafenstädten: New York, Boston, Canada, Havana-Galveston, Westküste Nordamerikas, Cuba, Mittelamerika, Mexiko, Südamerika, Brasilien, Argentinien, Westküste Südamerikas, Ostasien, Australien, England, Finnland, Estland, Madeira, Kanarische Inseln, Afrika, Hornlinie, sowie verschiedene Gesellschaftsreisen.

Beendete Registrierung der privaten Likörzeugnisse.

Mit Verordnung der Direktion des Staatlichen Spiritusmonopols vom 27. September 1928, hat diese auf Grund des § 42 der Verordnung des Finanzministers vom 7. März 1927, die Registrierung der Gattungsbranntweine privater Fabriken beendet.

Der Ausweis über die registrierten Branntweine wurden den Akzysen- u. Monopolämtern zugemittelt.

Vom Tage der Verlautbarung dieser Verordnung (10. Oktober 1928) dürfen nur die registrierten Branntweine erzeugt u. verkauft werden. Auf der Etikette muß die Registernummer unter welcher das Erzeugnis registriert wurde, ersichtlich gemacht werden.

Zur strafrechtlichen Verantwortung wird gezogen: 1. wer nicht registrierte Erzeugnisse verkauft oder erzeugt, 2. wer unrichtige Registernummern anbringt oder falsche Namen des Erzeugnisses gebraucht, 3. wer Brantweine ohne Etiketten mit Registernummer verkauft, 4. wer mit dem Gesetze nicht im Einklange stehende Angaben macht, 5. wer den Erzeugnissen Namen gibt, welche bei dem Kaufenden den Anschein erwecken könnten, daß es sich um Monopolbrantweine handelt.

Todesfall.

Am 2. Oktober ist unerwartet durch einen Schlaganfall der verdienstvolle Leiter der Amtsstelle des Leipziger Meßamts für Österreich Herr Oskar Schiessler, Edler von Treuenheim Generalmajor d. R. in Wien, aus dem Leben geschieden.

Der Verstorbene ist seit dem Spätherbste 1920 für das Leipziger Meßamt tätig gewesen. In den ersten Jahren in der damals bestehenden Ehrenamtlichen Vertretung für Österreich, seit dem Frühjahr 1926 als Leiter der zu jener Zeit eingerichteten offiziellen Geschäftsstelle. In Herrn Schiessler hat das Meßamt einen treuen Mitarbeiter verloren, der seine ganze Kraft in den Dienst der Leipziger Messe stellte und sich dadurch nach bestem Vermögen die Förderung der deutsch-österreichischen Beziehungen angelegen sein ließ. Der Erfolg seiner Tätigkeit ist offensichtlich; der Besuch und die Beschickung der Leipziger Messe aus Österreich haben in den Jahren seiner Mitarbeit beachtliche Fortschritte gemacht. Mitten aus aufbauender Organisationsarbeit wurde er herausgerissen. Alle, die Herrn Schiessler geschäftlich oder persönlich kannten, werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren.

Regulierung der Preise.

Der Minister des Innern hat unter dem 19. Juli a. c. eine Verordnung herausgegeben, welche die Regulierung der Preise für Mahlprodukte, Fleisch, Fleischwaren und Ziegel vorsieht.

Wenn es notwendig sein sollte, werden die Preise für Mehl, Gebäck, Fleisch, Speck, Schmalz, Fleischwaren, sowie Ziegel festgesetzt werden. Der Innenminister überträgt diese Festsetzung an die Wojewoden und die letzteren an die Bezirkshauptmannschaft.

Diese Verordnung tritt am 26. Oktober in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1929. Mit der Inkraftsetzung dieser Verordnung tritt die Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar 1926 außer Kraft.

Eisenbahn- und Post-Informator.

Im Verlage „Warszawski Instytut Wydawniczy „Polonia“ Warszawa, Zórawia 24“ ist ein Verzeichnis sämtlicher Gemeinden Polens erschienen, welches durch die Angabe des Bezirkes, der Wojewodschaft, des Postamtes, des Telegraphenamtes und der Eisenbahnstation ergänzt wird.

Dieses Buch ist für jedermann unentbehrlich und kann wärmstens empfohlen werden. Jeder Kaufmann und Industrielle, der seine Kunden in Polen hat, muß dieses Buch kaufen, da er sofort die für den Versandt nötigen Informationen erlangen kann.

Das Buch enthält außer dem Ortsverzeichnis ein solches der Postämter, der Zollämter, der Wasserstraßen und Stationen, Luftverkehr, Eisenbahntarife, Posttarif usw.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172·87	London	43·23
New York	8·90	Paris	34·85
Wien	125·39	Schweiz	171·56
Berlin	212·32	Italien	46·70
Budapest	155·45	Belgrad	15·66
Sofia	6·45	Bukarest	5·40
Belgien	123·90	Helsingfors	22·46
Holland	357·45	Kopenhagen	237·76
Prag	26·42	Stockholm	238·45
Spanien	145·92	Ryga	171·85
Oslo	237·63	Montreal	8·90

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Das Triebgas des neuen Zeppelin-Luftschiffes.

Bei der bisher im Luftschiffbetriebe üblichen Anordnung — „Wasserstoff als Traggas, Benzin als Brennstoff“ — trägt ein Kubikmeter mit Wasserstoff gefüllter Raum des Luftschiffkörpers unter normalen atmosphärischen Verhältnissen 1,15 kg Benzengewicht. Nimmt man für ein Kilogramm Benzin einen Heizwert von 10.000 Wärmeinheiten an, so erhält man für den Kubikmeter Schiffsraum den „thermischen Raumwert“ von 11.500 Wärmeinheiten, den man auch als den spezifischen Energievorrat bezeichnen könnte und deswegen in Wärmeinheiten pro Kubikmeter angibt. Hierbei ist Wasserstoff nur als Traggas gedacht und wird zur Herstellung des statistischen Gleichgewichtes unverbrannt in die Luft abgeblasen.

Die Verwendung des unbrennbaren Heliums als Traggas würde infolge seines etwas höheren spezifischen Gewichtes den thermischen Raumwert beim Heliumschiff auf 10.344 Wärmeinheiten vermindern.

Leuchtgas als Traggas und Brennstoff zugleich verwendet, würde zusammen mit Benzin einen thermischen Raumwert von 11.910 Wärmeinheiten bedeuten. Der große Unterschied in den Heizwerten von Leuchtgas (4000) und Benzin (10.000) würde im wechselweisen Betriebe motortechnisch und fahrtechnisch manche Schwierigkeiten mit sich bringen, so daß die geringe Vergrößerung des thermischen Raumwertes von 11.500 auf 11.910 Wärmeinheiten gegenüber dem normalen Benzinbetriebe schwerlich die Verwendung von Leuchtgas in diesem Zusammenhange rechtfertigen würde.

Ein glücklicher Gedanke brachte dann die ebenso einfache wie Erfolg versprechende Lösung, indem Dr. Lempertz vorschlug, die unliebsame Verkehlung von Hubkraft und Brennstoffverbrauch gänzlich dadurch zu beseitigen, daß man ein Brenngas vom spezifischen Gewicht der Luft als Antriebsmittel verwenden möge, welches nur sich selbst trägt und daher keinerlei Einfluß auf die Hubkraft des Luftschiffes ausübt. Es zeigte sich, daß bei der hohen Entwicklung der heutigen Gastechnik eine große Anzahl von mittelschweren gasförmigen Kohlenwasserstoffen wie Azetylen, Aethan, Methan usw. hierfür in Frage kommen konnten, und es gelang durch Mischung geeigneter leichter und schwerer Kohlenwasserstoffe verschiedene „Triebgase“, herzustellen, welche „luftschwer“ waren und mit ihren hohen Heizwerten gasförmige Triebmittel darstellten, welche dem flüssigen Benzin obendrein noch durch ihre höheren thermischen Raumwerte, oder besser, durch ihren thermischen spezifischen Energievorrat überlegen waren, der zwischen 14.000 und 16.000 Wärmeinheiten schwankte.

Die versuchsweise Verwendung dieser Gasgemische in den neuen Maybach-Motoren brachten zunächst keine weiteren Schwierigkeiten, erforderte sogar nur belanglose Abänderungen an den Vergasern, um die Maschinen wechselweise mit Gas oder Benzin laufen zu lassen.

Es hatte sogar den Anschein, als ob beim Gasbetrieb ihr Lauf — wohl eine Folge der Zuführung des restlos fertigen gasförmigen Gemisches in die Zylinder — ruhiger und gleichmäßiger war, als beim Antrieb mit flüssigen Brennstoffen im allgemeinen möglich ist, wo Vergaserstörungen durch Aenderungen der Feuchtigkeit und der Lufttemperatur nie ganz ausbleiben werden. Nach diesen vielversprechenden Vorversuchen hatte sich der Luftschiffbau Zeppelin seinerzeit entschlossen sein neues Luftschiff für den Betrieb mit luftschwerem Brenngas einzurichten. Nach weiteren Versuchen mit verschiedenen Gasgemischen, bei denen neben ihrem Heizwerte ihre Beständigkeit und ihr Einfluß auf die Zellenstoffe untersucht wurden, entschloß man sich zu einem dem Blaugas ähnlichen Gasgemisch, dessen Herstellungspreis etwa demjenigen der flüssigen Brennstoffe (Benzin und Benzol) entsprechen dürfte. Unter Zusammenarbeit mit Dr. Blau von der Augsburg-Blaugas-Akt.-Ges., wurde in Friedrichshafen ein eigenes kleines Triebgaswerk errichtet, welches allerdings nach vielen Schwierigkeiten erst Ende August seinen Betrieb aufnahm.

Als Ausgangsprodukt für die Triebgasherstellung dient gewöhnliches Rohöl. Das fertige,

gereinigte Gas wird komprimiert und in einem Hochdrucklager aufgespeichert, welches vorerst 30.000 cbm faßt.

Mit Rücksicht auf die bei Neueinrichtungen selbstverständliche und sogar notwendige schrittweise Steigerung der Gasproduktion und eines noch weiter gesteigerten Heizwertes des neuen Triebgases, geht man jedoch — nachdem das Luftschiff längst fertiggestellt ist — nur schrittweise zur Verwendung des „luftschweren“ Blaugases als Antriebsmittel über. Die ersten Probefahrten wurden sogar nur mit Benzinbetrieb durchgeführt und, — nach Beseitigung behördlicher Bedenken, denn auch in der modernsten Technik spukt noch der Amtsschimmel — jetzt erst stellt man sich allmählich auf die hauptsächlichliche Verwendung des neuen Triebgases um.

Die Triebgasfabrik wird in ihrer Kapazität, den neuen Brennstoff herzustellen beschleunigt und entsprechend den Ergebnissen eingestellt, die sich inzwischen aus der Verwendung des Blaugases im praktischen Fahrbetriebe ergeben.

Im Luftschiffe wird das neue Triebgas in Zellen aus Stoffhaut untergebracht, die in den 12 Hauptzellenräumen des Luftschiffkörpers unter den einzelnen Tragzellen liegen. Die Motoren saugen sich durch Duralrohre das Triebgas aus den Zellen, die keinerlei Ueberdruckventile haben und sich in gefülltem Zustande an die darüberliegenden Traggaszellen bekannter Konstruktion anschmiegen.

Wenn heute in der Durchführung des ursprünglich vorgesehenen großzügigen Fahrtenprogramms des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ Verzögerungen eintreten mußten, so hat dies seinen Grund insbesondere in den Schwierigkeiten, die Brenngasergänzung sowohl in Friedrichshafen als auch an den verschiedenen Zwischenlandeplätzen in der Welt rechtzeitig sicherzustellen, denn bisher verfügt nur Amerika über ein Naturgas, welches in der Nähe von Kentucky gewonnen wird, das übrigens vollkommen dem deutschen Triebgas entsprechen und auf der Marine-Luftschiff-Station Lakehurst für das deutsche Schiff bereitgehalten werden soll, so daß für die Nordatlantikkfahrten die Voraussetzungen für Brennstoffergänzungen bereits gegeben sind.

Die für die Gesamtentwicklung belanglose Verzögerung kann der Luftschiffbau Zeppelin ruhig in Kauf nehmen und sich bewußt von einer sprunghaften Weiterentwicklung und von übereilten Unternehmungen fernhalten, wozu die neuen Ideen und Pläne vielleicht verlocken könnten, wenn man bedenkt, daß gerade die Verwendung des neuen gasförmigen Brennstoffes das Luftschiff in seinen Fahrleistungen um etwa 25% gegenüber einem gleich großen Benzinsschiff verbessern wird, ein Fortschritt, der wohl nur auf wenigen Gebieten der Technik durch einen an und für sich so naheliegenden Gedanken erreicht worden ist.

Bei dem neuen Triebgas handelt es sich um die Auswertung einer erfinderischen Idee und nicht nur um ein „neu erfundenes“ Gas. Das Blaugas hat auch nichts mit dem aus dem Kriege bekannten Giftgas „Blaukreuz“ zu tun, es ist auch nicht auf den schönen Namen „Euthanogen“ getauft worden. In Friedrichshafen betrachtet man es nur als Auswirkung einer glücklichen Idee — nämlich der Einführung des luftschweren Triebgases —, die vielleicht einen großen Fortschritt in der Luftschiffbaukunst bedeutet.

Wertpapiere für Vadiumsstellung.

Das Finanzministerium hat mit Kundmachung vom 27. September angeordnet, daß nachstehende Wertpapiere als Vadium angenommen werden können und wie folgt zu bewerten sind:

6% Dollaranleihe 1920 (100 Dollar) 610 Zl, 10% Eisenbahnanleihe Serie I. (100 Fr. G.) 145 Zl, 5% staatl. Konv. Anl. (100 Zl) 55 Zl 5% Konvert. Eisenbahnanleihe (100 Zl) 50 Zl, 5% Oblig. d. Serie II von der Dollarprämienanleihe (5 Doll.) 40 Zl, 7% Stabilisierungsanleihe ex 1927 (100 Dollar) 650 Zl, (100 Pf St.) 3200 Zl, 4% Prämieninvestitionsanleihe (100 GZl) 90 Zl;

Nach Bielsko und Umgebung.

Zur Propagierung der Teschner Industrie beabsichtigen wir im Schlesischen Merkur, der von vielen für Sie als Kunde in Betracht kommenden Kaufleuten gelesen wird, unter der Adressentafel eine Industrie-Rubrik einzuschalten und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit einem dreizeiligen Text gütigst beteiligen zu wollen.

Diese Einschaltung kostet monatlich Zl 2.— und ist 1/4 jährlich zu bezahlen. Nachdem dieser Betrag sicherlich als sehr gering angesehen werden kann, hoffen wir auf Ihre Beteiligung.

8% Pfandbriefe d. B. G. K. Serie A-E (100 GZl) 125 Zl, 8% Kommunalobligation B. G. K. (100 GZl) 125 Zl, 4 1/2% Pfandbriefe Bank Krajowy Serie II-V übernommen und konvertiert durch die B. G. K. (100 Zl) 40 Zl, 4% konvertierte Pfandbriefe der Bank Krajowy Serie II-V übernommen und konvertiert durch die B. G. K. (100 Zl) 35 Zl, 4 1/2% Komunalobligationen der Bank Krajowy Serie B-D übernommen und konvertiert von der B. G. K. (100 Zl) 40 Zl, 4% Komunaloblig. der Bank Krajowy übernommen v. d. B. G. K. (100 Zl) 35 Zl, 8% Pfandbriefe der staatl. Landwirtschaftsbank Serie I. u. II. (100 GZl) 125 Zl.

7 und 8% Pfandbriefe des Tow. Kred. Przem. Polsk. (1 Pf St.) 30 Zl, D. Pfandbriefe und Obligationen der Inl. Genossenschaften für langfrist. Kredite mit Pupilsicherheit 75% des Börsenkurses, E. Bank Polski Aktien (Zl 100) 115 Zl.

Die als Vadium hinterlegten obgenannten Papiere müssen mit den laufenden Koupens versehen sein.

Lodzer Textilhandel und die Breslauer Wirtschaftsverhandlungen.

Bekanntlich finden in Breslau Mitte Oktober l. J. zwischen den Vertretern polnischer Kaufleute einerseits und den Vertretern des deutschen Großhandels andererseits wichtige Beratungen zwecks Belebung der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen statt. Im Zusammenhang damit beraten in den nächsten Tagen die Vertreter des Lodzer Textilhandels, der an den Breslauer Tagungen teilnimmt und eine Reihe von Forderungen aufstellen will, deren Verwirklichung die Belebung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen nach sich ziehen soll.

Eichungszwang für polnische Edelmetallerzeugnisse.

Das Warschauer Industrie- und Handelsministerium hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der gegenwärtig den Interessenorganisationen zur Beurteilung vorliegt und der den gesetzlichen Eichungszwang der Edelmetallerzeugnisse zum Gegenstande hat. Die Novelle bedeutet eine Unifikation des jetzt in den einzelnen Teilgebieten abweichend geregelten, geltenden Rechts und ist im wesentlichen eng an die deutschen Normen angelehnt. Der Entwurf enthält Bestimmungen über die Erzeugung und den Verkauf von gezeichneten Gegenständen aus Edelmetall, über die gesetzliche Eichung und die damit verbundenen Gebühren, sowie über die strafrechtliche Verfolgung im Uebertretungsfalle.

Nach den neuen Bestimmungen sind alle Edelmetallerzeugnisse durch ihren Hersteller bzw. die Eichungsbehörde zu zeichnen, mit Ausnahme solcher Produkte, die historischen Wert besitzen, militärischen oder Lehrzwecken dienen, ferner Edelmetallmünzen und Inkrustierungen, dentistischen und chirurgischen Zwecken dienende, sowie solche Erzeugnisse, deren Goldgewicht 1 g bzw. Silbergewicht 2 g nicht übersteigt.

Der Feingehalt an Edelmetall ist durch eine Probe von 1000 g Feingehalt anzugeben, und zwar geht die Novelle von folgenden Proben aus: 1. bei Platinerzeugnissen gleich 950-1000; 2. bei Golderzeugnissen gleich 900, 750, 580 und 333-1000; 3. bei Silbererzeugnissen gleich 930 und 800-1000.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren, Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**Prima Weizen- und Kornmehl** aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik**, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik, Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

WOLLEN SIEdie polnische Sprache schnell u. gründlich erlernen
oder Ihre erworbenen Kenntnisse erweitern, dann
kaufen Sie Nr. 1—12 der illust. SprachlehreEinzelnummer 60 Groschen
komplett 6 Zł. exkl. Porto.Zu haben in der
Geschäftsstelle der „Katowitzer Zeitung“
Katowice, ul. 3-go Maja 12.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.



VIII. Jahrg. Cieszyn, 1928. Nr. 68

Der Grundstock einer jeden Zeitung
sind die Inserate. Unterstützen Sie
uns und wenn Sie selbst nicht inse-
rieren können, so veranlassen Sie
Ihre Lieferanten uns jeweilig Inserate
aufzugeben. Sie nützen uns und sich
selbst, da wir unser Blatt immer
größer ausgestalten können. Unsere
Insertionspreise sind so billig, daß
jedermann inserieren kann.

1/1 Seite Złoty	120.—
1/2 „ „	70.—
1/4 „ „	40.—
1/8 „ „	25.—
1 Feld 4 x 8	4.—

Bei größeren Aufträgen entspre-
chende Rabatte.**Haemorrhoiden**

verschwinden

innerhalb 5—6 Tagen ohne Operation und ohne
Heilmittel zufolge 52 jähriger Erfahrung. — Ver-
sende gegen Nachnahme von Zł 6.— und Porto
die nötigen Vorschriften**J. Wierzbowski, Nowe (Pomorze)**
felczer szpitalny

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 20. Oktober 1928.

Nr. 82

Beschäftigen Sie die Presse!

Herbert N. Casson.

In ganz Großbritannien mögen vielleicht 10.000 Menschen sein, die selbständig denken und nicht durch die Tagespresse vor- oder rückwärts gelenkt werden. Es mag sogar Leute geben, die keine Tageszeitung lesen, obgleich ich niemals von solchen Menschen gehört habe.

Tatsache ist, daß wir die Geschöpfe der Presse sind — die meisten von uns. Nicht einer von uns ist geistig völlig unabhängig. Ich weiß, daß auch ich es nicht bin, obgleich ich es zu sein versuche.

Die Presse! Sie ist unser Lebelement. »Was gibts Neues«, fragen wir, sobald wir uns aus dem Bett erheben. Während des Krieges zahlten Offiziere in den Schützengräben fünf Schilling und mehr für ein einziges Exemplar einer Tageszeitung. Von allen Resultaten unserer Kultur überwiegt dieses eine: daß wir, ob gut oder schlecht, das sind, wozu die Tagespresse uns gemacht hat.

Die Zeitung ist unsere Schule. Sie ist unsere Kanzel. Sie ist sogar beinahe unser Schöpfer. Sie hat den Platz von Kirche und Staat eingenommen. Wir haben noch eine Geistlichkeit und eine Regierung — aber jeder weiß, daß auch sie von der Zeitung beherrscht werden.

Wenn also die Presse uns macht, so fragen wir folgendes: »Wer macht die Presse?«

Die Antwort ist die — bitte merken Sie das wohl — daß die Presse von all denen gemacht wird, die interessante und ungewöhnliche Dinge tun.

Sie wird gemacht von Verbrechern, Denkern, Erfindern, Bahnbrechern, Wahnsinnigen, Schauspielern, Künstlern, Spekulanten, Rednern und ähnlichen. — Sie wird gemacht von jeder Sorte von Menschen, weisen und tollen, guten und schlechten, die sich durch irgend etwas hervortun.

Die Presse mit einem Wort ist keine Einzelerrscheinung und kein Ding an sich: sie ist die tägliche Lage, der tägliche Klatsch und Lärm und Skandal.

Sie ist ein ungeheures Becken, in das die Menschen fast alles hineingießen, was ihnen gefällt. Sie ist die allmächtigste Kraft in der Welt. Sie bildet Regierungen und stürzt sie wieder wie ein Kind, das mit Bauklötzen spielt.

Die öffentliche Meinung ist mächtiger als Gold oder Regierungen oder alle Armeen der Welt. Niemand, wahrhaft, niemand im Geschäftsleben kann es sich leisten, die öffentliche Meinung zu übersehen oder sich ihr zu widersetzen.

Rockefeller, der reichste Mann Amerikas, versuchte, sie zu ignorieren. Er verschmähte es, irgendeinen Anteil an der Tagespresse zu nehmen. Er glaubte, daß die Verleumdungen allmählich schwinden und letzten Endes die Wahrheit den Sieg davontragen würde. Er hat sich geirrt. Seine Gesellschaft, eine der stärksten und anständigsten in Amerika, wurde durch die öffentliche Meinung in 35 Fragmente zertrümmert. Da erst änderte Rockefeller seine Ansicht. Heute weiß er es besser. Er empfängt Reporter und läßt sich photographieren. Ja, vor kurzem hat er sogar

die Geschichte seines Lebens geschrieben. Die Presse ist ein riesiger Moloch. Wir selbst erschaffen ihn — und dann wälzt er sich über uns hinweg und zermalt uns, wenn wir ihm im Wege stehen.

Um ein anderes Symbol zu geben: Die Presse ist der Baum der Erkenntnis von gut und böse. Und wir alle essen, wie Eva, von der verbotenen Frucht. Die Presse ist das Gesprächsthema der ganzen Welt, gewürzt und warm serviert. Sie schenkt uns Tag für Tag das Rohmaterial für unsere Unterhaltung.

Um die Wahrheit zu sagen: Die Welt wird fortbewegt durch zwei Stöße, durch einen am Morgen, von der Morgenzeitung — und durch einen am Abend, von der Abendzeitung. Die Menschen haben ein kurzes Gedächtnis. Sie leben nicht einmal von einem Tag zum andern. Sie leben vom Morgen- bis zum Abendblatt und vom Abend- bis zum Morgenblatt.

Der Journalist weiß, was die Presse bedeutet. Er gehört zu den wenigen, die sich der Presse bedienen, anstatt sie bloß hinzunehmen. Der Journalist hat die meisten unserer Schauspieler und Schauspielerinnen gemacht. Er hat Geschäfte ruiniert und Geschäfte aufgerichtet. Er hat Parlamentsmitglieder gewählt und Ministerpräsidenten ernannt.

Der Sportredakteur hat unsere Champions zu Nationalhelden gemacht; der Handelsredakteur entscheidet das Schicksal der meisten Gründungen, und der Gesellschaftsredakteur öffnet oder versperrt die Türe zum gesellschaftlichen Prestige denen, die dort einzutreten versuchen.

Warum beziehen die Staatsanwälte so große Gehälter? Die Rektoren der Universitäten sind genau so klug wie die Staatsanwälte, aber sie erhalten nicht ein Zehntel so viel, weil sie selten in der Zeitung stehen.

Aber was hat dies mit Führerschaft zu tun? Sehr viel. In dieser Zeit der Publizität kann kein Führer auf Sieg hoffen, wenn er es nicht versteht, das Tagesgeschwätz zu leiten — die Presse zu beschäftigen.

Die Presse schafft die Führer. Also muß sich der Führer mit der Presse beschäftigen und sie zu beherrschen suchen. Ein Einsiedler kann kein Führer sein. Ein Mensch, der in Zurückgezogenheit lebt, kann keinen mächtigen Einfluß auf die Gedankenbildung seines Volkes nehmen. Der Führer muß immer im Rampenlicht auf der Bühne stehen. Niemand kann zugleich Führer und beschiedenes Veilchen sein. Vergessen werden — daß muß der Führer mehr als alles andere fürchten.

Lob hilft ihm vorwärts, Tadel erhält ihn lebendig — Vergessenwerden tötet ihn. Freunde und Feinde, diese muß jeder Führer in Hülle und Fülle haben. Aber die Menschen, die ihn nicht kennen und sich nicht um ihn kümmern — die sind es, die ihn zu Fall bringen.

Wenn ein Mann oder eine Frau die Würde über die öffentliche Meinung stellt, so geht es bergab. Wenn ein Bankier oder ein Fabrikant oder ein Staatsmann versucht, die Öffentlichkeit nur von seinem Privatbureau aus zu leiten, so wird er bald merken, daß er ein General ohne Armee

ist. Hat nicht sogar die Bank von England die Kontrolle über den Geldmarkt verloren durch ihre verfehlte Geheimhaltungs- und Isolierungspolitik?

Haben nicht unsere Baumwollleute die Kontrolle über den Baumwollhandel verloren, weil sie arbeiten wie die Dachse — jeder in seinem eigenen Loch?

Bleiben Sie bei der Menge und lassen Sie die Menge wissen, wer Sie sind — das ist ein offener Rat, über den jeder vermeintliche Führer nachzudenken hat.

»Aber muß ich denn brüllen?« wirft jemand ein, der mehr Bildung als gesunden Menschenverstand besitzt.

Nein, Sie brauchen nicht zu brüllen, aber Sie müssen sich Gehör verschaffen. Sie dürfen nicht stumm sein. — Wenn Sie Furcht vor der Öffentlichkeit haben, so machen Sie einen Ausverkauf und leben Sie im Ruhestand zwischen Ihren Rosen und Rhododendren und anderen stummen Dingen. Ziehen Sie sich zurück oder treten Sie in ein Kloster oder in die Zivilverwaltung ein, aber versuchen Sie nicht, sich einzubilden, daß Sie ein großer Geschäftsmann seien.

Jeder Geschäftsmann muß mehr oder weniger etwas von einem Schaubudenbesitzer haben. Leverhulme hatte es, Northcliffe hatte es, Carnegie hatte es.

Wert allein genügt nicht. Ich wünschte, es wäre so. Ich habe entdeckt, daß ich die Hälfte meiner Zeit damit hinbringen muß, etwas zu schaffen und die andere Hälfte davon Aufhebens zu machen.

Sie müssen inserieren. Sie müssen sich die Öffentlichkeit gewogen machen. Erst muß eine Produktion vorhanden sein — hernach muß die Nachfrage geschaffen werden durch Beeinflussung der Presse.

Eine Hausse kann genau so hervorgerufen werden wie eine Baisse. Eine Firma kann auf der Hochflut einer günstigen Presse zum Erfolg getrieben werden — wie wenige Fabrikanten und Kaufleute begreifen das? Die wenigen, die es tun, stehen an der Spitze.

Sie müssen sensationelle Anzeigen haben. Sie müssen »Schlager« erfinden. Sie müssen das Tagesgespräch in Ihrer Stadt oder in Ihrem Lande sein.

Wir stehen und fallen mit dem, was die Menschen sagen — warum sollten wir dieser Tatsache nicht die Stirn bieten? Wir haben die Welt zu nehmen, wie sie ist, und sie dann nach unserem eigenen Willen zu formen, so weit Kraft reicht.

Wenn Sie ein Führer sein wollen, so müssen Sie ausfindig machen, wie man die Presse beschäftigt.

Unsere Pässe.

Meldungen aus Warszawa zufolge beabsichtigen die Ministerien eine Änderung bei den Handelspässen vorzunehmen. Es wird derzeit ein Handelspaß für 14 Tage oder drei Wochen ausgestellt. Da es sich gezeigt hat, daß Exporteure zur Erledigung ihrer Geschäfte mehr Zeit benö-

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

21	Sonntag	Geistige Arbeiter beiderlei Geschlechts vom 16. Jahre versicherungspflichtig.
22	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Dienstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
24	Mittw.	Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen
25	Donn.	Konto-Auszüge mit 20 Groschen stempeln
26	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
27	Samstag	Alle Angestellten bei den Zwangsinnungen an- und abmelden

tigen, als Importeure zwecks Ankauf der zum Import bestimmten Waren, dürfen die Handelspässe für Exportzwecke für einen längeren Zeitpunkt ausgestellt werden, als solche für Importzwecke.

Diese Änderung ist viel zu gering, als daß sie beachtenswert wäre. Ob man einen Paß für 14 Tage oder drei Wochen bekommt, dürfte keine Rolle spielen. Bei uns in Schlesien zumindest wurden die Pässe je nach der Dringlichkeit und den vorgelegten Dokumenten schon bisher auf die Dauer ausgestellt, die tatsächlich für die Erledigung einer Angelegenheit nötig war.

Viel wichtiger wäre es den Instanzenweg abzuschaffen, damit man so rasch als möglich zu einem Passe kommt. Es hat gar keinen Wert, wenn man womöglich 14 Tage warten muß, um überhaupt eine Reise unternehmen zu können. Die ausländischen Bezieher warten nicht bis es unseren Behörden genehm ist den Paß zu bewilligen, sondern kaufen dort, wo man sie rasch bedient. Wenn wir 14 Tage verstreichen lassen, bevor wir die Kunde bedienen resp. besuchen, so liegt uns, nach der Ansicht des ausländischen Käufers, wenig an dem Geschäfte.

Im Auslande glaubt man noch immer nicht, daß man einem Exporteur, der in der Lage ist zur Behebung unserer passiven Handelsbilanz beizutragen, nicht binnen einigen Stunden den Paß verabfolgt, oder ihm die Möglichkeit gibt, einen Paß zu haben, der sofort benützt werden kann.

Zum Herbst sollten die billigen Pässe herausgegeben werden. Der Herbst ist schon sehr weit vorgeschritten, aber von den sogenannten billigen Pässen sieht und hört man nichts. Das Versprechen ist in Vergessenheit geraten und wir können warten.

Das neue Telefonbuch

muß seitens der Telefonabonnenten bezogen und bezahlt werden. Die Telefonverwaltung kann jeden Abonnenten auch durch Absperrung des Telefons zwingen, das Verzeichnis zu nehmen.

Die Post- und Telegrafendirektion gibt bekannt, daß bis zum 1. Januar 1929 alle Wünsche und Beschwerden, das Telefonverzeichnis betreffend, einzureichen sind, damit alle Fehler in der neuen Ausgabe behoben werden können.

Trostlose Sicherheitszustände.

Letzter Tage erlitt die Pelzwarenfirma Theodor Balbock in Cieszyn, deren Geschäft sich auf einer Hauptstraße befindet, einen erheblichen Verlust, zumal eine freche Einbrecherbande die Schaufenster so gut ausräumte, daß kein Fellstückchen zurückblieb.

Infolge der Amnestie ist ein Teil der Langfinger in Freiheit gesetzt worden, die nun recitiv werden.

Die Diebstähle mehren sich in erschreckender Weise und fragt man sich, ob es seitens der hiezu berufenen Faktoren nicht möglichst wäre dem etwas Einhalt zu gebieten. Man kann sich heute gegen einen Einbruch nur durch eine

sorgfältig abgeschlossene Versicherung schützen, da die Sicherheitsverhältnisse keinen Schutz gewähren.

Wie die Handelsbilanz aktiviert werden soll.

Letzter Tage fand in Warszawa eine zweitägige Sitzung der Verwaltung der polnischen Zentralverbände der Industrie, des Handels und des Bergbaues statt. Die Sitzung, in der Fürst Lubomirski den Vorsitz führte, war der Verbesserung der Handelsbilanz gewidmet und zeltigte als Schlußergebnis die Annahme nachstehender Thesen:

Es ist Aufgabe der Wirtschaftskreise, die Allgemeinheit darüber aufzuklären, daß die einheimische Produktion unterstützt werden muß. Diese Aufklärung muß auf wirtschaftlichem Patriotismus aufgebaut sein, sie muß zugleich die Vorteile hervorheben, die einer Entwicklung der einheimischen Produktion entspringen. Um die Aufklärung in großem Stile durchzuführen, muß eine zentrale Propaganda-Institution geschaffen werden. Die Regierungs- und Kommunalbehörden haben Bestellungen im Auslande nach Möglichkeit zu vermeiden.

Kontingent für Südfrüchte.

Die Handelskammer in Bielsko gibt bekannt, daß ein Einfuhrkontingent für Orangen, Rosinen, Mandeln und Feigen aus Palästina festgesetzt worden ist.

Einfuhrgesuche für dieses Kontingent sind bis zum 25. Oktober bei der genannten Kammer einzureichen und können die Fakturen nachgetragen werden.

Die amtliche Tabelle

der zur Amortisation am 1. Oktober a. c. ausgelosten Serien u. Prämien zu den Obligationen der 4%igen Investitionsprämienanleihe ex 1928 erliegt in der Redaktionskanzlei und können unsere Bezieher in dieselbe Einsicht nehmen. Auf Wunsch wird auswärtigen Beziehern gegen Bekanntgabe ihrer Obligationsnummern Nachricht zugemittelt.

Der Danziger Heringshandel.

Danzig ist der wichtigste und größte Heringsmarkt auf dem Kontingent. Es importiert jährlich 5—600.000 Faß Salzheringe, hauptsächlich aus Großbritannien und Norwegen. Es besitzt ausge dehnte, modern eingerichtete Lager- und Kühlhäuser und hat eine Auswahl in Matjes- wie in Salzheringen, die größtenteils von alten renommierten britischen Trademark-Salzern geliefert werden.

Die günstigen Eisenbahntarife nach den polnischen, tschechoslowakischen, rumänischen und österreichischen Absatzgebieten sichern dem Danziger Markt ein weiteres Aufblühen, zumal auch durch günstige Bankverbindungen ausgedehnte Kredite an gute Kunden gewährt werden können.

Eine Autofahrt nach Cieszyn ist mit Lebensgefahr verbunden.

So erklärte man am Donnerstag dieser Woche einem Bankdirektor aus Brunn, als er von Bielsko nach Cieszyn fahren wollte, um den Schnellzug zu erreichen.

Seit Wochen wird an der Straße zwischen Wapienice und Jaworze herumgebastelt und alle die nach oder von Cieszyn fahren wollen, müssen einen 5 Kilometer langen Feldweg befahren. Wir haben in dieser Angelegenheit schon einmal das Wort ergriffen und darauf hingewiesen, daß der Morast auf diesem Feldweg bei Regenwetter noch größer werden wird. Es ist wirklich lebensgefährlich diese Löcher zu durchfahren und muß man schon eine gehörige Portion Überwindung aufbringen, um sich in diesen Morast mit seinem Wagen hineinzubegeben.

Fachleute, Autofahrer und sonstige Leute, die schon sehr viel Umfahrten und Straßenaus besserungen gesehen haben, erklären, daß es nicht nötig ist, die Fuhrwerke durch diesen Kot zu jagen. Man asphaltiert anderwärts auch die Straßen und wird die Arbeit derart eingeteilt, daß man entweder eine entsprechende Umfahrtsstrasse herrichtet oder nur die Hälfte der Straßenbreite bearbeitet, damit der Verkehr sich auf der zweiten Hälfte ungehindert abwickeln kann.

Es wäre unbedingt nötig, daß man die neue Straße bei einbrechender Dunkelheit für den

Personenautoverkehr öffnen würde, denn Cieszyn benötigt Fremdenverkehr und nicht Unmöglichkeit eines solchen durch unzweckmäßige Straßensperren.

Die Bezirkskrankenkasse in Cieszyn verlautbart.

Es wird den Interessenten zur Kenntnis gebracht, daß das Versicherungskreisamt in Lwów, mit Zuschrift vom 2. X. 1928 Nr. dz. 1246/28, die Änderung der Statuten von der Bezirkskrankenkassa in Cieszyn, beschlossen anlässlich der außerordentlichen Generalversammlung der Delegierten des Kassenrates vom 23. September l. J. genehmigt hat.

Die bestätigte Änderung betrifft die §§ 19, 33 a, 61, 62 und 106.

In § 19 wurde die Versichertengruppe von 14 auf 18 erhöht.

Die gesetzliche Entlohnung in der Gruppe 14 wurde täglich auf 13.50 Zł, in der 15. Gruppe auf 15.50, in der 16. Gruppe auf 17.50, in der 17. Gruppe auf 19.50 und der 18. Gruppe auf 20.50 Złoty.

Im § 33 a sind Entschädigungen an die Mitglieder der Krankenkassa vorgesehen, wenn durch die Ämter infolge ansteckender Krankheiten eine Kontumaz verhängt wird.

In der § 61 und 62 wurde die Prämie (Krankenkassagebühren) von 6 1/2 auf 7% von der gesetzlichen Entlohnung erhöht. Diese Erhöhung der Prämien gilt ab 1. November 1928 bis 31. Oktober 1929.

Im § 106 wurde eine Geldentschädigung für die Mitglieder des Kassenamtes vorgesehen, gemäß gesetzlicher Entlohnung in der Gruppe 14 enthalten im § 19 des Statuts und zwar für die örtlichen 50% und für die außerörtlichen 75% der gesetzlichen Entlohnung.

Vorteilhafte Reklamemöglichkeit.

Das Fremdenverkehrsbüro in Cieszyn gibt eine Propagandabroschüre unter dem Titel: »Cieszyn, als Sportplatz im Sommer u. Winter« heraus und wird diese in mehreren Tausend Exemplaren nach ganz Polen versendet. Außer textlichen Beschreibungen befinden sich auch Reklameseiten in dieser Broschüre, welche Interessenten zu sehr mäßigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Broschüre wird in Kunstdruckpapier ausgeführt und enthält ein künstlerisch ausgefertigtes Deckblatt. Eine große Anzahl verschiedener erstklassiger Aufnahmen werden im Text aufgenommen, so daß diese Broschüre von jedermann gern in Empfang genommen werden wird.

Die Insertion in dieser Broschüre empfiehlt sich von selbst und wollen die P. T. Interessenten möglichst bald die Insertionsaufträge erteilen. Die Preise sind äußerst mäßig und kostet eine ganze Seite 120.—, eine halbe Seite 70.—, eine viertel Seite 50.— und eine achte Seite 30.— Zł. Die Beträge sind nach Fertigstellung und Vorlage eines Probeexemplares zahlbar.

Stellengesuch.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache, sucht Posten zur Buchhaltung für halbe Tage. — Adresse erliegt in der Administration dieses Blattes.

Erstklassige Bürokräft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung im Teschner Schlesien. Adresse erliegt in der Adm. dieses Blattes.

Mehl- und Getreidebranche.

Die Handelskammer hat dem Industriellenverband einen Bericht über Mehl- und Getreideangelegenheiten übersendet u. können Interessenten während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.87	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.39	Schweiz	171.56
Berlin	212.32	Italien	46.70
Budapest	155.45	Belgrad	15.66
Sofia	6.45	Bukarest	5.40
Belgien	123.90	Helsingfors	22.46
Holland	357.45	Kopenhagen	237.76
Prag	26.42	Stockholm	238.45
Spanien	145.92	Ryga	171.85
Oslo	237.63	Montreal	8.90

Schlußbericht

über die

XV. WIENER INTERNATIONALE
MESSE (HERBSTMESSE)

2. bis 9. September 1928

(Schluß.)

In der Rotunde:

Die technische Messe hatte außerordentlich zahlreichen Besuch aus ganz Oesterreich, den Sukzessionsstaaten und dem ferneren Auslande aufzuweisen.

In der Maschinengruppe war ein ungemein lebhaftes Geschäft. Neben zahlreichen Abschlüssen war eine noch viel größere Menge von Anfragen zu verzeichnen, da naturgemäß, bei der Komplexität technischer Installationen, eine große Reihe von Aufträgen der Maschinengruppe erst nach Beendigung der Messe zur Ausführung gelangt. In vielen Fällen wurde Kredit in Form von Teilzahlungen, die sich von einem Jahr bis zu achtzehn Monaten erstreckten, beansprucht.

Jene Aussteller, die langfristige Kredite einräumen konnten, verzeichnen umfangreiche Abschlüsse.

Der Besuch der Nahrungs- und Genußmittelausstellung war ein besonders lebhafter.

Auf dem Freien Gelände:

In ihrem agrarischen Teile hatte die Messe ganz hervorragende Geschäftserfolge auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere mit Motorpflügen, Sae- und Erntemaschinen, Dreschmaschinen, Rübenschnidemaschinen, Bodenfräsen, Häkkelmaschinen, Futtermaschinen usw. Es gab größeren Absatz in das österreichische Inland, wobei die durch gute Ernte erhöhte Kaufkraft der Landwirte besonders in Erscheinung trat, ferner in die Sukzessionsstaaten, besonders Ungarn und S. H. S., Rumänien, Türkei, Albanien. Vom ferneren Auslande waren an den Abschlüssen und Anfragen u. a. Ägypten, Argentinien, Brasilien, Chile, Peru hervorragend beteiligt.

Den Clou der landwirtschaftlichen Sonderexpositionen bildete die I. Oesterreichische Tiermesse, die zum erstenmal vor dem In- und Ausland die außerordentliche Entwicklung der österreichischen Rindvieh- und Pferdezüchtung aufzeigte.

Sie bot eine besondere Attraktion in den Vorführungen prächtigen Zuchtviehes und der edelsten Pferde aus den österreichischen Bundes-, Landes- und Privatgestüten, die von erstklassigen Reitern geritten, das Entzücken der Besucher erregten.

Der Erfolg der Tiermesse ist durch die Tatsache gekennzeichnet, daß nahezu sämtliche als verkäuflich ausgestellten Tiere (Rinder und Pferde) auch tatsächlich abgesetzt wurden.

Die Internationale Ausstellung Europäischer Seehäfen mit Französischer Kolonial Ausstellung.

Wertung und Anerkennung weit über Oesterreichs Grenzen hinaus fand die in der Rotunde abgehaltene internationale Ausstellung Europäischer Seehäfen mit anschließender französischer Kolonialausstellung, der erste Versuch dieser Art im Rahmen einer Mustermesse. Zweck der Ausstellung war, dem Reisenden, dem Exporteur und Importeur alle für ihn in Betracht kommenden Verkehrswege zu zeigen, ihm in Wort und Bild wie in plastischen Objekten die Bequemlichkeiten und die hervorragenden Anlagen, die ihm zur Verfügung stehen, vor Augen zu führen und durch gelungene Bilder und eine Fülle unentgeltlich ausgegebener belehrenden Materials die Schönheit des Hinterlandes der Seehäfen zu zeigen. Die an der Hafenausstellung teilnehmenden Staaten: Belgien, Danzig, Frankreich, Italien und Jugoslawien waren bemüht, im Verein mit den großen internationalen Schiffs- und Eisenbahngesellschaften das Bild des Reise- und Warenverkehrs möglichst umfassend zu gestalten. Das große Interesse, mit welchem die gelungene Exposition aufgenommen wurde, beweist, daß die durch die Ausstellung propagierten Wege in Zukunft seitens des Reisepublikums und der Schiffsverkehrsinteressenten große Beachtung finden werden.

Schlußwort.

Die anhaltende und immer steigende Weltgeltung der Wiener Messe hat sich auch bei der abgelaufenen Veranstaltung im vollen Maße bewährt.

Die in- und ausländische Presse hat den Erfolg der Herbstmesse und die stets wachsende Bedeutung der Wiener Messe überhaupt, einmütig anerkannt.

Die Messeleitung ist sich der Aufgaben voll bewußt, die ihr aus diesem Erfolge erwachsen: die Reichhaltigkeit der Beschickung der Wiener Messe soll durch eine systematische Aufklärungsarbeit noch gesteigert werden, damit der Interessent auf der Wiener Messe alles finde, was zur Steigerung seines Absatzes, zur Rationalisierung seiner Produktionsmittel beitragen kann.

Die Pflege des Absatzes der heimischen Produktion wird durch eine zweckentsprechende Ausgestaltung der Propagandatätigkeit intensiviert, der weiteren Hebung der Vermittlungstätigkeit des österreichischen Großhandels wird volle Aufmerksamkeit zugewendet werden. Eine Ausgestaltung der Messeräumlichkeit ist in die Wege geleitet.

Alle diese Pläne und Absichten, welche dahin zielen, den Bedürfnissen der Aussteller und der Einkäufer Rechnung zu tragen, verbürgen eine gedeihliche Weiterentwicklung des Messeunternehmens, das heute ein unentbehrlicher Faktor nicht nur im österreichischen Wirtschaftsleben, sondern auch im Transitverkehr über Wien geworden ist und in wertvoller Weise zur wirtschaftlichen Annäherung der Völker beiträgt.

Wien, im September 1928.

Wiener Messe-Aktiengesellschaft.

Die WIENER FRÜHJAHRSMESSE 1929.

Die XVI. WIENER INTERNATIONALE MESSE findet in der Zeit vom 10. bis 16. März 1929 (Rotunde: 10. bis 17. März) statt.

Unfallversicherung
für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Wenn die Summe der Jahresverdienste nicht mit genügender Genauigkeit bestimmt werden kann, dann kann bei obiger Berechnung statt der Summe der Löhne die Zahl der Arbeiter gebraucht werden, und in Fällen, in denen wesentliche Unterschiede in der Arbeitszeit der einzelnen Einrichtungen des gemischten Unternehmens vorkommen, kann statt der Zahl der Arbeiter die Zahl der „Normalarbeiter“ gebraucht werden, d. h. umgerechnet auf dreihunderttägige Arbeitszeit.

Bei obiger Rechnung müssen bei beiden Berechnungsarten die gemeinsamen Arbeiter des „gemischten Unternehmens“ ausgeschaltet werden, d. h. solche Arbeiter, die nicht ausschließlich nur zu einem Teil des gegebenen Betriebes gehören.

§ 8. Wenn in einem Betriebe, der aus etlichen Anlagen besteht, (§§ 3 und 4) die Unfallgefahr, die mit einer seiner Anlagen verbunden ist, gleichzeitig den Arbeiten drohen, die in anderen Teilen des Betriebes beschäftigt sind, dann muß für die letzte Anlage eine entsprechend höhere Gefahrenklasse angenommen werden.

§ 9. Die Einreichung der Betriebe in die Kategorien und Klassen von Gefahren, besonders dann, wenn die Versicherungsanstalt eine höhere Gefahr annimmt, oder die Behauptung des Unternehmers, daß eine geringere Gefahr vorliegt, einem Zweifel unterwirft, muß nach Möglichkeit im Einverständnis mit den Arbeitsinspektoren erfolgen, und bei Betrieben, die den Bergwerksbehörden unterliegen, mit Einverständnis dieser Behörden.

§ 10. Der Unternehmer ist verpflichtet, der Versicherungsanstalt auf Verlangen alle jene Aufklärungen über Art und Inneneinrichtungen des Betriebes zu geben, welche erforderlich sind, um den Betrieb in die Kategorie und Klasse der Gefahr einreihen zu können und zwar unter Anordnung von Konsequenzen, die in §§ 51 bis 53 des Gesetzes von 28. 12. 1887 vorgesehen sind (Oesterr. Gesetzesbl. Nr. 1 v.

Nach Bielsko und Umgebung.

Zur Propagierung der Teschner Industrie beabsichtigen wir im Schlesischen Merkur, der von vielen für Sie als Kunde in Betracht kommenden Kaufleuten gelesen wird, unter der Adressentafel eine Industrie-Rubrik einzuschalten und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit einem dreizeiligen Text gütigst beteiligen zu wollen.

Diese Einschaltung kostet monatlich Zl 2.— und ist 1/4 jährlich zu bezahlen. Nachdem dieser Betrag sicherlich als sehr gering angesehen werden kann, hoffen wir auf Ihre Beteiligung.

J. 1888) im Wortlaut des Gesetzes v. 7. 7. 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413).

§ 11. In der Erklärung, die auf Grund dieser Verordnung ausgegeben wird, muß die Versicherungsanstalt genau den Titel der Anlage 2 angeben, welcher als Unterlage diene, um den Betrieb zur gegebenen Gefahrenkategorie zu zählen, bzw. deutlich angeben, daß die Einreichung auf Grund des § 5 dieser Verordnung erfolgte.

Bei gemischten Betrieben, für welche die Kategorie und Klasse der Gefahr im § 7 dieser Verordnung vorgesehen wurde, muß zudem in der Erklärung die Berechnung angegeben werden, die dieser Paragraph vorsieht.

Falls eine höhere Gefahr angenommen wird und dadurch der Betrieb zu einer höheren Gefahrenklasse als der mittleren gezählt wird, müssen in der Erklärung alle Gründe genannt werden, welche diese Einreichung bedingen.

§ 12. Die Unfallversicherungsanstalt wird von Amts wegen eine Revisionserklärung herausgeben, die mit Gültigkeitspflicht v. 1. Januar 1928 nur für die schon gemeldeten und eingereichten Betriebe bestimmt ist, für welche die vorliegende Verordnung eine andere Gefahrenkategorie vorsieht als die Gefahrenkategorie, die für diese Betriebe in Vorschriften festgesetzt sind, welche vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig waren.

Die Unternehmer aller anderen Betriebe, die seitens der Unfallversicherungsanstalt auf Grund der Vorschriften, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung gültig waren, eingereicht wurden, haben das Recht, im Laufe von 2 Monaten vom nachfolgenden Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung von der Unfallversicherungsanstalt zu verlangen, daß die bisherige Einreichung des Betriebes einer Revision unterzogen wird und daß sie eine entsprechende Revisionserklärung mit Gültigkeit v. 1. 1. 1928 ab herausgibt.

Der Unfallversicherungsanstalt steht das Recht zu, von amtswegen mit der Gültigkeit v. 1. 1. 1928 ab, die bisherige Einreichung der Betriebe, die im vorhergehenden Absatz bezeichnet sind, zu revidieren, sofern sie vom nachfolgenden Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung der Post eine Revisionserklärung oder ein Schreiben übergibt, nach welchem vom Unternehmer die Angabe von Einzelheiten gefordert wird, die zur Durchführung der Revision der Einreichung erforderlich sind.

Auf die Erklärungen, die auf Grund obiger Bestimmungen (§ 12) gegeben werden, und auf die Einwendungen gegen diese, finden die Bestimmungen der Abs. 3, 4 u. 5, § 18 des Gesetzes v. 28. 12. 1887 (Oesterr. Gesetzesbl. Nr. 1 v. J. 1888) im Wortlaut des Gesetzes vom 7. 7. 1921 Anwendung (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413).

§ 13. Sofern weder der Unternehmer noch die Unfallversicherungsanstalt im vorgesehenen Zeitraum von ihren Rechten, die ihnen laut Abs. 2 und 3, § 12 dieser Verordnung zustehen, Gebrauch machen, kann die Einreichung der Betriebe, die in den Absätzen des § 12 genannt sind und vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung erfolgte, im Revisionszeitraum v. 1. 1. 1928 bis zum 31. 12. 1932 geändert werden, allerdings in den Fällen nur, die in §§ 19 u. 20 des Gesetzes v. 28. 12. 1887 (Oesterr. Gesetzesbl. Nr. 1 v. J. 1888) im Wortlaut des Gesetzes v. 7. 7. 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413) vorgesehen sind.

(Fortsetzung folgt.)

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisèe-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“****Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich**
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK** GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**Prima Weizen- und Kornmehl** aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offertel**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

WOLLEN SIEdie polnische Sprache schnell u. gründlich erlernen
oder Ihre erworbenen Kenntnisse erweitern, dann
kaufen Sie Nr. 1—12 der illust. SprachzeitschriftEinzelnummer 60 Groschen
komplett 6 Zł exkl. Porto.

Zu haben in der

Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“
Katowice, ul. 3-go Maja 12.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen** (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat****Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“Kompositions-Haushaltungskerzen
„Meteor“**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski**Biała koło Bielska (Śląsk)**Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. Oktober 1928.

Nr. 83

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

§ 14. Die vorliegende Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Anlage 1.

Schema der Kategorien u. Klassen der Gefahren.

Kat. A	umfaßt die Kl.	1—3 einschl., mittl. Kl.	2
B	3—5		4
I	4—8		6
II	7—11		9
III	10—14		12
IV	13—19		16
V	16—24		20
VI	20—30		25
VII	25—37		31
VIII	31—47		39
IX	39—57		48
X	48—70		59
XI	59—87		73
XII	73—100		87

Anlage 2.

Systematischer Nachweis der Gruppen und Titel der Betriebe mit gleichzeitiger Einreihung in die Kategorien der Gefahren.

Bezeichnung des Betriebes.

Gruppe I.

Land- und Forstwirtschaften, Getreidemöhlen.

a) Land- und Forstwirtschaften.

Titel	Kat. d. Gefahr
1. Landwirtschaften ohne Pferde und ohne Maschinen, die von Elementarkräften oder Tierkraft getrieben werden	I
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Dreschflügel und Handhäckselmaschinen.	
2. Landwirtschaften mit Pferden, die keine Maschinen benutzen, die durch Elementarkraft getrieben werden	II
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Maschinen, die durch Tierkraft getrieben werden.	
3. Alle anderen Landwirtschaften	III
5 a) Forstwirtschaften unter Ausnahme von Fällarbeiten. Bearbeitungen im Walde u. Holzausfuhr aus dem Walde mit Hilfe von Riesen oder fremden Gespannen	IV
Kennzeichen der größeren Gefahr: Werkzeuge und Hilfseinrichtungen, die durch Elementarkraft bewegt werden.	
5 a) Fällen, Bearbeiten im Walde und Holzausfuhr aus dem Walde mit Hilfe von Riesen und fremden Gespannen, die in eigenen Wäldern durch die Forstwirtschaft ausgeführt wird, die zu Titel 5 a) gezählt wird	III
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Wald auf ebenem Boden.	
b) Getreidemöhlen.	
7. Getreidereinigungsanlagen	VI
8. Mühlen (Mehl, Grütze Graupe)	VIII

Titel

Kennzeichen der geringeren Gefahr: automatische Einrichtungen; ausschließlich Handantrieb.

Kennzeichen der größeren Gefahr: primitive Einrichtungen.

- Anlagen zur Reinigung von Reis, Erbsen usw. (als selbständige Betriebe)
- Windmühlen
- Schwemmanstalten (Getreidewaschbetriebe)

Gruppe II.

a) Transport und Niederlagen.

- Eisenbahnen mit Hilfseinrichtungen
- Zufuhrbahnen, Fabriksbahnen mit Motorantrieb
- Transport u. a. Verkehrsmittel (Personenverkehr):
- mit Dampfanztrieb
- mit elektrischem Antrieb
- mit tierischer Zugkraft
- Bahnen, die sich weder der Naturkraft noch tierischer Zugkraft bedienen
- Seilbahnen

b) Andere Beförderungsunternehmen zu Lande.

- Wagenpostbetriebe (Tierkraft)
- Autopostanstalten
- Beerdigungsinstitute
- Unternehmen für Mietwagen (Droschken usw.)
- Unternehmen für Autotaxen
- Omnibusbetriebe
- Autoomnibusbetriebe
- Lastwagen — Transport von schweren Gegenständen (Bauholz, Kohle, Holz, Möbeln, vollen Kisten, Vieh usw.)
- Lastautos — Transport von schweren Gegenständen (Bauholz, Kohle, Holz, Möbeln, vollen Kisten, Vieh usw.)
- Kennzeichen der geringeren Gefahr für Titel 26 und 27: Transport von leichteren Gegenständen.
- Leichte Wagen — Transport von ausschließlich leichteren Gegenständen
- Leichte Autos — Transport von aussch. leichteren Gegenständen
- Transport von Lasten ohne tierische Zugkraft (Träger, Boten usw.)
- Speditionsbetriebe:
- a) ohne eigene oder gemietete Magazine, ohne Arbeits- oder Beamtenpersonal, das beim Transport, Verladen, Ausladen oder Warenüberführung beschäftigt ist, sowie ohne Personal, das in Eisenbahnmagazinen oder auf Eisenbahnstationen beschäftigt ist
- b) ohne eigene oder gemietete Magazine, sowie Arbeiter- oder Beamtenpersonal, das beim Transport, Verladen, Ausladen und Warenüberführung beschäftigt wird
- c) in welchem auf das beim Transport u. Warenverladen beschäftigte Personal höchstens 25% der Gesamtlöhne entfallen, die im Betriebe zur Auszahlung gelangen

(Fortsetzung folgt.)

Bericht der Enquetekommission über Polens Textilindustrie.

Im Rahmen ihrer Untersuchungen über die wichtigsten Industriezweige, ihre Produktions- u. Absatzbedingungen, veröffentlicht die polnische Enquetekommission soeben auch den Band über die Textilindustrie, deren Wiederaufbau bzw. Produktionssteigerung sie sich etwa so denkt, daß angesichts ihrer Abhängigkeit vom auswärtigen Rohstoffmarkt in erster Linie der ausländische Zwischenhandel auszuschalten und im Gdinger Hafen eine eigene Baumwollbasis zu begründen ist.

Darüber hinaus wird die Notwendigkeit betont, namentlich den Mittel- u. Kleinbetrieben in Zeitläufen wirtschaftlicher Depression eine weitgehende Unterstützung und Kredithilfe zuteil werden zu lassen. Mit Rücksicht darauf, daß die einheimische Verbrauchskapazität Polens noch relativ gering ist, andererseits die Möglichkeit der Erschließung auswärtiger Absatzmärkte auch im Hinblick auf die Senkung der Produktionskosten besteht und erwünscht ist, erachtet die Enquetekommission den Abschluß von Handelsverträgen mit den Nachbarstaaten als unerläßliches Erfordernis. Dabei ist wohl in erster Linie an den Fernen Osten, sowie Sowjetrußland und Litauen gedacht, die ja früher im Absatzradius der polnischen Industrie lagen, deren Märkte aber heute für Polen im allgemeinen verschlossen sind.

Als wichtiges Hilfsmittel in dieser Richtung betrachtet die Enquetekommission die Schaffung von Tarifkonventionen, insbesondere für den Transitverkehr. Gleichzeitig ist eine Revision derjenigen Handelsverträge anzustreben, die nicht mehr den Interessen der polnischen Industrie entsprechen oder ihnen gar zuwiderlaufen. — Schließlich wird eine Reihe Neuerungen auf sozialem Gebiete angeregt, wobei insbesondere die weibliche Arbeitskraft einen besonderen Schutz erfahren soll.

Um den Interessengegensatz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern möglichst weitgehend zu paralysieren, wird von der Kommission die Steigerung der Löhne und die Sanktion ergänzender Bestimmungen zum Arbeitsrecht vorgeschlagen.

Bielitzer Exportbilanz.

Der Textilwarenxport des Bielitzer Industriebezirkes ist in diesem Jahre trotz der zahlreichen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, gegen das Vorjahr gestiegen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 konnte der Export in dies. Jahre um 42% gesteigert werden. Es wurden ausgeführt im 1. Halbjahr 1927 — 147.181 kg im Werte von 6,368.813 Zł; im 1. Halbjahr 1928 176.921 kg im Werte von 8,910.033 Zł.

Der Textilwarenxport ist vornehmlich ein Export qualitativ hochwertiger Artikel, im Gegensatz zum Lodzer Export, der zumeist ein Export von Halbwoollwaren und Baumwollwaren ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Ausfuhr von Halbwoollwaren dem Gewicht nach um 50% gesunken, dem Werte nach jedoch infolge der

Vormerkkalender

Oktober

1928

31 Tage

25	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
26	Freitag	Rekurse gegen die Einkommensteuer 30 Tage a dato Zahlungsauftrag
27	Samstag	Aichung aller Maße, Gewichte, Wagen mit Kennzeichen 1926
28	Sonntag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
29	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
30	Dienstag	Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen
31	Mittw.	Einkommensteuer Restbeträge fällig

besseren Qualitäten des verwerteten Garnes gestiegen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Textilwarexport noch bedeutend ausgebaut werden könnte, wenn es den Exportfirmen möglich wäre, ihren ausländischen Abnehmern größere Kundenkredite einzuräumen. Der Mangel an Umsatzkapital zwingt jedoch die Industrie dazu, bei der Erteilung von Krediten über gewisse enge Grenzen nicht hinauszugehen, so daß viele Transaktionen daran scheitern.

Der Beschäftigungsgrad in der Hutindustrie ist ein guter. Es wurde eifrig an der Durchführung der Winterbestellungen gearbeitet, aber auch der Export kam, wenn auch vorerst stockend, in Fluß.

Der Einlauf an Bestellungen war günstig, so daß die wachsende Produktion für die nächsten Monate ein gesichertes Auskommen hat.

Der Export von sogenannten Wollstumpen entwickelte sich günstig. Im ersten Halbjahr 1928 wurden insgesamt 20.556 kg Wollstumpen im Werte von 668.386 Zł exportiert. Der Export richtet sich in erster Linie nach Amerika, aber auch die Sukzessionsstaaten wurden in steigendem Maße beliefert. Sicherlich wird sich dieser Exportzweig noch kräftig ausbauen lassen.

(Textil-Revue)

Vorkaufsrabatt für Salz.

Der Rabatt für den Verkauf von Monopolsalz wird gemäß Verordnung des Finanzministers vom 17. September a. c. Dz. U. R. P. 87/766 wie folgt festgesetzt:

a) für Freilager 4% vom Verkaufspreise ohne Rücksicht auf die Gattung bei Verkäufen bis 600 Tonnen ab Freilager, 3% für Verkäufe über 600 Tonnen monatlich, sowie 2% von Sendungen, welche den Engrossisten auf Bestellung der Freilager unmittelbar von der Saline aus geliefert werden.

b) für die Grossisten 5 1/2% des Verkaufspreises ohne Rücksicht auf die Gattung für Grossisten, welche bis 5 km von der nächsten Eisenbahnstation entfernt liegen, 7 1/2% für Grossisten 15 km von der Eisenbahnstation entfernt, sowie 9% für Grossisten, die mehr als 15 km zur nächsten Eisenbahnstation haben.

c) für die Detailverkäufer 11% des Verkaufspreises ohne Rücksicht auf die Gattung.

Diese Verordnung tritt am 1. November in Kraft und verliert die Verordnung vom 21. November 1927 ihre Gültigkeit.

Ausfuhrzoll für Hafer.

Mit Verordnung des Finanzministers vom 29. September a. c. Dz. U. R. P. 87/768 wird der Ausfuhrzoll für Zollposition 248 Hafer mit 10 Zł per 100 kg festgesetzt.

Diese Verordnung trat mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft und gilt bis zum 31. Juli 1929. Einen Tag vor Inkrafttreten versendete Hafermengen können 20 Tage nach Inkrafttreten des Gesetzes zollfrei abgefertigt werden.

Vermahlung von Weizen und Korn.

Mit Verordnung des Ministers für Inneres vom 10. Oktober 1928 Dz. U. R. P. 87/769 wird wie folgt angeordnet:

Die Vermahlung von Weizen auf Mehl ist nur bis zu 65% gestattet.

Die Vermahlung von Korn auf Mehl ist nur bis zu 70% gestattet.

Verboten ist es Weizen- und Kornmehl zu verwenden, welches diesen Normen nicht entspricht. — Die Administrativbehörden werden eine entsprechende Kontrolle vornehmen, um gegen diejenigen, die sich an diese Vorschriften nicht halten, entsprechend vorgehen zu können.

Diese Verordnung tritt 30 Tage nach Verlautbarung in Kraft insofern es sich auf die Weizenvermahlung bezieht und am 20. Oktober betreffend die Kornvermahlung. Das Gesetz vom 16. August 1927 tritt somit außer Kraft.

Änderung des Patentsystems.

Im Steuerdepartement des Warschauer Finanzministeriums finden angeblich gegenwärtig Beratungen statt, die der Verbesserung des Verkaufssystems von Patenten gewidmet sind. Der gesetzliche Lösungstermin entfällt auf den 1. November. Die bisherige Erfahrung in dieser Angelegenheit hat eine ganze Reihe von Unzulänglichkeiten ergeben, die sich im Rahmen des verpflichtenden Gesetzes beseitigen lassen. Die grundsätzliche Reform des Patentsystems hängt mit der Reform des Umsatzsteuergesetzes zusammen.

Es geht hauptsächlich um eine Änderung der Klassifizierung der Unternehmen, die in dem Gesetz sehr nachteilig durchgeführt ist. Die Verordnung, über die gegenwärtig beraten werden soll, dürfte Ende dieses Monats erscheinen und manche Erleichterungen einführen, sowie alle Zweifelhaftheiten, die den Ämtern und den Steuerträgern nur unnötige Unannehmlichkeiten verursachen, beseitigen.

Wichtig bei Neugründungen und Änderungen im Geschäftsbetriebe.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß im Teschner Schlesien nach wie vor die altösterreichische Gewerbeordnung in Kraft ist und infolgedessen die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn und Bielsko oder das Magistrat in Bielsko, je nach der Kompetenz, bei Neugründungen und Änderungen im Geschäftsbetriebe, in Kenntnis gesetzt werden müssen.

Wird eine neue Unternehmung, welcher Art immer errichtet, so ist eine Verständigung der politischen Behörde notwendig. Dasselbe gilt bei Auflassung eines Unternehmens resp. Änderung in demselben.

Bei Durchsicht derjenigen Unternehmen, welche ein Patent im Teschner Schlesien gelöst haben, ist man darauf gekommen, daß im Teschner Bezirke allein über 200 Steuerträger überhaupt keine Bewilligung zur Führung des Geschäftes haben, ja sogar seitens der politischen Behörde mit dem Gesuche um Bewilligung zur Ausübung eines Gewerbes abgewiesen worden sind.

Selbstverständlich droht diesen Leuten durchwegs nicht nur eine Geldstrafe, sondern auch die sofortige Sperrung des betreffenden Unternehmens. Es liegt demnach im Interesse eines jeden Patentbesitzers sich darum zu bekümmern, daß gleichzeitig eine Gewerbeakte ausgestellt werde, mindestens jedoch eine Bestätigung über die erfolgte Einreichung um die Bewilligung.

Auswanderung.

In der ersten Hälfte des Jahres 1928 wanderten insgesamt 127.566 Personen aus Polen aus. In europäischen Ländern verblieben 94.612 Auswanderer, der Rest fuhr nach Übersee. Im gleichen Zeitraume wurden 18.500 Rückwanderer gezählt.

Drucksortenlieferung an das Postministerium.

Im »Monitor« 242, Seite 6, Kolonne 4 befindet sich eine Ausschreibung des Postministeriums die Lieferung von Drucksorten betreffend.

Geschäftszeit vor Weihnachten.

Im oberschlesischen Teile der Wojewodschaft Schlesien ist es gestattet vor den Feiertagen: Ostern, Pfingsten und Weihnachten die Geschäfte um eine Stunde länger offen halten zu dürfen,

außerdem ist es auch erlaubt, Sonntag nachmittags das Geschäft zu öffnen.

Bereits im Vorjahre hörte man von Bemühungen der einzelnen Organisationen, um diesen Bestimmungen auch im Teschner Schlesien Geltung zu verschaffen.

Es wäre Sache der Handelskammer die nötigen Schritte einzuleiten, damit heuer schon im Dezember obige Geschäftszeit im Teschner Schlesien eingeführt würde.

Aichungen vornehmen.

Das Aichamt verständigt, daß alle Maße u. Gewichte, sowie auch Wagen, welche im Jahre 1926 das letzte Mal geaicht worden sind, spätestens im Dezember dieses Jahr zur Aichung vorgeführt werden müssen.

Wer nach dem 1. Januar 1929 Maße, Gewichte u. Wagen benützt, welche einen früheren als den Stempel vom Jahre 1927 tragen, kann empfindlich bestraft werden. Außerdem werden die betreffenden Gegenstände konfisziert.

Meidet Auslandwaren.

Dieser Ruf erschallt letzter Tage allenthalben in ganz Polen und haben verschiedene Körperschaften hiezu Stellung genommen. Wenn auch im Auslande wie z. B. in Österreich vielleicht ähnliche Rufe erschallen, wie »Kauft österreichische Waren« und dasselbe gemeint ist wie mit dem Rufe »Meidet Auslandwaren«, so fehlte die Agressivität. Es wäre unklug, wenn wir durch den Boykott ausländischer Waren uns die Ungunst des Auslandes zuziehen würden, da wir auf unseren Export angewiesen sind.

Kauft im Inlande.

Ein Kaufmann, der stets seine Fakturen per Kassa bezahlt erhielt folgendes Schreiben von seinem Lieferanten in Polen: Wir bestätigen Ihre w. Bestellung, welche wir in 3-4 Wochen effektulieren werden. Sollten Sie jedoch die Ware eher benötigen, so wollen Sie uns sofort 50% der Faktura einsenden und den Rest per Nachnahme begleichen.

Es handelt sich um einen Artikel, den man aus dem Auslande bezogen, ohne jeder Schwierigkeit sogar auf 6 Monate Ziel bekommen kann.

Um die Einfuhr einzuschränken, wäre vor allem nötig die Industrie mit ausreichenden Krediten zu versorgen, und so dieser zu ermöglichen wie das Ausland weitgehende Kredite zu erteilen. Die Zeiten sind vorüber wo man die Ware im Vorhinein bezahlte, um solche überhaupt zu bekommen. Nur ausreichende Kredite können die Einfuhr vermindern und die Handelsbilanz verbessern.

Am 10. November

findet in ganz Polen die Feier des 10. jährigen Bestandes statt und macht das Kultusministerium im Wege der Handelskammer die Kaufleute aufmerksam, daß sie ihre Lehrlinge an diesem Tage zur Schule senden müssen, woselbst die offizielle Feier dieses Gedenktages stattfindet.

Die Lehrherren werden verständigt, daß sie den Lehrlingen an diesem Tage die Möglichkeit geben müssen die Schule zu bestimmten Stunden zu besuchen, da die Teilnahme an dieser Festlichkeit auch für die Lehrlinge welche die Fortbildungsschule besuchen, obligatorisch ist.

Kaufleute welche die Lehrlinge nicht zur Schule senden, oder Lehrlinge, die die Schule an diesem Tage nicht besuchen, werden so bestraft, als ob sie an anderen Tagen dem Unterrichte ferngeblieben wären.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.87	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.39	Schweiz	171.56
Berlin	212.32	Italien	46.70
Budapest	155.45	Belgrad	15.66
Sofia	6.45	Bukarest	5.40
Belgien	123.90	Helsingfors	22.46
Holland	357.45	Kopenhagen	237.76
Prag	26.42	Stockholm	238.45
Spanien	145.92	Ryga	171.85
Oslo	237.63	Montreal	8.90

Deutsch-polnisches Valorisierungsabkommen.

Zwischen den deutschen und polnischen Regierungsvertretern wurde vor einigen Wochen ein Abkommen über die Valorisierungsfragen getroffen, das nach Ratifizierung durch die Parlamente in Kraft treten wird. Das Abkommen bezieht sich auf Hypotheken- und sonstige privatrechtliche Ansprüche, Industrieobligationen, öffentliche Anleihen und Versicherungen.

Die Aufwertung der polnischen Forderungen gegen die deutschen Staatsbürger soll auf Grund des deutschen Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925, die der deutschen Forderungen gegen polnische Staatsbürger auf Grund des polnischen Valorisierungsgesetzes vom 14. Mai 1924 erfolgen.

Der Gläubiger kann jedoch die Fälligkeit seiner Forderungen nicht vor jenem Termin geltend machen, zu welchem die Forderungen nach dem Gesetze des eigenen Landes fällig werden.

Die Ansprüche der deutschen Aufwertungs-gläubiger brauchen also vor dem Jahre 1932 nicht befriedigt zu werden.

Der Aufwertungsbetrag der Hypothekenforderungen wird nach dem Rechte des Landes festgesetzt, in dem sich das belastete Grundstück befindet.

Industrieobligationen, die im Sinne des § 16 des polnischen Valorisierungsgesetzes vom 14. Mai 1924 als Eigentum deutscher Reichsangehöriger anerkannt sind, werden auf 25% jener Summe aufgewertet, die sich nach der Umrechnungsskala des § 2 dieses Gesetzes ergibt.

Lebensversicherungen und sonstige Versicherungsansprüche werden im allgemein nach der jeweiligen Landesgesetzgebung anerkannt. Für nicht unter das polnische Valorisierungsgesetz fallende, auf Mark lautende Lebensversicherungen zahlt die deutsche Regierung an die polnische zu Abfindungszwecken RM. 900.000.— und Zloty 425.000.—.

Die preußischen Landeshypotheken gehen auf polnische öffentlich-rechtliche Kreditinstitute über, die als Treuhandstellen zur Berechnung mit den preußischen Landschaften dienen. Bis zum 30. Juni 1924 zurückgezahlte Hypotheken oder bis dahin eingereichte Pfandbriefe werden zum Nennbetrag, später eingegangene mit 15% nach dem Aufwertungsbetrage bis Zloty 100.— in drei Monaten, solche von Zloty 100.— bis 500.— in einem Jahr und solche von Zloty 500.— bis 1000.— in zwei Jahren zurückzuzahlen. Höhere Beträge sind mit jährlich 1 1/2%, gerechnet ab 1. Juli 1924, zu tilgen, wobei ein Verwaltungskostenbeitrag von 1/4% p. a. in Anrechnung kommt.

Die Aufwertung der öffentlichen Anleihen richtet sich nach Bestimmungen desjenigen Landes, in dem der Schuldner seinen Wohnsitz hat.

Zollentscheidungen.

Rahmeiskonserven, die zur Herstellung von Konditoreis dient, als Konditoreis in Büchsen nach Pos. 24 P. 2.

Fruchtpaste von starkem Sondergeruch in Form von dünnem, entsprechend gefärbtem, in Wasser löslichem, konzentriertem, süßem Gelee, die zur Bereitung von Limonade, Orangenwasser und dergl. verwendet wird, nach Pos. 24 P. 2 und Anm.

Gummibonbons „Vine Gums“ von verschiedenem Fruchtgeschmack nach Position 24 Punkt 2.

Ochsen und Bullen bis zum Alter von 2 Jahren als Jungvieh nach Pos. 40 P. 3 b. Ueber 2 Jahre altes männliches Jungvieh nach Pos. 40 Punkt 3 a.

Glasröhrchen mit eingesetzten Korken der Position 60 als Erzeugnisse aus Glasröhren mit Zusatz von gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 77 P. 6 a.

Mörtelzusatz „Heimalol“, der dazu dient, Mörtel und Betonmassen auf kolloidalem Wege wasserundurchlässig zu machen, nach Pos. 120 Punkt 2.

Hornrichtgeräte aus Eisen nach Pos. 153 P. 1 a.

Die Geräte finden in der Viehzucht Verwendung und dienen dazu, bei jungem Rindvieh schlecht gewachsenen Hörnern die gewünschte richtige Form zu geben.

Geleisstopfmaschine, die dazu dient, die Bettungstoffe unter den Schwellen oder Schienen festzupressen, wird folgenden Positionen zugewiesen: 1. die Maschine als Verbrennungsmotor mit Kompressorpumpe nach Pos. 167 P. 9, 2. die Stopfwerkzeuge nach Pos. 167 P. 1, 3. die Schläuche nach Pos. 155 P. 1 a.

Papierbobinen mit Einpressungen in Form von Gewebemustern, im Quadratmetergewicht über 28 g, als farbiges Papier mit einem auf der ganzen Oberfläche durchgedruckten Muster nach Pos. 177 P. 8.

Umlegestreifen für Maggiwürfel nach Pos. 178 P. 4 a.

In Form einer Zeitschrift herausgegebene geschäftliche Werbeschriften bei denen lediglich das Titelblatt einen mehrfarbigen Druck aufweist, als mehrfarbige Handelsreklame nach Pos. 178 P. 4 b.

Gewaschene Gewebeteile aus alten leinenen und halbleinenen Wäschestücken die als Poliertücher zum Aufpolieren von Klavieren Verwendung finden, nach Pos. 193 P. 1.

Bedruckte oder vorgezeichnete Kissenplatten aus Flachsleinwand nach Pos. 193 P. 1. Nach Pos. 193 P. 2 sind demnach nur Servietten und ähnliche Tücher zollpflichtig, die ein durch die Webart gebildetes Muster aufweisen.

Taschenparfümzerstäuber „The Kid“ aus Messing, vergoldet nach Pos. 215 P. 1. Bei der Einfuhr aus Vertragsländern kommt, auch wenn der Zerstäuber im Ursprungszeugnis als Gablöner Toiletteartikel bezeichnet ist, eine Vertragsermäßigung und Verzollung nach Pos. 215 P. 3 nicht in Frage.

68 Millionen Złoty Handelsdefizit.

Im Monate September wurden 473 014 Tonnen im Werte von 272,783.000 Zł eingeführt und 1,753.880 Tonnen im Werte von 204,343.000 Zł ausgeführt. Das Außenhandelsdefizit beträgt demnach 68,440.000 Złoty.

Unrichtige Wege.

Wir müssen immer erst Irrwege gehen, bevor wir uns entschließen den richtigen Weg einzuschlagen. Ganz Europa hat die Absicht uns zu besuchen und scheut nicht einmal die Chikanen bei der Beschaffung der Visa und wir tun so, als ob wir darum nicht stünden, denn sonst würden wir die falschen Visamaßnahmen ehestens abschaffen. Die Erschwernisse bei Erlangung der polnischen Visa sind vollkommen überflüssig. Diejenigen, die nach Polen kommen wollen, um Unheil zu stiften, die kommen und wenn wir noch so viele Chikanen erfinden.

Es ist aber sehr schwer einen Unterschied bei den Chikanen zu machen und die Folge davon ist, daß auch der Unschuldige betroffen wird.

So machen die ausländischen Vertretungen Polens im Auslande, den Fremdenverkehr nach Polen vollkommen unmöglich. Es ist nicht jedermanns Sache sich Chikanen auszusetzen, wenn er eine Vergnügungsreise tun will.

Man erinnert sich noch, daß Polen, die seinerzeit nach Amerika auswanderten, voriges Jahr und auch heuer im Sommer festlich empfangen wurden, als sie in Danzig oder Gdynia an's Land kamen. Ueberall wurden sie mit Festessen, Festreden und Festempfangen geehrt.

Wer diesen Besuch in Amerika organisiert hat, wer den Polen aus Amerika die Reise nach Polen empfohlen resp. ans Herz gelegt hat, ist uns nicht bekannt, jedenfalls scheint dieser „jemand“ die Sache beim verkehrten Ende angefangen zu haben, zumal die Polen aus Amerika sehr ungnädig aus Polen nach Amerika zurückkamen.

In einer großen polnischen Zeitung und wiederholt im Krakauer Kurier findet man in der letzten Zeit eine Polemik, die darauf hinweist, daß die festlichen Empfänge in Polen nicht den Effekt machten, den man beabsichtigte.

Die Ausdrücke, die da gewählt werden, sind nicht stubenrein.

Man sieht, daß diese Art von Fremdenverkehrspropaganda verkehrt ist und wir endlich wieder daran lernen sollten unsere europäischen Interessenten zu schätzen und darnach zu werben.

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Wenn wir in der Tschechoslovakei, in Ungarn, Oesterreich, Jugoslawien, usw. die Erlangung des Visums vollkommen erleichtern würden, dann hätten wir sicherlich viel mehr davon und hätten es nicht nötig uns in Geldausgaben zu stürzen, um diese Touristen zu empfangen. Es wird sich dann gewiß keiner der Reisenden, die vollkommen freiwillig hierher kommen zu beschweren haben, denn wir haben ihm nichts versprochen oder vorgespiegelt.

Freier Verkehr nur kann uns nützen. Nicht nur dem Hotel- und Restaurationswesen ist dadurch geholfen, sondern auch den staatlichen Einnahmen wird tatkräftige Hilfe durch Fremdenverkehr zuteil.

All' das wird jedoch erst dann Früchte tragen, bis man uns im Lande die Möglichkeit bieten wird uns im Auslande zu zeigen, so lange wir keine Möglichkeit haben leicht und billig einen Paß zu bekommen, werden wir immer solche Sachen hören, wie in der polnischen Zeitung aus Chikago.

Kredite für die polnische Kaufmannschaft.

Die Industriellenbank (Bank Przemysłowców) A. G. in Poznań, die bisher bemüht war, den Bedürfnissen der Kaufmannschaft in Großpolen Oberschlesien und Pomorze Rechnung zu tragen, hat gegenwärtig ihren Wirkungskreis auch auf das Warschauer und Lodzer Gebiet ausgedehnt.

Die Bank Przemysłowców in Poznań mit ihren Filialen wird damit zur allgemeinen Bank der polnischen Kaufmannschaft.

Vorkriegsforderungen in Neu- und Alt-rumänien.

Alle Besitzer von Pfandbriefen der Hermannstädter Sparkasse oder von anderen Wertpapieren, die auf Anstalten und Stellen in heute zu Rumänien gehörigen Gebietsteilen der ehemaligen österr.-ungarischen Monarchie lauten, werden ersucht, ein Verzeichnis dieser Wertpapiere umgehend der Handels- und Gewerbekammer in Troppau zu übermitteln. Ebenso wollen alle diejenigen, die Vorkriegsforderungen gegen rumänische Schuldner, lautend auf französische Francs oder andere Währungen haben, dies der oben genannten Handels- und Gewerbekammer bekannt geben. Es handelt sich aber hierbei nicht etwa um eine Konkribierung, sondern vorläufig lediglich um die Gewinnung einer Uebersicht über den Stand dieser Forderungen.

Der Bau einer Eisenbahn Krakau-Miechow

war dieser Tage Gegenstand einer Konferenz, die auf Veranlassung des Kieler Wojewoden nach Krakau einberufen worden war. Die geplante Bahn, die einen Anschluß an die Hauptstrecke Sosnowiec-Kielce vermittelt der bereits bestehenden Abzweigung nach Miechow herstellen würde, dürfte etwa 16 1/2 Millionen Zł Baukosten verursachen, zu deren Aufbringung eine Aktiengesellschaft gegründet werden soll.

Die Länge dieser Bahn würde 66 km betragen. Es wurde zunächst ein Arbeitsausschuß unter Leitung des Krakauer Stadtpräsidenten gewählt, der das Projekt einer möglichst schnellen Verwirklichung entgegenführen soll.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIO WELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHIE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege,**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafnagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK** GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wiśła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 189.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Hemoroidy gina**w 5 - 6 dniach bez lekarstwa i operacji, 52-letnie
doświadczenie. Wysyłam przepis za pobraniem
pocztowem 6 Zł i porto**J. Wierzbowski, Nowe (Pomorze)**
felczer szpitalny**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Ein kleines Inseratist besser,
als gar kein Inserat.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“**Kompositions-Haushaltungskerzen**
„Meteor“**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski**Biała koło Bielska (Śląsk)**Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 27. Oktober 1928.

Nr. 84

Polens Postsparkasse.

Die Polnische Postsparkasse ist am 1. März 1919 gegründet worden. Ihre Organisation unterlag in den ersten Jahren ihres Bestehens im Zusammenhang mit der Entwicklung und Erweiterung ihres Tätigkeitsgebietes weitgehenden Änderungen. Das Dekret des Präsidenten der polnischen Republik vom 24. Juni 1924 stellt die rechtliche Grundlage des jetzigen Institutes dar.

Die Polnische Postsparkasse ist ein staatliches Institut, das eine besondere juristische Eigenschaft besitzt und dessen Stempel das Staatswappen trägt. An der Spitze der Polnischen Postsparkasse steht der Vorsitzende, welcher vom Staatspräsidenten gewählt wird und für die gesamte Tätigkeit des Institutes dem Finanzminister gegenüber verantwortlich ist.

Das Präsidium, die Zentrale und die Hauptfiliale befinden sich in Warszawa, die Abteilungen in Katowice, Kraków und Poznań.

Die Haupttätigkeit der Polnischen Postsparkasse besteht im Scheckumsatz und der Annahme von Spareinlagen.

Außerdem erledigt die Polnische Postsparkasse für ihre Kunden das Inkasso von Wechseln und Dokumenten, Auslandsüberweisungen, Börsenaufträge in Form von An- und Verkauf von Wertpapieren. Ferner nimmt die Bank jedwede Wertgegenstände zur Deponierung auf und vermietet Safes in ihren Panzertresors in Warszawa und Kraków.

Die Kreditfähigkeit der Polnischen Postsparkasse beschränkt sich auf die Erteilung von kurzfristigen Wechselkrediten an die Kreditgenossenschaften, sowie auf die Erteilung von Anleihen gegen Verpfändung von Wertpapieren. Die angesammelten Kapitalien legt die Polnische Postsparkasse in staatlichen Wertpapieren, sowie in langfristigen Kreditbriefen an. Durch den Ankauf von landwirtschaftlichen Pfandbriefen u. Kommunalobligationen erleichtert die Postsparkasse denjenigen Instituten, welche diese Papiere emittieren, die Erteilung von langfristigen Krediten in hohem Maße.

Hinsichtlich ihres eigentlichen Tätigkeitsbereichs, d. i. des Scheckumsatzes und der Anhäufung von Spareinlagen, stützt sich das Institut auf die Mitarbeit aller Postämter im Lande, welche Einzahlungen auf Scheck- u. Sparkonten der Kunden der Postsparkasse annehmen und Auszahlungen leisten.

Auf diese Weise erfreuen sich die Kunden der Postsparkasse weitgehender Erleichterungen bei der Überweisung von Bargeld in ganz Polen. Dank der Konzentrierung des Umsatzes in einem Institut erfolgt der Umsatz zum großen Teil auf dem Wege des Umbuchens der Summen von einem Konto auf das andere, so daß zeitraubende Bargeld-Aus- u. Einzahlungen vermieden werden.

Die Zahl der Scheckkonten in der Polnischen Postsparkasse betrug am 1. April 1928 — 53.187, die eine Summe von insgesamt 133 Millionen Zł auswies. Im Laufe des Jahres 1927 erreichte der gesamte Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse die Höhe von 15.941 Millionen Zł wovon 59,2% auf den bargeldlosen Verkehr

entfielen. Die Zahl der im Jahre 1927 erfolgten Ein- und Auszahlungen belief sich auf über 19.800.000 Złoty.

Eine wirkliche Entwicklungsmöglichkeit erlangte der Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse mit dem Augenblick, als die Goldvaluta in Polen eingeführt wurde, d. i. seit Mai 1924. Von diesem Zeitabschnitt an ist der Scheckumsatz ständig gestiegen. Im Zusammenhang mit der Belebung der Wirtschaft in Polen, sowie der sich unausgesetzt lebhafter gestaltenden Tätigkeit des Institutes eröffnen sich für den Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse für die Zukunft große Entwicklungsaussichten.

Die Rolle, welche der Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse spielt, erhellt am besten, wenn man diesen Umsatz mit dem jeweiligen Geldumlauf im Lande vergleicht.

Der Geldumlauf in Polen betrug im Jahre 1927 im Durchschnitt 1165 Millionen Złoty monatlich, während der Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse die Höhe von 1328 Millionen erreichte, wovon 786 Millionen Złoty auf den bargeldlosen Verkehr entfielen. Der gesamte Scheckumsatz in der Postsparkasse betrug im vergangenen Jahre 114% des Geldumlaufs, wobei der bargeldlose Verkehr 67% ausmachte. Der Scheckumsatz in der Polnischen Postsparkasse spielt, wie man sieht, im Wirtschaftsleben Polens eine große Rolle.

Was die Annahme von Spareinlagen anbelangt, so besteht die Aufgabe der Postsparkasse darin die Anhäufung von Spargeldern den breitesten Schichten der Bevölkerung zu erleichtern.

Die Polnische Postsparkasse führt mehrere Arten von Spareinlagen und nimmt Einlagen schon von 1 Złoty ab entgegen. Außerdem führte die Postsparkasse als eine weitere Sparform eine besondere Abteilung für bequeme und billige Lebensversicherungen ein, welche auch durch Vermittlung der Postämter abgeschlossen werden können.

Dank der Erleichterungen, deren sich die Kunden der Polnischen Postsparkasse erfreuen, indem sie ihre Sparsummen in jedem Postamt des Landes einzahlen bzw. abheben können, sowie dank dem Vertrauen in den breitesten Bevölkerungsschichten kann die Polnische Postsparkasse mit Recht als das Sparinstitut in Polen bezeichnet werden.

Am 1. April betrug die Zahl der Sparkassenbücher über 209.000, die ein Gesamtkapital von 88 Millionen Złoty auswies.

Einen großen Teil der Kapitalien außer den Barreserven, die das Institut mit Rücksicht auf die hinterlegten Summen stets zur Verfügung haben muß, legt die Postsparkasse in Wertpapieren an. Am 1. Januar 1928 betrug der Bilanzwert dieser Wertpapiere 100 Millionen Złoty. Die kurzfristigen Wechselanleihen beliefen sich an diesem Tage auf über 36 Millionen Złoty, während die Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren 61 1/2 Millionen Złoty auswiesen.

Die Polnische Postsparkasse besitzt 22 Gebäude, die in der Bilanz per 1. Januar 1928 mit einem Wert von 23,3 Millionen Złoty ausgewiesen worden sind. In diesen Gebäuden befinden

sich die Büroräume des Instituts, sowie die Wohnungen der Beamten, deren Zahl gegenwärtig über 1300 beträgt. Die erwähnten Gebäude enthalten 3500 Büro- und Wohnräume. Gegenwärtig befinden sich ein neues Gebäude für die Filiale in Poznań und ein Wohnhaus in Warszawa im Bau.

Im Rahmen eines kurzen Artikels ist es schwer, alle Tätigkeitsgebiete der Polnischen Postsparkasse zu besprechen und ihre wirtschaftliche Bedeutung im Lande entsprechend zu beleuchten. Es darf jedoch nicht vergessen werden, auf die deutlich aufsteigende Entwicklungstendenz, die insbesondere in der Zunahme der Umsätze und Kunden zum Ausdruck kommt, hinzuweisen.

Der Scheckumsatz der Postsparkasse, welcher im Jahre 1924 nur 3,1 Milliarden Zł betrug, stieg im Jahre 1927 um das Fünffache auf 15,9 Milliarden Złoty, während die Zahl der Sparer von 57.793 Personen 1924 auf 209.000 am 1. April 1928 gestiegen ist, was die vierfache Zunahme bedeutet.

Diese günstigen Ergebnisse verdankt die Postsparkasse vor allem den ständig verbesserten Arbeitsmethoden und dem Bestreben einer schnellen und genauen Ausführung der Aufträge ihrer Kunden.

Möglichkeiten für die Einfuhr nach Bulgarien.

Durch das in Kraft getretene neue Industriegesetz werden verschiedene Industriezweige teilweise geschädigt, so z. B. die Industrien für Holzmöbel, für Spiegel und Rahmen, für Hufeisen, Tinte, Papier- und Kartonagenherzeugnisse, Parfümeriewaren, Güter- und Personenwagen, Kupfer- und Aluminiumgefäße.

Durch die Aufhebung der entsprechenden Begünstigungen, welche eine freie Zolleinfuhr und ermäßigte Bahnfracht für das Rohmaterial und die Bearbeitungsmaschinen vorgesehen hatten, wird der ausländischen Konkurrenz neuerlich die Möglichkeit gegeben, ihre Produkte in Bulgarien einzuführen.

Die Holzindustrie Bulgariens verfügt über kein trockenes Rohmaterial, weil die Einfuhr des rumänischen Materials durch hohe Einfuhrzölle fast unmöglich gemacht wurde. — In Bulgarien wurden bis vor dem Kriege große Quantitäten Möbel speziell aus Wien eingeführt, vor allem die gebogenen und verzierten Wiener Möbel, die auch heute besonders gesucht werden, weil sich die heimische Industrie auf die Anfertigung von nur einfachen Möbeln mit geraden Verzierungen beschränkt. Luxusmöbel werden daher einen guten Absatz finden.

Die Spiegelindustrie ist noch verhältnismäßig schwach und relativ wenig leistungsfähig, weil man nicht über moderne Maschineneinrichtungen verfügt und somit nicht in der Lage ist, die Erzeugnisse zu billigeren Preisen abzugeben.

Nach längerem, resultatlosem Bemühen seitens der bulgarischen Tintenindustrie, ihre Produkte den europäischen Erzeugnissen gleichzustellen, ist man zu der Einsicht gekommen, daß

Vormerkkalender

Oktober-November

1928

31/30 Tage

28	Sonntag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig kassieren
29	Montag	Rekursstempelung bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł 2 Złoty.
30	Dienstag	Beflagget die Häuser und schmücket die Schaufenster
31	Mittw.	Einkommensteuer Restbeträge fällig
1	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
2	Freitag	Rekurse gegen die Einkommen- steuer 30 Tage a dato Zahlungs- auftrag
3	Samstag	Aichung aller Maße, Gewichte, Wagen mit Kennzeichen 1926

die europäische Ware infolge der besseren Qualität ein unentbehrlicher Einfuhrartikel für Bulgarien ist.

An Papier- und Kartonerzeugnissen kommen speziell Zigarettenschachteln, Bonbonnieren und Parfümschachteln, außerdem Briefpapier und Kuverts in Frage. Es besteht in Bulgarien nur eine einzige Fabrik für Briefkuverts und zwei Papierfabriken, deren Erzeugnisse bei weitem den inländischen Verbrauch an Papier u. Karton nicht decken können.

An Aluminiumgefäßen kommen vor allem Sportartikel in Betracht, die in der letzten Zeit massenhaft importiert werden. Die Geschäfte, die sich mit dem Verkauf dieser Artikel befassen, werden als sehr lukrativ angesehen.

Die allgemeine Kaufkraft in Bulgarien ist im Steigen. Das Erdbeben hat wohl das bulgarische Wirtschaftsleben arg erschüttert und ist nicht ohne Auswirkung auf die Kaufkraft der Bevölkerung geblieben, allein die Erzeugnisse an landwirtschaftlichen Produkten versprechen die Lage des bulgarischen Bauern zu verbessern, wodurch auch die allgemeine Wirtschaft des Landes einen starken Aufschwung erhalten wird.

Welche Waren müssen wir nicht aus dem Auslande beziehen?

Die Liga des wirtschaftlichen Selbstgenügens hat eine Liste von 7 Warengruppen festgelegt, welche in der nächsten Zeit nicht aus dem Auslande bezogen werden sollen.

Die Liste enthält: 1. Textilrohmaterial und Erzeugnisse, 2. Wirkwaren, Kleider, Konfektion und Galanteriewaren, 3. Lederschuhe, 4. Seide in Form von Garn u. Gewebe, 5. Seife, Kosmetik und Parfumerien, 6. Gummischuhe, 7. Glaswaren.

Laut Zusammenstellung des statistischen Hauptamtes haben wir im September 1928, vom 1. Jänner bis 30. September 1928, sowie in demselben Zeitraume des Jahres 1927 folgende Summen in Złoty-Tausenden ausgedrückt für die in obigen 7 Punkten genannten Waren an das Ausland verausgabt:

	IX. 1928 I.—IX. 1928 I.—IX. 1927	
Lederschuhwaren	1562	11360 6682
Glaswaren	1352	9533 5656
Gummischuhe	1930	9753 5259
Kosmetik u. Parf.	961	8539 6965
Baumwollgewebe	3341	40726 27197
Wollgewebe	1968	14577 9410
Seidengewebe	2520	29547 24012
Kleider u. Konfek.	2383	19392 17308
Galanteriewaren	1049	8702 6575
	17066	152129 109034
Gesamteinfuhr	272784	2575313 2091052

Ist das richtig?

Unkontrollierbare Gerüchte besagen, daß die Emailfabriken eine Zuschrift erhalten hätten, den Konsumvereinen in Polen die Waren um 10% durchwegs billiger zu liefern, als allen anderen Abnehmern, das heißt den Kaufleuten.

Nachdem unter der Kaufmannschaft ob dieser Begünstigung Verwunderung herrscht, wäre es dringend geboten, daß sich die Handelskammer mit dieser Angelegenheit befassen wollte, um zu erfahren was die Veranlassung zu dieser Zurücksetzung der Kaufleute gab.

Beflagget die Häuser und schmücket die Schaufenster.

Der Stadtvorstand fordert die Hausbesitzer und Geschäftsinhaber auf, sowohl am 10. u. 11. November als auch schon am 30. und 31. Oktober die Häuser zu beflaggen und die Schaufenster zu schmücken.

Am 10. u. 11. November wird die 10-jährige Wiederkehr der Auferstehung Polens und am 30. und 31. Oktober der Umsturz im Teschner Schlesien gefeiert.

Der Kreditorenverein in Kraków

verständigt seine Mitglieder, daß er allen neuen und auch bisherigen Mitgliedern fünf kostenlose Auskünfte erteilt, wenn der Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 36 Złoty für ein ganzes Jahr im Vorhinein beglichen wird.

Die fünf Informationen kosten sonst 20 Zł und gelten als Prämie für die Vorauszahlung.

Der Mitgliedsbeitrag kann auf Postsparkassenkonto Nr. 405,967 Kraków überwiesen werden.

Zahlungsauftrag für die Vermögensabgabe.

Die Finanzämter versenden bereits die Zahlungsaufträge, welche übersetzt wie folgt lauten: Im Sinne des Gesetzes vom 11. August 1923 die Vermögenssteuer betreffend (Dz. U. R. P. 94/746) war bis Ende 1926 a conto der Vermögenssteuer der Betrag von Zł _____ zu entrichten.

Dieser Betrag ist seitens des Finanzministeriums auf den Betrag von Zł _____ eingeschränkt worden, so daß noch derzeit ein Rückstand von Zł _____ einzuheben wäre.

Auf diesen Betrag sind Sie verpflichtet bis zum 10. Dezember 1928 Zł _____ einzuzahlen.

Im Falle der Nichtbezahlung innerhalb der angeführten Frist, erfolgt die zwangsweise Eintreibung samt Verzugszinsen und Exekutionsgebühren.

Die vierzehntägige Schonfrist gilt bei diesem Zahlungsauftrage nicht.

Aufenthaltsbewilligungen für Ausländer.

Der Minister für Inneres hat mit Verordnung vom 3. Oktober 1928 Dz. U. R. P. 88/779 wie folgt angeordnet:

Das Recht, welches in den §§ 1—4 der Verordnung des Ministerrates vom 18. November 1927, den Aufenthalt von Ausländern auf gewissen Gebieten Polens betreffend, an die Wojewoden übertragen worden ist, wird nunmehr auf die Bezirkshauptmannschaften übertragen.

In Fällen, welche im § 1 genannt sind, sind die Bezirkshauptmannschaften zuständig, in deren Bezirk der Ausländer sich aufhalten will, in den Fällen der §§ 2—4 die Bezirkshauptmannschaft, in deren Bezirke sich der Ausländer bereits aufhält.

Diese Verordnung tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft, somit am 2. November 1928.

Praxis in Danzig.

Die Handelskammer teilt mit, daß Abiturienten der Mittelschulen die Möglichkeit haben in Danzig ihre Praxis zu absolvieren, insofern sich diese zu Expedienten und Seemaklern ausbilden wollen. Die Abiturienten können in speziellen Internaten Aufnahme finden, woselbst die Pension sehr billig ist und ca. 20—30 Danziger Gulden beträgt.

Die Entschädigungen, welche die Praktikanten bei den Danziger Firmen dieser Branche erhalten können, betragen von 45—75 Danziger Gulden pro Monat, abhängig von der Qualifikation und der Zuerkennung der betreffenden Firmadirektion.

Es werden nur Praktikanten erstklassiger Qualifikation aufgenommen, die die polnische und deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Interessenten wenden sich unter L. XII/551/2 an die Handelskammer in Bielsko.

Polnische Zollerleichterungen für Seide.

Es wird den interessierten Industriellen in der Frage der Zollerleichterungen bei Einfuhr von Garn für Kunstseide zu Umarbeitungszwecken mitgeteilt, daß die Gesuche um Bewilligung der Anwendung der ermäßigten Zollsätze von den Industriefirmen im Wege der Abteilung für Handel und Industrie der zuständigen Wojewodschaft einzubringen sind.

Die Ermäßigungen betreffen nur die Bemberger Seide (d. i. die in der Kunstseidefabrik »T. J. Bemberg« angefertigt worden ist) und das nur für die Strumpfindustrie. Bei Feststellung des Bedarfes der Firma wird auf Grund glaubwürdiger Daten (Handelsbücher als Grundlage) die Menge der in der vorangehenden Periode bezogenen Seide genommen werden.

Gleichzeitig wird erklärt, daß beim Bezuge von Kunstseide aus Staaten, mit welchen Polen einen Handelsvertrag hat, die Eingabe um den ermäßigten Zoll überflüssig ist, denn die Seide aus diesen Staaten genießt die vereinbarten Zölle (Monitor Polski Nr. 174, Pos. 358 aus dem Jahre 1928), die niedriger sind, wie die automatischen ermäßigten Zollsätze, (mit Ausweis des Ursprungsstaates).

Von der Landesausstellung Poznań 1929.

Wichtig für alle Aussteller: 10. IX. Letzter Termin für die Zahlung der I. Rate der Mieter für Stände u. Plätze. 15. II. 1929. Letzter Termin für die Vorlage von Projekten der Dekoration von Ständen und Reklamen. 1. III. Letzter Termin für die Durchführung der Inneneinrichtung der Pavillons. 1. IV. Letzter Termin für Enderarbeiten im Innern der Pavillons. 1. V. Letzter Termin für die III. Rate. 10. V. Letzter Termin für die Dekoration der Stände und Reklamen. 16. V. Eröffnung der Landesausstellung.

Vorteilhafte Reklamemöglichkeit.

Das Fremdenverkehrsbüro in Cieszyn gibt eine Propagandabroschüre unter dem Titel: »Cieszyn, als Sportplatz im Sommer u. Winter« heraus und wird diese in mehreren Tausend Exemplaren nach ganz Polen versendet. Außer textlichen Beschreibungen befinden sich auch Reklameseiten in dieser Broschüre, welche Interessenten zu sehr mäßigen Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Broschüre wird in Kunstdruckpapier ausgeführt und enthält ein künstlerisch ausgefertigtes Deckblatt. Eine große Anzahl verschiedener erstklassiger Aufnahmen werden im Text aufgenommen, so daß diese Broschüre von jedermann gern in Empfang genommen werden wird.

Die Insertion in dieser Broschüre empfiehlt sich von selbst und wollen die P. T. Interessenten möglichst bald die Insertionsaufträge erteilen. Die Preise sind äußerst mäßig und kostet eine ganze Seite 120.—, eine halbe Seite 70.—, eine viertel Seite 50.— und eine achte Seite 30.— Zł. Die Beträge sind nach Fertigstellung und Vorlage eines Probeexemplares zahlbar.

Offerte.

Die Handelskammer erhielt ein Verzeichnis von Firmen in Deutschland, welche Waren suchen und solche anzubieten haben, zusammengestellt von dem »Deutschen Wirtschaftsbund« E. V. Breslau 1, Wallstraße 2.

Interessenten können in dieses Verzeichnis während der Amtsstunden bei den Wirtschaftsorganisationen oder bei der Kammer einsehen.

Erholung, Ablenkung und Genuß

bieten gute Bücher. — Lesestoff für jeden Geschmack und jede Tasche bietet Buchhandlung S. Stuks in Cieszyn.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.83
Wien	125.34	Schweiz	171.82
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.45	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Unfallversicherung für Arbeitnehmer. (Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
31 d) in welchem auf das beim Transport und Warenverladen beschäftigte Personal mehr als 25% der Gesamtlöhne entfallen, die im Betriebe gezahlt werden	X
c) Wassertransportbetriebe.	
33. Betriebe für Dampfschiffahrt auf Flüssen	VIII
34. Betriebe für Dampfschiffahrt auf Binnenseen	VI
Kennzeichen der geringeren Gefahr für Titel 33 und 34: Uebergewicht des Personenverkehrs.	
35. Gewöhnliche Fähren und Zugfähren, Flußtransporte, Schleppen von Schiffen, Betriebe zum Uebersetzen von Zügen	VI
36. Betriebe für Holzflößerei, auch in Verbindung mit Holzniederlagen	IX
37. Betriebe zum Vermieten von Ruder- und Segelbooten	IV
38. Schifffahrt auf Flüssen, Kanälen und Seen (ohne Motore) für Personen- und Lastverkehr	VIII
39. Schiffsverlade- und Ausladebetriebe	XII
d) Betriebe für Warenniederlagen (mit Zu- und Abfuhr).	
40. Betriebe für Niederlagen und Betriebe für Warenniederlagen mit Motorbetrieb	VII
41. Dieselben Betriebe ohne Motorbetrieb	IV
42. Niederlagen und Einzelverkauf von Naphtha und Benzin	VI
43. Läden für Textilwaren, Konfektions- und Kolonialwaren usw., die mit Detailverkauf verbunden sind.	I
Für Titel 40, 41 und 43: Kennzeichen der geringeren Gefahr: ohne Gespanne. Kennzeichen der größeren Gefahr: das Aufbewahren von leicht brennbaren Stoffen, Explosivstoffen, Celluloid und Celluloidwaren.	
44. Niederlagen für Krane und schwere Eisen	X
45. Niederlagen und Handel mit fertigen Möbeln	II
46 a Niederlagen für Bauholz u. a. Baumaterialien	IX
Kennzeichen der geringeren Gefahr: keine Gespanne und kleiner Umfang des Betriebes. Kennzeichen der größeren Gefahr: Holzbearbeitung mit Maschinen.	
47 a Niederlagen für Kohle, Koks u. Brennholz	VIII
Kennzeichen der kleineren Gefahr: keine Gespanne, kleiner Umfang des Betriebes, auch Detailverkauf. Kennzeichen der größeren Gefahr: Holzspalten mit Hilfe von Maschinen.	
47 b) Kleine Niederlagen für Kohle, Koks u. Brennholz, d. h. Niederlagen, die höchstens 3 Waggon Material besitzen, ohne Holzspalterei mit Hilfe von Maschinen	V
Kennzeichen der kleineren Gefahr: keine Gespanne.	
e) Personenautos.	
48. Mit Motoren bis 8 HP einschl.	VIII
49. Mit Motoren über 8 HP bis 40 HP einschl.	IX
50. Mit Motoren über 40 HP	X
f) Luftverkehrsmittel.	
51. Flugzeuge für Personen- und Gepäckverkehr, sowie die Dienstmannschaft auf dem Flugplatz	XI
Gruppe III.	
Bergwerke, Hütten sowie deren Nebeneinrichtungen.	
a) Bergwerke (Gruben)	
52. Steinkohlenbergwerke	VII
53. Braunkohlenbergwerke	V
54. Eisenerzgruben mit Uebererarbeiten	VI
55. Eisenerzgruben mit Untererarbeiten	VII
56. Bergwerke anderer Erze	V
Kennzeichen der größeren Gefahr: Abbau durch Stollen und Schächte.	
57. Erdölbergwerke	VI
58. Erdwachsbergwerke	VI
59. Salzbergwerke und Salzsiedereien	IV
60. Asphalteinrichtungen	VII
Kennzeichen der größeren und geringeren Gefahr für IIIa: größere und geringere Gefährdung infolge Zusammenbruch	

von Steinen, Kohle, infolge Kohlenstaubes, Grubenbrand, Verschütten durch wandernde Sandbänke oder Wassereinbruch.

b) Hütten.

Titel	Kat. d. Gefahr
61. Koksereien	VII
62. Hochöfen	IX
63. Eisenerzschmelzen	V
64. Eisen- und Stahlhütten	VII
65. Stahlhütten nach System Bessemer, Thomas, Martin und elektrischem Stahl	X
66. Stahlgießereien mit Appreturen	XI
67. Metallhütten (Blei, Kupfer, Quecksilber, Silber, Zink und Messing) mit Walzereien u. Schmieden	V
68. Walzereien für Meßeisen und Draht	IX
69. " " Stabeisen	IX
70. " " dünnes Blech	VI
71. " " dickes Blech	X
72. " " Röhren	VII
73. " " Zink und Verzinken von Eisenblechen	IV
74. Schmieden und Pressen zur Herstellung von großen Schmiedegenständen	X
75. Gemeinsame Arbeiten der eigenen Verwaltung (Platzarbeiten, Magazinarbeiten, Gespanne, Fabrikbahnen, Reparaturwerkstätten usw.) in größeren Hüttenbetrieben, die nach § 3 der Vorschrift zugezählt werden zu	VI

Gruppe IV.

Steine und Erden.

a) Steinbrüche

76. Der Bruch u. die Gewinnung von Steinen mit Bearbeitung des gewonnenen Materials zu Pflastersteinen und Steinerzeugnissen, wobei ein geringer Bruchteil der Abfälle nur zu Bausteinen und mit der Hand geschlagenen Würfelsteinen benutzt wird	X
Kennzeichen der größeren Gefahr: Materialbearbeitung an gefährlichen Stellen. Kennzeichen der geringeren Gefahr: Materialgewinnung aus Felsen an der Erdoberfläche.	
77. Schieferbrüche	XII
78. Schieferbrüche, die mit der Verarbeitung des Materials verbunden sind	XI
79. Zementmergelbrüche	X
80. Talgruppen	VIII
81. Kiesgruben mit gleichzeitigem Zerreiben des Kiesel	XII
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Kiesreibmaschinen. Zerreiben des Kiesel:	
82. Betriebe mit Maschinenverwendung	VIII
83. Betriebe ohne Maschinenverwendung (Handbetrieb)	XII
84. Andere Steinbrüche (Sandstein, Granit, Dolomit, Marmor usw.)	XII
85. Kalkbrüche (Kalkbrüche mit Brennöfen)	X
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Rundöfen und Kammeröfen	
86. Gewinnen und Zerschlagen von Felsblöcken	XI
In den Betrieben der Gruppe IVa) gelten als Kennzeichen: der geringeren Gefahr: Guter Zustand der Oeffnungen, sofern die Gefahr der Verschüttung auf ein Mindestmaß beschränkt ist, Anwendung von gefahrlosen Explosionsstoffen (Ministerialverordnung v. 18. 5. 1899, Dz. U. Nr. 96); in den Brüchen unter der Erde: eine durchaus fachgemäße Leitung bei Vorhandensein aller erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen und bei ausschließlicher Nichtanwendung von Explosionsstoffen.	
Der größeren Gefahr: Loses Lagern der Steinschichten, die leicht rutschen können (schwere Abbauvorbedingungen, überhängende Felswände); Gebrauch von Sprengstoffen, sofern der Betrieb nicht unter einer durchaus entsprechenden fachmännischen Leitung steht.	
b) Grabungen.	
87. Grabungen von Sand, Kieselsteinen und Kies	XII
88. Das Graben von Sand und Kies, bis zu einer Tiefe von 1 m	V
89. Das Graben von Sand und Kies, bis zu einer Tiefe von 1 m beim Gebrauch von Kleinbahnen	VI

(Fortsetzung folgt.)

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Lebhafte Spartätigkeit in Polen.

Trotz der sich auf dem polnischen Geldmarkt bemerkbar machenden Versteifung nimmt die Sparbewegung in Polen weiterhin einen lebhaften Verlauf.

Die Städtische Sparkasse in Warschau verzeichnete im vergangenen Monat eine Zunahme der Einlagen um 333.000 auf 16,551.009 Zloty. In den 77 kleinpölnischen Sparkassen sind die Spareinlagen per 1. Oktober d. Js. um 8,010.000 auf 162,579.000 Zloty gestiegen. Die 24 großpölnischen Sparkassen wiesen eine Einlagensteigerung um 1.595.000 Zloty aus. Lediglich in der P. K. O. (pölnische Postsparkasse) sind die Einlagen im September ds. Js. um 1,371.000 Zloty zurückgegangen, und zwar mit Rücksicht darauf, weil zwei Kreditinstitute ihre Einlagen, die keinen Sparcharakter tragen, abgehoben haben.

Im Laufe der ersten Woche dieses Monats haben die Einlagen wieder einen Aufstieg um 636.000 auf 86,813.000 Zloty erfahren. Abgesehen von den etwa 80 Sparkassen in der Zentralwojewodschaften, von denen noch keine Berichte eingeschickt worden sind, haben die Spareinlagen in Polen im vergangenen Monat um ca. 10¼ Millionen Zloty zugenommen. Gleichzeitig ist auch die Zahl der neu ausgestellten Sparbücher im Steigen begriffen.

Änderungen im österreichischen Bahnbetriebe.

Am 1. Oktober trat in Oesterreich die neue Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft, die eine Anzahl neuer Bestimmungen von Wichtigkeit und Interesse für das reisende Publikum enthält.

So wurde die Höchstgrenze des Handgepäckes von 30 auf 25 kg herabgesetzt und gleichzeitig bestimmt, daß Gepäck von mehr als 25 kg Einzelgewicht, auch wenn es mehreren zusammenreisenden Personen zugehört, nicht mehr als Handgepäck zugelassen wird. Dadurch wird der Mitführung abnormal großer Handkoffer vorgebeugt. Bezüglich des Reisegepäckes, das im Dienstwagen mitgeführt wird, ist insofern eine Erleichterung eingetreten, als bisher nur unmittelbare Bedarfsgegenstände des Passagiers als Reisegepäck mitgenommen werden konnten, während jetzt ohne Rücksicht auf den Inhalt all das als Reisegepäck gilt, was in handlichen Gepäckstücken verpackt ist. Für die Güterbeförderung wurde ein neues kombiniertes System geschaffen, das es z. B. unter gewissen Voraussetzungen ermöglicht, Frachtgüter auch nur auf bestimmten Teilen der Strecke als Eilgut behandeln zu lassen, was bisher nicht möglich war. Die Haftung, die früher unbeschränkt war, ist jetzt mit höchstens 150 S pro Kilogramm begrenzt worden. Während bisher im Expressgutverkehr die Aufgabe ohne Frachtdokumente vorgenommen werden konnte, ist jetzt die Ausfertigung einer „Expressguthkarte“ seitens des Absenders notwendig. Im Expressgutverkehr ist nunmehr auch die Nachnahme zulässig, für die besondere „Nachnahme-Expressguthkarten“ vorgesehen sind. Von besonderer Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß auch der Empfänger das Recht hat, die Ablieferung des Gutes oder Schadenersatz für dessen Verlust zu begehren. Für Ueberseeversendungen sind direkte Frachtbriefe vorgesehen.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 x 8 kostet für das Inland 4 Zloty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO — POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK** GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHEK** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und -Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 189.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn

Telefon 65 und 229/II.

Ein kleines Inseratist besser,
als gar kein Inserat.**Deutsch-Polnischer
Wörterbuch**

für Techniker, Eisenbahnen etc.

von Ing. Aureli Rybicki. — Leiter der Mechan.
Abt. bei der D. K. P. Katowice.

Verlag Franc Buschka, Siemianowice.

Baltische Pressedas vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum.Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 31. Oktober 1928.

Nr. 85.

Ein Ausweg?

Seit jeher wird in Polen das Genossenschaftswesen propagiert und immer in jeder Hinsicht tatkräftigst unterstützt. Genossenschaften haben verschiedene Konsumvereine gegründet und diese mit mehr oder weniger gutem Erfolge geführt. Die Herausgabe verschiedener Gesetze hat es den Konsumvereinen auf Basis des Genossenschaftswesens ermöglicht, sich gut zu entwickeln und wo dies nicht der Fall war, (Nuza) geschah es aus dem Grunde, daß gewissenlose Leute die Bestrebungen nicht mit der nötigen Gewissenhaftigkeit unterstützten. Das Umsatzsteuer-, ebenso das Einkommensteuergesetz bringen verschiedene Begünstigungen für Konsumvereine. Die Steuern für die Genossenschaften sind geradezu lächerlich gering und Kredite des Staates, sowie der staatlichen Banken machen es den Genossenschaften möglich, der Kaufmannschaft ernstlich zu konkurrieren.

Es kommt wiederholt vor, daß in vielen Gemeinden, speziell auf dem flachen Lande, dem Kaufmann fast jede Entwicklungsmöglichkeit genommen wird. Erst neulich wurde berichtet, daß sogar die Lieferanten und Fabriken beeinflusst werden den Konsumvereinen die Waren billiger zu geben, (Emailwerke) um dem Kaufmann auch durch Ermäßigung des Einkaufspreises tatkräftigst Konkurrenz machen zu können. Man sieht, daß die Konsumvereine überall und seit jeher eine begünstigte Stellung einnehmen und eine mächtige Konkurrenz für den Kaufmann sind, die immer größer wird. Nur ihrer Tüchtigkeit haben es die Kaufleute zu verdanken, daß sich die Konsumvereine nicht so entwickeln, wie man es gerne sehen möchte. Die Leiter, welche den Konsumvereinen vorstehen und auch die Gehilfen die in demselben arbeiten, haben nicht immer die nötige Qualifikation, weshalb in vielen Gegenden die Konkurrenz der Konsumvereine auch bekämpft werden kann. Aber es wird die Zeit kommen, wo auch die Konsumvereine gelernt haben werden sich solche Kräfte zu erziehen, die qualitativ den Kaufleuten gleichkommen dürften.

Es ist nun dringend nötig, daß die Kaufmannschaft sich über diese ernste Konkurrenz Rechenschaft ablegen möchte und darüber beriete, wie derselben in Zukunft begegnet werden könnte. Große Einkaufsgenossenschaften der Kaufleute haben es in vielen Gegenden möglich gemacht den Einkauf so billig als nur möglich zu gestalten. Durch Einkauf großer Mengen werden die Preise gedrückt; wenn es sich um gut fundierte Einkaufsgenossenschaften handelt, kann man auch mit Bargeld bezahlen und noch mehr erreichen.

In gewisser Hinsicht genügt dies auch nicht, da auch die Konsumvereine große Mengen einkaufen und infolge der staatlichen Kredite Barzahlungen leisten. Aus diesem Grunde muß an andere Maßnahmen gedacht werden.

Wenn wir uns die administrativen und steuertechnischen Gesetze durchlesen, so finden wir ganz gewaltige Begünstigungen für das Genossenschaftswesen resp. Konsumvereine. Es

taucht nun die Frage auf, ob es nicht möglich wäre für jeden Bezirk gesondert eine kaufmännische Genossenschaft zu gründen und die Geschäfte der einzelnen Kaufleute zu Filialen dieser Genossenschaft zu machen. Die Patente wären bedeutend geringer, ebenso die Umsatzsteuer. Eine natürliche Folge dieser Einrichtung wäre auch die starke Herabsetzung der Einkommensteuer. Der Staat würde dadurch aufmerksam und könnte man erreichen, daß das Genossenschaftswesen eine Änderung erführe. Wenn in Polen in den verschiedenen Bezirken, vom neuen Jahre beginnend, solche Genossenschaften von einer Anzahl von Kaufleuten gegründet werden möchten, würde dies bereits in einem Jahre zu einem starken Rückgang der Steuern führen. Der Staat würde dann seine Politik den Konsumvereinen, sowohl den bisherigen, als den neu gegründeten der Kaufleute, einer Revision unterziehen müssen. Entweder möchte man die Politik gegenüber der Kaufmannschaft ändern oder die Privilegien der Konsumvereine herabsetzen, damit sich die Kaufleute nicht mehr bewogen fühlten, Genossenschaften mit Privilegien zu gründen.

Warum soll sich die Kaufmannschaft nicht die Privilegien der Genossenschaften zu Nutze machen und auch davon etwas profitieren?

Wir nehmen an, daß solch eine kaufmännische Genossenschaft gegründet werden soll. Es bestehen bestimmte Richtlinien für diese Genossenschaften. Das Statut wird ausgearbeitet, zur Genehmigung vorgelegt und die Genossenschaft in das Handelsregister eingetragen. Sodann werden die einzelnen Filialen in den verschiedenen Orten, auch mehrere in einer Ortschaft, angemeldet und gleich beim Lösen der Patente kommen alle in die III. Kategorie. Die Kunden der Kaufleute werden als Mitglieder geworben und haben einen kleinen Mitgliedsbeitrag zu erlegen. Die Buchführung solcher Filialen wird nach einem bestimmten, ganz einfachen Verfahren geführt und schützt die betreffende Filiale vor Überbesteuerung. In der Zentrale der Genossenschaft wird die Hauptbuchhaltung geführt und man unterwirft sich einer staatlichen oder sonstigen Revisionskommission. Jährlich werden die Bilanzen gemacht und den Steuerbehörden vorgelegt, wonach die Veröffentlichung erfolgt. Der frühere Kaufmann und auch die mit ihm bisher beschäftigt gewesenen Familienmitglieder werden Angestellte des Konsumvereines und bekommen einen dem Umsatz entsprechenden Gehalt.

Dies ist nur ein Beispiel und bedarf es einer gründlichen Ausarbeitung um die ganze Sache zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Wir bringen die Angelegenheit zur öffentlichen Diskussion und bitten wir alle Kaufleute, uns ihr Für und Wider schriftlich bekannt zu geben. Gute Ratschläge in dieser Hinsicht werden gerne entgegengenommen und werden wir nicht ermangeln, diese zu veröffentlichen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Geänderte Paßvorschriften.

Die Änderung der Paßvorschriften dürfte wohl schwerlich auf die vielen Petitionen zurückzuführen sein. Die ermäßigten Pässe müssen seitens der Ämter dahin ergänzend ausgestellt werden, daß der Zweck der Reise in den Paß eingetragen wird. Angeblich wird diese Verordnung die Mißbräuche, welche bisher vorkamen, hintanhaltend.

Von Erleichterungen hört man nichts. Im Gegenteil, die Finanzämter machen den Kaufleuten, welche nach dem Auslande reisen müssen, die größten Schwierigkeiten. Die Finanzdirektionen haben die Steuerämter zu einer Prüfung angewiesen, ob der betreffende Gesuchsteller bereits Verbindung mit dem Auslande besitzt.

Nur wenn das Finanzamt feststellen kann, daß derartige Veränderungen schon bestehen, kann dasselbe die Zustimmung zur Erteilung des Handelspasses geben, ohne welche die Bewilligung zur Ausstellung des Passes durch die Wojewodschaft verworfen wird. Wenn also ein Kaufmann nicht bereits Verbindungen besitzt, bekommt er keinen Handelspaß. Alle diejenigen, die erst Verbindungen mit dem Auslande anbahnen wollen, erhalten auf Grund dieser Bestimmungen keinen Paß. Wenn schon das Innenministerium solche Verfügungen trifft, wäre es auch angezeigt, Vorschriften resp. Richtlinien herauszugeben, wie der Kaufmann oder Industrielle sich Verbindungen mit dem Auslande schaffen soll, ohne einen Paß erlangt zu haben, um diese anzubahnen.

Es ist geradezu schrecklich was man aussteht, wenn man sich um einen Handelspaß bemüht. Der Export soll gefördert und der Import vermindert werden. Wie soll man den Export fördern, wenn man seine Kunden im Auslande nicht besuchen kann? Wie soll der Import vermindert werden, wenn man es den inländischen Industriellen verwehrt, sich nach dem Auslande zu begeben, um dort verschiedene Maschinen anzuschaffen, mit welchen die bisher aus dem Auslande bezogenen Waren im Inlande erzeugt

Związek kupców w Cieszynie.

5 listopada o 20 godz.

Wieczór dyskusyjny

Hotel pod brunatnym Jeleniem.

Z powodu ważnych spraw na porządku dziennym przybycie wszystkich członków pożądane.

—II—

5. November

20 Uhr

Diskussionsabend

Hotel brauner Hirsch Cieszyn.

Da äußerst wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung, ist das Erscheinen aller Mitglieder nötig,

Kaufleuteverband.

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

1	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
2	Freitag	Einkommensteuer Restbeträge fällig mit 14 Tage Schonfrist
3	Samstag	17. November 6 Wochen vor dem Quartal als Kündigungstermin
4	Sonntag	Rekurse gegen die Einkommensteuer 30 Tage a dato Zahlungsauftrag
5	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
6	Dienstag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
7	Mittw.	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei

werden könnten? Wie soll man den Import vermindern, wenn man es z. B. einer Modistin verwehrt, nach dem Auslande zu reisen, um dort die neueste Mode zu studieren und sich Modelle anzusehen, die dann im Inlande kopiert werden? Man verlangt bei uns das Neueste und soll es nicht importieren und darf auch nicht nach dem Auslande reisen, um die Methoden des Auslandes zu sehen und sie im Inlande zur Verminderung der Einfuhr zu verwerten.

Wie sich das Ministerium die Durchführung vorstellt ist rätselhaft. Wenn doch der Innenminister, der sich oft als Harun al Raschid unter das Volk begibt auch einmal einer Kaufleuteversammlung beiwohnen wollte oder einer Handelskammersitzung in Bielsko, wenn die Paßfrage auf der Tagesordnung steht, dann würde er hören, wie man im allgemeinen über das famose Paßgesetz denkt.

Polen feiert in den nächsten Tagen die 10jährige Befreiung und die Einwohner können sich nicht einmal nach dem Auslande begeben, wenn sie gerade dazu Lust haben, sondern müssen Gesuche schreiben, Instanzen durchlaufen, stundenlang sich in den Ämtern herumdrücken, bis sie endlich erfahren, daß ihnen der Paß nicht bewilligt werden kann. Nur im alten Rußland gab es vor dem Kriege einen Paß. Von Podwoloczyńska bis zur Straße von Gibraltar konnte man vor dem Kriege reisen, ohne sich einen Paß besorgen zu müssen. Ein Heimatschein, ein Geburtsschein oder ein Schulzeugnis genügten; denn damals schon wußte man ganz genau, daß derjenige, der sich verstecken will, der Grenzen überschreiten will, der ein Verbrechen zu begehen die Absicht hat, keinen Paß benötigt, da er sich gewöhnlich eines falschen bedient. Die anderen Leute, die keine bösen Absichten haben, die haben einen Paß nicht nötig.

Die Eisenbahnstrecke Czersk—Kościerzyna (Berent)

Ist am 27. September d. J. fertiggestellt und vom Verkehrsministerium übernommen worden. Es handelt sich hier um einen Teil der großen Verbindungslinie zwischen dem oberschlesischen Grubenrevier und dem Seehafen Gdingen, von der bis 1931 die ganze Strecke Gdingen—Bromberg, die 186 km lang ist und 65 Millionen Zł kosten wird, dem Betrieb übergeben werden soll.

Von der Teilstrecke Czersk—Berent war der Abschnitt von Czersk bis Bąk schon in dem Etatsjahr 1916/17 von der deutschen Eisenbahnverwaltung in Angriff genommen worden. Die neue Strecke ist, wie der größte Teil der ganzen Linie Gdingen—Bromberg, eingleisig angelegt. Auf der eingleisigen Linie glaubt man, 15 Kohlenzüge täglich oder 4,5 Millionen Tonnen jährlich expedieren zu können.

Der Bulgarische Handelsvertrag.

Die Handels- u. Gewerbekammer in Bielsko gibt bekannt, daß in der nächsten Zeit Verhandlungen mit Bulgarien zwecks Abschluß eines

Handelsvertrages beginnen sollen. Interessenten, welche nach Bulgarien exportieren oder von dort importieren, wenden sich direkt an die Kammer oder an die Wirtschaftsorganisationen.

Zolltechnisches.

Das Finanzministerium erläutert, daß die in den Punkten 9 und 10 der Erläuterungen zu der Taratabelle vorgesehene 2 prozentige Ballentara nur bei solchen Waren anzuwenden ist, die von der Taratabelle umfaßt werden. Künftig werden die Zollämter darnach verfahren und somit bei Waren in Ballenpackung, die von der Taratabelle nicht umfaßt werden, das für die Verzollung maßgebende Gewicht durch Verwiegen feststellen.

Das Zollamt in Kopenhagen ist zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen für dänische Waren ermächtigt und sind solche Zeugnisse anzuerkennen, insofern sie mit dem vorschriftsmäßigen Sichtvermerk versehen sind.

Schreibmaschinenteile, die aus Nichtvertragsländern stammen, sind als einfuhrverboten zu betrachten.

Orangenmarmelade in der geschnitzte Orangenschalen enthalten sind, als Konfitüren der Pos. 24 P. 2 zugewiesen.

Nägel aus Eisendraht mit Messingknöpfen, die den überwiegenden Gewichtsteil des ganzen Nagels darstellen, nach Pos. 149 P. 7.

Gestanzte Blechstreifen aus verzintem Eisenblech, die zur Herstellung von Aufhängevorrichtungen für Schriftstücke dienen nach Pos. 154 P. 2.

Messingmaße zum Messen des inneren Mützen- oder Hutumfanges als Metallmasse für Manufakturwaren nach Pos. 169 P. 14 b 1.

Ungeklebte, geglättete Pappe, im Quadratmetergewicht 250 g, die auf einer Seite marmoriert ist, nach Pos. 177 P. 2 e.

Eine dünne Kette aus Messingkugeln, die durch kleine Messingstäbchen miteinander verbunden sind, nach Pos. 214 P. 1 als Metallkugeln von gleicher Gestalt, Größe u. Form.

Geschliffene Glassteine in Glasfassung nach Pos. 215 P. 1. Gleichzeitig wird erläutert, daß diese Ware bei Einfuhr aus Vertragsländern und bei Vorlage eines Ursprungszeugnisses unter der Bezeichnung »Gablonyer Bijouterie« keine Vertragsermäßigung genießt, da diese Ermäßigung nur für nicht kostbare Steine oder nicht kostbare Nachahmungen kostbarer Steine in Metallfassung vorgesehen ist.

Taschenparfümzerstäuber sind wie folgt zu verzollen: 1. Aus Nickel nach Pos. 215 P. 4. 2. Aus vergoldeten oder versilberten Metallen mit Zusatz eines ungeschliffenen Glassteines nach Pos. 215 P. 1. 3. Aus Galalith mit vergoldeter Fassung nach Pos. 215 P. 3. Bei der Einfuhr aus Vertragsländern ist der unter Punkt 2 genannte Zerstäuber, wenn er im Ursprungszeugnis als »Gablonyer Toiletteartikel« bezeichnet ist, nach Pos. 215 P. 3 zu verzollen und genießt den Vertragszoll.

Teile von Füllfederhaltern aus Hartgummi, die teils fertig bearbeitet sind, teils noch einer Zusammenstellung oder kleineren Bearbeitung bedürfen, als Federhalter, zerlegt, der Pos. 216 P. 1 zugewiesen.

Die Ziegelproduktion.

Gegenwärtig sind in Polen fast sämtliche Ziegeleien im Betriebe, darunter 110 Dampfziegeleien mit einer Jahreskapazität von mindestens 1 Million Stück. Eine Reihe von Unternehmern hat ihre Anlage durch Errichtung von Trocknerien, Aufstellung von Öfen u. dergl. beträchtlich erweitert. Hier und da wurde sogar der Bau neuer Ziegeleien in Angriff genommen. — Dies alles geschah mit Rücksicht auf den beträchtlichen Absatz von Ziegeln in den ersten Monaten dieses Jahres, der im Verein mit den in Aussicht gestellten Regierungskrediten eine starke Belebung der Bautätigkeit erhoffen ließ.

Die Ziegelproduzenten sehen sich jedoch in ihren Erwartungen einigermaßen getäuscht, da sich die von der Regierung zur Belebung der Bautätigkeit ausgesetzten Kredite als unzulänglich erweisen. Die Situation wird in gewissem Umfange durch die Bank Gospodarstwa Krajowego gerettet, die größere Kredite für den Bau von Wohnhäusern flüssig macht. Aber auch diese Aktion erscheint durchaus ungenügend, zumal da sie sich hauptsächlich auf die Finanzierung der Unternehmen beschränkt, für die bereits

früher gewisse Summen aufgebracht worden sind. Infolgedessen sehen sich viele Unternehmer, die auf die Kredite dieser Bank gerechnet haben, genötigt, den teuren Privatkredit in Anspruch zu nehmen. In den Bauunternehmerkreisen wird übrigens geklagt, daß die bewilligten Kreditbeträge häufig nicht zur rechten Zeit einlaufen, wodurch die Bargeldknappheit verstärkt wird.

Durch diesen Stand der Dinge wird die Ziegelproduktion in Mitleidenschaft gezogen, indem der Absatz ihrem Umfange nicht völlig entspricht. Eine geringe Hilfe wird den Ziegelproduzenten allerdings von seiten der Bank Gospodarstwa Krajowego zuteil, die ihnen an Umsatzkrediten 12 Millionen Złoty zur Verfügung gestellt hat, um einer Ziegelteuerung entgegenzuwirken. Die Teuerung ist jedoch nicht eingetreten; im Gegenteil, die Preise haben eine Ermäßigung erfahren, indem sie sich zurzeit in den Grenzen von 65—85 Zł (für 1000 Stück) bewegen, während der Mindestbetrag (für Lehmziegel) sich im vorigen Monat auf 70 Zł belief.

Falls die derzeitige Tendenz zur Überproduktion anhält, ist mit einer gesteigerten Ausfuhr von Ziegeln zu rechnen, woran das Ausland starken Bedarf hat. Drainageröhren und Dachziegel werden von pommerellischen Ziegeleien bereits seit längerer Zeit exportiert.

Aufhebung des Visums für Spanien.

Zwischen der spanischen Regierung und der deutschen Botschaft in Madrid ist die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Wirkung vom 15. Oktober 1928 vereinbart worden. Für die spanische Protektionszone in Marokko bleibt das Visum bestehen.

Neue Währung im Irischen Freistaat.

Im September sind die neuen Noten des Irischen Freistaates von 10 Sh, 1 Pfund und 5 Pfund ausgegeben worden. Ihr Wert entspricht den gleichen Noten in englischer Währung. Der gesetzliche Umlauf der englischen Geldnoten im Irischen Freistaat hat aufgehört. Die irischen Noten können jederzeit bei der Bank von England, die als Agent für den Freistaat fungiert, in entsprechende englische umgetauscht werden.

Umtausch rumänischer Banknoten.

Wie die rumänischen Generalkonsulate im Auslande verlautbaren, hat die rumänische Nationalbank die Frist zum Umtausch der 500 Lei-Banknoten, alte Ausgabe vom Jahre 1916, letztmalig bis 1. Januar 1929 verlängert. Einzureichende Banknoten müßten direkt als Wertbrief (nicht durch eine Bank) an die Zentralverwaltung der Nationalbank (Administratiunea Centrala a Bancii Nationale a Romaniei, Bucuresti) eingesandt werden. Die Inhaber der Noten werden dafür den Gegenwert in der Währung des in Frage kommenden Landes zum Tageskurs abzüglich der Bankspesen umgetauscht erhalten.

Der tschechosl. Außenhandel im September.

Die Gesamteinfuhr der Tschechoslowakei im September betrug 1644 Millionen und war um 141 Millionen größer als im Vorjahr, die Ausfuhr belief sich auf 1830 Millionen (Minus 91), so daß sich ein stark verringertes Aktivum von nur 186 gegen 418 Millionen im Vorjahre ergibt, hauptsächlich infolge Steigerung der Fertigwareneinfuhr um 163 auf 668 Millionen. Seit Jahresbeginn beziffert sich das Aktivum auf 1329 Mill. (Minus 403 Mill.); die Ausfuhr ist um 1329 auf 14.948, die Einfuhr um 1672 auf 13.619 Millionen gestiegen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.83
Wien	125.34	Schweiz	171.82
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.45	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
Andere Grabungen:	
90. an der Oberfläche	VII
91. mittels Stollen und Schächten	XI
Kennzeichen der geringeren Gefahr für Titel 90 und 91: Die Öffnung des Materials weist einen natürlichen Winkel (senkrechte Wand) auf; der größte Teil der Arbeiten erfolgt beim Sortieren und Durchziehen des Materials.	
Kennzeichen der größeren Gefahr für Titel 90 und 91: Schwere Abbaubedingungen; Wände, die leicht rutschen können oder die untergraben sind.	
Torfgewinnung:	
92. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
93. Betriebe mit Handbetrieb	II
c) Bearbeitung und Verarbeitung von Steinen.	
94. Zementzeugnisse (mit Ausnahme von Herstellung von Tonnen und Holzverpackung überhaupt)	VII
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Gebrauch von Rotationsöfen.	
95. Zementwarenerzeugung und Erzeugung von künstlichen Steinen	IV
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Motoren.	
96. Schleifereien von Edelsteinen	III
97. Brennen und Mahlen von Gips	V
Kalkbrennereien, auch Chamottesteinbrennereien mit Ausnahme von Arbeiten zur Steingewinnung:	
98. mit Ring- und Kammeröfen	V
99. andere Brennereien	VII
100. Mühlen für Quarz, Feldspat, Salz, Schwefel, Sand, Tonerden usw.	VI
Schieferbearbeitungen mit Ausnahme Holzeinfassung:	
101. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
102. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
103. Erzeugung von Kunstschiefer (Asbest, Eternit usw.)	VI
104. Betriebe zur Steinverarbeitung, die ihre Arbeiter nur in Werkstätten beschäftigen	V
Kennzeichen der geringeren Gefahr: hauptsächliche Erzeugung von Ornamenten und Figuren.	
Kennzeichen der größeren Gefahr: Erzeugung von Mühlensteinen und Schleifsteinen: Gebrauch von Motoren.	
105. Betriebe zur Steinverarbeitung, die ihre Arbeiter in und außerhalb der Werkstätten beschäftigen (bei Bauten)	VII
d) Erzeugnisse aus Tonerde.	
106. Erzeugung von Chamottewaren und feuerfesten Ziegeln	IV
107. Waschanstalten für Porzellanton und andere Tonerden und Farberden u. ihrer gleichzeitigen Verteilung	V
108. Kitterzeugung	III
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Motoren	
109. Kreideherzeugung	II
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Motoren.	
110. Magnesiabrennereien	V
111. Erzeugung von Majolikawaren	I
112. Porzellanfabriken	I
Kennzeichen der geringen Gefahr für Titel 111 und 112: größeres Ausmaß an Malarbeiten.	
113. Schmirgelerzeugung	III
114. Fabriken zur Erzeugung von Siderolit u. Terrakotawaren	I
115. Fabriken zur Erzeugung von Fajansgeräten und Tonflaschen	I
Kennzeichen der geringeren Gefahr bei Titel 114 und 115: größeres Ausmaß an Malarbeiten.	
116. Erzeugung von Kachelöfen	II
Erzeugung von Tonwaren:	
117. Betriebe mit Motorenantrieb	III
118. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
119. Erzeugung von Torfbrei und Torfstaub	VI
In allen vorhergehenden Titeln der Gruppe IV c) und d) ist die Rohmaterialgewinnung ausgeschlossen.	
Ziegeleien (Ziegelbrennereien mit einschließlicher Tongewinnung):	

Titel	Kat. d. Gefahr
120. Dampfziegeleien	VII
Maschinen- (Dampf-) ziegeleien, in denen außer Maschinenziegeln hergestellt werden, zumindest in gleicher Stückzahl, muß als gemischter Betrieb gerechnet werden. Als Ziffergrundlage der Rechnung muß gemäß § 7 die Zahl der Ziegeln genommen werden, die mit Hilfe von Maschinen oder mit der Hand hergestellt werden.	
121. Handherzeugung von Ziegeln	IV
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr für die Titel 120 u. 121: wie für die Titel 90 u. 91.	
Kennzeichen der größeren Gefahr für Titel 121: Gewinnung und Zubereitung des Materials durch Motormaschinen.	
122. Erzeugung von Schlackeziegeln bei unmittelbarer Benutzung von Schlacke aus Hochöfen	VI
123. Erzeugung von Ziegeln aus Kalksand mit einschließlicher Gewinnung des Sandes	VII
124. Erzeugung von wärmeschützenden Massen sowie Verarbeitung von Korksteinen einschließlich der Montage	VI
(Fortsetzung folgt.)	

Musikabend.

Am Mittwoch, den 7. November um 8 Uhr abends steht dem Teschner musikliebenden Publikum ein seltener Kunstgenuss bevor. Emil PAUR, Hofkapellmeister a. D., gefeierter Dirigent der Leipziger Gewandhauskonzerte, der Metropolitan-Oper in New-York und der Berliner Staatsoper, giebt im Saale des „Brauner Hirschen“ ein Klavierkonzert, bei welchem Kompositionen von Bach, Beethoven, Chopin u. Liszt zum Vortrage gelangen. Die Persönlichkeit des Künstlers verbürgt einen umso interessanteren Abend, als Emil PAUR, Schüler Hans v. Bülow's, das Glück hatte, Liszt, Rubinstein und Brahms spielen zu hören, mit denen er, wie auch mit vielen neueren Meistern, in freundschaftlichem Verkehre stand. Näheres die Plakate.

Ausfuhrzoll für Oelkuchen.

Der Finanzminister hat für Zollposition 223 Oelkuchen einen Ausfuhrzoll von 10 Zł per 100 kg festgesetzt. Die Ausfuhr desselben mit Min. Bew. ist zollfrei. Diese Verordnung tritt am 31. Oktober in Kraft. Einen Tag vor Inkraftsetzung des Gesetzes versendete Mengen können innerhalb 20 Tagen zollfrei ausgeführt werden.

Neue Eisenbahnbestimmungen.

Dziennik Ustaw R. P. enthält unter Position 783 und Beilagen die neuen Bestimmungen über den Personen- und Frachtenverkehr, welche am 1. XI. in Kraft treten.

Handelsbilanzdefizit infolge Zollerhöhungen.

Wir hatten im Frühjahr dieses Jahres das Schauspiel einer 100%igen Erhöhung unseres Handelsbilanzdefizites, hervorgerufen durch die Valorisierung der Zölle.

Im November kann mit einer ähnlichen Erscheinung gerechnet werden, zumal das Ministerium den Zoll von Schmalz ganz gewaltig erhöht hat.

Die Importeure werden oder haben schon den Bedarf für die ganze Saison gedeckt und amerik. Exporteure senden für Monate hinaus die Schmalzsendungen schon jetzt nach Danzig.

Die Folge wird das Ansteigen des Handelsbilanzdefizites im November sein.

Ein W. E. Z. Scherz.

Hermes und die Delegierten für die Handelsvertragsunterhandlungen mit Polen fahren künftig nur noch auf Sonntagsrückfahrkarten nach Warszawa, da ja die Verhandlungen sowieso nach einem Tage wieder verlagert werden.

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Vermahlungsvorschriften für Getreide.

In den nächsten Tagen tritt auch die Vermahlungsvorschrift für Weizen in Kraft. Jede sorgsame Hausfrau versorgt sich mit weißem Weizenmehl um nicht immer das dunkle Weizenmehl verwenden zu müssen.

In Cieszyn liegt die Sache noch kritischer als anderswo, da man sich in Tschechisch Teschen mit weißem Mehl versorgen kann, wenn man es in Cieszyn nicht erhält. Es wird dringend notwendig sein einen die Kaufmannschaft und die Konsumenten befriedigenden Ausweg zu suchen, damit die Kaufmannschaft nicht auch noch um das Mehlgeschäft kommt.

Proteste-Bulletin.

Der Kreditorenverein versandte letzter Tage an seine Mitglieder das Verzeichnis derjenigen Firmen, welche eigene Wechsel protestieren lassen als Nr. 22.

Vertretung für Oesterreich gesucht.

Wiener Kaufmann, bestens auf dem dortigen Platze eingeführt, sucht eine Vertretung in Schafwoolgarnen oder sonstigen in das Fach einschlagenden ähnlichen Artikeln. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei des „Merkur“.

Erinnerungsmedaille für die Kriegsjahre 1918 — 1921.

Das „Towarzystwo Popierania Wytwórczości Polskiej“ in Warszawa, Aleje Jerozolimskie 43, hat den Vertrieb der Erinnerungsmedaille für die Kriegsjahre 1918 — 1921 übernommen.

Das Anrecht auf diese Medaille haben diejenigen, welche in der Zeit vom 1. November 1918 bis 18. März 1921, 1. als Soldaten: a) verwundet waren, ohne Rücksicht auf die Dienstzeit, b) mindestens drei Monate an der Front Dienst leisteten, resp. als Freiwillige auf Grund der Aufforderung des Rates für Landesverteidigung vom 3. Juli 1920 mindestens zwei Monate an der Front waren, c) mindestens fünf Monate Dienst geleistet haben. 2. als Civilpersonen a) mit dem Militär im Felde tätig waren und verwundet wurden ohne Rücksicht auf Dienstzeit, b) mit dem Militär fünf Monate im Felde waren und als Sanitätsmann oder Geistlicher sich betätigten, c) mindestens neun Monate den Soldaten im Inlande Sanitätsdienst leisteten oder mit dem Militär arbeiteten und Sicherheitsdienst leisteten. 3. als Ausländer: mit dem polnischen Militär im Felde waren.

Eine solche Erinnerungsmedaille kostet 4 Zł und ist durch obzitierte Stelle erhältlich.

Bücher müssen a jour geführt werden.

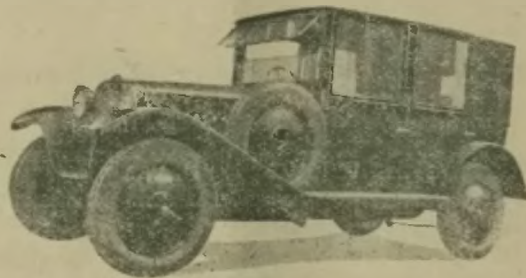
Das Oberste Verwaltungstribunal hat erklärt, daß Handelsbücher nur dann ein gültiger Beweis im Falle einer Steuerfälschung oder eines Rekurses sein können, wenn sie die Eintragungen nach jeder geschäftlichen Handlung enthalten.

In einem Falle waren die Bücher mit zwei Monaten im Rückstande und wurden deshalb von der Steuerbehörde als nicht in Ordnung befunden, was das Tribunal als richtig bestätigte.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojwodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygienie:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 189.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40. — und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.
Autovermietung**Emil Braunfeld, Cieszyn**

Telefon 65 und 229/II.

**Ustawodawstwo Poskie
z lat 1917-1928**

1. Teil (enthält die Jahre 1917—1920)

Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW, WARSZAWA**.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.**Deutsch-Polnisches
Wörterbuch**

für Techniker, Eisenbahnen etc.

von Ing. Aureli Rybicki. — Leiter der Mechan.
Abt. bei der D. K. P. Katowice.
Verlag Franz Buszka, Siemianowice**Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn. Samstag, den 3. November 1928.

Nr. 86

Die Gegenwart.

Ereignisreiche Tage liegen vor uns und auch die letzten brachten der Ereignisse viel. Auf einmal kam uns die Erkenntnis, daß wir es nicht nötig haben aus dem Auslande Waren zu beziehen, sondern nur unsere Erzeugnisse kaufen sollen. Recht drastische Mittel wurden in der Hauptstadt angewendet und hat man ganz einfach zerstört, wo man aufbauen wollte. Bei uns ist man sehr impulsiv. Entweder übertreibt man die Sympathien und schneidet sich ins eigene Fleisch, wie seinerzeit beim Abschluß des französischen Handelsvertrages oder man kann den Haß nicht zügeln und zerstört sogar ausländisches Eigentum. Der goldene Mittelweg ist nach dem Geschmack des Kaufmannes und des Industriellen. Der Kaufmann erwägt reiflich und geht nicht blindlings vor. Selbstverständlich nur der Kaufmann von der Picke, nicht der Umgesattelte, der Kaufmann geworden ist, weil er sich leichten Verdienst versprach.

Wir werden selbstverständlich mit der Zeit viel weniger aus dem Auslande beziehen müssen, wenn wir es nicht vorziehen, den gesamten derzeit noch unbebaut liegenden Boden in unserem Lande fruchtbar zu machen. Wenn unser Boden das geben wird, was er geben kann, dann dürfen wir ruhig aus dem Auslande beziehen, weil wir viel und ohne jeder Gefahr exportieren können. Bodenfruchterzeugnisse sollen wir aus dem Auslande nicht beziehen, sondern trachten, diese selbst zu erzeugen. Nicht Rohprodukte sollen exportiert werden, sondern Halbfabrikate und Fertigwaren. Das ist eine gesunde und reale Handelspolitik.

Die Meinung über Polen im Auslande ist eigentümlicher Weise lange nicht so wie wir sie wünschen möchten. Man denkt, daß man nach Polen alles senden darf, was anderweitig nicht verkauft werden kann und daß wir froh sein müssen, Kredit zu bekommen. Warum diese schlechte Meinung über uns noch immer vorherrscht, haben wir schon wiederholt beleuchtet und liegt dies ausnahmslos an unserer seit jeher falschen Paßpolitik.

Vor einigen Tagen hatten wir Gelegenheit mit Großindustriellen aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslovakei zu sprechen, die erstmalig in Polen waren, um die Verhältnisse zu studieren. Sie wurden von ganz privater Seite eingeladen und haben sich vollkommen inoffiziell umgesehen. Sie haben heute eine ganz andere Meinung von uns und behaupten ganz offen, daß die im Auslande umlaufenden Gerüchte über Polen nur dadurch hervorgerufen sind, daß man sich der Welt nicht aufschließen will. Mit einer chinesischen Mauer umgebene Objekte meidet man und deutet diese Mauer immer falsch. Wir brauchen ausgiebigen Kredit und sollte man seitens der Regierung endlich darauf sehen, daß wir uns Westeuropa anpassen.

Der Ruf »Kauft nur polnische Erzeugnisse« wird gewiß der polnischen Industrie Nutzen bringen, jedoch erst dann, bis wir uns auf den Bedarf des Inlandes eingestellt haben werden. Die polnische Industrie muß sich noch europäi-

sieren, sie muß es verstehen lernen, daß auch wir in Polen auf gute und preiswerte Waren Anspruch haben. Man kauft nicht aus dem Auslande, weil es dort billiger ist, sondern zu meist aus dem Grunde, weil die Qualität der Ware dem Preise entspricht. Qualitätsware müssen wir erzeugen. Selbst die ausländischen Fabrikate, die im Inlande erzeugt werden, wie z. B. Mundwasser, verschiedene Eaux de Cologne, Seifen und Parfüms der Spezialmarken u. s. w. sind im Vergleiche zu denselben Erzeugnissen des Auslandes qualitativ nicht so gut, wie man es erwarten würde. Man versteht einfach nicht, warum Mundwasser in Polen erzeugt, nicht ebenso gut sein soll, wie das in der Tschechoslovakei erzeugte. Schon das ist ein Grund warum wir uns mehr zu ausländischen Erzeugnissen hingezogen fühlen. Bis diese Übelstände beseitigt sein werden, dann wird auch jeder nur im Inlande erzeugte Waren den ausländischen vorziehen.

Allenthalben hört man von Protestversammlungen der Steuerträger und werden Resolutionen verfaßt, die den Steuerämtern und Finanzdirektionen eingesendet werden. In vielen Kreisen war die Bemessung der letzten Einkommensteuer als sehr drückend befunden worden. Warum sich gerade die Gemüter über die Einkommensteuer aufregen, ist nicht recht klar. Seit dem Jahre 1924 leiden wir alle unter einem systematischen Steuerdruck und wenn man sich die Mühe nehmen wollte die Steuern eines bescheidenen Kaufmannes in den letzten Jahren zu kontrollieren, würde man bemerken, daß die Steuern jedes einzelnen fast um 500 Prozent seit 1924 gestiegen sind. Hat jemand im Jahre 1924 100 Zł an Jahressteuern bezahlt, so zahlt er heute bestimmt 500 Zł ohne daß das Geschäft sich gebessert hätte. Man schätzt den Umsatz der nicht Bücher führenden Unternehmen ganz einfach von Jahr zu Jahr höher, weist alle Rekurse ab und muß selbstverständlich auch das Einkommen und die Steuer wachsen.

Das gesamte Steuersystem ist darauf aufgebaut, daß die Stadt die Steuern bezahlen muß. Das Land zahlt fast gar nichts.

Der Finanzminister beabsichtigt die Umsatzsteuer auf die Hälfte zu ermäßigen und verlangt als Äquivalent die Erhöhung der Grundsteuer u. eine ständige Vermögensabgabe. Sowohl die Grundsteuer als auch die Vermögensabgabe sollen auch das Land belasten. Es ist jedoch fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Grundsteuer ebenso die ständige Vermögensabgabe im Sejm fallen werden, wenn nicht ein Wunder eintritt. Das Land hat in den letzten zehn Jahren keine Steuern bezahlt und will keine bezahlen. Der Finanzminister kann selbstverständlich die Umsatzsteuer nur dann herabsetzen, wenn er den hiebei entstehenden Einnahmsverlust anderweitig wieder einbringt.

Wir können mit Genugtuung feststellen, daß wir sowohl auf dem Posten des Handelsministers als auch auf dem des Finanzministers so gewissenhafte Männer sehen, wie wir sie überhaupt noch nicht hatten. Aus diesem Grunde passen diese Herren gewissen Kreisen nicht

und wird systematisch gegen sie agitiert. Man schiebt ihnen die passive Handelsbilanz in die Schuhe und noch anderes. Es wird notwendig sein, wenn Industrie und Handel sich hinter ihre Minister stellen und ihnen das Vertrauen aussprechen. Industrie u. Handel in Polen sind nicht mehr so schwach wie früher einmal und wenn sie sich zu einer machtvollen Kundgebung zusammenfinden, dann wird das Land aufmerksam werden, daß die Stadt nicht mehr verachtet werden darf. Daß Industrie und Handel im gegebenen Momente zusammenarbeiten können, sah man bei den letzten Handelskammerwahlen. Es kam gar nicht zu einem Wahlakt, da beim grünen Tisch die Kandidatenliste von der gesamten Industrie und dem Handel, ohne Unterschied der Nation und Konfession, zusammengestellt und auch approbiert wurde. Wir hoffen, daß man im Interesse einer gedeihlichen Arbeit zu gemeinsamer Aktion gelangen wird, zumal es zum Wohle des Staates und seiner Bürger ist, zu denen wir auch gezählt sein wollen.

Gegen den Winter zu beginnen gewöhnlich die Forderungen zwecks Erhöhung der Löhne und hatten wir erst neulich einen recht großen Streik in Łódź zu vermelden. Das Richtige über den Verlauf desselben hört man selbstverständlich nicht und soll der Streik in sich zusammengebrochen sein. Das Errungene ist gering und sollte man erst dann streiken, bis es gar kein anderes Mittel gibt. Angeblich soll der Streik der Lodzer Industrie sogar sehr gelegen gekommen sein und waren die Arbeiter schlecht unterrichtet. Man hört auch von einer Lohnbewegung in unserem Tuchzentrum Bielsko. Ein dortiges Blatt hat sogar eine Meldung über Erhöhung der Produktion aus unserem Blatte verwendet, um den gegen eine Erhöhung eingenommenen Industriellen entgegen zu treten. Die Erhöhung der Produktion bedeutet noch lange keine Erhöhung des Nutzens. Speziell die Bielitzer Industrie macht die größten Anstrengungen um die vor dem Kriege innegehabten Auslandsplätze für sich wieder zu gewinnen und sind die Verdienste

Związek kupców w Cieszynie.

5 listopada o 20 godz.

Wieczór dyskusyjny

Hotel pod brunatnym Jeleniem.

Z powodu ważnych spraw na porządku dziennym przybycie wszystkich członków pożądane.

5. November

20 Uhr

Diskussionsabend

Hotel brauner Hirsch Cieszyn.

Da äußerst wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung, ist das Erscheinen aller Mitglieder nötig.

Kaufleuteverband.

Vormerkkalender

November

1923

30 Tage

4	Sonntag	Maße, Gewichte und Wagen mit dem Zeichen 1926 u. früher aichen lassen
5	Montag	Unternehmen mit mehr als 5 Angestellten unterstehen der Arbeitslosenversicherung
6	Dienstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Donn.	Rückständige Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
9	Freitag	Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen
10	Samstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig kassieren

sehr schmal, zumal man mit unseren überaus schwierigen Kredit- u. Zinsenverhältnissen rechnen muß.

Das gesamte Ausland gibt weitgehende Kredite und wenn unsere Industrie auch mittun will, dann muß sie dasselbe tun. Wie soll man aber Kredite geben, wenn man so hohe Zinsen bezahlen muß? Ausländische Firmen zahlen für langfristige Kredite 5-6%. Wo bekommt man bei uns für solche Zinsen Geld? Außerdem haben wir noch andere Lasten zu tragen und genießen nicht so wie die ausländischen Firmen Ausfuhrprämien, die nicht gering sind, wenn man sie untersuchen wollte.

Kaufmännisch.

Das Telefon wird von der Postverwaltung verwaltet und sollte man annehmen, daß es so wie das gesamte Postwesen vom geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet und dementsprechend behandelt wird. Bei uns ist es gerade umgekehrt. Will jemand ein Telefon haben, so muß er eine so hohe Geldsumme investieren, daß er sich ein Abonnement sehr überlegt. Die Gasanstalten und die Elektrizitätswerke haben vor dem Kriege, im Auslande auch noch heute, die Zuleitungen allen Konsumenten für Gas und Elektrizität kostenlos eingeführt, da sie ganz richtig kaufmännisch kalkulierten, daß sich diese Investition durch den größeren Konsum sehr rasch amortisieren dürfte. So sollte auch die Postverwaltung die Telefoneinrichtung ansehen. Die Zuleitung sollte kostenlos oder zumindest zu einem so niedrigen Preise durchgeführt werden, daß sich jedermann ein Telefon anschaffen könnte. Die monatlichen Gebühren amortisieren bestimmt sehr bald die Investition, zumal sich viele Tausende von Abonnenten für kostenlose Installation entschließen würden. Vielleicht versucht die Postverwaltung mit diesem System und glauben wir, daß sie dadurch kein schlechtes Geschäft machen würde. Sollte es jedoch nicht möglich sein kostenlose Installation der Telefonzuleitung durchzuführen, so wäre es vielleicht möglich, die Installationskosten auf mehrere Jahre zu verteilen und mit den monatlichen Gebühren einzukassieren.

So macht man es anderwärts.

Die »Ostschlesische Post« berichtet aus Lubliniec: Zu dem systematischen Ausbau eines Luftkurortes Lubliniec im Stadtwalde ist nunmehr ein weiterer Schritt gemacht worden. Der Bürgermeister veröffentlichte nachstehende Bekanntmachung: »Interessenten, die auf Überlassung eines Bauplatzes zur Errichtung von Villen für Sommergäste reflektieren, können sich im Bürgermeisterbüro melden, wo sie gleichzeitig auch mit den Schenkungsbedingungen vertraut gemacht werden können.«

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Rechnungsabschriften sind stempelpflichtig.

Wenn jemand eine Rechnung ausgestellt hat und aus irgend einem Grunde eine Abschrift dieser Rechnung ausgefertigt werden soll, dann muß das Finanzamt bestätigen, daß die erste Rechnung resp. das Original gestempelt war. Eine solche Bestätigung ist mit 3 Zł zu verbühren. Macht der Stempelbetrag weniger als 3 Zł für die Rechnung, so ist es vorteilhafter, die Rechnung nochmals zu stempeln.

Polnisch-Österreichischer Postanweisungsverkehr.

Mit Wirksamkeit vom 1. November 1923 wird der Postanweisungsverkehr zwischen Österreich und Polen in beiden Richtungen aufgenommen. Die Beträge sind in der Währung des Bestimmungslandes anzugeben, der Höchstbetrag für eine Postanweisung aus Österreich nach Polen wird mit 1000 Zł, jener für eine Postanweisung aus Polen nach Österreich mit 800 Schilling festgesetzt.

Von der Staatsbahndirektion.

Infolge Umbau der Verladerrampe haben die Tschechoslowakischen Eisenbahnen mit sofortiger Gültigkeit bis auf Widerruf die Sendungen nach M.-Ostrau und Witkowitz eingestellt, insofern diese auf den Rampen verladen werden müssen. Sendungen, die auf den Geleisen ausgeladen werden können, unterliegen keinerlei Beschränkung.

Infolge Überfüllung der Station und langsame Übernahme der Ganzwaggon-Sendungen, ausgeladen auf den freien Geleisen, hat die Eisenbahndirektion in Katowice der freien Termin in der Station Król, Huta bis 30 Tonnen Wagen auf 6 Stunden und für solche von 30 Tonnen und darüber, auf neun Stunden eingeschränkt.

Aktenüberweisung zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Dziennik Ustaw Nr. 60 enthält in Pos. 796 das Regierungskommunikat vom 28. September 1923, in Angelegenheit der Polnisch-Tschechoslowakischen Vereinbarung wegen der Verteilung der Gerichtsakten.

Gratulationsdepeschen nach Deutschland und England.

In der Zeit vom 15. Dezember bis 2. Januar wird ein besonderer Telegrammtarif für Weihnachts- und Neujahrsgratulations-Depeschen eingeführt. Ein Telegrammwort nach Deutschland kostet 11 Cent., mindestens 1:10 Franken, nach England ein Wort 19:5 Cent., mindestens 1:50 Franken. Die Telegramme können bei allen Telegraphenämtern in Polen aufgegeben werden und haben ein zu verbührendes Zeichen »XLT« zu tragen.

Außenhandelsstatistik.

Nachstehende Länder sind an unserem Außenhandel in folgenden Prozentsätzen beteiligt:

Land	Einf. Ausf. 1928 Januar-August	Einf. Ausf. 1927 Januar-August
England	8.9%	9.1%
Österreich	6.5	12.7
Belgien	2.0	2.0
Tschechoslovak.	6.1	11.9
Dänemark	1.5	3.2
Frankreich	7.6	1.6
Holland	4.1	3.4
Britt. Indien	3.3	0.1
Lettland	0.5	2.2
Deutschland	26.6	33.6
Rußland	1.2	1.3
Rumänien	1.3	2.3
Amerika	14.0	0.9
Schweiz	2.4	0.6
Schweden	2.2	4.7
Ungarn	1.4	1.6
Italien	2.7	2.0
Restliche Länder	7.7	6.8

Mit nachstehenden Staaten haben wir eine passive Bilanz: England, Frankreich, Britisch-Indien, Amerika, Schweiz, Italien.

Aktiv dagegen ist unsere Handelsbilanz mit: Österreich, Tschechoslowakei, Dänemark, Lettland, Deutschland, Rußland, Rumänien, Schweden, Ungarn.

Mysłowice G. Śl. dnia 27. października 1923.

Dyrekcja Ceł
Telefon Nr. 55
L: dz. 11079/1/A:28
W sprawie sprostowania
artykulu w czasopiśmie.

Do Redakcji Czasopisma „Schlesischer Merkur“
w Cieszynie.

Na podstawie art. 30 rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej o prawie prasowym z dnia 10 maja 1927 (Dz. U. R. P. Nr. 45/27) z powodu niezgodnego z prawdą opisanie stanu rzeczy, uprasza się o sprostowanie artykułu pod tytułem „Beinahe Kerker für zwei über die Grenze gebrachte Zigaretten“ ogłoszone w czasopiśmie „Schlesischer Merkur“ Nr. 69 z 5./IX. 1923 jak następuje:

Wymieniona w tym artykule osoba, legitymująca się przepustką graniczną, co wskazywało na zamieszkiwanie w pograniczu, posiadała nie jak podano w artykule, 2 papierosy lecz 3 cygara, z których jedno paliła. Wezwanie do uiszczenia przypadającej od dwóch cygar należności celnej i opłaty monopolowej nastąpiło zgodnie z obowiązującym prawodawstwem celnym i monopolowym, albowiem w myśl art. 10 ustawy o monopolu tytoniowym z dnia 1. czerwca 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 47) tudzież końcowego ustępu poz. 11 § 7 rozporządzenia o postępowaniu celnym (Dz. U. Nr. 11 poz. 64/21) mieszkańcom pogranicza nie przysługuje prawo przenoszenia przez granicę bez cła i opłaty monopolowej najmniejszej nawet ilości wyrobów tytoniowych.

O sprostowaniu uprasza się zawiadomić tutejszą Dyрекcję Ceł.

w. z. Prezes Dyrekcji Ceł
Z. Gabryałowicz, m. p.

Steuern im November.

Am 1. November war der Rest der Einkommensteuer pro 1928 aus dem Einkommen des Jahres 1927 fällig und kann man diesen ohne Verzugszinsen bis zum 14. November begleichen.

Ohne Schonfrist zahlbar sind die Umsatzsteuer pro Oktober für alle Bücher führenden Unternehmen, sowie für solche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer von Gehältern und Löhnen.

Gehalte und Löhne bis 2500 Złoty jährlich sind frei.

Am 10. die Versicherungsprämie für geistige Arbeiter.

Außerdem sind die Prämien für die Krankenkassa und Arbeitslosenfürsorge zu entrichten.

7. und 22. die unmittelbaren Stempelgebühren von denjenigen Firmen, welche hiezu die Bewilligungen besitzen.

Sowie sämtliche Steuerraten, welche den Steuerzahlern bewilligt worden sind.

Die Verzugszinsen für nicht gestundete Steuern betragen 2%, ebenso diese für die sozialen Abgaben.

Besorgungen im Ausland.

Ausländischer Staatsbürger in Polen wohnhaft, versehen mit mehrjährigem Paß und allen Visas, reist nach dem Auslande und besorgt alle kaufmännischen und industriellen Erledigungen. Entlohnung nach Vereinbarung. Abreise kann innerhalb einiger Stunden erfolgen. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.83
Wien	125.34	Schweiz	171.82
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.45	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Inserate im „Schles. Merkur“

:: haben den besten Erfolg. ::

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
e) Glas.	
125. Glaserzeugung mit Ausnahme von Tafel- und Spiegelglas	III
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Erzeugung von Preßglas, Gebrauch von automatischen und Halbautomatischen Maschinen zum Blasen, sowie Maschinen zum Glätten und Blasen.	
126. Glasraffinerien und zwar: Glasmalereien, Ausmeißeln, und Auspressen des Glases	B
127. Erzeugung und Bearbeitung von Glasperlen Glasknöpfen	B
128. Glasschleifereien	III
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Gebrauch von automatischen oder halbautomatischen Schleifmaschinen.	
129. Erzeugung von Spiegeln	V
Kennzeichen der größeren Gefahr: Erzeugung von Gußspiegeln.	
130. Erzeugung von Tafel- und Spiegelglas	VII
Kennzeichen der größeren Gefahr: Erzeugung von Gußglas.	
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Erzeugung von geblasenem Spiegelglas.	
Kennzeichen der geringeren Gefahr für alle Betriebe der IV e; mechanische Einrichtung zur Luftkühlung in den Arbeitsräumen und an den Öfen; Gebrauch von automatischen Transportmitteln.	
Gruppe V.	
Metallverarbeitung.	
a) Verarbeitung von Edelmetallen.	
Erzeugung von Goldwaren:	
131. Betriebe mit Motorantrieb	I
132. Betriebe ohne Motorantrieb	B
Erzeugung von Silberwaren:	
133. Betriebe mit Motorantrieb	III
134. Betriebe ohne Motorantrieb	B
135. Ausnützung von Gold- und Silberabfällen sowie Betriebe, die Gold und Silber von anderen Metallen sondern	IV
136. Erzeugung von Lyoner Waren	II
b) Eisen und Stahl.	
137. Erzeugung von Kabelgeflechten und Drahtleinen	V
138. Drahtherstellung (auf kaltem Wege)	IV
139. Warenerzeugung aus Eisenblech und Blechwaren: Betriebe mit Motorantrieb, die gleichzeitig Bauarbeiten ausführen	VII
140. Die gleichen Betriebe ohne Motorantrieb und ohne Ausführung von Bauarbeiten	II
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr in Titel 139 und 140: stärkerer oder schwächerer Gebrauch von Pressen, Ausschneidern und Ausstanzern usw.	
Erzeugung von Ausschneidern, Ausstanzern, von Eisen- und Stahlwaren (Betriebe zur Erzeugung von Eisen- und Stahlwaren, unter anderen nichtgenannten Titeln):	
141. Betriebe mit Motorantrieb	VI
142. Betriebe ohne Motorantrieb	V
Kennzeichen der geringeren Gefahr für Titel 141 und 142: kleinerer und größerer Gebrauch an Pressen, Ausschneidern, Ausstanzern usw. und Erzeugung von Kleinwaren.	
143. Schleifereien für Eisen, Stahl u. a. Metalle (Polierwerkstätten)	IV
Kennzeichen der geringeren Gefahr: nur Schleifereien anderer Metalle.	
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von schnell drehbaren Steinen.	
144. Fabriken für Emaillegefäße (Erzeugung von rohen und emaillierten Gefäßen)	IV
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Erzeugung von Gußgefäßen	
Kennzeichen der größeren Gefahr: Nichtemaillieren von Gefäßen.	
145. Betriebe für Emaillieren (Emaillieren von Guß und Blechgefäßen)	I
146. Erzeugung sowie Einkerbten von Sägen	III
147. Hammerwerkstätten und Schmieden (Hammer- und Werkzeugherstellung)	VII

Titel	Kat. d. Gefahr
148. Schmieden (Herstellung von Wagenbeschlägen, Hufen Beschlägen von Pferden, Kettenherstellung usw.)	V
Erzeugung von Kassen und Metallmöbeln:	
149. Betriebe mit Motorenantrieb	V
150. Betriebe ohne Motorenantrieb	IV
Erzeugung von Messern (mit Schleifereien).	
151. Betriebe mit Motorenantrieb	V
152. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
153. Erzeugung von Nähnadeln, Stecknadeln und Nadelwaren-Fabriken zur Nagel- u. Stifterzeugung:	
154. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
155. Betriebe ohne Motorenantrieb oder sofern der Motor nur zum Antrieb der Bälge dient.	II
(Fortsetzung folgt.)	

Musikabend.

Am Mittwoch, den 7. November um 8 Uhr abends steht dem Teschner musikliebenden Publikum ein seltener Kunstgenuss bevor. Emil PAUR, Hofkapellmeister a. D., gefeierter Dirigent der Leipziger Gewandhauskonzerte, der Metropolitan-Oper in New-York und der Berliner Staatsoper, giebt im Saale des „Braunen Hirschen“ ein Klavierkonzert, bei welchem Kompositionen von Bach, Beethoven, Chopin u. Liszt zum Vortrage gelangen. Die Persönlichkeit des Künstlers verbürgt einen umso interessanteren Abend, als Emil PAUR, Schüler Hans v. Bülow's, das Glück hatte, Liszt, Rubinstein und Brahms spielen zu hören, mit denen er, wie auch mit vielen neueren Meistern, in freundschaftlichem Verkehre stand. Näheres die Plakate.

Uebersetzung der uns von der Zolldirektion eingesendeten Berichtigung.

Auf Grund des Art. 30 der Verordnung des Staatspräsidenten, betreffend das Presse-recht vom 10. Mai 1927 (Dz. U. R. P. 45/27), wird infolge unrichtiger Verlautbarung eines Tatbestandes die Richtigstellung des Artikels unter dem Titel „Beinahe Kerker für zwei über die Grenze gebrachte Zigaretten“ veröffentlicht in der Zeitschrift „Schlesischer Merkur“ Nr. 69 vom 5. Sept. 1928, wie folgt ersucht:

Die in diesem Artikel genannte Person legitimierte sich mit einem Grenzübertrittschein, was darauf hingewiesen hat, daß es sich um einen Bewohner des Grenzstreifens handelte und besaß dieser nicht wie angeführt 2 Zigaretten, sondern 3 Cigarren, von welchen derselbe eine rauchte.

Die Forderung zur Bezahlung des für zwei Cigarren entfallenden Zolles und der Monopolgebühr wurde im Sinne der bestehenden Zoll- und Monopolgesetze, resp. im Sinne des Art. 10 des Gesetzes das Tabakmonopol betreffend vom 1. Juni 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 47) und speziell im Sinne des Endabschnittes der Pos. 11 des Par 7 der Verordnung die Zollbehandlung betreffend (Dz. U. R. P. 11/64/21) zu Recht gefordert und steht es den Grenzbewohnern nicht zu, über die Grenze ohne Bezahlung des Zolles und der Monopolgebühren, auch nur das kleinste Quantum von Trafikaten mitsichzunehmen.

Hiezu bemerken wir, daß der Bericht über den Grenzvorfalle der „Ostschlesischen Post“ entnommen wurde. Jedenfalls ist es sehr vorteilhaft, daß die Zolldirektion der Aufforderung zur Klarstellung dieser Angelegenheit nachgekommen ist und steht es jetzt fest, daß man weder eine Cigarre noch eine Zigarette, ebenso keinen Pfeifentabak über die Grenze nehmen darf, ohne die Gebühren zu bezahlen, insoweit es sich um einen mit einem Grenzübertrittschein behafteten Menschen handelt. Dasselbe gilt auch für Beskiden- und Tatrakarten, die von den Grenzbewohnern benützt werden.

Von der Handelskammer

Die Direktion der PKP. in Danzig hat mit 25. Oktober wie folgt verlaublich: Infolge des Arbeiterstreikes im Hafen hat die Direktion Danzig mit sofortiger Gültigkeit bis auf Widerruf die Annahme von Exportsendungen nach Gdynia

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

und Gdynia Hafen eingestellt, insofern diese Sendungen für den weiteren Seetransport bestimmt sind. Unterwegs befindliche Sendungen werden aufgehoben und den Absendern zur Disposition gestellt.

Vom 18. Februar bis Ende März 1929 findet in London die Großbritannienische Industrieausstellung statt. Informationen durch die Handelskammer in Bielsko.

Eine französische Schiffahrtsgesellschaft unterhält einen direkten Verkehr zwischen Gdynia und Südamerika und fährt am 21. Oktober der Dampfer »Światowid« nach Südamerika, Ankunft Rio de Janeiro 12. November, Santos 13. November und Buenos Aires 17. November.

Das polnische Konsulat in Galatz verständigt, daß in Rumänien großes Interesse für verschiedene Reklameartikel vorhanden ist und werden die Exporteure dieser Artikel darauf aufmerksam gemacht, an das obzitierte Konsulat Prospekte und Muster zu senden.

Eine Schweizer Firma, welche Aufzüge und elektr. Motore erzeugt, sucht in Polen branchenkundige Vertreter. Interessenten wenden sich unter VII-12-402 direkt an die Kammer.

Unter dem Titel »Pomoc Kupiecka« wurde ein Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe macht Kaufleute, welche sich dem Seehandel widmen wollen, heranzubilden. — In Langfuhr wurde ein Internat errichtet, woselbst die Praktikanten wohnen können und verköstigt werden. Interessenten wenden sich an die Kammer in Bielsko.

Drucksortenverzollung.

Das Finanzministerium hat auf Grund einer Anfrage der Bielitzer Handelskammer folgende Aufklärung unter dem 23. Oktober 1927 erlassen:

No. D. IV. 21095/2/28. Auf das Schreiben vom 9. Oktober a. c. wird bekannt gegeben, daß Eisenbahn-, Schiffs- und Zolltarife in Buchform oder als Broschüre eingeführt, zollfrei abzufertigen sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß in der Verordnung vom 12. Februar 1926 DURP. N. 51 Pos. 304 aufgeklärt worden ist, Kataloge, Preislisten und Handelsprospekte ausländischer Firmen, eingeführt in Postsendungen oder den Waren beige-packt, ein- und mehrfarbig, ohne Zoll abzufertigen sind, wenn höchstens 5 Exemplare vorhanden sind und diese Drucksorten für den Gebrauch des Empfängers bestimmt sind, ohne diese weiterzuverkaufen.

Das Finanzministerium fordert die Beschwerdeführer auf, diejenigen Zollämter bekannt zu geben, welche sich an diese Vorschriften nicht halten.

68 Millionen Złoty Handelsdefizit.

Im Monate September wurden 473 014 Tonnen im Werte von 272,783.000 Zł eingeführt und 1,753.880 Tonnen im Werte von 204,343.000 Zł ausgeführt. Das Außenhandelsdefizit beträgt demnach 68,440.000 Złoty.

Ein Inserat in dieser Grösse 4 × 8 kostet für das Inland 4 Złoty. Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschnerei-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschlüge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**Prima Weizen- und Kornmehl aus der**
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik**, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt.
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 189.**Robert Berger, Cieszyn**Repräsentant der
Čechoslovakischen Waffenwerke
A. G. in Brünn
Telefon 115, 33, 156.

4/18 PS



»Zweitakt Zweizylinder«

**Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen** (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40. — und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das Geld liegt auf der Strasse**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.
Autovermietung**Emil Braunfeld, Cieszyn**
Telefon 65 und 229/II.**Ustawodawstwo Polskie
z lat 1917-1928**1 Teil (enthält die Jahre 1917—1920)
Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW**, WARSZAWA.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen, welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.**Deutsch-Polnisches
Wörterbuch**für Techniker, Eisenbahnen etc.
von Ing. Aureli Rybicki. — Leiter der Mechan.
Abt. bei der D. K. P. Katowice.
Verlag Franz Buszka, Siemianowice.VERLAGSBUCHHANDLUNG F. HOESICK
Warszawa, Senatorska 22. P. K. O. Warszawa 3459.**Die Finanzgesetzgebung**redigiert von
STANISŁAW KAUKIK**Gesetz über die staatliche
Einkommensteuer**

1928

524 Seiten.

Preis Zł 10, geb. Zł 12.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. November 1928.

Nr. 87.

Die Frage der polnischen Handelsbilanz.

Erklärungen des Direktors des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, Dr. Buzek.

Alle Länder, welche sich in einer ähnlichen Lage befinden wie Polen, sind auf den Zufluß ausländischen Kapitals angewiesen, das ihre wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht. Da das Inlandskapital in Polen im Verhältnis zu dem Bedarf gering ist, so muß das fehlende Kapital aus dem Ausland importiert werden.

Die Teilgebiete Polens waren schon vor dem Kriege auf die Kapitaleinfuhr aus dem Ausland angewiesen, umso mehr ist dies nach dem Kriege der Fall. Einerseits hat die Inflation den größten Teil des polnischen Nationalvermögens vernichtet, andererseits ist der Investitions- und Kapitalsbedarf gegenwärtig unvergleichlich größer als vor dem Kriege. Schließlich ist die polnische Regierung in richtiger Erkenntnis der Sachlage bemüht ihre Tätigkeit auf alle Gebiete, also auch auf das besonders von der russischen Regierung so arg vernachlässigte Schulwesen auszudehnen, die Kreditfähigkeit zu entwickeln usw. Alle diese Arbeiten erfordern selbstverständlich viel Kapital, das auf dem Steuerwege nur zur Deckung der administrativen Ausgaben erlangt werden kann, während das notwendige Investitionskapital, wie bereits erwähnt, aus dem Ausland eingeführt werden muß. Diesen Momenten ist noch die äußerst wichtige Tatsache hinzuzufügen, daß es sich weniger um eine Aktivität der Handelsbilanz als vielmehr der Zahlungsbilanz handelt.

Vor dem Kriege wurde die Aktivität der Zahlungsbilanz vornehmlich dank den Ersparnissen der Emigranten erzielt, deren Zahl damals 1 Million jährlich betrug. Heute dagegen trägt die Auswanderung nur in geringem Maße zum Ausgleich der polnischen Zahlungsbilanz bei, so daß deren Gleichgewicht gegenwärtig vor allem durch den Zufluß fremden Kapitals erreicht werden muß.

Polen befindet sich in derselben wirtschaftlichen Lage wie die Vereinigten Staaten, deren bis auf das Jahr 1790 zurückreichende Außenhandelsdaten ergeben, daß die Einfuhr nach Amerika größer war als die Ausfuhr, mit anderen Worten, daß die Bilanz der Vereinigten Staaten 89 Jahre hindurch passiv gewesen ist, obwohl die in diesem Lande zahlreich vertretenen Auswanderer ihre Ersparnisse zum größten Teil nach Hause geschickt haben, was eine weitere Vergrößerung der Passivität der Zahlungsbilanz nach sich zog. Als Mittel zum Ausgleich der amerikanischen Zahlungsbilanz diente damals das ausländische Kapital, das aus England, Holland, Belgien, Frankreich, überhaupt dem seinerzeit reichen Westeuropa, importiert worden ist. Dieses Kapital wurde in der amerikanischen Industrie, im Handel und in der Landwirtschaft so lange investiert, bis es zur Blüte der Wirtschaft und endlich zur aktiven Zahlungsbilanz führte.

Aus diesem Grunde befindet sich die polnische Regierung auf dem richtigen Wege, wenn sie, wie es der Fall ist, den Zufluß ausländischen

Kapitals als erste Bedingung für eine günstige Entwicklung des Wirtschaftslebens betrachtet. Dieser Zufluß ausländischen Kapitals zieht jedoch eine passive Gestaltung der polnischen Handelsbilanz nach sich (der Zufluß von fremden Gold ist nur bis zu einem gewissen Grade möglich). Dies ist eine Tatsache, mit welcher man in Polen noch lange Jahre hindurch rechnen müssen, doch hat sie nichts Bedrohliches an sich, es sei denn, die Wareneinfuhr nimmt solche Ausmaße an, daß die Bank Polski gezwungen wäre den Diskontsatz zu erhöhen, um auf diese Weise eine Valutadepression zu verhindern und das erschütterte Gleichgewicht der Zahlungsbilanz wieder herzustellen. Ein solcher Schritt wäre nichts Außergewöhnliches, bedienen sich doch die ausländischen Banken, besonders die Bank von England, sehr oft dieses Mittels, um auf diese Weise das Gleichgewicht der Zahlungsbilanz aufrechtzuerhalten. Auch die polnische Regierung ist gemäß den Sanierungsgesetzen vom vergangenen Jahre dem Beispiel des Auslandes gefolgt, indem sie die Pflicht, den Kurs der polnischen Valuta aufrechtzuerhalten, der Bank Polski übertragen hat, als einem Organ, welches zur Überwachung des Złoty berufen ist.

Die Lage in Polen ist also im Grunde genommen dieselbe wie in Westeuropa. Die Überwachung des Valutakurses ist nicht Aufgabe der Regierung, sondern der Bank Polski, welche zu diesem Zwecke über die nötigen Mittel, besonders auf dem Gebiete der Kreditpolitik, verfügt. Ebenso wie im Auslande müßte auch die polnische Emmissionsbank ihren Diskontsatz erhöhen, wenn ihr die Valuta bedroht erscheint. Der Bank Polski würden dann auch die anderen Banken folgen, während dank des höheren Diskontsatzes das Heranziehen größerer Mengen von Auslandsvaluten und der Wiederausgleich der erschütterten Zahlungsbilanz möglich wäre.

Das Wirtschaftsleben allerdings, welches von der Höhe des Diskontsatzes abhängig ist, sieht solche Erhöhung nur ungern. In Wirtschaftskreisen möchte man diese Notwendigkeit mit Hilfe einer aktiven Handelsbilanz beseitigen. Diese Forderung jedoch kann mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Polen nicht verwirklicht werden. Man könnte im Gegenteil von der Regierung eher eine lebhaftere Investitionstätigkeit verlangen, was jedoch ohne einen weiteren Zufluß von ausländischen Kapitalien, also ohne eine passive Handelsbilanz, nicht möglich ist.

Die polnische Bevölkerung tut gut daran, wenn sie die Aktion zur Industrialisierung des Landes fördert und die polnische Regierung nützt mit Recht jede Gelegenheit aus, die Ausfuhr zu heben. Alle diese Bemühungen verdienen unterstützt zu werden, jedoch können sie lediglich eine Verringerung der Handelspassivität herbeiführen oder, was dasselbe ist, den Zufluß ausländischen Kapitals heben. Eine Aktivität der polnischen Handelsbilanz können sie erst dann nach sich ziehen, wenn das Kapital das Seine tut und Polen auf ein so hohes Produktionsniveau erhebt, daß die Produktion eine Ausfuhr ermöglicht, welche den Import übersteigt.

Die Aussichten der polnischen Zuckerindustrie Erklärungen des Senators J. Zagleniczny.

Die Rübenanbaufläche in Polen ist in diesem Jahre größer als im Vorjahre, besonders betrifft das Kleinpolen, wo die Anbaufläche im vergangenen Jahre aus lokalen Gründen einen erheblichen Rückgang erfahren hat. Überdies wurde in Kleinpolen eine neue Zuckerfabrik in Betrieb gesetzt. Dank der günstigen Witterung in diesem Jahre sowie der Tatsache, daß Rübenschädlinge so gut wie garnicht aufgetreten sind, ist mit einem um über 20% höheren Ertrag zu rechnen als im Vorjahre. Die Produktion wird schätzungsweise 620.000 Tonnen betragen, wovon circa 250.000 Tonnen nach dem Auslande ausgeführt werden dürften.

Die Lage auf den ausländischen Zuckermärkten ist mit Rücksicht auf die allgemeine Überproduktion sehr ungünstig. Die internationale Krise hat gegenwärtig ihren Höhepunkt erreicht. Da es bisher nicht gelungen ist, eine internationale Verständigung herbeizuführen, ist zwischen der Rohrzuckerindustrie, die Kuba und Java repräsentieren, und der europäischen Rübenzuckerindustrie ein Kampf auf der ganzen Linie entbrannt.

Polen ist es in den letzten Jahren dank der Konzentrierung des Auslandsverkaufs und der zielbewußten Politik gelungen, auf den nahegelegenen natürlichen Märkten festen Fuß zu fassen. Diese Absatzmärkte müßten erhalten werden, wenn auch die polnische Zuckerindustrie dort auf eine starke Auslandskonkurrenz stoßen wird. Die Erhaltung dieser Absatzmärkte bildet gegenwärtig das Hauptproblem der polnischen Zuckerindustrie, das von der Regierung, der Bevölkerung und der Zuckerindustrie entsprechend gewürdigt werden müßte. Erforderlich ist vor allem eine Ermäßigung der Transporttarife nach den baltischen Häfen während der Krise, die Unterstützung der schwächeren Zweige der Zuckerindustrie, sowie Senkung der Zuckerrübenpreise dort wo sie zu hoch sind.

Die Bielitzer Textilwarenausfuhr.

Der Textilwarenexport des Bielitzer Industriebezirkes ist in diesem Jahre trotz der zahlreichen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, gegen das Vorjahr gestiegen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927 konnte der Export in diesem Jahre um 42% gesteigert werden.

Der Textilwarenexport ist vornehmlich ein Export qualitativ hochwertiger Artikel, im Gegensatz zum Lodzer Export, der zumeist ein Export von Halbwoollwaren ist. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Ausfuhr von Halbwoollwaren dem Gewichte nach um 50% gesunken, dem Werte nach jedoch infolge der Qualitäten des verwendeten Garnes gestiegen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Textilwarenexport noch bedeutend ausgebaut werden könnte, wenn es den Exportfirmen möglich wäre, ihren ausländischen Abnehmern größere Kundenkredite einzuräumen. Der Mangel an Umsatzkapital zwingt jedoch die Industrie dazu, bei der Erteilung von Krediten über gewisse enge Grenzen nicht hinauszugehen, so daß viele Transaktionen daran scheitern.

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

8	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
9	Freitag	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früher aichen lassen
10	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
11	Sonntag	Staatsfeiertag in Polen
12	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
13	Dienstag	Einkommensteuer Restbeträge fällig
14	Mittw.	Umsatzsteuer pro Oktober

Der Beschäftigungsgrad in der Hutindustrie ist ein guter. Es wurde eifrig an der Durchführung der Winterbestellungen gearbeitet, aber auch der Export kam, wenn auch vorerst stöckend, in Fluß.

Der Einlauf an Bestellungen war günstig, so daß die wachsende Produktion für die nächsten Monate ein gesichertes Auskommen hat.

Der Export von sogenannten Wollstumpen entwickelte sich günstig. Im ersten Halbjahr 1928 wurden insgesamt 20.556 kg Wollstumpen im Werte von 668.386 Zł exportiert. Der Export richtet sich in erster Linie nach Amerika, aber auch die Sukzessionsstaaten wurden in steigendem Maße beliefert. Sicherlich wird sich dieser Exportzweig noch kräftiger ausbauen lassen.

Rekord-Weizenernte.

Nach den Feststellungen des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes in Rom stellte sich die Weizenerzeugung auf der nördlichen Halbkugel im Jahre 1928 auf 801,8 Mill. Doppelzentner (gegen 740,4 im Jahre 1927). In dieses Gesamtergebnis ist die Sowjetunion nicht einbezogen. Wird deren Weizenproduktion hinzugerechnet, so stellen sich die gleichen Ziffern auf 1035,8 bzw. 943,9. Es ist dies eine Rekordernte, wie sie innerhalb des Zeitraums von 1922 bis 1928 das erste Mal zu verzeichnen gewesen ist. Im einzelnen entfallen auf:

	1928	1927
Europa (ausschl. Sowjetunion; 20 Länder)	295,5	261,4
Sowjetunion	234,0	203,9
Nordamerika (3 Länder)	398,1	360,3
Asien (3 Länder)	89,1	101,6
Nordafrika	18,5	16,7

Die europäische Weizenerzeugung des Jahres 1928 übertrifft gleichfalls diejenige der vorausgegangenen Jahre bis einschließlich 1922.

Das Gesetz den Ausbau der Städte betreffend gilt laut Mitteilung des Finanzamtes in Cieszyn nicht in der Wojewodschaft Schlesien und wurden die Finanzämter beauftragt alle bisher durchgeführten Abschiebungen bei der Einkommensteuer zu sistieren und den Steuerträgern aufzutragen, die abgezogenen Beträge nachzuzahlen.

Die Verlautbarung bedeutet eine große Benachteiligung Schlesiens und wird sicherlich auf die geringe Bautätigkeit einen ungünstigen Einfluß ausüben.

Die Bauten, die auf Grund dieser Verordnung durchgeführt wurden oder sich im Bau befinden, genießen demnach nicht die in anderen Wojewodschaften in Kraft befindliche Ermäßigung, weshalb es Sache der maßgebenden Vertretungen wäre dahin zu wirken, daß dieses Gesetz nachträglich auch für Schlesien Rechtskraft erlangt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zugsverbindung.

Die Krakauer Eisenbahndirektion hat zwei Arbeiterzüge von Bielsko nach Skoczów eingeführt. Der eine Arbeiterzug verläßt um 11 Uhr abends Bielsko und kommt in Skoczów um 11:43 an. — Wäre es nicht möglich diesen Zug bis Cieszyn zu führen, so daß wir um 11 Uhr abends von Bielsko rückfahren könnten?

Eingesendet.

Sie propagieren stets den Postsparkassaverkehr und fordern Industrie u. Handel wiederholt auf, Postsparkassakontis zu eröffnen, da der bargeldlose Verkehr heute das praktischste und rascheste ist. Sie dürften jedoch nicht informiert sein, daß wohl die Überweisungen der Abteilungen in Kraków und Katowice zur Zeit durchgeführt werden, was man jedoch von der Zentrale in Warszawa nicht behaupten kann.

Gibt man einer Bank einen Check für Warszawa, so muß man damit rechnen, daß 8 volle Tage vergehen, bevor man zum Gelde oder zur Gutschrift gelangt. Es ist demnach keinesfalls vorteilhaft ein Konto in Warszawa zu besitzen, trotzdem man mit Rücksicht auf die Kunden im Posnischen und in Kongreßpolen darauf angewiesen ist. Wollen Sie diese Zeilen veröffentlichen und sind wir der Ansicht, daß es bestimmt möglich sein wird eine günstige Änderung herbeizuführen.

Vorliegende Zuschrift ist uns aus Leserkreisen zugekommen und ermangeln wir nicht, diese zu veröffentlichen. Diese Unzulänglichkeit dürfte wohl mehreren Kontoinhabern bekannt sein und wäre es angezeigt, uns konkrete Fälle zu nennen. Was z. B. Cieszyn anbelangt, haben wir durch Versuche festgestellt, daß Briefe, aufgegeben zwischen 5 und 6 Uhr abends oder noch später, stets erst am dritten Tag in den Besitz des Adressaten gelangen, auch wenn die Entfernung nur 200 Kilometer beträgt. Es empfiehlt sich demnach die gesamte Post in Cieszyn spätestens bis 4 Uhr aufzugeben, da diese dann mit dem Zuge um 1/27 Uhr gegen Bielsko abgefertigt wird. Für Briefe nach der Tschechoslovakei und dem übrigen westlichen Auslande ist die Aufgabe bis 3 Uhr vorteilhafter, da sonst unliebsame Verspätungen eintreten.

Fahrplan des Norddeutschen Lloyd.

Die Ausgabe November 1928 des Fahrplanes der Schiffe des Norddeutschen Lloyd Bremen ist eingelangt und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Vertreter gesucht.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß eine der größten Musikinstrumentenfabriken aus der Tschechoslowakei einen tüchtigen Vertreter sucht. Interessenten wenden sich unter VII-12/404 an die Kammer direkt.

Der Goldzłoty.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 25. Juli 1928 den Wert eines Grammes Gold, zwecks Festsetzung des Goldzłotyurses im Sinne der Verordnungen vom 5. u. 28. November 1927 die Festsetzung des Goldwertes betreffend, für den Monat November auf 5 Złoty und 92,44 Groschen festgesetzt.

Sprachpflege.

LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Einfuhrgesuche für Gerstengrütze.

Die Einfuhr von Gerstengrütze Zollposition 3 Punkt 2 a, ist bis zum 31. Juli 1929 verboten. Der Handelsminister kann im Einvernehmen mit dem Finanzminister gewisse Mengen dieses Produktes zur Einfuhr zulassen. Diese Verordnung trat am 1. November a. c. in Kraft.

Zollrückersatz.

Bei der Ausfuhr von Potaschechlor wird für die hierfür verwendeten Chemikalien ein Zollrückersatz von 5 Zł pro 100 kg gewährt. Diese Verordnung trat am 4. November in Kraft.

Zollnachlaß.

Nachstehend verzeichnete Waren genießen bei der Einfuhr mit Ministerialbewilligung eine Zollermäßigung und zwar:

Pos. 77 P. 2 a und P. 6 b Stäbe aus weißem Glas, sowie solche in der Masse gefärbt zur Erzeugung von Glaswolle 20% des Normalzolles.

Pos. 108 P. 4 a Stickstoffsäure konzentriert mehr als 40 Grad Be, Mischung von Stickstoffsäure mit Schwefelstickstoff (Nitroze) 75%.

Pos. 135 Organisch färbende Verbindungen, syntetische zur Erzeugung von Erzeugnissen aus Pigmentlack 60%.

Pos. 177 P. 6 b III. und P. II. a b. Papier genannt in den Pos. 177 P. 6 b III. und P. 11 a b zur Erzeugung leichtempfindlichen Papiers 20%.

Pos. 184 P. 5 a Garn in Knäueln oder auf Spulen roh, nicht gezwirnt zur Erzeugung für Feuerwehrstricke 20% des Normalzolles.

Wenn es sich um Waren handelt, wo der Maximalzoll eingehoben wird, kommen die Prozente des Maximalzolles in Betracht. Diese Verordnung trat am 1. November in Kraft und gilt bis 30. April 1929.

Einfuhrzoll für Korn.

Ab 2. November wird bei der Einfuhr ein Zoll von 11 Zł per 100 kg eingehoben. Die 1 Tag vor Verlautbarung aufgegebenen Sendungen, direkt nach Polen adressiert, fallen 7 Tage nach Verlautbarung eingelangt, nicht unter diesen Zollsatz.

Patentverkauf bzw. Vorgebung im Lizenzwege.

Im Bureau der Handels- u. Gewerbekammer in Troppau können Interessenten unter Berufung auf die Geschäftszahl Nr. 16.914/28 die Adresse einer Firma in Erfahrung bringen, welche die Patentrechte der »Zwinn-Schrott- u. Mahlmühle« zum Verkaufe anbietet, bzw. im Lizenzwege zu vergeben beabsichtigt.

Das ist praktisch.

Das Universal-Gartengerät verbindet Spaten, Hacke und Rechen in einem Werkzeug, ist bequem in der Rocktasche zu tragen und für Friedhofsbesucher, Botaniker usw. unentbehrlich.

Die Isis-Zeichenmaschine ist ein unverwundliches Gebrauchsgerät und hebt Genauigkeit, Schnelligkeit und Sauberkeit auf eine vielfach nicht für möglich gehaltene Höhe.

Die neue Wechselkasse ermöglicht genaue Kontrolle, gewährleistet schnelle und fehlerfreie Herausgabe des Wechselgeldes und ist gegen unbefugtes Entnehmen des Geldes gesichert.

Der neue Fahrtrichtungsweiser kann auch an den mit Azetylenlicht ausgerüsteten Motorrädern ohne Mehrkosten angebracht werden und ist auch bei Dunkelheit sichtbar.

Der konische Bohrer »Borconic« ist unentbehrlich für Tischler, Stellmacher u. s. w. Der Bohrer kann ohne Umstände für Hand und Maschine gebraucht werden.

Der Qualitäts-Radiostecker »Heku« ist überall festschraubbar, so daß Störungen, Wackelkontakte, Herausfallen der Stecker oder Flackern der Lampen nicht mehr möglich sind.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172,92	London	43,25
New York	8,90	Paris	34,83
Wien	125,34	Schweiz	171,82
Berlin	212,40	Italien	46,71
Budapest	155,35	Belgrad	15,67
Sofia	6,45	Bukarest	5,39
Belgien	123,92	Helsingfors	22,44
Holland	357,45	Kopenhagen	237,80
Prag	26,42	Stockholm	238,35
Spanien	143,70	Ryga	171,85
Oslo	237,70	Montreal	8,89

Inserate im »Schles. Merkur«

:: haben den besten Erfolg. ::

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
Schlossereien (Erzeugung von Schlosserwaren):	
156. Betriebe mit Motorenantrieb, die gleichzeitig Bauarbeiten ausführen	VI
Kennzeichen der größeren Gefahr: häufige Bauarbeiten.	
157. Betriebe ganz ohne Motorenantrieb oder in denen Motore nur zum Antrieb der Bälge gebraucht werden, ohne Bauarbeiten	III
158. Erzeugung von Schrauben und Nieten	V
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Pressen, Ausschneidern und Ausstanzern usw.	
159. Erzeugung von Sensen und Sichern	IV
160. Erzeugung von weißen Waffen (Säbel, Dolche, Bajonette usw.)	
c) Nichtedelmetalle und Legierungen.	
161. Erzeugung von Blei und Zinkwaren	V
162. Fabriken für Bronzeware und Galanteriewaren aus Metall	I
162. Erzeugung von Waren aus chinesischem Silber (Neusilber, Alfenid usw.)	II
Kennzeichen der größeren bzw. geringeren Gefahr für Titel 162 und 163: stärkere oder schwächere Verwendung von Pressen, Ausschneidern, Ausstanzern usw.	
164. Betriebe für galvanoplastische und zinkographische Arbeiten	V
165. Graphische-Anstalten mit Motorenantrieb	II
166. Graphische-Anstalten ohne Motorenantrieb	A
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Säuren.	
167. Erzeugung von vergoldeten und versilberten kleineren Schmuckgegenstände	I
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Motoren.	
168. Erzeugung von Kesseln und Metallblechen	VI
Betriebe zum Ausschneiden, Ausschlagen und Ausstanzen des Metalls (Flaschendeckel, Medaillen, Schmuckgegenstände, Blechformen, Pfeifenbeschläge usw.):	
169. Betriebe mit Motorenantrieb	VI
170. Betriebe ohne Motorenantrieb	IV
Erzeugung von Metall- und Kleinmetallwaren, sowie Metallschleifereien:	
171. Betriebe mit Motorenantrieb	III
172. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Kennzeichen der geringeren Gefahr für Titel 171 und 172: geringere Verwendung von Pressen, Ausschneidern und Stanzen usw., Erzeugung von Metallknöpfen.	
173. Erzeugung von Patronenhülsen ohne (Füllung)	
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Gebrauch von Maschinen, welche das Material automatisch heranschaffen.	
174. Typengießereien	I
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Gebrauch von kompletten Maschinen.	
175. Zinngießereien	V
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Motoren.	
Gruppe VI.	
Maschinen, Werkzeuge, Instrumente Vorrichtungen.	
a) Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen.	
176. Erzeugung von Pumpeneinrichtungen, Kesseln usw.	V
177. Erzeugung und Installation von Aufzügen	VII
Erzeugung und Anlagen von Gas- und Wasserrohren sowie Zentralheizungen (Erdarbeiten ausgenommen):	
178. Betriebe mit Motorenantrieb	VI
179. Betriebe ohne Motorenantrieb	IV
Kennzeichen der geringeren Gefahr bzw. größeren Gefahr für Titel 178 und 179: Die Art und Ausdehnung der Installationsarbeiten.	
180. Kesselschmiede und Werkstätten für Eisenkonstruktionen sowie Herstellung	

Titel	Kat. d. Gefahr
von Eisenbrücken und gleichzeitiges Montieren	X
Kennzeichen der größeren Gefahr: überwiegende Handarbeiten beim Ver-nieten.	
181. Erzeugung von Maschinen und Vorrichtungen für die Textilindustrie	VI
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Herstellung von Krempel (Wollkämmer),	
182. Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen	VII
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Nichtgebrauch von Maschinen zur Holzbearbeitung.	
183. Erzeugung von Lokomotiven	VIII
184. Fabriken zur Herstellung von Maschinen im allgemeinen (ohne Kesselschmiede)	VII
Schlossereien und Maschinenreparaturwerkstätten:	
185. Betriebe mit Motorenantrieb	VII
186. Betriebe ohne Motoren	IV
(Fortsetzung folgt.)	

Wichtig für Jedermann.

Die Administration des Dziennik Ustaw in Warszawa ul. Długa 50 gibt in eigenen Verlage ein wichtiges Werk unter dem Titel: „Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928“ (Gesetzgebung der Jahre 1917—1928) heraus und beträgt der Anschaffungspreis des I. Teiles, beinhaltend die Jahre 1917—1920, 15 Zloty.

Dieses Buch enthält alle Verordnungen, veröffentlicht im Amtsblatte des Justizdepartements T. R. S., im Amtsblatte des Justizministeriums, im Amtsblatte des Königreiches Polen, im Amtsblatte des Polnischen Staates und im Verordnungsblatte der Republik Polen, die Aenderungen bis zum heutigen Tage berücksichtigend.

Der Zweck dieses Buches ist, für die praktische Verwendung eine Gesetzessammlung zu schaffen, welche den Tatsachen entspricht, hiedurch ist es möglich zu wissen, welche Gesetze und in welcher Fassung, derzeit Rechtskraft besitzen.

Diejenigen Gesetze oder Stellen, welche nicht mehr in Kraft sind, wurden nur durch Angabe der Titel erwähnt. Dieses Buch ist somit ein Auszug aus den amtlichen Sammlungen der bestehenden Gesetze, der Allgemeinheit zu gänglich gemacht. Nachdem in den zehn Jahren eine Unmenge Gesetze erlassen wurden, sehr viele davon bereits ihre Rechtskraft eingebüßt haben, so ist dieses Werk eine Notwendigkeit und soll von jedermann angeschafft werden.

Ein praktisches Werk sowohl für den Juristen, als auch für Industrie und Handel.

Zur Eröffnung der Musterlager der P. M. M.

Fremde Einkäufer und auch die einheimische Industrie spüren immer mehr und mehr die Notwendigkeit einer Konzentration des ösl. Exportes.

Fremde Käufer, die zu Zehntausenden alljährlich in die CSR. kommen, beschweren sich über die abseits verstreut liegenden Export-Unternehmungen, zu deren Besuche ganze Tagereisen erforderlich sind. Aus London, Paris, Berlin, ja auch aus Wien sind sie an eine Konzentration des Exportes gewöhnt, welche ihnen einen schnellen und bequemen Einkauf gestattet. Nunmehr werden auch in Prag derartige Einkaufsquellen geschaffen. Im I. Messepalaste werden neben den selbständigen Expositionen von einigen hundert unserer erstklassigen Firmen besondere Export-Musterlager der P. M. M. errichtet.

Diese selbständige Institution, die in den geräumigen Sälen des südlichen Traktes untergebracht sein wird, soll hauptsächlich mittlere und kleinere Firmen umfassen, denen keine Möglichkeit geboten ist, in direkte Handelsbeziehungen mit den ausländischen Groß-Einkäufern zu treten. Die Muster werden in übersichtlichen Vitrinen, von 1m² aufwärts an ver-mietbar, nach Fachgruppen untergebracht. Die Musterlager werden einen ganzjährigen, ständig vervollkommenen Dienst für die ausländischen

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Besucher und unsere Exporteure, also kein totes Museum darstellen. Den Fremden werden gleichzeitig mit den Mustern die seitens der Firmen zur Verfügung gestellten Kataloge, Preislisten, Prospekte, Pläne, Modelle, Photographien etc. vorgelegt und sämtliche Informationen erteilt.

Eine eigene Kanzlei wird die schriftlichen Arbeiten, Uebersetzungen u. ä. erledigen, wogegen für geschäftliche Verhandlungen und Sitzungen komfortabel ausgestattete Räumlichkeiten reserviert sein werden. Interessenten können schon jetzt im Meßamte in Prag VII. Veletrní trída alle näheren Informationen einholen, —

Qualitäts-Raupenleim.

Die Verwendung des billigsten Raupenleimes ist immer falsch, denn es liegt auf der Hand, daß dieser nicht gleichzeitig auch der beste sein kann.

Von einem guten Raupenleim verlangt man in erster Linie leichte Streichbarkeit, große Ergiebigkeit und vor allem lange Klebdauer, die auch durch die ungünstigsten Witterungsverhältnisse nicht beeinträchtigt wird. Diese Eigenschaften besitzt nach den Prüfungen der Obst- und Gartenbau-Abteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen der Raupenleim „Höchst“ (Arbocol). Bei den letztjährigen Versuchen ergab die Nachprüfung am 15. Februar 1928 — die Ringe waren im Oktober 1927 angelegt, daß der Raupenleim „Höchst“ seine gute Klebfähigkeit beibehalten hatte. Selbstverständlich kann auch der Raupenleim „Höchst“ seinen Zweck nur erfüllen, wenn die Leimringe sachgemäß und vor allen Dingen rechtzeitig angelegt werden. Im allgemeinen soll spätestens Anfang Oktober das Anlegen der Leimringe beendet sein.

Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Wiener Herbstmesse 1928 hatte starken ausländischen Besuch. Es waren rund 27.000 auswärtige Geschäftsleute zur Messe gekommen, der Fremdenzuspruch der Frühjahrs-messe 1928 wurde übertroffen. Das stärkste Besucherkontingent stellte diesmal Ungarn, ihm folgte die Tschechoslowakei, die bisher an erster Stelle gestanden war, dann Rumänien und Jugoslawien.

Erhöhte Bedeutung erhält diese Steigerung der Frequenz durch den Umstand, daß das Privileg, das die Wiener Messe in der visumfreien Einreise bis vor kurzem besaß, derzeit nicht mehr zu Recht besteht. Handel, Gewerbe und Industrie sind mit Auslandsaufträgen zufriedens-tellend versorgt.

Die bekannten Wiener Artikel der Leder-galanteriebranche wurden nach England, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien und der Türkei abgesetzt, die hochentwickelte Wiener Konfektionsindustrie, das Pelzmodengewerbe und die moderne Wirk- und Strickwarenindustrie hatten zahlreiche französische und amerikanische Einkäufer zu Gast.

Vertretung für Oesterreich gesucht.

Wiener Kaufmann, auf dem dortigen Platze bestens eingeführt, sucht eine Vertretung in Schafwollgarnen oder sonstigen in das Fach einschlagenden ähnlichen Artikeln. Adresse erliegt in der Redaktionskanzlei des „Merkur“.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTO CY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 189.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“**Weihnachtskerzen**
Chanukalichter**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen

Fr. Sezemski
Biała koło Bielska (Śląsk)Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.**Eingeschlafen**sind viele alte Geschäftsverbin-
dungen. Beleben Sie sie neu
durch Ihre Anzeigen im »Schle-
sischer Merkur«.**Wechselstube H. Wiesner****Tachech. Teschen** (an der Hauptbrücke)
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Kreditorenverein Kraków.**In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.**Das Geld liegt auf der Strasse!**Lassen Sie Ihre gesamten Frachtbriefe durch
unseren Fachmann nachrechnen und bei Fehl-
berechnung sofort reklamieren. — Die Kontrolle
ist vollkommen kostenlos. — Senden Sie sofort
alle Ihre Frachtbriefe an die Frachtenreklamations-
abteilung des „Schles. Merkur“.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Automobil**für Stadt- und Landfahrten jederzeit
bereitgestellt.

Autovermietung

Emil Braunfeld, Cieszyn
Telefon 65 und 229/II.**Ustawodawstwo Polskie
z lat 1917-1928**1. Teil (enthält die Jahre 1917—1920)
Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW, WARSZAWA**.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen, welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.**Deutsch-Polnisches
Wörterbuch**

für Techniker, Eisenbahnen etc.

von Ing. Aureli Rybicki. — Leiter der Mechan.
Abt. bei der D. K. P. Katowice.
Verlag Franz Buszka, Śmianowice.VERLAGSBUCHHANDLUNG F. HOESICK
Warszawa, Senatorska 22, P. K. O. Warszawa 3459.**Die Finanzgesetzgebung**

(in polnischer Sprache)

redigiert von
STANISŁAW KAUKIK

I

**Gesetz über die staatliche
Einkommensteuer**

1928

524 Seiten.

Preis Zł 10, geb. Zł 12.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. November 1928.

Nr. 88.

11. November 1928.

Die Republik Polen feiert die Wiederkehr der Aufrichtung Polens nach zehnjährigem Bestande. Industrie und Kaufmannschaft kann mit Genugtuung feststellen, daß die Verknennung der Bedeutung dieser beiden Klassen vorüber ist. Als Agrarstaat im Anfange ausnahmslos von der Landwirtschaft regiert, hatten die gesetzgebenden Körperschaften gar kein Verständnis für die Bedürfnisse der Industrie und des Handels. Dies hat sich gründlich geändert und hat man erkannt, daß die Landwirtschaft zu ihrem Bestande auch Industrie und Handel benötigt.

Zehn Jahre sind in der Weltgeschichte ein Nichts, während dieser Zeitraum im menschlichen Leben eine große Rolle spielt. Viel Arbeit ist bereits geleistet worden und noch viel größeres ist noch zu leisten. Es war nicht leicht und ist es auch noch heute nicht, ein Reich, aus drei ganz verschiedenen Ländern zusammengesetzt, von verschieden gestalteter Gesetzgebung so zusammenzuschweißen, daß es ein unzerreißbares Ganzes bildet. Die Männer die derzeit an der Spitze des Staates stehen, sind gewissenhaft und von Vaterlandsliebe erfüllt; es wird ihnen gelingen das Werk zu vollenden, auch wenn noch so viel Opposition getrieben wird.

Kaufet polnische Erzeugnisse.

Spät, aber noch nicht zu spät, erinnert man sich in Polen, daß auch im Lande Waren erzeugt werden. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die seinerzeitige Regierung beim Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich ganz übersehen hat, daß wir eigene Industrie besitzen. Es wurde damals nur darauf Wert gelegt, für die landwirtschaftlichen Produkte leichten Absatz in den Vertragsländern zu finden und nahm man gar keine Rücksicht auf die junge aufstrebende Industrie Polens.

Noch im Jahre 1927 und nicht viel weniger im laufenden Jahre, bezog man für fast neun Millionen Złoty französische Parfüms und Riechwässer.

In der letzten Zeit wird der Ruf laut, nur polnische Waren zu kaufen, wenn wir den einen oder den anderen Artikel im Inlande selbst erzeugen. Ganz richtig hat ein Redner in einer in Warszawa abgehaltenen Versammlung erklärt, daß der Ruf, polnische Erzeugnisse zu kaufen, gleichzeitig mit dem Ruf auf Verbesserung der polnischen Erzeugungstätigkeit zu verbinden sei.

Es fanden in Regierungskreisen Beratungen statt, wie man gegen die zu hohe Einfuhr Stellung nehmen solle und wurden zu diesen Beratungen die Wirtschaftsvertreter des ganzen Landes eingeladen. Man erklärte ausdrücklich, daß eine fortdauernde passive Handelsbilanz nicht erhalten werden dürfte, da dadurch die Zahlungsbilanz in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Um dem vorzubeugen, ist es nötig, an die Konsumentenschaft zu appellieren, diese möge sich so weit als nur möglich mit den polnischen Erzeugnissen begnügen.

Die Kaufmannschaft wird die an der eigenen Ware ausgesetzten Fehler der Industrie bekanntgeben, um letztere zu veranlassen, diese Fehler zu beheben und den Konsumenten zufrieden zu stellen. Die Konsumenten müßten demnach ein wenig Geduld haben; die Kaufmannschaft wird für jeden Artikel der im Inlande erzeugt wird, einen entsprechenden Lieferanten suchen und die Bevölkerung dient durch ihre Genügsamkeit nicht nur dem Staate, dem sie so vieles verdankt, sondern auch sich selbst.

In den verschiedenen Aufrufen wird hauptsächlich auf Kleider, Wäsche und Schuhe hingewiesen, welche Artikel im Inlande gekauft werden sollen. Aber gerade unter diesen Waren findet man sehr oft Artikel die im Auslande gekauft werden müssen. Dagegen haben wir speziell in der Kosmetik und Parfümeriebranche Erzeugnisse, die den ausländischen nicht nachstehen und ist es nicht nötig auch nur für einen einzigen Złoty Auslandsparfüms und Kosmetik zu beziehen. So wie mit diesen Artikeln ist es noch mit vielen anderen Luxusgegenständen, die wir nicht aus dem Lande beziehen müssen, sondern im Inlande bekommen können. Außerdem wird Getreide eingeführt, was nicht immer seine Begründung hat.

Wir sind ein Agrarland und ist es wahrlich nicht nötig, daß wir innerhalb neun Monaten für 112 Millionen Złoty Weizen und für 52 Millionen Korn einführen. Speck erreichte bereits eine Einfuhrziffer von 10 Millionen und Schweinefett 34 Millionen Złoty in den ersten neun Monaten dieses Jahres. Die Einfuhrziffer für Schweinefett wird sich in diesem Monate fast verdoppeln, da die Regierung den Einfuhrzoll erhöht hat. Wir haben doch eine ausgiebige Schweinezucht und wäre es Sache der Regierung, Investitionen für die Erzeugung von Speck und Fett zu machen, damit wir uns in diesem Artikel, vom Auslande unabhängig machen. Wir haben alle Bedingungen für die Erzeugung von Stärke und trotzdem haben wir in den ersten neun Monaten dieses Jahres bereits 16 Millionen Złoty für diesen Artikel an das Ausland bezahlen müssen.

Unrichtig ist die Bekämpfung der Einfuhr von Südfrüchten, welche doch bei uns nicht wachsen. Jeder Mensch hat seinem Stande entsprechende Bedürfnisse und ist es lächerlich zu verlangen, daß die Kinder z. B. Datteln, Feigen, Mandeln und Rosinen entbehren sollen. Wir haben andere Artikel die überflüssiger Weise eingeführt werden, mit denen man sparsamer umgehen könnte. Orangen und Citronen sind z. B. für die Gesundheit des gesamten Volkes und des Nachwuchses von großer Bedeutung. Wir sollten eher den Zoll für Orangen tief herabsetzen, um auch dem Ärmsten den Genuß von Orangen zu ermöglichen. Alle erinnern sich gewiß noch daran, wie man drei Orangen um 20 Heller in den Eisenbahnzügen bekam. Warum soll heute eine Orange nur für die Bemittelten erschwinglich sein? Nur der Zoll verteuert die Orangen und macht sie unerschwinglich.

Die Einfuhr von lebenden Karpfen in der Höhe von 15 Millionen war bestimmt überflüssig. Ebenso die Summe von 1 Million Złoty für

getrocknete Schwämme, welche man im Inlande hätte beschaffen können.

Wenn man sich die Mühe nimmt und außer der Gruppe »Lebensmittel« auch die anderen Warengruppen durchsieht, so findet man verschiedene Posten, welche nicht eingeführt werden sollten, resp. welche im Inlande besorgt werden können. Es gibt noch eine große Anzahl verschiedener Industriegruppen, welche mit der Landwirtschaft in Verbindung stehen und ausgebaut werden können. Alles was der Boden trägt und vom Vieh stammt, sollte aus dem Auslande möglichst nicht bezogen werden, da wir doch ein ausgesprochenes Agrarland sein wollen und wenigstens diese Waren nicht bezogen werden müßten.

Jedenfalls sollte die Aktion mehr den Kaufleuten und Industriellen überlassen werden. Es ist ja ganz schön wenn verschiedene Organisationen aus der Konsumentenschaft hervortreten um die Massen aufzuklären, daß wir uns selbst genügen wollen und müssen; aber die Durchführung des Ganzen gehört in die Hand der Kaufmannschaft, die sehr gerne im Inlande kaufen wird, da sie sich alle, mit dem Bezuge aus dem Auslande verbundenen Unannehmlichkeiten erspart und andererseits rascher zu der Ware kommt. Der Industrielle wird sich, wenn er genügend Kredit haben wird, auch ganz anders zu den Wünschen der Kaufmannschaft und Konsumentenschaft stellen. Jetzt aber, wo der Industrielle einen Kampf bestehen muß, um Rohware zu bekommen, dann mit allen möglichen Widerwärtigkeiten zu kämpfen hat bis er die Rohware verarbeitet, schließlich noch auf verschiedene Wünsche der Kaufleute und Konsumenten eingehen soll, die ihm die schwer erworbene und mit Mühe erzeugte Ware erst kritisieren, kann es gar nicht wundernehmen, wenn der Industrielle sich auf spezielle Qualitäten einarbeitet und sich um nichts anderes kümmert. Auch da wäre gemeinsame Arbeit aller Industriellen mit den Kaufleuten nötig.

Vor allem müßte man für Industrie und Handel in Regierungskreisen das richtige Verständnis aufbringen. So lange dies aber nicht geschieht, ist alle Mühe vergebens und wir werden nicht vorwärtskommen können.

Tief einschneidendes Wirtschaftsgesetz.

Das Gesetz, die Vermahlung von Korn und Weizen betreffend, tritt in den nächsten Tagen in vollständige Rechtskraft und haben die Bezirkshauptmannschaften im Sinne dieses Gesetzes folgende Verlautbarung an alle in Betracht kommenden Gemeindevorstände und Wirtschaftsorganisationen herausgegeben:

Am 19. Oktober d. J. ist die Verordnung des Ministeriums für Inneres, die Erzeugung von Weizen-Korn-Brot betreffend, erschienen und verbietet diese Verordnung die Erzeugung solchen Brotes, sowie die Vermahlung von Korn, welches nicht mehr als 70% Auszug aus den gereinigten Getreide beinhalten darf. (Dz. U. R. P. 83, Pos. 730 u. 731.)

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

11	Sonntag	Staatsfeiertag in Polen
12	Montag	Rekurse gegen die Einkommensteuer 30 Tage a dato Zahlungsaufrag
13	Dienstag	Zinsen bei verspäteten nicht gestundeten Steuern 2% monatlich
14	Mittw.	Letzter zinsfreier Einzahlungstag für Einkommensteuer
15	Donn.	Umsatzsteuer pro Oktober für monatlich Zahlende.
16	Freitag	Postanweisungsverkehr Polen—Österreich eröffnet
17	Samstag	Kündigungsfrist per 1. I. 1928

Mit 12. November tritt das Gesetz des Innenministers (Dz. U. R. P. 87, Pos. 768) in Kraft, welches das Verbot der Vermahlung von Weizen anders als in 65%igem Auszug beinhaltet.

In Verbindung damit, sind von obzitierten Verordnungen alle auf dem Gebiete befindlichen Müllern, Bäckern und Kaufleuten zu informieren.

Vom 11. November beginnend ist es verboten, in den Gewerbeunternehmen wo Gebäck aller Art erzeugt und Brot verkauft wird, anderes als obigen Normen entsprechendes Brot zu erzeugen oder zu verkaufen.

Daraus geht hervor, daß alle Vorräte an Korn- als auch an Weizenmehl, welche obzitierten Norm nicht entsprechen, bis zum 10. November an die Konsumenten weitergegeben sein müssen.

Gegen diese Verordnung sich schuldig machende Gewerbetreibende werden im Sinne des Art. 4 u. 5 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1926, bestraft.

Die Aufsicht über die strikte Durchführung dieser Verordnungen übernimmt die Bezirkshauptmannschaft und wird eine hiezu gebildete spezielle Kommission bevollmächtigt, Proben von Brot und Mehl bei allen Gewerbetreibenden zu entnehmen, um diese einer Untersuchung zu unterziehen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es im eigenem Interesse liegt Mehl und Brot unbekannten Ursprungs nicht zu kaufen, da Müller, Bäcker und Kaufleute Gefahr laufen empfindlich bestraft zu werden, wenn bei ihnen dem Gesetze nicht entsprechende Produkte gefunden werden.

Dieses Kommunikat war auch Beratungsgegenstand des Diskussionsabends vom 5. cts. und wurde beschlossen, sowohl bei der Bezirkshauptmannschaft als auch bei der Wojewodschaft in dieser Angelegenheit zu intervenieren.

Der Delegat, welcher bei der Wojewodschaft intervenierte berichtet, daß diese Verlautbarung vorläufig vollinhaltlich eingehalten werden müsse. Es ist nicht ausgeschlossen, daß aus Warszawa vielleicht Erleichterungen angeordnet werden, da die gesamten kaufmännischen und industriellen Organisationen gegen dieses Gesetz protestierten. Vorläufig ist jedoch die Bestimmung einzuhalten, daß am 10. November in keiner Mühle, keiner Bäckerei und in keinem Geschäft Mehl der früheren Vermahlung sein darf, was auch für das Brot gilt. Alle Mehlvorräte die obigen Normen nicht entsprechen, müssen ausverkauft werden. Am 12. November darf nur das Mehl neuer Norm Verwendung finden.

Es ist selbstverständlich, daß wir aus dem freien Mehl- und Brothandel nunmehr in den Schleichhandel mit diesen Produkten gelangen werden. Dies ist wahrscheinlich seitens der Gesetzgeber nicht ins Kalkül gezogen worden, denn sonst hätte man diese Verordnung bestimmt nicht erlassen.

Fast alle Konsumenten, die es sich leisten konnten, haben sich mit Mehl auf mehrere Monate hinaus vorgesorgt und wird die Schwere dieser Verordnungen erst gegen Ostern in Erscheinung treten. Jedenfalls können die Handels-

und Gewerbetreibenden damit rechnen, daß sie die Kommission in den nächsten Tagen und wiederholt besuchen wird, um Straffällige der Aburteilung zuzuführen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete

und Mitglied der Gemeindevertretung in Cieszyn, Herr Tadeusz Reger, hat in der am Montag, den 5. cts. abgehaltenen Plenarsitzung der Teschner Gemeindevertretung in einer auf diesem Boden noch nicht gehörten Weise Anschuldigungen gegen die Kaufleute in Cieszyn erhoben.

Ohne Rücksicht auf die ihm durch die Kaufleute und Mitglieder der Gemeindevertretung Herren Thomas Kopy und Ingenieur Hermann Feltzinger gegebene Antwort, wird der Kaufleuteverband sich mit dieser Sache eingehend beschäftigen.

Der Gemeinde-Vorstand der Stadt Cieszyn ersucht hiemit die P. T. Bewohner um Dekoration und Illuminierung der Häuser (Fenster) am 10. und 11. November 1928 aus Anlaß der Abhaltung der Gedenkfeierlichkeiten der 10jährigen Befreiung der Republik Polen.

Resolution der Handelskammer in Bielsko.

Die Handelssektion der Handels- und Gewerbekammer in Bielsko versammelte sich am Mittwoch, den 7. November a. c. im Sitzungssaale der Kammer, um über die passive Handelsbilanz zu beraten. Nach einem ausführlichen Referate des Handelskammerpräsidenten Herrn Dr. Fedor Weinschenk, meldeten sich einige der erschienen Branchenvertreter zum Worte und wurde nach zweistündiger Beratung folgende Resolution beschlossen:

1. Die Erzeugungstätigkeit unseres Landes muß sich den Anforderungen des Inlandsmarktes anpassen, was eine ständige Mitarbeit der Industrie und der Kaufmannschaft bedingt. Der ordnungsmäßig organisierte Kontakt der Erzeuger mit dem Handel und durch den Handel mit der Konsumentenschaft allein nur kann den überflüssigen Import ausländischer Erzeugnisse hintanhaltend, indem unbedeutende Modifizierungen der Produktion vorgenommen werden. Die gemeinschaftliche Arbeit des Kaufmannes mit dem Industriellen und der ständige Kontakt kann die Ursachen zu Tage treten lassen, warum die inländischen Erzeugnisse nicht den richtigen Absatz finden können und kann auf kurzem Wege dahin gewirkt werden, daß die Waren so beschaffen sind, den Inlandsmarkt befriedigen zu können.

2. Der unmittelbare Kredit der staatlichen und privaten Banken für die Kaufmannschaft ist einer der wichtigsten Faktoren, daß sich die Kaufleute den inländischen Bezugsquellen zuwenden, sowie zum Zwecke der Teilung des Delkredere.

3. Die Aktion, die Allgemeinheit von Wichtigkeit des Einkaufes nur inländischer Waren zu überzeugen und den wirtschaftlichen Patriotismus zu wecken, wird durch die Kaufmannschaft auf das wärmste und mit Genugtuung begrüßt; es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese den Erfolg bringen wird, welchen man sich im Interesse der Allgemeinheit und der Wirtschaft davon verspricht. Die Führung der Aktion soll auch weiterhin nur in den Händen der Allgemeinheit verbleiben und soll die Propaganda in dem Sinne weitergeführt werden, daß die Konsumenten überzeugt werden, wie preiswert auch die Inlandware sein kann. Die Kaufmannschaft selbst wird gerne die Wünsche der Klienten erfüllen und die Waren auf Lager halten, welche mit Vorliebe u. Leichtigkeit gekauft werden, die Voreingenommenheit gegen die Inlandwaren in den Kreisen der Konsumentenschaft nicht übersehend.

Vertreter gesucht.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Société d'Exportation et d'Importation Th. de Wroczyński M. van den Heuvel u. Co. in Paris sie verständigt hat, die Kaufmannschaft zu benachrichtigen, daß genannte Firma die Exploitation einer belgischen Fabrik für Naturseiden garn durchzuführen hat und für den Zweck Vertreter in Polen sucht. Es handelt sich genannter Firma um keine finanzielle Garantie

sondern nur um erstklassige Referenzen durch den Gesuchsteller.

Wer sucht Vertreter in Ostkleinpolen?

Diejenigen Firmen, welche Vertreter für die Kreise Lwów, Tarnopol und Stanisławów suchen, wollen sich an Stowarzyszenie Przedstawicieli Handlowych in Lwów, Sykstuska 1 wenden, welche Organisation die Handelskammer verständigt hat, daß sie in der Lage ist, tüchtige und zuverlässige Vertreter zur Verfügung zu stellen.

Ausfuhrzoll für Kleie.

Die Ausfuhrzollposition für Kleie erhält laut Verordnung des Finanzministers vom 20. Oktober a. c. folgenden Wortlaut:

Pos. 221 Kleie aller Art Zollgebühr 5 Złoty per 100 kg.

Diese Ware außer Korn- und Weizenkleie mit Min. Bewilligung zollfrei. Diese Verordnung tritt 7 Tagen nach Verlautbarung somit am 13. November 1928 in Kraft.

Ausfuhrzoll für Glycerinseifenlauge.

Mit Verordnung vom 29. Oktober 1928 hat der Finanzminister angeordnet, daß der Ausfuhrzoll der Ausfuhrzollposition 253 auch weiterhin und zwar bis 31. Dezember 1928 für Glycerinseifenlauge aufgehoben bleibt.

Neuerscheinung.

Die Verlagsanstalt F. Hoesick in Warszawa gibt die Gesetzestexte in handlicher Buchform heraus u. erschien gerade letzter Tage Nr. 45 der Finanzgesetzgebung, bearbeitet von Stanisław Kauzik, über die Einkommensteuer. Das Buch ist vorzüglich bearbeitet und erleichtert dem Kaufmann und dem Industriellen, überhaupt jedermann, insofern er mit dem Einkommensteuergesetze in Berührung kommt, die Übersicht und gewährt die Kenntnis der betreffenden Vorschriften. Dieses Buch kann allen empfohlen werden. Es ist in polnischer Sprache verfaßt und kann sowohl durch den Verlag als auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Erleichterung.

Die Wojewodschaft hat die Handelskammer verständigt, daß in den Fortbildungsschulen, woselbst der Unterricht innerhalb der Stunden von 8 Uhr bis 18 Uhr abgehalten wird, 7 Tage vor den Feiertagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, jedweder Unterricht zu unterbleiben hat. Diese Erleichterung ist geschaffen worden, um es den Handels- und Handwerkskreisen zu ermöglichen die Mehrarbeit vor den Feiertagen mit Hilfe der Lehrlinge leichter bewältigen zu können. Es wird betont, daß dies nur für diejenigen Schulen gilt, wo der Unterricht um 18 Uhr beendet wird und daß der siebentägige Termin vom Tage des Feiertagsbeginnes zurück gerechnet gilt.

Patente pro 1928.

In den nächsten Tage ist die Kundmachung, die Lösung der Patente für das Jahr 1929 betreffend, zu erwarten und ist keinerlei wie immer geartete Änderung eingetreten. Die Patente haben weder eine Änderung der Kategorien, um die man jahrelang bereits petitioniert, noch eine solche in der Vergütung erfahren.

Es ist demnach dringend nötig sofort um Änderungen in der Patentkategorie einzureichen, da verspätet eingereichte Gesuche keine Berücksichtigung finden. Im Falle der Abweisung kann nach dem 1. Januar keinesfalls irgendwo interveniert werden, da nach diesem Termine keine Änderung der Patenthöhe platzgreifen kann.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.25
New York	8.90	Paris	34.83
Wien	125.34	Schweiz	171.82
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.45	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
Erzeugung und Ausbesserung von Maschinen und Mühlenvorrichtung mit Installation:	
187. bei gleichzeitigem Gebrauch von Holzbearbeitungsmaschinen	VIII
188. ohne gleichzeitigem Gebrauch von Holzbearbeitungsmaschinen	VI
189. Erzeugung von Nähmaschinen, Strickmaschinen und Pfropfmaschinen sowie Herstellung von Zubehörschäften zu diesen Maschinen und deren Reparatur	III
Kennzeichen der größeren Gefahr: das Vorhandensein von Gießereien oder Gebrauch von Holzbearbeitungsmaschinen.	
190. Fabriken zur Herstellung von Werkzeugen und Vorrichtungen, die in anderen Titeln nicht genannt sind	V
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Holzbearbeitungsmaschinen.	
b) Transportmittel.	
191. Erzeugung und Reparatur von Autos	VI
192. Erzeugung und Reparatur von Fahrrädern	III
193. Baubetriebe zur Herstellung von Schiffen (Reedereien)	VII
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr: kleinere oder größere Arbeitsanwendung in Schiffswerkstätten.	
194. Schiffbaubetriebe (Bau von Kähnen), Betrieb zur Herstellung von Kähnen und Holzschiffen ohne Motorenantrieb	VII
Herstellung von Wagengestellen:	
196. Betriebe mit Motorenantrieb	VI
197. Betriebe ohne Motorenantrieb	III
198. Waggonfabriken	VII
b) Feuerwaffen.	
Erzeugung und Reparatur von Handfeuerwaffen:	
199. Betriebe mit Motorenantrieb	III
200. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Erzeugung von eisernen Zubehörschäften zu Handfeuerwaffen:	
201. Betriebe mit Motoren	VI
202. Betriebe ohne Motorenantrieb	III
203. Erzeugung von Kanonen und anderen schweren Feuerwaffen	VIII
204. Betriebe zum Ausprobieren von Feuerwaffen	X
Kennzeichen der geringeren Gefahr für die Betriebe der Gruppe VI c): sorgfältige und umsichtige Leitung und Aufsicht über diese, wie sie in Militärfabriken dieser Art geübt wird.	
d) Physikalische und chirurgische Instrumente, Vorrichtungen zum Zeitmessen u. Beleuchtung.	
Erzeugung und Reparatur von Werkzeugen und Vorrichtungen (chemischen, pharmazeutischen, mathematischen, optischen, physikalischen, chirurgischen):	
205. Betriebe mit Motorenantrieb	II
206. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
207. Erzeugung und Reparatur von	II
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Motoren.	
208. Bandisten	B
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Motoren:	
Erzeugung und Reparatur von Waagen	
Verschiedener Konstruktionen:	
209. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
Kennzeichen der geringeren Gefahr: Das Fehlen von Holzbearbeitungsmaschinen	
210. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Erzeugung und Installation von Maschinen und Vorrichtungen zur elektrischen Beleuchtung und Stromleitung:	
211. Betriebe mit Motorenantrieb	VII
212. Betriebe ohne Motorenantrieb	IV
Erzeugung, Reparatur und Installation von elektrischen Telegraphen, Telefonen, Signalen:	
213. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
214. Betriebe ohne Motorenantrieb	III
Kennzeichen der größeren Gefahr für Titel 213 und 214: größere Anwendung	

Titel	Kat. d. Gefahr
von Installationsarbeiten besonders auf Eisenbahnen.	
215. Erzeugung und Reparatur von Lampen und Laternen	V
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr: kleinere oder größere Anwendung von Pressen, Ausschneidern Stanzen usw.	
216. Erzeugung und Reparatur von elektr. Glühbirnen	I
Mechaniker:	
217. Betriebe mit Motorenantrieb	II
218. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
(Fortsetzung folgt.)	

Die Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im August-September 1928.

Die Situation des Geldmarktes während der Berichtsperiode hat sich kaum verändert. Der Eskomptesatz für prima Handelswechsel betrug 7.25 — 8.5%, der Reeskomptesatz für Provinzinstitute 7.5 — 9%, Monatsgeld war 7 — 8.25%. Hier erwähnen wir, daß nach Schluß der Berichtsperiode die Ungarische Nationalbank ihren Reeskomptesatz ab 2. Oktober 1. J. von 6. auf 7% erhöht hat.

Der Effektenmarkt weist nebst einer unbedeutenden Besserung der Kurse, einen seit 1926 nicht erreichten Tiefstand des Börsenverkehrs auf.

Der Aktienindex (1913 : 100) steigerte sich mit Berücksichtigung sämtlicher Kapitalsänderungen vom Index 30.5 Ende Juli auf Index 30.7 Ende August, somit hat derselbe neuerdings das Juni-Niveau erreicht, welches nur mit 2 Punkten hinter dem im Laufe des Jahres erreichten allerhöchsten Werte zurückbleibt, — hingegen betrug der Clearingverkehr im August zusammen 28.8 Millionen Pengö, gegenüber dem im vorigen Monat erreichten Umsatz von 50.7 Mill. und dem im laufenden Jahre (Monat Januar) aufgewiesenen höchsten Verkehr von 68.2 Mill. Pengö.

Der Stand der Spar- und Kontokorrenteinlagen bei der Postsparkasse und bei den 13 größten Budapester Geldinstituten weist während der Berichtsperiode neuerdings eine Zunahme aus; die vorigen sind vom 1. August bis zum 1. September von 452.2 Mill. Pengö auf 457.3 Mill. Pengö, die letzteren von 752.7 Mill. Pengö auf 799.9 Mill. Pengö gestiegen.

Hier kann bemerkt werden, daß die Vereinigung der Sparkassen und Banken am 19. v. Ms. ihre laut einheitlichem Schema zusammengestellten ersten halbjährigen Bilanzen veröffentlicht hat, welche von der gesunden und raschen Entwicklung der ungarischen Geldinstitute Beweis liefern.

Die Kreditsicherheit nahm eine weitere Steigerung in den letzten Monaten. Laut Ausweis des kgl. ungarischen Zentral-Statistischen Amtes ereigneten sich im Monate Juli 115 Insolvenzfälle, gegenüber 164 Fällen des vorigen Monats und von 176 Fällen im Mai. Die August-Ausweise des Statistischen Amtes sind noch nicht erschienen, doch ist aus den Angaben des Landes-Kreditschutz-Vereines ersichtlich, daß sich die Zahl der Insolvenzen im August, — das Maß der saisonmäßigen Insolvenzen weit überschreitend — verminderte, übrigens ist auch die verminderte Tendenz des Betrages und der Zahl der protestierten Wechsel ein Zeichen der Erhöhung der Kreditsicherheit.

Der Importwert betrug im August 96.7 Millionen Pengö, der Exportwert 75.1 Mill. Pengö, daher betrug der Importmehrbetrag der Außenhandelsbilanz 21.6 Mill. Pengö. Wenn wir den Monat August 1. J. mit dem Monat August des vorigen Jahres vergleichen, weist die Außenhandelsbilanz des laufenden Jahres eine bedeutende Besserung auf, nachdem das Passivum im August 1927 31.6 Millionen Pönge betragen hat.

Der Warenverkehr der Eisenbahnen zeigt einen geringen Rückgang gegenüber den entsprechenden Daten des vorigen Jahres.

Während der Berichtsperiode wurden die Ergebnisse der Eisenindustrie betreffend das zweite Vierteljahr veröffentlicht. Die Produktion und der Verbrauch von Eisenerz und Roheisen zeigt einen geringeren Rückfall im Vergleiche zum ersten Jahresviertel des laufenden Jahres, sowie mit der entsprechenden Zeitperiode des vorigen Jahres auf.

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Die Ausweise der Arbeitslosen lassen darauf schließen, daß die industrielle Produktion ihr vorjähriges Niveau noch nicht erreicht hat. Die Zahl der durch die sozialdemokratischen Gewerkschaften registrierten Arbeitslosen im Juli dieses Jahres betrug 12.145 und stieg im August auf 12.523, hingegen ist diese Zahl im entsprechenden Zeitabschnitt des vorigen Jahres von 11.701 auf 11.242 gefallen.

Der Lebensunterhalt hat sich somit laut den Angaben der Indexziffern des Statistischen Amtes in geringem Masse verteuert. Die Indexziffern der Wochenausgaben einer viergliedrigen Arbeiterfamilie, welche Ende Juli 129.7 betragen hat, steigerte sich Ende August auf 131.1.

Die Realitätenkäufe der Lebensversicherungsgesellschaft Phönix im Jahre 1928.

Die Lebensversicherungsgesellschaft Phönix hat im laufenden Jahre ihren Grundbesitz ganz gewaltig vermehrt. In Wien wurden in der inneren Stadt ein Haus in der Biberstraße und zwei besonders schöne Objekte in der Goldschmidtgasse sowie eine Realität im 3. Bezirk, Reisnerstraße erworben. In Krakau hat die Gesellschaft zwei große Objekte gekauft, und zwar einen dreifrontigen Platz auf der Basztowa sowie ein gleichfalls unverbautes Grundstück am Ringplatz in der schönsten Lage der Stadt. Letzteres ist 1200 qm groß und wird in kurzer Zeit verbaut sein, und auch auf dem ersten Platz ist der Bau eines großen Hauses geplant. In Budapest sind 6 Häuser in einer Front, die von allen vier Seiten zugänglich sind, angekauft worden; der Hof allein dieses Riesenobjektes mißt 1000 qm. Die gleiche Fassade aller sechs Häuser verleiht ihnen den Charakter eines monumentalen Riesenpalais. In der Tschechoslowakei hat der Phönix im laufenden Jahre nicht weniger als neun Häuser erworben, davon vier in Prag, je eines in Bratislava, Brünn, Budweis, Mährisch-Ostrau und Reichenberg. Die Grundfläche einer der Prager Realitäten am Wenzelsplatz umfaßt 4000 qm, die einer anderen etwa 1400 qm. Die Lebensversicherungsgesellschaft Phönix hat jetzt wohl den größten Realitätenbesitz unter den mitteleuropäischen Lebensversicherungsgesellschaften.

Handel zagraniczny Rzeczyposp. Polskiej MIESIĘCZNIK. Nakładem Głównego Urzędu Statystycznego

Ukazał się zeszyt ósmy miesięcznika Handlu Zagranicznego, zawierający szczegółowo dane, dotyczące naszego obrotu towarowego w m. wrześniu r. b. — Poza tem zeszyt, oprócz danych miesięcznych, zawiera również dane za pierwsze półroczje r. b., zaś dla celów porównawczych zamieszczone są cyfry odpowiedniego okresu z roku ubiegłego.

Klasyfikacja towaru jest tak szczegółowa, że daje możność wykorzystania danych dla celów praktycznych w sprawie importu i eksportu nie tylko instytucjom państwowym i komunalnym, lecz i sferom przemysłowo-handlowym, dla których jest jedynym źródłowym materiałem przy aktualnej obecnie sprawie bilansu handlowego Polski, —

Von der Krakauer Eisenbahndirektion.

Die Direktion gibt bekannt, daß am 31. Oktober folgende Verbote Rechtskraft besaßen: a) Verbot des Umadressierens von Sendungen lebender Tiere, Verbot der Verladung und des Umadressierens von Kohle von Privatlagern und Privatnebenlinien für den Export nach dem Auslande. b) Infolge Ueberschwemmung haben die italienischen Bahnen mit sofortiger Gültigkeit die Annahme von Sendungen aller Art nach Como Lago loco und transit bis auf Lebensmittelsendungen eingestellt.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisec-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCH“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadensteige.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Pilsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWÉ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offertel**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**Lebende Gänse**Versende franco jede Bahnstation diesjährige
große ausgewachsene vollfedrige Riesengänse in
Drahtkäfigen per Nachnahme: 8 Stück Riesen-
gänse 70.— zł, 5 Stück 39.— zł, 15 Stück
schöne große Enten 65.— zł, 20 Stück große
Brathühner 50.— zł.**J. KWASTEL**, Podwołoczyska, (Małopolska)**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Ustawodawstwo Polskie
z lat 1917-1928**1. Teil (enthält die Jahre 1917—1920)
Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW, WARSZAWA**.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen, welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.VERLAGSBUCHHANDLUNG F. HOESICK
Warszawa, Senatorska 22. P. K. O. Warszawa 3459.**Die Finanzgesetzgebung**

(in polnischer Sprache)

redigiert von
STANISŁAW KAUKIK

I

**Gesetz über die staatliche
Einkommensteuer**

1928

524 Seiten.

Preis Zł 10, geb. Zł 12.

Jedes zweite Loos Gewinnt!**LOOSE** Haupttreffer der V. kl. 750.000 zł
Die poln. Staatsklassenlotterie
besteht aus fünf Klassen.
Preis der Loose jeder Klasse:
Ganzes Loos, halbes Loos, viertel Loos
40 — zł 20 — zł 10 — zł

Loose empfiehlt:

Kolektura Loterii Państwowej - Hypolit Brzeziń-
ski, Kościan, Aleje Kościuszki 43 (Wojew. Pozn.)
Geldüberweisungskonto: P. K. O. 208095.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. November 1928.

Nr. 89.

Deutschland und Polen.

Pause in den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. — Die Wahrheit über den Kampf um das polnische Schwein.

W. E. Z. Es ist selbstverständlich, daß Handelsvertragsverhandlungen in einer Weise geführt werden, wonach keine des Schutzes wirklich wichtigen Interessen des eigenen Landes preisgegeben werden; aber nicht weniger wichtig ist, daß auch der Nachweis erbracht wird, daß es sich dabei um volkswirtschaftliche Interessen des deutschen Volkes und nicht um die Sonderinteressen einer einzelnen Volksschicht handelt.

Es ist nun eine einmal nicht wegzuleugnende Tatsache, daß den deutschen agrarischen Forderungen, denen selbstverständlich soweit wie möglich Rechnung getragen werden soll, doch auch große Industrieinteressen, besonders der deutschen verarbeitenden Industrien — in diesem Falle besonders der Maschinenindustrie — gegenüberstehen.

Gerade unserer Maschinenindustrie bieten sich in Polen ganz außergewöhnliche Absatzmöglichkeiten, wie Konsul Derlin Verlagsdirektor der W. E. Z., auf einer Studienreise in Polen vor kurzem feststellen konnte.

Wir behaupten, daß es nicht den Tatsachen entspricht, wenn in offenbar ebenso inspirierten Presseäußerungen die polnischen Forderungen nach gewissen Modifikationen der deutschen veterinärpolizeilichen Maßnahmen ein unüberwindliches Hindernis für den Abschluß der Verhandlungen darstellt. Minister von Twardowski, der Führer der polnischen Delegation, hat unserem Direktor Derlin persönlich und ausdrücklich erklärt, daß die polnische Regierung bereit sei, sich allen vernünftigen veterinärpolizeilichen Maßnahmen der deutschen Regierung zu unterwerfen.

Gestützt auf Angaben aus amtlichen Quellen werden wir in den nachstehenden sachlichen Ausführungen, wie es in Wahrheit mit dem »Kampf um das polnische Schwein« aussieht.

Nach den letzten offiziellen Statistiken belief sich der Schweinebestand am 1. Dezember 1927 in Deutschland auf 22,880.300, in Polen auf 6,100.000 Stück.

Ein- und Ausfuhr von lebenden Schweinen:

	Einfuhr nach Deutschland	Ausfuhr aus Deutschland	Ausfuhr aus Polen
1926	117.417	377	593.660
1927	96.732	49.846	771.418
I. Halbjahr 1928	30.337	55.729	554.000

Polens Ausfuhr lebender Schweine:

	1926	1927	I.—V. 1928
Deutschland	4.611	1.598	—
Österreich	203.627	352.690	231.504
Tschechoslov.	183.793	416.803	332.635

Für die Ausfuhr nach England von »bacon« wurden 1927 etwa 130.000 Schweine geschlachtet und etwa zwei Millionen Schweine für andere Fleischwaren.

Aus obigen amtlichen Ziffern ergibt sich also, daß die polnische Gesamtausfuhr nur etwa 3 1/2% des ganzen deutschen Schweinebestandes beträgt.

Nun sind gerade in den letzten Jahren, in denen die polnische Schweineinfuhr nach Deutschland abgedrosselt war, die Schweinepreise in Deutschland gestürzt, ein Beweis, daß es sich hierbei um interne Marktvorgänge handelt und daß eine Einfuhr von polnischen Schweinen u. Schweinefleisch, wenn sie auf die richtigen Absatzmärkte geleitet wird, ohne maßgebliche Bedeutung für die Preisgestaltung auf dem deutschen Schweinefleischmarkt sein würde.

Die folgenden auf amtlichen Angaben beruhenden Ziffern werden die Tatsache noch klarer vor Augen führen.

Auf je 1000 ha Bodenfläche entfallen in Deutschland 337,8, in Polen 71,6 Schweine.

Schweinefleischverbrauch in Deutschland pro Kopf:

	relativ	absolut
1913	100:00	52:00 kg
1926	94:10	41:93 kg

Der Konsum von Schweinefleisch in Polen steht — obwohl er sich gegenwärtig in aufsteigender Linie bewegt — hingegen gewaltig zurück. Er beträgt nach den letzten amtlichen Ermittlungen 11,1 kg pro Kopf. Nun belief sich die Bevölkerung Polens am 1. Januar 1927 auf 29,589.000. Der Konsum von Schweinefleisch würde demnach 328,437.900 kg betragen. Um diesen Bedarf zu decken, wurden

im letzten Viertel 1927 1,133.106 Schweine im ersten Viertel 1928 1,015.776 Schweine geschlachtet. Hieraus ergibt sich, daß für den inneren Bedarf etwa 4—4 1/2 Millionen Stück erforderlich und tatsächlich geschlachtet worden sind. Da der ganze Schweinebestand Polens, wie bereits oben erwähnt, etwas über 6 Millionen beträgt, dürfte nach Abzug des Inlandskonsums und der Mengen, die für die inländische Fleischverarbeitungsindustrie benötigt werden, sowie für die Neuzucht unbedingt notwendig sind, als Exportmöglichkeit eine Menge von kaum mehr als 600 bis 700.000 Stück übrig bleiben.

Ein polnisches Schweinedumping nach Deutschland ist daher völlig ausgeschlossen, da ja auch Polens bisherige gute Absatzmärkte Österreich, die Tschechoslowakei und England weiter versorgt werden müssen.

Bei Betrachtung der oben angeführten deutschen Fleischverbrauchsziffern wird man die interessante Tatsache feststellen können, daß der Minderkonsum im Jahre 1926 gegen 1913 etwa 10 kg beträgt, wodurch 6 kg durch Einfuhr gedeckt werden, so daß immer noch ein Minderkonsum von 4 kg pro Kopf der Bevölkerung künstlich durch die deutsche Agrarpolitik aufrecht erhalten wird. Hierzu sei bemerkt, daß die Bevölkerung auf dem heutigen Reichsgebiet über 64 Millionen beträgt, gegen 59 Millionen im Jahre 1913 auf demselben Gebiet.

Dahingegen hat die Struktur der Bevölkerung insofern eine Veränderung erfahren, als einerseits die industrielle Bevölkerung zu-, die landwirtschaftliche abgenommen hat. Andererseits ist das Verhältnis der Vollfleischkonsumenten, d. h. der Personen im Alter von 15—65 Jahren, zur Ge-

samtbevölkerung im Vergleich zum Jahre 1913 gestiegen von 61,2% in 1913 auf 68,5% in 1927.

Beim Studium all dieser amtlichen Ziffern erhebt sich logischerweise die Frage: Ist die gegenwärtige Einstellung der Agrarier, was die Einfuhr polnischer Schweine anbelangt, vom Standpunkt der deutschen Gesamtwirtschaft betrachtet, berechtigt?

Gibt nicht der Unterkonsum in Deutschland, der durch Prämien geförderte, ständig steigende deutsche Schweineexport, die in Deutschland durch die eingeführten Futtermittel so teure Zucht, zu denken?

Im Abschnitt Zoll- und Handelspolitik, Punkt 1 d des letzten Landbundprogramms ist als eine der Forderungen des Landbundes verzeichnet:

»Einfuhrverbot für alle Agrarprodukte, welche in Deutschland erzeugt werden. Aufhebung aller Bestimmungen, welche die Zollfreiheit oder Einfuhrerleichterungen für derartige Produkte vorsehen. Ablehnung eines Einfuhrkontingentes für polnisches Borstenvieh.«

Die Kosten einer solchen Politik trägt der deutsche Konsument! Die deutschen Arbeiter brauchen vor allem billige Lebensmittel. Bei steigenden Lebensmittelpreisen stellen sie erhöhte Lohnforderungen. Erhöhte Löhne haben erhöhte Preise für Industriefertigfabrikate im Gefolge und damit verringerte Exportfähigkeit.

Von der Gesamtzahl der deutschen Arbeiter sind nach den letzten Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung in Berlin 1,700.000 Arbeiter in den auf Export angewiesenen Industriezweigen beschäftigt. Eine Anwendung, selbst in modifizierter Form, des Landbundprogramms in den Verhandlungen mit Polen bedeutet:

1. Hemmung der Exportmöglichkeiten nach einem aussichts- und umfangreichen Absatzgebiet.

2. Belastung des deutschen Konsumenten mit hohen Schweinefleischpreisen, in die die Dumpingkosten des steigenden deutschen Schweineexports eingerechnet sind.

3. Bedeutende Preiserhöhung infolge des durch forcierten Exports und gehemmten Imports verminderten Angebotes.

4. Erhebliche Mehrkosten für eingeführte Futtermittel.

Wir wissen nicht, welchen Schaden Polen durch den 3jährigen Zollkrieg erlitten hat, aber es ist ein offenes Geheimnis, daß die deutsche Industrie, nach sorgfältigen Schätzungen, mehr als eine halbe Milliarde Reichsmark an verheerendem Polenumsatz verlor.

Hier erübrigt sich jedes Kommentar!

Polens Handelsbilanz.

Erklärung des Präsidenten der Bank Polski Herrn Stanisław Karpiński:

»Vor mir liegen die Rechenschaftsberichte der Filialen der Bank Polski in der Provinz für den vorigen Monat. Aus diesen Berichten geht hervor, daß überall intensiv gearbeitet wird. Aus Białystok wird eine Belebung der Industrie ge-

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

15	Donn.	Umsatzsteuer pro Oktober für monatlich Zahlende.
16	Freitag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
17	Samstag	Postanweisungsverkehr Polen—Österreich eröffnet
18	Sonntag	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früher aichen lassen
19	Montag	Letzter Tag für Kündigungen per 1. I. 1928
20	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
21	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

meldet, die Kohlengruben im Katowicer Revier können die Bestellungen nicht bewältigen, die sie erhalten haben und aus dem Gebiet von Poznań kommt die Nachricht, daß die Fabriken zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen für die nächsten 3—4 Monate vollauf beschäftigt sind; auch die nächste Zuckerkampagne läßt sich recht gut an.

Somit kommen aus allen Teilen des Landes günstige Nachrichten über die Entwicklung der Wirtschaftslage, mit Ausnahme des Wilnogebietes, wo die schlechte Ernte die Wirtschaftslage ungünstig beeinflusst.

Wenn nun der Prozeß der wirtschaftlichen Erneuerung Polens so intensiv vor sich geht, so müssen die Mängel der Handelsbilanz als eine vorübergehende Erscheinung betrachtet werden, umso mehr als die Regierung sich genau Rechenschaft über die Bedürfnisse auf diesem Gebiete abgibt.

Die Einfuhr wird ganz besonders privilegiert, und zwar was die Kreditverhältnisse, den Zinsfuß und die Zahlungstermine anbelangt; ein einheimischer Industrieller ist nicht imstande, dem Kaufmann so günstige Bedingungen zu gewähren, wie der ausländische Industrielle. Als Folge tritt die fatale Erscheinung ein, daß der Kaufmann an ausländischer Ware mehr verdient, als an einheimischer. Dieser Zustand kann sich nur in dem Maße bessern, als sich im Lande größere Kapitalien ansammeln, was nur allmählich eintreten kann.

Auf die Frage was die Bank Polski tue, um den Export zu erleichtern, antwortete Herr Karpiński, daß diese Institution den Export zu den günstigsten Bedingungen finanziere, indem sie von Exporteuren ausländische Wechsel zum Diskont annimmt zu einem Satz, der nur 1% höher ist, als der Diskontsatz im Auslande. Die Bank Polski könne indeß nur den bereits getätigten Export finanzieren, nicht aber auch die auf den Export berechnete Produktion.

Zum Schluß erklärte Herr Karpiński, daß die passive Handelsbilanz die Bank Polski in ganz unbedeutendem Maße beeinflusst habe.

Weizenmehlverkauf.

Nachdem die Müller, Kaufleute und Bäcker noch einen großen Vorrat an weißem Weizenmehl auf Lager haben, hat sich der Minister für Inneres einverstanden erklärt, daß diese Weizenmehlmengen aufgebraucht werden. Neue Käufe dürfen nicht gemacht werden, ebenso ist keine weitere Lieferung seitens der Mühlen zulässig. Die Aufsichtsbehörden haben die noch vorhandenen Vorräte zu registrieren und darüber zu wachen, daß diese möglichst rasch aufgebraucht werden.

Lieferfirmenadressen.

Die Handelskammern und die Wirtschaftsorganisationen stellen allen Interessenten Lieferfirmenadressen im Inlande zur Verfügung und ersuchen wir, sich an diese zu wenden. Informationen werden kostenlos erteilt.

Die verlorenen Konzessionen.

In Verbindung mit der Amnestie hat das Finanzministerium mit Rundschreiben aufgeklärt, daß die Amnestie keinen Einfluß auf die zweimal bestraften Konzessionsinhaber hat, welchen die Konzession abgenommen worden ist. Die Konzessionsinhaber, denen die Konzession entzogen wurde, können auf Grund der Amnestie nicht fordern, daß ihnen diese wieder erteilt wird. Dagegen kann die Finanzbehörde nach eigenem Ermessen dem Konzessionsinhaber, der die Konzession verloren hat, diese wieder zurückgeben und wird die Strafe nicht in Betracht gezogen. Die Gesuche um Rückgabe der Konzession sind so wie Gesuche um neue Konzessionen anzusehen und den kompetenten Finanzkammern zuzuweisen.

Von der Eisenbahndirektion.

Mit sofortiger Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1928 wird die Verladung und die Annahme von Ganzwaggonsendungen von Weihnachtsbäumen und Tannenreisig, bestimmt für die Station Dresden Altstadt Friedrichstadt, Dresden Großmarkthalle, aufgehoben. Unterwegs befindliche Sendungen werden aufgehoben und den Absendern zur Verfügung gestellt.

Zum Telefonverzeichnis.

In dem Telefonverzeichnis der Kattowitzer Postdirektion findet man die Nummern der Telefonstationen von Katowice nicht nur nach dem Inhaber der Telefonstation alphabetisch geordnet, sondern auch ziffernmäßig von 1 aufwärts, was sehr vorteilhaft ist und auch für alle anderen Orte mit größerer Telefonstellenanzahl eingeführt werden sollte.

Wenn man z. B. die Telefonrechnung erhält und die Telefonanrufe kontrollieren möchte, kann man dies nur sehr umständlich durchführen. Hat man jedoch ein Verzeichnis von 1 aufwärts, so findet man rasch den betreffenden Stationsbesitzer, was bei alphabetischer Anordnung äußerst schwierig ist. Nachdem die einzelnen Postämter die Verzeichnisse auch von 1 aufwärts besitzen, wäre es nicht schwer, diesem Wunsche nachzukommen, wenn das neue Telefonstellenverzeichnis herausgegeben wird.

Im Vestibül des Kreisgerichtes in Cieszyn

wurde am 11. November eine Gedenktafel enthüllt, welche die Richter, Prokuratoren, sowie sämtliche sonstigen Funktionäre der Gerichtsbarkeit im Teschner Schlesien, dem ersten polnischen Kreisgerichtspräsidenten Dr. Felix Bocheński gewidmet haben.

Eine weihevollte Feier fand anläßlich dieser Enthüllung am Sonntag statt, zu welcher sich viele Persönlichkeiten und ein zahlreiches Publikum einfanden. Nach einer Ansprache durch den Leiter des Bezirksgerichtes Dr. Karpiniec, wurde die Tafel enthüllt. Im Namen des Präses des Kattowitzer Appellationsgerichtes sprach ein Vertreter desselben, welcher die Gedenktafel in dessen Namen in Obhut nahm. Obergerichtsrat Samuel Nebenzahl verdolmetschte den Anwesenden warum sich die Verfechter der Gerechtigkeit an einer politischen Feier beteiligen. Nachdem ein Männerchor ein dem Augenblicke entsprechendes Lied zum Vortrage gebracht hatte, wurde die Feier durch ein Hoch auf die Republik, auf unseren Staatspräsidenten und auf den Marschall Polens geschlossen. Die Militärkapelle spielte die Nationalhymne.

An die Industrie und Kaufmannschaft in Cieszyn.

Das Propagandabüro für Fremdenverkehr in Cieszyn hat Postkarten drucken lassen, welche auf der Adreßseite eine Teilansicht von Cieszyn und den Hinweis als Sportplatz im Winter und Sommer, enthält. Die eine Seite der Karte ist vollkommen frei und kann so wie jede andere Postkarte benützt werden.

Die Karten kosten im Selbstkostenpreis 4 Groschen und werden an Industrie und Kaufmannschaft mit »zwei Groschen« abgegeben. — Mindestquantum 500 Stück.

Die Industrie u. Kaufmannschaft in Cieszyn wird gebeten, ausnahmslos für ihre Postkartenkorrespondenz diese Karten zu benützen.

Bau einer Fabrik für Butterfässer in Polen.

Ein holländisches Konsortium, daß die Karpathenwäldungen des Grafen Skarbek in Tuchowo

im Umfange von ca. 1 Million im Buchenbestand erworben hat, befaßt sich mit der Errichtung einer großen Butterfaßfabrik in Polen. In der neuen Fabrik sollen täglich 2000 Stück Butterfässer hergestellt werden. — Die Firma rechnet damit, im Verlauf eines Jahres den ganzen inländischen Bedarf an Butterfässern decken zu können.

Von der Postdirektion in Katowice.

Die Kattowitzer Postdirektion benötigt 11000 Telefonadreibücher u. sind Offerte für Lieferung derselben bis zum 20. November a. c. einzureichen. Interessenten erhalten bei der Postdirektion die für diese Offerte nötigen Informationen.

Warum?

Der berühmte Magdeburger Domchor unternahm eine Konzertreise nach Ostpreußen und dem Baltikum. Er hatte auch in Grudziądz und Bydgoszcz Konzerte angesagt. Sie konnten aber nicht stattfinden, weil dem Chor auch im Oktober das von ihm seit August erbetene polnische Einreisevisum nicht bewilligt wurde.

Der berühmte Schauspieler Paul Wegener wollte Mitte Oktober in Łódź, Lwów, Kraków und Katowice einige Gastspiele geben. — Drei Wochen lang bemühte er sich um das Einreisevisum. Er konnte es erst bekommen, nachdem der angesetzte Beginn seiner Gastspiele schon verstrichen war.

Von der Handelskammer

Vom 15. Oktober beginnend wurde im Winterfahrplan 1928/1929 ein Personenzug leichter Type eingeführt, welcher um 21:50 Uhr von Dzierżycia abfährt und über Chybie, Skoczów nach Cieszyn geht. Es ist dies eine vorzügliche Verbindung vom Schnellzug aus Warszawa u. Lwów. Dieser Zug stellt weiters eine Verbindung nach Bielsko her, indem derselbe von Cieszyn um 23:20 abgeht und in Bielsko um 0:35 ankommt. Die Benützung dieses Zuges ist minimal, zumal nur einige Personen diesen benützen. Es ist demnach zu befürchten, daß der Zug, der so dringend ersehnt wurde, eingestellt werden müssen wird, da er sich nicht kalkuliert. Die Handelskammer gibt dies den Interessenten bekannt und ist die schwache Benützung dieses Zuges darauf zurückzuführen, daß derselbe noch nicht allgemein bekannt ist.

In Sofia, rue Moskowska 15, ist eine Poln.-bulgarische Handelskammer errichtet worden. Interessenten, welche nach Bulgarien zu exportieren wünschen oder von dort beziehen wollen, können in ein Rundschreiben Einsicht nehmen.

Stiepel's Kursbuch

der Eisenbahn-, Schiff- und Automobil-Verbindungen der Tschechoslowakischen Republik und der wichtigsten Zugverbindungen mit dem Auslande, Winterausgabe 1918/1929, mit 5 Orientierungstafeln, ist erschienen und entweder durch den Verlag Brüder Stiepel, Reichenberg oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Zolltechnisches.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß Einfuhrbewilligungen spätestens 14 Tage nach Ablauf der Gültigkeit prolongiert werden können und ist die volle Gebühr nochmals zu entrichten. Später eingelangte Prolongationsansuchen werden als neue Eingaben angesehen und nach Maßgabe erledigt.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß als Nettogewicht in den Einfuhrbewilligungen das Gewicht anzusehen ist, welches zur Berechnung des Zolles in Betracht gezogen wird.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.84
Wien	125.35	Schweiz	171.61
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.90	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
Erzeugung und Reparatur von Uhren (ohne Herstellung von Einfassungen, ebenso ausgenommen die Installation von Turmuhrn):	
219. Betriebe mit Motorenantrieb	III
210. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
Erzeugung und Reparatur von Wassermessern und Gasometern:	
121. Betriebe mit Motorantrieb	IV
222. Betriebe ohne Motorbetrieb	I
e) Musikinstrumente.	
Erzeugung und Reparatur von Orgeln, Klavieren und Harmoniums:	
223. Betriebe mit Motorenantrieb	V
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr: kleinere oder größere Anwendung von Holzbearbeitungsmaschinen.	
224. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Erzeugung und Reparatur von Musikinstrumenten im allgemeinen:	
225. Betriebe mit Motorenantrieb	III
Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr: wie bei Titel 223	
226. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
f) Gebrauch von Motoren zu verschiedenen Zwecken. Vermieten von Motoren.	
227. Vermieten von Elementarkräften	VIII
Betriebe mit Motorenantrieb zu verschiedenen Zwecken mit Motorkraft:	
228. bis 1 HP	IV
229. über 1 HP	I
Gruppe VII.	
Chemische Industrie.	
a) Erzeugung von chemischen Stoffen und pharmazeutischen Präparaten.	
230. Erzeugung von chemischen Stoffen (die Hilfseinrichtung mitgerechnet)	VI
231. Erzeugung von pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten	IV
232. Apotheken und Droguerien	I
Kennzeichen der größeren Gefahr: Motorantrieb.	
b) Farbstoffe und Farben.	
233. Bleistiftfabriken	II
Erzeugung von Farben, Lack, Firnis usw.	
234. Betriebe mit Motorenantrieb	
236. Erzeugung von Schuhpaste (Schachtelherstellung ausgenommen), Druckschwärze und Ruß	II
237. Tintenfabriken	I
c) Teere und Harze.	
Erzeugung von Asphaltprodukten und aus Holzharzen (Karbolsäure, Naphtalin, Karbolineum, Dachpappe, flüchtiger Teer usw.) mit Ausnahme von Dachdeckerarbeiten und Asphaltieren:	
238. Betriebe mit Motorenantrieb	VII
239. Betriebe ohne Motorenantrieb	IV
240. Holz- und Harzdestillationen und die Verarbeitung dieser Destillate	VI
d) Sprengstoffe.	
241. Herstellung und Manipulieren mit Nitrosprengverbindungen aus aromatischen Kohlenwasserstoffen (reine Pikrinsäure in Verbindung mit Nitronaphtalin, Toluol, Kresol usw.), Nitrozellulose, Nitrozellulosepulver, Nitroglycerin, Nitroglycerinpulver sowie mit evtl. Geschoßerzeugung	IV
Kennzeichen der größeren Gefahr: Herstellung von Nitroglycerin.	
242. Herstellung und Manipulieren mit Sprengstoffen (Pikrinsäure-Verbindungen, Explosivstoffen, Sprengkapseln, Kapseln, Sprengstoffen für Schützengräben usw.)	XI
243. Herstellung und Gebrauch von künstlichem Feuer	XII
244. Fabrikation aus Nitrozellulose (Zelluloid, Kolloidum, Zelluloidin, Kunstseide usw.)	V
245. Herstellung und Manipulieren mit Schwarzpulver, Schießpulver und Sprengpulver) sowie Herstellung und Manipulieren mit Sprengstoffen (auch Herstellung von Patronen) mit Ausnahme von nichtentzündbaren Sprengpräparaten	VII
246. Herstellung und Manipulieren mit nichtentzündbaren Sprengpräparaten	
246. Herstellung und Manipulieren mit nichtentzündbaren Sprengpräparaten (Verord-	

Titel	Kat. d. Gefahr
nung vom 19. 5. 1899, Dz. U. R. P. Nr. 96) sowie mit evtl. Herstellung von Patronen	III
247. Herstellung und Manipulieren mit Zündschnüren und Luntten für Kanonengeschosse sowie Herstellung von Schnüren und Schießbänden	V
248. Herstellung von Zelluloidwaren	VI
Kennzeichen der geringeren Gefahr: für alle Betriebe der Gruppe VII d): sorgfältige und umsichtige Leitung der Arbeiten, wie sie in Militärbetrieben dieser Art geübt wird.	
(Fortsetzung folgt.)	

Eisenbahnnachrichten.

Mit 1. November l. J. wurden Aenderungen in den polnischen Frachttarifen und Verkehrsbestimmungen vorgenommen.

Die Freistadt Danzig wurde nunmehr in den Tarif aufgenommen und gelten die polnischen Frachtbestimmungen für das Gebiet des polnischen Staates und die Freistadt Danzig.

Daher wurden in den polnischen Tarif sämtliche Frachtbestimmungen für Danzig, die Ueberfuhrgebühren zwischen den einzelnen Stationen, und Nebengebühren aufgenommen.

Neu herausgegeben wurden im Nachtrage die Ausnahmetarife, doch sind die Aenderungen nur in formeller Beziehung zu werten. Bei den Waren welche im Inlande zu verwenden sind und bei denen ein Ausnahmetarif Geltung hat, soll es jetzt am Frachtbriefe heißen: Do zużycia wewnatrz obszaru celnego.

Bei Danzig heißt es jetzt in allen Ausnahmetarifen anstatt Danzig alle Stationen: Danzig Seehafenstationen.

Weitere Aenderungen erfolgten bei den Ausfuhrtarifen VII, XXXII. Gestrichen sind die Ausfuhrtarife II und XLIII, eine Aenderung der Nummern der Tarife erfolgte nicht.

Die allgemeinen Verkehrsbestimmungen wurden ebenfalls neu herausgegeben.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Partei verpflichtet ist, zu vermerken, was für einen Waggon, bzw. für wieviel Tonnen sie bestellt. Erfolgt dies nicht, hat die Bahn das Recht es am Frachtbriefe zu vermerken.

Nachdem solche Angaben der Bahn später nicht angefochten werden können, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, stets am Frachtbriefe genau zu vermerken, was für ein Waggon für die Verladung angefordert wurde.

Wichtige Neuerscheinung.

Wyszedł z druku tom I-szy wydawnictwa p. t. „Ustawodawstwo Polskie z lat 1927—1928“, obejmujący lata 1927—1920. (Wydanie nie urzędowe Ministerstwa Sprawiedliwości). Stron 984 formatu ósemki.

Wydawnictwo zawiera wszystkie przepisy prawne, ogłoszone w Dzienniku Urzędowym Departamentu Sprawiedliwości T. R. S., w Dzienniku Urzędowym K. P. Ministerstwa Sprawiedliwości, Dzienniku Praw Królestwa Polskiego, Dzienniku Praw Państwa Polskiego i Dzienniku Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej, przytoczone w brzmieniu, uwzględniającem zmiany wprowadzone do chwili obecnej. Zadaniem wydawnictwa jest udostępnienie dla potrzeb praktycznych, obowiązującego materiału ustawodawczego w jego właściwej postaci; ma ono na celu ustalenie, jakie przepisy w zakresie niem objętym obowiązują, jakie zaś ustraciły moc prawną; przytoczone w niem są, z zachowaniem porządku chronologicznego i układu urzędowych zbiorów prawa, jedynie teksty, przepisów nie uchylonych ze zmianami, jakim przepisy te uległy w dziesięcioletnim okresie istnienia Państwa; teksty przepisów, które utraciły moc prawną, są pominięte; pod odpowiednimi pozycjami figurują tylko tytuły tych przepisów i uwagi wyjaśniające przyczyny ich wygaśnięcia.

Wydawnictwo jest więc wyciągiem z urzędowych zbiorów prawodawstwa, mało dostępnych dla ogółu ze względu na ogrom zawartości w nich materiału.

Do nabycia w Administracji Dziennika Ustaw R. P. (ulica Długa 60.) Cena 15.— Złoty.

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Die Ratte als Krankheitsüberträger.

Hierüber berichtet Getr. Koehler in der Tierärztlichen Rundschau. Allgemein bekannt dürfte die Uebertragung der Pest durch die Flöhe der Pestratte sein. Trichinen können auf Schweine dadurch übergehen, daß Ratten von diesen gefressen werden. Alzu häufig wird dies aber nicht vorkommen, da Schweine keine geschickten Rattenfänger sind. Eher ist die Aufnahme von in Rattenausscheidungen unversehrt gebliebenen Kapseln-Trichinen möglich.

Erwähnung verdient ferner die in China und Japan vorkommende Rattenbißkrankheit (Sodoku).

Die Verbreitung von Lepra, Maul- und Klauenseuche sowie Schweinepest durch Ratten ist zwar noch nicht sicher festgestellt, liegt aber im Bereich der Möglichkeit. Dagegen wurden in zoologischen Gärten und Hühnerställen 12% der Ratten mit Hühnertuberkelbazillen behaftet vorgefunden. Wegen der Verbreitung der Ratten über die ganze Welt wird ein internationales Gesetz für eine allgemeine, dauernde und planmäßige Rattenbekämpfung als erstrebenswert erachtet. Bekämpfungsmittel werden nicht genannt.

Von diesen sei besonders auf Zelio-Paste verwiesen, welche vor einiger Zeit auch einer Kommission des Völkerbundes in Danzig mit Erfolg praktisch vorgeführt wurde. Eine bequeme Beseitigung der Ratten erzielt man durch eine sogenannte Rattenfütterkiste, wozu jede alte verschließbare Kiste verwendet werden kann, an deren Kopfen Schlupflöcher für die Ratten angebracht sind. Die Kiste wird an den von Ratten besuchten Plätzen aufgestellt und in dieselbe einige Tage hindurch unvergiftetes Lockfutter ausgelegt, am besten Kartoffelbrei, der von den Ratten an Ort und Stelle verzehrt wird, weil er nicht verschleppt werden kann.

Nachdem man auf diese Weise die Ratten an den Futterplatz gewöhnt hat, vermischt man den Kartoffelbrei mit der geruch- und geschmackfreien Zelio-Paste und wird alsdann die Rattenplage mit einem Schlage los.

Ältere — Nummern — Jahrgänge — unserer Zeitschrift für die Deutsche Bücherei.

Der Deutschen Bücherei in Leipzig, die bekanntlich die Aufgabe hat, das gesamte deutschsprachige Schrifttum der Gegenwart einschließlich der Zeitschriftenliteratur zu sammeln, zu verzeichnen und der Forschung zu erschließen, fehlen noch von unserer Zeitschrift:

I : 1921 — 7 : 1927

Leider sind diese Exemplare in unserer Expedition vollständig vergriffen. Wir richten deshalb an unsere Leser die Bitte, die kulturellen Ziele der Deutschen Bücherei dadurch zu unterstützen, daß sie die fehlenden Nummern zur Aufbewahrung in dieser Bibliothek nach Möglichkeit — berechnet oder unberechnet — zur Verfügung stellen.

Anschrift: Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz.

Preisnotierungen am Białystoker Holzmarkt.

Nach der „Ajencia Wschodnia“ wurden in den letzten Tagen am Białystoker Holzmarkt folgende Preise für nachstehende Holzsorten notiert: kieferne Tischlerbretter I. Klasse 165 Zł II. Klasse 140 Złoty, III. Klasse 110 Złoty je fm, 5 Bohlen 110 Złoty, Latten 120 bis 125 Zł je fm.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliséé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Ślask
Spezialität: Baugeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudzkiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat.****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Ustawodawstwo Polskie
z lat 1917-1928**1. Teil (enthält die Jahre 1917 — 1920).
Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW, WARSZAWA**.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen, welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.**VERLAGSBUCHHANDLUNG F. HOESICK**
Warszawa, Senatorska 22. P. K. O. Warszawa 3459.**Die Finanzgesetzgebung**

(in polnischer Sprache)

redigiert von
STANISŁAW KAUKIK**Gesetz über die staatliche
Einkommensteuer**

1928

524 Seiten.

Preis Zł 10, geb. Zł 12.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostersonntag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Pfingstmontag
	Frohnleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
11. November	Staatsfeiertag
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

PROWINCJA!**Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. November 1928.

Nr. 90.

Die Prophezeiungen des Herrn Dewey haben sich nicht erfüllt.

Wir lesen im »Kupiec«:

Schon beinahe ein Jahr sitzt Herr Dewey in Polen als von den Vereinigten Staaten entsandeter Beobachter. Die polnische Regierung hat ihm das gesamte statistische Material unserer Wirtschaft zur Verfügung gestellt, auf Grund dessen er jedes Quartal Bericht erstattet.

Wir müssen zugeben, daß sich die Erwartungen, welche wir an die erste Stabilisierungsanleihe geknüpft haben, keinesfalls erfüllten. Der Zlotykurs war schon vor der Anleihe zufolge des Vertrauens der Bevölkerung zur Regierung, nach dem Mai 1926, gesichert. Die mit der Erlangung der Anleihe verbundenen Kosten, die Stilllegung verschiedener Kapitalien der Regierung auf verschiedenen Kontis in der Bank Polski, die Nichtausnützung der Anleihe für Wirtschaftszwecke, alles das ist ein Minus, welches unser Budget jährlich mit einigen Zehnmillionen belastet.

Man hat gewartet bis Herr Dewey die Verhältnisse in Polen, gründlich kennen lernt und unser Arbeitssystem objektiv beurteilen können wird. Die Erwartung, daß seine Meinung auf dem New Yorker Geldmarkte eine große Rolle spielen wird, war ganz richtig und hoffte man, daß nachher der Dollarstrom unseren Geldmarkt beleben wird, zumal unser ganzer Wirtschaftsorganismus an Geldmangel und Kreditnot leidet.

Anläßlich der Konferenz der Westpolnischen Banken in Poznań, hat Herr Dewey große Reden gehalten, in welchen er unter anderem erklärte: »Das Kapital wird nunmehr in solchen Mengen nach Polen kommen, daß die Wirtschaftsstellen in Polen sich ob des zu großen Auftriebes an Geldmitteln fürchten werden, was derzeit in Deutschland beobachtet werden kann.«

Faktisch ist die Geldverzinsung im Privatverkehre zurzeit um 50%, höher als im Mai d. J. Tatsache ist, daß die Geldknappheit auf dem inländischen Markte sehr groß ist. Die durch die Bank Gospodarstwa Krajowego zugesagten Anleihen wurden nicht ausgezahlt und können sich die Bauunternehmen der versprochenen Gelder nicht erwarten, was zu einem vollständigen Stillstand der begonnenen Bautätigkeit führte. Außerdem verzehren die Aufkäufe von Getreide fast das ganze Umsatzkapital in Polen, weshalb wir mit einer Wechselinflation zu kämpfen haben, die dem Wirtschaftsorganismus ernsthaft schaden kann.

Die Aussichten auf Zufluß ausländischen Kapitals und speziell solchen aus Nordamerika, haben sich nicht verwirklicht und es ist wohl keine Aussicht, daß sie sich bis Neujahr verwirklichen dürften. Aus uns unbekannten Gründen fiel die polnische Staatsanleihe auf den Börsen in New York und notierte letzter Tage 88½ für 100.

Alle Vorschriften, die Verwendung der Stabilisierungsanleihe betreffend, hat die polnische

Regierung pflichtgemäß erfüllt, ausgenommen die Kommerzialisierung unseres Eisenbahnwesens. Letztlich hat Herr Dewey gelegentlich seines Berichtes weitgehendste Unterstützung des Genossenschaftswesens empfohlen und bezeichnete dies als Wendepunkt zur Besserung der wirtschaftlichen Situation.

Herr Dewey ist überzeugt, daß der Austausch der landwirtschaftlichen Produkte gegen industrielle Erzeugnisse durch die Genossenschaften eine bedeutende Verbilligung der Kosten verursachen wird und kann auf diese Weise der kaufmännische Gewinn ausgeschlossen werden. Die kaufmännische Vermittlung ist seiner Ansicht nach eine überflüssige Verteuerung und kann der direkte Austausch eine Verbilligung der Waren und der Unterhaltskosten mit sich bringen.

Diese Information ist Herrn Dewey wahrscheinlich unterschoben worden. So weit es möglich ist unterstützt die Bank Gospodarstwa Krajowego ohnehin die Genossenschaften mit bedeutenden Kapitalien. In Deutschland, woselbst letzthin der 80jährige Bestand des Konsumvereinswesens gefeiert wurde und das Genossenschaftswesen in den kleinen Landwirtschaftskreisen tatsächlich Änderungen durchgeführt hat, die Genossenschaftskassen Schulz-Delitz und Raifeisenkassen, errichtet in den letzten 80 Jahren, sowie die Milch- u. Landwirtschaftvereinigungen viel der Landwirtschaft halfen, kann von einer Hebung derselben gesprochen werden.

Trotzdem besteht die Landwirtschaft in Deutschland derzeit eine Krisis, aus verschiedenen Ursachen hervorgehend. Bei uns ist es bekannt, daß die Ernte in Deutschland trotz des schlechteren Bodens in Deutschland besser ausgefallen ist, Vieh- und Schweinezucht sind vorzüglich organisiert und erzielt der deutsche Bauer für seine Erzeugnisse bedeutend höhere Preise. Bekannt ist, daß die deutschen landw. Organisationen eine Zoll- u. Traktatpolitik unter der Devise »Hebung der Landwirtschaft« betreiben und die polnisch-deutschen Vertragsverhandlungen deshalb zu keinem Resultat kommen, weil vor allem die Bedürfnisse der Landwirtschaft befriedigt werden müssen.

Die Agrarischen Politiker wollen ihren Einfluß auf den kleinen Bauer nicht verlieren und veranlassen die Regierung, der kleinen Landwirtschaft andauernd unter die Arme zu greifen. Merkwürdig ist es, daß die Genossenschaften in Deutschland keine Kredite haben wollen und nur mit eigenen aus der Mitgliedschaft stammenden Geldern arbeiten. Die Hilfe der Regierung darf nur vorübergehend sein, da sonst die Genossenschaften, nach Ansicht in Deutschland, kein Recht auf Existenz besitzen. Wenn die Genossenschaften in Deutschland unter ganz anderen Bedingungen arbeiten als vor 70—80 Jahren, so ist dies nur den Bemühungen zuzuschreiben, welche andauernd, wenn auch zwecklos angewendet wurden und trotzdem die Landwirtschaft vor einer Krisis nicht behüten konnten.

Bei uns ist nicht einmal ein Zehntel der Landwirtschafts-genossenschaften ausgebaut worden. Die Regierung unterstützt mit enormen

Summen die landwirtschaftl. Genossenschaften und hat sich noch gar nicht überzeugt, ob diese Anleihen, wenn an die Bauern direkt erteilt, nicht größeren Nutzen hervorbringen könnten.

Die Bekämpfung des Handels ist derzeit modern; von einer Seite muß der Handel den Großteil aller Lasten tragen, während die Regierung zur eigenen Entschuldigung erklärt, daß der Handel seine Lasten wie z. B. die Umsatzsteuer auf die Konsumenten überwälzen kann. Der ganze fiskalische Apparat ist so ausgebaut, daß er einen Feind des Handels darstellt. Man kann das verstehen, wenn man sich vor Augen hält, daß der größte Teil der Bürokraten in der Atmosphäre heranwuchs, als Polen noch nicht erstanden war und der Umsturzgeist dominierte.

Man war der Meinung, daß der Herr Dewey sich in das Wirtschaftsleben vertiefen wird, wenn er die Fehler der kleinen Landwirtschaft feststellt und erklärt, daß die Großagrarier sich zu wenig den Verhältnissen anpassen. In Amerika existieren sehr viele große Warenhäuser mit den modernsten Einrichtungen, bedeutend größer und zeitgemäßer eingerichtet wie bei uns, aber niemandem ist es dort bekannt, daß man das Genossenschaftswesen als Feind des Handels unterstützen würde. Ohne den amerikanischen Handel wären die Vereinigten Staaten niemals zu dieser gigantischen Höhe gelangt. Einen schlechten Dienst leistete Herr Dewey der Regierung, indem er derselben die tatkräftigste Unterstützung des Genossenschaftswesens empfahl. Kredite und Steuerzahlungen betreffend, haben die Genossenschaften schon die allerhöchsten Privilegien. Es ist nicht moralisch von den Kaufleuten Steuern zu nehmen, um diese Gelder dann zur Vernichtung des Handels zu verwenden. Der Staat darf Gelder nicht dort anlegen, wo er nicht die Gewißheit der Rückstellung hat.

Die Kredite, welche bisher den landwirtschaftlichen Genossenschaften gegeben wurden, haben den Kleinbauern bisher keinen Nutzen gebracht. Es ist möglich, daß diese Kredite eher zur Verteuerung der Lebensmittel in der Stadt beigetragen haben, da die Stadtbevölkerung der Preisdiktatur des Landes sich bedingungslos unterwerfen muß. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Kapital, welches bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften lociert worden ist, sogar verloren gehen wird keinesfalls ist das künstliche Forcieren der Genossenschaften zweckentsprechend, denn die Zeit ist vorüber, daß die Kredite bei diesen Genossenschaften, so wie in Deutschland, irgendeinen Zweck hätten.

Studienfahrt Chorzów nach Stickstoffwerke

— Ende November oder Anfang Dezember. —
Anmeldungen an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn.

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

18	Sonntag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen
19	Montag	Letzter Tag für Kündigungen per 1. I. 1928
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Mittw.	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früheren lassen
22	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Freitag	Postanweisungsverkehr Polen—Österreich eröffnet
24	Samstag	Geistige Arbeiter beiderlei Geschlechtes vom 16. Jahre aufwärts versicherungspflichtig

Während der Inflation wurden die landw. Genossenschaften mit enormen Summen unterstützt u. wuchsen diese Genossenschaften wie die Pilze nach einem Regen aus dem Erdboden. Diese Gelder sind vollkommen verfallen und wäre es interessant, wenn sich Herr Dewey an den damaligen Minister Grabsky wenden würde, welcher derzeit ein Buch über die Reform der Agrargenossenschaften herausgegeben hat. In diesem Buche schreibt Grabsky selbst, daß die landw. Organisationen trotz der weitgehendsten Unterstützungen die erwarteten Erfolge keinesfalls aufzuweisen haben. Wenn man das Land bereist, kann man genau beobachten, daß die Erfolge der subventionierten Landwirtschaft keinesfalls zweckentsprechend sind. Die weiteren Ausführungen des Herrn Grabsky in demselben Buche sind geradezu niederschmetternd und wenn der Mann dies von den Genossenschaften berichtet, so hat Herr Dewey der Regierung einen schlechten Dienst erwiesen, wenn er weitgehende Unterstützung für das Genossenschaftswesen seitens der Regierung fordert.

Wir kommen zu unseren Schlußbemerkungen: Herr Dewey hat als Prophet versagt, aber man kann ihm deshalb nicht die ganze Schuld zuschreiben, nachdem er die Konjunktur auf dem amerikanischen Geldmarkte nicht voraussehen konnte. Es werden auch die Ratschläge des Herrn Dewey, die spezielle Sorgfalt für die Genossenschaften betreffend, versagen. Es wäre nötig, wenn Herr Dewey den Handel in Polen besser beobachten möchte und möge er dahin gelangen die Fingerzeige der Herren Kemmerer und Jung zu werten, damit diese nicht zu einer Phrase werden. Vielleicht könnte Herr Dewey sich ein Beispiel an seinem Kollegen Parker Gilbert nehmen, der seit Jahren schon die Kontrolle in Deutschland ausübt. Die Vereinigten Staaten haben während der Amtstätigkeit Parker Gilberts 2 Milliarden Dollar in Deutschland investiert und es kam nirgends dahin, den Handel zu erschlagen und nur durch den Tod des Handels die zum Leben unfähigen Genossenschaften mit öffentlichen Groschen zu füttern.

Das Gesetz über die staatliche Einkommensteuer.

Derzeit verpflichtet auf dem ganzen Staatsgebiete das Gesetz über die staatliche Einkommensteuer, so wie diese in der Verordnung des Finanzministers vom 20. IV. 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 411) veröffentlicht wurde. Es entstand auf Grund wiederholter Novellierungen des ersten polnischen Gesetzes über die staatliche Einkommensteuer, welches der Sejm am 16. Juli 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 82 Pos. 498) beschlossen hat und diesem auf Grund der Initiative des seinerzeitigen Finanzministers Wł. Grabski, vorgelegt wurde.

Das Gesetz vom Jahre 1920, welches die Einkommensteuer in Polen in klassischer Weise einführt, ist nach dem Muster des preussischen Einkommensteuergesetzes geschaffen wor-

den und hatte den Zweck, die weitesten Kreise für diese Steuer zu verpflichten und dem Staate eine der grundlegenden Einnahmen zu schaffen. Infolge der ausnehmend ungünstigen Valutaverhältnisse in den Jahren 1920 bis 1923 und infolgedessen, daß die unvorbereitete Bevölkerung für diese Steuer kein Verständnis besaß, ebenso die Administrativbehörden keine Ahnung der Bemessungsmöglichkeiten hatten, entstanden verschiedene Schwierigkeiten in der Ausführung dieses Gesetzes vom Jahre 1920, welches nunmehr wiederholter Novellierung unterworfen wurde.

Die Novellierung vom 4. April 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 232) sowie diese vom 9. März 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 35 Pos. 228) führten tiefeinschneidende Änderungen im Texte des Gesetzes die staatliche Einkommensteuer vom Jahre 1920 betreffend ein. Zu den wichtigsten Änderungen zählt man:

1. Festlegung einer geänderten Einkommensteuer von den Einkommen aus Löhnen, Gehältern, Pensionen und Entschädigungen für geleistete Arbeiten stammend, welche auf Grund der Novelle vom Jahre 1922 nicht in das allgemeine Einkommen des Steuerzahlers einzubeziehen sind und im Ganzen gesondert zu besteuern wären. Von dieser Steuer dürfen keinerlei Abzüge bewilligt werden, die Anzahl der Familienmitglieder berücksichtigend, welche von dem Steuerzahler erhalten werden müssen, ebenso ist jeder Art Erhöhung unzulässig.

2. Die im Sinne der Novelle vom Jahre 1923 eingeführte Immunität von der Einkommensteuer für landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 15 ha Ausmaß, deren Einkommen gesetzlich festgelegt wurde (4 m² Getreide auf 1 ha Grund).

3. Auf Grund der Novelle vom Jahre 1923 festgelegte Befreiung von der Abgabe einer Fätiierung (was in der Praxis eine Befreiung von der Einkommensteuer bedeutet) für diejenigen Personen deren Haupteinkommen besteht a) aus Grundeigentum mit weniger als 30 ha; b) aus Handelsunternehmen, welche der IV. und V. Kategorie aller Ortsklassen und der III. Kategorie der III. und IV. Ortsklasse angehören; c) aus Industrieunternehmen und Handwerksstätten, welche von der Umsatzsteuer befreit sind, oder nur ein Patent VIII. Kategorie zu lösen haben, schließlich d) aus Wohnhäusern, welche sich aus höchstens 4 Zimmern zusammensetzen. Diese Festlegungen haben der derzeit Geltung besitzenden Einkommensteuergesetzgebung den Stempel aufgedrückt, indem der Kreis der Verpflichteten sehr eingeengt worden ist.

Außer den Änderungen in den Jahren 1922 und 1923 wurde das Einkommensteuergesetz vom Jahre 1920 noch zweimal novelliert und zwar am 10. Januar 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 13 Pos. 110) und am 18. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 36 Pos. 242). Der Hauptzweck dieser beiden Novellen jedoch war die Inkraftsetzung dieses Gesetzes auf das ganze Gebiet der Republik und die Angleichung des Gesetzes auf Grund der neuen valutarischen Lage.

Trotzdem das Gesetz viermal novelliert wurde, blieben die Grundlagen des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Jahre 1920 unberührt. In Verbindung damit besteht die weitgehende Durchführungsverordnung des Finanzministers vom 14. Mai 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 48 Pos. 298), welche zu dem genannten Gesetze herausgegeben worden ist, noch vollständig zu Recht, bis auf einige Kleinigkeiten, welche teilweise nicht aktuell sind, da die betreffenden Gesetzesstellen durch die Novellen entfernt wurden, sowie durch die Durchführungsverordnungen des Finanzministers zu den genannten Novellen und zwar: Verordnung vom 22. April 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 35 Pos. 301), vom 5. April 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 40 Pos. 278), vom 15. Februar 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 19 Pos. 193) sowie vom 30. April 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 49 Pos. 338).

Vom Zeitpunkte der letzten Novellierung im Jahre 1925 und der Verlautbarung des Gesetzestextes betreffend die staatliche Einkommensteuer mit Verordnung des Finanzministers vom 30. April 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 58 Pos. 411) im Wortlaute alle Änderungen berücksichtigend und vervollständigend durch alle in den Jahren 1922—1925 herausgegebenen Novellen, hat das Gesetz seit dem Jahre 1925 bis zum heutigen Tage keinerlei Änderungen erfahren, mit Ausnahme kleiner Veränderungen der Artikel 24 und 73. Dagegen wurde in einer Menge spezieller Gesetze, betreffend die verschiedenen Zweige des Wirt-

schaftslebens, sowie in Verbindung mit sonstigen Festlegungen, eine Auslegung herbeigeführt, welche mit der staatlichen Einkommensteuer verbunden ist und zwar Erleichterungen bei der Einkommensteuer, bei der Bilanzierung, Rechnungslegung und ähnl. In den Jahren 1925—1928 hat das Finanzministerium veranlaßt durch verschiedene Änderungen des Wirtschafts- und Finanzwesens in Polen, eine Reihe von Interpretationen herausgegeben. Auch durch das Oberste Verwaltungstribunal sind eine Reihe von Urteilen erlassen, was eine Menge wertvoller Fingerzeige für die Durchführung des Gesetzes über die staatliche Einkommensteuer zu Tage förderte.

Nachdem dieses gesamte gesetzliche Material, in den Jahren 1925—1928 aufgestapelt, in verschiedenen Ausgaben verstreut, veröffentlicht wurde, hat sich die Herausgabe eines Werkes als notwendig erwiesen, welches das gesamte Material die Einkommensteuergesetzgebung betreffend, beinhalten sollte. Stanisław Kauzik hat sich dieser schwierigen Aufgabe unterzogen und eine Broschüre herausgegeben, welche im Verlage F. Hoesick, Warszawa unter dem Titel »Finanzgesetzgebung Nr. 45 Gesetz über die staatliche Einkommensteuer, erschien.

Zahlungseinstellungen.

Zjednoczone Przedsiębiorstwo Budowlane Sp. z o. p. Mysłowice, Hermann Feigenbaum Brzeźany, Pierre Valett Poznań, St. Majewski Sp. z o. p. Poznań, Jan Zieliński Ostrów, Agencja Kino Relama Ufilm Toruń, H. Mendelsohn Kraków, Dora Silberfeld Niedzielisk, Zofja i Stanisław Stawarzowie Czynów, Hirsch Falibaum Kraków, Melnik u. Wiener Kraków, Aleksander Gramatyka Kraków, Chaim und Hersch Wasserstrum Dobczyce, Mieczysław Nowakowski Kraków, Gustav Böhm Podgórze, David u. Rachela Rubinstein Krościenko, Józef Amarant Brzeźany, Juda Wolf Nebel Kozowa, Ignacy Salamon Zakopane, Józef Lustgarten Baranów, Chaim Hausmann Podgórze, Samuel Richter Kraków, Salomon Freund Krosno.

Abonnenten des Kreditorenvereines erhalten regelmäßig die Liste derjenigen Firmen zugesendet, welche eigene Wechsel protestieren lassen.

Bei Ausführung sämtlicher Aufträge muß den Kaufleuten und Industriellen empfohlen werden, vorher Informationen beim Kreditorenverein Związek Wierzyteli Kraków, Mikołajska 6, einzuholen.

Weizenmehlverkauf.

Dziennik Ustaw Nr. 93 vom 12. November 1928 enthält unter Pos. 829 eine Verordnung des Innenministers vom 9. November 1928 betreffend den Verkauf von weißem Weizenmehl, welche wie folgt lautet:

Auf Grund des Art. 1 Punkt a) und Art. 7 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1926, wird angeordnet, daß bis zum 15. Dezember 1928 in den gewerblichen Unternehmen wie bisher die weißen Weizenmehle verarbeitet werden können, welche nicht der in § 1 der Verordnung des Innenministers vom 10. Oktober 1928 genannten Norm entsprechen.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Das ist praktisch.

Der Krawattenglätter macht das Bügeln der Krawatten überflüssig. Die Krawatte sieht täglich wie ungetragen aus. Der Krawattenhalter ist für Reise und Haus unentbehrlich.

Die Zimmermannswage in Taschenformat vereinigt mit Hilfe des Winkels Lot und Wage.

Der Grillapparat des kleinsten Haushalts ermöglicht das Grillen des Bratens auch im kleinsten Haushalt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.84
Wien	125.35	Schweiz	171.61
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.90	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unsere Lehrlinge:

Der Kaufleuteverband hat an die Wojewodschaft, Abteilung für Kultus und Unterricht, folgende Eingabe gerichtet:

Die Kaufmännische Fortbildungsschule, welche seit jüngster Zeit mit der gewerblichen Fortbildungsschule vereinigt ist, hat für das heurige Jahr folgenden Stundenplan festgesetzt.

Montag	von 14 — 18
Dienstag	von 1/14 — 1/15
Mittwoch	von 15 — 17
Donnerstag	von 15 — 17
Freitag	von 15 — 18

Aus diesem Plan ist ersichtlich, daß die Lehrlinge ausgenommen am Samstag, fast täglich den ganzen Nachmittag vom Geschäft oder von der Werkstätte abwesend sind. Die Kaufleute, durch die fortwährende Abwesenheit der Lehrlinge stark geschädigt, nehmen keine Lehrlinge mehr auf, sondern Hilfsarbeiter über 18 Jahre, da es doch gar keinen Zweck hat, Lehrlinge zu halten, die nur an Vormittagen im Geschäft arbeiten. Die meisten Kaufleute haben außer dem Lehrling keine andere Kraft und wenn sie diesen während des größeren Teiles der Woche nicht zur Verfügung haben können, müssen sie auf Lehrlinge verzichten und sich nur ältere Hilfsarbeiter halten. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die kaufmännische Fortbildungsschule infolge ungenügender Frequenz mit der gewerblichen verbunden werden mußte.

Wenn der Lehrling nachmittags zum Unterricht, geht, der um 3 Uhr beginnt, kommt er Nachmittag nicht mehr ins Geschäft. Die Geschäfte werden um 1/3 Uhr geöffnet und der Lehrling muß um diese Zeit zur Schule gehen, um pünktlich dort zu sein. Die Schule wird um 17 Uhr geschlossen, so daß der Lehrling gerade zur Sperre in den meisten Geschäften kommt, da diese bereits um 18 Uhr geschlossen werden.

Nur die Lebensmittelgeschäfte halten bis 19 Uhr offen, so daß der Lehrling noch eine Stunde anwesend sein kann.

Aus dem Stundenplan ist ersichtlich, daß der Lehrling 14 Stunden Unterricht genießen soll.

Die Kaufmannschaft stellt demnach an die geehrte Schulbehörde das Ersuchen diese 14 Stunden zu restringieren und auf zwei Nachmittage der Woche zu verteilen. Die Lehrlinge können von 13 bis 19 Uhr in der Schule verweilen und an den übrigen Tagen das lernen, was sie in ihrem Fache brauchen. Die meisten kaufmännischen Lehrlinge haben die Bürgerschule bereits absolviert, also eine Allgemeinbildung genossen. Die Lehrgegenstände „kaufmännisches Rechnen und Buchhaltung“ können ihnen in den vor angeführten Stunden innerhalb drei Jahren bestimmt beigebracht werden. Wenn ein Lehrling etwas erlernen will, so wird er sich auch außerhalb der Schule das Gehörte durch den Kopf gehen lassen. Wenn er jedoch nicht lernen will, so nützt es auch nichts wenn er von Früh bis Abend in der Schule sitzt.

Sollte es nicht möglich sein diese Stunden am Dienstag und am Freitag abzuhalten, würde sich die Kaufmannschaft auf drei Wochentage einigen, wenn der Unterricht an einem Nachmittag und an zwei Abenden absolviert werden könnte. Die militärischen Übungen müßten unbedingt an einem der zwei Tage oder während eines Nachmittagsunterrichtes bei dreitägiger Einteilung abgehalten werden. Es geht keinesfalls, daß ein ganzer Nachmittag mit diesem Lehrgegenstande zugebracht wird.

Die Kaufleute haben anlässlich des letzten Diskussionsabendes beschlossen, sich nochmals in dieser Angelegenheit an die Wojewodschaft zu wenden und wenn dies nichts nützen sollte, die Lehrlinge zu entlassen und sich ältere Hilfsarbeiter zu nehmen. Es hat gar keinen Zweck, wenn der Lehrling nach drei Jahren schöne Offerte schreiben kann, gut die Bücher führt, aber vom Backen einer Semmel, vom Schuhsohlen oder gar vom Papierdütendrehen nichts versteht und keine Warenkenntnis hat.

Der Kaufleuteverband hofft, daß es im Allgemeininteresse möglich sein wird die Wünsche der Kaufmannschaft zu berücksichtigen.

W. E. Z. Exportadressbuch.

Die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamtes hat das neue Exportadreibuch hinausgegeben und wollen Interessenten sich an die ehrenamtliche Vertretung, Robert Berger Cieszyn, wenden, welche gerne bereit ist, auf Wunsch kostenlos ein Exemplar dieses für Industrie und Handel nötigen Nachschlagewerkes zu übersenden.

Die Ausgabe für Polen ist mit einem polnischen Warenverzeichnis versehen und kann der Lieferant jedes einzelnen Artikels leicht gefunden werden.

Postanweisungsverkehr.

Ab 1. November hat die Postverwaltung den Postanweisungsverkehr zwischen Polen, Belgien, Oesterreich, Lettland und Großbritannien und umgekehrt eingeführt.

Zugelassen sind nur gewöhnliche Postanweisungen.

Nicht zugelassen sind telegrafische Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge. Die Ueberweisungsbeträge nach Oesterreich sind in Schillingen und Groschen, nach Belgien in belgischen Franken und Centimes, nach Lettland in Letten und Santimen, nach Großbritannien in Pfundsterling, Schilling und Pence auszustellen.

Die Beträge dürfen nach Oesterreich, Belgien und Lettland 1000 Zi und nach Großbritannien 20 Pfundsterling nicht übersteigen.

Von der Eisenbahndirektion.

Am 1. November a. c. haben nachstehende Bestimmungen für die Eisenbahndirektion Danzig Geltung besessen: 1. Im Gebiete Danzig das Verbot der Verladung und der Uebernahme von den benachbarten Direktionen aller Eilgutwagensendungen für die Station Danzig Hauptbahnhof bestimmt, Annahme von Exportkohle expediert auf Grund der Ausnahmetarife nach Station Danzig Legetor, Uebernahme von den benachbarten Direktionen der Exportsendungen mit der Bestimmung nach Gdynia und Gdynia-Hafen, ausgenommen Kohlensendungen mit R. T. W. Bewilligung. 2. Im Eisenbahndirektionsgebiete Warszawa die Uebernahme von den benachbarten Direktionen von Stroh- u. Heusendungen bestimmt für die Stationen Warszawa Wsch. und Warszawa Wil. 3. Im Direktionsbezirke Radom ist der Verkehr auf der Teilstrecke Sienkiewiczówka Stojanów sowie der Allgemeinverkehr auf der Schmalpurbahn Styr-Kuckecka Wola der Strecke Antonówka Kucheka-Wola. 4. Im Direktionsbezirke Wilna das Verbot der Annahme von den benachbarten Direktionsbezirken Sendungen von Schafen, Ziegen, Schweinen und Hornvieh, Viehfutter, Oelkuchen, Klee, Kleie und Mehl, ausgenommen Weizen- und Kornmehl für die Station Lotwy über Zemgal.

Bilanzvalorisierung.

Bis Ende Dezember müssen alle Handelsbücher führenden Unternehmen ihre dem Gesetze vom 22. März 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 38 Pos. 352) entsprechenden valorisierten Bilanzen den Steuerbehörden vorlegen und eventuelle Aenderungen im Handelsregister eintragen lassen, welche letztere gebührenfrei sind.

Der Syndikus Polskiego Związku Zrzeszeń Gospod. Woj. Sl. und beedeter Buchsachverständiger Herr Karol Surówka in Katowice, ul. Pocztowa 16, hat eine in polnischer Sprache verfaßte Broschüre über die Bilanzvalorisierung herausgegeben, welche zum Preise von 2 Zi sowohl beim Autor, als auch bei allen Buchhandlungen zu haben ist. Der Autor hat sich auch bereit erklärt den Unternehmen, denen die Valorisierung nach Ankauf dieser Broschüre noch nicht klar ist, gegen Einsendung von einem Zloty in Marken, schriftlich Auskunft zu erteilen.

Außerordentliche Generalversammlung der Genossenschaft nichtprotokollierter Kaufleute in Bielitz.

Am Dienstag, den 20. ds. um 7 Uhr abends, bei Beschlußunfähigkeit gemäß § 17 des Genossenschaftsstatuts punkt 8 Uhr findet im Saale des Pilsnerhofes (Bichterle) am Ringplatz eine außerordentliche Generalversammlung der Ge-

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Genossenschaft statt. Da eine Aenderung der Geschäftsstunden von mehreren Mitgliedern vorgebracht wird, außerdem wichtige Steuer- und andere Tagesfragen zur Verhandlung kommen, so heißt es selbstredend im eigensten Interesse der Kaufmannschaft recht zahlreich und pünktlich zu dieser Versammlung zu erscheinen. Die Tagesordnung und Einladung wird rechtzeitig in den Zeitungen veröffentlicht werden. Der Obmann: H. Jakobowicz.

Bewilligungen zur Einfuhr von Rohleder.

Die Handelskammer in Poznań gibt bekannt, daß zufolge Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. August 1927 (Dz. U. R. P. Nr. 77 Pos. 673 ex 1927) bei der Einfuhr von Rohleder aus dem Auslande stets eine Bewilligung des Landwirtschaftsministerium vorzulegen ist.

Unlauterer Wettbewerb.

Entsprechend dem Gesetze vom 2. August 1926 (Dz. U. R. P. Nr. 96 Pos. 559) den unlauteren Wettbewerb betreffend, ist es nicht gestattet über ein Unternehmen unrichtige Angaben zu machen, welche geeignet sind den Kredit und das Ansehen des Unternehmens zu schädigen.

In diesem Falle kann die Strafe bis zu 12.000 Zi betragen.

Ein Agent, der sich durch eine Person infolge unrichtiger Angaben über sein Geschäft und sein Vermögen geschädigt fühlte, klagte den Betreffenden. Das Gericht verurteilte und auch das Oberste Tribunal bestätigte die erstgerichtlichen Urteile.

Erhöhung der Zuschläge zu den Patenten.

Aus Warszawa wird berichtet, daß man die für die Selbstverwaltungskörper vorgesehenen Zuschläge von 30% der Patentgebühren auf 60% erhöhen will. Anstatt einer Herabsetzung der Patentgebühren beabsichtigt man eine Erhöhung. Nicht genug, daß die Umsatzsteuer dem Kaufmann einen nennenswerten Gewinn fast unmöglich macht, will man die Steuer noch erhöhen. Einerseits beabsichtigt man die Umsatzsteuer angeblich teilweise herabzusetzen, während andererseits wieder das genommen werden soll, was die eine Hand gegeben hat.

Man sieht, daß die maßgebenden Stellen noch immer nicht das geringste Verständnis für den Handelsstand haben. Wir sind wahrlich noch sehr weit von Erleichterungen für den Kaufmannsstand entfernt.

Herabsetzung der Umsatzsteuer?

Wie aus Warszawa berichtet wird, soll ab 1. Januar 1929 die Umsatzsteuer sowohl für den Engroshandel als auch für den Detailhandel mit einem Prozent plus den üblichen Zuschlägen festgesetzt werden. Nur für einige Luxusgegenstände bleibt die bisherige Umsatzsteuer aufrecht.

Für das Jahr 1928 bleibt die Umsatzsteuer nach wie vor unverändert. Die Patentkategorien werden nicht geändert und kann eine Aenderung dieser erst vom Jahre 1930 platzgreifen.

Für Importeure.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß eine Tschechoslovakische Firma in Pilsen die Produktion eines Französischen Schleifsteinbruches erworben hat und tüchtige Vertreter resp. Selbstbezieher für Polen sucht. Interessenten erhalten unter Nr. VII-12/410 von der Kammer direkt gewünschte Informationen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIO WELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/b.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und -Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat.****Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICHCieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Ustawodawstwo Polskie
z lat 1917-1928**1. Teil (enthält die Jahre 1917 — 1920)
Preis 15 Złoty. — Zu beziehen durch
Adm. **DZIENNIKA USTAW, WARSZAWA**.
Dieses Buch enthält die gesamten Gesetze und
Verordnungen, welche derzeit Rechtskraft besitzen.
Unentbehrlich für jedermann.**Ihr Glück**haben schon viele gefunden durch einen Lotte-
riegewinn. Warum sollte Ihnen „Fortuna“ nicht
auch einmal lächeln. Die Ziehung der nächsten
Klassenlotterie beginnt demnächst. Besorgen
Sie Ihre Ersatz- und Kauf Lose bei:**Glücksstelle****Źródło Szczęścia Bielsko**, ul. 3-Maja 13 (im Reisebüro).

Jedes 2. Los muß gewinnen!

Haupttreffer 750.000 Złoty.Außerdem eine Menge größerer Treffer von
Zł. 400.000 bis 5.000 und weitere Treffer von
Zł. 5.000 bis Zł. 100.

Ein ganzes Los kostet Zł. 40.—

Ein halbes Los kostet Zł. 20.—

Ein vierteil Los kostet Zł. 10.—

Schriftliche Aufträge werden gegen Voreinsen-
dung des Betrages promptest effektiert.
Handeln Sie rasch und versäumen Sie nicht
diesen günstigen Augenblick!**Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Osternmontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
11. November	Staatsfeiertag
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

PROWINCJA!**Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. November 1928.

Nr. 91

Schlesisches Wojewodschaftsamt — Abteilung für Finanzen.

L. II. 19664/28.

Kundmachung

über die Lösung der Gewerbekarten (Patente) und Registerkarten für das Steuerjahr 1929.

Auf Grund der Art. 10, 22, 30 und 34 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die Staatliche Gewerbesteuer (Umsatzsteuer) (Dz. U. R. P. Nr. 79 Position 550) werden alle Unternehmen des Handels, der Industrie sowie sonstige auf Gewinn aufgebaute Betriebe, sowie Personen, welche einen Gewerbeberuf ausüben, welche im Tarif zu Art. 25 des zitierten Gesetzes genannt sind, aufgefordert, für das Jahr 1929 Gewerbescheine (Patente) zu lösen, ebenso Registerkarten für gesonderte Niederlagen.

Die Patente und Registerkarten müssen bis spätestens den 31. Dezember 1928 gelöst werden.

A. Für Handelsunternehmen.

Kateg.	überall	I.	II.	III.	IV. Ortsklasse
I. Handelsunternehmen	2000	—	—	—	—
II. „	—	330	270	200	130
III. „	—	65	50	40	25
IV. „	—	25	20	15	10
Va. Hausierer mit Wagen	50	—	—	—	—
Vb. Hausierer zu Fuß	10	—	—	—	—
B. Für Industrieunternehmen.					
I. Industrieunternehmen	6000	—	—	—	—
II. „	4000	—	—	—	—
III. „	2000	—	—	—	—
IV. „	600	—	—	—	—
V. „	200	—	—	—	—
VI. „	—	100	80	60	40
VII. „	—	50	40	30	20
VIII. „	—	12	10	6	4

C. Für Jahrmakthandel.

Jahrmärkte mit einer Dauer von über 21 Tagen	En gros	250	Detail	60
„ „ „ „ „ 7—21 „	„	125	„	35
„ „ „ „ „ 3—7 „	„	100	„	25

D. Für Gewerbliche Berufe.

I. Kateg. Expeditore, welche keine gesonderten Büros unterhalten, ohne Angestellte, die sich persönlich mit Erledigung von Aufträgen Dritter beschäftigen, Verzollungen durchführen, bei der Einfuhr und Ausfuhr.

1. Bei Zollämtern an Hauptl. der Eisenb. 400
2. „ „ „ Nebenl. „ 300
3. „ „ nicht an der Eisenbahn 250

II. a) Handelsvermittler (Makler)

1. An den Warschauer Börsen 400
2. An anderen Börsen 250
- b) Alle anderen Handelsvermittler
1. In Warszawa u. Orten der I. Klasse 150
2. In Orten der II. Klasse 100
3. In Orten der III. und IV. Klasse 30

III. Kateg. Inspektoren und Versicherungsagenten, sowie solche von Transportunternehmen, Kreditinstituten ohne Büros:

1. In Warszawa u. Orten I. Klasse 50
2. In Orten der II. Klasse 40
3. In Orten III. und IV. Klasse 20

IV. Kateg. Reisende auf Prosion und Fixum (Commis voyageurs) 100

Der Preis der Registerkarten beträgt 10 Zł.

Als Zuschläge für die Gemeinden, Selbstverwaltungskörper und andere Körperschaften werden folgende Prozentsätze zu den Patenten und Registerkarten eingehoben:

1. Handels u. Gewerbekammer in d. Höhe v. 15%
2. Fachschulen 25%
3. Kommunalverbände 30%

Ebenso wird bei der Lösung von Patenten und Registerkarten der außerordentliche Zuschlag von 10% eingehoben werden. Diese 10% werden jedoch nur von der staatlichen Gebühr, wie oben angeführt, eingehoben und nicht von den Zuschlägen.

Patente und Registerkarten werden entweder unmittelbar an den Unternehmer oder an seinen Bevollmächtigten ausgefolgt.

Eine Bevollmächtigung auf der Deklaration ist ausreichend.

Die Patente und die Registerkarten werden seitens der Finanzkassen, beginnend vom 2. November a. c., täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, ausgegeben und sind ordnungsmäßig ausgefertigte Deklarationen hierfür vorzulegen.

Die Formulare für Deklarationen werden durch das Finanzamt kostenlos ausgefolgt. In Zweifelfällen, welche Patentkategorie zu lösen ist oder ob eine Registerkarten erforderlich erscheint, wird nur das zuständige Finanzamt bindende Erklärungen und Fingerzeige geben.

Die Steuerträger sind allein für die richtige Lösung der Patente und Registerkarten verantwortlich.

Um einen Andrang in den letzten Tagen zu vermeiden, werden die Interessenten aufgefordert, die Patente und Registerkarten schon jetzt zu lösen und nicht bis Ende des Jahres zu warten. Eine Verlängerung des Lösungstermines wird keinesfalls erfolgen.

Die Gebühren für die Patente und Registerkarten stellen sich folgendermaßen dar:

Wer kein Patent oder Registerkarte löst oder ein seinem Unternehmen nicht entsprechendes Patent gelöst hat, wird nach dem 31. Dezember 1928 exekutiv zur Lösung eines solchen veranlaßt und außerdem mit der im Gesetze vorgesehenen Strafe belegt.

Der hierauf bezug habende Artikel 98 lautet: Wer ein Unternehmen oder einen Beruf ausübt und kein Patent gelöst hat, wird mit der 3—20 fachen Gebühr des zu lösenden Patent oder Registerkarte bestraft. Wer ein Unternehmen oder einen Beruf ausübt und kein entsprechendes Patent oder Registerkarte gelöst hat, wird mit der dreifachen Gebühr bestraft, welche der Staat sonst verloren hätte. Die Strafe befreit nicht von der Lösung des richtigen Patent. Abgesehen von der Bestrafung sieht der Art. 112 des zitierten Gesetzes die Schließung des Unternehmens vor, wenn innerhalb 14 Tagen das Patent nicht gelöst wird.

Von der Lösung eines Patent sind befreit: Ärzte, Dentisten, Verterinäre, Feldschere, Advokaten, Notare, Verteidiger, Architekten, Ingenieure und andere Techniker, Volksindustrie u. Handwerk, nebenbei ausgeübt bei der Landwirtschaft, sowie sonstige ohne fremde Hilfe, Unternehmen für Arbeit und Lieferung, wenn der Umsatz 2000 Zł nicht übersteigt, möblierte Zimmer und Verabreichung von Kost, jedoch ohne Ausschank geistiger Getränke, wenn die vermieteten Zimmer vier solche nicht übersteigt und nur 10 Kostgänger verköstigt werden, schließlich Erteilung langfristiger Kredite.

Katowice, den 31. Oktober 1928.

Für den Vorstand der Finanzabteilung
Kankofer m. p.

Kohlenproduktion in Poln. Oberschlesien.

Nach Angaben des Verbandes der polnisch-oberschlesischen Berg- u. Hüttenindustrie betrug die Kohlenproduktion in Polnisch-Oberschlesien in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober insgesamt 657.384 Tonnen, so daß auf 1 Fördertag durchschnittlich 106.231 entfallen.

Der Inlandsabsatz ist von 317.535 Tonnen auf 349.449 Tonnen gestiegen. — Die Ausfuhr dagegen hat einen Rückgang von 254.938 Ton. auf 245.187 Tonnen erfahren. Der Gesamtabsatz polnisch-oberschlesischer Kohle stellte sich somit in der Berichtswoche auf 594.336 Tonnen und hat um 4% zugenommen.

Die Wagengestellung hat sich gebessert. Nicht gestellt wurden nur 1.7 Prozent.

Studienfahrt Chorzów

nach

zwecks Besichtigung der staatlichen

Stickstoffwerke

— Ende November oder Anfang Dezember. —
Anmeldungen an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn.

Vormerkkalender

November

1928

30 Tage

22	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Freitag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
24	Samstag	Bilanzvalorisierung für alle Bücherführenden Unternehmen
25	Sonntag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
26	Montag	Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen
27	Dienstag	Alle Angestellten bei den Zwangsinnungen an- u. abmelden
28	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.

Unregelmäßigkeiten in einer Spirituosen-gross-handlung.

Der Leiter der Spiritusgroßhandlung in Bismarckhütte, sowie der Magazinsverwalter und der Kassier, wurden, wie die »Ostschlesische Post« berichtet, wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten im Monopoliager, verhaftet und das Geschäft amtlich geschlossen. Die Beteiligten sollten aus den Spiritusmonopolfaschen Waren abgezogen und durch Wasser ersetzt haben.

Wie bekannt, wurden im Laufe des heurigen Jahres wiederholt verschiedene Kaufleute und Gastwirte bestraft, weil sie nicht vollinhaltliche Spiritus laut Flaschenaufschrift verkauft haben. Die Lager bei den Kaufleuten und den Gastwirten wurden durch die Finanzämter kontrolliert und fand man Spirituosen, welche der Gradhaltigkeit laut Flaschenaufschrift nicht entsprachen.

Wäre es nicht angezeigt der Sache nunmehr auf den Grund zu gehen und nachzuforschen, ob nicht auch anderswo solche wie oben zitierte Manipulationen durchgeführt werden, ohne entdeckt worden zu sein?

Silberne Hochzeit.

Samstag feierte Herr Abgeordneter Schnür mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubelpaare zahlreiche Ehrungen aus den weitesten Kreisen der Gesellschaft zuteil. Auch wir schließen uns den Gratulanten an.

Bilanzvalorisierung.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn und Bielsko macht seine Mitglieder auf die Bilanzvalorisierung aufmerksam und werden Aufklärungen, wie immer allen Mitgliedern kostenlos erteilt.

Nr. 24 der Protestliste

seitens des Kreditorenverbandes in Kraków herausgegeben, ist erschienen und wird allen Mitgliedern kostenlos zugesendet. Eine Abgabe an Nichtmitglieder oder Einsichtnahme durch Nichtmitglieder widerspricht den Statuten.

Ausfuhrzollfrei.

Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handels- und Landwirtschaftsminister mit Verordnung vom 2. November 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 94 Pos. 833) verlaublich, daß mit 21. November die Ausfuhr von Qualitätssamen von Weizen, Korn und Hafer auf Grund einer Bescheinigung des Landwirtschaftsministeriums ausfuhrzollfrei durchgeführt werden kann.

Stellengesuch.

Buchhalter, bilanzfähig, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograph, Maschinschreiber mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht seine noch ungekündigte Stellung zu wechseln. Anfragen sind an die Adm. d. Bl. zu richten.

Von der Handelskammer

In aller kürzester Zeit wird die Wojewodschaftskommission für Preisuntersuchung aufgestellt, welche eine beratende Stelle für Angelegenheiten, verbunden mit der Vermahlung von Getreide u. Korn, sein soll. In dieser Kommission werden Vertreter der Konsumentenschaft, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie Sitz und Stimme haben. Die Kammer hat sich an die Organisationen um Nennung der Kandidaten gewendet.

Der Kaufleuteverband hat sich an die Kammer mit einer Eingabe gewendet und darauf hingewiesen, daß für Cieszyn in Bezug auf den Mehlhandel und die Vermahlung für den lokalen Bedarf Ausnahmen geschaffen werden müssen, da sich die Konsumenten ansonsten Mehl und Gebäck in Tschech. Teschen holen werden. Laut Bericht hat die Kammer die Eingabe an die Abteilung für Handel und Industrie der Wojewodschaft in Katowice weitergeleitet.

Das Ausland interessiert sich für trockene Schwarzbeeren und Johannisbeeren. Firmen, welche diese Artikel liefern können, wenden sich direkt an die Kammer.

Eine Schweizer Firma, welche Aufzüge und elektr. Motore erzeugt, sucht in Polen branchenkundige Vertreter. Interessenten wenden sich unter VII—12—402 direkt an die Kammer.

Prestigefragen und Protektionswirtschaft.

In der letzten Zeit konnte man beobachten, daß Häuser, welche monatelang gebaut wurden und die hunderte Jahre stehen sollten, ohne irgendwelche Ursachen einstürzten. Man hat sich den Kopf zerbrochen wieso denn so etwas möglich sei und wurden verschiedene Gründe für den Hauseinsturz aufgewiesen. Man kann jedoch mit Bestimmtheit behaupten, daß die Hauseinstürze den Prestigefragen und der Protektionswirtschaft, welche zurzeit in Europa Orgien feiert, zuzuschreiben sind. Alte, angesehene Firmen, für deren Arbeit jedermann garantieren könnten werden übergangen. Die Gründe kennt man. Junge, unerfahrene Protektionskinder werden vorgezogen und die Folge davon sind — Katastrophen. Dasselbe gilt für die Eisenbahn und für alles was in der letzten Zeit verschiedenen verlustreichen Katastrophen ausgesetzt war.

Eine Prestigefrage ist auch der Bezug von elektrischem Licht und Kraft für Tschechisch-Teschen aus Ostrau, statt aus Cieszyn. Wie oft die Tschechisch-Teschener schon ohne Licht standen, kann kaum mehr gezählt werden. Wie unangenehm es ist, wenn z. B. plötzlich während der Geschäftszeit in einem Juwelenladen das Licht ausgeht und Kunden im Geschäft anwesend sind, kann sich auch jeder Laie ausmalen. Wenn bei Stürmen oder Gewittern Störungen vorkommen, kann man dagegen nichts machen, aber an den schönsten Tagen solchen über sich ergehen zu lassen, das ist doch ein wenig zu viel und nur den Prestigefragen zuzuschreiben.

Verwaltungsratsitzung der Bank Polski.

Dieser Tag hat die Monatsitzung des Verwaltungsrates der Bank Polski stattgefunden. Nach dem Bericht der Direktion und der drei Kommissionen des Rates, die die wirtschaftliche Lage des Staates besprachen, berichtete der Präsident über seinen Besuch der Ausstellungsterrains in Poznań und stellte den Antrag, weitere 300.000 Złoty für die Ausstellung zu beschließen und einen eigenen Pavillon auf der Ausstellung zu errichten.

Über Antrag der Direktion wurde beschlossen:

1. Vertretungen der Bank in Jaworzno, Międzyrzecze Podlaskie und Mościcka einzurichten.
2. Die Zusammensetzung des Diskontkomitees in den Abteilungen der Bank in Toruń und Włocławek zu ergänzen.

3. Herrn Franz Studencki zum Direktor der Filiale in Bielsko, Herrn Johann Peter Ziembo zum Direktorstellvertreter der Filiale in Bielsko und H. Julius Lazarczyk zum Direktorstellvertreter der Abteilung in Drohobycz zu ernennen.

Schließlich wurde eine neue Reduktion der Provisionssätze der Bank Polski durch Ermäßigung derselben beschlossen.

Das jüdische Genossenschaftswesen in Polen.

Über die Entwicklung des jüdischen Genossenschaftswesens macht die Lwower »Chwila«

folgende Mitteilungen: Das jüdische Genossenschaftswesen hat in den letzten zwei Jahren einen großen Aufschwung genommen. Besonders nutzbringend erweist es sich angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage in der Gewährung von Kleinkrediten.

In der Zeit vom 1. Juli 1926 bis zum 1. April 1928 ist die Zahl der Genossenschaften von 278 auf 401 angewachsen. Die Zahl der Mitglieder stieg in gleicher Zeit von 91.464 auf 157.501. Die Genossenschaftsanteile erhöhten sich von 2.945.624 Zł auf 8.512.103 Zł, die Einlagen von 4.758.905 Zł auf 22.201.409 Zł.

Die erteilten Kredite erhöhten sich von 9.997.944 Zł auf 45.357.502 Zł, die Diskontoperationen von 64.000.000 Zł auf 193.000.000 Zł. Der Genossenschaftsverband wurde von der jüdischen Kreditorganisation »Fundation« gegründet und vom »Joint Distribution Committee« und von der »I. C. A.« unterstützt.

Regierungsbegünstigungen für industrielle Neugründungen in Triest.

Aus Triest wird uns berichtet: Binnen kurzem wird die Durchführungsverordnung zu der Ende Juli laufenden Jahres erlassenen Verfügung erscheinen, welche den Gemeinden Triest, Monfalcone und Muggia die Vorzugsstellung einer »industriellen Zone« zuspricht. Diese bringt den Industrien, die in den erwähnten Gebieten errichtet werden, folgende bedeutende Begünstigungen: Befreiung für die Dauer von 10 Jahren von den Zollgebühren für die Einfuhr von Maschinen und sonstigem Einrichtungsmaterial; zweitens zehnjährige Befreiung von Erwerbs-, Grund- und Gebäudesteuern (Zuschläge inbegriffen).

Die neuen Unternehmungen können außerdem auf ihr Ansuchen jener Vorrechte teilhaftig werden, welche die im Freihafengebiet errichteten Industrien bereits genießen; in diesem Fall werden sie auch von der Entrichtung jener Gebühren befreit, welche sonst für die Aufsichtsorgane der Zoll- und Finanzbehörden zu entrichten sind.

Die große Bedeutung der neuen Vorrechte wird anschaulich, wenn man errechnet, daß ein Betrieb mit einem Stammkapital von 10 Millionen Lire und einem angenommenen Ertrag von einer Million (10%) jährlich ungefähr 300.000 Lire an Abgaben in 10 Jahren fast ein Drittel seines Stammkapitals ersparen wird. Die zollfreie Einfuhr von Maschinen bedeutet eine Ersparnis von etwa 20% der Anschaffungskosten.

An die Industrie und Kaufmannschaft in Cieszyn.

Das Propagandabüro für Fremdenverkehr in Cieszyn hat Postkarten drucken lassen, welche auf der Adreßseite eine Teilansicht von Cieszyn und den Hinweis als Sportplatz im Winter und Sommer, enthalten. Die eine Seite der Karte ist vollkommen frei und kann so wie jede andere Postkarte benützt werden.

Die Karten kosten im Selbstkostenpreis 4 Groschen und werden an Industrie und Kaufmannschaft mit »zwei Groschen« abgegeben. — Mindestquantum 500 Stück.

Die Industrie u. Kaufmannschaft in Cieszyn wird gebeten, ausnahmslos für ihre Postkartenkorrespondenz diese Karten zu benützen.

Stiepel's Kursbuch

der Eisenbahn-, Schiff- und Automobil-Verbindungen der Tschechoslowakischen Republik und der wichtigsten Zugverbindungen mit dem Auslande, Winterausgabe 1918/1929, mit 5 Orientierungstafeln, ist erschienen und entweder durch den Verlag Brüder Stiepel, Reichenberg oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.84
Wien	125.35	Schweiz	171.61
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.90	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unfallversicherung für Arbeitnehmer. (Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
e) Brennstoffe.	
249. Erzeugung von Zündhölzern mit Ausnahme von maschineller Holzbearbeitung	III
f) Abfälle und Kunstdünger.	
250. Mahlen von Knochen sowie Extraktierung von Knochenfett, als selbständige Betriebe	V
Erzeugung von Leim und Gelatine:	VII
251. Betriebe mit Motorenantrieb	III
252. Betriebe ohne Motorenantrieb	III
Erzeugung von Spodium und Kunstdünger:	VII
253. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
254. Betriebe ohne Motorenantrieb	X
255. Abdeckerei	X
Gruppe VIII.	
Heiz- und Beleuchtungsmaterial, Oele und elektrische Einrichtungen.	
a) Heiz- und Beleuchtungsmaterial.	
256. Brikettherstellung	IX
257. Herstellung von Preßkohle zu elektrischen Zwecken	VII
Betriebe zum Zerlassen von Fett und Talg, Herstellung von Margarine und Kunstbutter:	VII
258. Betriebe mit Motorenantrieb und Dampfkesseln	IV
259. Betriebe ohne Motorenantrieb und Dampfkesseln	II
260. Erzeugung von Glühkörpern (Glühstrümpfen)	IV
Lichterzeugungsbetriebe:	II
261. Betriebe mit Motorenantrieb	V
262. Betriebe ohne Motorenantrieb	V
263. Leuchtgas erzeugung (mit Installation, jedoch ohne Erdarbeiten)	V
Kennzeichen der größeren bzw. der geringeren Gefahr: größere oder kleinere Anwendung von Installationsarbeiten.	VII
264. Oel- und Wachsraffinerien (Erdöl und Erdwachs und Mineralöle) sowie Erzeugung von Ceresin und Paraffin	V
Seifenerzeugung:	V
265. Betriebe mit Motorenantrieb	II
266. Betriebe ohne Motorenantrieb	V
267. Erzeugung von Stearin und Glizerin	V
Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Vorrichtungen zum Destillieren und Extrahieren von Fettsäuren und Glizerin.	II
Wachsherstellung (Verarbeitung von Bienenwachs) als selbständiger Betrieb:	II
268. Betriebe mit Motorenantrieb	I
269. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
270. Betriebe zur Erzeugung von Wassergas, das mit Kohlengas durchsetzt ist oder nicht (mit Installation, jedoch ohne Erdarbeiten)	IV
b) Oele und Fette.	
Erzeugung von Pflanzenölen (selbständige Betriebe):	VII
271. Betriebe mit Motorenantrieb	III
272. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Erzeugung von Parfümartikeln:	I
273. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
274. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Erzeugung von Vaseline sowie flüssigen und festen Salben (ohne Destillation der Rohstoffe):	IV
275. Betriebe mit Motoren	II
276. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
c) Elektrische Beleuchtung und Stromleitung	
277. Betriebe für elektrische Beleuchtungen und Kraftübertragungen mit den dazugehörigen Installationen von elektr. Leitungen	VII
Kennzeichen der kleineren Gefahr: kleines Ausmaß von Installationsarbeiten	VII
Kennzeichen der größeren Gefahr: größere Anwendung von Installationsarbeiten.	VII
Gebrauch von Starkstrom.	VII
277. a) Betriebe für elektrische Beleuchtung, die keine Installationsarbeiten für die Stromabnehmer ausführen	IV

Gruppe IX. Webindustrie. a) Seide.

Titel	Kat. d. Gefahr
278. Erzeugung von Bändern und Seidengarn einschließlich Appretur	A
Erzeugung von Seidenwaren und Samt:	B
279. Betriebe mit Motorenantrieb	A
280. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
b) Schafwolle und andere Tierloden.	
281. Erzeugung von Filztuch (Spinnen), Weben, Appretieren),	IV
Erzeugung von Filz sowie Herstellung von Filzschuhwerk	IV
282. Erzeugung von Decken, Pferddecken u. Lodendecken	IV
283. Erzeugung von Kunstwolle (Mungo, Shoddy)	VI
284. Sortieren, Herrichten, Spinnen u. Weben von Tierloden mit Ausnahme von Schafwolle	VI

(Fortsetzung folgt.)

Ursache des Geldmangels.

R. P. stellt im „Kupiec“ zusammen, wieso eigentlich der Geldmangel so groß ist: Versuchen wir einmal nachzurechnen wieviel Geld wir faktisch im Verkehr haben. Am 30. Juni 1928 hatten wir an Banknoten und Billon 1434 Mill. Zloty im Umlauf. Höchstens die Hälfte war tatsächlich im Verkehr während 600 Mill. wie folgt lagerten,

	Mill.
1. Als Finanzreserve im Staatsschatze	57.4
2. In der Postsparkassa Stand vom 31. V. 1928	46.0
3. In der Bank Gospodarstwa Kraj. Stand 30. VI. 1928	62.9
4. In der Landwirtschaftsbank Stand 30. V. 1928	6.0
5. Tabakmonopol, die Hälfte des Monatsumsatzes	16.0
6. Spiritusmonopol, die Hälfte des Monatsumsatzes	42.0
7. P. K. O. die Hälfte des Umsatzes	55.0
8. Post- und Telegrafämter, die Hälfte des Umsatzes	8.0
9. In den Gerichtskassen, Depositen, Waisenkassen etc.	15.0
10. In der toten Hand (Klerus, Pensionen, Löhne, Bailegate)	30.0
11. Soziale Versorgung 244 Krankenkassen, 446.000 Arbeitslosenämter, Unfallversicherungen, Soc. f. Geist. Arbeiter	30.0
12. Kassen der A. G. gemäß dem Rechnungsabschluß	150.0
13. In den A. G. Banken	52.0
14. In den Kreditkassen	10.0
15. In den Sparkassen	10.0
16. In den Kommunalbanken	2.0
17. In den Gemeindefkassen	30.0
18. In den Militärkassen	35.0
19. Banknoten im Auslande und in Danzig	30.0

Die Behandlung von Zolldeklarationen bei der Umsatzsteuer.

Im Anschluß mit der am 8. Juli 1928 ins Leben getretenen Verordnung des Finanzministers vom 30. Mai 1928, betreffs der Zollabfertigung der nach dem Ausland und mit den Eisenbahnen ausgeführten Waren (Monitor Polski Nr. 130 vom 8. 6. 1928, Position 217), die die in dem § 7 eingeführten Ausfuhrdeklarationen nach dem Ausland von den die Bahnzollagenturen mündlich angemeldeten Waggonsendungen eingeführt worden sind, hat das Finanzministerium mit Rundschreiben Nr. 260 vom 14. 8. 1928 L. D. V. 6467/4 erklärt, daß die erwähnten Ausfuhrdeklarationen laut Rundschreiben vom 10. 4. 28 L. D. 3008/I als gleichbedeutend mit den Zolldeklarationen zu behandeln sind, von welchen die Rede in dem § 9 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 ist (Dz. Ust. R. P. Nr. 82, Pos. 56).

Zugleich muß betont werden, daß alle bis jetzt verpflichtenden Anordnungen in Kraft bleiben und auch ferner angewandt werden, und zwar besonders die in folgenden Rundschreiben enthalten sind.

Nr. 51 vom 5. 6. 24 L. D. P. D. O. 2118/III; Nr. 60 vom 19. 7. 24 L. D. P. O. 3082/III; Nr. 157 vom 19. 4. 26 L. D. P. O. 5550/III; Nr. 199 vom 20. 6. 27 L. D. P. O. 13838/III; Nr. 242 vom 30. 6. 27 L. D. V. 9074/4; Nr. 253 vom

Inserieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

11. 5 28 L. D. V. 3316.I; und Nr. 255 vom 21. 5. 28 L. D. V. 3612/4, sowie die Rundschreiben vom Zolldepartement des Finanzministeriums vom 17. April 1925 L. D. C. 2228/III (Dz. Urz. Min. Skarbu Nr. 15, Pos. 427) und vom 22. 3. 28 L. D. IV. 273/3 (Dz. Urz. Min. Skarbu Nr. 11, Pos. 146).

Holzmarkt in Holland.

Die Situation am holländischen Holzmarkt ist im Augenblick alles andere, als einheitlich und es ist daher schwer, ein richtiges Bild zu geben.

In einzelnen Gebieten wird noch flott verkauft, während in anderen Teilen bereits Totenstille im Geschäft herrscht. Auch bei den Sägewerken ist die Lage uneinheitlich. Einzelne Betriebe haben noch zahlreiche Ordres zu effektuieren, während man andererseits wieder über gar keine Aufträge verfügt. Im allgemeinen hatten die Sägewerke heuer keine schlechte Saison, wenn auch über gedrückte Preise geklagt wird.

Die Importeure konnten im heurigen Jahre im allgemeinen nur wenig verdienen, nachdem die Einkaufspreise ständig hoch standen und im Verlaufe der großen Konkurrenz nur gedrückte Preise zum Geschäft führten. Vom Ueberbordhandel ist, wie „Hout“ berichtet, wenig Neues zu sagen, das Geschäft ist normal.

Nach dem Rheinland gehen ständig kleinere Partien, an welchen Geschäften im allgemeinen nur wenig verdient wird. Die nordischen Frachtnotierungen zeigen noch immer eine Tendenz zum Steigen. Wie verlautet, sollen holländische Importeure in Rumänien per Ende November Frachtraum für 400—500 Waggon Schnittware nach Rotterdam gechartert haben. Sofern diese Meldungen den Tatsachen entsprechen, ist das Geschäft in dieser Relation, welches in kleinerem Umfange aus der Bukowina bisher im Waggonverkehre gepflegt wurde, flott in Schwung gekommen. Was die Tschechoslovakei anbelangt, beschränken sich die heutigen Hollandlieferungen nur auf kleinere Posten.

Auch aus Polen hört man nur sehr wenig von Abschlüssen nach Holland in größeren Posten. Oesterreich schaltet ebenfalls aus. Nachdem aber Belgien ständig größere Posten Kiefer aus Jugoslawien bezieht, ist es nicht ausgeschlossen, daß man auch in Holland Fühlung genommen hat, wodurch die Tschechoslovakei und Polen, abgesehen von Bestecklisten, wohl ganz vom holländischen Markte verdrängt werden. (Carpattia).

Heller oder dunkler Raupenleim.

Diese Frage hat die Praxis längst entschieden. Der Fachmann wird immer den hellen Leim vorziehen, trotzdem sich dieser im Einkauf meist teurer stellt als der dunkle. Der Preisunterschied gleicht sich nämlich in der Praxis sehr schnell aus. Während guter heller Raupenleim seine Fängigkeit bei jedem Wetter behält, läßt diese bei den dunklen Sorten vielfach sehr schnell nach, sodaß im Laufe der Fangperiode je nach der Witterung mehrfaches Nachleimen erforderlich ist. Das bedeutet neben vermehrter Arbeit erhöhten Materialverbrauch. Also auch hier gilt der Satz, daß das Billigste letzten Endes das Teuerste ist. Man spart daher wenn man den von Wissenschaft und Praxis bestens empfohlenen hellen Raupenleim „Höchst“ (Arbocol) verwendet. Infolge seiner leichten Streichbarkeit, großen Ergiebigkeit und vor allem langen Klebdauer, die auch die ungünstigste Witterung kaum vermindern kann, eignet sich der Raupenleim „Höchst“ ganz besonders für große Planagen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNQUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschneri-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najpoważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tural „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. In allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn. Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und -Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych
hr. **LARIŠKA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Ihr Glück**haben schon viele gefunden durch einen Lotte-
riegewinn. Warum sollte Ihnen „Fortuna“ nicht
auch einmal lächeln. Die Ziehung der nächsten
Klassenlotterie beginnt demnächst. Besorgen
Sie Ihre Ersatz- und Kauf-Lose bei:**Glücksstelle**

Źródło Szczęścia Bielsko, ul. 3-Maja 13 (im Reisebüro).

Jedes 2. Los muß gewinnen!

Haupttreffer 750.000 Złoty.Außerdem eine Menge größerer Treffer von
Zł. 400.000 bis 5.000 und weitere Treffer von
Zł. 5.000 bis Zł. 100.

Ein ganzes Los kostet Zł. 40.—

Ein halbes Los kostet Zł. 20.—

Ein viertel Los kostet Zł. 10.—

Schriftliche Aufträge werden gegen Voreinsen-
dung des Betrages promptest effektiert.
Handeln Sie rasch und versäumen Sie nicht
diesen günstigen Augenblick!Wollen Sie billig und mit Erfolg Ihre Erzeug-
nisse inserieren, so verlangen Sie Spezial-
offerte für ein Inserat in den nachstehend
folgenden Fachkalendern:

1. DROGISTEN — FACHKALENDER,
2. NAHRUNGSMITTEL — FACHKALENDER,
3. SCHUH- u. LEDERFACHKALENDER,
4. ELEKTRO u. RADIOTECHNISCHER FACH-
KALENDER,
5. METALL u. MASCHINENFACHKALENDER,
6. HOTEL- u. GASTWIRTFACHKALENDER, —

Jeder Fachkalender erscheint in schönem Lei-
nenband, ca 700 Seiten stark. Davon dienen
224 Seiten zu täglichen Notizzwecken vom 1.
Januar 1929 bis zum 1. April 1930. — ca 250
Seiten dienen für Fachartikel und ca 150 Seiten
als Vademecum aus der Gesetzgebung für Ge-
werbe, Handel, Steuer, Zoll und Sozialwesen.
Adresse: Verlagsgesellschaft **„KUPIEC“** Tow. Akc.
POZNAN, Wielka 10.**Ein Wohnhaus**Im Centrum der Stadt 800 Zł Monatsertrag mit
freiem Geschäftslokal sowie ein Haus mit Garten
zwei Bauplätze, freie 2-Zimmerwohnung im
BiELITZER Villenviertel zu verkaufen.
Anfragen Poste restante 100 in Bielsko oder
durch die Redaktion dieses Blattes.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. November 1928.

Nr. 92.

Wie kann man täglich Bilanz machen?

Da bei der Aufstellung einer Bilanz das schwierigste und langwierigste Kapitel die Bestimmung des Lagerwertes ist, welcher ohne die Vornahme einer Inventur nicht ermittelt werden kann, so wird in der Regel nur einmal im Jahre Bilanz gemacht. Das heißt also: Nur einmal im Jahre erhält man einen genauen Überblick über seine Vermögensverhältnisse.

Dieser Zustand birgt aber große Gefahren in sich, die so recht deutlich in den häufigen Pleiten zum Ausdruck kommen, welche mit einem großen Minus abschneiden. Könnte man zu jedem beliebigen Zeitpunkt, in welchem es gerade einmal notwendig wäre, sich Klarheit über die finanzielle Lage verschaffen, ohne große Inventur den Lagerwert bestimmen und eine Bilanz aufstellen, so hätte dies sehr große Vorteile. Nachher soll ein Verfahren gezeigt werden, mit dessen Hilfe man sich die Möglichkeit verschaffen kann, täglich Bilanzen aufstellen zu können ohne große Inventur. Die Hilfsmittel sind eine Statistik und doppelte Etikettenauszeichnung.

Heute wird, wenn es zu hapern beginnt, oft nicht nach den Ursachen geforscht, sondern ein leider nur zu natürlicher Optimismus verleitet zum Weiterwursteln. Die Folge davon sind große Pleiten, die für Schuldner und Gläubiger gleich gefährlich sind. Der Gläubiger erleidet einen großen Verlust und hat auf den Schuldner eine arge Wut. Jedes Entgegenkommen bei einem angestrebten Akkord wird er mit Recht ablehnen. Der Schuldner, der eine große Pleite macht, wird also kein Entgegenkommen bei seinen Gläubigern finden und in den Geruch eines leichtsinnigen oder gar unreellen Geschäftsmanes kommen.

Dies ist ihm bei dem Aufbau einer neuen Existenz außerordentlich hinderlich. Würde sich der Schuldner dagegen rechtzeitig seinen Gläubigern offenbaren, so wird er Verständnis und Entgegenkommen finden. Ein Gläubiger, der nur wenig verliert, wird sich zu einem Akkord bereitfinden, da er der Ansicht ist, daß schließlich einmal jeder im geschäftlichen Leben Unglück haben und daß man ihm aber wieder aufhelfen kann, wenn er ein anständiger und ehrlicher Mensch ist.

Zur Vermeidung großer Pleiten, die den Ruf gefährden und ein Wiederaufleben unter Umständen unmöglich machen, wäre es also sehr nützlich, wenn man zu jeder beliebigen Zeit bilanzieren könnte. Aber auch abgesehen von großem Vorteil, jederzeit die Geschäftsverhältnisse zahlenmäßig klarstellen zu können, Wer sich stets über die Art der Zusammensetzung seines Geschäftsvermögens Klarheit verschaffen kann, dem wird es nie passieren, daß er Fehldispositionen vornimmt, durch die er sich ein zu großes Warenlager etc. anschafft. Die Verteilung des Vermögens auf flüssige halblíquide und illíquide Mittel kann man nur dann richtig vornehmen, wenn man sein Geschäft ganz über-

sehen kann. Die Vorteile jederzeitiger Bilanzierungsmöglichkeit liegen also auf der Hand. Betrachten wir nun, wieviel Mehrarbeit dazu nötig ist um diesen Vorteil zu erreichen. Zuerst wollen wir uns einmal folgendes überlegen:

Der Wert des Warenlagers ist gleich dem letzten Bilanzwert plus den inzwischen zugekauften Waren abzüglich der inzwischen durch Verkauf vom Lager gegangenen Waren. Diese Rechnung müssen wir unserer Betrachtung zu Grunde legen.

Der erste Posten dieser Rechnung, der letzte Bilanzwert, ist bekannt; er steht in den Büchern.

Der zweite Posten, die Lagerzugänge, sind durch eine einfache Statistik leicht zu erfassen, wenn man nur täglich genau sich den Wert der hereinkommenden Waren notiert. Genau muß die Notierung aber sein! Zu beachten ist nämlich, daß Wareneingänge ja nicht nur vorliegen, wenn gekaufte Waren hereinkommen. Auch bei Umtauschen, Zurücknahmen etc. kommen Waren wieder auf Lager. Muß man häufig mit Umtauschen rechnen und beachtet man diese bei den Notierungen nicht genau, so wird die Statistik ebenso falsch, als wenn man nicht Tag für Tag bucht. Eine fehlerhafte Statistik ist aber nichts wert. Deshalb genau buchen.

Bei den infolge Umtausches hereinkommenden Waren wird sich nun die Schwierigkeit ergeben, den richtigen Einstandswert für sie zu ermitteln, denn sie müssen ja nicht mit dem Verkaufswert, sondern mit dem Einstandswert gebucht werden. Hier handelt es sich um dieselbe Schwierigkeit, die es zu überwinden gilt wie bei dem dritten Posten, den Warenausgängen. An Hand der Kassenzettel kann man ja nur die Verkaufswerte ermitteln. Diese sind aber für den hier verfolgten Zweck eine unvergleichbare Größe, denn wir haben es hier nur mit Einstandswerten zu tun. Infolgedessen müssen wir zur Ermittlung der Einstandswerte der Warenausgänge einen kleinen Kniff anwenden. Bisher werden die Waren auf den Etiketten nur mit dem Verkaufspreis ansgezeichnet, und die Verkäuferin schreibt auf den Kassenzettel auch nur diesen Preis. Man müßte nun also die Waren doppelt auszeichnen und zwar sowohl mit dem Verkaufs- wie mit dem Einstandspreis.

Durch einen gleichmäßigen prozentualen Abschlag den Verkaufspreis auf den Einstandspreis reduzieren zu wollen, ist nicht angängig, weil ja die Verdienstspannen bei den einzelnen Artikeln verschieden hoch sind. Man muß also hier schon den Nachteil der doppelten Auszeichnung in Kauf nehmen. Damit nun nicht jeder Kunde gleich weiß, wieviel die Ware im Einkauf gekostet hat, müßte man den Einkaufspreis natürlich chiffrieren. Daran sind wir ja noch von der Inflationszeit her gewöhnt. Es ist also nichts Neues. Ist ein Verkauf getätigt, so schreibt die Verkäuferin nun auf den besonders dafür eingerichteten Kassenzettel sowohl den Verkaufspreis wie auch den chiffrierten Einkaufspreis. Jeden Abend werden neben den Verkaufspreisen an Hand der Kassenzettel auch die Einkaufspreise

Wollen wir uns wenig Arbeit machen, so tragen wir nun in das nachfolgende Schema unter Lagereingang zuerst den letzten bekannten Lagerwert als Bestand ein. Bei fortlaufend geführter Statistik ist dieser an jedem Monatsende errechnet, wird also in die Statistik für den neuen Monat vorgetragen. Dann schreiben wir in den folgenden Tagen in dieselbe Spalte »Warenausgänge« kommen die täglich ermittelten Einstandswerte der verkauften Waren. Am Ende eines jeden Monats werden die Kolonnen addiert und die Summe der Warenausgänge von den Lagerzugängen subtrahiert. Die Differenz ist der Lagerwert am Abend des Ultimo.

Tag	Lagereingang	Warenausgang
Bestand	10.000.—	—.—
1.	500.—	250.—
2.	—.—	300.—
3.	20.—	225.—
4.	250.—	175.—
5.	—.—	300.—
30.	150.—	200.—
	14.000.—	5.000.—
Verkauf	5.000.—	
Bestand	9.000.—	

Führt man diese Statistik vollständig, so kann man an jedem beliebigen Tage den Lagerwert feststellen. Nehmen wir an, die Statistik sei bis zum 5. September geführt. An diesem Tage soll schnell einmal eine Zwischenbilanz gemacht werden. Wir addieren den Lagereingang 10.700.— und den Warenausgang 1250.— und ermitteln die Differenz, wobei sich ein Lagerwert am Abend von 9250.— ergibt.

Die anderen für die Bilanz wichtigen Daten, Creditoren, Debitoren, Wechselverpflichtungen, Mobiliar etc., alles das läßt sich aus den Büchern leicht ermitteln, so daß nun der Aufstellung der Bilanz keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen. Allerdings ist aus der Zwischenbilanz eins nicht zu ersehen, der ganz genaue Lagerwert. Preisermäßigungen, die den Wert des Lagers vermindern, können unter Umständen auch unberücksichtigt bleiben, sodaß die Wertberichtigung erst am Tage der endgültigen Inventur vorgenommen wird.

Will man aber auch diese Preisermäßigung berücksichtigen, so kann man bei den Artikeln, welche von der Preisermäßigung betroffen worden sind, an Hand einer Lagerkartei, oder falls man diese nicht führt, an Hand einer Teilinventur die Wertdifferenz ermitteln, sobald man einmal etwas mehr Zeit hat. Die dabei ergebende Wertminderung muß natürlich als Warenausgang

Studienfahrt Chorzów

nach
zwecks Besichtigung der staatlichen
Stickstoffwerke

— Ende November oder Anfang Dezember. —
Anmeldungen an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn.

Vormerkkalender

November - Dezember

1928

30/31 Tage

25	Sonntag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
26	Montag	Postanweisungsverkehr Polen—Österreich eröffnet
27	Dienstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
28	Mittw.	Rückständige Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
29	Donn.	Bilanzvalorisierung für alle Bücherführenden Unternehmen
30	Freitag	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früheren lassen
1	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Patenthöhe einreichen

verbucht werden, denn um diesen Betrag ist der Lagerwert gesunken. Besieht man sich nun die erforderliche Mehrarbeit, so ist sie im Verhältnis zu dem sich aus ihr ergebenden Vorteil wirklich nicht sehr viel. Ist man einmal beim Auszeichnen, so kann man ohne viel Mehrarbeit auch doppelt auszeichnen, und die statistische Arbeit verteilt sich ja auf alle Werkstage, wird also auch nicht sehr fühlbar.

Vielleicht versuchen Sie es deshalb einmal, mit dieser Methode; es wird nicht Ihr Schaden sein.

Was fehlt der goldene Mittelweg.

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß man im geschäftlichen Verkehre deshalb auch nicht im Staatsbetriebe, von blindem Hasse und ebensowenig von brennender Liebe geleitet werden darf. Der goldene Mittelweg ist für den Kaufmann, den Industriellen und auch für die Regierenden das richtige. In der letzten Zeit konnte man wieder beobachten, daß wir leider noch immer den goldenen Mittelweg nicht kennen. Erst werden die Massen durch Zeitungsartikel auf die fremden Waren aufmerksam gemacht, welche auf keinen Fall ins Land kommen dürfen. Phrasen, wie »Selbstgenügsamkeit der Wirtschaft« werden herumgeworfen. Kaum sieht man was wieder angerichtet wurde, kann man in der Presse lesen »Nicht wirtschaftliche Selbstgenügsamkeit, sondern Unterstützung der inländischen Produktion«.

Hat man nicht sofort mit der »Unterstützung der inländischen Produktion« beginnen können? War es nötig, daß in der Hauptstadt fremdes Eigentum, deshalb weil es aus dem Auslande stammt, vernichtet, resp. verunglimpft wurde?

Diese Phrasen entstehen beim grünen Tisch und man vergißt ganz, daß wir auf das Ausland angewiesen sind, welches von uns auch Exportwaren kaufen soll und kaufen muß, weil wir gezwungen sind zu exportieren. Wir können uns nur dann vom Auslande unabhängig machen, wenn wir nicht exportieren müssen und wenn wir so viel eigene Kapitalien besitzen, daß wir keine Kredite benötigen. So lange wir aber, was das Geldnehmen betrifft, nicht Selbstgenügsamkeit predigen können, so lange darf nicht mit aggressiven Mitteln gearbeitet werden. Wenn jemand heute im Auslande Waren einkauft, kann er sie wahrscheinlich im Inlande nicht so gut, nicht so billig und nicht zu denselben Konditionen bekommen, denn es ist kein Vergnügen mit der Zentraleinfuhrkommission oder mit den Zollämtern bei der Post usw. im Kontakte zu stehen.

Die passive Handelsbilanz von Abg. Prof. Adam Krzyżanowski Kraków, ist im Verlage Krakowsk a Spółka Wydawnicza in Kraków erschienen.

Der Name des Autors genügt, um diese Broschüre populär zu machen, zumal derselbe als einer der hervorragendsten Wirtschaftspolitiker Polens nicht nur bei uns sondern auch im Aus-

lande bekannt ist. Die passive Handelsbilanz ist unser Sorgenkind und beleuchtet Prof. Krzyżanowski dieses von allen Seiten.

Prof. Krzyżanowski findet, so wie viele andere, die Umsatzsteuer, ebenso die andere Steuerpolitik und auch das Genossenschaftswesen als Fehler in unserem Wirtschaftskörper. Er sagt in dieser Broschüre wörtlich: »Unsere Gesetzgebung (Umsatzsteuer), die Kreditpolitik, die überaus große Unterstützung des Genossenschaftswesens sind kein Beweise des Entgegenkommens gegenüber dem Handel. Andererseits werden zwei- und dreiklassige Handelsschulen sowie auch Handelsuniversitäten aus Steuergeldern erhalten.«

Diese Broschüre muß man lesen, ohne Rücksicht darauf, ob man mit der Handelsbilanz direkt oder indirekt zu tun hat.

Die Ermäßigung von Lokobriefen wäre am Platze.

Fast in ganz Europa findet man in den Posttarifen einen Unterschied zwischen dem Porto für Briefe im Orte zustellbar und solcher, welche nach auswärtig zu befördern sind. Das Briefporto ist bei uns nicht teurer als anderswo und könnte man, um die Zustellung der Lokobriefe zu befördern, das Briefporto für solche auf 15 Groschen festsetzen.

Infolge des teuren Lokobriefportos lohnt es sich größeren Unternehmen einen oder auch mehrere eigene Boten zu halten, da die Zustellung eines Lokobriefes für 25 Groschen viel zu teuer ist.

Industrie und Handel haben schon wiederholt die Ermäßigung des Lokobrieftarifes angestrebt, leider ohne jeden Erfolg. Vielleicht würde sich doch die Postverwaltung dazu verstehen auf eine Probezeit das Lokobriefporto zu ermäßigen. Sollte sich die Aufgabe von Lokobriefen nicht rentieren, so könnte nach diesem Versuche, der zumindest den guten Willen beweisen soll, der Lokobrieftarif wieder aufgehoben werden.

Postkarten-Propaganda für Cieszyn.

Nachstehende Firmen beteiligen sich an der Postkartenpropaganda für Cieszyn, als Sportplatz im Winter und Sommer, wofür ihnen hiemit auch öffentlich der Dank ausgesprochen wird:

Hotel Brauner Hirsch
Księgarnia »Kresy«
Henryk Grünfeld, Glas- u. Porzellanhandlung
Kisling & Skrobanek, Maschinenfabrik
Hotel Austria
Zamkowe Zakłady S. A.
J. Skřivanek, Möbelfabrik
Bracia Schramek, Oblatten- u. Waffelfabrik
Kussi & Schlick Fabrik chem. Präparate
Josef Schindler Nachf. Bierdepot
Anton Lewinski, Strickwarenfabrik
Leopold Lewinski, Manufakturwarenhandl.
Ed. Krögler GmbH, Mineralwasserversand
Ed. Krögler, Kolonialwarenhandlung
»Świt«, Uhren- u. Schulbedarfabrik
Rudolf Reik, Fabrikant
Alois Fischbein, Holzexport
Edwin Kulka, Drogen-Depot
Leo Teichmann, Kolonialwarenhandlung
Thomas Kopy, Kolonialwaren u. Samenhandl.
Jan Molin, Autoverkehrsgesellschaft
I. Bieltzer mech. Gummibandweberei S. z. o. p.

Krankenkassawahlen in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn hat anlässlich seiner letzten Ausschusssitzung die unter Nr. 2 eingereichte Liste für die am 8. Dezember 1928 stattfindende Wahl in die Krankenkassa, genehmigt und fordert seine Mitglieder auf, ausnahmslos diese Liste zu wählen.

Der Ausschuß hat nach reiflicher Überlegung gehandelt und wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kaufmannschaft in der Liste Nr. 2 ausreichend vertreten ist und Kaufleute nominiert hat, bei denen Gewähr einer rechtschaffenen Vertretung vorhanden ist. Wer Lasten trägt, muß auch Rechte besitzen, leider ist dies jedoch im Krankenkassagesetze nicht vorgesehen. Um nun wenigstens einigermaßen diesen Fehler auszugleichen, ist es nötig, daß die Kaufleute entsprechende Vertretung haben. Nur wenn alle Stimmberechtigten sich bei der Urne einfinden, kann auf entsprechende Vertretung gerechnet werden. Es geht nicht, daß die Prämien fortlaufend erhöht werden und für die Kaufleute kein Recht besteht.

Unlauterer Wettbewerb.

Ein Wandkalender der »Drukarnia i Księgarnia Nakładowa dla Urzędów i szkół in Sambor« liegt uns vor und befindet sich auf demselben wörtlich folgende interessante Reklame: »Kupuj tylko u wytwórcy, gdyż pośrednik (kupiec) podraża, kłóci, pasku... i psuje. Nie wolno przemysłowi i kupiectwu wytwarzać (kupować) drogiego towaru, na koszt Państwa, rodziny i dzieci. Pobierać nadmierne zyski i wyzyskiwać protekcję w jakiegokolwiek formie kosztem Państwa, konsumpcji nieświadomej produkcji i ceny.« (Kaufet nur beim Erzeuger, zumal der Vermittler (Kaufmann) die Ware verteuert, stört, beschmutzt (oder Schleichhandel treibt) und verdirbt. Es ist der Industrie und der Kaufmannschaft nicht gestattet auf Kosten des Staates, der Familien und Kinder teure Waren zu erzeugen resp. zu verkaufen. Übermäßige Gewinne einzustreichen und die Protektion in welcher Form immer auf Kosten des Staates, der unerfahrenen Konsumentenschaft, der Erzeugung und der Preise auszunützen.)

Postalisches.

Die Post- u. Telegrafendirektion in Katowice hat die Handelskammer mit Zuschrift vom 17. cts. verständigt, daß das Post- und Telegrafendienstministerium in Warszawa die Absicht hat, den telefonischen Verkehr zwischen Polen und Belgien, Frankreich, Schweden, England einzuführen und soll die Inbetriebsetzung dieser telefonischen Vermittlung anfangs des Jahres 1929 erfolgen. Derzeit wurde der telefonische Verkehr zwischen Polen und Dänemark eröffnet und ist es von Katowice möglich, sich mit Dänemark telefonisch verbinden zu lassen.

Verkauf konfiszierter Mehle.

Durch die Behörden wurde ein Regulamin ausgearbeitet, wie auf Grund der Verordnungsverordnung von 10. Oktober a. c. konfisziertes Mehl zu verwenden sein wird. Diese Mehle werden meistbietend verkauft und haben vor allen Spitäler, Pensionate u. Hotels, sowie ähnl. Unternehmen das Kaufsvorrecht. Ausgeschlossen vom Kaufrecht sind Mehlhändler.

Handelsbilanz im Oktober verbessert.

Auf Grund der bisherigen Feststellung haben wir im Oktober d. J. 419.499 Tonnen im Werte von 277.200.000 Złoty eingeführt und 1.989.240 Tonnen im Werte von 238.696.000 Złoty ausgeführt. Das Handelsbilanzdefizit beträgt somit für diesen Monat 38.505.000 Złoty. — Es ist um 29.935.000 Złoty geringer als im September. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Ausfuhr um 34.352.000 und die Einfuhr um 4.417.000 Zł vergrößert. Man sieht, daß nur eine vermehrte Ausfuhr die Handelsbilanz verbessern kann.

Rasch tritt der Tod den Menschen an!

Freitag, den 23. November 1928 starb in Cieszyn nach kurzem, schweren Leiden, an den Folgen eines Unfalles, Herr Ferdinand Aufricht, Mitchef der Fischkonservenfabrik »Nordia-Hawe« in Dziedzice.

Jung an Jahren mußte er die Welt verlassen. Es war ihm nicht vergönnt die Früchte seines Fleißes und seiner Geschäftstüchtigkeit zu genießen. Er hat die Nordia-Hawe gegründet und sie gemeinsam mit seinem Mitarbeiter zu dem großen Unternehmen gemacht, wie es heute besteht. Ein vortrefflicher Gesellschafter und ein guter Freund ist vielen hinweggerissen worden. Die Erde sei ihm leicht. Die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172:92	London	43:23
New York	8:90	Paris	34:84
Wien	125:35	Schweiz	171:61
Berlin	212:40	Italien	46:71
Budapest	155:35	Belgrad	15:67
Sofia	6:45	Bukarest	5:39
Belgien	123:92	Helsingfors	22:44
Holland	357:90	Kopenhagen	237:80
Prag	26:42	Stockholm	238:35
Spanien	143:70	Ryga	171:85
Oslo	237:70	Montreal	8:89

Welthandel und Elektrotechnik.

Ohne die Errungenschaften moderner Elektrotechnik ist unsere heutige Lebenshaltung nicht gut denkbar. Nach elektrischen Maschinen, Apparaten und Materialien besteht daher in allen Ländern lebhaft Nachfrage, sie spielen im gesamten Welthandel eine Rolle. Beliebte sind die Fabrikate deutschen Ursprungs, da sie gut und leistungsfähig sind. Einen vorzüglichen Überblick über die vielartigen elektrotechnischen Erzeugnisse und die erzielten Fortschritte bietet die internationale Leipziger Technische Messe.

Das „Haus der Elektrotechnik“ auf dem Ausstellungsgebiete, von 5—600 angesehenen Firmen beschickt, besitzt Weltruf. Außerdem sind Elektrofabrikate auch noch in anderen Hallen ausgestellt. Alle Gebiete der Elektrotechnik, Starkstrom- wie Schwachstromtechnik, sind vertreten. Natürlich fehlt auch die Radiotechnik nicht. Mit Neuerungen ist stets zu rechnen.

Hierzulande gern eingeführt werden beispielsweise Dynamos, Umformer, Elektromotoren aller Art, insbesondere Spezialmotoren zum elektrischen Antrieb von Arbeitsmaschinen, dann elektrische Maschinen und Geräte für Gutsbetrieb oder Haushalt, weiter Isolier- und Leitungsmaterialien, radiotechnische Erzeugnisse usw. Großes Interesse findet stets das Klein-Aggregat (Verbrennungsmotor direkt gekuppelt mit einer Dynamo), gut geeignet für solche Gegenstände, die von einer allgemeinen Stromversorgung noch nicht aufgeschlossen wurden. Dem Ueberseetransport gekaufter elektrischer Maschinen oder Apparate stehen keine Schwierigkeiten entgegen, da die elektrotechnischen Erzeugnisse meist nicht von außergewöhnlichem Umfange und großem Gewicht sind. Die nächste Leipziger „Große Technische Messe und Baumesse“ wird im Frühjahr 1929 vom 3. — 13. März (die Mustermesse bis 9. März) abgehalten. Sie ist aller Voraussicht nach sehr gut besucht. Zur letzten Frühjahrsmesse waren ca 229.000 Geschäftsinteressenten, darunter rund 30.000 nicht-deutsche Besucher nach Leipzig gekommen. —

Die Personenbeförderung auf der poln. Eisenbahn.

Am 1. November ds. J. trat in der Beförderung von Passagieren auf den polnischen Staatseisenbahnen ein neues Reglement in Kraft.

Die Eisenbahn darf die Beförderung nicht ablehnen, wenn der Reisende den Bestimmungen Genüge getan hat und eine Fahrkarte besitzt. Der Reisende kann zwei Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahre unentgeltlich mitnehmen, sofern er für sie keinen besonderen Platz beansprucht. Kinder von mehr als vier Jahren bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für die Hälfte des Tarifsatzes befördert. Der Gültigkeitstermin der Fahrkarte beträgt auf eine Entfernung von 150 Kilometern 24 Stunden. In den Grenzen der Gültigkeit der Karte wird Unterbrechung der Reise gestattet: die erste Unterbrechung bei einer Gültigkeit der Fahrkarte für zweimal 24 Stunden und zwei Unterbrechungen bei einer längeren Gültigkeit. Der Reisende, der eine Fahrkarte nicht vorzeigen kann, ist verpflichtet, den doppelten Betrag für die zurückgelegte Strecke zu entrichten. Ein Passagier, der den Kondukteur zuvor darauf aufmerksam macht, daß es ihm nicht möglich war, eine Fahrkarte zu kaufen, zahlt den einfachen Betrag unter Zuzahlung von einem Złoty. Gegen die im Tarif festgesetzte Gebühr kann der Reisende aus einer niedrigen in eine höhere Wagenklasse übergehen. Der Mangel an Plätzen in der entsprechenden Klasse und die Zurücklegung der Fahrt in einer niedrigeren Klasse aus diesem Anlaß berechtigt zur Rückforderung der Preisdifferenz. In die Eisenbahnwaggons werden nicht hineingelassen: Personen in betrunkenem Zustande, Personen, die die Ruhe stören, sowie Personen, die infolge einer Krankheit den Mitreisenden unangenehm oder gefährlich werden könnten. Der Reisende kann unentgeltlich Handgepäck mit sich führen, das 25 Kilogramm nicht überschreitet. Kleine Hunde und Vögel können im Einverständnis der Mitreisenden mitgeführt werden. Die Beförderung von großen Hunden zusammen mit den Reisenden ist nur in besonderen Abteilen gestattet.

Polen im tschechoslovakischen Außenhandel.

Die Einfuhr der Tschechoslowakei erreichte im Oktober ds. J. einen Wert von 1.857.519.000 tschech. Kr., der eine Ausfuhr im Werte von 2.082.937.000 gegenübersteht. Die tschechoslovakische Handelsbilanz weist somit im Oktober ein Aktivum von 225 Mill. Kr. gegen 150 Mill. Kr. im korrespondierenden Monat des Vorjahres aus.

Polen steht im Außenhandel der Tschechoslowakei an 4. Stelle hinter Deutschland, Oesterreich und Ungarn, aber vor Rumänien, Rußland, England, den Vereinigten Staaten, der Schweiz und Frankreich. Nach Gruppen der Brüsseler Nomenklatur geordnet ergibt der polnisch-tschechoslovakische Außenhandel im Berichtsmonat folgendes Bild (in 1000 tschech. Kr.):

	Einfuhr aus Polen	Ausfuhr nach Polen
Lebende Tiere	44.764	3
Lebensmittel und Getränke	11.758	1.853
Rohstoffe	62.941	11.866
Fertigen Waren	4.911	68.324
Edelmetalle und Münzen	—	—
Zusammen im Oktob. 1928	124.374	82.059
im Oktob. 1927	98.683	58.942

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, hat der Außenhandel der Tschechoslowakei mit Polen gegenüber dem Vorjahre eine bedeutende Belebung erfahren, die sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr zum Ausdruck kommt.

Der Saldo zugunsten Polens betrug im Berichtsmonat 42.315.000 Kr. gegen 39.741.000 Kr. im Oktober 1927.

Ermäßigungen der Einkommensteuer auf Grund des Städteausbaugesetzes.

Wie vor einigen Tagen an dieser Stelle berichtet wurde, haben die Steuerämter die Steuerträger verständigt, daß das Gesetz über den Städteausbau und die in demselben vorgesehene Ermäßigung der Einkommensteuer, wenn Wohnungen gebaut wurden, in der Wojewodschaft keine Geltung besitzt.

Wir haben uns vorbehalten diesbezüglich Recherchen zu pflegen und darauf zurückzukommen.

Schon im Vorjahre hat das Steueramt in Bielsko die Steuerträger abgewiesen, welche auf Grund des Städteausbaugesetzes Erleichterungen forderten. Daraufhin hat der Kaufleuteverband im Wege der Handelskammer eine Entscheidung des Wojewodschaftsamtes, Finanzabteilung in Katowice angesucht, welche mit Zuschrift L: II - 15348/27 vom 30. August 1927 entschieden hat, daß das Gesetz den Städteausbau betreffend vom 29. April 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 51 Pos. 346) auf dem Gebiete der Wojewodschaft Geltung hat und können auf Grund dessen die in diesem Gesetze vorgesehenen Erleichterungen, vorgesehen im Art. 25, in Anwendung gebracht werden.

In dieser Interpretation heißt es ausdrücklich, daß dieses Gesetz den Städteausbau betreffend, in der Wojewodschaft Schlesien seine Rechtskraft nicht verloren hat, trotzdem die Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. April 1927 (Dz. U. R. P. Nr. 42 Pos. 342) den Städteausbau betreffend, unterdessen herausgegeben wurde, weil letzteres Gesetz auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schlesien keine Geltung hat.

Nachdem die Wojewodschaft doch eine einmal begründete Entscheidung nicht ohne weiteres außer Kraft setzen kann, außerdem in dem zweiten Gesetze vom 29. April 1927 ausdrücklich gesagt ist, daß es einerseits in Schlesien keine Geltung hat, andererseits bereits erlangte Begünstigungen nicht umgestossen werden können, kann die Steuererleichterung, welche bereits bewilligt wurde, nicht zurückgezogen werden; außerdem müssen neu eingereichte Ansucher um Steuererleichterung auf Grund des Gesetzes Bewilligung erhalten.

Damit eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann, müssen alle Steuerträger, welche abgewiesen wurden u. diese, denen die Steuererleichterung entzogen wurde, sowie zur Nachzahlung aufgefordert worden sind, sofort einen Rekurs in der vorgeschriebenen Frist von 30 Tagen einbringen und bei Abweisung desselben durch die Finanzabteilung des Wojewodschafts-

Insertieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

amtes dem Obersten Verwaltungstribunal zur endgültigen Entscheidung unterbreiten.

Skonto-Abzug.

Der Skonto-Abzug ist ein Hilfsmittel zur Erleichterung der Eintreibung offener Buchforderungen.

Er übt auf den Käufer neben der rechnerischen eine psychologische Wirkung aus. Der Skonto-Abzug regt zur pünktlichen Erfüllung seiner Verpflichtungen an. Die Neigung des Käufers zur Zielüberschreitung wird zurückgedrängt.

Die Höhe des Skontos richtet sich nach der Art der Ware und dem Ziel, das dem Käufer gegeben wird. Handelsübliche Formen sind im Verkehr mit dem Auslande folgende:

- a) 5% Kasse bei Empfang dato Faktura.
- b) 3% in 30 Tagen.
- c) 2% in 39 Tagen frei Liefermonat.

Die im Verlag für Wirtschaft und Verkehr in Stuttgart erscheinende Monatsschrift „Verkaufspraxis“ hat in nachstehender Tabelle die Ersparnisse errechnet, welche die Ausnützung des Kassaskontos zu bieten vermag.

Bedingungen	Ersparnisse pro Jahr
%	%
1 in 10 Tagen, 30 Tage netto	18
2 „ 10 „ 30 „ „	36
3 „ 10 „ 30 „ „	54
3 Kasse „ 30 „ „	36
5 in 10 Tagen, 30 „ „	108
8 „ 10 „ 30 „ „	142
2 „ 10 „ 60 „ „	144
3 „ 10 „ 60 „ „	216
2 „ 30 „ 60 „ „	24
5 „ 30 „ 120 „ „	20
5 „ 30 „ 120 „ „	20
3 „ 30 „ 60 „ „	26

Hierbei bedarf es noch des Hlnweises, daß in einigen Ländern und innerhalb dieser Länder in einigen Branchen der Abzug eines Skontos bei Zahlung in 10 oder 14 Tagen, statt in Kasse, handelsüblich ist. Vielfach hat sich die Uebung gebildet, daß der Käufer bei Zahlung vor Verfall einen Skonto von der Rechnung in Abzug bringt, unbeschadet des Umstandes, daß die Zahlungsbedingung hierüber nichts sagt, diese vielmehr »Netto Kasse 30 Tage« oder ähnlich gelaute hat. Ueber die Frage, ob ein solcher Abzug durch den Käufer ohne gegenseitige Vereinbarung gerechtfertigt ist, ist man sich nicht einmal in Deutschland einig. In der Praxis erklärt sich die Mehrzahl der Firmen stillschweigend mit dem Abzug einverstanden, aus Furcht, bei Widerspruch den Käufer als Kunden zu verlieren. Schließlich ist diese Frage auch von der Art der gelieferten Ware abhängig, denn nicht jeder Artikel verträgt eine nachträgliche Kürzung seines Preises.

Technische Daten für den Zeppelin.

Der »Graf Zeppelin«, L. Z. 127, ist 236 Meter lang, besitzt 30,5 Meter größten Durchmesser und 105.000 Kubikmeter Gasinhalt. Er ist konstruiert für einen Fahrbereich von 10.000 Kilometer. Als Konstruktionsmaterial ist im wesentlichen Duralumin verwandt. Auf längerer Fahrt können neben 20 Fahrgästen 15 Tonnen Nutzlast in Gestalt von Fracht und Post oder dergleichen mitgenommen werden. Dem Antrieb dienen fünf Luftschiffmotoren, Bauart Maybach, V. L. 2, von 570 P. S. Bremsleitung. Jeder Motor hat zwölf in V Form angeordnete Zylinder von 140 Millimeter Durchmesser und 180 Millimeter Hub. Die normale Umdrehungszahl beträgt 1600 pro Minute. Der Motor ist wassergekühlt und kann sowohl über dem Vergaser mit Benzol oder Benzin wie auch direkt mit gasförmigem Brennstoff (Blaugas) betrieben werden.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“**Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“** täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO — POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche MöbelPrima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.
Eisen- und -Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych
hr. **LARIŠCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Ihr Glück**haben schon viele gefunden durch einen Lotte-
riegewinn. Warum sollte Ihnen „Fortuna“ nicht
auch einmal lächeln. Die Ziehung der nächsten
Klassenlotterie beginnt demnächst. Besorgen
Sie Ihre Ersatz- und Kauf Lose bei:**Glücksstelle**Źródło Szczęścia Bielsko, ul. 3. Maja 13 (im Reisebüro).
Jedes 2. Los muß gewinnen!**Haupttreffer 750.000 Złoty.**Außerdem eine Menge größerer Treffer von
Zł. 400.000 bis 5.000 und weitere Treffer von
Zł. 5.000 bis Zł. 100.

Ein ganzes Los kostet Zł. 40.—

Ein halbes Los kostet Zł. 20.—

Ein viertel Los kostet Zł. 10.—

Schriftliche Aufträge werden gegen Voreinsen-
dung des Betrages promptest effektuert.
Handeln Sie rasch und versäumen Sie nicht
diesen günstigen Augenblick!Grossisten und Fabrikanten inserieren mit vol-
lem Erfolg in den bekannten und in ganz Polen
eingeführten Spezialfachzeitungen„**KUPIEC**“ für die Nahrungsmittelbranche„**DROGERZYSTA**“ für die Drogen- u. chemische
Branche,„**RYNEK METALOWY i MASZYNOWY**“, für die
Maschinen, Metall, Baumaterialien, Automobil-
elektro und radiotechnische Branche sowie für
die Landmaschinenbranche.„**PRZEMYSŁ SKÓRNY**“ für die Schuh, Leder-
und verwandte Branchen„**RYNEK WŁÓKIENNICZY**“ für die Textil- und
Konfektionsbranche,„**DOM GOŚCINNY**“ für die Hotel-, Gastwirts-
und verwandten Branchen.Adresse: Verlagsgesellschaft „**KUPIEC**“ Tow. Akc.
POZNAN, Wielka 10.Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. November 1928.

Nr. 93

Umsatzsteigerung durch Verbesserung der Geschäftskorrespondenz.

Von Johannes Wigger, Leipzig (J. f. I. d. L. A.)

Die Abwicklung der geschäftlichen Korrespondenz läßt bei vielen Industrie und Handelsbetrieben noch viel zu wünschen übrig. Durch zähes Festhalten an Gewohnheiten, die aus der guten alten Zeit übernommen sind, wird auf dem Gebiet der geschäftlichen Korrespondenz eine große Menge überflüssiger Mehrarbeit geleistet, die das Ertragsergebnis eines Betriebes in zahlreichen Fällen sehr nachteilig beeinflußt.

In vielen Betrieben ist die Geschäftskorrespondenz noch das notwendige Übel, dem man sich nur zwangsläufig, dafür aber mit größtmöglicher Umständlichkeit und Weilschweifigkeit unterzieht.

Jedes mit der Zeit gehende geschäftliche Unternehmen ist heute bestrebt, durch weitestgehende Rationalisierung in Herstellung und Vertrieb seine Gesteungskosten möglichst herabzudrücken, um Raum für einen auskömmlichen Nutzen zu schaffen.

Zur Erzielung eines größeren Reingewinnes muß unter anderem die Verbesserung der laufenden Geschäftskorrespondenz ein wirksames Mittel sein. Wie kann das geschehen?

Zunächst das Wichtigste: das geschriebene Wort des Kaufmannes, im Angebot, in der Bestätigung eines Auftrages, im Mahnschreiben, oder im eigentlichen Werbebrief, muß vor allen Dingen werbend abgefaßt sein. Der Briefinhalt soll sachlich und ohne weiteres verständlich sein; Ausdrücke und Redewendungen, die man im allgemeinen Sprachgebrauch nicht anwenden würde, müssen auch im Briefverkehr wegbleiben. Der kaufmännische Brief sei unbedingt wahr und verlässlich in allen Angaben. Der Brief wirbt um das Vertrauen ist aber die erste Voraussetzung für einen geschäftlichen Erfolg.

Der kaufmännische Brief soll höflich, lebenswürdig und verbindlich sein; je mehr er ein Spiegel der Höflichkeit und des Wohlwollens ist, desto leichter stellt er den Kontakt mit der Kundschaft her, pflegt und vertieft die gegenseitigen Beziehungen. Die Korrespondenz wird dadurch zum Dienst am Kunden im besten Sinne des Wortes, was gleichbedeutend ist mit Steigerung des Umsatzes.

Damit ist das Wesentlichste über die Struktur und den Aufbau des kaufmännischen Briefes andeutungsweise skizziert.

Das Sprichwort: »Time is money« gilt für den Kaufmann ganz besonders. Hierauf muß auch im Briefverkehr Rücksicht genommen werden. Namentlich in längeren Briefen fehlt es in der Praxis meistens an der notwendigen Übersicht. Und doch ist es so leicht, durch eine klare Gliederung des Gedankenganges unter Benutzung von Stichworten die zeit- und kräfte-sparende Übersichtlichkeit zu schaffen.

Es liegt ja auf der Hand, daß ein klar gegliederter und logisch aufgebauter Brief mit

weniger Aufwand an Zeit und Kraft bearbeitet werden kann, als wenn die verschiedensten Dinge und Gedanken im Briefe wirr durcheinander geworfen werden.

Noch ein Weiteres: das Äußere des kaufmännischen Briefes darf über seinem Inhalt nicht vernachlässigt werden. Wie man von der Kleidung des Menschen auf gewisse Eigenschaften des Trägers schließt, so wird man auch den Absender eines Briefes nach dem äußeren Aussehen seiner Korrespondenz beurteilen.

Der Briefkopf sollte nur die notwendigsten Angaben enthalten, darf nicht überladen sein. Der Brieftext sollte ein schönes Bild bieten; die gute Wirkung des Schriftbildes kann dadurch erhöht werden, daß der Text möglichst in Absätzen von 4-5 Zeilen aufgeteilt wird. Man beschreibe nicht die Rückseite, sondern verwende einen zweiten Bogen. Der geringfügige Mehrverbrauch an Briefpapier wird durch den günstigen Eindruck, den ein tadelloser Brief hervorruft, mehr als ausgeglichen.

Die Empfänger englischer u. amerikanischer Korrespondenz werden gewiß festgestellt haben, daß die Briefe der betreffenden ausländischen Häuser fast ausnahmslos einen sehr vorteilhaften Eindruck machen. Diese Briefe haben nicht allein die oben aufgezeigten Eigenschaften, eines werbenden Briefes, sondern sie suchen noch darüber hinausgehend den guten Eindruck dadurch zu verstärken, daß nicht nur links, sondern auch rechts ein weißer Rand freigelassen wird, was zum vorteilhaften Aussehen eines Briefes außerordentlich viel beiträgt. Die Verwendung von klaren Schrifttypen und farbkraftigsten Farbbändern pflegt den guten Eindruck noch zu vertiefen.

Zur Kostenfrage sei noch auf eine wichtige Beobachtung hingewiesen: Nach Mitteilungen des Business Organisation Magazine betragen nach verschiedenen Schätzungen die Kosten eines Geschäftsbriefes mindestens 6d. Dieser Umstand allein würde es rechtfertigen, jeden Geschäftsbrief so abzufassen, daß es auch lohnt ihn zu lesen. Darüber hinaus aber haben Untersuchungen ergeben, daß die meisten Kunden nicht durch schlechte Waren, sondern durch gleichgültige Behandlung verloren werden. In einem Falle ergab eine Umfrage bei früheren Kunden, die sich von einem Geschäft abgewandt hatten:

- 1 Klage über schlechte Ware,
- 18 Klagen über Fehler von Verkäufern,
- 47 Klagen über Gleichgültigkeit.

Man frage sich deshalb ernstlich, ob nicht in der eigenen Geschäftskorrespondenz manches verbesserungsbedürftig ist. Diese Frage wird man in der Regel bejahen müssen und man wird gut tun, die gezeigten Verbesserungsmöglichkeiten anzuwenden.

Was wollen Touristen der verschiedenen Länder sehen:

Wir entnehmen den »Deutschen Hotelnachrichten« die auszugsweise Wiedergabe der Un-

tersuchung einer amerikanischen Fachzeitschrift über die verschiedene Geschmacksrichtung der wichtigsten Reisevölker. Die Kenntnis der Hauptinteressen der Fremden ist zweifellos eine sehr wichtige Grundlage für die Zufriedenstellung der Vergnügungsreisenden. Ihrer diskreten und taktvollen Erforschung sollte und könnte von den dem Fremdenverkehr dienenden Faktoren, insbesondere von der Hotellerie, weit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, als dies bisher der Fall ist. Die nachstehenden Ausführungen bieten sicherlich gewisse Anhaltspunkte zur Lösung dieser wichtigen Aufgabe, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß gerade auf diesem Gebiet eine Verallgemeinerung und Typisierung nur mit großen Vorbehalten und Einschränkungen anerkannt werden kann und eine schablonenmäßige Behandlung der Gäste nach »Nationaleigenschaften« häufig ein dem angestrebten Zweck entgegengesetztes Ergebnis haben dürfte.

In erster Reihe verdienen bei einer Untersuchung über die Reiseziele und Reisegewohnheiten der verschiedenen Völker diejenigen besondere Beachtung, die bereits vor 30 bis 40 Jahren als sogenannte Reise- oder Touristenvölker im wahrsten Sinne des Wortes angesprochen werden konnten, und zwar die Engländer und die Deutschen. Bei der Auswahl des Reisezieles bevorzugte der Deutsche die Mittelmeerländer, Frankreich und die Nordseeküste. Er benutzte als Verkehrsmittel vornehmlich die Eisenbahn; das Schiff galt ihm lediglich als einfachstes Transportmittel für kurze Strecken zur Erreichung der jenseitigen Küste. Der Engländer hingegen unternahm bedeutend weitere Reisen: nach Kanada, Südafrika, Indien usw. und zwar bildeten diese Länder nicht lediglich das Ziel für die englischen Großkaufleute, sondern für die Jugend des englischen Adels, die eine Reise bisher als Vervollkommenung oder Abschluß ihrer Erziehung in den englischen bekannten Kollegs oder den Universitäten ansah.

Weiterhin aber charakterisiert eine besondere Eigenschaft die Reiseart dieser beiden Nationen: der Deutsche brachte von seinen Reisen möglichst viel Reiseandenken mit nach Hause, die für ihn fast den Wert einer Reliquie besaßen. Hiedurch legte er den Grundstein zu einer neuen Industrie, der Industrie der Reiseandenken. Der Engländer hingegen erwarb keinerlei Reiseandenken, die nicht einen realen Wert an sich hatten. Im Gegenteil vergaß er beim Verlassen seiner Heimat nie, Kataloge u. Preisverzeichnisse seines väterlichen Unternehmens mitzunehmen oder Statistiken über die englische Handelsflotte.

Studienfahrt Chorzów

nach

zwecks Besichtigung der staatlichen

Stickstoffwerke

— Ende November oder Anfang Dezember. —
Anmeldungen an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn.

Vormerkkalender

November-Dezember

1928

30/31 Tage

29	Donn.	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früheren lassen
30	Freitag	Bilanzvalorisierung für alle Bücherführenden Unternehmen bis 31. Dezember
1	Samstag	Mitgliedsbeiträge für Vereinigte Kaufleute - Gilden
2	Sonntag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
3	Montag	Montag, Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
4	Dienstag	Verwenden Sie die Fremdenverkehrs Postkarten
5	Mittw.	Postanweisungsverkehr Polen—Österreich eröffnet

Bilder englischer Städte. Bücher über die Entwicklung des britischen Welthandels usw. Die Folge davon war, daß englische Gebräuche und Gewohnheiten sich langsam in allen Teilen der zivilisierten Welt einbürgerten.

Bei den lateinischen Völkern haben sich hievon gänzlich verschiedene Neigungen hinsichtlich der Reise beobachten lassen.

Bei den Italienern kann von einer eigentlichen Reiselust nicht gesprochen werden, dagegen begegnet man den Franzosen in Petersburg, Wien oder in London. Der Franzose sucht auf Reisen in erster Linie Zerstreuung Vergnügen und Gesellschaft. Wohl besucht der Franzose bisweilen Denkmäler oder berühmte Orte, stets aber bevorzugt er Feste, Bälle oder Karnevalsveranstaltungen.

In dieser Hinsicht stimmt er sehr mit dem Spanier überein, der die gewohnten Stätten seiner Heimat mit ihren großartigen Denkmälern maurischer und kastilianischer Kunst verläßt, um in eine lachende Welt des Vergnügens unterzutauchen. Es wäre ein Fehler, dem Spanier den Besuch von Museen oder Ruinen zuzumuten, jedoch kommen derartige Besuche für ihn, wie überhaupt für die Gesamtheit der lateinischen Rasse, erst an zweiter oder dritter Stelle in Betracht.

In den letzten zehn Jahren vor dem Kriege war auch der Russe als nicht zu vernachlässigendes Element im internationalen Reiseverkehr in Erscheinung getreten. Das heutige Rußland ist jedoch von demjenigen aus der Zeit vor dem Kriege durch einen gewaltigen Abgrund getrennt.

Über die Skandinavier wäre zu sagen, daß die Norweger in ihrer Reiselust zu den Engländern, die Schweden zu den Deutschen hinneigen. Der Schwede führt im Regelfalle kürzere Reisen aus und lediglich zu Bildungszwecken. Der Norweger hingegen geht weiter, und man begegnet ihm häufig auch in Nordamerika.

Was die Völker der Neuen Welt anbelangt, so findet man in dem Nordamerikaner der Vereinigten Staaten die typischen Eigenschaften einer jungen Nation, die einen schnellen Entwicklungsgang der Zivilisation durchgemacht hat. Die Amerikaner führen fast stets Reisen nach solchen Ländern aus, die reich an Überlieferung und geschichtlichen Stätten sind, sie suchen das, was ihr eigenes Land ihnen nicht bieten kann, die Sentimentalität, das Romantische, den Glanz einer Jahrhunderte alten, aber immer noch lebenden oder sterbenden oder bereits toten Zivilisation. Die Kulturdenkmäler der Griechen und des ehemaligen römischen Weltreiches, die Ruinen von Karthago, Pompeji oder Ninive sind Reiseziele der amerikanischen Touristen. Die Reisen der amerikanischen Touristen haben bemerkenswerte Erscheinungen gezeitigt; so läßt sich der Einfluß der europäischen Kultur an dem Architekturstil in Amerika deutlich feststellen, und die Liebe für die Kunst in allen ihren Spielarten nimmt drüben ständig zu. Daneben schätzt der

Amerikaner aber auch die natürlichen Schönheiten. Er bewundert die Alpen und die nordskandinavische Gletscherwelt. Die Riviera, der Golf von Neapel, Griechenland und der Bosphorus sprechen zu seinem Herzen in einer Sprache, die verschieden ist von derjenigen der antiken und glorreichen Ruinen der Vergangenheit.

Unter den Reisevölkern sind noch drei weitere Völker zu erwähnen, das japanische, das chinesische und das indische Volk. Alle drei zeigen dieselben kennzeichnenden Merkmale: viel zu sehen und das Gesehene im weitesten Maße nützlich zu verwenden. Vorurteilslos gehen sie von einem Land zum anderen, und als Vertreter einer Kultur, die zwar verfallen, aber älter ist als die unsere, ist ihr Interesse besonders auf die Ausbrüche der modernen Zivilisation, auf die augenblicklichen gesellschaftlichen Gebräuche, auf die neuzeitlichen Industrien und Transportmittel gerichtet. Sie studieren die Annehmlichkeiten des modernen Lebens, welches sie auch bei sich einführen wollen, und unter diesem Gesichtspunkte sind sie ausgezeichnete Kunden der Industrie und des Handels.

Hausierhandel.

In der letzten Zeit ist sehr viel über den Hausierhandel gesprochen und geschrieben worden. Der Hausierer war früher ein Händler, der nicht in der Lage war ein Geschäft zu eröffnen, daher gezwungen, auf Grund eines von der Behörde ausgestellten Hausierbuchs, in einem Bezirk von Haus zu Haus gehend, verschiedene Waren zu verkaufen.

Heute ist jedoch der Hausierhandel zu einem Großbetriebe geworden, zumal große Händler, um Waren abzusetzen zu können, Hausierer halten und deren viel mehr beschäftigen.

Die Kaufmannschaft leidet unter dem Hausierhandel, was gar nicht verwunderlich ist, da viele Hausfrauen nicht die Zeit haben ein Geschäft aufzusuchen. Es ist ihnen sehr angenehm, wenn man ihnen die Ware ins Haus bringt und außerdem die Bezahlung in Monatsraten zerlegt. Um diesem Hausierhandel entgegenarbeiten zu können, müßte der Hausierhandel nur an verlässliche Leute bewilligt werden, welche nicht in der Lage sind, sich ihr Brot anderweitig zu verdienen. Die Behörden haben es in der Hand den Hausierhandel einzudämmen, zumal sie nicht so viele Hausierbücher ausstellen müßten; andererseits sollten die Polizeibehörden streng darauf achten, daß jeder Hausierer sich mit einem Hausierbuche legitimieren kann. Andernfalls er Bestrafungen strengster Art zu gewärtigen hätte. Dies würde bestimmt dazu beitragen, diesen Unfug, der nur zum Schaden des Kaufmannes blüht, möglichst rasch zu beseitigen.

Zollermäßigung.

Bei der Einfuhr von Schwefelsäure wurde mit Verordnung des Finanzministers vom 27. Oktober 1928 Dz. U. R. P. Nr. 95 Pos. 840 ein Zoll von 20% des Normalzolles eingeführt und gilt diese Verordnung vom Tage der Verlautbarung bis zum 31. Dezember 1928 inklusive.

Krankenkassa für Kaufleute.

Anläßlich der Generalversammlung der Genossenschaft der Handeltreibenden in Skoczów ist der Vorschlag gemacht worden, eine Krankenkassa für Kaufleute und ihre Angehörigen zu errichten.

Verzollung von Schuhelagsohlen.

Schuhelagsohlen sind wie folgt zu verzollen:

1. aus Wollfilz und Kork mit einer Pappzwischenlage, besäumt nach Pos. 198 Punkt 4 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209;
2. aus Baumwollleinwand, roh, bis 10 m² auf 1 kg, die auf Kork geklebt ist, nach Position 187 Punkt 1;
3. aus 2 Lagen Kanevas mit einer Zwischenlage aus Holzwole, besäumt, nach Position 187 Punkt 2 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209;
4. aus Wollgewebe und einer dicken Korkplatte, besäumt, nach Pos. 199 Punkt 2 c und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209;
5. aus 2 Lagen Wollfilz mit einer Pappin-

lage, besäumt, nach Pos. 198 P. 4 und Anm. 5 der allgemeinen Bemerkung zu Pos. 183—209;

6. aus einer Lage Wollfilz, einer Lage Grobfilz und einer Einlage aus Pappe, besäumt, nach Pos. 199 Punkt 4 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209;

7. aus gefärbtem Baumwollgewebe u. Grobfilz mit einer Zwischenlage aus Pappe, besäumt, nach Pos. 188 Punkt 2 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—208;

8. aus einer Lage Tierhaarfilz, einer Lage Strohgeflecht und einer Zwischenlage aus Papier, besäumt, nach Pos. 198 P. 3 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209;

9. aus einer Lage Wollgewebe, einer Lage Strohgeflecht und einer Zwischenlage aus Pappe, besäumt, nach Position 199 Punkt 2 c und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209;

10. aus einer Lage rohem Baumwollgewebe bis 15 m² auf 1 kg einer Lage Loofah u. einer Zwischenlage aus Grobfilz, besäumt, nach Pos. 187 Punkt 2 und Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209.

11. aus einer Lage von gegerbten, ungefärbten Pelzfellen von kleinen Lämmern, einer Lage Wollfilz und einer Zwischenlage aus Pappe, besäumt, nach Pos. 56 P. 3 a;

12. aus gegerbtem, ungefärbtem Kalbfell und Pappe, besäumt, nach Pos. 56 P. 5 b.

13. aus einer Lage gefärbtem Strohfilz, einer Lage Grobfilz der Pos. 198 Punkt 1 und einer Zwischenlage aus Papier, durchgesteppt und besäumt, nach Pos. 198 Punkt 3 und Anmerkung 5 d allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209;

14. aus einer Lage gegerbtem Lammfell, einer Lage Strohgeflecht und einer Zwischenlage aus Pappe, besäumt nach Pos. 56 Punkt 3 a.

15. aus zusammengeknähter, gepreßter, entfetteter Baumwollwatta nach Pos. 182 Punkt 2 b I. Nach der Ansicht des Finanzministeriums ist diese Hygroskopische Watta nicht als Watta der Pos. 182 Punkt 2 a zu behandeln.

Eisenbahn- und Post-Informator.

Im Verlage »Warszawski Instytut Wydawniczy „Polonia“ Warszawa, Żórawia 24« ist ein Verzeichnis sämtlicher Gemeinden Polens erschienen, welches durch die Angabe des Bezirkes, der Wojewodschaft, des Postamtes, des Telegraphenamtes und der Eisenbahnstation ergänzt wird.

Dieses Buch ist für jedermann unentbehrlich und kann wärmstens empfohlen werden. Jeder Kaufmann und Industrielle, der seine Kunden in Polen hat, muß dieses Buch kaufen, da er sofort die für den Versandt nötigen Informationen erlangen kann.

Das Buch enthält außer dem Ortsverzeichnis ein solches der Postämter, der Zollämter, der Wasserstraßen und Stationen, Luftverkehr, Eisenbahntarife, Posttarif usw.

Das ist praktisch.

Die Schneidemaschine mit eingebautem Motor schneidet absolut gleichförmig Citronat, Sukkade, Orangeat in Würfel und Streifen.

Der zusammenlegbare Hosenstrecker »Jon-Jon« erzielt durch Befestigung im inneren Hosensaum wirkliche Spannung und glättet auch mit umgelegten Saum ohne denselben auszuzerren.

Die ideale Schälmaschine für Kartoffel, Mohrrüben, Obst usw. schält in 1 Minute 6—8 Pfund.

Die »Besta« Batteriehülse verwandelt jede Normalbatterie durch einen Handgriff in eine praktische und zuverlässige Taschenlampe. Ein Verbiegen der Kontakte ist hierbei ausgeschlossen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.92	London	43.23
New York	8.90	Paris	34.84
Wien	125.35	Schweiz	171.61
Berlin	212.40	Italien	46.71
Budapest	155.35	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.39
Belgien	123.92	Helsingfors	22.44
Holland	357.90	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.35
Spanien	143.70	Ryga	171.85
Oslo	237.70	Montreal	8.89

Unfallversicherung für Arbeitnehmer. (Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
285. Kammgarspinnereien	III
286. Andere Schafwollspinnereien	V
Erzeugung von Tuch und anderen Waren aus Schafwolle (Spinnen, Weben, Appretieren):	
287. Betriebe mit Motorenantrieb	III
288. Betriebe ohne Motoren	B
Weben von Wollwaren (Betriebe ohne Spinnereien und Appreturen):	
289. Betriebe mit Motorenantrieb	I
290. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
Erzeugung von Teppichen und Möbelbeschlägen:	
291. Betriebe mit Motorenantrieb	II
292. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
Weben von Tüchern und Schals	
293. Betriebe mit Motorenantrieb	I
294. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
c) Lein, Hanf, Jute usw.	
Waschanstalten für Lein und Hanf (mit Kämmen) als selbständige Betriebe:	
295. Betriebe mit Motorenantrieb	VII
296. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
Spinnereien für Leinspinnweber und Werg als selbständige Betriebe:	
297. Betriebe mit Motorenantrieb	III
298. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
Spinnereien für Pflanzenfasern, außer Lein, Baumwolle, Jute, und Herstellung von Seilerwaren als selbständige Betriebe:	
299. Betriebe mit Motorenantrieb	VI
300. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Spinnen, Weben und Appretieren von Jute sowie Herstellung von Jutewaren:	
301. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
302. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
Leinwebereien:	
303. Betriebe mit Motorenantrieb	I
304. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
Betriebe zum Weben und Flechten von Pflanzenfasern, außer Lein, Baumwolle und Jute, als selbständige Betriebe:	
305. Betrieb mit Motorenantrieb	III
306. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
307. Erzeugung von Asbestwaren	IV
d) Baumwolle und Halbwolle.	
Bandwebereien:	
308. Betriebe mit Motorenantrieb	B
309. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
310. Krempeln von Baumwolle, Jute, als selbständige Betriebe	XII
311. Baumwollspinnereien	V
Webereien für Baumwollwaren (Betriebe ohne Spinnereien und Appreturen):	
312. Betriebe mit Motorenantrieb	I
313. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
314. Erzeugung von baumwollenen und halbwollenen Waren (Spinnen, Weben, Appretieren)	III
315. Erzeugung von Garn, Baumwolle für Strümpfe und Dochte	II
316. Erzeugung von Watte	X
e) Appreturen Bleichen, Färbereien und Druckereien.	
Appreturbetriebe mit den dazugehörigen Bleichen, Färbereien und Druckereien:	
317. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
318. Betriebe ohne Motorenantrieb	
(Bleichen als selbständige Betriebe: Betriebe mit Motorenantrieb):	
319. Bleichen für Leinweben	II
320. Andere Bleichen mit Appretur,	V
321. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
Färbereien als selbständige Betriebe:	
322. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
323. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
Druckereien (mit den dazugehörigen Bleichen, Färbereien, Appreturen):	
324. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
325. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
326. Betriebe zum Karbonisieren und Entfetten der Wolle (Wollwäschereien)	IV
327. Rollen (Kistenrollen) als selbständige Betriebe	VII

(Fortsetzung folgt.)

Wechseltermine.

In Erfüllung der Beschlüsse des Bankkomitees beim Finanzministerium gemäß, welcher gegen die Wechselplage der Kampf aufgenommen werden soll, wird die Laufzeit der Wechsel für die einzelnen Branchen festgesetzt werden.

Die Bank Polski hat sich an die einzelnen Branchenorganisationen gewendet und ersucht, ihr bekannt zu geben, welche Laufzeit der Wechsel der betreffenden Branche erforderlich erscheint.

Die Organisationen wurden aufmerksam gemacht darauf zu achten, daß die zu lange Laufzeit möglichst verkürzt werde, jedoch so, daß dadurch keine Krisis im Handel und in der Industrie der betreffenden Branche hervorgerufen werde. Auf Grund dieser Informationen wird die Bank Polski an ihre Abteilungen den Auftrag erteilen, keine länger als vorgesehen laufenden Wechsel zu eskomptieren. In Konsequenz dessen werden sich dann auch die Privatbanken, insoweit sie einen Reeskont beanspruchen wollen, an diese Laufzeit halten müssen.

Schnellere Abfertigung bei den P. K. O. Schaltern.

Die Postsparkassa führt derzeit eine raschere Abfertigung des Publikums an den Schaltern durch. Die Auszahlung von Checks z. B. ist derart geregelt, daß der Kunde den Barbetrag einige Minuten nach Vorlegung des Checks erhalten kann. Falls sich die Auszahlung über 15 Minuten verzögern sollte, hat der Betroffene das Recht, sich bei eigens hierfür bestimmten Schaltern zu beschweren.

Dieser Vorgang ist jedenfalls sehr lobenswert und wäre es nunmehr auch ratsam die Laufzeit der Kontoauszüge aus Warszawa für Schlesien ein wenig zu verkürzen. Ebenso wäre eine raschere Auszahlung der Kassaschecks durch die Postämter am Platze.

Nachdem die Postsparkassa eine Nebenabteilung der Postverwaltung ist, könnten sich die Postdirektionen auch dafür interessieren, daß an den Schaltern zur Aufgabe von Postanweisungen, Erlagscheinen, Paketen und eingeschriebenen Briefen auch ein etwas lebhafterer Verkehr gepflogen werde. Man kann wiederholt beobachten, daß Beamte die Abfertigung des Publikums recht lässig vornehmen und sich geradezu freuen, wenn eine lange Schlange an dem Schalter warten muß. Sonstige dienstliche Arbeiten sind zur Zeit größten Parteiverkehres nicht durchzuführen. Niemand hat Zeit und muß die Zeit des Nächsten geschont werden.

Noch nie hatte das Sprichwort „Zeit ist Geld“ eine solche Bedeutung wie heute, wo wir sehr viel arbeiten müssen.

Nachdem schon überall Automaten zur Aufgabe von eingeschriebenen Briefen eingeführt werden, könnte man auch bei uns daran denken. Ebenso wäre die Anschaffung von Automaten für den Verkauf von Briefmarken wünschenswert.

Von der Eisenbahndirektion.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt im Wege der Handelskammer bekannt, daß infolge Ueberfüllung der Eisenbahnstation Warszawa Gdanska die Aufgabe von Einzelsendungen, sowie halben und ganzen Waggons nach dieser Station bis auf weiteres eingestellt wird. Ausgenommen hiervon sind Sendungen von Holzagern und Seitenstrecken.

Wichtig für Müller und Mehlgrossisten.

Die Handelskammer hat dem Industriellenverband ein vertrauliches Kommunikat in Mehlangelegenheiten übersendet, in welches Müller und Mehlgrossisten Einsicht nehmen können.

Zollentscheidungen.

Fässer und Säcke mit lose eingeführtem Obst dürfen, um frei vom Einfuhrverbot zu sein, nicht weniger als etwa 50 kg enthalten.

Salbenkruken aus besserem, porösem, fayenceähnlichem Ton mit farbiger Glasur nach Pos. 75 P. 2.

Kommen Sie zur



Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe
und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März
Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März
Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom
Ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156 und dem

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

Bonbonbehälter aus gemaltem Porzellan als Porzellanware mit Malerei nach Position 76 Punkt 6.

Teeglas aus weißem Glas, das mit drei eingezätzten, dünnen, um das Glas herumlaufenden Streifen verziert ist, als Erzeugnis aus weißem Glas mit eingezätzten Mustern nach Pos. 77 P. 6 a.

Vergoldete und versilberte Uhrkettenersatzringe aus Metall, die dazu dienen, die Uhrkette an der Weste zu befestigen, als Erzeugnisse aus unedlen Metallen, vergoldet oder versilbert nach Pos. 149 P. 11, da sie auch zu anderen Zwecken dienen können.

Kleine mit einem Asphaltüberzug versehene Kohlenschaukeln aus Eisenblech von einer Stärke unter 4 mm als bemalte Eisenblecherzeugnisse nach P. 4 der Pos. 154.

Maikäfer aus gepreßter Pappe, die von Schokoladenfabriken zur Herstellung von Schokoladenmaikäfern verwendet werden, als Erzeugnis aus Pappe nach Pos. 177 P. 2 g.

Mützenschirme aus auf der Schauseite lackierter Pappe als nicht besonders genanntes Erzeugnis aus Pappe nach Pos. 177 P. 2 g.

Briefmarkenalben sind der Pos. 178 P. 4 zugewiesen. Sind diese Alben gebunden, so sind sie gemäß Anm. zu Pos. 178 mit einem Zusatzzoll von 65 Zt zur verzollen.

Geblichte und entfettete Watteabfälle, die zur Füllung von hygienischen Binden dienen, als nicht besonders genannte ungefärbte Watte nach Pos. 182 P. 2 b 1.

Damenhüte aus Wollfilz mit geweitetem Kopf und unbeschnittenen Rändern nach Pos. 210 P. 1. b.

Damenhüte aus Haarfilz nach Position 210 P. 1 a.

Teile von Schnellheftermechaniken nach Pos. 216 P. 1 als zerlegte Schreibgeräte der Pos. 216 P. 1. zugewiesen.

Die große Textilmaschinenschau in Leipzig.

Die Textilmaschinenschau im Rahmen der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse 1929 (vom 3. — 13. März) wird nicht nur deutsche Erzeugnisse, sondern auch, da die Messe international ist, in beachtlichem Umfang die Fabrikate nichtdeutscher Firmen zeigen. So werden die Schweiz, England, Frankreich, Belgien, Holland und andere Staaten vertreten sein.

Für die Schau, auf der schon jetzt mehr Aussteller als auf der gut besuchten Frühjahrsmesse 1928 zu verzeichnen sind, steht eine der großen Hallen des Ausstellungsgeländes zur Verfügung.



4/18 PS.

Widersteht den schlechtesten Wegen und ist bedeutend dauerhafter als jedes andere.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.JAKOB ZEHNQUT, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnychTHEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordrucker-, Handarbeiten.
Gastronomie:HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — KaffeeKAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. CieszynEDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher BaukonzessionElektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

„TYGODNIK HANDLOWY“

Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:**„PIAST“ Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: BaubeschlägeFRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Painbrot.Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wista,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4.WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.„SOLO“ Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.RINDL i SKA, CIESZYN
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.Fabryka wyrobów drzewnych
hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.M. FASAL CIESZYN, Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner**

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Vor Weihnachtenist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerlei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“**Weihnachtskerzen**
Chanukalichter**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski

Biała koło Bielska (Śląsk)

Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.**Eingeschlafen**sind viele alte Geschäftsverbin-
dungen. Beleben Sie sie neu
durch Ihre Anzeigen im »Schle-
sischer Merkur«.Wollen Sie billig und mit Erfolg Ihre Erzeug-
nisse inserieren, so verlangen Sie Spezial-
offerte für ein Inserat in den nachstehend
folgenden Fachkalendern:

1. DROGISTEN — FACHKALENDER,
2. NAHRUNGSMITTEL — FACHKALENDER,
3. SCHUH u. LEDERFACHKALENDER,
4. ELEKTRO- u. RADIOTECHNISCHER FACH-
KALENDER,
5. METALL- u. MASCHINENFACHKALENDER,
6. HOTEL- u. GASTWIRTSFACHKALENDER, —

Jeder Fachkalender erscheint in schönem Lei-
nenband, ca 700 Seiten stark. Davon dienen
224 Seiten zu täglichen Notizzwecken vom 1.
Januar 1929 bis zum 1. April 1930. — ca 250
Seiten dienen für Fachartikel und ca 150 Seiten
als Vademecum aus der Gesetzgebung für Ge-
werbe, Handel, Steuer, Zoll und Sozialwesen.Adresse: Verlagsgesellschaft »KUPIEC« Tow. Akc.
POZNAN, Wielka 10.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 1. Dezember 1928.

Nr. 94

Die Erziehung des Publikums

zu Geschmack und Qualität und zum Einkauf im Fach- und Spezialgeschäft.

Die Konkurrenz wächst im Handel von Tag zu Tag. Warenhäuser, Einheitspreis- u. Bazargeschäfte usw. reißen sich heute gegenseitig um die Kundschaft und sind bemüht, den selbständigen Fachhandel nach Kräften auszuschalten und das Geschäft immer mehr an sich zu ziehen.

Dadurch sehen sich die Fach- und Spezialgeschäfte aller Branchen immer mehr gezwungen, sich enger zusammenzuschließen, sich gemeinsam um ihre Existenz zu wehren und durch großzügige gemeinsame Propaganda- und Werbeaktionen vor der Öffentlichkeit zu beweisen, daß das Fach- und Spezialgeschäft auch im Rahmen der Neuzeit einen Sinn und Zweck und seine Daseinsberechtigung hat, weil es als solches eine besondere wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe zu erfüllen hat. Diese besteht nach wie vor in der Pflege und Absatzförderung der Qualitätsware und der Qualitätsarbeit und in der Erziehung des Publikums zu Geschmack und Qualität, zur vermehrten Verwendung der Qualitätsware, die einer jeden anderen, speziell der minderwertigen Stapelware weitaus überlegen und im Gebrauch auch weit wirtschaftlicher und billiger ist.

Doch all diese Aufgaben wirtschaftlicher u. kultureller Art sind heute keineswegs leicht zu erfüllen, nicht nur wegen der wachsenden Konkurrenz, sondern auch wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse, da die verschlechterten Einkommensverhältnisse weit mehr den Absatz der billigen Stapelartikel u. Massenerzeugnisse als den der im Preise natürlich etwas teureren Qualitätswaren begünstigen. Bekanntlich wird das Geschäft, insbesondere auch jetzt wiederum in dieser Zeit der wirtschaftlichen Depression in allen Branchen allzu sehr von der Preisfrage und von dem Zug nach billig beherrscht und beeinflusst.

Weiter erschwert wird dem Fach- und Spezialhandel diese wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe der Absatzförderung der Qualitätsware und der Erziehung des Publikums zu Geschmack und Qualität, zum Teil auch dadurch, daß die Verbraucherschaft immer wieder mißtrauisch gemacht wird, indem man ihr durch eine marktschreierische Reklame, vortäuscht, daß der Einkauf im Warenhaus, Bazar- und Einheitspreisgeschäft weit vorteilhafter sei als der im Fach- und Spezialgeschäft.

So haben denn auch die Fach- und Spezialgeschäfte einen gar schwierigen Stand. Deshalb ist es umso notwendiger, daß sie von Zeit zu Zeit geschlossen vor die breite Öffentlichkeit hinfreten, sie aufklären und ihr zeigen, was sie trotz aller Verdächtigungen und gegenteiligen Behauptungen zu leisten und zu bieten vermögen und wie sie sich in ihrer persönlichen Beratung, streng reellen Bedienung und durch die Belieferung mit einwandfreier Qualitätsware der wahren Interessen und Vorteile ihrer Kundschaft annähmen.

In diesem Rahmen und von diesem Gesichtspunkte aus hat die gemeinsame Reklame und

Propaganda der Fach- und Spezialgeschäfte eine besondere Bedeutung, insbesondere dann, wenn sie in der Form einer gemeinsamen Ausstellung aller Fach- und Spezialgeschäfte aufgezogen ist und dem Publikum dadurch Gelegenheit geboten wird, sich selbst von der Leistungsfähigkeit und vom wirtschaftlichen und kulturellen Wert der Fach- und Spezialgeschäfte und von den besonderen Vorteilen zu überzeugen, die sie der Verbraucherschaft beim Einkauf bieten.

Die zeitgemäße Registratur.

Der sich immer mehr ausdehnende Schriftverkehr gewinnt für die Rationalisierung des Bureaubetriebes besondere Bedeutung und es muß berücksichtigt werden, daß nicht nur für Geschäftsorganisation und zu Propagandazwecken die nötigen Maschinen und Apparate zur Verfügung gestellt werden, sondern auch die Bedeutung einer praktischen Registratur in die Erscheinung tritt.

Früher war man wohl der Meinung, man könne diesen wichtigen Zweig des Betriebes einem untergeordneten Angestellten überlassen, aber man mußte bald einsehen, daß abgesehen von großen Zeitverlusten in der Auffindbarkeit wertvoller Schriftstücke auch manche andere Schwierigkeiten an der Tagesordnung waren.

Wer Gelegenheit gehabt hat, sich einen Einblick zu verschaffen, wird bemerkt haben, daß fast 75% aller Registraturen nicht in Ordnung sind! Wenn die Registratur von früher her das Stiefkind aller Betriebe war, so hat die Geldknappheit hierin nichts verbessert, trotzdem die Registratur zu den wichtigsten Geschäftseinrichtungen gehört.

Die Leitung sollte daher nur einem erprobten Fachmann anvertraut werden, denn das Ablegen hat seine eigenen Regeln und seine eigene Technik, welche eine jahrelange Schulung und Ausbildung voraussetzen, umfangreiche Sprachkenntnisse können für das zu leistende Arbeitspensum von großem Wert sein.

Was die einzelnen Systeme anbelangt, so mögen manche zu einfach und andere zu kompliziert sein. Jedenfalls muß das System dem Geschäftsbetrieb, nicht dieser dem System angepaßt werden. Ein Ablegesystem ist ein mechanisches Gedächtnis, das ein menschliches Gedächtnis vertritt. Daher muß der Registraturbeamte nicht über ein trainiertes Erinnerungsvermögen, sondern nur über die fortgeschrittensten Ablegemethoden verfügen. Weder eine große, noch eine kleine Firma kann es darauf ankommen lassen, von der Unfehlbarkeit des Erinnerungsvermögens einer Angestellten abhängig zu sein, von einer Person, die sich durch das Erinnern an verlegte Papiere unersetzlich zu machen trachtet. Die unerbittliche Regel des Ablegens ist, daß es für jedes Schriftstück einen, nur einen einzigen, richtigen Platz zum Ablegen gibt. Befindet sich irgend ein Schriftstück nicht am richtigen Platz, so ist es verloren. Die Wirksamkeit einer Registratur aber ist nach der Zahl der

verlorenen Papiere zu beurteilen. Ein Schriftstück in einem Bureau zu verlegen, ist eine ebenso unverzeihliche Verletzung der Dienstpflicht, wie eine falsche Zahl einzutragen. Der Verlust eines Briefes kann die Ursache für den Verlust eines Rechtsstreites oder für einen finanziellen Verlust sein.

Eine praktische Registratur soll folgenden Anforderungen gerecht werden:

1. Nur der Registraturleiter ist für das Auszeichnen der einzelnen Schriftstücke verantwortlich.
2. Das Schriftgut muß rasch und sicher abgelegt werden.
3. Falsches Abstellen muß durch farbige Rückenschilder unmöglich gemacht werden.
4. Das System der Einteilung und des Nummerierens muß vorbildlich und praktisch erprobt sein.
5. Die Anordnung muß zweckmäßig durchgeführt und sich organisch beliebig ausdehnen lassen.
6. Geringer Aufwand an Beschaffungskosten, Zeit, Raum, Arbeitsweg und Kraft und somit kleinste Unterhaltungskosten müssen gewährleistet sein.
7. Die Geschäftsspionage durch Außenstehende muß ausgeschaltet werden.
8. Für die Entnahme eines Aktenstückes muß Quittung geleistet werden.
9. Aus den Aktenstücken darf kein Schriftstück ohne Hinterlegung eines »Merkzettels« entnommen werden.
10. An jedem Tage vor Schluß der Geschäftsstunden sind die entliehenen Aktenstücke an die Registratur zurückzuliefern.

Signierung verzollter Waren.

So lange Grenzen bestehen, hat der Schmuggel geblüht und kein Staat konnte vor dem Kriege verhindern, daß Schmuggel betrieben wurde. Große Gewinne werden jedoch nur dort beim Schmuggel verdient, wo die Schwierigkeiten bei der Einfuhr groß sind und die Zollgebühren übermäßige genannt werden.

Es ist seinerzeit im März, als die Zollgebühren fast durchwegs um 72% erhöht wurden, gesagt worden, das dies zur Verminderung der Einfuhr vorgenommen werden müsse. Die Wirtschaftsorganisationen haben darauf aufmerksam gemacht, daß durch die erhöhten Zollgebühren eine erhöhte Schmuggeltätigkeit einsetzen würde, aber keine Verminderung der Einfuhr. Wer einen oder den anderen Artikel haben muß, wird die Zolldifferenz tragen, wenn er diesen Artikel nur aus dem Auslande bekommen kann. Die hohen Zollgebühren sind ein Ansporn für die Schmuggler und die Behörden melden aus einer Gegend allein 400 Fälle die erfaßt wurden; die dem Staate verloren gegangene Zollgebühr übersteigt fast 10 Millionen Zloty.

Um den Schmuggel einzudämmen, andererseits um die legal verzollte Waren von der geschmuggelten zu unterscheiden, soll jede Ware bei der Einfuhr signiert werden. Man glaubt dadurch die geschmuggelte Ware besser erkennen zu

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

2	Sonntag	Unternehmen Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
3	Montag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
4	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
5	Mittw.	Geistige Arbeiter beiderlei Geschlechts vom 16. Jahre aufwärts, versicherungspflichtig
6	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Posteinlauf mit Empfangsdatum versehen

können. Ob man die Verminderung des Schmuggels erreichen wird, ist sehr zweifelhaft. Die Schmuggler scheinen in Polen sehr wohl organisiert zu sein und werden es sicherlich auch verstehen sich die Bezeichnungen zu beschaffen, um die Signierung der verzollten Waren nachmachen zu können.

Wird die Ware bei der Einfuhr signiert, so werden die Schmuggler auch signieren, was nur den Transport geschmuggelter Waren im Inlande erleichtern wird. Geschmuggelte Waren konnten per Bahn bisher nicht befördert werden und mußten andere Transportgelegenheiten benützt werden. Wenn man die Ware jedoch bei der Einfuhr signieren wird, kann die Nachahmung des Signo bereits an der Grenze vorgenommen werden und dem Weitertransporte nach dem Innern des Landes steht dann nichts mehr im Wege.

Dem Schmuggel kann nur dann Einhalt geboten werden, wenn die Industrie im Inlande sich Mühe gibt, dem Geschmack des Konsumenten entsprechende Waren zu erzeugen und was noch wichtiger ist, die Preise dem Auslande anzugleichen. Letzteres ist nur mit Unterstützung der Regierung möglich, wenn diese die Rohwaren, welche eingeführt werden müssen, vollkommen zollfrei oder zu einem so geringen Zoll einführen läßt, daß die Tasche der Konsumenten, nicht wie bisher zu sehr in Anspruch genommen wird. Weiters muß ein vernünftiger, nicht den ehemals russischen Verhältnissen entnommener Zolltarif eingeführt werden. Dieser ist bereits in Arbeit und hofft man auf dessen baldige Einführung, ebenso, daß dieser den westeuropäischen Verhältnissen angepaßt sein möge. Schließlich müßte man die Einfuhrverhältnisse bereinigen, welche sehr viel für den Schmuggel tun. Dann werden wir uns eine Armee von Zollorganen ersparen, welche sehr viel Geld kosten und nicht den richtigen Effekt erzielen.

Steuermanifestation.

Die Vereinigten Kaufleuteorganisationen Polens veranstalten am 2. und 3. Dezember a. c. eine Versammlung sämtlicher Kaufleuteorganisationen Polens in Warszawa und werden Delegierte aus allen Teilen des Landes erwartet.

So lange nur einzelne Kreise in Polen die unrichtige Steuerpolitik der verschiedenen Regierungen kritisierten und diese als Ruin des Kaufleutestandes hinstellten, wurde dies keinesfalls von der Regierung beachtet. Nachdem nun alle seinerzeit vorausgesagten Krisen eingetreten sind, sieht sich die gesamte Kaufmannschaft Polens veranlaßt, gegen die Steuerpolitik zu manifestieren.

Es steht fest, daß die Kaufmannschaft die schwersten Lasten und die geringsten Rechte hat. Um den Kaufmannstand an seiner Entwicklung zu verhindern, haben die einzelnen Regierungen das Genossenschaftswesen propagiert u. Monopole geschaffen. Die vollkommene Vernichtung der Likörbranche ist auch ein Werk dieser unrichtigen Wirtschaftspolitik und hat

vielen tausenden Kaufleuten und Industriellen den Garaus gemacht. Man geht jetzt daran, auch andere Zweige des Handels systematisch zu unterbinden.

Nachdem jedoch die gesamte Kaufmannschaft nun die gegen sie gerichteten Maßnahmen zu verspüren beginnt und sieht, daß es zu einem elenden Ende des Handels kommen muß, findet sie es für richtig sich zu wehren. Wir wollen hoffen, daß es einer machtvollen Kundgebung der geeinigten Kaufmannschaft Polens gelingen wird, zu beweisen, daß es nicht angeht, einen Stand auf Kosten anderer vollkommen zu vernichten.

Gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Wenn die Genossenschaften größere Rechte besitzen wollen, dann sollen sie auch dementsprechende Pflichten übernehmen. Fast keine Steuern bezahlen, dabei große Regierungskredite, sowie sonstige Privilegien genießen, geht nicht an.

Achtung! (Neue Telefonnummern)

Nr. 254 Ed. Krögler, Cieszyn, Głęboka 8 Kolonialwaren, Farben und Materialwaren.

Nr. 62 Depot natürlicher Mineralwässer Ed. Krögler, G. m. b. H. Cieszyn Büro: Różana 2/III.

Vom Staatlichen Exportinstitut.

Im Jahre 1927 wurden für 89 Millionen Zł Naphtaprodukte ausgeführt. Im Inlande wird in den letzten Jahren immer mehr verbraucht. In den letzten 9 Monaten wurden 367.000 Tonnen Naphtaprodukte im Inlande konsumiert.

Ab 10. März l. J. wurde in der Türkei der Zoll ad valores aufgehoben und sind spezifische Zölle eingeführt worden.

In der Tschechoslowakei wurde ein Gesetzesprojekt den Einfuhrzoll für Flachs betreffend eingebracht. Schwungflachs 450 Kč, Brechflachs 300, Rohstengelflachs 50, Roststengelflachs 75, Werg u. Abfall 150 Kč. Aus Polen wurden im Jahre 1926 für 40 Millionen und im Jahre 1927 für 55 Millionen Kč Flachs eingeführt.

In Holland wurde ein Projekt vorgelegt, auf Grund dessen ein Zoll für Einfuhrkohle vorgeesehen ist.

Mit 1. Oktober l. J. wurde in Transjordanien ein Einfuhrzoll für Zucker in der Höhe von 4–5 mils von 100 kg eingeführt.

Auf dem Textilmarkte in der Türkei herrschte eine große Stagnation, welche sich im September d. J. ein wenig verringerte. Den Höchststand erreichte diese Krisis anfangs dieses Jahres.

In den nächsten Tagen wird in der Türkei eine Verlängerung der zollfreien Einfuhr für Druckereitypen eingeführt werden.

Der dänische Markt interessiert sich bereits längere Zeit für polnische Konfektion, wie z. B. Socken, Strümpfe, Trikotagen, Wäsche, Handschuhe u. ähnl.

Auf dem australischen Markte ist große Nachfrage nach Textilien aller Art, was speziell für Polen von großer Bedeutung sein kann.

Der Export polnischer Filme bessert sich zusehends. Das Ausland zeigt großes Interesse für diesen in Polen neuen Industriezweig.

Vom 1. Januar 1929 wird der Ausfuhrzoll für Eier aus Polen eingeführt. Zollfrei sind: 50 Stück Eier für den eigenen Bedarf, Ausfuhr durch registrierte Unternehmen, Ausfuhr durch Landwirte und deren Organisationen mit Bewilligung des Finanzministers.

Vom 1.—10. Februar 1929 findet in Amsterdam eine Ausstellung von Möbeln und Hausdekorationen statt.

Die Einfuhr von Textilmaschinen nach Paraguay wird zollfrei vorgenommen werden können. Diese Maschinen wurden der Position 625 des dortigen Zolltarifes eingereiht.

Infolge der Revision des Handelsvertrages zwischen Spanien und Norwegen ist der spanische Zolltarif einer Änderung unterzogen worden.

In Amerika ist der Vorschlag unterbreitet worden den Einfuhrzoll für nachstehende Waren zu erhöhen: Rohwolle, Baumwollwaren, Schuhe, Wirkwaren und Töpfereierzeugnisse.

Die Eierpreise pro Schock haben am 20. November betragen: Frische 12'50, dieselben für

24 Schock 320 Złoty, für zwei Halbkisten franko deutscher Grenze 37'50 Dollar Tendenz fest.

Im Frühjahr 1929 wird in Barcelona eine Ausstellung arrangiert. Viele Staaten haben bereits ihre Teilnahme gemeldet.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs

hat das Zollamt in Cieszyn den Mietautos aus der Tschechoslowakei das Überfahren der Grenze nach Polen auf Grund eines Tryptiks verboten. Nur so weiter! Die Grenze ist noch zu wenig dicht mit der bekannten chinesischen Mauer umgeben.

Es ist doch selbstverständlich, daß nächster Tage das tschechoslowakische Zollamt gegenüber unseren Mietautos dieselben Maßnahmen ergreifen wird, was sich auf die Fiaker erstrecken dürfte. Wenn nun jemand aus Tschech.-Teschen in das Spital fahren wollen wird oder die Absicht hat, anstatt per pedes, in irgendeinem Vehikel ins Kaffee, Restaurant, zu einem Ball, ins Theater, zu einem Arzt ect. zu kommen, so wird dies nicht möglich sein. Wenn man von Cieszyn nach Tschech.-Teschen oder von Tschech.-Teschen nach Cieszyn fahren wollen wird, weil man nicht gehen will oder kann, wird man auf der Brücke eine Umsteigstelle errichten müssen.

Diese Verordnung des Zollamtes ist allen sonstigen Gepflogenheiten so entgegengesetzt, daß sie sicherlich raschest aufgehoben werden wird.

Warum

erhält man in den Detailtrafiken in Cieszyn nicht immer alle die Cigarren und Cigaretten wie in anderen Orten. Die Detailtrafiken reden sich auf die Haupttrafik aus, welche nicht immer alle Trafikate lagernd hat. Der Grund ist nicht zu erforschen. Die Haupttrafik wieder erklärt, daß die betreffende Fabrik oder irgend ein Hauptlager sie nicht so versorgt wie es sein sollte.

Nachdem Cieszyn bekanntlich an der Grenze liegt und die Tabakmonopolverwaltung den Trafikateschmuggel eindämmen möchte, anderseits in Cieszyn das Amt für Monopole und Akcysen amtiert, glauben wir, daß diese Notiz genügen wird, um den Übelstand sofort zu beseitigen.

An die Industrie und Kaufmannschaft in Cieszyn.

Das Propagandabüro für Fremdenverkehr in Cieszyn hat Postkarten drucken lassen, welche auf der Adreßseite eine Teilansicht von Cieszyn und den Hinweis als Sportplatz im Winter und Sommer, enthalten. Die eine Seite der Karte ist vollkommen frei und kann so wie jede andere Postkarte benützt werden.

Die Karten kosten im Selbstkostenpreis 4 Groschen und werden an Industrie und Kaufmannschaft mit »zwei Groschen« abgegeben. — Mindestquantum 500 Stück.

Die Industrie u. Kaufmannschaft in Cieszyn wird gebeten, ausnahmslos für ihre Postkartenkorrespondenz diese Karten zu benützen.

Agenda Kupiecka.

So wie alljährlich gibt Związek Towarzystw Kupieckich in Poznań eine Agenda Kupiecka heraus, welche für jedermann wichtig ist. Für jeden Tag des Jahres befindet sich in diesem Kalender ein Blatt, außerdem noch eine Zusammenstellung aller derjenigen Nachrichten und Gesetzestexte, welche jeder Kaufmann wissen muß, um vor Schaden bewahrt zu werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172'98	London	43'27
New York	8'90	Paris	34'87
Wien	125'34	Schweiz	171'80
Berlin	212'60	Italien	46'74
Budapest	155'52	Belgrad	15'67
Sofia	6'44	Bukarest	5'36
Belgien	123'99	Helsingfors	22'44
Holland	358'30	Kopenhagen	237'80
Prag	26'42	Stockholm	238'39
Spanien	143'80	Ryga	171'48
Oslo	237'80	Montreal	8'91

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die kulturelle Bedeutung der Fördertechnik.

Man kann ohne Zweifel von einer kulturellen Aufgabe der Fördertechnik sprechen. So rationalisiert sie z. B. die Produktion in modernen Großbetrieben, leistet wertvolle Pionierarbeit, besonders auch in solchen Gegenden, deren Bodenschätze noch für den Weltmarkt zu erschließen sind.

Gerade für diese Zwecke eignen sich fördertechnische Anlagen besonders gut, denn sie bewältigen gewaltige Förderleistungen mit spielender Leichtigkeit. So befördern moderne Krananlagen riesige Lasten, und die Fördertechnik hat für die verschiedensten Verwendungszwecke Spezialausführungen entwickelt, die sich den jeweiligen Anforderungen bestens anpassen.

Erwähnt sei hier ein Spezialsägewerkskran, der sowohl den Transport von Baumstämmen als auch das Schneiden derselben auf Länge übernimmt und damit für die Holzgewinnung ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel bedeutet.

Auch der Bagger ist für die Ausbeutung von Bodenschätzen unentbehrlich, der heute Höchstleistungen erzielt und den Abraum bzw. Aushub von Erdmassen in kürzester Zeit ausführt.

Universelle Verwendung finden Feld- und Grubenbahnen, die den Transport der gewonnenen Produkte in zweckmässiger Weise übernehmen und sich in bewährten Ausführungen durch große Betriebszuverlässigkeit auszeichnen.

Das Gleiche gilt für Traktoren, Schlepper und Zugmaschinen, die auch in den unwirtlichsten Gegenden nie versagen und mühelos von ungelernten Leuten bedient werden können. Ferner muß man die Verbesserungen bei Förderbändern und Rollenbahnen beachten, die den Produktionsgang wesentlich vereinfachen können.

Ferner muß man die Verbesserungen bei Förderbändern und Rollenbahnen beachten, die den Produktionsgang wesentlich vereinfachen können, sodaß damit eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes erreicht wird. — Die genaue Kenntnis aller Fortschritte auf diesem Fachgebiete ist von ausschlaggebender Wichtigkeit, um mit der Produktion auf dem Weltmarkt konkurrieren zu können. Ein ausgezeichnete Mittler ist hier erfahrungsgemäß die Große Leipziger Technische Messe. Die nächste wird im Frühjahr 1929 vom 3. bis 13. März abgehalten. Sie zeigt die neuesten Erfindungen auf technischem, natürlich auch fördertechnischem Gebiete. Die Anlagen sind im Betriebe zu sehen.

Weihnachtliche Geschenke.

Schenken ist eine große Kunst; Allzuoft verraten Geschenke nur die verpflichtete Aufmerksamkeit, nicht die liebevolle Wahl des Gebenden.

Wie viel Freude hat der Empfänger wenn er sieht, daß der Geber bei der Wahl an seine Liebhabereien, an gelegentlich geäußerte Wünsche gedacht, oder daß er gar selbst Fehlendes entdeckt hat. Gerade zur Weihnachtszeit drängt sich die Frage »Was schenke ich« am heftigsten auf. Wenn lange schon vor dem Fest die Auslagen der Läden ihr weihnachtliches Gesicht zeigen, dann gilt ihnen mancher orientierende Gang, manche Nachfrage, viel Kopfzerbrechen — weil die Fülle so verwirrend groß ist.

Für den Detailleur, für den Verkäufer beginnt hier eine oft schwierige aber interessante Aufgabe seinen Kunden im besten Sinne zu beraten, ihm Vorschläge zu machen, an Gegenstände zu erinnern, an die er nicht denkt oder von deren Dasein er überhaupt nichts weiß. Aber das wäre nicht genug. Wichtig ist dem Käufer klar zu machen, warum gerade das oder jenes Stück zu wählen ist, mit seiner Form, seiner Farbe, seinem Inhalt. Dazu muß aber der Verkäufer unterrichtet und interessiert sein nicht nur von den Modeströmungen seiner Branche, sondern von dem modernen lebendigen Geschehen seiner Zeit. Er darf nicht sinnlos eine rote, eine grüne, eine blaue Tasche verkaufen, er muß sich erkundigen, welche Farben mit dieser Tasche getragen werden und

überzeugen, daß diese oder jene Farbskala die Modische ist.

Wer muß am allermeisten beraten werden? Der Mann! Einerlei ob er verheiratet oder Junggeselle ist. Woher auch sollte er wissen, welche besonderen Freuden er mit besonderen Dingen bereiten kann? Jene besonderen Dinge, die man sich gerne schenken läßt, die man sich selbst nicht kauft. Gerade die Leder-Branche birgt unzählige Möglichkeiten in aparten und stets willkommenen Geschenken.

Sehr nahe liegt als Geschenk für die Frau die modische Handtasche. Ihre variierten Formen und Leder, ihre Ausschmückung machen jede Toilette reicher und vollkommener, wenn sie in Harmonie zu ihr gewählt ist. Das Flacon-Etui kann die Parfüms der Dame zu Hause auf dem Toilettentisch bergen und ebenso auf der Reise dienen. Die Töne seines Ecrasé Bezuges können, zum Reisegepäck ausgesucht, blond oder braun sein. Sind sie hellblau, Fliegender, seegrün, rosa, dann ziehe man den Ton vor, der das Toilettenzimmer beherrscht. Bergziege und Tapir bringen die feinsten Pastell-Nuancen zart heraus. Rind- und Schweinsleder in ihren neutralen Tönen bleiben für die Reise reserviert.

Gerade in unserer Zeit sind alle die Gegenstände, die Reisen und Weekend komfortabel gestalten, besonders willkommen. Zu ihnen gehören die Einrichtungskoffer, die großen Handtaschen, leer oder eingerichtet, die kleinen Toiletten-Etuis, die Glasflaschen in Leder, das Besteck-Etui und der Cocktail-Shaker. Sie alle für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel, luxuriös und kostbar, praktisch und einfach gestaltet.

Gebühren.

Es ist eine alte Klage der Wirtschaft, daß Länder und Kommunen für die einfachsten Verwaltungsmaßnahmen vielfach Gebühren erheben, die in ihrer Höhe wie Steuern wirken.

Erfreulicherweise wenden sich neuerdings auch die Verwaltungsgerichte gegen diesen Mißbrauch.

In vorbildlicher Weise geschieht das durch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Hamburg in einer Streitsache der Deutschen Reichspost gegen die Senatskommission für die Justizverwaltung in Hamburg wegen der Verwaltungsgebühr für die Genehmigung eines Grundstückskaufs.

Das Urteil enthält zunächst eine grundsätzliche Äußerung über das Wesen der Gebühr:

„Die Gebühr ist ein Entgelt des Pflichtigen für eine ihm besonders zugute kommende öffentliche Leistung. Sie braucht nicht das volle Maß desjenigen zu erreichen, was sich wirtschaftlich als Gegenwert der gewährten Leistung darstellt. Sie darf aber andererseits den Pflichtigen nicht höher belasten, als es der gewährten Leistung entspricht. Dies ergibt sich aus der Steuerhoheit derjenigen übergeordneten oder gleichgeordneten öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, deren Recht auf Steuererhebung das die Gebühr auferlegende Organ zu beachten hat; denn jene Einrichtungen haben ein Recht darauf, daß die ihrer Besteuerung vorbehaltene Finanzkraft des Einzelnen nicht durch Belastungen geschwächt wird, denen Gegenleistungen nicht oder nicht in entsprechendem Maße gegenüberstehen.“

Jede Ueberschreitung des Maßes der angemessenen Gegenleistung verwandelt die Gebühr insoweit in eine Steuer. . . An diesen Einschränkungen . . . muß auch dann festgehalten werden, wenn es sich nicht um eine Benutzungsgebühr, sondern um eine Verwaltungsgebühr handelt.

Es ist zwar nicht zu verkennen, daß der angemessene Wert der Leistung bei der Verwaltungsgebühr schwerer zu finden ist, als bei der Benutzungsgebühr; das Maß der aufzuwendenden Tätigkeit und die Bedeutung des Verwaltungsaktes als solchen im Wirtschaftsleben ergeben aber immerhin ausreichende Anhaltspunkte. (Zentralstelle).

Die Bekämpfung des Vermehrungspilzes.

Zur Bekämpfung dieses zuweilen ungeheuren Schaden anrichtenden Pilzes gibt Eugen Schmiedt, Basel in der Gartenwelt einige sehr beachtenswerte Winke. Als die wichtigste Vorbeugungsmaßnahme betrachtet er peinlichste

Insertieren Sie in unserer Adressentafel, damit die Kaufleute sehen, wie viele Artikel man im Teschner Schlesien erzeugt.

Sauberkeit in bezug auf Erde und Gießwasser.

Gerade mit verunreinigtem Wasser und ungesiebter junger Lauberde wird in den meisten Fällen der Vermehrungspilz, den man durch entsprechende Desinfektionsmaßnahmen vernichtet glaubte, erneut übertragen. Das sicherste ist immer, jedes Jahr neue, von unteretzten Bestandteilen freie Erde zu verwenden. Sie ist aber vorher durch gründliches Ueberbrausen mit einer 0.25%igen Uspulun-Lösung zu desinfizieren.

Auch ein Abwaschen der Seitenwände des Beetes mit der gleichen Uspulun-Lösung ist sehr zu empfehlen. Wird nur ein Teil Erde, bzw. lediglich Sand und Torfmull, neu eingebracht, erfolgt die Beetdesinfektion durch Uebergießen mit einer 1%igen Lösung. Es hat sich gezeigt, daß bereits gesetzte Stecklinge von Chrysanthemen, Hortensien usw. die Ueberbrausung mit einer 0.25%igen Uspulun-Lösung ohne Nachteil vertragen. Freilich, allzu große Feuchtigkeit muß vermieden werden. Bilden sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch gelegentlich Fäulnisherde in den Saatschalen und Pikierkästen, so sind die befallenen Pflänzchen sofort vorsichtig zu entfernen und zu verbrennen.

Preisnotierungen am Białystoker Holzmarkt

Nach der „Ajencia Wschodnia“ wurden in den letzten Tagen am Białystoker Holzmarkt folgende Preise für nachstehende Holzsorten notiert: kieferne Tischlerbretter I. Klasse 165 Zł II. Klasse 140 Złoty, III. Klasse 110 Złoty je fm, 5 Bohlen 110 Złoty, Latten 120 bis 125 Zł je fm.

Prager Mustermesse.

Internationale Verkehrs- und Bäderausstellung auf der P. M. M.

Im Rahmen der nächstjährigen Frühjahrs-messe (17. — 24. März 1929) wird u. a. auch eine große internationale Verkehrs- und Bäderausstellung veranstaltet. In der Verkehrsabteilung werden sämtliche großen Seehäfen, die für den čsl. Ueberseehandel in Frage kommen, sowie auch alle in diese Häfen führenden Eisenbahnen ausstellen, wogegen sich in der Bäder-Abteilung alle europäischen großen Seebäder, sowie sämtliche binnenländischen Weltbäder, besonders französische, als Aussteller beteiligen werden.

Die Doppelnummer 21/22 der illustrierten Zeitschrift „Welthandel“ hat nachfolgenden reichhaltigen Inhalt: Minister Dr. F. Spina, Prag: Das Flugwesen in der čechoslovakischen Republik. — Min. Ing. L. Novák, Prag: Die Prager Mustermessen. — F. Picko, Prag: Die Messen im alten Prag. — G. Siman, New York: Schutz unserer Industrie. — Ing. F. Hieke, Saaz: Zur Geschichte des Hopfens (mit Bild). — J. Reismann, Prag: Im Fluge durch die čechische Literatur. — Frieda Clar, Budweis: Ein Besuch bei Kanold. — Edmund Reimer, Prag: Ein sozialer deutscher Wirtschaftsführer Robert Bosch. — Dr. R. Reinhard, Prag: Ein rhythmisches Plakat. — Dr. Karl Hütter, Triest: Die Lage des Triester Hafens. —



4/18 PS.

Widersteht den schlechtesten Wegen und ist bedeutend dauerhafter als jedes andere Auto.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNOUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.
Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“****Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich**
Warszawa, ul. Szkolna 10.Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**RZEGŁAD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
O WY** Fachblatt für Automobilisten und
to rradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baueschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik**, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und -Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN**, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI**, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA**, CIESZYN
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**
besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.

Kommen Sie zur

**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929**

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe
und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März
Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März
Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. MärzAlle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom
Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER**, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156 und dem**LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG****Agenda Kupiecka
1929**Verlag: Związek Towarzystw Kupieckich
PoznańGrossisten und Fabrikanten inserieren mit vol-
lem Erfolg in den bekannten und in ganz Polen
eingeführten Spezialfachzeitungen**„KUPIEC“** für die Nahrungsmittelbranche
„DROGERZYSTA“ für die Drogen u. chemische
Branche,**„RYNEK METALOWY i MASZYNOWY“** für die
Maschinen, Metall, Baumaterialien, Automobil,
elektro und radiotechnische Branche sowie für
die Landmaschinenbranche.**„PRZEMYSŁ SKÓRNY“** für die Schuh, Leder
und verwandte Branchen**„RYNEK WŁÓKIENNICZY“** für die Textil- und
Konfektionsbranche,
„DOM GOŚCINNY“ für die Hotel-, Gastwirte-
und verwandten Branchen.Adresse: Verlagsgesellschaft **„KUPIEC“** Tow. Akc.
POZNAŃ, Wielka 10.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

!Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. Dezember 1928

Nr. 95.

Vom Tage.

Es ist eine Schwäche der meisten Eltern, daß sie die Fehler ihrer Kinder nicht sehen wollen. Erst bis die Fehler sich zu Katastrophen auswachsen, geht auch den mit Blindheit geschlagenen Eltern ein Licht auf.

Ebenso ergeht es auch in verschiedenen anderen Hinsichten. Vor zehn Jahren zerfiel Österreich und die Nationen, die sich viele Jahrzehnte in dem Staate gegenseitig bekämpften, gründeten Nationalstaaten. Früher gab es in Europa ein Österreich, heute mehrere. Jeder dieser Staaten glaubte ein Vorrecht zu besitzen und alles was man machte war richtig; man konnte sich geradezu nichts Besseres wünschen. Die Eltern, in diesem Falle die führenden Männer, waren glücklich ob des Besitzes und sahen die Fehler nicht oder wollten sie nicht sehen.

Aber die Jahre vergehen, die Kinder werden älter und die Eltern sehen ihre Fehler. Die Staaten, die seinerzeit entstanden, werden in den meisten Fälle heute von gereiften Männern geleitet. Auch bei uns haben die leitenden Persönlichkeiten kaleidoskopartig gewechselt. Der ganze staatliche Apparat ist reifer geworden; man sieht die begangenen Fehler, wenn man sie auch in vielen Fällen nicht einsieht.

Die Zeitungen bringen sehr oft Unterredungen mit ausländischen Volkswirtschaftlern; es ist heute an der Tagesordnung, Amerikaner reden zu lassen. Ebenso wie seinerzeit die französischen Volkswirtschaftler in Mode waren, so sind es heute die amerikanischen. Alles ist schön, alles ist gut. Polen ist berufen, den Mittler in verschiedener Richtung zu spielen; ähnliches liest man in den verschiedenen Zeitungen. Gleich den Artikeln, welche von der Gegenpropaganda in die Zeitung lanciert werden und vor Haß triffen, sind die Artikel, die voller Honig sind, nicht nur zwecklos, sondern geradezu schädlich. Heute weiß schon jedes Kind, daß beide Artikel bezahlt sind. Nur das hinausgetragene Wort des eigenen Staatsbürgers hat einen Zweck, das es sicherlich für bare Münze genommen wird.

Diese Einsicht fehlt jedoch und alle diesbezüglichen Petitionen und Vorstellungen sind zwecklos, so lange man die Fehler nicht einsehen wird. Im Sejm wird derzeit das Budget des Innenminister beraten. Der Innenminister ist vom Beruf Arzt und gehört dem Militärstande an. Man streicht ihm die Dispositionsgelder, weil er Polen zu einem Polizeistaat machen will oder bereits gemacht hat. Dieser Name, paßt so richtig hinsichtlich unseres Paßsystems. Wenn wir statt Warszawa, die Stadt Kraków als Residenzstadt hätten, dann wären wir in vieler Hinsicht westeuropäischer eingestellt. Die ehemals russischen Gebiete spüren den osteuropäischen Zug in unserem System nicht, weil sie an die Zeiten des Czaren denken. Die ehemals österreichischen und deutschen Gebiete hatten jedoch schon vor dem Kriege eine gewisse Verkehrsfreiheit, weshalb sie die Fesseln derzeit umso drückender empfinden.

So lange wir kein humaneres Paßgesetz bekommen, welches uns schon vor vielen Mo-

naten zugesagt wurde, so lange haben die verschiedenen Interviews mit amerikanischen oder sonstigen Männern gar keinen Zweck. Man liest sie heute nicht einmal mehr, denn man ist sich über den Wert im Klaren. Man muß vor allem die Grenzen öffnen. Man muß hinausfahren können und man muß ohne jeder Chikane zu uns kommen dürfen. Neulich hat ein Franzose, also einer unserer Freunde von früher, einen Artikel gegen die Zollchikanen losgelassen. Der Artikel soll beweisen, daß der Ruf, Polen aus dem Weltreiseverkehr genau so zu streichen, wie derzeit Rußland, vollkommen berechtigt ist. Bei dieser Gelegenheit soll der Ausspruch eines tschechoslowakischen Industriellen, der Polen geschäftlich besuchte, veröffentlicht werden. Er sagte wörtlich: »Ich hatte Gelegenheit mehrere Male nach Polen zu kommen und beobachtete die Kontrolle an den Grenzen. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, als ich sah, wie die Grenzorgane die Reisenden durchbohren möchten. Die Grenzorgane sehen in jedem Passanten einen Verbrecher und behandeln ihn dementsprechend. Der Schaden den der Staat durch eine solche Kontrolle erleidet ist viel größer, als der Nutzen, den er aus den konfiszierten Waren ziehen kann.«

So lauten die Urteile derer, die weder von Haß noch von überaus großer Liebe geleitet sind; das sind unsere wahren Freunde. Weder der Amerikaner, der vor Honig trieft, noch der andere der Haß säet, kann uns von Nutzen sein. Die Änderung dieses Systems wäre der erste Schritt in der Erkenntnis vor den Fehlern des Kindes.

Über den Erwerb der Patente.

Gewerbescheine müssen gelöst werden:

1. von Handels- und Industrieunternehmen für jede von ihnen betriebene besondere Handels- oder Industrieanstalt;

2. von jedem auf Gewinn berechneten Unternehmen, welches ohne Unterhaltung einer besonderen Anstalt betrieben wird;

3. für jeden gewerblichen Beruf, der in dem, dem Art. 23 beigefügten Tarif bezeichnet ist.

Als eine besondere Handelsanstalt wird jeder besondere feste oder bewegliche, geschlossene oder offene Raum oder ein Teil eines solchen Raumes oder mehrere Räume, die unmittelbar miteinander verbunden sind, angesehen, soweit darin Warenhandel betrieben wird oder andere Handelsgeschäfte ausgeübt werden, die nach dem, dem Art. 23 dieses Gesetzes beigefügten Tarif ein besonderes Unternehmen darstellen.

Als besonderes Handelsunternehmen, welches die Lösung eines Gewerbescheines für sich selbst erfordert wird jedes Unternehmen angesehen, welches in den Absätzen I bis XXI des Teil II A des Tarifs genannt ist, der dem Art. 23 des Gesetzes beigefügt wurde.

Ein Hotel und eine Restauration stellen zwei besondere Unternehmen dar, die die Lösung

zweier Gewerbescheine erfordern, selbst wenn sie sich in Räumen befinden, die miteinander verbunden sind.

Als eine besondere Industrieanstalt (Fabrik, Arbeitsraum, Werkstätte, Handwerksanstalt) werden ein oder mehrere geschlossene oder offene Räume angesehen, die entweder auf einem Anwesen gelegen sind, oder einen einheitlichen wirtschaftlichen Komplex darstellen und einer oder mehreren Produktionsarten dienen, falls dieselben in stufenmäßige fortlaufende Bearbeitung bzw. Verarbeitung derselben Materialien, oder Produkte darstellen, oder sich in einem Zusammenhang befinden, der durch den Bedarf der Hauptproduktion begründet wird.

In zweifelhaften Fällen entscheidet der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister für Handel u. Industrie, ob ein einheitlicher Komplex besteht und ob die aufeinanderfolgenden Stufen der Verarbeitung in einem Zusammenhang miteinander stehen der durch die Bedürfnisse der Hauptproduktion begründet wird.

Wenn ein Industrieunternehmen außer einer Industrieanstalt auch noch eine Handelsanstalt betreibt, um darin die eigenen Erzeugnisse zu verkaufen, dann werden solche Handelsanstalten als besondere betrachtet.

Die Bestimmung des ersten Absatzes dieses Artikels betrifft nicht die Anstalten für den Engroßverkauf der eigenen Erzeugnisse, sofern diese Anstalten beim Unternehmen selbst oder außerhalb desselben, aber innerhalb derselben Ortschaft unterhalten wird, die den Sitz des Unternehmens bildet, oder in einer Ortschaft, die außerhalb des Sitzes gelegen ist, sofern dies die einzige Engroßverkaufsanstalt ist, die sich außerhalb des Sitzes der Industrieanstalt befindet.

Besitzt ein Industrieunternehmen in Ortschaften außer seinem Sitze zwei oder mehr Engrosverkaufsstellen für Erzeugnisse eigener Produktion, dann sind alle diese Stellen als besondere zu betrachten.

Unter »dasselbe Lokal« werden zwei oder mehr unmittelbar mit einander verbundene Räume verstanden, wenn auch ein Teil des Lokales ausschließlich zum Handeln bestimmt wäre und die Merkmale eines Lades besäße (Stellagen, Kassa, Kontor usw.)

Das Erhalten einer Ladenräumlichkeit erfordert nicht die Lösung eines besonderen Gewerbescheines, wenn in dieser Räumlichkeit nur diese Erzeugnisse verkauft werden, welche in der eigenen, sich in demselben Lokal befindenden Werkstätte hergestellt wurden.

Werden jedoch außer den am Orte in der Werkstätten hergestellte (z. B. von Häuslern) Waren verkauft, so kann der Handel nicht anders, als auf Grund eines für das Handelsunternehmen gelösten Gewerbescheines betrieben werden, ungeachtet dessen, daß für die Werkstätte schon ein Gewerbeschein gelöst wurde.

Der Detail- und Kleinverkauf eigener Fabrikate, der in demselben Lokale stattfindet, in dem sich das Industrieunternehmen befindet, ist nicht als ein besonderes Unternehmen zu betrachten.

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

6	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
7	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
8	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
9	Sonntag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
10	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie
11	Dienstag	Schaufenster erneuern
12	Mittw.	Die Postsparkassa besorgt Auslandsüberweisungen

Der Einzel- und Kleinverkauf eigener Fabrikate, der in demselben Lokale (als Lokal ist ein ganz mit Mauern begrenzter Bau zu verstehen) erfolgt, in dem sich die Industrieanstalt befindet, ist nicht als besonderes Unternehmen zu betrachten unterliegt nicht abgesonderter Besteuerung, selbst in dem Falle, daß ein besonderer Raum für die Handelsanstalt vorhanden ist, jedoch unter der Bedingung, daß dieser Raum sich in den Grenzen des Lokales des Industrieunternehmens befindet.

Im Falle des Verkaufes auch anderer Waren außer den eigenen Erzeugnissen muß der entsprechende Gewerbeschein gelöst werden.

Gleichfalls ist ein besonderer Gewerbeschein erforderlich, wenn im nämlichen Lokale eigene Erzeugnisse, die außerhalb des Bezirkes des Industrieunternehmens erzeugt sind, verkauft werden.

Der Eigentümer einer Schneiderwerkstätte verkauft in seiner Werkstätte fertige Kleider, die auf seine Bestellung durch Heimarbeiter hergestellt sind. In diesem Falle muß zum Verkauf der fertigen Kleider ein besonderer Gewerbeschein gelöst werden.

Als ein besonderes Unternehmen wird die Ausführung eines jeden einzelnen Arbeits- oder Lieferungsvertrages betrachtet, sowie auch jeder einzelne Vertrag über die Pacht des Rechtes zur Erhebung einer Gebühr (Markt-, Schlagbaumgebühr usw.) vom Staate oder einem autonomen Verbands.

Als besonderes Unternehmen wird jedoch nicht die Ausführung folgender Verträge angesehen:

a) bei Industrieunternehmen auf Lieferung von Erzeugnissen der eigenen Fabrikation;

b) bei Transport- und Verkehrsunternehmen auf Transport von Ladungen;

c) bei Unternehmen für Warenhandel — auf Lieferung von Waren, die Gegenstand ihres eigenen Handels bilden, sofern der Preis des Gewerbescheins, welcher für den Betrieb des Warenhandels gelöst wurde, dem Preise des Gewerbescheins entspricht, der für eine selbständige Lieferung hätte gelöst werden müssen;

d) bei Bauunternehmen und technischen Büros — auf Ausführung von Arbeit, die in ihren Tätigkeitsbereich fallen;

e) bei allen Erwerbstätigkeiten, die von den freien Berufen außerhalb des Sitzes ihres Büros ausgeübt werden.

Im Wanderhandel (Hausierhandel) wird als Unternehmen angesehen:

a) für den Austraghandel — der Verkauf von Waren aus Kisten, Koffern, Körben und ähnl. Verpackungen, die vom Verkäufer von Ort zu Ort getragen werden;

b) für den fahrenden Handel — der Verkauf von Waren vom Wagen, vom Kahn und aus ähnlichen Räumlichkeiten, die durch tierische Kraft von Ort zu Ort gefahren werden.

Nicht als Wanderhandel betrachtet (Hausierhandel) wird der Verkauf aus Krambuden, Verkaufsbänken, Hängevorrichtungen usw., welcher

ständig oder periodisch an bestimmten Tagen an demselben Ort oder an demselben Platz betrieben wird.

Firmen, die Reisende mit Waren entsenden und neben Bestellsannahme auf Waren auch den Verkauf der Waren betreiben, sind verpflichtet einen entsprechenden Gewerbeschein in der nämlichen Ortschaft zu lösen.

Inwiefern diese Unternehmen ihre Tätigkeit auch in anderen Ortschaften betreiben, sind sie verpflichtet auf dem Gewerbeschein für jede Ortschaft eine entsprechende Adnotation zu erlangen.

Unternehmen, die auf Messen ihre Waren ausstellen brauchen für die Dauer der Messe keinen besonderen Gewerbeschein zu lösen insofern, als sie schon für ihre ständige Anstalt einen richtigen Gewerbeschein gelöst haben.

Die zu einem Unternehmen gehörenden abgesonderten Lager unterliegen nicht der Pflicht, Gewerbescheine zu lösen; für solche Lager müssen jedoch besondere Registerkarten erlangt werden.

Als ein besonderes Lager werden ein oder mehrere unmittelbar miteinander verbundene Räume angesehen, die sich außerhalb der Handels- und Industrieanstalt befinden, zu einem Unternehmen gehören, gleichviel ob die Räume offen oder geschlossen sind, welche ausschließlich zum Aufbewahren, Trocknen, Reinigen, Sortieren, Ausrangieren, Umladen oder Verpacken der Ware dienen, sowie auch zur Aufbewahrung durch Industrieunternehmen: der Vorräte an Maschinen, Geraten, Brennstoffen, Rohstoffen und der für die Produktion notwendigen Materialien, sowie auch der durch diese Unternehmen hergestellten Erzeugnisse, desgleichen der Lebensmittelvorräte, Kleidungsstücke und ähnlicher Produkte zur Versorgung der eigenen Arbeiter, wenn diese Versorgung nicht auf Gewinn des Unternehmers berechnet ist und also den Charakter eines Handelsunternehmens nicht trägt.

Auch muß eine besondere Registerkarte jede für den Engrosverkauf der eigenen Erzeugnisse bestimmte Anstalt haben, die nicht als besondere Handelsanstalt angesehen wird.

Weitere Häuserkäufe des »PHÖNIX«.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix hat in Paris ein Haus in der Rue Taifbout zum Zwecke der Unterbringung ihrer Büros erworben; gleichzeitig hat sie für Zwecke der Kapitalsanlage ein Haus in Antwerpen, Rue la Leys, angekauft. Der Phönix hat übrigens auch seinen Realitätenbesitz in Wien und in den Nachbarstaaten in letzter Zeit bedeutend vermehrt.

An die Industrie und Kaufmannschaft in Cieszyn.

Das Propagandabüro für Fremdenverkehr in Cieszyn hat Postkarten drucken lassen, welche auf der Adreßseite eine Teilansicht von Cieszyn und den Hinweis als Sportplatz im Winter und Sommer enthalten. Die eine Seite der Karte ist vollkommen frei und kann so wie jede andere Postkarte benützt werden.

Die Karten kosten im Selbstkostenpreis 4 Groschen und werden an Industrie und Kaufmannschaft mit »zwei Groschen« abgegeben. — Mindestquantum 500 Stück.

Die Industrie u. Kaufmannschaft in Cieszyn wird gebeten, ausnahmslos für ihre Postkartenkorrespondenz diese Karten zu benützen.

Anderung des Mitgutverkehrs.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß ab 1. Dezember bei der Beförderung von Reisegepäck durch die Personen- und Schnellzüge eine Änderung eingetreten ist.

Das Regulamin für den Verkehr der Personen, Gepäck und Expressgut sagt im Artikel 17, daß Reisegepäck nur solche Sachen umfaßt, welche für den persönlichen Gebrauch des Reisenden bestimmt sind, verpackt in Koffern, Taschen, Schachteln und anderen ähnlichen Verpackungen. Dagegen sind Waren aller Art, welche mit Personenzügen befördert werden sollen, ausnahmslos als Expressgut aufzugeben.

Der Aufgeber von Expressgut, welches ebenfalls bei der Reisegepäckkasse aufgenommen wird, füllt eine Aufgabekarte aus, welche die Bestimmungsstation, die Adresse des Empfängers, Anzahl und Inhalt der Sendung, sowie die Unterschrift des Aufgebers enthalten muß.

Die Deutsch-Polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Durch persönliche Fühlungnahme der beiden Delegationen sind die Handelsvertragsunterhandlungen zwischen Deutschland und Polen wieder in Gang gebracht worden. Von deutscher Seite sind gewisse Zugeständnisse aufgebieten worden, allerdings unter der Voraussetzung, daß auch Polen den deutschen Einfuhrwünschen entgegenkommt.

Steuern im Dezember.

7. Einkommensteuer für Angestellte.

Unmittelbare Stempelgebühren.

10. Vermögenssteuer.

Prämien für soziale Angestelltenversicherung.

15. Umsatzsteuer für monatlich Zahlende.

Wohnungslisten abgeben für die Einkommensteuer.

20. Arbeitslosenversicherung-Prämie.

22. Unmittelbare Stempelgebühren.

31. Hauslisten für die Einkommensteuer einreichen.

Valorisierte Bilanzen abgeben.

Patente für das Jahr 1929.

Von der Handelskammer

Das französische Konsulat in Katowice sucht Vertreter, welche sich mit dem Verkaufe von Burgunderwein befassen möchten.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen befindet sich eine Liste von Waren, welche einerseits gesucht, andererseits angeboten werden. Zusammengestellt vom Deutschen Wirtschaftsbund für Polen in Breslau.

Vom 18. Februar bis Ende März 1929 findet in London die Großbritannienische Industrieausstellung statt. Informationen durch die Handelskammer in Bielsko.

Agenda Kupiecka.

So wie alljährlich gibt Związek Towarzystw Kupieckich in Poznań eine Agenda Kupiecka heraus, welche für jedermann wichtig ist. Für jeden Tag des Jahres befindet sich in diesem Kalender ein Blatt, außerdem noch eine Zusammenstellung aller derjenigen Nachrichten und Gesetzestexte, welche jeder Kaufmann wissen muß, um vor Schaden bewahrt zu werden.

Das ist praktisch.

Das »Luxauge« zielt durch jedes Zielfernrohr bei Nacht so gut wie bei Tag, und zwar mit gewöhnlicher 4 Volt Taschenbatterie bis 120 m.

Die Rasier-Massage-Bürste gestaltet das Rasieren, auch beim stärksten Bartwuchs angenehm, schmerzfrei und zeitsparend. Selbst bei Verwendung gewöhnlicher Waschseife läßt sich mit ihr ein tadelloser Rasierschnitt erzielen.

Der elektr. Nähmaschinenantrieb erspart den gesundheitsschädlichen Fußantrieb. Der Motor kann ohne Rücksicht auf die Stromart an jede Lichtleitung angeschlossen werden, es ist lediglich auf die Spannung zu achten.

Der Torten-Garnierapparat ersetzt die unhandliche und unsaubere Spritztüte in höchster Vollendung. Bis zum letzten Rest ist der Apparat zum Garnieren von Torten, Pfefferkuchen, usw. verwendbar.

Der Zwiebelschneider hat außer seiner geschmackvollen und handlichen Form den besonderen Vorteil, daß man damit Scheiben und Würfel schneiden kann.

Interessenten erhalten durch die Administration der W. E. Z. Leipzig die Lieferfirmenadressen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.98	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.35	Schweiz	171.80
Berlin	212.60	Italien	46.73
Budapest	155.52	Belgrad	15.67
Sofia	6.44	Bukarest	5.36
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.25	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.39
Spanien	143.80	Ryga	171.48
Oslo	237.80	Montreal	8.91

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Unfallversicherung für Arbeitnehmer.

(Fortsetzung.)

Titel	Kat. d. Gefahr
328. Walkmühlen als selbständige Betriebe	III
329. Erzeugung von Wachstuch, Linoleum, Lederleinen, sowie wasserdichten Geweben (mit Ausnahme von Webereien) f) Ueberziehwaren, Spitzen, Stickerien, Häkeleien und Strumpfwaren.	IV
330. Erzeugung von künstlichen Blumen und Blättern Schmuckwaren (Erzeugung von Schmuckwaren für Kleider, Möbel aus Bändern, Schnüren, Glasperlen usw.):	A
331. Betriebe mit Motorenantrieb	B
332. Betriebe ohne Motorenantrieb Erzeugung von Spitzen und Kinderspitzenwaren:	A
333. Betriebe mit Motorenantrieb	II
334. Betriebe ohne Motorenantrieb Strickereibetriebe:	A
335. Betriebe mit Motorenantrieb	B
336. Betriebe ohne Motorenantrieb Erzeugung von Ueberziehwaren und Strumpfwaren (ohne Spinnereien):	A
337. Betriebe mit Motorenantrieb	B
338. Betriebe ohne Motorenantrieb Erzeugung von Garn- und Wäsche- knöpfen:	A
339. Betriebe mit Motorenantrieb	B
340. Betriebe ohne Motorenantrieb	A
Gruppe X. Papier, Leder, Gummi.	
a) Fabrikation von Papier und Papiermasse	
341. Erzeugung von Zellulose	VIII
342. Holzschleifereien und Erzeugung von Holzmasse Kennzeichen der geringeren Gefahr: eingeschränkter Gebrauch von Maschinen zum Reiben des Holzes.	VII
343. Papierfabriken (auch für Papiermasse)	VI
344. Papierwerkstätten (handwerksmäßige Herstellung von Papier ohne Papiermaschinen, bei Gebrauch von Holländern und Eimern)	IV
b) Papierverarbeitung mit Ausnahme von Papierfabrikation. Buchbindereien:	
345. Betriebe mit Motorenantrieb	I
346. Betriebe ohne Motorenantrieb Erzeugung von Bunt- und Glanzpapier sowie Photopapieren:	B
347. Betriebe mit Motorenantrieb	V
348. Betriebe ohne Motorenantrieb Erzeugung von Kartonpapier:	I
349. Betriebe mit Motorenantrieb Kennzeichen der geringeren bzw. größeren Gefahr: kleinere oder größere Anwendung von Pressen, Schneidemaschinen Stanzen usw.	V
350. Betriebe ohne Motorenantrieb Papierkonfektion (einschl. mit hilfsweiser Anfertigung von Karton):	II
351. Betriebe mit Motorenantrieb	IV
352. Betriebe ohne Motorenantrieb	I
353. Konfektion von Zigarettenpapier (mit Kartonherstellung): Herstellung von Papiertüten:	
354. Betriebe mit Motorenantrieb	II
355. Betriebe ohne Motorenantrieb	B
356. Fabriken für Papieretuis	I
c) Fabriken für Leder und Ledersurrogaten.	
357. Erzeugung von Kunstleder	IV
358. Erzeugung von Leder (Gerbereien)	VI
359. Lederwalkmühlen	IV
360. Weißlederfabrikation und Sämischleder Färbereien, Lackereien, Werkstätten zur Vorbereitung des Gerbstoffes, als selbständige Betriebe:	IV
361. Betriebe mit Motorenantrieb Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von Maschinen:	III
362. Betriebe ohne Motorenantrieb	II
363. Mühlen und andere Anlagen für Gelbsäure als selbst. Betriebe Kennzeichen der größeren Gefahr: Gebrauch von offenen Maschinen zum Reißen und Schneiden der Gerbstoffe.	IX

(Fortsetzung folgt.)

Umsatzsteuergesetz - Aenderungsvorschläge.

Der Verband der Handelskammern Polens hat anlässlich seiner letzten Sitzung auf Grund der verschiedenen Organisationseingaben folgende Richtlinien für eine Aenderung des Umsatzsteuergesetzes zusammengefaßt:

Die Umsatzsteuer darf nicht mehr als ein Prozent betragen und es kann dem Ermessen des Finanzministeriums nicht überlassen bleiben, für gewisse Waren erst die einprozentige Umsatzsteuer einzuführen.

Die Umsatzsteuer des Industriellen im Verkehr mit dem Detailkaufmann u. dem Engrossisten darf nur ein halbes Prozent betragen.

Der Handel mit Lebensmitteln und Rohwaren ist mit einem halben Prozent zu besteuern.

Die Agenten und Kommissionäre sind von ihrer Provision nur mit zwei Prozent zu besteuern.

Die Umsatzsteuer hat für Genossenschaften und Konsumvereine ebensoviel zu betragen, wie für alle anderen Unternehmen.

Die Vertreter ausländischer Firmen müssen das Recht haben, das Inkasso zu besorgen, ohne daß hiedurch die Besteuerung von 2% von der Provision irgendwie berührt wird.

Der gesamte Export muß steuerfrei sein, ohne Rücksicht darauf, ob ein Industrieller, Landwirt oder Kaufmann exportiert, ob Bücher geführt werden oder keine vorhanden sind. Maßgebend von der Steuerbefreiung muß die Ausfuhrdeklaration des Zollamtes sein.

Anstatt der amtlichen Buchsachverständigen, welche die meisten Bücher als nicht in Ordnung befindlich kennzeichnen, sind durch die Handelskammern Buchsachverständige zu ernennen.

Der Umsatz ist erst dann zu versteuern, wenn die Verkäufe entweder durch Bargeld oder durch Wechsel gedeckt sind. Sollten Verluste eintreten, so sind diese vom versteuerten Umsatz abzuziehen.

Der Einfluß auf die Ernennung von Schätzungskommissionsmitgliedern durch die Handelskammern ist zu erweitern. Das Finanzamt darf nicht die Hälfte der Mitglieder zu nominieren haben und auch die Kammern sollten nicht verpflichtet sein Mitglieder in dreifacher Zahl zur Genehmigung vorzulegen. Die Kommissionen müßten das Recht haben Sachverständige nach eigenem Ermessen einzuberufen.

Die Handelspatente sind einer gründlichen Reform zu unterziehen und sollen anstatt 4 nunmehr 8 Kategorien eingeführt werden.

Die Einteilung der Ortsklassen ist zu ändern.

Das Patent darf nicht mehr kosten als die eingeschätzte Umsatzsteuer für das letzte Jahr.

Beträgt die Umsatzsteuer weniger als die Patentgebühr, so wäre dem Steuerträger das Recht einzuräumen, ein kleineres Patent lösen zu dürfen.

Die Patentgebühren wären in zwei Raten zu begleichen.

Das Buch

gehört zu den verbreitetsten Geschenkartikeln. Für jung und alt, für reich und arm, für jeden Geschmack kann nach Bedarf gewählt werden. Deshalb findet gerade zur Weihnachtszeit das Buch vielfach als Geschenk Verwendung. Reichhaltig ist die Auslese dieser Branche. Von dem einfach ausgestatteten Buche bis zum Prachtband in Leder oder sonstigem edlem Material, sieht man alles, was nur das Herz begehrt. Beim Durchwandern der Straßen, bietet sich in den Schaufenstern der Buchhandlungen eine überaus große Auswahl der verschiedensten Bücher und Werke dar.

Zolltarifänderung.

Pos. 87 Punkt 5 erhält folgenden Wortlaut:
a) Faktis 50 Zł per 100 kg, b) andere Rohgummi und Gummiharze in Platten, Bogen oder gemahlen 32.50 Zł per 100 kg.

Diese Verordnung tritt am 6. Dezember in Kraft.

Liste Nr. 2

wird für die Krankenkassawahl am 8. Dezember in Cieszyn empfohlen.

Nur wenn alles wählt ist ein Erfolg möglich.

Zollrückersatz für Textilmaschinen.

Mit Verordnung vom 19. November hat der Finanzminister im Einvernehmen mit den anderen Ministerien angeordnet, daß bei der Ausfuhr von Textilmaschinen, welche in der Pos. 167 Punkte 22—25 genannt sind, ein Ausfuhrzoll von 29 Złoty pro 100 kg an die Exporteure rückerstattet werde. Diese Verordnung tritt am 6. Dezember in Kraft.

Zamierające miasto.

Unter diesem Titel schreibt I. W. Kosmowska in der Zeitschrift „Naokoło świata“ herausgegeben von Gebethner i Wolff, Warszawa, Zgoda 12.

Krzążają się ludzie, zabiegają, biedzą, a na ich trud syzyfowy patrzą obojętnie przedstawiciele innych dzielnic Polski.

Vor einem Jahre, anlässlich der Anwesenheit des Staatspräsidenten wurde seiner Zivilkanzlei ein Memorandum überreicht, in welchem alle Wünsche und Beschwerden begründet, enthalten waren.

Leider ist nicht ein einziger Wunsch in Erfüllung gegangen, nicht eine einzige Beschwerde wurde berücksichtigt. Dafür werden der schwer leidenden Kaufmannschaft die größten Steuern auferlegt, man kümmert sich darum gar nicht, daß man sich in einer „Absterbenden Stadt“ befindet. Sysyphusarbeit wird geleistet, das stimmt, aber sollen wir die Hände bis zum gänzlichen Absterben in den Schoß legen?

Prager Mustermesse.

Internationale Verkehrs- und Bäderausstellung auf der P. M. M.

Im Rahmen der nächstjährigen Frühjahrsmesse (17. — 24. März 1929) wird u. a. auch eine große internationale Verkehrs- und Bäderausstellung veranstaltet. In der Verkehrsabteilung werden sämtliche großen Seehäfen, die für den čsl. Ueberseehandel in Frage kommen, sowie auch alle in die Häfen führenden Eisenbahnen ausstellen, wogegen sich in der Bäder-Abteilung alle europäischen großen Seebäder, sowie sämtliche binnenländischen Weltbäder, besonders französische, als Aussteller beteiligen werden. —

Der Winterkampf gegen die Blutlaus.

Ein sorgsamer Obstzüchter wird sich bei der Bekämpfung der Blutlaus nie auf den Sommerkampf allein verlassen. Er geht diesem gefährlichen Feinde unserer Apfelkulturen bereits mit Erfolg im Winter zu Leibe. Bei gelinder Witterung, sei es im Anfang oder gegen Ende des Winters, wird der Wurzelhals der Apfelbäume freigelegt. Gerade an dieser Stelle und vorwiegend auch an den Wurzelschößlingen überwintert immer eine Anzahl Mutterläuse. Diese werden durch Bepinseln mit einer 7.5%igen Aphidon-Lösung schnell und sicher getötet. Da trotz aufmerksamster Beobachtung oft genug noch Blutläuse übersehen werden, übersprüht man zweckmäßig den ganzen Wurzelhals, der nachher wieder sorgfältig mit Erde zu bedecken ist, mit einer 10%igen Aphidon-Lösung. Diese einfache Behandlung ist neben dem Sommerkampf, welcher wegen der im Laufe des Sommers auftretenden geflügelten Läuse nicht unterlassen werden darf, das sicherste Mittel, wertvolle Obstkulturen von der gänzlichen Vernichtung durch die Blutläuse wirksam zu schützen.



4/18 PS.

Verkauf nach amerikanischem System auf langfristige Teilzahlungen.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.
Gastronomie:**HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Kröglar, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/b.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. i. d. Burg, Zehrgadenstiege.**„TYGODNIK HANDLOWY“****Organ Stowarzyszenia Kupców Polskich**
Warszawa, ul. Szkolna 10.**Najważniejsze ekonomiczne pismo w kraju,**
rozsyłane do instytucji, kooperatyw i firm
prywatnych na obszarze S. S. S. R.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschlüge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk**
J. SKRIVÁNEK, CIESZYN
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**Prima Weizen- und Kornmehl aus der**
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Kröglar)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktorja“**Weihnachtskerzen**
Chanukalichter**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski**Biała koło Bielska (Śląsk)**Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.Wollen Sie billig und mit Erfolg Ihre Erzeug-
nisse inserieren, so verlangen Sie Spezial-
offerte für ein Inserat in den nachstehend
folgenden Fachkalendern:

1. DROGISTEN — FACHKALENDER,
2. NAHRUNGSMITTEL — FACHKALENDER,
3. SCHUH u. LEDERFACHKALENDER,
4. ELEKTRO- u. RADIOTECHNISCHER FACH-
KALENDER,
5. METALL u. MASCHINENFACHKALENDER,
6. HOTEL- u. GASTWIRTFACHKALENDER. —

Jeder Fachkalender erscheint in schönem Lei-
nenband, ca 700 Seiten stark. Davon dienen
224 Seiten zu täglichen Notizzwecken vom 1.
Januar 1929 bis zum 1. April 1930. — ca 250
Seiten dienen für Fachartikel und ca 150 Seiten
als Vademecum aus der Gesetzgebung für Ge-
werbe, Handel, Steuer, Zoll und Sozialwesen.
Adresse: Verlagsgesellschaft **„KUPIEC“** Tow. Akc.
POZNAN, Wielka 10.**Agenda Kupiecka****1929**Verlag: Związek Towarzystw Kupieckich
Poznań.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 8. Dezember 1928.

Nr. 96.

Ausblick auf die Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März und dauert für die Mustermesse bis 9. März (Textilmesse bis 7. März, Schuh- und Ledermesse bis 6. März) und die Große Technische Messe und Baumesse bis 13. März.

Unter der Ausstellerschaft wird diesmal das Ausland wieder stark vertreten sein. Im Ring-Meßhaus wird man wie im Frühjahr 1928 eine umfangreiche japanische, ferner eine italienische, englische Ausstellung und eine solche der indischen Regierung vorfinden. Im übrigen ist neben Oesterreich und der Tschechoslovakei besonders Frankreich, Belgien, Holland, Ungarn, Schweden, die Schweiz und Amerika als Aussteller auf der Messe anwesend. Diese hat wiederum eine bedeutende bauliche Erweiterung erfahren.

So werden in der Innenstadt einige neue Meßpaläste in Benutzung genommen. Es ist das einmal der gewaltige, von vier Straßen begrenzte Meßpalast Petershof, der Kunstgewerbe, einen großen Teil der Spielwarenaussteller und Musikinstrumente aufnehmen wird, sodann das Süßwarenmeßhaus in der Grimmaischen Straße, das für 200 Firmen der Süßwarenbranche aufnahmefähig ist, und schließlich ein Anbau zu dem großen Meßpalast Specks Hof. Die von den Einkäufern gewünschte Branchenkonzentration wird durch diese neuen Bauten stark gefördert und die Zahl der Meßpaläste in der Innenstadt damit auf 43 erhöht. In das Ring-Meßhaus ist jetzt auch die Kartonnagenmesse verlegt und dort mit der Reklamemesse zur „Leipziger Reklamemesse für Werbemittel, Verpackung und Kartonnagen“ vereinigt worden.

Auf dem Ausstellungsgelände der Großen Leipziger Technischen Messe und Baumesse wird eine neue, 9300 qm große Halle 19 von der Baumesse in Benutzung genommen, durch die die Ausstellungsmöglichkeit auf der Baumesse verdreifacht ist. Die bisherige Halle 1 der Baumesse wird diesmal die Sonderschau „Fremdenverkehr und Bäder“ und die Halle 3 eine Ausstellung der holländischen Industrie aufnehmen.

Insgesamt stehen zur Frühjahrsmesse 16 große Hallen auf dem Ausstellungsgelände zur Verfügung.

Während der Frühjahrsmesse werden verschiedene Tagungen stattfinden, von denen eine Verpackungstagung und eine betriebstechnische Tagung besonders hervorzuheben sind.

Das Leipziger Meßamt hat alle Vorbereitungen getroffen, um eine nach jeder Richtung hin erfolgreiche Messe zu erzielen. Zahlreiche beim Meßamt aus allen Ländern eingehende Anfragen lassen erkennen, daß das Interesse für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 in einem Maße hervorgerufen ist, wie es bisher noch nie der Fall war.

Protokollierung und Buchführung.

Bereits vor mehreren Monaten ist ein Rahmengesetz erlassen worden, auf Grund dessen alle Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie des Handels und der I. bis V. Kategorie der Industrie sich der Protokollierung unterziehen müssen. Bis zum heutigen Tage ist jedoch die Durchführungsverordnung nicht erschienen. Nichtsdestoweniger kann man mit einer solchen demnächst rechnen. Nachdem mit 1. Jänner eines jeden Jahres für Unternehmen, welche bisher keine ordnungsmäßigen Bücher führten, ein günstiger Zeitpunkt heranrückt, um sich durch Einführung einer wenn auch bescheidenen Buchhaltung vor Überbesteuerung zu schützen, so kann die handelsgerichtliche Eintragung und die Eröffnung einer Buchhaltung nur wärmstens empfohlen werden.

Schon geraume Zeit können wir beobachten, daß alle Unternehmen, die keine Bücher führen, von Jahr zu Jahr, trotzdem vielleicht ihr Unternehmen keinen größeren Umsatz oder Verdienst aufweist, stets um 40–50% höher als im vorangehenden Jahre eingeschätzt werden. Rekurse nützen fast gar nichts und wird nur dann mit Erfolg gegen Überbesteuerung angekämpft werden können, wenn ordnungsmäßige Bücher geführt werden.

Jeder Kaufmann, auch der kleinste, ebenso die Industriellen, mit nur wenigen Arbeitskräften, können ihrem Geschäft entsprechende Bücher anlegen. Die Bemerkung, daß man keine Zeit für die Buchführung hat, ist deplaciert, denn der kleine Industrielle und Kaufmann hat nur nötig sich täglich 30 Minuten der Eintragung der einzelnen Geschäftsfälle zu unterziehen.

Die Protokollierung hat viele Annehmlichkeiten die bestimmt die Unannehmlichkeiten überwiegen. Sehr wichtig ist es, daß ein protokollierter Kaufmann im Orte Klagen gegen seine säumigen Schuldner einreichen kann, wenn der Auftrag auch schriftlich eingelangt ist.

Es wird wärmstens empfohlen sich protokollieren zu lassen und die Buchführung in Angriff zu nehmen. Unsere Bezieher erhalten jederzeit kostenlos diesbezügliche Anleitungen.

Steuerfreie Bilanzaufwertung in Polen.

Bekanntlich erlischt mit dem 31. Dezember 1. J. der Termin, bis zu welchem laut Gesetz vom 22. März 1. J. (Dziennik Ustaw Nr. 38) sämtliche öffentlichen und privaten Unternehmungen in Polen verpflichtet sind, eine Vermögensbilanz per 1. Juli in Złoty neuer Parität (Goldbilanz) aufzustellen.

Der gesetzliche Zwang zur Umrechnung betrifft lediglich Forderungen und Verpflichtungen, die auf Goldzłoty oder fremde Währungen lauten, während bei anderen Bilanzposten wie Grundstücken, Maschinen und anderen, soweit sie vor dem 30. September 1925 erworben wurden, keine Pflicht, sondern nur ein Recht zur Umwertung besteht; andere nicht besonders genannte Positionen (z. B. Warenlager) gelten als in Złoty neuer Parität ausgedrückt.

Die neue Bilanz muß von den zuständigen Organen des Unternehmens spätestens bis 31. Dezember 1928 genehmigt und binnen 2 Monaten nach Genehmigung dem Handels- und Finanzminister vorgelegt werden.

Die aus der Umwertung laut obigem Gesetz resultierenden Bilanzüberschüsse sind von der Entrichtung der Steuer befreit.

Arbeitsgeber haben Lohnbücher zu führen.

Der Arbeitsminister hat im Einvernehmen mit den anderen Ministerien eine Verordnung de dato 8. November hinausgegeben, welche den Zwang zur Führung von Büchern über die Auszahlungen an die Arbeitnehmer ausspricht.

Diese Bücher müssen ein genaues Bild über die ausgezahlten Löhne in Barem und in Natura ausweisen und folgende Rubriken enthalten: Laufende Nummer, Vor- u. Zuname des Arbeitnehmers, Art der Beschäftigung, Datum der Auszahlung, Betrag mit genauer Detaillierung, Zeit für welche die Auszahlung erfolgte, Überstunden und Betrag des Überstundenlohnes, Gesamtsumme des Geldbetrages, Gesamtsumme des Betrages in Natura, Gesamtsumme des Lohnes, Abzüge, Summe, welche ausgezahlt worden ist.

In der Rubrik Lohn, ist genau anzugeben, ob für Akkord und wieviel, Prämien, etc. In der Rubrik Abzüge, genaue Angabe wofür.

Unternehmen mit mehr als 4 Arbeitern, die dem Arbeitsinspektorat unterliegen, haben für jeden Arbeiter ein eigenes Lohnbuch zu führen. Die Bücher sind zu schnüren und die Enden der Schnur mit Siegelack zu verschließen, was der Arbeitsinspektor vorzunehmen hat. Die Ausweise sind durch 5 Jahre aufzubewahren. Diese Verordnung tritt 3 Monate nach Verlautbarung, somit am 1. März in Kraft.

Auf Ansuchen können Arbeitsgeber von der Führung solcher Bücher befreit werden, wenn die Arbeitnehmer für jede Auszahlung eine schriftliche Zusammenstellung ihrer Lohnauszahlung erhalten. Gesuche sind an den Arbeitsinspektor zu richten.

Chinesische Einkäufe in Polen.

Vor einigen Tagen weilten Kaufleute aus Chabin in Polen, die Waren für 400.000 Dollar kauften. In Łódź wurden Textilwaren für 300.000 Dollar gekauft und in Bielsko und Białystok für 100.000 Dollar. In Łódź wurden Käufe bei den Firmen Schweikert, Krusche und Ender, Scheibler und Grohmann und in Zgierz bei Borst vorgenommen.

Die Waren wurden nach Hamburg geleitet, wo sie nach China verladen werden. Wie die Kaufleute erklären, sind die chinesischen Märkte von amerikanischen und japanischen Waren überschwemmt. Besonders prächtig sind die aus Japan bezogenen Seidenwaren. Einige Arten von Baumwollwaren, mit denen Łódź vor dem Kriege Rußland, Sibirien und den Fernen Osten beliefert hat, werden weiterhin gesucht.

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

9	Sonntag	Patente und Registerkarten pro 1929 bis 31. zu lösen. Deklarationen sofort einreichen
10	Montag	Vermögenssteuerrate fällig
11	Dienstag	Valorisierungsbilanz bis 31. Dezember einreichen
12	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
13	Donn.	Wohnungslisten für Einkommensteuer abgeben
14	Freitag	Montag, Freitag 14–17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
15	Samstag	Umsatzsteuer pro November für monatlich Zahlende.

Liburnia.

So nennt sich eine Straße in Cieszyn, die wahrscheinlich nicht von vielen Bewohnern begangen wird, denn sonst würde sie sich nicht in diesen Zustände befinden. Trotzdem die Straße die kürzeste Verbindung der Freistädter Vorstadt mit dem Teile der Stadt um den Bahnhof herum herstellt, wird sie seitens unserer Stadtvertretung äußerst stiefmütterlich behandelt. In dieser Straße befindet sich eines unserer größten Fabriksunternehmen, welches heute mehr als 200 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Die Sanitätskommission hat sicherlich dieses Unternehmen inspiziert und darauf gesehen, daß sich dort alles in hygienischer Weise abwickelt, und daß die Arbeiter sich in menschenwürdigen Fabrikräumen aufhalten. Innen ist alles in vollster Ordnung. Die Kommission hat jedoch übersehen, daß die Arbeiter fast einen Kilometer im Kote waten müssen, um in die hygienisch eingerichtete Fabrik zu gelangen, was der Gesundheit wohl schwerlich förderlich ist.

Um zu sparen und um die Kotmassen einzudämmen, schüttet man irgendein Gemisch von Schlacke und Steinen auf, was durch die vielen Schwerfuhrwerke in kürzester Zeit wieder in ein Kotmeer verwandelt wird. Es wäre dringend nötig, daß sich unsere Stadtväter die Mühe nähmen diese Straße einmal bei nassem Wetter zu besichtigen. — Vielleicht würde dann doch Abhilfe geschaffen werden.

Der Goldzloty.

Auf Grund des Art. 16. der Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. November 1927 (Dz. U. R. P. Nr. 97 Position 855) und der Verordnung des Finanzministers vom 28. November 1927 die Festsetzung des Goldwertes betreffend, (Dz. U. R. P. Nr. 109 Pos. 932) hat der Finanzminister den Wert eines Grammes Gold für den Monat Dezember 1928 mit 5 Zloty und 92.44 Groschen festgesetzt.

Herr Fabrikant Julius Quissek Fünfziger.

Am 28. November feierte Herr Julius Quissek Mitchef der Firma Quissek u. Geppert, seinen 50. Geburtstag. Als Mann von ungewöhnlichem Wissen und Können, als stets arbeitsfroher und arbeitswilliger Mensch, ist der Jubilar, weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises hinaus bekannt geworden und seiner Tüchtigkeit und seinen Fachkenntnissen ist es zu verdanken, daß das Unternehmen den ersten Platz auf dem Gebiete des Kessel- und Brennereibaus in unserem Staate einnimmt. Im Weltkriege sahen wir den Jubilar auf dem russischen Kriegsschauplatz und auf den Höhen des Karst. Aus dem großen Völkerringen glücklich heimgekehrt, widmete er sich mit ganzer Energie seinem Beruf und hat einen Großteil zum heutigen Stand und Ruf der Firma beigetragen. Der Jubilar erfreut sich bei den Beamten und Arbeitern als auch im öffentlichen Leben allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung und zahlreich und herzlich waren die

Ovationen und Glückwünsche, die ihm an seinem Ehrentage von allen Seiten zuteil geworden sind. Auch wir schließen uns den Gratulanten an.

Die Entwicklung von Tschechisch-Teschén

geht rüstig vorwärts, schreibt der Krakauer Kurier. Die Bautätigkeit ist enorm, so daß man wirklich keine Wohnungsnot verspürt. Es sind zwar meistens nur große und teure Wohnungen, welche da entstehen, aber um auch der mittellosen Bevölkerung kleinere Wohnungen zu bieten, schreitet die Gemeinde selbst daran ca. 100 kleine Wohnungen zu erbauen. Derzeit bearbeitet der Gemeindevorstand ein Investitionsprogramm für das Jahr 1929. Das Programm umfaßt den Ausbau der Straßen, den Bau kleiner Wohnungen und ähnl. An der Spitze der Stadtvertretung steht, wie bekannt Bürgermeister Kozdon, welcher alle diese Arbeiten selbst leitet. In der kürzesten Zeit wird der Magistrat in den neu erbauten Palast (pałac) auf dem Ringplatz in Tschechisch-Teschén übersiedeln.

So weit der Krakauer Kurier, dem dies sein Berichterstatter aus Tschech-Teschén bekannt gibt. In Tschechisch-Teschén sind mehr als 50 neue Bauten entstanden und wenn man sich die geradezu enormen Regierungs- und städtischen Bauten ansieht, so muß man sagen, daß sich die Regierung um diesen Stumpf kümmert, so daß er sehr bald den Körper (Cieszyn) überflügeln wird. Die Entwicklung geht drüben wirklich mit Riesenschritten vorwärts, während man über Cieszyn von der absterbenden Stadt spricht.

Unser Außenhandel.

Nachstehende Länder sind an unserem Außenhandel in folgenden Prozentsätzen beteiligt:

Land	Einf. Ausf. 1928 Januar-Septem.	Einf. Ausf. 1927 Januar-Septem.
England	9.0% 8.8%	9.2% 12.3%
Österreich	6.6	12.7 6.6 11.2
Belgien	2.0	2.0 1.6 2.4
Tschechoslovak.	6.2	11.9 5.6 9.3
Dänemark	1.5	3.2 1.8 3.0
Frankreich	7.5	1.6 7.5 1.8
Holland	4.2	3.3 4.2 3.5
Britt. Indien	3.5	0.1 2.5 0.7
Lettland	0.5	2.3 0.5 1.6
Deutschland	26.8	33.8 25.2 31.3
Rußland	1.2	1.3 4.1 2.0
Rumänien	1.2	2.3 2.8 3.7
Amerika	13.7	0.8 12.1 0.7
Schweiz	2.4	0.6 2.1 0.8
Schweden	2.2	4.7 2.1 6.4
Ungarn	1.5	1.7 1.6 2.2
Italien	2.6	1.9 3.0 2.2
Restliche Länder	7.4	7.1 7.5 4.9

Mit nachstehenden Staaten haben wir eine passive Bilanz: England, Frankreich, Britisch-indien, Amerika, Schweiz, Italien.

Verband der Eisenhütten Polens.

Der Bericht über die Tätigkeit des Verbandes der Eisenhütten Polens für das Jahr 1927 liegt uns vor. Ein imposanter Band, auf Kartonpapier gedruckt und mit zahlreichen Abbildungen versehen, atmet dieses Werk Wohlstand aus. Eine Reihe verschiedener Skizzen beleuchtet das große Gebiet dieser Unternehmungen und den Wert des Exportes der von diesen erzeugten Waren. Es ist ein sehr beachtenswerter Industriestand der vorzüglich gedeiht. Der Verband umfaßt 15 Großindustrien in verschiedenen Teilen Polens gelegen. — Der Präses des Verbandes ist Herr Stanisław Surzycki, welcher in seiner Arbeit von drei Vicepräsesen den Herren Maciej Rogowski, Henryk Glueck sowie Ing. Josef Kiedron, unterstützt wird.

Der Fremdenverkehr.

Seit Februar 1928 ist eine ununterbrochene Steigerung in Österreich besonders in Wien zu verzeichnen gewesen, welche bis Ende September anhält. Im Oktober trat dann, zum Teil unter dem Einfluße der verschiedenen innerpolitischen Kundgebungen, ein Rückgang im Fremdenzustrom ein, doch war auch im Oktober die Zahl der Hotelfremden in Wien noch größer als im vergangenen Jahre.

Im allgemeinen war von Februar bis Oktober die Zahl der fremden Besucher in Österreich um 10–15% höher als im Vorjahre. In Wien

wurde in den ersten 10 Monaten 1928 fast genau eine halbe Million Hotelfremde gezählt (499.992), gegen 441.754 in den ersten 10 Monaten 1927. Die Steigerung betrug also in Wien gegenüber dem Vorjahre rund 15. Zu bemerken ist, daß es sich in diesem Jahre zum großen Teile um kaufkräftigere Reisende handelte, insbesondere war die Zahl der Besucher aus den Vereinigten Staaten, aus Frankreich, England u. Deutschland stark im Zunehmen, während der Besuch aus den Sukzessionsstaaten etwas nachgelassen hat.

Tschechoslowakischer Boykott des polnischen Schweineexportsyndikats.

Aus Prag wird telegraphiert: In den Kreisen der hiesigen Schweineimporteure und Fleischwarenerzeuger sind wegen des kürzlich gegründeten polnischen Schweineexportsyndikats Besorgnisse entstanden, daß dieses von der polnischen Regierung favorisierte Syndikat auf die Preisbildung in der Tschechoslowakei diktatorisch einwirken könnte.

Man ist auch mißtrauisch gegen die Verhandlungen, die die tschechoslowakischen und österreichischen Viehgroßhändler mit diesem Syndikat in Warszawa geführt haben. Da die Schweineinfuhr aus Polen bereits ab Neujahr 1929 nach den geänderten Bestimmungen erfolgen soll, haben die am Schweineimport aus Polen interessierten tschechoslowakischen Korporationen und Fleischwarenerzeuger in einer Versammlung beschlossen, gegen diese polnische Maßnahme zu protestieren und jene Kommissionäre, die Mitglieder des polnischen Syndikats sind, zu boykottieren.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Im ersten Halbjahr 1928 ergab sich in der laufenden Gedarung des österreichischen Bundeshaushaltes ein Überschuß von 79.48 Millionen Schilling. Da sich aber die Investitionen auf 94.36 Millionen Schilling beliefen, wird insgesamt ein Abgang von 14.88 Millionen ausgewiesen. Auch die österreichischen Bundesbahnen als selbständiger Wirtschaftskörper Treuhänder staatlichen Kapitals blicken auf günstige Ergebnisse zurück. Ihre Ertragsrechnung hat sich in den vergangenen 5 Jahren außerordentlich verbessert.

Die zweite Etappe der Elektrifizierungsaktion wird Ende 1929 beendet sein, über das Ausmaß der Fortsetzung der Elektrifizierung ist noch keine Entscheidung gefallen. In den ersten Monaten kommenden Jahres dürfte eine Tarifregulierung Platz greifen, in deren Rahmen die Personentarife um 14, die Gütertarife um 10% erhöht werden sollen. Außerordentlich erfolgreich arbeitet auch das österreichische Tabakmonopol, dessen Erzeugnisse Weltruf besitzen.

Die Wiener Vorkriegsschuldenkonferenz hat die Erwartungen, die in sie gesetzt wurden, nicht erfüllt. Hoffentlich bringt der von der Reparationskommission angeregte neuerliche Meinungsaustausch zwischen den Gläubiger- und den Nachfolgestaaten mehr Klarheit in dieser für die finanzielle Konsolidierung aller beteiligten Staaten so wichtigen Frage.

Die Lage der österreichischen Industrie ist anhaltend befriedigend, die Arbeitslosenziffer ist etwas zurückgegangen. Neue Handelsverträge hat Österreich mit Spanien und Litauen abgeschlossen. Der Handelsvertrag mit Spanien tritt am 1. Januar 1929 in Geltung, er sichert Österreich die uneingeschränkte Meistbegünstigung, die bisher in Geltung gestandenen Spezialzölle kommen in Wegfall.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.98	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.35	Schweiz	171.80
Berlin	212.60	Italien	46.73
Budapest	155.52	Belgrad	15.67
Sofia	6.44	Bukarest	5.36
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.25	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.39
Spanien	143.80	Ryga	171.48
Oslo	237.80	Montreal	8.91

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Vorvereinbarung der polnisch-deutschen Hofzfachkreise.

Am 12. XI fand über Einladung des Generalrats der Holzverbände in Polen eine Konferenz der polnischen und deutschen Hofzfachkreise statt, dessen Resultat in folgendem Protokoll niedergelegt wurde:

In den Räumen der Rada Naczelna Związku Drzewnych traten heute die aus der anliegenden Anwesenheitsliste ersichtlichen Vertreter deutscher und polnischer Holzverbände zusammen.

Nach einleitenden Worten der Begrüßung durch Herrn Präsidenten Dąbrowski und Vicepräsidenten Krygier und Worten des Dankes seitens Direktor Waltz wurde in die Beratung über die Möglichkeiten eines neuen deutsch-polnischen Holzabkommens eingetreten:

Das Ergebnis der Beratungen wurde in dem als Anlage 2 beigefügten von den Vertretern beider Parteien unterzeichneten Protokoll niedergelegt.

Seitens der polnischen Vertreter wurde weiter der Wunsch geäußert, es möge deutscherseits ein Einfuhrkontingent von je 5.000 m³ Stab- und Tafelbodenteilen (Pos. 617 u. 618 Zolltarif) gewährt werden. Die deutschen Vertreter erklärten hierzu, sie seien zur Vertretung der deutschen Parkettindustrie nicht legitimiert.

Sie würden aber der Vertretung der deutschen Parkettindustrie nahelegen im Interesse der gesamten Holzwirtschaft diesem polnischen Wunsch Rechnung zu tragen.

Dies Protokoll soll samt den Anlagen der deutschen und der polnischen Regierung übermittelt werden.

Auf Einladung des Obersten Rats der Holzverbände in Polen—Rada Naczelna Związku Drzewnych w Polsce—sind heute Vertreter von Deutschlands und Polens Holzhandel und Sägeindustrie zusammengetreten um die wirtschaftlichen Möglichkeiten einer Verlängerung des am 30. November 1928 ablaufenden deutsch-polnischen Holzabkommens zu besprechen.

Die Verhandlungen waren beiderseits von dem Wunsche getragen, eine reibungslose Fortentwicklung der Holzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu ermöglichen.

Beide Gruppen waren in dem Wunsche einig, die Regierungen beider Länder möchten unverzüglich in einen Meinungsaustausch über die weitere Regelung des deutsch-polnischen Holzverkehrs im kommenden Wirtschaftsjahr eintreten.

Sie sind beide der Ueberzeugung, daß diese Regelung auf folgenden Grundlagen sich aufbauen müßte:

1) Deutscherseits wird des Einfuhrverbot für Schnittholz und damit auch die bisherige Kontingentierung der Schnittholzeinfuhr als entbehrlich angesehen. Der Schnittholzeinfuhrzoll soll wie bisher 1 Mark pro 100 Kilo betragen.

2) Polnischerseits wird die freie Ausfuhr von Rundholz aller Art befürwortet; die bisherigen polnischen Zölle für Rundholzausfuhr nach Deutschland sollen bis zum 1. Dezember 1929 unverändert bestehen bleiben, jedoch soll der Ausfuhrzoll für Erlenrundholz auf 1, 1 Zł für 100 Kilo ermäßigt werden.

3) Von Seiten der deutschen Vertreter besteht kein Bedenken gegen die Gewährung eines Einfuhrkontingents an Polen für 20.000 m³ Sperholz (Pos. 616 b des deutschen Zolltarifs) 5000 m³ Furniere (Pos. 616 a des deutschen Zolltarifs).

4) Alle übrigen Bestimmungen des bisherigen deutsch-polnischen Holzabkommens sollen ein weiteres Jahr unverändert fortbestehen.

5) Die Vereinbarung betreffend die Gestaltung der für den Holzverkehr von Polen nach Deutschland maßgebenden Eisenbahntarife vom 30. November 1925 soll bis zum 30. November 1929 weiter gelten.

Die Beteiligten werden dies Protokoll ihren Regierungen übermitteln und bemüht sein, daß seitens ihrer Regierungen die niedergelegten Grundsätze in einem neuen Holzabkommen verwirklicht werden, das noch in diesem Monat abzuschließen wäre.

Die beiden Wirtschaftsgruppen waren sich darüber einig, daß dies Holzabkommen einen künftigen deutsch-polnischen Handelsvertrag in keiner Weise praejudizieren solle. Vielmehr soll nur für ein Jahr bzw. bis zum Zustandekommen eines Handelsvertrages, dessen baldigsten Abschluß beide Teile erhoffen, eine sichere Kalkulationsgrundlage für Handel und Produktion geschaffen werden. (Drzewo Polskie).

Zollentscheidungen.

Nur echter Schweizerkäse mit den ihm eigentümlichen Löchern in Form von Rundbrotten (Laiben) und unabhängig vom Ursprungslande nach Pos. 35 P. 2.

Käse aller Art außer dem besonders genannten nach Pos. 35 P. 1.

Bakelit, Galalit, Resinit, Trolit und ähnliche Massen in Gestalt von Röhren, Stäben, Platten, Leisten und dergl. glatten oder unregelmäßigen Formen sind nicht als Fertigware anzusehen, sondern als halbfertige Erzeugnisse nach Pos. 68 P. 5.

Gefäße und Erzeugnisse aus porösem Töpferon außer den besonders genannten, mit einem Schmelzpunkt über 1350° C nach Pos. 74 Punkt 6 a.

Sämtliche Gummiwaren darunter auch solche, die im Heilwesen verwendet werden, wie z. B. Katheter, Sonden, Gummibälle in Form von Birnen auch mit Enden aus Ebonit oder Bein, Milchentzieher, selbst mit Zusatz von Metall, Pipetten aus Glas mit Zusatz von Gummi, verschiedene Gefäße und ähnliche Gummiwaren sind nach Pos. 88 P. 1 d zollpflichtig.

In Guggenheimschen Verfahren gewonnener Chilesalpeter in Gestalt von Körnern ist nach Pos. 103 P. 1 zu verzollen.

Mit Einpressungen versehenes und außerdem mit Tannenzweigen bedrucktes Papier im Quadratmetergewicht unter 28 g nach Pos. 177 P. 13 c.

Mit mehrfarbigen Bildern versehene dünne Hefte in billiger Ausführung, die auf 4 Druckseiten Märchen behandeln, auf der Rückseite einen Reklameaufdruck aufweisen und kostenlos an die Kunden verteilt zu werden pflegen, sind als mehrfarbige Reklamebilderbücher der Pos. 178 P. 4b zugewiesen.

Die im Handel als „isolierte Staniolrohre“ bezeichneten, mit rohem Hanfgarn umflochtenen Aluminiumrohre nach Pos. 205 P. 5 c.

Die Entscheidung über Paßermäßigungen für Auslandsreisen wird, soweit sie bisher dem Innenminister zustand, durch eine soeben im „Dziennik Ustaw“ (Nr. 95) veröffentlichte Verordnung auf die Wojewoden bzw. den Regierungskommissar für die Stadt Warschau übertragen.

Das staatliche Exportinstitut wird künftig auf Grund von schriftlichen Unterlagen, aus denen die Notwendigkeit einer Reise zu Exportzwecken hervorgeht, direkt bei den zuständigen Paßbehörden vermitteln, um bürokratische Schwierigkeiten namentlich bei der Ausstellung von Jahrespässen und Pässen zu ermäßigten Gebühren zu vermeiden.

Die Handtasche von Morgens bis Abends!

Die moderne Frau hat aus dem aktuellen Modgedanken geboren, auf den Typ und die Benutzung der Handtasche die modischen Vorschriften für die Tageseinteilung des Kleides übertragen. Vor einem Jahr brachten die großen Modeschöpfer von Paris in den modischen Tagesablauf einen scharfen Einschnitt mit der präzisen Formulierung »Vor drei Uhr« und »Nach drei Uhr«. Damit drückte man deutlich die Absicht aus verschiedene modische Gesetze aufzustellen, für die Straße am Vormittag, wie für den Innenraum am Nachmittag und Abend.

Während vor diesem Modediktat das sportliche Kleid den ganzen Tageslauf der Frau bis in den Abend hinein beherrschte, wurde ihm nun die Zeit vor drei Uhr zugewiesen und für die Zeit nachher ein reicher dekorativer Typ kreiert. Damit bindet sich der modische Tagesablauf viel stärker an bestimmte Stunden, während

Liste Nr. 2

wird für die Krankenkassawahl am 8. Dezember in Cieszyn empfohlen.

Nur wenn alles wählt ist ein Erfolg möglich.

sich vorher die Grenzen der einzelnen Etappen verwischten. So wie dieser Sporttyp von der Straße in die Salons und Theater drang und sie sich unterwarf, so überflutete das Abendkleid vor Jahrzehnten die Straße und beherrschte alle Stunden des Tages.

Heute ist der Uhrzeiger wie ein Ansager, der programmäßig die modischen Nummern ankündet. Das modische Gesetz will, daß mit bestimmten Zeigerstellungen Metamorphosen der Frau vor sich gehen, deren Ergebnisse wie die verschiedenen Ausgaben eines Buches scheinbar getrennt und doch mit nahen Beziehungen nebeneinander stehen.

Die ausländische Textilindustrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Die Leipziger Textilmesse, der größten Textilmesse der Welt, wendet sich nicht nur in ständig steigendem Maße das Interesse der internationalen Einkäuferenschaft zu, sondern auch die Auslandsindustrie sieht sie als den maßgebenden Zentralmarkt für alle Textilerzeugnisse an. So werden zur nächsten Frühjahrsmesse neben der Französischen Seiden- und Textilindustrie folgende Länder mit ihren Textilerzeugnissen in den Vereinigten Textilmeßhäusern Königsplatz und Härtelsstraße vertreten sein: Japan, Türkei, England, Schweiz, Oesterreich, Elsaß, Tschechoslovakei.

Prager Mustermesse.

Die Doppelnummer 21-22 der illustrierten Zeitschrift „Weltmarkt“ hat nachfolgenden reichhaltigen Inhalt: Minister Dr. F. Spina, Prag: Das Flugwesen in der tschechoslovakischen Republik. — Minister Ing. L. Novák, Prag: Die Prager Mustermessen. — F. Picko, Prag: Die Messen im alten Prag. — G. Siman, New York: Schutz unserer Industrie. — Ing. F. Hicke, Saaz: Zur Geschichte des Hopfens (mit Bild). — J. Reismann, Prag: Im Fluge durch die tschechische Literatur. — Frieda Clar, Budweis: Ein Besuch bei Kanold — Edmund Reimer, Prag: Ein sozialer deutscher Wirtschaftsführer Robert Bosch. — Dr. R. Reinhard, Prag: Ein rhythmisches Plakat. — Dr. Karl Hütter, Triest: Die Lage des Triester Hafens. — Auslandhandel. Aus aller Welt. — Prager Mustermesse — Fortsetzung des Romans: Der Kieg, von Ludwig Anton. — Schachrubrik. — Bücherschau. — Inserate. — Einzelpreis Kč 1.60, jährlicher Bezugspreis fürs Inland Kč 20.—, fürs Ausland Kč 40.—, Redaktion und Verwaltung: Prag VII, Veletržní třída 200 —

LOKAL

für Gemischtwarenhandel

samt Wohnung in der Nähe von CHYBIE ab Neujahr zu vermieten. Anfragen unter »Geschäft 1929« an die Administration dieses Blattes.

4/18 PS.

Verkauf nach amerikanischem System auf langfristige Teilzahlungen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plissee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzlg. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegrafsnagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie in Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baueschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK** G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK** „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA, CIESZYN**Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.
Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.**Vor Weihnachten**ist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.

Kommen Sie zur

**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929**

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe

und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März

Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März

Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom
Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER, CIESZYN**.
Telefon 115, 33, 156 und dem**LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG**Grossisten und Fabrikanten inserieren mit vol-
lem Erfolg in den bekannten und in ganz Polen
eingeführten Spezialfachzeitungen**„KUPIEC“** für die Nahrungsmittelbranche**„DROGERZYSTA“** für die Drogen- u. chemische
Branche,**„RYNEK METALOWY i MASZYNOWY“** für die
Maschinen, Metall, Baumaterialien, Automobil,
elektro und radiotechnische Branche sowie für
die Landmaschinenbranche.**„PRZEMYSŁ SKÓRNY“** für die Schuh, Leder
und verwandte Branchen**„RYNEK WŁÓKIENNICZY“** für die Textil- und
Konfektionsbranche,**„DOM GOŚCINNY“** für die Hotel-, Gastwirte-
und verwandten Branchen.Adresse: Verlagsgesellschaft **„KUPIEC“** Tow. Akc.
POZNĄŃ, Wielka 10.**Agenda Kupiecka****1929**Verlag: Związek Towarzystw Kupieckich
Poznań.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. Dezember 1928.

Nr. 97.

Dr. Raimund Köhler

fünfzig Jahre alt.

Am 13. Dezember 1928 feiert Dr. phil. et jur. Raimund Köhler, der Vorstand des Leipziger Meßamts, den 50. Geburtstag. Der Name dieses Mannes verknüpft sich unlösbar mit dem Werke, dem seit nun 12 Jahren sein ganzes Wirken und Schaffen gilt, dem Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft, insbesondere des deutschen Exportes durch das Mittel der Leipziger Messe. Diese Tätigkeit hat ihn in die vorderste Linie der Persönlichkeiten gestellt, die heute dem deutschen Wirtschaftsleben Form und Inhalt geben. Es ist nicht immer so, daß erst das Amt den Wert und Rang der Persönlichkeit begründet. Gerade das Beispiel Dr. Köhlers zeigt, wie ein weitblickender Geist, ein starker Wille aus einfachen Anfängen heraus eine Position aufzubauen vermag, von der aus sich ein weitreichendes Wirken entfalten kann.

Als im Jahre 1916 Dr. Raimund Köhler neben seiner Tätigkeit als Syndikus des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und des Kriegsaussschusses der Deutschen Industrie auch den Geschäftsführerposten der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. übernahm, da konnte er bereits auf einen vielseitigen Bildungsgang und auf hervorragende Leistungen in Wissenschaft und Praxis zurückblicken. In Meißen als Sohn eines höheren Beamten geboren, hatte Raimund Köhler nach Besuch der berühmten Fürstenschule St. Afra sich zunächst der höheren Postlaufbahn zugewandt, gleichzeitig das Studium der Volkswirtschaft und der Rechte aufgenommen, das er mit dem philosophischen und juristischen Doktorat abschloß. Es folgt eine Lehrtätigkeit als Dozent der Verkehrswissenschaften an der Handelshochschule zu Leipzig und eine Beschäftigung im Reichspostamt (heutigen Reichspostministerium) in Berlin, bis 1913 an ihn die Berufung zum Syndikus des Industriellenverbandes erging, die wiederum die Vorstufe des Auftrages wird, den zeitgemäßen Ausbau der uralten Leipziger Messe in die Hand zu nehmen.

Im Jahre 1916, als Dr. Köhler im Besitze dieses Auftrages nach Leipzig geht, ist zwar bereits die »Zentralstelle« als Interessenvertretung der am Messewesen beteiligten Industrie- und Handelskreise errichtet, doch verteilen sich im übrigen noch die Funktionen der Messeleitung auf die Handelskammer Leipzig und auf die Stadt Leipzig. Dr. Köhler ist es, der nunmehr den von hervorragenden Wirtschaftsführern längst gehegten Gedanken verwirklicht, die Leitung der Leipziger Messe in einem »Meßamt« zu konzentrieren, dessen Träger Zentralstelle, Stadt und Handelskammer und dessen Förderer das Deutsche Reich und der Sächsische Staat sind. Im Februar 1917 wird das Leipziger Meßamt eröffnet; sein erster Vorstand ist Dr. Raimund Köhler, mit der Aufgabe, dieses neue Werkzeug deutscher Wirtschaftspolitik großzügig im Dienste des deutschen Wirtschaftslebens zu gebrauchen.

Schwere Jahre kündigen sich an. Auf die

Zeiten drangvoller Kriegswirtschaft folgen die Zusammenbruchsjahre 1918 und 1919 und die wirren Verhältnisse der Inflation. Deutscher Ausverkauf, Scheinkonjunktur, Flucht vor der Papiermark, zügellose Messezersplitterung legen dem Wirken für gesunden Aufbau zunächst unzählige Hindernisse in den Weg; doch mit fester Hand führt Dr. Köhler die Leipziger Messe durch diese Gefahrenperiode hindurch und erreicht es, daß die universal und international ausgestaltete Leipziger Messe sich in der härtesten Prüfung der Übergangskrise als lebensfähig und weiteren Aufschwunges sicher erweist, daß insbesondere ihre Anziehungskraft auf die Einkäuferschaft der ganzen Welt ständig weiter zunimmt.

Von 1924—1928 ist die Zahl der ausländischen Einkäufer auf den Leipziger Frühjahrsmessenden von 13.500 auf 29.590 gestiegen. 10.000 Firmen bilden regelmäßig den festen Stamm der Meßausstellerschaft. Hunderttausende von Geschäftsleuten besuchen alljährlich die Messe das Verdienst der von Dr. Köhler umfassend ausgebauten Werbeorganisation des Leipziger Meßamts, die — neben ihrem Inlandsapparat — im Auslande 11 eigene Geschäftsstellen und 172 Ehrenamtliche Vertretungen aufweist. Das ist dem deutschen Export außerordentlich von Nutzen geworden.

Gerade diese Seite von Dr. Köhlers Wirksamkeit hat hohe Anerkennung auch in solchen Kreisen gefunden, die nicht unmittelbar zu der Messe-Industrie gehören. Die Bedeutung der Leipziger Messe in der ihr von Dr. Köhler gegebenen Gestalt für die deutsche Volkswirtschaft und für die Weltwirtschaft haben zumal die Reichspräsidenten Ebert und Hindenburg bei ihren Besuchen der Leipziger Messe warmherzig gewürdigt.

Gleichzeitig mit dem Ausbau der Propaganda hat Dr. Köhler auch die Innenorganisation der Leipziger Messe tatkräftig gefördert. Prinzipiell wurde dabei alles, was an rein kaufmännischen Funktionen der Messeleitung zufiel, vom Meßamt selbst getrennt und zur Aufgabe besonderer Gesellschaften gemacht, so die Messe- und Ausstellungs-A. G., das Verkehrsbüro, der Werbedienst und die Verlagsanstalt des Meßamts.

Mit der Leitung des umfangreichen organisatorischen Apparates, den die Leitung der Leipziger Messe heute darstellt, um diesen internationalen Großmarkt mehr und mehr als Organ völkerverbindender Weltwirtschaft auszubauen, hat Dr. Köhler auch noch manche anderweitige Betätigung im Dienste des Gemeinwohls verbunden; so wirkt er seit 1924 als Leipziger Stadtverordneter, ist Mitglied des Hauptausschusses des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, gehört den Landeseisenbahnräten Magdeburg und Dresden an, ebenso dem Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Rundfunk A. G. und dem Verwaltungsrat des Stuttgarter Deutschen Auslandsinstituts.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Posttarifänderung ab 1. Januar 1929.

Unser Postminister ist äußerst tüchtig. Er setzt die Preise seiner Waren ständig in die Höhe. Damit jedoch der Lärm bei den Preiserhöhungen nicht zu groß ist, nimmt er spezielle Waren aus seinem Ressort heraus und nummeriert sie hinauf. Vor nicht langer Zeit erst wurden verschiedene Tarifierhöhungen vorgenommen und heute präsentiert er uns vermutlich als Neujahrsgeschenk, neuerdings eine Tarifierhöhung in weiterer Folge. Alle Erhöhungen treffen ausnahmslos Industrie u. Kaufmannschaft, denn diese haben meistens Telefone; telefonische Überlandgespräche werden auch wenig von Privatpersonen geführt und schließlich kommen die rekommandierten Sendungen auf das Konto der Industrie und des Handels. Die Tarifierhöhung wird nur eine neuerliche Teuerung hervorrufen, denn diese Ausgaben summieren sich bei den einzelnen Unternehmen und das Budget wächst von Tag zu Tag. Die Verdienstmöglichkeiten sind sehr gering, die Tarifierhöhung wird weiteren Verdienstentgang zur Folge haben.

Man hat erst vor einigen Tagen gehört, daß sehr viele Unternehmen ohne jeden Nutzen arbeiten. Diese führen aber ordnungsmäßige Bücher und können alles nachweisen. Der kleine Kaufmann und der Industrielle wird nach einem Schema behandelt und muß, ob er will oder nicht, zehn bis fünfundzwanzig Prozent des Umsatzes verdient haben. Die Posttarifierhöhung wird wohl schwerlich vereinzelt bleiben; wir können uns auf weitere, den staatlichen Apparat betreffende Erhöhungen gefaßt machen.

I. Posttarif.

Briefsendungen.

Pos. 3. Drucksorten c) ohne Adresse bis 5 Gramm 5 Groschen.

Wertbrief, Inland.

Pos. 1. Wertbriefe, private und ämtliche:
a) Gebühr für den rekommandierten Brief nach Gewicht,
b) Assekurranzgebühr für 100 Zł des Wertes oder Teile hiervon bei Briefen, geschlossen aufgegeben 10 Gr., bei Briefen offen aufgegeben 30 Gr.
c) Zuschlagsgebühr ohne Rücksicht auf Gewicht oder Werthöhe 10 Gr. Der Wert eines solchen Briefes bei Privatbriefen — 10.000 Złoty, bei ämtlichen Briefen — 100.000 Złoty.

Verkehr mit Danzig.

Bei Wertbriefen wird eingehoben:

a) Gebühr wie im Inland
b) Gebühr für die Rekommodation 60 Gr.
c) Assekurranzgebühr für ganze und angefangene 300 Zł 50 Gr. — Die Wertangabe darf 10.000 Zł nicht überschreiten.

Postanweisungen.

Auslandsverkehr.

1. Nach allen Staaten, mit denen Postanweisungsverkehr aufgenommen wurde, mit Ausnahme von England:

bis 100 Zł 80 Groschen, über 100—200 Zł 130, über 200—300 Zł 180, über 300—400 Zł 230, über 400—500 Zł 280, über 500—600 Zł

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

13	Donn.	Patente und Registerkarten pro 1929 bis 31. zu lösen. Deklarationen sofort einreichen
14	Freitag	Verwenden Sie die Fremdenverkehrs-Postkarten
15	Samstag	Umsatzsteuer pro November für monatlich Zahlende.
16	Sonntag	Rückständige Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
17	Montag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
18	Dienstag	Maße, Gewichte und Wagen mit Zeichen 1926 u. von früheren lassen
19	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie

330, über 600—700 Zł 380, über 700—800 Zł 430, über 800—900 Zł 480, über 900—1000 Zł 530 Groschen.

2. Nach England:

bis 100 Zł 100 Gr. über 100—200 Zł 130, über 200—300 Zł 300, über 300—400 Zł 400, über 400—500 Zł 500, über 500—600 Zł 600, über 600—700 Zł 700, über 700—800 Zł 800, über 800—900 Zł 900, über 900—1000 Zł 1000 Groschen.

Der Postanweisungsverkehr ist vorläufig mit nachstehenden Ländern eingeführt: Österreich, Belgien, Frankreich, Kanada, Lettland, Saargebiet, Amerika, und England.

Zuschlagsgebühren.

a) Bei der Aufgabe:

Pos.		Inland	Ausland
1.	Rekommandationsgebühr beim poln. Postamt Danzig	50	60
2.	Übernahmebestätigung beim poln. Postamt Danzig	50	60
3.	Geldübernahmebestätigung	50	60
4.	Nachnahmegebühr	50	
7.	Postrestante: Pakete, Wertbr.	50	
9.	Übergabsbest. für Pakete	50	
10.	Aufgabe nach d. Amtsstund.	50	50
b)	Nach der Aufgabe:		
11.	Übernahmezurückmeldung beim Postamt Danzig	100	120
12.	Übernahmezurückmeldung Geldbeträge	100	120
13.	Adressänderg., Retoursend.	75	110
16.	Änderung der Nachnahme	75	
d)	Verschiedene Abgaben:		
25.	Ermächtigung zur Auszahl. bei Verlust d. Postanweis.	50	
36.	Austausch von verdorbenen Postwertzeichen		
a)	für jede Briefmarke	2	
b)	für jede Postkarte	2	
c)	für Briefe mit eingedruckter Briefmarke	1	

III. Telefentarif.

§ 8. Normale Abonnementgebühren pro Monat:

Gruppe	I	II	III	IV	V
Hauptapparat Kat. I.	8	10	14	20	24
II.	12	15	21	30	36
III.	16	20	28	40	48
Doppelte	6	8	10.50	15	18
Dreifache	5	6	9	12.50	15
Vierfache	4	5	7	10	13
Für jede Linie, welche d. Hauszentrale mit d. Ortszentral. verbind.	12	15	21	30	36
Für jeden 2. Apparat in der Hauszentrale					
a) konserv. durch das Postamt	4	5	7	10	12
b) konserviert durch den Abonnenten	2	2.50	3.50	5	6
Zusatzglocke	1	1	1	1	1
Zusatzhörer	1	1	1	1	1

Złoty

§ 17. Gebühren für Überlandgespräche:

bis 25 km einfach	60 dring. dreif.	Gebühr	von 21—8 Uhr	36 Presse	30 Streichen	12
über 25—50 km	100		60	50		20
über 50—100 km	160		96	80		32
über 100—200 km	300		180	150		60
über 200—300 km	360		216	180		72
über 300—400 km	420		252	210		84
über 400—500 km	480		288	240		96
über 500—600 km	540		324	270		108
über 600—700 km	600		360	300		120
über 700—800 km	660		396	330		132

Ab. 15. Dezember

tritt das Verbot der Vermahlung, der Verarbeitung und des Verkaufes von Weizenmehlen lichter als 65%, und Kornmehlen lichter als 70% in Kraft. Wer sich an dieses Verbot nicht hält, wird bestraft. Die Behörden haben das Recht, die Industrie- und Handelsunternehmen zu kontrollieren.

Telefonieren Sie von 21 Uhr bis 8 Uhr.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß die Telefongebühren für Gespräche in der Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr früh fast um 50% billiger sind, als solche von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends geführte.

Nachdem ab 1. Januar 1929 wieder eine bedeutende Erhöhung der Telefongebühren eintritt, wird es für Unternehmen, welche viel telefonische Gespräche führen oder für solche, die oft telefonisch angerufen werden, ratsam sein, auch Telefonstunden abends und zeitlich früh einzuführen. Am praktischsten dürfte ein Telefondienst von 9—11 Uhr abends und von 6—8 Uhr früh sein. Es muß den einzelnen Unternehmen überlassen bleiben, wie sie dies untereinander einführen werden.

Die Banken sind nicht verpflichtet den Finanzämtern Buchauszüge zu machen.

So lautete vor einigen Tagen die Überschrift eines Zeitungsartikels. Der flüchtige Leser glaubt nunmehr, daß die Banken überhaupt nicht verpflichtet sind den Finanzämtern Mitteilungen über die Geschäftsvorfälle der Bankkunden zu machen. In einem bestimmten Falle hat der Finanzminister die Finanzdirektionen darauf aufmerksam gemacht, daß man die Banken nicht zwingen könne, Kontoauszüge der Klienten zur Verfügung zu stellen, sondern daß die Finanzdirektionen resp. die Finanz Informationsbüros Beamte zu den Banken zu entsenden haben, welche sich selbst Auszüge aus den Büchern der Banken anfertigen müssen.

Die Überschrift solcher Zeitungsartikel ist eine Irreführung der Leserschaft und wäre eine genauere Anbringung von Artikelüberschriften am Platze. Es gibt viele Zeitungsleser, die meistens nur flüchtig die Überschriften lesen. Einige Tage später erzählen sie dann, daß die Banken keine Informationen mehr an die Finanzämter geben, was den Tatsachen nicht entspricht und Schaden bringen kann.

Lehrstunden für die kaufm. Fortbildungsschule in Cieszyn.

Auf Grund der Vorsprache einer Delegation, bestehend aus den Herren Direktoren Pawel Lazar und Robert Berger beim Abteilungsleiter für Kultus- u. Unterricht der Wojewodschaft in Katowice und eines hierauf überreichten ausführlichen Memorandums, welches seinerzeit an dieser Stelle zum Abdrucke gelangte, kam am 6. Dezember nachstehende Erledigung:

In Erledigung des Memorandums, die Einteilung der Unterrichtsstunden an der kaufmännischen Fortbildungsschule in Cieszyn betreffend, wird mitgeteilt, daß die Beschwerde über den Unterricht an 5 Tagen der Woche im Ausmaße von 14 Stunden nicht begründet ist. Der Unterricht wird in den einzelnen Klassen an 3 resp. 4 Tagen erteilt, (die Wojewodschaft hat übersehen, daß an einem Tage militärische Übungen abgehalten werden) und beträgt nur 8 Stunden.

Der Wunsch, den Unterricht nur an 2 Tagen abzuhalten, kann aus grundsätzlichen Rücksichten nicht erfüllt werden.

Um die Wünsche jedoch in den Grenzen der Möglichkeit berücksichtigen zu können, wird gleichzeitig der Schulleitung empfohlen, sie möge, insofern es nur mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse möglich ist, den Unterricht in den Klassen, wo kaufmännische Lehrlinge unterrichtet

werden, an 3 Tagen der Wochen abzuhalten und zwar: an einem Tag von 16.25 bis 20 Uhr, am zweiten Tag von 17.20 bis 20 Uhr u. am dritten Tage von 18.15 bis 20 Uhr, somit insgesamt im Ausmaße von 8 Stunden.

Zollabfertigung eiliger Postpakete.

Der Postminister hat angeordnet, daß eilige Zollpakete seitens der Auswechselungspostämter sofort mit der nächsten Versandmöglichkeit an die zuständige Postanstalt zu senden sind. Die Postanstalt hat diese Pakete sogleich dem Postzollamte zur Verzollung vorzulegen, damit derartige Sendungen keine Versandverzögerung erleiden.

Glückwunschtelegramme Polen-Tschechoslowakei

Ab 15. Dezember a.c. können Glückwunschtelegramme von Polen nach der Tschechoslowakei zu ermäßigten Gebühren abgesendet werden. Das Telegrammwort kostet 9.5 Cent, mindestens jedoch pro Telegramm 95 Cent. Diese Telegramme können bis zum 2. Januar inklusive aufgegeben werden. Vor der Adresse ist das Zeichen XLT anzubringen. Im Text können nur Ausdrücke den Glückwunsch betreffend und Grüsse in offener Sprache angeführt werden.

Prolongation von Bewilligungen, Radio betreffend.

Auf Grund des § 20 der Verordnung des Handelsministers vom 10. Oktober 1924, erlassen im Einvernehmen mit dem Innen- und Kriegsminister, Einrichtung, Erhaltung u. Exploitation der radiotechnischen Einrichtungen betreffend, sowie die Erzeugung von Radiomaterial und Handel mit diesen, im Wortlaut der in Betracht kommenden Verordnung des Handelsministers vom 31. Juli 1926 wird hiemit die Gültigkeit sämtlicher Bewilligungen, die durch die Postämter und Postagenturen herausgegeben wurden, und den Ankauf und den Gebrauch von Radio-Empfangsstationen betreffen, bis auf Widerruf prolongiert.

Polnische Gesetzgebung der Jahre 1917—1928.

Die Redaktion des Dziennik Ustaw R. P. in Warszawa hat den zweiten Band des Werkes: Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928 herausgegeben, welcher das Jahr 1921 umfaßt. Der dritte Band soll in den nächsten Tagen erscheinen. Der erste vor einigen Wochen herausgegebene Band I. erfreute sich einer solch starken Nachfrage, daß auch für den zweiten Band ehestens Bestellung erforderlich erscheint.

Diese Ausgabe umfaßt wie bereits gemeldet, die gesamte polnische Gesetzgebung, insofern sie noch in Kraft ist, in vollem Textabdruck. Die Gesetze jedoch, welche bereits außer Kraft gesetzt wurden, sind nur mit dem Titel angeführt. Die Ausgabe ist sowohl für Juristen, als auch für Industrie und Handel von unschätzbarem Werte und kann nur wärmstens empfohlen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.98	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.35	Schweiz	171.80
Berlin	212.60	Italien	46.73
Budapest	155.52	Belgrad	15.67
Sofia	6.44	Bukarest	5.36
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.25	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.39
Spanien	143.80	Ryga	171.48
Oslo	237.80	Montreal	8.91

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Die Bilanz des deutsch-polnischen Holzprovisoriums.

Bemerkenswerte Ausführungen im Zusammenhang mit dem Ablauf des deutsch-polnischen Holzprovisoriums enthält die soeben erschienene neueste Nummer des „Drzewo Polskie“, des Organs des Obersten Holzrates in einem Leitartikel, der das Ergebnis des deutsch-polnischen Holzprovisoriums behandelt und — im Gegensatz zu der früheren polnischen Auffassung über den Wert des Holzabkommens — einen beachtungswerten Meinungsumschwung erkennen läßt. War man noch bis vor kurzem geneigt, die praktische Bedeutung des Holzprovisoriums für Polen zu bagatellisieren, weil — nach polnischer Auffassung — die in diesem Abkommen Polen gemachten Zugeständnisse als völlig unzureichend angesehen wurden — so führt der Verfasser des oben angeführten Artikels, Simon Ulam, Lemberg, den Beweis an Hand statistischer Daten, daß Polen mit den bisherigen Ergebnissen durchaus zufrieden sein könne und danach streben müsse, das Abkommen für eine weitere Uebergangszeit bis zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland zu verlängern. Der Verfasser ist einsichtig genug, anzuerkennen, daß die Belange Deutschlands bei einer Verlängerung des Provisoriums berücksichtigt werden müssen. Dies würde also bedeuten, daß die polnische Holzindustrie geneigt wäre, nicht unbedingt auf den weitgehenden Forderungen, betreffend die Verlängerung des Provisoriums, die in Form neuer Vorschläge an Deutschland auf einer Ende Oktober im Handelsministerium stattgehabten Konferenz aufgestellt worden sind, zu bestehen, sondern den „goldenen Mittelweg“ zu suchen, da ein Holzabkommen für Polen in der jetzigen Form immer noch erheblich besser ist, als ein vertragsloser Zustand. An Hand der nachfolgenden statistischen Daten wird dies vollkommen klar.

Die polnische Ausfuhr von Rundholz und Schnittholz nach Deutschland betrug von Dezember 1927 bis Ende September 1928 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1926/27 in Festmetern:

	1926/27	1927/28
Rundholzausfuhr	1,400.000	1,000.000
Schnittholzausfuhr	500.000	760.000
Nach Umrechnung des exportierten Schnittholzes in Rundholz ergibt sich an Stelle der obigen Ziffern	760.000	1,140.000

Diese Zahlen zeigen unzweideutig das günstige Ergebnis des Provisoriums für Polen. Die für den polnischen Partner günstige Verschiebung der Verhältnisse zwischen der Rundholz- und Schnittholzausfuhr geht bei prozentueller Berechnung noch deutlich hervor. Während Polen in der Berichtszeit 1926/27 (vor dem Provisorium) an

Rundholz etwa 64%
Schnittholz etwa 36%

nach Deutschland ausgeführt hat, verschob sich das Verhältnis 1927/28 (seit dem Provisorium) wie folgt:

Rundholz etwa 46%
Schnittholz etwa 54%

Ueber das gleiche Thema wird in dem erwähnten Fachorgan unter der Spitzmarke „Was weiter?“ noch folgendes geschrieben:

„Die Unterbrechung, die in den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland eingetreten ist, beeinflusst selbstverständlich den polnischen Holzmarkt in hemmender Weise.

Dem wieder eingetretenen, widerlichen Zustand der Ungewißheit bezüglich der künftigen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland kann selbstverständlich nicht dauernd Rechnung getragen werden und geschieht nicht in allernächster Zeit etwas, was auf solche oder jene, aber schon sichere Lösung des schwebenden Konfliktes rechnen ließe, dann muß eben der polnische Holzmarkt Deutschland als Abnehmer von jeglichem Holz für das kommende Jahr aus der Kalkulation ausschalten und sich bloß nach den anderen Märkten orientieren. Ein solcher Entschluß würde, was nicht speziell betont zu werden braucht, allen in der polnischen Holzwirtschaft beteiligten Teilen große Opfer

auferlegen und sie zwingen, dem vorzubeugen, daß ein Dritter aus diesen Opfern unverdienten Nutzen zöge.

Ein gewisses Befremden erregte in den hiesigen Holzkreisen die Absage der für Ende v. M. nach Danzig einberufenen Tagung des Vereines Ostdeutscher Holzhändler und Sägewerke, Berlin. Vermutete man doch, daß bei dieser Gelegenheit die Holzwirtschaftler beider Länder einen gemeinsamen Standpunkt finden können oder zumindest würden finden wollen. Die Absage dieser Tagung konnte also nur als Verneinung dieser Vermutung angesehen werden, was gewiß nicht zur Festigung der beiderseitigen Beziehungen beitragen wird.“

Die Ursachen der Kapitalknappheit in Polen.

Der Leiter der Kreditabteilung der Bank Polski, Direktor, Direktor Koziella, teilte einem Warschauer Pressevertreter über die Ursache der sich jetzt besonders fühlbar machenden Geldnot folgendes mit: Die Landwirtschaft benötigt, wie alljährlich zur Herbstzeit, große Bargeldmengen zur Einbringung der Ernte, zum Ankauf von künstlichem Dünger und Maschinen sowie zur Begleichung der Saatkredite. Das bewirkt eine Belastung des Geldmarktes von Seiten der Landwirtschaft. In den Städten wiederum erwachsen aus dem Häuserbau starke Bargeldbedürfnisse. Auch dieser Umstand trägt natürlich zur Vergrößerung der Geldnot bei. In anderen Jahren wurde um diese Zeit Getreide nach dem Auslande ausgeführt. In diesem Jahre ist die Ausfuhr eingestellt worden, die inländischen Mühlenbesitzer haben aber für den Ankauf von Getreide kein Geld. Alle diese Umstände bewirkten die gegenwärtige Geldnot.

Die Regulierung der Zahlungsverpflichtungen geht übrigens genau so vor sich wie in früheren Monaten. Der Prozentsatz der protestierten Wechsel betrug in der Bank Polski im Juli d. J. 2,27, im August 2,14 im September 2,32.

Also ohne große Unterschiede. Schlimmer ist es, daß Wechsel mit immer längeren Zahlungsterminen auftauchen. Termine von 9, 10 und 11 Monaten sind längst keine Seltenheit mehr.

Es kommt so weit, daß man Dreimonatswechsel als Bargeld anzusehen beginnt. Dies ist vor allem in der Textilindustrie der Fall. Doch läßt es sich auch anderwärts feststellen. Man darf daraus den Schluß auf eine Ueberproduktion der Industriellen schließen, was den Kaufleuten erlaubt, ihre Bedingungen den Produzenten aufzuzwingen. Eine Rettung von dieser ungesunden Erscheinung könnte ein starker Industriellenzusammenschluß bringen, durch den sowohl die Verkaufs- als auch die Produktionsbedingungen geregelt werden können.

Im Sinne des Gewerberechtes sind Handwerker:

Als Handwerk im Sinne dieses Teils werden folgende Gewerbearten betrachtet, sofern sie nicht fabrikmäßig betrieben werden: Seifenmacherei, Handschuhmacherei, Böttcherei, Weißgerberei, Klempnerei, Bronzebearbeitung, Messingbearbeitung, Zimmerarbeiten, Konditorwesen, Dachdeckerei (das Decken von Dächern mit Dachziegeln und Schiefer), Photographieren, Frisieren, Barbieren, Perückenmacherei, Gerberei, das Herstellen von Kämmen, Buchbinderei, Juwelierwesen und Goldverarbeitung (die Anfertigung von Waren aus Gold, Silber und Edelmetallen), das Gravieren, Korbmacherei, Anfertigung von Kesseln, Schmiedewesen, Schneiderei, Kürschnerei, Kochwesen, Lackiererei, Malerei, das Vergolden, Maurerei, Herstellung von Musikinstrumenten, Herstellung von Gläsern und optischen Instrumenten, Bäckerei, Herstellung von Pfefferkuchen, Feilenhauerei, Seilerei, Sattlerei, Bildhauerei (Bildhauerei in Holz u. Stein), Fleischerei, Herstellung von Rauchfleisch (Wurstmacherei), Roßschlächtereier, Herstellung von Wurstwaren aus Pferdefleisch, Schloßerei, Tischlerei, Brunnenbauten, Bürstenmacherei, Schuhmacherei, Schäftemacherei, Glaserei, Herstellung von Posamenten, Herstellung von Fransen, Schnüren und Bändern zum Besetzen, die Anfertigung von Gegenständen aus Gold- und Silberweberei, Stukkateurwesen, Tapeziere-

4/18 PS.

Nicht von dem glänzenden Wagenkasten, sondern von dem kräftigen Unterbau hängt die Haltbarkeit und Dauer eines Autos ab.

rei, Dreherei, Uhrmacherei, Ofensetzerei, Töpfererei.

Dz. U. R. P. Nr. 76 vom 17. 8. 1928, Pos. 677, S. 1880.

Prager Produktenbörse.

Das Geschäft in Brotfrüchten und Mehl leidet unter einem gewissen Absatzmangel, weshalb auch die Preise keine Erhöhung jedoch auch keine Abschlüsse aufweisen. Den Mehlpriest drückte der niedrige Kurs amerikanischen und ungarischen Mehles. Gerste wurde in geringeren Mengen zu alten Preisen gehandelt, dagegen war das Anbot in Hafer minimal, so daß eine Preissteigerung von 23 Kč zu verzeichnen ist.

Auch Mais war lebhaft gefragt und profitierte 3—4 Kč. Es notierten ab diversen Stationen Weizen 177—179, Korn 162—174, Gerste 167—171, Hafer 157—168.

Prager Mustermesse.

Die Doppelnummer 21/22 der illustrierten Zeitschrift „Welthandel“ hat nachfolgenden reichhaltigen Inhalt: Minister Dr. F. Spina, Prag: Das Flugwesen in der tschechoslovakischen Republik. — Min. Ing. L. Novák, Prag: Die Prager Mustermessen. — F. Picko, Prag: Die Messen im alten Prag. — G. Siman, New York: Schutz unserer Industrie. — Ing. F. Hieke, Saaz: Zur Geschichte des Hopfens (mit Bild). — J. Reismann, Prag: Im Fluge durch die tschechische Literatur. — Frieda Clar, Budweis: Ein Besuch bei Kanold. — Edmund Reimer, Prag: Ein sozialer deutscher Wirtschaftsführer Robert Bosch. — Dr. R. Reinhard, Prag: Ein rhythmisches Plakat. — Dr. Karl Hütter, Triest: Die Lage des Triester Hafens. —

Teilnahme Jugoslawiens an der Seehäfen- und Bäderausstellung in Prag.

Die jugoslawische Propagandastelle für Häfen und Bäder hat eine Aktion für die Teilnahme Jugoslawiens an der vom 17. — 24. März 1929 in Prag stattfindenden Häfen- und Bäderausstellung anlässlich der Prager Frühjahrmesse eingeleitet. Die küstenländischen Gemeinden wurden bereits aufgefordert, sich für die Teilnahme an dieser Ausstellung vorzubereiten.

Gleichzeitig wurde beim Handelsministerium angefragt, was die staatlichen Stellen zu unternehmen gedenken, um eine würdige Vertretung Jugoslawiens zu sichern.

Die große Textilmaschinenschau in Leipzig.

Die Textilmaschinenschau im Rahmen der Leipziger Großen Technischen Frühjahrmesse 1929 (vom 3. — 13. März) wird nicht nur deutsche Erzeugnisse, sondern auch, da die Messe international ist, in beachtlichem Umfange die Fabrikate nichtdeutscher Firmen zeigen. So werden die Schweiz, England, Frankreich, Belgien, Holland und andere Staaten vertreten sein.

Für die Schau, auf der schon jetzt mehr Aussteller als auf der gut besetzten Frühjahrmesse 1928 zu verzeichnen sind, steht eine der großen Hallen des Ausstellungsgeländes zur Verfügung.

Bienen-Honig!

billigst für die Feiertage,

garantiert echt und rein, Dessert, nahrhaft, heilkräftig, von eigener Imkerei, versendet gegen Nachnahme: 3 kg Zł 11.50, 5 kg Zł 17.— 10 kg Zł 30.—, 20 kg Zł 56.— einschließlich Porto und Blechdose.

J. KWASTEL, Podwołoczyska.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschnerlei-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA, CIESZYN**, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN**
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN**
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigg. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**AGENCJA WSCHODNIA — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“** täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschlüge**FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H. Cieszyn.** — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin**
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik**, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge, Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL I SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

Vor Weihnachtenist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.

Kommen Sie zur

**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929**

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe

und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März

Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März

Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom
Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER, CIESZYN**.
Telefon 115, 33, 156 und dem**LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG****Baltische Presse**das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**LOKAL****für Gemischtwarenhandel**samt Wohnung in der Nähe von CHYBIE ab
Neujahr zu vermieten. Anfragen unter „Geschäft
1929“ an die Administration dieses Blattes.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 15. Dezember 1928.

Nr. 98

Die Behandlung des Angestellten.

Von Ing. Karl Hackl.

Je mehr man sich mit dem Problem der Menschenwirtschaft im Betrieb beschäftigt, desto weniger angebracht erscheinen Begriffe wie »Behandlung« und »Angestellter«. Und zwar deshalb, weil man bei einer solchen Beschäftigung naturnotwendigerweise sich mit den Menschen befassen muß, die die Sammelbezeichnung »Angestellte« führen, und hierbei zu der Erkenntnis kommt, daß es nicht mehr zeitgemäß ist, von Angestellten zu sprechen, wenn man diese Mitarbeiter richtig behandeln will, und daß diese Mitarbeiter nicht das Gefühl haben wollen und noch weniger danach streben, »behandelt« zu werden, sondern daß sie ihnen entsprechende Arbeitsbedingungen innerhalb des Betriebes suchen, die ihnen die Entfaltung ihrer Fähigkeiten ermöglichen.

Mit dieser Feststellung ist aber das Problem »Richtige Angestelltenbehandlung« schon in seinen wichtigsten Grenzen abgesteckt und wird zu einer Frage, die einen weit größeren Kreis umfaßt als die landläufig als »Angestellte« bezeichneten Angehörigen eines Betriebes, zur Frage des »richtigen Verhaltens zum Mitarbeiter«.

Die Gliederung der Mitarbeiter eines Betriebes richtet sich grundsätzlich nach seinen Bedürfnissen und nach der Befähigung der Mitarbeiter seine Bedürfnisse zu befriedigen. Die Einstellung zum Mitarbeiter ist so lange ein schwieriges Problem, als die Gliederung nach der Fähigkeit infolge des Unterbleibens der noch nicht Gemeinut gewordenen richtigen Auswahl, Verteilung und Schulung der Betriebsangehörigen zu wünschen übrig läßt. Im besonderen Maße muß dies in Bezug auf die Auslese und Heranbildung der größeren und kleineren Führer im Wirtschaftsleben vermerkt werden. Wir lassen also dieses zwar wichtigste, aber bei uns noch mit haushohem Skeptizismus umzäunte Gebiet des Betriebsberaters und der Führerschulung wie auch ein gut Teil sonstiger moderner Berufsausbildung und Auslese als für uns derzeit noch nicht aktuell außer Betracht und beschränken uns auf die Fragen der Schaffung von günstigen Arbeitsbedingungen, soweit wir solche durch entsprechende Raumgestaltung, Beleuchtung, Lüftung und dgl. erreichen können.

Wir gehen hierbei von dem Gedanken aus, daß wir großes Interesse an der Arbeitsfreude unserer Mitarbeiter haben. Wir wissen, daß Hendrik de Man zu dem Schlusse gelangte, daß die Arbeitslust, wenn auch ständig gehemmt durch die angeborene menschliche Faulheit, ein menschlicher Trieb ist, der so stark ist, daß er dauernd nicht gefördert werden kann, der aber durch Hemmungen aller Art ständig bedroht ist. Wollen wir also arbeitsfreudige Menschen, dann müssen wir danach streben, die Hemmungen zu vermindern.

Diese Hemmungen können verschiedener Natur sein. Das Gefühl der Nichteignung oder der ungenügenden Schulung ist ein solches,

stark hemmendes Moment. Wir finden daher, daß Menschen, welchen ihre Berufseignung bestätigt wurde, mit größerem Selbstvertrauen an ihre Arbeit gehen. Das trifft natürlich besonders auf Anfänger zu, die Arbeitserfolge auf dem Gebiet ihres Berufes noch nicht aufweisen können.

Besseres Einanderverstehen wächst heran, Berufsfreude und Berufsstolz, Sportgeist entwickeln sich. Sehen wir also von den größeren und kleineren Führern ab, so bleibt von den als »Angestellte« bezeichneten Mitarbeitern jener allerdings weitaus größte Teil, der seine Arbeit im Bureau, am Schreibtisch oder beim Verkauf und Lager zu verrichten hat.

Der Verkäufer und der Vertreter, diese Führer des Kunden, sind, wenn sie diesen Titel verdienen, eine ganz und gar aus der Gilde der »angestellten« Mitarbeiter fallende Menschenschicht, besonders sorgfältig ausgewählte, besonders sorgfältig immer und immer wieder Geschulte, deren richtige »Behandlung« neben der Umsatzbeteiligung in der weitestgehenden Unterstützung durch vollwertige Waren, zielbewußte Propaganda, anziehende Verkaufsräume u. Schaufenster besteht.

Eine der stärksten Hemmungen der Arbeitsfreude ist die Ermüdung, beim Bureau-menschen insbesondere die Ermüdung der Augen, die hier das wichtigste Arbeitselement sind. Da eine allgemeine Ermüdung auch die frühere Ermüdung der Augen zur Folge hat, muß durch richtige Wahl der Arbeitsmöbel, insbesondere der Sessel (Stehen soll nach Möglichkeit vermieden werden), eine Allgemeinerermüdung vorgebeugt werden. Ebenso führt ungenügende Ventilation zu vorzeitiger Ermüdung. Besonders wichtig ist aber die unmittelbar auf die Augen wirkende Beleuchtung und das Schreib- und Lesematerial.

Die beste Arbeitsintensivität u. Arbeitsfreude wird bei einer Beleuchtung des Arbeitsplatzes von 30 Normalkerzen erreicht. Dort jedoch, wo die Schriftstücke mit Bleistift oder auf farbigem Papier ausgefertigt werden, ist, wie auch bei Zeichenarbeiten, die Beleuchtungsstärke bis auf 50 Normalkerzen zu erhöhen.

Die Tageslichtbeleuchtung, die knapp beim Fenster einige hundert Normalkerzen beträgt, sinkt in einer Entfernung von 5 Metern bei der üblichen Fenstergröße bei vollem Tageslicht wiederholt unter die oben angegebene Beleuchtungsstärke von 30 Kerzen. Hier muß durch Anbringung von Spiegeln, Prismen und dgl. die natürliche Beleuchtung verbessert oder durch künstliche Beleuchtung ergänzt werden, wobei bemerkt sei, daß eine solche Mischbeleuchtung für die Augen unschädlich ist, wenn ungünstige Schattenbildung vermieden wird.

Sowohl die natürliche als auch die künstliche Beleuchtung muß von links einfallen u. Blendung durch Sonnenlicht oder durch künstliche Lichtquellen vermieden werden.

Wichtig ist die Beschaffenheit des Schreibpapiers, das weiß, gut leimt und nicht stark glänzend sein soll, und des Schreibmaterials, das möglichst tiefschwarz ist; Bleistiftschrift, besonders auf farbigem Papier, bringt wegen der ungenügenden Kontraste für die Augen sehr

ungünstige Verhältnisse. Nach mindestens zwei Stunden Schreib- oder Lesearbeit müssen Pausen eingefügt werden. Stetig wiederkehrende Ermüdungserscheinungen vermindern die Leistungsfähigkeit und insbesondere das kostbare Gut der Arbeitsfreude.

Ich bin in meinen Ausführungen offenkundig einigen sehr interessanten, in diesen Komplex fallenden Fragen im großen Bogen ausgewichen, das ist z. B. die Entlohnungsfrage, die hier keinesfalls nur einigermaßen erschöpfend behandelt, am allerwenigsten aber gelöst werden könnte; die Frage der Berücksichtigung des Standesbewusstseins des »Angestellten«, die ich vollkommen ablehne, und die Frage, ob die sorgfältige Führung einer Personalkartei besseres Kennenlernen des Mitarbeiters und damit auch eine richtige Einstellung zu ihm ermöglicht. Dazu vermag ich nur zu sagen: Richtig geführt, kann sie von Nutzen sein. Sonst aber könnte sie die Verwirrung der Geister u. Gemüter nur erhöhen. Wir stehen in der Berufsberatung hinsichtlich des Schülerbeschreibungsbogens vor einem ähnlichen Dilemma.

Übereilte Weihnachtseinkäufe in letzter Minute.

Alljährlich zeigt sich die gleiche unliebsame Erscheinung, daß das Publikum seine Weihnachtseinkäufe bis zuletzt aufschiebt, womöglich bis in die Nachmittagsstunden der dem Heiligen Abend unmittelbar vorangehenden Tage, eine Gewohnheit, die sowohl dem Publikum als auch der Kaufmannschaft schwere Nachteile bringt.

Das Publikum, das ohne Ruhe und Überlegung, in nervöser Hetzjagd, seine Einkäufe erledigt, findet oft nicht diejenigen Waren, die es zu Geschenkzwecken bevorzugen würde, weil die Zeit zur Auswahl fehlt und gerade die begehrtesten Artikel kurz vor Weihnachten oft schon ausverkauft sind. Im letzten Augenblick wird dann auf gut Glück irgend etwas gekauft, woran weder der Schenkende noch der Beschenkte Freude hat.

Die Verkäufer können sich den Kundschaften nicht mit der gebotenen Sorgfalt widmen und der Kaufmann muß oft genug feststellen, daß er bei allem Andrang in den letzten Tagen eigentlich kein befriedigendes Geschäft gemacht hat. Das Weihnachtsgeschäft aber ist für weite Kreise der Kaufmannswelt ausschlaggebend und entscheidet die Bilanz des ganzen Jahres. Ein schlechtes Weihnachtsgeschäft ist ein schwerer Schaden für die gesamte Volkswirtschaft.

Darum wäre es im Interesse des Publikums, der Kaufmannschaft und der kaufmännischen Angestellten, sowie der gesamten Volkswirtschaft gelegen, wenn das Publikum seine Einkäufe auf einen größeren Zeitraum vor Weihnachten ausdehnen und nach Möglichkeit auch die Vormittagsstunden dazu benützen wollte.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

16	Sonntag	Patente und Registerkarten pro 1929 bis 31. zu lösen. Deklarationen sofort einreichen
17	Montag	Aile Angestellten bei den Zwangsinnungen an- und abmelden
18	Dienstag	Verwenden Sie die Fremdenverkehrs-Postkarten
19	Mittw.	Wohnungslisten für Einkommensteuer abgeben
13	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie
14	Freitag	Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten unterstehen der Arbeitslosenversicherung
15	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.

Das Vermögens- und Verdienstproblem im Unternehmen des Handels und der Industrie.

Im Verlage der Pomorska Drukarnia Rolnicza S. A. in Toruń erschien in polnischer Sprache eine Broschüre über das Problem des Vermögens und des Verdienstes in Handels- und Industrieunternehmen von Stanisław Nożyński.

In letzter Zeit sind eine Reihe verschiedener wirtschaftspolitischer Broschüren erschienen, welche fast durchwegs wohldurchdachte Probleme behandeln. Es ist ein ganz besonderer Vorteil, wenn Kaufleute und Industrielle, welche mit der Zeit vorwärtsschreiten wollen, sich für solche Themen interessieren. Nichts ist für den Fortschrittlichen wichtiger, als die zeitgemäße Lektüre solcher Schriften. Wenn auch vieles nicht für jeden paßt, so kann man trotz alledem aus den verschiedenen zum Ausdrucke gebrachten Ansichten neue Anregungen schöpfen. Es ist nötig, daß Kaufleute und Industrielle, welche ihr Werk vom Erfolge gekrönt sehen möchten, sich verschiedener zeitgenössischer Lektüre widmen.

Nach Durchsicht dieser Broschüre kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Zeit zum Studium dieses Werkchens nicht nutzlos verwendet wurde.

Unsere passive Handelsbilanz.

Vor einigen Tagen hat im Lemberger Ökonomischen Verband Redakteur Dr. Roman Kordys über das Thema »Das Problem der passiven Handelsbilanz« gesprochen. Unter anderem erklärte er als Fachmann:

Die Arbeit an dem Ausgleiche der Handelsbilanz kann nur auf lange Sicht hinaus durchgeführt werden. Sie kann nicht auf künstlichen Wegen den Import verringern geführt werden, zumal dies Repressalien seitens des Auslandes hervorruft, so daß hiedurch unser Export in Mitleidenschaft gezogen wird. Der Ruf nach Boykott ausländischer Waren ist demnach — schädlich. Die Selbstgenügsamkeit als Devise unserer Wirtschaftspolitik — derzeit zumal nach der erlangten Auslandsanleihe — eine Utopie.

(Gazeta Handlowa)

Fremdenverkehrspropaganda in Deutschland.

Auf der Ausstellung »Verkehrswerbung der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Ausland« findet man eine Aufzeichnung der Propagandamittel Deutschlands für den Fremdenverkehr. Deutschland hat seit dem Jahre 1925 im Ausland 750.000 Plakate und 5 1/2 Millionen Verkehrsbücher verbreitet. Dazu Werbeschriften in neun Sprachen, acht Pressedienste mit einer Monatsauflage von mehr als 18.000 Stück, dienen ebenfalls dieser Reklame. Die Werbung wird durch ein Bilderarchiv mit 11.400 Motiven unterstützt. Außerdem fördert man Deutschlandreisen prominenter ausländischer Journalisten; natürlich gibt es deutsche Werbefilme in der ganzen Welt. Die Werbestelle der Reichsbahn hat allein im Inland 700 Vertretungen und Zweigstellen in allen wichtigen Städten des Auslandes. Das Büro

in New York gibt für Propaganda jährlich allein 300.000 Dollar aus, verbreitet Reklameartikel in 156 Zeitungen und Magazinen und erhält täglich 1500 Anfragen nach Broschüren.

Ein Vorschlag.

Die Kattowitzer Postdirektion gibt bekannt, daß das neue Telefonverzeichnis im März 1929 herausgegeben wird und nur die Firma »PAR« zur Inseratannahme berechtigt ist.

Es hat sich die üble Gewohnheit eingebürgert, das Telefonverzeichnis dicht mit Inseraten zu besäen. Vielleicht wäre darüber nachzudenken, ob nicht im Interesse der Telefonteilnehmer, das Telefonverzeichnis einmal ohne Inserate herausgegeben werden könnte. Die Postdirektion kann statt 1'50 Zł vielleicht 3 Zł einheben und Insertionen jeder Art vermeiden. Das Telefonverzeichnis verliert seinen Zweck, wenn es nur durch Inserate zu einem Buche wird.

Die Telefonverzeichnisse einzelner Orte mit Hinzufügung der Telefonnummer von 1 aufwärts, um auch nur bei Kenntnis der Nummer den Inhaber finden zu können, wäre bedeutend praktischer. Das Telefonverzeichnis soll und muß handlich sein, damit es seinen Zweck erfüllt. Wenn jemand ein Reklamebuch herausgeben will, kann dies in vielen anderen Formen geschehen.

Einfuhrfrei — jedoch zollpflichtig.

Mit Verordnung des Ministerrates vom 22. November 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 99 Pos. 883) wurde die Einfuhr für Weizen freigegeben und mit Verordnung des Finanzministers einvernehmlich mit den anderen Ressortministern vom 10. Dezember 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 99 Pos. 886) ein Einfuhrzoll von 11 Złoty pro 100 kg eingeführt.

Die erste Verordnung, ebenso die zweite treten 5 Tage nach Verlautbarung, somit am 16. cts. in Kraft. Einen Tag vor der Verlautbarung direkt nach Polen aufgegebene Weizenmengen werden 7 Tage nach Inkraftsetzung der Verordnung noch nach der früheren Verordnung abgefertigt.

Weizen mit Bewilligung des Finanzministers eingeführt, ist zollfrei.

Export.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Kurz & Spiegel, Eier u. Buttergroßhandlung in Dortmund, Brüderweg 30/32, Lieferanten für Hasen und anderes Wild sucht. Interessenten wenden sich mit Angeboten direkt an die genannte Firma unter Berufung auf diese Anzeige.

Veröffentlicht die Steuerlisten.

Ujawnić listy podatkowe, betitelt sich ein mit »Obywatel« gezeichneter Artikel in der Polonia Nr. 343 vom 12. cts. und bemüht sich der Verfasser zu beweisen, wie wichtig und für den Staat von ganz besonderem Vorteile es wäre, wenn man die Steuerbemessung öffentlich auflegen würde.

Das Umsatzsteuergesetz sagt im Art. 80 und das Einkommensteuergesetz im Art. 66, daß die Kommissionsvorsitzenden alphabetisch zusammengestellte Steuerlisten verfassen und unter Hinzufügung der Steuerhöhe diese Verzeichnisse durch 4 Wochen in den einzelnen Gemeinden auslegen, ebenso auch beim Steueramte zur allgemeinen Einsicht bereit stellen.

Warum der Verfasser diesen Artikel geschrieben hat und wieso es möglich ist, daß ein Autor, der über Steuern schreibt, mit dem Gesetze so wenig vertraut ist, kann man nach Durchsicht obzitierten Artikels nicht ergründen.

Deklarationen für Patente einreichen.

Die Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, sowohl die in Cieszyn wohnhaften, als auch die auswärtigen, wollen die Deklarationen für Patente und Registerkarten in der Kanzlei des Verbandes (Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 8/9) hinterlegen, von wo aus diese der Steuerkassa kollektiv übermittelt werden. Das Beheben der inzwischen ausgestellten Patente und Registerkarten erfolgt nach eigenen Gutdünken bis 31. Dezember l. J. bei der Steuerkassa selbst, kann jedoch auch im Wege des Büros erfolgen, woselbst der entfallende Betrag zu erlegen sein wird.

Von der Staatsbahndirektion.

Der Handelskammer wurde berichtet, daß am 1. Dezember a. c. im Direktionsbezirke Kraków nachstehende Einschränkungen gültig waren: 1. Verbot der Adressenänderung von Sendungen lebender Tiere, 2. Verbot der Verladung und der Adressenänderungen von Kohlendungen aus privaten Lagern und privaten Nebenlinien für den Export nach dem Auslande.

Wichtig für Bäcker und Gebäckhändler.

Die Bezirkshauptmannschaft macht darauf aufmerksam, daß die Verordnung des Gesundheitsministeriums vom 26. II. 1921, verlaubar im Dz. Ustaw Nr. 26 Pos. 151. die Einrichtung und Erhaltung von Bäckereien und Geschäftslökalen woselbst Gebäck verkauft wird, betreffend, spätestens bis zum 1. Januar 1929 in vollem Texte ausgehängt sein muß.

Von der Handelskammer

In der Zeit vom 3. August bis 15. September 1929 findet in Brünn eine Ausstellung für neuzeitlichen Handel statt. Interessenten erhalten durch das Büro der »Vystava moderniho obchodu in Brno, Náměstí Svobody 10« Auskunft.

Vom 18. Februar bis Ende März 1929 findet in London die Großbritannienische Industrieausstellung statt. Informationen durch die Handelskammer in Bielsko.

Stellengesuch.

Männliche Bürokräft mit allen Arbeiten bestens vertraut, der polnischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, Stenograph, Maschinschreiber, bilanzfähiger Buchhalter, sucht, wenn möglich in Cieszyn, sofort oder zu einem späteren Termin, Posten. — Anfragen sind unter »Bescheiden« an die Adm. d. Bl. zu richten.

Bücherabschluß und Bilanz.

Zu den schwierigsten Aufgaben der Buchführung, besonders jener eines Fabriksunternehmens, gehören die Abschlüsse. Uns liegt eine Broschüre von Karl Ernst Poeschel Leipzig und Josef Propper Kraków vor, welche einen praktischen, allgemein verständlichen Wegweiser zur Aufstellung der Bilanz darstellt. Außer den Fingerzeigen für Bücherabschluß u. Bilanz befinden sich in dieser Broschüre auch Übersichtstabellen nach neuester und einfachster Methode. Der billige Preis dieser Broschüre, sie kostet nur Złoty 2'50, macht es sowohl kleinen als auch großen Buchhaltungen möglich, sich dieses Behelfes zu bedienen. — Die Broschüre ist beim Verfasser Josef Propper Kraków, Karmelicka 5, erhältlich und kann der entfallende Betrag auf PKO Konto Nr. 400.258 eingezahlt werden.

Polnische Gesetzgebung der Jahre 1917—1928.

Die Redaktion des Dziennik Ustaw R. P. in Warszawa hat den zweiten Band des Werkes: Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928 hinausgegeben, welcher das Jahr 1921 umfaßt. Der dritte Band soll in den nächsten Tagen erscheinen. Der erste vor einigen Wochen herausgegebene Band I. erfreute sich einer solch starken Nachfrage, daß auch für den zweiten Band ehestige Bestellung erforderlich erscheint.

Diese Ausgabe umfaßt wie bereits gemeldet, die gesamte polnische Gesetzgebung, insofern sie noch in Kraft ist, in vollem Textabdruck. Die Gesetze jedoch, welche bereits außer Kraft gesetzt wurden, sind nur mit dem Titel angeführt. Die Ausgabe ist sowohl für Juristen, als auch für Industrie und Handel von unschätzbarem Werte und kann nur wärmstens empfohlen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	172.98	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.86
Wien	125.35	Schweiz	171.80
Berlin	212.60	Italien	46.73
Budapest	155.52	Belgrad	15.67
Sofia	6.44	Bukarest	5.36
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.25	Kopenhagen	237.80
Prag	26.42	Stockholm	238.39
Spanien	143.80	Ryga	171.48
Oslo	237.80	Montreal	8.91

Änderungen der Erläuterungen den Zolltarif ergänzend.

Mit Verordnung des Finanzministers vom 15. November 1928 werden folgende Erläuterungen im Gesetzblatt verlautbart:

Bei der Einfuhr von Gestellen für Nähmaschinen, auch wenn keine mechanischen Teile einmontiert sind, ist Zollposition 167 Punkt 27 gleich wie bei nicht kompletten Maschinen, anzuwenden.

Die Erläuterungen zur Zollposition 173 enthalten in der Verordnung des Finanzministers vom 12. Februar 1926, erhalten folgenden Wortlaut.

1. Fahrradbestandteile aus Gummi, Holz, Leder, Cellulose, Papiermachee und ähnlichen fremden Materialien (Griffe, Pedale, Bremsen, Ventile, Taschen u. ähnl.) gesondert eingeführt vom Fahrrad, oder mit demselben in einer Menge, welche den Bedarf des einzelnen Fahrrades momentan übersteigt, unterliegen der Verzollung nach dem Material und der Vervielfachung.

Diese Bestandteile, eingeführt mit dem Fahrrad, entsprechend der Menge, welche für das einzelne Rad gebraucht wird, gemäß Pos. 173 P. 3, zu verzollen.

2. Rahmen für Fahrräder, gesondert eingeführt, auch mit anderen Teilen nicht verbunden gemäß 173 P. 3 als nicht komplette Fahrräder zu verzollen.

Bestandteile von Fahrrädern, eingeführt in einer Kiste, zugleich mit den Rahmen und ein Komplet darstellend, sind denselben Zollpositionen unterliegend wie Fahrräder in auseinandergenommenem Zustande.

3. Gemäß Pos. 173 P. 7 sind nur Metallbestandteile von Rädern (resp. solche wo das Metall überwiegt) zu verzollen, ohne Rücksicht auf die Bearbeitung, ausgenommen Rahmen, insofern die Metallbestandteile ohne Rahmen eintreffen.

4. Bei der Zollabfertigung von Automobilen ist die Gruppeneinteilung der Punkte 8 und 10 nur dann durchzuführen, wenn diese komplett eingeführt werden.

Wenn dagegen zur Zollabfertigung ein Automobil ohne besonderer Teile eingeführt wird, z. B. ohne Motor, Räder, Bereifung, Akkumulator, Starter, Türen, Scheiben, Amortisator u. ähnl. notwendig zum Komplet eines Automobils, ist dieses nicht auf Grund des tatsächlichen Gewichtes einzuteilen, sondern auf Grund desjenigen Gewichtes, welches für ein komplettes Automobil in Betracht kommt. Wenn das Gewicht der kompletten Autotype nicht bekannt ist, ist nicht das tatsächliche Gewicht in Berechnung zu ziehen, sondern das höchste in Punkt 8 d. resp. 10 b. der Pos. 173 genannte Gewicht zu verrechnen.

Automobile, zerlegt in Teilen, in einer Sendung eintreffend, sind so wie demontierte Automobile zu verzollen, mit Berücksichtigung der im vorigen Absatz vermerkten Grundsätze.

Wenn in einer Sendung ein komplettes Untergestell eintrifft (mit Motor und Rädern) sowie eine Karosserie zu diesem Untergestell, so ist dies als komplettes Automobil zu verzollen, wenn auch das Untergestell und die Karosserie in gesonderten Kisten verpackt waren.

5. Bei der Klassifizierung der Untergestelle, welche ohne Karosserie einlangen gemäß Pos. 173 P. 11 a I-IV, ist nur das komplette Untergestell zu berücksichtigen.

Wenn der Verzollung ein Untergestell ohne Bestandteile vorgelegt wird, das heißt ohne Motor, Räder, Bereifung, Akkumulator, Starter, Amortisator und ähnl. welche zum Komplet erforderlich sind, sind diese nicht gemäß dem tatsächlichen Gewichte zu klassifizieren, sondern nach dem kompletten Gewichte. Sollte das Typengewicht nicht bekannt sein, so wird das nicht komplette Untergestell gemäß der höchsten Tarifklasse und zwar Pos. 173 P. 11 a IV verzollt.

Ein komplettes Untergestell, zerlegt in seine Bestandteile, ist so wie ein montiertes Untergestell zu verzollen.

6. Komplette Motocykel, jedoch in Bestandteile zerlegt, sind gemäß Pos. 173 P. 13 so wie montierte Motocykel zu verzollen.

7. Gemäß Pos. 173 P. 17 sind die Metallbestandteile von Automobilen, Motocykel und Cyklonets zu verzollen, außer den besonders genannten, wenn sie in einzelnen Stücken ein-

langen oder in einer solchen Verbindung, daß man dies keinesfalls als demontiertes Automobil, Cyklonet oder Motocykel ansehen kann.

Der Punkt 4 der Erläuterungen zu Pos. 187 und 188 wird gestrichen.

Diese Verordnung tritt sieben Tage nach Verlautbarung, somit am 15. Dezember in Kraft.

Brünner Waffen-Fabrik

verteilt bei einem Reingewinn von 8,326.000 Kč eine 15% Dividende per 60 Kč. Bei der am 16. v. M. abgehaltenen Generalversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1927/28 zur Kenntnis genommen, die Steuer- und Reservefonds entsprechend dotiert, sowie Fürsorgezwecken 200.000 Kč zugewendet. Außerdem wurde ein Stipendium in der Höhe von 300.000 Kč für die Absolventen der technischen Hochschule in Brünn gestiftet.

Die Gesellschaft baute in Zabrdowic neue Fariksojekte, wo der ganze Betrieb konzentriert ist.

Die Gesellschaft besitzt die Majorität der Roth A. G. Pressburg und die Adamsthaler Maschinenfabrik.

Das Gewinn und Verlustkonto weist folgende Posten aus: Verwaltungsspesen 9,230.452.02, Personalaufwendungen 11,818.118.64, Anschaffungen 5,231.416.16. Vom Reingewinn wurden 10% im Betrage von 832.653 dem Verwaltungsrate als Tantiemen zugebilligt. 25% des Gewinnrestes im Betrage von 905.306.— wurde dem Verwaltungsrate zur Verfügung gestellt, das Honorar der Revisoren beträgt 40.000 Kč.

Zahlungseinstellungen.

Der Kreditorenverein Kraków meldet folgende Zahlungseinstellungen und gibt gleichzeitig die Liste Nr. 25 protestierter Wechsel bekannt:

Wielkopolska Fabryka Wyrobów Celuloidowych Sp. z o. p. Poznań. Józef i Chaja Amerant Brzezany, Śląski Bank Spółdzielczy T. A. Katowice, Juda Wolf Nebel Kozów, Zofja Barciszewska Gniezno, Helena Godurkiewicz Gniezno, Eugeniusz Slawik Toruń, Stanisław Perlikowski Września, Jakób i Brandla Wiener Chrzanów, Ch. i H. Waidmann Dobczyce, Calderara i Bankmann S. A. Kraków, Herman i Salomea Zimmerspitz Bochnia, Leon Bornstein Bochnia, Róża Nadel Kraków, Inz. Fryderyk Zeimer Dziedzice, Elba techn. Handel Bielsko. Ewald Cieper i Ska Bielsko, Ombe Karol Dylik Bielsko, Stein i Taskier Bielsko, Majer Leichtmann Drohobycz, Isak Tennenbaum Choroszków, Mojsze Koplowicz Częstochowa, Mojsze Genendelmann Częstochowa, Markus Pasternak Drohobycz, Todres Feldberg Podhajce, Rywa Tanne Buczac, Tyle Kochane Chrzanów, Isak Geldschmied Podgórze, Róża Kreuzwirt Kraków, Izrael Geldzähler Kraków, Wład. i Marja Pogorzelscy Truskawiec, Maks Rozemberg Jarosław, Rozalja Kozula Zakopane, Leib Goldberg Sandomierz, Dawid Gutter Wadowice, Paul Widawski Nowy Sącz.

Prager Mustermesse.

Zur Eröffnung der Musterlager der Prager Mustermesse.

Fremde Einkäufer und auch die einheimische Industrie spüren immer mehr und mehr die Notwendigkeit einer Konzentration des čsl. Exportes.

Fremde Käufer, die zu Zehntausenden alljährlich in die CSR kommen, beschweren sich über die abseits verstreut liegenden Export-Unternehmungen, zu deren Besuche ganze Tagesreisen erforderlich sind. Aus London, Paris, Berlin, ja auch aus Wien, sind sie an eine Konzentration des Exportes gewöhnt, welche ihnen einen schnellen und bequemen Einkauf gestattet. Nur mehr werden auch in Prag derartige Einkaufsquellen geschaffen. Im I. Messepalaste werden neben den selbständigen Expositionen von einigen hundert unserer erstklassigen Firmen besondere Export-Musterlager der P. M. M. errichtet.

Diese selbständige Institution, die in den geräumigen Sälen des südlichen Traktes untergebracht sein wird, soll hauptsächlich mittlere und kleinere Firmen umfassen, denen keine

Möglichkeit geboten ist, in direkte Handelsbeziehungen mit den ausländischen Groß-Einkäufern zu treten.

Die Muster werden in übersichtlichen Vitrinen, von 1 m² aufwärts an vermietbar, nach Fachgruppen untergebracht. Die Musterlager werden einen ganzjährigen, ständig vervollkommenen Dienst für die ausländischen Besucher und unsere Exporteure, also kein totes Museum darstellen.

Den Fremden werden gleichzeitig mit den Mustern die seitens der Firmen zur Verfügung gestellten Kataloge, Preislisten, Prospekte, Pläne, Modelle, Photographien etc. vorgelegt und sämtliche Informationen erteilt. Eine eigene Kanzlei wird die schriftlichen Arbeiten, Uebersetzungen u. ä. erledigen, wogegen für geschäftliche Verhandlungen und Sitzungen komfortabel ausgestattete Räumlichkeiten reserviert sein werden.

Interessenten können schon im Meßamte in Prag VII. Veletržní třída alle näheren Informationen einholen. —

Ausstellung der indischen Regierung auf der Leipziger Messe.


Unter den großen Auslandsausstellungen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 wird diesmal wieder eine umfangreiche offizielle Ausstellung der indischen Regierung sein, die in der Hauptsache folgende Warengruppen umfassen wird: Baumwolle, Baumwollwaren, Jute, Oelsamen, Gummi, Spezeereien, Reis und andere Landesprodukte, Mineralien, Pflanzenöle, Seidentextilwaren, Baumwolltextilwaren, Lederwaren, Häute und Felle, kunstgewerbliche Erzeugnisse, Teppiche, Sportartikel, Spielwaren, Kokosnußmatten, konservierte und präparierte Waren, Tee, Kaffee, Pflanzenfaser, Glaswaren usw.

Warnung.

Die Leitung der Allgemeinen Landesausstellung 1929, die von Mitte Mai bis Ende September in Posen stattfindet, warnt die Geschäftswelt vor verschiedenen Reklameunternehmungen, die in Anlehnung an die Ausstellung von unberufener Seite angekündigt werden. Die Ausstellungsleitung gibt insbesondere bekannt, daß sie in eigener Regie die Herausgabe von amtlichen Katalogen und amtlichen Führern durch die Ausstellung vorbereitet, welche sämtliche im Verlag der Annoncenexpedition „Par“ erscheinen.

Ausländische Messeausstellungen auf der Leipziger Technischen Messe.

Wie auf der Leipziger Mustermesse, tritt das Ausland auch auf der Technischen Messe immer mehr als Aussteller in Erscheinung. So werden auf der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse 1929 (3.—13. März) zu finden sein: eine Schau russischer Rohstoffe, eine englisch holländische Messeausstellung der Kautschuk- und Gummiindustrie, vermutlich eine Ausstellung technischer, besonders elektrotechnischer Erzeugnisse der holländischen Industrie, eine Schau ausländischer Werkzeugmaschinen, unter Beteiligung des Auslandes eine Sonderchau „Fremdenverkehr und Bäder“. Auch die Baumesse wird, wie wir hören, von nichtdeutschen Ausstellern beschickt werden.

 4/18 PS.

Nicht von dem glänzenden Wagenkasten, sondern von dem kräftigen Unterbau hängt die Haltbarkeit und Dauer eines Autos ab.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNIGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“**, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzi-Platz.**„RADIO WOCHEN“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**AGENCJA WSCHODNIA** — Telegramenagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen P. K. O. Konto 45 267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baugeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH**, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**

Vornehme Sill- und bürgerliche Möbel

**Prima Weizen- und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN**
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonnagenfabrik, Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wista,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge. Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala**RINDL i SKA, CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. LARIŠKA w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**BACZNOŚĆ!****PRZEMYSŁ-HANDEL****UWAGA!**W tych dniach wyszła z pod prasy drukarskiej dawno przez sfery fachowe oczekiwana książka
z tablicami poglądowymi p. t.**Kalkulacja w przemyśle oparta na księgowości**

Poradnik dla rzemiosła, przemysłu i handlu

w opracowaniu **Józefa Proppera** autora wielu prac w tej dziedzinie.Książka ta wzbudziła wielkie zainteresowanie szerokich sfer przemysłowych i handlowych. Cena zł 5.
Do nabycia u autora Kraków, Karmelicka 5. — Konto P. K. O. 400.258.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Vor Weihnachtenist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.

Kommen Sie zur

**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929**

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März

Große Technische Messe

und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März

Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März

Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom

Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER, CIESZYN**.

Telefon 115, 33, 156 und dem

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

LOKAL**für Gemischtwarenhandel**samt Wohnung in der Nähe von CHYBIE ab
Neujahr zu vermieten. Anfragen unter „Geschäft
1929“ an die Administration dieses Blattes.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. Dezember 1928.

Nr. 99.

Dia wszystkich czynników, które decydują w sprawach paszportów kupieckich.

Podróże są najpewniejszym środkiem ekspansji handlowej, otwierają okno na szeroki świat i czerpią stamtąd pomysły, doświadczenia i korzyści nowych stosunków. Podróże powinny podejmować osoby o wyrobionym zmyśle kupieckim, które potrafią spostrzegać, wywiadywać się, oceniać i wyciągać właściwe wnioski. Rezultaty podróży oceniać trzeba na dalszą metę, ich korzyść nie leży w doraźnym zarobku, lecz objawia się stale i wydatnie dopiero po pewnym czasie w podniesieniu ogólnego poziomu rozwoju przedsiębiorstwa. To też podróże muszą być podejmowane systematycznie i ponawiane bezustannie, inaczej zapoczątkowany już czasem, a jeszcze niewidoczny efekt przerywa się i ginie, a z nim dotychczasowe koszty.

Podróże szefa poważniejsze mają znaczenie i szerszy odnoszą skutek. Poza zbliżeniem do odbiorców szef musi odwiedzać wystawy, centra handlowe ważne dla jego towaru, fachowe zjazdy, pokazy, okolice do zbytu jeszcze nie wyzyskane, — nawet bez żadnych celów zarobkowych, jedynie ażeby odświeżyć umysł i inicjatywę oraz pozostać na wysokości bieżącej wiedzy handlowej. Materialne wyniki takiego systemu obrotowości handlowej przewyższą z całą pewnością wielokrotnie poniesione koszty.

W Polsce zalecałoby się bardzo przełamać szereg uprzedzeń i nieufności i podejmować systematycznie podróże poglądowe przez tęgie umysły handlowe po całym świecie. Otworzyłoby to przed kupcem i przemysłowcem polskim nieznaną drogę rozwoju i przysporzyłoby fachowych wiadomości o niezgłębionych dotąd kwestjach i niezbadanych okolicach własnej ojczyzny.

Dobrze obmyślane a wytrwałe podróże kupców zdolnych eksportować pomogą do nawiązania stosunków osobistych i mogą utorować drogę eksportowi lepiej niż kalkulacja i oferty na odległość, a równocześnie zaprezentują na szerokim świecie kupca polskiego, który tak mało i tak mylnie nieraz tam jest znany. — (Stanisław Nożyński, w swoim dziele »Zagadnienia Majątkowe w Przedsiębiorstwach Handlowych i Przemysłowych«, wydane przez Pomorską Drukarnię Rolniczą S. A. w Toruniu.)

Handelsvertrags-Unterhandlungen.

Schon seit vielen Monaten werden zwischen Polen und Deutschland Unterhandlungen gepflogen, um einen beide Teile befriedigenden Handelsvertrag zusammenzustellen. Beide Länder sind aufeinander angewiesen, was schon dadurch bewiesen wird, daß, trotzdem kein Vertrag vorhanden ist, der Export aus Polen nach Deutschland und der Import von Deutschland nach Polen, der größte, ist, den die statischen Daten ausweisen. Man muß zu einem Handelsvertrage kommen, wenn der bisherige Schaden nicht noch größer werden soll.

Bei den Verhandlungen spielen außer rein wirtschaftlichen Fragen auch politische Momente eine große Rolle und nur aus diesem Grunde ist es bisher zu keinem Abschlusse gekommen.

Polen mußte sich infolge des Handelskrieges umstellen; es wurde der Export nach anderen Ländern forciert, ebenso mußte man infolge der herrschenden Schwierigkeiten Importe anderen Ländern zukommen lassen, außerdem wurde eine ganze Reihe neuer Industrien in Polen selbst gegründet, die sehr viele Artikel erzeugen und uns gänzlich vom Auslande unabhängig machen. Auch dieser Umstand wirkt sich auf die Unterhandlungen ungünstig aus, da wir nicht mehr wie früher die betreffenden Artikel nur aus Deutschland beziehen müssen.

Wenn die Unterhandlungen gleich in anderer Richtung geführt worden wären, hätte der Vertrag viel leichter einen günstigen Abschluß gefunden. Die Schwierigkeiten wachsen täglich und sind beiderseits große Opfer notwendig.

Jedenfalls wird es allgemein als schädlich empfunden, daß in dieser Angelegenheit eine Zeitungspolemik geführt wird, welche der Sache keinesfalls nützen kann. Diese Polemiken werden sowohl in Polen als auch in Deutschland geführt und bringen höchstens unnütze Erregung in Kreise, die an dieser Sache ganz uninteressiert sind. Weder die polnische noch die deutsche Delegation lassen sich durch Zeitungsartikel irgendwie beeinflussen.

An der Spitze der polnischen Delegation steht ein weltblickender Mann, von dem man annehmen kann, daß er stets das Allgemeininteresse und die Erfordernisse der staatlichen Wirtschaft vertreten wird. Es ist vollständig ausgeschlossen, Deutschland zu beeinflussen, den in Polen nicht sehr beliebten Dr. Hermes als Leiter der deutschen Delegation abzuverufen, da auch dort große politische Momente mitspielen. Die Agrarpartei ist in Deutschland ein ebenso machtvoller Faktor wie bei uns.

Ruhiges Abwarten und vollkommen unbeflößte Verhandlungen sind am Platze. Opfer müssen beiderseits gebracht werden. Im Staatsbetriebe geht es wie im geschäftlichen Leben, kein guter Geschäftsabschluß ohne Opfer.

Sollen Organisationen auf Erleichterungen aufmerksam machen?

Wiederholt werden die Organisationen verständigt, daß gewisse Beamte den Parteien sagen, daß diese keine Erleichterungen angefordert hätten, wenn die Organisation sie nicht darauf aufmerksam gemacht hätte. Es fehlt noch der Zusatz und der Grund... daß die Beamten dann viel weniger zu tun hätten.

Die Wirtschaftstagnation, die Geldknappheit und nicht zuletzt die enormen Steuern zwingen die Unternehmer, die ihnen gebührenden Erleichterungen anzusuchen und ist es selbstverständlich, daß dadurch den Ämtern weitere Arbeit zukommt. Es geht aber nicht anders. Die Organisation muß seine Mitglieder auf zustehende Erleichterungen aufmerksam machen und ihnen die nötigen Gesuche verfassen. Manches Mitglied muß zwei, ja

sogar dreimal einreichen, bis seinem Ansuchen willfahrt wird. Wenn Gesuche an die II. Instanz durch die I. Instanz eingereicht sind, so sollen sie auch dorthin geleitet werden, nicht aber im eigenen Wirkungskreis erledigen u. nur die Hälfte des Angesuchten bewilligen. Dann ist selbstverständlich ein zweites Gesuch erforderlich. Nicht jeder Steuerzahler läßt sich abweisen und von jedem weiteren Versuche abbringen. Man muß dies bei den schweren Zeiten verstehen.

Das Ausland über Polen.

In der Auslandspresse werden die Kreditverhältnisse Polens besprochen und meint man, daß trotz der Kontrahierung der amerikanischen Stabilisierungsanleihe bisher die erhofften Auswirkungen nicht eingetreten sind. Das Darlehen ist zu äußerst drückenden Bedingungen aufgenommen worden und hat nicht mehr als 72 Millionen Dollar erbracht.

Die Lage auf dem polnischen Geldmarkte hat sich derart zugespitzt, daß die Kapitals- und Kreditnot drückender ist als früher. Auf den privaten Geldmärkten sind die Zinssätze 36 bis 48%. Die polnischen Papiere weisen durchwegs einen Tiefstand auf, so die Stabilisierungsanleihe an der New-Yorker Börse von 88.4 gegen einen Emissionskurs von 92%. Der Tiefstand der Kurse geht auf das mangelhafte Vertrauen des Auslandes gegenüber Polen zurück. Das Fehlen geregelter Handelsbeziehungen mit Deutschland und Rußland, beeinträchtigt gleichfalls Polens Kreditwürdigkeit.

Der amerikanische Berater der Nationalbank, Dewey, ist der Ansicht, daß neue Anleihen noch nicht aufgenommen werden dürfen und widersetzt sich auch Anleihen von Gemeinden, da die bisherigen Anleihen hauptsächlich konsumtiven und nicht produktiven Zwecken zugeführt wurden.

Diese Quintessenz der derzeitigen Meinung im Auslande weicht fast gar nicht von dieser im Dezember des Vorjahres ab. Es ist selbstverständlich, daß die Propaganda zum Schaden Polens mit großen Erfolge durchgeführt wird. Wenn man Gelegenheit hat in den verschiedenen Hauptstädten Europas anläßlich der unzähligen Kongresse und Zusammenkünfte der Industrie, des Handels und der Wirtschaftspolitiker zu weilen, so findet man dort für jeden Staat 20 und auch mehr Vertreter, die über ihre Heimat die richtigen Informationen erteilen und böswillig ausgestreute falsche Nachrichten sofort persönlich entkräften, bevor sie in die Presse gelangen. Für Polen findet man wenn es gut geht, einen Vertreter, zumeist aber gar keinen. Was ist die Folge? Man glaubt alles, was gesprochen wird und setzt es in die Presse. Es ist unverständlich, warum die polnischen Regierungsstellen noch immer nicht begreifen wollen, daß die chinesische Mauer, welche sie mit dem Paßgesetz um das Land errichtet haben, diesem Schaden bringt.

Deklarationen für Patente einreichen.

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie
21	Freitag	Die Bezugsgebühr pro I. Quartal 1929 beträgt Zł 9.50, bis 15. I. bezahlt — 9 Zł
22	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten.
23	Sonntag	Die Geschäfte können ganztägig offen bleiben
24	Montag	Wenn möglich um 16 Uhr die Geschäfte sperren
25	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag
26	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag

Abhilfe wäre nötig.

Kamienica ist eine kleine Ortschaft in der Nähe von Bielsko, welche nur ein Postamt II oder gar III. Ranges besitzt. Die Industrieunternehmen, die sich dort recht zahlreich installiert haben, leiden unter diesem Postamte und wäre es Sache der Postdirektion, dieses etwas günstiger auszugestalten. Anlangende Geldsendungen können durch das Miniaturpostamt nur mit großen Schwierigkeiten ausgezahlt werden, da es nicht die notwendigen Gelder besitzt. Wenn eine größere Geldsendung ankommt, was infolge der Industrialisierung dieses Ortes sehr oft geschieht, so kann diese erst dann ausgezahlt werden, bis irgendein Unternehmen Geld aufgibt. Auf die Dauer ist dieser Zustand unhaltbar. Die Unternehmen überweisen an eigene Adresse Gelder durch die P. K. O. zwecks Auszahlung an die Arbeiter. Wenn nun das Postamt kein Geld hat, können die Löhne nicht ausgezahlt werden und müssen die Unternehmen sich Geld in Bielsko besorgen, trotzdem sie mit eigenem Gelde auszahlen könnten. Die Geldknappheit ist ohnehin sehr groß und wenn schon ein Unternehmen per Post Geld erhält, kann diese es nicht auszahlen, weil kein Geld vorhanden ist.

Die Kattowitzer Postdirektion, welche genau weiß, daß die Industrie pünktlich die Löhne bezahlen muß, wird bestimmt Abhilfe schaffen.

Neue Silber- und Nickelmünzen.

Ab Neujahr werden bei uns neue Nickelmünzen zu 1 Zł und Silbermünzen zu 5 Zł in Verkehr gesetzt. Die bisherigen Münzen zu einem Złoty und die Staatsnoten zu 5 Zł werden successive aus dem Verkehre gezogen.

Pflaumenexporteure in Jugoslawien.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt ein Verzeichnis auf, diejenigen Firmen in Jugoslawien enthaltend, welche sich mit dem Export von getrockneten Pflaumen befassen. — Interessenten können während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Vom Kaufleuteverband.

Auf Grund eines persönlich vorgebrachten Ansuchens bei der Bezirkshauptmannschaft, hat diese bewilligt, daß letzten Sonntag (16. XII.) die Geschäfte von 8–12 und 14–19 Uhr offen gehalten werden konnten. Diese Bewilligung galt für den Teschner Bezirk, der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn unterstehend. Die Mitglieder in Cieszyn wurden durch Kurrende und mittels Telefon, die Auswärtigen durch die in Betracht kommenden Sektionen in Skoczów und Ustroń, verständigt.

Verbandstarif—Polen—Nordstaaten.

Laut Mitteilung der Handelskammer beabsichtigt das Eisenbahnministerium einen Verbandstarif zwischen Polen und Dänemark, Norwegen, Schweiz auszuarbeiten. Der Tarif bezieht sich auf Transitsendungen über Deutschland.

Interessenten wollen ihre Wünsche in folgender Hinsicht ehestens bekannt geben: Welche Export- und Importartikel soll dieser Tarif umfassen, welche Versand- und Empfangsstationen sollen berücksichtigt werden, und welche Versandstationen in obzitierten Staaten sollen einbezogen werden?

Nachdem die Angelegenheit dringend ist, wird gebeten, die Wünsche ehestens den Wirtschaftsorganisationen bekanntzugeben.

Zollexpositor in Leszna.

Die Zollbehörden beabsichtigen in Dolna Leszna und zwar auf der Bezirksstraße von Leszna nach Trzynieć eine Zollexpositor einzurichten. Der Kaufleuteverband hat sein Desinteressement für die Angelegenheit ausgesprochen und sich weder dagegen noch dafür erklärt.

Herabsetzung der Patentkategorien.

Der Finanzminister hat endlich ein Rundschreiben erlassen, in welchem er die Finanzkammern ermächtigt, die Patentkategorien in speziellen Fällen auf Grund individuell eingereichter Gesuche herabzusetzen, wenn der Umsatz des Jahres 1927 nicht höher als mit 30.000 Zł eingeschätzt wurde, höchstens 5% der für die II. Patentkategorie bestimmten Waren auf Lager sind und ausnahmslos nur inländische Waren geführt werden.

Wer somit Auslandswaren führt, kann mit einer Bewilligung III. Kategorie Patent lösen zu dürfen, nicht rechnen.

Die Erleichterungen für Apotheken, Autotaxi u. Buchhandlungen blieben unverändert.

Die Angestelltenorganisationen

haben sich an die verschiedenen Kaufleuteorganisationen in Polen mit dem Ersuchen gewendet, am 24. Dezember a. c. somit am heiligen Abend, die Geschäfte um 4 Uhr zu schließen.

Das Publikum wird durch die Presse ersucht, alle Einkäufe bis zu dieser Zeit vorzunehmen, um den Kaufleuten zu ermöglichen, die Geschäfte ohne Schaden zu schließen.

Auch die Eisenbahn wird teurer.

Wie man hört, beabsichtigt die Staatsbahn, die Eisenbahntarife im Februar zu erhöhen. Um die Preissteigerung im Frühjahr zu unterstützen wird diese Tarifierhöhung eingeführt und werden sich selbstverständlich auch die anderen Preise darnach halten müssen, zumal doch Post und Eisenbahn die wichtigsten Verkehrsmittel der Industrie und des Handels bedeuten. Das neue Steuerbouquet welches wir demnächst zu gewärtigen haben, kann ebenfalls nicht dazu beitragen die Preise stabil zu halten.

Wohnungslisten ausstellen.

Die im Amtsbereich der Finanzämter Bielsko und Cieszyn wohnhaften Personen, welche Wohnungsinhaber sind, und solche, auf welchen die Pflichten eines Familienoberhauptes lasten, haben im Sinne des Einkommensteuergesetzes vorgesehene Ausweise und Listen bis spätestens 1. Januar 1929 auszustellen u. den Hausbesitzern zu übergeben. Die Hausbesitzer, eventuell Vertreter, Pächter, Verwalter und ähnliche, Besitzer von Realitäten u. deren Vertreter sammeln diese Wohnungslisten und stellen sogenannte Hauslisten zusammen, welche sie den Finanzämtern bis spätestens den 15. I. 1929 abzugeben haben.

Es wird auf diese Bestimmung besonders aufmerksam gemacht, zumal eine Reihe von Wohnungsinhabern und Hausbesitzern erst vor kurzer Zeit bestraft wurden, weil sie diese Listen entweder unvollständig, verspätet oder gar nicht an die Finanzämter abgeliefert haben.

Wer sucht Vertretungen?

Nachdem sowohl die Handelskammer als auch die Wirtschaftsorganisationen eine Menge Anfragen nach tüchtigen Vertretern erhalten, wäre es im Interesse der Agenten, Kommissionäre u. reisenden Kaufleute aus dem Teschner Schlesien gelegen, wenn sie ihre Adresse in den Büros obgenannter Stellen hinterlegen wollten, um bei Bedarf die Adresse den suchenden Firmen bekannt geben zu können. Außer der Adresse wäre auch die Bekanntgabe der Artikel nötig, für welche sich der betreffende Agent interessiert.

Fernsprechgebühren billiger.

Am Freitag sandte Radio Breslau in den Abendstunden einen Vortrag des Postrates Schnuchel über das Thema: „Hast Du schon einen Fernsprecher?“ Den Hörern wurde berichtet, daß vom neuen Jahre an die Fernsprechgebühren um fast 50% billiger werden.

Der Redner brachte den Hörern die Vorteile eines Fernsprechers zu Gehör und warb für die Errichtung neuer Telefonanschlüsse. So wird im Auslande vorgegangen; nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern wird für das Telefon geworben. Alles mögliche wird den Telefonteilnehmern zugesagt und auch gehalten. Die Gebühren für neue Telefonanschlüsse werden für jedermann leicht bezahlbar gemacht, so daß das Telefonnetz immer mehr und mehr ausgebaut werden kann, wodurch eine Verbilligung der Gebühren möglich wird.

Bei uns ist dem nicht so. Das Telefonieren wird einem zur Qual gemacht. Falsche Anschlüsse, minutenlanges Warten, unfreundliche Behandlung, Verteuerung der Abonnementsgebühren und der Fernsprechgebühren und ähnliches tragen ebenso zum Verzicht auf das Telefon bei, wie die geradezu enorm hohen Gebühren für die Inbetriebsetzung einer Telefonstation. Das Telefon wird bei uns als Gnade für den Abonnenten angesehen. »Man kann froh sein, daß man telefonieren darf«, lautet die Devise bei uns; anderswo fragt man ob man schon ein Telefon hat und warum ein solches noch nicht angeschafft worden ist. Es liegt klar auf der Hand, daß je mehr Stationen eingeführt werden, desto mehr Gebühren eingehen und demzufolge auch die Gebühren jeder Art herabgesetzt werden können. Wenn man im geschäftlichen Verkehre mehr einkauft, erhält man die Ware billiger; beim Telefon wird die Erhöhung des Umsatzes verhindert, da fast von Tag zu Tag die Gebühren erhöht werden.

Unser Außenhandel — Monatsheft.

Das Hauptamt für Statistik in Warszawa, Jerozolimska 32 hat letzter Tage das Oktoberheft »Unser Außenhandel« hinausgegeben. Wer sich mit Außenhandel beschäftigt und sich darüber orientieren will, muß diese Monatshefte besitzen. In dem Hefte finden wir sowohl die gesamte Einfuhr und Ausfuhr in Umrissen, als auch für eine jede Zollposition gesondert angeführt. Bei Durchsicht der Broschüre erlangt man einen genauen Überblick über unsern Außenhandel und kann für jedes Unternehmen wichtige Schlüsse ziehen. Man kann beobachten, welche Artikel noch für den Export verwendet werden könnten, ebenso welche Artikel im Inlande zu erzeugen sind. Der Bezug dieser Broschüre kann jedermann empfohlen werden.

Sprachpflöge.

L'E TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.00	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.55	Schweiz	171.78
Berlin	212.57	Italien	46.70
Budapest	155.49	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.35
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.20	Kopenhagen	238.00
Prag	26.42	Stockholm	238.50
Spanien	144.90	Ryga	171.35
Oslo	237.83	Montreal	8.88

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollabbau in Deutschland.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat im vergangenen Jahre auf der Tagung des Deutschen Industrie- und Handelstages einen Zollabbau versprochen. Dieses Versprechen soll jetzt verwirklicht werden. Die Regierungsvorlage darüber, der der Reichsrat zugestimmt hat und die an den Reichstag geht, schließt sich eng an das Gutachten an, mit dem der Reichswirtschaftsrat einstimmig den Vorschlägen der Weltwirtschaftskonferenz beigetreten ist.

Von 946 Zollpositionen, die der deutsche Zollvertrag enthält, sollen 141 eine wesentliche Aenderung erfahren. Allerdings handelt es sich meist um Produkte, die in der deutschen Einfuhrbilanz keine große Rolle spielen.

An Einzelheiten über den Zollabbau enthält die Vorlage unter andern folgende Bestimmungen:

Eine große Rolle spielen die Ermäßigungen für chemische Erzeugnisse. Die Zollsätze werden herabgesetzt unter anderem bei Oxalsäure von 12 auf 10 Mark, bei technischer Milchsäure von 20 auf 15 Mark, bei Chlorbarium von 4 auf 3 Mark, bei Natrium-Perchlorat und Barium-Superoxid von 10 auf 5 Mark.

Bei Textilien wird der Satz ermäßigt: Bei Fußbodenteppichen von 72 auf 50 Mark, für Samte und Plüsch aus Wolle von 450 auf 300 Mark, für Ramiegarne der Tarifpost 278 auf 13 Mark, 29 Mark, 34 Mark und 44 Mark.

Genannt seien ferner noch Zollsensungsvorschläge für Handschuhleder von 300 auf 225 Mark, für Kautschukschläuche von 160 auf 80 Mark, für Holzhäuser von 40 auf 4 Mark, für Spielkarten von 600 auf 120 Mark, für Zementwaren auf 1 Mark 50 Pfennig, 2 Mark 50 Pfennig, 4 Mark 50 Pfennig und für Brillen von 360 auf 240 Mark, Mikroskope sollen künftig zollfrei sein.

Für von der Kruste befreite Süßwasserkrebse von 480 auf 240 Mark.

Die Vorschläge enthalten ferner die in Genf geschlossenen Uebereinkommen zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote. Aufrechterhalten bleiben nur das allgemeine Schrottausfuhrverbot, das deutsche und czechoslowakische Kohlen-Ein- und Ausfuhrverbot sowie das englische und japanische Farbeneinfuhrverbot. Die Vorschläge sollen am 1. Februar 1929 in Kraft treten.

Ausfuhrzoll für Holz in rohem Zustande.

Infolge Ablaufens des Holzabkommens zwischen Polen und Deutschland ist ein allgemeiner HolzAusfuhrzoll von 1.50 Zł per 100 kg eingeführt worden, der sämtliche Rundholzsen für das Ausland bestimmt, trifft. Die Folge dieses Zolles ist Rückgang der getätigten Abschlüsse, da sich das Rundholz mit dieser Belastung auf den ausländischen Märkten nicht kalkuliert.

Die Preise für Rundholz dürften sich deshalb in Polen ermäßigen, da die hiesigen Sägen nicht imstande sind, alle Rundholzmengen, welche Polen bisher exportiert hat, aufzurauchen, zu schneiden und als Brettermaterial zu exportieren oder im Inlande zu verbrauchen.

Was ist mit der Herabsetzung der Patentkategorien?

In den letzten Jahren hat das Finanzministerium die Finanzkammern ermächtigt auf Grund individueller Gesuche den Kaufleuten und Gastwirten zu bewilligen, daß in gewissen Fällen anstatt eines vorgesehenen Patentes II. Kategorie ein solches der III. Kategorie gelöst werden kann.

Auch im heurigen Jahre haben die Kaufleute, welche bisher dieser Begünstigung teilhaftig waren, ihre Gesuche eingereicht, welche jedoch bisher keine Erledigung fanden. Das Finanzministerium hat die Steuerzahler aufgefordert, nicht bis zum letzten Augenblick zu warten, sondern schon früher die Patente zu lösen.

Warum hat dann das Finanzministerium die bisherige Begünstigung nicht prolongiert, damit die Patente schon jetzt gelöst werden können?

Vermögenssteuerrate.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die am 10. Dezember fällig gewesene Vermögenssteuerrate ohne Schonfrist pünktlichst eingezahlt werden sollte. Diejenigen Steuerträger, welche dies nicht getan haben, müssen für je den angefangenen und ganzen Monat zwei Prozent Verzugszinsen bezahlen.

Ein Universal-Transportmittel

Ist der sogenannte Autokran, der die Leistungen einer Reihe ortsbeweglicher Kleintransportmittel wie Lastwagen, Elektrokarren, Hebekrane, Sackaufzüge und Stapler in sich vereinigt. Seine außerordentliche Beweglichkeit und die Fähigkeit, auf der Stelle zu wenden, ermöglichen eine Anwendung auch in engen winkligen Räumen.

Der Kran wird in 2 Typen hergestellt, und zwar für eine Tragfähigkeit von 1400 und 2400 kg. Beide Ausführungen haben elektr. Antrieb (Speisung der Motore aus einer Batterie). Der größere Kran kann auch mit Benzinmotor und Dynamomaschine geliefert werden, sodaß der Betriebsstrom also auf dem Kran selbst erzeugt werden kann.

Dieser Kran wurde auch schon mit einem Lasthebemagneten geliefert. Der Kran hat, ein besonderer Vorzug im Gegensatz zu bisherigen Konstruktionen, verstellbare Vorder- und Hinterräder, wodurch seine große Wendigkeit erreicht wird.

Infolge seiner Wirtschaftlichkeit ist der Autokran ausgezeichnet zu verwenden in Kaianlagen, Speichern, Lagerschuppen, Werkstätten, auf Fabrikhöfen, beim Heben, Stapeln, Transportieren von Einzelteilen im Fabrikationsgang, auf Montage, beim Um- und Verladen von Stückgütern aller Art, Verschieben von Eisenbahnwaggons usw.

Er wird auf der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse 1929, die vom 3. bis 13. März stattfindet, im Betriebe vorgeführt.

Italiener im Ausland.

Eine Uebersicht über das Auslandsitalienertum bringt das von dem Generalkommissar für Auswanderung herausgegebene „Annuario Statistico Della Emigrazione Italiana“ (Rom 1926, erschienen 1928), woraus sein Anwachsen in den Jahren 1871 bis 1924 in Jahrzehntgruppen erkenntlich wird.

Im genannten Zeitraum stieg die italienische Minderheit außerhalb Italiens

in	von	auf	um %
Europa	15 287	1,306.727	742
Asien	4.016	0.112	127
Afrika	23.645	188.541	697
Amerika	87 026	7.486.809	8 503
Ozeanien	740	20.567	2.679

Das gesamte Auslandsitalienertum ist von 270.705 im Jahre 1871 auf 9,011.746 (1924) um 3229% angewachsen.

Zur Lage am deutschen Holzmarkt. — Die Beziehungen zu Polen.

Die Sperrung der deutsch-polnischen Grenze für die Einfuhr von Schnittholz, die am 4. Dezember eintrat, nachdem das Holzprovisorium nicht verlängert wurde, ist lt. „Berliner Tageblatt“ für das gesamte Holzgewerbe unzweifelhaft schädlich.

Sie kann den bereits eingeleiteten und dringend notwendigen Abbau der viel zu teuren Rohholzpreise in unliebsamer Weise unterbrechen und vor allem dem Holzverbrauch, der bestrebt sein muß, seine Erzeugnisse wieder mit Nutzen zu vertreiben, was in den letzten Monaten nicht der Fall war, sehr bald den Einkauf der Halbfabrikate höchst unerquicklich gestalten.

Darum ist der jetzt zum Ausbruch gekommene Streit in der Holzverarbeitenden Industrie, ob die Verhandlungen in Warschau von Verband zu Verbänden (die maßgebenden polnischen Verbände der Holzwirtschaft waren beteiligt) zweckmäßig waren, unversändlich. Die Frage der Sperrholzeinfuhr ist im Verhältnis zur Gesamtziffer von Holz unwesentlich, und ebenso steht es um die Ermäßigung des Ausfuhrzolles für Rohholz. Hierbei war zu berücksichtigen, daß ein Kompromiß mit den polnischen Sperr-

plattenfabriken, die auf den Rohstoff in Polen zur Verarbeitung angewiesen sind, gefunden werden mußte. In jedem Fall erwartet der weitaus größte Teil des deutschen Holzgewerbes eine Verlängerung des Provisoriums, wenn das größte Ziel, der Abschluß des Handelsvertrages, in kurzer Frist nicht erreichbar sein sollte.

Man konnte in den letzten Tagen bereits ein leicht nachlassendes Angebot in Schnittholz bemerken, was darauf zurückzuführen ist, daß einzelne Sägewerksbesitzer, die über größere unverkaufte Bestände verfügen, auf eine Befestigung der Preise hoffen. Freilich war die Nachfrage nicht bedeutend, weil die Plätze der Wiederverkäufer mit Schnitthölzern aller Arten reichlich angefüllt sind. Nachfrage bestand lediglich nach Erlenbohlen von 50 mm aufwärts, die aber wegen der Sperre kaum angeboten waren.

Balken sind vernachlässigt, die Bautätigkeit hat nachgelassen.

Ein Messehotel-Hochhaus in Leipzig.

Nachdem Leipzig in dem imposanten Bau des Bankhauses Kroch am Augustusplatz das erste Hochhaus erhalten hat, plant man jetzt die Errichtung eines zweiten Hochhauses, das als Messehotel dienen und auf dem Schulplatz in Leipzig, also unmittelbar beim Ring-Meißhaus und nahe dem Hauptbahnhof, errichtet werden soll.

Das Messehotel-Hochhaus will einem Teil der Ausländer, die bisher während der Messe auf Privatquartiere angewiesen waren, eine Unterkunftsmöglichkeit bieten. Die Baukosten des Messehotel-Hochhauses, das etwa 45 Meter hoch sein wird, werden auf 8 1/2 Mill. RM. beziffert.

Das Hotel-Hochhaus wird etwa 700 bis 800 Zimmer, sämtlich mit Badeeinrichtung, enthalten von denen jedoch nur ein Teil für den Dauerbetrieb bestimmt ist, während die übergroße Mehrzahl außerhalb von Messen, Kongressen, Ausstellungen usw. stillgelegt werden soll, um dem Leipziger Hotelgewerbe keine Konkurrenz zu machen.

In dem Hotel-Hochhaus wird ein Restaurant und ein Kaffeehaus eingerichtet, weiterhin sind Rauch-, Schreib und Lesezimmer und vor allem auch Säle für Versammlungen, Auktionen und sonstige Zwecke vorgesehen.

Export Musterlager der Prager Messe.

Der I. Messepalast in Prag bildet eine ganzjährige permanente Ausstellung, deren Ausmaße das bisher größte ständige Musterlager der Welt — in New Orleans — übertreffen. Der erste Weg eines jeden die Csl. Republik besuchenden ausländischen Kaufmannes wird in den I. Messepalast der Prager Mustermesse führen.

Die Exportmusterlager der P. M. M. bilden eine selbständige Organisation im Rahmen des Messepalastes und sind für jene Firmen bestimmt, welche sich bisher aus verschiedenen Gründen nicht als selbständige Aussteller in getrennten Räumlichkeiten des Messepalastes beteiligen konnten. Diese Export-Musterlager sind in geräumigen Sälen untergebracht, welche mit eleganten Vitrinen und mit allen zur Ausstellung der verschiedensten Muster erforderlichen Einrichtungen versehen sind. Die kleinste zur Vermietung gelangende Fläche umfaßt 1 m².

Die Muster sind nach Branchen aufgeteilt, wodurch eine schnelle Orientierung ermöglicht wird.

Die Firma, welche in dem Export Musterlager ausstellt, übergibt gleichzeitig der Auslands-Abteilung der P. M. M., die mit der Verwaltung der Musterlager betraut ist, ihre Kataloge, Prospekte, Preislisten, Photographien und alles übrige Material nach eigenem Ermessen.



4/18 PS.

Ersatzteile binnen 24 Stunden zu den billigsten Preisen.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschnerel-Pelzkonfektion,**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisèé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe,**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCHÉ“** mit Radioprogramm
Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege,**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie in Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN**
Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel**Prima Weizen und Kornmehl aus der**
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWÉ** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonsagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**
Dampfsäge Telefon 4.**WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN**
Zwirnknopffabrik.**„SOLO“** Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala**RINDL i SKA. CIESZYN**
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.**Fabryka wyrobów drzewnych**
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.**BACZNOŚĆ!****PRZEMYSŁ-HANDEL****UWAGA!**W tych dniach wyszła z pod prasy drukarskiej dawno przez sfery fachowe oczekiwana książka
z tablicami poglądowymi p. t.**Kalkulacja w przemyśle oparta na księgowości**

Poradnik dla rzemiosła, przemysłu i handlu

w opracowaniu **Józefa Proppera** autora wielu prac w tej dziedzinie.Książka ta wzbudziła wielkie zainteresowanie szerokich sfer przemysłowych i handlowych. Cena zł 5.
Do nabycia u autora Kraków, Karmelicka 5. — Konto P. K. O. 400.258.**PROWINCJA!****Wyjazd do Warszawy zbyteczny!**Załatwiamy wszelkie zlecenia w sądach, urzędach państwowych
i komunalnych, instytucjach finansowych i wszelkich innych.Interwencje, zastępstwa, porady, informacje we wszystkich spra-
wach. Windykacje weksli i należności. Wywiady BIURO**„POMOC PRAWNO-HANDLOWA“**

Warszawa, Nowy Świat 28.

Prosimy załączyć znaczki pocztowe na odpowiedź.

Korespondenci w całej Polsce poszukiwani.

Vor Weihnachtenist eine Besichtigung der reichhaltigen
Auswahl von modernsten Vorlagen in der
Vordruckerei ROSA REICH
Cieszyn, Tiefegasse (Haus Ed. Krögler)
empfehlenswert. Handarbeiten aller Art
werden sorgfältigst und preiswert aus-
geführt.**Stearin - Tafelkerzen**Extra-Prima „Lyra“
Prima . . . „Komet“
und . . . „Wiktoria“**Weihnachtskerzen**
Chanukalichter**Kirchenkerzen**glatt und dekoriert
Wachskerzen
Halbwachskerzen
Kompositionskerzen
Stearinkerzen**Luxuskerzen u. a.**

Reichhaltige Preisliste auf Verlangen.

Fr. Sezemski**Biała koło Bielska (Śląsk)**Ausgezeichnet auf den Wirtschaftsausstellungen
Częstochowa und Katowice mit der Medaille.**Wechselstube H. Wiesner****Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)**besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der čechosl. Klassenlotterie.

LOKAL**für Gemischtwarenhandel**samt Wohnung in der Nähe von CHYBIE/ab
Neujahr zu vermieten. Anfragen unter »Geschäft
1929« an die Administration dieses Blattes.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 22. Dezember 1928.

Nr. 100

Frohe Weihnachten!

Das Weihnachtsgeschäft ist fast vorüber und wird allgemein als Mißerfolg angesehen. Viele Jahre schon hat man sich damit abfinden müssen, daß das Weihnachtsgeschäft nicht mehr für den Umsatz ausschlaggebend ist. Speziell im heurigen Jahre liegen die Verhältnisse noch viel trauriger als früher, zumal die beängstigende Geldknappheit fast niemandem erlaubt sich wirklich froher Weihnachten zu erfreuen.

Nach Umfrage in verschiedenen Orten und zahlreichen Branchen wird einstimmig erklärt, daß die Konsumenten nur das Allernotwendigste eingekauft haben. Viele Kunden, dabei ein ganz geringer Umsatz, lautet die Antwort.

Der Kaufmann steht diesen Ereignissen ratlos gegenüber, denn der Ultimo, das neue Jahr sind vor der Türe und was dies zu bedeuten hat, weiß heute wohl jeder Laie. Ausgaben aller Art warten der Erledigung: Patente, Wechsel, Steuern, Kontoausgleiche, Zins, Remunerationen für die Angestellten, und dergl. Der Kaufmann und auch der Lieferant sehen mit Besorgnis der Zukunft entgegen. Die Wechselproteste steigen von Monat zu Monat. Nicht nur die sonstigen laufenden Ausgaben sind zu bestreiten, sondern auch noch die nicht vorausgesehenen Wechselproteste. Jeder Protest muß sofort gedeckt werden, denn die Banken warten nicht zu. Wann man den protestierten Wechsel bei den Kunden einkassieren können wird, ist eine Frage der Zukunft.

Die verschiedenen Petitionen, eine Erleichterung der Steuerzahlungen betreffend, sowie Herabsetzung der Patentgebühren, resp. die Verteilung der Patente auf mehrere Patentkategorien sind fruchtlos gewesen. Wir werden nicht nur weiter so hohe Umsatzsteuern bezahlen, sondern auch noch eine ständige Vermögenssteuer zu tragen haben. Sieht man die Zahlungen der bisherigen Vermögenssteuer durch, so findet man, daß der Kaufmann fast vollständig die auferlegte Steuer bezahlt hat. Nun heißt es neue Vermögenssteuer entrichten. Woher man das Geld nehmen soll, darüber kann sich der Kaufmann selbst den Kopf zerbrechen.

Nicht die geringste Erleichterung kann die Kaufmannschaft für sich buchen, höchstens Erhöhungen aller Art. Ab 1. Januar tritt eine teilweise Erhöhung der Postgebühren in Kraft. Kurze Zeit darauf soll die Eisenbahn erhöht werden, worauf wir bereits schonend vorbereitet wurden. Alles übrige steigt nach und nach, denn es liegt gar kein Grund vor den geringen Nutzen, den man aufzuweisen hat, noch zu verringern. Die Gewinnchancen sind derart herabgedrückt, daß man fast nur den einfachsten Lebensaufwand bestreiten kann. An Ersparnisse wie in früheren Zeiten, ist nicht zu denken. Arbeitet jetzt ein Kaufmann einige Jahre, so muß er zufrieden sein, wenn er seinen Zahlungen nachkommen kann; auf mehr ist nicht zu hoffen.

Die Zukunft liegt ziemlich düster vor uns und gehört schon eine gehörige Portion Lebensmut dazu nicht zu verzweifeln. Die Hoffnung auf Besserung ist fast geschwunden und nur die Liebe zum Berufe hält einen noch aufrecht. Von Jahr zu Jahr werden wir um viele Hoffnungen betrogen, ob es besser wird, weiß niemand.

Trägt die Industrie in Polen nicht auch Schuld an der passiven Handelsbilanz?

Vor einigen Tagen haben die Kolonialwaren-Engrossisten Oberschlesiens im Rahmen der polnischen Kaufleuteorganisation in Katowice eine Versammlung einberufen, anlässlich welcher auch die passive Handelsbilanz und die Notwendigkeit der Importverringerung besprochen wurde. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, deren Punkt 4. wie folgt lautet: Zwrócić się do producentów krajowych o odpowiedni materiał reklamowy i propagandowy dla ich wyrobów.

Die Grossisten werden sich an die Produzenten um Reklame- und Propaganda-Material wenden.

Das ist geradezu ein vernichtendes Urteil für die Industrie in Polen. Die Produzenten des gesamten Auslandes sind sich dessen bewußt, daß für jede Ware und wenn es sich auch um Österreichische Monopolzigaretten handelt, eine entsprechende Reklame gemacht werden muß. Bei uns wird man sich erst an die Herren Produzenten wenden und diese womöglich ersuchen, Propagandamaterial zur Verfügung zu stellen.

Die Industrie in Polen ist infolge der Zollmauer vor dem Auslande fast vollkommen geschützt und hat es nicht nötig, sich um den Absatz ihrer Erzeugnisse zu sorgen. Die Mengen, welche von den Produzenten in Polen erzeugt werden können, werden leicht abgesetzt; um Vergrößerung des Unternehmens und der hieraus resultierenden Propagandanotwendigkeit braucht man sich nicht zu sorgen. Die Regierung hat die junge polnische Industrie geschützt, damit ihr nichts geschieht und die natürliche Folge davon ist, daß der Bedarf nicht gedeckt werden kann und der Import von Monat zu Monat steigt.

Hätte jedoch die Industrie in der etwas rauheren Luft der allgemeinen Konkurrenz aufwachsen müssen, dann wäre sie gesünder und größer geworden.

Die Notwendigkeit von Reklame oder Propaganda wird von der Industrie in Polen nicht eingesehen. Die Kunde dagegen will auf die Artikel aufmerksam gemacht werden, nicht nur vielleicht durch ein Inserat, nein durch schöne Plakate, effektvolle Verpackung und ähnliche im Auslande stets bekannte Propagandamittel.

Der Industrielle in Polen will gar nicht mehr erzeugen und verkaufen, denn er kann auf Grund der Schutzzölle so viel verdienen, wie im Auslande ein Industrieller bei doppeltem Quantum. Wenn jedoch die Konkurrenz größer wäre, dann würde man überall, auch im kleinsten Dorfe Polens wissen, was wir erzeugen, da die Propaganda überallhin dringen müßte. Die von der Regierung errichteten Zollmauern tragen auch viel zur passiven Handelsbilanz bei. Die Industrie hätte sich viel kräftiger entwickeln können, wenn man ihr nicht immer jede Konkurrenz sorgfältig ferngehalten hätte. Die gesunde Industrie wäre geblieben, während die kranke bald abgestorben wäre. Konkurrenz belebt nicht nur den Handel, sondern auch die Industrie.

Die Wirtschaftslage in Polen.

Aus dem Berichte des amerikanischen Finanzberaters der Polnischen Regierung, Charles S. Dewey, für das III. Quartal 1928:

Landwirtschaft. — Die heurige Ernte wird um 6% bessere Ergebnisse liefern als im vorigen Jahre, was in erster Linie auf die ausgiebigere Verwendung von Kunstdünger und von besseren landwirtschaftlichen Maschinen zurückzuführen ist, deren Einfuhr in der Handelsbilanz eine bedeutende Rolle spielt und an deren Lieferung gerade die deutschen Fabriken sehr interessiert sind. Ferner führt Herr Dewey aus, daß im Falle der Einführung von bestimmten Sparsamkeitsmaßnahmen — was inzwischen erfolgt ist — Polen im laufenden Jahre mit der eigenen Produktion das Auskommen wird finden können.

Industrie. — In der Industrie war im III. Quartal ein Steigen der Produktion zu verzeichnen und Herr Dewey spricht seine Überzeugung aus, daß dieser Zustand fortauern wird.

Außenhandel. — Die gesamte Außenhandelsbilanz hat sich in den drei Berichtsmonaten günstiger gestaltet als in den Vormonaten, da der Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr um 20% kleiner war. Trotzdem ist sie noch immer passiv. Man muß jedoch in Betracht ziehen, daß unter den Einfuhrartikeln Produktionsmittel, wie landwirtschaftliche und andere hochwertige Maschinen usw., eine bedeutendere Rolle spielen, so daß man den Außenhandel trotzdem als gesund bezeichnen kann.

Finanzlage. — Was nun die Lage auf dem Geldmarkte betrifft, so herrschte in den Berichtsmonaten eine große Geldknappheit. Dieselbe wurde durch das wachsende Bargeldbedürfnis der sich stets entwickelnden Industrie und außerdem durch das Bargeldbedürfnis der Landwirtschaft während der Erntezeit hervorgerufen, so daß in dieser Hinsicht nach der Ernte eine Erleichterung zu erwarten wäre.

Forstwirtschaft. — Als Hauptabnehmer der polnischen Holzproduktion dürften die Ausführungen Herrn Deweys über den Stand der Forstwirtschaft die deutschen Wirtschaftskreise interessieren. Er führt in seinem Berichte aus, daß der polnische Staat über 2,861.000 Hektar Waldungen besitzt, d. h. fast ein Drittel des gesamten bewaldeten Gebietes des Landes, dessen Wert auf 2,500.000.000 Złoty geschätzt wird. Die Regierung ist im Besitze eines der besten Baumaterialien ganz Europas:

Eisenbahnen. — Die Eisenbahnen werden nach dem Urteil des Herrn Dewey rationell geführt und stellen trotz der sehr mäßigen Tarifsätze eine bedeutende Einnahmsquelle dar. Der Reingewinn betrug im J. 1927/1928 226.000.000 Złoty, von dem der größte Teil auf Investitionen

Infolge der Weihnachtsfeiertage
erscheint die nächste Nummer
am 29. Dezember 1928.

Vormerkkalender

Dezember

1928

31 Tage

23	Sonntag	Die Geschäfte können ganztägig offen bleiben
24	Montag	Wenn möglich um 16 Uhr die Geschäfte sperren
25	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag
26	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag
27	Donn.	Patente und Registerkarten bis 31. lösen
28	Freitag	Valorisierte Bilanzen bis 31. abgeben
29	Samstag	Aichungen von Gewichten, Wagen und Maßen vornehmen

und Verbesserungen verwendet, und 51.000.000 Złoty an die Staatskasse abgeführt wurden. Im Zusammenhange mit der zuletzt erfolgten 20 prozentigen Erhöhung des Personaltarifes ist eine weitere Verbesserung der Rentabilität zu erwarten.

Post- und Telegraph. — Die Einnahmen betrugen 29.500.000 Złoty, wovon mehr als die Hälfte zu Investitionen verwendet wurde.

Warum bekam Cieszyn keine einjährige Fortbildungsschule für kaufmännische Lehrlinge?

Bei der Handelskammer in Katowice befindet sich ein Rat für kaufmännisches Fortbildungsschulwesen. Anlässlich einer Sitzung im Laufe des ersten Halbjahres 1928 wurde einstimmig beschlossen eine kaufmännische Fortbildungsschule mit einjähriger Lehrzeit einzurichten. Die Absolventen hätten das Recht nach zweijähriger Lehrzeit freigesprochen zu werden, außerdem hätten sie die üblichen kaufm. Fortbildungsschulen, welche an mehreren Tagen nachmittags abgehalten werden, nicht mehr zu besuchen.

Vor Beginn des neuen Schuljahres verständigte die Kattowitzer Handelskammer den Kaufleuteverband, daß diese Schule nur dann errichtet werden könne, wenn ein entsprechender Schulraum, bestehend aus zwei Zimmern und eine monatliche Subvention seitens der Organisation oder der Stadtgemeinde geleistet werden könne. Die Stadtgemeinde hat sich bereit erklärt ein Lokal zu bezahlen, was der Kammer bekanntgegeben wurde. Trotzdem kam es nicht zur Errichtung dieser für die Kaufmannschaft und für die Lehrlinge wichtigen Schule.

Auf Grund einer approximativen Zählung der im Teschner Bezirke (Finanzamt Cieszyn) gelösten Patente erlangte die Zahl derselben die Höhe von 2600. Diese Zahl von 2600 Patenten brachte eine Staatssteuer von ca. 130.000 Zł und wurden 25% dieser Summe, somit 32.500 Zł, als Zuschlag für Berufsschulen seitens der Steuerträger eingezahlt. Wie kommt es, daß von diesen im hiesigen Gebiete eingezahlten 32.500 Zł nicht ein kleiner Teil zur Errichtung dieser Schule verwendet werden konnte?

Wider das polnisch-deutsche Holzabkommen?

Der Umstand, daß das von Allen sehnlich erwartete polnisch-deutsche Holzabkommen bisher noch nicht zustande gekommen ist, kann nicht nur die Holzwelt dieser beider Länder, aber ganz Europa mit Besorgnis erfüllen.

Als das polnische Auswärtige Amt an das deutsche mit dem Vorschlag herantrat ein neues Holzprovisorium auf der Basis des von den Vertretern der Holzwelt beider Länder am 12. November unterfertigten Vorübereinkommens abzuschließen, glaubte man, die Dinge würden sich rasch abwickeln und die Finalisierung der Verhandlungen durch die beiden Außenministerien baldigst erfolgen. Es kam aber anders. Die Reichsregierung beauftragte mit der diesbezüglichen Verhandlungsführung nicht wie es im

vorigen Jahr war, das Auswärtige Amt, sondern den Minister Hermes, den Vorsitzenden der deutschen Delegation in den polnisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen. Herr Minister Hermes nahm noch schnell die Gelegenheit wahr sich in einer großen Rede vor dem Plenum des Reichsparlaments entschieden gegen einen Handelsvertrag mit Polen auszusprechen und fuhr noch am selben Tag nach Warschau um dort das Holzabkommen von der Annahme seiner sehr weitgehenden Bedingungen bezüglich des großen Handelsvertrages abhängig zu machen.

Wäre es möglich gewesen so ganz nach dem Sinn des Herrn Ministers Hermes zu einem Handelsvertrag zu kommen, dann wäre das unglückselige Holzprovisorium überhaupt nicht nötig und brauchte nicht erst von dieser oder jener Seite angeregt zu werden. Hat es aber eine der Seiten für angebracht gehalten ein Sonderabkommen in der Holzangelegenheit vorzuschlagen, so konnte man daraus leicht ersehen, daß erstens ein baldiger Abschluß des Handelsvertrages in gegebenen Umständen unwahrscheinlich und zweitens, daß in gegebenen Umständen der Abschluß des Holzprovisoriums dringender sei. Deshalb mußte das Verbinden der einen Angelegenheit mit der anderen im Voraus als zwecklos angesehen werden oder auch als eine glatte, wenn auch versteckte Absage.

Diese Absage, die wir doch nur für eine vorläufige ansehen wollen, kann unseres Erachtens, sofern sie endgültig werden sollte, viel Unheil anrichten. Dieses Unheil beträfe nicht nur die polnische Waldwirtschaft und die deutsche Holzindustrie in erster Linie, aber die gesamte europäische Holzwirtschaft. Der Preissturz auf dem polnischen Rundholzmarkt, der dann notwendig erfolgen müßte, würde es der polnischen Holzindustrie ermöglichen überaus billige Ware zu produzieren und die Preise für Schnitthware auf dem Weltholzmarkt senkend zu beeinflussen. Ein solches Vorgehen, zu dem Polen gezwungen wäre und das bestimmt auch nicht in seinem Interesse läge, würde den Markt vollends zerrütten und die europäische Holzwirtschaft in eine äußerst kritische Lage versetzen.

Hoffen wir also, daß die nächsten Tage uns eine Wendung zum Besseren bringen und daß die deutsche Regierung, spät aber doch, die ihr von der polnischen gereichte Hand ergreift zur Abwendung einer Gefahr, die allen Seiten großen Schaden anrichten könnte.

Rückgang der polnischen Holzausfuhr.

Das Ergebnis der ersten 10 Monate 1928. Auf Grund der statistischen Daten für die ersten 10 Monate des laufenden Jahres belief sich die polnische Ausfuhr von Holz und Holzwaren auf 4.181.396 Tonnen gegenüber 5.491.396 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Verminderung betrifft insbesondere Rundholz und Klötze, während die Papierholzausfuhr ungefähr gleich geblieben ist. Im Einzelnen setzte sich die polnische Holzausfuhr aus folgenden Sortimenten zusammen:

	1928	1927	1928	1927
	in 1000 Tonnen		in Mill. Zł	
Papierholz	1020	1042	66	55
Gruben- u. Rundholz	547	933	29	41
Klötze und Langholz	904	1308	92	114
Bohlen, Bretter, Latten	1270	1701	236	246
Telegraphenstangen	47	57	4	4
Schwellen	123	192	19	20
Böttcherwaren	24	33	6	9
Möbel aller Art	6	5	11	10

Radlowelt.

Die neueste Nummer der »Radlowelt« bringt eine Reihe interessanter Berichte über die letzten Neuigkeiten von der Radiobewegung, u. A.:

»Das Weihnachtsprogramm von Radio-Wien«, »Internationale Radiokonferenz in London«, »Radiokompagne bei den amerik. Präsidentschaftswahlen«, Radio für den Südpol«, ferner »Radio u. Antike«, »Gespräch mit Alma Seidler«, »Das große Fragezeichen«, »Radio als Weihnachtsgeschenk« u. v. a.

Aus dem reichhaltigen technischen Teil: »Der erste Schritt zum Netzeempfänger«, »Die Schirmgitterröhren im Überlagerungsempfänger«, »Konstruktion und Betrieb kristallgesteuerter Kurzwellensender« usw. Neben den zahlreichen ständigen Rubriken, wie »Was jeder wissen muß«, »Laboratorium«, »Fragekasten«, »Zeitschriften-

schau« etc. enthält das schön ausgestattete Heft viele Bilder zum Radioprogramm, Texteführungen, Sprachkurse und Liedertexte, sowie die ausführlichsten Programme der europäischen Sendestationen (auch Kurzwellensender).

Verringerung der Stempelgebühr.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 wird die Stempelgebühr für den Umsatz an Wertpapieren, vorgesehen im Art. 79, letzter Absatz des Gesetzes vom 1. Juli 1926 Stempelgebühren betreffend, auf 0.1% herabgesetzt.

Personalausweis.

Jede Person, welche in das Melderegister eingetragen wurde, kann einen Personalausweis anfordern, welcher im Sinne der Verordnung vom 29. November 1928 auszustellen ist. Die Gebühr für solche Personalausweise beträgt 60 Groschen. — (Soviel sollte ein Paß kosten und jeder Bürger sollte zur Lösung eines solchen jährlich verpflichtet sein, dann hätte der Finanzminister eine ständige Einnahme von jährlichen 13 Millionen Złoty.)

Warnung vor einer holländischen Firma.

Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß eine holländische Firma in tschechoslowak. Tagesblättern chemische Reinigungspräparate und Mittel anbietet. Da es sich um wertlose Artikel handelt, werden die hiesigen Interessenten vor der Anbahnung von Verbindungen mit der holländischen Firma nachdrücklichst gewarnt. Die nähere Adresse der Firma erfahren Interessenten bei der Exportabteilung der genannten Kammer unter Berufung auf Z. 16985 E.

Die Angestelltenorganisationen

haben sich an die verschiedenen Kaufleuteorganisationen in Polen mit dem Ersuchen gewendet, am 24. Dezember a. c. somit am heiligen Abend, die Geschäfte um 4 Uhr zu schließen.

Das Publikum wird durch die Presse ersucht, alle Einkäufe bis zu dieser Zeit vorzunehmen, um den Kaufleuten zu ermöglichen, die Geschäfte ohne Schaden zu schließen.

Polnische Gesetzgebung der Jahre 1917—1928.

Die Redaktion des Dziennik Ustaw R. P. in Warszawa hat den zweiten Band des Werkes: Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928 herausgegeben, welcher das Jahr 1921 umfaßt. Der dritte Band soll in den nächsten Tagen erscheinen. Der erste vor einigen Wochen herausgegebene Band I. erfreute sich einer solch starken Nachfrage, daß auch für den zweiten Band eheste Bestellung erforderlich erscheint.

Diese Ausgabe umfaßt wie bereits gemeldet, die gesamte polnische Gesetzgebung, insofern sie noch in Kraft ist, in vollem Textabdruck. Die Gesetze jedoch, welche bereits außer Kraft gesetzt wurden, sind nur mit dem Titel angeführt. Die Ausgabe ist sowohl für Juristen, als auch für Industrie und Handel von unschätzbarem Werte und kann nur wärmstens empfohlen werden.

Stiepel's Kursbuch

der Eisenbahn-, Schiff- und Automobil-Verbindungen der Tschechoslowakischen Republik und der wichtigsten Zugverbindungen mit dem Auslande, Winterausgabe 1918/1929, mit 5 Orientierungstafeln, ist erschienen und entweder durch den Verlag Brüder Stiepel, Reichenberg oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte:

Danzig	173.00	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.55	Schweiz	171.78
Berlin	212.57	Italien	46.70
Budapest	155.49	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.35
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.20	Kopenhagen	238.00
Prag	26.42	Stockholm	238.50
Spanien	144.90	Ryga	171.35
Oslo	237.83	Montreal	8.88

Deklarationen für Patente einreichen.

Danzigs Anteil am polnischen Aussenhandel.

In der Sitzung des Vereins für Wissenschaft und Kunst, die im „Klub Polski“ stattfand, hielt nach einleitenden Worten des Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Dragan, Ministerialrat Siebeneichen einen tiefdurchdachten und interessanten Vortrag über „Danziger Anteil am polnischen Aussenhandel“. Der Redner stellte an Hand eines reichen statistischen Materials Vergleiche zwischen dem Warenumsatz im Danziger Hafen vor dem Kriege und in den Nachkriegsjahren an. Danzig hat vor dem Kriege, so führte der Redner aus, lediglich lokale Bedeutung gehabt. Mit der Wiederersterung Polens nach dem Kriege und seiner wirtschaftlichen Erstarkung fand eine fast revolutionäre Umgestaltung des Hafenverkehrs und Warenumsatzes in Danzig statt. Andere Konjunktoren und Warenarten tauchten in Danzig auf.

Anfänglich setzte ein starker Import über den Hafen von Danzig nach Polen ein, später stieg der Export immer mehr. Der Danziger Hafen erwies sich als zu klein, er mußte sich dem gewaltig anwachsenden polnischen Außenhandel anpassen, ausgebaut und umgestaltet werden.

Der Umschlag, der vor dem Kriege kaum zwei Millionen Tonnen ausmachte, stieg bis auf annähernd acht Millionen im laufenden Jahre. Der Import ist $3\frac{1}{2}$ Mal, der Export 6 Mal größer als vor dem Kriege.

Die wahre Bedeutung und Größe der Danziger Hafenentwicklung während der Zollunion mit Polen wird man erst ermessen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß selbst der größte deutsche Hafen wie Hamburg noch um 2 Prozent nicht den Warenumsatz der Vorkriegszeit erreicht hat, andere Häfen wie Bremen und Stettin noch weit entfernt sind vom Vorkriegsumschlag, während Danzig seinen Vorkriegsumschlag um 374 Prozent überstiegen hat.

Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Waren, die von Polen kommen oder nach Polen über Danzig gehen.

Danzigs Anteil am Außenhandel Polens macht 1923 z. B. 8 Prozent, 1926 aber schon 25,5 Prozent, 1927 sogar 31 Prozent aus. Dabei entwickelte sich der Warenumsatz im Danziger Hafen von 1922 bis 1927 verhältnismäßig viermal schneller als das Tempo des gesamten polnischen Warenumsatzes nach dem Auslande. Der Anteil Danzigs am Außenhandel Polens dürfte noch anwachsen.

Früher hatte sich Danzig der Vermittlung Hamburgs und anderer Häfen bedient, jetzt werden die Waren nach Danzig direkt aus den Produktionsländern bezogen und gehen direkt nach den ausländischen Absatzmärkten.

Der Danziger Kaufmann verdient an zahlreichen Gebieten dieses Handels. Wenn er an einigen anderen nicht teilnimmt, kommt das teilweise daher, daß der Kaufmann sich in einigen neuen, erst nach dem Kriege entstandenen Handelszweigen nicht hat einarbeiten können. Die Richtung des Handels hat sich verändert, die Kohle wird z. B. nicht importiert, sondern exportiert. Hinzu kommt die fehlende Kenntnis der Absatzmärkte. Außerdem fehlen dem Danziger Kaufmann auch größere Kapitaleien zur Finanzierung des vergrößerten Nachkriegsgeschäfts. Eine andere Frage ist, ob die Danziger Geschäftswelt eben nicht mehr Rührigkeit in der Frage der Einschaltung in den polnischen Außenhandel hätte entfalten können und sollen.

Psychologische Momente haben hier jedoch eine große Rolle gespielt.

Was Gdynia anbetrifft, so ist es eine Ergänzung und keine Konkurrenz für Danzig. Polen kann beide Häfen beschäftigen.

Der Vortrag wurde mit scharfem Beifall aufgenommen.

Die Lage der polnischen Textilindustrie.

Der Ausgang des Wintergeschäftes in der Textilindustrie von Bielitz-Biala konnte nicht voll befriedigen. Bedeutende Posten von Winterware blieben liegen, dazu kommen noch die beträchtlichen Retoursendungen. Auch im Handel stockte das Geschäft. Mit einer Belebung im Zusammenhang mit den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen ist für den Fall zu rechnen, daß die Witterung umschlägt. Nachtstellungen für Winterware laufen so gut wie gar

nicht mehr ein, so daß die Winterproduktion als endgültig abgeschlossen gelten kann. Die Fabriken sind bereits durchwegs zur Erzeugung von Sommerware und Uebergangsware, wie Raglans und Sommerpaletotstoffen übergegangen.

Der Export hat nach einer Periode des relativen Stillstandes im Oktober und in der ersten Novemberhälfte wieder einen kräftigeren Aufschwung nehmen können. Allerdings mußte der Konkurrenzkampf seitens der Bielitz-Bialaer Industrie abermals verschärft werden.

Im dritten Quartal d. J. belief sich der Export von Wollwaren auf insgesamt 1215 q im Werte von 6.1 Millionen Zloty, gegen 1263 b im Werte von 5.5 Millionen im analogen Zeitraum des Vorjahres. Quantitativ ist somit der Export leicht gesunken, qualitativ ist er jedoch gestiegen, so daß für die besseren Qualitäten auch bessere Preise erzielt werden konnten. Im Oktober ist jedoch, wie gesagt, der Export wieder stärker gestiegen.

Die allgemeine Situation der Bielitz-Bialaer Textilindustrie wäre bedeutend schwerer, wenn es der Industrie nicht in letzter Zeit gelungen wäre, bei den ausländischen Spinnereien günstige Konditionen zu erlangen. Die Spinnereien, die den Sommer über sehr mangelhaft beschäftigt waren, sind gegenwärtig bereit, jedes Geschäft zu tätigen. Sie sind infolgedessen diesmal dem hiesigen Platze stark entgegengekommen. Da auch der Einkauf zu einer Zeit erfolgte, als die Wollpreise am niedrigsten lagen, hat die Industrie ihre Position wesentlich bessern können. Die Konfektionsindustrie war normal beschäftigt, ebenso die Wäscheherzeugung. Es wurde an der Fertigstellung der letzten Bestellungen für die Wintersaison gearbeitet.

Auch die Hutindustrie arbeitete zufriedenstellend. Der Einlauf an Neubestellungen hielt sich auf dem Niveau der Vormonate. Die Ausfuhr von Hutstumpen erreichte im dritten Quartal d. J. 250 q im Werte von über 800.000 Zl. Im Oktober hielt sich der Export auf seiner bisherigen Höhe. Exportiert wurde in der Hauptsache nach Uebersee und Westeuropa.

Der Absatz von Hanf und Juteerzeugnissen gestaltete sich etwas günstiger als in den Vormonaten. Allerdings mußten die stark ermäßigten Preise weiter aufrecht erhalten werden.

Die Krokodilledergewinnung auf Borneo.

In den holländischen Gebieten Borneos sind die vielfach durch Waldgebiete fließenden Ströme überfüllt mit Krokodilen. Diese Tiere sind ein Landschrecken für die ganze Gegend, jährlich fallen über 100 Menschen den Tieren zum Opfer. Wenn man bemerkt, daß in Europa sowohl wie in den Vereinigten Staaten für die Haut von Krokodilen gute Preise gezahlt werden, da dieses Material als ein Modeleder reichlich Verwendung in der Portefeuille-Industrie findet, sollte man kaum glauben, daß nicht genügend Tiere durch die Jagd ausgerottet werden. Ein Hindernis ist jedoch die hohe Ausfuhrabgabe, die auf den Export von Krokodilhäuten gelegt ist. Anstatt die Jäger zur Jagd auf Krokodile zu ermuntern und auf diesen Schrecken des Landes eine Kopfprämie auszusetzen, muß jede Haut mit 33%, eines viel zu hoch veranschlagten Exportwertes bei der Ausfuhr verzollt werden. Der Zolltarif sieht eine Ausfuhrabgabe nach diesem Satz vor, veranschlagt jedoch den Exportwert auf 25 Gulden pro Kilogramm. Bei einem durchschnittlichen Gewicht von 16 Kilogramm pro Haut, es gibt Krokodilhäute die 15 bis 20 Kilogramm wiegen, würde dies eine Schätzung des Exportwertes auf 400 Gulden pro Stück sein, ein Preis, den selbst die zugerichtete, verarbeitungsfähige Ware nicht im entferntesten erzielt. Der örtliche Handelswert dagegen beträgt je nach der Größe der Haut und ihrer Qualität höchstens fl. 7.50 bis 15.—.

Auf diese Weise stellt die Ausfuhrabgabe direkt einen versteckten Tierschutz für Krokodile dar, die dort wirklich eine Landesplage sind, wie dies bereits aus ihrem massenhaften Auftreten hervorgeht, sodaß ein dort auf Krokodiljagd ausgezogener Jäger in dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen instand war, 118 Krokodile zu erlegen. Man dringt jedoch jetzt auf die Kolonialregierung an, den Satz der Ausfuhrabgabe für rohe Krokodilhäute zu ermäßigen, um auf diese Weise die Jäger bei ihrer Arbeit, die Flüsse, die dort auch dem primitivsten Verkehr dienen, von einer entsetzlichen Plage zu reinigen.

Die polnische Jute-Industrie.

Die vor dem Kriege bedeutende polnische Jute-Industrie, die damals einen großen Teil ihrer Produktion nach Rußland, Oesterreich u. den Balkanländern absetzen konnte, ist gegenwärtig auf sechs Fabriken, davon vier in Czenstochau und zwei in Bielitz, beschränkt, die zur Zeit wegen der Exportschwierigkeiten nur zu etwa 50 v. H. ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind.

In den letzten Jahren wurden von der polnischen Jute-Industrie über Hamburg an Rohstoffen folgende Mengen eingeführt (in Quintal bzw. Ztr.):

1924	139.024
1925	126.771
1926	125.906
1927	222.368
(Jänner—Juni) 1928	121.755

Ausgeführt wurde an Jute-Erzeugnissen verschiedensten Art, und zwar Jutesäcke, Jutergewebe, Gewebe für Verpackungszwecke und Jutegarn (in Quintal bzw. Zentner):

1924	8.261
1925	25.396
1926	24.418
1927	18.726

Die polnischen Jute-Erzeugnisse werden für die Abnehmer in den Balkanstaaten auf dem Landwege exportiert, ein anderer Teil wird von den skandinavischen Ländern aufgenommen. Seit 1926 (nach Einführung der Frachttarifierhöhung) ist der polnische Jute Export nach Rumänien unrentabel geworden, das bis dahin der bedeutendste Abnehmer polnischer Jute-Erzeugnisse gewesen ist. Die Ausfuhr ging von 6536 Quintal im Jahre 1925 und von 7472 Quintal im Jahre 1926 auf 3744 Quintal im Jahre 1927 zurück.

Ob sich der im Juli 1928 eingeführte bedeutend niedrige polnisch-rumänische Tarif in Richtung einer Steigerung des polnischen Juteexportes auswirken wird, bleibt abzuwarten. Ausländisches Jutegarn ist von den polnischen Fabriken in folgenden Mengen (in Quintal) bezogen worden: 1924: 87, 1925: 119, 1926: 574, 1927: 331.

Gegenwärtig werden von der Juteindustrie rund 10.000 Arbeiter beschäftigt.

(Textil Revue)

Die Vereinigten Staaten

Trotz des hohen Beschäftigungsgrades, der in den Vereinigten Staaten derzeit festzustellen ist, wurde erhoben, daß ein großer Teil aller kleineren Gesellschaften oder rund 19% des statistisch erfaßbaren Geschäftskapitals ohne Gewinn arbeiten. Die hohen Zinssätze, die an der Börse die Spekulation bisher kaum beeinträchtigt, bedeuten für Landwirtschaft, Industrie und Handel zweifellos eine starke Belastung; wurden doch sogar von europäischen Kreditnehmern kurzfristige Dollarkredite in den letzten Wochen bereits in ansehnlichem Maße rückgezahlt. Es wurde berechnet, daß die Erlöse der Farmer für Weizen in der laufenden Kampagne in Anbetracht der niedrigen Getreidepreise um rund 17%, geringer sein dürften als im Vorjahre, in dem die Weizenernte um rund $3\frac{1}{2}$ % geringer war. Ähnliche Resultate ergeben sich auch für die Farmer Kanadas und für die deutsche Landwirtschaft, und zwar auch bei anderen Getreidearten.

Hingegen hat sich auf dem Baumwollmarkt insofern ein Umschwung vollzogen, als nach der letzten Schätzung die Ernte etwas geringer ist als erwartet und kleiner als der erwartete Weltverbrauch an amerikanischen Baumwolle. Die Preissteigerung des Rohstoffes, die jenen europäischen Fabriken, die große Baumwollabschlüsse getätigt hatten, zugute kam, fällt mit einer etwas vergrößerten Nachfrage nach Baumwollwaren zusammen.



4/18 PS.

Ersatzteile binnen 24 Stunden zu den billigsten Preisen.

ADRESSENTAFEL:für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojwodschaft Schlesien.**Bekleidungs-Gegenstände:****LUDWIG KÖNIGSTEIN**, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.**JAKOB ZEHNGUT**, Cieszyn Plac teatralny 10
Handel towarów tekstylnych**THEODOR BAIBOK**, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.**OLGA KRZOSKA**, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.**Gastronomie:****HOTEL BRAUNER HIRSCH**, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee**KAFFEE CENTRAL**, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.**Feuerschutz:****„PRIMUS“** Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.**Hygiene:****DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER**
und Quellsalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn**EDWIN KULKA**, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.**ZAHNTECHNISCHES ATELIER**, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.**Innendekorationen:****Möbelhaus JOSEF MASTNY**, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.**HEINRICH GRÜNFELD**, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.**Lebensmittel und Liköre:****ED. KRÖGLER**, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.**EDWARD CYMOREK**, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.**Papier:****EDUARD FEITZINGER**, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.**RUDOLF PSZCZOLKA**, Inseratenbüro und
Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.**Radiotechnik****ALSCHER & ZIPSER**, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession**Elektrohandel ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.**Transportwesen:****„AUSTRO-SILESIA“** Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.**INTERNATIONALE TRANSPORTE**, Spedi-
tionsbureau **ALFRED BERGER**, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.**Versicherungen:****Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“** spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.**„ASSICURAZIONI GENERALI“**, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.**Zeitungen:****„RADIOWELT“** Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.**„RADIO WOCHE“** mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.**AJENCJA WSCHODNIA** — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa.
Nowy Świat 16.**„PRZEGLĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“** Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P.K.O. Konto 45.267
Warszawa.**Industrie im Teschner Schlesien:****„PIAST“** Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baueschläge**FRANKO-POLNISCHE KOHLENBRUSTEN-
FABRIK G.m.b.H.** Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.**Möbelfabrik und Dampfsägewerk****J. SKŘIVÁNEK**, CIESZYN

Vornehme Still- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der

MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.**Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY**,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nr. 227.**„PALAS“**. Erste schlesische Schrein- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.**KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“** gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.**BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE**, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.Vertreter für das Teschner Schlesien **Edwin
Weirauch**, Głęboka 6, Cieszyn.**NORDIA-HAWE** Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offertel**WECHSBERG & BLEICHER**, Papiersäcke u.
Kartonsagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.**F. MACHATSCHKE** lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.**KISLING & SKROBANEK**, Maschinenfabrik.
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.**IGNATZ SCHMELZ**, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.**BRACIA STERN, ISTEBA**

Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN

Zwirnknopffabrik.

„SOLO“ Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.**RINDL i SKA. CIESZYN**Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180Fabryka wyrobów drzewnych
hr. **LARISCHA** w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.**M. FASAL CIESZYN**. Gegründet 1868.

Likör- und Fruchtsäftefabrik.

Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

BACZNOŚĆ!**PRZEMYSŁ-HANDEL****UWAGA!**W tych dniach wyszła z pod prasy drukarskiej dawno przez sfery fachowe oczekiwana książka
z tablicami poglądowymi p. t.**Kalkulacja w przemyśle oparta na księgowości**

Poradnik dla rzemiosła, przemysłu i handlu

w opracowaniu **Józefa Prappera** autora wielu prac w tej dziedzinie.Książka ta wzbudziła wielkie zainteresowanie szerokich sfer przemysłowych i handlowych. Cena zł 5.
(Do nabycia u autora Kraków, Karmelicka 5. — Konto P. K. O. 400.258.**Elektrische Apparate im Haushalte**bieten die größtmöglichen Annehmlichkeiten. Jede Hausfrau die sparen will, Rein-
lichkeit und Gesundheit zu schätzen weiß, verwendet unbedingt elektr. Apparate.**Das Städtische Elektrizitätswerk in Cieszyn**verleiht gegen eine monatliche Gebühr elektrische Bügeleisen, Kochtöpfe, Koch-
apparate usw. Nach Ablauf eines Jahres werden die entliehenen Apparate Eigentum
des Konsumenten. — Bei einem Strompreise von 38 Groschen pro Kilowattstunde
betragen die Kosten für:

Kochen von 1 Liter Wasser, Kaffee oder Milch	cirka	4-9 Groschen
Bügeln pro Stunde	"	10 — "
Entstauben der Wohnung pro Stunde	"	3-8 "
Trocknen der Haare — 6 Minuten	"	1-9 "

Städtisches Elektrizitätswerk, Cieszyn.**Ein kleines Inserat
ist besser,
als gar kein Inserat****Gesetzliche Feiertage in Polen**

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
11. November	Staatsfeiertag
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	

Kommen Sie zur

**Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929**

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März

Große Technische Messe

und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März

Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März

Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom

Ehrenamtlichen Vertreter **ROBERT BERGER**, CIESZYN.

Telefon 115, 33, 156 und dem

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG**Wechselstube H. Wiesner**

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach

einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der tschech. Klassenlotterie.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

VIII. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. Dezember 1928.

Nr. 101.

1929!

Ein Jahr geht zu Ende, das andere beginnt. Seit zehn Jahren dasselbe Schauspiel. Die Jahre vor dem Kriege sind fast aus unserem Gedächtnisse entschwunden. Eine neue Welt hat sich aufgetan, ob sie besser ist, soll jeder selbst entscheiden. Man dachte, daß das vierjährige Morden genügend abgekühlt hätte, leider ist dem nicht so. Noch niemals hat der Haß so dominiert, wie heute.

Die Wirtschaft leidet darunter, daß der politische Himmel sich nicht aufhellt. Dunkel sind die Wolken am politischen Himmel und man sieht nichts, als den alles verhüllenden Nebel.

Industrie und Handel bestehen einen sehr schweren Kampf. Zermürbt durch Inflation, Valutasturz Nr. 2, durch überaus hohe Steuern, durch Verluste aller Art und ungleiche Verteilung der Privilegien, geben sie sich große Mühe, sich zu erhalten. Obwohl die große Flut der Zahlungseinstellungen schon vorüber zu sein scheint, stürzen noch immer Gebäude ein, welche man für unverwundlich hielt, die dann kleinere Unternehmen mitreißen.

Trotz alledem muß man mit Bewunderung auf den allmählichen Aufbau der alten und neuen Unternehmungen blicken. Mit großem Fleiße und unermüdlicher Ausdauer wird ungeachtet aller Mühseligkeiten gearbeitet. Man klammert sich an die Hoffnung und will nicht untergehen.

Weitblickende Männer stehen an der Spitze der Wirtschaft und diesem Umstande allein ist es zuzuschreiben, daß das Vertrauen, welches fast Null war, doch endlich Wurzel schlägt. Man wird uns vertrauen, wofür Anzeichen vorhanden sind und es wird besser werden. Nur durchhalten heißt es heute; es wäre zu wünschen, daß wir die Kraft hätten durchhalten zu können.

Sehr wenig Verständnis hat man der Industrie und dem Handel entgegengebracht. Als man sah, was für Fehler gemacht wurden, begann man die Industrie im Lande zu beachten. Wäre dies früher geschehen, dann hätten wir uns erspart, fast eine Milliarde Handelsdefizit zu buchen.

Der Handel ist ein Stiefkind. Die Konsumvereine, Kooperativa und sonstigen Vereinigungen auf dem Genossenschaftswesen aufgebaut, sind die Schoßkinder der maßgebenden Faktoren. Alles was nur getan werden konnte, geschah, Millionen Mark sind ihnen gegeben worden, die eigentlich nicht zurückgegeben wurden, denn das was zurückgezahlt wurde, hatte keinen Wert. Die Genossenschaften konnten sich in der Markzeit glänzend entwickeln. Als man jedoch die Valutareform einführte, verschwand eine Genossenschaft nach der anderen. Die Regierung konnte nicht mehr so viel geben, da ging es nicht mehr. Um den aufstrebenden Handel niederzudrücken, um sein Wachstum zu verhindern, sah man sich veranlaßt, wieder zu geben und tut es auch heute noch.

Hätte man jedoch den Handel tatkräftigst unterstützt, dann wäre er nicht so herabgekommen. Man muß eine Kuh, welche man mit Erfolg melken will, auch füttern, sonst gibt sie Blut

statt Milch, schließlich verendet sie. Man darf den Handel nicht mißachten, denn er ist immer notwendig gewesen und wird es trotz aller Genossenschaften auch bleiben. Inner hat der Handel bestanden, um den Mittler zwischen Erzeuger und Verbraucher abzugeben.

Für das Jahr 1929 sind bereits verschiedene Propheten aufgetreten. Gutes und Schlechtes wurde vorausgesagt. Wir wollen hoffen, daß das Jahr 1929 nicht ärger sein möge, als das vergangene. Besser kann es sein, dagegen werden wir nichts einzuwenden haben.

Im Vorjahre gaben wir unseren Wunschzettel bekannt, welcher fast zur Gänze unerfüllt geblieben ist. Wir werden warten, da wir ohnehin nichts anderes tun können. Vielleicht wird das neue Jahr mit uns glimpflicher verfahren, als die früheren zehn Jahre.

Einkommensteuer-Fatlerung Die im Amtsbezirk des Finanzamtes Bielsko und Cieszyn wohnhaften Personen, welche Wohnungsinhaber sind, und solche, auf welchen die Pflichten eines Familienoberhauptes lasten, haben die in den Artikeln 46, 47, 48 des Gesetzes betreffend die staatliche Einkommensteuer (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 411 v. J. 1925) und der §§ 87, 88, 92 und 94 der obenerwähnten Ministerialverordnung vorgesehenen Ausweise und Listen bis spätestens 1. Januar 1929, hingegen Hausbesitzer (deren Vertreter, Pächter u. Verwalter) eventl. Besitzer von Realitäten und deren Vertreter bis spätestens 15. Januar 1929 beizubringen.

Es ergeht daher die Aufforderung, daß in den erwähnten Ortschaften und zum festgesetzten Termin folgendes befolgt wird:

1. Jeder, der eine Wohnung innehat (Familienoberhaupt), hat dem Hauseigentümer oder dessen Vertreter (Pächter oder Verwalter) auf einem amtlichen Formular die Hauptliste, welche alle Familienmitglieder, ohne Rücksicht auf den Wohnort, enthält, und die vom Familienoberhaupt am 15. XII. 1928 erhalten werden, sowie alle Personen, welche an dem Tage in seiner Wohnung wohnten, und ein selbständiges Einkommen haben, gegen Empfangsbestätigung vorzulegen.

Der Wohnungsinhaber (Familienoberhaupt) hat in die Wohnungsliste Nr. 1 alle bei ihm am 15. XII. 1928 wohnhaften Personen, somit Familienmitglieder, Aftermieter und deren eventuelle Familienmitglieder, sowie Personen, welche im Dienstverhältnis zum Wohnungsinhaber stehen, bzw. Aftermieter, aufzunehmen.

In die Ausweise sind auch jene Personen einzubeziehen, die am 15. XII. 1928 zufällig nicht anwesend waren, jedoch die Wohnung zum weiteren Gebrauch für sich zurückgelassen haben.

In den Ausweis sind jedoch solche Personen nicht aufzunehmen, welche am festgesetzten Tage in der Wohnung nur zufällig wohnhaft waren, ihre eigene Wohnung aber in einer anderen Gemeinde besitzen, sowie Personen, welche eine Unter-

kunft für Berufszwecke innehaben, wie Advokaturkanzleien, Handelsagenturen, für ärztliche Zwecke gemietete Räume, Räume für Parteienverkehr, Krankenvisiten usw. bestimmt sind.

Besitzer von Hotelwirtschaften, möblierten Zimmern, Pensionaten, Gasthäusern, Einkehrhäusern und anderer Anstalten, welche für Wohnungsvermietung bestimmt sind, wie Heilanstalten, Sanatorien usw., haben in die Ausweise nur diejenigen Personen aufnehmen, welche bei ihnen länger als 2 Monate wohnen, ohne Rücksicht darauf, ob die Miete bloß pro Tag geschlossen wurde. Die genannten Personen sind in den Ausweis auch in dem Falle aufzunehmen, wenn sie am 15. Dezember 1928 nicht anwesend waren, jedoch die Wohnung für sich weiter gemietet halten.

2. Jeder Hausbesitzer, bzw. Realitätenbesitzer (Pächter oder Vertreter) hat die Steuerbehörde gleichzeitig mit den von den Mietern und Haushaltungsvorständen beigebrachten Listen, auf amtlichem Formular die Hauptlisten vorzulegen, welche diejenigen Personen, welche am 15. Dezember 1926 in seiner Hausrealität eine Wohnung oder ein Lokal für Handels- und Industriezwecke, wie z. B. Geschäfte, Fabriken, Werkstätten, Speicher, Magazine, Stallungen, Garagen usw. gemietet haben, vorzulegen bei gleichzeitiger Anführung des vereinbarten Mietzinses für die Wohnung oder das Lokal, bzw. des Zinswertes der zur Verwendung kostenlos abgegebenen oder vom Hauseigentümer selbst benützten Wohnungen und Lokale.

Zu den obigen Ausweisen haben die Hauseigentümer, bzw. Pächter und Vertreter, falls sie im eigenen Hause eine Wohnung innehaben, einen Ausweis über die in ihrer Wohnung wohnhaften Personen anzuschließen, und, falls sie gleichzeitig das Familienoberhaupt bilden, eine Liste der von ihnen erhaltenen Familienmitglieder, Aftermieter und Dienstleute, beizufügen.

Die Formulare der Hauptliste und Gesamtliste sind den Hauseigentümern übersendet worden. Mieter u. Haushaltungsvorstände können diese Formulare bei den Hauseigentümern erhalten.

Personen, welchen diese Formulare nicht beigelegt wurden, können sich dieselben beim Steueramte abholen.

Personen, welche in der vorgeschriebenen Zeit die Ausweise nicht einschicken, werden mit einer Geldbuße von 3 Złoty bis 50 Zł bestraft.

Wichtige Interpretation. Der »Tygodnik Handlowy« bringt in seiner Ausgabe Nr. 52 die wichtige Mitteilung, daß die Finanzbehörden erklärt haben, daß für die Lösung der Patente für das Jahr 1929 auch die 14tägige Schonfrist Geltung besitzt und aus diesem Grunde die Patente auch vom 1.—14. Januar ohne irgendwelche Straffolgen gelöst werden können.

Ob diese Interpretation den Tatsachen entspricht, konnten wir nicht erfahren und lehnen in dieser Hinsicht die Verantwortung für die Richtigkeit ab.

Vormerkkalender

Dezember—Januar

1928/1929

31 Tage

30	Sonntag	Aichungen von Gewichten, Wagen und Maßen vornehmen
31	Montag	Patente und Registerkarten lösen
1	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag
2	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren entrichten
3	Donn.	Unfallversicherungsprämie für das II. Halbjahr 1928 entrichten
4	Freitag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
5	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Die Bezugsgebühr für das I. Quartal des J. 1929 beträgt Zł 9.50 und bei Bezahlung derselben bis 15. Januar gewähren wir ein Kassaskonto von 50 Groschen. Wir bitten um rechtzeitige Einzahlung der entfallenden Beträge.

Trotz wiederholter, eindringlicher und überaus höflicher Mahnungen, können wir von gewissen Bezieher seit Monaten keine Bezugsgebühren bekommen. Wir verstehen nicht, daß Kaufleute so handeln können. — Wir nehmen auch Rimessen.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn übernimmt die Ausfertigung der Deklarationen für die Lösung der Patente und besorgt auch die Lösung der Patente bei Erlag des entfallenden Betrages. Die Mitglieder brauchen sich beim Steueramt nicht anzustellen und die Arbeit des Steueramtes wird erleichtert.

Ein Rekord-Weihnachtsgeschäft hat die Geschäftswelt in Tschechisch-Teschen aufzuweisen gehabt. Man sagt, daß die Umsätze im heurigen Jahre denen eines guten Vorkriegsjahres entsprachen.

Cieszyn verliert, Bielsko gewinnt Letzter Tag wurde Zollinspektor Paweł Zahradnik vom Zollamt in Cieszyn zum Zollamt in Bielsko versetzt. Wir verlieren einen gewissenhaften Beamten, der es verstand, sich die Sympathien der Industrie u. der Kaufmannschaft in Cieszyn zu erwerben. Streng nach den Vorschriften des Staates handelnd, mußte er den Parteien die bitteren Pillen beim Verzollen so schön verzuckert zu reichen, daß man sich nolens volens seinen Anordnungen fügen mußte. Wir glauben im Namen Aller zu handeln, wenn wir dem Genannten viel Glück auf seinem ferneren Lebensweg wünschen.

Amerikanische Buchführung. Die Buchhandlung Kutzer & Co. die älteste Geschäftsbücherfabrik im Teschner Schlesien teilt uns mit, daß sie vorgedruckte Blätter für amerik. Buchhaltungsbücher auf Lager hat und innerhalb einiger Stunden jedes Buch nach Blätteranzahl zu liefern in der Lage ist.

Anleitung zur Führung dieser Bücher erhalten Mitglieder und Bezieher jederzeit kostenlos.

Industrieräume gesucht. In Cieszyn werden 20—30 Quadratmeter oder ein entsprechend großer Raum, eventuell auch zwei, gesucht, welche für ein Industrieunternehmen bestimmt sind. In diesen Räumen werden nur ganz leichte Maschinen aufgestellt, weshalb diese auch im 1. oder II. Stockwerk gelegen sein können.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Posttarif ab 1. Januar 1929.

	Briefe	Karten	Drucksachen	Handelspapiere	Warenproben	Pakete	Postanweisung.	Wertbriefe	Wertpakete
Inland	20 g 25 250 g 50 500 g 80	15	25 g 5 50 g 10 100 g 15 250 g 25 500 g 50 1000 g 60 2000 g 70	250 g 25 500 g 50 1000 g 60	250 g 25 500 g 50	1 kg 1.— 5 kg 2.— 10 kg 3.— 15 kg 5.— 20 kg 6.— Zuschlag 10 Gr. Nachn. 50	10 Zł 15 25 Zł 30 50 Zł 45 100 Zł 65 250 Zł 90 500 Zł 130 750 Zł 175 1000 Zł 215	a) Rek. Gebühr b) für je 100 Zł c) Zuschlag über 100 Zł	a) wie für gewöhnl. b) für 100 Zł c) Zuschlag über 100 Zł
Österreich	20 g 40		für je 50 g 10	für je 50 g 10	für je 50 g 10				
Ungarn	jede weitere 20 g	25		mindest 50	mindest 20				
Tschechosl.	20 g								
Rumänien	20 g								
Übriges Ausland	20 g 50 weitere 30	30	für je 50 g 10	für je 50 g 10 mindest 50	für je 50 g 10 mindest 30				

Rekommandation: Inland 50, Ausland 60. — Expres: Inland 80, Ausland 100.
Nach den Amtsstunden Zuschlag 50. — Nachnahme Inland 50.

Unsere Handelsbilanz. Die bisherigen Zählungen des statistischen Hauptamtes haben ergeben, daß im November d. J. 372.000 Tonnen im Werte von 261 Mill. Zł eingeführt wurden und 1731.000 Tonnen im Werte von 255 Millionen Złoty exportiert worden sind.

Wir haben demnach ein Handelsbilanzdefizit von nur 5.9 Millionen Złoty, was ein ganz gewaltiger Fortschritt ist. Der Export hat sich um 16.4 Millionen Złoty vergrößert und der Import um 16.2 Millionen Złoty verringert. Die Handelsbilanz ist im Jahre 1928 und zwar bis Ende November mit 824,9 Millionen Złoty passiv. Das Jahr 1927 hat ein Defizit von 42 Mill. Złoty zu verzeichnen gehabt.

Die Genossenschaften in Polen fordern noch die Steuererleichterungen und begründen diese damit, daß sie ordnungsmäßige Bücher führen, wobei der Umsatz und der Gewinn entsprechend besteuert wird.

Die meisten Kaufleute führen jedoch keine Bücher und zahlen höchstens von einem Viertel ihres Umsatzes die Steuern.

Józef Jakubowski, Direktor des Polnischen Kaufleuteverbandes, schreibt hiezu in der »Gazeta Handlowa«, daß bei Einführung weiterer Steuerbegünstigungen für die buchführenden Genossenschaften, auch für die buchführenden Kaufleute dieselben Begünstigungen platzgreifen müßten, da diese sonst gezwungen wären unrichtige Bücher zu führen, um die Konkurrenz der Genossenschaften bekämpfen zu können.

Briefmarken (auch kursierende)

kauft

KARL FEITZINGER, CIESZYN

Warum? Der Finanzminister hat angeordnet, daß die Verordnung vom 15. November 1928 in Angelegenheit der Änderungen zu den Interpretationen des Zolltarifes die Automobil- und Fahrradverzollung betreffend, erst am 25. Dezember in Kraft zu treten hat.

Drei Tage bereits wurden die Maßnahmen obzittierter Verordnung an den Verzollenden ausprobiert und nun wird diese Verordnung auf kurze Zeit sistiert. Wahrscheinlich entspricht sie nicht den herkömmlichen Usancen. Warum wird die Kaufmannschaft nicht vorher befragt, welche Folgen eine Verordnung haben könnte, bevor man sie einführt. Es wirkt eigentümlich, daß Verordnungen erlassen, sodann geändert, vertagt und aufgelassen werden. Alles dies meistens innerhalb einiger Stunden.

Poln. Konsulat in Lille sucht nachstehende Waren, welche in dem dortigen Bezirke Absatz finden könnten: Brauergerste, Fisolen, Linsen, Grütze, Rübensamen, Kleesamen, Lucerna, Leinsamen, Eier Butter, Honig, Malz, Hanf, Kartoffel u. Erzeugnisse daraus, Gemüse trocken und konserviert, Holz aller Art, Pech, Gerberinde, Bilderrahmen, Zucker, Süßwasserfische, Borsten, Öl, Fette, Parafin, Naphta, Pflanzenabfälle, Jutesäcke, Eisen, Zink, Röhren, Leder, Gelatine, Wollwaren und Garne, Kohle, Lebendvieh, Fleischwaren, Selchwaren, Geflügel und Vögel, Textilmaschinen, Spielwaren, Kellenteppiche, Wachs, Fajanswaren,

Terpentin, Kleie, Ölkuchen und sonstige Futtermittel, Möbel, Schnüre und Stricke, Liköre, Kartoffelsetzlinge, Galgan und Abfälle.

Offerte, Preislisten und Muster sind direkt an das Polnische Konsulat in Lille unter folgender Adresse zu senden: Consulat de Pologne La Madeleine les Lille, Nord-France 119, Bld. de la Republique.

Export nach Chile. Die Handelskammer gibt bekannt, daß in Santiago de Chile unter der Firma: J. R. Poznański et Cia Ltda. Exportadores E. Importadores Nueva York 54 Of. 2. (Daje) Santiago ein Unternehmen entstanden ist, welches allerhand Waren exportiert und importiert. Die Firma beruft sich auf das polnische Konsulat und auf die Banco Germanice de la America del Sud Santiago de Chile. Vermittlungen zwischen Polen und Bolivien sind eine Spezialität dieses Unternehmens.

Protestliste. Der Kreditorenverein in Kraków hat die Liste Nr. 26 derjenigen Firmen hinausgegeben, welche eigene Wechsel protestieren liessen.

Es liegt heute im Interesse eines jeden Industriellen u. Kaufmannes dem Kreditorenvereine anzugehören. Anmeldeformulare liegen in der Redaktionskanzlei auf.

Gehaltsvormerkungen für geistige Arbeiter. Der Arbeitsminister hat im Einvernehmen mit den anderen Ressortministerien auf Grund der Verordnung vom 16. März 1928 die Führung von Gehaltsbüchern für Angestellte angeordnet. Diese Verordnung tritt drei Monate nach Verlautbarung in Kraft, somit ab 22. März 1929.

Spät — aber doch. Die »Ajencia Wschodnia« druckt mit fetten Lettern: Für einen Kubikmeter Erlenholz bekommen wir im Auslande 50 Schillinge.

Aus Erlenholz erzeugte Fourniere bringen uns 95 Schillinge, somit fast doppelt so viel. Jeder Kubikmeter unbearbeitetes Erlenholz nach dem Auslande versendet, bringt uns einen Schaden von 45 Schillingen.

Es ist wohl spät, aber noch nicht zu spät für die Einsicht, daß man nicht Rohwaren nach dem Auslande exportieren soll, sondern diese erst verarbeitet. Die Forderung wird bereits seit Jahren propagiert, fand jedoch nicht das richtige Verständnis. Es ist sicherlich einfacher Rundholz zu exportieren, als sich die Mühe zu nehmen, dasselbe erst zu verarbeiten.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Danzig	173.00	London	43.26
New York	8.90	Paris	34.85
Wien	125.55	Schweiz	171.78
Berlin	212.57	Italien	46.70
Budapest	155.49	Belgrad	15.67
Sofia	6.45	Bukarest	5.35
Belgien	123.98	Helsingfors	22.44
Holland	358.20	Kopenhagen	238.00
Prag	26.42	Stockholm	238.50
Spanien	144.90	Ryga	171.35
Oslo	237.83	Montreal	8.88

Ausfuhrzolltarif

Position 218 Roggen. (Zoll für 100 kg in Zloty) 15.—, 219 Roggenmehl 15.—, 220 Zuckerrüben 2.—, 221 Kleie aller Art 7.50, Anm. Mit Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei; 222 Speck und Schmalz, aufgehoben, 223 Oelkuchen 10.—, Anm. Oelkuchen mit Genehmigung des Fin. Min. zollfrei, 224 Melasse aufgehoben, 225 Pferde aufgehoben, 226 Knochen, roh, gemahlen und nicht gemahlen 7.—, 227 Rohe Häute a) Rinderhäute 24.—, b) Kalbfelle 60.— c) Pferdehäute 25.—, d) Schaffelle 30.—, e) Ziegenfelle 60.—, f) Hasen- und Kaninchenfelle ungegerbt 200.—, g) Spaltleder von der Fleischseite sowie Abfälle und Abschneidseil von Rohhäuten aller Art 4.—, 228 Holz — 1. Brennholz aufgehoben, 2. Langholz und Klötze, a) von Nadelbäumen 1.50, b) von Laubbäumen mit Ausnahme der Buche und der besonders genannten 1.50, 3. Erlenholz von einem Durchmesser von 20 cm und darüber (ohne Rinde) sofern es nicht kürzer als 1.20 m ist 1.50, 4. Unbearbeitetes Espenholz mit Ausnahme von Papierholz, Balken, Pfosten und Bretter aus Espenholz 1.50, 5. von den Holzbast- (Spaterie)-Fabriken ausgeführte Abfälle von Espenholz in Gestalt des harten Wurzelteiles von Espenstämmen, ferner in Gestalt von Espenscheiten und Ausschnitten verschiedener Länge, die Spuren von Astlöchern, Schwämmen sowie zugewachsenen und unter der Rinde in Form von Augen versteckten Aststellen tragen, zollfrei, Anmerkung 1: Falls die Gewichtsermittlung Schwierigkeiten bereitet, wird das Gewicht der Ware, nach folgendem Umrechnungsschlüssel des Gewichts für den Rauminhalt bestimmt: 1 cbm weiches Holz — 700 kg, 1 cbm hartes Holz — 900 kg, 1 rm weiches Brennholz — 500 kg, 1 rm hartes Brennholz — 650 kg, Anmerkung 2. Langholz und Klötze von Nadelbäumen, die aus den polnischen im Flußgebiet des Czeremosz gelegenen Landesteilen gefloßt werden, mit Genehmigung des Finanzministers — 15, Anmerkung 3. Bei der Ausfuhr der oben in Position 228 P. 2 a und b genannten Waren nach den Ländern, die mit Polen Verträge geschlossen haben, welche den Holzverkehr regeln, werden, sofern diese Verträge keinen niedrigeren Zoll vorsehen, nachstehende Zölle angewandt, Pos. 228 P. 2. Langholz und Klötze, a) von Nadelbäumen — 40, b) von Laubbäumen mit Ausnahme der Buche und der besonders genannten — 20, 229 Abfälle von der Rinde des Korkbaumes, aufgehoben, 230 Gasteer, roh 2.—, 231 Kautschuk und Gummifarfälle, die von der Fabrikation übrig geblieben sind, ebenso zum Gebrauch ungeeignete alte Gegenstände aus Gummi und Kautschuk auch mit Zusatz anderer Materialien 5.—, 232 Antimon in Spänen, Feilspänen und Bruch 150.—, 233 1. Raseneisenerze, aufgehoben, 2) Eisenerze aller Art mit Ausnahme von Raseneisenerzen, aufgehoben, 3. Schwefelkies und Schwefelkiesabbrände (purple ore) aufgehoben, 4. Manganerze 5.—, 5. Zink-, Blei- und Kupfererze 50.—, 234 Schlacken und Aschen. 1. Mit Eisengehalt 2.—, 2. mit Zink- oder Bleigehalt 10.—, 3. mit Zinngehalt 200.—, 4. mit Kupfergehalt 60.—, Anmerkung: Die in Position 234 genannten Schlacken und Aschen mit Genehmigung des Finanzministers, zollfrei, 235 Eisen und Stahl: Alt, gegossen und geschmiedet, Fragment, Bruch, Schmelz, Späne auch gepreßt und Pulver mit Ausnahme der Abfälle von Weißblech 5.—, 236 Kupfer: 1. in Masseln, gegossenen Stäben, Kathoden 150.—, 2. in Gestalt von altem Metall und von Abfällen, auch Zement, Kupfer in Pulver und Briketts 150.—, Anmerkungen: Das in Pos. 236 genannte Kupfer mit Genehmigung des Fin. Min. zollfrei 237 Kadmium in Spänen, Feilspänen und Bruch 150.—, 238 Nickel und Aluminium: 1. In Masseln, gegossenen Stäben, Kathoden, Würfeln und Kügelchen 100.—, 2. In Gestalt von alten Metallen und Abfällen 100.—, Anmerkung: Das in Position 238 genannte Nickel und Aluminium mit Genehmigung des Fin. Min. 10.—, 239 Rotguß, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argenfan (Neusilber), Britannia: 1. In Masseln gegossenen Stäben 100.—, 2. In Gestalt alter Metalle und Abfälle 100.—, Anmerkung: Rotguß, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argenten, (Neusilber) Britannia, genannt in Position 239, mit Genehmigung des Fin. Min. 10.—, 240 Zinn: 1. In Masseln, Bökken 500.—, 2. In Gestalt von altem Metall und Abfällen 500.—, 241 Blei in Gestalt von altem Metall und von Abfällen 50.—, Anmerkung:

Das in Pos. 241 genannte Blei mit Genehmigung des Fin. Min. zollfrei. 242 Lumpen, Abfälle von Geweben, alte Tuae, alte Stricke und alte Schnüre, Papierschnitzel und Makulatur 15.—, Anmerkung: Lumpen usw. (wie oben) genannt in Position 242 mit Genehmigung des Fin. Min. zollfrei. 243 Pflanzenzellstoff (Zellulose, eine auf chemischem Wege aus Lumpen, Stroh und dergl. zubereitete Masse, trocken feucht), schwefligsauer, aufgehoben, 244 Lein- saar, aufgehoben. 245 Sämereien von Raps (Rips, Rübsen) und Odermennig, aufgehoben. 246 Weizen 20.—, Anmerkung: Weizen mit Genehmigung des Finanzministeriums zollfrei, 247 Gerste, aufgehoben, 248 Hafer 10.—, 249 Weizenmehl aufgehoben, 250 Anderes Mehl außer dem obengenannten, sowie außer Kartoffelmehl, aufgehoben, 251 Künstliches Viehfutter aufgehoben. 252 Naphtarohöl, aufgehoben 253 Glycerinseifenlaugen 5.—, Auf die Dauer von 4 Monaten v. 5. 7. 1928 bis 4. 11. 1928 aufgehoben. 254 Heu aller Art 15.—.

Leipziger Technische Messe

Frühjahr 1929

Die Leipziger „Große Technische Messe und Baumesse“ dauert vom 3.—13. März 1929 (die Mustermesse bis 9. März). Alle Industriezweige sind auf ihr vertreten, so Bautechnik, Fördererntechnik, Fahrzeugindustrie, Wärmetechnik, Elektrotechnik, Werkzeugmaschinenindustrie, Gasverwertungs- und Armaturenindustrie. Eisen- und Stahlwarenindustrie u. a. Die meisten Anlagen sind im Betriebe, Großzügig aufgezogen ist die Baumesse, die, wie wir hören, auch von nichtdeutschen Ausstellern besichtigt ist. Der Bautechnik wird eine neue große Halle (Halle 19) zur Verfügung stehen. — Auf der Technischen Messe tritt die Maschinenindustrie besonders hervor.

Auch der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) tritt wieder auf den Plan, er hat bereits die 3 größten Hallen in eigene Regie übernommen. Umfassend wird die Werkzeugmaschinenindustrie ausstellen. Zu der bekannten Riesenhalle des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken und der Halle 11 kommt auch noch für Werkzeugmaschinen eine dritte gewaltige Halle. Weiter wird eine Schau ausländischer Werkzeugmaschinen geboten. Die Wärmetechnik stellt ihre Erzeugnisse, darunter in welcher Auswahl Verbrennungskraftmaschinen, in ihrer Halle 21 aus. Im Haus der Elektrotechnik zeigen 500 bis 600 angesehene Firmen ihre erstklassigen Erzeugnisse, für die aber auch noch andere Ausstellungsräume zur Verfügung stehen.

Die Funkindustrie erhält ein neues Heim in der Halle 6. Die Eisen- und Stahlwaren sind wieder in der sogenannten Kuppelhalle vertreten.

Es fehlen nicht landwirtschaftliche Maschinen, Textilmaschinen, Spezialmaschinen aller Art usw. An Sonderausstellungen treten in Erscheinung: eine Ausstellung der Kautschuk- und Gummiindustrie, vermutlich der holländischen Industrie, die russische Rohstoffausstellung, eine Hygienemesse, eine Sonderschau „Fremdenverkehr und Bäder“, diese unter Beteiligung des Auslandes, eine lehrreiche Getriebemodellschau.

Wie stets sind mit der Messe auch wieder wertvolle Sonderveranstaltungen mit Vortragsreihen verbunden, so z. B. eine Betriebstechnische Tagung, eine Verpackungstagung u. a. Mit einem großen Besucherzustrom im Frühjahr wird daher gerechnet. —

Zollentscheidungen

Flache kreisrunde Scheiben aus mattem Glas mit geschliff. Rand und durchbohrter Mitte die für Deckenbeleuchtungen verwendet werden, sind nach Pos. 77 P. 5 b zu verzollen.

Bettfederreinigungsmaschinen sind nach Pos. 167 P. 33 entspr. Buchstaben zu verzollen.

Koffert Hartpappe (Vulkanfaserersatz), eine satinierte, in der Masse gefärbte und auf der Oberfläche mit Einprägungen versehene Pappe, die zur Herstellung von Koffern verwendet wird, nach P. 177 P. 2 e.

Gezwirntes und ungezwirntes Kunstseidengarn ist nur dann nach Pos. 185 P. 3 zu ver-

zollen, wenn die Einzelfaser ebenso lang ist wie das ganze Garn.

Gezwirntes Kunstseidengarn aus kurzen Fasern (Stapelfasern) ist als Garn aus Kunstseidenabfällen nach Pos. 185 P. 4 zollpflichtig.

Baumwollgewebe, die mit gefärbter Imprägnierungsmasse durchtränkt sind und zur Herstellung von Rucksäcken, Reisetaschen oder ähnlichen Waren dienen, ferner mit gefärbten Lacken getränkte Baumwollgewebe, wie sie zur Herstellung von Blumen und dergl. verwendet werden, sind als gefärbte Gewebe nach Pos. 188 zu verzollen.

Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr. (Zugleich das Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso) 54. Jahrgang 1929. C. Regenhardt A.-G. Berlin N 24 Friedrichstr. 110/12, Preis RM. 11.—.

Die Geschäftswelt schätzt seit Generationen den „Regenhardt“ wegen der Möglichkeit, Kreditauskünfte, Inkasso und sonstige geschäftliche Angelegenheiten durch die für jeden Ort der Welt genannten Gewährleute gegen eine mäßige Gebühr besorgen zu lassen. Auch der sonstige Inhalt dient den täglichen Bedürfnissen des Geschäftsverkehrs, z. B. die Adressen der Banken, Spediteure, Rechtsanwälte etc.; ferner die Angaben der Bahn- und Schiffsverbindungen, Einwohnerzahlen, Zoll- und Handelsbehörden, Hotels, Konsulate, Gerichte usw., die sowohl für das gesamte Ausland wie für Deutschland, für dieses auch die kleinsten Orte, vertreten sind. Die neue Ausgabe ist um 40 Seiten stärker geworden, was eine gründliche Durchsicht, Berichtigung und Vermehrung des Inhaltes erkennen läßt.

Prager Mustermesse Die Teilnahme des Hamburger Hafens an der „Internationalen Seehäfen- und Bäderausstellung“, in Prag.

Zufolge der außergewöhnlichen Bedeutung der čsl. Republik als Brennpunkt der Interessen der wichtigsten europäischen Seehäfen macht sich für diese Ausstellung, die im Rahmen der Prager Frühjahrsmesse vom 17.—24. März 1929 stattfindet, ein äußerst reges Interesse bemerkbar.

Unter den in den letzten Tagen eingelaufenen Zusagen ist die des Hamburger Hafens hervorzuheben, der in Anbetracht seiner ausgedehnten und vielseitigen Beziehungen mit der čsl. Republik mit einer großzügigen Exposition vertreten sein wird.

Teilnahme Jugoslawiens an der Seehäfen- und Bäderausstellung in Prag.

Die jugoslawische Propagandastelle für Häfen und Bäder hat eine Aktion für die Teilnahme Jugoslawiens an der vom 17.—24. März 1929 in Prag stattfindenden Häfen- und Bäderausstellung anlässlich der Prager Frühjahrsmesse eingeleitet. Die küstenländischen Gemeinden wurden bereits aufgefordert, sich für die Teilnahme an dieser Ausstellung vorzubereiten.

Gleichzeitig wurde beim Handelsministerium angefragt, was die staatlichen Stellen zu unternehmen gedenken, um eine würdige Vertretung Jugoslawiens zu sichern.

Sonderzugverkehr zur Leipziger Frühjahrs- messe 1929. In der vom 11. bis 14. Dezember in Leipzig stattgefundenen Eisenbahnkonferenz wurden für die kommende Frühjahrsmesse insgesamt 43 LM-Züge, d. h. Sonderzüge, die das Leipziger Meßamt in eigener Regie fährt, beschlossen. Hierunter befinden sich 8 Züge aus dem Ausland, und zwar von Zürich, Paris, Prag, Budapest, Amsterdam und Stockholm bzw. Oslo.

Allen unseren Beziehern,
Freunden und Gönnern ein
»Glückliches Neujahr«!

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u.
Manufakturwaren.

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion,

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisè-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Chem. Handfeuerlöschapparate,
Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz
Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER
und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHNTECHNISCHES ATELIER, Cieszyn,
Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist
Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8,
Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn.
Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Papier:

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und
Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiań-
skiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für
Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Spedi-
tionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale
W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Te-
lefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spół-
ka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Nie-
miecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn,
Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt,
populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm
Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafagen-
tur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurs-
zettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und
Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa,
Nowy Świat 16.

„PRZEGŁĄD SAMOCHODOWY i MOTOCY-
KLOWY“ Fachblatt für Automobilisten und
Motorradfahrer in Polen. P. K. O. Konto 45.267
Warszawa.

Industrie im Teschner Schlesien:

„PIAST“ Eisen- und Metallwarenfabrik
Cieszyn, Śląsk
Spezialität: Baubeschläge

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-
FABRIK GmbH, Cieszyn. — Kohlenbürsten für
Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen
Qualitäten.

Möbelfabrik und Dampfsägewerk

J. SKRIVÁNEK, CIESZYN

Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der
MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN
Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nr. 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Ma-
ria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale
Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m.
b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte
Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl.
Imprägnierung gegen Mottenfraß.
Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin
Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzi-
ce Verlangen Sie Offerte!

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u.
Kartagenfabrik, Bielsko Bleichstr. 78.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt,
Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-Gießerei, Cieszyn, Śrutarska
12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła,
Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBA
Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN
Zwirnknopffabrik.

„SOLO“ Reklame- und Adjustierbänderfabrik
Kozy bei Bielsko-Biala.

RINDL i SKA, CIESZYN
Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum,
Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych
hr. LARIŠCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby
znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868.
Likör- und Fruchtsäftefabrik.
Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Schlesischer
Merkur
ORGAN DER INDUSTRIE
UND DES GEWERBES

VIII. Jahrg. Cieszyn, 1928. Nr. 68

Der Grundstock einer jeden Zeitung
sind die Inserate. Unterstützen Sie
uns und wenn Sie selbst nicht inse-
rieren können, so veranlassen Sie
Ihre Lieferanten uns jeweilig Inserate
aufzugeben. Sie nützen uns und sich
selbst, da wir unser Blatt immer
größer ausgestalten können. Unsere
Insertionspreise sind so billig, daß
jedermann inserieren kann.

1/1 Seite Złoty 120.—

1/2 „ „ 70.—

1/4 „ „ 40.—

1/8 „ „ 25.—

1 Feld 4 x 8 4.—

Bei größeren Aufträgen entspre-
chende Rabatte.

Das
laufende
Inserat
ist
die
beste
Werbetrommel



Kommen Sie zur



Leipziger
Frühjahrs-
Messe 1929

Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe

und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März

Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März

Schuh- u. Ledermesse vom 3. bis 6. März

Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom
Ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156 und dem

LEIPZIGER MESSAMT / LEIPZIG

Wechselstube H. Wiesner

Tschech. Teschen (an der Hauptbrücke)

besorgt kulantest alle in das Bankfach
einschlägigen Transaktionen.

Verkaufsstelle der öchosl. Klassenlotterie.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informations-
organ über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ ein-
zige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion be-
sonders für Polen und
Baltikum. Probenummern gratis.
Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Bücherrevisionen,

Bilanzen und alle in dieses Fach einschlägige
Arbeiten werden billig und prompt ausgeführt.

Vorspr. bei KOENIG Landhausgasse 12/II Stock.

Zwischen 1 und 2 Uhr nachmitt. und ab 7 Uhr
abends, oder Lastenstraße 8 zwischen 6 und
7 Uhr nachmittags.

Kreditorenverein Kraków.

In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen
erhalten Sie Fragebüchlein für Informationen
und stellen sich 10 Anfragen auf 40.— und
25 Anfragen auf 90 Zł. Es ist heute unbedingt
nötig sich über seine Kunden fortlaufend zu
informieren und bietet der Kreditorenverein
die größte Sicherheit.